books2ebooks.eu

Dr. Hermann von Bruiningk

Livländische Güterurkunden (aus den Jahren 1501 bis 1545)

Riga : Gulbis
1923

e-raamat EOD kaudu
eBooks on Demand
Digitaalkoopia
Tartu Ülikooli Raamatukogust
TARTU ÜLIKOOL
RAAMATUKOGU

Trükise digitaalkoopia ehk e-raamatu tellimine (eBooks on Demand (EOD)) –miljonid raamatud vaid hiireklõpsu kaugusel rohkem kui kümnes Euroopa riigis!



Täname Teid, et valisite EOD!

Euroopa raamatukogudes säilitatakse miljoneid 15.–20. sajandi raamatuid. Kõik need raamatud on nüüd kättesaadavad e-raamatuna — vaid hiireklõpsu kaugusel 24 tundi ööpäevas, 7 päeva nädalas. Tehke otsing mõne EOD võrgustikuga liitunud raamatukogu elektronkataloogis ja tellige raamatust digitaalkoopia ehk e-raamat kogu maailmast. Soovitud raamat digiteeritakse ja tehakse Teile kättesaadavaks digitaalkoopiana ehk e-raamatuna.

Miks e-raamat?

- Saate kasutada standardtarkvara digitaalkoopia lugemiseks arvutiekraanil, suurendada pilti või navigeerida läbi terve raamatu.
- Saate välja trükkida üksikuid lehekülgi või kogu raamatu.
- Saate kasutada üksikterminite täistekstotsingut nii ühe faili kui failikomplekti (isikliku e-raamatukogu) piires.
- Saate kopeerida pilte ja tekstiosi teistesse rakendustesse, näiteks tekstitöötlusprogrammidesse.

Tingimused

EOD teenust kasutades nõustute Te tingimustega, mille on kehtestanud raamatut omav raamatukogu. EOD võimaldab juurdepääsu digiteeritud dokumentidele rangelt isiklikel, mittekommertseesmärkidel. Kui soovite digitaalkoopiat muuks otstarbeks, palun võtke ühendust raamatukoguga.

- Tingimused inglise keeles: http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/en/agb.html
- Tingimused saksa keeles: http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/et/agb.html

Rohkem e-raamatuid

Seda teenust pakub juba tosin raamatukogu enam kui kümnes Euroopa riigis.
Lisainfo aadressil: http://books2ebooks.eu

Livländische Güterurkunden

(aus den Jahren 1501 bis 1545).

Im Auftrage und auf Kosten
des Lettländischen Bildungsministeriums

herausgegeben

von

Dr. Hermann von Bruiningk.

Band II

der Livländischen Güterurkunden.

Riga, 1923.
Kommissionsverlag von A. Gulbis.
Druck von W. F. Häcker

Inhaltsübersicht.

	Seite.
Vorwort: Ausführung der Arbeit	V—XI
Einleitung	XIII—XVII
Verzeichnis der Quellen	XVII—XXIII
Urkunden Nr. 1—1203 (aus den Jahren 1501 bis 1545)	1—768
Nachtrag	769—773
Ortsregister	775—800
Anhang zum Ortsregister: Personen bäuerlichen Standes	800—805
Personenregister:	
A. Nach Vor- und Zunamen	805—847
B. Nach Ständen	847—865
Sach- und Wortregister	866—907
Zusätze und Berichtigungen	909—917
Verzeichnis der Abkürzungen	919—920
Druckfehler	921—923

Vorwort.

Die Absicht, dem 1908 erschienenen, die Urkunden von 1207 bis 1500 enthaltenden Bande der „Livländischen Güterurkunden“ weitere Bände folgen zu lassen, hatte wegen unaufschiebbarer archivalischer Ordnungs- und Registrierungsarbeiten aufgegeben werden müssen, daher denn der erwähnte Band nicht als Band I bezeichnet werden durfte. Um die Zeitgrenze der Sammelarbeit, 1561 als das Schlussjahr der Unabhängigkeitsperiode, zu erreichen, wären noch zwei starke Bände erforderlich gewesen. So weitausschauende Editionspläne bestehen zu lassen, wo nunmehr in unbedingt mehrjähriger angestrengter Tätigkeit anderweitige Arbeiten erledigt werden mussten, ging nicht wohl an. Früher als angenommen worden war, immerhin aber erst nach Verlauf von 5 Jahren, gelangten diese Arbeiten zum Abschluss. Hierüber geben die 1911 und 1913 erstatteten, durch den Druck in einer grösseren Anzahl von Exemplaren verbreiteten amtlichen Arbeitsberichte nähere Auskunft.

Der Kriegsausbruch im J. 1914, der in den meisten wissenschaftlichen Arbeitsstätten einen völligen Stillstand oder doch eine starke Einschränkung der Arbeiten veranlasste, hatte im Historischen Landesarchiv die entgegengesetzte Wirkung. Denn als die russische Regierung ihre unsinnigen „Evakuierungen“ auf die historischen Archive auszudehnen begann und auch das in Rede stehende Archiv schwer bedroht erschien, musste versucht werden, den schlimmsten Folgen einer solchen Massnahme durch Anfertigung von Kopien aller im Archiv vorhandenen, bisher nicht kopierten Urkunden aus der Zeit bis 1561 vorzubeugen, und obgleich die Aussicht auf die Möglichkeit einer Drucklegung damals ferner lag als je zuvor, empfahl es sich, die Abschriften und Auszüge sogleich in druckfertige Form zu bringen. So wurden in angestrengter Arbeit mehrere hundert Urkunden aufgearbeitet, ohne dass die befürchtete „Evakuation“ schliesslich stattgefunden hätte.

Dem ist es zu verdanken, dass, als nach dem Abzuge der Russen so manche vielversprechende Perspektiven sich öffneten, die erwähntermassen aufgegebene Drucklegung eines 2. Bandes der „Livländischen Güterurkunden“ fest ins Auge gefasst und von dem im Juli 1918 versammelt gewesenen Landtage der ehemaligen Livländischen Ritterschaft die Deckung der Druckkosten erbeten werden konnte. Als Zeitgrenze wurde das Jahr 1545 angenommen, wobei darauf gerechnet wurde, aus Mitau, Reval und Stockholm die Einsendung der dort vorhandenen, noch nicht kopierten Urkunden erwirken zu können. Eine überaus reichhaltige und wertvolle, ja schlechterdings nicht zu missende Quelle, die livländischen Prozessakten des Reichskammergerichts in Speier (jetzt Wetzlar), konnte dank dem Umstande, dass von Prof. Dr. R. Hausmann, der alle diese Akten vor vielen Jahren abgeschrieben oder in erschöpfender Weise exzerpiert hatte, dessen gesamtes Material, unter Verzicht auf eigene Verwertung, der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde überlassen worden war, gründlich ausgebeutet werden. Zu Ende November und Anfang Dezember 1918, als in Riga die Verhältnisse

sich schon recht kritisch zu gestalten begannen, wurden aus Rëval und Mitau die von dort erbetenen Urkunden durch einen expressen Boten abgeholt; auf die noch fehlenden Stockholmer Urkunden konnte, da diese hauptsächlich auf die letzten Jahre entfielen, zunächst verzichtet und im Dezember 1918 der Anfang des Manuskripts zum Druck befördert werden.

Kaum war das geschehen, als infolge des Einmarsches der Roten in Riga und der Proklamierung der Räterepublik alles wieder in Frage gestellt und das Archiv aufs äusserste gefährdet erschien. In einem zumeist von Rotgardisten besetzten Hause in beständiger Erwartung der Abführung ins Gefängnis mit nachfolgender Abschiessung die Arbeiten fortzusetzen, ohne die Sorgfalt der Arbeit darunter leiden zu lassen, war nicht ganz leicht, aber es ging denn doch, ja es musste versucht werden, den Vorsitzenden der Räterepublik P. Stutschka zur Bewilligung der nun fehlenden Mittel für die Fortsetzung des Druckes zu bewegen. Das glückte zwar nicht, aber Wichtigeres wurde erreicht: das Versprechen, dass das Archiv von der beabsichtigten roten Einquartierung verschont und unangetastet bleiben werde. Dieses Versprechen wurde gewissenhaft erfüllt. So war das Ausharren auf dem Posten nicht vergeblich gewesen. Auch die im Spätherbst 1919 während der Bermondtschen Belagerung dem ziemlich exponiert liegenden Archivgebäude durch die Beschiessung drohende Gefahr wurde glücklich überstanden; das Nachbarhaus wurde von einer Granate getroffen, das Archiv blieb unbeschädigt.

Nach beendigter Aufarbeitung der schliesslich dank gütigem Entgegenkommen des kgl. schwedischen Riksarkivar Dr. Sam. Clason aus Stockholm übersandten Urkunden war die letzte Lücke geschlossen, so dass das Urkundenmaterial für den 2. Band als relativ vollständig gelten konnte und die Beschaffung der Mittel für die Drucklegung als einzige zu überwindende Schwierigkeit übrigblieb. Diese erschien jedoch in Anbetracht des grossen Umfanges des zu druckenden Werkes und der mittlerweile gewaltig erhöhten Kosten für Papier und Druck schier unüberwindlich.

Ein im Frühjahr 1921 abgefasster, den Gang der Arbeiten und deren Ergebnis darlegender Bericht wurde in Estland beifällig aufgenommen und gelangte in den Sitzungsberichten der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat (S. 70 ff.) zum Abdruck. Indes konnte die Initiative zu einer etwaigen Edition des Werkes nur von einem in Lettland sich äussernden werktätigen Interesse erhofft werden. Als vielversprechender Anfang durfte die vom Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Komitees der Hochschule in Riga Prof. Dr. J. Endzelins veranlasste Aufforderung zur Einreichung eines Memorials über den Stand der Arbeiten gelten. Ihr wurde gern entsprochen und es hatte den Erfolg, dass sich das Komitee im Prinzip einverstanden erklärte und die Sache in befürwortendem Sinne dem Bildungsministerium vorstellte. Es verdient hohe Anerkennung, dass das damals unter Leitung des Herrn Ministers A. Dauge stehende Ministerium es möglich machte, die für die Kostendeckung erforderlichen sehr bedeutenden Geldmittel, unter Verzicht auf die Ausscheidung der auf Estland bezüglichen Urkunden, zur Verfügung zu stellen.

Auch dem Kommissionär des Bildungsministeriums Herrn Verlagsbuchhändler A Gulbis, der sich um das Zustandekommen mit bestem Erfolge bemüht hat, gebührt wärmste Anerkennung. Gegen Mitte Oktober 1921 war alles so weit gediehen, dass die Drucklegung beginnen konnte. Es ist eine bemerkenswerte Leistung der Offizin W. F. Häcker in Riga, dass es ihr glückte, ungeachtet des schwierigen Satzes unter den jetzigen, eine jede derartige Arbeit nicht wenig erschwerenden Verhältnissen das erste Heft bereits im Januar 1922 erscheinen zu lassen und in gleich lobenswerter typographischer Ausführung das Werk zum Abschluss zu bringen.

Anlangend die Nennung der wissenschaftlichen Förderer des Werkes, so ist es selbstverständlich, dass aus den archivalischen Notizen und den Literaturangaben zu den einzelnen Urkunden ersichtlich sein muss, worin namentlich die Förderung bestanden hat, aber aus diesen verstreuten Notizen und Angaben kann der Benutzer eines Nachschlagewerkes, was für die allermeisten ein Urkundenbuch ja doch ist, den wünschenswerten Überblick nicht wohl gewinnen. Einen solchen zu gewähren gebietet die Dankbarkeitspflicht, die wir zunächst denen gegenüber erfüllen möchten, die nicht mehr unter den Lebenden weilen. Da haben wir in erster Linie aus der Reihe der Herausgeber des Liv-, Est- und Kurländischen Urkundenbuchs Hermann Hildebrand († 1890 Jan. 17/29) und Leonid Arbusow sen. († 1912 Jan. 1/14) zu nennen, — diese beiden, weil wir hauptsächlich den von ihnen handschriftlich hinterlassenen Materialien für die Fortsetzung des Urkundenbuchs eine grössere Anzahl von Abschriften oder Auszügen aus Urkunden haben entnehmen können, deren Vorlagen für uns schwer erreichbar oder ganz unzugänglich gewesen wären. Hildebrands Materialien verdanken wir 32, den von Arbusow hinterlassenen 10 Nummern. Gegenwärtig, wo keinerlei Archivreisen unternommen werden konnten, bedeutete dieser Zuwachs einen weit grösseren Gewinn, als es unter anderen Umständen der Fall gewesen wäre, aber noch viel mehr hat unsere Arbeit in anderer Weise namentlich von Arbusows vorbildlichem Gelehrtenfleiss gevorteilt. Seine beiden Nachschlagewerke: „Livlands Geistlichkeit vom Ende des 12. bis ins 16. Jahrhundert" und „Die im Deutschen Orden in Livland vertretenen Geschlechter", worüber nähere Angaben weiterhin folgen, gaben auf die aus unserer Arbeit – man möchte sagen, auf Schritt und Tritt — sich ergebenden einschlägigen Fragen mit der dem Verfasser eigenen Zuverlässigkeit fast immer die gewünschte Auskunft. So waren wir der Notwendigkeit, ad hoc Nachforschungen vornehmen zu müssen, die in vielen Fällen unausführbar, mindestens aber sehr zeitraubend gewesen wären in der Regel völlig überhoben, hatten indes Gelegenheit, an der Hand unserer Materialien eine nicht ganz oberflächliche Zuverlässigkeitsprobe zu machen. Nicht in einem einzigen der vielen in Betracht gezogenen Fälle sind wir auf einen nachweisbaren Irrtum gestossen und haben aus unserem grossenteils früher ganz unbekannt gewesenen Urkundenmaterial verhältnissmässig doch nur wenige Ergänzungen hinzufügen können. Würdig stellt sich dieses für einen jeden, der sich mit der Geschichte Alt-Livlands ernstlich befasst, unentbehrliche Nachschlagewerk an die Seite der von Arbusow herausgegebenen 4 Bände des Urkundenbuchs (Abt. II Bd. 1—3 des eigentlichen Urkundenbuchs, von 1494–1510, und Bd. 3 der Akten und Rezesse, von 1494–1535), auf die auch wir oft haben zurückgreifen müssen. Mit der dankbaren Erinnerung an die vielfache direkte oder indirekte Förderung, die unsere Arbeit Arbusow verdankt, verbindet sich die Frage, wie eine so gewaltige Arbeitsleistung im Laufe von kaum 18 Jahren, die ihr gewidmet waren, vollbracht werden konnte? Das durch ein Übermass von Arbeit verschuldete vorzeitige Ende dieses rastlosen Arbeitslebens gibt hierauf die betrübende Antwort.

Professor Richard Hausmann hatte uns aus seiner Sammlung von Abschriften und Auszügen aus dem Archiv des ehem. Reichskammergerichts zu Speier (jetzt Wetzlar) bereits vor dem Erscheinen des 1. Bandes die inhaltlich und zeitlich in diesen gehörigen Stücke zur Verfügung gestellt. Da die Prozessakten erst im 16. Jahrhundert beginnen, handelte es sich nur um Aktenbeilagen aus früheren Jahrhunderten in verhältnismässig geringer Zahl; im ganzen waren es ihrer bloss 16 Nummern, die wir im 1. Bande bringen konnten. Nachdem Hausmann wenige Monate vor Ausbruch des Weltkrieges seine gesamte Abschriftensammlung erwähntermassen der Gesellschaft für Geschichte und

Altertumskunde überlassen hatte, war uns die Ausbeutung dieser Quelle von einzigartigem Werte, aus welcher in Wetzlar selbst unmittelbar zu schöpfen völlig unausführbar gewesen wäre, in bequemer Weise ermöglicht, und das ist für die Absicht, die Herausgabe weiterer Bände der „Livländischen Güterurkunden" vorzubereiten, von entscheidender Bedeutung gewesen. Mehrere Monate muss Hausmann in angestrengter Arbeit auf das Abschreiben und Exzerpieren der Wetzlarer Akten verwandt haben; mindestens so viel Zeit dürfte für diese grosse Arbeit erforderlich gewesen sein. Eingesandt hat er seine Abschriften und Auszüge aus 28 livländischen Prozessakten von zumeist grossem Umfang. Vorbehältlich der in der Einleitung enthaltenen näheren Angaben, sei zunächst nur gesagt, dass davon im vorliegenden Bande lange nicht alles zur Geltung gelangt ist. Das meiste musste, entweder, weil Rechtsverhältnisse betreffend, die ausserhalb des Rahmens dieses Buches liegen, unverwertet gelassen werden, oder, weil nach 1545 fallend, einem 3. Bande vorbehalten bleiben. Hausmanns Schreiben an die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde von 1914 März 21 bei Einsendung der in Rede stehenden Akten schliesst mit den Worten: „Ein reiches Material zu Livlands Geschichte und Zivilprozess liegt hier vor, das in die Heimat übertragen worden ist. Ich habe es nicht mehr aufarbeiten können, möge ein Nachfolger glücklicher sein. Nur Früchte des Fleisses und der Liebe zur Heimat hinterlasse ich, mögen sie nicht verdorren." Erwähntermassen haben wir von diesen wahrhaft imposanten Früchten des Fleisses lange nicht alle zur Geltung zu bringen vermocht, aber doch nicht wenige. Der vorliegende Band bringt 198 Nummern, unter ihnen einige von noch nicht dagewesenem Umfang und überaus merkwürdigem Inhalt. Unserer Dankespflicht haben wir vor allem dadurch nachzukommen uns angelegen sein lassen, dass wir die sämtlichen Urkunden so zu edieren bemüht gewesen sind, wie wir meinen, dass Hausmann es gebilligt hätte. Ob er davon Kenntnis erlangt hatte, dass die Absicht, eine Edition zu veranstalten, welche die hineingehörigen Stücke seiner Sammlung der Forschung zugänglich machen sollte, im Sommer 1918 feste Gestalt angenommen hatte, wissen wir nicht. Wenn wohl, wird ihm, wie wir annehmen zu dürfen glauben, die Aussicht, einen Teil der Früchte seines Fleisses nutzbar gemacht zu wissen, willkommen gewesen sein. Aber da sein Hinscheiden 1918 Dezember 19 erfolgte, wird er leider wohl schliesslich gemeint haben, dass der damals unabwendbar gewordene grosse Zusammenbruch auch diese Aussicht zunichte machen werde. Jetzt, wo sie zu guter Letzt dennoch der Verwirklichung entgegengeht, geschieht es in dankbarer Rückerinnerung an die um ein volles halbes Jahrhundert zurückliegende Zeit, als der damals noch junge Dozent Hausmann den nunmehrigen Herausgeber, obwohl dieser einer anderen Fakultät (der juristischen) angehörte, im Dorpater Universitätsauditorium in die Paläographie einführte. So steht für den Herausgeber der Name Hausmann, wie am ersten Anfang seines historischen Arbeitsweges, so auch an dessen äusserstem Ende in warmer Dankbarkeit verzeichnet.

Von den am Leben gebliebenen Förderern dieses Werkes gebührt inniger Dank in erster Linie dem Mitherausgeber des 1. Bandes, dem Rigaschen Stadtbibliothekar Herrn Dr. Nicolaus Busch. Nicht davon zu reden, dass wir ihm für vielfachen Rat verbunden sind — es kommt ja in Riga kaum eine historische Arbeit zustande, bei der das nicht zuträfe —, standen uns aus der Zeit unserer gemeinsamen Arbeit nicht weniger als 37 auf den jetzt zu bearbeitenden Zeitraum entfallende, von ihm herrührende Urkundenabschriften von bekannter Zuverlässigkeit druckfertig zur Verfügung, unter denen mehrere aus dem Grunde als besonders wertvoll zu gelten haben, weil sie von den mittlerweile vernichteten Originalien genommen waren. Das gilt u. a. von der

ehemaligen Stockmannshofschen Brieflade. Es wird den Interessenten lieb sein zu wissen, dass auf die Abschriften voller Verlass ist. Heutzutage, wo nicht einmal die stille Gelehrtenarbeit von der Verdächtigung tendenziöser Entstellung verschont bleibt, wird es nicht überflüssig sein, darauf aufmerksam zu machen, dass die erwähnte Brieflade eine Urkunde enthielt, welche die Hörigkeitsverhältnisse von ihrer schlimmsten Seite zeigte, — eine Urkunde, deren man sich, um Stimmung zu machen unter Leuten, die nicht wissen, wie es in dieser Hinsicht anderwärts herging, bestens als Anklagematerial bedienen konnte. Nachdem das Original von den Revolutionären 1905/6, die vom Inhalt natürlich keine Kenntnis hatten, nebst allen übrigen Urkunden dieser Brieflade verbrannt worden war, wäre es uns eine Kleinigkeit gewesen, die einzige, in Gestalt unserer Abschrift erhaltene, bisher ganz unbekannt gebliebene Überlieferung verschwinden zu lassen. Niemand hätte das erfahren, nichts hätte uns angeklagt ausser dem eigenen Gewissen, das einzig und allein die Wissenschaft gelten lässt. So gelangt denn auch diese Urkunde hier zum Abdruck. Alle von Dr. Busch herrührenden Abschriften sind natürlich mit seinem Namen bezeichnet. Wir verdanken Dr. Busch ausserdem einige höchst wertvolle Zusätze zu Urkunden des 1. und 2. Bandes. Der eine von diesen lässt die Grenze Alt-Livlands im äussersten östlichen Winkel des heute sogenannten kurischen Oberlandes ganz anders verlaufen, als wir anzunehmen gewohnt waren, der andere bringt den überlieferten Namen eines Grenzsteines im Gebiet Rodenpois in Zusammenhang mit dem sog. Butteropfer des vorchristlichen, namentlich skandinavischen Kultus. Damit ist ein weiterer Hinweis auf prähistorische skandinavisch-baltische Beziehungen gewonnen. Die Zusätze, die wir Dr. Busch verdanken, haben wir mit der Chiffre „Dr. N. B." bezeichnet.

Als einen besonders glücklichen Zufall dürfen wir es preisen, dass uns in allem, was die Sprache und historische Topographie der estnischen Landesteile betrifft, vom derz. Präsidenten der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat, Ehrenmitgliede der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Riga, Herrn Propst A. Westrén-Doll zu St. Bartholomäi (Palamuse), einem ausgezeichneten Kenner der estnischen Sprache und ihrer Dialekte sowie der historischen Topographie Estlands, Rat und Hilfe in liebenswürdigster Weise gewährt wurden. In wie hohem Grade das in sprachlicher Hinsicht unserer Arbeit zustatten gekommen ist, ist in den Vorbemerkungen zum Sach- und Wortregister (S. 866 f.) des näheren gesagt, unter Hervorhebung des Umstandes, dass solches in Anbetracht der starken Durchsetzung Lettlands mit livischen Elementen und der noch lange nicht genügend geklärten Besiedelungsverhältnisse Lettlands in prähistorischer Zeit der Erforschung der Vorgeschichte dieses Landesteiles nicht wenig zu statten komme. Was sich im Sach- und Wortregister über die estnische und livische Sprache findet, verdanken wir durchweg Herrn Propst A. Westrén-Doll; was inhaltlich dorthin gehörte, jedoch über den äusserst knapp zugemessenen Rahmen des Registers hinausging, wurde den Zusätzen zum Sach- und Wortregister (Abt. III) zugeteilt und mit der Chiffre „A. W.-D." bezeichnet. Demselben gütigen Förderer unserer Arbeit verdanken wir aber auch noch zahlreiche Zusätze und Berichtigungen zu verschiedenen auf die Orts- und Flurnamen bezüglichen Angaben beider Bände, die alle unter der angegebenen Chiffre in den Zusätzen und Berichtigungen (Abt. I und II) zu finden sind.

Für Förderung durch schätzenswerten Rat und das dem Werk auch in sonstiger Weise fortlaufend bewiesene Interesse sind wir Herrn Professor Dr. Leonid Arbusow jun. in Riga dankbar; einzelner, auf ergangene Anfragen von verschiedenen Personen uns freundlichst erteilter Auskünfte ist, wo gehörig, gedacht worden.

In die Rubrik der wissensehsftlichen Förderung gehört aber auch das Verhalten der Vorstände derjenigen Archive, aus denen wir Archivalien erbitten mussten. Krieg und Revolution, die uns vollkommen an unseren Wohnort fesselten, brachten es mit sich, dass wir Ansprüche zu stellen genötigt waren, die sich schwer erfüllen lassen. Nichtsdestoweniger wurde unseren Bitten restlose Erfüllung zuteil.

Erwähntermassen wurden uns dank gütigem Entgegenkommen des kgl. schwedischen Riksarkivar Dr. Sam. Clason sowie des Vorstehers der Livonica-Abteilung Archivrat Dr. Herman Brulin aus dem Riksarkiv in Stockholm die erbetenen Urkunden nach Riga zugestellt, nebst unentgeltlich gelieferten Photographien von 2 schwer zu versendenden Pergamenturkunden. Gegen Ende November und im Dezember 1918, als es ausser Zweifel stand, dass hierzulande der Zusammenbruch unvermeidlich sei, und die Verhältnisse sich von Tag zu Tag besorgniserregender gestalteten, haben der Direktor des kurländischen Landesarchivs in Mitau, Oskar Stavenhagen, und der Besitzer der grossen Toll-Kuckersschen Sammlung in Reval, Hermann Baron Toll, sich bereit finden lassen, die in grosser Zahl von dort erbetenen Urkunden dem zu dem Zweck nach Mitau und Reval abgefertigten Boten zur Überbringung an uns anzuvertrauen. Ihnen sowie Georg Baron Wrangell in Reval, der in Sachen der zuletzt erwähnten Sammlung später freundlichst die Vermittelung übernahm und sachkundige Auskünfte erteilt hat, schulden wir wärmsten Dank. In Riga hat uns der Stadtarchivar Mag. hist. Arnold Feuereisen die Benutzung der aus dem Stadtarchiv benötigten Urkunden tunlichst erleichtert. Aber nicht nur das. Er hat als Präsident der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Riga das Interesse für unsere Arbeit in jeder nur möglichen Weise anzuregen sich bemüht und so das Zustandekommen nicht wenig gefördert. Dasselbe gilt von der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat, die durch Drucklegung des Berichts über den Stand der Arbeiten und den von der Edition zu erwartenden wissenschaftlichen Gewinn für die Sache erfolgreich gewirkt hat.

Bei Benutzung dieses Buches wolle man sich die Veranlassung für die Inangriffnahme der Sammelarbeit sowie die Umstände, unter denen die Bearbeitung und schliesslich die Drucklegung erfolgt sind, vor Augen halten.

Wie gesagt, sollte den schlimmsten Folgen einer Verschleppung der Archivalien nach Russland vorgebeugt werden. Es handelte sich folglich um eine in grösster Eile auszuführende Sicherungs- und Bergungsarbeit, die sich gleichwohl nicht als Hastarbeit qualifizieren und auch nicht mit der Erreichung des diesem Bande gesetzten Endtermins, des Jahres 1545, zufriedengeben durfte, sondern sich womöglich bis zum Jahre 1561 erstrecken sollte. Der Verlauf des Krieges änderte zwar die Art der Gefahr, aber länger als 4 Jahre, bis zur Erledigung der „Bermondtiade", galt es, Gefahren der einen oder anderen Art zu begegnen, und dieser Gesichtspunkt blieb bis dahin der für die Führung der Arbeiten bestimmende. War es schon nicht leicht, die Abschriftnahme der die Kollation unverzüglich folgen musste, innerhalb der engeren Zeitgrenze durchzuführen, so erst recht bei Ansetzung des Jahres 1561 als terminus ad quem, wodurch sich die Menge der Vorlagen nahezu verdoppelte. Doch die „atra cura" um die in vieljähriger amtlicher Fürsorge liebgewonnenen Archivalien diente als Ansporn, der alles möglich machte. So glückte es, die Urkunden des ganzen Zeitraums aufzuarbeiten und zwar nicht nur die im eigenen Archiv befindlichen, der eigenen Fürsorge anvertrauten, sondern alle nur irgend erreichbaren, so dass, gleichwie für die Jahre 1501 bis 1545, auch für einen von 1546 bis 1561 reichenden Schlussband das Material in der Hauptsache ebenfalls vollständig vorliegt. Die Anzahl der auf einen 3. Band entfallenden, in Abschriften oder Auszügen vorliegenden Urkunden beläuft sich z. Z. auf etwa

954 Nummern. Auch Professor Hausmanns Abschriften aus dem Reichskammergerichts-Archiv sind für diesen Zeitraum bereits aufgearbeitet. Allein diese Quelle ergab 216 Nummern, folglich mehr als die auf den 2. Band entfallende Ausbeute beträgt. Speziell hierdurch hoffen wir die Herausgabe des 3. Bandes nicht wenig erleichtert zu haben, denn ohne rechtshistorische Kenntnisse, namentlich des älteren gemeinrechtlichen Zivilprozesses, dürfte es schwer fallen, die in Rede stehenden Materialien für unseren Zweck richtig zu bewerten. Ein Nichtjurist, der sich dem Wust der alten gemeinrechtlichen Prozessakten gegenübergestellt sieht, wird u. a. die für uns tatsächlich meist belanglosen zahlreichen Anträge, Schriften und prozessleitenden Verfügungen der lediglich in dilatorischer oder prozesshindernder Absicht von den Advokaten im Kammergericht veranlassten mancherlei Zwischenverfahren und ähnliches leicht überschätzen und den ihm unentwirrbar erscheinenden Knäuel schliesslich liegen lassen. Daran sind viele Arbeiten gescheitert, und so dürfte es sich erklären, dass die alten Justizarchive fast überall ungeordnet und unverarbeitet geblieben sind. Aber was für ungehobene rechtsgeschichtliche, geschichtliche und kulturgeschichtliche Schätze verschiedenster Art verbergen sich nicht in jenem Wust! Davon ist das meiste gewiss längst in die Papiermühle gewandert, aber vieles schläft dort noch immer den Dornröschenschlaf. Dass wir, wenn auch nicht viel, so doch einiges davon aus unseren altlivländischen Prozessakten zur Geltung haben bringen können, verdanken wir Hausmann.

Grössere Ergänzungen dürften für den 3. Band, wie es scheint, nur aus dem ehemaligen Kurländischen Landesarchiv und aus dem Riksarkiv zu Stockholm erforderlich sein, wiewohl letzteres für diesen Zeitraum zum nicht geringen Teil auch schon ausgebeutet ist.

In die dem Fortgang der Arbeiten anfänglich drohenden Gefahren wurde eingangs ein kleiner Einblick gegeben, nicht aber in die mancherlei Hindernisse und Erschwerungen, die bis zuletzt die ständige Begleitung unserer Arbeiten gebildet haben. Erwähnt sei nur die Schwierigkeit, mit der Herausgabe eines Werkes, wie das vorliegende es ist, die Verwaltung eines grossen Archivs zu verbinden, und zwar als dessen allereinziger Beamter, der, ohne die Möglichkeit einer Stellvertretung, jahraus jahrein tagaus tagein im Archivlokal stets anwesend sein muss. Was sich nicht im eigenen Archiv und in der eigenen Handbibliothek befand, war unter solchen Umständen schwer benutzbar, und anders als brieflich konnten Auskünfte selten erlangt werden. Wenn allein schon mit Rücksicht auf die hier kurz skizzierten Verhältnisse die Beigabe eines ähnlichen Apparats erläuternder Anmerkungen vorwiegend topographischen Inhalts, wie der 1. Band ihn aufweist, nicht in Aussicht genommen werden konnte, so war solches zudem durch die Notwendigkeit, im 2. Bande für eine sehr viel grössere Menge von Urkunden als im 1. Bande (1203 gegen 694 Nummern) Raum zu behalten, von vornherein ausgeschlossen.

Der durch die Zeitverhältnisse in den Vordergrund gerückte Zweck unseres Unternehmens, die Sicherstellung arg gefährdet gewesener wertvoller Geschichtsquellen für die wissenschaftliche Forschung, — ein Zweck, dem nur durch Drucklegung Genüge geschehen konnte, ist nunmehr für die Zeit bis 1545 trotz scheinbar unüberwindlicher Schwierigkeiten vollkommen erreicht. Zudem sind für die Herausgabe eines bis 1561 reichenden Schlussbandes, soweit wie es hier am Orte möglich war, die Vorarbeiten zu Ende geführt, so dass dafür nicht mehr viel zu tun übrigbleibt.

Auch hoffen wir, dass das Bemühen, das unserer Fürsorge Anvertraute nicht nur sicherzustellen, sondern auch in bestmöglicher Weise für die Wissenschaft benutzbar zu machen, nicht verkannt werden wird.

Der Herausgeber.

Riga, den 15. Oktober 1923.

Einleitung.

Was über die Entstehung und Ausführung der Arbeit, die Begrenzung des Stoffes und die Editionsgrundsätze in den Abschnitten I, II und III der Einleitung zum 1. Bande gesagt ist, gilt im grossen und ganzen auch für diesen Band. Von der Einwirkung der Kriegsfolgen auf den Gang der Arbeiten und die Herausgabe dieses 2. Bandes ist im Vorwort die Rede gewesen.

Wenn in unseren Quellenangaben nachstehend fortwährend vom Ritterschaftsarchiv die Rede ist, obwohl die Ritterschaft seit dem 29. Juni 1920 nicht mehr besteht und folglich auch das Ritterschaftsarchiv nicht mehr als solches existiert, so sind einige Worte der Erklärung über unsere bezüglichen Quellenzitate um so mehr am Platze, als ja die hier in Betracht kommende Archivabteilung eine erst in neuerer Zeit gebildete, mit der ritterschaftlichen Geschäftsführung ex nexu stehende, vom eigentlichen Ritterschaftsarchiv auch schon früher räumlich getrennte Archivabteilung darstellte, die sich als ein historisches Landesarchiv von lediglich wissenschaftlicher Bedeutung und Zweckbestimmung qualifizierte. Amtlich galt aber besagte Archivabteilung bis zuletzt als Teil des Ritterschaftsarchivs, und dem haben sich die Quellenzitate anpassen müssen.

Das eigentliche Ritterschaftsarchiv ist schon vor geraumer Zeit mit dem Staatsarchiv vereinigt und in dieses übergeführt worden, die in Rede stehende Archivabteilung aber, die nach Auflösung der Ritterschaft zunächst dem Justizministerium unterstellt war, ist zwar seit dem Juli 1922 ebenfalls dem Staatsarchiv zugeteilt worden, wurde jedoch bis auf weiteres im seitherigen Archivlokal belassen, auch blieb die Verwaltung dem Herausgeber anvertraut. Das ist aber ein blosses Provisorium. Hätten wir jetzt, während der Dauer dieses Provisoriums, die früheren Quellenzitate einfach eliminieren wollen, ohne doch von der Neuregelung Kunde geben zu können, so hätte das unfehlbar allerhand Irrtümer veranlasst. Es empfahl sich daher, unter Vorausschickung dieser Erklärung, die im 1. Bande gebrauchten Bezeichnungen für die Quellenzitate beizubehalten.

Das gilt vollends für die Angaben über die Herkunft der einzelnen Urkunden. Obwohl die sämtlichen Landgüter, in Lettland sowohl als in Estland, verstaatlicht, bzw. aufgeteilt worden sind und die alten Urkunden der Gutsarchive, der sog. Gutsbriefladen, die ihnen früher zukommende rechtliche und praktische Bedeutung verloren haben, und zwar nicht erst infolge der neuesten agrarpolitischen Umwälzungen, sondern schon lange zuvor, musste versucht werden, womöglich festzustellen, aus welchen Briefladen die einzelnen Urkunden stammen, sowie den Urkundenbestand dieser Briefladen für die uns hier beschäftigende Zeit übersichtlich zusammenzustellen, wobei wir jedoch gleichwie im 1. Bande nicht wohl über den Anfang unserer Sammelarbeit zurückgreifen konnten, denn nur unter dieser Voraussetzung konnten wir unsere archivalischen Notizen und Herkunftsangaben zu einer einigermassen zuverlässigen Inventur dieser zerstreuten und grossenteils arg gefährdeten wertvollen Geschichtsquellen gestalten. Glücklicherweise war zu dem Zwecke in Livland bereits vor

einigen Jahrzehnten nicht nur eine Enquête veranstaltet, sondern auch versucht worden, eine Konzentrierung dieser der wissenschaftlichen Verwertung entzogenen Urkunden in der erwähnten Abteilung des Ritterschaftsarchivs herbeizuführen. Es hatte so guten Erfolg gehabt, dass ein grosser Teil der annoch vorhandenen Urkunden dem Archiv eigentumsweise überlassen oder als Depositum eingereicht wurde, von denjenigen Urkunden aber, welche die Eigentümer zurückverlangten, sorgfältige, für eine etwaige Drucklegung geeignete Abschriften angefertigt werden konnten. So war aus Livland der gesamte Urkundenbestand wohl nahezu restlos zusammengebracht, ausserdem manches, was nach Estland und Kurland verschlagen worden war. Wie notwendig diese Sammelarbeit gewesen war, sollte sich alsbald erweisen, indem nicht lange nach ihrem Abschluss, gelegentlich der Revolution von 1905/6, von den zurückverlangten Urkunden nicht wenige samt den Gutshäusern in Flammen aufgingen. Die neuesten Kriegs- und Revolutionswirren haben ein übriges getan. Ob und was den letzten Plünderungen, Verschleppungen und Zerstörungen etwa entgangen sein mag, ist uns unbekannt geblieben. Aber dank der erwähnten rechtzeitigen Kopienahme kann das alles als für die Wissenschaft gerettet gelten. Andernfalls wären es unersetzliche Verluste gewesen.

Was zur ausführlichen Darlegung der Editionsgrundsätze in der Einleitung zum 1. Bande hinzuzufügen war, hat zumeist in den Vorbemerkungen zu den Registern (S. 775 f., 800 f., 847 f. und 866 f.) Platz gefunden. Hervorgehoben sei an dieser Stelle nur folgendes.

Die auf S. XII ff. der Einleitung zum 1. Bande über die Behandlung der Texte entwickelten Grundsätze auf die Urkunden des 2. Bandes konsequent anzuwenden, war durch das jetzt beginnende Eindringen des Hochdeutsch und die grosse Menge der in jüngeren Abschriften überlieferten Texte bedeutend erschwert, aber da sich das Niederdeutsch bis zum Ende dieses Zeitraumes (1545) als die zumeist gebräuchliche Verkehrs- und Geschäftssprache behauptete, erschien es bedenklich, die erwähnten, mit der Urkundensprache in engem Zusammenhang stehenden Grundsätze aufzugeben. Wer den Wert unserer Urkunden für die Sprachforschung zu würdigen vermag, wird die in den archivalischen Notizen mehrmals vorkommende Bemerkung „ohne Abkürzungen geschrieben“ und die im Sachregister unter „Paläographie“ zusammengestellten Hinweise auf alles derartige, sowie auf die Gepflogenheit einzelner Schreiber, gewisse Buchstaben zu verwechseln oder nicht zu unterscheiden, das tonlose e in der wortschliessenden Silbe en auszulassen und anderes mehr, nicht für überflüssig halten. Allerhand graphische und orthographische Eigenheiten, auf die man ehemals kein Gewicht legte, dürfen, seitdem neuerdings namentlich die Ortsnamenforschung die ihr gebührende Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, nicht mehr unbeachtet bleiben. Daran durfte uns die in zahlreichen Schriftstücken zu Tage tretende ausserordentliche Willkürlichkeit und Unsicherheit der Schreibung nicht irremachen, da sich solches nicht etwa bloss in irrelevanten, von des Schreibens wenig kundigen Personen verfassten Schreiben findet, sondern sogar in den sog. „ausgeschnittenen Zetteln“ (Zertern), die als Vorladung im Rechtsstreit uno actu von einer Hand geschrieben und in doppelten Exemplaren ausgefertigt wurden, von denen das eine Exemplar vom Kläger zurückbehalten, das andere dem Beklagten zugestellt zu werden pflegte, — Schriftstücke, die, wie man meinen sollte, buchstäblich übereinstimmen mussten. Wie wenig indes tatsächlich darauf geachtet wurde, zeigt u. a. unsere Urk. 766. Nicht weniger als 63 Verschiedenheiten weisen die beiden Texte des ganz kurzen Schriftstückes auf, meist freilich ganz belanglose, aber keineswegs bloss solche. So lautet der Name des

Klägers hier Ermis, dort Ermes, der Name des Klageobjekts, des Gutes Kybbyierve, hier so, dort Kypbyierve und Kybbyiarve. Erstaunlich ist die Menge der Lesarten, in denen uns die Namen allbekannter Ortschaften und allbekannter Geschlechter begegnen, von den Vornamen und ihren Koseformen gar nicht zu reden. Ja sogar die Landesherren haben es geschehen lassen, dass in den in ihrem Namen ausgefertigten, von ihnen besiegelten Urkunden ihre Namen bald so, bald so, geschrieben wurden. Seltsamerweise ist uns kein Fall begegnet, wo im Rechtsstreit aus jener Willkürlichkeit der Schreibung Weiterungen entstanden wären und die Parteien darauf gegriffen hätten. Wir aber werden uns wohl zu hüten haben, aus der Schreibung in diesem oder jenem vereinzelten Falle weitgehende Schlüsse zu ziehen.

Schwer ist es in Anbetracht der in Rede stehenden Willkürlichkeit, Eigenheiten und blosse Schreibfehler zu unterscheiden. Wir sind daher im Korrigieren der letzteren zurückhaltend gewesen, hin und wieder wohl gar auf die Gefahr hin, dass der Leser dies und das für einen Lesefehler halten wird. So in der Urk. 776, wo sich für erentvest die seltsame Form eruntfest findet. Da liegt die Annahme eines Lese- oder Schreibfehlers um so näher, als der Schreiber, wie viele seiner Zeitgenossen, sich im Verdoppeln der Konsonanten, namentlich des n, nicht genugtun kann. Doch nein! — er hat n und u stets deutlich unterschieden und im mehrmals wiederkehrenden Wort eruntvest den 3. Buchstaben durch das u-Häkchen stets deutlich als u markiert.

Wenn in der mittelniederdeutschen Grammatik noch gar manches der Klärung bedarf und namentlich in der Lautlehre über den Umlaut und Diphthong die Meinungen stark auseinandergehen, so gestalten sich alle einschlägigen Fragen hierzulande dadurch, dass zudem in vielen Ortsnamen sowie in einer Anzahl von Lehn- und Fremdwörtern auch noch das Lettische, Estnische und Livische in Betracht zu ziehen ist, besonders schwierig. Und nun gar, wo es sich um die Zeit des Eindringens des Hochdeutsch in unsere bis dahin rein niederdeutsch gebliebene Mundart handelt! Unter solchen Umständen mussten wir uns hüten, der Sprachforschung vorzugreifen, und sind bemüht gewesen, auch in dieser Hinsicht unsere Korrekturen auf ein möglichst geringes Mass zu beschränken. Ganz ohne ging es freilich nicht. Was dabei herausgekommen wäre, wenn wir alle Umlautzeichen der Vorlagen hätten respektieren wollen, möge n. 761 zeigen. Sie sollte als warnendes Beispiel dienen. Sie stammt von einem Schreiber, der es allerdings ungewöhnlich arg getrieben, dabei aber die Umlautzeichen mit unverkennbarer Deutlichkeit geschrieben hat.

Wie unbequem es für den Herausgeber auch sein möge, der im 1. Bande befolgten Regel treu zu bleiben, derzufolge Interpunktionen zwar dem Sinne nach gesetzt werden, aber regelmässig im Textdrucke nur die in den Vorlagen üblichen Interpunktionen anzuwenden sind, die sich mit wenigen Ausnahmen auf Punkt und Komma beschränken, unter Verzicht auf das schwer zu entbehrende Kolon und Fragezeichen, wurde es dennoch im vorliegenden Bande damit ebenso gehalten. Fanden sich, wie das nicht selten vorkam, in den Vorlagen eingeklammerte Zwischensätze, so wurden derartige Klammern, wie das auch noch im 16. Jahrh. üblich war, durch 1 oder 2 Punkte auf der Innenseite der Klammern (: — :) als solche gekennzeichnet.

Die Auszüge aus den Protokollen der polnischen Revisions-Kommissionen mussten in ihrem lateinischen Wortlaute allein schon aus dem Grunde wiedergegeben werden, weil die nicht selten missverständliche oder mehrdeutige Übertragung aus dem Deutschen ins Lateinische es zweifelhaft erscheinen lässt, was gemeint sei. Die Wiedergabe von „wüstes oder unbesetztes Gesinde“ (im Sinne von Bauergut) mit „familia deserta“ (n. 747) ist ein auf der Hand liegendes wunderliches

Missverständnis, aber der oft gebrauchte Ausdruck „districtus“ lässt die Frage offen, ob in der Vorlage Amt, Gebiet oder Schlossgebiet (borchsoking) gestanden habe, — Unterscheidungen, auf die wir (vgl. S. 775) Gewicht legen.

Fälschungen, deren sich unter den in Gestalt von Abschriften aus dem 17. Jahrh. uns überlieferten Urkunden einige als solche haben nachweisen lassen, und ausserdem eine gefälschte Pergamenturkunde (vgl. im Sachregister das Stichwort Fälschungen) meinten wir, allein schon um diese seit Jahrhunderten unerkannt gebliebenen Fälschungen unschädlich machen zu können, nicht einfach übergehen zu dürfen. Wir haben sie mit dem Fälschungsnachweise kurz verzeichnet und auch in den Registern berücksichtigt, hier jedoch durch Hinzufügung eines besondern Zeichens (° vor dem Zitat) bemerkbar gemacht, dass wir es mit einer Fälschung zu tun haben. Einen durch die klar zu Tage liegende Geschichte der Fälschung besonders lehrreichen Fall haben wir an anderer Stelle (Sitzungsberichte der Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumsk. in Riga v. 1921 S. 175 ff.) ausführlich behandelt.

Zum Datierungsbrauche. In den Vorbemerkungen zum „Chronologischen Verzeichnis“ in der Einleitung zum 1. Bande (S. XXIII ff.) hatten wir auf Grund unseres Urkundenmaterials hinsichtlich der von H. Grotefend[1]) ohne jede Einschränkung aufgestellte Regel, dass die Datierung „andern daghes nach“, oder mit dem Genitiv, stets der auf das Fest unmittelbar folgende Tag sei, unsere Bedenken geäussert, wobei wir indes hauptsächlich die analoge Anwendung dieser Regel auf Datierungen wie „des andern sundages“ vor oder nach einem Feste im Auge hatten. Die Frage wurde von Dr. Paul Bar. v. der Osten-Sacken, der unsere Bedenken nicht gelten lassen wollte, ausführlich behandelt[2]). Unsere Bedenken, die sich erwähntermassen hauptsächlich auf die Datierung „des andern sundages“ und analoge Fälle beziehen, vermögen wir jedoch nicht für widerlegt zu halten, haben uns vielmehr in unseren Zweifeln durch das nunmehr für die Zeit von 1501—1561 vorliegende Material noch mehr bestärkt gefunden, denn während von den für die vorliegende Frage aus dem Urkundenmaterial der Jahre 1501—1561 in Betracht kommenden 6 Fällen 3 keinen Aufschluss geben, weder für noch wider, lassen die 3 übrigbleibenden den „andern Sonntag“ in unzweideutiger Weise als den zweiten, nicht den nächstfolgenden, Sonntag erkennen. Um der Raumersparnis willen haben wir diese Angelegenheit, die sich nicht in Kürze erledigen liess, besonders behandelt[3]) und konnten uns daraufhin bei Anführung der betr Urkunden auf blosse Verweisungen beschränken.

Die ständische Gliederung. In den Vorbemerkungen zu den Personenregistern A und B (S. 505 und 847) wurde die in vielen Fällen sich geltend machende Unsicherheit der ständischen Gliederung hervorgehoben, — eine Unsicherheit, die namentlich in der Gruppe 38 „Kleine Vasallen und Grundbesitzer, Ackerbürger, Landfreie, Freibauern, Grundzinsner“ eine klare Scheidung ausschliesst. Auf die so rubrizierte Gruppe hatten wir gleichwohl nicht verzichten können und haben die Rubrizierung aus dem 1. Bande unverändert herübergenommen. In Ermangelung zuverlässiger rechtlicher Unterscheidungsmerkmale nicht nur in dieser, sondern häufig auch in anderen Gruppen meinten wir zunächst auf die mancherlei bei Nennung von Personen verschiedenen Standes und Berufs gebrauchten Prädikate, wie: „Herr, würdig, gestreng, streng, edel, ehrbar, ehrenfest, wohltüchtig, lieber Getreuer, lieber besonderer, ehrsam, ehrhaftig,

---

1) Zeitrechnung des deutschen Mittelalters, Bd. I, Hannover 1891, S. 6.

2) Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumsk., Riga 1912, S. 26—40.

3) Sitzungsber. 1921 S. 185 ff.

vorsichtig, bescheiden, wohlgelehrt, reifsinnig, verständlich“ usw., aufmerksam machen zu sollen, haben derartige Prädikate, wenn sie als Kriterium berücksichtigenswert erschienen, in den Registern angemerkt und näheres hierüber der Einleitung vorbehalten. Es erweist sich jedoch, dass unser Material nicht genügend reichhaltig ist, um zu befriedigenden Resultaten zu gelangen. Mindestens müsste auch schon das Urkundenmaterial des Schlussbandes spruchreif vorliegen, auch müsste der in dieser Beziehung, anderwärts herrschende Brauch vergleichsweise untersucht werden.

Verzeichnis der Quellen.

Die Gruppeneinteilung schliesst sich der des 1. Bandes möglichst eng an. Demgemäss ergeben sich folgende Gruppen: A) Staatliche oder kommunale Archive und Bibliotheken, Sammlungen wissenschaftlicher Gesellschaften. B) Gutsarchive (Briefladen) Pfarrarchive, Familienarchive, Privatsammlungen. C) Protokolle der polnischen Revisionskommissionen. D) Drucke. — Man wolle jedoch das eingangs Gesagte beachten.

Gruppe A.

Staatliche oder kommunale Archive und Bibliotheken, Sammlungen wissenschaftlicher Gesellschaften.

Dorpat. (1) Gelehrte Estnische Gesellschaft. Urk. n. 50; 812; 1028.

Mitau. (2) Kurländisches Landesarchiv[1]). Urk. n. 84; 289; 333; 393; 440; 463; 464; 514; 565; 566; 583; 610; 679; 708; 794; 804[a]; 811; 819; 893; 896; 937; 1179.

(3) Kurländisches Provinzialmuseum. Urk. n. 589; 914.

Moskau (4) Hauptarchiv des ehem. Ministeriums des Auswärtigen, aus der Litauischen Metrika. 674; 693.

(5) Archiv des ehem. Justizministeriums, aus der Litauischen Metrika. Urk. n. 52; 66; 173; 399; 447; 699; 772; 790; 793; 833; 921; 922; 959.

Pernau. (6) Stadtarchiv. Urk n. 709.

Reval. (7) Estländisches Ritterschaftsarchiv, das neuerdings in das Estländische Staatsarchiv nach Dorpat übergeführt worden ist. Aus der Brieflade des Gutes Haehl, Ksp. Joerden, Harrien. Urk. n. 805.

(8) Stadtarchiv. Urk. n. 17; 278; 345; 379; 831; 920.

Riga. (9) Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde. a) Aus der Urkundensammlung[2]): Urk. n. 56; 92; 102; 323; 478; 799; 1002. b) Aus der Bibliothek: Msk. 972 Urk. n. 242; 414. — Hölchers Lehnregister Msk. 961[3]) Urk. n. 135—155; 166—168; 175—185; 196—202; 221—227; 246—264; 297—302; 313; 314. — [Jacobus Varus],

[1]) Die in den archivalischen Notizen angemerkte Herkunft aus verschiedenen kurländischen Briefladen wurde hier unberücksichtigt gelassen, weil die betr. Angaben nicht auf die Spur der ursprünglichen Herkunft führen, sondern Briefladeu nennen, in welche diese Urkunden durch Familienbeziehungen oder zufällige Umstände erst in späterer Zeit geraten sein können.

[2]) Die meisten der Gesellsch. gehörig gewesenen Urkk. waren austausch- oder geschenkweise dem Ritterschaftsarchiv abgetreten worden und sind unter dessen Beständen weiterhin gesondert verzeichnet.

[3]) Johann Christian (Rufname Christian) Hölcher (auch Helcher, Helchert, Hölchert geschr.), seit 1688 Hofgerichtsadvokat in Mitau, seit 1697 Hofgerichtssekretär daselbst, verliess Mitau wegen verschiedener Konflikte mit dem Adel und der polnischen Kommission 1717 und lebte seitdem bei dem Herzog Ferdinand in Danzig. Verheiratet war er seit 1692 Febr. 28 mit Anna Bewehrt, die nach seinem Tode der vor 1726 Juli 8 erfolgt sein muss, da die Exdivision seiner Erben in Mitau damals stattfand, sich mit dem Rig. Stadtsekr. Heinrich Bewehrt wiederveiratete. — Gef. Mitteilung des Hrn. Archivdirektors Oskar Stavenhagen. — Das um 1712 von Hölcher geschriebene Msk., enthaltend Auszüge in chronologischer Folge aus einem herrmeisterlichen Registranten von 1512—1520, ist zwar recht mangelhaft, aber weil für die im Schlossbrande zu Mitau 1788 Dez. 22 vernichtetete Vorlage, das sog. Schwarze Buch, einigermassen Ersatz bietend, dennoch wertvoll.

Verträge, Hendele, Recesse und Privilegienn Msk. 150.[1]) Urk. n. 717; 808; 809; 865; 904; 923. — Über das Msk. 360 siehe unten Gruppe C.

(10) Ritterschaftsarchiv, das eigentliche, ursprüngliche, in das Staatsarchiv übergeführt. Akten der Matrikelkommission, Msk. 115, 117. Urk. n. 244; 274; 597; 603; 606.

(11) Ritterschaftsarchiv, neugebildete Abteilung (Historisches Landesarchiv), dem Staatsarchiv zugeteilt, zunächst noch in gesonderter Verwaltung.

a) Aus der Sammlung der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde Urk.[2]) n. 68; 72; 39; 97; 159; 174; 189; 210; 276; 280 f.; 285 f.; 321; 357; 362 f; 385; 389 f.; 453; 455; 470f.; 473; 498; 506; 510; 516f.; 607; 613; 615f.; 646; 653; 754; 880; 941; 990; 1152.

b) Aus dem Archiv des Livländ. Hofgerichts[3]). Lose Urkunden. Urk. n. 42; 722; 724; 726; 763: 765 f.; 776; 807; 943; 947; 1000.

c) Aus den Gutsbriefladen (Gutsarchiven) der Güter: Burtneck, Schloss, Ksp. Burtneck Urk. n. 294; 702. Dickeln, Ksp. Dickeln. Urk. n. 30; 32; 46; 157; 186; 212; 779. Homeln, Ksp. Ermes. Urk. n. 529; 882.
Kujen, Ksp. Lasdohn. Urk. n. 403; 846; 940.
Lappier, Ksp. Dickeln. Urk. n. 96; 132; 187; 191; 352; 382; 497; 609; 654; 742; 795; 892; 967; 976; 1066.
Napkull, Ksp. Lemsal. Urk. n. 347; 356; 438; 491; 636; 643; 823; 826; 850.
Posendorf, Ksp. Ubbenorm[4]). Urk. n. 233; 341; 480; 523; 784; 946; 1054.
Salisburg, Ksp. Salisburg. Urk n. 275; 567.
Sepküll, Ksp. Lemsal. Urk. n. 8; 87; 124; 129: 158; 171; 273; 317; 348; 509; 542; 543; 586; 634; 710; 891; 994; 1061.
Widdrisch, Ksp. Loddiger-Treiden. Urk. n. 329; 590: 970; 1034.
Witkop, Ksp. Trikaten. Urk. n. °6.
Woidoma, Ksp. Fellin. Urk. n. 425; 502; 503; 544: 547; 604; 828.

d) Aus den Familienarchiven: v. Ditmar, Nachlass des Hrn. Karl v. Ditmar zu Kerro. Urk. n. 660. Bar. Ungern-Sternberg. Urk. n. 601.

e) Aus dem Archiv des Livländ. Hofgerichts[5]). Prozessakten a. d. 17. Jahrh., in diesen belassen. Urk. n. 16; °28; 35; 195; 213; 241; 337; 350; 433; 465; 541; 573; 612.

---

[1]) Früher Ritt.-Bibl. Msk 440[a]. Der Kompilator Jacobus Varus seit etwa 1539 in Livland, Sekr. des Ebf. u. Not. publ., 1553–63 Domherr u. Dekan der Kurländ. Kirche. Seine Kopp. etwa gleichzeitig. Vgl. über ihn L. Arbusow, Geistl. I (1900) S. 40 (72); III (1902) S. 48 (218); IV 52, 245.

[2]) Mit einer einzigen Ausnahme (n. 615) waren diese Urkk. gegen Abgabe der zur Ritt.-Bibl. gehörigen Rig. Stadtbücher i. J. 1877 eingetauscht worden. Von diesen Urkk. stammen viele aus den Gutsbriefladen von Korküll, Ksp. Hallist, u. Schl. Rosenbeck, Ksp. Roop, aber da vollständige und zuverlässige Ausweise in den Akten der Gesellschaft nicht zu finden waren, wurde auf die Herkunftsangabe verzichtet.

[3]) Diese ohne Herkunftsnachweis in verschnürten Packen vorgefundenen Orig.-Perg.-Urkk. wurden der Samml. solcher Urkk. eingereiht und sind daher getrennt von den übrigen aus dem Hofger.-Arch. stammenden, weiter unten aufgezählten Urkk. hier verzeichnet.

[4]) Von den hier angemerkten Urkk. ist die Herkunft von n. 946 ungewiss, während die übrigen unzweifelhaft aus der Posendorfschen Brieflade stammen, obwohl sie nicht unmittelbar aus ihr, sondern nach erfolgter Ausheftung aus dem Msk. n. 114 der Ritt.-Bibl., dem Ritt.-Arch. einverleibt worden sind.

[5]) Die verschiedene Behandlung der in den Prozessakten des Hofger.-Arch. vorgefundenen Urk.-Abschriften, die teilweise in den Akten belassen, teilweise aber ausgeheftet und dem Sammelbande 147[a] einverleibt wurden, erklärt sich dadurch, dass es anfangs, als die Arbeiten für die Herausgabe der Güterurkunden unternommen wurden, zweifelhaft erschien, ob es glücken werde, die in völlig ungeordnetem Zustande und unregistriert übernommenen gewaltigen Aktenmassen so zu ordnen und zu registrieren, dass die Urkundenbeilagen jederzeit mühelos aufgefunden werden können. Es empfahl sich daher, die betreffenden Urkundenbeilagen auszuheften. Davon wurde in der Folge, als die Ordnung und Registrierung durchgeführt worden war, Abstand genommen, auch wurde die Hingehörigkeit der früher bereits ausgehefteten Urkundenbeilagen überall vermerkt.

Ebendaher, aber ausgeheftet und unter Vermerkung der Herkunft dem Sammelbande 147[a] einverleibt. Urk. n. 71; °105; 165; 172; 220; 277; 287; 334; 339; 355; 368; 384; 417; 426; 431; 436; 452; 536; 538; 563; 633: 827; 844; 870; 909; 913; 931; 938; 945; 956; 1009; 1013; 1130; 1161.

f) Aus dem Archiv der ehem. Ökonomieverwaltung. Lose Papiere, dem Sammelbande 147[a] einverleibt. Urk. n. 518; 534

g) Aus den Kopialbänden der Revisionskommissionen[1]):

von 1623 Arch. n. 147. Urk. n. 12; 26; 34; 37; 40; 49; 99; 104; 214; 290f.; 410; 467; 476; 546; 614; 680; 711; 780; 860; 895; 912; 963

von 1626 Arch. n. 139[b]. Urk. n. 22; 131; 303; 394; 844 f.; 591; 403; 886.

dgl. Arch. n. 139[c]. Urk. n. 18; 21; 88; 122 f.; 207; 307; 310; 312; 327; 364; 369; 373; 415; 441; 469; 488; 492; 569; 571; 577; 600; 620; 631; 638; 691; 723; 727; 744: 749; 806; 890; 925; 930; 935.

von 1632 Arch. n. 139[a]. Urk. n. 330f.; 398; 490; 675; 713; 739; 1003; 1096.

von 1638 Arch n. 144. Urk. n. 59; 86; 817; 981.

von 1663 f. Arch. n. 139. Urk. n. 39; 533.

dgl. Arch. n. 146. Urk. n. °451; °550; 684.

von 1681 ff. (Reduktion) Arch. n. 130. Urk. n. 282; 511 f.; 1097.

dgl. Arch. n. 131. Urk. n. 108 f.; 111; 169; 374; 487; 519; 552; 562; 672; 752; 810; 1200.

dgl. Arch. n. 132. Urk. n. 413; °457; °556; 977.

dgl. Arch. n. 133. Urk. 325; 408; 651; 663; 797; 899.

dgl. Arch. n. 134. Urk. n. 65; 396; 460; 568; 582; 585; 688 f; 694; 705; 1133.

dgl Arch n. 135; Urk. 163; 322; 338; 391; 466; 477; 508; 576; 773 f.; 814; 845; 955; 1091.

dgl. Arch. n. 136 Urk. n. 288; 304; 319 f.; 443; 475; 619; 802; 804; 815; 852.

dgl. Arch. n. 137. Urk. n. 51; 100; 128; 558 f.; 782; 847; 908; 1134.

dgl. Arch. n. 137[b] [2]). Urk. n. 703.

dgl. Arch. n. 137[c]. Urk. n. 482.

[1]) Die hier unter Lit. g verzeichneten, in den Kopialbänden der Revisionskommissionen aus dem 17. u. 18. Jahrh. enthaltenen Urk.-Kopp. sind einerseits dadurch von Wert, dass sie für viele mittlerweile verlorengegangene Urkk. einigermassen Ersatz bieten, andererseits dadurch, dass die Produktionsvermerke und sonstige Notizen, zumeist die in den Revisionsbänden von 1681 ff. enthaltenen, nicht selten für die Identifizierung fraglicher Liegenschaften und zum Studium der Namensformen in ihren mannigfachen Wandelungen von Nutzen sind. Deshalb wurden diese Kopp. auch in solchen Fällen berücksichtigt und verzeichnet, wo die Origg. erhalten und dem Abdruck zugrunde gelegt werden konnten. Im nachstehenden Verzeichnis wurden jedoch nur diejenigen Urkk.-Kopp. angeführt, welche in Ermangelung der Origg. als unmittelbare Quelle benutzt worden sind. — Ein Teil der Kopialbände gehörte zum alten Bestande des eigentlichen Ritt.-Arch. (10), doch wurden sie, weil nur noch von historischem Interesse, nach Begründung unserer Abteilung (11) in diese übergeführt. Einige im Ritt.-Arch. fehlende Bände, namentlich die sehr wichtigen Revisionsbände von 1626 und 1632, wurden erst in neuerer Zeit erworben, und zwar n. 138[a] aus dem Arch. des ehem. Domänenhofs, n. 139[b] aus der Bibl. der Gesellsch. f. Gesch. u. Altert., n. 139[c] aus dem Arch. des ehem. Hofgerichts. Da jedoch die Erwerbung i. d. J. 1877 und 1880, noch vor Begründung unserer Abteilung, erfolgte, wurden diese Bände im Archivregister des Ritt.-Arch. im Anschluss an die dort bereits eingetragenen Bände akzessioniert und durch Literierung unterschieden Es empfahl sich, von einer nachträglichen Umnumerierung Abstand zu nehmen, weil die betr. Kopialbände vielfach zitiert werden, natürlich stets unter ihren Registernummern, und eine neue Numerierung daher Irrtümer verursachen würde. Die Bände werden aber hier in der chronologischen Folge der Revisionen angeführt, der die Nummerfolge im Archivregister keineswegs entspricht. Auch sei bemerkt, dass hier nur diejenigen Bände verzeichnet sind, welche für die Jahre 1501—1545 eine Ausbeute ergeben hatten.

[2]) Dieser und die 3 folgenden literierten Bände gehören zum Duplikatexemplar der Kopialbände von 1681 ff., das sich im Arch. des ehem. Domänenhofs befand und i. J. 1877 dem Ritt.-Arch. überlassen wurde. Es enthält einige Urk.-Kopp., die im andern Exemplar fehlen.

dgl. Arch. n. 137[d]. Urk. n. 47; 232; 901.
dgl. Arch. n. 137[f]. Urk. n. 230; 851.
von 1720 ff. (Restitutionskommission) Arch. n. 158. Urk. n. 792.
von 1765. Arch. n. 148. Urk n. 293.

(12) Stadtarchiv, Historisches. Urk. n. 25; 77; 209; 218; 359; 361; 423; 434; 454; 462; 537; 648 f.; 696; 801; 874; 917; 997.

(13) Stadtbibliothek: a) Aus J. C. Brotze, Sylloge diplomatum, Msk. Urk. n. 395; 720. b) Aus Liber privilegior. collegii Societatis Jesu Rigensis von 1585 f., Msk. Urk. n. 133; 216 f.; 238; 346; 432; 535; 745; 781; 796; 876; 902; 1047 f.; 1050; 1171.

Stockholm. (14) Kgl. Riksarkivet. Urk. n. 170; 283; 292; 332; 366[a] S. 769ff.; 406; 409; 411; 416; 429; 439; 658; 664; 910; 926; 982; 986–89; 992; 996; 998 f.; 1011; 1014; 1020; 1023; 1025; 1027; 1029 f.; 1033; 1035 f.; 1039 f.; 1045 f.; 1055 f.; 1060; 1068; 1070–75; 1077 f.; 1080–87; 1092–95; 1098; 1103–1112; 1121 f.; 1125–28; 1131; 1136–38; 1141–44; 1147; 1150 f.; 1153–55; 1166–70; 1172–75; 1177–79; 1182; 1184; 1187–99; 1201 f.

Wetzlar. (15) Reichskammergerichts-Archiv, früher in Speier. Livländ. Appellationsakten[1]). Urk. n. 2; 9; 23; 38; 55; 63; 125 f.; 228; 240; 266; 270; 272; 305; 316; 371 f.; 378; 380 f.; 461; 496; 617; 623; 623[a]; 635; 639; 640 f.; 650; 656; 661 f.; 666–68; 670 f.; 673; 695; 718; 721: 725; 728–38; 740 f.; 743; 746; 748; 753; 755; 759 f.; 769–71; 777 f.; 789; 800; 824; 830; 835; 837 f.; 841–43; 848 f.; 851[a]; 853–57; 859; 862–64; 866–69; 871; 873; 875; 878 f.; 881; 883 f.; 888 f.; 894; 897 f.; 903; 905–7; 915 f.; 919; 924; 927; 929; 932 f; 942; 944; 948–53; 957 f.; 962; 964–66; 969; 971–73; 979; 983–85; 1006 f.; 1012; 1015–19; 1021 f.; 1024; 1026; 1031 f.; 1037 f.; 1041–44; 1051 53; 1058 f.; 1062–65; 1069; 1076; 1079; 1113–20; 1123 f.; 1132; 1139 f.; 1145 f.; 1148 f.; 1156–60; 1162–64; 1176; 1203.

Wien. (16) Archiv des Reichshofrats. Urk. n. 592; 775; 1135.

Gruppe B.

Gutsarchive (Gutsbriefladen), Pfarrarchive, Familienarchive, Privatsammlungen.

Die Gutsbriefladen und Pfarrarchive, einerseits, und die Familienarchive und Privatsammlungen, andererseits, werden hier als I und II gesondert angeführt, erstere nach ihrer örtlichen Hingehörigkeit, letztere nach den Namen der Familien oder Besitzer alphabetisch geordnet. Für die örtliche Hingehörigkeit der Gutsbriefladen ist der Zeitpunkt massgebend, als unsere Sammelarbeit ihren Anfang nahm, vor etwa 48 Jahren. Während die unter A (11) c verzeichneten, dem Ritt.-Arch. einverleibten Urkunden ausnahmlos erhalten sind, dürften von den nachstehend verzeichneten, von den Besitzern zurückbehaltenen, nur einige wenige den Fährnissen der letzten Zeit entgangen sein. Wo sich solches zuverlässig nachweisen liess, ist es angemerkt, in allen übrigen Fällen musste „Verbleib unbekannt" notiert werden. Auf den hier angegebenen Gütern dürfte schwerlich irgend eine ehemalige Gutsbrieflade erhalten geblieben sein.

I. Gutsarchive (Gutsbriefladen) und Pfarrarchive.

Adlehn, Ksp. Tirsen. Verbleib unbekannt. Urk. n. 95; 194; 267; 375; 383; 598; 757; 818; 825.

Bercken, Klein-, eingepfarrt zu Grenzhof, Kr. Doblen, Kurl. Verbleib unbekannt. Urk. n. 504.

[1]) Die hier verzeichneten Urkk. u. Auszüge beruhen samt und sonders auf den Materialien, die wir dem † Prof. Dr. R. Hausmann verdanken. Näheres hierüber im Vorwort S. VII f.; das Verzeichnis der einzelnen Appellationsakten im Sachreg. S. 885 unter: Kammergericht, Appellationen.

Brucken, Ksp. Eckau, Kr. Bauske, Kurl. Verbleib unbekannt. Urk. n. 271.
Demmen, Ksp. Demmen, Kr. Illuxt, Kurl. War 1915 in Riga. Urk 236.
Ellistfer, Ksp. Eks. Verbleib unbekannt. Urk. n. 401; 520; 545; 872; 911.
Errestfer, Ksp. Kannapäh. Dem Fam.-Arch. Bar. Ungern-Sternberg einverleibt. Urk. n. 113 f.; 231; 400; 404; 424; 479; 493 f.; 751; 764; 786.

Essenhof, Ksp. Sissegal. Verbleib unbekannt. Urk. n. 954.
Golgofski, Ksp. Tirsen, früher in der Brieflade zu Zarnikau, Ksp. Neuermühlen. Befand sich als Depositum im Ritt.-Arch., jetzt im Dommuseum in Riga. Urk. n. 83; 101; 468; 555; 652.

Heiligensee, Ksp. Odenpäh. Verbleib unbekannt. Urk. n. 64; 74; 90.
Ilsenberg, Ksp. Nerft, Kr. Friedrichstadt, Kurl., ursprüngl. wohl in der Brieflade zu Orgishof, s. Orgishof. Verbleib unbekannt. Urk. n. 349; 513; 551; 655; 887.
Kawast, Ksp. Dorpat. Verbleib unbekannt. Urk. n. 978.
Kraslaw, Ksp. Dünaburg. Verbleib unbekannt. Urk. n. 315
Kreutzburg, Schl, Ksp. Kreutzburg. Verbleib unbekannt. Urk. n. 73; 106; 116; 243; 376; 581; 719.

Lugden, Ksp. Nüggen. Verbleib unbekannt. Urk n. 402; 787.
Luhde, Schl., Ksp. Luhde. Depositum im Ritt.-Arch. Urk. n. 219; 324; 420; 422; 608; 625; 630; 707; 785; 839.

Nederitz (Indritza), Kr. Dünaburg, Lettgallen. Verbleib unbekannt. Urk. n. 308; 712; 918.

Ordangen, Ksp. Durben, Kr. Grobin, Kurl., ursprüngl. in der Brieflade zu Stockmannshof, Ksp. Kokenhusen, 1905/6 vernichtet. Urk. n. 81; 120; 268; 326; 335; 340; 407; 427; 489; 1057; 1180 f.; 1183.

Orgishof, früher Idel gen., Ksp. Allendorf. Vgl. Ilsenberg. Verbleib unbekannt. Urk. n. 531.

Owerlack, Ksp. Helmet. Verbleib unbekannt. Urk. n. 10; 112; 117; 156.
Pernigel, Pfarrarch., Ksp. Pernigel. Urk. n. 5.
Roop, Gr.-, Schl., Ksp. Riga. Gegenw. in Riga, im Verwahr des Besitzers. Urk. n. 91; 103; 130; 448; 459; 486; 515; 528; 539; 549; 570; 624; 627; 637; 659; 669; 692; 836; 939; 991; 993; 1001; 1088.

Sadsen, Ksp. Sissegal. Verbleib unbekannt. Urk. n. 161; 318; 629; 642; 832.
Uddrich, Ksp. St. Katharinen, Wierl., Estl. Befand sich 1918 als Depositum im Ritt.-Arch. in Reval. Urk. n. 193; 449 f.

Urbs, Ksp. Anzen. Verbleib unbekannt. Urk. n. 861.
Warkland, Kr. Rositen, Lettgallen. Befand sich 1915 im Schl. Segewold. Verbleib unbekannt. Urk. n. 626.

II. Familienarchive und Privatsammlungen.

Krüdener, Heinrich v., Dr. med., in Riga. Urk. n. 645.
Rahden, Alexander, Bar., †, zu Maihof bei Mitau. Urk. n. 358.
Rath, Frl. Elise, Münster i W. Urk. n. 27.
Schmieden[1]), Hugo, Apothekenbesitzer in Schlock. Urk. n. 328.

[1]) Nicht Schmidt, wie in den arch. Notizen zu n. 328 angegeben.

Toll, Robert, Bar., †, zu Kuckers; die von ihm begründete grosse Samml. jetzt in Reval, im Besitz seines Sohnes Hermann Bar. Toll. Urk. n. 1; 3; 4; 5; 29; 31; 33; 57 f.; 60; 78; 82; 85; 110; 160; 188; 239; 284; 296; 311; 344; 353; 365; 367; 418 f.; 446; 481; 499 f.; 557; 572; 580; 588; 596; 605; 611; 618; 657; 682 f.; 687; 704; 750; 761 f.; 813; 885; 928; 934.

Tyzenhaus, Grafen, die erloschene polnische Linie der v. Tiesenhausen, Fam.-Arch., früher zu Postawy, jetzt in Warschau. Urk. n. 164; 343; 507; 532; 820; 1185.

Uexküll, Barone, Fam.-Arch., in Fickel, Ksp. Fickel, Wiek, Estl.[1]) Urk. n. 79; 118; 484; 822; 829.

Ungern-Sternberg Barone, Fam.-Arch., war früher in Reval. Urk. n. 584.

Wrangel, Moritz, Baron, † 1842. Die von ihm zusammengebrachte, seinen Nachkommen gehörige grosse Samml war als Depositum im Ritt.-Arch. in Riga. Urk. n. 20; 53; 134; 234; 279; 309; 483; 485; 501; 505; 521; 553 f.; 561; 564; 574; 579; 599; 602; 621 f.; 628; 632; 676—78; 686; 690; 697 f.; 706; 756; 788; 798; 816; 840; 858; 960; 968; 974 f.; 980; 995; 1004 f.; 1008; 1010; 1049; 1090; 1099; 1102; 1165.

Gruppe C.

Protokolle der polnischen Revisionskommissionen a. d. J. 1583 und 1599.

Was über den Grund für die Verzeichnung dieser Protokolle als eigene Gruppe sowie zur Quellenkritik in der Einleitung zum 1. Bande S. XXI f. gesagt ist, gilt auch für den 2. Band.

Für die Revision von 1583, speziell Districtus Rositensis, hat eine dort nicht erwähnte, in Riga im Privatbesitz befindlich gewesene, jetzt nicht mehr nachweisbare Kopie a. d. J. 1762 benutzt werden müssen.

Von den verschiedenen Handschriften der Revision von 1599 diente als Quelle die als Hdschr. A, wie im 1. so auch im 2. Bande, bezeichnete, in der Bibl. der Gesellschaft f. Gesch. u. Altertumsk. in Riga befindliche Hdschr. n. 360, unter Zuziehung der Hdschr. B, des aus dem Ritt.-Arch. in unsere Arch.-Abt. übergeführten Msk. n. 128.

Als Quelle wurden die erwähnten Protokolle den ff. Urkk. zugrunde gelegt: 7; 11; 13; 24; 41; 43; 45; 48; 54; 61 f.; 67; 69; f.; 75; 107; 127; 162; 192; 208; 211; 215; 229; 245; 265; 269; 306; 336; 342; 354; 370; 377; 386—88; 392; 397; 421; 428; 435; 442; 456; 472; 522; 530; 540; 548; 560; 575; 578; 593; 595; 644; 665; 681; 685; 700 f.; 715 f.; 747; 758; 767 f.; 783; 791; 821; 834; 857[a]; 961; 1186.

Gruppe D.

Drucke.

1. Archiv der Familie von Stackelberg, Bd. II, St. Petersburg 1900. Urk. n. 235.
2. Gatterer, A. J. Chr., Historia illustris gentis Holzschuherianae, Norimbergae 1755. Urk. n. 900; 936.
3. Hupel, Aug. Wilh., Neue Nordische Miscellaneen, 11. u. 12. Stück, Riga 1795. Urk. n. 98.

   Dgl. 13. u. 14. Stück, ebd. 1796. Urk. n. 458.

[1]) Es hiess anfangs, dass das ganze, ausserordentlich reichhaltige Archiv mit dem Gutshause zu Fickel im Revolutionswinter 1905/6 verbrannt wäre; später hiess es, dass einiges gerettet worden sei, was namentlich, konnten wir nicht erfahren. Ob und was etwa den letzten Fährnissen entgangen ist, ist uns ebenfalls unbekannt. Die älteren, vor 1501 fallenden Urkk. hatten wir nach den von uns rechtzeitig angefertigten Kopp. bringen können, hinsichtlich der in den vorliegenden Band gehörigen mussten wir uns mit Auszügen aus Joh. Lossius hdschr. Verzeichnis begnügen.

4. Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik. Herausgeg. von der Kurländischen Gesellsch. f. Literatur u. Kunst. Mitau, [Jahrg.] 1893—1913. Zitiert: Mitauer Jahrb. Daraus:
   Ed. Frh. v. Fircks, Urkk. a. d. Briefladen zu Dursuppen, 1897 S. 73 ff. Urk. n. 295.
   Oskar Stavenhagen, Archivdir., Zur Gesch. d. v. Rönne in Kurland. 1904 S. 302 f. Urk. n. 360.
   Dr. Michael Frh. v. Taube, Prof., Beiträge zur baltischen Familiengesch., ebd. S. 113 ff. Urk. n. 437.
   Astaf v. Transehe, Das Geschlecht der Saltze oder Salis in Livland. 1903 S. 27 ff. Urk. n. 1089.
   Ders., Zur ält. Gesch. der v. Patkul. 1911/13 S. 494 ff. Urk. n. 587.
5. Das Inland, Wochenschrift, Dorpat [Jahrg.] 1850. Urk. n. 430; 714.
6. Mittheilungen aus dem Gebiete der Gesch. Liv.-, Ehst.- u. Kurlands, Bd. IV, Riga 1847. Urk. n. 495.
7. Neue Kurländische Güter-Chroniken, Mitau 1900. Urk. n. 115.
8. C. Schirren, Verzeichniss livländ. Geschichts-Quellen in schwed. Archiven und Bibliotheken, Dorpat 1861 - 68. Urk. n. 76.
9. Heinrich v. Tiesenhausen, Ausgewählte Schriften u. Aufzeichnungen. Herausgeg. im Auftrage der Gräfin Marie v. Przezdziecka, geb. Gräfin Tyzenhaus [von Richard Hasselblatt], [Leipzig] 1900. Urk. n. 474.
10. Bar. R. v. Toll u. Dr. F. G. v. Bunge, Est- u. Livländische Brieflade, 1. Teil, 1. Bd., Reval 1856. Urk. n. 36; 405.
11. Rudolf Frhr. v. Ungern-Sternberg, Nachrichten über das Geschlecht Ungern-Sternberg. Revidiert u. ergänzt v. C. Ruszwurm. 2. Theil, Reval 1877. Hier zitiert U.-St. N. Urk. n. 237; 594.
12. Urkundenbuch, Liv.-, Est- und Kurländisches, 2. Abt., Bd. 2 (1501—1505), Bd. 3 (1506—1510). Herausgeg. v. Leonid Arbusow, Riga 1905 u. 1914. Der letzte Band erschien nach des Herausgebers Tode, besorgt v. s. Sohne Dr. Leonid Arbusow. Hier zitiert UB. Urk. n. 14; 44; 94.

Zwar nicht als Quelle, aber als unentbehrliche Nachschlagebücher werden die im Vorwort S. VII erwähnten Werke desselben verdienten Herausgebers, † L. Arbusow, von uns oft zitiert. Da wir den Separatabdruck zitieren, während in der Regel die betr. Bände des (Mitauer) Jahrbuchs für Genealogie, Heraldik und Sphragistik, wo dieselben zuerst erschienen waren, zitiert zu werden pflegen, erscheint die folgende vergleichende Zusammenstellung geboten.

Livlands Geistlichkeit vom Ende des 12. bis ins 16. Jahrhundert,

Jahrb. Bd. VIII	S. 33 - 80;	zitiert:	I (1900)	S.	1— 48.
„ „ IX	S. 1—160;	„	II (1901)	S.	50—208.
„ „ X	S. 39 - 134;	„	III (1902)	S.	209 - 304.
„ „ XVI	S. 1—430;	„	IV (1911 12)	ebenso.	

Die im Deutschen Orden in Livland vertretenen Geschlechter,

Jahrb. Bd. VII	S. 27—136;	zitiert:	D. O. (I)	S.	1—110.
„ „ XII	S. 33 - 63;	„	„ „ (II)	S.	1—32.

1. *Johannes [v. der Rope], Bf. von Dorpat, verlehnt dem Stiftsvogt Hermen Wulff das Gut u. Df. Tamnepee. Dorpat, 1501.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.,*** *Perg.*

Siegel: 1) Bf. Johannes, teilw. abgebröckelt, danach Bar. Toll, Brieflade IV S. 148 f., Taf. 42 n. 15, rot, in Schüssel. — 2) fehlt, Einschnitt vorhanden, auch noch ein solcher für ein 3. Siegel, überflüssig, da in der Urk. bloss von 2 Siegeln die Rede ist.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 322 n. 611, hd.

Wie Johannes, vann Godes unnd desz Romschen stoles gnaden der kercken Darpte bisschop, dôn kundt unde bekennen apenbare in unde myt dussen unsen apen vorsegelden breve vor uns, unse nakomelinge unde vor alszweme, so unde alszdenne dat gud unde dorp Tamnepee[1]) unser kercken pandewies steit, dar uth men eyne ewige misse holden solde, unde nach deme denne unse selige vôr vader bisschop Dirick[2]) sampt myt deme werdigen capittell dat gud to swack dar to erkande, deszhalven dar van eyne ewige vicarye gestichtet unde gefunderet, uth den guderenn jarlicken to vorrenthen, unde wante denne dat sulvige gud umme bede willen meister Johanns Molre vor achtehundert mrck. hovetstoell van unsem seligen vor vader vorbenompt unnde syneme werdigen capittell gegunt unde vorlathenn was, dat gelt van den achtehundert mrc. der vicaryen to vorrenthende. So de denne in Gode vorstorven is unde nichtesnicht uthgegeven eddere botalet hefft, hijr umme uns unde unse werdige capittell demodigen angelanget hefft de erbore man Hermen Wulff, unses stichtes voged, biddende, he to sodaneme ghude unde stucke landes vorbenompt vor de sulve gunst bykomen mochte, hebben wie deszhalven to herten genomen, betrachtet unde angeseen den vlitigen truwen denst, den he unser kercken by unses seligen vor vaders tyden vôr unde by unser tyd na gedaen unde bewiset hefft unde in tokomenden tiden syne rechten erve mit der hulpe Godes na doen konnen unde mogenn. Nach deme de leenwaere an uns unnde unse kercke horet, hebbenn wie[a]) myt vulbord, tolaet unde medewetene unses werdigen capittels dat sulffte dorp Tamnepee, land unde ghudere, deme gedachtenn erborenn unde wolduchtighenn manne Hermen Wulff unde synen rechtenn erven vorleent unde vorlenen em de in krafft unde macht dusses breves mit land unde luden, hoyslegen, holtingen, wyschen, weyden, vischerye, mit aller marcke unde scheydungen, dar to horende, myt tinsen, tegeden, richten, rechtenn, unde mit[b]) vryheit unde myt aller tobehoringe to water unde to lande, nichtesnicht buten bescheyden, id sy watterleye id sy, wo de genompt sienn edder genompt mochtenn werden, vry unde vredesam to besittenn unde tho gebruken, allent bolegen ime kerspell tho Wenden, dat sulve gud mit aller tobehoringhe kyndes kyn na manrechte edder sûs na begnadinge des stichtes to ervende nu unde tôn ewighenn tyden, uns, unser kercken unde nahomelingen dar van to denende unde

a) wie *fehlt A.* b) mit unde *A.*

[1]) *So, nicht* Tannepee. *Vgl. LGU. (I) n. 212 u. 340.* [2]) *Dietrich Hake 1485—1498.*

to dônde. Dusses tor orkunde der warheit hebbenn wie Johannes, bisschop, vorbenompt unse grote ingesegel unde umme sunderlicker bede willenn des ergedachtenn erboren Hermen Wulffves unse werdige capittell ock ere ingesegell mede hefft lathenn under an dussen breff witlicken anhangen to merer tuchnisse unde bevestinge. Gegeven unde geschreven up unsem slote Darpthe, in den jarenn Cristi dusent vieffhundert unde eyne.

2. *Erbschichtung der Gebr. Hinrick u. Christoffer Tolck. Sesswegen, 1501.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. T 1320, Tisenhausen wider Tolck, acta pr. inst. n. 13. Kop., durch Besiegelung von Ebf. Wilhelm begl., Ronneburg, 1552 März 13 (Sonnt. Reminiscere), pdt. Speier 1553 November 13, Pap. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 24.

Witlick sy — — dat wy[a] broder beyde Hinrik und Christoffer Tolck — — over eingekamen sin umb unse(n) vaderlicke(n) erve(n), by sodan beschedt — — Hinrick soll by dem hove und allen[b] gudern und by allen den schulden bliven, dann soll Hinrick Christoffer, synem broder, wederumb geven negen hundert marg[k] Rigisch — — over dre jhar soll de bethaling anghan, alle jhar twe hundert margk. — — Weret sacke — — dat sodann vorgeschreven summa geldes nicht ut en[c] queme — — so vorsette und vorwisse ick Hinrick Tolck mynen leven broder Christoffer — — vor ein gwisz pandt dat ganze dorp thor Lubbein — —. Vorder mher weret sake, dat unse einer erflos bleve efte vorstorve, die guder widerumb von dem einen tho dem andern tho ervende. *Zeugen:* Friderick Plater, Johan von der Gaden, min leve broder[1]), Johan von Grest[d] und Claus Kloth. *Besiegelt von* Hinrick Tolck *und den Zeugen. Sesswegen, 1501.*

3. *Vergleich zw. des jungen Lauwrens Ermysz Wwe. u. dessen Br. Reinolt Ermysz, einesteils, u. Jurgen u. Kersten Gebr. Guitsleff, andernteils, wegen der Morgengabe u. fräul. Gerechtigkeit der Schwester der Letzteren, der † Wwe. des alten Lauwrensz Ermysz. Wolmer, 1501 Febr. 9.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.,** *Perg. Querschnitt zum Zeichen der Delierung. — Ohne Abkürzungen geschrieben.*

Siegel: 1) Herman Soye, Ritter. Ws., gelehnt: 2 Querbalken, im oberen Drittel wachsender Adler. Hz.: Offener Adlerflug, belegt mit den wiederholten Balken. Umschr., got. Min.: S - hermɛ' _ soe . . _ *2) Reinolt Ermysz. Ws.: geteilt, unten 9 Rauten (5 : 4), oben 2 Köpfe, in Sicht, der rechte gekrönt, vielleicht auch der linke (undeutlich)[1]). Umschr., got. Minusk., unleserlich.*

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 324 n. 613, hd. im Auszug.

Verzeichnet: U. St. N. II S. 169 n. 110.

Wytlyck unnde appenbar sy alle den gennen, de dussze szedelen szenn, horenn offte leszenn, dat dar ene fruntlike vordracht geschenn is ynn dem gemenen mandage to Wolmer tusschenn der erbarnn frouwenn, junge Lauwrens Ermysz syner nagelatenn erbarenn hwszvrouwenn, van erer kynder wegen, unnde Reinolt Ermysz, Lauwrensz szynn broder, van dem enenn, unnde Jurgenn unde Kerstenn Guitsleff, brodere, van dem anderen parte, alszo umme de morgen gave unnde frouwelyke rechtycheit erer

---

2. a) wy *fehlt A.* b) vollen *A.* c) ein *A.* d) Grost *A.*

2. 1) *Stiefbruder, vgl. die Urk. n. 9.*

3. 1) *König u. Königin im Schachspiel. Vgl. Armin Frhr. v. Foelkersam, (Mitauer) Jahrb. f. Geneal. 1900 S. 4.*

zalygen suster, alde Lauwrenz Ermysz syner nagelaten hwszvrouwenn, alszo, dat ze to enem ganszenn ende yn fruntschopp untscheden unnde vordregenn synn, alszo dat de frouwe fulmechtich myth erenn frunden unnde Reynolt vorbenometh Jurgen unnde Kersten Guisleve geven szall verdehalff duszent alde marck Ryges in sulkenn termynen unnde betalynge, alszo hijr nageschreven steyt. Interste szall de frouwe unnde Reynolt ut gevenn nu upp desszenn negest komenden lychtmysszenn to Wolmer in der staet vyff hundert olde marck Ryges unnde dar na to lychtmyssen over en jaer dre hundert marck Ryges unnde vort alle jar, von den enen lychtmysszen to der anderen, upp juwelykenn lychtmysszen to Wolmer inn der stat dre hundert olde marck Ryges, bette szo lange dat dessze verdehalff duszent marck full unnde all wol betalt szynn. Hijr mede szollet ze vann beyden partenn to enem gantzen ende fruntlikenn erer einn vann dem anderen geszcheden szynn unnde hebben alle gewalt unnde unwillenn dal unnde dot gelecht unnde allerleye ann sprake, wes erer en to dem anderen to szegende hadde, vorlatenn. Over desszer handelynge unnde fruntliker vordracht synn over unnde ann geweszenn, van der frouwenn unnde eren kynderenn unnde vann Reynoldes wegenn, de erbare unnde wol duchtijge gestrenge rytter her Herman Szoye unnde Kersten vann Roszen unnde Hans vann Roszen unnde Dyderich Loyde, Hans Berlynn, Goszwynn Anrepe unnde Hansz Blom, unnde van der anderenn parte szynt dar over unnde an geweszenn de erbarenn guden manne Dyryck vann Roszen, Otte vann Ungerenn unnde Andrees Patkull, Clawesz Holstever, Odert Orges, Jurgen Loyde unnde Herman Loyde. Opp dussze vorgeschrevenenn handelynge unde vordracht hevet de frouwe fulmechtijch myth erenn frunden unnde eren kynderenn myth Reynolde, erenn bolen, den Gusleven gelovet, genogeafftijge vorwysszynge. Alle dussze vorgeschrevenn artykel unnde puntte samtlikenn unnde enn idlick beszunder love wy vann beydenn parten stede unde fast unnde unvorbrocklykenn to holden, by gelovenn unnde guden truwenn to holden. Des tor tuchnijsze der warheyt, so hefft de erbare, wolduchtijge, gestrenge here her Herman Soye, rytter, szynn angeborenn inngeszegel van wegenn der erbarenn vrouwenn, Laurensz Ermysz nagelatenen huwszfrouwenn unnde van erer kynder wegen unden ann dusszenn breef latenn hangen. Ock hefft Reynolt Ermysz, alsze vor en rechten hovetmann, vann der enenn partenn, synn angeborenn ingeszegel undenn an dusszenn breff latenn hangenn, unnde Jurgen Guitsleff unnde Jurgen Loyde hebbet ock latenn hangenn er ingeszegel an den anderenn breff, vann den anderen parten. De gegevenn unnde geschrevenn szynn inn den jarenn unszes Herenn duszent vyffhundert unde j des dynstages na purificacionis Marie virginis etc.

4. *Reinholt Ergemis urk. über die Sicherstellung der zufolge des vorhergehenden Vertrages an Jurgen und Kersten Gutzlev zu zahlenden Summen. [Wolmar], 1501 Febr. 9.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.,*** *Pĕrg. Querschnitt zum Zeichen der Delierung. Siegel: Reinholt Ergemis, wie an der vorhergehenden Urk.*

Ick Reinholt Ergemis, Hanses son, bekenne und betûge apenbaer in dûssem jegenwerdigen breve, dat ick mith miner sûsteken, mines broder Lawrentz wive, und mit eren kindern und mit allen unsen rechten erven rechtter schult schuldich syn den erbarn und woldûchttigen mannen Jûrgen und Kersten Gutzleve und alle eren rechtten erven offte dem wiser dûsses breves mit eren willen verdehalff dusent olde marck Rigisch an gudem pagimente, als nu in Lifflande gengge und geve is, je sôsundôrtich

grove nie artige, alsûs langge schillinge geheiten, vôr ene islike marck Rigisch to rekende und to betalende. Dit vorgeschreven gelt love wie to entrichtten und to betalen in sulcken termynen und betalinggen also hir nageschreven steit. Int erste so love ick Reinholt mit myner susteken und mit alle unsen rechtten erven nu up lichtmessen negst volgende in der stad Wolmer to untrichtende und to betalende viffhundert olde marck Rigisch und dar na to lichtmissen ôver ein jar dre hundert olde marck Rigisch und vort alle jar von enen lichtmissen to dem andern up iwliken lichtmissen in der stadt to Woldemaer dre hundert olde marck Rigisch, so langge dusse veerdehalff dusent olde marck Rigisch to fuller genôge ful und al wol betalt sin. Weret sake, dat sodan betalingge von jaren to jaren so nicht enschege, dar Godt vor sy, so verwise und vorsette ick Reinholt Ergemis mit myner sûsteken und mit alle unsen rechten erven Jûrgen und Kersten Gutzleve und alle eren rechten erven effte dem wiser dusses breves mit erem willen vôr en wisz und warlick pant den hoff tor Luden mit alle den guderen, de dar to hôren und von oldingges na gehôrt hebben, also olde Lawrentz Ergemis de in besit und in weren gehat hefft, also de guder al belegen sin im kerspel tor Lude, und dar to dat[a] dorp to Adisien, belegen im kerspel to Helmode, dit vorgeschreven pant antotasten efftte antasten laten, offtte de betalingge nicht en schege, als vôrberort steit, und dat pant to besitten und to bruken von dem enen jare to dem andern, mit allen ackeren und hoyslegen, als se von oldingges jwerlle aller vriest und vredesamest gebruket und beseten hebben, to lande, to holte, to water, vogelien, vischerien, honnichweiden, honnochbome, nichtes nicht buten gescheiden offte aff besundert, klein efftte grot, gut efftte qwat, bewechlick efftte unbewechlick. Vorder so love ick Reinholt miner susteken und mit alle unsen rechtten erven dit vorgescreven pant vry und qwit unvorsegelt to waren und vredesam to bruken, vor geistliken und vor wertliken, utgenomen veerhundert marck, in den doem to Derptte vorsegelt sin. Ock sal men dat pant vorlichtten, wan de helfftte des geldes utgekomen is, so sal de helfftte van dem hove und van den gûdern vrij sin. Alle dûsse vorgescr. artickel und punte love ick Reinholt Ergemis mit miner susteken und mit alle unsen rechtten erven stede und faste und unvorbroken to holden, by gloven und guden trwen. Des tor waren tuchnisse, so hebbe ick Reinholt Ergemis vor my und vor myner susteken und vôr ôren kinderen und vôr alle unsen rechtten ervenn min ingesegel under an dussen breeff gehanggen. De gegeven und geschreven is in den jaren unses Hern dusent vieffhundert und een, des dinggesdages na lichtmissen.

5. *Michael [Hildebrand], Ebf. v. Riga, transsumiert u. bestätigt die ihm von Siffridus Holtzadel, Pfarrherrn zu Pernigel, vorgelegten [stark verdächtigen] Urkk. von 1372 Dez. 24 u. 1376 März 8 u. bestimmt nach ihnen die strittige Grenze des Pernigelschen Kirchenlandes. Ronneburg, 1501 Febr. 11.*

Aus A Pernigel, KirchenA., Kop., wohl noch 17. Jrh., nebst beigehefteten Blättern mit Anmerkungen von J. C. Brotze, nach einer 1665 vom Orig. genommenen, mit folg. Beglaubigung versehenen Kop.: Praesens apographum, suo autographo a vidua Krudneriana mihi[a] communicato, pergameno inscripto et plane illaeso, quoad scripturam, lecturam et sigilla et [quocunque modo] verbotenus consonum, testor manus meae [signatione] et subscriptione sigillique consueti[b] appressione. Die 29. mensis Julii anno 1665 in arce[c] Gross Roop. Gabriel Bergerus, dicasterii regii Dorpatensis[d] per Livoniam advocatus ordinarius et juratus. Appensum sigillum majestatis cerae rubrae[e] impressum. Appensum sigillum capituli cerae viridi impressum, abbaco[f] communitum.

4. a) dat *fehlt A.*

5. a) nihi *A.* b) consulti *A.* c) ave *A.* d) Donatensis *A.* e) rubra *A.* f) abbacui *A.*

— Der Schreiber von A hat seine Vorlage schlecht lesen können, vielfach die Wörter verstümmelt oder die Schriftzeichen in ganz unverständlicher Weise nachgemalt, es dürfte indes wohl auch seine Vorlage, die 1665 begl. Kop., eine beträchtliche Menge von Fehlern enthalten haben. Sofern sich die Zurechtstellungen an die Vorlage anlehnen, sind die Lesarten von A in den textkritischen Noten angemerkt, die bloss vermutungsweise interpolierten Wörter sind in eckige Klammern gesetzt. Die in den Kopp. des 17. Jahrh. ganz willkürlich gebrauchten Umlautzeichen wurden weggelassen, auf eine durchgängige Wiederherstellung der zweifellos niederdeutschen Wortformen des Orig. wurde verzichtet. — Hier nach Kop. von N. Busch.

B Rig. StadtA., Äusseres RatsA., Lemsaliana, *28. Konvolut,* Donat. et immissiones der Lemsalschen Güter betr., 1621—1648. *Kop. 17. Jrh. Liess sich gegenwärtig (1915) nicht nachweisen.*

Die mit der Transsumierung und Bestätigung der beiden Urkk. zusammenhängenden seltsamen Umstände, durch welche diese Urkk. stark verdächtig erscheinen, sind in den Vorbemerkungen zum Abdruck der Urk. v. 1372 Dez. 24, LGU (I) S. 99 f. n. 101, ausführlich dargelegt und brauchen hier nicht wiederholt zu werden. Die Verdachtsgründe richten sich indes nur gegen die transsumierten Urkk., an der Echtheit der Urk. v. 1501 Febr. 11 zu zweifeln, liegt kein Grund vor.

Wie Michael, vann Godes und des Romeschen stoeles gnadenn der heilligen kerken tho Ryge ertzebischop[a] etc., bekennen und betugen apenbaer[b] vor allen und iweliken, kegenverdigen[c] und kunftigen, de dussen unsern apenen[d], midt sampt unnses werdigen[e] cappittels ingesegel besegeldenn breff anseen, horenn eder lezen[f], dat uns[g] to velen tiden, als enem beschermer und hanthaver[h] geistliker nutbarheyt und sunderliken der dingge, de to ehren Gades, dess almechtigen[i], dorch unse vorfarn saliger und loffliker gedechnisse angehavên und bewortett[j] worden zynn, de erhafftige und geistlike[k] her Siffridus Holtzadel, up ditmal regierer der parkerken tor Pernigehl, klagende torkennen gegeven und angebracht hefft, wo etzwelke langge[l] wile bet nu her, by mer dan enem syner forfarn tyden, einn[m] merklike deyl der tolegginge[n] syner kerkenn lant, entlanggest an enem parte der grenze, vann etzwelken dess sulvigen kerkspels gude manne, mit namen Hans van Adricas und synen forfaren, undergeslagen, affgetogen und als vor egenn vonn en gebrukt worden sy, dar ok vast[o] tvistes und vaken gebreke[p] by Hans Adricas und synes vaders tieden umme gewest, alle wege, so de landt vonn enem kerkhern darsulvest[q] ine ansprake geholden, und [overlude denn to entschedende effte verlikende][r] tuschen enem kerkhern und Hans Adricas up deme zulvigen lande erschenen synn[s], als unser kerken deken[t], domhernn und andere[u] gude manne, de ok etzwelke entscheidesschrifte[v] na erem guddunkenn dar over[w] gemaket, der wy etzwelke gesen und gelesen hebben, doch nywerle[x] to entliker und grundtliker verdracht gekomen ys, angeseen[y] de rechte besegelden hovetbreve, welke in der ersten begiftigingge[z] dusser kerken lande, von unsern vorfarn dar over gegeven, nicht erforschet werden kunden, dar na men sik hedde[aa] holden und richten mogen, besunder mannighe tyhd und[bb] by menschen gedenken nywerle[cc] tho lichte noch vor ogen gewest, sunder Godt weit dorch wes vorsumnusse tho wynkel[dd] und by syden gelecht weren, ok der ens[ee] deels, als herna vornamenn wert, genzlich vorkamen, doch durch unbedechtike tofellicheit[ff] bey dusses baven benomden hern Siffrids Holtzadels tiden, als der kerken vormundere darsulvest etlike olde kisten und beholtnis na ichtes weill in der kerken geschefften umme togeden[gg] und ummesochten[hh], worden see ungeferlik[ii] inn en pergameynen bref, in eertyden von[jj] hern Johannes[kk] von Synten, zaliger und loffliker dechnisse, up der tydh des allererwerdi-

5. a) ertzebisshop *A.* b) apenbaar *A.* c) kegenvirdigem *A.* d) upnen *A.* e) *korr. in* würdigen *A.* f) *korr in* lesen *A.* g) ves *A.* h) hantheber *A* i) almachtigen *A* j) bewartelt *A.* k) christlike A. l) lantgge *A.* m) maine merkliken. n) zulinggene *A.* o) vust *A.* p) vallen brede *A.* q) dar sie vest *A.* r) over dann es entschedet effte werlude *A.* s) syne *A.* t) deke *A.* u) andre *A.* v) sweifte *A* w) aver *A.* x) oywerle *A* y) angesene *A.* z) begistigingge aa) herde *A.* bb) und tyhte *A* cc) oywerle *A.* dd) wyekel *A.* ee) ees *A.* ff) tostellicheit *A* gg) theugedend *A* hh) ummesochten *A.* ii) ungestorlik *A.* jj) vor *A.* kk) Johanis *A.*

gesten in Christo[ll] vaders und herrn, hern Siffridi, ertzbischops der kerken Rige, in geistliken und wertliken gemene vicarius, gegeven und anhanggende[mm] vorsegelt, welk segel wy gantz, heyl und ungeseriget geseen[nn] hebben, dem gelike den breff, daran idt henk, ane dat he geckleyned[oo], doch syener inholdender verstentnis unhinderlik, gesichtiget. [Was entbaven wie] den sulvigen uth deme Latino inn Dusch inn dussenn unsenn jegeenwerdigen bref transsumeren und zetten[pp] lathen und ludet von worde to wordè alsus[qq] *[Folgt die Urk. dat. Treyden, 1372 Dez. 24, LGU. (I) S. 99 f. n. 101].* By dussen sulvigen izbemeltenn breve inn dersulvigen olden kysten effte beholtnis is ok gefunden worden ene copie eder uthschrift enes andern breves, dar de rechte hovetbreff vonn vorkommen ys, ok von dem vorbenomeden[rr] heren Johan vonn Synten, darna, als he ertzebischop to Rige geworden is, gegeven und vorsegelt, welker copien ene gelikludende uthscrifft wie gefunden hebben ann dem ende der bibilenn, de sanctus Jeronimus mit syener egenen handt gescreven hefft und von enem paveste to Rome inn ertyden connynk[ss] Caupo tor giffte gegeven und in unser domkerken to Ryge ys, und ludet na erem Duitschen von worden to worden also *[Folgt die Urk. dat. Treiden, 1376 März 8, LGU. (I) S. 103 f. n. 104].* Tho[tt] deme allem na vlitiger overlesingge der vorbenomeden breve und scriffte sy wy Michael, ertzebischop vorbenomet, inn eygener personn, nemlik des negesten donnerdages na Soffia im jare Christi vierteynhundert darna im soven und negenstichstenn[1]) jegen der Pernigel[uu] gekomen und over vyer effte vynffte olde buer[vv] effte olde setten[ww], de wedder Hans Adrikas[xx] noch dem kerkheren, bsunder ander herschop to horden, by eren eydenn dusser grenze halven vorhoret, der aller getühnisse gelik over ein droh midt denn vorbenomedenn breven unnd scrifftenn, und etzwelke[yy] unses gesvoren[zz] sittenden rades und mer ander gude manne dar her to uns vorscreven, mydt namen Dyrik von Rosen, Jurgen Gutzleff und Claus Sals und Wolmer von Rosen, Hinrik Vitink[aaa] und olde Hinrik Orgas, dar ok persönlik jegenwerdig was de vorbenandte Hans Adricas und nenen[bbb] ander bewys vorbringen konde, dann allene izwelke entschedes breve, von den[ccc] jennen besegelt und gegeven, de, als ok beroret ys, vor overlude up dem kifflande vormals gewest werenn, welke doch nenen[ddd] warafftigh[eee] beschet, den na erem beduncken vonn sik scryven edder geven konden, wente dusse als nu wedder gefundene breve, her boven transsumeret[fff], inn welken de rechte grenze klarlike vorteknet ys, dar menn sik alles twyvels derhalven uthrychten solde, inn unbeschowelicheit und nicht vor ogenn in somanniger langer tydt und virst gewest werenn. So dann in dem vorgescrevenenn Johannis vonn Syntenn, unses vorfaders, breve eigentliken utgedruket steit inn deme begynne dusses landes grenze also: von den enden[ggg] Udensore wente[hhh] in de zolten see to gande von enem dele der akere, avers von dem andern deele vonn Hergensor[iii] beth in dee beke[jjj], vormende Hans Adricas, wo woll he sik willich darin gaff, by denn brevenn to blyvende, eyn[kkk] ander Udensore und eyn ander Hergensore so bewisen, und nicht dit, dat de kerkher na der breve innholde bewisede und vor zyner kerken warhafftich schedingh holt, dar up wy em de tydt erstrekendenn von dem vorbenomedenn donnerdage an vier weken uptoch und vrist geven, up dat he sick desstominner beklagen mochte, konde he in middeler tydenn ein ander Udensore, welke sik bet in de zolten see streken und eyn

ll) Svisto *A.* mm) anhanggede *A.* nn) geiseen *A.* oo) gorkleyned *A.* pp) zellen *A.* qq) alsue *A.* rr) vorbenomenden *A.* ss) connyk *A.* tt) wo *A* uu) Pernigelgel *A.* vv) buor. ww) setten, *besser* seten, *Pl. v.* sate, *meist in der Zusammensetzung* lantsate. xx) Adrkas *A.* yy) sczwelke *A.* zz) gesvuren *A.* aaa) Vitirk *A.* bbb) enem *A.* ccc) denen *A.* ddd) enne *A.* eee) warofftigh *A.* fff) transsuneret *A.* ggg) beden *A* hhh) wiet *A.* iii) Hergesor *A.* jjj) eke *A.* kkk) syn *A.*

1) *1497 Mai 18. Vgl. Mitt. XIX S. 548 f.*

ander Hergensore, dat in de Pernigelsche[lll] beke vallen worde, vor ogenn brinngenn edder bewisen, des solde he genethen, wo he idt nicht in bestemder tydt doende worde, noch doen konde, szo wolde wy dem benomeden heren Siffrido Holtzadel sodan landt, welk hee nu und syn vader voren der kerken affgetogen hedden, na lude und inneholde der vorbenomeden scrifften to tiden inn werenn donn und overantworden laten. Denn[mmm] wy ok also nicht vonn dusser gesetten[nnn] tydt over vier, bsunder over dortein[ooo] weken, do hee nene[ppp] ander Udensore noch Hergensore bewisen konte edder noch kann, dorch unsenn stichtes vaget Kersten vonn Rosen und mer andere unse geswarne[qqq], als Wolmar von Rosen, Hinrik Vitink[rrr] und Claves Saltz mit namen, des negesten mandages na Assumptionis Mariae im vorbenomeden soven[sss] und negenttichsten jare[1]) hebben donn latenn und dem vorgenomeden heren Siffrido sodann der kerken affgetogenn landt genzliken[ttt] wedder to overantwordende und in weren to donde[uuu] bevalen hebben, und willen ok, dat sodann land vortan to ewigen tokomenden tyden by enem reigerer derzulvigen kerken alle wege sy und blive, und leggen en swygent allen und juweliken[vvv], watterle grades, stades effte condicion de syn, datt see nichts nicht jegen alle de guder, inn denn benomeden schedinggen und grenzen begrepen, ane des kerkheren tor tydt synde willen und behechlicheit[www] vornemen edder betengen[xxx], noch vele mynder der sik wenigh edder vele underwinden, szoveren see de pene und broke, inn den geistliken rechtenn tegens sulke vormetters uthdruket, vormiden willen. Bestedigen alls nu upt nye und befestigenn midt starker krafft unser bischopliken macht de vorbenomedenn hyrinn jegenwerdich getranssumiredenn beidenn breve midt allen den artikulen, klausulen, punkten, so to ener vastenn und seckern bestediginghe gehoret, und allet, was dar mer to eyner vasten bekrefttigingge gehoret, wille wy hye mied jegenwerdigh gedann hebben, inn krafft und macht dusses breves, den wy to merer orkunde der warheit myt unsem segillo der magistadt und unse werdige cappittel mitt eres capittels grote[yyy] ingesegel rechtes wettendes hebben doenn befestigen. Gescreven und gegeven up unser kerken slothe Ronenborch, des nigesten dondredages[zzz] vor Valentini martyris[a]) inn denn jaren unses salichmakers na dessulvigen gebort vofftein hundert und en jar.

6. *Wolter v. Plettenberg, OMst., erneuert dem Hinrik Tepel das Hölzungsrecht für sein Gut Witkop in den Tricatenschen Wäldern. Tricaten, Donnerstag nach Appolonie 1501 [Febr. 11].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher im HA., aus der Brieflade von Witkop, Ksp. Trikaten, Kr. Walk. Angebl. Orig., Perg. Plumpe Fälschung.

B ebd. n. 137[a] S. 125 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop., prod. wegen Witkop.

C ebd. n. 153 S. 289 f., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop.

D ebd. HA., Akte n. 52 v. J. 1677: Rittmst. C. J. Ritter, Appellant, wider Peter Gavelius, Generalbevollm. für Trikaten, Appellaten, betr. das resp. Hölzungsrecht. Vid. Kop.

Gedruckt: Inland, Dorpat, 1846 n. 16 Sp. 367 f. Hier als Fälschung nicht erkannt. Dgl. Bar. Toll, Brieflade I S. 325 n. 611.

Verzeichnet, als Fälschung nachgewiesen: Bruiningk, Sb. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1886 S. 32. UB. (2) Bd. II S. 21 n. 35. LGU. (I) S. 223 n. 210 A. 1. Bruiningk, Analekten, Mitt. 21 S. 175 ff. Ausführl. Nachweis der Fälschung und Darlegung der Fälschungsgesch.

---

lll) Pernigegelsche *A* mmm) deme *A* nnn) gesötten *A.* ooo) döttein *A.* ppp) enen *A.* qqq) ? geswarede *A.* rrr) Vitiik *A.* sss) sövin *A.* ttt) genziken *A.* uuu) tonde *A.* vvv) jeweliken *A.* www) behechticheit *A.* xxx) betiegen *A.* yyy) groste *A.* zzz) dondredage *A.* *a*) marth *A.*

5. [1]) *1497 Aug. 21.*

7. Plettenbergus, magister Livoniae, bona quaedam in districtu Rositensi sita, per magistrum quondam[a] Livoniae[b] Cisum a Rutenberg, antecessorem suum, Hermanni Hering legitimis haeredibus concessa, de novo Waltero cuidam Hering ejusque haeredibus jure feudi confert, nominatim vero bona quaedam, dicta Karusensee[c] et aream extra arcem, in qua liberum ei sit cauponariam domum habere, emptiones et venditiones ad eam exercere, prout illa olim ab Hermanno Hering fuerunt possessa. Sig. appenso. Tricatae[d], die Veneris post festum st. Appolloniae 1501 *[Febr. 12]*.

Aus A. Prot. der Rev.-Komm. v. 1583, distr. Rositensis.

B Moskau, Arch. des Just.-Minist., Книги переписей Литов. к. метрики, Bd. 18 Bl. 9b f. Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

Gedruckt: UB. (2) II S. 25 n. 36. Vgl. L. Arbusow, (Mitauer) Jahrb. 1895 S. 204 n. 2.

Verzeichnet: Hupel, N. Miscell. Stück 22 u. 23 S. 448.

8. *Michael [Hildebrand], Ebf. v. Riga, und sein sitzender Rat urteilen in der Klagesache der Witwen von Jurgen v. Alen und Johan Super, einesteils, wider Kersten Gutzleeff, andernteils, wegen strittiger Grenze. Rowneborch, 1501 Febr. 17.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg. — Fast ganz ohne Abkürzungen geschr.*

Siegel: Ebf. Michael, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 103 Taf. 25 n. 20, rot.

Wie Michael, von Gods unnd des Rômschen stoels genaden der hilligen kercken to Riga erczebisschop etc., bekennen unnd betugen apenbar in unnd mit dussem unsem apenen vorsegelden breve vor allen unnd welcken, de ôn anseen, horen effte lesen, dat vor uns und unsem werdigen achtbarn gesworen sittenden rade in enem gemenen mandage, geholden to Rowneborch in den jaren Christi unnses leven Herrenn geborth vyffteynhundert unnd een jar am midweken na Valentini martiris, vorgerichte jegen den ander erschenen syn de erhafftigen, erbarn unnd wolduchtigen unse leve getruwen jungge Kersten von Rosen unnd Otto von Unggern von wegen Jurgens vonn Alen unnd Johann Sûpers, beider manne, saliger unnd loffliker gedechtnisse, nagelaten husfrouwen, alls klegers, an enem, unnd Kerstenn Gutzleeff, antworder, am andern deyle, angaende eczwelcke hoyslege unnd wiltnisse etc. Angeseen mannigerleye getuchnisse, beide von duitschen unnd unduitschen, ock unser gesworen gudemanne, de alls vor ôverlude von uns up dat gebreck gesant weren, de alle umestendicheit des sulvigen gebrekes schrifftlikenn upgetekent unnd uns wedder ingebracht hebbenn, welcke wie altomale mit sunderlikem vliete wol overlesen unnd betrachtet hebben[a], ock dem glicken Kerstens vorbenompt synen kopbreeff, uth welckem kopbreve wie klarlick befinden, dat Kerstens syne grencze sick nicht vorder strecket, noch inn sick begripet, dan alls Berttram vonn Tisenhusenn saliger dechtnisse syn vader vôr unnd he na de beseten unnd gebruket hebben, unnd is entholden in ener clausula des sulvigenn vorbenomden kopbreves, sick anhewende unnd ludende also: inn aller mathe, also de in oren schedinggen unnd grenczen gelegen syn. Unnd Berttram von Tisenhusen deit alhir mit dussen negist geschrevenen worden de schedingge effte grenitze uthdrucken und steit voort an im sulvigen kopbreve: alls myn vader vôr unnd ick na besetenn unnd gebruket hebbenn etc. Hir up wie Michael mit sampt unsem werdigen, achtbarn,

7. a) quoque *B*. b) Livoniae *fehlt B*. c) *B*, Kausen etc. *A*. d) Tricati *B*.
8. a) hebbem *A*.

gesworen sittenden rade ordelen unnd uthspreken vor en recht: Dat Kersten Gutzleeff vorbenompt denn holm nicht hoger vordegedinggen effte bruken sal, ock em effte synen vôrfarn nicht hoger vorkofft is, dann als Bertram van Tisenhusen, saliger dechtnisse, vorbenompt, unnd syn vader denn gebruket unnd besetenn hebbenn, unnd hir ann sall sick Kersten baven gemelt ock also benogen laten unnd waret danne voort vele vonn denn gesworen tûgen dat bekennen, beholden unnd tûgen, dat de dre gesinde, up dem benomden holme besitlik, alle dat sulvige landt, alls se ydt by des benomeden Berttrams tiden gebrukeden, noch vullenkomliken hebbenn unnd bruken, unnd ore plicht unnd rechticheit dar von doen und geven. Item szo dann von enem klenen stûckgen hoyslages tom ersten twist unnd unwille erstan is gewest, szo befinden wie uth tûchnissen der bwere unnd ock uth schriffte unser gude manne, de dar up geschicket weren, ock uth Hans Hagen syner tûchnisse, de alle eendrechtich ôvereenlûden, dat de herschop beidenthalven, in den tiden, alls Hinrick unnd Jurgen vonn Unggeren mit oren vrunden, tor enen, unnd Hans Gûtzleeff unnd syn sôn, her Johan Gutzleeff, priester, mit oren vrunden, tor andern siden, up dat sulvige kyfflandt gekamen unnd dar eendrechtichliken den tûn, de dar ôver getûnet was, mit beider partte willen wedder affgehowen wart, unnd de voort gegan syn unnd de grencze gemaket hebben unnd boume getekent effte beflecket[a], unnd wo wol Hans Gutzleeff de grencze nicht tom ende, swackheit halven, gaen konde, alls de tuchnisse mede bringgen, szo is doch syn sôn, her Johan Gutzleff, mit synen vrûndenn mede gegan bet tom ganczen ende. Unnd dusse bavenbenômde beiden partfe tor sulvigen tidt befolen unnd gebôden, mit namen, een jwelik synen bwern, dat se sick voort an na der grencze, als se se[b] do gegan unnd befestiget hadden, holden unnd richten solden, by vorlust orer helsse etc. Hir up wie Michael mit sampt unsem werdigen achtbarn sittenden rade ordelen unnd sprekenn uth vor een recht: dat dusse vorbenomden beyden partte, welcke nu im levende syn unnd na on kamende werden, de sulvige bavenbenomde grencze ock also voort an ewich unnd allewege unvorbroken und vaste holden solen, unnd de befestigen und richtich maken, wor de unerkenflik geworden is, up dat inn thokamendenn tiden neen twist, unwille efft kyff dar vonn erwassen effte entstan dôrffe, unnd ysset sake, men bevinden unnd nabringgen kan, dat jeniger dusser partte bwere de sulvige grencze, de do gemaket wart, alls baven steit, vorfelschet hedden, de sall men dar vôr richten na stichttischem rechte, jwelik part de synen, up dat sick andere her namals dar vor schwern mogen. Unnd hir mede sal alle schade unnd gewalt, vor dysser tidt up dussem lande gescheen, vonn beidenn sidenn genczlikenn doet unnd dael gelecht syn. Des tor orkunde der warheit hebbenn wie Michael, erczebischop etc. bavenbenompt, unse secret segill hir unden rechtes wetendes laten hanggen ann dussenn breeff. De gegeven, geschreven und vorsegelt is im jare unnd dage als baven steith.

9. Hinrick Tolck *urk., dass er u. s. r. E.* recht und redtlicker gelender schuldt *schuldig sind* — — Brun von der Gaden, mynem stefvader, *u. s. r. E. oder dem Briefweiser* soventich marck und vierhundert Rigisch pagementes, *36 neue Artige auf die Mk. zu rechnen, u.* vorsette und in weren do — — dusse nachgeschreven myne drey gesinde, Penien, Keddeln und Hincken, *die er brauchen und besitzen möge bis dass*

8. a) *sic.* b) *Das* 2. se *über der Zeile.*

die 470 Mk. bezahlt sein werden. Besiegelt. Seswegen, in den pfingst heiligen tagen *1501 [Mai 30 — Juni 2].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. T 1320, Tisenhausen wider Tolck, acta pr. inst. n. 13. Kop., durch Besiegelung von Ebf. Wilhelm begl., Ronneburg, 1552 März 13 (Sonnt. Reminiscere), pdt. Speier 1553 Nov. 13, Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 24.

10. *Tonnys v. der Lude verkauft seinen Hof Knyffen-Hof an Helmolt v. Tiszenhuszen. Dorpat, 1501 Juni 28.*

Aus A chem. Brieflade zu Owerlack, Ksp. Helmet, Kr. Fellin, gegenw. (1915) in Riga, im Besitz von Karl Bar. Freytag-Loringhoven. **Orig.,** *Perg.*

Siegel: 1) Tonnys v. der Lude. Ws.: gespalten, rechts halbe Lilie am Spalt. links ledig, im Schildhaupt (ohne Teilungslinie) 3 Rosen neben einander. Der Stempel ist so stümperhaft geschnitten, dass die eine Rose den Schildrand überragt u. der Spalt nicht genau die Mitte einhält, auch ist die halbe Lilie als solche kaum kenntlich. Umschr., got. Minusk.: ton.....lude... — *2) Jurgen v. der Lude. Ws.: gespalten, rechts 3 Rosen, pfahlweise, links halbe Lilie am Spalt. Umschr., got Minusk.:* ſ ſz jurgen ſz dan ſz der ſz lude ℔. *Auch hier ist die Lilie arg misslungen; sie ähnelt einer Spinne.*

Ick Tonnys vann der Lude, Hermensszoenn, vulmechtich myns broders Helmoldes unde myner suster Sophie, bokenne unde botughe openbar vor unsz unde unsze rechtenn ervenn inn unde mit dusszeme openn, vorszegeldenn breve, de ene seenn edder horenn leszenn, dat ick myt medewetenn unde vulborth myns broders unde sustern erbororth vorkofft, vorlatenn, vorthegenn unde upgedregenn hebbe unde in macht unde crafft dusszes breves vorkope, vorthye, vorlate unde updrege vor my unde myneme broder unde suster ergerorth unde unsze rechtenn ervenn deme erbarenn unde volduchtigenn manne Helmolt vann Tiszenhuszenn vann Randenn unde synenn rechtenn ervenn mynes vederlikenn hoff unde ervenn, genomet nu tor tid der Knyffenn[a] hoff unde de godere dar to horende, ime kerspell Helmede bolegenn, dar to denn erffnamenn unde egendoem, den ick unde mynn broder unde suster unde unsze ervenn erbororth dar ann hebbenn moghenn, vor enenn genanten summenn geldes, dar vann ick myt mynenn bro[der] unde sustererenn woll unde all botalet synn, in aller mathe, wisze unde forme, alszo ick denn hoff unde godere, dar to horende, unde mynn vader unde olderen tobovorenn mit landenn unde ludenn unde aller tobohoringhe aller vryest bosetenn unde gebruket hebbenn, wo de[b] genomet synn offte muchtenn werdenn, butenn boscheden nichtesnicht. Vordermer szo love ick Tonnys vor my unde mynenn broder unde suster unde unsze ervenn ergerorth Helmolde vann Tiszenhuszenn unde synenn rechtenn ervenn up szodann hoff unde godere erffnamenn unde egendoeme nummer to szakende, nu unde to ewigenn tidenn, vor geborenn unde ungeboren, bynnenn edder butenn landes, gestlick unde wertlick. Vordermer szo love ick Tonnys erbororth vor my unde myne ervenn vulmechtich mynes broders unde suster erbororth Helmolde unde synenn rechtenn ervenn schadelos unde notlosz to holdende dusszes kopes unde updracht halvenn vann wegenn myns broders unde suster unde erer ervenn halvenn unde offte des wes geschege, dat God vorbede, vull unde all to geldende by erenn, truwenn unde ghudenn gelovenn. Ock szo hebbe ick gebedenn mynenn hochwerdighenn unde gnedigenn herenn, herenn Wolter vann Plettenberge, meyster Dutsches ordens to Lifflande, he Helmolde vann Tiszenhuszenn unde synenn rechtenn ervenn erbororth mynes vederlikenn erve unde denn erffnamenn unde

10. a) *Kann ebensowohl* Knyffenn *gelesen werden, aber in einem Dorsual 16. Jahrh.:* Knuffenhoff. b) de *fehlt A.*

egedoem[a] ergerorth, dar to horende, gnedichlikenn vorlenenn wolde vann myner wegenn unde mynes broders unde suster erbororth unde unszer ervenn. In orkunde de warheith, szo hebbe ick Tonnys vor my unde mynenn broder unde suster unde unsze ervenn vakenbororth, ock erer vulmech[tich], mynn angeborenn ingeszegell under ann dusszenn breff latenn hangenn unde umme meerer bovestinghe unde szekerheyth willenn, szo hebbe ick gebedenn de erbarenn unde wolduchtigenn manne Jurghenn unde Kracht vann der Lude, myne fedderen, see ime gelikenn ere angeborenn ingeszegele under ann dusszenn breff woldenn hangenn. De gegevenn unde gescrevenn is to Derpte, in den jaren unszes herenn vofteynhundert unde ene ame avende Petri unde Pauli, der hilgenn apostelle.

11. Privilegium pergameneum magistri Plettenbergii, qui cum consensu ordinis fratrum confert — — Christophoro [Greve][1]) et haeredibus jure feudi uncum agri cum quarta parte unci, suis certis limitibus designatum, in diocoesi Ruiensi situm, unum adhuc uncum dimidium cum colono Rumbelen, alterum dimidium agri deserti, Hincken dictum, in eadem dioecesi Ruiensi, territorio Karckhusiensi situm, prout illum uncum Johannes Heisman ante et postremo Henricus Kasterfeld omnia haec praefata quam liberrime habuit. Datum Vendae, die sanctae Annae 1501 *[Juli 26]*.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Ruiensis, Hdschr. A S. 195. Als Hdschr. A zitieren wir die von uns in erster Linie benutzte Kopie des Rev.-Prot. i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., Msk. n. 360. Vgl. inbetreff dieser u. der andern Abschriften LGU. (I) S. XXII.

12. Michaell *[Hildebrand], Ebf. v. Riga, urk., dass er,* nicht unbillich, vermiddelst der verwandten vrundtschop halven, ock uth vrundtlicker gunst und to neigung, so wie hebben und tregen to dem erbarn und wollduchtigen Jespar Notken, unserm leven schwager, *diesem um langer treuer Dienste willen verlehnt hat im* vryen olden manlehnrechte *den* hoff tom[a]) Eckenbome vor unsem wykbelde vor Lembsell, alsz de inn syner betuninge isz belegen, *auf Kindeskind zu vererben. Hat das Majestätssiegel angehängt. Geg. u. geschr. auf* unszer kerken schloete Rownenburgk, am avende assumptionisz gloriosissime virginis Marie anno Christi fiffteinhundert und ein jahr *[1501 Aug. 14]*.

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 361 f., Rev. v. 1623. Vid. Kop. v. Orig., mit Vermerken der Rev.-Komm. Lemsal 1582 März 7, Riga [15]83[b]) Mai 27, ebd. 1599 Okt. 16.

Verzeichnet: UB. (2) II S. 101 n. 155 nach Reg. v. H. Hildebrand aus Stockholm, Livonica Kvl. 545 S. 460 ff., Kop. 17. Jrh.

13. Magistri Plettenbergii [privilegium], qui cum consensu ordinis fratrum — — Arnoldo Poppe tres familias [rusticas] jure feudi confert, Platzepper, Schaffer et Donswert, cum portione terrae, suis limitibus designata. Appensum est magistri sigillum. Dominica Reminiscere anno 1502 *[Febr. 20]*.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Rositensis, Hdschr. A S. 45.

---

10. a) egendoenn *A*.

12 a) vom *A*. b) 83 *A*.

11. [1]) *Des Produzenten* Franciscus de Greve *(korr. aus* Prene) avo Christophoro . .

14. *Br. Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, verlehnt dem* Mathias Blömberg[a] *erbl. um tr. Dienstes willen* — — ene krogstede, so in deme hakkelwerke to Kerckhollem *belegen ist, nebst e. Garten, daselbst zu krügen oder krügen zu lassen, nach Lehngutsrecht.* Wenden, am sunavende na omnium sanctorum *1502 [Nov. 5].*

Auszug.

Aus A Rig. StA., Inn. RatsA., Kaps. C n. 71. **Orig.**, *Perg., mit Siegel. — Hier nach der f. Verzeichnung.*

Verzeichnet: UB (2) II S. 291 n. 405 nach A.

15. *Wolmer v. Ungeren verlehnt seiner Magd Margareta eine Krugstätte. 1503 Jan. 22.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers **Orig.**, *Perg. Durch Feuchtigkeit hat das Perg. stellweise gelitten. Die Klammern oder Punkte bezeichnen Löcher oder völlig verwaschene Wörter u. Buchst., alles andere vollkommen lesbar.*

Siegel 1 u. 2) fehlen, Presseln teilw. erhalten. — 3) Hans Caver, wie das besser erhaltene an der Urk. n. 33, siehe diese.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade 1 S. 328 f. n. 619, hd.

Verzeichnet U. St. N. II S. 169 n. 111. — UB. der Familie von Mallinckrodt, I. Bd., Bonn, 1911 S. 316 n. 641. — v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1899 S. 1 f.

Ick Wolmere van Ungheren . . . . . bekenne unde betughe apenbare in dessen apenen vorsegelden breve vor my, mynen rec[hten] erven unde vor alsweme, gh[estlick] o[ft] wertlick, dat ick angesien unde to herten genamen hebbe langen, truwen, vlitliken denst, d[en] my Margareta, myne mag[het], toghersche desses breves, lange unde vlitlicken gedaen heft unde noch doen scal unde mach in to komenden tiden myt der hulpe Godes. Hir umme hebbe ick Wolmere vorbenomet der vorgescreven Margareten vorlent unde in crafft unde macht desses breves vorlene ere unde eren eeliken manne, eft sie sick dar uppe voranderen worde efte bemannede, unde dar tho eren rechten erven, van ere unde ereme eeliken manne gebaren, na mane manleenrechte[1]) vortane erflinges to ewigen tiden to ervende, de krochstede eft gudt, dar Pustmane plach uppe to wanende, myt eneme halven haken landes, belegen ime kerspell tho Thouffell ime stichte to Darbthe[a]), samptlicken mit alle siner olden beslatenen marcke, als dat van oldinges in syner olden marcke myt alleme tobehore yewerlde geweset isz, als myt visscherijen, hoyslegen unde holtingen, to water unde to lande, nichtesnicht buten bescheden, dyth ergedachte gudt fry erflinges tobesittende, tohebbende unde tobrukende, myt eren erven na inholde mane manleenrechtes wise, in aller wise unde mathe als ick Wolmer vorbenomet unde myne erven vor unde Pustman na in ertiden aller vrijest gehath, beseten unde gebruket hebben. Ock hebbe ick Wolmere vorbenomet vor my unde mynen erven der vorgedachten Margareten unde eren erven sodane macht unde egendoem in der vorlenynge des vorgescreven gudes gegeven unde gegunth. Eft myne erven in tokomenden tiden sodane vorbenomede gudt dechten an tosprekende unde wolden Margareten ergemelt edder ere erven dar vane driven eft weldigen, so scalen myne erven sunder jennigerleye behelpinge eft rechtes, gheistlickes eft wertlickes, der vorbenomeden Margareten edder

---

14. a) *auf Rasur A.*

15. a) Darthe *A.*

15. [1]) *Wenn die Belehnung nach Mannlehnrecht, das regelmässig nur für Ritterbürtige galt, in diesem Fall auffallen dürfte, so zeigt die vollends auffällige pleonastische Ausdrucksweise, da diese wiederholentlich vorkommt, dass kein lapsus calami vorliegt.*

eren erven irsten veſtich rede marck Riges ane eneme summen vorafgeven unde vornogen. Dyth vorgescreven gudt myt aller tobehoringe, so vorgescreven steit, scal unde mach Margareta vorbedacht[a] unde ere erven na inholde manlenrechtes wise vor ere egen vry gudt ewichliken besitten unde bruken unde eren rechten erven to ewigen tiden to ervende. Unde weret sake, dat jennige ansprake uppe dat vorbenomede gudt myt siner tobehoringe in tokomenden tiden geschege, de wil ick Wolmer vorbenomet unde myne erven to eneme gantzen ende uthdregen unde dare vorstan. Alle articule unde punte to samende unde besunderen lave ick Wolmere ergedacht vor my unde mynen erven ware, stede, vaste unde unvorbrocklick to holdende by eren, truwen unde guden vasten cristlicken geloven sunder alle argelist efte nye vunde. Orkunde der warheit so hebbe ick Wolmere van Ungeren vorbestemmet vor my unde mynen erven myne angebaren ingesegell witlick doen hangen under an dessen breff unde hebbe vordermere to groter tuchnisse fruntliken angelanget unde beden de beyden erbare gudes mans Cristoffer Mellinckroden unde Hans Cavere, dat sze ock tor tuchnisse ere angebaren ingesegel hebben mede by dat myne hangen. De gegeven unde gescreven [isz] in den jaren na der borth Xpi. unses heren dusent viffhundert unde dre jare ame dage Vincencii martiris.

16. *Hans Uxkull verkauft das Haus Moyan etc. an Johann Patkull. Lemsell, 1503 Jan. 31.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., HGA. Akte v. 1648 n. 21, in Sachen Fr. Wh. Patkul wider Axel Oxenstierna, betr. Grenzzwist, Bl. 72. Unvid. Kop. vom Orig. (1 l. s. pens.)

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 509 n. 49.

Hans Uxkull, seel. Cordes *Sohn, urk, dass er mit Rat u. Zulass s. ehel. Hfr. u. s. r. E. verkauft hat dem edl. u. gestr. Hrn.* Johann Patkull *u. s. r. E. oder dem Briefweiser* dat husz tho Moyan mit dehme buwhofe, dar vor belegen[a], und mit der möhlen unter dem huse *u. alle s. Hofesmark, wie es in s. beschlossenen Mark belegen, m. a. Z., so wie es s. sel. Vater u. er selbst besessen, nebst den 3 Heuschlägen,* die tho desz schla(ch)tes gebeede hören, de buhten der märckede belegen, dee ene genennet Brüen luxte, de ander benöhmet de Grohte luxte, belegen up der Leydeschen beeken, und de Saddyn luxte, belegen under[b] Saltzen(d) hove. *Ferner verkauft u. verlässt er* dem hern Johann Pattkuln, ritter, düsze nachgeschrevene dörper und güder, de met tho dem baven geschrevenen huse gelegen sy, by nahmen dat dorp tho Kykutten met drey gesinden, dat dorp tho Wollyten met fieff gesinden, Sympen ein, Sassenen 3 gesinde, tho Szelpen dwee gesinde, Clawen, ein gesinde, Jurgen Szeppen, dat dorp tho Manselen mit tyn gesinden, dat dorp tho Skreygalen mit föffteyn gesinden. Item hiemede verkohpe ick em ock das Lange dorp, alsz dat in syner schedinge und marcke belegen isz, — *solches mit allen ihren* olden undt nyen schulden. Johann Pattkull, *Ritter, hat* sodan hoff undt gueter tho genöge entfangen. *Auch überlässt* Hans Uxkull *und verlässt* dem ehrgedachten hrn. Johann Patkull de lehnwahr von Claus Albedille *und gelobt Erfüllung aller obigen Artikel etc.* Datum Lemsell, desz dingstags vor lichtmeszen im jahr dusent fieffhundert und drey etc.

15. a) *sic.*

16. a) belagen *A.* b) *korr. aus* up der.

17. *Johannes [v. der Rope], Bf. v. Dorpat, verlehnt dem Dorp. Bgrmst. Laurensz Hogensteen den Hof des sel. Kurd Naghel bei Oldenthorn. Dorpat, 1503 März 28.*

Aus A Reval, Stadtarchiv. **Orig.,** *Perg.*
Siegel: beide fehlen, Presseln mit Wachsspuren vorhanden.
Gedruckt: UB. (2) II S. 375 f. n. 471 nach A.
Verzeichnet: Bar. Toll, Briefkade I S. 330 n. 621. — G. v. Hansen, Kat. des Rev. Stadtarchivs, Reval 1896 S. 332 (5).

Wy Johannes, vann Godes unnde des Romschen stoles gnadenn der kerckenn Darpthe bisschopp, doen kundt unde bekennen openbar myt dessen unsen openen vorseghelden breve vor unsz, unse nakomelinge unde vor alsz weme, dath wy van sunderlicker gunst unde toneginge des ersamen unde vorsichtigenn mannes hernn Laurensze Hoghensteene, borghermeister unser stadt Darppthe, anghesien truwen, flitigen denst unde bearbeydinghe in unser kerckenn unde stichtes werven, wor des vann nôden ghewesen is, ghetoget unde suszlange ghedann hefft unde noch in tokomenden tiden he unde syne rechte erven myt der hulpe Godes doen moghen, hebben deszhalven myt vulborde unde rade unsesz werdigen capittels dem vorschreven hernn Laurensze unde syner eeliken husfrouwen Margareten, he nu tor tydt mede bewyvet is, vorleent unde in krafft unde macht desses breves vorlenen eme unde syner husfrouwen vorbenompt tho erer beyder levende den hoff, dar selige Kurd Naghel, anders Dorhagen genompt, upgewonet hefft, belegen teghen deme Oldenthorne upp deme Werbekesschen weghe, myt deme kroghe, myt deme varende manne vry to holden unde to hebbenn, myt deme lande dartho horende, sunder tegheden unde ane alle ander rechticheit, vry tobrukende, tohebbende unde tobesittende tho erer beyder levende, in aller mathen unde wise als Kurdt Naghell ergedacht dar to gebruket, gehat unde besethen hefft, by sodanen bescheide, dat her Laurense vorgeschreven uns unde unser kercken myt eneme perde unde harnsche, wor uns unde unser kerckenn des van veyde unde ôrloges weghen behûff unde vann noden werth synde, so verne wy edder unse nakomelinge em des nicht vordreghen wolden, sal volgen, so eyn islick gudt man schuldich is to dônde synen rechten herrnn, unde wanner hernn Laurentzs unde syner husfrouwen vorbenompt tokorth werth synde, so sal na erer beyder dode de vorgeschreven hoff unde lant myt erer tobehoringe, als vorberôrt is, sunder anlegginge vrii, qûydt, leddich unde loes wedder an uns, unse nakomelinge unde kercke vallen unde komen, unde wes forder dar an reden ghude, huszgerade unde have is, dath sal unde mach her Laurense unde syne husfrouwe vorbenompt ane wedderstalt eren erven frig erven, ungehindert van jemande, sunder argelist. Desses tor orkunde der warheit hebben wy Johannes, bisschop vorbenompt, unde unse werdige capittel unser beyder ingesegell witlicken doen hanghen under an dessen breff. De gegeven unde geschreven is up unseme slote Darpte, in den jarn Cristi unses Heren veffteinhundert unde dree am dinxstdage na Letare Jherusalem in der vasten.

18. *Hans Daleman verkauft den Hof Megel nebst den Dörfern Megel, Kaltys und Metzkul an Melcher Mestacken. 1503 Mai 25.*

Auszug.

A Riga, RA. n. 139c S. 51 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. v. Orig., mit Vermerken der Rev.-Komm. v. 1583 u. 1599.
Aus B1 ebd. n. 131 S. 301 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (3 l. s.), prod. wegen Megel im Kirrempeischen. — B2 ebd. n. 137c S. 525 ff. Duplikat v. B1.

Hans Daleman, Jurgens sone, *urk., dass er mit Vollbort des ehrb.* Jurgen Thuve, *sel.* Jurgens *Sohn, mit dessen sel. Vater er einen Kauf auf seine Güter getan, nachdem Jurgen, der Sohn, ihm den Kauf aufgesagt, erblich verkauft hat und hierdurch verkauft dem ehrb.* Melcher Mestacken *u. s. r. E. seinen Hof zu* Megel *mit allem, was erdfest und nagelfest ist, mit den Dörfern* Megel *und* Kaltys *mit 28 Hak. Ld. u. das Dorf* Metzkul *mit 2 Hak. Ld., insgesamt 30 Hak. Ld., m. a. Z, belegen im Ksp. zu* Odempoe *im Stifte zu* Dorpte, *für 2400 alte Mk. Rig., je 36 Schill. auf die Mk. gerechnet, die M. M. mit den übergebenen Schuldbriefen bezahlt hat. Hof u. Dörfer m. a. Z., wie er H. D. und vor ihm sein Vater es besessen, soll M. M. auf ewige Zeiten besitzen, auch mag er* de erffbure, ut dem gude entoghen, *zurückfordern. Gewährleistet die Schuldenfreiheit, abgesehen von 600 Mk., welche M. M. nach dem Schuldbrief zu verrenten übernommen hat. Ferner hat er dem M. M. überantwortet die alten Kaufbriefe, in denen jedoch die 2 Hak. Ld. zu Metzkul nicht mit benannt sind. Hat sein angeb. Siegel angehängt, erbetene Mitsiegler die ehrb. u. wohltücht. Mannen* Tydeman von Benthen und Helmolt von Tiszenhuszen[a], *Stiftsvogt. Geg. u. geschr. etc.* veffteynhundert unde dre am dage sancti Urbani, des hiligen paweses.

19. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Peter Korff Ländereien im Gebiet Ruyen. Wolmar, 1503 Mai 31.*

Auszug.

A Riga, RA. n. 147 S. 653 f., Rev. v. 1623. Unvid. Kop.

B ebd. n. 144 S. 1409, Rev. v. 1638. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.)

C ebd. n. 147[a] S. 179. Vid. Kop. v. Orig. v. J. 1644, a. d. Akte des Livl. Hofger. n. 43 v. J. 1666 in Sachen von Dorothea Gaunersdorff, Wwe. des Landrats Ernst v. Mengden, wider den Mannrichter Ernst v. Berg, betr. Vindikation von Heringshof.

D ebd. HA., Akte n. 28 v. J. 1665. Vid. Kop. v. Orig.

E ebd. Akte n. 43 v. J. 1666. Dgl.

Aus F_1 RA. n. 133 S. 927 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.), prod. wegen Heringshof im Ruyenschen. — F_2 ebd. n. 137 f. S. 15 f. Duplikat v. F_1.

Br. Wolter van Plettenberg, *Meister zu Livland D. Ord., urk., dass er mit Rat u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger dem* Peter Korff *u. s. r. w. E. verlehnt hat: erstens* 1/2 *Hak. Ld., zu beiden Seiten* up der Ruyen becken vor dem hackellwercke belegen, *u.* enen fryen kroch *im Hakelwerk, den zuvor* Dirich Weken *samt dem* 1/2 *Hak. besessen, und 1 Hak. Ld. mit den Leuten, die nun darauf sitzen, im Ksp. u. i. d.* borchsokunge to Ruyen, des ein halff hacken in der kleithsokunge to Vennekull in sodanen schedingen, alse denne salige Claus Lecke besetten hefft, und ein verendell achter dem groten brocke, alse dat salige Pretzendrantz, und noch ein verndell in des slottes marcke, alse dat selige Bertoldt Schortemurnicke, und beyde in der klefsokunge tho Paddekull in sulcken schedingen belegen, also idt de hebben beseten und gebrucket, *solches m. a. Z.,* insunderheit ene krochstede, tuschen Peter Korve und Herman Schepelman belegen, dartho een rigen garde, gelegen achter Marcus Vellin, noch eine kleidtstede, by der lutken brucken belegen, tuschen Diederich Heszen kleidt und Gerdt Mennes[a], *welches alles* Peter Korff *u. s. r. w. E. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten besitzen sollen. Hat sein Siegel angehängt. Geg. zu* Wollmer, des medeweken vor pingesten im veffteinhundersten und derden jare.

18. a) *A.* Tysenhausen B_1

19 a) Gerdtmannes *C.*

20. *Cort Voget beurk. einen mit seinem Br. Reynold vereinbarten Austausch von Ländereien. 1503 Juni 11.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum. ***Orig.,*** *Perg.*

Siegel: Cort Voget, Hans' Sohn. Ws., Tartsche: Wagenrad. H. ohne Hz. Umschr., got. Minusk.: ♁ ℬ ♁ kort ♁ vaget ♁ —.

Vytlik und oppenbar sy alle den Yenen de dessen mynen vorsegelden bref sen, horen edder lesen und wor de getoget vert, vor als ven, wat stades se syn, dat ik[a] Cort Voget, Hanses son, myt mynem leven broder Reynolde Voget en bute gedan hebbe. Heb an gesen, dat so dan lant, dat myn broder Reynolt van my kreh, synem hove to na lach, dar wy under den anderen van hadde twyst und var[b]. So hebbe ik Cort, er genomet, fulmechtich myner erven und myt fulbort und tolat myner erbaren vrowen Margreten[c], dat ik Cort ergenomet mynem broder Reynolde gelaten hebbe en halven haken landes, hart by synem have gelegen, geheten Kupperns lant, dar my Reynolt en stukke landes en tegen gaf, geheten Klabben lant, belegen by Dordeden lant. Velke butte wy broder byde stede und vast holden wollen, stede und vast[d], unvorsert, vor uns und unse erven und vor al unse nakomlynghe[e]. Item so hebbe ik Cort, ergedacht, mynem broder Reynolde und synen ereven[f] und synen nakomlyngen[g] gegeven en stukke landes, dar to voren up vonde en envotlynk, geheten Smukke. Welk bute ik Cort[h], vaken genomet, und gave[i] stede und vast holden wyl vor my und myn erven und nakomlyngen by guden trwen. Des tor tuchnysse der varheyt hebbe ik Cort[j], ergenomet, vor my und vor myn erven myn angeboren ingesegel under dessen bref gehange. De geschreven is am dage Barneba[k] na der gebort Christi xv^{c} und iij jaren.

21. Johannes, *v. G. u. d. Röm. Stuhles Gn. Bf. zu* Dorpte, *urk., dass vor ihm erschienen ist der ehrb.* Hans Daleman, *vollmächtig s. Bruders u. s. Schwester, die er abgelegt hat, u. verliess u. trug auf dem ehrb.* Melcher Metstacken[a] *Hof und Güter seines väterl. Erbes, die er ihm verkauft hatte, näml. den Hof zu* Megell *mit den Dörfern* Megell *u.* Kaltys *mit 28 Hak. Ld. u. dem Dörfchen* Mettzkull *mit 2 Hak. Ld., belegen im Ksp.* Odempoe *im Stift* Dorpte, *m. a. Z., wobei er gelobte, solche Auftragung fest und unverbrochen halten zu wollen. Darauf hat er, der Bf., da die* leenwar *ihm u. der Kirche gehört, auf Bitte des ehrb. M. M. Hof u. Güter diesem verlehnt, solches zu besitzen u. auf Kindeskind zu vererben nach Mannlehnrecht oder sonst nach der Begnadigung des Stifts zu ewigen Zeiten u. davon Lehndienst zu leisten. Hat* unse grote ingesegel *angehängt. Geg. u. geschr. auf dem Schloss* Dorpte[b], *etc.* veffteynhundert unde dre am sonnabend na des hilgen lichames dage *[1503 Juni 17].*

Auszug.

A Riga, RA. n. 139^{c} S. 55 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. v. [15]83.

Aus B_1 *ebd. n. 131 S. 305 f., Rev. v. 1681 ff. Dgl., prod. wegen Megel im Kirrempeischen — B_2 ebd. n. 137^{c} S. 529 f. Duplikat v.* B_1.

---

20 a) ik *fehlt A.* b) *undeutl.* c) *fehlt ein Wort, etwa* togestanden. d) *überflüssig.* e) nakolynhe *A.* f) *sic.* g) nakolyngen *A.* h) Crot *A.* i) *sic.* j) Cors *A.* k) *sic.*

21. a) Mestacken B_2. b) B_2, Darpte B_1.

22. *Michael (Hildebrand), Ebf. v. Riga, verlehnt dem Hans Laudon 1/2 Hak Ld. bei dem Schloss Laudon. Rowneborch, 1503 Juni 23.*

Aus A Riga, RA. n. 139b S. 474 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. v. Orig.

B ebd. n. 139a S. 237 f., Rev. v. 1632. Dgl.

C ebd. n. 139 S. 699 f., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop.

D1 ebd. n. 136 S. 395 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., (1 l. s.), mit Vermerk der Rev. — Komm. Riga 1583 Mai 23 u. [15] 99, prod. wegen Laudons Gütchen im Bersonschen. — D2 ebd. n. 137b S. 1053 ff. Duplikat v. D1.

E ebd. n. 152 S. 213 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Tootzen im Laudohnschen Ksp.

Verzeichnet: v. Transehe, Beiträge zur ält. Gesch. der von Laudon, (Mitauer) Jahrb. 1904 S. 109.

Wy Michaell, von Godes und des Romischen stolsz gnaden der hilligen kercken to Rige ertzbischop etc., donn kundt, witlick und apenbar in und mit dissem jegenwerdigen unsem[a] apenen vorsegelden breve allen und iszlick[en], de ene werden seen[b], horen ofte lesen, dat wy dem ersamen und beschedenen Hans Laudon und sinen rechten erven, gegeven, gegunt und vorlenet hebben, geven, gunnen und vorlenen eme ock in krafft disses breves im duyschen leenrechte einen halven hake[n] landes im kerszpell und borchsoeking to Laudon bey deme slote belegenn, in disser nageschreven schedingge. Int erste anthohevende an der Tocen beke, de de vluth in de Ewesten, von dar to gaende aver eine harde beth an einen eken bohm, mit einem crutze getekent, darunder eine kule, mit steinen und kalen gefullet, van dar vortth tho gaende beth an einen dorren eken bohm, darunder[c] eine kule, mit steinen und kalen gefullet, van dar vorth to gaende beth an einen andern ecken bohm, darunder eine kule, mit steinen und kalen gefullet is, von dar vort to gande beth an einen ekenn bohm, de dar steit recht over an deme gebroekte, dem gebroekte recht dorch to volgende beth in de Eweste, dar ock ein eken bohm steitt, darunder eine kule, mit steinen und kalen gefullet, und so vorth dael tho gaende beth an Hans Laudon sein olde landt. Mit dessen vorgerorden halven haken landes schall[d] Hans Laudon und seine erven to vreden sein aller anspraeke, he vormeinde to hebbende up den breff, von Hanses vader unser kercken vorpandet[e] und vorsatt vor anderthalfhundert marck Rigesch up twe haken landes. Dat landt wie thogekartth und gewant hebben der kercken to Laudon einem kerckherrnn dar[f] tor stede syende, to hebbende und tho bruckende vort tho ewigen thokamenden tiden. Dem glieken de vorgenante Hans Laudon und sine rechte erven scholen[g] und mogen mit desser unser vorleninge den vorgerorden halven hakenn landes im dutschen[h] leenrechte in der vorgeschreven scheidinge, als an ackern, gerodet und ungerodet, holtingen, birsen, buschen, broekten, watern, weyden, siepen, viedrifften, honnichweiden, mit allerley to behoringe, genutth und beqwemicheitt, wo die genomet sin[i] edder genomet mogen werden, nichtes nicht uth genomen, dat tho hebbende und to bruckende, tho besittende, kindes kind vort tho ervende tho ewigen thokamenden tidenn[j]. Der tor orkunde und tuchenisse der warheit hebben wi[k] Michaell, ertzebischop etc. baven benomet, unse segell der maistatt hir under an dussen breff rechtes wetendes laten hanggen. De gegeven und geschreven is up unser kercken slote Rowneborch, des negsten vridages[l] vor Johannes baptisten in den jahren na unses leven[m] Herrn gebortt voffteinhundert und dree.

22. a) *B*, unseren *A* b) *B*, sehen *A*. c) *B*, darunter. *A*. d) *B*, sol *A*. e) vorpendet *A*. f) *B*, der *A*. g) *B*, solen *A*. h) *B*, deutschen *A*, *korr. aus?* duitschen. i) *B*, genandt sein *A*. j) *B*, tiedenn *A*. k) *B*, wihr *A*. l) *B*, vreidages *A*. m) leben *A*.

23. *Austausch von Erbanteilen zw. dem Ritter Didlof von Tisenhausen u. s. Br. Cristoffer. 1503 Juli 14.*

Aus A Wetzlar, KGA. T 1319, Tyssenhausen wider Tyssenhausen, n. [9]. Transsumiert i. d. Urk. v. 1537 Dez. 20. Siehe diese Urk. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 25.

Wittlick und openbar sy — — dat ick Didlof von Tisenhausen, ritter, selige Engelbrechts sohn, gebuttet hebbe mit willen und volbordt myner ehelicken husfruen Hedwich und volmechtig meiner ehelicken kindere, dat ick Didloff vorbenompt mynem leven broder Cristoffer vorlathe de pagast Saussen mit aller erer margkte und thobehorunge, nichts[a] nicht buthen bescheiden, alse dat min selige vater vor und ick na in minem parth aller friest besetten und gebrucket hebbe. Dartho overlat ick mynem broder Christoffer vorbenomth myn parth an der Dautzken, dath uth minem parth gekamen isz, uth der pagast thor Aicken, also dat idt in syner beschloten margke und schedingen belegen isz, alse hernach geschreven sthet. Int erste der Persen afthogande, einem sip upthofolgende, dede[b] het de Warup, de in de Persen flut, dar mynns hern gnaden von Riga landt von der Dun[e] anschuht, der sulvigen Warup upthofolgende beth an ein gebrockte, dat het de Sunepurwe, dar de Warup uthfluth. Up dem sulvesten flethe stan vj[c] eckenböhme, geteckent mit einem krutz und twen kerben. Dem sulvesten brockde Sune purwe mitten durch tho gande bet an ein fleth, dat het Gerein greve[d]. Dem fleth dall tho folgen bet in dei Gilsen. Der Gilsen dal tho folgen bet in de Sosensehe, ueth der Sosensehe tho folgen bet in de Silesen sehe. Uth der Silensen sehe tho folgen bet in de Aronische becke. De Aronische becke dal tho folgende bet in de Vestische becke. Solcke vorgeschreven lude und lande und sehen als twe sehen in der pagasten zu Sausen und twe sehen in der schedung tho Dawtzken, by nahmen Bloden und Gilsen[e], besonder de Sosen, de in der sulvigen margk(t) ligt, soll uns beiden thohorn, und unsen kindern erflings, semptlick tho bruckende, beide somer und winther, besondern alle de anderen sehen buthen dusser vorbenohmthen schedungen sollen my[f], her Ditlof von T., tho horen und mynen erven. Dar soll sick mein bruder Cristoffer und sine rechte erven nicht mede bekummern, ock nicht nen recht darinnen hebben. So heft my mein broder Cristoffer weder overlathen und overandtwort sein parth an dem schlote und dem hoffe vor dem schlote mit aller thobehorunge, nichts nicht buten bescheden, wo dat mag sein oder benomet werden, dartho sein antheil an der palten mit aller ehrer thobehorung, nichts nicht buten bescheden, wo dat mag sein und genompt werden, butenbescheden de lege[g], dar de olde stove up stundt, de myn broder Cristoffer Reinolt gegeven heft. So heft my myn broder Cristof overlaten de halven pagast to Erla und de halve pagast thor Melten, ock hat myn broder Cristof my overlaten alle de pussen krudt und schot, de Reinolt von Cristoffer in wehren heft. Ock geve ich Cristoffer, mynem broder, und sinen erven de stede in der palten gegen dem chor over, so ferne ick ime dat utgeteickent heb, dar he sine herberg heft, wen he(r) to kercken kompt, mit solchem beschede, dat he dar keine fryheit edder geleide eder nenen kruck dorinnen tho hebbende, mynen erven to vorfange. So lave ick, herr Ditlof von Tisenhusen, ridder, alle dusse artickel und pumct, land und lude, vrig to wahrende, ledick und los to holdende vor alles wem, geistlich und wertlich. Alle duss vorgeschreven artickell und punct lave ick, Ditlof von T., ridder, selige Engelbrechts sohne, vor my und mynen rechten erven

---

23. a) nicht *A*. b) de de *A*. c) vp *A*. d) *sic, vom? lctt. grihwa=Flussmündung, oder vom mnd. grave=Graben.* e) Gulsen *A* f) wy *A*. g) *st.* legede? = *Niederung*

stet und fast tho holdende bej truven uud guten cristen geloven — — So sindt dusser zedel zwene under einer handt geschreven, de eine uth den anderen geschneden. So hebbe ick Dedlof von T., ridder, umb mehrer sicherheit willen tor tuchnisse myn angeborn ingesigel rechtes wethens unden up spatium dusses zedels gedruckt. De gegeven und geschreven ist in den jaren unsers Herren 1503 des fritags nach Margrete.

24. Privilegium magistri Plettenbergii, qui cum consensu ordinis fratrum confert feudi jure Wennemero[a] Butlern tres familias, in territorio et diocoesi Segewoldensi sitas, primam ad viam Lemburgensem, alteram ad Rigensem, tertiam ad Liven montem, curiam item in vico ibidem, prout Nicolaus Kuhrland ante possedit et Bartholomaeus Brinck filiabus suis dotis nomine eas dedit. Appensum est magistri sigillum. Sub dato Kircholmi, feria 2da post Omnium sanctorum anno 1503 *[Nov. 6].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Segewoldensis, Hdschr. A S. 20.

25. *Br. Walter v. Plettenberg, Meister D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat und Vollbort s. Mitgebietiger dem* Fabyann Kleinsmet *u. s. r. E. verlehnt hat* szodann landt unnd lantgudt als dat tovornn Andreas Steynes unnd Wygant Behemen *besessen, belegen im Gebiet u. Ksp. zu* Kercholm, *in nachbeschr. Scheidung:* Int erste in der Kelewange eynn stucke lanndes vann achteynn lope sades[a], eyn stucke lanndes by dem Steynnbusche, dat dy herschapp vormols gebrucht hefft, myt drenn stakenn hoyes by der Jogele under deme damme. Eynn stake heys tuschenn dem damme, vort van der Kolpenn hove eyn stacke hoyes, upp der Rumbe eynn stakenn hoys unnd dar to eynn acker by Pawels koppel enn to eynem lope sades[a]. *Solches m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten, doch unter der Bedingung, dass er u.* s. *E. ein gutes Pferd halten und* up der herschap kost unnd harnasch, *wann es vonnöten ist, folgen sollen. Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Kercholm, am donnerstage noch Martini anno etc. mv^{C} und drey *[1503 Nov. 16].*

Aus A Rigu, StadtA., Inn. RatsA., Uexküll u. Kirchholm, Kaps. C. ***Orig.,*** *Perg., m. anh. Maj.-Siegel. — Hier im Auszug nach Kop. in L. Arbusows sen. hdschr. Sml. zum UB.*

Verzeichnet: UB. (2) I S. 465 n. 578.

26. Michael *[Hildebrand], Ebf. v. Riga, urk., dass in dato vor ihm erschienen ist die ehrb. u. tugends.* Cathariua, *sel.* Tilen Hertzelrades[a] *Wwe., u. trug auf u. überliess ihrem Schwestersohn* Claves Uxkull, *welcher gegenwärtig war, u. von ihm, dem Ebf., empfing all den Erbnamen im Stift, auf der* Livischen Seite, *im Ksp. zu* Ubenorgen, *in Hof und Güter geheissen* der Salszen hoff *auf der* Roperbecke, *mit dem Vorbehalt, dass es ihr freistehen soll, ihre Morgengabe, die sie an Hof u. Gütern hat, zu geben wem ihr beliebt, worauf C. U. vom Erbnamen den Huldigungseid getan hat. Angehängt das Secretsiegel. Geschr. u, geg. auf unserm Kirchen Schloss* Lembszell, am dinstage vor Palme[n] a^{o} mv^{C} und iiij[b] *[1504 März 26].*

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 455, Rev. v. 1623. Vid. Kop. v. Orig.
B ebd. n. 139^{a} S. 1009, Rev. v. 1632. Unbegl. lat. Übersetzung.
C$_1$ ebd. n. 133 S. 171 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. Lemsal 1582 Mai 6 u. Riga 1599 März 28, prod. wegen Roperbeck, Maykendorf u. Kattifer. — C$_2$ ebd. n. 137^{e} S. 1307 f. Duplikat v. C$_1$.

Verzeichnet: LGU (I) S. 610 (n. I). — U. St. N., Nachtr. (1911) S. 30 n. 86.

24. a) Wennemoro *A.* sodes *A.*

26. a) Hertzenrade *C.* b) XXC *A*; etc XV und iiij *C.*

27. Johannes [v. der Rope], Bf. v. Dorpat, als Obervormund des unmündigen Lawrens Mellynckrade, sel. Gerdes Sohn, beurk. seine u. der Vormünder Zustimmung zu der von Cristoffer Mellynckrade von wegen des genannten Erben geschehenen Verkaufung von Erbgütern in Deutschland und in der Mark an Johann Mellynckrade. Dorpat, 1504 Mai 15.

*Aus A Münster i. W., Privatbesitz (Frl. Elis. Rath). **Orig.**, Perg. mit anhangendem beschädigtem bfl. Siegel. Mitget. von † L. Arbusow (1909).*

Gedruckt: UB. (2) III S. 690 f. n. 929 nach A. — UB. der Familie von Mallinckrodt II, Bonn 1911, S. 399 ff. n. 649a.

Wy Johannes, van Godes und des Romesschen stols gnaden bisschop der kerken Dorpt, doen kunth, witlick und openbar allen und enem iszliken, de dusszen unszeren breff seen edder horen leszen, dat vor unsz erschenen is de erbare und wolduchtige man Cristoffer Mellynckraden, Engelbrecht Mellynckraden szoen und rechte erve, unszer kerken getruwe und gesworen, und hefft vor unsz bekanth, dat he sommyge godere, in Dutschen lande und in dem lande van der Marke bolegen, oldinges horende Engelbrecht Mellynckrade vorgescreven und synem vadere, unde na der tyd synem brodere Gerth Mellynckraden to parte unde in ervschichtinge togefallen unde togedelet, unde synen rechten erven vulmechtigen verkofft heefft van wegen der erve nagelaten Gerdes, synes broders vorgescreven, Johann Mellynckraden, jegenwordich, bewisere, und synen rechten erven, synen fedderen, wo de godere denne benomet syn unde in horsten unde velen steden bolegen, szo deselven godere Engelbrecht vorgescreven ende vader der twyer brodere erbonampt vôr und Gerth, syn szon, na der tid vrygh unde vredesam boseten unde gebruket hebben, buten boscheden nichtes nicht. Vorder umme meere sckerheith willen des handels und kopes, szo heefft unsz Cristoffer Mellynckrath, boven gescreven, gebeden, von szodannen koop unde handell vorgerorth, der godere Johann Mellynckraden vorgerorth, synem fedderen, gedan unde gescheen, alszo syn rechte lanthere unde overste vormunder des rechten erven synes broders Gerdes, in God vorstorven, Lawrens genompt, intszampt myt Gerth vame Lewenwolde, deme erbaren manne, in unszem stichte Dorpte wonlick, ock vormunder des erven Lawrens ergenompt, tolaten willen unde darinne vulborden. Szo hebben wy Johannes, bisschop der kerken Dorpte vorgescreven, intszampt myt den anderen vormunderen unde vrunden des unmundigen kyndes unde nagelaten erven szeligen Gerdes, genompt Lawrens, vorgescreven, derkenth, dat szodaan koop unde verlatinge der godere, den Cristoffer Johann vorgescreven heeft gedan[a)], szo wy warafftigen underrichtet syn, sunder schaden und vorfanck des rechten erven sy gescheen, vorgescreven, worumme wy in macht unde crafft dusszes unszeren breves myt willen und vulborth der anderen vormundere unde vrunde des rechten erven nagelaten szeligen Gerdes, Lawrens genompt, szodanne koop unde handeell der godere erbororth, den Cristoffer Mellynckraath synem fedderen Johann Mellynckraath vorgescreven, heefft gedan, genszliken vulborden, boleven unde ingaan, welke godere Johann erbororth unde syne rechten erven bosetten mogen unde bruken myt aller genutte unde rechticheit van den hoysten beth tom sidesten, nu unde in ewichheit, in aller mathe unde wisze, alsz Engelbrecht Mellynckrade de vôr unde syn szoen Gerth naa, beyde in God verstorven, im leenrechte edder andere rechte, wo de genomet mogen syn unde under wath heren de bolegen syn, gestlick edder wertlick, boseeten, gehath edder gebruket hebben, bidden vorder alle(n) heren unde forsten, gestlick unde wertlick, den dusszer godere lenware andrepende is unde under een

27. a) gedan *wiederholt A.*

gelegen, offte des van noden worde synde, Johann Mellynckraden, jegenwordich bowiszere, und synen rechten erven gnedichliken willen vorseen und bolenen myt szodanen goderen erbororth unde ene darby untholden, hanthebben unde boschermen. Vordermer szo hebbenn wy Johannes, bisschop erb[er]ortt, intszampt myt den anderen vrunden unde vormunderen des rechten erven, Lawrens genompt, vorgerorth, vorlaten unde upgedragen unde vortegen, unde in krafft dusszes breves vortighen, vorlaten unde updragen myt hande unde myt munde szodane godere erbororth Johann Mellynckraden unde synen rechten erven, dar nummer up to szakende, nu unde to ewigen tiden, by ghuden truwen unde geloven, unde danken eme derhalven geldes ghuder botalinge, welk gelt to genutte is gekomen des erven erbororth an goderen, he, in in unszem stichte bolegen, bosit[b]. In orkunde der warheith, szo hebben wy Johannes, bisschop ergebonompt[c], vulmechtich der anderen vrunde unde vormundere des erven, unsze ingeszegell an dusszen breff laten hangen. De gegeven unde gescreven is up unszem slote Dorpte, in den jaren unszes Heren voffteynhundert unde vere des dinschedages vor der hemmelfarth unszes Heren.

28. Wolter v. Plettenberg, *OMst., urk., dass er mit Rat u. Vollbort seiner Mitgebietiger dem* Johann Hesz von Wiedorff *u. s. r. w. E. verlehnt hat 1 Hak. Ld., mit den Leuten, die darauf sitzen, mit Namen* Sposche Mattysz und Sarra Jahn, *im Ksp. u. i. d.* borchsoking tho Ruyen, *in folg. Scheidung: Siep* Karkalteetz — — *Pener* — — *Gräben* — — heyschlach, so dem sylfftiegen[a] buhren gehöret — — sumpicht landt, de Karkeln genant — — gebröcke, so unter Sarra synem gesinde ligt — — *m. a. Z., solches zu haben, zu besitzen, zu brauchen und zu behalten friedesam zu ewigen Zeiten. Angehängt das Siegel. Geg. zu* Wollmahr, desz mitwöckens vor pingsten im voffteinhundersten und verden jahre *[1504 Mai 29].*

[Unterschr.:] Wolter von Plettenberg.

Auszug.

Aus A Riga RA., HA. Akte n. 100 v. 1672, in Sachen O. E. v. Treiden wider den Bevollmächtigten für Rujen-Grosshof, betr. Grenzstreit zw. Hessenhof [gehörig zu Heringshof] u. Rujen-Grosshof. Vid. Kop. nach einer vom Sekr. Friedr. Klein, Mitau 1667 Okt. 29, begl. Kop. vom [angebl.] Orig.

B ebd. n. 34 v. 1676, in Sachen Desselben wider Baron Gustav Cruse, betr. Grenzstreit zw. Hessenhof u. Rujen. Kop. wie A., in duplo, von denen das eine Exemplar ausgeheftet und dem RA., n. 147[a] S. 183, einverleibt wurde.

C_1 RA. n. 133 S. 3 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. wie A, prod. wegen Hessenhof im Rujenschen. — C_2 ebd. n. 137[e] S. 959 f. Duplikat von C_1.

Die Urk. ist von vornherein dadurch verdächtig, dass der für dasselbe Gut beigebrachte Lehnbrief von 1558 Febr. 5 unzweifelhaft eine plumpe Fälschung ist, die als solche leicht nachgewiesen werden konnte, weil das angebliche Original beigebracht wurde. Alle bisher bekannt gewordenen Überlieferungen der Urk. v. 1504 Mai 29 hingegen gehen auf die von Fr. Klein in Mitau 1667 Okt. 29 begl. Kop. zurück. Wenn nun schon im Text dieser Urk. mehrere Ausdrücke auffallen, so u. a. die unrichtige Wortstellung im Titel des OMst. tho Liefflandt Dutsches ordens meister, *ferner, am Schluss der Verlehnungsformel, das Fehlen der Worte* kindes kint to ervende na lengudesrechte, *so ist das Vorhandensein einer angeblichen eigenhändigen Unterschrift des OMst. unter einem Lehnbrief für die Fälschung so gut wie beweisend. Hat sich doch unter den zahlreichen Lehnbriefen dieses OMst. nicht ein einziger mit der Namensunterschrift gefunden, ja es ist erst vor einigen Jahren gelungen, Plettenbergs Handschrift, die früher gänzlich unbekannt war, nachzuweisen* [1]).

b) bosit *fehlt A.* c) *sic.*

28. a) *sic; welchem von beiden?*

28 [1]) *L. Arbusow, (Mitauer) Jahrb. 1905/6 S. 210 f.*

29. *Das Rig. Domkap. entscheidet die Streitsache der Erben des † Hans Engelert wegen dessen Testaments. 1504 Juni 25.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.**, *Pap. Stellweise vermodert und durchlöchert. Siegel: Rig. Domkap., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 109 Taf. 27 n. 40, unter Deckbl. Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 341 f. n. 640, hd. Verzeichnet: UB. (2) II S. 513 n. 654.*

Zur Datierung: Die Frage, ob der Ausdruck des anderen dages na *den zweiten oder nächstfolgenden Tag nach dem betr. Feste bedeute (vgl. LGU. [I] S. XXIV f. n. 4), erscheint durch die gründliche Untersuchung von Dr. P. Bar. v. der Osten-Sacken (Sb. d. Gesellsch. f. G. u. A., 1912 S. 26—40) soweit geklärt, dass des* anderen dages *regelmässig als der nächstfolgende zu gelten haben wird und demgemäss hier die Auflösung erfolgte. Unsere Bedenken betrafen jedoch hauptsächlich die Datierung* des anderen sondages (sundages) *und sind durch das für die Fortsetzung der LGU. vorliegende Urkundenmaterial nur noch verstärkt worden. Vgl. hierüber Bruiningk, Analekten etc., Mitt. 21 S. 185 ff.*

In der twyssake, angaende dat testament seligen Hans Engelert, tusschen Robrecht Engelert, an ener, und Hans Neuen, Peter Engelert, Kersten Lemmeken und sinen anderen broderen und swegers des sollfften Robrechts, an der anderen syden, vor uns Jasperus Linde, deken, und her Johannes van der Paell, kelner, her Nicolaus Ninegalle und her Johannes Wodarch, doemheren der hilligen kercken tho Righe, rechteswyss irschennen.

Angeseen dat testament selige Hans Engelertz, dat he den hoff und guder, Azegall genompt, van unssen capitell gekofft und up den koep drehundert mrc. betalt hefft myn xxv, er he gestorven is, und sinen broder Robrecht boven allen den anderen broderen gegunnet, in den koep tho treden und van den testamente synen broderen und susteren de drehundert marck uth richten schall, ock bevynden in dem testement, dat Hans Engelert velle vorgeven hefft in Godes ere thome gebuethen den kercken, ock armen luden gegeven, ock bevynden welke merclicke schulde, und dar an gelde nycht mer dan vj marck umme eyn trent gevunden wart tho behoff syner begencknisse und eyn wenych an korne, bevynden ock, dat Robrecht sall hebben alle nalaeth an quecke, groet und klene, und an huyssgerade, wes he na lathen hefft. Hyr umme ordelen wy[a], deken und capitell vorbenompt, und spreken aff vor eyn recht. Dat Robrecht Engelert sall int erste schuldich syn, uth tho richten all dat ghene, dat syn broder Hans, seliger dechtnisse, in Godes ere gegeven hefft und dar na bewysslicke schulde betalen. Dyt sal gescheen van den drenhundert marcken, de den broderen und susteren gegeven syn, und wes dar dan overych is, wan de kercke und schulde betalt syn, dar sullen de brodere und sustere buthen Robrecht allyke na to wesen und de ij leeste korne, de Robrecht yn de hande der armen bynnen iiij jaren sulde uthrichten, sollen hyr buthen staen, wente Robrecht yn eyn vull jar quam und sall dyt tho komende jar j laest korns uth richten den armen ellenden und dat ander jar ock j laest korns. De ander laest korns sall he geven tho deme gebuethe der hilligen doem kercken Righe bynnen ij jaren, wente dat testement na brengeth, dat men de ij laest korns yn de hande der armen eder war ydt nuttest tho syner zelen selicheit beduncket, gekert, geven schall. Ock so sprack Hans Neue, syn swager, umme 1 marck, de emme Robrecht myt syner suster tho gesecht und de handt dar up gestrecket hedde, mede tho geven. Dar up Robrecht antworde, he de vyfftich marck meende, de imme testement emme gegeven weren, dar umme he sick fruntlicke vordrogen vor uns, also dat Robrecht lovede, wanner alle schulde und wes yn Godes ere komen schall, erst uth gerichtet were, wes dan Neuen tho synen parte kommet, dar will he so vele up

29. a) wy *wiederholt, an 1. Stelle gestrichen.*

legghen, dat de[b] vyfftich marc vull syn. Angeseen vorder de gelgenheit mydt Robrechte, dat he alle jar moet unssen capitell noch tho iij jaren uth richten vyfftich marck des hoves halven van unssz capitell gekofft und ock yn Godes ere gegeven, und de schulde uth richten, so sall Robrecht bynnen vj jaren, in lyken termynen all jar tho holden, up passchen dusse schulde den broderen und susteren betalen und uth richten, nu up passchen negest volgende an tho hevende und zo to volgende, byt idt betalt is, besunder Hans Neuen schal he bynnen v jaren de 1 mrc., all jar up passchen x marck, nu up passchen an tho heven, und zo vort van passchen to passchen, byt de 1 marck betalt syn, uthrichten und vornoghen. Hir medde sullen dussze upgenanten parten tho vullen ende gescheden syn, vruntschop und eyndracht tho samen holden, als sick dat van blodes halven . . .[c] genslicken gelovet, unbrocklick tho holden. Dussz tor orkunde und warheyt hebben [wye deken unde][d] capitell vorbenompt, unssz segell beneden up spacium dusses breves doen drucket. De gegeven is im jar xv[c] und iiij des anderen dages na Johannis baptisten.

30. Kersten van der Pale, *sel.* Detleves *Sohn, verkauft und trägt auf seinen Anteil des väterl. Erbes seinem Br.* Jurgen van der Pale *vor* Johann van Ropa, *Bf. v.* Darpt *in Gegenwart der Lehnsmannen* Helmolt van Tysenhusen, *Ritter*, Tydeman van Benthen, Gerd vam Lewenwolde *und* Vromholt van Tysenhusen. *[Dorpat],* midwekens na visitacionis Marie *[1504 Juli 3).*

Erwähnt in der Urk. des Ebf. Michael, Lemsel, 1504 Aug. 7. Siehe diese.

31. *Michael [Hildebrand] Ebf. v. Riga, beurk. samt den Vormündern der Kinder des † Arnth Felix das zw. dessen Schwiegersohn Klawes Kloth u. den Kindern in betreff des Nachlasses zustande gebrachte Übereinkommen. Ceswegen, 1504 Aug. 5.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kukers. **Orig.**, *Perg. — Infolge Durchtränkung mit fettiger Flüssigkeit ist die Urk. teilweise schwer zu entziffern, stellweise völlig unlesbar. — Ohne Abkürzungen geschrieben. Die Buchst.* o *und* e *lassen sich nicht immer sicher unterscheiden.*

Siegel: 1) fehlt, Pressel mit Spuren des roten Siegelwachses erhalten. 2) Schüssel, mit kleinen Bruchstücken des Siegels vorhanden, ganz unkenntlich. 3) Hans Walmes. WS.: am Schildhaupt 3 abwärts gerichtete Flammen *Umschr., got. Minusk.:* ȟans walmes ✠

Wie Michael, vann Godes unnd des Rômischen stoles gnaden der hilligenn kercken tho Rige erczebisschop etc., myth tsampt Reynolt Tuven unnd Hans Walmis, vulmechtige vormunder der erven zeligen Arnth Felix, donn kunth, apenbar bekennen unnd betugenn inn und mith dessenn unsem apenen vorsegeldenn breve vor alles weme, de ene horenn, zeenn effte lesenn, dath wy samptlick unnd besunderen in bywesende der erbaren und woldûchtigen manne Frederick Plater, voget tho Cokenhusen, Gerth Linde, Vromolth Swarthoff, Jochim Tolk, Jurgen Felix und eyn van den erven, alse Peter Felix, eyn drachtlicken over eyn gekamen synn meth dem erbarenn Klawes Kloth, der kinder swager, unnd hebbenn eme upgelacht alle schulde zeligen Arnth Felix, na inholde des testamentes uththorichtende unnd to betalende. Int erste Peter vann der Gadenn, zaliger dechtnisse, synenn ervenn vyfftehalffhundert marck, Jorgen Kronn[a] vyfftich marck, der gilden tho Ceszwegenn acht und vyfftich marck unnd twolff schillinge, inn de kercken tho Ceswegen negen marck, Wylm Ackerstaff seventeyn marck,

b) *oder?* dey. c) *Loch, etwa 4 bis 5 Wörter ausgefallen.* d) *Loch,*
31. a) *oder?* Krenn.

Hans vonn deme Wele soven und dôrtich marck twolff schillinge, noch inn de kercke tho Ceswegen teynn lope roggen unde teynn lôpe gerstenn, Clawes Klote veerhundert marck. Noch hebbe wy ok rekenschop geholdenn meth dem ergenômden Clawese, also dat he vor und na by der oldern levende unnd na ôrem dode renthe unnd vôr de kost unnd kleyder siner husfrowenn, de eme zelige Arnth mede gelaveth hefft uthtorichtende, und ok vor korn, so dar Klawes bewystlick uthgelacht hefft, vor de erven eyn hundert seven und seventich marck twolff schillinge rechte vor unns berekent. Des sal Clawes noch uthrichten den beyden dôchtern Annen unnd Dortyen, tho erer beradinge mede geven, alse itliker tweyhundert marck Rigisch, dar tho kost unnd kleyder. Hir vor wedder umme sal Clawes Kloth und syne erven inne beholdenn, bositten unnd bruken zaligen Arnth Felix hoff, gudere, lande und lude, alse de nu belegen syn, myth seven haken landes tho samende, by namen de gesinde, manne und hakenn vor sick genometh. Inth erste Andreas, Martenn, Jane Nowgribben, dry mans, dry gesinde, hebbenn eynen haken landes to samende — — Merten Gaydermen, eyn gesinde, twey mann eynen halven haken landes — — Hanns Tylen, ein gesinde, einn man eynen halven haken — — Schandenn, ein gesinde, twey mans einen halven haken landes — —[b]. Noch sal Clawes unnd syne erven tho hulpe hebben unnd beholden alle husgerath, varende have, kleyn effte groth, nichtes butenn bescheydenn, ok der ervenn moder, zaliger dechtnisse, huven smyde meth drenn sulveren lepelenn unnd de teyn marck, vonn Hanns Sillingge[c] tho manende. Sustz is dar noch eynn breff, sprekende up zeligenn Blaszius Felix synenn hoff, alse twey hundert marck. Was dar mede gemanth unnd na rechte gewunnen mach werden, sal komenn tho behoff, denn beydenn sônes, alze Arnndt vnnd Peter, nicht denn dôchtern ergenômeth edder Clawese etc. Wye hebbenn ok angeseenn Claweses syne beklacht, alse dath de hoff mith kleynem lande unnd ludenn belegenn is tegens de vorgerorden schulde, de dar up synn und vorth noch up kamen wyllenn. So hefft sick doch Clawes dar tho gegeven, alle uth to richtende, wente nymant vann unns boven benômdenn, sick der guder offte kinder bekummeren wolde. So hebbenn wy ok vor de boven benômeden ervenn Arndt unnd Peter Felix beholdenn, effte se in tokamenden tydenn vormôchten, den hoff unnd guder vann Clawese unnd synen erven tho lôsende, dath sal scheenn bynnenn achte jarenn na dato dusses breves aller negest volgende unnd zôlenn Clawese unnd synenn erven eynn gancz jar tovorenn to seggen effte tho seggen laten unnd alze denne dye jartydt umme kumpt, sôlenn se tor stundt uppe denn benômeden dach na der tho segginge Clawes Kloth unnd synenn ervenn syn uthgelachte gelt wedder to kamende ann Arnde effte Peter meth jenigerley to sprake[d]. Alle desse vorgeschrevene artikel unnd puncte lavenn wy vormunder bavengedacht vor de kinder unnd se na unns, alse se mundich werdenn, stede, vaste unnd unvorbrokenn tho holdende Clawes Klote unnd synenn ervenn. Des tor urkunde unnd merer bevestinge der warheyt hebbe wy Michael erczebisschop etc. unnse secreter segil unnd Reynoldt Tuve, Hans Walmis ere angeborne ingesegele rechtes wetendes unden an dussenn breff latenn hangenn. De gegevenn unnd gescrevenn up unser kercken slote Ceswegenn inn den jarenn unses levenn hernn Cristi geborth dusenth vyffhundert unnd veer des negestenn mandages vor sunte Lawrencius dage.

b) *Eine vollständige Abschrift der Aufzählung liess sich infolge der oben erwähnten Verwaschungen und Verschmierungen, durch welche gerade dieser Teil des Textes stellweise unleserlich geworden ist, nicht bieten, aber da nur wenige Gesindesnamen vorkommen, von denen die meisten hier wiedergegeben sind, so ist die Einbusse von geringem Belang.* c) *der 2 Buchst. undeutlich.* d) *Der deutlich geschriebene, aber missverständlich gefasste Satz sollte wohl lauten:* Cla ves Kloth unnd synenn erven syn uthgelachte gelt, ann Arnde effte Peter tokamende, meth jenigerley to sprake wedderleggen (*oder* wedderdon).

32. *Michael [Hildebrand], Ebf. v. Riga, bestätigt den vor dem Bf. v. Dorpat vollzogenen Verkauf seines Anteils des väterl. Erbes von Kersten v. der Pale an seinen Br. Jurgen und belehnt diesen. Lemsel, 1504 Aug. 7.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Dickeln, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.,** *Perg. — Fast ganz ohne Abkürzungen geschr.*

Siegel: Ebf. Michael, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 103 f. Taf. 25 n. 20, rot.

Wi Michael, van Godes und des Romesschen stoles gnaden der hilligen kercken to Rige erczebisschop etc., bekennen und betûgen apenbar in und myt craft dusses unses apenen vorsegelden breves vor allesweme, de on an seen, horen effte lesen, dat vam dage data desses breves up unser kercken slate Lemsel vor uns erschenen is de erbar unnd wolduchtige Kersten van der Pale in iegenwordicheit des erbaren und wolduchtigen unszes leven und getruwen Jurgens van der Pale, synes echten naturliken broders, saligen Detleves van der Pale nagelaten kindere. So hefft Kersten vorbenompt vor uns, als vor dem hogesten rechte, synem broder Jurgen, bavengenompt, uth vryen wolbedachten willen und mode upgedragen und ewyges erfflikes kopes vorkofft Jurgen und synen rechten erven al syn vaderlike erve, bewechlick und unbewechlick, unnd alles, wes om dar van to kamen mochte, nichtes buten bescheyden, vor eyne summe geldes, nemelick vor verdehalff dusent marck Rigesch, als nu in Lyfflande genge und geve syn. So Kersten und Jurgen, gebrôder vorbenompth, des alreide des midwekens na visitacionis Marie vor dem erwerdigen in Godt vader und heren, hernn Johanne van Ropa, der kercken Darpt bisschoppe, in jegenwordicheyt der gestrengen, erbaren unnd wolduchtigen Helmolcz van Tysenhusen, ritters, Tydemans van Benthen, Gerdes vam Lewenwolde und Vromholcz van Tysenhusen, der genanten kercken Darpte gesworen leenmans, eyns geworden und over eyngekamen syn. De summen unnd termyne uth to richtende unnd tho betalende als de vordrachtz breff, van dem erwerdigen heren van Darpt myt tsampt den ritter unnd gudenmans bavenbenompth dar over gemaket, clarliken medebrinckt unnd uthwyset[1]). Welcke updracht und koop wy Michael, van Gotz etc. gnaden der hilligen kercken to Rige erczebisschop, baven genompt, bevestigen unnd tho laten. Unnd vorlenen vort Jurgen bavengedacht sodane guth in crafft dusses vorsegelden breves. Van welcken thor stunt Jurgen vakegedacht uns den eeth der huldinge wedder umme gedan hefft. Des tor tuchnisse unnd orkunde der warheyt, dat dut, als bavensteyt, vor uns gehandelt und gescheen sy, hebbe wy Michael, erczebisschop etc. bavenbenompt, unse secreet sigil witlick beneden an dussen breff laten hangen. De gegeven und gescreven is up unser kercken slate Lemsell, am mydweken vor Laurentii martelers anno unses salichmakers m ° c ° unnd veer.

33. *Andreas Brinck verkauft das Df. Kyrppkull an Hinrick Lange. 1504 Aug. 22.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.,** *Perg.*

Siegel: 1) Andreas Brinck. Ws.: Wachsender Hirsch, aus Schildfuss. Umschr., got. Minusk.: anðreus ☙ brick ☙ *(Andreus Brick.) — 2) Jurgen Mekes. Ws.: geteilt, oben 4 blätt. Rose, unten gerautet. Umschr., got. Minusk.:* iurien ✻ meix *— (Jurien Meix.) — 3) Hans Kaviyer. Ws.: linker Schrägbalken, belegt mit 3 in Sicht gestellten Widderköpfen. Umschr., röm. Majusk.:* HANS ☙☙☙ KAVER ☙☙☙

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 342 n. 641, hd., im Auszuge, nach A.

Ick Andreas Brinck, Dyderiekes sone, bekenne unde betughe apenbare in unde myt dussen mynen apenen vorszegelden breve vor my unde mynen rechten erven unde

32. [1]) *Urk. 30 v. 1504 Juli 3.*

vor alszweme, dat ick myt vrijen willen unde wolbedachte beraden moede rechtes redelikes erfkopes vorkofft hebbe und in craft unde macht dusses breves erflicken vorkope deme erszamen manne her Hinrick Langen unde sinen rechten erven dat dorpp Kyrppkull, dat dar an sick hebbende isz viff haken landes, samptliken belegen ime Kerspel to sunte Johannes bynnen der stath Darbte ime stichte to Darbte, myt alle siner nutticheit, herlicheit unde vryheit, dat hogheste unde dat sydeste, myt vissche ryen, holtinghen, hoyslegen, wisschen, weyden, marcken, schedingen, in aller wyse unde mathe alse dat Gotscalck van der Pale vore unde Hans Purtz na unde ick dare negest van oldinges dat besethen unde gebruket hebben, nichtesnicht buten bescheden. Welckere vorgeschreven dorpp myt all sinen haken unde aller tobehoringe unde nu tore tidt myt sinen gesynden besaet ick Andreas ergedacht deme ergemelten hern Hinrick unde sinen rechten erven vorkoft hebbe to samende vore drehundert marck unde viffundetwintich olde marck Riges paymentes als nw in Liflande in gifte desses breves ghenge unde geve is. Dar mede ick Andreas vorbenomet wol mede vornoget unde gentzliken to grunde betaleth sy, unde ick Andreas vorberort byn dar umme vulmechtich ghetreden vore unsen gnedigen heren Johanne, biss copp der stath[a)] tho Darbte, unde hebbe den vorbedachten her Hinrick unde sinen erven dat vorbestemmede dorpp unde gudere myt lande unde luden, myt aller tobehoringe unde eygendoem vullenkomeliken unde apenbarliken upgelaten unde upgedragen myt vryen willen unde wolbedachten, beraden moede, myt hande unde munde unde noch dar enbaven den vorbedachten her Hinrick dat ergenante dorpp unde gudere samptliken myt aller tobehoringe sulvest ingewiset unde ingeweldiget unde myt craft unde macht desses breves inweldige unde inwyse, myt allen richten unde rechtischeiden, unvorsaet, unvorkoft, unvorpandet unde unvorwisset, vrij, qwyth, leddich unde loesz to warende unde to siende jenigen mynschen, noch gheistlick efte wertlick, sunder jennigerleye argelist edder nye vunde, besunderen deme vorbenomeden her Hinrick unde sinen rechten erven, vortan vor syn vrij eghen to besittende unde to brukende, to ewigen tiden sinen rechten erven to ervende. Unde ick Andreas ergedacht vorthye unde vorlathe dat vorbenomede dorpp unde gudere myt aller tobehoringe vorberort unde lave vorf vor my unde mynen rechten erven unde voere alsweme, dar nw unde nummermere to ewigen tiden upp to szakende efte eynyge ansprake to donde. Unde weret szake, dat van my efte van myner wegen edder van anders weme uppe dat vorgescreven gudt enyge ansprake geschege, dare God vor sij, dar wil ick Andreas unde myne erven vor antwerden unde to eneme gantzen ende vulkomen uthdregen. Alle desse vorgescreven articule unde punte to szamende unde bysunderen lave ick Andreas Brinck vorbenomet vulmechtich vor my unde myne erven ware, stede, vaste unde unvorbrocklick tho holdende sunder enich intoch, gheistlickes edder wertlickes rechtes, sunder alle argelist efte nye vunde, by eren, truwen unde guden vasten cristlicken geloven. Orkunde der warheyt szo hebbe ick Andreas Brinck vorbestemeth vor my unde myne rechten erven myne angebaren ingesegell witlick doen hangen under ane dessen breff unde hebbe vorder to merer tuchnisse der warheit angelanget unde vruntliken gebeden de beyden erbaren guden manne, als Jurgen Mekes unde Hans Kaviyer, dat sze ere angebaren ingesegell ock mede thor tuchnisse an dussen breff hebben gehangen. De ghegeven unde ghescreven isz in den jaren nha der borth Xpi. unses heren vefteynhundert unde veer jaere ame achten dage der hemmelfart Marien.

33. a) *sic.*

34. Michaell *[Hildebrand], Ebf. v. Riga, urk., dass er mit Willen, Vollbort u. Wissen s. würd. Kap. dem ehrb. u. wohltücht.* Hansz Notken, *s. l. Getreuen, u. s. r. E. um langer Dienste willen verlehnt hat 4 Hak. Ld. u. 1 St. Mistackers,* dar mann umm trenth twolf lope[a] korns in seygen mach, *mit 4 besetzten Gesinden, im Ksp. und* borchsokinge[b] to Lemzel, *wie sel. Ged.* Wedigh Lange es besessen hatte. *Solches m. a. Z. verlehnt er ihm,* kindes kindt tho ervende im olden manleenrechte. *Der Ebf. u. das Kap. haben ihre Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* upp unszer kercken slott Rowneborch, des mandages na nativitatis Marye etc. voffteyn hundert und vyer jhar *[1504 Sept. 9].*

Aus A. Riga, RA. n. 147 S. 363 f., Rev. v. 1623. Vid. Kop. v. Orig. (sigilla duo pensilia).

35. Margareta Wrangel, *sel.* Reinhold Engedes *ehrl. nachgelassene Hfr., urk., dass ihr sel. Mann mitsamt* Jurgen Buchszhoffdenn, *dieser von wegen seiner ehrl. Hfr.* Margareta Engedes, *verkauft hatte*[a] *den Erbnamen sel.* Jurgen Engedes synes hoves *u. zubehöriger Güter, namentl. den Hof* Lynepith *u. das Df.* Kades *u.* Suremegge *u.* Urvamegge *u. das Df.* Linepeth *mit der alten Hofstätte* zu Werninge *m. a. Z., gelegen im Ksp. zu* Camby, *der ehrb. Frau sel.* Jurgen Engedes wyff und erem[b] soen Peter Stakelberg *u. s. E. für 150 Mk., die sie, M., bar empfangen hat von dem ehrb.* Peter Stakelberg, *daher sie hierdurch in betreff ihres Anteils des Erbnamens allen weiteren Ansprüchen entsagt. Sie hat gebeten die ehrb. Mannen* Odert Hastver, ihren *Stiefvater,* Gert vam Levenwolde, *ihren* bolen, *u.* Hansz Wrangel, *ihren Br., dass sie ihre angeb. Siegel anhängen lassen mögen. Geg. u. geschr.* binnen der stadt Derpte, des negsten dingsdages na unser lutken leven Frowen in den jaren unses[c] Herrn dusent vyffhundert und veer *[1504 Sept. 10].*

Aus A Riga, RA., Akte des Hg. n. 41 v. J. 1647: Sachen Oberstlt. Reinhold Ferszen, Appellanten, wider Carl Stakelberg, Appellaten, betr. einen zw. Warnamoyse und Kawand strittigen Heuschlag. Vid. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: LGU (I) S. 248 n. 253, zur Top.

36. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, beurk. die auf Bitte des* Luleff Forstenberch *erfolgte Aufnahme desselben in des Ord. Bruderschaft u. Gesellschaft, unter Teilhaftigmachung der guten Werke des Ord. u. Auferlegung der Verpflichtung, jeden Sonnabend 7 Pater noster u. 7 Ave Maria zu sprechen. Bei s. Ableben wird es mit dem Begräbnis, Messen, Vigilien, Gebeten u. Gedächtnissen wie es für des Ord. Freunde*[a] *u. Gönner üblich ist, gehalten werden. Die ihm gegebene u. vergönnte Gesellschaft*[1] *soll alsdann an des Ord. oberste Kapelle in Livland gesandt werden. Besiegelt vom OMst. Geg. zu Wolmar, am dage* sancte Luce *i. J. 1504 [? Okt. 18].*

Auszug.

Aus A Reval, Estländ. Prov.-Mus., früher Burchardsches Museum. **Orig.**, *Perg. — Hier nach dem nachstehend erwähnten Druck.*

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 343 f. n. 642, nach A., hd. — UB. (2) II S. 533 f. n. 683. — Vgl. O. Stavenhagen, Sb. Gesellsch. f. G. u. A. 1895 S. 125 f.

Zur Datierung. Es bleibt fraglich, ob sancti Lucae evang. (Okt. 18) oder sanctae Luciae (Dez. 13) gemeint sei. Sancte für sancti, oder, wie es in nd. Texten gewöhnlich lautet, sunte, ist eine wahrscheinlichere Flüchtigkeit als Luce für Lucie. Plettenbergs Itinerar ist für die Zeit zu lückenhaft, um eine Entscheidung zu ermöglichen.

---

34 a) lopa *A.* b) berchsokinge *A.*
35. a) hebbe *A.* b) eren *A.* c) unser *A*
36. a) leiffheber.

36. [1]) *Gesellschaft hier im Sinne von Abzeichen (Kreuz). Über das Abzeichen u. die Bruderschaft vgl. Stavenhagen a. a. O. u. L. Arbusow, Sb. 1896 S. 103 ff.*

37. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt seinem Hofrichter Hartwich Plate 14½ Hak. Ld. im Gebiet Karkuesz. Wenden, 1504 Dez. 24.*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 147 S. 25 ff., Rev. v. 1623. Vom Not. publ. Balthasar Holtzschuher vid. Kop. vom Orig. — B2 ebd. S. 45 ff. Unvid. Kop. Prod. von Hermann Plate zu Moysenkull anno 1621.

B1 ebd. n. 135 S. 463 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig., prod. wegen Moisekyll u. Felix im Ruyenschen. — B2 ebd. n. 137 f S. 707 ff. Duplikat von B1.

Wolter van Plettenberch, *Mst. zu Livland D O., urk., dass er mit Vollbort, Rat, Willen u. Wissen s. ehrs. Mitgebietiger dem ehrb. u. wohlt.* Harttwich[a] Platen, nu thor tidt unsem haverichter, *u. s. r. w. E. um getr. Dienste willen verlehnt hat nach Lehngutsrecht 14½ Hak. Ld. im Geb. zu* Karkuesz[b] *u. Ksp.* thor Alsten, *in 2 Scheidungen. Erstens das Df.* Mo[y]sekull *mit 6 Hak. Ld. u. ½ Hak. Ld. aus dem Df. zu* Corbeles *mit 2 Gesinden u. ½ Hak. Ld. aus dem Df.* Nouwenkull *in folg. Scheidungen. Anzugehen von [der]* Rowdenbeck *bis* Selgeorge[c] — — *Weg mit Kreuz zur Linken* — — ene grote grehne, *gezeichnet mit einem Kreuz* — — Eiche mit Kreuz — — *Siep* Kollep — — Rauwsche *Brücke* — — grehne *mit Kreuz* — — Sarszische brock — — Owschmeische[d] siep — — dat Raudensche dorp — — Raudensche[e] *See* — — Sellischen[f] becken — — Meysche brock — — Almeische[g] — — Pahlensche brock — — Raude[n]sche See — — brock, gen. Alexsche — — Kurgische[h] brock — — Kernemeisze[i] — — Rugge moyse[j] — — Raudesche becke, *wo die Scheidung anfing. In der andern Scheidung liegt das Df.* Felix *mit 5½ Hak. Ld., 1½ Hak. Ld. aus dem Df.* Wannamoise[k] *u. ½ Hak. Ld. aus dem Df.* Abie, *im obigen Amt u. Ksp. gelegen. Anzugehen von einer Brücke, an der eine lange, mit einem Kreuz gezeichnete Espe steht* — — 2 grenen — — *Espen u. Birken* — — Sommerscher *Weg* — — *wieder Espen u. Birken* Moysekulsche *Scheidung* — — grenen u. bercken — — *Dorf* Felix — — Pehrsche *Brücke* — — *bis zur ersten Scheidung, wo diese angeht an der Brücke, wo die Espe steht. Solches m. a. Z. soll Hartwich u. s. r. w. E. besitzen u. gebrauchen, wie der sel.* Jurgen Wallgarden[l] *u dessen Vorfahren es besessen hatten, es auf Kindes Kind zu vererben zu ewigen zukünftigen Zeiten nach Lehngutsrecht. Angehängt das Siegel. Geg. u. geschr.* up unses ordens schlote Wenden, am avende nativitatis Domini nostri Jesu Christi in den jahren dusent viff hundert undt veer.

38. *Michael, Ebf. v. Riga, bezeugt, dass er von Christoffer von Ungern empfangen hat 300 Mk. Rig.,* herkamende van der samender handt der Ungern, dat de nicht bestediget was. *Sunzel,* im nyen jars dage 1505 *[Jan. 1].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 248 Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 25. Kop. um 1550. — Hier nach Ausz. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml. Kvl. 26.

39. Michael *[Hildebrand], Ebf. von Riga, urk., dass er mit Willen, Vollbort u. Wissen s. würd. Kap. dem ehrb. u. festen* Johan Bedenvelt *u. s. E. um langen treuen Dienstes willen verlehnt hat 2 Haken Ld. im Ksp. u. Gebiet* Ronneborch in der Kansten pagesten[a], Steenhart land genomet, belegen *in Scheidungen u. Grenzen, wie sie* Michael Steenhart, *sel. Ged., zugeritten worden waren, m. a. Z.,* kindes kind tho ervende im olden manlehnrechte *zu ewigen Zeiten. Angehängt die Siegel des Ebf. u,*

---

37. a) A_2 Hahrtwich A_1. b) A_2, Karchkusz A_1. c) A_1, Sülgeage A_1, Sulgart B_1. d) Owszmoysche B_1. e) B_1, Raudenkulsche A_1 f) Sillische berck B_1 g) Tilmeische B_1. h) Kurwische B_1. i) Kernemoyse B_1. j) B_1, Ritgemeisze A_1. k) B_1, Wannemeisz A_2. l) B_1, Wollgarden A.

39. a) pagestän A.

Kap. Geg. u. geschr. up unsem hove in Rige, am dage der bekehrunge Pauli in dem jare *etc.* veffteinhundert und darna im vyfften. *[1505* Jan. *25].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139 S. 619 f., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop. v. Orig. (2 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1599. Prod. wegen Lubar, Gresten, Zerten im Ronneburgschen u. Smiltenschen.

40. Hans Notken, Jaspers sone, *urk, dass er mit Zulass u. Vollbort s. allergnädigsten Herrn, Herrn* Michaelis, *u. mit Wissen s. ehel. Hfr. verkauft hat dem ehrb. u. festen* Michel Notken, *s. Br.. u. d. E. das* Stekelen dorp *mit 4 besetzten Hak. Ld. u. ein* stuck mistakkers, *belegen im Ksp. u.* borchsokinge[a] Lembsell, *m. a. Z., wie es ihm, H. N., verlehnt worden war, nach Inhalt des Lehnbriefs, wofür nach dem Übereinkommen die Zahlung erfolgt ist. Sagt Gewährleistung zu. Hat sein angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Lembsell, *etc.* dusent vieffhundert und viff jahr in den pingsten hilligen dagen *[1505 Mai 11-14].*

Auszug.

Aus A. Riga, RA. n. 147a S. 365, f., Rev. v. 1623 f. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. Lemsal 1582 Mai 7 u. Riga 1599 Okt. 20.

41. Johannis Super tutores et cognati cum archiepiscopi consensu vendunt Johannis Super relictae viduae curiam Palen cum 4. familiis ante curiam sitis, pagum item Taueren[a] et domum in Lemsel pro 4000 mrc. Sub dato Lemsel, in feriis Pentecostes 1505 *[Mai 11—14].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Ubbenormensis, enthalten im Transsumpt Kg. Sigismunds III., dat. Warschau 1591 Jan. 6. Hdschr. A S. 181.

42. *Die vom OMst. dazu verordneten Gebietiger entscheiden unter Zuziehung einiger Glieder des Harrisch-Wierischen Rates und einiger Vasallen den Erbschaftsstreit zwischen Reynolt Ergemes, einerseits, Hanns Wrangell, seiner Ehefrau und der letzteren Kindern aus ihrer Ehe mit dem verst. Laurens Ergemes, andererseits. Layges, 1505 Mai 26.*

Aus A Riga, RA., früher HA. **Orig.**, *Perg. — Die Buchst.* o *u.* e *vielfach nicht zu unterscheiden.*

Siegel: fehlen, 2 Presseln vorhanden.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 359 f. n. 674, hd., nach Kop. Ende 16. Jahrh.

Verzeichnet: Russwurm, Stael v. Holstein S. 8 n. 12, nach dem Druck. — UB. (2) II S. 592 n. 770. — v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 509 n. 51.

Wye broder Wennemar vann Delwich, cumpthur tho Vellynn, Johann Stall vann Hollsteynn, vogeth tho Jerwenn, Dutzsches ordenns, bkennenn unnde bthuigenn ynn unnde vormytz dussenn tegenwordigenn unnsenn opnenn vorsegeldenn breve vor alsvem, die enn synn, horenn edder lezenn, dat wy dorch bvell unnses erwerdigenn hernn meysters tho unns gethogenn hebbenn de erbarnn unnde gstrenngenn herenn He[r]man Szoyenn, rytter, Hans Duker, Jacob Thuve vonn Sacksemoisz, uth dem rade ynn Hargenn unnde Wyrlande, dar to Herrman Llodenn vonn Kyde, Otthenn Vythinck-

40. a) borchsolmye *A.*

41. a) Toileren *A.*

hoff, Wolmer Virx unnde Hans Paytkull uth der gmeynheyt, de parte, als Reynolt Ergemes, ann dem eynen deyle, unnde Hanns Wranngell myth szyner husfrowenn unnde saligenn Llaurens[a] kyndern, ann dem andern deyle, tho entscheydende, als zo dat von unns der sake bkumerth unnde uth handenn gegevenn hebben allenn parten, richtenn unnde spreckenn aff als dus ludende. Dat de frwe zalige Laurens Argemes na glaten wedewe sall hebben uth dem sambde to erffgude denn hoff to Repus myt dem dorpe to Satsiverer[b], Kyrenpe unnde Lynastever unnde eyn mollenn. Duth sall de fruwe hebbenn to erffgude vor ore fruwelicke richtichet. Hir to sal die frowe up sich bholden, allse der[c] kynder schulde, als seshunderth margk, die ock in dat gudt vorsegelt syndt. Item zo sall Hanns Wranngell der Bramschenn vorsegelacienn donn yn syn gude up xjc margk vonn Laurens Ergmes syner kynder wegen. Des sall Reynolt Ergmes vonn synes broder kynder wegen Hans Wrangell wedder uhm[d] vorsegelacienn donn in ore gndere vor xjc margk bys so lange dat die xjc mrc. btalt synn. Szo sall orer eyn dem andern die breve hantlangenn, wann szy dann btalt szynn vonn beydenn deylenn. Ock sall Hanns Wrangell by dem gude unnde hove tor Lude blyvenn bysz so lange dat Laurens Ergmes kyndere Hanns Wrangell szyn gelt wedder geven, als wes hey uth glecht hefft, inn aller maten alze Hans Wrangell dat gudt vonn denn Guthsleven gfryget hefft. Offt ock Hanns Wrangell wenich gelt uth gegeven hedde szyns eygenen geldes, dat vor Reynolt Ergemes unnde de kynndere gkomen were, dat sollen sy om ock wedder gevenn, wes hey des bwijsen kann. Szo sall Reynolt semptlich blyvenn myt synes broder kinderenn ynn dem hove to Kyppeyerve unnde yn denn gudernn. Wert dat Reynolt Goth vonn szyner kranckhet hulpe, szo sal hey vonn szynenn andelle unnde parten uhnvorhalt[d] szynn. Des sal man om eyne herberge buenn myt aller bquemichet unnde men sal om scaffen alle notorfftichet. Wy willen eynen bevelenn, denn hoff unnde de gudere to vorstande, Reynolde unnde denn kyndernn tho gude, de sall unns unnde alle jar bscheydt unnde reckenschop donn. Offt ock Reynolt vorstorve kranckhet halven, so sall hey mechtich szyn, eynn hunderth margk tho vorgevenne inn Godes ere. Dusses thor merer bevestunge der warheyt hebbenn wy cumpthur unnde vogeth upgenompt unnser ampte inngesegell wyttlikenn unnde eynyges rades unnder an dussen breff donn hanngenn. De gegevenn unnde gschreven szynndt tho Layges, in denn jarenn na Crysti gborth dusent vyffhunderth dar na yn dem vyfften jare mandages yn der octavenn corporis Christi.

43. [Literae] pergamenea[e] archiepiscopi Michaelis, qui Andreae de Hagen jure feudi veteris confert desertum uncum terrae, suis limitibus designatum. Appensum est sigillum archiepiscopi et capituli. Sub dato Ronneburgi, feria 6. ante Margaretae anno 1505 [*Juli 11.*]

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Svaneburgensis. Hdschr. A. S. 59.

44. *Gerhard, Bf. v. Dorpat, Johann, Bf. v. Ösel, u. Heinrich, Bf. v. Kurland, urk., dass, nachdem Streitigkeiten zw. dem Ebf. Michael v. Riga u. Fromhold v. Tiesenhausen wegen eines St. Ld. enstanden, welches der verst. Hermann v. Tiesenhausen dem Fromhold versetzt hatte u. das der Ebf für sich beanspruchte, weil dasselbe dem*

42. a) hrn *vor* Llaurens *gestrichen; hier fehlt der Zuname.* b) *sic.* c) se der *von anderer Hand überzogen und wohl auch geändert.* d) *sic.*

Hermann von Ebf. Silvester van syner taffell alse tafellguth vorlenet was, also dat he is nicht konde vorlaten edder vorandern, bzunder datsulve guth wedder sole an de taffell vorfallen und vorschenen ziin, *der betr. Lehnbrief Silvesters aber nicht vorgelegt werden könne, sie, zu Schiedsrichtern ernannt, folgendermassen geurteilt hätten: da kein Beweis erbracht sei, dass die Ebfe. Henning u. Silvester das betr. Ld. als Tafelgut verlehnt hätten, so solle der Ebf., falls er den Beweis noch erbringe,* des geneten, *könne er das aber nicht, so solle* Vromolt van Tisenhusen deme gliiken ock wedderumme geneten. *Der Streit wegen 1 Hak. Ld., den Hans* Kuye[1]) *besessen, u. der nach Fromholds Ansicht zu dem Lande gehöre, welches die Ebfe. Henning u. Silvester zuerst seinem Vater Hermann und darauf ihm verlehnt hatten, wird von ihnen auf den nächsten vom Ebf. angesetzten Manntag verschoben, falls er aber dort nicht entschieden werden könne, auf den nächsten Landtag. Lemsal,* ame sonavende na Jacobi *1505 (Juli 26.)*

Auszug.

Aus A Warschau, Gräfl. Tyzenhaussche Brieflade, früher zu Postavy. Orig., Perg. — Danach Auszug in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB. — Hier nach dem unten verz. Druck. Gedruckt: UB. (2) II S. 617 f. n. 794, nach Hildebrands Auszug, wie vorstehend. Vgl. v. Transehe Mitt. 18 S. 60, 114.

45. Privilegium pergameneum archiepiscopi Rigensis Michaelis, qui cum consensu capituli permutatione facta Antonio Kantelberg pro insula duos cum dimidio uncos, quorum duo Muczinicken, tertius Bickernicken dicuntur, in Smiltensi districtu in pago Cunen sitos, ad quorum successionem, si sine prole moriatur, etiam fratres admittantur, deinde pro domo haereditaria, ad arcem Schwanenburg sita, dimidium, Muscznick dictum, suis certis limitibus descriptum, concessit antiquo feudi jure. Appensa sunt sigilla archiepiscopi et capituli. Datum Seswegen, feria 4. post Conceptionis Mariae anno 1505 *[Dez. 10].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Smiltensis. Hdschr. A. S. 87 f.

46. *Zeugenverhör wegen der Fischerei im Paleschen Bach. In Laurens Rese's Hofe, 1506.*

Auszug

Aus A Riga, RA., Güterakten, Kvl. Dickeln, früher i d. Brieflade zu Dickeln, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. Unvid. Kop., 18. Jrh., enthalten in einem Heft Abschriften der ält. Urkk. dieser Brieflade, nach dem nicht mehr nachweisbaren Orig. (3l . s).

Wolmer Hastever, *MR. des Ebf. v.* Ryge, *urk., dass, als er das gehegte Gericht sass* m. s. b. B. Konrat van Rosen *u.* Lavrensz[a]) Rese, *erschien* Jurgen van der Pal, Detlefs son, *mit 11 seiner ältesten* erffsaten bure, de von oldynges juwerlde syn under synem salygen vader besitlick gewesen, *und bat sie zu verhören wegen der Zwistsache* in der Paleschen becke *zwischen* Henrike[b]) [Korver][c]) *und seinem sel. Vater, worauf sie, die Zeugen, nach geschehener Ermahnung* tugeden und ze et ock myt alle erren rechten so beholden wolden unde bekanden, *dass* Detlef van der Paal, Jurgens vader, *seine beiden Ufer ohne Behinderung benutzte, bis dass nach* Detlefs *Tode sich das änderte*[d]). *Ferner bezeugten sie, dass an der Stelle von Korvers Hof, wo dieser jetzt wohnt, früher Bauern waren, die von dort ausgesetzt wurden, auch habe er dort eine* havelage *gemacht. Besiegelt vom MR. mit dem Amtssiegel, v. d. B. mit ihren angeb. Siegeln. Geschr. in* Laurens Resen hove, *etc.* im xv[c]ten jar unde vj.

---

44. [1]) *oder?* Ruge, *vgl.. LGU. (I) S. 577 ff. n. 619.*

46. a) Labrensz *A.* b) *Hier und weiter* Henneke *u.* Heneek, *wohl Lesefehler.* c) *An dieser Stelle fehlt der Familienname, weiter wiederholentl.* Kerner *u.* Korne. d) *Der auf die Einschränkungen bezügliche Passus ist in der Abschrift stark korrumpiert, daher er hier übergangen wird.*

47. Helmolt van Tysenhusen, Hinrikes sone, *vom* Congetall *urk., dass er verkauft u. aufträgt dem ehrb. u. bescheidenen Manne* Hinrick van Tysenhusen, *s. Br., s. Part an dem Df. zu* Helvenorm, *alles, was ihm davon zukommt von s. Vaters Erbe nach s. Grossmutter Tode, m. a. Z., wie s. Vater u. Vorfahren es besessen, wofür ihm der Br. 100 Mk. geben soll. Hat s. angeb. Siegel angehängt, erbetener Mitsiegler der gestr. Ritter* Jurgen Vitinghof. *Geg. u. geschr. etc.* viffteinhundert und seste jar *[1506].*

Aus A_1 *Riga, RA. n. 137*[d] *S. 1283 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Odenpeh, Wrangelshoff och byen Hellenorm. — A_2 ebd. n. 135 S. 827 f. Duplikat v. A_1.*

48. Privilegium pergameneum magistri Pletttenbergii, qui — Gerhardo Mundus[a]) feudi jure confert unum uncum terrae, antea ab Everhardo Papendorf et Johan Kalmer[b]), postea a Petro de Lane[c]) possessum. Appensum est magistri sigillum. Datum Wolmar, in vigilia st. Jacobi anno 1506 *[Juli 24.].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Ruiensis. Hdschr. A S. 197.

49. Michaell *[Hildebrand], Ebf. v. Riga, urk., dass vor ihm u. s. würd., achtb., geschw., sitzenden Rate in einem gem. Manntoge, gehalten zu* Rowneborch, des negsten donnerdages[a]) na erhevinge[b]) des hilligenn crutzes *i. d. J.* dusent vieffhundert und darna im sosten jare, *zwistig gegen einander erschienen die ehrb. u. wohlt. Mannen* Diderick Adercasz, *Ankläger, am einen, u.* Michell Notken, *am andern Teile, angehend den Hof* to[c]) Erkul, *der, wie* Diderick *vermeinte, sein väterl. Erbe sei u. ihm in unmündigen Jahren entfremdet worden, wogegen* Michael allegerede, *der Hof wäre sein* koffte koep. Hanns Uxkul[d]) *musste auf die von M. N.'s* vorman *gestellte Frage,* effte Hansz Uxkul Jasper Notken ock dem hoff to Erkul verkofft hebbe edder nicht[e]), *nach anfänglich verweigerter Antwort auf vieles Anfragen schliesslich antworten* ja, he hedde em dem hoff verkofft, *worauf geurteilt u. ausgesprochen wurde für ein Recht, dass H. U.* synem ja soll gnoch doen, *nach seinem eigenen Bekenntnis, und soll* Michel Notken des kopes halven schadloes holden. *Angehängt das Majestätssiegel des Ebf. Geg. u. geschr.* im jare und dage alsz baven steith *[1506 Sept. 17].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 367 f., Rev. v. 1623. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. Riga, 1583 Mai 27 u. ebd. 1599 Okt. 16.

B_1 ebd. n. 131 S. 614 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.), prod. wegen Erkul im Lemsalschen. — B_2 ebd. n. 137[a] *S. 374 f. Duplikat v. B_1.*

Verzeichnet: UB. (2) I S. 63 n. 65., nach Bruiningk.

50. *Evert Toddewen stellt dem Kmt. zu Fellin D. O. Wennemar v. Delwich eine Schuldurk. aus über ein Darlehen von 200 Mk. Rig., wofür er 2 Freie (Gesinde) von seinem im Ksp., Koskull belegenen (ungenannten) Gut verpfändet. Reval, 1506 Sept. 21.*

Aus A Dorpat, Gel. Estn. Gesellsch.. Urk. - Sml. n. 89. **Orig.**, *Perg. Zum Zeichen der Delierung etwa in der Mitte des Perg. ein Längsschnitt. — Dorsualen: 16. Jrh.:* Evert Toddewynn *(übergeschr.:* Delwich) vorrentet alle jar iic mrc. to sunte Antonius vicarie ynn de parkerckenn to Vellyn, nicht angeseen dat de breff ludet up sunte Katerinenn. *Darunter:* Dusse breve denenn to sunte Antonius vicarie ynn der parkerckenn to Vellynn. *Von anderer Hand:* den vorrentet Evert Delwich. — *Hier nach Kop. von N. Busch.*

---

48. a) *sic* b) *Korr. aus* Kakner *A* c) *Korr. ans Lone A.*

49. a) B_1, donnerstags *A.* b) erhebinge A_1, B_1. c) B_1, vor *A.* d) B_1, Yxkell *A* e) B_1, ock hadde den hoff — — hebbe *A.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Gedruckt: Inland 1853 n. 11 Sp. 224. — Bar. Toll, Brieflade I S. 368 n. 688, hd., im Auszug.

Verzeichnet: UB. (2) III S. 64 n. 97.

Ick Everdt Toddewenn bekenne unde betuge inn unde vormyttest dussem mynenn oppennenn vorsegelden breve, dat myth wyllenn unde volborth myner erlickenn huisfrowenn myt mynen rechtenn warenn ervenn rechter plichtiger bekentlicker schulth plichtich unde schuldich synn dem werdigenn herenn Wennemar vann Delwich, cumpthuir to Vellynn, alle synenn nakomelyngenn offt vorwesserenn des selfftenn[a] ampthes[b] tho Vellynn (. twe hundert marck .) dusser lande paymentes, als nu inn gyffte im lande genge unde geve ys, sesze unde dertich schyllinge vor eyne islicke marck to reckende unde to betallende. Vann welckerenn twenn hunderth marckenn upgerort sall unde wyll ick Everdt Toddewenn vor my unde myne rechtenn warenn ervenn alle iar tor renthe gevenn up denn dach sunte Jacobs, des hylgenn apostels, to Revelle, de betalinge gâ vorth offte nicht, twelff marck des upgemeltenn paymentes dem gedachtenn hernn cumpthuir, syner werdiheit nakomendenn adder vorwesserenn des amptes to Vellynn. Welcker rente syck gehorth unde denenn sall to denn vicarienn to Vellynn to sunte Kathrienenn kerckenn. Weret aver sake, dar Godt vor sy, dat sodann renthe, als upgeschrevenn, vann my, mynen rechtenn warenn ervenn up de benompten termyne, stede unde tyde nicht uith enqueme adder entrichtet worde, so sette unde verpande ick Everdt ergenomet vor my unde myne rechtenn, warenn ervenn deme werdigenn heren cumpthuir, synenn nakomendenn unde vorwesserenn des selfftenn amptes to Vellynn offt bevyser dusses breves myth syner werdiheit wyllenn vor eynn vast secker warhafftich pandt, noch nemandenn, geystlickenn offt wertlickenn, vorpandet, dann alleyne dem gedachtenn hernn cumpthuir, als upgeschrevenn, als Unnineck unde Loynell, twey fryenn ynn mynem gôde (. so genomet .) bsettenn, myth alle dem erenn lande, marckenn unde ludenn, nutticheitenn, nichtes buiten bescheydenn, so unde als ick der gebruicke, belegenn inn dem kerspell to Koeskull. Welcke pandt de werdige herre cumpthuir ergenomet mach antastenn, innemen, ynnehebbenn, beholdenn, antastenn lathenn, besittenn unde gebruickenn myth aller rechticheiten, sunder yenigerleye herenn gebôth, geystlickes offt wertlickes rechtes dwanck, dat bemelte pandt nicht to rumende adder thovorlatende, sunder de mynste penninck myth dem meystenn, myth upgemeltenn twenn hundert markenn, vorsetten rente, bewyslicke anlegginge, koste, schade unde teringe, offt de dar up löpe, sy dann erstenn vull, deger, gans unde alle to vuller genoge vann my unde mynen ervenn betalet. Dusse bavenschrevenn punte lave ick Everdt Toddewenn vor my unde myne erven stede unde vast to holdenn by gudenn Cristenn gelovenn. Tho merer tuchnisse der warheit hebbe ick Everdt upgemelt vor my unde myne ervenn myn angebornn ingesegell[c] witlickenn ann dussenn breff donn hangenn. De gegeven ys na Cristi geborth vyffteynhundert unde sesze amme dage Mathei apostoli inn der betalynge to Revell.

51. *Michael [Hildebrand], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Claves Kloth eine Erbstätte im Weichbild zu Zeswegen u. 3 Holme hinter dem Schloss. Ronneborch, 1506 Okt. 3.*

Auszug.

Aus A_1 Riga, RA. n. 137 S. 1317 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Transsumpt Kg. Sigismunds III, Warschau 1592 Sept. 30, prod. wegen Heidenfeld. — A_2 ebd. n. 137[b] S. 1230 f. Duplikat v. A_1.

Verzeichnet: UB (2) III S. 66 n. 102.

50. a) sellsten *A.* b) anmthes *A.* c) ingesegell unde *A.*

Michael, *v. G. u. d. Röm. Stuhls Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass er gegeben, gegönnt u. verlehnt hat dem ehrb.* Clavesz Kloth *u. s. r. w. E. im freien alten Mannlehnrecht eine* erffstede, belegenn in dem wyckbilde to Zeswegen an der beke, meth sinem[a] rume, so duth gelegen isz, und achter deme slotte[b] twischen desz kerckhern[c] lande und unsem hoyschlage drey kleine holmkenn landes van dren loepen sades[d]. *Von der Erbstätte*[e] *u. dem Lande sollen C. K u. s. E. alle Jahr verpflichtet sein,* unsz un unsen nakomelingen togevende eine halve marck dem landvogte in de porne[f]. *Land u. Erbstätte soll u. mag* Claves *u. s. E. haben, besitzen u. brauchen im freyen alten Mannlehnrecht,* uthgenamen de vorgerorde halve marck, *u. Kindeskinde vererben zu ewigen kommenden Zeiten.* Vor welckere erffstede und land de ergenandte Claves unsz und unser kercken eine fruntlicke[g] erkantnusze gedann hefft. *Angehängt das Secret. Geg. u. geschr.* up unser slotte Ronneborch, am avende Francisci etc. viefftenhundert und soesz jar.

52. Gwalterus de Plettenberch, magister Livoniae, Eberhardo Rosenberch ejusque heredibus confert molendinum in Ropa et unum uncum terrae in districtu Segewaldensi situm, item portionem agri ibidem, item cauponam in suburbio castri Segewaldensis. Datum 1507.

Aus A Moskau, Arch. des Justizmin., Lit. Metrika Bd. 17, Книги перепесеи Bl. 20a u. Bd. 18 Bl. 274b. Hier nach Kop. in H. Hildenbrands hdschr. Sml. zum UB.

Gedruckt: UB. (2) III S. 94 n. 136 nach ders. Kop.

53. Diderick v. der Rope, *des* Clawes *Sohn, zediert dem* Joh. von Werne *seinen Anteil am väterl. Gut zu* Waydema. *Untersiegelt von Hrn.* Joh. Klotte, *Hauskmt., u.* Rotger van Swantzbell[a], *Kumpan zu* Vellin. Vellin, *am Freytag nach der Bekehrung Pauli 1507 [Jan. 29].*

Auszug.

Aus A. Riga, RA., Wrangellsche Sml., Depositum, Exzerpte (vom Kompilator bezeichnet „Mein Teil") VIII S. 225. Auszüge aus einer 1695 von der Reduktionskomm. geführten Akte, betreffend das Gut Woidema, worin vid. Kop. der obigen Urk., früher in der Brief lade zu Ninigal, Ksp. Fellin, Kr. Fellin.

Verzeichnet: UB. (2) III S. 104 n. 151, nach A, wie vorstehend.

54. Walterus a Plettenberg, magister Livoniae, cum consenu suorum coadjutorum Joanni Overlacker ejusque haeredibus legitimis jure feudi confert portiones quasdam agrorum, quemadmodum illas olim Joannes a Loe, a quo eas emit, possederat, in districtu Rositensi sitas, quarum limites in literis circumscribuntur, a rivo Rositen incipiendo, aliam quoque agri partem, a lacu Lubanensi incipiendo, eidem confert, limitibus certis circumscriptam, et his literis cassatas vult esse alias literas Georgio Cleh[a] super parte bonorum dictorum concessas. Vendae, die Jovis post dominicam Oculi [?] 1507 *[März 11].*

Aus A Prot. der Rev. des Rositenschen Kr. v. 1583.

Gedruckt: A. v. Transehe, Die von Ovelacker in Livland, (Mitauer) Jahrb. f. Geneal. 1900, Anh. S. 23 f. n. 15.

Zur Datierung. Spätestens seit März 14 lässt sich der OMst. in Memel nachweisen; dass er März 11 in Wenden gewesen sein könnte, ist kaum möglich. Die Schwierigkeit fällt weg

51. a) seinem A_1, A_2 b) A_2, schlotte A_1. c) Kerchhen A_1, A_2. d) stades A_1, A_2. e) affschede A_1, A_2. f) sic A_1, A_2. *Vgl. die Urk. n 59:* in de landt powe. g) freuntlicke A_1.

53. a) Svantzfell *A. Vgl. Arbusow, D. O. I S. 97, II S. 55 n. 469 (688).*

54 a) *sic? Fehler des Abschreibers, statt* Clot (Klot).

wenn man annehmen will, dass, wie das oft geschah, der Abschreiber oder Registrator die in der Vorlage gewiss ausgeschriebene Jahreszahl seventein *als* seventen *gelesen habe. Dann wäre das Datum in 1517 März 19 aufzulösen.*

55. *Kaufbrief über den Hof Lymnen nebst den Df. Lymnen, Gardon, Barson u. Rusische dorp. Kokenhusen, 1507 März 12.*

Aus A Wetzlar, KGA. M. 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, acta pr. inst. n. [27] Bl. 11—13. Kop., begl. v. Not. publ. Joh.. Reich vor 1555 Jan. 7 [pdt. Speier a. d. T.], Pap. — Hier nach Kop, in Prof. Dr. Rr. R. Hausmanns hdsch. Sml., Kvl. 9.

B. ebd. n. [16] Bl. 5b — 7a. Dgl., vor 1554 Apr. 2 [pdt. Speier a. d. T.]. Daselbst.

Ick Christoffer van Tysenhusen, saligen hern Johans sohn, ritter, bekenne und betuge openbar vor als weme, de dessen minen apenen vorsegelten bref seen, horen efte lesen, dat ick met wolbedachtem mode unde met willen und vulworde miner elicken husfruen Annen unde vulmechtig alle minen rechten erven rechtes und redelicken erfkops verkoft hebbe[a] in kraft unde macht dusses breves dem erb. unde tuchtigen manne Gerd Lynde und sinen rechten erven den hof met dem dorpe tor Lymnen, Gardon, Barson unde das Rusische dorp, de gans pagast, met aller erer genutte und friheiten to water und to lande, mit den weren in der Eweste und in der Vesten[b] becken, so dat von oldingest jewerle gebrucket is, in aller mate als dat min saliger vader vor unde ick na dat [upt] aller frieste beseten und gebrucket hebben, vor soste halve tusent und two hundert alte marck Rigisch, de mi Gert Lynde to dancke und to vuller nuge betalet heft, na inholde des schultbreves, so de vorgeschreven pagaste tom Rusischen dorpe in siner grens und marcke gelegen is, buten bescheden, als herna geschreven stehet. Ock heft sich Christoffer von Tisenhusen verwart unde sine erven, ofte de gans pagaste tom Rusischen dorpe hinder ofte jenigen stot krege landkifs halven, so de pagaste landschot unde begrenzet is met mines hern gnade[c], dar will ick Christoffer und mine erven nicht vor staen, Gerd Linde unde sine erven willen und schollen sick richten na dem breve, den mines hern gnade met mi[d] semptlicken versegelt heft. Were id sacke, dat Gerdt Linde ofte sine erven jenigen stoth otfe landkif met Jorgen Schnelkacken[e] ofte med Koristel und sinen erven, Fromholt von Tisenhusen sin lhen, kregen, dar wil ick Christoffer nicht vorstan, sunder dar schollen sick de puern met erem landrechte innen entscheden. Dusse vorgeschreven pagasten tom Rusischen dorpe love ick Christopher von Tisenhusen vor mi und vor mine rechte erven dem erb. manne Gerdt Linde unde sinen rechten erven stede unde vaste to holden, vor alle anspracke to warende, utgenamen landkif, so vor berort is. Alle dusse vorgeschreven artickel und puncte love ick Christoffer von Tisenhusen vor mi und mine rechte erven dem erb. manne Gerd Linde und sinen rechten erven stede und vaste to holden vor alle anspracke, geistlicken und werdlicken, unde vor alle schulde, vorborgen ofte unvorborgen, bi guden christlicken geloven. Des to merer seckerheit und befestinge der warheit hebbe ick Christoffer van Tisenhusen gebeten minen gnedigen hern Michael, ersbischop der hilligen kerken to Riga, dat he sin maiestat segel under an dussen bref heft laten hangen. Des hab ick Christoffer von Tisenhusen vor mi und mine rechte erven min angeborn ingesegel rechtes wetendes under an dussen bref laten hengen und darto hebbe ick gebeeden den erb., tuchtigen und strengen, minen leven vetter, hern Detlofen von Tiesenhusen, ritter, Reinholde und Christoffer von Tisenhusen, de ock ere angeborne ingesegel under an dussen bref hebben laten hangen. De geven und geschreven is to Kockenhusen, in den jaren unses Hern tusent viethundert und soven, am tages sunte Gregorii, des hilligen bawestes.

55. a) *B*, hebben *A* c) Ffesten *B*. c) guede *B*. d) *undeutl. korr. in B: ?* unte. e) *oder?* Schnelbacken, Schnelhacken.

56. Michael *[Hildebrand], Ebf. v. Riga, an den (nicht genannten) Kuraten zu* Ubbenorm[1]): *habe* vicariam ad altare st. Nicolai *in der Kirchspielskirche zu* Ubbenorm, *welche durch Resignation* domini Martini N. *frcigeworden, auf Präsentation der* Salcze, *denen das Präsentationsrecht zusteht,* dilecto filio Andree Grelle, clerico Brandenburgensis diocesis, *am heutigen Tage konzediert, angewiesen u. providiert; möge ihn in den Besitz der Vikarie einsetzen etc. Besiegelt vom Ebf. mit dem Sekretsiegel. Geg. u. geschehen* Rowneborch, feria 5[ta] post festum Marcii[a]) anno Domini *1507 [Apr. 29].*

Auszug.

Aus A Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A. **Orig.**. *Perg. Lat.*
Verzeichnet: UB. (2) III S. 126 n. 183.

57. Hans van Ungheren, Andreas soenn, *urk. für sich u. s. r. E., dass er rechter, redlicher,* kentlicker *Schuld schuldig ist der ehrb. Frau* Dorotheen, szeligen Bartolomeus Koskullen siner erlicken nagelaten husfrouwen, *u. i. r. E. oder dem Briefweiser mit ihrem Willen 100 alteMk. Rig.* hovetstoels *u. 24 Mk. Rig. jährl. versessener Rente für 4 Jahre, die er mit 6 vom 100 alljährlich zu St. Peter u. Paul verrenten will. Für den Fall, dass die Rentenzahlung alsdann nicht erfolgen würde,* szo vorsette, vorwisse unde vorpande ick *derselben 2 Gesinde,* de ene, genomet de vrye, *mit 1 Hak. Ld., das andere gen.* Tito Kouwen soenen, *auch mit 1 Hak. Ld., in dem Df.* Ollotte *belegen,* im kerspel to Toyfel, *die sie, i. E. oder der Briefweiser alsbald in Besitz nehmen, brauchen und nicht vor völliger Erstattung der* hovetsumme *sowie der versessenen Rente, Aufwendungen, Kost. u. Schäden, wieder räumen mögen. Die Kündigung soll ½ Jahr zuvor zu Weihnachten geschehen, worauf nächsten Petri u. Pauli die Zahlung erfolgen soll. Gelobt Erfüllung. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. etc. im* veffteynhundert unde soven jare des szonavendes nha Visitationis Marie *[1507 Juli 3].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.**, *Perg.*
Siegel: Hans v. Ungheren. Ws.: (undeutl.) 3 Lilien, begleitet von 7 Sternen. Umschr., got. Minusk.: ɧans * ɒan * ɒn . . . n * *Schlechter Stempelschnitt.*
Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 372 n. 696, hd., im Auszug.
Verzeichnet: U. St. N. II S. 170 n. 112.

58. *Jurgen Wolterhuszenn verkauft das Gesinde Peter Suszy an Johann Haken. 1507 Juli 12.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.**, *Perg. — Auffallend ungeschickte Satzbildung und Ausdrucksweise.*
Siegel: Jurgen Wolterhuszen. Ws. bis zum Schildrande abgesprungen. Umschr., got. Minusk.: ꝭ ⊕ ɟɒrgen ⊕ ɯoll.rꝭ'ɧuſen.
Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 366 n. 684, hd. Infolge Lesefehlers dem J. 1506 zugeschrieben.

Ick Jurgenn Wolterhuszenn bekenne unde betuge vor my und mynenn rechten erfenn in unde meth dusszenn appenbarenn briffe, deth[a]) ick dem erbaren manne her Johann Haken, em unde synen rechten erfen, ein gesinde, geheiten Peter Suszij, meth sinen nakomelingen ofergelaten unde he van my gefrieth hefft unde van mynen rechten erfen unde woll vornuget hefft unde betalt, vor viffundevofftig mrc. tho voller-

56. [1]) *Vgl. Urk. 92.*
56 a) *sic.*
58. a) *sic.*

nuge, dath sulfftige gesinde meth sinen nakomelingenn tho beholdende unde tho vorforderende vor synenn eigenen erffburenn, will ick em gefriet weren, die my gefrieth is vor minen erfburenn van dem kumther van Wellin[b], szo deth des kumpans briff van Vellin mede nabringeth. Des tho orkunde der warheit, szo hebbe ick laten drucken meth angehangener befestinge myn angebaren ingesegell. De gegefen unde geschreven is inn den jarenn dusentwiffhunderth und sefen up sunte Margareten afent.

59. *Michael [Hildebrand], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Mattias Klingspor Ländereien im Gebiet Uxkel. Rowneborch, 1507 Juli 13.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 144 S. 545 ff., Rev. v. 1638. Vid. Kop. vom Orig. (2. l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1599, prod. wegen Ernst Bandemirs Hof auf der Jögell.

B. ebd. n. 136 S. 797 ff., Rev. v. 1681 ff. Dgl., prod. wegen Bandemirs- oder Marquardshof im Uxkullschen.

C ebd. n. 137 S. 351 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach einer vom Rig. Rat. 1613 Sept. 11 begl. Kop. vom Orig., prod. wegen Bandemirs- oder Pröbstingshof an der Düna.

D₁ ebd. n. 152 S. 747 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. v. Orig. — D₂ ebd. n. 153 S. 7—10. Duplikat v. D₁.

E ebd. n. 147[a] S. 187 ff., früher HA. Akte n. 37 v. J. 1652: Gödert Marquarts Wwe. Catharina Zimmermann, Appellantin, wider Engelbrecht Meck, Appellaten, betr. den zw. der Appellantin Gut [Turkaln] u. des Appellaten Gut Sunzel strittigen Holm Permoisal. Vid. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: UB. (2) III S. 152 n. 215, nach Bruiningk.

Michael, *Ebf. v. Riga, urk., dass er mit Willen, Vollbort u. Wissen s. würd. Kap. dem ehrb.* Mattias Klingsporn[a] *um langer treuer Dienste willen verlehnt hat 3 Hak. Ld. im Gebiet u. Ksp. zu* Uxkel[a]. *Erstens 2 Hak. Ld.* an der Jogell, *anzugehen an dem* Turkesschen[c] *Wege, am* broke Werspeessy[d], *dabei 2* grenen bome *mit Kreuzen u. darunter Kule mit Steinen u. Kohlen, über den Weg u. die* Jogell *an einen Eichenbaum u. noch einen — — Heuschlag* Urkusse[e] *— — Bruch* Lawe purwe — — Perremoyse[f] — — Karckemoyse, dat dar sehedet dat gebede to Lenneworden — — up Tymmerman synen hoyschlach — — *Weg von der* Jogell na Maytesell — — nach Krampen dorpe — — *bis zum Baum mit dem Kreuz, wo ausgegangen wurde. Der dritte Haken Ld.*, belegen up der Dune, *beginnend* up der Urge beke, *bei der Brücke, dem* hellen wege na der Dune tho volgende beth an den he[l]len wech, dè dar geyt na Riga, dar ein stein by steit, met des stichtes wapen getekent, alse[g] staff und cruce, *über den Weg, woselbst noch so ein Stein, die Düna abwärts bis zu 2 Kreuzsteinen, wobei eine Kule mit Steinen und Kohlen, von dort* recht aver [de] pade up tho volgende *bis an den Rigischen Weg — — Kulen — — zurück zur Brücke, wo die Grenze anfing. Diese 3 Hak. Ld. m. a. Z. verlehnt er dem* Mathias *u. s. r. w. E.* im olden manleenrechte. *Ferner verlehnt er ihm u. s. r. w. E. eine* a[r]ffstede, yn unser palten to Ux[k]ell belegen, *sie zu besitzen u. zu brauchen im* dutzschen leenrechte, *gegen ½ Mk.*, krochgelt genometh, uththorichtende unde dat jherlich hantreken in de landt powe[h] einem stichts vogede tor tydt syendt. *Angehängt das Majestätssiegel des Ebf. u. des Kap. Geg. u. geschr.* up unser kercken slote Rowneborch, am dage Margarete am jare dusent vyffhundert und soven. Wyr beholden unsen buern to Ux[k]ell ore hoyslege[i] upper Jogell, de sy in der baven gescreven schedinge hebben.

b) *sic.*

59. a) Klingspahr *B*, Klingsspar *C* b) *B*, Uxel *A* c *B*, *C*, Emkessehen *A* d) Werszeessy D_1, D_2, Wersreessy *B* e) Uckusse *B*, Uckusche *C*, f) *C*, Parmoyse *A*. g) also *A*. h) *A*, *B*, *C*, *D*. *Vgl. die Urk. n, 51*: dem landvogte in de porne. i) hoysloge *A*.

60. *Michael [Hildebrand], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Claws Kloth das Ramosten Land etc. Rowneborch, 1507 Juli 14.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.,*** *Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben. — Dorsualen: Vermerk der Rev.-Komm., Riga, 1682 Juni 22.*

Siegel: 1) Ebf. Michael, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 104 Taf. 25 n. 21, rot. — 2) Rig. Domkap., wie ebd. S. 109 Taf. 27 n. 40.

B₁ Riga, RA. n. 137 S. 1318 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Transs. Kg. Sigismunds III., Warschau 1592, prod. wegen Heidenfeld. — B₂ ebd. n. 137 b S. 1231 ff. Duplikat v. A₁.

C ebd. n. 137 S. 841 ff. Vid. Kop. von A (2 l. s.), höchst fehlerhaft.

D. Moskau, A. des Just.-Min., Книга перепесей Лимоск. Мемуки Bd. 18 Bl. 75 a. Lat. Regest, Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 373 n. 697, hd., nach A. — (Mitauer) Jahrb. 1895 S. 191, nach D.

Verzeichnet: UB. (2) III S. 152. f. n. 216, nach Bruiningk.

Wie Michael, v[ann][a] Godes unnd des Romischenn stoles gnadenn der hilligen kercken tho Rige erczebischop etc., doen kundt und apenbaer, bekennen und betugenn inn und meth dessem unsem apenen vorsegelden breve vor uns unnd unse nakômelnge und vor alles weme, de ene zeen, horen edder lesenn, dath wye meth wyllen, tolate und vulborth unses werdigen capittels dem erbaren Clawes Kloth, unsem leven getrwen, umme synes langen trwen denstes willen, denn er uns unnd unser kercken vlytigenn gedann hefft unnd ok er unde syne erven noch wol don mogen, gegunt, gegevenn unde vorleneth hebben, gunnenn, gevenn unnd vorlenenn em ok inn krafft und macht dusses breves im vrien olden manleenrechte viff verndeel wôstes landes, genompt Ramosten landt, inn dem kerspel unnd borchsokinghe tho Ceswegenn, in der pagestenn thor Byrsenn belegenn, inn stuckenn und horsten, alse de bwre dath thovorne jewarlde vann oldinges gebrukeeth hefft, meth dem buschk lande tor Prowlen und al[sze] ann buschen, [ann] brockten, wyltnissen, holtingen, birsen, ackern[b], gerodet und ungerodet, honnichweyde, vogelye, vedryffte, hoi[schlege], wateringe, vischerie, seen, zypenn, stowinge, dy[cken], dammen, nichtes nicht buten besch[e]denn, als he sick des unnd syne ervenn upt allerbeste nutteste maken und bruken konnen, und ok enen hoyslach tor Byrszen in dem brockte, alze de inn syner grencze meth tekenden bômnen[c] belegen is, und ok offte de ergedachte Clawes unnd syne erven dath lanth meth unsenn bwrenn uth bẅten konde meth orem willen ann stucken, [ed]der halff offte gans, inn eyne grencze vorthann bringenn konde, dath sal schenn meth wetende unses vagedes tho Kokenhusenn unnd so inth landtboek to schrive[n]. Desse uthbẅtinghe sal Clawes Kloth unnd synenn ervenn vonn uns und unsenn nakomelingenn gegunth unnd togelatenn werdenn. Dyt vorgerorde landt meth syner tobehoringe vorlenenn wye Michael, erczebisschop etc., dem vakengedachten Claws Kloth unnd synen rechtenn ervenn im vryen oldenn manleenrechte vry und qwyth, vredesam to brukende meth richte unnd rechte, [to] water unnd to lande, nichtes nicht uthgenommenn, to hebbende, to besittende unnd to brukende, kindes kinde to ervende to ewygenn to kamendenn tydenn. Des to merer bovestingge und sekeringe der warheyt hebben wye Michael, erczebisschop etc., unse ingesegel der maiestadt unnd unse werdige capittel ores capittels segel witlickenn latenn hangenn undenn an dessenn breff. De gegevenn unnd geschrevenn is up unser kerckenn sl[o]te Rowneborch, am[d] avende Divisio apostolorum na der geborth unsers Hern viffteyn hunderth unnd sôvenn jare.

60. a) *verlöscht, dgl. die ff. eingeklammerten Wörter u. Buchst* b) *korr. aus* acker. c) *sic.* d) *korr. aus* im.

61. Waltherus Plettenberg[a], magister Livoniae, curiam quandam Ozezin[b] vocatam, in districtu Rositen sitam, cum duobus colonis in literis nominatis Georgio Auderman ejusque successoribus jure feudali confert. Wolmariae,[c] die Jacobi apostoli *1507 [Juli 25].*

Aus A Prot. der Rev. des Rositenschen Kr. v. 1583.
Gedruckt: UB. (2) III S. 156 n. 224 nach A.

62. Privilegium pergameneum Michaelis archiepiseopi, qui cum consensu capituli Johanni Bedenfeltt confert duos uncos et duas quartas unci in pago Lauszen[a], in 4 partes divisos, libere, antiquo feudi jure, conceditque libertatem piscandi ad usum domesticum in lacu Muttul[b], ne tamen excludat et ipsum conferentem magistrum[c] et successores. Appensa sunt sigilla archiepiscopi et capituli. Datum Ronnenburgi, feria 5. post Exaltationem crucis anno 1507 *[Sept. 16].*

Aus Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Ronneburgensis. Hdschr. A S. 28.

63. *Eigenhändige Aufzeichnungen des Gert Linde über die für den Kauf von Ruschendorp geleisteten Zahlungen. 1507 Sept. 29 bis 1515.*

Aus A Wetzlar, KGA M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, acta pr. inst. n. [16] Bl. 26b — 28b. Kop., begl. v. Joh. Reich, not. publ., vor 1554 Apr. 2 [pdt. Speier a. d. T.], Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 9.

Anno do man schref dusent v[c] vij up sunte Michael kopt ick Gert Linde de pagasten zu dem Ruschen dorpe van Christoffer van Tisenhausen van der Vettel, her Johans sohne, mit aller tobehoringe, so dat her Johan van Tisenhausen vor aller vrigeste besetten havet und Cristoffer sin son na. Hirvor hebbe ick em gegeven vj[m] unde ij[c] marck in dueser nachgeschreven bezalinge.

Item in dat erste nam ick up mi ix[c] mk., de ick[a] Brun von der Gaden up dat Rusche dorp hadde.

Item i[m] mk. Kersten Krudener geven, de he hadde up dat dorp Borson.

Item des gaf ick Cristoffer xvj[c] mk. in demsolven jar, was de erste bezalinge iiij tausent marck.

Item do blef ick enn schuldig xxij[c] mk., sonst alle bezalt.

Item dat jar do man schref ix hebbe ick betalt iiii[c] mark.

Item int jar x em betalt iii[c] mark.

Item int jar xi em betalt iiii[c] marck.

Item den hof zor Lemneyn hebe ick Gert Linde nige von grunde upgebuet, dar wor kein hof tovorn.

Item int jar xii botalt iiij[c] marck.

Item int jar xiij betalt iij[c] marck.

Item int jar xiiij up pingsten geven ij[c] mk.

Item int jar xv up pfingsten geven ij mk.

Dusse vorgeschreven betalinge sind genslicken alle tomale dusse vergangen pingsten botalt, so dat ick den von Tisenhausen noch jenigen menschen von duesem gude nicht enschuldigk si, ock kein rente dar nicht, so dat et gantz vri is, de gantze pagast to dem Ruschen dorpe, int jar xv gescheen.

---

61. a) Platenberg *A*. b) *oder?* Cecin. c) Wendae *A*.
62. a) *korr. aus* Laiszen *A*. b) *korr. aus* Mittul *A*. c) *sic. soll wohl heissen* archiepiscopum.
63. a) *sic.*

64. *Gerhard [Schrowe], Bf. v. Dorpat, und sein Rat treffen eine vorläufige Entscheidung in der Klagesache der Witwe des Hans v. Levenwolde wider Dirick v. der Rope wegen widerrechtlicher Beschlagnahme zweier Gesinde und sonstigen Landzwistes. [Dorpat], 1507 Okt. 8.*

Aus A Brieflade zu Heiligensee, früher Wollust gen., Ksp. Odenpäh, Kr. Dorpat. **Orig.**, *Perg. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 374 n. 699, hd., im Auszuge, nach A.

Verzeichnet: UB. (2) III S. 203 n. 271, nach Bruiningk.

Wy Gerhardus, vann Godes unde des Romschenn stols gnadenn der kerkenn Darbte bisscopp, don kunth unde bokennen openbar in unde mit dusser unszer opener vorszegelder schrifft vor alzwenne, dat vor unsz unde unszem ripen sittenden rade im gemenen mandage to ordell unde tho rechte erschenen unde gekomen syn de erbare unnde dogetszame zelige Hans vame Lewenwollde syne nagelatene wedwe, van enen, unde de erbarenn Dirick van der Rope, vam anderenn dele, gewanth. Alzdenne Dirick beschuldeget werdth, dat he twe gesinde sall in toslaghe gebracht hebbenn ane vorvorderinge des rechtes unde mit gewelde sick des gesinde bekumerth. Dar upp Dirick in sinen antworde hevet ingelacht twe richtes schin, dergelikenn de frowe ock twe richtes schynn ingelacht hevet, de older synn alze Dirikes, uth den wy nene egentlike underrichtinge vorvaren konenn, szo ock de bure ere zamende marcke beropenn zolenn etc. Szo hebbe wy erer beyde clacht unde antwordt gehordt, ingenomen, bewogen, erkanth unde yn dusser nagescreven wisze affgesproken, ludende aldusz. Szo legge wy den toslach dall unde wiszen beyde parte wedder upp dat gebreck, dat sze den richter na beyder parte bolevinge boleden. Offt wan de richter en ene tidth lecht, upp dat gebreck tho komende, alz denne will wy dar overlude tho schickken, mit dem richter beyder parte schedinge to erkennende, in fruntschopp offt myt rechte ere zake to schedende, unde vorbeden, dath gen parth deme anderen gewellde do by vorlust des landes. Orkunde der warheit hebbe wy Gerhardus, ergemelt, unsze secreth under upp dussen breff witliken lathen hangen. De ghegheven unde geschreven is des vridages vor Dyonisi int jar veffteinhundert unde seven.

65. Christoffer von Ungern, Hinricks *Sohn, urk, dass er mit Willen u. Vollbort s. ehel. Hfr.* Kerstinen *erbl. verkauft hat dem ehrb. u. wohlt. Manne* Fredrick Plater, *zur Zeit Vogt zu* Kakenhusen, *u. s. r. w. E. 3 Hak. Ld.,* Herman Latzend *mit* ½ *Hak. Ld.,* Hans Nebberent *mit 1 Hak. Ld.,* Peckum *mit* ⅓ *Hak. Ld., diese 3 Gesinde — der 3. Hak. Ld. ist wüst,* dar de kate noch upstan — *gelegen im Df. zu* Nadsend, *im Ksp.* Syszelgall, *wie es vor ihm sein sel. Vater besessen, m. a. Z., bei Zusage der Gewährleistung. Dafür hat ihm F. P. 600 Mk. Rig. bezahlt. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Syszelgall, *i. d. J. etc.* vyffteinhundert und soven des negsten donnerdages na der entfanginge Marien *[1507 Dez. 9].*

Auszug.

Aus A₁ Riga, RA. n. 134 S. 143 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach einer 1651 Jan. 31 von Joh. Christoph Kirstein, reg. secr., begl. Abschr. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1583 Juni 2, prod. wegen Weissensee im Siselgalschen. — A₂ ebd. n. 137ª S. 860 ff. Duplikat v. A₁.

Gedruckt: U. St. N. II S. 170 f. n. 113, im Auszug. — UB. (2) III S. 215 n. 289.

66. Michael, archiepiscopus Rigensis, Hildegardae, viduae Johannis Stenhart ejusque heredibus [confert] decem bastas terrae in Saam pagasta sitas, de quibus cum consensu ejus et filii ejus Johannis Neven filiae ipsius Barbarae, Bernhardi Hatten-

kerl uxori, 5 bastae sunt attributae, reliquae autem 5 bastae post mortem Hildegardae debent cadere ad duos ejus filios Johannem Neve et Johannem Stenhart. 1508.

Aus A Moskau, Arch. des Justizmin., Lit. Metrika Bd. 17, Книга переписей Bl. 119a. — Hier nach Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.
Gedruckt: UB. (2) III S. 219 f. n. 298, nach Hildebrands Kop.

67. Privilegium super bonis, Namekul dictis, ab archiepiscopo Michaele jure feudi egregio Petro von der Laden cum consensu capituli concessis, salvo onere militico. Anno 1508.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Lemsalensis. Hdschr. A S. 161 f.

68. *Michael [Hildebrand], Ebf v. Riga, verlehnt dem Blasyus Meyborch das Koddejockesche Land im Ksp. Salze. Salze, 1508 Jan. 26.*

Aus A Riga, RA, früher in der Sml. der Gesellsch. f. G. u. A., 1877 eingetauscht. **Orig.**, *Perg. — Stellweise ist die Schrift von dunkeln Flecken überdeckt und ganz unleserlich, die betr. aus B u. C ergänzten Stellen nachstehend in eckigen Klammern. — Dorsualen. Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1663 Sept. 3 u. ebd. 1682 März 10.*
Siegel: 1) Schüssel mit geringen Überresten vom roten Siegelwachs. — 2) Rig. Domkap., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 109 Taf. 27 n. 40.
B1 ebd. n. 139 S. 433 f., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop. — B2 ebd. n. 146 S. 263 f. Duplikat v. B1.
C1 ebd. n. 133 S. 811 ff., Rev. 1681 ff. Vid. Kop., prod. wegen Pürkel u. Vogelsang. — C2 ebd. n. 137e S. 1630 ff. Duplikat v. C1.
Verzeichnet: UB. (2) III S. 231 f. n. 314, nach Bruiningk.

Wy Michael, van Gades unde des Rômyschen stoles genaden der hilligen kercken tho Ryga erczebysscop etc., bekennen unde betugen in unnde meth dussem unsem apenen vorsegelden breve, de one sehen, horen offte lesen, dath wy mith medewetende, wyllen unde vulborde unses werdigen capittels dem ersamen und wolbescheydenen Blasyus [Mey]deborch[a] umme syner lange trwen deenste wyllen, de he by uns unde unser kercken vaken gedaen hefft unnd yn thokomende tyden nach doen kan unde mach, gegunth, gegeven unde vorleneth hebben, gunnen, geven unde vorlenen om unde alle synen waren lyfeervenn in krafft unde macht dusses breves derdenhalven haken woystes landes, Kodde Jockeschen landt genômeth, ym gebede unde kerspyl thor Salze in der L[ew]schen pagesten unde in desser nagescreven schedynge unde grencze belegen. Inth erste uth der Salze beke an tho gaende, enem vlete up tho volgende, geheten de Kyssurge, up, van teken to teken, went an eynen groten stehen, meth eynem cruce getekent, unde lycht an dem hoyslage, van deme stene vorth an enen eken boem, getekenth, van deme bome vorth an eynen grothen steyn, meth eynen crucze [gete]kent, an deme gebrockte belegen, van deme stene dorch dath gebrockte to gaende van teken to teken wenth up den [wech na] Sunnes[b], dar eyn furen boym unde eyn groyth steyn dar by getekenth ys, dem wege tho volgende van stenen [tho stenen], van teken tho teken, wente an de Sunnesche[c] grentze, dath de olde unde vaste Karckysche grencze ys, der sulffen grencze eynem sype dorch eyn groyth gebrôckte to volgende wenth yn eyn fleth, geheyten de Haynurge, dar ock de Karckysche grentze ys, der Haynurge aff tho volgende van teken to teken wente yn de Koddejeckesche beke, dar aff dyt landt synen namen heffth unde ock de Karckysche grentze ys. Der Koddejeckeschen beke dael tho volgende wenth yn de Salze beke, de Salze beke aff tho volgende wenth yn de Kyssurge, dar ersten angehaven ys etc. Dussen vorgescreven derde halven haken woystes landes in syner schedynge unnde marcke, als vorsteyth, begrepen, wy Mychael, erczbysschop etc., dem gedachten Blasio unnde alle

68. a) ? Meyborch. b) ? Swmes c) ? Swmesche.

synen rechten, waren erven meth aller to behorynge, an vysche[rien], vôgelyen, holtyngen, honnychweyden, bûschen, brôckten, wyltnyssen, vedryfften, acker, gebweth unde ungebweth, rychten unde rechtycheyden, gunnen, geven unde vorlenen vry unde qwyth tho besyttende unde to brukende im olden manlee[n] rechte, kyndes kynth tho ervende tho ewygen to kamende tyden. Des to merer bevestynge der warheyt hebben wy Michael, erczebysscop etc., mith tsampt unsem werdigen capittel bovenbenometh unse yngesegel wytlyck beneddenn an dussenn breff hangen lathenn. De gegevenn unnde gescreven ys up unser kercken have thor Salze, myddewekens na conversionis Pauli na der geborth Christi vyffteynhunderth unde achte jar.

69. Archiepiscopi Michaelis privilegium pergameneum, qni Friderico Plater cum consensu capituli jure feudi antiquo confert quatuor cum dimidio uncos terrae cum familiis Bartholomeus Meibom[a] cum unco, Pluteke Troken cum unco et Lorentz Troken[b] cum unco, in pagasto Dubena, item Henrich Hille cum unco, item dimidium uncum in Kokenhausiensi districtu situm, in quo Eberhardus Capelle habitat, in Sudemaschen pagasto. Appenso archiepiscopi et capituli sigillo. Sub dato Treiden, feria 2[da] post Matthiae 1508 *[Febr. 28].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599 distr. Creutzburgensis. Hdschr. A. S. 79.

70. Michaelis archiepiscopi, privilegium, qui — — Gerhardo Linden confert jure feudi pagastum Reuszendorff cum tribus pagis Berson, Gardon et Livenen,[a] in diocoesi Creutzburgensi situm, quae bona ipsa Linde(n) a Christophoro Tiesenhauszen emerat, praecedente ipsius archiepiscopi consensu, facta etiam prius denunciatione cognatis Tiesenhausiis. Sub dato Ronnenburgi, feria 3. post Oculi anno 1508 *[März 28].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599. distr. Creutzburgensis, transsumiert in der Bestätigungsurk. Kaiser Karls V., Speier 1528 Sept. 12 (siehe diese). Hdschr. A S. 84.

Verzeichnet: U. St. N. II. S. 171 n. 114, mit dem unrichtigen Datum März 19. — Heinrich v. Tiesenhausen, Schriften, Anm. 182. — UB. (2) III S. 247 n. 341.

71. *Michael [Hildebrand], Ebf. v. Riga, gestattet dem Otto v. Ungeren die Errichtung einer Vikarie auf seinem Hofe Purkull [1508 um ? Juni 11].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 191, ausgeheftet aus der Akte des HG. n. 20 v. J. 1653, in Sachen Wolmar v. Ungern wider Johann v. Buddenbrock, betr. Streitigkeiten wegen des Gestühls u. Begräbnisses in der Kirche zu Allendorf. Unvid. ausführl. Auszug aus der Stifungsurk., überschr.: Etract ausz ertzbischoff Michaels Document wegen der Purkelschen vicarey.

Verzeichnet: U. St. N. Nachtr. (1911) S. 30 f. n. 87. — UB. (2) III S. 282 f. n. 388.

Zur Datierung. Da die erste volle Jahresrente zu Pfingsten 1509 erfolgen soll, so wird die Urk. etwa 1 Jahr früher zu setzen sein, namentlich in die Pfingstzeit (Juni 11), die als althergebrachter Termin für allerhand Geschäftsabschlüsse des erzstiftischen Adels unter Teilnahme des Ebf. u. d. Kap. in Lemsal eingehalten wurde.

[Michael, Ebf. v. Riga] urk., dass, da die parkercke tho Allendorp baven veer myle von allen andren parkerken belegen ysz, *so ist der ehrb. u. wohltücht. s. l. Getr.* Otto v. Ungeren *zu ihm, dem Ebf., gekommen und hat um die Erlaubnis gebeten,* in

69. a) Meibon *A.* b) Token *A.*

70. a) *sic.*

sinem have tho Purkul eine vicarie uprichten und fonderen[a] *zu dürfen. [Solches ist ihm gestattet worden, bei Festsetzung der folg. Bestimmungen:] Dass der* ehrgedachte Otto sall ene capelle laten bawen up enen stenen footh in sinem haffe undt sall dat wien laten Gade vam hemmel tho lave, der hochgelaveden koniginnen Maryen tho preisse, allen Gadesz hilligen, allen hemmelschen herre[b] undt sunderlinges dem hilligen ridder sunde[c] Jurgen thon eren, diesze vorgestemmede vicarie, als sick dat allerbeste foget und betehmet, tbo blivende ewigliken in der capellen im have tho Purkul, meth allen clausuln, puncten und articulen vorgemelth, meth sulcker hirna folgender clarer, uthgedruckter wysze. — Item an alle sundagh undt merklyke hillige dagh ene misse tho holtende in der parkercken, alsz dem kerckheren darsulvest wert gefallen und beleven, tho singende effte tho lesende, und behulplich tho siende undt up[d] den hoff tho gahnde undt helpen de missen tho singende[e]. – Item, so sall de lehnherr mechtig sien, dar lude tho[f] hurende und von der[g] vicarien rente de vicarie tho beteren undt tho bowende, so vaken alsz dort behoff wert siende. — Item. *Wie Otto berichtete, hatte er zur Zeit, als er* kercken vormunder *war, mit Bitten und grossem Fleiss der Kirche zum Besten 300 Mk. zusammengebracht. Ausser diesen bat er 100 Mk von dem Gelde, das sein Grossvater dem Kirchherrn* tho rente gemaket hadde, *auch noch 50 Mk., die der sel.* Jurgen Orgas in de kercken gegeven, *und 50 Mk., die der sel.* Hinrich van Ungeren *der Kirche gegeben,* der vicarien bestedigen *zu wollen, auch hat er dazu gegeben 400 Mk., ist in summa 900 Mk., deren Jahresrente mit 6 von 100, macht 54 Mk., der jeweilige vicarius alljährlich zu Pfingsten, beginnend 1509, in der* bethalinge tho Lemsell *empfangen und haben soll, über welche dem Vikarius zukommende jährliche Rente* Otto van Ungeren *genugsame und feste, in sein Gut sprechende, versiegelte Briefe zu geben gelobte, auf dass, wenn er oder seine Erben in der Zahlung säumig befunden würden, der Vikarius wisse,* wesz ane he sine rente socken solde. — Item. *[Würde sich der Vikarius ungebührlich verhalten], so sollen und mögen* de patronen effte vorleners den vicarium tohm ersten, thom andern, dritten mahle dorch den kerckherrn guthlich besenden, *wenn er aber seine* ungebohrlicheiden *nicht abstellen wollte, so mögen die Patrone einen andern präsentieren, den er, der Ebf u. s. Nachkommen, sofern er dazu tüchtig wäre, bestätigen und investieren wollen. — Item, es soll die* gestlicke lehnwarde *zu ewigen Zeiten bei O. v. U. u. s. E.,* man und vrawen kunne, *bleiben, es wäre denn, dass er, wenn* de vicarie losz were, *versäumen würde, binnen* veer mantten *einen andern zu präsentieren, in welchem Fall für das mal das* jus patronatus offte lenwarde[h] *an ihn, den Ebf., und seine* nakomlinge, so idt de rechte medebringen, *verfallen sein soll. Des zur Urk. u. Befestigung der Wahrheit, hat er,* Mich[a]el, *Ebf. etc....*[i]

72. *Hans Noettken verkauft an die Gebr. Andrees und Bartholomeus Pattekul das halbe Schloss Roszenbeck. 1508 Juni 14.*

Aus A Riga, RA., früher in der Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. ***Orig.****, Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga, 1682 Apr. 7.*

Siegel: 1) Ebf. Michael, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 104 Taf 25 n. 21, rot. – 2) Hans Noettkenn. Ws.: Entwurzelter (Nuss)baum. Umschr., got. Minusk.: Si+han. + ✠ noetken ✠+.– *2) Gerth Linde Ws.: Baumast, aus dem untern Schildrand schrägrechts hervorgehend. Umschr., got. Minusk.:* ..gert.. ✠ linð ✠ ✠

B_1 RA. n. 135 S. 409 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (3 l. s.), prod. wegen Rosenbeck u. Schulan. — B_2 ebd. n. 137 f. S. 317 ff. Duplikat v. B_1.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 509 n. 53. — UB. (2) III S. 283 f. n. 390.

---

71. e) forderen *A.* b) *sic.? himmlische Herren oder himmlisches Heer* c) *sic.* d) up *fehlt A.* e) *Dieser wohl durch Schuld des Abschreibers korrumpierte, die Unterstützung des Kirchherrn bei der Messfeier durch den Vikar, und umgekehrt, regelnde Satz ist nicht ganz klar.* f) tho *wiederholt A.* g) des *A* h) van warer *A.* i) *Der Schluss fehlt.*

Ick Hans Noettkenn bokenne unnd bethuge appenbar inn dussem myneme apenenn vorsegelden breve vor alsweme, de en seen edder horen lesenn, dat ick myt willen, vulbordt, medewetten unnd tho laeth mynes aller erwerdigestenn in God vader unnd gnedigen heren, heren Michaelis, der hilligen kercken to Rige erczebisschop, unnd myt willen myner rechten erven rechtes unnd redelykes, ewyghen, warlykes erffkopes vorkofft hebben unnd in krafft unde macht dusses jegenwordigenn breves myt wolbedachten vorberaden mode mynes unnd myner rechten erven vorkôpe den erboren unnd gestrengen manne her Andrees Pattekul, ritter, unnd Bartholomeus Pattekul, gebrodere, unnd eren rechten erven dat halve slôt to Roszenbecke unnd des halven slotes marcke, gebuwet unnd ungebuwet, myt dussen nagescreven dorpperen, alsze Rupszal myt teyn gesynden unnd myt elven haken landes myn eyn ferndeel, besat unnd unbesath, Byllen twe gesynde myt vyff haken landes, besath unnd unbesath, unnd myt des slottes lande, dar by boleghenn, unnd dat dorpp Bowdendorpp myt teyn gesynden unnd myt ses haken landes unnd eyn ferndeel unnd myn part an dem dorppe tho Baymeszenn, vyff gesynde myt veffteyn halven haken landes, besath unnd unbesâth unnd dat woste lanth, dar by boleghen, so vele ick vor myn andeel myt rechte eghen mochte, dede bolegen syn in deme kerspel to Rôpe, alszo de von oldinges in alle eren schedingen unnd grenszen bolegen syn, myt ackeren, gebûwet unnd ungebûweth, hoyslegen unnd byrszen, holtinghe unnd honnychweyde, heyde, gebrokede, wiltnissen, vogelye, vysscherye, nemlyken de Hyllige see, de Panter see unnd de vrye visscherye in der Orelen sze, over unnd over, unnd myn pardt in allen dyken, strômen, alsze dat jewerlde van oldinges geweszen is, myt allerleye genuth unnd to behoringe tho water unnd to lande, nichtes nicht uth genomen. Dar vor de ergedachten her Andrees unnd Bartholomeus van Pattkul[a], gebrodere, my unnd mynen erven ghegeven hebben vyfftehalff dusenth unnd hundert marck. Welcker vorbenomede summe geldes de eergedachten her Andrees unnd Bartholomeus van Pattkullen, gebroder, my unnd mynen erven to vuller noege wol betalt hebben, den mynsten pennynck myt den meysten. Hiir mede vorlate ick Hans Noettken, bavengedacht, vor my unnd mynen erven alle ansprake, de ick myt mynen erven effte jenygen mynschen, frômpt edder frunt, geystlick edder wertlick, van my edder mynen erven edder jemandes wegen in tho komenden tyden mochten hebben tho deme halven slotte unnd guderen vorberôrth, dar nummer mer tho ewygen tyden up tho sakende. Unnd ick Hans Noetkenn, baven benometh, lave vorder myt mynen erven den erboren her Andrees unnd Bartholomeus, vorbenomeden broderen, unnd eren rechten erven, dat halve slôth myt den guderen vorberôrth vrŷ unnd unvorpandet tho warende vor alle schult unde ansprake, noch geystlick edder wertlick, to ewygen tyden unnd dat to besittende unnd to bruken vry unnd vredesam, to water unnd to lande, myt allerleye genuth, to behorunge unnd rechticheyt, richte unnd rechte, hogesth unnd sydest, nichtes nicht uth genomen, alszo dat van oldinges aller vryest unnd vredesamest besettenn, de idt vor my bosetten unnd gebruket hebben unnd ick dar na. Alle dusse vorgescreven artickel unnd puncte lave ick Hans Noetken myt mynen erven stede unnd vaste tho holdende den erboren mannen her Andrees unnd Bartholomeus van Pattkullen, gebroder, unnd eren erven sunder jenigerleye vorhâel unnd argelyst, by trwen, eren unde guden cristlyken gelaven. Des tor orkunde unnd tor tuchnisse der warheyt, so hebbe ick Hans Nottken demodygenn unnd hochlykenn gebeden int erste mynen allergnedygesten heren, heren Michael, der hilligen kercken to Rige erczebisschop, dath he syner gnaden magestat ingesegel mede under an dussen

72 a) Pattlul *A.*

breff hefft lathen hanghen unnd ick witlyken myn angeboren ingesegel under an dussen breff hebbe gehangen unnd forder noch gebeden hebben den erboren unnd wolduchtigen Gerth Linden, de ock tor tuchnisse syn angeboren ingesegel under an dussen breff hefft gehangen. De ghegeven unnd gescreven is in den jaren unses Heren do men screff dussenth vyffhundert unnd achte des meddeweckens in den pynxten.

73. *Michael [Hildebrand], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Jurgen Live Ländereien im Ksp. Cruczeborch und in der Pagast Dubbena. Rowneborch, 1508 Juni 26.*

Aus A Brieflade zu Schl. Kreutzburg, Ksp. Kreutzburg, Kr. Dünaburg, Lettgallen. **Orig.**, *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. v. 1583 u. 1599; von jüng. Hand:* Liewenhoff, i. e. Steinbrunn.

Siegel: 1) Ebf. Michael, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 104 Taf. 25 n. 21, rot. - 2) Rig. Domkap., wie aaO. S. 109 Taf. 27 n. 40.

Verzeichnet: UB. (2) III S. 290 n. 401, nach Bruiningk.

Gedruckt: Alex. Bar. Lieven, Urkk. u. Nachrichten zu einer Familiengesch. der Barone, Freiherren, Grafen u. Fürsten Lieven, II, Mitau 1911, S. 5 ff. n. 3.

Wy Michael, vann Gades unnde des Rômyschen stoles genadenn der hilligen kerken tho Ryge erczebysscop etc., bekennen unde betugen yn unde meth dussem unsen apenen vorsegelden breve vor allesweme, de ene zeen, horenn edder lesen, dath wy mith willen [unde] medewetende unses werdigen capittels dem erbarenn Jurgen Lyven umme syner langen denste willen, de he by uns unde unser kercken gedaen hefft unde yn tokamenden tyden nach doen kan unde mach, gegunth, gegevenn unde vorleneth hebben, gunnen, geven unde vorlenen em unde synen rechten erven in krafft unde macht dusses breves derde halven haken woestes landes im gebede unde kerspel tho Cruczeborch yn der pagesten tor Dubbena, so dat in stucken unde horsten belegenn ys, dar thoworn iij gesinde up gewaneth hebben, by namen Russen, Niclaes Putkenn unnde Bartolt Smith, van welkem lande eyn orth van dem holme up der Dubbena mede ynne belegenn ys, alsze uth eyner beken to gaende, genompt Ste[n]brunn, recht aver den holm in de Dune, dar dre kulenn gegraven, meth stenen unde kalenn gefullet syn. Desse vorgescreven derdehalven haken landes yn stucken unde horstenn, so dath de bûre vorberôrth van oldinges her beseten unde gebruketh, hebben wy Michael, erzebysscop etc., dem benomden Jurgen Lyven unde synen rechten warenn ervenn meth allerleye nutticheyth, vryheidenn unde gerechticheidenn, an seen, zypen, dyken, demmen, vyscherien, holtingen vedryfftenn, buschen, brocktenn, honnichweiden, vogelyenn, acker, gerodet unde ungerodeth, wo de genompt syn edder genompt werden mogen, nichts nicht buthen bescheidenn, gunnen, geven unde vorlenen, ym oldenn manleenrechte to besittende unde to nutte to makende, kindes kinth to ervende to ewigen to kamenden tyden. Noch hir en bavenn gunnen [unde] geven wy vor uns unde unse nakomeling dem gedachten Jurgenn unde synen ervenn, offt se yn tho kamenden [tyden] sodan baven geschreven landt meth unsenn burenn meth orem wyllenn [unde] medewetenn des vagedes uth buten kondenn by stuckenn, halfft offte gantz, unde yn eyn stucke unde grencze dath landt to hope bringenn, solen se mechtich syn unde dar tor tydt ynth lantboeck schriven unde vorwarenn lathenn. Des to merer bevestinge der warheyt hebben wy Michael erzebysscop etc., bavenbenompt, meth tsampt unsem werdigenn capittell unse yngesegell witlick benedden an dussenn breff hangen laten. De gegeven unde geschreven ys up unser kercken slote Rowneborch, na Christi geborth unsers Hernn voffteynhunderth unnde achte des mondages vor Petri unnde Pauli.

74. *Das MG. des Stifts Dorpat entscheidet, unter Teilnahme der vom Bf. [Gerhard Schrowe] zufolge Erkenntnisses [von 1507 Okt. 8] ihm beigeordneten Obmänner, in der Klagesache des Eylart Cruse, im Namen von Otto Ixkull, als Erbherrn, und der Witwe des Hans v. dem Levenwolde, bzw. ihrer Kinder, als [Pfand]besitzern, [von Wollust], einesteils, wider Dirick v. der Rope, von Monenberg, andernteils, wegen verschiedener Grenz- und Landzwistigkeiten 1508 Juli 20.*

Aus A Brieflade zu Heiligensee, früher Wollust gen., Ksp. Odenpäh, Kr. Dorpat. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsualen: Produktionsvermerke des Dorp. Landgerichts, Wollust, 1765 Mai 4 u. des 2. Departements der Oberrechtspflege 1785 Febr. 5. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: ursprüngl. 5, fehlen, Presseln erhalten.

B Riga, RA., Akte des Livländ. HG. n. 56 v. 1696: Heinr. Leonh. Rehbinder, Appellant, wider den Ökonomiefiskal Niclas Johann Rievener, Appellaten, betr. Grenzstreit zw. dem Gut Wollust u. dem Kirchenlande von Odenpäh, Vorakte S. 9 ff. Vid. Kop. vom Orig. (5 l. s.).

Gedruckt: Bar Toll, Brieflade I S. 382 ff. n. 719, hd., im Auszug. Das Datum falsch aufgelöst in Juli 27. — UB. (2) III S. 294 f. n. 410, im Auszug, nach Bruiningk.

Ick Hans vann Tiszennhuszenn, manrichter des stichtes van Darbte, van bovele mynes gnedigenn hernn van Darbte, bokenne unde betuge openbar mit zampt mynen beiden bisitterenn, alze namptlick Cristoffer Ixkull unde Reynolt Drolszhagen, dar wy seten dat vulmechtige gehegede recht, dar mynes hernn gnade van Darbte welke overlude tho geschickket hadde[a], na. inholde syner affsproke, alze den werdigen hernn Johann Duszeborgh, des kerkenn Darbte provest, unde de erbarenn gudemanne Jurgenn Lode, Kerstenn Szoye, Hans Metztakenn, unde dar de werdige[b] her Johann Kyvell, domher der kerkenn Darbte, ock mede getogenn was van wegen des werdigenn hernn, des provestes, unde ick myt mynen beidenn bysitternn unde myt den bovengemelten overluden de szake gewant tusschenn Dirick van der Rope, unde der erbaren frowen zeligen Hans wiff van dem Levenwolde unde ere kinder, van den andernn dele, dar wy do eyn fruntlike handelinge bogrepen lanttwist halven tusschen den beiden hoven Wollust unde Monenberge unde ock tusschenn den dorpperen Wannikas[c], Oyemeel unde Mellest, dat Otte Ixkull na synen dode togeslagenn hefft, dat do sulke vruntlicheit nicht drapen konde. Dar do vorgerichte erschenn de erbare man Eylart Crusze van wegen Otte Ixkull, alze eyn erffhere, unde van wegen der erbarnn frowen zeligen Hanns wiff van dem Levenwolde unde ere kinder, alz eyn bosittere, unde was van my bogerende, dat ick dat recht vulmechtich makenn szolde unde mynes gnedigen herrn affsproke genoch to donde. Deme ick szo dede unde esschede de overlude mede to helpen rechtes wisze van tho schedende na inholde der affsproke. Dar sick do de werdige here profest unde Kerstenn Szoye van togen unde by dem rechtenn bestande blevenn unde de andernn twe overlude, alze Jurgen Lode, Hans Metztakenn, by my unde mynen beiden bisitternn bosittende bleven, na bovele mynes gnedigen hernn van Darbt. Dar do de erbare Eylarth Crusze van wegen Otte Ixkull unde der erbarnn frowenn zeligen Hanss wiff van dem Levenwolde unde ere kindere[d] bogerde, ick Dirick van der Rope vor gerichte esschen solde, deme ick szo dede unde esschede en myt dren stemmen na stichtscheme rechte. Dar de erbare Eylarth Crusze van wegen der vorgescreven hovetlude in lede eyn affsproke mynes gnedigen hernn unde all synn bowisz, dar tho de schedinge cedell, alze dat van den overludenn unde van beydenn parten degedinges ludenn bogann was na inholde der cedellen, unde dat to erkennende. Dat don Dirick van der Rope nicht stedenn wolde de erkantnisse unde vormende sick, de affsproke nicht wydere vormuchte, dan upp dem gebreke genomet Hovestmeggi, dat

---

74. a) welke overlude *hier wiederholt.* b) *hier folgt* her pravest *A; als überflüssig ausgeschaltet .* c) *kann auch* Waimikas *gelesen werden.* d) kindere unde *A*

gewant is na deme dorpe tho Waynekas. Dar do de erbare Eylarth Crusze vor gerichte tho antworde, dat de affsproke mynes gnedigenn hernn mit der schede ceddelenn de zake hyre gantz tho entschedende, szo de schede ceddell bogann is van anbeginne thom ende aller gebreke. Dat don Dirick van der Roppe beschalt ann mynen gnedigen hernn. Darup ick denn ordelsz man uthwiszede, dit myt der affsproke unde schedinges ceddell to erkennende, welker de loffwerdigeste schede were. Dat do de ordelszman inbrachte na anwisinge mynes hernn gesworen gude man, alsze beyder parte frundth, erkanth hebbenn, dat szelige Hans wiff van dem Levenwolde er schedinge horennde na der Wollust unde alle der gebreke halvenn de kentlikeste unde loffwerdigeste schede were, thorkandenn unde brochtenn in, dat mynes hernn affsproke sulde by macht blivenn unde de boscheldinge sulde ken macht hebbenn boven de affsproke mynes hernn. Des Eylart Crusze van wegenn siner hovetlude bodanckede dem rechten, dat ick ock szo erkanth hebbe myt zampt mynen bisitternn unde den overluden, na inbringinge des ordelmansz, dat de schedeceddell Hans wiff van deme Levenwolde loffwerdiger were dan Dirick van der Roppenn, unde de affsproke mynes gnedigen hernn by werde szolde synn vor de boscheldinge, szo de ordelszman innbrachte. Vurder szo bogerde Eylarth Crusze van wegen siner hovetlude, dat ick eme dat landth na stichtscheme rechte myt rechte overantworden szolde, szo verenn de schedinge ceddell vormuchte unde mynes hernn affsproke genoch geschege. Dar ick upp denn ordelszman fragede, offte men em dat ok myt rechte weygernn konde, dar de ordelszmann tho antworde, neen, ick solde em dat landth myt rechte overantwordenn na deme dat he idt myt rechte vorfolget hadde. Dem ick szo van wegenn des rechtenn dede unde hebbe deme erbarnn Otte Ixkull unde zelige Hanss wiff van deme Levenwolde dat landth na inholde der schede ceddelenn myt rechte overantwordet, alze dat twistlanth tusschenn dem hove tho Wollust unde Monenberge. Dar ick do Dirick van de Roppe van wegenn des rechtenn vorboden hebbe, dat he unde syne buren van deme lande unvorworenn synn suldenn unde furder der frowenn kenn gewalth donn sulde. Do bogerde de erbare Eylarth Crusze van wegen syner hovetlude, ick van wegen des rechtenn folgen sulde upp dat ander gebreck, gehetenn Howestmegghy, gewant tusschen denn dorperenn Waynakasz, Oyemoell unde Mellesz. Dar ick van wegen des rechten Dirick van der Rope tho eschede, to szende em recht geschege, dar Dirick van der Roppe tho antwordede, nên, he wolde dar nicht synn, he hadde idth bescholdenn. So het my de erbare Eylart Crusze van wegen siner hovetlude, dat recht tho mechtigende unde dat lant tho overantwordende. Deme ick szo gedann hebbe van wegen des rechtenn, mit zampt mynen beidenn bisitterenn, ordelszman unde overlude. Do bogerde de erbare Eylart Crusze, dat ick van wegen des rechtenn em folgen sulde myt mynen beiden bisitternn, ordelszman unde overlude, upp dat derde gebreck, gewanth tusschen dem hove thor Wollust unde Brincken landt, unde em dat landth ock overantwordenn sulde myt rechte. Dar ick ock Dirick van der Rope geeschet hebbe myt dren stemmen na stichtschem rechte, dem ick szo gedan hebbe unde dat landth overantwordet van wegenn des rechtenn mith rechte, wo vorsteit, alze Otte Ixkull unde der Levenwoldeschen. Dar de erbare Eylart Crusze sick do vor gerichte furder bowarde ime rechten unde syn bowisz togede unde leszenn leth alle syne rechtschynn, vordracht ceddellen, de clarlikenn na brochtenn eyn itlick gebreck, bsundern, de ick mit rechte overgeantwordet hebbe de sulfftenn gebreke alle vor aff thom gantzenn ende fruntlikenn entschedenn werenn unde dat sulvige landt unde de gebrecke gewerlde rowszameliken bosetenn synn. Dat dar ock gegenwerdich vor unnss vortuget warth van guden mannen, de idt ock szo van oldinges gewerlde gedacht hebbenn, dat dat sulvige landt, hoyslach, acker

unde schedinge, dat Dirik van der Rope in ansprake hadde, gewerdell[e)] na der Wollust gehort hefft unde Dirick van der Rope, offte jemant van synen namen, jewerlde genich bosith offte hebbende were gehat hebbenn. Szo fragede de erbare Eylart Crusze van wegen siner hovetlude, were de overantwordinge, de dar geschenn were mit fulleme rechte, ock macht hadde. Dar de ordelszman tho antworde, ja, idt hadde macht, na deme dat idt mit alleme stichtscheme rechte bowaret unde verfolget is. Ock belovede ick, richter vorgescreven, mit zampt mynen beydenn bisitteren unde overluden dem ergemelten Otte Ixkull unde der erbaren frowenn, zeligen Hans wiff van dem Levenwolde, der vorgescreven lande unde gebrecke de schedinge tho befestende na inholde der schedinghe ceddell, dat ick der erbarenn frowenn myt rechte overantwordet hebbe. Szo hebbe ick, Hans vorgescreven, mynes amptes ingesegell mit zampt mynen beidenn bisittern unde overluden ere angebornn ingeszegell widtlickenn under an dussenn jegenwerdigen breff don hangenn. De gegheven unde geschreven is int jar duszentviffhundert unde achte des donnerdages vor sunte Marie Magdalenenn.

75. Litera[e] pergamenea[e] archiepiscopi Rigensis Michaelis, quibus permutatio et venditio approbatur, in qua[a)] Godschalcus de Palen curiam ad fluvium Woge cessit Engelberto de Mengden pro Lemselensibus[b)] bonis et pagis Covarin[c)], Kippendorff et Tornope absolviturque Ernestus de Mengden, Engelberti filius, a debito 2200 marcarum Rigensium. Appensum est archiepiscopi sigillum. Sub dato Ronneburgii, feria 4. post Dionisii anno 1508 *[Okt. 11].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Sissegallensis. Hdschr. A. S. 72.

76. Hans de Swarte Rosyeres sone *erklärt, in Hof u. Gütern* tor Gaden *von Gunst des ehrb.* Vromolt von Tysenhusen *und nicht* in rechtes wyse *bisher, da man schrieb* vefteynhundert und achte jar up st. Thomas abend, *gesessen zu haben u. dass diese Sache nunmehr freundlich vertragen u. hingelegt sei. Unterschrieben von [soll heissen: Zeugen u Mitsiegeler]:* Christoffer von Tisenhusen, Karsten von der Pahlen, Barthol[omeus] v. der Tyrsene. Berson, auf St. Thomas abend *1508 [Dez. 20].*

Auszug.

*Stockholm, ReichsA. **Orig.**, Perg.*

Siegel: ursprüngl. 4, jetzt 3 [? welche] vorhanden. — Hier nach den unten erwähnten Auszügen.

Im Druck verzeichnet: C. Schirren, Verzeichn. livl. Geschichts-Quellen in schwed. Archiven u. Bibliotheken S. 18 n. 165. A. v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. f. Geneal etc. 1899 S. 11 n. 3. — UB (2) III S. 357 n. 492.

Handschriftl. verzeichnet: Thomas Hiärne, Collect. I. S. 235. — Vorstehend nach Schirren, unter Ergänzung des Orts u. Datums der Ausstellung sowie der Namen der Zeugen nach Hiärne.

77. *Michael [Hildebrand], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Laurentz Rese 1 Hak. Ld. im Lemsalschen. Ronenburg, 1509 Jan. 24.*

*Aus A Riga, Stadt A., Inneres Rats A., Kapsel D n. 36. **Orig.**, Perg. — Die Schrift ist stark verblasst, stellweise fast vollständig geschwunden. Die betr. Stellen nachstehend ergänzt unter teilweiser Benutzung der vollständigen, aber sehr fehlerhaften Abschrift B. Die Ergänzungen in eckigen Klammern.*

Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 Apr. 4.

Siegel: 1) Ebf. Michael, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 104 Taf. 25 n. 21, rot. — 2) Domkap., wie aaO. S. 109 Taf. 27 n. 40. Nur ein kl. Bruchstück erhaltcn.

B_1 Riga, RA., n. 134 S. 899 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Resenhof- B_2 ebd. n. 137 f S. 155 ff. Duplikat v. B_1.

Verzeichnet: UB (2) III S. 375 n. 527, nach Bruiningk.

---

e) *sic.*

75. a) quo *A.* b) Lemseliensis *A.* c) Lovarin *A.*

Wy Michael, van Gades unde des Rômyschen stoeles genaden der hilligen kercken tho Ryge erczebysscop etc., bekennen unde betugen apenbar vor alles weme, de dussen unsen apenen vorsegeldenn breff an zehn, horen edder lesen, vor uns unde unsen nakomelingen, dath wy myth willen, vulborde unde mede wethen unses werdigen capitels deme erbaren unde wolduchtigenn manne Laurenth [a] Resen, unsem leven unde getrewenn, uth sunderlicker gunst gegunt, gegeven und vorleneth hebben, gunnen, geven unde vorlenenn em unde synen rechten erven eynen haken woestes landes, ym gebede tho Lemsel in der pagesten Orkas unde yn dussser nageschreven [b] grentzen belegenn. Inth erste an tho gaende van eynem gebrockte, Engepe genompt, beth an eynen eken boem, myt eynem cruce gtekenth, van dem eken boem vorth beth an eynen groten steyn, myt eynem cruce getekenth, van deme stene bet an eynen anderen steyn, myth ij crucen getekenth, van dem andern st[eyn] beth an den derden, ock m[y]t eynem cruce getekenth, in eynen sype gelegenn, dem sype mydden dar[to gahn] bit in de Asegalsche beke, der Asegalschen beke aff to volgende beth an Conradt van Rosen syne schedinge. Dussen vorgescreven haken woestes landes in syner schedinge unde marcke, alse vorsteyt, begrepen, wy Michael, erczebysscop etc., dem gedachten Laurenth unde alle synen rechth erven mit alle thobehoringe, wo de genompt syn unde genompt mogen werden, gunnen, geven unde vorlenen, vry unde qwith to bosittende unde to brukende ym oldenn mannleenrechte, kindes kinth to ervende tho [ewigenn] tokamenden tidenn. Hyr vor hefft de ergedachte [Laurenth] uns unde unser kercken [ene redlicke erkandnu]sse gedan, nomlick myt lxxxx marck Rigesch. Dus[ses] thor tuchnissse [der warheit] hebben wy Michael, erczebisscop [etc. baven benomt] mith sampt unsem werdigen capittel unse maiestadt yngesegel witlick beneden an dussen breff lathen hangen. De gegeven is up Rowneborch, am dage Timothei des apostels na Christi geborth voffteynhunderth unde [negen] jar.

78. *Propst, Dekan u. Kap. der Rig. Kirche quittieren dem Robrecht Engelhart über die letzte Zahlung für Azegall. Riga, 1509 Febr. 3.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1585 Mai 25, unterschr. Samuel Cerasin.*
Siegel: fehlt, Pressel erhalten.
Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 393 n. 735, hd., im Auszuge.
Verzeichnet: UB. (2) III S. 382 n. 537.

Wye Jacobus Notke, pravest, Jasperus Linde, deken, unde gantze capittel der hillighen kerken Rige bekennen unde betughen apenbar myt dusszer jegenwardighe vorsegelde quitancien, dat unszeme capittel vul unde al vornoget unnde betalt is van deme erbarenn unde wolduchtighen, unszeme getruwen Robrecht Engelhart soven hundert marck Rigesch van weghen des hoves to Azegall, unde den latesten termyn des geldes hefft vullenkamelick uthgerichtet na der bordt unszes Herenn veffteynhundert dar na in deme soveden jare ame daghe Johannis baptiste. Hir mede sollen de olden quitancien, up dussze betalinghe gegeven, in allen gedempet unde machtlosz syn. Desz to orkunde der warheit hebben wie pravest, deken unnde gantze capittel vorberort unszes capittelsz secreten benedden witlick an dussen breff offte quitancien laten hanghen. De gegeven unnde gescreven is to Righe int jar unszes Herenn dusent viffhundert dar na in deme negeden jare ame daghe Blasii episcopi.

79. *Johannes, Bf. v. Ösel, bestätigt die Erbteilung der Gebr. Peter, Otto u. Johannes Üxküll, u. a. wegen Anzen. Hapsal, Sonntag nach Lichtmess 1509 [Febr. 4][1].*

---

77. a) *sic.* b) nagegeschreven A.

1) *Nach Mitt. IV datiert:* Sonntag vor Lichtmess, *was Jan. 28 ergeben würde. Wir halten Lossius für zuverlässiger.*

Auszug.

Aus A Bar. Uxküllsches Fam A. zu Schl. Fickel., Ksp. Fickel, Kr, Wiek, Estl., ***Orig.,*** *Perg., mit 3 Siegeln. Im Winter 1905/6 verbrannt, gelegentlich der Einäscherung des Gutshauses. Hier nach Auszug aus Joh. Lossius hdschr. Regesta Vigalensia u. der Verzeichnung in Mitt. IV.*

Verzeichnet: Mitt. IV S. 157 A. 12. — UB. (2) III S. 382 n. 538.

80. *Testament der Catarina [Orges], Tile Hertzeraden Wwe. Hapszell, 1509 Febr. 20.*

Auszug,

Aus A Riga, RA. n. 137[e] S. 1301[b] ff., Rev. 1681 ff. Vid. Kop, v. Orig., (4 l. s.) prod. wegen Maikendorf, Roperbeck u. Katfer. — A2 ebd. n. 133 S. 167 ff. Duplikat v. A1, von anderer Hand.

B ebd. n. 147 S. 456 ff., Rev. v. 1623. Vid. Kop. vom Orig.

C. ebd. n. 139 S. 1011, Rev. v. 1632, lat., a. d. Deutschen übersetzt.

Gedruckt: LGU. (I) S. 610 n. II, im Auszug. UB (2) III S. 395 n. 551. — Vgl. E. Frh. v. Orgies-Rutenberg, Gesch. der v. Rutenberg u. v. Orgies gen. Rutenberg, Doblen 1899, S. 209.

Catarina, *sel.* Tylen van Hertzeraden *Wwe., setzt ihren letzten Willen und ihr Testament auf. Gott, dem Allmächtigen, befiehlt sie ihre arme Seele,* Marien, siner benedigeden moder, mynen hilligen engel, unde sunte Andreas, mynen leven apostel, ock deme hilligen Francisco, de myn helper und trost mote syn in mynen latesten noden und ende. *Aus ihrer Morgengabe vermacht sie ihren* vrunden *sowie zu Gottes Ehre folgendes. Ihrem Vetter* Bertram Orgas *1000 Mk., wovon er 500 Mk. bereits empfangen hat, ebenso 1000 Mk. dem* Wollmer Hastever *u. seiner Hfr.,* myner vedderken, *wovon ebenfalls 500 Mk. bezahlt sind; ihrem, der Catarina, Schwestersohn* Clawes Uxkull *1000 Mk., die er suchen soll an ihrem Hof bei* Ubbenorgen, *an dem sie ihre Morgengabe hat, mit 9 besetzten Hak. Ld., wovon 1½ Hak. für die von ihr gestiftete neue Vikarie zu* Lemsell, alsz sunte Laurentii und Erasmi *haften u. wofür der Inhaber des Hofes die 9 Mk. jährl. Rente nach ihrem Tode zahlen soll. Ihrem Paten* Diederick Uxkul, Christoffers *Sohne, vermacht sie 800 Mk., die* Clawes Uxkull *von dem Hofe u. den Gütern in näher bestimmter Weise auszahlen soll. Noch schuldet sie dem* hilligen licham to Lemsell *50 Mk.* hovet stol, *wofür 1 Hak. Ld.,* de Weiszelen an deme velde, *versiegelt ist. So bleiben zum Hofe 6½ Hak. Ld., welche die Bauern in Weren haben, ganz frei u. nicht versiegelt, woran Clawes die 1000 Mk. suchen möge. Ferner soll C. U. von denselbigen Gütern geben u. ausrichten s. Brudertöchtern zu* Rige im kloster, Annen unndt Gerdicken, *jährl. 9 Mk. Die von ihr, Catarina, Bedachten mögen dafür sorgen, dass ihre u. ihres sel. Mannes* Tyle *Stiftungen* to eren Gades, alsz to vicarien unnd lavesangen, *erhalten bleiben. Um das, was sie mehr hat an bewegl. u. unbewegl. Gütern, sollen sich ihre erwähnten* vrunde *nicht kümmern, indem sie sich vorbehält, dem einen oder andern zuzukehren oder in die Ehre Gottes zu geben, was sie will. Ihre Testamentarien bittet sie, um Gottes willen für die Aufrechterhaltung dieses Testaments zu sorgen. Ihren Bruder, Herrn* Johannem, bischop der kercken Osel, *hat sie um Anhängung s. Secrets gebeten, ferner ihre oben[1]) genannten Testamentarien, die ehrb. u. wohltücht. Mannen* Bertram Orgas, Clawes Uxkull *u.* Wollmer Hastever, *ihre l.* mage unnd vrunde, *um Anhängung ihrer angeb. Siegel. Gemacht u. geschr. i. d. J. etc.* vefftein-hundert darna in deme negensten jare am dingstage vor Cathedra Petri to Hapszell.

81. *Cristofer v. Tysenhusen überlässt der Wwe. des Arndt Stockman 6 Erbbauern (Gesinde). 1509 Apr. 3.*

Aus A ehem. Brieflade von Stockmannhof, Ksp. Kokenhusen, Kr. Riga, befand sich 1895 zu Ordangen, Ksp. Durben, Kr. Grobin, Kurl. ***Orig.,*** *Perg. Am obern Rande durch die Buchst. a. b. c. ausgeschnitten. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

---

80. [1]) *In der Eigenschaft von Testamentarien waren die Betreffenden vorher nicht genannt.*

Ick Cristofer van Tysenhusen, her Johansz sone, ryttersz, bekenne unde betuge in desser uth gesnedenen sedelen vor alszweme, de en seen offte horen lesen, dat de erbare unde dogetsame frowe, selige Arndt Stockmansz na gelaten weduwe, unde ere erve welke gesijnde under sick wonnende hadde, myne erffburen, alsz bij namen Klawyn Placken, Jacob Eputnen, Jaen Eputnen, Hansz Ranmen, Hinrick Balling, Kellusen Wytsen. Desse vorgeschreven sosz gesijnde myt eren kynderen de vorlate ick unde mijne erven der erbaren gedachten Stockmanschen unde eren erven, nu unde in ewigen to kamenden tyden nummer mer dar up to sakende offte jemen desz van myne wegen, wente wy unsz dar fruntliken umme vor dragen hebben. Desz to merer tuchnisse der warhet synt desser seddelen twe enesz ludesz myt ener hant schrylfft ene uth der anderen gesneden dorch de bockstaven a. b. c., de ene by my beholden, de ander der erbaren frowen unde eren erven geantwordet. De gegeven unde geschreven ysz in den jaren unsesz Heren vyffteyn hundert unde negen desz dinsche dagesz na Palmenn.

82. *Schuldurk. des Joh. Vifhusenn an Detloff u. Hansz v. Tisenhusen über 200 Mk. 1509 Mai 2.*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsual: 1.* Dusse breff, ut geven van Johan Wyffhusen, spreckende up ij hundert marck, ingelost van Brun van Tysenhusen van Kongthall. — *2.* Anno domini 1509. — *In c. hdschr. Reg. bemerkt d. Estl. Ritt.-Archivar Dr. Paul Bar. v. der Osten-Sacken, dass dieses 2. Dors. von der Hand sei, die die Aufschriften auf die späteren Urkk. des Michaelisklosters [zu Reval] gemacht hat, u. also wohl durch diese Person die Schuld einkassiert worden sei.*

Siegel: fehlen, 3 Einschnitte in der Plica vorhanden.

Johan Vifhusenn, Bartholomeusz sone, *urk. f. sich u. s. r. E. mit Mitwissen s. Br.* Peter unde Elert Vifhusen, van enem vader unnde ener moder liflicken brodere geboren, *dass er den ehrb. Gutemannen* Detloff unnde Hans van Tisenhusen *u. i. r. E. oder dem Briefweiser mit ihrem Willen schuldig sei 200 alte Mk. Rig., die er dens. mit 12 Mk. Rig.* in alle Gades hilgen capelle uppe deme slate tho Kongetall jarlicken vorrenten scal *zu St. Peter u. Paul i. d. Bezahlung zu* Darbte. *Für den Fall ausbleibender Rentenzahlung* vorsette, vorwisse unde vorpande ick *dens. s. Gesinde,* de ene genomet Andrewes, de ander genant Janus, de dridde Michell ind dorpe to Koykull, myt dren[a] haken landes, belegen ime karspel to Antzen, *welches sie ohne weiteres in Besitz nehmen, nutzen u. nicht vor vollständiger Entrichtung des Kapitals nebst Rente sowie erweislicher Schäden, Aufwendungen u. s. w. räumen mögen. Den Gläubigern steht halbjährige Kündigung frei, so zwar, dass diese zu Weihnachten geschehen u. die Zahlung nächsten Petri u. Pauli i. d. Bezahlung zu* Darbte *erfolgen soll. Ebenso bedingt sich der Schuldner das Kündigungsrecht aus. Gelobt unverbrüchliche Erfüllung. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Erbetene Mitsiegler die ehrb. Mannen* Hinrick van Tysenhusen unde Johan van Toddewen. *Geg. u. geschr. etc.* vyffteynhundert unde negen amme negesten mydweken na sunte Johannesz vor der gulden porten.

83. *Papst Julius II. an Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, und dessen Kap.: gestattet auf Bitte des Cristian v. Rosen, dass ihm auch die vom weil. Ebf. Michael [Hildebrand] noch nicht verlehnten, der ebfl. Tafel heimgefallen gewesenen, am Fluss Aa gelegenen Güter des Hermann v. Tisenhusen als ein in der männlichen Linie forterbendes Lehen verliehen werden. Rom, 1509 Juni 11.*

82. a) dren *mit anderer Tinte, von 1 anderer Hand. 3 Hak. Ld. ist für bloss 3 Gesinde auffallend viel.*

TÜ Raamatuko

Aus A Brieflade zu Golgofski, Ksp. Tirsen, Kr. Walk, früher zu Zarnikau, Ksp. Neuermühlen, Kr. Riga, gegenw. (1915) Riga, RA., Depositum. ***Orig.****, Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 März 11.*

Siegel: Bleibulle an Hanfschnur.

B1 Riga, RA. n. 133 S. 865–867, Rev. v. 1682, prod. wegen Sinohlen (mit Mahlenhof), Ksp. Tirsen, Kr. Walk Vid. Kop. v. Orig. — B2 ebd. n. 137a S. 999 ff. Duplikat v. B1.

C ebd. n. 151 S. 999 ff., Rev. 1720 ff. Vid. Kop. v. Orig.

Gedruckt: Mitt. V S. 369 ff., n. 75, nach Kop. bei Brotze, Sylloge diplomatum I S. 327 f.

Verzeichnet: UB (2) III S. 465 n. 687, nach Bruiningk. — Vgl. v. Transehe, Mitt. 18 S. 111.

Julius episcopus servus servorum Dei. Venerabili fratri Jaspero archiepiscopo et dilectis filiis, capitulo Rigensi, salutem et apostolicam benedictionem. Honestis petentium votis libenter annuimus eaque favoribus prosequimur opportunis. Sane pro parte dilecti filii Cristiani de Rosen, nobilis laici Rigensis diocesis, nobis nuper exhibita petitio continebat, quod licet olim bone memorie Michael, dum viveret, archiepiscopus Rigensis, nonnulla bona apud flumen Aa, in diocesi predicta consistentia et ad mensam archiepiscopalem Rigensem pertinentia, que per multos annos feudalia et in feudum concessa et per obitum quondam Hermanni de Tisenhusen, etiam laici, ad mensam ipsam devoluta et reversa fuerant, eidem Cristiano in feudum pro se suisque heredibus et successoribus per lineam masculinam descendentibus concessa fuissent, non omnia tamen bona apud dictum fluvium existentia, que ad eandem mensam devoluta et reversa erant, eidem Cristiano concessa fuerunt et de hiis, que dictus Michael archiepiscopus concessit, aliqua instrumenta seu littere super hoc confecte non fuerunt, quamvis de illa per aliquos testes constare possit. Cum autem, sicut eadem petitio subjungebat, bona tanti valoris seu extimationis non existant, quantum tunc a prefato Michaele archiepiscopo extimabantur, vosque intendatis omnia bona ipsa eidem Cristiano propter singularia ejus in vos ecclesiamque vestram beneficia in feudum concedere, si vobis super hoc apostolice sedis licentia suffragetur, pro parte tam vestra quam prefati Cristiani nobis fuit humiliter supplicatum, ut vobis omnia reversa bona predicta eidem Cristiano in feudum concedendi licentiam concedere aliasque in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremus. Nos igitur de premissis certam notitiam non habentes, ipsumque Cristianum a quibuscunque excommunicationis, suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et penis, a jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodatus existit, ad effectum presentium duntaxat consequendum harum serie absolventes et absolutum fore censentes, hujusmodi supplicationibus inclinati, vobis, si est ita, omnia et singula bona predicta apud dictum flumen existentia et ad eandem mensam per obitum dicti Hermanni, ut prefertur, devoluta, eidem Cristiano in feudum, ut prefertur, et suis heredibus per lineam masculinam duntaxat descendentibus concedendi premissis ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac dicte ecclesie juramento confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis, statutis et consuetudinibus ceterisque contrariis nequaquam obstantibus, auctoritate apostolica tenore presentium licentiam concedimus et etiam facultatem. Datum Rome apud sanctum Petrum. Anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo nono. Tertio idus Junii, pontificatus nostri anno sexto.

Auf der Plica, in der Mitte: J. Paulinus.

„ „ „ *rechts:* I. de Vega.

84. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O., verlehnt seinem Br. Johann v. Plettenberg, Ritter, die Güter Korpekul u. Wete nebst verschiedenen Ländereien. Wolmar, 1509 Okt. 10.*

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA. ***Orig.,*** *Perg. — Auf der Plica: Vermerk der Rev.-Komm. Wenden 1599 Apr. 9.*

Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 28 Taf. 8 n. 13, rot, in Schüssel, teilw. abgesprungen.

Gedruckt: UB. (2) III S. 504 f. n. 701, aus A, nach Kop. v. O. Stavenhagen.

Verzeichnet: Kurländ. Güterchron. N. F. 1 S. 112 A. 1.

Wy Wolter van Plettemberge, meister to Lyfflande Duitzsches ordens, bekennen und betuigen in unde mit dussem unszem vorsegelden breve, dat wy mit rade, willen und vulborth unser ersamen medegebediger gegeven und vorleent hebben, geven und vorlenen in crafft und macht desses breves dem gestrengen heren Johan van Plettemberge, unszeme brodere, und alle synen rechten waren erven den hoff to Korpekul mit allen landen und guderen, als den zelige Bartholomeus van der Lude upt aller frygeste beseten und gebruket hefft. Noch eyne stucke gudes, als dat Ffrederick Holste vor unde Albrecht Graszdyk na gelikermate hebben beseten und gebruket, in dusser nageschreven schedinge begrepen. Interste antogande uth der Poddelen, by dem Walke an hern Simon van der Borch, ritters, schedinge eynen syp uptogande aver den Darptschen wech, dar eyn kule gemaket is, und so vorth van kulen to kulen tore rechteren hant dorch eynen hoyslach, de Wicksenuppe uptogande bet an eynen steyn, dar eyn cruitze up gehouwen steit, van dar to gande beth up eynen wech, dar eyn syp dor vluth dwers, und an dem wege eyn steen licht, mit eynem cruitze, so vorth to gande recht wedder in de Poddelen, de Poddelen up to gande beth an eyne cruitzekulen van dar uptogande tore rechteren hant van getekenden stenen und kulen bet in eyn gebrockte, genomet Tirepurwe, dat gebrockte entlanges dor to gande in eyne becke genomet Berstuppe, der becke to volgende in eyn gebrockte, genomet Ultso, dem gebrockte to volgende in eyne kulen an Johan Anrepes schedinge up eyne hogede an eynem gebrockte, geheten Keybbezo, so vorth to gande van kulen to kulen langes Johan Anrepes schedinge in eyne becke, geheten de Tzôle, dar eyn steen mit eynem cruitze licht, der becke to volgende aff beth an eyne kule, van der kulen to rechten to an de wulves kulen, van dar van kulen to kulen bet in de Leppoay, der Leppoay to volgende wedder beth in de Podelen, der Podelen uptovolgende wedder beth an de ersten angehaven schedinghe. Noch so geven wy und vorlen, in maten wo baven berorth, vorgedachten hern Johan dat gudt to Wete, alsz dat in synen mercken und schedingen upt allerfryeste belegen und begrepen is. Noch eyn stucke landes und gudes, als dat zelige Hinrick, Hans und Wolmere, gebrodere, geheten van der Lude, upt fryeste hebben beseten und gebruket, belegen im kerspel tor Luden unnd to Trikaten, uud in dusser nagescreven schedinge begrepen. Int erste antogande an de Seddewen, de Seddewen dale to gande bet an de Seddewen bruggen, van der bruggen uptogande, deme wege to volgen beth an eynen langen berch to eyner kulen gegraven, van dar vort [to] volgende bet an eyn vleith, geheten Lindurge, van dar dale to gande recht beth in de Aa, vorth aver de Aa up to gande in eyne grunt, geheten Dobuppe, de grunt up togande vortan dwers aver den helen wech, de tom Walke geit, beth an eyne kule und vortan beth an eynen langen smalen berch, van dar beth in eyn brock, geheten Bresekerckle, van dar beth an eynen olden wech, beth an eyne kule, van dar vorth beth an eyne beke, geheten Meloppen, van dar vorth beth an eyn elleren brok, van dar vorth dwer to gande beth an eyn vleeth, geheten Auwoten uppe, van dar vortan beth an eyne brugge, geheten Nakes tulte, van dar recht dorch dat brockte beth an Wilhelm van Duren schedingen, van der schedinge beth aver an eyne kule,

van dar beth an eyn byfly[a], van dar beth in de Aa und de Aa eyne wile dale to gande unde dan vorth dwers aver to to gande beth an der vorbenomede van der Lude samptlick gebrodere vederlike erve, de Sedwen, dar de schedinge erst begunnen wort, und des stichtes to Dorpte schedinge is. Noch eyn stucke gudes und landes, als dat zelige Helmolt van der Lude vorhen upt aller fryeste beseten und gebruket hefft, als dat by Ergamis in synen mercken und schedingen is belegen. Noch so geven wy und vorlenen in vorberurter wyse dem meergnanten heren Johan veer haken landes in der borchsokinge und kerspel to Helmede, als de zelige Richart Vette upt frygeste oik beseten und gebruket hefft, in dusser nagescreven schedinge, dorperen und marckeden belegen. Int erste twe wacken to Wafenkul und im dorpe to Kewenkul, genomet Reddegerve, de schedinge antogande an eynem sype, geheten de Nabbe, de uith dem Norodalschen broke kumpt, dem sulvigen sype to volgende bet an de Ullenponschen[b] schedinge, van der schedinge eynem sype uptovolgende bet an dat vorbenomede brok und de anderen twe haken landes belegen in dorpe Heynegerve, genomet Valtickma. De schedinge antogande by dem Kalmenberge, eynem steyne mit eynem crutze langes eyn brok to gande beth an eynen berch, genomet Moggermegge, dar eyn stenen crutze steit, van dem crutze vortan to gande an eynen syp, geheten Vyrryengy, dem sulvigen sype to volgende bet an der van der Lude lant. Dar to eynen hoyslach, geheten de Lesze, belegen an der Veyszegerve, mit allere tobehoringe, nut und bequemicheit, wo de genomet syn edder genomet mogen werden, als an ackeren, gerodet unde ungerodet, wesen hoyslegen, weiden, vidrifften, holtingen, busschen, birsen, wolden, wateren, beken seen, sypen, honnichbomen, honnichweiden, visscherien, vogelien und wore her Johan van Plettemberge und syne rechten erven vorgemelt mogen recht to hebben, nichtes nicht buten bescheden, vordan to hebbende, to besittende, to gebrukende und to beholdende vryg und vredesamliken na leengudes rechte to ewigen tyden. Des tor orkunde und tuchnisse der warheit hebben wy unse ingesegel unden an dessen breeff laten hangen. De gegeven is to Wolmere, ame midtweken na Dionisij anno veffteyn-hundert dar na im negeden jare.

85. *Vergleich der mit Clawes Dumpyan wiederverehelichten Wwe. des Hans v. Ungheren nebst ihrem Mann, einerseits, u. ihren Kindern erster Ehe, andererseits. 1509 Okt. 16.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.****, Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Dorpat, 1599 Juni (?) 30.*

Siegel: 1) Gherardus [Schrove], Bf. v. Dorpat, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 149 Taf. 42 n. 18. — 2) fehlt, Pressel vorhanden. — 3) Jurgen van der Lude, wie an der Urk. 10 v. 1501 Juni 28. — 4) Hans Kaver, wie an der Urk. 33 v. 1504 Aug. 22, aber schlechter erhalten. — 5) nur Schüssel erhalten, aber ohne Spuren der, offenbar unterbliebenen, Besiegelung.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I. S. 398 f. n. 739, hd. — U. St. N. II S. 172 f., im Auszug. — UB. (2) III S. 506 n. 703.

Witlick, kunth unde apenbaer szy allen unde eneme islickeme, de szien gheistlick efte wertlick, de dussen breff szien, horen edder leszen, dat ene endrechtlicke, fruntlicke handelinge unde entlike over eynkomynge gheschien unde vorbleven isz twisschen der erbaren frouwen Ghertrud, zeligen Hans van Ungheren sziner erliken nagelaten husfrouwen mit ereme erbaren manne, den szie nu tortidt vor eren eliken man heft, nomeliken Clawes Dumpyan, van deme enen, unde ere erlicke kinderen, nagelaten unde geboren van zeligen Hans van Ungeren, mith eren vormunderen unde frunden, van deme anderen parte, szo bescheitliken alsz in dusse nagescreven wisze

84. a) *sic.* b) ? Ullenpouschen.

unde forme nagescreven steit. Also dat de ergedachte frouwe midt ereme manne nu tortijdt hebbende Clawes Dumpyan schal bruken, hebben unde tortijdt in weren holden den hoff tho Koywkatz midt al siner tobehoringe, olden schedingen unde marcken, richte, rechte unde rechticheiden unde midt alle den buren, boszaet unde unbeszaet, buten unde bynnen, zoventeyn jaerlanck, unde wan denne de szoventeyn jaer in eren rechten jaertermynen uthgebruket unde umme gekomen szynth, szo scholen de kindere efte de erve van ergemelten Hans van Ungeren wegen deme vorgedachten Clawes Dumpyan eyn halfiaer thovorne toseggen edder toseggen late unde denne den hoff tho Koywkatz midt sinen samptliken guderen, dartho horende, wedder insbesith unde inwere nemen, echter in dusser nagescreven wisze unde bescheitliker mathe. De erffschulde, de in deme vorbenomden hove unde samptliken guderen, dar tho horende, gherekent unde genomet szint, isz twedusent teyndehalffhundert unde ene unde durtich marck Riges. Dit Clawes Dumpyan vorberort uthgerichtet unde betaleth heft, alze vor de innemynge des hoves unde gudere negenhundert marck Riges unde alle de renthe, de ergedachte Clawes hebben scolde van den negenhundert marcken, de heft Clawes den kinderen tho gegeven, uppe dat men dat vulle jaer em nicht reken schal, als he den hoff unde samptlike gudere in besith nâm, szo bescheitliken, dat de negenhundert marck renthe tegen dat erste vulle jare, de Clawes in de ghemeyne gudere traet, dat ene tegen dat ander scal geslichtet unde geliket sien unde scal buten den benomeliken szoventeyen jaertermynen bescheiden sien unde slicht nicht mede to donde hebben. Unde wanner denne de kindere efte erve wedder willen in den hoff unde samptlike gudere treden na der tosegginge, szo vorgescreven steit, szo scolen de kindere efte erffe zeligen ergenomeden Hans van Ungeren deme vorbestemmeden Clawes efte sinen erven szien uthgelechte ghelt wedder geven. In der ersten betalinge unde termyne als negenhundert marck Riges in ener summe, gelick szo idt gedachte Clawes vor de innemynge des vorbenomeden hoves unde samptliker gudere heft uthgegeven tovoren, ere de Kindere efte erve noch in den hoff unde samptlike gudere treden, unde ock vordermere, ere de kindere efte erve den hoff unde den samptliken guderen wedder in besith unde inweren kregen, scolen szie wedder umme ergedachten Clawes efte sine erven nochaftige vorszegellatijen doen in den ergenomeden hoff unde samptlike gudere, dar tohorende. Unde so denne vort van jaer to jaren gedachtem Clawes sine betalinge tho donde, in aller wise unde termynen, als dat ergenomede Clawes uthghegeven heft, unde szo als ock Clawes midt vorszegelden breven unde vormiddelst bewisliken qwitantijen bowiszen kan. Were idt ock szake, dat dar mere vorborgen schulde vormiddelst ansprekinge efte maninge gefunden unde vormeldet werden, als vorgesummet isz, wes Clawes ergenomet dar van betalet heft, scolen de erve em ock in aller mathe so wedder gheven, gelike deme anderen uthgegeven ghelde. Vorder noch vorberurt[a] unde bedegedinget, dat Clawes scal in der overantwerdinge des hoves unde samptliker gudere den kinderen nene rente efte anlegginge reken unde de gudere midt sinen willen nicht tho swekende efte to vorergherende, besunder de to vorbetherende na sinen vormoghe, uthgenomen efte ergedachte Clawes wes vormiddelst vorbetheringe anlede efte vorbuwede an molen, an dammen unde diken, wes hie des redeliken bewisen unde reken kan, dat scolen em de kindere efte erve wedderume ock fruntliken wedder ghelden, unde efte Clawes vorbenomet dar ock welcke vromde bure inne vryede, dat scolen em de erven ock wedder gheven, imegeliken als he dat bewisen kan. Vortmere efte dar eyne van den kinderen worde ume siner leringe wille gheistlick to werdende in Dudesch-

85 a) *ungewiss, anscheinend verschrieben* vorbenrirt.

lant geszant, wes de vorthert unde vorbenomede Clawes dat kostet unde uthlecht, dat scal men Clawes ock wedder ghelden. Vortmere szo heft sick Clawes noch vorder bewillet, efte he de kindere hir binnen landes in de scole helde, dat scal den kinderen ock nicht gerekent werden. Unde ock dar tho wil he em noch malck ene cledinge geven. Vordermere was dar gevunden is in deme vorbenomeden have an varende have[b], an ingedompte unde husgerath, idt sy cleyne efte groet, luttick edder vele, wo idt genomet isz efte genomet mach werden, nichtesnicht buten bescheden, scol by der vorberorden kinder moder unde Clawes unde sinen erven bliven, als dat jewe[c] ener erbaren erliken[d] vrouwen nach older wanheit to gehort heft. Hir mede scolen dusse beide parte, als de moder van den kinderen unde de kindere wedder van der moder to eneme gantzen gruntliken unde entliken vasten fruntliken ende gheschichtet unde gescheden szien, szunder allerleye ansprake efte enyge behelplike inszaghe, unde hir enbaven nene nye reppynge efte nye vunde to makende, by eren, truwen unde guden cristliken geloven. Hir anne unde over sint gewesen van der kinder wegen de erbaren manne Diderick van der Rope, Jurgen van der Lude, Hans Kavere, Peter Stakelberch, unde van deme anderen parte Johan Luggenhusen, Jacob Mûsz, Jurgen Dumpyan, Reinolt Tuve[e], Reinolt van den Velde, Alleff Litel. Orkunde der warheit szo is angelanget unde fruntliken gebeden van beiden parten unses heren ghenade Gherardus, bisscop der kercken to Darbte, als der kinder eyn overste vormunder, dat sine vederlicheit syn secretes heft mede tor tuchnisse laten hangen benedden under an dussen breff unde de anderen erbaren manne van der kinder parte, eyne edermanne[f] vorbenomet, heft ock mede tor tuchnisse szien angeboren ingeszegel laten hangen by unses genedigen heren benedden under an dussen breff. De ghegeven unde gescreven isz in den jaren nha der borth Xpi. unses heren veffteynhundert unde negen des dinxdages[g] vor sunte Luce evangeliste.

86. Wolter von Plettenberch, *OMst., verlehnt mit Willen, Rat und Vollbort seiner Mitgebietiger dem* Ambrosius Heyteken *u. s. r. w. E, ½ Hak. Ld, den* Laxte Semnekedels[a] *und* Marten Laxte *besessen hatten, diese* sematen *von 20 Lof Aussaat, auf dem* Tucksalle *11 Stück, auf dem* Pirtzsalle[b] *8 Stück und auf dem* Wetsem[c] *3 Stück, ferner ein Stück von 3 Lof an dem Siep* Paltennass[d], *sowie mehrere Stücke von 1—3 Lof (ohne nähere Belegenheitsangabe), solches m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu besitzen, zu ewigen Zeiten. Angehängt das Siegel des OMst. Geg. u geschr. zu* Wenden, am tage Omnium[e] animarum *etc.* voffteinhundert und negenden[f] jahres *[1509 Nov. 2].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 144 S. 1133 f., Rev. v. 1638. Vid. Kop. vom Orig.

*B*1 *ebd. n. 134 S. 9 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach einer (1632) von Luloff Straszburg u. Conrad Leps begl. Abschr. v. Orig., prod. wegen Brosemoise oder Heidekenshof im Burtneckschen. — B*2 *cbd. n. 137e S. 1719 ff. Duplikat v. B*1.

C. ebd. n. 118 Bl. 205. Akten der Matr.-Komm. v. 1733. Vid. Kop.

Verzeichnet: UB. (2) III S. 508 n. 708, nach Bruiningk.

87. *Jacop Aderkas verkauft dem Reinolt v. der Pale den halben Hof Sepkul und anderes, unter teilweiser Verrechnung des Kaufschillings gegen den ihm austauschweise überlassenen Hof Urnepe. 1510, o. O. u. T.*

---

b) hove *A.* c) *sic, ? versehentliche Kürzung von* jewerlde. d) arliken *A.* e) Tuve *über der Zeile.* f) *sic.* g) *deutlich so nicht* Donnerstags, *wie Brieflade aaO.*

86 a) *B*1, Laxten Semenkerld *A* b) *B*1, Pirtzell *A.* c) *B*1, Wetschem *A.* d) *?* Pattenasz *B*1. e) *B*1. domini *A.* f) *B*1 fuffzehnhundert und neigenden *A.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg. — Ohne Abkürzungen u. Titellen geschr. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1583 Mai 27 u. [o. O. u. J] v. 1599.*

Siegel: 1) Jacop Aberkas. Ws.: Falke, schreitend. Umschr., got. Minusk.: Si . . + jacop ✳ . . . . . *— 2) fast völlig abgebröckelt, Schüssel erhalten. — 3) fehlt, Einschnitt vorhanden.*

B ebd. n. 144 S. 905 f., Rev. v. 1638. Unvid. Kop. v. Orig.

Ick Jacop Aderkas, Arndes son, bekenne unde betuge openbar, dat ick myt rade, willen unde vulbort myner eeliken husfrowen Margreten unde vulmechtich alle minen erven recht unde redeliken vorkoft hebbe rechtes, ewiges, warlikes erfkopes dem erbaren manne Reinolt van der Pale unde alle sinen rechten erven minen halven hof, genomet Sepkul, myt der semptliken molen vor dem hove unde en verndel landes, genomet Vrowdendael, unde dat dorp Kodlecht unde Iddewen dorp unde Pullex, gelegen in dem kerspel to Lemsel. Dussen vorgescreven halven hof unde semtliken molen unde dorpe hebbe ick Jacop Aderkas vorkoft dem ergedachten Reinolt van der Pall unde sinen rechten erven, mit landen unde mit luden, ackeren, hoislegen, holtingen, wiltnissen, busschen, birsen, broken, weiden, sipen, beken, diken, stowingen, visscherigen, vogeligen, honnichweiden, vriheiden, gerichte unde rechte, myt alder genut, bequemicheiden unde tobehoringen, to water unde to lande, beide wechlick unde unbewechlick, nichtes nicht utgesceden, wo id in aller mate mach genomet syn edder genomet werden, in aller mate, alse de halve hof myt der semptliken molen myt sinen marcken unde de ergenomete dorper in eren olden grensen, scedingen unde tobehoryngen gelegen sin, gebruket unde ungebruket, in aller mate myn olderen voer unde ick na van oldinges beseten unde gebruket hebben, vor verdusent olde marck Riges. Dar ick Jacop Aderkas vorberort des ergedachten Reinolt van der Pael syn hof to Urnepe angenomen hebbe vor vuftehalf dusent olde marck Riges, so dat dem ergedachten Reinolde van der Pael des kopes halven noch tokumpt vifhundert olde marck Riges, vor welcker vifhundert marck love ick Jacop Aderkas dem ergedachten Reinolt van der Pall den erfnamen van mynem broder Arnt Aderkas to scycken, de ergedachte Reinolt van der Pall in besit heft vor verdehalf dusent olde marck Riges, alse dat Arnde, minem broder, to parte vallen is. Des so love ick Jacop Aderkas myt minen rechten erven Reinolt van der Pal unde sinen rechten erven dussen vorgescreven halven hof myt der semptliken molen unde dorper vri unde quit to waren vor alle ansprake unde sculde unde scadelos to holden. Ofte dem ergedachten Reinolt van der Pal unde sinen erven genich wedderstalt edder antastinge geschege, so sal unde mach de ergedachte Reinolt van der Pal unde sine erven myt kraft des breves sick wedder weldigen in den hof unde goder to Urnepe, wedder in wer nemen so vel an landen unde an luden alse dem ergedachten Reinolde af gereden edder entfochten[a] edder angetastet worde. Vorder mer so love ick Jacop Aderkas, so wan ick gedencke to vorlaten edder to entberen dat dorp to Sutken, so scal de ergedachte Reinolt van der Pal altyt de negeste dar to syn vor dat gene, dat en ander dar vor geft, wente id vor unsem alder gnedigsten heren van Rige also vullenkomeliken bewaret is. Alle dusse artikel unde punte, ein juwelick besundern allessamt, love ick Jacop Aderkas, boven genomt, vor mi unde minen erven stede unde vast to holden bi guden truwen cristen geloven. Des to merer orkunde unde sekerer warheit hebbe ick Jacop Aderkas, vaken genomt, vor mi unde minen erven myn angeboren ingesegel under an dessen bref weten gehangen unde hebbe gebeden de erbar manne Conrat van Rosen unde Odert Orgas, de id um miner bede willen mede tor tuchnisse

87. a) *sic.*

vorsegelt hebben. De gegeven unde gescreven is na Cristus gebort dusent vifhundert unde teyn.

88. *Henrick Batenbrock, Bgr. von Dorpat, verkauft den Hof Pulmetz etc. an Jurgen Dumpian. 1510 März 3.*

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 43 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. v. Orig. (3 l. s.).
B1 ebd. n. 134 S. 75 ff., Rev. v. 1681 f., dgl., prod. wegen Piekst im Ksp. Odenpäh. — B2 ebd. n. 137d S. 273 ff Duplikat v. B1.
C ebd. n. 147a S. 195 ff., früher HA. Akte n. 112 v. J. 1663: Conrad Nyroth wider Christoffer Rehbinder, betr. Forderungen wegen des Kaufschillingsrests für Pigast [jetzt Ksp. Kannapäh] Unvid. Kop. v. Orig.
Verzeichnet: UB. (2) III S. 587 f. n. 792, nach Bruiningk.
Vgl. Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1909 S. 52 A. 1.

Henrick Batenbrock[a], *Bgr. der Stadt* Darpte, *urk., dass er erblich verkauft hat dem ehrb. Gutemann* Jurgen Dumpian, Claves *Sohne, u. s. r. E. oder dem Briefweiser den Hof zu* Pulmeze[b], *die Dörfer* Pikas[c], Sotell, Jenteyerve, Kackeleppe, Ternitze[d] *u.* Harike, *zusammen 20 Hak. Ld., die Dörfer u. Güter* nu thor tydt besadt undte unbesaet sindt und vordenstet unde beschwahren hebben eren naturliken lantherren, so de nu dat landt besitten, noch myn effte mehr, buten bescheden sosze efft soven, de dar vromde sindt, *belegen im Ksp.* thom Odempe im stichte tho Dorpte, *in ihren alten Scheidungen u. Marken, nach Ausweis seines, H. B.'s., alten Kaufbriefs, m. a. Z., wie Herr* Goryes up dem Berghe, *sein Sohn* Gotschalck up dem Berge *u. er selbst es besessen, nebst den Schulden der Leute und den ungefreit verstricheneu Leuten, für 2000 alte Mk. Rig. Die Zahlung hat er empfangen u. ist getreten vor s. gn. Herrn* Gerhardo, *Bf. zu Dorpte, u. hat solches dem genannten J. D. aufgelassen u. aufgetragen u. denselben in Hof, Dörfer u. Güter selbst eingewiesen. Sagt Gewährleistung zu u. will für etwaige Ansprüche aufkommen. Ferner, wenn die Erben Ansprache tun würden* umme de wedder koep, de vorbenombt Hendtrick umme bede willen undè fruntschop gegunt hefft, *nach Ausweis des Vertrages, so sollen H. B. u. s. E. auch nicht deshalb gedrängt werden oder darauf antworten. Auf den Gütern ruhen 400 Mk. jährl. Rente, die mag J. D. darin behalten oder 200 Mk. davon ablösen, die andern 200 Mk. ewiger Rente jedoch sollen darin bleiben,* de horen unde komen tho sanct Johannes to Dorpte to der undutschen predicatyen, dar de ewig tho gemaket sindt. *Wegen aller* bewiszlicken anleginge *ist er, H., von Jürgen zufriedengestellt worden. Gelobt das alles getreulich zu halten u. hat s. gewöhnl. Signet angehängt, was auf s. Bitte der ehrs. Mann Hr.* Jacob Beverman, ratman, *u. Reinholdt Dreyer, beide Bgr. der Stadt* Dorpte, *ebenfalls getan haben. Geg. u. geschr. etc.* viffteinhundert und ten jahr des sondags[e] vor Mitfasten.

89. Catarina, *des sel.* Tile Hertzerade *Wwe., urk., dass sie ihrem l.* oheim[1]) Clawes Uxkel *übertragen u. in Wehren gegeben hat Hof u. Güter auf der* Roperbeck *im Ksp. zu* Ubbenorgen *nach Inhalt ihres Testaments, die ihm auch der sel. Ebf. Michael verlehnt hatte, wogegen Clawes ihr zu lebenslängl. Nutzung ein Stück Gutes,* Caumuese, *im Ksp.* Loddiger *belegen, überliess, wie er selbst u. s. Eltern as besessen. Auch hat sie ihm ihr* queck unde varende have und die huerochsen *mit den Bauern verkauft u. überlassen gegen die ihr hierfür zukommende vereinbarte Jahreszahlung. Gemäss ihrem Testament hat sie den ehrb.* Bartram Orgas *u.* Walmer Hastver *die Zuwendungen*

88. a) B_1, Batenbroch *A.* b) Pulmetz B_1 c) Pycks B_1 d) Termitze B_1. e. B_1 sontag *A.*
98. 1) *hier Schwestersohn, vgl. n. 80.*

von je 1000 Mk. voll entrichtet, ausserdem einem jeden 100 Mk. thor vrundschop, *so dass sie von beiden wegen ihres Testaments vollkommen geschieden ist. Auf ihre Bitte haben ihr Br. der ehrw. Hr.* Johannes, *Bf. der Kirche Ösel, s. Secretsiegel u. die ehrb. u. wohltücht. Mannen Conrad v. Rosen u. Jacob Aderkas ihre angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Habsell, am pasche abend *etc.* vofteyn hundert unde theyne *[1510 März 30].*

Auszug.

Aus A_1 *Riga, RA. n. 133 S. 165 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig., mit Vermerken der Rev.-Komm. Lemsal, 1582 Mai 6 u. [Riga] 1599 März 28, prod. wegen* Roperbeck, Maykendorf u. Kattifer.

A_2 *ebd. n. 137e S. 1299 f. Duplikat v.* A_1.

B ebd. n. 147 S. 460 f., Rev. v. 1623. Vid. Kop.

C ebd. n. 139a S. 1015 f., Rev. v. 1632. Unvid. lat. Übersetzung.

Verzeichnet: LGU. (I) S. 610 f., Pkt. III.

90. *Der MR. des Stifts Dorpat, s. b. B. und die ihnen beigeordneten Obmänner beurk. die von ihnen vollzogene Grenzführung auf den zw. Jacob v. dem Levenwolde von Wollust und Diderick v. der Roppe von Mynnenberg strittig gewesenen Ländereien. 1510 Apr. 30.*

Aus A Brieflade zu Heiligensee, früher Wollust gen., Ksp. Odenpäh, Kr. Dorpat. **Orig.,** *Perg. — Dorsualen: Produktionsvermerke des Dorp. Landger. 1765 Mai 4 u. des 2. Departem. der Oberrechtspflege 1785 Febr. 8. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: 1), 2), 3) *fehlen, Schüsseln erhalten. — 4) Jurgen Lode. Schadhaft, unkenntlich.*

B Riga, RA., Akte des Livländ. Hofger. n. 56 v. 1696 : Heinr. Leonh. Rehbinder, Appellant, wider den Ökonomiefiskal Niclas Johann Rievener, Appellaten, betr. Grenzstreit zw. dem Gut Wollust u. dem Kirchenlande von Odenpäh, Vorakte S. 13 ff. Vid. Kop. vom Orig.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 400 n. 741, hd., im Auszug, nach A. — UB. (2) III S. 602 n. 814, im Auszug, nach Bruiningk.

Ich Hanns vann Tysenhuzen, manrichter in dem stichte van Derpte, van bevele wegenn mynes gnedigenn heren van Derpte, bekenne unde betuge apenbare yn dussen mynen oppen vorsegelden breve mit sampt mynen beyden bysetterenn, als Cristoffer Uxkul unde Reynolt Drolshagen[a], unde over lude, de myn gnedige here van Derpte dar mede to bestemmet hadde, als mit namen Jurgen Loden unde Hans Mestaken, das dan Hans Mestake to der tid van gebrecks halven nicht komen konde, dar wy denne seten dat vulmechtige ghegede gerichte mynes gnedigenn heren van Derpte, dar uns do Jacob van dem Levenwolde mit rechte belet hatte unde begerde van my de schede to befestigen myt kulen unnde mit crucen, szo ick eme dat hadde na der affspröke unde na der schede seddel mit stichteschen rechte unde mit allen bewarynge des rechten over geantwordet hebbe unde eme dat ock na rechte belovet hebbe unde eme ock van wegen des rechten nicht weyeren kunde, szo mynn breff, dar over gegevenn, nabrynget. Szo hebbe wy de gedachten schede en ider beszunderen mit rechte befestiget unde myt gewonliken kulen unde stenen crucen bewaret, als hir clar unnde beschedeliken na volget. Int erste befestiget unde angehoven, uth der Hilligen see an to gaende, dat den twysschenn Waynekas unde Oyomull de schede sal syn, dar den en szypp yn vlut, szodan siipp up to gande bet an enen groten steen, dar en cruce yn gehouwen ys, noch vort den sypp up entlanges to gande bet an den helen wech, dar ock en steen in den sulven syppe lycht, dar ock en cruce up gehouwen is, szo vort over den wech de sypp up to gande bet an ene herde, dar den ene cruce

90. a) Droshagen *A.*

kule in gegraven is, van dar vort, cruce unde flecke[b] to volgende, bet an ene ander herde, dar en ander cruce kule yngegravenn is, so echter vort cruce unde flecke yn den bomen getekent bet an ene syppe, dar dryer herschop lant an strecket unde wyset, als das lant to Waynekas, Yllemgerve unde grote Oyomoll, dar de schedinge bovengerort en ende hefft. Dat den befestiget ys uppe sunte Jurgens avent anno x[1]). Szo vort up den sulven dach befestigede wy vort, ick richter mit mynen bysetteren beyden, ordelsman unnd over lude, de schedyngen twysschen den hove tor Wollust unde den hove Mynnenberge[c]. Int erste van enen syppe an to gande, dat Torvaoya het, dar de hele wech over geyt, dar en steen yn licht, dar en cruce upp gehouwen is, van dar vort to gande den helen wech entlanges an en steen, dar en cruce upgehouwen is, dar den de ander wech aff geyt na deme hove Mynenberch, szo vort den helen wech entlanges bet an der kerken lant, dar ock en steen licht unde en cruce up gehouwen is, szo vort to der luchteren hant de hogede entlanges by der kercken lant, dar de broket blyfft to der vorderen hant, der kercken horende, bet an den wech, dat van den Odenpe na deme hove thor Wollust geyt, dar den ock en steen lycht unde dar en cruce up gehouwen, vort den wege to volgen bet an de Vorro brugge, dar den ock en steen licht, mit enen cruce gehouwen, szo vort den sypp entlanges to gande bet an enen graven, dar de hele wech over geyt na den Odenpe, so vort dor en gebröckede de syppe entlanges bet an en pole, dat dar Layalando het, dar echter en steen yn lycht, en cruce dar up gehouwen is, dar de sulve schedinge en ende hefft. Do ick, de[d] richter myt mynen beyden bysitterenn unde over luden unde ordels man, boven genomet, de schede, alle mit rechte, mit crucen unde mit kulen unde vlecken, up stenen, yn de erden, an de bome, gehouwen unde gegraven hadden, na der schede seddelen, de den by macht irkant is, unde na der affspröke mynes gnedigen heren unde synen rypen rade, do antworde ick tom anderen male Jacob van den Levenwolde dat lant alle mit der befesteden schede over na stychteschen rechte, do vorbed ick Diderick van der Roppe unde den synen van wegen des rechten unde van mynes gnedigen herenn van Derpt wegen by dem hochsten, dat he solde van den lande schedinge, de wy mit rechte overantwort unde na rechte befestiget hadden, unvorworen syn mit alle den synen unde Jacob vann dem Levenwolde rouwesam unvorhindert dar by blyven laten, mynes gnedigen heren unde des rechten vreyheit dar yn achten unde mercklikeu schonen, szo sick dat yn den rechten behort unde van oldinges geholden is. Des tho merer orkunde unde bevestinge der warheyt hebbe ick richter, boven genomet, mynes amptes ingesegell van wegen des rechtenn wytliken under an dussen breff doen hangen myt sampt mynen beyden bysitteren unde overlude, alle boven genomet, er angeboren ingesegell witliken under an dussen breff doen hangen. De den gegevenn unde geschreven is na der gebort Christi m vc und x des dinxdages na sunte Jurgenn.

91. Jurgen Stalbyter Ghoschalkes *Sohn verkauft seinen Hof zur* Ickten [und Over-Ickten][a] *mit 32 Hak. Ld. u. 24 besetzten Gesinden, belegen im Ksp. zu* Rope, *dem ehrb. u. gestr. Hrn.* Otten von Roszen, Ritter, *u. d. r. E., nebst allen verlaufenen Bauern,* de yn der eynunghe vorlopen syn, *und die er* na ynholde [der] eynynghe *zurück-*

b) *sic.* c) *In einem etwa gleichz. Dorsuol* Munenberch. d) den *A.*

[1]) *1510 Apr. 22.*

91. a) hoff ter Ickten unde by oc Yner Ickten *A. Aus diesem korrumpierten Passus ist die Appertinens von Ikten* Over-Ikten *herauszulesen. Vgl. LUB (1) n 228.*

fordern mag, auch die freie Fischerei im See zur Orellen[b] *und einen Heuschlag von 10 Staken Heu, geheissen* de Gendewe, *was er frei wahren will, so wie seine Voreltern, sein sel. Vater und er selbst solches besessen haben, für 7000 Mk. Rig. alter Währung, über die ihm O. v. R. einen versiegelten Schuldbrief gegeben hat, und überlässt ihm den Hof m. a. Z. Angehängt das Siegel der Ausst., erbetene Mitsiegler dessen* deghedynghes lude, die ehrb. guten manne Hansz Ducker u. Reynold van der Pale. *Geg. u. geschr. i. d. J. etc.* vyffteen hundert und teyne yn den pyngsten yn der betalynghe to Lemszel. *[1510 Mai 19–22].*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr. Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. Kop., vid. 1650 Juni 24 von David a Wiecken *nach Orig. (3 l. s).*

B Riga, RA., HA. Akte n. 25 v. J. 1755: Gen.-Leutn. Bar. Balthasar v. Campenhausen wider Bar. Leonh. Joh. v. Budberg, beg. 1755. Vid. Kop. nach A.

92. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, beauftragt den Kuraten zu Ubbenorm, den Bartholomeus Moller in die ihm verliehene Vikarie am Altar St. Nicolai einzusetzen. Riga, 1510 Juni 23.*

Aus A. Riga, Sml. der Gesellsch. f. G. u. A. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 104 Taf. 25 n. 23, rot. Nur geringe Bruchstücke erhalten.

Verzeichnet: UB. (2) III S. 617 f. n. 839, nach Bruiningk. — L. Arbusow, Geistl. IV (1911/12) S. 143.

Jasperus, Dei et apostolice sedis gratia sancte Rigensis ecclesie archiepiscopus, honorabili viro domino Johanni Plebitz, curato in Ubbenorge, omnibusque aliis et singulis, quibus interest aut interesse poterit quomodolibet in futurum, salutem in Domino sempiternam. Vicariam ad altare sancti Nicolai in parochiali ecclesia Ubbenorgh situatam ac per liberam resignationem Andree Grell vacantem, cuius iuspatronatus ad Nicolaum et Hinricum Salcze spectare dicitur, ad eorum presentationem dilecto nobis in Christo filio domino Bartholomeo Moller, Lemsellensis ecclesie plebano, rite contulimus et assignavimus ac ipsum, quantum in nobis est, in corporalem, realem et actualem ipsius vicariae possessionem induximus et investivimus, prout inducimus, investimus assignamusque per presentes, recepto tamen primitus et ante omnia debito fidelitatis iuramento de parendo nostris mandatis, de non alienando fructus, sed alienatas pro viribus[a] recuperando. Mandamus idcirco vobis omnibusque aliis, quibus hec nostre litere diriguntur, quatenus prefatum Bartholomeum inet ad dicte vicarie possessionem cum omnibus iuribus et pertinentiis inducatis et inductum defendatis, amoto quolibet illicito detentore, sibique de eiusdem vicarie fructibus, redditibus, proventibus, obventi[oni]bus integre responderi[a] faciatis et permittatis, ordinantes singula, ne in dicto beneficio cultus diminuatur divinus. Quod vobis tenore presentium attencius committimus et mandamus. In fidem et testimonium secretum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum in curia nostra archiepiscopali Rigensi, vicesima tercia mensis Junii anno nostre salutis millesimo quingentesimo decimo.

93. Cristoffer van Ungerenn, Jurgens sone, *quittiert s. l. Br.* Otto van Ungeren *über den Empfang von 900 Mk. Rig. für sein* part unde andell mines vederliken erve *und entsagt weiteren Anforderungen. Hat sein angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* up sunte Johannes dach tho Rige, int jar unses Herenn dusenth viff hunderth und teinn jare *[1510 Juni 24].*

---

b) *Der f. offenbar korrumpierte Passus lautet:* myt den buren, de von oldynghes na dem sulven hove ghehszket hebben, dat en wan tughes vorghegeven ysz eyn hoyslach, dat men uppe sleyt eyn stacken hoyges unde yst geheten de Gendewe. *Im Orig. hat wohl* teyn *(nicht egn)* stacken *gestanden. Vgl. LGU (1) n 409 f.*

92. a) *sic.*

Auszug.

Aus A Riga. RA., früher i. d. Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: Cristoffer v. Ungeren, Jurgens Sohn. Ws.: 3 Lilien, begleitet von 7 Sternen. Umschr., got Minusk.: ꝑ — kriſtofer · van · ungeren. —

Verzeichnet: U. St. N., Nachtrag (1911) S. 31 n. 38.

94. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Reinhold Hoberch u. s. E. ein Gut, das früher Heinrich Herenroth besessen, im Gebiet Ludzen. Wolmar, Freitag nach Johannis Baptistae 1510 [Juni 28].*

Auszug.

Aus Lit.-Poln. Metrika im Archiv des Justizministeriums zu Moskau, Книги Записей Лит. Memp. Bd. 80 fol. 187b, erhalten in einer Bestätigung Kg. Sigismunds III., dat. Warschau [1595 Juni 2]). Auszug von H. Hildebrand in dessen hdschr. Sml. zum UB. Hier nach der Verzeichnung im UB.*

Verzeichnet: UB. (2) III S. 618 n. 840, wie vorstehend.

Handschriftl. verzeichnet: Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Ludcensis, Hdschr. A S. 102: Nobilis Otto' Hohberg produxit Sigismundi 3. pergameneum [privilegium], quo quaternae literae germanico idiomate scriptae, continentes in se donationem curiae Seswicze — — a Plettenbergio anno 1510 — — jure feudi Reinholdo, proavo — — producentis factam — — confirma[n]tur. Varsoviae in comitiis 2 Juni anno 1595.

95. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, beurk. die von ihm gemeinsam mit Jacob Notken, Propst der Rig., und Johann Duesborg, Propst der Dorp. Kirche, in der zwischen dem Ritter Detlef v. Tisenhusen, einerseits, Reinhold und Christoffer v. Tisenhusen, Gebr., Vromolt Swarthof, Reinhold v. Rosen, Jurgen v. d. Paell, Hans Caver und Dirick v. dem Berge, Schwägern, andererseits, bis dahin zu Rom verhandelten Streitsache wegen des Nachlasses des Jurgen Tisenhusen getroffene Entscheidung. Riga, 1510 Juli 3.*

Aus A chem. Brieflade zu Alt-Adlehn, Ksp. Tirsen, Kr. Walk, war 1879 im Besitz von Adolf Baron Tiesenhausen. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: 1) Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 Nr. 24, rot, sehr defekt. — 2) Jacob Notken, danach die Abb. nebst Beschr. (Mitauer) Jahrb. 1907 u. 1908 S. 76 f., rot, teilw. abgebröckelt. — 3) fehlte von vornherein, da weder Pressel noch Einschnitt vorhanden.

Gedruckt: UB. (2) III S. 619 Nr. 844, im Auszug, nach Bruiningk.

Wie Jasperus, van Gades unde des Rômyschen stôles genaden der hilligen kercken to Rige erczbisscop, bekennen unnd betugen apenbar vor allenn unnd iwelykenn, watterley stades unnd werdicheyde de szyn, ghestlick unnd werthlick, dat wye uth pawesthlyker hillicheit schrifftenn, unns getoget, beleret werdenn, wo den werdigenn hernn Jacobo Nothken uund Johann Duszeberch, der kercken Riga unnd Dorpthe prôvestenn, upgelecht und bevalenn wordenn szy, ethwelke getuchnisse tho vorhorende inn der twistighenn sake, de langhe gehangen heft ime stole tho Rhome tusschenn deme gestrengenn heren Dietleuw vann Tysenhuszenn, ritter, ame enen, und den erbarnn unnd wolduchtigen Reynolde unnd Christoffer vann Tisenhusen, gebrodere, Vromolt Swarthave, Reynholt vann Roszenn, Jurgen vann der Paell, Hanns Caver unnd Dirick vann dem Berghe, swegernn, ame andernn deile, sick orszakende vann deme nalaeth zeligenn Jurgenn Thiszennhuszenn, unnd so sulke tuchnisse vann den vorbenomeden beyden heren prôvesten eghenthliken vorhoret werenn, alszdann de sulvige wedderumme in denn hoff tho Rome kamen solde, hebbenn unns de sulvigen vorgemelten beydenn werdigen herren prôvesthe dusser sake halven upt vlitigeste angevallenn unnd gebeden, wie benevenn ônn unns inn dussze sake woldenn leggenn, inn der gestalt, to

94. *) *Jahr u. Tag ergänzt a. d. Prot. der Rev.-Komm. v. 1599.*

vorsokende, offt men de alhir by uns (: up dat de nicht wedderumme jegen Rome gelangen dorffe :) vele möige, kost unnd gheltspildinge, mher dan alrhede geschen, to vormyden, henleggen unnd dempen mochte. Szodant de vorbemelten werdigenn herrenn beyden prôveste wol billick und guthlick anszokenn, ock dat wie gherne allen twist unde unenicheit unszernn leven getrwen inn unszerm stichte thorugge gelecht und vorhut, jeghen unns dar tho bewaghenn hefft, dath wye personlick mith sampt denn hernn prôuesten vorberordt unns in de sake gelecht, umme furder kost, moige unnd gheltspildinge vorthokamenn, de dar uth noch enthstan unde errisen mochten unnd uth beyder vorbenomder parte eindrechtiger vryer wilkôr unnd belevinghe (: de unns samenthliken ôre saken tho unnszernn handenn gestaldt hebbenn :) de sulvigen sake, na aller nothrofftigen vorhoringhe beider deyle rhede unnd wedderrhede, mannichfoldiger ôrtôgunge ordell, schriffte unnd breve, in dusser hirnagescrevenen wise tho grunde hengelecht unnd enthlick in fruntschop enthphlegen, enthschedenn unnd affgesprakenn hebbe, also nemptlick. Szo wie denn bevinden uth czeddelen unnd schrifftenn, testaments wise durch saligen Jurgen vorschaffet, nagelaten, sick de summa sines nâgelatenn gheldes unnd schultbreven in all nicht hogher belopet dann dusent verhundert unnd theyn marck. Vann sodaner itztgemelter summen is affgekamen hundert marck in der kerken unnd hundert marck vorgeven, so dat dar gebleven szyn sall dusent twehundert unnd teyn marck, welke summa geldes, als dusent twehundert thein marck, de vorgemelten parte under sick vordeelt hebbenn sollenn, wente umme sodaner summa gheldes hebben de gedachten parte vor unnszerm neghestenn vorfarnn milder gedechtnisse tho ordell unnd tho rechte geweszt, szo dat do erkant is, dat de gedachten parthe inn saligen Jurgenn szin nalaeth, nemptlick sins vaderliken erve, gelecht wordenn etc. Szo bevinden wy nha stichtisschem rechte unnd der gnade gelick erven sollenn, unnd wes zalige Jurgen van der weddinghe unnd der wynninge der reisen halvenn an unszernn allergnedigestenn hern denn Romisschen keiser gekregen hadde, solde hernn Dêtleve, als enem vollen broder, allene tokamen tho ervende. Overs de theringhe unnd gheltspildinghe, der rheise halven gedaen, solde wedder van der wynninghe tho deme vaderliken erve gelecht werdenn etc. Szo bevinden wy uth wordenn unnd wedderwordenn beider parte, dath dath weddeghelt sick belopt soshundert unnd tachtentich marck, von dusser summen affgetagenn de theringhe unnd anlegginghe der weddinghe de wy upt flytygeste gesumert hebben, sick belopet up twehundert unnd tachtentich marck, so bliven noch vann deme gewunnen gelde verhundert marck overich, welcke verhundert marck hernn Dêthleven voraff allene tokamen sollenn, unnd wes denne overblifft, sal her Detleff mith den vorbenômedenn parten gelick delenn, angesehenn dath de grote unkost unnd gheltspyldinghe inn dusser sake vann beyden parten geschen is, unnd up dith mall, darumme sodant in vruntlicheit erkant hebben umme merer unnd eigentliker underschedinghe halven, dath allet vorgeschreven ghelt van den parten vordelet, upgeboret und enthfangen, tusschen dith unnd negest kumpstigenn wynachten thor Erlle wedderumme tosammen gebrocht, unnd wes n[och] uthgander schulde dar van is, samentlick in upgemelter tydt ingemant werden sal. Unnd alse den sulkent wedder by einander gebrocht wert, sall her Dethleff sin parth, alsz de wynninghe, wo vorgemelt, vôr affnemen unnd voort mit den andernn parten dath overblivende gelick delenn. Dar mede alle kost, theringhe unnd gheltspildinghe ywerlle van dusszen sake halven een jeghenn dat ander sollen ghentzlikenn dalegelecht unnd vorthan nicht mer geschulden offte vorfordert werden van nenem parte to ewigen tydenn. Hir mede sollenn alle parte leve brodere, veddere, swegere unnde gude frunden bliven. Des in orkunde der warheit hebben wie Jasperus, erczebisscop etc., bavengemeldet, unnsze

sigil der maiestadt und wye vorbenomeden beyden prôveste unse sigil rechtes wetendes hir under hanghen laten ann dusszenn breff. De ghegeven unnd vorsegelt is tho Riga, midtweckenn na Visitacionis Marie nha Christi geborth vyffteinhundert unnd teyne.

96. *Claus, Gert u. Reynolt Gebr. v. Ungeren beurk. die Abteilung von ihrem Br. Hinrick v. Ungeren wegen des väterl. Erbes. Rosen, 1510 Juli 12.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg. — In dieser ungewöhnlich schlecht abgefassten Urk. ist zudem die Schrift undeutlich; namentlich sind die Buchst.* a *und* o, ar *und* er *häufig nicht zu unterscheiden, auch ist die Abkürzung der Schlussilben mancher Wörter ungewiss. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: 1) nur geringe Überreste erhalten. — 2) u. 3) fehlen, Pressel erhalten. 4) Hinrick Korver. Durch ein Papierblättchen aufgedrückt, undeutlich.

Gedruckt: UB. (2) III S. 621 n. 847, im Auszug, nach Bruiningk.

Verzeichnet: U. St. N., Nachtr. (1911) S. 31 f. n. 90.

Witlick unnde openbar sy alle den jenen, de dessenn jegenwerdighenn breff seen offte horenn lesenn, dat wy brodere van Ungerenn, Claus, Gert, Reynolt, bekennenn unnde betugenn vor allesweme in desser unser vorsegeldenn verdrachtes breve, dat wy fruntlick over en gekomen synn mydt unseme levenn broder Hinrick von Ungerenn alse umme unses vederlikenn arve, unde wes uns an deme hove unnde goder tho Lappyyerwe tho parte vallenn muchte, hebbe wy vorgedachtenn broder overlatenn unseme levenn broder Hinrick van Ungerenn unde synenn rechtenn ervenn unde alle synenn nakomelyngenn myt sulkem underschede, belevynghe unnde loffte, dat unse broder Hinrick tho sick genamen hefft unse erbar moder, er leventlanck myt nottrofftigenn dingenn tho holdenn, dar tho vyfftehalff hundert marck schult, alse twehundert marck Reynolde van der Pall, selige Hans Nynegallenn wyve anderhalffhundert marcken, hundert marck Hinrick Korverenn. Ock so hefft unse broder Hinrick vorgedacht uns gebroder[a] gelovet unnde ingegann unnde belevet, itlikem broder dusent marck in veer termynenn tho gevende unnde tho betalende sunder renthe in desser na geschrevenn wyse unnde termynenn, na dato desser vordracht in den Pynxtenn negestvolgende sall unse broder Hinrick uthrichtenn, gevenn unnde betalenn itlikem broder drehundert olde marck Rygesch, alse men schrifft xv^{c} unnde elven, unnde dar negest volgende over en yare, alse men schrifft xv^{c} unnde twelve, sall unse broder Hinrick uns vorgedachtenn broderenn uthrichtenn, gevenn unnde betalenn itlikem broder drehundert marck[b], in der betalinghe tho Lemsell, alse men schrifft xv^{c} unnde drutteynn, ock drehundert marcken gevenn uns broderenn, vorder schall Hinrick, unse broder, uns broderenn in der verdenn betalinghe uth richtenn, gevenn unnde betalenn uns broderenn itlikem broder hundert marcken, dat denne de verde termynn is, alse men schrifft xv^{c} unnde xiiii, dat den de laste betalinghe is, an deme vorgescrevenn summenn, dar wy brodere alle vorgedacht vull unnde all in vornoget unnde betalet van deme vorgescrevenn summenn synn unses vederlikenn erve halven etc. Vorder so unse leve moder na deme wyllenn Gades in dessenn veer yarenn vorstorve, dat Gadt affkere, synn wy broder, Claus, Gert, Reynolt, mith unsem levenn broder Hinrick, baven gescrevenn, over en gekamenn unser moder lyfftucht halven[c] so beschedelikenn, dat uns Hinrick unse broder[d] drehundert marcken gevenn sall na vorstervynghe unser moder, so se in dessen veer yaren vorstorve, dat Gadt affkere, sall unse broder Hinrick uns nicht schuldich synn unse gelt tho gevenn, er synn laste betalinghe unses vederlikenn erve

96. a) Hinrick *hier wiederholt, über der Zeile eingeschaltet.* b) marck *über der Zeile.* c) *hiernach* aver en gekamenn *wiederholt A.* d) dat *bis* broder *hier wiederholt A.*

betalet sy, in desser na gescrevenn wyse sall Hinrick, unse broder, de drehundert marcken ut gevenn, offt de almechtighe Gadt unse leve moder x yare se Gat[e] sparenn worde, sall Hinrick, unse broder, schuldich synn na unser moder dode juwelikem broder vyfftich marcken tho gevende unde dar na over en yare juwelikem broder vyfftch marcken, dat syn dre hundert marcken der moder lyfftucht, dar wy boven gescrevenn brodere Hinrick, unsenn levenn broder, unde synen rechtenn ervenn vorlatenn unde nummer umme manenn. Vorder so overlathe wy vorgescrevenn brodere, Claus, Gert, Reynolt, unsem levenn broder unde synenn ervenn den erffnamen an de beydenn dorper Touren unde Seckkendorpp, allet, wes uns tho parte vallenn muchte. Vorder beholde wy vorgescrevenn broder vor uns unde unsen broder Hinrick unde synenn rechtenn ervenn, wes uns na unser samederhant offte na der gnadenn an vallenn muchte, dat wyll wy na stichschen rechte[f] gelicke ervenn. Hyrmede syn wy vorscrevenn brodere, Claus, Gert, Reynolt, van unsem levenn broder Hinrick tom gantzenn ende gruntlick sunder jenigerley wedderseggent tom gantzenn ende geschedenn. Des tho merer sekerheyt der warheyt hebbe wy baven gescrevenn brodere gebedenn den erbarenn Kerstenn van Rosenn, vaget tho Treydenn, unsen levenn swager, dar tho Dirick van deme Berge, Claus Saltczenn, Hinrick Korver, de tor tuchnysse alle dessenn breff vorsegelt hebbenn. De gescrevenn is am vrydaghe vor sunte Margretenn im etc. vyfftеynhunderstenn unnde teyn to Rosenn. Ock so love ick Hinrick van Ungerenn na vorstorvynghe unser moder de hundert marck er testament uth tho rychtennde wor se de henne gevende wert etc.

97. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, beurk. die Grenzführung zwischen dem Amt Pebalg und Reynolt v. Tisenhusens Gut Yummerden. Rowneborch, 1510 Sept. 10.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: 1) Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 24, rot, teilw. zerbrochen. — 2) Reynolt v. Tisenhusen v. Yummerden, Engelbrechts Sohn. Ws., in Dreipass: Stier. Umschr., got. Minusk.: ⸗✕ . . . . . ſen . . ſen . engelbrechtſon✕

Gedruckt: UB. (2) III S. 637 n. 872, im Auszug, nach Bruiningk.

Wie Jasperus, vann Gades unnd des Romisschenn stoels gnadenn der hilligenn kerckenn tho Riga erczebisschop etc., bekennen unnd betugen apenbar vor allenn unnd jwelikenn, de dussen unsernn breff ansehn, horen offte lesen, dat uns in dussen jegenwerdigen jare vann unserm leven unnd getrwenn Reynolt vann Tisenhusen[1]), anders genant vann Yummerden[a]), enes, unnd unserm ampthmanne offte lanthknechte tor Pebalge, anders deels, thoerkennenn ghegeven is, wo dar gebreck unnd schelinge were etzwelkes landes, unvulkamener unde dunckeler schedunge halven, tusschen unnserm ampthe tor Pebalge unnd dem benomden Reynolde van Thisenhusen, dar dorch vele moye unnd unwillen tusschenn den gebuweren beyder parthe dagelix up erstunde unnd gespôret wurde unnd wo sodant nicht geschlichtet unnd hengelecht solde werdenn, môchte dar yemer unnd mer unwillen unnd schaden uth erwassenn. Dar umme wie als en leffhebber des fredes unnd der eendracht, dem gelyken uth vlytigenn anliggenn ubgemelte Reynoldes van Tysenhusen, dem werdigenn hernn Thomas Schoningge, kelner, unnd Johann Duker, man unnser kerckenn Riga, leven andechtigenn unnd getruwenn, sodan vorgedacht gebreck thoslichtenn unnd de grense mith schinbarnn

e) *sic.* f) rechte *über der Zeile A.*

97. a) *sic.*

97. 1) *In der Siegelumschr.* Engelbrecht son.

tekenn tobevestigenn, upgelecht unnd bevalenn hadden. De alsdenne semptlykenn des mandages na Bartholomei[2]), allernegest vor dato dusses breves vorschenen, up deme gebreke gewesen unnd unserer uplegginge genoech gedaen unnd unns schrifftlyck vortekent wedder ingebracht, als se de grense geghan unnd bevestiget hebben sollen, in dusser hir nabescrevenen wise. Innt erste antogannde in der Sobalensschen pagestenn by enem dorpe, Stalloten ogren[b]) genômet, vann der beke, de Woghe genomet, angehavenn an enem sype, genômet de Essup, deme sulvigen sype upgevolget an ene crutzkule, gelegenn an ener herde, up der luchternn handt by deme sype. Deme sulvigen sype vort ubgevolget dor enen deepenn graven, dorch busch unnd gebrôkede an ene herde, dar up ock ene krutzkule beleghenn is. Up der luchternn handt by deme sype unnd dusssem vorgescrevenn sype vort upgevolget, noch mith ener herde, mith ener crutzkule getekent, up de luchteren handt van deme vorgescrevenen sype. Dat syep unnd de crutzkule vorlatenn, vortgegaenn up een groth moesgebrôkede, genomet de Paels gebrôkede, dar dath vorgeschreven syep uthflûth, bet inn de Woghe, so vorgeschreven steith. Unnd so vort dor dat gebrôke dwars over to gande inn enen groten staenden poel, unnd so vort langest gevolget beth in enen depen gravenn, de uth dem vorgeschrevenn depen poele kometh. Deme graven vort gevolget up ener herde up ene hôgede, dar ene crutzkule licht. Vann der crutzkulen geghan strack over de herdinge noch an ene krutzkule. Vann der kulenn vort aff gegaen up een kleen gebrôckthe. Dath gebrôckte overgeghaen. Noch up ene krutzkule, belegenn up disser syde der Serbesschenn bêke. Der sulvigen beke ubgevolget beth in de Serbenssche sehe midwegs dorch de she beth in de Szarthuppe. So vort bet in de Yummerdenssche schedungge mith der Zythenschen grense. Unnd als men, so vorgeschreven steyt, affgheit van der Woge bet in dat ende dusser schedungge, wes dar belegen is up der luchter handt, dat sal behôren na deme gebede tor Pebalge, unnd wath dar belegenn is up der vorderen handt, dath sal bliven na der Yummerden. Dusser dinge in orkunde der warheit hebbenn wie Jasperus, erczebisschop etc. vorgemeldt, unnse sigil der maiestadt hir undenn hangen laten an dussen breeff. De gegeven unnd geschrevenn is up unnser kercken slate Rowneborch, des dinxdages negest na nativitatis Marie na Christi unses leven Herenn gebort viffteynhundert unnd teyne. Dem glieken hefft de obgemelte Reinholt von Tisenhusen syn angeboren ingesegel ock gehangen an dussen breeff.

98. Wolther vann Plettenbergge, *Mst. zu* Lyfflande *DO., urk., dass vor ihm in Gegenwart s. ehrs. Mitgebietiger erschienen ist der ehrb.* Wennemar Wesseler, unsze leve getruwe, *sich beklagend, dass etlicher Zwist lange Zeit geweszn sei zw. s. Df.* Immever *u. des Ord. Df.* Paget[a]) inn der wacken to Vyschjerwe, anedreppende beider dorpper landschedinge. So bevulborde wy *hierdurch, dass* Wennemar Wesseler *bei der alten Scheidung bleiben soll, welche* her Dederick vann der Lage, milder gedechtnisse, *ehem. Kmt. zu* Vellynn, *ausweislich s. versiegelten Briefs u. nach Erkenntnis* dreplicker guden manne *zw. den genannten Df.* hefft erkannt *u. erkennen lassen: anzugehen* am ennde dess dorppes lotte tho Immever — — *Kreuzstein* — — enem pener entlangs tho gaende byth to eynem andernn *Kreuzstein* — — *von Steinen zu Steinen, alle mit Kreuzen gezeichnet, bis in* eynn druge gebroeckede, dar twe grote stene by malckander lyggenn, *beide mit Kreuzen gezeichnet, u. von*

2) *1510 Aug. 26.*

b) *nicht wie die Eigennamen mit gr. Anfangsbuchst, aber vom vorhergeh.* Stalloten *getrennt.*

98. a) Puget, *L, C, wohl besser als* Paget.

den beiden Steinen thor luchternn handt rade recht aff tho gaende *von Steinen zu Steinen, von Kulen zu Kulen, bis an* de Atteverschenn [1]) schedinge. *Ferner verlehnt er mit Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger beiden Gebr.* Wennemar unnd Johann Wesseler vrye holtinge und vrye vedryfft alleyne na denn beidenn hovenn, als Loper unnd Goltberch, in denn kerspelen Pilstever unnd Overpaell belegenn, und ock na deme dorpe tho Immever, myt denn negestenn umbliggedenn unnsers ordenns dorperenn by beidenn hovenn unnd ock umb dat dorp tho Lopeer belegen, *Hölzung u. Viehtrift erbl. zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Vellynn *etc.* duysent vyffhundert unnd theine[b]) am dage Lamberti epi. *[1510 Sept. 17].*

Auszug.

Aus A Hupel, N. N. Misc. Stück 11 u. 12 S. 549 ff. Abdruck nach dem laut Bericht des Besitzers von Loper an das Livl. Landr.-Koll. v. 1894 Okt. 5 nicht mehr nachweisbaren Orig. Perg. der ehem. Brieflade zu Loper, Ksp. Pillistfer, Kr. Fellin. — Wiederabdruck bei Bar. Toll, Brieflade 1 S. 403 n. 744, hd., im Auszuge, nach Hupel.

B Riga, RA. n. 139c S. 13, Rev. v. 1626. Unvid. Kop.

C ebd. n. 147 S. 939 f., Rev. v. 1623. Unvid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

Verzeichnet: UB. (2) III S. 639 n. 876, nach Bruiningk.

99. Wolter v. Plettenberge, *Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger* Nevelingk Storck *u. s. r. w. E. geg. u. gegönnt hat ein Stück Landes, belegen zw.* Arukull[a]) *u.* Illenkull, *in beschr. Grenzen: Siep bei* Raudena — — Arukulscher *Heuschlag, — — bekreuzigte Linde* — — Illekulscher *Weg* — — Raudemaschen[b]) sipe —, *m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Vellynn, am tage Mauritz im 1510 jahre *[1510 Sept. 22].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 783 f., Rev. v. 1623. Unvid. Kop.

B ebd. HA., Akte n. 83 v. J. 1669: Pontus Friedrich de la Gardie wider Hartwich Nöding wegen des Gütleins Carol[en] bei Fellin. Auszug a. d. Rev. v. 1599.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1903 S. 180. — LUB. (2) III S. 640 n. 878, nach Bruiningk.

100. *Jasper (Linde), Ebf. v. Riga, verlehnt dem Steffen van der Horst Ländereien im Gebiet Smilten. Ronneburg, 1510 Okt. 1.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 137 S. 783 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (2 l. s.), prod. wegen Horstenhof im Ronneburgschen.

B ebd. S. 803 ff. Vid. Kop. vom Transs. Kg. Sigismunds III., Warschau, 1598 Mai 16 (2 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Wenden, 1599 Apr. 26.

C ebd. n. 153 S. 377 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: UB. (2) III S. 641 n. 881, nach Bruiningk.

Jasparus, *v. G. u. des Röm. Stuhls Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass er mit Willen u. Vollbort s. würd. Kap. dem ehrs. u. vorsicht.* Steffen van der Horst, inwaner unsers wyckbildes tho Rowneborch, *u. s. r. w. E. um treuer Dienste willen ein Stück Landes im Gebiete zur* Smilten, *welches ihm von seinem, des Ebf., nächsten Vorfahren sel. Ged. zugesagt und gelobt worden, verlehnt hat, in beschr. Grenzen: anzugehen von der* Goureuppe[a]) — — *Kreuzkulen* — — *10. Kule,* dar Johan Bedenfeldt syn hoyslach anschut — — *Kreuzstein, Herden etc.* — — *12. Kule,* an dem Lusschen gebrockte

b) *B, C,* thine *A.*

98. 1) *Hupel bemerkt: vermutlich das jetzige Gut Addafer.*

99. a) Arnkull *A.* b) *sic.*

100. a) Gourorop *A, weiter unten die bessere Lesart.*

belegen — — Lussche brugge — — alsz men na der Smilten tuth — — *von der 14. Kule bis in* de Kamelbeke, wo hart *am Bach die 15. Kule gegraben ist* — — over den Smiltischen wech beth an de Sunepurwe — — *16. Kule, an dem* gebrockte belegen, Tultynpurwe genomet — — Goureuppe, *bis an die 1. Kule, wo die Scheidung anhub. Auch hat er dem obgedachten* Steffen uth besunderer thonegunge gegonnet, enen dick tostowende an der Kamenen [b], *doch mit* sodanen klaren underscheide, dat sodane stouwinge unsern bweren unschedelick syn moge, wo idt on avers schedelyck zsyn wurde, sall Steffen vorbenombt offte syne erven sulken dieck wedder affsteken. *Solches alles verlehnt er ihm u. s. E.* vorthan inn dutzschem lehnrechte *für alle zukünftige Zeiten. Angehängt die Siegel des Ebf. u. des Kap. Geg. u. geschr.* up unser kercken slathe Rowneborg, am dinxtage negest na Michaelis *i. d. J. etc.* dusendt viffhundert undt darna im teynden jahre.

101. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Kersten v. Rosen nach altem Mannlehnrecht, unter den näher angegebenen Bedingungen und Einschränkungen, einen Teil des Gutes an der Aa. Rowneborch, 1510 Dez. 15.*

Aus A Brieflade zu Golgofski, Ksp. Tirsen, Kr. Walk, gegenw. (1915) Riga, RA., Depositum. ***Orig.****, Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga, 1599 (auf der Plica) u. Riga 1682 März 11.*

Siegel: 1) Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n 24, rot. — 2) fehlt, Schüssel mit geringen Spuren des Siegelwachses erhalten.

B Riga, RA. n. 139[b] S. 365 ff., Rev. v. 1626. Vid. Kop. v. Orig.

C_1 ebd. n. 133 S. 857 ff., Rev. v. 1681 ff., prod. wegen Sinohlen. Vid. Kop. v. Orig.

C_2 ebd. n. 137[a] S. 963 ff. Duplikat v. C_1.

D ebd. n. 151 S. 987 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. v. Orig.

Verzeichnet: UB. (2) III 8. 647 f. n. 892, nach Bruiningk. Vgl. v. Transehe. Mitt. 18 S. 60 A. 1 u. LGU. (I) S. 246 n. 250.

Wie Jasperus, van Gades unnd des Romisschen stoels gnaden der hilligen kercken tho Riga erczebisschop, bekennen unde betûgenn apenbar vor allen unnd iweliken, de dussenn unnsern apenen vorsegelden breeff anshen, horen offte lesen, dat wy mith willenn, medewetenn, vulborde unnd vorbede unnsers werdigen capittels dem erbarnn unnd vesten Kersten van Rosenn, nu tor tidt unnsers stichtes vagede tho Treydenn unnd leven getruwen, umme sines langgenn mannichvoldigenn getruwen denstes willen, den he unnd sine vôrôlderenn unser kercken unnd vôrvadernn unnd ock alsznu unns unde unser kerckenn getruweliken gedaenn hefft unnd noch in thokumpstigenn getidenn doen mach unnd sine erven doen môgen, gegônnet unnd vorlenet hebben, gonnen und vorlehenen ôm unnd alle sinen rechtenn waren erven im olden manlenrechte een stucke gudes an der Aa, im kerspell to Swanenborch belegen, welcker guth durch dôthlikenn aveganck enes, genomet Bartholomeus van Tysenhusen, by unsers negesten vorvaders herrnn Michaelis tidenn zaliger gedechte wedder an unse kercke und tafel gevallen was. Wente dat ywerlle tafelgûder gewesenn, wowol se langge tidt her, ôver hundert jare, van unser tafell vorlehent gewesen sin unnd de sulvige herre Michael denn gedachten Kersten mith dissen guderen umme sines truwen denstes willen in sinem levende tovorlenende vortrostet hadde, so hebben wie Jasparus, erczebisschop etc. bavengedacht, mithsampt unserm werdigenn capittel, obgemelt, de vortrostingge unsers negesten vôrvadern zaliger gedechtnisse unnd Kerstens, vorgeschreven, sine truwe denste angemerket unnd to herten genamen unnd ôm dusse gûdere, an der Aa belegen, an unse tafel vorvallenn, de Bartholomeus van Tisenhusen zaliger dechte nage-

b) *B*, Kamene *A*, *C unleserl.*

laten hefft, ôverlaten unnd vorlenet, vorlenen unnd ôverlaten de ôm unnd alle sinen rechten waren erven in krafft unnd macht dusses breves, also mith klarem underschede, dat de helffte van dussen gudernn, dar salige Bartholomeus van Tisenhusen nagelatene wedwe ôre levedage langk er vroulike gerechticheit inne hefft, sal Kersten obgedacht na ôrer in Godt vorstervingge unnd nicht eher in were nemen, unnd so alsdan sûlcke gûdere mith meher andern guderen, (:de ock an unnse tafel gevallen weren, de wy kortes vor datto dusses breves dem erbarnn unnd wolduchtigen unserm leven unnd getrwen Vromholdo van Tisenhusen vorlenet unnd vorschreven hebben:) undermengget unnd durchflochten liggen, dar umme nicht môgelick is, twysschen dissenn parten enem jwelikenn syne besundern enckende schedingge offte nye grencze tomakende edder to bestemmende, vorhapen, de vorbenomden beyden deile unnd ôre ervenn, een jwelick vann ôn, wes he in dato dusses breves in weren hefft, in sodaner mathenn vordan togebrukenn unnd under malckander sick wol vordregenn werdenn, wente alle dusse guder vorbestemmet in ener grencze begrepenn unnd vann unnser tafelenn in vorgangenen tiden van unsernn vorfarnn vorlenet syn, alszdan de breeff herrnn Henningi, unsers vorvaderenn, dar ôver gegeven [1]), uthwiset, uth welckem itzt bestemmedem breve wy de schedingge in dussernn unsernn breeff (:gelick also wol wie in Vromholds van Tisenhusen sinen lehnbreeff ock gedaen:) hebben setten laten, van worden tho worden ludende unnd sick anhevende also. Innth erste antogaende van der Aa beke beth yn de Vysselen beke, de Visselen beke uptogande beth in de Czettalvyen beke, de Czettalvyen beke uptogande beth in de Robesen beke, de Robesen beke nedder togande beth in de Wuddagen beke, de Wuddagen beke uptogande beth in de Swinebeke, de Swinebeke uptogaende beth in een groth gebrôckte, dat gebrôckte middendortogande bet an ene heyde, de heyde ôvertogande van mercken to mercken unnd van kulen to kulen beth in de Aa beke, de Aa beke nedder togande bet in de Salynen beke, de Salinen beke uptogande beth in de Appwadden beke, de Appwadden beke nedder togande beth in de Worreixten beke, de Worreixten beke uptogande beth in de Zilneen beke, de Silneen beke gelick uptogande beth in een sip, dat Wenepas genômet is, deme sype unnd kulen unnd mercken voorth tovolgende beth in de Asamppenen beke. De vorbenomeden gudere mede in disser schedingge unnd grencze belegen wie Jasperus, erczebisscop etc. vorgemeldet, dem vorgedachtenn Kerstenn van Rosenn unnd alle sinen rechten waren ervenn im vriyenn olden manlenrechte, unnd nicht in der nyen gnade, de unse vorvader her Silvester, zaliger gedechte, unse ritterschopp gegheven hefft, in krafft unnd macht disses breves gônnen unnd vorlenenn, kindes kinth to ervende tho allen tokamenden getiden. Ydoch upp dat unser kercken tafel dusser vorleningge halven nicht geswecket werde, szo hebbe wy in dissem jare, alse wy dusse vorleningge gedan hebben, dat guth tor Awder mith unserm eghenen ghelde, welck nywerlle by unser tafel gewest is, vor veerdusent marck Rigisch gekofft unnd dorthogelecht, ewich dar by toblivende. Wo wol wie mith sampt unserm werdigenn capittel ôver de vorleningge disser benômeden gûder, van unsern vorvadernn ôver langgen jarenn her geschen, nene tolatingge van pawestlyker hillicheit bevinden môgen, hebben wie umme mher sekerheit willen, unser conscienten to reynigende, ene bulla von pawestliker hillicheit dar ôver erworven, besunder allene dat dar inne vorsumet is de name Bartholomeus. Nemptlick dar Bartholomeus stan solde, is gesettet Herman van Tisenhusen, welck wy alszdanne by dem stole tho Rome willen wandelen unnd rechtverdigenn laten [2]). Wanner Kersten vorgedacht offt sine erven sodan gut,

101. [1]) *Urk v. 1429 Apr. 1. LGU. (I) n. 250.* [2]) *Urk. 83 v. 1509 Juni 11.*

alsz itzunds Bartholomeus nagelaten wedwe in weren hefft, tho ôrer vrowlikenn gerechticheit na ôrem doethlikenn avegangge in weren nympt, sal he offte syne erven uns edder unsen nakamelinggen tor stundt uthrichten unnd vornôgen eens drehundert mrk. Rigisch in sulverner mûnte. Wer idt ock sake, dat Kersten vorgedacht offte sine erven in tokamenden tyden gesynnet wurden, sodane vorbenomeden gûdere tho vorlatenn, sollen wie offte unse nakamelingge vor alleszweme vor enen lydesamen unnd reddeliken penningk de negeste dar tho wesenn, angesheen idt van unser tafel gekamen is. Tho orkunde der warheit aller vorgeschrevenen dingge hebben wie Jasperus, vakengedacht, unse maiestat unnd unnse werdige capittel ôr ingesegel rechtes wetendes hanggen laten an dussen breeff. De gegevenn, geschreven unnd vorsegelt is up unnser kercken slate Rowneborch, sondages na Lucie, der hilligen junckfrowen, na Christi unsers leven Herrnn geborth dusent viffhundert unnd teyne.

102. *Thomas Schoningk, Kellner der Rig. Kirche, lässt auf Bitte des Nicolaus Kloth ein notarielles Instrument ausstellen über eine vom Papst Julius II. genehmigte Supplik mehrerer Kleriker und Laien, betreffend die Wahl des Beichtvaters und dessen Befugnisse, den Gebrauch von Tragaltären, die Ablassbewilligung, die Fastenspeisen, den Besuch von Nonnenklöstern seitens der weiblichen Angehörigen der Supplikanten und andere Indulgenzen Riga, 1510 Dez. 18.*

Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A. ***Orig.,*** *Perg. Gegenw. (1915) nicht nachweisbar. Hier nach Kop. von N. Busch vom Orig.*

Gedruckt: UB. (2) III S. 648 f. n. 893, im Auszug. Vgl. Bruiningk, Mitt. XIX S. 387.

In nomine Domini amen. Universis et singulis presentes litteras sive hoc presens publicum instrumentum inspecturis, lecturis pariterque audituris Thomas Schoningk, sancte Rigensis ecclesie canonicus ac cellerarius, salutem in Domino et presentibus fidem indubiam adhibere. Noveritis, quod nuper quandam supplicacionis pergameni cedulam confessionaliter infrascriptam, per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum, dominum Julium, divina providentia papam secundum, generose concessam ac manu reverendi in Christo patris et domini, domini Johannis, episcopi Regiensis, de mandato sanctissimi domini, domini nostri pape prefati signatam pro parte providi ac circumspecti viri Nicolai Klôth, vasalli ecclesie Rigensis, in subinserta supplicacione inter alios principaliter nominati, coram notario publico ac testibus infrascriptis presentatam, ea qua decuit reverencia recepi, tenui et diligenter inspexi, cujus tenor sequitur et est talis. Beatissime pater, ut animarum saluti devotorum oratorum, virorum Henrici Gendenow, Johannis Brunsbêrch, Johannis de Heida, Sebastiani Schurannen, presbyterorum, Johannis Dolgeman clerici, Johannis Hilttorp, Ottonis de Meden, Frederici de Twuilen, Wilhelmi Kock, Gregorii Kamerman, Alberti Stapel, Nicolai Klôth et relicte uxoris quondam Johannis Kock, laicorum Rigensis vel alterius civitatis seu diocesis, conjugatorumque uxorum et utriusque sexus liberorum salubrius consulatur. Supplicant, ut solet, oratores prefati, quatenus eis specialem gratiam faciendam, ut confessor ydoneus secularis vel cujusvis ordinis regularis presbyter, quem quilibet ipsorum duxerit eligendum, ipsos et eorum quemlibet a quibusvis excommunicacionis, suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sentenciis, censuris et penis, a jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis et promulgatis, ab omnibus et singulis eorum predictis criminibus, excessibus et delictis, quantumcunque gravibus et enormibus, de quibus corde contriti et ore confessi fuerint, ac votorum, quorumcunque mandatorum ecclesie, jejuniorum transgressionibus, homicidii casualis vel mentalis reatibus, penitenciarum injunctarum et horarum canonicarum et divinorum offfciorum omissio-

nibus aliisque gravibus offensis, etiam si talia forent, propter que sedes apostolica merito esset consulenda, de reservatis semel in vita et in mortis articulo exceptis contentis in bulla Cena Domini, de aliis vero non reservatis dicte sedi casibus totiens, quotiens opus fuerit, absolvere et penitenciam salutarem injungere, vota vero quecunque ultramarine et liminum visiticacionis apostulorum Petri et Pauli de urbe et sancti Jacobi in Compostella, necnon elligionis[a] et castitatis votis dicto[rum oratorum] nec alia pietatis opera commutare et juramenta quecunque sine alterius prejudicio relaxare ac omnium peccatorum suorum plenarium remissionem et absolucionem semel in vita et mortis articulo apostolica auctoritate inpendere possit et valeat, liceatque dictis oratoribus et eorum cuilibet, nobili aut presbytero vel graduato, habere altare portatile cum debita tamen reverencia et honore, super quo in locis ad hoc contingentibus et honestis, etiam interdicto ecclesiastico ordinaria auctoritate supposita, dummodo causam non dederint hujus modi interdicto, etiam [antequam] elucescat dies, circa tamen diurnam lucem, per se ipsum, qui presbyter fuerit, aut proprium vel alium sacerdotem ydoneum, in eorum et cujuslibet ipsorum ac familiarium suorum domesticorum presentia missas et alia divina officia celebrare et celebrari facere ac illis interesse et ea audire, et decedencium eorundem corpora ecclesiastice tradi sepulture sine funerali pompa ac eucharistiam et alia ecclesiastica sacramenta a quocunque presbytero, seculari vel regulari, ubicunque voluerint, preterquam in pascate et sine rectorum prejudicio, recipere, necnon unam vel duas ecclesias aut duo vel tria altaria in partibus, ubi singulos oratores pro tempore residere contigerit, quam, quas vel que quilibet ipsorum duxerit eligendum, singulis quadragesimalibus et aliis diebus et temporibus stacionum urbis cujuslibet anni devote visitando tot et singulas indulgencias et peccatorum remissiones consequantur, quas consequerentur, si singulis diebus eisdem singulas urbis ecclesias dictis temporibus personaliter visitarent, et insuper ut dictis quadragesimalibus et aliis diebus et temporibus prohibitis ovis, butiro, caseo et aliis lacticiniis ac carnibus de utriusque[b] medici consilio vesci, preterea ut dicte mulieres et earum quelibet una cum tribus aliis honestis mulieribus monasteria monialium, etiam sancte Clare, quater in anno de presidencium licencia ingredi et cum ipsis monialibus, dummodo non pernoctent, loqui et refectionem sumere possint et valeant, concedere et indulgere dignemur, non obstantibus constitucionibus et ordinacionibus apostolicis et cancellarie apostolicae regulis, quibus derogare placeat, ceterisque contrariis quibuscunque cum clausulis opportunis et consuetis. In fine vero dicte supplicacionis ponebantur clausule tales, et de reservatis semel in vita et mortis articulo premissis exceptis et de non reservatis casibus totiens, quotiens opus fuerit, et de commutacione votorum et relax[at]ione juramentorum, ut prefertur, et de plenaria remissione et absolucione semel in vita et mortis articulo et de altari portatili cum clausula ante diem et tempore interdicti, ut supra, et quod tempore interdicti corpora oratorum ecclesiastice tradi possint sepulture, ut supra, et de indulgenciis stacionum urbis visitando ecclesias et altaria, ut supra, et de esu carnium, ovorum, butiri et lacticiniorum temporibus prohibitis, ut supra, et de licencia intrandi monasteria monialium pro mulieribus, ut supra, et cum derogacione cancellarie apostolice regularum contrariarum, ut supra, et quod presens indultum duret et de[c] non censeatur revocatum vita oratorum durante, et quod presentis supplicationis sola signatura sufficiat absque litterarum expedicione et presentis transsumpto manu notarii publici subscripto ac sigillo persone in dignitate ecclesiastica constitute munito apostolica fides adhibeatur.

102. a) *sic. statt* religionis. b) *sic.* c) *sic.*

Post quas quidem supplicacionis clausulas apposita [est] de manu prelibati reverendissimi patris et domini, domini Johannis, episcopi Regiensis, signatura talis, concessum, ut petitur, in presentia domini nostri pape, Johannes Regiensis. Qua quidem supplicacione per me, ut premittitur, visa, lecta et diligenter inspecta, fui pro parte providi ac circumspecti viri Nicolai Clôth prenominati debita cum instancia requisitus, quatenus supplicacionem ipsam transsumi, exemplari ac in publicam transsumpti formam redegi mandare, dignarer. Ego quidem Thomas Schoningk, executor prefatus, attendens requisicionem hujusmodi fore iustam et rationi consonam et quia supplicacionem ipsam sanam, integram, non viciatam, neque in aliqua sui parte suspectam, sed omni prorsus vicio et suspicione carentem repperi et vidi, ideo ipsam per notarium publicum infrascriptum subscribi ac in publicam formam redegi feci et mandavi. In quorum omnium et singulorem fidem premissorum presentes litteras, sive hoc presens publicum instrumentum, mei sigilli appensione jussi et feci communiri. Datum et actum in armario ecclesie majoris, sub anno a nativitate Domini millesimo quingentesimo decimo, indiccione tercia decima, die vero Mercurii, decima octava mensis Decembris, pontificatus prefati sanctissimi domini nostri Julii, pape secundi, anno octavo, presentibus ibidem honesti[s] ac discret[is] viris, domino Christiano Wilkens et Severino Sertoris, presbytero et clerico Rigensis et Osnabrugensis diocesis, testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

[S. N.] Et ego Richardus Smydt, clericus Mindensis diocesis, publicus sancta apostolica auctoritate notarius, quia hujusmodi supplicacioni, receppcioni pariterque transscripcioni, decreto omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi ideoque hoc presens publicum instrumentum manu mea scriptum exinde confeci et subscripsi ac in publicam formam redegi signoque, nomine et cognomine meis solitis et consuetis una cum sigilli dicti domini Thome Schoningk appensione signavi ac roboravi, in fidem premissorum rogatus ac requisitus.

103. *Vom MR. in Harrien u. s. b. B. beurkundete Zeugenaussagen über das Anerbieten des Jürgen Tuve, gegen Überlassung der Nutzniessung von Hof und Gütern zu Roop auf 6 Jahre, die Schulden abzutragen und für des sel. Johann von Rosen Kinder zu sorgen. Reval, 1510 Dez. 28.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr. Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg. — Ohne Abkürzungen u. Titellen geschr. Die Buchst. j und* y *sind nicht immer sicher zu unterscheiden, ebenso* s *und* sz.

Siegel: 1) Reinolth Treiden. Ws.: 2 entwurzelte, ins Andreaskreuz gelegte Lilienstengel. Umschr., got. Minusk.: ꝑ reinolt ✠ ✠ treiden ✠ ✠. *— 2) Bertram Junge. Hat sich eines fremden Siegels bedient. Ws.: anscheinend absichtlich unkenntlich gemacht, denn hier zeigen sich die Abdrücke von Hautringen, aber über dem Schilde sind die Initialen* H G *stehen geblieben. 8-eck. Ringsiegel. — 3) fehlt, Pressel erhalten.*

Ick Reinolth Treiden, manrichter in Harien, to dussen saken, bokenne und betughe in dusseme oppene vorsegelden breve myt sampth mynen beiden beisitteren, alsz Bertram Junge und Johan Risbeither, dar wi setten dat vollmechtige gerichte van weldighger macht halven unsses hochgeboren grotmechtigen gnedichgesten heren hochmeister to Prussen, dar do vor uns quam de erbar man Jurgen Tuve van Marthe und was van uns bogerende vor to eisschende und to dwingende van des rechten wegen den werdighen heren kumpther to Revall und her Jurgen Vitinckhoff, ritter, und Herman Lode van Kide, ere wittelicheit to seggende by eren selen salicheit,

wo ere wort to sint gegan vor den werdigen heren kumther to Revall, gewant tusschen her Hansz van Rossen, ritter, und Jurgen Tuve, alss van deme hove to Roppe und den guderen. Deme ick so dede und dwanck sey mit rechte dar to. Dar sei de vor unsz bokanden by eren selen salicheit, dat sick Jurgen Tuve to vorboth wedder her Hansz van Rossen, he scholde Jurgen Tuven myt siner erbaren frouwen steden in den hoff to Roppe und in alle de guder, he wolde selighe Johan van Rossen sine nagelatten kinderen de guder vry maken van allen schulden in sess jaren und wolde de kinder besorgen myt alle nottrofftigen dingen. Dar her Hansz to antworde, offte men mer dar ut makede in den sess jaren, den de schulde to seden, wemme dat to komen scholde. Dar Jurgen Tuve to antworde, dat scholde den kinderen to komen. Dit hebben sey vor so unsz bokant, alss boven gescreven steit. Dar ick do vraghede deme ordellsszmanne, wer de tuchnisse ok macht hedde. Dar do de ordellsszman in brachte, na deme ith mit rechte vorwarth isz, so hefft ith macht. Des to merer orkunde der warheit, so hebbe ik richter mit mynen beisitteren, boven genomet, wittelicken unsse angeboren ingeseghellen don hangen under an dussen breff[a]. De gegeven und gescreven isz in den jaren unsses Heren dusent viff hundert und dar na thein up der kinder dach up deme slote to Revall.

104. Wolter von Plettenberge, *Meister D. Ord. zu Livland, urk., dass er mit Rat u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger* Hartwich Plate[a] *u. s. r. w. E. verlehnt hat (1/2 Hak. Ld.* uth dem dorpe Simmoren, d[ar] Wirbell Wirnowde, in dehme lantbocke genoemet, up sittet, *u. noch)*[b] 1/2 *Hak. Ld. aus dem Df. zu* Kurbelle[c], an minem lathe[d] liggende, *wie das* Jurgen Wolgarden *besessen u. gebraucht hatte, belegen im Amte zu* Ruyen, *m. a. Z., nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* up unses ordenss huyse Wenden, donnerstagess na Trium regum anno vyffteinhundert unde eylffe *[1511 Jan. 9].*

Aus A Riga, RA. n. 147 S 29 f., Rev. v. 1623. Unvid. Kop.
B ebd. n. 135 S. 471, Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach einer von Ernst v. Mengden begl. Copia copiae vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Moiseküll u. Felix im Rujenschen.

105. Otto Berch[a], Hansz sone, *urk., dass er verkauft hat dem ehrb. Manne* Johan Hesze[b] von Wychtorpe *u. s. r. w. Erben mit Willen u. Zulass s. hochwürd. u. gnäd. Meisters zu* Lieffland *s. väterl. Erbe* binnen und buthen Ruyen[c] *m. a. Z., wie es J. H.'s Lehnbrief ausweist, für 370 Mk. u. gelobt diesen Kauf unverbrüchlich einzuhalten u. allen Zwist u. Ansprache als beigelegt betrachten zu wollen. Bei diesem Kauf u. Vertrag sind zugegen gewesen der würd. Herr, Herr* Gert Metzetake[1], *Herr* Rotcher Holke[2], Clauss Holstever[d], Herman Polle[3] *u.* Peter von dem Berge, *auch hat er gebeten die ehrb. u. [wohltücht.]*[e] *Gutemannen* Claves Holstever *u.* Herman Polle, *ihre angeb. Siegel oder Signet mit sämtlichen Herren unter das Spatium zu drucken. Geg. u. geschr. zu Ruyen*[f] *etc.* fiefftein hundert jahr darnach in deme elfften jahr in sante Valentins dage *[1511 Febr. 14].*

---

103. a) *hier wiederholt:* don hangen.

104. a) Pladte *B.* b) *der eingeklammerte Passus fehlt B.* c) Corbelitz *B.* d) lode *B.*

105. a) A_2. Berg Hanss sohne A_1 b) A_2. Hesse A_1. c) Ring A_1 Ringk A_2 d) A_2. Holstefer A_1 e) unverlachtige A_1, velachtige A_2. f) Rugien A_1. Ruiga A_2.

105. 1) *Gerh. Metstake, nachgewiesen seit 1507 als can. Osil., seit 1522 auch Dorpat. L. Arbusow, Geistl. II. S. 69, III S. 140.* 2) *Rotcher Holke durch die Titulatur Herr als Geistlicher oder Ordensherr gekennzeichnet, könnte Kumpan zu Rujen gewesen sein. L. Arbusow, D. O. II S. 42.* 3) *Hermann Polle erwähnt vor und nach 1511 als Landknecht zu Rujen. StadtA. zu Reval. Mitget. von † L. Arbusow.*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 147a S. 207, aus der Akte des LHG. n. 43 v. J. 1666, in Sachen Ernst v. Mengdens Wwe. Dorothea Gaunersdorf wider den Mannrichter Ernst v. Berg, betr. Vindikation von Heringshof. Von Joachim Wolffenschildt vid. Kop. nach einer von Reinhold Wrangel, Johan Willeman u. Tonne Willmann [o. O. u. J.] begl. Kop. vom Orig. (3 l. s). -- A2 ebd. S. 205 vid. von Joh. Klüwer, gen Kersten, nach ders. Kop. wie A1.

Durch den stark verdächtigen Lehnbrief von 1504 Mai 29 und den sicher gefälschten Lehnbrief von 1558 Febr. 5 wird auch diese Urk. verdächtig. Die Beglaubigung durch 3 Privatpersonen, noch dazu ohne Ortsangabe u. Datum, ist schon auffallend, auffallend sind die fehlende Erklärung über die Besiegelung durch den Aussteller, sowie einige Ausdrücke und Wendungen, an denen jedoch die Untüchtigkeit der Abschreiber schuld sein mag. Die Namen der Zeugen stimmen gut mit der Ausstellungszeit.

106. *Brandt Kuskull verkauft seinen Hof Nergeten dem Johan Asscherman. Cokenhauszen, 1511 März 28.*

Aus A Brieflade zu Schloss Kreutzburg, Ksp. Kreutzburg, Kr. Dünaburg, Lettgallen. ***Orig.****, Perg. - Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1583 Juni 23.*

Siegel: Brandt Kuskull, wie LGU. (I) Taf. 8 n. 7.

Ick Brandt Kuskull bekenne unnd betuge vor als weme in dussem mynem vorszegelden breve, dat ick myt vrygem willen unnd wolbedachten mode, dar tho myt medeweten unnd ffulbordt myner eelikenn[a] husfrauwenn unnd mynen elikenn kyndern rechtes wetendes vorkofft hebbe unnd vorkope myt krafft dusses breves mynen hoff thor Nergetenn myt lande unnd myt lude myt aller thobehorynge dem erbarnn manne Johann Asscherman unnd synen rechten waren erven vryge unnd qwyt tho warende vor als weme, nychtes nycht. butenn beschedenn, allendt dat tho dem hove thor Nergeten behorende, dat sy mys[t]acker, byrszenn brokede, wyltnysse, hoyslege, honnychweyde, seen, sypen, beken, dyke, vogelye, vysscherye, so wol inn der Dune alsze in denn standen szeen, ock dre holme, de inn der Dune lyggen, unnd alle dat landt, dat ick Brannt Kosskull van Hans de Swartenn gekofft hebbe, tho dem vorgeschreven hove Nergeten mede horende, in aller mate, szo dat Hans de Swarte baven gedacht besetenn unnd gebruket hefft. Ock bekenne ick Brant Koszkull, dat my Johann Asscherman tho fuller noge unnd woll tho dancke des hoves halven thor Nergeten betalt heft, myt aller tho behorynge, dar myne erven nene thosake tho Johann Asscherman hebbenn solenn der betalynge halven. Vortmer lave ick Branth Kosskull vor my unnd mynen rechten erven dem erbarn manne Johann Asscherman unnd szynen rechten erven den vor berordenn hoff myt szyner tho behorynge vrygh qwit, als ydt belegenn is, myt alle syne vryheyt na in holde der lenbreve vor alles weme unnworpandet unnd unvorszat[b] by guden truwen gelovenn. [Weret] overs sake, dat Johan Asscherman offte syne erven dusses vorgeschreven haves an lande offte an gude, offte wes men benomen muchte[c], yenyge tho spracke van geystlikenn[d] offte van wertlikenn[e] offte van jenigen mynsschen geschege, szo sal unnd wyl ick Brant Kosskull unnd myne erven Johann Asscherman unnd syne erven dar van schadelosz holden. Alle desse artykel unnd punte lave ick Brant Kosskull stede unnd vast ungeseryget[f] tho holden. Dusses tho merer orkunde der warheyth so hebbe ick Brant Kosskull, baven vaken gedacht, vor my unnd vor mynen rechten erven rechtes wetendes myn anngeborn ingesegel under an dussen breff gehangenn. De gegeven unnd geschreven is tho Cokenhuszen, des negesten vrydages na Marien bodschop anno na Crysti gebort vyffteynhundert unnd elven jar.

---

106. a) ? erlikenn. b) *fehlt*: to warende c) muchte *am Rande mit Einschaltungszeichen.* d) geystlikem *A.* e) wertlikem *A.* f) ungescryget *A.*

107. Privilegium archiepiscopi Casparis, qui dimidium uncum, Hennen dictum, in districtu Smiltensi et agris coloni Dumpen contigua antiquo feudi jure confert[1]). Appensum est archiepiscopi sigillum secretum. Sub dato Kokenhusen, die Georgii anno 1511 *[April 23].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Smiltensis. Hdschr. A. S. 68.

108. Reinholdt Viefhusen, Diedrichs *Sohn, urk., dass er erbl. verkauft hat dem ehrb. Manne* Melcher Metztacken[a]), Clawes *Sohne, u. s. r. E. oder dem Briefweiser das ganze Df. zu* Kyszyerve[b]) *mit der Mühle, in einer Mark, zusammen 11½ Hak. Ld., nach dem alten Kaufbrief, belegen im Ksp. zum* Odenpoe *im Stift zu* Dorpte, *m. a. Z., wie sein sel. Vater* Diederick Viefhusen *u. er selbst es bisher besessen, nebst den Schulden der Leute u. den ungefreit entlaufenen Leuten, für 930 Mk. Rig., die er in einer Summe empfangen hat. Hat Df. u. Mühle mit Land u. Leuten vor s. gn. Hern.* Gerhardo, *Bf. zu Dorpte, dem M. M. aufgelassen u. aufgetragen u. ihn selbst eingewiesen u. eingewältigt. Entsagt allen weiteren Ansprüchen u. sagt Gewährleistung zu. Für den Fall, dass M. M. oder s. E. Df. u. Mühle würden verlassen oder verkaufen wollen, sollen er, R. V. oder s. E., für die obigen 930 Mk. Rig. die nächsten dazu sein, bei Erlegung der* anlegginge unde vorbeteringe *nach Erkenntnis guter Männer. Hat s. angeb. Siegel angehängt, erbetene Mitsiegler die ehrb. Gutemannen* Johann Ducker, Fredericks *Sohn, u.* Jurgen Bixhoveden, Hanszens *Sohn. Geg. u. geschr. i. d. J. etc.* dusent viethundert unde elven jahre up den heyligen dag sunte Peter unde Pauwel tho Dorpt *[1511 Juni 29].*

Auszug.

*Aus A*₁ *Riga, RA. n. 131 S. 313 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.) mit Vermerken der Rev.-Komm. v. 1583 u. Dorpat 1599, prod. wegen Megel im Kirrempeischen. — A*₂ *ebd. n. 137*[c] *S. 537 ff. Duplikat v. A*₁.

B ebd. n. 139[c] *S. 47 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig.*

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 415 n. 766, nach Notiz bei Gadebusch, Jahrbb. I, 2 S. 278.

109. Margaretha Engedes, *des sel.* Jurgen Bixhoveden *ehel. nachgelassene Hfr., urk., dass ihr sel. Mann erblich verkauft hatte mit ihrem Willen u. dass sie selber hierdurch verkauft u. verlässt den Erbnamen*[a]) *des von sel.* Jurgen Engedes *nachgelassenen Hofes u. sämtl. Güter, näml. den Hof* Linepett *u. das Df. zu* Kades *u. das Df.* Ouremegge *u.* Urffameggie *u. das Df.* Linepet *mit der alten Hofsstätte zur* Werninge, *m. a. Z., wie solches dem sel.* Jurgen Engedes *gehört hatte, gelegen im Ksp. zu* Camby *oder in welchem Ksp. es sonst belegen sei, der ehrb. Frau, sel.* Jurgen Engedes nachgelassener *Wwe. u. ihrem Sohne* Peter Stackelberg *u. s. r. E. für 200 alte Mk. Rig., die ihr sel. Mann* Jurgen Bixhoveden *u. sie, Margaretha, voll empfangen haben. Entsagt allen weiteren Ansprüchen u. sagt Gewährleistung zu. Ihr Sohn* Jurgen *hat für sie u. vollmächtig all seiner anderen Brüder sein Siegel angehängt, erbetener Mitsiegler der ehrb. Gutemann* Gert von Levenwolde. *Geg. u. geschr. i. d. J. etc.* dusent fiefhundert und eilffe up sunte Peter und Paul, der heiligen apostell *[1511 Juni 29].*

---

107. [1]) *Der Name des Belehnten fehlt, aber da die unmittelbar vorhergehende Verschreibung sich auf Antonius Kantelberg bezieht (siehe die Urk. 45), so ist anzunehmen, dass es sich um dieselbe Person handelt.*

108. a) *B,* Metzacken *A.* b) *B,* Kysiarve *A.*

109. a) ersahmen *A*

Auszug.

Aus A₁ Riga, RA. n. 131 S. 767 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Transsumpt in den Akten der Rev v. 1599, prod. u. a. wegen Camby u. Jögel im Dörptschen. — A₂ ebd. n. 137c S. 707 ff. Duplikat v. A₁.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 415 n. 765 nach Kop. i. d. Brieflade zu Hallinap. — Arch d. Fam. v. Stackelberg I S. 39 n. 1.

110. *Elert Kruse verkauft sein Haus auf dem Domberge in Dorpat sowie den Erbnamen auf Kyvema etc. an Reynolt v. Tysenhusenn. Revall, 1511 Juli 22.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. Orig., Perg., am untern Rande durch die Buchst. A B C ausgeschnitten.

Siegel: Elert Kruse. Ws.: durch Strichbalken geteilt, unten Männerkopf in Sicht, barhäuptig, mit starkem Haupthaar. Umschr., got. Minusk.: ꝛ ✳ eillart ꝺ truſe ꝺ ꝺ. *In Schüssel, deren Rand abgebrochen.*

Witlick unde openbar sy alle den genen, de dussze zedell szeen edder horen lesen, dat ick Elert Kruse Kordeszone erffkopes verkoft hebbe unde erffliken vorkope min hus in der stadt Derpte, upp deme dome belegen, unde den erffnamen to deme hove unde gude tho Kyuema, Korver, Hatkusz unde Kerver deme erbaren manne Reynolt van Tysenhusenn, Bartolomeuszone, van Rannen unde alle synenn waren erven vor my unde mynen waren erven mit kraft unde macht dusser zeddelen deme gedachte Reynolde van Tysenhusen unde synen erven vry unde quijt waren will vor alle schulde unde ansprake, geystlick unde wertlick, sodane hus unde erffnamen rouwesam tho brukende, zo dat myne selighe vader vôr unde ick na aller vredesamest besetten nnde gebruket hebben unde szo ick Elert Kruse mit deme sulven husze van myneme seligen vader erffliken sy mede affgelecht myn parth mynes vederliken erves, zo bescheideliken, dat ick Reynolt van Tysenhusen dem ergedachten Elert Krusen geven will vor dat hus unde erffnamenn desz gedachten hoves unde guderen Kyuema achtundedertich leste roggen, de last vor twintich marck, de ick Reynolt van Tysenhusen eme nu van stundt an leveren will. Ysset dat em den an die summen van den achtundertich leste roggen en breke, so belove ick Reynolt van Tysenhusen vor my unde myne erve den gedachtenn Elert Krusze unde synen erven edder bewiser dusser koppseddelen eme szodan roggen to leveren hyr tho Revall upp den anstanden thokomenden wynter was em dar an enbreket. Ock sy wy enes, szo under malkander szo enes geworden [a], ofte de rogge, de ick eme tho leveren sall, nicht entfangen worde, szo solde dusse kopp doth syn. Sunder werde edt entfangen, szo solde dussze kopp stede, unwedderroplick unde unvorhindert vaste syn, by eren, truwen, guden, vasten cristen geloven tho holden. Ock belove ick Elert Krusze deme gedachten Reynolde van Tysenhusen enen guden wonliken koppbreff tho geven, upp den ergedachten hoff, guder unde hus uppdracht tho donde, wenn ick Gode helpende imme stichte kome. Dit will wij beyde stede unde vaste in guden vasten geloven holden. Disz tho merer orkunde der warheit syt dusse seddelenn twe enes ludendes [d]e eyn uth deme anderen gesneden dorch de bockstaven a b c unde ick Elert Krusze will Reynolt van Tysenhusen ergedacht mit mynem angeboren ingesegell dusse Reynolden syne seddell witliken vorsegelen. Ick Reynolt van Tisenhusen will Elert Kruse syn seddele mit mynem angeboren ingesegell witliken vorsegelen. De gegeven ysz tho Revall, na Godes gebort dusentviffhundert unde elven amme dage Marie Magdalene.

110. a) *so der Satzbau*

111. Gerhardus, *v. G. u. des Röm. Stuhles Gn. der Kirche* Dorpth *Bf., urk., dass der ehrb. Mann* Reynolt Viffhusen, Dyrickes *Sohn, für sich u. s. r. E. verlassen u. aufgetragen hat dem ehrb.* Melcher Metzetacken *das Gut geheissen* Kysyierve *mit der Mühle, wozu 11½ Hak. Ld. gehören, belegen im Ksp. zum* Odenpoe *im Stift* Darpthe, *m. a. Z., womit er, der Bf., den M. M. belehnt hat, solches zu besitzen u. auf Kindeskind zu erben* na manrechte edder sus na begnadinge des stichtes. *Hat das Majestätssiegel angehängt. Geg. u geschr. auf unserm Schlosse zu* Dorpth, *etc.* viffteynhundert unde elven, des mondages na krutwiginge */1511 Aug. 18/.*

Auszug.

Aus A_1 *Riga, RA. n. 131 S. 309 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk. der Rev.-Komm. v. 1583, prod. wegen Megel im Kirrempeischen — A_2 ebd. n. 137[c] S. 533 f. Duplikat v.* A_1.

B ebd. n. 139[c] S. 62, Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 415 n. 767, nach Notiz bei Gadebusch, Jahrbb. I, 2 S. 278.

112. *Hermann Ovelacker v. Wischelinck, D. O. Vogt zu Karkus, beurk. die von Seiten der Vormünder der gemeinen Diener geschehene Überlassung einer an 2 Gesinden im Df. Soentacken sichergestellten Schuldurk., sowie einer machtlos erklärten, an Johann Ovelacker v. Wischelinck Karkus, 1511 Aug. 19.*

Aus A ehem. Brieflade zu Owerlack, Ksp. Helmet, Kr. Fellin, gegenw. (1915) in Riga, im Besitz von Karl Bar. Freytag-Loringhoven ***Orig.****, Perg. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: Amtssiegel des Vogts D. O. zu Karkus, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 59 Taf. 13 n. 29.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1900 S. 24 n. 17, nach A.

Ick Hermann Ovelacker vann Wisschelinck, broder Duitzsches ordens, vogeth to Carckhus, bekenne unnd bethuge vermytz dussem mynem versegeldenn breve, dat inn dato dusses breves vor my irschenenn synn de vormundere vann wegenn der gemenenn denere to Carckhus, alse nemptlick her Willem vann Beissell, Duitzsches ordens kemmer to Carckhus, Richardt vann dem Sande, lantknecht ter Alstenn unnd Detmar Schubbe, lantschriver, unnd hebbenn vor my bekant, so alse[a)] eynen breff hebben, spreckende up twe gesinde myth eynem hakenn landes, im kerspell to Helmede unnd im dorpe to Soentacken belegenn, inholde vifftich marck hovetsummenn unnd etlike versettenn rente, als up dem selvenn breve geschrevenn iz, denn sellige Hermann vann der Lude uthgegevenn unnd versegelt hefft. Welcker de oldeste vann twenn brevenn is, vann dem vorgescrevenn Hermann vann der Luden inn dat selve eyne pandt versegelt hefft, unnd is innholdende dre unnd vifftich marck hovetsummenn, myth welckerenn jungestenn breve dat vorgescrevene pandt is angetasteth woerdenn. Inn welcker antastinge denn vormunderenn ann erem pande gewelde gescheynn is unnd de vor eynem gemenen landes daghe geforderth, also dat de jungeste breff by unmacht unnd de oldeste breff by vulmacht erkant synn gewordenn. So hebbenn de vorgescrevenn vormundere noch sodane gewelde inn dem vorgescrevenn pande, unnd hebbenn nu denn jungestenn breff ock ten handenn gekregenn vann Gosenn vann Hummele, unnd de beidenn breve myth dem pande unnd myth der gewelde unnd rente, als vorgescrevenn is, dem erbarenn Johann Ovelacker vann Wisschelinck unnd synenn ervenn edder bewiser dusses breves myth synem willenn vor eynn summe geldes, denn vorgescrevenn vormunderenn woll vernogeth, overgelatenn, upgedregenn unnd verkofft, sick na denn segelenn unnd brevenn to richtenn unnd

112. a) *sic.*

na varth to varende. Des wy vormunder gelick vorgescrevenn also mede bekennenn unnd lovenn, dar vorder gheynn anspracke todoende unnd hebn dar umb unsenn werdigenn hernn vogeth, alse vor unsenn overstenn vormunder gebedenn, dussenn breff to versegelenn. Dem ick vogeth to Carckhus also gedaenn hebbe unnd inn eynn tuchnisse der warcheit myns amptz inngesegell ann dussenn breff latenn hangenn. Datum Carckhus, anno Domini viffteynhundert unnd elvenn jare dinstages na assumpcionis Marie.

113. *Gerhard [Schrowe], Bf. v. Dorpat, verlehnt dem Hans v. Tisenhusen den ihm von seinem Br. Deetleef aufgetragenen Teil des Hofes Kors etc. Dorpat, 1511 [vor Sept. 29].*

Aus A Brieflade zu Errestfer, Ksp. Kannapäh, Kr. Werro, gegenw. (1915) U. St. A. in Reval. ***Orig.****, Perg.*

Siegel: Bf. Gerhard, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 149 Taf. 42 n. 18, rot.

B Riga, RA. n. 139c S. 492, Rev. v. 1626. Vid. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1875 S. 35 n. 4, nach A, mit der falschen Jahreszahl 1515. — U. St. N., Nachtr. (1911) S. 32 n. 91.

Wye Gerhardus, vann Ghodes unde des Romschen stoles gnadenn der kerkenn Derpthe bisschop, doen kunt unde bekennen apenbaer in unde midt dusszem unsem apenen vorseghelden breve vor uns, unse nakomelinge unde vor alsweme, dat vor uns erschenen is de erbare mann Deetleef van Tisenhusenn, unse leve ghetrwe, unde heffth vor sick unde vor synen rechten erven mydt vryenn wyllen undt wollbedachtem mode, ungenodigheth unde unbedwungen, in der besten formen unde wyse he doen kunde unde muchte, ghensliken overlathen unde upgedrogen, overleeth unde updroch dem erbarenn unde wolduchtigenn manne Hans van Tisenhusenn tho Kongentall, synem brodere, unsem leven ghetrwenn, syen andeell des hoves Kors, im kerspell tho Anszenn unses stichtes belegen, mydt allen thobehorenden ghuderen, als nementlick et dorp Szeps unde den erfnamen des dorpes Nachmetzs, im kerspell Ansen belegen, unde et dorp Kors unde Sutszaer, im kerspell Odempe beleghenn, midt allenn eren marken, schedingen unde tobehoringen. Unde wenthe dan des vorgenomeden hoves unde ghudern leenwaer an uns unde unse kerke ghehoreth, hebben wy Gerhardus, bovengemelth, angeseen unde tho herten genomen den trwen densth, den vorgenomede Hans van Tiszenhusen by uns unde unser kerken gedaen heffth unde noch in tokomenden tiden he unde sine rechten erve mydt de hulpe Ghodes doen solen unde moghen, ene vorleneth den ergenomeden hoeff Kors mydt allen tobehorenden ghudernn unde vorlenen ene de in kraffth unde macht dusses unsen jegenwordigen breves, midt allen eren marken, schedingen, landen, luden, rechten, nuticheyden, vischerien, wysschenn, thinsen, tegeden unde aller tobehoringe tho water unde tho lande, et sy ghelegen wor et an ghelegen sy, wo id benometh sy edder benometh moghe werdenn, vri tho besittende unde vredesam tho ghebrukende, in aller maten unde manneren, so ergerorde Deetleeff unde syne vorolderen dat vor plegenn tho besittende unde tho hebbende, sunder eynigerley hinder, ghestlick edder wertlick, kindes kinth na manrechte edder sus[a] na begnadinge des stichtes tho evigen tiden tho ervende, uns unde unsem stichte efte kerken dar van tho donde unde tho denende, ghelick en islick ghudt man synem rechten plichtigen hern schuldig is tho doende. Orkunde der warheyth hebben wy Gherhardus, bovengemelth, unse secreeth under an dussen unsen breeff wytlyken doen hangen. De gegeven unde gheschreven is am jare unses Hernn dusenth viffhunderth unde dar na im elfftenn jare up unszem slothe Derpthe.

113. a) dus A.

114. *Detlef v. Tisenhusen beurk. den Verkauf des halben Hofes Koers. etc. an seinen Br. Hans v. Tisenhusen. O. O., 1511 Sept. 29.*

Aus A Brieflade zu Errestfer, Ksp. Kannapäh, Kr. Werro, gegenw. (1915) U. St. A. in Reval. ***Orig.****, Perg.*

Siegel: 1) Detleff v. Tisenhusen. Ws.: Stier. Umschr., got. Minusk.: . . . . . ſenſibſen. — 2) Reinolt v. Tiszenhuszen. Ws: Stier. Umschr. unleserlich. — Obgleich Hängesiegel in Schüsseln, sind beide nicht unmittelbar auf der Wachspasta, sondern, wie an Papierurkunden üblich, durch Deckblätter besiegelt.

B Riga, RA. n 139c S. 59—61, Rev. v. 1626. Vid. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1875, S. 35 n 3, nach A. — U. St. N., Nachtr. (1911) S. 32 n. 92.

Ick Detleff van Tisenhusen, Didericke szoen, midt medeweten unde vulbort myner erliken husfrouwen bekenne unde betughe apenbar in dussem apen vorszegelden breve vor my unde mynen rechten erven unde alszwem, dat ick mit vryen willen unde wolbedachten, vorbesunnen mode rechtes redelikes ewiges erfkopes vorkoft hebbe unde in craft unde macht dusses vorsegelden breves vorkope ewichliken unde erfliken deme erbaren guden manne Hans van Tisenhusen, mynem liflicken broder, unde sinen rechten erven efte bewiser dusses breves mit sinen willen mynen halffen hoff to Koers mit dem halffen dorppe to Koers, de halffe mole to Koers, dat halffe dorpp to Seps unde allene myn andell des erfgenamen des halffen dorppes to Nachtmutze unde dat halffe dorp to Szutsar, belegen in twen kerspelen, alzo boscheitliken, de hoff to Koers mit der halffen molen, dat dorp Seps unde dat dorp Nachtmutze im kerspel to Antzen unde dorp Koers unde Szutzar im kerspel tom Odempe, samptliken im stichte to Darbte. Sze, de halffe hoff, halffe mole unde halffe dorpper, samptliken in eren olden schedingen unde marcken belegen sint, mit all eren nutticheiden, herlicheiden, vriheiden, rechticheiden unde richticheiden, dat hogeste unde dat sideste, mit visscheryen, voghelyen, honnichweiden, holtingen, hoyslegen, wisschen, weiden, birszen, thegeden, tynsen, olden marcken unde schedingen, mit alle syner tobehoringe, in aller wise unde mathe, als dat myn szelige broder Jurgen van Tisenhusen tovorn unde alse my dat vort in der genade angestorven isz unde van Jurgen, mynem broder, van oldinges aller vrijest in eren olden marcken beseten unde gebruket is, nichtesnicht buten bescheden. Welcker ergedachte halffe hoff, halffe mole unde halffe dorper unde samptliken guder mit all sinen haken landes unde nu tortidt mit sinen gesynden beszaet, unde dar to alle schulde der lude, beyde olde und nye, unde ock alle de lude, dar van gethogen und entlopen unde ungefryet szint, unde dar to alle schulde der lude, vorkoft to zamende den vorbenomden Hansze, mynem broder, unde sinen rechten erven efte bewiser dusses breves mit sinem willen vor negen hundert olde mark Riges wonlikes paymentes, als nu in Liflande in gifte dusses breves genge unde geve isz (vormiddelst welckerer dusser vorbenomeden vulkomener unde nochaftiger betalinge halffen ick vorbenomeder Detlef unde myne erven)[a] vul unde al togrunde wol mede tofreden szint. Unde ick, Detleff vorberort, byn darumme vulmechtich ghetreden vor unsern ghenedigen heren Gherardo, bisscopp to Darbte, unde hebbe den ergenomeden Hansze, mynem broder, unde sinen rechten erven efte bewiser dusses breves dat ergedachte gudt mit lande unde luden, mith aller tobehoringe und egendoem, vullenkomeliken und apenbarliken upgelaten und upgedregen mit vryen willen und wolbedachten vorberaden mode, mith hande unde munde unde noch dar enbaven den vorgedachten Hansze, sinen rechten erven efte bewiszer dusses breves mit sinen willen, dat vorgenomde gudt mith aller tobehoringe sulvest ingewiset und

114. a) *Die hier in Klammern eingeschlossenen Wörter* vormiddelst *bis* erven *auf Rasur, aber von der Hand des Schreibers*

ingeweldiget unde mit craft und macht dusses breves inweldige und inwise, mit allen richten unde rechticheiden, unvorsat, unvorwisset, unvorpandet unde unvorkoft, vrii, qwith, leddich unde loes to warende unde to siende jennigen mynschen, noch gheistlick efte wertlick, sunder iennigerleye argelist edder nyevunde, besunder den vorgedachten Hanse unde sinen rechten erven efte bewiser dusses breves midt sinen willen allene. Unde ick, ergedachte Detlef, vorder lave vor my unde myne rechten erven den ergenanten Hanse unde sinen rechten erven edder bewiser dusses breves mit sinen willen vortan vor szien vrye eghen tobesittende und tobrukende tho ewigen tiden. Unde ick Detleff vorthye unde vorlate de ergenomede samptlike guder mit aller tobehoringe unde lave vort vor my unde myne rechten erven unde vor alszwem, gheistlick efte wertlick, dar nu unde nummer mer to ewighen tiden up to sakende efte enyge ansprake tho donde, tho hebbende edder to beholdende. Beszunder uthgenamen dusse nagescrevene punte sint wy broder Detleff und Hans fruntliken over eyn gekomen des gudes halffen to Koers. We by dem gude blift, de schal ock beholden den breff ludende uppe twehundert marck Rig., sunte Anthonius to vorrentende, unde efte wy samptlike broder de twehundert marck konden qwith degedingen, dede up den breff luden, des scole wy beide gelick geneten. Ock efte dar vorseten rente edder vorborgen schulde weren uppe dat vorbenomede gudt, de wil wy broder beide samptliken betalen unde vorstan. Unde vordermer efte in thokomenden tiden uppe dith vorberorde gudt jennige ansprake geschege, dat God vorbede, dar wil wy samptlike beide broder unde unse erve vor antwerden unde to enem gantzen ende im geliken parte vorstan unde uthdregen. Ock efte dar jennige bur angespraken worden in den vorbenomeden guderen, dar schal de besitter der sulven guder vorstan unde ock schal de besifter der guder beholden den erffname in deme dorppe tho Nachtmutze. Vortmer dat broetkorne im hove unde dat saatkorne unde broetkorne der bure schal ock im hove unde in den gemeynen guderen bliven. Alle artikele unde punthe tho szamende unde bisunder lave ick vorgescreven Detleff vor my unde myne rechten erven waer, stede, vaste unde unvorbrocklick tho holdende szunder jennich intoch, noch gheistlicken efte wertlicken rechtes, szunder alle argelist unde nye vunde, by eren, truwen unde guden cristlicken geloven. Orkunde der warheit szo hebbe ick ergemelte Detleff van Tisenhusen vor my unde myne rechten erven myn angeboren ingeszegel witlick laten hangen benedden under an dussen breff unde hebbe vortmer angelanget unde fruntliken gebeden den erbaren guden man Reynolt van Tiszenhuszen, dat he ock, allene tor tuchnisse, syn angeboren insgeszegel heft mede laten hangen benedden under an dussen breff. De ghegeven unde gescreven isz in den jaren nha der bort Cristi unszes Heren dusent viffhundert unde elffe uppe sunte Michell.

115. *Br.* Johan Plater, anders genant van dem Broele, *Landmarschall zu Livland, urk., dass er mit Willen, Wissen u. Vollbort des Meisters dem ehrb., wohlt. u. gestr. Hrn.* Johan von Oldenbokum, *Ritter, u. s. E. gegönnt u. überlassen hat* eyn rum, inn dem gebeide to Dunemunde, belegenn up der Spilwe by Jacob Francken sinenn gesynde, dat hey dar mach upsetten eyn cleit und darby eynen cotten mith eynem cölgarden[a]. *Bittet s. Nachfolger, es Hrn.* Johan *u. d. E. zu gönnen. Besiegelt auf dem Spatium mit s. Amtssiegel. Geg. u. geschr. etc.* viffteinhundert und elven jar to Dunamunde, amm sundage na Dionisii *[1511 Okt. 12].*

115. a) cölgardar. ? *Druckfehler.*

Auszug.

Aus A Brieflade zu Dursuppen, Kr. Talsen, Kurl. **Orig.**, *[?] Perg.*

Gedruckt: Ed. v. Fircks, N. Kurländ. Güterchron. 1. Beil. S. 102 n. 63. — Hier nach dem Druck.

116. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Johan Asscherman ½ Hak. Streuland und eine Krugstätte im Flecken Kruczeborch, die der ebfl. Tafel heimgefallen waren. Kokenhusen, 1511 Nov. 20.*

Aus A Brieflade zu Schl. Kreutzburg, Ksp. Kreutzburg, Kr. Dünaburg, Lettgallen. **Orig.**, *Perg. — Dorsualen: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1583 Juni 23. Von jüng. Hand: Nereten und Driweken.*

Siegel: Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 104 Taf. 25 n. 23, rot.

Wie Jasperus, vann Godes unnd des Romisschen stols gnaden der hylligen kercken tho Riga erczbisschop, bekennen in dussem unsem apenen vorsegelden breve vor allen unnd jweliken, de ôn an sehen, hôren edder lesen, dat wie summyge lantbreve, als van salige Hans de Swarten van der Westerwarde an unse tavele myt sampt dem dar in entholdenen lande vorfallen, tho unsern handen entphangen unnd ock dat landt in weren genamen hebben. Was doch in enem vorsegelden breve heren Sylvestri, unsers vorfarn seliger gedocht[a], den wie tho unns genomen hebben, mede entholden, eyn halve haken strowlandt, Syggelen Dreweken landt genomet, welck landt myt sampt den have unnd gude thor Nereten de erbar Johan Asscherman, unnse leve getrwe, van Brandt Kuskul gekofft unnd betalt hadde, up der Nereten belegen. Welckeren halven haken lands, iczdt benompt, wie dem gedochten Johan Asscherman unnd synen rechten erven laten hebben unnd beholden tho allen thokumpstygen getiden, na leengudes rechte. Dar tho vorlene wie em ene krochstede in der palten tho Cruczeborch, by der bruggen belegen, in aller maten[b] als de beth her tho Kersten Krudener in weren gehat unnd gebruket hefft unnd alsnu an uns gestorven was, dar vor he uns eyn schippunt honnyges tho ener erkenntnisse gegeven hefft. Des in orkunde der warheit hebbe wie Jasperus, erczbisschop etc., bavengemelt, unse secret sygil rechtes wetens hanggen laten unnden an dussen breff. De gegeven is am avende presentationis Marie int jar na Christi gebort[c] dusent vyffhundert unnd elffen, up unser kercken slate Kokenhusenn.

117. *Gossen Hummell überlässt dem Johann Ovelacker einen Pfandbrief über 53 Mark. Helmet, 1511 Nov. 30.*

Aus A chem. Brieflade zu Owerlack, Ksp. Helmet, Kr. Fellin, gegenw. (1915) in Riga, im Besitz von Karl Bar. Freytag-Loringhoven. **Orig.**, *Pap.*

Siegel: Gossen Hummell. Ws.: rechter Schrägbalken, belegt mit 3 aufrechten Fischen (undeutlich). Umschr., got. Minusk.: ꝑ ✳ goſwin .... hummel ✳. *Unter Deckblatt.*

Ick Gossenn Hummell bekenne unnd betuege apenbar yn und myt dusseme myneme apen vorsegeldenn breve vor my und alle mynen rechten warenn erven unnd vor alle denn genen, de dussenn mynen breff seen offte horen lesenn, dat ick deme erbarenn Johann Ovelacker vann Wissche[lin]ck[a] enen breff hebbe overgelaten unnd gehantreket, sprekende up dree unnd vifftich olde marck, welkerenn breff selige Herman van der Lude selygenn Hanns Bixhovedenn unnd bewyser des sulfftenn breves myt synen willenn yn denn hakenn landes unnd beyde gesynde ym dorpe to Soen-

116. a) *sic* b) maten *fehlt A.* c) gebrot *A.*
117. a) *Die eingeklammerten Buchst. undeutlich.*

tacke ym kespell to Helmede vorsegelt heyfft, dar vor de benompte Johann mynen unnd myner ervenn willen vullenkomelickenn gemaket heyfft. Des ick van deme benompten Johane vullenkomen vornoginge entfangenn hebbe, also dat ick und myne erven offte nemant van mynent offte myner ervenn wegenn an dem benompten hakenn landes unnd beidenn gesyndenn des benomptenn breves halvenn nenerleye recht offte ansprake sollen offte willen hebben to myner tit. Orkunt der warheit so hebbe ick Gossenn Humell myn angeboren yngesegell vor my und alle mynenn rechtenn ervenn unden up spatium dusses breves wetlichenn doenn druckenn. De gegeven unnd geschrevenn is tho Helmede, am sundage na Katheryne virginis yn den jaren na Cristi gebort viffthenh[un]dert[b] unnd elvenn jar.

118. *Gerhard [Schrowe], Bf. v. Dorpat, verlehnt dem Paul Bockhuszen[a] den Hof Meckgel im Ksp. Anzen. Dorpat, 1511 Dez. 30.*

Auszug.

Aus A Bar. Uexküllsches FamA. zu Schl. Fickel, Ksp. Fickel, Kr. Wiek, Estl. ***Orig.****, Perg. Im Winter 1905/6 gelegentlich der Einäscherung des Gutshauses verbrannt. — Hier nach Auszug aus Joh. Lossius' hdschr. Regesta Vigalensia.*

Verzeichnet: Mitt. IV S. 158 B. 8.

119. *Gerhard [Schrowe], Bf. v. Dorpat, verlehnt den Hof Kayfer etc. an Johan Luggenhusen. Dorpat, 1512.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147[a] S. 217 f., früher im HA. Akte n. 13 v. J. 1646: Johan Schaumann wider Herman Jürgens' Sohn Wrangel, betr. die zw. des Klägers Gut Sarahof [= Sarenhof, Ksp. St. Marien-Magdal.] u. des Bekl. Gut Kayefer strittigen Ländereien am Kayerw. u. die Fischerei. Von Casparus Meier, secret. ac notar. publ., begl. Kop. vom Orig.

B ebd. HA. Akte n. 105 v. J. 1665: Kirchenvorsteher von St. Bartholomäi wider Joh. Greiffenspeer u. nachmals dessen Wwe. Anna Elisabeth Bock, betr. einige vom Bekl. zu Sarenhof gezogene, der St. Bartholomäischen Kapelle St. Johannis gehörige Ländereien. Copia copiae, beglaubigt von Georg Meyer, secret.

Gerhardus, *v. G. u. d. Röm. Stuhls Gn. der Kirche Dorpat Bf., urk., dass vor ihm erschienen ist der ehrb. Mann* Johan Luggenhusen, *s. l. Gtr., u. zu erkennen gegeben, wie der Erbname von dem Hofe zu* Kayfer mit aller marcke, mit dem dorffe zu Kayfer mit aller seiner marcke, darzu Ficken[a] gesinde mit all den gesinden, die bey ihme wohnen[b], *u. die Mühle zu* Packever *mit dem Df.* Kasziwomes *mit aller seiner Mark u. mit der Krugstätte, sämtlich belegen im Ksp.* zur Nienkirche[c], *durch Absterben s. sel. Br. Heinrich nach landesüblichem Recht an ihn verfallen, er sich auch binnen Jahr u. Tag nach stiftischem Recht daran bewahret, bittend um Belehnung mit dem Erbnamen von diesem Hof u. Gütern, woraufhin er, der Bf., dem* Johan Luggenhusen, mann unser kirchen Dorpte, *den Erbnamen an Hof u. Gütern m. a. Z., wie sein sel. Br. Heinrich es besessen, nachdem sich niemand ausser ihm deswegen bewahrt, verlehnt hat, solches auf Kindeskind nach Mannrecht oder sonst nach der Begnadigung des Stifts zu vererben und davon zu dienen und zu tun, wie ein jeglicher Gutemann seinem rechten gebührlichen Herrn zu tun verpflichtet ist. Angehängt das Secretsiegel. Geg. u. geschr.* auf unserm schlosz zu Dorpte, in den jahren unsers Herrn tausent funffhundert und zwolffe[d].

b) hemhdert *A.*

118 a) *?* Brockhuszen.

119. a) Vicken *B.* b) *weiter:* mit allen den gesinden dorby liggende. c) Marien Kirchen *B.* d) *B.* 1512 *A.*

120. *Henrick Salisz verkauft dem Jacob Aderkasz seinen Hof Nabekol. 1512 o. T.*

Aus A ehem. Brieflade von Stockmannshof, Ksp. Kokenhusen, Kr. Riga, befand sich 1895 zu Ordangen, Ksp. Durben, Kr. Grobin, Kurl. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Lemsal 1582 u. Riga 1583. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: Henrick Salisz. Ws.: 2 entwurzelte, ins Andreaskreuz gelegte Lilienstengel. Umschr., got. Minusk.: ſigillum ✻ henriĸ ✻ ſa . . . @ — *2) fehlt, Einschnitt vorhanden.*

B₁ Riga, RA. n. 135 S. 141 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig., prod. wegen Napkull.
B₂ ebd. n. 137e S. 1827 ff. Duplikat von B₁.
Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1902 S. 35 n. 25.

Ick Henrick Salisz, Henrick szone, bekenne unnde btuge uppenbar, dat ick mit rade unde wille unnde volborth myner erliken hwszvrawen Madelenen unnde volmechtich alle myner erwen recht unnde redelick vor kofft hebbe rechtes, ewigen, warlikis erffkoppis dem erbaren manne Jacob Aderkasz unnde alle zinen rechten erwen minen hôff, genomet Nabekol, mit der molen, de tho dem hove horet, unnde mit all den dorpperen unnde guderen, de dar tho horende syn, mit twintick besatter gesynde, blegen yn dem kerszpel tho Lemszel. Duszen vor gescreven hoff, molen unde dorpper mit alle den guderen unnde mit eren gsynden hebbe ick Henrick Salisz vorkofft dem ergedachten Jacob Aderkasz unde sinen rechten erwen, mit (mit) lande unnde mit lwden, achker, hoyszlege, wiltnisze, boszen, byrszen, broken, weyden, sypen, beken, seen, dyken, vyszcherye, vogelye, honnechweiden, vryheiden, gerichte unde recht, mit alle der genoth, beqwemichheyden, tho behoringe, tho water unnde tho lande, bewechlick unnde unbewechlick, nichtes nicht uth bscheyden, wo itd yn aller matthe mach genomet syn edder genomet werden, in aller mathe, alz de hoff mit der molen mit zinen marken nnde eren genomeden guderen yn eren olden grentczen, schedingen unnde tho behoringe gelegen zyn, gebruket unde ungebruket, in aller mathe, alze dat de selige olde Koszkul unde Weypthe, Clawis Salisz unnde ick nae van oldinges gebruket hebbe, vor veerdehalwe dwszent myn anderhalwe hundert olde marck Riges. Szo love ick Henrick Salisz mit mynen rechten erwen Jacob Aderkasz unnde sinen rechten erwen duszen vor gscreven hôff mit der molen unde alle den guderen, de dar tho horende zin, vol unde all, vry und qwit to warende vor alle schult unde an sprake, geistlick effte wertlick. Weret ock ov[er] sake, dat gemant mit vorsegelden breven manende worde, edder sust manende worde sunder breve, schulde up den vor benomenden hoff unde guder, de vor gyffte duszes breves vorsegelt weren effte sust gemaket weren, de love ick Henrick Salisz vor gerôrth[a] unde mynen rechten erwen van den vorgerorden guderen to vryende, alzo vro dat my to wetende werth unde an gelanget werde. Her vor hefft my de ergedachte Jacob Aderkasz vor gegeveu unde to voller noge to dancke wol btalet mit gelde unde mit vorsegelden breven dryduszent unde veerde halffhundert olde marck Rigisz, als yn gyffte duszes breves hir yn Lyfflande genge unde geve is. Dor ick Henrick Salisz en vorlathe, vry unde qwyt schelde to ewigen tyden vor my unde all mynen erwen. Alle dusze artikel unnde puncte, eyn iwelick bsunderen, allesampt, love ick Henrick Salisz, boven genomet, vor my unde mynen erwen stede unde vaste tho holdende by guden trwen cristen geloven. Des tor merer orkunde unde seker warheyt hebbe ick Henrick Salisz vor my unde mynen erwen myn angeboren yngesegel under an duszen breff weten[b] gehangen, unde hebbe gebeden den erbaren man Clawis Salisz, de umb myner beden wille mede tor tuchnisze vorsegelen wil. De gegeven unde gescreven is nae Cristes gebort duszent vyffhundert[c] unde twelff.

120. a) geroeth *A*. b) *sic*. c) *korr. aus:* vyffteinhundert.

121. *Peter Felix überlässt den Erbnamen seines väterlichen Hofes seinem Schwager Clawes Klott. 1512 März 15 oder 22.*

Aus A Riga, RA. n. 139b S. 566, Rev. v. 1626. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

Ick Peter Felix, Ar[ndes][a] sone, bekenne undt betuge in dussen apen vorszegelden breve vor als weme, de en szen, horen offte lesen, dat ick Clawes Klotten, minem[b] leven schwager, undt szienen rechten erve[n] den erffnahm vorlate up mines vadern hove undt bekenne, Clawes my tho fuller noge woll vornoget hefft, dat ick sze nicht mahnen kan offte mach, och nemandt von minet wegen. Isz my Clawes, min schwager, wat gunnende von szienem guden willen, mach he my tho keren. Sodandt[c] steidt tho em. Des thor tuchnisse undt merer befestinge der warheidt hefft de erbar undt wolduchtiege man Frederick Platter und juncker[d] szin angeboren ingeszegell up dat spatium desses breves drucken laten. De[e] gegeven undt geschreven isz ann in[f] negesten mandage vor na[g] midvasten na Cristy gebordt vyfty[n]hunderdt und xij jar.

122. *Hinrick v. Tisenhusen verkauft das Dorf Helwenorme an Detloff v. Tisenhusen. 1512 März 21.*

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 572 ff., Rev. v. 1626 f. Unvid. Kop.

Hinrick von Tisenhusen, Hinrikes *Sohn, urk., dass er erbl. verkauft hat dem ehrb. Gutemanne, s. l. Vetter* Detloff von Tysenhusen, Didrikes *Sohne, u. s. r. E. oder dem Briefweiser s. Dorf zu* Helwenorme *mit den Erbbauern und den verlaufenen Bauern, gelegen im Ksp. zu* Rynghen *im Stift zu* Darpte, *m. a. Z., wie s. sel. Vater* Hinrick von Tysenhusen *u. er selbst es besessen, für 2450 alte Mk. Rig. Darauf hat er von Detloff 1250 alte Mk. für die Hälfte des Df. u. der sämtl. Güter empfangen u. dagegen bezahlt an* Hans von Tysenhusen, Detloffs *Bruder, 600 alte Mk. Rig., also dass die Summe, dafür das Df. verkauft ist, 2450 Mk. Rig. ist*[a], vermiddelst welckerer schichtinge und delinge helffte[b] des vorbenombden dorpes Helwenorme mynes partes twyschen my und mynenn beyden veddern Detloff und Hans von Tysenhusen, sambtlicke brodere, und ock dar tho Detleves siner vullen nochhafftigen befhalinge halven ock vull und all to gevende, wohl mede tho freden sy. *Und er, Hinrick, hat vor s. gn. Hrn.* Gerhard[c], *Bf. zu* Derpte, *Df. u. Güter m. a. Z. aufgelassen u. aufgetragen dem ehrb.* Detloff *u. s. r. E. u. ihn selbst eingewiesen u. eingewältigt. Entsagt allen weiteren Ansprüchen und sagt Gewährleistung zu. Hat s angeb. Siegel angehängt; erbetene Mitsiegler die ehrb. Gutemannen* Jurgen Tuve, Andreas *Sohn, u.* Johan Ducker. *Geg. u. geschr. etc.* tusend viffhundert und [tv]elffe[d] des sondages Laetare.

123. *Teilzettel zwischen Engelbrecht u. Hans Gebr. Kaver. 1512 Apr. 25 oder 18.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 567 ff., Rev. v. 1626. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s., alterum deest). Dorsual: Dhelzettel der bruderen Engelbrecht und Hans Kavern uber das gud Ayell.

Zur Datierung. Wir haben den andern Sonntag als den zweitfolgenden aufgefasst, andernfalls wäre in Apr. 18 aufzulösen. Vgl. Bruiningk, Analekten etc., Mitt. 21 S. 184 ff.

Verzeichnet: U. St. N. Nachtr. (1911) S. 33 n. 93.

Engelbrecht Kaver, *sel.* Hinrichs Sohn, *urk., dass er von dem ehrb. u. wohltücht.* Hans Kaver, *s. l.* flesklikeu *Bruder, freundlich geschieden ist vom väterl. Erbe, indem er,*

---

121. a) Ardres *A, der vorletzte Buchst. ungewiss. Wegen der Korrektur vgl. LG U. (1) n. 592.* b) meinem *A.* c) sodendt *A.* d) *sic, Wortstellung; im Orig. wohl:* min juncker. e) des *A.* f) *sic.* g) *sic.*

122. a) *Diese Rechnung ist nicht verständlich.* b) halffe *A.* c) Bernhard *A.* d) ? helffe *A; in einem Dorsual* 1512.

Engelbrecht, auf dem Teilzettel selbst gekoren hat das Df. zu Awenpallo *mit 3 Hak. Ld., wie es sein sel. Vater besessen hatte, welches zu s. Part u. Anteil gefallen, während* Hans Kaver *u. s. r. E. geblieben sind bei Hof, Mühle u. Dörfern, genannt* Yppacht *u.* Kasynso, *die bei dem Hofe des väterl. Erbes belegen sind, da Hans sein Part hat und* unses broder Lubbrecht sin pardt, dat Hansz ergedacht dem gemelten Lubbrecht affgekofft hefft. *Hof, Dörfer u. Mühle u das Df.* Awenpallo *sind alle belegen im Stift zu* Dorpte *u. im* Ksp. *zu* Wenden. *Offenbare u. verborgene, auf das genannte Df. sprechende Schulden hat Hans auf sich genommen, unter Zusage der Gewährleistung. Was ihm, Engelbrecht, zukommen würde vom sel.* Wolmer van Ungeren, so beschedenliken de anderhalffhundert marck, undt was den da were smyde und huszgeratt, ingedomet, varende have unsses vaderliken erve halven, alle by Hans ergedacht tho blyvende, und allerleye ansprake van selige Gerdt Firx des dorpes halven Yllus. *Solches alles gelobt Engelbrecht unverbrüchlich einzuhalten. Bei diesem Handel sind gewesen die ehrb. Gutemannen* Gerdt van dem Levenwolde, Johann Luggenhusen, Peter Stackelberg, Jurgen Brakell. *Er, Engelbrecht, hat sein angeb. Siegel angehängt u. den ehrb. Mann* Gerdt van dem Levenwolde *um Anhängung des seinigen gebeten. Geg. u. geschr. etc.* dusent xv[a] hundert und xij des anderen sundages na paschken.

124. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, beurk. und bestätigt eine von Johan v. der Pall, Dekan der Rig. Kirche, am Altar st. Nicolai im Dom zu Riga, zu Ehren der Apostel Jacobi maioris, Petri et Pauli, sowie der Bekenner Ludtgerus und Udalricus, gestiftete ewige Vikarie. Rowneborch, 1512 Mai 12.*

Aus A Riga, RA, früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar., Orig., Perg.

Siegel: Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 24., rot.

Gedruckt: Bruiningk, VII. Rechenschaftsber. der Abt. der Gesellsch. f. G. u. A. für den Rig. Dombau f. d. J. 1891, Riga 1892., S. 10 ff. — Vgl. Ders., Mitt.. XIX S. 59 Anm. 4, 440, 467, 496, 563.

Wye Jasperus, van Godes unde des Romisschenn stolsz gnaden der hillighen kercken to Rige ertzebisscop, dhon kunt, unde apenbar allen unde eynem isliken, de dussen unsen breff zeen edder horen lesen, dat uns de werdighe her Johan van der Pâll, unszer dhomkercken to Rige deken, vorgebracht unde vorstan hevet laten syn andechtighe leve begherte unde guden wyllen, den he hefft unde drecht tovormerynghe Godes denste, alsze besunderen to stichtende unde erhevende eynen nyghe ewighe viccarie yn unser dhomkercken to Rige, to deme altare sancti Nicolai, thor rechter syden vor deme kore belegen, yn de ere der hillighen apostolen sancti Jacobi maioris, Petri und Pauli, unde der hillighen bichtigers Ludtgeri und Udalrici, unde hefft darumme by syner redelike vornufft unde wolmogenheyt myt wolbedachten mode, ock myt wyllen unde wulborde unszes werdigen capittelsz, viffhundert marck Rigesch hovetsumme van synen egenen guderen to ewigher bestendichet sodhanes lehenes unde ewighe viccarie bescheden unde gegeven, na lude der schultbreve, by unszeme capittel gelecht, darup gegeven unde vorsegelt, alszo dat eyn vicarius der sulvesten viccarie thor tydt alle jar dertich marck Rigesch, olde, up pyngestenn jarlike rente wisliken hebben sall. Unde up dat neyn vorsumenysse yme denste Gades ghesche yn tokamenden tyden, begherende unsze vorberorte deken, dat sodhan lehen unde ewyghe viccarie nemande vorlenet unde gegeven werde deme alleyne, de prester sy, offte bynnen eyn jar prester werden wyll unde moghe, de ock sodane viccarie sul-

123. a) *sic., l.* v.

vest belese unde besitte unde nycht eynen officianten dar up holde ane mercklike nôtsake. Dar to he ock unses, ertzebisscoppes, offte unser nakomelinghe wyllen unde der patronen dusszer viccarie hir nageschreven vulbort, orlefft unde gunst eyndrechtlick hebben solle. De sulvyghe viccarius thor tydt solle ock Gade deme allemechtighen to lave alle weken twe mlssen thom mynsten holden, alsze by namen de eyne van der hillighen Drevaldicheit edder van unser leven Vrouwen, offte alle Gades hillighen, de ander to troste allen leven selen unde besunderen vor des vorbenompten dekens sele unde syne olderen unde frunden selen. Vort begherede de upgedachte her deken dat iuspatronatus dusszer sulvygen viccarie to synen daghen vor syck tobeholdende, unde hefft myt wolbedachten mode gekaren unde kust unsze werdighe capittel to Rige unde den erbaren manne Reynolt van der Pâll, synes broder son, unszer kercken man, unde na synem dode den oldesten syner rechten erven mannes kunne, de tho dusszer viccarie vorstendere sollen wesen, de to vorlenende, wen se vaceret, also beschetlick, dat Reynolt van der Pâll edder de oldeste van synen erven sunder medewetent unses capittelsz moghen unde sollen vorlenen dusse viccarie, wen se lôsz wert, vormyddelst des dodes des viccarii, unde wenner denne de vicarius, dorch Reynolt offte syne erven vorlenet, gestorven ys, den sall unde mach unse werdighe capitell dusse sulvighe viccarie vorlenen sunder medewetent des vakendachten Reynolt edder syner erven, denne dat alszo toholdende, dat eynen umme dat ander, dat ys yn latino alternatis vicibus, to ewighen tokamenden tyden. Unde sollen ock semptlicken sorchvoldich wesen, offte de viffhundert marck hovetsumme affgekofft worde, dat de wedder angelacht werdê, alszo dat dusse vicarie nycht undergha unde Gades denste bestendich blyve, alsze se semptlicken vor Gade dar rede vor geven wyllen. Ock begherte de mhergedachte her deken, dat de vicarius thor tydt synde alle jar uthgeve van der dertich marcken rente dre marck to eyner presentien edder begencknyssen, to troste to syner selen unde syner olderen, frunde unde allen chrisfen selen. Dusse dre marck na older wonheit unser vorgeschreven kercken to delen, de helffte des avendes to der vigilie, de ander helffte des morgens thor selemyssen. Uns othmodighen myt vlyte byddende, dat wy syne rechtverdighe andacht unde guden wyllen tolaten unde sodhan lehen to eyner ewighen viccarie to erhevende, alsze syck dat myt rechte temen unde geboren moghe, upnemen unde bestedighen wolden. Des hebben wy Jasperus, ertzebisscop vorbenompt, syne rech[t]verdighe gude menynghe unde hillighe werck .anghesên unde to herten genomen. Na deme wy alleweghe gherne den denst Godes by unsen tyden yn unser kercken, lande unde stichte vormeren wyllen unde sollen, szo hebben wy togelaten unde tolaten unde vulborden yn crafft dusszes breves sodân syn begherte, bede unde ynnyghe andacht vorgeschreven yn den namen Gades, ome to love unde sundergen yn de ere Petri et Pauli, Jacobi maioris, apostolorum, Ludtgeri et Udalrici, confessorum, to eyner ewighen gedechtnysse erheven wy sodan lehen to eynen ewighen geistliken lehene unde viccarie up dat vorbenompte altar yn unser dhomkercken to Rige, unde apenbar vorkundighen, uthspreken unde bestedighen de sulvighe viccarie, eyn ewych geistlick lehen darsulvest blyvende, to ewyghen daghen, unde annamen, vulborden unde tolaten de vorgeschreven stichtinghe yn aller mate, wyse unde forme, alsze vorgeschreven steyt, yn crafft dusses breves, myt deme wy ock gunnen, dat unse w. capitell unde Reynolt van der Pall unde de oldeste van synen erven vorbenompt dat lehenware der sulvighen vicarie, yn latino iuspatronatus genomet, hebben unde beholden sollen to ewygen tyden na dusszer vorgeschreven wyse, ock de vicarius, dorch dusse vorgeschreven thor tydt vorlenet, uns ofte unszen nakomelingen yn beschedener tydt to investierende werde

averandt werdet. Des thor orkunde hebben wy twe dusser fundacien eynes ludes schryven laten, de eyne unsem capittell, de ander Reynolt van der Pâll unde synen rechten erven avergeandtwerdet, unde an de unse sigill laten wytlick hanghenn. De gegeven syn up unszer kercken slote Rowneborch, in den jaren unszes Heren veffteynhundert yn dem twelfften jare des mydtweckens na dominica Cantate.

125. *Hinrick Tolck an Reinolt Tisenhusen: Bereitwilligkeitserklärung zur Leistung des Lehnseides. 1512 Mai 25.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA, T 1320, Tisenhausen wider Tolcks, acta pr. inst. n. 9 lit. D. Kop., durch Besiegelung begl. von Ebf. Wilhelm, Ronneburg 1552 März 13 (Sonnt. Reminiscere), pdt. Speier 1553 Nov. 13, Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R, Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 25.

Zum Inhalt. Die Namen des Briefschreibers und Empfängers sind aus der Urk. selbst nicht ersichtlich. Sie ergeben sich aus der von Reinolt und George v. Tisenhusen, Gebr., zu Randen, Appellanten, wider Christof und Jorgen Tolck, Gebr., anders gen. Engelken, Appellaten, auf dem von Ebf. Wilhelm zu 1552 Febr. 7 (sondags nach Marienlichtmes) nach Lemsal einberufenen Manntage, eingereichten Klage, bzw. Appellationsrechtfertigungs-Schrift, wo es, unter Berufung auf die von den Appellanten beigebrachten Schriftstücke, u. a. das mit lit. D bezeichnete, heisst, sie seien von der Appellaten † Vaterbrudev Hinrick Tolck an der Appellanten † Vater Reinolt v. Tisenhausen gerichtet gewesen. Obwohl die betr. Klageschrift einige Unrichtigkeiten enthält, liegt kein Grund vor, die Richtigkeit dieser auch von den Prozessgegnern unwidersprochen gelassenen Angabe in Zweifel zu ziehen.

Meinen ganz willigen denst etc. Erbare und woltuchtige leve juncker. Alse ick iuwer erbarheit noch nicht geschworen hebbe und ick alle tidt mynes edes bin overbodich gewesen, iwer e. tho donde, und noch overbodich sy tho schwerende. Ock, erbare und wolduchtige juncker, ock[a] hebbe ick my an iuwer erbaren moder und juwere vormundere bewaret mines edes halven, — — *dankt,* dat gy myne krankheit angesehen hebben, *die ihn gehindert, sonst hälte er die Junker schon lange* besocket. *Bittet um Antwort,* und wil iwer e. einen tho my senden, de den eydt entpfenget von juwent halven, dat sette ick an j. e. — — Geschehen den fritag vor pingsten in jar twelfe.

126. *Kersten Gutzleff verpfändet dem Andres v. Patkul s. Hof Peutel im Ksp. Allendorf für ein Darlehn von 1500 rhein. Goldgulden. Peutel, 1512 Juli 10.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzlef wider Massaw u. Kons. lit. AAA. n. [46], Kop., Pap. — Oben: Cassirter Schultbrieft, pdtm. Spire 18 Jan. a° 42. — *Am Schluss:* Collationata et concordat. J. Eisengrein, lector sst. — Gleichwoll ist diser brieff an zweyen ortten durchschnitten. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Kersten Gutzleff *urk., dass er rechter redlicher Schuld* gelenden geldes schuldig sei *dem gestr. u. festen Hrn.* Andres von Patkulen, *Ritter, u. d. r. E. oder dem Briefweiser 1500* rinsche golden gulden, *wovon er die Hälfte nächste Jacobi übers Jahr* edder xiiij dagke vor ongeferlich, *die andere Hälfte den andern nächstfolgenden* sanct Jacobstag *zurückzahlen u. ausrichten will, u. wenn er* sodanne reinsch golt von gewicht nicht uberkommen kunth, *wird er solches* na der wert mit anderen gelde, alsz ick de rinschen gulden entpfangen hebbe und se tho Lubeck, Campen und vestwarth gelden, *bezahlen. Versetzt u. verpfändet hierfür s. Hof zu* Peutel mit den onverpfandten gue-

125 a) *störende Wiederholung.*

tern, im kerspel tho Allendorp gelegen, *m. a. Z., die der Gläubiger bei ausbleibender Zahlung ohne weiteres in Besitz nehmen und bis zur vollständigen Tilgung von Schuld, Schäden u. Unkosten gebrauchen mag. Gelobt auch, im vorben. Hof* tholaten allerlei farender haffe, *auf dass, wenn es zur* antastunge queme, *er, A. P. oder der Briefweiser*, den hoiff mede upholden moge. *Auch soll* Kerstgen her[n] Andres den willen beholden, de vorsatten, gepfandten guetern tholosende, die negste tho s[i]ende vor alle die anderen und der tho geniethen und sick daran tho verhaltende, derglicken der verloste[a] halven siner vettern, selige Bartholmesz kindere, seiner susken der Wernherschen und seinem schwager Reinhart[b] von Rosen. *Hat s. angeb. Siegel unten angehängt. Geg. u. geschr. in s. Hof* Peudel, des sonavendes vor sancte Margarethen im jar unszers Hern dausent viffhundert und thwalff.

127. [Privilegium] Casparis archiepiscopi, qui Georgio Gartman libero feudi jure confert curiam Karsadaben[a] cum attinentiis, ante a Ludolpho Stacken possessam et ante ipsum Johanni Hundt ab antecessore Michaele collatam, in Cupaneum[b] et Messulen[c] pago sitam. Appenso utroque sigillo. Sub dato Rigae, feria quarta post Vincula Petri anno 1512 *[Aug. 4]*.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Seswegensis. Hdschr. A S. 37.

128. Wolter von Plettenberge, *Mst. D. O. zu Livland, urk., dass es mit Rat, Willen u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger verlehnt hat* Johan Wrangel *u. s. r. w. E. 2 Hak. Ld. im Amt u. Ksp. zu* Kerckholm, *welche* am negsten van Britzen und Brewatz[a] gehadt *u. von* Johan Bockeler *bisher besessen u. gebraucht worden, m. a. Z., nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten, jedoch mit dem Bescheide, dass er u. s. E. jährlich einem Vogt oder Verweser des Amts auf st. Michaelis 2 Mk. Krugszins geben u. entrichten sollen. Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Niermohlen, *i. J. etc.* dusend fiifthondert und tvelffe des mondages na assumptionis Mariae *[1512 Aug. 16]*.

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 137 S. 619 u. 683 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kopp. nach Transs. Kg. Sigismunds III., Krakau 1595 Mz. 20, prod. u. a. wegen Bersemünde im Kirchholmschen. — A2 ebd. n. 137[b] S. 1239 f. Duplikat v. A1.

B ebd. n. 139[a] S. 21 f., Rev. v. 1632. Vid. Kop. wie A.

C ebd. n. 144 S. 425 ff., Rev. v. 1638. Dgl.

129. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, u. d. erzstift. Rat urteilen in der Klagesache des Engelbrecht v. Ungeren u. s. Hfr., einesteils, wider Hinrick u. Gert, Gebr., in Vollmacht ihres Br. Clawes sowie ihres Vetters Cristoffer v. Ungeren, andernteils, wegen des Erbnamens am Df. Klein-Toweren. Lemsel, 1512 Sept. 30.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: Ebf. Michael, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 104 Taf. 25 n. 23, rot.

Verzeichnet: U. St. N., Nachtr. (1911) S. 33 n. 94.

Wie Jasperus, van Gads und des Rômisschen stols gnaden der hilligen kerckenn tho Riga erczbisschop etc., bekennen und betugen apenbar in unnd myt dussem unserm

126. a) *sic.* b) *sic. l.* Reinholt.

127. a) *korr. aus* Korsadabe *A.* b) *sic* c) Wessulen *A. Wegen der Zurechtstellung vgl LGU. (I) n.* 304.

128. a) *C*, Brewaz *B*, Brewaltz *A.*

apenen vorsegelden breve vor allen unnd jwelcken, de ôn ansehen, hôren edder lesen, dat vor unsz unnd unsem werdigen achtbaren, gestrengen, sittende rade in enem gemenen·mandage, tho Lemsel geholden in den jaren unsers Heren dusent vyffhundert unnd twelffe donnerdages na Michaelis, vorgerichte twistich jegeneynander erschenen syn de erbaren unnd wolduchtigen unnse leve getrwen Hinrick vam Wele, als eyn vulmechtich procurator Engelbrechts van Ungeren unnd syner husfrowen, dan[a] jegenwerdich, an enem, unnd Hinrick unnd Gert van Ungeren, gebrôdere, vulmechtich ôres broder Claweses, unnd Cristoffer van Ungeren, ôr vedder uth der Cziselgal, am anderen deile, angande den erfftal des dorpes, klene Toweren genompt. Szo alsdann im jare dusentvyffhundert unnd elffen in der betalingge tho Lemsel dusse beiden parte van uns und eyns deils unsem syttenden rades eyn ordeil, weme de erfftal dusses dorpes thokamen solde, begereden unnd also erlanggeden, hebben wie de tor tidt na ambringungge unnd bewysze eyn ordeil gegeven, in ener clausulen nabringgende, dat de vedderen, als Reinolds kyndere, solden de negesten wesen tho dem erffnamen tho klene Toweren. Szo verne Cristoffer unnd Engelbrecht vor syck dat nicht hebben wolden, szo hebben alsnu Reynolds kynder vor uns besegelde breve ingelecht, de ene van Engelbrechte van Ungeren, Hinricks sone, vorsegelt, de vormelden, dat he den erfftal des sulvigen dorpes Otte van Ungeren vorlaten hedde, ock Cristoffers, synes broders, egen hant geschrifft vor uns ingelecht, de ock vormeldede, dat he den erfftal Otte van Ungeren vorlaten hedde, unnd dusse tuchnisse vor enem jare vor uns nicht ingelecht worth unnd Cristoffer unnd Engelbrecht also vaste dar up stunden, se den erffnamen nicht vorlaten hedden, bsunder wolden ôres vaders breff geneten, also dat wie up dat mal, na clachte unnd antwerde, recht geordelt hebben. Avers so wie itzunds befinden uth schrifften beider brôder, dat se den erffnamen des upgemelten dorps vorlaten hebben unnd inn fromde hadde[b] gebrocht, szo sollen Reinoldes kynder saligen Hinricks van Ungeren synes breves (: de myt unserm ordel tovoren by werden erkant is :) geneten unnd by dem erfftal des upgenomeden dorps bliven. Des in orkunde der warheit hebben wie Jasperus, erczbisschop etc. bovenbenompt, unse secret sigill rechtes wetendes hangen laten unden an dussen breff. De gegeven unnd geschreven is am jare, stede und dage wo baven steyth.

130. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, und der erzstift. Rat entscheiden die von den Vormündern der Kinder des sel. jungen Hans v. Rosen wider dem Ritter Otto v. Rosen wegen verschiedener Rechtsverletzungen und Gewalttätigkeit, u. a. Gefangennahme und Verwundung des Landknechts Albedill, erhobene Klage. Lemsal, 1512 Okt. 4.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr. Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg.*

Siegel: Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 25, rot.
Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1899 S. 12 f. n. 2.

Wie Jasperus vonn Gods unnd des Rhômsschen stols gnaden, der hilligen kercken tho Riga erczebisschop, bekennen unnd betugenn apenbar inn unnd mith dussem unserm apenen vorsegeldem breve vor allenn unnd iwelikenn, de onn ansehn, hôrenn edder lesenn, dat vor unns unnd unnserm werdigenn achtbarnn gestrenggenn sittendem rhade tho Lemssel in enem gemenen mandage twistich jegenenander erschenenn sin de vormundere unnd frunde der kindere saligen jungge Hans vann Rosenn, anklegere, ann enem, unnd her Otto vann Rosenn, ritter, am andernn deile, anghande lande, hoyslege, erftal, schadenn, gewalth unnd schlachtingge, welcker der kindere vormundere vonn

129. a) ? don. b) *sic.* ? hende.

hern Otten vorforderden. Rhede unnd wedderrhede, schriffte, jegennschriffte, up dusse vorgemelthe artikle ludende, overlesende, bewagenn unnd wol to hertenn genamenn unnd betrachtet, spreken wie aff. Na dem dat her Otto vor unns nicht thosteyt; dat he der borger landt im klenen offte im grotenn sick underwunden hebbe unnd hir up ock nen bewysz vor unns ingelacht warth, szo sal her Otto dusser thosprake halvenn up dith mael nothloesz sin, szo langge dat mith rechte up ôm bewiset werth. Voorth szo her Otto sick des huses unnd erfftals Kalthers, dar de kinder sostich marck up hadden, sole underwundenn hebbenn, denn kindern tho vorfangge, erkennen wie, szo her Otto (: alsz he sick bewysz berôpt:) bewisen kann, dath Kalther in sinem testament om all sin guth gegeven hefft, des sal he genethen unnd de schulde dar vonn betalenn. Vorth dat herr Otto de borger in vencknisse drengget, dar durch se vorlopenn unnd vorjaget sollen sin, denn kindern tho schadenn, secht her Otto, dat sodant nicht geschen is, besunder mith enem, de up sine oldern mit hônliken wordenn solde gesprakenn hebbenn. Welck wie erkennen, szo de kindere des nenen schaden heddenn enthfanggenn, de noch nicht bewiset is, wo groth effte klen, hefft her Otto hir nicht ane gebrakenn. Wes vann dem havernn, dat de knecht by sinem rechte beholden wil, noch nicht betalet is, sal her Otto mit dem erstenn betalen. Voorth vann der dôre unnd arckenneer uth dem slathe, in de kercke thogaende, thobwenn, sal enen vortganck hebbenn, in sodaner forme unnd gestalt, als wie dat in egener person, do wy tho Rope weren, in gegenwardicht unnd mith willen der erbarn unnd wolduchtigenn gudemannen Kerstenn unnd Conradt vann Rosenn, her Andreas Pathkûl unnd Laurens Rastiger, ock de meisten duitzschen des kerspels, uthgetekent unnd bestemmet hebbenn, wenthe idt de herlicht unser geistlicheit anlangget. Voorth de stoue, welckernn her Otto vann der kindere lande gevôret sal hebben, na dem selige Dirick vann Rosenn idt mith vorgundem tholathe vann der kinder vormundere up ôr lanth gebwet hadde, by sulckem bescheide, dat he na sinem dode up dem lande bliven solde, sal her Otto vorplichtet sin, den sulvigen edder so guth enen stauen, alsz de ander wasz, dar wedder hen setten latenn unnd de gewalth na unnsrem rechte geldenn. Vorth alsz her Otto sal enthfanggenn hebbenn der Kaltersschen nalath, szo hefft he vor unns bewiszet ene uthgeschneden czedle, alsz de vormeldede, was dar gancz klein unnd nicht van werden geweszt, anders dann xxxiiij lope roggenn. Szo dusse her Ottenn im testament nicht gegeven sin unnd ock nene schulde dar vonn betalt, sal dith enthfanggen der rechte erve. Vordermher mith der hege, lande unnd hoyslegenn, bystige unnd wege, dar umme belegen, sal men dat holden na dem breve saligenn hern Silvesters, vor unns inth recht gelecht, als de dath klarliken nabringget. Szo dat queck sal grotenn schaden gedaen hebbenn dar uth, dat her Otto ssûmmich queck, in sin kornne gande, sal upgeschuttet hebben unnd de queckherden vorlopenn werenn unnd all dat ander queck, alszo overall lopenn, groten schaden gedan hefft, dusse sake sollen beyde parthe mith getugen vor unserm manrichter na rechte uthdregenn. Vorthmher des geschattedens schadens szummigs kornnes halven, als twelff lope gerstenn, veffteyn lope roggenn unnd dertich lope havernn, sal gegulden unnd betalt werdenn, szo vernne idt vann unpartigeschen luden geschattet is. Voorthmer de vordracht, deylczedlenn, samendehant unnd breve belanggenrde, de een parth vann dem andernn allhir inth recht tholeggenn begerde, sollen se der halven thohope kamen, in mathen se vor unns sick erbadenn hebbenn, unnd alszdanne sick inth fruntlikeste vordragenn. Vorth der schlachtingge halven, als beyde parthe klagen, szo Towtenbeke der kinder meyr geslagen hadde unnd Johann Albedil, der kindere lantknecht, uth sunderlikem beveel siner hersschop mith des geslagenen meyers frunden denn gemelthen Thowtenbekenn, umme recht om thogeschende,

grypenn solde, is Towtembeke hir over vann dem lantknechte unnd freundenn doth geslagenn. Dar uth her Otto denn gemelthen Albedillen vor enen morder unnd dothsleger ansprack unnd erboth sick tho betůgende, he onn dor en ryen vinster heymliken geschatenn unnd dar na dothgesteken hedde und lechte inth recht ene tuchnisse, unnd Albedil vor unns thọ dusser beschuldigung nehn sprack, he on nicht geschatenn, besunder on sick gevanggen thogevenn esschede, des he sick weyrde, thor wer gesattet unnd gestreupt, dar over Albedil on dotghesteken hefft unnd dar up ock tuchnisse vor unns inlechte. Szo bevindenn wie, dath de tuchnissen vann beyden parten vordechtlick sin, dar umme wy dusse sake onn bether tuchnisse vor nenen mordt unnd dothslach erkennen, szunder vor de sele thobiddenn unnd Gode genochthodonde schuldich is. Vurder sprekenn wie pravest, dekenn unnd andere gelithmathen des sittenden rhades aff, dat her Otto, inn dem he Albedillenn up fryer stratenn, baven vorboth, frẹdeleggingge unnd geleyde unnsers aller gnedigsten herrnn, gegrepenn unnd gewundet, dar ann he gewalth gedaen hefft, de he sall bôtenn in de gnade unnsers gnedigsten hern, unnd Albedil sal der gevencknisse loesz sin unnd her Otto sal sick mith Albedillen umme dut arstloen unnd schaden bynnen dren verteyn dagenn vordragenn. Dusses tho mherer orkunde unnd tuchnisse der warheit hebbenn wy Jasperus, erczebisschop etc. vorgenômpt, unse maius secretsigil rechts wetendes hanggenn latenn under ann dussem breeff. De gegeven unnd geschreven is to Lemssel, am dage Francisci na Christi gebort unnsers leven Herrnn dusentviffhundert und twelfftenn jare.

131. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, urk., dass er dem ehrb., s. l. Getr.* Tonnies Kantelberg *aus sonderlicher Gunst u. Zuneigung verkauft, gegönnt u. verlehnt hat, ihm u. s. r. w. E., im alten Mannlehnrecht ein kleines Stück Landes, als näml.* zwey sesztheil[a] von einem hacken bei unsem wickbilde zu Salitz, *wie es vor ihm unsere Bauern u.* Diri[c]h Kantelberch *gebraucht u. besessen haben, es zu brauchen u. damit zu tun nach allem seinem Willen, Kindeskind zu erben. Hat s. majus Secret angehängt. Geg. u. geschr. in unserm Hofe zur* Salitz, desz freitages nach Francisci *etc.* dausent vünffhundert undt zwölfften jahre *[1512 Okt. 8].*

Auszug.

Aus A. Riga, RA. n. 139b S. 1260, Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig.

132. *Reynolt Voget stellt seinem Sohn Reynolt eine Schuldurk. aus über ein Darlehn von 350 Mark, das er an seinem Hof Kus sicherstellt. 1512 Okt. 17.*

Aus A. Riga, RA., früher in der Briefladе zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.,** *Perg. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel. 1) Reynolt Voget, Hans' Sohn. Ws. in Dreipass: Wagenrad. Umschr., got. Minusk.: ſigillum ..... *— 2) Johan v. Gresten. Ws.: Kleeblatt. schräglinks, aufwärts. Umschr. unleserlich. — 3) Laurens v. Elderen. Ws. Tartsche: aus dem linken Schildrande wachsender Zweig mit Blättern (Eller). Umschr., got. Minusk.:* ſ ✳ laure'ſ ✳ van eleren.

Ick Reynolt Voget, selyge Hans sone, bokenne unde betuge apenbar mit dussenn egenwordigenn, open vorsegelden breve vor my unde mynen rechten erven, dat ick rechter, redelyker schult schuldich byn dem erbaren man Reynolt Voget, mynem sone, verde half hundert marck Ryges pagementes, also nu in ghifte dusses breves in Lyeflande genge unde geve is, sos unde dertich schillinge vor jewelck marck tho rekende unde tho betalende, de sulve verde half hundert marck herkomende, de Reynolt Voget,

131. a) setztheil *A*

myne sone, ingebracht heft synes wyves medegave, de in mynen hove unde gudere gebleven synt unde in gehalet by tarmynen, so hyr na gescreven steyt. Int erste hundert marck, do men scref na der gebort unses Heren dusent vyf hundert unde achte unde des jares dar na up pynxten, do men scref negen, noch hundert marck Ryges, unde noch anderhalf hundert marck Ryges, de uth gekomen synt in dren betalinge, tho jewelker betalinge veftich marck, van jaren tho jaren, de alle up pynxten uth gekomen synt. De sulve vorbenomde verde half hundert marck sal Reynolt Voget, myn sone, na myner vorstervynge unde na mynen dode sôken unde sal sick holden an mynen hof unde gudere tor Kusz, bolegen in deme stichte van Ryge in deme karspel tho Seswegen, de sulve vorbenômde hof unde gudere nicht tho rumen, besunder de vorgescreven verde half hundert marck syn dan tom gantsen ende tho fuller genoge wol betalt, den lasten pennynck myt den ersten, by tarmynen so boven gescreven steyt. Des tor orkunde der warheit, so hebbe ick Reynolt Voget, boven genomet, vor my unde mynen rechten erven myn angeboren ingesegel hyr under an dussenn bref laten hangen, unde hebbe furder gebeden de erbare mannes Johan van Gresten unde Laurens van Elderen, de ock ere angeboren ingesegel tor tuchnisse hyr under an dussen bref hebben laten hangen. De gegeven unde gescreven is na der gebort unses Heren dusent vyf hundert unde twalf up sunte Lucas avent.

133. *Tonnies Krudener, einerseits, Äbtissin und Priorin des Jungfrauenklosters [O. Cist.] zu Riga, andererseits, treffen eine Vereinbarung über die Hingehörigkeit einiger Bauern. 1512 Okt. 18.*

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. Rigen. v. 1585 ff.., Bl. 22b. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. vom Orig.

Wytlick sy allenn den jennen, de dussen breeff sehen, horenn efte lesenn, datt Tonnies[a] Krudener ist in gegenwerdicheit der werdigen frouwenn ebedischenn Alheit Wrangell unnd der werdigenn jungfrouwenn priorischenn Anna Welinges inn dem dorpe tho Pepolte erscheinenn und sich gentzlichenn inn freundtschop thweer buerenn halvenn, Hanns unnd Hermann Joygenn[b] genohmet, vordragenn hebbenn, so beschedelickenn, dat de vorbenomede Tonnies Krudener dusse vorbenomede beide buernn Hanns unnd Hermann Joigenn[b], syne erffbuernn, gegundt unnd erflich avergegeven heft, by dem kloster tho Riga tho blivende, unnde Hinrich und [Peter] Joigenn[b], brodere, will unnd heft he sich geholdenn. Unnd weret auch sacke, dat dusse beide vorbenomede Hinrich unnd Peter deme vorbenomedenn Tonnies Krudener under denn fungfrouwenn entlopenn, so sall mann vonn stundenn ann de beyde buerenn Tonnies Krudener vann dem kloster tho Riga wedder uth antwerdenn meth alle dem erem, wesz se mede ingebracht hebben. Hier(mede)[c] sollen se mede freundtlich vann beidenn parthenn gescheidenn seinnn. Desz hebben se vonn beidenn parthenn denn werdigenn herrnn Jacob Notkenn, prawest tho Riga, flitigenn gebedenn, he syn insegell hierunder ann dissenn breeff wolde mede andruckenn. Dussem tho mehrem tuchnisze isz en breeff uth dem andern geschnedenn. De gegeven unnde geschrevenn ss ihm dage sunte Lucas evangeliste int jhar dusent viffhundert unnd twelffe.

134. *Jurgen Lode verkauft Idsel an Karsten v. Roszen. 1512 Dez. 8.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangel, Depositum. ***Orig.****, Perg., — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1583 Juni 7, ebd. 1599, ebd. 1682 März 8. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

---

133 a) Donnies *A, weiterhin korr. in* Tonnies. b) *sic; sollte nicht im Orig.* Poygenn *gestanden haben?* c) mede *gestrichen und nach* se *am Rande hinzugefügt.*

*Siegel: 1) Jurgen Lode. Ws.: 3 Bärentatzen (2:1), aufwärts. Umschr., got. Minusk: . . . loð . . . — 2) Hans Uxkel Ws., gelehnt: Löwe auf dem rechten Schildrand stehend. Hz.: 2 einander zugekehrte Sicheln. Umschr., got. Minusk.: * s * hans * — ixkvle —*

B ebd. n. 139b S. 412 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. nach unvid. Kop.

C1 ebd. n. 138 S. 743 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Idsel. — C2 ebd. n. 137a S. 1177 ff. Duplikat v. C1.

D ebd. n. 151 S. 735 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. v. Orig.

Ick Jurgen Lode, saligen Ordes sone, bekenne unnd betuge openbar, dat ick myt rade, wyllen unnd vulborth myner leven moder, vormunderen unnde frunden, alszo Harmen Loden unde Hans Uxkel, heren Jurgens sone, rytters, recht unde redelick vorkofft hebbe rechtes, ewygen warlikes arff kopes deme erbaren manne Karsten vann Roszenn unnde alle synen rechten arven mynen hoff tho Idszell myt der molenn, de tho deme hove horet, unnde myt alle den dorpperen unde guderen, de dar tho horende szyn, myt dem dorp tho Idsel, alse dat inn syner marke [unde][a] grensze gelegen szyn, dar to dat strant gut myt v haken landes unnde dat dorp tor Asppurwen myt derdehalven haken landes, in deme karspell to Leddiger bolegen. Dusszen vorgescreven hoff unde alle hoves marck, molen unnde dorpper, gestawvet unde ungestauwet, myt alle den gouderen unde myt eren geszynden hebbe ick Jurgen Lode vorkofft dem eergedachten Karsten van Rosen unde synen rechten arven myt lande unde mit luden, acker, howszlege, wiltnissze, bůschen, byrszen, breuken, weyden, szypen, bekenn, szeen, dyken, vysscherie, vǒgelie, honnich weyden, vryheyden, gerichte unnde recht, myt aller genuth, bequemicheyden, thobehorynge, to water unde to lande, nicht uth boscheyden, wo idt in aller mathe mach genomet szyn adder genometh werden, in aller mathe, alse de hoff myt der molen myt syner marken unde eren genomeden guderen inn eren olden grenszen, scheydingen unde tho behoringe gelegen szyn, gebruck[et] unde ungebruck[et], in aller mathe, alszo dat myn salige vader vor unde ick na van oldinges gebruck[et] hebbe. So love ick Jurgen Lode myt mynen rechten arven Karsten van Roszen unnde synen rechten arven dusse vorgescreven hoff myt der molen unnde alle den guderen, de dar tho horende synn, vull unde all, vry unde quidt to warende vor alle schult unde ansprake, geys[t]lick effte wartlick. Wereth aver sake, dat jemanth myt segelden breven manende worde edder sust manende worde sunder breve, de vor gyffte dusses breves vorsegelt weer effte gemaket, de love ick Jurgen Lode vorgeroreth unde mynen rechten arven de vorgescreven guder to vryende, alszo vro dat my to wetende werth unnde angelanget werth. Hyr vor hefft my de eergedachte Karstenn van Roszenn vor gegeven unde to vuller nǒge to dancke wol betalet vyf dusent olde marck Ryges, alsze in gyfte dusses breves inn Lyfflande genge unde geve is. Dar ick Jurgen Lode en vorlate, vry unnde quidt schelde to ewygenn tyden vor my unnd alle mynen rechten arven. Vorder love ick Jurgen Lode, effte dusse breff genich gebreck an sick hebbende werde, wyl ick deme eergedachten Karsten van Roszen eynen anderen breff eynes ludes wedder geven. Alle dusse artikel unde puncte, eyn juwelick besunderen, love ick Jurgen Lode, boven genometh, vor my unnde mynen arven stede unde vast to holdende by guden truwen unnde krystlikenn geloven. Deste merer orkunde unde seker warheyt hebbe ick Jurgen Lode vor mi unde mynen arven myn angeboren ingeszegel unnder an dussen breff weten[b] gehangen unde hebbe gebedenn den erbaren man Hans Uxkel, de umme myner bede willen mede tor tuchnisse vorsegelt hefft. De gegeven unnde gescreven is ann dem dage Conceptionis Marie xc[c] unnde twelfe. Vor-

134. a) unde *fehlt A* b) *sic.*

der so mach de ergedachte Kersten van Rosen unde syne arve de dusent marck affkopen myt der rente, de he mynder[c] moder vorrentet, by eyn, twe hundert marck, edder wo et em gelevet, dat schal to synem willen stan.

135. Herr Meisters v. Plettenberg Verlehnung eines Hacken Landes im Ambte zu Karckhusz an Johann Rauen. D. d. Wenden ao. 1513.

Aus A Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., Msk. 961 [Hölchers] Lehnregister [um 1712] n. 4.

136. Ejusdem Verlehnung eines halben Hacken Landes in der Share (im Dorpatschen)[1] an Christian Frise. D. d. Wenden ao. 1513.

Aus A. Ebd. n. 6.

137. Ejusdem Verl[ehnung] eines Hoffes und Ländereyen von 2 Hacken im Gebiethe Karckusz im Kirchspiel Helmed an Johann Ovelacker von Wyschelinck[a]. Wenden, ao. 151[3][1]).

Aus A. Ebd. n. 8.

Gedruckt: v. Transehe, Jahrb. f. Geneal. 1900 S. 24 n. (18).

138. Ejusdem Lehnbrieff auff eine Wartstete[a] zu Riga an die Rathspersohn Wilhelm Titcken gegen jährl. Zahlung 2 Mk. nachm Ambte Segewolde. Wenden, im Jahr 1513.

Aus A. Ebd. n. 11.

139. Ejusdem Lehnbrieff über 1 Hacken Landes auff dem Laxsten Teich beym Ambt Burtnick in beschr. Grentze an Hansz Kock, deszen Vatern schon dieser Hacken von Engelbrecht Vynck ist auffgetragen und überlaszen worden. D. d. Burtnick, ao. 1513.

Aus A. Ebd. n. 12.

140. Ejusdem Lehnbrieff über ein Krug zu Rügen im Hackelwerck samt dazu verlehntem lande an Margareta Luninges wegen langer Dienste und ihren Sohn Röttcher. D. d. Rüyen, 1513.

Ans A. Ebd. n. 13.

141. Ejusdem Verlehnung eines Stück Landes im Gebiet Marienburg an Johann Arste. D. d. — —[a] 1513.

Aus A. Ebd. n. 15.

---

c) mynder *korr. aus myner.*

136. [1]) *Da es sich um eine herrmeisterliche Verlehnung handelt, kann in der Urk. vom* Dorpatschen *nicht die Rede gewesen sein. Es dürfte eine vom Registrator herrührende Belegenheitsangabe vorliegen oder aber ein Lesefehler.*

137. a) Outhacker von Wyschelneck *A.*

137. [1]) *1515 A. Höchstwahrscheinlich blosser Schreibfehler, da vor- u. nachher nur Urkk. a. d. J. 1513.*

138. a) *l.:* wortstede.

141. a) Wolmoll, *statt ?* Wolmar *oder* Niemollen.

142. Ejusdem Verlehnung eines Stück Landes im Marienburgschen an Jacob Wardau. Ao. 1513.

Aus A. Ebd. n. 16.

143. Ejusdem Verlehnung eines Guthes und Landes im Rositischen an Georg Kurszell. Dat. — —[a], ao. 1513.

Aus A. Ebd. n. 17.

144. Ejusdem Confirmation des Vergleichs zw. Ovelacker und Anreps[1]) Familie wegen einiger auffm Wege bekommener Händel, da Anrep in gewisze Straffe vertheilet wird. D. d. Wöllmar, ao. 1513.

Aus A. Ebd. n. 18.

Gedruekt: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1900 S. 24 n. 19, nach A.

145. Herrn Meisters W. v. Plettenberg Verlehnung einer Vicarie auff S. Matthias Altar zu Vellyn an Ern Dieterich Gottschalck auf Lebtage mit dem Bescheide, dasz nach seinem Tode all sein Nachlasz beym Ambte Vellyn bleiben soll, sonderl. dasz er vor dem Stiffter der Vicarie bitten solle. Dat. Vellyn, ao. 1513.

Aus A. Ebd. n. 22.

Verzeichnet: L. Arbusow, Geistl. II (1901) S. 7.

146. Ejusdem Verl[ehnung] einer Vicarien auff S. Antonius Altar in der Stadt Kirchspiels Kirche an Friedrich Blome, Kerckherr zu Vellyn, dasz er jährl. 30 Mk. Rent davon an den Husz Comthur geben soll. Dat. Vellyn, 1513.

Aus A. Ebd. n. 23.

147. Ejusdem Verlehnung eines Steinhauses mit einem Keller und Kleth im Schlosz Helmede an Johann Ovelacker. Dat. Ruyen, ao. 1513.

Aus A. Ebd. n. 24.

Gedruckt: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1900 S. 24 (20.)

148. Ejusdem Confirmation eines Erbkauffs, da Jacob Tilken alle seine Güther an Goszwyn Schmollyngk überläszet vor beschriebene Summa. Dat. Ruyen, ao, 1513.

Aus A. Ebd. n. 25.

149. Herr Meisters W. v. Plettenberg Geleit vor alle Gerichte zu Liefland pro Johann Umeken in sein Zwist-Sachen. Wenden, ao. 1513.

Aus A. Ebd. n. 27.

150. Ejusdem Verlehnung eines Stück Landes an Thomas Overhagen. De ao. 1513.

Aus A. Ebd. n. 29.

---

143. a) Thomar *A. etwa ?* Wolmar

144. [1]) *Wohl Hermann O. u. Aleff A. Vgl. die Urk. 1513 Jan. 7.*

151. Ejusdem Begnadigung des Herman Ovelackers, alten Vogts zu Karckusz, mit dem Marschall Ambt zu Karckusz nebst dem Dorff Wepell etc., von allen Schlosz Diensten frey, auff Lebtage. [1513.] [1])

Aus A. Ebd. n. 31.

Gedruckt: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb 1900 S. 24 n. (21). Vgl. L. Arbusow, D. O. I (1899) S. 81.

152. HerrM. v. Plettenberg Begnadigung des Herman Knopp mit der halben Tafel zu Karckusz und Cammer mit einem Schornstein etc. Dat. Burtneck, 1513.

Aus A. Ebd. n. 32.

153. Ejusdem Verlehnung eines Stück Landes im Kirchspiel zu Helmet an Thomas Schwartz gegen Schickung eines Reuters zur Heerfarth an den Vogt zu Karckusz. Dat. [Nie]molen[a)], ao. 1513.

Aus A. Ebd. n. 34.

154. Ejusdem Verlehnung des Hoffes zu Fyaffer mit dem Dorff zu Illaver[a)] etc. an Marcus Firx, dem die Güther zuvor von Clausz und Matthias Metztacken erbl. aufgetragen. D. ao. 1513.

Aus A. Ebd. n. 42.

155. Ejusdem Verlehnung des Ordens Wracke zu Riga an Asche, Theer, Holtz, mit den Ländereyen auff beyden Seiten der Bulderah, auch einem Hoff diesseit der Düna an Lamberth Starck. Ao. 1513[1]).

Aus A. Ebd. n. 44.

156. *Hermann Ovellacker v. Wysschelynck, Vogt zu Karkus D. O., beurk. die an Aleff Anrep austauschweise geschehene Überlassung von Bauern (Lostreibern). Helmet, 1513 Jan. 7.*

Aus A ehem. Brieflade zu Owerlack, Ksp. Helmet. Kr. Fellin, gegenw. (1915) in Riga im Besitz von Karl Bar. Freytag-Loringhoven. **Orig.**, *Pap.*

Siegel unter Deckblatt: Amtssiegel des Vogts zu Karkus D. O., wie Bar. Toll, Brieflade IV S 59 Tuf. 13 n. 29.

Ick Hermann Ovellacker vann Wysschelynck, Dwtzsches ordenns vogeth tho Carckhuus, bekenne unnd betuege apenbar in unnd myth dusser myner apenn vorsegeldenn quytantien vor my unnd alle myne nakomelynge, dat ick deme erbaren Aleff Annrepe unnd alle synenn ervenn twe losdrywere hebbe overgelatenn unnd yn crafft dusser qwytantyen gen[s]lichen overlatte. als myth namen Bartholomeus, myth synem steffszone, unnd noch eynenn buren, Bartholomeus ock geheyttenn, Hermanns steffsone, myth sampt eren kynderen unnd kyndes kynderen, dar ick na sumeger bescheydenheyth ann anderen buren vullenkomen vornogenge vor enntfangenn hebbe, also dat ick offte myne nakomelynge unnd nemant van mynent offte myner nakomelynge wegen na

---

151. [1]) *Ohne Jahr, jedoch zw. lauter Urkk. v. 1513.*

153. a) Alemolen *A.*

154. a) Illaned *A.*

155. [1]) *Die Jahreszahl dürfte von Hölcher verlesen sein. Die Urk. wohl identisch mit der von 1530 Dez. 2. Siehe diese.*

data dusser schryfft enegerleye ansprake offte tho sage egendoms hallven an denn benompten buren und eren kynderen sollen offte willenn hebben tho neyner tydth. Orkundt der warheyth, so hebbe ick Hermann Ovellacker, voget vorgen[ompt], myn ampt[es] ingesegell vor my unnd alle myne nakomelynge unden up spatium dusser qwytantien rechtes wettendes doen drucken. De gegevenn und geschreven in tho Helmede, am vrydage na den hillygenn dren konyngen in denn jaren na Xpi. geborth vyffthennhundert und drudtheenestenn.

157. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, und der erzstift. Rat urteilen in der Klagesache des Jurgen v. der Pael wider Hinrick Curver wegen der Fischerei im Palschen Bach und anderer Zwistigkeiten. Rowneborch, 1513 Jan. 27.*

Aus A Riga, RA., früher in der Briefladè zu Dickeln, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg. Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.*

Wie Jasperus, van Gods und des Rhomsschen stols gnaden der hilligen kercke tho Riga erczebisschop, bekennen unnd betûgen apenbar in unnd mith dussem unsem apenen vorsegelden breve vor allen, de on ansehn, horen edder lesen, dat vor unns und unsem werdigen, achtbarn, sittendem rhade tho Rowneborch in enem gemenen bymandage, am jar dusent viffhundert unnd dorteyn geholden, twistich jegen enander erschenen sin Jurgen van der Pael, an enem, und Hinrick Curwer, am andern dele, angande manck andern de vischerie in der Palsschen beke, de Jurgen allene vor sick thovordedinggen vormende, an den orden, dar beide over der gemelten beke om thohorenn, dem gelikenn ock in den strenggen, welcke uth der sulvigen beke dôr sine lande an beide over Iopen. Unnd gedachte Hinrick Curver, sinem wedderparte, dar inne tho visschende nicht steden und sodane sine anclachte unnd recht vorhapet thobeschermenn mith enem ordele van mester Berndt van der Borch om up sodane visscherie gegeven. Hir enthjegen sin wedderparth Hinrick Curver sick dem gelicken bereep und vor uns inlachte des gemelten hern mesters ordelsbreff und dar tho noch twe andere vorsegelde ordelsbreve, von unsem seligen vorvader hern Michaele gegeven, ock up sodane visscherye sprekenn, mith welcken breven Hinrick Curver understundt thobewisenn, dat om frye visscherye geborde in der Palsschenbeke, dem gelikenn in den strenggen dar uthfletende. Unnd als wy danne beyder parthe ingelachte schriffte, ordele, worde unnd ander behelp mith flithe overlesenn, gehort unnd ryplick overwagen hebben, irkennen unnd affspreken wy. Na deme beyder parthe ordele enander nicht contrarie sin, sunder endrechtich, dat de sulvigen by vuller macht sollen bliven unnd de beiden ergemelten parthe sick dar nha holden unnd richten unnd malck by siner olden, langgen, hebbenden were rowszamlick bliven. Besunder in den gedachten uthlopenden strenggen, de durch Jurgen sin landt vleten, alszo dat beyde overe om thohoren, sal sick Hinrick Curver nicht bekumeren, men allene der rechten hovetbeken, na lude der bemelten vorsegelden ordeile. Vorthmer der holltingge halven, alszdan ock tusschen beyden parten twist is gewesen, erkennen wy, wes Hinrick bynnen jare unnd dage vor unsem manrichter solcker holtingge halven bewisenn kan, des sal he geneten unnd dar enbaven sick dar mith nicht bekummern. Vurder, szo ock Jurgen vann der Pael sinem wedderpart, als nemptlick Hinrick Curver, beschuldiget, wo om vann Curver sinem knechte eczwelcke szwyne weren affgeslagenn unnd nicht upgeschuttet na gewantliker wyse etc., dar inne hebben wy erkandt, velgemelthe Curver Jurgen sodane schwine bynnen dren verteyndagen betalen edder sinen willen dar vor maken, szo he sick danne sulvest des hir erbaden hefft. Item der buren schult halven, als

Jurgen vann der Pael sin wedderpart ock beschuldiget hefft, sprekenn wy uth unnd erkennen. Wes de erbarnn guden manne, als Dirick vonn Rosen unnd Clawes Salsze van bevele unsers seligenn vorfarers hern Michaelis in sulcker sakenn gehandelt unnd affgesprakenn hebbenn, dat dat sulffte by macht unnd weren sal bliven. Item vorthmer, als ergemelthe Jurgen vann der Pael vonn Curver, sinem wedderparthe, vordert hundert marck unnd negen unnd twintich schillinge, welcke ene maget, ene devinen, mit hulpe enes kerls om gestalen hadde unnd eynem, genompt Clawes, thor tyde Curvers knecht, overantwerdet solle hebben, der halven dat Curver den sulven sinen knecht in solcker sakenn upt hôgeste vordedinggede, wo he sodan gelt nenerley wyse onthfanggen hadde, mith mher ander hôger wylkôr mith sinem knechte tholydenn, in deme solcke tholeggingge om ôvergebrocht wurde, dar up wy affsprekenn unnd erkennen. Na deme de sulffte devinne in oren worden nicht bestendich, sunder wanckszam gesporet is wordenn, alszo dat sze vor gerichte sprack unnd bekande, wo sze deme gedachten knechte sodan summa gelds overantwerdt hadde, vann welcker hantrekingge aver de kerl, ôr hulper in der deverye, nichts vormeldt, unnd dar na wedderumme de sulvige maget sulcke ore bekanthnissze, alsz sze in de kule gelacht werden solde, straffede unnd wedderrededе, wo sze deme knechte solckent unrechtlick thogelecht hadde, dem gelikenn sze ock dem prester in der bycht bekanth, wo sze deme gedachten knechte nichts gehantreket hadde, ock angemerckt, dat de sulvige maget thovorn ock bekandt hadde, wo sze sûlck gelt in der erden by de wende begraven hadde, dat szo nicht bevunden wurdt. Betrachtet szodan ummestendicht, dem geliken dat de sulvige ergemelte knecht, dem solcken thovorantwerdenn am meysten gebôret, dodt ys, dat Hinrick Curver sal der ansprake vorberorten summa geldes nothloesz und anich sin, ydoch mith sulckem beschede. In deme sick Curver des knechtes halven hoch vorwylkort hefft, szo Jurgen van der Pael bynnen jar und dage redlick nabringkt, dat ergemelten Kurvers sin knecht szodan summa geldes van der maget enthfanggen hefft, sal he geneten unnd Curver om thorechte stan unnd lydenn, szo en recht gifft, alszdanne sollen de sakenn genczlick dodt szyn. Szodan vurder tûsschen beyden parten twist eins kerckhoves halven is gewest, hebbenn wy erkanth, dat ydt na voriger belevingge bliven sal, szo beschedentlick, dat sze vann beyden parten landt dar tho geven sollen unnd den mith geliker kostingge upbwen unnd uprichtenn. Dar mith sollen alle twist unnd kyff mith beschede, wo vor berorth, genczlick dode szyn. Dusses thor tuchnissz unnd merer sekerht hebbenn wy unsze sigil rechts wetends hanggen laten unden an dussen breff. De gegeven unnd gescreven is am donnerdage na conversionis Pauli im jare unnd stede wo baven.

158. Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Jost Schulte ½ Hak. Ld. bei dem Df. Cepen im Ksp. Salza. Rowneborch, 1513 Jan. 30.

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg. Siegel: Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 104 Taf. 25 n. 23, rot.*

Wie Jasperus, van Gades unde des Rômischenn stôles gnaden der hilligenn kercken to Rige erczebysschop, bekennen und betûgen apenbar mith dussem unserm breve[a], de ôn sehn, hôren edder lesen, dath wy dem ersamen und beschedenn Jost Schulte, unserm leven getrwen, umme syner langen dênste wyllenn, de he uns und unser kerckenn gedaen hefft und noch doen kan edder mach, gegunth und gegeven hebben, gônnen, geven und vorlenen in kraffth dusses breves eynen halven haken landes,

158. a) *fehlt* vor allen *etc.*

Romen landt genômpth, by dem dôrpe tho Cepen ym kerspel und gebede thor Salza[b] belegen, mit hoyslegen, holtingen und aller thobehôringhe, nichtes nicht buten beschedenn, als dat Romen vorhen beseten unde gebruket hefft. Sodanen vorbenômden halven haken landes sal de gedachte Josth mith syner eelickenn husfrowen tho orer bey[der] levendagen vry und qwith beholdenn, welck wy onn vorlenenn und geven in krafft dusser schrifft. Des thor tûchnisse der warheith so hebbenn wy Jasperus, erczbysschop etc. vorbenômpth, unse secreth ingesegel witlick beneddenn an unsernn dussen[b] breff lathenn hanghenn. De gegevenn und geschreven is up unser kercken slote Rowneborch, sondages vor Purificationis Marie inth jar Christi vôffteynhunderth und derteyne.

159. *Clawes Saltze verkauft an Hinrick Saltze den Hof [Kullesdorp] und Zubehörungen. Lemsel, 1513 Jan. 30.*

Aus A Riga, RA., früher in der Sml. der Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 Jan. 17.*

Siegel: fehlen, 2 Einschn. vorhanden.

B₁ ebd. n. 131 S. 176 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Kulsdorf. — B₂ ebd. n. 137ª S. 1019 ff. Duplikat v. B₁.

C ebd. HA. n. 53 v. J. 1685. Rat der Stadt Riga wider Lizentverwalter Werner Witte, betr. strittige Grenze zwischen den Schloss Lemsalschen Gütern u. Kulsdorf. Kop.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1902 S. 35 n. (26).

Ick Clawes Saltze, selige Hinrickes sone, bekenne in dussem openen for segelden breve, dat ick myt mynen rechten erven rechtes unnd redelickes ewigen warlicken erfkopes vorkoft hebbe und in kraft dusses breves vor kope mit wolbedachten vor beraden mode dem erbaren unnd wolduchtigen manne Hinrick Saltze unnd sinen rechten erven mynen hof to Uller[a] mit des gansen hoves marke, mole unnd dike unnd de dike to Kages dorpe unnd de hoeyslach to Soper unnd dat lant, dat ick fan mynem alder gnedigesten heren fan Rige gekoft hebbe, alse ick dat aller fryest beseten unnd gebruket hebbe, unnd dar to de beiden dorpe Kulles dorpe unnd Kages dorpe mit alle eren landen unnd luden, alse dat in alle eren schedinge, grensen unnd marke gelegen is, alse dat Dirick Vytynck, seligen her Jurgen Juxkul, ritter, Hans Juxkul, Wolmer Juxkul, selige Rolof Persevale na gelaten wedewe fore unnd ick na alder fryest beseten unnd gebruket hebben, mit aller genut unnd to behoringe, wyltnisse, holtinge, hoeyslege, honnach[b] weyde, to water unnd to lande, nichtes nicht buten bescheden. Dar vor de erbare manne Hinrick Saltze mit sinen erven my unnd mynen erven geven heft vyf dusent olde marck Riges, pagementes, alse nu in Liflande in dato dusses breves genge unnd geve is, in sulkem termine unnd underschede alse hyr na gescreven steit. So heft my Hinrick Saltze, min fedder, in der ersten betalinge geven dusent marck an dem pant gude to Klenne Tourene to sokende, wan my dat gelevet, ut genomen den smet mit dem haken landes, dar Peter Toutenbeke plach to wonen, do et em horde, sall my erflinges to horen. Ock heft Hinrick, myn fedder, up sick genomen sestein hundert marck, in affkortinge der vyfdusent marck, Johan Twen[c] to gevende, minder dochter medegave, dat nu an gan sal in dussen anstanden pinexten int dato dusses breves tue hundert marck unnd so fort alle jare tue hundert marck, bet so lange de sesteyn hundert marck betalet sin. So ys des vor gescreven hoves halven in der ersten betalinge tuelf hundert marck ut gerichtet. Noch heft Hinrick Saltze, myn fedder, up sick genomen sesteyn hundert marck to vor renten unnd hundert marck Kersten Gutslef to geven unnd hundert marck Ilsebe[d] Koskul to geven. Dat sint achtein hundert marck in

b) *sic.*

159. a) *sic, wohl verstümmelt aus* Kulles[dorp]. b) *sic, lies:* honnich. c) *l* Tuen. d) *die 2 ersten Buchst. durch Bruch ungewiss.*

afkortinge der vor gescreven vyfdusent marck, unnd tue hundert marck, de ick mynes fedder kinder in dem kope gegeven hebbe, mynem padem. So blift my noch Hinrick, myn fedder, schuldich fere hundert marck, alse de schult bref na bringet, de my myn fedder gegeven heft. Dar ick mede gans to grunde unnd alle betalet sy des vor gescreven hoves halven unnd love hyr boven dussenn vor benomeden hof myt alle den guderen dem erbaren manne Hinrick Saltzen unnd sinen erven fry to warende ane schult, ut genomen de schult, de Hinrick up sick genomen heft, sunder jenigerleie an sprake, gestlick ofte wertlick, fan my unnd fan mynder erve wegen, nu ofte in to komenden tyden dar nummer up to saken. Ock heft my Hinrick Saltze, myn fedder, gelovet, oft he in to komenden tyden den hof wedder vorlaten wulde, de he fan my gekoft heft, so sal myn sone Heidenrike de negeste sin to dem hove, in sulker betalinge alse dat Hinrick, myn fedder, fan my gekregen heft. Wes he fan dammen [unde[e]] diken vor betert heft, dat sal myn sone Heidenrike de anlegginge gelden na tor[f] kentnisse guder manne. Dem gelicken sall myn sone Heydenricke ock don, oft em jenige guder an stunden, de he wedder vorlaten wulde, so sal Heidenricke unnd sine erve ersten up beden Hinrick Saltzen unnd sinen rechten ervende negeste to sinde. Alle dusse vor gescreven artikule unnd punte love ick Clawes Saltze vor my unnd mynen rechten erven stede unnd vaste to holdende by trwen unnd guden geloven. Des tor orkunde unnd tuchnysse der warht hebbe ick myn angeboren ingesegel under an dussen bref gehangen unnd hebbe gebeden den erbaren manne Wolmer Hastever, de umme mynder bede wyllen sine angeboren ingesegel mede tor tuchnisse heft gehangen. [De][g] gegeven unnd gescreven ys des sundages vor lichtmissen in den jaren unsen Heren dusent vyfhundert unnd durtein to Lemsel.

160. *Engelberth van Ungern u. Vrederick Plater tauschen einige Bauern aus. Syszelgall, [15]13 Febr. 6.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.,** *Perg.*

Siegel: Engelberth van Ungern. Ws.: 3 Lilien begleitet von 7 Sternen. Umschr., got. Minusk.: ꝑ . eng . . . . . ban . . . . . ren . *Abgeschlissen. In Schüssel.*

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 418 n 773, hd., im Auszug. — Die Jahreszahl irrtüml. für [15]12 gelesen u. das Datum demgemäss in Febr. 22 aufgelöst.

Verzeichnet: U. St. N. II S. 175 n. 119, auch 1512.

Ick Engelberth vann Ungeren, alde Hine[a] soene, bekenne unde betuge ffulmechtich alle myne[r] warenn rechten erven, dath ick Vrederick Plater unde alle synen rechten waren erven overlaten hebbe dusze nageschreven bweren[b], tho ewygen tyden by em unde synen erven tho blyven. Int erste de Gertzen, iij broder, alze by namen de ene Tomes unde de ander Andres, de derdde Merten. Noch en gesinde, j man, de het syck Hinrick Rutke. Noch en gesinde, dat is Blancken soene, unde heft nu Spelinges dochter tho Laxten under Vrederick Plater. Dusze vorgeschreven bweren sollen bliven bi Vrederick Plater unde synen rechten erven. Dar ick unde myne erven numer opp sacken wyllen tho ewygen tyden. Des hefft my Vrederick Plater etlicke bweren wedder geffryeth van dem erwerdigen heren lantmarschalk tho Lyfflandde her Johan Plater, dar my Frederick enen vorsegelden breff opp gehantrecket heft, den em de erwerdige her lantmarschalk gegeven unde vorsegelt heft[d] myt synes amtes ingesegel, dar ick unde myne erven uns an holden mogen unde de bwer mede tho

e) *fehlt A.* f) *sic.* g) De *fehlt A.*

160 a) *sic.* b) bwe-en *am Rande mit Einschaltungszeichen.* c) heft *am Rande mit Einschaltungszeichen.*

vordengen. Des tor orkunde der warht hebhe ick myn angeboren ingesegel under an duszen breff gehangen. De geschreven unde gegeven is tor Syszelgalle in Frederick Plater synem have, des sundages in deme vastelavent anno xiij jar.

161. Cristoffer Tödwen *als Vormund der Kinder und Erben sel.* Kerstens Krudeners *urk., dass er in deren Namen mit* sampt den hir undengeschrevenen werdigen, erbarenn heren und gudemans *gekauft hat von dem ehrb.* Frederick Crudener *für 2500 Mk. Rig. nach Inhalt des Kaufbriefs den* hoff tho Cannyen, dat dorp tho Scheten und dat dorp tho Sadszen *m. a. Z., mit dem Bescheide, dass, wenn die Erben, deren Vormund er gegenwärtig ist, in Zukunft die Güter würden verkaufen wollen, alsdann* Frederick Krûdener *oder seine Erben, sofern sie es selbst gebrauchen wollen, für die 2500 Mk. die nächsten dazu sein sollen. Ebenso sollen Frederick und seine Erben es halten mit dem* kroge, am ende der palten Szisselgal belegen, *den F. C. aus dem Kaufe abgesondert und vorher den Erben des sel. Kersten für 50 Mk. verpfändet hatte und noch 25 Mk. darauf empfangen soll. Den Krug mag er nach vorgängiger halbjähriger Kündigung mit 50 Mk. auslösen, jedoch ihn gleichwie die Güter nicht in fremde Hände bringen. Beweisbare Aufwendungen* (anleggingge) *und Verbesserungen an den Gütern sind* na erkentnisse gudermans *zu* gelden. *Er,* Cristoffer Tôdwen, *hat, da er* tor tydt keyn egen ingesegel hadde, *den ehrb. u. wohltücht. Mann* Ernst van Mengden *und den* werd. heren Johann van . . . sch[a], den kerckheren tho Trikaten, Duetsches ordens[1]), *um Anhängung ihrer Siegel und um* faster sekerheit *auch Herrn* Jasper[us], *der hl. Kirche [Riga] Ebf., seinen gn. Herrn, gebeten, diesen Brief mit seinem* secret *zu befestigen. Ceg. u. geschr. zu* Kokenhusenn, am dage Gregory [pape] *etc.* vyffteyen hunder unnd drutteyen jar. *[1513 März 12].*

Aus A Brief lade zu Sadsen, Ksp. Sissegal, Kr. Rlga. **Orig.**, *Perg. Die Schrift hat durch Feuchtigkeit stark gelitten, mehrere Wörter sind gänzlich verloren gegangen.*

Siegel: fehlen, 2 Einschnitte vorhanden.

162. Waltherus Plettenbergus, magister Livoniae, cum consensu [conpraeceptorum] suorum Bernhardo Hummel ejusque legitimis haeredibus certam agrorum portionem in distr. Rositen et Lucen existentem, suis limitibus, qui in literis exprimuntur, circumscriptam, cum omnibus antiquis pertinentiis et utilitatibus jure feudi confert. Vendae, vigilia Johannis baptistae 1513 *[Juni 23].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1583, distr. Rositensis.

163. Jasparus *[Linde], v. G. u. des Röm. Stuhles Gn. Ebf. v. Riga, urk., dass er mit Willen u. Vollbort s. würd. Kap. verlehnt hat dem ehrs. s. l. Getr.* Hendrich Stapel *u. s. r. E.* im olden mannlehnrechte *2 Hak. Ld.,* vor unser stadt Kokenhusen belegen, *welche er nach Ausweis des Kaufbriefs von* Hansz Walmes *gekauft hat, m. a. Z., ohne die Verpflichtung, davon Dienst zu tun, angemerkt der Güter Geringigkeit u. dass er als ein Bürger schon Bürgerdienst tun muss, er auch eine* mercklicke erkentnisze *an Steinen u. Kalk gegeben, welche er, der Ebf.,* tho dem gebuwete unser borg Kokenhusen *verwandt hat. Angehängt sein u. des Kap. Siegel. Geg. u. geschr.*

---

161. a) *ausgewaschen; der vorletzte Buchst? c oder t.*

161. [1]) *Als Kirchherr (curatus) ist um diese Zeit Johannes v. Schedingen nachgewiesen. L. Arbusow Geistl. V S. 184 Die durch Feuchtigkeit verloren gegangenen Buchst. lassen sich vielleicht zu* van [Scheding]sch *ergänzen.*

up unser kircken schlahte Kokenhusèn vorbenombt, des frydages na Jacobi apostoli *etc.* dusent vieffhundert und dorteyndesten jahr *[1515 Juli 29]*.

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 135 S. 1127 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (2 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. v. 1582 u. 1599, prod. wegen Clawenstein im Kokenhusischen. — A2 ebd. n. 137b S. 1181 ff. Duplikat v. A1.

B ebd. n. 153 S. 319 f., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. nach A.

C ebd., HA. Akte n. 21 v. J. 1651: Siul Zachariszon wider den Pastor Georg Knoblauch, betr. Abtretung des dem Kläger donierten, vom Bekl. zur Kokenhusenschen Pfarre gezogenen Gutes Klauenstein. Unvid. Kop.

164. *Papst Leo X. bestätigt auf die Supplik der Ritter Detlev und Helmold, sowie Fromhold, Reinhold, Hartwich und anderer aus dem Geschlecht von Tiesenhausen das von Johannes von Wallenrod, Ebf. von Riga, den Rittern Engelbert und Peter sowie Johannes und Engelbert von Tiesenhausen, Vasallen der Rig. Kirche, für sich und ihre Nachkommen an ihren beweglichen und unbeweglichen Gütern, mit Ausnahme des Hauses zu Kokenhusen, auch an geistlichen Lehen, verliehene Gesamthandrecht, welches Recht den Bittstellern gegen Zahlung einer bestimmten Summe Geldes von Jaspar Linde, Ebf. von Riga, mit Zustimmung des Propstes, Dekans und Kapitels, ebenfalls zugestanden worden war. Rom, 1513 Aug. 17.*

Aus A Gräfl. Tyzenhaussche Brieflade zu Warschau, früher Postawy. Transsumpt des Herzogs Gotthard von Kurland, Riga 1570 Jan. 5 (pridie Epiph. Domini). Orig., Perg., Siegel abgefallen. — Hier nach Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

Gedruckt: Heinrich v. Tiesenhausen, Schriften, Paginierung (a) S. 53 ff., in hd. Übersetzung, mit dem in 16. September falsch aufgelösten Datum (XVI Cal. Sept.).

Leo episcopus, servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Ex benignitate sedis aposiolicae, quae omnibus gratiosam se exhibet, propter commissum nobis pastorale officium inducimur, ut Christi fidelium Romanae ecclesiae devotorum rationabiles petitiones[a] ad exauditionis gratiam favorabiliter admittamus ac ea, quae pro eorum honore et utilitate provide concessa fuerunt, ut illibata permaneant, nostrae protectionis munimine roboremus. Sane pro parte dilectorum filiorum, nobilium virorum Detlevi et Helmoldi militum ac Fromholdi, Reinholdi, Hartvici[b] et aliorum ex cognatione familiae de Tisenhausen in Livonia commorantium nobis nuper exhibita petitio continebat, quod alias postquam bonae memoriae Johannes archiepiscopus Rigensis[1] provide considerans grata et utilia servitia, quae quondam Engelbertus et Petrus milites et Johannes et Engelbertus etiam de Tisenhausen vasalli ecclesiae Rigensis, dum viverent, eidem ecclesiae magna cum fide et diligentia praestiterant, ac sperans, quod ipsi eorumque haeredes et successores in hujusmodi obsequiis et fide perseverarent, volensque illos ad hoc quibusdam gratiis et beneficiis allicere, habita super hoc cum dilectis filiis capitulo dictae ecclesiae deliberatione matura, et eorum consilio et assensu Engelberto, Petro et Johanni ac alteri Engelberto praefatis, eorumque legitimis filiis et filiorum filiis perpetuo ab eis descendentibus in quibuscunque bonis et eorum attinentiis, quae eorum vera patrimonia nominabantur et quae tunc in ditione Rigensi, excepta domo in Kokenhusen et illius attinentiis, habebant et possidebant, ac quas forsan ex tunc in mobilibus et immobilibus bonis, mediante ipsius Johannis archiepiscopi et successorum suorum favore et voluntate, licito modo emerent, evincerent et exequi-

164. a) portiones *A*. b) Hartvini *A*.

164. 1) *1417 Dez. 21. LGU, (I) n. 198.*

rerent necnon etiam in spiritualibus feudis sive bonis in dicta ditione manu conjuncta, videlicet quod unius bona ad alium haereditando perpetuis futuris temporibus et eadem manu conjuncta utendo secundum morem et consuetudinem dictae ditionis devenirent ac cum eadem manu om niapraedicta bona et haereditates cum omnibus eorum attinentiis et utilitatibus libere possidendo eisque fruendo jure vasallorum vel feudi, ita tamen, quod quando aliquis illorum de Tisenhausen in alterius haereditate sive bonis praedictis succederet ac etiam si eorum aliqui dictorum bonorum aliquam divisionem seu separationem inter se facerent, bona hujusmodi a praefato Johanne et ejus successoribus achiepiscopis Rigensibus pro tempore existentibus reciperent et recognoscerent ac solitum fidelitatis juramentum praestarent secundum consuetudinem et observantiam aliorum vasallorum dictae ecclesiae, concesserat, venerabilis frater noster Jaspar archiepiscopus Rigensis habito maturo consilio dilectorum filiorum modernorum praepositi et decani ejusdem ecclesiae ac praefatorum capituli et de eorum expressa voluntate et assensu, recepta certa quantitate pecuniae pro utilitate dictae ecclesiae a Detlevo et Helmoldo ac Fromholdo, Reinholdo et aliis de cognatione de Tisenhausen hujusmodi pro recognitione, praemissa omnia et singula, prout per supradictum Johannem archiepiscopum praedecessorem suum concessa et admissa et eatenus observata fuerant, sub beneplacito sedis apostolicae, etiam per sedem eandem quoad successionem confirmanda, admisit, jure feudi dictae ecclesiae sibi et successoribus suis semper salvo, prout in diversis literis presentibus desuper confectis ac sigillis archiepiscoporum et capituli praedictorum munitis dicitur plenius contineri. Quare pro parte Detlevi et Helmoldi ac Fromholdi, Reinholdi et aliorum praedictorum asserentium, eorum familiam in pacifica possessione vel quasi dictorum bonorum ac juris in illis succedendi, ut praefectur, ab octuaginta annis citra et ultra fuise et se etiam[c] de praesenti existere, nobis fuit humiliter supplicatum, ut concessioni et admissioni praedictis pro illarum subsistentia firmiori robur apostolicae confirmationis adjicere et alias in praemissis opportune providere de benignitate[d] apostolica dignaremur Nos igitur, qui circa ea, quae cunctorum fidelium, praesertim nobis et dictae Romanae ecclesiae devotorum, commodum et honorem respiciunt, libenter nos favorabiles praebemus, Detlevum et Helmoldum ac Fromholdum, Reinholdum et alios praedictos a quibusvis excommunicationis, suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et poenis, a jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existent, ad effectum praesentium duntaxat consequendum harum serie absolventes et absolutos fore censentes, hujusmodi supplicationibus inclinati, concessionem et admissionem praedictas ac prout illa concernunt, omnia et singula in dictis litteris contenta, alias tamen licita et honesta, authoritate apostolica tenore praesentium, cum ad hoc Jasparis archiepiscopi ac praepositi, decani ac capituli praefatorum expressus accesserit assensus, prout per eorum patentes literas desuper confectas nobis extitit legitima facta fides, approbamus et confirmamus ac omnes et singulos defectus, si qui forsan intervenerint, in eisdem supplemus, decernentes praemissa omnia et singula, prout hactenus admissa et observata fuerunt, ut praefertur, de caetero perpetuis futuris temporibus inviolabiliter observari debere, ac irritum et inane quicquid secus super iis a quoquam quavis authoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari, non obstantibus consuetudinibus et ordinationibus apostolicis ac dictae ecclesiae Rigensis juramento, confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus caeterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae absolutionis, approbationis, confirmationis, suppletionis et decreti infringere *etc.*

c) et *A.* d) dignitate *A.*

Datae Romae apud sanctum Petrum anno incarnationis Dominicae millesimo quingentesimo tertio decimo, sexto decimo calendas Septembris, pontificatus nostri anno primo.

165. Peter Stakelberg, *MR. des Stifts* Dorpt, *urk. m. s b. B. Christoffer Yxkull u. Johann Todwen, Hanss Sohn, dass, als sie sassen das vollm. Recht etc. im gem. Manntage, der ehrb. Mann* Hinrick Vete *von ihm begehrte, dass er* Gerdh von Lewenwolde *vorfordern und mit Recht zwingen möge, seine Wissenschaft zu sagen bei dem Eide, den er sanct Peter u. Paul getan hatte u. s. gn. Herrn von Dorpt, wo die Scheidung wäre zw.* Daellandt und Kerriver, *worauf dieser bekannte, er wäre mit dem sel.* Hansz Brakel *u.* Nicolausz von Ungern *auf der Scheidung gewesen, anzugehen von einem Birkenbaum bis auf den* pener, *längs dem Wege, der da geht auf den* hellen weg; an den groszen stein, dar das creutz aufgehawen, ist keine scheidung, weil er liegt in dem lande zu Dolandt, *in der beschlossenen Mark, die* Heinrich Veten *zugehört von beiden Seiten, und die Scheidung ist zw. dem Lande zu* Dallandt *u.* Kerriver *und nicht dem Hofe* Ikaver. *Danach bewahrte sich H. V. und bedankte sich wegen des Zeugnisses. Besiegelt* vom *MR. mit dem Amtssiegel auf dem Spatium u. von s. b. B. mit ihren angeb. Siegeln. Geg. u. geschr. etc.* tausend funf hundert unnd xiij des frytags nach Frantzisci *[Dorpat, 1513 Okt. 7].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 225, früher im HA., Akte n. 10 v. J. 1655: Hans Wrangell von Heimar wider den Rittmst. Hermann Wrangell, betr. strittige Grenze zw. des Klägers Gut Fehtenhof u. Ellistfer. Unvid. Kop. (3 l. s).

166. Herr M. v. Plettenbergs Verschreibung an den Büchsen-Schmidt Andresz Hauschildt, dasz er wegen seiner Dienste jährl. haben soll lxxx[a] Goldgülden, auch 1 Last Roggen und 1 Last Maltz, auch an des Schaffers Tafel frey Eszen und Trincken etc. Wenden, ao. 1514.

Aus A. Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A. Msk. 961, [Hölchers] Lehnreg. [um 1712] n. 40.

167. Ejusdem Verlehnung eines Hacken Landes im Pernauschen an Berend Stolterkamp. D. d. Wolmar ao. 1514.

Aus A ebd. n. 46.

168. Ejusdem Verlehnung des Ordens Hauses, die Stadtsherberge gen., in Riga an Melchior Spenckhausen gegen gewisze Zinsen an den Hausz Comthur zu Riga jährl. zu lieffern etc. Ao. 1514.

Aus A ebd. n. 50.

169. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Wilhelm v. Zweiffeln den Hof Ruttigfer u. Zubehörungen im Gericht Overpael. Wenden, 1514 Jan. 8.*

Anszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 131 S. 265 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach einer solchen v. J. 1642, mit Vermerk der Rev. Komm. Oberpahlen 1582 Apr. 24, prod. wegen Ruttigfer.; ebd. S. 267 ff. vid. Kop. nach ebensolcher v. J. 1642 vom Transs. Kg. Sigismunds III., Krakau 1595 März 14. — A2 ebd. n. 137c S. 449 ff. Duplikate v. A1.

166. a) lxxx A.

B ebd. n. 138 S. 900 ff., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop. vom obigen Transsumpt.

C ebd n. 146 Urk. 75, Rev. 1663 f. Dgl.

D ebd. n. 147a S. 240 ff., früher HA., Akte n. 22 v. J. 1642: Feldmarschall Hermann Wrangel wider Philipp Uhlstedt, betr. Grenzstreit zw. Oberpahlen u. Ruttigfer. Vid. Kop. vom Orig.

E ebd. S 229 ff., früher HA. n. 66 v. J. 1679: Eberhard v. Güntersberg, Appellant, wider E. v. Pistohlkors, Appellaten, betr. einen zw. den Dörfern Kurrike oder Kurkus u. Kawa strittigen Holm. Unvid. Kop. vom Transsumpt v. 1595.

Gedruckt: H. N. von Pistohlkors, Nachrichten über das Adelsgeschlecht Scott of Craighall, Pistolekors und von Pistohlkors, T. 1, Forbushof 1914, S 243 ff, nach vid. Kop. v. 1642 vom Transsumpt v. 1595. Sehr fehlerhaft.

Wolter v. Plettenberg, Mst. zu Livland D. Ord., urk., dass er mit Rat, Wissen u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger Wilhelm von Twiffel[a] *u. s. r. w. E. nach Lehngutsrecht verlehnt hat 3 Hak. Ld. im Df. zu Norcke*[b] *u. an des Dorfes Mark* Kallelinde *u. den Hof Rutt[ig]kever*[c] *mit 8 Hk. Ld. u. das Df* Korbekul[d] *mit 14 Hak. Ld., das zuvor gehört hatte nach dem Hause zu* Overpael *u. mit dem Vogt ausgetauscht worden war, nach Ausweis des Briefes des Meisters* Conrad von Vitinghofe, *ferner verlehnt er ihm u. s. r. E. die ff. Dörfer mit ihren Landen, nämlich* Aristfer[e] *mit 7, Unnwell*[f] *mit 4,* Aryo[g] *mit 4 u. die beiden Gesinde zu* Kave *mit 3 Hak. Ld., wie die in ihren Scheidungen belegen sind u. von* Wilcken und Claes Erbar *nach Inhalt von Meister* Czyse von Rutenberge *und Meister* Cunrad van Vitinghofe, *unserer sel. Vorfahren, Siegeln u. Briefen besessen worden,* sunder dat dorp Korbekul, *in folgender Scheidung: Bruch* Livensee — den heleweg to folgende, de da kompt van Korbekul und geit na Overpael — — *Bruch* Paidensee — —, *den genannten Hof* Ruttigkeveren *u. d. Df.* Korbekul *nebst den anderen vorgeschriebenen Dörfern m. a. Z. u. alles, wozu* Wilhelm von Twifeln *u. s r. w. E. ein Recht haben mögen, so wie* Wilcken *u.* Claes Erbar *es besessen hatten, es ewiglich frei und friedsamlich zu gebrauchen, nach Lehngutsrecht. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, des sundags na der hilligen drey koningsdage *i. J.* dusent vyff hundert darna im veerteinden jahre.

170. *Brant Koskel quittiert dem Fromolt v. Tiesenhausen über 400 Mrk. u. entsagt allen Ansprüchen auf Hof u. Gut zur Gaden. 1514 Febr. 23.*

Aus A Stockholm, Reichsarch. ***Orig.,*** *Perg.*

Siegel: Brant Koskel, wie LGU. (I) Taf. VIII n. 4.

B Riga, RB. Msk. 162, Thomas Hiärne, Collect. I S. 508 f., Kop. aus A, hd., fehlerhaft, u. a. das Datum fälschl. Martinus abend *(Nov. 10) statt* Mathyas avent *(Febr. 23).*

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 438 f. n. 808 nach B, dementsprechend auch das falsche Datum Nov. 10.

Verzeichnet: LGU. (I) S. 535 n. 575 Anm. 1.

Ich Brant Koskel bekenne unde betuge vor als weme, de dussen breff sen, horen offte lesen, gestlick offte wertlick, dat ick Brant Koskel myt mynen rechten erven entfangen hebbe van dem erbaren manne Fromolt van Thiesenhusen fer hundert marck, de myn gnediger her van Ryge Fromolt van Thysenhusen afgebeden hefft myt synem werdigen capyttel und myt synem achtbaren syttenden rade op dem slotte to Lemsel. So hefft de erbar man Fromolt van Thysenhusen myns gnedygen heren bede entweden und synes werdygen capyttels und synes achtbaren syttende rades und hefft

169. a) Zwieffeln *D*, *E.* b) Nurka *D.* c) Ruttickfer *D* d) Koerkill *D.* e) Harristver *D.* f) Unnwil *D.* g) Arro *D.*

my Brant Koskel und mynen rechten erven so daen fer hundert marck to dancke wol betalt und gegeven, des ick dem erbaren manne Fromolt van Thysenhusen dancke und synen rechten erven, als he dat gelavet hefft vor mynem gnedygen heren und vor synem werdygen capyttel und vor synem achtbaren sittende rade. Ock bokenne ick Brant Koskel vor my und vor mynen rechten erven nycht sprecken offte manen wyl offte manen laten umme de vorgeschreven fer hundert marck. Ock bokenne ick Brant Koskel myt mynen rechten erven, dat ick van dem hove, goder, lant und lude tor Gaden neyn anspracke hebbe offte hebben wyl, nu und to ewygen tyden, dar ick genslyken myt mynen erven van gescheden sy. Al dusse vorgeschreven artykel und punte love ick Brant Koskel vor my und vor mynen rechten erven dem erbaren manne Fromolt van Thysenhusen und synen rechten erven stede und fast to halden by guden crysten geloven. Des to merer orkunde der warheit so hebbe ick Brant Koskel myn angeboren ingesegel vor my und vor mynen rechten erven under an dussen breff gehangen. De gegeven und geschreven ys in dem jar unses Heren dusent vyf hundert int jar ferteyn op sunte Mathyas avent.

171. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, beurk. die kompromissweise erfolgte Entscheidung der vor ihm u. dem erzstift. Rate von Reynolt v. der Pale wider Jacob Aderkas wegen schwerer Gewalttätigkeit und Verwundung erhobene Klage. Lemsel, 1514 März 14.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg.*

Siegel: Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 25, rot, teilw. abgebrochen.

Wie Jasperus, van Gods und des Romisschen stols gnaden der hilligen kercken tho Riga erczbisschop etc., dôn kundt, bekennen und betugen apenbar in und myt dussem unsem apenen vorsegelden breve vor allen und jweliken, de ôn ansehen, hôren edder lesen, dat vor uns und eyns deils unses sittenden rads twistich gegen eynander erschenen syn de erbaren und wolduchtigen unse leven getrwen Reynolt van der Pale, an enen, und Jacob Aderkas, am anderen deile, anghande etzwelcke grofflike slachtinghe edder wundinghe tusschen gedochten beiden parten, im vorgangnen samer leider geschen. Also dat wie ansegen de swarheit und bitterheit sulcker saken, ock dat beide parte grote partien anhengghen hebben, wie vormiddelst etzwelcker gestrengen und erbaren ritter und gudemans beide parte dar tho beleidet, dat se sulcke ôre sware twistsake uns sampt etzwelcken unses werdigen achtbaren syttenden rads, de wie dar tho theen wurden, uth handen in fruntliken rechten, und nicht mit rechtliker strengheit, tho entscheden und affthospreken, gegeven hebben, wente szo dusse sake und der gliken na strengheit der rechte solde gerichtet werden, wolde dem nedderfelgen deile vele tho swar fallen. Hebben hir umme heide[a] in dato sulcke sake sampt den werdigen und achtbaren lytmatten unses sittenden rads, szo vele wie thor tidt tho uns then konden, ock van jwelcker partien twe dar tho geesschet, de sake in fruntlickeit tho richtende und slichtende, im flitigesten undernamen, und als wie dan van beiden parten klacht, antwerdt, rede, wedderrede, muntlick unnd schrifftlick tuchnisse, genochsamliken verhôrt und de sake allenthalven sulckes ungefelles vorstanden hebben, welck wie althomale umme korte willen vor by ghan, befynde wie, dat beide parte myt tughen ôre sake genochsamliken na ôrem vorgeven nicht konnen bewysen, ock dat de tughe enes deiles vordechtlick syn, hebben hir umme sodane sake allene na apenbarer bekentnisse beider parte und schinbarer daeth in fruntlickeit thorichten undernamen. Der halven, up dat hen fôre[b] tusschen beiden parten

171. a) *oder ?* hude. b) *?* fâre.

und oren anhengheren duste mher leve und fruntschop erwasse, jedoch also, dat geringheit der straffingghe thokumpstigem quade nene orsake geve, hebben wie in fruntlikeit erkant, dat jo ichts wes dar vor geschen sol. Nemptliken int erste, dat Jacob Aderkas Reinolde van der Pale de hant geven und en umme Godes willen umme vorgiffnisse bidden und dar na Reinolt Jacob Aderkas wedder umme de hant geven und umme Gods willen umme vorgiffnisse bidden. Dar enbaven sal Jacob Aderkas geholden syn eynhundert mrc. in Gods êre, wor de Reinolt hen hebben wil, geven, dem glikenn sal Reinoldt van der Pale vyffundtwintich mrc., wor de Jacob Aderkas hen hebben wil, uthrichten. Dit als sal utkamen in twen terminen, de helffte eynes jwelcken up negest unser leven Frowenn krutwiginghe, de ander helffte up negest Reminiscere in der fasten. Vort so sallen van beiden parten artztlon jegen artz[t]lon, unkost gegen unkost, schaden gegen schaden, eynt jegen dat ander genczlick quidt gan. Dar mede sollen beide parte gar und genczlick dusser saken halven entlick in ewicheit gescheden syn und henfôr nûmmermher, wedder bynnen noch buten gerichte, im argesten sulcke sake reppen, noch dar up saken, by pene vier schip ℳ wasses, welck twe parte uns und eyn part dem parte, de dusse vordracht holden is, thokamen sal, und dit szunder gnade tho gelden, und alszo alle mismoth und thorne uth ganczem herten vorgeven und vergeten syn. In orkunde der warheit hebben wie Jasperus, baven gemelt, unse secret hangen laten unden an dussen bref. De geschreven is up unser kercken slate Lemsel, dinxtags na Reminiscere im jare dusent vyffhundert unnd veirteyne.

172. *Alheit Uxkull, Äbtissin des Jungfrauenklosters zu Dorpat, und ihr Konvent verkaufen dem Johan Lugenhusen ein Gesinde zu Kulmefer gegen den Erbnamen von Kayfer etc. [Dorpat], 1514 Juni 29.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147[a] S. 246 ff., früher HA., Akte n. 19 v. J. 1631: Des Leutn. Daniel Wagners Wwe. Hedwich Drolszhagen wider den Statthalter Jost Taube, betr. Abtretung der von der Klägerin als ihr zukommend in Anspruch genommenen Erbgüter Kassivehmesz, Wirtzell, Arrakülla, Kulmifer etc. [Ksp. St. Marien-Magdal.]. Von Paulus Szpandke, kgl. schwed. Sekret., vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

Verzeichnet: LGU. (I) S. 441 f. n. 488 A. 1.

Alheit Uxkull, ebdische des jungfrawen closters und conventes S. Catharinen binnen der stadt Dorpt, *urk. für sich, ihren Konvent u. Nachkommen, dass sie mit Vollbort des Konvents erblich verkauft u. überlassen hat dem ehrb. Gutemann* Johan Luggenhusen[a] ein unser gesinde zu Kulmefer *mit 4 Hak. Ld. für den Erbnamen des Hofes zu* Cayfer[b] *mit dem Df. zu* Cayfer *u.* Vieken *Gesinde, mitsamt den anderen Gesinden, dabei gelegen, mit der Mühle zu* Packefer, *mit aller zubehörigen u. alten Mark, belegen im Ksp, zu* Newen Kirchen *im Stift zu* Dorpte, — *das Gesinde m. a. Z., wie sie, die Äbtissin, u. ihr Konvent es bisher besessen, wogegen ihr* Johann Luggenhusen *den ihm vom Bf. versiegelten Erblehnbrief überantwortete, welchen sie ihm u. s. E. zu treuen Händen handreichen will, um sich, wenn erforderlich, damit im Recht zu schützen, gegen die Verpflichtung späterer Rückgabe. Das Gesinde m. a. Z. haben sie, die Äbt. u. ihr Konvent, ihm, s. r. E. oder dem Briefweiser mit s. Willen überlassen u. aufgetragen u. ihn in dasselbe eingewiesen, es fortan als sein frei eigen zu besitzen, auch wird ihm für den Fall der Ansprache Gewährleistung zugesagt. Angehängt das Siegel des Konvents. Geg. u. geschr. i. d. J. etc.* funfftzehen hundert und fiertzehen auff S. Peter und Pawel, der heyligen appostell.

172 a) Luggenhausen A, *weiterhin* Luggenhusen. b) Reyfer A.

173. *Walter v. Plettenberg, Mst. DO. zu Livland, verleiht dem Johann Segfelt für den von ihm geleisteten treuen Kriegsdienst das Gut Mellorn im Gebiet Rositen zu Lehnrecht. Wenden, die Mercurii post festum Martini 1514 [Nov. 15].*

Auszug.

Aus A Moskau, Arch. des Justizminist., Litauische Metrika (Книга Переписей) Bd. 18 Bl. 5a. Auszug, Lat. - Hier nach Regest in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

174. Johan van Qwernem, heren Helmoldes soene, *urk., dass er dem ehrb. u. festen* Alef Anrepp, mynen swager, *aufträgt, überlässt u. verkauft mit Erlaubnis des OMst. den Erbnamen zu* Korkul, *mit dem Hofe, Landen, Leuten u. a. Z., wie sein sel. Vater es besessen u. vom OMst. damit belehnt worden war, für die mit A. A. vereinbarte und empfangene Summe Geldes, auch hat er, J. v. Q., gelobt, mit Vollbort seiner Schwester* Gerten, *dass, wenn A. A. Hof u. Güter einzulösen gedenkt.* so schal he hebben an deme hoeve vyffhundert marck yn der ersten betalynge aff· to kortten. *Gelobt, solches alles getreulich einzuhalten. Zugegen sind gewesen die ehrb. u. festen* Johan Anrepp *u.* Jorgen Berlyn. *Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* up den dach sunte Barbarenn yn den jaren unses Heren do men schreff xv^{c} und xiiij *[1514 Dez. 4].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher i. d Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1582 Mai 13 u. ebd. 1599 Apr. 17.*

Siegel: Johan v. Qwernem, sel. Helmoldes Sohn. Ws., Tartsche: Querbalken. Umschr., röm. Majusk.: S ✳ IOHA. QVERNEM ✳

B ebd. 147a S. 219a ff., unvid. Kap. 17. Jahrh. a. d. Brieflade zu Homeln, Ksp, Ermes, Kr. Walk.

175. Wolter v. Plettenbergs Verlehnung eines Stück Landes im Rositischen in beschriebener Grentze an Johann Ovelacker. D. d. Nyemöhlen, ao. 1515.

Aus A Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A. Msk. 961 [Hölchers] Lehnregister [um 1712] n. 53.

Gedruckt: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1900 S. 25 n. (25), nach A.

176. Ejusdem Verlehnung Lande und Güther im Rositischen in beschr. Grentze an Herman Schaumann. D. d. Nyemolen, 1515.

Aus A. Ebd. n. 54.

177. Ejusdem Verlehnung Landes und Landguthes im Ascheradschen in beschr. Grentze an Johann v. Wemen[a]. D. d. Wenden, ao. 1515.

Aus A. Ebd. n. 55.

178. Ejusdem Verlehnung anderer Güther im Vellynschen an eben denselben Johann von Wemen[a]. Wenden, eodem.

Aus A. Ebd. n. 56.

179. Ejusdem Verlehnung eines Gesindes auff der Düna im Gebiethe zu Düneburg an Friedrich Plater. *O. J. [1515]* [1].

Aus A. Ebd. n. 60.

---

177 a) *Vermutl. Lesefehler, statt* Weinen.

178. a) *Vermutl. Lesefehler, statt* Weinen.

179. [1]) *Zwischen Urkk. von 1515.*

180. Ejusdem Verlehnung eines Ordens-Hauses in Riga beym Marckt an Lammert Starcken gegen gewisze jährl. Zahlung. *O. J. [515]* [1]).

Aus A. Ebd. n. 61.

181. Ejusdem Verlehnung eines halben Hacken Landes im Kirchspiel Ruyen und noch einiger Ländereyen in beschriebenen Grentzen an Johann Ermis. D. d. Ruyen, ao. 1515.

Aus A. Ebd. n. 62.

182. Ejusdem Verlehnung eines halben Hacken Landes im Gebieth zu Ruyen und anderer Ländereyen an Claws Kedlen. Ao. 1515.

Aus A. Ebd. n. 63.

183. Ejusdem Verlehnung eines halben Hacken Landes zu Ruyen in der Wacken zu Newekull an Peter Fischer auff Lebtage. Dat. Ruyen, ao. 1515.

Aus A. Ebd. n. 64.

184. Ejusdem Verlehnung einer Hausz Stete in des Ordens Stadt Riga an Heinrich Howel, es zu bebauen, mit jährl. Pension von 1 Last Maltz, 1 Last Rogken, so aus Tuccum ihm gelieffert werden soll. Dat. Burtnick, ao. 1515.

Aus A. Ebd. n. 65.

185. Ejusdem Verlehnung des Kruges zu Kerckholm an Cuntz von Wüven und deszen Hauszfrau auff Lebtage, nebst Versicherung eines Kleides, wenn das Hoffgesinde gekleidet wird. D. d. Burtnick, 1515.

Aus A. Ebd. n. 66.

186. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, und der erzstift. Rat urteilen in der Klagesache des Jurgen v. der Pael wider Hans Koskuell wegen der Fischerei im Roper-See. Lemsel, 1515 Jan. 21.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Dickeln, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. Siegel: fehlt, Schüssel teilweise erhalten, mit geringen Überresten vom roten Siegelwachs. Verzeichnet: U. St. N., Nachtrag (1911) S 33 f. n. 95.*

Wye Jasparus, van Gods unnd des Romisschen stols gnaden der hilligen kercken tho Rige ertzbisschop etc., bekennen unnd betugen apenbar vor allen und iwelicken, de dussen breff sehen, horen edder lesenn, dat in den jaren dusenth viffhunderth und viffthenn sondages na Anthonii in enem gemenen mandage, tho Lemsel geholdenn, vor uns unnd unserm werdigen, achtbaren, gesworen, sittedenn rhade synn irschienen de erbarnn unnd wolduchtigenn unse leven getruwen Jurgen van der Paell, am enen, unnd Hans Koskuell, anderen deles. Dar dan Jurgen van der Paell Hans Koskuell beschuldiget, dat he inn der Roper zee wider vissche dann eme van rechtes wegen thohore, inn deme he de sulvige zee gantz aver thee unnd nicht mher dann twe toge dar inne hebbe, unnd Hans Koskuell vormenede, dath he so vrye visscherye dar inn hedde als synn wedderpart. So hebbe wy na orer beider clagt unnd anthworth, Hans Koskulen breff averlesenn, de slecht vormeldet under andern vann visschereye inn der Roper zee unnd

180. *Zwischen Urkk. von 1515.*

nene ummestendicheit darby, irkennen unnd affspreckenn wy, na deme Jurgen sampt synen biplichterenn nicht gonnen wyllenn Hans Koskulenn de gantze zee aver tho theenn up dat ore, so sollenn sze wedderumme Hans Koskulenn up dath syne inn synen twen togenn nicht aver theenn, bsunder eme de sulvenn twe toge so vry latenn, also vry de anderenn ore visscherie vor Hans Koskulenn vordedingenn wyllenn, idt sy dann Jurgenn vann der Paell dath mith segell unnd brevenn anders bowiseth. Des thor orkunde unnd getugnisse der warheit hebben wy Jasparus, ertzbisschop etc. bavenn gemelth, unnse secret sigill unndenn ann dussenn breff latenn bovestigenn. De gegevenn unnd geschrevenn is am jare, dage unnd stede als bavenn berorth.

187. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, u. der erzstift. Rat entscheiden in der Klagesache des Hans Kuskul wider Hinrick v. Ungeren wegen einiger zwischen ihnen strittiger Heuschläge. Lemsel, 1515 Jan. 21.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln. Kr. Wolmar. **Orig.,** *Perg. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 104 Taf. 25 n. 23, rot.

Verzeichnet: U. St. N., Nachtr. (1911) S. 33 f. n. 95.

Wye Jasperus, van Gods und des Rômisschen stols gnaden der hilligen kerckenn tho Riga erczbisschop etc., bekennen und betugen apenbar in und mit dussem unsem apenen, vorsegelden breve vor allen und jweliken, de en sehen, hôren edder lesen, dat in den jaren na Christi gebort dusent vyffhundert unnd vyfftеyen sondags na Anthonii in enem gemenen mandage, tho Lemsel geholden, vor uns und unszem werdigen, gestrengen, achtbaren sittenden rade de erbaren, unsze leven getrwen, Hans Kuskul, an enem, und Hinrick van Ungeren, am anderen deile, erschenen syn[a]), andrepende etzwelcke hoyslege, de Hinrick van Ungeren in weren hefft, welckere Hans Kuskul vormenet in syner lantschedingghe syn belegen, und berep sick etzwelcker olden breve, mit welckenn he vormende nathobringgen, de sulven em thohorden. Hir entkegen Hinrick van Ungeren sick syner langen hebbenden were borep, vorhapende, em de breve nicht schedelick weren. Na vorhôrungge beider parte wort und flitiger overlesungghe beider schriffte konnen wie nicht befinden in Hans Kuskulen synen ingelechten breven, dat sze grencze edder schedungge inholden, dar mede wie Hinrick van syner langen hebbenden were drengen mochten. Dar umme erkennen wie mit sampt unszem werdigen, gestrengen, achtbaren sittenden rade, Hinrick by syner olden hebbenden were blivenn sal, beth szo langhe Hans Kuskul en mit vasterem bowisze dar uth drenghet, idoch willen wie twe effte dree unser ridderschop up sodane schelingghe tho kamen vorordenenn, de de lantsaten, dar umme bolegen, vorhôren, und alle ander ummestendicheit bosehen. Wes dan aldar vor den sulvien gudenmans sick bowis und bohelps bekoveren kan, sal he na rechte geneten. In orkunde der warheit hebben wie Jasperus etc., erczbisschop baven gemelt, unsze secret sigil rechtes wetendes hangen laten unden an dussen breff. De gegeven und geschreven is am jare, dage unnd stede baven berorth.

188. *Abt, Prior, Subprior, Kirchherr zu Lempstever und Sakristan des Klosters Falkenau O. Cist. bezeugen die Beilegung der zwischen dem Kloster und Vromholt v. Tisenhusen wegen der Heuschläge im Ksp. Lempstever vorgefallenen Streitigkeiten. Falkenau, im Kloster, 1515 Apr. 17.*

187. a) erschenen syn *am Rande eingeschaltet*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers, früher im Riksarkiv zu Stockholm. — Orig. Perg. — Hier nach Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

Siegel: 1) Abt zu Falkenau, schadhaft. — 2) abgefallen.

B, Hiärne Collect. I S. 311. Kop., 1670/75, sehr fehlerhaft. Riga, RB. I n. 162.

Verzeichnet: C. Schirren, Verz. livländ. Gesch.-Quellen in schwed. Archiven u. Bibliotheken S. 18 n. [168]. — Bar. Toll, Brieflade I S. 439 f. n. 813, nach B. — v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1900 S. 25 n. 23.

Wy broder Lambertus vann der schickinge des almechtigenn Gades abt tho Valcana, belegen im stichte tho Darpte, broder Albertus Harpenn pryor, Christofferus Hogensteen supprior, Matheus Wichmann kerckher tho Lempstever, Petrus Labus sacrista, bekennenn unnd betugenn inn dusseme unsenn openenn vorsegeldenn breve vor uns unnd unseme werdigenn convente unnd nakomlingenn unnd vor alles weme, he sy geystlick effte wertlikes states, numment butenn beschedenn, also beschetlikenn, dat grote twist unnd lantkyff tusschenn unseme closter Valcana, vann deme enenn dele, unnd tusschenn deme erbarenn wolduchtigenn gude manne Vromholt vann Tysenhusenn u. synenn ervenn, vann deme anderenn dele, nômlick u. also beschedenn, vann summigenn twystigenn, inn unser schedingenn belegenn, also ut der Embeke inn de Pymde antogande u. so vort ut der Pymde ann crucenn u. kulenn, so de bûtebreff clarlikenn nabringet, u. so vort vann deme over der Embeke dalwort to gande langes denn over entlanck wente ann des werdigenn cappittels vann Darpte erenn hoyslach, umme welckeren hoyslach, dar wy beydenn parte sus lange twistich umme synt gewesenn belegenn ys im kerspel to Lempstever na inholde des hochwerdigenn hernn mester to Lifflande samt syne gebedigerenn vorsegeldenn breff, uns gegevenn, so de bute tusschenn deme werdigenn ordenn to Lyfflande u. unseme closter over ênn myt denn guderenn synt gekomenn u. hyr enbavenn desulvenn hoyslege vorbenomet vann beyden delenn lange tyt inn twiste unnd inn kyve gestann hefft myt groter unkost u. moye. Thom lestenn synt wy vann beydenn partenn tho Woldemar to deme gemeynen landes dage gekomenn vor denn alder gnedigestenn in God vader u. herenn, hernn Jaspero, der hilgenn kerckenn to Riga ertzbyschopp, u. inn tegenwerdicheit unses genedigenn hernn Gerhardo, bysschop to Darpte, u. vor deme hochwerdigenn hernn, hernn Wolter vann Plettemberge, mester to Lyfflande Duetzsches ordenn[s], samt allenn gebedigernn u. letmatenn dusser lande, de sodane twyst, kyff u. alle unfruntschop do gantz gerne segenn tusschenn unns beydenn partenn gemiddelt, gehandelt mochte werdenn, up dat desto mer fruntschop, leve, endracht u. vrede vann beydenn delenn to grunde mochte vordragenn werdenn u. forder mer ok neynenn kyff to hebbende. Des hebben uns desulvenn vorbenômedenn prelatenn u. hernn umme des bestenn willenn affgewiset by deme werdigenn hernn, her Hermenn Ovelacker, vaget to Carckhus, umme ene fruntlike vordracht tusschenn uns beydenn tho entschedenn. Hyr enbavenn so hebbe wy broder Lambertus, abt to Valckana, bavenn gemelt, do sulvest angeszeen der ergemeltenn prelatenn u. hernn ere gude meninge u. vruntlike underrichtinge, umme mer fruntschop, endracht, gude naborsschop u. ewigenn vrede to hebbende under uns beidenn partenn u. unsenn nakômlyngenn. So hebbe wy broder Lambertus, bavenn berôrt, sodane fruntlike handelynge angenamenn inn jegennwerdicheit des ergedachtenn werdigenn hernn, her Hermenn Ovelacker, vaget to Carckhus, inn dusser navolgender wyse. Item so synt wy broder Lambertus abt to Valcana vulmechtich gewesenn myt unses closters vagede Steffenn vann Elderenn to dussenn sakenn in deme gemeynen landes dage, bavenn geschrevenn, vann wegenn unses werdigenn gantzenn conventes u. nakomlingenn to donde u. to latende umme

mer gunst, vrede, endracht u. gude nabersschop willen. So hebbe wy broder Lambertus, abt to Valcana, unse werdige convent u. nakomlingenn densulvenn twist hoyslege Vromholt vann Tysenhusenn, synenn ervenn offte de Caffelecht besittenn to egenn u. to ervenn genslikenn u. ewichlikenn overgelatenn, dar wy broder Lambertus, abt to Valcana, u. unse werdige convent edder unse nakomlynge nummer mer umme willenn sprekenn effte sprekenn latenn, he sy geistlick edder wertlick, unser allenthalvenn. Unnd hyr enbavenn sal de erbare wolduchtige Vromholt vann Tysenhusenn u. syne ervenn edder de Caffelecht besyttenn na dusser navolgender wyse de hoyslege brukenn, besittenn u. slan latenn, so hyr clarlikenn u. beschetlikenn under na volget. Int erste antogande ut der Embeke middene dor de Pymdebeke wennte ann dat cruce ann deme gebrôckte u. deme gebrôckte so to volgende dâlworth wente ann des werdigenn cappittels vann Darpte erenn hoyslach schedinge u. so wedder in de Embeke u. de Embeke so vort upp wente inn de Pymde. Unnd allent, wes dar tûsschenn lycht ut der Embeke inn de Pymde u. so vortann dat gebrôckte langes de Embeke dâlwort myt denn Dotbekenn u. vysscherye u. allent, wat hoyslach ys, u. noch bynnenn denn hoyslegenn vann strûckenn rûmenn kann, sal de sulve Vromholt vann Tysenhusenn u. syne ervenn edder de Caffelecht besittenn, sick to nutte makenn u. rowsamlikenn to ewigenn tidenn myt fredenn besittenn, allene buten beschedenn buholt u. halligenn holt, inn denn sulvenn vorbenomdenn hoyslegenn belegenn, sal by unseme closter blyvenn ewichlikenn. Vor dussenn vorgeschrevenn kyff hoyslach hefft uns de ergemelte erbare Fromholt vann Tysenhusenn, syne ervenn edder de Caffelecht besitt, gegevenn drehundert marck Riges ann redeme gelde, so nu inn Lyfflande genge unnd geve ys, u. wy Lambertus, abt tho Valcana, bavenn gemelt, mytsamt unseme werdigen convente u. nakômlingenn sint gantz deger u. to vuller noge vruntlikenn wol betalt ane jeniges mynschen namaninge unser allent halvenn. Deme gelikenn beschede wy ok nu mercklikenn u. sunderlinges mede butenn u. beholdenn tho unnses closters behoff enen hoyslach edder holm, de bynnenn Vromholt synenn hoyslach belegenn ys, welckernn hoyslach edder holm Johann vann Tysenhusenn vann Kongetall plach to slande inn myddeler tyt wy myt Vromholt u. synenn ervenn in kyve stûndenn. De sulve hoyslach edder hôlm sal ewichlikenn by unseme closter to Valcana blyvenn na der sulvenn wyse, so de bewaret ys, myt syner beslatenn vastenn schedinge affgetekent. To merer bevestinge u. orkunde der warheit, dat dusse dinge myt gantzer êndracht, leve u. fruntlikenn vann beidenn partenn geschedenn sint, so hebbe wy broder Lambertus, abt to Valcana, baven berôrt, unse gewontlike ingesegel mytsampt unses werdigenn conventes ingesegel endrechtichlikenn under ann dussenn breff wytlikenn donn hangenn. De gegevenn u. geschrevenn ys to Valcana inn unseme closter inn denn jarenn unses Herenn alse menn schreff dusent vyffhundert u. vyffteyne des dinxstages vor sunte Jurgens dag.

189. Erbteilungsvertrag der Gebr. Rytsart und Reynolt Gotsleff. 1515 Apr. 30.

Aus A. Riga, RA., früher i. d. Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.,** *Perg.— Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm Riga 1682 Febr. 20 — Die Urk. ist in einer zu der Zeit ungewöhnl. Zierschrift geschrieben, mit zahlreichen Schnörkeln und Verzierungen am linken Seitenrande nnd Palmettenornament über der 1. Zeile.*

Siegel: Rytsart Goslyff. Ws.: gespalten, rechts halber Adler am Spalt, links 3 Sparren pfahlweise, am Spalt u. Schildrand. Umschr., got. Minusk. (ungewöhnl. Formen) u. röm. Majusk., gemischt: ꝑ. rt. Sart ✻ . . . . ✻ *(Ritsart oder Ritsert).*

B ebd. n. 132 S. 1029 f., Rev. v. 1681 f. Vid. Kop. v. Orig.

Ick Rytsart Gotslyff, salyge Juriens sône, bekenne unde betuge apenbare vor alles weem yn dusseme myneme vorszegelden breve, de enne horende edder leszen, dat ick myt rade, wyllenn unde volbaert myner elycken huysfrowen Ilseben unde volmechtich alle myner erve unde ynne krafft unde macht dusses breves overlaten unde gegeven hebbe myneme levenn brodere Reynolt Gotsleff unde synen ervenn dat guth tho Purskul offte dat gelt, de iiij.c. marck, dat dar ynne vorbrevet ys, szo unse salyge vader dat Reynolde, myneme broder, by syneme levende gegeven hefft, dat unse alder gnedichste here unseme salygen vader vorpandeth hedde unde vort vorpandeth hefft unser moder tho (h)ôren daghenn. Dat vorbenomede guth offte gelt na unser moder dode blyvenn unde vorfallen szall by Reynolde unde synenn ervenn alle myn part unde andeyl, allent, dat my tho komenn offte tho fallenn mochte, myt lande unde lude, myt allerley genuth unde tho behorynge, nychtes nycht buten bescheden, szo als dat ynne syner olden ghrensze unde scedynghe geleghen ys. Szo hebbe ick noch overlatenn unde gegevenn myt volbort mynder elyken huysfrowen myneme levenn broder Reynolt unde synenn erven de erfstede tho Lemsel myth enem bomgardenn, beleghenn by Claws Yxkullenn synder erfstede, myt alle der thobehorynge, als myn szalyge vader dat vor alderfrygest unde fredesamyst besethen unde gebruket hefft, nychtes nycht uth genomenn, unde na deme wyllen Gades na der moder dode an redeme gelde, bebrevet unde unbebreveth, an smyde unde kleynodyen unde wes uns thokomenn mach, sal uns beyden tho lyker dêl horen unde komenn unde unsenn ervenn. Szo hebbe ick noch overlaten unde thogegevenn myneme levenn broder Reynolt unde synen ervenn dat gelt, dat unsze salyge vader by szyneme levende Reynolde vorgelecht unde gegevenn hefft, dat sy luttick offte vele. Ick unde myne erve dar nummer up tho szaken unde thom ganszen ende fruntlyken vordraghen. Vorder beleve ick bavengemelt Rytsart Gotslyff unde myne erve alle dusse vorgescrevene artykel, en yder besunder, stedes unde fast unvorbrocklick tho holdende, by gudenn trowenn krysten gelovenn. Tho merer orkunde der warheit hebbe ick myn angebarenn yngeszegel under ân dusse breff dôn drucken. Dat gegevenn unde gescrevenn ys ynt jar xvc unde xv up sunte sunte Phylippi unde Jacobs avent.

190. Jasparus *[Linde], v. G. Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass er von dem ehrb. u. festen s. l. Gertr.* Carsten van Rosen, *Ritter, empfangen hat die 300 Mk. Rig. welche er nach Ausweis s. Lehnbriefs, auf die* Aa guter ludende, *ihm, dem* Ebf., nach vorstervinge[a] seligen Bartholomeus van Tiesenhausen *nachgelassener Wwe. geben sollte. Quittiert hierüber u. entsagt weiteren Anforderungen. Hat s. Secret Siegel angehängt. Geg. u. geschr. auf unserm Schloss* Ronneborg, frytages nach Inventionis crucis anno funfzehenhundert undt funffzehen *[1515 Mai 4].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 374 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop.

191. *Die vom Ebf. [Jasper Linde] ernannten Obmänner entscheiden die Streitigkeiten zwischen Henryck v. Ungeren und Hans Koeszkul wegen einiger von ihren beiderseitigen Bauern beanspruchter Heuschläge. 1515 Juli 30.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: 1) Jurgen v. der Pael. Ws.: drei fallende Seeblätter (2 : 1). Umschr., got. Minusk.: sigillum = jorgen = van . der . pale:. — *2) Wolmer Haestever. Ws: 3 Widderköpfe, im Sicht. Umschr., got. Minusk., unleserlich. — 3) Jacob Adderkas, wie an der Urk. 87. Siehe diese.*

Verzeichnet: U. St. N. Nachtr. (1911) S. 34 n. 96.

190. a) vorsterbinge *A.*

In der stwysztszakenn[a], twysschenn Henryck van Ungeren unnde Hans Koeszkul, gewant, der hoyslege halven yn Hans Koeszkul szyner koppelen bolegenn, daer wy dan tho geschyketh unde ordinereth synth van unszenn allerhochwerdygesten, gnedygestenn herenn van Ryghe, als by namen Jurgen vann der Pael, Wolmer Haestever, Jacob Adderkas, de szulvyghe twysth ann szegelen unnde breven van Hans Koeszkuel tho esschende, de up dee hoyslege tho bowyszende szolden meer szynn, als ymme rechten legenn. Der wy van Hans Koeszkullen parth nycht van breven meer kunden vynden als tho deer tyd ynn dem vorgangen mandaghe ynn den rechten gelegenn hebben, szo hebbe wy dan dee bure van Hans Koeszkul vor uns komen latenn unnd boschedelykenn gevrageth, offte szee ock dee hoysleghe ynn der koppelen by erer szelenn szalycheith unnde by eren eedenn beholden woldenn. Dath Hans Koeszkullenn bwer nycht doen woldenn, beszunder dath en dachte, dath Henrykes bwer vann Ungeren dee hoysclege ynn der koppelenn vann oldynges gebruketh hebbenn, besunder szee vormenedenn syck, dath dee hoysleghe naa Hans Koeszkull szyner marke szolden horen. Szo hebbe wy ock vor uns gehath Henrykes bwer vann Ungeren, dath olde manne werenn, unnde dede hoyslege ynn der coppelenn hebben, off szee ock dee hoysleghe beholden wolden by erer szelenn szalycht unnde erenn eeden. Daer szyck dann dee bure tho vorbodenn, eyn ydell vor szynn andell, de daer hoyslege ynne hebbenn, dath sze dath beholdenn wolden by erer zelenn szalycht unnde by erenn eedenn, unnde eyn vann denn olsten burenn dee szede, datth em dachte, dath hee dee hoyslege vann oldynges gebruketh hadde by olde Henrykes tyden van Ungeren unnde by Henryck Korveer szynes vaders tydenn. Hyr up wy ordelenn unnde affsprekenn voer eyn recht alszus ludende. Naa deme Hans Koeszkull myth neinem beteren bowysze hefth bowyszenn konen, unnde Henrykes burenn vann Ungeren myth erenn edenn wolden beholdenn, des Hans Koeszkullen buer nycht doenn woldenn, de szulftenn hoyszlege ynn der koppelenn naa affsprake unszes aller erwerdygesztenn, gnedygestenn heren szolenn by Henryck vann Ungerenn szyne bure blyvenn unnde des scholenn Henrykes bwere van Ungeren syck ynn deer koppelenn nycht hoger off wyder vormetenn tho rwmen, beszunder als dee oldenn hoysleghe vormogen, unnde wolden syck Henrykes bwre vann Ungeren wyder hebbenn, als ere olde hoysleghe vormogen, szolen szee naa eren lantrechtenn gewalth gelldenn. Unnde boten[b] unnde leggen doth unkosth unnde terynghe vann beyden parten, nycht rekenn, de daer umme geschenn ys. Hyrmede szolenn beyde parthe desszer szake halvenn tho eynem genszlykenn unnde grunthlykenn ende geszedenn szynn. Des thor orkunde der warheyth hebbe wy overluth, als vorbenomth, unsze angeborenn yngeszegele latenn hangenn ann. Dee gegeven unnde geschrevenn ys des maandages nae Panthaleonis anno xv[c] unn xv.

192. Privilegium magistri Plettenbergii, confirmantis venditionem et cessionem Goswin Smöling super taberna at attinentiis olim a Jacobo Tilen possessa Walpurgi Blume ejusque filiis factam, reservato jure protimisios[a] sibi et haeredibus, si vidua eam[b] alienare voluerit. Burtnici, feria 1.[c] post. Laurentii anno 1515 *[? Aug. 11].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Burtnicensis, enthalten in der Bestätigungsurk. Kg. Sigismunds III., dat. Warschau, 1593 Juni 10. Hdschr. A S. 177.

Zur Datierung. Da die Bezeichnung feria 1. *statt* dominica *höchst ungewöhnlich ist, ist anzunehmen, dass der Protokollist (derselbe, der auch die Urk. dat. Wenden,* feria 1 post Palmarum, *? März 26 registriert hat), so* dages na *hat ausdrücken wollen.*

191. a) *sic.* b) *sic.*

192 a) *sic.* b) cum *A.* c) *Siehe: Zur Datierung.*

193. *Testament des Kersten von Rosen, Jürgens Sohn. Schloss Rosen, 5.*

Aus A Brieflade zu Uddrich, Ksp. St. Katharinen, Kr. Wierland, Estl. jetzt Reval, RA. Depositum. — Nicht vollzogenes, in Konz. umgewandeltes **Orig.**, *Perg. Die Presseln für 7 Siegel sind vorhanden, keine Wachsspuren. — Dorsualen: Registernummern a. d. 17. u. 18. Jahrh.: Nr. 48; Nr. 7; Nr. 16.*

Das wortschliessende k *und* h *sind nicht immer zu unterscheiden, daher die häufig wechselnden Wortformen* ick *u.* ich.

In deme namen der hilligen unde ungedelden Drevoldicheyt. Amen. Witlick unnd openbaer sie allen unnd itlicken mynschen, de duth jegenwordige open testament seen, horen offte leszen, dat ick Kersten van Roszen Jurgens sonne van genade wegen des alweldigen Goddes, myns scheppers und salichmakers, waltopasse, starck und[a] ge sunt myns lives, myner viff synne gebrukende, betrachtet unnd to herten getogen hebbe, dat up dusseme jamerdale nicht gewissers is dan[b] de doet unnd nicht unge wissers dan de stunde des sulften. Hijr umb der unseckerheyt mit seckerheyt vortokomende, off de almechtige Godt hastigen over my gebedende unde my van dusser bedroveden werlde to sick esschende worde, up dat van den tytlicken guderen, de my sine gotlicke genade[c] und barmhertichеyt up dusser werlde vorlenet hefft, tusschen mynen vorwanten, offte vormiddelst frommeden, geyne twedracht, erringe ader gebrecken erwassen nach entstaen dorve, szo sette, ordene und schicke ick, Kersten van Roszen, vorgescreven, mit rade, willen unnd fulbort Elszben, myner leven huisfruwen, myn testament und laetstenn willen in der besten wysze und forme, szo ick jummer kan, sall und mach, in allermate als hijr nabeschreven volget. Item int erste, so geve unnd bevele ick myne sele deme almechtigen Godde, de se geschapen hefft, Marien, siner werden benedieden leven moder, mynem hilligen engele und apostele sinte Thomas unnd deme hilligen vader sinte Francisco mit sambt allen Goddes hilligen und uitherwelden, mit en de ewigen freude und salicheyt to besitten. Dar negst szo geve unnd bevele ick mynen lichnam deme gewiggeden ertrike, in dat grawe cloester tho Lemsell to begravende unnd aldar to rouwende bith to der uperstendinge, der ich mit sambt allen anderen artikelen des hilligen cristen geloven vestlicken gelove. [: Item hijr negst so geve ick unszer leven Fruwen, der moder Goddes, in der doemkerken tho Riga, myn beste harns, dat ick sulves plege tovoren. Item deme allererwerdigesten in Godt vader unnd heren heren Jaspero, ertzebisschoppe der hilligen kercken tho Riga, geve ick myn beste pert. Item so geve ick in veer graw cloestere, als nemptlick tho Riga, Lemsell, Vellin und Kokenhuszenn, juwelick closter eyne halve last moltz, umb den almechtigen Godt vor myne sele to bidden. :][d] Item umb szunderlinger leve, gunst unnd woldaet willen, szo my myn leve huisfruwe Elszbe van Ungern beweszen hefft, szo bescheyde unnd geve ick er in dusszem testamente umb aller seckerheyt willen, na deme de werlt nu szo vals und bedrechlick is, myn dorp, up der A belegen, by Fromholt van Tyszenhusen sinen niggen hove, dat Crafft van der Lude plach to hebben. Welcker dorp my van minem allergnedigesten leven heren van Riga bovenberoredt vorlent is, to eren levedagen vry unnd vreddesamlicken sunder jennige schulde to hebbende unnd to gebrukende, mit all siner tobehorigen gerechticheyt, nichts dar van beszundert nach butenbescheyden, by szodanen beschede, dat se oick upp dat sulffte dorp[e] neyne schulde maken sall. Dar to so sall se oich to eren dagen hebben[f] unnd vry gebrucken myn huesz tho Lemsell, up dem berge belegen, mit siner tobehoringe, und na erem dode szo sall dat sulffte huisz wedder an myne sonnes vallen[g]. Item des so sollen alle myne

193. a) und *über der Zeile.* b) dan *wiederholt.* c) a *über der Zeile.* d) *Die hier eingeklammerten Sätze* [: Item . . . *bis* to bidden :] *in A durchstrichen.* e) *folgt* oick, *durchstrichen.* f) hebben *über der Zeile.* g) *Am Rande mit Einschaltungszeichen:* alsz Kerstenn unnd Jurgenn.

gudere, beyde in der genade unnd buten der genade, dergelicken oich in der szamenden hant unnd buten der szamenden hant, na inholt unnd uithwiszinge myns niggen leenbreves, my van mynen allergenedichsten heren van Righa, vorgescreven, gegeven unnd vorsegelt[h], gantz und all intszamende bliven. Item wert sake, dat sick myne kindere ungeborlicken jegen ere moder hebben wolden, also dat se sick mit er offte se mit en nicht vordregen konnden, als ick dach hope, will Godt, unnd nicht entwivele, se sick woll geborlicken jegen ere moder hebbende unnd holdende werden, szo sall se boven all vor afnemen kindes part, besunder szo lange als sick myne kindere vorgescreven geborlick tegen se holden und se sick mit en und se mit er vordregen konnen, szo sall se by den kinderen bliven unnd gantz overall raden, als se suslange gedaen hefft, sunder jennigerleye insage offte wedderrede. Item vorder szo hefft my seligen Hans Ropen nagelaten weddewe ere fruwelicke rechticheyt unnd morgengave gegeven und up gedragen, in allermate als dat unsze vordracht breve klarlick inholden unnd nabringen. Item szo hebben oick my myne beyden brodere her Hans van Roszen, ritter, und Conraedt van Roszen sembtlick all er recht upgedragen, wes se to eren parte mochten egen an saligen Hans Ropen hove unde guderen, by my und mynen erven to ewigen tyden to blivende und hebben my dar up in den arm genomen etc. Des szo sall ick eynem juwelken brodere vorgeschreven von sin part und andell geven viff hundert marck und hebbe des mynem broder Conrade sine viffhundert marck ful und all vornoget. Unnd her Hansze, mynem brodere, hebbe ick in affkortinge siner viffhundert mrc. gegeven und vornoget drehundert marck. Item hijr na so vorwitlicke[i] ich mynen vormundern dusszes testamentz myne schulde und wedderschulde. Item int erste szo in sinte Mertens block in der cappellen upd Roszen schuldig[j] negenteyn marck na inholt des czeddels, de dar inne licht. Item mynem swagere Gerdt van Ungeren bin ick schuldich twehundert marck sunder rente. Item nach szo bin ick schuldich mynem brodere her Hansze twehundert marck, de he my gelenet hefft. Dar to sie[k] ick eme schuldich[l] twehundert marck van der updracht sines partes an saligen Hans Ropen sinen guderen, dar he alrede drehundert marck up entfangen hefft, als bovenberort is. Item szo bin ich der Joestschen tor Saltze van her Jacobs, des olden kerckhern, wegen tho Ubenorgen, schuldich vifftich marck. Item nach szo bin ich schuldich Odert Seggen kinderen viftich mrc. Item nach szo bin ick schuldich unszer leven Fruwen tho Roneborch, dat ick van den swartenhoveden darsulves entfangen hebbe, hundert marck up rente. Item szo hefft myn swager Herman van Salszen in afkortinge myner dochter meddegave van my entfangen derteynhundert marck, szo bleve ick eme nach schuldich sevenhundert marck. Item szo hefft entfangen Jurgen Brakell, myn swager, in affkortinge myner dochter meddegave dusent und soventeyn marck, szo blive ick eme nach dusent myn seventeyn marck schuldich. Item des is men my wedder schuldich als hijr nageschreven steyt. Item szo hebbe ick uithgerichtet van myner saligen moder wegen vifhundert marck in dat junckfrouwen cloester tho Darpte to twen vicarien, dar ick und myne erven de rechten leenheren van sin, als dat de fundacie voert claerlick nabringen, de my de ebbedissche darsulves up heft gelovet to makende, dat sus lange her vortogert is. Item szo hebbe ick vorder myner saligen moder, der Godt genade, vor unde na van myner salygen ersten huisfruwen, der Godt genade, brutschatte gehantreket viffhundert marck. Item szo is my schuldich myne swager Hinrich Kurrever vifftich marck. Des hebbe ich to bevyse sine egen hantschrifft. Item vorder szo bleff my schuldich myn genedichster herr van Riga her Michell, deme Godt genade, seventich rinsche gulden. Hijr up szo hebbe ich entfangen

h) *Hierzu am Rande die Einschaltung:* unnd vann pavestlycker heylycheyt bestediget. i) vowitlicke *A.* j) schuldig *am Rande* k) *folgt* oick, *gestrichen.* l) eme schuldig *wiederholt u. gestrichen.*

van her Hinrick Warembecke tho Lubke twintich gulden, als dat mynem genedigesten heren hern Jaspero, mit deme ich to der tyt uithgeschicket wort, woll witlick is. Item szo sette ich oick in duth myn testament dat gulden span, dat uns dren broderen van Roszen to hort, darick dat derde part anne hebbe. Item szo hebbe ick den soet tho des slottes behoeff up Roszen van grunde nigge upbuwen laten, dar ick veer greveren an geredeme gelde van gegeven hebbe eyn[m] und viftich marck unnd van verteyn dagen na paschen antoreckende bith up sunte Symon und Juden dach hebbe ick en gegeven ses und vertich tunne bers. Item szo hebbe ick myns broder unnd vedderen part in deme slotte decken laten mit mynen egen delen, dar my dat hundert van stunt verdehalve mrc. sunder de negele und dat arbeydes loen, dat men to szamende overslagen und reckenen mach. Item vorder szo vorwitlicke ick mynen vormunderen dusses testamentz de delinge unszes vaderlicken erves unnd sunderlicks tusszchen deme gestrengen her Hans van Roszen, ritter, mynem broder, und my, de gescheen, gemaket und gantz fullentogen is in jegenwerdicheyt unszers saligen vedderen olden Kerstens van Roszen, deme Godt genade, als dat des sulften unsers vedderen egen hantschrifft klarlick nabringet, wath eyn ider to sinem andele und parte hebben sall und angevallen is, in allermate als ich des vor deme alweldigen Godde vor sinen laetsten gestrengen gerichte will bekant sin. Und is gescheen also bescheytlick, dat ich[n], Kersten van Roszen[o] obgemelt, tho mynem parte an deme slotte to Roszen beholden hebbe dat gewolvede reventer unde de kameren dar by, under unnd boven bith an de cappelle, de sulfte cappelle intszamende to bliven, unde van der kocken de ungebuwede woeste side bith an dat cruce, dar myns vedderen, saligen olde Kerstens van Roszen, schedinge angeyt. De sulffte woeste side to buwende na all mynen willen. Dar tho so sall by deme vorbenomeden mynen parte bliven alle des slottes und hoves marck, mit allen ackeren, gebuweth und ungebuweth, als dat juwerlde to deme slotte gehort hefft, mit allen busschen, byrsen, seen, dyken, heuslegen etc., als dat des obgemelten saligen olden Kerstens, unsers veddern, egen hantschrifft vorder klarlick nabringet, uithgenomen de vryen visscherye in den seen uod molendicke, de sick myn broder, her Hans vorgescreven, dar innen beholden hefft. Dar to szo sall by mynen partt bliven de gantze pageste Rosendorp mit alle erer tobehoringe, nicht dar van beszundert nach uithgenommen. Des szo sall myn broder her Hans van Roszen to sinen parte an deme slotte beholden de herberge by der cappellen unnd vort de gantze side under und boven bith an de Reszen[p] herberge. dar des mergedachten unszes saligen vedderen scheydinge is, unnd de cappelle intszamende to bliven. Dergliken de vryen visscherie in den seen und molendike, wynters und szommers, als vorberort is. Dar tho szo sall he tho sinem parte beholden de beyden gantzen pagesten tho Modesell und Calmen mit al erer to, behoringen, nichtz uithgenomen etc. Item tho dusszes myns testamentz vormunderen, hanthebbern, uitrichtern und vortsetteren kese und sette ick, Kersten van Roszen, obgemelt, int hovet den allerdererwerdigesten in Godt vader und heren hern Jasperum, ertzebisschop der hilligen kercken tho Riga, mynen gnedichsten leven heren, und dar tho mynen broder Conrait van Roszen, Fromholt van Tyszenhuszen, Jacob Adricas, Hinrick van Ungern und Reynolt van der Paell, myne leven swegere, de ick gantz lutterlicken umb goddeswillen bidde, dat se duth jegenwordige myn testament by fullerkomen macht beholden unnd dat alszo tho myner huisfruwen und kindere besten in all sinen artikelen und puncten vortsetten und uithrichten willen, als ick en des und alles guden sunderlinges to betruwe unnd als se wolden, dat ick by en unde den eren

m) eyn *wiederholt, gestrichen.* n) ich *über der Zeile.* o) van Roszen *wiederholt u. gestrichen.* p) *der 1. Buchst. korrigiert, ungewiss.*

in sodanen und dergeliken milden saken umb der selen salicheyt doen solde, dat ewige loen tho entfangen van deme jennen, de aller guden wercke eyn milde beloner is. Dusses tho orkunde und tuchnisse der warheyt und vaster ewigen stedichheyt, szo hebbe ick, Kersten van Roszen vakengedacht, myn angeborn ingesegell[q] hijr under an duth jegenwordige myn testament gehangen, unnd umb merer bevestinge und seckerheyt willen, szo hebbe ick gebeden de vorbenomeden myne vormundere all sembtlick und beszundern, dat se ere ingesegele hijr under an duth testament benefen dat myne gehangen hebben. Des wy vormundere sembtlick also bekennen und eyn szodan umb Kerstens vorgescreven instendigen bede willen gedan hebben. Gegeven und geschreven up deme slotte tho Roszen, in der jartaell na der gebort Cristi, unsers Heren[r], doe men schreff vifteynhundnrt und viffteyne des middeweckens vor unnszer leven Fruwen dage nativitatis.

194. *Andreas Tyrbach, Offizial, Frederick Plater, Johann Byxhoveden, Mannrichter, und Johann Notken, als von Jasper Linde, Ebf. von Riga, ernannte Obmänner, entscheiden die aus zahlreichen Klagepunkten bestehende, u. a. das Schloss Erla betreffende, auf dem gem. Manntage vor dem ebfl. Rat verhandelte Streitsache zwischen dem Ritter Detlef v. Tysenhusen zu Erla, einerseits, und dessen Bruder Reynolt v. Tysenhusen zu Jummerden, andererseits. Schloss Erla, 1515 Okt. 11.*

Aus A ehem. Brieflade zu Alt-Adlehn. Ksp. Tirsen, Kr. Walk; war 1879 im Besitz von Adolf Baron Tiesenhausen, gegenw. (1915) nicht mehr nachweisbar. ***Orig.,*** *Perg.*

Siegel: 1) Amtssiegel des Offizials des Ebf. v. Riga. Im Siegelfelde St Johannes im Ölfass. Umschr., got. Minuskeln: ſigillum officiał . . curie : ꝺni : arcꝺi : epi : rig —. *Rot. — 2) Pressel u. Schüssel erhalten, das Siegelwachs abgebröckelt. — 3) Amtssiegel des Mannrichters des Rig. Erzstifts, unkenntlich. — 4) Johann Notken, wie n. 72 v. 1508 Juni 14. Siehe dort.*

Wi Andreas Tyrbach in geystlikenn sakenn vicarius, Ffrederick Plather, Johann Byxhovedenn, mannrichter, unde Johann Notkenn, vann unsem aller erwerdigstenn inn Godt vader unde herenn, hernn Jaspero, der hilgenn kerckenn to Rige ertzebisschopp, vulmechtige bestemmede averlude, gemaketh unnd gesath aver de twistzake twysschen deme gestrengenn herenn Detleff van Tysenhusenn, rytter, ame enen dele, unde deme erbarenn unnd wolduchtigenn manne Reynolth vann Tysenhusen, ame anderen dele, gewanth, uth dem gemenen mandage, van unsem gnedigesten herenn unde synem werdigenn, gestrengenn, achtbarenn rypen rade, alhyr tor Erle gelecht is, van uns baven berordenn in fruntschopp offte in rechte to entschedende. Szo is de erbare unde wolduchtige Reynolth van Tysenhusen in gyffte desses breves vor uns gekamenn in gerichte unde hefft na rechtes forme angesprakenn den gestrengen herenn Detleff van Tysenhusen, synen broder. Int erste vann dem rume bynnen slotes, uth getekenth, na uthwysinge zeligen Engelbrechtes van Tysenhusen, ores vaders, erve. Dat ander van des slotes porten. Dat drudde van den hundert marcken, de Reynolth Kracht Mellingkraden syner suster medegave halven sal to vele baven syn andel betalth hebbnn. Dat verde van dem ghevangenn dothsleger. Dat vyffte van deme schadenn, syner gemake henge unde krampen affgebrakenn. Dat soeste van kasel unnd kelkenn. Dat sövende van dem lande, dat Cristoffer van Tysenhusen synem broder Reynolde gegeven hefft, by dem slote, de lytze myt dem anger, an dem wege unnd der Woge belegenn. Dat achte van der huszhure to Rige vor en halff jar ores samptlikenn huses halvenn. Dat negende der twelff marck halvenn to ener nyen kasel to sunte Bartolomeus altar behoff. Dat [teynde der dryer bure halvenn], alze by namen Baltyn, Serben

q) ingesell *A.* r) Heren fehlt *A.*

unde Nypatzenn. Dat elffte van twen klockenn, de her Detleff sal hebbn entf[angen]. Dat twelffte van dem Soppele. Dat dritteynde van bussen, bussenkrude, schot unnd klothenn. Dat verteynde enes burenn halven, den her Detleff Reynolde gelden solde, man offte schulth na dem ordel. Dat vyfteynde van der langenn brugge over de Woge. Dat sosteynde van dem sode[a] bynnen slates. Dat soventeynde van ener klocken, by Reynolde entholden. Dat achteynde van der capellen to slate unnd des wygel breves halvenn der sulfftenn capellenn. Dat negenteynde des hoyslages halvenn by der stowinge, neffenn der wedemen belegenn. Dat twintigeste der were halvenn in der Woge. Szo hebbenn wy baven gedachten overlude desse vorgerorden ansprake, artikel unde puncte alle unnd yslick bsunderen ingenomen, averwagenn unnd riplick betrachtet, klacht unde antwerth, tuchnisse unnd schryffte gehort unnd averseen myth wolbedachtem mode, na bevel, wo baven berorth is. Inth erste, alze up dat rum bynnen slates etc., ordelenn unnd uthsprekenn vor eyn recht, dat Reynolth unnd syne ervenn dat rum, belegenn vann der affgetekenden murenn beth an den stên yn der borch, myt enem cruce, nu gelecht unnd getekent, van dem stene dwer aver beth an de kanthe des tornes by der portenn, dar eyn cruce yngehowenn is, unnd na utwisinge synes vader breve vry sollen hebben, beholden und gebruken, by sodanen underschede, dat Reynolth unde syne erven dat rum van der murenn beth an den ersten kant des tornes, mogen dar up buwenn wes en nutte unnd beqweme is, aver dat ander rum jegen dem torne sal so blyvenn unbebuwet, bsunder de weppe mag Reynolfh uth setten, so verne syn rum wendet, unnd de lôve alzo stande to holdende, nycht wyder uth to setten offte to buwende beth alsz se nu in gyffte desses breves is befundenn. Up dat ander artikel, alze van den portenn etc., ordelenn unnd affsprekenn, nycht unses gnedigen hernn ordel to nah, bsunder na beider parthe belevinge, dat de oldeste ynwaner des slotes der van Tysenhusen sal hebbnn de slotel des slates to den porten unnd Reynolth unnd syne ervenn, nu tor tiid tor Jummerden wanende, sollenn se vry up unnd afflathenn, to dage unnd to nachte, wen en des behoff unnd bequeme is, als or arpenhusz. Des sal Reynolth unnd syne ervenn wedder umme de bruggen an hotlh offte stênwerk van buten aver den graven beth wedder dorch de vorborch inth sloth an den gehouwenn getekendenn sten na synem verden parte alle helpen stande holdenn unnd maken vorplichtet syn, wen des van noden werth synde. Up dat drudde artikel, alze der hundert marck halvenn etc., irkennen, in deme Reynolth na ordel unnd affsproke de hundert marck betalt syn, hefft bewesenn, sollen de andernn parte na uthwysinge des sulfften ordeles em plichtig syn wedder to gevende bynnen dren verteyn dagenn na stichtischem rechte. Vorth up dat verde artikel, alze des des gevangen bure halvenn, affspreken unnd irkennen, wanner her Detleff des myt rechte sick benamen hefft, dat de gevangen bure sunder synen wyllen, vulbort, medewetende offte vorsumenisse ut und wech gekomen is, sal he der gudemanne affsproke genetenn. Up den artikel des landes halvenn, van Cristoffer Reynolde gegeven, de lytze genomet etc., affsprekenn, dat de gave, Reynolde vann Cristoffer geschen, de lytze halven unde angers, van enem getekenden stene beth to dem andernn, langes den wech to gande, sall ore stede hebbnn unnd beholdenn. Up dat artikel, alse der huszhure halvenn to Rige, affsprekenn, in deme de sake olth is unnd nicht nogesam bewesen, sal her Detleff der betalinge halven geqwitet syn unnd vorlatenn. Up den artikel der dryer bure etc. ordelenn unnd irkennenn, in deme de burenn by her Detleve baven dortich jar gewest syn unnd dorch syne steffmoder, so he secht, entspent, sollenn by her Detleve twe gesynde, alze Baltin unnd

194. a) sede A.

Serbenn, blyvenn. Weret sake desse sulfften twe gesynde in to komenden tydenn myt vryen wyllenn wedder under Reynolde kemenn, mach he genetenn. Bsunder dat gsynde Nypatsenn sal her Detleff Reynolde to deme gennen, den he rede wech hefft, uth antwerdenn unnd wyllichliken volgen lathen bynnen drên verteyn dagen, myt alle den synen. Vorth up dat artikel des Soppels etc. affsprekenn, in deme dat her Detleff by synen waren worden dat Soppel eme van syner moder to kamende bekenth unnd Reynolth em wyllych des edes vorleth, sal sodan Soppel by her Detleff unnd synen erven genszlikenn blyven. Up dat artikel der bruggen aver de Woge sollenn sick alle parte holden na ordel unnd delzedele, dar aver gemaket. Up dat artikel van dem hoyslage spreken uth unnd seygen vor en recht, sodann dorch mannichvoldige tuge nogesam bewesen is, dat hoyslach to der stouwinge by her Detleff unnd synen erven ewichliken rowsam blyvende. Vorth up den artikel der were (der) halven in der Woge etc., ordelenn unnd richtenn, dath Reynolth noch syne bure sollen nene were mogen slan edder holden in der Woge, na inholdinge unnd uthwisinge des artikels in des vaders breff entholden. Vorthann up dat artikel enes burenn, den her Detlef na ordel offte schult geldenn soll, irkennen, in dem her Detleff secht, he dem affgespraken ordel genoch sal gedan hebbenn, kan he des bynnen dren verteyn dagen na stichtischem rechte war maken, mach he geneten. Weret aver, he dat bynnen der bestemmeden tiid nicht konde betugenn, sal nach dem vorgen[omeden] ordel noch to donde und to geldende syn vorplichtet. Noch up den artikel der bussen unnd bussen kruth etc., seggenn unnd aff sprekenn, dat de bussen, bussen kruth, klôth unnd schot alle sollenn, wo vormals gerichtet is, by dem slote blyvenn, by sodanem beschede, dat de bussen, bussenkruth unnd schot sollenn liggen unnd entholdenn werdenn in enem gewolfften gemake in demer unden tor torne, to welkem gemake de oldeste inwaner des slotes sal hebben den slotel, allen partenn to gude. In allen andernn artikelen unnd puncten, in dessen unsenn ordelenn int sundernn nicht berort, offte affgesprakenn, sollen sick beyde parten richtenn unnd holdenn na affsproke, vorsegelde breve, delzedelen unnd vordracht, vormals gegeven unnd gescheen, vorder nummer mer, noch dorch sick, noch ere ervenn, in to komenden tiiden dar up to reppenn edder to sakenn. Dar mede sollen alle unkost, twystzake, hader, kyff, scheldeworth unnd gewalth, wo de van den partenn, en dem andernn, van anbeginne beth an dato desses breves geschen syn, genszlikenn gedempeth, gedodet, gerichtet, vorlatenn unnd vorgevenn, nummer mer in to komenden tiidenn to gedenckenn, gruntlikenn geslichtet. Desses to merer tuchnisse unnd bevestynge der warheit hebbnn wy Andreas Tyrbach[b] mynsz amptes ingesegel unnd Ffrederick Plater myn angebarnn ingesegel unnd Johann Byxhovedenn mynsz amptes ingesegel unnd Johann Notkenn mynn angebarnn ingesegel alle wytlikenn don hangen unden an dessen breff. De gegevenn unnd geschrevenn is up deme slate tor Erle, in den jarenn na Cristi geborth vyffteynhundert unnd vyffteyn den negestenn donnerdages na Dionisii.

195. *Johann Vijfhusen und seine Brüder verkaufen Gross- u. Klein-Koikul an Hynrick van Tysenhusen. Dorpat, 1515 Nov. 11.*

Auszug.

Aus A Riya, RA., HA. Akte n. 51 v. J. 1652: Gen.-Maj. Joh. Eberhard v. Bellingshausen wider Maj. Brictius Böning, betr. Grenzstreit zw. Urbs u. Koiküll. Vom Schloss-Sekr. zu Dorpat Joh. Kerstensz vid. Kop. vom Orig, (3 l. s.).

B ebd. n. 139c S. 561 ff., Rev. v. 1626 f. Unvid. Kop. vom Orig.

b) Trybach A.

C1 ebd. n. 132 S. 845 ff. Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig., prod. wegen Gross- u. Kl.-Koiküll. C2 ebd. n. 137c S. 1139 ff. Duplikat v. C1.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S 445 n. 827, nach unvid. Kop. 17. Jrh., hd., im Auszug.

Johann Vyfhusen, *sel.* Bertelmes *Sohn, urk., dass er mit Willen u Vollbort s. ehrb. Mutter, samt s. Brüdern* Peter *u.* Eylert, *Gebr.* vann Vyfhusen, *dem ehrb. Manne* Hynrick von Tysenhusen, *ihrem l.* oem, *s. r. E. oder dem Briefweiser, überlassen u. verkauft hat* den erfftael *an dem Df. zu* Koikul, beide grote unde kleine Koikul, unde licht in einer marcke mit der mole, de ock licht up des dorpes marcke(t) to Koikull, *welches Df. 25 Hak. Ld. hat, belegen im Stift zu Darbte im Ksp. Ansen. Den* erfnamen *samt den z. Z. besitzlichen Erbbauern, sowie den verstrichenen, die H. S. ausforschen u. zurückfordern mag, geloben* sie, *die Gebr., frei zu wahren. Das erwähnte Gut ist versetzt u. verpfändet an das würd. Kap. von Dorpat* unde welcken andere lude *für 2450 Mk. Die Einlösung haben sie H. T. gegönnt u. geloben für etwaige, über diesen Betrag hinaus vorhandene* Schulden *Schadloshaltung. Das Gut haben sie vor ihrem gn. Herrn von* Dorpte *ihrem Ohm Hynrick erblich aufgetragen. Die Gebr. haben ihre angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Dorbte, *i. d. J. etc.* dusendt vyfhundert unde viftein am dage Martini, des hilligen bischofs.

196. [OMst.] Wolter von Plettenbergs Verlehnung eines Bauren, Matthies gen., auszm Ambte zu Ruyen gebürtig, samt seinen Kindern und allem Gesinde an Hermann Poll[i]en zum ewigen Erbbauern. D. d. Burtnick, ao. 1516.

Aus A Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., Msk. 961 [Hölchers] Lehnregister [um 1712] n. 67.

197. Ejusdem und des gantzen Ordens Privilegium über das Bergwerck in Liefland an Gold, Silber, Ertz, Zinn oder Kupffer an Hansz Blomberg mit seinet Gewerckschafft, so dasz, wenn was gefunden wird, der 10dr Theil der Obrigkeit gelieffert werde etc. D. d. Wenden, ao. 1516 [1]).

Aus A. Ebd n. 69.

198. Ejusdem Verlehnung einer Mühlen und 2½ Hacken Landes in beschr. Grentze an Tönnies Roszehake gegen Stellung eines Reuters zur Heerfarth. Nymolen, 1516.

Aus A. Ebd. n. 77.

199. [OMst.] W. von Plettenbergs Verlehnung eines Kruges auff der Schwartbalge bey der Ah am Wege von Curland nach Riga an Johann Buldering, dasz er die reysende Leute beherberge, aber nicht zum Vorfange des gemeinen Bestens kauffschlage. D. d. Wenden, ao 1516.

Aus A. Ebd. n. 80.

200. Ejusdem Verlehnung der freyen Höltzung aus dem Gebiete zu Pernau an Heinrich Maydel und seine Bauren mit gewiszer Bedingung. Wolmar, 1516.

Aus A. Ebd. n. 90.

---

197. [1]) *Ebd. als n. 101, ohne Jahr, aber unter den Urkk. v. 1516 die f. Verzeichnung:* Ejusd. Quitance über Empfang der 415 mk. Rigisch und 1 ferd. vom verarbeiteten 1662½ marck lòthig Silber an den Rentmeister Hansz Blomberg. Wenden.

201. Ejusdem Begnadigung und Freybrieff vor einen Bauren und seine Kinder, dasz sie vor aller Arbeit frey seyn, doch dasz er dem Vogt zu Rositen die Wacke gebe und sonst zur Heerfarth folge. *[1516]* [1]).

Aus A. Ebd. n. 93.

202. HerrM. v. Plettenbergs Attest vor Johann Nygeroth, dasz er wegen des auff des Ordens Herrlichkeit geschehenen Todtschlags gerichtl. frey erkandt und mit dem Part nach Landes Gewohnheit sich vertragen wollen, aber dieser sich nicht dazu beqvemet. [1516] [1]).

Aus A. Ebd. n. 97.

203. Ejusdem Verlehnung einer Krug Stäte mit Lande im Burtnickschen[a]) an Bertholt Staelhaupt. Wenden, de ao 1516.

Auz A. Ebd. n. 102.

204. Ejusdem Verlehnung einer halben Taffel zu Marienburg an Herman von Strunkede und Steffen von dem Vaest. D. d. Wenden, [1516].

Aus A. Ebd. n. 109.

205. Ejusdem Verlehnung des Guthes zu Arstes [1]) in beschr. Grentze an Aleff Anrepp, so er gekauffet. D. d. Tricaten, de ao. 1516.

Aus A. Ebd. n. 111.

206. Ejusdem Attestat über Heytken Güter im Burtnickschen, so die Gebrüdere Heytken an Johann von Liewen verkauffet, mit der Condition, dasz erstere es wieder kauffen und also die nächsten darzu seyn können, mit Erstattung der Reparation. D. d. Burtnick, 1516.

Aus A. Ebd. n. 160.

207. Kracht van der Lude, seeligen Hanses *Sohn, urk., dass er mit Wissen u. Vollbort s. Freunde erblich überlassen u. verkauft hat dem ehrb. Manne* Hinrick van Tisenhuszen, *sel.* Hinricks *Sohn, u. s. r. E. oder dem Briefweiser den Hof zu* Walmesz *mit seiner Mark,* dat he an sick hefft sesz haken, *das Df.* Walmesz *mit 12 Hak. Ld., das Df. zu* Kaws *mit 6 Hak. Ld. u. die Mühle zu* Kaws *mit ihrem Lande, das Df. zu* Lytenkull *mit 4 Hak. Ld. u. die Mühlenstätte mit ihrem Lande, das Df. zu* Uncowe *mit 10 Hak. Ld. u. das Df. zu* Symond[a]) *mit 2½ Hak. Ld., mit 15 besetzten Gesinden, belegen im Ksp. zu* Toyvell, *im Stift* Darpte, *m. a. Z., wie er, Kracht, es besessen u. von sel.* Otte Buxhoveden synen kindern vorsegeltt in mynem kopbreve, *auch die verstrichenen Bauern, für die jedoch er, K. v. d. L., nicht aufzukommen hat, u. die Schulden der Bauern, für 4500 Mk. Rig., derentwegen er zufriedengestellt ist. Auch hat er* derhalven geschickt myne vullmech-

201. [1]) *Kein Jahr, aber vor- u. nachher nur Urkk. von 1516.*

202. [1]) *Kein Jahr, aber vor- u. nachher nur Urkk. von 1516.*

203. a) Burtningschen A.

205. [1]) *Vermutlich ist Adscher, Beigut von Assikas, Ksp. Helmet, Kr. Fellin, gemeint.*

207. a) *Die 2 letzten Buchst. ungewiss.*

tige an unszen gnedigen herrn Christian, bischoff to Darpt, *hat Hof, Dörfer, Güter, Land u. Leute dem gen. Hynrick aufgetragen, ihn auch eingewiesen u. eingewältigt. Entsagt allen weiteren Ansprüchen u. sagt Gewährleistung zu. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. etc.* dusendt vyffhunderth unde szesteyn up lichtmissen *[1516 Febr. 2].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 564 ff., Rev. v. 1626. Vid. Kop. v. Orig., mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1599.

B. ebd. n. 145 S. 449 f., Rev. v. 1638. Vid. Kop. vom Orig.

208. Privilegium — — [magistri] Plettenbergii, qui — — Walpurgi Blume[a] ejusque filiis[1]) jure feudi confert tabernam, in vico sub Burtnico sitam, cum suis attinentiis, ita ut filiorum natu maximus solus semper exclusis reliquis succedat. Datum Vendae, feria 5. post Cantate anno 1516 *[Apr. 24].*

Aus A Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Burtnicensis, enthalten in der Bestätigungsurk. Kg. Sigismunds III., dat. Warschau, 1593 Juni 10. Hdschr. A S. 177.

B Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., Msk. 961 [Hölchers] Lehnregister [um 1712] n. 82.

209. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, erteilt dem Jacob Aderkas die Erlaubnis zur Bebauung eines Grundplatzes in Lemsel. Lemsel, 1516 Mai 17.*

Aus A Riga, StadtA., Inneres RatsA. Kapsel D n. 48. ***Orig.****, Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga, 1583 Juni 7.*

Siegel: Ebf. Jaspar, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 104 Taf. 25 n. 23, rot.

Wye Jasparus, van Gods unnd des Rômisschenn stols gnaden der hilligen kercken tho Riga erczbisschop etc., dhon kundt, bekennenn unnd betugen apenbar vor allen unnd jweliken, de dussen unsen breff sehen, horen edder leszen, dat de erbar unsze leve getrwe Jacob Aderkas by unns erschenen unnd thovorstande gegeven, wo he eyn rum in unser kercken stadt Lemsel van dem erbaren unsem leven getrwen Johan Kuskulen gekofft, welck de Bixhovedissche vor und Dyderick van Roszen, saliger gedechte, na besetten hefft. Dar he do thor tidt up anhoff thobowende und unsze erczevaget mit etliken mher medeborgeren und inwaneren der benomeden unszer stadt Lemsel em dar up tho bowende van unszent wegen vorboden. Dar by vorwitlikeden, de stede na orem stadt rechte an uns vorfallen were. Dar gedochte Jacob up dat mal tho antwerdede, he unszen willen in dussem falle genczliken vul unnd al hedde. Bekennen und stan sodant tho, wie em de stede, szo vele rechtes wie dar tho hedden, gegunt, overgeven und vorlaten hebben, dar up tho bowende und tho makende, wes em bequeme were. In orkunde der warheit hebbe wie Jasparus, erczbisschop etc. bavengemelt, dussen breff laten maken und mit unsem secret sigill heten bovestigen. De gegeven unnd geschreven is up unser kercken slate Lemszel, am avende der hilligen Drefoldichet na Christi gebort duszent vijffhundert und im sosteijenden jare.

210. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, verlehnt der Wwe. des Jost Schulte und deren Sohn den ihr angestorbenen 1/2 Hak. Ld., Romen-Land, im Ksp. Salcza. Ronnenborch, 1516 Juni 17.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. ***Orig.****, Perg. Siegel: Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 104 Taf. 25 n. 23, rot.*

---

208. a) Wolborch Blom *B.*

208. 1) und deszen *(sic!)* Söhnen Hans, Jürgen, Goszwyn und Hinrich Schmolling *B. Vgl. Urk. 192.*

Wye Jasparus, van Gods und des Romisschen stols gnaden der hilligen kercken tho Riga erczbisschop etc., dhon kundt, bekennen unnd betugen apenbar vor allen und jwelicken, de dussen unsen breff sehen, hören effte lesen, dat wie berichtungghe entpfanggen hebben in unser ersten ankumpst vor enen erczbisschop, dat unse negeste selige vorfader herre Michael, loffliker gedechte, enem, unsem inwaner des wickbildes thor Salcza, Jost Schulte genompt, enen halven haken lands thogesecht und vorlenet, ock ene tidtlanck ane schriffte und breve in weren gehat und gebruket hadde, hefft uns gemelte Jost, wie em sodanen[a] haken lands up nye vorlenen und mit breven bevestigen wolden, angefallen und gebeden. Hebben wie em uth sunderliker gunst, ock umme trwer denste willen, de he uns, unszem vorfader und unser kercken gedan hadde und in tho kamenden tiden dhon konde unnd mochte, sodanen halven haken lands gegont, gegeven und vorlenet, em und syner frowen tho örer beider levende, genompt Romenlandt, by dem dorpe tho Czepen im kerspel und gebede thor Salcza belegen, mit hoyeslegen, holtinggen und aller thobehoringge, nichtes nicht buten boscheden. Szo dan gedochte Jost na dem willen Gods in Godt vorbleven is, hefft uns de frowe upt neye angefallen und gebeden, wie sze begnaden wolden und orem szône vann dem ersten manne mit sampt kyndes kynde thoervende, sodanen halven haken lands upt neye gonnen, geven und vorlenen wolden, hebbe wie gestalt der szaken und gelegenheit der personen angemercket und sze uth sunderliker gunst, ock ener erkentnisse halven, de se uns gedann hefft, begnadet unnd upt nye orem szône und vort kyndes kynde tho ervende tho ewigen thokomenden tiden gegont, gegeven und vorlenet sodanen halven haken lands, thohebbende, thobesittende und thogebrukende, in maten gemelte Jost den vor in weren gehat und gebruket hefft. Szo vollenkomeliken gonnen, geven und vorlenen wie en em in duetschem leenrechte in krafft dusses breves, mit sodanem boschede, dat de sulfftige szône und syne erven, wen idt van nôden syn wert, uns effte unsen nakômelinggen glick enem anderen duetschen uth dem wickbilde van sodanen halven haken lands denstes vorpflichtet syn sollen. In orkunde der warheit hebbe wie Jasparus, erczbisschop etc. bavengemelt, unse secret sigil hangen laten unden an dussen breff. De gegeven und geschreven is up unser kercken slate Ronnenborch, na Christi unses leven Heren gebort dusent vyffhundert unnd sosteyen jar dinxtages na Viti unnd Modesti.

211. Privilegium magistri Plettenbergii, [qui] cum consensu ordinis fratrum Johanni Schungel – — aream cauponariam cum agro in oppido Ruiensi, penes arcem[a] sitam, prout ante Nicolaus Kolberg et Michael Brant possederunt, feudi jure confert. Sigillum magistri appensum. Datum Vendae, feria 3. post Bartholomaei anno 1516 *[Aug. 26]*.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Ruiensis. Hdschr. A S. 196.

212. *Bürgermeister und Ratmannen von Lemsel verkaufen dem Jurgen v. der Pael einen Raum nebst Erbstätte in der Stadt. Lemsel, 1516 Sept. 8.*

Aus A Riga. RA., früher i. d. Brieflade zu Dickeln, Ksp. Dickeln Kr. Wolmar. ***Orig.****, Perg. Siegel: fehlt, Pressel vorhanden.*

Wy borgermeyster unnd raetmanne der stadt Lemsel bekennenn unnd bethugen appenbar vor alsweme in dessenn unsen appenenn vorsegelden breve, de en seen,

210. a) halven *fehlt A*.
211. a) arces *A*

horen edder lessenn, dat wy vorkofft hebben deme erharenn, wolduchtigen manne Jurgen van der Pael, Deetleves sonne, unnd synenn rechten erffven een ruem unnd erffstede, bolegen in Lemsel, van deme slottes graven an beth an Henrick van deme Wele syner schedunghe, unnd so lanck unnd brêth als idt nu in dato desses breves bogrepen unnd gebuwtt is, ewyges erffkopes bositten unnd brukenn mach, he unnd syne erffve, vryg unde qwyth, szo idt iwwerlde van anbegynne vryg gewest is, ken peppergelt dar van tho gevenn. Dat wy eme laven tho holdenn unnd tho waren vryeg unnd qwyth voralsweme, idt sy geystlick edder werttlick, besunder alleyne borgherrechticht by unsz tho beholdenn, tho doende gelŷck synem naber. Welcker ruem unnd erffstede de ergedachte Jurgenn unns tho vuller nôghe, den mynsten pennynck myt den meystenn, vul unnd al vornoghet unnd wolbetalet hefft, unnd wy dar nummer gedencken up tho szakenn. Desz tor tuchnysse unnd[a] orkunde der warht hebbe wy borghermeyster unszer stadt segill boneden an dessenn breff doen hangenn. De ghegeven unnd gescrevenn is int jar unses Herenn do men screff dusenth vyfthundert unde soesteyne nativitatis Marie.

213. Zeugnis des MR. des Stifts Dorpat u. s. b. B. über die Beilegung des Landzwistes wegen der Dörfer Fyszel und Urbs. 1516 Sept. 14.

Auszug.

Aus A Riga, RA., HA. Akte 117 v. J. 1665: Des Majors Brix Bönings Wwe. Margareta Waineken, Appellantin, wider Leonhard Johann Bar. Bellingshausen, Appellanten, betr. Grenzstreit zw. der Appellantin Gut Gr.-Koykul [= Koik, Ksp. Anzen] u. Urbs wegen des Df. Kl.-Koykul oder Ronemoyse [zu Koik]. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.).

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 452, n. 837, hd., im Auszug, nach ält. Kopie.

Verzeichnet: Russwurm, Stael v. Holstein S. 10 n. 17, nach dem Druck.

Peter Stackelberg, *MR. des Stifts* Derpte, *auf Befehl s. gn. Hrn. von* Derpte, *urk. samt s. b. B., den ehrb. Gutemannen* Andres Bryncke *u.* Jurgen Kafer, *dass ein freundl. Vertrag geschehen ist zw. den ehrb. Gutemannen* Fromolt vann Tyszenhuszen, *von dem einen, u.* Johann Szoge *u.* Johann Buttler, *von dem andern Teile, von wegen sel.* Bertelmes Koszkull *nachgelassener Kinder des langwierigen Landzwists halber der Dörfer* Fyszel[a] *u.* Urbs, *unter Teilnahme der versammelten Bauern, die sich sämtlich* voreffnet unnd drogen hebben, *u. mit aller Parten Willen die Scheidung gemacht, gegangen sind und sie befestigt haben wie folgt. Angehoben an* den szemptlykenn hoyszlegen uth der Lethtzo ende, enn elderenn bom, getekent myt twenn kruszen — — Lethtzo gruft — — espen bom — - berken bom — — herde *mit Kreuzkule, geheissen* de Lyve meckky — — by dem kerckwege — — dorch de Hermelyssche gruft — — *Kreuzkule, geheissen* de Kullyst — — *Kulen u. Kreuzsteine* — — noch up ene krusze kule, geheten ock de Lyve meckky — — berckenn bom — — gruft, geheten de Toma oyya — — berckenn bom — — Kytschen becke — — elderen bom — — krusze kule by Koszkullen kynder molenn becke, dar de schedinge en ende heft. *Was von dieser Scheidung links liegt, bleibt* na der Fyszell[b], *rechts nach* Urbes. *Zugegen sind gewesen* de overlude, van wegen mynesz gnedigen heren van Derpte geschyckketh, Henryck Thuve vann Fyr unnd Kersten Soge, stychtes foget, und Fromolt vann Tysenhusen, vann dem enenn dele, met synen frunden, als by namen her Helmolt vann Tyszenn[husen][c], rytter, Reynolt Thuve, lange Hans Wrangel, Lybberecht Kafer, vann dem anderen dele, van wegen selyge Bertelmes Koszkull na gelaten kyndern, Johan Buttler, Johann Soge, Robrecht Stall, Andres

212. a) unnd *wiederholt A.*
213. a) *korr. aus* Syszel *A.* b) Syszell *A.* c) Gerhelmolt vann Tyszenn *A.*

Tolcks, Jurgen Hastfer, Otte Gylszen. *Der Mannrichter hat s. Amtssiegel, s. b. B. ihre angeb. Siegel auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr. i. d. J.* dusent fyfhundert und seszteyen des szyndages na unser lutken leven Frwen dage.

214. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, beurk. das Urteil in Sachen zwischen Michel Nottken u. Diderik Aderkas, betr. den Verkauf des Hofes Erkul. Lembsel, 1516 Sept. 28.*

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 369 f., Rev. v. 1623. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. Riga [15]83 Mai 27 u. ebd. [15]99 Okt. 20.

Wier Jaspar, van Gods unnd des Romischen stolsz gnaden der hilligen kercken tho Rige erzbischop etc., bekennen und betugen apenbar vor allen und jwelicken, de deszen unsen breif sehen, horen oder leszen, dat in einem gemeinen mandage[a] in dem jahre na Christi gebortt dusent viefhundert und sostein to Lembsel, sontags vor Michaelis geholdenn, vor uns erschenen syn die erbaren unsen leven getreuen Michel Notken, an einem, und Diederick Aderkas, am andern deile, angahende den[b] erfkop des haves tho Erkul, den Michel Notken von seinen vormundern gekofft und bethalet hefft und Diderick em einen breif darup tho gevende soll gelavet hebben. Daentgegen Diderick sick vermeinde, sodan geschehen were bi condition, also veme he em vor den hoff vul wolde geven, hedde gelavet, em versegelation tho doende. Ock seligen Guetzleves nagelatene frowe, de vorsegelation nicht tho schende, vor uns bysprakede, biddende, de sake muchte ansthaen beth thom negsten mandage. Rede und wedderrede gehoret, befinden uth tuchnissen twyer guden mannen, liettmaeten unsers rades, die dar by eren eiden hebben getuget, dat Diderick gelavet hefft, Michel Notken einen kaufbrieff sunder bescheidt togevende, und so dane Diderick darup tidt genoch isz bewastekent und vor uns nicht anders wuste tho vorwerende, den allene by bescheide, so vorsteit, hedde sodanen breff to gevende gelavet, welche condition die gode manne in der tuchnisse nicht besthaen, spreken wy aff mit sambt unsem werdigen, gestrengen, ach[t]barn siettenden rade, dat Diderik soll schuldig wesen, in dren vierteyn dagen Michell einen kaufbrieff tho gevende. Desz wedderumb soll em Michel geven vifftig mrc. rahtgelt, wann die breiff versegelt ist, und vieftig mrc. quidt, de he em schuldig is, und erkennen de bysprake, welcher die dogen[t]same frawe gedaen hefft, nicht krefftig, wente ein gut man ist schuldig, syn geloffte tho holden. In uhrkundt der warheit hebbe wie Jaspar, erzbischop etc. baven gemelt, unser secret siegel rechtes weten[des] hengen laten an diszen breff. De gegeven und geschreven ist im jar, stede und dage baven getekendt.

215. Archiepiscopi Casparis privilegium — — pergameneum, qui Georgio Gartman, notario suo terrestri, confert duos uncos terrae desertae, in pago Selsen sitos, suis limitibus designatos, jure feudi libero. Appenso utroque[a] sigillo. Sub dato Lembsall, die Michaelis anno 1516 *[Sept. 29].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Seswegensis. Hdschr. A S. 37.

216. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, und der erzstift. Rat entscheiden kompromissweise in Klagesachen der Äbtissin des Jungfrauenklosters [O. Cist.] zu Riga wider Reinholt v. Rosen wegen Deteriorierung des dem Kloster zurückverkauften Dorfes Esserin und gewalttätiger Schädigung. Lembsell, 1516 Okt. 1.*

---

214. a) mandages *A*. b) der *A*.
215 a) *sic*.

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. Rigen. v. 1585 ff., Bl. 118. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. v. Orig.

Wie Jasparus, vonn Gottes unnd des Romischen stuels genadenn der hilligenn kerckenn tho Riga ertzbischop, bekennen unnd betugenn apenbahr vor alsz weme, de dussen unsenn breeff sehen oder horenn lesenn, dat vor unns unnd unsem werdignn, achtbarnn, gestrengnn, sittenden rathe in dato tho Lemsell im jungsten gehaldenen mandage erschenen sein de werdige geistliche frouwe abbatische des klosters tho Rige mit sampt etlichen ihres conventes sustern, an einem, und de erbare und feste Reinholt von Rosen, am andernn deile, in sumigen twist sacken, angahnde int erste einen erffkop des dorpes Esseryn, welck an buhrenn, parde, koyen unnd andere queck, so gut alsz idt seliger Wolmar von Rosen von der werdigen frouwen abtissnn und convente tho Rige wandages hatte gekoft, nu in der wedder averlatinge unnd vorkopinge nicht so gut were, sondern de puren vorjaget und vorpresset sollen syn, worumb de werdige frouwe abbatische, na deme se er geldt tho voller noge in sodaner summe unnd terminen, alsz Reinholden vader davor gegeven, dem gedachten Reinholde vernoget hadde unnd dat gut so gutt wederumb tho leveren begehret, sich behelpende, idt auch so vann unns im latesten mandage, tho Lembsell gehalden, affgesprackenn were. Darentgegen sich Reinholdt vermenede, by sines vaders unnd synen tiden keine puren uth dem berorden dorpte vorjaget und verpresset wehren. So dar welcke wehren verjaget, wehre by seligen Didericks von Rosen tyden geschehen. Furder, so sich de werdige frouwe abbatische .unnd convent beklagedenn, Reinholten ehn up der Esserinschen see, dar ere landtknecht hadde twe toge gehawen, den dar van verjaget unnde de toge getagen, gewalt solde gedaen hebben. Dar Reinholt[a] entegen vormeinede, eme gewalt geschehen were, wente se dar nen part inne hedden. Vurder auch, so de frouwe abbadische mannigerlye gewalt, de er up dem Esserinschen lande geschehen solde syn, sich beklagede unnd recht begerede. Dar Reinholt entegen sich vormenede, eme gewaldt mannigfeldig geschehn were. Wente dan dusse beide parte vele unnd lange, schware anspracke unnd klagt in schrifften unnd mundtlich vor unns hebben gewendt, de dan fast oldt unnd nicht na geburlichiet des rechtens de parthe up ditmall bewissen kunden, unnde se lenger up tho holdende, umme tuchenisse sich allenthalben tho bekommende, nicht dreglich, sunderlichs der werdigen frouwen abbatischen unnd erem convente tho wesende irkenten, darumme so vormanet ein rath unnd bedenckent tho nenende[b], efte an beiden parten dreglich[c] were, se de saken in freundtschop aff tho sprechende by unns unnd unsem sittendenn rathe vorbliven wolden. Welch de beiden parten na ripem rade und gudem bedenckede hebben ingegangen unnd de saken an unns unnd unsem sittenden rath in freundschop af tho spreckende gesettet. Klacht unnd antwort, [r]ede unnd widderrede, schrifft, widerschrifft, up disse vorberorte artickell genogsam averwagen, sprecken af mit unserm werdigenn, achtbaren rahde in freundtlicheit, dat alle gewalt, overtredinge, schaden unnd uncost, wie de geschehen syn, klein edder grott, von beiden parthen, sollen eine tegen dat ander gedodet syn. Besunder, dat dat dorp und gudere tho Esserin so gut nicht von Reinholde den jungfrouwen iss avergeantwortet, also sin vader idt entpfangen hadde, wente vaste buren daruth verjaget unnd vorpresset wehren, auch darvor dat gewaldt Reinholdes, alsz wy befinden, wat grother iss gewesen, alsz der jungfrouwen gewalt, sall he plichtig syn, der werdigen frouwen abbatischen unnd convente up tho kumpstigen pingsten vifftich marck tho Lemsell in der bethalinge tho vornogende unnde eine gude last maltes up de sulfftige tydt tho Riga tho le-

216. a) Reintholt *A*. b) *wohl korrumpiert, etwa aus:* . . . ein ratū in bedenckent tho nemende, — — c) derglich *A*.

verende. Darmede sollen disse beide parthe tho einem gantzen ende unnd grunde dusser saken, nu vor uns gehandelt, gescheiden sein. Tho urkunde der warhiet hebbe wi rechtes wetendes unse secret siegell benedden an dussen breeff laten hangenn. De gegeven unnd geschreven iss tho Lembsell, middewekenn na Michaelis in den jahren tusent viffhundert und in dem sesteinden jhare.

217. Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, beurk. die durch verordnete Obmänner bewerkstelligte und von den Parteien genehmigte Grenzführung zwischen Esserin, dem Gut des Jungfrauenklosters [O. Cist.] zu Riga, und Reinholt v. Rosens Mark zu Pernegiell. Lemsell, 1516 Okt. 2.

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. Rigen. v. 1585 ff., S. 116a, 117. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop.

Verzeichnet: LGU. (I) S. 400 n. 446 zur Top.

Jasper, *v. Gottes u. des Röm. Stuhls Gn. Ebf. der hl. Kirche zu Riga, urk., dass vor ihm erschienen sind* de werdige unnd geistliche frouwe Alheit, abbatische des jungfrouwen klosters tho Riga, *am einen, und der ehrb. u. wohltücht.* Reinholt vonn Roszen, *am andern Teil, wegen* lantkives *zw. dem Gut* Esserin *und* der marcke the Pernegiell, *worauf er, nach Verhörung von Klage und Antwort, da er* durch bewonheitt[a] und veelheit der klacht *die Sache nicht zu Ende bringen konnte*, etzliche unse beschwaren unnd getruwen vor auverlude dartho gedeputeret, *die Sache zu entscheiden und eine feste Grenze zu machen, näml. die ehrb.* Kersten vonn Rosenn, Michell Notkenn *u.* Lauwrens Rese, *welche die folg.* grensse in schriften na warhaftiger bekantnisze gehandtreckent hebben, dass auch beide parth gude belevinge inne gehat hebben. *Anzugehen von dem grossen Stein, der* veer herschoppe scheidet, *den Ebf. v. Riga, die Jungfrauen,* Conradt von Roszen *u.* Reinholdt von Roszen — — *Siep, bis an die* lange brugge, alsz man vonn der Notken[b] na Petnegiell thut, *dabei ein kl.* eldern Baum, *mit e. Kreuz bezeichnet* — — gebroke — — *2 Kreuzsteine* — — *2* granen[c] *Bäume* — — espen boum, *alle mit Kreuzen bezeichnet* — — *Kreuzsteine* — — eken immen boum *mit 2 Kreuzen* — — eken stubbe *mit Kreuz* — — *3 Kreuzsteine* — — eken boum *mit Kreuz* — — *2 Kreuzsteine* — — eicken boum, de geteichnet wasz mit thwen kreutzen, dar wy do lethen ein spunt uthauwen und ein schon kreutz infunden — — *zu einer Kreuzkule* in dem hellen wege, alsz man von Lemsell nha Pernegell thutt — — *Kreuzstein* — granen[d] *Baum mit 2 Kreuzen* — — bercken *Baum mit 2 Kreuzen* — — *dgl. mit 1 Kreuz* — — *2 Kreuzsteine* — — in einen hoyschlag up eine harde, *mit Kreuzkule* — — *4 Kreuzsteine* — — up eine hogde, up lettesch genohmet Kyko kalne[e] *mit Kreuzkule, durch* den walt an eine bercke *mit Kreuz* — — *4 Kreuzsteine* — — *Heuschlag* Siggesur, dat dem ertzbischoppe tho hort, von dem hoyschlag up tho gahnde, thor vordern handt, dat hort Reinholt von Roszen, tho der luchtern handt den jungfrouwen. *Diese* schedinge hebben beide parthe belevet und vor uns belavet, die selbigen bhi christlichem glauben tho ewigen tyden unvorseriget tho holdende. *Er, der Ebf., hat sein* secret insegel *mit samt den* overluden *angehängt. Geg. u. geschr. zu* Lemsell, ahm donnerdage nha Michaelis ihm jhar nha Christi geburt alsz man schreff 1516.

218. Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, urteilt in Klagesachen des Reinoldt v. Roszen wider Jacob Aderkas wegen einer Erbstätte in Lemsal. [Lemsal], 1516 Okt. 3.

217. a) *sic.* b) *sic, fehlt wohl* schedinge. c) gronen A. d) gronen A. e) Kalue A.

Aus A Riga, StadtA., Inneres RatsA. Kapsel D n. 49. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschr.*

Siegel: Ebf. Jaspar, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 104. Taf. 25, n. 23, rot.

Wie Jasparus, vann Gods gnadenn der hilligenn kerckenn tho Rige ertzbisschop, bekennen unnd betugenn apenbar vor als weme, de dussen unsen breff sehen edder horenn lesen, dat vor unns in data[a]) tho Lemsel im jungsten geholdenenn mandage twistich synn erschenen de erbarnn und wolduchtigen Reinoldt van Rosen, an eynem, unnd Jacob Aderkas, am andernn dele, angande eyne erffstede, bynnen Lemsel belegenn, de wandages de Bixhovedesche hadde, welcker Reinoldt durch ene updracht unnd vorlenynge vorforderde. Dar entegen Jacob Aderkas vann wegen synes vorkopers Hans Koskull, de syck ock vormenede eyn erve dar tho tho wesende, myth mennichfoldigen schrifften syck erwerde, sunderlichs in dat leste, de erfstede were ann uns unnd unse stadt Lemsel na privilegien unnd rechticheit, der sulfftigenn stadt van unsen vorfedernn gegeven, vorfallenn, szo he dat ock myth nochafftiger tugnisse der stadt Lemsel hefft bewiset. Dar up unns demodigen angefallen, wy eme sulcken stede woldenn gnedichlicken vorlenen. Deme wy so gedann hebbenn etc. Ordelenn wy dar umme unnd sprecken aff, dat Jacob Aderkas sal by der erffstede unnd husze rouwesam blyvenn, angesehen de erftal dar nene stede hadde, sunder eynes hernn herlicheit, unnd Reinoldt sal syck genogenn latenn an den vifftich marcken, eme in unsem vorigenn ordel thogesprakenn. Thor orkunde der warheit hebbe wy unse secret sigil rechtes wetendes unden an dussen breff latenn hangen. De gegevenn unnd geschreven is fridages nach Michaelis inn denn jarenn dusent viffhundert unnd sesteyne.

219. *Wolther v. Plettembergge, OMst., verlehnt dem Johann Anrepp die Mühle nebst Erbstätte zum Walke. Burtnick, 1516 Okt. 6.*

Aus A Riga, RA., Depositum, Brieflade von Schl. Luhde, Ksp. Luhde, Kr. Walk. ***Orig.****, Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Wenden, 1599 Apr. 9.*

Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 28 Taf. 8 n. 13, rot.

Wye Wolther vann Plettembergge, Duytsches ordenns meister tho Lyfflannde, doen kunth, bokennenn unnd botugenn inn unnd mit dussenn apenn vorszegeldenn breve vor idermennichlick, de ehnn szehenn, horenn, off[te] leszenn, dat wy myt rade, wyllenn unnd vulborde unnszer erszamenn medegebedigere gegevenn, gegundt unnd vorlenth hebbenn unnd inn crafft dusses breves gevenn, gunnenn unnd vorlenenn Johann Anreepp unnd allenn synenn rechtenn warenn ervenn de mollenn thom Walke myt der erffstede unnd aller thobohorunge, nuth unnd boqwemicheith, wu de genometh synn ader genometh mogenn werdenn, mit visscherienn, vedrifftenn, holtingenn unnd alleth, war gemelte Johann unnd syne warnn ervenn mogenn recht tho hebbenn, alszo beschedentlick, dat gemelte Johann ader syne rechtenn ervenn myth oerer egener kost de mollenn sollenn bouwenn unnd inn erenn gebowte verdich holdenn, unnd sollenn unnsz alle jar tho behoff des huszes tho Ermis ses off achte last roggenn sunder mattenn malenn. Dusses inn orkunde der tuchnisse unnd merer bofestunge der warheit hebbenn wy Wolter, meister etc. upgemelt, unsze ingeszegell rechtes wettens undenn an dussenn breff hangenn latenn. De gegevenn is tho Burtnick, mandages na Francisci na der geborth unszers Hernn dusenth viffhundert dar na im sesteindenn jare.

218. a) *sic.*

220. *Wolter v. Plettenberg, OMst, urk., dass er mit Wissen u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger gegönnt u. verlehnt hat* Otto Uxkul *zu* Vickell *u. s. r. w. E. freie Hölzung aus dem Amte zu* Pernow *in der* Beckwacken *bei den Dörfern* Vellisz *u.* Reydell, *desgleichen seinen Erbbauern, nämlich s. Dörfern* Tonnabeck, Sickenkosz, Waggo, Szell Leell, Payliszken *u.* Rum, *doch so, dass O. U., s. Erben u. Erbbauern den angrenzenden Ordensbauern an ihren Heuschlägen, Rödungen oder Birsen nicht schädlich sein dürfen, widrigenfalls solches gerichtet u. gegolten werden soll. Auch sollen O. U. u. s. E.* nymandtt op oer odder orer buer scherm *in der Wildnis zu holzen gestatten, sondern es erst dem Komtur oder Verweser des Amts zu* Pernow *anzeigen, bei Verlust dieser Gunst. Auch soll die Gunst nur so lange dauern, wie O. u. s. r. E. das* husz tho Vickell *mit den erwähnten Dörfern besitzen werden. Die Hölzung soll er nach Lehngutsrecht gebrauchen. Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu Wenden,* am tage Calixti im fofftein hundersten seszteinden jahre. *[1516 Okt. 14].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 250 f., früher im HA., Akte n. 27 v. J. 1630: Georg Uexküll namens s. Stiefvaters, des estländ. Landrats Bernhard v. Scharenberg, wider den Rat der Stadt Pernau, betr. Verweigerung der freien Hölzung in den Stadtforsten, namentl. in der Beke-Wacke bei den Df. Vellis u. Reidell. Von Paulus Szpandke, kgl. schwed. Sekret., vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

221. Herr Meisters Wolter von Plettenberg Verlehnung eines Hofes, Wittekopshoff genandt, im Wendischen Gebieth (: so der Ritter Simon von der Borch vorhin beseszen :) nebst dem Dorff, Ketzen genandt, an Hinrich Tepell. D. d. Wenden, ao. 1517.

Aus A Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., Msk. 961 [Hölchers] Lehnregister [um 1712) n. 124.

222. Ejusdem Verlehnung eines Stück Landes und Guthes im Rossitschen in beschriebener Grentze und Scheidung an Johann Ovelacker, welcher das Guth von Johann von Loe gekaufft hatt. D. d. Ruyen, ao. 1517.

Aus A. Ebd. n. 125.

Gedruckt: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1900 S. 25 n. (30), nach A.

223. Ejusdem Verleyhung der Herren Tafel auffm Schlosz zu Riga nebst Herberg und jährl. Opffergeld 25 Mk. auff Weynachten an Heinrich Steenhusz. D. d. Wenden, ao. 1517.

Aus A. Ebd. n. 128.

224. Ejusdem Verlehnung eines halben Hacken Landes im Kirchspiel zu Lude an Michel Wewer, dasz er nebst diesem hinführo von aller Gerechtigkeit und Arbeit frey bleiben soll gegen jährl. Liefferung 1 L℔ Wachs und Folgung zur Heerfarth. D. d. Tricaten, ao. 1517.

Aus A. Ebd. n. 129.

225. Ejusdem Verlehnung einer Krug Stäte im Hackelwerk Marienburg an Berendt Klotbrade[a]. Wenden, 1517.

Aus A. Ebd. n. 131.

225. a) *sic.*

226. Hern Meisters v. Plettenberg Lehnbrieff über des Johann Ovelacker von Wisserlingk[a] gekauffte Höffe und Güther, als den Hoff zum Felde mit specificirten Dörfern und einer Mühlen zu Thil, mit 22 Hacken, so von Dirick Harrigen gekaufft, im Fellynschen Gebiete in beschriebenen Grentzen, an Johann Ovelacker. Wenden, ao. 1517.

Aus A. Ebd. n. 149.

Gedruckt: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1900 S. 25 n. (29), nach A.

227. Ejusdem Verschreibung jährl. Gehalts, als auff Ostern 50 Mk. und Martini 1 Last Roggen und 1 Last Gersten, ohne alle Unpflicht, an Ludwig Grassaw auff Lebtage gegen gewisze Dienste. D. d. Wenden, ao. 1517.

Aus A. Ebd. n. 150.

228. *Auszug aus der Rechenschaft über den Hof zur Nerve. 1517.*

Aus A Wetzlar, KGA. U 284, Unverferth wider Notken n. [5], acta pr. inst. I, Kop., überschr.: Folget die gethane Hans Notken seligen rechenschaft, darauf sich cleger in der clage thut zihen und referiren. *Pd. Speier 1550 Juli 7 u. 1551 Apr. 6, Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 27.*

Anno 1517 Hans Notken dem hern probst rechenschaft gethan von dem hove tor Nerven und entpfangen so hirna geschreven:

Item an roggen was blivende to jhar	ij last	xv½ lop.
Item in dusem jhar entpfangen	ij last	iij lop.
Summa roggen	iiij last	xviij lop.
Dgl. Summa blivende an gersten	½ last	iiij lop.
Summa blivende an havern	j last	xxvij lope.

Hec est manus dni. Hertwici Gendena canonici s. R*[igen.]* eccles.

229. Henricus de Wele vendit Reinholdo Gutzlef — — pro 4300 marcis curiam Pale et 4 familias penes curiam, molendinum quoque cum suis piscinis et aggeribus, item majorem Taveren nec non commune piscandi jus in Ronbert lacu, communem lignationem in Georgii de Palen sylvis, ad novam curiam sitis, communem piscationem in fluvio Palen a cruce lapidea usque ad Zesoscum[a] fluvium, communes etiam sylvas cum minori Touveren et prata et communem piscationem cum Richardo[b] Gutzlef in fluvio Lege. Sub dato 1517.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Ubbenormensis, enthalten im Transsumpt Kg. Sigismunds III., dat. Warschau 1591 Jan. 6. Hdschr. A S. 182.

230. *Das Kapitel der Rig. Kirche beurk. die Abgrenzung der dem Robert Engelhardt verliehenen, von ihm tauschweise erworbenen Ländereien. Riga, 1517 Jan. 9.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 137f S. 1703 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. der von Petrus Jeger, not. publ., begl. Abschr. vom Orig., prod. wegen Engelhardtshof im Gebiet Kremon.

Verzeichnet: LGU. (I) S. 615 n. 654 A. 2.

226. a) Wifferlingk *A.*

229. a) ? Zefoscum. b) *korr. aus* Retzardo *A.*

Thomas Schoningk *u. das ganze Kap. der hl. Kirche zu* Rige *urk., dass von ihren Vorfahren* Hinrick Byllen *u. s. E. der Hof* Azagalle *im Gericht zu* Cremon, *in den aus dem ihm gegebenen Brief von 1461 ersichtlichen Scheidungen, verlehnt, nach dessen Tode an das Kap. zurückgefallen, sodann aber an Hans* Engellhardt *verkauft u. verlassen worden war. Dazu verlieh ihm, H. E., das Kap. 2 wüste Hak. Ld.,* Meszegayle-*Land genannt. Da indes zw. ihrem l. u. getr. Robert Engelhart, als dem nächsten Erben, u. des Kap. Bauern Streitigkeiten entstanden, wurde ihm behufs deren Abstellung ein Austausch des Streulandes mit den Bauern gestattet. Als damaliger Kellner hatte er, Thomas Schoningk, auf Befehl des Kap. in Gegenwart der Bauern die unwidersprochene Grenze beritten, die Grenzzeichen neu gemacht u. besichtigt. Folgt die Grenzführung: Auszugehen von* Roberts *alter Scheidung,* eyne beke *gen.* Mudderge — — grenen bom — — hoghe perde — — grenen bom — — hoyschlach *u.* vuren bom — — over den Ropeschen hellen wech — — *Kreuzstein* up dem burlande — — höge perde, de dar schedet unses capittels buren und Robert syne buren — — *Weg, der da kommt* van der busch siden unde will na Cremon — — wente an Johan Nouen sinen kerckwech — — wech, de dar kumpt von dem dorpe Curszell na Azagalle — — graven, de eine alde schedinge is twischen unsen buren und Robert buren. *Innerhalb dieser Grenze u. Scheidung hat* unse bur Stropenep[a] ein stuck mestacker[b] liggen. *Ferner hat Robert ½ Hak. Ld., gen.* Uldemamoyse, de licht up der Lippenude, *in beschr. Grenzen:* — — Jeghepayge hoyslach — — *Bruch* Kagesso — —. *Ferner in der Pagast zu* Kurszell *auf dem Siep* Lembit Kodalsor[c] *21 Lof Aussaat* — — *Siep* Kursistrecksox — — perne, de heth Henneke Malewalde sones perne — — *Siep* Inetamessor — — *Siep* Lembit Kodalsor — — Ipsenlandt — — Des beholt Robrecht von dussen vorgescr. wusten haken landes, van unsz vorlenet, sosz unde dortich stucke streulande unuthgebutet — — *solches zu besitzen, wie sein Kauf- u. Lehnbrief enthält u.* medebringet. *Angehängt des Kap. Siegel. Geg. zu* Riga, *etc.* voffteinhundert in dem soventeynden jahre, des frydages na Trium regum. Dar to sinen olden breff und schedinge cassiren und doden.

231. Hans v. Tysenhuszen überlässt zu Pfandbesitz den Hof Kors etc. dem Peter Stakelberch. O. O., 1517 Febr. 9.

Aus A Brieflade zu Errestfer, Ksp. Kannapäh, Kr. Werro, gegenw. (1915) U. St. A. in Reval. ***Orig.,*** *Perg. — Die Schrift hat durch Feuchtigkeit gelitten, so dass einige Wörter ganz geschwunden und Löcher enstanden sind. Die Lücken, nachstehend in eckigen Klammern, liessen sich aus einer ebd. erhaltenen vid. Kop., dat. Reval 1643 Mai 30, ergänzen.*

Siegel: Hansz v. Tysenhusen. Konnte, weil fest vernäht, nicht eingesehen werden.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 458 n. 868 (lies: 848), nach Kop. a. d. Brieflade zu Hallinap, mit dem falschen Datum Juli 15. — Bruiningk., Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1875, S. 35 n. 6, nach A, mit dem unrichtig aufgelösten Datum März 19. — Arch. d. Fam. v. Stackelberg I S. 2. — U. St. N., Nachtr. (1911) S. 34 n. 96.

Ick Hans van Tysenhuszen, Diderikes szone, bekenne unde bethuge openbaer in dusszen [mynen apenen vorsegelden] breve vor my unde mynen rechten erven unde vor als wem, he sy gestelyck offte wertelyck, de düsse mynen open breff [seen] offte horen lesen, dat ick Hans vorberort vorsath unde vorpandeth hebbe myt wolborth unde medeweten myner erbaren husfrouwen deme [erbaren] manne Peter Stakelberch, Arentsz szone, unde synen rechten erven offte wyser dusses breves myt synen wyllen den hoff tho Kors [myt] der molen tho Kors, an syck hebbende achte haken landes, dat belegen ys imme kerspel tho Antszen imme Stichte Derpthe, unde dat dorpt tho Kors

230. a) *sic.* b) ? meszacker *A.* c) *so weiterhin, hier* Bodolustizap.

myt twelff haken landes unde Seps myt soess haken landes unde Suthsar myt dren haken landes, [dat nu] tortydt besat ys myt achte gesynde, gud unde quad, szo dat alle belegen ys in syner olden beslatenne marcke, belegen imme kerspel tho Odenpe, welcke vorberorde hoff, mole unde gudere semptlyck belegen imme stychte Derpte, vor vyffteynhundert marck Riges an guden paymenthen, als nu in gyffte unde dato dusses breves in Lyfflande genge unde geve ys, alszo soessundertych schyllynge, dusz lange artynge geheten, vor ene itlyke marck Riges tho rekende unde tho betalende, in szodanen termyne unde betalynge als hyr na gescreven steyt, als in der ersten betalynge up sunte Peter unde Pauwel tho Derpte offte imme achtesten dage dar na, de betalynge ga vort offte nycht, seven hůndert olde marck Riges unde dor na negest volgende up sunte Peter und Pauwel tho Derpte, als imme anderen termyne dree hundert olde marck Riges unde dar na negest volgende up sunte Peter unde Pauwel tho Derpte imme drudden termyne dree hundert olde marck Riges unde den noch dar negest volgende up sunte Peter unde Pauwel tho Derpte imme verden termyne twee hundert olde marck Riges, van jaren tho jaren, van deme enen sunte Peter unde Pauwel dage tho deme anderen, szo lange de vorberorde vyffteynhundert olde marck Ryges syt vul unde al vornoget unde wol betalt. Welcker vorbenomede mole, hoff unde gudere ik Hans vorgedacht lave deme erghedachten Peter unde sinen rechten erven offte bewyser dusses breves myt synen wyllen vry unde quydt unvorkofft, unvorsat unde unvorpandet jenygen mynschen, he sy den gestelyck offte wertlyck, bysunder Peter allene unde synen rechten erven tho warende und dat tho brukende, to holte, to water unde to lande, myt allen marcken, wo vorberort ys, unde thobehorynge, myt aller rechtycheyt unde rychtycheyt unde nuttycheyt, myt hoyslegen, myt ackeren unde myt vysscheryen, myt fedrifften, myt busschen, myt broken, uth genamen nychtes nycht, idt hebbe dan wat namen dat idt hebbe, gud offte quadt, nychtes buthen bescheden, als ik dat alder frygest duslanghe beseten unde ghebruket hebbe, sunder genygerleye ansprake gestlykes offte wertlykes. Ock offt Peter erghedacht in dusse vorgheschreven hoff, mole unde gudere genyghe bure frygede, de noch unghefryget weren, offte quemen unde insatthe, unde ick Hans erghedacht offte myne erve int besytd wedder queme, szo sal unde wyl ick Hans erghedacht Peter erghedacht syne fryinge unde losynghe der bure unde bewyslyke anleggynge an hoff, mole unde gudere tho vuoller noghe gelden unde betalen, den mynsten pennyck myt den meysten. Offte up dussen vorbenomeden hoff, mole unde gudere genyge schult offte ansprake were offte untstunde, dar God vor sy, dat were dan van weme dat id were, sal unde wyl ick Hans unde myne erve den ghedachten Peter unde szyne erve dar van tho frygende unde schadeloess tho holdende. Wenner ick Hans edder myne erve ghedenken unde wyllen szodane vorbenomede hoff, mole unde gudere wedder in tholoesende, szo sal unde wyl ick edder myne erve Peter edder syne erve offte wyser dusses breves myt synen wyllen thosegghen up sunte Peter unde Pauwel. Dar na negest up lychtmyssen sal he my edder syne erve edder besytter dusses gudes hoff unde guder rumen, by szodane underschede, dat hee dat szyne erst uth nemen unde hebben sal, als koren, wackengelt, farende hafee[a], schult der bure, terynghe, unkost, schaden unde gewalt, offte de van my offte myne erve offte van gemans ghescheghe, unde allet wes syne ys, klen offte grodt, sal enste[b] erst tho foller ghenoghe, er he hoff unde guder rumeth, den mynneste pennyck myt den meysten, to gronde wol betalt syn. Vorder sal my Peter in der overantwordynge hoff unde gudere in laten ene last rog-

231 a) *sic.* b) *sic.*

gen, ene last gersten unde ene halve last haveres. Vorder szo sal unde wyl ick Hans unde myne erve deme ghedachten Peter Stakelberh unde synen erven offte bositter dusses vorberorden gudes de vorberorden vyftynhundert olde marck Riges an guden paymenthe, wo vorberort [ysz, in sodane termyne] szo ick unde myne erve van deme ghedachten Peter unde synen erven dat foll unde al untfanghen hebbe, tho fuller ghenoghe wedder wol betalen. Vorder szo belave ick Hans vor my unde mynen rechten erven deme ghedachten Peter unde synen rechten erven offte besytter dusses gudes, eer hoff unde gudt gherumeth werth, enen nog[aftyghen] schult breff der vorberorde fyfteynhundert marck halfen to[c] vorseghelen unde gheven. Vortmer [szo bekenne] ick Hans van Tysenhusen vor my unde mynen rechten erven, dat ick ghegunt hebbe deme erbaren manne Peter Stakelberch unde synen rechten erven dat dorp tho Nachtmetsz myt fyff haken landes vor fyff hundert marck intholoszen. Wen Peter erghemelt und szyn erve wyl, szo sal he my en halff jar tho foren tho seggen unde he syck den berede to deme gelde, szo wyl ick Hans den erghedachten Peter na der thoseggynghe [over] en halff jar dat gud schycken unde overantworden, welck vorbenomet dorp myt syner beslaten marcke, rychte unde rechtycheyt myt allen nut, allen nuthe unde proffyt, myt fysscherye, vogellye, hoeyslege, wyssche und weyden, myt rodynge, byrsen, to water unde tho lande, nychtes nycht uthbescheden, szo id alderfrygest van oldynges beseten ys. Vorder als ick Hans unde myne erve ghedenken edder wyllen szodane gutd intolosen, szo [sal ick Hans] unde myne erve Peter unde syn erve up sunte Peter unde Pauwel tho seggen unde darna up lychtmyssen [rumen], by szodane beschede, he dat syne erst uth hebben sal, szo an deme hove tho Kors unde [tho behorende gudere in] dem vor artykelle berorth ysz. Vorder szo gunne ick Hans deme erghedachten Peter unde synen rechten erven de vorlopen erffbure to vorforderen unde in dat gut to settende. Welker vorghescreven hoff, mole unde gudere myt deme dorpe Nachtmetsz uth steyt unde vorsat ysz deme ghedachten Peter unde synen rechten erven in al vor twe dusent marcke. Alle dusse vorghescreven artykel unde punthe tho samen unde bysundere so lave ick, Hans vorgheschreven, vor my unde mynen rechten erven var, stedygen[d] unde fast tho holden, sunder genygerleye arghelyst, nyefunde offte behendycheyt, by eren unde by truwe und kristen gheloven. Orkunde der warheyt unde merer tuchnysse, szo hebbe ick, Hans erghedacht, vor my unde mynen rechten erven myn anghebaren inghesegel wytliken under an dussen breff doen hangen. De [gegeven unde] ghescreven is na der ghebort unses Heren dusent fyffhundert imme jare soeventynne amme daghe sancta Appol[lonia][e].

232. *Hans Rademann verkauft die Dörfer Gross- u. Klein-Ayakaer an Kersten Kievel. 1517 Febr. 18.*

Auszug.

Aus A. Riga, RA. n. 137[d] S. 1337 ff., Rev, v. 1681 ff. Unvid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

Hans Rademan *urk., dass er mit Willen, Zulass u. Vollbort s. ehel. Hfr.* Katrinen *erblich verkauft hat dem ehrb. Manne* Kersten Kivel *u. s. r. E. s. Dorf* Ayakaer[a] *u. sämtl. zugehörige Güter mit 15 Hak. Ld. in beiden Dörfern, das eine gen.* Grote Ayakaer[b], *belegen im Ksp. zu* Kambi[c] *mit 9 Hak. Ld., das andere gen.* Kleene Ayakaer[d], *belegen im Ksp. zu* Nuggen[e], *mit 6 Hak. Ld., im Stift zu* Dorpte, *besetzt zur Zeit mit 8 Gesinden Erbbauern. Noch ein unter Herr* Hinrich Langen *besitzliches Gesinde Erbbauern mag Kersten fordern, doch will er, Hans, dafür nicht einstehen.*

c) to *fehlt A.* d) varstedygen A e) Appolni . . . *Hinter dem* l *3 Striche; könnte m gelesen werden, dann Loch.*

232. a) Oldekaer *A.* b) Grotte Adekaer *A.* c) Kandi *A.* d) Adekaer *A.* e) Ruggen *A.*

Ferner sind in dem genannten Gut 3 Gesinde, die nicht Erbbauern sind, für welche er, Hansz, ebenfalls nicht aufkommt. Solches m. a. Z., wie zuvor Berend Love[f] *u. danach er selbst es besessen, nebst den ungefreit entlaufenen Leuten hat er verkauft für 1300 alte Mk. Rig. u. ist zufriedengestellt. Von der Hauptsumme bleiben auf den Gütern zu verrenten 100 Mk. Rig. de Kirche zu st.* Anthony vor Dorpte, *200 Mk.* des werden hilligen Lichaemsbroderschopff tho unser leven Fruen binnen Dorpte, *welche Summen Kersten ablösen mag, wann es ihm beliebt. Dörfer u. Güter hat er vor s. gn. Hrn.* Christiano, *Bf. zu* Dorpte, *dem gen. Kersten u. s. r. E. oder dem Briefweiser aufgelassen u. aufgetragen, sowie ihn eingewältigt u. eingewiesen. Sagt Gewährleistung zu. Hat s.* woentlicke signet *angehängt.* Geg. u. geschr. *etc.* voffteienhundert und soventeien am negesten middeweken vor sunte Matthie, des hilligen apostels.

233. *Gherdruth Sôge, des Werner v. Adellefsen Wwe. trifft mit Andreasz Pathkwll ein Abkommen wegen ihrer fräulichen Gerechtigkeit. Hof zu Keegel, 15[1]7 Febr. 20.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. RBibl. Msk. n. 114 Urk. 40. **Orig.**, *Perg. — Dorsual, 16 Jahrh.:* up den hoff to Posendorp, der groszmoder ingedaen.

Siegel: fehlen, 2 Einschnitte vorhanden.

Zur Datierung. Der mit Gerdruth Soege als deren erster Mann verheiratet gewesene Bartholomeus Pathkwll war ausweislich der Urk. von 1508 Juni 14 damals noch am Leben. Bald danach muss er gestorben sein, da eine aus der Ehe seiner mit Werner v. Adelefsen wiederverheirateten Wwe. entsprossene Tochter Anna 1524 Mai 20 mit Joh. v. Tiesenhausen bereits verheiratet war (vgl. v. Transehe, aaO. Tab. II Anm. 3). Indes kann Gerdruth Soege ihre zweite Ehe nicht vor 1509 eingegangen sein, u. da sie in unserer Urk. als des Werner v. Adelefsen Wwe. urkundet, so muss die Jahreszahl (deutlich geschrieben 1507) auf einem Schreibfehler beruhen. Bei der Anwendung römischer Zahlen konnte einem Schreiber, der nach der Sitte der Zeit die Jahreszahl auszuschreiben gewohnt war, leicht der Lapsus zustossen, dass er statt xvij *versehentlich* vij *schrieb.*

Auch der Monatstag bereitet Schwierigkeiten, gleichviel ob man die Urk. 1507 oder, wie es nach dem oben Gesagten offenbar geschehen muss, 1517 setzen will. Nach Grotefend, Zeitrechnung I S. 56 f. kommt die Bezeichnung Fastelabend den Tagen von Donnerstag vor bis Dienstag nach Estomihi zu. 1517 fiel Estomihi Febr. 22. Nimmt man Fastelabend hier als die geschlossene Festzeit, nicht als ihren Gipfelpunkt, den Sonntag, so müsste das Datum in Febr. 12 aufgelöst werden. Ist nun schon ein Zurückrechnen um volle 10 Tage an sich wenig wahrscheinlich, so vollends hier, da ja 1517 das in Livland als Urkundendatum sehr beliebte Fest st. Valentini Febr. 14 traf u. die Datierung Freitag vor Valentini folglich zu erwarten gewesen wäre. Wir meinen daher, dass der Schreiber unserer Urk. unter Fastelabend den Festtag, den Sonntag, nicht die Festzeit verstanden hat u. haben demgemäss in Febr. 20 (nicht Febr. 12) aufgelöst. — Lehrreich für die Bevorzugung von st. Valentini vor Fastelabend sind die Produktionsvermerke UB. (2) II n. 39, u. a. am frydage na Falentini, *der in eben diese Festzeit fiel. Ja es lautet der folgende Vermerk gar* am sonavende na Valentinus. *Dann erst, von demselben Tage,* am sonavende vor vastelavent. *Es ist also klar, dass Fastelabend hier erst vom Sonntag Estomihi an gerechnet wird.*

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 370 n. 692, hd., im Auszug, sehr fehlerhaft.

Verzeichnet: v. Transche, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 510 n. 56.

Ick Gherdruth Sôge, saliighenn Werners van Adellefsenn naghelatenn weedewe, bekenne unde betughe ynn dusseme opene unde vorsegelldenn breve, dat yck over eynn ghekomen bynn myt rade, wyllenn unde vulbarth myner vrunde myth deme ghesfrenghenn unde vasten her Andreasz Pathkwll, riidder, myneme leven bôlenn, van weghen synes saliighenn broders Bartholomei unde syner kyndere myner vroweliken rechtichet halven, yn dusser nagescrevene wiise. Indh erste so hevet her Andreas my over gheanthwordeth denn halven hoff thor Pale tho mynenn daghenn unde tho myner lyfftucht. Dat enthfanghenn hebbe vrii unde quiith sunder yenniigherleiie schulde, noch

[f] Leve A.

gesthliick edder[a] werthlick. Dat denne so vrii weeder komen sall na myner vorstervunghe an myne kyndere, an dey erve boven beroreth, also yk dat enthfangen hebbe[b]. Vorder so heveth her Andreas van der erve weghenn, boven beroreth, op siick ghenomen uth tho riichtende uth der erven ghudere dusenth marck Riigesz, dar synn saliighe broder Bartholomeus my ynn synem testamente mede begiiftegeth heveth. Dusse selven boven ghesz[creven] dusent marck sal her Andreas uthriichten van wegen der erven deme hoch werdiighenn heren deme mester tho Lyfflande eder my ynn dusser gescrevenen wiise. In dat erste so sall hie ynne piinxsten tho tokomende uth riichtenn dre hundert mrc. unde op piinxsten over eyn jar dar na echter iii[c] mrc. unde dar na echter over eyn jar iii hundert mrc. unde dar na over eyn jar j c. mrc. Dar mede isz dat betaleth. Vorder so hebbe yk van her Andreas tho vullen nôge enthfangenn myn naiiar, varende have, hwsgerath, smiide, inghedomet unde allesz, wes yck myner vroweliiken rechtichet halven eghen mach. Vorder so hebbe iick noch van her Andrea enthfangenn iij leste kornes, also j last roggen, j lasth maltes unde i lasth haverenn, also dat iick nu vull unde al vornogeth sii unde betaleth myner vroweliiken rechtichet halven. Unde hiir mede vorlate iick mynen kynderen boven gesz. allerleie ansprake myner vroweliiken rechtichet halven vor my unde vor alles weme unde ick oder yemandes van myner wegen dar nummer mêr dar op to sakende by gheloven unde ghudenn truwen. Des thor tuchnysze unde merer worheth so hebbe iick gebedenn dey erbaren unde wolduchtiigen manne Kersten Guthsleff unde Johann Sôgen, mynenn broder, dat die dorch myner beede halven hebben ere angeboren yngesegell wiithlich under dussenn breff latenn hangenn. De gegeven unde gesz. is yn deme hove to Keegel, des vriidages vor vastellaventh yn deme dusendesten unde v[c] unde vij jare.

234. *Abrechnung zwischen Jurgen Lode u. Kersten v. Rosen wegen des Verkaufs von Idsel. Rosen, 1517 März 2.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga, 1681 März 8. — 16. Jahrh.:* Jurgen Loden quytbreff *[übergeschr.:* vorlates*]* Ao. 1517 gegeven Kersten van Rosen uff Idsell. — *Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: 1) Jurgen Lode, Oderdes Sohn. Ws., Tartsche: 3 Bärentatzen (: 1), Aufwärts. Umschr., got. Minusk.: ✠ · IV :. jorgen✠Lode✠ *2) Reynolt Gutslef. Ws., gespalten, r. halber Adler am Spalt, l. 3 Sparren, pfahlweise. Umschr., got. Minusk.:* ✠✱reinolt✱ĸvţlef. *Die ungewöhnlich gebildeten Buchst. der Gitterschrift lassen sich im Druck nicht getreu wiedergeben. Die Abbild. bei Bar. Toll, Brieflade IV Taf. 50 n. 21 ungenügend. — 3) Schüssel mit Siegelwachs erhalten, aber ohne Spuren von Besiegelung.*

B ebd. n. 133 S. 747 ff., Rcv. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Idsel.

C ebd. n. 151 S. 739 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop.

Zur Datierung. In der Urk. steht deutlich soven, *von anderer Hand und mit anderer Tinte ist* teine *hinzugefügt. Weniger der Umstand, dass in dem noch aus dem 16. Jahrh. stammenden Dorsual, sowie in B und C, die Jahreszahl 1517 unbedenklich angenommen worden ist, als innere Gründe nötigen zur Annahme, dass die Korrektur richtig und die Urk. in der Tat nicht 1507 sondern 1517 ausgestellt ist: Denn der Verkauf war bereits 1512 Dez. 8 (siehe diese Urk.) vollzogen und muss selbstverständlich der hier vorliegenden Schlussabrechnung, deren Jahreszahl 1507 folglich im Anachronismus wäre, vorausgegangen sein. Auch vollzog Jurgen Lode den Verkauf 1512 mit Zustimmung seiner Vormünder, während er hier ohne Konkurrenz von Vormündern handelt, er mittlerweile also die volle Rechtsfähigkeit erlangt hatte.*

233. a) edder *fehlt A.* b) hebbe *am Rande, mit Hingehörigkeitszeichen.* c) *sic, fehlt* hundert.

Ick Jurgen Lode, Oderdes sone, bekenne unde betuge oepenbar yn mynem afschede vam mynem levem ome Kersten van Rosen, dath yck myt eme gerekent hebbe unde genslyck unde vruntlyck tho enem gansen ende van em gescheden, so dusse myne vorlates bref, hyr under gescreven, klår na brynget. Wytlyck unde ôpenbar sy allen, de dussen mynen open, vorsegelden bref sen ofte horen lesen, bekenne yck Jurgen Lode, Oderdes sone, vor my unde mynen erven unde vor alle myne nakomelyngen, dat yck vam deme erbaren, vesten Kersten van Rosen, mynem leven ome, des hoves unde kopes halven tho Idsel myt alle den guderen, de dar tho horen, also ydt myne salyge vader yn weren gehat heft, belegen ym karspel to Leddergeve[a], alse yn synem kopbreve klar utdrucket, vor fyf dusent olde marck Ryges vorkoft, so beschetlyck, dat Kersten, myn ôm, up syck dusent marck genomen myner salygen moder yårlykes to vorrenten, so lange em dath gelevet. So Kersten, myn ôm, de dusent marck wyl afleggen, sal tho synem wyllen stân, by en hundert efte twe hundert marken myt der rente, also em dat belevet, so lange de dusent marck ful unde al wol betalt syn. De anderen vêr dusent marck heft Kersten van Rosen, myn ôm, my unde Gertken Orgas gegeven unde wol vornoget, so ere qvytantye unde myne, wes wy entfangen hebben, klår na bryngen, so ydt yn Kersten, mynes omes, yn synem schultbreve, my gegeven, klår·uthdrucket, den yck van Kersten, mynen ôme, entfangen hebbe, de my afhendych geworden ys, den sulvygen bref yck dôt legge unde nemande myt dem betalden breve kan ofte manen sal. So love yck Jurgen Lôde yn kraft dusses breves vor my unde mynen rechten erven ofte yemandes van myner wegen des hoves unde gudere halven to Idsel Kersten unde synen erven unde alle synen nakomelyngen leddych unde lôs, vry unde quyt to ewygen tyden lôs schelde, yck edder nemant van myner wegen unwedderroplyck nummermer dar up tho saken. Des tho merer orkunde unde tuchnysse der warheyt hebbe yck Jurgen Lôde myn angeboren yngesegel wetende under an dussen bref gehangen unde hebbe gebeden den erbaren unde vesten Reynolt Gutslef unde Jurgen[b] Krudener, myne leven swegere, dath se thor tuchnysse er angeboren yngesegel an dussen bref gehangen. De gegeven unde gescreven ys up Rosen, des mandages na sunte Mathias, des hylgen apostels, ynt yar vyfteynhundert unde soventeine[c].

235. *Christian [Bomhower], Bf. v. Dorpat, entscheidet eine Klagesache Reynolt Viffhusens wegen der Einlösung des Df. Kysyerwe mit der Mühle gegen Melcher Metztaken, welcher von Peter Stackelberg vertreten wird. Dorpat, 1517 März 18*[1]*).*

Auszug.

Aus A .Brieflade zu Megel, Ksp. Odenpäh, Kr. Dorpat. Orig., Perg. — Hier nach der folg. Verzeichnung.

Verzeichnet: Arch d. Fam. v. Stackelberg II S. 79 n. 1, wie vorstehend).*

236. *Andres v. der Lude quittiert dem Ritter Johann v. Plettenberghe über den Empfang des ihm wegen seines väterl. Erbes Zukommenden. Dorpat, 1517 März 20.*

---

234. a) *sic, l.* Leddeger. b) Jurgen *wiederholt.* c) teine *ist von späterer* Hand *hinzugefügt.*

235. [1]) *In der Verzeichnung nur das aufgelöste Datum.*

*) *Unter den zahlreichen das Gut Megel betreffenden, in den Kopialwerken der Rev.-Komm. des 17 Jrh. in RA. enthaltenen Urk.-Abschr. fehlt diese Urk. Die wiederholten, an den Besitzer des Gutes Megel inbetreff der Brieflade gerichteten Anfragen wurden von ihm unbeantwortet gelassen. Wir haben uns folglich an die gedruckte Verzeichnung halten müssen, wo ausdrücklich* Orig. auf Perg. d. Briefl. zu Megel *zitiert wird.*

Aus A ehem. Brieflade zu Demmen, Kr. Illuxt, Kurl., gegenw. (1915) in Riga, im Besitz von Eugen Bar. Freytag-Löringhoff. ***Orig.,*** *Pap. — Dorsualen, etwa gleichz.:* Dyt syn quedanse van Andres van der Lude betalt v hundert mark. Ych Johan Plettenberch. — Dyt synt quytantyen van Andresz van der Lude. Vyff hunderth marck betalt.

Siegel: fehlt, Wachsspuren sichtbar.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 454 n. 842. hochd., fehlerhaft.

Ick Andres vann der Luede, Bertelmeus szone, bekenne unde betughe inn dusszer oppenn vorsegeldenn quyntanszy, dat ick van deme gestrenghen her Johann wann Plettenberghe, rytter, untfanghen hebbe full und alle, dat ick hebben szulde van mynes vederlickenn erve, und szyner strengyget gehantreckent hebbe denn hofft bref des geldes unthalven. Dar ick offte de myne nu offt numer mer up szaken wyllenn. Und bedancke juwer strengyget guder betalynghe. Des to merer orkunde der warhet hebbe ick myn angeboren ingesegell don wytlicken drucken under an dussze quyntanszy. De gegeven unde gescreven is to Derpt, des vrydages vor mydt vasthen inn den jaren unszes Heren dusent vyffteynn hundert unde seventeyn etc.

237. *Christian [Bomhower], Bf. von Dorpat, beurk. das auf dem Manntage ergangene Urt. in Forderungssachen der Äbtissin zu St. Catharinen in Dorpat wider Hans Wrangell. Dorpat, 1517 März 21.*

Aus A Stockholm, ReichsA. ***Orig.,*** *Perg. — Hier nach dem Druck in U. St. N.*

Gedruckt: U. St. N. II S. 176 ff. n. 121 aus A.

Verzeichnet: Schirren, Verz. S. 19 n. 170.

Wy Christianus, vann Ghodes gnadenn bischop tho Darpthe, doenn kund unde bekennen openbar in undt midt dusser schrift, dat vor uns szampt unserm werdigenn, gestrengen und achdtbaren rade im mandage, in dato op unserm slote to Dorpte gheholdenn, to ordele und to rechte erschenen unde gekommen syen de erbare Hans Metsentake von wegen der werd. abdischen des closters to sante Catharine bynnen unser stadt Dorpthe, vann dem enen, unde [Hans] Wrangell[a], von dem andern dele. Dar denn de werdige abdissene Hans Wrangel beschuldigen leethe um de unverbrevede scholt, de selighe Claus von Ungeren deme closter schuldigh gebleven syen solt van dem uthgheleneden ghelde und um sumighe begyfftinge, von ghedachten Claus grothmoder, moder, vader und eme sulvest deme closter gegeven, tho hope up verteynhundert mark dragende, welck Hans Wrangell plege syen sole to geldenn. Dar Hans Wrangell tho antworde, dat he sick vorhopet vor sodan gelt to staende nicht vorplichtet, angheseen dat syne erbare husfrwe in seligen Claus von Ungeren ghuderen sitte vor ere morgenghave, de he vorment vor alle unvorbrevede schult ghaen sole und vorhopede sodans in alle rechten stede hebben, unde lede dar up in etlyke affsproke, de up de morgenghave vormals affghedelet weren, der he sick vorhopede tho geneten. So hebben wy erer beyder clacht unde antwort ghehorth, anghemherket, inghenomen, bewogen, erkannt unde affgesproken, aldus ludende. Wenne wy dan na deme vorhore unde aller umbständigheit nicht anders befynden, dann dath des closters vorderynghe unde bewies des gheleneden gheldes halven na reden unde rechten starker sy, dan de entschuldinghe belanget, byllick egent unverkorthet ho blyven, so erkennen wy, dat Hans Wrangell, alse selige Claus van Ungeren erve to den guderen to Elstffer, vor dath ghedachte uthgelenede ghelt staen sole, des he sick wedder an de ghuder holden sall, unde dat he dar negest egent siner frowen morgenghave halven ock unvorkorteth

237. a) *hier fehlt der Vorname.*

tho blyven, doch by solkem beschede, dath Hans Wrangell dat vorberorde ghelenede gelt also unde nicht anders plichtig synn soll uththorichten, den alle jaer up sunte Peder unde Pawel ene hundert, in den ersten termynen anthogaende up sunte Peder unde Pawel in deme negestkomenden jare, als menn schrifft dusent viffteynhundert unde achteyen, unde dar na vorth alle jaer hundert mk. to betalen, als vorsteyt, beth thor thidt de ganse sume des uthgeleneden gheldes vorberorth vull unde all deme closter vornoget sy. Averst off Hans Wrangell unde sine huesfrwe edder de erven seligen Claus von Ungern plichtig syen, de andere viffhundert mk., de selige Claus unde syn vader, moder unde grothmoder gegeven hebben boven de gedachte schult des gheleneden gheldes deme closter uththorichten, der selen selicheith tho ghude, dat stellen wy to eren egenen bedenken. Vorder des twist halven tuisschen Hans Wrangell unde Jurgen Tuve vann Maerthe um de drehundert mk., de in deme gedachtten gheleneden gelde mede berekent syen, dar Jurgen tho sede, dat he sodan gelt seligen Claus von Ungheren tho gude ghelent unde eme dat ok overgheantwordet hebbe, dar ume sick Jurgen verment, dat Hans Wrangell pleghe syn sole, dar ock vor tho staende, unde Hans Wrangell dar tho antworde, eme unde syner husfrwen unbewust sy, so erkennen wy, na deme de werdige abbdissene midt edlyken anderen oldesten juncfrwen des closters betugen, vor witlick tho syende, dat selighe Claus von Ungeren sodane drehundert mk. entphangen hefft unde ock Hindrick Tuve bekandt, were he by deme ghude ghebleven, wolde he sinen broder Gurgen sodan gelt betalet hebben, dath Gurgen derhalven nothlos syn sole. Vortmer selige Claus von Ungeren siner hantschrift halven, de he upgherorthem Gurgen Thuve ghegeven hefft up etlik gelt unde korne, als enhundert seventeyn mk. xv schillinghe an gelde, an roggen anderhalve last ½ punt unde an molte iij punt, so erkennen wy, wyle Jurgen Thuve dar so veel to dan, als sick dath in rechten ghehort, dat sodan gelt unde korn noch unbetalet is, dat sall he geneten. Orkunde der wahrheit hebben wy Christianus, bischop upghemelt, unser secretes inghesegell under an dusse breff wytlicken laten hangenn. De geghevenn is up unsem slote Darpthe, sunavendes vor Letare anno dusent viffhundert unde dar na im seventeyendenn jare.

238. Christoffer v. Ungeren stiftet zu Ehren des hl. Leichnams im Jungfrauenkloster St. Marien-Magdalenen [O. Cist.] in Riga die Renten von 100 Mk. Rig. für eine Singmesse mit Fürbitte. 1517 Mai 25.

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. Rigen. v. 1585 ff., Bl. 69a f. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. vom Orig.
Verzeichnet: U. St. N. II, Nachtrag (1911) S. 35 n. 98.
Vgl.: Bruiningk, Mitteilungen 19 S. 314.

Inn dem nahme[n] des Herren. Witlich unnd apenbar sy alle den, de dussen breff seen, horen[a] edder lesenn, dat ich Christoffer vonn Ungeren, Hinrickes sohne, mit willen unnd vulbordt myner erbarenn frouwen Kerstinen unnd vulmechtig myner ervenn gegeven hebbe unnd geve in kraft dusses breves in de ehre deme werdigen hilligen lichname in dem jungfrouwen kloster tho Riga, dat in de ehre Marien Magdalenen gewyget isz, hundert olde marck Riges gewonlickes pagimentes, also in Liffande genge unnd geve isz, by dem werdigenn hilligenn lichname tho blivende tho ewigen tyden. Ich Christoffer vonn Ungeren unnde myne erven alsodane hu nder marck vorgeschr. renthe lave ich vor my unnd mine erven alsodanne renthe[b] vj olde marck Riges alle jhar tho[c] geven unnde tho betalende tho ewygen tyden deme sul-

238. a) horren A. b) *An der in diesem Satz herrschenden Verwirrung trägt wohl der Abschreiber die Schuld.* c) tho *fehlt* A

vigen closter, der werdigen ebtischin unnde ihrenn nakomlingen, tho ewigenn tyden by deme hilligenn lichname tho blivende. Weret sake, dat alsodane vorgeschrevene jharlike renthe nicht uth en quemen in den pingsten hilligen dagen van my unnd minen erven dem vorgeschrevenem kloster tho Rige, also vor berohrt steidt, so schall unnde mach de ehrwerdige ebtische unnde ihre nakomlinge antasten efte antasten lathen mit kraft dusses breves Hans Senethen mit eneme haken landes, Bartelt Andreen mit eneme halven haken landes, gelegen in deme dorpe Sedemen in deme kerspell tho Szizellegalle. De vorgeschr. pande tho bruckende mit allerley genuth unnd gerechtichiett, nichtes nicht butenn bescheden, unnde nicht er rhumen dorff[d], dat vorgeschr. closter sy ersten von my unnde mynen erven de renthe tho vuller noge alle jhar woll bethalet. Vortmehr so schall das vorgeschr. closter wedderumb verplichtig syn tho doende vor solcke jharlicke renthe alle dunnerdage in der wecken eine singende misze in der ehre des hilligen lichnames, de dar iss bestettiget in dem closter tho Rige, alse vorgeschr. steidt, unnde bidden[e] vor minen broder Hinrich vonn Ungerenn sine seele. Dar iss dat geldt ersten vonn gekommen. Vorthmehr efte ich Christoffer unnde mine erve de renthe mit dem hovetsummenn woldenn affkopenn, so schall ich efte mine erven ein halff jhar der werdigen ebtischin, de denne tor[f] tydt synde warth, unnde dem helenn kloster tho seggen oder tho seggen lathenn. So bescheidelichenn schall unnd will ich Christoffer efte myne erven de vorgeschr. hundert[g] marck in twen terminenn uth tho richtende unnde tho betalende, de erste termin 1 marck mit dren marcken renthe unnde de ander termin 1 marck mit drie marck renthe. Alle dusse vorgeschrevene artickele unnde puncte love ich Christoffer vonn Ungeren vor my unnde myne ervenn stede unnde fast tho holdenn. Desz tho mehrer tuchenisze unnde warhiett hebbe ich Christoffer vonn Ungerenn myn angebohrenn ingesegell under an dussen breeff latenn hengenn. De gegevenn isz nha Christus gebordt M viffhundert an dem jhare xvij des mandages na unses Herren hemmelfardt Christi Jesu.

239. Johann Watsell urk. über den Verkauf von Hof u. Gütern zum Velde. Helmet, 1517 Juni 1.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers, früher Brieflade zu Palms, Ksp. St. Katharinen, Kr. Wierland, Estl. ***Orig.,*** *Perg. Durch Feuchtigkeit arg beschädigt, die Schrift schwer zu entziffern, teilw. fast ganz verwaschen.*

Siegel: fehlen, beide Presseln erhalten.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1900 S. 25 n. 28.

Ick Johann Watsell bekenne unnd bethughe vermytz dusem mynem vorsegeldenn breve vor my, mynenn broder Otthenn unnd alle unnse ervenn vor jdermennichlikem, de dussenn breff seynn, horenn edder lesenn, dat ick vann der erbarenn unnd dogenntsamenn Gertkenn, nagelathenn wedduwe sellighenn Otthenn vann Lennepe, selligher gedechtnisse, enntfanghenn hebbe sodane segele unnd breve, de sellighe Otthe vor unnd se na gehadt hefft, spreckende inn denn hoff unnd ghudere tom Velde, beleghenn im kerspell tho Helmede. Welckerenn hoff unnd ghudere ick dem erbarenn Johann Ovelacker vann Wisschelinck unnd synenn ervenn overgelathenn unnd vorkoffth heb, na uthwisinghe unnd lude des koepbreves, ick eme dar up gegevenn hebbe, alzo dat ick edder mynn broder noch unnse ervenn gheyner segele unnd breve edder jeniges bewises des hoves unnd ghuder halvenn vorberorth gheynn annspracke mer ann de ge-

d) *sic.* e) biddet *A.* f) ver *A.* g) hundert *fehlt A; im Orig. wahrscheinlich* c, *was leicht übersehen worden konnte.*

nanthe wedduwe edder ere ervenn mer thodoende hebnn, unnd schelde se dar mede quijth, leddich unnd loes [szo][a] vor my, mynenn broder unnd alle unnse ervenn. Unnd inn orkunde der warheith heb ick Johann mynn angebornn ingesegell ann dussenn breff gehanghenn vor my, mynenn broder Ottho Watsell unnd alle unnse ervenn unnd den erbarenn Aleff Anrepp gebedenn, dussenn breff mede tho versegelende. Des ick Aleff Anrepp bekenne unnd mynn angeborenn ingesegell umb Johann Watsels siner bede willenn ann dussenn breff mede tho eyner tuchnisse der warheith hebbe lathenn hanghen, so ick hir mede over unnd ane gewesen byn. De gevenn tho Helmede, na der geborth Cristi dusennth viffteinhunderth[b] unnd seventheynn jar maendages inn dem pinxthenn.

240. Christianus *[Bomhower], Bf. zu* Darbte, Michell Buerfindt, *Dekan*, Gerhardus Sasze, Johannes Gellenckhussen, *Domherren, u. das ganze Kap. haben auf Begehr u. Bitte des Hrn.* Johannis von Loen, doctoris u. provesten, zugelassen, *dass er seinem Br., Hrn.* Arnt von Loen, *Ratmann zu Dorpat, u. s. Hfr.* Birgitten *verlehnen möge 1½ Hak. erbloses Ld. in dem Df.* Cardell, der provestey vorgnant, *gegen Zahlung von 5 Mk. jährl., sowie dass, wenn die späteren Pröpste das Ld. wieder einnehmen würden, Aufwendungen u. Bauerschulden zu vergüten seien. Besiegelt vom Bf., Dekan u. Kap. sowie vom Propst. Olden-Torn, a. T. Gervasii u. Prothasii 1517 [Juni 19].*

[Nachschrift]: Johannes Bey, *der Kirchen Dorpat Domherr, erklärt, dass, sofern* die ding *zw. dem Hrn. Propst u. ihm der Propstei halben vollzogen werden, er die Bestimmungen der Urk. einhalten und die 5 Mk. von A. v. L. oder s. Hfr. nicht einfordern wolle. [o. O., J. u. T.]*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. L 2459, Loen wider Stackelberg, lit. B n. [6]. Kop., vor 1553 Juli 7, Pap. — Dorsual: pdt. Spirae 7 Julij a⁰ 53. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 15.*

Verzeichnet: L. Arbusow, Geistl. IV (1911/12) S. 243 unter Bey.

241. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Jurgen Schwartzhoff das Gut des Diderich v. Duren u. andere Ländereien im Gebiet Adtzell, nebst einem Gemach auf dem Schlosse. Wenden, 1517 Juli 14.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., HA. Akte n. 17 v. J. 1630: Johann Rödinger wider Axel Baner, betr. gewaltsame Verdrängung des Klägers aus s. Gut Adzellhof [= Adsel-Schwarzhof] u. Grundsal. Vid. Kop.

Verzeichnet: LGU. (I) S. 382 n. 424, archival. Notizen.

Wolther v. Plettenberch, *Mst. zu* Lyefflande *D. O., urk., dass er mit Rat u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger* Jurgen Schwartzhoffe *u. s. r. w. E. verlehnt hat nach Inhalt s. alten Lehnbriefe*, die wasz vorlegen sein, Diderich von Duren seine gutter *i. d.* borchsokinge *u. Ksp.* Adtzell[a], *näml. den Hof bei dem Schlosse zu* Adtzell, *in s. Marken u. Scheidungen belegen, wie er zuvor von* Diderich *u. s. Eltern besessen worden, ausgenommen 2 Lotten, welche* die lude upp deme berge *für ihren Anteil des Holmes behalten. Ferner verlehnt er ihm* Wilhelm Francken *Gut, wie er es nach Ausweis der Lehnbriefe besessen, ausgenommen* synenn hoff vor dem schlotte zu Adtzell *u. das meiste Teil von* dem drudden lotte upp der Aa, *das da heisst die* Lennemarcke, *gegeben für den Heuschlag* endes der see. *Diesen Hof u. Land behält ein* kumpthur *hierfür, dass er den Leuten*

239. a) *ungewiss, bis auf den anscheinend sichtbaren letzten Buchst. ganz geschwunden.* b) *sic, l.* viffhunderth.

241. a) Adtzell *fehlt A.*

[von] Hummelszdorpp *gab* 1/2 *Hak. wüsten Landes. Noch verlehnt er ihm ein Stück l.d., geheissen der Holm,* auszgebuttet vor die lothe *u. in folg. Scheidung belegen: Siep.* Ayminge bisz in die see, *wo das Wasser* Ayminge *erst in den See fliesst — — Siep* Pelnekackenn — — Treider Aa — — *Heuschlag, geheissen die* Nitzen, *der seit alters zu* Diderich von Duren *Hof gehörte — — obgenanntes Wasser [Ayminge], wo dieses in die* Aa *fliesst, u. der* Ayminge *zu folgen bis in den See, wo die Scheidung anfing. Dazu verlehnt er ihm u. s. r. w. E.* ein gemach, mitt einen schorstene up dem schlatte zu Adtzell, upp der porten szulves tho buhende, alsz man rith in die achter borch, *auch freie Hölzung, ihm u. s. E., nicht s. Bauern,* da idt der herschop und iren luden ahn iren buwacker nicht schedeligk ist. *Solches m. a. Z. nach Lehngutsrecht. Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Wenden, am dienstage nach Margareht virginis etc. tausendt funffhundert und ihm siebenzehenden jare.

242. *Ewolt Pattkull verkauft Schloss Rosenbecke an den Ebf. Jasper [Linde]. Treyden, 1517 Juli 24.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147, a S. 254 f., früher Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., Msk. 972, Kvl Rosenbeck. Unvid. Kop. 17 Jrh., wohl aus den Akten der Rev. v. 1626.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 510 n. 58, nach A.

Ewolt Patkull, saligen Barholomeus sonne, *urk., dass er vollm. s. Erben, verkauft hat dem allerehrw. in Gott Fürsten u. Hrn., Hrn.* Jaspero, *Ebf. v. Riga, s. allergnädigsten Hrn., oder dem Briefweiser s. Schloss* Rosenbecke[a] *mit des Schlosses Mark u. den ff. Df. u. ihren Marken:* Rupsall *mit 11 Hak., weniger* 1/4, Billen *5 Hak.* mit des schlottes lande, dar by gelegen, Bowdendorp *mit 6 Hak. u.* 1/4, *das Df. zu* Bagusten[b] *mit 18 Hak., auch*[c] *das* woeste land, dar by bolegen, *das Df* Sulen *mit 8 Hak., das Df.* Uskaln *mit 7 Hak. weniger* 1/4, *das Df. zu* Kelpen *u. den halben See, u. a. Z.,* mit sulckem underschede: Hefft salige Wolmer Uxkul dat sulvige vorbenomde dorp tho Kelpen olde Kersten van Rosen vorkofft, vorsegelt unnd vorbrevet, so wert min hochwerdige gnedige here se dar by laten. Isz ock, dat salige Wolmer Uxkul dat sulvige dorp Kelpen olde Kersten van Rosen nicht vorkofft, vorsegelt unndt vorbrevet heft, so sall die erfname syn mines allergnedigesten heren *u. dieser es für die Pfandsumme einlösen können. Dieses Schloss* Rosenbecke *mit Df., Gütern u. Marken, belegen im Ksp.* tho Rope, *m. a. Z. u. der Fischerei, näml.* de Hillige see, de Panter see unnde de Klenen see, by Staelbyters have gelegen, unde de vrye vischerye in der Orellen see, aver unde aver, und dar tho *Ströme, Teiche etc. Dafür hat der Ebf. gegeben 9000 Mk. in einer Summe u. voll bezahlt. Verzichtet auf alle weiteren Ansprüche u. gelobt treue Erfüllung. Hat s. angeb. Siegel angehängt, erbetene Mitsiegler die ehrb. u. wohlt. Mannen* Wolmer Hastver[d] *u.* Reinholt van der Pael. *Geg. u. geschr. etc.* dusent vyffhundert unde soventeyne to Treyden, des vrygdages vor Jacobi.

243. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Jurgen Live* 1 1/2 *Hak. Ld. in der Pagast Dubbena und im Geb. Cruczeborch. Kokenhusen, 1517 Sept. 4.*

Aus A Brieflade zu Schl. Kreutzburg, Ksp. Kreutzburg, Kr. Dünaburg, Lettgallen. **Orig.,** *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1583 Juni 24 u. v. 1599.*

Siegel: 1) Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 25, rot, — 2) Rig. Domkap., wie aaO. S. 109 Taf. 27 n. 40.

Wie Jasperus, van Gods und des Romisschen stols gnadenn der hilligen kercken tho Rige ertzbisschup etc., donn kundt, bekennen und betugen apenbar in unnd myt

242 a) Rosenbehcke *A, so auch weiterhin* b) *sic, wohl durch Lesefehler korrump. aus* Bayntzen. c) aeen *A, unverständlich., etwa korrump. aus* ane *(ohne)?* d) Hastvir *A.*

dussenn unsen apenen vorsegelden breve vor allen unnd ideren, de ene sehen edder horen leszen, dat wy myt wyllen unnd vulbordt des werdigen unses capittels dem erbaren unsem leven getruwen Jurgen Lyve umme syner truwen denste wyllen, de he uns und unser kercken gedan hefft und in thokomenden tyden don kan und mach, ock umme ene redelicke erkentnisse, de he uns gedan hefft, gegunt, gegeven und vorlenett hebben, gonnen, geven und vorlenen eme und synen rechten erven in krafft dusses unsernn breves anderhalven haken landes myt enem gesynde, Herman Kessen genomet, dar up nu thor tydt wonende, im gebede tho Cruczehorch, in der Dubbenaschenn pagasten, beide in stucken unnd horsten belegen, na lude und inholde dusser nageschreven cedulen. Na bevel myns aller gnedigesten unnd hochwerdigen herrn, heren Jaspero, der hilligenn kercken tho Rige erzbisschup etc., hebbe ick Frederick Plater, syner forstlicken gnaden stichtes vogedt tho Kokenhusenn, Jurgenn Lyven bereden anderhalven hakenn landes im gebede tho Cruczeborgh, in der Dubbenaschen pagasten belegen. Int erste eynen halven haken, Tulen[a] landt geheten, in stucken unnd horstenn gelegen, szo dat de buren vormals besetten und gebrucket hebben, de ick vor my up dem lande gehat, vorhort unnd upt uterste by erem landtrechte tho beholdende gefraget hebbe, offt ock jenige stotynge manck ene des landes halven were. Dar se nen tho sachten, wes tho dem vorgeschreven lande behorde, were geynn kyff ane. Vurder sy ick geweszen up enem haken landes, Kussyn landt genomet, welck hake ock in stucken und horsten belegen is, nicht verne van synenn have, szo dem landtsaten, nu dar up wonende, Herman Kesse geheten, met enem sone vul wassende, dat selvige landt bewust is, dar ick ock geyne stotynge befunden offe vornomen hebbe. Dusse vorgeschreven anderhalven haken landes hebbe ick Jurgen Lyven inn weren gedan sampt dem gesynde vann wegenn mynes aller gnedigesten herrn, szo bavengeschreven steyt. Dusse anderhalven haken landes myt dem vorbenompten gesynde wy Jasperus, ertzebysschup etc., upgemelt, gonnen, geven unnd vorlenen gedachten Jurgen Lyven und synen rechten erven, myt aller nuth, bequemicheit, fryheit unnd gerechticheit, als an holtyngen, visscheryen, hoyslegen, ackeren, geradet unnd ungeradet, nichtesnicht buten beschedenn, inn oldenn manlenrechte tho besyttende unnd tho gebrukende unnd kyndes kynde tho ewygenn thokomenden tyden tho ervende. Des sal Jurgen unnd syne erven uns und unszenn nakomelyngenn myt eynem perde und harnsche, war wy und unse nakomelynge des van noden hebben werden, denstes vorplichtet synn. Vurder szo bekennen wy in krafft des sulvigen unses jegenwardigen breves, dat upgedachte Jurgenn vann den kerckswaren[b] unnd vormunderen der kercken Cruczeborgh erfflick gekofft hefft[c] ene erffstede, ann dem kerkhave dar sulvest belegenn, vor welcker erffstede velgedachte Jurgen sall unnd wyl gevenn, betalenn unnd vornogenn den benomptenn vormunderen tho Cruczborgh theyn marck Rigesch. Inn orkunde der warheit hebbenn wy Jasperus, ertzbisschup, bavengemelt, myt zampt unserm capittel unse ingesegele rechtes wetendes donn henggen benedden ann dussenn breff. De gegevenn unnd geschreven is up unsem slathe Kokenhusenn, in den jaren na Christi gebort dusent viffhundert unnd seventheine fridages na Egidii abbatis.

244. Hinrick[a] van Werden urk., *dass er von dem ehrb. u. wohlt. Manne* Johann Albedille *50 Mk. empfangen hat. Hat s.* wohnlyck signet *auf das spatium gedruckt. Geg. u.*

243. a) ? Zulen b) *sic* c) hebbe *A.*

244. a) Honuck *A, in der Eingabe, bei der diese Urk. eingereicht wurde,* Hinrick.

geschr. uppe der Aâ in[b] Johann Albedille synem have *i. J. etc.* dusent vyffhundert und xvii jare am negesten mandage vor Martini *[1517 Nov. 9].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 117, Akten der Matrikel-Komm. v. 1697. Von Joh. Fauljoch vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

245. Privilegium pergameneum archiepiscopi Casparis, qui Reinholdo de Pale feudi jure confert curiam Oldengutt[1]) dictam cum attinentiis pagis, quam Henricus Curver[a]) sine consensu archiepiscopi vendiderat. Appenso archiepiscopi sigillo. Sub dato Lemsel, die Thomae Cantauariensis[b]) anno 1517 *[Dez. 29].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Ubenormensis. Hdschr. A S. 181.

246. Hern Meisters v. Plettenberg Verlehnung 16 Bast Landes im Tricatschen, ein Stück Landes Katteloner mit 2 Haken Landes, an Johann Dauerssen vor gewisze Pflicht auf des Vogts zu Wenden Kosten. D. d. Wenden, ao. 1518.

Aus A Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A. Msk. 961 [Hölchers] Lehnregister [um 1712] n. 151. -- Vgl. n. 264.

247. Ejusd. Verlehnung der halben Taffel auffm Ordenshause Lutzen nebst einer Kammer und jährlicher Diener Nohtdurfft an Berend Beckmann. Wenden, 1518.

Aus A. Ebd. n. 152.

248. Ejusd. Verlehnung der halben Taffel auffm Ordenshausz Rositen an Marten Korover[a]). Wenden, 1518.

Aus A. Ebd. n. 153.

249. Ejusd. Verlehnung 3er Hacken Landes im Vellynschen in beschr. Grentzen an Borchert Steinbeck. Wenden, ao. 1518.

Aus A. Ebd. n. 156.

250. Ejusd. Verschreibung der halben Taffel auf Wenden an Heinrich Ramster. D. d. Wenden, ao. 1518[a]).

Aus A. Ebd. n. 158.

251. Ejusd. Verschreibung jährl. Gage und Deputats, so specificiret, an Herman Hessen aus dem Hause Vellyn zu zahlen wegen gewisze Arbeit und Dienst in der Musique. D. d. Wenden, ao. 1518.

Aus A. Ebd. n. 162.

252. Ejusd. Bestallung zum Landschreiber-Ambt auff 12 Jahre an Eggert Oldehowet, nehml. zu Vellyn, Overpael etc. D. d. Wenden, ao. 1518.

Aus A. Ebd. n. 163.

---

b) myth *A.*

245. [1]) *Oldengut, nachmals* Wiekendorf *oder* Grothusenshof *genannt, jetzt mit Dickeln vereinigt.*

245. a) Curnier *A.* b) Contuniensis *A.*

248. a) *der letzte Buchst. korr.*

250. a) 1718 *A.*

253. [Ejusd.] Versicherung vor Anthonius von Wessel, deszelben pater, so aus dem Closter Dûszeldorff hirher gekommen und hier beym Hermeister als pater gedienet, dasz er von päbstl. Heiligkeit zu Rom Dispensation erhalten wolten, hier im Lande einer Kirchen und Vicariat vorzustehen. Wenden, ao. 1518.

Aus A. Ebd. n. 165.

Vgl. L. Arbusow, D. O. I (1899) S. 84; Geistl. II (1901) S. 137.

254. Ejusd. Verschreibung der Herren Taffel auffm Ordenshause Vellyn an Ewert von Rine, nebst jährl. Herren Nohtdurfft. D. d. Vellyn, ao. 1518.

Aus A. Ebd. n. 167.

255. Ejusd. Verlehnung eines Hacken Landes im Kirchspiel zu Terwest in beschriebener Scheidung, item noch eines Stück Landes, in der Wildnüsz belegen, von 2 Hacken in beschriebenen Grentzen, item noch 1 Hacken Landes, an Nicolaus Capelle. D. d. Vellyn ao. 1518.

Aus A. Ebd. n. 168.

256. Ejusd. Verlehnung eines benanten Bauern mit seinem Gesinde und Land, samt Befreyung seines Ackers umb Vellyn von der Stadt Gerechtigkeit, an Heinrich Brinckmann. Vellin, 1518.

Aus A. Ebd. n. 169.

257. Ejusd. Verlehnung eines [Stück] Landes bey der Stadt Vellin nebst einem Garten an Baltzer Moller *[1518]*[1]).

Aus A. Ebd. n. 170.

258. Ejusd. Verlehnung eines Stück Landes im Vellynschen in beschriebener Grentze an Hartwich Preen. Wenden, 1518.

Aus A. Ebd. n. 171 u. 161.

259. Ejusd. Verschreibung jährl. Gehalts an Johann Harmschnicker, dasz er nehml. 20 mk. und Stallbruders Nohtdurfft haben soll *[1518].*

Aus A. Ebd. n. 172.

260. Ejusd. Verlehnung eines Hacken Landes im Kirchspiel Tarwest an Marten Kute, frey von Herren Dienst *[1518].*

Aus A. Ebd. n. 173.

261. Hern Meisters Wolter v. Plettenberg Verlehnung eines Stück Landes in beschr. Grentze im Vellynschen an Herman Stalknecht *[1518].*

Aus A.. Ebd. n. 174.

---

257. [1]) *Die Jahreszahl fehlt A, aber zw. lauter Urkk. u. 1518. Ebenso n. 259, 260, 261.*

262. Ejusdem Verlehnung einer Mühle mit dem behörigen Lande zum Vogelsang in beschr. Grentze an Johann Hessen, nebst noch 2½ Hacken Landes im Oberpolschen. Wenden, 1518.

Aus A. Ebd. n. 175.

263. Ejusdem Verlehnung eines Hacken Landes nebst einem Gesinde im Marienburgschen an Herman Cabalit auff Lebtage gegen gewisze Dienst etc. *[15.8].*

Aus A. Ebd. n. 179.

264. Ejusdem Confirmation über den Kauff eines Kruges mit dem Lande im Hackelwerk zu Tricaten, so Johann Dauersen[a] von Simon von der Borch gekaufft hatt. D. d. Ruyen, ao. 1518.

Aus A. Ebd. n. 190.

265. Litera[e] venditionis nobilis Antonii Rode, quibus constat, illum (dicta) bona Alten, paternam hereditatem suam, vendidisse cum omnibus pertinentiis nobili Johanni Linde, cum consensu archiepiscopi Rigensis Casparis, jure haereditario. Sigilla[a] archiepiscopi et duorum nobilium apposita[b]. Datae anno 1518.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Ronneburgensis, prod. von nobilis Wilhelmus Sturcz. Hdschr. A S. 24.

266. Reinolt Gutzlef, *erzstift. MR. u. s. b. B.* Tonnies Crudener und Hans Saltze, *urk., dass sie auf des ehrb. u. wohlt.* Reinolt von Rosen *Begehr 6 Bauern, gen.* Hennike Pulck, Hansz Rabbe, Peter Pulck, Tew[a] Temlack, Nike Saszken[b], Jacob Jenepoesz, *bei ihrer Seelen Seligkeit* ere witlicheit tho segende, als se dat mit dem landrechte beholden wollen, *verhört haben in betreff der* semptlichen wiltnusse[c], de de herschop von Pernigel juwerle mit Heinrich Viting semptlich gehadt hebben. *Worauf sie bekannten, dass die Herrschaft von Pernigel stets ohne Zwist u. Ansprache die Wildnis gemeinsam mit* Heinrich Vitinghoff *gebraucht* und dar[d] utfueren latten holtinge, wesz eme belevet heft, von verkopen[e] tho verkopern. Dat dieselbigen puern von kindesz ben an bet up diese tidt ere levetage nhue gedacht hebben, dat die herschop von Pernigel von der vorbenomten wiltnusz twist edder anspracke gehadt hebben. *Solches haben sie bei ihrer Seelen Seligkeit vor Gericht bekannt. Desz zu mehrerer Urk. etc.* In[t] jar xviij *[1518].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. R. 3305, Rosen wider Vitinckhof, acta pr. inst. n. [18], Bl. 32. Kop., enthalten in e. Heft Abschrr. der 1549 März 26 (dinstag nach Oculi) *auf dem Manntage zu Lembsel vom Kläger u. Bekl. beigebrachten Urkk., von Ebf. Wilhelm beglaubigt, bzw. besiegelt, vor 1556 Juni 3 [pdt. Speier a. d. T.]. Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 22.*

Prof. Hausmann bemerkt, dass die Buchst. a, e, o *sowie* m, n *und* e, r *oft nicht sicher zu unterscheiden sind.*

267. *Krystoffer v. Tysenhausen, sel. Engelbrechts Sohn, urk., dass er sein Anpart, das ihm als jüngstem Bruder zugefallene Viertel des allen Brüdern gemeinschaftlich ge-*

---

264. a) *Über dem 3. Buchst. kein u-Häkchen, könnte hier Danersen gelesen werden. Vgl oben n. 246.*

265 a) Sigillum *A.* b) appositum *A.*

266. a) Tow *A.* b) Seszken *A.* c) wultnusse *A.* d) dat *A.* e) *sic.*

hörigen Hauses in Riga seinem Br. Renolt für 150 Mark verkauft und die Zahlung empfangen habe. O. O., 1518 Jan. 2 [1]).

Aus A ehem. Brieflade zu Alt-Adlehn, Ksp. Tirsen, Kr. Walk, befand sich 1879 im Besitz von Adolf Baron Ticsenhausen, gegenw. (1915) nicht mehr nachweisbar. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: 1) fehlt, Pressel u. Schüssel erhalten, das Siegelwachs abgefallen. — 2) Krystoffer Tysenhausen. — 3) Hans v. Tysenhausen.

Ick Krystoffer van Tysenhusen, selyge Engelbrechtes sone, bekenne unde betuge apenbar vor als weme yn und met dussem mynem openen vorsegeldem breve, de en seen, horen efte lesen, dat ick recht redelyckes kopes mit wolbedachtem mode mynem broder Renolde vorkoft hebbe myn part des huses, dat wy brodere semptlicken, yn der stat Ryga belegen, hadden unde uns broderen semptlicken horde, dar my dat verde part van to horde unde yck mynem broder Renolde, baven benomet, nu vorkoft hebbe unde yn krafft dusses breves unde vulmechtych allen mynen rechten erve recht unde redlyckes erfkopes vorkope Renolde unde synem rechten erve dat verde part, baven benomet, van dem huse, wes my na ynholde der stats rechte na dem verden parte to vallen mochte, als dem yungsten broder, an der hofte, van kellern unde kamern, stenhusen, hûs und dornsze, boeven wat an dem vorbenomeden huse ys, bede under und baven, dat my na dem verden parte to fallen mochte, nychtes nycht buten bescheden, dat mynste met dem mesten, wo dat genomet ys edder genomet mochte werden, unde yck na dem verden parte dat alder vryeste gehat edder besetten mochte hebben, vor anderhalve hundert marck, yo sesse und dertych schylynge vor ene ywelke marck to recken und to betalen, als nw[n] yn Lyfflande geve unde genge ys, welcke summa geldes my myn leve broder Renolt to vuller genoge yn eyner summa betalt hefft, den mynsten pennyck met dem mesten, unde dreye up unde over late em unde synem rechten erve met krafft dusses breves dat baven berorde hus, wes yck mynes andeles dar an hebbe edder na mynem verden parte na krygen mochte, kyndes kynt erflycken to ewygen to kamenden tyden. Vort mer szo lave yck, Kystoffer van Tysenhusen, vorbenomet, vor my unde mynem rechten erve dem erbaren manne Renolde, mynem broder, und synem rechten erve, dat myn part des vorbenomeden huses, wat my den na dem verden parte dar an gefallen mochte, als vor den yungsten broder, unde baven berort stet, vry unde quyd to warende sunder anspracke genyges mynschen, he sy gestlick edder wertlick, unvorsat unde unvorpandet unde unvorkofft anders genygem mynschen, by guden trwen unde krystlicken loven, sunder argelist. Des to merer orkunde und vuller beckontnysse der warhet, szo hebbe ick Kristoffer van Tysenhusen, baven benomet, myn angebaren yngesegel vor my unde mynem rechten erve an dussen apenen breff gehangen unde to merer seckerhet und vorwarynge hebbe ick gebeden de erbare manne Kersten van der Pall, Detleves sone, und Hans van Tysenhusen van der Fetall, Kristoffers sone, mynen fedder, so dat see ock er yngesegell tor tuchnysse hebben angehangen. Gegeven und geschreven yn dem jare Cristi, unses heren, dusent vyffhundert, als men schryfft xviij, des negesten sonavendes na nye jares dage.

268. *Der erzst. MR. u. s. b. B. beurk. den Vergleich zw. Dyderyck Hargen und dessen Schwager Arent Stockmann. 1518 Jan. 9.*

267. [1]) *Die auf Häuser in Riga bezügl. Urkk. bleiben nach dem Arbeitsplan in der Regel ausgeschlossen. Es empfahl sich, hier eine Ausnahme zu machen, da dieses Haus in einiges T.-schen Auseinandersetzungen eine Rolle spielt.*

Aus A ehemal. Brieflade von Stockmannshof, Ksp. Kokenhusen, Kr. Riga; befand sich 1895 zu Ordangen, Ksp. Durben, Kr. Grobin, Kurl. ***Orig.****, Pap. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: 1) Ernst v. Mengeden. Ws., gelehnte Tartsche: 2 Querbalken. Hz. 2 Straussenfedern. Umschr., got. Minusk.: ꝑ † ernſt — v̄a̅ me̅ge̅de —. *— 2) Amtssiegel des erzstift. MR. auf der lettischen Seite des Stifts. Ws., Tartsche: Kreuz u. Stab, ins Andreaskreuz gelegt. Umschr., got. Minusk.:* ſi ✳ des × manrichters × vp × der leſſt ⁻ ſiꝺ ⁻ *Bruiningk, Sb. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1895 S. 103 ff. — Bar. Toll, Brieflade IV S. 81 f. Taf. 17 n. 8 -3) Krystoffer v. Tysenhussen. Ws.: Stier. Umschr., röm. Majusk.:* †.. REISTOFFER VA̅ : TISEN..... *Über dem Ws.:* SON. *— Alle 3 Siegel unter der Plica, durchgedrückt.*

Ick Johann vann Tysenhusenn, manrichter mynes alder genedygestenn herenn, bekenne unnde betuge myth sampt mynen beyden bysitterenn, als Erenst van Mengedenn unnde Krystoffer vann Tysenhussenn, dat wy vann wegenn unsem alder genedigstenn heren, in Goth vader, geschicket synt, de twyst sake to entschedende twysschenn Dyderyck Hargenn, an dem enen delle, und Arent Stockmann, an dem anderem gewant, und wy ene fruntlicke handelinghe gemaketh twysschen de beydenn ergedachten Dyrick Hargenn und Arent Stockman des howes unnd gehouder[a] halven tor Loxsten und den sulvygenn hoff und de vor benometh Dyrick pandens hadde vann Arent vor soven hundert marck und nw Dyrick to fuller noge betalt is myt ses hundert markenn unnd de sovende hundert marck, de ergedachte Dyrick synem swager to gaff vor alle ansprack, gestlick unnd wertlick. Des hefft de sulvyge Dyrick, bovenn berort, synem swager Arnt wedder over antwordet denn sulvenn hoff und guder tor Loxstenn, unnd alle denn schadenn, denn se vann beidenn parttenn heddenn, denn hefft er en den anderenn to gegevenn, unnd sodann sake van beyden partten[b] nergen to sakende, noch an gestlick edder wertlick, und nummermer forder to sokenn der, und thom gansem ende vor drogenn synt, by guden erenn, fastenn krystenn gelovenn, hyr upp vann beyden parttenn bohantstrecketh, so tho holdende, alsz berort steyt, etc. Hyr over unnd an gewessenn synt vann Dyrick synenn wegenn de werdighe here Dussches ordens, her Olloff van Kowerenn, trost[c] to Selborch, Pavell Hagedornn, Hynrick Meyborch unnd Jurgenn Harpe, unnd vann Arent synem parte Hanns vann der Warde. Des to ener orkunde, befestinge der warheyt, hebbe ick Johann vann Tysenhussenn, manrychtter, mynes amtes ingesegell under an dussenn seddell gedruckett. Des to ender bofestinge so hebben myn beyden bysytter, als Erenst vann Mengedenn unnd Kristoffer vann Tysenhussenn, ock er angeboren ingesegell hir under dit spassyum gedrücket. De gegeven und geschreven in denn jaren unses Herenn m v^{c} in den xviij jar des sonnavendes na der hillighenn dre konynkge, de ene by Dyryck Hargen und de ander by Arent Stockmann.

269. Literae Casparis archiepiscopi, coram cujus judicio Matthaeus Super cedit Henrico de Wele[a], vitrico, jus suum haereditarium in curiam Pale. Idem facit Conradus de Mandelslo. Appenso archiepiscopi sigillo secreto. Sub dato Ronneburgi, sabbato post Conversionis Pauli anno 1518 *[Jan. 30].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Ubbenormensis, enthalten im Transsumpt Kg. Sigismunds III., dat. Warschau 1591 Jan. 6. Hdschr. A S. 182.

270. *Notariell begl. Protokoll über ein Zeugenverhör, betr. den Hof zu Nerve. Riga, 1518 Febr. 1.*

---

268. a) *sic.* b) parten *wiederholt A.* c) *sic.*

269. a) Wese *A.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 284, Unverferth wider Notken, acta pr. inst. II lit. D. Kop., pdt. Speier 1550 Aug. 20. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 27.

Wie Andreas Tyrbach, decretorum licentiatus und des *ebfl.* hoves tho Riga gemein offitial, don kunt — — , dat wy — — nach sunderlicken befehl des — — hern Jaspars — — ertzbischops — — in der twist sacken tuschen dem werdigen hern Thomas Schoninck, probst — — in eynem, und den erbarn Michel und Hans Notken, broderen, in anderen teyl, gewandt, hebben de werdige und geistlicke domina abbatische des junckfrouen klosters — — to Riga mit allen vlyte, in gegenwertigkeit eines notarien undergeschreven, gefraget, vorhort und by erem ede — — vormahnet, se[a]) uns de wettenheit und warheit in der sacken tuschen gedachten beiden parten swebende gruntliken by erem ede wolte vortelen. *Dieselbe habe berichtet, sie wäre gegenwärtig gewesen* tho Dalen by dem olden hern probst mit sambt broder Dordenbusch, hern Hunoldo Greve[b]) und Anthonio Raden, landtknecht darsulvigest. *Der Propst habe geklagt,* dat sin reckensboch gantz unbescheden und unklar were, *sie habe ihn ermahnt, Ordnung zu schaffen und dass er* ene schrift late maken, darinnen klarliken jwelk[c]) handel, schuldt und wedderschulde uth hebben und vorstan mochte. Dorch sodane underrichtinghe heft he tho sicke geeschet hern Hunoldum Greve und heft ehn gebeten, he etlicke stucke efte articule, dar eme nicht wenig angelegen were, uptek[n]en wolde, nicht von sick tho donde, besunder na sinem tode heft her Hunolt genommen black und papyr und heft sine bekenthnusze als ein legal und geschworn notarius upgetekent: *[die folgenden Aussagen der Äbtissin stimmen überein mit dem Zeugnis, das Tyrbach von dem Notar Hunolt Greve fordert, der]* referirt sick tho sinem protocollo und nembtlichen up den artikel, dusze saken belangende, welcker von worten tho worten, uth sinem prothocollo gezogen und geschreven is, aldus ludende: Item so bekenne ick, dat ick entfangen hebbe von mynem seligen hern *[Ebf. Michael]* 600 marck und von mynem seligen vater 1000 marck, dartho hebbe ick mynes wolgewonnen geldes, do ick landtschriver wasz, 400 marck thogelecht. Vor dusse 2000 marck hebbe ich von Dirick Loden ein stuck guttes gekoft, dat ick twe jhar, dewil ick landtschriver wasz, besetten hebbe etc. Dusse 600 marck, de my myn her gaff, waren eme tho testament gegeven und was kein kerken gut. Des hebbe ick mynem hern und mynem vader seliger dechtnusze mit uprickteden[d]) fingern und jurement beloven mothen, so ick geistlich wurde, de 2000 mrk. by minen beden broderen Michel und Hansz tho latende. So hebbe ick Michel 1000 marck gegeven und geve Hanszen den hoff thor Nerwe[e]), des prowstes lehn, frey und queit, und hebbe eme beloveth, nu tho mynes gnedigen hern thokonft na paschen frey und queit tho vorsegelende und dat capittel dar tho vormögende, dat se idt ock vorsegeln sollen. Des thor warheit hebben wy Andreas, wo boven, unses ampts secret wetlicken don hangen under an dusse schrift und tho mehren bevestigunge dorch den notarien der vorhoringhe under laten schriven. De geschreven und gegeven ist im jhar Cristi *1518* montag vor purificatio Marie.

Et ego Joannes Nyeckan[1]) huiusmodi testium examinationi debite et ut notarius publicus requisitus interfui eaque sic fieri vidi et audivi in notamque sumpsi, ideoque has litteras venerabilis[f]) dni. officialis praefati subscripsi, quod protestor manu mea propria.

---

270. a) so *A.* b) *Vgl. n. 846 v. 1521 Juli 6. Die frühere Schreibung* Brene *oder* Brene *wohl unrichtig.* c) jwen *A* d) uprickeden *A.* e) Narwe *A.* f) venerabili *A.*

270. [1]) *Diese auffällige Namensform lässt einen Schreib- oder Lesefehler vermuten.*

271. *Der erzstift. MR. u. s. b. B. beurk. die Aussagen bäuerl. Zeugen über die zum Df. Sotken gehörigen Wälder u. Heuschläge. 1518 Febr. 8.*

Auszug.

Aus A. Brieflade zu Brucken, Ksp. Eckau, Kr. Bauske, Kurl. ***Orig.****, Pap. — Dorsual:* 1518 dinxdags nha Reminiscere*) tuchnissz Jacob Aderkas. — *Hier nach Kop. von L. Napiersky (um 1850) vom Orig., Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., Msk. n. 259a.*

*Siegel***), unter Deckbl.: 1) Hinrick Salis. Ws.:* 2 ins Andreaskreuz gelegte Lilienstäbe. Umschr.: SIGILLVM HINRICI SALSS. — *2) Amtssiegel des MR. — 3) abgefallen.*

Michgel Notkenn, *MR. s. gn. Hrn. von* Rige, *urk. m. s. b. B., den ehrb. u. wohlt.* Hinrick Salis[a] *u.* Hen.[b] Vitinck, *dass als sie sassen das vollmächtige u. gehegte Gericht im Df.* tor Sötkenn, *erschien der ehrb. u. wohlt.* Jacobb Adderkas und brachte vor gerichte de Sotkennschenn burenn, wol achte unde dorttich olde lantsatenn, beide olt unde jonck, dar de meestenn oldenn burenn mede weren, unde was vann des rechtenn wegenn begerennde, dat ick se myt rechte dwyngenn solde ume er wyttelyckh[e]t to seggenn unde wes enn wyttelick were vann denn hoyslegenn, wiltenussenn unde landenn vann Sotkenn. *Nach geschehener Vermahnung bei ihrer Seelen Seligkeit bekannten sie* unde dat ganse dorp myt erenn lant rechte beholdenn willenn, dat de wiltenysse, so verenn de geschyckedenn myns gnedichstenn herenn myt enn gegann hebben, juwerlde na der Sotkenn denn dorpe gehort heft, vann oldynges her, er oldernn des ock so verenn gebrucket hebbe, unde nicht hort na denn have to Sepkull[c] edder na denn dorperenn, de dar to horenn etc. Vorder so bekanndenn se, dat in desser wiltenisse vremde burenn gehowenn hebbenn butenn der herschop, der oldenn vrowènn, erenn willenn van Sotkenn, alsze Kerstenn Gutsleff burenn, unde de burenn mendenn, se haddenn in de Korpschenn wiltnissenn gehouwenn, alsze de genedyge olde here Kerstens vorgunt hadde. Do sende de herscop, de vrowe vann Sotkenn, unde lett Kerstenn Gutsleff burenn pine donn unde vorde de balkenn, de op dysse syde dem sype gehowen werenn, alse vyfftich balkenn, vor ere herberge, unde de balkenn, de op genne syde dem sype gehowenn weren, let selige Klaes Kosskull to syck inn denn hoff vorenn, alsze ock vifftich balkenn, unde haddenn neen twyst edder stot under malkander. Item so bekandenn de burenn vann Sotkenn vorder vann denn hoyslage Nitse, datt et enn vann oldinges hort unde er olderenn gebruket hebbenn unde by selige olde Arent Adderkas tydenn de burenn under syck twistich wordenn vann Sotkenn umme denn sulftenn[d] hoislach unde selige olde Arent Adderkas se nicht schedenn konde. Do nam he enn denn hoislach unde bruckte dat enn tyt lank na dem hove. Do selige olde Arent Adderkas inn synem dot bede lach, bevoll he der oldenn vrowenn van Sotkenn, dat se denn sulffstenn hoislach Nitse den burenn solde wedder werden latenn. Dem de olde vrowe so dede unde gaff denn burenn denn hoislach wedder vann Sotkenn unde se denn hoislach gebrucket hebbenn vor unde na bet ann dusse tyt vretsamlicken. Ock bekandenn se van dem hoyslage Karspadderbenn[e], datt et Gode unde enn to horde, unde nicht wedder gebrucket, wedder enn gerumet hebbenn, alsze enn van oldynges to gehort heft, sunder genich wedderstalt gebrucket hebbenn bet ann dusse tijt etc. Szo begerde noch Jacob Adderkas van des rechtenn wegenn denn burenn to vragenn, ofte ene ock inn dechtnisse were, ofte jenich herscop de snoer ofte mate hadde latenn gann over ere lande. Dar se neen to seden, szunder sze haddenn besetenn unnde gebrucket vann oldinges, vann herscop to herscop, bet ann dusse tyt her, er olderen vor unde sze na, sunder snoer ofte mat. *Solches haben die Bauern alle vor Gericht bezeugt. Besiegelt vom MR. mit dem Amtssiegel, u. v. s. b. B. Geg. u. geschr.* des mandages na lichtmisse *etc.* dusent vyfhondert unde achteyne etc.

271. *) *März 3.* **) *Nach Napierskys Notizen.*

271 a) Salns *A, wohl Lesefehler.* b) *korr u. so abgekürzt, l.* Henrick. c) Supkull *A.* d) sulstenn *A.* e) *korr. aus:* Kaispadderbenn *A.*

272. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, u. der erzstift. Rat urteilen in Sachen des Reinolt v. Rosen wider Heinrich Vitinck, betr. Hölzungsrecht u. versch. Forderungen. Lembsell, 1518 März 4.*

Aus A Wetzlar, KGA. R 3305, Rosen wider Vitinckhof, acta pr. inst. [n. 18] lit. A Bl. 2 ff. Vid. Kop., begl., vgl. die Urk. v. 1555 Mai 14. Pdt. Speier 1556 Juni 3. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 22. Vgl. die arch. Notiz zu n. 266 v. 1518 o. T.

Wir Jasperus, von Godes und desz romischen stols gnaden der hilligen kercken tho Rige ertzbischop etc., bekennen und betugen in und mit dussem unserm apenen vorsegelden breve vor allen und idern, de ehn sehen edder horen lesen, dat vor unsz, unsern werdigen und achparn sitzenden rahde in einem bimandage, tho Lembsell geholden, sin erschenen die erbaren und wolduchtigen unse leve getreuen Reinolt von Rosen, ankleger, an einem, und Heinrich Vitinck, vorwerer, am andern theil, angahende Heinrich Vitings wiltnus, dar Reinolt gelick Heinrich Viting vrie holtinge und buholt vor sick und sine puere inne vormeinet tho hebbende, darup twe kopbreve mit twen tugnussen, de eine von einem dutzschen, de ander von einem undeutzschen gethan, ins recht lachte. Hirentkegen Hinrick Viting verwerende sick berep to bewisende, de wiltnus dem hoffe thor Pernigell alleine thor tidt metlicken thobruckende gegundt were und nicht vor die puere, noch einen andern darvon tho vergunnende. Nademe dan idt uth gunst gescheen were thor tidt und Reinolt untemlick baven mate de wiltnus brukede und vorwostede, solde Reinolt nha dussen tagen unverwaren von siner wiltnusse wesen, wenthe de hoff thor Pernigell in seiner gescheden marcke van dem hoffe Heinrichs Vitings clarlicken gedelet were, so vor augen. Ock sprack do an Reinolt Heinrick Vitingk umb veer koye und twe ossen, dat stucke von twen jaren, de Reinolt Heinrichs moder up de helfte solde gedan hebben, und darvan ver und twentigk stucke weren gedegen. Hierentkegen Henrick Vitingk sick berep tho bewissende, wue sine moder Reinolt drehundert marck hedde gelehnet und umb der freundtschaft willen hedde Reinolt ehr tho husz gesandt up twen schleden sosz kelver, darup twe tuchnisse ins recht gelecht. Wederumb sprack Heinrick Viting Reinolden an umb einen verlopen buern, den he uth den pandtgude verjaget hedde. Beder part rede und widerrede mit ingelachten breven und tuchnissen riplich ubersehen und uberwagen, befinden wie: Interste, in den kopbreive von hern Jorgen Uxkuell, ritter, darnach in dem andern kopbrive, von seligen Heinrich Bixhoveden nahgelaten wedewen gegeven, eine clausel, also ludende, ock darto vrie holtinge und timmerholt und ander holtinge ehme tho hebende in Heinrich Vitings wiltnusz, alse de kopbrief clarlich utwiset, den ehme Hans Viting, Karls shone, darup gegeven und versegelt heft. Darumb ortheln wie Jasperus, ertzbischop, mit sampt unseren werdigen und achparn sittenden rade und sprecken af, dat Reinolt von Rosen den twen kopbreven mach folgen und vrie holtinge nah lude der breve tho behoff des hoffes thor Pernigel in Vitings wiltnus hebben und behalden, aver soll dar nemande in erlop[a] geven, noch vor sine puern, noch vor einen andern, ock nene andere herberge edder husse bawen[b] den hoff thor Pernigell uth der gedachten wiltnusse buwen, konnen aver bede parte better bewis und bescheidt, dan sunst lange getoget, hirnegest der wiltnus halven (sick) bekovern, mach ein ider geneten[c]. De tuchnusse, von beden parten hirover gedan, baven de kopbreve, erkennen wie up dit pas nicht von nodden. Up dat queck, als veer koye und twe ossen, up de helffte gedan, dar dan noch Reinoldes vormeynende ver und twentigk stucke van gedegen weren, ordeln wie und sprecken af[d], dat Heinrich Vitingk soll Reinolde veer koye edder dat stucke vor sesz ferdinge tho betalen ver-

272. a) er *auf Rasur, später* verlof. b) ? bowen. c) genetten *A*. d) ab *A*.

nogen[e], demglicken twe ossen von veer marck edder veer marck an gelde. Vor det gewassen queck, darvan wie nene sicherheit hebben, ock villichte wat vaste verstorven ist und wie vele das gewest und gebleven, soll Heinrich Viting schuldigk wesen Reinolde fiff marck tho geven[f]. De tuchnisse, hir over van beden parten ingelecht, befinden wie nicht nochhaftig. Von der rente der drehundert marck, von winachten beth up pfingsten gelenet, dar Heinrick umb mahnet, sol Reinolt notlos wesen, wente von gelde, eine korte tidtlangk gelehnet, unversegelt, plecht man keine rente to gevende. Up den vorstrecken puer ordeln wie, so Heinrich Vitingk kan bewisen nach rechte, de puer van unborlicher straffinge und gedrenge, von Reinolde gescheen, verlopen is, desz soll ehr geneten. Hirmede sollen de beiden parte in dusser sacken entscheiden sein. In urkunde der warheit hebben wie Jasperus, ertzbischop, vakengemelt, unser ingesegel witlicken don hangen beneden an dussen breff. De gegeven und geschreven is tho Lembsell, in den jaren na Christi geburdt tusent fiffhundert und achzehen desz donnerstages na Reminiscere.

273. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga und der erzstift. Rat urteilen in der Klagesache des Reinoldt v. der Paell wider Ernst v. Menge(n)de wegen Schadloshaltung für eingelöste Schuldurkunden. Lemszel, 1518 März 4.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp, Lemsal, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben. — Die Urk. hat durch Feuchtigkeit gelitten; Rost- u. Fettflecke.*

Sieg el: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Wye Jasperus, vann Gods und des Romisschen stols gnadenn der hilligenn kerckenn tho Rige ertzebisschop etc., bekennenn unnd betugenn apenbar inn unnd myth dussenn unsenn apenenn vorsegeldenn breve vor allenn unnd jderm, de ehnn sehenn edder horenn leszenn, dat vor unns, unserm werdigenn unnd achtbarnn sittendenn rhade inn eynem bymandage, inn data[a] tho Lemsell geholdenn, synn erschenenn de erbarnn unnd wolduchtigenn unsze levenn getruwenn Reinoldt vann der Paell, ankleger, ann eynenn, unnd Ernst vann Mengende[b], vorwerer, am andernn deyl, twistich, inn zakenn angande ethlicke vorsegelde breve, vann Reinoldt ingeloszet, de he vormhenede Ernste de, als eynem ervenn Jacob vann der Pael szeliger, behorenn inn tholoszenn. Hyr e[ntkeg]enn Ernst vann Mengende geandtwordet, inn der buethe unnd kope, tusschenn orenn oldernn geschenn, hedde Godschalck vann der Paell, Reinoldes vader, alle schulde up syck genamenn. Rhede unnd wedderrhede myth beider parte bewysze vlytigenn avergesehenn, befyndenn wy, dath eynn breff vann Godschalck vann der Paell, up eyne vicarie inn dem junckfruwenn kloster tho Rige up hundert marck spreckende, vann Reinolde ingeloszet, is uth vorsumenissenn geschenn, dath Reinoldt hefft gemeynet, de Godschalck szy synn vader gewest. Dath wy uth dem breve anders befindenn, wu Godschalck vann der Paell thor Veste denn breff vorsegelt hefft. Szo ordelenn wy myth zampt unszerm werdigenn unnd achtbarnn sittendenn rhade na guder conscientie, dath Reinoldt denn ingelosedenn breve, all wer he vann ehm ock gecancelleret, na dem he denn unvorsichtlick hefft ingeloszet, denn wy nochtandt by macht erkennen, mach volgafftich weszenn unnd dar mede vardtdann manenn, sunder vann der tydt der inlosynghe beth up data neyne rhente sall reckenn, unnd Ernst sall der ansprake des breffs noetloes weszenn, wenthe ehm nicht angeit. Kann der genne, de denn hoff unnd guder thor Veste besyt, denn breff up eynenn andernn brengenn, mach

e) vermogen *A*. f) geben *A*

273. a) *sic*. b) *sic*.

he genethenn. Unnd szo Reinoldt up denn breff, den szelige Jacob vann der Pael nagelatenn wedewe hefft gegevenn unnd vorsegelenn latenn, denn he ock ingeloszet, Ernste nicht bewastekent hefft, na egener bekantnisse, sall Ernst der ansprake up dyt mael noetloes weszenn. Dar myth sollenn de parte inn dussen szakenn entschedenn synn. Inn orkunde der warheit hebbenn wy Jasperus, ertzbisschop bavengemelt, unsze ingesegel wetlyck donn henggenn beneddenn ann dussenn breff. De gegevenn unnd geschrevenn is tho Lemszel, inn denn jarenn na Christi gebordt duszenth vyffhundert unnd achteyne des donderdages na Reminiscere.

274. Ewold Albedille *urk., dass er eine freundliche* handelinge und vordracht *gehalten hat in dem gem. Manntage zu* Lemsell *mit s. Br.* Johann Albedille *vor dem ehrw. Hrn.* Thomas Schonynck, prowest tho Rige, *u. dem würd. Hrn.* Petrus Spornytz[a], nu thor tydt kelner[b] des werdigen capittels tho Rige, *der Zwistsache halber, dass er seinen Br. Johann angesprochen hat* umme syn wohlgewunnen guth, so ick, Ewold, mynen broder Johann der ansprake gantzliken vorlathe und vorthyge. *Johann soll bei s. wohlgewonnenen Gut u. er, Ewold, bei seinem* vederliken erwe *bleiben. Auch bekennt er, von s. Br. Johann empfangen zu haben* xl *Mk. u. einen Brief, sprechend auf* C *Mk., die Johann vom väterl. Erbe genossen und ihm nun wieder zugekehrt hat. Gelobt, solches zu halten. Hat s. angeb. Siegel auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr. zu* Lemszel, des vrydages vor Oculi *i. d. J. etc.* duszent vyffhunderth und xviij iahr *[1518 März 5].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 117 Bl. 38, Akten der Matrikel-Komm. v. 1697. Von Jo, Fauljoch vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

275. *Katherina [Orgas], des [Tile] Hertzelrade Wwe., gibt vor dem Offizial des Ebf. v. Riga Erklärungen ab zur Widerlegung der Verdächtigung, als ob sie ihr Testament in ungehöriger Weise errichtet habe. Riga, 1518 März 17.*

Aus A Riga, RA, früher in der Brieflade zu Salisburg, Ksp. Salisburg, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Perg. — Der Schreiber hat Titellen und ausgezogene Striche an den Schlussbuchstaben in grosser Menge angewandt, die bisweilen als Abkürzungen am Platze sind, häufig aber nur als graphisches Superfluum gelten können und daher in der Regel unberücksichtigt blieben. Oft findet sich die Schlussilbe en (bzw. enn) unter Ausschaltung des e bloss nn geschrieben, mit aber auch ohne Titella. Da die Ausschaltung des tonlosen e in der Schlussilbe der Gepflogenheit zahlreicher Schreiber entspricht, die gar keine Abkürzungen anzuwenden pflegten, wurde es im Zweifel hier ebenso gehalten.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Wy Andreas Tyrbach, decretorum licentiatus unnd des ertczebysschopps hoffes tho Riga gemene offitiall, doenn kundt unnd apenbar inn unnd myt dussem unnszenn apenen vorsegeldenn breffe vor alszwem, de[a] ône zehnn, hornn edder lesznn, dat vor unns na rechte de erbare unnd dogetszame frouwesname[b] Katherina[1], Hertzelrades na gelathnn wedewe, is irschenenn unnd hefft unns in der besten forme, wysze unnd mathe, szo sze vann rechten zolde, konde unnd mochte, tho vorstânde gegevenn, wo etlicke ghude manns im stychte vann Rige, nempliken Barttram Orgasz, er vedder, se inn kortenn vorledenn daghnn szall etliker mathnn unbyllych unnd unvorschult, bavenn

274. a) heren tho Petrus Spornytz *A*. b) kelnct *A*

275. a) de *fehlt A*. b) *sic, selten, für Frauensperson.*

275. [1]) *scil.* Orgas, Tile Herzelrades *nachgel. Wwe.*

alle ôre woldaet unnd gunst, vor dem aller erwerdigestnn in Gode vader unnd hernn, hernn Jasparo, der hylligen kercknn tho Rige ertczebysschopp etc., beschuldyget unnd vorclaget hebbnn, se er testamente offte laestnn wyllenn unboschedenn unnd hemelickenn zall hebbnn gemaket, schryvenn lathnn unnd vorszegelenn, in der menynge vyllychten, dat he ernn laestnn wyllenn, de vor eynn recht byllych zall geholdenn werdenn, inn deme neynn dynck is[c] eynem mysschenn szo egende alsz synenn uterstnn wyllenn, dar he neynenn wyllenn nae en hefft tho doende, mochte vorhyndernn, swåkenn unnd vorstôrenn. Szodane unbyllych vornement tho rugghe tho stellenn, tho vornichtigende unnd genstlicken tho vordelghenn, hefft de uppenbemelte frouwe Katherina vor unns im rechten, in jegenwardycheyt eynes apenbarnn notarii unnd undergeschrevenn tughnn, egentlicknn unnd vryes wyllenn, nycht ghedrunghnn offte sust dorch jenych vorhall vorleth, tho gestaenn, gesprokenn unnd apenbar bokandt, thostundt, sprack unnd bokande, dat sze in etlickenn vorganghnn jarnn, wollbedachtes modes nae rade, wyllenn unnd underrychtynnge des erwerdyghnn inn Godt vaders unnd hernn, hernn Johannis, bysschopp tho Ozell, ôres zelyghnn broders, eynn erlyck, godtlyck unnd leeflyck testamente nae vormoghe aller solempniteten des rechten, hebbe Gode interste tho lave unnd syck thor zalycheyt unweddersprecklyck gemaket, welcker vann des uppgemeltenn hernn bysschopps apenbare schryver unnd cancellar is geschrevenn unnd inn eyne gemeyne forme gestellet unnd ist nicht achterborgen, u[n]byllych, unmylde offte hemelickenn, szo Bertram syck vorludenn leth, gedychtet, gemaket offte geschreven. Wente idt er nicht vann noedenn was, in deme sze szodane er testamente upp er propper gudt unnd fryghe morgennghave, der syck Bartram nicht hefft tho bekumernn, geschycket unnd gemaket hefft, unnd ist vann deme ergedachtenn hernn bysschopp unnd ock vann Bartram sulvest, de don tor tydt, alsz dat testamente geordinert unnd geschreven warth, upp Happszell was, krefftych tho synde bowyllyget unnd vorszegelt. Des hefft he upp szodane bolevynge entfanghnn duszent marck Ryges unnd noch eynenn breff upp hundert marck, upp dat he dar mede syne unnd syner kinder båthe unnd nuttycheyt in tyden mochte vorschaffen. Noch hefft Wolmer Hastver ock duszent marck, eme im testamente boschedenn, wull unnd all entfanghnn. Ock hefft sze Clauws Ixkull unnd synen kyndernn tho gekeret unnd myldychlicknn nae vormoghe des sulvygen testamentes gegeven ere fryghe morgenghave, de sze an deme have hadde, den eme de aller erwerdygeste in Godt vader unnd her, her Mychaell ertczebysschopp, mylder gedechtnysse, myt aller thobehoringe, rechticheyt, nuthe unnd herlycheyd[en] hefft vorlenet. Szo dat de vakengedachte frouwe Katherina Bartram edder denn synen nichtes meer to en steyt, ock nhe des wyllenn gewest, sze eme meyer, szo he secht, alsz de elffe hundert marck geven wolde. Wente wes se ernn frund[en] offte maghnn vann frygenn wyllenn hefft gegundt, ist vann er nha uthwysynge des gedachten testamentes vull unnd all by erem levende uth gerychtet, geguldenn unnd woll vornoget. Wyll dar umbe ôre testamente offte utersten wyllenn, in deme alle dynck woll uthgerychtet ist unnd na bolevinge tho vullernoge vann allenn partten entfangen, vaste unnd unvorbroken hold[en] unnd vann alszweme stedes ungeszeryget unnd unvorbroken geholdenn hebbnn. Dyth vor unns alszo im rechte by ernn waeren wôrdenn togestann hefft unnd by ernn frouwlycken êrnn bokandt. Desz tor warheyt hebbe wy Andreas, offitiall, wo baven, unnss amptes ingesegell under an dussem breffe doen hangen unnd vormyddelst eynen notaryen underscryven lathnn. Gegevenn unnd gescreven upp des ertczbysscopps hoffe to Rige, int jar duszent vyffhundert unnd

c) *l* zs=zus.

achteynn des soventeynden dages Martii, in jegenwardichet Valentin Hermens unnd Gylge Lyndener, leyenn, alsz tuge hyr to geeschet unnd gebedenn.

Ad mandatum prefati domini offitialis ego Johannes Michaelis, presbiter Rigensis, publicus sacra apostolica et imperiali auctoritatibus notarius, ad premissa requisitus, manu mea propria scripsi necnon subscripsi.

276. *Gertken, des Otte v. Lennepp Wive., verkauft ihre fräuliche Gerechtigkeit nebst ihrem Recht an Hof und Gütern Corkull dem Aleff Anrepp. Corkull, 1518 Mai 13.*

Aus A Riga, RA., früher in der Sml. der Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.**, *Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. 1582 Mai 13.*

Siegel: 1) fehlt, Pressel vorhanden. 2) Johan Slippenbeck. Ws.: Kette, schrägrechts. Umschr., got. Minusk.: . , ... penbek . . . . . Stark verdrückt.

Ick Gertken, selige Otte van Lennepp na gelaten wedewe, bekenne unde betuge openbare myt dussem jegenwardigen vorsegelden breve, dat ick myt wolbedachtem vryen mode vorkope unde vorlate mynen leven boelen Aleff Anrepp unde sinen rechten waren erffen myne fruwelike rechticheit myt alle dem rechte, de ick hebbe an deme hoffe to Corkulle myt den guderen, dar to horende, unde by des gestrengen selige her Helmoldes van Quernen tiden to gehort hebben, myt vriheiden, vogelyen, visscherien, holtingen, honichweiden, vedriften, birsen, busschen, in alle so yd van deme obgemelten heren, her Helmolde, boseten unde gebrucket isz worden, nichtes nicht buten boscheden, clen noch grot, bolegen im kerspell to Helmede, vor sosz dusent marck, in sodanem underschede, dat ick Grete vor my beholde in deme hoffe unde gudere to bliven beth so lange, dat ick myne dochter na deme willen Godes bestestediget unde beraden hebbe. Den dar na unser en deme anderen sall unde mach en jar to foren to seggen, alsz benamen up Lichtmissen, unde dar na up dat jare up Lichtmissen dat gut to rumen. Wer id ok, dat de almechtige Got my van dusser werlde vor der tidt esschende worde, so mach myn boele Alff ofte sine erffe mynen vormunderen to seggen, wen id em gelevet, ok en jare vor der losinge, alsz up Lichtmissen, unde den in der entfanginge des hovesz to Corkull myt den guderen sall van stunt an wedder over antworden den hoff to Asykas myt aller to behoringe, ok nichtes buten boscheden, de(n) in alle, so yd myn boele Alff nu in der brukinge heft, vor sosteyn hundert marck vorsat unde vorpandet sall sin, dat to bositten unde to brukende bet so lange dat Alff myn boele efte synen erffen wedder drechlik ys in tolosen, unde den en jare to foren to tho seggende, so boven berort ysz, up Lichtmissen, den dar na over dat jare de soszteynhundert mark in enem summen wedder ut tho richtende na inholde des schultbreves, dar to bewislike anlegginge na erkentnisse to gelden. Unde de an legginge an Corkulle gedenke ick mynem leven boelen unde synen erffen nicht to reken ofte gerekent sall werden, unde den in der entfanginge unde overantwordinge disz hovesz unde gudere sall my myne boele hantrecken unde betalen dusent mark an redem gelde, alsz dan in Lifflande genge unde geve isz, gewontlikes pagimentes. Unde den dar na van der betalinge sall Alff, myne boele, ofte syn erffe van jaren to jaren alle jar utrichten twe hundert mark bet thum gansen ende de soszdusent mark alle borekent unde betalt syn. Unnde uppe sodan achterstedige gelt, alsz benamen verundetwintich hundert mark, sall men my vorwisinge don vort in der overantwordinge hovesz unde gudere. So bekenne ick, Gerte erghemelte, dat myn boele Alff, vaken gedacht, dusent mark up dussen kopp rede to fullernoege betalt heft, hir mede, na der overantwordinghe der gudere, so sall unde mach myn boele Alff unde syne erffen syn genut, proffyt,

fromen schaffen, so yd em fromlikest gefallen mach, tho vorkopen, to vorlaten, sunder myne ofte jemantz van mynent halven insage, nummer up to sprekende oft sakende. Des tor orkunde der warheyt hebbe ick Gertken vorgemelt angefallen unde gebeden de erbare gude mansz Clawes Holstever unde Johan Slippenbeck, de er angeboren ingesegeil wytlicken hebben don hangen under an dussen breff. De gegeven unde gescreven ysz iu den jaren unses Heren dusent viffhundert unde achteyn in deme hoffe to Corkull, an deme dage unses Heren hemmelfartz dage.

277. Rytzhardt Gutzleff[a], Jurgens sone, *urk., dass er mit Wissen s. ehrl. Hfr.* Elsebeth *erblich verlassen u. verkauft hat dem ehrb. u. festen Manne* Johann Koszkul *ein Stück Gutes, geheissen* Seckendorp, *mit 10 Gesinden u. viff* fulle *Hak. Ld., wofür ihm* Hansz Koszkul *geben soll 1600 Mk. Rig., 1 Pferd*[b] *von 50 Mk. und 2 Klepper, das Stück von 10 Mk., wie der ihm von H. K. gegebene* schedebreff *nachweist. Sagt Gewährleistung zu. Hat s. angeb. Siegel angehängt u. die ehrb. u. wohltücht. Herr* Hansz Padtkul, *Ritter, u.* Jacob Adderkasz, de hyr ock de dyngeszlude over und an syn gewesen, *ihre angeb. Siegel ebenfalls anzuhängen gebeten. Geg. u geschr.* In den pingsten hilligen dagen tho Lemsel, int jahr unsers Herrn vyfftein hundert undt achteyne *[1518 Mai 23 - 26].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 258 ff., früher HA., Akte n. 3 v. J. 1668: Georg Paykull wider Gustav v. Mengden, betr. Aufhebung eines zw. des Bekl. Besitzvorgänger u. Vater Otto Bar. Mengden u. d. † Vater des Klägers, als Pfandhalter von Koskulshof, vereinbarten Landaustausches. Unvid. Kop. nach einer vom kgl. Sekr. Bernhardt Helfreich 1625 Febr. 11 vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.).

278. Heysze Pattyner urk. über die Abrechnung mit den Klosterjungfrauen zu St. Claren in Dorpat wegen ihres Anteils an den Erträgen seines Pfandgutes. Dorpat, 1518 Juni 6.

Auszug.

Aus A Reval, StadtA., B k 4. ***Orig.,*** *Perg., durch Schnitte kassiert. Mit anh. Siegel des Ausstellers. — Hier nach Auszug in L. Arbusows sen. hdschr. Sml. zum UB.*

Heysze Pattyner, borger to Revell, *bezeugt, dass er den* erbaren unde geistliken kinderen des klosters sunte Claren in Darppt by den hilligen Geyste *vergönnt habe u. vergönne* de halve vrucht unde nutte *des Hofes u. Gutes, die er zur Zeit pfandweise innehat von* deme erbaren manne Tymann von Benten, Helmoldes szoen, *zu 32 Jahren, wobei* wy samptliken dragen de unkost unde spildinge, dar uppgeyth. Wes den Godt gyfft, dar vorovert van wert, wyllen de vormunder des vorgescreven closters unde her Hinrick Howenschil[t] itlikem syn part tokeren. Des hebben de vorgescr. vormundere upp sick genomen, to manende de sesteynhundert mc. by Tonyes Potthoff des huses halven tho der Narve, dartho ock myth dem breve des[a] Tewes Hundt my ergedachten her Heyszen gegeven hefft, *der darin bekennt, 769 Mk. schuldig zu sein. Davon beansprucht H. P. 500 Mk. für sich.* Szo ick ergedachte her Heysze szodan gunnenth wedderrepe[b], so boven gescreven, als ick den geystliken junckfrowen boven vormelt vorgunth hebbe, so byn ick plege, affte de betalynge van Thonyes Potthoff ergedacht nicht uth en queme, als de sesteynhunderth mc., alle yn achte jaren. *Erhält er auch die 500 Mk. nicht, so verpflichtet er sich, den geistl. Jungfrauen oder ihren Vormündern* wes se dar

277. a) Gutzloff[A b) bert *A*
278. a) *sic.* b) *sic.*

aff nicht gemanth unde entfangen hebben [zu] gelden unde betalen — — Upp den dundach yn der octaven corporis Christi[1]) na Christi geborth dusent viffhundert unde achteyn in Darppte.

279. *Dirick Ixkull zediert der Wwe. des Bertelmes v. Tisenhusen und ihrem Sohn Reinolt seine Pfandrechte am Hof Kiuima. Hapsell, 1518 Juni 11.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Samml. 7. 1 S. 9 f. ***Orig.,*** *Pap. Am untern Rande durch die Buchst. A B C ausgeschnittener Zettel. — Dorsual, etwa gleichz.:* De uthgesneden sedel tuschen Dyryck Uxkull unde my.

Ick Dirick Ixkull, seligen Wolmer son, bekenne unde betuge openbar in dusszer miner utgesneden seddelen vor my unde minen rechten erven, dat ick in ener fruntliken handel over in gekomen sy myt der erbaren fruwen selige Bertelmes wiff van Tisenhusen van Randen unde ereme son Reinolt van Tisenhusen szo beschetliken, dat ick der ergedachte fruwen unde ereme sone Reinolt van Tisenhusen van Randen, als enem erff heren des sulven hoves unde gudes to Kiuima, vorlate unde vorkope all myn rechte, wes ick dar inne hebbe na inholde mines pande breves, in alder mate unde wis, als ick dat van Eilart Kruse entfangen unde gekregen hebbe, na inholde des sulvien pande breves, als vor dre dusent marck, als de breff dat vormach, szo beschetliken, dat he my dar vor geven sall ver hundert marck, nu up sunte Jacob na dato dusszes seddelen[a]), twe hundert marck upp dem slote to Randen to betalen unde to vornogende, unde den dar na negest volgende over en jar echter twe hundert marck, unde sal upp sick beholden mit her Godke Honerieger, an schulden ut to richtende unde to betalende, achtein hundert marck, na sodanen formen unde terminen, inholde sines pande breves mit der bewisliken anlegginge, so beschetliken. So heft her Godke upp sick genomen vive hundert marck in dem dome to Derpte to vor rendende unde hefft my gegevenn viff hundert marck in der ersten betalinge unde dar na over en jar negest volgende ver hundert marck unde den noch dar na over en jar dre hundert marck unde denne in der lasten betalinge en hundert marck best[b]) so lange der tidt dat de achttein hundert marck betalet sin. Vorder so belove ick Dirick dem ergedachten Reinolde hantrekende unde overantworden den hovetbreff unde de seddele dusschen her Gotke unde my. All dusse vorgeschrevenen artikell unde punkte belove ick Dirick dem ergedachte Reinolt stede unde fast to holdende by gudem fastenn geloven. Hir over unde an in dusseme hanndell sint gewesen de erbarenn gude manne Peter[c]) Stakelberch unde Hinrick van Tisenhusen. Des to mer warheit unde orkunde sint seddele twe ens ludende en ut den anderenn gesneden under dussen bockstaven a b c. De gegeven unde gescreven is to Hapsell, am dage Barnabe in den jaren dusent viff hundert unde achtein jar.

280. *Enwolth Pathkull quittiert dem Ebf. Jaspar [Linde] über die Restzahlung für den Kauf des Schlosses Roszenbek. Riga, 1518 Juni 22.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Rosenbeck, 1582 Apr. 2.*

---

278. [1]) *dundach wohl jedenfalls Schreibfehler. Gemeint ist höchstwahrscheinlich sundach (Sonntag), nicht donerdach, dunerdach, denn das Fest Corporis Christi fiel stets auf einen Donnerstag. Wäre der achte Tag, der folgende Donnerstag, gemeint, so hätte achte dages gesagt werden müssen. Hier kann es sich nur um einen Tag binnen der Oktav handeln.*

279. a) breves *ausgestrichen.* b) *sic.* c) Peter, *korr aus ?* Hermen

Siegel: Enwolth Pathkull. Ws.: 3 gezinnte Türme nebeneinander, der mittlere mit Dach. Umschr., got. Minusk.: sigillum ✠ ewalt ✠ patkvle ✠.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 510 n. 59.

Ick Enwolth Pathkull, Bartholmes zone, doh kunth unnd bokenne apenbare myth dusszem mynem apenen vorsegeldenn breve vor alleszweme, de ehn sehn, horen edder leszenn, dat ick van deme allererwirdigestenn in Goth vadere unnd hochwirdighen hernn, hernn Jasparnn, der hyllighen kerkenn tho Righe erczebisschoppe etc., mynem genedigesten hernn, up den kopp des slates unnd guder halvenn tho Roszenbeke, welche ick syner furstlicken genaden vor negen dwszent unnd eynhundert unnd achtentich margk Rigisch rechts ewigen erffkopes nah inneholde des kopbreves, darover gemaketh unnd gegevenn, vorlaten unnd vorkoft, als vorm jare dusszes dato ungeferlick, upn ersten termyn veerdwszent margk Rigisch vol unnd all unnd iczundes dato dusses breves dat hynderstellighe, als viffdwszenth eynhunderth unnd achtentich margk Rigisch thom andern unnd latesten termynn tho voller noge wol emphangen hebbe. Van welckern negentdwszent marcken eynhundert unnd achtentich ick Bartholmes Patkull, mynem rechten naturlicken broder, twe dwszenth margk, ehm vor synn anparth in demsolvigen slate unnd gudernn thokamende, vol unnd all in jegenwordighenn dato[a] in eyner summen overschaten, getalt unnd gegevenn hebbe, zo syn breff unnd quitantie, mynem gemelden genedigesten hernn over gedachte synn parth gegevenn, wider inneholdende nahbringeth. Hirmede vorlate unnd qwite ick vor my unnd alle myne ervenn alle ansproke, de ick edder jmandt van mynent wegen tho dem merbororden slate unnd gudere hebben edder in thokamenden tiden hebben mogenn, geistlick edder werthlick, darup nummer tho sakende in allen thokamenden tidenn. Dusszer tho orkunde unnd vastheit der warheit hebbe ick myn angebarnn ingesegel bonedden an dusszen breff mith guder wethenheith don hangenn. De gegeven unnd geschrevenn is des dyngszdages vor sunthe Johannis Baptiste anno dwszent viffhunderth unnd achteigendenn up myns gedachten genedigestenn hern have tho Righe.

281. Bartholmes Patkull, Bartholmes zone, *urk., dass er verkauft hat seinem gnädigsten Herrn, dem Ebf. Jaspar, sein Part an Schloss u. Gütern zu* Roszenbeke, *im Ksp. zu* Rope *belegen, das er* boneffen Enwolt Patkull, mynem rechtenn naturlicken brodere, erfflicken gehatt, *m. a. Z., für 2000 Mk. Rig., die er in dato voll empfangen; quittiert hierüber u. entsagt allen ferneren Ansprüchen. Hat den gestr. u. ehrb.* ern Andres Patkull, ritther, mynen leven veddern, *gebeten, neben ihm sein angeb. Siegel anzuhängen. Geg. u. geschr.* up myns gnedigesten hern have in der stat Righe, des dyngszdages vor sunthe Johannis Baptiste im jare nah geborth Christi dwsent viffhunderth unnd achteyngendenn *[1518 Juni 22].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A.., eingetauscht 1877. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: 1) Andres Patkull. Grösstenteils abgebrochen. Wie der besser erhaltene Abdruck a. d. Urk. 347 v. 1521 Aug. 21, siehe diese. — 2) Bartholmes Patkull, Bartholmes Sohn. Ws., gelehnt: 3 gezinnte Türme nebeneinander. Hz.: Büffelhörner. Umschr., got. Minusk.: ꝑ — bartolme — ✠ patkvle ✠ —

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 510 n. 60.

282. *Hans u. Kersten Gebr. v. Rosen treffen ein Übereinkommen wegen Burg u. Güter zu Rosen. 1518 Juni 26.*

280. a) dato *am Rande mit Einschaltungszeichen.*

Aus A_1 Riga, RA. n. 130 S. 97 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Wenden 1599 Mai 8. — A_2 ebd. n. 137[o] S. 5 ff. Duplikat v. A_1, prod. wegen Hochrosen u. Ropenhof.

B ebd. n. 139[a] S. 1385 f., Rev. v. 1632. Unvid. Kop.

C ebd. n. 139 S. 453 ff., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop.

D ebd. n. 146 Urk. 257., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop.

E ebd. HA. Akte n. 21 v. J. 1648: Fr. Wh. Patkul, Appellant, wider Axel Oxenstierna, Appellaten, betr. Grenzstreit zw. des Appellanten Gut Kudum [geh. zu Orellen, Ksp. Roop] u. Mojahn [Ksp. Wolmar] sowie zw. Bausen [Df., geh. zu Podsem, Ksp. Papendorf] u. Mojahn. Vid. Kop. nach ebensolcher vom Orig.

Wytlick sy allen und apenbahr enen jewelicken, watterley[a] states, condition edder werdicheide de syn, gehstlick offte wehrtlick, den dusze apene vorszegelte breff vorkumt, de en sehen edder horen[b] leszen, dat in dem jahre na Christi unsers Herrn geborth dusent viffhundert achteien des sunnavends negest na S. Johans Baptisten syn lefflicken in frundschop thosamende gekamen und vergadderth de strengen, erbaren und vesten herrn Hansz und Kersten von Rosen, ritthere und gebrodere[c], in jegenwerdicheit desz erbaren und festen Conrad von Rosen, gudeman, gemelter herren broder, und ythlicker werdiger und gestlicken persohnen um[d] ythlickere twistsaken, de in thokamende tyden mochten entstahn von eren nachkamlingen und erven der borg Rosen und guder halven, darum belegen, tho vermidende, by tholegende und tho verdilgende. Hebben derhalven[e] belevet und verwillet, fulbordet von beiden parten dusse[f] wyse und forme navolgende tho holdende[g] unvorsehrigt vor sick und alle ere rechte erven edder warafftighen[h] besitters duszes huses tho Rosenn tho ewigen tyden. So dat de strengen, erbaren und vesten heren Hansz und Karsten von Rosen willen der borg Rosen samptlick und en juwlick yn besunder[i]ghen gebruhken und hebben mit aller thobehoringe und gebrucknusze, als se dat gebrucket und gehat hebben, in aller leve und fredsamkeit von dertig jahre her wenthe[i] in dusze tiid, so beschedlicken, dat gedachte her Karsten an dem schlate Rosen schall beholden dat gewelwede reventer unde[j] de kamere darby, under und baven, beth an de capell und de selbige capell int samende tho blivende, undt schall beholden genanter her Karsten de woste undt ungebuwete syde von der kocken beth an dat torne[k], dar eres seeligen vedders, olde Kersten von Rosen, sine schedinge angheit. Deselvige woste syde mach he buwen na alle sinem willen. Dar tho schall by Karsten bliven alle des schlates und haves marcke mit alle den ackeren, gebuet und ungebuet, also dat jewerlde tho den schlotc Rosen gehoret[l] hefft, mit allen buschen, birsen, dycken, hewschlagen, wiltnuszen, holtingen, vogeleien, vischereyen und wo dat isz und mag genohmet werden, nichts nicht buhten bescheden, als dat de selige olderen der vorgedachten beyden hern aller friesth[m] gebrucket und beseten[n] hebben, uthgenamen dat her Hansz van Rosen schall hebben frie fischery[e] winter und samer in den seen und in deme molendick. Dartho schall em her Karsten gunnen uht frundschop gebruhkinge enes fischdicks und frie holtinge na duszer wyse, dat de holtinge tho Aspurwe[o] schall her Hansz vor sick tho schlates behoff Rosen und nicht mit sine buren mit her Karsten samptlick gebrucken, jedoch Karsten effte sinen buren nicht schedlick[p] tho sinde, aver[q] de holting tho Ropenhave scholen se beide samptlicken gebrucken, so beschedentlicken. De buren van Kalmen und Fecken[r] scholen und mogen tho erer bedarff halen so vele als ed enen van noden ysz, dat her Karsten und sinen buren nicht schedlich ist. Furder offt de sulvigen buren gebreck an eren kahten hedden[s] tho buwende, scholen undt mogen se

282. a) *E*, wetterley A_1. b) *E*, heren A_1. c) *E*, gebruder A_1. d) *D*, in A_1. e) *E*, halben A_1. f) *E*, seitten diese A_1. g) *E*, nachfolgende thoholtende A_1. h) *E*, wahrhafftigen A_1 i) *E*, wehnte A_1. i) *B*, *E*, neven herum A_1. k) *E*, Kante *C*, Kanthe *D*, tante A_1. l) gehohret A_1. m) *E*, stets A_1. n) besehten A_1. o) Asparwe *E*, Aspue *D*, Spuwe *B* Aszpur *C*, Spurwe A_1, A_2. p) schadlick A_1. q) *E*, over A_1. r) Fetken *B*, Fetsen *C*, Fätken *E* s) *E*, hatten A_1.

vor sick howen als en ett noth isz und nicht enen[f] andern, noch bueholt offt berneholt[u], tho vorgehvende edder tho verkopende[v] Dar tho schall de gantze pagaste tho Rosendorb her Karsten beholden mit aller erer thobehoringe, nichts nicht utgenamen, wo dat genohmet mochte sin. So schal her Hansz von Rosen ock an dem schlat Rosen part hebben und beholden, also dat he schal beholden de herberge by der capellen und vorne de gantze side under[w] und baven, bet an der Rosen herberge, das eres seel. veddern, olde Karsten van Rosen, sine scheding isz, und de capell scholen se semptlicken[x], so vor berohrt isz, gebrucken. Dartho schall her Hansz beholden de beiden gantzen pagasten[y] tho Mosel und Kalmen mit alle ere thobehoringe, landen und luden, besaht und unbesaht, mit aller frieheit, genuth und bequemicheit, richte und rechte, nichtes buhten bescheden, wo id genohmet mocht werden. Schall forder her Karsten upgemeltt in frundlicker leve gunnen her Hansz sinen perden und quecken frie grasinge und weide in sinen coppeln und weiden, wen her Hansz up dem schlat Rosen sin lager wehrt hebben und kesen. Ock gunt her Kersten den rossen offte perden her Hansz stellinge in sinem stalle, so her Hansz dar thor stelle wehrt sin. Will her Hansz ock enen stall vor sick an her Karstens stall uprichten, de stedte schal em frundlichen gegunt sin. Furder de wall an dem schlate Rosen schall ein juwelicken parte grundlicken thokamen, den de mure na vorgeschrevener dehling thokumt, thor nuhtlicken brukinge[z], so dock, dat men dar nene huser offte kahten schall upbuwen, id were denn veste offte wahnhuser. Desz schlates bomgarde schall her Kersten rechtlick, erfflick und grundlick hebben und beholden, alleine so her Hansz mit siner dogetsamen huszfruen tor tyd dar wesende, mogen ere lust und vorquickunge dorch enen fryen und ungeweigerten ingang und uthgang hebben und gebruhken. Ock der anspracke halven[aa], als der dreyen hundert marck, dar mehr gedachter her Hansz her Karsten um ansprack, und doch her Karsten nicht bewust, so he sede, schuldig tho sinde, schall her Hansz, rick genog tho entbehrende, nicht mehr eschen, und her Karsten, wolmogenafftig, tho geldende nicht vorpflicht[bb] sin und so[cc] gantzlicken vorgehten, darup nicht mehr tho sacken. Entlicken und grundlicken isz ock von beiden parten belevet und ingegahn, dat de strenghe her Hanses id so schall erfolgen thostehende, dat junge[dd] Jurgen von Rosen, her Hansens sohne und her Karstens pade, so he, Gade gevende, dartho gedeghe[ee] und erkanth werde, mochte und scholde dat andehl sines vaders[ff] und de neheste nabarschop[gg] up Rosen hebben und besitten. Duszes, wo baven, in allen puncten, artickeln, belehvingen[hh] und verwillingen, willen und sin der vacken gedachten der samptlicken heren Hanses und Karsten von Rosen, ritther, und leven getruven gebroder, vor sick, ere rechten erven und nakamelinge edder warhafftige besittere der mehr genohmden borg Rosen vaste und unbroclicken ingan und tho holden, unvorsehriget allen[t]halven guthwillig. Desz tho mehrer orkunde[ii] und sehkerer tuchnisze der wahrheit sin twe breve, over en in worden und sinn ludend, gemacket und ein jewelick mit vacken gemelter heren Hanses und Karstens, mit sampt desz erbaren und vesten Conrad von Rosen, gebrodere, angebohren ingeseghel withlicken an [dusse]geschrevenen breven gehangen. Welckere breve en schall hebben her Hansz, den andern her Karsten von Rosen in bewahringe, wenn twist moge, dat God vorbede[jj], und twydracht in tiden entstunde, bytholegende, tho dem ende mit frundschop tho verdregende. De[kk] gegeven und geschehen isz am tage und jahre so baven vortehkenet.

---

t) *E*, eren A_1. u) *E*, brennholt A_1 v) *E*, verkohpende A_1. w) *E*, unter A_1. x) *E*, sumptlicken A_1. y) *E*, pagastien A_1. z) *E*, breckinge A_1. aa) *E*, halver A_1. bb) *E*, vorpflichtig A_1. cc) *E*, sy A_1. dd) *E*, junghcr A_1. ee) *E*, gethie A_1 ff) *E*, vaters A_1. gg) naparschop A_1. hh) belehringen A_1. ii) *E*, erkente A_1. jj) verhode A_1. kk) *E*, fohlt A_1.

283. *Hinrick Tuve von Vire verkauft seinem Schwager Hans Wrangell den Erbnamen an Hof u. Gütern zu Elstever. 1518 Juli 3.*

Aus A Stockholm, Reichsarchiv. ***Orig.****, Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. v. 1583 u. 1599.*

Siegel: fehlt, Pressel vorhanden.

Ick Hinrick Tuve van Vire, Andrewes, sone, bekenne unnd betughe openbar vor alles weme vor my unnd vor al mynen rechten warenn arven, dat ick vorlathen unnd vorkofft hebbe mynem swagher Hans Wrangell, Fficken sone, unnd synen rechten waren erven vorlathe unnd vorkope den erffnamen am have unnd guderen tho Elstever myt den beleghen guderen in all oren beschlathen marcke, myt namen dat dorp to Raixver, Sustland unnd Allmigerve unnd dat dorp tho Hoghenorm unnd de mole tho Kuies[a] unnd hoff[b] [1]) dorp tho Icaver unnd den kroch tho Kargema. Welcker vorbenomede erffname ick ome vorlathen unnd vorkofft hebbe vry unnd quit sunder jenigerleie an sprake, geistlick offte wertlick, sunder ome unnd synen rechten waren arven. Eft des arffnna[me] oft land[c] halven jenige ansprake scheghe, dar wyll ick Hinrick Tuve vorstan. Des tho merer orkunde der warheit so hebbe ick Hinrick Tuve vorbenomet myn angeborn ingesegell under an dussen breff wytlyken don hanghen. De ghegeven unnd ghescreven is des sonnavendes na unser leven Frwen berchganck in den jaren unnses Heren dusent vyffhundert unnd xviij.

284. *Die Gebr. Laurens, Diderick u. Otto Lange verkaufen dem Dorp. Kap. eine ewige Rente mit Sicherstellung an dem Df. Huyggefer. Dorpat, 1518 Juli 6.*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.****, Perg. — Dorsual, wenig jünger:* Laurens, Diderick unde Otto Lange syn schuldich vj mrc. hovetstoll, xxxiij mrc renthe. Kambi.

Siegel: 1) Laurens Lange. *Ws., gelehnt: Entwurzelter, gestümmelter Baumstamm (Eiche) mit 2 abh. Blättern. Hz.: das wiederholte Wb. Umschr., got. Minusk.:* s ○○ labres — lange. ○○ . — *2) Diderick Lange. Ws. wie 1, aber ohne H. Umschr., got. Minusk.:* dirrich ✠ ✠ lange. ✳ . — *3) Otto Lange. Ws. wie 1, aber ohne H. Umschr., got. Minusk.:* ✠ otte ✠ ✠ lange ✠ ✳.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade 1 S. 461 f. n. 856, hd., im Auszug.

Die Gebr. Laurens, Diderick unde Otto Lange, von enem vader unde ener moder geboren, *urk., dass Propst, Dekan u. das ganze Kap.* der domkercken Darpte *gekauft haben* in unsse dorp Huyggefer, *an sich habend 10 Hak. Ld. u. z. Z. 10 besetzte Gesinde, belegen im Ksp.* Kambi, *eine ewige jährl. Rente, 33 alte Mk. Rig., für 550 Mk. Rig., welche sie, die Gebr., mit Mitwissen ihrer l. Mutter* Birgitten *zu ihrer aller Nutzen empfangen haben. Geloben, die 33 Mk. Rente nächsten Petri u. Pauli in der Bezahlung zu* Darpte *zu entrichten u. so fort alljährl. zu ders. Zeit. Sollte das nicht geschehen, so mögen Propst, Dekan u. Kap. das gen. Df. antasten u. m. a. Z. brauchen bis zur völligen Abzahlung der versessenen Rente nebst erweislichen* hinder, kost, teringe unde mogelike anlegginge *etc. Beiden Teilen ist halbjährige Kündigung vorbehalten u. zwar zu Weihnachten u. Zahlung nächsten Petri u. Pauli. Geloben, solches alles getreulich einzuhalten u. hängen ihre angeb. Siegel an. Geg. u. geschr. etc.* dusent viffhundert unde achteyne das achten dages na sunte Peter unde Pawell to Darpte.

283. a) oder Kives oder Kuso. *Undeutlich.* b) hof *auf Rasur.* c) oft land *auf Rasur. Um für die Einschaltung* oft land *Raum zu gewinnen, wurde der Schluss des vorhergehenden Wortes wegradiert, so dass dieses verstümmelt blieb.*

283. [1]) *Wegen der Verfälschung einiger auf Ellistfer und Iggafer bezügl. Urkk. vgl. LGU. [I] n. 311 Anm. 1 sowie das Ortsregister unter Ellistfer u. Iggafer.*

285. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Aleff Anrepp die Hofstätte Blanckensee, 2 Heuschläge, Hof u. Df. Korkull. Ruyen, 1518 Aug. 11.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877, ***Orig.****, Perg. Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga, 1582 Mai 13 u. ebd. 1599 Apr. 17.*

Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 46 Taf. 8 n. 13, rot.

Wy Wolter van Plettenberch, meyster tho Lyfflande Dutzsches ordens, bokennen unnd botugen openbar mith dussem unserm vorsegelden breve vor alsweme, de ene sehenn, horen offte lesen, dat wy myt rade, willen unnd fulbordt unser ersamen medegebediger Aleff Anrepp unnd alle synen rechtenn waren erven gegevenn, gegunt unnd vorleent hebbenn unnd in crafft disses breves geven, gunnen unnd vorlenen de hovestede tho der Blanckensee, dar de hoff tho Korkull vor gelegenn, myt alle erer thobehoringe, so unnd alsz de im gebede unnd karspel tho Helmede in disser nachfolgeden schedinge bolegen. Int erste antogande van der Linekulschen brugge bet an dat Koreierwesche landt, vorth vann dem Koreierweschen lande bet an eynen groten busck, Mordemesz genomet, van dem sulven bussche vort to gande bet an einen syph, dem sipe to volgende bet in de Omelische beke, unnd dar tho noch twe hoeslege, der de ene Hatze, de ander Kowkur genomet, unnd an der Omelisbeke belegen is. Dar tho den hoff tho Korkul, dar de nu gelecht is, unnd dat dorp tho Korkul, ock in berorten gebede unnd carspel tho Helmede myt aller tho behoringe, so unnd alsz de in erer merckten unnd schedingen belegenn, unnd wo de to vornn van unserm orden und hern Helmolde van Querne synen rechten waren erven gehat, beseten und gebruket syn nha uthwisinge des olden leenbreves, myt allerleye thobehoringe, nuth unnd boqwemicheyt, wo de genomet syn offte genomet mogen werden, alsz an ackern, gerodet, hoyslegen, wesen, weyden, vedrifften, holtingen, wolden, birsen, busschen, watern, beken, seen, sipen, honnichbomen, honnichweyden, visscherien, vogelien unnd wor de gedachte Aleff Anrepp und alle synen rechtenn, waren erven mogen recht tho hebben, nichtesnicht buten bescheden, vortan to hebbende, to besittende, tho brukende unnd tho beholdende, frye unnd fredesamliken na leengudes rechte tho ewigen tyden. Disses tho orkunde unnd merer bofestinge der warheyt hebben wy Wolter, meyster vorbenomet, unse ingesegel rechtes wetens unden an dissen breeff laten hangen. De gegeven unnd geschreven is tho Ruyenn, middewekens nach Laurentii inn denn jaren nach Christi gebordt dusennt vyffhunndert dar nha im achteynndenn.

286. *Caspar [Linde], Ebf. v. Riga, verkauft Schloss Rosenbecke an Jorgen Krudener. Ronneburg, 1518 Aug. 11.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. ***Orig.*** *— Transs. Kaiser Karls V., Speier 1528 Sept. 12. Siehe diese Urk.*

B ebd. n. 138 S. 110 ff., Rev. v. 1663 f. Vid. Kop. nach A, prod. wegen Rosenbeck.

C ebd. n. 135 S. 413 ff., Rev. v. 1681 ff. Dgl.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 510 n. 61.

Caspar, *Ebf. zu* Rygha, *urk., dass er mit Vollbort des Kap. erblich verkauft hat das Schloss* Rosenbecke mit allen seinen dorffern und zugehorunge, lannden unnd leutten, dem erbarn unnd vesten, unnserm lieben getrewen Jorgen Krudener, unnsers stiffts vogt in Treyden, *u. s. r. E., mit der Schlossmark u. den folg. Dörfern, Marken u. Landen, wie er, der Ebf., es gekauft hatte* von den erbarn, unnsern lieben getrewen Ewalt unnd Bartholomeus Patkul, gepruder, *näml. das Df.* Rupsal, *m. 11 Hak. Ld., minder* 1/4, Byllen *m.*

5 Hak. Ld., mit des schlosses lannde, darbey gelegen, Buschendorf *m. 6¼ Hak. Ld., das Df. zu* Schulen *m. 8 Hk. Ld., das Df. zu* Wainotzen *m. 18 Hak. Ld. u. das wüste Ld., dabei gelegen, das Df. zu* Uszkallen *m. 7 Hak. Ld., minder ¼, u. das Df. zu* Kelpen, so selige Wolmar Uxkul olde Kersten von Rosen nicht erblinges hat verkaufft, so soll der erbname behorig sein gemellten Jorgen Krudener und seinen erben unnd das dorf mit der zubehorung macht haben einzulosen. *Solches alles, gelegen im Ksp.* zu Rope, *m. a. Z., u. a.* vischereyen, nemlich die Hailige sehe, die Panther sehe unnd die klaine sehe, bey Stalbeissers hove belegen, unnd die freye vischerye in der Arrellen sehe, uber und over, unnd darzu strome, teiche unnd bachen, also das jewerlede von oldings gewest ist, *mit Gerichte und Gerechtigkeiten, für 9000 Mk., die in einer Summe voll bezahlt sind. Hat ihm, J. K., solches verkauft* in und nach der gnaden und newen manlehen rechten, kindes kinde zuererbennde; *verlässt das Schloss m. a. Z., entsagt allen weiteren Ansprüchen und verspricht Gewährleistung. Hat sein und des Kap. Siegel anhängen lassen. Geg. u. geschr.* uf unnserm schloss Ronneburg, des mitwochen nach Laurentii im jar *etc.* tausent funffhundert unnd achtzehennden.

287. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger verlehnt hat* Wilhelm von Twifel *u. s. r. w. Erben eine Krugstätte im Hakelwerk zu* Oberpolen, *qnit u. frei, was jedoch der hl. Kirche*[a] *zukommt, jährlich auszurichten, m. a. Z.*, alsze de Vadersche *ehemals besessen. Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Vellin, fritages na Egidi abbadis im fefftenhundersten darna im achttheinsten jahr *[1518 Sept. 3].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147ª S. 262, früher HA. Akte n. 35 v. J. 1643: Philipp Uhlstett wider den Bevollmächtigten des Feldmarschalls Hermann Wrangel, betr. Vindikation einer zu des Klägers Gut Ruttigfer [Ksp. Oberpahlen] gehörigen Krugstätte im Hakelwerk Oberpahlen. Von Wilhelm Ulrich, Protonotar, vid. Kop. vom Orig (1 l. s.).

Gedruckt: H. N. v. Pistohlkors, Nachrichten über die Adelsgeschlechter Scott of Craighall, Pistolekors und von Pistohlkors, T. 1, Forbushof 1914, S. 248 f. n. 3, nach vid Kop. v. 1642.

Verzeichnet: Gadebusch, Livländ. Jahrbb. I, 2 S. 286, nach vid. Kop.=Bar. Toll, Brieflade I S. 462 n. 858.

288. Johann u. Fromholdt de Ergemis[a], Laurenz *Söhne, urk., dass sie mit Rat u. Vollbort ihres Stiefvaters* Hans Wrangell *u. ihrer l. Mutter verkauft haben dem ehrb. u. gestr. Hrn.* Johann von Plettenberg *u. s. tugends. Hfr.* Barbara von Tödwen *u. i. w. r. E. erblich Hof u. Güter mit Namen den Hof* tor Lude, dat olde gutt undt dorp Superen *m. 22* besitlike olde erffsaten, met allen verlopen buren, dar neyn quitanzien up sin, *mit der Krugstätte* tom Walke, *belegen im Geb. zu* Ergemis[b] *u. Ksp.* zur Lude, *m. a. Z., wie sie im Lehnbrief erwähnt sind, frei u. quitt, auch werden sie alle Siegel, Briefe u. Quitanzien überantworten. Zugegen sind gewesen* vor dedinges lude *die würd. u. geistl. Herren, die ehrb. u. festen, mit Namen Hr.* Herman Runnenberch, *Doktor u. Kanzler, u.* Loff von Loe, *Schaffer zu Wenden, D. O.*, Johann Wrangell von Repkes, Johann Düker, Johann Tödwen von Ringen, Johann u. Aleff Anrep, *Gebr., u.* junge Symen von der Borch, Johannes Denwaldis, schriwer des sehl. *Hrn.* Cumptuer to Vellin. *Sie, die Gebr. Johann u. Fromholdt, haben ihre angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* zu Vellin, des donnerstages nach Nativitatis Mariae im vifteinhundersten undt achteinsten jare *[1518 Sept. 9].*

287. a) kürekhen *A.*

288. a) Ergnis A_1, A_2. b) Ergenis A_1.

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 136 S. 17 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach einer von Hermannus Gerwich, *päpstl. u. kaiserl. Notar, begl. Kop. vom Orig. — A2 ebd. n. 137f S. 1299 ff. Duplikat v. A1.*

Verzeichnet: Kurländ. Güter-Chron. N. F. I S. 112 Anm. nach (?) Orig. der Lindenschen Brieflade).*

289. *Der OMst. Wolter v. Plettenberch sowie der Richter in Jerwen u. s. b. B. beurk. die Auftragung des Hofes zur Lude etc. von Joh. u. Vromhold Ergimis an Joh. v. Plettenberg. Vellyn, 1518 Sept. 9.*

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Wenden 1599 Apr. 9.*

Siegel: 1) OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 28 Taf. 8 n. 13, rot, Siegel u. Schüssel zur Hälfte abgebrochen. — 2) fehlt, Einschnitt vorhanden. — 3) Hertwich Plate. Ringsiegel. Ws.: unkenntl., über dem Ws. die Initialen: ·H : P· — 4) Johann Nyerath. Nur geringe Überreste erhalten, der Schüsselrand teilw. abgebrochen.

B1 Riga, RA. n. 136 S. 21 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (3 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Wenden 1599 Apr. 9. — B2 ebd. n. 137f S. 1303 ff. Duplikat v. A1.

C ebd. n. 147a S. 265a ff., früher Arch. d. Ök.-Verw., unter den losen Papieren. Vid. Kop. nach A.

D ebd. Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 1. Urk.-Sml. T. 1 n. 5. Unvid. Kop.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I, S. 462 n. 859, hd., im Auszug.

Verzeichnet: Russwurm, Stael v. Holstein S. 10 n. 20, nach dem Druck.

Wy Wolter vann Plettenberch, meyster tho Lyfflande Dutzsches ordens, don kunth, bokennen unnd bothugen, dath vor uns und in jegenwordicheyt der erbarnn unnd vestenn gudemanne Robert Stals vann Holsteym[a], richter inn Jerwenn, in dissen sakenn, myt sampt synen beyden bisitters, alse de erbarn unnd vesten Hertwich Plate unnd Johann Nyerath, dar se setenn dat vulmechtige gerichte, alse en dat behorde, dar do de erbar und veste Johan Ergimis vulmechtich synes broders Vromholdes erschenen in dem sulvigen gerichte und droch up, vorleeth und vortech vor sick und alle synen ervenn, geystlick unnd wertlick, geborn und ungeborn, dem erntfesten unnd gestrengenn hern Johan van Plettenberghe und synen rechten waren erven unnd anerven ofte helder disses breves myth eren willen den hoff thor Lude myth dissen nageschreven dorpernn, also dat Alde undt[b] dat dorp to Supern myt ener krochstede thom Walke, also im gebede tho Armis unnd im kerspel thur[c] Lude belegen, myth allerleye thobehoringe, marke, nuth unnd boqwemicheyt, wo de genomet syn offte genomet mogen werdenn, ock allem houslegen[d], bynnen und buten der schedinge gelegen, nichtes nicht butenn boschedenn oder affbesundert, nha inholt der olden leenbreve, wo dat der van Ermis ere vorfarn thovorn und se nu nha allerfryest boseten und gebruket hebben, myth allem richte, rechte und rechticheyden, nach inholt des kopbreves. Dar tho love ick Johan van Ermis, vorgenometh, vor my, mynen broder, des ick nu vulmechtich byn, und all unse rechten erven, geystlick offt wertlick, nu offt nummermer up disse vorlaten gudere to saken offte disse updracht weder to ropen, ock offt in disser updracht jenich gebreck an schryfften offte gedichten gefunden worde ader lockerich offte qwessinge der segell krege, den love ick, Johan vorberort, vor my, mynenn broder unnd all unse ervenn, geystlick offte wertlick, alle tydt unnd wann men des begerende is, eyne nye upla-

288. **) Hier ist der Name Ergemis (Ergnis) irrtümlich* Orgies *gelesen worden.*

289 a) *sic.* b) *wiederholt* und. c) *oder ?* thue. d) *oder ?* hoieslegen.

tinge tho donde und de to vorsegelen, so vaken als en des noth is, by erenn, truwen und in rechter eitstat tho holden, sunder alle behelp, dat my in jenigen geystliken ader wertliken[e] rechte ader sust allenthalven geborn mochte, sunder alle argelist. Disses tho merer tuchnisse und befestinge der warheyt hebben wy Wolter van Plettenberch, meister vorbenompt, unser grothe ingesegel by des richters und syner beyden bysittern segell witliken ann disse uplatinge laten hangen. De gegeven und geschreven is tho Vellyn, donredages nach Nativitatis Marie anno veffthеynhunder dar nha im achteyndenn.

290. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Johann v. Lynthen des Markus Heitken Gut und andere Ländereien. Wenden, 1518 Sept. 21.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 515 ff., Rev. v. 1623. Unvid. Kop.

Wollter v. Plettenberg, *Mst. zu Livland D. O., urk., dass er mit Willen, Wissen u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger verlehnt hat* Johann vonn Lynthenn *u. s. r. w. E. s. gekauften Kauf*, Marckus Heitkens guett, in der Rebeinschen wacken gelegen, *auch etliches an seiner alten Scheidung u. Grenze gelegenes Land, anzufangen an s. alten Scheidung* up einer steinen bruggen twischen dem Dorpe Gelen und bemelten Johans synem gesinde Hinze Schmidt, vort von der bruggen up tho gaen in eine beke, geheten die Vurele, vort in der beke afftogan beth in die Galszebeke, die Galszebecke vort upthogaen beth up einen sypen, genandt Eiszoppith, dat thovorn syne ollde scheidinge was, vorth van dem sipen Eiszopith in der Szalszbeke upthogaende beth up einen sipen, genandt Werszopitt, *welches ihm verlehnte Stück misst in die* lengende xvij bast landes, in der brede izliker wegen xij bast landes, *mit den beiden Gesinden* Weselen und Pawsen, *weiter vom Siep* Wersoppit — — *Kreuzstein* — — *Kule* — — *Bruch* Syelenpurve — — *Kreuzsteine, Kulen etc.*, — — an de stenen brugge, *wo die Scheidung anfing, solches m. a. Z., auch* vischereyen in der Rebenschen wacken, in seen und stromen, so he dat na synem vormogen aflangen kan. *Auch vergönnt er ihm* idlike lose mans, vieff offte sees, vonn unsern lueden, de unse land nicht besitten, up syn landt tho setten und de sulvigen und ere erven tho ewigen tyden tho beholden und tho gebrucken. *Johann samt* synen gesinden *mögen* ere notturfft holtinge socken in unser wiltnusse, gelick der Rebenschen wacken, *u. wo bisher* ere vedrifft haben, *ferner* fry tho sines huses behoff tho mahlen up unser mohlen tho Szehlen, *u. sein Gut zu gebrauchen nach all seinem Nutzen u. Bequemlichkeit*, tho krogen, frie tho kopschlagen in unserm gebeeden und ambten mit alle den synen, *solches zu ewigen Zeiten nach Lehngutsrecht. Dagegen soll Johann u. s. r. E.* thor veede und orloge[a], *wann es von nöten*, upp synen eigenen kosten und schaden ein gewapende mit einem gutten pferde *stellen und* einem schaffer offt vorweser des ambts *alljährl. 6 Mk.* krochgeldt *geben. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, am tage sancti Mathei apostoli *etc.* dusent viffhundert und achteyen.

291. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger* Hartwich Platen *u. s. r. E. gegeben u. gegönnt hat eine Stätte,* dar he mach ein kledtt buwen tho Ruyen up dem schlate twischen dem stalle unde dess kerckhern klede, *dazu* eine see am dorpe tho Korbolitz an der Saer im ker-

e) wertlin *A.*

290. a) orlage *A.*

spell tho Ruyen, unde ein orth, in dem gebede von Karckhuss belegen, *noch gönnt er ihm* sinen gekofften kop, twe kro[ch]stede im hakelwercke tho Ruyen, jegen Christoffer aver belegen, *m. a. Z.*, dar kein krochgelt[a] noch nicht von tho gevende, *nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Wenden, sonnabendess nach Michaelis archangeli anno veffteinhundert im achteinden *[1518 Okt. 2].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 31, Rev. v. 1623. Unvid. Kop.

*B*1 *ebd. n. 135 S. 465, Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig., prod. wegen Moisekyll. — B*2 *ebd. n. 137f S. 710. Duplikat v. B*1.

C ebd. HA., Akte n. 10 v. J. 1654: Pastor zu Rujen Christophorus Kleinschmidt, Appellant, wider Joh. Albrecht Plate, Appellaten, betr. die Fischereiberechtigung in dem zu des Appellaten Gut Kürbelshof [Ksp. Rujen] gehörigen Kolzen-See. Vid. Kop.

292. *Johann [Blankenfeld], Bf. v. Dorpat, urk., dass Heinrick Tuve dem Johann Wrangel den Erbnamen an Ellistfer und Iggafer nebst Zubehörungen aufgetragen und er, der Bf., letzteren hiermit belehnt habe. Dorpat, 1518 Okt. 4.*

Aus A Stockholm, Reichsarchiv. ***Orig.****, Perg. — Die Buchst.* o *u.* e *meist nicht zu unterscheiden. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. v. 1583 u. 1599.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Verzeichnet: Schirren, Verz. S. 19 n. [171]. — U. St. N., Nachtr. (1911) S. 35 f. n. 101.

Wy Johannes, von Godes gnadenn bisschop tho Darbt und Rewele, in dussem unnserm openenn vorsegildenn brieve doen kund unnd bekennen openbar, dat vor uns in dato underuthgedrugkt erschenen is die erbare unse radt und lieve getruwe Heinrick Tuwe von Vyhre und heft vor sich und synen rechten erven mit wolbedachtem mode in der besthenn forme unnd wysze he doen konde unnd mochte, vor unns upgedragen unnd vorlaten dem erbarn unnsem lieven getreuwen Johann Wrangel den erffnamen to dem hove und guderen, nemblick to Elstever[a] mit den dorpern Regstever[b], Susthlandt, Ulmier, Hofenurm, die mulen tho Kortz, den hof und dorp to Yckaver und den kroch tho Karyma, luides des breves, so Hinrick Tuwe ofgemelten Vrangel dorover gegeven. Wilcke hove und guder inn kerspelln tho Nygenkercken und Ecks unnsers stichts Darbt belegen, mit allen iren marckenn, scheidingen und thobehoringhen. Dewyl den de lehnwar sodaner hove unnd gudere an unns unnd unnser kercken gehorett, hebben wy angesehen den truwen densth, den unns die vorbenomede Johann Wrangell unnd[c] unser kercken gedan hefft und noch in tokomenden tyden he unnd syne rechten erven medt der hulpe Godes doen sollen unnd mogen, ene vorlehnet den erffnamen to gemelten hoven und gudern und vorlehnen ene den in unnd medt macht dusses unnsers gegenwerdigen brieves mit allen erren marcken, scheydingen, landen, luden, richten, rechten, nutticheyden, wyschen, tynsen, tegeden unnd aller thobehorunge tho wather und tho lande, eth sy gelegen wor eth gelegen sy, wy eth benomet sy ader benometh moge werdenn, vredesam tho besitten unnd to gebrucken, in aller mathen unnd maneren, so sodan hove unnd guder ethwan Claus von Ungern und syne voreldern die vor hebben besetthen unnd gebruicket, sunder jheynigerley hinder, geistlick ader weltlich, kindes kindt na stichtischem rechten tho ewigen tyden tho erwende, unns unndt unser kercken unnd nachkomenden darvon tho doen unnd dienende, in aller mathen gelick eyn igslick gudemann synem rechten plichtigen landeshern pflichtig

291. a) *B,* gein krogelt *A*

292. a) *Bei Schirren Lese- oder Druckfehler:* Eestever. b) *dgl* Vegfeuer. c) *so die Wortstellung in A,*

und schuldich is to doende und to dienende. Orkunde der warheit hebben wy Johannes, bischop boven benomet, unnser ingesigil an dussen unsen openen bref wethenlick doen henghen. Geven unnd geschehen up unnserm slote Darbt, mondages na Michaelis des heiligen ertzengels nach Christi unsers Hern geburt dusentfyffhundert im achteyhnden jare.

293. Reinolt Gutzleff, *erzstift. MR.*[a], *urk., dass der ehrb.* Clawes Hastwer *von ihm begehrte, er möge den ehrb. Mann* Jacob Adderkasz[b] *um s. Wissenschaft befragen wegen des* jarbrewes *auf* Bodenhowe, *sowie wegen der Sache zw.* Clas Hastwer *u. s. Schwager* Dirick Uxkul, *sel.* Crystoffers *Sohne, ob auch* Clawes Uxkul, Dirickes vader broder, Clawes Hastwer syn jar bref belewet hefft gelick myt allen puncten unde artikulenn. *Darauf bekannte u. bezeugte J. A. bei seiner Seelen Seligkeit, er hätte des vorbenannten* Clas Hastwer synen jar bref *zu* Lemsel *dem* Clas Uxkul *selbst vorgelesen, der auf seine, J. A.'s, Frage, ob er den Brief verstanden und ihm beliebe, auf dass zw. den Schwägern kein Streit entstehe, erwiderte:* de jar bref belewet my ganns wol unde is ganns wolgemaket, men derff dat nicht anders maken, dar is nichts in, dat my myszhaget. *Untersiegelt vom Mannrichter u. s. b. Beisitzern* Lawrens Rese *u.* Crystoffer Tysenhusen. *Geg. u. geschr. zu* Lemsel, des mydwekens vor sunte Lucasz etc. dusent vyfhundert und achteyn *[1518 Okt. 13].*

Auszug.

Aus A. Riga, RA. n. 148 S. 169 ff., Rev. v. 1765. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.), prod. wegen Badenhof.

294. *Wolther v. Plettenberghe, OMst., verlehnt dem Tolk Clawes Hagen den Nyenhoff auf Wilhelms Lande van der Lezen bei der Prenegallen vor Burthnig und andere Grundstücke. Burthnig, 1518 Okt. 18.*

Aus A. Riga, RA., früher in der Brieflade zu Schl. Burtneck, Ksp. Burtneck, Kr. Wolmar. Orig., Perg.—Ohne Abkürzungen u. Titellen geschr.; die Buchst. o *und* e *sind meist nicht unterschieden. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1583 Mai 14, Wenden 1599 Apr. 5 u. Riga 1663 Sept. 3. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 28 Taf. 8 n. 13, rot.

B ebd., n. 138 S. 591 f., Rev. v. 1663 f. Vid. Kop. v. Orig., prod. von Caspar Wrede wegen Wredenhof.

Wy Wolther van Plettennberghe, meister Duitsches ordenns tho Lyfflande, don kunth, bekennen unnd betuighen mit dissem unszerm apenen vorsegeldenn breve, dat wy mit willen, raide unnd vulborth unnszer ersamen medegebedigher Clawes Hagen, tolck, und alle sinen rechten waren erven umb szines truwen dennstes willenn, den he unnszern orden gedan unnd noch don mach, gegeven, geghunt unnd vorlendt hebben und in crafft dusses breves geven, ghunnen unnd vorlehenenn den Nyenhoff up Wilhelms lannde van der Lezen, by der Prenegallen vor Burthnig bolegen, ahn sick holdende einen hakenn landes, als de in siner schedunghe unnd marcke boleghenn is, mit den buren und eren erven, de nu darup bosittlick szynn, unnd de dre eynfötlinnghe, gehetenn de Pallien, midt noch einem, Weszlaw genandt, oick mit erenn kynnderen, ahn der koppelenn, in disszer nae beschreven scheding bosittlick. Ahnthoheven thoenndest einem gebrökede, daer ein groith crutzstein licht, by dem weghe, van dar dall togande van crutzstenenn tho crutzstenen achter Wessloes[a] hoffte bis in de Leddessche beke,

293 a) *die Beisitzer hier nicht erwähnt.* b) *so weiterhin, hier* Adęrkąs.

294. a) *oder ?* Wessłoęs.

und up der anndern syden der beken twe gardenn, de ene van szes und de ander van veer löpen sades; twer over der becke unnd de hoyslege, dar ahne gelegenn, dartho in dem gebrökede einen holm, Asszwin genömeth, vann vyff bestenn landes in de lenghede und vefftehalvenn bast in de brede, iwelckenn bast sos unnde sostich vedeme gerekent. Hir to geven unnd vorlehenen noch gemelthen Clawes und synen rechten waren erven achtunndtwintich bast landes mit den buren und eren erven, de nu darup sitten, in disser naeboschreven schedinge boleghen, int erste antogande van dem helen wege up eynen stich na dem have beth up enen graven, dem graven to folgende bys up eine becke, up der andernn sidenn der bekenn eine koppelstede, grentzsende ahn Hannsz Smedes acker, dar ein lemgrufft is, up der Puttzerschenn becke, van der lemgrufft recht uith tho gaennde beth up einen graven, denn graven tho folgennde beth in de Leddische becke, de becke daell tho gaennde beth ahn de Leddische brugge, dar de krouchstede licht, midt frier krögerie unnd geyn krouchgelt van siner gehoffte noch der krouchstede tho gevennde, mit allerleye tobehöringhe, nut unnd boquemicheit, wo de genömeth szynn edder genömedt möghen werdenn, als ahn ackernn, geradet unnd ungeradet, hoyslegen, wesen, weydenn, vedrifftenn, hölthungenn, busschen, birszenn, woldenn, watern, becken, sypen, sehen, honnichbömen, honnichweidenn, vyscheryenn in der Burdtnischenn szee nha dem olden. Noch so vorgunnen wy eme und sinenn waren rechten erven eyn gesinde, Nammyth ghenöhmet, Sillapenn mydt synenn ervenn, in der Szeypeschen wacken, ahn der Liggen szee bolegenn, mit einem hakenn landes, wo idt in syner marckten und schedinge bolegen. Noch szo vorghunnen wy szynen waren rechten erven frie tymmer unnd berne holth tho sines haves noittorfft inn unszer wilthnisszenn unnd allet, wor gemelthe Clawes unnd syne rechten, waren ervenn mögenn recht tho hebbenn, tho hebbennde, tho besittennde, tho gebruckende, to beholdende unnd inn synen nuth to wendennde, nichtes nicht buthen boscheidenn, frye, fredesamlicken nae lehengudes rechte tho ewigen tidenn. Disszes tho mehrer tuchnysse unnd bevestunge der waerheit hebben wy Wolther, meister boven genömpth, unnsze ingesegell rechtes wethens bonedden ahn disszen breeff lathenn hangenn. De gegeven is tho Burthnig, mandaghes nach Galli im vyffteynhundersten unnd achteynndenn jare.

295. Testamentskodizill des Otto v. Rosen. Riga, 1518 Nov. 3.

Auszug.

A Brieflade zu Dursuppen, Ksp. Kandau, Kr. Talsen, Kurl. Vom not. publ. Urbanus Rodowsky, dioc. Gnesen. cler., begl. Kop. (undatiert), vom Orig. — Hier nach dem f. Druck.

Gedruckt: Ed. Frh. v. Fircks, (Mitauer) Jahrb. 1897 S. 73 ff., nach A.

Otto vann Rosen *urk., dass, da er* uth Liffandt inn Dudesch landt *zu reisen in Begriff stehe und nicht wisse, ob er zurückkehren werde, habe er, in Anbetracht der grossen Treue seiner ehrl. Ilfr.* Helena Franckenn, *die er* inn swerem bedruck *zurücklasse, ihr aufgetragen Gut und Df.* Ropermunde *mit 3 Gesinden, belegen* up diszer sidenn der Aa, *im Stift Riga, m. a. Z., ferner in der* stadt Rope dat husz ahn dem markede, nömlikenn Stalbiters husz, dartho Krabben worthstede[a] harde by Hans Melcher siner wonningenn[b] belegen, dar he nu thor tidt wanafftig ist, und Krabben[c] landt, *m. a. Z. Gut, Dorf, Gesinde, Haus und Grundstücke soll sie,* baven ere morgengave, alsze sövenn dusent mk. Rig., de ick ehr in minem testamente ock angetekent hebbe, in all minenn gudernn tho sökende, *vorweg in Besitz nehmen und zeitlebens brauchen, nach ihrem Tode jedoch sollen die Güter an seine Erben verfallen sein. Die auf dem Df.* Ropermunde[d] *ruhende Schuld von 300 Mk. sollen die Kinder ablösen*

295. a) werthstede *A.* b) wonnigenn *A.* c) Krobben *A.* d) Ropmunde *A.*

oder rerrenten. Auch ist vom Erbkauf noch Kapital (hovesstholl) *abzutragen, das von den Gütern nach Inhalt der Termine gezahlt werden soll. Zur Auslösung von Schloss und Gut* Rope, *die seinem Vetter*, eren Hans van Rosen, ritter, *verpfändet sind, war sie im Testament bevollmächtigt, auch bevollmächtigt er sie hierdurch, Dorf und Gut zur* Daugel *für 3900 Mk. Rig. einzulösen; wenn aber die Kinder es sollten verkaufen wollen, so sollen sie nächst seinem* allergnedigesten hernn, hern vann Riga, *dasselbe* miner erbarnn huszfrouwen, erer steffmodern, nach anbedende sein, *die bei Verkauf und Verpfändung dazu die nächste ist. Dagegen hat seine Hfr. ihm gelobt, allen Fleiss darauf verwenden zu wollen, das seinem Vetter, dem Ritter* Hansenn vann Rosenn, *für 7000 Mk. Rig. versetzte und verpfändete Schloss und Gut* Rope *in 2 Jahren einzulösen, so dass ihm, O. v. R., seine Siegel und Briefe gerettet werden, er und seine Erben bei dem Erbnamen bleiben. Gelingt ihr das, so sollen ihr auch seine Kinder dafür dankbar sein, doch ist das* szo nicht tho vorstande, dat sze dat gelt up eren schaden upbringen sall, sunder up my und dath myne. *Seine Hfr. hatte ihm einiges von ihrem Geschmeide gegeben, dagegen gibt er ihr das Geschmeide, das der Herr* hermeister *von ihm pfandweise in* wehrenn *hat. Selbiges mag sie auslösen und damit tun, was sie will. Hat sein* angebarne ingesegell *anhängen lassen* und dat segell ist gedruckt inn roth wasz, wente ick kein ander hedde. *Geg. u. geschr. zu* Riga, up deme[e] Rosenhave, anno Domini des minsten getalles do mehn schrieff achtein jar nach der geburth Christi ahm middewekenn nach aller hilligen dach *[1518 Nov. 3].*

296. *Johannes [Blankenfeld], Bf. v. Dorpat u. Revel, beurk. die vom MR., u. s. b. B. ausgeführte Besichtigung der Grenze zw. Hindrigh v. Ungern [zu Kuikatz], Teddewen auf Ringen u Johan Soege auf Sodatz. Dorpat, 1518 Dez. 6.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers, früher Brieflade zu Kuikatz (Löwenhof), Ksp. Theal-Fölk, Kr. Dorpat. — Angebl. **Orig.**, *Perg. — Dorsual: Produktionsvermerk des Landger.; Kuikatz 1756 Juli 25. — Schrift und Sprache verraten die Urk. als eine späte, ungewöhnlich plumpe Fälschung. Der Fälscher scheint als Vorlage eine echte Urk. benutzt zu haben, aus welcher er bei der Übertragung die unbequemen Stellen wegliess oder veränderte, zugleich aber alles übrige verballhornisierte. Da die Urk. in Gestalt einer 1676 Juni 29 zu Dorpat vom Hofger.-Sekr. Joh. Klüwer vid. Kop., zuerst zum Vorschein kam, anlässlich der unten verzeichneten Grenzstreitigkeiten, so dürfte damit zur Feststellung des Zeitpunkts, sowie der Veranlassung für die Fälschung ein genügender Anhaltspunkt gegeben sein.*

Siegel: Bf. Johannes, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 120 f. Taf. 32 n. 17, aber nur geringe Bruchstücke, rot, in fragmentarisch erhaltener Schüssel. Einer echten Urk. vom Fälscher entnommen.

B Riga, RA. n. 147[a] S. 266 f. Vom Sekr. Caspar Joh. Kniffius vid. Kop. nach der oben erwähnten Kop. des Sekr. Joh. Klüwer vom [vermeintl.] Orig. Früher HA. Akte n. 50, A v. J. 1685: Hauptm. auf Ringen R. J. Lemcken, Appellant, wider Lt. Joh. Ernst v. Dücker, Appellaten, betr. stritt Grenze zw. Ringen u. Dumpianshof [=Kuikatz].

C. Ebd. Akte n. 69 v. J. 1683 Bl. 78. Die oben erwähnte Kop. vom [vermeintl.] Orig. Dieselben Prozessparteien in gleicher Sache.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 464 n. 862, hd., aus A. — Durch die Übertragung ins Hochdeutsche sind wichtige Anhaltspunkte zum Nachweise der Fälschung unkenntlich gemacht.

Verzeichnet: U. St. N. II S. 179 f. n. 122.

Wy Johannes, van Gades unde des heiligen Romischen stolles gnaden bischop tho Dorbt und Revel, don kunt und apenbar mit diszer unser apenen vorsegelden

e) deme *fehlt A.*

schrifft, dat for uns und unsen werdigen kapittell ehrschenen ihs[a] de ehrbar unser stifftes manne Hindrigh van Unger...[b] und bi uns bidlick angeholden, dat wy unsen stifftes man richter nebest sinen beiden besitterenn mogen ewer sen laten sien marke ock scheding, de he hefft mit unsen erbaren manne Teddewen[c] von Ringen und Johan Soegen up Sodatz, willen Teddewen for benemeden Hindrigh sinen fischer enen heyschlag heft af meigen latten, de in Hindrigh siene merke liht und dem fischer... gehorig, de na bye Povris wanet. Alse hefft unse manrichter de erbar man Ellartt Krusze mit sinen beiden bisitteren Kristoffer Tuw und Petter Stakelberg angefangen de marke thogan utt de Embeke gerad in de se Povris twisgchen de heischlege dorch, dar en post is in de se, van der post gerad up den winkel, dar en krutzsten licht und langest enen pener, dar ene kulle liht, mit stene und kallen gefullet und er Tewen[d] sinem fisscher vorby in de fflette[e], Herge oge genant, den strom henbawen, dar en krutz sten licht und no[c]h en krutzsten, wedder den strom van dar affthonemende thor rechten hant langest ene siepe na de chahle[f] mit den strom wedder hendallen ewer de chahle an enen grotten sten an krutz willen[g], de flet hen up thogande up[h] Letteso oge gnomet, bett in de Felinelig oge entlangest mit dem watter in de flette, de van Johan Segen van Sodatz kumpt, den strom hendallen in de Embeke und de Embeke hendallen um de Lambesarre de heyschlege und so fort worh angefangen ist, und blifft Hindrigh sien dorp also mit fredenn all...[i] Heben derentwegen unser segel an dissen breff don hangen latten, de schrewenn im jare unses Herren dussent fifhundert und achzenden jahr up Niklay, tho Doerpte.

297. W. v. Plettenbergs Verschreibung jährl. Gehalts an Lorentz Schungel. D. d. Wenden, ao. 1519.

Aus A Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., Msk. 961 [Hölchers] Lehnregister [um 1712] n. 194.

298. Ejusd. Verlehnung eines Stück Landes im Margenburgschen samt beschriebenen Hacken Landes an Johann Velbricht, Büchsenschütz, ad dies vitae. D. d. Wenden, ao. 1519.

Aus A. Ebd. n. 196.

299. Ejusd. Verlehnung der Kirchspiels Kirchen zu Ruyen sambt dazu gehörigen Dörffern etc. an den würdigen Herrn Herman Rennenberg, der Rechte Doctorem, Domherr zu Riga und des Herr Meisters Cantzler, auff Lebtage. Unterschrieben vonn HerrM. sowohl als Landmarschall zu Liefland Johann Plater. D. d. Wenden, ao. 1519.

Aus A. Ebd. n. 197.

Verzeichnet: L. Arbusow, Geistl. IV (1911/13) S. 174.

300. Ejusd. Gezeugnüs des Vertrages zwischen Thomas Hasse und seiner Schwester wegen etl. Gelder, so von der Kirchen zu Ruyen genommen. D. d. Ruyen, ao. 1519.

Aus A. Ebd. n. 212.

---

296. a) *sic. Die Urk. ist dermassen von derartigen Ungeheuerlichkeiten durchnetzt, dass das sic nur ausnahmsweise Anwendung findet.* b) *verlöscht.* c) *kein Vorname!* d) *sic.* e) defflette *A.* f) *? Name.* g) *? Name.* h) *?* i) *verlöscht.*

301. Ejusd. Verlehnung eines Stück Landes im Gebiete zu Karckusz in beschr. Scheidung an Johann Schlippenbecke. D. d. Wenden, ao. 1519.

Aus A. Ebd n. 213.

302. Ejusd. Verlehnung der freyen Holtzung im Parnauschen an Peter Niewerodt. De ao. 1519.

Aus A. Ebd. n. 214.

303. *Thomas Schoninck, Rig. Dompropst, bestätigt den von seinem Amtsvorgänger vollzogenen Verkauf von Ländereien im Gebiet Dahlen an Otto Hunte und erneuert die Belehnung. Dahlen, 1519 Jan. 17.*

Auszug.

Aus A Riga, RA n. 139[b] S. 827 ff., Rev. v. 1626 f. Unvid. Kop.

Thomas Schoninck, *der hl. Kirche zu Riga Dompropst, urk., dass der ehrb. s. l. Getr.* Otho Hunte *vorgebracht, wie er von s., des Propstes, Vorfahren Hrn.* Jacob Notken, *milden Gedächtnisses, gekauft hatte für 900 Mk. Rig.* etlicke stucke woest und strowlandt tho einem gesinde, genomet Weszlaw, und twen enfoittlingen, by namen Jurgen Sucke und Pumpell, thobehorig gewest, *belegen in nachbeschr. Gegend. Erstens* an der Dune, up unnd boneffen der Keckow mit, der stowinge der sulfftigen ahn beiden overn, und dar up slusen unnd moelen tho buwen nach synem profyth, item vischerie in der molendicke dar tho bonedden der molen beth in de Dune, wyder in gegenoden [ge]nompth Leyswetzum, Artzewetzum, Badegebrocke, Roludi[a], Attack, Sump, Muysemp[b], Kuegesyll, Malyn, Igotemesze, Meyerwetzum, *und 2 Krugstätten, die eine belegen bei dem* langen stene, *die andere* achter Bockum, *dazu* tw[e] wasteln[c] stede in der Dune, *die eine gen.* Stackelkrâtz, *die andere* Kowgumkrâtz, *bittend um Bestätigung des Kaufs u. Ausreichung eines Scheines, den er infolge des Todes des Vorgängers des Propstes nicht hatte erlangen können. Da er, der Propst, aus den eigenhänd. Verzeichnungen* in unsers sehligen vorfahren rekensbock *ersehen hat, dass sich alles in der Tat so verhalte, hat er, in Ansehung der von Otho geleisteten vielfältigen Dienste, wie auch, dass solches* dem huse tho Dalen des vrien maelwercks halven gantz profytlick, *obigen Kauf bestätigt, sowie Othen u. s. r. E. damit aufs neue belehnt, m. a. Z., wie* syn grense breff, daraver gemaket, wyder unnd klarlicker nachwysen werdt, *das betr. Land* kindes kindt tho ervende im nien manlehnrechte *zu ewigen Zeiten. Doch soll O. H. u. s. E. ihm, dem Dompropst, u. s.* nachkomlingen thor tydt der veyde up unse kost mith einem reisigen perde unnd harnisch darvan dene[n], *auch bleibt das freie Mahlwerk vorbehalten, so zwar, dass des Propstes Korn vor dem Korn aller anderen gemahlen werden muss. Dagegen will ihm der Propst 10* arbeidesmans *stellen,* so de demme offt slusen gebreck kregen. *Auch soll Otte Wege u. Stege unverändert lassen u. dieselben* bylanges, dar idt de noth furderth, vorthunet holden, *damit das Vieh ihm im Korn und Koppel nicht schädlich sei, wogegen, wenn es beiden Teilen keinen Schaden tut, es sei an Heuschlägen oder* byrsen, *sie sich gegenseitig freie* vehedrifft, gresinge unnd holtinge *gewähren. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. etc.* dusenth viffhundertt darnach im negenteinsten jare am dage Antonii abbatis up unserm huse Dalenn.

303. a) *der 3. u. 4. Buchst. korrigiert u. unsicher.* b) *der letzte u. vorletzte Buchst. ungewiss.* c) *der 1. Buchst. undeutl. korrigiert.*

304. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger sel.*[a] Wennemar Baer *nachgelassener Wwe. u. ihren Erben verlehnt hat* szodann gudt, als im gebede thor Marienborch den kindern erfflich thogekommen unnd nu wieder von hern Jurgen Baer, unszers ordens kerckheren[b] thor Marienborch[c], den kindern overgelahten, *es anzunehmen, zu behalten, zu verpfänden*[d], *zu verkaufen oder wie es den Kindern zum Vorteil gereicht. Hat s. Siegel auf das Spatium gedruckt. Geg. zu Wenden,* am dage Adriani mrt. a° xvhundert unndt negenteyn *[1519 März 4].*

Auszug.

*Aus A*1 *Riga, RA. n. 136 S. 109 f, Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1. l. s.), prod. wegen Hoppenhof u. Korfenhof im Marienburgschen. — A*2 *ebd n. 137*d *S. 515 f. Duplikat v. A*1.

Verzeichnet: L. Arbusow, Geistl. III (1904) S. 40.

305. Thomas Schonynck, *Propst der Rig. Kirche, urk., dass er mit Vollw.* hern Jaspars, ertzbischops, *u. des würd. Kap. dem ehrb. u. festen* Johan Nötken, dem eldern, *gegönnt u. verlehnt hat,* — — ihm u. s. fruen, den hoff und gudere, thor Nerve[a] genömet, im kerspel thor Schugen gelegen, — — mit aller nutticheit und gerechtigkeit — — under hirnach geschrevener scheding *[folgt die Grenzbeschr.:* an Gulbeke — — Gulbe vluth *etc.].* Des sal und wil gemelde Johan und sine fruen thor tydt der vehde sodanen hoff und gutere mit enem resigen knechte vordinsten. *Propst u. Kap. haben* unse gewonliche ingesigel *anhängen lassen.* Ronneborch, am aschdage *1519 [März 9].*

Auszug.

Aus A. Wetzlar, KGA. U 284, Unverferth wider Notken, acta pr. inst., acta II, Kop., vor 1550 Aug. 20, pdt. Speier a. d. T., Pap. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 27.

306. Litera[e] pergamenea[e], quibus Herman Kasbeck fatetur, se cum consensu archiepiscopi Casparis vendidisse Michaeli Nötken pro 800 mrc. bona sua in territorio Salis, quatuor scilicet familias, Petrus Martini filius Powskekulle et Geucke, ad flumen Salis sitas, finibus oppiduli et Novo fluvio inclusas, portionem quoque terrae, ultra Novum fluvium ad fines pagi Mölskul sitam, pagum item Mölskul cum 6 familiis, Joan Lover, Otterkort, Matthias Otterkort, Claus Luteke et Gottland, duas item familias Peter Otterkort et Fuve[a] Claus in pago Pugeck, sylvam quoque Mölskul et alia attinentia, solo excepto molendino. Appensa sunt venditoris et duorum testium nobilium sigilla. Sub dato Lemsel, in feriis Pentecostes anno 1519[b] *[Juni 12—15].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Saliensis, am Rande von Ceumerns Hand: Uxkelmoise oder Nötkenmoise. *Hdschr. A S. 19 f.*

307. Johannes *[Blankenfeld], v. G. u. des hl. Röm. Stuhls Gn. Bf. zu* Darbth *u.* Revell, *urk., dass in Gegenwart des ehrb., s. Rates u. l. Getr.* Johan Chavirs, *erschienen die ehrb.* Heidenrick *u.* Dyrick Wulff, *Gebr., u. mit s., des Bf., Zulass aufgetragen u. überlassen haben dem ehrb.* Lubbert Chavir *die ff. Güter, näml. den Hof zu* Viffhusen *mit dem Df. zu* Kikenkull, *das Df. zu* Melckthjerve *mit der Mühle zu* Melckthjerwe

304. a) hiligen *A.* b) körckheren *A.* c) Marienburch *A.* d) verandern *A.*
305 a) Narve *A.*
306. a) *undeutlich.* b) Ao 89. *A.*

u. d. Df. thor Vere myt der vere, *auch den Erbnamen zu* Tammenpe[a] *u. den Erbnamen zu* Piks, *im Ksp. zu* Wenden *unsers Stifts* Darbthe *belegen, mit der Bestimmung, dass* Lubbert *dem* Heidenrick *u.* Dyrick *je 100 Mk. geben, die auf den Gütern ruhenden Schulden auf sich nehmen oder ablösen, ihre, der Gebr., Mutter ihr Leben lang bei sich behalten, mit Kost, Kleidern u. Zubehör versorgen, u. die Mitgabe ihrer, der Gebr., sel. Schwester* Catharinen, *als 900 Mk., dem ehrs.* Hansz Burstell *ausrichten soll, laut Vertrag u. Teilbrief. Da die* lenwar *ihm, dem Bf., u. der Kirche gehört, hat er dem* Lubberth Chavier *in Anbetracht s. treuen Dienste Hof u. Güter verlehnt, m. a. Z., wie* Heidenricks *u.* Dyricks *Vater, sel.* Herman Wulff, *u. s. Voreltern es besessen hatten, auf Kindeskind nach stiftischem*[b] *Recht zu erben zu ewigen Zeiten u. dafür den schuldigen Lehndienst zu leisten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. auf unserm Schloss* Darpth, dunderdages na S. Peter unnd Pauli, unser heiligen patronen, *i. J. etc.* dusent viffhundert und negenteynn *[1519 Juni 30].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 557 ff., Rev. v. 1626 ff. Unvid. Kop.

308. *Wolther v. Plettenbergk, OMst., verlehnt dem Berndt Rebynnder das Rusche Dorf im Gericht zu Rossytenn und andere Ländereien. Wenden, 1519 Juli 7.*

Aus A chem. Brieflade zu Indritza (Nederitz), Kr. Dünaburg, Lettgallen, befand sich 1898 im Privatbesitz; Verbleib unbekannt. ***Orig.****, Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. 1583 u. 1599 Okt. 5. — Hier nach Kop. v. Dr. Anton Buchholtz a. d. J. 1899.*

Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 28 Taf. S. n. 13, rot.

Wye Wolther vann Plettenbergk, meyster tho Lyfflande Duitzsches ordenns, bekennenn unnd betugenn apenbar mith dusszem unnszernn openenn vorszegeldenn breve, dath wie myth rade, willenn unnd vulborth unnszer erszamen medegebidiger Berndt Rebynnder unnd synenn rechtenn warenn ervenn gegevenn, gegunth unnd vorlennth hebbenn unnd in crafft dusszes breves gevenn, gunnenn unnd vorlenenn eynn dorp, gehetenn dat Rusche dorpp, im gerichte tho Rossytenn up eyne myle na dem dorpe Prewenn genometh, wu dath inn synenn merckenn unnd schedingenn gelegenn is, inn aller mate wu dath thovorne tho dem ampte tho Rossitenn gehoret hefft, myth vyff gesindenn unnd einen howslach over der Dunenn tegenn dem Strappenberge, myth eynem stucke lanndes bolegenn up dem Strappenberge, dath thovorenn Prexenn, eyn visscher, gehath, hirtho ock dath felth darbie up dem berge, dath tho dem ampte tho Duneborch szuslange gehort hefft, uithboscheidenn de acker, de denn luidenn darselveth wanende thohort. Ock gunnen unnd gevenn wie eme myth der wadenn inn denn beydenn szeenn Lutkene unnd Viragenn vrie vyscherie tho hebbenn unnd eynn stucke landes unnd bwthe myth dem cumptur geschenn, dar de ock dem cumptur tho Duneborch darselbes wendeth inn dusszer nabscreven schedinge belegenn, uth der Dune erst ahnthogaende ahnn eynen sypp henup, genant de Leemsypp, dem syepe upp tho volgenn ahnn eyne kule, vann der kulenn ahn eynen hellenwech, dar is eyn kule bie dem wege, vann dar bys ahnn eynnen plattenn stand, dar eyn cruce upgehouwen is, dem wege tho volgen noch ahn eyne kule, van dar vorth van kulen tho kulen tho volgende wenthe ann eynen ekennboem, dar eyn cruce upgehouwen is unnd ock eyne kule, vann dem bome tho volgenn wente ahn eynen hellenwech, darbye ock eyne kule is, deme hellenwege tho volgen wente ahn eyn bekeschen, genomet de Dobenbeke, der beke thovolgen langes eyn gebrockte, van kulen tho kulen wente in de Ratkenbeke, bie dersulfften beke eyne kule gegravenn is, van der kulen langes eynen

307. a) ? Cammenpe *A. Besser Tamnepe. Vgl. Urk. I v. 1501 o. 7.* b) steteschem *A.*

hellenwech tho volgen wenthe ahn eyn stenen cruce, van dem cruce langes eyn heide van kulen tho kulen wente ahn eyn gebrockte unnd dorch dath gebrockte tho gande wente ahn eyne heide unnd dorch de heide vorth van kulen tho kulenn wenthe ahn de Strappiesze beke, vorth over de beke langes de heide van kulen tho kulen wente an den pletten wech unnd over den wech vort langes de heide van kulen tho kulen wente ahn den slotesberch, vorth van dem berge dorch de heide van kulen tho kulen wente an de Strappiesche beke unnd der sulfften beke dale tho volgen wente ahn eynen hellenwech, darby eyne kule gegraven, dem sulfftigen wege to volgen wente ahn twe kulen unde vorth na der Dune an eynen steen, myt enem cruce getekent, van dem stene vorth de Dune up wente ahn Godthschalck Rebinder syn landt, darby eyne kule gegraven is, unnd szo vorth to volgen wente ahn den hellenwech, darby eyne kule gegraven, dem wege upp tho volgen wente ahn Gothschalck Rebinder syn landt, dar is eyne kule gegraven, van der kule wente ahn eynen steyn mit eynem cruce getekent, van dem stene vorth eyn vaer to volgen de Dune aff wente ahn eyne kule, vort van der kulen wente ahn de Dune unnd vorth de Dune up wente ahn Schyben syn land, wedder ahnthogande van der Koklytzsche[a] heide, dar eyn beke, genometh de Wieszouwesche beke, dar vluth eyne beke in, genometh de Joewnen beke, dissze beke up tho gande wente in eyn gebrockte, genometh de Sownakell, dem gebrockte dar tho volgen wente ahn eyne beke, de beke vluth uth dem gebrockte, der sulfften beke dale tho volgen wente ahn de Wasienytzszie, bie disszer vorbonomede beke syn kulen gegraven, vorth van dem sipe up thovolgen langes des cumpturs howslach wenthe ahn ene beke, genometh de Schadderopp, szo de Dune up wente in eynen lemsypp, de by der schune is, mith aller thobehoringe nuth unnd beqwemicheit, wu de genometh syn ader genometh mogen werdenn, alsze ahn ackernn, geradet und ungeradet, howslegen, weszen, weiden, vedrifften, holtingen, buschen, birszen, wolden, sypenn, szeen, waterenn, honnichweiden, honnichboemen, vischerien, vogelien unnd alleth, wor gemelte Berndt unnd syne rechten waren erven mogen recht tho hebben, nichts buten bschedenn, vort dan vrie frideszamliken tho hebbenn, thobsitten, togebrucken unnd thobholden tho ewigen tidenn na leenguides rechte. Disszes tho merer tuchnissze unnd bfestinge der warheit hebben wie Wolter van Plettenbergk, meister baven bonometh, unnsze ingeszegell witligk boneddenn ahn dusszen breff latenn hangen. De gegeven is tho Wendenn, donredags nach visitacionis Marie virginis na Cristi unszers hernn gebort duszent vyffhundert jar [dar]nha inn dem nogenteynstenn jare.

309. Gotke Honerieger, borger der stad Dorpte, *urk., das der ehrb. Mann* Reynolt van Tisenhussen *den Hof zu* Kyma, *die Dörfer* Kyma *und* Kerver *und die 2 Gesinde* Kurver *und* Hackus *einlösen will von wegen* [Eila]rt Krussen, dar he den erffnamen aff hefft, *und auch von wegen* Dirick Ixkulle, *mit dem R. v. T. wegen der Einlösung übereingekommen ist. Dieser hat ihm, G. H., 500 Mk. Rig. bezahlt und auf sich genommen, den würd. Herren des Kapitels ums Jahr auf Peter und Pawel auch 500 Mk. zu verrenten, macht im 1. Termin 1000 Mk., womit er, G. H., sich zufrieden erklärt*[a]. *Sollte er im 2. Termin nicht Zahlung leisten, so soll er einen Schuldbrief über das rückständig gebliebene Geld ausstellen. Dass die obige Zahlung entrichtet ist, bezeugt der Aussteller mit seiner eigenen Handschrift und hat sein Signet unten aufgedruckt. Geg. etc.* [du]sent vyff hundert negensteygen up [kru]dwygynge *[1519 Aug. 15.]*

---

308 a) ? Kokelytzsche *A.*

309. a) *Die Schrift des folgenden, die 2. Terminzahlung betr. Passus ist fast völlig geschwunden.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk. — Sml. T. 1 S. 11 f. ***Orig.,*** *Pap. — Die Schrift ist stellenweise bis zu völliger Unleserlichkeit verblasst.*

Siegel: unter Deckblatt: Gotke Honerieger. Merk, ohne Umschrift.

310. Johannes *[Blankenfeld], v. G. u. des hl. Röm. Stuhls Gn. Bf. zu* Dorbt *u.* Reffell, *urk., dass vor ihm, in Gegenwart des ehrb., s. l. Getr.* Hans Szoegen, *erschienen sind die ehrb.* Brun Tyrsen, Bertelmesz *Sohn, u.* Helmolt Wrangell, *da Brun T. für sich u. s. Br.* Johans Tyrsen *u. s. E., mit s., des Bf., Zulass auftrug u. überliess dem H. W. den Erbnamen auf den Hof zu* Szayentacke *u. die Dörfer zu* Szayentacke, Mestkull *u* thor Sinion[a] *mit der Mühle, im Ksp. zu* Teywill unsers stifftes Dorbt *belegen, m. a. Z. Da die* lenwar *ihm, dem Bf., u. der Kirche gehört, hat er in Ansehung getr. Dienstes Hof, Güter u. Dörfer dem* Helmolt Wrangel *verlehnt, wie* Bertelmesz Tyrsen *u. s. Voreltern solches besessen hatten, auf Kindeskind nach stiftischem Recht zu ewigen Zeiten zu erben und davon den schuldigen Lehndienst zu tun. Hat s. Secretsiegel angehängt. Geg. auf unserm Schloss zu* Dorbte, medwekens na unser leven Fruwen himmellfart intt jar dussent vyffhundertt und negenteyn *[1519 Aug. 17].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 549 f., Rev. v. 1626 f. Unvid. Kop.

311. *Hinrick Tuve stellt dem Hermen v. der Reke eine Schuld- und Pfandverschreibung aus. 1519 Sept. 8.*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.,*** *Perg. In der Mitte 3 Querschnitte zum Zeichen der Delierung.*

Siegel: Hinrick Tuve. Ws.: unkenntlich. Umschr., got. Minusk: ✳ ℍin . . . . *Abgeschlissen, übrigens vollst. erhalten.*

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 466 f. n. 865, hd.

Hinrick Tuve, Jurgens szoene, *urk. für sich u. s. r. E., dass er* rechter unde redeliker kentliker schult *schuldig ist dem ehrb. u. würd. Hrn. Hr.* Hermen van der Reke *oder dem Briefweiser 200 alte Mk. Rig. Hat dieses Geld von dem ehrb.* Hynrick Tuven van Vekever, *der es dem würd. Hrn. Hr.* Hermen van der Reke *für ein Darlehen schuldete, empfangen, u. das sind dieselben 200 Mk., die* Hinrick Tuve van Vekever van her Westhoff entfenck unde upborde, de do tortijd droste to Overpaell was. Aldus hebbe ick, ergenomede Hinrick, ene hues, belegen binnen Overpaell, dat hebbe ick rechtes unde redelikes ewiges erfkopes vorkoft der juncfrouwen Birgitte Tuven, Frederikes dochter, wandages wanaftich ime stichte to Darbte, *für 500 Mk. Rig. u. war ders. Jgfr. Birgitte wegen ihres väterl. Erbes, das er von ihr u. ihrem Br.* Fredericke ime stichte to Darbte rechtes unde redelikes ewiges erfkopes gekoft hebbe, *noch 300 Mk. schuldig,* vor welcker drehundert marck Riges ergedachte Birgitta myn hûes to Overpael an sodane betalinge wedder umme empfangen heft. Alzo bliven noch in deme sulven husze to Overpael twehundert marck Riges vrye unde quith, de my ergenomede Hinricke unde mynen rechten erven vul unde all tokomen. Dusse sulve twehundert marck Riges heft ergenomede Birgitta beghert toblivende uppe deme sulfften husze unde de to vorrentende iarlinges myt twelff marck Riges iarliker rente,

310. a) *offenbar Lesefehler*

beth szo lange sze den hovetsummen myt der iarliken rente bequemeliken sunder eren schaden to vullernoge wol to dancke vornogen unde betalen kan, unde dusse twehundert marck Riges sal unde wil ergedachte Birgitta unde ere erven betalen unde vornogen uppe unser lutke leven Vrouwen myt twelff marck Riges iarliker rente. *Daraufhin bevollmächtigt er, Hinrick Tuve, den würd. Hrn. Hr.* Hermen van der Reke *oder den Briefweiser, die 200 Mk. u. die Rente von der gen.* Birgitten up to borende unde tho entfangende, gelikerwisz ick sulve doen solde unde mochte. *Für den Fall ausbleibender Zahlung verpfändet u. bestellt er zur Sicherheit das genannte Haus binnen Overpael für die ihm noch zukommenden 200 Mk., es ohne weiteres anzutasten u. solange zu brauchen m. a. Z., u. nicht zu räumen, bevor die 200 Mk. nebst versessener Rente voll entrichtet sein werden. Birgitta hat sich das Recht vorbehalten, die Rente nach geschehener halbjähriger Kündigung auszukaufen. Gelobt unverbrüchliche Erfüllung. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. etc.* vefteynhundert unde negenteyn uppe lutke unser leven Vrouwen.

312. *Wyllem Drulszhagen verkauft den Hof Packuver und die zugehörigen Güter an Jurgen von der Lude. 1519 Nov. 28.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 532 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. nach einer 1601 Jan. 2. v. Bgrst. u. Rat. v. Arensburg begl. Abschrift v. Orig.

Wyllem Drulszhagen, Hinricks *Sohn, urk., dass er mit Wissen s. ehrb. Hfr. erblich verkauft hat dem ehrb. u. wohlt. Manne* Jurgen van der Lude, *s. Schwager, s. Hof* Packuver *mit den zugehörigen Gütern, näml.. das Df. zu* Raddiver *u. d. Df. zu* Moisema, *die Dff.* Ertver, Kilpever, Ehfer *u. das Ld. zu* Mukell *u.* Stedingesz *Ld. u. d. Mühle* Seszkull, *alles im Ksp.* Palmusz, *u. das Df.* Allenkull, *belegen in* Seplisz *im Ksp. zu* Kottiver, *wofür J. v. d. L. geben soll 6000 Mk. Rig., mit ff. Bedingungen u. Terminen. Erstlich soll J. v. d. L. bei sich behalten 1700 Mk., seiner, W. v. D.'s, Tochter Mitgabe, in dem vorbenannten Hof u. Gut, u. ausrichten 1100 Mk., der Tochter* Annen *Mitgabe, an s. W. D.'s Schwager* Hansz Hastver *von* Watkull *zu 200 Mk., u. auf sich behalten 400 Mk., die er den* closter jungfern to Dorpte to sunt Catharinen *schuldet, u. bei sich behalten [so viel], um die Töchter* Kattringken *u.* Mayen to bestedigen in dat kloster to Dorppete to sunte Catharinen, in sodanen terminen unde medegave, bekostinge, alsze in dem kloster eine wysze is. *W. D. behält sich die Einkünfte vom Df.* Allenkull *an Wackengeld, Zins u. Zehnten zeitlebens vor. Seiner, W. D.'s, Hfr.* Kattryneken *soll J. v. d. L. geben 2000 Mk. u. zwar, wenn sie nicht in* dem huse vergan kunde mitt mynem schwager unde mitt myner dochter, *so soll sie einnehmen das Df. zu* Allenkull *für 1000 Mk ihre Tage lang u. Jurgen soll ihr die andern 1000 Mk. zu je 100 Mk. in Terminen geben, auch soll sie mächtig sein, die 2000 Mk. u. fahrende Habe nach s., W. D.'s, Tode zu kehren u. zu lassen, wie sie will. Mit dem Schwager ist er übereingekommen, dass er will* mit Jurgen, mynem schwager, in dem husze vor einen olsten syn mitt myner erbahren huszfruwen so lange ick leve. *Gelobt solches alles getreulich zu erfüllen. Hat sein angeb. Siegel angehängt, erbetene Mitsiegler die ehrb. Mannen* Johan Wrangel van Rogell unde Hansz Kaver. *Geg. u. geschr. i. d. J.* dusendt vyffhundertt unde negenteyn desz mandagesz vor sunte Andresz.

313. HerrM. Wolter von Plettenbergs Verlehnung und Confirmation der Samenden Hand in den Güthern, so von den vorigen benandten Herren Meistern in Liefland

an Bartholomäus Ergemes verstattet worden, vor benandten Gebrüderen de Ergemes. D. d. Wenden, ao. 1520.

Aus A Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., Msk. 961 [Hölchers] Lehnregister [um 1712] n. 199.

314. Ejusdem Verlehnung eines Hoffes mit 1½ Hacken Landes im Wendischen Gebieth in beschriebener Grentze und andern Ländereyen an Jeremias Lodowich. D. d. Wenden, ao. 1520.

Aus A. Ebd. n. 200.

315. *Wolther v. Plettenberch, OMst., verlehnt dem Johan Vinckenogen ein Stück Land auf der andern Seite der Düna, an der litauischen Grenze, und ein zweites auf dieser Seite, beide in beschr. Grenzen. Wenden, 1520 Febr. 8.*

Aus A, Brieflade zu Kraslaw, Kr. Dünaburg, Lettgallen. ***Orig.****, Perg.*

Siegel: fast vollständig abgesprungen, könnte später eingehängt sein, rot.

Wy Wolther van Plettenberch, meyster tho Lyfflande Dutzsches ordens, bokennenn unnd bothugen openbar myth dussem unserm apenen vorsegelden breve vor alszweme, de ene sehen ader horen lesen, dath wy myt rade, willen und vulbordt unser erszamen medegebedigern Johan Vinckenogen und all synen rechtenn waren erven vorlenth, gegunt und gegeven hebben und in crafft dusses breves vorlenen, gunnen und geven eyn stucke landes an der Lettouweschen grensze, wo dat in dusser naboschreven schedinge bolegen is, erstlick antogande an der Robsemcke, dem rechten wege tho volgende up de luchter hant na der Dune an eynem szype by eyner kule dorch eyne wiltnisse beth in eyne heyde, van teken und kulen wente up de Porreswetzke beke, dar se in de Dune fluth, szo vorth de Dune up wente an de Ploschouwesche grenze an eyne beke, geheten de Owetzsche beke, aver eynen sprinckborn, vorth de beke up to volgende bis inn eyne heyde, der heyde to volgende van teken to teken bis in de Latzenbeke, vann der Latzenbeke bys in eyne szee, geheten Birtze, der Birtzen szee to volgen bis in de Dubber, uth der Dubber beth in de Ababber, uth der Ababber eyne beke to volgen bis in de groten Eggelitten, uth der groten Eggelitten to volgen in de kleynen Eggelitten, uth der kleynen Eggelitten to volgen einen szyp entlanges bis in de Wollas, uth der Wollas bis over de Klennitzsen in de Simten[a] szee, de Simten szee umb den Langen holm her bis an de Eken holm bis in de Dune kachtunge[b] an Tonnyes Schulten schedinge entlanck bis in de vorbenomede Robszemcke, de Robsemcke entlanck bis an den heilen olden wech, und noch eyn stucke landes tegen synem have over up dusse syth der Dune, eyne kleine beke up an den heylen groten wech, den entlanck an de Lassenbeke, de Lassenbeke dale wente in de Dune, — myth alle nuth und boqwemicheyt, wo de genometh syn ader genometh mogen werden, an ackern, geradet und ungeradet, hoyslegen, wesen, weyden, vedrifften, holtingen, busschen, wolden, watern, beken, seen, sypen, honnichbomen, honnichweyden, visscheryen, vogelyen und wor de gedachte Johan unde syne rechtenn waren erven mogen recht to hebben, nichts buten boscheden, vorth an to hebben, to bositten, to gebruken, frye und fredesamliken to beholden na leengudes rechte to ewigen tyden. Dusses to merer tuchnisse und bovestinge der warheyth hebben wy unse ingesegel rechtes wetens neden an dussen breff laten hangen. De gegeven und geschreven is tho Wenden, middewekens nach Dorothee int jar dusenth viffhunderth dar na im twintigestenn jare.

315. a) *? oder* Sunten, *oder* Snuten. b) *sic.*

316. Im jhare na Cristi unsers seligmakers geburth 1520 am aschdage heft de erbare und vehste Johan Nötcken vor dem wirdigen und achtbarn hern Thomas Schoningk, der hilligen kercken tho Rige dumprobste, yn bywesen dusser undergeschreven geloffwirdigen getugen (jegenwerticheid) de lehn entpfangen up den hoff der Nerve genohmet, yn dem gebide thor Serben gelegen, und siner wirdicheit geschworen wie gewohnlich. Geschehen tho Ronneborch up dem schlate in bywesen der erbarn Michel Notken und Johan Stortebeck *[1520 Febr. 22].*

Wolfgangus Losz, notarius ad praemissa sst.

Aus A Wetzlar, KGA. U 284, Unverferth wider Notken, acta pr. inst., acta III, Kop., prod. Speier 1550 Aug. 20. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 27.

317. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, und der erzstift. Rat urteilen in der Klagesache der Wwe. u. Erben sel. Reinolds v. der Pael wider Jacob Aderkas wegen Abtretung der Sutkenschen Wildnis. Lemsel, 1520 März 14.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschr.*

Siegel: Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 25, rot, teilw. abgebrochen.

Wie Jasparus, van Gades und des Romischen stols gnaden der hilligen kercken tho Rige ertzbisschop etc., dhon kunt, bekennen und betugen openhar yn und mit dussem unsem apenen vorsegelden breve de ehn sehn edder horen lesen. Als denne de erbar selig Reynold van der Pael vor syne dogentsame nhagelatene husfrow und erven nachmals anspreken und vorfordern van dem erbarn Jacob Aderkas ene wiltnisz, de Sutkensche wiltnis genomet, de de frow und erven vormenen Jacob ehn vorkofft hebbe und tho dem have Sepkul gantz und gar behorich sy, sich behelpende mit ener clausel in dem kopbreve, mit wiltnisz vorkofft, darbeneffen mit unsem ordeil, ludende, Jacob sal schuldich wesen, Reynolde ene temlike grencze tho wysen. dè sy dar dan nicht befinden konnen, und Jacob ene grentze, de he menet temlick to syn, gewesen hefft, domit Reynolt und de erven nicht to friden syn, tuchnisz, von undutzschen geschen, und ock deilzedel, dat de wiltnisz wandages were int samde gebleven, yngelacht, hirtegen Jacob geantwordet, de wiltnis, Sutken genomet, hedde he salig Reynolde nicht vorkofft, sunder allene des haves wiltnis, de he ehm gewiset yn bywesen vehl guder manne, szo de tuchnis nhabringet und dar up datmahl Reynoldt nicht tegen gesacht, sonder wol dry jar nha der beridung dusse wiltnisz angespraken mit dutzscer gudenmannen und ock veler undutzscer tuchnis ynt recht gelacht, bewyset, dat van velen jaren, als dre undvifftich, de Sutkensche wiltnus genomet van dem have gewest sy und ene frwe er lifgedinge darynne gehat, de wiltnis vor sich vorbedinget, des langen besittes sick ock berupen und who vehl herschape, den hoff besittende, by der frowen tyden sich an de wiltnisz nicht hedden verstrecket, ock berip sich Jacob enes gelegges synes broders, de den hoff und guder yn erer grentze und schedinge hette entwe gelacht, de helffte synes deles vorkofft. Rede, wydderrede, scrifft unde wedderschriffte beder part wol gehort und tho herten genamen, daruth wie befinden, dat de wiltnisse betyden is im samde, by tyden, als de frawen tyden, van dem have gewest, aver nene beschedene grentze befunden, de wile denne Jacob vorkofft hefft wiltnis mit grentzen und schedingen, und de Polckische wiltnis, Reynolde vorkofft, schut an und yn de wiltnis van Sutken, da nene grentze und clare scheding befunden is, ock in der beridung de guden manne, als se tuegen, an der wiltnis nicht gewest sy, ock de geschickeden uth unsem sittenden rade, dar up gesant, inbrengen, se dar nene clare

schedinge sehen effte finden, szo ordelen und spreken wie aff sampt unsem sittenden rade, dat Jacob sol nha[a] plichtig wesen, twischen hir unde sant Johannis, der wiltnis ene temlike grentze und klare scheding dem have tho Sepkul tho maken. Szo dat nicht geschege, szo hebben wie vorordeneret vehr uth unsem sittenden rade, als de wirdigen, gestrengen und erbarn ern Johan Storbekê, domhern der hilligen kerken tho Righe, ern Andres Patkul, ritter, Jurgen van der Pael und Michel Notken, up Laurencii dar tor stede to wesen, de dar ene temlike grentze und scheding twischen have und dorpe Sutken in der wiltnis maken sollen. De hoyschlege, als de Nitische und welckander, darumb de part in datum twistich syn, sollen by Sutken bliven und de erwen selig Reynolds sollen schuldich seyn, Jacob enen kopbriff up hoff Ordenpe bynnen sesz weken to geven. Hirmede sollen de parte up ditmal gescheden syn. Dusser tor urkunde hebben wie Jasparus, ertzbisschop etc., baven benompt, dussen breff maken und mit unsem maius secret sigil befestigen lathen. De gegeven und geschreven is up[b] unsem schlate tho Lemsel, im jare dusent vieffhundert und twintich midwekens nha Oculi.

318. *Kommissorialische Entscheidung in Sachen Claus Kreudener d. J. u. s. Geschwister wider die Schwester Anna, verehel. Winichen, betreffend das von ihr aus dem väterl. Erbe Vorausempfangene. Lemsal, 1520 März 14.*

Auszug.

Aus A Brieflade zu Sadsen, Ksp. Sissegal, Kr. Riga. Unvid. Kop. 17. Jrh.

Thomas Schoning, *Rig. Dompropst*, Helmolt von Tysenhausen, Andreas Pattkull, *Ritter*, Fromholdt von Tysenhausen, Gerth Linde, Jurgen von der Pale und Michael Noetken *urk., dass sie auf einem unter diesem Datum zu* Lembsell *abgehaltenen Beimanntag, auf besondern Befehl ihres Hrrn, des Ebf., die Zwistsache zwischen sel.* Kersten Krüdeners *Erben, an einem, und* Anna, *der tugends. u. ehrb. Hfr. des* Johann Winiche, *am andern Teil, wie folgt entschieden haben. Da* Claus Kreudener *d. J. sich im eigenen, wie auch seiner Brüder und Schwestern Namen beklagt, dass seine Schwester Anna, Hans Winichens Hfr., ihr väterl. Erbe besitze und sie, die Kläger, daran nicht teilhaben lasse, Anna und ihr gen. Mann, von ihretwegen, aber erwiderten, hierauf nicht antworten zu müssen, sich auf einen vom Ebf. besiegelten Vertragsbrief berufend, woraus sich ergibt, dass die Freunde der Anna diese einem* Johann von Lynthen *zur Ehe hatten geben wollen, ihm ein bestimmtes Part bestimmend und sel.* Kersten Krüdeners *Hof hierfür als Pfand setzend, so wird befunden: 1) Die betr. Urk. wird bei Macht anerkannt, aber da sie nicht besagt, dass Annas Brüder und Schwestern aus dem Hofe und den Gütern bleiben sollen, solange Anna die 1200 Mk. nicht erhalten hat, auch die Freunde nicht berechtigt waren, der Anna solches zum Nachteil der Unmündigen zuzugestehen, so soll Anna die Brüder und Schwestern zum väterl. Erbe zulassen, von den 1200 Mk. aber soviel geniessen, wie sie von den Freunden einmahnen kann. 2) Die Urk. soll Anna dem Ebf. ausantworten, der ihr eine mit derselben, abgesehen von dem einen Artikel, gleichlautende ausstellen wird. Besiegelt von allen genannten Richtern. Geschehen u. geg. zu* Lembsell, mitwochens nach Oculi 1520.

319. *Diderick Uxkull verkauft Badenhof an Clausz Hastver. Lemsal, 1520 Apr. 12.*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 136 S. 1231 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (5 l. s.), prod. wegen Badenhof. — A2 ebd. n. 1371 S. 1225 f. Duplikat von A1.

317. a) ? nhu. b) up *wiederholt A.*

B ebd. n. 147a S. 270 f., früher HA. Akte n. 46 v. J. 1646: Wilhelm Hastfer wider den Rat der Stadt Riga, betr. Vindikation des klägerischen Erbguts Badenhof. Vid. Kop. vom Orig. (5 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. Riga [15]83 Mai 27 u. Wenden 1599 Apr. 28.

Diederik Uxkull, *sel.* Christoffers *Sohn, urk. samt s. Vormündern, den ehrb. u. wohlt. Mannen* Dieterick Aderkasz *u.* Jacob Aderkasz, Michell Notke, Hinrich Saltz, *auch mit Wissen u. Willen s. ehrb. l. Mutter, sowie mit Wissen s. l. Vetters* Clausz Uxkull, *dass er erbl. verkauft hat dem ehrb. u. wohlt. Manne, s. l. Schwager* Clausz Hastver *u. s. r. E. oder dem Briefweiser s. väterl. Erbe, den Hof gen.* Badenhoff *m. a. Z. für 3100 Mk., die voll bezahlt worden sind. Sagt Gewährleistung zu. Hat s. angeb. Siegel angehängt samt denen s. Vormünder* Dieterick Aderkasz, Jacob Aderkasz, Michel Notken, Hinrich Saltz. *Geschr. u. geg. zu* Lemsall, desz donnerdages negst na dem paschen *etc.* dusent viffhundert unde in den dwintigsten jahre.

320. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Claws Hastfer den ihm von Diderick Uxkull verkauften Hof Badenhof. Riga, 1520 Apr. 14.*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 136 S. 1233 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. Lemsal 1582 Mai 8, Riga [15]83 Mai 27, Wenden 1599 Apr. 28, prod. wegen Poykern u. Badenhof. — A2 ebd. n. 137ß S. 1227 ff. Duplikat v. A1.

Jasparus, *v. G. u. des Röm. Stuhles Gn. der hl. Kirche zu Rige Ebf., urk., dass vor ihm erschien der* junge Diederick Uxkull, *sel.* Christoffers *Sohn, seines Alters ungefähr 17 Jahre* [1]), *samt den ehrb. u. festen, s. besonders l. Getr.* Jacob Aderkas *u.* Henrick Saels, *s. Vormündern, vollmächtig der andern, als* Diderick Aderkas *u.* Michell Notken, *u. folgendes vorbrachte. Nachdem dem ehrb. u. festen* Claws Hastver, unsem dener, *mit Didericks Schwester aus Didericks väterlichem Erbe, dem Hof* Badenhoff, *im Ksp. zu* Lemsell *belegen, 1200 Mk.* mit[a]) veffteyn jaren darynnen to hebben und den tho gebruken, vor ene medegave vorschreven *worden, hatte er mit Vollbort s. Vormünder denselben Hof an* Claws Hastver *u. s. E. verkauft, nach Ausweis des Kaufbriefs. Daher bat er den Ebf., als s. obersten Vormund u. Landesherrn, den Verkauf zu bestätigen u. s. Schwager* Claws Hastver *zu belehnen. Obgleich der Kauf* Diderick *zu gut u. frommen geschehen, hatte er, der Ebf., den Verkauf vor Eingang der Zustimmung sämtlicher Vormünder nicht bestätigen mögen. Nachdem jedoch* Clawes Uxkull, Didericks *Vormund u. s. sel. Vaters Bruder, wie ihm, dem Ebf., in dato, wahrhaftig beigebracht worden, auf die Anfrage der Vormünder, ob* Diderick *den Hof verkaufen soll oder nicht, antwortweise gesagt, er hätte sich um D. U. bisher nicht bekümmert, sondern die anderen Vormünder, u. er wolle sich auch hinfort nicht bekümmern, war der Kauf mit Wissen der anderen Vormünder vollzogen worden, daher er, der Ebf., den Kauf zugelassen, bestätigt u. konfirmiert u. selbigen Hof u. s. Z., wie der sel.* Christoffer Uxkull *ihn besessen, dem* Claws Hastver *u. s. E. verlehnt hat. Hat s. majus Secret angehängt. Geschehen u. geschr.* zu Ryge up unsem ertzbischoplicken have, *i. J. etc.* dusent vieffhundert und twintich sonnavendes vor dem sondage Quasimodogeniti in bywesen ern Thome Schoningk[b]), unser kerken domprawestes, und Godert van Neyl, unses haverichters, Hans Koszkuls, Henrick van Tiesenhusen, unser gudenman.

321. *Wolter v. Plettenbergk. OMst., verlehnt dem Bertolth Stalhoveth Ländereien im Gebiet u. Ksp. Burtnick. Wenden, 1520 Apr. 15.*

320. [1]) *Da sich Altersangaben ausserordentlich selten finden, verdient diese bemerkt zu werden.*

320. a) *sic* b) Schonigk A.

Aus A Riga, RA., früher in der Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsualen: Unleserl. Vermerk. der Rev.-Komm. v. ? 1582; 18. Jahrh.: publ. Swarten.*

Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 46 Taf. 8 n. 13, rot.

Wye Wolther vann Plettennbergk, meister tho Lyfflannde Duitzsches ordenns, bokennen unnd botugen apenbar in unnd mith dusszem unnszerm apenenn vorszegeldenn breve, dat wie mith rade, wethenn, willen unnd vulborde unnszer erszamenn medegebediger gegunt, gegevenn unnd vorlennth hebbenn unnd in crafft dusszes unnszernn apenenn vorszegeldenn breves gunnenn, gevenn unnd vorlenenn Bertolth Stalhoveth unnd synenn rechtenn, warenn ervenn im karszpell unnd gebede tho Burtnick eynn stucke guides, inn aller mathenn wu unnd alszs dat inn ertidenn Michaell Brannth syne ervenn allerfriest gehat, gebruketh unnd boszethenn hebbenn, dar tho eyn stucke lanndes, alsze dat unnsze secretarius Ludowicus Grassow unnd dar bovornn Evert Korff aller frigest hebbenn boszetenn unnd sunderligk inn dusszer hir naboscrevenn schedunge bolegenn. Inth erste an tho gande vann der bruggen, de over de becke Nucklopp licht, vann der bruggenn ahn togande, de becke aff tho gande beth ahn eyne becke, geheitenn Anjupite[a], de becke up tho gannde up eyne krussze kule, van der krusze kulenn aff tho gande thor luchternn hanth by der hogede langes unnszen hoyslegenn beth ahn eyne becke, geheten Peauszo, wedder umme tho gande denn hellenn Ruyeschenn wech beth ahnn eynen sthenn, mith kruszenn getekent, thor luchternn hanth ahn dem hellenn Ruyeschenn wege, van dem steyne de hogede lannges up thovolgenn beth wedder up enenn sthenn, getekennt mith eynem krusze, vorth szo enen wech tho gande vann sthenenn unnd kulenn beth in de becke Anjupite vorgenometh, unnd de Anjupite up tho gande wenthe up ene krusze kule, de ock uth der becke tho gande van kulen tho kulenn, van steynenn tho steynenn, mith kruszenn getekennt, wenthe up ene grote kule, mith kollenn gefulleth, vann der kulenn tho gande beth up enen holm, vorth ahn eyn gebrokete, gehetenn Kayrenn, dat brokete aff tho gannde up ene krusze kule, gefullet mith steynenn, van der krusze kulenn tho gande van kulenn tho kulenn, van steynenn tho steynenn, mith kruszen getekenth, beth up eynen sypen, gehetenn Wyrittenn sype, dem sype aff tho volgennde beth up eynenn steynn, mith kruszenn getekenth, thor luchternn hanth up tho gannde van stenenn tho steynenn, mith kruszenn, beth in ene becke, de[b] under enem gesynnde her fluth, Sthecke genanth, der becke tho volgennde beth in der vorbenompte becke Nucklopp, de sulffte Nucklopp aff tho[c] gande byth wedder an dee vorbonomede brugge, de over de Nucklopp licht. Mith aller nuth unnd boqwemicheit, wu de genometh mogenn werdenn, ahn ackernn, geradet unnd ungeradeth, hoyslegenn, weszen, wischenn, weidenn, vedriffthenn, holtingenn, busschenn, birszenn, woldenn, waternn, bekenn, sipenn, szeenn, honnichbomenn, honnichweidenn, vischerienn, vogelienn unnd alenth, wur gemelthe Bertolt unnd syne rechtenn warenn ervenn mogen recht tho hebbenn, tho bosittenn, tho gebrukenn unnd tho boholdenn, nichtes buthenn boschedenn, frie, fredeszamlickenn na leenguides rechte tho ewigenn tidenn. Des szall upgenamthe Bertolt unnd syne rechte ervenn unns unnd unnszerm ordenn, umb szodann guidt thovordenstenn, twe reysige perde unnd harnisck dar van holdenn. Dusszes tho merer tuchnissze unnd bovestinge der warheit hebbenn wy Wolther vann Plettennbergk, meister vorbonometh, unnsze ingeszegell rechtes wettenns ahnn dusszenn breff lathenn hanngenn. De gegevenn unnd gescrevenn is upp unnszers ordenns husze Wenndenn, im jar unnszers herñn vyffteyhundert[d] dar na inn deme twyntigestenn ahm sondage quasimodogeniti.

321. a) an jupite *A.* b) do *fehlt A.* c) tho *fehlt A.* d) *sic.*

322. *Robert de Grave, Kmt. D. O. zu Vellin, beurk. die zwischen des Wennemer Weszellers Witwe u. ihrem Sohn, anlässlich ihrer beabsichtigten Wiederverheiratung, zuwege gebrachte Abteilung sowie die Beilegung der zwischen ihr und Johann Weszeller bestehenden Differenzen. Overpall, 1520 Mai 22.*

Auszug.

Aus A_1 *Riga, RA. n. 135 S. 832 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. von dem durch Blasius Molitor, not. publ. u. Sekr. des Kmt. zu Vellin, aufgenommenen Notariatsinstrument. —* A_2 *ebd. n.* 137^d *S. 1285 ff. Duplikat v.* A_1.

B ebd. n. 147^a *S.* 273^a *ff., früher Arch. d. Ök.-Verw., unter den losen Papieren. Unvid. Kop. desselben Notariatsinstruments.*

Roberdt de Grave, *Kmt. D. Ord. zu* Vellynn, *urk., dass vor ihm erschienen die ehrb. u. wohltücht.* Odert *u.* Henrick Hastever, *Gebr.*, Bertolt Berge, *von dem einen Teile,* Johann Weszeler, Johan Peyttkull, *am andern Teile, u. brachten eine freundliche Handlung, dass die ehrb. u. tugends. sel.* Wennemer Weszeller *s. Wwe. gedächte sich wieder zu verheiraten u. von ihrem Sohne nach landläufiger Weise u. Gewohnheit abzuteilen,* dar denne de erbare Johann Weszeller somyge twyst unde insage tho hadde: *1. Wegen der Mühle an seinem Hofe, wo* Johann *seinem sel. Br.* Wennemer *allzeit freies Mahlwerk gegönnt hatte, das er der gen. Witwe jedoch nicht vergönnen wolle. 2. Um 2 Hak. Ld., die zum andern Hof gehört hatten. 3. Um 6 Hak. Ld.*, de in duszen hove vor deme slotte Overpall belegen, mehr in sinem koepbreff befunden, alsz ehm syn broder selliger dechtnisze Wennemer mundhlicken berichtet. *Das hat er, der Kmt., samt s. Kumpan [u.]*[a] *dem Hauptmann zu* Lages, *nebst andern des Ordens Geschworenen betrachtet, eingenommen, die Sache in Freundschaft bedacht u. wie folgt erledigt. 1. Sel.* Wennemers *Sohn u. s. r. w. natürlichen Erben behalten freies Mahlwerk* sunder matten, allene nach deme hove unde nicht de bueren. *Doch soll gedachten Wennemers Sohn gleich* Johan Wesseler(s) offte sinen erven vorplichtet sin, dham[b] unde slusze unde wes gebreck isz, mede ferdick tho hollen. *2. Wegen der 2 Hak. Ld. ging die Einigung der beiden Brüder dahin, dass diese beiden Hak. Ld.* uith deme dorpe Melstever, vor deme slotte Overpall belegen, sollen nach deme hove tho Goldeberghe blyven, de thovorne gehoreth hebben nach deme hove Loper. Davor sall Johann Wesseler an dem Goldenberge under acht punt landes, dat nur ein parth umbgebracken isz, tho dreen sathen gebrucken unde alszo denne, so de dree saeth uthgebrucken sin, sall datsulfftige landt wederumb hier by deme hove Goldenberge blyven. *3. Von den 6 Hak. Ld. soll Johann Wesseler 100 Mk. von den 600 Mk., die er seinem Br. geben sollte, einbehalten,* damede solle de sesz hacken ock allenhalven gedempeth syn unde nach duszen hove tho Goldeberghe, vor Overpall belegen, unde by eren rechten erven blyven. *Auch hatten die obgenannten Gutemannen ihn, den Kmt., gebeten, sel.* Wennemersz nachgelattene wedewe, sinen unde eren sone, ock allenhalven nach landlopiger wysze unde gewonnheyt enen ideren tho sinen parthe tho entschedende unde tho delen. *Darauf hat er, der Kmt., als oberster Vormund des Kindes, nebst* Johan Wesseler, *als Vormund, samt des Ordens Geschworenen, dahin gütlich entschieden, dass sel. Wennemers Wwe. denselben Hof, Güter u. Bauern von dato 12 Jahre gebrauchen, was sie ihrer Mitgabe wegen an Rückstand noch zu fordern hat, nach ihrem Willen einmahnen und nach Ablauf der 12 Jahre den Hof u. Güter nebst den Bauern mit der vollen Saat dem vorgedachten Sohne wieder überliefern soll. Würden während dieser Zeit Bauern verstreichen oder, wenn es so käme, dass ein* heertoch mith rove unde mith brande geschehe, dadorch dath gudt vordorven unde vorargerth wurde, unde ob ock der gruesamen straff unde plage der pestilentzien, de Godt vorhangen mochte, dat gudt vorstorve *so sollen* de erbare Johan Asserye unde de doge[t]same

322. a) *fehlt A.* b) tham *A, B.*

Margaretha Wrangell, sine verlobethe hueszfrowe, *nicht schuldig sin, dafür zu verantworten. Wenn der ehrb.* Johan Asserye eder de gedachte wedewe *während der 12 Jahre sterben sollten, so behält der überlebende Teil die Nutzung bis zum Ablauf der Zeit. Zugegen sind gewesen die würd., ehrb, wohltücht. u. ehrs. Hr.* Dederyck Boeck, Kumpan zu Vellyn, Othmar van Gahlen, hovethman tho Lagisz, her Aleff Qwade, drosthe tho Overpall, Dutzsches ordens, Wolmar Wrangell, Wilhelm von Twyvell, Claus von Hungern, Wendt von Sacken, Fromolth Brincke, Eggerdt Oldehoveth, landtschriver tho Vellynn unde funff andere unsze dener, geloffwerdick genoch. *Doppelt ausgestellt, mit angehängtem Amtssiegel. Geschehen u. geschr. zu* Overpall, des dinxdages nach deme sontach Exaudi *etc.* duszenth vyffhunderth unde im twyntigisten jahren.

323. *Jasperus Korff, Kirchherr, Bartholomeus Moller und Hynrick Herken. Vikare und Verweser des Requiems in der Pfarrkirche zu Lemsal, beurk. eine von Gert Lynde und dessen Hfr. Gertrud errichtete Seelmessen-, Vigilien- und Salve-Stiftung. 1520 Mai 27—30.*

Aus A Riga, Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: Wappensiegel der Seelmesse (mit Schild und Helm). Dieses höchst merkwürdige Siegel beschr. u. abgebildet von Bruiningk, (Mitauer) Jahrb. 1907 u. 1908 S. 75 f.

Gedruckt: Bruiningk, Messe etc. Mitteilungen XIX S. 270 ff. — Vgl. L. Arbusow. Geistl. II (1902) S. 47, IV (1911/13) S. 107. Dr. L. Arbusow, Reformation S. 105.

Ick Jasperus Korff, kerkher, her Bartholomeus Moller unde her Hynrick Herken, vicarien unde vorweser des requiems tho dusser tydt in der parkercken tho Lemszel, bokennen apenbår in dussem apenen .brewe, vor unsz unde unse nakômelynge unde vor alleswem, de dussen brêff sehen, lesen edder lesen hören, dath wŷ entfangen hebben van dem erbarnn unde wolduchtygenn Gerth Lyndenn ij^{c} mrk. Rygesch pagimentes offte munthe, tho syner selen salicheit unde syner erlicken husfruwen, Gertrudt genomet, unde erer twyer oldern geschlechte unde alle erer frunde, in Godt vorstorven offte noch wesende in dem lewenn. Wor vor wŷ, ergemelten kerckher unde vorweser des requiems, lawen, vor unsz unde unsze nakômelynge, fastlick tho holende[a] alle quatertemper des yares kamende upp den myddewecke selemissen unde eyne vigilie myth ix lectien unde salmen, dar tho hörende, und invitatorio *Oremus pro invicem* unde collecten in der vigilien unde in der missen: *Deus, cuius misericordie; Deus, qui nos parentes; Fidelium*, — unde na der myssen eyne commendatio, na wthwysynge der agenden, in welker commendatien[b] alle vicarien scholen iegenwerdich sŷn offte blyvenn. Na der commendatien tho syngende tho eren unde tho lawe der hemmel kônygynnen unde der modernn Christi Jesu, unses hernn, vor dat *Recordare: Hec est preclara vas.* Under welker antiphenn[c] schal scheen de distribucio na desser nagescrevenen wyse, alszo, dat de vorweser des requiems gesateth scholen syn tho iij mrk. Rigesch. Int erste der kercken j ferd., item j ferd. tho wyttem brode den armen luden, ŷ mrk. dem kerckhern, unde dat oweryge den andern vicarien tho delende by sodan bescheeth. Wer idt sake, dat eyne van den vicarien queme thor vigilien unde hele nicht mysse, de schal careren de helffte der presencien, unde so wedder umb. Unde de carencien scholen tho stuer unde tho stade kamen dem requiem[d] in den laden. Unde wer idt sake, eyne van den vicarien krencklick wer unde nicht kunde thor kercken kamen, dem schal syne presencie ungeweyerth wesenn. Vorth mher bekenne wŷ ock, wo bowen benomet, vorder entfangen hebben van dem erbarn unde wolduchtygen

323. a) *Über die Auswerfung des* d *vgl. A. Lübben, Mittelniederd. Grammatik, Leipzig 1882, S. 43 f.* b) e *und* o *in A deutl. unterschieden.* c) *Siehe die vorhergehende Anm.; das Wort Antiphon hat sich hier der deutschen Lautbildung anbequemt.* d) reqien *A.*

Gerth Lynden . unde syner erlicken husfruwen noch i-j^{c} mrk. tho werdicheit unde tho lawe Marie, der hemmel konyngynne, wor vor wy belawen, alle dage laten syngen *Salve rẽgina; Ave preclara*, unde alle fest, dar de vesper nicht gesungen werdt, eyn responsorium van dem feste, offte van der bequemicheit der tydt, myt eynem versicul unde mit der collecten de beata Virgine, dar nåsth *De profundis* myt dem versicul unde collecten durch de jungen. Ock vorth mher hefft unsz de erbar Gerth Lynnde myt syner erlicken husfruwen belawet vor sick unde vor syne erven offte besytter synes haves, de hoff Krudener genomet, faste bestellende edder to gevende de beluchtinge to dem requiem unde to dem salve. Noch, dan dat arbeit eschet syn lõn, so lawe wy̆ vormunder des requiems, wo bowen, jerlickes upp pingsten, offte in der betalinge, vj marck Rigesch dem scholemester to gewende van dussen summen. wo bowen benometh, unde Gerth Lynden synem vicario, edder dem he des gunnende ys, tho lesende de collecte upp dat *Salve*, iij mrk. Alle desse benomede punte van dem Requiem belawe wy, wo bowen benomet, kerckher unde vorweser, vol unde all tho holende tho ewigen tyden na vor beschrevener wyse. Doch offt sick so dergeve, de middewecke in der quatertemper vorhindert wurde durch reddelicke orsake edder jegenwerdicheit eynes erlicken lickes, dar umb schal dusse begengnusse nicht na blyven, sunder des andern dages, wo boven berort, in aller wyse unde gestalth vollentogen unde geholden werden. Des tho mher befestinge unde ôrkunde der warheit, hebben wy̆, wo bowen benometh, kerckher unde vorweser etc, des requiems segell undenn an dussen breeff wythlickenn latenn hangenn, de geschrevenn unde gegevenn ys in den pingsten hilligen dagen in den yarenn Christi Jesu unses salickmackers xv^{c} unde xx.

324. *Hans Camby verkauft dem Jurgen Brakell seinen Hof Coddo im Ksp. Ekesz. Dorpat, 1520 Juni 7.*

Aus A Riga RA., Depositum, Brieflade von Schl. Luhde, Ksp., Luhde, Kr. Walk. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. v. 1583.*

Siegel: fehlt, Pressel vorhanden.

Ick Hans Camby, Hanses soene, bokenne unnd botuge vor my und myne rechten erven vor assweme, watterleye standes de synn, geistlickes offte wertlickes, de dissenn mynen vorsegeldenn breff sehen, horenn offte lesen, dat ick myt friggenn wyllenn und wolbedachten mode und myt medewetenn unnd vulbort myner elickenn husfrowenn Helenen vorkofft und vorlaten hebbe, vorkope und vorlate myt crafft disses breves deme erbarenn unnd vesten manne Jurgen Brakell, Jurgens soene, und synenn rechten erven mynenn hoff tho Coddo myt syner thobohoringe, nutticheit unnd boquemicheit tho water und tho lande, nichts nicht buthenn boschedenn, de bolegen ys ym kerspell tho Ekesz ym stichte tho Darpthe. Vor welckerenn vorgeschreven hoff und syne semptlicken thobohoringe hefft he my gegeven und tho vuller noege wol betalt, des ick eme bedanke, soven hundert marck Rigesz pagiments und twe leste moltes, vonn welckernn vorborordenn gelde unnd molte ick enne ynn crafft und macht disses mynen vorsegelden breves quitere und gentzlickenn vorlate Und aver dissem kope synn aver unnd ann gewesen de erbarenn mans Hans Kaver vonn Jurgen Brakels wegenn und Hans Metzstake von Fforell vonn mynent wegenn. Des tho merer orkunde und tuchnisse der warheit hebbe ick myn angeborenn yngesegell witlickenn undenn ann dissenn breff lathenn hangenn. De gegevenn und geschrevenn ys ynn Darpthe, am dage des hilligenn lichams Cristi im iar unsers Heren dusent viffhundert und twintich.

325. Jaspar *[Linde], v. G. u. des Röm. Stuhles Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass vor ihm erschienen ist der ehrb. u. feste s. l. Getr.* Hansz Koszkull *mit* dre pergamenen breve, *auf seine Güter lautend, deren anhangende* waszene segell in fuirs noden, so he in sinem hove Koszkull geleden, gantz verschmolten, *u. bat, sie glaubwürdig transsumieren zu lassen. Solches hat er, der Ebf., da die Schrift noch kenntlich u. leserlich war, zu tun befohlen. [Hier folgen die Urkk., dat. Lemsal 1458 Mai 24, o. O. 1387 Apr. 14 u. 1393 Febr. 23. LGU. (I) n. 388, 120, 143.] Der Ebf. hat dieses Transsumpt mit s.* groten secret *befestigt u. will, dass dem* volkomlicher lowe alsz denselbigen hovet briven in originaln gegeven und tho gekehret worde. Datum up unsern slotte Roneborg, *i. J. etc.* dusent viffhundert und twintich fridags na des hilligen Lichams[a] dage *[1520 Juni 8].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 133 S. 65 ff.. Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1589 Mai 16. — A2 cbd. n. 137e S. 1127 ff. Duplikat v. A1, prod wegen Koskullshof u. Stumpen.

326. *Arent und Johann Stockmann teilten ihr väterliches Erbe. Kokenhusen, 1520 Juni 14.*

Aus A chem. Brieflade zu Stockmannshof, Ksp. Kokenhusen, Kr. Riga, befand sich 1895 zu Ordangen, Ksp. Durben, Kr. Grobin, Kurl. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsual:* Meines groszvaters verdracht mitt seinem broder Johan Stockman. -- *Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: 1) Amtssiegel des ebfl. Vogts zu Kokenhusen. Ws.: Kreuz u. Krummstab ins Andreaskreuz gelegt. Umschr., got. Minusk.: vaget + to + ſoken — ſuſen. *Teilw. abgebröckelt. Fehlt bei Baron Toll, Brieflade IV. 2) Ernst v. Mengeden; wie a. d. Urk. 268 v. 1518 Jan. 9, siehe diese. — 3) Hinrick Tymmerman. 8 eck. Ringsiegel. Ws.: Sparren, unten Kleeblatt, steigend. Über dem Ws.:* H. T.

Wytlick unnd apenbar sy allenn denn gennen, de dussenn unsenn vorsegeldenn breff seynn eder horenn leszenn, dath wii beyden brodere, als Arenth unnd Johann Stockmann, sametlike brodere, aver eyn synn gekomenen myth walbedachten berade unnd mode unnd mith medewetthende unnd vulborde unse leve moder, tho scheydenn unnd tho delenn, seliger gedechnisse, unses levenn vaders patermonium, deme Goth genedich unnd barmhertich sy dorch syne mylde genade etc., up dath eynn ider vonn uns beydenn broders mach wettenn, wath dat syne ys, dath seligher gedechnisse unse vader nagelatenn heffth ann lande unnd lude, bewechlich, unbeweclick, vruntlikenn dar umme vordragenn, eynn ider synn parrh vonn ander tho delenn unnd tho scheidenn. Dar wii dann ann unnd over hebbenn gebedenn deme erbarenn, vestenn Vrederick Plather, unses aller gnedigestenn herenn stichtes vagheth to[a] Kockenhusenn, unnd dem erbarenn, vestenn Erns[t] vonn Mengedenn unnd dem erbarenn Hinrick Tymmermann[b] unnd dar tho geropenn unnd geesscheth her Pauwel Bloxhagen, vor eynenn vullenn unnd geborlykenn notarium, de inn dusser navolgende vordracht ann unnd over syth gewest. Szo sy wy beydenn brodere Arenth unnd Johann over eynn gekomenn unnd unse gudere latenn bewegenn, wath eynenn iderenn synn parth unnd andell tho queme unnd komen mochte. Dar Arenth Johann denn kôr gaff, bii lant unnd lude tho blyvenn mith denn guderenn, unnd Arenth synn anparth ôm afftolegghenn, edder Arenth dar bii tho blyvende unnd Arent Johann szo wedder afftoleggenn inn somgelikenn. Szo synn wy beydenn brodere fruntlikenn over eynn gekomenn vor dusse erbarenn, vestenn mans, als hir bavenn inn berorth ståNn, dath Arenth, mynn broder,

325 a) lichnams *A.*

326 a) to *fehlt A.* b) Tyrmarman *A.*

by lanth unnd lude unnd gudere blyvenn sall, bewechlick, unbewechlick, nichtes nicht[c] butenn boscheydenn. Des sall ick Arenth mynen broder Johann wedder umme gevenn vor synn parth unnd andell ann gelde verteyn hunderth marck Rigesz, szo nu inn Lifflande genghe unnd geve ys, na datho dusses breves na jar talle unnd terminenn, als nu negest to komendenn pinxstenn eynn hunderth marck, dath ander jar vifftich marck, szo vonn jarenn tho jarenn dath eyne jar hundert, dath ander jar vifftich, solange de betalingge uth kumpth unnd mynn broder vornogeth is. Up dusse vordracht hebbe wii uns gescheidenn unnd gedelth unnd hantstreckingghe gedann vonn beydenn partenn deme erbarenn vorbenomenden Vrederick Plater, vageth tho Kockenhusenn, dusse vordracht vonn beydenn parten nummermer dar up tho sakenn, noch gestlikes effte wertlikes rechtes, effte rechtes dwanck, bii gudenn cristlikenn truwenn, vasten gelovenn thoholdenn. Dar mede sall alle dinck twysschenn uns beydenn brodere gansliken ledich unnd loysz synn, bsunder dusse twe punte. Wanner unse leve moder inn Goth denn Herenn vonn hir moth scheidenn unnd wii nyth ér unnd wy beidenn sze over levedenn, solle wii beydenn brodere dath nagelatenn hussgerade samentlickenn delenn unnd sus anders keyne delingge tho samende hebbenn. So belave ick noch Arenth Johann, offt he inn krancheith bevelle, szee wer wii szee wer, efft keynn evrowenn[d] neme, sall he bii mii hebbenn eyne herberge mith eynen schartsteyn[d], dar tho eynenn jungenn unnd mageth, de em redichlickenn doenn, unnd wil em dar noch eynn perth thoholdenn. Des belave ick Johann mynenn[e] broder Arnth wedder umme, offte he mii de jarlike termine nicht konde affleggenn dorch undegingghe qwade jare offte inn ander valle, dar Goth vor sy, wyl ick mynenn broder nicht drengenn offte inn schadenn brengenn. Szo belave wii noch beide brodere uns eynn denn anderenn inn craffth unnd macht dussenn unsenn vorsegeldenn breves, efft unser eynn eerfflősz storve, dar Godt vor sy, unser eynn denn anderenn alle synn nalåth tho ervenn, bowechlick, unbeweclich, nichtes buten boscheidenn etc. So lave ick noch Johann, efft mynn broder Arenth inn lanttwist queme effte inn ansprake worde angelangeth, deme rechten negest bii tho blyvenn, sal my wal unnd we doenn gelick mynenn broder. Alle dusse artickell unnd punthe tho ewigenn tidenn vonn beidenn vast tho holden. Des thomerer vestyngge hebbe wy beydenn brodere de vakenn ergedachtenn gudemanns gebedenn, als Vredericke Plater unnd Erns[t] vonn Mengedenn, se er angebarenn ingesegell witlikenn latenn hangenn unndenn ann dussenn breff unnd Hinrick Tymmermann synn syngnetht unnd her Pauwel Bloxhagen, unsenn vullenn notarium, ock gebedenn, he syne witlike nataries hanth under an dussenn breff syne tuchnisse will gevenn. Noch mer tuchnisse der warheith hebbe wii beidenn brodere Arenth unnd Johann Stockmans unse angebarenn ingesegell mede latenn hangenn under spacium dusses breves. De gegevenn unnd gescrevenn is inn Arenth Stockmanns husz bynnen Kockenhusenn, inth jare na Cristus geborth dusenth viffhunderth unnd im twintigestenn jare am avende Vitus unnd Modestus.

Unnd ick Paulus Bloxhagenn, Caminschs stichts prester, vonn pewestliker unnd keyszerliker gewalt apenbar notarius, sy by, an unnd over gewest, dar dusse szake, handelingen unnde scheydingen, wo boven steith, in frunthschopp is vorlatenn, hebbe dar umme desse schriffte dar over dorch eynenn trwenn andernn schryver laten schriven unnd maken unnd mith der dren boven gedachten sigillen unnd marke vorszegelt in eynen vasten geloven unnd warer tuchnisse mith myner eygnen hant undergescreven, ock dar to gebedenn unnd requireret.

c) nichtes *A.* d) *sic.* e) mynenn *wiederholt A.*

327. Jurgen Kreuttener, Hanses *Sohn, urk,, dass er erbl. verkauft hat dem ehrb.* Helmolt Wrangel, *s. Stiefvater, u. s. r. E., s. Anteil u. Part des väterl. u. mütterl. Erbes, mit stehendem Erbe u. liegenden Gründen, des Hofes halber zu* Halecht *mit dem Df. zu* Halecht, *m. a. Z., belegen im Ksp. zu* Toyfell *im Stift* Dorbt, *wie s. sel. Vater zuvor u. der Stiefvater Helmolt es danach besessen, für 300 alte Mk. Rig., wofür er zufriedengestellt ist. Auch hat er solches vor s. gn. Hrn.* Johannes, *Bf. zu* Dorbt, *dem vorgedachten Helmolt u. s. r. E. oder dem Briefweiser aufgelassen u. aufgetragen, sowie denselben selbst eingewiesen u. eingewältigt. Entsagt allen weiteren Ansprüchen u. sagt Gewährleistung zu. Hat s. angeb. Siegel angehängt; erbetene Mitsiegler die ehrb. Gutemannen* Reinholt Tuve *u.* Hinrick Tyssenhussen. *Geg. u. geschr. i. d. J. etc.* vifteinhundert und twintich up sunde Peder und Pauly, der heiligen apostelly. *[1520 Juni 29].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 551 f., Rev. v. 1626 f. Unvid. Kop. v. Orig. (2 l. s.).

328. *Wolther v. Plettenbergk, OMst., verlehnt dem Diderick Butler einige Landstücke bei dem Hakelwerk an der Sloewcke. Wenden, 1520 Juli 6.*

Aus A Samml. des Herrn Schmidt im Flecken Schlock, Ksp. Schlock, Kr. Riga. **Orig.,** *Perg. — Die in eckige Klammern gesetzten Wörter und Buchst. sind im Orig. durch Bruch u. Flecken verlorengegangen.*

Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 38 Taf. 8. n. 17, rot.

Wye Wolther vann Plettenbergk, meister Duetz[sch]es ordenns tho Lyfflannde, bekennen unnd betugenn myth dusszem unnszerm apen [vo]rszegeldenn breve vor alszweme, dat wy mith rade, willenn unnd vulbordt unszer erszamenn medegebedigernn Diderick Butler, zeligenn Wolmers szone, u[n]nd synenn rechtenn waren ervenn gegunth, vorlennth unnd gegevenn hebbenn unnd inn crafft dusszes breves gunnenn, vorlenenn unnd gevenn eynenn smyth, Bartolomeus genometh, mith synenn brodernn, mith eynem stucke lanndes, dar eynn enfoetlinck plach up tho wonenn, an der becke, de Sloewcke gehetenn, als dat de enfoetlinck van oldings gebruketh unnd dar he[a] recht tho hefft, dar tho idtlicke stucke lanndes up gensyth deme hakelwercke, wu de synn vader gebruket, un[nde n]och eyne kleth stede tusschen twen graue[n by] soenthe Michaelis [c]apell[e] an der Sl[oew]cke by der Aa under eyn [loep] szades, dar he eynn kleth unnd eynenn bu[er]nn up settenn mach, alszo bosche[dt]likenn, de buer geyne visscherie doen szall, dan alleyne, wes he tho synem gesinde benodiget is, eyn kleynn nette tho vysschennde holdenn mach, mith aller nuth unnd boqwemicheit, wo de genometh ader genometh mogenn werdenn, na lengudes rechte tho gebrukenn, tho bosittenn unnd tho beholdenn, frie unnd fredeszamlikenn tho ewigenn tidenn. Dusszes tho merer tuchnissze unnd bfestinge der warheith, hebbenn wy Wolther vann Plettennbergk, meister vorbonometh, unnsze ingeszegell rechtes wethenn under ahn dusszenn breff lath[en]n hangenn. De gegevenn is tho Wendenn, in denn jaren nach Cristi un[nse]rs hrnn geborth duszennth vyffhunderth dar na in dem twyntigesten jare [ame] fridage nach visitationis Marie.

329. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, verlehnt dem jungen Reynold Voget einen Krug nebst Krugstätte im Hakelwerk Zcesswegen. Zcesswegen, 1520 Juli 25.*

328. a) he *wiederholt* A.

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Widdrisch, Ksp. Loddiger-Treiden, Kr. Riga. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. 1599 u. Riga 1682 März 17. — 16. oder 17. Jahrh.* Aº 1520 Ghasparus erzbisschopp lenbreff auf Tynen kroch .. Seswegen.

Siegel: Schüssel teilweise erhalten, mit geringen Bruchstücken des Siegels, rot.

B. ebd. n. 139[b] S. 530, Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. v. Orig.

C ebd. n. 134 S. 165 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Kussen.

Wie Jasparus, van Godes und des Romischen stuls genaden der hilligen kercken tho Righe erzebisschopp etc., dhon kunt und betugen apenbar in und mit dussem unsem apenen vorsegelden breve, de ehn sehn, horn edder lessen, dat wie dem erbarn und vhesten unsem leven getrwen, dem jungen Reynold Voget umb siner trwen denste willen, de he uns und unser kercken gedan hefft und in thokamenden tyden dhon mach, gegonnet, gegeven und vorlenet hebben, gonnen, geven und vorlenen eme und sinen rechten erven in krafft dusses unses breves enen kroch und krochstede, in dem hakelwercke tho Zceswegen gelegen, den vormals Claus Muermeyster, de nhu up der Kuyen beke wonhafftich, beseten, mit allen sinen thobehoring, fri unde quit, nha oldem dudischem manlehnrechte tho ewigen tyden, kindes kinde tho ervende, by sodanem beschede, dat vorgemelde junge Reynold Voget de wile im levend sunder jenich kruchgeld den kruch und kruchstede besitten und gebruken sal und nha vorstervvinge des sulvigen Reynoldes sollen sine erven und besitters dusses kruges uns und unsen nhakomlingen efft unses stichtes vaget von unsert wegen jerliken ene halve marck tho geven vorplicht wesen, welcke genant is kruchgelt. Tho urkunde der warheit hebben wie Jasparus, ertzebisschop bavengenombt, dussen breff schriven und mit unsem sigil befestigen lathen. De gegeven und geschreven is up unsem schlate tho Zceswegen, mondages nha Marie Magdalene nha Christi unses leven Herren geburt dusent viffhundert und twintich.

330. Marckusz Aderkasz, *sel.* Hanszes *Sohn, urk., dass er mit Willen u. Wissen s. ehel. Hfr.* Helenen *u. s. Sohnes* Marcken[a], *auch mit Wissen seines Sohnes* Marcken[a] *ehel. Hfr.* Margarethen *u. mit Zulass s. allergnädigsten Hrn.* Jaszper, *der hl. Kirche zu* Rige *Ebf., verkauft u. verlassen hat dem ehrb. u. ehrenf. Manne* Jurgen Berlin *u. s. r. E. den Hof zu* Ruther, *belegen im Ksp. zu* Pernigell, *mit den Dörfern zu* Memkul, Musztekul[b], Illekul, Kermesze, Padekul, *u. auch s.* Nyen hoff, *belegen im Ksp. zu* Leddiger in der borchsokinge[c] tho Treyden, *wie s. Eltern u. danach er es besessen, m. a. Z. Sagt Gewährleistung zu, erklärt, von* Jurge Berlin *10 000*[d] *alte Mk. Rig. zu voller Genüge empfangen zu haben, u. gelobt getreue Haltung aller Artikel u. Punkte. Hat s. angeb. Siegel angehängt u. die ehrb. Mannen* Henrick Saltze *u.* Henrick Vytinghoff *zum Zeugnis gleichfalls ihre angeb. Siegel anzuhängen gebeten. Geg. u. geschr. zu* Pernegell, am dage Inventionis Stephani protomartiren[e] *etc.* dusent vieffhundert unnd twintich jahre *[1520 Aug 3].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[a] S. 1207 ff., Rev. v. 1632. Vid. Kop. vom Transs. des Ebf. Jasper [Linde], dat. Ronneburg, 1523 Dez. 18. Siehe die Urk. 398.

331. *Marcus Aderkasz verkauft den Hof Rutter etc. an Jurgen Berlin. Pernegell, 1520 Aug. 3.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[a] S. 1209 ff., Rev. v. 1632. Vid. Kop. vom Transs. des Ebf. Jasper [Linde], dat. Ronneburg, 1523 Dez. 18.

---

330 a) Martken *A* b) Muszstekul *A*, c) bercksokinge *A*. d) teindusendt *A, deutlich so, in der folg. Urk. ist nur von 2100 + 600 Mk. die Rede.* e) protomartirenna *A*.

Olde Marcken Aderkasz *urk., dass er mitsamt s. l.* soene Marcken, *sowie mit Wissen, Vollbort u. Bewilligung ihrer beider ehel. Hausfrauen, freundl. übereingekommen ist mit dem ehrb. Manne* Jurgen Berlin *u. s. r. E. des Hofes halber zu* Rutte[r] *mit den zugehörigen Gütern, auch mit dem* Nyen howe, *den sie sämtlich ihm,* Jurgen *u. s. E., verkauft haben, quitt u. frei,* sonder schulde, *wie der Kaufbrief* nabringet. *Hat mit Willen s. Sohnes dem gedachten* Jurgen *Hof, Güter, fahrende Habe, mit allen Siegeln u. Briefen überantwortet. Hierfür* Jurgen bawen sin uthgeleechte geldt my[a], olde Marcken, nochhafftigen vernogeth und bethalet hefft, alsz nomlick mit enen versegelden schuldtbreffe up en unde twintich hundert marck ludende, in sin gudtt verwisset und versiegelt hefft, *wovon* Jurgen *die Rente ihm, M. d. Ä., u. s. Hfr., lebenslänglich geben soll, während* de hovetstoell *bei* Jurgen *u. s. E. bleibt.* Junge Marcken *erklärt, dass er diese* handeling *bewilligt hat und gönne* sodanne minem leven swager von herten gerne. *Ausserdem gelobt er, junge Marcken,* mit rade minesz lewen vadersz, *dass er u. s. E. keine Ansprache tun wollen* an hawe, guderen, allent, dat se[b] nahlaten, an gelde, kledere, smiede unde gerade, varende hawe unnd aller anderen perselen. *Das alles bleibt bei s. Schwager u. s. E., der ihm dafür 600 Mk. laut Schuldbrief in Terminen geben soll. Sie beide, Vater u. Sohn, entsagen allen weiteren Ansprüchen wegen des Hofes, der Güter u. vorgeschriebenen* perselen *u. geloben, solches alles getreulich zu halten. Vater u. Sohn haben ihre angeb. Siegel angehängt u. die ehrb. u. festen Mannen* Henrick Saltze und Henrick van Vytingkhave *um Mituntersiegelung gebeten. Geg. u. geschr. zu* Pernegell, am[c] dage Inventionis sancti Stephani prothomartyren *etc.* dusendt viffhundert und twintigh jahr.

332. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Tonnies Schulte ein Stück Land im Gebiet u. Ksp. Dünaburg u. Hasbalten-Land an der Düna. Wenden, 1520 Aug. 9.*

Aus A Stockholm, Reichsarch. ***Orig.,*** *Perg. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Gedruckt: Schirren, Verz. S. 19 n. [172], im Auszug. Vgl. H. Hildebrand, Arbeiten 1875/76 S. 9.

Wye Wolther vann Plettennbergk, meyster tho Lyfflannde, Duitzsches ordenns, bokennenn unnd betugen apennbar mith dusszem unszern openen vorszegeldenn breve, dath wie mith rade, willenn unnd vulbordth unnszer erszamen medegebediger Tonnies Schulten, synenn rechtenn, warenn ervenn gegevenn, gegunth unnd vorlennth hebbenn unnd in crafft disszes breves gevenn, gunnen unnd vorlenenn tho lehenguide eynn stucke landes im gebede unnd carspell tho Duneborch inn disszer naboscrevenn schedunge. Ersth anthohevende van der Schunten[a] see over de Purvelacken, van dar inn eyne szee tho gannde, gehetenn de Troste, beth ahn den holm, vorth inn de Ilenn becke tho gaennde, van der Ilenn becke, anders Ielnisze genanth, tho gaennde beth ahn denn sloth bergk, vorth ahn de grote Buszenn szee, vann dar tho gaennde ahnn de kleyne Buszenn szee unnd szo tho gaennde ahnn de Redekokenn szee, alszdann eynn sypp entlangk, van kulenn tho kulenn, ahnn denn andernn sloth bergk, vann dar tho gaennde van kulenn tho kulenn, van bomenn tho bomenn beth inn de Matzynn szee, van dar vorth wedder van kulenn tho kulenn beth inn de Weltzenn szee, vann dar van bomenn tho bomenn, vann kulenn tho kulenn beth inn de Udernn szee, szo vordann an de Melnen[b] szee, vordann dorch eyne beke, gehetenn de Braslo, vorth vann kulenn tho kulenn tho gaennde dorch eyne heide ahnn de Kamenetz beke, vann

331 a) wy *A.* b) *sic, scil. die Eltern.* c) an *A*

332. a) *kann auch* Schnuten *gelesen werden.* b) *kann auch* Melven (Meluen) *gelesen werden.*

dar dorch eynn brokete beth ahn eyne brugge, gehetenn de Smilthe[c], vann der bruggenn dorch eynn brokete, genanth Doubespurwe, vann dem brokete eym becke entlangest, geheitenn Robonix, vann der Robonix entlanges Vinckenogenn schedunge vann kulenn tho kulenn beth ahnn de Dune kackte, vorth ahn den halszs[d] inn der Schuntenn[e], dar up eyne kule gegravenn mith kalenn, vorth twyschenn twenn holmenn dorch, de eyne horth Vinckenogenn, de ander Tonnies Schultenn, vann dar middenn over de szee wenthe ahnn eynenn holm, de horth Tonnies Schultenn, van dar wedder umme beth inn de Purvelackenn. Item noch gunnenn unnd gevenn wy upgenantenn Tonnies Schultenn unnd synenn rechtenn warenn ervenn eynn stucke landes an der Dune, genant Hasbaltenn zynn lanndt, wo dat vann oldinges isth gelegenn, mith aller nuth unnd boqwemicheit, wo de genometh synn effte genometh mogenn werdenn, als ahnn ackernn, geradeth unnd ungeradeth, hoyeslegenn, weszenn, weidenn, vedrifftenn, holtingenn, buschenn, byrszenn, brokenn, sipen, sehenn, wathernn, vischerienn, vogelienn, honnichbomenn, honnichweidenn unnd vor de vorgescrevenn Tonnies Schulte unnd syne rechtenn warenn ervenn mogenn recht tho hebbenn, nichtes buthenn boscheden, tho hebbende, tho bosittennde, tho brukende unnd tho boholdende, frie unnd fredeszamlickenn na lehenguides rechte tho ewigenn tidenn. Dusszes tho mher tuchnissze der bokandenn[f] warheit hebbenn wie Wolter vann Plettennbergk, meyster bavenn genometh, unnsze ingeszegell witlick undenn ahnn dusszenn breff doin hangenn. De gegevenn unnd screvenn ist up unnszers ordenns husze Wendenn, nach Cristi unnszers h[e]rnn geborth duszennth vyffhundert dar na in dem twyntigestenn jare ahm avennde Laurencii.

333. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Ritter Joh. v. Plettenberg den Hof zur Luide u. andere Ländereien in beschr. Grenzen. Wenden, 1520 Aug. 14.*

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. o. O. u. D., unterschr.* Stanislaus Loknieki, *u. Wenden, 1599 Apr. 9.*

Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 28 Taf. 8 n. 13, rot.

Verzeichnet: Kurländ. Güterchron. N. F. 1 S. 112 A. 1.

Wye Wolther vann Plettennbergk, meister Duitzsches ordenns tho Lyfflannde, doin kunth, bokennen unnd betugenn inn unnd mith dusszem unnszem openen vorszegeldenn breve, dath wie mith rade, willenn unnde vulbordt unnszer erszamenn medegebedigere ernn Johann vann Plettennbergk, rittere, unnd alle synenn rechtenn, warenn ervenn gegundt, gegevenn unnd vorleennth hebbenn unnd inn crafft dusszes breves gevenn, gunnenn unnd vorlenenn tho lehennguide denn hoeff thor Luide mith denn guiderenn dar tho behorich, nomlick dat guidt tho Superenn, in dusszer naboscrevenn schedunge bolegenn. Inth ersthee ahnn tho hevenn uith der Ermesschenn becke, dar dath sypp Podensze in de becke vôlth, dath sypp up tho volgennde byszs inn de heide, dar eynn kruiszesteynn licht, vann dar strack na dem helenn wege unnd dar aver tho gaennde bys ahn eynenn krueszboem, vann dar vorth inn unnd langes dath gebroickte bys upp eynn harde, dar eynn krueszesteynn licht, vann dar vorth tho richtenn tho vann kruiszesteynenn unnde kulenn tho kulenn aver denn wech bys upp de Weydebremunde, dar de uith der szee velth, unnd dar vorth over eyn orth, vann der szee, dar eyne krueszkule is, vann dar vorth up ener grundt entlanges, mith krueszen unnd kulenn getekennth, bys ahn eynenn bergk, Lapskalm[a] genompt, dar eyne krueszkule is, vonn dar vorth

c) ? Snulthe. d) Halszs ? *Ortsname.* e) ? Schnuten, f) *sic.*

333. a) *sic.*

dorch eynn gebroeckte, mith krueszenn getekennth, bys ahnn eynenn bergk, dar eyne krueskule is, ahn dem gebroeckte, Szermepurwe genompth, vorth dorch dath gebroeckte dorch eynenn kleynenn hoyslach, vann krueszkulenn tho krueszkulenn, bys ahnn unnd up dath gebroeckte, Vepperup gehetenn, vorth dorch dath gebroeckte, vann krueszenn tho krueszenn bys ahnn de weges schedunge vann dem Walcke, dar eynn krueszesteynn licht, vann dar vorth denn oldenn wech mith krueskulenn dorch de herde bys ahnn eynn sypp, dem sype tho volgennde bys ahnn des kerckhrnn hagenn, dar eynn kruesze is, vann dar lannges eynenn pener aver eynenn wech, dar eyn boem mith eynem krusze getekennth is, vann dar dorch enenn hoyslach aver denn helenn wech eynn syp dale bys inn de Ermissche becke, der beckenn up tho volgennde byszs ahnn dath sypp Podennsze, dar sick ersth de schedunge ahnhoeff. Hir tho des haves marke, inn dusszer naboscreven schedunge bolegenn. Anthohevenn ahn dem kerckwege, dar eynn krueszkule is, up eynenn pener, dem pener tho volgennde bys ahnn eynn krueszekule by eynenn gravenn, dem gravenn tho volgennde bys ahnn eyne ander krueszkule, vann dar eynem sipe tho volgennde bys ahnn eyne ander krueszkule, vann dar vann krueszsteynenn tho krueszsteynenn unnd krueszkulenn tho krueszkulenn bys up denn Walckesschenn wech, dar eyne krueszkule, vann dar eynem sype tho volgennde bys ahnn eynenn krueszesteynn, vann dar langes eynenn wech dorch eynn gebroeckte bys ahnn ene krueskule, vann dar vorth bys ahnn eynenn kruszesteynn, vann dar vorth bys ahnn eynenn andernn krueszesteynn, ahnn eynem hoyslage, vann dar langes enem pener unnd szo vorth dorch eynn gebroeckte bys ahnn ehne krueszkule, vann dar stracks bys ahnn eynen kruszesteyn vann dar dorch dath gebroeckte, mith krueszbomen unnd kruestenen getekennt, bys ahnn ehne kule, dar eynn krueszstenn inne licht, vann dar dat gebroeckte entlannges bys ahnn eyne kule, vann dar eynenn pener henn upp bis ahnn eynn steynen krusze, vann dar ener pener entlanges, mith krueszenn getekennth, der heyde langes, denn hoyslach tho volgennde, unnd szo vorth aver denn Walckesschenn wech, dar ehne krueszkule is, vann dar vorth dale tho gaennde enenn gravenn dale bys inn de Poddell, de Poddell dale tho gaennde bys ahnn de Grethenn becke, de becke up tho volgennde bys ahnn ene watherkule, vann dar denn berch an, langes enenn pener, myth kulenn getekennt, bys inn eyne grundt, de grundt entlanges dorch eynenn hoyslach unnd szo vorth eynen pener entlanges dorch de holtynnge, mith krueszbomen unnd kulen getekennth, bys ahnn eynenn gravenn, dem gravenn tho volgennde, mith kulenn getekennth, bys ahnn eynenn berch, dar eyne kule mith eynem krueszesteynn is, vann dem berge dem vorigenn gravenn tho volgennde bys inn dath Lugdenn sypp, dath sypp tho volgennde bys inn de Tzeddewer unnd de dale tho gaennde bys ahnn Patilenn schedunge, de schedunge tho volgennde dorch eynenn hoyslach bys ahn eynenn pener tho volgennde, bys ahnn denn kerckwech, dar sick de schedunge ersth ahn hoeff. Noch dat Olde guth inn dusszer naboscrevenn schedunge. Anthohevenn ahn dem wege, dar eyne krueszkule is, vann dar vann krueszenn tho krueszenn bys ahnn eyne grufft, dar ock eyne krueskule is, vann dar vorth inn eynn ander sypp tho gaennde unnd dem tho volgennde unnd stetz der grundt tho volgennde, de mith kruszenn getekennth is, bys ahnn ene becke, de Swupp genompt, der beckenn tho volgennde bys inn de Poddell unnd de Poddell dale tho gaennde bys ahnn eynn syp, de Esszupp genompt, dem sipe up tho volgennde dorch dath gebroeckte bys ahnn eynenn krueszesteynn, vann dar dorch eynn gebroeckte ahnn eyne hogede, vann krueskulenn tho krueszkulenn bys ahnn denn wech, dar sick de schedunghe ersth ahnhoeff. Item denn holm Swynndeszalle genompth, inn dusszer schedunge bolegenn. Anthohevenn uith der Poddelenn, ehne grufft up tho gaennde,

lannges dem gesynnde, vann krueszbomenn tho krueszbomenn, bys ahnn eynen kruzstenn, vann dar denn pener, de dwers aver loeppth, tho volgennde, beth ahnn eynenn krueszboem, vann dar vann krueszkulenn tho krueszkulenn aver enenn wech langes eynn gebroeckthe inn eynn stiech, dar eynn krueszkule is, unnd dar denn stiech tho vorlatenn, langes der grundt, vann krueszbomenn tho krueszbomenn bysz ahn eyne krueszesteynn by dem wege, denn wech dale tho volgennde bys ahnn eynenn krueszesteynn, vann dar thor rechternn hanndt aver denn wech, vann krueszebomenn tho krueszbomenn langes ene gruffth, Oszoltetz geheitenn, dar eynn eykennboem steyth, mith eynem kruesze getekennt, bys inn dath gebroeckte, vorth dorch dath gebroeckte bys ahnn ehne kule, vann dar vorth vann krueszbomenn tho krueszbomen bys noch ahn eyne kule vor eynenn gebroeckte, vorth dorch dath gebroeckte bys inn de Alxenup, der beckenn tho volgennde bys inn de Poddell, de Poddell aff tho gaennde bys ahnn de grufft, dar sick de schedunge ersth ahnhoeff. Vorth vorlenenn wie gemelthenn hernn Johann unnd synenn rechtenn, warenn ervenn drey hoyslege, buthenn dussze schedunge bolegenn. De eyne gelegenn is by der oldenn bruggenn unnd is vann vyff stakenn hoyes, de ander hoyslach licht up der beckenn tho Poddelenn vann Baltemans schedunge up der Poddelen ahnn tho gaennde unnd der Poddelenn up thovolgennde tho eynem krusze, dat dar middenn up dem hoyslage is, unnd dem krusze vorth tho volgennde bys up de heyde. De drudde hoyslach is vann twe unnd fertich stakenn hoyes unnd is up der becke Ermis gelegenn, boneddenn dem pagasthave[b)], dar Pretzenn inne woneth. Hir tho noch alle hoyslege up der Tzeddewer, welcker vann oldinges tho dem have thor Luidenn gebruicketh unnd geslagenn synn. Mith alle tobehorunge, nuth unnd boquemicheit, wu de genompth synn effte genompth mogenn werdenn, alszo ahnn ackernn, geradeth unnd ungeradeth, hoyslegenn, weszenn, byrszenn, weidenn, vedrifffthenn, holtingenn, busschenn, woldenn, broeckenn, sypenn, szehenn, wathernn, stowynngenn, vischerienn, vogelienn, honnichbomenn, honnichweidenn unnd alle, wur de vorgescrevenn her Johann vann Plettennbergk, ritter, unnd alle syne rechtenn, warenn ervenn mogen recht tho hebbenn, nichtes buthenn boscheidenn, tho hebbende, thobsittennde, tho bruekennde unnd thobeholdennde frie unnd fredeszamlickenn na lehennguides rechte tho ewigenn tidenn. Dusszes tho merer tuchnissze unnd bekenthnissze der warheith hebbenn wir Wolther vann Plettennbergk, meyster tho Lyfflannde, bavenn benompth, unnssze inngeszegell neddenn ahn disszenn openenn breff witlickenn lathenn hangenn. De gegevenn unnd screvenn is up unnszers ordenns husze Wenndenn, ahm avennde assumptionis Marie virginis nach Cristi unnszers hernn geborth duszennth vyffhunderth dar na inn dem twynntygesthenn jare.

334. Diederick Brinck, Hansz sone, *urk., dass er erbl. verkauft hat dem ehrb. Manne* Hynrick van Tysenhusen *u. s. r. E. oder dem Briefweiser s. Hof u. Güter, gen. das Df. zu* Mex, Abby unde Sudsmez[a)], *mit der Mühle, mit 25 Hak. Ld. u. 15 besetzten Gesinden, u. dem Heuschlag, belegen an der* Porys, *alles im Ksp.* Toufel *u. Stift von* Darpte, *m. a. Z., wie s. sel. Vater u. Mutter u. danach er selbst es besessen, auch mit den ungefreit verstrichenen Leuten, für 3200 alte Mk. Rig., derentwegen er zufriedengestellt ist. Hat solches vor s. gn. Hrn. v.* Darpte *dem Hynrik u. s. E. überlassen u. aufgetragen, ihn auch selbst eingewältigt u. eingewiesen. Sagt Gewährleistung zu u. gelobt getreue Einhaltung. Angehängt s. angeb. Siegel. Geg. u. geschr.*

b) *kann* pagasthaue *oder* pagasthane *gelesen werden A.*

334. a) Sudemetz *B.*

zu Darpte, *i. J. etc.* dusendt viffhunderten unde twyntich des negesten mandags na sunte Bertelmeesz *[1520 Aug. 27].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 282 ff., früher HA. Akte n. 112 v. J. 1671: Mandatar für Brinkenhof, Appellant, wider den Mandatar für Sagnitz, Appellaten, betr. Grenzstreit. Von Bartholomäus Kerstens, Notar des Dorp. Landger., vid. Kop. v. Orig., mit Vermerk der Rev.-Komm. v. 1599.

B1 ebd. n. 131 S. 383 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.), prod. wegen Brinkenhof. — B2 ebd. n. 137v S. 185 f. Duplikat v. B1.

335. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, bestätigt die von Seiten des Johann Stockmann geschehene Auftragung seines Anparts des väterl. Erbes an s. Br. Arnd Stockmann. Rowneborch, 1520 Nov. 16.*

Aus A chem. Brieflade zu Stockmannshof, Ksp. Kokenhusen, Kr. Riga, befand sich 1895 zu Ordangen, Ksp. Durben, Kr. Grobin, Kurl. ***Orig.****, Perg. — Dorsual:* Ein zulasz von dem bischoff, wie sich mein groszvater mit seinem bruder Johann vortragen. *— Nach der Handschrift zu urteilen, würde man die Urk. eher in die 2. Hälfte des 16. Jahrh. versetzen. Die Schrift ähnelt derjenigen der Dorsualnotiz, doch sind die Schreibweise und das Siegel unverdächtig. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: Ebf. Jaspar, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 n. 28, rot.

Wie Jasparus, von Gots und des Romischen stuls gnaden der hilligen kercken tho Righa ertzbisschop etc., dhon kunt, apenbar bekennen vor idermenniglick, de dussen unsen apenen vorsegelden breff sehn, horn efft lesen, dat in dato vor uns erschinen sin de erbarn und vhesten unse leven getrwen Arnt und Johan Stockman, gebruder, seligs Arnts szone, und uns thovorstehn gegeven, who se under sick ens geworden, dat gemelde Johan gedachtem Arnt, sinen broder, al sin part, szo ehm van sinen vederliken gudern tho kommen, overlathen und upgedragen hedde, in mathen, form unde wise, als de brife, dorover vollenthogen, clerliken medebrechten. Derhalven se uns szodane updrach und overlating thotolathen und thobestedigen denstlikes vlites angelanget, welckt wie ehn nicht hebben tho wegern gewethen. Derhalven wie de sulvige updracht, in mathen als de durch se vorbrevet is, thogelathen und bestediget hebben, tholathen ock und bestedigen die in krafft jegenwerdiger. Geschen tho Rowneborch, fridages nha sant Mertens tag nha Christi unses leven Hern geburt dusent viffhundert im[a)] twintichsten jare, in bywesen der erbarn und vhesten ock unser getrwen Jurgen Krudener, unses stichts voget tho Treiden, und Johan von der Warde.

336. Privilegium pergameneum magistri Plettenbergii, qui cum consensu ordinis fratrum N. N.[a)] [Kuddelin], confert feudi jure uncum agri et adhuc dimidium uncum, Orboten dictum, in diocoesi et ante oppidum Ruien situm, prout ante Johan Ruische[b)] et post eum Johannes Bolken[c)] possederunt, praeterea dimidium uncum in praefata diocoesi in territorio Reuczkam, [qui] suis limitibus circumscriptus jacet, prout Remert de Rennen et Hermannus Stenhus antea possederunt. Appenso magistri sigillo. Sub dato Ruien, vigilia Catharinae anno 1520 *[Nov. 24].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Ruiensis. Hdschr. A S. 197.

337. Wolther von Plettenberch, *Mst. D. O. zu Livland, urk., dass vor ihm erschien der ehrs. Geselle s. l. Getreuer* Hermen von Duren *samt s. Schwester* Greta *u. brachte*

335. a) *vorher* in *A.*

336. a) hujus parenti, *scil. des Produzenten,* Nicolaus Kuddelin *A; der Name nicht angegeben.* b) *oder ?* Kuische. c) *korr. aus* Bokken *A.*

vor, wie er mit dem ehrb., ehrenf., gestr. Hrn. Simon von der Borch, *Ritter, handelseinig geworden wegen des Kaufs* eines hovekens halben seines vetterlichen erbes, an dem malen[a] wege gelegen, butten vor der Marienburgk, *m. a. Z., wie es* die von Duren von oldinges *besessen vermöge eines alten Lehnbriefs, bittend, diesen Erbkauf zuzulassen. Solches hat er, der OMst., zugelassen, auch Hrn.* Simon *u. s. r. E. oder den Briefweiser damit belehnt, doch sollen* Hermen *u. Greta*[b] von Duren *den Kauf vor dem Kmt. zu* Marienborch *samt etlichen Gutemannen vollziehen u. mit dem Amtssiegel befestigen lassen. Hat s. Siegel auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, *etc.* tausendt funffhundert und im ein und zwanzigesten jar in den fastelabendt *[1521 Febr. 10].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., HA. Akte n. 17 v. J. 1630: Johann Rödinger wider Axel Baner, betr. gewaltsame Verdrängung des Klägers aus s. Gut Adzellhof [= Adsel-Schwarzhof] u. Grundsal. Vid. Kop.

338. *Caspar [Linde], Ebf. v. Riga, erneuert den Gebr. Georg u. Bartholdt von Schwartzenhoffe die Grenzführung ihrer Güter Altenwoge u. Ecken u. verleiht ihnen das Gesamthandrecht. Kokenhausen, 1521 Febr. 21.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 135 S. 639 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach einer 1639 Apr. 27 von Godofredus Fabricius begl. Abschrift vom Orig., mit Vermerk der Rev.-Komm. Wenden 1599 März 22, prod. wegen Altenwoge u. Ogermoise.

Caspar, *v. G. u. des Röm. Stuhles Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass vor ihm, s. würd. Kap. u. achtb. Rate erschienen sind die ehrb. u. wohlt. s. l. Getreuen Gebr.* Georgen und Bartholdt von Schwartzenhoffe *u. wiesen vor den von Ebf. Isarnus*[a] *dem* Bartholdt von Schwartzenhofe *gegebenen Lehnbrief auf die beiden Güter* Altenwoge und Ecken, *welcher Lehnbrief geg. ist im Kloster Dünemünde, 1302 Sonnabends vor der Himmelfahrt des Herrn*[1]*, bittend um Grenzbeschreibung und Belehnung, [Folgt die Grenzführung:]* Weddische *See* — — Weddische beke — — Astrausche beke — — beke die Woge — — mit allen alten besitzlichen lytzen auf beyden halben[b] der Woge, wie auch nach unsers vorfaderen Johannes, ertzbischoffs, breeff vermag, gegeven einer lytzen auszbeute anno 1382[2]) ausz der Woge — — Steenbeke, da die Erlische schedinge angeit — — Weddische see. *Da es eine umlaufende Grenze ist u. die Lande allzeit ein Gut gewesen, baten die Gebr.* Georgen u. Bartholdt von Schwartzenhofe, *dass er, der Ebf.*, die samende handt in den güdern zulaszen und verlehnen wollen. *In Anbetracht ihres getr. Dienstes hat der Ebf. in Gegenwart s. würd. Kap. u. Rates die begehrte* sahmende handt den Schwartzenhoffen sampt der vorbemelten grenssen gegunnet, zugelaszen, gegeven und verlehnet, dergestalt, wenn ausz der Altenwoge, sowoll ausz der Ecken, ihrer ein in den güdern versterven werden, sollen der güder ein der besitzer und edes verpflichter ein auff dasz ander gudt zu erbende haben, die Altenwogische besitzer auff die Ecken und die Eckensche güder auff die Altenwogischen, des nahmen von den Schwartzenhofen recht sein, die sahmende handt in sulche vorbenomede guder anzuerben haben, die aber ausz den güdern der Schwartzenhofen erben, sie sein mänlich oder weiblich, ausz den güdern zur Altenwoge und Ecken von den Schwartzenhofen auszgeschichtet und abgedeilet seyn, soll ehn die samende handt in den beyden güdern nicht zu dele seyn oder zufallen, und keinen indrang die güder zubeschwerende macht haben, damit unsere lehngüdere des ertzstiffts Riga nicht beschwert seyn mögen, vor-

337. a) *sic.* b) Gerdt *A.*

338. a) Iszarie *A.* b) *sic, statt* syden.

338. [1]) *LGU. (I) S. 55 f. n. 47.* [2]) *Ebd. S. 109 f. n. 110.*

beholden sein auff die gebrüder Georgen und Bartholt von Schwartenhofe anforderung lehnesbegehr und die sahmende hand hiemit zuverlehnende, gunnen, geven und verlehnen wir vor unsz und allen unsern nachkommenden in allen rechten zuerhaltende den gebrudern Georgen und Bartholdt von Schwartzenhofe, ihren erben, alle die vorbenomeden lande(n) und leute, nichts nicht hie auszgelaszen, zu Altenwoge und Ecken, mit den benomeden ummelopen[d]en grenszen zu ewigen tiden zubesitzende, anzuerbende, allens geconfirmiret und bestetiget haben. *Angehängt das majus Secret. Geg. auf unserm Schloss* Kokenhausen, donnerstag nach Invocavit *i. J. etc.* dusent vieffhundert ein undt zwantzig.

339. Laurenss Ermiss *urk., dass er mit Vollbort u. Wissen s. l. Mutter u. s. Br.* Johann *gegönnt u. gelobt hat dem ehrb. u. festen* Jurgen Berlin *u. s. Kindern, dass er, L. E., den Hof zu* Ermiss *u. Güter, welche* Jurgen Berlin *nun in* weren *hat, keinem andern gönnen oder einlösen lassen werde, sondern, wenn er oder s. E. gesinnt sein würden, das gen. Gut zu verlassen, zu versetzen oder zu verpfänden, und nicht eigentlich für sich selber haben wollen, Jurgen u. s. Kinder alle Zeit die nächsten dazu sein sollen. Auch lässt er dem J. B. u. dessen Kindern den Hof auf weitere 6 Jahre, unter Verzicht auf Kündigung, die während dieser Zeit nur dem J. B. u. s. Kindern zusteht, so zwar, dass dieser 1 Jahr zuvor kündigen u. nächste Pfingsten J. B. gegen Empfang des Geldes laut Pfandbrief das Gut räumen soll, sofern er, L. E., u. s. E., dasselbe für sich selber und nicht für einen andern würden einlösen wollen. Nach Ablauf der 6 Jahre hängen neue Abmachungen von beiden Teilen ab. Hat sein angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* tho Ermiss, in minem have, am sundage na Reminiscere *etc.* dusendt viffhundert und ein und twintig jahre *[1521 März 3].*

Aus A Riga, RA n. 147[a] S. 286 f., früher im HA. Akte n. 10 v. J. 1631: Johan Wigant wider Caspar Ermes, betr. Vindikation s. Erbguts Wigantshof. Unvid. Kop.

340. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, beurk. die anlässlich der bevorstehenden Wiederverheiratung von Margaretha [Wyman], Wwe. des Kokenhusenschen Bgrs. Clemens Ruvener, zwischen ihr, ihren Kindern und Verwandten mit Zustimmung der Vormünder der Kinder stattgehabte Regelung der Vermögensverhältnisse. Kokenhusen, 1521 Apr. 9.*

Aus A chem. Brieflade zu Stockmannshof, Ksp. Kokenhusen, Kr. Riga, befand sich 1895 zu Ordangen, Ksp. Durben, Kr. Grobin. **Orig.**, *Perg. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: 1) Ebf. Jaspar, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 n. 28, rot.—2) fast ganz abgebröckelt, unkenntlich.—3) Ringsiegel, schadhaft u. unkenntlich.—4) Claus Francke. Ovales Ringsiegel. Ws.: Weintraube (undeutl.). Über dem Ws. C F, *der 1. Buchst. undeutlich.*

Wy Jaspar, van Gots gnaden der hilligen kercken tho Righa erczsbisschap etc., bekennen und betugen in und mit krafft dusses unszes apenen vorsegelden brives vor alsweme, de ehn sehn, horen edder leszen, dat in dato vor uns erschenen ysz de erbar und vheste unsze besonder leve getrwe Friderick Plater, stichts vogedt tho Kokenhuszen, und hat uns tho erkennen gegeven de gelegenheit der nhagelatener guder selig Clemens Ruveners, borgers unser stadt Kokenhuszen, wo he die nha synem dotlickem affgange mit grothen schulden beschwert gelaten, de dan de erbare und dogentszame syne nhagelatene elicke husfrow Margaretha allene nicht lenger upthoholden vormochte, sonder tho entholding dersolvigen und ewigen schaden, alswol yrer kinderer als yr solvest, tho vorkamen, sick thovoranderen ehr vorgenommen. Up dat aver ehr namals

nene yrrung und twist dersolvigen gudere halven tuschen selig Clemens nhagelatenen kindern, yr, yrem thokomfftigen elicken huszwirde und yrer beider erven erwassen mochte, hat he uns denstlick angelanget, eyn ordination tuschen ehr und gemelden eren kindern in den solvigen gudern tho maken. De wile denne de solvigen gudere in all up negen halff hundert marck Rigisch gewerderet und up ehn by verdehalff hundert marck Rigisch an schulden befunden und alzo dat jenne gantz geringe, szo tho delen gebleven, szo heben wy doch die riplick bewagen, overlecht und mit guder consciencz darynne dusse nhageschrevene ordinantz, darnha sick gemelde frow, ehr moder, soster, broder und kindere richten sollen, mit medewethen und volwort der erszamen unser leven getrwen Sebolt Stalers und Claus Francken, als vormundere gemelts selig Clemens nhagelatener erven, gemaket und ordeniret. Nemlick dat gedachde Margaretha beholden sal, husz, hoff, erve, eigen, bewechlich und umbewechlich, bynnen und buten gemelder unser stadt Kokenhuszen belegen, mit lande und luden in allermathe, als ehr selige vader Henrick Wyman und nha ehm ehr selig man Clemens beseten, in weren gehat und gebruket. Thom andern sal sie ehr thokamende elicker huszwirt und yr beider erven gemelder erer moder ere leve dage langk mit mochlicken kleidern und schuen bsorgen und tidlicke kost, ock vehr marck Rigisch an gelde jarlings tho geven vorplicht weszen. Thom derden erer soster Annen geven und entrichden in all anderhalff hundert marck Rigisch vor yr vederlick andehl nha vormogrn der vorsegelden verdracht, szo in der ehestichtinge gemelts seligs Clemens upgerichtet, damede gemelde ere sostere van den obgemelden gudern gantz und gar, iczt als vor, sal affgelegt und vornuget syn, und sollen de frunde mit den ersden dartho trachten, up dat sie mit densolvigen anderthalff hundert marcken yn ehn kloster bestadet werde und ehr broder Jurgen, den selig Clements in der schule gehalden und szo he gelevet ock in Dutzschlandt synem thoseggen nha gesant hedde, de sick denne tho densde gegeven, sal ock mit solcker geschener unkost iczt als vohr synes vaderlicken erffdels halven affgelegt und vornuget syn. Thom verden, nha deme selig Clemens ehn szon und ene dochtere nha sick gelathen, up dat men nw de dochtere desder beth bestaden effte in eyn kloster geven moge, szo sal de szon in densolvigen gudern szo lange thor schule geholden werden mit themlicher kost und kleding beth dat he ock frommen luden tho denen duchtich, und alsdenne hebben vifftich margk Rigisch, damede sal he ock synes erffdels vornuget und gentzlich van obgemelden gudern affgesondert syn. Die dochder aver sal men ock in dem erve mit themlicker kost und kledern holden beth dat men die in en kloster effte sunst erlicken bestaden mach, als denne sal men dersolvigen in all ock anderhalffhundert marck Rigisch entrichden, damede sie ock gentzlick vor ehr parth vornuget und affgelegt syn sal. Und wennehr gemelde Jurge, selig Wymans szon, erwassen und szo mogenhaffdich worde, gemeldt husz, hoff, landt und lude vor sick solvest und nymandes frembdes sonder alle argelist und behendicheit intholoszen, szo sal he dat macht hebben und gemelder frowen, syner sostere, erem elicken manne edder eren thokamenden kinderen thovorn, ehe sie, ehr elick man effte erven, die obgeschrevene gudere rumen, thovorn uthgeven viffhundert marck Rigisch, item volgen laten all kweck, huszgerath und farende habe, item dat jenne, damede de bede junfferkens Anna unnd Marggaretha syn affgelegt worden, und all dat jenne weddergeven, szo sie, ehr elick man effte erven an schulden betalet und bewiszlicken an husz, hoff und all de gudere gelegt, nha vormogen der ersden baven gemelden vorsegelden vordracht, die dit all ock klarlicken nhabringet. Dusse puncte und artickel all hebben gemelde unsze vogedt van wegen gedachder frowen, syner frundynn, Sebalt Staler und Claus Francke, als vormundere der obgenanten kindere, angenommen, yngegangen

und bewilliget, uns ock gebeden, wy hiran, obgeschrevener beliving thor tuchnis. unsze gewonlick majus secret hengen wolden, der geliken sie dan ock gedan. Geschen tho Kokenhuszen, dingdags nha Quasimodogeniti im jare nha Christi, unszes leven Hern, geburt dusent viffhundert unnd en unnd twintich.

341. Die vom Ebf. Jasper [Linde] verordneten Obmänner schlichten die Streitigkeiten wegen der Grenze zwischen den Dörfern Corbe und Posendorp, indem sie eine neue Grenze festsetzen. Lemszel, 1521 Mai 16.

Aus A Riga, RA., früher RB. Msk. n. 114 Urk. 50. Orig., Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. Siegel: fehlen, 2 Einschnitte vorhanden.

Verzeichnet: U. St. N., Nachtrag (1911) S. 36 n. 103. — v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 510 n. 62.

Wytlick und apenbar szy allen und jweliken, dat wy Jurge Krudener, stichts vageth tho Treyden, Kersten van Roszen und Jacob Aderkasz uth szunderlickem bovhel des allererwerdigesten in Godth fursten und hern, hern Jaspars, van Gots gnaden der hilligen kercken tho Righe erczbisschop etc., unszes gnedigesten hern, up de grentze und schedinghe tusschen szyner furstlicken gnaden und der erbarn und dogentszamen szeligen Werners van Adelefszen nhagelatenen wedwen und oren erven als vulmechtige overlude vorordenet, gedeputeret und geschicket, de twist und schelingge der lude und grentze halven beyder dorpere, Corbe, an enem, und Poszendorp, am andern, entlicken tho grunde thovordragen geschicket. Hyrup hebben wy de grentze van beyden parthen beszichtiget und de tuge nha rechtes und lantrechtes forme vorhort. Dar wy dan uth anwyszingghe beyder deil buren twe schedinggen nha orem gande befunden, sick berôpen van dem erwerdigesten in Godt vorstorvenen hern erczbisschops der hilligen kercken tho Righe bereden und bevestigeth szolde szyn, welcke beyden schedinggen beyder parthe buren mit orem lantrechte wolden beholden. De wile wy dan de tughe beyder parthe im rechte der grentzen halven glicke starck gefunden hebben und deszolvigen glickformich, ene nicht mher als de ander bevestigeth. Hyr up szegge wye, Jurge Krudener, Kersten van Roszen und Jacob Aderkasz aff, alszo ludende. Nha deme wie befunden hebben de tuchnissze der szulfftigen grentzen glickformich der beyden buren, dit nicht anders hebben fynden konnen, beszer der ene faste neye grentze bevestiget und gemaket, in den szulfftigen landen und grentzen gemiddelt und entwe gedelet, alsz hyr nhageschreven steyt. Int erste anthogande uth dem gebrockte in enen orth der byrszen, dar ene kule mit stenen und kalen gefullet, up der uth dem gebrockte in enen orth der byrszen, dar ene kule mit stenen und kalen gefullet, up der kulen ein sten, mit enem stave und krutze bevestiget, derszulvigen strack uth thovolgende durch de birsze beth up enen gekruczeden sten, mit staff und krutze bevestigeth, darvan recht uth thogande beth up enen groten steen, mit enem krucze und stave getekent, dar nha vort an enen kule, mit stenen und kalen gefullet, up der kulen ein steen, mit enem stave und krutze bevestigeth, van derszulvigen beth an ene ander kule, ock mit stenen und kalen gefullet, mit enem stenestave[a] und krutze bevestigeth. Tho volgende und vort thogande an ene ander kule, derglickeu gefullet und bevestiget. Item noch thogande an ene kule up emem heyschlage, darynne eyn groth steen, mit enem krutze getekent und mit stenen und kalen gefullet, derszulvigen strack beth in de beke tho volgende, dar de schedingghe eyn ende hefft. Dussze schedingge alszo gegan und bevestigeth szyn in nhamen und van wegen der frowen, dar an und over geweszen de gestrenge erbarn und vhesten her Andreas Patkul, ritter, Jurgen van

341. a) *sic.*

Ungern und Reynoldt van Roszen. Tho mherer tuchnisse und urkunde der warheyt hebbe wie geschickede overlûde mit unszen sigillen dusszen briff dhon bevestigen. De gegeven und geschreven is tho Lemszel, donnerdages nha Exaudi nha Christi geburth in duszensten viffhundersten dar nha in eyn und twintigesten järe.

342. Litera[e] pergamenea[e] archiepiscopi Casparis, quibus insertae sunt quatuor aliae in forma transsumpti: *[1) die Urk. v. 1326 Aug. 2, LGU. (I) S. 60 n. 58; 2) die Urk. v. 1334, ebd. S. 61 n. 62; 3) die Urk. v. 1350 Febr. 6, ebd. S. 76 n. 75; 4) die Urk. v. 1339 Juli 6, ebd. S. 62 f. n. 64].* Appenso archiepiscopi sigillo. Transsumptum praeminissarum literarum datum est Ronneburgi, vigilia dominicae Trinitatis anno 1521 *[Mai 25].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Pirkulensis, prod. von generosus Johannes ab Ungern in Pirkul haeres.

Verzeichnet: U. St. N. II S. 190 n. 133, aber, entsprechend der in einigen Hdschr. der Rev.-Prot. enthaltenen Datierung, 1523 Mai 30 gesetzt. Hdschr. A S. 207 f.

343. *Michael Buverfiendt*[1]*), Dekan der Dörptschen Kirche, transsumiert auf Antrag des Fromhold von Tiesenhausen die [vom Papste bewilligte] Supplik des Fromhold von Tiesenhausen, betreffend die Wahl des Beichtvaters und dessen Befugnisse, den Gebrauch von Tragaltären, die Ablassbewilligung, die Fastenspeisen, den Besuch von Nonnenklöstern seitens der weibl. Bittstellerinnen und andere Indulgenzen. [? Dorpat], 1521 Juni 12.*

Aus A Gräfl. Tyzenhaussche Brieflade zu Warschau, früher Postawy. **Orig.,** *Perg., in der Mitte durchlöchert.*

Siegel: abgefallen. — Hier nach Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB. Hildebrand, der nur die transsumierte Supplik kopiert hat, sagt, der transsumierende Teil des Textes enthalte die Bemerkung, dass das Jahrh. u. die Genehmigung des Papstes versehen gewesen seien. Wegen einer ähnl. Supplik vgl. n. 102 v. 1510 Dez. 18.

Beatissime pater. Ut animarum saluti devotorum oratorum vestrorum Vromoldi de Tisenhusen et ejus uxoris ac utriusque sexus liberorum in indulto principaliter nominatorum salubrius consulatur, supplicant igitur Sanctitati Vestre oratores prefati, quatenus eis et eorum cuilibet specialem graciam facientes, ut confessor idoneus secularis vel cujusvis ordinis regularis presbiter, quem quilibet ipsorum duxerit eligendum, ipsos et eorum quemlibet a quibusvis excommunicacionis, suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et penis, a jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis et promulgatis, ac votorum quorumcunque et ecclesie mandatorum transgressionibus penitenciarumque injunctarum in toto vel in parte obmissionibus omnibusque aliis et singulis eorum peccatis, criminibus, excessibus et delictis, quantumcunque gravibus et enormibus, de quibus corde contriti et ore confessi fuerint, etiam si talia forent, propter que esset merito sedes apostolica consulenda, de reservatis semel in vita et mortis articulo, exceptis contentis in bulla Cena Domini, de aliis vero eidem[a] sedi non reservatis casibus tociens, quociens opus fuerit, absolvere et eis penitenciam[b] plenariam salutarem injungere, vota vero quecunque ultramarine visitacionis liminum beatorum apostolorum Petri et Pauli de Urbe atque Jacobi de

343. [1]) *Bauernfeind, als Dekan um diese Zeit nachgewiesen. Vgl. L. Arbusow, Geistl. I S. 43. In Hildebrands Kop. wohl verschentl.:* Unverfiendth.

343. a) eiidem *A.* b) *fehlt A.*

Compostella, ac, religionis et castitatis votis dumtaxat exceptis, in alia pietatis opera commutare et juramenta quecunque sine alieni juris prejudicio relaxare ac omnium peccatorum suorum plenariam absolucionem et remissionem semel in vita et mortis articulo auctoritate apostolica impendere possit et valeat, liceatque oratoribus prefatis et eorum cuilibet habere altare portatile cum debitis tamen reverencia et honore, super que in locis ad hoc congruentibus et honestis, etiam non sacris et ecclesiastico interdicto auctoritate ordinaria suppositis, dummodo tamen causam non dederint hujusmodi interdicto, eciam [antequam][c] elucescat dies, circa tamen diurnam lucem, per proprium seu alium presbiterum idoneum in eorum et cujuslibet ipsorum ac familiarium suorum presencia missas et alia officia sine parrochialis juris prejudiciis celebrare et celebrari facere et tempore interdicti hujusmodi unacum duabus aliis personis pro tempore alienis[d] divinis interesse et eucharistiam ac alia sacramenta ecclesiastica a quocunque presbitero seculari vel regulari ubicunque voluerint preterquam in paschate et sine rectoris prejudicio recipere, et decedencium natorum corpora eorundem tempore interdicti hujusmodi sine funerali pompa ecclesiastica tradi possint sepulture, quodque quadragessimalibus et aliis diebus et temporibus prohibitis ovis, butiro, caseo et aliis lacticiniis, carnibus de utriusque medici consilio uti possint, preterea ut unam vel duas ecclesias ac duo aut tria altaria in partibus illis, ubi singulos oratores pro tempore residere contigerit, quam quas vel que quilibet ipsorum duxerit eligendum, singulis quadragesimalibus et aliis diebus, temporibus stationum Urbis cujuslibet anni, devote visitando tot et similes indulgencias et peccatorum remissiones consequantur, quas consequerentur, si singulis diebus eisdem singulas Urbis ecclesias pro hujusmodi stationibus deputatas dictis temporibus stacionum Urbis personaliter visitarent, insuper mulieribus oratricibus quater in anno quecumque monasteria monialium quorumcumque, eciam sancte Clare, ordinum unacum quatuor aliis mulieribus honestis per eas eligendis, dummodo non pernoctent, ingredi et cum eisdem loqui et conversari ac refectionem sumere corporalem, de presidencium tamen consensu, possint et valeant, concedere et indulgere dignemini de gracia singulari, non obstantibus constitucionibus et ordinacionibus apostolicis ac cancellarie apostolice regulis, quibus derogare placeat, ceterisque contrariis quibuscumque, cum clausulis oportunis et consuetis.

344. Reynolt Tuve *urk. für sich u. s. r. E., dass die würd. u. ehrb. Hrn. Propst, Dekan u. das ganze Kap. der Kirche zu* Darbte *gekauft haben mit 600 alten Mk. Rig. gewöhnl. Währung 36 Mk. Rig. ewiger jährl. Rente in s. Df.* Maiors *nebst zugehörigen Gesinden u. Ländereien, belegen im Ksp.* tom Odempee; *will u. gelobt, wenn solches zur Sicherstellung der 600 Mk. dem Kap. nicht genügen sollte,* eyne ander beter pantgud wedder in de stede to vorszegelende, dar sze szer wol scolen mede tofreden synn. *Kapital u. Rente gehören* to der vicaria Trium regum, de dar stichtet is van den Koskullen. *Wird die jährl. Rente ausrichten nach Ausstellung dieses Briefes nächsten* Peter unde Pawel binnen der stad Darbte, de betalinge gha denne vort edder nicht, sunder lenger vorthogeringe, *u. so fort alle jahr zu ders. Zeit. Würde die Zahlung ausbleiben, so mag das Kap. oder mit dessen Willen der Briefweiser das Pfand* antasten *u. m. a. Z. so lange brauchen, bis dass die versessene Rente samt erweislichem* schade, mogelicke anlegginge, kost, theringe unde ock gewalt edder wedderstalt *vollkommen entrichtet sind. Wird das Pfand sonst niemandem verpfänden oder veräussern. Behält sich u. s. E. halbjährige Kündigung,*

c) fehlt *A.* d) alieni *A.*

u. zwar zu Weihnachten vor, wonächst folgenden Petri u. Pauli Kapital u. Rente bezahlt werden sollen. Gelobt getreuliche Erfüllung u. hängt s. angeb. Siegel an. Geg. u. geschr. i. d. J. etc. vefteynhundert unde eyn unde twintich jare uppe sunte Peter unde Pawel, der hilligen apostelle *[1521 Juni 29].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.**, *Perg. Querschnitt zum Zeichen der Delierung.*

Siegel: Reynolt Tuve. Grösstenteils abgebrochen, erhalten nur ein kl. Teil der Umschr., in got. Minusk: . . Ił ✳ łuve ✳ . .

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 478 f. n. 891, hd., im Auszug, nach A.

345. *Degener v. Gylsen stellt den Vorstehern des Jungfrauenklosters st. Clarae in Dorpat eine Schuldurk. aus über 2000 Mk., die er an 2 Df. seines Gutes Ottes im Ksp. Kambi sicherstellt. Reval, 1521 Juni 29.*

Aus A Reval, Stadtarchiv. **Orig.**, *Perg. Querschnitt zum Zeichen der Delierung. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: fehlt, Einschnitt für 1 Sgl. vorhanden.

Verzeichnet: G. v. Hansen, Kat. des Rev. Stadtarchivs, Reval 1896, S. 346.

Ick Degener[a] van Gylsen, her Barteldes zone, ritters, bokenne und botughe vor my und myne rechten erve in und myth dyssem mynen apenen breve vor alszwene dehsulvighe vorkumpth tho sehende, horende und tho leszende, dath ick myth willen und volborth myner eelicken husfruwen Kerstinen van dem erszamen hern Heise Patiner, burgermeystere der stadt Revel, ehr der makinge dysses breves yn overwiszinghe des haves und guder Ottes ym stichte van Darpthe, ym kerspel tho Kambi bolegen, tho vollernoghe entfangen hebbe twe duszent olde marck Rigisch gewonlicken pagimentes, zo hir im lande yn gifte dysses breves genge und geve, soeszunddortich nye artighe, aldusz lange schillinge geheten, vor eyne iszlicke marck tho rekende, deh yn mynen und myner erve nuth, framen und beste gekamen syn. Dysse vorbenomden twe duszent marck hovethstoles bolave ick Degener van Gilsen den erszamen Bernth Pluggen und her Antonius Rumer, borgermeister und rathmanne der stadt Darpthe, nu thor tydt vorstenderen des junckfruwen klosters sunt Claren darsulvigest, und allen eren nahkomlingen thoszameth mynen erven jarlick up Petri unnd Pauli tho midden im zamer, upt negeste anstaende jar van ersten anthohevende, tho vorrentende unnd vor eyne jeder duszenth marck up vorbestymmede tydt bynnen Darpthe gedachten vorstendern edder eren nahkomlicken durch my efte myne erve up eynen brede tho voller noge und frunthlicken tho dancke uth thorichten unnd tho botalen schostich marck, welckt an jarlicker renthe alzo van my uththorichtende, tho hope sick vorlopt und makende is eyn hunderth und twintich mark. Und wereth zake, dath Goth vorbede, dath iczgemelde renthe up vorbostymmede tydt nicht utqweme, szo sette ick Degener van Gylsen vor my und myne erve den genanten vorstenderen, eren nahkomlingen efte bowiszer dysses breves myth erem willen, vor eyn gewis, warlick underpandt deh beiden dorpere Kuiô unnd Kidierve, thom vorbenomden have und guderen gehorende, in gedachten kerspel tho Kambi bolegen, mith allen eren dar thobohorenden gesynden und haken landes, myth allerley frigheit, nutticheit und gerechticheit, an ackeren und landen, geradeth und ungeradeth, heyslegen, holtingen, bosschen, broken, watern, waterszlopen, molen, diken, visscherien, vogelien, weiden, tynse und tegeden, gerichte und rechte und mith allerley thobohoringe, zo deh van oldinges beth

345. a) Deger *A.*

her tho in eren schedingen und grenczen bolegen und van zalige Tideman van Benten und dar nah her Heise Patiner allerfrigest boszeten und gebruketh syn, nichts nicht hir buten boscheden. Welcke alzdenne deh vorbenomden vorstendere, ere nakomlinge edder jegenwardige brefftogher myt erem willen zunder jenigerley hern gebot, gerichtes efte rechtes irforderinge efte dwanck mogen antasten edder antasten laten und sick sulvest dar in weldigen efte in weldigen laten und vorbenomde dorper mit alle eren gesinden und haken landes frig und fredeszam bositten und gebruken, zo lange deh hoveth szume myth der vorszetenen rente nogehaftigen botaleth, is. Wereth och zake, deh vorstendere gedachten klosters thor tidt wesende edder disse brefftoger myt eren willen umbe qwader botalinge willen hovethstoles und renthe jenigen bowiszlicken schaden leden, deden liden edder doen mosten, densulvesten, he sy grot edder kleyn, lave ick Degener mit mynen erven tho gellende gedachten vorstenderen nah jegenwardigen thoger mith eren willen, dar vor ock deh sulvigen beiden dorpere in geliker maten staen sollen, zo lange alle bowiszlicke anlegginge, schade unkost[b], teringe, vorszumnisse, gewalt efte wedderstalt, zo en des van my efte myne erven wedderfere, deh minste penninck myth dem meisten sie vorhen gegulden und vollenkamen botale[t]h, hir nicht inne tho genetende hern geboth, hern krich, hern geleide nach upsath der lande efte jenich bohelp edder vordell geistlicken edder werthlicken rechts efte jenigerley nuger[c] funde, dar zodane botalinge upgedachten hovethszummen und renthe, kost, schaden unnd teringhe mith aller bowiszlicken anlegging, wo vorberorth, mochte myt gebraken efte jenigher maten bohinderth werden. Des zo sall ock disse breff mith nenen eden edder tugen thoruggelecht, ock vormiddelst nenerley rechts bohelp efte vordell hir enteghen gedegedingeth werden, zunder alle argelist unnd nuge funde. Alle dysse vorgeschrevene artickell samptlick und eynen iedern in zunderheet bolave ick Degener van Gylszen, oft gemeldt, stede, vaste unnd unvorbraken woll tho holden vor my und myne erve in allen thokamenden tyden, zunder geferde, bie eren, truwen und guden Christenen geloven. Disses tho orkunde und tuchnisse der warheit hebbe ick myn angeborn segell under an dyssen breff withlicken hangen laten. Deh gegeven und geschreven is tho Revell, am dage Petri unnd Pauli, der hilligen appostell, anno vofteynhundert und enentwintichstenn.

346. *Äbtissin, Priorin und Konvent des Jungfrauenklosters O. Cist. in Riga beurk. die vom verst. ehem. Kaplan Hunolt Greve dem Kloster zugefallenen Legate und die im Kloster zu seinem Andenken und zum Trost seiner Seele zu verrichtenden Messen und Gebete. Riga, 1521 Juli 6.*

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. Rigen. v. 1585 ff., Fol. 55[b], 56. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. vom Orig. Vgl. L. Arbusow, Geistl. I S. 55. Bruiningk, Messe etc., Mitt. 19 S. 557 f.

Wir Alheidt Wrangel, abdisse, Anna Wellinges, priorisse und datt gantze convent des junckfrowenn klosters, ordens Sistergen[a], binnen Rige wunschen allen Cristgelovigen, de disse schrifft ansehen, heil in den, de ware heil is aller dinge. Dat is bequeme, datt men sake, dede vorsichtiglicken geschehen und gedan werde, mitt befestigunge der schrifft bewarunge, de dar de staltnisse der dinge, mitt unwandtbarlicker warheit sprekende, in thokamenden tyden, up datt se van voroldinge der tidt edder

b) unkast *A*. c) *sic*.

346. a) *sic*

van andern wedderstalt in eine unbequemheit der tweidracht nicht einrullen. Hyrumme so bekenne und betuge wy vor uns und alle unse nakomelinge, datt uns de erafftige und wirdige preister her Hunolt [Greve][b], unse olde cappelan, und hefft unseme kloster trewlicken gedenet in datt ein und twintigste jhar in mennigen nottrufftigen dingen, in schrivende, in reisende, in werven, wor der noth und behuff gewesen is. Und dar wy en alle tho uns guoht willich inne gefunden hebben und in der tydt he unse cappellan was, sick truwlicken bewisede tho buwende in der cappellanie, so ehm datt older an tracht und he nicht lenck muchte tho denende, so begunde wy ehme ein vorfallen huss achter der cappellanie, datt he do van grundt upbuvede vor syn eigene geldt, datt ehm datt huss 300 mk. Rigiss stundt tho buwende. Dar he int soste jhar inne wanede und starff do in Godt den Hern in der octava Johannis evangeliste up einem donnertagk int jar als men schreff ein und twintigk[1]). So hefft[c] her Hunolt uns vorgedachte abbedisse gebeden in synem latesten, datt wy scholden dar unsen willen tho geven, datt datt convent scholde entfangen van dem vorgedachtem huse, datt he hefft gebuwen laten, vj mk. rente alle jhar und wy ehme des nicht hebben weyern kundt. So hebbe wy vor vorgedachte abbetische ehme sodans gelavet und vor allen unsen nakomelingen datt vaste tho holdende. So hefft he noch von synem redisten 200 mk. Rigisch dem convente gegeven und allen unsen nakommelingen und die 200 mk. Rigisch up rente gedan by wissen luden, alse de rente breve mede bringen. Disse 18 mk. rente hefft he gegeven dem gantzen convente, tho delende den oldesten als den jungesten allicke vele, dar se mogen ehre(n) wescherschen mede lohnen. So hebbe wy vorgedachte abbedische und priorische und das gantze convent und vor alle unse nakomelinge ehme belaveht in unsen Preciosis[2]) em tho denckende to ewigen tyden und des donnerdages und mondages ein Salve Regina tho singende na der hochmissen der hochgelaveden Marien, moder Gades, tho lave und tho ehren und syner seelen tho troste. So hefft de vorbenomede her Huneholdt noch gegeven 100 mk. Rigisch tho einer vicarie up unsem kore tho sunte Thomas altar, de sin apostel gewesen is. So bekenne wy vorgedachte abbedische, priorische und datt gantze convent, datt her Hunolt noch 100 mk. Rigisch redes geldes uns [over]antwordett hefft, de wy up rente gedan hebben by wissen luden, als de rent ebreve dar mede bringen. So hefft de selige vorbenomede her Huneholdt uns und alle unse nakomelinge gebeden umme Gades willen, datt wy ehm willen vor de sechs mk. rente des jares laten missen nalesen in unser kercken up dessen xij uht benomeden vrigdagen. Die erste freitagk is des vrigtages in der quatertemper in der vasten, de ander des freitages in der fasten, als Lazarus vom dode upstundt, de drudde des ersten freitages nach paschen, als men plecht tho begande de hilligen vyff wunden, die veerde des freytages in der quatertemper in den pingesten, de voffte des freytages in der octava des heiligen leichams, de soste des freytages in der der octava visitationis[d] Marie, de sove[n]de des freitages in der octava assumptionis Marie, die achte des freytages in der quater temper vor Michaelis, de negende des freytages in der octava alle Gades hilligen, de teyende des freitages in der quatertemper in der advente, de elffte des andern freitages na winachten, die twelffte des freitages vor l(e)ichtmissen und up itzlichen freytagk sal man laten lesen 6 myssen syner seelen tho troste, v van den hilligen vyff wunden und eine van der leven moder Gades Marien. Item ane dessen vorgeschreven artickel lave wy abbetische, priorische und datt gantze convent vor uns

b) *kann nach A nur* Brene *oder* Breue *gelesen werden, aber doch wohl der in n. 270 v. 1518 Febr. 1 genannte* Hunold Greve *u. danach zurechtzustellen.* c) hefft *wiederholt A.* d) visitatorum *A.*

346 [1]) *1521 Jan. 3. Hier offenbar Circumcisionsjahr.* [2]) *Versikel: Pretiosa in conspectu Domini. Resp.: Mors sanctorum eius. Vgl. Bruiningk, aaO. S. 509 u. 557 A. 3.*

und alle unse nakomelinge by vasteme cristen gloven stedes unvorserlick tho holdende und hebben des umb mehrer tuchnusse der warheit unses klosters ingesegel unden an dessen breff gehangen. De gegeven und geschreven is binnen unseme kloster am achteyen[e] dage der heiligen apostelen Petri und Pauli im jhar unses Hern xv hundert und xxi.

347. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, beurk. die zur Beilegung der Grenzstreitigkeiten zwischen Jacob Adderkas wegen des Df. Sutken, einerseits, und des Reinold v. der Paell Wwe. und deren Kindern, wegen des Hofes Sepkuell, andererseits, durch Unterhändler und verordnete Obmänner in der Wildnis Puelxe erfolgte Grenzführung. Sutken, 1521 Aug. 21.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Brieflade zu Napkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg.*

Siegel: 1) Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 25, rot. — 2) Andres Patkull. Ws., nach rechts gelehnt: 3 Türme neben einander, der mittlere mit spitzem Dach. Hz.: Büffelhörner. Umschr., got. Minusk.: si.— · anðrea · — paikðle ✳ · *—3) fehlt, Pressel vorhanden. 4) Kersten v. Rosen. Wie LGU. (1) Taf. IX n. 5.—5) u. 6) fehlen, Presseln vorhanden. — 7) Clawes Hastever. Ws., Tartsche: 3 Widderköpfe (2:1) in Sicht. Umschr. anscheinend nicht vorhanden gewesen, nur die 4 Buchst., röm. Majusk., einander gegenüberstehend: K—H—H—S—. Wohl aufzulösen in: Klaves Hastever Hinrikes son.—8) fehlt, Pressel vorhanden.*

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 540 n. 63.

Wie Jasperus, vann Godts unnd des hilligenn Romischenn stoels gnadenn der hilligenn kercken tho Riga ertzebisscopp etc., don kunth unnd apenbar alle den gennen, de dussenn unnsenn apenen breeff seen edder horenn lesenn, dat by uns tho Rouneborch erschenen ys de erbare unnd feste unse leve getrwe Jacob Adderkas, heft uns bericht unnd tho erkennen gegeven, wo he ene fruntlyke handelinge angenomen hedde twysschenn der erbarenn unnd dogentsamen frowen seligenn Reinoldes vann der Paell unnd erenn kinderenn der lanckstreckeden twyst halven, by seligenn Reinolds tidenn angehaven unnd erwassenn, de de beidenn parte under enander gehat hebbenn der grentze unnd schedinge halvenn in der wyltnisse twysschenn deme have tho Sepkuell, genomet de Puelxe wyltnisse, unnd deme dorpe tho Sutkenn, vorlatenn hebbenn unnd bewylliget en jewelyck part tho tween frunden, alsz de dogentsame frowe seligenn Reinoldes wyff vann der Paell an denn erbarenn unnd festenn Jurgenn Krudener, unse stichtes vôgdt tho Treidenn, unnd deme erbarenn Reinoldt Gudtsleff, van erem dele, unnd de erbare Jacob Adderkas van synem parte dè erbarenn unnd festenn alsz Kerstenn van Rosenn unnd Clawes Hastever, dar to gebedenn unnd gekarenn hebben, dar van unse consent unnd vulborth to gudem vordrage gegeven unnd togelatenn hebbenn, vorder bewylligeth unnd tho gegeven, wes de beydenn parte inn der fruntschopp vorlykenn unnd weech leggen wordenn, genslykenn unnd faste tho enem vullenkamen ende syne stede schal hebbenn unnd beholdenn. So dan sodane fruntlyke handelinge nycht tho gelanget edder dorch de erweldenn frunde geendiget efte vordragenn were gewordenn, so hebbe wy na unsem affgespraken ôrdell dar to vorordent unnd deputert den erbarenn, gestrengen erenn Andres Pattkull, ritter, sampt denn erbarenn Jurgenn vann der Paell unnd Michel Nôtkenn, de alsdan gans vulmechtich na unsenn affgesproken ôrdel ene temelyke grentze unnd schedinge twysschenn den beiden partenn settenn unnd makenn soldenn, dar de Puelxe wyltnisse in unde an de Sutkensche wyltnisse schuedt. Hyr hebben sick de ergenomeden dedinges lude der fruntlykenn

e) *sic, l.* achten.

handelinge bekummert unnd beflytet myt rade unnd tholath der overlude unnd syn myt de buren vann beidenn partenn in unnd dorch de wyltnysse gegân unnd na aller nottroft de buren vorhort unnd myt deme swarsten by erer selenn salicheit vormanet, ere wytlicheit unnd warheit to seggende, denn gelykenn unse bure van Kôrbe dorch unsen vôgdt vann Treidenn dar to geeschet unnd gefordert. So hebbenn de mergedachtenn erbarenn unnd festenn erweldenn frunde sampt den overludenn dorch vorhorent alle der bure befundenn, en syp, streckkende ut der Mergurgeschenn beke, de Mergurgesche beke schedet unse buren van Kôrbe unnd Sutkenn, dat ende des sypes der Mergurgeschen beke syck streckket unnd endiget in en syp, dat syp schedet unser kerkenn bure Korben unnd dat dorp tho Sutken unnd Puelx, so befunden na lûde unses affgespraken ôrdels hebben de ergedachten dedinges lûde myth vulborth der overlude de schedynge erkanth alsus ludenn[de], so hyr nageschreven steyt, so beschetlycke. Int erste van ener kulen anthogande by deme sype, dar sick schedet de wyltnisse Sutken, Puelx und Kôrbe, van der kulen tho volgende up ene ander kule, myt kalen unnd stene gefullet, van der kulen an enen elleren bom, myt twen crutzenn getekent, — *weiter von Kulen zu Kulen, von Bäumen zu Bäumen, als welche erwähnt werden:* grenen bom *(8)*, espen bom *(3)*, ellern bom *(2)*, berken bom *(1)*, dannen bom *(1)*, wiken bom *(1)* — — bet in de Nytsesche beke. Dusse vorgeschreven bevestinge, grennse unnd schedinge, in unnd buten der wyltnisse vorgerort, bet an de Nytsesche beke, de de vorgedachte erbarenn unnd festenn handels unnd overlude na unsen consent unnd vulborth vullentagen, bevestiget unnd gemaket hebbenn, scholen in alle eren fasten vullenkamelykenn bestande blyvenn unnd to ewigen tydenn geholdenn werdenn twysschen deme have to Sepkull unnd deme dorpe tho Sutkenn der vorgeschreven beyder parte halven unnd unvorbrocklick vor se, alle ere ervenn unnd nakomelinge nu unnd in ewygen tho kamen tyden. Hyr mede scholen dusse beyden parte genslick, gruntlyck unnd entlyck vor syck unnd alle ere erven unnd nakomelynge der grentze unnd schedinge der wyltnysse twysschen Sepkull unnd Sutken to enen gantzen vullenkamen ende geschedenn syn. Des tho merer tûchnisse unnd orkunde der warheit, so hebbe wy Jasperus, ertzebisschopp etc., unse secreth ingesegell wytlykenn under dussen breff don hangen unnd umme merer bevestinge wyllen der warheit, so hebben de erbaren, gestrengen unnd festenn unse leven getruwen er Andres Patkull, ritter, Jurgen Krudener, unse stichs vôgt tho Treydenn, Kersten van Rosenn, Jurgen van der Paell, Michel Notken, Clawes Hastever unnd Reinolt Gudtsleff, unse geschickkeden ôver unnd handels lude ere angebaren ingesegell under dusse breff mede thor tuechnisse wytlykenn hebbenn laten don hangen. De gegeven unnd geschreven ys in deme dorpe tho Sutken, des midtwekens na assumptionis Marie na der geborth Cristi dusent vyffhundert unnd enunndtwyntich jare.

348. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, beurk. u. bestätigt in erneuter Ausfertigung die in der vorhergehenden [fast wörtlich übereinstimmenden] Urk. bezeugte Beilegung der Grenzstreitigkeiten zw. Jacob Aderkas u. Reinolds v. der Pael Wwe. u. Kindern durch die zw. dem Df.* Sutken *u. dem Hofe* Sepkul *in der Wildnis* Puelx *geschehene Grenzführung. Besiegelt vom Ebf. u. denselben Mitsieglern. Geg. u. geschr.* up unsem slathe Rowneborch, am dage Bartholomei im jare nach Christi unses leven Herren geburt dusent viffhundert und ein und twintich *[1521 Aug. 24].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Perg. Siegel: fehlen, 6 Presseln u. 2 Einschnitte vorhanden.*

349. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, erteilt seine Einwilligung dazu, dass Johann Orgas sein väterl. Erbe seinem Br. Reinold überträgt. Rowneborch, 1521 Aug. 29.*

Aus A Brieflade zu Ilsenberg, Ksp. Nerft, Kr. Friedrichstadt, Kurl., ursprüngl. wohl in der Brieflade zu Orgishof, früher Idel gen., Ksp. Allendorf, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Perg. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Verzeichnet: E. Frh. v. Orgies-Rutenberg, Gesch der v. Rutenberg und v. Orgies gen. Rutenberg, Doblen 1899, S. 211 f.

Wye Jasparus, van Gots gnaden ertzbisschopp tho Righa etc., dhon kunth, apenbar bekennende mit dussem unsem apenen breve, dat in dato vor uns erschinen sin de erbarn und vhesten unse leven bsonder und getrwe Reinold und Johan Orgas[a] und uns thovorstan gegeven, whu se under sick ens geworden, dat gemelde Johan gedachtem Reinold, sinem[b] brodern, al sin part, szo ehm van wegen siner vederliken guder thokumpt, overlathen und upgedragen hette, in mathen, form und wise als de breve, dorover vultzogen, klarliken medebrengen. Derhalven se uns, zodane updracht und overlating thotolathen und thobestedigen, denstlikes vlites angelangt. Welckt wie ehn tho wegern nicht gewethen, derhalven wie de sulvige updracht, in mathen, als se durch sie vorbrevet, thogelathen und bestediget, tholathen ock und bstedigen de in krafft jegenwerdiger. In urkunde mit unsem sigil vorsigelt. Geschen tho Rowneborch, in bywesen unses cantzlers Wolffgangi Losz und Friderici Forlers, unses secretirs, donnerdags am dage der enthovedinge Johannis des Dopers im jare nach Christi unses herren geburt dusent viffhundert und ein undtwintichsten.

350. Wolther vann Plettenbergh, *Mst. D. O. zu* Lyfflande, *urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger* Johann Segeroth *u. s. r. w. E. um treuer Dienste willen verlehnt hat 1 Hak. Ld. mit 1 Gesinde, gen.* Pecken Nieles[a] *u. 3* einfotlinge, *im Gebiet u. Ksp. zum* Rodenpoisze *belegen, in folg. Scheidung: anzugehen von einem an dem* Rigischen *Wege gelegenen grossen Stein,* genometh Schmörgell — — becke genomet Howgell[b] — — gesinde, welcker vann olders her an beden sidenn der becke beth her tho gebruketh unnd na der buren affsprocke vordann tho gebruckenn — — *Bruch* Abschoppe mesche beth upp de Russche becke — — Segewoldische schedinge, geheten Algenas — — an denn Rigischenn wech — — *wo die Scheidung anfing.* Unnd in duszer beslotenn schedinge schollenn de Rodenpoiszschen burenn ere hewschlege, lanth, birszen, honnichbome, honnichweyde, gelick wo thovorn na deme oldenn gebruckenn, *wogegen* Johann *wiederum Heuschläge, Land, Birsen, Honigweiden, welche das gen. Gesinde seit alters* in der pagestenn tho Autzenn gebruket, *fortan brauchen mag, — m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Ferner verlehnt er ihm u. s. E.* ein stucke lanndes, so groth dar menn ein kulmet sades inseynn magh, bolegenn an der becke twyschenn twen einfothlingenn vor an des kerckherren syner koppelen, dar up he ein herberge und ein stall buwen mach und darinne he ock 1 tonne biers oder twe underwilen vorkrogen und uthtappenn lathenn mach. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Wennden, *etc.* duszent vyffhundert darna inn deme eynn unnd twynntigsten jahre frydages nach Egidii abbatis *[1521 Sept. 6].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., HA. Akte n. 23 v. J. 1634: Actor officiosus ./. Dietrich Böse, betr. unterlassene Erwirkung der Bestätigung seines Besitzrechts an Andrelein muische [= Henselshof, Ksp. Rodenpois] Vid. Kop. vom Orig (1 l. s.).

---

349. a) *in einem wohl gleichzeitigen, aber von anderer Hand geschriebenen Dorsual* Orries. b) *oder?* sinenn.

350. a) *oder* Nicles. b) *oder?* Hargell.

351. Jasparus *[Linde], v. G. u. des Röm. Stuhles Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass er mit Wissen u. Vollbort s. würd. Kap. dem ehrb. s. l. Getr.* Steffen van der Horst, inwaner unses wichbildes Rowneborch, *um tr. Dienste willen zu seinen, seiner ehel. Hfr.* Margarethen *u. ihrer beider Söhne* Hinrick *u.* Bernts *Tagen verlehnt hat 3 Gesinde* und ene wuste semath in der burcksoking tor Smilten in der Ninegallischen[a] pagest geseten und gelegen, nemlick Hermen Gertzen *mit 1 Hak. Ld. u.* 1/4, Jacob Kaltyn *mit 1 Hak. Ld. u.* 1/8 *Ld.*, welckere upgemelde lande de sulvigen buren, darup wonende, soken undt gebruken by eren partekern, nemlick Thomas Pumel, Jan Ewan und Bartolt Seck; item Kyppe Kaltyn *mit 1 Hak. Ld.*, de sin landt ock by den parthekern, szo itzt beroret, soket und gebruckt; item noch ene wuste semath, dre verndel landes, darup Bertoldt Kaltyn gewonet hefft, dusze dre verndeil landes tho soken und tho gebruken by den parthekern, nemlick Jan Watze, Andres[b] Mitten, Jacob[c] Sling, Claws Sling, Hermen Sling, — de sulvigen dre Gesinde mit der wusten semath *zu besitzen m. a. Z.*, fry und quit tho gebruken und tho genethen im dutzschen manlehnrechte, und wen gemelde Steffen, sine elike huszfrow Margaretha *u. die beiden Söhne* Hinrick *u.* Bernt *verstorben, sollen die 3 Gesinde mit der* wusten semath, sampt dem jenigen, szo se daran gewant undt in der tydt siner gebruking vorbetert, weder an unser und unser nackomling taffel vorfallen sin. *Versiegelt mit s. majus Secret u. dem Siegel s. würd. Kap. Geg. auf unserm Schloss* Rowneborch, am avende Mathei, des apostels, *i. J. etc.* dusent viffhundert und ein undt twintigsten *[1521 Sept. 20].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 137 S. 791 ff., Rev. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (2 l. s.), prod. wegen Horstenhof im Ronneburgschen. — A2 ebd. n. 137aa S. 1197 ff. Duplikat v. A1.

B ebd. n. 153 S. 381 f., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. aus A.

352. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, transsumiert und bestätigt die Urk. über den durch Vermittlung der ernannten Unterhändler und Obmänner zuwege gebrachten Vergleich zw. Kersten v. Rosen und dessen Schwägerin, der Wwe. des Reinold v. der Pael, inbetreff von Hinrick Korvers Gut, gen. Oldegut, bzw. die zw. den genannten Parten und Hinrick v. Ungern, dem Br. der resp. Frauen, stattgehabte Einigung wegen Lappierve und Korvers Hof. Rowneborch, 1521 Okt. 3.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orlg.**, *Perg. — Fast ganz ohne Abkürzungen geschr. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1599 o. T. u. ebd. 1682 März 18. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: 1) Ebf. Jaspar, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 25, rot. — 2) Hinrick v. Ungeren Reinoldes Sohn. Wie LGU (I) Taf. IX n. 11. — 3) Andres Patkul, Ritter. Teilw. abgebröckelt. Wie an der Urk. 347 v. 1521 Aug. 21. — 4) Jurgen Krudener, Stiftsvogt zu Treiden. Ws.: 3 aufwärts gezinnte Balken, deren unterster am untern) Rand. Hz.: Krone, besteckt mit rundem Glasspiegel mit breitem Rande (Gefäss). Vgl. die Wappenbeschr. i. d. Urk. 645 v. 1535 Juli 3. Umschr., got. Minusk.: (ierien cruner otte cruner sin sin [sic].) — 5) Reinold Gutzleff. Wie a. d. Urk. 234. Siehe diese. — Weiter weder Einschnitte noch Presseln vorhanden, folglich kann der als Mitsiegler erwähnte Jacob Aderkas die Besiegelung nicht vollzogen haben.*

B ebd. n. 139b S. 383 ff., Rev. v. 1626. Unvid. Kop. v. Orig.

---

351 a) Ninegallischen *A.* b) Andreck *A.* c) Jocob *A.*

352. *) *Über dem obersten Balken anscheinend eine Kugel. Ähnliche auf manchen Siegeln sichtbare Kugeln, die man auf den ersten Blick als zum Wappenbilde gehörig zu betrachten sich versucht fühlen könnte, namentlich wenn, wie das hier der Fall ist, der Stempel von guter Hand herrührt, sind regelmässig nichts weiter als der Eindruck des vom Stempelschneider allzustark angesetzten Kreisbohrers u. finden sich daher genau im Mittelpunkt. So auch hier.*

C_1 ebd. n. 134 S. 223 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Lappier. — C_2 ebd. n. 137f S. 737 ff. Duplikat v. C_1.

Gedruckt: U. St. N. II S. 182 ff. n. 126, hd., im Auszug, nach C_1.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 510 n. 63a.

Wie Jaspar, von Gods und des Romischen stuls gnaden der hilligen kercken tho Righa ertzbisschopp etc., dhon kunt, apenbar bekennen vor allen, de dussen unsen apenen, vorsegelden breff sehn, horen effte lesen, dat by uns tho Rowneborch erschenen is de erbar und vheste unse leve getrwe Kersten van Rosen und uns to erkennen gegeven, who he mit der erbarn und dogentsamen frowen, seligs Reinolds van der Pael nahgelatenen wedewen, ene fruntlike handeling angenamen der twistzaken halven, szo twschen ehm und ehr gewant, und by seligs Reinolds tyden entstan, des hoves und guder halven Hinrick Korvers, dat Olde gut genomet, und who gemelde frowe genegt were, mit Kersten vorgenomet de sulfftigen twistzaken antogande unde de entliken in fruntschopp thovorliken. In welkem wie gantz guden gefallen drogen und unsen consent unde vulwordt gentzliken dar tho gegeven, derhalven gesatt und deputert als handels und overlude de gestrengen, erbarn und vhesten unse bsonder leven getrwen ern Andres Patkul, rittern, Jurgen Krudener, unsen vogt to Treiden, Jacob Aderkas und Reinold Gutzleff, de sulvigen langwerigen twistzaken fruntliken anthogripende unde de gentzliken to enem fasten unde gruntliken ende[a] to vordragende, und wes de sulvigen unse geschickeden in dussem fruntliken handel vorliken und in fruntschopp henne leggen wurden, sal gentzliken und vullenkamen als van ergemelder frowen und eren erven, als vam andern dele, unvorbrocklig geholden werden, als weren alle gesatte vormunder der erven seligs Reinolds in und over dussem handel tor stede gewesen. Hirup hebben sick nah unser vorschrivinge unde bevehl de dedings und handels lude der saken vlitich angenomen und bekummert und de sulvigen in fruntschopp gentzliken hennegelacht unde tom gantzen ende vordragen, int erste aldus luden[de].

Ick Hinrick van Ungern, Reinolds sone, bekenne, dat ick vulmechtigliken, mit willen und vulwort miner erbarn, dogentsamen frowen Annen und vulmechtiglig aller miner erven, frunde und nahkomlingen by vulmacht mines levendes vorlaten und upgedragen hebbe, vorlathe und updrage in und mit krafft[b] dusses breves alle mine hove und gudere, als den hoff to Lappierve unde Korvers hoff genomet, als de in der gnaden gelegen is, und ick ehn uth der gnadenn gekofft hadde, in der sulvesten mathe nah inholde der gnaden, dar de samde handt den van Ungern nicht an kommet edder mede to donde hefft und als ehn selig Reinold van der Pael van mi uth der samden hant mit ordeil und recht gewonnen, darover dusse handel und verdracht is geschen mit allen gudern dartho horende, bewechlig und unbewechlig, nichts buten bescheden, nach miner vorstervinge und ervinge, by beschede, szo my Got nene lives erven geven wurde, minen beden sustern Elizabet und Konen, ehrgedachts Kersten van Rosen eliken husfrowen und Reinolds van der Pael nahgelatenen wedewen, und allen eren beder part erven und nahkomlingen, als minen negsten und angebornen erven und anders nenen erven effte nahkomlingen, dat bede part ligformig, de ene als de ander, nach miner vorstervinge alle de vorgeschreven hove und guder mogen erven, szo bschedentlig, dat ick Hinrick van Ungern besorget hebbe und bsorge mine erbare und dogentsame frowe Anna und ehr vulmechtigliken gegeven hebbe, szo se mi nah dem willen Godes overlevede, upthohevende und borende uth dem hove Lappierve und

352. a) ende *fehlt* A. b) kraff A.

allen den gudern van dussen vorgeschreven beden parthen sess dusent marck Rigischs gewonlicks pagiments, als van Kersten van Rosen und sinen erven dre dusent marck und Reinolds wiff van der Pael und eren erven ock dre dusent marck, mit welken ses dusent marcken mine dogentsame frowe handeln und faren mach, de sulfftigen beholden, lathen und geven wor und weme se wil, szo ehr dat gut duncket und belevet, in sulken terminen, als nahsteit, dat gelt upboren. In der ersten betalinge dre dusent marck, van enem idern parte voffteinhundert, mit welken dredusent marcken ergedachte mine frowe sal rumen den hoff to Lappierve und all de vorgeschreven guder und de sulvigen den ehrgemelden parthen overantworden. Des sal Kersten van Rosen und Reinolds wiff van der Pael, mit erer beder parthe erven de ehrgemelde mine frow vor wissen, de andern dre dusent marck, nemlick alle jar dusent, ein ider part viffhundert marck. Wereth sake, in dusser betalinge jenich hinder effte vortugkinge geschege, szo schal ehrgemelde mine frowe Anna den sulvigen hoff Lappierve und guder weder antasten und in weren nemen, szo lange de betalinge in terminen, alse vor steit, vul und al van den parthen gegulden und betalt sie, szo wol van den nahsummen, als den ersten. Szo aver an enen parthe jenich feil gefunden wurde, sal dat ander part in der friginge mechtich sin, dat to losen, und de frowe sal ere betalinge unvortogert und unvorhindert entfangen. Weret sake, dat nah dem willen Godes ick Hinrick van Ungern mine dogentsame frowe vorlevede, szo scholen dusse ehrgemelde ses dusent by dussen vorgeschreven beden parthen gentzlick bliven und entholden werden. Ock hebbe ick Hinrick van Ungern den ehrgedachten minen sustern upgedragen und overgeven, updrage und overgeve in krafft des vorberorden uplatends, ehn und eren beder part erven, ligformig tho hebbende und ervende all dat rede gelt, darvor de hoff to Lappierve mit all den gudern von den van Ungern wurde gekofft werden nah der samden handt und miner upbedunge, szo hoch und groth de summe dar van wolde werden, glicks als ick ehn thovorn an den gudern gegeven und upgedragen hebbe. Des sal mine erbare dogentsame frowe Anna ere sesdusent marck an dem reden gelde van den beden parthen upheven und boren, als ick se vorhen in dem hove und gudern tho Lappierve vorsorget hebbe, des sal de gantze summe des sulfftigen geldes de dage mines levendes by my bliven und nach minem dode an gedachte mine sustern und ere erven vorfallen sin. Vort mehr bekenne ick Hinrick van Ungern, dat ick wider belavet hebbe und in krafft dusses breves love, de nahgeschreven mine schulde, de ick noch hebbe up hoff und gudern, by minen levendigen dagen uthokopen und to frien, dat de beden part de guder frie und minet halven mit nenen schulden beswert finden. Forder bekenne ick, dat ick saligem Hinrick Korver uth dem gekoffden kope des hoves Korver schuldich gebleven byn soventeyn hundert marck Rigischs, dar ick inne und uthgelecht hebbe und betalt viffhundert marck der vicarien, de seligs Jacobs viff van der Paell to Ubenorgen gestichtet und gegeven hefft, to welker vicarien de olste van Reinolds van Ungern sinen kindern dat lehn van beholden schal. Des wil ick Hinrick van Ungern noch betalen ein hundert marck dem wirdigen hern deken tho Righe, de Hinrick Korver dorup schuldich is. Des is noch an friem gelde elven hundert marck, van welkeren sal mine suster Kone und ere erven upboren und entfangen van my ses hundert marck in sodaner nahgeschreven betalinge, als nemlick to kamende pinxten en hundert und de negsten pinxten darnah twe hundert und in den drudden pinxten twe hundert und in der latzten betalinge ehn hundert marck, dit alles sonder renthe uthorichten[c] und vor dusse seshundert marck wil ick Hinrick van Ungern stahn unde

c) sic.

mine suster Kône und ere erven von alle ansprake fri holden. Wen dusse seshundert marck alle betalt und uthkaman sint, szo belove ick Kersten van Rosen, baven gemelt, minen leven schwager und sinen erven van den andern viffhundert marcken, de noch in der ervinge van Hinrick Korver an Kersten und my gefallen sin, derdehalff hundert marck, als nemlick alle jar hundert marck und in der latzsten betalinge vifftich, de andern derdehalffhundert marck bliven in der ervinge by my Hinrick van Ungern. Dorbeneffen will ick alle schulde, de in Korvers gudern sin und gefunden werden, gemelde mine suster Kône und ere erven belangende, betalen und uthrichten. Des sal my itzgemelde mine suster nhu van stund an gedachten hoff und guder rumen. Des wil ick de renthe, domede de guder beswert, up thokamende pinxten uthrichten unde miner suster up de sulvige tyd vofftich marck vor dit vulle jar und ruminge des hoves geven.

Dusse vorgeschrevene fruntlike handeling, vorlating und updracht, in dussen schrifften vullentogen und geendiget, confirmiren und bevestigen wie Jaspar, ertzbisschop etc., mit unser ordentliken macht, approberen und tholathen in krafft jegenwerdiger scrift[d] gentzliken dorch uns und unse nahkomlinge vaste tho holden und in nenem andern behelp effte rechte to rugge tho kamen. Des in urkunde mit unsem secret witliken vorsegelt. Szo hebben de gestrengen, erbarn und vhesten, unse leven getrwen Hinrick van Ungern, als ein hovetmann, er Andres Patkul, ritter, Jurgen Krudener, unse voget to Treiden, Jacob Aderkas und Reinold Gutzleff, ere angeborne insegel mede tor tuchnisse an dussen breff hangen lathen. De gegeven und geschreven is up unsem slathe Rowneborch, donnerdags nach Michaelis im jare nach Christi unses heren geburt dusent viffhundert und einundtwintichsten.

353. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, beurk. eine von Gert u. Hinrick v. Ungern vorgebrachte Beisprache gegen den in der vorhergehenden Urk. bezeugten Vergleich. Zeeswegen, 1521 Nov. 3.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.****, Perg. Ohne Abkürzungen geschrieben. — Dorsual, 16. Jrh.:* Bewarung der Ungeren [in][a] der Wyke.

Siegel: Ebf. Jaspar, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 23. rot, zur Hälfte abgebrochen.

Gedruckt: U. St. N. II S. 184 n. 127, nach A. — Bar. Toll, Brieflade I S. 479 n. 892, hd.

Wye Jasparus, van Gots gnaden der hilligen kercken tho Righe erczbischop etc., dhon kundt, apenbar bekennen mit dussem unszem apenen vorsegelden breve, dat in dato vor unsz erschenen sindt de erbarn und vhesten unsze leven getrwen Gert und junge Hinrick van Ungern uud aldar von eret und Klaus van Ungern wegen bygespraket alle de begefftigung[b], welcke Hinrick van Ungern sinen beden sustern, nemlick Kersten van Roszen siner elicken husfrowen und seligs Reinolds van der Pael nahgelatenen wedewen, gedan, und al dat jenige, szo ehn in der vordracht, welcke durch gedachte parth vullenthogen, ehn entegen is und entegen gefallen mach. Welcke bysprocke dan wy, als vil als recht, thogelathen. Des in urkunde is dusszer brefft[c] mit unszem secret vorsegelth und geschreven up unszem slate Zeeswegen, sondags nach aller Gots hilligen dach im jare dusent viffhundert und eyn und twintich.

354. Privilegium archiepiscopi Rigensis Caspari(s), qui fratri suo Gerhardo Linden ejusque filiabus omnibus novo feudi jure haereditario confert curiam et bona Livenen, quae ex conjuncta Tisenhausianorum manu ipse Gerhardus venditionis titulo

d) scrift *fehlt A.*

353. a) verlöscht *A.* b) *sic.* c) *sic.*

liberaverat atque redemerat, eodem quoque jure simul ei concedit uncum terrae, Noroge dictum, in territorio Laudonensi situm ejusque curiae antea applicatum. Sub dato Ronnenburgi, 3. Januarii anno 1522 *[Jan. 3]*.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Creutzburgensis, transsumiert i. d. Bestätigungsurk. Kaiser Karls V., Speier, 1528 Sept. 12 (n. 472). Hdschr. A S. 84.

Verzeichnet: U. St. N. II S. 185 n. 128.

355. Lawrens *u.* Johan Ermiss *urk., dass der ehrb. u. feste* Jurgen Berlin, *ihr l. Schwager, ihnen gezeigt hat* twe vorsegelde schrifft[1]), *welche ihr sel. Vater* Branth Ermiss *versiegelt u. gegeben hatte, also lautend. [Folgt die Urk. v. 1500 Okt. 23, LGU. (I) S. 651 f. n. 694.] Da in diesem Brief ihr sel. Vater* in sinem utersten willen *gelobt hatte, dieses Papier auf Pergament schreiben zu lassen, der Tod ihn aber* vorsnellet *u. solches bisher nicht vollzogen worden, so hat* Jurgen *von ihnen, als ihres Vaters natürl. Erben, begehrt, dass sie den Brief auf Pergament schreiben und mit ihren angeb. Siegeln befestigen mögen. Das haben sie ihrem Schwager nicht weigern mögen, auch haben sie für sich u. i. E. gelobt, alles, wie es versiegelt ist, halten zu wollen. Angehängt die angeb. Siegel der beiden Brüder. Geg. u. geschr.* tho Ermiss, in dem upgemelten have, am sunte Mathias tage nah(e) Christi gebort dusent viffhundert und twe und twintig jahre *[1522 Febr. 24]*.

Auszug.

Aus A Riga, RA n. 147[a] S. 288 ff., früher im HA. Akte n. 10 v. J. 1631: Johan Wigant wider Caspar Ermes, betr. Vindikation s. Erbguts Wigantshof. Unvid. Kop.

Verzeichnet: LGU. (1) S. 651 f. n. 694, A2.

356. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, bestätigt die vom sel. Jacob Aderkas bei Lebzeiten, wie auch letztwillig, bestimmte Auftragung und Überlassung seiner Güter an seine Witwe Margaretha [Tisenhusen]. Riga, 1522 Apr. 21.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Napkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. **Orig.,** *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga, 1583 Juni 7 u. ebd. 1692 Apr. 1.*

Siegel: Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 25, rot, teilw. abgebröckelt.

B1 ebd. n. 137[e] S. 1830 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Napkull. — B2 ebd. n. 135 S. 142 f. Duplikat v. B1.

C ebd. HA., Akte n. 20 v. J. 1682: Oberstl. Fr. Wh. v. Tiesenhausen wider Landrat Claus Wilh. Hastfer, betr. die Fischerei im Peukerschen See. Vid. Kop.

Wye Jasparus, van Gods und des Romischen stuls genaden der hilligen kercken tho Riga ertzbisschopp etc., dhon kunt, apenbar bekennen in und mit dussem unsem apenen vorsegelden breve vor allen und iwliken, de ehn sehn, horen efte lesen, dat vor uns erschenen is de erbare und dogentsame unse leve bosondere Margaretha, seligs Jacob Aderkas nahgelatene wedewe sampt eren vulmechtigen vormundern, den erbarn und vesten unsen leven getrwen Jurgen Krudener, unsem vogede tho Treyden, und Kersten van Rosen und tho erkennen gegeven, who ehr salich man Jacob Aderkas, nhu in Got vorstorven, ehr by sinem leven und wulmacht alle sine guder up gedragen und overlathen hedde nah inholde und lude der breve und sigil, szo van uns uthgegan und nah rechts forme befestigt, und nhu den sulvigen sinen vorigen willen in sinem

355. [1]) *Deutlich* twe, *doch wird nur eine Urk. transsumiert. Ein Lese- oder Schreibfehler* (twe *statt* ene) *ist schwer anzunehmen. Möglicherweise ist auf eine zweite Schrift der weiterhin gebrauchte, auf die transsumierte Urk. anscheinend nicht recht passende Ausdruck* uterste willen *zu beziehen, welche zweite Schrift nicht transsumiert wurde.*

latzten und testamente vullentogen unde vorbracht, mit demodiger bede, wye sodan eres seligen mannes testament tholathen und confirmiren und se by den sulvigen gudern, de ehr von erem saligen manne upgedragen unde gegeven, beholden und in allen eren rechtferdigen saken schutten und hanthebben wolden, domede se nhu und in tokamenden tyden vor uns und idermenniglig mochte vorwaret sin. Und de wile se dan van Jacob, seliger dechtnisse, erem eliken manne, nene menlike erven edder kone hett, wolde unde scholde se de sulvigen gudere in der fehden und wennehr et sus van noden gligformig unsen getrwen und stichts vorwanthen nah gebôr vordensten lathen. Welcke ere ansinnen unde bede wye ehr tho wegern nicht gewethen, sonder de sulvige in allen eren artikeln, nhu als do, do als nhu, thogelathen. Des tho urkunde und tuchnisse der warheit hebben wie dussen breff schriven und mit unsem sigill befestigen lathen. De gegeven unde geschreven is up unsem ertzbisschopliken hove tho Riga, des mondages in den hillige paschen im jare nah Christi unses leven Heren gebort dusent viffhundert und tweundtwintichsten.

357. *[Erstes] notarielles Protokoll über die Vorgänge beim Verkauf von Schloss Rosenbecke. Riga, 1522 Mai 15.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. ***Orig.,*** *Perg.*

Siegel: fehlt, Schüssel mit geringen Überresten des roten Siegelwachses erhalten.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 510 n. 57.

Wi Henricus Schur, der hilligen kercken tho Riga domdeken, bokennen in und myth dussem unsen apenen vorsegelden breve vor alsweme, dat vor uns, als eynem geborlicken richter dusser nachfolgender saken, van dem allererwerdichsten in Gode vader und hochwerdigen hern, unsem gnedichsten hern van Riga, dar tho gesath, irschenen is de erbar und veste Jurien Crudener, stichtes vaget tho Treyden, und hefft instendichliken gebeden eyne tuchnynysse vann dem werdigen hern Andrea Tyrbach, der rechten licentiaten und des ertzbysschoplicken haves tho Riga offetialen [a], wes eme des kopes halven des slates tho Rosenbecke myth den gudern, unsem gnedichsten hern van Ewalt Patkul geschen, bowust were, wolden horen. Is don sulvest vor uns nach rechts forme, ume syne wytlycheyt tho seggende, gefurderth de ergemelte her Andreas und hefft rechter, stavender und unvorlatener ede tho Gade und synen hilligen beholden, getuget, gesacht und wargemakt, dat am negenden dage des mants Maii im jare dusentvyffhunderth und seventeyn is in dem vorbenomeden ertzbysschoplicken have in der vorkameren irschenen de erbar und veste Ewalth Patkull, sick byddende unsem allergnedichsten hern van Riga anthowervende, den szo up dat sulfftige maell geschen is, hefft her Andreas upgemelth, de don by syner gnaden in der kamern was, wyllen wyken, is averst van eme vann szyner gnaden nicht thogelaten, bsundern sulde myth ahnhoren, wat dar vorhandelt wurde. Heff donsulvest de vorgescreven Ewalt Patkul myth guder furnunfft, nycht dorch frucht offt dwanck, averst myt vryen wyllen, wolbodachtes modes, angefangen und gespraken. He gesinnet were, dat slot Rosenbecke, syn vederlicke erve, myth landen, luden und alle thobohoringe tovorkopen und myth dem gelde syn profyth tho donde. Dar ume he de sulfftigen syner gnaden thokopende anbode, nach dem he butenlandes by furstlycken hoven gedenet hadde, und were dar eyne gewonlicke wyse und gemeyn recht, dat eyn lenman syne gudere, wen he se vorkopen wolde, synem leenhern amboede,

357. a) *sic.*

der halven he ock de[c] vorbonomeden gudere syner gnaden, als synem naturlicken, rechten und geswornen hern, ambode thokopende und ock dat sulfftige slot und gudere syner gnaden vor alsweme und nemants lever als syner gnaden gunnede, ock de siner gnaden tokopende anreysede. Dat dyt vor uns szo getüget, boswaren und fullentagen is, hebben wy tho orkundt der warheyt dussen breff durch undergescreven unsen und dar tho geeyscheten notarien laten maken und ume mherer bovestonge[b] der warheyt myth unsem ingesegel vorsegelen. De gegeven und geschreven iss tho Riga, am vyffteynden dage des mants Maii nach Christi unses Heren geburth dusent vyffhunderth undtweundtwyntich jar.

Und ick Hertvicus Gendena, tho den baven gescreven requirert notarius, hebbe dyt gescreven und underscreven.

358. Jasparus *[Linde], Ebf. v. Riga, verlehnt dem ehrb. u. ehrenf. s. l. besondern* Hans Barch *u. dessen beiden Söhnen eine Krugstätte* in unsen palthen *unter dem Schlosse u. im Gebiet zu* Uxkell *in beschr. Grenzen: Schlossgraben — — Hopfengarten — — alter Kalkofen — — an die Düna — — wie es ihm von des Ebf. Vorfahren verliehen worden war. Wenn er im Kruge Bier verkrügt, soll er jährl. ½ Mk. Rig. geben. Vererbung nach deutschem Mannlehnrecht. Hat s. Siegel angehängt.* Uxkell, *Sonnabend nach Jubilate 1522 [Mai 17.].*

Auszug.

Aus der Sml. des Frhr. Alex. v. Rahden zu Maihof bei Mitau. **Orig.**, *Perg. — Hier nach Regest des Eigentümers.*

359. Merten Aderkas verkauft an Margaretha, Wwe. des Jacob Aderkas, ein Landstück in der Lemsellschen Stadtmark. Lemsell, 1522 Juni 8—11.

Riga, StadtA., Inneres RatsA. Kapsel D n. 76. **Orig.**-*Transs. des Ebf. Jasper, Treiden 1522 Juli 25. Siehe Urk. 361. Ohne Abkürzungen geschr.*

Ick Merten Aderkas, seligen Gerdes sone, bekenne und betuge in unde mit dussem minem apenen vorsegelden breve vor my und myne rechten erven, dat ick mit friem willen, ripem rade und wolbedachtem mode rechtes wetendes vorkoff[t] hebbe der erbaren und dogentsamen frowen Margarethen, seligen Jacob Aderkas nahgelathen wedewen, miner leven susteken, und eren rechten erven en stücke landes, belegen vor Lemsell in der stads marcke, ansthotende an der Schuermeierschen erem lande, twuschen den beiden Ubbenorgeschen wegen, mines vederlicken erve. Dar ick Merten vorgemeld upgeboret und tho vuller noge entfangen hebbe sestich marck Rigischs. Des belave ick Merten Aderkas vor my und mine rechten erven der gemelden dogentsamen frowen, miner leven susteken, und eren erven dat sulve land quidt und frye tho warende sonder jenigerleye ansprake geistlicks effte weltlicks. Weret overst szake, dar God vor sei, dat mine leve susteke ergemeldt jenigen wederwillen effte ansprake effte in jenigen schaden queme des ergemelden landes halven mines vederliken erve, dar wil ick Merten Aderkas und mine erven se und ere erven van entheven und mine leve susteke mit eren erven sal sick an my und mine erven holden, binnen effte buten stichtes, dor ick dat mine hebbe, et sie gelt effte guder. Des tho merer befestinge, urkunde und tuchnisse der warheit szo hebbe ick Merten ergemelt vor my und mine rechten erven rechtes wethendes men[a] angeboren ingesegell rechtes wetendes wit-

b) *?* bovestenge. c) *sic.*

359. a) *sic.*

liken under an dussen breff dhon hangen. De gegeven und geschreven is tho Lemsell, in den pinxten in der gemenen betalinge nah der geburt Christi unsers saligmakers dusent viffhundert und tweundtwintichsten jare.

360. *Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, u. OMst. Plettenberg bestätigen das Testament des* Otto v. Ronne, *wie es ihnen im Orig. vom Landmarschall D. O. Johann* Plather, *anders gen. vom* Broele, *und von den Vormündern der Kirche* thor Mito *vorgestellt worden ist. Wolmar, 1522 Juni 19.*

Auszug.

Aus (Mitauer) Jahrb. 1907/8 S. 302, O. Stavenhagen, Zur Gesch. der v. Ronne in Kurland. Vgl. Desselben Mitt. über die genannte Familie, ebd. 1904 S. 214. Das Testament hat sich bisher nicht nachweisen lassen. Siehe die Urk. v. 1545 Mai 14.

361. Jasparus *[Linde], v. G. u. d. Röm. Stuhls Gn. der hl. Kirche zu* Riga *Ebf., urk, dass er der ehrb. u. tugends.,* unser leven bsondern Margarethen, seligs Jacob Aderkas nahgelatenen wedewen umb sonderliker gunst und toneginge willen *gegönnt u. verlehnt hat, ihr u. i. r. E. oder dem Briefweiser, ein Stück Landes, welches sie von* Merten Aderkas *gekauft, laut Brief u. Siegel, also lautend [folgt die Urk. 359 v. 1522 Juni 8—11 von* Ick Merten *bis* jare*]. Dieses Landstück gönnt und verlehnt er ihr, ihren Erben oder dem Briefweiser, frei und quitt* sonder teynden *zu erblichem Besitz,* und weme ehr dat gelevet thovorlathende. *Hat diesen Brief mit s. Siegel befestigen lassen. Geg. u. geschr.* up unsem slathe Treiden, am dage Jacobi im dusent viffhundert und tweundtwintichsten[a] jare *etc. [1522 Juli 25].*

Aus A Riga, StadtA., Inneres RatsA. Kapsel D n. 76. **Orig.,** *Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga, 1583 Juni 7.*

Siegel: Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 25, rot.

362. *[Zweites] notarielles Protokoll über die Vorgänge beim Verkauf von Schloss Rosenbeck. Riga, 1522 Aug. 4.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.,** *Perg.*

Siegel: fehlt, Schüssel mit geringen Überresten vom roten Siegelwachs erhalten.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 510 n. 57.

Wi Henricus Schur, domdeken der hilligen kercken tho Riga, bokennen und botugen in und myth dussem unsen vorsegelden breve, dat vor uns irschenen is, als vor eynen geborlicken richter dusser nachfolgender saken, van dem allererwerdichsten in Godt vader und hochwerdigen hern, unsem gnedichsten hern van Riga, dar tho gesat, de erbar und veste Jurien Crudener, stichtesvaget tho Treyden, und hefft instendiges vlyts gebeden, eyne tuchnysse van dem werdigen und achtbarn hern Thoma Schonynck, der vorbonomeden kercken domprawest, wes eme des kopes halven des slates tho Rosenbecke myth den tobohorigen gudern unsem gnedichsten hern van Ewalt Patkul geschen, bowust were, wolden horen. Sy[n] wy myth under genompten unsen notarien tho dem hern praweste in synen gewonlicken hoff tho Riga gegan, dar he denne etlycker mathe myth kranckheyden bofangen, und hebben ene nach rechtes forme vorhorth. Hefft don sulvest de w. her prawest vorgenompt rechter stavender und unvorlatener ede tho Gade und synen hilligen beholden, getuget, gesacht und wargemaket, dat de erbar und veste Ewalt Patkul vor etlycken vorschenen jaren vor

361. a) tweundtweundtwintichsten *A.*

unsem gnedigsten hernn van Riga irschenen is tho Roneborch und heft in siner jegenwardicheyt, bywesent und ahnhorent syner gnaden, als synem lanthern, dat slot und gudere Rosenbeck myt vrien wyllen, wolbodachtes modes, nycht dorch frucht offt dwanck, tho kopende angeboden, dar boneffen gesphraken, he sodane slot und gudere syner gnaden vor als weme und nheman lever als syner gnaden gunnede. Dat dyth vor uns so getuget, beswaren und fullentagen is, hebbe wy tho orkund dussen breff durch undergescreven unsern notarien und dar tho geeysscheten laten maken und ume mherer bovestinge und tuchnyss der warheyt myth unsem ingesegel vorsegelen. De gegeven und gescreven is tho Riga, mandages nach Petri ad vincula nach Gots geburth dusentvyffhundert und tweundtwyntich jar.

Und ick Hertvicus Gendena, tho den baven gescreven requirert notarien, hebbe dyt gescreven und underscreven.

363. *[Drittes] notarielles Protokoll über die Vorgänge beim Verkauf von Schloss Rosenbeck. Riga, 1522 Aug. 4.*

Vorlage, Herkunft u. Verzeichnung vgl. die Notizen zur vorhergehenden Urk.

Siegel: Henricus Schur, Rig. Domdekan. Ws., Tartsche: Baum, auf Rasen, vom Baum r. Vogel, i. d. l. Oberecke 3 Strahlen. Umschr., Röm. Majusk.: SIGILV: D: HĒRICI: SCHVR: ECCLIE: RIGEN: DECAN +. *Rot.*

Henricus Schur, *Domdekan der hl. Kirche zu Riga, urk., dass er auf Bitte von* Jurgen Crudener, *Stiftsvogt zu* Treyden *ein* tuchnysse van dem erhafftigen unnd ricksynnygen Lorentzen Westpfall, lantschriver, *was ihm vom Verkauf des Schlosses* Rosenbeck *mit den zugehörigen Gütern an* unsern gnedichsten hern, van Ewalt Patkul geschen, bowust, *zu hören, denselben vernommen, worauf dieser eidlich aussagte:* dat he tho mhermalen van Ewalt Patkul gehort, he syn[a] slot zampt den gudern Rosenbecke vorkopen, nemants lever als dem allererwerdichsten hern van Riga gunnen und[b] vorlaten wolde, wente syne gnade de beste und gewyste botalinge kunde don. So he idt synen frunden vorlete, muchte de erste botalinge irlangen, dar na, wan he dat syne vortbogeerde, wurde men eme halff aff drowen und bydden, wente he wol wuste, sze tho so hogen summen nycht konden kamen, wolde ock nicht lange botalinge wachten, wente he uth dem lande tho thende gedechte. Wer ock bygewesen in averantwerdinge des slates und guder tho Rosenbeck, welcke slotel[c] und guder gemelter Ewalt vrig und sunder jenige wedder rede, ungenodiget und ungedrungen, dem erbarn und vesten upbonomeden Juryen Crudener in bywesen Reynolts van der Pael im nhamen und van wegen des allerwerdichsten etc. hern van Riga gehantrekt und averlaten hefft. *Folgt die Korroborationsformel, Besiegelungserklärung und die Datierung wie in der vorhergehenden Urk., auch die Unterschr. des hierzu requirierten Notars* Hertvicus Gendena.

364. *Der Ritter Hans v. Rosen bestimmt die Erbteile seiner Söhne Johan u. Jurgen. Schloss Moyan, 1522 Aug. 28.*

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 520 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.).

Ick[a] Hanns von Rosen, ritter, saligenn Jurgens sohn, bokenne unndt botuge in unndt mit diesem minen openen vorsegelden breve vor allesweme, de en sehn, horen edder lesen, datt ick entwey gelecht unndt gedelt hebbe minen leven sonen, als Johan

363. a) syn *wiederholt A.* b) und *wiederholt A.* c) *sic.*

364. a) ich *A.*

unndt Jurgen, so beschedentlikenn, datt min sone Johann hebben unndt beholden schall erfflinges tho ewigen tyden minen hoff tho Schonangern meth allen sinen thobehoringen, länden unndt lueden, dar he sulven mi mith vlitiger bede umme gebeden hefft. Hir enbaven[b] hebbe ick eme de koer gegeven van den beiden gelegen Schonangern unndt Moyan, dar datt schlott Moyan medh sin thobehoring afsteit achtein tusendt marck. So hefft min sohn Johan gekoren up Schonangern unnd isz van Moyan getreden, datt ick eme uth leve gegunt hebbe. Dartho schall he hebben unnde erfflinges beholden den hoff zur Szutt medh allen sinen landen unndt luden, nichts nicht bueten bescheden, unnde dat vulle jahr mit allen wackengelde. Dath schall sin part sines vederliken erve sin, unnde den erffnahmen tho der moelen tho Modsell, men min sone Jurgen schall datt genutte unde de gelde darvon boren unndt hebben. Darvor schall min sone Jurgenn den erffnahmen der molen tho Schonangern wedder hebben, unnde datt genutt unndt de gelde schall min sone Johan boeren unndt hebben, so beschedentliken, datt mine beiden sohnes eren beiden gnedigen herren van sodanen erfnahmen schweren scholen, als Johann dem aller erwurdigsten herren von Riga[c] unndt Jurgen den erwurdigen herren von Derpt. Dar Gott vor sy, effte erer en vorstorwe sunder lifeserven, sall de ene broder des andern sin guidt erven. Des schall up[d] Johann up datt boven gemelte part beholden de schulde, ungeferlick bi dren tusendt marcken. Hermede schall Johan van sinem broder Jurgen gentzlick unndt all thom gruntliken ennde[e] tho ewigen tyden endtscheden sin, van allen minen anderen guedern, se sin beweglich edder unbeweglich, se sin belegen wo se belegen sin edder wo se belegen mochten werden, ock van allen minen reden gelde, (h)et sie vorbrevet edder unvorbrevet[f], van datt herweide unnde van allen klenodien unndt schmide unnde van allen, nichts buten bescheiden, wat ick nalaten mochte. So geve ick noch minen sone Johan alle de varende have, husgeradt unndt eigendome[g] in den beiden hoeffen boven gemellt, unnde alle genuth unndt gelde[h], dewile ick leve, schall Johan uth den vorgeschrevenen hoffe unnde gudern hebben unnde beholden, dewilen my doch so lang ick leffde datt sulvige to quam, datt na allen sinen willen thogebrucken unnde thobeholden. Dar sall min sohn Jurgen nicht upsaken edder in thokumpstigen tyden umb spreken. Beholde my jedoch, so lange ick leve, min vederlike over(r)icht in allen den hoefen unnde guedern unnde beholde my darinne een mochlig testament tho maken vor miner seelen saligkeitt, als min testament datt klarliken nabringende wert, datt sulftige sunder iennigerlei wedder-sprekinge edder naduedinge uththorichten in de ere Gades. Hirmede scholenn mine beide soehne Johan unndt Jurgenn gescheden sin unnde geschichtet unnde gedeelde broder bliwen unwederroplick tho ewigen tyden, nummermehr en up den andern to saken ock yeniges rechten bohelp, dudunge, ansprake kegen malckander hebben, voeren edder voeren laten. Urkundt der festen warheitt hebbe ick min angeboren ingesegell[i] under an datt spatium duszes breves gehangenn unnde hebbe gebeden mine beden leven broder, als Carsten unndt Conradt von Rosen, datt se um miner bede willen er angebaren ingesegell[j] umb mehrer befestigung willen hier ock wullden anhangen. Dem also geschehende. Gegeven unnde gescheen up dem schlate Moyan, des donnerstages na Bartholomei im jahre dusent vunffhundert unnde twe unndt twintich.

365. Johannes *[Blankenfeld], v. G. u. d. hl. Röm. Stuhles Gn. Bf. zu* Darbt *u.* Revell, *urk., dass in dato vor ihm erschienen sind die gestr. u. ehrb.* unse rede *u. l. Getr.*

b) inbaven *A.* c) Riega *A.* d) *überflüssig* e) unnde *A.* f) vorbrent oder unvorbrent *A.* g) *sic, ? statt* ingedomde. h) gulde *A.* i) insiegell *A* j) insiegell *A.*

Hans Chavier vormunder, er Helmolt van Tyszenhusen, ritter, Lubbert und Engelbrecht Chavier, de negesten angeborne frunde, de erbaren unsze leven getruwen Hermen unnd Andres van Ungern, gebrudere, des erbarnn unszers leven getruwen Clawes Dumpians stiffszone, de dar enthgegen, *u. gemeldetem* Clawes Dumpian *auftrugen u. überliessen* up ere geschene vordracht unnd koepbreve *Hof u. Güter zu* Coywenkatz *u. das Df.* Coywenkatz, Halliatz, Alluth, Kaddierve u. Hennickas, *2 Hak. Ld. zu* Setletz *mit der Mühle, geistlichen u. weltlichen Lehn im Ksp. zu* Toyvell, *im Stift* Darbt *belegen, m. a. Z. Da die* lehnwar *des Hofes u. der Güter ihm, dem Bf., u. der Kirche gehört, hat er in Anbetracht treuen Dienstes Hof u. Güter ihm, Clawes Dumpian, u. s. r. E. verlehnt m. a. Z., wie* Hermen *u.* Andres van Ungern *u. ihre Voreltern es besessen haben, Kindes Kinde nach stiftischem Rechte zu ewigen Zeiten zu erben u. davon ihm, dem Bf., u. der Kirche zu dienen, wie ein jeder Gutemann seinem Lehnsherrn schuldig ist. Hat s. Secretsiegel angehängt. Geg. u. geschr.* ann der Emdebecke[a], midweckens nach Egidii *i. J. etc.* duszennth viffhundert unnd twe unnd twintich *[1522 Sept. 3].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Dorpat, 1599 Juni 13 u. Riga 1681 Dez. 15.*

Siegel: Johannes, Bf. v. Dorpat, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 151 Taf. 42 n. 21, rot, teilw. abgebröckelt.

B1 Riga, RA. n. 130 S. 437 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig., prod. wegen Kuikatz oder Dumpianshof. — A2 ebd. n. 137c S. 61 f. Duplikat v. B1.

C ebd. n. 147a S. 293 ff., früher HA., Akte n. 50 A v. J. 1685: Hauptm. auf Ringen R. J. Lemcken wider Lt. Joh. Ernst v. Dückev, betr. Grenzstreit zw. Schl. Ringen u. Dumpianshof. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 479 f. n. 894, hd., nach A.

Verzeichnet: U. St. N. II S. 190 n. 133.

366. *Legung der Erbanteile durch Reynolth v. Tysenhusen in der Schichtung des väterl. Erbes zw. ihm u. s. Brüdern Fabian, Fromholt, Kersten u. Jacob, Fromholds Söhnen, v. Berson. 1522 Sept. 10.*

Aus A Thomas Hiärne, Collect. I S. 333–37. Kop. (1670/75) in mangelhafter hd. Übertragung a. d. nd. Orig. im ReichsA. zu Stockholm[1]).

Siegel: ursprünglich 4, gegenw. nur das des Jacob v. Tysenhusen erhalten.

Verzeichnet: Schirren, Verz. S. 19 n. [175]. — Vgl. Heinrich v. Tiesenhausen, Schriften Paginierung (a), S. 59 f.

In Gottes nahmen, amen. In den jahren der gebuhrt unsersz Hrn. Jesu Christi, 1522 den dinstag nach der gebuhrt unser lieben Frauen, [do dede ich][a] Reinholdt von Tisenhusen, s[eligen] Fromholdt sohne von der Berson, de(r) gelege(n) zwischen meinen brudern Fabian, Fromholt, Kersten, Jacob und mich in dieser nachgeschriben weise. So leg ich diese gelege zwischen meinen bruder[n] Fabian, Fromholt, Kersten, Jacob

365. a) *sic.*

366. [1]) *Hiärne hat die Schrift nicht recht lesen können und vielfach auch die mnd. Ausdrücke missverstanden. Die behufs Zurechtstellung während der Kriegszeit erbetene Photographie vom Orig. war infolge der Verkehrssperre abhanden gekommen und konnte bisher nicht erlangt werden, doch liessen sich die meisten sinnstörenden Irrtümer kurzer Hand zurechtstellen. Bis zum Abschluss des Druckes dieses Bandes wird es voraussichtlich möglich sein, das Orig. einzusehen und die betr. Korrekturen in den „Zusätzen" u. Registern anzubringen.*

366. a) Diederich *A.*

und mich (mit[b]) meinen brudern) mit dem parte an dem schlosze, hoven u. gutern, darzu horende. Item so lege ich in dasz erste zu dieser parte zu Berson dasz halbe schlosz zu Berson, nehmlich dasz reventer[c]) mit der kuchen, mit der capellen[d]), mit den cammern, kellern u. kornheusern u. mit den thurm oben der porten und mit allen den wonheiten[e]), unten und oben, die ganze seite auszen[f]) und[g]) binnen schloszes[h]), so verne alsz [ich] es an der mauren binnen schlosz angezeichnet[i]) habe mit einen eisen kreutz, in der maur gemauret, u. auch in der burch[j]), auf einen steine [ein] kreutz gehauen, u. so vort bey der porten auch ein eisen kreutz, in der maur gemaurt wird, auf der seiten der scheidunge kreutz zu, alsz oben beruhrt stehet, soll bei diesen parte bleiben. Auch sall bey diesem parte bleiben der bauhof vor dem schlose mit alle den lotten, die soest lange nach dem schlosz gehöret haben, auszgenommen ein stück landesz, zu dem schlosz belegen, dasz habe ich geleget nach dem parte zu Kalzenowen, so verne alsz esz darzu mit stein kreuzen[k]) ausgezeichnet u. befestiget habe, bey sothan bescheide, dar keine kathen auff zu setzen, die dem schlosze mogen schädlich sein, besonder bauholtz oder brenholtz dar auf zu halten oder sich andern nutz zu machen. Auch soll[en] bey diesen parte bleiben alle die demme u. teiche und alle die baumgarten, die soest lange nach dem schlosz gehoret haben, mit alle den havemarke[l]), dasz an sich hat x hacken landes. Noch so lege ich zu diesen parte diese nachgeschriben guter und [hove][m]), mit alle ihren land[en] und leuten. In dasz erste de pageste zu Galwen, dasz an sich hat 15 hacken landes, u. ein stück landes, wöste, von 30 lopen sades[n]), auf diesen lande sitzen 35 gesinde. Die pageste zu Melnau, hat an sich 17 hacken landes (u. dasz beide parte von den hacken[o]), darauf sitzen 27 gesinde. It. Raddow hat an sich 21 hacken landes, darauf sitzen 37 gesinde. It. heydorp Marselen u. die h. See hat an sich 17 hacken landes min 1 virtell, darauf sitzen 42 gesinde. It. Gaden hat an sich 8 hacken landes, darauf sitzen 18 gesinde. It. so legge ich noch zu diesen parte die gantze palte zu Berson mit 6tehalben hacken landes, ausgenommen 4 gesinde in der palte, u. alsus[p]) mit nahmen beyde Pülpert mit[q]) 4tell landes u. ein stuck landes Andres Kleinschmit[r]) mit 1/2 hacken landes, Hanten Schomacker[r]) mitein 4t[el] landes, der neue krüger mit ein stuck landes. Diese vier gesinde belegen über der Berson scheidenbecke nach der pagestenn zu Sedemen. Noch so lege ich zu diesen parte 2 hacken landes, Laurentz von Olderen[2]) sein veter[lich] leen. Item diese vorgeschriben guter so, als mein[s]) s[elige] vater die zuvor von altersz beseszen u. gebrauchet hat, an land u. leuten, seen, sumpen, molen, demmen u. teichen, viedrifften, byrsen u. buschen, honigweide, holzunge, soll bey diesen parte bleiben, ausgenommen zwey hacken landes ausz dem dorfchen Marselen bosat[t]), dasz soll bleiben nach dehm parte zu Vesen. Welcher bruder Vesen zu part hat, der soll unsern allergnedigsten hrn. zu Riga darvon schwehren. Die andern 2 hacken landes b[osat] ausz denselben dorf zu Marselen, das soll bleiben bey den parte zu Roste, u. die herschafft soll auch unserm gnädigsten hrn. von Riga darvon schwehren, und ausz dem parte zu Kalzenau[u]) dasz dorfchen Wawetz mit 2 hacken landes b[osat], dasz soll bleyben bey dem parte zu Kavelecht, dar soll die herschafft auch unsern allergnädigsten hrn. von Riga huldigen u. schwehren, u. so wiederumb soll bey dem parte zu Berson bleiben aus dem parte zu Ulsen aus dem dorfe zu Wetes[v]) 2 hacken landes besat u. 2 hacken landes, dasz Bartholom. Aventrick

b) in mit *A.* c) *oder ?* remeter. d) cawellen A. e) gewonheiten *A.* f) ausz *A.* g) und *fehlt A.* h) schlozer *A.* i) abgezeignet *A.* j) *sic, gemeint ?* Vorburg. k) *?* 5 stein × *A.* l) hauemacke *oder* hanemacke *A.* m) *Lücke.* n) satsz, *dann wiederholt:* auf diesen landen lopen sats *A.* o) *offenbar korrumpiert.* p) alsie *A.* q) *sic, fehlt wohl:* ein. r) ? *Eigenname oder Gewerbe.* s) ein *A.* t) besasz *A. Von Iliärne missverstanden, so auch weiterhin; ebenso zurechtgestellt.* u) *folgt ?* Udde *A.* v) *die 2 ersten Buchst. unsicher.*

2) *Laurentz von Elderen. Vgl. die Urk. 132.*

hat ausz den parte zu Roste, dar soll der bruder, dehm Berson zu part fiel, unsern gnädigen hrn. von[w] Dorpte von schwehren, und nach den parte zu Kahlze[n]owe soll bleiben aus den parte zu Kavelecht in Wemel 2 hacken landes- b[osat], dar soll der bruder von schwehren den gnädig[en] hrn. von Dorpt, dem Kaltzenau zu parte felt. Auch vuerter mehr, wen ein ichlich nach sein theilzettuln an nahm in sein part beschleit[x], soll dar bey bleiben, besonder, wasz nach der zeit empfanginge[y] der deihlzettuln an männer[n] oder gesinde entliefen, mag der eine von de[n] andern vorfordern nach stifftischen rechten. Vortmehr so soll dasz part zu Berson mit der *[terkolen]*[z] u. *[mestefuren]*[aa] frey bauholtz haben zu der herschafft behuf bey sothanen bescheide, der soll[bb] disz der anderen herschafften[cc] zur Kalzenau *[verwitliken]*[dd], wan er kolen u. *[voren laszen]*[ee] will, so soll es ih[m] unverweigerlich sein. Von der kirchen lehn zu Berson u. alle die andern geistlichen lehne, die wir in den stifft von Riga haben, die sollen bleiben bey diesen beyden parten zu Berson u. Kalzenowe, von den altesten zu den altesten, auszgenommen die neu vicarie zur Berson, die capellanie genant, ziehet ein stuck landes, dasz soll bleiben bey dem hove zur Kalzenaue, die herschafft daruber rahtende u. dasz leen dar an zu habende. Auch soll bey der kirchen bleiben die kusterey mit ein viertheill landes, einen kuster darin zu haltende, der der kirchen redlich thuet, alsz es biszherozu gehalten ist. Item der pagaste zu Tyrsenn u. der Nach[ff] pagaste soll bey unser achtbahren tugends. l. mutter bleiben [i]hr tage ausz. Vortan nach ihren tagen soll dasz part an unsern brudern und unsern erben allen sämptlich versterben u. verfallen sein in beyden stifften in dasz sende[gg] auch, dar Gott vor sey, dasz unser bruder en arflosz verstorhe(r), so soll dasz part an unsz brüdern (an unsz) sämptlichen versterben u. verfallen sein in beyden stifften, sowohl in den stiffte von Dorpt alsz in den stiffte von Riga. Auch ob unser bruder ein sein gut verkaufen oder verpfanden wolte, so soll ers den andern brudern allen ersten auf bieten[hh] jahr u. tag zuvorn, in beyden stifften vorberort. Ob er[ii] es den andern brudern hoher in der hand setzen wolte, alsz dasz part wehrt wehre, so soll man dasz schazen u. wurdiren laszen von guten mannen nach wehrt des parts u, nach erkentnysze der gute manner, so sollen ihm die bruder sein part u. gut bezahlen, u. ob u. wo(h) in zukommenden zeiten einig erbgut ansturbe, dasz wehre dehn nach der saamenden hand oder nach der gnade, dasz sollen wir bruder alle samptlichen erben in beyden stifften, sowohl in den stiffte von Dörpte alsz in den siiffte von Riga etc. Item so sollen diese beyde part Berson u. Kaltzenau ein ichlich nach sein part das schlosz in thurme und mauren, den graben u. den wall, an allen noh[t]turfftigen gebaude, dasz eine part gleich den andern, halten, den soeth binnen slosze beyde parte (indasz soede) fertig u. rein zu halten u. samptlich zu brauchende, wan es von nöhten ist. Auch sollen diese beyde parte den scherm[jj] u. die porte zu den schlosze, de vel[t]brugge und die brucke zwischen beyden porten, baun u. beszern, wen es von nohten ist, und de(n) schluszell zu den schloszporten, die sollen enthalten u. bewahret bleiben bey den inwohnern u. besitzer des schloszes u. der soll dasz ander part, alsz Kalzenau, zu allen zeiten frij in[kk] und ablasz[en] zu tag u. nacht, wen es ihm eben u. beqvehm ist und er heischend und begehrend ist, vor sich u. die seinen (sein) im schlosz[ll] zu sein, gleich den inwohner oder besitzer des schloszes. Die porten zu den schlosz sollen beyde[n] parten sämptlich [ge]hören. Item bucksen u. buchsenkraut u.[mm] geschosz soll samptlich bey den schlosz bleiben, zu des schloszes beste in ein gemach zu behalten, dar es am besten be-

w) von fehlt *A* x) *sic.* y) entfangen *A* z) ? treköhlen. trekülhen *A.* aa) ? mestefurhem A. bb) bescheide u. heschafften der soll — — *A.* cc) disz durch andere herschafften *A.* dd) verneylkenn *A.* ee) vorendlaszen *A.* ff) ? gg) *sic.* hh beyden *A.* ii) er *wiederholt A.* jj) schirm *A.* kk) in *fehlt A.* ll) innschusz *A.* mm) u. *fehlt A*

wahret ist mit 2 schlosz, ein ichlich part sein schluszel dar zu habende, auch sollen diese beyde parte samptlich die brucken in der palten, die über die Bersonsche becke gehet, alsz man nach Kokenhusen u. Kalzenau ziehet, bauent u. beszer[n]t. Item so legge ich auf disz part diese nach geschriebene schulde zu bezahlen. In dasz erste Hinrick van Ungern, mein schwager, 1000 mk. Der kirchen zu Berson 700 mk. An den thum zu Dörpt, zu st. Nicolaus altar, 1½00 mk. In den thum zu Riga zu st. Annen vicarie 400 mk. Hinrich von Tisenhusen 300 mk. Vifhusen kinderen 800 mk. Jurgen von Duhren[nn] 2½00 mk. Mein bruder Kersten 400 mk. und den erbnahm auf Krowelen hof, den mir hr. Helmolt zugesagt hat, so verne alsz ich es von ihm krige, vor sein part der borchsete an den schlosze zu Berson[3]). Summa 4000 mk. auf dasz part zu bezahlen. Auch sollen u. mögen wir bruder unser einer den ander[n] keine anlegginge der burschult reichen, besonder eln ichlich soll nach inhalt der theilzettuln owesend in sein part treten, sonder jenigerlei [to]sage oder ansprache seiner bruder. Item so habe ich meine scheidung gemacht u. bevestiget zwischen beyden parten Berson u. Kalzenow, dar sich ein ichlich part nach haben u. halten soll, alsz bey nahmen zwischen den pagesten Marselen[oo], heydorf u. Dumaw u. so fort zwischen der palten u. Dumowe[pp], u. noch vortan zwischen den parten Melnau u. Dumau, u. noch zwischen den beyden parten Galwen u. Sotrow, alsz dasz der versigelte grentze brif mit bringet. Dar soll sich ein ichlich part nach richten u. ein ichlich part sein baur darzu halten, nicht uber die grenze zu treten u. die herschafft nicht in mühe zu bringen, u. viehle kühres u. rechte der eide zu vermeiden.. Item so sie wir bruder übereingekomen, dasz die beyden brüder Fabian u. Fromholt sind geblieben bey den beyden parten Kavelecht u. Ulsen, nach inhalt der theilzettuln, bey sothanen bescheide, dasz Ulsen soll frey u. quit sein u. die schult, die auf dasz part geleget war, dasz soll bleiben bey diesen beyden parten Berson u. Kalzenaw, de[qq] zu bezahlen, vor dasz part der burchsete von den schlosz Berson, dasz dehm bruder zu kommen sollte, dehm Ulsen zu part felt[rr]. So haben wir drey bruder Reinholt, Kersten u. Jacob unsern beyden brudern Fabian und Fromholt übergelaszen unse antheill u. den erbnahmen von den hofe u. gutere zu Tyrsen, esz sampt den andern gutern von Reinholt Tuven[ss] eingeloszet u. die zusage u. ansprache, die sie zu den vettern von Tisenhusen haben, u. den erbnahme zu Udernall, dasz die Tuvesche in wehren(den) hat, bey sothanen bescheide, ob sie den vettern mit rechte nicht abgewinnen könten, dar wollen wir 3 bruder nicht mit zuthuen haben, auch sollen sie unsz nirgend umb mahnen etc. Item so haben wir 3 bruder, Reinhold, Kersten u. Jacob, auch ein frl. handlunge u. vertrag unter uns gemacht in gegenwertigkeit unser tugendsahmlich mutter und umb[tt] unser bruder Fabian u. Vromholt, so bescheidentlich, dasz Reinholt soll bleiben bey den parte zu Berson u. den stein thurm an den schlosze zu Berson u. der[uu] erbe[n]ahme zur Vege soll bleiben bey Reinholt sein part zu Berson, Desz[vv] soll Reinholt Hinrich von Ungern geben 1000 mk., wenn er Fege losen will u. sall Jacob auch geben 1000 mk. von seinen[ww] guttern, wenn er Sotrow von Hinrick von Ungern losen will, oder wenn er des geldes behuf hat, u. Kersten soll bleiben bey den parte zu Roste, in alle mahten[xx] alsz dasz die theill zettull mitbringet. Hieruber und an diesen gelegen, beliebunge u. vordacht sind gewesen de(r) gestrenge, achtbahre, ehrenveste hrn. u. gute manne(r), alsz

---

nn) ? Dühren *oder* Dehren *A.* oo) Marselm A. pp) Duwowe *A.* qq) Kalzenawde zu— *A.* rr) *Am Rande*: Szo etc. u. rota. ss) ? Tohnen *A, vgl. die folg. Usk.* tt) ? uu) den *A.* vv) Dasz *A.* ww) in ? enen *A.* xx) mahlen *A.*

3) *Hierfür findet sich kein Betrag angegeben, aber da die hier spezifizierten Beträge im ganzen 4000 mk. ergeben u. weiterhin gesagt ist, dass dafür der Ülzensche Anteil von der Schuldenzahlung befreit bleiben soll, so liegt offenbar keine versehentliche Auslassung vor.*

bey nahmen hr. Hans von Rosen[yy], ritter, Kersten u. Conrad von Rosen[yy], gebrudere, Eilart[zz] Kruse, Hans Mecks[aaa], Otto Uxkul[bbb], Kersten Scoege, Jacob von der Levenwolde[ccc], Hinrich von Tisenhusen, Reinhold Tuve[ddd]. Alle diese oben beruhrte articul u. puncte lobe wir bruder, obengedacht, sämptlich u. ein ichlich in dasz besonder vor unsz u. alle unser rechte, wahre erben unser ein den andern stet u. fest zuhalten, bey vollen u. guten glauben. Disz zu mehr urkunde u. bevestunge der warheit haben wir bruder, alsz Fabian, Fromholt, Kersten u. Jacob, unser angebohrn insigell ichlich vor sich unten an diesen brif richtiges wiszens gehangen. Der gegeben u. geschriben ist alsz oben beruhrt stehet etc.

367. Fabian v. Tisenhusen beurk. die Abteilung von s. Br. Vromolth wegen des väterl. Erbes. Roste, 1522 Sept. 9.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. Orig., Perg., früher im ReichsA. zu Stockholm, laut Aufschrift 1858 Mai 8 gegen schwed. Urkk. eingetauscht.

Siegel: Fabian v. Tisenhusen. Ws., Tartsche: Stier [kann nach der Darstellung nur für einen laufenden Rehbock gelten]. Umschr., got. Minusk.: fabian ✳ van ✳ . . . . . en ✳ *Die Umschr. teilw. stark verdrückt.*

B Riga, RB. Msk. 162, Hiärne, Collect. 1 S. 309 f. (1670/75) in äusserst fehlerhafter hd. Übertragung, nach A, damals im ReichsA.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade 1 S. 480 f. n. 895, hd., nach B, mit dem unrichtig aufgelösten Datum Sept. 10.

Witlick unnd apenbaer sy alle denn genenn, de dessenn breff zeenn, hôrenn edder leszenn, dath wye gebrodere Ffabiann unnd Vromolth vann Tysenhwszenn, zeligenn oldenn Vromoldes kindere, affgelecht unnd gedeleth synn vonn unsenn andernn brôdernn unses vederlickenn erve meth denn beydenn hôvenn und gûdere, belegenn inn dem stichte van Derpthe, alse Kavelecht unnd Ülssenn, meth deme erffnamen vann Udernall, dath Peter Tuven wyff pandes inn werenn hefft, und ok de erffname vann dem have thor Tyrsenn inn dem stichte vann Righa und myth den gûderen, vonn Reynoldt Tuven ingelost, dath her Helmoldt vann Tysenhusenn nu inn werenn hefft pandes wysze, und dar tho alle ansprake an de van Tisenhusenn der samenden hanth halvenn, wes se meth rechte erlangen kônenn, sall blyvenn by uns vorgemelten beydenn brodere, als Ffabiann und Vromolth. Dar tho sôle wye beydenn brôdere genethenn allerleye ansterfflicke gûdere, uth der sameden hanth szo woll als uth der gnade, inn beydenn stichtenn unnd dar tho de gûdere, de unse dogentsame moder tho eren dagenn inn werenn hefft, na erem affgange eres levendes semptlickenn meth unsenn andernn brôderenn tho genetenn unnd tho ervenn, na lude und inholde unser aller brôdere deell zceddelle tho genetenn. Vôrder szo sy wye vorgemeltenn brodere, alse Ffabiann und Vromolth, genslickenn unnd vrûntlickenn over eynngekomenn up unser beyder vederlickenn erve unnd parte vonn dessenn vorberôrdenn hôve und gûdere, szo bescheydelickenn, dath ick Ffabiann vann Tysenhusenn dûsse vorberôrden gelege, hoff unnd gûdere, als benômlicken Kavelecht unnd Ülssenn meth alle erer tho behôringe inn twenn partenn gelacht unnd schakeerth hebbe, szo, welk parth by dem huse unnd hove tho Kavelecht meth den gûderen blifft, de sall dar tho beholdenn denn erffnamenn vann Udernall, dar tho sall[a] beholdenn up sick derdehalff dusenth marck schulth tho betalende. Item we by dem hove und gûdere tho Ülsenn blyfft, de sall vry unnd qwyth blyvenn, unbeswerth vann allenn schuldenn, dar tho sall he beholdenn denn erff-

yy) Roosen *A.* zz) Geilart *A.* aaa) Mecke *A.* bbb) *korr. aus* Yxkul *oder umgekehrt.* ccc) Leenwolde *A.* ddd) Tyne *A.*
367. a) *fehlt* de *A.*

namenn vonn dem have unnd gude thor Tyrsenn meth sampt denn gůderenn, de Reynoldt Tuve pandswyse inn werenn hadde, szo vorberôrth is, unnd dar tho sall he bôrenn vann Kavelecht anderhalffhunderth marck vonn denn derdehalffdusenth marckenn, de up Kavelecht gelecht synn. Item up dyth vorgeschrevenn gelegge unnd delinghe hefft Vromolth vann Tisenhusenn, myn broder, denn kôer gehath unnd hefft gekoerenn up denn hoff tho Kavelecht meth alle denn gůderenn unnd schulde, szo vorberorth is, unnd ick Ffabiann vann Tisenhusenn sall unnd will blyven by Ülssenn meth alle denn gůderenn, vry unnd qwyth, ane jenige besweringge der schulde. Item de ansprake meth denn vann Tisenhusenn der sameden hanth gůdere, sôle wye beydenn gebrôdere, alse Ffabiann unnd Vromolth, semptlickenn tho vorfôrderenn unnd tho genethenn. Vorder szo sall Ffabiann vann Tisenhusenn twe gesinde mechtich synn uth denn Kavelechtschenn gůdernn tho nemende, erfflingges tho beholdende, alsze by namenn Nane Porsast unnd Andres Jeger meth sinen soens. Item dath gesinde, dath unse dogentsame moder tho erenn dagenn inn denn Kavelechtschenn gudernn hefft[b], na erenn dagenn wedder na Kavelecht blyvenn. Vorder szo love wye beydenn vorberôrdenn brôdere unser eynn dem anderenn hoff unnd gůder tho rûmende unnd tho overanthwordende up paschenn negest volgende. Dar tho love wye brôdere, vann beydenn partenn uns vordann tho bewarende vonn beydenn parthenn meth vestlickenn segelenn unnd brevenn, als inn desser jegenwerdigenn schrifft gescheen is, na wôntlicker wyse unnd rechte. Hir mede sole wye brôdere Ffabiann unnd Vromolth eyns vôr alle genszlickenn geschichteth unnd gedeleth blyvenn, gans erfflingges beyde parte unses vederlickenn erve, unwedderrôplick tho beholdende, by gudenn trwenn, vastenn glovenn. Hir over unnd ann synn gewesenn de gestrengenn unnd achtbarnn gudemanne her Hans vann Rosenn, ritter, unnd Johann Donhoff, Otte Uxkull vonn Fickell unnd Hinrick Maydell, up Vromoldes parte, unnd de erbarnn gudemanne Hans Mekes, Eylerth Krusze, Jacop vonn dem Levenwolde unnd Johan Duker, up Ffabians parthe. Desses[c] tor orkunde unnd merer bevestinge der warht hebbe ick Ffabian vann Tysenhusen vor my unnd alle myne rechten waren ervenn myn angebornn ingesegel unden an dessen breff rechtes wetends don hangenn. De gegeven unnd gescreven is in den jarenn na der geborth Cristi unses hernn dusent vyffhunderth unnd in deme twe unnd twintigesten, des dinxstedages na der geborth unser leven Fruwenn, im have to Roste.

368. Der Komtur zu Vellin D. O. beurk. die Entscheidung der Landzwistigkeiten zwischen Wilhelm v. Twifel u. den Ordensbauern von Gross-Luick. Oberpahlen, 1522 Sept. 15.

Auszug.

Aus A Riga, RA. 147[a] S. 297 f., früher im HA. Akte n. 22 v. J. 1642: Feldmarschall Herm. Wrangel wider Philipp Uhlstedt, betr. Grenzstreit zw. Oberpahlen u. Ruttigfer. — Vom Protonotar des HG. Wilh. Ulrich vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.)

Robbert [de Grave[1])], *Komtur D. O zu* Vellin, *urk., dass, nachdem Irrung, Zwietracht und* landtkif *zw. dem ehrb. u. festen* Wilhelm von Twifel, *an einem, und des Ordens Bauern in dem Df.* Groth[a]) Luickh, *am andern Teil, entsprossen u. erwachsen, hatte er die ehrb. u. festen seinen Kumpan* Ottmar von Galen, Robbert Staal von Hol-

b) *fehlt* sall *A.* c) *Von hier bis zum Schluss andere Hand.*

368. [1]) de Grave *fehlt A, hier eine Lücke, worauf sich in der Beglaubigung die Bemerkung* excepto cognomine des Comptors *bezieht. War dem Abschreiber wohl unleserlich oder im Orig. zerstört. Der Name liess sich mit vollkommener Gewissheit einschalten.*

368. a) *so weiterhin, hier* Grosz.

stein, Johann von Weinge[b]), Johann Asserij und Johann Firx[c]), Landknecht, *als seine vollmächtige* anwalden *zur Entscheidung des Zwistes verordnet und nachdem sie die Scheidung u. Grenze vermöge und Inhalts von W. v. T's versiegelten Lehnbriefs von Kulen zu Kulen besichtigt u. beritten, sind die Bauern im Df. zu* Groth Luickh *in der Zwistsache niederfällig befunden und es ist ihnen in Anmerkung ihres Unrechts ernstlich befohlen, aufgelegt und geboten worden, dass sie hinfort W. v. T.'s Land u. Herrlichkeit über sotane seine Scheidung* unvorworren *[lassen] und hiermit beide Parten der Sache halben entschieden, vertragen, verglichen u. zufrieden sein sollen. Zugegen sind hierbei gewesen die ehrb. u. festen* Bernt Risebiter, Johan Wrangel von Roiel, Johan Anrep, Jorgen Schwarthof u. Jochim Fritz, Landschreiber. *Angehängt das Amtssiegel des Komturs. Geg. u. geschr. zu* Oberpol, altera exaltationis[d]) crucis[2]) *etc.* im funfhundert zwei und zwanzigsten jahre.

369. Johannes *[Blankenfeld], von G. u. des hl. Röm. Stuhls Gn. Bf. zu* Darpt *u.* Revel, *urk., dass der gestr. u. s. l. Getr. Hr.* Helmolt von Tysenhusen, *Ritter, mit s., des Bf., Zulass aufgetragen u. überlassen hat dem ehrb., s. l. Getr.* Kersten von Tysenhusen *den Erbnamen des Hofes u. Güter,* der Krauwelschen hoff *genannt, im Ksp. zum* Odempe *des Stifts* Darpt *belegen, womit er, der Bf., da die Lehnware ihm u. der Kirche gehört, in Ansehung treuer Dienste denselben u. s. r. E. belehnt hat, m. a. Z., wie Hr. H. v. T. u. s. Voreltern es besessen haben, auf Kindeskind nach stiftischem Rechte zu ewigen Zeiten zu erben und davon den schuldigen Lehndienst zu tun. Hat s. Secretsiegel angehängt. Geg. u. geschr. in unserm Hofe zu* Sangnitz, am donnerstage nach des helgen crutzes erhevinge des jahres *etc.* dusent fyffhundert im twey und twintigsten jahre *[1522 Sept. 18].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[c] S. 528 f., Rev. v. 1626 f. Unvid. Kop.

370. Caspari(s) archiepiscopi privilegium pergameneum, qui Georgio Piren feudi jure confert duos uncos terrae, Schmidischen dictae, quos olim antecessor Sylvester Johanni Nigro contulerat, ille deinde vicariae beatae Virginis et Annae, matri[s], in templo diocoesis Creutzburgensis usibus divini cultus dicaverat et consecraverat eosdemque hic Piren cum consensu archiepiscopi pro 200 marcis a vicariae patronis emit, ex qua pecunia eidem quotannis vicariae penduntur. Appenso archiepiscopi sigillo. Sub dato Laudon, sabbatho post Severini anno 1522 *[Okt. 25].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, unter der Rubrik: Ex minutioribus bonis regiis districtus Creutzburgensis. Hdschr. A S. 81.

371. *Jasper, Ebf. v. Riga, transsumiert u. bestätigt auf Bitte von Jurgen, Gert, Reinolt u. Heinrich v. Ungern Ebf. Silvesters Brief,* der den Ungern up gesampte handt gegeven *[folgt die Urk. Ronneburg, 1455 Okt. 23]*[1]). *Mit dem Secret besiegelt. [Ronneburg], Mittwoch nach Martini 1522 [Nov 12]. — Nd.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KA. U 248, Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 27. Kop. um 1550 — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml. Kvl. 26.

b) *oder?* Woinge, *in A korrigiert, aber schwerlich richtig. Vielleicht korrumpiert aus* Weine (Weyne) *oder* Wenge c) Firx A d) exoltion A

2) *Die einigermassen auffällige Datierung* altera [die] exaltationis crucis *dürfte in der Vorschrift über die Feier dieses Festes tanquam paschale ihre Erklärung finden. Vgl. Bruiningk, Mitt. XIX S. 226 ff.*

371. [1]) *Vgl. das lat. Reg. LGU. (I) n. 369.*

372. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, urk., dass vor ihm erschienen sind* Georg, Gerdt, Reinholt und Heinrich von Ungeren und uns vorgegeben, wie ezliche guther in zu nachtheil usz der sambte handen gebracht weren, darzu sie sich usz kraft gemelder begnadung die negsten zu szinde und dieselbigen wedder zu sich zu bringen vormeinden, derhalben sie dieselbigen kaufe, in waserlei weise die geschehen wehren, beygesprochen haben. *Hat s. Secret aufgedruckt. Ronneburg,* mitwoch nach Martini anno etc. xxij *[1522 Nov. 12].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KA. U 248, Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 51. Kop. etwa 1550. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml. Kvl. 26.

373. Johannes *[Blankenfeldt], v. G. Gn. Bf. zu* Darpt *u.* Revell, *urk., dass er in Ansehung der treuen Dienste, die der ehrb. u. feste s.* gevadder, *stichtsvogt*[a] tho Darpt, *Rat u. l. Getreuer* Peter Stakelberch *ihm u. der Kirche* Darpt *getan, diesem verlehnt den Hof u. Güter,* Rewolde *genannt, im Ksp.* sanct Johanns *im Stift* Darpt *belegen, mit der Mühle, Gesinden u. Gütern, die dahin gehören, u. durch Absterben sel.* Reinholtt Grackams[b], *einst Bgr. der Stadt* Darbt, *an ihn, den Bf., u. die Kirche gefallen, m. a. Z., wie R. G. u. dessen Vorfahren es besessen hatten, Kindeskind nach stiftischen Rechten zu ewigen Zeiten zu erben u. davon den üblichen Lehndienst zu tun. Hat s. Secret angehängt. Geg. zu* Darbt, *auf unserm Schloss,* dingstages nach Martini *etc.* duszent vyffhundert unnd im twe unnd twintigsten jahre *[1522 Nov. 18].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 512, Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. v. Orig.

374. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk.. dass er mit Willen u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger* Johann Anrepp *u. s. r. w. E. verlehnt hat eine* erffstede mit den thobehorigen lande, bynnen und buten dem hackelwercke thom Walcke belegen, welck Slippenbecken thogehoret hefft, *m. a. Z., nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu Ermis,* am dage Catarinae im vyfftein hunderdesten unnd darnach im twee unde twintigsten jahre *[1522 Nov. 25].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 131 S. 1017 f., Rev, v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s), prod. wegen Soor. — A2 ebd. 137e S. 617. Duplikat v. A1.

B ebd. n. 139a S. 1187 f., Rev. v. 1632. Vid. Kop. v. Orig.

375. *Reynolt v. Tiszenhusen, sel. Vromolds Sohn, quittiert über die Mitgabe seiner Frau, 2000 Mark, Geschmeide, Köste und Kleider, die ihr Vater Reynolt v. Tiszenhusen, Engelbrechts Sohn, ihm entrichtet hat. Hof Jummerdeen, 1522 Dez. 6.*

Aus A chem. Brieflade zu Alt-Adlehn, Ksp. Tirsen, Kr. Walk, befand sich 1879 im Besitz von Adolf Bar. Tiesenhausen, gegenw. (1919) nicht mehr nachweisbar. Orig., Perg.

Siegel: Reynolt v. Tiszenhusen, Vromolds Sohn. Ws., Tartsche: Stier, linksgekehrt. Umschr., röm. Majusk.: REINOLT TISENHVSE VRAHOLT SON.

Ick Reynolt van Tiszenhusenn, szelige Vromoldes szoene, vann der Berszoenn bekenne unde betughe openbar yn dessemme openem vorgesegelden breve vor alles weme, de em szeenn, hoerenn ofte leszenn, dat icke to voller noge entfangenn hebbe unde wol betalet sy vann demme erbarenn unde erentfestenn manne Reynolt vann

373. a) grichtsvogt *A.* b) *weiterhin* Granckam *A*

Tiszenhuszenn, Engelbrechtes szoene, mynemm levenn v[e]der, szynder dochter, myner erbarenn huusffrouwenn, ere medegave, wes he my gelavet heft ann gelde, alsze twe duszent marck, unde smyde, kost und kleder, dat hebbe icke alle tho foller noge fruntlickenn vann emme entfangenn, denn mynstenn pennynck mytt dem meystenn, unde szy vann emme offte szynenn ervenn nycht meer to achter, szunder leve unde fruntschopp, dat unszer eenn demme anderenn plege. Des tho merer orkunde unde befestynghe der warheytt hebbe ick Reynolt vann Tiszennhuszenn, bavenn genoemett, mynn angebarenn ingeszegell under ann dussenn breff latenn hangenn. De gegevenn unde geschrevenn is inn demme have thor Jummerdeenn, upp sunte Niclaus dach inn denn jarenn unszes Herrenn alsz menn schreeff dusent vyffhundertt inn dem tweendwintigestenn jare.

376. Jasper [Linde], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Stiftsvogt Frederick Plater 2 Hak. Ld. im Geb. Cruczeborch. Rownenborch, 1522 Dez. 13.

Aus A Brieflade zu Schl. Kreutzburg, Ksp. Kreutzburg, Kr. Dünaburg, Lettgallen. **Orig.,** *Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1583 März 24 u. v. 1599. Von jüng. Hand:* Dreken u. Tuckermoyza.

Siegel. 1) Ebf. Jasper, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 25, rot. - 2) Rig. Domkap., wie aaO. S. 109 Taf. 27 n. 40.

Wye Jasparus, van Godes und des Romischen stuel gnaden der hilligen kercken tho Righe erczbisschop etc., dhon kunt, apenbar bekennen in und mit dusszem unszem apenen vorsegelden breve vor idermenniglick, die ehn szehen, horen efte leszen, dat wie mit medeweten, willen und vulwort unszes wirdigen capittels dem erbarn und vhesten unszem bsonder leven getrwen und voget tho Kokenhuszen Frederick Plater und szynen rechten erven umb szyner trwen denste willen, de he uns und unszer kercken gedan und in thokamenden tyden dhon kan und will und sonderlick des groten vlites halven, welcken he an dem gebude unszes huszes Villack vorgewant, gegont, gegeven und vorlenet hebben, gonnen, geven und vorlenen in und mit krafft jegenwerdiges unszes breves twe haken landes, Rimszem landt genomet, mit twen gesynden, im gebede tho Cruczeborch in der Dubenaeschen pagest belegen. Dussze twe haken gonnen, geven und vorlenen wie Jasparus, erczbisschop, itzgedachten Frederick[a] Plater und szynen rechten erven mit aller nut, fryheyt, bequemicheyt, richt und rechticheyt, an holtingen, ackern, gebuet und ungebut, hoyslegen, gebrockten, vischerien, vogelien, honnichweiden, szo in den twen haken landes beslaten, nichts buten bescheden, aller fryest, als wie und unsze szelige vorfaren de aller fryest beseten und gebruket, tho besitten und tho gebrukende, kyndes kynde tho ervende im olden manlehen rechte, nu und tho ewigen tyden. Des hebben wie andere guder, als dat gut thor Ander und andere mehr wederumb by unsze kercke gebracht. In urkunde der warheyt hebben wie dusszen breff mit unszem und unszes werdigen capittels sigil vorsigeln lathen. De gegeven und geschreven up unszem slathe Rownenborch, sonnavendes und dages Lucie nach Christi unszes leven Hern geburth duszent viffhundert und tweundtwintichsten.

377. Waltherus Plettenbergus, magister Livoniae, Mathiae Telgerman ejusque haeredibus legitimis certam portionem terrae in districtu Rositensi et praeterea tabernam ad arcem Rositen jure feudi confert. 1523.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1583, distr. Rositen.
Vgl. die Urk. 397 v. 1523 Dez. 14, anscheinend auf dieselbe Verlehnung bezüglich.

376. a) ? Ferderick A.

378. *Hinrich v. Tysenhusen an Jorgen Crudener, betreffend den Verlassbrief wegen Limnen. 1523.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, acta pr. inst. [16]. Bl. 8. Kop., begl. von Joh. Reich, not. publ., vor 1554 Apr. 2 [pdt. v. d. T.], Pap. — Dorsual: Missive, so Heinrich von Tysenhausen Jorgen Crudener zugesandt anno xxiij. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml. Kvl. 9.*

B ebd. n. [27] Bl. 14. Dgl., vor 1555 Jan. 7 [pdt. a. d. T.].

Minen gans frundlicken grot in ganz williger erbedinge mines olderhochsten[a] vermogen zuvorn. Erbar, erntveste, wolduchtige leve ohme, besunder gunstige gunner, gude freundt. So als denn jw ehrb. schrift und begerdt enen verlatsbrif to vorsegelnde, ludende up den hof unde guder tor Limnen[b], des ick gerne ton wolde, do ick juw freundlicken to weten, ick min segel nicht her hebbe. Wen ick gen[c] Ronnenborch komme, konne gi ene stede wol erlangen, he soll juw ungeweigert sein. Forder, leve ohme, is mine hochlicke und fruntlick bede to juw, als to[d] minen leven ohmen, unde entschuldiget[e] mi gegen minen gnedigen hern, ick so lang ut si, wente ick hier noch wes to donde hebbe, dar mi macht an licht. So drade[f] idt entrichtet is, will ick met dem ersten bi seiner gnaden wesen, hier umb, leve ohme, wollet frundschop erschienen immer live[g], dat vorschuld ick alle tid gudwillich mit minen hochsten vormogen. Forder, leve ohme, als gi schriven, wi den bref von dem rade frigen, sprekende up dre hundert marck, lutende up dat gut tor Lemmenen, ick met dem breve kein tondt[h] hebbe, late ick minen bruder Johan vor sorgen. Leve ohme bidde frundlicken, gi[i] mi des nicht vorkeren. Juw erb. do ick Gode almechtigen lange salich und gesund bevele to sinen gotlicken denste. In dem xxiij jare. Viel tausent guder nacht.

Hinrich von Tisenhusen.

379. *Wolter von Plettenberg, OMst., verlehnt dem* Tonnis van Virites *erblich 2 Hak. Ld. im Gebiet u. Ksp. Fellin*[a], gelicks dat szelige Hermen van Virithes ermall up gelt gehat, desz sall overst genanthe Tonnis und siene erve enem cumpthur offt vorweszer des ampthes tho Vellyn yarlikes in der hilffkorde vehr mc. und in den vasthwacken vher[b] mc. entrichten, darmyt van aller herschop arbeit und tinse frie sinn szall . . *Geg. u. geschr. zu* Wolmer, midwekens nha Trium regum nha Christi unszes Hern gebort viffteinhundert darnha in deme dre und twintigesten jare.

Ans A Reval, Stadtarchiv, Blechkasten 25. ***Orig.,*** *Perg. Siegel fehlt, Pressel vorhanden. — Hier nach Auszug von † L. Arbusow sen.*

380. *Bescheinigung des Johann v. Tisenhausen, betreffend die Entrichtung des gesamten Kaufschillings für den Hof zur Lemnen. Lemsal, 1523 März 19.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, acta pr. inst., n. [27] Bl. 13. Kop., begl. von Joh. Reich, not. publ., vor 1555 Jan. 7 [pdt. Speier a. d. T.], Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 9.

B ebd. n. [167], Bl. 7b. Dgl., vor 1554 Apr. 2 [pdt. v. d. T.].

Ick Johann von Tisenhusen, Christoffers soen, bekenne unde betuge in und mit minen openen vorsegelten breve, de en an sehen, horen edder lesen, geistlick edder

378. a) allerkogesten *B.* b) Lemmeichen *B.* c) to *B.* d) to fehlt *B.* e) entschuldige *B.* f) trade *B.* g) *sic.* h) dondt *B.* i) gi *B.* fehlt *A.*

379. a) eine Grenzbeschr. fehlt. b) ? vherr.

wertlick, dat min seliger vader to ener vuller nuge von dem erb., erenv. manne Gerd Linden vor den hof tor Lemnen, lewde[a] unde land, entpfangen heft sechstusent marck min twehundert marck. So vorlate ick Johann von Tisenhusen und mine erven ergedachten Gerdt Linden und sinen erven, der vorbenompten betaling halven nommer uptosackende. Des to merer urkunt der warheit hebbe ick Johann von Tisenhusen min angebarn ingesegel under[b] das spacium gedrucket. De gegeven und geschreven to Lembsell, den donnerstag na metfasten im jar xxiij.

381. *Urt. des Ebf. Jasper [Linde] u. des erzstift. Rats in Sachen von Hartwich, Didlof u. Johan Gebr. v. T[isenhusen] wider Reinolt v. T[isenhusen], ergangen auf dem gem. Manntage. Lembsel, 1523 März 20.*

Aus A Wetzlar, KGA. T. 1319, Tyssenhausen wider Tyssenhausen, n. [9], acta pr. inst. Bl. 48–51, überschr.: Urteill 20. Kop. vor 1551 Nov. 20, pdt. Speier a. d. T., Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml, Kvl. 25.

Wir Jasperus, von Gots gnaden der heiligen Kirchen zu Riga ertzbischof[a], bekennen und bezeugen, das vor uns und unserm wirdigen, gestrengen und achtbaren geschwornen sitzenden radt in einem gemeinen mantag, zu Lembsel gehalten, erschienen sind die erbarn und woltüchtigen, unsere liebe getreuen Hartwich, Didlof und Johan von T[isenhusen][b], gebruder, eins, und die erb. u. tugents. frue des erb. u. woltücht., auch unsers lieben Getr. Reinolt v. T[isenhusen] zur Jummerden eheliche hausfrau mit sampt iren sohn Reinolt und anderen guthen freunden, volmechtig gemelts ires mannes, andersteils, angande mannickfoldige sache, so (von) beide(n) theile(n) under einander nach vermog irer wachszeichen vorforderthen. Und ins erste, nach den wachszeichen gemelts Hartwichs, antreffende die geistlichen und weltlichen lehen, darzu sich Reinolt obgemelt vormeint zu horen, darentgegen gemelter Hartwich vor sich und sine broder ufzoch und vorbracht brive, teilzedel und urtheil, daruf von unserm seligen vorfarn milder gedechtnus ertzbischof Michael und uns abgesprochen, den hir[c] zu folgen und dabei zu bleiben gedachten und keinerley weis davon zu tretten oder darwider zu urteilen gedulden wolde, sundern beide sodanne urtheil in den articulen, darin se dunckel worden, zu luitheren und zu ercleren, welchs dan auch von wegen gemelts Reinolts gebeten wart, vormittelst[d] welckeren breven, theilzedeln und urtheiln gedachtes Hartwichs mit seinen brudern vorhoffede, sodan lehn, geistlick und weltlick, allen im und seinen brodern und iren erven nach vermog der selbien deilzedeln, und nicht Reinolt und seinen erben, zugesprochen und zugehorig gewesen. Clage, andtwort, rede und gegenrede, brive, teilzedel und urtheil genogsam eingenohmen und reiflich bewogen, sentencirn und absprechen wir sampt mit unserm wirdigen, gestrengen und achtbarn sitzenden radt. Nach dem die brive, dardurch seliger herr Didlof abgelecht, mit welchen Reinolt obgemelt in seliger herr Didlofs stett und parth getretten, die clerlich nachbringen, das er domit soll abgeteilt sein, also lautende: Ich Engelbrecht v. T., seligen[e] Engelbrechts, ritter, sohn, bekenne, das ich mich freuntlichen vortragen, abgelecht und geteilt hab, mit[f] meinem sohne herr Didlof, ritter, zu zehn jaren, mit seinem parthe an dem schlos zur Erlen und guthern dartzu behorende in dieser nachgeschrevenen wiese, wan de zehen jar umbgekamen sin, wollen wie alle parth dar mit unsern parthen zusamen komen, das soll

380 a) lowde *A*. b) unden an dit *B*.

381. a) margraf zu Brandenburgk etc. *A Dem Schreiber war die Titulatur des regierenden Ebf. Wilhelm so geläufig, dass er sie in der Eile des Abschreibens hier versehentlich dem früheren Ebf. Jasper anhängt.* b) in *A stets nur der Anfangsbuchst.* c) *im niederd. Orig. wohl de.* d) vormittelt *A*. e) seliger *A*. f) mit *fehlt A*.

zu unser aller will stan, wollen wir auch nicht, so sollen und mogen wir parthe alle geschicht und geteilt bleiben etc. Und der ander teilzedel, so durch abtrettung durch ehren Didloffen under sich und seinen brudern Jorgen und Cristoffer gemackt, der inhalt, das die geistlick und weltlick lehn dem eltesten, von dem oldesten zu dem oldesten, und die weltllch lehn, so an sie versterben wurden, in sampt bleiben sollen, alsus ludende: Item so leg ich beide geistliche und weltliche lehn dem oldesten, vom oldesten zum oldesten, item wehre es sacke, das weltlick lehn versterben, die sollen an uns dreien parthen semptlich vorfallen, — durch alle gewelde, vorgebrochte abgesprochen urteil bei macht erkandt und dem zu folgen, abgesprochen und wie in unserm jungsten urteil dem selbigen teilzedel gefolget und erkandt, die lehn by ehrn Didloffen, als den oldesten der T., bleiben sollen, darmit wir nicht anders gewolt noch gemeinth, dan dat so danne lehn allein den jenigen und ihren erben, in denselbien teilzedel entholden, nemlich ehr Didloffen, Jurgen und Cristoffer und iren erben, darunder die geistlichen und weltlichen lehen ehrn Didloffen, als den oldesten under inen, und die weltlicken lehn, so an sie versterben wurden, in sampt zubehorig sein solden und nicht Reinolt noch seinen erven, die nach vermoge des ersten obgemelten ingezogenen artickuls abgelecht und geteilt ist, welcher lehn, geistlick [und] weltlich, wir in und mit craft gegenwertiger unser declaration demselbien, die in gemeltem teilzedel entholden und uthgedruckt, und iren erben zuteilen und zusprechen. Forder, als dan Reinolt wieder hat bewachszeichnet Hartwich und obgedachte sine bruder umb Heinrick Tolck brif, nach inholt unsers vorigen urteils ins recht zu legen, und den schaden, de darup lopen mag, zu gelden mit den andern semptlichen breven, auch mit den abgeurteilten sacken, zum drudden umb den totschlag des puern. Zum ersten absprecken wy sampt unsern w., g., a. sitzenden radt, dat Hartwich soll von stundt [an] nach laud unsers urteils Tolck seinen breve Reinolt overandworten, dem also geschehen ist, dem wir sampt unsern w., a., g. sitzenden geschwornen rade von Reinolt ins recht gefurdert, und die weil wir mit sampt gemelten unsern w., a., g. sitzenden rade erkandt haben, das die geistlichen und weltlichen lehn allein beiden parthen, die in den teilzedelen enthalten, bleiben sollen, nach laudt derselbien, erkennen wir auch, den bei den selbien parthen semptlichen tho bliven. Des schądens halben, so daruf loffen mocht, die brif nach laudt unser sententz nicht uberantworthen, wes Reinolt mit recht beweisen[g] kan, mag er genissen. Zum drudden sollen sick obgemelte parthen mit allen iren briven, die inen von beiden parthen zu guth kommen mogen, holden wie unsers seligen vorfarn und unser absproch lauthen und dussem sollen berorthe peide pardt tuschen dato und vier wecken na pfingsten in gegenwertickeit twier unsers rades litmathen, alse Heinrich von Ungern und Johan v. T. thor Vethal, und unsers manrichters genug thun. Deselbien sollen sie ock in freundtschaft oder mit rechte des totschlages halven vortragen. Mit der Paxken sehe sollen se also vortragen sein, dat die de Pulfgesche[h] hat, de soll in de Paxken sehe fischen, up dat de hove nicht vorendert worde. Und hiemit sollen beide parth tho einen vollkommenden undt grundtlichen [ende] entscheiden sein. In urkundt gegeven etc. Freitags nach Letare nach Christi geburdt 1523.

382. Der erzstift. MR. u. s. b. B. beurk. das Erbieten des Henrick v. Ungern, seinen Br. Clawsz und Gert auf deren Vorladung Rede u. Antwort zu stehen, sowie die unterlassene Klageerhebung seitens des Zitanten. Lemszel, 1523 März 21.

g) abweisen *A.* h) *Urk. 382;* Polgesche.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Perg. Ohne Abkürzungen geschr. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: Johan von Tyszenhuszen, sel. Detleves Sohn. Ringsiegel, oval, Ws. Tartsche: Stiergehörn. Über dem Schilde die Initialen · I : T · — 2) Erzstift. MR, Amtssiegel. Undeutlich. — 3) Jurgen Blume(n), sel. Hanszes Sohn. Ws., Tartsche: 3 Blumenkelche (? Maiglöckchen), abhangend. Umschr., got. Minusk.: s ... iur ... blom ...

Ick Hansz Koszkul, manrichter, van bovel des allererwerdigesten fursten, in Got, vadere und hern, hern Jasparn, der hilligen kercken tho Righe ertzbisschopen[a], mynes aller gnedigesten hern, mit szampt mynen byszyttern, den erbarn gudemannen und getrwen desszolfftigen hochgedachten mynes gnedigesten hern, nometlick Johan Tyszenhuszen, szeligen ern Detleves, ritters, szone, und Jurgen Blumen, szeligen Hanszes szone, bekenne und betuge in und myt dusszem apenen, vorszegelden breve, dat vor my in enem volkamenen gehegede gerichte in enem gemenen mandage, im jare nha Christi geburth duszent viffhundert und dry und twintich, up mitfaszden geholden, irschennen isz de gestrenge herre Hans van Roszen, ritter, van wegen Henricks van Ungern, und mit luder starcker stemme, dar ick dat volkamen recht hegede, vorgegeven, who dat Henrick van Ungern van szynen beyden brodern, Clawsz und Gerth, nach rechtes forme und wisze vorgeladen were und bewastekent, tho demszolfftigen mandage ehm tho rechte tho staende. Dar denne Henrick van Ungern nach szyner vorladinghe alle den mandach over mit szynen vorwanthen frunden up gewachtet, thom latzsten nicht isz vorgeeschet unde anclaget, derhalven sulvest vor deme oversten rechten tho dren malen upgeboden, als dat szyn bowisz, dar erworven, wider nha bringet. Dar denne szyne bede broder, ancleger und wedderparth, nicht szyn irschennen. Hyr enbaven hefft Henrick van Ungern gebeden, dat dat hogeste recht tho dren malen szyne wedderparth hefft beschickt und anseggen lathen, sze Henrick van Ungern, vhelgenomet, tho rechte wolden stån, nach deme sze hyr jegenwerdich weren und Henrick szick thovorantwordende nach rechtes forme irbode, sze avermals nicht vor recht irschennen und Henrick nicht angeclaget. Nachdeme denne Henrick van Ungern szick, alszo vorbenometh, tho vhelmalen im hogesten rechten thegen szyne wedderparth irbodden, de denne nicht vor recht szyn irschennen, hefft upgemelte er Hans, ritter, van wegen Henricks van Ungern my Hans Koszkul, manrichter, in dem szulfftigen volkamen gericht, als baven genomet, gefraget, wath Henrick van Ungern gewunnen hedde unde szyne wedderparth, Clawsz und Gert van Ungern, beide szyne broder, vorbrôken und vorvallen. Wor up ick dem ordels manne upgelecht und bevolen, van wegen des rechten tho ordelnde, dar denne de ordels man up ingebracht und geordelt. In deme Henrick van Ungern szick szo vaken im hogesten rechten upgebaden und nicht isz van szynen wedderparthen angespraken und beclaget, szo szal van rechtes wegen Henrick van Ungernn der ansprake und beschuldinge noethlôsz szyn und nummer plege szyn, szynen beden brodern tho antwordende dar up de szake, dar umb he hyr vor rechte geladen und bestrowet isz. Dusszer thor urkunde, szo hebbe ick Hans Koszkul, manrichter, mit szampt mynen beden bysyttern, baven benomet, mit mynem ampt szegel dusszen briff bevestiget. Geschen und gegeven tho Lemszel, szonnavendes nach Letare im jare baven geschreven.

383. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, beurk. das von ihm u. s. Rate auf dem gem. Manntag zu Lemsal in der Streitsache des Reynolt v. Tysenhusen zu Jummerden wider Johann v. Tysenhusen wegen der Fischerei im Paxken See gefällte Erkenntnis. Lemsal, 1523 März 22.*

382. a) erbisschopen *A*

Aus A ehem. Brieflade zu Alt-Adlehn, Ksp. Tirsen, Kr. Walk, befand sich 1879 im Besitz von Adolf Baron Tiesenhausen, gegenw. (1919) nicht mehr nachweisbar. ***Orig.,*** *Perg. — Fast ganz ohne Abkürzungen u. Titellen geschrieben.*

Siegel: Ebf. Jaspar Linde, Sekretsiegel, fehlt bei Bar. Toll, Brieflade. Ws.: geviertet; 1 u. 3 die ebfl. Insignien, Krummstab u. Kreuz, 2 u. 4 das Geschlechtswappen: Lindenbaum mit stark abgeplatteter Baumkrone. Umschr., röm. Majusk.: † SECRETVM - IASPAR - SANCTE - RIGEN - ECCL - ARCHEPI. *Rot.*

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 484 n. 901, nach Brotze, Sylloge diplom.

Wy Jaspar, von Gots gnaden der hilligen kercken tho Righe erczbisschop etc., bekennen und betugen in und mit dusszem unszem apenen vorsegelden brive, de ehnn sehenn, horen edder leszen, dat vor uns und unszem werdigen, gestrengen und achtbarn geschwornen sittenden rade in enem gemenen mandage, tho Lemszel geholden, erschenen ysz de erbare und dogentszame frow, des[a)] erbarn und vhesten unszes leven getrwen Reynoldts van Tyszenhwszen thor Jummerde elicke hwsfrowe, mit szampt eren szone Reynoldt und eren guden gonnern und frunden, volmechtich gemelts eres mannes, an enem, und de erbar und vheste Johan vann Tyszenhwszen, am andern dhele. Do den obgemelde frow Johan van Tyszenhwszen ansprack der gewelde halven, szo he in der Paxken szehe und baven de bekrutzinge, de vormittelst unszem manrichter gedan was, geschen were, szick vormenede etc. Dar enthegen gemelde Johan uptoch mit szynen brodern int szampt in gemelder szehe mit gedachdem Reynolde fischerye, de he der Polgeschen halven hedde, welcker fischery ehm van gemeldenn szynen brodern van erer aller wegen thogeweszen, derhalven he szick vorhapede, he nene gewalt daran geovet hedde. Clacht, antwordt, rede und jegenrede genuchszam ingenommen, sprecken wy aff mit szampt unszem werdigen, achtbarn, gestrengen syttenden rade, dat unszer geschickten twe litmathe unszes rades mit szampt dem manrichter, up de tyd in unszer andern affsproke uthgedruckt, szollen de gewelde und bekrutzinge und alle ander ansprake in fruntschop entscheden effte rechtlick erkennen tho enem vulkamen ende. Duszer thor tuchnisz hebben wy Jasparus, bavengemelt, unsze maius secret an dusszen unszen briff rechtes wetendes hengen lathen. Geschen und ergangen tho Lemszel, in enem gemenen mandage im jare nha Cristi unszes leven Hern geburth duszent viffhundert und im dre und twintichsten sondages Judica in der hilligen vaszden.

384. *Jurgen v. Ungern verkauft s. Erbanteil des väterl. Guts Fystel an s. Br. Hinrich. Lemsell, 1523 März 25.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147[a] S. 300 ff., früher im HA., Akte n, 28 v. J. 1651: Leutn. Joh. Huilsze wider Magnus Aderkas, betr. Abtretung des Pfandguts Leynicken [gehörig zu Fistehlen]. Von Fridericus Klein, jud. secr., vid. Kop. v. Orig. (6 l. s.).

Verzeichnet: U. St. N., Nachtrag (1911) S. 37 n. 106.

Jurgen von Ungern, saligen Christoffers *Sohn, urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort aller s. Vormünder u. nächsten Freunde erbl. verkauft hat dem ehrb. u. festen Manne* Hinrich v. Ungern, *s. l. Br.*, alle myn part mynes vaderlykes erves, dat ick hebbe an deme gutte und hoffe tho Fystele, *wie es ihm von s. sel. Vater* Christoffer *angefallen ist, Hausgerät, fahrende Habe, verbriefte u. unverbriefte Gelder, Geschmeide, Korn, Kleinodien, für 2000 Mk. Rig., wovon H. kommende Pfingsten ums Jahr 1000 Mk. u. sodann alljährl. zu Pfingsten 100 Mk. bis zur völligen Tilgung der 2000 Mk. zahlen soll. Die 2000 Mk. behält u. verrentet Hinrich, bis er, J., wehrhaftig geworden sein*

383. a) der A

wird, worüber H. einen Schuldbrief ausgestellt hat. Stirbt J., so behält H. die 2000 Mk., doch mit dem Vorbehalt, dat ick myn testament mach setten und dat myne in Godes ehre tho myner seelen sehligkeit tho keren so my dat belevet[a]. *H. behält die beiden Schwestern* Barber *u.* Annen *bei sich und ist verpflichtet, sie* thor ehre Godes tho bestedigenn. *Verlässt den erwähnten Erbanteil u. gelobt das alles zu erfüllen. Hat s. angeb. Siegel angehängt, erbetene Mitsiegler die ehrb. u. festen Mannen* myne leven vettere Jurgen undt Gert von Ungern, Klawes Hastver[b], alsz myne negsten frunde, und Johan Tiesenhausen und Ernst von Mengden, Jurgen Schwarthoff, alsz myne leven vormunder. *Geg. u. geschr. zu* Lemsell, des medeweckens vor Palmen im jahr dree und twentig.

385. Rytszarth Gutzsleff verkauft den Hof Schugen an s. Br. Reynoldt. Lemsel, 1523 Mai 24—27.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. ***Orig.****, Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. [1599] u. Riga, 1682 Febr. 20.*

Siegel: 1) fehlt, Schüssel erhalten, — 2) fehlt, Pressel erhalten. — 3) Cunradt v. Roszen. Ws., Tartsche: 3 Rosen (2 : 1). Hz.: Pfauenschweif, beseitet von 2 steigenden (?) Füchsen. Umschr., got. Minusk.: conrat — ✠ von rose —.

B ebd. n. 132 S. 1031 ff., Rev. v. 1681 ff, Vid. Kop. v. Orig. (3 l. s.), prod. wegen Schujenpahlen.

Ick Rytszârth Gûtzleff, saligen Jurgens sonne, bokenne unnd bethûge appenbar vor alsweme in dessen mynen appenenn vorsegeldenn breve, de en szeen, horen edder lesenn, dat ick myt vrŷegem willen unde vor[a] wolbedachten moide unde vulmechtich alle myner erffve rechtes, redelykes, ewyges, warlykes erffkopes to ewygen tyden vorkofft hebbe, vorlate unde vorkope in krafft unde macht desses jegenwordigen breves mynem broder Reynoldt Gûtzsleff unde synen erven mynen hoeff tor Schûgen unde Andrêtszenn unde myt allen anderen dorpperenn unnd guderen, vorpandet offtte unvorpandet, besath edder unbesath, de dar to horen, als de in oren olden marcken, grentzen, schedingen, bolêgen syn, myt lande unde luden unnd alle den erffburen unde myt alle den buren[b], myt ackeren, gebûwet edder ungebŵget[b], wiltnisse, wildtjacht, honnychwede, hoeyslege, gerumet edder ungerumet, unde de Lappgerssche szee unde alle vysscherie, vogelye, bŷrtszen, becke, gebrôcktte, sŷpen, ryvere, dycke unde demme, mollen, stogûnge, wo de genometh syn, offte genomet môgen werden, vrŷg unde qwŷth to wârende, in aller mathe, fforme unde wysze, als myn szalige vader vor aller vriegest unde vredeszamest bosetten unde gebruket hefft, unde ick dar na ock aller vriegest unde vredeszamest bosetten unde gebruket hebbe unde ick myt mynen erffven Reynoldt, mynem broder, unde synen erven ock in szodaner mathe, fforme unde wysze averantwor[d]enn unde leveren wil, uthgenomen Seckendorpp unde den hôyeslach, de dar to horet, sûsz nichtesnicht buthen boscheden, besunder alle dorpper unde guder schullen bliven to deme hoffe tor Schûgen, szo alsz dat myn salige vader vor unde ick na aller vriegest, boqŵemest unde vredeszamest bosetten unde gebruket hebben, myt richte unde rechte unde myt allerleyge nuth unde to behoringe, nichtes bûten boscheden offtte uthgenomen, unde sunder alle ansprake, geistlick edder wertlick, van my efftte jemandes von mynent wegen. Szo belave ick Rytszart Gûtzsleff vor my unde myne erven Reynoldt Gûtzsleff unde synen erven alle breve, kleen unde groet, vorsegelt edder unvorsegelt, Reynoldt unde synen erven dessen an standen to komen[de] licht-

384. a) belovet *A* b) Hastnn *A*.
385. a) *überflüssig.* b) *sic.*

missen to averantwor[d]enn unde to leveren unde den sulffingen hoff myt alle den guderen, szo baven boroerth steyt, ock up de sulvigen tydt genczlyken to rumende unde eme to averantworden. Wereth sake, dar Godt vor sy, dat in dessen articklen unde in allen artickelen inval, hyndernisse, schaden offte unkoest van queme Reynoldt unde synen erven an schulde edder in ansprake, van geistlick edder wertlick, offte van jemandes, szo belave ick Rytzsart myt mynen erven vor allen schaden offtte ansprake to stande, stede unde fast to holdende by eren unde guden, trûven cristen geloven. Szo hebbe ick Rytzart unde myne erve vorkofft den hôff tor Schûgen myt alle den guderen, dar to horende, bolegen im kerspel to Ubbenorgen, unde myt alle den vorgemeltten artickelen Reynoldt unde synen erven edder bowyser desses breves myt synem willen, in aller mate, forme unde wysze, als baven berôrth steyt, myt aller to behoringe, nichtesnicht buten boscheden. Dar dan Reynoldt unde syne erven my Rytzsart unde mynen erven wol vornoegeth unde betalet hefft vyffdusent marck Rigesch an guden pagimenten, als dat in Lyfflande genge unde geve is, na lude unde inholde eynes vorsegelden schultbreves, van Reynoldt gegeven up dessen vorgemeltten hovet summen, szo als dat de schultbreff klarlyken nabringet. Alle artickle unde puncte unde een yder in besunderht lave ick Rytzsart Gûtzsleff myt mynen erven Reynoldt Gûtzsleff unde synen erven stede unde fast unde unvorbrôcken by guden cristengeloven to holden, vryeg unde qẅyth to warende vor alle schulde unde ansprake, geistlick edder wertlick, nemandes buten boscheden. Des to merer orkunde unde bofestinge der warht hebbe ick vor my unde mynen erven myn angebaren ingesegel rechten wettendes tor tuchnisse an dessen breff doen hangen unde hebbe sunderlyken gebeden dee erbaren unde erentfesten gudemanne Jurgen Krudener, stichtes vageth to Treyden, unde Cunrâdt van Roszen, de umme myner bede willen tor tuchnisse er angebaren ingesegel under an dessen breff hebben doen hangen. De gegeven unde gescreven is in den pinxsten hilligen dagenn to Lemsel, int jar unses Heren dusent vyffhundert unde im dre unde twyntgesten.

386. [Literae] pergameneae, quibus Joan Nötken Michaelis filius fatetur, se vendidisse pro 300 mrc. Nicolao Hastver pagum Mölskul cum 12 familiis et 5 uncis agri. Appenso venditoris sigillo. Sub dato feria 3. Pentecostes anno 1523 *[Mai 26].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Saliensis. Hdschr. A S. 199.

387. Privilegium magistri [Plettenbergii], qui [Johanni] Schungel[a] jure [feudi] confert unum uncum, quem colunt 5 familiae, Jacob Bauske, Andres Kuck, Herman Struppe, Peter Kiling et Paul Peter, prout antea Ambrosius Hagen possedit. Appensum est magistri sigillum. Sub dato Ruien, dominica post Corporis Christi anno 1523 *[Juni 7].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Ruiensis. Hdschr. A S. 196.

388. Plettenbergi magistri privilegium, qui confert jure feudi Goswin Schmoling curiam Vebaht[a] in parochia Burtnicensi, suis limitibus descriptam, insulam quoque in pago Roben, portionem etiam agri, Wetsam dicti, in quo familia residet, cum 12 pratis, libertatem quoque ligni evehendi, et ipsi et rusticis, piscandi itidem in lacu Burtnicensi. Sub magistri sigillo. Datum Burtnici, feria 5. post Viti Modesti anno 1523 *[Juni 18].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Burtnicensis. Hdschr. A S. 176.

387. a) eidem *A, in Anknüpfung an die vorher verzeichnete Urk. 211.*

388. a) *am Rande von Ceumerns Hand:* Vethal moise.

389. Schuldurk. des Johan Vageth über ein von der Vikarie des Hl. Kreuzes in der Kirchspielskirche zu Lemszell empfangenes Darlehn. Lemszell, 1523 Juni 24.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. Orig., Perg. — Die Buchst. o und e sind vielfach nicht zu unterscheiden.

Siegel: Rat der Stadt Lemsal (Rost des hl. Laurentius), fehlt Bar. Toll, Brieflade IV, ähnl. wie Taf. 19 n. 10, aber nicht identisch.

Ick Johan Vageth bokenne unde bothughe apenbår vor allesweme in unde myt dussem mynem apenen vorsegelden breve, dat ick rechter unde redeliker schult schuldich unde plichtich sy der vicarien des hilligen crucis, bolegen unde bostedigeth in der kerspelskercken[a] tho Lemszell, hundert marck Rigesch, jo sosundedortich artoghe, suslanghe schillinge geheten, in Lifflande vor ene jewlike marck thorekende unde thobothalende. Vor welke genomede hundert mrk. lave unde bolove ick gedachte Johan alle jar up pinxsten dem vicario der genomeden vicarien alse des hilligen crucis, off hanthebber dusses breves, tho gevende wisliken sos mrk. renthe. Szo de sos mrk. alle jar nicht uth enquemen up de bostemmede tid, also up pinxsten, dath God vorbede, szo sette ick Johan Vaget, baven gedacht, der genomeden vicarien off erer patronen off hebber dusses breves vor eyn under pant, vry unde quyd, nemande, noch geistlick noch wertlick, vor vorsat off vorpant, ock na nicht vorsat off vorpandet szall werden, men allene der gedachten vicarien, eyn stucke landes, bolegenn by den eken bomen, alsze men na Rige reiset, tor luchteren hand kegen der junckfrowen lande, welk ick recht unde redelick gekofft hebbe van Henrick van Weren zelige dechtnisse synen testamentarien, szo de koepbreff mede bringet unde vormeldeth, myt synen schedingen unde grenszenn, dar tho horende, nichtes buten boschedenn, myt der rigenn, dar up stande. An welkerem under pande de vicarie off ere patronen off hanthebber dusses breves de renthe myt dem hovet stole antotastende off antasten to latende mugen vor eschen off sokenn, sunder iennigerley rede off weddersprake, geistliger off wertliger personen. Weret avers sake, dat my in tokamenden tiden, off myner husfrowen, szodan rente genomet nicht lengk gelevede uththorichtende, alszo ick de summe, alss de hundert marck, wolde affleggen unde dat pant vryen, szo szall ick unde will, off myne husfrowe, den patronen off hanthebber dusses breves eyn halff jar bovor, alse vor pinxsten, szodan gelt upseggen off upseggen latenn, sunder der vicarien schaden, alsze dan up pinxsten negest na der upsegginghe sodan hundert mrk. myt der renthe den patronen der vicarien off hanthebber dusses breves wisligenn to vullernoge hantreken tho entfangende. Orkunde der warheit hebbe ick baven gedachte Johan Vageth bedeliken angefallen den ersamen råd van Lemszell, dusse breff dorch bovestinge des stades ingesegell mochte[b] anhangende vorsegeld werden. De gegeven unde gescreven is tho Lemsell, am dage Johannis Baptiste int jar unses Hernn Jesu Cristi alse men screff dusent viffhundert unde dreundetwintich.

390. Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, beurk. die von den Erben seines verst. Br. Gerd Linde wegen seiner Güter eingelegte Verwahrung und die Belehnung des Jorg Krudener. Ronneburg, 1523 Juni 28.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. Orig.-Transs. Kaiser Karls V., Speier, 1528 Sept. 12. Siehe n. 471.

B ebd. n. 147 S. 1391 f., Rev. v. 1623. Unvid. Kop. v. Orig. (1 l. s.).

C ebd. n. 135 S. 413 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. von A.

389. a) kerspes A. b) ? mechte A.

Wir Jaspar, von Gotts gnaden der heiligen kirchen zu Ryga ertzbischof etc., bekennen und bezeugen inn und mit diesem unnserm offenen versigelten brieve, das vor unns erschiennen ist det erbar und ernvest unnser rath, stiffts vogt und besonnder lieber getrewr Jorg Krudener und zuerkennen gegeben, in dem unnser seliger bruder Gerd Linde von diesem jamer thal geschieden und dardurch seine guetter uff ine, von wegen seiner ehelichen hausfrawen, und die andern seine schweger unnd schwegerine geerbet hefft, er fur sich unnd obgenantte seine schwegers unnd seiner schwagerinen, als[a] gemelts unsers seligen bruders erben, willen sich der selbigen aller seiner nachgelassenen guettere, nemlich des hoffs zu Krudener, und[b] des hoves zu Lymmenen, mit allen iren zubehorigen dorffern, lannden unnd leutten nach stifftischem rechte bynnen den sechs wochen nach seinem tode verwaren, mit denstlicher bede, in, als den elsten schwager, an stat des elsten bruders fur sein theyl und darnach in namen der anndern erben mit dennselbigen guettern zu belenen unnd darauf die gewonliche aidspflicht von im entpfangen. Welchs wir im fuglicher weise unnd nach billichait nicht haben zuwaigern gewust. Und darauf gemelltem unnserm rathe und lieben getrewen fur sein part ime und seinen erben und darnach im namen der anndern schweger unnd erben gedachts unnsers seligen bruders nachgelassne guettere verlehnet unnd in krafft dieses unnsers offenen versigellten brieves in der gnaden und newen manlehenrechte zubesitzen und zugeprauchen verlehnen under und mit dem aide, den er vorhin unns und der hailigen kirchen zu Righa gethan. Dieser zu zeugknus haben wir unnsers gemains secret rechts wissens an diesen brief hanngen lassen. Gescheen zu Ronneburg sonntags nach Johannis Baptiste im jar nach Christi unnsers lieben herrn gepurth tausent funffhundert und im drei und zweintzigisten.

391. Kersten van Roszen *urk., dass er in Ansehung der getreuen Dienste, die ihm u. s. Eltern* myne getruwen[a] lieven manne Johan undt Thonys van der Weipte *getan, gelassen u. gegeben hat diesen vorgenannten Brüdern u. i. r. E.* Den ort van dem Arnszberghe, van einem kleynen holmeken an to gaende, de middeweghes in der see belegen isz, tegen dem hove to der Weipte over — — eyken bom — — wente an de luttighen Weipte, dar er olde hoyslagh van oldinghes keret, van deszen vorbenomeden scheydingh den ort van dem Arnszberghe to Kytzel wort, wente an ere olde scheydinghe, — vort de vischerie in der see to der groten Weipten, uthgenamen de winter wade nicht vorder tho thende, wente an deszen vorschreven holme uppe der syde to Kutzel[b], beholden my und mynen rechten erven de herligheit to vischen in der gantzen see, — *innerhalb der vorgeschr. Grenzen, m. a. Z.,* lik erem[c] anderen leengude. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. etc.* vemtheyn hundert in dem dreuntwintigsten jare in sunte Jacobs daghe, des hilgen apostolen *[1523 Juli 25].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 135 S. 917 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.), prod. wegen Arensberg im Klein-Roopschen. — A2 ebd. n. 137b S. 1779 f. Duplikat v. A1.

392. Privilegium pergameneum — — Johan Salse[a] fatetur, se cum consensu magistri[b] vendidisse portionem terrae Hermanno Bovenhauszen pro 200 marc., cum omnibus libertatibus et juditiis, sitam ante pagum magistri, Waweitzen dictum, in Smiltensi

390 a) cls *A.* b) und *fehlt A.*

391. a) getreuwen *A.* b) *sic* c) enem *A*

392. a) *korr. aus* Hulse *A* b) *unverständl., da das Smiltensche Gebiet ebfl. war.*

districtu. Appensum est venditoris sigillum. Sub dato die Bartholomaei anno 1523 *[Aug 24]*.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Smiltensis. Hdschr. A S. 92.

393. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Johann v. Plettenberg das Gut zu Homellen. Wenden, 1523 Aug. 29.*

Auszug.

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA. Unvid. Kop. (17. Jrh.) nach einer vom Not. publ. Herm. Gerwich begl. Kop. v. Orig.

*B*1 *Riga, RA., n. 131 S. 1051 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach einer vom Sekr. Fr. Klein, Mitau, 1668 Juni 6, begl. Kop. der vom Not. publ. Gerwich vid. Abschrift. — B*2 *ebd. n. 137*e *S. 705 ff. Duplikat v. B*1.

*C ebd. n. 147*a *S. 313 ff., früher i. d. Brieflade zu Homeln, Ksp. Ermes, Kr. Walk. Kop. 17. Jrh., nach B.*

D ebd. HA., Akte n. 61 v. J. 1670: Major Anton de la Barre wider Johann Adolph u. Wulf Hinrich Anrep, betr. Vindikation des Gesindes Siggat, bzw. Natzkülla. Vom Sekr. Joh. Klüwer, Dorpat, 1671 Febr. 21, begl. Auszug aus der Vorlage zu B.

Verzeichnet: Kurländ. Güter-Chron. N. F. I S. 112 f. Anm. 1 [nach A].

Wolther von Plettenberge, *[Mst.] D. O., urk., dass er mit Rat, Willen, Wissen u. Vollbort s. Mitgebietiger Hrn.* Johann van Plettenbergk, *Ritter, u. s. r. w. E. verlehnt hat zu Lehngut ein Stück* gudes, dath guth tho Homellen genombtt, *im Ksp. u. Gebiet zu* Helmede, *in dieser Grenze:* Homellsche *Brücke über die* Ermyschenn becken — — flehth Danbup — — gebroickte Muggelnieszen — — Rouyenschen *Weg* — — Supszen[a] szee — — Adselsche becke — — *Berg* Meckrinngge — — *Siep* Ellffurgk[b] — — *Holz oder Busch* Pymemetz — — Ellmsche[c] becke — — Siep Podderorgh — — gebroickte Keybeszo — — *wieder in die* Ermelschen[c] beckenn — — *Bach* Kywitzup — — *Berg* Harrymegge — — gebroekte Serespurwe — — Ermesche becke — — Homelsche *Brücke, wo die Scheidung anhub. Noch verlehnt er demselben ein Gesinde im Ksp. u. Gebiet* tho Helmede *in dieser Scheidung:* Wanckelsche *Scheidung* — — Omelsche becke — — Waltekas. Siep Poderoyg — — gebroeckte Kebbeszo — —. *Solches m. a. Z. frei u. friedsamlich nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* up unsers ordens huse Wenden, sonnavendes nach Bartholomaey *etc.* dusenth fyffhundert darna im dre und twintigsten jare.

394. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger* Johan Wrangell *u. s. r. w. E. verlehnt hat 1 St. Ld. im Ksp. u. i. d.* borchsokinge tho Kerckhollm, *welches er ausgetauscht hat, in folg. Scheidung belegen: Siep* Silup — — *Kreuzsteine u. Kulen* — — de Berszebeck — — olde Berszebecke, dat des pravestes tho Righe schedinge is — — bith in die Dune by einem gesinde, Reuesmollen genomelt, doch by duszem bescheide, dat de buer uith dem Ruszchen dorpe ere hoyschlege in deszer vorgeschreven schedinge nah dem olden beholden unnd gebrucken sollen, — *solches m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, des fridages nach Egidii abbatis *etc.* duszent viffhunderth unnd dre unnd twintich *[1523 Sept. 4].*

Auszug.

*Aus A Riga, RA. n. 139*b *S. 847 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. v. Orig.*
B ebd. n. 144 S. 429 ff., Rev. v. 1638. Vid. Kop. v. Orig.

395. *[Jasper Linde], Ebf. v. Riga, urk., dass in dato vor ihm erschien der ehrb. u. wohltücht.* junge Reynolt van Tyszenhwszen, Reynolts szön, thor Jummerden mit szampt szyner leven mudern *u. ihm überreicht habe* ene bescheldung ener affsproke — —

393. a) Sepsenn B_1. b) Ellspurgk B_1. c) *sic.*

darynne he szick — — beschwerth tho szynde vormenet, *bittend, sie anzunehmen und geschehen zu lassen, [deren Wortlaut folgt]* [1]), *welche Bescheltung er, der Ebf., an sich genommen und* szo vhel szehe im rechten macht mâch hebben, tho gelaten. *Angehängt das maius* secreth. *Geschehen* up unszem slate Ronnenborch, medewekes nha Nativitatis Marie im jare nha Christi geburth dusent viffhunderth und im drey und twintichsten, in byweszen der erbarn und erntvhesten unszer beszondern leven getrwen Jorgen Krudener tho Treyden, Frederick Plater tho Kokenhuszen vogede, Reynolt Gutzleff, Clausz Hastvern und mher ander unser getrwen etc. *[1523 Sept. 9].*

Auszug.

Aus A Brotze, Sylloge I Bl. 294b. Auszug aus dem nicht mehr nachweisbaren Orig., Perg. Siegel: Ebf. Jasper, wie bei Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 Taf. 25 n. 25, rot. Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 486 n. 906, nach A, hd.

396. Jaspar *[Linde], v. G. Gn. der hl. Kirche zu* Righe *Ebf., urk., dass er dem ehrs. s. l. Getr.* Mathysz Stenzeln, glaszewarter, *um s. tr. Dienste willen verlehnt hat, ihm u. s. r. E., eine* kruchstede mit enem garden, im wihkbilde thor Smilten belegen, *die nach dem Tode sel.* Henricks Landorps *an ihn, den Ebf., u. s. Tafel verfallen, u. dazu* ½ *Hak., der* nha affschedung vonn dusszem jammerdael szelige[a]) Clausz Spruggele, *gleichfalls verfallen war, auch im Gebiet zur* Smilten, in der Meyszlawenschen pagest gelegen, denszolfftigen halven kaken landes myt szynem partheker, genant Hermen Gibbedoeth, tho szucken und tho druven[b]), *m. a. Z.,* kindes kind tho ervende im dutzschen lehnrechte, doch dat he und syne erfven vor dat kruchgelt de fenstere up unszem slate tho Smilten ferdich holde, unsz ock mit synen erven vor enem andern, wenehr wy szyner effte szyner erven behuf hebben, alsz ein glaszwarter tho arbeiten vorplicht szy, und szo szyn erven dath szolfftige glaszwarther handwerck[c]) nicht leren noch vuren wurden, *sollen sie gleich den andern Einwohnern des Weichbildes dem Vogt zu den Wacken das Kruggeld jährlich geben. Auch soll er, M. Sl., u. s. Erben* thor tydt der vhede nha gewonlicker wisze des landesz *dienen. Hat s. majus Secret angehängt. Geg. auf unserm Schloss* Ronneborch, sontags nha Michaelis *i. J. etc.* duszent viffhundert und im dry und twintzichsten *[1523 Okt. 4].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 134 S. 347 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1583 Mai 16, prod. wegen Hoffmeistershof im Smiltenschen. — A2 ebd. n. 137a S. 999 ff. Duplikat v. A1.

397. Waltherus Plettenbergus magister Livoniae Matthiae [Telgerman] ejusque haeredibus legitimis certam terrae partem cum suis limitibus, qui in literis definuntur, circumscriptam, in districtu Rositensi, praeterea domum cauponariam in monte prope arcem Rositensem existentem jure feudi confert. Sigillo appenso Vendae, Lunae post Luciae 1523 *[Dez. 14].*

Aus A Prot. der Rev.-Komm. des Rositenschen Kr. v. 1583. Vgl. n. 377.

---

395. [1]) *Brotze führt vom Wortlaut nur die Anfangsworte an, die über den Prozessgegner u. den Gegenstand des Rechtsstreits keinen Aufschluss geben. Wohl die in n. 381 beurk. Sache.*

396. a) szeliche *A.* b) *sic.* c) handwerch *A.*

398. Jasper *[Linde], v. G. Gn. der hl. Kirche zu* Ryghe *Ebf., lässt auf Bitte des ehrb. u. wohlt. s. l. Getr.* Jurge Berlin *die ihm von diesem vorgewiesenen zwei* pergamen breve, *welche für unverdächtig befunden worden, durch s. Kanzler transsumieren u. unterschreiben [folgen die Urkk. 330 u. 331 v. 1520 Aug. 3]. Hat s. majus Secret angehängt. Geschehen auf unserm Schloss* Ronnenborgh, frydagesz na Luciae[a] *etc.* dusent vyffhundert und im drey und twintigsten jahre *[1523 Dez. 18].*

[Unterschr.] Wolffgangus Losz,
cancellarius scripsit, approbans transsumptum[b].

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[a] S. 1206 ff., Rev. v. 1632. Vid. Kop.

399. Thomas Schoning praepositus eccl. Rigensis cum reliquis suis collegis[a] Gerhardo Brand ejusque heredibus legitimis duos agri uncos, in districtu Sunzelensi et pago Messkul sitos, cum omnibus utilitatibus jure feudi confert, ita tamen, ut ipse Brand vel ejus heredes equum instructum ad necessitates capituli, sumptibus tamen ejusdem, expedire teneatur. Datum 1524 die Veneris post Antonii *(Jan. 22).*

Aus A Moskau, Arch. des Justizmin., Lıtauische Metrika, Knuıa nepenuceй Bd. 18 Bl. 55[a]. Reg. 2. Hälfte 16. Jrh. — Hier nach Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

400. *Hans v. Tisenhusen stellt dem Peter Stakelberch eine Schuldurk. aus über 1500 Mark Rig. und verpfändet dafür den Hof Koersz usw. Dorpat, 1524 Febr. 2.*

Aus A Brieflade zu Errestfer, Ksp. Kannapäh, Kr. Werro, gegenw. (1915) U. St. A. in Reval. Orig., Perg.

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 489 n. 910 (Datum fälschlich Febr. 3). — Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1875, S. 35 n. 7, nach A. — U. St. N., Nachtr. (1911) S. 38 n. 108.

Ick Hannsz van Tisenhusen van Kongetall, Diderikes szoen, bokenne und botughe openbar in dussem mynem openen vorsegelden breve vor my und mynen rechten erven und vor allesz weme, dat ik rechter redeliker plichtiger schult schuldich byn dem erbaren manne Peter Stakelberch, Arendesz szone, unnd synen rechten erwen offte bowiser dusses brevesz myt synem wyllen vyffteynhundert olde marck Ryges gewonliker pagimentes, alsz nhu in Lifflande in giffte dusses brevesz genghe und gheve is, soesz und durtich schillinge up eyne idlike marck tho geldende, de ick ergemelte Hannsz offte myne rechten erve dem vorbenomeden Peter unnd synen rechten erven offte bowyser dusses breves myt synem wyllen botalen schal unnd wyl up sunte Peter und Pauell in giffte dusses brevesz sowen hundert olde marck Ryghes unnd foerth den dar nha negest volgende up sunte Peter und Pauell in dem jare alsz men schrifft vyffundtwyntich sall unnd wyl ik, ergedachte Hannsz unnd myne rechten erve, dem ergenomeden Peter unnd synen rechten erven offte bowiser dusses breves myt synem wyllen botalen unnd gheven dree hundert olde marck Ryghes unnd szo forth ower dat jar up sunte Peter unnd Pauell, alsz men schrifft soeszunndtwyntich, schal unnd wyl ick Hanns ergenomet offte myne rechten erve dem ergedachten Peter und synen rechten erwen ghewen unnd botalen dree hundert olde marck Ryghes, unnd szo forth aver dat jar, alsz men schrifft soven unnd twyntich, schal unnd wyl ick bowengemelte Hannsz und myne erve dem ergemelten Peter unnd synen erven gheven unnd betalen up sunte Peter unnd Pauell twe hundert olde marck Righesz thom

398. a) Lutiae *A.* b) *ungewiss.*

399. a) *sic.*

ende der botalynghe. Unnd were eth sake, dat sodaen vorbenomede hovet summe up de ergemelten tyde in synen rechten jaren nycht uth en queme edder tho fullernoghe nycht botalet worde, dar Godt vor sy, so vorsette, vorwysse unnd vorpande ick vorbenomede Hannsz unnd myne rechten erve dem ergedachten Peter unnd synen rechten erven den hoff tho Koersz myt der molen, bolegen in deme kerspell tho Antzen, unnd dat dorp tho Koersz unnd dat dorp tho Sepsz unnd dat dorp tho Sutzar, bolegen in dem kerspel thom Odempe, myt allen eren zemptliken olden thobehorenden marken, dit vorschreven panth myt crafft unnd macht dusses brevesz an tho tasten edder antasten laten, wen dem ergedachten Peter unnd synen rechten erven offte bowiser dusses brevesz dat boleveth, sunder heren both offte rechtes dwanck offte sunder vorhinderynghe, noch geestlikes offte wertlikes rechtes, unnd fry, vredezam tho bosittende unnd tho brukende, myt lande und luden unnd myt aller syner thobehorynge, nha alle syner olden besloten marke, myt aller friheyt, rechticheith, richticheit, nutticheith, visscherigen, holtingen, hoyslegen, wysschen, weyden, tegeden, tynsen, tho water und tho lande, nychtes nycht buten boscheden unnd dut vorbenomede pant myt aller syner zemptliker thobehorynghe ok nycht tho rhumen offte tho vorlatende beth so lange dat de vorbenomeden viffteynhundert marck Riges hovetsumme ful unnd al betalet sy, dar tho bowiszlike schade, mogelike anlegginge, kost, terynge und ok gewalt offte wedderstalt, offte de van mynen erven offte van unser wegen geschege, de mynste penninck myt dem meysten ersten tho fullernoghe gansz und al tho dancke wol betalet sy. Ok so love ik ergemelte Hansz vor my und mynen rechten erven dut vorgedachte pant myt syner zemptliken thobehoringe vry, quith, leddich und loesz, unvorsat, unvorpandet, unvorwisset, unvorkofft tho warende jenigen mynschen, noch gestlik offte wertlik, bosunder dem ergedachten Peter und synen rechten erven offte bowiser dusses breves myt synem willen allene. Alle articul und puncte tho zamde und bosunder love ik ergedachte Hansz vor my und mynen rechten erven, war, stede, faste und unvorbrocklick tho holden, by eren, truen und by myner zelen zalichet, ane alle argelist und nyge funde tho holdende. Orkunde der warhet szo hebbe ik vorgenomede Hansz Tisenhusen vor my und mynen rechten erven myn angeboren ingeszegel witliken laten hangen bonedden an dussen breff. De gegeven unde geschreven is tho Derpte, in dem jare dusent vyffhundert und verundtwyntich up unser leven Fruwen lichtmissen daghe.

401. *Johannes [Blankenfeld], Bf v. Dorpat und Reval, beurk. das von ihm u. s. Rat in Sachen des Hans Wrangell von Elstever wider Jurgen Brackel wegen des Erbnamens an Hof, Dorf und Mühle zu Ickaver gefällte Urteil. Dorpat, 1524 März 4.*

Aus A Brieflade zu Ellistfer, Ksp. Eks, Kr. Dorpat. ***Orig.****. Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 Jan. 13.*

Siegel: fehlt.

*B*1 *Riga, RA. n. 130 S. 1114 ff., Rev. v. 1681 ff., prod. wegen* Iggaver unter Elstfer Dorff. *Vid. Kop. v. Orig. — B*2 *ebd. n. 137*c *S. 381 ff., Duplikat v. B*1.

*Verzeichnet: U. St. N. II S. 204 f. n. 146, nach B*1*, mit irrtümlich in März 3 aufgelöstem Datum.*

Wy Johannes, von Godes und des heyligen Romischen stoels gnaden[a] bischop tho Darbt und Revell, doen kundt unnd betugen apenbar in und medt dissem unsem vorsegelden breve, dat in dato undenuthgedruckt in gemeynem mandaghe, up unsem schlote tho Darbt geholden, vor uns und unsem werdigen und achtbarn rade to ordeil und recht erschinen sindt de erbare unse leven getruwen Hans Vrangell von Elstever und

401. a) gnoden *A.*

Jurgen Brackeln. Beclachte Johan Vrangell Brackeln, dat nachdem em Brackel den erffnahmen des hoves, mole und dorpes tho Ickaver in anspracke heldtt, dat he den von Hinrick Tuven von Vohr, seligen, als erffhern gekofft, ock dorover den erfkopes brive, den seligen Claus von Vnghern Claus Lauwen gegeven und Hinrick Tuve wedder an sick bracht, endtfangen, medt eynem kopbreve, dar Hinrick Tuve Vrangeln sodan erffnhamen vorleith, dorneven eynen breff unsers seligen vorfarn bischop Johannes, lofflicke dechtnus, dor in Claus von Unghern med dem hove und gudern vorlehnet. Dorup Brackel gesecht, dat synes vadern broder Lorentz Brackell den erffnamen tho sodan gudern und hove gehadt undt eme vor unserm vorfarn bischop Johannes thom Nyenhus[b] up gedragen hedde, wy he sodane synes vader broders Lorentz Brackels updracht und overlatung medt eyner unvorsegelden pergamenen schrifft antoigede, und dorneven inlachte twey vorsegelde tuichnus, eyne unses vorfaders loflicker dechtnis bischop Johannes, die ander von dem manrichtere, bemeldede, wy he durch duffte von den und den andern[c] synen segeln und breven komen were. Vrangel sechte, die updracht were durch unsern vorfarn nicht volntogen, die breff ock nicht vorsegelt worden. So hebben wy ir beyder anklacht und andtwordt ingenomen und bewagen, dorup to recht erkandt aldus, dat tho dem erffnamen des hoves und dorpes to Ykaver Hans Vrangel von Elstever dat beste bewisz hette und des in rechten genithen soll. Urkundt der warheit hebben wy Johannes, bischop tho Darbt und Revell boven benometh, unse gewonlick ingesegell an dussen brieve wetenlicken hengen lathen. De gegeven is up unsem schlote to Darbt, fridages nach Oculi in der vasten nach Christi geborth dusent vifhundertunvihrund twintigisten jare.

402. *Johannes [Blankenfeld], Bf. v. Dorpat u. Reval, bestätigt dem Jacob vom Levenwolde das Patronatsrecht an der Vikarie st. Simonis et Judae im Dom zu Dorpat. Dorpat, 1524 Apr. 13.*

Aus A Brieflade zu Lugden, Ksp. Nüggen, Kr. Dorpat. Kop., 17. Jahrh., vid. vom Statthalter Jorgen Boy, nach dem Orig. — Hier nach Kop. von N. Busch.

B Riga, RA., HA. Akte n. 37 v. J. 1631: Gerhardt v. Levenwolde wider Gabriel Bengtson Oxenstierna, betr. Vindikation des Dorfes, chem. Vikarieguts Hackus. Kop. wie A.

C1 Riga, RA. n. 134 S. 307 ff., Rev. v. 1681 ff., prod. wegen Lugden. Vid. Kop. v. A. — C2 ebd. n. 137c S. 1189 ff. Duplikat v. C1.

D ebd. n. 151 S. 383 ff. u. 399 ff., doppelt, Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. nach C.

E ebd. n. 147a S. 320 ff., früher HA. Akte n. 109a b: Dorp. Bgrmst. Johann Brömse, Appellant, wider Rat der Stadt Dorpat, Appellaten, betr. strittige Grenze zw. Kukulin u. dem Stadtgut Sotaga. Unvid. Kop. nach vid. Kop.

Wy Johannes, van Gades gnaden bischop tho Darbtt unndt Revel, doen kundt unndt bekennen vor unsz undt unse nakomelinge in unndt med dussem unsern openen, vorsegelden breve, dat de erbare unse leve besondere Jacob vom Levenwolde unndt syne rechten errven tho der vicarien sante Symon unndt Judae capellen by unser domkercken tho Darbtt, durch syne voröldern up die guder Hackis, Lettenkull unndt Kockelyn unndt ein huesz[a] tho[b] dome tho Darbt gestichtett, tho welcker vicarien unse vorfaren loflicker gedechtnus, bischove tho Darbt, von dem ehren tho hulpe datt feldt by dem wege, als man geiht na Huchten, von Darbt tho der fordern handt des wegs, da de kleine dam isz, geven [hebben], rechte patronen unnde lehnheren sindt, wie event[c] sodant dorch unserer vorfaren bischoven tho Darbtt breven unndt segeln hievor bestedigt unndt wij

b) Ngenhus *A*. c) andem *A*.

402. a) huisz *B*. b) *sic*. c) ewert *B*

hir mede em unndt synen erven ock bestedigen, so datt he unndt syne erven sodan vicarien med allen[d] rechtichkeitt, nuttinghe unndt thobehöringe, wy die vicarye de itz thor tydt besitthet, nu unndt in tho komenden tyden, so vaken die tofalle kometh, vry unndt unverhindertt na erem gefallen dogelicken personen vorliehen mögen unndt en sodan ere lehenrecht unndt herlicheitt unvorserigett bliven sall. Des soll de vicarius verbunden syn, de göttlicke tide mitt den andern im chore tho holden unndt vor dem altare der aposteln s. Simons undt Judae misse thoholden, alle dage so vele als ydt möglick, na tholatunge der geistlicken rechte, in der sulften misse soll he in der stillmissen in besonder andechtig syn, herr Johans von Levenwolde, stichters der vicarien, unndt syner voreldern undt der seelen, so utt dussem geschlechte vorscheden, gedenken sall[e]. Des tho urkunde der warheitt hebben wy Johannes, bischop tho Darbtt unndt Revel boven benömett, unse grote segill vor dussen unsenn openen breff wettenlicken hengen laten. De gegeven is up unsem schlote Darbtt, mittwekens na dem sontage misericordias Domini nach Christi geburtt dusent fiffhundertt im vier unndt twintigisten jhare.

403. *Jaspar [Linde], Ebf. v. Riga, verlehnt der Witwe von Brant Koskull 1 Hak. Ld. im Geb. Zieswegen jenseits des Kuyen-Baches. Rowneborch, 1524 Apr. 21.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Kujen, Ksp. Lasdohn, Kr. Wenden. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 Juni 21. — Hier nach Kop. v. N. Busch.*

Siegel: fehlt, Pressel mit Wachsspuren erhalten.

B ebd. n. 139[b] S. 551 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Transs. Kg. Sigismunds III., Warschau 1593 Juni 6.

C ebd. n. 145 S. 175 ff., Rev. v. 1638. Vid. Kop. v. obigen Transs.

D ebd. n. 137 S. 755 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Kujen.

Zur Datierung: Das Fest Tiburtii Aug. 11 kann hier nicht gemeint sein, da der Ebf. bereits verstorben war (1524 Juni 29), Die vollkommen deutlich geschriebene Datierung dürfte folglich auf das Fest Tiburtii, Valeriani et Maximi Apr. 14 zu beziehen sein. Vgl. Bruiningk, Mitt. 19 S. 560 n. 252.

Verzeichnet: L. Arbusow, Geistl. IV (1911/13) S. 231 unter Weidman.

Wye Jaspar, von Gods gnaden der hilligen kercken tho Riga ertzbisschopp etc., dhon kunth, apenbar bekennen in und mit dussem unsem apenen, vorsegelden breve vor idermenniglig, de ehn sehn, horen unde lesen, dat wie bewagen und tho herten genomen, als wie glofwirdich bericht, dat unse salich vorfare, her Michael, ertbisschopp, milder dechtnisse, enen halven haken landes mit enem gesinde im gebede tho Krutzeborch van saligem Brant Koskul gekregen. In der meninge, dat unse salich vorfare gemeldem Brant Koskul efte sinen rechten erven vor dussen halven haken, welker tho unses slathes behuef wol gelegen, enen andern halven haken mit enem gesinde in dem sulvigen gebede effte anders woh geven wolde, welckt dan umb kortheit sines levendes vorbleven, warumb wie dan van gedachten Brand Koskul sinen nachgelathen wedewen und erven vaken angelanget unde gebeden. Derhalven hebben wie gemelder siner nahgelathen wedewen und sinen rechten erven gegonnet, gegeven und vorlenet, gonnen, geven unde vorlenen in und mit kraft jegenwerdiger[a] enen halven haken landes mit enem gesinde, Irenpoehl genomet, in unsem gebede to Zieswegen, genzet der Kuyen beke in der Zelzoweschen pagast belegen. Dartho geven unde vorlenen wie ehn, derhalven dat se zodanen halven haken mit dem gesinde so lange als by

d) aller *B.* e) gedenken sall *fehlt B.*

403. a) *keine Auslassung.* b) *sic.*

seventeyn jaren entboren hebben, nah c) enen halven haken wuestes landes, roer an dem vorigen halven haken, in ener grentze und schedinge belegen. Dussen haken tho samen mit dem gesinde, als berort, vorlenen wie Jaspar, ertzbisschop bavengemelt, gedachter frowen und eren rechten erven mit allem notte, nutticheit, gerechticheit und thobehoringen, an ackern, gebwet und ungebwet, hoyslegen, gebrockten, vischerien, holtingen und honichweiden, whu de genomet efte genomet mogen werden, nichts nicht buten bescheiden, tho besitten und tho gebruken, kindes kinde tho ervende, im oldenn manlehnrechte nhu und tho ewigen tyden. Geschen in jegenwerdicheit der achtbarn und hochgelerten hern Melchior Weydmans, der artzdie doctoris, unses phisici, Frederick Forlers, unses secretarien, und er Georgii Swantz, unses capplans. Dusser thor urkunde hebben wie dussen bref schriven und mit unsem majus secret befestigen lathen. De gegeven is up unsem slathe Rowneborch, donnerdags nah Tyburcii im jare nah Christi unses leven Heren geburt dusent vifhundert und veerundtwintigsten.

404. *Margrete Orgas, des Wolmer Hastefer Witwe, beurk. den Verkauf des Hofes Peukyerwe an Goryus Harkell. [Lemsal], 1524 Mai 15–18.*

Aus A Brieflade zu Errestfer, Ksp. Kannapäh, Kr. Werro, gegenw. (1915) U. St. A. in Reval. ***Orig.,*** *Perg. — Das Perg. ist sehr schadhaft. Mehrere Wörter sind vollständig verloren gegangen. Die betr. Ergänzungen sind nachstehend in eckige Klammern gesetzt.*

Siegel: 1) Jurgen v. Ungern zu Porkul, schlecht erhalten. — 2) fehlt, Pressel erhalten. — 3) fehlt, Einschnitt vorhanden. — 4) Hans Koskul, teilw. abgebröckelt. Ws.: 3 steigende, unbestielte Klee- oder Seeblätter (2:1), über dem Schilde (unleserl.) Jahreszahl. Umschr., got. Minusk.: ✠ ḣanꝭ + ß . . .

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gelehrt. Estn. Gesellsch. 1875, S. 35 n. 8, nach A. — E. Frh. v. Orgies-Rutenberg, Gesch. der v. Rutenberg und v. Orgies gen. Rutenberg, Doblen 1899, S. 209 f.

Ick Margrete Orgas, seligenn Wolmer Hastefernn nagelatenn weddve, bokenne unde botuge inn unde mith dusszenn mynenn openenn vorszegeldenn breve vor alsweme, de enn szenn, horenn edder leszenn, dat ick mith willenn, vulbordt unde medewetent myner beider szone, als Jurgenn unde [Bartram, unde] myner beyder dochter manne, als de erbarnn unde erenfestenn manne Jurgenn vann Ungernn unde Mertenn vann [Sakkenn, vul]mechtich alle unszer erve, recht unde redelikenn ewiges erfkopes vorkoft hebbe unde vorkope inn craft unde macht dusszes [breves den hoff] Peukyerwe mith alle dem gude unde gudernn, dorpere unde dorpes marke, dar tho horende, inn aller mate, [wo de selige Christover Koskul] [1]), Brants szone, unde selige Hinrik Orgas, Jurgens szone, vor unde mynn selige mann Wolmer Hastever unde [ick Margrete Orgas dar]na alder vryest inn szynder markenn gehadt unde inn boszittinge gebruket hebbe, mit richte unde rechte [unde aller tobehoringe], dem erbarnn unde erenfestenn mann Goryus Harkell, Jurgens szone, unde szynenn rechtenn ervenn vor szewenn d[uszent mark R]yges, gudes pagementes, szo nu in data dusszes breves inn Lyflandt genge unde geve is. Welcker szevenn duszent mark ik tho [danke] unde vuller noge inn ener szumme untfangen unde upgeboreth hebbe, dar vann ik ok mith szamt minenn szonenn Jurgenn unde Bartram Hastefer vulmechtich unszer ervenn dem ergedachtenn Goryus unde szynenn ervenn genslikenn quyterenn unde vorlatenn. Dusszenn vorgescrevenn hoff Pöckeyerwe mit allenn denn gudernn, dar tho horende, szinn sewenn unde twyntich geszinde, guth unde quadt, [mit achteynn ha]kenn landes, als de in erer

c) *sic.*

404. [1]) *Vgl. LGU. (I) n. 690.*

grenszenn und scedinge gelegenn, unde selige Wolmer unde [ik dar na] de in gebruke gehath unde [boszetenn hebbe], bolegenn im kerspell to Ubbenorge, de ik mith vulmacht dusszes breves dem e[rgenomeden] Goryus unde szynenn ervenn [vorkoft] hebbe. Vortmer love ik Margrete ergedacht samt minenn beydenn szone Jurgenn unde Bartram unde mynen bey[den dochter manne] Jurgenn vann Ungernn unde Martenn vann Sakkenn vor uns unde unszernn ervenn dem vorbenomedenn [Goryus Harke]ll unde szynenn ervenn vor alle namaninge[a] unde ansprake dusszenn vorbenomdenn hoff Peukeyerwe mit allenn [tobehoringen], szo vorborort steyt, szewentwintich geszinde mit achteynn hakenn landes, als de in erer grensze unde scedinge gelegenn unde [selige Wolmer] und ik de inn gebruke gehat unde beszetenn hebbe, vry unde quyt tho warenn szunder yenigerley ansprake yemandes, [geystlyk efte] wertlyk[b], unde vry visscherye inn der Peukeyerweszenn szee, als dat vann oldinges yuwerlde geweszenn is, n[ichtes nicht bu]thenn boschedenn, mit lande unde lude, akkere, hoyslege, gebouwet unde ungebouwet, w[ilt]nisse, bussche, byrszen, bekenn, szee, sypenn, stouwinge, demme, dyke, wo ith genomet is efte genometh muchte werden, [hebbe ik] Margrete, vakenn gedacht, samt minenn beydenn szone Jurgenn unde Bartram unde de erbarnn unde erenfeste manne [Jurgenn] van Ungernn unde Mertenn van Szakkenn vor uns unde unszenn ervenn deme ergedachtenn Goryus Harkell unde s[zynenn] ervenn alle dussze vorgescrevene artikelenn by gudenn truwenn unde vastenn christengelovenn stede, vast unde unvorbr[okelyk] tho holdenn unde vry [tho warenn] mit landenn unde ludenn, szo vorberort steyt, na inholt unde uthwysze myner vorszegeldenn brevenn, [bekenne ik Margrete] ergedacht szamt mynenn beydenn szone Jurgenn unde Bartram unde myner beyden dochter manne Jurgenn van [Ungern] tho Porkul unde Martenn van Sakkenn denn vorgemeltenn Goryus Harkell unde synen ervenn scadelos [tho] holdenn vann..... Gudes wege des kopes halven, so ith inn allenn puntenn geborlyk is. Des tho merer [orkun]de unde tuchnisse [der warheit hebbe ick Mar]grete oftgemelt samt mynen beydenn szone Jurgenn und Bartram Hastefer gebeden de erbarenn und erenfesten manne Jurgenn van Ungernn tho Porkul, Martenn van Sakkenn, Hinrik van Ungernn tho Lappiger und Hans Koskul, dat sze ere angeborn ingeszegell undenn an dusszenn breff woldenn hangenn, dem sze alszo um unszer bede willenn gedann hebbe. De gegevenn und gescrevenn is tho [Lemsell], in der gemenenn betalinge in den pinxtenn hilligenn dagenn im jare na Christi gebort duszent viffhundert und ver und twintich.

405. *Gertrud, des sel.* Werner von Adeleffen[a] *Wwe., urk. in diesem versiegelten Zettel, dass sie mit dem ehrb. u. festen* Johann von Tisenhusen, *Hrn. Detlofs Sohn,* von der Erle, *ihrem l. Sohn, wegen des Hofes zu* Posendorp *übereingekommen ist dergestalt, dass sie ihm den Hof zu* Posendorp *mit allen Gütern ihr lebelang überlässt, mit der Bedingung, dass er sich aus den Gütern seine Mitgabe und das für sie, Gertrud, ausgelegte und noch auszulegende Geld bezahlen soll. Für etwaige verborgene Schulden soll er einstehen. Dafür will sie* boven alle raden, *wie eine Mutter, in Hof u. Gütern. Ferner soll ihr J. v. T. zu ihren Tagen alljährlich zu Weihnachten 100 Mk. Rig. als* Spilgeld[b] *geben. Der Mehrertrag von Hof u. Gütern verbleibt ihm zu eigenem Nutzen. Alljährlich soll er ihr über die Einkünfte* Bescheid *tun, auch wird sie* lyggen *in ihrem Hof u. Gütern zu* Posendorp *oder wo es ihr beliebt. Beide verpflichten sich, diese Artikel fest etc. zu halten. Als durch die Buchst.*

404. a) nakomelinge. *A.* b) werlyk *A.*
405. a) *A, im Orig. wohl* Adelefsen *oder* Adeleffsen b) *A. im Orig. wohl* spildegelt.

A B C ausgeschnittener Zettel gleichlautend doppelt ausgestellt. Zeugen: Johann Szoye von Hullygel, *ihr Br., u.* Bartholomäus Pattkull, *ihr Sohn. Geg. im Hofe zu* Posendorp, des Freitags nach Pfingsten i. J. 1524 *[Mai 20].*

Auszug.

Aus A, Bar. Toll, Brieflade I S. 491 f. n. 914, hd., nach einer (jetzt nicht mehr nachweisbaren) alten Abschrift auf Pap. in der Posendorfschen Brieflade.

Verzeichnet: v. Transehe, [Mitauer] Jahrb. 1911/13 S. 511 n. 67, nach A.

406. *Walter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, bezeugt, dass Heinrich vam Wele die 200 Mark, welche er ihm früher geliehen, zurückgezahlt habe, und erklärt den darüber ausgestellten Schuldbrief, der augenblicklich verlegt sei, für ungültig. Wenden, am Sonntag u. am Tage der hl. Dreifaltigkeit 1524 [Mai 22].*

Aus A Stockholm, Riksarkiv, Livonica, Missivbuch Bl. 10b ff. — Hier nach Reg. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

407. *Engelbrecht v. Tysenhusen zu Soussen entsagt seinen Ansprüchen auf 2 Bauergesinde zu Gunsten des Arnt Stockmann gegen einen von diesem empfangenen Hengst. Vetall, 1524 Mai 23.*

Aus A ehem. Brieflade zu Stockmannshof, Ksp. Kokenhusen, Kr. Riga, befand sich 1895 zu Ordangen, Ksp. Durben, Kr. Grobin, Kurl. **Orig.,** *Perg. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: Engelbrecht v. Tysenhusen zu Soussen, sel. Christoffers Sohn. Ws.: Stier, linksgekehrt. Umschr., röm. Majusk.: ⁘ ENEL ◦ ERT ◦◦ VON ◦ TISENHVS.

Ick Engelbrecht vann Tysenhusenn, selige Cristoffers sonn tor Soussenn, bekenne und betuge inn und mit dussenn mynem apen vorsegelden breve de en an seynt, horen edder lesen, hey sy geistelick efte wertlick, wo myn selige vader twe gesinde, als myt namenn Clawes Pelenn und Janne Pelenn, mit erenn kinderenn under dem erbarenn und festenn Arntt Stockmann hedde inn vorforderinge, dar na so wart mynn selige vader myt dem ergedachtenn Arnt Stockmann dusse vorgeschrevenn twe gesinde mit allen eren kinderenn und to behor over eyns, dat de vorbenomet Arnt mynenn seligen vader gevenn solde eyn guth yacht klupper[a]. In der middel tiit verstarff myn selige vader und ick de sulftige buren van Arnt vorforder[de]. Dar sick do Arnt Stockmann twe gude mans over to tuge bereip, als mit namen de erbar und feste Johan van Tysenhusenn tor Vetall und de erbar und feste Cristoffer vann Tysenhusenn tor Oissenn[b] denn dyt gans wal bewist was, dat dusse koip vollentogenn, was des moist my de erbar Arnt Stockmann eyn seiner lick hyngest gevenn und wolde my an geynem yacht perdt genogenn laten. Ock hebbe ick Engelbrecht, bavenn beroreth, dem erbarenn Arnt Stockmann belovet, off dar yemant van minenn broderen edder van minenn frundenn were, de noch dusse vorbenomede buren van Arnt vorforderenn wolden, en sult se geyne macht hebbenn, dar wil ick vorstayn und ein utnemer wesen. Forder weret sake offt dar yemant van dussen burenn in to komende tydenn edder ere kynder verlepenn, sal de vorbenomede Arnt macht hebbenn, wedder to verforderende geliick synenn anderenn burenn. Ock sal noch de vorbenomet Arnt Stockmann macht hebbenn, dusse sulftige burenn to vorgevende edder to vorkopende, wenn et em belevet. Alle dusse artickel und punt love ick Engelbricht by guden truwenn, fastenn cristenn gelovenn, unvorbrockenn stede und faste to holdende. Des to merer orkunt und

407. a) *sic, für* klepper, klöppert. b) *sic.*

bevestinge der warheit hebbe ick Engelbricht myn angeborenn ingesegel under dussen breff gehangenn und hebbe gebeden mine beiden fedderenn, als de erbaren und festen Johan und Cristoffer gebroder van Tysenhusenn, dat se tor tuchgenisse dorch miner bedenn willen ir angeboren ingesegel ock under dussen breff don hangenn. De gegeven und geschreven is na Cristus gebort dusent vyfhundert und xxiiij yar des manedages na der hilgen dry voldicheit inn dem have to Vetall.

408. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. Mitgebietiger* Jost Brincken *u. s. r. w. E. verlehnt hat eine Krugstätte mit einem Stück Ld., im Ksp. zum* Walle *belegen, wie es zuvor* Szyvert *verlehnt gewesen war, m. a. Z., nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* up unsers ordens huse tho Wenden, am dinxgesdage nach der hilligen Dreifalticheit *etc.* duszent vifhundert darna im veer unde twintigesten jahre *[1524 Mai 24].*

Auszug.

Aus A_1 *Riga, RA. n. 133 S. 327 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk. der Rev.-Komm. Fellin 1599 Aug. 16, prod. wegen Brinckenländereien im Fellinschen bei Johannis-Kirche u. bei dem Schloss Fellin. — A_2 ebd. n. 137[e] S. 1401 f. Duplikat v.* A_1.

B ebd. n. 139[b] S. 1256 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop.

409. *Walther von Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, an den Bf. von Dorpat: die Wwe. des Claus Holstever teile ihm mit, dass sie vor mehreren Jahren ihrer Schwester, die mit Claus von Ungern und darauf mit Hans Wrangel verheiratet gewesen und jetzt verstorben, Haupt- und anderes Geschmeide geliehen und dasselbe nicht wiedererlangen könne. Bittet, seinen, des Bf., Untertan Hans Wrangel anzuhalten, dass er der Frau das Geschmeide oder dessen Wert erstatte. Ruyen, 1524 Sonntags nach Viti (Juni 19).*

Auszug.

Aus A Stockholm, Riksarkiv, Kopialbuch des Ordmst., Bl. 24[a] ff. Nd. — Hier nach Reg. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

410. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass sel.* Gerdt Siemens *Wwe. bei ihm erschien u. ihre* beschweringe u. bedrenglicheit *vorstellte, die sie hatte des Hofes wegen zum* Kolck, *ihrem sel. Manne von* konigklicker werde tho Dennemark *für 10 000 Mk. Rig. verpfändet, bittend, den Hof samt dem in Reval belegenen Hause gegen die 10 000 Mk. zu übernehmen. Dieser Bitte hat er, der OMst., in der Weise Erfüllung zu geben beschlossen, dass ihr die 10 000 Mk. in bestimmten Terminen, teilweise in Geld, teilweise in Roggen, die Last zu 23 Mk. Rig. gerechnet, entrichtet werden sollen, wobei die Erfüllung dieser Leistungen durch Verfändung des Hofes u. Hauses sichergestellt u. die Vergütung der Aufwendungen, der Ersatz für fahrende Habe, Hausgerät und* allen andern ingedompte *vorgesehen wird. Auch will der OMst. die Frau u. ihre Erben aus sonderlicher Gunst mit 1 Hak. Ld., wo ihm das gut dünkt u. bequem ist, im Gebiet zu* Riga *zu gelegener Zeit versorgen. Zugegen sind gewesen die würd. u. geistl., ehrb. u. ehrenf., s. l. Andächtigen u. Getr. Hrn.* Diderick de Wrede, *Hauskmt.,* Loff vam Loe, *Schaffer zu Wenden,* Johann von Bockhorst, Johan Lode und Herman Bockeler. *Hat s. Siegel angehängt. Geschehen u. geg. zu* Wenden, donnerstags und am avende Maria[e] Magdalena[e] *etc.* im vieffteinhundersten und ver und twentigsten jahre *[1524 Juli 21].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 181 ff., Rev. v. 1623. Vid. Kop. vom Orig.

411. *Walther von Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, an den Ebf. von Riga: empfiehlt den Überbringer Thomas Wigandt und bittet dafür Sorge zu tragen, dass demselben die ihm gebührenden Pfandbriefe auf ein unter dem Orden belegenes Gut von Jurgen Berlin ausgeantwortet würden. Wenden, 1524 Donnerstags nach Jacobi [Juli 28].*

Auszug.

Aus A Stockholm, Riksarkiv, Kopialbuch des OMst. Bl. 39b ff. Nd. — Hier nach Reg. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

412. *Walter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, an den Ebf. v. Riga: der Überbringer* Godert von Gallen *habe ihm geklagt, wie ihm der Vorgänger des Ebf. ein Stück Land mit einem Gesinde verliehen, er aber davon nicht leben könne, da er viele Kinder habe; er sässe jetzt auf den Gütern s. Stiefkinder, die er aber, wenn dieselben erwachsen, räumen müsse. Verwendet sich dafür, dass jenem, der gern auch weiter unter dem Ebf. wohnen bliebe, noch drei weitere Gesinde verliehen würden.* Niemollen, *Freitag nach Vincula Petri 1524 [Aug. 5].*

Auszug.

Aus A Stockholm, ReichsA., Missivb. d. OMst., Bl. 42a ff. Nd. — Hier nach Auszug in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

413. Johannes *[Blankenfeld], v. G. Gn. Ebf. v. Riga, Bf. v. Dorpat u. Reval, urk., das vor ihm erschien der ehrb. u. ehrenf.*[a] *s. Rat, Stiftsvogt u.* besonder *l. Getr.* Jurgen Krudener *u. zu erkennen gab: Nachdem sel.* Gerdt Lynden *in Gott verstorben, wären seine nachgelassenen Güter nach der Gnade und dem neuen Mannlehnrecht* up ehm wegen syner ehlicken huszfrowen, George[b] von Rosen, synem schwager, und ander schwegerinne geervet. *Mit diesen nachgelassenen Gütern, dem Hof* tho Krudener *u. dem Hof* thor Lymmenen, *nebst zugehörigen Dörfern, Landen u. Leuten, bat er ihn,* alsz den oldesten schwager, an stede des oldesten broders, vor syn dehl, *zu belehnen u. darnach im Namen der anderen Erben mit denselben Gütern, sowie die gewöhnliche Eidespflicht von ihm zu empfangen. Dementsprechend hat er, der Ebf., die Belehnung vollzogen u. die gewöhnliche Eidespflicht von ihm empfangen. Hat s. Secret angehängt. Geschehen zu* Lemsell, sonnavends na[c] Vincula Petri *etc.* dusent viffhundert und im vier und twintigsten jahre, *im Beisein der würd., achtb., ehrb. u. festen s. l. andächtigen u. Getr. Hrn.* Thomas Schoning[d], *Dompropst, Hrn.* Johan Storbeken[e], *Domherrn,* Hansz Koszkuhl, Reynolt von Tysenhusen, Andreas Reynard, unser secretarien *[1524 Aug. 6].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA n. 132 S. 797 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Lemsal 1582 Mai 7, prod. wegen Krüdnershoff etc. — A2 ebd. n. 137e S. 897 ff. Duplikat v. A1.

B ebd. n. 147 S. 393 f., Rev. v. 1623. Unvid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

C ebd. n. 147a S. 334 ff. Kop. 17. Jahrh., begl. von Christoph Went, Sekr.

413. a) *B, mannfeste A.* b) *B,* Jurge *A.* c) *B,* nach *A.* d) *B,* Schengingk *A.* e) *B,* Thorbecken *A.*

414. Herr Meister Walter Plettenbergs Donation eines Gemachs aufm Schlosz zu Helmed an Adolph Anrep. Ao. [1]524 am Tage Bartholomaei *[Aug. 24].*

Aus A Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., Msk. 972, Designation der von Adolf Anrep im Hofgericht 1654 deponierten Urkunden. Kop. 17. Jrh.

415. Diderich Brinck, Hans sohne, *urk., dass er erbl. verkauft hat dem ehrb. Manne* Hynrick van Tysenhusen *u. s. r. E. oder dem Briefweiser s. Hof u. Güter, gen. das Df. zu* Mex, Abby und Sudemetz[a] *mit der Mühle, in beschlossener Mark, mit 25 Hak. Ld. u. 15 besetzten Gesinden, u. den Heuschlag in der* Porrys, *belegen im Ksp.* Toufell[b] *im Stift* Darpte, *m. a. Z. u. den Schulden der Leute, sowie den ungefreit verstrichenen Leuten, für 3000 alte Mk. Rig. u. 200 Mk. Rig. für das vollkommene Jahr, wofür er zufriedengestellt ist. Hat Hof u. Güter vor s. gn. Hrn. von* Darpte *dem H. T. aufgetragen u. aufgelassen u. ihn selbst eingewältigt u. eingewiesen. Sagt Gewährleistung zu u. entsagt allen weiteren Ansprüchen. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Darpte, *i. J. etc.* dusendt vyffhundert veer unde twintich des negesten mandagesz na sunt Bartholomeusz *[1524 Aug. 29].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[c] S. 508 ff., Rev. v. 1626 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. v. 1599.

416. *Walter v. Plettenberg, Mst. D. O., an etliche Gutemannen wegen Entscheidung der zwischen dem Vogt zu Karkus u. Diderich van der Molenn vorgefallenen Landzwistigkeiten. Wolmar, 1524 Sept. 8.*

Aus A Stockholm, Riksarkiv, Livonica n. 12 Bl. 52[b] ff., Konzept, Pap. — Hier nach Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

An Johan Buchorst, Johan Anrepe, Johan van Weren, Johan Asscherie, Wolmar Virx, Jurgen Zoge, uith Walmar, am dage Nativitatis Marie.

Unsen groeth unnd gunstigen willen tovorn. Erbar unnd veste leve getruwe. Szo sich dann ettlicke twist landtkives halvenn, orthspruncklick vann einer umme bwte, szo vor ettlicken vorschenen jaren gescheen, herkamende, ock szus twisschenn deme vagede tho Carchuis, ann einem, und Diderich van der Molenn, anders deles, erholdenn u. idt vorgangen Bartholomei [1]) tho Wendenn van denn gebedigern u. erbarn guidemannen, szo wie doenn thor tidt bie unns tho dage gehabt, van noedenn erkandt, ock van beiden parthenn boleveth u. ingegangenn, dath de gebreke dorch ettlickenn guidemannen sollenn bosichtigett, dar boneffenn vortt van denn szelwigen guiden mannen aldar thor stede egenthlig erkanth u. affgesprakenn werdenn, wer recht ader nicht recht hadde, dem na isz unnszer boger, gij jw am dage Dioniszii [2]) tho Helmede vorfoegenn u. des folgendenn mandages [3]) up de gebreke bogevenn, de na aller nottorfft bosichtigen und aldar fortt egentlig mith szampt den andernn guide mannen, szo wie dar henn vorordentt, bie juwer szelen szelicheit erkennenn u. affsprekenn, off de umb bwte mith Diderich van der Molen up reden stae u. wer recht tho dem lande hebbe, ader nicht, up dath unszer ordenn bie den unszeren u. Diderich van der Molen

415. a) Sndsmetz A. b) Tousell A.

416. [1]) *Aug. 24.* [2]) *Okt. 9.* [3]) *Okt. 10.*

bie den szienen blive. Dusszen unszern schrifftlicken bogertten na jw richten u. hir inne jw nichts vorhinderen latenn, dar mith de gebrecke mogen eins vor alle hengelacht werden, dar an den gij unns dancknamich gefallen. Datum.

417. Johannes *[Blankenfeld], Ebf. zu Riga, Bf. zu Dorpat u. Reval, urk., dass die ehrb. u. festen, s. l. Getreuen* Henrich *u.* Jurge[n] van Ungern, *Gebr., ihm vorgebracht, wie* Jurgen *seinem Br.* Henrich *sein Part vom väterl. Erbe an Hof u. Gütern zu* Fisteel, *bewegl. u. unbewegl., überlassen u. aufgetragen, nach Ausweis des betr. Briefs* [1]), *bittend solches zu bestätigen, worauf hin er, der Ebf., die Auftragung zugelassen u. bestätigt u. Henrich das ihm aufgetragene Part verlehnt hat. Hat diesen Brief mit dem Secret befestigt. Geschehen zu* Ronnenborch, am avende Matthaei apostoli, in beywesen der erbaren und vesten unser leven getruwen Johan van Tiesenhausen thor Vetal, Ernst von Mengeden, Wulff Losz[a]), cantzlers, *etc.* dusend viffhundert und im vier und twentigsten jare *[1524 Sept. 20].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147[a] S. 308 ff., früher im HA., Akte n. 28 v. J. 1651: Leutn. Joh. Huilsze wider Magnus Aderkas, betr. Abtretung des Pfandguts Leynicken [gehörig zu Fistehlen]. — Von Fridericus Klein, jud. secr., vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.).

Verzeichnet: U. St. N., Nachtrag (1911) S. 37 n. 106.

418. *Johannes [Blankenfeld], Ebf. v. Riga, Bf. v. Dorpat u. Reval, beurk. die geschehene Ablehnung der von Jurgen v. Ungern wegen des Verkaufs u. der Verlehnung von Kyvekatz getanen Beisprache sowie die Zulassung der ihr entgegengesetzten Beisprache des Claus Dumpyan. Dorpat, 1524 Nov. 3.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben.*

Siegel: Ebf. Johannes, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 f. Taf. 26 n. 26, rot. Bis auf einen kl. Teil der Umschr. abgebrochen.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 493 n. 916, hd., nach A.

Verzeichnet: U. St. N. II S. 221 f. n. 151.

Wy Johannes, von Gods gnaden[a]) erczebischop tho Riga, bischop tho Darbt und Rewel etc., doen kundt und bekennen apenbar in und med krafft diesses unses openen vorsegelden breves, dat in dato, hyrunden uthgedrugkt, vor uns up unserm slote tho Darbt erschenen is die erbar unser leve getrwe Claus Dumpyan und hefft eldar[b]) gebysprakedt die byprakynghe, die dy erbar und vheste unse rad und leve getrwe Jurge von Ungernn als negste schwertmage und bludsvorwante frundt seligen Johan von Ungernn nhagelatener sons Herman und Andresz, gebruder, siner stiffsons, des hoves und guder halven tho Kyvekazts[c]), im kerspel thor Tefell unsers stichts Darbt gelegn, und der sulfftenn verkauffs halven und der updracht und lyung der solfften, sontags nach Luce dusz jares [1]) geschen, gedoen hefft, und gesegdt, nha deme de updracht und vorlatinghe der guder (vor uns) medewekes nha Egidii anno etc. tweundtwintich an der Embdebeke [2]), vor uns geschen, in jare und dage nicht bygesprackt und ungefochten, moge sodan bysprake nun nicht mer stad edder macht hebben. Welcke bysprake wy, szo vhel sick tho rechte gebordt, thogelaten. Urkunde der war-

417. [1]) *Vgl. die Urk. 383 v. 1523 März 25.*

417. a) Lasz *A.*

418 a) gneden *oder* gnoden *A* b) *sic.* c) *korr. aus* Kyvekaets *A.*

418. [1]) *1524 Okt. 23.* [2]) *1522 Sept. 3. Siehe die Urk. 365.*

heidt hebben wy Johannes, erczebischop upberordt, unser gewonlick ingesigel an dussen unsenn apenen breff henghen laten. De gegeven is up unserm slote Darbt, donnerdags nha aller Gods hilligen dage nha Christi unsers hern gebordt dusendviffhunderdt im vierundtwintigstenn.

419. *Johannes [Blankenfeld], Ebf. v. Riga, Bf. v. Reval u. Dorpat, bestätigt die schon früher vollzogene, von Jurgen v. Ungern beigesprochene Auftragung u. Verlehnung des Hofes u. Gutes Kuyekatze. Darbt, 1524 Dez. 16.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.,** *Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben.*

Siegel: Ebf. Johannes, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 105 f. Taf. 26 n. 26, rot.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 494 n. 918, hd., nach A.

Verzeichnet: U. St. N. II S. 222 n. 153.

Wy Johannes, van Gots gnaden ertzbischop tho Riga, byschop tho Derbt unnd Rewel, doen kundt unndt betugen in unnd mit dussem unserm openen vorsegelden breve, dat in dato, hierunden uthgedruckt, vor uns up unserm slothe Darbt erschynen synt die erbarn unse radt und lieve getruwen Johan und Libberth Caver, gebrudere, und als negst verwanthe frunde Andres und Herman, seligen Johan van Ungern szone, uns angebracht, nach dem en bygekomen, dat die erbare und vheste unse radt unnd lieve getruwe Jurgen van Ungern solde van wegen gemelter brodere van Ungern, syner veddern, bygespracket hebben den kop hoves und guder to Kuyekatze, den die erbar unse liever getruwer Claus Dumpian mit en uprichtigh beslothen und durch sie belevet und ingegaen luts segel und brieve, dorover gegeven, dat se noch vor der beyder broder bestes nah vlytiger bewagung der sacken angesehen und ermethen, dat szodan gescheen kop by wyrden geholden werde, derhalven se ock van wegen tuischen Andres van Ungern und Claus Dumpian gehandelt, dat Anders[a] bewylliget und ingegaen, wes thovorn durch en unnd synen broder des gescheenen kopes halven bewylligt und versigelt. Dorup nhamals, wie vor durch syne vormunden gescheen, szodan hove und guder to Kuiekatzs vor uns gemeltem Claus Dumpian upgedragen, mit bede, die vorige lyhung durch uns stede und vheste to holden, wie wy szodant dan ock thogelathen und bevohlwordt hebben Des tho orckunde der warheit hebben wy Johannes, ertzbischop bovenbenombt, unser insigel an dussen unsern openen versegelden breve hengen lathen. Die gegeven is tho Darbt, am frydagh nah Lucie nah Christi geburt dusent vyffhundert und im vierundtwyntigsten jare.

420. *Einige Glieder des Domkap. und Räte des Stifts Dorpat beurk. die vor ihnen von Christophorus Wrangell abgegebene Erklärung, gegen die ihm gezahlte Abfindungssumme allen Erbansprüchen entsagen zu wollen und gänzlich abgeteilt zu sein. Dorpat, 1524 Dez. 20.*

Aus A Riga, RA., Depositum, Brieflade von Schl. Luhde, Ksp. Luhde, Kr. Walk. **Orig.,** *Perg.*

Siegel: 1) Johannes Bey, Dorp. Dompropst. Ws.: 3 Wolfsangeln oder Kesselhaken (2 : 1). Umschr. got. Minusk., unleserl. Rot. — 2) Helmolt v. Tyszenhuszen, Ritter. Ws.: Stier. Umschr., got. Minusk., unleserl. — 3) Gert Sassze, Dorp. Domherr. Ws., Tartsche: Löwe. Umschr., röm. Majusk.: S . GERHARDI SAT . SS . . . . . *— 4) Johannes Gellinckhuszen, Dorp. Domherr. Ovales Ringsiegel. Ws., Tartsche: 2 Querbalken. Über dem Schilde die Initialen* **I** • **G.** *— 5) Johann Wrangell von Roegell. Ws.: Aufwärts gezinnter Querbalken. Umschr., got. Minusk., unleserlich. — 6) Schüssel mit unbesiegelter Wachspasta.*

419. a) etc.

Wy Johannes Bey, provest, mester Gert Sassze, mester Johannes Gellinckhuszen, domhernn der kercken Darpth, her Helmolt vann Tyszenhuszenn, ritter, Hans Kaver, Johann Wrangell van Roegell, getruwen unnd reede unszers gnedigsten herren byschops tho Darpthe, don kunth und botughenn yn und myt dusszem unszem apenenn verszegelden breve vor alszveme, wat stades, grades, condicien yffte werdicheyden de syn, geystlick yffte wertlick, dat vor uns, dar wy szamptlich by eynander geweszen syn, richtlich irschenen is als eyn wertlich man Christophorus Wrangell unnd hefft yn der besten wysze, wege, schickynghe unnd forme, so he dat myt rechte allerbest don scholde, konde und mochte, vor eynen affsznede, szo gudt alszo up twehundert marck Righes, verlaten und vertegen, verleth unnd vertich yegenwerdigen yn krafft und macht dusszes breves den achtbarn unnd vesten synen lyfflicken leven vader Hans Wrangell, Fficken soen, unnd syner steffmoder Magdalenen Uxkull myt eren kynderen all syns kyntlichs anfals yffte erffdels halvenn, wes em syns patri- unnd matrimonii halvenn van rechteszwegen eghenen, ock zus van szyenn rechten effte steffbroderen unnd szusteren, yfft anderenn erven, yn yenighenn thokamenden tyden ansterffenn yffte anfallenm muchte, nichtes uthgeschedenn, qwidt, fryg, leddich unnd losz, nummer derwegen dorch sick szulvest yfft eynem andern up gemelten synen levenn vadere, steffmoder, rechten unnd steffbroderen unnd sustern yfft anderenn synen ervenn tho sackende, yffte myt geistlichem edder wertlichem rechte anthosprekende ynn yenighenn thokamenden tydenn, biszunder wyll hir myth van en szamptlich thom gantzen vullenkamenn ende geschedenn unnd affgedelet syn unnd blyven, tho ewigen tydenn. Nach deme vor uns zodaneth, wo vorgerort, gehandelth unnd gescheenn is, tughe wy ydt vort vor alszweme yn krafft unnd macht dusszes unszers verszegelden breves, denn wy ynn urkhunde steder und szekerer vasticheyt hebbenn szamptlich myth unszen angeborenn ingeszegelenn bovestigenn lathenn. Gevenn unnd schrevenn tho Darptht[a], anme avende sancti Thome, des hylgenn apostels, inme jare na der geborth Christi unszers Hernn viffthеynhunderth dar na ynme verunndetwyntigestenn.

421. Nobilis Johannes Koskul bonis suis haereditariis, vulgo Reszenhoff dictis, flliis suis Jacobo et Georgio cessit. Anno 1525.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Lemsaliensis, enthalten i. d. Bestätigungsurk. Kg. Sigismunds III., dat. Warschau 1592 Sept. 8. Hdschr. A S. 162.

422. Der bfl. Dorp. MR. u. s. b. B. beurk. die Erklärung des Christophorus Wrangell, gegen die von ihm empfangene Abfindungszahlung allen Erbansprüchen entsagen zu wollen und gänzlich abgeteilt zu sein. Dorpat, 1525 Jan. 28.

Aus A. Riga, RA., Depositum, Brieflade von Schl. Luhde, Ksp. Luhde, Kr. Walk. **Orig.**, *Perg. Siegel: 1) u. 2) fehlen, Pressel vorhanden. — 3) fehlt, Schüssel mit dem Siegelwachs erhalten, aber ohne Spuren von Besiegelung.*

Ick Jurgen Kaver, manrichter ym stichte tho Darpth van bovell wegen myns gnedigen hernn tho Darpt, bokenne und botughe apenbar vor alszweme, myth szampt mynen beiden bysitteren, myth namen Johan Toddewen van Ryngen unnd Johan Engedes, dat wy hebben geseten dat vulmechtige hillige[a] gehegede recht van vulmacht halven unszes gnedigen hernn van Darpt, dar do vor gerichte irschenen und komen is de erbar Christophorus Wrangell, als eyn wertlick unbogeven man, tho synen mun-

420. a) *sic.*
422. a) *sic.*

digen jaren gekomen, und hefft yn der besten wisze, wege, schickynge und forme des rechten, so he dat aller best don sulde, kunde und mochte, verlaten, vertegen und upgedragen, verleth, vertich und updricht yegenwordighen, yn krafft und macht dusses breves, den achtbarn und erntfesten synen lyfflicken leven vader Hans Wrangell, Fficken soen, und syner steffmoder Magdalenen Uxkull myth eren kynderen all syn kyntlick anfall offte erffdell, wes em syns patri unnd matrimonii halven van rechteszwegen eghenen, ock wes em zus van synen rechten und steffbrodern und sustern unnd anderen erven yn yenigen thokamenden tyden ansterven iffte anfallen muchte, nichtes uthgesteden, qwid, frigh, leddich und losz, nummer derhalven up gemelten synem vadere, steffmoder, rechten und steffbroderen und susteren iffte andern erven tho sackende edder myth geistlicken iffte wertlicken rechten yn yenighen thokamenden tyden anthospreckende, vor e[ne affsnede, szo][b] gudt alszo up tweh[undert marck][b] Righes, de he na syner eghenen bokanthenissze tho dancke unnd vullernoghe entfangen hefft unnd woll botaldt is. Dar mith he wyll unnd szall gentzlick, vull und all, thom vullenkamen ende geschichtet unnd afgedelt syn unnd bliven van alle syns vaderlicken und moderlicken erffe, dar he mach recht tho hebben, ift yn thokamenden tyden krigende worde, so sall doch allet, em eghenen muchte iffte ansterven, an gemelten synen steffbrodern unnd susteren, und nicht an syne rechten brodere Fficken unnd Hinrick Wrangele, fallenn. Nach deme vor uns zodane verlatinghe und updracht rechteszwise, wo vorgerort, gescheen is, tughe wy ydt vort vor alszweme yn krafft und macht dusszes breves, den yck Jurgen Kaver, manrichter upgemelt, myt myns ampts ingesegell, unnd wy, Johan Toddewen van Ryngen unnd Johan Engedes, bysittere vorgedacht, myt unszen angebornen ingesegelen tho merer tuchnissze der warheit hebben bovestigen laten. Geven und schreven tho Darpth, des szunnavendes na conversionis sancti Pauli ym jare na der geborth Christi unszers Hernn veffteynhundert viffundtwintich.

423. Wolther v. Plettenberg, OMst., erneuert dem Hans Berch dessen Belehnung und verlehnt ihm weitere Ländereien im Gebiet Kerckholm. Wenden, 1525 Febr. 23.

Aus A Riga, StadtA., Inneres RatsA. Kapsel C n. 78. Orig., Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsual: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1583 u. ebd. 1682 März 23.

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

B1 Riga, RA. n. 134 S. 529 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. — B2 ebd. n. 137a S. 1601 ff., Duplikat v. B1.

Wolther vonn Plettennberg, *Meister D. O. zu* Lifflannde, *urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger* Hanns Berch *u. s. E. verlehnt hat* eyn stucke landes mit twen gesinden, in stroew lannde bolegenn, noemptlick Hanns Korsete und Bertolt Spollinck, *wie es von unserm Vorfahren Hrn.* Bernnt vonn der Borch *verlehnt worden war und erst* Gert Wiganndes etliche Jahre, *darnach der gedachte* Hanns Berch *37 Jahre besessen, wie es auch sein Lehnbrief, geg. zu* Kerckholm, *a. T.* exaltationis sancte crucis *1509, der nun* vorkomen und voroldert, klarlick nabringet *und hierdurch erneuert wird. Noch ein Stück Landes in der* Keckhuisgenn pagesten, als dat vor sin lanndt, dat dar innt stichte gefallenn is, bie Warensdorpe belegenn, *welches ihm* er Forstennberg, tho der tiit cumpann tho Rige, *in dieser Scheidung zugeritten hat: anzugehen an* ein moesbrock — — grenen boem *mit Kreuz* — — nha deme berge, dar ene kuele is — — inn den Rigeschenn wech — — furen boem *mit Kreuz, dabei eine Kule* — — an den teeroven — — *kleiner See* — — *zurück zum* moesbrock, *dem Ausgangspunkt.*

b) *Stockflecken, unleserl., ergänzt aus der Urk. n. 420.*

Noch verlehnt er ihm u. s. r. E. 1½ Hak. Ld., welck vorgemelthe Hanns Berch sin lanndt, alse he dat unns in einer uithbwthe vorlathenn unnd dat sulvige lanndt vort mith Blomberge uithgebwtet is, unnd als de benomede guidere inn der Tickausthenn[a] pagestenn unnd im gebede tho Kerckholm sin bolegenn, *solches m. a. Z.* na lhenn guides rechte to ewygen tiden. *Hat sein Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenndenn, am avennde Mathie apostoli anno dusennt viffhundert unnd dar nha im viffundtwintigestenn.

424. Jurgen van Ungern tho Porkel *urk., dass er* Jurgen Herkell, Jurgens soene, *u. s. ehrb. Hfr. rechter pflichtiger Schuld schuldig sei 300 Mrk. Rig., die er der ehrb.* dogentsamen junckfrowen Elszeben Herkels to Lheall im closter *jährlich zu Pfingsten mit 6 Mrk. vom 100 verrenten wird. Nach ihrem Tode will er auf nächste Pfingsten dem* junge Jurgen Herkel *u. d. r. E. 150 Mrk. nebst der Rente bezahlen und Pfingsten übers Jahr abermals 150 Mrk. Für den Fall ausbleibender Zahlung verpfändet er 3 Gesinde mit 3 guten besetzten Haken im Df. zu Lodenpee*[a]. *Der Ausst. hängt s. Siegel an. Geg. u. geschr. zu* Reval, des frydages na deme sundage Reminiscere im jare unses Heren dusent vyffhunderth unde vyffundtwyntich *[1525 März 17].*

Aus A Brieflade zu Errestfer, Ksp Kannapäh, Kr. Werro, gegenw. (1915) U. St. A. in Reval. **Orig.**, *Perg. Etwa i. d. Mitte ein scharfer Einschnitt, zum Zeichen der Delierung.*

Siegel: Jurgen v. Ungern zu Porkel. Ws. u. H. linksgekehrt. Ws., Tartsche Sterne u. Lilien (7 : 3), teilw. verdrückt. Hz.: offener Adlerflug. Umschr., röm. Majusk: + SIGILLYM+ I. ORG — . . . . *Ein den Ws. durchsetzender, anscheinend absichtlich bewirkter Eindruck soll wohl ebenfalls die Deliernng kenntlich machen.*

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1875 S. 36 n. 9, nach A. — U. St. N., Nachtr. (1911) S. 40 n. 115.

425. Wolter van Plettenberg, *OMst., überlässt dem* Johan van Wernen *u. s. r. E.* eynen erffburen, *gen.* Hans[a] Otte, *mit s. Gesinde u. Kindern, aus dem Gebiete zu* Ruyen *der Wacke* zu Matze *u. dem Df.* Penniger *gebürtig. Hat s. Siegel auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr. zu* Vellin, am sondage Judica *etc.* im viffteinehundersten viff unde twintigsten jahre *[1525 Apr. 2].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Güterakten, Kvl. Woidoma. Vid. Kop., enthalten in einer für die Reduktionskomm. 1695 zusammengestellten, das Gut Woidoma oder Wrangelshof betreffenden Akte, früher in der Brieflade dieses Guts, Ksp. u. Kr. Fellin.

426. Lawrens *u.* Johan Ermiss, *Gebr., sel.* Brandes *Söhne, urk., dass sie mit Willen, Wissen u. Vollbort ihrer l. Mutter u. der ehrb.* Anna von Ungern, *seiner, Johanns, ehel. Hfr., zugelassen haben u. damit zufrieden sind, dass der ehrb. u. feste* Jurgen Berlin, *ihr Schwager, alle Pfand- u. Schuldbriefe, welche er von ihrem sel. Vater u. ihnen,* up unsen hoff tho Ermiss mit den gudern spreckende, in werden *hat, handreiche u. überlasse dem ehrb. u. festen* Thomas Wigandt, *so dass hinfort letzterer als Pfandherr gelten soll, wie bisher Jurgen Berlin, mit dem Bescheide, dass, wenn sie, die Gebr., das Geld laut den Briefen dem Thomas Wigandt geben werden, er u. s. E. das Gut räumen sollen. Erbetene Untersiegler der würd. u. ehrenf. Herr*

423. a) *deutl. so geschr., nicht wie oben.*

424. a) *sic, wohl statt* Lodensee.

425 a) Han *A, doch wohl Lesefehler:* Hans *oder?* Jan.

Johan van der Recke, schaffer tho Wenden, Deutsches ordens, Gosfin Schmollinck, Toniss van Averhagen. *Geg. zu* Wolmer, sonnavendes[a] na visitationis Marie im foffteinhundersten und viff und twintigsten jahre *[1525 Juli 8].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 338, früher HA. Akte n. 10 v. J. 1631: Johan Wigant wider Caspar Ermes, betr. Vindikation s. Erbguts Wigantshof. Unvid. Kop.
Verzeichnet: U. St. N. Nachtrag (1911) S 40 n. 116.

427. *Johannes [Blankenfeld], Ebf. v. Riga und Bf. v. Dorpat, u. d. erzstift. Rat entscheiden die Klagesache des Reinolt v. Tysenhusen zu Berson wider Arndt Stockmann, betr. die Weigerung des Bekl., von dem ihm als Afterlehn aus dem Nachlass seines Vaters zugefallenen Gut Bulderbecke den Huldigungseid zu leisten. Roneborch, 1525 Sept. 19.*

Aus A chem. Brieflade zu Stockmannshof, Ksp. Kokenhusen, Kr. Riga, befand sich 1895 zu Ordangen, Ksp. Durben, Kr. Grobin, Kurl. ***Orig.****, Perg. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Wy Johannes, van Godes gnaden ertzbischop to Riga, bischop to Derbt, doën kundt und beckennen in dussem unserm open vorsigelden brieve, dat in dato, hierunden uthgedruckt, vor uns und unserm werdigen und achtbarn rade to ordeil und rechte erschynen synt die erbarn und vhesten, unse rade und lieve getrwen Reinolt van Tysenhusen van der Berson, cleger, von eynem und Arnt Stockman, beclagte, anders deyls. Als dan Reinolt Arndt Stockman beschuldigt, dat he synes vadern seligen lehenman gewest, em gesworn unnd dienste gedoen, und em sodan gudt in der deilunge der brodere thogefallen, dorup he Arndten dry mal gefordert uth lehen von em to entfangen und plichte to doen, welcks Arndt in geborlicker tydt overgaen, begert dorumb dat lehen em vorfallen to erckennen. Dorup Arnt Stockman geantwordt, dat syn vader sodan gud, Bulderbecke genomet, van Hans Walmes pandes wyse gekofft und he pandes wyse dorynne sytte, dat he aver synem vader gesworn, sye in synen unmundigen jaren gescheen, syn vader hebbe em nye gesworn ader dienst gedoen. Szo Reinolt die guder to sich nemen wolle und em syn pandt sambt der betterunge entrichten, sy he to freden. Szo hebben wy beider part clacht und antwort gehort, ingenomen und to rechte erkant, wyl Arnt Stockman mit synem eyde erholden, dat he unwetende, dat syn vader dat gud pandes wyse gehadt und vor eyn pandt dorynne gesethen, seligen Vromolt gehuldigt, des sol he genieten, szo he sich avers des eydes weigern worde, sol he Reinolt to huldigen schuldich syn, und nah dem Arnt Stockman Reinoldten den erfnam des gudes to stait, sol die lôsinge by Reinolt van Tysenhusen staen. Up sodant hed Arnt den upgelachten eyd doen wollen, den em Reinolt verlaten. Orckunde der warheit hebben wy, Johannes bovenberurt, unser gewonlick majus secret an dussen unsern openen brieff hengen lathen. Die gegeven is up unserm slothe Roneborch, dinstdags nach Lamberti nach Christi unsers Hern geburt dusent vyffhundert im vyffundtwentigsten jare.

428. Johannis archiepiscopi privilegium pergameneum, qui consentit cessioni curiae et bonorum Fistel a Georgio ab Ungern factae Henrico fratri confertque eidem Henrico. Appenso archiepiscopi sigillo secreto. Sub dato Ronnenburgi, vigilia Matthaei apostoli anno 1525 *[Sept. 20].*

426. a) sonnwendes *A.*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Sissegallensis. Hdschr. A S. 75.

Verzeichnet: U. St. N. II S. 224 n. 155. Hier 1525 Febr. 23 (am Abende Matthiae des Apostels), nach einer „alten Übersetzung" des obigen Protokolls — Da alle in Riga vorhandenen Abschriften des Prot. deutlich Matthaei haben u. die Anwesenheit des Ebf. in Ronneburg um diese Zeit erwiesen ist (siehe die Urk. v. 1525 Sept. 19), nicht aber für den Febr., so dürfte Matthaei de Vorzug verdienen.

429. *Abt u. Konvent des Klosters Valckana verkaufen dem Fromholt v. Tysenhusen einen Heuschlag. Valckana, 1525 Okt. 23.*

Aus A Stockholm, Riksarkiv. ***Orig.****, Perg.*

Verzeichnet: Schirren, Verz. S. 19 n. [177].

Siegel: Lambertus, Abt zu Falkenau, ähnlich wie bei Bar. Toll, Brieflade IV S. 156 Taf. 44 n. 30, rot.

Wy bruder Lambertus, abt tho Valckana, mitsampt unnseme werdigenn convente willenn unnd vulbort bokennenn unnd botugenn vor alsweme, dar dusse unnse vorsegelde breff vorkumpth, de enn senn edder horenn lesenn, dat by uns isth irschenenn de erbar unnd veste Ffromholt vann Tysenhusenn unnd unns anngelannget umme einen hoyslach, denn Hans Tysenhusenn vann Kontha[a] dorch gunsth inn werenn hefft gehat unnd darna her Helmolt vann Tysennhusenn, ritter, dorch hure bithoher hefft gebrucket. Wo[a] deme alle, so sindt wy bruder Lambertus vorgemelt mit zampt unnsenn w. convente mit ergedachtenn Fromholt Tysennhusenn vann Kavelit[a] eynns gewordenn, dat he unns unnd unnsenn w. convent giifft hundert mrc. Rig., welck hundert mrc. Rig. wy vann em ful unnd all inn dato dusses breves tho wuller nûge enntfanngenn hebbenn. Des szal he denn hoyslach qwidt, fry, vann ervenn tho ervenn rovsamich bosittenn und gebruckenn na dato dusses unnses vorsegeldenn breves nu unnd to ewigenn tydenn, wy Lambertus unnd unnse gantze convent noch unnse nachkamelingen nu unnd nummer willenn unnd gdennckenn darup to sakennde. Ock inn bovestinge dusses breves sin dar ann unnd aver gewesenn de erbarnn unnd vestenn gudemanne Johann Duker, Ffabiann Tysennhusenn unnd Jurgenn Kurstell. Des to mer orkunde, sekerheit unnd der warheith hebbe wy Lambertus vorgemelt mit willenn unnd vulbort unnses ganntszenn w. conventes unnse inngesegel witlickenn upt spatium dusses breves donn latenn henngenn. De gegevenn unnd screvenn is up unnsenn gadeshuse Valckana, des manndages na den elvenn dusennt junckfravenn imme jar na unnses Hernn Cristi gebort dusennt viffhunndert unnd xxv.

430. *Johannes Blankenfeld, Ebf. v. Riga u. Bf. v. Dorpat, verlehnt das Df.* Leinenküll *u. 2 Hak. Ld., gen.* Kaivalluny, *belegen im Ksp.* Polvitz, *dem* Reinolt Fiffhusen. Oldenthorn, dingesdags nach Luce, anno etc.[a] fünf und zwanzig *[1525 Okt. 24].*

Erwähnt i d. Urk. dat. Dorpat 1551 März 9, siehe diese. Gedruckt Inland 1850 Sp. 517 ff. nach Orig, Perg., i. d. Brieflade zu Zirau, Kr. Hasenpoth, Kurl. Hier nach dem Druck.

431. Jurgen Berlin *urk., dass er mit Wissen, Willen u. Vollbort seiner ehel. Hfr.* Anna, *für sich, alle seine Kinder u. Erben überlassen hat all sein* recht und thosage, mit alle minen segell und breven, dat ick an deme have tho Ermiss mit allen gudern

429. a) *sic.*

430. a) C A. o

gehat hebbe, na lude der pant und schultbreve, dem erbaren Thomas Wigandt[a], *dem Manne seiner, J. B.'s, Tochter* Margreta, *seinem lieben [Schwieger]sohn, dessen Kindern u. r. w. E. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. im Hofe zu* Ermiss, des sondages nahe der heiligen drey Konninge in fofftein hundersten und soss und twintich[st]en jahre *[1526 Jan. 7].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 340 f., früher im HA., Akte n. 10 v. J. 1631: Joh. Wigant wider Oberstlt. Caspar Ermes, betr. Vindikation des klägerischen Erbguts Wigantshof. Unvid. Kop.

432. *Wolther v. Plettenberg, OMst., beurk. eine 1519 stattgehabte Grenzberichtigung zw. des Jungfrauenklosters O. Cist. zu Riga und des Johan von Werne Gütern*[1]*). Wenden, 1526 Febr. 6.*

Auszug.

A Brieflade von Linden in Kurland. Orig., Perg.

Aus B Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. Rigen. v. 1585 ff., Bl. 119. Vom Notar Henr. Gerdes begl. Kop. v. Orig.

Verzeichnet: P. v. Goetze, Albert Suerbeer S. 164 f.

Wolther v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass, weil etliche twistsaken, kyve unnd unenicheit *wegen des Dorfes und der Güter, welche,* aver de Duhne nach der Letawschen grensse *belegen, seit einigen hundert Jahren der Äbtissin, den Jungfrauen und dem ganzen Konvent binnen Riga gehörig gewesen, zwischen demselben gemeinen Konvent am einen Teil, und dem ehrb. u. festen, s. l. Getr.* Johan von Werne *und* Frederich vonn der Lindenn, *am andern Teil, eine Zeitlang gewesen, so hatte er, der Mst., um dieselben zu vergleichen, i. J.* dusent viffhundert unnd negentein[2]*), beneben dem allerehrw. in Gott Vater u. Herrn, Herrn Jasperus, sel. u. mild. Ged., der hl. Kirche zu Riga Ebf., die ehrb. u. festen* Kersten von Roszen, Johan Benevelt[a] *u.* Johan Notken, de unse, mit nahmen den werdigen herrn Johan von Eckell, up dat mall hauszcomptor tho Ascherade und den erbarn unsen leven getruwn Johan Halsswich *die Güter zu besichtigen, zu bereiten, einen Part von dem andern durch beständige und erkenntliche Grenze zu entscheiden, gesetzt und hingefertigt, welche von ihnen festgesetzte Grenze von ihm, dem Mst., verbrieft wird und unbeschädigt gehalten werden soll. [Folgt die Grenzführung, in welcher u. a. erwähnt wird:]* von der Duhnen anthogahnde tho einer beken, de genomet iss de Cassurge, de sulvige beke semptlich tho bruckende mit Frederich von der Linden — — *Kreuzkule* — — harde edder heide — — *Kreuzkulen u. Kreuzsteine* — — wiltnisse durch, de auch beteichnet is an ekenbohmen mit kreutzen — — *Kreuzkule,* de dar licht vor up der Talcken, de Talcke up tho gahnde bet dar se entspringet, darup gemelther dryer parthe landt sich beiander hoget[b] — — *kleiner See, durch diesen an* ein fleidt, genohmet de Esupp[c], de dar ut der dersulvige[n] see springet. Dess hefft Hinrich von Galen genomet Halsswich upgedacht[3]) de guder gekoft von Johan von Werne. Dar den ein hoyschlag in der jungfrouwen lande belegen wasz, derssulvigen hoyschlag uthgebuthet vor ein stucke landes, by der Esupmunde gelegen[4]), dar se felt in de Duhne, de Duhne dall tho gahnde, den stracks uth der Dune beth an eine kreutz-

---

431. a) Thomas Wigandt, miner dochterman Margreta minem leven sohn und alle sinen kindern und sinen rechten waren erven *A. Der Satz ist wohl angegebenermassen zu verstehen. Wenn nicht der Schwiegersohn, sondern ein leiblicher Sohn an zweiter Stelle gemeint sein sollte, wäre er wohl genannt worden.*

432 1) *Die betr. Güter liegen im heutigen Kurland, gehörten aber bis in die neueste Zeit grösstenteils zu Livland u. hiessen Jungfernhof.* 2) *nicht überliefert.* 3) *Hinrich von Galen gen. Halswich wurde oben nicht genannt.* 4) *Vgl. unten n. 439.*

432 a) *Goetze aaO. liest falsch* Baurveld. b) *sic.* c) Esipp *U.*

kuhle und so von kreutzkuhlen tho kreutzkuhlen beth an dessulvige beke Esup. *Er, der Mst., hat sein Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, dienstags nach purificationis beatae Mariae virginis — — dusent viffhundert und ihm sesz unnd twintichstenn jhare.

433. Wolther von Plettenberch, *Mst. D. O. zu* Lyfflandt, *urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger* Jurgen Schwartzhoff *u. s. r. w. E. verlehnt hat ein Stück* gebrockte, *im Ksp. u.* borchsockinge *zu* Adzell *in dieser Scheidung u. an* synes howes marckete up der sype Aymin bolegen: *Anzugehen vom* sipe Aymin, *Kreuzstein* mit halven crutze, *rechts über das* sype Ammyn beth an einen bywech, *der da* kumptt von Kerendorp *u. nach dem Hofe geht — — Hofes-Scheidung — — zurück zum Stein mit dem halben Kreuz, — m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wolmar, donnerdages na Judica im veffteynhundersten und sosz undt twinttigsten[a] jare *[1526 März 22].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., HA. Akte n. 17 v. J. 1630 Bl. 41b: Johan Rödinger (Rüdinger) wider Axel Baner, betr. gewaltsame Verdrängung des Klägers aus s. Gut Adzellhof [= Adsel-Schwarzhof, Ksp. Adsel]. Vid. Kop.

434. *Jurgen Koskul verkauft Hof u. Gut Ressenhof etc. an Johan Albedylle. Lemsel, 1526 Apr. 23.*

Aus A Riga, StadtA., Inneres RatsA. Kapsel D. n. 37. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Lemsal 1582 Mai 2 u. Riga 1583 Mai 15. — Gegen den Schluss der Urk. ist die Schrift teilw. stark verblichen, das Perg. morsch u. durchlöchert. Die Defekte nachstehend ergänzt aus B und in eckige Klammern gesetzt.*

Siegel: 1) Jurgen Koskul, Hans' Sohn. Ws., Tartsche: 3 fallende Blätter, ohne Stiel. Umschr., röm. Majusk.: ✻ IVRGEN + KOSKV + HANSES + SONE. *— 2—4) fehlen, Presseln erhalten.*

B Riga RA. n. 147 S. 299 ff., Rev. v. 1623. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.).

Ick Jurgen Koskul, Hansesz sonne, bokenne unnd bethuge in unde myt dessen mynem appenenn vorsegelden breve vor my unnd mynen rechtten erffven unde vor alsweme, de dussen mynen vorsegelden breff seen, horen edder lesenn, dat ick Jurgen vulmechtich alle myner erffve myt medewettensz, rade unde willen mynes leven vadersz Hansz Koeskul myt vor wolbedachten möde unde rypen rade ewygen unde waren erffkopesz vorkofft unde vorlaten hebben, vorlate unde vorkope in unde myt krafft unde macht dessesz mynesz vorsegelden brevesz mynen hoff unde guder, genomet Ressenn höff, bolegen im kerspel tho Lemsél. Welckeren hoff unde guth my myn vader vor unser beider anpartte, als Jacob unde Jurgen, unsesz vaderlyken erven gegeven hefft, dat ick Jurgen alsdan mynem broder Jacob szin an partt tho vuller noege betalet unde vornoget hebbe. Dar alsdan myn broder Jacob unde syne erffven nu unde to ewygen tyden forder nicht dencken up tho sakene. Welckeren hoff unde guder ick Jurgen ergedacht vorlathe unde vorkope vor my unde mynne rechtten erven deme erbaren unde festen manne Johan Albedyllen unde synen rechtten erven, in aller mathe so dat van oldyngesz in syner schedunge unde marcktte bolegen isz, sampptt den gesinden, de dar to horen, unde dar to dat nyge lant, welck van saligen heren Michael, mylder dechtnisse, deme erbaren manne Laurensz Reszen vorkofft isz, an deme sulffvigen lande eynen haken to synde, unde eme van deme erbaren unde festen manne Kersten van

433. a) zwinttigsten *A*

Roszen, do tor tydt stichttesz vageth, to gereden is. Desz belave ick Jurgen deme bavengemeltten Johan Albedillen unde synen erffven, isz dat sake, dat myn vader Hansz Koeskul dat lant in der mathe krycht, alsz idt em mylder dechtnisse van deme seligen heren Jaspero gelavet isz, unde ick Jurgen dat sulffvige lant van mynem leven vader erlangen mach, so my belavet isz, sal alsdanne de erbare unde feste Johan Albedille vor syn gelt de negste dar tho syn. Dussen vorgescreven hoff unde guder myt landt unde luden, busschen unde broeckten, byrczen unnde hoeslagen, sypen unde fleten, buwacker, fee dryffte, honnychweiden, vysscherye, vogelie, myt allen dyeken, mollen unnde dammen, gestouwet offte ungestouwet, lave ick Jurgen Koeskul vor my unde mynen rechten erven deme ergemeltten Johan Albedyllen unnde synen erven vryeg unnd qwyth tho leverende unde to warende, myt aller herlicheit, richte unde rechte, nichtesz uth boscheden, so dat my myn leve vader aver antwort unde vorlaten hefft na uth wysesz unser vordracht unnde bolevynge, dar up gemaket, ane alle vorhalent unnde argelyst, geistlick edder wertlyck. Dar my alsdan de vaken gedachte Johan Albedylle twedusent marck Rygesch an gudem pagymente in eyner betalynge to vuller noghe uthgerichtet, gegeven unnde betalet hefft, unnd dar tho noch twee hunderth marck aver gewessen, de he ock Johan Rammen up der A van mynent wegen uth richtten unde betalen sal. Dar ick alsdan gudt benogent an hebbe unde bedancke em guder betalinge. Desz so hebbe ick myt samppt mynem leven vader deme ergedachtten Johan unnde synen erven alle breve unnde scryffte, upp den gemeltten hoff unde guder spreckende, averantworth unnde belave em, so dar noch welcke achterstelly(n)ge breve unde scryfte gefunden worden, sodane eme ock alle tydt tor hant schycken. Wereth aversz sake, dat alle artickel unnde puncte unde een yder besunderen ful unnde al nicht geholden (unde gelevert) worde, so schal unnde wil ick unde myne erven deme ergedachten Johan unde synen erffven sodaen gelden unde botalen. Geschege dat nicht, dar Godt vor sy, so sal unnde mach sick de ergedachte Johan unnde syne erffven holden an myne erffguder unnde redeste unde synen schaden dar inne to sokende. Wereth aversz, dat em unde synen erven in der an tastinge jenych [gewalt, aver]last van my offtte mynent wegen geschege, wil ick unnde sal em myt mynen erven sodaen gelyck deme hovetstoel [wedder[a]) gel]den unde betalen. Wereth aversz sake, datt in dem sulffigen hoffe unnde guder ichteswelcke geistlicke rhente vorsegelt unnde [vorbrevet[b]) weren, de em] unnde synen erffven mochten schedelyck syn, szo belave ick Jurgen myt mynen erven deme ergedachten Johan [Albedy]llen unde synen erffven schadeloesz tho holden, kenne geystlyke rhente uth den gu[deren] tho geven. Desz tor orkunde unnde bofestinge der warht hebbe ick Jurgen Koskul vor my unnde mynen rechten erven myn angebaren ingesegel tor tuchnisse under an dessen breff doen hangen unde hebbe gebeden de erbaren unnde festen gudemannen, alsz mynen leven vader Hansz Koeskul, Laurensz Reszen unnde Rytszarth Gutzleff, de ock umme myner bede willen eer angebaren ingesegel under an dessen breeff tor tuchnisse hebbe doen hangen. De gegeven unde gescreven isz tho Lemsel, am dage suncte[c]) Jurgen int ja[r] unsesz Heren dusent v[y]ffhunderth im soesunndet[wyntigsten jahre].

435. Privilegium pergameneum archiepiscopi Johannis, qui confirmat cessionem agrorum Labbadar et Summen in Lenwardensi districtu sitorum, Matthiae Klingsporen per Egidium Geldorp factam, cui Egidio antecessor, archiepiscopus Casparus, eos contulerat eosque agros prout Labadar et Sumen tenuerunt,

434. a) *fehlt auch im B.* b) bobremt *B.* c) sic.

jure feudi Theutonico Matthiae Klingsporen confert, quatenus 100 marc. ab illis Labbadar et Sumen debitas Egidio, qui fidejussit, solvat, quorum nomine tempore belli Klingsporen cum equo et armis sequere[a] archiepiscopum, sumptu tamen archiepiscopi, tenebitur. Appenso archiepiscopi sigillo. Sub dato Ronnenburgi, feria 2[da] post Cantate anno 1526 *[Apr. 30].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Uxkulensis. Hdschr. A S. 138.

436. Gorius Erkell *urk., dass er dem ehrb. u. ehrenf.* Clawes Hastver *u. s. r. E. erblich verkauft hat den Hof* Peiker[a], *belegen im Ksp. Ubbenorgen, für 7000 Mk. Rig., die er in einer Summe bar empfangen hat. Entsagt allen weiteren Ansprüchen auf Hof u. Güter, wie diesen der sel.* Wollmar Hastver *u. darnach er selber ihn besessen hatte, u. sagt Gewährleistung zu. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Ronneborch, avendes himmelfarts Christi *i. J. etc.* viffteinhunderth und im sosz undt twintigsten *[1526 Mai 9].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147[a] S. 342 ff., früher HA. Akte n. 19 v. J. 1639: Wilhelm Hastfer wider den Rat der Stadt Riga, betr. Vindikation s. Erbguts Peiker. Unvid. Kop. (um 1626) vom Orig., (1 l. s.) mit Vermerken der Rev.-Komm. Lemsal 1582 Mai 8 u. Wenden 1599 Apr. 27.

B_1 ebd. n. 136 S. 1229 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Poyker. — B_2 ebd. n. 137[b] S. 1233 f. Duplikat v. A_1.

C ebd. HA. Akte n. 5 v. J. 1691. Oberstlt. Fr. Wh. v. Tiesenhausen wider die Wwe. Anna v. Hastfer, geb. Löwenstern, betr. die Fischereiberechtigung im Poikernschen See. Vid. Kop.

437. Jurgenn van Ungernn tho Porkul, Wolmer Todtwen und Jaspar Vytinckhoff *stiften einen Vergleich zw.* Dorothee, *sel.* Jurgen Tuven *Wwe., u. ihren Söhnen* Jurgen und Andres Tuve, *einerseits, u.* junge Johan van Roszen tho Rop, *andererseits. Gegen Zahlung von 5400 Mk. Rig. verzichten die Tuve auf alle Ansprüche an Maart u. räumen das Gut dem* Johan von Rosen *ein, während dessen Minderjährigkeit der sel. Jürgen Tuve u. Frau Dorothea den beiden Rosenschen Gütern Rop u. Maart* etliche jar vorstaen *u. die 5. Schwestern Rosens aussteuerten.* Marth, *1526 Mai 9.*

Auszug.

Aus A Arch. zu Stafsund, Schweden. Orig., Perg. n 11, mit 4 Siegeln.

Verzeichnet: Mich. Frhr. v. Taube, (Mitauer) Jahrb. 1904 S. 118 n. 10, nach A. = U. St. N., Nachtrag (1911) S. 41 n. 118.

438. *Hinrick Szaltze quittiert der mit Wolff v. Schyrstede wiederverheirateten Wwe. des Jacop Adderkas Margrete v. Tiszenhuszen wegen des Erbkaufs von Nabekull. Lemsal, 1526 Mai 26—29.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Napkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. Orig., Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 Apr. 4.

Siegel: Hinrick Szaltze, sel. Hinrickes Sohn. Ws., Tartsche: 2 ins Andreaskreuz gelegte Lilienstäbe. Hz.: 3 Straussenfedern. Umschr., röm. Majusk.: HINRICK — SALS —

B_1 ebd. n. 135 S. 144, Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Napkull. — B_2 ebd. n. 137[e] S. 1833 f. Duplikat v B_1.

C. ebd. Akte der Livl. Hofger. n. 20 v. J. 1682: Oberstlt. Fr. Wh. v. Tiesenhausen wider Landrat Claus Wilh. Hastfer, betr. Fischerei im Peukernschen See. Vid. Kop.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1902 S. 35 n. (29).

---

435 a) *sic.*

436 Poiker *B.*

Ick Hinrick Szaltze, szaligen Hinrickes zonn, bekenne unde betuge mit dusszem minem appen vorszegelden breffe vor mi unde vor allen minen rechten waren natturliken erven, dat ik van dem erbaren unde erentfesten szaligen Jacopp Addercas vor unde sziner erbaren unde dogentszamen huszfrouwen Margreten van Tiszenhuszen, des erbaren erentfesten Wolffes van Szchirstedes nu tor tit szin elike huszfrouwe, to fuller noge fruntliken vol unde alle wolbetalt unde vornoget szi des erffkoppes halven van dem hove to Nabekull mit alle den guderen, de enen dar to gelefert, na inholt unde lude mines vorszegelden kopp erfflins[a], den ick en dar upp gegeven hebbe, unde bedanke ene dar[a] fruntliken betalinge, dar ick offte minen naturliken erven offte szust jumandes, geistlick offte wertlick, nummer umme spreken offte szaken willen, unde qwitere unde vorlate sze unde allen eren naturliken waren erven in krafft dusszes mines vorszegelden breves. Des to merer orkunde unde tuchnissze dar warh[e]t hebbe ik Hinrick Szaltze vor mi unde vor allen minen angebaren[a] naturliken erven min angeboren ingeszegel rechtes wetendes under an dusszen breff don hangen. De gegeven unde geszcreven is to Lemszel, in den pingesten hilligen dagen int jar viffteinhundert unde dar na int szosse unde twinttichsten.

439. Wolter von Plettenberg, OMst., verlehnt dem Hinrich von Galen, genannt Halswich, Ländereien im Amt u. Ksp. Ascheraden. Wolmar, 1526 Juni 15.

Aus A Stockholm, Reichsarchiv. ***Orig.****, Perg. — Dorsual:* Dyt is de erste bref.
Siegel: Meister D. O., wie bei Bar. Toll, Brieflade IV S. 28 Taf. 8 n. 13, rot.
Verzeichnet: Schirren, Verz. S. 19 n. [179].

Wie Wolther vonn Plettennberg, mester Duitzsches ordenns tho Lifflannde, doenn kunth, offenndtlich bokennenn unnd botugenn mith dusserm unnserm openn vorsegeldenn breve, dat wie mith willenn, rade unnd vulborde unnser erssamenn medegebedegernn Hinrich vonn Galenn, genannt Halsswich, unnde sinenn rechtenn warenn ervenn gegevenn, gegunt unnd verlent hebbenn, alsse wie ene inn chrafft dusses breves gevenn, gonnen unnd vorlenenn, sinenn rechtenn wolgekofftenn koep, ssodannt lanndt unnd lanndt guidt, alse dat im ampte unnd kersspell Aschenrade inn dussenn nageschrevenn marckenn unnd schedungenn bolegenn is. Innt erste anntogannde ann der Smartenn munde Szelhenn schedungenn, vort Szelhenn schedungenn lanngest tho volgennde wennte inn dat Wever gebrockte. Lanngest dat selwige gebrockte thogannde inn de Weiszeith. Vort aver de Weiszeith thogannde up denn krutze wech. Lanngest deme wege thogannde vann krutzenn tho krutzenn wennte inn de Jerwebecke. Vort vonn der Jerwebeke thogannde vonn krutzenn tho krutzenn wente in de Kerbecke. Der beke afftovolgenn wennte up Schuyenn lanndt in eine kuele. Von der kuelenn thogande wennthe up Pilappenn lanndt. Vort dat selwige lanndt, alse dat vonn Cort vonn Willigenn[a] tidenn, milder gedechtnisse[b], gebrucket unnd bosetenn is, mith allem sinem nuth. Vonn Pilappenn lanndt thogannde wente wedder up de vorbenomede Szmarde, dar de schedunge erstlick bogunt is wordenn. Dar tho gevenn unnd gonnenn[c] ein gessinde up der Memell, genomett Stossenn lanndt. Uith der Dunenn anntogannde. Der beckenn Heimorem uptofolgenn up denn wech Erlebusch. Deme wege uptofolgenn vonn kuelen tho kuelen in de becke Eger. Der becken dalwerth tofolgennde beth inn de Dune. De Dune uptofolgennde beth inn de vorgenomptenn, becke Hennorem[d]. Noch sso gunnen und vorlenen wir eme unnd sinenn rechtenn warenn ervenn ein

438. a) *sic.*

439 a) *unten* Wildungen. b) *wiederholt* tidenn *A* c) *fehlt* wie em. d) *oder ?* Heimorem.

stucke lanndes, welck he vor einem hoeyslach, inn der junckfrowenn guedernn bolegenn, uith gebwtet hefft, ann der Essupes munde bolegenn, mith krutzenn, kuelenn affgetekennt[1]), unnd ein gessinde Klawsenn tho denn Soven Ekenn mith twenn hakenn lanndes. Dar tho gevenn unnd vorlenenn wie Hinrick unnd sinenn rechtenn warenn ervenn szodann lanndt unnd lanndtguidt im ampte unnd kerspell tho Aschennrade, inn sinenn marckenn unnd schedungenn gelegenn, leste Johann Dobbe mith siner elickenn huesfrouwen Margaretenn, erstenn dar nach Cort vonn Wildungenn unnd Johann vonn Werenn bosetenn unnd gebrucket hebbenn. Noch gevenn unnd vorlenenn wie vorgenannthen Hinrick unnd sinenn rechtenn warenn ervenn ein gessinde, bolegenn im gebede unnd kerspell tho A(l)schennrade, genompth Wilcks Laxtegall, dar tho dre stucke lanndes: dat eine gehetenn Dusenntmarck, dat ander Slusteveck, dat derde Spammester, — duth vorbenompte gessinde unndt lanndt togebruckennde unnd tobosittennde mith allerley nuth unnd beqwemicheit, alse ith bevornn vonn Dobbenn unnd Werenn bosetenn unnd gebrucket is. Dar tho Krumers unnd Prussen lanndt. Noch gevenn unnd vorlenenn wie Hinrick na vorgeschrevener wise veher hakenn lanndes, sso de im gebede tho Aschennrade inn der Sovenn Ekenn pagastenn inn erenn marckedenn unnd schedungenn gelegenn unnd thovornn vonn meinem wagger Jordann Sile, Jacke unnd Grotekop semptlick bosetenn unnd gebrucket is. Dar tho eine krochstede im hakelwerke tho Aschennrade, denn thovorn Jacop Smith tobrukennde plach. Alle duth vorgeschrevene mith allerley tobohoringe nuth unnd boqwemicheit, wo de genomet ssin oder genomet mogenn werdenn, alse ann ackern, geradet unnd unngeradet, hoyslegenn, wesenn, weidenn, vedrifftenn, holtungenn, buschenn, woldenn, birsenn, waternn, beckenn, szeenn, sipenn, honnichbomen, honnichweidenn, vogelienn, vischerienn unnd allet, wor Hinrich vonn Galenn, annders genannt Halsswich, unnd sine nehestenn warenn ervenn mogenn recht tho hebbenn, tobesittende toboholdennde unnd thobruckennde, nha deme oldenn unnd vorigenn lehenbreve, nichts nicht butenn boscheiden, unnd fredessamlich nha lehenn guides rechte tho ewigenn tidenn. Dusses inn orkunde unnd tuichnisse der warheit hebbenn wie Wolther, meister upgemelt, unnser inngesegell wetlich boneddenn ann dussenn breff laten hanngenn. Welck gegevenn tho Wolmer, am dage Viti anno dusennt viffhundert dar nha im soessunnde twintigestenn.

440. *Johan Lynde verkauft den Hof Geylman bei Schwaneburg an s. Br. Dirick Lynde. Rownenborch, 1526. Juni 24.*

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben. Die Buchst.* o *und* e *sind deutlich unterschieden, werden aber vom Schreiber dem Sprachgebrauch zuwider wiederholentlich verwechselt. Die Zurechtstellung erfolgte nach dem Sprachgebrauch. — Das von fettiger Flüssigkeit durchtränkte Perg. hat sich stark verzogen, ist gedunkelt und fleckig, manche Wörter sind schwer zu entziffern.*

Siegel: 1) Johan Lynde. Ws.: aus Schildfuss hervorgehender Baum, mit breiter Krone am obern Schildrande. Umschr., röm. Majusk.: ooo SIGILVM o⁘o IOAN o⁘o LINDE ooo o⁘o .— *2) Jurgen Krudener, Stiftsvogt zu Kokenhusen. Wie a. d. Urk. 352 v. 1521 Okt. 3, siehe diese.— 3) Godert von Neyl. Ws.: Lilie. Umschr., röm. Majusk.:* SIGI . . . . . AN: . . . S . . . . *Infolge von Verdrückung nur einzelne Buchst. leserlich. — 4) Schüssel mit unbesiegelt gebliebenem Siegelwachs. Jurgen Rosen hat die Besiegelung offenbar unterlassen.*

Ick Johan Lynde doe kundt, bekenne und betuge idermennigklich, de dussen mynen apenen vorsegelden breff sehn, horen eft lesen, dat ick dem erbarn und vesten mynem leven broder Dirick Lynden und synen rechten, waren erven mith medewetenn,

439. [1]) *Vgl. n. 432 v. 1526 Febr. 6.*

tholath und vulborth myner eliken husfrowen Asemen[a] verkoft hebbe und in krafft dusses jegenwardigen breffs verkope mynen hoff, by Schwaneborch gelegen, genomet Geylmàn, wandages Cristoffer Printz behorich gewest, sampt enen haken landes und hoischlegen, in der Zwipisthen[b] pagest gelegen, den wandages zelige Andres vom Hagen na inholde mynes lehnbreffs gebrugkt und genuttet heft, vor dre dusent margk Rigisch, pagiments, so nu in dato in Lyfflandt genge und geve syn. Welcke dre dusent margk ick to fruntliken dancke und vuller noge an redem gelde und gudem pagimente wol betalet entfangen hebbe. Dussen vorbenombtenn hoff mit allen tobehorigen landen, luden, gudderen, krogen, krochsteden, vriheiden, gerechticheiden, birszen, hoischlegen, wiltnissen, gebrogkten, diken, beken, stowingen, vischerien, vogelien, vedrifften, holtingen, honnichweiden [ac]kern[c], gebuwet unnd ungebuweth, in aller mate alsz mynn zelige vorfar vor und ick dar na mit aller tobehoringe von beginne und steds beseten und gebrugkt hebben, vrie und quidt, nichst[d] nicht utgenomen eft butenboscheden, vor alsweme, geistlich oft wertlich, vor alle schulde, insage und ansproke, sunder alle arge list, vor my und idermennigklich to waren, so de hoff von oldinges in eren grèntzen und schedingen gelegen unnd erholden is, und alles, wes sust myne vorfedere vor und ick dar na dar to irlangeth und gebracht[d] hebben, nichst nicht utgenomen eft buthen boscheden. Alle dusse vorgenombte artickel und puncte, enen ider insunderheith, belove ick Johan Lynde dem erbarn und vesten Dirigk Lynden, mynem leven broder, bovengemelt, und alle synen erven stede und vaste ane allen uttoch, nye funde eft argelist, unvorbrogklich by guden christen gelovenn stede und vaste to holden. Dusses to merer bevestigen der zekeren warheith hebbe ick Johan Lynde myn angeborn ingesegel rechts wetens doen hangen unden an dussen breff und de erbarn und erntvesten Jurgen Krudener to Treiden, Godert von Neyl, to Kockenhusen stifts vogede, und Jurgen von Rosen gebeden, se ock ere angeboren ingesegel to merer bovestinge der warheit an dussen breff gehangen. De [ge]geven und geschrevenn is tho Rownenborch, sondages Joha[nnis] bapti[sten] na Cristi un[ses][e] heren geburt dusent viffhundert und im sesundtwintigsten jare.

441. *Die Gebr.* Reinhold, Fabian, Fromhold und Jacob von Tysenhusen, Fromholdes sone, von ene vader und ener moder alse[a] lieflike broder gebahren, *urk., dass sie verkauft, überlassen und erblich aufgetragen haben dem achtb. Manne* Kersten von Tysenhusen, Fromholdes *Sohne, ihrem Br., u. s. r. E. oder dem Briefweiser ihr Haus binnen der Stadt* Darpt mit deme ruhme in deme gehoffte, *wie sie, die Brr., u. ihr s. Vater es besessen, belegen* am langen thumberge, *für 800 Mk. Rig., die sie empfangen haben. Haben ihm solches vor ihrem gn. Hrn. von* Darpt *überlassen u. aufgetragen, sowie ihn selbst eingewiesen u. eingewältigt. Sagen Gewährleistung zu u. entsagen allen weiteren Ansprüchen. Haben ihre angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. i. J. etc.* tusend viefhundert seszuntwintich up Petri und Pauli, der hilligen aposteln, in de gemen betalinge to Darpt *[1526 Juni 29].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[c] S. 504 ff., Rev. v. 1626 f. Unvid. Kop.

442. Magistri Plettenbergii privilegium pergameneum, qui cum consensu ordinis fratrum jure feudi confert Georgio Vroudenberg[a] portionem terrae[b] penes viam Rigensem

440. a) *oder ?* Afemen. b) oder *?* Zwipischen. c) *die ersten Buchst. durch Bruch verloren gegangen.* d) *sic.* e) *die eingeklammerten Buchst. verlöscht.*

441. a valle *A.*

442. a) Brondenberg *A.* b) *scil. prope civitatem Vendensem.*

post equina civitatis pascua, vulgo kuppel dicta, in pago Duppen sitam, prout ante Johannes Bromer, post eum Johannes Pape eam tenuit, de qua portione annuatim 2 lieszpfund cerae ad S. Crucis perpetua luminaria debebit pendere ad festum Michaelis brifmarschalco sive arcis Wendae praefecto. Praeterea confert eidem duas familias, Martin Purize cum unco terrae, Jaan Lelegal cum unco terrae, et hortulanum Ėlixen[c] cum dimidio unco, in pago Grivelen, ex utraque parte fluvii Amde sitas. Appensum est magistri sigillum. Sub dato Vendae, feria quinta post Assumptionis Mariae anno 1526 *[Aug. 16].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Vendensis. Hdschr. A S. 12 f.

443. Jurgen Kurszel[a] *urk., dass er* von wegen *des ehrb. u. festen* Karll Szoyen [1]) myn gudh *dem ehrb., festen Manne* Jurgen Korwe *u. s. r. w. E. überlassen u. erblich verkauft hat, im Gebiet* Marienburch bey der Waydausz belegen, glick herr Jurgen Baer my dat over gelaten, *für 1000 Mk. Rig., die er empfangen, nach stattgehabtem Aufgebot an den* hochwerdigen fursthen und grothmechtigen heren, heren Wolther vonn Plettenberch, meister duitsches[b] ordens tho Lifflande *u. von diesem erlangter Erlaubnis, es zu verlassen u. zu verkaufen, — welches Gut* Jurgen Korff *u. s. r. w. E. oder der Briefweiser gebrauchen mögen,* darmede donn unndt lathen tho ewigen tiden nha erffkopes rechte, *wie er, J. K., ihm solches gelobt. Hat den ehrb. festen Mann* Karll Szoyen *sein angeb. Siegel* tho mehrer vesthunge *anzuhängen gebeten, der solches getan zu haben erklärt, wie auch er,* Jurgen Kurschul, *s. angeb. Siegel angehängt hat. Geg. u. geschehen zu* Marienburch, am avende Michaelis archangeli *i. J. etc.* vyfftein hundert unde sosze unde twintich *[1526 Sept. 28].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 136 S. 113 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. v. 1582 u. Riga 1599, prod. wegen Hoppenhof u. Korwenhof (Corfhof) im Marienburgschen. — A2 ebd. n. 137[d] S. 516 ff. Duplikat v. A1. — Die vielen Fehler in A lassen sich durch die Untüchtigkeit des Kopisten nur teilweise erklären, an einzelnen Unklarheiten, wie die im Passus über Karl Soye enthaltene, von dem es eingangs heisst, dass Jurgen K. von wegen seiner das Gut verkauft habe, während derselbe in der Besiegelungserklärung bloss als Mitsiegler erscheint, dürfte der Konzipient die Schuld tragen.

444. Clausz, Jacob, Brandt und Andreasz, de Koschkul genohmet, gebrudere, *urk., dass sie einen* vortragk, einhellich, echte bolangende, bewilligt *und aufgerichtet zw. dem ehrb.* Gabriel Wolff, an einem, und unszer suster Gertken, anders theils, welcke nach ordeninge der hilligen kercken hiernamalsz na gelegener tydt mit hulpe desz Allmechtigen soll vollentagen werden, *doch mit der Bestimmung, dass sie, die Gebr., dem ehrb.* Gabriell Wolff *hierdurch auftragen all ihr väterl. Erbe, bewegl. u. unbewegl., nach Inhalt Siegel u. Briefen, welche auf ihr väterl. Erbe lauten. Haben ihre angeb. Siegel angehängt u. zu Mitsieglern erbeten die ehrb. u. festen Gutemannen* Jurgen Krudener, *Stiftsvogt zu* Treyden, *und* Hartwich von Tisenhauszen. *Geg. u. geschr. zu* Lemsell, am mandage nha Hieronymus *i. J. etc.* dusent vyffhundertt unde sosz und twintich *[1526 Okt. 1].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[b] S. 553 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Transs. Kg. Sigismunds III., Warschau 1593 Juni 6.

B ebd. n. 145 S. 177 f., Rev. v. 1638. Vid. Kop. von dems. Transsumpt.

---

c) *korr. aus* Elilesem *A.*

443. a) *weiter* Kurszul, Kurszull, Kurschul *A.* b) diutsches *A.*

443. [1]) *Vgl. die arch. Notizen.*

445. Wolff von Schierstedte, *Richter in dieser Sache* uth macht der rechten *auf Befehl des Ebf.* Johannis *[Blankenfeld], urk., dass vor ihm u. s. b. Beisitzern, den ehrb. u. festen Gutemannen* Laurentz Resen und Jo[h]an Linden, *die ehrb. u. festen Gutemannen* Clausz, Jacob, Brandtt und Andreasz, gebruedere, de Koschkul genomet, *aufgetragen u. überlassen haben dem ehrb.* Gabriell Wolffe *ihr väterl. Erbe. Hat nebst s. b. Beisitzern ihre angeb. Siegel auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr. zu* Lemsell, am dage Galli int jahr *etc.* dusendt etc. xxvi *[1526 Okt. 16].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[b] S. 554 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Transs. Kg. Sigismunds III., Warschau 1593 Juni 6.

B ebd. n. 145 S. 178 f. Vid. Kop. von dems. Transsumpt.

446. *Hermen u. Andrees v. Ungeren, Gebr., bekräftigen den von ihnen früher vollzogenen Verkauf von Kuyuakatz an ihren Stiefvater Claus Dumpian. Darpt, 1526 Okt. 28.*

Aus A Reval, Sml., Bar. Toll-Kuckers. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: 1) Hermen v. Ungeren. Ws.: 3 Lilien, von 7 Sternen begleitet. Umschr., got. Minusk.: hermen : va : u . . er . . ns : son ✻ . — *2) Andrees v. Ungeren. Ws.: ebenso. Umschr., got. Minusk.:* andres : va : wnger : hans : son ✻ .

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 501 n. 928, hd., im Auszug, nach A.

Verzeichnet: U. St. N. II S. 235 n. 165.

Wy gebrodere Hermen unde Andrees van Ungeren, seligen Hanszes sôns, bokennenn unde betugen apenbaer in unde myt dussen unsen apenen vorsegelden breve unde voralsweme, sze synt gestlick edder wertlick, dat wy samptlike brodere eyndrechtliken overeyn gekomen sint myt deme erbaren manne Claus Dumpiaen, unseme leven steffaader, seligen Clausz sone, unde myt sinen rechten erven alse umme unses vederliken erven, huesz, hoff unde alle semptlike gudere, to deme hove to Kuyuakatz horende, nychtesnicht buten boscheden, wy deme upgemeltenn Claus unde sinen rechten erven alrede eyns vorkofft unde erfflinges vorlaten hebben, na wyderem ynholt der vorsegelden breven, dar upp gegeven, unde wy nw itz in dato tom anderen male den sulfftigen hoff to Kuyuakatz myt aller tobehoringe vortyen unde vorlaten unde upt nye wyder vorsegelt hebben. Orsaket sick offte dat jemant umme de upgemelte gudere spreke offte sprekende werde, idt sy Jurgen van Ungeren, Otten sone, offte jemanth van sinent wegen, nemandt buten boscheden, so bidde wy beide brodere sampt, heren, ritter unde gudemannen, se sint gestlik edder wertlick, geboren unde ungeboren, offte idt itz yn dato offte yn tokomenden tiden geboren mochte, dat de upgemelte Claus, unse stefvader, edder sine rechte erven van jemande angelanget unde beschuldiget worde, ock van unsz edder den unsenn, offte van andersweme, so bidde wy upgemelte brodere, dat de sulfftige ansprake unde de beschuldungen kenen geloven noch stede hebben mach, wente wy[a] brodere dussen vorigen hoff myt den guderen, dar to horende, myt wolbedachten, beraden mode unde myt vrien wille unde unbedwungen van jemande, gestlik edder wertlik, vorlaten unde erfflinges vorkofft hebben unde yn dato erfflinges vortyen unde vorlaten unseme leven stefvader unde sinen rechten erven unde beloven dar nw unde to ewigen tiden nummermere umme to sprekende noch tho sprekende laten, wy offte jemandes van unsent wegen. Dit belove wy stede, vaste unde unvorbrocklick to holden, by eren, truwen unde guden vasten cristliken geloven. Orkunde der waerheit, so hebbe wy beide brodere unse angeboren ingesegel under an dussen breff doen hangen. De gegeven unde gescreven to Darpte, am dage Simonis unde Jude im jaer unses Heren dusent viffhundert seszundetwintich.

446. a) wy *verlöscht.*

447. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, verlehnt dem Johann Krae u. s. E. den Hof u. das Land, welches Johann Hildorp u. zuletzt Caspar von Schaphusen besessen, in den Distrikten von Schujen u. Nitau belegen, ferner noch 5 Bauern mit versch. Landstücken. 1527.*

Auszug.

Aus A Moskau, A. des Justizmin., Lit. Metrika, Книга перепесеи Bd. 17 Bl. 143a. — Hier nach Auszug in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

448. *Die von den Landesherren der Parteien, Johannes [Blankenfeld], Ebf. v. Riga und Bf. v. Dorpat, u. Wolter v. Plettenberg, OMst., verordneten Obmänner, nebst den von den Parteien ernannten Unterhändlern, entscheiden die Streitigkeiten zw. Hans v. Rosen, Ritter, Kersten und Conrad v. Rosen, Gebr., und Fromholt v. Tiesenhuisen, als Vormündern des sel. Johann v. Rosen zu Marthe, einerseits, und Johann v. Rosen d. J. zu Marthe, als natürl. Erben, andererseits, wegen Ablegung der Rechenschaft über die Vormundschaft. Lemsal, 1527 Jan. 31.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr. Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. Orig., Perg.

Siegel: 1) Jurgen Kruidener. Ovales Ringsiegel. Ws.: 3 aufwärts gezinnte Querbalken. Hz.: runde Scheibe (Glasspiegel) mit flachem Rande. Vgl. n. 440 v. 1526 Juni 24. Zu Seiten des H. die Initialen I K — TR. — 2) Johann v. Bockhorst. Teilw. abgebrochen. — 3) fehlt, Schüssel teilw. erhalten. — 4) Conrad v. Rosen. Wie a. d. Urk. n. 385 v. 1523 Mai 24—27, siehe diese. — 5) fehlt, Einschnitt vorhanden. — 6) Johann v. Rosen, + Hans, Ritters, Sohn. Ws, Tartsche: 3 Rosen (2 : 1). Hz. 3 teil. Pfauenschweif, beseitet von 2 steigenden (?) Füchsen. Umschr., röm. Majusk., grösstenteils unleserlich. — 7) u. 8 fehlen, Schüsseln erhalten. — 9) Ringsiegel, unkenntlich.

Allenn unnd ichlickn, wes werdenn, stads, grades oder condition de sein, geistlich oder werthlich, sye kund, withlich unnd openbar, dewiele denne ethlicke errunge und twiste tusschnn denn gestrengenn, erbarnn unnd ernthvestenn hernn Hansznn vann Roszen, ritter, Kerstenn van Rosen unnd Conrad van Roszen, gebrudern, und Framholth van Tysenhuisenn, alsz vormunderen zeligen Johan van Rosen tho Marthe, ann eynem, und Johann van Rosen tho Marthe, de junger, alsz dem rechten naturliken erven, anders deles, der rekensschaffth und vormunderschafft halven alle synes vederlickn erven, ethlicke jare unenthschedenn gewesenn synn, dieselvign itzgemeltn szaken durch uns, Jurgen Kruidener, stiffts vaged tho Treiden, Johan van Bockhorsth, Clawes Hastever und Laurentz van Ochte[r]n, secretarien, alsz vorordente averluide beider unser gnedigestn landffursten, alsz des allerwirdigstn inn God vaders, hoichwirdigstn fursten und hernn, hernn Johansz, ertzbisschopp tho Riga und bisschopp tho Derppth, unnd des hoichwirdignn und grothmechtignn furstn unnd hern, hernn Wolther van Plettenbergk, dutzschs ordens meister tho Liffland, unser gnedigestenn hernn, unnd die erbarnn unnd vhestenn Otte Uxkull vann Vickell, Reinolth Guthsleff unnd Laurentz Westhfaell, des erstenn, Jurgen vann Ungernn, Johann und Hinrick van Tisenhuisen, des andernn parthes degetings luiden, nha vhelfeltiger mercklicker underhandelinge enthlich enthschedenn, biegelecht und vordragenn, alszo boschedentlich, dath Johann vann Rosenn tho Marthe vann gemeltenn synenn vettern und frunden, den vormundern, die rekenschafft allenthalvenn, guidlich, frundlich unndt fullenkamlich tho guider noge angenhamen und die bye macht erkand und derhalven sye semptlich und eynen idern szunderlich sampth allen eren erven van allerleye ansprake unndt thosage, so in kunfftign tiden dar vann enthspretenn und erwassen muchte, gentzlich kwid, frig, leddich und loesz geschulden, erkanth und vorlaten, alsz he sye ock in krafft dyssz breves kwid, frig, leddich und loesz scheldet, erkenth und vorleth, nhu und tho ewigen tyden. Szo nhu wider szummige thoszage und ansprake ethliker vorbedinge, gewelde und schadens jungen Johann van

Rosen tho Marthe kegen de erven zelign hern Hansz van Rosen mid szegelln, breven und tuichnissen vorgebracht und upgetagenn, derwegn hebbnn wie sye in volgender mathen und wise alszo vordragnn. Dewiele her Hans van Rosen, ritter, Johann van Rosen syns vederlickn erven dath dorpp Kudenn ingeloseth und ethlicke Jar vor syn gelth gebruicketh, und Johan idselvige dorp alsz syn erffguid vor sich und syne erven wedder ingeforderth, allerleye vorige handlinge und gewelde angemerckt, doden und bieleggenn wie, und sollen hir mid doeth und bie gelecht syn tho ewigen tiden. Des sall wedder umb hern Hansz van Rosen nhagelaten wedwe und ere soene Jurgen van Rosen Johan van Rosen tho Marthe syns vederlickn ervenn dath dorp Kuden thokamen mithfastn voruth an wackngelde, korne und allerleye, wes sye dar inne hebben, in er mitth und beholth bringen und alzo up de upgemeltn tidt Johan vann Rosen und synen erven averlaten und averanthworden. Des sall Johan van Rosen wedderumb upp geborlicke segell und breve schuldich und plichtig syn, hern Hansz van Rosen elickn huisfrouwen und erem sone Jurgen tho enthrichtn und tho bethalende twedusenth mrck., szo boschedentlickn, up schirstkamende pinxstn dessn jahre eyn hunderth, und szo van pinxsten tho pinxsten tein jare jarlicks eyn hunderth mrck., solange de ersten dusenth mrck. bethalth, und dar nha van jarn tho jarn alle pinxstn twehunderth mrck., solange die andern dusenth mrck. in viff jarn tho fuller noge bethalt syn. Ock sall hern Hansz van Rosen nhagelaten wedwe und ere soene Jurgen vorplicht syn, up thokamende pinxstn aver dren jarn Johan van Rosen tho Marthe und synen erven up geborlicke segell und breve eyn jar langk vherdusent mrck. szunder rente tho lehnende und so denn aver eyn jar up pinxstn unvortoglich tho entphangende van Johan van Rosen und synen erven, so sye sich des aver tho donde boschwerd vholen, sollen sye dar tho ungedrungen syn. Des sal Johan van Rosen tho Marte derwegen de latestn viff jare der bethalinge des dorpes tho Kuidenn tho tein jaren vortehen und vorlegen und de latesten bethalinge der dusent mrk. in tein jarn jarlicks up pinxstn hunderth mrc., glick alsz de vorgen dusent mrc., uthrichtn und bethalen. Hirmede sollen alle ansprake, thosage, twisth, erringe, forderinge, gewelde und tuichnisse, nichts nicht buten boscheiden, daell neddergelecht und thom grundlickn, fullenkamen unde unwedderroplichn enthricht und vordragn syn tho ewigen tiden, die in jenigerleie gestalt durch sich oder ere erven nicht tho fordern, tho reppende ader upthotehende. Des hebben die mehrgedachtn parthe van beiden delen alle und ichlicke vorberortenn puncte unnd artickell uns averluiden und schedeszluiden, bavengedacht, gentzlich und allenthalven in unsere hande gegeven und die nha upgenanter form und wise bowilliged, ock bie guidenn, vhastn christlichn gelovenn, erenn und truwen, unvorbraken und vhestlich tho holdenn, thogesecht, geredeth, behanstrecketh und belaveth, vor sich und erhe ervenn, nhu und tho ewign tydenn. In urkunde unnd tuichnisse der warheid hebbenn wie Jurgenn Kruidener, stiffts vaget tho Treidnn, Johann van Bockhorsth, alsz averluide, ann stad und van wegen unsere gnedigestnn hernn, und wie Kerstnn und Conrad gebruidere van Rosen, Reinolth van Tisenhuisenn thor Bersoenn, Johann vann Rosenn, hern Hansz soene, van wegen myns zelignn vaders und bruders, von dem einenn dele, unnd ick Johann vann Rosenn tho Marthe, vor my unnd myne ervenn, anders deles, darneffenn wie Otte Uxkull vann Vickell unnd Jurgen vann Ungernn tho Porkull, alsz schedeszluide, vann beidenn delenn hir tho vorordenth und gebedenn, unsere ingesegell rechts wettends lathenn hangenn an dyssen breff. Die gegevenn und geschrevenn is tho Lemsell, donrsztags nach der bokeringe Pauli inth jar Christi unsers Hernn geburd dusenth viffhunderth dar nach inn dem sevenundtwintigestenn.

449. *Die Wwe. des Ritters Hans v. Rosen überlässt ihrem Sohn Johann v. Rosen das Erbe auf dem Dom zu Reval und das Erbrecht an dem Leppischen Gut. Lemsal, 1527 Febr. 1.*

Aus A Brieflade zu Uddrich, Ksp. St. Kathar., Kr. Wierl., Estl., jetzt in Reval, RA., Depositum. ***Orig.****, Perg. — Ganz ohne Abkürzungen geschr.; o und e meist nicht unterschieden. — Dorsual, etwa gleichz.:* A⁰ 1527 Up dat hus up dem dome. Sel. Hans v. Rosens ritter nachgelassenn wittbe der laszung an ihren sohn Johan v. Rosen.

Siegel: 1) Kersten v. Rosen, wie LGU. (I) Taf. IX n. 5 a. d. Urk. 661 v. 1497 Mai 28. Vgl. Bar. Toll, Brieflade IV Taf. 55 n. 16. — 2) Conrad v. Rosen, wie a. d. Urk. 385 von 1523 Mai 24. Siehe diese.

Witlick unnd apenbar sie jdermennigklick, de dussenn mynen apenenn versegeldenn bref sen, horenn eft lesenn, dat ick, zeligenn hern Hansen von Rosen nagelatene vrowe, mit vulbort mynes levenn sones Jurgenn von Rosen und der erbarnn und erntvestenn myner beidenn vormundre und levenn bolenn, Kersten und Conradt gebroder von Rosenn, dem erbarn und vesten mynem leven sone Johan von Roszenn und synen rechtenn waren ervenn eft holder dusses breves mit synem willenn verlatenn hebbe dat erve up dem dom to Revel, belegenn by des erbarnn Hans Uxkul erve tom Riszenberge und denn erftal an dem Leppischenn gude [1]), welck ome syn zeligevader by levende ock verlatenn, vrie und quidt to besetenn unnd to gebrukenn, vor sigk und syne ervenn na all synem willenn, glicks alss zelige her Hans von Rosenn, ritter, upt vrieste und fredesampste gebruket und beseten heft, und nymands von mynen eft mynes sones Jurgenn eft syner erve wegenn, geistlick eft wertlick, darumb to sprekenn eft to manenn, nu und to ewigenn tydenn. Des tor orkunde der zekerenn warheit hebbe ick, her Hans vrowe von Rosenn, sampt mynem sone Jurgenn vonn Rosenn de erbarnn und erntvestenn myne beidenn vormundere und levenn bolenn Kersten und Conradt gebroder vonn Roszenn gebedenn, se ere angebornn ingesegel rechts wetens undenn an dussenn bref hebbenn gehangenn. De gegevenn und geschrevenn is to Lemsel, am avende Marie lichtmissenn im jar na Christi geburt dusent vifhundert und im seven unnd twintigstenn.

450. *Des Ritters Hans v. Rosen Wwe. u. dessen Sohn Jürgen v. Rosen überlassen dem Kersten von Rosen u. dessen Sohne Reinolt v. Rosen 3 Gemächer auf dem Schlosse zu Rosen und bestimmen ihre eigenen Rechte. Lemsal, 1527 Febr. 1.*

Aus A Brieflade zu Uddrich, Ksp. St. Katharinen, Kr. Wierland, Estl., jetzt Reval, RA., Depositum. ***Orig.****, Perg.*

Siegel: 1) fehlt, Pressel erhalten. — 2) Johan von Roszen, Herrn Hans' Sohn, wie a. d. Urk. n. 448, siehe diese.

Witlick und apenbar sie jdermennigklich, de dussenn unsernn apenen vorsegeldenn bref sehn, horenn und lesenn, dat wie, zeligenn hernn Hansen, ritters, nagelatene vrowe und Jürgenn von Rosen, gemelden zeligen hern Hansenn sonn, vor uns und unse ervenn denn erbarn und erntvesten Kersten von Rosen und Reinolt von Rosen, synem sone, upgedragen und vorlaten hebbenn de dre gemach up dem schlate to Rosenn, so etwan zelige her Hans von Rosen besetenn heft, beschedentlick, wert sake, dat na willen des almechtigen en uplop eft unveliken im lande erstunde, dat alsdann wie, zeligenn her Hans vrowe, und Jurgen von Rosen unde syn[a]) ervenn, obgemelt, dat beste gemack

449. [1]) *Das Leppische Gut ist Strandhof, Estland. Die Urk. gehört folglich nicht in diese Samml., doch empfahl sich die Aufnahme derselben in Anbetracht ihres engen Zusammenhanges mit der vorhergehenden.*

450. a) syn *auf Rasur.*

sampt ener koken und enem keller inne hebbenn, ock de capelle, tuich und schmide inne to holdenn brukenn sollenn. Ock, wan uns van nodenn, dat tegelhusz, tegel dar inne to bernenn, und sust alle fischerienn unnd holtinge na dem oldenn frie hebbenn sollenn unnd willenn. Des tor orkunde der warheit hebbenn wie, zeligenn her Hansenn vrowe und Jurgenn von Rosen, obgemelt, de erbarnn und erntvestenn Otto Uxkull von Fickel und Johan von Roszenn, hern Hansen sonn, gebeden, se er angebornn inngesegel von unsernt wegen rechts wetens unden an dussen bref gehangen hebben. De ghegevenn und geschrevenn is to Lemsel, am avende lichtmissenn int jar Christi geburt dusent vifhundert und im sevenundtwintigstenn.

451. *Wolter v. Plettenberg, OMst., gestattet dem Johan Rebock, das Dorf Nirck und Lembar zu kaufen. Fellin, 1527 Febr. 8. — Stark verdächtig.*

Aus A_1 *Riga, RA. n. 146 S. 197, Rev. v. 1663 f. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.). —* A_2 *ebd. n. 139 S. 273. Dgl., unvid. Kop.*

B_1 *ebd. n. 132 S. 46 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Transs. Kg. Sigismunds III., Wilna 1601 Sept. 11, prod. wegen Kardis. —* B_2 *ebd. n 137*[c] *S. 834 ff. Duplikat von* B_1.

C_1 *ebd. n. 147*[a] *S. 346, früher HA. Akte n. 62 v. J. 1667: Erich Joh. Twilling wider den Oberinspektor auf Oberpahlen, betr. Grenzstreit zw. Kardis [Ksp. Lais], Lais [cbd.] u. Oberpahlen. Unvid. Kop. nach* A_1. — C_2 *ebd. S. 348, gleicher Herkunft. —* C_2 *ebd. S. 353 f., gleicher Herkunft. Vid. Kop. nach dem Transs. v. 1601 (2 l. s.).*

Zum Inhalt. Durch den Umstand, dass die Urk. in ihrer Fassung von den traditionellen Formeln stark abweicht und sie auch in materieller Beziehung manches Auffällige enthält, so u. a. die Nichterwähnung der Zustimmung der Mitgebietiger, die Erteilung des Rechts, eigen gericht zu halten, *die Nichterwähnung der Verleihung nach Lehnrecht usw., erscheint dieselbe stark verdächtig. Vgl. n. 457, 550 u. 556 v. 1527 Juni 4 u. 1532 Mai 1. u. Juni 29.*

Wir Walter von Plettenberg, meister des Teutschen ordens in Liflande, thun kundt, bekennen und bezeugen mit diesen unsern offenen versiegelten brief, dasz wir mit willen[a] dem ehrenvesten Johan Rebock die verlaub und zulasz gegeben, zu kauffen das dorf zu Nirck und Lembar mit allen zugehörigen landen, mit hewschlegen, mit buschen, mit den grentzen, wie es der ehrenvest Johan Battenbach besessen hatt. Derhalben wir Walter von Plettenberg, meister, geben dem ehrenvesten[b] Johann vier haken landes tho[c] Honurm[d] zu bevorn[e] mit zwölf hewschlegen und ein staende see, eigen und erblich ihme und allen seinen erben zu ewigen zeiten nach seinem gefallen zu besitzen, nichts ausbescheiden, eigen gericht zu halten, er und seine erben. Zu urkund und meerer befästigung guter warheit[e] haben wir Walter, meister, hievorn gedacht, unser insiegel rechtes wissens unden an diesen brief thun hangen. Der gegeben und geschrieben ist zu Fellyn, freytages nach purificationis beate Mariae virginis nach Christi gebuhrt im 1527sten jahre.

452. *Wolter v. Plettenberg, Meister D. Ord. zu* Lyfflande, *urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. ehrs. Mitgebietiger* Hinrick Huttenmeister[a] *u. allen s. r. w. E. verlehnt hat 2 Gesinde im Gebiet u. Ksp. zu* Ascherade und in[b] Peter syner pagesth belegen, *nämlich* Missen Dowsen und Popen mit alle eren kinderen und lande, wo se dat van oldinges her gebrucketh und beseten hebben, *ferner einen Bauern,* Drowisten *genannt, in demselben Ksp., mit all seinem Lande, solches m. a. Z. frei*

451, a) *sic.* b) *sic.* c) C_1. C_2. tho *fehlt* A_1 u. A_2, B_1. B_2 d) A_1, A_2, C_2. Honorm C_1, *fehlt* B_1, B_2 C_2 *hat am Rande die Bemerkung:* Das wort Honorm ist im original oben auf der reigen und zwar mit anderer tinte geschrieben. e) *sic.*

452. a) *? Zuname. In der Urk. 1521 Okt. 21 (siehe diese)* Hinrich, deme Mollenmeister. b) *oder ?* an

und friedesamlich zu ewigen Zeiten nach Lehngutsrecht. Hat sein Siegel angehängt. Geg. u. geschr. auf dem Ordensschloss Wenden, middewekens nah Matthiae apostoli im vifteinhundersten und sewen und twintigesten jahre *[1527 Febr. 27].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 382 f., früher HA., Akte n, 18 v. J. 1652: Rig. Ratsverw. Christoffer Rigeman v. Löwenstern, Appellant, wider den Leutn. Gabriel Brandes, Appellaten, betr. strittige Grenze zw. des Appellanten Gut Schillingshof [geh. zu Römershof, Ksp. Ascheraden] u. des Appellaten Gut Borryshof. Von Johannes Witte, archivarius Rigensis, vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1584 Juni 6.

***453.** Godert v. Galen verkauft an Jurgen Krudener einen Bauern. Lemsel, 1527 März 28.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.,** *Perg. — Die Buchst.* o *und* e *sind meist garnicht unterschieden.*

Siegel: 1) Godert v. Galen. Ovales Ringsiegel. Tartsche: 3 Kesselhaken (1:2). Über dem Ws. die Initialen G V G. *— 2) fehlt, Schüssel erhalten.*

Witlick unnd apenbar sie idermennigklick, de dussenn mynen apenen vorsegelden bref sehnn, horen, oft[a] lesenn, dat ick Godert vonn Galenn dem erbarnn unnd erntvestenn Jurgenn Krudener, stichts[b] vogt to Treidenn, rechtes redlikenn erfkops eme unnd synenn ervenn vorkoft enen bur, Marcks genomet, de en schedemaker remschnider, ut dem dorpe to Szuszlock geborenn, mit synenn ervenn unnd kinderenn, to hebbende und to beholdende, glicks synen andernn burnn tho gebrukende, vry unnd quidt. Welckenn bur my de hochwerdige, grot mechtige furste und her, her Wolter von Plettenberge, meister Duitschs ordens tho Lifflande, luds des brives, my darup gegeven, vorleneth heft, vor vertich marck Rigisch. Quitere unnd overlate ome und synenn ervenn hir mede obgemeltenn Marcks und syne ervenn, nummer mer den wedderumb to fordernn oft ann to sprekenn, nu unnd to ewigenn tydenn. Des tor orkunde der warheit hebbe ick mynn angebornn ingesegel unden an dussenn breff rechts wetens gehangenn und denn erbarnn und erntvestenn Godert von Neyl, vogt to Kockenhusenn, to mer bevestinge der warheit gebedenn, he, alss enn handelszmann dusser sakenn, synn angebornn ingesegell unden ann dussenn breff heft hangenn lathenn. De geschrevenn und gegeven is to Lemsel, donerdags na Oculi im jar na Christi geburt vifteinhundert und im sevenundtwintigsten.

***454.** Die Schwiegersöhne des Gerdt Lynde vereinbaren die Teilung seiner nachgelassenen Güter. Lemsel, 1527 März 28.*

Auszug.

Aus A Riga, StadtA., Äusseres RatsA., S. V, 3, Lemsalensia, Akten betr. Krüdeners- oder Lindenhof. Unvid. Kop., 17. Jahrh., nach Orig. (4. l. s).

Es urk. Jurgen Krudner, *Stiftsvogt* zu Treiden, Jurgen von Rosen Conradt son, Kersten Gutzlef, *dass sie eine* schichtunge und delinge *als natürl. Erben nach stiftischem Recht und der Gnade gemacht haben aller vom sel.* Gerdt Lynnden *nachgelassenen Höfe und Güter, wovon die ehrb., tugends. Jgfr.* Elizbe Lynde *das vierte Part als Miterbe* bewarth, *nach Inhalt der Teilzettel. Hierdurch geloben sie, solches getreulich einzuhalten. Nachdem die* hove Lymen[a] und Rusche dorp *samt zugehörigen Dörfern u. Landen von* etlichen *in Ansprache genommen, geloben sie, hierin* vor enen man to stande *und im Rechtsgange einer dem andern beizustehen. Würde auch das Dorf* Ur(t)entack *mit dessen Landen in Ansprache genommen und das betr. Part eine Einbusse erleiden,*

453. a) ? off b) stichsts *A*

454 a) Lynnen *A*

so soll dieses Part von den übrigen hierfür entschädigt werden. Was etwa dem einen Part erfftals to vallen eft[b] anerven mochte, *sollen alle gleichmässig geniessen. Desgleichen das Dorf* Rueszel *und was sonst die ehrb. u. tugends. Frau, ihrer ehel. Hausfrauen Mutter,* in aflegunge erer fruwlichen gerechtigkeit und kindespart to eren dagen *erhalten hat und was ausserdem ihnen ihretwegen zukommen mag, sollen alle gleich geniessen, vorbehältlich der Erbstätte* zu Lemsel, *die nach dem tötl. Abgang der Mutter den beiden Parten* Urentack und Aderkas *bleibt,* buten bescheden dat priesterhus mit dem behorigen rhumb, welcke Jurgen Krudener, vaget to Treiden, behorich isz, darbenefen dat rhum darachter gelegen, so em von hrn. Caspar, loflicher gedachtnus, to geegent[c]. *Sie geloben, dieses alles getreulich zu halten, und haben ihre angeb. Siegel angehängt. Geschehen u. ergangen* zu Lemsel, donrestags[d] na Oculi int jahr dusent vifhundert seven und twentig, vor uns und unser erven, und ick Johan Notken, der older, vor jungfrauen Elszben[e], alsz er naturlicher vormunder.

455. *Erbschichtung der Gebr. v. Tyszenhusen, sel. Reynoldes Söhne, von Juemerden. Juemerden, 1527 Apr. 30.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.**, *Perg. Siegel: 1) Kersten v. Roszen. — 2) fehlt, Schüssel vorhanden. — 3) Reynolt v. Tyszenhusen, Framholts Sohn, von der Berszoen. Ws., Tartsche: Stier, linksgekehrt. Umschr., röm. Majusk.:* REINOLT TISEHVSE VRAHOLTSONS. *— 4) fehlt, Pressel erhalten. — 5) Ernst v. Mengden, wie an n. 268 v. 1518 Jan. 9. Siehe diese. — 6) Reynoldt v. Tyszenhuszen, sel. Reynoldes Sohn, v. der Juemerdeen. Ws.: Stier. Umschr., röm. Majusk.:* S ⁝ RENOLT ⁝ VON ⁝ TISENHVSEN ⁘ *— 7) ? Johan v. Tyszenhuszen, sel. Reynoldes Sohn, v. der Berszoen. — 8) fehlt, Pressel erhalten.*

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 567 Anm., nach Auszug bei Brotze, Sylloge diplomatum I Bl. 286[b].

Wytlyck und openbaer sy alle denn jenenn, de dessenn openenn forsegeldenn bref szeenn ofte hoerenn lesenn, dat de erbare und erentfestenn broedere vann Tyszenhuszenn, salygenn Reynoldes kynder vann der Juemerdeenn, nemptlykenn Reynoldt, Johann und Engelbrecht, fruntlykenn oevereenn gekomen myt erem oelstenn broder Reynolde eres rechtenn federlykenn erwes, wes en an eer anpart an hof und gueder thor Juemerdenn und dat gudt thor Feseenn anfallenn muchte, und van deme slote thor Erle und an deme huse tho Ryge, unszenn oelstenn broder Reynolde leflykenn und fruntlikenn oeverlatenn und updregen in kraft und macht dusses breves, em und syneñn rechtenn warenn erwen und alle synenn nakoemlyngenn und bewyser dusses breves mydt synenn wyllenn, szo beschedelykenn. Hovesmarcke, fyscheriye, foegellye, hoeyslege, honnochweyde, wyltnysse, byrsenn, busch, brack, alszo dat unsze salyge vader foer und wy broeder na allerfryest gebruket und besetenn hebbenn, und nychtes nycht butenn boschedenn, szo beschedelykenn, als hyr na gescrevenn steyt, schal und wyll unsze broder Reynoldt uns broeder Johann und Engelbrecht eynem iderenn broder twe[a] dusent olde marck Rigesch gevenn, in termynenn als hyr na gescrevenn steyt. Als nu up dussenn negest anstandenn pynxtenn im hove thor Juemerdeenn, als menn scrifft xxvij, schal Reynoldt eynem iderenn broder geven vyf hundert olde marck Rigesch, dar na oever een jaer, als mann scryft xxviij, ock eynenn iderenn broder vyf hundert olde marck Rigesche, wenn mann scryft xxviiij eynenn iderenn broder iij hundert olde marck Rigesch, dar na, wenn mann scryft xxx, iderenn broder ij hundert marck Rygesche und denn dar na alle jaer enenn iderenn broder eenn hundert marck

b) uft *A*. c) gegnut *A* d) dornestags *A*. e) Olszken *A*

455. a) twe *korrigiert.*

Rygesche bedt tom ende, szo lange de foerbenoemede feer dusent marck uns broederenn, szo bovenn beroeret steyt, tho fuller noege betalet synn. Fforder, oft uns jenigerleye erfgudt ofte geldt na der samdenn handt edder na der genadenn na deme wyllenn Godes ansterwenn woerde, szo schoele wy broeder Johann und Engelbrecht gelyck unszenn oelstenn broder Reynolde erwenn. Vorder weredt sake, dar Godt foer sy, dat unszer broeder eenn na denn wyllenn Godes forstoerwe ane lyves erwenn, schoele wy broeder semptlykenn gelyck unszenn anderenn broederenn erwenn, szo wol na der szamdenn handt als na der gnadenn. Vorder belove ick Reynoldt vann Tyszennhusenn, salygenn Reynoldes szoenn, for my und mynenn rechtenn erwenn mynenn levenn broederenn Johann und Engelbrecht ere termynenn, szo desse bovenn gescrevenn bref formach, by gudenn trwenn und cristlykenn gelovenn unforbrokenn tho holdenn, vann pynxtenn tho pynxtenn im hove thor Juemerdeenn. Des tho merer twechnysse der warht love wy broeder unszer eenn dem anderenn unwedderroeplyck dusse fordracht stede und fast tho holdenn. Tho merer orkunde der warht syndt hyr oever und ann gewesenn aller partenn handelsluede, de achtbarenn, erentfestenn gudenn manne, allenn partenn gefolget, de achtbar Kerstenn vann Roszenn, Jurgenn vann der Paell, Reynoldt Tyszenhusenn vann der Berszoenn, Johann Tyszenhusenn vann der Fetall, Erenst vann Mengdenn, de thor tuechnysse eer angeborenn ingesegel dorch erer fruntlyker bede wyllenn under ann dussenn bref gehangenn. Ock hebbe wy broeder unsze angeborenn ingesegell wetende under dussenn bref thor twechnysse gehangenn. De gegevenn und gescrevenn is im hove thor Juemerdenn am avende Phylyppy Jacoby int jaer xxvij.

456. Pergamenea[e literae], quibus Nicolaus Hastver fatetur, se vendidisse, pro 2000 marcis Theodoro Uxkul pagum Mölskul. Sub dato in curia Poicker, feria 3. post dominicam Jubilate anno 1527 *[Mai 14]*.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Saliensis. Hdschr. A S. 199.

457. *Johann Batenbach verkauft sein Dorf Nirck und Lembar an Johann Rebuck. Reval, 1527 Juni 24. — Stark verdächtig.*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 132 S. 47 ff., Rev. v. 1682 ff. Vid. Kop. vom Transs. Kg Sigismunds III., Wilna 1601 Sept. 11, prod. wegen Kardis. — A2 ebd. n. 137c S. 835 ff. Duplikat von A2.

B ebd. n. 147a S. 354 ff., früher HA. Akte n. 62 v. J. 1667: Erich Johann Twilling wider den Oberinspektor auf Oberpahlen, betr. Grenzstreit zw. Kardis [Ksp. Lais], Lais [ebd.] u Oberpahlen. Vid. Kop. vom Transs. v. 1601.

Zum Inhalt. Durch den engen Zusammenhang mit den stark verdächtigen Urkk. v. 1527 Febr. 8. u. 1532 Mai 1 wird auch diese Urk. verdächtig. Sie enthält aber, davon abgesehen, manches in der Fassung und Ausdrucksweise an sich Auffallende, so die Erwähnung, dass das betr. Dorf mit dem „gebührlichen Rossdienst" verkauft worden, die Belegenheitsangabe im Wierischen „Kreis", die naive Angabe der Währung „wie sie der Zeit gangbar gewesen ist", das Fehlen der Besiegelungserklärung, wie denn auch die Grenzführung von der üblichen Art der Grenzbeschreibungen merklich abweicht. Endlich muss es auffallen, dass diese und die übrigen, mit ihr zusammenhängenden Urkk., deren Origg. niederdeutsch geschrieben sein mussten, sämtlich hochdeutsch überliefert sind Wohl pflegten die Abschreiber im 17. Jahrh. ihre Vorlagen oft vorwiegend hochdeutsch wiederzugeben, aber das glückte ihnen so schlecht, dass einzelne Wörter, Sätze und Wendungen regelmässig die niederdeutsche Vorlage erkennen lassen. Das ist hier nicht der Fall. Vollends ist die Verhochdeutschung in einem Transsumpt aus der Kanzlei Kg. Sigismunds III. befremdlich.

Johan Batenbach *urk., dass er verkauft hat dem edlen, ehrenf.* Johan Rebuckh *s. Dorf* Nirckh und Lembar *mit 8 Hak. Ld.* mitt gebührlichen roszdienst[a], mit wissen und

457. a) *sic.*

willen herren Walther von Plettenberg. Die grentzen der land von Nirckh streckt sich von dem gebrocket zu Linnatercka, strecket sich entzwischen Wammeszfehr — — steinen bruckhen — — *Heuschlag* Kayllest — — an den dörren baum — — an Winga, von Winga streckets sich bisz an der Lembarischen *Brücke* under dem Johans Kopelfelder[b] sten, strecket sich bis under dem barch Karittsemecky, von dem berg bisz an Leszlef streckend bisz und nach negen[c] hewschlag ein viertel wegs vom dorff zu Ruygen, von der kleinen becken an der groszen Pedde streckend sich bisz an den morast, von dem morast bisz an den Sackesar, bisz under Armissin ackerland, von Armissin ackerland bisz an die Meselsche becke, bisz an der kleinen flitten[d]. Alles im Wirrischen kreis[e] gelegen. Dafür Johann Rebuckh hat gegeben acht tausend marck guter gewöhnlicher pagament, wie die zu der zeit in Lieflandt gangbahr gewesen ist[f], den thaler zu viertehalb marckh, ein Ungrischen gulden zu funff marckh. *Gelobt Erfüllung u. entsagt weiteren Ansprüchen. Geg. u. geschr. zu* Rewell, in der gemeinen beredung uff Johannis Babtistae *etc.* im funffzehen hundersten und sieben zweintzigsten jahr.

458. *Wappendiplom Kaiser Karls V. für das Geschlecht v. Klot. 1527 Juli 6.*

Erwähnt: Hupel, N. N. Miscell. Stück 13/14 S. 479. Gegenwärtig weder im Orig. noch in Abschr. nachweisbar. Unter Anführung des Diploms die Wappennalerei im Wappenbuch der Anna v. Vegesack (vgl. Winkelmann, Bibl. Livoniae historica n. 9812), danach C. A. Klingspor, Balt. Wappenb., Stockh. 1882, Taf. 54 n. 1.

459. *Die von den Landesherren der Parteien, Johann [Blankenfeld], Ebf. v. Riga und Bf. von Dorpat, und Wolter v. Plettenberg, OMst., verordneten Obmänner nebst den von den Parteien ernannten Schiedsrichtern entscheiden die Streitigkeiten zwischen den Erben des Ritters Hans v. Roszen und Hans v. Roszen d. J. zu Rope wegen des Holmes und der anliegenden Heuschläge. Kuden, 1527 Juli 17.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr. Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. **Orig.,** *Perg.*

Siegel: 1) fehlt, Schüssel vorhanden, ohne Spuren von Siegelwachs. — 2) Johan Bockhorst. Ovales Ringsiegel. Ws.: Löwe, über dem Ws. I B. *— 3) Kersten v. Rosen, wie LGU. (I) Taf. 9 n. 5. — 4) Peter Stakelbergk, 8eck. Ringsiegel. Ws.: auf dem Erdboden 2 gekappte Baumstämme, links mit je 1 abhangenden Blatt (? Linde). Über dem Ws.:* P S. *Schlecht erhalten. — 5) Johan v. Roszen Hans' Sohn. Ws., Tartsche: 3 Rosen (2: 1) Hz.: 3teil. Federbusch, beseitet von 2 steigenden (?) Füchsen. Umschr., röm, Majusk.:* IOHAN ⚬ VA — ROSEN ⚬ IOHANSON. *—. 6) fehlt, Einschnitt vorhanden. — 7) Henrich v. Thissenhussen von Watze. 8eck. Ringsiegel. Ws.: Ochsengehörn. Über dem Ws.:* H. T.

Verzeichnet: U. St. N., Nachtr., (1911) S. 42 n. 122.

Allenn und itzligen, wes wirden, stades, grades eft condicion de syn, geistlich oft wertlich, sy kwnth, witlich und openbar, de wille dan etzlige errunge unnd twisthe twischenn den gstrengen, ernvesten und vesten ern Hanszen van Roszen nagelatenen erven, eins, und junghen Hans van Roszen tho Rope, anders dels, des holmes und byglegen hoischleigen etzliche jare unentscheden gstanden, itzgmelten saken durch uns, Jurgn Krudener, vaget to Treiden, und Johan Bockhorst, Claus Hastever und Hermanus Bockler, als vorordenthe beyder unszer gnedigestn fursten und heren, hern Johanszen, ertzbischop to Riga, bischop to Dorpte, und des hochwirdigen und grotmechtigenn[a] fnrsten und herren, herren Wolthers van Plettenbergk, Dietzens ordens meister to Lyfflande, unsers gnedigisten herren, und de erbarn und ernvesten Kersten van Roszen, Peter Stakelbergk, stiffts vaget to Derpte, Reynnolt Gwtzleff und Henrich

b) *B,* Kapelfelders *A.* c) *? Eigenname.* d) *sic.* e) *sic,* Wyrischen crayse . f) *sic.*

459. a) und grotmechtigenn *am Rande, mit Einschaltungszeichen.*

van Ungern to Lappiarn, als volmechtige vormunder und deidigens lwde seligen ern Hanszen van Rossen erven, und de erbaren und ernvesten Reynnolth van Ungeren, stiffts vaget[b] in de Wike, Henrich van Tysenhwsen van Watze, Johan Lode und Conrade van Mandesel[c], als volmechtige handels lwde gedachten Hans van Rossen, Hanssen zon, in nach gschrevener wisse tho enem grwnthlichen ende unwiderrwplich entscheden und vordragen, also bschedentlich. Den twistigenn holm sal mith der lanthmathe halff eintwe gedelet, dat part na der Wesnarschen bruggen sal by Johan van Rossen, Hans zon, und sinen erven na dem[d] dorpe tho Kudenn blivenn, de ander helffte des holmes sal by junghen Jurgen van Rossen, ern Hans zon, und sinen erven nha dem dorpe tho Moiesel bliven. De hoischlege na dem upgemelten kifflanden sollen inn dry part mit der mathe gedelet werden. Ein part, nemplich[e] na der Wesnarhen brwggnn sal by Johan von Rossenn, Hans zon, und sinen erven bliven und de andern twe part, an der sehe und Septzens beke glegen, sal by Jurgen van Rossen, ern Hanssen zon, und sinen erven bliven und wes also mit der lanthmathe gedelet, sal mit krwtzkwlen bfestiget werdenn. So sal de Septze beke vor eine scheidunghe beiden dorperen Mosel und Kwden schede gholden werdn. Och sollen beide parte in der Wesnarschen zehe, de och de Septze zehe genometh werth, nach dem olden van beiden parten gbrwket werden. De Schligen[f] zehe sal na dem parte bliven, des mathe de beschlagen werth. Hir mit sollen upgmelter beider parte diesser upgmelter twisth sakenn tho enen grontlichen ende unwiderruplich to ewigen tiden entscheden und vordragen syn. In orkunde und twchnis der warheit hebbn wie Jurgen Krudener, stiffts vaget to Treiden, und Johan Bockhorst, als overlwde, an stad und van wegen hochgmelter unser gnedigisten und gnedigen heren, und wie Kersten van Rossen, Peter Stakelbergk, stiffts vaget to Derpte, van wegen zeligen ern Hans nagelatenen ervèn, mynes leven broders und swagers, an stad eins deles, und Johan van Rossen Hanssen zonn, vor my und myne erven anders deles, darneffen wie Reynnolth van Ungeren, stiffts vaget in der Wike, und Henrich van Thissenhussen van Watze, als scheidelwde van beiden delenn verordenth und hir to gbedenn, unser angeboren ingesigel witlich lathen anhangen an dussen breff. De gegeven und gschreven is tho Kwden, mitwekens na Margarethe int jar Christi unsers Herren geburth dwssent viffhunderth dar nha inn seven unnd twintisthenn jare.

460. Lubbert Kawer, *sel.* Hinricks *Sohn, urk., dass er gegönnt u. überlassen hat* tho egen und to erven *dem ehrb.* Melcher Metztacken *u. s. r. E. oder dem Briefweiser den Erbnamen* up den hoff tho Pulmetz und allen semptliken gudern, alse dat[a] dorff tho Sotell, Pix, Cackelep, Harikas, Laryses[b] undt Jandtjerve, *m. a. Z., belegen im Ksp. zum* Odenpee *im Stift* Dorpte, *für welchen Hof u. Güter* my de vorbenomede Melcher vullen kameliken mynen willen darvor gemacket hefft. *Sagt Ge. währleistung zu. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. i. d. J. etc.* dusent vieffhundert seven und twintich am dage Jacobi des hilligen apostelsz *[1527 Juli 25].*

Auszug.

Aus A_1 *Riga, RA. n. 134 S. 83 ff. Vid. Kop. nach dgl. a. d. Akten der Rev.-Komm. v. 1599, prod. wegen Pyhs (Pickst) im Odenpeeschen. —* A_2 *ebd. n. 137[d] S. 279 ff. Duplikat v.* A_1.

B ebd. n. 139[c] S. 500 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig (1 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. v. [15]83 u. Dorpat 1599.

b) vaget *fehlt A.* c) *sic, gemeint ist wohl gewiss* Mandelslo. d) nha dem *wiederholt A.* e) nemplilich *A.* f) *l.*

460 a) thet A_1. b) Lareysas *B*

461. Johannes Bey, *Propst, Hr.* Laurentz Hogensten, *Meister* Johan Gellinckhusen, *Meister* Wolmer Mey, *Hr.* Johann Hille, *Domherren, u. das ganze Kap. der Kirche zu* Dorpte, *urk., dass sie auf des gemeldeten Propstes Anhalten dem Hrn.* Arnde von Loen, *Brgrmst., in Anerkennung treuen Rats, vielfältigen Dienstes,* beschutz und trostes, so in diesen ferlichen und aller sorglichen zeitten der kirchen, dem wirdigen capittel neben irer persone stedes und alle zeitt von gedachtem herrn burgermeister, mehr dann von allen andern personen, bewisen und ertogeth, dardurch wir gedachten herrn Arnde inn mehrn und grossern verpflicht erkhennen, *— ihm, dessen Hfr. u. Erben zu den 1½ Hak.*[1] *noch ½ Hak. verliehen haben in dem Df. zu* Cardell *auf 30 Jahre, ohne von ihm zeitlebens die jährl. Zahlung von 5 Mk. zu fordern, auch sollen nach Ablauf dieser Zeit die für Bauten und Meliorationen aufgewendeten Gelder sowie die Bauerschulden dem A. v. L. oder s. E. vergütet werden. Besiegelt vom Propst u. Kap. Geg. u. geschr. zu* Dorpt, donnerstag nach Annae *etc.* dausent funff hundert sieben unnd s[w]eintzig. Joannes electus eccl. Torbaten. in fidem omnium praemissorum manu sua propria scripsit *[1527 Aug. 1].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. L 2459, Loen wider Stackelberg, lit. C, n. [7]. Kop., ursprüngl. wohl nd., die Kop. hd., vor 1553 Juli 7, Pap. — Dorsual: pdt. Spirae 7 July a° 53. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 15.

Verzeichnet: L. Arbusow, Geistl. IV (1911/12) S. 247.

462. *Merten Aderkas verkauft seine Erbstätte am Markt in Lemsell und ein Landstück vor der Stadt an Wulff v. Schirstede. Nabekuyl, 1527 Okt. 18.*

*Aus A Riga, StadtA, Inneres RatsA. Kapsel D. n. 77. **Orig.**, Pap. — Ohne Abkürzungen geschr.*

Siegel, unter Deckbl.: 1) Merthen Aderkas. Ws., Tartsche: Falke. Hz.: 3 teil. Federbusch. Umschr., röm. Majusk.: MERTEN — ADERKAS. *— 2) Hartwich v. Tysenhusen, sel. Detlefs Sohn. 8 eck. Ringsiegel. Ws., Tartsche: Ochsengehörn. Über dem Ws.: H T. — 3) Johan v. Tysenhusen, sel. Detlefs Sohn. Ws., Tartsche, linksgekehrt: Stier. Hz.: Straussen- oder Pfauenfeder zw. Büffelgehörn, sog. Elephantenrüsseln. Umschr., röm. Majusk:* SIG + ... IOHAN··TISEN. *— 4) Clawes Hastver. Ws., Tartsche: 3 Widderköpfe in Sicht. Hz.: 5 teil. Federbusch u. Helmkrone. Umschr., röm. Majusk:* KLAWES — H . . . . .

Wytlick unnd apennbar szy allenn denn gennenn, de dusse schrylfft seenn edder horenn lesenn, he sy geystlick edder werthlick, dath ick Merthenn Aderkas, seligenn Gerths szône[a] eyne frunthlick handellynghe unde erffkop mith dem erbarnn unnd ernvesthenn Wulff Schirsteden und syner dôgentzamen frowenn geholdenn unnd gehath hebbe, szo boschetlyckenn, alsze hir nha steidt geschreffenn. Alszo dath ick Merten Aderkas vorgemelth vor my unnde alle mynen rechtenn erffenn myth wolbedachtenn mode dem erbarnn unnd ernvesthenn Wulff van Schirstede unnd synenn erffenn edder bewyser dusses breffs myth synem wyllenn recht und redelyckes ewyghnn erff kopes vorkope[b] und vorkofft hebbe mynes vederlicken erffes, nemptlick de erffstede in der stadt Lemsell geleghenn, ahnn dem markede ahn Goderth van Galen synem husze, unnd dath land, dat buthenn belegenn, nha dem Waynselschen weghe, ungefferlich eyn pyllschoethe weges dar van, dar des oldenn Dythricks Schomakers, selyger dechtnysse, landt ock ananschuyth, vor twe hunderth marg Riges, pagyments, alse nu in Lyfflande ghenghe unnd gheve is, alszo beschetlickenn, dath ick Merthenn Aderkas vorgemelth vor my unnd mynenn rechtenn erffenn dem vôrgemelthenn Wulff van Schirsteden

461. [1] *Vgl. n. 240 von 1517 Juni 19.*

462. a) *hiernach* dath ick *wiederholt A.* b) vorkope fehlt *A.*

unnd synenn rechtenn erffenn edder bewyser dusses breffs myth synem wyllenn ffry unnd fredeszam szunder genygerley ahnsprake, noch van geystlick offthe werthlick [vorkopt hebbe]. Dusse vorgemelthe erff stede unndt landt lave ick[c] tho warennde unnd schadelosz tho holdennde, fry unnd fredesam tho besytthenn unnd tho brukende, myth allerleyghe genuthe, alse dat mynn selighe vader tho vornne uppe dath aller frygesthe besethenn unnd gebruket hefft. Alle dusse vorgeschreffene artyckel unnd puyncthe belave ick Merten Aderkas vorgemelth vor my unnd mynenn rechtenn erffenn by gudem festhenn Christen[d] gelovenn unnd by erhenn unnd trowenn nu und tho ewyghenn tydenn unvorbrecklick tho holdende. Des tho mererh orkunde unnd bevestynghe desser sekerenn warheidt hebbe ick Merten Aderkas vorgemelth vor my unnd mynenn rechtenn erffenn myn angeborenn ingesegell rechtes wethenndes undenn ahn duyth spacium gedrucket unnd dar tho gebedenn de achtbarnn unnd ernvesthenn manne Hartwich unnd Johan van Tysennhusenn, seligenn hernn Detleffs szones, unnd Clawes Hastvernn, de mede thor tuychnysse ehr angebarenn ingesegell, eynn ider inszunderht, under up duyth spacium dhonn druckenn. De geghevenn unnd geschreffenn is im have tho Nabekuyll, ahm daghe sunte Lucas evangelisthenn int jar unses Hernn nha Crysty geborth dusenth vyffhunderth unnd in dem sevenuntvyngsten[e] jarhe.

463. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er der ehrb. u. tugends.* unser bszunderenn levenn schwegerschenn Barbarenn vann Todwenn, zeligenn herrnn Johann vann Plettenbergk, ritters, *nachgel. Witwe, gestattete u. sie mit s. Erlaubnis von* Hinrick Plater *u. dessen ehel. Hfr. in Anwesenheit des Hrn.* Dirick die[a] Wrede, unsers ordens huiskumpthur tho Wenden, *für wohlbezahlte 450 Mrk. Rig. u. 1 Last harten Kornes gekauft hat* eyne hofftstede[a] bynnenn dem Walcke mid eynem boszattenn huisze unnd noch eyn stucke lanndes, negesth bye dem Walcke bolegenn, und drenn geszyndenn, gehetenn dath ersthe Jacopp Prexszlow, dath ander Peter Jonszenn, dath dritte Berendth Jonsenn, dar tho noch eynen hoyschlach, genhometh Weithe, *welche* guidere *sie, B. v. T., m. a. Z. nach ihrem eigenen Wohlgefallen haben, gebrauchen, besitzen, behalten, sowie* kernn unnd wendenn *mag* wur szie will. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Wendenn, am dage Simonis et Jude anno etc. vefftheynhunderth dar nha im sovenundtwintigstenn jar *[1527 Okt. 28].*

Auszug.

Aus A Mitau, Kurländ. Prov.-Museum, soll 1905 verloren gegangen sein. **Orig.**, *Perg., mit anh. Siegel des OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 46 Taf. 8 n. 13. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Wenden 1599 Apr. 9. — Hier nach Kop. in L. Arbusows sen. hdschr. Sml zum UB., nicht von s. Hand.*

464. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verleiht seiner Schwägerin Barbara v. Todwenn einige Einfüsslinge u. Lostreiber. Wenden, 1527 Okt. 28.*

Auszug.

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA., Depositum des Prov.-Mus. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr.*

Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV Taf. 8 n. 13, rot.

Wye Wolther vonn Plettenbergk, meister Dutzsches ordens tho Lifflande, donn kund, bokennen und botuigenn apenbar inn unnd mid dissem unszerm apenenn vorse-

c) ick *fehlt A.* d) Crichsthen *A.* e) *sic.*

463. a) *sic.*

geldenn breve, dath wie der erbarnn unnd dogentzamen unszer bszundern levenn schwegerschenn Barbarenn vann Todwenn, zeligenn hernn Johann van Plettenbergks, ritters, nhagelathenen wedwenn, gegond unnd gegevenn, als wie inn krafft disszes breves gonnenn unnd gevenn etzlicke eynfothlinge unnd loszdriver, nemlich dissze hir underschrevenn, als Peter Wassze Wasszecouw, Tomas Purin, Andres Kengge, Peter Mulle, Hinrick Laxtigall, Hinrick Lange, Peter Tymmerman, Jacopp Kolberch, Thomas Musth, Jans Musth, Jacob Peyke, Bartolomeus Sennis, Jacop Kayszer, der murmeister, uth dem gebede tho Ruyenn, szampt erhenn kindernn, dieszulvenn thovorfordernn unnd thogebruckenn, fry unnd fredeszamlich, geliks erhenn egenenn gekofftenn unnd erffburhenn, ock, szo offt und vhacken die vorstreckenn unnd vorlopenn, wedderumb tho vorfordernn unnd alles darmid tho handelenn, tho donde unnd tho latende nach erhenn egenenn wolgefallenn. Inn orkunde unnd tuchnisse der warheitt hebben wie unszer ingeszegell rechtes wetendes donn hangenn an dissenn breff. De gegevenn unnd geschreven is tho Wendenn, am dage Simonis et Jude viffteynhunderth soven unnd twintich.

465. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Reinholdt Cülle Ländereien im Burggebiet zu Ascherade. Wenden, 1527 Dez. 7.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., HA. Akte n. 86 v. J. 1671: Carl u. Joh. Gebr. Skytte, Appellanten, wider Andreas Levin Borgendreich, Appellaten, betr. die zw. dem appellatischen Gut Winkelmannshof [Ksp. Ascheraden] u. Römersland strittigen Ländereien Dimden u. Skuddren. Von N. N. von Rosenthal, Assr., vid. Kop. nach ebensolcher vom Orig. (1 l. s.).

Wolther von Plettenberg, *Mst. D. O. zu* Lyfflande, *urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger verlehnt hat* Reinholdt Cülle *u. s. r. w. E. 1 St. Ld. im Ksp. u.* borchsockinge zu Ascherade, *in dieser neuen Scheidung belegen: anzugehen* von der Dunen in die Ulenbeecken — -- *Lindenbaum, gemerkt mit Kreuz* — — in die grothe Ulenbecke — — *Brücke an der alten Hofstätte* — — *tiefes Tal u. 3-kantige Kule* — — *Eichenbaum mit 2 Kreuzen* — — *Eschenbaum* — — *Lindenbaum* — — *Kreuze u. Kulen* — — in die Polckenbeecke, dar ein ellernbaum steit *mit 2 Kreuzen* — — in die Dune, *zurück zum Ausgangspunkt. Noch verlehnt er ihm u. s. E.* eines gesindes land, Leysecken *genannt, in 17 mit Kulen u. Merken abgezeichneten Stücken belegen, mit den Heuschlägen, dazu* noch eines gesindes land, Specken landt *genannt, wie es in s. Scheidungen belegen* und dat gesinde zuvorn gebruckt hefft. *Noch gönnt u. gibt er ihm u. s. E. eine Krugstätte* im hackelwercke zu Ascherade, *doch ohne Krügereiberechtigung, mit 1 kl. St. Ackers* in dem Dunischen felde, *wie es in seinen Penern*[a] *u. Scheidungen belegen, — solches m. a. Z., es zu haben, zu besitzen, zu brauchen u. zu halten, frei u. friedsam zu ewigen Zeiten*[b]. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Wenden, am abend conceptionis Mariae anno fufftheinhundert darna[c] im sieben und zwanzigsten jahre.

466. *Wolter von Plettenberg, Mst. zu Livland D. O., urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Vintzens vom Stene *u. s. r. w. E. verlehnt hat* etliche gesinde und landt im Ksp. zu Salisborg, *in folg. Scheidung*[a]*: erstens* uth dem dorpe tho Salisborg *1 Gesinde,* Cain *benannt, mit* 3/4 *Hak. Ld., noch ein Gesinde aus dems. Df.,* Feverentz *genannt, mit* 1/2 *Hak. Ld.,* item Brever tho Salisborg

465. a) pönern *A.* b) *Lehngutsrecht hier nicht erwähnt.* c) dar zu *A.*

466. a) *Eine eigentl. Scheidung, wie nach diesem Worte zu erwarten, ist nicht angegeben.*

mit 1/2 *Hak. Ld., noch ein Gesinde aus dem Df. zu* Syllem, *genannt* Sirzens *oder* Parkuns[b], *mit* 1/2 *Hak. Ld.*, item Hinrich Sücküll *oder* Jacob Pawen *mit* 1/2 *Hak. Ld.*, item Balds[c] *von* Salisborg *mit* 1/2 *Hak. Ld.*, Pe[z]cuns tho Sile *mit* 1/2 *Hak. Ld., — ferner verlehnt er ihm u. s. r. w. E. einen Hof*, alsz den Hanszken Segewolde *bevor u.* Jurgen Wittkopp *darnach besessen, m. a. Z., zu ewigen Zeiten nach Lehngutsrecht. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Ruyen, *etc.* dusendt vieffhundert unde darna in den acht und twintigsten jahre up den dag Anthonij *[1528 Jan. 17].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 135 S. 167 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s), prod. wegen Salisburg u. Appertinentien. — A2 ebd. n. 137f S. 231 f. Duplikat v. A1. — Beide Abschriften sehr mangelhaft. Das in der Brieflade zu Salisburg befindlich gewesene Orig. Perg. verbrannte 1905/6 mitsamt dem Gutshause.

467. Thonies Overhagen *urk., dass er mit Wissen u. Vollbort des OMst. Wolter v. Plettenberg dem ehrb. u. festen* Andres Küsszel *u. s. E. verkauft hat s. Gut, belegen im Ksp. zu* Vellyn, *als mit Namen den Hof zu* Linsen mit dem gutte zu Ochtlasz, *mit ff. Gesinden:* Peter Kiwisep *mit s. Söhnen,* Peter Wariekal *mit s. Söhnen*, Letti Hantti *mit s. Söhnen*, Peter Krampe *mit s. Söhnen*, Jahn von Ochtlasz *mit s. Söhnen,* Hainny Sully Piisz, den ich von der Holstverschen krege, *mit s. Söhnen*, Merten Weleke *mit s. Söhnen,* Marcusz, dem kroger[a], *mit s. Söhnen,* Simon Warekel *mit s. Söhnen,* Klauck[b] Lautse *mit s. Söhnen,* Otto Pepo *mit s. Söhnen*, Lommehe[c] Hante[d] *mit s. Söhnen*, Simon, des bruers *Bruder, mit s. Söhnen,* Thomas, der bruer, *mit s. Söhnen*, Surky bey der wedeme, Hansz Kyszi *mit s. Söhnen, — solches m. a. Z. Zwei Briefe, von dem Hauskomtur und von* Hartman von Mone, *hat* Andresz Küsszel *auf sich genommen. Die 2900 Mk. Rig., zu 36 Schill., hat er, T. O., empfangen. Neben ihm haben auf s. Bitte die ehrb. u. festen* Goszwin Schmolling *u.* Walter von Dühren *ihre Siegel angehängt. Geg. u. geschr. in s. Hofe zu* Saulen, des sontags nach Lichtmesz *i. J. etc.* tausentfunfhundert und in dem acht undt zwanzigsten jahr *[1528 Febr. 9].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 755 ff., Rev. v. 1623. Unvid. Kop.

468. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, verleiht seinem Rat Kerstian v. Rosen in betreff der von ihm nach altem Mannlehnrecht besessenen Güter an der Aa das Erbfolgerecht der erzstiftischen Gnade. Lemsal, 1528 Febr. 25.*

Aus A Brieflade zu Golgofski, Ksp. Tirsen, Kr. Walk, gegenw. (1915) Riga, RA., Depositum. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1599 (auf der Plica) u. Riga 1682 März 11.*

Siegel: 1) fehlt, Schüssel mit Spuren des roten Siegelwachses vorhanden. — 2) Domkap., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 109 Taf. 27 n. 40.

B Riga, RA. n. 139b S. 376 ff., Rev. v. 1626. Vid. Kop. v. Orig.

C1 ebd. n. 137 S. 861 ff., Rev. v. 1681 ff., prod. wegen Sinohlen. Vid. Kop. v. Orig. — C2 ebd. n. 137a S. 975 ff. Duplikat v. C1.

D ebd. n. 151 S. 1007 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. v. Orig.

b) Parknus *A.* c) *oder ?* Balis.

467. a) krōges *A.* b) *oder ?* Klauek. c) *oder ?* Lominehe *oder* Lonimehe. d) *undeutl.*

Wir Thomas, von Godes gnaden erweltter der ertzbischoplicken kercken tho Riga, doen kunth unnd appenpar vor aller meniglicken, de dussen unsen openen versegilden breve sehn, horen oder lessen, dat wy in ansehung velfeldiger truwer unnd angenemer dienste, so die erbar unnd ernveste unse rad unnd lieve getruwe Kerstian von Rossen unsem vorfarn unnd unsem sticht bysshere vel jar erteygt unnd unns unnd gemeldtem stichte furter thun kan, sol unnd wyl, eme tho einer befindung unser danckparkeyt unnd gnedigen willens, so wy tho eme unnd sinen erven tragen, eme med verwilligung unses werdigen capitels die gunst unnd gnade gethan unnd syne guther, die Aeguther genant, in unsem kerspel tho Ramke gelegen, de he vorhin von unserm vorfarn loflicker gedechtnus herrn Jasparn, ertzbischope tho Righe, na gemeinem unnd oldem unsers stichts manlehen recht guther ankunfft an sick pracht unnd besetten heft, in unses stichts freyheit, die gnade genannt, genomen, wye wy die mit allen eren hofen, eckern, weyden, heyschlegen, fischereyen, hultzingen, rodungen, buschen, brocken, gesinden, landen unnd luten, dartho unnd darinne gehorig, gegenwertig nhemen unnd von newem na der gnade verlehnen, so dat he unnd sine erven hinfurth sollicke guther und lande, glicks andern unsern guten mannen, der guter in der gnade belegen, besethen, geprucken, nuthen unnd genessen, kindes kind in der gnade erben unnd von unns unnd unsern nackomlingen ertzbischopen tho Righe, als orenn rechten naturlicken lehnhern, tho entphahenn, geborlicke plichte tho doen unnd die na landtleyftiger wiese thoverdiensten unnd sick glicks andern lenludenn, in der gnaden gesetten, darvon tho holden. Urkunde der wareheyt hebben wy in dissen unsen breve under unsem anhangendem majus und gemeldes capitels gewonlicken secret geben, tho Lemsel, dinstages na cathetra Petri na Christi unsers lieben Herrn gepurt dusent funffhundert unnd im achtundzweintzigsten jare.

469. *Die Stellvertreter des abwesenden Bf. von Dorpat samt den Stiftsräten urteilen in der Klagesache der Gebr. Reinold u. Jacob v. Tiszenhusen wider die Vormünder für die Kinder des Jurgen Vyfhusen wegen unterlassener Besiegelung des Verkaufsbriefs über Watz. Dorpat, 1528 Juli 23.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 296 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig.

Johannes Gellinckhuszen[a], *Domdekan,* Hans Wrangel van Rogel, Arenth von Loen, iconomy *des Stifts* Dorpth, *urk., dass vor ihnen auf dem Schlosse zu* Dorpth[b], *da sie samt den würd., achtb. Herren des sitzenden Rates in Abwesenheit ihres Herrn einen Richteltag gehalten, vor Gericht erschienen die ehrb. und festen* Reinoldt unde Jacob von Tiszenhuszen *u. die Vormünder der Kinder des sel.* Jurgen Vyfhuszen *des Kaufes und Vertragsbriefes halben, der laut Vertragszettel ihrem sel. Vater* Fromholde *versiegelt werden sollte, verhoffend, dass, weil* Hyndrick von Tiszenhuszenn *ihrem Vater den Erbnamen des Hofes u. Güter zu* Watz *verkauft, er mit pflichtig sei, den Vertragsbrief zu versiegeln. Worauf* Hendrick *antwortete,* he syck wen[c] der vormunderskop och des kopes gefullmechtiget, besunder Johan Duker in der vorkopinge des hoves und gutter tho Watz allenthalben mitt freden gelaten, sick ock der goder nicht bekummert, besunder, so wyt syn gelt gestrecket, erem vader Vromholde allenne den erffnamen des hoves unde godere tho Watz vorlaten, averst der goder in sich keen vorkoper geweszen, derwegen der vorsegelatie hopet notlosz tho synde. *Nach Erwägung von Klage u. Antwort wurde erkannt:* Dewile de vormundere der bomelte[n] kindere in der vor-

469. a) Dellenkuszen *A.* b) Derpthe *A.* c) sic.

dracht sedelen klarliken uthgedruckt unde myt namen genomet, dar nach Hindrich von Tiszenhuszen nicht als en vormunder, besunder als en pandther seines geldes halven unde buten synem medeweten unde willen mede ingesath, solen de gemelten vormunder Reynolde unde Jacob von Tiszenhuszen genochaftige vorsegelatien doen. Unde so Reinoldt unde Jacob, gebrodere, des arffnamen kenen benogen dragen unde darane syck nicht bewart folen, sall Hindrick gemelte[n] sinen vedderen genochaftige vorlatinge unde vorseglatien doen. *Besiegelt von den Iconomi mit ihren angeb. Siegeln. Geg. u. geschr. zu* Darpt, *i. d. J. etc.* dusend vyffhundert achte und twintich des donderdages na Marie Magdalene.

470. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Stiftsvogt Jorgen Kruderer die Güter Tausel und Kausel. Speier. 1528 Sept. 8.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. Orig.-Transs., Perg., Kaiser Karls V., Speier 1528 Sept. 12. Siehe Urk. 471.

*B*1 *ebd. n. 135 S. 413 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. A. — B*2 *ebd. n. 137e S. 897 ff. Duplikat v. B*1

C ebd. n. 147a S. 390 ff. Vid. Kop., 17. Jahrh., v. Orig.

D ebd., Akte des Livl. Hofger. n. 68 v. J. 1683 S. 40 ff.: P. v. Helmersen wider Otto v. Mengden, betr. strittige Grenze zwischen Kattifer u. Tegasch. Unvid. Kop. v. Orig.

Thomas, *v. G. Gn. erwählter Ebf. der hl. Kirche v.* Ryga, *urk., dass er mit Vollbort des Kap. dem ehrb. u. ehrenf.*, unnserm stiffts vogt zu Treyden unnd lieben getrewen Jorgen Krudner *u. s. r. E. um treuer Dienste willen die* guetter Tausel und Kausel, *im Gebiet zu* Weynszel *u. Ksp. zu* Ubbenorgen *gelegen, welche sel.* Gerd Lind *und danach er für 1700 Mk. Rig.* pfande wysz zu sich gepracht, in das new manlehen recht, die gnad genent, vor eine solche summa gelts gegonnt, gegeben und vorlehnet haben, mit allen zwbehorungen, indersten[a]) unnd obersten gerichten und rechten *etc., ihm u. s. Nachkommen* mannlichs und weyblichs geschlechts in das new manlehenrecht, die gnad genennt, *zu besitzen etc. zu ewigen Zeiten. Hat diesen Brief* mit unnserm gewonlichen angeprauchten[a]) signet bevestiget und unnser eigen hannd underschrieben. Sobald wir aber an unnser volkhomen stiffts inngesiegel gelanngen, beloben wir zu mehrer sicherheit diesen brief mit demselben für unns und unser capittel zu bevestigen. *Geschr. u. geg. in des hl. Reichs Stadt* Speier, des tags Unnser lieben Frawen gepurd *i. J. etc.* funffzehenhundert und darnach im acht unnd zwaintzigisten.

Thomas, sancte ecclesie Rigen. electus, qui supra, manu propria subscripsit.

471. *Karl V., Röm. Kaiser, transsumiert u. bestätigt einige auf den Güterbesitz des Jorg Krudner bezügliche Urkunden. Speier, 1528 Sept. 12.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. ***Orig.,*** *Perg.—Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Ronneburg 1582 Apr. 6; Riga 1583 Mai 20; ebd. 1599 Sept. 28; ebd. 1632 Jan. 19; ebd. 1663 Sept. 1; ebd. 1682 Apr. 17*).*

Siegel: fehlt, Einschnitte für die Siegelschnur vorhanden.

B ebd. n. 139a S. 1425 ff., Rev. v. 1632. Vid. Kop.

C ebd. n. 144 S. 1003 ff., Rev. v. 1638. Dgl.

D ebd. n. 138 S. 110 ff., Rev. v. 1663 f. Dgl.

E ebd. n. 137f S. 321 ff., Rev. v. 1681 ff. Dgl.

---

470. a) sic.

471. *) *Nur die letzten 2 Vermerke sind gegenw. lesbar, die älteren hier nach den Kopp. B ff.*

Karl der funfft, *v. G. Gn.* erwelter Romischer Kaiser *etc., urk., dass nachdem* unnser und des reichs lieber getrewr Jorg Krudner, des ertzbischofflichen stiffts zu Ryga vogt zu Treyden, unnserm kaiserlichen regiment im heiligen reich furbracht, *wie der weil. Ebf.* Caspar *mit Verwilligung des Kap. das Schloss* Rosenbeck *im Stift* Ryga, *das der gen. Ebf. zuvor* aus weltlichen hennden *an sich gebracht, ihm nach Inhalt des Kaufbriefs verkauft, ihm auch* mit gemellts ertzbischoffs bruder tochter *samt anderen Miterben* der hof Krudener *mit zugehörigen Gütern, Lehen und Erbstätten erblich angefallen,* auch die dorffer Kausel und Towsel solchem hofe belegen[a], *welche ders. Ebf. für 1700 Mk. Rig. Pag. pfandweise an sich gebracht, vom gegenw. Ebf.* Thomas *für solches Geld,* ime und allen seinen erben erblich in der gnad zu besitzen verlassen unnd verlehent worden, *worauf hin er, J. K., gebeten, solches zu bestätigen [es folgen die Urkk. 286, 390 u. 470, Ronneburg 1518 Aug. 11, ebd. 1523 Juni 28 u. Speier 1528 Sept. 8], als werden diese Kauf- u. Lehnbriefe mit kaiserl. Macht bestätigt, bei Androhung kaiserl. Ungnade für die Behinderung an der Ausübung der hierauf beruhenden Rechte. Angehängt das kaiserl. Insiegel. Geg.* in unnser unnd des reichs stat Speyr, am zwolfften tag des monats Septembris nach Christi gepurdt funffzehenhundert unnd im achtunndzwaintzigisten *etc.*

[Links unter der Plica:] . . . Montfort, der kayserliche stathalteramptz verweser sscr.

[Rechts auf der Plica:] Ad mandatum Dni. Imperatoris in consilio imperiali.

472. Potentissimi Romanorum imperatoris Caroli Quinti literae pergameneae, quibus continentur privilegia *[folgt die Inhaltsangabe der Urkk. 354 u. 70, dat. Ronneburg 1522 Jan. 3 u. ebd. 1508 März 28, betr. die Verlehnung von Livenen u. Reuszendorff an Gerhard Linde].* Ea privilegia imperator, quantum de jure et aequitate debet atque potest, approbat et confirmat. Spirae, 12. Sept. anno 1528. Appensum est sigillum imperii majus. Subscripsit praefectus caesarius Monfort.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Creutzburgensis. Hdschr. A S. 84.

473. *Kaiserl. Schutzbrief für Jorg Krudener zu Rosenbeck und andere Glieder des Geschlechts Krudener, unter Zuerkennung des Rechts, an das kaiserl. Kammergericht appellieren zu dürfen. Speier, 1528 Sept. 12.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: fehlt, Einschnitte für die Siegelschnur vorhanden.

Wir Karl der funnfft, von Gottes gnaden erwelter Romischer Kaiser, zu allenn tzeitten merer des reichs etc., in Germanien, zu Hispanien, baider Sicilien, zu Jerusalem, zu Hungern, Dalmatien, Croatien kunig, ertzhertzog zu Osterreich, hertzog zu Burgundt etc., grave zu Habspurg, Flanndern und Tirol etc. Bekennen offenntiich mit diesem brief und thun kunth allermennigklich. Wiewol wir auss angeborner guete und kaiserlicher miltigkait aller unnser und des reichs unnderthanen und getrewen nutz und bestes gnedigklich zu furdern geneigt, so sein wir doch mer begirlich, die, so mit empsiger dienstbarkeit fur annder sich gegen unns und dem reich erzaigen unnd erpieten. Wann wir nu angesehen und betracht haben die annemen und getrewen dienst,

471. a) *sic, fehlt* nahe *oder* bei.

so unnser und des reichs lieben getrewer Jorg Krudener zu Rosennbeck, Jorg Krudener zu Essen, Friderich Kruedner zu Biszderwald, Claus, Michel und Friderich zu Satzsen, auch Johann und Jorg die Krudner uns und dem hailigen reich gethan haben und sich hinfuro zu thun gantz unnderthainigklich erpietten und thun mogen und sollen. Das wir darumb mit wolbedachtem muth, gutem rath und rechter wissen die genantten Jorg zu Rosennbeck, Jorg zu Essen, Friederich zu Biszderwald, Claus, Michel und Friderich zu Satzsen, auch Johann und Jorg die Kruedener unnd irer aller obgemellten kinder sampt allen iren hawsen, hofen unnd guettern, so sy yetzund haben oder kunfftigklich uberkomen, in unnser und des heiligen reichs sonnder gnad, verspruch, schutz unnd schirm empfangen, nemen und emphaen, also die ob gemelten Kruedener, irer aller kinder und hab und guetter in solchen unnsern und des hailigen reichs sonnder gnad, verspruch, schutz und schirm von Romischer kaiserlicher macht wissentlich in crafft diss brieffs. Unnd meynen, setzen unnd wollen, das die obgenantten Kruedner und derselben aller kinder mit iren haben und guettern, ytzigen unnd kunfftigen, in unnserm und des reichs sonnder gnad, verspruch, schutz und schirm sein, darzu auch aller unnd yegklicher wird, gnad, vortheil, recht unnd gerechtigkeit haben unnd sich der frewen und geprauchen sollen und mogen, wie annder, so in unnserm und des reichs sonnder gnad, verspruch, schutz unnd schirm sein, haben, geprauchen und geniessen sollen von recht oder gewonhait von allermennigklich unverhindert. Wir geben auch den obgemellten Krudnern und iren kindern samentlich hiemit unnser und des reichs sicherhait und gleit für sich unnd ire hab und gueter, also das sy wider recht nit vergewaltigt, noch auffgehalten werden sollen in kein wege, doch das sy einem yeden umb sein spruch und anforderung an den orten, da sich das ordennlich gepuret rechtens stat thun sollen. Wir haben auch inen diss sonnder gnad und freihait verliehen unnd geben inen die auch hiemit also, das sy von den richtern unnd gerichten in Eyfflannd, darvor sy in rechtvertigung wachssen und komen weren oder wurden unnd so urthel und sententz gesprochen wurden, dero sy sich beschwert und unpillich und unrechtlich oder nichtigklich gesprochen sein vermainten, das sy alszdann vermog der recht sich davon beruffen und appellieren mogen, doch gradatim, und ordennlich, biss an unnser kaiserlich camergericht inclusive unnd ire appellation sachen also darauf volnfueren mogen. Unnd gepieten darauf allen und yegklichen unnsern und des reichs chnrfursten, fursten, gaistlichen unnd weltlichen, prelaten, graven, freyen herrn, rittern, knechten, hauptlewtten, vitzthumben, vogten, pflegern, verwesern, amptleutten, schulthessen, burgermaistern, richtern, rethen, burgern, gemeinden und sunst allen anndern unnsern und des reichs getrewen, in was wirden, stannds oder wesens die sein, von obbemellter kaiserlichen macht ernstlich mit diesem brief unnd wollen, das sy die obgemellten Jorg Krudener zu Rosennbeck, Jorg Krudener zu Essen, Friderich Kruedner zu Biszderwald, Claus, Michel und Friderich zu Satzsen und Johann und Jorg die Krudner, alle sampt iren kindern, an gedachtem unnsern und des reichs sonnder gnad, verspruch, schutz unnd schirm, auch der sonndern freyhait obberurter zugelassen appellation nicht verhindern, beschweren, noch irren, sonnder sich des alles geruigklich geprauchen und geniessen, auch gentzlich darbey pleiben lassen und darwider nit thun, noch yemands annderm zuthun gestatten in kein weise, als lieb einem yeden sey unnser und des reichs schwer ungnad und darzu ein peen, nemlich zweintzig marck lottigs golds zuvermeiden, die ein yeder, so offt er freventlich hiewider thet, unns, halb in unnser und des reichs chammer, und den anndern halbenntheil den obgemellten Krudnern und iren kindern unableszlich zubezalen verfallen sein soll. Mit urkund diss brieffs besiegelt

mit unnserm kaiserlichen anhanngendem innsiegel. Geben in unnser unnd des reichs stat Speyr, am zwolfften tag des monats Septembris nach Christi gepurd funffzehenhundert und im achtunndzweintzigisten, unnserer reiche, des Romischen im zehennden, und der anndern aller im dreitzehennden jaren.

[Unter der Plica links:] . . . Montfort, des kayserlichn stathalteramptz verweser sscpt.

[Auf der Plica rechts:] Ad mandatum dni. imperatoris in consilio imperiali.

474. *Karl V., Röm. Kaisers, Schirm- u. Schutzbrief für die von Tiesenhausen, bei Gewährung sicheren Geleits, und des Rechts zur Appellation an das Kammergericht, unter Strafandrohung für Zuwiderhandelnde. Speier, 1528 Sept. 12.*

Auszug.

Aus A Heinrich v. Tiezenhausen, Schriften, Paginierung (a) S. 56 ff. Nach dem nicht mehr nachweisbaren Orig.? — Hier nach dem obigen Druck. Früherer Druck: Hupel N. N. Miscell. Stück 18 S. 74 ff. = Bar. Toll, Brieflade I S. 517 ff. n. 958.

B Gräfl. Tysenhaussche Brieflade zu Warschau, früher Postawy. Transsumpt des Herzogs Gotthard von Kurland, Riga 1570 Jan. 5 (pridie Epiph. Domini). Orig., Perg., Sicgel abgefallen.

Karl V., v. G. Gn. erwählter Röm. Kaiser etc., hat angesehen die getr. Dienste, welche seine und des Reichs getreue Herttwich, Dettleff, Johan von Tisenhausen gebrodere zur Erle; Reinolt, Johan, Engelbrecht, Fromolth, Georgenn von Tisenhausen, gebroder, von der Jummerden; Engelbrecht, Peter, Ernst, Tonnies von Tisenhausen zur Sawszenn[a], gebroder; Johan, Heinrich, Jaszper, Reinolth von Tisenhausen von der Vetall, gebroder; Reinolth, Fabyan, Fromholt, Kersten, Jacob von Tisenhausen, gebroder, von der Berszone; Henrich von Tisenhusen von Wadts; Reinolt, Johan von Tisenhusen von Randen; Peter, Bhrun[b] von Tisenhausen von Congtall; Dettloff von Tisenhausen von Congtall, Bertram von Tisenhausen szein shon, — *ihm und dem Reich getan haben, daher er sie nebst ihren Kindern, Häusern, Höfen und Gütern in seine und des heil. Reichs besondere Gnade, Vorspruch, Schutz und Schirm empfängt, — ihnen sein und des Reichs Sicherheit und Geleit gewährt, also dass sie wider Recht nicht vergewaltigt noch aufgehalten werden sollen, doch dass sie einem jeden* um sein spruch und forderung, *wo es sich ordentlich gebührt,* Rechtens stadt thun szollen, – *dass sie von den Gerichten in Livland, wenn sie durch Urteil und Sentenz beschwert zu sein vermeinen,* vermuge der rechte szich dannen beruffen und appellieren mogen, doch gradatim[c] und ordenttlich, bisz an unser keiszerlich cammergericht inclusive, und ire appellation sachen alszo darauff volnfuren mugen. *Gebietet allen Kurfürsten, Fürsten etc., dass niemand sie, die v. Tisenhausen, und ihre Kinder zuwider dem ihnen gewährten Schutz und Schirm an der ihnen zugesagten Appellation hindern dürfe, bei kaiserl. Ungnade und zur Vermeidung einer Pön von 20 Mark lötigen Goldes, die zur Hälfte der kaiserl. Kammer, zur Hälfte den von Tisenhausen und deren Kindern verfallen sein soll. Angehängt das kaiserl. Insiegel. Geg.* zu Speiger, am zwolfften tage des mants Septembrisz *etc.* im funffzehen hundertt und im acht und zwentzigsten . . .

475. Wolter von Plettenberg, *Mst. D. O. zu* Lifflande, *urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* ernn Johann Spenckhusen[a], *s. ehel. Hfr. u. Kindern, verlehnt hat* Buggenholm mit dem kleinen holme, Blodenicks *genannt, lebenslänglich m a. Z., es zu besitzen u. zu behalten* tho ehren dagen; *ferner gönnt u. gibt*

474. a) *an anderer Stelle* Szowsen. b) *an anderer Stelle* Brun. c) gradatum *A*.

475. a) Sprenckhusen A_1.

er ihm u. s. ehel. Hfr. einen Heuschlag, in der Düna *belegen und* bevorn von den schwarten monken, denn die von unsern orden gegunt undt gegewen, *gebraucht und besessen, welcher Heuschlag* ehe upbreking der gedachten monnicke nicht unbillig *an ihn, den OMst., u. Orden zurückgefallen und* Spenckhusen[b] *u. s. Hfr.* sick tho nutte undt proviete macken mogen, na ern egenen gefallen, *wovon er, s. ehel. Hfr. oder Kinder*[c] *einem Hauskomtur zu Riga,* wenner sie darvann angelanget undt man ehne dat nicht verlaten will, *jährlich* ein flasche Rinsch wins *geben sollen, jedoch mit dem* anhange undt beschede, so in thokommenden tiden einträgtiglich erkandt und geschloten, dath[d] dhe monnecken in ehr olden besitt kamen mochten undt ingestadet wurden, *alsdann J. S. u. s. Hfr., wozu sie sich erboten, den Mönchen den Heuschlag wieder abtreten sollen. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu Riga,* dages Matthei apostoli im fifftenhundersten und acht undt twintigsten jahr. *[1528 Sept. 21].*

Auszug.

Aus A_1 *Riga, RA. n. 136 S. 1017 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Lutzowsholm in der Duna. — A2 ebd. n. 137a S. 667 f. Duplikat v.* A_1.

B ebd. n. 148 S. 343 ff., Rev. v. 1765. Vid. Kop. nach ebensolcher.

476. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass, dieweil ihm des sel.* Gerdt Siemens[a] *Wwe.* Anna *den Hof zum* Kolcke *im Gebiet u. Ampt zu* Revall *für eine Summe Geldes überlassen u. eingeräumt, sie auch zur Wiedererstattung des schweren Geldverlusts und Unkosten, die ihr sel. Mann und sie darauf verwandt, um ein Stück Landes, darauf sie ein Höfchen bauen u. sich mit ihren Kindern* in pestilenzien und andern varlichen tieden *aufhalten könnte, gebeten, so hat er, der OMst., mit Rat, Willen und Vollbort s. würd. Mitgebietiger der genannten sel.* Gerdt Siemens *Hfr. u. s. r. w. E. verlehnt ein Gesinde mit 1 Hak. Ld., das zuvor* de buren, de Rademackers genomet, von oldinges beseten und nu Claus Rademacker[b] *mit seinen Kindern noch besitzt, belegen im Gebiet u. Ksp. zu* Kerckholm an der Stuben see, *zwischen 2 Gesinden, das eine* Rowsen, *das andere* Owst[c] *genannt, m. a. Z.,* allene vorbehalden, dat unse buren, de dar umblangs besitlich[d], an ehrem olden besiette und hebbender wehre unbeschediget blieven, — *nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Wenden, am avende Simonis Jude im vofftein-hundersten und acht und twintichsten jahre *[1528 Okt. 27].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 189 ff., Rev. v. 1623. Vid. Kop. vom Orig.

B ebd. n. 138 S. 532 f., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop. vom Transs. des OMst. Heinrich v. Galen, dat. Wenden 1551 Juni 25, mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga [15]99.

C ebd. n. 144 S. 453 ff., Rev. v. 1638. Vid. Kop. von demselben Transsumpt.

D_1 *ebd. n. 136 S. 265 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. von dems. Transsumpt. —* D_2 *ebd. n. 137b S. 1091 ff. Duplikat v.* D_1*; prod. wegen Simonshof im Gebiet Kirchholm.*

E_1 *ebd. n. 154 S. 127 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. v. D, prod. wegen Trasten- oder Simonshoff. —* E_2 *ebd. 145 ff. Duplikat v.* E_1. — E_3 *ebd. S. 157 ff. Triplikat v.* E_1. — E_4 *ebd. S. 169 ff. Quadruplikat v.* E_1.

477. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Willen, Rat und Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Johann Niekerken *u. s. r. w. E. verlehnt hat 10½ Hak.*

b) Sprenckhusen A_1 c) *in betreff des Heuschlages war von den Kindern vorher nicht die Rede.* d) doch *A.*

476. a) Simons D_1, Simens D_2. b) *A, C, D,* Lademaker *B.* c) Owse *B, D.* d) besetlich *A.*

Ld., im Gebiet zur Marienborch *u. dieser Scheidung gelegen:* anzugehen up deme Russchen wege bie Ramptzen szemate — — gebrockte Strumpen — — hoyschlag Matzeken — — over den Russchen wech — — deme pade to volgende — — in Pissen sin gebrockte — — bie Ramptzen szemate, dar de schedinge angeit, up dem Russchen wege, *m. a. Z., nach Lehngutsrecht. Noch gönnt er ihm u. s. r. E.* einen kleinen thorne in der achterborch bie Johann van Loe sinen torne bolegen, jedoch bie dussem unterschede, dath he sick des tornes vor der feide und apenbaren krige nicht understann sall, dann de kumptur sall sine dener dar inne, wo szustlange geschein, legern. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Wenden, dinxtages na Luciae im viffteinhundersten und acht und twintigesten jare *[1528 Dez. 15].*

Auszug.

*Aus A*1 *Riga, RA. n. 135 S. 497 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Wenden 1599 März 31, prod. wegen Golbeck im Marienburgschen. — A*2 *ebd. n. 137*c *S. 1257 ff. Duplikat v. A*1.

478. *Wolther v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, an den Rat von Riga: fordert ihn auf, einen dem* Jurgen Berlin *entwichenen Bauern, der sich jetzt im Stadtgebiet aufhalte, seinem Herrn auszuliefern,* nha landtlopigenn rechtenn. *Wenden, Mittwochs nach Antonii 1529 [Jan. 20.]*

Auszug.

Riga, Sml. der Gesellsch. f. G. u. A. **Orig.**, *Pap., mit briefschliess. Siegel. Gegenw. (1915) nicht nachweisbar. Hier nach Regest in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.*

479. *Johan Buxhoveden beurk. den geschehenen Verkauf des Df. Nachtmetze an Johan Szoye. Dorpat, 1529 Jan. 31.*

Aus A Brieflade zu Errestfer, Ksp. Kannapäh, Kr. Werro gegenwärtig (1915) U. St. A. in Reval, **Orig.**, *Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. [15]83.*

Siegel: Johan Buxhoveden. Ws., Tartsche: gezinnter Sparren. Umschr., röm. Majusk.: IOHAN BOCKSHOVEDE —

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1875, S. 36 n. 10, nach A.

Ick Johan Buxhoveden, szeligen Juryens sone, bokenne unde betuge apenbâr in dussen apenen vorsegelden breve vor my unde mynen rechten erven unde voralsweme, dat ick myt vryen willen unde wolbedachten, beraden mode rechtes redelikes ewiges erffkopes vorkofft hebbe unde yn crafft unde macht dusses vorsegelden breves ewichliken unde erfflinges vorkope deme erbaren manne Johan Szoyen unde synen rechten erven offte bowiser dusses breves myt synem willen dat dorp to Nachtmetze, welcker oldinges den van Tisenhusen togehorede unde nw de erbare Bruen van Tisenhusen unde syne olderenn erfflinges vorhen in bosyth, inweren unde yngebrueck gehat hebben unde nw yn der delinge unde erffschichtinge des ergedachten Brunes, myt syner dogentsamen modere geholden, sampt deme erbaren manne Mychel Buxhoveden, synem stefvader, tor medegave myt medewetende unde tolate aller syner frunde erfflinges medegegeven unde togekaerth warth. Des hefft de ergedachte Micheel Buxhoveden my upgemelte Johanne Buxhoveden unde mynen rechten erven van stundt an dat vorige dorp Nachtmetze erfflinges wedderumme upgedrogen unde gensliken overlaten, welcker ick in crafft unde macht dusses vorsegelden breves erfflinges wedderumme updrege unde overlate deme ergedachten Johan Szoien unde sinen rechten erven, myt sampt aller tobehoringe unde myt al den erffburen, dar to horende, myt

ſyff besatter gesinde unde sestehalven haken landes myt eren semptliken olden besloten marcken, bolegen im kerspel to Antzen im stichte to Darpte, so dat vorige dorpp unde semptlike gudere yn eren olden schedingen unde marcken bolegen synt, myt al siner nutticheit, herlicheit, vriheit, richticheit unde rechticheit, dat hogeste unde dat sideste, myt vischerien, vogelyen, honnichweyden, hoyslegen, holtingen, birsen, wischen, weiden, olden marcken unde schedingen, myt densten, tegeden, tynsen, myt aller tobehoringe, in aller wyse unde mate, alse dat de van Tisenhusen unde Bruen van Tisenhusen vorhenn unde Mychel Buxhoveden unde ick, Johan, gebrodere, dar na in eren olden beslotenn marcken aller vryest boseten unde gebruket hebben, nychtesnicht buten boscheden. Welckes ergedachte dorp myt all siner semptliken tobehoringe unde myt all synen haken landes, unde nw tor tidt myt viff gesinden bosat, unde darto al de lude, de dar van getogen, entlopen unde vorstrecken synt, semptliken vorkofft deme ergemelten Johanne unde sinen rechten erven offte bowiser dusses breves myt sinen willen vor achtehundert marck Rig. woenlikes paymentes, so yn dato dusses breves in Lifflande genge unde geve is, vormyddelst welcker achtehundert marck Rig. ick yn dato dusses vorsegelden breves tho vullernoge unde to dancke entfangen hebbe. Unde ick ergedachte Johan unde myne rechte erven hebben ock belovet deme upgemelten Johanne unde sinenn rechten erven, weret sake, dat yn deme vorbenoemden dorppe unde semptliken guderen wes van vorsegelden breven offte yn anderen schrifften bowisliken vorborgen edder vorswegen schulde bofunden werden, dar sal unde wil ick Johan unde myne rechte erven vorstaen. Unde ick ergedachte Johan bin darumme vulmechtich getreden vor unsen gnedigen heren, heren Johansen, bischop to Darpte, unde hebbe den vorbenoemden Johan unde sinen rechten erven offte bowiser dusses breves myt synem willen dat vorbenoemde dorpp unde semptlike gudere myt lant unde lude, myt aller tobehoringe unde egendom vullenkoemliken unde apenbarliken overlaten unde upgedrogen, myt hande unde munde, unde noch dar enboven den ergemelten Johan unde sinen rechten rechten erven offte bowiser dusses breves myt sinen willen yn dat vorbenoemde dorp myt aller tobehoringe sulvest ingewiset unde ingeweldiget unde myt crafft unde macht dusses vorsegelden breves inweldige unde inwise, in richticheit unde rechticheit, unvorsat, unvorwisset, unvorpandet unde unvorkofft, vry, quydt, leddich unde loesz to warende unde to fryende jenigen mynschen, gestlick offte wertlick, sunder jenigerleye argelist offte nyefunde, besunder deme upgemelten Johanne unde sinen rechten erven offte bowiser dusses breves myt sinen willen allene. Unde ick ergedachte Johan vorder love vor my unde mynen rechten erven deme upgemelten Johan unde sinen rechten erven offte bowiser dussz breves myt sinen willen vordan vor syn vry egen guet to besittende unde to brukende to ewigen tiden. Unde ick ergedachte Johan vortye unde vorlate dat vorbenoemde dorp myt aller tobehoringe unde love vor my unde myne rechte erven unde voralsweme, gestlik offte wertlik, dar nw, nummermere unde to ewigen tiden up to saken offte jenige ansprake to doende, to hebbende edder to beholdende. Und weret sake, dat van my, Johan, ofte van myner wegen edder van anders weme up dat vorbenoemde dorp myt siner tobehoringe jenige ansprake geschege, dar Godt vor sy, dar wil ick, Johan ergedacht, unde myne rechte erven vorantworden, gans unde al entliken uthdregen. Alle articule unde puncte to samende unde bosunder love ick Johan ergemelt vor my unde myne rechte erven stede, vaste, unvorbrocklick to holden by eren, truwen unde guden vasten cristliken gloven, sunder alle argelist unde nyefunde. Orkunde der warheit so hebbe ick Johan, bovengemelt, vor my unde myne rechte erven myn angeboren yngesegel witliken under an dussen breff doen

laten hangen. De gegevenn unde geschreven to Darpte, sundages vor lichtmessen in den jaren unses heren dusent viffhundert negen unde twyntich.

480. *Johannes [Bey], erwählter Bf. v. Dorpat, beurk. die von Renoldth Tyeszenhwszen geschehene Auftragung seines Erbanteils des Hofes Boeszedorp an Bertram Tysenhwszen. Dorpat, 1529 Febr. 3.*

Aus A Riga, RA., früher in der RB., Msk. n. 114 Urk. 53. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 523 n. 965 nach Brotze, Sylloge diplomatum II Bl. 113.

Wy Johannes, vahnn Ghadesz genadenn erwhelder des stichtts Darbbthe, bekennenn unnde dohnn kundth idermenniglick mith duszem unnszem apenenn vorszegeldem breve vor idermenniglick[a], dath in dato vor unns kamen unde erschinen isz der erbar unnde erennthveste Renoldth Tyeszennhwszenn von Rhanden, sellige Bartolomeus von Tyszenhueszenn szin szonn, unnde hefft dem erbarnn unnde vehstenn Bertram von Tyszenhwszenn, szinem geleveden veddern, unnde szinen rechten erven, wo sick solicks nach rechtsforme egennth unnde geboreth, fryewhilliglickenn vor uns overgevenn, vorlattenn unnde upgedragenn enen erfftall sampt allenn rechtenn unde gerechtikeiden, szo he an dem have tho Boeszedorp hefft, in dem stichte von Righa unnde im kerspell Obenorme bolegenn, szovele ehm vor szinen anndeell darvan thokumpth unnde thostenndich isz, sampt aller unnde idtlicker in unde tobehoringen an hoven, erffgudern unnde landen, nichts nicht uthgeschedenn, wo de itzundth, namen hebben eder sonnsth in tokamennden tiiden genometh mogen wherdenn, overgevet, vorleth unde updrecht ehm unde szinen erven solicke obberurde guedere, szovele rechtes unnde gerechticketh he vor szin anparth doran hefft, hemede[b] inn crafft unnde macht duszes breves one alle geferde, doch szo boschedelickenn. Wanehr dath obgemelter Bertram eder szine ervenn obgnompte hove unnde erffguedere inn besitt unde in wehrenn hebben, wes de dan better szin, szall mechtigklickenn tho erkenntnissze etlicker guedemannen staen. Des tho merer orkhunde der warheith hebben wy Johann, erwelder obgedacht, unnsze unde unszes stichtts inngeszegell unnden an dusznn unnszernn breff tohanngen bevalenn. De gegeven isz up unnde in unnszem schlatte Darbbthe, medewekenns na purificacionis Marie na Cristi, Gades unnszers leven Herrenn geburth twszennth vyffhunderth unnde im negenunndetwintigistenn jharenn.

481. Reynolth Tuve, seligen Petersz sone, *quittiert dem ehrb. u. festen* Johan Uxkullen tho Antzen up de botalunge des howes und goedere thur Wollust des ersten termynes in uthruminge deszselbigen hoves *über 2450 Mk. Rig. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* tho Derpthe, in dem jare dusent viffhundert negen und twintich am dage Blasii *[1529 Febr. 3].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: Reynolth Tuve, † Peters Sohn. Ws.: entwurzelter Baum mit 2 Ästen und je 1 aufragenden Blatt. Umschr., got. Minusk, teilw. abgebrochen: ꝛ ✻ rɐ . . . . . ters ✻ ſon ✻.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 523 n. 966, hd.

480. a) *unnütze Wiederholung.* b) *sic.*

482. Johannes *[Bey], v. G. Gn. erwählter Bf. des Stifts* Dorpt, *urk., dass er mit Vollbort, Wissen u. Willen s. würd. u. achtb Kap. dem ehrenf. u. ehrb.* Peter Stackelberg, *s. Stiftsvogt u. l.* gefattern, *ihm u. s. r. E., in Ansehung getr. Dienste, die er ihm, dem Bf.,* der kercken unde dem stiffte in der aller sorglikesten tiiden und schwinden geloefften vaken *getan u. noch tun mag verlassen u. verkauft hat das Df. zu* Camby *mit der Mühle* Liepsare *mit 18½ Hak. Ld. u. 12 besetzten Gesinden, mit den* einspennigern, guedt und gwadt, *belegen in unserm Stift u. Ksp. zu* Camby, *m. a. Z., wofür P. S. gegeben u.* in anliegender noht unser und desz stifftes *entrichtet hat 2000 Mk. Rig., daher derselbe u. s. E. hierdurch in das vorgenannte Df. u. s. Z. eingewältigt u. eingewiesen wird, welches Df. unversetzt, unverkauft u. unverpfändet ist, unter Verzicht des Bf. auf jegliche Ansprache u. mit der Zusage getreuer Einhaltung aller Artikel u. Punkte. Angehängt das Majestätssiegel samt dem gewöhnl. Secret des würd. Kapitels. Geg. u. geschr. zu* Dorbte, up unsern schlotte anno *etc.* dusent viefhundert negen und twintich desz mantages nah Reminiscere *[1529 Febr. 22].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA, n. 137c S. 711 ff.. Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach einer vom Ritt.-Sekr. Caspar v. Ceumern begl. Abschrift vom Orig. (1 l. s), prod. wegen Cambi.

A2 ebd. n. 131 S. 771 ff. Duplikat v. A1.

B ebd. n. 119 S. 522 f., Akten der Matrikel-Komm. v. 1733. Vid. Kop.

C ebd. n. 147a S. 393a ff., früher in der Brieflade zu Gross-Camby. Vom Ritt.-Sekr. Casp. v. Ceumern begl. Abschrift nach Transsumpt in den Akten der Rev.-Komm. v. 1599.

Verzeichnet: Arch. d. Fam. v. Stackelberg I S. 39 n. 3.

483. *Conradt Varensbeck verkauft den Hof Walkede und die zugehörigen Güter an s. Br. Wynrick. Walkede, 1529 März 9*[1]).

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 65 ff. Etwa gleichz. Kop., Pap.

Conradt Varensbeck, Wilms *Sohn, urk., dass er mit Willen u. Vollbort s. ehrb. u. tugends. Hfr.* Elsebe Tysenhuszen *erbl. verkauft u. überlässt dem ehrb. u. ehrenf. Manne* Wynrick Varensbeken, *s. Br. u. d. r. E.* den hoff tho Walkede, im kerspel tho Mergema belegen, myth den Korbyschen gudern, in Korben belegen, *wie er es von s. Br. Wynrick* in der ȝwileggunge ertynges *empfangen und bisher besessen, m. a. Z., ausgenommen die Bauern*[a]) Peters szone van Pallever, Thomas van Koursel[b]), Nano, de haveskerle, unde Jurgen Luppe Bertels szone, *welche 4 Bauern Conradt erblich verbleiben, und den Bauern* Simon Mattis, *der jedoch nach Ablauf von 3 Jahren dem Wynrick wieder ausgeantwortet werden soll. Vom Erbkauf ausgeschlossen bleibt ferner des Br.* Wilms Varensbeken syn erffgut und anpart synes vederliken erve. *Den Hof* Walkede *u. die zugehörigen Güter verkauft Conradt für* achteyhn dusent marck *Rig., 36 Schill. auf die Mk. gerechnet, zahlbar wie folgt. Wynrick übernimmt zu zahlen oder zu verrenten 8000 Mk. Schulden, näml. dem Kap. zu* Ozell *3550 Mk.,* den vicarien tho Ozel *200 Mk.,* den stalbroderen tho Hapsel *300 Mk.,* den closter juncfruwen tho Leal *600 Mk.,* der Ropyschen[c]) tho Leal *300 Mk.,* Diderick Mestaken van Angeren *200 Mk.,* Diderick van dem Barghe *600 Mk.,* her Ruderdt, dohmheren tho Reval[2]), *400 Mk.,* den closter juncfruwen tho

---

483. [1]) *Diese nach Estland gehörige Urk. steht in engem Zusammenhang mit Prozessen, die im Stift Dorpat und Erzstift Riga verhandelt wurden, und liess sich daher nicht missen.* [2]) *Wohl Joh. Rotert. Vgl. Arbusow, Geistl. IV (1911/12) S. 177 f.*

483. a) *keine Lücke.* b) ? Konesel. c) ? Repyschen

Reval *400 Mk.*, der kerken tho Mergema *500 Mk.*, her Helmolts Tysenhuszen[d], ritters, kyndere *800 Mk., macht zusammen 8000 Mk. Für versessene Renten a. d. J. 1522 bis 1529 wird Conradt einstehen. Gegenwärtig will Wynrick in einer Summe an Conradt 5000 Mk. Rig. zahlen, ums Jahr, 1530 zu* mythfasten up den sondach Letare *1000 Mk., 1531 um dieselbe Zeit 500 Mk, 1532 ebenso 500 Mk., danach alljährl. 300 Mk., bis die 10 000 Mk. voll bezahlt sind. Wynrick gelobt,* myne beyden susteren im juncfruwen closter tho Leal tho besorgende und myth vitalien tho besende[n]de, *wie Conradt solches getan. Für den* kranken brodere Diderick Varensbecken, dy uth swackheyt syner vornufft, Godt de beterdt, van synen synnen gekamen, *wollen Conradt u. Wynrick von dessen Schuldnern sein Geld eintreiben, es sicher anlegen und für ihn sorgen, auch wird Wynrick, wenn nötig, den kranken Br. bei sich* vestlich entholden, *so dass keine Klage entstehe, wenn er aber dennoch Schaden anrichten würde, für den Schaden einstehen. Wenn der kranke Br. nach Gottes Willen verstirbt, so fällt von dessen Nachlass* $^2/_3$ *an Wynrick*[e], $^1/_3$ *an Conradt. Wegen Didericks fahrender Habe hat eine Einigung stattgefunden und Wynrick von Conradt 3 Paar Ochsen geschenkt bekommen. Will Wynrick den Hof Walkede und die zugehörigen Güter verkaufen, so soll er ihn zuerst Conradt anbieten, der für den von anderen gebotenen Preis die Vorhand behält. Damit soll aller Zwist beigelegt sein. Diese Vereinbarung geloben beide Teile getreulich zu erfüllen, für sich und ihre Erben, und haben sich* up idt nyege vorpenet by vorbor der pene dre hundert ungersche gulden, *die verfallen sein sollen, wenn einer von den Brüdern oder deren Erben dagegen handeln würden. Zugegen sind gewesen die ehrb. u. ehrenf. Gutemannen* Johann Varensbecke tho Udenkul, der achtbaren rydderscop in der Wyke und up Ozell hoveth man, Diderick Varensbeke, Helmolt Swarthoff und Peter van Hőszeden. *Ausgestellt in zwei gleichlautenden Exemplaren und von den Brüdern gegenseitig besiegelt. Geg. u. geschr.* im have Walkede, up mythfasten, des sondages Letare genomet, etc. dusent vyffhundert und negen und twyntich jaren.

484. *Johannes [Bey], Bf. v. Dorpat, urk., dass er u. s. Stiftsvogt Peter Stackelberg bestimmt haben, unter welchen Bedingungen Vicke Wrangel u. dessen im Auslande verschollener Br. Hinrich von ihrem Vater Hans Wrangel abgeteilt werden sollen. 1529 März 11.*

Auszug.

Aus A Bar. Uexküllsches FamA. zu Schloss Fickel, Ksp. Fickel, Kr. Wiek, Estl. Orig., Perg. Im Winter 1905/6 gelegentlich der Einäscherung des Gutshauses verbrannt. — Hier nach Auszug in Joh. Lossius' hdschr. Regesta Vigalensia, wo nur das aufgelöste Datum angegeben ist.

485. Johann Uxkull *zu* Antzenn *ladet den* Reynolth Tuve *vor zum Mann-, Richtel- oder Beitage, den der Bf. zu* Derpth *mit s. achtb. Rate anberaumt hat oder anberaumen wird, dass er ihm zu Rechte stehen soll: 1) weil er ihn mit einem alten, verlegenen Briefe gedrängt, — 2) wie er dens. Brief auf s. Erbgüter erlangt, — 3) wegen der Briefe auf s. Erbgüter* Sarck *u.* Mensz, *welche er noch misse, — 4) wegen der Briefe auf* Wollust, — *5) wegen Ausräumung des Hofes zur* Wollust, — *6) um den* Fogelsanck, den gy hebben durch instadinge fromder herschoppie *zu grossem Schaden* vorhouwen und vorforen laten. Derpt, *Dienstag nach Exaudi 1529 [Mai 11].*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2 Urk. - Sml. T. I S. 12 f. ***Orig.,*** *Pap., ausgeschn. Zettel durch die Buchst. a, b, c.*

486. *Regenten und Räte des Erzstifts Riga entscheiden die Streitigkeiten zwischen der Witwe des Hans v. Rosen und ihrem Sohn Jurgen v. Rosen, einerseits, und Johann*

d) Tysenhuszen *fehlt A, vermutl. in der Kop. nur versehentlich ausgelassen.* e) *irrtüml.* Hinrick *A.*

v. Rosen zu Rope, andererseits, wegen der Aufbewahrung einer Gutsurkunde sowie einiger Zahlungen. Lemsal, 1529 Mai 20.

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg.*

Siegel: 1) Kersten v. Rosen. Ringsiegel. — 2) fehlt, Pressel vorhanden. — 3) nur Schüssel erhalten, ohne Spuren vom Siegelwachs.

Wie vorordentenn regennten und rethe des ertzbisschoffligenn stiffts Riga thonn konnth, wytlich unnd openbar idermenichlichenn, die duszenn openn vorsegeldenn breff ansichtigenn, dat vor uns de erbar dogentzamme frwe seligenn ernn Hans wiff van Rosenn und Jurgenn eres sones, eens, unnd Johann vann Rosen to Rope, ander dels, erschenenn, beider parte klacht unnd ansproke in der gade[a] genutzann[a] gehort, spreke wie aff in fruntschop unnd na vorwilligunge[b] beyder part. Erstmals, angande den hovet breff, up Rope sprekende, de van dem hochwirdigsten seligenn hern loffliger gedechnis Jaspern, ertzbisschop to Riga, ut gegeven, erkennen wie den[c] hovet breff by ern Hansenn frwenn und erem sone Jurgen to blyvennde luthes Johann vann Rosenn synes vorgesegelden breves, des sal ern Hans frwe denn hovet briff durch denn hochwirdigenn hern van[d] Osel oder Derpt transsummiren laten und dat transsumt[e] Johann vann Rosen overandwordenn. Andermals erkenne wie die vortracht twissenn dem erbarnn und ernntfestenn Johann vann Rosenn to Rope und ern Hansen wyve und Jurgen, erenn sone, im jare sebenn und twyntigisten upgericht, by macht. De wile er Hans wiff vann Rosenn, wie in der vortracht vortekent, de vier dusent margk Johan vann Rosen tho bleven[f] nicht gewilliget, sal Johann vann Rosenn by der bethalinge, inn der vortracht vortekenet, alle jar eyn hundert margk utrichtenn[1]). Wie ock etzliche erringe twischenn ern Hansen wive und Johann vann Rosenn der seshundert margk, de in Kuden, dem hwskomptur tho Wenden und Confent vorsegelt, entholdenn syn, de seshundert margk sal ern Hansen wiff unnd[g] Jurgenn er soenn denn hwskomptur und confent to Wendenn gentzlichenn bethalenn und die schult up sick nhemenn. Des sal Johann vann Rosenn ernn Hans wiff und Jurgen, erem soenn, eynhundert margk in dusser bethalunge gevenn und up dat jar to Lemsel inn der betalunge de ander hundert margk geven. Des hefft ernn Hans wiff und Jurgen, er soenn, in dem dorpe to Kuden vier erffburn, de sal Johan van Rosen to Rope und syne erffenn ewiglichen beholdenn. Dor mit sollenn dusse beyde parte thom gruntlichenn, entlichen, frunntlichen ende und eyns vor alle to ewigenn tydenn unwidderruplich vortragen syn, nummer mehr er eyn up denn andernn to sakenn. Orkunde und to meer seckerenn warheit hebben wie vorordenten regenntenn und rethe des ertzbisschoff ligenn stiffts Riga, wie boven bonompt, dussenn breff mit dem segel des stiffts vagets ampts to Treydenn unnd des gestrengen und achtbarenn erentfestenn Kerstenn van Rosen und Jurgenn van Ungernn to Porkul, als die olstenn ut unserem rade vorsegelt und bofestigen latenn. De gegeven und geschreven is tho Lemsel, dornnstags inn denn pingest heligenn dagenn[2]) nach Cristi unsers Hern geburt[h] dusent viffhundert und im negen und twyntigistenn jare.

487. *Wolter, Dirick, Johan und Otto Gebr. v. Rosen verkaufen das Schloss zu Rope etc. an des Ritters Hans v. Rosen Wwe. Anne und ihren Sohn Jurgen v. Rosen. Rope, 1529 Juni 1.*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 131 S. 945 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. ebensolcher, begl. von Joannes Wilczek [wohl aus den Akten der Rev.-Komm. v. 1599], prod. wegen Roop. — A2 ebd. n. 1371 S. 509 ff. Duplikat v. A1.

---

486 a) *sic.* b) vorwilligune *A.* c) die den *A.* d) von *fehlt A.* e) transsunt *A.* f) *korr. aus* geven g) und *wiederholt* A h) geburt *fehlt A.*

486. 1) *Diese Urk. ist uns nicht überliefert.* 2) *Vgl. Bruiningk, Mitt. 21 S. 191.*

Wolter, Dirick, Johan *u.* Otto von Rosen, *Gebr., sel. Hrn.* Otten, *Ritters, Söhne, urk., dass sie der ehrb. u. tugends. sel. Hrn.* Hansz van Rosen, ridders, nagelatenen wedewen Annen, *ihrem Sohn* Jurgen *u s. r. w. E.* in ehre hand, besittinge, nuttinge, gewer und gewalt, enes uprichtigen, ewigen, steden und fasten erfkopes[a] verkofft, upgedragen und verlaten hebben, *das Schloss* tho Rope mit dem viehaffe vor dem schlotte, dartho des schlates und hofes mark und de herrligkeit in der stadt, so idt von oldinges geholden isz van unsen olderen, dartho disze nahgeschrevene dorper, so de in dem kerspell tho Rope in ehren schedingen, grentzen und marcken belegen, alsze dat dorp tho Kuicken, anders genandt Kaulen, mit dortig hacken landes und tween szeen[b], dat dorp Ickwalden mit twintig und enen halven haken landes und ener szee[b], dat dorp tho Lawzehm mit negen hacken landes und ener szee[b], dat dorp Urgelen mit elven hacken landes und twen seen, dat dorp Dawgel mit vieff und dortig und enen halven hacken landes und dren seen, *m. a. Z., wie es ihr sel. Vater besessen, für 36000 Mk. Rig. Noch verkaufen sie der gen. Frau, ihrem Sohn* Jurgen *u. s. r. E.* den erffnahmen des haffes und godes tho Ickaten *für 8000 Mk. Rig.* by sodahnen beschede, dat se unsz darvan de helffte, alsz veer dusent marck, und dem ehrbaren Cordt von Mandelsen[c], wan de jahre umb sin, de he in dem sulvigen haffe hefft, och veer dusent marck bethalenn und vernogen sollen. *Von der vorgerührten Summe auf das Schloss* tho Rope *u. das Df.* Dawgel *haben die Frau u. ihr Sohn schon früher, vor der ersten Bezahlung u. Termin, 24000 Mk. Rig. ausgerichtet, so dass noch 12000 Mk. u. von dem Hofe* Ickaten *4000 Mk. blieben, welche 16000 Mk. mitsamt der ganzen Summe, wie oben berührt, sie, die Brüder, zu voller Genüge empfangen u. eingenommen haben an barem Gelde und* fasten versegelden breffen, *daher sie der Frau, ihrem Sohn u. s. E. gänzlich* quiteren und verlaten, *unter Verzicht auf weitere Ansprüche u. bei Zusage der Gewährleistung. Vorbehalten haben sich die Brüder allein das Dorf* Ropermund[d] und de herrligkeit des Roszenhawes in der stadt Riga, *auch* willen wy gebroder, vorgenomet, uns in unser herrligkeit und gerechtigkeit, belangende de samende handt, de wy nie vertagen[e], noch verlaten, hiemit verwahret, caveret hebben. *Wegen etwaiger* schulde und breffe, *ohne ihres, der Brüder, sel. Vaters Siegel, sollen die Frau, ihr Sohn u. s. E.* endhaven und notlosz *sein. Geloben, alle diese Artikel u. Punkte unverbrüchlich zu halten. Die Brüder haben ihre angeb. Siegel angehängt u. die ehrb. u. ehrenf. Gutemannen* Johan Soye van Hulliel und Johan von Tiesenhusen von der Erle, de aver diszem koop und up unszer syde gewesen, *diesen Brief auch zu versiegeln gebeten. Noch haben sie den hochwürd. Fürsten u. grossmächt. Hrn.* Wolter von Plettenberg, *D. O. Mst. zu Livland, ihren gn. Hrn. und* ofersten vormunder, *diesen Kauf mit s. fürstl. Insiegel zu bekräftigen gebeten, was der OMst. erfüllen zu wollen erklärt. Geg. u. geschr. zu* Rope, am ersten dage Junii *etc.* im vyffteyen hundersten und negen und twintigsten jahre.

488. Engelbrecht Cavyger[a], *sel.* Hinrikes *Sohn, urk., dass er empfangen hat von dem ehrb. u. ehrenf.* Kersten von Tysenhusen *1200 Mk. Rig. u. 50 Mk. für Aufwendung wegen des Hofes u. Güter genannt* [Krowlz]hoff[1] *mit dem Dorfe* Memesar, *die ihm, E. C, verpfändet waren von sel. Gedächtn. Hrn.* Helmolde vann Tysenhusen, *Ritter*[b],

---

487. a) erbkopes *A.* b) zseen *A.* c) *sic, in der Vorlage wohl* Mandelslo. d) Ropiermund *A.* e) wertegen *A.*

488 a) *weiterhin* Kaviger. b) ? vaddern, veddern *A.*

488. [1]) *In der Vorlage undeutl.* Vromulshoff, *im Dorsual (korr.) ?* Reomulshoff. *Wahrscheinlich handelt es sich um* Krowlszhoff, *resp.* Krewelshoff. *Vgl. Heinrich v. Tiesenhausen, Schriften (Paginierung a) S. 59 f., wo es heisst, dass Kersten v. Tiesenhausen bekommen habe* Roste, Wadts, Krowlszhoff. *Vgl. n. 366 v. 1522 Sept. 9, wo gesagt ist, dass der Erbname auf* Krowelen *dem Kersten v. T. zukomme.*

welche 1200 Mk. u. 50 Mk. für Aufwendung bezahlt wurden in ff. Terminen: 1520[c] *in der 1. Bezahlung 400 Mk. Rig. u. 50 Mk. für Aufwendung, nächstfolgende Petri u. Pauli 1526 300 Mk. Rig., 1527 zu Petri u. Pauli 200 Mk. Rig., 1528 zu Petri u. Pauli 200 Mk. Rig. u. in dieser letzten Bezahlung die übrigen 100 Mk., so dass die Zahlung, über die quittiert wird, voll geleistet worden ist. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Darpte, in der gemene[n] bethalinge donnertages nach Petri und Pauli der hilligen aposteln im jahre *etc.* tusend funfhundert negen und twintich [*1529 Juli 1*].

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[c] *S. 496 ff., Rev. v. 1626 f. Unvid. Kop., flüchtig geschrieben.*

489. *Johan Schurmann und Kerstin Saligers Witwe, versprochene Ehegatten, vereinbaren die Bedingungen, unter denen ihm die Nutzniessung der ihr und ihren Kindern aus der ersten Ehe zugefallenen Liegenschaften in und ausserhalb Kokenhusens zustehen soll. Kokenhusen, 1529 Juli 3.*

Aus A ehem. Brieflade zu Stockmannshof, Ksp Kokenhusen, Kr. Riga, befand sich 1895 zu Ordangen, Ksp. Durben, Kr. Grobin, Kurl. **Orig.**, *Perg. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: fehlen, 4 Einschnitte vorhanden, über dem ersten auf der Plica: G. v. Neyl.

Im namen der hylgen dryfaltickeit sye to wethen aller mennicklich, die dysen brieff sehen, hören offte lesen, dat to lof dem hylgen sacrament und to mehrung christlicher ordenung ein echtschafft und upschlag in dato dyses brieves tuischen dem erbarn Johan Schurman, dyser tydt landtknecht tor Loudon, eyns, und der dogetsamen seligen Kerstin Saligers nachgelatener wedwen, anders parts, in bysyn beyder teylen verwanten, hern, frundt und mögen, hierunden am end dusses brieves utgedruckt, gemacht und afgeredt is und allerley twyst, kyff, hader und unwyllen, so hiernegst tuischen den erwen und gedachtem Johan Schurman entstaen mochten, vortokomen, is der gudter halb, so der frwen und eren kynden, de se von vorigen oren ehgaden hedt, tokomen, also verwilliget und besloten. Nemlich dat Johan Schurman sick in de gudtere, so bynnen und buten der stadt Kokenhusen belegen, der frwen und oren kynden tokomende, setten und der achttehen jar langk gebrucken und genieten soll und moge, jedoch nicht macht hebben, de gudtere dysen kyndern to nachteyl to verendern offte undertobrengen, sunder desulfftige in wesentlichem gebwe und verbeterung den kyndern tom besten to erholden, verplicht syn. Des soll benante Johan Schurman wederumb synen stieff kyndern, von synem ehgaden mit vorigen oren mannen getuicht, trwlick und vlytig to orem besten vor syn, als enem trwen stieffvader und vorweser to doen geboert, de kynder nach synem verstand ton ehrn und besten und in die schul underholden und nach vormöge und billicher wyse mit lyves noturfftigen dingen, mit kledern, schohen und anderm sie versorgen, und so Johan Schurman dyse gudtere, daryn he sick von wegen der frwen und syner stieffkynder settet, schinparlichen vermehren und verbeteren wurde, soll em sodan uthlegend und vermehrung von den kyndern, nach verlopung der achttehen jar und wan he de gudtere rumen werdt, nach utwysung syner reckenschop und bewyslicker orkund, voll und all wederumb betalt und vergnugt werden, also dan und nicht eher soll genante Johan Schurman synen stieffkyndern oere habb und gudtere, jedoch synem ehgaden oeren antayl und recht doran vorbeholden, wederumb ynrumen und darvon affdreden, alles sunder geferde und argelyst. Welkerer

c) *so ausgeschrieben, aber doch wohl 1525, weil der unmittelbar folgende Termin ausdrücklich als nächstfolgende Petri u. Pauli 1526 bezeichnet ist*

beredung und upschlags wy obgenante beede versprochene ehgaden, ock wy, Arnt Stockman, Claus Franck, Kerstin Brinck und Jurgen[a] Wynman[b], als vormunder der kynder, beckennen alle punct und artickel, also gescheen, loven und gereden sodant alles stedt und vast toholden, darwyder nymmer to reeden noch, weder mit geistlichem offte weltlichem gericht, dargegen to handeln, mit vertyehung aller fryheiten, gnad und rechtens, die uns ym rechten dargegen beschutzen und uthnehmen mochten, und to wahrer bevestigung is dusse brieff durch die erbarn erntvhesten und ersamen Godhart von Neyl, stichtsvogt to Kokenhusen, und Hanss Bruns, von wegen und in nahmen Johan Schurmans und Arnt Stockman, und Claus Franck, von wegen und in nahmen der frwen und oerer kynder, von vorigen oeren egaden ertuicht, als dersulfften vormunder versigelt. Hierover und an synd gewesen de erbarn, erntvhesten, ersamen und vorsichtigen Godhart von Neyl, stichtsvogt to Kokenhusen, Jurgen[a] Krudener, Hans Bruns, Johan Wynicken, Dethmer Gryss und Johan Lenszman, als frunde von obgedachtes Johan Schurmans wegen, und Arnt Stockman, Claus Franck, Kerstin Brinck und Jurgen[a] Wynman, als vormunder und frundt von wegen der frwen und oerer kynder. Gescheen unnd gegeven to Kokenhusen, sonavendts nach Marie bergkgang int jar nach Christi gepurt ffunfftehenhundert im negen und twyntigsten.

490. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. wird. Mitgebietiger* Rotgerd[a] Seyger[b] *u. s. r. w. E. verlehnt hat* ½ *Hak. Ld. im Ksp. u.* borchszokinge tho Rueyen, in des sloetes wacken belegen, alsze dath erstlick undt von olders ein bure, Nahano genomet, und vornhe sin vader, an ackertalle undh stucken bolegen, *gebraucht und besessen, m. a. Z., dazu binnen* Ruigen *ein Haus, Hof, Rige u. Gartenstätte, zwischen sel.* Hansz Wilhelm *u.* Hinrick Muntzen hueszern belegen, *wie es s. sel. Vater besessen, nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten,* jedoch beholden de szesz marck jerlicker renthe undt krochgelde dar von tho entrichten. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Ruyen, am dage Margarete im viffteinhundersten undt negenundtwintigsten jahr *[1529 Juli 13].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[a] S. 1275, Rev. v. 1632. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

491. *Wulf v. Schyrstede und Hans Notken beurk. die von ihnen unter Teilnahme ihrer Verwandten erfolgte Beilegung der Grenzstreitigkeiten durch die vereinbarte Grenzführung zw. dem Hof Arkul und dem Df. Sutken. Nabbekul, 1529 Juli 13.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Brieflade zu Napkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. — Dorsual: Prod. Erkul 1674 Mai 27.*

Siegel: 1) Wulf v. Schyrstede. 8eck. Ringsiegel. Ws., Tartsche: 3 schrägrechte, befiederte, steigende Pfeilbolzen. Über dem Ws. W V S. *Teilw. abgebrochen. Besser erhalten a. d. Urk. 636 v. 1535 Apr. 23. — 2) fehlt, Pressel vorhanden. — 3) Johan Tysenhusen von der Vetal. Ws., Tartsche, linksgelehnt: Stier. Hz.: Federbusch. Umschr., got. Minusk.:* ioh̃an tiſe — . uiſe + . ꝫ — *4)—10) fehlen, Pressel vorhanden. — 11) Schüssel mit Siegelwachs teilw. erhalten, aber ohne Spuren der Besiegelung. — 12) Pressel vorhanden.*

Verzeichnet: U. St. N., Nachtrag (1911) S. 44 n. 130.

Witlik unde openbar sy allen denn genen, de dussenn yegenwordigenn vorsegelden schedinges breff seen, horen edder lesen, dat yk Wulf vann Schyrstede samt mynder gewantenn fruntscoft, als mit namen de achtbarnn, erbarnn unde erenfestenn menne

489. a) Jurg *A.* b) *oder ?* Wyman; *vgl. n. 340.*
490. a) *weiter* Rotther *u.* Rottcher. b) Seygers *A.*

Reynolt Gutsleff, Johann Tysenhusen van der Vetal, Hinrik vann Ungern in der Zyzelgalle, Hinrik Szaltzs, Detleff vann Tysenhusen unde Hans Koskul, van dem enen dele, und yk Hans Nôtken samt mynder gewantenn fruntscoft, als mit namen de erbarnn unde erenfestenn menne Jurgen vann Rosenn, Konert sone, olde Hans Nôtkenn, Kerstenn Gutsleff, Jurgenn Vrangel, Hynrik Wrangel unde meyster Wolfgangus Los, an dem anderenn dele, etliker twist sake unde anstôt, de wy haddenn der schedinge halven tusschenn den hoff to Arkul unde dat dorp Sutken, fruntlikenn syn over ên gekomenn unde de schedinge semtlikenn gegangenn, de bure vann beyden parten der gebreke halve vorhoreth unde de szake thom gruntlikenn ende in fruntliker endracht sunder forder yenigerley insage edder wider repent vann bolyevinge beyder parte fordrogenn, de schedinge, szo sze gegangenn unde bosichtiget, wye vorgemelt, up sunte Johannes de doper ime jare negen unde twintich entlikenn bovestigett, in aller maten unde formenn wye hyr nagescrevenn steyt. *Folgt die Grenzführung: Kulen, gefüllt mit Steinen und Kohlen,* kruyszkulen, *Kreuzsteine, je einmal* berkenn bom *und* grenen bom — — beth up enenn grotenn stênn, im sype bolegenn, dar dryer herscoppe landt anscuttet, als Kerstenn Gutsleffs, Wûlff van Scyrstedenn unde Hans Notkenn. Dussze vorgescrevene boszichtigede unde bovestigede schedinge, in aller matenn unde formenn wye sze vortekent unde to ewygenn gedechtnisszenn in scrifte vorfatet, love yk Wûlf van Schyrstede unde yk Hans Nôtkenn vor uns unde vor allenn unszen erven unde nakomelingen stedes, vast unde unvorbrokenn by eren unde truwenn unde guden, vasten christen geloven, szunder yeny insage unser edder der unszenn, tho ewigen tyden unwidderroplikenn to holden. Des to merer orkunde der vasten warh[ei]t hebben wy Wulf van Scyrstedę unde Johan Notken uns angebornn ingesegel under an dem spasio dusses wolbodachtes modes gehangenn unde hebben en yder szyne gewante fruntscoft, wy vorberort, ernstlyk bomoyet, flytichlikenn angelanget unde fruntlikenn gebeden, dat sze dusszen breff wolden vorszegelen, dem sze um unsze bede wille so gedan unde hebben er angeborn ingesegel en ider bosunder an dussen breff tor tuchnisse gehangenn. De gegeven unde gescreven ys to Nabbekul, am daghe Margarete im jare dusent vyffhundert unde negen und twintich.

492. Bruen von Tysenhusen, Hanses *Sohn, urk., dass er verlässt dem ehrb. Manne* Michell Buxhoveden, *s. Stiefvater, s. Mutter u. d. r. E.* vor einen erffpenninck, medegave und lyfftucht *den Hof zu* Koersz *mit der Mühle, das Df.* Nachtmust *und das Df.* Seps, *belegen im Ksp. zu* Ansen(d), *das Df.* Koersz *und* Sutsar, *belegen im Ksp. zu* Odenpee, *für 3000 Mrk. Rig. gewöhnl. Payments, mit den Erbbauern u. a. Z., im* stichte tho Dorpte, *wie s. sel. Vater, s. Mutter und er selbst mit seiner rechten Frau es besessen, und verspricht, für etwaige Schulden einzustehen. Ist vollmächtig getreten* vor unszen gnedigen heren van Darpte *nebst s. Mutter, hat ihr die sämtl. Güter mit Land und Leuten überlassen und aufgetragen mit Hand und Mund, auch den vorerwähnten* Michell *selbst eingewiesen, solches ewiglich zu besitzen. Entsagt allen weiteren Ansprüchen und verspricht Gewährleistung. Angehängt das Siegel des Ausstellers. Geg. u. geschr.* tho Darbte, am tage Marien Magdalenen *i. J.* duszent vyffhundert negen unnd twintich *[1529 Juli 22].*

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 488–491, Rev. v. 1626. Vid. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1875, S. 36 n. 11, nach vid. Kop. v. 1643 i. d. Brieflade zu Errestfer. — U. St. N., Nachtr. (1911) S. 44 f. n. 131.

493. *Johan Buxhoveden beurk. die zwischen ihm und s. Br. Micheel Buxhoveden in betreff des väterl. Erbgutes Perende sowie Koers stattgehabte Vereinbarung. Dorpat, 1529 Juli 22.*

Aus A Brieflade zu Errestfer, Ksp. Kannapäh, Kr. Werro, gegenwärtig (1915) U. St. A. in Reval. Orig., Perg.

Siegel: Johan Buxhoveden, aber keineswegs, wie es in der Korroborationsformel heisst, dessen angeboren ingesegel, *sondern ein fremdes Ringsiegel, 4eckig, mit abgestumpften Ecken, darin, frei im Felde, ein nach links laufendes Pferd, von barbarischer Arbeit, darüber einige anscheinend orientalische Schrift- oder Zahlzeichen. Äussere Merkmale nachträglicher Anhängung waren (1875) nicht wahrnehmbar. Laut Mitteilung des Archivars des U. St. A. Paul Bar. Ungern-Sternberg ist gegenw. (1915) das Siegel abgefallen, am vorhandenen Pressel, anscheinend, aber nicht sicher, Nahtlöcher, die auf spätere Anbringung schliessen lassen würden.*

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1875, S. 36 n. 12, nach A.

Ick Johan Buxhoveden, seligen Jurgens sone, bokenne unde betuge apenbaer in dussen apenen vorsegelden breve vor my unde myne rechten erven voralsweme, gestlick offte wertlick, de ene seen, horen edder lesen, dat ick ene gruntlike vordracht geholden hebbe myt deme erbaren Micheel Buxhoveden, mynem leven broder, mynes partes unde andels mynes vederliken erves des hoves tho Perende halven, genomet, myt eren semptliken guderen, dar to horende, nychtesnicht buten boscheden. Dar voer my myn upgemelter broder Micheel ewyges erffkopes vorlaten, upgedrogen hefft, ock yn crafft unde macht dusses vorsegelden breves ewiges erffkopes unde erfflinges updrecht unde vorleth den hoff to Koersz myt der molen, dat dorp Nachtmetze unde dat dorpp Seps, bolegen im kerspel to Ansen, item dat dorp to Koers unde Swsaer, bolegen ym kerspel tom Odempe, vor dredusent unde drehundert marck Rig. woenliken paymentz, so yn dato dusses breves yn Lifflande genge unde geve is, vormyddelst welckerer botalinge der dryer dusent unde dryerhundert marck halven ick Johan bovengemelt vor my unde myne rechte erven myt mynen leven broder Michel unde sinen rechten erven gansz, vul unde al entliken unde ewichliken mede to vreden sy unde bedancke eme unde sinen rechten erven der guden vullenkomen botalingen unde vorlate, qwidtschelde unde ene gensliken qwytere unde sinen rechten erven to ewigen tiden, dar nummermere uptosakende offte jenige ansprake, gestlik offte wertlik, dorch my unde mynen rechten erven to doende, to hebbende edder to beholdende. Desz belove ick Johan bovengemelt wedderumme mynen ergedachten broder Mychele unde sinen rechten erven, dat Got vorbede, so dar jenige unvorbrevede, vorswegen edder vorborgen schulde up den vorgemelten hoff Perenden unde semptliken guderenn, dar to horende, befunden worden edder in to komenden tiden noch sprekende werden, dar wil wy beide semptlike gebrodere vorgeholden syn unde tom entliken ende uthdregen. Dem geliken myt deme breve, up Walmes sprekende, wes wy dar semptliken mede yn manen unde erlangen konen, des schole wy beide genetenn. Vorder bokenne ick, Johann bavengemelt, vor my unde myne rechte erven, dat ick[a] darumme vulmechtich byn getreden vor unsen gnedigen heren van Darpte unde hebbe mynen vorgemelten leven broder Michele unde sinen rechten erven offte bowiser dusses breves myt sinen wyllenn den vorbenomeden hoff to Perende myt eren semptliken guderen, dar to horende, myt landt unde luden, myt aller tobehoringe unde egendoem, vullenkomeliken, apenbarliken overlaten unde upgedragen, myt vryen willen unde wolbedachten besunnen mode, myt hande unde munde unde noch dar enboven den ergedachten Michêl unde sinen rechten erven offte bowiser dusses breves myt sinen willen in den vorbenomden hoff myt allerleye tobehoringe sulvest ingewiset unde yngeweldiget unde yn crafft unde macht dusszes breves innweldige unde inwise yn richticheit unde rechtiheit, unvorsat, unvorwisset, unvorpandet unde unvorkofft, vry, quvidt, leddich unde loesz to warende unde to fryende

493. a) dat ick *fehlt A.*

jenigen mynschen, gestlik ofte wertlik, sunder jenigerleye argelist offte nygefunde, besunder mynen upgemelten leven broder Michele unde sinen rechten erven offte bowiser dusses breves myt sinen willen allene. Vorder szo hebbe ick Johan Buxhoveden ergedacht myt mynen vorgedachten broder Mycheel yngegaen, bolevet unde bovestiget, wes uns an guderen unde an gelde erfflinges ansterven worde, des sole wy semptliken geneten unde to geliker boringe delenn. Alle dusse vorgeschrevene articule unde puncte to samende unde inbesunderen love ick Johan bovengemelt vor my unde myne rechte erven stede, vaste unde unvorbrocklik to holden, by eren, truwen unde guden vasten cristliken geloven, sunder alle argelist unde nygefunde. Orkunde der warhet, so hebbe ick Johan bovengemelt vor my unde myne rechte erven myn angeboren ingesegel witliken under an dussen breff doen hangen. De gescreven to Darpte, am dage Marien Magdalenen im jare dusent viffhundert negenundetwintich.

494. *Micheel Buxhoveden stellt eine Gegenurk. aus über die zw. s. Br. Johann und ihm anlässlich der Erbteilung stattgehabte Vereinbarung wegen der Höfe u. Güter Perende, Koers etc. Dorpat, 1529 Juli 29.*

Aus A Brieflade zu Errestfer, Ksp. Kannapäh, Kr. Werro., gegenw. (1915) U. St. A. in Reval. ***Orig.,*** *Perg. Die Schrift hat durch Feuchtigkeit und Rostflecken stark gelitten. Mehrere vollständig unleserlich gewordene Wörter liessen sich nach der vorhergehenden Gegenurk. ergänzen und wurden in eckige Klammern gesetzt.*

Siegel: fehlt, Pressel erhalten.

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1875, S. 36 n. 13, nach A. — U. St. N., Nachtr. (1911) S. 45 n. 132.

Ick Micheel Buxhoveden, szeligen Jurgens szone, bokenne unde betuge apenbaer in dussen apenen vorsegelden breve vor my unde mynen rechten erven unde voralsweme, gestlick unde wertlick, dat ick myt vryen willen, wolbedachten beraden mode, medewetende, vulborde unde tolate myner erbaren dogentsamen huesfrouwen Dortyen ewichliken unde erfflynges vorlaten hebbe unde yn crafft unde·macht dusses vorsegelden breves ewichliken unde erfflynges vorlate deme erbaren Johan Buxhoveden, mynen leven broder, unde sinen rechten erven offte bowiser dusszes breves myt sinen willen van wegen andels unde partes sines vederliken erves halven, eme to komende, des hoves, to Perende genomet, myt eren semptliken guderen dar to horende, na widerem ynholde der uthgesnedenen cedelen, darup gegeven unde gemaket, den hoff to Koers myt der molen, dat dorp Nachtmetze unde dat dorp Seps, bolegen im kerspell tho Ansen, unde dat dorp to Koers unde Swsaer, bolegen im kerspel tom Odempe, vor dredusent unde drehundert marck Rig. woenliken paymentz, so yn dato duszes breves in Lifflande genge unde geve is, myt al den erffburen, semptliken dar to horende, unde myt eren semptliken olden besloten marcken, bolegen im stichte to Darpte, so de hoff, mole, dorppere unde semptlike gudere in eren olden schedingen unde marcken bolegen sint, myt al siner nutticheit, herlicheit, vryheit, richticheit unde rechticheit, dat hogeste unde dat sideste, myt vischerien, vogelyen, honnychweiden, hoyslegen, holtingen, birsen, wischen, weiden, olde marcken unde schedingen, myt densten, tegeden, tynszen, myt aller tobehoringe, in aller wise unde mate alse dat selige Johan unde Bruen van Tiszenhusen voer unde ick ergedachte Micheel myt myner erbaren huesfrouwen unde myt mynen rechten erven dar na in eren olden besloten marcken aller vryest boseten unde gebruket hebben, nychtesnicht buten boscheden. Welckeren ergedachten hoffe, dorppere, myt aller tobehoringe unde myt al sinen haken landes unde nw tor tidt myt sinen gesinden bosat unde dar to alle de lude, de dar van gelopen, geweken, getogen unde

ungefryet sint. Unde ick ergedachte Micheel unde myne rechte erven hebben ock belovet ergemelten Johan unde sinen rechten erven offte bowiser dusses breves myt sinen willen, weret sake, dat yn deme vorbenoemden hove unde eren semptliken guderen wes an vorsegelden breven edder yn anderen bowislicken schrifften vorborgen unde vorswegen schulde bofunden worden, dar sal ick Micheel bovengemelt unde myne rechte erven vorstaen, unde ick ergedachte Mycheel byn darumme fulmechtich getreden vor unsen gnedigen heren van Darpte unde hebbe deme vorbenoemde Johanne unde sinen rechten erven offte bowiser dusses breves myt sinen willen den vorbenoemden hoff, mole, dorppere unde semptlike gudere myt landt unde luden, myt aller tobehoringe unde egendoem vullenkomeliken unde apenbarliken overlaten unde upgedrogen myt vryen willen unde wolbedachten besunnen mode, myt hande unde munde unde noch dar en boven den bovengemelten Johan unde sinen rechten erven offte bowiser dusses breves myt sinen willen in den vorbenoemden hoff unde semptlike gudere myt aller tobehoringe sulvest ingewiset unde ingeweldiget unde yn crafft unde macht dusszes vorsegelden breves inweldige und inwise in richticheit unde rechticheit, unvorsat, unvorwisset, unvorpandet unde unvorkofft, vry, leddich, qwidt unde loesz to warende unde to fryende jenigen mynschen, gestlick offte wertlick, sunder jenigerleye argelist offte nyefunde, besunder deme vorbenoemden Johan unde sinen rechten erven offte bowiser dusses breves myt sinen willen allene. Unde ick vorbenoemde Micheel vorder love vor my unde mine rechten erven deme ergemelten Johan unde sinen rechten erven offte bowiser dusses breves myt sinen willen vordan syn vry egen guet tobesittende unde to brukende to ewigen tiden unde ick ergedachte Micheel vortye unde vorlate den vorbenoemden hoff to Koers, mole unde semptlike gudere myt aller tobehoringe unde love vor my unde mynen rechten erven unde voralsweme, gestlick offte wertlick, dar nw nummermere to ewigen tiden up to saken offte jenige ansprake to doende, to hebbende unde to beholdende. Unde weret sake, dat van my Micheel offte van myner wegen edder van anders weme up den vorbenoemden hoff, mole unde semptlike gudere, dar to horende, jenige ansprake geschege, dar God vor sy, dar wil ick Micheel bovengemelt, unde myne rechte erven vorantworden, gans unde al entliken uth[dregen]. Vorder szo hebbe ick Micheel bovengemelt [mit mynen] upgemelten leven broder Johanne ingegaen, bolevet unde bovestiget, wes uns an guderen unde gelde erfflinges ansterven worde, des [sole wy semptliken] geneten unde to geliker boringe delen. Alle dusse vorgeschrevene articule unde puncte to samende unde inbsunderen love ick Micheel bovengemelt [vor my] unde myne rechte erven stede, vaste unde unvorbrocklick to holden, by eren, truwen unde guden [vasten crist]liken geloven, sunder alle argelist [unde nygefunde]. Orkunde der warheit so hebbe ick Micheel bovengemelt vor my unde mynen rechten erven myn angebaren ingesegel witliken [under an dussen breff doen hangen. De] gescreven to Darpte, am dage Marienn Magdalenen im jare [dusent] viffhundert negenun[detwintich].

495. *Johannes [Bey], Bf. v. Dorpat, bezeugt der Frau des Hans Uexküll von Anzen, dass sie sich gegen jeden Verkauf Anzens oder anderer Güter, der etwa ohne ihr Wissen von ihrem Mann geschehen sein sollte, verwahre. Dorpat, Mittwoch nach Bartholomäi 1529 [Aug. 25].*

Auszug.

Aus A Bar. Uexküllsches FamA. zu Schl. Fickel, Ksp. Fickel, Kr. Wiek, Estl. **Orig.**, *Perg. Im Winter 1905/6 gelegentlich der Einäscherung des Gutshauses verbrannt. — Hier nach der unten erwähnten Verzeichnung.*

Verzeichnet: Mitt. IV S. 157 A 15.

496. Johannes *[Bey], erwählter Bf. u. Hr. des Stifts Dorpat, urk., dass er mit Wissen u. Vollwort etlicher aus dem Kap., Meister* Johann Gellinckhusen, Lorentz Haugensteen *u.* Lorentz Volkersham, *Domdekan, Scholaster u. Domherrn, dem Hrn.* Arndth von Lohn, *Bgrmst. zu Dorpat, verlehnt hat 2 Gesinde,* Simon Badelein *u.* Hansz, des alltten Bartholomeus sein sone, *im Df.* Mekekull, *nach der Propstei belegen, mit 2½ Hak. Ld. u. a. Z., gleichwie die früher verliehenen 2 Hak.*[1]*, ihm s. Hfr. u. E., auf 30 Jahre, auch sollen bei Einlösung dieser Hak. u. Gesinde ihm oder s. E. 250 Mk. nebst den Aufwendungen vergütet werden. Besiegelt vom Bf. u. Kap. Dorpat, Schloss,* dinstags nach conceptionis Marie virg. intemeratissime etc. dausent funffhundert unnd im neun unnd zweissigsten[a] jaren *[1529 Dez. 14].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. L 2459, Loen wider Stackelberg, n. [8]. Kop., vor 1553 Juli 7, Pap. — Dorsual: pdt. Spirae 7 Julii a⁰ 53. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 15.*

497. *Die Iconomi des Erzstifts beurk. das auf dem Richteltage ergangene Urteil in der Klagesache der Witwe und Kinder Reynolds v. der Pale wider Hinrick v. Ungern wegen Nichterfüllung der durch Transakt [von 1521 Okt. 3] übernommenen Zahlungsverpflichtung. Lemsel, 1529 Dez. 31.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 März 18. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: 1) Johan Storbegk, Rig. Domdekan. Ws.: im Schildhaupt Fisch (Stör), unten gefluteter Querbalken. Umschr., röm. Majusk.: JOHANNIS ☧ STARBECK - DECA ☧ RIGENSS - *Rot. — 2) Kersten v. Rosen. wie LGU (I) Taf. IX n 5 — 3) Schüssel mit Siegelwachs aber ohne Spuren der Besiegelung, die folglich unterblieben sein muss.*

B₁ ebd. n. 134 S. 243 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop v. Orig., prod. wegen Lappier — B₂ ebd n. 137 f S. 753 ff. Duplikat v. B₁.

Verzeichnet: U. St. N. II Nachtr. (1911) S. 46 n. 134.

Wye vorordente iconomi und rede des ertzbisschoffliken styffts Riga bokennen und betugen ynn und mit diesem unnserm apenen, vorsegelden brieffe vor idermenniglichen, dath vor uns up einem richteldage, szo wy tho Lemsel geholden, erschenen synnd die erbar und dogentszame seligen Reynold van der Pale nagelathenen weduwe van weghen erer kindere unnd erven, eins, unnd Hinrick van Ungeren thor Lappiar, anders deels, dusszer nachgeschrevener twistiger artikul halven. Darup wy, nach vorgebrachter unnd angehorter claght, anthword und bowiss, sentencyrt unnd affgespraken. Erstlich, angande eine vordracht unnd updracht, vorsegeld van wylannd dem hoichwerdigesten fursten unnd herenn etc. Jaspero, ertzbisschoppen tho Riga, unszerm gnedigesten herenn, gedachten Hinrick van Ungeren, alss hovetman der sake, her Andrees Patkul, ryttere, Jurge Krudener, stiffts vagd tho Treydenn, unnd Reynold Gutzleff, erkennen wy de vordracht unnd updracht by macht, unnd Hinrick van Ungeren thor Lappiar szal vorplichtet synn, dewile he de vordracht vorsegelt unnd syne erbar huisfrowe de bynnen jare unnd dage nicht bygespraket, in welcker vordracht klerlick entholdenn, dat Hinrick vann Hungeren belavet, vor alle ansprake syner suster Konen thogevende yn ethlikenn botalingen sovende halffhundert margk, dewyle de bothalunge vorschenen und Hinrick van Ungeren de tho rechter tid nicht uthgericht, szal Hinrick van Ungeren vorplichtet syn, syner suster Konen unnd eren erven

496. [1]) *Vgl. n. 461 v. 1527 Aug. 1.*

496 a) *sic.*

thokumfftigen pynxsten sovendehalff hundert margk yn einer summa utthorichten und thobotalen. Uth szunderliker orszake, unns dar tho bewagen, leggen wy den schaden und renthe, so Reinolds vann der Pale nagelathene weduwe unnd erven forderen, dale und doet. So sick ock Hinrick vann Ungerenn boclaght, wo dath kegendel effte reversal de vorsegelde vordracht, darna sie sick wethen thorichten, nicht hebbenn, so wyllen wy der byllicheid nech Hinrick vann Ungerenn unnd syner huisfrowenn glickformigen breff van worden tho worden geven, dar nha sick gedachte Hinrick van Ungeren und syne eelike huisfrowe hebben thorichtende. Wie sick Hinrick ock wider boclaget, syne erbar huisfrowe mit deme voriar unnd naiar in der vordracht nicht vorsorgeth. Dewile denne ein recht allen erbaren frowen, vorjar und naiar tho hebbende, thogyfft, so erkennen wy tho rechte, dat Hinrick van Ungeren syne erbar huisfrowe, so sie na deme wyllen Gades Hinrick averlevede, tho denn sos dusent marck, de er ynn der vordracht und updracht thogeschreven, welcke sossdusent margk de frowe luds der vordracht ane alle ansprake idermenniglich ere voriar und naiar yn allen höven und guideren geneten, hebben und beholden szal. So sick ock wider Hinrick vann Ungeren boclacht, dath sine erbar huisfrowe up de sos dusent margk mit keinem schuldbrieffe vann synen erven vorsorged, erkennen wy tho rechte, wen de erven nha deme wyllen Gades na Hinrick van Ungeren syner vorstervinghe ludes der vordracht de dre dusent margk tor ersten bothalinge Hinrick van Ungerenn syner eelikenn huisfrowen uthgericht, solenn sze vorplichtet syn, up de andern dre dusent margk under erenn segelenn dersulvigenn frowen, darmid se eres geldes nicht vorkorteth werde, einen nuchhafftigen schuldbrieff luds der vordracht thogevende, ehr sie hoff und guidere rumeth. Hirmede szal de vordracht ynn allen eren puncten und artikelen vast vann uns confirmert und bostediged blyven, und leggen ock hirmid alle de olde twist szakenn, ansprake, kost und terunge, tusschen beyden partenn ergangen, dale und doeth, nummer darup thosakennde, und scholen hirmid gentzlick entscheiden synn. Dusser tho orkunde hebben van unser allerweghen die werdigenn, gestrengen und erntvesten heren Johan Storbegk, domdekent, Kersten van Rosen, sampt des manrichters ampts ere ingesegel hirahn gehangen. Geschehen tho Lemsel, am nyen jars avende im jare nach Christi unnsers Herenn geborth dusent vyffhundert unnd negen und twintich.

498. *Thomas [Schöning], erwählter Ebf. v. Riga, erneuert dem Jurgen Krudener für Rosenbeck das Hölzungsrecht in den Stiftswäldern im Gebiet Treyden. Kokenhusen, 1530 Jan. 27.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Sml. d. Gesellsch. f. G. u A., eingetauscht 1877. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben. Die Buchst.* o *und* e *sind meist gar nicht zu unterscheiden. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1599 Sept. 28.*

Siegel: 1) Ebf. Thomas, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 n. 28, rot. — 2) Rig. Domkap., ebd. S. 199 Taf. 27 n. 40.

Wy Thomas, van Godes gnadenn erwelthe ertzbischop der heiligen kercken tho Righa, doen kundt unnd bekennen. Nadem loflicker gedechtnus her Jasperus, ertzbischop tho Riga, unse vorfare am stichte Riga, dem erbarn und ernvesthenn unserem stichtsvogde tho Treyden, rade und leven getruwen Jurgen Krudener frye buwe und berneholth in den wiltnussen unsers stichtes Riga im gebiede tho Treyden, in der Serde[a], an der Brassel und Jogel[b] benometh, na synem husze Rosennbecke gegonnet

498. a) ? Sorde ? *Eigenname.* b) ? Jegel. *Wohl der Jugla-Bach, Zufluss der Brassel.*

und unns sodant wol entholdenn und in frischer gedechte, wie eme ock von wegen velfeldiger syner truwen dinste, unnserenn vorfaren, stichte und unns ertogt und forder gedoen kan und wil, mit sunderen gnaden geneiget unndt gerne gefordert wusthen, so hebben wy em, synen rechten erven undt nakomen gegunnet, gunnen und verloufen[c] em, synen erven und nakomen in krafft dusses brieves in gemelthen wiltnussen Serde, an der Brassel und Jogel na genombden huise Rosennbecke frie buwholt und berneholt tho hebbenn, tho houwen und uthfuren tho lathen, an den orden, dar uth unsem schlote Treyden, unnsen buren und hindersathen an eren merckden[d], nuttingen und bruickunge nicht schedlick ader afdrechlick. Urkunde der warheit hebben wy eme dussen unseren brief med vorwilligung und tolatinghe unsers werdigen capitels gegeven tho Kokenhusen, dornstags nech Conversionis Pauli nech Christi unsers Hern geburt tusent funfhundert unnd im dreissigsten jare.

499. Reynolt Tuve, seligen Peters sone, *quittiert dem ehrb. u. festen* Johan Uxkullen tho Antzen up de botalunge des howes und goedere thur Wollust desz anderen termynes *über 600 Mk. Rig. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Derpthe, in deme jare dusentviffhundert unde dertich am dage Blasii *[1530 Febr. 3].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.****, Perg.*

Siegel: wie an n. 481 v. 1529 Febr. 3. Teilw. abgebrochen.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 545 n. 997 nach A.

500. Peter Tuve, szeligenn Peters sone, *urk., dass er dem ehrb., ehrenf.* Reynoldt Tysenhusen van Randen *u. s. r. E. oder dem Briefweiser m. s. W. schuldet 5200 alte Mk., welches Geld* orsaket sick *zu entrichten für den Hof zu* Kyuyma unde dat dorp tho Kyuyma *nebst zugehörigen Gütern nach Inhalt des Kaufbriefs. Wird die Zahlungen in bestimmten Beträgen, beginnend vom bevorstehenden Peter u. Paul, alljährlich stets zu st. Peter u. Paul zu* Darpte *leisten. Für den Fall ausbleibender Zahlung versetzt u. verpfändet er den gen. Hof nebst dem Df.* Kyuyma *u. die zugehörigen Güter samt a. Z., die R. T., dessen r. E. oder der Briefweiser m. s. W. ohne weiteres* antasten, *u. solange brauchen mögen, bis die rückständigen Terminzahlungen vollkommen berichtigt sein werden, auch* schaden, vordreth unde gewelde, *wenn solche stattgefunden haben sollten. Gelobt, solches alles getreulich zu erfülllen, u. hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Darpte, des dinxdages vor palmdage *i. J. etc.* dusentviffhundert unde dertich *[1530 Apr. 5].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. Nicht vollzogenes ***Orig.****, Perg.*

Siegel: Die Schüssel mit gut erhaltenem Siegelwachs zeigt keine Spur von Besiegelung. Da die Besiegelung offenbar unterblieben ist, kann die Urk. nicht als vollzogen gelten.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 547 n. 1000, nach A.

501. *Testament des Conradt Varensbecke. 1530 Mai 30 [nebst landesherrl. Bestätigungsvermerk)*[1]).

c) = vorloven. d) *sic.*

501. 1) *Diese nach Ösel, bzw. Estland gehörige Urk. steht in engem Zusammenhang mit langwierigen, im Stift Dorpat u. Erzstift Riga verhandelten Prozessen und wurde folglich als hierhergehörig betrachtet.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 15. Orig., Pap. Siegel: ursprüngl. 3, abgefallen, Spuren vorhanden.

Conradt Varensbecke, selige Wylmes szone, *der zur Zeit* ethlicker mathenn kranck am lyve, *jedoch bei Sinnen und Vernunft ist, macht sein Testament und letzten Willen. Befiehlt seine Seele Gott, dem Allmächtigen, seiner gebenedeiten Mutter u.* allem hemmelschenn heer *u. will, dass sein Leichnam nach christl. Gebrauch bestattet werde. Schulden u. Widerschulden sollen laut versiegelten Briefen, die s. ehel. Hfr.* Elszebe Tizenhuzenn yn weren *hat, bezahlt werden. Sein Br.* Wynrick Varensbeck *schuldet ihm 400 Mk. Rig., die unverbrieft sind. Der* werdige her Johan Lode *schuldet 200 Mk., zahlbar kommende Pfingsten übers Jahr, unverbrieft. Der ehrb. Mann* Helmolt Swarthoff *schuldet 100 Mk., unverbrieft. Von dem ehrb. Mann* Johan Maydel *hat er empfangen einen Schuldbrief über 500 Mk.*, in Hinrick vann Welenn syn guedt vorzegelt, dar Johan Maydel van my vol in weren voer enthfanghenn hefft. *Seinen gn. Herrn von* Ozel, *samt den in diesem Testament gekorenen Gutemannen bittet er, dass s. ehel. Hfr.* moge genethenn alle ere frowlicke rechticheyt, *wie im Lande üblich*, inzunderheyt mith denn iiij duzent marcken, de ick er, nicht nu in myner kranckheyt, bohalvenn over twe jarenn by wolmacht mynes lyves und by vornufft myner synne gegeven, gegünth und overlathen hebbe in bywezenn dem erbarem Peter Hezenn, welcker iiij duzent marck by er entholdenn, ock by sze tho blyvende hochlicks sy biddende. Susth dat ander gelt, et sy vorbrevet edder unvorbrevet, kere ick myner hueszfrowen Elseben und myner doechter[a] Kerstynen, zempthlicke tho. *Seinem Jungen* Simon *gibt er* twe man harnisch, *es zu Gelde zu machen und ihm zu handreichen, wenn er sich wohl anstellt. Zu Vormündern und Testamentarien erwählt er s. gn. Herrn und fürstl. Gnaden zu* Ozel, *ausserdem die ehrb. Gutemannen s. Br.* Wynrick Varensbecke, Johann Wrangel vonn Rogell, Johan Varensbecke the Udenkul, hovetman in der Wyke, Bruenn Drulnszhagenn[b], Helmolt Swarthoff, Wolmar Treydenn *und bittet sie, für die Vollziehung des Testaments zu sorgen, wie auch s. Hfr. und Tochter zu beschirmen. Zugegen sind gewesen die ehrb. u. achtb. Gutemannen* Helmolt Swarthoff, Wolmer Treyden und Johan Ixkul. *Er bittet, dass s. gn. Herr, s. fürstl. Gnaden, mitsamt den anderen Vormündern, das Testament besiegeln möge. Geg. u. geschr. des* mondages na der hemmelvarth Cristi na Cristi geborth duzenth vyffhundert und im darttigestenn[c] jaere.

[Nachschrift:] Georgius, Dei gratia episcopus Revaliensis, electus sive postulatus Oziliensis sacrique Romani imperii princeps, *bezeugt, dass* anno *etc.* millesimo quingentesimo trigesimo *etc.* die martis post Petri ad vincula, quae fuit altera dies mensis Augusti, *vor ihm erschienen sind* validi viri, fideles dilecti nostri *näml.* Helmoldus Swarthoff et Wolmarus Treyden, *bittend im Namen* relicte quondam Conradi Varnsbeke, pie defuncti, *obiges Testament zu bestätigen, was hierdurch geschieht unter Beidrückung des Siegels und Unterzeichnung* per cancellarium nostrum *etc.* Factum in castro nostro Leoll, in presentia validorum virorum, fidelium dilectorum nostrorum Theodorici Varnsbek et Reynoldi ab Ungern, testium *etc.*

De mandato prefati gratiosi domini nostri ego Thomas Gabler Stutgardianus, cancellarius et notarius manu propria subscripsi.

501. a) ? daechter. b) Drlnszhagenn *A.* c) *sic.*

502. *Ropert de Grave, Kmt. zu Vellin, beurk. die von Hermann v. Kaszem bewerkstelligte Auftragung seiner Rechte in betreff von Weidema u. anderer Güter an Johan Wrangel. Wenden, 1530 Juni 11.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Güterakten, Kvl. Woidoma. Vid. Kop., enthalten in einer für die Reduktions-Komm. 1695 zusammengestellten Akte, betreffend das Gut Woidoma oder Wrangelshof, früher i. d. Brieflade dieses Guts, Ksp. u. Kr. Fellin.

Ropert de Grave, *Kmt. zu* Vellyn *D. O. urk., dass, nachdem der ehrb. u. ehrenf.* Herman von Kasz[em][a] *die nachbenannten Landgüter dem ehrb. und ehrenf.* Johan Wrangelen *mit Wissen, Willen, Consent u. Vollbort des OMst.* Wolther von Plettenberghs *u. s. Mitgebietiger mit aller Gerechtigkeit,* ansprake und thosage, *die er an ihnen hatte,* upgetragen und verlathen hefft, nomptlick inn dem kerspell to Vellyn den hoff tho Weidema mit dem Olden gude und dat dorp tho Sergell im kerspell thom Walle, alsz dat by Richard Vetten, Claus von der Rope und Johan von Wehrens tyden gebruicket und beseten isz, item dat dorp tho Kauckes und dat dorp tho Lustever und Elstever, dar tho dat dorp tho Engedes, glick alsz dath Hansz von der Weyne[b], Thomas Overhagen[c] und Johannes Walkemüller und Johann von Wheren by eren tyden aller fryest und vredesamest gebruicket und besethen hebben, nichtes nicht buthen bescheden, behalven etzwelcke[d] artikell, welcker Johann von Wehren mit vorgerurten Herman von Kasz[em] buthen bescheiden hadde, alsz Hermen von Kasz[em] de boven gemeldte guder von Johann von Wehren koffte, alsz innth erste, offte synn vedder Johan von Wheren mit syner schwegersche, Johann von Wherens frowen, Gerdtken van der Ropp genompt, nach dem wyllen des Allmechtigen nach geschynen kope, alsz vorgemeldt, erven gewinnen wurde, so schall und will Johan von Wheren eynem yedern syn uthgelecht geldt weddergeven und den vorgenompten hoff und gueder, alsz boven[e] geschreven, wedderum annehmen. Wyder hefft velgedachter Herman van Kasz[em] buthen bescheiden des jahrs ein last roggen und ein last gersten, so he Johann von Wheren und gedachter syner huiszfrwen jarlichs tho eren dagen, so he by dem kope gebleven were[f] und de gekofften gueder beholden hedde[g], solde gegeven hebben, dem glicken eyn gesinde tho Engedes mit syner tobehoringe und gerechtigkeit und thwe styck heyschlages mit syner holtinge und vehdrift na dem hofe Weidema tobruckende. *Solches ist vor ihm verhandelt worden u. geschehen. Hat s. Amtssiegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, sonnabends na dem hylligen pingsten *etc.* dusent vyffhundert und dertich.

503. Johann Wrangel *u. s. ehel. Hfr.* Anna *urk., dass sie u. i. w. E. dem ehrb. u. festen* Herman von Catz[em][a] *u. s. r. E. oder dem Briefweiser m. s. W. für den Erbnamen des Hofes u. Gutes, im Gebiet u. Ksp. zu* Wellynn *gelegen,* dar der ehrbar und vesthe Johan von Werne, der erbahren myner huuszfruwen vader, noch inne besittlich, *mit Bewilligung des Hrn.* Wolthers von Plettenbergs, *Mst. D. O., für 3500 Mk. Rig., die Mk. gerechnet zu 36 Schill., gen.* artoge, *in nachgeschr. Terminen zu zahlen schuldig sind: näml. bevorstehenden Michaelis 1000 Mk.,* dar nha up lichtmiszen[b] aver eyn jaar *500 Mk., dann* von lichtmiszen tho lichtmiszen *alle jahr 400 Mk., bis obige Summe ganz bezahlt ist. Im Fall unterlassener Zahlung mag H. C. Hof u. Gut ohne weiteres in Besitz nehmen u. brauchen, bis alles, auch etwaiger Schaden, voll bezahlt sein wird. Geloben, solches getreulich zu erfüllen. Neben ihm,*

---

502. a) Kaszman *A. Wegen der bessern Lesart vgl. die Urkk. 517, 544, 547 v. 530 Dez. 28, 1532 Jan. 31. Febr. 27. So auch weiterhin zurechtgestellt.* b) ? Weyne *A.* c) Ovellagon *A Offenbar Lesefehler; der nicht häufige Vorname Thomas führt auf die richtige Fährte für die Zurechtstellung.* d) enyelcke *A* e) beven *A.* f) wäre *A.* g) hadde *A.*

503 a) Catzman *A. Wegen der Zurechtstellung vgl. n. 502 v. 1530 Juni 11.* b) luttmiszen A., *so auch weiterhin.*

Johann Wrangel, *hat seiner Hfr. Vater* Johan Werne *sein Siegel auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr. i. J. etc.* dusendt viffhundert und in deme dertigsten am dage Vincula Petri *[1530 Aug. 1].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., wie zur Urk. 502 v, 1530 Juni 11.

504. *Gerdt von Mehedem verkauft seine beiden Anteile des väterl. Erbes seinem Br. Wilhelm. Lemszel, 1530 Aug. 1.*

Auszug.

Aus A Brieflade zu Kl. Berken, Ksp. Grenzhof, Kr. Doblen, Kurl. **Orig.**, *Perg. — Hier nach Kop. von L. Napiersky, um 1850, vom Orig., Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., Msk. 259a.*

Siegel: 1) Gerdt van Mehedem, Ws: Jagdhorn. Hz.: das wiederholte Horn zw. 2 Adlerflügeln. Rotes (!) Siegelwachs — 2) Hildebrandt von Brockhusen. Ws.: 3 schreitende Vögel (2 : 1). — 3) Otto von Medehem. Ws.: Jagdhorn. Hz.: undeutlich. — 4) Wolter van Rosen. Ws.: 3 Rosen (2 : 1). Hz. Pfauenschweif. Umschr. WOLTE . VAN ROSEN. *— 5) Wolter van Wisschel. Ws.: „Tierkopf" zw. 2 Flügeln: Hz.: die wiederholten Flügel. — 6) Hans Wittynck Ws.: unkenntlich, darüber* H W. *— 7) Ewick Butteler. Ws.: unkenntlich, darüber* D. E. V. B. *— 8) Claus Francke(nn). Ws.: 3 Pfeile, die Spitzen abwärts, darüber* K. F.

Gerdt van Mehedem, szelighe Ottenn sone, *urk., dass er erblich verkauft hat seine* beedenn parthe mynes vederlikenn erves mynem broder Wilhelm *u. s. w. E., wie ihm* dat eyne parth angestorvenn unnd dat ander parth vann Wilhelm, mynem levenn broder, uth broderlicher thruwe upgedragenn is, alles vor soesz duszenth mrc. *Rig.* in dreenn betalynghenn, *kommende Pfingsten 1531 2000, die folgenden Pfingsten 1532 2000, dann Pfingsten 1533 2000, vermöge der Schuldbriefe*; ick vorthie, vorlathe unnd vorkope mynem levenn broder Wilhelm *u. s. r. E.* alle de ansprake, thoszaghe *zu den erwähnten beiden Anteilen u. was ihm vom väterl. Erbe zufallen mag,* dar beneffenn ock alle gesmyde, huyszgeraedt, varende have my tho parthe felth, als unses steffvaders synn vordracht breff dat vormach, *mit der Bedingung, dass, wenn Wilhelm binnen 5 Jahren verstürbe, obiges an ihn, Gerdt, zurückfällt, ausgenommen die* landtguder, huysz unnd hoeff szollenn de andernn broder ervenn, welcker parthe alle ock mynem broder Wilhelm ewichlick vorkofft hebbe, *m. a. Z., wie es s. sel. Vaters besessen. Gelobt, solches alles zu halten, gemäss dem ihnen von ihrem gn. Hrn., Hrn.* Wolter vann Plettenberch, *D. O. Mst. zu* Lifflande, *gegebenen Auftragsbrief, welcher Kauf geschehen ist mit Willen s. gel. beiden Br.* Ottenn unnd Jacob vann Medehem[a], unndt hebbenn unns alle des unmundigenn broders Christoffers gemechtiget, de dat sulvyghe mede tho lathenn sall. *Hat s. angeb. Siegel angehängt u. mit zu untersiegeln gebeten die ehrb. u. ehrenf.* gude mans Hillebranndt vann Brockhusenn, mynem levenn steffvader, Otte vann Medehem, mynem levenn broder, Wolter vann Roszenn, Wolther vann Wyschel, Hanns Wittynck, Dirick[b] Butteler tho Tuckem, Claus Franckenn. *Geg. u. geschr. zu* Lemszell, *etc.* duszenth vyffhundert und im derthigestenn jare, mandaghes nha Jacobi apostoli *etc.*

505. *Georg [v. Tiesenhausen], Bf. v. Reval, Elekt v. Ösel, bestätigt das Testament des Conradt Varensbecke. Leal, 1530 Aug. 2.*

Nachschrift zum Testament, dat. 1530 Mai 30. Siehe n. 501.

506. *Thomas [Schöning], erwählter Ebf. v. Riga, verlehnt dem Jurgen v. Ungern zu Purkell ½ Hak. Ld. auf der Weipte, ½ Hak. Ld., gen. die Kerbe, den Erbnamen des Df. Persskul u. die Lehnware an [Koddiak]. Dalen, 1530 Aug. 10.*

504. a) *sic.* b) Ewick *A. Wegen der Zurechtstellung vgl. L. Arbusow, Akt u. Res. III 300.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben. — Dorsualen: etwa gleichz.* Lhenbref up Korbenn, Weypten, Purskul und Koddeyog. *Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1599, ebd. 1663 Sept. 30, ebd. 1682 März 10.* Praes Rigae d. 23 Martii 1711 in cancellaria regim. Livon.

Siegel: fehlt, 3 Einschnitte vorhanden.

B ebd. n. 146 Urk. 262, Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop., dgl. ebd. n. 139 S. 439 ff.

C ebd. n. 147a S. 406 ff. Unvid. Kop. 17. Jahrh.

D1 ebd. n. 133 S. 826 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (3 l. s.), prod wegen Pürkel. — D2 ebd. n. 137e S. 1635 ff. Duplikat v. D1.

Gedruckt: U. St. N. II S. 259 f. n. 195. im Auszug nach B und D1

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1896 S. 73 n. 27, nach U. St. N.

Wy Thomas, von Gottes genaden der hylgen kercken tho Riga erweltter unnd bolenether ertzbischop, bekennen unnd botugen openbar in unnd mit crafft dusses unsers openen versigeldtn bryffs vor allen unnd jwelickn, die ohn sehen, horen oder lessen, dat wy mit willen, volwort unnd consent unsers werdigen capitels dem erbarn unnd ernvesten unserm rath unnd lieven getruwen Jurgen von Ungern tho Purkell umb siner truwen velfeldigen dinste willen, so he unsern vorfarn, uns unnd unser kercken gedaen und noch inn tokomenden tydtenn doenn magh, doenn soll unnd will, gegont, geven unnd verleneth hebben, gunnen, geven unnd verlehenen in crafft und macht dysses bryffs einen halven hacken landes, up der Weypten gelegen, so etwan von olde Jurgen Orgas als pantgut an unser vorfarn ge[ka]men[a], desglicken von unser taffell einen halven hacken landes, die Kerben geheyten, twyschen sinem und Kerstiann Gutzleffs lande belegen, mit berne- unnd buweholth in unser wyltnussen thor Salis. Ock verlenen wy eme den erfnhamen des dorpes to Persskul mit tween hackn landes, so durch afsterven olde Claus Tepels als bauer gut an unsern vorfarn vorfallen unnd durch densulven Jacob Aderkas unnd siner huissfruwen kegenn entfangung vierhundert margh to orer beyder dagen gegunt unnd gemelttem Jurgen vonn Ungern dorch unser vorfarn loflicker gedechtnus, hern Jasparn unnd hern Johansen, ertzbischoven tho Riga, thogesecht unnd belovet, so dat he, nach affsterven gedachter frowen unnd entrichtung ohr oder oren erven sodaner vierhundert uthgeechter marghe, innhemen unnd besytthen magk. Forder verlehnen wy eme die herlikeyt, lenware der tweyer hackenlandes, die unser vorfar lofflicher gedechtnus her Michel, ertzbischop tho Riga, dem ersamen Blasius Meyborg[b] na manlehen rechte verlehnt hefft, so dat ytzgenanter Blasius unnd sine(n) erven ehme unnd sinen erven die plychte darvon doen sollen unnd darvon dyenen luts des lehnbryffs Blasien von gemelttem unserm vorfarn dorup gegeven, denn im Jurgen von Ungern up sin oder siner erven begern vernyeren[c] unnd enboven, dat he von hern Micheln, ertzbischove, verlehnt worden, nicht hoger beschweren oder dringen[d]. Sodane opberurtte beyde halven hackenn landes, erfnhamen unnd lenwar verlihen und vergunnenn wy Thomas, erweltter unnd belenether ertzbischop, upgemelttem (gedachtem) Jurgen vonn Ungern unnd sinen rechtenn erven mit allen orhen landen, luden unnd gesynden, besath unnd unbesath, mit allenn orenn huiszen[e], eckern, heyschlegen, rodingen, wiltnussen, byrssenn, broicken, buschenn, holtungen, vehdryft, honichweyden, dickenn, demmen, stouwingen, molen, vyscheryen, vogelyen, in allenn orenn margkn, scheydungen, grenitzen, tobehorungen und nuttungen, kindes kindt na unserm olden duitschen manlehenrechte tho ewigen tydten to erven, to besyttenn unnd upsaller vrygeste, wie ander unser ryttere[e] unnd gudemanne vorlehent sindt, to nuthen, togeniethen unnd togebruicken. Des sol he unnd sine erven

506 a) *Loch*, b) *?* Moyborg. c) *undeutlich*. d) *? dvingen*. e) *sic*. f) *sic*.

uns darvon truwe und holdt unnd eydtplichtig synn unnd uns unnd unsern nakomen darvon na landtlopiger wyse dyenen unnd alle dat jheen doen und leysten, dat ein ysslick truwe lehnman vonn recht unnd gewonheyt wegen sinem rechtenn naturlicken land unnd lehenhern todoenn schuldig unnd plichtig is. Inn urkunth der warheyt hebben wy Thomas, erweltter unnd belenether ertzbischop, boven gemelt, dussen unsernn lehnbryff mit unserm maius syggel bevestigen laten. Den unser werdig capitell to tuichnus ores consents mit besigelt. Gescheenn unnd gegeven up unsem slote Dalen, mydweckens an sant Lorentzen des hylgen merterers dagh na Cristi unsers lieven Hern geburt dusent finffhundert unnd im dertigsten jare.

Wilhelm, Coadiutor
Margraff ppria. [manu] subscripsit [1]).

507. *Walther von Plettenberg, Sohn des verstorbenen Ritters Hans, quittiert seinem Schwager Vromhold v. Tiesenhausen über den Empfang der Mitgift seiner Frau an Geld, Kleidern u. Geschmeide. Dorpat, donderdages na Marien kruetwyginge. 1530 [Aug. 18].*

Auszug.

Aus A Gräfl. Tyzenhaussche Brieflade zu Warschau, früher Postawy. **Orig.**, *Perg., mit geringen Resten des anh. Siegels. — Hier nach Reg. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.*

508. *Wolter von Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Hinrich Akerstaff *u. s. r. w. E. verlehnt hat ein Stück Ld., geheissen* Curesale, *im Gebiet zu* Lemborch, *dar datt* gebrukede bie licht[a]), *genannt* Medepurfe — — Skerstur[b]) *Heuschlag* — — Kettellappe synen hoyschlag — — in der Schweden beeke — — an Jacob Iggen *seinen Heuschlag* — — an der Iggischen ehr landt — — up de erste schedinge, — *m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, donnertags nha Bartolomei anno vifteinhundert und im dertigesten *[1530 Aug. 25].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 135 S. 737 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. Riga 1583 Juni 6 u. Wenden 1599 Apr. 26, prod. wegen Klingenberg im Lemburgschen.

B ebd. n. 147 S. 769 f., Rev. v. 1623. Vid. Kop.

C1,2 ebd. n. 153 S. 815 ff., Rev. v. 1720 ff. S. 815 ff. u. 887 ff. Vid. Kopp. vom Orig. in duplo.

509. *Claus Uxkul quittiert dem Stiftsvogt Jurgen Krudener über 300 Mk. Rig., als 2. Zahlung für das Df. Kippendorp. Lemsal, 1530 Sept. 9.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr.*

Siegel: Claus Uxkul. Ws., Tartsche.: gekrönter Löwe. Umschr., got. Minusk.: ꝑ ꝯꝯ clawes ꝯꝯ ixkule.

---

506. [1]) *Da der 3. Einschnitt auf das Vorhandensein eines 3. Siegels schliessen lässt, muss der Koadjutor Wilhelm die Urk. nicht nur unterzeichnet, sondern auch besiegelt haben, obgleich dessen im Text nicht Erwähnung geschieht. Auch verdient bemerkt zu werden, dass der Name* Wilhelm *hier vollkommen ausgeschrieben ist. In späterer Zeit findet sich anstatt der Namensunterschrift regelmässig nur das stereotype Handzeichen.*

508. a) lecht *A.* b) Scherstein *B*

Ick Claus Uxkul, seligen Hans szone, bekenne unnd betuge in unnd midt dusszem mynem apenen vorszegeldenn breve vor my unnd alle myne erven unnd vor jdermeniglich, dat ick iczt in dato in der betalinge tho Lemszel drehundert margk Rigesch pagiments, wo iczt in Lifflannd genge unde geve is, seszunddertich schillinge vor eyne margk Rigisch pagiments, tho voller noge unnd dancke von dem erbarn unnd ernvhestenn Jurgen Krudener, stiffts vogt tho Treyden, an redem overgetaltem gudem pagimente, we vorgeschreven, entfangen hebbe unnd betalt binn. Welcker drehundert margk ick unnd myne erven nha vormoge unszers breves up dat dorp tho Kippendorp, als de andere betalinge, entfangen unnd upgebort hebbe. Quitere unnd vorlate derwegen vor my unnd alle myne erven unnd idermeniglich den erenvhesten Jurgen Krudener, vagede tho Treyden, und alle synen erven, dar numer upthosakende. Alle dussze vorgeschrevene artikel unnd punckt belove ick Claus Uxkul und alle myne erven Jurgen Krudener unnd alle synen erven stede unnd vaste by guden trwenn unnd warem vasten cristen gloven unvorbroken sampt alle mynen erven vor idermeniglich thoholden. Der tho merer befestigung der getuchnussze in urkunde der sseckernn warhet hebbe ick Claus Uxkull vorbenomet myn angebornn ingessigel vor my und alle myne erven recht wetendes don hangenn. Gegevenn unnd geschreven tho Lemszel, des frydages nach Marien geburt im duszent viffhundert unnd dertigistenn jare.

510. *Heinrich Salitz verkauft Hof und Güter Kulsdorp an s. Schwager Frantz Blangkfelt. Lemsel, 1530 Sept. 11.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. der Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. ***Orig.****, Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 Jan. 17.*

Siegel: fehlen, 2 Presseln vorhanden. Da Einschnitte für weitere Siegel fehlen, müssen von den in der Urk. genannten 5 Untersieglern 3 die Besiegelung unterlassen haben.

B ebd. n. 139a S. 1227 ff., Rev. v. 1632. Vig. Kop. nach Transs. v. 1544 Juni 30.

C1 ebd. n. 131 S. 179 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Kulsdorf. — C2 ebd. n. 137a S. 1022 ff., Duplikat v. C1.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1902 S. 35 n. (30).

Henrich Salitz, Henrich soen, *urk., dass er mit Wissen u. Willen* myner zugewanter fruntschop *dem ehrb. u. ehrenf.* mynem leven bszundern swager Frantz Blangkfelt *u. d. E.* erflinges zu ervende minen hoff und guder, Kulsdorp geheten, zampt dem dorp Kulsdorp und Kaxdorp, *im Ksp. zu* Pernigel *gelegen*, und erfflinges zu dem hove behorende, *mit 20 Hak. Ld. u. 30* erflige gesinde, mit erfburen bosettet, *m. a. Z.*, ock bneffen dem vollen jegenwordigenn jare, szo wol an winter alsse sommer kornne, *erblich verkauft hat für 7150 Mk. Rig., solches m. a. Z., wie er u. s.* vorvedere *es besessen hatten. Dagegen soll u. will F. B. in der nächsten Bezahlung, näml. a. T. Marien Geburt zu* Lemsel, *als im 1. Termin 4000 Mk. Rig. bezahlen, wonächst er ihm eine ordentliche Quittung erteilen und ihm den Hof nebst Land u. Gesinden, sowie das volle Jahr, sowohl an Sommer- als Winterkorn, in Besitz u. Gebrauch geben wird, zu freier Verfügung. Gelobt auch, dass er* Frantzen *u. d. E.* die schedunge grentze zampt den kulen, behorende zu dem vorbenumpten hove und dorperen, zu dem hove zubehorende[a], wil, so vorth als die wege drwge und zugeschlagen sin, ehme wisen und vor alle an sprake vrienn. *Wenn aber* etzlige von den durttigk gesinden gefunden wurden, die keine erfburen weren,

510. a) wiederholt *A*.

belove und zusegge ick Henrich Salitz vor my und myne erven die sulvigen dide[1]) und[b]) acht dage na Petri und Pauli ergemelten Frantzen und sinen erven zu vrigende und vor erfburen zu eigen zu machen. *Im 2. Termin soll F. B.* up dussen negest volgen wynnachten nha dato dusses breves zu Lemsel *150 Mk. entrichten. Im 3. Termin,* in dem jar ein und durttich acht dage nha Petri und Pauly, *soll F. B.* zu Lemsel *2000 Mk. bezahlen und danach alljährlich* in pingesten zu Lemsel *500 Mk., bis die 7150 Mk. voll bezahlt sein werden*[2]). *Gelobt, solches alles getreulich einzuhalten. Hat den ehrwürdigsten in Gott Fürsten u. Herrn, Herrn* Thomas, erwelten ertzbisschop der heiligen kerken zu Riga, *als seinen Landesfürsten u. gn. Herrn, gebeten, diesen Kaufbrief mit seinem Majestätssiegel zu befestigen. Ferner hat er gebeten, dass die* ernvesten ern vogde und guden mannen diesen Kaufbrief mit versiegeln mögen, nämlich Jurgen Krudenern stiftes vaget zu Treiden, Claus Hastver, vaget in der Wicke, Wolff vonn Schirsted, und ich Henrich Salitz als eyn hovetman und vorkoper dusser guder. Geschen und gegeven zu Lemsel, sonntags nha nativitatis Marien im dusent viffhundert unnd durttigistenn jare.

511. *Johann v. Quernen verkauft Hof u. Gut Koorkula an Aleff Anrepp. Wenden, 1530 Nov. 2.*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 130 S. 329 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. Riga 1582 Mai 17 u. Wenden [15]99 Apr. 17, prod. wegen Kurckul, Assikas u. Adzir. — A2 ebd. n. 137e S. 67 ff. Duplikat v. A1.

B ebd. HA. Akte n. 75 v. J. 1673: Justus Mensencamph wider Wolf Hinrich Anrep, betr. Bruch des Pfand- u. Arrendekontrakts über die Mühle zu Korküll. Unvid. Kop.

Johann vonn Quernen, *sel.* Hrn. Helmolz von Qwernens, *Ritters, Sohn, urk., dass er dem ehrb. u. ehrenf., s. l. Schwager* Aleff Anrepp *u. s. r. w. E. mit Consent u. Vollbort des hochwürd. Fürsten u. Hrn., Hrn.* Woltters von Plettenberg, *des ritterl. D. O. Mst. zu* Lifflande, *s. gn. Hrn., erblich verkauft, aufgetragen u. überlassen hat Hof u. Güter zu* Koorkula *nebst den zugehörigen Dörfern, wie solches seinem sel. Vater vom OMst.* Johann Fridage von Loringkhave, *folgends ihm selber und danach mit seinem Vollbort u. Bewilligung gestimptem s. Schwager* Alef Anrepp *durch dem OMst. Walter v. Plettenberg u. s. Gebietiger verlehnt u. danach an ihn, H. v. Q., erblich gefallen war, belegen* binnen und buthen dem kerspel tho Helmede, *für eine vor den ehrwürd., würd. u. achtb. Hrn.* Hermann Hasenkamp, *Landmarschall zu Livland,* Johann von der Recke, Jeorgen Hoit, *zu* Marienborg und Dobbelen *Komturen, vereinbarte u. ihm, J. v. Q., ausgezahlte Summe Geldes. Entsagt allen weiteren Ansprüchen u. gelobt vollkommene* warschop *zu tun*[a]).

b) *hier wohl* gesinde *zu ergänzen.*

510. [1]) *dêt (deit, diet) = Volk, Leute. Vgl. Lübben-Walther, Mittelniederd. Hdwörterb. Dieses in unseren Urkk. seltene Wort ist mir sonst nicht vorgekommen.* [2]) *Die vereinbarten Zahlungstermine lassen sich mit der Datierung nicht in Einklang bringen. Der 1. Termin (Zahlung 4000 Mk.) ist auf den Tag Marien Geburt (Sept. 8) angesetzt. Da die Urk. 1530 Sept. 11 (deutlich ausgeschrieben Sonntag nach Marien Geburt) datiert ist, fällt der 1. Termin 1531 Sept. 8, aber schon vom 2. Termin (Zahlung 150 Mk.) heisst es, dass er nächstfolgende Weihnachten nach dato dieses Briefs eintrete, also 1530 Dez. 25, u. der 3. Termin (Zahlung 2000 Mk.) ist auf [15]31 Juli 6 angesetzt. Es ist demnach anzunehmen, dass der früher (vor 1530 Sept. 8) aufgesetzte Kaufvertrag infolge eingetretener Hindernisse mit Verspätung vollzogen wurde, ohne Rücksicht auf den unter solchen Umständen nicht mehr stimmenden 1. Zahlungstermin, in betreff dessen man durch die Quittung über die wohl alsbald geleistete Zahlung den Widerspruch gutmachen konnte. Auch die Bestimmung hinsichtlich der alljährlich zu Pfingsten zahlbaren 500 Mk. ist ungeschickt abgefasst, denn nach Berichtigung der ersten Zahlung in diesem Betrage genügten weitere 500 Mk. zur vollständigen Liquidierung.*

511. a) *Das übliche Gelöbnis getreuer Erfüllung in einer Nachschrift.*

Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu Wenden inn Lyfflande, mittweckens nha aller Gottes hilligen *etc.* dusenth viffhundert unde im dortigesten jahre.

512. Wolter von Plettenbergk, *Mst. D. O. zu* Lyfflande, *urk., dass vor ihm* nha rechte *der ehrb. u. feste s. l.* besunder Johann von Kwernen[a] *seinem Schwager, dem ehrenf. s. l. Getr.* Aleff Anrep *u. s. r. w. E. den Hof zu* Korckull[b] *mit allen anhängenden u. zugehörigen Gütern, wie es s. Vater, sel. Hr.* Helmolt von Kwernen, *Ritter, besessen, aufgetragen, übergeben u. gänzlich verlassen, was er, der OMst., zugelassen, bestätigt u. befestigt hat. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, am andern dage mantes Novembris *etc.* im vofftenhundersten undt dortigsten jahre *[1530 Nov. 2].*

Auszug.

Aus A_1 *Riga, RA. n. 130 S. 337 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Kurckull, Asikas u. Adzir. — A_2 ebd. n. 137[e] S. 75 f. Duplikat v.* A_1.

B ebd. n. 147[a] S. 410 ff., früher i. d. Brieflade zu Homeln, Ksp. Ermes, Kr. Walk. Unvid. Kop. 17. Jrh. vom Orig. (1 l. s.), nebst Dorsualvermerken der Rev.-Komm. v. 1582 Mai 13 u. Wenden 1599 Apr. 17.

513. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, erneuert dem Reinolt Orges für den Hof zu Idel das Hölzungsrecht in den Salisschen und Korbischen Wildnissen. Kokenhusen, 1530 Nov. 17.*

Aus A Brieflade zu Ilsenberg, Ksp. Nerft, Kr. Friedrichstadt, Kurl., ursprünglich wohl i. d. Brieflade zu Orgishof, früher Idel genannt, Ksp. Allendorf, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: fehlt, Einschnitte für 2 Siegel vorhanden.

Wy Thomas, vonn Gotes gnadenn erwelther unnd bolehnter ertzbischop der hylgenn kerckenn tho Riga, doenn kunt unnd betuigenn in und mit krafft gegenwartiges unsers openen vorsegeldenn brieffs, dat welcke vele loffwerdighe unnd namhafftige gudemans unsers stichts Riga vor unns thogestaenn unnd betuiget, wie lofflicker gedechtnuss unser vorfar her Johans, ertzbischop tho Riga, dem erbarenn unnd vesthenn unsem lievenn getruenn Reinolt Orges by tydenn siner l[iebden] regiments vor sich unnd syne ervenn gegont unnd thogelathenn hedde, frye berne unnd bowholt in denn Salischenn unnd Korbischenn[a] wiltnussenn, in unserem ampt Salitz bolegenn, tho nodtrufft synes hoves thor Idel. Demnach hefft unns gemelthe Reynolt Orgas sampt obgemelthenn gudenmannenn in flyte angelangt, ehme sodann unsers vorfarn gnedige begunstigung by macht tho holdenn, totolathenn unnd des unsenn vorsegeldenn brieff tho g[evenn][b]. Dieweil dann sodann bogunstigung vor unns nodtrufftiglick betuiget unnd wy unsem vorfarenn tho ehrenn darto nicht ungeneigt, ock der unserenn billigenn bedenn gerne stad gevenn, demna hebbenn wy mit willenn unnd consent unsers werdigen capittels up flitige bede gedachtes Reinolt Orges und syner fruntschafft, by unns gescheenn, ehm unnd synen rechten erven gemelte unsers vorfarenn begunstigung vornyert, gegunt und thogelathen, wye wy ehm gunnen und tolatenn, also dat he unnd syne rechtenn ervenn fry bowholt unnd bernholt in unser Salitzen und Korbischen wiltnussen, in unsem ampt Salits bolegenn, alleyne to nodtrufft sines hoves thor Idel, unnd nicht tho siner buren ader anderer ader orer burenn behoeff, tho verlathenn, howenn, uthforenn unnd g[ebr]uickenn[b] mogenn. Doch ann denn orthenn, dar uth

512. a) Kwernn *A*, *B*, *weiter* Kwernen. b) Kerckuill *B*.

513. a) Korbelschenn *A; vgl. unten.* b) *Loch*

unsenn ampten hoven burenn unnd gesindenn, an unsen und ehren rodungen nicht sunderling schedlich ader affbroglich, unnd s[o]l Orges, twist tovorhudenn, wan he howenn wil, id sulfftige unsem landtknecht thor Salits antogen, die sol ehne an gelegenn unnd drechlig orter weisenn, unnd so he sich hyrenboven anders ader wyder holdenn wurde, dann sodann gunst unnd tolatung thosecht und medebrengt, als dann sal he datsulvige vorfallenn unnd wy ehm die krafft dusses brieffs tho holden nicht schuldig sein. Des tho orkunt der warheit hebbenn wy unse gewonlicke majus secret ann dussenn openenn brieff witlick hangenn lathenn, denn unse werdig capittel mit vorsegelt. Gescheenn unnd gegevenn tho Kockenhuisenn, donderstag nach Martini nach Christi unsers herenn geburt dusent vyffhundert im dertigstenn jare.

514. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O., verlehnt dem Lambert Starcke des Ordens Wrake an Asche, Teer u. Holz in Riga sowie mehrere Immobilien. Wenden, 1530 Dez. 2.*

Aus A Mitau, Landesarchiv, Kop. vom Orig. in Fabricii Protokollon S. 366. — Hier nach Kop. in L. Arbusows hdschr. Sml. zum UB.

B_1 Riga, RA. n. 136 S. 297 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach ebensolcher vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Fischerbauern auf der Spilwe. — A_2 ebd. n. 137[b] S. 577 ff. Duplikat v. A_1.

Gedruckt: Kurländ. Güter-Chroniken, N. F. I Mitau 1895 S. 30 ff. n. 19., nach Kop. vom Orig. (1 l. s.) mit Vermerken der Rev.-Komm. Riga 1583 Juni 8 u. 1599 Sept. 19.

Auszug.

Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger Lamberth Starcke[a], *sr. ehel. Hfr.* Annen *u. ihrer beider Tochter* Annen tho ehrer dryer levedagen, *nach deren Tode aber* Lamberth Starcken[b] *r. w. E.* mannes kunne[c], *um treuer Dienste willen gegönnt, gegeben u. verlehnt hat* alle unsers ordens wrake in unser und unsers ordens herlicheit to Riga an aschen, there, holt und wes in thokamenden tiden dorsulves tho wraken gebören unndt[d] vahllen muchte, mit den huisz, garden, gehoefte und wather rennen[e], *vom Graben ab bis in sein Gehöft, wie er es jetzt im Besitz hat, doch dass er dieselbe* rennen, Johannes Preger[f] *zu keinem Nachteil, wenn nötig, in Gebäu u. Besserung halten soll, ferner den Krug mit der* badstaven, up deme bolwercke belegen, *unter der Bedingung, dass er durch Feuer keinen Schaden anrichte, wenn aber ein solcher doch entstände, er ihn nach Billigkeit entrichte, dazu* das wrackehuisz achter Guldin, up der kleinen weyden belegen, den holm der Negen Reume in der Vorburg unter dem Schlosz neben der schmiede gelegen[g] mith den krogen und vischergesinden up deme Haken[h], *mit einem Kruge* up der andern sieden aver der Bulder Ahe[i], mit sambt deme have und hoyschlegen, up der Spilve[j] belegen, noch eine hofstede mith einem gebroeckeden hoyschlage, *in der Rigischen Mark belegen, welchen zuvor Wichman*[k] *[besessen] u. von diesem Hr.* Gerlach[l] von Hovell, olde kumpthur thor Mitow, *erlangt u.* Lamberth[m] Starcke *es bisher besessen. es fortan zu brauchen, zu besitzen und zu behalten. Noch vergönnt und verlehnt er* Lamberth Starcken *u. sr. Hfr.* tho ehrer beider levetagen unsers ordens huisz *in Riga, am Markt belegen, m. a. Z., wie es* allenthalven Hanns Karstens etwan besethen, *unter der Bedingung, dass er es in gutem baulichem Zustande erhalte u. dem Hauskomtur zu Riga oder dem Verweser desselben Amtes dafür jährlich 15 Mk. Rig. entrichte. Noch einen Garten mit einer Wohnung*[n] ächter der Sandmollen aver der beke bolegen, alse den Hanns Eszekras[o] uth der grundt upth nye gedammet, gebuweth und gebrucket.

514. a) Lambrecht *A*. Lammert Starcken *B*. b) Lammert Starcken *B*. c) kunden *A*. d) *B*, unndt *fehlt A*. e) rönnen *A*. f) Kröger *B*. g) *der Passus von* den holm *bis* gelegen *aus B, fehlt A*. h) Haaken *B*. i) Awa B_1, Awe B_2 j) Spiell B_1. k) Wehman B_1. l) Gerlich A, B_1, B_2. m) Lammert B_1, B_2 n) ?. wanunge *A*. o) Eszkras *B*.

Solches m. a. Z., Einkünften, Nutzen u. Bequemlichkeit, fortan darin to brouen, tho vorkrogen, *es zu besitzen etc. in der obengeschriebenen Gestalt, Form u. Weise, nach Lehngutsrecht. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, frydages nach Andree apli. *etc.* dusenth vieffhundert und darnach im dertigsten jahre.

515. *Thomas [Schöning], erwählter Ebf. v. Riga, und Wilhelm von Brandenburg, Koadjutor, nebst dem erzstift. Rate entscheiden die Klage der Witwe von Anthonius Krudener wider den Hakenrichter Claus Klot wegen prozesswidrigen Verfahrens bei der Ausantwortung von Bauern an Ernst v. Mengden. Ronnenborg, 1530 Dez. 15.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg.*
Siegel: Ebf. Thomas, wie Bar. Toll, Brieflade 1V S. 106 Taf. 26 n. 28, rot.

Wye Thomas, van Gottes genaden erweltter unnd belenether ertzbischop der hyligen kercken tho Riga, doenn kunth unnd betuigen inn unnd mit crafft dusses unsers openen vorsegelden bryffs, dat vor uns unnd dem hochwyrdigen hochgebornen fursten, hern Wilhelmen, marggraffenn zu Brandenburgh, coadiutor unsers ertzstiffts Riga, unnd unsem werdigen unnd achtbarn rath, syttende, up unsem sloth Ronnenborg, tho ordeyll unnd recht erschinnen sindt die erbare unnd dugentsame frow, seligenn Anthonius Krudeners nagelatene wedewe, an einem, unnd die erbar unse lieve getruwe Claws Klott, antworter, anders teyls. Dar dan die gedachte fraw Klaws Klotenn beschuldigte umb ytlicke geovehde gewelde, so genombte Claws Glot[a] als hackenrichter in uthantwortunge dryer buwern, eins wives, tweyer kinder unnd virtehe hovede quecks uth gedachter frowen gudern dem erbarn unserm lieben getruwen Ernsten von Mengeden tho gude solle gedoen hebben. Dorup die gedachte Krudenerschen etlicke to rechte genochsame thuichnus, ock sine eigene sendbryff ingelecht, damit se genuchsam bewyssen, ohr gewalth gescheenn unnd er die geborliken form des rechten nicht geholden, die tydt nicht angesath, die parten nicht gefordert, die sacken na gewontlichen sttichtischen rechten nicht verhort und dat alles vorby gegaen und glyckewoll one byweszen des partes uthrichtunge gedaen hedte. Dargegenn sich Claws Glot[a] verwarete, he were darto vonn Ernstenn vonn Mengeden[b] beleydet, als sinem hovetman, die enh solde entnemen So hebbenn wy beyder parte clacht unnd antwort angehort, ingenomen unnd replicken erwagen, erkennen dorup tho rechte, der Krudenerschen tuichnus by macht unnd Claws Glot, diewyle he sick ungemes dem rechten geholdenn, denn rechtenn procesz nicht vortgestalt unnd inn syner gesellschafft gehadt drey gudemanne, zween knechte, en jungen, neun buwern, soll he verpflicht sin, dy sulvest hern vor hundert unnd zweintzig margk, die knechte vor tachtentigk margk unnd ydenn buern vor vyertigk margk to geldende unnd to betalenn. Unnd so eme sin hovetman, die enh inn die sackenn gefurth, togesacht, ene schadlos toholdenn nach gewontlichem stichtischem rechte, des mag he genyethen unnd em sodannt mede rechte ann synem hovetman forderen. Damit sollenn die parte inn rechte entscheyden sin. Orkunth der warheyt hebbenn wy Thomas, erweltter ertzbischop boven gemelt, unser gewontlick maius secret ann duszenn bryff hangen laten. Die gegeven is up unszem slot Ronnenborg, donnerstags na Lucie na Cristi unsers Hernn geburth dusent finffhundert unnd im dertigisten jare.

516. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, beurk. eine Zeugenaussage inbetreff des strittigen Angers vor dem Schloss Erla. Serben, 1530 Dez. 18.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Sml. der Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.**, *Perg. — Die Schrift hat durch Feuchtigkeit stark gelitten und ist stellenweise fast vollständig geschwunden. Die interpolierten Wörter nachstehend in Klammern. Ohne Abkürzungen geschr.*

515, a) *sic.* b) Mengen A.

Siegel: Ebf. Thomas, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 n. 28, rot, teilw. abgebröckelt.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 553 n. 1015 nach Auszug bei Brotze, Sylloge diplomatum I Bl. 325a .

Wyr Thomas von Gottes genadenn [erweltter und] bolenether ertzbischop der hyligenn kercken tho Riga doenn kunth unnd betuigen inn [unnd mit] dussem unserm openen vorsegelden bryff, dat inn dato, hirunden uthgedruckt, vor uns erschynnen is die erbar unnd vest, unse lieve getruwe Reinolt vonn Tyssenhussen tor Jumerden unnd gebedden, den erbarn unnd vesten Hans Nottikenn, dar togegen, umb sine wetenschop tovorhoren, wes emhe des angers halven, vor der Erla belegen, den seligenn Cristoffer vonn Tyssenhussen, sins vader broder, sinem vader, seligenn Reinolt vonn Tyssenhussen gegeven, bewusst, unnd seligen her Detlafen von Tyssenhuissen sodan gave hedde weren willen. Dorup wy von wegen des rechten gedachten Johan Nottiken by sinen pflichten, damit he uns und unser kercken vorwandt unnd by siner seelen seligheyt vormant unnd vorhort, sine wyttenschop in dussen saken antoteigen. So heft gedachter Johan Notticken, also erfordert, vor uns bekant unnd uthgesecht, dat vor achtehn jaren ungefarlick, als he ein verordenter[a)] des stiffts Riga gewest, lofflicker gedechtnus hern Jasparus ertzbischop to Riga ern Andreas Tyrnbach, offitiall to Riga, sambt etwelcken mher uth dem rade unnd emhe als vorordente[a)] thoerkennen unnd aftosprecken bvoln, weme sodan anger billick tokome. So sindt se darhen gekomen unnd mit einer mathe angegangen by einem krutzstein by der schynen, wan man uth dem slote tor Erla gehet tor luchter hanndt den anger intlang by dem wegh her vente an dem orte by dem berge, do ene kruitzstein licht, von dem kruczstein stracks denn berg hinaf stracks in die Woghe und die Wog furth hinup mit der sulfften mathe, so ferre sick die strecket, unnd dan stracks querch over up den ersten kruczstein, der by dem slote licht, mit der mathe tovolgen. Sodan anger hebbe seligen Cristoffer Tyssenhwssen Reinolt, sinem broder, gegeven. Sodan anger hefft die rath, so detmall darto geschickt worden, [Re]inolt von Tyssenhuissen toerkant und togesprocken. Urkunde der warheit hebben wy Thomas, erweltter ertzbischop, bovengenomt, unse maius secret an dussen bryf hengen laten. Die gegeven is up unsem huse tor Serben, sondags na Lucie na Cristi geburth duszent vyfhundert unnd im dortigisten jar.

517. *Wolther v. Plettenbergk, OMst., verlehnt dem Hermen v. Kassem ein Stück Landes im Gebiet zu Ascherade. Wenden, 1530 Dez. 28.*

Aus A Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsual, 16. od. 17. Jahrh.:* Woltter Plettenberchs lehenbrieff auff Pilckaln[a)1)].

Siegel: fehlt, Pressel vorhanden.

Zur Datierung: medeweckens unnd am Tage Innocenti, *deutlich so, ohne Abkürzung geschrieben. Es kann sich aber nicht um das Fest des hl. Innocentius handeln (dessen Genitivform in der vorliegenden Schreibung nicht auffallen würde) da st. Innocentius, wie im Kalendarium des D. O., so auch der Rig. Kirche, nur in der Märtyrergruppe st. Mauritii (Sept. 22) vorkommt, sondern um das populäre Fest sanctor. Innocentium resp. Innocentum, wie es gewöhnl. geschrieben wird. (Dez. 28). 1530 traf das Fest Mittwoch, so dass alles bestens stimmt.*

---

516. a) ein verordenter *mit anderer Tinte, von anderer Hand, auf Rasur.*

517. a) *der 4 u. 5. Buchst nicht ganz sicher.*

517. 1) *Pilkaln liegt im Ksp. Nerft, Kr. Friedrichstadt, Kurl., hart an der litauischen Grenze. Da der hier belehnte Herm. v. Kassem in unseren Urkk. wiederholentlich vorkommt, empfiehlt es sich, diese Urk. abzudrucken, obwohl sie nach Kurland gehört.*

Wie Wolther vonn Plettembergk, meister Duczsches ordens to Lifflande, dhoenn kunth, bekennenn und betuegenn inn unnd mit dussem unnszerm openen vorsegeldenn breve vor idermeyniglich, dat wie mith willen, rade unnd vulborth unnser werdigenn medgebediger Hermen vonn Kassem, also wie in krafft dusses breves geven, gunnen unnd vorlhenen, ein stuck landes im gebede unnd borchszokinge to Ascherade unnd inn dusser nageschreven schedinge bolegenn. Erstlich ann der Nerritenn ann thogaende bis ann Stichhorsth sine schedinge, der schedinge enthlanges, dar ein szip ys, dheme szip uththovolgende ann ein moszgebrockte, dem mosgebrockte tho volgenn an Grassin sine gebrockte, deme gebrockte thovolgenn vonn chruczenn tho chruczenn wente ann ein herde, dar ein kule ys, dar strackes over an ein clein moszgebrockte, langes ein cleine herde, dar ein bruge is, vonn daer wenthe ann denn vorgemeltenn Nergetenn, dar sick die schedinge erstenn anhoeff, mit allerlei tobehoringe, nut unnd bequemicht, wo de genhometh sin oder genhometh mogen werdenn, als an ackernn, geradet unnd ungeradt, heischlegenn, whesenn weiden, vhedrifftenn, holtingenn, buschenn, birschenn, shenn, szipenn, wathern, becken, honnichbomenn, honnichweidenn, vischerienn, vogelienn unnd allenth, whar Hermen vann Kassem und sine rechte warenn erven mogen recht tho hebbenn, tho beszittende unnd thogebruckende frie unnd fredesamlickenn nha lhenguid recht to ewigen tiden. Orkunde der warheith hebbenn wie Wolther, meister ehrgedacht, unnsze ingeszegel witlich an dussen breve lathenn henngen. De gegeven unnd geschreven to Wendenn, medeweckens unnd am tage Innocenti im fuffthehenhundersten unnd drittigsten jar.

518. *Wolter v. Plettenberg OMst. verlehnt dem Thomas Gise Ländereien im Gebiet u. Ksp. Burtnick. Wenden, 1531 Jan. 4.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147[a] S. 424 ff., früher Arch. der Ök.-Verw., bei den Aktenverhandlungen, betr. das Gesuch von Willmsen Söhne wegen 1/2 Hak. Ld. unter Burtneck (1683—1698), Güterakten, Kvl. Burtneck. Unvid. Kop. 17. Jrh. (1 l. s.).

Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat, Willen und Vollbort s. ehrw. Mitgebietiger verlehnt hat Thomasz Gisen *u. s. r. w. E. 2 Zematen*[a] *Ld. im Gebiet u. Ksp. zu* Burthnick *in folg. Scheidung belegen. Anzugehen an* Johan Kockes *Scheidung bei der* Krutzen sehe — — gebrockde — — hellen wech — — struckdam — — aver eine herde langes die koppell — — Dougul syn hoyschlag — — moszgebrockte — — Johan Kocks landt, dar sich die schedinge an der Krutze sehe erstlich anhob, — *auch noch 3 Heuschläge ausserhalb dieser Scheidung, in der* Draueschen Wacke *belegen, die 2* Sickeren *genannt, der 3. auf der* Wollenbeke liggende, — *Land u. Heuschläge wie* Johan von Lunen undt forfader *es besessen, m. a. Z. u. alles, woran* Thomas Gise *u. s. r. w. E. Recht haben mögen, frei u. friedsamlich* na lengudesrechten[b] *zu ewigen Zeiten, jedoch* unsern buren an ehrem lande undt heuschlegen, in disze[r] vorgenombten schedunge belegen, ock Clausz Hagen, unsers tolckes, sinen buren an ehren heyschlegen, *die sie* von oldinges *[in] der Wildnis gewonnen*[c], *unschädlich und zu keinem Verfang. Hat sein Siegel angehängt. Geg. u. geschr. auf dem Ordensschloss* Wenden, am middeweken nach circumcisionis Domini etc. viffhundert und ein und dreiszigsten jahre.

519. *Bgrmst. u. Ratmannen der Stadt Riga urk., dass vor dem ehrs., wohlweisen u. vorsichtigen Hrn.* Antonio Muter, *Erzvogt*[a] *u. Bgrmst., der ehrb. u. feste* Hansz Notken *den würd. Hrn.* Nicolaum Ram beleidede, *um ihn als Zeugen zu verhören, wegen*

518 a) thematein *A.* b) na lenge des rechten *A.* c) oldinges der wildtniszen mit der billen gewunnen *A.*
519 a) Grizvagede *A.*

des Df. Stecklendorp, *welches* Michel Notken, *in Gott verstorben, einst*[b] den jungfrawen tho Lembsal hadde verpandt und de jungfrauen dat sulwige dorp Henrick van Welen wedderum averlathen. Desz hefft desulwig Nicolaus Ram mit uthgestreckten armen und upgerichten[c] lyflicken fingern tho Gade und synen hilligen evangelio rechtes stavender eyde schwerende getuget, wargemacket und bekant, wo he van Hansz Kolthoff twe hundert mk. und van Wessel von Wreden achtentig marck im nahmen gedachter jungfrawen van wegen und befehl Henrick van Welen entfangen hebbe, welcker gelt in dersulwigen uthgegangenen jungfrauen beste gekommen syn. *Dass solches vor dem Erzvogt*[d] *geschehen und von diesem wie gewöhnlich eingezeugt und eingebracht, bezeugen Bgrmst. u. Ratmannen u. haben der Stadt Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Rige, an der hilligen dren Koningen avent im jahr dusent viffhundert darnach ein und dortigsten nach Christi gebuhrt *[1531 Jan. 5].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 131 S. 630 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.). — A2 ebd. n. 137a S. 387 f. Duplikat v. A1, prod. wegen Erkull u. Stecklen.

B Riga, StadtA., Inn. RatsA. Kapsel D n. 5. Kop. 18. Jahrh. vom Orig. (1 l. s.), begl. vom Ökonomiesekr. Michael Klembken.

520. *Der MR. des Stifts Dorpat u. s. b. B. beurk. eine Zeugenaussage in betreff eines Grenzbaumes zwischen den Dörfern Iggefer und Patsal, bzw. dem Kruge Kargema. Dorpat, 1531 Jan. 13.*

Aus A Brieflade zu Ellistfer, Ksp. Eks, Kr. Dorpat. **Orig.,** *Pap.*

Siegel: 1) fehlt, Spuren des Siegelwachses sichtbar. — 2) Amtssiegel des Dorp. Mannrichters, anscheinend wie Bar. Toll, Brieflade IV 8. 82 Taf. 18 n. 10, unter Deckblatt. — 3) fehlt, keine Spur sichtbar, daher anzunehmen, dass die Besiegelung unterblieben ist.

Verzeichnet: Urkundenbuch der Familie von Mallinckrodt, Bd. 1, Bonn 1911, S. 362 n. 746, nach Bruiningk.

Ick Johan Mex, manrychter in dem stichte van Dorpte, van bevel wegen mynes gnedigen heren van Dorpte, bekenne(n) und betuge(n) vor als wem mith sampt mynen beiden bysitteren, als mith namen Andres Krusen unde Helmolt Wrangel, dar wy seten dat fulmechtige gehelde[a] recht van weldiger macht halven unses gnedigen heren van Dorpte, dar do vor gerichte erschinen is de erbar man Hans Vrangel van Elstfer unde was van uns bogeren van des rechtes wegen vor gerychte to esken unde mith rechte tho dwyngen de beiden erbaren guden manne, als mith namen Lawrens Mellinkraden unde Jurgen Fete, umme ere witlicheit tho seggen by erer selen salicheit, wes se gehort hebben van dem kroger Symon, de nu want under Diderk Wesseler, wes em witlik were van der schedinge tusken dem dorppe to Patsal unde dem Dorpe to Iggefer unde Hans Wrangel synem kroge, genomet Kargema, dar de sulve Symon to forne plach to wanende, er he under Dyderk Wesseler quam to wanende. Dar do de sulve vorbenomede bur wedder de beiden guden man bekant hadde by syner selen salicht, dat em witlik were, dat by synen tiden des schedinges kruse aff gehowen wart, do he up dem kroge wande, so beschetliken als hyr na beschreven steit. Do he ersten in den kroch to wanende quam, do hadde Hans Wrangel em de schedinge gewesen. Int erste dat sip, dar dat kruse up licht, unde ertides ij mans up gerichtet syn ut dem dorpe tho Pattesal, ene gehangen, de ander vorbrant, unde so fort up enen groten

b) uthwan *A*, *l.* ethwan. c) upgerechten *A*. d) grizvagede *A*.

520 a) *sic.*

grenen bom, mith enem groten schedinges cruse betekent. Ok hadde em Hans Wrangel bevalen, he scholde den sulven boem mith dem cruse so bewaren so leff als he synen hals hedde, dat de van Patsal den bom nicht affhowen. Dar na etlik tit was de sulve krogir van hus gereiset enen dach offte ij. Do he wedder to hus quam, do was he vor syner rygen doer gestan unde hadde gesen na dem sulven gekruseden bome und missede den bom mith dem cruse. Do was de sulve kroger hen gegan unde wolde lesen[b], wor[c] de bom gebleven were. Do fant he, dat de bom mith dem cruse affgehowen was unde was gesplittert in lange stucke unde de bur van Patsal hadden ene clene rodinge dar harde by, dar hadden se de sulven gesplitterden holter van dem aff gehowen bome, dar dat schedinges cruse up stunt, up gebrocht unde branden de rodinge dar mede. Do was de sulve vorbenomede kroger to synem junkeren Hans Wrangel gegan in den hoff unde hadde it em gesecht, dat de boem mith dem schedinges cruse aff gehowen were. Dar na do Johan Luggenhusen unde Diderk Soie int dorp to Patsal in de wacken quemen unde myn junker de reise[de] dar ock hen unde nam my mith sick unde myn junker de clagede Luggenhusen und Diderik Soien, dat em syn schedinges cruse aff gehowen weren. Do fragede Luggenhusen, we dat gedoen hadde. Do sede myn junker Hans Wrangel, dat hadden de bur van Patsal gedan. Do fragede Luggenhusen den tegeder, sit dar ok cruse affgehowen. Do sede de tegeder ja. Do fragede Luggenhusen den tegeder, sit it ok schedinges cruse gewesen. Do rede de tegeder ja, he konde des nicht vorsaken, it weren schedinges cruse gewesen. Do fragede Luggenhusen den tegeder, we dat gedan hadde. Do sede de tegeder, dat hefft gedaen en fromt bur, de het Kowpy unde is der Plettenbergeschen er bur. Do fragede Luggenhusen den tegeder, wor is de bur. Do sede de tegeder, he want tor[d] by dem cruse. Do sede Luggenhusen to dem tegeder, ga hen unde nym de anderm bur myth dy unde hale en her. De tegeder de gynk dar hen unde sede, he wer wech gelopen. Do fragede Luggenhusen, wor he hen gelopen were. Do sede de tegeder, in de proven to Warral. Do sede Hans Wrangel, he were gelopen wor he hen gelopen were, he wolde sick an de van Patsal holden. Do bevol Luggenh[usen] dem tegeder by synem halse, he scholde em na ten unde scholde en grypen unde bryngen en to Hans Wrangel in synen hoff offte in der closter juncfrowen hoff. Achte dage dar na do grep de tegeder van Patsal den sulven burn unde brochte en in der closter juncfrowen hoff. Dar sat he en tyt lanck, do nam en Jurgen Brakel up borgehant unde lavede en wedder in to stellen. Do fragede de rychter dem ordelsmanne, wer de tuchnisse ok macht hadde. Do antwerdede de ordelsman, ja, so fer[n] als se mith rechte vorwart is. Des to merer orkunde der warheit hebbe ick rychter vorgemelt mynes amptes ingesegel myt sampt myner beyden bysitteren erem angebaren ingesegel witliken an dit spacium don drucken. De gegeven unde geschreven is to Dorpte, den achteden dach na der hilgen dre koninge dage in dem feftendesten hundersten jare unde en unde dorstygen[e] jare.

521. Reynolth Tuve, zaligenn Peters sone, *urk., dass er von dem ehrb. u. ehrenf.* Johan Uxkullen tho Antzenn *empfangen hat 700 Mk. Rig.* des durden termynes der botalunge howes und gudes tho der Wollusth, *worüber er quittiert. Hat sein Siegel unten auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr.* bynnen Derpthe, am awende Marien lichtmissen *etc.* dusent viffhundert und im enunddurtigesten jarhe *[1531 Febr. 1].*

b) *sic.* c) wor *wiederholt A.* d) *sic.* e) *sic.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 17. ***Orig.****, Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: Reynolth Tuve, sel. Peters Sohn. Wie an der Urk. 481 v. 1529 Febr. 3. Siehe diese.

522. Litera[e] pergamena[e], quibus testatur Franciscus Grunewolt, se cum consensu magistri Plettenbergii Georgio Wrangel ejusque haeredibus curiam, in districtu Tricatensi sitam, olim a parentibus suis extructam, deinde etiam bona Posteiden penes fluvium Aha, cum omnibus pertinentiis vendidisse. Appensum est venditoris sigillum. Sub dato Purificationis Mariae anno 1531 *[Febr. 2].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Tricatensis.

523. *Thomas [Schöning], erwählter Ebf. v. Riga, erneuert dem Johan v. Tysenhuisen die Belehnung mit dem ihm durch Heirat nach dem Gnadenrecht zugefallenen Gut zur Pale [Posendorf] und beurk. dessen Verwahrung gegen etwaige von seiner Schwiegermutter seinem Rechte zuwider unternommene Akte. Kockenhuisen, 1531 Febr. 27.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. RB. Msk. n. 114 Urk. 54. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsual: Bestätigungserklärung des Koadj. Wilhelm zu Brandenburg, dat. Lembsell, 1539 Mai 19. Siehe diese Urk.*

Siegel: fehlen 2 Einschnitte vorhanden.

Gedruckt: Bar Toll, Brieflade I S. 555 n. 1020, hd.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 511 n. 67, Anm.

Wy Thomas, von Godes gnadenn erwelther unnd bolehnter ertzbischop der hylgenn kerckenn tho Riga, doenn kunt unnd betuigen in unnd mit krafft dusses unsers openen vorsegeldenn brieves vor alles weme, dat unns in dato, hyr undenuthgedruckt, die erbar unnd erenvesthe unse lieve getrue Johan vonn Tysenhuisenn thor Erla, unser achtbarenn ridderschop hovetman, thovorstaenn gegevenn. Na dem he vonn wegenn der erbarenn unnd dogentsamenn unser lievenn bsunderin Annen von Adeleffschen, seliger gedechtnusz Werner von Adelefschen echten dochter, siner huysfrowen, rechte erve tho deme hove unnd guder thor Pale, andersz Passendorp[a] genomet, (rechter erve) und die sulfftige hoff und guder na lut der gnade, unsers styffts ridderschop vonn unseren vorfarn gegonth, an gedachte syne huisfrow unnd so fort ahn ehne erfflick gekomen und gefallen, he die ock inn tyd der gemenen huldigung neven anderen synen guderen von uns in lehn empfangen und den gewonlicken lehns eid darvon geschworen und sich dennoch von dotlicker sackenn wegen befrucht, dat ehme villicht ader synen erven wes indra[n]ges und hinderung darby gescheen mochte, hefft he uns unterteniglicken angeropen unnd gebedenn, ene in dem gnediglichen tho bosorgen unnd vor schaden thovorhuiden unnd ehm sodane unser bolehnung thovornygern und darup unsern schryfftlicken schyn und vorsigelden lehnbrieff tho geven. Dieweil wy dan sodan syne bede vor billig angemerckt und ehm sodant tho weigern nicht gewethen, hebben wy ehme und synen rechtenn erven sodan hoff und guid vorlehnet, wie wy ehme dye in unnd mid krafft dusses unsers openen brieves vorlehnen mit allen eren landen, luiden, eckeren, hoyschlegen, buschen, broicken, birsen, rodingen, fischeryen, fogeleyen unnd allen unnd yeden oren nuttungen, inkumpfften, tynsen unnd

523. a) *sic.*

tegedenn, wie die seligen Werner vonn Adelffs[b] bosethen unnd gebruicketh, tho bositten, tho nutten, tho geniethen unnd tho gebruicken unnd kindes kinde na unsem nygen manlehnrecht, die genade genombt, tho ervenn unnd uns und unsen nakomelingen darvon tho dienen und to doenn, wie eynn islick gut man synen rechten naturlickenn lehnherenn tho doen unnd tho dienenn schuldig unnd plichtig is. Des hefft he sick ock by unns vorwart, aff seligenn Werners vonn Adeleffs nagelathene weduwe sunst anders updrege gedachter guder, ome, syner echten huysfrowen und sodaner erbschafft tho nadeil gedaen ader ander erfflicke bryeff und sigel, dye up sodan guid gemacketh ader upgericht werenn, die sy ehm unnd synen ervenn tho schadenn vorwant ader vorpracht hedde, dat he dye, na dem sye in rechte nicht stad hebbenn mogen, gebyspraecketh unnd angefochten hebbenn wyl. Welcke vorwarung wy ehme tho rechte thogelathen. Unnd dusser aller thor urkunt hebbenn wy ehme dussen unseren openen bryeff under unsenn anhangenden maiestât secret vorsigelt. Hyrby sint gewest Ernst vonn Mengedenn, Hinrick vonn Tysenhuisen thor Odsehe unnd Hansz Massow. Gegevenn up unsem slote Kockenhuisen, mandags nach Invocavit noch Christi unsers Herenn geburt dusent vyfthundert unnd in einendertigsten jare.

524. *Thomas [Schöning], erwählter Ebf. v. Riga, beurk. die Berechtigung des Jungfrauenklosters [O. Cist.] zu Riga zur Nutzung von zwei dem Kloster durch Einlösung zugefallenen, der Propstei gehörig gewesenen Bauergesinden. Kokenhusen, 1531 Febr. 28.*

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. cotlegii S. J. Rigen. v. 1585 ff., Bl. 120. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: P. v. Goetze, Albert Suerbeer S. 166.

Wy Thomas, vonn Gottes genadenn erwehleter ertzbischop der hilgenn kerckenn tho Riga, unnde vor dithmall dumprovest dersulven kercken, don kundt unnd betugenn in dussem unserm breve, dat unns witlich iss, dat die werdigenn und geistlichenn unse leven andechtigenn ebdissen unnd convent des jungfern closters binnen unser stadt Riga vonn etwa dem werdigenn unserm vorfahren, provest tho Riga, seliger gedechtnusz, herr Jacob Notkenn, thwe gesinnde, so ehrmals tho der gedachtenn provestye gehoret, by nahmen Peter Pewtnin unde Bartman[a] Welge, ingeloset und an[b] sich gebracht hebben, wie sich tho rechte geegnet. Derhalben sie vor sich und ihre nakomlinge sodann gesinnde billich beholdenn, nutzen, nothenn unnd gebrukenn mogenn, ahnn unse ofte unser nakomlinge vorhinderung ofte anspracke. Dess tho urkundt der warhiet hebben[c] wy unse gewonliche secret benedden upt spatium disses breves drucken lathen. Die gegeven iss up unserm slate Kokenhusenn, am dinstage nach Invocavit ihm jhar nha unsers seligmachers geburt dusent viffhundert ein und dertigstenn.

525. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. Mitgebietiger* Herman Staelhovede *u. s. r. w. E. verlehnt hat ein Stück Ld. im Ksp. u. Gebiet* Burtnyck *in nachbeschriebener Scheidung: anzuheben* in der Kroupschen becke — — up den Wolmarschen wech — — aver eine sype, Pattenas *genannt — — zurück zum Stein, wo die Scheidung anging, — m. a. Z., zu ewigen Zeiten nach Lehngutsrecht. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Burtnyck, suntags Reminiscere im vyffteinhundersten und ein und dertygesten jaren *[1531 März 5].*

b) *Sic, l. Adeleffsen*

524. a) Bartmar *A.* b) an *fehlt A.* c) hebn *A.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139 S. 625 f., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop.

B₁ ebd. n. 137ᵉ S. 1721 f., Rev. v. 1681 ff. Unvid. Kop. nach einer vom Landrichter Franciscus Reinken 1651 Juli 8 begl. Abschr. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Brosemoise oder Heidekenshof. — B₂ ebd. n. 134 S. 12 f. Duplikat v. B₁.

526. *Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Tolk Claus Hagen ein Ges. mit 1 Hak. Ld. [im Burtneckschen]. Burtneck, 1531 März 23.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Schl. Burtneck, Ksp. Burtneck, Kr. Wolmar. Orig., Perg. — Ohne Abkürzungen u. Titellen geschr. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1583 Mai 14, Wenden 1599 Apr. 5, Riga 1663 Sept. 3.

Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 28 Taf 8 n. 13, rot.

B ebd. n. 138 S. 584 f., Rev. v. 1663. Unvid. Kop. nach vid. Kop. u. 1623 März. 12, prod. wegen Wredenhof im Burtneckschen.

Wie Woltter vonn Plettennberch, meister Dudtsches ordenns tho Lyfflannde, doenn kundt, bokennenn unnd botugenn inn unnd mith dussem unserm apenenn vorsegeldenn breve, dat wie midt rade, willenn unnd vulbordt unnsere werdigenn medegebiedigere Claws Hagenn, unserm tolgke, umb sines langenn truwenn diennstes willenn, denn he unserm ordenn gedann unnd hinfurder tho donnde irbodich, unnd allenn sinenn rechtenn warenn ervenn gegunt, gegevenn unnd vorleneth hebbenn, als wie hiermith jegenwortiglich gonnenn, gevenn unnd vorlenenn, eynn gesinde genomet Hannin Murnex unnd sine ervenn, mith einem hacken lanndes inn der wackenn thor Seipenn und inn der dorpmarc ktetho Sellapenn belegenn, gelicks dat gemelte Hannyn Murnex unnd sine vorvedere von oldinges gebrucket unnd bosetenn hebbenn, mith allerley gerechtigkeit, tinse, nutte und boqwemicheit, wue die genometh sin ader genomet mogenn werdenn, als ahnn ackernn, geradet unnd ungeradet, hoischlegen, wesenn, weidenn, vhedrifftenn, holtungenn, busschenn, woldenn, birsenn, watern, beckenn, seenn, sipenn, vleten honnichbomenn, honnichweiden, vischeryenn, vogelienn, unnd allent, war gemelte Claws Hagenn unnd alle sine rechtenn waren ervenn mogen recht tho hebbenn, nichts buthenn boscheidenn, vorthann tho hebbennde, tho bosittennde, tho gebruckende unnd tho beholdenn, frig unnd fredsamlicken tho ewigen tidenn, nha lehengudes rechte. Inn urkundt und bovestigunge der warheit hebben wie Woltter, meister upgemelt, unser ingesegell unden ahn dissenn breff hangenn lathen. De gegeven und geschreven is tho Burthneck, donnertags nha Letare anno nha Christi unsers Hern gebordt vifftein-hundertt unnd im einundedertigstenn.

527. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er* Wolter von Duren *u. s. r. w. E. gegönnt u. geg. hat drei Bauern, mit Namen* Herman Sarryn, Jacob Odyn u. Jurgen Slawetzen, *samt ihren Erben zu erb. u. eigen, gleich andern* sinen erffburen, *die er, wenn sie* vorstriken *würden, zurückfordern mag. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Burtnick, am dage annunciationis Mariae im viefteinhundersten ein und dertigesten jahren *[1531 März. 25].*

Auszug.

Aus A₁ Riga, RA n. 136 S. 461, Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Wenden 1599 Apr. 7, prod. wegen Linden- oder Durenhof im Burtneckschen. — A₂ ebd. n. 137ᶠ S. 1403. Duplikat v. A₁.

B ebd. n. 148 S. 463, Rev. v. 1765. Vid. Kop. v. Orig.

528. Claves, Jacob, Brandt und Andreas Gebr. Koskul quittieren dem Johan v. Roszen zu Rope über 100 Mk. Rig. Vikariengeld. Lemsal, 1531 Mai 28—31.

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. Orig., Perg. Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Vor allen unnd yderenn, de desse vorsegelden scryffte an szeen, horen edder leszen, geistlick offtte wertlickesz standesz, doen wy Clâwesz, Jacob, Brandt unde Andreasz, gebroder, de Koskulen, zaligen Brandesz szônsz hyr myt wytlyken, appenbar bokennende unde betugende, dat wy van deme erbaren unde festen manne Johan von Roszen tho Rope hebben entfangen hundert marck Ryges, welcker he unde syn vader der vicaryen suncte Lôygen tho Lemsel in der kerspelskercken, sunderlich deme vicarien der gemeltten vicarien myt szoesz marck vorrhenten[a] jarlyker rhente, de wyle szodane vicarye van unsen leven grotevader gestyfftget[a] unde alsdan de hovetbreff der benomeden hundert marck vorkomen isz, qwyteren wy baven gemeltten gebroder unde vorlaten Johan van Roszenn unde syne erffven vor alle na manen szodaner hundert marck. Offtte ock szodaen hovet breff up de hundert marck de gemeltten vicarien suncte Lôygenn in thokomenenn tyden gefunden unde vor lude komen worde, willen wy den sulffvigen hiir myt gedodet unde machtloesz gelecht habbenn unde nicht van weren syn. In orkunde unnd tuchnisse der warheit hebben wy Clauwesz, Jacob unde Andreesz, gebroder, de Koeskulen unsen geleveden broder Brandt gevullmechttiget van unserent wegen dusse bewillinginge unde vorlatynge tho vorsegelen. Orkunde unnd bofestinge der warhelt hebbe ick Brandt Koeskul myn angebaren segill rechten wettennsz doen hangen an dessen breff. De gegevenn unde gescreven isz in den pinxsten hilligen dagen to Lemsel, int jar dusent vyffhundert im eynenderttigesten jare.

529. Wolter v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Bernd v. Lethmatten Ländereien in den Gebieten Karkusz und Vellin. Wenden, 1531 Juni 2.

Auszug.

Aus A Riga, RA. n, 147a S. 428 ff., früher in der Brieflade zu Homeln, Ksp. Ermes, Kr. Walk. Unvid. Kop. 17. Jahrh., nach einer, Stockholm, 1642 Okt. 17, von Ernst v. Mengden vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.).

Wolter von Plettenberg, *OMst., urk. dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. Mitgebietiger verlehnt s. l. Getreuen* Bernd von Lethmatten *u. d. r. E. die folgenden Güter: Diejenigen, die erst* Brun *u. danach* Dirich von der Mohlen, *sel., von seinen, des OMst., Vorgängern, Hrn.* Hinrich Vincken von Overberg, *Hrn.* Johan Wolthausen von Hersze *und Hrn.* Bernd von der Borg, *verlehnt gewesen, in folg. Grenzen: zwei Hak. Ld.,* up dem felde Cunimetze belegen, de etwan Mellimli *besessen, ferner* 1/2 *Hak. Ld., den* Kongi von Molensurge *besessen, mit einem Holm, gen.* Nowemetze, *und einem Heuschlag am Bach* Pirtze, *welche er von* Fromhold Aderkasz[1]) *gekauft hat, belegen im Gerichte zu* Karkusz. *Ferner 1 Hak. Ld. bei seiner Hofesmark zu* Pristina *im Amte zu* Karkusz *und Ksp. zu* Helmet, *worauf bisher 2 Freie mit Namen* Hans Pristina *und* Achsaw *gesessen, die zu voller Genüge tauschweise 1 Hak. im Df. zu* Auleniso *mit 1 Ges., gen.* Saprian, *empfangen. Noch ein Stück Land, gen.* Wayde, *redlich getauscht* gegen de dorper und guther, genandt Hel-

528 a) *sic.*

529. [1]) *Die unklar gefasste Urk. verleitet zur Annahme, dass Bernd v. Lethmatten dieses Land von Fromhold Aderkasz gekauft hätte, tatsächlich jedoch war dieser der Besitzvorgänger des 1447 belehnten Brun von der Molen. LGU. (I) n. 325.*

mete, Nowinute *und 1 Ges. am Bach, im Amte und Geb. zu* Karckusz, *im Ksp. zu* Helmete. *Beginnend an der Brücke* Korgesilda — — *Busch* Cardemetze — — an syne olde schedinge — — Siemaysen *Siep* — — becke tho Ebenkath — — Krysogetkesche becke — — *Grund* Synensulch — — gebrockte, geheiten Sachsoe — — *zurück zur ersten Brücke. Hierzu noch* funff halve hacken landes, genomet[a] Abenkath, *im Amte zu* Vellin, *im Ksp. zu* Tarvest, *in der Wacke zu* Jerwecke, *in folg. Grenze: beginnend von der* Emelischer becke — — *Kreuzstein* Kivelep — — *Siep* Aropo[b] — — *an den* Korbeschen weg — — *Kreuzstein* up enem holtwege — — *durch* en arve *bis an den* Musselmetschen graven — — gebrockete *gen.* Ilmes — — *an den* Karckuschen graven — — vhureu boem — — *Weg, der von* der Langen brugen komt — — *2 Kulen, gen.* Amicka Palla — — Emlische becke — — *Siep* Aredtsoeh[c] — — *Siep* Moimorge. *Dazu den Strand* an der Verschgerffe[d], de von oldings tho desen vorgeschreven lande gehoret hefft, *mit der Fischerei. Auch verlehnt er ihm das Df. u. Ld. zu* Allesmetz *mit dem Erbnamen, wie es durch* Bernd Risebiter *nach Inhalt der Verlassbriefe sel.* Brun von der Mohlen erstlich *verkauft und überlassen ist, auch noch 2 Ges., das eine* Meischmecke *mit* 1/2 *Hak. Ld., das andre* Pallan, *auch mit* 1/2 *Hak. Ld. Noch* 1/2 *[Hak.] Ld., auf dem* Claes von der Becken *wohnte, und ferner einen freien Krug bei der Kirche zu haben, mit 1 Hak. Ld.* und einer schedunge tuschen des heiligen Leichnambs kercken belegen. *Solches verlehnt er ihm u. s. r. E. m. a. Z., gleichwie* Brun *und* Dirick von der Molen *und deren Vorgänger es besessen, nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Angehängt das Siegel des OMst. Geg.* uth unsern und unsers ordens schlott Wenden, *i. J. etc.* dusent funfhundert und ein und dertich freytages nach den heiligen pfingsten.

530. Walterus Plettenbergus, magister Livoniae, Friederico Eltzbach[a] ejusque legitimis haeredibus curiam quandam ad arcem Rositensem cum certis agris et pertinentiis, prout in literis ipsis limites describuntur, jure feudi confert, ita tamen, ne in praefecti Rositensis praejudicium piscationem eo loco exerceat. Vendae, sabbato ante festum Viti 1531 *[Juni 10].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1583, distr. Rositensis.

531. *Wolter v. Plettenberg, OMst., urk., dass er mit Willen, Rat und Konsent seiner Mitgebietiger* Reynoldt Orges *u. s. r. E. 4 Hak. Ld., wie solche* ernn Jurgen Orges, ritter, zeliger, *im Geb. u. Ksp.* Burtneck *in folg. Scheidung verlehnt gewesen, in* betrachtunge die vorigen olden breve, synen vorelderen ergestimpth, (die) durch ungefall des brandes verwahrloseth undt entkamen, *wiederum gegönnt und verlehnt habe und verlehne: anfangend* bnedden uth der Idelschen becke in ein siep, die Esz[up] genandth, deme siepe so stracks durch den heuschlagh thovolgende bysz dar diesulvige Eszup wedderumb in die Idelsche becke fluth und so vorthan der Idelschen becke wedderumb dael tho folgende bisz an die stede, dar sigh die schedunge an der vorbenomethen becke Eszup erstlich anhoff, — *solches m. a. Z.* tho ewygen tyden nha lehneguts rechte. *Angehängt das* ingesegell. *Geg. u. geschr. zu Wenden,* frydags nha Viti im veffteinhundersten eyn undt dryttigsten jahrenn *[1531 Juni 16].*

Aus A Brieflade zu Orgishof, früher Idel gen., Ksp. Allendorf, Kr. Wolmar. Vid. Kop. v. 1683 März 22, nach dem Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. v. 1599.

529 a) gegönnet *A.* b) *sic, in der Vorlage wohl* Aroço, *resp.* Arooya c) *oder?* Arecksoeh. d) *sic, für* Wirzjerw.
530. a) Ertzbach *A.*

532. *Walther von Plettenberg, Sohn des verstorbenen Ritters Hans, quittiert seinem Schwager Reinhold*[a] *von Tiesenhausen über den Empfang einer Mitgift von 600 Mark. Dorpat,* in der gemeynen betallinge up Peter und Pauwell *1531 [Juni 29].*

Auszug.

Aus A Warschau, Gräflich Tyzenhaussche Brieflade, früher zu Postawy. **Orig.**, *Perg., mit wohlerhaltenem Siegel. — Hier nach Reg. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.*

533. Carl der Fünffte, *v. G. Gn. Röm. Kaiser etc., urk., dass er angesehen u. betrachtet die untertänige getr. u. gehorsame Dienstbarkeit, der sich uns u. dem hl. Röm. Reich der edle, unser u. desselben Röm.Reichs l. Getr.* Georg von Ungern, herr zu Purckell, in unserm und deszelben unsers reichs fürstenthumb zu Liefland geseszen, zu thun *sich erbietet u. künftig tun will, daher er denselben* Georgen von Ungern, herren zu Purckell, seine eheliche hauszfraw, kinder, mit allen seinen herrschafften, herrligkeiten, oberkeiten, schlöszern, heusern, dörffern, gerichten, derselben rechten und gerechtigkeiten, auch allen ihren leuten, unterthanen und zugewantten, darzu allen ihren haben und gütern und eingehörungen, so er itzo hatt und in künfftig zeit überkommen möchte, nichts darvon auszgenommen, in unser und deszelben heiligen reichs sonder gnade, vorspruch, schutz und schirm genommen und entpfangen hat *und hierdurch empfängt. Gebietet demnach allen Kurfürsten, Fürsten etc., sich dementsprechend zu verhalten, wobei Zuwiderhandelnden Strafe u. Pön, näml. 20 Mk. lötigen Goldes, angedroht wird. Besiegelt mit dem kaiserl. anh. Siegel. Geg. in unser Stadt* Brüssel in Braband, am 16. Tag Julii *etc.* 1531 *[Juli 16].*

Carolus. Admandatum *etc.* Alexander Schweis. Obernburger.

Auszug.

Aus A Riga, RA n. 139 S. 437 f., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop. vom Transs. des Ebf. Wilhelm v. Riga, ausgefertigt auf Bitte s. Rats u. l. Getr. Otto v. Ungern, *Herrn zu* Pürckell, *geschehen zu* Riga d. 16. Novemb. 1534*) *[lies: 1562].*

B ebd. n. 146 Urk. n. 265, Rev. v. 1663 f. Dgl.

C ebd. n. 115 S. 1892 ff., Akten der Matrikel-Komm. Unvid. Kop., 17. Jahrh.

Gedruckt: U. St. N. II S. 267 ff. n. 206. Das von Ruszwurm als Vorlage benutzte Transsumpt v. 1561 Nov. 16 auf Perg. mit ausgemaltem Wappen im RA. zu Riga ist hier nicht mehr vorhanden.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 556 n. 1022 nach Auszug bei Brotze, Sylloge diplomatum [Bl. 284b]. — Vgl. Arndt, Liefl. Chronik S. 198.

534. Johannes *[Bey], v. G. G. Bf. des Stifts* Darpte *urk., dass in dato der acht. u. ehrenf. s. Rat u. l. Getreuer* Johan Uxkull von Antzen *für sich u. s. r. E. vor ihm aufgetragen u. verlassen hat dem ehrb. u. festen s. l. Getreuen* Henrick Thuven *u. s. E.* den hoff und gudere tho Karlefer[a], harde vor unser stadt Darpte belegen, *m. a. Z., wie er es vorhin von dem ehrb. u. festen, s. l. Getreuen* Andres Krusen *gekauft, jedoch mit* duszem biehange und bescheide, *dass, wenn H. T. Hof u. Güter nicht länger würde halten wollen oder können, alsdann J. U. u. s. E. die nächsten dazu sein sollen, gegen Entrichtung aller beweislichen* anlegginge. *Befestigt mit des Bf. gewöhnl. Siegel. Geg. u. geschr. auf unserm* schlate Darpte, avendes Bartholomei apostoli nach Christi Gades gebort dusent viffhundert und im eyn und druttigsten jahrenn *[1531 Aug. 23].*

---

532 a) *l Fromhold.*

533. *) *A, B, in B korrigiert.*

534. a) *korr. aus* Kalever *oder umgekehrt.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 432, früher Arch. der Ök.-Verw., unter den losen Papieren. Von der Rev.-Komm. Dorpat 1632 Jan. 31 vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

535. Thomas, *v. G. Cn. erwählter u. konfirmierter Ebf. der hl. Kirche zu Riga, urk., dass nachdem zwischen der ehrw. Frau Äbtissin [des Jungfrauenklosters binnen]* unser stadt Riga, *an einem, und dem ehrs. s. l. getr.* ernn Herman Sleper, rathmanne darsulvest, *am andern Teil, wegen eines bei der Mühle derselben Äbtissin gelegenen Heuschlages Zwist und Irrung gewesen, hatte er, der Ebf., zur* henlegginge sodaner gebreke, *den würd. s. l. andächtigen Herrn* Johan Storbeken, *Domdekan, nebst* Johan Lentzman, *Landknecht zu* Uxkull, in vorschenen dagen *dazu verordnet, den Heuschlag zu besichtigen und in Güte zu entscheiden, worauf, nachdem beide Parten erklärt hatten, sich mit dem Zeugnis, das* unse buer Hans Grawe *abgeben würde, begnügen zu wollen, und dieser vor dem Landknecht* Johan Lentzman *bei seiner Seelen Seligkeit bezeugt hatte, dass weder er noch sein Vater den Heuschlag* in weren *gehabt und er auch dem Müller nicht verheuert gewesen, sondern der Äbtissin zukomme, mit* dem anhange, dat de beke, so da durch fluit, de rechte schedinge sey, *so hat er, der Ebf., entsprechend der Einwilligung beider Parten, zugelassen, dass die Äbtissin den Heuschlag, wie sie ihn in altem Besitz und* weren *gehabt, ruhig und ohne alle Behinderung brauchen möge. Besiegelt mit dem Secret. Geg. zu* Uxkull, freitag na Bartholomei ihm jhar nha unsers seligmachers geburt 1531 *[Aug. 25].*

Auszug.

Aus A Riga, Stadtbibl. Liber privilegior, collegii S. J. Rigen. v. 1585 ff.. Bl. 122b, 123a. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: P. v. Goetze, Albert Suerbeer S. 162.

536. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Hinrich, deme mollenmeister[a]), *u. s. r. w. E. ververlehnt hat* eines gesindes landt, *im Gebiet u. Ksp. zu* Ascherade *belegen, wie es* Meiken Swarren *zuvor besessen, gehabt u. gebraucht, m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat sein Siegel angehängt. Geg. u geschr. auf dem Ordenshause* Wenden, am sonnawende nah Galli *etc.* dusent vyfhundert und ein unde dertigesten jahre *[1531 Okt. 21].*

Auszug.

Aus A Riga, RA n. 147a S. 436, früher HA. Akte n. 18 v. J. 1652: Rig. Ratsverw. Christoffer Rigeman v. Löwenstern, Appellant, wider den Leutn. Gabriel Brandes, Appellaten, betr. strittige Grenze zw. des Appellanten Gut Schillingshof [geh. zu Römershof, Ksp. Ascheraden] u. des Appellaten Gut Borryshof. Von Johannes Witte, archivarius Rigensis, vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.) mit Vermerk der Rev.-Kom.m Riga 1584 Juni 6.

537. *Woltter v. Plettennbergk, OMst., bestätigt einen von Claes Berch vollzogenen Landaustausch im Gebiet Kerckholm. Wenden, 1531 Dez. 18.*

*Aus A Riga, StadtA., Jnneres RatsA., Kapsel C n. 79. **Orig.**, Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 März 23.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

B1 Riga, RA. n. 134 S. 535 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. — B2 ebd. n. 137a S. 1607 f. Duplikat v. B1.

Wye Woltter vann Plettennbergk, meyster Duithschs ordenns tho Lyfflannde, doenn kundt, bokennenn unnd botuigenn inn unnd myt dissem unnserm apenenn vorsegeldenn brieve vor idermennichlickenn. Nach deme unnse lieve getruwe Claes Berch einn stucke lanndes vann deme Annsobbenn lannde mit einem unnser burenn, Urle genannt, als dat inn siner schedinge mit krutzenn, kulenn unnd einem pener getekennt, unnd im gebiede tho Kerckholm bolegenn is, mit tholatinge unnsers huiskumpthurs tho

536. a) *Vgl. n. 452 v. 1527 Febr. 27:* Hinrick Huttenmeister

Riga, deme wie datt gebiede disser tiidt uth sunderenn gnadenn inngedaenn, utgebutet, unnd dar vor ein stucke lanndes, tusschenn dem Lanngenn stene[a] unnd der Mussche beckenn ann dem Bowscher wege bolegenn, wedderumb entfangen unnd dar vor full inn werenn irlannget unnd gegevenn vann beidenn delenn. Derwegenn unns gemelter Claes Berch umb gnedige vorwilligunge, tholatunge unnd bovestigunge sodaner buthe underdeniglich angelanget unnd gebedenn. Welcks wie eme vermoege der billicheit tho weigerenn nicht gewetenn unnd demnach eme diesulvigenn uthbuete gegunt, thogelatenn, confirmert unnd bowilliget, als wie die hir mit inn krafft disses unnsers apenenn vorsegeldenn breves tholatenn, confirmerenn, bevulbordenn unnd vorwilligen, alsie boschedenntlich, dat die gemelte unnser buer Urle sodann stucke vann Ansobbenn lannde unnd Claes Berch wedderumb dat annder, dar vorgegevene stucke landes, glicks erenn anderenn lannde unnd guiderenn, vorthann erfflick bosittenn unnd gebruickenn unnd beholdenn sollenn unnd moegenn, mit allerleie thobehoringe, upkumpst, nutt unnd boquemicheit, wo die alle genomet synn unnd genomet moegenn werdenn, nichts buthenn boscheidenn, frig unnd fredesamlichenn tho ewigenn tiidenn. Inn urkunde unnd bovestigunge der warheit hebben wie Woltter, meister upgemelt, unnsere ingesegell witlich unndenn ann dissen brieff doenn hangenn. Die gegevenn unnd geschrevenn tho Wennden, manndages nha Lucie im viffteinhunderstenn ein unnd drittigestenn jarenn.

538. Robert Gudejahre, *sel.* Peters *Sohn, urk., dass er mit Vollbort s. ehel. Hfr.* Barbara von der Hargen[a] *verkauft hat dem ehrb. u. festen Gesellen* Jacob Szoiegen, *z. Z. Landknecht zum* Odenpee[b], *u. s. r. E. oder dem Briefweiser die Erbstätte zum* Odenpee *mit 1 St. Ackers, belegen nach des hochwürd. jetzt regierenden Fürsten, Hrn.* Johansen, *Bf. zu* Dorpt *Mühle und bei einem grossen Steine, wie er selbst es besessen, für 80 Mk. Rig., 36 Schill. auf die Mk., an barem Gelde,* ½ *Last Korn,* dree punt an roggen und drey punt an gersten, *u. bedankt sich für gute Bezahlung. Würde Jacob oder s. E. Erbstätte u. Acker verlassen wollen, so soll er, Robert, der nächste dazu sein u. die* anlegginge gelden. *Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. zum* Odenpee, *etc.* dusent vifhundert unde im ein unde drittigsten jahr in den hilligen winacht dagen *[1531 Dez. 25—28].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147[a] S. 440, früher HA. Akte n. 12 v. J. 1643. Feldmarschall Hermann Wrangel wider Magnus Nierods Wwe. u. Erben, betr. Vindikation des zur Starostei Odenpäh gehörigen Df. Sodatz u. Aberkennung des von Bekll. beanspruchten Rechts zur Erbauung eines Kruges bei Odenpäh. Unvid. Kop. von Orig. (1 l. s.).

B ebd. RA. n. 139[c] S. 486 f., Rev. v. 1626. f. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

Verzeichnet: L. Arbusow, Geistl. IV (1911/12) S. 198.

539. Der erzst. MR. u. s. b. B. beurk. die Zeugenaussage des Johan Albedil in betreff eines Grundstücks im Hakelwerk zu Roop. Lemsal, 1531 Dez. 27.

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Pap. — Dorsual, 16. Jrh., jedoch nicht von der Hand des Schreibers:* Enn rychteschynne upp de stede hussz in dem fflek tho Roppe by der grotten bruggenn, dar Ackerstaff wont.

Siegel: 1) Hans Notkenn. — 2) Amtssiegel des MR. — 3) Johann Wittink. Ovales Ringsiegel. Ws., Tartsche: Lilie. Darüber HW. — Alle 3 unter Deckblatt.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1899 S. 13 n. 3.

Ick Hinrik Wrangel, manrichter im stichte vann Rige, bokenne unde botuge openbar sampt mynenn beydenn byszitterenn, junge Hans Notkenn unde Johan Wittink, dar wy szetenn dath fulmechtige gehegede recht dorch bovele des hochwirdigenn furstenn unde hernn, hernn Tomas, ertzebisscop to Rige, dath vor uns erschenenn ys de erbar unde erenfeste Johan van Roszen tho Rope unde was van my richtr bogerende, vor tho erschende unde mith rechte tho dwingende denn erborenn Johann Albedil um

537. a) *? Ortsname.*

538. a) *B,* von den Horjen *A.* b) Odenpeh *A.*

szyne witlikheyt tho seggenn by szynder szelenn szalichet, wes eenn bowust were van der hofstedenn, bolegenn im hakelwerk tho Rope by der hogen bruggenn na dem hove to Rope. Dar dho Johan Albedil vor my richter by szynder szelen salichet bokande, dat up der szulften stede wandages ene gewoneth heft, de hêt Peter Mêwe, dem brande szyn hus aff. Szo hadde he na dem brande van Johan van Roszen szynem vader twe leste gerstenn gelenet. Dar na vorstarf he unde Johann vann Roszenn szyn vader tastede de afgebrande stede an vor szyn twe leste gersten, de ehm Peter Mêwe schuldich bleff unde vorlende de stede szynem dener Thomas Yeger to synem levende. Do de starff vorvel de stede widder an Johann van Rosen synem vader unde heft dath bis her tho vor de twe leste gersten in werenn. Dat sulffte dachte ehm ungeferlik szes unde dertich yar, so lange als he lantknecht im hove was und heft dath stedes vor her Ottenn van Roszenn, ritter, na dem hove beholdenn. Duth allent heft de erbar Johan Albedil vor my richter unde minen beider byszittere oben gemelt alszo betuget unde bokant by szynder zelen salichet, dat ehm dat alszo bowust were. Dar yk richtr dho den ordellman vragede, ofte ok dussze tuchnisse macht hadde. Dar de ordellmann tho antworde, ja szo vere als ith mith rechte vorwardt is, szo heft ith macht. Des tho merer orkunde unde tuchnissze der warhet hebbe yk manrichter samt minen beydenn byszitternn, ik myn amptes szegel unde sze erhe angebornn ingeszegel under dem spacio dusszes breves gedrukket. De gegevenn unde gescreven ys tho Lemszel, des druddenn dages in dem wynachtenn im jare na Christus gebôrdt duszent vyffhundert unde enen dertich.

540. Litera[e] pergamenea[e] episcopi Dorpatensis Johannis, coram quo convenit inter Helmoldi Tisenhauszen in Randen liberos impuberes et Bertrami Tysenhausen filium unicum, transigentibus et divisione statuentibus, agnatis et consanguineis, ita, ut Bertrami[a] filius [1]) bona Vesten pro 8000 mrc. consequeretur, ab altera parte adderentur ei 4000 mrc. Sub dato Dorpati, anno 1532. Appensum est episcopi sigillum aliquo modo vetustate fractum.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Erlensis. Hdschr. A S. 141.

541. Vordracht zwischen Barfelmesz Patkul und Hansz Maszaw wegen desz hofes Kegel unnd Jaunecalpen im 1532 Jahre, mit 4 hangenden Siegel.

Riga, HGA. Akte n. 10 v. 1640: Joh. u. Georg, Gebr., v. Patkul wider den Landrichter Gerhard v. Lewenwolde. Enthaltend u. a. ein Verzeichnis der von den Gebr. Ewold u. Fromhold Patkul von ihrem Br. Georg Patkul 1626 Sept. 3 empfangenen Urkk. Hier unter n. 7.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1911/13 S. 511 n. 70.

542. *Jurgen v. der Paal, der in Deutschland studiert, schliesst inbetreff seines Anparts am Gut Szepkull mit seinem Br. Johann v. der Paal, dem er diesen Anpart verkauft hat, einen Erbvertrag ab. Szepkull, 1532.*

Aus A Riga, RA, früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. Orig., Perg. — Die Urk. ist vom Aussteller, Jurgen v. der Paal, eigenhändig geschr. Entsprechend der Sitte seiner Zeit, kann sich der Schreiber in den Konsonantenhäufungen, namentlich in der Verdoppelung des wortschliessenden n, nicht genugtun und fügt gar Titellen hinzu, wo weitere Häufungen nicht mehr möglich sind. Diese offenbar nur dekorativ gemeinten Zutaten sind von den an anderer Stelle offenbar als Abkürzungen verstandenen Zeichen nicht unterschieden, so dass die Auflösung der Abkürzungen hin und wieder fraglich erscheint.

Siegel: fehlt, Pressel vorhanden. Die in der Urk. als Mitsiegler genannten Personen können die Besiegelung nicht vollzogen haben, da für ihre Siegel weder Pressel noch Einschnitte vorhanden sind.

Ick Jurgenn vann der Paall, Reynoldesz szoenn, bekenne unnd betueghe inn unnd mydt dussenn mynenn openenn forszegeldenn breve for iderennmennychlyck, wess stanndess,

---

540. a) Bertram A.

640. [1]) *scil. Fromholdus. Urk. v. 1545 Nov. 21.*

gradess edder conditionn he sy edder weszenn muchte, geestlyck unnd werdtlyck, dat ick fulmechtych myner unnd alle myner rechtenn warenn ervenn ewygess erfkopess erflynngess forlathenn unnd vorkoft hebbe inn craft unnd macht dusszes myness openenn forszegeldenn brevess forkope unnd vorlathe dem erbarenn unnd erenndtffestenn Johann vann der Paal, mynem leven broder unnd synenn rechtenn waren naturlyckenn ervenn, mynn annpardt unnd erfdeel dess hovess unnd gueder tho Szepkull unnd alle mynn recht, ghewunnen unnd unghewunnen ordel, wess my unnd mynenn rechtenn ervenn ann denn foerghescrevenn hove unnd gueder tho annsprake edder rechtmetyger innszaghe tho annparthe ghefallenn iss edder noch anngheervet muchte werdenn, mydt aller ghrundt unnd thobehorynnghe, frjheyt, heerlycheyt, recht unnd gherycht, nychtess nycht butenn beschedenn, ffor sszevennhunderdert marck Rygesch, gudess pagymentess, who inn Lyfflannde geinge unnd geve iss, szo beschedelyckenn de szevennhundert marck foerberoerthe hoevetsumme by mynem broder unnd synenn naturlyckenn ervenn blyvenn schoelenn unnd myn broder, bovenghedachte, edder syne ervenn my szodhann szevennhundert marck iarlyckess mydt ffueftych marckenn schal fforrhennthenn, szo lannghe ick my inn duetscher netionn im studio entholde[1]), alsdar my tho der lere, gudenn kunstenn unnd wetennheyt oeve unnd beflytyghe, whenner ick mydt medehulpe dess Almechtyghenn my wt duetschenn lanndenn inn Lyflannde wedder hebbe erfoeget schal myn broder oftghemeldt edder syne rechte ervenn my edder mynenn rechtenn naturlyckenn ervenn szodhann szevennhundert marck Rygesch enn iaar nha der toseggung inn der betalynnghe inn enem tormynn ungheseryget wt rychtenn, tho fuller noeghe geldenn unnd betalenn. Szo oeverst ick nach denn wyllenn Godess inn der myddeltydt szunder naturlycke lyvess ervenn forstoerve, schoelenn szodhann szevenhundert marck by mynem broder Johann vann der Paall unnd synenn rechtenn naturlyckenn ervenn blyvenn, dhar nhemandt vann unnszenn anderenn broederenn unnd swesterenn medethoervenn, umme thosprekenn edder wyder upthoszakenn schal mechtych synn. Szo ock, dat Godt afkere, myn broder oftghemelthe dorch doetlycke afgange syner tho kordt woerde unnd ghene naturlycke lyvess ervenn nhalathenn woerde, schal inn allermathenn ghelyckformych synn annpardt unnd erfdeel mydt denn mynenn fornhemlyck annparthe unnd erfdeell dess foerghescrevenn hovess unnd gueder tho Szepkul wedder ann my unnd myne rechte ervenn wedderforfallenn synn, dar ock nhemandt vann unnszenn annderenn broederenn unnd swesterenn wyder umme thosprekenn, mede toervenn edder up thoszakenn schal mechtych synn. Wess unss swesz mheer tho annparthe edder erfdell, idt sy dhann ann erfghenamenn gelde edder gude, bewechlyck unnd unbewechlyck, muchte anngheervet edder annghestorvenn (muchte) werdenn, wyllenn wy alle ungheschychte unnd ungedeelde broeder tho synn, de ene ghelyck denn anderenn tho ervenn unnd parthenn. Szo belove ick Jurghenn vann der Paall forbenoempth for my unnd alle mynenn rechtenn warenn ervenn alle dussze foergheschrevenn puncte unnd artykele, who see inn allermathenn scryftlyck annghetoghenn, forhalet unnd gescheenn synn, stede unnd ffast, aenn allenn bewerenn ienygess rechtenn, geestlyck edder werdtlyck, unforbrokenn, unwedderroeplyck tho holdenn, by erenn unnd by trwenn, by gudenn crystlyckenn ghelovenn. Dess tho mherer orkunde der ffastenn warht hebbe ick myn annghebornn inngheszegel undenn ann dusszènn bref wytlyck dhonn hannghenn. Dem gelyckenn hebbe ick ghebedenn de eddelenn, achtbarenn, erbarenn unnd erenndtffestenn, nhoemlyck Jurghenn Kruedenner, stychtessfoget tho Treydenn, Jurghenn vann Ungherenn, here tho Porkul, Rheynoldt vann Rhoszenn, Kerstennsz szoenn, de umme myner ffrunndtlyckenn bede ock eer annghebornn inngheszegel unndenn ann dusszenn bref wytlyck hebbenn dhonn hannghenn. De gegevenn unnd ghescrevenn iss im hove tho Szepkul, nach Crysti unnszes Herenn ghebordt dusent vyfhundert inn dem tve unnd dertygestenn iare.

---

542. [1]) *Die Univ.-Matr. v. Heidelberg verzeichnet 1532 Sept. 23 Georgius a Palis, Livoniensis nobilis, dioc. archiepiscopatus Rigensis. L. Arbusow, Geistl. IV (1911/12) S. 156.*

543. *Jurgenn v. der Paall bevollmächtigt den Reynold v. Roszen zu seiner gerichtl. Vertretung, namentl. aus Anlass des Verkaufs seines Anparts von Szepkull an seinen Br. Johann v. der Paal und des mit diesem abgeschlossenen Erbvertrages. Szepkull, 1532.*

Aus A Riga, RA., früher in der Briefladе zu Sepkull. **Orig.**, *Perg. – Die Urk. ist vom Aussteller, J. v. d. P., eigenhändig geschr.; die Bemerkungen zur vorhergehenden Urk. gelten auch für diese.*

Siegel: Jurgen v. der Paal, Reynoldes Sohn. 8 eck. Ringsiegel. Ws., Tartsche: 3 steigende, bestielte Seeblätter. Über dem Ws.: I. v. d. P.

Verzeichnet: U. St. N., Nachtrhg (1911) S. 57 n. 143.

Ick Jurghenn vann der Paall, Rheynoldess szoenn, ffulmechtych myner unnd aller myner rechtenn warenn erve bekenne unnd betuege inn unnd mydt dussem under mynem angebornn sygnydt openem fforszegeldenn breve, mydt myner egenenn hanndt geschrevenn, dat ick by ffuller redelycker ffornuft wolbedachtess rypen radess unnd wyllennss denn achtbarenn, erbarenn, unnd erenndtffestenn Rheynoldt vann Rhoszenn, Kerstenss szoenn, dorch mynder frundlyckenn bede ghefordert, unnd inn ieghenwerdycheyt der eddelenn unnd wolgebornn, achtbarenn, erbarenn unnd erenndtffestenn herenn iunckerenn unnd eddelluedenn, whe nhoemlyck Jurghenn vann Ungerenn, here tho Porkul, Otte Uxkull tho Ffyckel, Johann vann Rhoszenn tho Roop, Jurghenn vann Rhoszenn tho Muyaann etc., for mynenn fulmechtyghenn procuratorenn erwelet unnd constitueredt hebbe unnd noch inn craft unnd macht dusses openenn forszegeldenn brevess, mydt mynder eghenenn hanndt gescrevenn, for allenn hoegestenn unnd neddersten rechtenn ffullmechtych make, eligere unnd constituere, szunder ienygess mynschenn, gestlyck edder werdtlyck, wedderropendt unnd bewerenn ienygess rechtenn, szo beschedelykenn, de erbar Rheynoldt, bovenn berordt, inn mynem afweszenn mynner halvenn schal ene stede unnd unghebrecklycke ffulmacht hebbenn, denn erbarenn unnd erenndtffestenn[a] Johann vann der Paall, mynem levenn broder, unnd synenn rechtenn warenn naturlyckenn lyves ervenn for denn hoegestenn unnd nedderstenn rechtenn, whor syck dat inn aller mathe oerdentlyck unnd gheboerlyck eghenenn mach, upthodreghenn, ewygess erfkopess, erflyngess tho fforlathenn mynn annpardt unnd erffdeell unnd all mynn gheervede recht, ghewunnenn unnd unghewunnenn ordel, dess hovess unnd gueder tho Szepkul unnd allent, wess my unnd mynenn rechtenn ervenn ann dem fforghescrevenn hove unnd gueder tho annparthe unnd erfdele inn thokomendenn tydenn tho annparthe unnd erfdele thoffalenn muchte, mydt aller thobehorynnghe unnd ghenudt, heerlycht, ffryheydt, recht unnd gherycht, unnd alle byllycke innszaghe unnd annspracke, de[b] ick unnd myne ervenn tho dem hove unnd gueder tho Szepkul hebbe edder kryghenn muchte, nychtess nycht buten bescheden, by szodanem beschede, mynn broder Johann unnd syne ervenn ofghemelt my unnd mynenn rechtenn naturlyckenn lyvess ervenn ffor szodann mynn anpardt unnd erfdeel dess hovess unnd gueder tho Szepkul schal gevenn szevennhundert marck Rygesch gudes pagymentess, whe inn Lyfflande genge unnd geve iss. Welcker szevennhundert marck hoevetsumme by mynem broder, fakennghedachtenn, unnd synenn rechtenn ervenn blyvenn schoelenn, unnd my de sulftyghenn zevennhundert iarlyckess mydt ffuftych marckenn fforrhennthenn schal, szo langhe ick my inn duetscher nationn inn studio entholde, alsdar my tho gudenn kunstenn, lere unnd wetenheydt beflytyghe. Whenner ick mydt der hulpe dess Almechtyghenn wedder inn Lyffannde my hebbe erfoeghet, szo schal mynn broder unnd syne rechtenn ervenn ofghemelt my unnd mynenn warenn ervenn enn iaar nha der toseggung inn der betalynnghe szodann sevennhundert marck hoevetsumme ungheseryget

543. a) eremdt *A.* b) de *fehlt A.*

inn[c] enem termynn[d] wtrychtenn, tho fuller noeghe geldenn unnd betalenn. Szo de almechtygher Godt nach goedtlyckenn gheffallenn dat syne by my dede unnd kene naturlyckenn lyvesz ervenn nhalethe, schoelenn szodann szevennhundert marck hoevetsumme by mynem broder Johann vann der Paall unnd synenn rechtenn warenn ervenn blyvenn, dar nhemanndt[e] vann unszenn anderenn broederenn unnd swesterenn medethoervenn edder ummethosprekenn edder sws up thosakenn schoelenn mechtych synn, noch geestlyck edder werdtlyck. Dem ghelyckenn szo, dar Godt ffor sy, mynn broder oftghedachte szunder lyvess ervenn inn Godt forstoerve, schal ghelyckformych synn annpardt unnd erfdeel mydt szampt mynem annparthe unnd erfdele, bovennberoerdt, inn aller mathenn, alss ick dat mynem broder Johann unnd synenn ervenn forkoft unnd forlaszenn hebbe, wedder ann my unnd ann mynenn rechtenn naturlyckenn ervenn ghefallen synn, dar swess nhemanndt vann unnszenn anderenn broederenn unnd swesterenn, noch geestlyck edder werdtlyck, wyder medetoervenn edder ummethosprekenn[f] oft swsz up tho szakenn schal mechtych synn. Wess unnss swess mheer geervet edder annghestorvenn muchte werdenn, edt sy dann ann erfghenhamenn gelde edder gudt, bewechlyck unnd unbewechlyck, butenn beschedenn denn hoff unnd gueder tho Szepkul, wyllenn wy alle ungheschychte unnd unghedeelde broeder tho synn, de ene ghelyck denn andernn tho parthenn unnd tho ervenn. Szo belove ick Jurgenn vann der Paall, bovennberoerdt, for my unnd allenn mynenn rechtenn ervenn ffor idermennychlyck, wess stanndess, gradess edder conditionn he sy edder weszenn muchte, geestlyck edder werdtlyck, denn achtbarenn, erbarenn unnd erenndtffestenn Rheynoldt vann Rhoszenn unnd alle synenn rechtenn ervenn inn dusszer ieghenwerdyghenn ffulmacht unnd procuratorschop unbesueredt schadeloss for ienigess mynschenn, he sy gestlyck edder werdtlyck, beschuldyung, fry, fredeszam, leddych unnd looss tho holdenn. Ock belove ick alle dussze foerghescrevenn artyckel unnd puncte, who see inn aller mathen scryfftlyck annghetoghenn unnd geschrevenn, dat meyste mydt dem mynstenn, dat mynste mydt dem meystenn, unforbrokenn, unwedderroeplyck, stede unnd fast tho holdenn, by erenn unnd by trowenn, by gudenn crystlyckenn ghelovenn. Dess tho mherer tuchnysse der ffastenn warht hebbe ick mynn anghebornn sygnyedt inn aller craft unnd macht enes rechtmetygenn, fullennkomenn, unstreflyckenn inngeszegelss undenn ann dussenn breff wytlyck dhonn hannghenn. De gegeven unnd gescrevenn iss im hove tho Szepkull nach Chrysti unnsses Herenn ghebordt duszent vyfhundert im twe unnd dertygestenn iare.

544. Johann van Eckeln, *D. O. Kmt. zu* Duneborg, *quittiert dem ehrb. u. festen* Johan Wrangel *über 400 Mk. Rig., von wegen* Herman von Kaszem, *welche er diesem* up segel und breve *schuldig gewesen. Hat s. Amts Secret auf das Spatium gedruckt Geg. zu* Wolmer, up den midtwecken[a] nha Conversionis Pauli anno [etc.] im xxxij *[1532 Jan. 31].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., wie zu n. 502 v. 1530 Juni 11.

545. *Ficke Wrangel bezeugt, von seinem Vater Hans Wrangel von Elstfer die näher bezeichneten Urkunden empfangen zu haben. 1532 Febr. 19.*

Aus A Brieflade zu Ellistfer, Ksp. Eks, Kr. Dorpat. **Orig.**, *Pap.*

Siegel: Ficke Wrangel, Hanses Sohn, unter Deckblatt. Ws., Tartsche: gezinnter Balken. Umschr., got. Minusk: s ’ ficke v . . . . . on ’

c) im *A.* d) tormynn *A.* e) nhemamdt *A.* f) unnthosprekenn *A.*

544. a) midtwocken *A.*

Ick Ficke Wrangel, Hanses son, bekenne unde betuge mit desser apen vorsegelden qwitancien, dat ik van mynem leven fader Hans Vrangel van Elstfer entfangen hebbe ettes welke vorsegelde breve unde qwittancien. Int erste enen affsproke des werdigen heren kumpter[a] to Revel unde faget to Wesenberge unde des achtbaren rades heren[b] ut Wyrlant, tusken Sogen kynder unde mynen leven fader gewant, unde dar to Hans Soegen synen kopbreff tusken mynen fader unde em. Noch enen breff, van Hans Sogen vorsegelt, up xj hundert mrc. spreken, vorsegelt in den hoff to Kuddenurm unde in de gesynde Sutsar sprekende. Noch[c] enen breff, vor segelt up iij gesynde unde v hake landes int dorp to Tammest vor ij[c] mrc. Noch des gnedigen heren van Dorpte sin affsproke, ludende up ij[c] mrc. Dar to en feirde van Willem Engedes unde ene vorsegelde qwitancie van dem abbet van Falkena, spreken up xxij mrc. Noch ene qwitancie [van] den swarten monken, sprekende up lxxij mrc., de[d] myn fader Hans Wrangel den monken vornoget hefft. Noch en gedan ene qwitancie van Didericus Batenbrok, sprekende up sos unde dortich mrc. Noch ene qwitancie van dem pryor van Dorpte, genomet Hermen Selle, spreken up xij mrc., de Ficke ut rychtet hadde. Noch xij mrc., de Lutgart Wrangel ut rychtet hadde. Noch ene qwittancie ock hantschrifft, de Hans Wrangels syn moder den pryor van Dorpte, genomet broder Reynolt Hagen, xij mrc. gehantreket hadde. Noch ene tuchnisse van Gert van dem Levenwolde. Des to merer tuchnisse unde sekerhet der warhet hebbe ick Ficke Wrangel, Hanses son, myn angebaren ingesegel benedden an dat spacyum don drucken. De gegeven is des ersten mandages in der fasten int jar unses Heren dusent viff hundert unde xxxij.

546. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat, Willen und Vollbort s. würd. Mitgebietiger verlehnt hat* Hartwich Platen *u. s. r. w. E. 2 Hak. Ld. mit den Bauern im Ksp. zu* Alsten unde im dorpe tho Simmeren *in nachbeschr. Scheidung: anzugehen bei dem Bruch an dem* Alschen[a] *Wege — — Steine u. Pener — —* Kurvessche[b] gebrockte *— — bis an seine alte Scheidung — — m. a. Z., wie die Bauern es seit alters und bisher* gebruket unde vortinseth hebben[c], *nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wollmar, avendss Matthei apostoli[d] im veffteinhundersten unde twe unde dertiegesten jahre *[1532 Febr. 23 oder Sept. 20.]*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 32 f., Rev. v. 1623. Vid. Kop. vom Orig.

*B*1 *ebd. n. 135 S. 472, Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach vid. copia copiae, prod. wegen Moiseküll u. Felix. — B*2 *ebd. n. 137f S. 718. Duplikat v. A*1.

*Zur Datierung. In A ist Matthei apostoli (apli) deutlich geschrieben und müsste in Sept 20 aufgelöst werden, aber des Meisters Anwesenheit in Wolmar ist für die Zeit unerwiesen, während seine Anwesenheit daselbst spätestens von Febr. 25 an feststeht. Es ist daher anzunehmen, dass der Abschreiber, wie das oft geschah, Matthei und Matthiae verwechselt haben wird. Die unsinnig korrumpierte Festbezeichnung in B*1, *B*2 *kommt nicht weiter in Betracht.*

547. Johann von Eckeln, *D. O. Kmt. zu* Duneborgh, *quittiert dem ehrb. u. festen* Johan Wrangel *über 900 Mk., welche dieser dem ehrb.* Herman von Kaszem up segel und breven *schuldig gewesen. Hat s. Amts-Secret auf das Spatium gedruckt. Geg. zu* Wolmer, dinxtedags nha Reminiscere anno etc. im xxxij *[1532 Febr. 27].*

Auszug.

Aus A Riga, RA, wie zur Urk. 502 v. 1530 Juni 11.

---

545. a) kupter *A.* b) *sic* c) noch *wiederholt A.* d) de em *A.*

546. a) Alseschen B_1, B_2. b) Kurnesche B_1, B_2. c) gebrucket und vor dem besetten hebben B_1, B_2 d) Aathy vpty (!) B_1. Achathy upli. *letzteres Wort ausgestrichen,* B_2.

548. Litera[e] pergamenea[e] transactionis inter Nicolaum Jansen[a] et Theodorum Meibarch de finibus et illatis sibi invicem violentiis. Appensis 6 transactorum[b] sigillis. Sub dato in vico Salis, feria 6. post Quasi modo geniti anno 1532 *[Apr. 12].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, districtus Saliensis. Hdschr. A S. 200.

549. *Johann v. Roszen zu Rop verlehnt dem Schneider Bertelt Haus, Hof u. Garten im Flecken zu Rop. Rop, 1532 Apr. 25 oder Juni 13.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Pap.*

Siegel: Johann v. Roszen, Johanns Sohn. Unter Deckblatt. Wie an n. 459 v. 1527 Juli 17. Siehe diese.

Zur Datierung. St. Vitalis in der Rig. Diöz. Apr. 28. Mitt. 19 S. 575 n. 281. Die hier gebrauchte Form Vythel wird eher auf Vitalis zurückzuführen sein als auf St. Vitus (Juni 15). In letzterem Fall Juni 13.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1899 S. 13 n. 4.

Ick Johann vann Roszenn tho Rope, Johann szonn, bokenne unnde botughe vor yder menlykenn yn duszenn openn vorszegeldenn breve, de enn szenn, horenn eder leszenn, dath yck Berttelt, deme snyder, vor lenne dath hus, hoffthe unnde gardenn, fry unnde quyt, dath hus bolegen ynn denn ffleck tho Rope by der slates portenn, unnd ghelatenn hebbe de beydenn stucke lanndes geleghenn by deme steghe op genns[a] szyt der beke, als de beydenn stucke lanndes myth erenn hoeysleyghe, marckede, penderenn[b] unnde grennse unnd schedynghe gelegenn ys etc. na deme have tho Rope, szo boschetlykenn, dath Bertelth my ghevenn szal ix marck unnd szal my ffolghenn tho her farth und pfeyde unnd ynn nothszaekenn, op mynn kosth, perth unnd harenns tho ffolghenn[c]. Dusze bovenn gheschrevenn artikel und poenthe[d] bolave yck stede vast tho holdenn unde Berttelth my szo wedder ume tho haldenn. Orkunde der worheyt hebbe yck mynn angebarnne szegel hyr under[e] duszenn breffh gedrucketh tor tuchnissze. De gevenn unde geschrevenn ys yme have to Rope, des donnderdages vor Vythel anno[f] Dn. m cv unde xxxij.

550. *Wolter von Plettenberg, OMst., gestattet dem Johan Rebuck den Kauf des Hofes Kardis. Velin. 1532 Mai. — Stark verdächtig.*

Auszug.

Aus A_1 Riga, RA. n. 146 S. 198, Rev. v. 1663 f. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.) — A_2 ebd. n. 139 S. 275. Dgl., unvid. Kop.

B_1 ebd. n. 132 S. 50 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Transs. Kg. Sigismunds III., Wilna 1601 Sept. 11, prod. wegen Kardis. — B_2 ebd. n. 137[c] S. 838 f. Duplikat v. B_1.

C_1 ebd. n. 147[a] S. 357 f., früher HA. Akte n. 62 v. 1667: Erich Joh. Twilling wider den Oberinspektor auf Oberpahlen, betr. Grenzstreit zw. Kardis [Ksp. Lais], Lais [ebd.] u. Oberpahlen. Vid. Kop. vom Transs. v. 1601 (2 l. s.).

Zum Inhalt. Diese Urk. stimmt mut. mut. mit n. 451 v. 1527 Febr. 8 fast wörtlich überein. Der enge Zusammenhang mit ihr, sowie mit der Urk. 457 v. 1527 Juni 24 lässt sie nicht minder verdächtig erscheinen. Die dort angeführten Verdachtsgründe gelten ebenso für die vorliegende Urkunde. Vgl. auch n. 556 v. 1532 Juni 29.

Wolter von Plettenberg, *Mst. D. O.* in Liefland, *urk., dass er* mit wissen und willen[a] *dem ehrenf.* Johan Rehbuck erlaubet und zulasz gegeben, zu kauffen den hof

548. a) *undeutl., ?* Jansen *A.* b) transactionum *A.*

549. a) *der 2. Buchst. ungewiss.* b) *der I. Buchst. korrigiert.* c) ffoghen *A.* d) *sic.* e) unde *A.* f) ? anna *A*

550. a) *sic, nicht gesagt, wessen?*

Kardis mit allen zugehorigen landen, hewschlegen, buschen und grentzen und fischereyn, wie es der ehrnveste Marcus Poll besessen hatt, eigen und erblich, ihme und allen seinen erben, zu kauffen und zu verkauffen, zu versetzen nach gefallen, nichts ausbescheiden, eigen gericht und gerechtigkeit zu halten, er und seine erben. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Velin, auf Philippi Jacobi im funfzehenhundersten zwey und dreissigsten jahr.

551. *Reynolt Orges überlässt dem Prediger zu Allendorp Peter Yse ½ Hak. Ld. gegen die Verpflichtung, den Knaben Hinrik Kulen zum evang. Prediger auszubilden. Ilen, 1532 Mai 20.*

Aus A Brieflade zu Ilsenberg, Ksp. Nerft, Kr. Friedrichstadt, Kurl., ursprüngl. wohl in der Brieflade zu Orgishof, früher Idel gen., Ksp. Allendorf, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: 1) fehlt, Pressel vorhanden. — 2) fehlt, Einschnitt vorhanden. — 3) Kersten Lode. Ovales Ringsiegel. Ws.: 3 Bärentatzen (1 : 2). Hz. undeutl., zu Seiten K — L.

*B*1 *Riga, RA n. 137 S. 531 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. —* *B*2 *ebd. n. 137f S. 1123 ff. Duplikat v. B*1.

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1879 S. 99. Vgl. ebd. 1899 S. 151 ff. — E. Frh. v. Orgies-Rutenberg, Gesch. der v. Rutenberg u. v. Orgies gen. Rutenberg, Doblen 1899, S. 212. — L. Arbusow, Geistl. IV (1911/12) S. 224.

Ik Reynolt Orges, Oderts szone, bokenne unde botuge in unde mith dusszem minem openen vorszegelden breve vor allesweme, de ehn szên, horenn edder leszenn, dat yk unde mine erven mith willenn, vulbordt unde medewetent mynder êlikenn husfruwen, Anne Lodenn, dem erentaftigenn hernn Peter Ysen, predyker tho Allendorp, samt szynder eliken husfruwen, mynder leven modderenn, unde allenn szynen rechten waren ervenn, kindes kindt tho ewigen tiden dorch vilfaltige truwe denste, szo he my oftmales unvordreten irtoget heft, erflikes togegent unde gegevenn hebbe enen halvenn hakenn landes mith den koten, de dar up gebuwet szynn, bolegen im kerspel to Allendorp, welker ik samt mynder husfruwen unde mine erve up dat aller puntlikeste scolen unde willen ehm buwenn latenn, dat he dar êrlikenn wone moge. Welkernn halvenn haken landes he samt sinder husfru[wen unde erven vry unde vredsam][a] bosittenn unde gebrukenn sal, mith allen den hoyslegen, birsszen, busschen unde velde, dar to horende, dar tho mit allerley nut unde profyt, so myn vorvedere vor unde yk na dat aller vryest boszeten unde gebruket hebben, unde dat allerfryest in szynder grense, marke unde schedinge bolegen ys, nichtes nicht buten boschedenn, szunder yenigerley insage mynder edder mynder e[r]ven. Des hevet my de prediker her Peter vorgenandt widder umme gelovet, dat he allenn vlyt unde arbeyt vorwenden wil by enem jungen, Hinrik Kulen genomet, den yk ehm bovolenn hebbe, dat he to enem evangelischen predker gedye moge, na dem willen Godes, der armen burscaft unde der christen gemene to trôste, welkern jungen yk samt mynder husfruwenn unde mine erve yarlikes scolen bokostigenn efte dem prediker vor de kost szinen willenn makenn. Szo overt na dem wille Godes her Peter unde syne husfruwe ane erven vorstorven, [scal sodan halve hake landes][a] an nemande den an my unde minen erven wedder sterven unde vallenn. Des sal her Peter unde syne erve ghene macht hebben, szodane halven haken landes to vorlatenn efte to vorkopen, den allene my unde minen erven, war mit szodane halve hake landes van my unde van minen erven nicht entfremdet werden. Sal szik ok her Peter, de prediker vorgenandt, yegen my unde mine fruwe, szo wy szynder borwilen badarf[b] hadden, borliken unde billiken irtogen. Hyr over unde an ys gewese de erbar

351. a) [—] *auf Rasur.* b) *sic.*

unde erenfeste Kerstenn Lode, de dar to van my unde mynder eliken husfruwen gebedenn, dat szodant, in aller mate wye boven gescreven, geschyen mede angehordt unde gesen. Duth alle love ik Reynolt unde mine erve stede, vast unde unvorbroken unwidderropeliken to holden. Des tho merer orkunde der warheyt hebbe yk myn angeborn ingesegel in byweszent mynder eliken husfruwen wolbodachtes mödes an dussen bref don hangen unde hebbe gebedenn denn erbarn erenfesten Kerste[n] Loden dut mede tor tuchnisse to vorsegelen, dem he um mynder unde mynder eliken husfruwen bede szo gedan heft. De gegeven unde gescreven ys in minem hove Idel, des mandages in dem Pinxten im jaer nach Christus gebort dusent vyfhundert unde twe und dertich. Desz thor byfestnysse hebbe yck Phyllypps Orgesz ock myn segel an dussenn bref gehangenn[c].

552. Thomas *[Schoning], v. G. Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass er auf Bitte des ehrb., s. l. Getr.* Hansz Notken, *des jüngeren, den* eraftigen unsern leven andächtigen herrn Jasper Korff, kerckherrn tho Lemsal, *wegen der von seinem, H. N.'s, Vater* den jungfrauen kloster tho Lembsahl *verpfändeten 4 Hak. Ld. als Zeugen zu befragen, s. Sekretär* Arnold de Wale[1] *befohlen, denselben an seiner, des Ebf., Statt,* vermiddelst den eide, dar myt he[a] unser kercken verwandt, *zu verhören, worauf der Sekretär wieder eingebracht, wie der gemeldete Kirchherr eidlich bekannt hätte, dass auf den 4 Hak. Ld., als diese den Jungfrauen von Notkens Vater verpfändet und* ock eth Henrick van der Well yngedahn, *4 Gesinde gesessen hätten.* Tho dem szie he vacken im kloster gewehsen, da he van den[b] jungfrauen, ock erhen capellan, offt gehoret, dat solch land nu hoher alsz vor veerhundert mk. Rig. verpandet gewesen, de . . .[c] ock nicht mehr darup gedhan hedde. *Auf H. N.'s Bitte hat ihm der Ebf. hierüber einen Schein gegeben. Befestigt mit dem Secret. Geg. zu Kokenhusen,* dingstdages nach Trinitatis ao. etc. im twe und dortigsten *[1532 Mai 28].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 131 S. 632 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.). — A2 ebd. n. 137a S. 391 f. Duplikat v. A1, prod. wegen Erkull u. Stecklen.

B Riga, StadtA., Inneres RatsA. Kapsel D n. 66. Kop. 18. Jahrh. vom Orig. (1 l. s.), begl. vom Ökonomie-Sekr. Michael Klembken.

Vgl.: Arbusow, Geistl. IV (1911/13) S. 107.

553. *Kersten v. Roszen bestimmt, dass sein Sohn Kersten den Hof Idsel als väterl. Erbteil erhalten soll. Lemszel, 1532 Mai 28.*

Aus A Riga, RA., Samml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1583 Juni 7, ebd. 1681 März 8. — Hier nach Kop. v. N. Busch.*

Siegel: 1) Kersten v. Roszen, Jurgens Sohn, wie LGU. (I) Taf. IX n. 5. — 2) Jurgen Krudener, Stiftsvogt zu Treiden, wie an n. 352 v. 1521 Okt. 3. Siehe diese. — Der i. d. Urk. erwähnte 2. Mitsiegler hat nicht gesiegelt, der Einschnitt fehlt.

B1 ebd. n. 133 S. 751 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Idsel. — B2 ebd. n. 137a S. 1187 ff. Duplikat v. B1.

C ebd. n. 151 S. 743 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop.

---

c) Desz *bis* gehangenn *von anderer Hand und mit anderer Tinte geschrieben.*

552. 1) *besser:* Waell. *Vgl. L. Arbusow, Geistl. IV (1911/13) S. 227.*

552. a) he der *A.* b) *B,* der *A.* c) *hier in A einige Punkte, um eine Lucke der Vorlage anzudeuten*

Ick Kerstenn von Roszen, Jurgens son, bekenne und betuge mit dusszem mynem apenen, vorszegeldenn breve vor idermeniglich, de en sehen, horen ader leszenn, dat ick dem erbarnn unnd vesten minem leven sone Kerstenn von Roszen und sinen ervenn vor szin veterlich erffdel unnd anpart gegonnet und gegeven hebbe den gantzenn hoff tho Idszel sampt allen thobehoringenn, gudern, landen und luden, alsz ick den upt vriste gekofft, beszetten und gebrucket hebbe. Alsze beschedentlick, dat he achtein hundert und dreundertich margk twelff schilling schult darvonn entrichtenn unnd betalenn szal, nemptlich en duszent margk dem erbarnn unnd erenvesten Claus Hastver tho vorrenten, seven hundert margk Goszwin Maidel, miner tochter Barbarenn medegave, jarlich twe hundert margk unnd dornach ein hundert dreundedertich margk twelff schilling seligenn her Hanszenn von Roszen frwe ane rente. He szol ock nha minem dotlickenn affgange siner moder, miner leven hussfrwenn, jarlix de dage eres levens uth dem hove tho Idszel en last roggen und en last molts tho erer erholding geven unnd entrichtenn. Des szal er und sine ervenn gemeltenn hoff unnd guder tho Idszel sampt aller thobehoringe und nuczunge upt aller vriste beszittenn und gebruckenn und dormidt von der andernn sinen brodernn sines veterlickenn erbtels und anparts gentzlich geschicht und getelt szin. Orkunt der fastenn warheth hebbe ick Kerstenn vonn Roszenn, obgemelt, und myne leven sones Reinolt, Johan, Kerstenn, Jurgenn unnd Conradt, gebroder von Roszen, tho faster stedichet und de erbarnn und erenvestenn Jurgen Krudener, stifftsvogt zu Treidenn, unnd Jurgenn von Ungernn, her tho Porckul, dar tho szie von my und minen sones tor fasten tuchnissze gefordert und gebedenn, myn und ere angebornn ingeszigel und signet unden an dusszen briff hangenn latenn. Der gegeven is tho Lemszel, dinstags nach dem sondage Trinitatis inth jar nach Cristi gebort duszent viffhundert unnd tweundedertich.

554. *Kersten v. Roszen bestimmt, dass sein Sohn Conradt das Aesche Gut als väterl. Erbteil erhalten soll. Lemszel, 1532 Mai 28.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschr.; die Buchst.* o *und* e *sind vielfach nicht unterschieden. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 März 11. — Hier nach Kop. v. N. Busch.*

Siegel: 1) Kersten v. Roszen, Jurgens Sohn, wie LGU. (1) Taf. IX n. 5. — 2 u. 3) fehlen, Einschnitte vorhanden.

*B*1 *ebd. n. 133 S. 881 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Idsel. — B*2 *ebd. n. 137*a *S. 987 ff. Duplikat v. B*1.

C ebd. n. 151 S. 1031 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop.

In dem namen der ungedeldenn hilligenn Drefoldiket. Tho vormidunge veler twist, so in thokunfftigen tiden tuschenn mynen sönen, als Reinolt, Johan, Kersten, Jurgenn, Conradt, entstaen und entsprotten mochtenn, so hebbe ick Kerstenn von Roszen, Jurgens szone, mit wolbedachtenn mode, medewetenn, willenn unnd conszenten myner elickenn hussfrwen mine söne boven geschreven um leve, frede unnd enichet wegen geschichtet, gedelet unnd entwe gelegt, we nachfolget. We den in den selbigen[a] delbreven klarlich vorfatet, wat myne söne Reinolt und Johan, Kerstenn und Jurgen beholtenn unnd hebben sollenn, so fordert de billichet, dat ick mynem sone Conradt, dem jungsten, dat sine ock thoege und thowisze. So legge ick tho Conradts part dat gans Aesche gudt, twe wacken mit allen landen und luden, de dartho hören, so beschedentlickenn, dat ick unde mine elicke hussfrwe de bedenn wacken to unnszenn dagenn beszittenn, gebruckenn sollenn und willenn, wy wir iczundt

554. a) selbigen *auf Rasur.*

thun, unvorhinderlich. Unnd wan ick nha dem willen Gades vorsterve, so szal mine elicke hussfrwe tho erem parte beholden, nha minem versterven nha dem willen Godes, de Apagest, up Hans, des olsten, siner siden belegen, an szick hebben unnd holdenn vierundedertich geszinde, de dage eres levendes, uth dem gude und hove tho Idszel jarlix en last roggen und en last molts, deszglickenn uth dem gude und hove tho Ropenhove en last molts unnd en last roggen. Solche pagest, geszinde unnd korn szol sze to eren tagenn nha minem vorstervende vri und quit gebruckenn an nemandes behinderunge, gestlich offte weltlich, und dat husz tho Lemszel mit dem garthen und den rum, de dartho horen. Des szal mine erbar huszfrwe deszulvigenn gudes und dat husz fry und quit an mine[b] sône wedder ervenn, dar ick dat in der delinge und delzeddel boschedenn hebbe, so bescheitlickenn, dat husz tho Lemszel mit der thobehoringe szal vorfallenn nha erem dode ludes des delbreves an dat part Idszel und Ropenhoff und de ene wacke, up Hans, des olsten, side, de ick miner elicken hussfrwen gegeven hebbe tho eren dagen, sal bliven nha erem vorsterven nha dem willen Godes vri und quit, we boven beroret, by mynem sone Conradt und sinen erven. Des legge ick up dit part und boschwer dit part und mynen son Conradt mit ein duszent marcken schult, und wes ick ock noch schuldich bin an pluckschulde, jedoch wil ick vor de schulde min levent lang staen und nha minem dode szal myn szon Conradt vor die schulde staen und allene von der enen wacken, de he behelt, deszulvige schult gelden und betalen und myn erbar hussfrwe, szin moder, nicht dormidt boschweren. Hirmede szal myn szon Conradt genszlick van my und van mynen andern sones geschichtet, affgelegt und gedelt szin und bliven, je doch vorbeholden eyn ideren mynem szone, nemandes buten boscheden, de gerechtiket und privilegy der sambden hant, ock de erffunge nha der gerechtiket der gnadenn. Daran szal dussze delinge und en tweleggung miner sône, nemandes buten bescheden, schedlich edder hinderlich szin, szunder en den anderen, so ichstes wes nha dem willen Godes vorfele, trulick und broderlick helpen forderen. Orkunt der fasten warheth hebbe ick Kerstenn von Roszen obgemelt und myne leven sones Reinolt, Johan, Kersten, Jurgen und Conradt, gebruder von Roszen, tho faster stedichet und de erbarnn und erenvesten Jurgen Krudener, stiffts vogt tho Treiden, und Jurgenn von Ungernn, her tho Porckul, dar tho sze von mir und minen sones thor fasten tuchnussze gefordert und gebeden, myn und ere angebornn ingeszigel und signet unden an dusszen briff hangenn lasszen. Der gegeven is tho Lemszel, dinstags nach dem sondage Trinitatis inth jar nach Cristi gebort duszent viffhundert und twendertich.

555. *Kersten v. Rosen, Jurgens Sohn, teilt seinen Sohn Conradt ab, indem er ihm das Aesche Gut als Anpart des väterl. Erbes bestimmt. Lemsal, 1532 Mai 28.*

Aus A Brieflade zu Golgofski, Ksp. Tirsen, Kr. Walk, gegenw. (1915) Riga, RA., Depositum. ***Orig.****, Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 März 11.*

Siegel: 1) Kersten v. Rosen, Jurgens Sohn, wie LGU. (I) Taf. IX n. 5. — 2) Jurgen Krudener, wie an n. 352 v. 1521 Okt. 3. Siehe diese. — Die übrigen als Mitsiegler genannten Personen haben die Besiegelung unterlassen. Sogar die Einschnitte fehlen.

B Riga, RA. n. 137[a] S. 983 ff., Rev. v. 1681 ff., prod. wegen Sinohlen. Vid. Kop. v. Orig. C ebd. n. 151 S. 1023 ff.. Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. v. Orig.

Ick Kerstenn von Roszen, Jurgens son, bekenne und betuge midt dusszem mynem apenen vorszegelden breve vor idermeniglich, de en szehenn, horenn edder leszenn, dat ick dem erbarnn unnd vestenn minem leven sone Conradt unnd sinen ervenn vor

b) nine *A.*

sin veterlick erffdel unnd anpart gegonnet und gegeven hebbe dat gancze Aesche gudt, twe wacken mit allen landen und ludenn, dye dortho hôrenn, alsze ick de upt vriste . , . . [a] beszettenn und gebrucket hebbe, alszo beschedentlick, dat he en duszent dreundedertich margk twelff schilling [b] schult dorvon entrichtenn unnd betalenn szal, nemptlich negenhundert margk mynen leven broder Conradt, jarlix en hundert margk ane rente, en hundert dreundedertich margk twelff schilling her Hans frwe von Roszen ane rente. Des szal er unde sine erven dat gancz Aesche guidt, twe wacken sampt aller thobehoringe unnd nuczung upt aller vriste beszitten unnd gebruckenn, alszo, wan ick nha dem willenn Gades vorsterve, so szal mine elicke husfrwe tho erem parte beholdenn de Aa pagest, up Hans, des olstenn, siner sidenn belegenn, an szik hebben unnd holden vierundedertich geszinde, de dage eres levens, unde myn szon Conradt die Vaxke pagest. Und szo myne erbar husfrwe ock nach dem willenn des almechtigen verstorve, so szal icztgenompte Hans [c] pagest an Conradt, mynenn szon, vallenn, midt dusszem boschede, dat ick unde myne hussfrwe de bedenn wackenn tho unszern dagenn beszitten, gebrucken sollenn unnd willenn, wi wir iczundt thun unvorhindert. Hirmede szal myn szon Conradt genszlick von my und von mynen andernn sones geschichtet, affgelegt und gedelet szin unnd bliven. Orkunt der fastenn warheth hebbe ick Kerstenn von Roszenn ergemelt und myne leven sones Reinolt, Johan, Kersten, Jurgenn und Conradt, gebroder von Roszenn, tho faster stedichet, unnd die erbarn unnd erenvestenn Jurgenn Krudener, stiffts vogt tho Treidenn, und Jurgen von Ungernn, hern tho Porckul, dartho se von my und mynen sones thor fastenn tuchnussze gefordert unnd gebeden, myn und ere angebornn ingeszigel unnd signet unden an dusszen briff hengen latenn. Der gegeven is tho Lemszel, dinstags nach dem sondage Trinitatis nach Cristi unszers Hern gebort tuszent viffhundert unnd tweundedertigistenn jare.

556. *Marcus Poll verkauft den Hof Kar[d]is an Johann Rebuck. Reval, 1532 Juni 29. — Stark verdächtig.*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 132 S. 51 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Transs. Kg. Sigismunds III., Wilna 1601 Sept. 11, prod. wegen Kardis. — A2 ebd. n. 137c S 840 ff. Duplikat v. A1.

B ebd. n. 147a S. 359 ff., früher HA. Akte n. 62 v. J. 1667: Erich Johann Twilling wider den Oberinspektor auf Oberpahlen, betr. Grenzstreit zw. Kardis [Ksp. Lais], Lais [ebd.] u. Oberpahlen. Vid. Kop. vom Transs. v. 1601.

Zum Inhalt. Der enge Zusammenhang mit n. 451, 457 u. 550 v. 1527 Febr. 8, Juni 24 u. 1532 Mai 1 macht auch diese Urk. verdächtig. Die dort angeführten Verdachtsgründe treffen auch hier zu, so der Verkauf zu „eigen", mit dem Recht, „frei eigen Gericht und Gerecht zu halten", dis Seltsamkeiten der Grenzbeschreibung, die Belegenheitsangabe im Wirischen „Kreise" und schliesslich in der Datierung die Angabe: Geschrieben und „verkauft", anstatt „geschehen" oder „gegeben" und „geschrieben", sowie das Fehlen der Besiegelungserklärung. Dass auch diese Urk. gefälscht sei, erscheint kaum zweifelhaft.

Marcus Poll *urk., dass er dem ehrenf.* Johan Rebuck *verkauft hat s. Hof* Kardis [a] eigen und erblich mit allen zugehörigen landen, mitt wiszen und willen herren Walthers von Plettenberg, meisters in Liefflandt, *zu besitzen*, mitt frey eigen gericht und gerecht [b] zu halten, er und alle seine erben zu besitzen, *wie er, M. P., es besessen*, mit vier stehenden sehen und frey fischens [b] in der Endellschen see und mit sechs besetzten [b] bauren,

555. a) *Hier ist ein Wort durch Rasur ausgefallen. Die Lücke hat der Schreiber dadurch auszufüllen gesucht, dass er* vriste in vriesthe *änderte und* beszetten *in* Beszetten, *wobei er das* B *lang auszog Die Änderung mit anderer Tinte plump ausgeführt.* b) schilling *radiert u. überzogen.* c) Hans *auf Rasur mit anderer Tinte, aber anscheinend von erster Hand.*

556. a) Karckis A_1, A_2, *B.* b) *sic.*

mitt nahmen Niclas mit seinen zweyen söhnen, Ilgen Hannus mit seinem brudern undt Kormis Kaye[c] mit seinen zweene brüdern bey St. Johannes capel, mit allen zugehörigen grentzen. Die erste grentz strecket sich von dem gericht bisz uff jenseit Mensema jerve bisz an Kasikerve[d], strecket sich bisz an die Endelsche jerwsolle[e] streckt sich bisz an Eckesar[f] bisz an Kollonit — — bisz an den Langen stein — — helle strasz — — bisz an den groszen bergbohm[g] mitt dreyen groszen telgen — — an den morasz — — Lembarische bruckhe — — bisz an Leszileb — — bisz an Paddelse ackerlandt — — bisz under die Ampyarische Kuniwell — — bisz an der langen krummen[g] — — bisz an die becke, von der becke streckt es sich bisz an dasz gericht. Ist alles gelegen im Wirrschen kreyse[g]. Dar vor Johann Rebuckh gegeben hatt sieben tausendt marck, den thaler zu viertehalben marckh, einen Ungrischen gülden zue fünff marckh. *Gelobt, solches zu halten, und entsagt weiteren Ansprüchen.* Geschrieben und verkaufft[g] uff Petri und Pauli zu Reval im funffzehenhundersten und zwey und dreysigsten jahr.

557. *Abt, Prior, Subprior u. einer der ältesten Brüder, in Vollmacht des ganzen Konvents des Kl. Valkanha, verlehnen dem Johan van Elderen 3½ Hak. Ld. u. Fischereirecht. Valkanha, 1532 Juli 11.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.****, Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. o. O. u. J. [? 1582], unterschr. Stanislaus Loknicki, u. [15]83, unterschr. Joannes Grelich.*

Siegel: 1) Christoffer Hogensten, Abt. zu Falkenau, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 156 Taf. 44 n. 31. — 2) Vromholt v. Tisenhusen. Ws.: Stier. Umschr., got. Minusk., nach dem besser erhaltenen Abdruck an n. 785 v. 1539 Mai 25: framolt ✻ tiſenhusen ✻ ✻.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 560 n. 1036, hd., im Auszug, nach A.

Wy Christophorus Hogenstenn, van der schickynge Godes des almechtigenn abbeth des werdigenn conventes des klosters tho Valkanha, sampt unsem prior und supprior heren Hermen Wesalia und heren Hermen Tremonie und enen van den oldesten unses ersamen conventes her Kersten Gudejare, fulmechtigen des gantzen conventes, dhon nach geluckes und heylsegginge eynem idern gemennichlik, de dussen unsen vorsegelten breff sehen, horen edder lesen werden, kunt und openbar vor unsz unde unse nachkomelynge, dat wy angesehen, ock sampt unsem ersamen convente fylfoldich erkant de getruwen und mennichfoldige denste, szo unsz unde unsem closter de erbar und vheste Johan van Elderen, unse leve getruve, gedaen hefft und noch in tokomen[a] tyden dhon mach und gerne wyll, ok sunderliken bedeshalben des erbaren unnd vhesten Vromholth van Tisenhusen, unsers besunderen und geleveten frundhes, gemelten Johan van Elderen gegunt und vorlenth hebben, wie wy vor unsz und unse nachkomelynge in crafft unnd macht dusses unses vorsegelten breves tho synen, syner eliken husfrouven und allen synen kynder dagen upgemelter denste und sunderliker gunste halben vorlenen, vorlaten und vorbreven dre haken landes, genomet dat landt thom Kolden water, und dar tho noch enen halben haken landes uth dem dorpe tho Waynikasz, dar nhuthurtydt en bur up wonet, geheten Wolmer, semptlik und sunderlik, in allen eren olden bosloten marken unde schedyngenn, im stifft tho Derpth und im kespel tho Karroll belegenn, myt aller semptliken tobohor, landen und luden, wye de in eren ackeren, holtyngen unnd hoyslegen in eren olden gebruken van oldersz jewerdelde bette hertho aller frigesten syn boseten und gebruket gewurden, myt aller herlicheyt unnd gerechticheyt tho water unde landhe, an geneten und nutticheyden, dennsten,

c) *B,* Reye A_1, A_2. d) *sic, l.* Kasikjerve. e) *sic.* f) *B,* Eckaser *A* g) *sic.*

557. a) *sic, Zeilenschluss.*

tegeden und tynsen, in allen egendhomen, busschen, gebrocten, holtyngen, weyden und honnichweyden, vedrifften, wisschen, birsen, sipen[b], sehen, vleten, beken, wateren und stromen, visscherigen, vogelygen, wo men de nhomet offt genomet mogen werden, nychtes butenboscheden, in aller wysze und mathe szo unse vorvedere vorhen unnd wy bethe up dusse tydt de gemelten lande undt lude myt aller erer tobohor gebruket, fri, fredesamliken tho upgemelten tyden unwedderroeplik gerousam bosytten unnd gebruken. Hyrtho vorgunnen und vorlaten wy upgemelten Johan van Elderen, syner eliken husfrouven und kynderen frige visscherige in der Embeke, szo wyth und ferne unser und unses klosters owganck wendet. Desz szo sal de gedachte Johan edder syne husfrouve nha ehem offte syne kynder, szo wen idt thur herefart offte veyde gerekit unnd susth wor is tho dhonde, enen genogeafftigen duitschen knecht myt enem perde und harnysch up unse und unses klosters kosten und teringhen toschickenn unnd syk ok in unses klosters werven bynnen landes gebruken laten. Darmyt sal he, syne elike husfrouve und syne erve offt kynder aller vordensttunge unnd vorpachtunge enthowen unnd losz syn. Und szo, wen Godt alweldich upgemelten Johan sampt syne husfrouve und kynder van dessem jamerdaell esschende is unnd erer wert nycht syn, sollen de upgemeltenn landhe undt lude wedderumb an unsz und unser nachkomelyngen gunsten unnd vorlenungen fri aller anlegginge und unbosweret vorfallen syn. Dusser thur orkunde und getuchnisse der warheyt hebben wy, Christophorus upgemelt, vor unsz und unse nakomelynge myt fuller wytschop unses ersamen conventes unse gewontlike ingesegell sampt dem erbarenn und erenvhesten Vhromholt van Tisenhusen syn angeboern ingesegell tho vaster unnd mherer sekerheyt under an dussen breff wetentliken dhon hangen. De gegheven unnd geschreven is up unsern husze tho Valkanha, donderdages, nha Kiliani nach Christi geborth dusent viffhundert und im tweundedurtigesten jarhe.

558. *Thomas [Schoning], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Steffen van der Horst mehrere Landstücke im Gebiet Ronnenborch. Kokenhusen, 1532 Aug. 1.*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 137 S. 810 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Transsumpt Kg. Sigismunds III., dat. Warschau 1598 Mai 16, mit Vermerk der Rev.-Komm. Wenden 1599 Apr. 26, prod. wegen Horstenhof im Ronneburgschen. — A2 ebd. n. 137aa S 1207 ff. Duplikat v. A1.

B ebd. n. 153 S. 386 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. wie A.

Tomas *[Schoning], v. G. Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass ihm von dem ehrb. s. l. Getr.* Steffen van der Horst *glaubwürdig berichtet worden, wie zur Zeit der Regierung Hrn.* Jasperus *u. Hrn.* Johanszn, *unserer Vorfahren, Erzbischöfen zu Riga, auch im Anfang s. eigenen Regiments, er* vielen groten flyt in uthqwitung der frombden geste, so by öhm vaken und viele gelegen, ock yn entsettunge etzlicher victualien gedan, darvor öhm eyne redeliche summa geldes, die he unsz gudtwillig vorlaten, to betalende gebort hedde, *wie er sich auch ihm u. s. Vorfahren gegenüber allzeit* woldädich *erzeigt u. treu gedient, — in Ansehung dessen hat er, der Ebf., mit Rat, Wissen u. Vollbort des hochwürd. etc. s. l. Br. u. Coadjutors* Wilhelms, *Markgrafen zu Brandenburg etc., u. des Kap. ehrgedachtem* Steffen van der Horst *u. s. r. E., verlehnt 5 Hak. Ld.* strowlandt *im Gebiet* Ronnenborch *mit 5 Gesinden, näml.* [2 Gesinde, die Draweten genent, mit][a] *2 Hak. in der* Lautzen pagast *u. 2 Gesinde,* die Wytstutzen[b] *gen., mit 2 Hak., u. 1 Gesinde,* Jane Nauditen[c], *auch mit 1 Hak. Ld., in der* Kutzen pagast *belegen. Noch ver-*

b) ripen *A.*

558. a) [—] *ergänzt aus der folg. Urk., fehlt A* b) Vitsnitzen, *folg. Urk.* c) ? Naeditен A_1.

lehnt er ihm u. s. Erben, weil er ihm, dem Ebf., einen Lehnbrief, welchen Johannes Blanckenfelt, *Ebf. zu Riga u. Bf. zu* Darbt, *seinem Sohn* Heinriche *zu seinen Lebtagen gegeben, zurückerstattet, 3½ Hak. u. ¼ Ld., auch* stroylandt, *näml. eine* semathe, Tanter land *gen., mit 1 Hak. in der* Lautzen pagast, *eine* wuste semathe, Seppel *gen. [mit 1 Hak., eine* tzemate Kuygen genant]d) *mit ½ Hak., eine* semathe Wytsepe *gen., mit ½ Hak., eine* semathe, Boeke *gen., mit ½ Hak., noch eine* wusthe sczemate, Schlawete *gen., mit ¼ Ld.*, das in der Kutzer pagast belegen, des mach eyn yder syn landt bie den parthekern[e] socken, — *solches m. a. Z.* ym olden deutzschen manlehnrechte, kyndes kyndt tho besytten und tho erven, *wovon er u. s. E., wie ein* itlicker[f] gudtmann *seinem natürl. Landes- u. Lehnsherrn, ihm, dem Ebf., s. Nachkommen u. der Kirche dienen soll. Hat s. majus Secret angehängt. Geg. auf unserm Schloss* Kokenhusen, am ersten dage des Augusts monats *i. J. etc.* dusendt vyffhundert undt twe und drettigsten.

559. Wilhelm, *v. G. Gn. Coadjutor des Ertzstifts Riga, Markgraf zu Brandenburg etc., urk., dass ihm von dem hochwürd. s. l. Hrn. u. Vater, Hrn.* Thomaszen, *Ebf. zu Riga, glaubwürdig berichtet worden, wie der ehrb. s. l. Getr.* Steffen von der Horst, — *folgt die Anführung seiner Verdienste und die Verleihung von Streuländereien im Gebiet* Rowneborgk *[alles fast wörtlich wie in der vorhergehenden Urk. des Ebf. Thomas von diesem Tage, nur dass der Koadjutor nicht etwa eine Zustimmungserklärung abgibt, sondern einfach die Rolle des Lehnsherrn übernimmt].* In urkunde der warheit haben wir unser siegell an diesen brieff hangen laszen. *Geg. zu* Rowneborgk, am ersten dage dss August monats *i. J. etc.* tausendt vunffhundert und zwey undt dreiszigsten *[1532 Aug. 1].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA n. 137 S. 795 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Horstenhof im Ronneburgschen. — A2 ebd. n. 137aa S. 1201 ff. Duplikat v. A1.

B ebd. n. 153 S. 385 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. aus A.

560. [Plettenbergii] magistri privilegium pergameneum, qui cum consensu ordinis fratrum confert — — Johanni de Linten tractum terrae in Luiensi pago, diocoesi Salisburgensi, situm, suis limitibus designatum. Appensum est magistri sigillum. Sub dato Vendae, sabbato post Vincula Petri anno 1532 *[Aug. 3].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Salisburgensis. Hdschr. A S. 179.

561. *Johannes [Bey], Bf. v. Dorpat, ladet seinen Rat Reinholt Tuve zu einer Beratung. Dorpat, 1532 Sept. 10.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 19 f. ***Orig.,*** *Pap. — Dorsual: [Adresse]* Dem achtbarnn unnd ernntvestenn unserm raede unnd levenn getruwenn Reinholt Tuvenn.

Siegel: unter Deckblatt, briefschliessend: Bf. Johannes, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 151 Taf. 43 n. 22.

Vann Godts gnnadenn Johannes erwelterr des stifts Darbt.

Unsernn gunstignn gruit unnd alle guidt bevoornne. Achtbar unnd ernntvesterr raidt unnd leverr getruwerr. Dwiele wie denne ynn saekenn, daranne unns gelegnn, mit juw insonderheit hebbenn thoredenn unnd juwes raedes thogelevenn, szo ist unnserr

d) [—] *ergänzt aus der folg. Urk., fehlt A.* e) parthhaken A_1. f) etlicher A_1.

gutich begher, gy unns tho sundergenn gefallenn, des wie unns ock ungetwivelt tho juw vorsehen, up negestkamendenn fridach nha dato kegenn denn avenntt tho Derbt unnd volgendenn sonnavendes bie unns tho schloete erschynenn wollenn. Darann doenn gy unns dancknemich gefallenn. Inn allenn gnadenn unnd gunsten heerkamenn. Datum Derbt, dingcstags nha luthkenn unser levenn Fruwen anno etc. xxxij.

562. *Der erzstift. MR. u. s. b. B. beurk. die Zeugenaussage der Klosterjungfrau Grete Balck über die Verpfändung des Df. Stecklem an das Jungfrauenkloster. Lembsell, 1532 Okt. 3.*

Aus A Riga, RA. n. 131 S. 634 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (3 l. s.)

B Riga, StadtA., Inneres RatsA. Kapsel D n. 66. Vid. Kop. 18. Jahrh. nach vid. Kop., begl. v. Ökonomiesekr. Michael Klembken. Vgl. L. Arbusow, Geistl. IV (1911/13) S. 279.

Ick Hinrick Wrangel, mannrichter van bevell mynes allergnedigsten[a] heren, her Thomas, erszebischop to Rige, bekenne und betuge in deszen open versegelden breve sampt myne beyden bysitteren, alsz de erbare und erentfeste guden manne Kersten Gutzleff[b] und Gert van Medem, dat wy geseten hebben dat vullmechtige gehegede recht, dar do vor unsz is gewesen de erbar und erentfeste Hans Notken, de junge, und hefft van my richter begeret van wegen des rechtens, dat ick voreschen[c] scholde de erbar, dugentsahme jungfrauwe suster Grete Balcken und hebbe[d] er vormanet by erer junckfrauelyken eren und by erer seelen saligeit, unsz erre witlichheyde tho seggende, wes er bewust were von dem dorpe tho Stecklem, wo hoch dat[e] dem kloster van sehl. Michel Notken vorpandet were[f]. Szo hefft de vorbenomede jungfrauwe vor my richter bekent by erer selen salicheyt, alsz se dat vor Gade wolde bekant syn, dat se were ene oldeste suster in dem kloster und wer de erste, da[g] dat kloster gestifftet worth, sampt suster Grette Vysch und suster Elsabe und suster Engel ingethagen. Wer er gantz woll bewust und hedde dar mede ower und an gewehsen, da selige Michel Notken dat dorpt tho Stecklem den jungfrauen vorpandet, hadde dar nycht mehr up entfangen, van den vorgedachten jungfrawen geboret, alsz veerhundert marck. Dat hedde se mede eren ogen angesen und dat gelt hedde de moder er in den docken gedan, dat se dat selige Michel Notken soll bringen. Dat wil se by erer selen salygeit beholden. Desz hefft de erbar und erentfeste Hansz Notken van my richter begeret en richtschyn[h]. Dar ick den ordelszmann hebbe gefraget, wor man eme desz ock weygern muchte. Dar de ordelszman hefft up geantworth, eme van wegen des rechten nicht kan weygern. Inn orkunde der seckeren warheitt hebbe ick mynes ambts ingesegel sampt myne beyde bysittere er angebaren ingesegel unden an dussen breff gedruckt. De gegeven und geschreven is tho Lembsell[i], donnerdages nha Micheli in dem jahr nha Christi geborth dusenth vyffhundert und in dem twe und dortigesten jahre.

563. *Von Jürgen Vete und Diedrich Weszler vereinbarte Grenzführung zwischen ihren Ländereien. 1532 Okt. 18.*

Auszug.

Aus A Riga, RA n. 147a S. 444 ff., früher HA. Akte n. 10 v. J. 1655: Leutn. Hans Wrangell von Heimar wider den Rittmst. Hermann Wrangell, betr. strittige Grenze zw. Fehtenhof u. Ellistfer [Ksp. Eks]. Unvid. Kop. In einem Dorsual: Der Wetzserszhoffsche grentz brieff.

562. a) gnädigsten *A.* b) Guszleff *A.* c) vorrschen *A.* d) hebbe *fehlt A.* e) dat *wiederholt A.* f) wäre *A.* g) de *A.* h) rechtschyn *A.* i) Lembsall *A.*

Jurgen Vete und Diedrich Weszler *beurk. die von ihnen in Freundschaft gegangene und befestigte Scheidung ihrer Lande halber, womit stete Freundschaft u. gute Nachbarschaft hergestellt, aller Hader und Zwist abgelegt worden möge, u. geloben, für sich u. ihre Erben, diese Scheidung unwiderruflich zu halten.* Angehoben in eine wiltnüsz bey einer kulen, dar dreyerley herschafft scheidung ankommen, alse der closter jungfern zu Dörpt, nach der muhlen zu Ennesely, auf der rechten hand Jurgen Feten, nach dem dorfe zu Karrifer, auf der lincken hand Didrich Weszler nach Byckever. *Es folgen Kulen, mit Kohlen u. Steinen gefüllt, Kreuzsteine, mit Kreuzen bezeichnete Bäume verschiedener Gattung, u. zwar* grenen, füren, bircken, espen, weiden, ellern, *die, gleichwie die Kreuzsteine, gezählt sind, sonst nur vereinzelte Ortsbezeichnungen u Namen, so* — — an den eilfften füren baum, mit 2 †† gezeichnet, auf der rechten handt gehöret es Jurgen Feten nach deme dorff zu Karrifer, auf der lincken hand hört es Dirick Weszler nach dem dorf zu Kobrats — — *endlich:* an den 28. stein, mit 2 †† gezeichnet die hart bey der Wasulschen bache lieget auff dem heuschlage und sofort von dem steine stracks ausz in die Wasulsche bache, dar die scheidung ein ende hat. *Würden etwelche gezeichnete Bäume niederfallen oder ohne der Parteien Willen abgehauen, Kreuzsteine gefälscht oder diebischer Weise weggeführt werden, so soll die Scheidung gleichwohl von beiden Parten gehalten, die gefälschten Bäume und Steine, wenn vonnöten, durch neue ersetzt werden, u. wenn es offenbar worden, dass die Bauern die Scheidung verfälscht hätten, ein solcher Bauer soll* ohne alle gnade an das hochste gerichtet werden. *Dieser Brief befindet sich gleichlautend bei beiden Parten. Haben ihre angeb. Siegel angehängt. Erbetene Mitsiegler, die auch die Scheidung mitgegangen und befestigen halfen; die ehrb. u. ehrenf. Gutemannen* Johan Engedes, Melchior Metstack und der ehrhafftige herr Johan von Dalle, *Kirchherr zu* Ekes, *von denen die beiden Gutemannen siegeln. Geg. u. geschr. etc.* tausent funfhundert und darnach in dem zwey und dreysigsten jahre auf S. Lucas desz evangelisten.

564. *Der MR. des Stifts Dorpat u. s. b. B. geben Anweisung auf Urteilsvollstreckung in Sachen Reinolt Thuve wider Jurgen Volkersam. Dorpat, 1533 o. T. [im gem. Manntage).*[1])

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2 Urk.-Sml. T. 1 S. 21. **Orig.**, *Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: 1) Hermen Worminckhusen. Ws., Tartsche: geteilt, oben wachs. Bracke, unten geschacht. Umschr., röm. Majusk.: HERMEN — WOR . . . . . *— 2) Amtssiegel des MR., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 82 Taf. 17 n. 10. — 3) fehlt, Wachsspuren nicht sichtbar.*

Ick Melger Metztakenn, manrichter ym stichte tho Derpte, nach gehete unde bovele desz hochwerdygenn ynn Goth vorstenn unde hernn, mynesz g. hernn tho Derpte, do kunt unde openbar sampt mynenn beiden bisittern, alsz myt namen de erbarn guden manne Hermen Worminckhusen unde Hindrick Vitynckhoff, dat wy gesettenn hebben dat vulmechtyge gehegede gerichte im slote to Derpte im gemeinenn mandage, dar do vor gerichte erschenn de achtbare, erbare unde erntveste olde Reinolt Thuve myt einder vullenkomen vorsegelden affesproke, dede wt gegeven vann dem hochgenanten

564. [1]) *Es ist keine Beliebung oder Verordnung bekannt geworden, betreffend die Festsetzung eines bestimmten Termins für den Zusammentritt der gem. Manntage im Stift Dorpat, auch ist das Urkundenmaterial zu dürftig, um daraus gewohnheitsmässig beobachtete Termine folgern zu können. Vgl. LGU. I im Sach- und Wortregister: Manntagstermine. Wir werden daher die ohne nähere Angabe im gem. Manntage ergangenen Urkk., wenn nicht sonstige Anhaltspunkte vorliegen, als undatiert betrachten u. den datierten Urkk. des betr. Jahres voranstellen müssen.*

wnsem g. v. und hern sampt sinem erwerdigen ca. unde achtbarn reden, unde wasz aldar van my richter bogerende, dat men eme myt rechte anwisinge donn solde, so sinn jegendel, alse Jurgen Volkersam, der genomten affsproke tho rechten tiden nach gewontliken stichschen rechten nycht genoch endede unde der susz inn allenn artykeln unde punten ierer jenigen vorby ginge, wat alsz dann sin gegendel dar mede vorloren unde Reinolt Tuve dar mede solde gewunnen hebben. Darup ick rychter denn ordelszman affwisede, dat sulftige nach stichtschem rechten tho delende. Dar up do de ordelsman to rechte inn brochte. Also so de e. Jurgen Volkersam dem sulftigen, wo vor berort, gebrocklick gevunden unde der vorbi gynge, so sal he sinder sake nedder vellich synn. Dar up de achtbare unde ernst[a] veste Reinolt Tuve do vorgerichte vorder vragede, wer de neddervelligen sake wthrichten solde. Darup de ordelsman antworde. Dat sal de richter doen. Darup de achtbare Reinolt Tuve vorder vragede, wor. Darup de ordelsman antworde. Dar de sake gewant sin. Noch vorder vragede de achtbare erntveste Reinolt Tuve, wo kort, wo lanck de wtrichtynge geschen scholde. Darup de ordelszman antworde. Binnen dren xiiij dagen edder wen de richter gemoet ist. Dut alle ist also vor gerichte geschen. Desz tho merer getuchnisse der warht unde tur bovestinge deśz rechten, so hebbe ick richter baven gemelt mynesz amptesz inngesegel sampt mynen beiden genomten bisittern se ok ere angeborn ingesegel hir wnder upt spacium dusser schrift gedrucket. De gegeven unde geschreven to Derpte, inn gemeinem mandage int jar dusent viff hundert unde dre unde dertich.

565. Johan Anrep *urk. für sich u. s. r. w. E., dass er dem ehrb. u. ehrenf.* Wolther von Plettenbergk *u. s. r. w. E. gegönnt u. zugelassen hat, das Ende* (orth) *eines Dammes auf seinem Lande zu legen, bis zum Mühlenteich, doch unter der Bedingung,* dath die recht strome und becke in sick von beyden parten frigh blive — — fleith Lepoya — — in die Pottell — — *u. mag das ihm überlassene Land besitzen gleich seinen anderen Gütern. Gelobt, solches getreulich einzuhalten, u. hat den OMst.* Wolther von Plettenbergk *sein Siegel neben dem eigenen anhängen zu lassen gebeten, was der Mst. tun zu wollen erklärt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, am nien jahrs tage *etc.* dusent vyffhundert und im drey und dertigsten jahre *[1533 Jan. 1].*

Auszug.

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA., Depositum des Prov.-Mus., früher i. d. Brieflade zu Linden, Kr. Friedrichstadt, Kurl. Unvid., fehlerhafte Kop., 17. Jrh., nach der vom päpstl. u. kaiserl. Not. publ. Hermannus Gerwich o. O. u. J. begl. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: Kurländ. Güter-Chron. N. F. I S. 113 Anm.

566. Wolther vonn Plettenbergh, *Mst. D. O. zu* Lifflandt, *urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. Mitgebietiger* Wolther von Plettenbergh *u. s. r. w. E.* des namens und manskunnen *verlehnt hat* eynn kleidt vor unnserm unnd unsers ordenns huisze tho Righa an der Duna unnd bie Hinrich Guldingk siner wonunge bolegenn, als dat bevornn her Wolther vonn Plettennbergh, unnsers ordenns kumpthur tho Vellin unnd her Johan van Plettenbergh, rittere, unnsere gelevede brodere, seliger gedechtnis, bevorn ingehat, *es zu besitzen, jedoch so, dass die Klete bei Wolther v. P. u. s. r. E. u. nach* afstervunge dersulvigen bie dem namen von Plettenbergh, seligen hern Johanss vonn Plettennbergh, ritters, nagelathen ehlickenn kindern und eren erven von mannes kunen[a] sin unnd blivenn sall. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. u.*

564. a) *sic.*

566. a) *unverständig korr. in* komen *A.*

geschr. zu Wenden, dornstags na dem nien jars tag anno etc. im vifteinhundersten unnd dryunndedertigstenn *[1533 Jan. 2].*

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA., Depositum des Prov.-Mus. ***Orig.,*** *Perg.*

Siegel: OMsl., wie Bar. Toll, Brieflade IV Taf. 8. n. 13, rot, teilw. abgebrochen.

567. *Gertken Tidver, des Arendt Aderkas Wive., verkauft mit Zustimmung ihrer Söhne, sowie ihrer Vormünder den Erbnamen des halben Hofes Sepkull an Meinike und Wolff Gebr. v. Schirstedt. Hapsell, 1533 Jan 3.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Salisburg, Ksp. Salisburg, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg. — Ohne Abkürzungen u. Titellen geschr.*

Siegel: 1)—4) fehlen, Einschnitte vorhanden. — 5) Peter v. Hoseden. Ws., Tartsche: Wagenrad. Umschr., röm. Majusk.: PETER — HOESE . . . . .

Verzeichnet: U. St. N., II S. 284 f. n. 227 u. Nachtrag (1911) S. 58 n. 146. An erster Stelle ist, offenbar irrtümlicherweise, gesagt, dass das Orig., Perg., der Toll-Kuckersschen Sml. gehöre. Es stammt aus der Salisburgschen Brieflade, deren Besitzer es 1877 dem RA. schenkte. Im Nachtrag aaO. ist denn auch RA. als Aufbewahrungsort angegeben.

Gertkenn Tidver, zeligenn Arendt Aderkas nagelathenn wedewe, bokenne unndhe bothuige inn unndhe mith dussem minem openenn vorsegeldhenn breve vor allesweme, die ehnn sehnn, hörenn edder lesenn, dath ick mith willenn unnde vulborth unnde medewetenth miner drenn szöne, als Clawes, Arendt unndhe Reinolth Aderkas unnde miner vormundere, als der hochwirdigste, durchluchtige unnde hochgeborner furste unnde hernn, hernn Wilhelm, confirmerther coadiutor des ertzstifftes Riga, postulerther des stifftes zcu Ozell, marggraff zcu Brandenburg etc., vor minem oversten vormunder unde lanthernn, ock de wolgebornen und edlenn, erenthfestenn unnde erbarnn Jurgen vann Ungern, her zu Purckell, Clawes Hastver, stifftes vageth in der Wike, Johann Varensbecke, hovethman in der Wike, Peter vann Hösedenn, vulmechtich alle miner erve, recht unnde redlicken ewiges erffkopes vorkofft hebbe unde vorkope in krafft unde macht dusses kopbreves denn erffnamen mines halven haves tho Sepkull, in aller mathe, alse idt myn zelige man[a] Arendt Aderkas vor unde ick nha dath nha alder vriest in siner marckenn gehat unde in bosittunge gebruiketh hebbe, nichtes nicht buthenn boschedenn, denn gestrengenn, erbarnn unde erenthfesten mannen Meiniken unnde Wolffe gebroder vann Schirstedt unde allenn erenn rechtenn erven vor dusenth marck Riges gude[nn pagimen[b]]thes, zo nu in datho dusses breves in Lifflande genge unnde geve sindt. Welckern dusenth marck ick tho dancke unde vuller nuge in eynem summen enthfangen unde upgeboreth hebbe. Dar van ick ock zampth minen szönenn, alse Clawes, Arendt unnde Reinolth Aderkas, vulmechtich unser erven, denn ergedachtenn Meiniken unnde Wolffe gebrodere vann Schirstedt unde eren rechten erven gentzlich quitereth unnde vorlathenn. Dussen vorgeschreven, den erffnamen mines halven haves tho Sepkull, alse de in erer grentze gelegenn unde zeliger Arendt Aderkas vor unde ick nha de in gebruick gehat unde bosethen hebbenn, bolegen im stiffte tho Riga unnde kerspell tho Lembsell. Vorthmehr love ick Gerthe ergedacht zampth minen dren sönen Clawes, Arendt unde Reinolth Aderkas unde mine levenn vormunder, alse der hochwerdigster, durchluchtige, hochgeborner furste etc., myn genediger lanthere unnde overster vormunder, unde de edlenn, erenthfestenn unde erbarnn Jurgenn vonn Ungernn, her zcu Purckell, Clawes Hastver, vogeth in der Wike, Johann Varensbeke, hovethman in der Wike, Peter vann Hösedenn, vor my unde mine erven den vorbonomden Meiniken unde Wolffe gebroder van Schirstede unnde ören erven vor alle nakomlinge[c] unde ansprake dussen vorbonomdhen denn erffnamen mines

567. a) mang *A.* b) *Loch.* c) *l.* namaninge.

halven haves tho Sepkull, alse de in ôrer grentzen unde schedingen gelegen unde zelige Arendt Aderkas vor unnde ich nha in gebruick gehat unde boseten hebbe, vrie unde qwiedt tho varenn, sunder jenierley ansprake jemands, geistlich noch wertlich, alse dath vann oldinges jwverlde gewest is, nichtes nicht buthenn boscheden, wo idt genometh is offte genometh mochte werdenn, lave ick, Gerthe upgemelth, zampth minenn drenn sones Clawes, Arendth unnde Reinolth Aderkas unnde mynen levenn vormundern, alse denn durchluchtigenn, hochgebornen fursten, minen genedigenn hernn unndhe overstenn vormunder, unnde de edlenn, erenthfestenn unnde erbarnn Jurgenn vann Ungern, herre zu Purckull, Clawes Hastver, stifftes vagedt in der Wike, Johann Varenszbecke, hôvethman in der Wike, Peter vann Hôsedenn, vor my unnde alle mine erbenn dem ergedachtenn Meyniken unndhe Wolffe gebrôdere vann Schirstedt unnde ôrenn erven alle dusse vorgeschrevene artikell in gudenn thruwenn unde vasten christlicken geloven stede, vaste, unvorbrokenn tho hold[ende]. Ock lave ick Gerthe ergedacht zampth minen dren sones Clawes, Arendt unnde Reinolth unde mine leven vormunder, den hochwerdigsten, durchluchtigen, hochgebornen fursten, minenn genedigen lanthern unde overster vormunder, unde de edlen, erentfesten unde erbarn Jurgen vann Ungern, herre zcu Purckell, Clawes Hastver, stifftes vogeth in der Wike, Johan Varensbeke, hovethman in der Vike, Peter von Hôseden, de vorgemelthen Meyniken unde Wolffe gebrodere vann Schirstedt unde ôre ervenn schadelosz van dussen vorgeschrevenen, den erffnamen mines halvenn haves tho Sepkull, des kopes halven, uth all minen gudhern tho holden. Des tho merer urkunndt unde thuichnisse der warheit hebbe ick Gertken upgemelt zampth minen dren szonenn Clawes, Arendt unde Reinolth Aderkas gebeden minen leven vormundern, als den hochwerdigsten, durchluchtigen unde hochgebornen fursten unde hern, hern Wilhelm, confirmirther coadiutor des ertzstifftes Riga, postulerter zcu Ozell, marggraff zcu Brandenburg etc., unde de edlen, erenthfesten unde erbarn Jurgen von Ungern, herr zcu Purckull, Clawes Hastver, stifftes vogeth in der Wike, Johan Varensbeke, hovethman in der Wike, Peter van Hôseden, vor ôre nakômlinge unde ervenn, dath se ôre angeborne ingesegell unden ahn dussen breff wolden hangen, deme sze also umbe unser bede willenn gedan hebben. Gegeven unde geschreven tho Hapsell, fridages vor der hilgenn drey koninge in denn jaren nha Christi geborth dusenth viffhunderth unde im dreyundedortichstenn jare.

568. *Johann [Bey], Bf. v. Dorpat, beurk. die zwischen den Töchtern des sel. Johan Tuwe u. deren Stiefvater Melchior Metzstacken zuwege gebrachte Vereinbarung. Dorpat, 1533 Jan. 6*[1]).

Auszug.

Aus A_1 *Riga, RA. n. 134 S. 87 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Pyhs (Pickst) im Odenpeeschen. — A_2 ebd. n. 137[d] S. 283 ff. Duplikat v.* A_1.

Johan, *v. G. Gn. konfirmierter Bf. u. Hr. des Stifts* Dorpt, *urk., dass vor ihm auf s. Schloss* Dorpte *erschienen sind die würd., achtb., ehrb. u. ehrenf. s. l. andächt. Räte u. Getr.* ehr meister Reinholdt Buxhoveden, *Dekan zu Ösel u. Domherr der Kirche Dorpt*, Peter Stackelberg, *Stiftsvogt*, Reinholdt Tuwe, er Jurgen Buxhovden, stipendiarius, Johan Soye, Johan u. Michell Buxhovden, *Gebr., als nächste blutsverwandte Freunde*, u. wye, alsz overste vormundere etwan des erbahren und vesten Johan Tuven, seeliger, nagelatener beiden dochter Annen u. Catrinken, *u. haben mit dem ehrb. u. festen s. l. Getr.* Melchior Metstacken *samt s.* gewandten frunden *eine endlich beider-*

568. [1]) *Nach L. Arbusow, Geistl. (IV) S. 39, wäre diese Urk. 1523 (nicht 1533) zu setzen. Demgemäss müsste sie dem Bf. Joh. Blanckenfeld zugeschrieben werden.*

seits bewilligte freundliche Handlung gehalten, wie folgt. Melchior Metstacken, *als ein Stiefvater derselben nachgelassenen Kinder, behält für sich u. s. E. den Erbnamen, als nämlich den Hof zu* Pulmetz, *im Ksp. zum* Odempee, *mit allen zugehörigen Gütern, wie es* Johan Tuve besessen *hatte, doch mit der Bedingung, dass er, s. E. oder der Inhaber der Güter, die genannten Töchter des sel. J. T.* thor ehre to bestetigen, *mit Kost u. Kleidern zu versehen u. einer jeden Jungfrau zur Mitgabe 1500 Mk. Rig. zu geben verpflichtet sein soll. Auch soll M. M. auf sich nehmen 1000 Mk. Pfandschulden, u. was er von wegen des sel.* Johan Tuven *von dessen nachgelassenen Schulden ausgerichtet hat, soll er wiederum* tho bate nehmen, *u. von des sel.* Jurgen Dumpians *Kindern 200 Mk., mit denen sie wegen ihres sel. Vaters im Rückstande sind, einfordern. Darauf haben der vorgenannten Kinder Vormünder u. verwandte Freundschaft ihm, Melchiorn Metstacken, u. s. E. Hof u. Güter m. a. Z., dazu auch* de erffstede ym[a] hackellwerck thom Odempee, under dem schloszberge belegen, *wie es sich nach stiftischen Rechten, auch hergebrachter alter Ordnung u. Gewohnheit dieses Stifts eignet u. gebührt, abgetreten, aufgetragen u. überlassen,* darmede nach sinem u. syner erven willen u. gefallen tho doende, — *unter Zusage der Gewährleistung. Hat s. gewöhnl. Siegel angehängt. Geg. auf unserm Schloss* Dorpte, am dage Trium regum *etc.* tausend vifhundert und im dre und druttigsten jahre.

569. Wolther von Plettenberch, *Mst. D. O. zu* Lifflande, *urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Hinrick Moller *u. s. r. w. E. verlehnt hat das* hoveken tho Konde *mit dem Gesinde u. Lande, wie es* Helmich Lulenbecke[a] *im Amte zu* Lagys *u. Ksp. zu* Kapstver *zuvor besessen, in nachbeschr. Scheidung belegen: an dem Wege von* Lagys nach der Mustevelt[b] anthogaende in einem flete, geheiten Kannasilme — — *Bruch* Attaszo — — helestrate, de van Lagys nach der Mustevel *geht,* dar eiu crutze steth — — fleth *gen.* Kannasilme, *wo die Scheidung anhub, — m. a. Z., nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten, mit dem* boschede, datt he unsersz ordensz huisz Lagys, so vaken de noth in krigesz gelofften id foddert, sall wachten unnd waren helpen, aver sine erven sollen nha gelegenheitt der guider tho denende vorpflichtet syn. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* upp unserm unnd unsesz ordensz huise Wenden, am tage trium Regum anno a Christo incarnato voffteienhunderdt dre und dortich *[1533 Jan. 6].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 474 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig, mit Vermerken der Rev.-Komm. v. [15]83 u. Dorpat 1599 Juni 14.

B ebd. n. 139 S. 713 f., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop. vom Orig. (1 l.'s.), prod. wegen Condo im Laysschen.

C_1 ebd. u. 132 S. 497 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. — C_2 ebd. n. 137c S. 887 ff. Duplikat v. C_1.

D ebd. n. 118 S. 594, Akten der Matrikelkomm. v. 1733.

570. Otte vann Ungerenn, Ottenn sonne, *urk., dass er an barem Gelde empfangen hat von dem ehrb. u. ehrenf.* Johan vann Roszenn tho Rope, *s. l. Schwager, 200 Mark für* eynen roden sammyttesken[a] rock, *über welche 200 Mark er quittiert, indem er unten sein* ahnn gebornn syngnytth *aufdrückt. Geg. u. geschr. in der* sthatt tho Darpthe, desz anderenn sundages nha der hyllygen dre konnynges dage anno dre und dortych *[1533 Jan. 12 oder 19].*

---

a) yn *A.*

569. a) Gulenbeke *B, in C_1, C_2 der 1. Buchst. unleserlich.* b) *A, C_1, C_2,* Mustevet *B*

570. a) *die letzten 4 Buchst. sind korrigiert.*

Aus A. Brieflade zu Schl. Gr.-Roop. Ksp. Roop, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Pap.*

Siegel: fehlt, Spuren vom Siegelwachs unter der letzten Zeile.

Zur Datierung. In betreff der Frage, ob anderen sundages na *als der nächstfolgende oder aber der zweite Sonntag aufzufassen sei, vgl. LGU. (I) S. XXXV Pkt. 5, Dr. P. Bar. v. der Osten-Sacken, Sb. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1912 S. 26 ff. und des Herausgebers Aufsatz in Mitt. 21 S. 185 ff. Der vorliegende Fall bietet keinen Anhaltspunkt für die Entscheidung im einen oder andern Sinne.*

571. Johannes *[Bey], v. G. Gn. bestätigter u. konfirmierter Bf. u. Herr zu* Dorpte, *urk., dass er dem achtb. u. ehrenf.,* unszern gevattern, *Stiftsvogt, Rat u. l. Getr.* Jurgen Kurszell[a] *in Ansehung getr. Dienste mit Wissen u. Vollbort s. würd. u. achtb. Kap. verlehnt hat, Kindeskind zu erben, 2 Hak. Ld. mit 2 Gesinden, gen. zu* Soeentackhen, *im Stift Dorpte u. Ksp. zum* Odempe *belegen, m. a. Z.,* vor sin fry egen tho besitten, *unter Zusage der Gewährleistung, auch hat er, der Bf., von J. K. 200 Mk. Rig. für Gesinde u. Land empfangen und in des Stifts Nutzen gekehrt. Ihm, dem Bf., u. s. Nachkömmlingen sollen Jurgen u. s. E. gleich andern unserer Kirche Gutemannen ihrer Erbgüter halber* tho doende *pflichtig sein. Angehängt die Siegel des Bf. u. des Kapitels. Geg. u. geschr. auf unserm Schloss* Dorpte, des viffteinden dages Januari etc. duszent viffhundert undt in dre undt dertichsten jare *[1533 Jan. 15].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 470 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s. episcopi pens.).

Verzeichnet: L. Arbusow, Geistl. IV (1911/12) S. 117.

572. *Hinrick u. Fabian Gebr. Plater vereinbaren mit ihrem Br. Johan die Teilung des väterl. Erbes. Nerite, 1533 Jan. 27.*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.**, *Perg.*

B Riga, RA. n. 137a S. 927 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (4 l. s.).

Siegel: 1) Hinrick Plater, ovales Ringsiegel. Ws.: 3 Fadenbalken, quer, überlegt mit 1 rechten Schrägbalken. Darüber die Initialen H. P. *Undeutlich, dem folg. Siegel sehr ähnlich. — 2) Fabian Plater, ovales Ringsiegel. Ws., Tartsche: 3 Querbalken, überlegt mit 1 rechten Schrägbalken. Darüber die Initialen* · V · P · . *— 3) Kmt. zu Duneborgk D. O., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 54 Taf. 12 n. 13, grossenteils abgebrochen u. undeutlich. — 4) fehlt, Überreste des Pressels vorhanden. — 5) fehlt, Einschnitt vorhanden.*

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 562 n. 1039, hd., im Auszng.

Vor den würd. u. achtb., ehrb. u. festen Hrn. Detleff Plate, *Vogt zu* Szelborgk, *Hrn.* Wylhelm van Forstenberch, *Hauskmt. zu* Asscherade, *sämtl. D. O.,* Bernt Kerszenbrock u. Jurgenn Szuarthoff *sind gekommen die ehrb. u. festen* Johan, Hinrick und Fabian Plater, genandt van dem Broele, gebrodere, *u. haben sich ihres väterl. Erbes halber* lefflichen und frunthlykenn *wie folgt verglichen. Erstens haben Hinrick u. Fabian ihrem* dortdhen broder *dem* Johan Plater *das ihnen von ihrem Vater* Frederich Plater, genant van dem Broele, *vererbte Gut im Erzstift Riga,* in der Siszegal *belegen, aufgetragen, wogegen Johann seinem Br. Fabian 2300 Mk. Rig. aus diesem Gute zu entrichten gelobte u. zwar nächsten Michaelis* nha dato *200 Mk. u. ferner alle Jahr 200 Mk., bis die ganze Summe entrichtet sein wird. Weiter haben Johan u. Fabian ihrem Br. Hinrich u. s. r. w. E., als väterl. Erbe ewig zu besitzen, das Gut zu* Duneborgk, *näml. den Hof zu* Nedderitzs *m. a. Z., aufgetragen, wogegen Heinrich seinem Br. Fabian*

571 a) *so weiter, hier:* Kurszeldt.

1500 Mk. Rig., in Terminen wie oben, zu entrichten gelobte. Da aber der Vater Frederich Plater *noch in* frischer geszundtheit (: den Godt lange geszunt erholdhe :) dat gudt vor sick beholdenn und gemelther Hinrick szodan gudt bie siner wolmacht nicht inthorumende gedencket, szall de betalungge ock nicht erh den nha ehres vaders doidelichem affganghe ahngan[1]), *als im 1. Jahr 200 Mk., weitere 6 Jahre auch 200 Mk. u. im 7.*, im mynnern tall ime vertigesthen *Jahre 100 Mk. Ferner soll Fabian zu demjenigen, was er von seinen Brüdern zu empfangen hat, vom väterl. Erbe 2200 Rig., wie oben gemeldet, erhalten, u. wenn er es zu Lebzeiten des Vaters nicht erhielte, soll es Heinrich aus des Vaters Nachlass ausrichten. Damit sollen sie* genszlichenn und eins vor alle ehres vetterlichen erffe geschicht und geteylet szyn. *Würden Johan u. Hinrich erblos sterben, so sind Fabian u. s. E. die nächsten Erben, und wenn sonst einer von den Brüdern erblos stirbt,* szo szall einer ock des andern erffe sin. *Solches alles haben sie bejaht,* behandtstrecket *u. zu halten gelobt. Hr.* Johan van Ekelen, *Kmt. zu* Duneborgk[2]), *Hr.* Detloff Plate, *Vogt zu* Szelborgk, *u. Hr.* Wylhelm van Furstenbergh, *Hauskmt. zu* Ascherade, *sämtl. D. O., haben ihre Amtssiegel* up spacium[3]) gedrucket[4]). *Geg. u. geschr. im* hoffe thor Nerite, ime vyffteynhundert und dreyundertigesten jare mandages nha Pauli bekerunge etc.

573. Herr meisters Wolters von Plettenbergs freundlicher abspruch zwischen Wolter und Johan von Plettenberge, gebrudere, und Kersten und Johan von Tiesenhausen. Datum Wolmar, freitags für Purificationis Mariae ao. 1533 *[Jan. 31].*

Aus A Riga, RA., HA. Akte v. 1639 n. 2, Magnus Aderkasz wider Niels Brahes Wwe. u. Erben, darin Verzeichnis der von Heinrich v. Ungern in Riga abgelegten Brieflade von 1604 Juni 7, Bl. 2a n. 16.

574. Reynolth Tuve *quittiert dem achtb. u. ehrenf.* Johan Ixkullen *über 550 Mk., die er in diesem Termin der Bezahlung des Hofes und Gutes zur* Wollusth *empfangen hat. Hat s. angeb. Siegel unten aufgedrückt. Geg. u. geschr.* bynnen Derpte, up Marien lichtmissen in den jaren dusent viffhundert und dreundedurtich *[1533 Febr. 2].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 25. ***Orig.****, Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: Reynolth Tuve, Peters Sohn. Wie a. d. Urk. 481 v. 1529 Febr. 3. Siehe diese.

575. Privilegium pergameneum archiepiscopi Thomae, qui cum consensu capituli jus feudi, quo contulit antecessor, archiepiscopus Caspar, Fabiano a Tisenhausen — — curiam Tirsen cum bonis et pagis Adelen, Wancken, Matten, Smorden et toto pago Tirsen, convertit in jus haereditarium die gnade. Appenso utroque sigillo. Sub dato Treyden, die Blasii anno 1533 *[Febr. 3].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Svaneburgensis. Hdschr. A S. 60.

---

572. [1]) *Obgleich soeben gesagt worden war, dass der Vater Frederich Plater sich noch in frischer Gesundheit befinde, das Gut Nedderitz für sich zu behalten u. es dem Sohn Hinricht einzuräumen nicht gesonnen sei, daher die vereinbarten Zahlungen erst nach des Vaters Tode beginnen sollen, nehmen, unter Ausseracht lassung dieser Suspensivbedingung, die Zahlungstermine doch schon a dato ihren Anfang.* [2]) *Wird eingangs nicht erwähnt, nur hier.* [3]) *Danach zu urteilen, sollte die Urk. auf Pap. ausgestellt werden.* [4]) *Ein 4. u. 5. Mitsiegler wird nicht erwähnt. Eine Untersiegelung, auf welche man nach Pressel und Einschnitten schliessen möchte, muss folglich unterblieben sein.*

576. Wolther vann Plettenbergk, *Mst. D. O. zu* Liefflande, *urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger s. l. Getr. Bürgermeistern, Ratmannen u. der ganzen Gemeinheit unserer Ordens Stadt* Vellyn in orbare frommen und nutticheit erer stadt kercken, huszen und muren *verlehnt hat* to behoeff ener tegelschunen *ein St. Ld.*, im[a] dorpe tho Paikull[b], wie es Mattias vann Paikull[b] *lange besessen, m. a. Z., dazu* frye holtinge mit allen umliggenden dorperen, *ferner verlehnt er ihnen freie Fischerei im* Vellynschen *See,* also van deme werdigen unsem leven andechtigen herren Robrecht de Grave[c], kumpthur tho Vellyn, afgetekent und bewesen[d] is: van desz schloszes koppelthun, dar ein stein licht, mit einem crutze, strackes ower der see, dar ock een steen, mit enem crutze geteckenet, licht, mit dem gantzen orde bisz an de Viritze[e] brugge, mit allerley nuttsamheit, frye tho fischende, wo se sick tho nutte maken konnen und mogen, — *diese Fischerei, Land u. Herrlichkeit ihnen in Ewigkeit zu verbleiben. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wollmar, middewekens na Purificacionis Marie anno *etc.* im voffteinhundersten dree und dortigsten jare *[1533 Febr. 5].*

Auszug.

Aus A_1 Riga, RA. n. 135 S. 15 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Fellin 1599 Aug. 20, prod. wegen des Städtleins Fellin. — A_2 ebd. n. 137 f S. 811 f. Duplikat v. A_1.

B Fellin, StadtA. Orig., Perg.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 562 f. n. 1040, im Auszuge, hd., aus B. — G. v. Freymann, Urkk. u. Aktenstücke a. d. Fellinschen Stadtarchiv 1481—1783, Jahresber. der Felliner literar. Gesellsch. 1912—17, S. 9 f. n. 4, aus B.

Verzeichnet: Bunge, Archiv I S. 135. Amelung, Gesch. der Stadt u. Landsch. Fellin, Beil. zum Jahresber. der Fell. literar. Gesellsch. 1890—95, S. 70, 163.

577. *Didrick u. Johan Gebr. v. Tysenhusen treffen ein Übereinkommen wegen der Teilung ihres väterl. Erbes an Hof u. Gütern zu Naws. Hof Naws, 1533 März 2.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[c] S. 261 ff., Rev. v. 1626 f. Unvid. Kop.

Didrick[a] und Johan von Tysenhusen, *sel.* Dethloffs *Kinder, urk., dass sie sich freundlich wegen ihres väterl. Erbes, als des Hofes u. der Güter zu* Naws, *vertragen und übereingekommen sind im Beisein der ehrenf. u. ehrb. Gutemannen* Hinrick van Tysenhusen, *sel.* Hinrickes *Sohnes,* Peter van Tysenhusen, *ihres l. Br., u.* Wolmer Treiden. *Erstens haben sie samt ihren genannten Freunden den Hof zu* Naws *mit allen Gütern, die jetzt nach dem Hofe gehören,* geschattet und gewarderet *für 13000 Mk. Für diese Summe soll Diedrick Hof u. Güter m. a. Z. behalten, unter der Bedingung*[b], *dass er die beiden Schwestern* Alheiden und Birgitten *bei sich behalten soll, sie auszustatten mit Kost, Kleidern u. Geschmeide, u. wenn sie verheiratet würden, sie abzulegen u. einer jeden Schwester 2500 Mk. Mitgabe zu geben, ausserdem 1500 Mk. zu verwenden [für beide zusammen] für Geschmeide, Kleider u. alles, was vonnöten ist zur Köste, soweit wie die 1500 Mk. reichen, ausgeschlossen Bier u. Brot, Ochsen, Rinder u. Kleinvieh*[c], *und alles, was* tho sodander koste gein redt geld enkostet, von disen veffteinhundert marcken nicht to kortende. *Würde aber von den Jungfrauen die eine oder würden beide vorsterben, so bleibt das Part sämtlichen Brüdern. Didrick übernimmt an Schulden 1500 Mk. u. zahlt dem Br. Johan für sein Part 2500 Mk., mit dem Bescheide, dass ihn Johann*

576 a) A_2, ein A_1. b) Peikull *B.* c) Grauw A_1, A_2. d) bewapen A_1, A_2, bowesen *B.* e) *B*, Wyrelze A_1, A_2.
577. a) *abwechselnd* Didrich *u*, Didrick, b) vorbodingynge *A.* c) queck *A.*

deshalb binnen 5 Jahren nicht drängen darf, dafür aber das Dorf Fär von stund an entfangen hebbe, my, Johann, inthorentende binnen diszen vyff jahren. Darup so sall und will myn broder Didrick my jahrlinges tho böhten *24 Mk., solange die 5 Jahre dauern, nach deren Ablauf Didrick entrichten wird 400 Mk., das Jahr danach 300 Mk., dann jährlich 200 Mk., bis die 2500 Mk. voll bezahlt sein werden. Will Didrick das Df.* Fär *vor Ablauf der 5 Jahre einlösen, so soll er 600 Mk. zahlen, nach deren Empfang ihm Johann das Df. alsbald wieder einräumt. Dies soll eine* ewige delinge sein, *jedoch mit der* vorbodinginge, *dass, wenn der Allmächtige ihnen, den Brüdern, Leibeserben geben würde, diese Teilung fest bindet, andernfalls aber soll es eine* twylegginge syn tho ewigen[d] tagen und unser ein sall wedder erven up den andern, so wy geine erven hebben. *Das Haus zu* Darpte *bleibt gemeinsam den 3 Brüdern, Peter, Didrick u. Johan, ausgenommen das Part ihres* veddern Brun Tysenhusen. Des sall ock myn broder Johann by my, Didrick, de wyle ick by hoffe und by guder gebleven, den willen[e] stedlick hebben, so he, dat Gott affwende, vor synen fienden geschoten, gewunt effte gekrencket werde, by my, Didrich, syn vryge leger by vryger kost hebben und endholden. *Von diesem doppelt und gleichlautend ausgestellten Brief bleibt der eine bei Didrick, der andere bei Johan, von beiden mit ihrem angeb. Siegeln, neben denen der oben genannten ehrenf. u. ehrb. Gutemannen,* Hinrick van Tysenhusen, Peter van Tysenhusen und Wolmar Treyden, als mit handeler *dieser Sache, befestigt. Geg. u. geschr. im Hofe zu* Nausz, am sontage Invocavit int jahre tusend vyffhundert und dre und dertich.

578. Privilegi[um] Plettenbergii — — super certis bonis, in districtu Schuiensi sitis, cuidam Wolff Brüggenschlegel jure feudi datis. Anno 1533 feria 3 post Invocavit *[März 4].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Schujensis, enthalten in der Bestätigungsurk. Kg. Sigismunds III., dat. Warschau 1592 Okt. 10, prod. v. Johannes u. Dionysius ab Olsen, Gebr., wegen Sermus. Hdschr. A S 124.

579. *Wilhelm zu Brandenburg, Koadjutor des Erzstifts Riga und Postulierter des Stifts Ösel, beurk. die von der Wwe. des Cunradt Varenszbeck ihrer Erbgüter halber, namentlich auch wegen des z. Z. von Wilhelm Varenszbeck besessenen, eingelegte Verwahrung. Hapsell, 1533 März 9.*[1]).

Aus A, Riga, RA, Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.- Sml. T. 1 S. 27. ***Orig.,*** *Pap.*

Siegel, unter Deckbl.: Wilhelm zu Brandenburg, als Postulierter v. Ösel, fehlt bei Bar. Toll, Brieflade IV.

Wir vonn Gottes gnaden Wilhelm, des ertzbischofflichen stiffts Rige coadiutor, postulierter her zu Osell, marggraff zu Brandenburgk etc., bekennen und thuen kunth offentlich mit dysem unserm offen bryff, das vor uns in dato die erbar unnd tugentsam frawe, unser liebe besonderin, Cunradt Varenszbeck, seligen, nachgelassen wytwe erschynnen ist unnd hat vor sych, ire kinder unnd all ir erben vorwart nach der gnade aller erbung gudere und eyds halber, so ir und iren kindern zukomen unnd noch in zukomenden zeiten uberkomen wurt, unnd sonderlich des hoffs unnd gudere halber, so ytzundt Wilhelm Varenszbeck besytzt, mit bith, wir solche vorwarunge zulassen unnd ir des einen glaubwirdigen schein geben wolten. Welche wir uff ein recht zugelassen

d) *?* einigen, *undeutl.* e) *?* — *der 2. Buchst. verschmiert.*

579. [1]) *Diese nach Estland (Wiek) gehörige Urk. ist mit Rücksicht auf ihren Zusammenhang mit langwierigen, im Stift Dorpat u. Erzstift Riga verhandelten Prozessen hier aufgenommen worden.*

unnd dyssenn unsernn bryff in urkunth der warheit unndter unserm furgetruckten secret gegeben. Gescheen uff unserm hausz Hapsell, sontags Reminiscere nach Cristi gepurt funfftzehenhundert und im dreyunddreyssigsten jare.

580. *Melcher v. Galen, Vogt zu Carckhuis; überlässt dem Johann Mecks einige Bauern. Helmed, 1533 März 13.*

Aus A Reval, Sml. Bar Toll-Kuckers. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben.*

Siegel: Vogt zu Karkus, D. O., wie Bar. Toll, Brieflade I S. 59 Taf. 13 n. 29, zur Hälfte abgebrochen.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 563 n. 1041, hd.

Ick Melcher vann Galenn, Deutzsches ordenns vageth tho Carckhuis, bekenne unnd botuige vor idermennichlickenn, die dissnn mynenn apenenn vorsegeldenn brieff sehenn, horenn offt leszenn, dath ick dem erbarn unnd ernnthvhestenn Johann Mecks, im stifft Derpte gesethenn, unnd allenn synenn rechtenn warenn ervenn erfflich avergelatenn unnd gegunt hebbe, als ick eme ynn crafft unnd macht disses mynes apenenn vorsegeldenn brieves frig, qwit, leddich unnd loes gunne unnd averlathe disse hir nageschrevenn bore mit alle erhenn kinderenn, soens, ervenn unnd guidernn, nemptlich Hans vann Manikull sampt synenn szoenen uth deme gebeide Carckhuis, kespell tho Helmde unnd dorpe tho Manikull, dar tho einenn borenn, genanth Symonn Judas, mith synenn soens unnd ervenn, uth upgemeltem gebiede unnd kespell unnd uth dem dorpe Kuyve gebarenn, diesulvigenn nach lanndtlopigenn gewonnheidenn unnd syner gelegennheit thovorfurdern, tho gebruckenn unnd tho nuttenn ane jennigerleye inndracht offt vorhinderinnge etc. Wor vor upedachter Johann Mex mynenn willenn gemaketh. Des tho orkunth unnd tuichnissze der warheit hebbe ick[a] dissenn mynenn apenenn vorszegeldenn brieff mith mynes ampts inngeszegell withligenn doen vorsegelenn unnd ann dissenn brieff latenn hangenn. Gegevenn unnd geschrevenn tho Helmde, nach Christi unnses salichmakers geborth viffteinhunderth unnd im dreundedertigestenn jare donnerdages na Reminiscere.

581. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O., verlehnt dem Johann Live Ländereien im Gebiet Ludsen. Wenden, 1533 März 20.*

Auszug.

Aus A Brieflade zu Schl. Kreutzburg, Kr. Dünaburg, Lettgallen. Erhalten in c. Transs. [wohl Kop.] v. 1592. — Hier nach Kop. in L. Arbusows sen. hdschr. Sml. zum UB.

B Laukitten bei Ludwigsort, Ostpreussen. Brieflade des Bar. Wilh. v. Korff. Transs. Sigismunds III., Warschau 1592 Okt. 11.

Gedruckt: Alex. Bar. v. Lieven, Urkk. u. Nachr. II, Mitau 1911 S. 12 f. n. 7, nach B.

Handschriftl. verzeichnet: Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Lucensis. Obiges Transs. für Philipp u. Wilh. Lieven, prod. von Petrus Low.

Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. Mitgebietiger Johann Lievenn *u. s. r. E. verlehnt hat ein Stück Ld. mit 2 Gesinden in der* burchsuchung *u. i. Ksp.* zur Ludzen, *in dieser Scheidung: Anzufangen aus* der Murmen see in Lubboden[a] beche — — kleiner Schuidtsen[b] *See* — — Silloden *See* — — Leseen[c] *Bruch* — — Rosytsche beche — — Neddowten[d] beche — — Naddawsche[e] see — — Luthsegriszen[f] see — — Lubboten *See u. Bach* — — Murmesche

580 a) ick *wiederholt A.*

581. a) *A*, Lubbeden *B.* b) *oder ?* Schnidtsen *A.* c) Lesven *B.* d) Neddewten *B.* e) Neddowsche *B.* f) *auch* Ludsegriszen *A.*

beche — — Murmen see — *wo die Scheidung anfing. Ferner eine* hoffstede fur dem schlosze zu Rositten *in folg. Scheidung: Anzugehen von dem* Ludschen wege — — *Kreuzstein — — Föhrenbaum — — Kreuzstein — —* Woltter Heringsz *Scheidung — — an des* Schutzmeisters[g] *Scheidung. Dazu ein Stück Ld. in der* burchsuchung zu Ludzen: *Anzugehen von* Otto Hoberchs *Scheidung — —* Duppern[h] beche — — an das steinen wher — — Schuidsen see — — andere Schuidsen see. *Dieses vorgeschr. Ld., gleichwie es* Heinrich von Syle *u. s. Sohn* Tonnisz, *nach Inhalt der darüber vom sel. Mst.* Johann Freytage von Loringhoffe *gegebenen alten Lehnbriefe, auch* Ernst von Mengeden *laut des Kaufbriefs besessen u. letzterer mit s., des Mst., Bewilligung es ihm,* Johann Live, *verkauft hatte, m. a. Z., erblich nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten, doch unter der Bedingung, dass er u. s. E. einem Vogt oder Verweser des Amts zur* Rosytten *in der Fischerei nicht verfänglich u. nachteilig sein sollen oder wollen. Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu* Wenden, donnerstages nach Oculi anno im funfzehenhundert und drey unnd dreyszigstenn *[1533 März 20].*

582. *Aszmus Scheding verkauft Haus u. Erbstätte im Hakelwerk Smilten samt 1 Hak. wüsten Landes an den Hofmeister Meynike von Schirstedt. Smilten, 1533 Apr. 20.*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 134 S. 350 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.) mit Vermerk der Rev.-Komm. 1583 Mai 14, prod. wegen Hofmeistershof im Smiltenschen. — A2 ebd. n. 137a S. 1002 f. Duplikat v. A1.

Aszmus Scheding van Hagelberch *urk., dass er, durch Zulass*[a] *u. Vollbort s. gn. Herrn, des Koadjutors* Wilhelm, *Markgrafen zu Brandenburg* etc., *von wegen des Ebf.* Thomas, *mit Wissen s. ehel. Hsfr., dem gestr. u. ehrenf.* Meynike[b] van Schirstedt, *Hofmeister, u. s. r. E. erblich verkauft, verlassen u. übergeben hat s. Haus u. Erbstätte, in dem Hakelwerk zur* Smilten *belegen, samt 1 wüsten Hak. Ld.,* Miszityn *genannt, wie seiner Hfr. Vater* Jochim Drews *vorher u. seiner Hfr. Mutter nachher es gebraucht u. es seiner Hfr. erblich gegeben u. überlassen, — für 180 Mk. Rig. u. 1 Last Roggen samt Aufrichtung eines Hauses und heizbaren Zimmers*[c] *auf dem Lande, das er sich vorbehalten, unter folgenden Festsetzungen. Die vom sel.* Jochim Drews *von wegen des Kirchenlandes der Herrschaft geschuldeten 100 Mk. hatte er, A. S., auf sich genommen, war 50 Mk. der Kirche zu geben verpflichtet u. übernahm auch noch mehr zu entrichtende Schuld. Der ehrenf.* Meynicke von Schirsted *soll die 100 Mk. dem Hrn. Erzbischof oder dem Hrn. Koadjutor entrichten, hat die 50 Mk. an die Kirche hier zu* Smilten *bezahlt u. ihm, A. S., 30 Mk.* rede gelt *u. 1 Last Roggen gegeben, auch das Haus u.* dornysz *aufgerichtet, so dass er vollkommen zufriedengestellt ist. Dieweil die Briefe über das Gut im Brande verbrannt sind, wie seiner Hfr. Mutter gesagt, werden dieselben für kraftlos erklärt. Vorbehalten hat er sich 1 St. Ld., an der* vedrift *gelegen, genannt* Perenden landt, *welches, wenn er es würde verkaufen wollen, er,* Meynike von Schirstedt, *zu verlassen sich verpflichtet. Sagt Gewährleistung zu u. gelobt getreue Erfüllung. Hat die gestr., ehrb., ehrenf. u. erhafftigen* Jurgen van Roszen, *Stiftsvogt zu* Treyden, Hans Sals *u. Hrn.* Joachim Unverferth, *Kirchherrn zur* Smilten *für ihn u. s. E. ihre angeb. Siegel oder Signete anzuhängen gebeten. Geschr. u. geg. zur* Smilten, sontags nha paschein im jar dusent viffhundert und dre und dertich *etc.*

g) *A,* schützmeister *B, im Orig. wohl* schutteme ter. h) Dappern *B.*

582. a) toradt A_1, A_2, *l.* toladt. b) *so weiterhin, hier* Myneke. c) dornys A_1.

583. *Johann [Bey], Bf. v. Dorpat, gestattet dem Derick Brinck, das Df. Tarwen an Henrick v. Tiszenhuszenn zu verkaufen. Dorpat, 1533 Mai 14.*

Aus A. Mitau, Kurländ. LandesA., früher i. d. Brieflade zu Gr.-Wirben, Kr. Talsen, Kurl. **Orig.**, *Pap.*

Siegel: Bf. Joh. Bey, wie Bar. Toll, Brieflade I S. 151 Taf. 43 n. 22, unter Deckbl.

Wye vonn Gadess gnadenn Johann, belehnnter unnd confirmerder herre unnd bisschop des stifftes Darbbthe, bekennenn und don kundth in und mith duszm unnszem vorszegeldem breve vor allirmenniglich, dath unns de erbar unnd veste Derick Brinck, unnsze hoffedener, mith hannde und mith munde thogesaicht unnd belaveth hefft, dath dorpth tho Tarwenn, im kerspele thom Touwell bolegenn, nemandes szonder unnszr wethen unnd willenn vorlaten naich vorkopenn will, dan uns allene. Sulcke gunsth an gemeltem dorpe tho Tarwenn hebbenn wie deme achbarn und ernthvehssten unszrm raide und leven gtruwhenn Henrickn van Tiszenhuszenn wederumb gegundt und thogsaicht. In orkunde der warheit hebbn wie Johannes, bischop obgemeldt, duszn unszrn breff mith unszrm secret bvahln thodruckenn. De gegeven iss up unszm slathe Darptht, medewekns nha Cantate anno der mindern tall im dreeunddruttigsstenn.

584. *Papst Clemens VII. bestätigt und verbrieft dem Georg v. Ungern, Herrn v. Porckul in Livland, und dessen Nachkommen eine Wappenveränderung, auch erteilt er ihnen das Recht, mit rotem Wachs zu siegeln. Rom, 1533 Mai 16.*

Aus A Reval, U. St. A., früher (bis 1909) in Riga, RA. **Orig.**, *Perg. In der Mitte, auf rotem, mit gold. Ornament verziertem Grunde, in viereckiger gold. Umrahmung (117 mm hoch, 97 mm breit) das vermehrte, in Farben ausgeführte Wappen. Beide Seitenränder des Textes sind von gemalten Ornamentsleisten begrenzt, deren vordere unten in den mit dem gemalten päpstlichen Wappenschilde (Medici) belegten, von der Tiara überhöhten, gekreuzten Schlüsseln ihren Abschluss findet. — Dorsualen: gleichz., Adresse:* Dilecto filio Georgio ab Hungeren, domino temporali a Purckul, Rigensis diocesis; *ferner die Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1663 Sept. 30 u. 1682 März 10, sowie der Matrikelkomm. 1742 März 29.*

Siegel: fehlt, Einschnitte vorhanden.

B Riga, RA n. 139 S. 445 f. u. n. 146 Urk. 267, Rev. v. 1663. Vid. Kopp.

C ebd. n. 1133 S. 845 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop.

Gedruckt: U. St. N. II S. 293 f. n. 233. Nachtr. (1911) S. 58 ff. n. 147.

Verzeichnet: Kat. der herald. Ausstellung zu Mitau 1903 S. 16 n. 90.

Clemens Papa VII.

Dilecte fili, salutem et apostololicam benedictionem. Meritis tuae devotionis inducimur, ut petitionibus tuis (: quantum cum Deo possumus :) favorabiliter annuamus. Exponi nobis nuper fecisti, quod, licet tu, qui, sicut asseris, de nobili et militari genere ex utroque parente procreatus, et dominus a Porckul provinciae Livoniae existis, a maioribus tuis antiqua et familiaria insignia sive arma habueris, nihilominus tu insigniis et armis huiusmodi in hunc qui sequitur modum, videlicet scuto secundum longitudinem et latitudinem aequaliter diviso, cuius superioris dextra pars septem stellas et lilia tria crocei aureive coloris in campo azurio sive coelestino, ad sinistram superioris partem duplicem rosam argentei coloris cum tribus urtice[a] triangulariter divisis foliis viridis et naturalis coloris continet in crocei[b] aurei coloris campo, inferior autem scuti dextra pars, sicuti sinistra superior, et inferior sinistra sicut superior dextra, supra scutum vero galeam torneamentalem apertam corona regum insignitam, laciniis seu velaminibus sive fascia tortili eorundem colorum redimitam, in cuius cuno[c], inter geminas alas, quarum dextra crocei sive aurei, sinistra vero azurei sive coelestini co-

584 a) *sic.* b) *lies* crocei sive. c) *lies* cuneo.

lorum, sex pennae sive plumae ex cauda galli gallinacei simul intortae, quarum tres aurei, reliquae vero tres argentei coloris conspiciuntur, — de caetero uti decreveris, si tibi per nos et sedem apostolicam ad hoc licentia concedatur. Quare nobis humiliter supplicari fecisti, ut tibi ac tuis successioribus armis et insigniis huiusmodi utendi licentiam concedere ex benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, te gratioso favore prosequi volentes, huiusmodi supplicationibus inclinati, tibi ac uxori et filiis tuis vestrorumque successoribus et heredibus imperpetuum eisdem armis seu insigniis per te sic in parte de novo electis et ordinatis uti et cum ipsis armis seu insigniis de novo electis et ordinatis, ut praemittitur, etiam cum cera rubea quascunque literas, tam privatas et missivas, quam publicas, etiam processus et acta in se continentes, ac regestra actorum, prout coram te ac tuis filiis legitimis et naturalibus, necnon heredibus et successoribus et de familia tua seu de eorum mandatis conficiendas et conficienda sigillare libere et licite valeatis, et quilibet vestrum valeat, auctoritate apostolica tenore praesentium concedimus pariter et indulgemus. Quocirca venerabilibus fratribus archiepiscopo Rigensi et episcopo Oziliensi ac dilecto filio magistro ordinis beatae Mariae virginis Teutonicorum praefatae provinciae Livoniae per praesentes committimus et mandamus, quatenus ipsi, vel duo aut unus eorum, per se vel alium seu alios tibi ac uxori ac filiis tuis vestrorumque successoribus et heredibus in praemissis efficacis defensionis praesidio assistentes, faciant auctoritate nostra vos concessione et indulto praedictis pacifice gaudere, non permittentes, vos desuper contra praesentium tenorem quomodolibet molestari, inquietari vel perturbari, contradictores quoslibet per censuras ecclesiasticas et alia opportuna iuris remedia, appellatione postposita, compescendo, non obstantibus apostolicis ac imperialibus constitutionibus et ordinationibus, necnon statutis et consuetudinibus localibus et provincialibus, similes additiones seu mutationes armorum seu insignium fieri prohibentibus caeterisque contrariis quibuscunque. Datum Romae apud sanctum Petrum, sub annulo piscatoris, die xvj^{a} Maij MDXXXIII, pontificatus nostri anno decimo,

[Unter der Plica, links] A. Colotius.
[Auf der Plica, links] Cae. Accurius.

585. Thomas *[Schöning], v. G. Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., u.* Wilhelm, *ders. Kirche Coadjutor, postulierter Herr zu Ösel, Markgraf zu Brandenburg etc, urk., dass sie aus* sonderen gnaden und tonegung, *womit sie dem gestr. u. ehrenf.* Meineke von Schirstede, hoffmeyster, *ihrem Rat u. l. Getr., zugetan, auch in Ansehung s. tr. Dienste, mit Willen, Consent u. Wissen, auch* vorwilligunge, *ihres würd. Kap. verlehnt haben, ihm u. s. r. w. E. in* der gnade, frigheit und gerechtigeit, damit andere unser ridderskop und edelluide unsers erzstiffts Riga begnadet, belehnt und befriget syn, geheten de nige gnade, *die ganze Wacke* Servegall *mit 29 Gesinden u. 15 Hak. Ld., im Gebiet u. Ksp. zur* Smilten *belegen*, dartho ock Hansz Lauen sampt synen landen, in der selvigen wacken *gelegen, m. a. Z.*, wie dat unsere vorvedere und heren am erzstiffte tho Ryga bether gebruickt hebben. *Der Ebf. u. Coadjutor haben ihre Siegel angehängt und eigenhändig unterschrieben. Geg. u. geschr. zu* Treyden, sonnavendes in den pfinxst hilligen vierdagen *i. d. J. etc.* dusent vyffhundert und dree und dertich *[1533 Mai 31 oder Juni 7].*

[Unterschr.] Thomas, sct. Rigen. eccl. archiep., qui supra, in fidem praemissorum manu propria scripsit.

Wylhelm, coadjutor des erzstiffts Riga, postulierter herr zu Ozell, marggraff zu Brandenburg, manu propria.

Auszug.

Aus A1 Riga, RA n. 134 S. 339 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s), mit Vermerken der Rev.-Komm. 1583 Mai 14 u. Riga 1599. — A2 ebd. n. 137a S. 991 f. Duplikat v. A1.

Zur Datierung. Die Pfingstfeiertage umfassten, genau genommen, nur den Pfingstsonntag und die 3 folgenden Tage. Es bleibt daher ungewiss, ob hier der Sonnabend vor Pfingsten (die Pfingstvigil) oder der Sonnabend in der Pfingstwoche gemeint sei. Das Reg. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB. aus Litauische Metrika, Книга перепесей Bd 18 Bl. 59a u. Bd. 17 Bl. 175a hat sabbato ante Pentecosten. *Vgl. Bruiningk, Mitt 21 S. 190 f.*

586. *Claves Aderkas verkauft dem Hofmeister Meinike v. Schirsted den Erbnamen an dem halben Gut Sepkull behufs Einlösung des väterl. Erbguts Kerve in der Wiek. Hapsell, 1533 Juni 2.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. **Orig.,** *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. 1582 März 7, Riga 1583 Mai 27 u. [o. O. u. J.] 1599.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden, folglich nicht, wie es in der Urk. heisst, dem Spatium aufgedruckt, sondern Hängesiegel.

Ick Clawes Aderkas, Arendes sone, volmechtich miner brôdere, nemplich Arendt unnde Reinolth Aderkas, bokenne unnde bothuige vor idermennichlickenn inn unnde mith dussem minem openenn vorsegeldenn breve, dath ick mith willenn, weth[enn] unde fulborth unnde vann wegenn miner brôdere, itzunds gedacht, recht unnde redlich ewiges unnde erfflickes kopes dem gestrengenn unde ernvestenn Meinike vonn Schirsted, hoffmester, unde sinenn rechtenn ervenn vorlathe unde vorkope denn erffnamen up d[en] halvenn hoff unde guidere Sepkull, im stichte tho Riga, bolegenn im kerspell tho Lembsell, vor eyn dusenth marck Riges pagementes, al[se] nu in Lifflandt genge unde geve[a] is. Unde dewile dann myn zelige vader Arendt den sulfften erffnamen, wo vorborurth, minem broder A[rendt] vor synn andell unde parth unde my dusenth marck in sinem latestenn willenn unde testamenthe hefft gegeven unde thoge[kart, szo] werde ick Clawes Aderkas, boven gedacht, von wegenn unde mith fulborth miner brodere Arend unnde Reinolth unde ock [mith unser] moder willenn umme inlôsinge unses vederlickenn erve des hoves Kerve in der Wike, bolegenn im kerspell tho Pônall, ock u[mme] bostedinge thon erhenn unser sostere unnde affleggingе ander schulde von unserm swagere, sodanenn erffnamenn vor einen vastenn, warenn, ewigenn, erffkop unwedderruplich tho vorlatende unde tho vorkopende genodigeth[b] unndhe gedrungenn, geliker mathe unndhe allenthalvenn wo ock denn sulfften erffkop de hochwerdigster, durchluchtiger, hochgeborner furste unnde herre, herre Wilhem[c], coadiutor des ertzstifftes tho Riga, postulerther herre tho Ozell, marggraff tho Brandenburgk, tho Stettin, Pommerenn, der Cassubenn unnde Wendhen hertoch, burggraff tho Nôrenberch, furste tho Rugenn, myn genedigster herre, alse eynn overster vormundher, zampth denn andernn vormundernn, mith bowilligunge[d] unser moder, tho gelathenn, bofestigeth unde vorsegelth hefft. Szo eth oversth zake were, dath Goth vorbede, unde myn broder Arendt inn tho kunfftigenn tidenn sodanenn erffkopp wolde bysprakenn, szo sall unnde mach myn broder Arendt, vaken gedacht, up de dusenth marck, welck myn zelige vader my im testamenthe boschedenn unde up den hoff unnde gudere Kerve genompth, wo baven gemelt, denn ick vann wegenn miner brôdere unde moder mith erem willenn mith dussem erlangedenn gelde vor denn erffnamenn in tho lôsende [gemenett, tho frigende] unnde wedder [ahn] tho tastende mechtich synn. Tho merer orkundt der vastenn

586 a) geve *fehlt A.* b) genedigeth *A.* c) *sic.* d) bowillunge *A.*

warheith hebbe ick Clawes Aderkas, upgemelt, fulmechtich unnde von wegenn miner brôdere Arendt unde Reinolt Aderkas, vor mine unde miner brôdere erve, mith tho lathinge mines gnedigstenn fursten unde hernn, zampth denn andernn vormunderenn myn angeborne ingesegell under upth spacium dusses breves witlich doenn druckenn. Gegeven unde geschrevenn tho[e] Hapsell, mandags in den hilgenn pingestenn dagen im jare na Christi geborth dusenth viffhunderth unnde im dre undedortichsten jare.

587. *Vergleich zw. dem ehrb. u. ehrenf.* Johan Massouw *und dem* verstentlikken Hannsz Schnell. *Massau hatte namens s. Hfr. u. des* Bartholmes Patkuls, *als leiblichen Geschwistern u. nächsten Erben des sel.* Ewalt Patkul, *wegen verschiedener Geldsummen prozessiert, die E. P. bei Schnell nachgelassen habe. Dieser hatte sich dagegen auf die Zahlung berufen, welche er dem Ritter* Andres Patkul *geleistet, als* dem ölsten van demsulvigen geschlechte uth kraft einer samenden handt, so in ehrtiden tusschen ehn upgerichtet und gemaket sin. *1533 Juni 24.*

Auszug.

Aus A Riga, Inn. RatsA., Ratsdenkelbuch n. 21 S. 8 f. — Hier nach dem Druck bei v. Transehe.

Gedruckt: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. f. Geneal. etc. 1911/13 S. 511 n. 71, nach A, wie vorstehend.

588. *Johan v. der Ropp quittiert dem Fromholt Ermes über 500 Mk. Dorpat, 1533 Juni 29.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.,*** *Pap.*

Siegel, unter Deckbl.: Johan van der Ropp. Ws., Tartsche: gezinnte Sparre. Umschr., röm. Majusk., unleserl., ergänzt aus den besser erhaltenen Abdrücken an den Urkk. v. 1534 Febr. 22–28, Juni 29 u. 1538 Juli 6: S JOHAN VAN DER ROEPP *

Verzeichnet: Bnr. Toll, Brieflade I S. 564 n. 1044.

Ick Johan van der Ropp bokenne und betuge in dusser myner quyntancyen und egen hant scryfft, dat ick to fuller noge entfangen hebbe van dem erbaren und erentvesthen Fromholt Ermes vyff hundert marck van wegen des kopes hoffe und gudes tho Koyell, up welke vorbenomede summen geldes wyll ick Johan und myne erve nummer up saken. Orkunde und mer befestynge der warheyt so hebbe ick Johan myn angeboren ingesegel up dut spacyum gedrucket. De gegeven und gescreven ist to Derpte, up sunte Peter und Pawel int jar unses heren Jesu dusent vyf hundert und dreundertych.

589. *Walter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. Mitgebietiger* Lambert Starcken *u. s. r. E. verlehnt hat ein Stück Ld.* upp dem Haken unnd up jenner syden der Bulder-Aa baven [des][a] marschalgkes vonn Riga[b] sinenn gesindenn bolegenn, dar eynn buer Dubbelt upp sittet, de imhe vonn Bernndt Krummesse[c] gefriget und gekofft, *woselbst der gedachte* Lambert *u. s. E. einen freien Krug haben u. halten mögen, mit der Fischerei, wie er es hierbevor besessen, nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wendenn, montags nha Petri und Pauli apostolorum anno *etc.* dusennt viffhundert unnd darna im dree unnd dertigsten *[1533 Juni 30].*

e) *von hier an mit anderer Tinte.*

589. a) *fehlt A.* b) *sic.* c) Krummusse *A.*

Auszug.

Aus A Mitau, Kurländ. Prov.-Museum, Reckes Copiarium 1 n. 72, ex originali membran., Siegel abgefallen. — Hier nach Kop. in L. Arbusows sen. hdschr. Sml. zum UB.

590. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, transsumiert auf Bitte von Tonnis Vogt den Lehnbrief des Ebf. Henning für Johan Voged über den Hof Yarsouwe und das Df. Tylen von 1431 Juli 29. Sesswegen, 1533 Juli 21.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Widdrisch, Ksp. Loddiger-Treiden, Kr. Riga. **Orig.**, *Perg. — Die Buchst.* o *und* e *sind durchgängig ganz gleich gebildet. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. [1582]; Riga 1583 Mai 20; ebd. 1599; ebd. 1681 März 17.*

Siegel: 1) Ebf. Thomas, nur geringe Bruchstücke erhalten, rot. – 2) Rig. Domkap., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 109 Taf. 27 n. 40.

B ebd. n. 134 S. 167 ff., Rev. v. 1681 ff Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Kussen.

Wi Thomas, van Godes genaden der hylgen kercken tho Riga ertzbischop, bekennen und betuigen in unnd mit diesem unserem openen vorsegelden brieve vor allesweme, die ehn sehen eder horen lesen, dat unns in dato die erbar und veste unse leve getruwe Tonnis Vogt vorgebracht hefft eyn pargamenen lehenbrieff unses vorfaren lofflicker gedechtnuss heren Henningi, ethwan ertzbischops tho Riga, mit synem maiestat und eyns werdigenn capittels segel vorsegelt, an schrifft und zigelen (: wiewol etlicke buikstaven wes verdungkelt :) unverletzt, mit dienstlicker bit, densulvigen, darmit he van alters wegen des brieves ernegst nicht schaden lede, tho transsumiren, tho verneweren, tho bosthedigen und eme einen transsumpt darvan under unserem segel tho geven, folgends inholdes *[folgt die Urk. des Ebf. Henning, dat. Ronneburg, 1431 Juli 29, LGU. (I) n. 260].* Dyeweyl wy denne sodan bryeff nach flitiger bosichtigung unnd verlesung der schrifft unnd segel ungeserigt, ungemackelt unnd unverletzt bofunden, ock der warheit gescheener ding gerne tuchniss geven, hebben wy sodan bryeff obberurter mathen transsumiren, affschriven und under unserem maius unnd eyns werdigen capittels secreet tho geven bevalen. Gescheen tho Sesswegen, mandags Praxedis virginis nach Christi unses Heren gebort dusent vyffhundert im dreundruttigsten jare.

591. Johan von Rosen, Johannes sohne, im hove tho Rope, *urk., dass er verlehnt und verlassen hat* duszen ersamen minen borgeren und inwonderen in dem flecken tho Rope, *mit Namen* Bartelmes Scharkpe, schnider, und Peter, schnider, und Dirick Dennenberch, schnitker, und Otte Reitzszen und Hansz Nitter, kleineschmed[a], und sahlige Michelis Remcken[b] nagelaten kinderen *[u.]* eren erven *das Stück Ld., das belegen ist zw. dem Hofe zu* Rope *u.* dem flecken[c] tho Rope *[folgt die Grenzbeschreibung]. Dieses Landstück sollen die gen. Einwohner u. ihre Erben behalten. Dagegen geloben diese* borgeren, *ihm u. s. E.* gehorsame und tho denste tho gefalle tho kindelber und tho koste, tho dienste, ock tho verschicken und tho vorsennende, gehorsam truwe vorplicht sin willen. *Im Falle von* krigschefften *oder* malwen[d] *sind sie auf seine, R.'s., Unkosten, Pferd u. Harnisch zu Dienst verpflichtet. Stirbt einer von diesen Bürgern [unbeerbt], so soll des verstorbenen Mannes Haus, Hof, Garten, Gebäude, Riegen u. Riegengarten, an ihn, J. v. R., oder s. E. zurückfallen. J. v. R. hat* alsz ein herrschop *s. angeb. Siegel unter diesen Brief gedruckt, die Bürger das Stadtsiegel. Im* hove tho Rope, des dinschentages vor Bartolmei *i. d. J.* dusent fieffhundert und dre und dertich *[1533 Aug. 19].*

591. a) kleines schmed *A.* b) *oder ?* Reincken c) forloken *A* d) matwen *A.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139b S. 1071 ff., Rev. v. 1626 ff. Vid. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: G. T — nn, Rig. Stadt-Blätter f. d. J. 1820, Riga 1821, S. 189 ff.; F. G. v. Bunge, Arch. V., Dorpat 1847 S. 109; v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1899 S 13 f. n. 5. Die älteren Verzeichnungen gehen auf das Orig. der Brieflade von Schloss Gross-Roop zurück, das sich gegenwärtig (1922) nicht mehr nachweisen lässt u. bereits 1878 fehlte. In der ältesten Verzeichnung (in den Rig. Stadt-Blättern) ist als Datum Dienstag nach Bartholomäi angegeben (Aug. 26). In Übereinstimmung mit Arch. V hat unsere Vorlage Dienstag vor Bartholomäi (Aug. 19).

592. *Thomas, Ebf. von Riga, und Wilhelm, dessen Coadjutor, Postulierter zu Ösel, verlehnen mit Zustimmung des Kapitels dem Stiftsvogt zu Kokenhusen und Rat Godert von Neilen*[a] *u. d. r. E. 23 besetzte Hak. Ld. im Gebiet Seszwegen, auf denen er den Coyenhof erbaut*[b], *und deren Grenzen genau beschrieben werden, nach dem neuen Gnadenrecht. Kokenhusen,* dorstag[1] nach crutwyhung ader assumptionis Marie *1533 (Aug. 21).*

Auszug.

Aus A Wien, Geh. Haus-, Hof- u. StaatsA., Reichshofakten, Confirmatio privilegior. Faszikel R/1. Gleichz. Kop., Pap. Hd. — Hier nach Reg. in H. Hildebrands Sml. zum UB.

B Moskau, Arch. des Justizmin., Litauische Metrika, Книга перепесей Bd. 18 Bl. 30b ff. Lat. Reg. 2 Hälfte 16. Jrh. — Kop. von H. Hildebrand ebd. AaO. folgendes lat. Reg., ohne Jahr u. Datum, das hier angeschlossen werden möge: Thomas aep. Rigen. cum consensu capituli Gothardo a Neylen quatuor uncos cum quarta parte, cultos et incultos, in distr. Seswegensi sitos, a mensa archiepiseopali abalienatos, jure novi feudi gratiae archiepiscopalis confert, alios vero quatuordecim uncos ab eo possessos jure antiquo feudi confert. Meliorationem etiam prati ad Wogam, quatenus eam absque reipublicae incommodo efficere possit, permittit.

593. Privilegium magistri Plettenbergii, qui cum consensu ordinis fratrum Adriano de Eczbach feudi jure confert curiam Baien, in territorio et diocoesi Ruiensi sitam, suis limitibus designatam. Appensum est magistri sigillum. Sub dato Ruien, die st. Elisabethae anno 1533 *[Nov. 19].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Ruiensis. Hdschr. A. S. 195.

594. *Albert, Markgraf zu Brandenburg etc, transsumiert auf Bitte des* nobilis et generosus Georgius ab Hungern, dominus in Pürkul, provintie Livonie, *das Breve Clemens VII v. 1533 Mai 16 (siehe diese Urk.).* Actum in Monte Regio *etc.* nono cal. Decemb. anno *etc.* MVXXXIII — — presentibus strenuis et honorabilibus Melchiore a Creitzen, curiae nostrae magistro, Friderico ab Olsmitz, marscalcho, et Georgio Rudolpho, secretario nostris, testibus etc. *(Unterschrift Alberts). [1533 Nov. 23].*

Aus A Reval, U. St. A. Orig., Perg. mit dem Siegel Alberts. — Hier nach dem unten angeführten Druck.

Gedruckt: U. St. N. II S. 301 f. n. 240, nach A.

595. Wilhelmi coadjutoris litera[e], qui ad intercessionem archiepiscopi Thomae et cum consensu ejus permutatione facta — — Antonio Kantelberg pro duobus uncis et quinque restibus terrae cum duabus familiis Michael Dubbe et Petro Rutam et omnibus attinentiis, duobus tantum pratis exceptis, contulit ipsi antiqui Theutonici feudi jure dimidium uncum 4 et dimidium restes, Warreiken dictum, cum

592. a) Gothardo de Neylen *B* b) cum curia Coyen vocata *B.*

592. [1]) *So, worunter wohl Donnerstag zu verstehen, in B dagegen* festo assumptionis Mariae *(Aug. 15).*

duabus familiis, Joan Sadden et Bartolt Sack[a], tres item quadrantes et septem restes, ad curiae ipsius tines sitos, suis limitibus descriptos, item partem terrae in sylva, Elsering dicta, in districtu Smiltensi sita omnia. Appensum est coadjutoris sigillum. Hapsalii, die Andreae anno 1533 *[Nov. 30].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Smiltensis. Hdschr. A S. 88.

596. *Johannes [Bey], Bf. v. Dorpat, u. s. Rat erkennen in Sachen des Reinoldt Tuve wider des Johann Ducker Wwe. wegen des strittigen Holmes Fyber. Dorpat, 1533 Dez. 17.*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: Bf. Johannes Bey, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 152 Taf. 43 n. 23, rot.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 565 f. n. 1047, hd.

Johannes, *v. G. Gn. belehnter u. konfirm. Hr. u. Bf. des Stifts* Darpthe, *urk., dass er samt s. würd., achtb. Rat in Sachen des achtb. u. ehrenf., s. Rats u. l. Getr.* Reinoldt Tuvenn, *einesteils, u. der tugends. Frau, sel.* Johann Duckers *Wwe. u. ihren Erben, andernteils, dem jüngsten Abspruche nach,* nicht one klenen vordreth, beschwerunge und moie up de gebrecke, bederseits thobesichtigen, gekomen und erschenen, *worauf R. T. dieselbe u. i. E. beschuldigte u. beklagte um den Holm* tzo Fyber *mit den anliegenden Heuschlägen, den seine Bauern von* Pex[a] unnd Lettenkull vor langen jharenn nach eren hacken vor und nah der delunge der gebroder van Haszelow in rowszamer bosytt unnd hebbender wehre gehait etc., *auch in der Teilung laut eines* vorsegeldenn latinisschen deelbrefes, den he darover yngelaicht, tho deme parte Pex unnd Lettenkul desulvige hoyslege gelaicht unnd thogeegennt, *vorbringend, dass, wenn dieser* delbreff, der in szinem dato bie twehundert jaren olt und tho mermahln bie machte erkandt, ok szinem jegendeell tho stade gekomen, darup sick ock alle affsprocke unnd richtschine dohn referirn, tho szinem parte nicht genogeszam szin kunde und muchte, *dessen er sich nicht versehe, dass ihm alsdann sein alter* rowszam bosytt, *in dem die Heuschläge vor u. nach der Teilung von Besitzern zu Besitzern* one yrkeine bie und ahnspracke ungferlick bie twee hundert jaren geweszen, nach gewondlichn allen landesrechten, mehr alsz tzo genogeszamen rechten tzobewiszen, solle erkanndt wehrdenn. Lecht in enen richtschin des richters Andrs Brincken, daryn tho szinem parthe von szinem jegendeell dath olde bosytt thoerkanndt etc. *Worauf der ehrb. u. ehrenf.* Jacob vam Lewenwolde von wegen der vrouwen *u. i. E. antwortete,* up de szacke, dewiele de besichtigtt, affgericht unnd tho der frouwen parthe erkandt, nicht wider plege thoandwurten; *legte ein einen versiegelten Abspruch des würd. Hrn. Abts zu* Valcanaw unnd dohmprawesten tho Darpthe u. mehrerer Gutemannen, up de gebrecke *geschickt von Hrn.* Gerhardo[1]), *worin die Lande nach dem lateinischen Teilbrief dem Part der Frau in ihrer Scheidung zuerkannt worden u. durch* den richter Peter Stackelberch befestiget nach stichtischem rechte, lutz szinem richtschyn, de alle im jungsten unnd negsten geholdenenn manndage tho hogem rechte bie machte erkanndt. *Hofft dessen zu geniessen u. nicht nötig zu haben, weitere Erklärungen* der gdachten fruwen, sziner boleveten sustere, *über die eingelegten Briefe u. Siegel einzuführen u. bittet, die Frau bei ihren Landen, Siegeln u. Briefen* boschutlick tzoholdenn. *Worauf R. T. replizierte, der ver-*

595. a) *undeutl. korrigiert A.*

596. a) *so, nicht* Yex, *wie bei Toll aaO.*

596. 1) *Bf. Gerhard Schrowe 1505—1513.*

siegelte Abspruch der Herren u. Gutemannen betreffe nur die damalige Zwistsache der schedunge halven, *nämlich* umb twigerley, Vlaszrote und Kakalleppe[b], anthohevende uth dem flete Mellechtoia, darynne de part darturtith lutz der affesprocke ock latinischen deelbrefe enntscheden, *aber wegen des Holmes zu* Vyber *nebst Heuschlägen sei damals gar kein Zwist gewesen u. davon im Abspruch auch nicht die Rede, auch wäre damals* szin pardt selige Herman Łandtman Kläger *in ruhigem Besitz von Holm* Vyber *und Heuschlägen gewesen, der nur um das habe rechten können, was er damals nicht im Besitz gehabt, nämlich um* twierlie kakaleppe und vlaszrote, *wie der Abspruch klärlich vermeldet, hofft daher, dass er den Holm zu* Vyber *mit den Heuschlägen laut Teilbrief auch geniessen werde. Dass die Lande durch den Richter der* frouwen van Haszelow solln richtlick overgeandtwordt szin, sie gescheen dar de gebreck geweszenn mit bevestunge der schedinge, wes oversz szinem parthe in der delunghe der latinsche breff gegeven binnen offte buten besloten marck, ok szin part de tidt des kywes und nah in rowszamer bositt beholden, hopet, de richter nicht mechtich szie ehm tzonemen und dem andern tzogefenn, kan oft mach ok kein richter, dwile he ein dener des rechten, sick nicht wider holdn, als dath recht unnd affesprocke vormaich *etc. und hofft seinen Besitz zu geniessen. Erkannt:* Nademe bede part ludes unsze jungsten affsproke und noch up den latinischen und dutzsche vorsegelde breve und affsproke einhellich und lichformick deden beropen und vorwilliget, und beder part schedunge na dem latinischen deelbreffe, dorch affsprocke und richtschine befestigtt und der holm tho Vyber mit den hoyslegen duszerhalbe des vletes Mellichtoia befinden, den de bure von Pex und Lettenkull in older gebruick und bositt gehait, wo de bure von Haszelow thostann und de latinische deelbreff egntlick vormeldt, wes de von Pex und Lettenkull dusserhalbe des vletes Mellechtoia an hoyslegenn hebbenn, szolln sze beholdenn, we vorheenn gehait hebbenn, und de richter iu szinem richtschine de lande der fruwen von Haselow, nicht vorder alsz de latinische deelbreff und affsproke vormach, in eren olden marcken over geandtwordeth, ok szin gemote nicht anders geweszen, so erkennen wie den holm tho Vyber mit den hoyslegenn na dem parte Pex und Lettenkull, we sze de in bositt gholden, tzoblivenn. *Gewalt, Schäden, Kosten u. s. w. bleiben* bie iderm parthe heengelaicht. *Hat das* maius ingeszegell *angehängt.* De gegeven isz up unsem slathe Darpthe *etc.* dusenth viffhundert und im dreeunddruttigstenn jahrenn des medewekenns nach Lutie.

597. Lauwrens Resze *urk., dass er dem ehrb. u. festen Manne* Johann Albedyll *u. s. r. w. E. überlassen hat zwei Erbbauern, gen.* Jachop Remnytz *u.* Clawyn Schurer *mit ihren Erben, dieselben* tho vorvordernde, sze szynth wor sze szynth, vor szynen erfburen, *wofür ihm J. A. gegeben hat 40 Mk.* an szulver. *Hat s. angeb.* szyngenydt *unter diese Schrift gedruckt. Geg. u. geschr. zu* Lemszel *i. d. J. etc.* duszenth xv^{c} und xxxiiij. *Wegen des Gesindes, das J. A. von ihm zum Pfande hatte, haben sie sich vertragen [1534].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 117 Bl. 42. Akten der Matrikel-Komm. v. 1697. Von Joh. Fauljoch vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

598. *Erbschichtung zwischen Reynold und Vromold, Gebr. v. Tysenhuszen, sel. Reynolds Söhnen, zu Jummerden, wegen ihres väterl. Nachlasses. Jummerden, 1534 Jan. 13.*

b) *? Ortsnamen. Vgl. Sachreg.* Flachsweiche u. Kakaleppe.

Aus A ehem. Brieflade zu Alt-Adlehn, Ksp. Tirsen, Kr. Walk; befand sich 1879 im Besitz von Adolf Baron Tiesenhausen, gegenw. (1919) nicht mehr nachweisbar. ***Orig.,*** *Perg. — Fast ganz ohne Abkürzungen u. Titellen geschrieben.*

Siegel: 1) Bertoldt Swarthoff. Ws., Tartsche: Bärenpranke, begl. v. 3 Sternen (2 : 1). Umschr., röm. Majusk.: S BERTOLT SVARTHOF. *— 2) Johann v. Tysenhwzenn zu Erlle. — 3) Hinrick v. Ungern. — 4) fehlt, Schüssel erhalten. — 5) Reynoldt v. Tysenhwszen zu Berszoen, wie an n. 375 v. 1522 Dez. 6. Siehe diese. — 6) Vromoldt v. Tysenhwszen, † Reynolds Sohn, zu Jummerden. Ws., Tartsche: Stier, Hz.: Büffelhörner. Umschr., röm. Majusk.:* FROMOLT · VAN · TISENHVSEN · REINOLT · SŪ —. *Zuwider der bei der Besiegelung beobachteten Regel, ist die Reihenfolge hier eine andere, als die in der Besiegelungserklärung angegebene.*

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 567 n. 1049, nach Auszug bei Brotze, Sylloge dipl. I Bl. 288 b.

Wythlick unnd apenbaer sy alle denn jenigen, de dussenn breff zeen, hören und leszenn, dath de erbarnn unnd erntfestenn gebrôdere vann Tysenhwszenn, zelige Reynoldes kyndere, vonn der Jummerden, nomelicken Reynoldt unnd Vromoldt, eres vaderlicken erves, wes Vromolde vann synem parte synes vaderlickenn erves, hoff unnd gûdere thor Jummerden unnd dath gudt thor Feessenn, sampt landen und luden anfallen môchte, ann dem slote thor Erlle und ann dem husze tho Righe, hebbe ick Vromoldt, vorbenômpt, mynem leven broder Reynoldt leeflickenn unnd vrünthlickenn overlatenn unnd upgedragenn, wo ick em ock inn krafft unnd macht desses breves vorlate unnd updrage, em unnd synenn rechtenn warenn ervenn unnd allen synenn nakomelingenn, bewechlick unnd unbewechlick, szo bescheydelickenn haves marcke, vischerie, vogelye, honnichweyde, wylthnisse, byrszenn, busche, brack, als dat unse zelige vader vor unnd wye bröder na aller vryest besetenn unnd gebruketh hebbenn, nichtes nicht butenn bescheydenn. Szo bescheythlickenn, als hir na beschrevenn steyth, sall und will mynn broder Reynoldt my Vromoldt gevenn twee dusenth olde marck Rigesch, als nu inn Lyfflande genge unnd geve is, na termynenn als he mynenn beydenn broderenn, Johann unnd Engelbrecht, gegevenn hefft. Des bynn ick uth broderlicker leve unnd gunst meth mynem leven broder Reynolde overeynngekomenn, dath myne erste termyne, alse vyffhunderth marck, anghaenn sall wenn menn schryfft na Christus geborth dusenth vyffhunderth unnd acht unnd dertich jaer. Middeler tidt sall myn broder Reynolt my geven alle jaer up pinxstenn dertich marck, wenn men schrifft viff und dertich annthogande, beth dath men schrifft acht unnd dertich, szo sall myne erste termyne anghaenn, nomelickenn vyffhunderth marck, wo bovenn berorth steyth, wenn men schrifft negen und dertich ock vyffhunderth marck, wenn men schrifft veertich dryhunderth marck, wenn men schrifft eynn und veertich tweehunderth marck unnd denne dar na alle jaer eynnhunderth marck, beth thom ende, so lange de twedusenth marck my Vromolde vonn mynem broder Reynolde tho fuller noge gans unnd gaer betalth sy. Wereth avers zake, dath myn broder Reynoldt des geldes benodigeth were, so mach he sodane gelth by sick beholdenn, szo lange unns dath vonn beydenn partenn beleveth unnd my Vromoldt vonn dem hovethstole der jaerlickenn termynenn de rente dar vann gevenn. Vorder effte unns jenigerley erffgudt effte gelth na der samendenn handt edder na der gnade na dem willenn Godes ann stervenn worde, so sall ick Vromoldt glyck mynem oldestenn broder Reynolde unnd mynenn anderenn bröderenn allenn ervenn. Vorder wereth zake, dar Godt vor sy, dath unser bröder eynn na dem willenn Godes vorstorve ane lyves erve, sall ick Vromoldt glyck mynem oldestenn broder Reynoldt unnd mynenn anderenn broderenn semptlickenn ervenn, szo woll na der samedenn handt als na der gnade. Vorder belove ick Reynoldt vann Tysenhwszenn, zelige Reynoldes sone, vor my unnd myne rechtenn ervenn mynem levenn broder Vromolde syne termyne, so dusse breff bovenngeschrevenn vormach, by gudenn

trwenn unnd christlickenn glovenn unvorbrakenn tho holdende vann pinxstenn tho pinxstenn im hove thor Jummerdenn. Des tho merer tuchnisse der warheith belove wye broder unser eynn dem andernn unwedderröplick dusse vordracht stede unde vaste tho holdende. Tho merer orkunde der warheit synth hir aver unnd ane geweszenn beyder parte bavenn handelslude de achtbarnn, erenthfestenn gudenmanne, beydenn parthenn gefolget, de achtbar Reynoldt vann Tysenhwszenn thor Berszoenn unnd Johann vann Tysenhwzenn thor Erlle, Hinrick vann Ungernn, Bertoldt Swarthoff, Johann vann Tysenhwszenn vann der Jummerdenn, de thor tüchnisse ore angeborne ingesegele dorch vrüntlicker bede willenn unnder ann düssenn breff gehangenn, ock hebbenn wye brôder unnse angeborne ingesegell wetende under an dessenn breff thor tüchnisse gehangenn. De gegevenn unnd geschrevenn is im have thor Jummerdenn, des dinxdages vor Antonij na der geborth unsers Hernn dusenth vyffhunderth veer unnd dertich jaer.

599. *Johannes [Bey], Bf. v. Dorpat, gelobt dem Reynolth Tuve die Belehnung mit dem wegen Untreue des Lehninhabers Reynolth Vyffhuzen kaduzierten Dorf Lewenkuyl. Kirrempe, 1534 Jan. 20.*

Aus A Riga, RA, Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 29. **Orig.,** *Pap. Vom Bf. eigenhändig geschr. — Einige verlöschte Buchst. u. Wörter nachstehend in eckigen Klammern.*

Siegel: fehlt, Spuren vom roten Siegelwachs vorhanden.

W[hy Johannes], vann Godes genadenn confirmerther bysschopp unde her des stichts Dar]bthe, bokennen unde botuyghen in unde myt dusszernn unssernn vorsegelden breffe, den dhe sehen, horenn offte lezenn unde vor eynem yderenn meynichlichen etc. De wyle dann de erbar unsszer lever getruwer Reynolth Vyffhuzen myt dem dorpe Lewenkuyll unde wes dar nha gehôret van unnszerm vorvaderenn unde uns genedichlick vorsên unde vorlenet unde gemelthe Reynolt mhêrmales, whe ock noch wedder uns unde unsszernn kerckenn, nicht der geboer geholdenn, darn wreventlich unde ungehorzams gesettet unde vornemenn latenn, whor durch why ock syner undancbarheyt halffen ehm dat lehen tho entsetten rechtmetighe byllighe orsakenn hadden unde noch hebben, szo hebbe why den achtbarenn unde erentfestenn unsszern raetd unde levenn getruwen Reynolth Tuwen in anmerkynghe synes vylfoldighen truwenn unde trostliken densten, he uns unde unssernn kerckenn ertoget, oeck in unsszen anliggenden swaren noeden myt mercklikenn gelde entsat, dar myt ock he unszer unde unszernn kercken bestenn gherne gestundet unde geledenn, dat gemelte dorpp Lewenkuyll, whan why dat durch gemelthenn orsakenn offte sus durch ander myddell wedder an uns unde unsszern kercken bryngende wurden, tho vorlenenn, tho vorgonnen thogesecht, whe why dat oeck in aller mathen gelyck van unnszerm vorvadderenn unde uns genantem Reynolt Vyffhuszen vorlenet, gedachten Reynolt Tuwenn hyr myt dusszenn unnszernn vorsegeldenn breffen by guden cristliken gelowen unde unnszerm furstlikenn erenn unde truwenn thovorlenenn bolowenn, tho seghen unde vorsprekenn, alles aen argelyst, bohelpp unde gefêrde. Unde wher eth sake, dat upgemelthe Reynolt Tuwe szodane ghut unde dorpp vor syck unde synen erffen gedachte erfflich tho boholdenn, zall he vor eynen mochliken gewerden pennyk unde summen, dar myt why unde unnszer kercke des gheynen schadenn hebben, gewert unde vann uns ungewegert syn, ock by gudenn christlikenn gelowen unde aen alle geferde. Des in orkunde der warheyt unde meherer bofestynghe hebbenn why Johannes, confirmerther bysschop unde her dês styfftes Darbte dusszenn breff

myt unsser eghene hant gescrevenn unde unsser unde unssernn styfftz gewonlike ingesegell neddenn dhon druckenn up duyt spatium. Gegevenn up unsszernn sclote[a] Kyrrempe, ann daghe Fabiani unde Sebastiani anno vyfteynhundert unde vêrundedruttigestenn.

600. Johannes *]Bey]*, *v. G. Gn. belehnter u. konfirmierter Bf. u. Herr des Stifts zu* Darbt, *urk., dass er in Anmerkung der vielfältigen Dienste, die der ehrb.* unser ohem *u. l. Getr.* Hansz Horling *getan, ihm mit Consent, Wissen u. gänzlichem Willen s. würd. u. achtb. Kap. s. Kirche* Darpte *verlehnt u. verlassen hat zu seiner, seiner eheh. fr. u. seiner Leibeserben Tagen u. lebenslänglich 4 Hak. Ld.* dieserhalven Kyrgenpae an der olden hoffstede tho Feinell, by der see belegen, *in ihren Marken u. Scheidungen, wie sie ihm durch den achtb. Stiftsvogt, oder wem es befohlen werden wird, zugeritten werden sollen, m. a. Z. Angehängt sein u. des Kap. Siegel. Geg. auf unserm Schloss* Darbte, an dem dage der bekehrung Pauli *etc.* dusent vieffhundertt und im veer und drutigsten jahren *[1534 Jan. 25].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 466 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig. (2 l. s.)

601. *Gert Wetberch verkauft den Gebr. Johan u. Claves Orthen sein Erbrecht an Hof u. Gütern zu Kublist, belegen in den Ksp. Womel u. Kattkull, 1534 Febr. 3.*

Aus A Riga. RA., früher im U. St. A. zu Reval, tauschweise erworben 1908. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: 1) fehlt, Schüssel erhalten. — 2) Jochim Pryer. Ws. Schwer anzusprechende Figur (Verschlungenes Gitterwerk?) Über dem Ws. I° P. *Keine Umschr. — 3) fehlt, Pressel vorhanden.*

Verzeichnet: U. St. N. II S. 129 f. n. 49. Infolge irrtümlich gelesener Datierung dem Jahre 1434 zugewiesen und dementsprechend in Febr. 9 aufgelöst.

Ik Gert Wetberch, Claues szone, bokenne unde botuge openbar vor my unde myne rechten erven unde vor myne angeborenn[a] suster unde vor allesweme, de dissen breft szeen oft horenn lesenn, dat yk vorkoft hebbe unde vorlatenn den erbarenn gudemans Johan Oerthen unde Claues Orthen unde eren rechten erven den erfftall, denn ik hebbe upp den hoff unde guderen tho Kublist, alsz interste denn hoff unde dorpp to Petssz unde Paddover, bolegenn im kespel tho Womell, unde dat dorpp tho Luske, Antrasz unde Ymmotffer, belegenn im kespel to Kattkull, dat ik Gert Wetberch vorgemelt vorkope unde vorlathe in krafft unde macht disses breves alsz myn erfftall, wesz ik dar ynne hebbe, vor anderhalffhundert mark Riges, myt aller ffrycheit unde richticheit unde rechticheit unde myt aller tyns unde tegeden[b], szo dat beslotenn ys yn syner markenn unde schedyngenn, unde myt[c] aller fryhestenn unde fredesamsthenn gebruket ys, nychtesszniçht butenn beschedenn, gut oft quath, bowechlik oft unbewechlik, alsz dat genomt ys oft tho langenn tydenn mochte nomen oft genomt werdenn, besunder disse vorbenomden Johan unde Claues Orthen, eren rechtenn warenn ervenn edder bowiser disses breves myt erenn willenn ffry unde quydt bosittenn unde bruken vor sze unde erenn rechten warenn erven vor allesszweme, vor gestlyk unde werthlik, vor allerleye ansprak. Dysse vorgeschreven puncthen unde artykel love yk Gert Wetberch stede unde fasth tho holdenn, en yder gelyk besunderlik, unvorbrokenn unvorhynderth, by ffasthenn truwem gudem[d] geloven. Desz mogen de vorgemeltenn brodere, alsz Johann unde Claues Orthen, unde ere rechtenn erve de vorlopene erfburenn[e] vorfforderenn, se synn vorlathenn van my edder van mynen vorffederenn. Ok szo hebbe ik Gert Wetberch gebedenn den erbarenn Jochym Pryer unde Ewert Todwenn

599. a) *sic.*

601. a) *sic.* b) *hiernach wiederholt:* myt aller ffriheit unde rechticheit. c) *sic, überflüssig.* d) gudem *über der Zeile.* e) erf *über der Zeile hinzugefügt.*

erenn angeborenn ingesegell myt sampt mynem angeborenn ingesegell desz tho merer tuchnysse unde warheit tho ener ffasthen orkunde beneddenn an dissen breff donn hangen. De gegeven unde geschrevenn ys in dem jar unses Herenn dusent veffhundert[f] unde unde verundedertich dinxdages na lychtmysszenn.

602. Reynolt Tuve *quittiert dem ehrb. u. ehrenf.* Johan Uxkullen tho Antzen *über 500 Mk.* desser botalunge des hoffes und gudes halben tho der Wollusth. *Hat sein angeb. Siegel unten auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr. zu* Derpte, donderdages nha Marien lichtmissen etc. dusent viffhundert und im vherundedurtigen jare *[1534 Febr. 5].*

Auszug.

Aus A Riga. RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2 Urk.-Sml. T. 1 S. 31. ***Orig.****, Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: Reynolt Tuve d. Ä. Ws., Tartsche: entwurzelter Baum mit 2 Ästen u. je 1 aufragenden Blatt. Umschr., röm. Majusk.: ✳ REINOLT . . . VE

603. *Ferdinand, Römischer König, erhebt Georg von Ungern (Hungern) zum Freiherrn zu Pürkel (Birkel). Prag, 1534 Febr. 7.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Fam.-Akte Ungern-Sternberg, vom Archivdirektor des StaatsA. zu Königsberg i. Pr., Geh. Archivrat Dr. Joachim 1911 Febr. 23 vid. Kop. er von Anthonius Leckow, imp. auctoritate revendissimique et illustrissimi principis et dni., dni Gulielmi, coadjutoris archiep. Rigen., postulati Ozilien., marchionis Brandenburgen. etc. notarium et secretarium, begl. Abschr. vom Orig., aaO. Livländ. Sachen Schublade XXII n. 5 [undatiert, aber etwa gleichzeitig]. — Das Orig. nicht mehr nachweisbar.

B ebd. n. 115 S. 1884 ff., Akten der Matrikel-Komm. Unvid. Kop., 17. Jahrh., vom Transs. des Markgrafen Georg zu Brandenburg, Onoltzbach [Ansbach] 1534 März 24. Siehe diese Urk.

Gedruckt: U. St. N. II S. 307 ff. n. 244 nach dem Transs. v. 1534 März 24, von welchem sich Kopp. auch im U. St. A. u. im Estl. RA. befinden. Vgl. U. St. N., Nachtrag (1911) S. 61 n. 147a.

Ferdinand, Römischer König etc., urk., es wäre ihm glaubwürdig berichtet worden, dass der edel, unser unnd des reichs lieber getrewer Georg von Hungern, herr zum Birkel, *dessen Geschlecht* vor vil langen jaren inn edlen herren stannd erkandt, *nachdem seine nächsten Voreltern sich dessen nicht bedient und solches* ime zw etwas vertungklung oder minder erkanntnus solches seines erlichen stanndts unnd herkumens *gereicht, hätte der jetzige hl. Vater, Papst Clemens VII., seinem Herrenstand samt neuem Wappen konfirmiert, unter Erteilung des Rechts, mit rotem Wachs zu siegeln, wie denn auch sein, Ferdinands, Br. Kaiser Karl V. ihn in des hl. Reichs Schutz und Schirm empfangen,* lawtt der briff unnd urkundt, ime ausztrucklich als eine[m] herrn zw Birkel gegeben unnd gevertigt, — *als werden ihm in Anbetracht geleisteter und noch zu leistender treuer Dienste die erwähnten Privilegien über Herkommen, Standeserhebung, das Recht, mit rotem Wachs zu siegeln, und die Begabung mit dem Wappen, konfirmiert, ferner wird in Kraft dieses Briefs aus kgl. Machtvollkommenheit* gesetzt und geordnet, dass nun furthin der genannt Georg von Hungern, alle seine eeliche kinder, so er yetzo hat und kunfftigclich uberkumen wirdet und derselben aller leibs erbenns erben fur unnd fur ewiglich freyherrn unnd freyfrewelein zw Birkel sein *sollen und sich aller Vorrechte bedienen mögen, gleichwie* die annder unnser unnd des heiligen reichs recht geborn freyherrn unnd freyfrewlein *etc. [Folgen die üblichen Strafandrohungen für die Behin-*

f) *der 2., 3. u. 4. Buchst. verschmiert, aber unzweifelhaft* ff, *auch nach dem Schriftcharakter, dem Inhalt und dem Wappenstil des Siegels sicher 1534, nicht 1434.*

derung in der Ausübung dieser Standesrechte]. Besiegelt mit dem anhangenden kgl. Insiegel. Geg. auf dem kgl. Schloss zu Brag, den siebenden tag des monats February *etc.* tawsennt funffhundert unnd im vier und dreyssigisten *etc.*

[Unterschr.] Ferdinandus
Ad mandatum domini regis proprium
Jherenberger.
B. cardinalis Trident.

604. Johan von Eckelen, *D. O. Kmt. zu* Duneborgh, *quittiert dem ehrb. u. festen* Johan Wrangel *über 400 Mk. Rig.*, de he my up segel und breve schuldigh und plichtig gewesen. *Hat s. Amts Secret auf das Spatium gedruckt. Geg. zu* Vellin, *etc.* dusent vyffhunderth und ver und dertich am donnersdage nha Appollonie *[1534 Febr. 12].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., wie zur Urk. n. 502 v. 1530 Juni 11.

605. Johan van der Rope *quittiert dem ehrb. u. ehrenf.* Fromholt Ermes *über 1300 Mk.* des kopes hoffes und gudes tho Koyell in der gemenen betalynge to Revel. *Hat s. Siegel unten aufgedruckt. Geg. u. geschr.* in der gemenen botalynge to Revel, als in der ersten fulle weken in der vasten *etc.* dusent vyff hundert und virundertych *[1534 Febr. 22 - 28].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.** *Von ders. Hand wie die Urk. 588 v. 1533 Juni 29, also eigenhändig.*

Siegel: wie an der erwähnten Urk. Unter Deckblatt.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 567 n. 1051, nach A.

606. Georg, *Markgraf zu Brandenburg etc., urk., dass ihm der* edell unndt wollgeborn *s. l. Getr.* herr Georgen von Ungern, freiherr zur Puerkell, *heute einen Römischer kgl. Majestät Brief mit anhangendem Siegel aus rotem Wachs in gelber Wachskapsel [dessen Siegelbild beschrieben und Umschrift wiedergegeben wird] vorgebracht, bittend, diesen Brief, da er durch Wasser, Feuer, Diebstahl, Raub oder Überlandführung Schaden nehmen könnte, zu transsumieren, damit dem Transsumpt gleichwie dem rechten Hauptbrief Glauben gegeben werden möchte, welcher Hauptbrief, mit kgl. Majestät eigener Hand unterschrieben, also lautet [folgt die Urk. über die Erhebung des Bittstellers zum Freiherrn zu Pürkel (Birkel), dat. Prag, 1534 Febr. 7]. Da der Brief an Siegel, Wappen und Schrift etc. untadelhaft befunden worden, wird dieses Transsumpt, das von seinen, des Markgrafen, Räten kollationiert u. verglichen worden, mit angehängtem Siegel geg. u. mitgeteilt. Geschehen zu* Onoltzbach, dinstages nach dem sontag Judica *etc.* funffzehenhundert unndt im vier unndt dreysigsten jahre *[1534 März 24].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 115 S. 1884 ff., Akten der Matrikel-Komm. Unvid. Kop. 17. Jahrh.

Gedruckt: U. St. N. II S. 314 f. nach alter Kop. im U. St. A., jetzt in Reval).*

---

606. *) *AaO. wird diese Kop. dem 16. Jahrh. zugeschrieben, weil das Wasserzeichen 2 Türme darstellt. Dieses Wasserzeichen, das sich u. a. an A findet, kommt auch im 17. Jahrh. häufig vor und rechtfertigt daher nicht die angegebene Altersbestimmung.*

607. *Für den Fall erblosen Todes schenkt der Stiftsvogt Georg Krudener unter Vorbehalt der Testierfreiheit sowie etwaigen Widerrufs sein bewegl. u. unbewegl. Vermögen seinem Schwestersohn Georg Crudener. Rosenbeck, 1534 Apr. 13.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.**, *Perg. Viele und ungewöhnliche Sprachfehler. Um nicht fortwährend ein „sic" zu setzen, wurde auf einen solchen Hinweis regelmässig verzichtet.*

Siegel: Georg Krudener, wie n n. 352 v. 1521 Okt. 3. Siehe diese.

B ebd. Transs. des Ebf. Thomas, Kockenhausen 1534 Juni 2. Siehe diese Urk.

Ich Georg Krudener, stiffts vogeth zu Treiden, bokenne unde thu kundt idermennichliken, den dieser meyner offene brieff furkumpth, wes standes, grades, condition eder wirdichkeith sie sein, geistlick oder wertlich. Nachdem ich van yugenth auff unde bisher dem loblychen ertzstiffte, als meinem vattellande ehrlich unde treuwlich gedieneth, wie och noch, dadurch ich des meheren deyl meyner gutther, bowechlich und umbowechlich, durch dennsulben meinen trowen densth und angewanthen fleis als meine wolgewonnene guttere erlanget, oberkomen und ahn mych gebracht unnd ych bysher myt der erbarn und thugentsamen myner lieben hausfrawen Gertken Linden unbeerbet, da myt nu, so ich nach dem willen des Almechtigen ane liebes erben von disem yamertal gefurdert, de sulben myne erdeineten und wolgewonnene gutthere sambt alle meinem nachlasse der unnd der jennygen haben, bosittenn unnd gebruchen muchtenn, de meines gepluts, stammens, namens, schilt und helms, sie och sych sulben zum eheren, in deme meinen zeligen fureltern yn striden und kreigesleufften, da myth das sel[b]he ertzstifft zumermåll boladen und boenxstiget, zu yrer erfreyunge viel abgeschatzt unde dar durch ahn iren guttern seher geschwechte, desther erliger unnd stadtliger erhaltenn mugenn, szo habe ick myth vorgehábtem reiffen rathe, wolbodachtenn gemuthe freig unnd willich, ungenotiget unnd ungetzwungen, auch myth wissen, fulwordt und consent gemelter myner lieben hausfrawen Gertken, dergeleigen myt der erbarnn unnd thugensamen frawen Gerdrudt, zeliges Tonnyes Crudeners, meyns lieben vedders, nachgelassener withwen, meyner geliebthen schwestern, als myns[a] nehesten erben obgenanther meyner gutter, vormoge unde lauthes des neuwen manlehen rechtes, de gnade genandt, vulbórth, zulassz, wissenth und consent, in der besten form unde gestalt, als ich nach rechte vormocht unnd scholt, dem erbarn, vesthen Georgn Crudener, genanter meiner lieben swester sohen, meynem freundtlichen liebenn vettern unnd ohme unnd seynen erbenn und erbnhomen gegheben[b], zugeegenth unde zugeordenth alle meyne guthere, bowechlich unde umbowechlich, wie de genompth seyn ader genombt werden moghen, de ich itzt yn werdenn, uberkomen, bositze unde mych hynvorth erlangen, uberkomen und ahn mych krigen werde, de sulben nach meynem totliken abganghe sunder libes erbe unde nycht andres anderer gestalt nach ehe vor alle andere yn unnd myt crafft kiegenwardiger zubesitzen, zugeniesen und zugebrauchen, yn massen wie ich de bositze, geneitze unnd gepruiche, doch vorbohalten meyner lieben husfrawen Gertken, oder, szo sze nach schickunge des Almechtigen vor myr totlich abginghe unde mych myt eyner andern vorehelichete, derselben ir leibgedinck, fur unde nach jår unde alle, was sze nach stiffteschem landloufftigen rechte eigent unde geburth, auch irer bogifftinge, so ich yn mynem testamenth und lasten willen thun, szo hoich sich die erstrecken wurde, bowechlich oder umbowechlich. Des behalte ich meyr auch vur, eyn testamenthe oder codicill nach alle mynem willen zu machen und da innen zu boscheiden, zuvorgebeben[c] meynem plutzvorwanthen unde andern frunden, auch

607. a) myns *wiederholt A.* b) *sic, weiter unten* gebeben. c) *sic.*

fremden, geistlich afft weltlich, zu geistlichen aff weltlichen diengen eder tzitlichen stifftung, szo viel unde hoich, als myr das boliebeth unde gefellet, unde da myt die selben meyne wolgewonnene guthere zubosweren, ane einige genantz myns vettern, syner erben und erbnhamen oder eyniyes menschen inrhede. Welcher bogifftunge, vorgebung, boscheidung und testamentz ordenerung genante meyn vetther, syne erben unde erbnehemen diser myner bogifftinge unde tzuaiginge geprawchen unnd genissen wollen. Ich behalte myr auch fur alle felle yn denn gemeynen boschriben rechten ousgetruckt, die durch sulcke meyne bogifftung, tzuaygung unde ubergebung genichtigt, zurucke getriben, revocirt und crafftlos gelecht mach werdenn unnd in sunderheit de weil ich die selbe bogifftung uff den fhall myns totligen abganges ane liebes erben thue und gethan wil haben unnd sunsth nycht, szo mych der alweldige guthige Goth, dem solches unnd grossers altzeit mochlich, hir nach myt libs erben gnedichligen bognaden wurde, das als dan[d] dieselbe meine geschene bogifftung, zuaigung unde ubergebung keyn stadt, krafft noch macht haben, szonder gentzlich nychtigch, krafftlos, widderlofflich und revocert syn sall, wie ich die, idtz als dan und dan als idtzt, nichtige, wedderrufe unde revocir, als sze ouch ane das desfals lauts derselben rechte nychtich unde crafftlos gelecht wirdt. Dieser tho steter, vaster haltinge, so hath genante meyn lieben swester, als der negeste erbe erged[ac]hter myner guter, nach mynem todte sich aller bohelpff der rechte, geistlich ader weltlich, wie die genanth seyn oder genandt mochten werden, dadurch sze sulch ire vortzeing unnd bowillinge anfechten, wedderspreken unnd widder rouffen muchte, unde sonderlich de woldâth der Vellemschen[e] constitution, des ynhaltes, sie genochsam erinnerth und vortzechen. Des hab ich och diesen meynen brieff myt eygener handt undergescribenn. De gegeben isth tzo Rosenbecke, mantags nach Quasi modo geniti nach Christi unsers lieben Hern gepurth tausent funffhundert im vierundressigsten jare.

Jurgen Krudener manu[f] propria subscripsi.

608. *Diderick Lange verkauft den Hof zu Lude mit zugehörigen Dörfern im Ksp. Cambi an Elsbet Tisenhusen, Witwe des Conradt Varenszbeke. Dorpat, 1534 Mai 5.*

Aus A Riga, RA., Depositum, Brieflade von Schl. Luhde, Ksp. Luhde), Kr. Walk.* **Orig.**, *Perg.*

Siegel: 1) Diderick Lange, † Hynrikes Sohn. Ws.: ausgerissener Baum, ohne Blätter. Umschr., got. Minusk.: ✠ ŝiriᵵk ✠ . . . . *2) Lorensz' Lange, des Vor. Br., Bgrmst. v. Dorpat, wie an n. 284 v. 1513 Juli 6. Siehe diese Urk. Vgl. Bar. Toll, Brieflade IV S. 184 Taf. 52 n. 6. — 3) Otto Lange, des Vor. Br. wie an der erwähnten Urk. Siehe diese.*

Ick Diderick Lange, zeligen Hynrikes sone, dho in und myt dussem mynem openen vorsegelthem breffe vor my unde myne waren erwe, gestlik und wertlik, und susth idermennichlik, de dussen mynen breff sehen, horen edder lesen werden, kundt und openbare, dat ik myt rhade und egentliker bewilligunge myner liflliken gebrodere, alsz ern Lorensz, burgermester der stadt Derpthe, und Otto Langhen, semptlik, myt wytschop, medewetent und fulbordt myne eliken husfrouwen Anna Wetberges, ungenodiget unde ungedwunghen, myt vrigen willen und wolbodachten mode, enes rechten, redeliken, waren, ewigen erffkopes vorlaten und vorkofft hebbe, wo ik in crafft und macht dusses mynes openen vorsegelten breffes der erbaren und fyldogentzamen

d) van *A.* e) *sic, scil. S. C. Velleianum.* f) manus *A*

608. *) *Diese und andere auf den Hof zur Lude, einen Teil des nachmaligen Gutes Alt-Kusthof, Ksp. Kambi, bezügl. Urkk. sind offenbar aus blossem Irrtum in die Brieflade von Schloss Luhde gelangt, mit welchem Gute sie nichts zu tun haben.*

frouwen Elszbet Tisenhusen, zeligen Conradt Varenszbeken nhagelaten wedewen, unde eren waren erwen erfflynges tho egen und erwen unwedderroeplik vor my, myne gebrodere und alle myne erwe, geboren unde ungeboren, tho ewigen tyden vorkope und vorlate vor eyn vri, gewisz erffguidt mynen hoff thur Lude myt allen tobohorenden dorperen, flecken, marken, molen, landen und luden, alsz dat dorp tho Huffifer, Thorysz, Kirpkull und Koykull, alle im stiffte tho Derpte und im kespell tho Cambj bolegenn, semptlik und sunderlick an syk holdende durtich haken landes myt negenteyn bosatter gesynde, nhuthurtyt darunder dre gesynde kene erffsaten syn, nha widern inholde und vormoge mynes zeligen vaders olden erffkoepbreffenn, myt aller tobohor unde egendhoem, in aller wisze und mathe, szo myne olderen vorhen und ick nha bette an dusse tydt den gemelten hoff, lande und lude aller vrigest und genuttesth an ackeren, hoyslegen, busschen, holtyngen, gebrocten, weyden, heyden, honnichweyden[a], jachten, vogeligen, visscherigen, demmen, dyken, wateren, sehen, beken und stromen, wo de alles und ides, tho richte und rechte in syner olden boslaten mark, grense und schedynge genomet mogen werden, myt aller vriheyt, herlicheyt und gerechticheyt, dat hogeste myt dem sydesten, an geneten, nutticheyden, hewyngen, boryngen, densten, pachten, tegeden und tynsen, tho water und lande, jewerlde[b] van oldersz alder gerousamest is bosetten, derholden und gebruket gewurden, nychtes buten boscheden, allene uthgenomen enen hoyslach, den ik, Diderik, van den gemelten durtich haken vorhen mynem broder, ern Lorensz, erfflynges vorlaten, an der Ardelschen grense, myt graffen und crutzen van den anderen hoyslegen uthgetekent, bolegenn, whor for ik wedderumb nha dem hofe upgemelt enen gekofften hoyslach under dem hoffe ror bolegen, den myn zeliger vader van dem olden Tyman van Benten nha lude und inholt syner zegelen und breffen gekofft, toegeve und legge, vor welkeren hoff, semptlike dorpere, flecke,. marke, lande und lude myt allen haken, bosat und unbosat, ok alle verlopene bure, de dar in den gemelten goederen getogen, geboren und erffsaten syn, de de gemelte frouue und ere erwe furderen mogen, uthgenomen de bur, de tho Loetfyn und in den goederen vorhen vorkofft synn, dar tho vor alle burschulde, olt und nyge, sall und wyll de upgemelte dogentzame frouue und ere erwe gelden, gheven und entrichten my Diderick upgemelt und mynen erwen sowendehalff dusent mark Rygesch an gudem ganckbarem pagimente, we In Lifflande in dato dusses breffes genge und geve is, up itlike mark soszundedurtich schillinge tho geweren, in nachfolgenden jaren und terminen, als in innheminge hoffes und gudes up pynxten thotokomende twedusent mark und darnha negestfolgende Michaelis dusent mark. Des beholt de frouue in hoff und guidt an schult van den sowendehalf dusent marken twedusent mark, alsz eynem werd. capitel durteyndehalffhundert mark, Reynolt van Duren twehundert mark und noch in der stadt sostehalffhundert, welkere de frouue, szo it ehr gelevet tho vorrenten, up sick beholden mach. Vor de vorsetene rente owersz wyll ik Diderik und myne gebrodere in geholden syn. Und szo, wen men schrifft viffundedurtich, kegen dat jar austaende up Petri uud Pauli sal de upgemelte frouue my Diderik und mynen erwen entrichten vherhundert mark myt der rente, de ik schult Brunen Drolszhagen[c] nhun gheven moeth, unde dan szo fort kegen dat jar up Petri und Pauli twehundert mark und szo fort alle jar twehundert mark beth thom ende der botalinge, und de leste botalinge[d] wyl syn drehundert mark in dem jare wen men schrifft myt leffe vertich. Whormyt ik Diderik, szo wen my ensulken entrichtunge in allen upbororten terminen tho fullernoge geholden is, sampt mynen gebroderen vor my und myne erwe genszlik woll tho vreden byn unde alsz dan der

608. a) honnoch *A*. b) jewerdelde *A*. c) Droszhagen *A*. d) botalnge *A*.

gemelten frouuen und eren erwen enen vorlates breff tho geven my nycht bosweren wyll. Unde byn derwegen sampt mynen beyden gebroderen upgemelt fulmechtich getreden vor den hoichwerdigen in Got fursten und heren, hern Johansen, confirmerten des stiffts Derpte, mynen gn. heren, und der gedachten frouuen und eren erven den gemelten hoff myt allen tobehorenden guidern, landen und luden myt vriem willen, ungenodiget und ungedwungen myt handen und munde openbarlik vortegen, vorlaten und upgedragen, wo ik in crafft dusses mynes breffes vor my, myne gebrodere und alle myne erwe tho ewigen tyden erfflinges vortige, vorlate und updrage, myt aller tobohor und egendhom, tho holte, water und lande, unbeholden, vor my, myne gebrodere und alle myne erwe irkene tosage offte ansprake, ok de nummer in tokomenden tyden darup tho dhonde, dhon willen offte laten, ane jenich geferde und nyge funde, unde szo up den gemelten hoff, semptlike goedere jenige tosage, an offte bysprake, dar Got for sy, erfftales edder vorbörgener schult halben, vorbreffet edder unvorbreffet, meher alsz de upgemelte sowendehalff dusent mark vormogen, geschege, in derselbigen ansprake, tosage und schult wyll ik Diderick, semptlik myt mynen gebroderen und mynen erwen, ingeholden syn und de gedachte frouue myt eren erwen vrigen, quiteren, entlasten nnd genszlik schadelosz holden unde den gemelten hoff myt allen tobohorenden dorperen, landen und luden bowen de gedachte schult jenigen mynschen, noch gestliken offte wertliken, unvorkofft, unvorpandet und unvorsat, sunderen der offtgedachten frouuen unde eren erwen allene, vry, quidt, leddich und loesz tho warende. Unde hyrentbowen de vakegedachte frouue unde ere erwe in den vorbenomeden hoff myt allen goederen selbest ingewesen, ingesat und ingeweldiget, myt allen richten und rechten, van nhuan tho ewigen tyden vor ehr egen und vri gewisz erffguidt upt alder vrigest und gerousamest myt aller tobohor to bosytten und gebruken, kyndes kynt tho erwen. Lowe ok hyrmyt vor my und alle myne erwe der gemelten frouuen und eren erwen alle vorsegelte erffkoep und lehen breffe, affsproke, quitantien, frizedtlen, olt und nyge, in hoff und guidt sprekende, in der lewerynge tho owerantworden. Alle dusse articule und puncte, semptlik und besunderen, loffe ik Diderik upgemelt und myne gebrodere vor my und myne erwe waer, stede, vasth und by gudem christliken gelowen, eren und truwen, unvorbrocklik und wedderroplik tho holden. Dusser thur orkunde unde merher getuchnisse der warheyt hebbe ik Diderick sampt mynen gebroderen upgemelt vor erhe und alle myne erwe myn und erhe angeboren ingesegele under an dussen breff fulwetentlik dhon hangen. De gegheven und geschreven is bynnen Derpte, tynschdages nha Philippi und Jacobi nach Christi unsers Heren gebort dusentviffhundert und vherundedurtich.

609. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, bestätigt den von Henrich v. Ungern mit seinen Schwestern, Kersten v. Rosens Hfr. u. Reynolts v. der Palen Wwe., [zu Ronneburg 1521 Okt. 3] abgeschlossenen Transakt. Kockenhusen, 1534 Mai 12.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1599 o. T. u. ebd. 1682 März 18.*

Siegel: Ebf. Thomas, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 n. 28, rot.

B_1 *ebd. n. 134 S. 231 ff, Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop., prod. wegen Lappier. —* B_2 *ebd. n. 137 S. 743 ff. Duplikat v.* B_1.

Wyr vann Gots gnaden Thomas, der hylligen kercken tho Riga Ertzbysschopp, bokennen unnd botuigen myt diesem unnserem openen, vorzigelden brieve vor ydermennichlick, die enhe sehenn oder horen lesenn, dat unns die erbaren unnd vesthenn

unsere lieven getreuwen Johann von Rosen tho Rosen unnd Johann van der Palenn van wegen des erentvesten unnd dugentsamen unsers rades unnd lieven gtreuwen Karsten von Rosen unnd zeligen Reynolts von der Palen nachgelatenen wedwen, als volmechtigen, eynen brieff myt lofflicher gedechtnus unsers vorfaren hern Jaspari, der hylligen kercken tho Riga ertzbysschops, Henrichs van Ungern, hern Andres Pathkuls, ritters, Jurgen Crudeners, vogts tho Treygden, unnd Reynolt Gutzleffs zigelen bovestigt, vorgebracht, darin gemelte Henrich van Ungeren den hoff tho Lappier unnd Korver, dat olde gudt genombt, den erbarenn und dugentsamen synen beyden susteren Karsten von Rosen ehelichen huisfrouwen unnd Reynolts van der Palen nachgelatenen wedwen unnd erer beyder erven ym fall syner vorblyvung ane lyves erven averlaten unnd upgedragen, wie dat die brieff, den sie unns derhalven tho lesen averantwurth, wyder syns ynhalts mydtbrengt[1]), und unns derhalven gebeden, sodan hanndell, wie unnse neheste vorfarn ock gedaen, mytthôlaten unnd thobostedigen. Diewielle wy dan den brieff an schryfft unnd zigelen unvorseriget, ock den hanndell der byllicheit nycht ungemeth bofunden, hebben wy den gelicks unnseren vorfaren thogelaten, bostedigt unnd confirmirt, wie wy den tho rechte also hirmyt bostedigen, tholaten unnd confirmiren yn crafft kiegenwertigs. Inn urkunde der warheit hebben wy diesenn brieff myt unnserm anhangen maius secret bovestigen lathen. Die gegeven up unnserem schlote Kockenhusenn, dingstags nach Vocem jocunditatis nach Christi unsers lieven Heren geburt dusent viffhundert im vierunddtrettigsten.

610. *Walther v. Plettenberg, OMst., verlehnt dem Walther v. Plettenberg 1½ Hak. Ld. im Amte Tharvhest nebst 1 Holm u. Fischerei. Wenden, 1534 Mai 15.*

Auszug.

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA., Depositum des Prov.-Mus., früher i. d. Brieflade zu Linden, Kr. Friedrichstadt, Kurl. ***Orig.****, Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm., o. O. u. J. [1582], unterschr.* Stanislaus Loknicki, *u. Wenden, 1599 Apr. 9.*
Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV Taf. 8 n. 13, rot.
Verzeichnet: Kurländ. Güter-Chron. N. F. I S. 113 Anm. 1.

Walther vonn Plettennbergk, *Mst. D. O. zu* Lyfflande, *urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. Mitgebietiger verlehnt hat dem* Walther vann Plettennbergk *u. s. r. w. E. 1½ Hak. Ld. ungefähr*, im ampte tho Tharvhest unnd in der wacken tho Jarcull, *in der nachbeschr. Grenze belegen: anzuheben von des* gedachtenn Walther synem oldenn bositte unnd gebruike — -- *Stein an einer* flasratinge, *mit einem Kreuze gezeichnet, diese entlang bis an einen* pener — — *Stück Acker u. einen* holen wech — — *Kreuzstein* — — *kleine* wiltnisse — — *Kreuzstein u.* furen boeme — — *Kreuzsteine u.* bercken boem — — cruitze kule, mit kalen und steinen gefullet — — durch denn busche — — espenn boem — — *Kreuzkule* — — gebröckede *u. Kule*, dar sich dan schedet dryer hernn marckte, als des comenthurs tho Vellin, gedachtenn Walthers vonn Plettennbergk und säligenn Bernndt Lethmatenn schedinge — — voethstigh beth ann den helenn wech, *Kreuzkule* — — sypp, genömet Urgoya — — up denn hellenn weg, die kumbt von der Langen brugge unnd geyt nha Helmede — — furenn boem — — kleynn gebröckede, bith upp eine harde *u. Kreuzkule* — — berckenn boem *u. Kreuzkule* — — klein gebröckete, harde, *Kreuzkule* — — gebröckte, harde u. *Kreuzkule* — — *gr. Stein mit Kreuz, noch 2 Kreuzsteine, wo die Scheidung anfing, — solches m. a. Z.* nha lehengudes recht tho ewigenn tydenn. *Noch verlehnt er ihm u. s. r. w. E.* eyne visscherye ahnn der Versscher[a]), nemptlich von seligenn

609. [1]) *Urk. 352 v. 1521 Okt. 3.*

610 a) *sic, l.* Wirzjerw.

Berndt Lethmatenn sinen holm — — wydenn boem — — *Kreuzstein* — — sambt einem holm, genomet Peddesaer, als he dat eine tydlanngk gebrucket hefft, unnd so sich de buwernn der visscherye undt angelnnde offte steckennde des voryars midt gemeltenn Walters ader siner ervenn willenn unnd medewetenn bekummern wördenn, söllenn se ehme denn tegendenn dar aff tho gevennde vorplichtet synn, wo annders sollenn se allenthalven der visscherye unverworenn synn unnd blivenn, unnd so die hoyschlege ann der sulfftenn visscherye bewasenn, dath mhenn der genetenn mag, sall datt hoye des gemeltenn kumpthurs ader vörwesere des ambtes tho Vellin buwernn unnd nicht dem gedachtenn Walther thokamenn. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wendenn, fridages nach der hemmelfart Cristi *etc.* dusennth viffhundert unnd darna inn dem vheer unndedertigstenn yare.

611. *Elyzabeth Tisenhusen stellt dem Diderick Lange einen Schuldbrief aus über die Zahlungen für Hof u. Gut zur Lude. Dorpat, 1534 Mai 21.*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.**, *Perg. — Dorsual, 16. Jrh.:* De schultbreyff up den hoff thor Lude, denn de selyge her vann syck gaeff. — *Querschnitte zum Zeichen der Delierung.*

Siegel: 1) Bf. Joh. [Bey] v. Dorpat, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 152 Taf. 43 n. 24, rot. — 2) fehlt, Pressel vorhanden.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 570 n. 1057, nach A.

Elyzabeth Tisenhusen, seligen Conradth Varenszbekesz nachgelaten wedewe, *urk. für sich u. i. r. E., dass sie schuldig ist dem ehrs.* Diderik Langen *u. s. w. E. oder dem Briefweiser m. s. W. 6500 Mk., 36 Schilling zu rechnen, welche sich* orsaken des howesz und gudes halben thur Lude, *den sie,* Elszbe, *von gedachtem* Diderike *gekauft hat. Will Zahlungen leisten: in dato dieses Briefes u. beim Empfang des Hofes u. der Güter zu Pfingsten 2000 Mk. Rig. u. übernimmt an Schulden, die sie entrichten wird, 2400 Mk. an das würd. Kap. zu* Derpte, *1250 Mk. an* Reynolt van Duren, *200* in der stadt, *550* an schulden unverbreffet unde dem erbaren Bruen Droszhagen[a] *400 Mk.* nha lude des koepbreffes, de ik nu up my genomen und gedachte Diderik van Bruen darin vorlaten, tho gelden und uthgeven, *sodann in demselben Jahr auf Michaelis 1000 Mk. u. so fort,* wen men myt leffe schrifft viffundedurtich kegen dat anstaende jaer up Petri und Pauli *200 Mk. Rig., folgende Petri u. Pauli 200 u. so fort bis zum Ende, schliesslich 300 Mk., bis die 6500 Mk.* sampt der bynnen beholden, de myt in den summen gerekent syn, *gänzlich entrichtet sein werden. Versetzt u. verpfändet für den Fall ausbleibender Zahlung den Hof zur Lude m. a. Z., ihn ohne weiteres im Besitz zu nehmen u. so lange zu brauchen, bis alle Terminzahlungen des* howetstoeles *nebst* burschuldt, unkost, teringe, bowiszlike anlegginge ok gewaldt, *wenn solche geschehen sein sollte, vollkommen bezahlt sein werden. Gelobt, Hof u. Güter an sonst niemanden zu verpfänden u. diese Abmachungen getreulich zu erfüllen. Hat den hochwürd. Fürsten u. Hrn.,* heren Johanszenn, bisschoffenn des stiffts Derpte, mynen gnedigen landeszheren, *gebeten, neben dem achtb. u. ehrenf.* Johan Wrangell van Rogell, mynen boleveten ohem, *sein Siegel anhängen zu lassen. Geg. u. geschr. zu* Derpte, donnerdages nha Exaudi *etc.* dusent viffhundert unde vherundedurtich.

612. *Wolter v. Plettenberg, OMst, verlehnt dem Bruen von der Laken Ländereien bei Ruyen u. ein Haus in Ruyen. Wenden, 1534 Mai 26*

611. a) *sic, statt Drolszhagen.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., HA. Akte n. 3 v. J. 1656: Oberst Baron Lars Jesperson Kruus, Appellant, wider den Landrat Hermann Gordian, betr. das dem Appellaten als Besitzer von Rujen-Radenhof bestrittene Recht zur Errichtung eines Kruges im Hakelwerk Rujen bei der Brücke. Unvid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

Wolter von Plettenberg, *Mst. D. O. zu* Liefflandt, *urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Bruen von der Laken *u. s. r. w. E. verlehnt hat* 1/2 *Hak. Ld., wie ihn zuvor* Ecksidt *u. sel.* Peter Schnideker an strewlande unndt haken, hewschlegen[a] unndt aller zubehörung in der borchsockinge zu Ruyen, *auf dieser u. jener Seite des* Ruyenschen *Baches besessen, in folg. Scheidung, zu besitzen u. zu gebrauchen. Erstens hinter dem Schlosse, nächst sel.* Johan Schungel *s. Lande, aus dem* Ruyenschen beken *bis auf den* winter weg — — in einen sippen beneven Hummell seinem lande — — sommer wegk, *neben* Steinhuszen seinem lande, welches Peter Robbell nu in wehren, *wiederum bis in den* Ruyenschen *Bach. Noch ein Stück Landes* mangk Hummel sinem lande, an der beche belegen, noch ein stuck, gelegen auf dem galgenberge, noch ein stucke, gelegen an Hansz Preuszen seinem lande, an desz schlotes sieden gelegenn. Noch auff der andern halve der bechen, an streyen lande(r) belegen, ein stucke zwischen Martin Krewing und Sedewacken lande, darzu ein stucke zwischen Hummelsz unndt Sedewacken lande. Zu deme ein stuck zwischen Sprodsin unndt Sedewacken lande, darbeneven ein stucke zwischen Hummels unndt Lelegalven lande, beneven das vier stucke zwischen Hessen unndt Sedewacken lande belegen. Wider[b] ein stuck, zwischen Sedewacken unndt Lüddin lande belegen, zusambt einem andern stucke, gleichmäszig zwischen Sedewacken unndt Lüddin lande bey Kudlinsz gesinde, beneven dreyen stucken auff jenseit Hummell seinem gesinde achter dem Pickenbarge belegen, mit sambt einem stucke zwischen Muntzen undt Sedewacken, worzu noch ein stuck an Kalnersz gebrücke, zwischen Muntzen und Sedewacken lande gelegen. Noch ein stucke an Kudlinsz gesinde bey Hardtwichs lande unnd letzlichen ein stuck bey Kayag auch Christoffers gesinde auff jenseit der Ollschen bechen zwischen Martin Krewin und Sedewacken lande gelegen, in allerley mate, wor datt ich durch unsern cumpan zur Ruyen Rottgerdt von Berforde in gegenwertigkeit unndt mitt vorwilligung unserer pauren, de dar bey und an gewesen, zugewieset, *m. a. Z., nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Noch gönnt u. gibt er ihm u. s. r. w. E.* ein kerkenhusz an dem markte binnen Ruyen, bey der brucken belegen *welches er sowohl als seine Vorfahren in Wehren gehabt im Bau unterhalten, jedoch mit dem* bescheide, datt he und seine erben der kercken zu Ruyen jährlichen auf pfingsten zwölff marckpfundt wachsz oder 3 mk. Rigisch davon zu entrichten schall verpflichtet seyn. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, dienstages in den heiligen pfingsten *etc.* im funffzehen hundersten vier unndt derttigsten jahre.

613. Thomas *[Schöning], v. G. Gn. der hl. Kirche zu* Riga *Ebf., urk., dass in dato vor ihm erschien der ehrb. u. ehrenf., sein Stiftsvogt zu* Treyden[a], *Rat u. l. Getreuer* Georg Crudener *u im Beisein der ehrb., festen u. tugends.* Gerdrut, zeligen Tonnyes Krudeners nachgelaten wedwen, seyner leyblichen schwester, Gertken Lynde, seyner ehelichen hausfrawen, und Georgn Crudeners, seins vettern, eynen aufdrachtes brieff furgebracht, *enthaltend Bestimmungen über seine bewegl. u. unbewegl. Güter für den Fall, dass er ohne Leibeserben sterben würde, welchen Brief u. Auftrag*

612. a) hewschlägen *A.* b) wieder *A*

613 a) Treyyden *A.*

seine Hfr. u. Schwester anhörten u. in bester Form bewilligten u. bevollbordeten, bittend, denselben zu besichtigen, zu verlesen, zuzulassen, zu bestätigen u. zu fester Haltung desselben zu besiegeln, also lautend [es folgt n. 607, dat. Rosenbeck, 1534 Apr. 13]. Nachdem er, der Ebf., solchen hanndell, bogyfftigung, erbsattzung, auftragt unnd überlassung fur nycht unbyllick, sondern gleichmessig erkant unnd angesehen, *hat er ihn zugelassen, besiegelt u. konfirmiert. Angehängt* unnser kyrchen mayestaet zigell. *Geg. auf unserm Schlosse* Kockenhausen, dingstags nach Trinitatis *etc.* tausent funffhundert im vierunddressigsten jare *[1534 Juni 2].*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Sml. der Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. Orig., Perg. Siegel: Ebf. Thomas, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 n. 30.

614. *Wolter v. Plettenberg, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Niclaus Capelln *u. s. r. w. E. verlehnt hat 1 Hak. Ld., im Ksp. u.* borcksokinge to Tarvest *belegen, in nachbeschr. Scheidung. Vom* Tarvest sipe, und veltt in den molendiecke — — tegenden klethe[a] to Tervest — — dem helen wegen to folgena na dem schlate Tarvest — —. *Ferner verlehnt er ihm ein Stück Ld.,* in der wiltnusse belegen, *von 2 Hak. Ld., dazu noch ein Stück von ungefähr ein* verendeil *Ld., in derselben Wildnis belegen, ebenfalls in beschr. Grenzen: — — Kreuzstein, der den Kmt. zu* Vellin *u. den Vogt zu* Carckhues *scheidet — — Df.* Ollenduss — — Kniepensyp — — *Df.* Seskul — — Palteweske — — Kanegerve, dat is der Totwensche undt Clausen sine schedinge — — grot steinen cruetze, dat ist ock der Totwensche undt Clausen schedinge — — Petalsche schedinge. *Noch verlehnt er ihm 1 Hak. Ld., den zuvor* Gühten[b] Heinrieks *nachgelassene Kinder besessen haben, mit 2 Brüdern, darauf besitzlich,* Mieke undt Janus. *Solches soll* Niclaus Cappelle *u. s. r. w. E. frei m. a. Z. besitzen nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, den negenden dag des monats Juny anno im veiffteinhundersten undt ver undt dertigsten *[1534 Juni 9].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 825 ff., Rev. v. 1623. Unvid. Kop.

615. *Die Gebr. v. Tysenhusen von der Erle verheuern ihr Haus in Riga an Jacob Reuther. Riga, 1534 Juni 13.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Sml. der Gesellsch. f. G. u. A., erworben 1910. Orig., Perg.

Siegel: 1) Ditloff v. Tysenhusen von der Erle. Ovales Ringsiegel. Ws., Tartsche, gelehnt: Stier. Hz.: Büffelhörner, zw. den Initialen D—T. *— 2) Johan v. Tysenhusen von der Erle. Ovales Ringsiegel. Ws. Tartsche: Stier. Hz.: Büffelhörner, zw. den Initialen* I - T. *— 3) Reynolt v. Tysenhusen von der Erle. Ovales Ringsiegel. Ws.: Ochsen oder Büffelgehörn. Über dem* Ws.: RTH.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 570 n. 1057, nach dem Ausz. bei Brotze, Sylloge diplomatum I Bl. 295b.

Ditloff, Johan *u.* Reynolt von Tysenhusen, gebruder und vedder, von der Erle, *urk., dass sie mit dem ehrs.* Jacob Ruether, *Einzügling der Stadt* Rige, *folg. Kontrakt u. Handel abgeschlossen haben. Ihr Haus* up der Beberstraten orde jegen Herman vom Have aver, *in der Stadt Riga belegen, gönnen u. verheuern sie ihm für die Dauer seiner*

614. a) *da die 10. Klete auffallen muss, möchte man* tegen den *(gegenüber) lesen, doch wird das durch den Kontext:* — — grufft, gelegen under dem tegenden Klethe, — *ausgeschlossen.* b) ? Göhten.

u. seiner Hfr., sowie eines ihrer Kinder, Sohn oder Tochter, Lebenszeit, während der ersten 20 Jahre a dato ohne Rente oder Heuer darin zu wohnen, nach Ablauf der 20 Jahre für eine erkentnis und huere *von 50 Mk. Rig. jährlich. Dagegen verpflichtet sich J. R., das Haus zu bessern u. zu bauen, namentl.* dat sperre von dem rechten husze affthonhemen und de muere hoger upthothein und wedder upt nige thobesperren und thodecken, *auch* redlicke gemacke und stallinge *bereit zu halten, wenn sie nach Riga kommen, für sich, ihre Hausfrauen, Gesinde und Pferde. Was er baut, soll er auswärts* mit murwerke, *innerhalb aber* mit stennerwercke *aufrichten. Unter dem Hause soll ihnen ein Keller zur Verfügung stehen,* sampt eynem bonen von twintich laste korns. *Die Bauten dürfen nur mit ihrer Zustimmung ausgeführt werden, gegen etwaige von den Nachbarn verursachte u. sonstige Schwierigkeiten wollen sie ihn schützen oder ihm mit Rat beistehen. Wenn sie ihre deutschen Knechte in Geschäften nach Riga schicken, soll er ihnen 1, 2, 3 Tage* to mochlicker wise de kost geven *und die in ihrem Auftrage ankommenden Bauern fördern, ihnen selber, aber wenn sie nach Riga kommen, nach alter Gewohnheit frei Holz, Salz und Licht stellen. Wenn R., dessen Hfr. oder Kind den Kontrakt nicht erfüllen, so fällt das Haus an sie, die v. T., zurück. Zugegen sind gewesen die ehrb. u. ehrenf.* Gerdt von Ungern *und* Laurencius Westvale, *von ihrer, die ehrs., weisen, wohlgel. u. vorsicht. Hr.* Paul Drelyng, *Bgrmst.* M. Johan Lohmuller, *Syndicus,* Jasper von Karpen, *Bgr., und* Berndt Breull, substitut der stadt Rige, *von R.'s Seite. Ausgestellt in 2 gleichlautenden Exemplaren u. gegenseitig besiegelt; soll im Denkelbuch e. e. Rats der Stadt Riga verzeichnet werden. Act. u. dat. zu* Ryge sonnavendes vor Viti und Modesti anno Domini dusent vyffhundert und veer unnd dertichsen.

616. Hinrick Salisz, Hinricks szone, *urk., dass er in dato wegen seines verkauften Hofes und Güter*[a] *samt den beiden Dörfern* Kulszdorp *u.* Kacksdorp *von dem ehrb. u. ehrenf.* Frantze Blanckenfelt *7150 Mk. Rig. voll empfangen, sofern die Zahlung bisher rückständig gewesen, so dass er nichts weiter zu fordern hat und künftig keinerlei Ansprüche erheben wird. Dieser* vorlateszbreff *ist geg., geschr. u. versiegelt in Gegenwart der ehrb. u. ehrenf. Gutemannen* Wolff van Schirstedt, Jurgen Orgasz, Berthram Orgasz szon, *die auf seine Bitte neben ihm ihre angeb. Signete angehängt haben. Geg.* ym have tho Kulszdorp, inth jar duszenth vyffhunderth unnd ver undertigsten des mondags Viti unnd Modesti *[1534 Juni 15].*

Aus A Riga. RA., früher i. d. Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.,** *Perg.*

Siegel: fehlen, von 1 u. 3 die Presseln, von 2 der Einschnitt vorhanden.

617. *Bgrmst. u. Rat von Riga beurk. die Zeugenaussagen des Hans Schnell u. Hans Kalv, betreffend ihre Beziehungen zum sel. Andres Patkul. Riga, 1534 Juni 16.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G. 3203, Gutzlef wider Massaw u. Kons., n. [16]. **Orig.,** *Perg. Siegel fehlt. — Dorsual:* Hans Snellen tuchnisze. pdtm. Spire a° 41. — *Am Schluss:* Einschnitte for siegelband, siegel fehlt. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. A. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Bgrmst. u. Rat der Stadt Riga bezeugen, dass vor dem richtvagede *erschienen war die ehrb. u. tugends.* fraue Anna Wetberges, Kersten Holstfersz ehefraue, rechtlich vorbringende und beleidende *den vorsicht.* Hans Schnellen und Hans Kalven, *ihr Zeugnis*

616. a) *Kulsdorp, hier nicht genannt.*

vernehmen zu lassen, worauf diese mit uthgestreckeden armen und upgerichteden lyfflicken fyngern rechter stavender eide tho Gade und synen hilligen schwerende gethuget und bekant. Erstlick Hans Schnell, wo he sick mit seligen hern Andres Patkuln in tydt synes levendes gentzlick vorglicket und vordragen, *der ihm eine Quittung gegeben u. gesprochen, dass, wenn ihm diese nicht genüge, er eine andere aufsetzen möge, die er mit seinem,* edder wems segel he id begerde, vorszegelt worde, dem denne also geschen, *die er auch nach Hrn. Andres Tode zu seiner Zufriedenheit empfangen.* Wider bekant, dat he sulvest dat datum der quitantz up der tydt, als he sick mit her Andres vordragen, tho ruggen hebbe setten laten. *Ferner bekannte er, von sel. Hrn. Andres Frau, auf seine fleissige Bitte* etliche brive tho behuff syns rechten *empfangen zu haben, näml.* ein vorsegelde updracht und ein copie eyner samenden handt, so de Patkuln under sick gemacket hebben. *Auch bekannte er, dass er Hrn. Andres auf dessen Bitte aus Nurnberg etliche* tynnen vate gebracht und gelevert und syn ydel grote gehemerde vate sampt etlicken telleren gewesen. Hans Kalv *bekannte, dass ihm* Hans Schnell *von Hrn. Andreas wegen 210 mrk. Rig. entrichtet hätte. Angehängt das Stadtsiegel. Geg.* dinxdages nach Viti und Modesti anno Domini dusent vyffhundert und *[im]* veer und dertichsten.

618. Johan van der Ropp *quittiert dem ehrb. u. ehrenf.* Fromholt Ermes *über 600 Mk. Rig. Hat s. Siegel auf das* spacyum *gedruckt. Geg. u. geschr. zu* Darpte [in][a] sunte Peter und Pawel *etc.* dusent vyffhundert und ver [unde] dertych *[1534 Juni 29].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.****, Pap. — Von ders. Hand wie n. 588 v. 1533 Juni 29.*

Siegel, unter Deckblatt: wie an der erwähnten Urk. Siehe diese.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 571 n. 1058.

619. Hinrick undt Johann, gebroderè, van der Rope *urk., dass sie dem ehrb. u. ehrenf.* Jurgen Korff *verkauft u. verlassen haben eine Krugsstätte, belegen im Hakelwerk zur* Marienburch *für 20 Mk. Rig., die er voll entrichtet hat, u. 1* schippunt hoppen, *worüber sie quittieren. Befestigt mit ihren angeb. Siegeln. Geg. u. geschr. zu* Darpt, donderdages nha Petri unnd Pauli *etc.* duszent vyffhundert unnd im veer unnd druttigsten jare *[1534 Juli 2].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 136 Sl 117 f, Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig, (1 l. s.), prod. wegen Hoppenhof und Korwenhof (Corfhof). — A2 ebd. n. 137d S. 521 f. Duplikat v. A1.

620. Jurgen Kursszell *urk., dass er mit Wissen s. ehel. Hfr., auch mit Consent u. Bewilligung des hochwürd. Fürsten u. Hrn., Hrn.* Johanneszen, *Bf. des Stifts* Dorpte, *s. g. Hrn., im Beisein des achtb. u. ehrenf.* Reinholdt Tuwen, *erbl. verkauft hat* tho egen unndte erven *dem ehrb. u. ehrenf.* Melchior Metstackhen *u. s. r. w. E. s. Df.* Soentackhen, *im Stift* Dorpte *und im Ksp. zu* Odempe *belegen, mit 2 Hak. Ld. u. 2 Gesinden m. a. Z. für 700 Mk. Rig., die er empfangen hat, auch hat er solches dem M. M. vor dem gedachten gn. Hrn. zu* Dorpte *verlassen u. aufgetragen. Sagt Gewährleistung zu. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Dorpte, sonabents na Petri undt Pauli *etc.* dusendt viffhundert unndte im veer undt durtigsten jahre *[1534 Juli 4].*

---

618. a) *Loch.*

Auszug.

Aus A Riga, RA n. 139c S. 450 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Dorpat 1599.

B ebd. n. 147a S. 457 f., früher HA.

621. *Magdalena Totwen, des Clawes Dumpian Wwe., quittiert dem Reynolt Tuve über 800 Mk. an Morgengabe. Dorpat, 1534 Juli 6.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 59. ***Orig.****, Pap. Siegel, unter Deckblatt: Johann Todtwen. Ws.: 3 Sterne (2 : 1). Umschr., got. Minusk.* ꝑ + ꝙ ..... oꝺtwe ..... lesſo ...

Ik Magdalena Totwen, zeligen Clawes Dumpianns nhagelaten wedewe, dho kundt und bokenne openbar vormytz dusser myner vorsegelten quitdtantien, vor my und myne rechten erwe, dat ik tho fullergenoge entfangen hebbe van dem erbarhenn und erenvhestenn Reynolt Tuven van wegen zeligen Clawes erwen myner morgengaffe halben achtehundert mark Rigesch. Der wegen ik Magdalena upgemelt vor my und myne erwe den gedachten Reynolt Tuven und syne rechten erwe desser achtehundert mark halben, gennszlik frige, quitere und entleddige, nhu offte nummer in tokomen tyden darup tho saken offte saken laten. Dusser thur okunde und mherer getuchnisse der warhet hebbe ik Magdalena Totwen, upgemelt, vor my und myne erwe gebeden den erbaren und erenvhesten mynen boleveten broder Johan Todtwen, he dusse myne quitantienn myt syneme angeboren ingesegell under up dat spatium druckende wetentlik dede bovestigen. Der gegheven und geschreven bynnen Derpthe, in den achte dagen Petri und Pauli nach Christi unsers Heren gebordt dusent viffhundert unde im vherundedurtigen jare.

622. *Der MR. des Stifts Dorpat u. s. b. B. beurk. die im Vollstreckungsverfahren geschehene Einweisung des Reynolt Tuve in den Besitz des Holmes Viber. 1534 Aug. 21.*

Aus A. Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 34. ***Orig.****, Pap. Ohne Abkürzungen geschrieben.*

Siegel, unter Deckblatt: 1) Helmolt Wrangel. Ws., Tartsche: gezinnter Balken. Umschr., röm. Majusk.: SHEL .... WRANGEL *— 2) Amtssiegel des MR. des Stifts Dorpat, wie Bar. Toll. Brieflade IVS. 82 Taf. 17 n. 10. — 3) Engelbrecht Kaver d. Ä.: Ws., Tartsche: rechter Schrägbalken, belegt mit 3 in Sicht gestellten Widdergehörnen (undeutlich). Umschr.: unkenntlich.*

Ick Melger Metztakenn, manrichter desz stichtesz tho Derpte, na gehete unde bovele mynesz gnedigen vorstenn unde hernn, hernn to Derpte, do kunt unde bokenne openbar sampt mynenn beidenn bisitternn unde volgerenn, alsz nomtlick de erbarnn gude manne Helmolt Wrangel unde Engelbrecht Kaver de olde, dat de achtbare unde ernstveste[a] Reynolt Tuve de olde unsz desz donderdagesz nach hemmelvart unser leven Vrwenn up denn holm to Viber, ann der Embeke bolegenn, gebracht hefft unde aldar my richter sampt mynen volgernn dar to boleth, dat ick eme dar einn vulmechtich recht hegenn solde unde ehm den sulftigenn holm myt denn anhorygenn hoyslegenn nach vormoge synesz gewunnenn rechtesz rychtlick over antworden scholde. Dar up ik richter sampt beiden mynen bysitternn my gesettet, dar eyn vulmechtich stychtesz recht geheget. Dar do de erbare Reynolt Tuve de affsproke unde de anwysinge inn jegenwerdicheit der erbarenn unde veldogetsamenn vrwenn selygen Johann Dukersz nagelatene wedwe samptt erem oldesten soenne unde gevolgedenn vrunden geofferert und int recht gebracht, openbar unde deitlicke genoch lesenn laten unde de wyle he my nw myt sulker vorsegelden affsproke unde richtlykenn anwysinge gevordert unde over antwordinge tho donde gedungenn[a], dar up hebbe ik upge-

622. a) *sic.*

melte richter denn ordelszmann dat to delende unde wesz syck hyr inne to donde wolde egenenn unde nach stichtschem rechten geborenn, richtlich to vinden unde inn to bringende aff gewesenn. De dar up nach tho rugge besprekynge der guden manne mynesz gnedigen hern stychtesz gesworenn to rechte inn gebracht. De wyle de sake myt vullenkomenn rechte gewunnenn myt vorsegelden affsproke unde anwysinge, whe dar vor ogenn were, ok vullentogen unde bokrefftyget, so konde men eme desz tho stichtschem lantrechte nycht werenn. So hebbe ick rychter uth krafft sulkesz ingebrochten ordelsz, ok der vorsegelden affsproke unde anwisinge gemelten Reinolt Tuvenn denn hoelm to Viber myt allen sinenn anhorigenn hoislegenn, de dar to horende, unde dat gesinde, dat up dem holm bolegenn, nach allem oldenn gebrucke unde hebbende were, whe alle wege tho vorne dar tobohorich gewesenn, nychtesz butenn boschedenn, unde sunderlich so verne unde so wyt alsz de affsprok vormach unde Reynolt Tuve myt der sulftygenn affsproke vordegdygen kann unde mach, nach stichtschem rechten egentlich over antwordet unde em alle tobohoringe, herlicheit unde egendom myt rechte wedder inn gestellet unde tho geredenn. Desz tho merer getuchnysse der warheit unde bovestynge desz rechtenn, so hebbe ick richter mynesz amptesz ingesegel sampt mynen beiden bisittern, se ok ere angebornn ingesegel, hir wnder upt spacium gedrucket. Dede gegeven unde geschreven ist desz vridagesz nach hemelvart wnser leven Vrwenn inn dem viftein hunderden unde ver unde durtigesten jare.

623. *Vom erzstift. MR. u. s. b. B. beurk. Zeugenaussagen des Joh. van Alen über die von Anna Wedberg, des Kersten Holstver Ehefr., zu Lebzeiten ihres ersten Ehemannes, des Ritters Andres Patkuil, betriebenen Buhlereien. 1534 Aug. 31*[1]).

Aus A Wetzlar. KGA. M 1316, Massow wider Holstver, lit. NN, n. [38]. Kop., vor 1553 Dez. 11, koll. v. Th. Mansharter, lector, *Pap. — Dorsual:* pdt. Spirae 11 xbris a o 53. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

Ick Jurgen Berlin, nu thor tidth manrichter, van bevell mynes gnedigen fursten und herren Thomas, ertzbischop der hilgen kercken tho Rygha, beken und bethuge[a]) sampt mynen beyden bysathern, als mit namen Heinrick von Diesenhausen und Ffranz Blanckeffeldt, dath wie geseten hebben dat volmechtige gehegede recht, dar do vor uns erschenen is der erbare und erenthveste Hans Massow und hefft[b]) von wegen der rechten von my richter begerth, dat ick vor eyschen solde den erbaren und erenthvesten Johan van Alen und ehn mit rechte vormanen und tho betwingen by ziner selen selicheidt, umme seine witlicheidth tho segende, wes ehr gehort heffth von Annen Wedberrg erer horie, de se by saligen herren Andres von Patkuil, ritthers, levende betreven heffth etc. Dem ick richter so gedan hebbe und Johan von Alen vor ge-

623. [1]) *Diese Urk. gehört zum Beweismaterial, das von Hans Massow und seinem Schwager Bartholomäus Patkul, bzw. dessen Erben, in einem der vielen von ihnen wider Kersten Gutzleff, seine Schwester Anna Wetberg und deren damaligen Ehemann Kersten Holstver seit 1535 während 2 Jahrzehnten erstinstanzlich vor dem Ebf. und dem ebfl. Rat, appellando im RKG., mit grosser Erbitterung geführten Prozesse, beigebracht wurde. Der eine Massowsche Klagepunkt bezweckte die Aberkennung der von Anna Wetberg wegen ihrer früheren Ehe, mit dem Ritter Andres Patkul, in Anspruch genommenen Morgengabe, mit Rücksicht auf ihren unzüchtigen Lebenswandel während dieser Ehe. Gleichzeitig (1553 Dez. 11) mit der Urk. v. 1534 Okt. 27 produzierte Massow im RKG. die Ausschrift aus einer seiner erstinstanzlichen Klageschriften. Wann diese Schrift verfasst wurde, lässt sich nicht feststellen, wahrscheinlich 1544, doch sind die Wahrscheinlichkeitsgründe zu schwach, um sie demgemäss einzureihen. In Anbetracht des inhaltlichen Zusammenhanges und der Gleichzeitigkeit der Produzierung empfahl es sich, dieses Schriftstück dem Zeugenverhör als Annex folgen zu lassen.*

623. a) bethugn *A.* b) hufft *A.*

richte geheischet und von wegen des rechten ehn vormaneth und betwungen by ziner selen selicheit und by dem eide, den he mynem gnedigen fursten und herren, herren Thomas, ertzbischop der hilgen kerken tho Righa etc. gedan hefft, de warheidt tho segende, allenth wes em hirvan bewust[c] were, als he dath vor dem gestrengen gerichte Godes wyl bekandt zin. So heffth Johan von Alen nach hoher vormaninge openbar vor gerichte vortugeth und bekandt, dath he by dem szeligen herren von Rige hochlofflicher gedechtnisze heren Jaspero Lynde gedeneth hadde, so hadde de selige herre einen kantzeler gehatt, genometh Oldensehe[2]). De zulffige kantzeler hadde einen grotthen jungen gehath, de was vorhen by szaligen herren Andres van Patkuil, ritther, anderhalff jar ym denste gewesen. So hadde de zulfige junge in apenbarem gelage, dar Johan von Alen mit by gesethen und dath angehorth hadde, wunder vortalth von der horie, de Anna Weddeberch, tho dher tidth de wile he by her Andresen was, betreven hedde, und hadde so klerlicken openbar vortalth, dath Anna Wedberch mit etlicken ere horie pflege tho bedrivende, de sy up ver perde gekleydeth und up gerusteth hedde. Ock was dar noch ein ordens herre, de hedde zick vorslagen und mit saligen herren Andres von Patkuil, ritther, im geleyde gelegen, mit demsulven hadde Anna Widberch ock ehr horie und bolschop gehadth. Ock szo hadde sy noch eynen bolen gehat, mit dem plach sy sick tho Kegell in dem baumgarden tho bescheyden und wen den de szulvige szine horie mit ehr driven wolde, so hadde he szynen jungen mit den perden yn dem bushe[d] achter dem moelhuse tho Kegell so lange holden lathen, und wes szulffen aff gesethen und tho ehr in den boumgarden gegan. So weren dar etliche loesz thun palen ahn dem boumgarden bey dem moelendicke gewesen, de hedde he up boeren konen und so tho er in den garden gegan. Szo hadde eth szick einmal begeven, dath de szulffige ehr boel echter by ehr yn dem garden gewesen war, dith hadde de junge gemercketh und hier up gelureth und wolde dath hoeffwerck eins ansehen und was do na dem molendicke bey dem baumgarden thun spaziren gegan. Do hedde he sy beyde up erer horie tho hupe beslagen in dem boumgarden up apenbarer daeth und hadde dath angesehen. Und do sie ehr dinck gethan hadden, do hadde de man de thun palen wedder upgeboerth und was alzo thon garden uth gekomen und was der jungen do gewar worden. Do hadde he tho dem jungen gesegt, wenthe wath sochstu. Do hadde em de junge geantworth, he sochte sinen degen, den hedde he by dem dicke verloren, do he sines herren perde thor drencke gereden hedde. Darmede was de zulfftige man achter dath mölhus in den busch gegan und satte sick wedder up syn perth und reyth darvan. Und als de junge dusse dinge so openbar vortalt und na gesecht hette, do hadde Johan von Alen den jungen darumb gestraveth und tho ehm gesecht, he solde mit sodan dingen szwigen und so openbar dath nicht vertellen. Do hedde de junge ehm wedder geantworth, warumb solde he dath schwigen, he wolde dath woll vor des herren gnade und vor dem gantzen hoffgeszynde openbar seggen, dath wer war und wer alzo geschen. Ock hedde die junge wider gesecht, dath Anna Wedberch der bolen wol ses edder seven gehath hedde, dar sy ere horie mit bedreven hedde, die ehm bewust weren, dewyle he by her Andres gedeneth hedde, und hedde sy ock alle genometh. Und dith sal over thwintich iaren vorschenen syn, dath Johan von Alen duth von dem jungen by hove gehorth heffth, und de junge was do umme trenth over szine sestein jare woll olth gewesen Duth alle hefft vielgemelte Johan van Alen vor gerichte alzo openbar vortugeth und bekandt

c) bewuost *A*. d) bucheche *A*.

2) *Vgl. L. Arbusow, Geistl. IV (1911/13) S. 154 ad Oldenszen.*

by sziner selen selicheit und by dem eide, den he mynem gnedigen fursten und herren von Righa, ertzbischop, gedan heffth, als he dath vor dem strengen gerichte Godes will beckandth syn, dath thüth alle semptlick also geschen und tho gegan is, als he thadt vor gerichte gesecht und vortugeth heffth. In urkundt der warheit hebbe ick manrichter, baven genometh, mynes ampts ingesegell sampt mynen vorbenompten beyden bysittheren, de ock ere angeboren ingesegel unden up spatium dusser tuchnessen rechts wetends hebben don trucken. De gegeven und geschreven is 1534 des mandages vor Egidii abbatis.

Annex zur Urk. n. 623 v. 1534 Aug. 31.

623a. *Ausschrift aus einer vor dem Ebf. und erzstift. Rat verhandelten Klageschrift des Joh. Massow wider Kersten Holstver und dessen Ehefrau Anna Wetberg, betreffend die Aberkennung des Anspruchs des letzteren auf die ihr aus ihrer Ehe mit dem Ritter Andres Patkul zugefallene Morgengabe mit Rücksicht auf die während dieser Ehe betriebenen Buhlereien. [Undatiert]*[1]).

Aus A Wetzlar, KGA. M 1316, Massow wider Holstver, lit. M M n. [37]. Kop., koll. von Th. Mansharter, lector, nach anderer Kop., Pap. — Dorsualen: Copey zweier partickel ausz seines principals Johann Massawen 4. clag in erster instantz übergeben, gezogen. In vermeinter Sachen remissionis. pdt. Spirae 11 Xbr.s a⁰ 53. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

Der stark verderbte Text erforderte mehrere Korrekturen, für welche die Verantwortung uns trifft.

Item dewyle morgengave egentlicheit und van[a]) rechts wegen, whe nhu gehort, der arth und natur is, dat gelicker wysz alse mhe de keiner vrammen vrawen brecken[b]), behindern offt vorenthalten mag, also soll offte mag ock kheine vrowe mit recht daran khomen, dat sie der genethen moge, wo sie erher elichen erhen feyel mach overwunden werden, uth welcker grundt der gemeinen bewerthen rechte, ock uth voreschinge sulcker vullenbrachten daeth, wy Anna Wetberges hir tho int rechte nit konen unbeschuldet lathen, angesehen se bey levende unses seligen geleveden veddern und swagers in stand und stade der ehe also sich geholden hefft, dat ehr mehr die leydige kack alsze rechtfertige morgengave tho erlangende egenen mag, wo tzarth und frowdenrick se sick ock vor jedermalck sinnen leth.

Erstlich wille wye mit heller und lauterer warheit ehr overghan, dat sulck gerucht erndes von ehr [nicht] achterbackes, nicht heimlich gewesen, den se[c]) personlich in ehr egene angesichte slimme noech hefft horen und vor gut an sick nemen mothen. Offt se nu gern so hovesch sin und sulckes nicht gedencken wolde, so mothe wir ehr de sack wedder tho szinne[d]) vhoren und vragen, off er so gentzlich denne vorgeten sy, we selige Arenth Aderkas sine vrowe er den text der warheit tho Papendorff in der karke in anhorend aller karspels lude grave und slimme noech bedudeth hefft, ock dem gelicken, wo Cristoffer Velckersam er den rechten tittel by der karken in des gantzen kerspels anhorendt, ock nach voreschinge ehrer undath grave noech vorgelesen hefft und ock darna uth enem apenbarn gelage uth Johan Peistels have by erhem egenen teyde und einem wever, Pawel Witthenen[e]) genometh, vor alle denjenigen, so dane[f]) in deme gelage werhen, tho entboden hat[g]). Dat er keines wegs so unverantwerdeth bliven tho latende hedde geegenth, so se sick sulffesz vram und unschuldig gewethen hedde, overst don se sick schuldig volde und lude vorhanden, de[h]) ock mehr beschet[i]) von ehr wusten, den dat se idt theigen ehn vorsacken mochte, konde se nicht bether don, den dat se still schwege und ir schult tho stundt. Wesz sie done hefft horen und

---

623a. [1]) *Vgl. Anm. 1 zur vorhergehenden Urk. in betreff der mutmasslichen Entstehungszeit.*

623a. a) van *fehlt A* b) brocken *A.* c) so *A* d) szne *A.* e) *oder ?* Mitthenen. f so done *A.* g) lat *A.* h) hadde *A.* i) besteet *A.*

apenbar an sick nemen moehten[j]), bidden wy uth inholde gegenwertigen tugnitzen recht tho vornemmende, sin getekenth nach einander, de erste durch den latynischen tall 30, de andere dorch den tall 31, de drudde durch 32, de verde durch den tal 33, de viffte durch den tall 34[2]).

624. *Simen Vitinckhoff quittiert dem Otthe v. Ungeren über den Empfang der Heerweide seines sel. Vaters. Ropp, 1534 Sept. 25.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: 1) Johan v. Rosen zu Roppe, wie an n. 459 v. 1527 Juli 17. Siehe diese. — 2) Jorg v. Rosen zu Moyan. Ovales Ringsiegel. Ws.: 3 Rosen (2 : 1). Über dem Ws.: I V R.

Ick Simen Vitinckhoff, selige Johan szon, bekenne und bethuge yn und mith dussem mynem open vorsegelden breve, de ehn sehen, hören edder lesen, he szy geystlick edder wertlick, den szy witlick und openbar, dath ich mith dem erbaren und erenthvesten Otthe van Ungeren over ehn gekomen byn der herveyde halven, de my tho kam van wegen mynes seligen vaders, szo beschedliken, dath ick ynth erste hebbe enthffangen enen licht gellen rock mith schwartem vlawell besath, eyn damasthkenn wammes unde eyn damasthken koller, mith marthen geffoderth, und eyn par vordeylthen hosen und eyn beschlagen schwerth und eyn beschlagen korthen degen, wecht xxiij loth, eyn hodt mith eynem gulden krantze, eyn szadell unde eyn perth unde xxxx margk ahm gereden gelde unde eyn guden dusszakenn. Dusse vorgeschreven parssele hebbe ick Simen, ergedachthe, enthffangen vor myne herveyde, van welker herveyde ick Simen Vitinck dem ergedachten Otthen van Ungeren, ehm und szinen erven, kwyther unde vorlathe, ehm und szinen erven vor my unde vor alles wehm, he szy geistlick edder wertlick, dar wider umb tho spreken edder umb tho manen, by myner erenn unde trwen unde guden kristen vasten geloven[a]) stede unde vaste tho holdende. Des thor mehr urkunde thor tuchnisse der vasten warheith hebbe ick gebeden den erbaren unde vesten Johan van Rosen tho Roppe, mynen leven junckeren, unde den erbaren unde vesten Jorgen van Rosen tho Moyan, mynen leven öhm, dar he sampt dem erbarenn und vesten Johan van Rosen szyn angeborne ingesegell withlick don drucken under dussen breff. De gegeven und geschreven is ihm hove tho Roppe, des szonnavends vor Michaelii ihm iar duszenth viffhunderth und ym vier und dertichestenn.

625. *Die von Johann [Bey], Bf. v. Dorpat, verordneten Kommissarien entscheiden kompromissweise den Landzwist zwischen Jurgen Brackell und Hanns Wrangell von Elstver wegen eines Holmes und Besitzstörung. Dorpat, 1534 Okt. 8.*

Aus A Riga, RA., Depositum Brieflade von Schloss Luhde. **Orig.**, *Perg. — Dorsual: 16. Jahrh.:* Wegen ein holm nach Lude.

Siegel: 1) Laurennsz Volckersszam, Dorp. Dompropst. Ovales Ringsiegel. Ws., Tartsche: Wagenrad, 1/4 unten ausgebrochen. Hz.: Mannesrumpf. Zu Seiten L·V—P·T· *Rot. — 2) Johann Gellinckhuszen, Dorp. Domdekan. Ovales Ringsiegel. Ws., Tartsche: 2 Querbalken. Über dem Ws.:* * I * G * *Rot. — 3) fehlt, Einschnitt vorhanden. — 4) Peter Stackelberg. 8-eck. Ringsiegel. Undeutlich.*

Wye Laurennsz Volckersszam, doemprawesst, mester Johann Gellinckhuszen, domdeckenth der kercken tho Darpte, Hans Wrangell von Rohill und Peter Stackelberg dohn kundt und bekennen apenbar mith duszm unszrm vorsegeldem breve vor alsz-

j) mochten *A.*

2) *Diese Beilagen fehlen. Im RKG. hat Appellant Massow anscheinend bloss die Urk. v. 1534 Aug. 31 beigebracht. Siehe diese.*

624. a) *so die Wortstellung.*

weme, dath uns de hoichwerdige inn Godt furste und her, herre Johann, bischoph des stiffts Darpthe, unnszr genediger herr, mithsampt andern werdigenn unnd ernthvesten sziner h. f. g. rethenn in den errighenn twistsacknn, szo twiszkn dem achbarn unnd ernthvesten Jhurgen Brackell, an enem, und deme erbarnn unnd vehstenn Hanns Wrangell von Elstever, annders deels, naich unenthschedenn gewanndt, dartho vulmechtiglickn vorordennt, desulvigen erer bedersides gebrecken nodorfftiglickn thöbesichtigen. Deme szo gescheenn unnd dwile danne Hanns Wrangell von Elstever darup, eine affesproke, szo dorch bischoph Roeph, hoichloifflicker gedechtnussze, upgerichtet, boneffenn richtschine, schedungszedell, overandtworddunge des richters, ingelaichtt hefft, dargekenn Jurgen Braeckell wederumb derglicken affesproke enes luides, von hoichgmeltem bischope Rope uthganngen, ock ein deelzedell samptt edtlickn tuchnissze des erbarnn Johann Enghedes, ehrnn Johann von Dahlenn, kerckhernn tho Exs, sampt neffen mehr andernn ingelaichtenn tuchnisszenn vorgebraicht unnd bowyszeth unnd sick forder szines oldenn bosittes unnde hebbennder wehre beropenn unnde angethagenn, daruph Hanns Wrangell von Elstever wederumb ingefordt unnd geandtwordeth, he stunde Jurgenn Braeckell keines oldenn bosittes unnd hebbender wehre thô, wennthe he hadde dargegenn guide szegell unnd breve, darup he sick dede tiehenn unnd referirenn, unnd Jurgen Brackell hadde sick mith ghewaldt, wenigèr dan mith rechte daryn gedrungen. Hebben erer beder clacht [a], affesproeke, breve, szegell, richtschine, tuchnissze, schedingszedell, rede unnd wederrede unnd allenn bowisz, szo ein ider deell tho szinem behelph anngethagenn unnde vorgewanndt, genoichsamlickn angemerket, bosichtigeth, ingenahmenn, bowhagenn unnd in nachfolgender frundlicker wisze dese sacke thoenntschedenn, dewile beide parthe dersulfftigenn bie uns frundlickn thorichtenn vorbleven, erkanndt, aldusz affespreckennde. Szo erkennen wie Hans Wranngell von Elstever bie szegelnn und breven, affesprocke etc. bie deme holme nah luide der sulven sziner szegell und breve thoblivennde, unnd wes von beidenn dehlenn ahn ossznn gepenndet isz, sall ein deme andern wederumb guidlick one vortoich thostellenn. Hirmede sollenn bede parthe vann ennthfforunge des kornns, ok alle gewhalth, unnkosst, ttheringe, gelthspillunge, schadenn genszlick nedergelecht, frundlicknn enntschednn unnde vordragenn szynn. Tho mehrer orkunde und bovestunge der warheit hebbn wie Laurensz Volkerszam, Johann Gellinckhuszen, Hanns Wrangell von Rohill und Peter Stackelbergh, bavengnompt, ein ider szin angebornn szegell hirbeneden witlick angehangen an duszn unszen breff. De gegeven isz up dem slate Darpthe, nach Cristi, Gades unszrs leven Heren geburth dusent viffhunderth und im veer unnd druttigsstenn jharenn des donnerdags nach Francisci.

626. *Walter v. Plettenberg, OMst., urk., dass sein lieber Getr.* Johan Lade *von wegen seines auch lieben Getr.* Diederich von der Borch *einen* pergamenen vorsegelten lehenbreff, jedoch an seinen segellen undt sonsten etwas verwarlost undt gebrechlich, *durch dens. OMst.* Berendt von der Borch *1475* donnertages nach Michaelis zu Burtnik *seinem sel. Vater* Simon von der Borch *gegeben, mit der Bitte vorgebracht, ihm und seinen Brüdern denselben zu bestätigen und zu renovieren, was er, der OMst., tut, indem er diesen Brief [folgt die Urk. dat. Burtneck 1475 Okt. 5, LGU. (I) S. 468 f. n. 510] transsumiert. Angehängt* unser insegell. *Geg. u. geschr. zu* Wenden, *etc.* im funfzehenhundersten undt vier undt dreysigsten jare des mondages [a] nach denn elff thausent jungfrawen [b]. *[1534 Okt. 26].*

625. a) clacht *korr. u. undeutl.*

626. a) mondgess *A.* b) jungfraen *A*

Aus A ehem. Brieflade zu Warkland, Kr. Rositen, Lettgallen, aufbewahrt, gegenw. (1915) zu Schl. Segewold, Ksp. Segewold, Kr. Riga. 5 Bll. fol., 17. Jahrh. Überschr. dieser Urk.: Vernerus von der Borch produxit renovationem magistri Plettenbergi [etc.]. *Nach einem Dorsual in poln. Sprache, 18. Jahrh., ist sie* libro revisionum *entnommen.*

627. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, lässt auf Bitte des Johann v. Rosen zu Rope die Urk. v. 1458 Mai 7 (LGU. (I) n. 387] transsumieren. Treiden, 1534 Okt. 31.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr. Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Perg. — Die Buchst.* o *und* e *sind meist gar nicht zu unterscheiden. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1583 Mai 20 u. ebd. 1682 Jan. 27.*

Siegel: Ebf. Thomas wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 n. 30, rot.

*B*1 *Riga, RA. n. 131 S. 803 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. — B*2 *ebd. n. 137*e *S. 539 ff. Duplikat v. B*1.

Wy Thomas, vann Godes gnaden der hilligen kercken tho Riga ertzbischop, doen kundt unnd betugen in und mit dussem unserem openen vorsegilden brieve vor alles weme, die ehne sehen, horen ader den he to lesen vorkombt, dat in dato, hirunder uthgedrugt, up unserm schlote Treiden unsers stichtes Riga vor uns erschenen is die erbare unnd erntvheste unnse lieve getruwe Johan von Rosen tho Rope unnd unns eyne uthgesnedene zedelen, up papier geschreven, dorch die boichstaven A B C geteickent, der deilung, so ethwan syn grotvader seliger gedechtnus Kersten von Rosen mid der tid syneme veddernn Jurgen von Rosenn tho Rosenn erer lande und guder halven gelecht unnd gedeyleth heft, eres inholdes an der schrifft unvorletzt unnd unvorserigeth, vorgebracht hefft, von wordenn tho wordenn also ludende. *[Hier folgt die in LGU. (I) n. 387 S. 348—350 nach dem Orig. abgedruckte Urk. v. 1458 Mai 7, von* Ick Kersten *bis* Rope.] Worup uns gedachter Johan von Rosen dinstlicken gebedenn, diewyle sodane erfdeylung also gescheen unnd syne vedderen, die ernvesthen unsere leve getruwen Kersten [von Rosen, d[a)]er eldere, und Cunrad von Rosenn, die also thostunden, wie dy ernveste unnse lieve besondere Otto von Ungern sodanth sambt Cunraten von Mandeszlo von [der deilung he[a)]dden vor unns geloufwerdig getuigeth, unnd die papieren brief by langheit der tid verrothen, vordorven und vernichtiget werden mochte, wy den gnedigen [en transs[a)]umiren, exemplieren, afschriven, by macht erkennenn, mit unser ordentlicken gewalt bevestigen und eme des schriftlicke urkunde under unserem maiestat sigille dero[ver[a)]] gnediglicken mededeilen und geven wolden. Diewyle wy dan nah flitiger besichtigunge und verlesunge ehrgedachter uthgesnedener deilzedeln die sulve unvorletzt unnd unvorseriget an schrifte befunden, ock gedachtes Otten von Ungern thuichnus, die veddern soddan deilung also gescheen were, thostunden, gehordt und Johan von R[osen] bede derhalven vor billigh und dem rechten gemethe geachtet, hebben wy sodane uthgesnedene czeddeln, die deilung der veddern in sich holdende, transsumirt, exemplirt und durch unsern cantzler und notarienn transsumiren und exempliern laten und doen dat in kraft gegenwerdiger, alse dat dem henfur in gerichten und utherhalf gerichts, wo dat transsumpt getöigt, die glauwe und ansehens gegeven werde wie der uthgesneden teilzeddel, so die vorbracht ader getouget solde ader mochte gegeven und togestalt werdenn. Urkund der warheit hebben wy Thomas, ertzbischop der hillign kercken to Riga upgemelt, dusz unser transsumpt under unserem maiestat sigil tho geven bevolenn. Up unserm schlote Treyden, sonnavents nech Simonis und Jude, der heyligen aposteln dage, nech Christi unnsers leven Hrn geburdt dusent fyffhundert im vier und dertigisthenn jare.

627. a) *Bruch und Löcher in A, auch in B Lücke Mutmassungsweise ergänzt*

628. *Johannes [Bey], Bf. v. Dorpat, beurk. die Erklärung des Andres Kruse wegen des Erbnamens an Hof und Gut Lackete. Dorpat, 1534 Dez. 10.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 1. Urk.-Sml. T. 1 n. 14. Gleichz. Kop., Pap.

Zur Datierung. Die deutlich geschriebene Jahreszahl 1544 (veerundvertigesten) ist mit dem Namen des Bf. Johannes [Bey], da dieser bereits 1543 im Mai gestorben war, unvereinbar. Auch war der als Zeuge genannte Blasius Moller spätesten seit 1542 Domherr, nicht mehr Sekretär. Der Schreibfehler ver *statt* der *in der Jahreszahl ist leicht erklärlich. Demgemäss ist die Zurechtstellung erfolgt. Vgl. L. Arbusow, Geistl. IV S. 142 f. ad v. Blasius Moller u. aaO. S. 63 ad v. Gellinghusen. Die gelegentlich der Druckkorrektur gewonnene Möglichkeit nochmaliger Kollationierung ergab, dass doch wohl* veerundurtigesten *gelesen werden kann, wodurch alle Schwierigkeiten wegfallen.*

Wy Johannes, von Gots genaden, bischop und herre des stiffts Darpte, bekennen und betugen mit dessem unserm apen vorsegelden breve, dat vor uns inn jegenwardicheit unnser leven getruwen, der ersamen Otten Lange, Wessel Molre und Ambrosius Schulte, borger unnser stadt Darpte, de erbar und veste Andres Kruse erschenen is und hefft vor unns offentlich geredet und bekant, wo dat he vorrinter tidt dem ersamen und wolwisen ehrn Hesen Pottiner, burgermeister der stadt Revell, den erffnhamen up den hoff und gudere Lackęte stemmende angebaden hadde, den er Hese do thurtidt alse eynen olden erffnhamen nicht hefft annhemen, sondern alleyne de druttich jar, so eme obgemelter Andres Kruse dar inne vorbrevet und vorsegelt, gebruken wollen. Darnha hefft de achtbar und erntveste unser radt und lever getruwer Fabian van Tisenhuisenn Andres Krusen umb den erffnhamen des haves und gudere tho Lackede angelangt, den Andres Kruse itzgestimpten Fabian upgedragen und vorlathen, jedoch mit sodanem bescheide, dat Fabian von Tisenhusen gemelten Andres Krusen, wo Andres Kruse vor uns angetagen, vor alle ansprake und schadens notlos holden wolde. Hir ahn und aver synth gewesenn de werdigen, achtbarn unnd erntvestenn meister Johan Gellinckhusen, unser kerken domdechant, Jurgenn Kursell, stifftsvagt, und Blasius Moller, secretarius. Des tho merer orkunt und tuchnisse der warheyt hebben wy Johan, bischop obgemelt, unser unnd unsers stiffts ingesegell witlich laten hangen unden ahn dessen breff. De gegeven is up unserm schlate Darpthe, na Christi, Gades unsers Hern, geborth dusent viffhundert und im veerundruttigsten jare, des donnerdags na conceptionis Marie.

629. Thomas *[Schöning], Ebf. v. Riga, urk., dass an diesem Tage zu einer freundl. Unterhandlung vor ihm erschienen waren die ehrb. u. festen, seine lieben Getr.* Hinrick Timmermann, *einesteils, und* Clas Krüdner *andernteils, da Hinrick den Clas ansprach um 826 Mk. auf den Hof zur* Sadesen *verbriefte Gelder und Clas antwortete, dass er 526 Mk. wohl zugestünde, die sein Vater verbrieft hätte, nicht aber die in der Mahnung mit enthaltenen, vom sel.* Johann Winecke, *der mit seiner Hfr. doch nur ein Anpart an den Gütern besass, verbrieften 300 Mk., etc., worauf vereinbart wurde, dass C. K. die 826 Mk. nebst den Renten nächste Pfingsten zu* Kakenhuszen *dem H. T. entrichten soll, würde er jedoch beweisen, dass die 300 Mk.* Wineckes *Schuld gewesen, so mag er sie von H. T. zurückfordern, der ihm deshalb vor den Räten zu Recht stehen soll, und wenn H. T. zu Pfingsten die ganze Summe fordern würde, soll er dem C. K. für die Austragung der Sache im Stift besitzliche Bürgen stellen. Besiegelt vom Ebf. mit dem Secret. Geg. zu Schloss Kokenhusen,* dingstag nach der unschuldigen kynder dag *1535 [Jan. 5].*

Auszug.

Aus A Brieflade zu Sadsen, Ksp. Sissegal, Kr. Riga. Kop. 17. Jahrh.

Zur Datierung. Das Fest der Unschuldigen Kinder (sanctor. Innocentum) fiel 1535 auf einen Dienstag. Wenn man nicht einen Schreibfehler (nach statt an) voraussetzen will, wäre der auf das Fest 1534 i. J. 1535 folgende Dienstag, Jan. 5, anzunehmen. Unter der Voraussetzung, dass hier die Rechnung nach Weihnachtsjahren vorliege, würde das, da sanctor. Innocentum 1534 auf Montag fiel, die bequemste Lösung ergeben (1534 Dez. 29), doch war, vollends in dieser späten Zeit, die Rechnung nach Circumcisionsjahren die im Erzstift übliche.

630. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, bestätigt den zwischen Johan, Engelbrecht und Vromolt Gebr. v. Tysenhusen zur Jummerden mit ihrem ältesten Br. Reinolt errichteten Teilungs- und Erbvertrag. Berson, 1535 Jan. 19.*

Aus A Riga, RA., Depositum, Brieflade von Schl. Luhde, Ksp. Luhde, Kr. Walk. **Orig.**, *Perg. — Die Buchst. o und e meist nicht unterschieden. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Wenden 1599 o. T.*

Siegel: unkenntl., grösstenteils abgebröckelt, rot.

Verzeichnet: U. St. N., Nachtr. (1911) S. 63 n. 150.

Wy Thomas, von Godes gnaden der hilligen kercken tho Riga ertzbischop, doen kund und betugen in und mit kraft dusses unsers openen vorsegilden breves vor alles weme, die ene sehen, horen, ader den he to lesen vorkombt, dat in dato underuthgedrugt vor uns erschenen sind die erbarn und vesten unse leven getruwen Johan, Engelbrecht und Vromolt von Tysenhusen tor Jummerde, gebrodere, und vor uns sambtlick und eindrechtlicken bokandt und togestaen, dat sie mid dem erbarn und vesten, ock unserm leven getruwen, erem broder Reinolt von Tysenhusen, als dem oldisthen broder, eres vaderlicken erfdeils an hove und guderen tor Jummerden, tor Vessel[a], dem parte an dem schlote thor Erla und an dem huise to Riga, beweglicken und unbeweglicken, gentzlicken entschichtet, gedeilet und vordragen, na lude und inholt erer schicht, deil, vordrags und vorlats breve, derover upgericht, vorsegelt und volntogen, und em umb gude entschichtunge gedangt, ock dorup vor uns eme, Reinolten, von sodanem hof und gudern, wie obberort, aftiecht gedan, vorlaten und Reinolden die sulven sambt allen orem rechten, so sie doran hebben ader gewinnen mochten luits ehrgemelter orer upgerichten breve und sigil, so sie under sick gemaket und upgericht, upgedragen und overlaten, mid dinstlicken bidden, sodane updracht von uns totolaten, antonemen und ere verdrege, so sie derhalven under sich upgericht, tobevestigen und mit unser brieflicken urkunde tobostedigenn. Des hebben sich die sembtlicken brudere vorbeholden alle lehen, gelt und erbschaft, so ene darentboven ernegst under sich ader von andrn bynnen ader buten stichtes na der gnaden[b] ader gesambten hand anfallen mochten. Ock so ein broder vor dem andrn ane lives erven doitlicken afgienge, sine guther szembtlicken tho erven, so wol Reynolt mid ene als sie mit Reynolden. Diewile wy dann sodanen eren handel eyndrechtiglicken ergangen befunden, wie ock die dogentsame frowe, ere moder, seligen Reinolt von Tysenhusen nagelaten wedwehn, dar togegen, getuiget und wie den, also he vor uns gebracht, vor billig und geborlick geachtet und angesehen, hebben wy sodan updracht togelatenn, angenomen und ere vordrege, derover upgericht, bestedigt und bestedigen dy inn kraft gegenwerdiges. Gescheen tor Berson yn bywesen der erbarn und ernvesten unser rede und leven getruwen Reinolt von Tysenhusen tor Berson, Heinricks von Ungern tor Vistel und Johan von Tysenhusen tor Erla. In urkunde der warheit

630. a) *deutl. so, gemeint ist* Fehsen. b) gnader *A.*

hebben wy Thomas, ertzbischop upgemelt, unser gewonlick maius secret an dussen unsern open brief witlickenn anhangen laten. Die gegeven is dinstags nech Anthonii nech Christi unsers Hrn gebort dusent fifhundert im fiiunddertigsten jare.

631. Henrich Drolszhagen, *sel.* Willemsz *Sohn, urk., dass er mit Willen u. Wissen s. ehrb. ehel. Hsfr. freundlich übereingekommen ist mit dem ehrb. u. ehrenf.*[a] *Manne* Jurgen van der Luden, *s. l. Schwager, des Hofes halben* to Vackever[b], *mit den zugehörigen Gütern, s. väterl. Erbes, wie solches s. l. Schwager von s., H.'s, sel. Vater abgekauft hatte, nach Inhalt des versiegelten Briefes, welcher Hof* Vackever *belegen ist im Ksp. zu* Palmesz *im Stift zu* Dorpte, *all* der tosage halven, *die er, H., an Hof u. Güter zu haben vermeinte, da denn J. v. d. L. ihm in dato 600 Mk. Rig. gegeben hat. Daraufhin entsagt er, H. D., für sich u. s. r. E. allen weiteren Ansprüchen. Hat s. angeb. Siegel angehängt, erbetene Mitsiegler die ehrb. Gutemannen* Helmold Wrangell unde Jaszper Vittinckhoff. *Geg. u. geschr. i. J. etc.* dusendt vieffhundertt vieff und dertich am dage lichtmissen *[1535 Febr. 2].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 537 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. nach Transsumpt des Arensburger Rats v. 1601 Jan. 2 vom Orig., mit Vermerk der Rev.-Komm. Dorpat 1599 Juni 28.

632. Reinolt Tuve *quittiert dem achtb. Manne* Johan Wxkul to Ansenn *über 500 Mk. wegen des Hofes und der Güter zur* Wollust. *Hat sein angeb. Siegel auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr.* to Derpte, int jar dusent viff hundert unde xxxv am dage Marien lichtmyssenn *[1535 Febr. 2].*

Auszug.

Aus A. Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T 1 S. 35. ***Orig.****, Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: Reinolt Tuve. Wie an der Urk. 602 v. 1534 Febr. 5. Siehe diese.

633. Jurgen Korf *urk., dass er verkauft hat dem ehrb. Manne* Jacob Szoegen *eine Erbstätte zum* Odenpe, *belegen* achter des werdigen Hrn. Hermen Gellinghusen synen hoppengarden, mit enem stucke ackers, der afgeteckent isz, den weg entlengst in den born, dat ut des erbaren manne[s] Johann Szoegen synem hoischlage uthflut — —, *ihm, J. S., u. s. E. erblich. Hat s. angeb. Siegel auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr. in d. J. etc.* dusent fiefhundert und xxxv jare des sundages in dem vastelavend *[1535 Febr. 7].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 442, früher HA. Aktie n. 12 v. J. 1643: Feldmarschall Hermann Wrangel wider Magnus Nierods Wwe. u. Erben, betr. u. a. Aberkennung des von Bekll. prätendierten Rechts zur Erbauung eines Kruges bei Odenpäh. Unvid Kop. vom Orig. (1 l. s.).

634. *Thomas [Schöning], Ebf. von Riga, gestattet den Verkauf seines Anparts des Gutes Sepkul v. Reinolt von der Pale an seinen Br. Johann von der Pale. Kokenhusen, 1535 Febr. 8.*

Aus A Riga, RA. früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Perg. Siegel: fehlt, Pressel vorhanden.*
Verzeichnet: U. St. N., Nachtr. (1911) S. 63 n. 151.

631. a) geresten A. b) *So auch weiterhin mehrmals, nicht* Packever. *Vgl. Urk. 312.*

Wy Thomas, von Gots gnaden der hilligen kerken to Riga ertzbischop, doen kund und betugen in und myt krafft dusses unsers openen vorsegelden brieves vor alles wehme, die ehn sehen, horen ader lesenn dat in dato, under uthgedrugt, vor uns erschenen sint die erbarn und vestenn unser lieve getruwenn Johan von der Pale und Reinolt van der Pale, gebruder, und uns eynen kôp brieff, darinne Reinolt syn anparth syns vederlicken erves an hove und guder to Sepkul umb dusent marg Rigisch up termin, wie in sodan[a] briefe vorholt, erfflicken vorkofft hefft und darneven eynen schultbrieff, dar in sich Johan synem broder Reinolten to betalung der dusent marg, und welckern mehr artickel, dor innen entholden, vorpflicht, vorgebracht, und tovorstaen gegeven, wie sodan kop also tholaten, bestedigenn unnd die updracht, so Reinolt synem broder Johan sodanes hofs und guder halven gedan, gnediglich antonehmen und eme des unser vorsigilde kundtschoft thogeven. So hebben wy noch flitiger overtrachtung des kops und der betalung befunden, dat sodan handel up reden und billigkeit stahit[b], hebben ock Reinolt gefragt, af[b] he domit to freden, den kôp also bewilligeht[b] und beleveth. Darup he syn jhaworth gegeven und ock umb sodan koep thobestedigen gebeden, und derhalven sodane geschene updracht, kop und handel also bestedigt, bewillget und togelaten. Doen dat ock in krafft gegenwordiges brieves und bestedigen ock die brieve, so sie under sich daruber upgericht, der datum stehit[b] sonobends noch Pantoleonis[b] anno xxxiiij[1]). Des in urkunde der warheit hebben wy Thomas, ertzbischop to Riga, unser gewontlicke maius secret an dusszen unsern brieff witlicken hengen laten. Die gegeven is up unsem schlot Kokenhusen, mondags noch Esto mihi noch Christi unsers Hern gebort dusent fiffhundert im vief und dortigsten jare etc. Hir by syn gewest die erbarnn und vesten unse leve getruwen Gert van Ungern, Chersten Gutzleff, Johan Nôtken, Henrich Wrangell.

635. *In Sachen des Hans Massaw wider Kersten Gutzleff vor den verordneten Kommissarien vom Inquisiten Thonies Kegel gemachte Aussagen, bezeugt vom Wolmarschen Rat. Wolmar, 1535 Apr. 13.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Patkul u. Massaw wider Gutzleff, lit. B [n. 48]. Kop., Pap — Dorsual: pdtm. Spire 18. Jan. a° 42. — *Am Schluss:* Collationata et concordat. J. Eisengrein, lector sst. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Diese nachgeschriben artickel hefft Thonies Kegel, de gefangen, bekant. Item int erst hefft he bekant des bauren halven, dar[a] der doet gestuphet war, dat Thonius de sake up sick genommen hat, dar hefft ehne Hansz Kerstens tho gekaufft und umb Gottes willen gebetten, dhat he eth up sick nemen soll und soll darvon theen, he wolt en alle oncost und tering up sick nemen, unde[b] wolde ock de sone utrichten. Des wolt[c] Hans Kerstens em vor sin vordreeth, dat he de sack up sick genommen hette, geven ein engelsz klet von hovede tho vothe unde xx marc. an gelde. Des hette Hans Kerstens ehm thogesecht unde gelaveth, wan he uth dem lanth thoge, unde was doe ock gesinnet geweszen, kortes[d] uth dem lande tho reysen, so solde Thonies mit ehm hinuth then und Hans Kerstens wolte em frige therung geven, das Thonies nicht einen pfenning vertheren solt. Desz hefft he em ock meher gelovet, wen Johan Kerstens inn sein lantstalt[e] queme, so wolt he em c marc lenen[f] und wolte ehm helpen, dat he in ein besith queme und sich veranderen moge, und de c mrc. solt[g] Thonies ehm wedder

634. a) sodam *A.* b) *sic.*

634. [1]) *1534 Aug. 1. Nicht überliefert.*

635. a) der *A.* b) unden *A.* c) wol *A.* d) korstes *A* e) *sic.* f) leuen *A.* g) sol *A.*

geven, nha vermoge und macht, na thidt und stunde, wann he edt hette und tho wegen brengen kunthe. Mit diesenn stucken hefft he mir armen menschen dar bei gebracht, sunder wesz he ehm thogesecht hefft vor de schwar borde, de he up sick geladen hette umb seiner bett willen, dar hefft he noch ongeferlich nicht meher dan iiij mrc. von entpfangen.

Item thom anderen hefft he bekant des bussen krudes halven, dat up den staven geschuddet, jo dat Johann Kerstens em det geheten hefft und hefft em ock sulvest gehulpen. Dar is Hans Kerstens sein kamer jung, Pauwel Wittemen genomet, by gewesz, da hefft em det krudt upgerecket in einen ledderen sacke. So hefft Hans Kerstens eth dorup gethan, wo he sulvest gesecht hefft tho Thonies, dem snyder, doe sze dat krudt up schuddethen, schir morgen, wan Bartholomeus Patkuil unde Hansz Massouw den hoff in weren kriegen unde ehm wesz tho lede[h] offte tho wedderen theden, so wolt he dat krudt entpfangen undte den batstaven unde de herberge affenbaren[i] up damede syn leedt mochte gewroken werden. Dit krudt is upgeschut nha der heerweide, de[j] de frauwe Bartholomeus Patkuil seines seligen vedderen halven uthrichtede.

Item thom derden hefft he bekant, dath he[k] geseen hefft, dat Hans Kerstens, do thor thidt de lanth knecht tho Kegelen, hefft in einen vate bussen pulver im hove tho Kegelen in den batstoven getragen. War he dat krudt hengestecken hefft, under dem bone effte inn ander ryssen under denn wenden effte up den wenden, dat is ehm onbewuszt, wenthe Hans Kerstens genck to Wittemen dar[l] allene in den stoven mit dem krudt.

Item thom verdten hefft he bekant, dat he sein tag keinem menschen boszes thogedocht effte[m] arges is gesinnet tho doende gewesht, sunder allene durch Johan Kerstens syn vorretlicke anbrengen und boese thoschiment[n], unde, wil Gott, seinen herrnn, bidden, wesz he desz gethan hefft, dat he ehm dat wil gnediglich vergeven[o].

Item thom vefften heft he bekanth, de wort, de he im hove tho Kegeln geforth heffte, wo dar vor gerichte overtuget is, so he solde gesecht hebben, dat Hans Massauw solde darumme geven szo groet goldes, alsz de kanne groth were, de he in der handt gehat hette, dat he dor imme hove gewesen were unde mochte dath wethen, dat he ehm seggen wolte. So heffte he nun bekant, dath eth ehm do so in den syn gekommen wasz, dat he ehm dusse vorgeschreven artickel, wo he nun bekanth hefft, do thorethit wolte gesagt hebben, unde dath wolthe Thonies doen darumme, do ehm sein perth dor inne Nygen hove tho Jounekalpen gestalen wort, unde se belaveden[p] ehm, ein ander pert wedder tho geven. So vortogen se[q] eth so lang, dat ith em[r] vordroeth unde[s] wort miszlick, ock der vorigen belaving halven, do ehm Hansz Kersten belavet hette des buren halven, de dar doet gestupeth wart, und ehm nicht geholden wart.

Item thom sosten hefft he bekanth, dat Hans Kerstens ein mall is tho Thonies im thorme gewest und tho em gesecht, he solt frymoidig syn und gripen im hertze, eth ensolte neyne noet hebben. He wolt sein bloet vor ehm vorgiethen.

Item thom sovende is ehm gefraget worden, warum dat he up dem rathhausz vor gericht dat anders bekant und sede de warheit do nicht, wo he nu gedaen hefft. Dorup antwort he, wenthe Hans Kerstens hete[t] ehm dorumb gebeden und sich ouck also mit ime verbunden, dat he de rechte warheit nit sagen solte.

---

h) tode *A*. i) *sic, wohl versehentlich, statt* afbernen? j) do *A*. k) her *A*. l) do wintene (*oder* wintme) der *A*. m) heffte *A*. n) *sic*. o) vergonnen *A*. p) belavenden *A*. q) so *A*. r) ein *A*. s) unden *A*. t) hote *A*.

Item thom achten is Thonies uth der gefengnusz nach der verhoirung thwe mal up dat rathausz vor gericht gefurt und uf frygen voiten ledig und loisz bei seiner vorigen bekhantnusz vast gebleven unde wolt[u] dorup sterven unde Got sein sele dorup offeren. Thom latesten im abscheidt, alsze mhe ehem wedder affbrengen solte und ein jeder en wech wolte, is he upgestaen und einen jedern, so se dar im gerichte gesetten hebben, umme Gottes willen gebeden und ehn de handt gethan, dath se ehem hir wolten thuchnusz von geven, wo he bekant hette vor denn menschen hier up erden und ock vor gestrengen gerichte Godes, eff he in der gefengnusz storve effte von synnen queme efft ehm susz wes tho queme unde wat ehm jummer tho kommen mochte, so ehr wil he doch alle dusse vorige bekantnusz onwederruplich geachtet hebben, besonder wo vorgeschreven, szo wil he hyr up sterven und so Gode sein sele geven, dat dit alle war und also geschehen und thogegangen is, alsze he dat hir vor gerichte oppenbar bekant.

Is geschehen in jegenwertigkheit der thoverordenten commiszarien des hochwirdigen forsthen und groetmechtigen unszersz gnedigen hern mesters tho Lifflanth, alszo des werdigen und achtbaren herren Mathias von der Recke, kumpan tho Ruyen, unde des erbarn und ernvesten Johann von Bockhorst, Hermen Karthausen, lanthknecht tho Wolmar, Henricus Windemole, Bertholt Stalhovet und noch wider meher anderen gudenmannen, als nemblich Heinrick Szales, Heinrick Vytinckhove und Greger[v] Stenbeke und Johan Peisteln. Thor urkhunde der warheit, dat dit also geschehen ist, hebbe wi burgermeister und rathmanne der statt Wolmar unsze stat ingesegel under up dat spatium witlicken thoen trocken. Welcke gegeven unde geschreven is des dinstedages nach Misericordia Domini im jar Mv^{C} unde xxxv.

636. *Margarete v. Tysenhuszen, des Wulf v. Schyrstedt Hfr., setzt ihren letzten Willen auf. Nabbekul, 1535 Apr. 23, mit Vollziehungsdorsual Wilhelms zu Brandenburg, Koadjutors des Erzstifts Riga, Rowneborch, 1535 Mai 24.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Napkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. **Orig.,** *Perg. — Dorsual: die am Schluss abgedruckte Vollziehungserklärung.*

Siegel: 1) Wilhelm zu Brandenburg, Koadjutor des Erzstifts. Dieser Stempel fehlt bei Bar. Toll, Brieflade IV. Rot. — 2) Wulf v. Schyrstedt. 8-eck. Ringsiegel, wie a. d. Urk. 491 v. 1529 Juli 13. Siehe diese. — 3) Meynke v. Schyrstede. Ringsiegel. Undeutlich. — 4) fehlt, Einschnitt vorhanden.

In dem name Godes amen. De wyle nicht wissers denn de dôth unde nicht unwissers den de stunde des dodes, hebbe yk Margrete vann Tyszenhuszenn, Wulfs vann Schyrstedt elike husfruwe, by mynder fullenkomener vornuft, sinnenn unde vorstande unde by rouszame gemôte undt redlikheyt, dat unwisse willen in tydes vôrkomenn unde inn bohertzinge, dat ith enem minschenn vann noden is, mit synenn tydtlikenn gudernn up dat aller ordentlikeste to scaffenn unde szulftenn, war dath de nôth esschedt edder szyne wille erfordert, uth to delen, war mit na szynem dôtlikenn affgange na dem wille Godes ghenn orszake des twistes efte kyves manck denn erven efte fruntscoft erwassen moge, hebbe yk mynn testament unde uterste wille by mynder fulmacht unde guder vornuft gemaket unde geszat unde wil unde bogere, dat szodant vast unde unvorbrokenn truwelikenn und unwidderropelikenn geholdenn hebbenn, in aller mate, wysze und formenn, szo hyr na gescrewen steyt. Int erste vorgeve yk ut grunt mines hertenn allen denn genenn, de my jwerlde bolediget efte boschediget hebben unde bidde dem

u) wol *A.* v) Greier *A.*

gelikenn widder umme, szo yk yemande nadelich geweszen bynn, boszunder mit boszem exempel ehn geergert hebbe edder ehm gene christlike gute, wye ik dat vann wegenn broderlike leve to donde plichtich, ertoget hebbe, unde bovele hyr mit myne szele Gode, mynem Hernn, de sze mit szynem durbarnn blode unde dode erloset heft, unde mynen lycham der erdenn, dar he van gekomenn ys, mit trostliker hopeninge unde vastenn gelovenn, dat ehnn myn Her am jungestenn dage widder umme tom ewigenn levende werdt upwekkenn. Thom andernn, de wyle yk lude dar over gegeven segele unde breve ver dusent mark samt alle minem smyde und klenode, rôkke unde gewant, macht unde gewalt hebbe, an den ordernn to gevenn unde to kerenn, dar it my wolgefellich is unde bolevet, szo geve yk mit willen, fulbordt unde medewetendt mynes levenn gemales Wulf vann Schyrstedt, Mertenn Aderkas to Lemsel hundert marck, Berndt Limbeke hundrt marck, Heylenn van Tyszenhuszenn hundert marck, Johan Ram viftich marck, Johann Overdunck viftich marck, item Annen Aderkas, Arents dochter, mynder padenn, viftich marck, Maye Aderkas, erer szustern, viftich mark, item mynder paden Maye Koskul, Reynolds dochter, hundert marck, item Gertkenn Overdunck hundert marck, is suma in al szevenn hundert marck, welker szeven hundert mark scolen de erste botalinge szynn, welker botalinge sal angann na minem dotliken affgange in der gemenen bostemmeden negestvolgenden botalinge over en jar. Des sal myn leve gemal macht hebbenn, de szulftenn szevenn hundert marck mit korenn efte mit geldt, szo ehm drechlikest is, uth to richten. Vorder geve yk mynder szusternn Dortykenn twe duszent unde twe hundert marck szo boschedtliken, dat szo my Godt nach szynem willenn vristende werde, szo lange sze bostediget unde tor ehe gegeven werdt, wil unde sal myn leve gemal er duszent marck na terminen, so sze des ens werdenn, gevenn, unde alsdenne, wen mynder to kort worde, sal sze de hinderstedige dusent unde twehundert bôren. Des sal myn leve gemal der szes hundert mark, szo he mynder szusteren, als sze uth dem kloster genomen werdt, togesacht unde gelovet, gans losz unde entleddiget szynn, szo dat myn szuster Dortykenn in mynder yegenwordighet unde merer andern muntliken ok belôvet heft. So overt God my itzunts esschende wurde, scolen de twe duszent unde twe hundert mark, so yk ehr gegevenn, vor szik gann unde scolen de ander botalinge szynn, nemtlikenn in terminen alle jare ver hundert mark, bet tom ende kumpt de leste botalinge twe hundert mark, doch szo boschedtliken, dat de ses hundert mark de myn leve gemal mynder szusternn Dortyken, wye vorgemelt, togeszacht, scolen glat dot szynn und bliven, nach mynder szuster egen bolevinge. Vorder geve ik minem levenn broder Detleff vyf hundert unde mynem leven broder Johan vyf hundert mark, welker sal de drudde botalinge szynn, nemtlikenn in terminen, als enem ydernn alle jar twe hundert mark bet tom ende, kumpt in der lesten botalinge enem ydernn en hundert marck. Vorder geve yk mynder szustern Dortyken minen swarten flowelsen harslach rok, minen swarten damasken rock mit marten gefodert und minen sayen harslachs rock. Item noch geve yk mynder szuster Dortykenn myn beste krage mit den vyf groten perlen mit dem ametist rôseken. Noch geve yk mynder szuster Dortiken myn klenn smal beste gordelkenn, silvern vorguldt, mit denn torkoskens. Item noch geve ik er myn gulden kede mit dem gulden tafelken und krutzen dar inne. Vorder sal myn szuster Dortyke alle dat smide unde klenode, dat sze vor my gedragen, beholdenn. Item noch geve yk ehr dat swarte kofferkenn mit alle dem smyde, dat dar inne ys. Des sal sze de dre marck lodich silver, szo ik all hyr in minem testament boschede und vorgeve, uthrichten, als Johan Drolshagen en marck lodich, item Johanneken, Detleff van Tyszenhuszen szynem zone, en mark lodich, item Meyneke vann Schyrstedt szynder dochter Judith, mynder paden, en marck

lodich. Item noch geve yk mynder szuster Dortykenn enen silvern lepel unde en boch van den klensten saphyren unde enn boch mit enem swalwen sten unde en mit enem poggenstenn. Vorder szo geve yk mynes broders Detleves wyf van Tysenhuszen minen roden flowelszen rock. Item noch geve yk Detleves wyve dat vorgulden smukskenn mit vyf yasinckten und ver perlen, item noch geve ehr mynn silver vorguldet kedeken. Wider geve yk mines broders Johans wyf myn wit barnsten pater noster mit negen und vertich stene unde mit den vorgulden stene. Item szo geve ik mines broders Detlefs dochter Elsbe en klen pater nosterkenn van vorgulden stenkens. Item vorder geve ik dem dorchluchtigesten hochgebornen furstenn und hern, hern Wilhelm, marckgraven tho Brandenborch etc., mynem negesten besten saphyren boch. Item szo geve yk minem leven gemhale Wulf van Schyrstedt dem besten boch mit saphire, negest dem, den min gnediger here kricht, noch geve ik em en rubyns boch, en torkos boch unde en kamhuboch, noch geve ik em vyf silvern beker unde teyn silver lepele. Item so geve yk minem broder Detleff en brun ametist bôch. Item so geve ik minem broder Johan minen besten saphyren bôch. Item so geve ik Meynken van Schyrstedt unde szynder eliken husfru ydern enen gulden rinck, ehm en getafelden ametist und ehr en dyamant. Item so geve ik Klas Hastfer enen gulden pater noster boch mit enem torkos und ender perlen. Item so geve ik Hedtwich Drolshagen, mynder paden, myn perlen snôrken krage. Item so geve ik Dortyken Drolshagen ene perlen legge und en peslik krallen pater noster mit viftich krallen und szes vorgulden stene. Dut is min uterste wille unde testament unde bidde dorch God unde luter[a] um Godes wille den hochwerdigesten dorchluchtigesten unde hochgebornen fursten unde hern, herrn Wilhelm, der hilligen kerken to Rige coadiutor, erwelter to Oszel, markgrave to Brandenborch etc., minenn gnedigesten hern, unde de erbarn erenfesten, int erste minen levenn gemalen Wulf van Schyrstedt und minen leven bolen Meynke van Schyrstede, hofmester, und minen leven bolen Clas Hastefer vor mine testamentarien, dut myn testament to vorszegelen, to vordechdigen[b], by macht to holden unde to boschermen, dat szodant, wye boven gemelt, in allen artikelen stede, vast, unvorbroken und unwidderroplik moge geholden werden. Gescreven im hove to Nabbekul, des vrydages vor Cantate im jare nach Christus gebordt dusent vyfhundert unde vyff und dertich.

[In dorso.] Dis testament ist montags noch Trinitatis noch dato desselbigen vor dem hochwirdigsten durchleuchten und hochgebornen fursten und hern, hern Wilhelm, coadiutorn des ertzstiffts Riga, postulirten hern zu Ozell, marggrafen zu Brandenburgk etc. vullentzogen und ausgericht und zur zeugnus mit ire f. g. secret vorsigelt. Dobey gegenwertig gewest die erntvesten erbarn unnd achtbarn Detlef und Johan von Tisenhusen zur Erla, Georg von Rosen zur Nabben, Gerdt von Ungern, Reinoldt von Rosen uf Rosen[c], Wolff Losz und Paul von Spanden, cantzler. Actum Rowneborch, zur zeit und stede wie oben angetzeigt.

Fridericus Forler notarius et secretarius scr.

637. *Der Rat der Stadt Roop beurk. einige Zeugenaussagen in betreff der Vikarie st. Annen zu Roop. Roop, 1535 ? Apr. 24 oder Dez. 23.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Pap. War 1915 nicht mehr vorhanden. Der nachstehende Wortlaut des Textes u. der Dorsualen nach einer Photographie von etwa 1875. — Dorsualen: 1) gleichz.:* Eyn tuchnysse up denn fykeryg unde hellenn gardenn

636. a) *kleiner Anfangsbuchst., aber so auch für Gott u. die meisten Eigennamen, daher anzunehmen ist, dass die ausgesprochen protestantisch gesinnte Testatrix in seltsamer konfessioneller Verirrung Luther gemeint habe.* b) *sic.* c) uf Rosen *wiederholt.*

stede sunte Annen to Rope bolegenn horde by deme kerckenhave horende. — *2) 17. Jahrh.:* Eine thuchnisse anno 1535 vor einen radt und borgermeister tho Rop up de fickarije und garden sanct Annen tho Rop nach dem hove hoerende.

Siegel: Stadt Roop, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 92 Taf. 20 n. 24, auf dem Spatium unter Deckblatt.

Verzeichnet: v. Transehe, Mitauer Jahrb. 1899 S. 14 n. 7.

Zur Datierung. Über dieses seltene, im Kl. Rig nicht verzeichnete, einzig und allein in dieser Datierung erwähnte Fest vgl. Bruiningk, Mitt. XIX S. 569 f. n. 265. Zwei Heilige dieses Namens könnten in Betracht kommen. Im Zweifel haben wir das früher fallende Fest (Apr. 24) gewählt, für das andere (Dez. 23) fällt die grössere Verbreitung als Wahrscheinlichkeitsgrund ins Gewicht.

Allenn unde iwelikenn wadterleyge standes, wessenn, condysyonn edder[a] werdycheytdenn de synn, geystelykenn offte[b] wertlykenn, denn dusse unsse vorsegelde briff vorkumpt, senn, horenn edder lessenn, donn wy borgermeyster unde ratdh der statdt Roppe wyttelykenn, oppenbare bokennende unde botugennde, dat in dato under gescrevenn vor uns yrschennenn is de erbore unde erntfesste Johann vann Rossenn tho Roppe, unsser stath medeherschoppe unde juncker, unde hefft instendyges vlytes gebedenn[c] unde begert, he etwelcke tuge na rehte vortobryngende muchte, synn desulvygenn vor uns rehtelykenn geffordert unde gekomenn, de ersamenn unde boschedenn Jurgenn Krams unde Peter Wever unde hebben by erer sellen salycheyt geseth, botuget unde bekant, wo dat gansse rum unde de helle garde, dar enn dencket woll fyyrdych jarenn, unde nuwerlde twyst is aver gewest to der fyckery stede in en is gewest unde hefft unde hebben ok gehort[d] vann denn genne als hyrna gescrevenn stann, de de in de fyckeryge gewond hebbenn, dat se denn gans gardenn ok so na der vyckerygenn bosettenn unde gebrucket, sunder gennygerleyge annspracke, item int erste her Bersack, er Assemus unde ere Peter Nowogordenn. Dat dyt aldusz vor unsz betuget unde geseth unde myt bevestynge der eede, wo bovenn wargemacket, in krafft unde macht dusser unsses vorsegelldenn breves, des tur mere orkunde unde tuchnysse der warheyt hebbe wy unsser stath syckret under ann dussenn breff[e] daenn drukenn. Welcke gegeven unde gescrevenn am jar Crystes gebort unses Heren m vyfhundert unde xxxv am dage Vycktorya junkfrawe.

638. *Johannes [Bey], Bf. v. Dorpat, verlehnt dem Jacob Crabbet die Mühle zu Reysen. Dorpat, 1535 Mai 1.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[c] S. 454 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig.

Johannes *v. G. Gn. bestätigter u. konfirmierter Bf. u. Herr des Stifts* Darpthe, *urk., dass er dem ehrs. s. l. Getr.* Jacob Crabbet, *in Ansehung der im* tolckampt *geleisteten Dienste, mit Wissen des würd. u. achtb. Kap. verlehnt u. verlassen hat die Mühle zu* Reysen[a], *nach dem Tode oder freundlicher Abfindung des Müllers, auf seine, J. C.'s, seiner jetzigen ehel. Hfr. u. seines letzten Sohnes Lebenszeit, mit 2 Hak. Ld., u. das Gesinde* Tarwo *mit 1 ganzen Hak., wie ihn das Gesinde vor der Teilung gebraucht hatte, m. a. Z. Und da ihm, dem Bf., berichtet worden, dass unter der gen. Mühle Landen etliche Bauern* van Sesenkorns *Heuschläge in Gebrauch u. Wehren haben u. Jacob dieselben zur Zeit von ihm zur Heuer hat, will er, der Bf., es dulden, dass er sie mit der Bauern Willen erlange und sie ihm verlehnt würden, damit er sich desto gutwilliger zum*

637. a) ededer *A.* b) offe A c) gebodenn *A.* d) gebor *A.* e) *folgt:* unsser *A*
638 a) Wysen *A.*

tolkamptte *gebrauchen lasse. Wenn Jacob, s. Hfr. mit* eren nhablivenden soens *den Besitz der Mühle erlangt u. diese gebessert worden, sollen sie dem Bf. u. Stift alljährlich zum Besten s. Hauses Warbeck, oder wo es vonnöten sein wird, 8 Last Korn frei mahlen lassen. Des Bf. Amtleute auf* Warbeke *sollen die Mühle, so viel die Notdurft erheischt, mit* stenen, iseren, gebuwten und allnn dingen nach dem olden de helffte staende holden. *Nach Jacobs, s. Hfr. u. letzten Sohnes Tode fällt die Mühle nebst Gesinde u. Haken m. a. Z. an den Bf. zurück. Die von Jacob gezahlten 400 Mk. Rig. sollen nebst der beweisbaren* anlegginge *vor der Räumung den nächsten Erben vergütet werden. Angehängt des Bf. u. des Kap. Majestätssiegel. Geg. u. geschr. auf unserm Schlosse* Derpthe, am dage Philippi und Jacobi *etc.* dusendt viffhundert und im vyff unde durtigen jahre.

639. *Rutger Wolff, D. O. Schaffer zu Wenden, u. der Wolmarsche Rat beurk. die in Sachen Patkul u. Massaw wider Gutzleff vom Inquisiten Hans Kerstens gemachten Aussagen. Wolmar, 1535 Mai 5.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203 Patkul u. Massaw wider Gutzleff lit. A [n. 47]. Kop., Pap. Dorsualen: pdtm. Spire 18 Jan. a. 42. *Am Schluss:* Collationata et concordat. J. Eisengrein lector sst. — *Am Rande mehrere Zeichen (nach Art der Merken). — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Ich Rutger Wolff, Teutschs ordens staffer[a] zu Wendenn, unnd wir burgermeyster unnd rhatmann der stadt Wolmar bekennen unnd betzeugen vor jedermenniglich, das inn dato gegenwurtiger schrifft sich vor unsz inn dem offenbar gericht begebenn unnd zugetragenn, dasz [von] Bartholomeus Patkuill unnd Hansz Massaw ire gefangen misthetter Hans Kerstgens gnant, vor unsz zu Wollmar auff dem rhathausz in recht gestellt wordenn, umb ettliche bekantnusz seiner begangen miszthat von ime zuverhorende, offt he auff erster seiner bekantnusz auch standhafftig bleiben unnd verharrn wolld. Dar he den, seiner bend entledigt, vrig und losz mitt all seinen leitmattenn gelassen auff ein sedell vor gericht, dar er kein peinliche varhe, wardurch he beanxstet mocht werdenn, gesehenn, sich gesett(ig)ett unnd vrig und loes funff stund lang unbeschehdiget gesethen unnd vonn sich selbst uff alle unnd ein jeder artickell bei sich, darumb, ob he wider uff ith nie gefragt, bescheid gegebenn und alle artickell, die alte sach belangent, vor sich besunderlich, unnd vonn der andern sach, darumb he hir vorrichtet geworden, gantz vorscheiden zugestann unnd bekant bei seinem leben und sterbenn, so also er das vor Gott bei seiner seligkheit bekant sein woldt. Die bekantnusz, so er done offenbar gethann und mit seinenn volbord und ja one pinliche notunge befestigt, ist diese, so hirnach volgt.

Zum erstenn hat Hans Kerstgens zugestann und bekhant, das alle die ungepuriche stuckenn, gweld und vuerthat, so in beiden hoffenn Kegell unnd Jowenkalpen nach selige herr Endres vonn Patkull seinen thot denn erbenn zu schaden und verderb geschehen sein, alsz nemlich ein herberg mit gwalt auffzubrechende, auch andere kathen zu reissen, dasz dach, das nagellvast gewesen, auffzubrechende, dem honhe[b] und dick mit boszhait usz zu steckende, stulpenn und vlisenn usz dem pipaven zu breckenn und mit wech genomenn, krampenn unnd losz auff zu spleiten, denn baurenn ire baum abzuhauwenn, kalck unnd stein wech zu bringende, die rodinge und byrsen vunte[c] to verhauwende und verhauwen zu lathende und tho verwustende, das und alle andere schedelich stuckenn, so dar geschehen sein, hat[d] er bekandt, dasz ith ime Anna Wet-

639. a) *sic.* b) *l. ?* bone. c) *undeutl., ?* vnnte. d) habt *A.*

berges alle bevolhen und so tho scheende hefft haben willen, auff dasz sie Hansz Massauwen und seiner frauwenn nicht guts entgunt, unnd was ine so neidisch unnd gram, dat ith baven math wasz. Warumb, die ursach, is ime unbewust gewesenn. Derwegenn hefft sie alle gwald, so dar geschehenn, brauchenn unnd thun lassenn.

Item auff selige Ewald vonn Patkuill seine sach hefft er bekant, dasz (er) zu Brussel noch 400 marck von seinem nachlasz bei dem rath inn verwarunge ligenn solln. Dasz sall in der Vrigstopen boeck angeteckent sein. Und die brieff und reckenschop, die Endres Buningk ins landt gebracht und Anna Wetbarges overgeleverth hefft, die hefft sie noch in werenn.

Item auch so hefft Hansz Kerstens bekandt der 300 marck halber, so noch nach salige herr Endres vonn Patkull seinem thodt zu Riga bei Hansz Schnellenn von Ewolth Patkuill seinem nachlath unbethalt wern, dat Anna Wetbarges die nach selige her Endres seinem thodt empfangen und under selige herr Endres seinenn ingesigell eynenn falschen verlatsbrieff und quittantz ime daruff gegebenn. Welche falsch brieff uff selige herr Endres sein leventh gestemmet unnd ist doch nach seinem thod gemacht unnd gegebenn, wie Joachim Mullers und Hansenn Snelln zeugnusz vermelden thut, und denn datum falschlich zuruckgesetzt, gleich ufft ine selige her Endres selbst bei seinem levende hett schreibenn lassenn unnd versigelnn. Und darin baven hefft Anna Wetbarges diesen falschen brieff mit irs bruders Karstgen Gotsleffs angeborne eingesiegell auch vorsiegelnn lassenn. Dar vor hefft sie Karsten Gotsleff seinen schultbrieff wider ausz der erben briefflade gegeven, den selige herr Endres Patkuill hett, die versiegelt wasz auff Karstenn Gotsleffs hausz, hoff unnd alle seine gutter, beweglich und unbeweglich, nichts butenn bescheidenn. Diesen schultbrieff hefft sie ime usz der lade gebenn nach selige herr Endres seinen thod.

Item diese 300 marck hefft er bekant, das er die vonn Hansz Snellenn empfangen unnd Anna Wetbarges inn denn hoft zu Kegell überliefert hefft. Dar haben die andern 200 marck, die Kalft empfangenn, dar Anna Wetbarges zu Riga zeugnusz auf empfangenn, nichts mitt zuthun und sein von diesen 300 marck nicht. De[d] hefft Kalff bei Andres seinenn levenden empfangenn.

Item noch hefft Hansz Kerstgens bekant, das Anna Wetbarges auch nach selige herr Endres seinenn thot mit seinen angebarnn ingesiegell drei weisz, reyne und unbeschriebene pergamentsbrieff hefft bereidenn und mit seinem wissen heft versiegelnn lassenn, dar sie in anstehenden zeiten noch mag ine schreiben lassenn, was er geleveth, denn erven zu schadenn und nachtheil, die sie noch in wehrenn habenn sall, oder ob sie dar all gered hefft was auffschreibenn lassen, oder nichts, ist ime unbewust gewesenn.

Item noch hefft er offentlich bekant, do her Endres thodt was und das lick noch boven erd stunde, auch darnach sues noch tho thwen andern malenn, Anna Wettbarges mit irem bruder Karstgen Gutsleff bei der erven brievlade gewesen sein unnd die lade geuppent und schriffte unnd brieff daruth genomen haben unnd auch welche schrifft verbrinnen haben lassenn. Dasz sall einmal, zwei ofit drei geschehenn sein, darinn ime von bewust ist, unnd zweimall brieff darusz genomenn. Ist dar wes mehr bei geschehenn, hefft er nicht von gewethenn.

Item er hefft auch bekant, das Anna Wetbarges noch auch zweimal mit Jorgen vonn Ungernn unnd Hans Lodenn bei der briefflade gewesenn. Offt sie dann oek brieff darausz genomenn hebenn, ist ime unbewust.

d) do A.

Item das boeck, dasz Anna Wettbarges aldar last ausz der briefflade genomenn, dar sall von der bure rechticheit inne stan unnd schuld. Dath sall sie noch in wehrn hebbenn.

Item der ladenn halven, vonn Dorpt tho halende, hefft he bekhant, dath he mit Bartholomeus[e] Patkull im have gewesenn und Bartholomeus mit startz[f] gesecht, he wolt nach der laden sendenn. Datt hett he so herr Andres wider angebracht. Daruff hefft her Endres thoe vort die ladenn wider holen lathen und ist Hansz Kerstens mit den ladenn uf die heilgen Drei koning vor selige herr Endres seinen thod tho husz gekomenn.

Item vonn der bedrawingen halven und datt he Bartholomeus Patkuill unnd Hansz Massawenn so mitt arg nach getrachtett, so vorscreven[g], frevelick unnd schedlich gewesen ist, darthu hefft ime Kerstgen Gotsleff unnd Anna Wettbarges den moeth gestyveth und darthu gescundet und haben sonderlich heten und bepholenn, datt he sie beschedigenn sold ann leib und an gutt und ine mit dem alder[h] argesten nachtractenn, wo he et immehr tho weg bringenn kund. Daruff hebbenn sie ime beloveth und zugesagt, wen sie die tzwistsach vonn Bartholomeusz Patkull unnd Hansz Massauwenn wunnenn, so woldenn sie ime verlonenn mit vier gesindenn und mit eyner wanung in dem dorp tho Jownekalpen, dar he woll ein eerlich ent[ho]ldung[i] scolt hebenn.

Item noch hir enbavenn hefft he eygentlich zugestann und bekant, dasz Karstenn Holstver noch boven dat gehetenn, dat he inn sulckenn seine vornemende sollt bestendig blivenn. Wes ime Kersten Gotsleff unnd seine vrowe belangt und fur solche that vorheitten hetten, das sold ime eerlich gehaltenn werdenn. Wes sie ime in dem dorp Jownekalpenn nicht wurden haldenn konnen, dat woldt hee ime halden unnd verleuwenn in seinem vetterlichen erff in dem hoff tho Wytensee in dem gebede tho Vellynn. Diesenn artickell[j] hefft he[k] vonn sick selbst ungefragett so bekant.

Item auch hefft he bekandt, das es war sei, dat Anna Wettbarges alle jar selige herr Endres so vil korns, mell, auch haber mell, tho stel(l)ende plach unnd datt alle jar nach Riga tho sendenn und heimlich tho vorkopende plach, gleich alsz der bure zeuchnusz dat vermeldet.

Item auch hefft hee bei seiner seln saligkhaitt bekandt unnd tho gestann, dat ith nicht geschenn[l], auch nicht war sei, alsz ith vor[m] gericht auszgebracht wasz, dasz Hansz Massaw gesagt sollt haben, alsz er Hansz Karstens ime hoff zu Jownekalpenn venck unnd ime die arme uff den rugg tho hop bandt, daruff Hans Karstens gesprochen, dat es ein pawrsch stuck were, sollt Hansz Massaw ime up dem mule geschlagen und gesecht heben, dat is ein lifflendisch stuck. Darup hefft he nein gesecht unnd bekant, dat ith so nicht geschehen sei unnd hefft bekant, so he ith also vonn sich gesecht hett, dat ith uth hasz unnd nyt geschehen sei, dat he ime gern darmit die leuth zu wedernn hett macken mogenn.

Item auch hefft he bekant des schantledes halvenn, dasz Hans Massauwenn thu unehre gedichtet ist, dat ith Bernt, sein stalbruder, gedichtet hefft, dar hett he tho holpenn sovil alsz he khunt und heben ith usz dem land geschickett bei eynenn gesellenn, geheitten Heinrich vonn Akenn, tho Essenn wanhafftig, tho Lubeck offt Coln prenten zu lassen.

Item auch bekant, dat he tho Bartholomeus Patkull gesprochen hab, Patkull und Massaw mogen woll vryg reisen offt nicht, wenn sein frauw Anna Wetberges einmal

e) Bortholomees *A.* f) *sic, unverständl. A.* g) fforsz *A.* h) alda *A.* i) entschuldung *A.* j) aituckell *A.* k) sie *A.* l) gesehenn *A.* m) vor *fehlt A.*

tho dem ertzbischoff kompt unnd gifft ime dat nie under dem[n], so behellt sie woll recht.

Item des doetbarn kindes halben, dat ith Anna Wetbarges scoll, die darmit misgegann, sein, hefft he bekandt, datt he an ir nicht hefft mercken offt weten konnen, dat sie schwanger sei gewesenn, sonder doe he wider zu hausz gekomen ausz der fengnusz, done hette sie over ende gan unnd sich synnen lathen, dat sie unpeslich were gewesenn.

Item auch bekant, dat des geldts, dat Anna Wetbarges thohort[o] und bei Karsten Gotsleff besathet ist, sall ungeverlich bei 4000 offt iiij^{m} marck sein und des geldts, des sie inn selige herr Endres seiner lade nach seinem thod gefundenn und kregenn hefft, ist gewesenn 1800 marck.

Item auch bekant, datt ime seligen her Endres j last solts, als ith sollt so dure wasz, gethan hefft, unnd 20 marck ann geld, dat hie dar sein kopenschop mede brucken sollt, war vonn hie noch kain bescheeth gethon, sunder Anna Wettbarges hett ith ime tho gegeben. Auch so were Reinolth Orryes selige herr[p] Endres schuldig gebleven, overst die summ, wie vil, des e(i)n weth hie nicht enckende.

Duth sein die artickele und bekantnusz, de[q] Hans Karstens up die olde unnd stichtesche sach ungepeinnigt gethonn, bekant unnd inn unser gegenwurdigkhait tho gestan, auch inn gegenwurdigkhait der erbarnn und ernvestenn, ersamenn unnd wolweisen unsers hochwurdigenn furstenn und grotmechtigen gnedigen h. meysters tho Leiffland rede unnd anderer loffwurdiger gut manns und rhatspersonen von Wendenn, auch suesz vonn andern wegenn, alsz nemblich zum ersten Johann Bochorst, Lorentz Scungel, Peter Robell, Johann Plettenbarg, Hermenn Karthusenn, Jorgen Pipstock, Hansz Schade, Johann Volmars, Lodowicus Grassaw unnd Hermen Bokeler, als zuverordent[r] zu commissarien, auch der erbarnn guten manne alsz Heinrich Vitinckhoff, Heinrich Salis, Kort[s] vonn Mandelsloe[t] Frantz Blanckfeld, Johann Tzoge von Hulligell[u], Greiger Steinbeck, Wolmar von Rosen, Dionisius Schmid. Dat duth also und nitt anders geschehn ist, hab ich Rutgar Wolff, schaffer zu Wenden, meins ampts ingesegell und wir burgermeyster und rhatmane der stadt Wolmar unser stadt sigel zu ungezweifelter bevestigung der warheit witlich under diese schrift drucken lathen. Die gegeben ist tho Wolmar, medeweckens nach Vocem jocunditatis im jar unsers Hern 1535.

640. *Bgrmst. u. Ratmannen der Stadt* Wolmar *urk.: es hätten die ehrb. Gutemannen* Karsten Gutzleff und Karsten Holstver[a] *gebeten, dass der wegen s. Missetat gefangen gesetzte* Hans Kerstens *an s. Leibe unbeschädigt bleiben möge 14 Tage lang, binnen welcher Zeit sie Beweis u. Zeugnis beibringen würden, um* Hans Massouwen's *Ansprüche zu entkräften u. s. Zeugnisse zu widerlegen, was ihnen zugesagt worden. Nach Ablauf der Frist jedoch hätten sie ihr Gelöbnis nicht erfüllt, sondern lediglich auf Grund etlicher Empfehlungsschreiben in einer beweisunkräftigen Schrift die Freigebung des Knechts verlangt, was ihnen nicht zugestanden werden konnte, wie denn auch* Dionisius Schmidt wegen Hans Massouwen *dagegen Einspruch getan. Mit dem Stadtsiegel besiegelt. Geg. zu* Wolmar, middewekens noch Vocem jucunditatis im jar unszes Herrn viffthen hunderth und viff und dertig jar *[1535 Mai 5].*

n) *hier 2 unverständl. Wörter:* dumen *oder ?* dinnen autschuth *A.* o) thohert *A* p) heer *A.* q) do *A.* r) zuverorden *A.* s) Thoret *A.* t) Mandelssenn *A.* u) Heilligell *A.*

640. a) Holsteur *A.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Patkul u. Massaw wider Gutzleff, lit. C [49]. Kop. Pap. — Dorsual: pdtm. Spire 18. Jan. aº 42 — *Am Schluss:* Collationata et concordat. J. Eisengrein, lector sst. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

641. *Brgmst u. Ratmannen der Stadt Wolmar beurk. das Ergebnis der in Gegenwart der verordneten Kommissarien in Sachen Patkul u. Massaw wider Gutzleff stattgehabten Vernehmung des Inquisiten Hans Kerstens. Wolmar, 1555 Mai 5.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Patkul u. Massaw wider Gutzleff. D [n. 50]. Kop. vor 1542 Jan. 18, pdt. a. d. T. — Dorsual: pdtm. Spire 18 Jan. aº 42. — *Am Schluss:* Collationata et concordat. J. Eisengrein, lector. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Wy borgermeister und radtmanne der stadt Wolmar bekennen und betugen, dath von dem erbarn und ernvesten Hansz Massow ein oveldedisch minsch, Thoniesz Kegel genanth, up summige sine egene bekantnisze hir tho Wolmar in unser stadtrecht beschlagen und ihn richtliche vorhafftinge gebracht, welcker Thoniesz Kegel sulcke missedath, darume he angefordert und gesettet, sulvest bekanth und ri[c]htlich thogestann und alle die schult sulcker misze(n)dath up Hansz Kerstens gelecht und by siner selen sallichkeith und leste heimefarth vast beholden, dath gemelthe Hansz Kerstens sulcker oveldath ein principal, hofftman, anfenger, vorthsteller und vullenbrenger wehre, dar he den bitteren doth up liden wolde und wesz he gethan oder thor saken gehulpen hedde, dar hedde Hansz Kerstensz ehne mit grothen lofften und tho sagen tho gebracht und gekofft, wo sine bekantnisze dath denne ahnne sick vermeldeth, war en baven gemelte Hansz Kerstensz egensz willensz sick hir vorrmetentlick inth recht begeven, deme andern gefangen tho vormeringe argesz vormodesz in dem thorn dorch die mure tho geropen, dath he bestendich blieven und nicht bekennen scholde, he wolde ehne wol daruth helpen und sine bloth vor ehne upsetten[a]. Ock darnach enbaven sonder geleith, ungefordert tho radthusze i(h)ne jegenwerdicheith desz gefangenen erschenen, dar de gefangene i(h)ne sine angesichte up ehne bekanth, wor dorch he desz rechten in der sulfftigen missedath tho liker pene und straff vorwandt geworden, ock mit der bestendigen warheit schuldig befunden is, wowol danne Kersten Holstver und Gutzleff sick ine dem rechten beropen, bewilkorth und behandtstrecket, mhe den knecht Hansz Kerstensz unbeschedegeth ock ungepinget scholde lathen blieven, sse wolden gnogsam und loffwerdich bewisz up und thowege bringen, dar meth sze sine unschult wol verdedingen und Hansz Massow sine anclage, alle bewisz und tuchnisze gentzlich thorucke legen wolden, welckesz, wo wol meh esz voge[b], ehn tho wegerende, gehadt, doch ume desz willen, se nicht seggen dorfften, dath se desz rechten verkhorthet worden, ehnen also nach ehrem willen vergundt worden, sodane bewisz thovorschine tho bringende, desz mandags nach Vocem jocunditatis[1]) de tidt bestemmeth und ahngesetteth. Wor up de knecht beth ahn(e) de thidt ungefe(rig)et gebleven unde up de sulfftige tidt ock von Holstver und Gutzleff mit sulckem beloveden[c] bewise nicht enthsetteth geworden, besunder mit vorschrifft ehne do hebben losz macken wollen und ene ander unbelavede schrifft durch frembde funde und inethoge vorgebracht und overgegeven, dar inne sich nicht allein, wesz se belaveden, nicht entholden, den ock dem rechten mit unwarheit gemath hebben. Dath Gutzleff und Holstver doch so nicht behandtstreckeden, done se dorch dusze sake sick deme rechten hirinne verwandt und anhen[g]ich[d] make(n)den, ock dorch beropinge unde belovinge sulckesz bewises up thobringende den richtlicken

641. a) uphetten *A.* b) vage *A.* c) beleveden *A.* d) anhenich *A.*

641. 1) *Mai 3.*

handel egentlick bevesten und contesteren deden. Dewile nuhe Holstver und Gutzleff sulck bewisz nicht thowege gebracht, den mit idel loszen uththogen tho bestembder tidt erschenen sin und gemelt Hansz Massow sine anclage mit bestendigen bewise und vester anclage vorvolgeth, isz dath recht by vorthgange, wo egenth, gebleven und up Massawen sein beweisz und vaster anclage, ock des vorigen gefangenen bekanthnisz, vorthgefaren und Hansz Kerstensz ock richtlick vorhorth geworden, welcker nicht mehr dan tho dreien malen, stichtesz achter avher, tho ider tidt twe pater noster lanck up gehalen, hefft sick vorth schuldick gegeven und bekant, he den doeth duszer saken halven averlanges wol vordenth, mhe scholde ehne nicht pinigen und losz lathen, he wolde gerne bekennen, wesz he wuste, desz he schuldich wehre, up sine leventh und sterventh, alse he dath vor Gode bekandt wolde sein, und wesz he uth vriem gemoth nicht ehnbekande, dath mehe ehne dar nicht wider ume pinigen scholde. Deme ock also geschehen und ehme wol fiff effte soesz stucke ernstlicke tho fragende vorlathen geworden sein, dar mhe doch tuchnisze over gehadt und ehne nicht hedde verlathen dorffen. War up he frieg losz gelathen, sick up eine banck gesettet und uth frien gemothe von sick sulvest bekandt und thogestan. Erstlick de artikel, de he gewanth und dar ume he alhir vorrichtet geworden, de mit der olden stifftischen saken nicht tho donde hebben, dusze richtlicke bekanthnisz is geschehen in jegenwerdicheith unsers richtvagedes und stadtschrivers, ock der erbarn gudemannen Hinrick Szalis, Hinrick Vitinckhoff, Corth von Mandelslo[e], Frantz[f] Blanckfelth, Philips Orgesz, Johann Soige van Hulligel, Greger Stenbeken, Wolmar von Rosen, Dionisius Schmidt.

Thom ersten desz doeth gestupeden buren halven hefft Johan Kerstens sick schuldick gegeven und bekandt, dath ith also geschehen is, wo Thoniesz up ehne bekanth hefft, von worden tho worden, nichts buten bescheden, und hefft ehm up de loeffte, dath Thoniesz desz buren doeth up sick genomen, einen stelen bagen geleverth, den scholde he verkopen und dath gelth, wesz he darvor krege, beholden.

Item des buszenkrudes halven hefft Hansz Kersten ock von sick sulvest tho gestan und bekanth, dath idt ock also geschehen is, wo Thoniesz up ehne bekandt hefft, welckes he uth nemandes thoschuende, sonder uth egener boszheit sines herten gethan hedde, dar ihene der duvel do thor tidt also tho vorblendeth und ehm siner sinne beroveth hedde.

Item desz hefft he noch wider, noch enbaven Thonies bekanthnisz, thogestann und bekanth, dath he up den staven nicht alleine, sonder up desz stavens vorherberge ock bussen krudt geschudt und vorborgen hedde.

Item weitter hefft he noch von sick sulvest bekant, dat eth vat vol bussen krudesz, dat he allene in den bathstaven gedragen hedde, alse Thoniesz gesehen hedde, dath he dath dar im bathstoven hemlicken in de rissen gestoppet hedde und ock unther dem bone tuschen de balcken und boninge gestecken, welckes dar nha ihn deme brande up den aven gefallen und barnende wasz geworden. Dath alle hedde he gethan hades halven, dath he se szo vele diste wisser vorschroven und vorbernen mochte. Dath he uth keinem bewechlichen orsaken andersz gethan, sonder dath ith ehm de duvel also ingegeven und geheten hedde.

Item thom vifften hefft he ock bekandt, dath dith bussen[g] kruidt dorch sin befell ein part bei hern Andresz zeitten, ock ein parth nach seinem dode nha der herweide up den batstoven geschuddet sei und he hedde idt ock sulvest mit badtquesten bedecket und vorborgen, ock buten stavens affgetekenth, dath mhe idt erkennen kunde, war idt

e) Mandelso A. f) Frank A. g) busser A.

lege, ock buten stavens enthfengen kunde, wen de stove schonn tho geschlathen wasz, wente he siner sinnen berovet wasz.

Item ock hefft Hansz Kerstens bekandt, dath he Thoniesz, dem erst gefangenen, in der gefencknisz tho geropen hebbe, he scholde vulhertich in sinen worden blieven und nicht bekennen und hebben einen frien modt, he wolde sin blodt vor[h] ine(n) vorgethen, he scholde dar wol uthkomen.

Item alsze sulcke bekanthnisze von ehme gescheen und vulendet gewesen, isz he anhe alle wider beschedinge wedder in de gefencknisze gebracht und desz ander dagesz weder uth apenbar tho radthusze gehaleth worden, in jegenwerdicheith der werdigen und achtbarn hern schaffersz tho Wenden, ock desz kumpansz tho Ruien, ock einesz ersamen radesz und sonderlich der erbarn und ernvesten desz hochwirdigen fursten und grothmechtigen unsers gnedigen hern meisters tho Lifflandt thovorordente rede und duszer saken mede aver commissarien, alse Johan Bockhorst, Lorentz Schungel, Petrus Robell, Johan Plettenberch und desz ersamen radesz von Wenden tho deputerde, alse er Johan Wolmarsz, Ludowicg Grassow, Hermannus Bockeler, ock der erbarn Herman Karthusen, landtknecht tho Wolmar, Georgen Pipstocken, landtschriber, vor welcken alle gemelte Hanss Kerstens frig und losz gelathen und up eine banck gesettet, sein ihm alle articule siner bekanthnisse weder up idt nige vorgeleszen worden und up einen idern besunder bey sick gefraget, offt idt ock also were, hefft[i] he dar nochmals alle artikell und einen ider insonderheit thogestan und uth freiem gemothe bekandt und einen ider artikell jha gesecht, dath he up sulcke bekantnisze leven und sterven wolde. Dath dith also geschehen isz, hebben wi burgermester unde radtmanne vorbenompt tho urkundt und mehr bevestigunge der warheit unser stadt secreth witlicken unther dusse schrifft drucken lathen. De gegeven is tho Wolmar, middewekens nach Vocem jocunditatis im jar unses Hern viffteinhundert und viff und dertich jar.

642. Jurgen Krüdener, *Stiftsvogt zu* Treyden, *quittiert von wegen der Kinder sel.* Karsten Krüdeners *dem ehrb.* Hinrick Timmermann, *der das Gut* Sadeszen *pfandweise besitzt, über 224 Mk. 24 Schill. von der Pfandsumme. Besiegelt vom Aussteller* Lemsell, in den pinxsten hilligen dagen *1535 [Mai 16—19].*

Auszug.

Aus A Brieflade zu Sadsen, Ksp. Sissegal, Kr. Riga. Kop. 17. Jahrh.

643. *Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg, Koadjutor des Erzstifts Riga. lässt das Testament der* Margrete v. Tysenhuszen, *des* Wulf v. Schyrstedt *Hfr., vollziehen.* Rowneborch, montags nach Trinitatis *1535 [Mai 24].*

Verschrieben als Dorsualvermerk auf dem Testament. Siehe die Urk. 636 v. 1535 Apr. 23, am Schluss.

644. Donatio magistri Hasenkamp super certa agri portione, suis limitibus circumscripti, jure feudi Johanni Hils tenenda et possidenda, quam portionem terrae parens[a] de Olsen inter caetera Johannis Hilsen bona emit. Appensum est magistri sigillum. Datum Vendae, die Viti Modesti anno 1535 *[Juni 15].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Schuiensis, prod. von Johannes u. Dionysius ab Olsen. Gebr., wegen Sermus, Kaiwen u. Duxten. Hdschr. A. S. 125.

h) von *A.* i) heff *A.*

644. a) *näml. der im Prot. genannten Produzenten.*

645. *Ferdinand, Römischer König, bestätigt dem Geschlecht Khrudner von Rosenbeck dessen altes Wappen bei Erteilung einer Wappenvermehrung. Wien, 1535 Juli 3.*

Auszug.

Aus A Riga, RA, Depositum. ***Orig.****, Perg. War lange Zeit nicht nachweisbar, erst 1919 eingeliefert. Depositum. Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. v. 1599, fast ganz geschwunden. Siehe unten. — Die Schrift an mehreren Stellen von dunkeln Flecken überdeckt, auch einige Löcher, die Lücken nachstehend in eckigen Klammern.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

B ebd. n. 139a S. 1411 ff., Rev. v. 1632. Vid. Kop. nach einer vom Rig. Rat 1631 Dez. 19 begl. Abschrift vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1599 Sept. 27.

Ebd. n. 139b S. 663 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig., mit Vermerk der Rev.-Komm. 1599 Sept. 28).*

Ebd. n. 118 Bl. 375 ff., Akten der Matrikel-Komm. v. 1733. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.) Sehr fehlerhaft.

Ferdinand, v. G. Gn. Römischer König etc., urk., dass etc.[a] *wenn er gütlich angesehen* das [alte adel]ich[b] herkhomen des geschlechts der Khrudner von Rosenbech, in dem ertzbistumb Ryga in Lyflannd gelegen, auch die erberchait, redlichait, schikhlichait, adellich guet sitten, tugent und vernunfft, damit unnsere und des heilligen reichs liebe getrewe Georg Khrudner von Rosenbech, item die hernachbenannten seine gevettern, mit namen Georg Khrudner zu Essen, Johann unnd Tham, gebrueder, zu Biszderwalld, Georg, Khersten und Anthoni, gebruedere, von der Hohenhayd, mer Claus, Friederich und Michael, gebrueder, zu Satzen unnd dann noch Friederich und Georg, gevettern, alle die Khrudner des geschlechts von Rosenbech, gevettern, vor unns beruemet werden, darzue auch die annemben, redliehen unnd willigen diennste, so ir aller vorelltern dises stamens unnd geschlechts [weillend][c] unsern vorfarn am reiche, Romischen khaisern und khunigen, in manigfelltig weg getrewlich unnd gehorsamlich unnd furnemlich der obgenannt Johann Khrudner zu Bisz[derwalld] yetziger Romischer khaiserlicher maiestat, unserm lieben brueder und herrn, auch unns und dem heilligen reiche zusonder undertheniger guetwilliger gehorsam unnd inen selbs zu guetem ruem und eeren mit ainer statlichen anzall pherd nach seinem vermugen wieder gemainer christenhait mechtigen erbfeynndt in seinem negsten gewalltigen uberzug gegen der christenhait Teutscher nacion furgenomen, gethan und erzaigt hat, sich auch das gancz geschlecht der Khrudner hinfur gegen unns und dem reiche guetwillig erbieten, auch wol thuen sollen und mogen. Darumben mit wolbedachtem muet, guetem zeitigem rat und rechter wissen, zu ergetzlichaitt, warzaichen und erkhanntnus sol[c]her der gedachten Khrudner tugent, wolhallten und verdienst, sy darin desst begieriger zemachen, auch ander zu dergleichen gueten ubung und wolhallten zeraitzen, — haben wir denselben Khrudnern, gebruedern und gevettern, dise besonnder gnad gethan und ihnen ir erblich wappen und claynat, welchs mit [nam]en ist ain perlweisser oder silberfarber schilt, darinnen über zwerchs, gleich von einander gestellt, drey rott oder rubinfarb leyssten, oben yedwedere mit vier absatzen oder zynnen, auff dem schillt ein thurniers hellm mit [ei]ner weyssen oder silberfarben und roten hellmtekhen geziert, auff dem hellm ain guldeine khunigcliche cron, darauff ain runder glaszspiegl aines roten gefessz[d], welches wappen das obbemelte geslecht, von [ihrem hausz][e] Rosen-

---

645. *) *sic, oben Sept. 27.*

645. a) *die übliche formelhafte Einleitung.* b) *B, C, D, Loch und Rasur A, auf der Rasur von späterer Hand anscheinend:* freyherrlich herkhomen *etc.* c) *undeutlich A,* weiland *B.* d) *oder ?* gefassz. e) *B, C, D.* irem haus *A. so ursprüngl., von jüngerer Hand überzogen u. geändert in* frey . . haus. *Es sollte wohl* freyherrlich *daraus werden (vgl. oben Note* b*), doch war der Raum zu knapp. Weiter unten (siehe Note* f*) besser geglückt.*

bech herruerend[1]), in obvermelltem ertzbisthumb [Rig]a in Lyflannd gelegen, nun von vil lanngen jaren unnd alters her gefuert und gebraucht, confirmiert und bestettigt und inen darzue noch dasselbig mit den hernach beschribnen wappen und claynat noch weiter geziert und gebessert haben. Als nemlich mit ainem gelben oder goldfarben schillt, in seiner mitten uberzwerch habend ainen gekhrömbten waszerstramb, underhalb desselben in des schillts grundt zwo rosen und ain lilien, beieinander in dryanngl gestellt, nemlich unden bed rosen neben einander, die hynder weisz oder silberfarb undt vorder rot oder rubinfarb, mit iren gelben oder goldfarben putzen, und die lilien oben, die in ihrer mitte nach lenngs, als das hinder halbtaill, rot oder rubinfarb, und vorder weysz oder silberfarb, abgetaillt. Oben, aus den gemellten wasserstramb entspringend, aines weissen oder silberfarben ainhorn vordertaeil mit seinen furwerts ausgestrekhten fuessen, ausgeschlagener zungen und seinem gulden gehurn. Auf dem schillt ain thurniershellm, geziert mit roter und gelber oder goltfarber hellmdekhen. Auff dem hellm auch ain khunigeliche guldeine croen, in dieselb gestellt aines ainhornsz gerad auff spritzigs gelbs oder goldfarbes gehurn zwischen zwayen straussenfedern, deren die vorder weis und hinder rot erscheynendt und die yetzbemellte ire wappen und cleynat zesamen in ainem quartierten schillt und beede hellm darauff neben einander, also das unnser inen gegeben vor und ir allt erblich wappen nachsteen soll, als dann solche wappen und claynat inmitte dies unnsers gegenwiertigen brieffes gemalet und mit farben aigentlichen ausgestrichen sein[2]), zehaben, zefueren und zugebrauchen, zuegelasen, vergont und erlaubt haben. Thuen inen obbemellte gnad confirmiern und bestatten inen angezaigte [ihre erbliche][f] allthergebrachte wappen und claynat, zyeren und pessern inen die mit newem schillt, hellm unnd claynat und zuelassen, vergonnen und erlauben inen den angezaigten quartierten schillt obbegriffner maszen zehaben und zufueren, alles aus Romischer khunigelicher machtvolkhumenhait wissentlich, in crafft dits brieves, und maynen, setzen und wollen, das nun furbashin sy, die obgenannt Khrudner, gebrueder unnd gevettern, all ire eeliche leibsz erben und derselben erbenserben vorgeschriben wappen und claynate haben, fueren und sich der in allen und yedlichen eerlichen *ritterlichen Sachen und Geschäften etc. zu bedienen. [Es folgt das übliche Gebot an Obrigkeiten, Stände usw. wegen Nichtbehinderung im Gebrauch des Wappens, mit Androhung einer Pön von 50 Mk. lötigen Goldes für Zuwiderhandeln]. Geg.* Wienn, den dritten tag des monats July *etc.* tausent funffhundert funff une dreissigisten, unserer reiche, des Romischen im funfften und der andern im neunten jaren.

[Unterschr.] Ferdinand mp.

B. Car[dina]lis Trid.

[In dorso] R[egistratae] P. Vogt mp.

---

645. [1]) *Die Angabe, wonach das alte Wappen (die gezinnten Leisten) vom Haus Rosenbeck herrühren soll, ist ein Anachronismus. Rosenbeck ist alter Besitz der von Rosen, der Name wohl von diesem Geschlecht abgeleitet, und gehörte nur kurze Zeit (1518 bis 1528) dem Georg v. Krüdener. Viel früher führten die v. Krüdener das erwähnte Wappen. Vgl. u. a. das Siegel des Frederick Krüdener von 1473 LGU. (I) S. XLI n. 44. Die Wappenvermehrung von 1535 könnte man allerdings mit Rosenbeck in Verbindung bringen: die Rosen u. der „Wasserstrom" (Bach) deuten den Namen Rosenbeck an.* [2]) *In einem goldumrandeten Rechteck von 12 cm. Höhe u. 9 cm. Breite das Wappen, schlecht erhalten, aber meist kenntlich. Wie die Darstellung in C. A. von Klingspor, Balt. Wappenbuch, Stockholm 1882, Taf. 50 n. 4, nur dass der „Wasserstrom", im 1. u. 3. Felde, nicht ultramarinblau, sondern natürl., weiss, hellblau abschattiert, ist, — die Goldpfennige auf den Straussenfedern der Hz., im ganzen je 5 auf jeder Feder, pfahlweis gestellt sind, so auch die 2 auf dem abhangenden Teil der Feder, nicht neben einander, — endlich die Helmdecken rechts r.-w., links r.-g. sind. — Die Angabe, dass die Rosen u. Lilien im 1. u. 3. Felde im Dreieck (Triangel) stehen, stimmt mit der Malerei nicht überein, hier stehen sie neben einander. Auch ist in der Beschr. gesagt, dass die Helmdecken des alten Wappens r.-w. sind, also links, wie bei Klingspor, während sie in A rechts so tingiert sind. — In B u. C fehlt die Wappenmalerei, in D vorhanden, aber sehr schlecht.*

f) *B, durch Rasur und Überziehen von jüngerer Hand umgeändert in:* Freyherrliche *Vgl. oben Note* b *und* e.

646. *Schutz- und Gnadenbrief des Römischen Königs Ferdinand für das Geschlecht Krudner. Wien, 1535 Juli 5.*

Auszug.

Aus A Riga. RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.**, *Perg. — Dorsual: Registrata P. Vogt.*

Siegel: fehlt, Einschnitte für die Siegelschnur vorhanden.

Ferdinand, *v. G. Gn. Römischer König etc., urk., er sei zwar geneigt, aller seiner u. des hl. Reichs getreuer Untertanen Nutzen zu fördern, ganz besonders jedoch denen wohlgeneigt, die sich gegen die Röm. Kaiserl. Majestät, seinen l. Br., gegen ihn selber u. das hl. Reich redlich etc. erweisen. Wenn er nun betrachtet die getr. Dienste*, so das allt herkhomen geslecht des namens und stamens der Khrudner in dem ertzbisthumb Rige und im stifft Derpth in Lyfland *seinen Vorfahren am Reich, Kaisern u. Königen, erzeigt, sonderlich* unnser und des reichs lieber getrewer Johann Khrudner zum Biszderwalld *der kaiserl. Maj., ihm selber u. dem hl. Reich*, als desselben verwanndter und getrewer aus sonderlicher gehorsam und guetwilligchait, furnemlich in dem jungisten des Turkhen wider gemaine christenhait furgenomen uberzug mit seiner hilfflaysstung nach seinen statten gethan, *u. dgl. Dienstbereitschaft er und* sein vetter, auch unser und des reichs lieber getrewer Georg Krudner von Rosenbekh, der eltest, sambt dem gantzen irem geschlecht, *sich künftig zu tun erbieten, so hat er im Namen u. anstatt Röm. kaiserl. Maj., wie auch für sich selber als Röm. König, den obgen.* Georgen von Rosenbech und Johann von Biszderwalld, die Krudner, gevettern, sambt allen andern iren gevettern des namens und geschlechts der Khrudner, *nebst ihren Kindern, Lehen, Höfen, Hab u. Gütern, jetzigen u. künftigen, als der kaiserl. Maj., seiner u. des hl. Reichs* getrewe verwannten diener und hofgesynndt in irer kaiserlichen maiestat, unser und desselben reichs sonder gnad, verspruch, schutz und scherm aufgenomen und emphanngen, *ihnen* freye sicherhait und glaitt *für ihre Personen, Hab u. Güter zugesagt, auch die besondere Gnade u. Freiheit*, die appellacion an das kaiserlich camergericht im heiligen reich zehaben und zugebrauchen, von newem gegeben und gethan, *welches Recht ihnen laut dem vorgewiesenen kaiserl. Privileg bereits früher verliehen war. Solches alles wird ihnen von neuem zugesichert, das sie gebrauchen, geniessen* und darauff allenthalb, in Lyfflannd und auch im gantzen Römischen reich *sich frei u. sicher aufhalten mögen, ohne von irgend jemand behindert zu werden, nach Ausweis* der guldin bullen und des khaiserlichen, in das heilig reich ausgekhundten gemainen lanndsfryden *usw., bei Vermeidung der kaiserl. Ungnade u. Strafe, ebenso auch ungehindert sich der Appellation an das kaiserl. Kammergericht bedienen mögen, jedoch gradatim und ordentlich und sich überhaupt aller Gnaden, Ehren, Würden, Vorteile usw. erfreuen mögen wie andere der Röm. kaiserl. Maj., unser u. des hl. Reichs* getrew schutz- und schirmsz verwannten, dienner und hofgesyndt und die sol[c]he obbestimbte sicherhait und glaytt, sambt der freyhait der appellacion zum camer richter haben, gebrauchen und geniessen, von recht oder gewonheit, von allermenigclich daran ungeirrt und unverhindert. *Es folgt die übliche Einschärfung an Kurfürsten, Fürsten, geistl. u. weltl. Obrigkeiten usw., hierwider nicht zu handeln, dieselben, die Krudners, vielmehr* als eingeleibte und zuegethane stennde desselben reichs dabei *zu schützen, zur Vermeidung der Ungnade und Strafe. Angehängt das kgl. Siegel. Geg.* in unser stat Wienn, den funfften tag des monats July nach Christi geburt tausent funffhundert funffunddreyssigisten *etc.* jaren.

Ferdinandus.

B. cardlis Trid.

647. Wilhelmus coadjutor nomine domini archiepiscopi Thomae confirmat contractum emptionis super domum in oppidulo Smilten et attinentes agros, hortos et prata, inter Erasmum Scheidingk, venditorem, et Meinhardum Schierstedt emptorem, celebratum. Datum in arce Smilten, die Lunae post Margarethae 1535 *[Juli 19].*

Aus A Moskau, Archiv des Justizminist., Litauische Metrika Bd. 17 (Книга переписей) Bl. 175a, Bd. 18 Bl. 59b. — Hier nach Kop. in H. Hildebrunds hdschr. Sml. zum UB.

648. *Hermann v. Bruggeney, gen. Hasenkamp, OMst., tauscht Ländereien im Gebiet Kerckholm mit Clawes Berg. Riga, 1535 Aug. 2.*

Aus A Riga, StadtA., Inneres RatsA., Kapsel C n. 80. Orig., Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 März 23.

Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 29 f., Taf. 8 n. 14.

B1 Riga, RA. n. 134 S. 539 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. — B2 ebd. n. 137a S. 1609 f. Duplikat v. B1.

Wie Hermann van Bruggeney, genant Hasenkamp, meister Duitsches ordens tho Lyfflande, doen kund, bokennen unnd botuigen in unnd mith diesszem unnserm apenenn vorsegeldenn brieve vor idermennichlich, dat wie mith Clawes Berge unnd allenn synen rechten, waren erven eine uthbuithe gedaen unnd emhe ein stucke landes im gebeide tho Kerckholm unnd diesser nhaboschreven schedunge bolegen, averlaten. Int erste anthohevende ahn der Duna, dar eine kruitzkule is, mith steinen gevulleth, vann der kulenn einem pener tho volgende beth in ein klein syp, deme syp uththo-volgende beth ahn einen hoyschlach, genomet Landes purwes, deme hoyschlage enthlanges tho volgende beth ahn ein kleyn syp, welcks Clawes Berges olde schedunge is. Ock sall Clawes Berg Lappeynn syne hoischlege, buthen diesser schedunge bolegen, beholdenn, uthgenomen eynen hoyschlach up der Jogell. Die sall bie unnsern burhen blivenn. Des hefft unns unnd unnszern nhakomelingen gestimpther Clawes Berch wedderumb ein gesinde, Garley genomet, im Nyengude unnd Kleites dorpe bolegen, mith allerley thobehorunge, als hie dat biszher bosetten unnd gebruicketh, unnd dar tho seven lope stede sades, in twen stucken, bolegenn van[a] szines hoves gebuwete darsulvigesth, tho geeigenet unnd overgewesenn. Welck seven lope genantes Garley[a] vordan hebben unnd gebruicken sall unnd mach. In urkunde der warheit hebben wie Herman, meister upgemelt, unnsze ingesiegell rechtens wettens unden ahn diessen brieff doen hangen. Die gegeven unnd geschreven [is tho][b] Riga, montages nha Vincula Petri im viffteinhundersten viff unnd dertigsten jaer.

649. *Herman van Bruggeney, gen. Hasenhamp, OMst., transsumiert auf Bitte des Freien Marx Konigk die Urk. des Kmt. zu Dunemunde von 1335 Dez. 6 und bestätigt sie. Riga, 1535 Aug. 2.*

Aus A Riga, StadtA., Äusseres RatsA. V, 3. Unvid. Kop. 17. Jahrh. v. Orig. (l. s. pens.). — Dorsual: Privilegium Koningorum alias Totzendorf de Ao 1335.

Vgl. Anton Buchholtz, Sb. der Gesellsch. f. G. u. A. in Riga 1899, S. 119 ff.

Wir Herman van Bruggeney, gnanth Hasenkamp, meister Duitsches ordens tho Lyfflande, doen kund, bekennen und betugen in und mit diesem unserem apenen versiegelten breve vor jedermenniglich, dath wie Marxen Konigk, unserem freien, uth unserem gebede tho Carckholm, sinen breff, den sine voroldern und itzund hie van Johan Ungnade, ethwan unsers ordens kumpthur tho Dunemunde erholden und in

648. a) *sic.* b) *fehlt A.*

weren gehat, up sin underdenich anfallen und bidden renovert, bestediget und vernyet hebben, alse wie ehme und allen sinen rechten wahren erven densulvigen hiermit in krafft dieses unsers apenen versegelden breves renoveren, vernyen und bestedigen, welcher van worden tho worden wue hir nach folget ludende *[folgt die Urk. LGU. (I) S. 61 f. n. 63].* In urkunde und bevestigunge der warheit hebben wie Herman, meister obgemelt, unser ingesegel unden an duszen breff doen hangen. Die gegeven tho Riga, mondages nah Vincula Petri nach Christi geburt dusent viffhundert und im viff und dertigsten jahre.

650. *Bartholomeus Patkul u. Hans Massaw laden den Kersten Gutzleff zu dem auf den 24. Okt. in Lemsal anberaumten Manntag. Kegel, 1535 Aug. 28.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Patkul und Massaw wider Gutzleff. n. [1]. ***Orig.,*** *Pap. Am oberen Rande durch die Buchst.* A. B. C. *auseinandergeschnitten. — Adresse:* Ahn Kersten Gutzleff. An Kerstgen Gutzleff das wachszeichen. — *Dorsual:* pdtm. Spire 12 7bris A° 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Ick Bartholomeus Patkul und Hans Massaw bewasteken dy Kersten Gutzleff, dath du uns tho dussem negesten gemeynen mandagge tho rechte steist, den de hochwirdigeste furste, unse gnedigester her ertzbischop tho Rygge, zampt dem hochwirdigen, durchluchtigen, hochgeboren fursten coadjutorij erwirdigen, wir., achtbarn und erenthvesten reden upgenamen und angesetteth tho Lembsel, des negesten sondages nach Luce evangeliste[1]). Inth erste dath du sampt diner szuster Annen Wedbergen unses seligen veddern und swagers her Andres von Patkul, ritthers, brevelade na synem dode heffst helpen plundern und doer sehen, und ock umb dynes szaligen vaders vorsegelden breff, up dyn hoff und allenth dath dyne sprecken, wo du den breff tho dynen handen gekregen heffst und ock dath wy dyn angeboren yngesigel vor eynem valschen, vorretlicken vorlatesbreff hangende vynden. Ock bewastekene wy dy, dath du Hans Kerstens, dyner szuster bulle, boszlich dar tho gekoffth und mith szunderlichen grothen loffthen vorzold(r)eth heffst, dath he uns ahm lyve, ere und gude mith deme argesten beledigen scholde, welcks he ock mit daetlicher vorstellynge szo bewesen. Ock bewastekene wy dy umme de gewelde dyns wastekens baden, de sampt synen mede hulpern yn alle unser affwesende de haves porthen tho Kegel upgebrakenn und mith walth geopenth hefft, dath du uns vor dusse artickeln und puncten tho rechte steyst, und vor allenth, wes wy noch szust mehr tho dy tho seggende krygen mogen. Thor orkunde der warheidt szynth dusser vorladinge und uth geschneden tzeddeln[a]) thwe enes ludes, de eyne uth der anderen geschneden dorch de bockstave A B C, de eyne dy gesandt, de andere by uns beholden. De gegeven und geschreven syn yn unsem have Kegel, des sonnavends naeh Bartholomey ihm viffteynhundersten und vieff und dertichsten jhare.

651. Johan [Bey], *v. G. Gn. konfirm. Bf. u. Herr des Stifts* Darbte, *urk., dass in dato auf s. Schloss* Darbte *vor ihm u. s. ehrw., würd., ehrenf.,* riepen sittenden *Rate zu Urteil u. Recht erschienen die ehrb. u. festen s. l. Getr.* Johan Tedwen, *als Kläger, eines, u.* Jurgen Tedwen, *Bekl., anders Teils, u.* Johan *s. Br.* Jurgen *um* entfremdinge des erffkopes haves und guder tho Kayfer *anklagte. Es wurde befunden, dass zwischen beiden Brüdern in ihren* köpen und thosagen des rechten ein versehent und versumbnysze gescheen, *wodurch* wy billich de gudere, de nach rechte

650. [1]) *Okt. 24.*

650. a) tzeddeln *auf Rasur.*

ahn uns vorfahllen, widher an uns tho thehende fugh und recht gehat, *doch hat er, der Bf., aus Gnade u. Kunst, in Ansehung* beder parte arme gelegenheit, *auch auf Bitte der Räte, mit diesen wie folgt abgesprochen: dass* Peter Stackelberg *als Besitzer der Güter von wegen* Jurgen Todtwens *dem ehrb.* Johan Todtwen *zu seinen u. s. ehel. Hfr. Tagen 2 Hak. Ld. mit ihren* gebuweten kathen leveren und insetten sall, und darmit de kinder und erven dorch unszere mildicheit nicht vergeten, soll Peter Stackelbergh von wegen Jurgen Todtwen bynnen jahr und dach 500 mk. Rigisch, darvon sollen 200 de beyden broder und drehundert de suestern hebben, uthrichten und betallen. Desz soll Peter Staekelbergh by hoff und gudere tho Kayffer und seinen gekaufften kope geruhsam blyven und besitten. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. auf unserm Schloss* Darpte. dinxdages[a] nha decollationis Johannis *etc.* dusent vieff hundert und im vieff und druttigsten jahre *[1535 Aug. 31].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 133 S. 671 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig., prod. wegen Kayfer. — A2 ebd. n. 137c S. 1051 ff. Duplikat v. A1.

652. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, nebst s. Koadjutor Wilhelm v. Brandenburg und dem erzstift. Rat urteilen in Klagesachen Kerstens v. Rosen wider Reynoldt, Fabian, Framholt, Kersten und Jacob v. Tysenhuisen wegen der vom Kläger verlangten Ausantwortung von Urkunden. Lemsal, 1535 Sept. 20 (?).*

Aus A Brieflade zu Golgofski, Ksp. Tirsen, Kr. Walk, gegenw. (1915) Riga, RA., Depositum. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen u. Titellen geschr. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 März 11.*

Siegel: Ebf. Thomas, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 n. 28, rot.

B1 Riga, RA. n. 133 S. 873 ff., prod. wegen Sinohlen. Vid. Kop. v. Orig. — B2 ebd. n. 137a S. 979 ff. Duplikat v. B1.

C ebd., n. 151 S. 1015 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. v. Orig.

Zur Datierung.: Florentini ep. im Kalendarium u. Missale Rig. nicht verzeichnet, ist mir auch in Datierungen sonst nicht vorgekommen. Vermutlich liegt, wie das oft geschah, eine Verwechslung zwischen Florentinus und Florentius vor. Das Kalend. Rig. verzeichnet zwei Heilige des letztern Namens, zu Apr. 3 und Sept. 19. Da 1535 das Septemberfest auf einen Sonntag, ohne besondere Solennität, fiel, würde Montag nach diesem Fest gut stimmen, während st. Florentius April 3, da dieses Fest Sonnabend traf und der Sonntag Quasimodo dazwischen lag, nicht wohl in Frage kommen kann. Vgl. Bruiningk, Mitt. 19 S. 409 n. 96.

Wy Thomas, von Gots gnaden der hilligen kerckenn tho Riga ertzbischop, donn kund und betuigen inn unnd mit dissem unnserem apenen vorsegelden breve vor alleswheme, dat inn dato, hirunden uthgedruckt, vor unns, dem hochwirdigenn, hochgebornnenn fursten, unserem freuntlichen lieben herrn unnd coadjutor unnser kerckenn Riga, hern Wilhelm, marggraffen tho Brandenburgk etc., unnd unnsern wirdigen unnd achtbaren syttennden rade, up gemeynem manndage, up unnserm schlate tho Lemsel geholden, tho ordel unnd rechte erschenen synndt die erbarn unnd ernvesten unnsere lieve getrewen Kerstian von Rosen, anncleger, ahn eynem, unnd Reynoldt, Fabiann, Framholt, Kersten und Jacob vonn Tysennhuisen, verwherer, annders deels. Dar dann Reynoldt von Rosenn unnd sine brodere vann wegen Kersten vonn Rosen, ehres vaders, unnd fur sich solvest die von Tysenhuisen beschuldigten umb denn lehnnbrieff, so lofflicker gedechtnus herr(n) Sylvester seligen Herman vonn Tysennhuisen nagelatenen weduwen unnd umb den vordracht unnd liehennbrieff, so lofflicker gedechtnus

651. a) dünxdages A.

her(n) Jaspar ertzbischoff tho Riga up die Aa guider gegevenn. Bat die tho underricht der sakenn int recht tholeggen unnd sie derglickenn annsprake ferrer thovorlaten. Darenntgegen die Tysennhusen geanntwort, sie wheren nicht schuldig, die breve, up ehre guidere sprekenndt, uttoanntworden, ock plecht men frawen nicht lehenbrieve thogeven, wheren ock up denn letsten brieff nicht bewastekennt unnd hapeden die van Rosen ehnn unnd sie denn vonn Rosenn nicht schuldich, brieve, up ehre guidere sprekennt, thoanntwordenn, ock dusser ehrer clacht halven, die sie mit guidenn breven unnd segelen vorfordertenn, keinen schaden oder kosten plege thosynn. So hebbenn wyr sampt unnserenn werdigenn und achtparen redenn beyder clacht unnd annthwort gehort, inngenamen unnd bewagen unnd dorup tho rechte erkanndt, dat die Tysennhusen ehre brieve, diewile sie ehre guidere domit beschermen, nicht schuldigh synndt den von Rosen uttoanntwordenn. Uber kostenn unnd schedenn, so up dusse wastekenunge gelopen, willen wir beyder syts dal unnd doeth gelecht hebben. Des inn urkunde der wharheyt hebben wy dussen brieff mit unnserm anhangenden majus secret besigelt. Gegeven unnd geschreven tho Lembsel, manndages nach Florentini episcopi nach Christi unnsers Hern gepurt dusennt vyffhundert unnd vyffunnddortich.

653. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, sein Koadjutor Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg, u. der erzstift. Rat urteilen in der auf dem gemeinen Manntage auf dem Schlosse zu Lemsel verhandelten Sache zwischen den ehrb. u. ehrenf.* Ernst vann Mengdenn *u.* Claws Kloth, *einerseits, und* Tonnyes Krudeners *Wwe. mit ihrem Sohn* Jurgenn, *andrerseits, betreffend den i. J. [15]30 ergangenen Abspruch wegen der von Claws Kloth in seiner Eigenschaft als Hakenrichter auf Mengdens Anfordern bei der Ausantwortung von Bauern und der Pfändung von Mobilien angeblich begangenen Prozess- und Rechtswidrigkeiten. Angehängt das maius Sekret des Ebf. Geg. u. geschr. zu* Lemsel, mantags nach Florentini *etc. im* dusennt viffhundert und im viff und derttigestenn jare *[1535 ? Sept. 20].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. der Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.,** *Perg. Sehr schlecht erhalten; die Schrift grossenteils ausgewaschen, von dunkeln Flecken bedeckt und völlig unleserlich. Das gilt namentlich von der Klagebeantwortung und vom Urteil, so dass auf eine Inhaltsangabe verzichtet werden musste.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Zur Datierung vgl. die Bemerkungen zur ebenso datierten vorhergehenden Urk.

654. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, sein Koadj. Wilhelm zu Brandenburg und der erzstift. Rat urteilen in der Klagesache des Hans Koiszkull wider die Witwe des Hans v. Rosen u. deren Sohn Jurgen v. Rosen wegen des Klägers gewaltsamer Entsetzung durch den sel. Hans v. Rosen aus dem Df. Dougell. Lembsel, 1535 Sept. 20 (?).*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.,** *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr.; die Buchst.* o *und* e *lassen sich nicht immer mit Gewissheit unterscheiden. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: Ebf. Thomas, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 n. 28, nur geringe Überreste, rot.

Zur Datierung siehe die Bemerkungen zur Urk. 652.

Wy Thomas, van Gots gnaden der hilligen kercken to Riga ertzbischoff, don kundt und betuigenn in und mith disem unsem openen, vorsegilden brieffe vor alles wem, dat in dato, hirunderr uthgedrugt, vor unns, dem hochwerdigem, hochgebornenn furstenn, unnserm fruntlichen lieben hern und coadiutor unser kerckenn Riga, hern Wilhelmen, marggraffen zw Brandenburgk etc., und unnsern werdigenn und achtbarn

sittenden rade up gemeinem mandage, up unserm schlate Lembsell geholdenn, to ordeil unnd rechte erschenen synt die erbarn und ernthvesten, unsere leve getruwen Hans Koiszkull, kleger, an einem, und seligenn er Hans van Rosen nagelathenn wedwehn und erem sone Jurgenn van Rosenn, beclagtenn, anders deils. So dan Koiszkul die fruwe unnd eren szonn beschuldigte umb dat dorp Dougell, so he up ein testamente seligen Ursuln, Ditdrichs van Rosen nagelathenn wedwenn, der er selige man Didrich van Rosenn vier dusent marck morgengave dar inne gesatt unnd se ehme unnd synem veddernn Reinolt Koiszkul durdehalff dusent marg. gegeven, dar in he mith unsers seligenn vorfarn, hern Jaspern, ertzbischops to Riga, affsprocke ingeweldiget und dry jar in werdenn gehat, daruth he van seligenn er Hansenn von Rosenn geweldiglicken enset were, mit bidde, sich wedderumb in sodann dorp to settenn, mit erstadung sestein jar nutting, gewelde, kosten und schedenn, so he twe mall so hoich als de hovetsumme schattede. Darentjegenn die frouw unnd Jurge van Rosenn geantwort, synn selighe vader sodan dorp mith dem pande des schlates Rope van seligenn er Otte vann Rosenn und die moder folgenns im kope des sulven van er Otten erven an sich bracht unnd der fruwen luts ingelechter qwitantz negenn und twintich hundert marck vor ere morgengave enthricht, darup se ehne in sodan dorp gewesenn und he dat mit guidem rechte in werenn genomen, unnd were die fruw unnd nicht Koiszkull ein her des pantgudes Daugel vor er morgengave gewest, mit der he sich woll hed mogenn voreynigenn, und het mith Koiszkull des testaments wegen[a] nichts to doenn gehat, die fruw hett macht gehatt, ern willen im leben tho andernn und er testament umb Koiszkuls undangkbargkeit willen to wedderropenn. Derentjegen Hans Koiszkul gesecht, dat testamente were unwedderroplick gesatt dorch den landshern, unsern vorfarnn, mit des willen id gemacket, togelatenn unnd mit synem vorhangenden sygil bevestiget, hedde die fruwe nicht macht gehat, sodan testament to wedderropenn, wer ock nicht erwiseth etc. So hebbe wy myt sambt unsern werdigen und achtbarnn redenn beider parth clacht, antworth, rede und wedderrede, tuichnus und bewisz angehort, ingenomen und riplickenn bewogenn, erkennen darup tho rechte. Diewill in der affsprocke bewiszlich, dat Didricks van Rosen wedwenn vier dusent marck morgengafe im dorpe Daugehl gehatt, dher over Hans Koiszkull mith rechte ingewiset und er Hans van Rosenn sick up syn pandt, welcks he von er Otten vann Rosenn an sich bracht, sodann dorp neven andernn Ropischenn guidern in weren genomen unnd der fruwenn luts der qwitantzien darup negenundtwintich hundert margk enthrichtet, soll seligen er Hans van Rosenn fruw und er sonn Hanns Koiszkuln die achterstendigen elff[b] hundert marck, damit die vierdusent marck morgengave erfult, sambt dem korne, so Koiszkull bewiszlich in tid der innemung syns eigen korns im dorpe Daugell gehatt, to enthrichtenn schuldich synn, unnd so Koiszkull siner begifftigung halven daran nicht gescedigitt[c], mach he sich der overmathe an Didrichs vann Rosenn wedwenn erven holdenn, ock er Hanses frauwenn unde erem sone apenn stann, der sulven fruwen erven umb sin uthgelechte gelth, ader er Ottenn van Rosenn erven umb fryung sins dorpes Daugell, to bededingenn. Die gewelde, dewil se nicht alleine Koiszkuln, sunder unns van unser obrigkeit wegen mith geschenn, theen wy an unns ferrer davonn tho gelegen tidenn in fruntschop und, so nodt, mit rechte to handeln. Des to urkunde der warheit hebben wy dissen brieff mit unserm anhangendenn maius secrete besigilt. Gegeven und geschrevenn to Lembsel, mantag nech Florentini[d] episcopi nech Christi unsers hern gebort dusent viff hundert und viffundertich.

654. a) wegen *fehlt A.* b) elff *auf Rasur.* c) ? gestedigett. d) *korr. aus* Frorentini.

655. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, sein Koadjutor und sein Rat entscheiden die Klagesache des Philipp Orriges gegen die Wwe. seines Br. Reynolt wegen des Klägers Erbteil an Hof und Gütern zu Idhel. Lemsal, 1535 Sept. 20 (?).*

Aus A Brieflade zu Itsenberg, Ksp. Nerft, Kr. Friedrichstadt, Kurl., ursprüngl. wohl in der Brieflade zu Orgishof, früher Idel gen., Ksp. Allendorf, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. Von einer ätzenden Flüssigkeit ist das Perg. an einigen Stellen durchlöchert. Die entsprechenden Ergänzungen nachstehend in eckigen Klammern. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: Ebf. Thomas, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 Nr. 28, rot. Schadhaft.

Zur Datierung: Über das Fest st. Florentini, bzw. Florentii, vgl. die Urk. 652.

Verzeichnet: E. Frh. v. Orgies-Rutenberg, Gesch. der v. Rutenberg und v. Orgies gen. Rutenberg, Doblen, 1899, S. 212 f.

Wyr Tomas, vann Gods gnnadenn der hilligenn kerckenn tho Riga ertzbischop, doenn kundt unnd betugenn ynn unnd myt dissem u[n]serenn aphenenn vorsegeldenn breve vor alles weme, dat inn dato, hyr undenn uthgedruckt, vor unns, dem hochwirdigenn, hochgebornnenn furstenn, unserenn fruntligenn levenn herenn und coadjutor unser kerckenn Riga, herenn Wilhelmenn, margkgravenn tho Brandenburgk etc., unnd unserenn werdigenn unnd achtbarn sittenndenn radhe up gemeinem[a] mantage, up unserem slathe Lemsel gholdenn, tho ordehl unnd rechte erschenenn sint die erbar unndt veste Philippus Orriges kleger, ann eynenn, unnd seligenn Reynolt Orriges na gelathenner wedwhenn, beklachtenn, anders teyls. Sodann Philippus die frouwenn beschuldiget, wie wol he ein ungedeilth broder unnd glicke erffe were tho have unnd guder tho Idhel myt sinem seligenn broder Reinolt Orriges, hebbe doch ergedachte sin broder, sin andelh seins vederlichenn erffes vann seiner jugennt bis inn seinenn doedtt besettenn unnd gebrucket, sich ock erer sembtligenn vorstorvenen broder Hermans unnd Johannes andeyl, dar tho he glicke erffe, angenamenn, besettenn unnd gebruckt, biddet, sich inn sin und der vorstorvenenn broder anparth to settenn, unangesehnn des vormeyntenn kops, so Reinolt van denn broderen wyl gedann hebbenn, der betalung he Reynolt nicht thosteith, unnd were sodann koph der broder vann bestadung wegenn erer suster Ahnnen deste lichter gmackt, dat Reinolt er drey dusennt marck mede geven solde, der menn drey unnd twyntich hundert marck utgekamen. Vorhapet he sich, die broder Reynolt schal plege sin tho bewisenn, wes he denn brudern up orenn koep entrichtet unnd die overmathe der soffenn hundert marck, die he erer suster Ahnnenn nicht betalt, myt tho genetenn, bogert, eme ock sins vaders testament ut tho antwordenn unnd reckenschop inkumst der guder vann sinenn jungenn jarenn her unnd soessteynn[b] hundert marck vann siner suster Ahnnen medegave, die sein selige broder seinem swager Bertolmeus Koskul schuldich geblevenn unnd Bertolmeus eme luds eyns updrachts breves, vor deme manrichter geschen, denn he innt recht leghe, ock soes hundert marck, so eme vann siner anderenn susterenn, Gertkenn, upgetragenn, noch ein hundert marck, die Reinolt deme vagede vann Rosithenn schuldich gewest, die he vor ehnn tobetalenn gudt gesecht, die he biddet, em die myt denn renthenn tobetalenn, ock bogert he der anderenn siner vorstorvenen broder bewechlicker guter nalaeth, ock seiner seligenn moder ingedombt, huis geradth, farennde have, so sie vorlathenn, und eynem dusinck, dem ehm die moder beschedenn unnd Reinolt entfangenn. Bogert ock denn schadenn, so ehnn vann wegen geweygerter fruntligenn handelungenn unnd nicht yn stadung in sin vederlicke erffe up gelopenn, denn schadenn he umb drey duseinth margk schattet,

655. a) *korr. aus* gemeinen. b) *Die beiden letzten Silben und das folgende h auf Rasur.*

tho geldenn. Darentgegenn die frouwe geantwerth, dat seligenn eres mannes vader Oderth Orriges vele sonns unnd dochter na gelathenn, die so wol erffenn myt Reinolde als Phillipus gewest, darvann die dochter beradenn unnd Hermenn, Johann unnd junge Oderth Reinolde ore parthe vorkofft unnd upgedragenn, luds der broder dorch stekenne vorlats unnd unses vorfharenn, hern Jasperus, ertzbischops to Riga, unvorsergetenn bostedungs brevenn, die sie innt recht gelecht. Darumb sie eme vorhapet, nicht mer dann sin anparth tho gevenn schuldich, des sie tho donnde erbodich. Des testaments drage sie keynn wetenn, seij Reinolt nicht tho hanndenn gekamen, sy ock[c], als sin vader vorstorven, nicht im lannde gewest. Vorsiith sich nicht reckenschop der guder tho doenn schuldich, diewile Reinolt nicht alle tidt inn denn guderenn gesethenn. Hedde ock denn broderenn ere parthe vahrender have, ingedombte unnd gesmide myt denn guderenn affgekofft, Up die soesthein hundert marck Ahnnenn und soes hundert marck Gertkenn Orriges medegave secht sie, Bertolmeus Koskuul soffenn hundert marck unnd die ander suster Gertkenn eine keddenn vann hundert unnd viffundtwintich marck entfangenn, wie sie myt quitancien erwiset. Die overmathe were sie tho entrichtenn erbodich. Die hundert marck vam vagede vann Rosithenn vor Reinolth Orriges entlediget, wolde sie, wann edt erwiseth, erstadn. Nalaeth der broder belangenn, is der frouwenn unbewust, ock nicht vormothlich, sodann dienstlude vele na lathenn. Der moder begifftung unndt eres nalats varende have unnd ingedombte halvenn is er unbewust. Vann schadn unnd kost steit sie ehm nicht tho, he[d] hefft sulvest fruntlige hanndelung nicht annemen wollenn. So hebbn wy sambt unnsenn werdigenn unnd achtbarenn redenn beider part klacht unnd antwort gehort, ingenamenn unnd bewagenn, erkennen dar np to rechte, dat Pihlippus[e] Orriges, na deme he ein unngedeilth broder thom have unnd guderenn Idell, sal sins amparts genetenn, unnd na deme die dorchstekenne up drachts breff der broder vann unwerdenn erkannt, sal Pihlippus der unangesehnn seiner vorstorvenn broder erffes dielafftich sin, wes aver die frouwe myt gesundenn brevenn unnd quitancienn bewiset, dat up sodann kop ann gelde is uthgekamenn, sal Philippsenn affgaenn unnd der frouwenn unnd erenn erffenn tho gude kamenn. Des vaders testaments halven, die wile de frouwe des nicht tho steit, wo idt Philippus erwiset, dat id by ehr is, sol yhm die frouwe idt uthantworden. Umb die nuttung Philippus anparte ann denn gudernn sint[e] seiner moder doede schal sich die frouwe fruntligen, ock, so noth, up erkenntnus twier frunde myt Philipus vorglickenn. Sodann forder Philipus myt updrachtenn erwiset, dat he vann denn beydenn susterenn twhe und twyntich hundert marck eres ehegelds ann sich gbracht, darann die Orrigische erwiset soeffenn hundert marck entrichtet, ock eine kedhe vann hundert unnd viff und twyntich marck utgekamenn, tho gestaenn wordenn, sal sie sodann acht hundert unnd viff unnd twintich marck ann denn twe unnd twintich hundert marckn affkortenn unnd sich myt Philipsenn umb die overmathe vorgelickenn. Ock sal die frouw Philipsenn der hundert marck by dem oldenn vagede tho Rosithenn, so eme Reinolt schuldich geblevenn, enthevenn unnd, so die up renthe genamenn, die sulvenn, so sie die hundert marck lenger bruckenn wolde, myt denn vorsettenenn renthenn entrichtenn. Wes ock Philipus erwiset [a]hnn farender have unnd ingedombte unnd wor tho h[e] sunst berechtiget vann der moder ader der vorstorvenenn broder nalath unnd begifftung [a]nn die Orrigeschenn gkamen, dar vann sal sie im sein anparth volgenn lathenn. Wes van beidenn delenn vann schadenn unnd gewelde beklacht, hebbenn wy ut bewechligenn orsackenn up gehafenn

c) *danach durchstrichen*: nicht. d) *danach ein durchstrichenes* s, *der Schreiber hat wohl an dieser Stelle* sulvest *schreiben wollen.* e) *sic.*

und jegenn ein ander vorglicket etc. Des inn urkunde der warheit hebnn wy dissenn breff myt unsem anhangendenn majus secret besigelt. Gegevenn unnd geschrevenn tho Lemsel, mantags nach Florentini episcopi nach Christi unsers Hern geburt dusennt viffhundert unnd im viff und derttigestenn jare.

***656.** Dgl. Urteil in Sachen Reinolts v. T[isenhusen] zur Berson wider Heinrich v. T[isenhusen] zur Odsehe wegen Bulderbecken Land. Lembsell, 1535 Sept. 20 (?).*

Aus A Wetzlar, KGA. T 1319, Tyssenhausen wider Tyssenhausen, n. [9], acta, pr. inst. Bl. 37–39, lit. F. Kop., vor 1551 Nov. 20, pdt. Speier a. d. T., Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 25.

Wegen der Datierung vgl. die Urk. 652.

Wy Thomas, von Gots gnaden der hilligen kercken tho Riga ertzbischop, don kundt und betugen in und mit dussen unserm apenen vorsegelten breve vor alle weme, dat in dato, hierunden uthgedruckt, vor uns, dem hochw., hochgeb. fursten, unserm freundtlichen lieben hern und coadjutorn unser kercken Riga, hern Wilhelm, marggraven zu Brandenburgk etc., und unsern wirdigen und achtbarn sittenden rade up gemeinen mantage, up unserm schlott Lembsell geholden, tho urtheil und recht erschienen sein die erbarn und ernv. Reinolt v. T[isenhusen][a] zur Berson[b], kleger, eins, und Heinrich v. T]isenhusen] zur Odsehe, als beclagten, anderszteils. Do dan Reinolt Heinrich beclagt umb den costen und geldspildunge, darinne he ehne Bulderbecken landt halber gefordt, in welcken he Welckesill, so seine voreldern den Walmesen gethan, de idt Stockman vorpant und he von Arendt Stockman erloset, die eth alle tydt vor den T. zur Vetall vorthedingt, wor in sick Heinrick T. by sinen tyden gedrungen und becruziget und eine untregliche schedung gestelt, so ehm doch dat gantze Bulderbecken landt tho queme, lude synes seligen vorfaders er Bartholomeus v. T. lehnbrief, den he int recht gelecht, der es Ludke Lambrecht und synen sohne Lambrecht, als es an ehne vorfallen, vorlehnet hadde. So brecht es ock Cersten von Rosen tuchnus nach, dat sodan landt na der Berson gebruckt, hedde nie von der schedung gehordt, de an dem orthe gemacket wehre, begerde darumb tho wethen, wy Hinrichs sin vader und grotvater an Bulderbeckens landt queme, mit syner voreldern breven tho erwisen, dan ehm seliger gedechtnus herr Silvesters, EB., vordracht breve nicht anfechte, dan wo die lehnbrif by hern Silvesters tyden by handen gewest, wehre kein vordracht iwet[c] gewesen. Batt darum, ehm sodann Bulderbecken landt mit aller aufnuttung und schaden, in tydt ith Hynrick besethen, und das eth Hinrick nicht mith recht becruziget, tho erkennen. Darentgegen Hinrick geandworth, die weil Reinolt seinem grothvater, vater und ehm als schiltbaren[a] guden mannen den langen besitt thostatt und hern Silvester besiegelten vortracht, dar sin vater Fromolt by gewesen, by macht erkandt, were he nicht schuldigk, boven sinen besitt ferner tho erwiesen, wie he daran queme, acht darumb, guthen fug gehabt, die becruzunge des landes, dat he im de by macht erkandt[e] vordracht, den[d] he derhalven int recht gelecht, nageve. Vorhapede sick, de sulvige em na geven solde, sodan landt in ansprack tho holden und tho becrutzigen, guthen fug gehat hebben und derhalven in keine abnuttunge, gewelde, kosten und schaden vorortheilt tho werden. So hebben wie sampt unsern wirdigen und achtboren reden beider klach[t] und andworth gehordt, ingenohmen und bewogen und darup tho recht erkandt, dat idt by der vorigen absprocke up dem kiflande, fritags nach Viti anno etc. xxvij[1]) im dorffe

656. a) *hier u. weiterhin immer nur der Anfangsbuchst.* b) Person *A.* c) *sic.* d) schiltwaren *A.* e) dem *A.*

656. [1]) *1527 Juni 21. Nicht überliefert. In der Vorlage 1537* (xxxvij); *offenbar Schreibfehler.*

Odsehe gegeben, bliven und beide parthe sick derselbien luts ehrer segel und breve holden sollen und wollen. So idt dy parthe bogeren, upt[f] vor jar welcke uth dem rade und gemeinheit unser achtbarn ritterschaft vorordenen, de die schedunge, in der absprocke begrepen, upt[f] nie befestigen, also tho blivende. Die gewelde, schaden und becrutzinge[g] belangende, die weil wy in vorigen absproke tho uns gethagen, wollen wy bis tho ferner unser gelegenheit uth beweglicken ursacken by uns beholden. Des in urkundt der warheit hebben wy dussen bref mit unsern anhangenden maius secret besiegeln lassen. Gegeven und geschreven tho Lembsell, montags na Florentini episcopi 1535.

657. Engelbrecht von Pe[nden[1]), sel]igen Godtschalckes szon, *urk., dass er von der [ehrb. u. vieltugends.] Frau* Elitzabe[ten von] Rosen, Peter Ixkuls *ehel. Hfr., zu voller Genüge u. Dank empfangen hat 300 Mk. Rig., welche sich herrühren u. verursachen von wegen* myner eelicken huiszfrowen Katherineken von der Paele orer medegave halver. *Sage* darup genante Peter Ixkuls eelicke huiszfrowen *u. i. r. E. oder den Inhaber aller weiteren Anforderungen ledig u. los. Als Zeugen sind zugegen gewesen die ehrb., ehrenf. u. mannhaften* Reinolt von Ungern, ... von Rosen, *Herr* Johan . . . . . richtsvogt unde hausvogt, to Lembsel wonhafftig. Ock to merer sicherheit der vasten warheit hebbe ick Engelbrecht von Penden den erbaren . . . . . Godtschalck [Kaver mit vlyt gebeden, dat he yn myner . . . insegel wyle . . . laten . . . . . gemangelt, vor my up duszen breff gedrucket we . . . . . Godtschalck Kaver also umb vlytiger bede wyllen mynes steffsohnes gescheen. De gescheen und gegeven is to Lembsel in myner gewontlicken . . . . . up sunte Michelsdag int jar dusent vyffhundert und vyffund[ertig] sten[a]). *[? 1535 Sept. 29].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.,*** *Pap. — Hat durch Feuchtigkeit stark gelitten, mehrere Wörter ganz oder fast völlig ausgewaschen.*

Siegel: Godtschalck Kaver. Ws.: rechter Querbalken, belegt mit 3 Widdergehörnen neben einander Umschr., röm. Majusk.: GOSKAL ✠ KAVER ✠. *Unter Deckblatt.*

658. *Wilhelm, Koadjutor des Erzstifts Riga, postulierter Herr zu Ösel u. s. w., an* Hermenn vonn Bruggeney gen. Hasennkamp, *D. O. Mst. zu Livland: des Letztern Schreiben, d. d. Wenden d. 8 Okt., betreffend die Abhaltung der Trikatischen Bauern des Meisters aus der zwistigen Wildnis u. die Pfändung ihrer Pferde durch* Joh. Stortzbegk, *habe er erhalten. Die Rechtsfrage wegen jener Wildnis sei nie entschieden worden, doch hätten seine, des Koadjutors, Leute und früher speziell* Wolff Loes, *dieselbe stets in faktischem Besitz gehabt. Trotzdem sollen die Trikatenschen Leute dieselbe mit ganzer Macht verwüsten. Es scheint ihm danach geraten, dass der Mst. seinen Leuten befehle, sich eine Zeit lang der Wildnis zu enthalten, er wolle dasselbe* Stortzbegk *befehlen, u. dass man dann, unter Mitwirkung des Ebf., einen Tag festsetze, um die Frage definitiv zu entscheiden. Ronnenburg, 1535 Okt. 12. Hd.*

Aus A Stockholm, Riksarkiv, Livonica n. 21. Orig., Pap., mit briefschliess. Siegel. — Hier nach Auszug in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

---

f) ups A. g) becrutinge A.

657. [1]) *Nach einem Dorsual 17 Jrh. Pender; hier nur die ersten 2 Buchst. lesbar, aber weiter Penden. Der Geschlechtsname Pender kommt sonst nicht vor, wohl aber Benten (in der Siegelumschr. Penten). Siehe die Urk. v. 1546 Juni 30 u. 1544 Juli 21, in letzterer gar der nicht häufige Vorname Gotschalk.*

657. *Das Jahrzehnt verlöscht, könnte auch* vertig *gewesen sein, aber wahrscheinlicher* dertig.

659. *Der erzstift. MR. u. s. b. B. beurk. Zeugenaussagen, betreffend die Erbschichtung zw. Kersten v. Rosen u. dessen Miterben. Lemsal, 1535 Okt. 18.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr. Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Pap. – Ungewöhnlich schlechte u. flüchtige Schrift.*

Siegel, unter Deckblatt: 1) fehlt, Spuren von Siegelwachs sichtbar. — 2) Amtssiegel des MR. — 3) fehlt, Wachsspuren sichtbar.

B. Ebd., im Transs. des Ebf. Wilhelm, dat. Ronneburg 1541 Jan. 19. Siehe diese Urk.

Verzeichnet: U. St. N., Nachtrag (1911) S. 63 f. n. 153.

Ick Hynrik Wrangell, manrichter im ersschenn styftes[a] Ryge sampt mynenn beydenn by sytterenn, als by namenn Johann Adderkas unde Crystoffer Overdunck, dar wy setten dat fullemechtyge[b] gehegede gerychte vann welldyger macht halvenn des hohwerdygestenn in Gode forstenn unde herenn, herenn Tomos, ersche bysschoppe der hylligenn kerckenn to Ryge, unsses gnedygenn heren, dar do vor uns erschennenn is im up gemeltenn gerychte de erbor unde erntffeste Johann vann Rosenn tho Roppe unde my rychter ann gelanget vonn wegenn des rechtenn, dat ick rychter sollde vor esschenn de erbornn unde erntffesstenn gudenn manne, alls by namenn Kort van Mandelslo unde Otte vann Ungerenn, ume ere wyttelycheyt tho seggenn, was se gehort heddenn vann deme achborenn unde ernfestenn olldenn Kersstenn vann Rossenn der ut gesnedenn delle seddell[c] halvenn, wo ere vor olldereno syck gedellet hebbenn unde twey gelecht, als myt namen olde Kersten van Rossenn, Hannes sone, myt synenn broderen unde Jurgenn vann Rossen[d], synenn[e] ffedderenn etc.[1]). Dor up ik rihter denn erbarenn unde ernffestenn manne, als Kord vann Mandellslo[f] unde Otte vann Ungerenn vormannenn hebbe by erer sallenn sallycheyt unde by deme edde denn se unseme gnedygenn herenn ersschebysszop der kerckenn tho Ryge gedann hebbenn, ume ere wyttelyheyt tho seggenn, was se vann ollde Kerstenn vann Rossenn gehordt hebben. Dar se da tho antwordenn, dat ollde Kerstenn vann Rossenn bekandt hedde, dat et so guwerle (so) gewesen is, alls de ut gesnedenn seddell vor macht[g], in aller formme unde wysze bavenn unde beneddenn, unde er for öldernn syk so gedellet[h] hebbenn unde eynn ydder port dat syne so holldenn hefft unde ok nuwerlde dor twyst aver gehadt hebbenn. Dat sulve hebbenn de erbarenn unde erntfestenn[i] manne so bekandt by erenn sellenn sallicheyt. Des tur merer tuchnysse der worheyt hebbe ick manne ryhter mynes amttes segell hyr under ann dusser tuchnysse gedrucket sampt mynenn beydenn bysyttern, alls by namenn Johann Adderkas unde Cryst(c)offer Overduncke, de ok ere ann geborenn sygelen medt hyr under ann dussen tuchnysse gedruckt. De gegevenn unde geschrevenn is tho Lemsell, des mandags Lukas in deme gemennenn manndage anno xxxv.

660. *Der MR. des Stifts Dorpat u. s. b. B. beurk. die Zeugenaussage des Evert Duiker über die Grenze zwischen Konde und Palla. Dorpat, 1535 Okt. 19.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Sml. Wold. v. Ditmar zu Kerro. ***Orig.****, Pap. — Ohne Abkürzungen geschr. In den Bruchstellen einzelne kleine Löcher, die Ergänzungen nachstehend in eckigen Klammern.*

Siegel, unter Deckblatt: 1) Jurgen v. der Lude. Undeutlich. — 2) Amtssiegel des Mannrichters des Stifts Dorpat, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 82 Taf. 17 n. 10. — 3) fehlt, Wachsspuren sichtbar.

Verzeichnet: R. Hausmann, Sb. der Gel. Estn. Gesellsch. 1892 S. 65 f.

---

659. a) *sic.* b) fullemhtyge *A.* c) delle ut gesnedenn seddell *A.* d) *über der Zeile.* e) synen *über der Zeile wiederholt* f) Madellslo *A.* g) *sic.* h) gedelle *A.* i) ertfestenn *A.*

659. 1) *LGU. (I) n. 387 v. 1458 Mai 7.*

Ick Melcher Metztakenn, tho dusser tydt manrichter im stichte tho Derbte nha gehete unnd bovele myns hochwerdigenn, gnedigenn fursten unnd herenn, herenn tho Derbte, do kundt unnd bokenne apenbar szampt mynen beyden bysitterenn, als myt namen die erbarenn unnd erenthvestenn guden manne Jurgen van der Lude unnd Hinrick Tuve, beyde myns gnedigenn herenn sticht[s] gesworenn, dat wy gesethenn hebbenn dat vulmechtige gehegede recht van weldiger macht halvenn unses hochgenantenn gnedigen furstenn unnd herenn tho Derbte, dar do sulvest vor gerichte gekamen unnd irschenen is die erbare unnd erenthvheste Johan Soyge van Rocht van wegenn unnd in namen der erbaren unnd vele dôgetszamenn fruwenn szelige Jacob Tuven nhagelaten wedewenn unnd was van my richter bogeren van wegen des rechten, dat ick vor gerichte essche unnd myt rechte dwyngen solde den erbarenn unnd erenthvhestenn Evert Duiker, Wolmars sohne, umme syne wytlicheit tho seggende, wo idt tûsschen Kônde unnd Palla in den schedyngenn van oldynges geholden were. Dem ick richter also gedân, ehn gedwungenn unnd gemânt by synen eeren unnd selen salicheyt, syne wytlicheyt tho seggende. Dar he do vor gerichte stundt unnd bokande, dath ehn die erbare unnd erenthvheste Clawes Polle tho Kurytzsall gefôrdt hedde up eyne offenstede, dar thovorne eyn gesynde gelegen hefft, eyn stucke landes, genômet de Selyenpâlla. Dat sulvige he bokande vor gerichte, dat he juwerlde dat landt bosethen unnd gebruiket hedde nha dem hove unnd gude tho Palla unnd hadde ock syn leventlanck, de wyle he hoff und guidt tho Palla bosethenn unnd gebruiket hefft, geyne wedderstalt van der hêrschop tho Kônde offte den buren tho Kônde gehadt unnd hefft idt ock synem k[oper], als mith namen den erbaren Odert Bremen, alszo ruwelykenn vorkofft. Vorder bokande he vor gerichte, dath ehm de erbare Clawes Polle gefordert hedde, den wech enthlanck, de by der offenstede her gheyt, beth up eyne brûgge, he de vorthuiget, dat de he brugge gebeteret unnd rychtich geholdenn hefft nha deme hove unnd gude tho Palla. Dar de buren van Odenpân tho ehm gespraken hedden, juncker, szo gy de brugge ferdich hieldenn, gy scholden vele môllen gêste krygenn. Vorder so bokande he vor gerichte, dath ehm die erbare Clawes Polle, baven gemelt, van wegen der baven gemelten fruwenn gefordert hedde up eyne brugge, gewant tusschenn Kônde unnd Palla, genômeth de Padderessche brugge, dar ein flêth by her flûth, dat he vortuiget, dat dat flêth und de brûgge nha Kônde worth stedes is by synen tydenn vor eyne schedinge geholdenn wordenn tûsschen Kônde und Palla unnd ock nuwerlde by synenn tydenn geyne wedderstalt darynne gehadt, noch van der herschop effte den burenn tho Kônde, noch myt hôlthenn, hoygenn effte ackerenn. Vorder bokande he vor gerichte, dath ehm de erbare unnd vheste Clawes Polle gefordert hedde vann wegen der erbarenn, vele dôgethszamenn baven gemeltenn fruwenn up eyne brûgge, de dar licht up eynen weghe, de dar gheyt van Palla nha Odenpân, by eyner ständen see her, genômet de Haude jerwe. Welckere he vorthuiget vor gerichte, dat he idt alle tydt van den buren van Palla gehôrdt, dat de brûgge beth ahn de Haude jerwe der herschop unnd den burenn van Palla hôrde tho beterende unnd richtich tho holdende. Vorder bokande he ock vor gerichte, dat de erbare unnd vheste Hinrick Metztaken tho Monnikôrp, dem Godt gnedich sy, tho ehm gesprakenn hadde, do he erstenn hoff unnd guidt tho Palla kôffte, dat dar eyne stände see leghe inn der marcke tho Palla, dar he rechticheit ynne hadde tho vischende. Duth alle und dusse vorbenômede articule, eyn ider imbeszunder, hefft de erbare man Evert Duiker also vor gerichte bokant unnd thogestân unnd wyll dat so beholdenn by synen eren unnd selen salicheit. Darup ick richter, baven gemelt, deme ordelszmanne fragede, effte dusse getuichenisse ock macht hedde. Darup de ordelszman geanthwurdt, ja, soverne als eth mith rechte bewârdt werdt. Des

tho mehrer getuichenisse der warheyt unnd bevestynge des rechtenn hebbe ick richter, baven gemelt, mynes amptes ingesegell szambt mynen beyden bysitterenn, sze ock ere angebarenn ingeszegell hyrundenn upt spacium dusser schrÿfft gedrücket. Die gegevenn unnd geschrevenn is tho Derbthe, dinstages nha Luce evangeliste int jhar dusent vyffhundert unnd vyff unnd dertich.

661. *Der erzstift. MR.* junge Hans Notken *samt s. b. B.* Dirich von Rosen und Johan Aderkas *urk., dass der auf Begehr des* Christof[a] Gutzlef *gerichtlich vernommene* Heinrich Frangell[b] *in betreff dessen, was er* gehort hedde in antwurt, do er zu Johan von Tisenhausen zur Vettel geschicket wart, zu Kockenhausen mit sampt Jorgen von Rosen zur Nabben des brifs halben, den die raedt zu Kockenhausen [in weren hedde][c] up ein dorp Gardon sprekende, *bekannte, es hätte zufolge der Aufforderung, den Brief* Kersten Gutzlef *zuzustellen*, obgemelte Johan Tisenhausen zur Vettel den beiden belovet, bi eren, truwen, vasten geloven wolde he Kersten Gutzlef den bref, den de radt zu Kackenhausen[d], up en dorp Gardon spreckende, binnen dri wecken ton handen schaffen. *Das hat H. W. bei s. Eide u. Seelen Seligkeit bekannt. Besiegelt vom MR. u. s. b. B.* Lembsell, dornstags vor Simon und Jude im jar xxxv *[1535 Okt. 21].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, acta pr. inst. n. [16] Bl. 15b, 16b. Kop., begl. v. Joh. Reich, not. publ., vor 1554 Apr. 2 [pdt. Speier a. d. T.], Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl 9.

662. *Antwort des Kersten Gutzlef auf die Vorladung (wasteken) des Bartholomeus Patkul u. Hans Massaw, betreffend den Nachlass des Ewolt Patkul, gerichtet an den Ebf. u. s. Räte auf dem gem. Manntage [? 1535 Okt. 24 oder 25].*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzlef wider Massaw u. Patkul, n. [2]. Kop. oder ? Orig., Pap., pdt. Spire 12 7bris ao 41. — Dorsual: Antwort Kristen Gutzlef uf Massawen und Patkuls anclagē. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Zur Datierung u. zum Inhalt. Durch die Vorladung, welche gemäss der prozessualischen Regel zugleich die wesentlichen Klagepunkte enthalten musste, wurde diese während vieler Jahre vor dem Manngericht, dem Ebf. u. s. Räten mit grösster Erbitterung geführte, seit 1541 an das Reichskammergericht appellando gebrachte Sache eingeleitet. Die Vorladung, dat. Kegel 1535 Aug. 28 [Urk. 650], lautet zum gem. Manntage, der auf Okt. 24 nach Lemsal anberaumt war. Wie die meisten Satzschriften, ist auch die vorliegende Klagebeantwortung undatiert. Da sie sich nur gegen die Fassung der Vorladung richtet, nicht gegen die ausführlichen, wohl erst auf dem Manntage im Januar 1538 vorgebrachten Klageschriften, ist anzunehmen, dass sie in der Tat 1535 Okt. 24 oder 25 vorgebracht u. verhandelt worden ist. Demgemäss wurde sie hier eingereiht. Okt. 24 richtet sich nach der Vorladung, Okt. 25 nach dem Urt. v. 1538 Jan 28 (Urk. 733 u. 734). Eine materielle Entscheidung scheint 1535 nicht erfolgt zu sein. Wahrscheinlich wurde den Klägern die Einbringung weiteren Beweismaterials auferlegt, was viel Zeit in Anspruch nahm u. zur Einbringung der erwähnten, auf einen umfangreichen Urkundenbeweis sich stützenden, ausführlichen Klageschriften mit abermaliger Verhandlung Anlass gab.

Vor jw, allerernwirdigster, hochwirdigster, durchlauchter, hochgeborner fursten, myne gnedigste hern, sampt der sulwigen wirdigen und erntvesten reden erschine ick Kersten Gutzlef als der gehorsame up vorladung Bartolomes Patkuls und Hans Massous.

Erstlick so bedinge und betuge ick up alle iniurien, schmehe, schendung und lesterung, so in dem unvorschempten lasterwasteken tegen und wider recht uthdruckliken entholden, welke ick von stunden an to herten gefurt und hiemit will gefurt

661. a) *sic, l.:* Kersten *(Christian), weiterhin so.* b) *weiterhin* Wrangell. c) wirden hebbe *A.* d) *fehlt:* in weren heft.

hebben, unterteniglikeu bittende, my dorover rechts tho vorhelpen, dan je[a] in allen rechten genuchsamleken vorsehen, dat niemands sin recht mit schenden, schmehen und lastern, sonder mit reden und rechte vorfordern[b] sal, denen de cleger hir, also wol an andern, gantz groflik und unafleszlick vorby gegan.

Forder tho aflegung deszulvigen unvorschempten wastekens ersten artikels segge ick, dat my nymands mit warheit enige plunderung, de ick nach dode salichs hern Andres von Patkul, ritters, solde hebben helpen gedan, tholegen mach, dan ick (: ane ruem tho reden :) my von mynen vorstentliken jaren an beth up dusze stunde aller eren und dogeden, wo einem ehrlicken schiltbaren guden manne eigent, bevleten und sal och, Got wil, nummer anders bfunden, vil wenige[r] von ymands war gemaket werden.

Thom andern artickel, belangend mynes saligen vaders bref, up mynen hof und al dat myne sprekend etc., des weeth ick keinen solken brif by my, vorhope my ock tho Gode und dem rechten, dat nymands up erden, vil weniger dusze cleger, war maken sollen, dat sie enigen solken brif up alle myne guder hebben. Derwegen ick billick duszes artickels orer ungegrunten bewastekung und anclage vorhope notlosz sal erkant werden.

Up den derden laster und schmehe artikel, als sollen de cleger myn angeborn sigil an einem valschen vorreterschen vorlats brefe gefunden etc., repetire und erhole ick aver mahls myne gethone vorige worwarung und sonderlick in deme nhu zodane unvorschempte, ungegrunthe, unworhaftige schmehung und lesterung my so opentlick vor gerichte geschut, und desto mehr ick vorursaket, de tho herten tho furen, wo ick ock hirmede wil gedaen hebben, dan kein levendig mensche up erden zodant my, wo recht averbrengen kan, sal odder mach. Dat ick averst myn angeborn segel vor den vorlatz bref, so saliche her Andres von Patkuln Hans Schnellen thogestalt, gehangen, wo ick dorby gekommen und waterley gestalt my salich her Andres derhalwen angelangt, werden j. h. f. g. gunsten und idermenniglicken in mynes leven schwagers Kersten Holstvers, als ehelicken vormunders syner ehelicken hussfrowen, myner leven sustern, vorgeven wol vornemmen und demede j. h. f. g. und gunsten des wedderumb erinnert, tor starken ablenung zodaner unbilliker, schwarer, ungegrunter beleggung und unvorschempter lesterung, tho errettung myner ehren bit ick, de anthohoren[c], j. h. f. g. und gunsten nicht beschweren wolden.

Dewile dan, who angetogen, salich her Andres von Patkuln sick wol befurcht, dat nha sinem dode genanter Hans Schnel von synen erven mochte angefochten werden, tho beschwerung syner selen und constientz[d], so hat sine g.[e] my angelanget, dat ick zodan vorlatz bref mede vorsegeln wolde, deme ick ock also gedaen.

Dat averst angetagen, dat de vorsegellation nha synem dode geschen und dodurch my mit dem laster des valschen und vorreterey tho beleggen, sich understehen, vorhape ick tho Gode und dem rechten, dat zodan ungegrunt belestung oder beleggung hieruth keines weges erfolgen moge. Dan je zodane vorsegillatton up de tyd des anlangens saligs hern Andresen moth[f] getogen und referirt werden, who idt dan in allen hendeln und geschichten thogehet, do dat datum und die sigillation der tyd der bewillung und nicht der tyd des wirckliken datums schrivens oder vorsigilation thogescreven und tho gereckent wirdt, wie ick my dan des up alle beschrevene övelicke rechte und gebrucke hirmede wil referirt und getogen[g] hebben.

---

662. a) ie *A*. b) vofordern *A*. c) anthoheren *A*. d) *sic*. e) *für:* gestrengicheit, f) muth *A*. g) getegen *A*.

Dewile dan am dage, wie ok genanter Hans Schnelle betuget und thostehet, dat he de summe geldes, dorup de vorlatz bref gegeven, uthgerichtet, betalt und vornuget und derhalven billick ehm zodaner vorlatz brif thogestelt.

Und dorenbaven de cleger (: als erven hern Andresen :) tho beschwerung siner selen salicheit (: dorvor he sick och in sinem leven besorgt :) zodane handlung und vorlatung anfechten und dorover mit widerer manung vortfaren, maken se sick aller erbung syner guder unwerdich. Dan so ein erbe den jenigen, des erbe he syn wil, uth gefengnus nicht frihet, oder tho beschwerung synes lieves dorinnen sticken lest, sick alles erfteiles unwerdig maket, vehl mehr sal gescheen, so de erbe wes vornimpt, dat tho beschwerung der selen sick dhet[g] erstrecken, tho forderung des beschwerlichsten kerkers oder gefengnus, der hellen, als hir geschicht, wie ick my dan hirmede ock up der rechte wil referirt und getogen hebben.

Up den verden schant und schmehe artickel (: dan leder Gots in duszem gantzen handel und vorgeven von clegern, dat je nicht erbarn und schiltbarn gutten mannen, sonder hoelhiplern, lotterbuben, gemeinen wyvern egent, nichts anders dan ungegrunt schanteleckung und schmehung vorgebrocht :) saligen Hans Kerstens belangendt, welcken se vor myner suster bullen anthehen und ick ehn dartho solde besoldet hebben, se an ere lif und gut tho beschedigen etc., do durch syn je ehr venischs, vorbittert, ununmenslich herth, dat doch durch syn wechgenomen vlesch(s) und blut solde billick gefullet, gesetiget und gestillet syn, an den tach geven, in deme sy ehn von eynem vornuftigen mynschen tho eynem unvornuftigen there macken, de doch nha zodaner unvordenter, grusamer, angelechter marter und pin nhu billick in Christo rugen und schlapen solde. Wen wolde sollich ungeschickt, ungegrundt, unvorschembt schenden (: des he sick ock vor j. h. f. g., als fursten des hilligen Romischen rikes, und orer von Got vorordenter overkeit, dorvor man je mit aller tucht und ehrerbittung handlen solde, billick solden schamen :) nicht bewegen. Averst ick wil my alhir sampt myner suster unser unschult und volgends des hilligen Davids trosten, der den bosen mulern ire geborlike straffe vorwirkt, und wil densulwigen schmehe und schant artickel mit einem bestendigen nein vorantwert hebben, dat Patkul noch Maszou, noch kein minsche up duszem erdboden, konnen, sollen noch mogen zodant (: whu recht :) nhabringen oder bewisen.

Up den letzten schlechten artikel, de boden des wastekens belangend, als solden se de porthe tho Kegel upgebroket hebben etc., duszen artikel wil ick hirmede vorantwort hebben, dewile sick egent thor vorladung, dat dat wasteken dem kegendeil in dat syne gesant werde, deme ick ock also gedaen, so hebben de boden nicht durch de porten, sonde[r] durch dat kleine portken nah dorby, des klincke se upgehaven, ingegangen. Vorhope my gentzlicken, se doran nene gewelde geovet. So se ock je gewelde solden geovet hebben, so vorsehe ick my mit onen wol to afschage[h] tho komen und stelle zodant tho rechtlicker erkenntnusz.

Dewile nhu Bartolmes Patkul und Hans Massou, whu gehort, zodane laster in orem wasteken und clage der plunderung, falscheit, vorreterey, und se an ere, lif und gut thobeschedigen, bsolderye, ungegrunt, unvorschampt, my thogemethen und who recht nicht konnen oder mogen bybrengen, so vorhope ick tho Gode und dem rechten, dat ehn zodant nicht geegent und se my doran gewalt und unrecht gedaen, dat se als plunderer, falsche und vorreder, unde de lute up andere tho holden plegen

g) dhot *A*. h) *sic, etwa statt*: afschlage,

(: dorvor se my geschulden :) solden geacht und geholden werden, whu dan zodant de rechte ock gemene duszer lande bele[v]ung medebringen.

Bidde my hirup mede tho delen, wes recht is, j. h. f. g. furstlick, richterlich ampt hirmede anropende.

Unbegeven aller notturft und wolthaten des rechten.

663. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, restituiert der Witwe des Jürgen v. Ungern, Godel, dessen beschlagnahmte Güter. Lembsell, 1535 Okt. 26.*

Auszug.

Aus A RA. n. 133 S. 821 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Pürkel u. Vogelsang. — A2 ebd. n. 137e S. 1635 ff. Duplikat v. A1. — Sehr mangelhafter Text, mit vielfacher Korrumpierung des nicht mehr nachweisbaren niederd. Orig.

Gedruckt: U. St. N. II S. 328 f. n. 262, hd., im Auszuge, aus A.

Thomas, *v. G. Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass, nachdem wegen vielfältigen* vorbrockens *sel.* Jurgen von Ungern gegen uns und unszer uberickeit *und weil er* uns up groten kosten unnd schaden vororsaket, *er, der Ebf., vermeinte, ein Recht auf seine Güter zu haben, und dass diese ihm und seiner Tafel heimgefallen, zudem zu besorgen gewesen,* welcke sich darinne flachen[a] unnd bescheddigen[b] muchten, *auch der hochwürd. u. konfirmierte Herr zu* Osell *u. der Meister* tho Lieffande *und andere, sie [die Güter] zuzuschlagen und sie darinne* to stadenn gbeden, — *habe er, der Ebf., damit dieselben nicht in fremde Hände kommen, sie* unser[n] werdigen und achtbahren rede[n] togeschlagen, jar und dach im toschlage tho bliven, und dan unser rechtmetige klage darup antostellen, *worauf die tugends. Frau* Godel, ergemelts Jurgen von Ungern huszfrouwe, *seiner Erben Vormünder u. Freundschaft, sich vertröstet, dass der Zuschlag ihr u. ihren armen Kindern zum Besten geschehen, indem sie, die Frau, u. ihre Kinder, wenn ihr sel. Mann sich vergangen, nicht schuldig u. ihr nach landläufigen Rechten* vor jar und na jar *in den Gütern gebühre,* der halven demodich gbeden, denn toslagh loes[c] tho geven, *sie u. ihre Kinder wieder in die Güter zu setzen, seine, des Ebf., Klage gnädig fallen zu lassen, doch werde sie einem jeden zu Rechte stehn, wie denn auch die würd. u. achtb. Räte u. die Freundschaft darum gebeten.* So hebben wie der frouwen[d] bedrugk und wehmoth, ock ere, unser rede und erer frundtschop flitige bede[e] angesehen und erwagenn unnd er[f] sodan guder uth dem toslage folgender mathen vor dut mahl loesz geven. *Als der Zuschlag geschah, hatte er, der Ebf., vermeint, dass J. v. U. noch* im levende gewest, *indem er u. s. würd. u. achtb. Räte sich* inn ere frawliche gerechtigkeit so lichtlich nicht ingelaten hedden, *infolge der Bitten gebe er die Güter vom Zuschlag los und gönne sie der Frau u. den Kindern zum Gebrauch, vorbehältlich seiner Ansprache. Auch hat er* Blasius Meidburg, *der sich beklagte, dass er* ane sine wille an Jurgen von Ungern gekamen, *auf seine Bitte wieder in unsers Stifts vorige Freiheit aufgenommen. Während er, der Ebf., die Güter im Zuschlag gehabt, hat er nichts [davon] genossen und einen* amptknecht *zu ihrer Verwaltung eingesetzt. Wenn dieser Rechenschaft abgelegt haben wird, mag die Frau wieder in die Güter ziehen und sie gebrauchen. Nachdem auch bei ihm, dem Ebf., vielfach Bewahrung geschehen von denen, die an die Güter Ansprache haben und dieselben zuzuschlagen begehrten, da die Güter im Stift belegen, die Frau sich aber erboten, einem jeden, der sie vorladen würde, vor ihm, dem Ebf., u. s. würd. u. achtb. Räten zu Recht zu stehen, hat er sie bei diesem Erbieten bleiben lassen. Hat s. majus Secret angehängt. Geg. zu* Lembsell, im gemeinen mandage, dienschetag nach Crispini et Crispiniani *etc.* tausendt viffhundert unndt im viff(ten) und dertigesten[g] jahre.

663. a) *f* b) *statt f* bestedigen. c) *korr. in:* loos *A.* d) frauwen *A.* e) bedde *A.* f) ere *A.* g) drezigesten *A.*

664. George von Rosenn *zu* Rop *an Hermann von Bruggeney, gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland: auf dem von seinem gn. Herrn, dem Ebf. Thomas, u. dem Koadjutor Wilhelm angesetzten bevorstehenden Manntage habe er seiner gekauften Güter wegen, um die ihn* Hans Koschkull *angeklagt, zu erscheinen. Obgleich er das beste Vertrauen zu seinem guten Recht u. zu den Richtern hegt, bittet er doch um ein Förderungsschreiben an jene, seine gn. Herren.* Lemsell, *1535 Okt. 26. Ild.*

Aus A Stockholm, Riksarkiv, Livonica n. 21. Orig., Pap., mit briefschliess. Siegel. — Hier nach Auszug in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

665. [Literae] pergamenea[e], quibus decernit archiepiscopus Rigensis Thomas, sufficientibus testimoniis probasse Theodorum[a] a Roszen, vendidisse ipsi fratres Buxhowden[b] curiam et bona Lubbar, in diocoesi et territorio Ronnenburgensi sita, fratres itaque cum matre cedere bonis debeant et solutionem pro sua quisque rata parte ab emptore accipere. Appensum est archiepiscopi sigillum. Sub dato Lembsalii, feria 6. post Simonis et Judae anno 1535 *[Okt. 29].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Ronneburgensis. Hdschr. A S. 29.

666. *Antwort des Johann Plater auf die von Gerdt v. Ungern eingebrachte, an den Ebf. v. Riga u. dessen Räte gerichtete, auf dem erzstiftischen Manntage zu Lemsal verhandelte Klage, betreffend den zuwider dem Ungernschen Gesamthandrecht stattgehabten Verkauf der Dörfer Nadsen u. Maditen. [1535 kurz vor Nov. 3]* [1]).

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 248, Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 56. — Hier nach Auszug in Prof. Dr R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 26.

Johann Plater an Ebf. Wilhelm u. dessen Räte: bittet in der Sache des G(e)hert von Ungern *wegen der 2 Df. [Nadsen u. Maditen], die sein, Pl.'s, sel. Vater* Friederich *rechten u. redlichen Erbkaufs gekauft u. bereits 35 Jahre besessen,* richtlich *zu erkennen. Diese Df. hatte* Heinrich von Ungern tho Lappier, gemelten Gehrdts angeborner bruder, als ein haupt und mit medeweten des sulvichen, dar tho mit allen syner erven vulbordt, *seinem Vater u. s. E. verkauft, sein Geld dafür empfangen, damit* seine[r] suster medegave abgelegt, als Carsten von Rosen den eldere ane twiffel gantz wol witlich, wente he des geldes — — von minem seligen vader vor siner thugenthsamen husfraw medegave *empfangen hat. Auch hat H. v. U. über den Kauf einen Schein gegeben, dem Käufer gegen alle Ansprache Gewährleistung zusichernd, welcher Schein ins Recht gelegt wird; hofft zu behalten, was s. Vater u. er 35 Jahre besessen, u.* werde sich ock des gemeines rechten tho beruffen und tho erfrewen weten, wenn[a] baven 30 jar ohne ene ansprach ein gut beseten. *Ist der Verkauf, den H. v. U. getan, seinem Br. Gert zum Nachteil gewesen,* so ist he ja doch Gade lof inen loflicken ertzstifte Riga ricklichen gnug beseten, sinem broder Gehrde volkommen wandel darvor tho donde; *Gert möge aber ihn, Plater, nicht drängen. Bittet daher, Ebf. u. Räte mögen erkennen, dass er bei seinem Besitz* rugsamlicken moge bliwen.

667. *Urteil des Ebf. v. Rige, s. Koadjutors u. der ebfl. Räte in Sachen Gerts v. Ungern wider Joh. Plater wegen Abtretung der zuwider dem Gesamthandrecht erkauften Dörfer Maditten u. Nadsen. Lemsal, 1535 Nov. 3.*

---

665. a) *korr im* Theodorum *A.* b) Boxszowden *A.*

666. [1]) *Für die Zeitbestimmung dieser undatierten Satzschrift ist das in dieser Sache ergangene Urteil (siehe die f. Urk.) massgebend. Wegen des Anachronismus (Ebf. Wilhelm) siehe: Zusätze.*

666. a) man *A.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 248, Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 20. Kop. um 1550. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 26.

Thomas, Ebf. v. Riga, urk., dass vor ihm, s. Koadjutor u. Räten auf dem gem. Manntage auf Schloss Lembsel *zu Urt. u. Recht erschienen Gert v. Ungern, Kläger, wider Johan Plater, Bekl., diesen beschuldigend wegen der Dörfer* Matiten und Natzen, *die dessen sel. Vater Friederich Plater in seinen, des Klägers, unmündigen Jahren, zuwider den von Heinrich v. Ungern beigebrachten Privilegien der gesamten Hand [erworben hatte], bittend, ihm die Dörfer ohne Entrichtung des Kaufgeldes wieder zuzustellen. Worauf Plater antwortete, dass Heinrich von Ungern von Lappier, sein Br., als* sein haubt, *die Dörfer mit seinem u. aller Miterben Wissen verkauft, das Kaufgeld empfangen, seine Schw.* Kirsten Rosen *damit* bestat, *einen festen Kaufbrief, welcher vorgewiesen ward, gegeben, worin die Befreiung von aller Ansprache angelobt ist, sein, des Bekl., Vater die Güter 35 Jahre besessen und ersessen* (veriarth), *daher er des Kaufs u. der Verjährung zu geniessen hoffe. Auf Ungerns Einwendung, sein Br. wäre zum Verkauf nicht berechtigt gewesen, auch sei binnen 13 Jahren Einspruch geschehen, erwiderte Plater, dass er des 30jähr. Schweigens zu geniessen hoffe. Zu Recht erkannt: Dieweil Heinrich v. Ungern im Kaufbrief zugesteht, dass er den Kauf mit Wissen aller seiner Br., also auch Gerts, vollzogen, das Geld zu ehrlicher* bestattung *ihrer Schw. verwandt, Gert den Kauf, als er mündig u. in Jahr u. Tag von der Zeit des Kaufs nicht beigesprochen, auch auf seinen vielen Richteltagen nie gefordert, Johan Plater u. s. Vater die Df. 35 Jahre als redlich erkauft ruhig besessen u. ersessen* (veriaret), *auch Heinrich Gewährleistung zugesagt, so soll Plater bei dem Kauf bleiben, Gert aber wegen vermeinten Schadens sich an seinen Br. Heinrich halten* (erholen). *Lemsal,* dinstagk nach allerheiligen tage *1535 [Nov. 3].*

668. *Urteil des Ebf. v. Riga, s. Koadjutors u. der ebfl. Räte in Sachen Heinrichs v. Ungern wider Joh. Plater wegen Abtretung einiger zuwider dem klägerischen Gesamthandrecht erworbener Gesinde. Lemsal, 1535 Nov. 3.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 248, Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 17. Kop. um 1550. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 26.

Thomas, Ebf. v. Riga, urk., dass vor ihm, s. Koadjutor u. Räten auf dem gem. Manntage auf dem Schlosse zu Lembsel *zu Urteil u. Recht erschienen waren s. Rat Henrich v. Ungern, Kläger, wider Johan Plater, Bekl., letztern beschuldigend wegen 3 Hak. Ld. mit 4 Gesinden, gen.* Lutzen, *im Ksp.* Zisigall. *Diese hätte des Bekl. sel. Vater gegen der von Ungern gesamte Hand, in welche sie gehörten, wie des sel. Merten von Ungern Teilzettel, in dem sie nach dem Hofe* Fistel gelegt *wären, erweise, von Engelbrecht von Ungern erkauft, [obwohl] nach Inhalt der gesamten Hand sotane Güter dem nächsten Schildmagen*[a] *[zukämen] u. das Gesamthandrecht der von Ungern vom sel. Ebf. Jaspar bestätigt, der Verkauf auch laut beigebrachter besiegelter Beisprache binnen 13 Jahren nach geschehenem Kauf beigesprochen worden wäre. Kläger hatte daher gebeten, den Kauf von* unwirden zu erkennen und ime die erkaufte gesinde sunder erstattung des kaufgeldes widerumb zuzustellen. *Worauf Johan Plater antwortete, sein sel. Vater hätte die Gesinde von Engelbrecht von Ungern laut eingelegtem Kaufbrief rechten Erbkaufs erkauft, welcher Kauf nicht allein in Jahr u. Tag, sondern in 28 Jahren,* dieweile der vater gelebet, *nie beigesprochen worden wäre. Weder er, noch sein Vater hätten etwas*

668. a) schiltmogen *A.*

von der Beisprache gewusst, hoffe daher des Kaufs u. der Verjährung zu geniessen. Hiergegen sagte H. v. U., die Beisprache wäre binnen 13 Jahren geschehen, es hätte aber damit 30 Jahre Zeit gehabt, auch wiederhole er sie, [brauche sie aber nicht] ohne Not dem [Gegen]part zuvorwitlicken. *Hierauf wurde zu Recht erkannt:* Dieweile die guter in deren von Ungern gesampten handt gelegen, die clerlich vermag, so jemands in der gesambden handt seine gutter wolte(n) verkauffen, soll er die ersten dem negsten schwertmogen der gesampten handt, und so sie die nicht kaufen wolten, dem landtherrn anbitten und darnach [an] frembde zu verkaufen macht haben. *Da die Anbietung hier nicht geschehen u. Heinrich anfänglich nicht um den Kauf gewusst, also den Kauf nach stiftischem Rechte recht beigesprochen und er der nächste Bluterbe* nach der gesampten ist, *mag er der gesamten Hand geniessen u. dem Johan Plater das ausgelegte Kaufgeld* mit dem haken, Bundelslanndt genhomet, *den sein Vater für* Lutzen landt gegeben, *wieder entrichten u. zustellen, u. wenn einiges Land besser wäre, als es zur Zeit des Kaufs gewesen, soll ein jeder der Besserung geniessen, auch mag sich Plater wegen des Schadens durch den Kauf an seinen Verkäufer halten. Hat s. maius secret angehängt. Geschehen u. geg. zu* Lembsel, dienstags nach Aller heiligen dage *etc.* funfzehenhundert und im funf und dreissigsten jhare.

669. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, beurk. die vor ihm, s. Koadjutor und den erzstift. Räten von Johann v. Rosen zu Rope wegen der Streitigkeiten zw. Jurgen v. Rosen zu Mojan und den Einwohnern der Stadt Rope, sowie inbetreff zweier Kirchenhäuser, eingelegte Bewahrung. Lemsal, 1535 Nov. 4.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben. Die Buchst. o und e sind vielfach nicht zu unterscheiden.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

B Riga, RA. n. 139[b] S. 1079 f., Rev. v. 1626. Vid. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. f. Geneal. etc. 1899 S. 14 n. 6, nach A.

Wy Thomas, van Gots gnadenn der hilligenn kerckenn tho Riga ertzbischop, doenn kundt und betuigen in und mith dussem unsem openenn vorsegildenn brieffe vor alles wem, die ehn sehenn, horenn ader denn hie to lesenn vorkumbt, dath in dato, hirunder uthgedrugkt, vor uns, dem hochwirdigenn hochgebornen furstenn, unserm liebenn hern unnd coadiutor unser kerckenn Riga, hern Wilhelmen, marggraffenn zw Brandenburg etc., und unsern werdigen und achtbarnn redenn erschenen is die erbar unnd ernthveste unnse leve getruwe Johan van Rosenn to Rope unnd hefft vor sich unnd sinen rechtenn ervenn na rechts forme bewarth und bedinget. Nadem die erbar unnd erntfeste unse leve getruwe Jurge van Rosenn to Moian medt denn inwonern der stadt Rope in rechts dwange steidt alle syner freyheit, herlickeit, erbgerechtigkeit und lenware, welche he an sodanenn gudern, huisern, landen, upstanden erbe, und wes immer de gesin[a] moge ader genomet werden, na luide unnd[b] vormoge siner segel und brieffe, nichts nicht buiten bescheidenn, so dat ehme und sinen erven af Jurgen van Rosenn wes up die borgere van Rope wynnen worde, sodant in keinem wege an eren rechten solte vorfenglick ader nadeilich synn. Demglicken he ock protestiert, bewareth und bedinget der twier huiser halven to Rope, welcke der kerckenn darsulven gegeven und gehoren, he desulfften ock allenthalven mit erer thobehoringe und gerechtigkeit, nichts nicht buten boscheiden, unangesprochen, unbeschwert und unvorkortet hebben

669. a) *sic.* b) unnd *wiederholt A.*

wolle, mit angehefften undertenigen und fruntligen beden, em sodane gedane bewarung gnediglich antonemen und eme darup einen geborligen gericht schin under unserm sigil to geven. Dat wy also in anmerckung der billigkeit, so vil sich to rechte geborth, thogelaten und eme des unsern schriftlichen schin under unsem anhangenden sigil to geven bevoln. Geschen to Lembsel, donrstages nech aller hilligen dage nech Christi gebort dusent viffhundert und viffundortich.

670. *Thomas, Ebf. v. Riga, urk., dass in dato vor ihm im gem. Manntage zu* Lembsell *erschienen sind Reinolt u. Otto v. Ungern, Gebr., u. vor ihm aufgetragen s. Rat Heinrich v. Ungern* zur Fistel ere gerechtigkeit, so sie nach der gesampten handt an losung der dorper Matiten und Natzen, so nue — — Johan Plater in weren had, im kerspel Zisigall, worauf sich Heinrich luids vorjedanner gemeiner bewarung der gesampten hants gutter *bei Ebf. Jaspars Zeiten, zu Ronnenburgk im Jahr [15]22 geschehen*, von newen sodanner dorffer halber vorward, mit dinstlichen bitten, ehme solche zu gestehen und im ein schriftlichen schein daruber zu geben. Lembsell, dinstags nach Leonardi[1]) *1535 [Nov. 9].*

Auszug.

Aus A Wetzlar. KGA. U 248, Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 23. Kop. um 1550. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml. Kvl. 26.

671. *Thomas, Ebf. v. Riga, urk. dass auf dem gem. Manntage zu* Lemsel *s. l. Getr.* Johan von Tisenhausen zur Vettel *s. l. Getr.* Kersten Gutzlef gelobet und zugesecht, so balde er zu hause keme, wolte er die dreihundert marck in das gut Limmeneyn, im gebite Laudon belegen, sprechende, bi dem rate zu Kockenhausen freien, entrichten, die brive, daruber gemacht, inlosen und Kersten Gutzleff mit ersten uberantwurten. *Hat* s. *Secret angehängt. Geg. zu* Lemsel, dinstags nach Leonardi[a]) *etc. 1535 [Nov. 9].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, acta pr. inst. n. [16] Bl. 12b. Kop., begl. v. Joh. Reich, not. publ., vor 1554 Apr. 2. [pdt Speier a. d. T.], Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 9.

672. Thomas *[Schöning], v. G. Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass er mit Wissen u. Willen des hochwürd., hochgeb. Fürsten, s. freundl. l. Hrn. Br. u. Coadiutors, Hrn.* Wylhelms, *Markgrafen zu Brandenburg etc., u. s. würd. Kap. dem ehrb. u. ehrenf. s. l. Getr.* Franz Blanckenfelt, *in Ansehung* he unsers negesten vorfarns loblicher gedechtnus herrn Johannsen, ertzbisschopsz to(h) Riga und bisschops tho Darbt, liflicher broder geweszen, *sowie s. getr. Dienste, verlehnt hat* 2½ *Hak. Ld.*, Lembszkull *gen., die* 1½ *Hak. mit 2 Gesinden,* ½ *Hak. mit 1 Gesinde besetzt u. der* ander halve hacke wustes landes, an seiner haves marcke Kolstorp gelegenn, sodanner dridden halven hacken lanndes in allenn eren grennitzen scheydungen und margken, wie die die buren von oldyngs und biszanhero gebrucket und beseten, *m. a. Z., die ihm der ehrenf. unser Stifftsvogt zu* Treyden up dath vorjar thoryden *u. mit einer eigentlichen Scheidung*[a]) *begünstigen soll, solches verliehen nach* unserem olden dutzsschen manlehn rechte, *Kindes Kind zu erben*

---

670. [1]) *Bemerkenswert, da dieses Fest in der Rig. Diöz. nicht rezipiert war. Vgl. Bruiningk, Mitt. XIX S. 462 n. 139.*

671. a) Lemordi *oder* Lenordi *A. Vgl. die vor. Urk.*

672. a) schedung an irkein ferrer lantmathe begunstigen . . *A*.

u. davon zu dienen, wie ein jeder Gutemann seinem rechten natürlichen Landesherrn schuldig ist. Mit s. maius Sekret, sowie des Koadjutors u. des Kap. Siegeln besiegelt. Geschehen u. geg. auf unserm Schloss Lemsell, am dage Martini *etc.* dusent vyffhundert im vyff[b] unnd drettigsten jare *[1535 Nov. 11].*

Auszug.

Aus A_1 *Riga, RA n. 131 S. 183 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (2 l. s.), prod. wegen Kulsdorff. — A_2 ebd. n. 137[a] S. 1026 f. Duplikat v.* A_1.

673. *Von Ebf. Thomas beurk. Zeugenaussage des Hans Notkin, betreffend die Zahlung für den Kauf von Lemmenen u. Russische dorp. Lembsel, 1535 Nov. 12.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, acta pr. inst., n. [27], Bl. 15. Orig., Pap., Siegel unter Deckbl. — Die Buchst e *und* o *nicht zu unterscheiden. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr Sml., Kvl. 9.*

B ebd. n. [16] Bl. 8[b] – 9[b]. Kop., begl. v. Joh. Reich, not. publ., vor 1554 Apr. 2 [pdt. Speier a. d. T.].

Wy Thomas, von Gods gnaden der heiligen kercken to Riga ertzbischop, doen kund und betugen in und mit dussem unserm versegilden briefe, dat in dato, undr utgedrugt, vor uns erschenen is die erbar und veste unse rad und leve getruwe Kersten Gutzlef und heft tom tuigen vorgestalt den erbarn und vesten, ock unser rad und leven getruwen, Hans Notkin, den eldern, und gebeden, den sulven umb sin witlickeit to verhoren, wes ehm bewust der betalunge halven, so seligen Gert Linde, ock seliger gedechtnus Christof von Tysenhusen over hof und guder tor Lemmenen und Russische dorps halven gedan. Worup wi ergedachten Johan Notkin bi sinem eide, uns und unser kercken gedan, verhort, ock bi siner selen salicheit die warheit hirvon to betugen. So heft ergemelte Hans Notkin, also ermand, betugt und utgesecht, dat sichs begeven, dat selige Gert Linde ein jar efte twee ungeverlich vor sinem tode bi em, dem tuigen, im hove tor Gerslaw gewest, hedde he to Linden gesecht, swager, hebben gi ock Christoffer Tisenhusen die hov und guder Lemmeney[a] und Rusche dorp betalt. Wor up Linde gesecht, ick sie ohm nichts schuldig, hebbe sie ohm wol betalt und deentboven dreihundert marg gelent, wuste nicht, af he ohm de wedder betzalt hedde. Des het uns gedachter Kersten Gutzlef gebeden, ohm ein tuichnis under unsem sigil to geven[b]. Geschenn to Lembsel, fridags nach Martini anno etc. xxxv.

674. *Margaretha Ninegall, Johann Vitinchoffs nachgelassene Witwe, bekennt für sich und ihre Kinder, dass sie mit Genehmigung ihres Herrn [des Ebf. von Riga] dem Heinrich van der Horst u. s. E. ihr Haus und Erbstätte,* dat byrren hus genomet, *im Hakelwerk zu Smilten belegen, für 40 Mrk. und eine Last Malz erblich verkauft habe. Dabei behält sie sich einen Mistacker, der zum Erbe gehört, vor; ferner wird der Käufer verpflichtet, dem Ebf. von dem Erbe jährlich das Krugsgeld zu entrichten. Auf ihre Bitte haben Hans Szalsze und ihr Br. Johann Ninegall ihre Siegel angehängt. Smilten, a. T. Johannis Evangelisten 1535 [1534 Dez. 27]* [1]).

In einer [undatierten] Nachschrift unter dem Text verpflichtet sich Johann Vyttynk, Johanns Sohn, eigenhändig, diese Abmachungen zu halten.

---

b) *In* A_1 *am Rande von Caspar v. Ceumerns Hand:* vyff fuit rasum; *einige weitere Wörter unleserlich.*

673. a) *oder ?* Lemmeneg *A.* b) gebeden *wiederholt A.*

674. [1]) *So, wenn das Weihnachtsjahr anzunehmen wäre.*

Aus A Moskau Hauptarchiv des Minist. d. Auswärt. Angel., aus der Litauischen Metrika. ***Orig.****, Perg., mit dem anh. Siegel Szalszes, das andere verloren gegangen. Nd. — Hier nach Reg. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.*

Verzeichnet: R. Hausmann, Archivstudien zur livl. Gesch., Mitt. XII S. 106 n. 51. — A. v. Transehe, Das Geschlecht der Saltze oder Salis in Livland, Mitauer Jahrb. f. Geneal. etc. 1902 S. 36 n. 33.

675. *Hermann v. Bruggeney, gen. Hasenkamp, OMst., verlehnt dem Wilhelm Willerszhuesz den Briefmarschallshof. Wenden, 1536 Jan. 5.*

Aus A Riga, RA. n. 139[a] S. 721 ff., Rev. v. 1632. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), begl. vom Rig. Rat 1629 Dez. 3, mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1583 Juni 4 u. Wenden 1599 Apr. 1.

B ebd. n. 139[b] S. 157 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig.

C ebd. n. 144 S. 741 f., Rev. v. 1638. Vid. Kop. vom Orig.

D ebd. n. 139 S. 879 f., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop. aus A.

E ebd. HA. Akte n. 6 v. J. 1638: Jacob v. Tiesenhausen, Appellant, wider Matthias Giginck, Appellaten, betr. strittige Grenze zw. den Gütern Galenhof u. Briefmarschallshof oder Kronenberg [Ksp. Segewold]. Vid. Kop. des Rig. Rats v. 1607 Jan. 29.

Zur Datierung: Die Revision v. 1599 verzeichnet eine angeblich Vendae 5. Januarii anno 1546 *ausgestellte Verleihungsurk., die keine andere sein kann als die nachfolgende. Da diese in mehreren z. T. nicht schlechten, von einander unabhängigen Kopp., mit ausgeschriebener Jahreszahl vorliegt, während das Regest sie nur in Ziffern bietet, ist die Urk. unbedenklich 1536 zu setzen. Die Verzeichnung bei L. Arbusow, DO (I) n. 188 (288) wird danach zurechtzustellen sein.*

Wir Herman von Bruggeney, genant Haszenkamp, meister Dutsches ordens tho Liff lande, doen kundt, bekennen und bethugen apenbahr in und mit dieszem unserem vorsegelden breve vor menniglichen, dath wy mit rade, willen und fulbord unser werdigen midgebiediger Wilhelm Willerszhuesz und alle synen rechten waren erven gegont, gegeven und vorlenth hebben, als wy ehme in krafft dieses unsers apenen vorsiegelden breves gonnen, geven und vorlehnen des breffmarschalckes hoff, gesinde, land, hoyschlege und gudt, im ambte und gebiede tho Segewolde in der boridunge tho olden Segewolde bolegen, in aller form, wise und maten, als dat ein breffmarschalck von oldinges her steitz allerfriest gebrucket und bosetten, und diewile dan die olde breffmarschalck er Engelbrecht van Hemmerszen ein gesinde van dieszem vorgeschreven gude tho synen dagen inn wehren hefft, szall und wil ehme tho synen levedagen gnante Wilhelm iarlinges geven thein marck Rigesch, die ehne diese negeste breffmarschalck, er Berend Colleberch, bisz anher iarlich entrichtet. Darvor szal nach sinem todtlichen affgange dat gesinde ahn Wilhelm Willershuesz und sine erven vorfallen und neffen den vorgereppeden guedern by ehnen erfflich bliven. Dartho so gonnen und geven wy gedachten Wilhelm den einvotlingk, die under dem berge hinder des breffmarschalcks acker ahn der brugge bolegen, jedoch dat ein landmarschalck tho Lyfflande off vorweszer des hueszes tho Segewolde in den byflethen, so ahn demsulvigen gudt bolegen, wan esz vannoden, tho behoff des huszes tho Segewolde syne frig vischerie mit gebrucken und hebben szall, sonst alles frie und friedesamlichen tho bositten, tho gebrucken und tho beholden nach lehengudes rechte tho ewigen tihden. Dusses tho orkunde und mehrer tuichnissen der warheit hebben wy Herman, meister obgemelt, unszer ingesiegel wettentlich unden ahn dussen breff lathen hangen. Die gegeven und geschreven tho Wenden, den vifften dach des monats Januarii nach Christi unsers sehligmackers geburt dusend vieffhundert und in szesz und dertigesten jahre.

676. *Fabyan v. Tiszenhuszen ladet den Peter Tuve zum nächsten Manntag wegen Kyuema. Dorpat, 1536 Jan. 23.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 39. Gleichz. Kop. oder Konzept, Pap.

Ick Fabyann van Tiszenhuszen lade jw Peter Tuve ffor to dussenn negesten mandage edder bydag, de myn gnedig fforst und her van Derbth yn settet und holden werth mith szampt szynen werdigen kapittel unnd achtbarn erenthfestem rade to Derbth, als inn mith fasten [1]), dath gy my to rechte stan umme jw hoff unnd guth to Kyuema, wo gy ynn mynen erff guderen szyttenn, unnd dath gy jw szegell unnd brevve willenn med inn dath recht bryngen. Tor merer orkunde unnd bevestinge der warheith szo szinth[a] dusser szeddellenn thve enn uth dem andern gesznedenn dorch a b c. De gegeven unnd geszchreven tho Derbth, des dreddenn sundages na der hilgenn dre konnyng inn dem jar xxxvj.

677. Reynolt Tuwe *quittiert dem achtb. u. ehrenf.* Johann Uxkull to Antszenn *über 500 Mk. Rig. wegen des Hofes und Gutes zur* Wollust. *Hat sein angeb. Siegel unten auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr.* to Derpet, up sunte Blasyus dach na Crystus gebort xv^{C} unde xxxvj *[1536 Febr 3].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 45. ***Orig.,*** *Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: Reynolt Tuve. Wie an der Urk. 602 v. 1534 Febr. 5. Siehe diese.

678. Jurgen Uxkuel *quittiert dem ehrb. u. ehrenf.* Fabyan van Tyszenhuszen *über 4000*[a] *Mk.* des kopes halven hoves und gudes to Lacke. *Hat sein angeb. Siegel auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr. zu* Revel, des sundages na Marigen lichtmissen in dem yar xxxvj *[1536 Febr. 6].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 1. Urk.-Sml. T. 1 n. 11. ***Orig.,*** *Pap.*[1]).

Siegel: Jurgen Uxkuel, nur geringe Bruchstücke erhalten, Deckbl. abgefallen.

679. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, macht den Phillips Orgas u. s. E. des dem Hofe Idel zustehenden Hölzungsrechts teilhaftig. Laudon, 1536 Febr. 21.*

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA., früher i. d. Brieflade zu Ilsenberg, Kr. Friedrichst., Kurl. ***Orig.,*** *Perg. Ohne Abkürzungen geschr.; die Buchst.* o *u.* e *durchweg garnicht unterschieden.*

Siegel: Ebf. Thomas, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 n. 28, rot, grösstenteils abgebrochen.

Wy Thomas, von Gods gnaden der hilligen kercken to Riga ertzbischof, doen kundt und betugen in und mit dussem unserm openen vorsegilden brieve vor alles wem, die ehn sehen, horen ader lesen. Nadem unse vorfar loflicker gedechtnus her Johannes, ertzbischop to Riga und bischop tho Darbt, seliger gedechtnus[a]), Reinolt Orgas die gunst gedaen, in unser und unsers stiffts Korbelschn[b]) wiltnus buw und berneholt to

---

676. [1]) *März 26.*

676. a) szich *A.*

678 a) wer dusent *A*; *diese ungewöhnl. Form kann wohl nur* ver *bedeuten, wiederholt sich auch weiterhin u. ist deutl. geschr.*

678. [1]) *Diese Urk. gehört nach Estland, doch ist sie mit Rücksicht auf die dasselbe Gut betr., im Stift Dorpat stattgehabte Verhandlung hier verzeichnet worden. Vgl. die Urk. 628 v. 1534 Dez. 10.*

679. a) *Wiederholung.* b) *oder ?* Kerbelschen.

iedlicher nodturft na synem hove tor Ydel furen to laten an den orten, de im unsers stifts ambthman tor Salitz to ider tid anwysn worde, und wy ehm sodan gunst, die dermathen gescheen, vor uns genochsam getuget, durch unse vorgesigilde[c] breve bevestigt und togelatenn und aver[c] nu die erbor und veste, unse leve getruwe Phillips Orgas, Reinolts broder, dorch die erbschichtigung siner und sins seligen broder Reynolts nagelathen wedwehn und erven eyn mitherr[c] und besitter des hoves tor Idel gewordenn, demna so erkennen und ercleren wir, dat he und sine rechten lehnserven als besitter gemeltes hoves Idel sodan gunst an ordten, dar se durch unsers stiffts landknecht tor Salis gewist werden, glicks Reinolts erven mit genieten und bruickenn mogenn redlichr wise to erholdung des hoves tor Idel, doch sol he wedder sinen eigen noch keynen frembden buren sodan holtung vort vorgunnen affte vorlaten, sundern[d] sodan gunst allein vor sich na dem hove und to des sulven notturft gebrugken by vorlust und vorborung der sulfften gnade des hultens, sunder argelist und geferde. In urkundt mit unserm gewontlicken vorgedrugten maius secrete besigilt. Gegeven up unserm schlote tor Laudon, mondags am avent cathedra Petri nech Christi unsers hrn geburt dusentfyffhundert und im sees unddertigisten jare.

680. *Hermann v. Bruggeney, gen. Hasenkamp, Mst. D. O. in Livland, urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Otto van dem Berge *u. s. r. w. E. verlehnt hat seinen gekauften Kauf,* ½ *Hak. Ld.* tho beyden siden up der Ruyen becke *vor dem Hakelwerk und einen freien Krug daselbst im Hakelwerk u. noch 1 Hak. Ld. im Ksp. u. in der* borchsokinge tho Ruyen, *näml.* ½ *Hak. Ld. in der* kleidtsokinge tho Vennekull[a] *in sodanen Scheidungen, wie ihn sel.* Claws Leeke *besessen, und* ¼ *[Hak. Ld.]* achter dem grotten broeke, also dat *sel.* Preizen Drantzs[b], *u. noch* ¼ *[Hak. Ld.] in des Schlosses Mark,* so Bartolt Schorte Murnigk[c], beide in der kleidtsokinge tho Paddekull, *in solchen Scheidungen belegen, besessen u. gebraucht haben, m. a. Z., ferner eine Krugsstätte neben* Peter Robel *u. gemeltem* Otto von dem Berge *Krugstätten, dazu* ein riegengarde achter Lubert Hummel synen kroge *u. noch eine* kleidtstede by der ludtken brucken, *zwischen* Dirick Haszen und Hinrich Munsz kleidt *belegen, wie O. v. d. B. solches Land, Krüge, Rigen, Gärten u. Rigenstätten von* Friederich Korffen *gekauft, nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt.* Geg. u. geschr. auf unserm Hause Ruyen, am avende Matthiae[d] apostoli etc. im viefftеinhundersten[e] ses undt dortigsten jahre *[1536 Febr. 24].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 655, Rev. v. 1623 f. Unvid. Kop.

B. ebd. n. 144 S. 1411, Rev. v. 1638. Vid. Kop. vom Orig.

C ebd. n. 139 S. 687 f., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop.

*D*1 *ebd. 133 n. S. 929 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. v. 1599, prod. wegen Schadenhof. — D*2 *ebd. n. 137 f. S. 17 ff. Duplikat v. D*1.

E ebd., HA. Akte n. 28 v. J. 1665: Mannrichter Ernst Berg, Appellant, wider Landrat Hermann Gordian, Appellaten, betr. Vindikation einiger vom Appellanten für s. Gut Heringshof in Anspruch genommener Ländereien. Vid. Kop. von ebensolcher vom Orig.

*F ebd. n. 147*a *S. 460 f., früher HA. Akte. n. 43 v. J. 1666: Landrat Ernst v. Mengdens Wwe. Dorothea Gaunersdorf wider E. v. Berg, betr. Vindikation von Heringshof. Vid. Kop. vom Orig.*

---

c) *sic* d) sumdern *A.*

680. a) *D*1, *D*2. Unnekull *A* b) Pretzendrantz *B.* c) Schortenmurnick *B.* d) *C, D*1, *D*2 E, F, Matthei *A, fehlt B* e) B, funftenhundersten A.

681. Archiepiscopi Thomae quietatio[a] — — numeratas esse a Klingspornio 100 (illas memoratas) marcas, ab Egidio [Geldorp] antecessori archiepiscopo Johanni ratione Labbadar et Sumen debitas[1]). Appenso archiepiscopi sigillo. Sub dato Kokenhusii, dominica Invocavit anno 1536 *[März 5].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Uxkulensis. Hdschr. A S. 138.

682. *Johannes [Bey], Bf. v. Dorpat, erneuert dem Reynolt Tuve dessen verbrannte Lehnbriefe über Unnikull etc. Dorpat, 1536 März 6.*

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.****, Perg. — Dorsual: Vermerk d. Rev.-Komm., unterschr.* Stanislaus Loknicki *o. O. u. J. [1582].*

Siegel: 1) Bf. Johannes, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 152 Taf. 43 n. 23, rot. — 2) Domkap., wie aaO. S. 154 n. 128, etwas schadhaft.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 577 f. n. 1072, hd., im Auszug.

Wi Johannes, van Godes gnadenn bolenther unde confirmerther bisschop unde herre desz stiffts Derpte, dhoen in und myt dessem unsem openen vorsegeltem breffe vor unsz, unse nachkomelynge unde susth idermennichlik, gestlikes offte wertlikes standes personen, de dussen unsen breff sehen, horen edder lesen werden, kunt und openbar, dat vor unsz unde de erwerdigen, werdigen, achtbaren, achtbaren[a] und ernvhesten unser rhede erschenen und gekomen is de achtbar und ernvheste unse raith und leve getruve olde Reynolt Tuve und fyll klegeliker gestalt wemodichlik geapenbaret und den groten jemerliken unvorhopeten brandth, szo eheme tho sweren, merckliken und unvorwyntliken schaden owergegaen, tzo erkennen gegheven, whorinne he syn gelt, gesmyde, klenode, zegelen unde breffe, beyde nyge und olde, erffkopbreffe, lehenbreffe, affsproke, deelbreffe, richtschine, burquitantien, vrizedtlen, wo de alles gesin mogen, up sinen hoff und goedere tho Unnikull, Lettenkull, Peex, Moragerve und derselben lande und lude, hoyslege, visscherigen, wersteden, wadentoegenne[b] an und in der Embeke, buten unde bynnen syner mark und schedinge bolegenn, holdende und ludende, tho ewigen vorderffe[c] und schaden syner erwe affhendich und genszlik quitgewurden, geopenbaret, derwegen unsz sampt unsen erwerdigen, werdigen achtbaren, achtbaren und erenvhesten raith gannsz underdenichlik, denstlik und fruntlik angelanget und vlytich gebeden, wy umb mherer getuchnisse und bovestinge willen de brandtstede, geledenen schaden und vorluesz desz sinen durch etlike unses rhades gelethmathen wulden bosichtigen und vorhoren laten, eheme und syne erwe uth vederliker und guidiger gunst myt nigen lehenbreffen syn gekoffte koep, updracht der goedere nach bowaringe syner lehen gnedichlik wulden vorsorgenn und vorlehenen. Wider angetoegen synen rousamen langen bosyth by unsen und unser vorveder tyden hoichloffliker gedechtnisse, ower welcke lange jaere ane jenige an offte bysprake, noch van buten ader bynnen stiffehtschen luden, gestlikes offte wertlikes standes personen, bette an desse und in rechten tyden nycht gescheen unde nhu hynfurder nha vorluesz syner segelen und breffen by synen vrigen und rechten gekofften erffkoepe, bositte und hebbender were fredesam und gerowsam tho gebruken und bositende tho blywen, dennstlick gebeden und vor unsz und unsen syttenden raith vortuget und opentlik protesteret. Demnha hebben wy Johannes, bisschop upgemelt, sampt

681. a) *sic.*

681. 1) *Vgl. Urk. 435 v. 1526 Apr. 30.*

682. a) *Die auffallende Wiederholung ist kein Schreibfehler, denn sie kommt auch weiterhin einigemal vor.* b) *deutlich so, weder* wadewoegene *noch* wademoepen, *wie bei Bar. Toll aaO. Anm.* c) vordeffe *A.*

unsem erwerdigen, werdigen achtbaren, erenvesten rhade syne klegelike anbryngen, geledenen schaden myt vederllker und truhertyger mytlidinge vornhemen und angehoret und den werdigen und achtbaren unsen leven andechtigen heren Mathiam Lemken[1]), den achtbaren und erenvhesten Andresz Brynken, unser rhede, de branthstede tho bosichtigen, geledenen schaden und vorluesz syner segelen und breffe tho vorhoren hengeschict, de alszo nach gemelten Reynolt Tuven syn anbryngent befunden und tho synde wedderumb ingebracht und vortuget Welks wy sampt unsen erwerdigen, werdigen, achtbaren, achtbaren, erenvhesten raith vor unsz, unse nachkomelynge und idermennichlik wider in crafft dusses unses breffes vortugenn und waermaken, dat gedachte Reynolt Tuve syne breffe, wo angetoegen, de wy, thom dele in den twistsaken tusschen den van Haselow und Reynolde gewant, gesehen und by unsz gehath, in deme geledenen brande sy quitgeworden. Derhalben leggen wy hyrmede vor unsz und unse nachkomelynge alle an unde bysprake, szo jemandes waterlye standes myt vormendem rechte nha vorluesz syner segelen und breffe up den gestempten hoff und semptlike goedere in tokomeden tyden gedachte offte wulde bowen desse unse gedaene affsproke und synen langen rougesamen bosyth und hebbender were jeniger hande wisze vornhemen und inforen, crafft und machtloesz, angesehen noch gestempte Reynolt ader syne erwe in rechten tyden derselbigen goedere halben, noch by unser ader unser vorvedere regeringe myt kenem bowisze rechtlik ader fruntlik ny angefochten und angesprokenn, erkennende upgenanten Reynolt und syne erwe nach bewarunge syner lehene tho synem gekofften koepe, oldem bositte, gebruke und hebbender were buten und bynnen syner mark und schedinge gemelten synes hoffes und goedere vor alle unde jeniges mynschen ansprake enen rechten waren erffkoepheren in der vriger bognadinge kyndes kynt tho erwende tho ewigen tyden tho blywen, unde willen hyrmede gnediger gunst und gnade halben gedachten Reynolt und syne waren erwe in ansehunge syner vhelen getruven und vlytigen denste, szo he unsz und unser kerken in dessen unsen vherlikesten und sorglikesten tyden und swynden gelofften myt darstrekinge gudes rhades und dades truhertichlik vortgestalt und gedaen, ok noch tokumpstich he und syne erwe gerne dhoen sollen und wollen, myt fulborde und medewetent unses werdigen unde achtbaren capittelsz den gestempten hoff tho Unnikul, Lettenkull myt allen semptliken goederen, landen und luden, alsz dat dorp tho Unnikull myt der molen darselbigest, dat dorp Peex, Moragerff und Merregerffe[d]), welk Harpen lant het, dat dorp tho Terrikas, den Holm tho Viber an der Embeke, buten syner schedinge, ower Mellechtoya nha Haselow belegen, daran und under aller syner bur hakenhoyslege lutz des deelbreves entholdenn, den hoyslach boneddenn Werbeke, den hoyslach an der Wendeschen sehe und Agelschen beke, alles und itlikes in allen und sunderliken eren olden marken, myt aller herlicheyt unde gerechticht, an geneten, nutticheyden und aller tobohore, szo der hoff, dorpere, molen, hoyslege, jewerdelde van oldes myt allen egendhomen, whersteden, vischerigen, wadenthoegen, an und in der Embeke, buten und binnen gemelten hoffes und dorpere grense und schedinge begrepen und bolegen, aller vrigest, nychtes buten boscheden, fredesamliken und gerousam in der vrigen ritterliken begnadinge, kindes kynt tho gebruken und ewichlik tho erwende, vor unsz und unse nachkomelinge unser weldiger macht halben in crafft und macht dusses unses breffes ane jenich geferde nnd nygefunde, noch myt bohelp jeniges rechten, gestlikes offte wertlikes, buten offte bynnen landes,

682. 1) *Vgl. L. Arbusow, Geistl. IV (1911/13) S. 121.*

d) Merregeffe *A.*

unwedderroeplik, gnedichlik unde vederlik vorgunstigen unnde vorlehenen. Whor van gemelte Reynolt und seine erwe unsz unde unsen nakomelyngen gelikes de anderen unses stiffts gudeman van den eren tho denende und dhonde sall schuldich und plege syn. Dusser thur orkunde und mherer getuchnisse der warheyt hebben wy Johanness, bisschop upgemelt, vor unnsz und unse nachkomelynge unser unde unses werdigen capitelsz maiesteten ingesegelen under an dessen unsen breff wetentlik dhoen hangen. Der gegheven und geschreven maendages nha Invocavit up unsem slothe Derpte, nach Christi unsers heren gebort dusent viffhundert unnde im soszundedurtigen jare.

683. Johannes, *v. G. Gn. belehnter und konfirm. Bf. u. Hr. des Stifts* Derpte, *urk., dass in Ansehung der vielfältigen tr. Dienste s. Rats u. l. Getr.* olde Reynolt Tuve *er ihm überlassen u. verlehnt hat mit ganzem Willen u. Vollbort s. würd. Kap.* tho egen unde erwen *einen Heuschlag* an der Wendeschen sehe *in foly. Scheidung m. a. Z., mit* visscherigen, wadenthoegen, wersteden an und in der sehe und Agelschenn beke, vrien ouganck entlanges, kyndes kynde offte deme bowiser nha stifftschem rechte und der vrigen begnadinge tzo ewigen tyden tho gebrukenn — — *anzufangen aus einer* wyltnisse — — vleth Firckoya — — Wendesche sehe — — syp, genomet de Mayget urck, *bis zur Wildnis, wie R. T. solches bisher gebraucht hatte,* van nhu an thur erfflicheyt, *für sich u. s. E. oder dem* bowiser, *es unwiderruflich zu gebrauchen. Erklärt, dass R. T. für sich u. s. E.* unsz tho fullergenoge den gemelten hoyslach geguldenn, vornoget und botzalt hefft. *Er und das Kap. haben ihre Majestätssiegel angehängt. Geg. u. geschr.* up unsem slothe Derpte, dinschdages nha Invocavit *etc.* dusent viffhundert unde im soszundedurtigen jarhe *[1536 März 7].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: 1) Bf. Johannes, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 152 Taf. 43 n. 23, rot. — 2) Domkap., wie aaO. S. 154 n. 128.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade 1 S. 578 f. n. 1073, hd., im Auszug.

684. *Hermann v. Bruggeney, gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat, Consent u. Vollbort s. Mitgebietiger verlehnt hat* Kerstian Schlottmaker *einen Holm zwischen unserer Stadt* Riga und Dunemunde bie des Meisters holme belegen, *mit einem Heuschlag u. Stück Ackers, auch jenseits* der beke, mit einem hoischlage und stucke ackers belegen[a], *wie dasselbe Ld.* Hansz Gametz *bevor u. jetzt* Herman Metstinck[b] *besessen, sodanen Holm, Äcker und* vischerie, jedoch geborlicher und themlicher wise tho vischende, *m. a. Z., zu seiner, seiner ehel. Hfr. u. jetzigen Kinder Lebenstage, jedoch einem Hauskomtur oder Verweser des Amtes in Riga ohne Eintrag, Nachteil oder Verfang. Ferner vergönnt u. verlehnt er demselben u. s. r. w. Leibeserben etliche Heuschläge,* der Monicke hoischlege genomet, benedden des Vischmeisters holm und desz Schrivers holm over belegen, *nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten*[c], *jedoch mit der Bedingung, dass, wenn die* monnike wedderumb binnen unser stadt Riga in dat ehre gestadet und ere lehre uth reiner biblischer schrift, beide olden und nien testaments, bestendiglich erwiesen und bewaren mogen, *alsdann K. u. s. E. den Mönchen diese Heuschläge wieder einräumen*

684. a) *dieser nicht ganz klare Passus gleichlautend in allen Abschriften.* b) Metstuck *B.* c) *und doch nur die Kinder.*

sollen. Hat s. Siegel angehängt. Geg. zu Wenden, fridags nach Reminiscere anno im vifteinhundersten und sesz und dertigsten *[1536 März 17].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 146 Urk. 151, Rev. v. 1663 f. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.). — A2 ebd. n. 139 S. 102. Duplikat v. A1, aber von anderer Hand.

B ebd. n. 144 S. 149 f., Rev. v. 1638. Vid Kop. vom Orig. (1 l. s.).

C1 ebd. n. 135 S. 25 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen eines Heuschlages an der Düna bei Hästholm. — C2 ebd. n. 135b S. 661 f. Duplikat v. C1.

685. Litera[e] pergamenea[e], quibus Michael, Lawrentius et Johannes Buxhoveden[a], fratres, fatentur, se vendidisse Theodoro a Roszen curiam haereditariam Lubar, item Palsmar[b] et minorem insulam ad curiam pertinentem, in diocoesi Smiltensi sitam, cum omnibus suis attinentiis, pro 5400 marcis, reservatque sibi Johannes insulam majorem. Appensa sunt 3. fratrum sigilla. Sub dato Lubar, dominica Laetare anno 1536 *[März 26].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Ronneburgensis. Hdschr. A S. 29.

686. *Johann [Bey], Bf. v. Dorpat, beurk. die v. Jurgen Kurszell geschehene Auftragung des Hofes bei der Kirche zu Toyvell etc. an Reynolth Tuwe und dessen Belehnung. Dorpat, 1536 Apr. 23.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 41 f. Gleichz. Kop., Pap.

Wy vann Godes gnadenn Johann, confurmerter[a] bysschop und here desz styfftes Derpete, don in und myth dessem unszem openen vorszegelten breve vor unsz, unsze nakomenden und szust ider mennygen, de dessen unszen breff szehen, horenn edder leszen werden, kunt und openbar, dat vor unsz in dato erszchenen und gekomen szyn de erbaren und erentffesten unszer raet und leven getruwen Reynolth Tuwe, Peters sone, und Jurgen Kurszell[b], Clawes sone. Dar do Jurgen nach vormoge und inholt szynes zelygen broders Arendes lenbreve den hoff by der kerken tho Toyvell myth der molenn tho Toyvell und dat hoge hus tho Toyvell myt twen geszyndenn, dat dorp to Messes und olde Dumkens geszynde myt eynes iderenn vollenkomen marken und landen, dar myt zelige Arent van unszem vorfederenn, hochlofflicker gedechnyse, vorlenth und ock gekofft, unsz an und up gebodenn. Welkere an und up bedunge wy szunderlicker gnade und vederlicker gode halven myt vulborde unszes werdigen capittels hebben vallen latenn und gnedichlick nach gegeven, myt desser tho latynge, dat gemelte Jurgen, als eyn erve synes zeligen broders, den gedachten hoff myt alle den guderenn, ffleckenn, marken, landen und ludenn, in allen und jtlicken eren beszcheden grenszen und marken, wo de in unnszem styffte und kerszpel tho Toyvell bolegen szyn, denne up gemelten Reynolt, unszem rade und leven getruwen, vor laten, upgedrogen und erflynges tho egen und ereven vorkofft. Welkeren erffkop, szo van unsz tho gelaten und vor unsz geszchenn, wy hynfurder in krafft und macht dusses breves vor uns und unsze nakomenden tho ewygen tyden unwedderroplick in der ffrygenn gnaden und allen rydder rechten, wo itz unszes styfftes gudeman gebruken, upt aller frygest ane jenygerley wyder up bedunge bovestyggen, conszenterenn und tho latenn. De wylle ock der hoff und genomten lande und lude, szo wyder errer

685. a) *korr. in* Buxtehoveden *A.* b) Palsman *A.*

686. a) *sic.* b) Kurstell *A.*

beyde kop breven vormogen, van unszem styffte vor lehen aff gekomen und gekoffth, welkere lehen ware an unsz und unsze kerken gehoerth, in an szeh[u]nge veler truwen denste, szo gemelte Reynolth unsz gedan und noch to kumpstich he und szyne erve dhon szcholen und wyllenn, hebben wy szunderlicker gunsth und vederlicker gode halven gemelten Reynolth und szynen erwen tho egen und erven erfflynges den hoff myt allen landen und luden ane jennygerley an und up bedunge in der ffrygen begenadinge thogbrucken und tho vorlaten tho geegent und gnedichlicken vorlent, in der szelbygen gunsth, szo Arenth Kurszell[c], zelige, gehat, der ffrygen holt marke und hoyszlege myt den burenn van Herros und Laukull. Wes ock wyder an hoyszlegen Reynolt in rhumen und an szick bryngen kan, wyllen wy ock hyr myt gnedichlick gegunth hebbenn. In orkunde desser hebben wy dessen breff myt unszem und unszes capittels maiestets ingeszegelen under an hangende wetentlick dhon bevestigen. Datum up unszerem slote Derpte, sundages Quasimodogeniti im jar duszent viffhundert und soszundedurtich.

687. Reynolth Tuve, zeligen Petersz sone, *urk. für sich u. s. w. E., dass er* rechter, redeliker und postendiger schult *schuldig ist dem ehrb. u. festen* Jurgen Kurstell, Clawesz sone, *u. s. w. E. oder dem Briefweiser m. s. W. 3000 Mk. Rig.*, welche syk orsaken des howes und gudes halbenn by der kerken tho Toywell, *nach Inhalt von Jurgens Kaufbrief, zahlbar in best. Terminen, zuerst nächsten Petri u. Pauli 1000 Mk., dann alljährlich 500 Mk., bis zum Ende dieser Bezahlung, wofür er den* hoff tho Toywel myt dem groten husze und molen tho Toywel, dat dorp Messas myt olde Dimmyks lande *m. a. Z., wie er es von ihm gekauft, als Pfand setzt, das J. K. im Fall unterlassener Zahlung antasten und bis zur vollen Befriedigung brauchen möge. Gelobt Erfüllung u. hängt s. angeb. Siegel an. Geg.* in Derpte, donderdages nha Quasimodogeniti etc. dusentviffhundert und soszundedurtich *[1536 Apr. 27].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.**, *Perg. — 2 Schnitte im Perg., zum Zeichen der Kassierung.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade 1 S. 579 n. 1074, nach A.

688. Wilhelm, *v. G. Gn. Koadjutor des Erzstifts Riga, postulierter Herr zu Ösel, Markgraf zu Brandenburg etc., urk., dass in dato der* bescheidene unszer unterthan Georgen Schumacher, *wohnhaft im* Hakelwerk *zur* Smilte[n], *vor ihm, als s. Landesfürsten u. Obrigkeit, anstatt des hochw. etc. Hrn.* Thomas, *Ebf., gebeten, den Auftrag, die Verlassung u. Abtretung s. Hauses u. Hofes samt zugehörigen Landen, Gärten, Heuschlägen, im Hakelwerk* Smilten[a] *u. desselben Grenzen u. Scheidungen gelegen, wie sein Vorfahr und er es besessen, u. er es an den ehrenf. unsern Hofmeister, Rat u. l. Getr.* Meynick von Schirstet *verkauft hat, zu bewilligen und zu konfirmieren, was er, der Koadjutor, zugelassen und bestätigt. Hat s. Secret angehängt. Geschehen auf unserm Hause* Ronneburgk, mittwoch nach Jubilate anno etc. xxxvj *[1536 Mai 10].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 134 S 352 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. 1583 Mai 16, prod. wegen Hofmeistershof im Smiltenschen. — A2 ebd. n. 137a S. 1005 f. Duplikat v. A1.

c) Kurstell *A.*

688. a) Schmilten *A.*

689. Thomas *[Schöning], v. G. Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass er mit Wissen, Willen u. Vollbort s. wiird. Kap. dem ehrb. u. ehrenf. s. Rat u. l. Getr.* Meynken von Schirstedt, *Hofmeister, von wegen s. getr. Dienste und* dath he unsz welche kopbrieve upp gudere nach den geystlichen vicarien der kerspell kerken Smylten, so he kopeswyse an sich gebracht, afgetreden undt avergeantwort, — *verlehnt hat 2 Gesinde,* Matthies Wiszlauwen *mit* 1/4, Jann Stadenn *mit* 1/4, *u. einem* einfotlinge, Jann Lynde *mit* 1/2 vierendeyl *Landes, in der* Palsmarschen *Wacke unsers Amts* Schmilten *belegen,* sodane driddehalff vierendeyl landes, *m. a. Z., wie er, der Ebf., u. unsere Vorfahren hochlöbl. Gedächtn., Erzbischöfe zu Riga, sie gebraucht und besessen, nach unserm neuen Mannlehnrecht, die Gnade genannt, gleich andern seinen Gütern zu besitzen, Kindeskind zu erben, gegen Leistung der üblichen Lehnspflicht. Besiegelt mit s. majus Secret u. vom Kap.,* tho erthuigunge eres consentzs, mytbesigelt. *Geschehen u. geg. zu* Seszwegen, dinestags nach Cantate *etc.* duszent viffhundert im sesz und drettigsten jare *[1536 Mai 16].*

Auszug.

*Aus A*1 *Riga, RA. n. 134 S. 354 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (2 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. 1583 Mai 14 u. Riga 1599, prod. wegen Hofmeistershof. — A*2 *ebd. n. 137a S. 1007 f. Duplikat v. A*1.

690. *Andres Kruse an die Räte [von Harrien u. Wierland] betr. den Erbnamen von Hof u. Gut Lackede. Dorpat, 1536 Sept. 8*[1]).

*Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 1. Urk.-Sml. T*1 *n. 12,* ***Orig.,*** *Pap. – Dorsual, gleichz.:* Item dut is de vorsegelde breff an den rat van Andres Krusen.

Siegel: abgefallen, Spuren sichtbar.

Mynenn boreith wylligen densth szith jwer werdigen, erwerdygen heren und achtbarenn, erentfesten reden stedes vor an boreith. Werdigen, erwerdigen heren undt achtbaren, erentfesten reden. Ick wyll jw denstlicker meninge nicht bergen, wo yck den vorstendiget byn, wo her Tomes Fegeszack mynem sswager Ffabyan van Tyszenhuszen wyl an sprecken, als met dem wyllbrewe, szo wyl yck jw, werdigen, erwerdigen heren und achtbaren erentffesten reden, loefferdich boriecht dhon, wo szick duesse szacke bogewen. Szo hefft her Heis Pattinder den wylbreff so lange vorswegen by szick beholden, bet dat yck dem achtbaren und erentfesten Ffabyan van Tyszenhuszen, mynem leven swager, myn recht und dem erfftal vorlatten und vorkoefft hebbe, so weren als myn gnediger her meister em dat suelfftte vor lenen wollde und he szick met den erven, alsz met den Tuwen, ock vordragen konde. Sszo hefft myn gnediger her meister em dat suelfftte nu vor lenth und myn gnediger her is en erwe geweszen des erfftalles howes und gudes to Lackede und is an sinder f. g. vor schenen und vor ffallen und hefft szick ock met Hindrick Tuwen, als met den erwen, vordrogen, ventte yck hebbe nu den erfftal erfflinges ghehath, besunder als vor en under pandt mynder ffrouwen mede gawe, als vor xviijc mark, van mynen swegeren, als van den Tuwen. Ock hebben de erve mynen gnedigen heren meister nu gesworen edder am len bewarth. Ock hebbe ick den Revelschen nu kene tugenisse gedan. Des tor merer orkunde und bowestinge der warht, up dat gy werdigen, erwerdigen heren undt achtbaren, erentfesten reden dusser mynder schriffte wyllen wollen komen gelowen gewen, szo hebbe yck myn angeboren in geszegel under an duessen breff don drucken. De gegewen und geschreven tho Derpt, up luttike unser leue(ue)n Ffrouwen in dem jar dusent viff hundert und xxxvj.

690. [1]) *Hier aufgenommen ist diese nach Estl. gehörige Urk. mit Rücksicht auf die die nämliche Angelegenheit betreffende, im Stift Dorpat stattgehabte Verhandlung. Siehe Urk. 628 von 1534 Dez. 10.*

691. Johann *[Bey], v. G. Gn. Bf. des Stifts* Dorpte, *urk., dass* alsz wy minder standes geweszen, *habe er samt u. neben einem würd. Kap. i. J. 1526 auf Petri u. Pauli in Ansehung treuer Dienste des ehrb. u. festen* Melchior Metstackhen, *s. l. Getr., ihm verlassen u. vergünstigt für sich u. s. E. zu eigen u. Erbe eine Stauung seiner Mühle, zw. des würd. Kap. Df.* Abifar *u. s. Df. zu* Pyx *belegen, welche Stauung, da diese nach eingezogenem Bericht über die Besichtigung den Bauern des Df.* Abifar *u. ihren Landen keinen Schaden oder Verderb tun soll, ihm erblich verlassen u. zugeeignet wird. Angehängt die Majestätssiegel des Bf. u. des ehrwürd. Kapitels. Geg. u. geschr. auf unserm Schloss* Dorpte, *etc.* duszent viffhundert unndt im sosz und drutigsten jahre montags nach nativitatis Mariae virginis *[1536 Sept. 11].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 434 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. v. Orig. (2 l. s.).

692. *Johann v. Rosen überlässt dem Otto Ritz die Erbstätte seines sel. Vaters Albrecht Ritz im Flecken Rop und verlehnt ihm gegen Heeresfolge und Rentenzahlung die neuen Ländereien. Rop, 1536 Okt. 1.*

Aus A. Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. Unvid. alte Kop., etwa Anf. 17. Jahrh.

Zur Datierung: sundages up Michaelis *stimmt nicht, denn 1536 fiel Michaelis auf den Freitag. Gemeint ist wohl* sundages na Michaelis. *Dementsprechend erfolgte die Auflösung.*

Verzeichnet: v. Transehe. (Mitauer) Jahrb. 1899 S. 14 n. 8.

Ick Johan von Rosen, Johans sone, tho Rope bekenne und betuge in und mit diesem minem versegelden brieffe vor jedermenniglichen, die deszen vorsegelden brieff sehen offte horen lesen, dat ick deme ersamen Otto Ritzen wedder overlaten hebbe sines vaderlicken erve, dat husz mit dem rigen garden[a], dartho horende, als ick idt von sinen vader selig Albrecht Ritzen pandeswise gekofft hebbe, belegen binnen deme flecke tho Rope bi deme marckete, vor seventich marck Rigisch gudes pagiments, frie und quit vorlaten, niemants versatt ofte vorpandet. Und die rente darvan vorloppet lxxxv marck, van xvij jar rente iiij marck alle jar und ein ferding. Sodan rente ick alle Otto Ritzen thogegeven hebbe und hebbe nicht mehr entfangen als lxx mrk., up sodant bescheidt, dat Otto Ritze das husz, rigen garden, mit aller thobehorung nicht vorsetten offte vorpanden offte vorkopen sall, offte sine erven, wann er, die ergemelte Otto Ritze, offte sine erven dat ervestede vorlaten willen, besunder mi offte minen erven vor hundert marck Rigisch gudes pagiments wedder overlaten fry und quitt. Des hebbe ick ock deme ergemelten Otto Ritzen und sinen waren erven alle dat landt mit deme nien lande overlaten, als idt in sinen tunen, penerten grentze gelegen is, umme sines truwen denstes willen, den he mi gedan hefft und noch dhon schall thor heer[b] fart und suust, in malven tho liggen, und wor idt in not saken von noden is, folgen, up min unkoste, perdt und harnisch, und sal mi alle jare von dem nien lande geven acht[c] marck, offte die jene, de in deme huse wonet von sinentwegen, folghafftich und gehorsam tho sinde. Darvor belove ick Johan von Rosen tho Rope und minen waren erven deme ergemelten Otto Ritzen und sinen waren erven dat husz und landt, alse in siner grentze gelegen is, bruken sall und mak(en) na alle sinen wolgefallen und willen etc. Des belove ick ock deme ergemelten Otto Ritzen und sinen erven, offe die jenne, die in sinem huse wonen, wil verdedigen, beschutzen und beschermen in eren rechtferdigen saken. Orkunde der fasten warheit hebbe ick min angeborn segell hir unden

692. a) garden rigen *A.* b) herrn *A.* c) *ausgestrichen* sestein.

an duszen breff thor tuchnisze don drucken. Die gegeven und geschreven is des sundages up sunte Michaelis anno dusent vifhundert und sosz und dertich im hoffe tho Rope.

693. *Heinrich von der Horst, Stefans Sohn, bekennt, dass er mit Bewilligung des Meinike von Schirstede, Hofmeisters des Koadjutors Markgrafen Wilhelm, und Mitwissen seiner Hfr. Lucie dem Johann Lynde u. d. r. E. sein Haus u. Erbstätte,* dat byrren husz genomet, *im Hakelwerk Smilten belegen, für 100 mrk. Rig. verkauft habe. Dabei wird der Käufer verpflichtet, dem Herrn [d. h. also jetzt dem Koadjutor] das Kruggeld alle Jahr in der Wacken zu entrichten. Ausser dem Verkäufer haben Hans Szals und Heinrich Blomberch ihre Siegel angehangt. Smilten, a. T. Lucae evang. 1536 [Okt. 18]. Nd.*

Aus A Moskau, Hauptarch. des Min. d. Ausw. Angel., Lit. Metrika, Livl. Akten. Orig., Perg. mit den 3 anh. Siegeln. — Hier nach Auszug in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

Verzeichnet: Hausmann, Mitt. XII S. 106 n. 52. — v. Transehe, Mitauer Jahrb. 1902 S. 36 n. 33.

694. Thomas *[Schoning], v. G. Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass der ehrb. u. ehrenf. s. Rat u. l. Getr.* Meinyke[a] von Schirsted, *des hochwürd. hochgeb. Fürsten, unsers Hrn. Br. u. Coadjutors unserer hl. Kirche Riga, Hrn.* Wilhelms, *Markrgrafen zu Brandenburg etc., Hofmeister, ihm 2 Auftragbriefe gezeigt, in welcher einem der ehrs.* Aszmus Scheding *Haus, Hof, Land, Äcker, Garten, Heuschläge, im andern* Jurgen Schumaker *Haus, Hof, Land, Garten, Heuschläge,* in unser kercken palten Smilten belegen, *m. a. Z. vermöge Kaufes ihm, M. v. S., vor dem gen. Koadjutor aufgetragen u. überlassen, worauf* Meinyke von Schirsted *ihn, den Ebf, um Bestätigung und um Belehnung bat, die ihm, Kindeskind zu erben, und davon wie gewöhnlich zu dienen, bewilligt worden ist. Angehängt das majus Secret. Geg. auf unserm Schloss* Treiden, dienstags nach Lucae ewangeliste *etc.* dusent fiffhundert im sex und dertigsten jare *[1536 Okt. 24].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 134 S. 356 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. 1583 Mai 16, prod. wegen Hofmeistershof im Smiltenschen. — A2 ebd. n. 137a S. 1008 f. Duplikat v. A1.

695. *Bewahrung des Heinrich von Ungern wegen der Dörfer Madditen u. Nadsen. Kokenhusen, 1537 Jan. 1.*

Aus A Wetzlar, KGA. U 248, Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 33. Kop. etwa 1550. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 26.

Wy van Gots gnaden Tomas, der hylligen kercken tho Riga erzbischopp, dohn kunth und bekennen, dat die erbar und und eherentvheste unser rad und leve getrewer Heynrich von Ungern thor Fystell vor unsz erschienen und angezeigt, nachdem und als ehm[a] in erfarung gekommen, dat die erbar ock unser leve getrewer Joann Plater des kopes, so Heynrich von Ungern tho Lappiger mith seinem zeliegen vadern Friderichen Plater der twier dorper Madditen und und Nadsen halwen ethwan gedan, vor unsz bewarung gedan, und dieweile obgemelde Heinrich von Ungeren thor Fistell sich vormeynth, sodan gedan kopp und handelung im rechten kein stadt und macht tho

694. a) Mengke A.
695. a) eh A.

hebben, diewiele es samender hand guder gewesen, welches he mit seins zeligen grotevaders deyll tzedell nach brengen und beweysen konne und die sulvigen gueder na dem have thor Fystell und in die pagasten Geddenen[b], so ytzt gemelthe Heynrich(t) von Ungern thor Fiestell in wehren hefft, gelecht seynt, hefft he derhalwen ock vor sich und seynen broder vor uns vorwarung gedan und vorhapet sich, dieweile so dane güder ehme und seinem broder mit grothen nachdeil und schaden uth der sambden handt vorkofft, sodan Platers bewarung eme unnachdeylich und unschedlich tho sein und der halven noch wedder Heinrich von Ungeren tho Lappiger, alsz die vorkoper, noch Joann Plater, alsz die besitter sodan guder, hoger[c] dan sie etwan Friederichen Plater vorkoft seint, tho beschwehren oder thovorpennden mechtig tho sein. Welche gemelts Heinriches von Ungeren biespracke und bewarung wy also, so viele sich tho rechte geeygennt und gepördt, angenomen und tho gelathen. Darover he unsz ehme diesem unszerm schriftlichen schein tho geven gebeden. Geschehen up unszerm schlote Kockenhusen, am dage circumcisionis Domini nach Christi unsers lieven herren geburd dausent viffhundert im seven und drettigsten jare.

696. *Claus Hastver verkauft einen Raum in Lembsell an Wolff v. Schirstet. Lembsell, 1537 Jan. 7.*

Aus A Riga, StadtA., Inneres RatsA. Kapsel D n. 78. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1583 Mai 7.*

Siegel: Claus Hastver, 8-eck. Ringsiegel. Ws., Tartsche: 3 in Sicht gestellte Widder- oder Ochsenköpfe. Darüber: K H.

Ich Claus Hastver bekenne unnd betuge in unnde mit disem meynem vorsegeldenn breve vor alles weme, de en sehenn, hörenn eder lesenn, dat ick volmechtig alle miner ervenn verkope unnde verkofft hebe unnd itzunndes verköpe in crafft unnde macht duses mines versegeldenn breves ewiges erffkops dem erbarn unnd ernntvestenn Wolff vonn Schirstede unnd alle synenn rechtenn erven unnd erffnemenn en stuck vonn enem rume vonn ener erfstede, binnenn Lembsell belegenn, dat salige Jacop Aderkas na verstervinge siner saligenn frwenn Margaretenn vonn Tysennhusenn in synem testamennte salige Renolt Koschkull beschedenn unnd gegevenn hefft unnde welcker rum salige Renolt Koschkull salige Arent Aderkas unnde sinenn erven verkofft unnde overlatenn hefft. Vor welcker rum unnd erffstede my de vorgemelte Wolff vonn Schirstede vor sick unnde sine ervenn voll unnd all woll betalet unnde vernöget hefft. Derhalvenn belave ick Claus Hastver vor my unnde alle mine erffen unnd erffnehemenn Wolff von Schirstet unnde sine ervenn fry unnde fredsam vor allerley anspracke, noch geistlick offte wertlich, dat sulfftige vorgemelte rum thowarennde, thobesittennde unnde thogebruckennde na alle sinem willenn unde wolgefallennde. Ock belave ick Claus Hastver vor my unnd alle mine erven Wolf vonn Schirstet unnd sinen erven up dat vorgemelte rum vonn salige Arnnth Aderkas sinenn erven enen versegeltenn kop breff, dusen vorgemeltenn kop unnd rum belangennde, utbrenngen unnd verschaffen will. So dem so nicht geschege unnd Wolff vonn Schirstet offte sine erven vonn salige Arnt Aderkas sinenn ervenn offte vonn salige Renolt Kosskuls sinenn erven offte van jemanndes dises rumes unnde kopes halvenn werde in schadenn kommen, so sall unnde mach de vakenngenömet Wolff vonn Schirstet unnde syne erven sin hus unnd erffstede, to der Salis belegenn, so he my verkofft hefft, sonnder jenigerley behelp des rechtenn unnde mit egener gewalt wederumbe innemenn, antastenn offte innemenn unnd antastenn laten, in krafft unde macht duses minenn versegeltenn breves. Des tho merer

b) Geddenen *A.* c) zeger *A.*

urkunnt der fasten, sekerenn warheit hebe ick Claus Hastver vor my unnd alle mine erven min anngeborn innsegell rechtes wetenndes unnter an dusen breff thon henngen. Der gegevenn unnde geschrevenn is tho Lembsell, des sonndages na der hilgen dre Konnigen innt jar unnsers Herrenn thusennt viffhunndert unnde darma im sovennundortigistenn jare.

697. Reynolt Thuve *quittiert dem achtb. u. ehrenf.* Johan Uxckull tho Antzen *über 200 Mk. Rig.* der bethalinge des hoves unde gudes tho der Wollusth. *Hat unten auf das Spatium sein angeb. Siegel gedruckt. Geg. u. geschr.* bynnenn Derpt, ahm sunte Blasius dage nach Christi gebort dusent viff hundert und im seven unde dartigesthem jar *[1537 Febr. 3].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Baron Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 47. ***Orig.**, Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: Reynolt Thuve. Wie a. d. Urk. 602 v. 1534 Febr. 5. Siehe diese.

698. Jurgen Uxkull *quittiert dem ehrb. u. ehrenf.* Fabyan van Tyszenhuszenn *über 300 Mk.* up den kopp tho Lacketh na vtlude des olden pant breves, *auch gelobt er*, den ollden pantbreff van her Tomes Fegeszack to schicken und Ffabyan[a] tho over antworden. *Hat mit s. angeb. Siegel untersiegelt. Geg. u. geschr.* tho Rewell, in de erste ffuelwecke in der wasten in de gemene betallinge in dem jar xxxvij *[1537 Febr. 18—24]*[1]).

Auszug.

Aus A Riga, RA, Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 1. Urk.-Sml. T. 1 n. 13. ***Orig.**, Pap.*

Siegel: fehlt, Wachsspuren sichtbar.

699. *Hermann v. Bruggeney, gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland, verlehnt dem Otto Hoberg ein Stück Ld. im Geb. Ludzen nebst einem Krug u. Garten vor dem Schlosse Ludzen. Wenden, Donnerstag nach Reminiscere 1537 [März 1]. Nd.*

Aus A Moskau, Arch. des Justizmin., Lit. Metrika Bd. 80, Книга записей Bl. 188 b, erhalten mit anderen Lehnbriefen in einer Bestätigung Sigismunds III., Warschau o. J. — Hier nach Reg. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

700. Litera[e] pergamenea[e], quibus fatentur Johannes et Nicolaus Orten, fratres, Nicolai filii, se vendidisse Henrico Taub — — curiam Kubbelitz et pagum Petz cum 10 uncis in districtu Wayel, territorii Laissensis, pagum item Luiske cum 8 uncis, pagum Anges cum 2 uncis, pagum Immatfer cum 4 uncis, in Wirlandia sitos, pro 7000 marcis. Appensa sunt 2 venditorum sigilla. Sub dato in curia Kublitz, dominica Laetare anno 1537 *[März 11].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Laissensis. Hdschr. A S. 150.

701. Magistri Hasenkamp privilegium, quo — — Johanni Schmöling confert jure feudi duas familias Peter Puttin et Berthold Iden cum duobus terrae uncis in pago Reppesch, prout ante ipsum parens ejus possedit. Confert itiden et confirmat libertatem evehendi ligna ex Sarensi sylva ad cremandum et aedificandum, saltem

---

698. a) Ffayan A.

698. 1) *Über die Gründe für die Aufnahme dieser nach Estl. gehörigen Urk. vgl. Urk. 678 v. 1536 Febr. 6.*

tamen ipsi et rusticis ejus necessaria. Appensum est magistri sigillum. Vendae feria 1.[a] post Palmarum anno 1537 *[März 26]*.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Burtnicensis. Hdschr. A S. 176 f.

Zur Datierung. Feria 1. post Palmarum ist Ostern. Aber wenn es schon höchst ungewöhnlich ist, statt dominica *in Datierungen* feria 1. *zu setzen, so vollends, den Sonntag nach Palmarum, den Ostersonntag (!) so zu bezeichnen. Es ist daher anzunehmen, dass der Protokollist, einer fehlerhaften Gewohnheit folgend, den Montag nach oder* dages, *bzw.* des negesten dages na, *in dieser Weise ausgedrückt hat.*

702. *Johann v. der Kule verkauft dem Clawes Hagen sein Gütchen im Ksp. Burthenick. Wenden, 1537 Mai 17.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Schl. Burtneck, Ksp. Burtneck, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschr., die Buchst.* o *und* e *sind meist nicht zu unterscheiden. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1583 Mai 14, Wenden 1599 Apr. 5 u. Riga 1663 Sept. 3.*

Siegel: erbetene Untersiegler, anstatt des Ausstellers: 1) Johann v. Bockhorst. Ringsiegel. Undeutl. — 2) Peter Rebell (Robell). Ovales Ringsiegel. Ws.: ausgerissener Baum mit dürren Ästen zw. 2 Adlerflügeln. Über dem Ws.: P R. *— Zuwider der herrschenden Gewohnheit, sind die Siegel nicht in Schüsseln eingepresst, sondern die Presseln sind durch die bestempelten Wachsballen gezogen.*

B ebd. n. 144 S. 587 f., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop. v. Orig., prod. wegen Wredenhof im Burtneckschen.

Ick Johann vann der Kule doenn kundt, bokenne unnd getuge vor alszweme, die dissenn brieff sehnn, horenn ader den die tho leszende vorkumpth, dath ick uth gnedigen consente unnd befulbordunge des hochwerdigenn grothmechtigenn furstenn unnd herrnn, herrn Hermans vann Bruggeney, genanth Hasenkampp, des ritterlichenn Duitschen ordenns meisters tho Lifflannde, mines gnedigenn landesfurstenn unnd hernn, vulmechtig miner semptligenn broder, umb mines besten nuttes willenn vor my unnd alle mine rechte lives erven uth wolbedachtenn frigem möde unnd wilkoer eines unwedderroeplichenn ewigenn unnd stedenn kopes hebbe verkofft unnd äverlaten, alse ick hiemith wetentlich vor my sulvesth, ock in krafft miner gegevenen vulmacht, verkope unnd averlate deme erbarn Clawes Hagen unnd alle sinen rechten wahrenn ervenn mynn angeervede gudt, gelycks unnd inn aller maten dath tusschen der molenbecke, gebroeckte unnd helleme wege nha Baritzen inn der wacken tho Drawitzen im kerspell tho Burthenicke gelegen, wue mynn selige vader Marcus vann der Kulen dath sulvige inn ssinen grentzen unnd schedingen uppth frigeste innegehatt und gebruketh, luts siner darover geworvenen siegell unndt lehnbrieffe, mith allerleie nutticheid, upkumpst unnd thobehorungen, idt sy ahnn liggenden grunden, upstaenden erven, ackern, gerodeth unnd ungerodeth, vhelden, hoieschlegen, vehdrifften, birszen, höltingen, gebroeckten, watern, vischerien unnd sunsth alles, wes gerurte Clawes Hagenn unnd sine erven vermuge der lehnbrieffe beschlaenn unnd sich tho nutte maken konneu ader mugen, wue dath einenn nhamen hefft unnd noch kunfftiglich gewinnen mach, nichts buten boscheidenn, innethohebben, tho bositten unnd tho gebruken, ône yemandts indracht ader bosperrunge, des unnd szunst angenhomenen schulde ick unnd mine erven ehne unnd sine erven allenthalven tho vortreden unnd schaedloes tho holdende my hirmith gentzlichen vorpflichte. Hir vor hebbe ick mith gedachtenn Clawes thom vullenkomenen kope inn de veerdehalfhundert marcke Rigisch avereins gewordenn, des ick hiebevornn derdehalffhunderth marck Rigisch vhull unnd all entfangen, darvan ick ehne unndt

701. a) *Siehe: Zur Datierung*

szine ervenn qwyth unnd leddig spreke. So sall unnd will nhw mehrgestimpte Clawes offt sine erven my ader minen ervenn, so bald ick ehme, wue vor angetogen, sodanen sinen gekofftenn koepp inrhume unnd averanthworde, noch vifftich marck unnd dar nha upp kunfftigenn paschen, wan men schrivenn werd acht unnd dertich, ock vifftich marck Rigisch, alsze itzt in Lifflannde genge unnd geve szynn, thor entlichenn botalinge entrichten unnd vorgenögen. Disses thor unverbrockligenn vhastenn holdinge hebbe ick Johann vann der Kuien, vorgenômeth, vullmechtig miner broder, durch fheill meines eigenen piczeers de erbarn unnd erhnvesten myne gunstige lieve junckern Johann van Bockhorst unndt Peter Robell[a)] [1]) ehre angeborne ingesiegell tho grôterer urkunde unnd bovestigunge der warheid ahnn disszen brieff tho hangenn gebedenn. Deme wie Johann vann Bockhorst unnd Peter Robell[b)] upp beider offtgedachter parte ansokenth also wesentlich gedaen, jedoch unns unnd unsernn erven unschedelich. Gegeven unnd geschreven tho Wendenn, den seventeinden im meymonde nach Christi unsers Herrnn geborth im viffteinhundersten unnd sevenunddertigsten jarenn.

703. Hans Strack, *Bürger zu* Korbbach, *urk., dass er verkauft hat dem ehrs.* Sigmund Secklern, *s. gn. Hrn.* meisters tho Liefflande wundarzt *u. s. E. seinen* garden tho Wenden vor sanct Katharinen porten, *so weit, lang u. breit derselbe zwischen Hrn.* Bernth Bruggeman[a)], predicanten, u. Jochim Buchssenschutt garden *belegen ist, für 20 Mk. Rig., über welche Zahlung er quittiert. Hat den Garten vor e. ehrs. Rat übertragen u. eingeantwortet, nach Ausweis des Stadtbuchs. Entsagt weiteren Ansprüchen u. gelobt getreue Haltung. Hat s.* pitzscher *aufgedrückt u. um Mitbesiegelung gebeten den würd. u. achtb. Hrn.* Johan Schnelle, kerckherrn tho Wenden [1]). *Geg. u. geschr. zu* Wenden, frydages nha Exaudi *etc.* funffzehenhundersten und soven und dortigisten jare *[1537 Mai 18].*

[Unterschr.] Johan Strak
Johannes Schnelle, pastor apud Wendenses in testimonium.

Auszug.

Aus A. Riga, RA. n. 137[b] S. 437 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig., prod. wegen Schloss Wenden.

704. *Lubbrecht Caviger verkauft den Hof Tammepee an Reynolt Tuve. Dorpat, 1537 Mai 24.*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.****, Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm., unterschr.* Stanislaus Loknicki, *o. O. u. J [1582].*

Siegel: fehlt, Pressel erhalten.

Gedruckt: Bar Toll, Brieflade I S. 601 n. 1107, hd., im Auszug, nach A.

Lubbrecht Caviger *urk., dass er mit Wissen u. Willen s.* eeliken husfrouven *erbkäuflich verkauft u. überlassen hat dem ehrb. u. ehrenf.* Reynolt Tuven, dem olden, *u. s. w. E. oder dem Briefweiser m. s. W. s. Hof zu* Tammepee *mit den zugehörigen Gütern,*

---

702 a) *hier deutlich* Robell. b) † Rebell.

702. *Peter Robel u. s. Brr. Achim, Wolff u. Jorgen, des † Hans Robels zu Hoen-Schonhausen i. d. Kurmark Söhne, von denen ein Teil unmündig, etliche ausser Landes sind, haben sein Lehen empfangen [15]22 März 31 (Montag nach Resurr. Domini). Dazu der Zusatz:* Peter Robel in Lifflant hat gesworn. *Lehnreg. des Kurf. Joachim I. von Brandenburg von 1500 - 1536. Gedr. bei Riedel, Codex diplomat. Brandenburg. Abt. G 2 S. 455. Hier nach Ausz. in H Hildebrands hdschr. Sml. z. UB.*

703. a) Bruggenow A.

703. [1]) *Vgl. L. Arbusow, Geistl. IV (1911/13) S. 197, u. Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1909 S. 51.*

alles in allem 13 Hak. Ld., darvan my de bure bette an desse tydt de gerechticheit gegheven, *alles im Stift* Derpte und im kespel Wenden, *wie er, Lubbrecht, solches m. a. Z. besessen, für 3000 Mk. Rig., 36 Schill. auf die Mk. zu rechnen, so* boschedentlik, *dass R. T. für sich u. s. E.* in den gemelten hoff und tobohorende goedere up syk nhemen und boholden sall enem werdigen capytell der dhumkerken bynnen Derpthe jarlynges tho vorrenten dusent mark und my Lubberde mynen breff van dem w. cap. tho losende *u. ihn schadlos zu halten. Die anderen 2000 Mk. hat er, Lubbrecht, von R. T. zu voller Genüge* myt wider vorstreckinge synes schultbreffes *entfangen. Ist deshalb mit R. T. gegangen vor den hochwürd. Fürsten u. Hrn., Hrn.* Johansen, *Bf. des Stifts* Derpthe, *s. gn. Landesherrn, u. hat Hof u. Güter zu* Tammepee *dem R. T. u. s. w. E.* openbarlik und fullenkomentlik myt henden und munde vorlaten, vortegen und upgedragen. *Verzichtet auf alle weiteren Ansprüche u. sagt Gewährleistung zu. Überlässt die Lande u. Bauern, so wie er sie vorgefunden, nämlich* Meye Merten, Pepon soen, Hannon szoen, Michel Pepo, Hanto Wammes, Mattisz[a], Jurgen, alle und ider myt eren gesynden und kynderen, uthgenommen Michel synen soen, geheten Hansz, enen jungen, den ik myt my im hoffe hebbe. Dat gesynde Tyto hebbe ik nycht vor my gefunden, darmach Reynolt zyn ewentur mede staen und alle verlopene bure, de uth dem gude entstreken syn und dar getogen und geboren, mach Reynolt tho synem besten infôrderen, uthgenomen Lemmoten und Puchgitam[b] syne kyndere unde enen van Andresz synen kynderen, den ik vorlaten hebbe Hansz Kanferbek tho Rewell. Der bur schult halben sall eth alszo syn. Wesz dar im klete ingemeten, sall Reynolt beholden, dat ander hebbe ik den buren togeschreven. *Hof u. Güter sind niemandem ausser ihm, Lubrecht, bzw. dem würd. Kap., verkauft oder verpfändet. Gelobt, solches alles getreulich einzuhalten. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* bynnen Derpte, dondredages nha pynxtenn *etc.* dusentviffhundert unde im sowen und dertigen jare.

705. Mattis Stenntzler *urk., dass er mit Willen, Wissen u. Vollbort s. Hfr.*, durch der ursachen und noth willen, meine tochter zu ehren damit zu bestettigen, *dem gestr. u. ehrenf.* Meynken von Schirstedt, *Hofmeister,* ½ *Hak. Ld. im Gebiet zur* Schmilten in der Meyszlawenschen pagest gelegen, mit einem parthecker, genant Herman Gibdoet, *der ihm vom sel. Hrn.* Jasper, *Ebf. zu Riga, erblich verlehnt worden, erblich für 60 Mk. Rig. verkauft u. überlassen hat, m. a. Z., ihm u. s. E. Ausgenommen bleibt eine Krugsstätte mit dem Garten,* Heinrich Landorps erbe genannt, *im Weichbilde zur* Schmilten *belegen. Gelobt, solches unwiderruflich zu halten. Hat die ehrb. u. ehrenf.* Georgen von Rosen zur Nabben, *Stiftsvogt zu* Treyden *(: welcher zwischen beiden Teilen den Kauf aufgerichtet :) u.* Hansz Salsz *ihre angeb.* signett *anzuhängen gebeten,* jedoch ihm und seyn[en] erben ohne schaden. *Geschehen u. geg. zur* Schmilten, am tage Johannis baptistae anno Domini der mindern jahrzahl im xxxvij *[1537 Juni 24].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 134 S. 348 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (2 l. s)., mit Vermerk der Rev.-Komm. 1583 Mai 16, prod. wegen Hofmeistershof im Smiltenschen. — A2 cbd. n. 137a S. 1001 f. Duplikat v. A1.

706. Thonnisz Boeckholt *urk., dass er überlassen hat dem ehrb. u. ehrenf.* Reynolth Tuven, dem olden, *u. s. E. oder dem Vorweiser dieses Briefs m. s. W. einen Bauern,* Pepo Paddosep synen soen Sur Simen *nebst einem Sohn und dessen Kindern,* de darvan gekomen syn und noch tokumpstich geboren mogen werdenn, *wofür er*

704. a) *Die Unterscheidung der einz. Personen, bzw. der Vor- u. Zunamen, folgl. auch die Setzung der Kommas unsicher.* b) *oder* ? Puchgitenn.

von R. T. 3½ Last Korn, als 2 Last Gersten und 1½ Last Roggen, empfangen hat; begibt sich aller weiteren Ansprüche auf den genannten Bauern Sur Simen; *dessen Sohn und seine Kinder, die er dem R. T.* erfflinges tho egen unde erwen *aufträgt. Hat sein angeb. Siegel unten auf das Spatium gedrückt. Geg u. geschr. zu* Derpte, am awende Petri u[nde Pauli] *etc.* [tusend viffhun]dert unde in deme sowen u[nde dortigsten] jare[a] *[1537 Juni 28].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 51 f. **Orig.**, *Pap. — Die Schrift hat durch Feuchtigkeit gelitten und ist stellenweise völlig geschwunden. Siegel: fehlt, Wachsspuren sichtbar.*

707. *Johann v. Plettennberch, sel. Ritters Johanns Sohn, verkauft seinem Br. Wolter die Mühle zu Walk nebst der Krugsstätte, der Stätte eines Einfüsslings und 2 Ackerstücken, ferner 4 Bauergesinde bei des Käufers Hofe im Df. Omell, 3 Saden Heu am Omellschen Bach und sein Anpart am Hause in Wenden. Hof zur Lude, 1537 Juni 29.*

Aus A Riga, RA., Depositum, Brieflade von Schloss Luhde, Ksp. Luhde, Kr. Walk. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: Johann v. Plettennberch, sel. Ritters Johanns Sohn, undeutlich.

Ick Johann vann Plettennberch, selligen Johan van Plettenberchs, ritters, soenn, do kunth und bekenne vur ider mennychlich, de dussenn breff senn, huerenn[a] edder lessenn, dat ick mit woll betachtem mode, willenn und wollenn myner eelickenn husfrouwenn eynes stedenn vastenn und ewygenn kouppes verkufft[a] und tho koupe geven hebben, verkupe ick heir mith inn krafft dusses breves dem erbarenn und ernntvesten Wolter van Plettennberch, mynem lieven broder und alle synen erven und nakumelingenn de moelle thom Walcke mit aller erer tho behurunge, alse eynn kroch stede und eyne stede eynes eynfoetlincks, harth daer by geleggenn, und thwe stucke ackers, inn aller mattenn als Johann Anrep dat selvige unsserer selligen moder verkufft hefft, nichtes nicht, so dair tho behurich edder tho kumptich hoerenn mochte, buttenn bescheydenn, tho dem noch veyr gesynnde, genometh Thomus Konsyns und Pappenn und Jaunn Junsemnyck und Wethe Szymann, mit andert halven hacken landes, de bolegen synt ann synem have im dorpe tho Omellenn und drynn sordenn[b] hoyges, belegenn up der Omelschen becke, ouck dair beneffenn mynn anpart ann dem husze, so wy tho Wendenn hebbenn, vur eyne szume geldes, wilcke ergemelter mynn broder my tho fuller noege ann barem gelde ynn eyner szumma entrychtet und woll betalt hefft und ick forder inn mynenn und myner erven nuth gewanth. Segge und lave der wegenn vur my und myne rechtenn erven up gestemptdem mynem broder Wolter vann Plettennberch, synenn ervenn, gedachtenn summa koup geldes hier mit und inn krafft dusses breves quit, fry, ledich und losz und hebbe darup dem gemelthenn mynem broder upgenanthe[c] moelle etc. thosampt erer gerechtichit und tho behoerunge, wo recht und dusser lande gewonhit is, over gevenn und overantworth. Do ock dat selvige heir mith also, dat hey unnd synne erven sullich gut, mulle, husz unnd gesynnde sampt erer gerechtichit ezomith[d] unnd alletheit ruwelich inne hebbenn, nuttenn und gebruckenn, ouck dair mith donn unnd lattenn sullen und moegenn als mit anderenn erenn eygenenn guederenn. Dann ick vur my und myne erven my der upgemelten guder und erer gerechtichit genszlich verzeyge und bogeve, ouck heir myt verhechen[e] und vergevenn hebbenn will, also und de gestalt, dat ick und myne erven ezonnder[f] und

706. a) *Die eingeklammerten Stellen in* A *gänzlich verlöscht. Nach der Urk. v. 1540 Aug. 15 liess sich das Jahrzehnt ergänzen und die Urk. unbedenklich dem J. 1537 zuschreiben.*

707. a) *sic. Auch weiterhin allerhand Seltsamkeiten.* b) *sic, lies* saden. c) upgenathe *A.* d) *der 1. Buchst. ungewiss, vgl. unten* ezonnder. e) *sic.* f) = *itzunder.*

heinforder tho ewygenn theydenn kynne anspracke, recht edder gerechtichit tho gemeltenn husze, mullen, acker und gesynnden mer hebbenn noch gewynnen sullen edder moegenn, alles getruwelich und ungeferlich. Des tho merer orkunde und befestunge der warhit, so hebbe ick baven berortte Johann vann Plettennberch mynn angeborenn ingesegell witlick ann dussen breff doin hangenn. De gegeven und geschreven is inn mynem have thor Lude, up Petri und Pauli im jair dussent viffhundert unnd seven unde dertich.

708. Johann vann Tisennhusenn, *sel.* Helmoltz, *Ritters, Sohn, quittiert dem achtb. u. ehrenf.* Wolther vann Plettennberch, *s. l. Schwager, über 3000 Mk. sowie* kledder unnd smide, *alles, was ihm gelobt worden war, u. entsagt allen weiteren Ansprüchen. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Derpt, am dage Petri und Pauli *etc.* dusent vifhundert und im sevenundertigesten jare *[1537 Juni 29].*

Auszug.

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA., Depositum des Prov.-Mus., früher i. d. Brieflade zu Linden, Kr. Friedrichstadt, Kurl. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: fehlt, Pressel erhalten.

709. *Reinoldt Buckesdehöveden, Bf. v. Ösel, bestätigt und erweitert die Privilegien der Stadt Alt-Pernau, unter Namhaftmachung und Abgrenzung der ihr überlassenen Ländereien. 1537 Juli 1.*

Aus A Pernau, Stadtarchiv. Kop., frühestens Ende des 16. oder Anf. des 17. Jahrh., Pap. — Hier nach Kop. von N. Busch. Für die vom Herausgeber herrührenden Anmerkungen sowie die textkritischen Noten trägt dieser die Verantwortung.

Wyr Reinoldt[a] Buckesdehöveden, van Gades gnaden byschop zu Oesell undt bever de gantze Wick, Habsell Leall, Lode undt Olde Parnauw, do[b] hir mith kundt undt apenbar vor idermennichlich, ith sy wath standes idt sin mach, geistlich edder weldtlich, dem dusze mine geven previligen vor kumptt tho horende edder tho lesende, so bekennen wyr, dath vor unsz erschenen sindt de ersamen undt wolwysen heren undt gemene van der Alten Pernauw, unser geleveden undt getruwe underdanen, unde hebben uns ahn gelangett mith frundtlichen biddende, dath wyr ehre preveligien schulden vorkunffermheren, als unsere forfedern vor unsz gedan hebben vor edtliche hundertt jhar her. So koenden wy ene de bede nicht affslan undt hebben ehre preveley vorkunffermereth unde geven, wy idt van oldinges her gewesen ist. Ferner so erholde wi se unde lathen idt tho, dath se schollen blyven by ehre Luttersche lere unde hebben den Olden Pernauschen vorspraken unde gegeven de kercke thor Alten Pernauw, dede heth sunte Thomas kercke, mith alle den buren undt lande, busch undt hoyslege ahn der seh, dede heth Papenholm, de holm grenseth ahn das Audersche gebede Salm, datt is den Alten Parnauschen heren undt borgerschop gegeven tho ewigen tiden. Thom andern geve wy Alden Parnauschen ehr lande, wy se vor hen gehatt hebben, ehr acker is up duszith des kercken landt nha der seh unde grenseth ahn Kamlop undt ehre fedrifft grensett ahn den Papen holm. Wath den kercken acker undt de burschop betreffen ist, den inkumpst van den gudern, dar scholen de Alten Parnauschen ehren pastoren mith erholden unde wehn se dar mith nicht koenen tho komen, so scholen se ehre acker den genen[c] van juwen borgerschop vor huren, dede lust hefft tho ackern, der schall ein gemandt darvor geven, als de heren beleven undt geseth hebben nha oldinges her. Undt wehn einer fromeliken[d] keme undt begerde

709. a) Reinolos *A.* b) *sic.* c) geven *A.* d) *korr. in* fremelik.

by juw tho wanende undt is ein redlicker Dutscher van erlicher geborth, he undt sine frauwe, datt se tho bewisende hebben, so schole gy heren ehm ein rum vorkopen, so groth, so lang, so breth, glick alse juwe rum, de juw sindt in gewesen, unde scholen dar vor nehmen wath idt nhu geltt, unde leggett ahn de kantzell undt pastoren husz undt scholen undt armen husz undt kercken denersz dat geltt unde thor gemene best up rent. Wider so geve wy juw Olde Parnauschen fry holtinge uth unser wiltnisz thor Auder, so fehll als ghy idt tho donde hebben na oldinges her undt fry fischery in der seh undt in der beke, van der muende ahn den halven strom in de klene Olde Parnausche beke na juwer siden, des schollen de Olden Parnauschen hern den tegeden[e] nemen van alle den jenen, de up der Alten Parnauschen siden fischen, idt sy wer de will. Unde geve ehn fry[f] handell undt wandell up unser siden, so with als unser kreysz wenth, tho water undt tho lande, ahne toll undt ackzise, fry, wy idt van oldinges gewesen ist, uth schepen undt schuten, de sick setten up unsern strom, uth benhometh de halffwe[g] Dudtschen linneweversch, schosters, bösworterszg), smede, snidekersz, snidersz, de schoellen nicht handlen, nicht backen, noch bruwen tho vorkopen edder vor kroegen, sunder wath she sulvest indt hus[h] do donde hebben tho ehr notrofft. Wath averst den undudtschen betreffen sindt, dede nicht willen fischen unde sick vor forkopersz maken, de schall men vorwisen unde so se beslagen werden up ehre forkoepery, so schall men ehn alles nehmen, wath men by ehne findt, ahne genade, unde schal ahn ein erbar radt vorfallen sin. Ock schal kein fromder hir handlen mith kenen buren, sundern mith den inwonersz, datt borgersz sin in der Alten Pernauw, edder men schall ehm nemen alles, wadt he hefft, unde schall ahn ein radt vorfallen sin. Undt hebbe ehn fullenkomen macht gegeven, den Duthschen borgersz, datt se scholen fry bruwen unde backen idt sy behr edder mede, brandewin tho vorkopen[1]) unde ihn tho kopen ahne tholl undt ahne ackzise, alles fry nach dem olden, alsz idt vor hen gewesen ist. Und geve allen Olden Parnauschen ehre fullenkomende gericht undt gerecht, tho halsz unde buck, de bosen tho straffen unde de gude zu handt haven unde keinen nicht tho vorschonen, he si eddell edder uneddell, dath recht geidt sin ganck. Wider mehr tho thuchenisz unde der warheitt hebbe wyr dusze preveley vorkunffermehret undt geschreven undt gegeven undt mith unsern segell vorsigeltt undt mith egen handt underschreven, sammett[i] unsern fitzkantz[ler Jochen[j] Brunsz][2]). im jar 1537 achte dage na Johanny.

---

e) teden *A.* f) *?* syn. g) *sic.* h) husch *A.* i) *korr in* sampett *A.* j) der jegen *A.*

709. [1]) *In Riga geschieht des Branntweins (im Zusammenhang mit dem Import von Weinen) allererst in der Akziseordnung von 1569 Apr. 25 Erwähnung, ein Ausschank von Branntwein in den dortigen städtischen Krügen lässt sich nicht vor 1592 nachweisen und als akzisepflichtiges bürgerl. Gewerbe wird in Riga der Branntweinsbrand gar erst 1624 erwähnt. Memorial der livländ. Ritterschaft über die Schenkerei-, Brauerei- und Brennereiberechtigung der Rittergutsbesitzer in Livland, Riga 1899, S. 2 Anm. 3. Dass im kleinen Städtchen Alt-Pernau bereits 1537 der Branntweinhandel privilegienmässiges Recht gewesen sein sollte, erscheint soweit auffallend, dass man an eine spätere Einschaltung wird denken müssen, deren Ursprung in Neu-Pernau, in dessen Archiv sich die Vorlage fand, zu vermuten sein wird. Die Verdächtigkeit der in Rede stehenden Bestimmung des Privilegs von 1537 wird durch den Umstand verstärkt, dass die dem alten Erbebuche von Alt-Pernau, dessen Eintragungen von 1451—1568 reichen, angehängte Bursprake mehrere mit dem Privileg bestens harmonierende Bestimmungen enthält, namentlich auch über das Brauen, aber kein Wort vom Branntweinhandel. C. Russwurm, Nachrichten über Alt-Pernau, Reval 1880, S. 52 ff. — Abgesehen von dieser Bestimmung, enthält der vorhergehende Passus von* Unde geve fry handel *an auch einzelne Ausdrücke, wie die Abgrenzung nach Kreisen* (unser kreysz), *welche die Annahme späterer Einschaltung unterstützen.* [2]) *Joachim Brunsz ist als Sekr. des Bf. v. Ösel 1537 nachgewiesen. L. Arbusow, Geistl. IV S. 35. Der Schreiber der Vorlage hat diesen Passus wohl nicht lesen können, er dürfte aber so zu interpolieren sein.* Brunsz *lässt sich allenfalls herauslesen, die vorhergehenden Worte* der jegen *lassen den Lesefehler erraten.*

710. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, genehmigt den Verkauf des Erbnamens am halben Gut Sepkul von Seiten der Witwe des Arnt Aderkas und ihrer Söhne an Wolf v. Schierstedt, den er hiermit belehnt. Treiden, 1537 Juli 16.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. **Orig.,** *Perg. — Ohne Abkürzungen u. Titellen geschr.; die Buchst.* o *und* e *sind meist garnicht unterschieden. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1583 Mai 27 u. [o. O. u. J.] 1599.*

Siegel: Ebf. Thomas, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 n. 28, rot.

Wy von Gots gnaden Thomas, der hilligen kercken to Riga ertzbischop, doen kundt und betugen in und mit kraft dusses unnsers open vorsegilden breves vor alles wem, die ehn sehen, horen ader lesen, dat in dato, hir unden uthgedrugt, vor uns erschenen is die erbar und veste unse leve getruwe Wolf von Schierstedt und uns vorbracht und getuiget eynen kopbrief up den geschenen kop des erfnamens des halven hoves und guder to Sepkul in unserm stichte Riga, im ambte Lembsel belegenn, den he von der erbarn unnd dogentsamen frawen, unser lieven besonderin Gertkin Tydvers, seligenn Arnt Aderkas nagelatener wedwehen mit consendt und volwort erer sohne, Claus, Arnts und Reinolt Aderkas, und erer overisten unnd anderer vormunder, des hochwerdigenn, hochgebornen fursten, unsers lieven hern broders unnd coadiutors unnser kercken Riga, hern Wilhelms, marggraven to Brandenburgs etc., und der erbarn und vesten seligenn Jurgen von Ungern to Porkul, Claus Hastvers, stichtsvogts in der Wicke, Johan Varensbecks, hovetmans der ridderschop dosulvest, und Peters von Hosden, vor dusent marg Rigischs an sich erflicken erkoft und betalt, welckes breves datum stahit to Hapsel, frydags vor der hilligen dry konning dagh im jare noch Christi geburt etc. dry und dertigh [1]), mit ehrgedachts hrn. coadiutors und der andrn vormunder sigiln besigilt, und einen andern briff, des erbarn Clausen Aderkas, des oldisten broders, tho Hapsel, mantags in pingsten des sulften jars gegeven [2]), mit synem segil besigilt, dorinne he sodann kop vor sich unnd in volmacht siner brodere thostahit und veste to holden belovet. Worup uns gemelte Wolf von Schierstedt dienstlicken angefallen unnd gebedenn, sodanen kop und dorover upgerichte kopbreve und volworts brieve vonn wegenn unnser ertzbischoplicken overkeit, in mathen die gescheen, to bewilligen, totolathenn und tobestedigenn und ehn und sine erven mit sodanem erfnahmen und des sulven gudern thovorlenenn. Diewile wy dan sodanen brefe des kops und geschener bowilligung des oldisten broders an schriften und sigiln vaste unnd volstendig und also den geschenen kop uprichtig befundenn, und Wolf Schierstets billige bede darby erwagenn und angesehenn, hebben wy sodanen kop von wegenn unserer ordentlickenn overkeit bevolwort, togelatenn und bewilligt und Wolf Schierstedten und syne rechten erven mit gedachtem erfnahmen undt des tobehorigen guderen up syne unns vorhin gedane lehenspflicht vorlehnet, und vorwilligen, tolaten, bostedigen und vorlehen ehm, Wolfen, und sinen rechten erven sodanen erfnahmen und togehorige gudere in und mit kraft gegenwerdigs. Inn urkunde der warheit is diesse unnse tolates brief mit unserm anhangenden maius secrete bovestiget. Gegeven und geschreven up unserm schlote Treydenn, montags noch Divisionis apostolorum noch Christi unnsers leven Herren und salighmackers gebort dusent fyffhundert und im sevenunddertigisten jhare.

711. Wilhelm, *v. G. Gn. Koadjutor des Erzstifts Riga, Markgraf zu Brandenburg etc., urk., dass vor ihm erschienen sind die ehrenf. s. l. Getr.* Franz Blanckenfeldt *u.* Andreas Koszkull *mit der Bitte, den mit Erlaubnis des Ebf.* Thomas *von* Franz

710. [1]) *1533 Jan. 3.* [2]) *1533 Juni 2.*

Blanckenfeldt *stattgehabten Verkauf seines Hofes u. Güter* Kolszdorf *m. a. Z.,* 2½ *Hak. Ld., u. Gesinden an* Andreas Koszkull, *sowie den Auftrag zuzulassen. Solches hat er, der Koadjutor, in Gnaden zugelassen, bewilligt u. bestätigt. Hat s.* pizschier *unten angedruckt. Geschehen u. geg. zu* Waynsel, den ersten tag des monats Augusti *etc.* tausent funfhundert im siebenundtdreyszigsten jahre *[1537 Aug. 1].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 431 f., Rev. v. 1623. Vid. Kop. vom Orig.
B ebd. n. 139ª S. 1233 f., Rev. v. 1632. Vid. Kop.

712. *Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Willen, Rat u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger verlehnt hat* Henrico Plater *u. s. r. E.* tractum agri in districtu et ditione Duneburgensi *in folgenden Grenzen: von der* Duna in Neddericensem rivum, *diesen aufwärts* in majus Neddericense stagnum — — in parvum lacum, etiam — — Neddericensem dictum — — ex lacu Uliginensi — — in lacum Driesensem — — ascendendo ad Uliginem — — in Rullen[a] stagnum — — per paludem Uliginem — — in Schaisten stagnum — — in Czelmense stagnum — — in Robantzen stagnum — — ad Uliginem — — in laticem, unde Scateris fons salit, fontem sequendo usque in Dunam, — *solches m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, tertio die Augusti *etc.* millesimo quingentesimo et trigesimo septimo anno *[1537 Aug. 3]. Lat.*

Auszug.

Aus A Brieflade zu Nederitz, Kr. Dünaburg, Lettgallen, später im Privatbesitz, Verbleib nicht mehr nachweisbar. Transs. dat. Varsaviae 1641 März 1, lat. Übersetzung der unzweifelhaft deutschen Urk. — Hier nach Kop. in L. Arbusows hdschr. Sml. z. UB. von einer fehlerhaften neuen Kop.

Hdschrl. verzeichnet: Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, Distr. Dunaeburgensis. Hdschr. A S. 54.

713. Frantz Blanckenfeldt, *sel.* Thomas *Sohn, urk., dass er mit Willen, Zulass u. Vollbort s. ehel. Hfr.* Kone von Tiesenhusen[a] *verkauft hat dem ehrb. u. ehrenf.* Andreasz Koschkull[b], *sel.* Brandesz *Sohn, u. s. w. E. erblich s. Hof zu* Kulleszdorp *mit den beiden Dörfern* Kulleszdorp *u.* Kaekeszdorp *u. a. Z., u. alles, was* er, *F. B.*, tho hoff und guder gebracht, insunderheitt dat dorp Lemszkull, alsz ick dat mit allen eren behorigen landen luthes desz lenbrevesz, dar over van mynen beyden gnedigsten landeszfursten und hern gegeven, upgericht, medebrenget, — *für 9000 Mk. Rig., die Mk. zu 36 Schill., die er empfangen hat. Sagt Gewährleistung zu u. gelobt getreue Erfüllung. Hat s. angeb. Siegel angehängt, erbetene Mitsiegler die ehrb. u. ehrenf.* Clawesz Hastver *u.* Reinholt von Tiesenhusen[c], *s. Schwäger. Geg. u. geschr.* am avende S. Laurentz, *i. d. J. etc.* vyffthein hunderth und im seven und dertigsten jahre *[1537 Aug. 9].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139ª S. 1231 f., Rev. v. 1632. Unvid. Kop. vom Orig. (tria sigilla appensa).

B1 ebd. n. 131 S. 185 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.), prod. wegen Kulszdorff im Pernigelschen. — B2 ebd. n. 137ª S. 1028 ff. Duplikat v. A1.

714. Johannes Bey, *Bf. v. Dorpat, erneuert dem* Reinolt Fiffhusen *die diesem vom Ebf. v. Riga u. Bf. v. Dorpat* Johannes Blankenfeld *zu* Oldenthorn *1525 Okt. 24*

712. a) *oder ?* Kullen *A.*
713. a) Tyszenhuszen *B.* b) Kosskull *B.* c) Tyszenhuszen *B.*

(dingestags nach Luce)[1]) *zuteil gewordene Belehnung mit dem Df. Leinenküll u. 2 Hak. Ld., gen.* Kaivalluny, *im Ksp.* Polwitz. Derbt, mitwochen nach Egidij anno sieben und dreissig jare *[1537 Sept. 5].*

Erwähnt in der Urk. dat. Dorpat 1551 März 9. Siehe diese[2]). *Gedruckt: Inland 1850 Sp. 517 ff. nach Orig., Perg., der Brieflade zu Zirau, Kr. Hasenpoth, Kurl. Hier nach dem Druck.*

715. Henricus Otteng animo deliberato affini suo Laurentio Schungell bona qnaedam in districtu Rositensi sita (: quorum nomen non ponitur neque limites describuntur :) pro certa pecuniae summa vendit, idque coram solemni judicio factum Johannes a Buckhorst[a]), judex, nomine Hermanni Hasenkamp, magistri Livoniae, fatetur. (Literas super dictis non nominatis bonis originales antiquas non habet et amissas esse dicit). Sigilla judicis et duorum assessorum appensa. Die Jovis post exaltationis Crucis 1537 *[Sept. 20].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1583, distr. Rositensis.

716. Privilegium magistri Hasenkamp, in quo fines agrorum in districtu Tricatensi sitorum, de quibus inter ipsum praefatum magistrum et Georgium Wrangel lis erat, describuntur eidemque jure feudi cum omnibus pertinentiis assignantur. Appensum est magistri sigillum. Sub dato Wolmariae, dominica post[a]) Michaelis anno 1537 *[Sept. 30].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Tricatensis, prod. von Georgius Wrangel — — pincerna Pernoviensi.

717. *Wilhelm, Koadjutor des Erzstifts Riga, Markgraf zu Brandenburg etc., urk., dass die vor ihm erschienene ehrb. u. tugends.* fraw Godell, seligen Georgenns von Hungern nachgelassene witfrawe zu Porckell[1]), *samt ihrer Freundschaft u. Vormündern für sich u. ihre Kinder zu vollmächtigen Sachwaltern u. Prokuratoren bestimmt, geordnet u. gesetzt hat die ehrb., ehrenf., achtb. u. wohlgelehrten* Joan von Rosen zu Rope, Joan Ixkull Clauses shon, Conradt von Rosen zu Rosen unnd Jacobum Varum, *ebfl. Sekretär, wegen etlicher verlehnter Güter u. verschriebenen Jahrgeldes,* in der Wicke, *welche sie laut Brief u. Siegel nach dem Abspruch,* zu Wollmar anno etc. im xxxvj^{sten} *ergangen, vom hochwürd. Hrn.* Reynolden, bisschoffe zu Osell, *zu haben u. fordern zu können vermeint, denselben vollkommene Gewalt gebend, diese ihre Sache auf dem jetzt angesetzten Tag u. Termin zu* Hapsell *vor des hochwürd. etc. Hrn.* Thomasens, *Ebf. zu Riga, Hrn.* Johansen, *Bf. zu* Darbte, *u. Hrn.* Hermanns von Bruggeney[a]) genant Hasennkamp, *D. O. Mst. zu* Leyflandt, *Gesandten, oder wer sonst über der Sache sitzen möchte, mit dem Bf. von Ösel, entweder, wenn es ohne schweren Nachteil geschehen könnte, beizulegen, oder auf dem Rechtswege unter Anwendung aller Mittel zu verfahren, wie sie es in eigener Sache tun würden, wogegen sie, die Frau, die von ihren Bevollmächtigten getroffenen Massnahmen als für sich u. ihre Kinder bindend anzuerkennen gelobte. Hat solches mit seinem Secret befestigt. Geschehen u. geg. zu* Lembsell, donerstags nach Galli anno etc. xxxvij *[1537 Okt. 18].*

---

714. [1]) *Urk. 430.* [2]) *Wie dort näher ausgeführt, ist die Urk. v. 1551 stark verdächtig.*

715. a) Bukorst *A.*

716. a) post *fehlt A.*

717. [1]) *Godele Hastfer, des Jurgen v. Ungern 2. Frau. U. St. N. I S. 131 f.*

717. a) Burggeney *A.*

Auszug.

Aus A Riga, RB. Msk. 440a, Jacobus Varus, Verträge, Hendele etc. Bl. 90b f. Überschrieben: Form, als man volmechtige anwaltere und sachen furderer substituirt. *Etwa gleichz. Kop.*

718. *Vom erzstift. MR. u. s. b. B. beurk. Zeugenaussage der Wive. des Geyrdt Lynde betr. die Zahlungen für den Kauf von Lymneyn u. Russchendorp. Lembzell, 1537 Okt. 24.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, n. [27]. ***Orig.,*** *Pap., pdt. Spirae 1555 Jan. 7. — 3 Siegel unter Deckbl. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 9.*

B ebd. n. [16]. Kop., begl. v. Joh. Reich, not. publ., vor 1554 Apr. 2 [pdt. Speier a. d. T.], Pap.

Johan van Rosen to Rosen, *auf Bef. des Ebf. Thomas u. s. Koadj. Wilhelm MR., urk. m. s. b. B.* Jurgen Krudner to Essen und Johan van der Paell, *dass* Kersten Gutzliff und Geyrdt van Medhem *die ehrb. u. vieltugends.* frouwe seligen Geyrdt Lynden nagelaten weduwe *zur Zeugnisvernehmung vorstellten*, ere witlicheit bi erer selen selicheit und frouligen eren to seggen und to tugen, noch um gift edder gave, fruntschop of maachschop, leves edder leides willen [1]), besunder de klaer lutter waerheit, als se dat voer dem gstrengn grichte Gades bekant sin und verantworden, seggen, utspreken und tugen welde, wes eir bewust were der betalunge halven have und guder tor Lymneyn und Russchendorp, so eyr selige man Geyrdt Lynde seligen Cristoffer von Tysenhusen van der Vetell gedaen hadde. Waer op de frou wolbedachtes modes naech forme und vermoge der rechte gtuget und gspraken, dat eir wael und ock eigentligen bewust were, dat selige Geyrdt Lynde dat geld voer de vorbenoemden guder voll und all wael betaelt hedde, nemtlich sestehalf dusent twe hundert marck und daer nichtz van schuldich gbleven were, dat ock sin boeck mit siner eigener hand gschreven neven andern hoffe und gudere, de he gekoft heft[a]), und heft wider opgemelte frou wol bedechlich gspraken und gtuget, wen se et nicht eigentlich wuste, dat sodane geld vor de Lumenschen[b]) und Russchen dorpschen guder voll und all utgericht und betalt were, so wolde se ere conscentien und sele nicht besweren dar mede, dann ere selen salicheit weir eir liver dann alle dat ienige, so up erden sin muchte, de wil se et averst eigentlich wuste, dat de vor benomden guder gans und gaer wael betaelt und de van Tysenhusen nichts dar van na stendig weren, so wolde se dat bi eren frouligen eren und bi erer selen salicheit beholden und tugen, als se voer Godt to dem gstrenge grichte Gades bekant staen, vorantworden und daer op sterven wolde. Verner heft de opgemelte frou gtuget, dat de scholt brif unde de verlaetz brif to etligen malen to gevende belovet, daer boneffen den brif op de drehundert marck, so de ers. raedt to Kakenhusen, in dat dorp Gaerdoen sprekende, to friende ock belavet und to gsecht, und were also in der waerheid und nicht anders. *Solches hat sie vor dem Richter bei ihrer Seelen Seligkeit bezeugt. Vom MR. mit dem Amtssiegel, von s. b. B. mit ihren angeb. Siegeln auf das Spatium untersiegelt. Geg. u. geschr. zu* Lembzell, widwekens nach sunt Lucas anno dusent vithundert und im seven und dertigesten jare.

---

718. [1]) *Da uns Protokolle über die eidliche Vernehmung von Frauen als Zeugen in Rechtsstreitigkeiten in äusserst geringer Zahl überliefert sind, was anzunehmen gestattet, dass solche Vernehmungen selten vorkamen — das vorliegende Protokoll ist in unserm Urkundenvorrat das erste dieser Art —, verdient die Form der Warnung vor dem Meineide bemerkt zu werden.*

718. a) *fehlt ein Wort, etwa:* nabringet. b) *sic.*

719. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Jurgen von der Horsth dessen erkauften Hof Doicken im Burggebiet Crutzeburg. Kockenhusen, 1537 Nov. 10.*

Aus A Brieflade zu Schl. Kreutzburg, Ksp. Kreutzburg, Kr. Dünaburg, Lettgallen. **Orig.,** *Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. v. 1583 u. 1599.*

Siegel: 1) Ebf. Thomas, sehr defekt, anscheinend wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 Taf. 26 n. 28, rot. — 2) Rig. Domkap., wie aaO. S. 109 Taf. 27 n. 40.

Vann Gots gnadenn wy Thomas, der hylgenn kerckenn tho Riga erzbischoff, dohnn kunth, bokennenn unnd betuigenn vor unns unnd unnsere nachkommenn yn diesem unserm openenn vorsigeldenn brieve vor alleszvehem, die ehne sehenn, hôrenn ader lesenn, dath wy myth wyllenn unnd mydtwethenn unnsers wirdigenn captitells dem erbarn unserem lieven getreuwenn Jurgenn vonn der Horsth vonn wegen seyner unns, unnserenn vorfharnn unnd kerckenn gedhanenn diensthe unnd die he unnd syne erven vort dohnn sollenn unnd wyllenn, gegonnt, gegevenn unnd vorliehent hebbenn denn hoff, gelech unnd guder tho Doickenn genannt, yn unserem ambte unnd borchsoickinge Crutzeburg gelegenn, so lofflicher gedechtnus unnsere vorfharnn ertzbysschofe tho Riga, herr Michaell unnd herr Jaspar, etwann Friederichenn Plater, styfftsvogte tho Kockennhusenn, erfflichenn vorliehennt heddenn unnd gemelter Jurgenn von der Horsth vonn demsulfftigenn eynns rechtenn kopes an syck gekofft, ock denn erffnhamenn sollicher guder vonn zeligenn Jurgenn vonn Ungernn tho Porkuill nachgelatener wydtfrouwenn unnd ervenn, so wy ehnn verliehennt, erholdenn und denn brieff, Ungern von uns dar over gegevenn, denn wy hirmyth daell leggenn, yngelöseth, tho rügge empfangenn unnd unns getögeth. Sodann hoff, gelech unnd guder myth irenn hoffs marcktenn, gesynnden, landen, ludenn, eckerenn, gebuwt unnd ungebuwt, hoyschlegenn, demmen, dyckenn, vehechdryfftenn[a], roddingenn, byrsenn, bussckenn, brûcktenn, wyltnussenn, holtungenn, honnichweydenn, fysscheryenn, vogelienn, tynsenn, tegedenn, richtenn, rechtenn, sambt allenn erenn nuttungenn unnd boqwemicheydenn, vormuge geschener kôpbrieve, updracht unnd vorlatunge des erffnhamens, gunnen, ghevenn unnd vorliehenenn wy Thomas, ertzbysschoff hoichgedacht, ehrgemeltem Jurgenn vonn der Horsth unnd synen rechtenn lehenns ervenn nach unserem oldenn deutzschenn manlehenrechte ynn allenn orenn grennitzen, margkenn unnd scheydungenn, thobosytten, tho nutthenn, thogenietenn, thogebruickenn unnd kyndes kynt obberurter wyse tho ewigenn tidenn tho ervenn unnd unns, unnsernn nachkommen unnd kerckenn darvonn treuw unnd holt thoseynn, thodohnn unnd dienenn, wie eynn yszlich gudtmann seynenn rechtenn naturlichenn lanndesherrnn thodohn unnd thc dienenn schuldich unnd plege ys, als he unns des ock denn gewontlichenn lehennseydt gedaenn und geschworenn hefft. Inn urkunde yst diesser unnser brieff myth unnserem vorhanngendenn maius secret bovestiget, denn unnser werdige capitell, bavenn gemelt, thor getuichnus der [war]heyt myth besiegellt. Geschehnn unnd gegevenn upp unserem schlate Kockennhusenn, am avende Martini episcopi nach Christi unnsers lievenn herrnn unnd heylannts geburth dusennth vyffhundert unnd ym sovendridtigstenn jare.

720. *Vom erzstift. MR. u. s. b. B. beurkundete Zeugenaussage des Johann v. Tysenhusenn zu Vetall, betr. den freien Platz vor dem Schlosse zur Erlle. Erlle, 1537 Dez. 10.*

Aus A Brotze, Sylloge I Bl. 326. Kop. von dem nicht mehr nachweisb. Orig., Pap.

Siegel, unter Deckblatt: 1) Engelbrecht v Tysenhusen. Undeutl., anscheinend wie a. d. Urk. 407 v. 1524 Mai 23, Siehe diese. — 2) Amtssiegel des MR. auf der lettischen Seite. Wie an

719. a) *sic.*

der Urk 268 v. 1518 Jan. 9. Siehe diese. — 3) Tonnyes Vogeth. Ws.: Wagenrad. Hz.: offener Adlerflug. Umschr., röm. Majusk.: S. TONIE — S —. OGET —. *Hier nach dem Abdruck a. d. Urk. v. 1544 Sept. 26.*

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 602 f. n. 1109, hd., nach A.

Ik Hinrick vann Tysenhusenn, des allererwerdigsten inn Godt furstenn unnd hernn, hernn Thomas, der hillign kercken tho Righa ertzebisschopps etc., mynes gnedigestenn hernn manrichter, bekenne unnd betuge apenbaer inth sampt denn erbarnn unnd ernfestenn mynen beydenn bysitterenn, Engelbrecht vonn Tysenhusen und Tonnyes Vogeth, dath ick inn vullenn gehegedenn gerichte gesatenn, aldaer vor my erschenen is de erbar unnd ernnfeste Reynoldt vonn Tysenhusen vonn der Jummerdenn unnd von wegenn des rechtenn gebeden, ik na rechtes forme denn erbarenn unnd ernfestenn Johann von Tysenhusenn thor Vetall voreschenn unnd umme syner witlickheit fragen wolde, wes eme bewust were des anwals halven, vor dem slote thor Erlle belegen, szo errtydes zalige her Detleff von Tysenhusenn meth synem broder Reynoldt von Tysenhusen zaliger in twyste gestanden heddenn unnd nu de nagelatene sone thor Erlle unnd Jummerden noch stůnden. Welk ik richter na vermoge des rechten nicht hebbe konen affslaen unnd na rechtes forme benómden Johan van Tysenhusen gefraget by synen eyde, unsem gnedigsten hern gedaen, und syner selen zalicheit vormaneth, wes em witlick sy, derhalven tho meldende. Szo bekenth Johan vonn Tysenhusen up de hoge vormaninge, eth sick thogedragen hebbe, he by zalige Reynoldt thor Jummerden vor eynen jungen gedeneth, hebben her Detleff unnd Cristoffer von Tysenhusen zeliger, gebrodere, eyne bute meth eren und in eren gudern gedaenn, sulkenth sy zelige Reynoldt Tysenhusen tor Jummerden up dath maell synem junckern tho wetende geworden, hadde em als synem jungen bevolenn, na der Erlle tho rydende an synen broder Cristoffer zeliger, unnd ene bidden laten, na dem szo he meth hern Detleve eyne büte gedaen, syner geloffte, szo em gescheen, nicht vorgeten, wuste woll, denn anwall vor dem slote em gegeven hadde, dath sodane thogesachte giffte mochte buten bescheyden blyven, unnd eme dath sulvige waren wolde. Woer up Cristoffer zaliger gesacht tho Johan Tysenhusen, als eynen jungen. Segge dynen junckeren, mynem broder, was ik em gegeven unnd gelaveth hebbe, will ik em eerlicken holden, unnd was szo vorth tho her Detleve gegaenn unnd gesprakenn. Broder, de lytze und anwall, szo ik mynem broder Reynolde gegeven, will ik butenn unnser voreynunge vorbeholdenn hebbenn tho mynes broders beste. Des her Detleff woll tho vredenn gewesenn was unnd sodanth synem junkeren wedder angebracht hadde. Lange dar na hadde eth sick begevenn, dath her Detleff von Tysenhusenn meth synen broder Reynoldt von Tysenhusen des vorgemelten an walls halven weren twyst(l)ich geworden, also dath eyn den andernn vor recht geladenn. Thom letzten der unnd ander zaken halven dar tho gekomen, dath hochlofflicker dechtnisse her Jasparus etlicke uth syner forstlicken gnaden rade sampt meren gudemannen verodenth hedde, den gebreck des anwals tho besichtigende unnd so tho entschedende. Dem danne ludes segel unnd breve szo gescheen unnd Johan von Tysenhusen vorbenompt up de selvige tidt ok thor Erle gewesenn sy unnd betugede, by der vorigen hogen des rechten vor maningge, dat de vorordenten werenn meth ener mate uth dem slote thor Erle by der schynen gegaenn, dar eyn gekrussiget, getekenth steyn licht. Von dem steyne hadden se de mate strecken latenn den wech entlanges, als men na dem bwhove[a]) geyth, na der olden ryggenn, unnd up eynen steyn, meth eynem crusse getekenth, holdenn latenn unnd se von dem

720. a) bwhove *deutlich. Brotze bemerkt: vielleicht* Beyhofe *oder* brwhofe *Die Vermutung ist unrichtig, der Ausdruck* bwhof richtig.

steyne wedder stracks hen aff beth an de wege, de wege upwarth, nicht verne von her Detleff synem stouen unnd so wedder beth up den steyn, by der stoyuen liggende, dar ersten angehaven was, de mate vullentheen laten. Allenth, szo hir inne schrifftlick vorfateth, bekenth unnd betuget velgedachte Johann von Tysenhusenn thor Vetell, em inn frischer gedechtnisse entholdenn sy, by synen eyde unnd selen salicheit, als vorberorth. Des tho ware tuchnisse hebbe ik Hinrick vann Tysenhausenn, manrichter upbenompt, myns amptes sampt mynen baven bemelden bysitterenn erenn angebornen ingesegelen desse schriffte vorsegelt unnd upt spacium hir under gedrucket. De gegeven unnd geschreven is tue Erlle, mandages na Marien enthfangingge na Xpi. geborth viffteynhundert unnd soven unnd dertich jaer[b].

721. Thomas, Ebf. v. Riga, transsumiert auf Bitte des ehrb., s. Getr. Engelbrecht von Tisenhausen ein uthgeschnetten vorsegelten umbeute zedell *zw. sel. Ged. Hrn.* Dedlof von Tisenhausen *u. s. Br.* Christof von Tisenhausen, *des Bittstellers Vater, wegen ihrer Erbanteile, also lautend: [folgt die Urk. 23 v. 1503 Juli 14]. Besiegelt vom Ebf. mit s. maius secret. Kokenhusen,* donnersdach nach Lucie *1537 [Dez. 20].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. T 1319, Tyssenhausen wider Tyssenhausen, n. [9], acta pr. inst. Bl. 11 lit. D. Kop. vor 1551 Nov. 20, pdt. Speier a. d. T., Pap. — Hier nach Ausz. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 25.

722. Der MR. in Wierland u. s. b. B. beurk. die von Marckus Poll u. Johan Soge in betreff der Verhandlungen zw. Hans Wrangel u. dem sel. Vramholth Armys gemachten Zeugenaussagen. Weszenberch, 1538 Jan. 13.

Aus A Riga, RA., früher HA. **Orig.**, *Pap. — Die Ligaturen* sz *u.* st *sind durchgängig in keiner Weise unterschieden u. müssen paläographisch für* sz *gelten, aber da das in Wörtern wie* meyster, furst, stunden *usw. so nicht gemeint sein kann, haben wir uns nach dem Sprachgebrauch gerichtet.*

Siegel, unter Deckblatt: 1) Marckus van dem Barge. Ws., Tartsche: gespalten, rechts Querbalken, links unkenntl. [halber Adler am Spalt]. Umschr. unleserl. - 2) Dyryck Mestake. Ws., Tartsche: Gitter. Umschr. unleserl. — 3) Dyryck Stryck. Ws., Tartsche: 3 Lilien (2 : 1). Umschr. unleserl.

Ick Marckus van dem Barge, Bertolsz soyn, manrychter ynn Wyrlandt, bekenne unnde bethuge myth sampth mynnen beydenn byszytteren, alsze de erbaren unnd eruntvesten[a] gudenmanne Dyryck Mestake tho Palmys unnd Dyryck Stryck, dath wy geszetenn hebbenn dath vulmechtege gehegede recht van weldeger macht halleven unszes hochwerdegenn, grothmechtegenn vurstenn unnd herenn, hern Harmen van Brugniie, genant Haszenkamp, meyster Dudeszkes ordens tho Lyfflande, dar do vor unns gekamen ys unnd erszchenen ys de erbar unnd erunthveste[a] Jurgen Hastver tho Kandel van wegenn der erbaren unnde dagetszamen wruvenn selege Vramholth Armys nagelaten wedeuuen unnd erer kynder, was vann my rychter bogerennde, vorthoeszkenn unnd myt rechte tho dwyngen de beyden erbarenn godenmanne Marcus Poll unnd Johann Soge tho Rocht um erre wytlycheyth tho seggenn, wes enne bewuszt were van dem erstenn handel, de twyszken Hans[b] Wrangell unnd selige Vramholth Armys geszchenn was tho Weszennborch[c] yn dem 36 jare. Dem yck rychter alszo gedann hebbe, se myth rechte gedwngen unnd vormanth by erer szelen szelycheyth unnd by dem ede, se unsszem gnedegenn landesz ffursten gedan hebben. Do stundenn se vor-

b) ? jair.

722. a) *sic.* b) Hans *wiederholt A.* c) *sic, die Buchst.* e *und* o *sind überall deutlich unterschieden.*

gerychte unnd bekanden, dat dar eyn handel geszchen was, dar denne Hans Wrangell selege Vramholth Ermys szegell unnd breve szcholde gehantreketh hebbenn, de up syne vederlyke erve szprekende werenn, de he dar nycht mede gebracht hadde, do hadde Hans Wrangell eynnen breff vor denn averludenn leszen lathenn, de[d] he vorworven hadde van den beyden erwerdegenn heren, nomtlyck her Dellewych, kumthor tho Vyllynn, unnd her Johann Stall, vaget tho Jarven[e], ludende up denn hoff tho[f] unnd goder tho Reps. Do de breff vor den averludenn was geleszenn worden, nomtlyck vor dem achtbarenn Hans Mekes tho Poll, Odert Bremen, Otte vann Gylszenn unnd Vramholth Brynck, do hadde selege Vramholt Armys vor den averluden, baven berorth, geszprakenn, dath enne God hulpe unnd alle synn hyllegenn, he syn dage vann demm breve nycht gewethenn hadde, sunder dath mal, he dar geleszen was, dath he sodann breff vorworvenn hadde. Dar ock selege Vramholth do geanthwordeth hadde, dath he nych wyder up denn breff konnd anthwordenn, er he syns selegenn vaders segel unnd breve ynn werdenn krege, went he[g] erer nycht yn werdenn hadde unnd he dar umme ffaken geszprakenn hadde, aversz konnde se vann Hanns Wrangell nycht erlangenn. Dar up de averlude Hans Wrangel eynne tydt angeszath haddenn, selegenn Vramholth Armys synnes selegenn vaders segel unnd breve aver tho anthwordenn. Dar tho ij vann denn averludenn bestemmeth by der averanthryng[h] tho synnde, alsze nomptlykenn Otte vann Gylszenn unnd Vramholth Brynck. Duth baven geszchrevenn hebbenn de beyden godemanne bavenn berorth, alsze Marckus Poll unnd Johann Soge, alszo vorgerychte gethugeth[i] unnd bekanth by erer selenn szelycheyth. Wor up yck rychter denn ordelszmann ffragede, wer dusse tuchnys ock macht hadde. De my beantworden, ja, so verne yd myth rechte beweret were. Des tho merer orkunde der warheyth unnd bevestynge der tuchnys hebbe yck, rychter bavenberorth, sanpt mynnen beydenn byszytterenn unsze angebarenn yngeszegell unnder up spacium dusszer tuchnys donn druckenn. De gegeven unnd geszchrevenn ys tho Weszenborch[j], ym jar unszes Herenn duszenth vyffhundert unnd xxxxviij des sondages na der hyllegenn dre konnynck.

723. Hans Wrangel tho Elstever im stichte tho Derbte, saligen Ficken *Sohn, urk., dass er mit Willen u. Wissen s. ehel. Hfr.* Magdalena von den Uxkulen *erbl. verkauft hat zu erb. u. eigen dem ehrb. u. ehrenf. Manne* Michell Lode *u. s. r. E. oder dem Briefweiser 2 wüste Hak. Ld., gen.* Kampst, *nach Inhalt des ihm überantworteten Lehnbriefs, wie es ihm, H. W., von* Johansen, *Bf. des Stifts* Derbte, *samt dem würd. Kap. verlehnt worden war, belegen im Ksp. zur* Nienkercke *im Stift zu* Derbte, *m. a. Z., auch die* samende holtmarcke mit dem dorpe tho Szeszekulle *laut Lehnbrief, für 400 Mk. Rig., die er empfangen hat. Solches hat er vor dem hochwürd. Fürsten u. Herrn, Hrn.* Johansen, *Bf. des Stifts* Derbte, *dem vorgen.* Michell Lode *u. s. r. w. E. oder dem Briefweiser überlassen u. aufgetragen, ihn auch selbst eingewiesen u. eingewältigt. Entsagt allen weiteren Ansprüchen u. sagt Gewährleistung zu. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Derbte, mondages vor Anthonij *i. J. etc.* dusent vieffhundert und acht und dertich *[1538 Jan. 14].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[c] S. 414 ff., Rev. v. 1626 f. Von Bgrmst. u. Rat v. Riga 1626 Juli 10 vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

724. *Der Richter in dieser Sache u. s. b. B. beurk. die Zeugenaussage des Johan Titfer über die von sel. Fromholdt Ermis in betreff der Zwistigkeiten mit s. Stiefvater getanen Ausserungen. Dorpat, 1538 Jan. 17.*

d) *korr. in* den. e) *sic.* f) *überflüssig.* g) he *wiederholt.* h) *sic.* i) *korr.* j) *sic.*

Aus A Riga, RA., früher HA. ***Orig.,*** *Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: 1) Jaspar Vytinckhoff. Ws., Tartsche: rechter Schrägbalken, belegt mit 3 Muscheln. Umschr. unleserl. Vgl. Urk. 805 v. 1540 März 15. — 2) Hermann Worminckhusen, wie an d. Urk. 564 v. 1533 o. T. — 3) Johan Tisenhusen, sel. Helmoldts Sohn. Ws.: Stier. Umschr., röm. Majusk.: IOHAN VA . . TISEN . . . . . SON +.

Ick Hermann Worminckhusenn, richter tho dussenn szakenn im stichte to Derbte, nha gehete unnd bovele myns hochwerdigen, gnedigen fursten und heren, heren tho Derbte, do kundt unnd bokenne apenbaer sampt mynen beyden bysitteren, als mith namen de erbaren und erenthvhesten guden manne Jaspar Vytinckhoff und Johan Tisenhusenn, seligen her Helmoldts sohn, beyde myns gnedigen heren stichts geschworen, dath wy gesethen hebben dat vulmechtige gehegede recht van weldiger macht halven unses hochgenanten gnedigen fursten und heren tho Derbte, dar do sulvest vor gerichte erschenen is de erbare und erenthvheste man Johan Anrep vann wegen und in namen der erbaren, veledogetszamen fruwen seligen Fromholdt Ermis, milder gedechtenisse, nha gelatene weddewe und was van my richter bogeren van wegen des rechten, dat ick vor gerichte essche und mith rechte dwyngen solde den erbaren und erenthvhesten mann Johan Titfer, ock myns gnedigen heren geschworen, umb syne witlicheyt tho seggende, wes he gehôrth hefft van deme erbarn mann Fromholdt Ermis milder gedechtnisse, in der tydt, do he in syner unmacht unnd kranckheyt lach in synem lâsten, alse he nha ehme geschicketh, bokant hedde unnd gebeden, dat sulvige tho vorthuigen. Darup ick, richter baven gemelt, den vorbenômeden guden mann do sulvest vor gericht eschede und mith rechtes wyse dwanck by synen eden, den he sunte Peter und Pawel und unsem gnedigen heren tho Derbte gedan, und ock by syner selen salicheyt, he synes gehores und wytschop de rechte warheyt bekennen solde. Darup do sulvest vor gerichte bokande de erbare vorbenômede gude mann Johann Tytfer, dat he van deme erbaren manne Fromholdt Ermis, do he in synem lâsten lach, in syner unmacht und kranckheyt ehn boghert hedde, tho ehm tho kamende, nha deme he sick in syner unmacht so krencklich befôlede, alle syn dinck klar tho maken. Dewyle alsze he twyst hedde mith synem stiffader in deme herthen umb der sake wyllen alsze hyr na folget. Int erste, dat de stiffader anthuit, dat he hedde szegel und breve van den heren up den hoff tho Rêpsz sambt den gûderenn erfflinges ehme thovorlaten, dar he nicht van ehn wuste, dar wolde he up sterven und dat sacramente darup entpfangen. Thom andern, alse myn stiffader anthuit, dat ick ehme hebbe den hoff tho Kybijerwe solde gelaten hebben tho synenn daghenn, dar he ock nicht vann ehn wuste unnd hedde es nicht gedan, he wuste dar nicht vann, dar wolde he ock up stervenn unnd dat sacramente darup entpfangenn, dath he ehme dath nicht belovet ehn hedde. Thom drudden, alsze myn stiffader ock anthuit, dat ick scholde geschichte unnd gedelde gebroder gewesen syn mith mynem broder Johann. Szo sprack he vorth tho my. Leve Johan gy wethen wol, dat myn selige broder solde juwe suster gehadt hebbenn, dat wy der szaken eyns wèrenn, men averst eth wardt nicht vullenthagenn unnd so starff myn szelige broder ungeschicht und ungedelt und synt semptlich gebleven. Dar wolde he ock up sterven und dat sacramente darup entpfangen. Duth alle hefft de erbare gude mann also vor gerichte bokant und thogestan und wyl dat so beholden by synen eeden und selen salicheyt. Darup ick richter baven gemelt, deme ordelsszmann fragede, efft dusse getuichenisse ock macht hedde. Darup de ordelszman geanthwordt, ja, soverne alse eth mith rechte bewardt werth. Des tho mehrer getuichenisse der warheyt und bevestinge des rechtenn szo hebbe ick richter, bavenn gemelt, myn angeborenn ingeszegel hyrunden upt spatium dusser schrift gedrucket. De gegevenn unnd

geschreven is tho Derbte, am dage Anthonii im jhare unses herenn dusent vyffhundert unnd acht unnd dertich.

725. *Vom Ebf. beurk. Zeugenaussage des Joh. Bleyck, betr. die Zahlungen für den Kauf von Lymney u. Russchendorp. Kokenhusen, 1538 Jan. 18.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, acta pr. inst. n. [27] Bl. 20. Kop., begl. v Joh. Reich, not. publ., vor 1555 Jan. 7 [pdt. Speier a. d. T.], Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 9.

B ebd. n. [16] Bl. 15. Dgl, vor 1554 Apr. 2 [pdt. a. d. T.].

Wy Thomas, von G. gn. der hill. kerchen to Riga erzbischop, bekennen und betuigen in und mit diesem unserem apenen vorsigelden brieve vor alles wem, dat in dato underutgedrugkt vor uns erschenen seint die erb. und vest. unser rat und lieve getr. Kersten Gutzlief und Gerth von Medem und vor uns to tuigen vorgestelt den erhaften, unsern lieven andechtign ehr Johann Bleyck, vicarien to Krutzeborg, und gebeden, den na rechts form tovorhoren umb seine warhaftige tuchnus, wes ohm bewust und van selige Gerth Linden gehort, betalung halven der guter to Lymney und Russchen dorps. Worup wi den tuigen na rechts form bei seinen uns und unser kerchen gedanen eide und selen selicheit vorhort, der warheit tuchnus summiger[a] sachen halven to seggen. Worup hie, also ermant, getuiget und utgesecht, id sei ungeverlich anno etc. 19 gescehen, hedde Gert Linde to Lymney geseten und sein register vor sich upm diske gehat, so were die tuge to ohm gegan, die buche[b] aversehen und gesecht, dat is ein grote summa geldes ader ein schoen penning. So were in dem bocke gestahn, dat Gerts eigen hand gewest, von der betalung der hofe Krudener, Lemney, Russchendorps und Russell. Darup hedde Gerth Linde dem tuigen geantwert, ja id is jo ein schone summa, noch is alle betalt. De tuige hedde ock bi leven und na dode Linden vaken in die guder gewaeckt[c], seine wacken und seine reckenschop geholden, aver nie van keiner manung der guder halven gehort. Dusse tuchnus heft uns Kersten Gutzlief und Gerth van Medem ohne under unserm vorgedrugten secret to geven gebeden, dat wi van wegen ohrer billigen bede also togelaten und bewilliget. Kokenhusen, frigtags nach Anthonii *1538* (im acht und dortigsten jare).

726. *Drost und Gerichtsvogt der Stadt Dorpat beurk. die Zeugenaussagen des Prädikanten Hermann Mersouw und des Michel Lode über die vom sel. Fromholdt Ermis in betreff der Zwistigkeiten mit seinem Stiefvater Hans Wrangel wegen Kybijerwe und Repsz abgegebenen Erklärungen. Dorpat, 1538 Jan. 18.*

Aus A Riga, RA., früher im HA. **Orig.**, *Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: Crispyn v. Elszen, alter Gerichtsvogt der Stadt Dorpat. 8-eck. Ringsiegel: Marke, frei im Felde

Vor allenn unnd iszlickenn, wath standes, gradus, condition ader werde de syn, geystlick edder wertlick, den dusse unse apene vorsegelde tuichenusse vorkumpt, sehen, hören edder leszen, szo dohn wy drostenn unnd richtes vögedenn der stadt Derbte kundt unnd bekennen apenbare, dath wy gesethenn hebbenn vor vullem rechte. Dar do sulvest vor gerichte erschenen is de erbare unnd erenthvheste mann Johan Anrêp vann wegenn unnd inn namen der erbarenn veledögetszamenn fruwenn seligenn Fromholdt Ermis milder gedechtenissze nhagelatene weddewe unnd was vann uns drostenn

725. a) solcher *B.* b) bucher *B.* c) gewanckt *A.*

unnd richts vôgedenn bogerende vann wegenn des vullenn rechtenn, dath wy nha rechtes wyse soldenn vorbadenn lathenn den werdigenn herenn her Hermann Mersouw[1]), predicanten, unnd den erbarn unnd erenthvhestenn mann Michel Lodenn umb ere wytlicheyt tho seggende, wes sze gehôrth heddenn vann deme erbarenn manne Fromholdt Ermis milder gedechtnissze inn der tydt, do he inn syner unmacht unnd kranckheyt lach inn synem lastenn, wes he dosulvest bokant hedde, unnd gebedenn, dath sulvige tho vorthuigenn. Szo hebben wy droste unnd richts vôgede dosulvest nha rechte vorbadenn lathenn de vorbenomeden menner her Hermann Mersow unnd Michel Lodenn unnd myt rechtes wysze getwungen, eynen idern inn szunderheyt, hoch vormanet by syner ehre unnd selenn salicheyt, wes sze do thor tydt vann ehrgemelten Fromholdt Ermis gehôrth, de rechte warheyt bekennen soldenn. Nha sodaner hoghenn vormanynge hefft ein ider in szunderheyt bokant unnd thogestan unnd gethuiget nha rechte, beyde all eynes ludes, wo dath Fromholdt Ermis sick mith groter beschweringe beklaget hefft inn synem latestenn, wo dath Hans Wrangell vann Kybijerwe, syn stiffader, synes vaders hoff tho Kybijerve bosethe mith gewalt wedder Godt unnd recht unnd dath Fromholdt Hans Wrangel inn synenn jungenn jharenn den hoff tho besittende unnd over gelatenn solde hebbenn tho synenn dagenn tho gesecht, were nicht gescheen. Dar wolde he up stervenn, dath he dar vann nicht ehn wuste. Ock hadde Fromholdt gesecht tho her Hermann Mersouw, he hedde dath sulvige unnd noch vele mehr Michel Lodenn ock szo geklaget unnd gesecht. Wyder so hefft de erbare Michel Lode vor uns drostenn unnd richtes fôgedenn noch dar tho vorthuiget vor vullem rechte, wo dath sick Fromholdt Ermis ock beclaget hadde over den hoff tho Rêpsz, dath he den erffnamenn solde Hans Wrangell (solde) hebbenn overlathenn. Were ehme nicht bewust, unnd dath soldenn twe gebediger vorszegelt hebbenn, alsze de ehrwerdigenn, werdigenn unnd achtbarnn herenn cumpthur tho Vellyn unnd vaget tho Jerwenn. Wo Hans Wrangell by de vorszegelatie gekamenn is, were ehme unbewust. Dar wolde he ock up sterven. Duth alle hebbenn de vorbenomedenn beydenn mans, alsze her Hermann Mersouw, predicant, unnd Michel Lode vor vullem rechte unnd nha rechte also vorthuiget, dath sze sodant van szeligen Fromholdt Ermis inn synem latestenn van ehm so gehôrth hebbenn, unnd ein ider inn szunderheit wyl dath so beholdenn by syner ehre unnd selenn salicheyt. Des tho mehrer orkunde unnd bevestinge des rechtenn szo hefft de olde richts vageth her Crispyn vann Elszenn syn gewôntlicke singnet hyrundenn upt spatium dusser schrifft witlickenn gedruckt. De gegevenn unnd geschreven is tho Derbte, vrydages na sunte Anthonius im jhare unses Herenn dusent vyffhundert unnd acht unnd dertich.

727. Johan *[Bey]*, *v. G. Gn. Bf. u. Herr des Stifts* Darbte, *urk., dass in dato der ehrb. u. ehrenf. s. l. Getr.* Hans Wrangell von Elstever *vor ihm auf dem Schloss* Darbt *dem ehrb. u. festen s. l. Getr.* Michell Loden *2 Hak. Ld.*, Kampst *gen., in unserm Gebiet* Oldentorn *u. Ksp. zu* Nigenkercken *belegen, die ihm. Wr., von Bf.* Blanckefeldt *verlehnt worden*, erfflinges tho egen und erve, *laut dem hierüber aufgerichteten versiegelten Brief aufgetragen u. überlassen, gegen hierfür geleistete Barzahlung, worauf er, der Bf., auf Wr.'s Anhalten den Kauf bestätigt u. dem M. L. solche 2 Hak. Ld. verlehnt hat,* erflinges kindes kind tho gebrukende. Des hefft unsz Michell Lode, baven berurt, hiervon de gêborlicke eidespflicht gedan und sick an dem lehne vorwart. *Zugegen sind gewesen die würd., achtb. u. ehrenf., s. l. andäch-*

726. [1]) *Vgl. L. Arbusow, Geistl. IV (1911/13) S. 133.*

tigen u. Getreuen ehr Laurentz Volckersam, unser kercken Darbt domprawest, Fromholdt van Tiesenhausen, *Stiftsvogt*, und Peter Wedberch, geloffwerdich genoch. *Solches hat er der Bf.*, in unser denckelboek schriven *und an diesen Brief des Stifts* maius ingesegell *hängen lassen. Geg. auf unserm Schloss* Darbth, dingstags nach Fabiani Sebastiani *etc.* dusent fieffhundert und im acht und druttigsten jahr *[1538 Jan. 22]*.

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[c] S. 417 ff., Rev. v. 1626 f. Von Bgrmst. u. Rat v. Riga 1626 Juli 10 vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

728. *Johan van der Pal, erzstift. MR., urk. m. s. b. B. Joh. von Tysenhusen zur Erle u. Joh. van Rosen auf Rosen dass* Kersten Gutzsleff und Gerth van Medem *den ehrb. u. festen* Hermen Blomen to tugen vorgestalt, *um ihn vernehmen zu lassen* der botallinge halven Lymnen und Ruschen dorpes, *worauf dieser nach gebührlicher Ermahnung bei s. dem Ebf. geleisteten Eide* getuget und erkant, dat he tor Lowdon, in tiden alse selige Gerth Lynde dat ampt tor Lowdon in hedde, mit selige Vrerick Plate[r]n, dat mals stichts voget to Kokenhusen gewesen, angehoret, dat selige Gerth Lynde und Vrerick Plater van den Lymneneschen und Ruschendorpschen guderen und der betalinge geredet, dar domals Gerth Lynde to Vrerick Plater in biwesen Hermen Blomen redet und gespraken, dat selige Gerth de sulwigen guder gans und alle wol betalet hedde und den von Tysenhusen nichts dar van schuldig were. *Das habe er vom sel. G. L. auch noch bei anderer Gelegenheit gehört. Besiegelt vom MR. u. s. b. B.* Kokenhusen, sunnawendes nach Paulus bekeringe *1538 [Jan. 26]*.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, acta pr. inst. n. [27]. Orig., Pap. — 3 Siegel unter Deckbl. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 9.

B ebd. n. [16] Bl. 11[a] — 12[b]. Kop., begl. v. Joh. Reich, not. publ., vor 1554 Apr. 2 [pdt. Speier a. d. T.], Pap.

729. *Auf dem erzstift. gem. Manntage eingebrachte Klagebeantw. des Carsten Gutzleff und Gerdth von Medem, Gerth Lyndes Erben, wider die Gebr. von Tisenhuszen, betreffend die Zahlungen für den Kauf der Güter Lymmeneye und des Russischen* dorpes. *Kokenhusen, [kurz vor 1538 Jan. 28].*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, acta pr. inst. n. [27] Bl. 1–5. Kop., begl. v. Joh. Reich, not. publ., 1554 Okt. 5, Pap. — Dorsual: Gefürthe acta und beweis im ersten mandage zu Kockenhausen. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml, Kvl. 9.*

B ebd. n. [16]. Dgl., vor 1554 Apr. 2 [pdt. Speier a. d. T.].

Hochwirdigesten, durchluchtige, hochgeborner fursten, gnedigesten heren. Nachdeme und alsdenne[a] de gebrödere von Tisenhuszen, zelige Cristoffers söns, uns bewastechnet, furgeladen und itzund vor i. f. g., alsze szolde ihnen von wegen des hofs und gudere tor Lymmeneye und des Russischen dorpes halven (: welche zelig in God verstorvene Gerth Lynde von erdachtem ihrem szeligen vader gekoft :) keine vollenkomene betalung gescheen syn, accuszert und beclachtiget, unde dar up einen olden verlegenen schultbrief alhir in gerichte vorgebracht unde ertöget, alsze solden wi, wo

729. a) alsedeme *A*.

besittere, der gedachten hofs unde guder halven sodane verminte hinderstellige gelt tobetalen schuldig sin, edder bewisen, dat de summa vull und all utgekamen unde betalt si etc., mit widerm vorhale alles to repetern von unnoden.

Dar up geven wi e. f. g. dienstbarlicher wolmeinung to vernemende, dat wi den gebröderen von Tisenhusen dessulftiger olden verlegenen schultbriefs halven etwas schuldig to synde, gantz und gar nichtes stendich, angesehen so sie an uns desfalles mangel gehat und von dem hof unde gudere tor Lymmeneyn und dem Russischen dorpe entachter gewest, als se nicht sin, solten sie in geburlige tid, wo unse landrechte et wisen, darumb gespraken und den bref so lange nicht hebben vorliggen laten, hirbeneffen dewile sie zelige Gerth Linden nachgelatener wetfrouwen vor und uns folgends nach beide muntlich und schriftlich einen vorlatsbref togevende stedes belavet unde togesecht und ock to leste von sich gegeven, hetten se up unsere vilfeltich ansöchent und drengenth, bei sie derwegen gedaen, so lange nicht stille geswegen edder geduldet. Darumb koenen edder mögen sie itzundes mit irem gewissen unde guder[b)], rechtverdigen conscientien, als recht ist, von uns billich nichts manen, sonder sich sodans vorhebbendes entschlaen doen etc. Dan erstlick so befinden wi ut zelige Gerth Lynden bokhe, mit egener hant angetekenet, dat alle höve und gudere, so hie gekoft und an sick gebrocht, wol betalt sin, desgeliken in wat terminen de betalung geholden und gescheen si, ock heft he dar bi nicht alleine in dusser, sonder ock dergeliken sachen, de sich ock wol hoher alse de Lymmeneischen gudere und Russische dorp belopen, keinen flit mangelen edder erwinden laten, unde ist dasselbige rekensbock, mit siner egenen hant geschreven, alhir vorhanden, dar ut e. f. g. allen grund genuchsamlich erinneren werden. Verhapen uns dem na, de handscrift tom deile e. f. g. und etligen iren wirdigen, gestrengen, erntvesten reten noch wol kenlich si und ut sonderliger anmerkung und betrachtung (: wo i. f. g. und sonsts allermenichlick des gude erfarenheit drogen :) zelig Gerth Lynden in alle sinen handelen de tid sines levendes sich nicht anders dann christlich, erlich, uprichtig und rechtmetich erholden und mit idermanne rechtverdich und unbedrochlick gehandelt, alhir in gerichte von e. f. g. bi macht solle erkant werden, na dem mal alle andere hantscrifte uprichtiger, erliger lude binnen und uterhalven landes, beide so wol in grötern, wichtigern sachen, als mindern standes personen, als Godth lof zelige Gerth Linde gewesen, to rechte erholden sin und ock noch dechlikes to rechte erholden werden.

To dem andern ist e. f. g., iren wird. gestr. erentv. reten und sonsts idermennichliken ock wol kuntbar, dat zelig Christoffer Tysenhusen mit sweren schulden behaft gewesen und sine erven unde kinder ock in densulftigen sweren schulden hinder sich gelaten, die denne nuewerle, dan allein jegen nechstvergangenen mandach, die bewastechnung uns togesant, vermeinter hinderstelliger betalung halven gemant, ist lichtlich unde clerlich to ermeten unde bewiszlick genug, ire zelige vader und sie ire gelt to vuller nöge entfangen und umb etwas hinderstelliges uns to manen edder antosprechen, keine rechtverdige ankumpst noch gefuch hebben, und versehen uns gentzlich, wi der wegen dem clagendeil dar up to rechte to staende und antwurt to gevende mit nichte schuldich, besonder dero mit rechte gantz und gar leddich und los to sinde unde dat ene ock de olde verswegene und verlegene schultbref wedder iren egenen versegelten verlatesbrief, den wi e. f. g. neffen twen kleinen missiven Johan und Hinrichs von Tisenhusen' to truwer hant to deste mererm grunde willen tostellen doen, van unwirden und kraftlos to sinde solle erlecht unde erkant werden.

b) guder *fehlt B.*

To dem durden, so ist der erb. und dögentzamen zelig Gert Lynden nagelatener wetfrouwen egentlick wol bewust, dat dat gelt vull unde all, wo in dem boke utdrucklich und boschedentlick vormeldet, betalt unde gantz und gar nichts schuldich hindergebleven si, in maten we sie dan sodans bei irer selen salicheit, als Godth der almechtig in seinem strengen gerichte over sie richten sal, vertuget, und im falle der notruft fur e. f. g. und iren wird., gestr., erntv. heren reden des berurter gestalt to erholden noch erbödich ist. Desgeliken ock de erb. olde Hans Nöthkens gedaen, welche tuchnisse beide in scriften besegelt wi e. f. g. hir beneffen ock överrechen willen.

To dem vierden, so nu ut angetagenen boke, hantscrift, tuchnissen unde vorlatesbreve clerlich to vernemende, dat alle schult desfalles tor nöge wol betalt und de obgestimbten gudere an uns in veranderinge gekamen, de quetancien baven lanckwirigen, olden hergebrachten rousamen besit nicht geachtet worden, solten de gebrödere von Tisenhusen nach vermuge unsere lantrechte in geburliger tid verfordert und dar mit nicht verswegen hebben, wo sie etwas entachter gewesen, alse sie denne nicht sin, derwegen ire ungegrundte ansprache nichtig unde von unwerden ist. Verhapen uns ock deme na to Godt und dem rechten, der olde verlegene und verswegene schultbref unkreftich unde machtlos solle richtlich erkant und dot gelecht werden, wi ock dusser ansprake leddich und los sin mögen. Ock furder, gnedigsten fursten und herren, dewile zelige Cristoffer Tisenhusen, in Godt verstorvene, zelig Gerth Lynden und sinen erven in dem koepbreve vor alle hemelige und verborgene schulte, so in einich gestalt up den hof und guder tor Lymmeneyn und dem Russischen dorpe sin muchten tostaende, unde also de gudere unbeswert to weren, versegelt und belavet, und es sich dennoch daröver erfindet, dat de ersame rat alhir to Kockenhusen luts Cristoffers Tisenhusen segel und breve etlich gelt up den hof unde guder ergedacht utgahende hebben sall und ock noch to hebbende sick vermeint, so heft ergedachte zelige Gerth Lynde in tiden sines levendes personlich, so wol folgendes seine nachgelatene husfrouwe vor, alse wi in eren namen dar na, umb densulftigen schultbrief intolösende und unsere guder to erfriende stets gespraken und ock spreken laten, welchs, wowol to gescheende uns to mermalen belavet, dennoch bet her to also erflaten[c] und vorbigegangen ist, wue dan de tuchnisse, so vorangetogen, des ock clerlich erwiset und nachbringet. Darumb, so Johan Tisenhusen tor Vettel edder seine gebröder nicht vul unde all betalt, hetten sie die tosage nicht gedaen und den verlatsbref nicht von sick gegeven, es wer den sache gewesen, sie ersten ire vermeinte hinderstellige gelt entfangen hedden. Welchs wi ock to bewerligen behelpe unsers rechtens hir mit wollen getagen hebben unde verhapen uns to Godth und to rechte, de gebrödere von Tisenhusen densulvtigen schultbref von dem ersamen rade alhir to Kockenhusen iren geloften und tosagen na intolösende, to erfrien und uns sonder allen widern uptoch und upschuf ton handen to stellende plichtig unde schuldig sin, und dat se uns allen kosten, teringe, geltspildinge und expens, beneffen genugtunde vor allen schaden und versumenisse, so wi dusser bewastechnung halven erleden unde genomen, utrichten und widderumb betalen möge. In dem allem e. f. g. gnedige und gerichtlige irkentnisse und gunstichlick mittodeilende tom underdenigsten anropende.

E. f. g.

undertenige

Carsten Gutzleff und
Gerdth von Medem.

c) ? erslaten.

730. *Klageschrift des Bartolomesz Patkull u. Hans Massow wider Kersten Gutzleff, betreffend den Nachlass des Ewolt Patkul, eingereicht auf dem erzstiftischen Manntage [1538, kurz vor Jan. 28].*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, lit. B n. [26]. Kop., vor 1541 Okt. 10, von der Hd. des Lektors Eysengrein, *der die Kop. am Schluss durch Unterschr. beglaubigt hat, mehrfach korrigiert, Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 10 8 bis a° 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Wegen der Einreichung dieser u. der folg. undatierten Klageschrift vgl. Urk. 662 v. 1535 Okt. 24/25, Zur Dat. u. z. Inhalt.

Von den in der nachfolgenden Klageschrift unter der Angabe von Ziffern und Buchstaben angeführten Beilagen sind uns einige, aber lange nicht alle, überliefert und entsprechend ihrer nachweisbaren Datierung oder, wie in den Vorbemerkungen zur Urk. 662 angegeben, eingereiht worden. Da jedoch die uns überlieferten Beilagen durchweg andere Signaturen tragen, als die nachstehend verzeichneten, lässt sich deren Identität mit den bei Gelegenheit der 2. Verhandlung der Sache beigebrachten Schriftstücken formell nicht nachweisen.

Hochwirdigste in Got hochwirdige(r), durchleuchtige, hochgebornen, gnedigen fursten und landes here, erwer., wer., acht. und eruntvesten leve herr[en] und rhede. Ick Bartolomesz Patkull und Hans Massow willen e. h. f. g., erwer., wer., und achtbarheide gantz unterdenigen vlits demodiglich angevallen und hochlich gebedden hebben, gegenwerdige unse ansprake, so wy wedder Kersten Gutzleff clagweisz to vorderende hebben, richtlich eintonemende, riplich to bodrachten und unsz wesz recht ist darover to vorhelpende, gnedich und gunstig mogen geneigt sein, dat sulftich umb e. h. f. g., erw., wer. und achtbarheide mit darstreckinge lives und gudes willich und gern tovordienende, dar wille wie dorch verwante unse trouw[a] allewege to vorplicht wesen.

Tom ersten anspreken und beschulden wi Karsten Gutzleff, wo wi to landrechte bestendigste komen ofte mogen, dat he nach dode des dogentsellichen unses geleveden veddern und schwagers, ern Andresz von Patkull, ritters, sick to siner suster Anna Wetbarges gesellet, ihr mit hulf, rath und dath dar to gedan, dat se uns erven to unvorwindlichem schaden und nachtheil, unses sellichen geleveden vettern und schwagers nagelatene brefladen ane unse biwesen und gegenwerdicheit to velen malen mit ehm geopent und all wesz se gewolt an breven heimlich darut genomen, vorbracht und enthweischlagen[b] hebben, gelick we unse anclage, wedder Anne Wetberges int recht gestellet, na gebrocht heft [1]), welcker breve, alleine darvon wi witschop dragen, sick over lx[m] marck belopen, ahne de jenigen, de se ock dar wol utvorbracht[c] hebben, darvon wi kein eigentlick bescheid noch tor tid weten konnen, und dat he siner suster darto geholpen und stedes darmede over und an gewesen is. Dat wy dusser brief ut der lade sues unloflick quidt geworden, dat wille wy mit tiegenwerdigen tuchnitzen bewerlich nachbringen, de wi bidden leszen to horende. Sind getekent, de erste dorch de bockstab q, de ander durch den buckstab R.

Item ut afgelesenen tuchnitzen is wol to[d] verstan, dat Kersten Gotzleff mede daran und over gewesen is, alse Anna Wetberges alle segel und breve, we hirbevorn angetagen, ut der laden uns erven von handen gebracht, und de ihn nit nutte worden sin, uns to schaden hebben verbernen laten. Wat hat Kersten Gutzleff bi unser erven breff laden verlarn[e] oder tosokende, we wuste wol, dat ahne unse bywesent ehm ofte nemandesz de lade to opene eigende, he scholde darvon gebleven sein. Hette Anna Wedberges by der bref laden jo ovel handelen wollen, dat hadde se ahne ehm wol

730. a) twon *A.* b) eutheischlagen *A; besser wohl:* underschlagen, *wie in der folg. Urk.* c) *korr. aus:* uthgebracht. d) to *fehlt A.* e) *sic.*

730. 1) *Vgl. die Vorbemerkung zur nachfolgenden Urk.*

thon kunnen. Dewil he darby mit gewesen und darto geholpen heft, so konnen wy idt ehm ock keines wegs verlaten, den dat he de rechte utsetzer und duszer saken principal vortsteller gewesen sy, denn Anna Wetbergesz nummehr so kohn gewesen wer, dat sy sodansz scholde hebben sick unterstan doren, wo Kersten Gutzleff se dar nicht angefuret[f], dewile he tho solcker undat rat und dat geplagen heft, derwegen könne wy Karsten Gutzleff nicht myn verlaten alse Anna Wetbergesz und hapen, he to glicken rechte, so höge als Anna Wetbergs sulfts, vor dusse sake stan und uns rechts darvor werden schall.

Item dewile dusze vorigen afgelesenen tuchnitzen up den sellichen Bullen[2] ock melden und henne wisen thon, dat he ock mede bey der breve laden gewesen ist, alse Kersten Gutzleff de siner suster heft mede plundern helpen, dat idt sulftig ock eigentlich war sy, wollen wy beluchten und war maken mit sellichen knechts Bullen[g] siner eigene bekantnisz, darup he gestorven is, de wy bitten leszen to horende, is getekent dorch den cipher tall 10.

Item hir to steit und bekent de sellich knecht, we nu gehort, sulvest, dat em bewust sy, dat Karsten Gutzleff to dreyen malen mit siner suster Anna Wetbergs by unser erven breve laden gewesen is und to allen und itzlichen malen bref darut genomen und ock darut het verbernen laten. Wat bevel ofte orlaves he darto gehat heft, willen wy gerne horen. Kan he mit guden reden und recht erholden, dat he erlich, billich und geborlich daran gehandelt heft, so willen wy idt gern mede laven, wo averst nicht, so willen wy dat hillige recht nummer verlaten, den he schal jo so hoge und depe alse sine suster Anna Wetbergs uns vor sodanne ansprake stan und gelick bot[e] des rechten mit ihr utstan und darvor liden.

Item noch so ansprecken und beschulden wy Kersten Gutzleff umb einen vasten und wol vorsegelden schult brief, darinne sin vater, olde Kersten Gutzleff, unsen sellichen gelieveten vetteren und schwager ehr Andresz so deger versegelt hate sin husz, hoff und al sin gut der romischen sake halven, dat he nicht ein gesinde mehr friege hedde, dat weitter versetten oder verpfanden mochte, gelick wy dat mit itzigen Karstens siner eigenen mutter sende brieve war maken konnen, den wy bidden lesen to horende, is getekent dorch den ciper zall 14.

Item ut teigenwerdigen sende breve werth eigentlich wol verstan, dat Karsten Gutzleff sine eigene mutter durch duszen bref sellich ern Andresz sodanner schuld tosteit und darbeneven bekent, dat alle de gudere, so deger selige er Andresz vorpfandt gewesen, dat se nicht ein gesinde dar mehr von frig gehabt heft, welck se wider to vorpfandende mechtich gewesen, biddet derwegen sellige er Andresz umme verloef, dat he ehr von all den gudern man dre gesinde wider uttosettende vergunnen moge. Dewil dat Karsten Gutzleff alle sin hof und guder unser sellichen gelieveden vetteren und schwager do so gantz und gar verschreven und verpfandet gewesen, so wollen wy ock strack afweten, wo, watterlei gestalt und wenehr Gutzleff dise guder weder gefriet, den bref ingeloset und ut der laden kregen heft. Und so Kersten Gutzleff dyt up sulcken siner moder bref noch nicht tostan und nachgeven wolde, so wollen wy dusze sake noch lofwerdiger maken mit Karsten Gutzleff siner egenen handschrift, dar he ja nicht sall te(i)gen konnen, dar ine he noch[h] nicht all ein jar vor selige er Andresz von Patkul synen dode ehm sulcker schulde noch togestan heft, welcker Gutzleff egene handschrift wy bitten willen lesen horen. Is getekent dorch[i] den ciper zall 15.

f) angeferet *A.* g) Buller *A.* h) nocht *A.* i) doch *A.*

2) *Gemeint ist der † Knecht Hans Kerstens.* Bulle *hier gewissermassen Spitzname. Vgl. Urk. 662 v. 1535 Okt. 24/25.*

Item dewile ein eigene handschrift nicht geringer ein tuchnisz is alse versegelde breve und Gutzleff darinne der schulde noch tosteit und umb stundinge so kort vor sellichen ehr Andreszen seinen dode gebeden heft, so hape wy sodans bewiszlichen warteikensz noech towesende, dat de schultbreve dar done nach gewesen sey.

Dass Gutzleff diesen Schuldbrief eingelöst, sei nicht anzunehmen, da er so stark verpfändet gewesen, dass er nicht ein Gesinde mehr frei gehabt, auch hätten die nächsten Erben darum gewusst, denn wo so schware summa geldesz entrichtet und afgelecht werden, da plecht man gern lude von beiden syden tor tuchnisze aver tohebbende, ock so selliche ehr Andresz sodane grote summe so kort vor sinen dot entpfangen, moste dat gelt jo nach sinem tod vorhanden gewesen efte schrifte und wederschrifte darvan gefunden sein geworden, dat id bezalet gewesen wer, dat alle nicht geschehen isz.

Item oft Karsten Gutzlef hir entjegen summige vorlats brief oft ander schrifte under selige ehr Andresz von Patkull sinen segel upbringen wurde, dat dusze summa bezalet scholde sin, sulcken schriften will wy hir ock sus nergens nicht to recht stadt hebben laten, angesehen se sellichen ehr Andresz sin segell ovel und valsch miszbrucket hebben in frembden saken, so hebben se id in erhen egenen saken ock wol to donde macht gehat.

Item noch weder dusze sake mit lofwerdiger bewyse to bewarende, dat dusze sulftige schuldbreve na solliche ehr Andresz sinem dode noch in der briefladen gewesen sie, und wo redlich Karsten Gutzleff den gefriet, ingelöset und darut gekregen heft, bitten wy ut sellichen Johan Bullen bekantnisze, welcher de rechten warheit hirvan wol geweten und up sin stervent id bekant heft, vornemen willen, welcke bekantnisz wi bitten lesen to horen, is getekent durch den ciper zal 16.

Item dusze des sellichen Bullen, de an und over der brefladen plunderunge stedes mede gewesen is, sine egene bekantnisze bringt hir apenbar na und betuget, dat dusze schultbreve noch na selliche ehr Andresz von Patkul sinem dode in der breveladen gewesen sy und Anna Wetbergs eme Karsten Gutzleff darut los gegeven heft, darumb dat he einen falschen verlates breve, uns erven to schaden, mit sinem angebarn segel ehr heft dar vor versegelen moten und up dat men sporen und warhaftig befinden schal, dat dusze des sellichen knechts bekantnisz so vast und warhaftich sy, so is de sulftich valsch breve hir vorhanden, dar Karsten Gutzleff sin segel so lofflick vor gehangen heft, und so he dusze bekantnisz jo wormede impugneren wolde, so schal he sine egene segel doch nummer strafen und to rugge werpen konnen.

Die Kläger bitten, auf Grund des Dargelegten rechtlich zu erkennen, erstlich dat Kristen Gutzleff uns sunder alle wederrede sulcken entfromdeden schultbref hir wedder ton handen stelle, edder dat wy mit egentliche landrechte in unse pfand, synen hof und alle sine gudere mogen geweldiget werden, bet so lange dat uns to rechte nogaftich noech geschehe, und wesz Kersten Gutzleff wider an sulcken sienen miszhandel by unser breve lade mit siner suster to gelyken hoefth luden geovet, to landrechte vorbraken heft, wille wy deme hylgen rechten na eigentlich to richtende bevalen hebben.

Item noch wyder anspreke und beschulden wy Kersten Gutzleff hir, dat he sampt siner suster Anne Wetbergesz uns erven nicht alleine mit sulcker schedelicken untruwe bi der breve lade to schaden geweszen is, den ock dat he sinne egene angebarne ingesegell[i] umb sulckes unerlichen sinesz egenen genethesz willen sick sulfts to schanden

i) ingesell *A.*

und uns erven to sunderlicken schaden miszgebruket und einen valschen bref darmede heft versegelen laten, welckern bref ock sodane dar unter hangende Gutzleff sine egene segel wy tor tuchniszen der schinbaren dath hir ins recht legen willen und bitten mit recht darover to kennende, wor men sodann man, de sin angeborne ingesegel sulcker gestalt to bruckende plecht, vor halden und achten sall, und bidden darbeneven, ock duszen valschen bref willen lesen horen und recht anmerken, wat böser stück dar inne angetagen und gebrucket werden. De bref is getekent durch den ciper zal 21.

Item teigenwerdige afgelesene bref is nit allein falschlich durch Gutzleff sin angebarne segell so bevestet, den ock 6 unwarhaftige artikel sind dar inne vor die warheit gebruket, up dat sulcke undaeth uns erven jo desto schedlicher syn mochte. Tom ersten is dusze bref ut sellichen ehrn Andresz van Patkullen synem munde gestemmet, gerade ofte he enhe personlich sulvest in sinem levende hedde maken laten, welcks tom ersten valsch ist, den dusze breve nach sinem dode, don he allerede schir verroth[j] gewesen, erst ist gemaket worden.

Item tom andern wird in dem sulbigen breve angetagen ut sellichen her Andres sinem munde, dat sellich her Andresz sulfts bekent und to steith, dat he von Hanszen Schnellen to danck aller schulde wol vernoget und ehne derwegen vor sick und alle sine erven vor na maninge quiteret, welks alles valsch is, den de bref lange na sinem dode erst gemaket is. Dorch duszen valschen vorlats breve is uns im rechten aferkant worden, tom ersten xxij[c] und lxx marck Rigisch waraftiger schulde hoftsumme, ahne daruf ergangen interesse. Den[k] fromen hebben wi duszes erlichen breves halven tom ersten gehat, welckern Karsten Gutzleff benevest siner suster uns weder uttorichtende[l] schall plege sein, so verne uns recht helpen mach.

Item ock steit in duszen valschen breve angetagen, dat sellich ehr Andresz Karsten Gutzleff sall personlich sulfts darumme gebeden hebben, dat Gutzleff sin segel hirmede unter tor tuchnitze heft hangen sollen. Wo war und moglich dath dit is, dat her Andresz, don he rede lange in der erden verrottet[m] gewesen, umb solck ein bosze stuck to donde ehne schollede gebeten hebben, dar he ehnen ahne zweifel mit sinem hogeste vermogen, wen he in dem levent gewesen, lever van und to ruck holden, dat he sodanesz nicht gethan hedde, steidt wol aftonemende.

Item ock we wol dusze breve na selige ehr Andresz dode, so unredelich, we nie gehort, gemaket, so hebben se den datum dach to rugge up selige ehr Andresz sin levendt gestellet, darmit jo kein undaeth dar buten blieven mochte, wor mede sulcke undaeth desto mehr verborgen blieven mocht. *Wie ehrlich u. rechtlich G. u. s. Schwester hieran gehandelt, mag jeder beurteilen.*

Item dat Kersten Gutzleff jo keinesweges utflucht gebruken und behelp hirentgegen vorwenden moge, dat dusze valsche breve na selige ehr Andresz sinem dode nicht scholde gemaket sin, so willen wi ehm mit twen beschwarnen tuchniszen weldiglick overwiszen, dat he id ahne sinen danck wol schal na geven und tostan moten, erstlich dorch deszjenigen tuchnisze, dem de valsch bref up sine person gemaket is, tom andern dorch des jenigen tuchnisze, der den valschen breve sulvest geschreven und Gutzleffs sin segel mit egener hand darunder gehengen heft. Welcker tuchnisze wi untherdenich bitten lesen to horende, sind gezeickent de erste durch den ciper tall 22, de ander durch den zall 23.

Item dusze tuchnisze, we nun gehort, concorderen beide eindrechtiglich overein — — und melden, dat Hansz Schnell deme Karsten Gutzleff duszen valschen breve so

j) verrath *A.* k) dem *A.* l) uptorichtende *A.* m) verratthet *A.*

unredelick to gude versegelt heft, don alse selliche ehr Andresz alrede in Got verstorben, noch in dudeschen landen gewesen und is nit ehr hir wider ins land gekomen den up pasche avent, lange darna alse selliche ehr Andresz rede dot gewesen, done sind sulcke schuld noch erst von ime gefordert und he heft done noch ersten dat concept, dar de valsche breve na gemaket, an Anna Wetbergesz geschickt — —. Ock vormelden beide tuchnisze mit utgedruckten worten to gelick, dat idt na sellichen her Andresz sinem dode geschehen sei, we wol de bref ut selliche ehr Andresz sinem munde gemaket unde de datum up sin levent to rugge settet is, heft Karsten Gutzleff solchs schampffer stuck van sick sulvest so geschickt to brukende weten, heft he nicht vergevens tor schuele gan, wente wi dat keines weges geloven konen, dat idt Anna Wetbergs ir utsettens alleine sin scholde, sonderlich mit torichtinge der reinen unbeschrevenen pergaments breve, welks ein arg curthesans[n] und bovestuck is vor aller werlet.

Item de wile dusze tuchnisze beide up den selligen Bullen ock hennewisen don, dat he idt concept, dar sulck valsch bref na gemaket, van Riga gehalet, den valschen versegelten bref dar weder hen gebracht, ock dat gelt dar up entpfangen und van dar gehalt heft, ock by duszen mishandel stedes mede an und over gewesen sy, so wille wy dusze beide tuchniszen to so vele mehr seckerheit durch des sulbigen Bullen eigene bekantnisze, darup he gestorven, wider bekreftigen doen, den he dat allenthalven alse togestan und bekandt heft, alse dusze tuchnisze vermelden und utdrücken, und bidden sulcke bekantnisze lesen willen horen. Is gezeichnet dorch den cyper zal 24.

Item hir is nun gehort, dat de sake mit duszen valschen breve sick also, we hir bevorne vorhalet und angetagen, entlichen bogeven und togedragen heft, und dewile die zeugeszleude ihre tuchnisze beid up duszen seligen knecht einhellich derigeren und stellen, dat he mede duszer saken ein handdeder und vortsteller, ock stedesz darmede bi, an und over jegenwardich gewesen sy, dat he ock also up sein stervent sulvest bekant — —, vermoden wi uns nun gentzlich, dusze saken nun egentlich to bewerende, nicht ferner bewisz von nöden hebben, angesehen de schinbar daeth, dat is de valsche breve, hir vor ogen is, twier tugeslude tuchnisze, de ut so sekerer wetenheith getuget, dat ehr tuchnisze nicht konne [alse] feil reputeret[o] werden. Thom drudden, egene bekantnisz is hir ock, angesehen de selliche knechte sulftes ein mede handdeder duszer saken gewesen und alle ding up sein stervend togestan und richtlich, wi ut siner bekantnisz gehort, bekant, up welcke sodane unse hoge und unwederlegliche overwisinge, wi hir unse anclage bovestet, vorstellen, und bidden darup richtlich procederen willen, alse forme, wyse und vermoge der rechte voreschen und na bringen thon.

Item hir steit nun lichtlich wol af to nemende, dat Karsten Gutzleff nicht vorgevesz sick so rechte suer[p] heft werden laten umb des sellichen Bullen willen de lande up und nedder to jagende, und dat he so vlitich gewesen sy, enhe to vorbörgende, is nergens vor anders umb geschehen, den dat Gutzleff dorch sine vorborgynge den knecht frei und seker beschonen[q] mochte, dat he nicht in vorhaftinge des rechten kamen und richtlich verhört solde werden, wente he gud to bedenckende hat, so de knecht wolde verhort werden, dat dusze sake nicht konde vorhalen blieven. Derwegen is im kein schimp darmede gewesen und, doen he jo verloren, geschehen, dat he den knecht nicht heft lanck vordedigen konnen, heft he nergens mehr umb gearbeidet, den so de knecht

n) curth esans *A*. o) *l.*: repuderet, *v.* repudiare. p) schuer *A*. q) beschouen *A*.

jo sterven moste, dat men ehn nicht verhören scholde, vormede he sick mit eins duszer sake vordechtlick gemaket. Den hette he solcker oveldaeth sick unschuldig geweten, wat hette ehm denne to schaffende geven, ofte de knecht verhoret were worden oder nicht. Desz dorfte he sick jo nicht gefurchtet hebben, overst dewile dem schuldigen allezeit schudderth, heft he ock vergevens sick hir nicht beforcht.

Item noch wider anspreke und beschulde wi Karsten Gutzleff vormoge unser vorladinge, dat it ehm alle hir ane uns so schedelich to beschedigende nicht noech gewesen, de heft noch to vermeringe solcker siner misze(n)daeth ander oveldeders darto kopen und versolden mothen, de uns mit dem aller ergesten an unserm lieve und levende noch darto beschedigen scholden, alse wy dat ock mit der schinbaren dath, so thor warheith nachgekomen sein und durch egene bekantnisze des sulftigen oveldeders, den he to sodaner missedath gekauft hadde, ehm eigentlich overbringen willen, und bitten solcke bekantnisz lesen to horen. Is getekent dorch den bockstaff G [3]).

Item in afgelesener bekantnisz wert apenbar noch togestan, dat Karsten Gutzleff uns nicht alleine umb ehr und gut, den ock umb lif und levend böszlick bringen tolatende vornemendes gewesen isz, wo men id andersz[r]) so nach sinem bösen willen hedde to wege bringen mogen. Diewil nun in wolbewerten rechten erholden, gefundert und also bewareth is, dat ein bevulborder jeniger hande missedath to gelicker straffe mit dem handdeder gepunirth schal werden, we vel mehr und grover straf schal denne deme jenigen tostan und egenen moten, de nicht alleine ein schlecht bevulborder, den ein principal hovetman is, und darto oveldeders mit groten loften, gifth und gave koft, dat se[s]) sulcke missedath don schollen. Dat willen wi dem rechten toerkennen bevelen, denn dusze bekantnisze vermeldet klerlich, wo Karsten Gutzleff den sellichen knecht[t]) sampt siner suster Anna Wetbergs mit vertrostinge summiger lande und lude to solchen vorsatz gebracht und gekoft heft, dat he uns an lieve und levende, wormede he immer mit dem ergsten[u]) konde, beschedigen scholde, dat he sus von sick sulfts alle sine dage todonde wol noede gedacht scholde hebben. Welcks wy uns hirmit dem alder hogesten ernstlich to recht boclagen thon und alle beistendiche hulpe der hilligen rechte, ock erhe ordentliche gewalt richtlichs ampts, hirinne cleglick anropen, dat uns darover geburliche justicie moge administriret werden.

Item dewile to landrecht sick ock egent und gebort, dat de wastekens bade in dem have und gude, dar he dat wasteken hen bringet, kein gewelde oven moge, so beschulden wi endlich Karsten Gutzleff, dat sine bade, de uns dat erste wasteken to Kegell in den hof gebracht, in unser alle afwesende de porthen upgebraken und so in de hofte gekamen und dat wasteken overgelevert. Bitten derwegen mit recht to erkennen, dat he uns solcke gewelde nach landrechte to böten schall pflichtich und pflege sein, und dat he sulckes thon scholle, ehne mit rechte dartho dwingen willen.

Hochwirdigste, in Goth hochwirdiger, durchluchtige, hochgebarnen gnedigen fursten und landeshern, erwerdigen, werdigen, acht- und ernvesten leven hern und rhede, wy wyllen dusze unse teigenwerdige anclage e. f. g., erwird., wir. und achtbarheide in bester gestalt, so wi nach art, ovynge und gebruck duszer landrechte egentlich schuldig sein, hir int recht toerkennende bevolen hebben, mit angehoften gantz unterdenigen, demodigen beden, sulcke hoge und bose missedath, dardurch nit alleine uns umme

3) *Gemeint ist offenbar die Urk. 635, die jedoch mit lit.* B *bezeichnet ist, nicht, wie hier angegeben, lit.* G. *Vgl. die Vorbemerkung.*

r) andresz *A.* s) he *A.* t) *so die Wortstellung; diese 8 Wörter sollten auf* Wetbergs *folgen.* u) eigsten *A.*

tidtlich guid, den ock umb lif und levend to bringende, so boszlich nachgedrachtet geworden, gnedichlich und gunstich betrachten, gruntlich toerwegen und nach entlicheit eines waren ritter rechtes also africhten mogen, dat sulcke hoge missedath mit egentlicher strafe der rechte moge gebottht werden. Dat sulftich wollen wi alle wege umb e. h. f. g., alse unsen gnedigsten landesherren, umb ehre erw., w. und achtbarheide[v], alse unse geborliche mede overicheit, mit lif und gud willich und gern toverdenen nummer lathen. Hirinne vorbeholden und utgedinget wes notthorft des rechten hirinne wider voreschen mochte, darvon wir hir solenniter protestiren.

E. hochwer. f. g.
Erwe., werdig und achtbar.
underdenniche und pflichtvorwante
Bartolomesz Patkul
Hansz Massow.

731. *Klageschrift des Bartholomeus Patkuil u. Hans Massouw wider des Kersten Gutzleff Schwester Anna Wedberges, Kersten Holstevers Hfr., wegen Ewolt Patkuls Nachlass, eingereicht auf dem gem. Manntage des Erzstifts [1538 kurz vor Jan. 28].*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, lit. C n. [27]. Kop., vor 1541 Okt. 10, koll. von J. Eysengrein, lector, mit zahlreichen Korrekturen von s. Hand, Pap. — Dorsual: Dat ander theil der anclage, Ewolt Pattkulls zake belangend, pdt. Spire X 8bris a° 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml. Kvl. 7, woselbst bemerkt wird, dass die nachstehend erwähnten Beilagen nicht in den Akten vorhanden sind.*

Wegen der Einreihung dieser u. der vorhergehenden undatierten Klageschrift vgl. Urk. 662 v. 1535 Okt. 24/25, Zur Dat. u. z. Inhalt.

Die Kläger haben von den beiden Klageschriften diese als die erste, die vorhergehende als die zweite betrachtet. Mit Rücksicht auf den Inhalt empfahl sich für die Einreihung die umgekehrte Folge. Da beide Schriften auf dem Manntage höchstwahrscheinlich gleichzeitig eingereicht und im Reichskammergericht nachweisbar an einem Tage produktiert worden sind, standen chronologische Bedenken dem nicht im Wege.

Hochwirdigste in Gott, hochwirdiger, durchleuchtiger, hochgeborner fursten, gnedigsten here, erwirdigen, wirdigen, achtbare und erntvesten inbesonder leven hern und rethe. In vorgethaner und ufgebrachten unsern anclag ist nun alleine clagwisz kunth gethan und vorgetragen, whe overgeben und boszlick Anne Wedberges by unsern angeerveten haven(en), guetern, landen und leuthen uns erben zu schaden und sonderlichen vordrethe gehandelet und darmit umbgesprungen heft. So wil uns nun die dringende noth wid(d)er erfordern, we se buten hab und gutern gehandelt heft, ouck onbeclaget nicht bliben to latende, in mathe we volget.

Item int erste boven alle vorbeclagte, hochwichtige, schwere und mangfeltig geweld, vordreth, scaden, wrevel, miszhandelung und unrecht, so Anna Wetbarges uns und unsern armen luden motwillich togedrewen[a] heft, so anspreck und beschulde wie sie zu rechte noch wider selige Ewolt von Patkuls, unsers naturlichen fleischlichen broders und leven schwagers, seinet halven, welcker[b] in dudeschen landen in Got den Hern verbleven und sein nalaeth an niemants anders rechts wegen heft erven konen den an uns, als warhaftige, rechte naturliche vulle suster und broder. So is uns nach seinem tod ersten bigekommen und towetende geworden, we dat he to Righe bi einen borger, Hans Schnellen genomet, nachgelathener schult an leenden und vorgelechten

v) achtbareide *A.*

731. a) zugetrouwen *A.* b) wecker *A.*

gelde utgande na gelenet hedde xxij[c] und soventich mark Rygesch, also dat dusse beschwerne tuchnitz vormeldet, de wy derwegen int recht overgeven und bidden lesen to horen. Is getekent mit dem bokstaven[c] H.

Item ut afgelesener zeugnusz wart beweret und war gemacht, das Hans Schnelle unsern seligen leven broder und schwager solche somma gelts schuldig gewesen is, dat Hans Schnelle to Righe ock sulfs heft to stan und bekennen moten. So si ick Hans Massow derwegen mit einer schriftlichen volmacht Bartholomeus Patkuls, in seinen ock meiner dogetzamen leven hausfrouwen namen, sodenne gelt to forderen nach Righe gethagen und aldar de sake so with getreuwen, dat Hans Schnelle solchs benomeden gelts halben bescheeth und utrichtinge mit recht to donde wol were overwunnen geworden, so Anne Wedbarges nicht gekomen und vor einen ersamen rath to Righe getreden und sulck unse angefangen recht gespert und bigespraket hedde. Welckes[d] ein ersam raedt vermoge eines Rigeschen rechts heft se to laten mothen und wie ernesten[e] dar dorch unser rechtverdigen sacken und gewunnen rechts int bister gekomen und sulker 2270 mrk. dardorch quit geworden, dar noch bet an dusse stunde nicht eine(r) penninck von in[f] unse where gekomen is. Dar wie itzunder niemandts anders mit recht widderumb antospreckende weten als gemelte Anne Wetbargs, angesehen se uns durch solche ehere unrechtvertige bisprake darvon gebracht heft, alse wi dat mit eins ersamen rats von Righe versegelte richteschine beluchten und war macken konnen, den wie hir int recht overgeven und bittend, noch verlesends anhoringe, doruf weis recht is erkennen willen, und is getekent mit dem bockstave J [1]).

Aus diesem Schreiben ergibt sich, dass Hans Schnelle uns solke summe geldes hette mit recht entrichten moten, so Anne Wetberges mit solker irer unrechtferdigen bysprack dat[g] nicht behindert hette. To welcker bysprack se doch keinen bestendigen grund oder ander rechtmessig ursach gehapt, besunder einer ufgerichteden samendten hand, vorsegelte schreften und ock einer updracht zeddel, so ick, Bartholomeus Patkul, selig er Andres, meinem leven vettern, schal gegeven hebben, welcke[h] beide angetagene, so wol de versegelte samende hand alsz de overgevene updracht zettel doch gantz onvolkommen darto gewesen sein, dat se noch vermoge stifteschen rechts binden und volkommen kraft, in dem recht to bruckende, hebben mochten, noch heft sich Anne Wetbarges darup beropen und uns darmede unse recht uptuken doren, efft se darmit to recht sal bestan konen, dar wil wie rechts erkentnus gerne up horen[i]).

Item de versegelte samende hand, dar Anne Wetbarges erstlich up voten und bauwen det, von uncreften to mackende, so wille wi darup angethagen und uns gereferert hebben, dat de stifts gnade de spylsyde gelick der schwert syden an allen guetern bit in vifte lyth to ervende to let, so wil sick ock torechte jo nicht geboren, dat de schwert syt der spil siten, wor de in einen grad beide gelick sin, ichts wes toverfang efte nachtheil an ehr egenne consentz efte vulbort solle handelen konnen, dat torecht steht'moge hebben. Des wy vorhapen na stifteschen recht ock hir nicht scall konnen anders erkant werden.

Item de wile nu mine, Hans Massouw, erbar und dogetzame ehliche[j] hausfrouw Katharine von Patkul ein recht und vulle naturliche suster selig Ewolt von Patkul, jo so wol als Bertholomeus von Patkul ein vul broder gewesen, so vorhapet[k] se to Gade und allen stifteschen rechten, se von ehres broder Ewolts nalath ane erben willen

c) bostaven *A.* d) welckes *A.* e) erueszm *A.* f) ihn *A.* g) *folgt* id *A.* h) wecke *A* i) uphoren *A.* j) etliche *A.* k) vorhabet A.

1) *Vgl. Urk. 617.*

keines wegs af to sunderende sta, it sei mit einigerlei samende hand efte anhe samende hant, und de wile in vullenthening[l] solcker samenden hand ires wetens und vulbordes jo iummer mede dar to vonnoten gewesen, so verne de anders to recht stede und kraft hebben solde, und se dar gentzlich afgesundert und von gelathen geworden is, derhalben so is se ock verursacket geworden, so vrho se van dusser samende hand in wetent gekregen, de to weder ropende und mit recht to bisprackende, dat ock so binnen jar und tag, wo egende, geschehen is, also dat solcke versegelation der samenden hand nuwerlde to volkommener wurcklicher craft gelanget heft, wat mate scholde Anne Wedbargs uns erven to schaden sick den dorop beropen und uns mede dringen konnen. De byspracke is getekent durch de bockstaf[m] K und bitten de lesen to horen.

Item dat dusse unse bisprach ut rechtvertiger ursack geschehen und to allen rechten stad hebben moge is durch afgelesene versegelte schrift nun genu(n)gsam bewesen. So hape wi, will Gott, de ock meher binden und to recht scall[n] stede hebben moten, alse Anne Wetbarges ehre gedane bisprock to Righe, de se nicht bewisen kan, dat de ut rechtfertigen ursack geschehen sei.

Item de updrachts zettel, so ick, Bartholomeus Patkul, meinen seligen geleveden vettern ern Andres overgegeven, is nicht meher dan eine schlechte hantschrift und bekentnüsz, alse dusse lofwirdige abschrift, mit notarien hand subscribirt, mit der sulftigen zettel von worten to worten einhellich concordiert, die wi hier tor tuchnitz int recht, lesen to horen, overgeven, und de rechte hoft[o] zettel hiernach in ander sachen ouck int recht legen wille. De copei is getegent mit dem bockstave[p] L.

Item ut gegenwortigen warhaftigen copei is nu wol gehort, wo de hoft zettel egentlich lautent und dat id nicht meher als eine cognitio und schlichte bekantnus sei. De dusse zettel vor eine updracht halden und achten wolte, de moste up erden nicht weten, wat eine updracht heten efte sin scolde. Den eine updracht gehort sick vor gerichte to stehen, de mit sonderlichen und darto behorlichen[q] solemniteten, erstlich mit approbierung, dat de jenige, welcker eine updracht thun will, solchs alleine to dun wol mechtig sei, item dat he de onverstellet, ut vrien wol bedachten gemoehte[r] dho, item sein eigenthum dorinne thue renunctyrend und mit namhaftigen worten dem andern tothoeigende[s], item den richter to biddend, solcken updracht to admittirende und mede to versegelende, und dergleichen solemniteten meher, so darbi vonnoten, und wener[t] solche uptracht ock schon[u] buten gerichts under egenen handschrift und segel geschehe, muste de doch solcke form hebben, so de to rechte anders scolde besten mogen.

Item dusse zettel laut nicht anders, den dat ich Bartholomeus Patkul meinen vettern, selige er Andres, volmechtig gemaket hebe, meins seligen broders Ewolts nalaeth, wes mi vor mein part darvon to komen mag, gelick meiner gegenwertigkeit to forderen. Dusse zedel kan uns erven niergen ane schedelick eft Anne Wetberges[v] in irem unrechten worine batlick sin, we gehort soll werden.

Item erstlich laut der zettel also, dat ick meinem vettern ern Andres volmechtig macht, tomanende. Dar steith nicht inne, dat ick eine solche schult uptrog[w], to seinem besten entdfangende und to behaltende. Den mein meinung is nie anders gewesen, den dat he solche schult, so wol to unser als seinem beste, schlichts in manen scolde. Ock so wil ick den jenigen ansehen, de mi de zettel scall anders verstan efte miner andacht meninge scal beter to dudende weten konen als ick selvest.

---

l) *sic.* m) bockschaft *A.* n) stall *A.* o) hefft *A*; hovet – zettel=*Orig. Siehe unten.* p) buchstabe *A.* q) beherlichen *A.* r) gemochte *A.* s) to thiegende *A.* t) wen er *A; auch weiterhin diese störende Trennung.* u) scon *A.* v) Witberges *A.* w) uptrag *A.*

Nicht Anna Wetberg, sondern nur seinen Vetter Andres hat er vollmächtig gemacht und nicht wid(d)er, den alleine to manende; *er habe Andres nicht das Recht gegeben, die Vollmacht zu übertragen.* Item dar steit ouck nit inne, dat selige er Andres sodane sculde vor sick forderen, rekenen eft beholden scall, den alleine mechtig sein, to manende. Item dar steit ouck nit inne, dat he scall einen affsnede nemen und Hans Schnellen dat ander to geven, we dit wif gethan heft. Item dar steit ouck nit inne, dat he Hans Schnellen scall einich kraft efte macht hebben, to verlatende efte quitieren, de mit recht also hier durch Anne Wettberges falschlich geschehen is. Item ock so vermagk diese zettel mit utgetruckten bescheidenen worten, dat he nicht meher an diesen summen und allen nalate selige Ewalts, meins broders, to fordern scal mechtig sein, denn alleine mein andeil, was mi darvan to fallen mag. Wo und in wat mate heft sick Anne Wetbarges der gantzen summen mit eins to forderen understan doren, den angesehen mein leve suster io so vele rechtlich daran gehat alsz ick, und Anna Wedbergk ere part io so wol alsz dat mine int bister gebracht.

Item summa summarum so heft dusse zettel nicht ein tuttel efte einer bockstaf in sich, de to einer verdracht egent und gehort. So wolte ick ock gerne sehen, mit wat rechte id Anna Wetberges vor ein updracht solde rekenen efte macken konen. Ock wener it schone vor ein updracht mochte vordegedinget[x] werden, so heft se doch nicht na dem alder ringesten puncten dieser zettel sick geholden, dat se sick dorup mit recht bestendig beropen moge, denn[y] de zettel vormag schlichts manen. Se[z] entfengt, gift to, was se will, und behold id ander vor sick. De zettel vormach nicht meher[aa] also mein anparth alleine, se fordert, nimbt und beholt id altomal. So rechtvardig se dusse zettel gebrucket, even[bb] so rechtfertig scall se sick dar ock upberopen mogen.

Item noch ane dat alle, wener dusse zettel nun scone ein rechtsinnigk[cc], noch allen gebur des rechten vollenthogen updracht were, alse Anne Wetberges de doch, noch ehrer fromer reddelicheit, darvor helt und achtet, so hadde min, Bartholomeus Pattkul, erbar und eheliche hausfrouw doch inrede dar in gehat, wener dat it de meninghe scolde gewesen sein, dat selige ehr Andres sulck angeervet nalat vor sick ingemant und beholden scolde hebben. Den dat were ehr und eherer kinderen vele to nahe gewesen, so het[dd] se it doch durch ehr beisprack kraftlos macken konen. Dat se doch ock bi dusser zettel, we wol idt nicht grot vonnoten gewesen, to donde im rechten nicht vorsinnet heft, also dat des hochwird. fursten, unses gnedigisten hern Ebf., dar over gegeven vorsegelte bewisz betuget und nabringet, dat wi bidden lesen to horende. Is getekent mit de bockstave M.

Item so nun frouwliche bysproch einen to rechte vollentagen updracht in seiner kraft to swekende an sick volmogenheit heft, so mot ock one zwifel nachgegeven werden, dat de noch vele meher sulcke eine slichte bekantnitze zettel wol von onwerden maken kan, dat de in keinen rechten efte ock sües nicht binden moge, und dweil Anna Wetbarges ehrer gedanen bysprack kein rechtmessig ursach, anders den we nu gehort, gehat heft, dardorch se unses angeerveten[ee] gelt und gudes nicht alle mit solcker falschen bisprack sick bekummert, den vorlathenes rechts achter unsen ruggen mit Hans Schnellen concordiert, heimlich einen afsnede genamen, so scall se ock, wilt Gott, so hoge und side als sick dise sach mit allen darup ergangen schaden immer belopen magk, allenthalben und vollkommelich vorstan.

---

x) vorgedinget *A.* y) dem *A.* z) so *A.* aa) mehe *A.* bb) enen *A* cc) rechtsinningk *A.* dd) hat *A.* ee) angerve ten *A.*

Wenn Anna Wetberg ihre bysprack *für begründet hielt, warum liess sie diese fallen? Mit dieser sowie der samenden Hand und dem* updracht *hätte sie sich sicher fühlen müssen, die gegnerischen Ansprüche widerlegen zu können,* oversch se heft de valsche grunt eres harten so wol gevolet, dat er nicht rechte vele to lopen wurde, so idt to erkantnitz gekomen were. Dorumme heft se ock dat recht geschmeeth.

Item alsz nun Anna Wetbarges von erer nichtlichen bysprack, umb entfrieden unser ansprock, to egenen eren vorborgenen handel also getreden, von Hans Schnellen, wes se heft krigen konen up sodane summen, entfangen, darmit gemelte Hans Schnelle sich ut lant begeven, und, we wol wie hir nicht von geweten und to meher malen bi einem ersamen raeth unse recht to vorderende, vleittig genoch angehalten, so heft doch ein ersam rath durch verhindernusz anderer gescheft halben dar[ff] nicht to komen konnen und uns von der einen tidt to der andern upgehalten, beth so lang unse selige gelevede vetter und schwager unentscheidener sacken darover in Got verstorben is und wy noch nicht anders geweten[gg], dan solcke sack, we se denne vorbleven, noch volkommen in dem rechten gehangen scolde hebben. Derwegen unse ansprack wedder mit recht vorth to stellende vorgenommen, so hebbe wy noch erst befunden, wo das is gevaren gewesen, dat Anna Wettberg uns solchs gelts alrede so fastlick[hh] meist theils qwit gemacht hette. Dar wy ock solcke unse gelt one alle wid(d)er afwisung[ii] mit recht weder by wethen willen.

Wolle sich Anna Wetberg darauf berufen, dass sie in Hrn. Andres Auftrag gehandelt, so diene zur Antwort, dass auch er nicht berechtigt gewesen wäre, unse broderliche angeerfte gelt und gut von handen to bringende, *angesehen die samende Hand u. die Auftragschrift, auf denen sie fusst, zur Begründung ihres Rechts nichts nützen.*

Item so selige ern Andres ock sulfts wes in dieser sack vorgenommen, dat hette seine strengheit upgerichtet mit oppenbaren recht, we einen erentrichen manne geegent, gedreven und vorgestellet. So hette wy ock der sacken nah notturft mogen hebben weten to gemothen. So Anne Wetbarges ock in seinem namen nu wes hette handeln willen, scolde se ock so gethan hebben, mit eigentlicher volmacht im rechten erschienen und so vorsekt[jj], wes er denne gemot were, wes se aldues[kk] hette vordedinge konen, het[ll] uns ein recht wol over gescheiden, overs nun so verlathenes rechts under deme schinnen de sacke so vorhandlet, so scal se keines weges mit der eft neinerlei[mm] ander gestalt sick der sacke nothloes macken konen.

Schütze Anna Wetberg einen Befehl des sel. Andres vor, so kümmere das die Kläger nicht; se is dejenige und nicht er(n) Andres, de uns unse recht verhindert und unser geldes entfrombdet, — — de uns den schaden gethan heft und niemant anders. Dorumb scall se ock unse hovet[nn] sin. Wet se weme, die es ehr gehethen heft und ein uthnemer sein kan, dar mach se sick anholden und scall uns dar nicht ahn weisen.

Anna Wetberg vermag sich nimmer auf solch einen Befehl zu stützen — — habe zudem ihre letzte Bezahlung nach sel. Hrn. Andres Tode empfangen, was dieser ihr nicht habe befehlen können, besonder ehre halshere[oo], de leidige duvel, mach er szodanes geheten und bevolen hebben, de ock ehr uthnemer her inne sein mach.

Von der Hauptsumme waren noch 300 Mark unbezahlt übrig geblieben, nach Andreas Tode habe sie verstanden, auch dieses Geld in die Hand zu bekommen, obwohl nach dem Landrecht alle ausstehenden Schulden an die nächsten Erben fallen. Wiewohl

---

ff) das *A.* gg) gewesen *A.* hh) faszlich *A.* ii) abwesung *A.* jj) versecht *A.* kk) aldnes *A.* ll) hat *A.* mm) keingerlei *A.* nn) höfft *A.* oo) *d. i. Herr über Leibeigene.*

Hans Schnelle schon bei Hrn. Andres Lebzeiten den grössten Teil der hoftsummen *auf Anna's Forderung ausgerichtet, hätte er doch über seine Bezahlung* nicht ein tyttel beweises ofte vorwissung vor namanyng *empfangen. Dass sie, die Kläger,* keine schantz[pp] an ehm gehat hebben, *habe sich also begeben. Gleich nach seiner Rückkehr habe A. W. die 300 Mark von ihm fordern lassen, ihm* vorwyssing *auf die ganze entrichtete Summe unter Hrn. Andres Siegel gelobt u. ihm nach Empfang der 300 Mark einen* vorlathsbrief *unter Hrn. Andres Siegel gegeben. Wie* erlich und fromlich *A. W. diesen Brief besiegelt, ergibt sich aus des sel.* Bullen[2]) *Bekenntnis, den sie zu verlesen bitten. Gezeichnet mit dem Buchst. N.*

So habe A. W. doppelte Missetat begangen, indem sie das Geld unterschlug u. das Siegel missbrauchte. Was sie dar to lantrecht ane vorborth und vorbrocken scal hebben, dat stelle wy to waren erkantnisz eins rechtvertigen gerichts.

Aber noch anderes hat A. W. getan, darmede se uns vele meher von dusser sacken gebracht hefft alse mit all eren anderen stucken.

Erstlich hefft sich begeben, also unse selige gelevede broder und schwager Ewolt von Patkul tho Antorp verstorben is, so heft de koupman sein nalath inventieren lathen, alle nagelathene reckenschapt, segel, breve, hantschriffte, ock allerlei schriffte, dar seins handels alle bescheit inne entholden geweszen, in verwarungk gestellet und, in einer wetske vorslaten, by einem burger tho Wenden, Andres Bunningk[qq] genometh, hierher int lant geschickt, up dat de erve de thon handen kriegen und sick dornach mochten tho richtende hebben. Oversch so vhro Anne Wettbarges dith vernomen, hefft se keine rouw efte vrede haben konen, ehr se de sulftigen schrifte mit einer[rr] solcher list, alsz se by dat gelt is gekomen, ock in ehre behalt buten unse wetende erlanget heft, also dusse darover[ss] beschworne tuchnitz wol vermelden deith, de wy hier int recht lesen tho horen overgeven, und is getekent mit dem buchstabe O.

Es beweisst, dass so gemelte Bunnich[tt] vrede hebben wolde, mochte Gode dancken, dat he er de wetske[uu] man volgen leth. Alle ungelucke moth uns up dit helsche wyff jho ein untith gebracht hebben. *Sie hat des Verstorbenen Testament mit allen Schriften, daran uns gelegen, unterschlagen,* all sein gelt, gut, schrift und breve noch dar tho listigen[vv] an sick gebrocht und vorborgen, *so dass gründlicher Bescheid über den Nachlass fehlt. Dass sie Rechenschaft, Schrift und* breve *von* Andres Buningk *empfangen, hat der sel.* Bulle *auf sein Sterben bekannt, und da sie dieselben behalten und daraufhin viele 100 Mk. den Erben zum Schaden eingemahnt, so hoffen sie* tho Gade und allen rechten, solcke daeth er nicht anderst den vor apenbare deverei scall konen afgenomen und tho erkant werden. *Von diesen Schriften hat sie* boven alle falsch quiterunge *dem Hans Schnelle alle bezüglichen Schriften wieder zu Handen kommen lassen, auf dass sie, die Erben,* ahn ehm mith rechte tho komende kein orsack beholden mochten, *auch s. eigene Handschrift über die 2270 Mark, worin er sich zur Schuld bekennt, so dass man ihn jetzt nicht zur Bezahlung anhalten könne, doch hoffen sie, dass Anna Wetberg die Schuld werde entrichten müssen* und vor sulcke ehre miszgebruck ock geborlichs rechts gewarten.

Dass die Kläger des Verstorbenen rechte, wahre, nächste natürliche Erben, könne die ganze Welt nicht leugnen. Viel läge ihnen daran, des Verstorbenen rechenschop,

---

pp) vom franz. chances. qq) *In der Urk 639 v. 1535 Mai 5:* Endres Buningk; *in n. 733 v. 1538 Jan. 28:* Boningk. rr) einen mit A. ss) darufer *A.* tt) *sic besser* Bunningk *oder* Buningk. uu) weltke *A.* vv) listlich *A.*

2) *Über diese seltsame Benennung siehe Anm. 2 zur vorhergehenden Urk.*

schrift und breve — — onvorvalschet und onbestolen *zu erlangen,* wente unse selige leve broder und schwager westwarth trefflich kopenschap gedreven, ane dat gelt, so he hier tho Righe by Snelle utstande hatte, welken handel[ww] thwifelsanyg he mit lediger hanth nicht heft vhoren konen. Heft he dusse xxy[c] und lxx marck uth solcher dachlykeschen seiner handelung ane schaden entberen konnen, so macht dat jho nicht feilen, he yho eine vele grother summen under handen tho dachlykeschen sequens umbschlags bedorf moeth gehat hebben, dar von wy keine erfarenheit up einen pfenning erlangen konnen, nach dem Anne Wedberch[xx] de reckenschop, schrift und breve so underschlagen, welke sze sulche seine nachgelathene gueter in deutsch landen ock wol alrede ingeforderth, wie dit ander gelt darmit entpfangen heft. Wenthe dith wol afthonemende steyth, dat se solcke reckenschop *etc. nicht wird unbenutzt gelassen haben. Bitten daher, dieselbe* dorch rechts strengichkeit *anzuhalten, dass sie alle* rekenschop registere, alle schrifte und brieve *ihnen wieder zustelle, auch alles bare Geld und Gut,* dar se uns durch ehre underslanynge von gebrocht, weddergelde, *oder beweise, dass sie darzu ein besseres u. näheres Recht gehabt als sie, der volle Bruder und die volle Schwester. Sie soll keineswegs* vor by konen, se scal uns von solcker summen, de wy nicht myn den up vij[m] marck stalten mit er egentlich interesse weder nogafftig to vreden stellen, dar tho uns Goth und ith heilige recht helpen scall.

Weiter beschuldigen wir Anne Wedtbarges, dat se uns ock heft underslan wellen ungeverlich wol vor vher oft vif hundert marck borckgeschutte, dat unse selige vettere und schwager up dat hausz tho Rosenbeke by seinem levende geleneth heft, welck geschutte se ock nha[yy] selige er Andrees seinen dode tho sick geforderth hefft, ock noch ainigk hundert ut gelende tegelstehen von Karsten Hanen und all, wat se buten huszyger schulde vorhanden geweten, daran heft se sick noch dorch[zz] recht efte er inthofordern hindern laten, *wie beifolgendes Zeugnis belegt.*

Weiter beschuldigen wir A. W., dass sie Andres von Patkul mit ir falschheyt dar tho gebracht, dat he seine breve lade, ock geschmide und gelt ladhe, de he tho Dorbte in guder wissen vorwaring hatte, van dar nha ehren willen moste halen laten, welckes se nicht altho lange vor selig ern Andres seinen todt mit solcken bidrech(t)lichen dingen to wege brochte, dat se ehren egennen knecht, den Bullen, darup stuppede[aaa], dat he selig ern Andres anbringen moste, wo dat ick Baartholomeus Patkul wolte nha solchen laden senden und de von Dorbte to my wolte halen laten und wolte ehmhe by seinen levendigen tagen szo vormunderen und my also des seinen underwinden. Dardorch se den man tho grame und thorn bewegen, dat he in angesicht Bullen na den laden send und leeth de tho h(a)us halen. *Das alles wäre* boszlich erdichtet und erlogen, *nur damit bei Andres Patkuls Tode die Lade nicht zu* Derbte *gewesen u. ihnen, den Erben,* wol rechtvertich und onbestropeth were thon handen gekommen, ock by dem testament hofft segel und signet, solcke bose stuck, also dar nun by gebrucket, weren ock wol underwegen noch gebleven, dat wy nu dusser grothen nha moyghe nicht hetten vonnoten hebben dorven.

Endlich sprechen sie A. W. noch an, dass ehre broder Karsten Gotsleff selige er Andres von Patkul schuldig bleven is noch seinem todt ein thonne honninges und xx marck schult an gelde, dar uns erven bescheet von tho schiende egende. Welck se uns ock underschlagen hefft, gelick se des vele gedaen. Verhoppe, wes se so tho unrecht sus underschlagen, nun vollenkomlich weddergelden schall.

---

ww) handen *A.* xx) Wedbrech *A.* yy) naha *A.* zz) dorch *fehlt A.* aaa) *sic.*

Sie hoffen, es werde zu Recht erkannt werden, dass Anne Wettbarges szulke upgehavene[bbb] summen geldes, ock all dat jhenig, dath se mit ehrer falschen hinderlist etc. tho unrecht an sick gebracht heft, idth sy an gelde, gude, schrifte, reckenschop, segel oder breven, nichts buthe bescheiden, sal se ane alle afflegung uns wedder to vuller noge ut[ccc] tho richtende, tho gelden und bethalende pflege sein, sampt allen darup ergangen hynder, scaden[ddd], kost, thering, und all, wes wy[eee] mit recht darwider up rekenen konnen, ouck Ewolt von Patkul alle seine reckenschop, schrift, segel und breve, so onvoranderth und onverminnerth, alsz se de entpfangen, uns ock weder thon handen stellen sall, deme gelicken von allen seinen nalath in dutschen landen, dar se uns ock mit underslaning der schrift und breve so slimlich van gebrocht, allenthalben gut bescheeth und wedder vernoging plegen mochte, de $4^1/_2$C[fff] marck, medegave achterstendig, ock entrichten und vor alle unrecht, so se by uns erven gehandlet und gethan, egentlicklick[ggg] und wandel wedderfhare und beschehen moge. Dat sulftige umb ehre furstlicken gnaden, euweren werden und achtbarheiden willich und gerne mit unszern hochsten vermogen tho vordenende, wyl wy uns stedes vorpflichtig tho erkennen.

Item dit is dat jhenig, um dat wy Ewolt Patkuls, unsers gelevenden broders und schwagers halven, tho Anne Wedtbarges tho seggendt gehadt, was wy an dath mher tho ehr ansprack hebben, sall in nachfolgendem libell further continuirt werden[3]).

Bartholomeus Patkul
Hans Massouw.

732. *Urt. des Ebf. u. s. Räte in Sachen Johan, Heinrich u. Reinolt v. Tisenhausen wider Gert Lindes Erben wegen der Zahlungen für den Kauf der Güter Lemenen u. Ruschendorp. Kockenhausen, 1538 Jan. 28.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, acta pr. inst. n. [5]. Orig., Perg., das anh. Siegel abgeschnitten. — Dorsual: pdt. Spirae 3 Juli a° 49. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 9.*

B ebd, dgl., Duplikat mit einigen Varianten. Siegel fehlt, Pressel erhalten.

Wir vonn Gots gnadenn Thomas, der heiligenn kirchen zu Riga ertzbischoff, thun kunth unnd betzeugen in unnd mit disem unnserem offenenn versigeltem brive vor alles wem, die en sehenn, hören eder lesen, das vor unns, dem hochwirdigenn, hochgebornnenn furstenn, unnsernn freunthlichen liebenn herrenn brudernn unnd coadiutor unnser kirchenn Riga, marggraven zu Branndennburgk etc. unnd unnsernn wirdigenn, achtbarnn unnd ernntvestenn rethenn in dato zu urtell und recht erschinenn sein die erbarnn unnd vesten unnsere liebenn getrewen Johann, Heinrich und Reinolt vonn Tisennhausen, gebrudere, clegere, eins, unnd seligenn Gert Lindenn erbenn, beclagtenn, anndersteils, dar die Tisennhausenn die erbenn beschuldigten umb zustellung hoffs unnd gutter Lemenen[a]) unnd Russchenn dorps ader betzalung des achterstelligenn kauffgeldes der tweundtwintighundert marck, vermoge des inngelegten besigeltenn unnd ungeserigten echtbrifes[b]), denn sie ins recht gelecht, auch umb ausanntwortung eres zeligenn vaters pfannthbriffe, etwann Brun vonn der Gaden up negenhundert marck und Kerstenn Krudener up dusennt marck gegebenn, die in die gutter versegelth unnd

bbb) upgehannene *A.* ccc) up *A.* ddd) saden *A.* eee) my *A.* fff) *Hausmann bemerkt: die Zahl unsicher.* ggg) *hier fehlt ein Wort, etwa:* recht.

3) *Siehe die Vorbemerkungen zu dieser Urk.*

732. a) Lomenen *A, B.* b) echt *auf Rasur, undeutlich, beide in actis pr. inst. befindl. Kopp. haben:* kaufbrifs.

erem seligenn vater vonn Gert Lindenn ann der kopsummen affgekortet weren. Warup de beclagtenn geanntworth, dar wer ein volnntogen kopbriff, denn se int recht gelecht, verhannden, dat de gutter von seligenn Cristoff Tisenhausenn orem vater eines rechtenn bestenndigenn kops vonn Gert Linden erkofft werenn unnd darup dat kopgelt vonn Gert Linden Christoff Tisennhausenn voll unnd all betalt, up welcke betalinge se tuchnisse unnd Gert Lindenn denn reckennboch seiner egen hannth, ock Johann Tisennhausenn verlath briff, von sich unnd seine erbenn betalung der ganntzenn hauptsummen, int recht gelegt, welchenn verlath briff Johann von Tysenhausen zu widerlegenn vorgenohmmenn, darbey auch ufgetzogenn, der schult briff were verlegenn unnd in geburlichen zeiten nach stichtischem recht nicht darumb gesprochen. Och beschuldigte[n] Gert Lindenn erbenn die Tisenhausen umb freiunng dreyhunder[t] marck verborgener schulde, dem rathe zw Kockennhausen in die gutter versigelt, vermoge des kauffbrifes. Dartzw die Tisennhausenn geantwortet, die erbenn hettenn noch woll so vell in wirdenn, damit derselbyge brieff zu freien. Daruff wir zu rechte erkennen unnd absprechen, das der kauffbriff bey macht sey unnd dieweill die mit dem schultbrive unnd utgeschnetenen zedelen, Gert Linden reckennbochs siner eigenenn hannth unnd geholdenenn terminenn, gescheener bezalung der gutter zusammen stimmen, die betzalung auch mit gelobwerdigen tugenn erwesenn, Johann Tisennhausen sein verlasbriff, darinnenn er zustet, sein vater vonn Gert Linden zu voller gnugen betzalt, ane condicion daruff gegebenn, unnd Henrick unnder siner hannth unnd singnet denn auch zugebenn belavet, sollen Gert Lindenn erben der bruder von Tisennhausen annclage hiermit notlos unnd denn clegernn daruff ein ewig stilschweigennth inngelegt sein unnd denn schultbriff uff die tweundtwintig hundert marck denn erven uthanntworten unnd darenntgegenn die drey hundert marck verborgener schulde dem rathe zu Kockennhausenn, in das dorp Gardon versigelt, das sie uff unnser bethe gewilligt, bey denn erbenn in denn gutern bleiben, aber wes bis uff dato vonn versetenn renten vonn denn Tisennhausenn verseumbt, sollenn sie betalen unnd so die brive Bruns von der Gaden unnd Kerstenn Krudeners in anndere wege[c] dann die gekaufften gutter hilten, sollenn die erbenn denn Tisennhausen zu freienn pflege sein unnd sollenn sich die Tisennhausenn in orem vorbrenngen der betastung billig gemessigt habenn, welche wir hiemit vonn beidenn theilenn willenn upgehaven hebben. Damit sollenn beide part enntlichenn mit recht enntscheidenn sein. Inn urkunnth mit unnserm maius secret bevestigt. Gegebenn uff unnserem schlosse Kockennhausenn, manntages noch confersionis Pauli nach Christi unnsers herrenn geburth tausent funffhundert unnd im acht unndreissigsten jare.

733. *Urteil des Ebf. Thomas u. seiner Räte in Sachen Bartholomeus Patkuil u. Hans Massouw wider Kerstian Gutzlieff und dessen Schwester Anna Wetbergs, Kersten Holstvers Hfr., betreffend den Nachlass des Ewolt Patkul. Kokenhusen, 1538 Jan. 28.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massow wider Gutzleff, n. [17]. **Orig.**, *Perg. — Dorsual:* pdtm. Spire 12 7bris a° 41. — *Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Siegel: abgefallen, Pressel vorhanden.

Von Gotts gnaden wyr Thomas, der hilligen kyrchenn Riga ertzbischof, thun kundt *etc., dass vor ihm u. s. freundl. l. Hrn. Br. u. Koadjutor Hrn. Wilhelmen u. s. würd., achtb. u. ehrenf. Räten auf dem gem. offenen Manntage zu* Lembsell, montags nach Luce

c) wege *fehlt A.*

im jare 35[1]) zu urtayl und recht erscheynen *die ehrb. u. festen s. l. Getr.* Bartholomes Patkuil und Hans Massouw, *Kläger, eines* —, u. Kerstian Gutzlieff, *Bekl., andersteils.* Da dan die clegere Gutzliefen beschuldigten von wegen mythplundrung der brieve laden zeligen ern Andresen Patkuils, entwanten schuldbriefs seyns vaders, myth besigelung Hans Schnellen verlas brieves nach todte zeligen ern Andres, betzoldung Hans Kerstiens zw schaden Bartholomes Patkuils und Hans Massouwens, widdergewelde[a]) des wachsziechens potten. Darauff Karstian Gutzlieff geantwurt, sodan clage soll auf imhe nymmer erwesen werden, die vorgewanten getzeugnus und peinliche bekentnus Hans Karstiens mugen ym rechten nicht stadt haben. Muge auch nymmer wahrgemacht werden, dass er seins vatters schuldtbrieff, yn seyne guter sprechende, aus ern Andresz briefladen solde nach seym todte empfangen. Hanns Schnellen verlasbrief muge auch nicht vor falssch erweyset werden, den er Anndres habe ine bey leben drumb gepeten, myth zu versigelen und das datum wehere gesatzt als der handell myth Schnellen vollentzogen. Hans Karstiens hab er nicht dartzw gekauft, Bartholomesen Patkuill und Hans Massauwen an leyb und gut zw beschedigen, mag auch myth Hans Karstiens peinlichen bekentenus allein nicht erweyset werden. Auf die gewelde des wachsziechens potten sagt er, sie seint durch die cleger pforten yngegangen und die klincken allein aufgehoben und dar myth keyne gewelde gethan. So haben wyr sambt ehergemeltem unserm freuntlichen lieben hern bruder und coadiutorn, marggraffen zw Brandenburg etc., und unsern wirdigen, achtbarn und eherentfesten redten beyder parthe clagt, rede und widderrhede, schryfte und beweis angehort, ingenommen, reifflichen erwagen und die part auf zeit und stelle hieunden berurt, den entlichen abspruche dieser sachen halben antzwhoren, vorgeladen und sprechen drauff ab und erkennen zw recht. Diewiele Karstien Gutzlief die plunderung der brieffladen und den schuldtbrieff vorneynt und dannoch eynen gecassirten und nicht vollbetzalten schultbrieff yns recht gelecht, draus auch durch getzewgnus seyner mutter sendebrieff und Gutzlieffs aygener handtschryfft etzlicher massen befunden, das die brieff in zeiten ern Andres todts noch in der laden gewesen, soll Karstian Gutzlieff schuldig seyn, wes er auf den brieff uber die ingelechten quitantzien, so die von den erben nicht konnen widerlecht werden[b]), schuldig gepleyben, den erben zw betzalen, auch vor alle schaden, so den erben und iren kynderen von wegen der verbrachten briefe begegenen muchten, beneben der schwester zwstehen pflege seyn und von des wegen und das er den verlasbrieff Hans Schnellen gegeben, der durch seyne eingelechte getzeugnus, von Wrangell gethon, nicht erweyset, nach tode zeligen ern Andres myth bosigelt und dardurch die that des falsschs begangen, soll er uns und unser obrichkayt davor nach rechte abtrag zwthun schuldig seyn. Und als auch die erben von eyn schuldtbrieff auf zwey und zwantzigk tausent margk angetzogen, wes sie des mit rechte konnen beweysen, des sollen sie geniessen. Die bezoldunge Hanns Kerstienns zw der erben schaden erkennen wir zw rechte nicht genugsam erwesen und derhalben Karstien Gutzlieff noetlosz. Die gewelde der aufbrechung der pforten in behend(ig)ung der wachsziechen, dieweyle wir auf den andern parthen dergleychen welde befunden, hebben wir kegeneinander auff. Darmit sollen bayde tayle dieser irer clage entscheyden seyn. In urkunde myth unserm anhangenden maius secret befestigt. Gegeben zw Kockenhawsen, montags nach Conversionis Pauli nach Christi unsers lieben Herrn und heylannts geburt tawsent funffhundert und im acht und dreyssigsten jare.

---

733. [1]) *1535 Okt. 25.*

733. a) ? unddergewelde *A.* b) werdem *A.*

734. *Thomas, Ebf. v. Riga, beurk. das auf dem gem. Manntage ergangene Urt. in Sachen Bartholomäus Patkul u. Hans Massouw wider Kersten Gutzlef u. s. Schwester, Kersten Holstevers Hfr. Anna Wetbergs, betr. den Nachlass des Ewalt Patkul. Kokenhusen, 1538 Jan. 28.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G. 3203, Patkul u. Massaw wider Gutzleff CC [CO]. Kop., vor 1541 Okt. 10, Pap. — Dorsual: Copia des anderen theils auf Ewalt Patkulsz nhalath. Copie des Abspruch oder urtheilbriefs, pdtm. Spire. X 8br a° 41. — *Am Schluss:* Collationata et concordat J. Eysengrein sst. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Thomas, Ebf. v. Riga, urk.. dass vor ihm, s. Koadjutor, dem Markgrafen Wilhelm, sowie s. würd., achtb. u. ehrenf. Räten auf dem gem. Manntage, gehalten zu Lembsell, montags nach Luce im jar fünfunddreissig[1]) *zu Urteil u. Recht erschienen waren die ehrb. u. festen s. l. Getr.* Bartholomeus Patkul *u.* Hans Massouw *in ehel. Vormundsch. s. Hfr.* Katharina Patkuls, *Kläger, einesteils, u.* Anna Wetberges, *des ehrb. u. festen s. l. Getr.* Karsten[a]) Holstevers *ehel. Hf., Bekl., andernteils, wegen des sel.* Ewalt Patkuls nachgelassen geldes, güther, rechenschaft, brief, siegel, schrift und schulde, so er bey dem ersamen, unserm lieben getreuwen Hans Schnellen, *Bgr. v. Riga, u. sonst binnen u. ausser Landes nachgelassen, wozu sie die nächsten Erben waren, aber durch* Anna Wetbergs *behindert wurden, welche ihnen solches* mit falscher vorsiegellation eines vorlasses entwanth, auch umb Ewalts gelt, register, brieven, rechenschaft und wetzschen[2]), den sie von Andres Boningk, bürger zu Wenden, an sich gebracht, und wes sie doruf, auch umb erfurderung des geschütz zu Rosenbecke, schmidelade[b]) von Derbt mith list auszgehalt, nnd ein thonne honnigs. *Darauf wurde von der Frauen wegen geantwortet: Der Vertrag mit Schnell wäre zu Hrn. Andres Lebzeiten gemacht, der das* gelt vermuge der ufdracht Bartholomeus Patkuls und irer gesambten hand entpfangen, *mit den 300 Mk. habe sie auf Hrn. Andres Befehl seine Schuld in Riga bezahlt, den* wetzscher mit den schriften *wäre erbötig,* gegen gelicher[c]) borgstellung als sie gethan, zu überantworth[en], burgkgeschutz sei zu Rosenbeck[d]) geblieben, die schmidlade hat er Andres mit seinem knecht von Darbt in den hof holen lassen, die thon honings und zwantzig marck hab er Andres Kersten Gotsleff zugegeben, wie allenthalber doruf gezeugnusz, brief und beweisz ins recht gelecht. *Nach Anhörung der Klage, Rede u. Widerrede u. Prüfung der beigebrachten Beweise wurden die Parten zur Anhörung des endlichen Abspruchs auf Zeit u. Stelle, wie unten angegeben, vorgeladen; wird abgesprochen und zu Rechte erkannt:* Dweil sodan furderung im vertrag nicht ingetzogen, Bartholomeus Patkul und Katharina Massowes die nechsten erben Ewalt Pattkuls und heft Bartholomeus unszerem lantrecht und stifts gnaden zu nachtheil, auch dweil er seine hausfrauw vor sich und ire erben besprachet, die uftracht[e]) zu ir und irer erben schaden ehr Andressen geschehen nicht thun mügen, dorumb er Andres oder seiner frouwen, nun der Holsteferschen, nicht geburth kraft der auftracht[f]) Ewalts nachlasz zuforderen oder sich mit Hans Schnellen oder iemants doruf zuvertragen und gelt aufzunemen, soll dorumb die frauw, dweil sie sich nach tot ehrn Andres ingelassen, von Schnellen gelt zuentpfangen und mit ehr Andres siegel zu quitiren, vor die gantz summa gelts, davon sie Schnellen quitirt, zustehen und den erben zugelden, auch uns von wegen unser obrigkeit umb des falschs des briefs und miszbrauchens des siegels nach des mannes todt noch recht abtrag zuthun pfleg sein. Ferner soll Anna Wettberges den erben alle brief, bucher, register, rechenschaft und was das ist, so sie von Wenden von Andres Bonningk im

734. [1]) *1535 Okt. 25.* [2]) wetscher, wetzker, wetzke=watsak, *Gewandsack, Reisetasche.*

734. a) Kasper *A.* b) schmidelade *A.* c) gelacher *A* d) Rosenberg *A.* e) uf bracht *A.* f) ausztracht *A.*

wetzken und sunst ander brief, so er Andres oder die frauw noch seinem todt aus anderen steden erlangt, seligen Ewalt zugehorig gewesen, auf geleiche burgeschaft als sie doruber gethon, auszantworten, und wes die erben beweisen kunnen, das sie auf sodanen brief[f] [u.] quitantz binnen und auszer lants empfangen, bezalen, auch den schaden[g], so den erben aus vorenthaltung Ewalts brief entschehen, ausrichten[h]. Fur das geschutz uf Rosenbeck, dweil es die frauw nicht erlangt, sol sie ungehalten sein. Wes auch die frauw von gelde und schmide bey leben ehr Andressen mit seinem wissen, wie getzeugt, von Darbt erlangt und in seinem todt in den ver palen befunden, soll alles ir bleiben, weren abers brief darunden gewesen, den erben zukommende, widder geben. Die thunne honnigs und[i] zwantzig mark, so Kersten Gotzleff ehrn Andres schuldig geblieben[j], kan Kerstgen Gotsleff oder die frauw erweisen, das die ehr Andres zugegeben, sollen sie geniessen. Domit sollen beide parth dieser sachen mit recht entscheiden sein. In urkundt mit unszerm anhangenden maius secret befestigt. *Geg. zu* Kokenhausen, montags nach Conversionis Pauli apostoli *etc.* im acht und dreiszigsten jare.

735. Johann von der Pale, manrichter des erzstifts Riga, *samt s. b. B., den ehrb. und ehrenf. Gutemannen* Joh. Koszkhuil *u.* Joh. Aderkasz, *urk.. dass der achtbare u. wohlgelehrte* Dionisius Schmidt *im Namen der ehrb. u. ehrenf.* Bartholomeus von Patkhuil und Hans Massowen *auf Grund der gewonnenen* vorsegelden afsprocke *in Sachen zw. Patkull u. Massow, einesteils, und Kersten Gutslef, andernteils, sich Anweisung auf Ausrichtung habe geben lassen. Aufgedrückt das Amtssiegel des MR. u. die angeb. Siegel s. b. B. Geschehen u. geschr. zu* Lemsell, des montages nahe lichtmessen *im etc.* acht und dertigesten jare *[1538 Febr. 4].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massow wider Gutzleff [h.)]. Kop. vor 1541 Nov. 9, koll. von Erhardus Hasz, lector, Pap. — Dorsual:* pdt. Speier 9 9^{br} a^{o} 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

B ebd. M 1314, Massow wider Gutzleff, lit. G oder ? H, n. [35]. Dgl. — Dorsual: pdt. Spire 21 Jan. a^{o} 44. — *Kvl. 8.*

C ebd. M 1316, Massow wider Holstver, lit. K, n. [18]. Dgl. — Dorsual: pdt. Spire 7 9^{br} a^{o} 50.

736. Johan von der Palle, *ebfl. Mannrichter, an* Bartholomesz Patkul und Hansz Massowen, *s. l. Schwäger u. guten Freunde: habe* Kersten Gutzleft *mündlich berichtet, dass er sie* binnen 3 virzehn dagen to freden stelle, dar mit des rechten nit von noden sei, *doch habe derselbe erklärt, dass er sich erst besprechen müsse u. dann antworten werde. An* Kersten Holstfer *habe er geschrieben u. auch keine Antwort erlangt. Nach Eingang der Antworten werde er alsbald Nachricht geben.* Datum im hof Arkul[a], sontachs nach Valentini int xxxviij jar *[1538 Febr. 17].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA G 3203, Massow wider Gutzleff lit. FF. Kop., vor 1541 Nov. 9, koll. von J. Eysengrein, Pap. — Dorsual: pdtm. Spire 9 9^{br} ao. 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

B ebd., M 1314, Massow wider Holstfer, lit. FF., n. [26]. Dgl. — Dorsual: pdt. Spire, 21 Jan. a^{o} 44. — *Das. Kvl. 8.*

f) briefer *A.* g) scheden *A.* h) aufrichten *A.* i) umb *A.* j) belleben *A.*

735. *) *oder ?* J.

736. a) Ixkul *B.*

737. *Thomas, Ebf. v. Riga, an Hans Massow, betr. Ewolt Patkuls Nachlass. Sesswegen, 1538 März 6.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massaw wider Gutzleff, lit. BB, n. [34]. Kop., vor 1541 Nov. 9, koll. von J. Eysengrein, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 9 9br ao. 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kv. 7.*

B ebd., M. 1314, Massow wider Holstfer, lit. BB, n. [22]. Dgl. — Dorsual: pdt. Spire 21 Jan. a° 44. — *Das. Kvl. 8.*

Dem erbaren und vesten unserm lieve getruwen Hansen Massowen.

Von Gots gnaden Thomasz, der hillichen kerchen to Riga ertzbischof. Unsern grot bevorn. Erbar und feste, lever getruwer. Unserm jungsten abscheide nach, jw alhir gegeven, hebben wi ju begerte densulwen ernvesten reden, so wi tor stede gehabt, vorgehalden, die neffen uns achten, ju die schuldbref up die xv^{c} goltgulden, glicks anderen brieven, so in ehrn Andresz sellichen laden gewesen, bet der vollenkomlich bezalt werde, eigene. Belangen bezalung der achterstendigen 2 dusent marck, so gy Kerstian Holstfer und der frawen vorpflicht, dieweil sie uns und unser overichkeit ock afdragk to donde erkant, ist unser beger und bevel, gi diesulvigen bi uns bis to unser vorgenugung bi terminen, so in der afsproke berurt, int recht legen, wie wi die ock hirmit bi ju in besattung weten willen. Von wegen iwer inweldung, of die bezalung, dasz se ju in der afsproke to erkant, nicht geschehen in Karsten Holstfers und der frowen besitliche guder und redeste, des werden gi ju nottruftichlichen ut der gegevenen afsproke to erkundigen hebben und so gi na unserem stiftischen rechten anwisung heven, werden[a] gi ju und ein jeder des stiftischen rechten weten to holden und to gebruken. Antreffende die gewelde, so gi ju vermeinen ju in der Rosen hus to Lemsel in juwen jaren geschehen, dieweil wi die saken den overluden, so kumbstigen sontags twischen juw und juwen stifkindern handelen werden, ock in frundschaft toverfa(s)ten upgelecht, wollen wi uns versehen, sie werden in der sachen ock handelen, doch uns an voriger afsproke, durch uns, unsern herrn broder und coadiutor und rede geschehen, unverfencklich. Des hebben wi ju unserem verblieve nach in antwurt nicht bergen wollen. Datum Zeszwegen, am tage Cinerum ao. etc. 38.

738. *Derselbe an den Mannrichter* Johan von der Pal: *möge gemäss dem jüngst zu* Kokenhusen *zw.* Bartolomes Pathkul und Hans Massowen, *eines-*, und Kersten Gutzleffn und Kersten Holstfern *sowie dessen Hfr., andernteils, ergangenen Abspruch, wenn die ersteren sich wegen der Einweisung an ihn wenden würden, sich mit der Einweisung so schicken,* dat wi an unser rechtmetijen afdrage, so uns dorch ehr[1] gebrechen geburth, nicht verkortet werden. *Geg. zu* Zeszwegen, am dage Cinerum anno xxxviij *[1538 März 6].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, lit. CC, wie die vor. Urk.

B ebd. M 1314, Massow wider Holstfer, lit. CC n. [23]. Kop., Pap. — Dorsual: pdt. Spire 21 Jan. a° 44. — *Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

739. Thomasz *[Schöning], v. G. Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass in dato der ehrb. u. feste s. l. Getr.* Johan van Rosen[a] up Rosen *zu verstehen gab, wie s. sel. Br.* Jurgen van Rosen *unbeerbt verschieden u. ihm s. Anteil des väterl. Erbes,*

737. a) werden wer *A*, werden ir euch *B.*

738. [1]) *scil. Kersten Holstfers Hfr.*

739 a) Roosen *A, weiterhin stets* Rosen.

wie es ihm in der Teilung der Brüder zugefallen, im Testament u. letzten [Willen] überlassen u. aufgetragen, wobei Johan van Rosen *bat, solche Überlassung u. Auftrag, nämlich des Hofes u. Güter* Ropenhof, *zuzulassen u. ihn u. s. r. E. nach unsers Stifts u.* der von Rosen gesambten handt *damit zu belehnen. Dieweil Auftrag u. Überlassung genugsam erwiesen,* Jurgen von Rosen *ein von den andern geschichteter u. geteilter Br. gewesen, er in s. Testament die Schenkung*[b] *getan, auch* Johan von Rosen *u. s. Eltern der Kirche treu gedient, so hat er, der Ebf., Überlassung u. Auftrag zugelassen, bestätigt u. befestigt u. verlehnt ihm,* Johan von Rosen, *u. s. r. E., nach der gesamten Hand* ergedachten Ropenhoff *in unserm Stift, im Ksp.* Ubnorgen[c] *belegen, m. a. Z., wie es lange von sel.* Karsten van Rosen *gebraucht u. genutzt worden, Kindes Kind nach* der von Rosen *gesamter Hand zu erben, u. ihm, dem Ebf., u. s. Nachkommen davon zu tun u. zu dienen, wie ein jeglicher Gutemann seinem rechten, natürlichen*[d] *Landesherrn nach landläufiger Ordnung schuldig ist. Hat an diesen Bestätigungs- u. Lehnbrief s. maius Secret*[e] *angehängt. Geg. u. geschr. auf unserm Schloss* Kakenhusen, mandagesz nach dem sondage Reminiscere in den hilligen vasten *etc.* dusent fifthundert und darna[f] in dem acht und dörtigsten jahre *[1538 März 18].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139a S. 1383, Rev. v. 1632. Unvid. Kop., sehr fehlerhaft, doch liess sich der korrumpierte Wortlaut des Orig. überall erkennen.

740. Thomas, *Ebf. v. Riga, an* Bartholomeus Pathkull *u.* Joh. Massow: *habe ihren Brief, geg. Lemsal, Freitag nach Reminiscere [März 22], empfangen u. daraus sowie aus den Schr. der Kommissarien u. mündl. Bericht des* Kersten Gutzleff *vernommen, dass die* frundliche handelung sontages nach Reminiscere *[März 24] leider* gar unfruchtbarlichen *verlaufen. Auch habe er erfahren, dass in einer* mit samt welcher togezogenen frunde *stattgehabten Verhandlung ihnen* Karsten Gutzleff und Holstfer *sollen* zwelf dusent marck vor alle sachen *geboten haben, was doch wohl für den friedlichen Austrag genügen dürfte. Wünscht, dass die Sachen* nochmals in der frundschaft *verhandelt werden mögen, womit G. u. H. einverstanden wären, u. zwar* des andern sontags nach ostern, Miser. Dom. genant *[Mai 5] zu Lemsal, wo der Abspruch den Kommissarien u.* overluden, *denen auf Wunsch weitere* overlude *beigeordnet werden können, vorgelegt, erwogen u. verhandelt werden soll.* Mittler weil wollet euch der rechts vorfurderung gutwillich entholden. *Wenn dann die Beilegung nicht glücken würde, will er die würd. u. ehrenf. Räte, die* over dem handel und afsprake gesetten, tosamen verschrieven, *die beiden Parten ebenfalls vorbescheiden u. von ihnen, den Räten,* eine rechtmetige declaration, dudung und erclerung der vorigen ergangenen affspraken, in den sie dunkel und ein miszverstandt twischen ju und beiden parten is, dohn und ergehen laten. *Geg. zu* Kockenhusen, dinstags nach Oculi anno etc. xxxviij° *[1538 März 26].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massow wider Gutzlef, lit. [M]. Kop., vor 1541 Nov. 9, koll. v. J. Eysengrein, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 9 9br ao. 41. *— Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Wegen der Datierung: „des andern sontags" nach oder vor einem Feste vgl. Bruiningk, Mitt. 21 S. 185 ff.

b) begifftet *A* c) Upnorgen *A.* d) naemliken *A.* e) mansz sterche *A.* f) dannoch *A.*

741. *Derselbe an die ehrb. u. ehrenf., s. Räte u. l. Getr.* Jorgen Krudener to Rösenbeche, Jeorgen von Rosen tor Nabben, stiftsvogt to Dreiden, Johan von Thiesenhausen tor Erla und Clasen Hastever: *wiederholt den Tatbestand, wie in der vorhergehenden Urk.; teilt ihnen mit, dass er den Parten* ernstlich geschreven und bevolen, *sich zu einer abermaligen, von den Adressaten vorzunehmenden* frundlich handelung *zu Lemsal,* sondages Misericordia Domini *[Mai 5] einzufinden, u. fordert sie auf, wenn es die Parten wünschen sollten, unter Zuziehung von noch 2* overludt, *nochmals zu versuchen, eine gütliche Einigung zuwege zu bringen.* Datum Kokenhusen, dinstachs nach Oculi anno xxxviij *[1538 März 26].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA, wie vorstehend, aber lit. [N]. Am Schluss des Textes, der Beglaubigung durch J. Eysengrein *vorausgehend:* Auscultata et collationata est hec presens copia per me Georgium Krusemarke etc. notarium publicum.

742. *Michell Engelhardt quittiert über die Mitgabe seiner Hfr. Margarethe Voget. Ceswegen, 1538 Mai 12.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.,** *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: Michell Engelhardt. Ws., Tartsche: geteilt, oben Stern, unten schräg gegittert. Umschr. got. Minusk.: ✻ s · michel ✻ engelhart.

Ik Michell Engelhardt bekenne unnd betuge inn unnd meth jegenwerdigem apenenn, vorsegeldenn breve vor alles weme, de ene zeenn, hörenn effte leszenn, dath ik vonn dem ernfesten, zaligenn jungen Reynoldt Vogede, mynem levenn swager, myner erlickenn hwsfrwen Margarethen Vogets medegave unnd wes er belaveth, vull unnd all entfangenn hebbe unnd tho dancke betaleth. Qwytere unnd loesgeve gedachtenn jungen Reynoldt Vogeth, zaliger, sampt synenn ervenn, bröderenn unnd blodesvorwantenn, de sulkenth in thokumpstigen tydenn tho doende heddenn, vonn my edder mynenn ervenn der upgenömden medegave, und wes my thogesacht eddor belaveth, halvenn, dar nummermer up tho sprekende, noch tho manende, inn krafft desses mynes vorsegeldenn breves, welkerenn ik dem erbarnn und ernfestenn, mynem gelevedenn swager Tonnyes Vogeth umme thokünfftiger möy unnd verdretes willenn, szo uns edder unsenn ervenn dar uth entstaenn könde, gehantreketh unnd gegeven hebbe. Des tho gröterer bevestinge der warheit hebbe ick Michell Engelhardt bovenbenömpt vör my unnd alle myne ervenn mynn segell undenn ann dessenn breff wytlickenn doen hangen. De gegevenn unnd geschrevenn is tho Ceswegenn, des sundages, Jubilate genömpt, na Christi unsers levenn Hernn geborth veffteyn hunderth unnd achtunnddertich jaer.

743. *Thomas, Ebf. v. Riga, an den MR. [Johann v. der Pahlen]*[a]: Hans Massowen *habe gebeten, ihm laut des jüngst zu* Kokenhusen *gegebenen Abspruchs Recht widerfahren zu lassen. M. habe die beabsichtigte Einberufung der Räte behufs Abgabe einer Deklaration u. Deutung des Abspruchs abgelehnt, sich jedoch dazu verstanden noch einen* fruntlichen handel *mit* Kersten Gutzlef und Kersten Holstefer in negst pfingsten hillichen dagen *[Juni 9—12]* to Lemsel *stattfinden zu lassen. Wenn jedoch auch dieser Versuch erfolglos verliefe, so möge, er der MR., dem* Hans Massowen *auf s. ferneres Ansuchen nach Anweisung u. Abspruch Recht widerfahren*

743. a) *N. n. gt.*

lassen, darmit man derhalven to ruge und ende keme und wi ock der parthe unaflatige ansoichen entladen werden muchten. *Dat.* Ixkul, dinstach nach Cantate a° etc. xxxviij° *[1538 Mai 21.]*.

Auszug.

Aus A. Wetzlar, KGA. G 3203 [II] Massow wider Gutzlef, lit. EE. n. [34]. Kop., vor 1541 Nov. 9, koll. v. J. Eysengrein, *Pap. — Dgl. ebd. lit. DD n. [24]. — Dorsual:* pdtm. Spire 9 9br ao. 41 *u.* 21 Jan. ao. 44. *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

744. *Herman von Bruggeney, [gen.] Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Rotgern[a] Seyger, *s. ehel. Hfr. u. r. w. E. verlehnt hat ein Stück Ld., ihren gekauften Kauf, im Ksp.* borchsokinge Ruyen *in nachbeschr. Scheidung: anzuheben von einem* gebroeke langes den Burthnygeschen wegh — — pener — — *Weg, der nach* Clauves Holstevers *Hof geht* — — pener, jegen einem ekenbom aver — — an den schloetsz wech — — an den Burtnygeschen Weg, *wo die Scheidung anhub, dazu noch 2 kleine Heuschläge, jeden von ungefähr 4 oder 5* foeder hoyes, — *m. a. Z., nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Ruyen, sundages Vocem jocunditatis *etc.* im vefftenhundert undt acht undt dreyszigst[en] jahr *[1538 Mai 25]*.

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 1279, Rev. v. 1632. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

745. Andres Koskull, Brandes *Sohn, urk., dass er der andächt. u. würd.* frouwen Alheit Wrangel, abbatische des jungfrouwen klosters *[binnen]* Riga *u. dem ganzen Konvent rechter und redlicher gelehnter Schuld schuldig ist 400 Mk. Rig., 36 Schill. auf die Mk. gerechnet, die er alljährlich zu Pfingsten mit 6 Mk. vom 100 verrenten wird, mit dem Recht halbjähriger Kündigung für beide Teile. Für den Fall ausbleibender Zahlung versetzt u. verpfändet er 4 Gesinde, näml.* Hinrick Kock *mit* 3/4 *[Hak.] Ld.*, Jacob Piskop *mit* 1/2 *Hak. Ld.*, Annin Meselen *mit* 1/2 *Hak. Ld. u.* Andres Wannemois[a] *mit* 1/2 *Hak. Ld., welche Äbtissin u. Konv. oder der Weiser m. a. Z. ohne weiteres in Besitz nehmen und bis zur völligen Tilgung der Schuld nutzen mögen. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Lemsell, ihn den pingsten hilligen dagenn inn dem jhare *etc.* dusent viffhundert unnd ihm acht und dorttigstenn jhare *[1538 Juni 9—12]*.

Auszug.

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. v. 1585 ff., Bl. 64. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. vom Orig.

745a. *Wilhelm, [Koadj. des*[1]*) Ebf. v. Riga, beurk. die Grenzführung von Memeszdorff. Lemsal 1538 Juni 11 oder 18.*

Auszug.

Aus A Riga, Stadtbibl., Transs. Kg. Sigismunds III., Warschau, 1597 Apr. 8, enth. den vollst. Text, jedoch ohne den einleitenden Passus. Unvid. Kop. a. d. 17. Jahrh.. Pap. Mit Vermerk der Rev.-Komm. v. 1599 März 22.

---

744. a) Rothern *A.*

745. a) Wannemeis *A.*

745a. [1]) *In der transsumierenden Urk. ist von Wilhelm als Ebf. die Rede, was mit dem Jahr u. Datum unvereinbar ist.*

Die Memeszdorffsche grentze hebet sich an an dem Rigischen wege, dar ein stein mit einem creutz bezeichnet — — nach der Duna werts — — Dobanebeche[a] — — in die Duna, den halben Dunstrom mit allerley vischereye seines gefallens[b] zu gebrauchen, bisz an des kirchherrn grentze. Aus der Duna an eine kule — — langst des kirchherren zaun an den Rigischen weg — — gebruchte — — uf einen groszen weg — — beche, die Pappeuppe genannt — — *Siep* Maseuppe — — gebruchte Peszigk purwe — — gebruchte Sehne purwe — — berg Nuggerkallen — — gebruchte Nugger purwe — — *Bach* Tempeuppe — — *Bach* Kideluppe — — weg Kuessemschell — — derselben beche Killuppe zu folgen — — bisz an ein moeszisch[c] morast — — *Bach* Niclauppe — — gebruchte, Leyszemousze genandt, in welchem gebruchte ein holm, so sambt dem darauff wonende gesinde von alters hero nach dem gute Memszdorff gehorig gewesn — — uf einen weg Niclazelle[d] — — *Brücke* Kuetiltte — — *Siep*, welches in die Berneuppe fleust — — *Siep* Roncke — — bisz an des Len(d)ewardischen pauren Meycan seinen penner — — bisz uff den alten Rigischen weg, — — *zum Ausgangspunkt.* Geschehen und gegeben zu Lembsell, dingstages nach den heiligen pingsten, nach Christi geburt eintausend funffhundert und *[im]* acht und dreisigsten jare.

746. *Thomas, Ebf. v. Riga, an den ehrb. u. festen, s. l. Getr.* Hansen Massowen. *Wiewohl er für die Entrichtung der ihm, dem Ebf., zu zahlenden 500 Mk. keinen bestimmten Tag angesetzt, erwartete er doch, dass die Zahlung in diesen Pfingsten erfolgen werde. Nun erinnere er sich, dass die Zahlung zu nächst bevorstehenden Johannis [Juni 24] in Wolmar gelobt u. zugesagt worden; möge sich mit dem Gelde versehen, da er, der Ebf., anderen Leuten Zahlung zugesagt habe. Hofft, dass die mit* Karsten Gutzleff *in diesen Pfingsten vorzunehmende* fruntliche handelung *endlich zu Frieden u. Einigkeit führen werde; will aber, für den Fall, dass solches nicht glücken u. H. M. um Einweisung* in Karsten Gutslefs alle seine guder *nachsuchen würde, ihm angezeigt haben, wie es ihm, dem Ebf., laut Verwahrung u. Abspruch zukomme, von* Gutslefs u. der Holstferischen guder *im voraus*, was sie luts der afsprake an und weder uns verbrochen, *zu bekommen, daher er, H. M., sich* der guder nicht ferner und ehr, wi dat unser darut erlangt, bekummeren wolden. *Dat.* Kockenhusen, donerdags in den[a] hilligen pfingsten anno etc. xxxviij *[1538 Juni 13].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massow wider Gutslef, lit. EE n. [34]. Kop., vor 1541 Nov. 9, koll. v. J. Eysengrein, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire, 9 9br ao. 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

B ebd. M 1314, Massow wider Holstver, lit. EE. n. [25]. Kop., Pap. Dorsual: pdt. Spire 21 Jan. 44. *Kvl. 8.*

747. [Literae] pergameneae, quibus Wessel et Johannes Kra, fratres, fatentur, se consentiente magistro ordinis Hasenkamp — — Dionysio ab Olsen vendidisse desertam familiam Duxten cum prato Schuien[si][a]. Appensum Wesselii sigillum. Die Viti Modesti anno 1538 *[Juni 15].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599. distr. Schuiensis, prod. von Johannes u. Dionysius ab Olsen, fratres, wegen Sermus, Kaiwen u. Duxten.

---

745 a. a) *oder ?* Dobawbeche b) *Der Name des Berechtigten fehlt; er stand wohl im fehlenden Anfang der transsumierten Urk.* c) Meoszisch *A.* d) Niclazalle *A; wohl korrump. a. d. lett sefsch.*

746. a) den *fehlt A, B.*

747. a) Schuien: *(nicht abgekürzt ?), als Ausstellungsort, so dass hinter* prato *ein Punkt zu setzen wäre. Wenn aber Schuien blos den Ausstellungsort bezeichnet, muss es auffallen, dass die Angabe über das Siegel nachgestellt ist.*

748. *Thomas, Ebf. v. Riga, an s. l. Getr.* Hanszen Massowen: *Nach der bei seiner Anwesenheit zu* Ixkul, *vergangene Pfingsten [Juni 9], gegebenen Zusage, dass er, H. M., sich mit s.* wedertheilen *[Kersten Gutzleff] in freundliche Unterhandlung vor einigen Freunden einzulassen willens wäre, habe er, der Ebf., dem Mannrichter geschrieben, dass, wenn die Gegenpartei nicht ebenso würde verfahren wollen, derselbe ihm, H. M., auf Grund des gewonnenen Abspruchs u. der erworbenen Anweisung Recht widerfahren lassen möge. Nun erfahre er, der Ebf., dass Adressat zuwider der* Ixkulischen *Vereinbarung gar noch mehr fordere, als ihm der Abspruch, dem* Kersten Gutzleff *zu genügen bereit sei, gewähre. Es wäre aber der Abspruch unklar u. s. Deutung müsse daher denselben Richtern vorbehalten bleiben, die ihn gefällt hatten. Habe folglich die Räte* sondages nach Jacobi apostoli *[Juli 28]* negst to Dreiden verschrieben, *wo auch er sich einfinden möge, worauf nach Anhörung beider Teile die zwistigen Artikel erklärt werden sollen. Möge sich mittlerweile* aller ferner inwisung ader gewaltferiger handelung mit hande und munde entholden. *Habe dementsprechend auch dem MR. geschrieben.* Datum Kockenhusen, dinstags nach der hillichen Dreifalticheit a° xyxviij° *[1538 Juni 18].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massow wider Gutzleff L [n. 34]. Kop., vor 1541 Nov. 9, koll. v. J. Eysengrein, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 9 9^{br} a° 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

749. Johan Haryen, *sel.* Godtschalcken *Sohn, urk., dass er mit Wissen u. Zulass des hochwürd. u. grossmächt. Fürsten u. Herrn, Hrn. Hermann v. Bruggeney, gen. Hasenkamp, des ritterl. D. Ord. Mst. zu Livland, s. gn. Hrn., erbl. verkauft hat dem ehrb. u. ehrenf. Manne* Frantz Gronewaldt *u. s. r. w. E. s. Hof* thor Tyllen *mit den Gütern, belegen im Gebiet zur* Margenborch, *den Hof mit den alten Landen u. den eingetauschten Landen, 4 Haken, und* Bachans lande up der Waydenschen beke belegen, ½ *Hak. Ld., geheissen* Soleisz[a]), up der Wirtzyg *belegen, u.* ½ *Hak., geheissen* Schotel Dreirs *Land, noch ein St. Ld., geheissen hiervor* von Elderen *Land, u. eine Hofstätte zur* Margenborch *mit einem Acker, vor dem Hakelwerk belegen, m. a. Z., vermöge der alten Lehn- u. Kaufbriefe, wie s. sel. Vater u. er selbst es besessen, für 2500 Mk., die er empfangen hat. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zur* Margenborch, uppe S. Petri unnde Paull *i. d. J. etc.* dusendt vyffhundert unnde in deme acht unnde dertigsten jahre *[1538 Juni 29].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139^{c} S. 438 f., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.).

750. Johann vonn der Rope *urk., dass er von der ehrb. u. vieltugends. Frau, sel.* Vromolth Ergmusz nagelathenn wedeve, *empfangen hat s. letzte Zahlung 100 Mk. Rig. des Hofes u. Güter halben zu* Koygell. *Gelobt, ihr einen* vorlatesz breff *zu geben, ihr den* koep breff *zu überantworten u. den Brief von* Dyryck Methsthaken vann Pallmusz *zu schaffen. Hat s. angeb. Siegel* unnder spazyum *gedruckt.. Geg. u. geschr. im Hofe zu* Szall, desz szonavendesz na szunte Peter unnd Pauell inn deme jare xxxviij *[1538 Juli 6].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. **Orig.**, *Pap. Eigenhändig geschr.*

749. a) *der l. Buchst. undeutlich.*

Siegel, unter Deckbl.: Joh. v. der Rope, wie an der Urk. 588 v. 1533 Juni 29. Siehe diese.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 607 n. 1120.

751. *Johann [Bey], Bf. v. Dorpat, beurk. die von seinem Hofdiener Johann Breydenscheide getane Auftragung seiner Erbstätte u. der zugehörigen Ländereien an deren Käufer Johann Szoyge. Dorpat, 1538 Juli 17.*

Aus A Brieflade zu Errestfer, Ksp. Kannapäh, Kr. Werro, gegenw. (1915) U. St. A. in Reval. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev. Komm. v. 1586 u. 1599.* — Kauf- grentz und Lehnhrieff vff Uderkasz erbstete im Kirenpehschen. *Dieses im Orig. unleserl. Dorsual hier nach B.*

Siegel: Bf. Johann, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 152 Taf. 43 n. 24, rot.

B Riga, RA. n. 139c S. 358—361, Rev. v. 1626. Vid. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1875, S. 36 n. 15. — P. Bar. Ungern-Sternberg, (Mitauer) Jahrb. 1907/8 S. 81 n. 5. L. Arbusow, Geistl. IV (1911/13) S. 142.

Wy Johann vann Gades gnadenn bisschop unnd herre des stiffts Darbte doenn kundt, bekennenn und betuigenn in und mit dussem vorsegeldenn breffe vor uns, unsere nakomelinge und sust idermennichlick apenbar, dat in underschreven dato de erbar unser hoffdiener unnd lever getrewer Johann Breydenscheide vor unns up unnsernn schlate Darbte kamenn unnd erschenenn und hefft mit wolbedachtem, beradenem mode, mit frigenn willenn, ungenodiget unnd ungedwungenn in der bestenn form, wisze unnd mathe, als he dat nha rechte uppet bestendigeste unnd krefftigeste doenn solde, konnde unnd mochte, dem achtbarnn unnd erntvestenn unserm rade unnd leven getruwenn Johann Szoygenn Uderkas erffe unnd erffstede mit dem lande unnd hoyschlegen, wo vann oldinges her unnd etwann hir bevornn Hans Monckenn und nachfolgendes Johann Bredenscheidenn sein vader etwann van unserm vorvadernn bisschop Teodorico, hochlofflicker gedechtnus, umme velfoldiger seiner langenn trewenn dinste willenn, gnedichlick ludes darover gegevenn lenbreffs vorgunt, vorlent gewordenn unnd hirbevornn ock de erbar unnd erntveste Hans Szoyge, seliger gedechtnusse, vor sick unnd alle sine volgende rechte ware ervenn, vann Hans Ringesteden ludes dar over gegevenn kopbreffs, gekofft unnd etwan Vicke Wellige vann oldings her uppet alder frigeste besetenn unnd gebrucket hefft, ludende up de Aronn, sampt den hoyschlegenn, darinne bolegenn, alz hefft nu Johann Bredenscheide, unser dener, vordann mit unser vorgunstigung, willenn unnd tholath gemeltenn Johann Szoygenn unnd sinenn rechtenn warenn ervenn erfflinges tho eigenn unnd ervenn, tho hebbende, tho beholdende unnd thogebrukende, vor unns upgedragenn unnd overlathenn, nomlikenn in dusser hernach folgendender landtscheidung belegenn, so dorch unsernn bevelh geredenn, gegan unnd befestiget gewordenn. Int erste uth der Forro anthogande beth ann einer bruggenn up der luchter hanndt, antogande vann der borger marcket, ann einem grotenn furenn bohm, de affgehouwen was, in welcke stede dar harde by ynn einem andernn furenn bohme ein krewtze wedder gehouwenn wart, denn sype unnd gebrockte entlanck, dar der burger marcket blifft up de luchter handt, beth ahn einenn groten stein, dar ein krutze upgehouwen wart, twiskenn welckem stene, gebrockte unnd sype sindt uppet nige negenn furennbome, dar vorhenn de olde kreutze inne gefundenn wordenn, affgemerket, beth an eine kule, von der kule beth ahn ein ander kule, ahn einem gebrockte belegenn, thusschen welckenn kulenn unnd grottem steine sindt achte furenn bome unnd ein grenenn bom mit nygenn kreutzen geteikent

geworden, beth ahn ein gebrockte, welck gebrockte sick strecket beth an de Ichtessche beke, dar ein olt ellernn bom steit ahm over, mit einnm oldem krutze vorteikent, henforder de Ichtesche beke entlanck dorch ein grot gebrockte beth wedder in de Farrosche becke, dar sick dan anstrecket Uderkas hoyschlege unnd de scheidung vann Arrowesschenn lande ein ende nimpt unnd der Valkenpalschen burlandt wedder ahn geit. Van welckem itztgedachtenn erve, erffstede, lande unnd hoyschlegenn gemelte Johann Szoyge Johann Bredenscheidenn tho fullenkamenliker genoge thwe hundert marck Rigisch vornoget unnd entrichtet hefft. Derwegenn unns Johann Bredenscheide underdanichliker bidde ersocht und angefallenn, dat wy solickenn kop, so thuschen enen beider sides vormoge des kopbreves ergangenn unnd upgerichtet, gnedichlick tholatenn unnd vorgunstigenn unnd sodan bavenn gerorde erve, erffstede, lande unnd hoyschlege forder Johann Szoyenn vorlenen woldenn. Als hebbenn wy angesehen sine mogelicke bede unnd velfoldige lange truwe dinste, so unns unnd unserm stiffte gerorter Johann Szoyge willich gedan unnd noch henforder donn schal, kann unnd mach, unnd ehm unnd sinenn ervenn solickenn kop bestediget unnd darmede vorlenet, wo wy in krafft unnd macht dusses breffes solick erve, erffstede, lande unnd hoyschlege gonnenn, gevenn unnd vorlenenn erfflinges, kindes kindt tho gebrukende, gelicker mathenn unnd gestalt dat thovorn Hans Monckenn unnd darnoch Johann Bredenscheiden sin vader innegehat, besetenn, genatenn unnd gebruket, nichts hirvan affgesundert, alles one geferde. Des hefft unns Johann Szoige ehrgemelt hirvan de geborlike edespflichte gedan unnd sich ahn dem lhene vorwaret, inbysein unsers secretarienn unnd levenn getruwenn Blasii Mollers. Des tho merer orkunde hebben wy Johann, bisschop obgemelt, solickes alles in unser denckelbock schrivenn unnd tho merer befestigung unser und unsers stiffts majus ingesegel unden ahn dussenn breff witlikenn hangenn lathenn. De gegevenn up unserm schlate Darbtt, midwekes na divisionis apostolorum na Christi Gades gebort dusennt viffhundert unnd im achte unnd druttigestenn jare.

752. Thomas *[Schoning], v. G. Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass er mit Wissen u. Willen s. Koadjutors Wilhelm, Markgrafen zu Brandenburg etc., sowie s. würd. Kap. dem ehrb. u. festen s. l. Getr.* Andreszen Koszkull *wegen getr. Dienste, die er seinen Vorfahren, ihm selber u. der Kirche getan, verlehnt hat* 2½ *Hak. Ld. im Gebiet* Lembsell, Lembskull *gen.,* 1½ *Hak. mit 2 Gesinden,* ½ *Hak. mit 1 Gesinde u.* ½ *Hak. wüsten Landes, an seiner Hofesmark* Kolstorb *belegen, wie es bisher die Bauern gebraucht u. besessen, m. a. Z., auch wie es der Stiftsvogt zu Treiden dem nächsten Besitzer vor ihm,* Frantzen Blankenfelt, *in einer eigentlichen Scheidung zugeritten, — nach* unserem olden duetzsschen manlehen rechte, *Kindes Kind zu erben u. davon zu dienen, wie ein jeder Gutemann s. rechten natürl. Landesherrn schuldig ist. Mit s. majus Secret, sowie dem Siegel s. Koadjutors u. d. Kap. Siegel besiegelt. Geg. auf unserm Schloss* Treydenn, frigtages nach Jacobi apostoli *etc.* dussent viffhundert unnd acht und dortigstenn jare *[1558 Juli 26].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 131 S. 188 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.), prod. wegen Kulsdorf. — A2 ebd. n. 137a S. 1031 f. Duplikat v. A1.

B ebd. n. 147a S. 468, f. früher HA. Akte n. 53 v. J. 1685. Rat der Stadt Riga wider Licentverwalter Werner Witte, betr. strittige Grenze zw. den Schloss Lemsalschen Gütern u. Kulsdorf. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.).

753. *Letztwillige Verfügungen des Christoffer Tolck. Treiden, 1538 Aug. 2.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA T 1320, Tisenhausen wider Tolck, acta pr. inst. n. 13. Kop., durch Besiegelung von Ebf. Wilhelm begl., Ronneburg, 1552 März 13 (Sonnt. Reminiscere), pdt. Speier 1553 Nov. 13, Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 24.

Thomas, Ebf. v. Riga, urk., dass vor ihm erschienen sind Andres Buckholt und Johan Butler, unser amptman zu Schwanenburg, und uns zuvorstaen gegeven, das — — etwan unser rhadt — — Christoffer Tolck in Got vorscheiden und — — in erer beiden jegenwerdicheit — — seinen letzten willen — — also mundtlich vorordenet, das seine — — husfraw de dage eres levens bey sinen kindern im hof und gudern bleiben und wie eine moder dat rhadent darinne hebben solde, so ferne sie sich mit den kindern vorghan kann, wo abers nicht und allein sein wolde, so solde sie die tausent margk, so se bei — — Johan Storbeke — — hedde und dat dorb Lubbein tho eren dageninne hebben — —. Des sollen sich seine sone umb seine erb und guder na stichteschen rechten vorgleichen und die jungste und unberadtene suster Anne darvan beraden. *Zu Vormündern habe er gesetzt* Godhert van Nyle, unsern stiftsvoigt zu Kockenhausen, Reinolt von Tiesenhausen tho Jummerden, Reinolt Viting, Andres Buckholt und Johan Butler — —. Des hefft he uns als seinen landsherrn mit einem hengsten und harnisch — — erkant, die wy entpfangen. *Auf Bitte der Wwe. u. beider Bittsteller bestätigt der Ebf. dieses Testament. Treiden,* fridags nach Vincula Petri *1538 [Aug. 2].*

754. *Thomas [Schöning], Ebf. v. Riga, verlehnt dem Georg Krudener zu Rosenbeke 17 Gesinde mit 19 Hak. Ld. in den Gebieten Treyden u. Wainsel. Treyden, 1538 Aug. 10.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. Orig., Perg. Siegel: 1) Schüssel mit geringen Überresten des roten Siegelwachses. — 2) Wilhelm zu Brandenburg, Koadj., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 f. Taf. 26 n. 31, rot. — 3) fehlt, Pressel vorhanden.

Thomas *[Schöning], Ebf. v.* Riga, *urk., dass er mit Wissen, Willen u. Zulass des hochwürd. u. hochgeb. Fürsten, s. freundl. l. Hrn. Br. u. Koadjutors, Hrn.* Wilhelm, *Markgrafen zu Brandenburg etc., u. des würd. Kapitels, in Anbetracht der getr. Dienste, die der ehrb. u. ehrenf.* unser olde styfftsvogt tho Treydenn, *Rat u. l. Getreuer* Georg Krudener *zu* Rosenbeke, *im Amte der Vogtei zu* Treyden *und sonst viele Jahre im Lande und auswärts geleistet, ihm u. s. E. gegönnt, gegeben u. verlehnt hat im Gebiet u.* burchsoickung Treygdenn *6 Hak. Ld. mit 6 besetzten Gesinden, näml. i. d.* Jögelsschenn wackenn Jan Nanedels *mit* ½ *Hak.,* Appyn 1½ *Hak.,* Matteck *2 Hak.,* Beyte Tymmerman *1 Hak.,* Peter Nanedels ½ *Hak.,* Hynde Appinbraell ½ Hak. *u. 13 Hak. Ld. mit 11 besetzten Gesinden im Gebiet* Wansel *in der* Katelselsschen wackenn *belegen, näml.* Andres Jownszwyrs Werpes *mit 1Hak. Ld.,* Hanns Jowns *1 Hak.,* Hastver Burtnyck ½ *Hak.,* Peter Jownswyrs ½ Hak., Bartholomes Tymmermandells *1 Hak.,* Andres Massepoye 1½ *Hak.,* Matz Jownswyrs 1½ *Hak.,* Hanns Kuntzewethenn Kokenkaye ½ *Hak.,* Tymmerman Molner 1½ *Hak.,* Matz Schmit *3 Hak.,* Clawes Dowgull *2 Hak. Ld. Diese 17 Gesinde mit 19 Hak. besetzten Ld. m. a. Z. verlehnt er ihm, G. K., u. s. tugends. Hfr.* Gertkenn Lynndenn *zu ihrer beider Tagen u. ihren sämtl. Leibeserben nach altem Mannlehnrecht auf Kindeskind zu vererben u. davon zu dienen, wie es ein jeder seinem natürlichen Landesherrn und Obrigkeit schuldig ist. Sollten aber G. K. u. s. Hfr. ohne Leibeserben versterben, so hat er ihm u.* synen ervenn, so dath huis tho Rosenbeke nach seynem dotlichenn abgange ervenn unnd bosyttenn wurdenn, *gegönnt, gegeben und verliehen* Mats, den schmyth, *mit 3 Hak. Ld. u.* seynen

nachbur Clawesen Dowgull *mit 1 Hak. Ld. im Amte zu* Waynsell yn der Katheselsschen wackenn unnd darneven inn der burghsoickung tho Treydenn ynn der Jogelsschenn wackenn Asope Hanns *mit 3 Gesinden u. 2 Hak. Ld. u.* Jann Nandels *mit* ½ *Hak. Ld.*, diese alle inn der gnade unnd nien manlehenrechte kyndes kynndt tho ewigen tydenn tho ervenn, *m. a. Z., auch* richt, recht unnd gerechtycheit. *Hat s.* maius secret *angehängt, auch besiegelt vom Koadjutor u. vom Kapitel. Geg. u. geschr.* upp unnszerm husze Treygdenn, am dage Lawrentii *etc.* dusent vyffhundert unnd ym achtunnddrettigstenn jare.

755. *Bericht u. Erklärungen des Hans Massow, betreffend die Verhandlungen zw. ihm u. s. Prozessgegnern Kersten Gutzleff, Kersten Holstfer u. dessen Ehefr. Lemsal, 1538 Aug. 11—25.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massow wider Gutzleff, lit. [K] n. [34]. Kop., vor 1541 Nov. 9, koll. von J. Eysengrein, lector, *Pap. — Dorsual:* prodt Spire 9 9^{br} a^{o} 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Item [1]) sick dem avesproke na to richten, den m. g. h. und furst to Dreiden aflesen let des donerdages nach Jacobi [2]), dat sick mein wedertheil, nomlich Kersten Gutzleff, Kersten Holstfer und sine ehefrauw scholden sick richten und holden nach lude und inholde der gegevenen sententien, so to Kackenhusen den mandach nach Conversionis Pauli [3]) afgelesen wort, und mi alle dat jenige utrichten, wes dat ordel inholt und vormach, mitteler der zeit, wo vorberort, und des sondags nach Bartholomei [a)] [4]) etc.

Item so heft die manrichter up mines wedertheils boger mi to Lemsel vorschreven den sondach nach Laurenti [5]), dar wolde dat wedertheil erschenen und mi utrichten und averantworten was min gegeven ordel vormach und inhalt etc.

Item up sin vorschrivent si ick darhen gekomen und hebbe mi vormeint, sodant, wo vorberort, to entpfangen etc.

Item so hebben wi von beiden parten dar unterhandels leut und meddeler gekarn, alse den manrichter, unparteischs, von beiden seiden, und min wedertheil meister Jochim Bruns, des hochwerd. hern von Ösel secretarien, und von miner seiten Reinolt von Tiesenhussen etc.

Hirup nach vermoge der sententien hab ick Hansz Massow gefordert dat testament, schultbreve, vorlatsbreve, quitanzgen neffenst allen anderen schriften, so uns afhendigk gemackt und vorbracht sein etc.

Hirentgegen hebben meine weterdel mir nit mer gebaden als de achterstelliche schuld, wes up den gecassirten bref noch nit bezalet were, so se sick vormeinen ungeferlick 16 hundert oder 16½ hundert marck, und von Hanszen Schnellen sake xij^{c} marck. Dit is alle dat jhenig, dat sie mi vor de gantze sake gebaden hebben. Desz hebben se von mi wederumb begert de ij^{m} marck na vermoge der Kegelischen vordracht, so Holststewer und sinem wieve mit recht to erkant.

Item so hebbe ick Hansz Massaw vorbehalten und unvorfencklich miner gewunnen sentenze, segel und breve, und alle mines recht unvorfencklich, sodane gelt, wo vorbenompt, up eine rechenschop entpfangen wollen, by sodanem bescheidt, so dat ander noch alle nach vermoge der afsproke mittel der tid und Bartholomei entrichtet worde, wo id overst nit alle utgerichtet worde, gedechte ick dannach glick sehr, nach vermoge der afsproke und der gethanen anwisinge, mit recht vort to faren etc.

---

755. [1]) *Der Anfang scheint zu fehlen.* [2]) *Aug. 1.* [3]) *Jan. 28.* [4]) *Aug. 25.* [5]) *Aug. 11.*

755. a) Barthomei *A.*

Item dem dan dat widerteil so nit heft dhon willen, besonder ick sollede mi mit dem gelde nun tor tidt eins vor alle benogen laten bet to einem gemeinen mandage und mi mit der utrichtunge ock so lange entholten. Dat mi den also nit ist even und dregklich gewesen etc.

Dat dit alle so geschehen und vorbleven is, wo vorberort, dar bi an und aver sind gewesen die e. e. a. und wolgelarten, die[b] unterhandeller, wo, vorberort Johan von der Pal, manrichter, Reinolt von Tysenhausen, Christoffer szone[c] und magister Jochim Brunsz, Clawes Hastever, Reinolt von Rosen.

Collationata et concordat

J. Eysengrein, lector, sst.

Ich Georgius Kruszemarck, Halberstatensis diocesis et sacra apostolica auctoritate notarius publicus, bekenne oppenbar vor jeder mennigklich, dat idt alle, wie vorberiert, in beiwesen der jhenigen, so boven genomet, also verhandelt, gescheen und verpleven ist, welches ick Georgius Krausemarck vorgenompt mit diser meiner eigen handtschrift betheuge.

Disz nach volgender inhalt ist dem original angehengt, doch ein ander handschrift dan das original.

Do ich to weten gekregen, dat Gutzleff dat gelt in recht gelegt, si ich tom herrn ertzbischof gereden und darvon protestirt, dat solch mi to schaden noch to verhinderung nicht ligen solte. Welche protestation e. f. g. angenomen und vertecknen lassen und also fort Gutzlef gescreven, he sin gelt ut dem rechte weder holende und mi binnen 8 tagen to freden stellende, treulich rattende, he sich mit mi vertrage, wo nicht, konden e. f. g. mi min recht nit lenger vertigken noch upholden.

756. *Der Mannrichter des Stifts Dorpat u. s. b. Beisitzer beurk. die Zeugenaussagen von Engelbrecht Kaver und Evert Duiker über einige mit der Ermordung des Peter Tuve zusammenhängende Vorgänge. Dorpat, 1538 Aug. 15.*

Aus A Riga, RA, Sml. Moritz Bar. Wrangell. Depositum, 2 Urk.-Sml. T. 1 S. 56. ***Orig.,*** *Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: 1) Michel Buxhoveden. Ws., Tartsche: gezinnter Sparren. Umschr., röm. Majusk.: S MIC... BVC... HOVEDE. *— 2) Amtssiegel des MR. des Stifts Dorpat, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 82 Taf. 17 n. 10. — 3) Bartolmeus Kosszkull. Ws.: 3 steigende Blätter (1:2). Über dem Ws. Jahreszahl, nur die 1. Ziffer 1 lesbar. Umschr., röm. Majusk.:* ⁘ BARTHOLOMEVS KOSKVL ⁘ ...

Ick Melcher Metztakenn, tho dusszer tydt manrichter im stichte tho Derbte, nha gehete und bovele myns hochwerdigen, gnedigen fursten unnd heren, heren tho Derbte, do kundt unnd bokenne apenbaer sambt mynen beyden bysitteren, alse myth namen de erbaren und erentvhesten guden manne Michel Buxhôveden unnd Bartolmeus Kosszkull, beyde myns gnedigen heren stichts geschworen, dath wy gesethen hebben dath fulmechtige gehegede recht vann weldiger macht halven unses hochgenanten gnedigen fursten unnd heren tho Derbte. Dar do sulvest vor gerichte erschenen is de achtbare unnd erenthvheste man olde Reynolt Tuve und was van my richter bogeren van wegen des rechten, dath ick vor gerichte esschen und mith rechte dwyngen solde de erbaren und erenthvhesten guden manne Engelbrecht Kavert und Evert Duiker,

b) die der *A.* c) Szove *A.*

beyde myns gnedigen fursten und heren stichts geschworen, umme ôhre witlicheit tho seggende, wes ehe bewust were unnd sze gehôrt hedden inn der handelinge tûsschen der beyden erbarenn guden manne Reynolt Tuve unnd Jurgen Volckersam, do sze sick mith eynander vorwilliget und vorbunden hebben. Darup ick richter, baven gemelt, de erbarn und erentvhesten vorgeschreven guden manne do sulvest vor gerichte esschede und mith rechtes wyse dwanck by ôhren eeden, den sze sunte Peter und Pawel und unsem gnedigen fursten und heren tho Derbte gedân, und ock eynen ideren by syner selen salicheyt, se ôhres gehôres und ôrer wytschop de rechte warheyt bokennen solden. Darup dosulvest nha sodaner hoghen vormaninge vor gerichte bokanden de erbaren und erenthvhesten vorbenômeden guden manne, dath eth sick so bogeven hedde, do salige Peter Tuve vormordet wardt. Do was Evert Duiker in den hoff gekamen und hedde na Peter Tuven gefraget. So hedde Peter Tuven syne maget tho Evert Duiker gesecht, Peter Tuve de were hen gegân und wolde eyne rôdinge beseygen lathen. So was Evert Duiker des sonavendes froe wedder in den hoff gekamen. So is salige Peter Tuve noch nicht wedder tho husz gekamen. So is de maget hen gegân und hefft ehne soiken laten wyth und syth mith den sulvigen handtdederen, de ehne vormordet hedden. So is Jurgen van Kykebeke des under wynt gekamen, dath Peter Tuve vormordet was. So is Jurgen van Kykebeke hen gereden tho Jurgen Volckersam und hefft ehme duth vorwytlicket. So is Jurgen Volckersam dar nicht hen gekamen dorch orsake halven, dat he ein andern wech ryden muste. So is Jurgenn Kykebeke thom andern male noch tho Jurgen Volckersam gereden und hefft ehme de tydinge gebracht. Do is Jurgen Volckersam noch nicht gekamen. Do Jurgen Volckersam nicht ehn qwam, so hebbe ick Evert Duiker mynen baden tho Reynolt Tuven gesant und hebbe ehme duth vorwitlicken lathen. So is Reynolt Tuve des andern dages up geseten und is tho Engelbrecht Kaver gekamen und syt vorth tho my gekamen under sick beyden und hebben my mede genomen. So sy wy dar hen gereden, alss Reynolt Tuve, Engelbrecht Kaver und ick, in den hoff seligen Peter Tuven. So hebbe wy dar vor uns gefunden Jurgen van Kykebeke und Andreas Krusen, synen kleynschmyt. Eyn ider hadde eyn zynt rohr in der handt. So hefft uns Jurgen van Kykebeke over eyne syde genomen und hefft gesecht, my ducht Peter Tuve syn eghen knecht und myn medeknecht synt de jenne, de Peter Tuven vormordet hebben. So hefft he gesecht, wo he dar mede faren solde, we des eyn hôvet wesen solde und tôve de vuste na Jurgen Volckersam, so qwam he den dach dar nicht hen. So hefft Reynolt Tuve Jurgen van Kykebeke gebeden, dath he sze solde up grypen. So sy wy sitten gân in dat husz und hebben ein lechelen beer mede gehatt. So sede Jurgen Kykebeke tho uns, my ducht de medeknecht is hyr und wyl nicht in den hoff, my dûncket he is dar schuldich ann. So sy wy wech gereden und so hefft Reynolt Tuve noch gebeden, dat he noch synen flyt mith dem guden gesellen, den he mith sick hadde, wolde dôn und wôlde se up grypen. So sy wy dar van gereden und syn gekamen beth vor Evert Duiker syner porte. So is Evert Duiker syn bure nha uns rydende gekamen und hefft uns de tydinnge gebracht, dat Jurgen van Kykebeke den eynen myszdeder gegrepen hedde. So sy wy vorth thor stundt wedderumb hen gereden. Dath lyck wart uns under oghen gebrocht. So sy wy mith deme lyke in den hoff getagen. So wardt de klêth slôtel befunden by deme handt deder. So sy wy int klêth gegân und hebben eyn laken genommen uth der kysten, dar men dath lyck mede beneygen solde, wente dat lyck van den myszdederen vorblôtet und splitter naket was. So sy wy wedder up de nacht gereden tho Evert Duiker, Reynoldt Tuve und Engelbrecht Kaver, und synt under uns drên den morgen wedder in

den hoff gereden. So hebben wy dat lyck up den wagen leggen lathen und wolden darmede na der kercken. Do qwam seligenn Peter Tuven syne maget und bath Reynolt Tuven umme eynen lop roggen tho brode tho gevende. Do nam Reynoldt Tuve uns beyden mede, alse Engelbrecht Kaver und Evert Duiker, und dede der maget eynen lop roggen und eynen lop gersten tho grutte uth dem klethe. Do qwam Jurgen Volckersam mith Helmoldt Wrangel rydende und qwam tho uns in dath klêth gânde. So sy wy semptlicken hen getagen mith dem lyke nha der kercken. Do dat lyck bestedigt was, so hefft de kerckhere uns semptlicken gebeden, dat wy mith ehme ethen solden. Dem wy so deden, ethen mith dem kerckheren. So syt sze up de rede gekamen und Evert Duiker angefallen, he solde wol don und solde den acker beseygen, de dar nicht beseyget was. Dar Evert Duiker tho anthworde, dath he des nicht wol dohn konde, wente syne macht were kleyne. Dar se tho anthworden, he solde eth annehmen. So anthworde Evert Duiker. Leven frunde, tho beseygende nu thor tydt, dar mach echtes raidt tho stân, men wedder tho hope tho krygende is kunst. Do spreken sze, Reynolt Tuve und Jurgen Volckersam. Dar wille wy denne wol raidt tho fynden. Dat solde Evert Duiker dohn up de helffte. So hebben se Evert den klêth slôtel gehantreckent und syt vorder up de rede gekamen, alse Reynolt Tuve und Jurgen Volckersam. Dath Jurgen Vôlckersam do sprack tho Reynolt Tuven. Leve swager, ick wyl keyn dinck angân edder don, eth sall juwe wylle und juwe medeweten wesen, ane juwen raidt nichts dohn. Dem gelyken sprack Reynolt Tuve wedderumb tho Jurgen Volckersam, he wolde keyn dinck dohn ane synen willen und medewetende. Dar is de kerckhere van Pôlvis mede by gewesen. De hefft de sulvige rede mede angehôrt. Des synt de beyden parthe dar over eyn gekamen, alse Reynoldt Tuve und Jurgen Volckersam und hebben deme erbarn manne Evert Duiker de klêth slotel over anthwort, dat korne tho entpfangen und umme tho slânde, in jegenwerdicheyt Jurgen Volckersam synen diener. Dem so geschên is und vorth de klêth slôtell by ehme gelaten und dat korne vortruwet. Darna hefft Jurgen Volckersam synen knecht tho Evert Duiker gesant und hefft de slôtell laten esschen thom eynen male, denne noch thom anderen male hebbe ick sze ehme nicht konen edder hebben tho weygeren baven erer beyder ersten vorwilligunge und vortruwent, de se beyde tho my deden. Duth alle hebben de erbaren und erenthvhesten guden manne also vor gerichte bokant unnd tho gestan und willen dath so beholden by ôren eeden und selen salichet. Darup ick richter, baven gemelt, dem ordelszmann fragede, offte dusse getuichnisse ock macht hedde. Darup de ordelszman geantwordt, ja, soverne alse eth mith rechte bewardt werdt. Des tho mehrer getuichnisse der warheyt und bevestinge des rechten, so hebbe ick richter, baven gemelt, mynes ampthes ingesegell sambt mynen beyden bysitteren se ock ôhre angeboren ingesegell hyr unden upt spatium dusser schrifft gedruckt. De gegeven und geschreven is bynnen Derbte, im jhare unses Herenn dusendt vyfthundert und acht und dertich am dage unser leven Fruwen kruitwyginge.

757. *Reynold und Jürgen v. Tysenhusen, Reynolds Söhne, und die von ihnen erbetenen Mittelsmänner nebst den von letzteren zugezogenen Obmännern beurk. das zwischen den genannten Brüdern stattgehabte Übereinkommen, zur Beilegung der Streitigkeiten über die Erbteilung an Gütern und Hof zu Jummerden, die Abteilung des näher bezeichneten Teiles von Vesen, das Lebtagsrecht der Mutter, die Anteile der Brüder am Schlosse zur Erle und den Unterhalt der im Kloster zu Riga befindlichen Schwester [Heile v. Tysenhusen]. Hof Jummerden, 1538 Aug. 15.*

Aus A ehem. Brieflade zu Alt-Adlehn, Ksp. Tirsen, Kr. Walk; befand sich 1879 im Besitz von Carl Baron Tiesenhausen in Wenden, gegenwärtig (1919) nicht mehr nachweisbar. ***Orig,****. Perg.*

Siegel: 1) Reynoldt v. Tysenhusen, Reynolds Sohn. — 2) Jurgen v. Tysenhusen, Reynolds Sohn. — 3) Jurgen v. Rosen, Stiftsvogt zu Treiden. Ringsiegel. — 4) Johan v. Tysenhusen zu Erle. Ringsiegel. — 5) Peter Staekelberch. 8-eck. Ringsiegel. 6) u. 7) Schalen u. Siegelwachs erhalten, aber ohne Spuren von Besiegelung. — 8) u. 9) Ringsiegel, undeutlich.

B Riga, RA. n 139[b] S. 775 ff., Rev. v. 1626. Vid. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 609 f. n. 1122, nach Auszug in Brotze, Sylloge diplomatum I Bl. 273[b].

Wytlick unnd apenbaer sy idermennigkligk, denn jegenwerdige vorsegelde schriffte vorkommende werdenn effte mogenn, dath tüschenn den erbarnn unnd erntfesten Reynoldt von Tysenhusen und Jürgenn van Tysenhusenn, Reynoldes söne, vann der Jümmerden, beyde gebröder, eynn gelegge der güdere unnd haves to Jümmerden, in aller maten wye de selvigen upgerichteden delzeddelen vormochten, na förmliker und rechtlicker ok stichtischer wyse gescheenn und vorgenomen is. De wyle danne vele vann beyden parten beneffen den gedachten delzeddelen inredunge und bedenckunge gedaen und bewagenn, hebben wye, meth namen Jurgen Krüdener von Rosenbeke, Jürgenn vonn Rosenn, stifftsvogeth to Treydenn, Johan vann Tysenhusen thor Erlle, vonn wegen Reynoldes von Tysenhusen, und Peter Stakelberch, Hinrick vonn Tysenhusen, Hinricks söne, und Detleff vonn Tysenhusen tor Erlle, vonn wegen Jurgen vonn Tysenhusen, alse vrunthlicke middeler tuschen beydenn bröderen, tho handelnde vorgenomen und to uns getogen de erbarnn, achtbarnn und ernfestenn manne Godert vonn Neylnn, stiffts vogt to Kokenhusen, und Reynoldt Tysenhusenn von der Bersoen, alse medhulpere, unnd tusschenn denn vorbenömeden broderen, de uns vonn beyden deylen ere zaken thon handen gestalth und vulmechtich to doende und tho latende ere vorgenommene deilunge eres vederlicken erves tho vordragende, tho voreffende und tho vorlykende, gemaketh, gebeden unnd gesettet. Sodanth uns ok nicht hebben weten tho weygerende, bsundern de wyle wye konden und mochten leeffmoeth, eendracht und bröderlick leve vormeren und bestedigen, hebbenn wye upgenomden uns in deme[a] gerne bemöyet und in nageschrevener wysze meth vorwilligunge beyder parten ene grüntlicke und vrunthlicke vordracht upgerichtet unnd gemaketh, also. Na deme de ernveste Reynoldt von Tysenhusenn tor Jummerden, als eynn öldeste broder, beth hir tho na synes zaligen vaders dode beneffen syner vell dogenthsamenn leven moder in dem hove und semptlicken güderen tor Jümmerden geseten und meth synen gelevedenn bröderenn Johan, Engelbrecht und Vromold von Tysenhusen umme eer vederlicke erve und anparth overeyngekomen ludes segell und breve, dar over upgerichtet, und syn leve broder Jurgen van Tysenhusen sick nicht hefft willen afflegen laten dann meth lantgüderen, umme betrachtunge, so Jurgenn inn der deylinge eyn parth des haves mochte togefallen edder togekomen synn, mochte gans geringe, wye to befruchtende, tuschen broderen edder eren erven unlust begeven edder begeven hebben. Dem vortokomende, umme frede und leffmodes wyllen, deyle wye Jürgen van Tysenhusen dat affgelegene stücke gudes tor Vesen, wye dath beth her tor Jümmerden gehorich gewesen, vor syn vederlicke erffdeell to egen und tho erve tho, inn sick hebbende achtehalven haken anderhalff verndell und dre bast landes, meth nabenömden gesynden, dar up wonende. Inth erste Jacop Janen, noch de ander Jacop Janen, Mattis Herinenn, Peter Gribbessen, Hertmes Kullyt, Andres Kullyt, Hantin Tomen, Koupe Beken, Jane Beken, Jane Ridden,

757. a) dame *A*.

Andres Ridden, Merten Sedesobe, Tomas Slydowik, Peter Uderen, Jürgen Uderen, Koupe Uderen, Andres Pesen, Hans Jucken, Merten Jucken, Andres Jounatan, Merten Unckenen und Blasius Smedt, Andres Appiten, Peter Pesen, Mattis Wischkeren und Mattis Gribbesen, do to de smedt, samptlicheit der Vesenschen, desse vorgeschrevene gesinde meth eren landen, hoyslegen, zeen, zypen, vischerien, vogelyen, honnichweyden, wiltnissen, buschen, brökeden, so vonn oldinges inn eren schedingen und grentzen belegen syn, wye dath selvige zelige Reynoldt von Tysenhusen vôr und de szône Reynoldt na aller vryest beseten, und meth allerley herlicheide, nutticheide und bequemicheide, nichts nicht buten bescheyden, gebruketh hebben, sal also in aller maten by Jürgen und synen erven blyven, meth dem bescheyde. Eth hefft de velldogentsame der gebröder ere lieflicke moder meth vorwilligunge eres leven sones Jûrgen vor ore vrowelicke lifflucht und kyndes parth, so er van rechte gebörth, vor sick uth dem vorgemelden Veseschen gude beholden de nagenomeden gesinde meth eren landen. Inth erste Andres Appiten mit enem ferndel landes, Peter Appiten meth enem ferndell landes, Peter Pesen eyn weynich myn als einhalff haken landes, Mathis Wischkeren meth enem halven haken landes und Michell Gribbesen meth anderhalff verndel landes. Sodane gesynde, wye benömpt, solen der veldogentsamen frwen de dage eres levendes gehorsam und meth allerley nütticheit und gerechticheit vorplicht wesen, und wanner de dogentsame vrwe na dem willen Godes van desser werldt scheyden werth, solen de benômden vyff gesinde meth eren landen an Jurgen van Tysenhusen und syne erven wedder umme vorfallen und de elven gesinde, so de dogentsame vrwe von der Jummerdenschen guderen to erer lyfftucht affgenomen und beholden hefft, solen by Reynolde und synen erven na erem dôtlicken affgange blyven. Und ifft eth sich in tokünfftigen tyden begeven mochte, dat Jurgen von Tysenhusen des gudes tor Vesen halven woer inne angeredet edder mit rechte gedrungen wôrde, dar sall Reynoldt synem broder Jurgen inne bystendich syn und uth sulker noeth helpen entheven. Im glyken sall Jurgen Reynolde wedderumme in den Jûmmerdenschen gûdern sodant efft der glyken wedderföre, dar uthhelpen tho enthevende schuldich wesen. Und so ok by Reynolde segell, breve edder schriffte weren, dat Fesesche guth belangende, eth weren watterley schriffte eth syn môchten, sall Reynoldt synem broder Jurgen overanthworden. So eth sick hirnegest begeve, dat Jûrgen dat guth tor Fesen gedechte to vorpandende edder erfflinges tho vorlatende, sall he dath synem broder Reynolde ersten anbeden, by dem bescheyde, wes em eyn ander geven will edder bûth, dar sal Reynoldt de negeste tho syn, so eth avers Reynolde dar vôr nicht anstûnde, mach Jurgen synen fromen dar ane soken. So ok welke gûdere, eth were na der samenden hanth edder na der gnade loes vorstôrven, de solen an de brodere alle vorfallen und vorstorven synn. Item de wertlicken unde geystlicken leene belangende, solen de brodere ok alle geneten ludes erer segell und breve und egenen belevingge. Eth sall ok Jurgen von Tysenhusen von dem torne tor Erlle to synem parte vor sick und syne ervenn hebben und beholden dath drudde gemack. Dat selvige sall Jûrgen im gebwete also underholden, dath dem undergemake nicht unlust dar vann entstae, und so eth Jurgen nicht vor sick bruken konde edder wolde, sal he ok nicht mechtich wesen, anderen tho vorgûnende, besundern Reynoldt sall des tho gebrukende de negeste syn. Eth sall ock dath veffte parth von dem anger vor dem slote sampt dem vefften parte des rumes bynnen slotes by Jûrgen und synen erven blyven. Dar gegen sall Jûrgen und syne erven wedder umme na dem vefften parte synes andeyls vorplicht wesen, den selvigen torn und de mûren helpen stande und under dakes, ok dechlick und inn kryges geschefften meth krude, volke und geschûlte verdich tho holdende, und wes sick des na synem parte

egen werth, nichts buten bescheyden. Eth sall ok ere suster, im kloster to Rige begevenn[1]), von den beyden broderenn, Reynoldt na synen veer parten, und Jûrgen na synem vefften parte, jarlik to eren dagen vorsorget werden meth notdorfft, wes se bederff hefft. Des sall wedderumme by Reynolde unnd synen erven de hoff tor Jummerden sampt allen overigen guderen, so vonn oldinges inn eren schedingen und grentzen gelegen synn und beth her dar tho gehôreth, eth sy an mestackeren, hoyslegen buschen, brokedenn, wilthnissen, vischerien, honnichweyden, landen und luden, besath und unbesath, zeen, zypen und dykenn, ok bewechlick und unbeweglick, eth sy an korne, bynnen und buten tunes, und allerley, wye eth genometh is edder genômeth mach werden, nichtes uthgenomen noch buten bescheydenn, vry und vredesam blyvenn. Eth sall ok eyn yder parth de buren und gesynde, wye sy itzunder entfangenn unnd overanthworth synn, vor sick und syne erven beholdenn unnd effte erer welke vorstrekenn vor sick förderenn, idoch mede bedinget unde bestediget, dat Reynoldt sall mechtich syn, sôs buren, so uth dem Vesenschen gude vor desser belevingge entstrecken syn, vor sick und syne erven tho vorfôrderndè, der namen de brodere in einer zceddelenn vortekenth hebbenn, und wes Reynoldt vor desser tidt ann bûren uthgebûtet hefft in dem Jûmmerdenschen und Veseschen gude, sall syne stede unnd macht beholdenn. Eth sall ok dath parth am huse, bynnen der stadt Rige belegen, so vele Jurgen dar vann mochte thogekamen syn, by Reynolde unnd synen erven blyvenn. Alle unnd idere upberorde artikell und puncte, wye sye gemeldet syn, hebben de ernvesten Reynoldt und Jurgen van Tysenhusenn, gebrodere, ingegaen, bewilliget, behantstrecket und belevet, unwederrôplick und ewichlick unvorbroken vor sick und ere erven stede und vaste tho holdende unnd nenerley ansprake, eth weren an testamente, schûldebreve, rekenschoppe, nuttinge haves unnd der gûdere, so angetogen is, edder wes eth syn mochte, dar eyn den anderen umme beschûldigeth und angeredet hefft, vorder nûmmer meer tho gedenckende, bsundernn altosamende grünthlickenn hengelecht, vordragen ok vorgeten synn unnd blyven. Des to merer bevestinge hebben de erbarnn und ernfestenn Reynoldt und Jurgenn vonn Tysenhusenn, gebrodere, ere angeborne ingesegele und uns alle bovenbenômden averlûde gebeden, wye ok eyn ider vor sick synn angeborn ingesegell under an dessen breff gehangenn unnd wolden hangen laten. De gegeven unnd geschreven is im have tor Jûmmerden, am dage krwth wyginnge na der geborth unses levenn Hernn veffteynhunderth unnd acht unnd dertich jaer. Des syn breve twee eynes ludes meth ener handt geschreven und iderem parte eynen averanthwordeth.

758. Magistri Hasenkamp privilegium pergameneum, qui defuncti Matthiae Klingsporen viduae et haeredibus confert portionem terrae duorum modiorum sementis, in Kirchholmensi districtu penes fluvium Sikkup in vicino pagi Brakeldorff in finibus archiepiscopatus sitam, a colono quondam Sucker possessam, ne tamen commendatori Kircholmensi cauponando vel negotiando damnum dent. Facultatem ejusdem praebet intra ordinis fines ad molendinum aquas obstruendi. Appenso magistri sigillo. Datum Riga, 8. post Assumptionis Mariae anno 1538 *[Aug. 22]*.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Uxkulensis. Hdschr. A S. 139.

---

757. [1]) *In der Geschlechtsdeduktion der Fam. v. Tiesenhausen heisst es:* Reinhold von Tiesenhausen, Engelbrechts Sohn, hatt nach seinem tödtlichen Abgange hinter sich verlassen fünff Söhne und zwey Töchter, nemblich: Reinhold, Johann, Engelbrecht, Fromhold, Georg, Anna und Heile . . . Heile aber ist ins Kloster gegangen. *Heinrich von Tiesenhausen, Schriften, 1890, Paginierung a S. 85 f.*

759. *Notariell bestätigter Bericht des Hans Massaw über die Frustrierung des manngerichtl. Ausrichtungsverfahrens auf Grund des Urt. von 1538 Jan. 28 wider Kersten Gotsleff u. Konsorten. 1538 Aug. 27.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massow wider Gutzleff, n. [3]. Kop., vor 1541 Nov. 9, koll. v. Eysengrein, lector, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 9 9^{br}. a^{o} 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Anno 38 des dinstags nach Bartholomei hat mir der manrichter des ertzstiffts Riga eine tzeidt ingesetzt, uszrichtung zu thun nach vermog meiner gewonnen sententien, so zwischen Kerstgen Gotsleff, Kerstgenn Holstver und seiner ehefrauwen, eins thails, Bartholomeus Patkull und mir, Hansz Massaw, ander theils, des montags nach Conversionis Pauli tho Kokenhausen abgesprochen und nach vermog myner gethanen anweisung, dar ich da mit meyner fruntschafft, dar die sachen gewant weren, erschienen bin, mit den erbarn, ersamen, verstendigen guten mannen und guten gesellen, nemlich Jeorgen Berlin, Rynold von Rosen, herr Ludwich Grassaw, Caspar Mollckevitz, Valentin Vlemig, Andres Perleberg und Hansz Struck und sonst noch mehr guter gesellen etc. Alsz ich auff dieselbige vorbestimpte zeit darhin gekomen und mich vermeind rechts zu erlangen, hat sich zum ersten der richter hie mit entschuldigen willen, er khunt kain urthelsman uberkomen, wie woll er mir zuvorn beloveth, dasz er sich mit allenn volgern, so in der sachen nottich weren, selbst besorgen wold, und von mir begerd, ich von meiner freuntschafft ime vergonnen mocht, eynem man zu urtheil zu stande. Darin ich mich erstlich geweigert, doch darnach zufriden gewesen, so er ine darzu bewilligen kunt, auff dass ich in meynen rechten nicht verkürtzet, besunder das das recht eynen vortgang haben mocht, wiewoll ich des nicht schuldig oder pfleg were gewesen etc. Daruff mir die richter bevolhen vorth zu thende, da die uszrichtung geschehen sold, und uff den zug ist der richter zu mehrmalen zu dem urtheilsman gereden, beyde haimlich und offenbar gesprochen, er solt sich in dem urtheil woll versehen, dasz er sich und die seinen nicht in eynen unverwindtlichen schaden brecht und darnach mir von wegen des rechtes den richtestol zu bereiden vergunndt. Dar ich denne den richter mit recht vermant, er sich mit sampt seynen beyden beisitzern sitzen wold und hegen das gericht. So ist Gutzleff mit seiner freuntschafft dar entgegen erschienen und haben die ayn nach dem andern angefangen zu drauwende, zu buchende und zu bollernde, das es uber die masz was und nicht zu vullen zu verthellende seid, bitt das die urtheilsmann widerstortig ist geworden. Do sie das vermerkt, hat sich der richter sampt seinen beyden beisitzern gesetzt und zu dem urtheilsmanne gesprochen, Jeorgen Berlin, ich lade euch von wegen des rechten, das ir zu urtheil stan. Dar do der urtheilsman ist zu ruge geblieben, so hat der richter wider gesprochen, ich gebieth euch zum andern und zum dritten mal von wegen des rechten, das ir zu urtheil stan, und do vort uff aller eiligste von der richtebank auffgesprungen und gesprochen, er hett dann, was er von rechts wegen schuldig zu thund, gnug gethan. Dartzu ich gesprochen, er solt sich widerumb setzen und von meins g. h. EB. geschworn, so dar tzu sted werhn, eynenn andern urtheilsmann erwelen und mein recht nit verkurtzen. Mittell der zeit ist er, gedachte Jeorgen Berlin, zu urtheil zu stan gewilliget geworden und sich des selbst erbotten. Dar ich do wider zu dem manrichter hab gesprochen, er solt sich setzen und lassen mir widervarhen, was recht were und verkurtzen mir mein recht nicht. Daruff der manrichter mir antwurt und gesprochen, er gedachts in kaynen weg zu thund, want er hett mir, wes er schuldig zu thun, wo vorberurt, gethan, und gebot mir von stundt an von wegen seins hernn, als von seiner hohen obrigkhait, den richtstol uffzunemen und darvon zu thund. Dem ich dann also thun musz. Hirdurch, we angetzogen, bin

ich verursacht geworden, alle die jhenigen, so dar bei gewesen und ummehr gehalten haben, bei einander zuruffen[a] und von stunden uffentlich protestation und vorwahrung in gegenwurtigkeit eins uffenbar notarii an den richter an sein leib und guth zuthun[b], der ungehordten und grothen gewald, die mir dar in verkurtzung meins rechten gescheen were, und darmit uff die zeit also von dar getzogen.

Ick Georgius Krusenmarck, sacra apostolica auctoritate notarius publicus, bekenn oppenbar vor aller meniglich, dat dise boven geschreven[c] puncte und artickle in beywesende der vorberuerten gutten manne und guden gesellen von worden tho worden also gescheen sindt, welche ich mit diser meyner egenen handtschrifft ock also bethuege.

760. Johann von der Pall, *erzstift. MR., an den ehrb. u. ehrenf. Mann* Hanszen Massowen, *s. Schwager,* in gantzer eil: *habe s. Schr. empfangen; werde die* entschuldinge von Clasz Hastfer *durch s. Diener vernommen haben, auch habe er sich bei ihm selber durch* Reinhold von Tysenhusen *entschuldigen lassen.* Wolff von Schirstedts *Entschuldigung werde er zu lesen kriegen,* wen wi Got helpende to hope komen. *Wenn der Schwager schreibe,* dat ick minen negsten naber verschrieben sall, *so will er es gern tun, wiewohl er es zu tun nicht schuldig sei.* Mit den[a] buren hebbe ick geredet der herbergen willen, so sind se wol darto geneigt, so gut alse se idt hebben, ock willen se iwer e. g. mit havern unde beer und heyge helpen vor gelt. *In s. Hof*[b], donderdags vor Bartholomei anno xxxviij *[1538 Aug. 29].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massaw wider Gutzleff, lit, [GG], n. [34]. Kop., vor 1541 Nov. 9, koll. v. J. Eysengrein, *Pap. — Dorsualen:* Missive Johan von der Pal, manrichters, an Massowen ausgangen, dasz er nach gebrauch seines amts in der eil kein beisitzer uberkomen moge, wolde se bald bestellen und Massowen einsetzen[1]. — Prodt. Spire 9 9br ao. 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

B ebd. M 1316, Massow wider [Holstver] n. [27]. Kop., ohne Koll. u. prdt., Pap. — Das. Kvl. 8.

761. Urt. des Bf. Johann [Bey] v. Dorpat u. s. Rats in Sachen des Reinoldt Tuve wider Jurgen Volckersszam. Dorpat, 1538 Sept. 14.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.,*** *Perg., nach A.*

Siegel: Bf. Johann, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 152 Taf. 43 n. 23, rot. Schöner Stempel, tadellos erhaltener Abdruck.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 610 f. n. 1123, hd.

Wy Johann vöhn Ghädesz genädenn bischöph unnd herre des stifftes Därbbthe, dohnn kundt, bökennen unnd böthuigenn in und mith dusszm apenem vorsegeldem breve vor idermenniglickn äpennbar, dath up gemenen männ unnd richteldage, szo wy up Nativitatis Marie vorschenenn, up unserm slate Darpte gehöldenn, vor uns und unserm sittenden rypenn räide tho ordell und thö rechte gekämenn und erschenenn szynn de achbar unnd ernnthvesste unnser räidt unnd leve getruevher Reinoldt Tuve, de olde, als kleger, eins, und de erbar und vehste Jurge Volckersszäm, als boklägedttem, anders dehls,

759. a) geruffen *A.* b) gethan *A.* c) geschroven *A.*

760. a) dem *A.* b) *N. n. gt.*

760. [1]) *Dass es sich um die Einberufung von Beisitzern des MR. handelt, behufs Einweisung des Joh. Massow [in die Güter s. Prozessgegners Kersten Gutzleff], erfährt man nur aus diesem Dorsual.*

unnd szodann Reinolth Tuve änklaicht unnd boschuldigeth Jurgenn Volckersszam umb de nachgelatenn länndth undd erffguedere selligenn Peter Tuvenn, der Göth erbärmeth, öne nachgeblevene lives erwenn, jämerlick umbgekamenn, dat sick Jurge Volckersszam mith vörmeindtem rechte ingesetteth in alles bowechlich und unboweglich, höpeth tho Gade unnd rechte, dath szine huszfruwe noch der rechtenn blodes lynienn und der genäden thö alle demjenigen, wes Peter Tuve naichgelatenn, näch allenn höichbefriedten stichtschenn gnadenn, belehnungen, privilegien unnd rechtenn äls ene rechte, wäre suster zelligen Peter Tuven szines vaders tho den guederenn ene rechte erwe szye unnd nicht Jurge Volckersszämes veldogethszame huszfruwe öder szine döchter, de alsz ene möder Peter Tuvensz mith merglickenn schweren summen affgelecht und sick frywilliglich von deme söne bogeven unnd in ein ander frembdt bloedt vörändert, vorsueth sick öck, sze nicht wederumb wyder als ere kindes parth unnd fröwelicke gerechticheytt, welck sze ennthpfänggen erwenn möge, vylweniger de döchter Jurgenns, de ene stiffsuster Peters isz, nicht von den Tuven, beszundernn von Volckersszäm, wuwoll unnder einem herttenn gelegenn, erwenn möge etc. Däruph Jurgenn Volckersszäm andtwords wysze ingelaichtt unnd vörhäpeth sick, wes he gedäen, szy sziner huszfruwenn unnd erer beydenn bölevedenn doichter tzö guide gescheenn, dath he lutz der gnadenn zelligenn Peter Tuvensz, äls ein negessth gebörenn, näich rechte näturlick erwe szy unnd mith zelligem Peter unnder enem hertten gelegenn, derwegen tzo erwennde neger als de dögethszame huszfruwe Reynoldes thöszynnde vörhäpennde unnd öck sick als ein hovedt sziner huszfrouwenn unnd döichter im lehne vörwardt etc. Hebbenn erer beder impeticionn, klage unnd ändthwurdt, rede unnd wederrede ängehördt, inngenähmenn, bewögenn unnd szämptt unszrn rypen räide erkänndt, äldusz äffespreckennde, däth de veldögethszame kuszfruwe Reynoldth Tuvenn noch der rechtenn linien des blodes, alss ene suster Peter Tuvenn szines väders thö den erffguedernn zelligenn Peters Tuven neger thö erwennde szy als de hälbe suster Volckersszäm döichter, vön enem frömbdenn blöede. Wes dar beiderszidts in innehminge der guedere gescheenn, szäll hiermith genszlickenn heenngelechtt unnd vörblevenn szynn. Des in mehrer orkunde unnd tuichnissze der wärheytt hebbenn wy Jöhänn, bisschöp öbgemeltt, unnsze unnd unszers stiffts maius inngeszegell rechtes wetenndes benedenn dusszenn unnszrn breff änthöhänngende bevälenn. De gegevenn isz uph unnszem schlätte Därbbthe, am dage exaltacionis sancte crucis näch Cristi Gades unnszers levenn herrenn geburth duszennth vyffhunndertt und im achttunnddruttigesstenn jharenn.

762. *Urt. des Bf. Johann [Bey] v. Dorpat u. s. Rats in Sachen des Fabian v. Tisenhuisen wider die Erben des Reinholt v. Tisenhuisen. Dorpat, 1538 Sept. 14.*

Aus A Reval, Sml. Bar Toll-Kuckers. **Orig.,** *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr., die Buchst.* o *und* e *bisweilen nicht zu unterscheiden.*

Siegel: Bf. Johann, wie an der vorhergeh. Urk.

Gedruckt: Bar Toll, Brieflade I 611 f. n. 1124, hd., nach A.

Vann Gotts gnadenn wy Johann, bisschop unnd herr des stiffts Darbte, dhon kunt, bekennen und betuigen yn und myt dussem unserm apen vorsegelden breffe vor ydermenniglich apenbar, dat up gemeynem man und richtelldage, so wy up nativitatis Marie vorschenen up unserm schlate Darbte geholden, vor uns und unserm sittenden ripen rade tho ordell und rechte gekamen unnd erschenen sien de achtbar und ehrnveste Fabian van Tisenhuisen als kleger, eins, und seligen Reynholts van Tisenhuisen nhagelatene erven als beklagten, anders deels, und sodan de achtbar und ehrnt-

veste Fabian van Tisenhuisen anklagt und beschuldigt de erve seligen Reinholts umb den erfftall des haves und gudes tho Kyuyma und dat huess inn unser stadt Darbte, up dem doeme belegen etc., vor welckeren erfftall und huiss selige Reynholt van Tysenhuisen dem gottseligen Elert Kruysenn geven und entrichten solde achtunddruttigh leste roggen, yder last vor twintigh marck anthonemen, und so der ytzgemelte rogge nycht uthqweme und van Reynholt betalet worde, solde de koep nycht sien. Lecht daraver yn eynen vorsegelden uthgeschnedenn kopsedell seligen Reynholts, der den kop so gescheen bevestigt. Dath de rogge unaverantwordet verbleven, lecht in eyne tuchnysse des erbarn Andress Kruisen und biddet syn jegendell wyder genochafftigk tho rechte bowiese myt genochsamen quytantien, dat de rogge betalet sy, so will he als eyn erve saligen Elert Kruisen de erven seligen Reynholts mith kopbreffen und updrachten vorsorgen. So averst de erve nycht bowiesen konnen, dat der rogge uthgekamen sy, bogert he na rechte den erfftall des haves und gudes tho Kyuyma und dath huiss tho Darbte ehm als eynen erven seligen Elert Kruisen fries[a] tho avergevenn unnd averlaten unnd hapet ock noch uthwysinge der ingelechtenn breffe und tuchnysse den kop van unwerden tho siende. Warup de achtbar und ehrntvester Peter Stackelberch yn nhamen und von wegen gemelter erven ingfort, dath sodan rogge betalet und entrichtet were, so men thor warheit luiden gloven geven wolde, tho beweren dath sulvige, lechte yn twe tuchnisse der olden frouwen van Randen und ock saligen Reinholts wyves, eynen, und seligen Elert Kruisen wyves, de andern, sodane roggen van inen Hunuckhuisen gelevert were, und ock selige Reynholt nhamals fredesamlich ane yennige nhamanynge yn hoff und gutt gebleven. Hapet derwegen Fabian van Tysenhuisen de kynder van Randen mith updrachten und koepbreffenn besorgenn solde, als eyn erve seligen Elers. Darup Fabian bogert mith quytantien thobewiesen, dath solckens gescheen, der tuichnisse leth he sick nicht benogen, dewyle sie sick sulvest thotuygenn. Hebben erer beyder klage und antwort, segell und breffe, redhe und wedderrhede, angehoret, yngenamen, bewagenn und sampt unserm ripen rade aldus affsprekende. Dewile wy sampt unserm ripen rade befindenn, dath bynnen so vhell jaren by dem vorkoper unnd koper vorsumnysse gescheenn und de frouwe van Randen sampt eren erven in bositte und nha inlosunge van ehren Gotken Honnergeger van seligen Elert effte yemandes synenthalven ahne bysprake und nhamanninge by denn guderenn gebleveni, so den de frouwe van Randen myth den ervenn seligen Reinholts so vell als ehr ym rechten geeigent dar tho dhon willen und mith saligen Iven[b] Hunuckhuisenns erven genochsame tuchnisse bowysenn, dat de rogge uthgekamen sy, des sollen sie genetenn. Des erkennen wy beide vorsegelde kopseddele yn eren krefften und werdenn by machte. Orkunde unnd tho mherer bovestinge der warheit hebben wy Johann, bisschop obgemelt, unser unnd unsers stiffts gewontlike ingesegell unden ahn dussen unsern apen breff witlich tho hangenn bevhalenn. De gegevenn und geschrevenn up unserm schlate Darbte, ahm daghe exaltationis sancte crucis nha Christi unsers hernn gebort dusent viffhundert unnd ihm achtunddruttigsten jare.

***763.** *Protokollauszug betr. des Frantz Ergemis Rechtsverwahrung wegen Repsz. 1538 Sept. 23.*

Aus A Riga, RA., früher im HA. Unvid., etwa gleichz. Kop., Pap.

Item manndages nha Matthei desz itzlopendenn xxxviij jars hefft Frantz Ergemis, Framolts szhone, szynn lehnn empfangenn unnd szick inn allenn szinenn guidernn, inn

762. a) *sic.* b) Iuen oder Juen *A.*

wesz rechtenn szie bolegenn szinn mogenn, verwarett unnd darbeneffenn denn breff, szo der erbar unnd veste Johann Wrangell vhann Kibbier up denn hoff unnd guidere tho Repsz inn szines vadernn unnd desszulvigenn gebrodere unmundigenn jarenn ermalsz erworvenn, nha rechte vhor dem hochwerdigen grothmechtigenn meynes g. f. unnd h. meister tho Lifflannde etc. biegesprackenn. Unnd derszulvige Johann Wrangell darup gegenn negestvolgende gemeine vorschrivunge ader gebiedieger dagefart citert unnd vorgeladenn etc.

764. *Johann [Bey], Bf. v. Dorpat, als Testamentarius des sel. Jerwen Snelle u. dessen Mittestamentarien, beurk. die an Johan Soye für die Dauer seiner u. seiner Frau Lebenszeit geschehene Verpfändung u. Abtretung eines Raumes vom Garten des zum Nachlass gehörigen Hauses in Dorpat. Dorpat, 1538 Okt. 5.*

Aus A Brieflade zu Errestfer, Ksp. Kannapäh, Kr. Werro, gegenw. (1915) U. St. A. in Reval. ***Orig.****, Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. [15]83.*

Siegel: Bf. Johann, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 152 Taf. 43 n. 24, rot.

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1875, S. 36 n. 14, nach A, mit dem falschen Datum Sept. 30. — P. Bar. Ungern-Sternberg, (Mitauer) Jahrb. 1907/8 S. 81 n. 6.

Von Gots genadenn wy Johann, erwelter unnd confirmirter here und bisschop des stieffts Darpth, Jacob Beckmann unnd Joachim Sassz, angenomene und bestedigte testamentarien seligen Jerwen Snellen, ock vollmechtige aller schuldner, bekennen unnd betuigen inn unnd mit diessem oppenen vorsegelden brieve, dath wie dem erbarnn unnd erntvestenn Johan Soyen tho dem verpanden huisz seligen Jerwens, jegen dem jungfrawenn kloster over belegenn, umb noth willen der schuldner unnd umb beteringe willen des huiszes, id nicht wider vorfalle, als id alreid verfallen is, verlathen und gegunt hebbenn ein stuckeken vonn dem gardenn achter dem huisz, so with und breith, als ehme dath affgeteckenth und tho gewisen is, vor hundert marck Rigisch, die wie in dato von ehme to fuller noge entpfangen, to seiner und seynner frowen dagenn. Duesse hundert marckh Rigisch tho denn drey hundert marck, dar vor Jerwen dat huisz vorpanndet, mit thogereckent sein, so dat upp dem huisz unnd stucke gardens vierhundert marck Rigisch blieven, de de erven Johann Soyen nach seinem unnd seiner frawenn dode wedder entfangenn sollen und so huisz unnd gardenn denn erven seligenn Jerwen Snellen wider rumen und innemen, hiertho allent, wes Johann Soye unnd sein frawe nach dato dueszes brieves inn dem huisz unnd rhume notturfftig der statt thom ehren verbauwende wurdt, dath beweiszlich sey, soll ock seinen erven wider gegulden unnd betalet werdenn neffenn denn vier hundert marckhen, ehr huisz unnd garden gerumbt werdenn. Inn urkundt der warheit hebbenn wy Johann, bisschopp obgemelt, vor unns und unnszer mit testamentarienn unnser stifftes inngesziegell hier unnden wittlichenn ahn duessen brieve lathen hanngen. Die gegeven upp unnserm unnd unnsers stiffts schlott Darppth, nach Cristi unnsers seligmachers gepurt dusent viffhundert unnd acht unnd druttich ahm sonavende nach Michaelis archangeli.

765. *Klaws Krudener verkauft den Hof Sadsehen an Jurgen Krudener zu Essen. Hof zu Essen, 1538 Okt. 21.*

Aus A Riga, RA., früher im HA. ***Orig.****, Perg. — In der Mitte 2 scharfe Schrägschnitte von etma 8 cm Länge.*

Siegel: 1) Klaws Krudener, sel. Kersthens Sohn. Ovales Ringsiegel. Ws.: 3 aufwärts gezinnnte Balken. Über dem Ws. C. K. *— 2) Jurgen Krudener zu Rosenbeke. Ovales Ringsiegel,*

wie an der Urk. 448 v. 1527 Jan. 31. Siehe diese. – 3) Gothart v. Neil, Stiftsvogt zu Kokenhusen Ovales Ringsiegel. Ws., Tartsche: Lilie. Über dem Ws. G. V. N. — *4) u. 5) fehlen, Einschnitte vorhanden.*

Ick Klaws Crudener, seligenn Kersthenns sonhe, bekenne unnd betuige inn unnd mith diessem meynem apenenn vorsegeldenn brieve, dat ich mith freiem, wolberadenenn mode, mit willen unnd consent meiner[a] ehelichen husffrouwen Catharinen Holstefers, folmechtich alle meiner erven, unnd idermennichlichen[b], warlichs ewiges erffkops vorkofft hebbe unnd in krafft diesses meines apenenn vorsegeldenn brieves vorkope meinen hoff thor Sadsehenn dem erbarnn unnd ernnthvesten Jeorgenn Krudenernn tho Essenn unnd seinen rechtenn erven, mit alle denn haves und alle der bure landen, ackernn, birsenn, drisschen, hoislegenn, gebrocktenn, besat ader unbesath, alles wehs upp diesse syde der Woghen gelegenn ist und licht und wo die van oldinges in ohrer grentze unnd scheidungn gelegenn, mit gericht und gerechticheiden, mit aller genuth unnd inkumbst, wo die namhen hedden edder namen hebben mochten, visscherien, fogleien, honnichweiden, bekenn, sypen, nichts nicht uthgenhommen offte buthenn bescheidenn vor vierdehalff dusent marck. Welcker summe ick Klauss Krudener tho my und meiner vorgemeltenn ehelichenn hussfrouwen und unser beiden erven nutthe und besthe tho fuller noghe ahn gudem Rigeschenn pagimente, alse itzt in Lifflande genge und geve ist, empfangen hebbe. Hirvor sal upgemelte Jurgenn Krudener tho Essen unnd alle seine ervenn den hoff thor Sadsehen mit alle der selben thobehoringe, landenn und luden, nichts nicht uthgenhommen ader buthenn bescheidenn, ahne alle schulde unnd ansprake rowsamlichen tho ewigen tidenn vor mhi und alle meine erven und idermennichlichen, ewichlichenn besittenn unnd gebruichen. Forder lave ick Klauss Krudener vor mhi, alle meine ervenn unnd idermennichlichen, upgemelten hoff thor Sadsehenn mit allen den selbigen haves unnd der bur marckte unnd landen, alles wehs up diesse syde der Woghe gelegen, und ahn partecker lande, so with die allenthalbenn streckenn, sambt allenn tobehorigen haffes und dorperen landen, who die nahmen hedden ader hebben mochten, frig und quidt Jurgen Krudenern tho Essen und alle seinenn ervenn vor alle schult unnd anspracke vor mhi und alle meine erven und idermennichlichen unnd vor allen schadenn tho wahren vorpflicht tho sein. Ferner lave iick Clauws Krudener vor mhi, alle meinen erven und folmechtich derselben, upgemeltem meinem lieven veddernn Jeorgen Crudenern tho Essen und alle seinen erven, dat ich alle die Kangenschen lande, upp jenside der Woghe gelegen, die ich vor mhi und mine erven beholdenn und uth dem kope bescheiden hebbe, dat ick alle die Kangenschen lande[c] mit alle denn buren und gesinden, die ich itzt darup hebb unnd wehs ick ader meine erven meher darup setthen werden, Joergen Krudenern tho Essenn, meinem lieven vedderen und alle seinen erven vor allen andern, nachdem id unser federliche erve und ein guth gewest ist, wahn ick ader myne erven sodans vorpanden ader erfflings thovorkopen geneigt, dat ick Klauss Crudener unnd meine erven sodane upgemelten alle die Kangenschen lande unnd gesyndenn niemants den upgemelten Jeorgenn Krudenern unnd seinen erven vorpanden ader vorkopen will umb der selbenn Kangenschen lande unnd lude ohrer gewerde, wie ein ander darvor gevenn will, tho hebbende unnd tho gebruichende. Alle diesse vorgeschrevene articul unnd puncte, einen idernn inn sonderheit, belave ick Klauss Crudener vor mhi unnd alle meinen ervenn, folmechtich derselbigen und idermennichlichen, upgemeltem Jeorgenn Crudenern tho Essen und alle seinen erven stede und vaste ahne alle hinderlist und nige funde, wo die erdacht sein ader van minsschen jummer erdacht mochten werden, de hir by

765. niemer *A.* b) *sic.* c) *sic, Wiederholung.*

allenthalben affgeschneden, by gudenn truwen unnd vastenn, christliehen gelovenn unvorbrocken thoholden. Inn urkunde und tho meherer bevestigung der warheit heb ick Klauss Krudener obgemelt vor mhi und alle meinen erven mein angeborne ingesegell hir unden an diessenn brieff wethentlichen gehangen[d] unnd umb mehrer bevestigung die ernnthvesten, achtbarn unnd erbarn Jurgenn Krudener tho Rosenbeke, Gotharten van Neil, stichtes vagt tho Kokenhusen, Andresen Buickholth und Johann vann Lohe, als diesser sachen mithendeler, thor tuchnuss under an diessenn brieff gehangen[e]. Die gegevenn unnd geschreven im haffe tho Essenn, mantags nach Luce nach Cristi unnsers lieben Hern gebort dusent viffhundert unnd im achtundertigstenn jare.

766. Maye v. Lennepe, des Fromholth Ermes Wwe., u. Kinder laden den Hans Wrangell zur Verhandlung ihrer Klagesache wegen des Hofes Repes u. anderer Klagepunkte. 1538 Okt. 27.

Aus A Riga, RA., früher im HA. Orig., Pap. Durch die Buchst. H N W R am untern Rande ausgeschnittener Zettel.

B ebd., ebendaher. Duplikat-Ausschnitt, zu A gehörig.

Sämtliche abweichende Lesarten der Vorlage B sind in den textkritischen Noten angemerkt. Wie belanglos sie auch an sich sein mögen, beanspruchen sie dadurch Interesse, dass sie, weil A und B von einer Hand uno actu geschrieben sind, die ausserordentliche Willkürlichkeit der Schreibung bei der Abfassung sogar von Schriftstücken, wie den hier vorliegenden, die buchstäblich übereinstimmen sollten, bestens dartun.

Ick Maye vann Lennepe, selige Fromholth Ermes nagelatenn wedewe[a], myt[b] szampth myne kinderenn lade jw vor, Hans Wrangell, unde sende jw[c] mynes gnedigen[d] herenn breff, dath gy my to rechte sthann[e] up den negesth folgenden[f] ersthenn dach unde vorschrivynge, den[g] myn hochwerdiger[h], grotmechtiger, gnediger furste unde her, er[i] Hermen Bruggenye[j], meyster[k] tho Lyfflande, Dutsches ordens, sampth synen erwerdigenn, hochachtbarenn hernn[l] gebedygeren[m] vorschriven, ansetten unde holdenn werth to Wendenn[n] offte to[o] Wolmer, dath gy my unde mynen kinderenn[p] dar denne tho rechte sthan[q] umme alle dusse nageschrevenn sake, artykell unde punte. Inth ersthen[r] umme den hoff[s] tho Repes mith[t] den guderenn, dar na horende, dat gy saligen Fromholt[u] synth der vorsterwinge syner saligen[v] moder vor entholdenn hebben[w], unde nocht umme bescheth[x] unde rekenschop des sulvigen[y] genompthe[z] hoves unde guder van allenn[aa] jaren synth[bb] dath saligen[cc] Fromholt syne moder in Godth vorstorven. Vorver[dd] tho deme nocht umme bescheth und[ee] rekenschop des hoves und[ff] gudes tho Kybbyierve[gg], tho sampth des gudes tho Atziarve[hh] van allen jaren[ii] byth[jj] ahnn de tidt[kk], dat saliger Johan[ll] Ermes de guder van jw enthfangen hefft. Nocht umme de soen salige Laurens Ermes, den gy tho[mm] jw genommen[nn]. Und[oo] nocht umme de herweyde salige Laurens Ermis[pp]. Enthlick[qq] umme denn hoff to Kybbyiarve[rr], my und mynen kinderenn tho bewisenn[ss], wo groth[tt] gy in summen[uu] und thermynen[vv] dar in[ww] sytten[xx]. Ick gedencke, Godt helpende, myne guder[yy] tho frigen und in to losen[zz]. Dat gy my umme dusse vorbenomte[aaa] sake und[bbb] alles, wes ick to jw

d) *von hier an bis zum Schluss von anderen Hand und mit anderer Tinte.* e) *sic, Auslassung.*

766. a) wedeve *B.* b) mith *B.* c) jwe *B.* d) gnedigenn *B.* e) stann *B.* f) folgendenn *B.* g) denn *B.* h) hochwerdyger *B.* i) her *B.* j) Bruggenie *B.* k) meysther *B.* l) hern *B.* m) gebedygerenn *B.* n) Wenden *B.* o) tho *B.* p) kinderen *B.* q) sthann *B.* r) ersten *B.* s) hofft *B.* t) myt *B.* u) Fromholth *B.* v) saligenn *B.* w) hebbenn *B.* x) beschet *B.* y) sulvigenn *B.* z) genompthenn *B.* aa) allen *B.* bb) sinth *B.* cc) saligenn *B.* dd) *sic A, B.* ee) unde *B.* ff) unde *B.* gg) Kypbyierve *B.* hh) *Atzyerve B.* ii) jarenn *B.* jj) besth *B.* kk) tidth *B.* ll) Johann *B.* mm) to *B.* nn) genomen *B.* oo) Unde *B.* pp) Ermes *B.* qq) Entlick *B.* rr) Kybbyjerve *B.* ss) bewysenn *B.* tt) grot *B.* uu) summenn *B.* vv) unde termynen *B.* ww) inne *B.* xx) syttenn *B.* yy) *B,* helpende my guder *A.* zz) losenn *B.* aaa) vornomte *A,* vornompte *B.* bbb) unde *B.*

to seggende, eth[ccc] sy gewalth, teringe, unkosth[ddd] unde gelt spillinge[eee], to rechte sthan[fff]. In orkunde synth[ggg] duszer[hhh] zeddelenn twe eynes ludes unde dorch dusse na vortekende bockstavenn van ander[iii] gesneden[jjj], H N W R. Dar van de eyne[kkk] jw gesanth[lll] unde de ander by my beholden[mmm]. De geschreven unde vor santh den sundach vor Symen unde Jude im mynner getalle[nnn] der geborth Cristi int jar achtundertich im manthe Octaber.

767. Archiepiscopi Thomae privilegium pergameneum, qui Matthiae Sillaw uncum terrae, suis limitibus per partes designatae, confert feudi antiquo jure, tabernam item in vico Creutzburgensi sitam, si ad se pertinere justitio fuerit decretum. Appenso archiepiscopi sigillo. Sub dato Kokenhausii, sabbatho post Clementis anno 1538 *[? Nov. 30].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Creutzburgensis. Hdschr. A S. 81.

Zur Datierung: Das Fest (Nov. 23) fiel 1538 auf einen Sonnabend. Der folgende Sonnabend (Nov. 30) war st. Andreae, das entschieden populärere, den Datierungen gern zugrunde gelegte Fest. Dass nichtsdestoweniger auf st. Clementis zurückgegriffen wird, legt den Zweifel nahe, ob nicht ein Schreib- oder Lesefehler vorliegt u. statt post *etwa* ipsa [die] *oder* in festo Clementis *in der Vorlage gestanden hat?*

768. Hermannus Brugnei, Hasenkamp dictus, cum consensu coadjutorum suorum Petro Feger[a] ejusque legitimis haeredibus portionem quandam agrorum, in districtu Rositensi sitam, et suis limitibus, in literis expressis, circumscriptam, foenilia etiam quaedam duorum acervorum ad rivum Rasnan et liberam piscationem in Lobarden et Rasnen lacubus jure feudi confert. Sigillo apenso. Wolmariae, die Veneris post festum Andreae 1538 *[Dez. 6].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1583, distr. Rositensis.

769. Georgius Krusemarck, *Halberstädt. Stifts, von päpstl. Macht öffentl. Notar, urk.: i. J. 1538, Montag nach Concept. Marie virg., d. 9. Dez., ist in s. u. der Zeugen Gegenw. der ehrb. u. ehrenf.* Hans Massaw *vor dem OMst. Hermann v. Bruggenei gen. Hasenkamp erschienen u. hat im Beisein der Mitgebietiger u. Räte gebeten, ihm laut s. wohlgewonnenen Sentenz u. Anweisung zu Recht verhelfen zu wollen, dieweil er im Stift von Riga in seinen* rechten verhindert *u. er die Sache ungern* in andere frembde orter *bringen würde. Nach Beratung mit s. Mitgebietigern u. Räten liess ihm der OMst. durch s. Kanzler antworten: er könne ihm, da die Sache* im stift von Riga gewanth were, *nicht zu s. Recht verhelfen, werde aber deshalb dem Ebf. schreiben,* uf das die sach zu verkleinerung des gantzen land zu Lyfland in ander frombde orter nit mochten gebracht werden. *Wofür M. sich bedankte, indem er hinzufügte, dass, wenn aus dem Schr. an den Ebf.* nichts fruchtbarlichs erwachsen *u. er nicht zu s. Recht gelangen würde,* wolt er sich des gegen Gott, seiner f. Gn. und jedermeniglich verwart haben, das er sich des rechten hir in diesen landen zu Lyfland genugsam erboten hat und dennoch(t) desselbigen nit mogen geniessen, *u. hat vor Notar u. Zeugen davon öffentl. protestiert u. Instrument begehrt. Ge-*

ccc) et *B.* ddd) unkost *B.* eee) spyllinge *B.* fff) stann *B.* ggg) synt *B.* hhh) dusser *B.* iii) *fehlt; A, B,* jjj) gesnede *B.* kkk) eynn *B.* lll) gesant *B.* mmm) beholdenn *B.* nnn) *sic.*

768. a) ? Jeger.

schr. u. geschehen zu Wolmar uf dem schlate. *Zeugen: die ehrb. u. vorsicht.* Johan Vitingkhoff und Valentin Flemigk, Rigasches und Neytzisches *Stifts.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203 Massow wider Gutzleff, lit A n. [28]. Kop., vor 1544 Jan. 21, Pap. — Dorsual: pdt. Spire 21. Jan. a° 44.

B das. lit. A n. [34]. Kop., vor 1541 Nov. 9, koll. v. J. Eysengrein, Pap. — Dorsual: pdt. Spire 9 9br ao 41.

Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.

770. *Notarielle Beurkundung der von Hans Massow bei dem Koadjutor Wilhelm behufs Herbeiführung der Exekution in Sachen wider Kersten Gutzleff unternommenen Schritte. Lemsal, 1538 Dez. 28.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massow wider Gutzleff, lit- [B] n. [34]. Kop., koll. v. J. Eysengrein, lector *vor 1541 Nov. 9, Pap. — Dorsual:* prod. Spire 9 9br ao 41. *B das lit. [B] n. [29]. Dgl.,* prod Spire 21 Jari a° 44. *Keine Beglaubigung der Kop. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Georgius Krusemarcke, *not. publ. bezeugt: 1538 Sonnabend nach nat. Dom., d. 28 Dez., sei* Hans Massow *vor dem Koadjutor Wilhelm u. s. Räten erschienen u. habe gebeten, dass s. f. Gn.* alse ein lefhebbender furst des rechten *ihm nach Inhalt s. wohlgewonnenen Sentenz u. Urteils,* dar ock s. f. Gn. im recht mit gesetten, *zu s. Rechte verhelfen wolle, damit er doch zu Ruhe gelange u. die Sache nicht in andere fremde Örter zu bringen verursacht würde. Nach Beratung mit s. Räten liess ihm der Koadjutor dürch s. Kanzler antworten, er könne von sich aus in der Sache nichts tun, wolle aber, sobald er zum Ebf.,* s. f. Gn. geleveden herrn vader queme, einen rechtdach ansetten, *die Räte verschreiben u. ihn u. s. Widerpart mit Recht oder in Freundschaft entscheiden. Worauf G. M.* s. f. Gn. mit geborlicher reverentz geantwortet, dat he keine rechtdage oder frundtliche handelunge mit sinem wedderparthe gedechte to wachten, *denn er hätte ja wohlgewonnene Sentenz u. Urteil, auch mit s. Widerpart freundliche Unterhandlungen gepflogen, die jedoch ergebnislos verlaufen wären; bäte, dass s. f. Gn., wenn* he den rechtdach nicht gedecht to wachten, in gnaden tom besten holden und sin gnediger her sein und bliven wolde *u. ihm Recht gewähren, wie er denn auch selbst einem jeden zu Recht erbötig wäre, der ihn rechtlich ansprechen wolle, könne er* overst na lude siner wolgewunnen sententien hir im lande to sinem rechte nicht gelangen *u. müsse er* an ander frembde orter *die Sache bringen, wolle er sich vor Gott u. jedermann verwahren,* dat he sick des rechten hir in diszen landen to Lifland genochsam erboden hedde und dennoch deszulvigen nicht mogen geneten; *protestiert deswegen hiermit vor Notar u. Zeugen. Geschr. u. geschehen zu* Lemsell up dem schlate. *Zeugen die ehrb. u. festen* Johan Vitingkhof und Johann Salsz, *beide Rigasches Stifts.*

771. *Ebf. Thomas v. Riga beurk. die von Gerdt Lindes Erben freiwillig geschehene Auszahlung der in ihr Dorf Gardon verschriebenen 300 Mk. Vikariengeld an den Rat zu Kokenhausen. Kokenhausen, 1538 Dez. 30.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, acta pr. inst. n. [27] Bl. 23 f. Kop., begl. v. Ebf. Wilh. 1554 Okt. 5, pdt. Speier 1555 Jan. 7. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 9.

B ebd. n. [16] Bl. 18b—20b. Kop., begl. v. Joh. Reich, not publ. vor 1554 Apr. 2 [pdt. Speier a. d. T.] Pap.

Zur Datierung: Ebf. Thomas, der hier urk., † 1539 Aug. 11, folglich ist die Datierung: montags nach des h. Christtages nach desselben geburt 1539 (neun und dertigsten jahre) *als Weihnachtsjahr zu verstehen und in 1538 Dez. 30 aufzulösen.*

Von Gots gnaden wi Thomas, der hilligen kercken to Riga erzbischof, tun kund, bekennen und betugen in und mit disem unserm apenen vorsegelden breve. Nachdem de erb. und vesten unsere liebe getr. Johann, Heinrich und Reinolt von Tisenhausen, gebruder, eines, und de erb. u. vest. och unsere liebe getr. Kerstian Gutzlef und Gerdt von Mhedem, anders theils, vor uns, dem hochwerd., hochgeb. fursten unserm freundtl., lieben hern bruder und coadjutorn unser kirchen zu Riga hern Wilhelmen, marggr. zu Brandenburgk etc., und unsern werd., achtb. u. erentv. sittenden reten die obgemelten von Tisenhusen als clegere umb die Lemneischen und Rusischen dorpischen hof und guter, die ir vater seliger Christoffer von Tisenhausen seligen Gerdt Linde erflings (: luts desselben koufbreves:) vorkoufft, und obgedachte schwegere Kerstian Gutzlef und Gerdt von Mhedem als vorweser und besitter derselben hofe und gutter to urtheil und rechte gewesen, und diwile den itzgemelten schwegere beide als mit erben seligen Gerdt Linde nachgelatener guter sodanne hof und gudere von wegen irer erb. elichen husfruen in der schichtigung und teilung to parte gefallen und sie die vermoge der sigel und breve rusamlich beseten und gebrucket, dorup wi to rechte georteilt und luts derselben abspruche erkanndt, das Kerstian Gutzlef und Gerdt von Medem sampt eren erven de obgemelten Rusischen dorpischen und Lemnenschen hofe und guderen alse miterven ewichlichen toblivende und aller ansprach notlos sein und bliven sollen. Diewile avers drihundert marck vicariengeld von den von Tysenhusen oldings in dat dorp Gardon vorsigelt, welchs die von Tysenhusen to frien und to entrichten vorpflichtet gewesen, hebben wi sampt hochged. unserm freundl. hern brudern und coadiutorn etc. und unsern wirdigen und erenv. rheten die dreihundert marck ohne alle vorsettene rente durch unsere gnedige ansiennen und frundtlichen beden bi den erven dem rade to Kockenhusen to entrichten erholden, dorinnen sie denn, wie wol sie es nicht schuldig gewesen, gewilliget und sodanne drei hundert marck ohne jennige vorsettene rente dem ers. rade unser stadt Kockenhausen to entrichten up sich genomen, welckere drei hundert marck Rigisch wi Thomas, erzb. obgemelt, von dem erb. unserm lieb. getr. Gerdt von Mhedem entpfangen und dem obgedachten rade to Kockenhausen der vicarei to gude ferner to belegen wiederumb overantwort hebben. Und quitieren und vorlaten hiermit obgemelte selige Gerdt Linde erven sodanner entrichten dreier hundert marcken, nimmer dorup to sacken oder to sprecken. In urkunt mit unserm vorgedruckten secret besigelt. Gegeben to Kockenhausen, montags nach des h. Christ tages nach desselben geburt *1539* (neun und dertichsten jare).

772. Hinricus a Galen, landmarschalcus Livoniae, verificatur, quod Bernhardus a Colberge commendator attestatus fuerit praesentibus ceteris commendatoribus, quod intercedente consensu magistri Hermanni Bruggeney tradiderit et immiserit Wilhelmum Wilderhusen in jura et possessionem commendatoris, breff- marschalck dicti, pecuniis in eam causam integre solutis. Data 1539.

Auszug.

Aus A Moskau, A. des Justizmin., Lit.-poln. Metrika, Книга перепесей Bd. 18 Bl. 275a. — Hier nach Auszug in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

773. *Hermann v. Brüggeney, gen. Hasenkamp [Mst. D. O. zu Livland], urk., dass er mit Consent, Willen u. Vollbort s. würd. Hrn. Mitgebietiger* Dionisius[a] von Ulszen *u. s. r. w. E. verlehnt hat ein Stück Ld., das er mit s., des OMst., Zulass eines rechten, wahren Erbkaufs an sich gebracht, im Gebiet u. Ksp. zu* Schuyen etc. . .[b] Baven duth alle, wy vorgeschreven is, eine sehe midden in duszer schedinge[c], Sermus genohmet, an synem hofe belegen etc. . . . , *m. a. Z., nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Im Fall, dass* Dionisius von Ulszen *ohne Leibeserben sterben würde, [be]lehnt er dessen Br.* Anshelmum *mit dem vorgeschr. Gute. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, awendes drey hilligen konige *etc.* im veffteinhundertsten und negen und drutigsten jare *[1539 Jan. 5].*

Auszug.

*Aus A*1 *Riga, RA. n. 135 S. 955 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. von einem von Gulielm Henricks, illmi ducis Curlandi[ae] secr., begl.* Extractum *aus der* Original-Verschreibung, *prod. wegen Sermus im Schujenschen. —* A2 *ebd. n. 137b S. 793 f. Duplikat v.* A1.

774. *Hermann v. Bruggeney, gen. Hasenkamp, OMst., verlehnt dem Henrich Ackerstaf Ländereien in den Gebieten Lemborch u. Segewolde. Wenden, 1539 Jan. 6.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 135 S. 741 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig., mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1583 Juni 6, prod. wegen Klingenberg im Lemburgschen.

*B*1, 2 *ebd. n. 153 S. 819 ff. u. 859 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kopp. vom Orig. —* B3 *ebd. S. 891 ff. Unvid. Kop.*

Hermann v. Bruggeney, gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger Henrich Ackerstave *u. s. r. w. E. verlehnt hat* ein hoffstede myth veer haken landes, als die Claves Sudde inn vortyden beseten und gebruketh, *belegen im Gebiet zur* Lemborch *in folg. Scheidungen:* antogaende, dar die Suddenbecke eynen infloth heft — — hoyschlag, (die) jegen den holmiken, dar die kappe up gelegen, dar mann thwe staken hoyes upschlan mach — — syp, dat die beyden gebiede Nithow und Lemborch scheidet — — der Suddenbeke dale thofolgende langest Meyster[a] synen hoyschlach — — syp, dath uth dem borne fluth, geheten die Scheidunge born — — holmiken, dar die kappe up belegen isz, dar die schedunge ersten angefangen. *Und nachdem zwischen unserm* landtmarschalck und Henrich Ackerstave eynn uthbute etlicher . .[b] geschehen, *so dass der Landmarschall einen Heuschlag in obiger Scheidung dem H. A. überliess u. dagegen einen am Bach* Schmerdell *gelegenen Heuschlag empfing, verlehnt er, der OMst., ihm, H. A., u. s. r. w. E. dazu 2 Hak. Ld. im Gebiet zu* Segewolde, *im Ksp. zur* Nytouw, *in folg. Scheidung: bei einem mit einem Kreuz bezeichneten Eichenbaum anzugehen* — — syp genomet Kemppe — — steenen crutze — — syp *gen.* Rungen — — wöste *gen.* semathen Runge — — *Eichenbäume* — — *Bruch* Sunepurwe — — *Bruch* Karkelpurwe — — *Siep* Udenstetz — — *Bruch* Beiarupurwe — — *Bruch* Sunepurwe — — ahn den Jurge[ns]burgischen wech — — ekenbohm, dar de schedynge ersten angehaven. *Ferner verlehnt er ihm einen Heuschlag* up der Syluppen *von 6 Staken Heu. Diese Hofstätte, Land u. Heuschlag m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, ahm dage der hilligen drey koninge *etc.* dusent viffhundert und negen und dertich.

---

773. a) *so weiter, hier* Dionisias. b) *das* etc. *u. die Auslassung in der Vorlage.* c) steddinge *A.*

774. a) *† Eigenname.* b) *Lücke in der Vorlage, laut* B_1 im originali ein Loch.

775. *Kaiser Karl V. bestätigt auf Ansuchen des Ebf. Thomas von Riga dem Vogt zu Kokenhusen* Godert von Neylen *u. s. r. E. die ihnen vom Ebf, u. dessen Koadjutor Wilhelm i. J. 1533 Donnerstag nach Krautweihung [Aug. 21] verliehenen 23 Hak. Ld. mit dem* Coyenhof[1]) *u. nimmt sie samt allen ihren gegenwärtigen u. zukünftigen Gütern in seine u. des Reichs* sonder gnad, verspruch, schutz und schirmb *auf, unter Festsetzung einer Pön von 30 Mark lötigen Goldes für Übertreter dieses Briefs. Toledo, 1539 Febr. 1. — Hd.*

Auszug.

Aus A Wien, kais. u. kön. Geh. Haus-, Hof- u. StaatsA., Reichshofratsakten, Confirmatio privilegior. fasc. K/1. Konz., Pap. — Hier nach Auszug in H. Hildebrands hdschr. Sml. z. UB.

Hdschrl. verzeichnet.: Moskau, A. des Justizmin., Lit.-poln Metrika, Книга перепесей Bd. 18 Bl. 31a. Lat. Reg.

776. *Der MR. in Wierland u. s. b. B. beurk. die Zeugenaussagen der Odert Bremen u. Otto Gylszen, betr. die Zwistigkeiten zw. Hans Wrangel u. sel. Vramholt Armys wegen Reps u. Kybbierwe. Weszenbarch, 1539 Febr. 10.*

Aus A Riga, RA., früher im HA. Orig., Pap. — Von ders. Hd. wie Urk. 722 v. 1538 Jan. 13. Was über sz, ss u. st gesagt ist, gilt auch von dieser Urk.

Siegel, unter Deckblatt: 1) Markus vam Barge. Ws. gespalten, rechts Querbalken, links halber Adler am Spalt. Umschr.; ..MAR..... *— 2) fehlt, Wachsspuren sichtbar. — 3) Jurgen Wrangel. Ws., Tartsche: aufwärts gezinnter Querbalken. Umschr., röm. Majusk.:* S ◦ IVRGEN ◦ WRANGEL.... S —

Ick Marcus vam Barge, Bertels sonn, manrychter ynn Wyrlannde, bekenne unnd bethuge sampth mynnen beydenn byszytterenn, alsze by namenn de erbar unnd eruntveste[a]) Degener van Gylszenn unnd de erbar unnd eruntveste Jurgen Wrangel, dath wy geszetenn hebbenn dath vulmechtege gehegede recht van weldeger macht halleven unsszes grotmechtegen ffurstenn unnd herenn, herenn Hermen van Bruggenye, anders genanth Haszenkamp, meyster Dudeszkes ordens tho Lyfflande. Dar do vor unns gekamenn unnd erschenen ys de erbar unnd eruntveste Johann Soge tho Rocht vann wegenn der erbarenn unnd dogetszamenn vruvenn selege Vramholt Armys nagelatenn wedewe unnd erer kynnder was vann my rychter begerende, tho eszkennde unnd myth rechte tho dwyngenn de twe erbar unnd eruntveste godemanne, alsze myth namen de erbar unnd eruntveste Odert Bremenn unnd de erbar unnd eruntveste Otte van Gylszenn umm ere wytlyckheyth tho seggende, wes enne bewusst were vann demm handel, de twyszkenn Hans Wrangel unnd szelege Vramholt Armys geszchenn was tho Weszennbarge ynn demm xxxvj yaere. Demm[b]) yck rychter alszo gedann hebbe, myth rechte gedwungenn unnd vormanth by demm ede, se unssze gnedegenn landeszvorstenn gedan hebben, unnd by erer szelen szelycheyt. Do stunden se vor gerychte unnd bekanndenn, dath dar eynn handel geschenn was. Dar denne Hans Wrangel selege Vramholth Armys synnes szelegenn vaders arffbreve szcholde gehantreketh hebben, de up szelege Vramholth Armys vederlyke erve szprekennde werenn, de he dar nycht mede gebracht hadde. Do hadde Hans Wrangel eynnen breff vor denn averludenn leszenn latenn, denn he vorworvenn hadde van denn beydenn erwerdegenn herenn up denn hoff tho Reps, alsze myth namenn, de erwerdege her kumpthor tho Vyllynn, her Dellewych, unnd vann denn[c]) erwerdegenn heren vageth van Jarven her Stall. Do szelege Vramholt Armys mylther gedechtnys denn breff hadde horenn leszenn vor denn averludenn, als de achtbar unnd erunveste Hans Meckes vann

---

775. 1) *Urk. 592.*

776. a) *sic, so auch weiterhin, mit deutlichem u-Häkchen.* b) demn *oder* denm *A.* c) demn *A.*

Poll unnd de erbar unnd eruntveste Odert Bremen, de erbar unnd eruntveste Otte van Gylszenn unnd de erbar unnd eruntveste Vramholt Brynck, de up dath mall averlude werenn geweszenn. Dar szelege Vramholt Armys do up geanthwordet hadde, dath enne Godt hulpe unnd alle synn hyllegenn, dath he szynn dage vann demm breve nycht gewethenn hadde, denn up dath mal, do he dar geleszenn was. Dar tho ock geszprakenn, he dar up neyn antworth konnde gevenn, er he synes szelegen vaders erffbreve enthvangen hadde unnd dar umme vakenn unnd mennych mall geszprakenn, aversz nycht hadde konnen erlangenn. Dor up de averlude Hans Wrangel eynne tydt angeszath haddenn, selege Vramholth Armys synns szelegenn vaders arffbreve up Kybbeiarve[d] tho hantrekenn unnd aver tho anthwordenn. Dar do twe vann denn averludenn tho bestemmeth werenn, by der averantwording[e] tho synde, alsze de erbar unnd erunthveste Otte vann Gylszenn unnde de erbar unnd erunthveste Vramholth Brynck. Duth bavengeschrevenn hebben de beyde erbar unnd erunthvestenn godemanne vor denn gerychte bekanth ynn gegenwordycheyth des achtbarem[f] unnd eruntvestenn Hans Mecks vann Poll, alsze de erbar unnde erunvestenn Oderth Bremenn unnd de erbar unnd eruntveste Otte van Gylszenn by erer selenn szelycheyth. Wor up yck rychter denn ordelszmann gevrageth hebbe, offth de tuchnys ock macht hadde. De my beantworde[g], yae, szo verne sze myth rechte[h] bewereth were. Des tho merer orkunde hebbe yck rychter bavengemelth sampt mynnen beydenn byszytterenn unssze angebarnn yngeszegell up spacium donn drucken. De gegeven unnd geszchrevenn ys tho Weszennbarch, des mandages vor vastelavennde ynth jar na unsszes Herenn geborth anno m: v^{c} : xxxix.

777. Georgius Krusemargke[a], *not. publ., urk., dass i. J. 1539, Sonnabends nach dem Sonnt. Sexagesima, d. 15. Febr.,* Hans Massaw *mit Notar u. Zeugen vor dem Bf.* Johansen *von Dorpat erschienen u. ihn gebeten, ihm zu s. Recht zu verhelfen, worauf ihm geantwortet wurde, dass er, der Bf., dem Ebf. schreiben u. ihn ermahnen wolle, er möge M.* nach laut und inhalt seiner wolgewunnenen urtheyl, die er ime ja selberst gegeben und versigelt, zu seinem recht verhelffen *etc. [im übrigen fast wörtl. wie in den Urkk. 769 u. 770 v. 1538 Dez. 9 u. 28]. Geschr. u. geschehen zu* Volmar in Herman Karthusen *Haus. Zeugen: die ehrb. u. festen* Bartholmes Ghor und Balthazar Valckenberg, Collensches und Lubbesches[b] *Stifts [1539 Febr. 15].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massaw wider Gutzleff, lit. C n. 30. Kop., vor 1544 Jan. 21, Pap. — Dorsual: pdtm. Spire 21. Jan. a^{o} 44

B ebd. lit. [C] n. [34]. Kop., vor 1541 Nov. 9, koll. von J. Eysengrein, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 9 9^{br} ao. 41. — *Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

778. Georgius Krusemarck, *not. publ., urk.: 1539 Sonnab. nach Quinquages., d. 22. Febr., ist in Gegenwart von Notar u. Zeugen Hans Massow vor Johann, Bf. v. Dorpat, u. dem OMst. Hermann v. Bruggeney erschienen u. hat beide Fürsten in Gegenw. von* Johan von Bockhorst und Lorentz Schungel[a] *gebeten, seine Not anzusehen. Er habe sich ob ihrer gnädigen* vertrostungen bet herto hier im lande noch entholden und die saken in ander fremd orter[b] nicht gebracht; *mögen ihm zu s. Recht verhelfen*

d) up Kybbeiarve *am Rande hinzugefügt.* e) averantryng *A.* f) *sic.* g) beanworde *A.* h) rechte *am Rande hinzugefügt.*

777. a) Krusemarcke *B.* b) Lubeckesches *B.*

778. a) *B,* Schnugel *A.* b) *B,* order *A.*

oder bi dem erzbischof vortstellen, dat seiner sententie verfolg nnd nach laut der gethonen aneweisung utrichtung geschehe. *Wenn nach solcher Ausrichtung jemand ihn mit Recht ansprechen wolle, werde er ihm* to recht antworden. *Beide Fürsten antworteten, sie* wolden noch allen vleit vorwenden *u. dem Ebf. Vorstellung machen,* up dat die saken to verkleinung der gantzen lant to Lifland in ander frembde orter[c] nicht mochten gebrocht werden. *Massow habe sich bedankt, käme er aber auch jetzt nicht zu seinem Recht u. müsse die Sache in fremde Örter bringen, so verwahre er sich vor Gott u. jedermann, dass er sich hier in Livland* der rechten genougsam erboden hette und dennoch dessulven nicht mogen geneten. *Geschehen u. geschr.* to der Nygen molen up dem schlote. *Zeugen* Bartholomeus Ghor und Balthasar Valckenberg, Collenschen und Lubbesches stichtes *[1539 Febr. 22].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massow wider Gutzleff, lit. [D] n. [34]. Kop., vor 1541 Nov. 9, Pap. — Dorsual: pdtm. Spire 9 9br ao. 41. — *Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

B das. lit. [B] n. [29]. Dgl., prod. Spire 21. Jan. a° 44.

779. *Henrick v. Ungern überlässt dem Jacob v. der Pall einige ausgetauschte Bauern. [Dickeln], 1539 März 23.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Dickeln, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr.*

Siegel: Hinrick v. Ungern, sel. Reynolts Sohn, wie LGU. (I) Taf. IX n. 11.

Gedruckt: U. St. N. II S. 335 f. n. 273, im Auszug.

Witlick unde openbar sye yeder menlick, de dusen mynen bref seen edder horenn lesen, dat ick Henrick von Ungern, szalige Reynnolts szon, van Lapgerve, mit dem erbaren unde erentfesten Jacob von der Pall, mynem leven schwagern, overeingekomen bin enes buren halven, nomlicken Jurgen von Subben, met sampt alle synen szonen, geven unde verlaten hebbe eme unde alle sinen rechten erven. Des ick to voller genoge entfangen hebbe enen brunen hyngest von eme. Des vorlate ick densulven vorbenómbden buren mynem leven swager wue vorstet. Dar ick edder myne erven na my[a] nomer mer up sacken solen edder forderen solen. Ock hebbe ick met mynem leven schwager uth gebudet eynnen jungen van Doren. Des hebbe ick wedderumb von eme eynnen andern jungen entfangen von Sasenholm. To merer orkunde der warheyt hebbe ick Henrick van Ungeren min egen angeborn ingeseggel rechtens wetten under an dussen mynen breeff doen drucken. De gegeven und geschreven is mit[a] Jacob van der Pall in synem hove, des sondages vor Palmen int jare unses Hern gebort dusent[b] fynffhundert unde negenunderttig.

780. Herman von Bruggenei, genant Hasenkamp, *Mst. D. O. zu Livland, urk., dass der ehrb. u. feste s. l. Getr.* Hinrich von Nodingk *einen vom OMst.* Bernhart von der Borch Tammen von Nodingen, *s. Vater, auf 4 Hak. Ld., im Gebiet* Segewolde *u. Ksp. zur* Nitaw *bei dem Hofe* tom Schonecken *belegen, gegebenen alten Lehnbrief*[1]) *vorbrachte mit der Bitte, da dieser Brief* etlicker maten schampferet, *ihm desselben Scheidung zu erneuern u. ihm solches Land gleich s. Voreltern zu verlehnen. [Folgt*

c) *B,* odder *A.*

779. a) *sic.* b) duset *A.*

780. [1]) *Vgl. LGU. (I) S. 430 n. 479.*

die Grenzführung.] Beginnend an der alten Scheidung, dar dat moszbrok is by dem Segewaldischen wege — — Schwarte beke — — Schmertelbrok[a] — — *Siep* Krideren — — Gallenbrock[b] — — fuchtnisse, genomet Riszar — — Piltenbrok — — beth an de Suddenbeke — — *wieder an die alte Scheidung. Solches m. a. Z. verlehnt er ihm u. s. r. E. frei nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. auf unserm Schloss* Wenden, mitwekes na annunciationis Marie *etc.* dusent viefhundert und darnach im negen und dertigsten jahre *[1539 März 26].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 773 ff., Rev. v. 1623. Vid. Kop. vom Transsumpt Kg. Sigismunds III., dat. Warschau 1592 Sept. 30, mit Vermerk der Rev.-Komm. v. 1599.

781. Hinrich van Gallen, genandt Halschwig, *urk., dass er mit der würd. u. achtb.* jungfrouwen Alheidt Wrangell, abbatische tho Riga, *mit Bewilligung des ganzen Konvents einen Mann* Bertelt Toschkenn sin sohnn Willem, *der bei ihm lange als* medknecht *gewesen,* uthgebuttet *u. dagegen gegeben hat einen Mann* Hanns Missell *mit Weib u. Kindern. Hat sein angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. in* minem have, des dinsdages nha Palmen *etc.* dusent viffhundert unnd negenundortich *[1539 Apr. 1].*

Auszug.

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. Rigen. v. 1585 ff., Bl. 120[a]. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. vom Orig.

782. *Thomas [Schoning], Ebf. v. Riga, beurk. die Begrenzung der Ländereien des Otto Hunt in der Gegend bei Keckau. Kokenhusen, 1539 Mai 3.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 137 S. 647 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach dgl. vom Transs. des Herzogs Friedrich von Kurland. Bauske, 1592 Mai 25, vom. Orig,

Ebd. n. 144 S. 405 ff., Rev. v. 1638. Vid. Kop. von demselben Transsumpt.

Thomas, *v. G. Gn. der hl. Kirche zu Riga Ebf., urk., dass er in früherer Zeit s. l.* Otto Hunde, *[als er]*[a] *Propst der gemeldeten Kirche [war], in eigener Person mit dem würd. u. ehrb. s. l. u. Getr. Hrn.* Hertwich Gendenow[b] *u.* Matthiesz Schimmelpenningk, *im Beisein unsern* prawestie buren, *sein Land* an der Keckow, *welches derselbe von s., des Propstes, Vorfahren, sel. Hrn.* Jacob Nötken, *erkauft u. er, der Ebf., mit Wissen u. Willen des würd. Kap. verlehnt, den Lehnbrief darauf gegeben, zugeritten u. mit Grenzen befestigt, wie folgt: Ein St. Ld., belegen bei der* Dune *zw.* Hantum *u.* Nowdeten, Hennen *u.* Lappin *zu gehen in den Weg über das Siep, das vor* Lappin *seiner Pforte ist — — bis in die* Dune. *Item:* twie wastelen[c] stede in der Dune, de eine Steckel Kratze u. de ander Kaugen[d] Kratze *genannt. Item ein St. Ld.,* dar sien hoeff uplicht, mit dren kornmoelen und einer schneidenmoelen, *anzugehen aus der* Keckow ann den olden pener, *bis an das Land, das* Henne *von ihm bekam — — Weg nach* Leitze Wetseme — — *Graben, der durch* Hennen *Heuschlag geht, weiter neben* Hennen, Lapping und Nowdeten *ihren Heuschlägen — — neben* Otten *Heuschlag — — bis in* de Garszen — — aver der Klauwen[e] brugge — — *Lindenbaum — — Siep, das in* de Garszen fluth — — fuerenbohm *mit Kreuz an einer Wegescheide, die eine nach* Sinnuppen[f], *die andere nach* Artze Wetsen *zu gehen* — — Babede gebrockte — — aver dee Zärste — — Klaw

780. a) *auch* Schmortelbrok *A.* b) *auch* Ballenbruck *A.*

782. a) de dit prowest *A, B.* b) *B,* Bendenow *A.* c) westelen B. d) B, Raugen *A.* e) B, ? Kamen A. f) Suwnuppen B.

Peter *sein Land — — Weg, der nach* Kangelytze *geht — —* in de Keckow — — Glomen, Kouwell und Tuelen *ihre Heuschläge — — Lindenbaum — — bis an s. vorige Scheidung.* Item noch ein lytze, *mit Willen u. Vollbort s. würd. Herrn gekauft von* Lelwardenn, dar Otte den damm angeschlaten thor Sichtemoelen. Item *ein St. Ld., belegen* up dem berge genner[f] sytz Kackelmatse *sein Land — —* Mackull[g] Seseneck hefft dar ein lop sades lant — —. *Item ein St. Ld., belegen* bie Hennen seinem lande, dat he vann Otten gekregen vor dat land kegen sienem kroge bie Klawen Tulle[h] — — Bekkusen *sein Land. Item ein St. Ld. mit einem Heuschlag,* de gegeneden geheten Artz Wetseme. *Item ein St. Ld.* belegen up der Keckow, *hebt sich an* bie Jacob Mutsenicken *sein Land — — Eichenbaum — — Siep, das* in de Rouwde attack fluth. *Item ein St. Ld. mit Heuschlägen, jenseits* der Keckaw *belegen,* dar Klumpst wande, bie dem barckenbusche — — Klaw Peter *sein Land, — —* Keckow, gegen Simon *s. Heuschlag,* dar he de vehr kuyen hewes plach tho schlan. *Item ein St. Ld., auf der* Sünnuppen munde belegen, dar se in der Keckaw fluth, an beiden sieden, dar Henne en klen hewschlag van twen foedern inne hebbende — — Hennen und Bekkusen *Land — —* eine grote poppel mit einem crutze — — Lapping *sein Land — — Weg nach der* Sunnuppen — — *2 Wege, der eine nach* Pilatenn, *der andere nach der* Sunnuppen — — Pulcken *Heuschlag — —* Sunnuppen munde, dar se in de Keckaw fluth. *Item ein St. Ld. zw.* Pilaten *u.* Moiseuppe, *mit dem* gebrockte — — *Eichenbaum — —. Item ein St. Ld.,* die jegende Kungesill, *jenseits des Siepes, der über den Weg, der nach* Pulckarden geht, fliesst — — dannenbohm — — Lappingen land — — Sunnuppe — — eldern bohm — — Hantien *sein Land — —. Item ein St. Ld. diesseits der* Muisuppe —. *Item ein St. Ld.,* die jegenede heth Maling — — Keckaw — —. *Item einen Holm mit der* gresung — — des jegenede Ugetemesze geheten — —. *Item ein St. Ld.* up jenseit Bekkuse — — Meyer Wetseme — — poppelen bohm — — in de Keckaw — — dar Nowdete ein hewschlach hefft van dreyen voedern, de jegenede Ugetemesze geheten — —. *Item ein St. Ld. mit einem Heuschlag* up jenseit der Keckaw — —. *Item ein St. Ld.* bie dem Langen steine belegen — — gebrockte, dar Wrangel sein schmiedt plach tho wonen — — grentze twischen gemelten Otten und dem hrn. meister thogande beth an den Langen steen — —. *Item* noch ein kroch stede, belegen up diszeidt Bekun[i] — —. *Item* Schlock[j] gebrockte, dat drutte part. *Item noch ein St. Ld. diesseits dem* langen steine *neben* Puicken[k] land — — *Weg nach der* Bersemolen — —. Mitt sodaner obgerurten grentzsettunge der buren sind wie Thomas, ertzbischop obgemelt, in tidt wie probst gewesen, ock darna, woll tofreden gewesen. Alse averst de buren darnach mitt gemelten Otten wes strits gekregen, hebben wie unsere ambtlude up de gebrecke geschicket, nemlich Johann Lentzmann, Thomas Rade, Peter Engelhart, Matthies Schimmelpenningk und Humprecht van Einem, *welche ihm* sodane *Grenze wieder zuerkannt. Hat diesen Grenzbrief versiegelt. Geg. zu* Kokenhusen, sonnavents nach Philippi und Jacobi *etc.* duszent viffhundert und im negen und derttigsten jahre.

783. Rudolphus a Raden[a], praefectus Rositensis, ut controversia inter fratres Johannem et Michaelem[b] Grundisios ratione bonorum et finium eorundem tolleretur, de consensu Herman[ni] Bruggenei-Hasenkamp, domini magistri Livoniae, compositionem et divisionem amicabilem inter fratres dictos fecit cuique certa possessione in

f) benner *A.* g) Mackuill *B.* h) Klauwen Tulte *B.* i) Bekum *B.* j) *B,* Schlogk *A.* k) *B, ?* Pricken *A.*

783. a) Ruden *A. Wegen der Korrektur vgl. L. Arbusow, D. O. 11 (1907/8) S. 50, u. Urk. 791 v. 1539 7 Sept. 8.* b) *B,* Johannem et Michaelem *fehlt A.*

districtu Rositen[si] suis limitibus, qui in literis nominantur, adscripta. Michael natu junior per optionem accepit curiam *[N. n. g.]*, alter curiam Gersen[c]. Sigilla 4 appensa. Rositen, dominica Exaudi 1539 *[Mai 18]*.

A Prot. der Rev.-Komm. v. 1583, distr. Rositensis.

B Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Rositensis. Hdschr. A S. 42.

784. Wilhelm, *v. G. Gn.* coadiutor des erzstiffts Riga, *Markgraf zu Brandenburg etc., urk., dass, nachdem* Johann vonn Tisennhausenn zur Erla *[unter Vorweis des Lehnbriefs Urk. 523 v. 1531 Febr. 27]* umb geleiche belehenung unnd bevestigung *gebeten, habe er ihn auch* vor unns unnd unnser nachkommenn zw dem selbigenn hoff unnd gutternn Posenndorff *gleichermassen belehnt, wie solches im Brief des Ebf. Thomas geschehen.* Lembsell, manntags noch Exaudi anno Domini der wennigernn zalh im neunundreissigsten jare *[1539 Mai 19]*.

Auszug.

Aus A Riga, RA. Orig., Perg. Verschrieben auf der Rückseite der Urk. v. 1531 Febr. 27. Siehe diese.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade 1 S. 614 f. n. 1132, hd.

785. *Fromelt v. Tyszenhuszen verpfändet u. überlässt zu Pfandbesitz seinem Br. Fabyan das Df. Plux bei Tyrszen. Dorpat, 1539 Mai 25.*

Aus A Riga, RA., Depositum, Brieflade von Schl. Luhde, Ksp. Luhde, Kr. Walk. Orig., Perg. — Ohne Abkürzungen u. Titellen geschr.

Siegel: Fromelt v. Tyszenhuszen, Fromelts Sohn. Wie an der Urk. 557 v. 1532 Juli 11. Siehe diese.

Wytlick unnd apennbar szy all denn gennen, he szy gesthlick effte werttlick, de dusszenn jegenwerdigenn pannth breff senn effte hornn leszenn, datt ick Fromelt vann Tyszennhuszennn, Ffromelts sonn, do kunth, bokenne unnd botuge vor eyn ider mennychlick inn unnd myth dusszem vorszegeldenn panttbreve vor my unnd mynen rechtenn ervenn, dat ick vor szette unnd vorpannde myth wollbedachtem, boradem mode dem achtbarn unde ernnthffestenn Ffabyann vann Tyszennhuszenn, mynem truwenn leven broder, em unnd szynenn rechten warnn ervenn datt dorpp genometth Plux, tor Tyrszenn bolegenn, mynes vederlickenn erve, datt den vormals unsze szelyge moder inn werenn hedde, vor verde halffduszentt marck Ryges, unnd des szall de achtbar unnd erntffeste Fabyan vann Tyszenhuszenn vor szick unnd szyne ervenn datt vorbonomde panntth alls tho komenn pyngestenn in nemen, bosyttenn und gebruckenn na allen szynenn wyllenn, he und szyne ervenn, myth alle ernn hebbennden ackernn, landenn unndth ludenn, szo sze datt vann oldynges aller ffrygesth boszettenn unnd gebruckett hebben, unnde des hebbe ick Fromelth vann Tyszennhuszenn, bovenn gemelth, vor my und mynenn rechten, warenn ervenn up dath vor benomde panntth tho dannck und vullernoge enttfangenn inn dem jar negenundedertych up pyngestenn vann dem achtbarnn unnde erntffestenn Ffabyann vann Tyszennhuszenn unnd szynenn rechtenn warn ervenn inn anngesycht[a] dusszes jegennwerdygenn vorszegeldenn pantbreves tewe[a] duszentth marck Ryges gewonnthlickes pagymentes, szo inn Lyfflande genge und geve ys, unnd des szall my de achtbar Ffabyan van Tysenhuszenn vor szyck und szynenn ervenn gevenn des andernn jars dar na, wen menn schrifft vertych, up

c) B, *von* Michael *bis* Gersen *fehlt A.*

785. a) *sic.*

pyngestenn duszent marck Ryges, unnd szo vortt, inn dem jar enn unnd vertych, szall he my geven vor szyck unnd szyne ervenn vyffhunderth marck Ryges, bett szo lange de verdehalffduszentth[b] marck genszlick tho dannck unnd vullernoge ttum ende utth enntrychtett und botallett szyntth, unnd wenn unszer enn van dem andernn wyl geschedenn szynn, szo szall unszer enn dem andernn eynn halff jar dar bovorenn tho szeggenn effte to szeggenn lattenn. Des tor merer orkunde tho bovestynge der warheyt hebbe ick Ffromeltt vann Tyszennhuszenn vor my und mynenn rechtenn warn ervenn mynn ann geborne inngeszegell wyttlickenn under ann dusszenn gegenwerdygenn panth breff donn hangenn. De gegeven unnd geschreven up pyngestenn tho Derptt, inn dem jar na Krystus gebortth dusszentt vyffhundertt und negen unde derttych.

786. Jochim Sasse, als einer von den Testamentarien des sel. Jerwen Schnelle, quittiert dem Johann Soie über den Empfang der Zahlung für den ihm [durch die Urk. 764 v. 1538 Okt. 5]. zur Nutzung überlassenen Grundplatz in Dorpat. Dorpat, 1539 Juni 28.

Aus A Brieflade zu Errestfer, Ksp. Kannapäh, Kr. Werro, gegenw. (1915) U. St. A. in Reval. ***Orig.****, Perg.*

Siegel: Jochum Sasse. Ovales Ringsiegel. Ws.: Pflanzenstaude auf Erdboden; oben, in der Stelle des Schildhauptes, jedoch frei im Felde, in einer Reihe 3 unkenntl. Figuren, etwa wie Brote. Über dem Ws. I · S.

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1875, S. 36 n. 16, nach A.

Ick Jochum Sasse, erffgesetenn der stath Dorpte, in namen unnd van wegenn des hochwerdigenn in Goth forsten unnd herrn, hern Johannes, erweltenn unnd confirmirdenn hern unnd bischop des stiffts unnd stath Dorpte, unnd ehrn Jacop Beckman, testamentarienn seligenn Jerwen Schnellenn, boken unnd botuigenn in unnd mith disser jegenwordigenn quitancienn, dath ick de hundert mrc. des kleinen rumes halvenn ludes mines gnedigstenn forstenn unnd hernn van Dorpte breves geguldenn unnd wol botalth van dem achtbarnn unnd erntvestenn Johann Soien entfangen hebbe. Derhalven quitere unnd vorlathe ick Johann Soien unnde sine ervenn der hunderth mrc. halvenn unnd bolave se alle schadelos tho holdenn. Orkunde unnd tzuichnis der warheit hebbe ick min angebarne insegell hir under vor alle mith testamentarienn an dessen breff gehangenn. Gegevenn in Dorpte, na Christi geborth duisenth viffhunderth unnd negen unnd dreissich avendes Petri unnd Pauli apostolorum.

787. Johannes Gellinckhausen, Dekan der Dorpater Kirche, bezeugt durch Notariatsinstrument, dass er auf Präsentation des Jacob Levenwolde, als des Vikarie-Patrons, dessen durch Wolfgang Huberch als Prokurator vertretenen Sohn Jacob Levenwolde mit dem Vikariegut Hax nebst den Dörfern Lettekul u. Kuckkelyn investiert u. dass er, Huberch, Jacob d. Ä. in den Besitz des zur Vikarie gehörigen Hauses in Dorpat sowie der Klete (granarium) von Lettekul eingewiesen hat. Dorpat, 1539 Juli 1.

Aus A Brieflade zu Lugden, Ksp. Nüggen, Kr. Dorpat. ***Orig.****, Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 März 20. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: fehlt; eine Holzkapsel (!) mit Resten von rotem Siegellack (!), an roter Hanfschnur mit eingeflochtenen roten Seidenfäden, ist anstatt des Siegels des Johannes Gellinckhausen offenbar in späterer Zeit angehängt worden.

B Riga, RA. n. 134 S. 291 ff., Rev. v. 1681 ff., prod. wegen Lugden. Vid. Kop. v. A.

b) haffduszentth *A*

Johannes Gellinckhusen, decanus Tarbatensis [1]), recognoscimus publice per presentes, quod coram nobis ac notario et testibus infrascriptis constitutus validus vir Jacobus de Levenwolde, prout conjuncta persona et genitor filii sui Jacobi de Levenwolde, principalis, citra tamen quorumcumque procuratorum suorum per eum hactenus quomodolibet constitutorum revocationem, non vi, dolo, metu, fraude aut aliqua alia sinistra machinatione circumventus, sed sponte, ex mera ac certa scientia sua ac matura et plena deliberatione prehabita omnibus melioribus modo, via, jure, causa et forma, quibus melius et efficatius de jure potuit et debuit, fecit, constituit, creavit ac solempniter ordinavit in suum verum, certum, legittimum et indubitatum procuratorem, actorem, factorem ac negotiorum suorum infrascriptorum gestorem ac nunctium a) specialem et generalem, ita tamen, quod spetialitas generalitati non deroget nec econtra, videlicet honorabilem virum, dominum Wulffgangum Huberch, vicarium et organistam summe cathedralis ecclesie Tarbatensis, presentem et onus procurationis in se sponte suscipientem, ad ipsius domini constituentis nomine filii sui et pro eo acceptandum vicariam Hax cum ceteris villis, Lettekul et Kuckkelyn vulgariter nuncupatis, per mortem venerabilis viri, domini Ottonis Mex, canonici Revaliensis, ultimi et immediati possessoris, vacantem. Nos igitur Johannes, decanus prememoratus, attendentes peticionem hujusmodi fore justam et rationi consonam, quodque justa petentibus non est denegandus assensus, dictam vicariam Hax, sic vacantem, cum ceteris villis, cujus collatio et provisio ipsius vicarie tempore vacationis occurrentis ad nos spectat et pertinet, ad presentacionem dicti Jacobi de Levenwolde, senioris ac patris, jus patronatus ad eandem habentis, ad instantiam sui procuratoris, Wolfgangi prememorati, cum omnibus et singulis juribus, proventibus, redditibus et obventionibus singulis per eundem tuum procuratorem filio tuo Jacobo de Levenwolde conferimus ac de eadem in Christi nomine providimus per birreti nostri capitis depositionem ac tui procuratoris impositionem osculique pacis dationem auctoritate nostra investivimus, mandantes omnibus et singulis dicte ecclesie presbiteris, vicariis, offitiantibus, notariis, tabellionibus publicis, per te premissorum occasione requisitis, quod te in corporalem, realem et actualem possessionem vicarie predicte juriumque et pertinentiarum predictorum auctoritate nostra inducant inductumque defendant faciantque, quantum in eis est, tibi de hujusmodi vicarie fructibus, proventibus, redditibusque universis integre responderi, recepto primitus a te fidelitatis juramento, quod statuta et consuetudines ecclesie observabis et observari facias ac onera ratione vicarie incumbentia debite supportabis ac eidem in divinis deservies ac deservire fatias a) nihilque, quod ad dictam vicariam pertinet aut in posterum pertinebit, alienabis aut distrahes, sed alienata et distracta ad jus et proprietatem reduces et reduci pro posse procurabis. Acta sunt hec in domo domini decani prefati presentibus ibidem honorabili viro, domino Johanne Nobelman, vicario Tarbatensi, ac valido Georgio Volkerszam, vazallo diocesis Tarbatensis, testibus ad premissa rogatis atque vocatis. De post ac immediate prefatus dominus Wolffgangus procurator unacum Jacobo de Levenwolde ac notario et testibus infrascriptis ad domum vicarie spectantem accessit et circulum ferreum porte domus tangendo Jacobo de Levenwolde, tamquam conjuncte persone sui filii tradidit et assignavit in signum realis actualis date possessionis, presentibus testibus prememoratis. Tandem altera die prefatus dominus Wolffgangus b) procurator unacum Jacobo de Levenwolde ac notario et testibus infrascriptis ad villam Lettekull proficiscens a decimatore clavem granarii, ubi grana, decimationes et frumenta recluduntur et conservantur, repetens dicto domino Jacobo de Levenwolde per aperitionem

787. [1]) *Vgl. L. Arbusow, Geistl. IV (1911/12) S. 63.*

787. a) *sic* b) Volffgangus A.

et clausionem granarii tamquam coniuncte persone sui filii eandem in signum realis, actualis date possessionis ville Lettekul et aliarum villarum Hax et Kukkelyn tradidit et assignavit presentibus ibidem discretis sociis Johanne Beme de Praga et Bartolomeo Brinck, cive Tarbatensi, testibus ad premissa requisitis. Datum respective in locis predictis sub anno domini millesimo qningentesimo trecesimo nono prima mensis Julii.

Et ego Hermannus Gellinckhusen, clericus Revaliensis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia dicti procuratoris constitucioni, potestatis dationi, collationi omnibusque et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi atque in notam
(S. N.) sumpsi ideoque hoc presens publicum instrumentum, manu mea propria fideliter scriptum, exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque nomine ac cognomine meis solitis et consuetis unacum dicti venerabilis domini decani sigilli appensione signavi in evidens testimonium omnium et singulorum premissorum, rogatus et requisitus.

788. Jurgenn Kurstel, zeligen Jurgensz sone, *quittiert dem ehrb. u. ehrenf.* Reynolth Tuven, zeligen Peters sone, *über 2000 Mk. Rig.* up de botalunge des howesz unde gudes tho Toywel. *Hat sein angeb. Siegel unten auf das Spatium gedruckt.* Datum Derpte, mitwekens in den achte dagen Petri und Pauli anno dusentviffhundert unde negenundedurtich *[1539 Juli 2].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 61. ***Orig.,*** *Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: Jurgen Kursel (Kurstel), sel. Jurgens Sohn. Ovales Ringsiegel. Ws., Tartsche: Wildsvhwein, im Rücken 3 Pfeile. Hz.: 2 Schwerter, die Spitzen aufwärts. Seitlings I — K.

789. *Notarielle Beurkundung der von Hans Massow behufs Erwirkung der Exekution in seiner Sache wider Kersten Gutzleff bei dem Ebf. Thomas unternommenen weiteren Schritte. Treiden, 1539 Juli 4.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massow wider Gutzleff, lit. [E.] n. [34]. Kop., vor 1549 Nov. 9, koll. v. J. Eysengrein, lector, Pap. — Dorsual: pdtm. Spire 9. 9br a° 41. — *Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

B ebd. Dgl., n. [32]. — Dorsual: pdtm. Spire 21 Jan. a° 44.

Georg Krusemarck, *not. publ., urk., dass Freit. nach Visit. Mar., d. 4. Juli 1539 in seiner u. der Zeugen Gegenwart Hans Massow vor dem Ebf. Thomas v. Riga erschien u. bat, ihm nach Inhalt seiner wohlgewonnenen, vom Ebf. gegebenen u. besiegelten Sentenz zu s. Rechte zu verhelfen, auf dass er zur Ruhe gelange u.* die sacken in ander frembde orter to bringen und sick der verkortung seins rechten tobeclagen, dat he doch ungern thun wolde, nicht verursackt werde, dat doch s. f. gn. und dem gantzen lande to Liflant to groter verkleinung gedigen muchte. Dorup heft die *Ebf.* Hans Massowen geantwort und gesprocken, Massow, wy hebben juw ein sententie gegeven und vorsegelt, dar moge gi juw na weten to richten, wi konnen und wethen dar nicht mhe[r] bi to donde und juw to recht to helpend. *Worauf M. bat, dass ihm der Ebf. doch zur Exekution u. s. Recht verhelfen wolle,* up dat s. f. gn. vil overlaufens und muhe enthoben werde und he ock to ruw komen mochte. *Wolle ihn später jemand zu Recht*

ansprechen, werde er ihm zu Recht antworten. Danach der Ebf.: Massaw wi hebben juw gesecht, dat wi to der sacken nicht meher wethen to donde und juw to recht tovorhelpen. *Worauf M. mit gebührlicher Reverenz antwortete:* Dweil s. f. gn. ehm sententien und urteil gegeven hedde und dennoch nicht to seinem rechten verhelpen wolde und derhalven he de sacken in ander frembd orter to bringen und der verhinderung seines recht to beklagen verorsacket wurde, wolte he dat sulvige Got im himmel klagen und sick tegen s. f. gn. und jedermenniglich verantwort hebben, dat he sick hier in dussen landen to Liflant des rechten genougsam erboden hette und dannach dessulvigen nicht mogen geneten *u. habe vor ihm, dem Notar, öffentlich protestiert etc. Geschr. u. geschehen zu* Threiden up dem schlate. *Zeugen: die ehrb. u. vorsicht.* Reinolt von Rosen und Valentin Flemigk, Rigasches und Naytzesches *Stifts.*

790. Wilhelmus, archiep. Rigensis, Matthiae[a] Unverfert, cellerario eccl. Rig., donat unum uncum agri cum quarta parte, conjuncta familia rustica, cum quo confirmat priorem uncum Strow-et Wirmanslandt nuncupatum, in districtu Smiltensi, libera facultate concessa, in agnatos masculos transferendi. 1534[b]. Cum sigillis archiep. et capituli *[frühestens 1539 2. Hälfte August].*

Aus A Moskau, Arch. d. Justizminist. Litauische Metrika Bd. 18 (Книга перепесей) Bl. 62a ff. — Hier nach Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

Zur Datierung. Nach dem die einzige Überlieferung darstellenden Regest zu urteilen, hat Wilhelm die Verleihung nicht als Koadjutor, sondern als Ebf. vollzogen. Da Thomas Schoning 1539 Aug. 11 starb, könnte das folglich frühestens in der 2. Hälfte August 1539 geschehen sein, wahrscheinlich später, keinesfalls jedoch später als 1542, da Matthias Unverfert, der hier Kellner genannt wird, spätestens 1543 Dompropst wurde. Vgl. L. Arbusow, Geistl. IV (1911/12) S. 222.

791. Praefectus Rositensis Rudolphus a Raden asserit Joannem Auderman bona praedicta, sive curiam (Cecin) in districtu Rositen[si] una cum literis privilegialibus Othoni Hobarch legitimo contractu irrevocabiliter vendidisse pro certa pecuniae summa quodque haec venditio ipsius praefecti Rositensis consensu facta sit ejus rei testimonium idem praefectus Rudolphus a Raden[a] omnibus perhibere voluit. Duo sigilla appensa, alterum praefecti Rositen[sis], alterum venditoris Aud[er]manni. Rositae, die Lunae post festum Aegidii 1539 *[? Sept. 8].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1583 districtus Rositensis.

Zur Datierung. Das Fest st. Aegidii fiel 1539 auf einen Montag. Dass hier der nächste Montag genannt wird, ist um so auffallender, als Nativitatis Mariae traf. Es fragt sich daher, ob nicht in der Vorlage Montags Aegidii, oder Montags auf Aegidii gestanden hat u. das Datum demgemäss in Sept. 1 aufzulösen wäre.

792. Johan *[Bey], v. G. Gn. Bf. u. Herr des Stifts zu* Darpte, *urk., dass er* neven[st] *den würd., achtb. u. ehrenf. s. Räten eine freundl. Unterhandlung u. unwiderruflichen Vertrag, zw. dem achtb. u. ehrenf. s. Rat u. l. Getr.* Peter Stakelberg *u. den ehrb. u. festen auch l. Getr.* Johan Todwen, den oldern, *s. Söhnen*[a], *Erben u. Erbnehmern, belangend den Hof u. Güter zu* Kaifer, *im Stift* Darpt *belegen, vollzogen hat, wie folgt:* Johan Todwen, de older, *hat für die gutwillige Abtretung* tho enen entlycken afschnede und afleggung *des Hofes u. Güter zu* Kaiwer *von* Peter Stakelberg, den oldern, *650 Mk. Rig. empfangen, welche dieser laut* unser stadt-

790. a) Matthaeo *A.* b) *über der 3 in Hildebrands Kop. ein Fragezeichen. Siehe: Zur Datierung.*
791. a) Ruden *A.*
792. a) söns *A.*

lycken gefelleten afsprocke *zu zahlen verpflichtet war; entsagt weiteren Ansprüchen, wird alle Siegel u. Briefe,* afsprock, tygnis *usw. überliefern, u. da im Abspruch auch festgesetzt war, dass* Peter Stakelberg *dens. Johan Todwen u. s. Hfr. für ihre Tage mit 2 Hak. Ld. versehen u. versorgen soll, so hat sich J. T. mit P. S. darum so verglichen, dass P. S. ihm für solche Haken kommende Lichtmess 100 Mk. zu zahlen verpflichtet sein soll. Damit erklärte J. T. völlig zufriedengestellt zu sein. Befestigt mit dem Siegel des Bf., auch von* Johan Todwen, *dem alten, u. s. Sohn* Johan Todwen *mit ihren angeb. Siegeln. Geg. auf unserm Schloss zu* Dorpt, des sonabends nach Michaelis *etc.* dusend viefhundert und im negen und druttigsten jahre *[1539 Okt. 4].*

Auszug.

Aus A₁ Riga, RA. n. 158 S. 181 ff. u. 171 ff. Rev. v. 1720 ff. Unvid. Kop. (3 l. s.), doppelt, prod. wegen Kagre- oder Kawermois [auch Kayfer] im Kannapaehschen Ksp.

793. Wilhelmus archiepiscopus Rigensis confert Francisco Blanckenfeld monasterium virginale prope Lembsel, ita ut summam 1850 mrc., pro quibus oppignoratum erat, persolvat, cum jure porro oppignorandi. Data Lembsel, die Jovis post Simonis et Judae 1539 *[Okt. 30].* Cum sigillis archiepiscopi et capituli.

Aus A Moskau, Arch. des Justizmin., Lit. Metrika, Bd. 18, Книга перепесеи, Bl. 245ᵃ. — Hier nach Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

Verzeichnet: L. Arbusow, Geistl. III S. 57 (227).

794. Johann *[Bey], Bf. v. Dorpat, urk., dass* in anmerkinge der vhelen truwenn den[ste unnd ock fr[a)]]undt und naburschaft, so de achtbar und ehrntveste [unser fr]undt Wolther van Plettenberch *ihm u. dem Stift erwiesen, er ihm freie Fischerei im Bach* Padell, so ferne sick unser und unsers stiffts over keren und wenden, gelick unsern luiden, *vergönnt hat, auch soll er,* so de unsern *ihm zum Nachteil,* baven billicheit unnd dat olde were in der sulvigen beke schlaen *oder ihm sonst in seiner Fischerei hinderlich sein würden, solches abzustellen vollkommene Gewalt u. Macht haben. Besiegelt mit* unserm und unsers stiffts gewontliken secrett. *Geg.* in unserm have Sangnitz, ahn aller hilgen avende anno etc. im negen und druttigsten *[1539 Okt. 31].*

Aus A Mitau, Kurländ. Landesarchiv, früher in der Brieflade zu Samiten. **Orig.**, *Pap. Siegel: fehlt, Spuren vom roten Siegelwachs sichtbar.*

795. Wilhelm, *konfirm. Ebf. v. Riga, Markgraf zu Brandenburg etc., bestätigt auf Bitte s. l. Getreuen* Joan von Rosen uff Rosen und Joan von der Pale *den [1521 Okt. 3 zu Ronneburg] abgeschlossenen Transakt [Urk. 352]. Geschehen u. geg. zu* Lembsel, montag nach Omnium sanctorum taussent funffhundert unnd im neun und dreysigstenn *[1539 Nov 3].*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 März 18.*

Siegel: Ebf. Wilhelm, fehlt bei Bar. Toll, Brieflade IV.

B₁ ebd. n. 139ᵇ S. 396 f., Rev. v. 1626. Vid. Kop.

C₁ ebd. n. 134 S. 235 f., Rev. v. 1681 f. Vid. Kop., prod. wegen Lappier. — C₂ ebd. n. 137ᶠ S. 747 f. Duplikat v. C₁.

794. a) *diese u. die f. eingeklammerte Stelle in A durchlöchert.*

796. Gerdt vonn Medhenn[a] *urk., dass er mit Willen u. Vollbort s. tugends. Hfr.* Ilse Lindenn *der würd. u. andächt.* Alheit Wrangell, ebtissenn desz schwartenn jungfrouwen klosters tho Riga, *u. dem ganzen Konvent gegeben u. überlassen hat seinen Erbbauern* Jacob Swyriszdenn[b] *mit Weib u. Kindern, zu eigen u. erb. zu behalten; auch gelobt er, den Bauern gegen etwaige* verforderung notlosz *zu halten u.* alle[r]anspracke uthnehmer *zu sein. Hat sein angeb. Siegel auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr.* in mynem have thom Ruschenn dorpe, up sunte Thomas am negenundortichstenn jhare des mindern talles *[1539 Dez. 21].*

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. v. 1585 ff.; Bl. 23b. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop.

797. Wilhelm, *v. G. Gn. konfirmierter Ebf. zu Riga, Markgraf zu Brandenburg etc., urk., dass er mit Rat, Wissen u. Consens s. würd. Kap. u. Rates die ehrb. tugends. Frau* Gödel Hastfehr, *sel.* Georgens von Ungern *zu* Pürckull *Witwe, u.* den hauffen[a] ihrer armen kinder und wayszen, *als derselben oberster Vormund, Landes- u. Schutzherr,* in unsern sondern befehl genommen, *auch allerlei Zusprüche u. Anforderung, die sein nächster Vorgänger, Ebf.* Thomas, *sich in einem Bescheide auf den geschehenen Zuschlag auf ihre Güter u. Hof zu* Pürckell aus vormeinter verbruchung seligen Georgens von Ungern, ihres gemahles, unnd der armen wayszenn vaters, *herfliessenden [Forderungen] im Jahre [15]35 zu* Lembsell[1] *vorbehalten, für sich, s. würd. Kap. u. s. Nachkommen gänzlich u. für ewige Zeiten fallen gelassen hat. Würden dieselbigen Zusprüche vielleicht in* einigerley gedenckbuch durch hochgedachten unsern herrn und vatter vorzeichnet *sein, so erklärt er, darauf in Ewigkeit nicht sagen, noch sprechen zu wollen, auch soll die Frau u. ihre Erben an ihren Lehngütern, Land u. Leuten, Briefen, Siegeln u. Privilegien* solcher fürbehaltung halber *keine Anforderung besorgen, so jedoch, dass sie, die Frau u. ihre Erben, sich gegen ihn, den Ebf., u. s. Nachkommen in billigem Gehorsam u. Untertänigkeit halten sollen. Angehängt sein u. des Kap. Secret. Geg. u. geschr. zu* Ronneburgk, *etc.* im funfzehenhunderten unnd virtzigsten jahr den achten....[b].

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 133 S. 817 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (carente sigillo), prod. wegen Pürkel u. Vogelsang.

Gedruckt: U. St. N. II S. 340 f. n. 276, im Auszug aus A.

798. *Johann [Bey], Bf. v. Dorpat, beurk. die Aussagen des Herman Worminckhuisen u. Melcher Metstack über die Besichtigung des Holmes Viber etc. hinsichtlich der von der Duckerschen dort begangenen Eigenmächtigkeiten. Dorpat, 1540 Jan. 1.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. I S. 75. Orig., Pap. — Ohne Abkürzungen geschrieben.

Siegel, unter Deckblatt: Bf. Joh. Bey, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 151 Taf. 43 n. 22.

Vonn Gotts gnadenn wy Johann, bisschop des stiffts tho Darbtt, don kunt menniglichenn, offentlick bekennende, dat in undergeschreven dato alhir vor unns erschenen die achtbar unnd ernveste unser radt, gefadder unnd lieber getrewer Reinolt Tuve, de olde, unnd hefft unns dinstlichs vlites angelangt unnd gebedenn, wy vor unns esschen

796. a) *weiterhin* Medenn. b) *an anderer Stelle* Swyrysde.

797. a) hauffenen *A.* b) *die Angabe des Monats fehlt A.*

797. [1]) *Okt. 26. Urk. 663.*

woldenn die erbarnn unnd ernntvesten Herman Worminckhuisen unnd Melcher Metstack, beide unse leve getrewen, unnd sie noch rechtes form, mate, und gestalt, wo solicket uppet bestendigste und krefftigste geschenn solde, konde offt mochte, umb ere witlicheit thofragende, wat se vor gewaltsame overtredung up den holm tho Viver unnd den andern rhum unnd pleckschen, darumb ehr Reinolt Tuve und die dogentsame frauwe, de Duckersche, vormals vor unns tho ordell unnd rechte gekamen unnd ock entlich orterung unnd entschafft erlangett (: do wy se durch unsere schriffte unnd bevelich, die gebrecke tobesichtigen, hen bedaget :) befunden. Dwile wy den soliche bede nicht anders als billich vormercket, hebbe wy gemelte bede, als Hermann Worminckhuisenn unnd Melcher Metstacken vor unsz gefordert. Dar se den vor unns by dem eede, darmit se unns unnd unserm stiffte vorwant, einhelliglichen disse tuichnisse, wo volget, by erenn szelen salicheiden thobeholdenn thogesecht. Also dat se noch unserm thogeferdigeden schrifftlichen bevelich am dage Marien hemelfart des vorgangenen negen unnd druttigsten jares[1]) up den holm Viber[a]), die gebreck thobesichtigen, gewesen. Unnd do erstmals befunden in den gemeltenn holm Viber, dat de Duckersche gestimptenn Reinolt Tuven in sine overgeantwerdede lande newlickes overgetunet hedde drehundert par stickstaken. Thom andern hadden se befunden in den holm tho Viber in Reinolt Tuven beschlaten marcke, dar de rogge wasz affgevort, einen placken ackers, dat van der Duckerschen ock betunt gewesenn, dar se de stacken ock getelt unnd by viffundnegentich par gefunden. Thom drudden hedden se an der Embeck ock befunden, dat de Duickersche eren thun by dem gesinde by sostein schrede langk in Reinolt Tuven lande overgethunet hadde. Sodane overtredung hebben de gemelten beide unse geschickten, Reinolt Tuven van der Duickerschen domals geschen sein, klarlich befunden. Dat se unns alle beide einhelliglichen by erenn szelen salicheiden und dem eede, darmit se unns unnd unserm stiffte vorwant, thobeholden thogesecht. Welcke getuichnisse unns gemelter Tuve ehm under unserm unnd unsers stiffts gewonlichenn secrete mittodeilen dinstlich angelangt. Dat wy den also thogeschende bevolen. Gevenn up unserm schlosse Darbtt, am nigen jares dage nach Christi geburt veffteinhundert unnd im vhertigsten jare.

799. *Berndt v. Schmerten, Hauskmt. zu Vellyn D. O., nebst Bgmst. u. Rat von Vellyn beurk. eine Zeugenaussage über die Anwerbung von Kriegsvolk durch den sel. Johann v. Wernhe aus eigenen Mitteln. Vellyn, 1540 Jan. 8.*

Aus A Riga, Sml. d. Gesellsch. f. G. u. A. ***Orig.****, Perg.*

Siegel: 1) Amtssiegel des Hauskmt. zu Vellyn, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 74 Taf 16 n. 69. — 2) fehlt, Einschnitt vorhanden.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade 1 S. 629 n. 1155 nach Auszug in Brotze, Sylloge I, 291, 6. — v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1900 S. 27 f. n. 49.

Ick Bernndt vann Schmertten, Duitzches ordenns huiszkumpthur tho Vellynn, unnd wie burgermeister unnd ratthmanne darszulvest dhonn kundt, bokennenn unnd botuigenn inn unnd myth dusszem apenn vorszegeldenn breve vor alszweme, de ennhe szehenn, horenn ader leszenn, dat vor unns im szittendenn stole des rades erschenenn ys de achtbar Johann Reymertz, ahnn stadt unnd vann wegenn der erbarnn unnd dogentszamenn Gertrudt vann der Roepe, zeligenn Johann vann Wernhe nhagelatenn weduwenn, nund was vann unns bogerenn, de ersamenn unszers rades lethmate herrnn Johann Ovelacker unnd Pawell Wickboldt nha rechtswisze unnd form tho dwingende, ehre witlicheit tho

798. [1]) *1539 Aug. 15.*

798. a) *deutl. so, vorher ebenfalls deutl.* Viver.

szeggenn unnd tho vertuigenn, wes sze vann deme erwerdigenn, achtbarnn unnd ernthvestenn Remmerth vam Scharenberge, des ritt. D. O. cumpthur tho Rhevell, etzlicher szake halvenn, nemlich vorgemelten zeligen Johann vann Wernhe szinenn vader unnd broder bolanngenn, gehorth hebbenn. Dar sze dho vor etzlichenn langenn vorledenn jarenn dusszenn lanndenn tho Lyfflannde unnd deme ritt. Duitzschenn ordenn tho gedie, wolfarth unnd bestenn etzlich volck inn Duitzscher nationn up szynn egenn unkost unnd verlach upgebracht unnd fix int lanndt gefuirt und derwegen szyn vederlicke erve myt schulden boschwerenn mothenn, und darmith nhw de guider gefriet und gequitet werdenn mochtenn, hefft szich gedachte Johann vann Wernhe hir ihm lannde erholdenn, szodane vorgestreckede schuldt tho vorfurderen unnd inthomanenn. Szo hebbe id szich bogeven, dat dem werdigen milder dechtnisse hernn Vinncken, ethwan cumpthur tho Dunenborg, etzliche guider buthen landes angestorven und he deszulvigenn guider nha veler underhandelunge gemeltem Johann vann Wernhe vor zulch uthgelacht gelt, als berurt, upgedragenn unnd overlatenn, unnd dewyle nhw Johann vann Wernhe hir im lande inn Gott verstorvenn unnd szynn szonn Hermann szick nha huisz bogeven, hefft deszulvige darenach ahnn szynen broder Johan vorgemelt geschrevenn, welckern schrifft manck andern des inholdes. Id werenn noch viffhunderth golt guldenn, de ock dem zeligen cumpthur tho Dunenborch thokomede unnd aldar buthen landes uthsthaende unnd liggende werenn, mith angehafftenn bogeren, dat he wolde by milder gedechtnissze deme lanndtmarschalck, hernn Plater, alsze ehrem blodeszverwanteen, herenn und frunde, bearbeidenn unnd verschaffenn, he szodane v^{c} gl. gl. ock erlanngenn unnd an szich bringenn mochte. Deme dhann szo geschehenn und gedachte Herman szodane v^{c} gl. gl. ock erlannget hefft. Tho deme ock dewile vorgemelthe erwerdige her cumpthur tho Rhevell alhir tho Vellynn mollenmeister geweszen, dath dhomals gedachter her cumpthur myth gemeltem Johann vann Wernhe unnd szo wedder umb vele gemeinschopp, underredunge und gesellschopp underenander gehatt unnd averst nymals jenigerley bowach, dat he noch etzliche schulde up szich hadde, gehorth hebbe, averst he was geszynnet geweszenn, szick myth vorgemelten hern cumpthur, dhomals mollemeister, uth dem lannde tho bogeven unnd szych vann szynem broder Hermann tho schichtenn unnd tho delenn, wante he were noch ungeschichtet unnd ungedelet vann emhe. Hirover he inn Gott vorstorvenn. Dut alle, wue boven geschreven, hebbenn de vorgeschrevenn unszers rades lethmathe vann offt gemelten hernn cumpthur gehorth, welcke sze szemptlich unnd eynn yder boszunder vor unns alszo vortuiget und [war] gemaket[a], als recht ys. Inn urkunde unnd getuichnissze der warheit hebbe ick Bernndt vann Schmerttenn, huiszkumpthur, mynes ampts ingesegell unnd wie burgermeister unnd rathmanne unser stat gewontliche secreth undenn ahnn dusszenn breff witlich hanngenn latenn. De gegevenn unnd geschrevenn tho Vellynn, denn viij Januarii anno duszennt vyffhundert der mynder thall im vertigstenn.

800. Reinolt von Rosen zu Pernigell *ladet vor u. bewachszeichnet den ehrb. u. ehrenf.* Reinolt Vitinghoff, *dass er ihm zu Rechte stehe auf dem nächsten Manntage, den Ebf. Wilhelm samt Kap. u. Räten* suntags Invocavit *[Febr. 15] in* Lembsell *zu halten ausgeschrieben, ihm wegen der ff. Artikel zu antworten: 1,* von dem kopbriffe zwischen juen vorvader Hans Vitingk, Karls shon, und her Jurgen Uxkull ufgerichtet, denselbigen inzustellen pflege sein sollet[1]). *2,* dat gie boven segel und breve mir

799. a) *die eingeklammerten Buchst. zerstört.*

800. 1) *Vgl. LGU. (I) n. 435.*

die wiltnusz (mir) zu weren understanden, do wir auch jetziger zeit vorgeladen. *3, wegen der vermeinten Gewalt u.* oberforinge, *derentwegen sie sich einmal vertragen hatten u. damit* in schaden zufueren vorgeladen. *4, wegen Kost, Zehrung, Versäumnis u. Interesse. 5, wegen aller sonstigen etwaigen Ansprache. Ausgefertigt als durch die Buchst. A B C ausgeschn. Zettel.* Datum Lembsell, freitags nach Anthonij anno xl. *[1540 Jan. 23].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. R. 3305, Rosen wider Vitinckhof, acta pr. inst. n. (18), Bl. 27 f. Kop., vor 1556 Juni 3. Vgl. die arch. Notizen zur Urk. 266 v. 1518 o. T. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 22.

***801.** Christoffer v. der Leyen, Hauskomtur zu Riga D. O., beurk. den mit seiner Genehmigung von Berndt Bloemberch u. Marcus Konynck, dem Freien, vollzogenen Austausch von Ländereien im Gebiet Kerckholm. Kerckholm, 1540 März 6.*

Aus A Riga, StadtA., Inneres RatsA. Kapsel C n. 72. **Orig.,** *Perg. — Die Buchst.* o *u.* e *sind meist nicht zu unterscheiden. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1583 Juni 30.*

Siegel: abgefallen, Schüssel vorhanden.

Vergl.: Anton Buchholtz, Sb. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1899 S. 119 ff.

Witlick, kundt unnd apenbar sy all den gennen, so dussenn breyff sehen edder horen lesen, dath vor my Christoffer vann der Leyen, Duitzsches ordens huiszkumpthur thó Rige, ersehenen die erbar und erentveste Berndt Bloemberch und Marcus Konynck, mynes gnedigen herrnn frye, beyde bosythlick und naber ime ampte tho Kerckholme, unnd thor kennen gegeven, dath se malckander strowlanth hadden, welck sey gerne mit mynen willen, wetten und verlove uthebuten geneiget. Dewile dan gedachter Blomberch den hoff up disser syth der Dune up der andere syth der Duna uthgebuweth, dair dan berorde Konynck by der Nyen hoffstede syne lanth anpart Blomberch oberort up der anderen slotessyde Kerckholme, ock anpart synes landes by Konynck synem lande liggende hebbenn, up dath dan die beyden gude fruntschop, naborschop, eendracht und leve malckander sampth erhen nakomelinge und erven nu und in thokomeden tyden holdenn, heb ick ehne deme nha sodane buthe vorgunth. Inth erste hefft gedachter Blomberch benomeden Marcus Konynge dath Dickfelt all mith eyn andernn bith ahn den hellen wech, aene dat stucke landes, welckes Bloemberges buer Dumssen ytzt bruket, by dem olden hove by dem dycke bolegen, bith ahn den pener. Hir hefft he Blomberghe wedder ahn gegeven eyn stucke landes, bolegen by synem Nyenhove und hoeighslage, vann ener sypnisse ahn bith ahn ene grove edder grufft genometh[a]. Noch hefft Blomberch Marcus ergedacht overgelaten eyn stucke hoeighslages by synem oldenn have up disser syth der Duna umme her, mit graven bogrepen, bith ahn enen berch, unnd eyn stucke hoyslages van ener koyen hoeiges, by der Jogell ahn Marcus syner heyden bolegen. Hir vor hefft Marcus benomeden Blomberghe wedder thogekarth die hoeighslage, welcker genomet syn Lattesz purwesz hoyslage, by synem Nyenhave bolegen, mit eyn ander, als die Marcus tho quemen. Noch hefft de solffte Blomberch mit Marcus uthgebutet eynenn hoygeslach van ener koyen hoyges achter synem oldenn[b] have up dusser sydt der Duna, ahn den Derringen[c] genometh. Hir ahn hefft Marcus Konynck Blomberge wedder gelaten ene sypnysse offte fuchtnysse, van Blomberges syner mollen ahn bith dair syne grave wenth, in Marcus syner schedinge bolegen, men nicht anthotasten acker edder

801. a) *sic; der Name, der hier anscheinend hergehört, fehlt.* b) *korr. aus ?* nienn. c) *oder?* Dorringen.

bowlant. Noch hefft vakengedachte Bernth Blomberch Marcus Konynck avergelaten by dem ther aven up dusser sith der Duna eyn stucke landes, dar uthtorumende unnd tho makende twe koyen hoyges, ahn Marcus lande bolegen. Dusse vorberorde uthbutinge, inn erhen schedinge vor angeteickent, die ene dem anderenn vast und mit all eren erven und nakomlinge unwedderruplick tho holden. Der wegen my angefallen und van beiden parthen gebeden, dusse breve tho vorsegelen. Des ick ehn na aller billicheith nicht heb, wo vorberort, weygeren edder verseggen mogen. So sinth thor orkunde und tuchnisse der warheit desser breve twe, ahn wilcken ideren breyff mynes amptes ingesegell witlicken latenn hangen. Der eyn by mher gedachten Bernth Blomberch, de ander by Marcus Konynck inn vorwarunge erholden. Welcke gegeven und geschreven sinth tho Kerckholme, ame sonnavende na dem sondage Oculi in den jaren unsers Herenn alse men schreyff dusent vyffhundert und ime vertigestenn jare.

802. Johan [Bey], *v. G. Gn. Bf. u. Hr. des Stifts* Darbte, *urk., dass er dem ehrb. u. festen* unserm burggraffen up Niehusz *u. l. Getr.* Reinholt Salis *in Anbetracht langer tr. Dienste*, sowoll buten alsz binnen landes, *die Mühle, welche* etwan hier bevorn *der ehrb. u. feste* ock unser borggrafe up Nienhusz Hinrick Ratenow, *dessen Seele Gott gnädig sei, mit 8 Hak Ld. innegehabt u. gebraucht hatte, auch die 5 Gesinde mit 4½ Hak. Ld.*, so de Pravestsche tohm Nienhuse vorhen beseten undt nu gemelter Salis dorch unser gunst yn losen werth, *m. a. Z.*, wo de vom gerörde Hinrich Ratenow undt der Prawestschen upt fryeste gebrucket undt beseten, *mit einer Krugstätte, die der sel.* Rathenow *vor* dem hafe thom Nienhuse *gebaut, — zu seinen, seiner ehel. Hfr. u. derselben zweier Kinder Tagen, es seien Knaben oder Mädlein, frei u. friedsam zu besitzen u. zu gebrauchen, vergönnt u. verlehnt hat, mit diesem* anhaffte, *dass, wenn* Reinholt Salis, *s. ehel. Hfr. u. die 2 Kinder sterben, die Mühle mit den 8 Hak. Ld. u. Gesinden mit 4½ Hak. Ld. u. die Krugstätte an das Stift zurückgelangen u. verfallen sollen, nach Entrichtung von 1200 Mk. Rig., welche R. S. gutwillig vorgestreckt hatte, nebst der beweisbaren* anlegginge, *an R. S.'s Erben u. Blutsverwandten oder den Briefweiser. Hat sein u. des Kap. majus Siegel angehängt. Geg. auf unserm Schloss* Darbte, dingstags nach Letare *etc.* dusent vyffhundert und im veertigsten jahre *[1540 März 9].*

Auszug.

Aus A_1 *Riga, RA. n. 136 S. 585 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1599, prod. wegen Salis[hof] im Neuhausenschen — A_2 ebd. n. 137[d] S. 723 f. Dupl. v.* A_1.

B ebd. n. 148 S. 511 ff., Rev. v. 1765. Vid. Kop. vom Orig.

C ebd. n. 147[a] S. 472 f., früher Arch. d. Ök.-Verw., unter den losen Papieren. Unvid. Kop. 17 Jahrh.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1902 S. 36 n. (36).

803. *Wilhelm v. Brandenburg, erwählter u. konfirm. Ebf. v. Riga, urk., dass in dato die ehrb. s. l. Getr.* Hinrich Blomberch *u.* Dithrich von Rosen *berichteten, wie sie unter einander einen Erbkauf u. Tausch getan, indem* Hinrich *ihm*, Didtrichen, *Hof u. Güter* Gresten genandt *m. a. Z. für die im Kauf- u. Schuldbrief angegebene Summe verkauft u. verlassen, wie es vor ihm* Johan Greste *besessen, u. er, Hinrich, vor ihm, dem Ebf., als dem Landesherrn, solches dem D. v. R. auftragen wolle, mit der Bitte, den Kauf unter seinem, des Ebf., Siegel zu bestätigen u. zuzulassen. Daraufhin hat*

er den Kauf u. Auftrag bestätigt u. zugelassen, sowie Diderichen von Rosen *u. s. r. E. denselben Hof u. Güter zu unserm alten deutschen Mannlehnrecht verlehnt, davon, gleichwie von seinen andern Gütern, zu dienen u. treu u. hold zu sein. Vorgehängt das Sekret. Geg. zu* Roneburch, freitages nach Letare anno *1540 [März 12].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139b S. 282 f., Rev. v. 1626 f. Unvid. Kop.

804. Hynrick Blomberg *urk., dass er mit Wissen, Willen u. Zulass s. ehel. Hfr.* Anna Prinz, *auch mit Zulass des hochwürd., durchlaucht., hochgeb. Fürsten u. Hrn., Hrn.* Wilhelm, *der hl. Kirche zu Riga Ebf., Markgraf zu Brandenburg etc., s. gn. Hrn., mit dem ehrb. u. ehrenf.* Dirick[a] von Rosen, *sel. Hrn.* Ottens *Sohne,* ene rechte redliche buite undt koop *getan hat. Erstlich hat er ihm, D. R., u. s. E. den Hof u. Güter zu* Lausen, *im Ksp. zu* Ronneborg, *belegen, m. a. Z., nur ausgenommen das Haus zu* Ronneborg, susten allermathen wo Johan Greste densulven hoff und guiter *vormals u. er selber es darnach besessen, verlassen, frei, ohne alle Schulden, es erblich zu besitzen. Dagegen hat er von* Dyrick von Rosen en dorp Pallszmal *u. noch 2200 Mk. Rig., die Mk. zu 36 Schill., zu voller Genüge empfangen. Sagt Gewährleistung zu, in betreff deren D. v. R. sich wegen erweislichen Schadens an s.* liggende grunde und erffguiter thor Smilten und wor ick de hebbe edder noch averkamen werde, *halten u. diese* antasten *möge. Gelobt, solches alles unverbrüchlich zu halten. Bei diesem Kauf sind zugegen gewesen die ehrb. u. ehrenf.* Wolter von Duiren, Johan Linde, Jorge Blomberg, Johan Buxhofeden und Johan Stortebecker, *die nebst ihm selber ihre angeb. Siegel angehängt haben. Geg. u. geschr. zu* Ronneburck *etc.* duszent fiffhundert und im vertigsten jahre am frydage na Laetare *[1540 März 12].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 136 S. 1149 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (6 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1583 Mai 20 u. ebd. 1599, prod. wegen Lausen. — A2 ebd. n. 137a S. 467 ff. Duplikat v. A1. — A3 ebd. n, 132 S. 35 ff. Triplikat v. A1.

B ebd. n. 139b S. 278 ff., Rev. v. 1626 ff. Vid. Kop. vom Orig.

C ebd. n. 139 S. 649 f., Rev. v. 1663 f. Unvid Kop.

804a. *Johan Todwen, der Alte, quittiert über den Kaufschillingsrest für Hof u. Güter Kaever. Dorpat, 1540 März 14.*

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA., Depositum des Prov.-Mus., Msk. D. n. 12, Sammelbd. a. d. Nachlass von Emil Bar. v. der Ropp, Stück 4. Abschr. 16. Jahrh., 2 Bll., Pap. — Dorsual: Uth kopia des vorlates breves olde Johan Tõdwens up den hoff Kaver. — *Hier nach Kop. des Hrn. Archivdirektors O. Stavenhagen.*

Ich Johan Todwenn de olde beken und betuige mith dissem oppenen vorsegelden vorlatsbrive vor my und meine eheliche huiszfrawe sampt meynen beiden sõns Johan und Bernth und sonst vor alle meine rechten waren erven und nachkomlingen jegen idermeniglichen, geistliches und weltlichges standes, wem duese schriefft vorkompt, oppentlichen, dath ich von dem wirdigen, achtbarn und wolgelarten hern Blasio Moller, der kercken tho Dorpth dumbhere, ahn statt und von wegen des hochwirdigen in Gott fursten und herren, herren Johanszen, bischoppen desz stifftes tho Dorpth, mines gnedigen fursten und herren, nemlichen sovendehalff hunderth marck Rigisch ahn gudem gangbaren pagement, als itzunder in Liefflande geng und geve, je sesz und derttich schilling vor ein ider marck tho reckende, tho voller nõge gantz und all empfangen. Welche

804. a) Dürick *A.*

sövendehalff hunderth marck belangende de reckenschop halven sich vororsachen von wegen mines seligen brodern Jurgen, des nachblievenden geldes von hoff und guder Kaever de latste betaling, de so lang im rechten gelegen hebben und my mith der affspröck thoerkanth is, so de achtbar und ernthvest Peter Stackelberch bey hochgedachten meinem gn. f. und hern int recht gelecht[1]). Welcher sövendehalff hunderth marck ich hochgedachten meinem gn. f. und herren tho Darpth und obgemelten Peter Stackelberch und alle seine erven und erffnehmen quitter und gentzlichen vorlathe, nun und in ewicheit nhumer up sodan empfangen sövendehalff hunderth marck Rigisch und allerley ansprack des hoves und guder Kaever vor my und all meine erven, geboren und ungeboren, tho sacken offt sacken tho lathen, bey cristlichen ehren und vastem geloven und truwhen, alles truwlichen und ungeverlichen. Des tho mherer urkundt und tuchnisse der warheit hebbe ich, Johan Todwen, de olde, mein angeboren ingesigell vor my und alle meine rechte erven hir unden witlichen angedruckt. Gegeven tho Darbt, sondages nach mitfasten in beywesen der wirdigen, erbarn und vesten hern Theodoricio Engelhart, der kercken tho Darpth vicario, Wulff Wegell und Ernst van Dhuren im jar duisent viffhundert und vertich.

805. Jaspar Vytinckhoff, seligenn Otten söhne, im stichte tho Derbte, *urk., dass er empfangen hat, erstens von, sel.* Eylerdt Krusze nhagelatene weddewe, *dann von sel.* Otte Bock unnd darnegest *von dem achtb. u. ehrenf. Manne* Hermann Anrepp *14,000 Mk. Rig., wie der Kaufbrief besagt, herrührend vom Kauf des* hoves unnd gudes tho Leppick *u. zugeh. Gütern. Entsagt weiteren Ansprüchen u. gelobt treue Erfüllung. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Derbte, mandages nha Judica in der hilligenn vasten *etc.* dusent vyffhundert unnd vertich *[1540 März 15].*

Auszug.

*Aus A Reval, RA., Brieflade des Gutes Haehl, Ksp. Joerden, Kr. Harrien, Estl. — **Orig.**, Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Reval 1684 Juli 29.*

Siegel: Jaspar Vytinckhoff. Ws., Tartsche: rechter Schrägbalken, belegt mit 3 Muscheln. Umschr., got. Minusk: sig' iaſper vittinckhoff otten: son: *Vgl. das Siegel a. d. Urk. 724 v. 1538 Jan. 17.*

806. *Johan [Bey], v. G. Gn. Bf. u. Herr des Stifts* Darbte, *urk., dass er dem ehrs. u. vorsichtigen s. l. Getr.* ehrn Jacob Beckman *aus sonderlicher Zuneigung, Gnade u. Gunst, sowie in Anmerkung s. tr. Dienste, ihm u. s. natürlichen r. w. E. verlehnt hat, Kindes Kind erblich zu ewigen Zeiten, 2 Gesinde, das eine gen.* Peter tho Pawcuta *mit 1 Hak. Ld.*, belegen an den Lothen tho Oldentorn und tuschen der capellen tho Sarakus, dat ander Andres Brakel, *auch mit 1 Hak. Ld., mit ihren Kindern,*

804a. [1]) *Von der Urk., durch welche Hof u. Güter Kaver verkauft worden waren, findet sich in dems. Sammelbande (Stück 7) eine Kop. (A) a. d. 16. Jahrh., nebst einer um einige Jahrzehnte jüngeren Kop. (B) von dieser (Stück 8), denen jedoch der Schluss mit der Datierung fehlt. Darin urk.* Jurgenn Toddewen, selige Hans szöhne, im stichte tho Derpte, *dass er erbl. verkauft hat dem achtb. u. ehrenf.* olde Peter Stackelberg *u. s. r. E. s.* hoff tho Kaver mit alle eren olden beschlaten hoves marcken, *m. 5 Hak. Ld., u.* de beiden dorpere Grote Kaver und Klene Kaver, Lykeppe und Mennima, tho hope an sick hebben schall twintich haken landes, *z. Z.* besatt mit vyff gesynden, bolegen im stichte tho Derpte im kerspell thom Odenpe, *m. a. Z., wie es der sel.* Bartolmeus Vyffhusen und syne erbahre husfrouwe bevor und ick Jurgen Toddewen nah *besessen, für 4048 Mk. Rig., 1 Last Roggen u. 1 Last Malz, die er empfangen hat.*

Der Verkauf muss spätestens 1535, wahrscheinlich einige Jahre zuvor, vollzogen worden sein, da die uns überlieferte Urk. 651 v. 1535 Aug. 31 den aus Anlass der Veräusserung zw. Johan Todwen u. s. mittlerweile verst. Br. Jurgen vor dem Bf. v. Dorpat u. s. Räten ausgetragenen Rechtsstreit zum Gegenstande hat.

Stiefkindern u. aller Gerechtigkeit, nebst a. Z., in betreff deren er, der Bf., für sich u. s. Nachkömmlinge allen Ansprüchen entsagt, dazu freie Hölzung up Repenis lande *u. freie Fischerei* in der Kanckjerffe[a], *auch hat er s. Amtmann* up Oldentorn *befohlen, ihm, J. B.*, sodane lande in einer eigentlicken scheidunge tho und affthodelen. *Hat s. majus Insiegel angehängt. Geg. auf unserm Schloss* Darbt, friedags nha Cantate *etc.* duszent viffhundert unnd im vertzigsten jahre *[1540 Apr. 30].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 410 f. Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

B ebd. n. 147a S. 476 f., früher HA. Akte n. 13 v. J. 1663: des Fromholt v. Tiesenhausen Wwe. Agneta Brümmer wider Thomas u. Diedrich Strahlborn, betr. Vindikation des von den Bekll. nach Heidohof gezogenen Gesindes Brakels saeter. Vid. Kop. nach dgl. vom Orig.

C ebd. S. 474, früher HA. Akte n. 56 v. J. 1666: dieselben Parten, aber vice versa, betr. das Gesinde Paukuta u. die Mühlenstelle Mellitjerwa. Vid. Kop. vom Orig.

D ebd. S. 480, früher HA. Vid. Kop.

807. *Der Richter in dieser Sache, auf Befehl des Vogts zu Wesenberg, u. s. b. B. beurk. die Zeugenaussagen des Andrees Berner u. Johann Soye zu Rocht über die Zwistigkeiten zw. Hans Wrangell u. dem sel. Vromelth Ermys wegen Reps u. Kybbyjarff. 1540 Mai 18.*

Aus A Riga, RA, früher in HA. ***Orig.****, Pap.*

Siegel, unter Deckblatt: 1) fehlt, Wachsspuren sichtbar. — 2) Degener v. Gilsszen. Ws.: gefluteter Querbalken. Umschr., got. Minusk.: . . . . ener ✻ ꝺ . . ✻ gilſe. . . . — Weitere Siegel sind nicht vorhanden gewesen, von den Beisitzern muss folglich der eine die Besiegelung unterlassen haben.

Ick Degener van Gilsszenn, richter tho dusser tuchnysse nha bevell des achtbaren(s), erwerdighenn heren vogeth tho Wesenberghe, bekenne und betughe myth sampth mynen beiden bysitteren, als nomptlichenn de erbarenn, erenvesthenn gude manne Marcus van dem Berghe und Helmoeth Dukerth, dath wy gesethenn hebben dath volmechtige gehegede recht van weldiger macht halffenn unses hoechwerdigenn, grothmechtigen ffursthen und gnedigen heren, heren Hermen van Brueggeney, anders genometh Hasenkamp, Dudesschs ordens, meyster tho Lyfflande. Dath dar do vor uns gekomen und erschenen ist de erbar und erenvesthe Wolmer Brummer van wegen und in namen der erbaren, vele dogethsammen selige Vromolth Ermys nhagelaten wedwen und was van my rychter begerende vor tho esschende und myth recht tho dwyngende de beyden erbaren und erenvesthen guden manne, nompthlichenn Andrees Berner und Johann Soye tho Rocht, umme ere wytlicheit tho segghende, wes sy vann dem erbaren erentffesthen Oderth Bremen gehorth hebbenn van dem laste vorbhlive[a], wo idth gescheenn und vorbleven was twsschenn Hans Wrangell und seligen Vromelth Ermys. Dem ick rychter also gedann hebbe, sy geesscheth und nha rechte vormanet umme er ghehoer tho seggende. So hebben see dar vor my richter gestaenn und bekanth by erer selen und salicheit, dath sy van Oderth Bremen gehorth hebbenn, dath sy under sick drenn, nompthlich Oderth Bremen, Otto Gilssenn, Vromelth Brynck, den anderen dach dar nha, do de handels(t) lude, de tusschen Hans Wrangell und seligen Vromelth handelen scholden, van eyn anderen gescheidenn werenn, werenn sy onder sick drennenn tho selige Vromelth geghaenn und en ffruntlich gebeden, dat sick selige Vromelth wolde gelynckenn[b] lathenn und van Hans Wrangell gescheiden. Dar se do

806. a) Kaykyerffe B, Kaickierffe *C*, Koikjerve *D*.

807. a) vorbhive *A*. b) *sic, l. gelycken (geliken) = vergleichen.*

in gennyghenn weghenn seligenn Vromelth in gheynnyghenn weghen tho keynnigger vorbedynghe brenghenn konden, alse he sick den vorendach alreyde vorbaden hadde. Do hadde Oderth Bremen noch nycht willenn afflatenn und hadde selige Vromelt[c] syne elige huysfrowe inn denn arm[d] genomen und se umme alle ffrunthscop und leeffde gebeden, dath se erenn mann, selige Vromelth Ermys, scholde bydden und[e] underdudenn[f], dath he wolde Hans Wrangell und synen erven den hoff tho Reeps (wolde) lathenn holdenn tho eghenn und tho erffenn. Dem de vrowe also gedhann, nha Oderth syner bede, erenn seligenn manne ffrunthlichen umme den halssz geffallen und frunthlichenn gebedenn, he scholde doch de ffrundth und er dar en erhoren und also gescheenn lathen. War up selige Vromelth geanthworth, he wolde de ffrundth und se dar ynne erhoeren up so daenne bescheit. Hans Wrangell scholde em und synen erffenn dath dorpken tho Lynnastffer wedder overlathenn nha dem have Kybbyjarff. Sulchs hefft Oderth Bremen und syner erwanthen[f] ffrunthscop weder angedraghenn. Welcks by Hans Wrangell und syner erwanthenn fruntscop gar gerynge geachtet und nycht angenomen, sunder Oderth Bremen affgewesen, wedder ann seligen Vromelth tho gaende, bescheith tho halende up den hoff tho Kybbyyerff. Reeps wolden se doch woll beholden und wostenn Vromelth dar gheynnen[g] danck voer. So was Oderth wedder tho selige Vromelth geghaen und kunde is nycht wyder brenghenn. Do was he weder tho Hans Wrangell und syner erwanthenn ffrunthscop geghaenn. Do hebbenn see vann Oderth geffrageth, wath beschedes he brocht. Der Oderth up geanthworth, he kunde is nycht wyder brengen, als he reyde gebracht hedde. Nu idth so gerynghe by eme geachteth were und nycht angenomen hadde, so lethe selige Vramelth eme dath vorboth up seggen und gelath affslaenn by boven berortten Oderth Bremen und wolde sick yn dem rechte myth em dar umme theenn. Myth sulchen reden ist Oderth Bremen van enen getreden und hefft de sake ynth recht geschaten. Dyth hebben se also vor my richter und mynen beyden bysitteren bekanth und betugeth. Des tho mher orkund und orkunde[h] hebbe ick richter sampt mynen bydenn bysitteren unse angeborenr ingesigell under up dusse tuchnysse wythlichenn[i] dhon drucken. De geschreven und gegeven is dynxdags inn pynxstenn anno dni. unses Heren 15 xxxx.

808. *Kommissorialische Entscheidung in Sachen der Gebr. von Rosen u. Conrad von Mandelsloe in betreff der von letzterem verlangten Entschädigung von Aufwendungen für ein Pfandgut. Lemsal, 1540 Mai 19.*

Aus A Riga, RB. Msk. 440[a], Jacobus Varus, Verträge, hendele etc., Bl. 124[b]. Etwa gleichz. Kop.

Auszug.

Die von Wilhelm, konfirm. Ebf. von Riga, Markgrafen zu Brandenburg etc., für diese Sache verordneten Kommissarien Matthias Unverferth, *Domherr u. Kellner der hl. Kirche zu Riga,* Georg Crudener zu Rosenbeck, Georg von Rosen zur Nabbe, *Stiftsvogt zu* Treygden, Reinoldt Gutzleff, Johan von der Pale *u.* Paul von Spanden, *Kanzler, urk., dass auf Befehl ihres Hrn. vor ihnen, entweder zu freundlicher Unterhandlung oder auch* rechtlicher aborterung, *erschienen waren die ehrb. u. ehrenf.* Georg von Rosen zu Moyan sambt Waltern, Diterichen, Joan unnd Otto von Rosen, *Gebr.,* etwan herrn Otto von Rosen *Söhne, eines-, u.* Conradt von Mandelsloe *durch seine Vollmächtigen, die ehrb., festen u. mannhaftigen* Ludowick Grassauen und Christopher Overdunck etc., *andersteils, wegen des Zwistes in betreff der Abtretung u. Einräumung des Hofes nebst*

c) *wiederholt* Ffromelt, *an I. Stelle so.* d) arnn *A.* e) unde *wiederholt A.* f) *sic.* g) ghynnen *A.* h) *sic.* i) wyhlichenn *A.*

zugehörigen Gütern zu Ickenthee[a], dem herrn Otto söne Georgn von Rosen zu Moiean sambt dem schlosse und mher zugehörigen hofen, dörfern unnd gutteren zu Rope erblichen vorkaufft, und aber[b] den genanten hoff unnd gutter noch nicht uberlievert, *sondern ihm*, Conradt von Mandelsloe, *auf bestimmte Zeit gegen 4000 Mk. Rig. frei, quitt u. ohne allerlei Anspruch wiederum abzutreten, verpfändet, laut darüber aufgerichteten Kaufbriefs. Nun hatte aber Mandelsloe gemeint, dass er nicht verpflichtet wäre, Hof u. Güter zu räumen, bevor nicht ausser der Hauptsumme ihm auch die Aufwendung* (anlage) *erlegt sei. Nachdem die Kommissarien aus dem vorgewiesenen Kaufbrief ersehen, dass die Gebr.* von Rosen, Otto sone, Georgen von Rosen *Hof u. Güter frei u. ohne Ansprüche zu geben zugesagt, haben sie, die Kommissarien, mit Zustimmung von Otto's Söhnen die Sache in Güte so abgesprochen, dass der Kaufbrief bei Macht zu erhalten sei, Hof u. Güter zu* Ikenthee *dem* Georg von Rosen zu Moiean *abgetreten u. gegen 4000 Mk. übergeben werden sollen, die* anlage *aber von den Gebr. von Rosen, Hrn. Otto's Söhnen, zu erlegen sei. Hiermit erklärten sich die von Rosen beiderseits einverstanden. Untersiegelt von* Matthias Unverferth, Georg Crudener und Georg von Rosen zur Nabbe *für sich u. die anderen.* Datum Lembsell, mitwoch in den pfingstenn anno etc. im xl[ten].

809. Godell[a], zeligen Georgens von Ungern zw Purkuill *Wwe., urk., dass sie in dato mit der ehrb. tugends. Frau* Dorotheen von Gyrstorff, *des ehrb. u. ehrenf.* Meyneken[b] von Schyrstedt ehelichem gemaehell, *des Geldes halber, das sie gedachtem* Scheirstedt aus uberweisung *des durchl. Fürsten Albrecht, Markgrafen zu Brandenburg, in Preussen Herzog, ihres gn. Hrn., inhalts der eigenen Handschrift u. Schuldbriefs ihres sel. Mannes schuldig ist, für sich, ihre Söhne u. E. übereingekommen u. gelobt hat, solches Geld, näml. 100 ungarische, 100 rheinische Gulden u. 100 Mk. preussisch oder* die gewere *folgende Pfingsten* im jare ein und vierzigsten *[1541 Juni 5] dem gedachten* Meyneken von Schirstedt *oder s. Hfr. gewisslich zu erlegen. Auf ihre Bitte sind zugegen gewesen die edlen, ehrenf. u. achtb.* Georgen Crudener zw Rosenbech, George von Rosen zur Nabbe, *Stiftsvogt zu Treyden, u.* M. Paulus von Spanden, *Kanzler. Durch die Buchst. A B C ausgeschnittener, mit den* pytziren *der gen. Gutemannen befestigter Zettel, deren einer bei der Frau* Dorotheen *bleibt. Geschehen u. geg. zu* Lembsell, freytags im pfingsten *etc.* tausent funffhundert und im vierzigsten jahr *[1540 Mai 21].*

Auszug.

Aus A Riga, RB. Msk. 440[a], Jacobus Varus, Verträge, hendele etc. Bl. 109[b] f. — Etwa gleichz. Kop.

810. *Die* gebrodere von Roszen, *mit Namen* Wolter, Dyrich, Otto und Johan, *quittieren ihrem Vetter, dem ehrb. u. ehrenf.* Jurgen von Roszen to Moyan, *über 44000 Mk. Rig. für* das husz undt goder to Rope undt vor den hoff undt godcr Ickaten *m. a. Z., unter Verzicht auf weitere Ansprüche. Haben ihre angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* up dem schlotte Rope, am dage Trinitatis anno *etc.* vofteyn hundert undt im veertigsten *[1540 Mai 23].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 131 S. 949, Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach ebensolcher, prod. wegen Gross-Roop, Stolben, Autzem wie auch Sora. — A2 ebd. n. 137f S. 513 f. Duplikat v. A1.

---

808. a) *so für* Ickaten. b) uber *A.*

809. a) Gedell *A.* b) Eheyneken A, *weiter richtig* Meyneken.

811. Reynolt v. dem Velde verkauft dem Konrad v. Mandelschlo seinen Hof Kalle im Geb. Marienburg u. ein Landstück Tilennland. Marienburg, 1540 Mai 23.

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA., aus der Brieflade zu Ilsenberg, Ksp. Nerft, Kr. Friedrichstadt. Kurl. ***Orig.,*** *Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben. — Dorsual: Undatierter Vermerk der Rev.-Komm. v. [1582]. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: 1) Amtssiegel des Kmt. zu Marienburg D. O., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 60 Taf. 13 n. 33. — 2) fehlt, Einschnitt vorhanden.

Ick Reynolt vann dem Velde, Hanses szone, dho kund, bekenne unnd betuge inn unnd mit dussem mynem apenenn vorsegelden breve vor idermennichlickenn, geistlichs ader wertlichs standes, dat ick mit medewetenn und fulbort des hoichwerdigenn, grothmechtigenn furstenn und hern, hern Herman von Bruggeney, genant Hasenkamp, meyster Duitzsches ordens tho Lifflande, myns gnedigenn hernn, ock myner elickenn huiszfrowenn Barbara Litell, eynes rechten, bestendigen, unwedderroplickenn kopes vorkofft hebbe, wo ick inn crafft dusses mynes breves vorkope unnd vorlate dem erbarnn und erntvestenn Conrad vann Mandelschlo und synenn rechtenn, waren ervenn mynen hoff unnd gudt, Kalle genompt, inn dem ge[be]de thor Margennborch gelegenn, ock eynn stucke landes, Tilenn landt geheitenn, in aller matenn denn gemeltenn hoff unnd gudt myne voroldernn und ick nach rowsamlich ane jemandes anspracke besetenn unnd gebrucketh, nichts butenn bescheidenn, nach innholde myner lhenbreve, so vann dem hoichlofflicken ritterlickenn ordenn mynenn voroldernn darup gegevenn, de ick gestimptenn Conrade averantwordet, hirmyt gentzlich solckenn hoff und gudt frie, qwidt, unvorsat und unvorpandet Conrade und sinen ervenn vorlatende vor eynen summen geldes, nomptlich viff dusent marck Rigisch, welckere itzgenompte viff dusent marck ick Reynolt vann dem Velde, bavenn genompt, vann gerurtenn Conrade van Mandelschlo up twe termyne nach inholde der vordracht tzedell full und all entfangenn hebbe. Inn orkunde und tuchnisse der warheyt hebbe ick denn erwerdigen unnd erntvestenn hernn Jaspar van Munster, cumptur thor Margenborch, gebedenn, neffenn my dussenn mynen breff tho vorsegelenn. De gegevenn und geschrevenn thor Margennborch, nach Christi Gades gebort dusent viffhundert und vertigstenn jare ahm dage der hilligenn drefaldicheyt.

812. Johann v. der Recke, Kmt. zu Fellin D. O. u. andere vom OMst. Herrmann v. Bruggeney gen. Hasenkamp ernannte Komissarien entscheiden die Streitigkeiten zwischen der Witwe des Framholt Armis u. deren Kindern, einerseits, u. Johann Wrangel, andererseits, wegen der Güter Repes, Kibbiger usw. Averpal, 1540 Mai 26.

Aus A Dorpat, Gel. Esln. Gesellsch., Urk.-Sml. n. 195. ***Orig.,*** *Perg. — Die Buchst.* o *und* e *sind vielfach durchaus nicht zu unterscheiden.*

Siegel: Amtssiegel des Komturs zu Fellin D. O., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 46, Taf. 8 n. 15.

Gedruckt: AaO. 1 S. 634 ff., n. 1162, hd., nach Kop. v. 1583.

Wy Johann van der Reckenn, cumptur Duetsches ordens tho Vellin, Hans Mex van Polle, Tuve Bremenn und Hermenn Lode van Asserie, rede der lande Harrigenn und Wirlandth, Laurentz Schungel und Peter Roebel, camer rede, Johann Firx unnd Framholth Brinck, under deme gebede tho Vellin bositlich, dhoenn kundth, bokennen und betugenn inn und midth dyssem unserem apenenn vorsegeldenn breve vor idermennichlick und alsweme, dede ene szenn, horenn ader lesenn, dath nachdeme de hochwerdige und groethmechtige furste unnd here, here Herman van Bruggeney genandth Hasenkamp, meister Duetsches ordens tho Lyfflandth, unse gnedigester here, unss gnedychlich inn bovel gedân unnd gegevenn, de twispaltige und lanck her gedurede

irrige zake, szo bether tusschenn der erbarenn und doegetzamenn zelige Framholth Armis nagelatenenn wedewenn und erenn kinderenn, enss, und deme erbarenn und erendtvestenn Johann Wrangel van Gibbiger, anders dels, unnd etlikenn landtguderenn, als nomplich de hôve Repes und Kibbiger belangende, inn fruntschofft ader midt rechte gruntlich und gutlich thovorhorende, thoendtschedende und hindentholeggende, welkerem wy danne alzo schuldichlich nachgekamen. Indeme nu averst berurte wedewe thozampt erenn kinderenn anfencklich Johan Wrangel, dadth de denn hoff tho Repes und Kibbiger zunder jenigerleie bodinge, vorboschedth und tholaedth der negestenn frunde ingenamenn und syck darin gedrungenn, denn hoff unnd gudere tho Lûde an syck gefrieth und gebrukedth. Tho dyssem eine vordracht durch denn hernn cûmptur tho Vellin, vagedth tho Jerwenn und sunst etlikenn anderenn herenn und gudenmanhenn bie unmûndigenn jarenn zelige Laurentz Armis uth der zamende handth up denn hoff Repes uprychtenn lathenn, dath dôrp tho Linstever van deme have Kibbiger gebrecht unnd dath na Repes gelecht, ock de breve der zamendehandth bie syck inn deme handel beholdenn und den gestemptenn herenn und averhandelers vor der vordracht nycht ertogedth, darmidth danne der lande gebruck und gewonheith vorbiegegangen syn schal, beschuldigedth. Dar eniegenn Johan Wrangel wedderumb und erstlich der vordracht eme inn hochgemeltes unses gnedigestenn herenn camer in biewesende syner hochwerdigenn furstlichenn gnadenn, er und werdigenn herenn gebedigerenn und achtbarenn und erendtvestenn redenn, bie macht erkandt, ock dezulvige unss ertogedth unnd behandigedth, sick tho genetende und darvon unvordrungenn thoblivende, bavenn dydt ock offentlich vor uns, dath zelige Framholth Armiss ene uth denn guderenn Repes tho drengende nycht geneget, wie ock dhên syn steffbroder syck up denn hoff Repes voranderdth, Framholdth Armis syck allendthalvenn de fruntlich verdragenn und des wol unss werenn horenn lathenn, betugedth, vorgegevenn unnd geandtwerdedth. Thom anderenn, als denne ock benante wedewe und ere kindere Johan Wrangel van Kibbeger umb dath beschedth und rekenschoff des haves Kibbiger und der guder tho Atzjerve, welkere he zampth siner husfrouwen seut[b] der tydth, dath zelige Laurentz geslagenn und der utbutinghe des haves Lude inn gebruck und werenn gehadth, als ock ein knecht, nu ein burger tho Wittenstenn nomplich Borchardth Bramenn benantenn Wrangel, im[c] namenn der kinderenn gedenth, betugedth, wo ene imgelikenn syn steffzône inn deme have Kibbiger bavenn de vordracht upgemelter herenn sittende beslagenn und befundenn, angeklagedth und geforderdth. Worup Johann Wrangel repliceret, dath idt eme kemandes averbringen solde, dadth de de guder vor der tydth ere eme de zampth denn erff unnd zamenderhandth brevenn van den ervenn ingedân gewordenn, sie ingehadt und gebrukedth. Alleine syn steffzone em und der moder ein upsendth des haves midth thohebbendhe befalenn und ock darumb angelangedth und gebedenn, als ock syn szone inn der tydth, er he denn hoff ingekregenn, alwege einenn egenenn knecht darinne syttendhe gehadth, wo ock durch upgedachtenn knecht Burchardt Bramenn vor unss betugedth. Thoem druddenn ere dôgetzamht eme umb de zoene zelige Laurentz Arms tobewisende, wor de henn gekerdth und gekamenn, beschuldigedth, nachdeme he und siene husfrouwe inn unmundigenn jarenn der kinderenn de an syck gebrocht und genamenn. Darup Johann Wrangel geandtwerdedth, zelige Laurentz Armis broder twe hunderdt marck van der gedachtenn zonen und he dusendt marck, welckere he der frouwenn van Cachtel und der Armesschen suster wedderumb endtrychtedth, endtfangenn hedden. Thom verdenn erhe dogetzamheit de hergeweide van zelige Laurentz Armiss, de Johann

b) *sic.* c) Wittensten benanten Wrangel nomplich Borchardth Bramenn im... *A.*

Wrangel und syne husfrouwe noch vor ader na uthgerychtedth, geforderdth und darumb ene boschuldigedth. Thor andtwurdth darup gefallen, he syck de hergeweidhe nycht bekummerdth ader der zulvigen genatenn hedde. Thoem lastenn ene beschuldigedth, ere anteginge und boschedth tho doende, inn wadth summenn geldes und wath terminenn de inn deme have Kibbiger sete, wente se were denn zampth erenn kinderenn intholosende genegedth. Worup Hanss Wrangel syne zegele unnd breve, tuchnisse, cuitantienn und alle bowiss ingelecht, midth gentzlicher vorhopeninge ock vortrostinghe, he dar vor syn gelth und nycht anders insete und desszulwigenn tho genetendhe. Dewile danne wy nw na vorgestalter wise und form beider parte clacht und andtwurdth, rede unnd wedderrede, zegele unnd breve, tuchnissenn, quitantienn und alle bowiss gehordth, ingenamenn unnd bewagenn, derhalvenn wy hyrup tho rechte erkennen, redenn und sprekenn, und up denn erstenn articul und den hoff Repes und den vordracht belangende. Nachdeme de vordracht van hochgemeltenn unserem gnedigstenn herenn, als etlikenn herenn gebedigerenn und reden bewust, bie vulmacht erkandth, thodeme offentlich ock van Johan Soyenn van Rucht inn kegenwerdicheit des gerychtes, we zodanes ock tho Vellin vor unss, Johan van der Recken bavengescrevenn, geschenn, thogestanden und bokandth, dat zelige Framholth Armiss der vordracht nycht endtkegenn handelenn unnd dhôn, ock Johan Wrangel van Kibbiger bie deme have Repes blivenn lathen wolde. Derwegenn schal Johan Wrangel bie deme berurtenn have und guderenn rueszam und darvann unbekummerdth und gedrungenn blivenn unnd desszulvigenn zampt synenn ervenn genetenn. Up denn anderenn articnl unnd der rekenschoff, zo de van Johan Wrangel, dath he de guder und hoff Kibbiger besetenn und gebrukedth hebbenn solde, antreffendhe, erkennen wie alzus. Dar Johan Wrangel bie sinenn rittermatesschenn erenn, truwenn und wes dartho thodoendhe behorych, dath he der guder nycht genatenn unnd tho synem bestenn gebrukedth, beholdenn wil, alsdanne schal he des handels endtfriedth und endtleddigedth syn. Up denn drudden articul, de zoene betreffende. Indeme Johan Wrangel angetagenn, Reinolth Armiss twehunderdth unnd he dusendth marck, welckere he ock wedderumb der fruwenn van Cachtel endtrychtet, endtfangenn hebbe, alzo he dath ock genochzam midth einer tuchnisse und quitantienn erwesenn, schal darumb Johan Wrangel der gedachtenn dusendt marck szonegeldes endthavenn syn. Up denn verdenn articul unnd de hergeweide belangende. Nachdem de oldeste broder Johan Armiss tho rechtenn tydenn van der zeligenn moder und deme steffader de berurte hergeweide nycht geforderdth, derhalvenn schal Johan Wrangel der clacht endtschuldigedth syn unnd dar nycht vorandtwordenn. Up denn lastenn articul und des haves Kibbigers halvenn. Dewile denne Johann Wrangel vor unss im sittende gerychte bekandth und thogestandenn, dath he synem zeligenn steffzonenn Framholth Armiss denn erffnamenn wedderumb gegeven, darna erkennenn und sprekenn wy, dath Johan Wrangel syn gelth wedderumb, als nomplich szos dusendth unnd sostich marck, welkere gelth wy uth zegelenn, brevenn unnd quitantienn, warafftich uthgestreckedth und gelecht befundenn, nemenn, zunderlich de dôgetzame frouwe zampth erhenn kinderenn zodan gelth inn nagescrevenenn terminenn endtrychtenn unnd ergentzenn schal, als nomplich up negestvolgende Georgii, wennermenn scryfft en und vertich und inn inneminge des gudes druddehalff dusendth und sostich marck. Des schal ock de frouwe midth erenn kinderenn de sôsz hunderdth marck, dede noch tho Dorpth nycht inn sunte Catharinenn kerckenn tho der vicarienn horych affgelecht, bie syck beholdenn und de vorrentenn ader affleggenn. Des anderenn jars up Johannis, wenmen scryfft tweundevertich, noch viffhunderdth marck, und denne zovordth van Johannis tho

Johannis dre hunderdth marck, zolange de bavenberurte summe unnd de meiste penninck midt deme minstenn wol betalt is. Des schal ock Johan Wrangel denn roggenn up des haves lodth, na deme oldenn besegenn, vornemplich dath gudth up gedachtenn Georgii, wenner he den erstenn termin endtfangenn, rumenn und wes erdth unnd nagel vast dar laten. Indeme wy nu ock yn etlike quitantienn, als nomplich Framholth van Tisenhusen up ver hunderdth marck, Hanns Paytkul up verdehalffhunderth marck Hinrych Wulfes up twe hunderdth marck, der abtissin tho Reval up verundtwintich marck, des cumpturs thôm Tallechhave up ver und vertich marck, und Framholdth van Aderkas zeddele, up verdich marck ludende, bosweringhe gehadth, darumb de wy wedderumb zunderlich Johan Wrangel behandygedth und verrekedth widers boschedes und bowises binnen jar und dages daraver syck thobokoverendhe, wes deme danne alzo geschege, szo schal de frouwe und de ervenn up den termin gestempt, wennermen scrylfft twe und vertich und up volgende Johannis aver en jare alle des gevenn, eme vornogenn und betalenn. Hyrmidth scholenn beide parte entschedenn unnd affgerychtedth syn. Und des tho merer unnd grotter orkunde der warheidth hebben wy Johan van der Reckenn bavenberordth unse ampt segel boneddenn an dyssenn breff witlich dhon unnd lathenn hangenn. Dede gegevenn unnd gescrevenn is tho Averpal, na Christi unses heilandes gebordth dusendthviffhunderdth unnd in deme vertigestenn jar middewekens na Trinitatis.

813. Christoffel Enerdung[1]), Godderdes sone, *urk. dass er von den 1150 Mk., welche ihm des ehrb.* Peter Uxkels *Hfr. wegen ihres Mannes u. i. E. schuldet, 350 Mk. empfangen u. sie ihm über die rückständigen 800 Mk. einen Brief* in Yohann vann der Pales *Güter überantwortet hat. Im Beisein der ehrenf. Gutemannen* Claves Hastver, Frantz Blanckfelt *u.* Kersten vann Roszen, *welche 800 Mk. dieselbe bevorstehende Pfingsten wegen ihres Mannes entrichten will. Hat s. angeb. Siegel aufdrucken lassen. Geg. u. geschr. zu* Lembsell, des midewekes na der hilligenn Drevaltigkeitt im xl jare *[1540 Mai 26].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers; a. d. Brieflade des Gutes Herküll, Ksp. Joerden, Kr. Harrien, Estl. ***Orig.****, Pap. — Durch Moder sind im Pap. grosse Löcher entstanden.*

814. *Heinrich v. Galen*[a]*, Landmarschall D. O. zu Livland, urk., dass er dem ehrb. u. ehrenf.* Hinrich Ackerstaff *u. s. r. w. E. einen Heuschlag im Ksp. u. Gebiet zur* Lemborch und by desz kerckheren landhe an der beeke, gen. de Azeheruppe, *für eine Summe Geldes, die wohl bezahlt ist, verkauft u. überlassen hat. Entsagt weiteren Ansprüchen u. sagt Gewährleistung zu. Hat s. Amtssiegel angehängt. Geg. zu* Segewolde, im voffteinhundert und vertigsten jahre, dagsz Panthaleonisz *[1540 Juli 28].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 135 S. 745 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig., mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1583 Juni 6, prod. wegen Klingenberg im Lemburgschen.

815. Herman von Bruggeney, *gen.* Hasenkamp, *Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Willen, Consent u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger sel.* Wennemar Baer *nachgelassener Wwe. u. ihren E. verlehnt hat* sodann guth, als im gebede thor Marienburch

---

813. [1]) e *u.* o *sind deutlich unterschieden, ebenso* n *u.* u. *Nichtsdestoweniger wird man sich für den unwahrscheinlich klingenden u. sonst nicht nachweisbaren Namen* Enerdung *schwer entschliessen u. eine Korrumpierung aus* Ouerdung *[= Overdunk, Averdunk] um so eher annehmen müssen, als der Vorname Christoffel [Christoffer] nicht ganz gewöhnlich ist u. ein Christoffer Overdunk sich um diese Zeit nachweisen lässt.*

814. a) Galeen *A.*

den kindern erfflich thogekommen unnd nu furder vann herren Jürgen Baer, unssers ordens kerckherren[a] thor Marienburch, denn kindern overgelaten, *es auzunehmen, zu behalten, zu verändern, zu verkaufen oder wie man der Kinder* profith *u. Bestes damit fortsetzen könne. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. in* unszerm hove thor Wollfarth, sonnabents den sovenden Augusti *etc.* vofftein hundert unnd darna im viertigstenn jare des myndern thals *[1540 Aug. 7].*

Auszug.

Aus A₁ Riga, RA. n. 136 S. 121 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. [15]83, prod. wegen Hoppenhof u. Korwenhof (Corfhof). — A₂ ebd. n. 137[d] S. 523 f. Duplikat v. A₁.

Vgl. L. Arbusow, Geistl. II (1901) S. 40.

816. *Tonnisz Bockholt verkauft dem Reinolt Tuve ein Bauergesinde. Dorpat, 1540 Aug. 15.*

Aus A Riga. RA., Depositum, Moritz Bar. Wrangell, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 71. ***Orig.,*** *Pap. — Ohne Abkürzungen geschr.*

Siegel, unter Deckblatt: Tonnisz Bockholt. 8-eck. Ringsiegel. Ws., Tartsche: Querbalken, auf diesem Vogel, beseitet von 2 Ringen, unten 1 Ring. Über dem Ws.: . B.

Ick Tonnisz Bockholt do kunt unde bokenne openbar vor idermmennichlick, nw unde in allen to komenden tiden, dat ik myt vrigen willen unde wolbodachtem mode vorlaten unde vorkoft heb dem achtbaren unde ernst vesten olden Reinolt Tuvenn ein gesinde van mynen erffburn., geheten Michgel, Simen Padosep sinen broder, den de achtbare gedachte Reinolt Tuve vorhen van my gekoft unde wol botalt heft. So sal unde mach de achtbare Reinolt Tuve unde sine erven ofte boviser dusser quyntancien mit sinem willen den gerorten burn Michgel, Simen Padosep sinenn broder, to egen unde to erven boholden[a] myt alle sinen erven unde hebbende vor sin egen to vor vorderende unde to gebruckende ane genige anspra[ke] jenigesz minsschen, he sy gestlick edder wertlick. So dar [enb]oven genige ansprake gesch[e]ge an gemelten burn, dar wil ik Tonnisz Bockholt unde myne erven vorstan unde den gedachten achtbarn Tuven unde sine erven schadelos holden. Vor welkern burn my de achtbare Tuve mynen willen gemaket unde vornoget heft, alsz nomptlick anderhalve last guden sat gersten unde ene halve last roggen. Desz to merer getuchnisse der warheit so heb ik Tonnisz Bockholt min angeborn ingesegel hir under upt spacium dusser schrift gedrucket. De gegeven unde geschreven ist to Derpt, int jar dusent viff hundert unde vertich up krut wiginge.

817. Wilhelm, *v. G. Gn. konfirm. u. belehnter Ebf. zu Riga, Markgraf zu Brandenburg etc., urk., dass ihm der ehrb., wohlweise, s. l. Getr.* Heinrich Ulenbrock, *Bgr. s. Stadt Riga, in etlichen merklichen* anlegenden unseren und unsers stifftes sachen *auf s. gn. Anregen u. Begehren dargeliehen hat 1000* Jochemstahler, *verrentbar mit 60 Tlr. jährl., auf 2 Jahre, so zwar, dass in dato nach 2 Jahren die Hauptsumme mit der Rente an Talern oder ihrem Werte zurückgezahlt werden soll. Würde aber er, der Ebf., vor Ablauf der 2 Jahre die Zahlung leisten wollen, so wird er ½ Jahr zuvor kündigen. Für den Fall der Säumigkeit versetzt u. verpfändet er ihm u. s. E. die ganze* Adiamundesche *Wacke, im Gebiet* Treyden *belegen, m. a. Z., die er alsdann*

815. a) kórckherren *A.*

816. a) *hier wiederholt* to egen unde to erven,

ohne weiteres antasten *u. gebrauchen mag, bis dass die Schuld vollkommen berichtigt sein wird. Hat s. majus Secret angehängt. Geg. zu* Pebalgen, am tage Exaltationis S. Crucis anno dxl *[1540 Sept. 14].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 144 S. 647, Rev. v. 1638. Von Caspar Dolman, secr. Rigensis, vid. Kop. vom Orig.

B ebd. n. 147a S. 482 ff., früher Arch. d. Ök.-Verw., unter den losen Papieren. Vom Ök.-Sekr. Joh. Fr. Bornmann 1706 Jan. 20 vid. Kop. vom Orig., mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1599.

C Brieflade zu Adiamünde, Ksp. Adiamünde. Kopialbuch, vid. Kop. 18. Jahrh.

818. *Die zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen Reinolt v. Tysenhausen zu Jumerden u. Deitlief v. Tysenhausen wegen des Schlosses Erla, des Hauses in Riga etc. von den Parteien erkorenen sowie die vom Ebf. ernannten Unterhändler u. Schiedsrichter beurk. die von ihnen getroffene Entscheidung.* Mittwochens nach exaltationis crucis *1540 [Sept. 15].*

Überliefert in der erzbfl. Bestätigung, Urk. 825 v. 1540 Okt. 15. Siehe diese.

819. *Wilhelm von Brandenburg, Ebf. von Riga, verlehnt seinem Hofmarschall Michael von Rossen die Wacke Ramke im Gebiet Pebalg u. vergönnt ihm freie Fischerei in vier im Ronneburgischen u. Pebalgischen gelegenen Seen. Ronneburg, 1540 Sept. 19.*

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA., Depositum des Prov.-Mus., Msk. D n. 12, Sammelbd. a. d. Nachlass von Emil Bar. v. der Ropp, Stück I. Vom Not. publ. Henningus Trindius, Goldingen 1616 Jan. 8, begl. Kop. nach dem Orig., Perg., mit 2 Sigg. u. Vermerk der Rev.-Komm. Wenden 1599 März 30. — Hier nach Kop. des Archivdirektors Hrn. O. Stavenhagen.

B Jacobus Varus, Verträge, hendele etc. Bl. 145a f. Etwa gleichz. Kop.

Zur Datierung und zum Inhalt. A und B haben eine grosse Menge abweichender Lesarten, meist völlig belanglose, aber doch auch einige bemerkenswerte, die in den Fussnoten angemerkt wurden. Höchst auffallend ist die an letzter Stelle angemerkte Verschiedenheit der Datierung. Nach A wäre die Urk. 1540, nach B 1541 zu setzen, während der Tag (Sept. 19) u. der Ort (Ronneburg) in beiden Vorlagen übereinstimmen. Da die Abschrift B nicht lange nach dem Orig. entstanden sein dürfte u. der Abschreiber J. Varus in ebfl. Diensten stand, während A viel jünger ist, hat man allen Grund, von vornherein B für glaubwürdiger zu halten. Nichtsdestoweniger haben wir uns für A entschieden, dessen Abschreiber als Vorlage sicher das Orig. benutzt u. die Jahreszahl ausgeschrieben hat, während Varus sich mit einer Wiedergabe in Ziffern begnügte u. seine Vorlage für ihn nur die Bedeutung eines Formulars beanspruchte, wie daraus zu entnehmen ist, dass er mehrere Wörter u. Sätze willkürlich verändert oder gar ausgelassen hat. Für A spricht ferner der Umstand, dass Ebf. Wilhelms Anwesenheit in Ronneburg um 1540 Sept. 19 sicher nachgewiesen ist (vgl. Arbusow, Geistl. IV S. 52, zu Varus), während Wilhelms für 1541 ausserordentlich lückenhaftes Itinerar (Bar. Toll, Brieflade III S. 201 gibt für das ganze Jahr 1541 nicht ein einziges Datum!) den Nachweis schuldig bleibt. Der Zweifel, ob man B vertrauen dürfe, wird schliesslich auch noch dadurch verstärkt, dass diese erwähntermassen Ronneburg, 1541 Sept. 19 datierte Abschrift eine Überschrift aufweist, die folgendermassen schliesst: Anno 1541 dingstags nach Invocavit [März 8] auff Cremon versigelt, — *was einen augenfälligen Anachronismus bedeutet. Der Widerspruch dürfte sich so erklären, dass die Verleihung 1540 Sept. 19 stattgefunden hatte u. die Urk. demgemäss datiert wurde, die Besiegelung aber erst nachträglich [1541 März 8] erfolgt sein mag. War erst in B die Jahreszahl 1541 in der Überschrift vorausgesetzt, so konnte dem Abschreiber leicht der lapsus calami passieren, sie am Schluss zu wiederholen.*

Trotz alledem empfahl es sich, die Urk. weiterhin auch unter 1541 Sept. 19 zu verzeichnen, mit Hinweis auf die vorstehenden Ausführungen.

Von Gottes gnaden wir Wilhelm, confirmirter und belehnter ertzbischoff der heyligen kirchen zu Riga, marggraffe zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Caszuben und Wenden etc. hertzogk, burggraffe zu Nurnberg und furst zu Ruigen, thuen kundt

und betzeugen vor uns und alle unsere nachkommen, auch sonsten gegen jedermennig-lichen, dieses unsers offenen briefes ansichtigen, dass wir mit willen und wiszen unsers würdigen capittels in erwegung und behertzigung der getrewen und willigen dienste, so uns und diesem ertzstifft der ehrnvester unser hoffmarschalch, rhatt und lieber getrewer Michaëll[a] vonn Roszen [1]) viell jhar ertzeiget und gethan und hinfurter zukommend noch thuen kan und magk, auch gegen abtrettung aller und jederer unserer vorigen gnedigen vertröstung und zusagen, neben einer zimblichen unterthenigen erkandtnusz, vorgedachtem unserm hoffmarschalck Mich(el)aël[b] von Roszen, und damit er solcher seiner getrewen willigen[c] dienste ergetzligkeit empfinden möge, die gantze wacke, Ramke genandt, etwan in unserm gebiete[d] Serben und nun in unserm gebiete Pebalgen[e] gelegen, und wie die in ihren alten grentzen vermöge unsers sonderlichen daruber gegebenen und mit unserm majus secret versiegelten und eigenen handt unterschriebenen grentzbrieffes [verzeichnet][f], erblichen gegunt, gegeben und verlehnet haben. Wie wir dan vor uns und unser nachkommen mehrgedachtem unserm hoffmarschalch Michaell[g] von Roszen, seiner zukommenden ehelichen hauszfrawen, ihrer beiderseits erben und erbserben[h] solche wacke, Ramke genandt, sambt derselben alten und newen gerechtigkeit und nutzungen an zinsen, zehenden, an ackern, geradt und ungeradt, besatzt und unbesatzt, an hewschlegen, buschen, heiden, welden, holtzungen, honigweiden, gebröckten, sypen, sehen, strömen, teichen, teichstetten, fischereyen, wilttpannen, nichts nicht auszenbescheiden, wie die in obgedachten verfaszeten grentzen begrieffen befunden[i], mit sambt den gerichten, gross und klein, hiemit gegenwertiglichen in unser new manlehen recht, die stifftische gnade gnandt, frey, erblich und ewiglich, kindes kindt zu erbende, gonnen, geben und verlehnen, auch in krafft dieses unsers briefes verlehnet haben wollen, solche wacke Ramke[j] und alle zubehorung, in allermaszen unser vorfahren die und wir nochmalsz innegehabt[k], gebraucht und genoszen oder gebrauchen und genieszen hetten mögen, also auch ohne unser und mennigliches geistliches oder weltliches[l] behindern, gleich andern unsers ertzstifftes ritterschaft in derselben gnaden und freyheit aufs aller freyeste zu besitzen[m], zu gebrauchen und zu geniessen. Zudeme vergunnen wir ehrgedachtem unserm hoffmarschalchen Michaell von Roeszen[n], siner ehelichen hauszfrawen und ihrer beider erben aus sonderlichen gnaden, damit wir seiner persohn gewogen, frey fischerey in vier sehen, zween im Ronneburgischen ins Drosten guedt, die andere zweene im Pebalgschen[o] gelegen[p], alleine zu ihrer notturfft ohne unser, unser nachkommen und mennigliches behindern. Hier entgegen soll und will uns, unsern nachkommen und diesem ertzstifft mehrgedachter unser marschalch Michaell von Roeszen[q] und seine erben[r] getrew und gewertig und auch

819. a) Michiell B. b) Michell B. c) getreuwlichen B, willigen *fehlt*. d) amte B. e) Pewalgischen B. f) bogriffen Br g) Michelen B. h) irer beider leybs erben B. i) grenntze briefe befunden B. j) Ramke *fehlt* B. k) allermassen wir die ade. unser ambtman von unserent wegen ingehabt B. l) geistliches oder weltliches *fehlt* B. m) gleich — — *bis* — — zu besitzen *fehlt* B. n) Michell von Rossen B. o) Pewalgischen B. p) im ergedachten unserm gegevenen grentzebrieve mit nhamen ausgedruckt B. q) Michell von Rossen B. r) menliche leibs erben B.

819. 1) *Michael von Roszen, einer der von Wilhelm als Koadjutor ins Land gezogenen preussischen Edelleute, war anderen Stammes als das alte livl. Geschlecht von Rosen. Das schlecht erhaltene, aber doch kenntliche Ringsiegel a. d. Urk. dat. Lemsal 1551 Dez. 25/28 zeigt im Schilde ein wachsendes gezäumtes Ross. — In demselben Sammelbande des Kurl. LandesA. finden sich Nachrichten über die während der poln. Regierungszeit stattgehabten Streitigkeiten wegen der Erbfolge in Ramkau, aus welchem Anlass u. a. das von M. v. Rosen 1544 zu Königsberg i. P. errichtete Testament, durch welches des Testators Hfr. Gertrud Ixkiel von Fikiel u. deren legitime Nachkommen zu alleinigen Erben der preussischen u. livländ. Güter eingesetzt werden, beigebracht wurde. Da sie kinderlos verstarb, machte der Schwiegersohn ihrer Schwester Maria (Maia) Ixkuil, Eilhart Kruse, auf Grund der die Erbfolge in den preussischen Gütern des M. v. R. nach kulmischem Recht gutheissenden Urk. des Markgrafen Georg Friedrich, Herzogs zu Preussen, dat. Königsberg 1578 Juni 4, Ansprüche geltend.*

gleichs andern unser ritterschaft und dieser lande gewonheit zu dienen schuldig und verpflichtet sein. Alles getreulich und ohne gefehrde. Zu uhrkund und steter haltung haben wir diesen unsern lehnbrief mit unserm, auch unsers werdigen capittell majus secreten wiszentlichen bekrefftigen laszen und uns mit eigener hand unterschrieben. Geschehen und gegeben zu Ronnenburg nach Christi unsers lieben herrn und heylandes geburtt tausent funffhundert und im viertzigsten jhare den neuntzehenden Septembris[s]).

Qui supra manu ppria *[Handzeichen]*.

Beilage zur Urk. 819.

Grenzführung der Wacke Ramke.

Aus A ebd. Stück 2, unbegl. Kop., mit von ders. Hand geschr. Zusätzen, nach 1563, 2 Bll. fol., Pap. — Dorsual: der grentze brieff auf Ramcke. — *B dgl. ebd. Stück 3, wohl Kop. von A, aber besser erhalten.*

C dgl. ebd. Stück 12, von Johann Chodtkiewitz, *Wilna 1577 Mai 30 angefertigtes Transs. des ihm von* Eilhardt Kruse *vorgelegten* „warhaftigen verzeignus gedachter grensen", *die dem versiegelten Perg.-Grenzbriefe des Ebf., der bei der Einnahme Ronneburgs durch den Orden [in der Koadjutorsfehde 1555] verbrannt wäre, entsprochen haben soll.*

Von den abweichenden Lesarten sind die bemerkenswerten in den Fussnoten angegeben.

Die grense int erste anthoheven alse folget: van Drosten gude van Kamman uppe[a]) up de rechter halve Ramcksche und luchter halve Ronneborchsche, de beck so forth tho folgenn beth in de Palse, der Palsen wider na tho folgen bett in de Palsche luckste[b]) up beiden syden, de ock na Ramck gehoerenn. So forth tho folgen in de Apsche uppe[c]), dar thwisschen de Apsche uppe unde Palsche beke sin dre dorp hoyslege mit namen Stabbul, Revell unde Pauwar[d]), dar de rechte halve Ramcksche unde de luchter halve Smiltensche. Van dar tho folgenn in ein gebrockde, genomet Szune purwe, dar sick Notken sine lande anscheten, de rechte halve Ramcksche, de luchter halve Nottken. So dorch dat gebrockde strackess up denn Ramckschen wech[e]), dar 2 furen boeme by einander an dem wege stan, mit schedinges crutzen beide getekentt, up de rechte handtt hardt an dem wege. De luchter halve gehoerett Nottkenn. So fordt tho folgen dorch ein groeth gemoerdt stracks in de Tymsche sehe[f]) genant, de luchter halve Nottkenn unde de rechte Ramcksche. Uth dusser sehe dar flutt ein klein beck, dem sulfftigenn beke tho folgen bett in de Aha[g]), noch de luchter halve Nottken und de rechte Ramcksche. Wedder affwortz tho folgen de Aha[g]) bett an Kappe uppe, de sulfftige beke upwortz tho folgen bett an de lande Pukin, dar de luchter[h]) halve Notken thokumpt und de rechte Ramcksche. So wider tho folgen van den landen bett in ein flett, genoemett Wassynn[i]), dem flette wyder tho folgenn durch ein groth gebrockde, mit water foran, genomet Warne esseryn, durch dat gebroeckde tho folgen bett an de lande genant Wudensz Druwasz[j]). Van Nottken siner grense an dar flutt ein klein flett, (genoemett Spers uppe)[k]) up der luchter halve Tisenhusen sine lande unde up de rechte Ramcksche. Der flete tho folgenn in ein gebrockde, so dorch dat gebrockde stracks up droegem lande. Dar steitt ein groth ekenbom mit einem schedinges crutz. Van dem bom tho folgenn bett an ein bercken bome, ock mit einem schedinges crutz. Van dem bom tho folgen bett an ein gebrockde, genoemett Werisz purwe[l]), durch dat gebroeckde, de luchter halve Tisenhusen[m]) sine

s) Rouwneburgk, den neunzehenden tag des monat Septembris noch Christi etc. geburt 1541 jare *B.*

819, Beil. a) Kamen uppe *C.* b) Lucksche *B.* c) Aupse uppe *C.* d) *die 3 Heuschläge in C nicht erwähnt.* e) Roneburgischen wegk *C.* f) Tunsche *C.* g) Ahne *C.* h) ruchter *A.* i) Rosiu *C.* j) Wadantz Drumes *C.* k) *die eingeklammerten Wörter gestrichen; der Name undeutl., kann auch* Syens *gelesen werden. Fehlt B.* l) Wętogisch purwe *C.* m) Tysenhausen von der Wyrden *C.*

lande und de rechte Ramcksche. So wider forth tho folgen bett in ein klein beck, genoemett Neddre uppe[n]. Der becke na tho folgen bett in de Urreixsche[o] beck. Van der becke, dar de grense geitt mit den Tysenhusen van der Wyrde[p]. Van dar tho folgenn in ein becke, genoemett Dziln uppe[q], wider tho folgenn bett an ein gemoerth Szunepurwe. De luchter halve Tisenhusen unde de rechte Ramcksche. So wider tho folgen bett an eynn gebroeckde Szenepurwe. Dem gebreckde tho folgen in eynn grodt beck, genoemett Assym. Der beke tho folgen bett in de beck Satzin. Vann den beiden bekenn up de luchter halve Andres Seswegenn[r], up de rechte halve Ramcksche. So wider tho folgenn upwortz de beke Satzin in de Reckste purwe. Van der Reckstepurwe in de Elcksne uppe. De sulfftige becke tho folgen in de Degle uppe. An der sulfftigen beke steit ein ekenbom harde by up droegem lande, mit einem crutz. De Degle uppe tho folgen bet in de Aha. So de Aha wedder aff tho folgen. Welcker lande dem Tisenhusen van der Wirden gehoerenn[t], beth an de Lisnathsche beck[u]. So de beck upwortz tho folgenn beth an ein birse. So steit dar foran ein furenbom mit einem crutz, van dem bome stracks aver de birse up den Ronneborchschen wech, dar de furen bom steidt, mit einem crutze getekent, recht an dem wege up de rechte hant. Dar noch desz Tisenhusen sine lande anscheten van der Wirden. Den Ronneborchschen wech wider tho folgenn bett an ein syp genoemett Kamman uppe[v].

Noch ein halven hakenn landesz buten der grense, welches der saliger her, siner milder gedechtnisz ertzbisschop, den Duckelenn vor ehere smedenth unde vordenste lonn dar aver gegevenn hefft. De grense eherer lande sick int erste erhefft van Beddum an der Aha. Van Beddum wider tho folgen bett in ein gebrockde, genandt Lele purwe, beth Tzematin[w]. So wider tho folgen in Bersepurwe, van Bersepurwe bet Tzematin. Van Tzematin so wider bet an twen fuiren boeme, de an Urreixte Tyrum[x] sin up de rechte handt voer an dem wege. Den helen wech tho folgen na der Pebalgen. So fordt hen dorch ein gebrockde, genoemet Rismet purwe, so strackes in de Degle uppe.

Van den oevergrenschen 4 sehen ider mit namen: int erste de Str...[y], Jummol, Drougal unde Tzerotsche sehe.

820. *Johann, Bf. von Dorpat, bekennt, mit Vorwissen s. Kapitels seinem Rat Heinrich v. Tiesenhausen 2500 Mk. Rig. gewöhnl. Pagiments, 36 Schill. auf die Mk., schuldig zu sein, verspricht, dem Darleiher, dessen Erben oder dem Vorzeiger dieses das Kapital nebst 6% Zinsen auf Petri u. Pauli über ein Jahr zurückzuzahlen, u. verpfändet für den Fall, dass die Zahlung nicht geleistet würde, das Dorf* Kastlitz *mit der Mühle u. 18 Hak. Ld. im Ksp. zu Odempä. Hof Odempä,* mondags ahm aventh Mathie *1540 [Sept. 20].*

Aus A Warschau, Gräfl. Tyzenhaussche Brieflade, früher zu Postawy. **Orig.**, *Perg. Die beiden anhangend gewesenen Siegel, des Bf. u. des Kap., fehlen. — Hier nach Reg. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.*

Zur Datierung. Offenbar liegt hier eine der häufigen Verwechslungen von St. Matthaei u. St. Matthiae vor. Der aventh Mathie *fiel 1540 auf einen Dienstag, wogegen der* avent Matthaei *in der Tat ein Montag war.*

n) Niedtz uppe *C.* o) Urricksche *C.* p) *C,* Bersonn *A, B* q) Dzielmi uppe *C.* r) Secks wegenn *C.* s) dar sich dan erhebeth die grentze midt den Pebalgischen *C.* t) Welcker — gehoeren *fehlt B.* u) Liesznapsche becke *C.* v) *hier endet B u. C* w) beth Tzematin *gestrichen A.* x) *sic* Tyrum. y) *Loch im Papier.*

821. [Privilegium] magistri — — Hasenkamp, qui consentit in venditonem — — bonorum a [Wolff] Bruggenschlegel — — Dionysio ab Olsen factam simulque confert alia bona, [quae] in eodem districtu Schuien jure feudi, tam empta quam donata, habe(n)t, possidenda. Sub dato 1540 feria 5ta post Matthaei *[Sept. 23].*

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Schuiensis, enthalten in des Bestätigungsurk. Kg. Sigismunds III., dat. Warschau 1592 Okt. 10, prod. von Johannes u. Dionysius ab Olsen, Gebr., wegen Sermus.

822. *Johann [Bey], Bf. v. Dorpat, verkauft das Df. Kastelitz im Ksp. Odempäh nebst der Mühle, 18 Hak. Ld. u. 10 Gesinde, an s. Rat Heinrich Tiesenhausen für 4500 Mk. Dorpat, 1540 Sept. 29.*

Auszug.

Aus A Bar. Uexküllsches FamA. zu Schl. Fickel, Ksp. Fickel, Kr. Wiek, Estl. Ält. unvid. Kop., Pap. Im Winter 1905/6 verbrannt, gelegentlich der Einäscherung des Gutshauses. — Hier nach Auszug aus Joh. Lossius' hdschr. Regesta Vigalensia.

Abgesehen davon, dass Lossius nur das aufgelöste Datum gibt, dessen Richtigkeit folglich nicht nachgeprüft werden kann, lässt sich der angeblich stattgehabte Verkauf mit der kurz zuvor vollzogenen, zuverlässig beurkundeten Verpfändung so schwer in Einklang bringen, dass die Zuverlässigkeit der von Lossius benutzten älteren Kop. bezweifelt oder ein Missverständnis angenommen werden muss.

823. Meinhardtt von Schierstedtt, hoffmayster, *verkauft s. l. Br., dem ehrenf.* Hansen von Schierstedtt *zu* Gortzke, *unter dem Grafen v.* Schwartzburgk *gesessen, u. d. r. E. seinen Anteil daran, ingleichen auch den von ihm käuflich erworbenen Anpart seines Br., des ehrenf.* Wolffen von Schierstedts, *an den Lehngütern zu* Gurtzke *u. den andern, wie sein gel. Vater, der ehrenf.* Fridrich von Schierstedtt, *u. dessen ehel. Hfr.* Anna von Wolffen, *seine gel. Mutter, sel. Ged., solche hinterlassen, für 4000 Taler, zahlbar in 2 Terminen zu* Luckaw in Niederlausitz, *vorbehältlich des Erbfalles u der gesamten Hand, wenn Hans unbeerbt sterben sollte, für sich u. seinen Br. Wolff. Auch soll Hans die Schwester,* jungfraw Margarethe von Schierstedtt, *bei sich halten, beköstigen, bekleiden u., wenn diese sich gleichwie die andern Schwestern verheiraten würde, beraten u. ehrlich versorgen. Endlich soll Hans* der witwen zu Coburgk yr freulich leypgedingk, *wie es ihr verschrieben, jährlich entrichten, Angehängt das angeb. Petschaft des Br.* Wolff von Schierstett *neben dem des Ausstellers. Geg. zu* Königspergk, denn tagk Michaelis im jar tausentt funfhundertt und viertzigk *[1540 September 29].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 486 f., früher in der Brieflade zu Napkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. Unvid. Kop., 17. Jahrh. — Da Meinhardt (Meineke) u. Wolf v. Schierstedt in Livland ansässig waren, die Urk. sich in einer hiesigen Brieflade fand u. sie, was in unseren Urkunden selten ist, über die Beziehungen zu den Geschlechtsgenossen in Deutschland Auskunft gibt, wurde dieselbe in diese Sml. aufgenommen.

824. *Wilhelm, Ebf. v. Riga, beurk. die auf diesem Beimanntage ergangene Deklaration zum Urt. von 1538 Jan. 28 in Sachen zw. Bartholomäus Patkul u. Hans Massow wider Kersten Gutzleff u. Kons. wegen des Nachlasses des Ewald Patkul. [Lemsal, 1540 Okt. 14].*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [20]. Enthalten in einer späteren, wohl bald nach 1541 Mai 23 (siehe unten) zu setzenden, nur fragmentarisch erhaltenen Ausfertigung,

Orig., Pap., Schluss fehlt. — Dorsualen: Disz yst de declaration, pdtm. Spire 12 7^{br} a^{o} 41. *Andere Hd.:* Est declaratio sententie late ab archiepiscopo Rigens. inter Gutzlef et Massau. Pauca legatur.

Siegel: fehlt; war wohl, wie üblich, dem letzten, jetzt fehlenden Blatt am Schluss des Textes unter Deckblatt aufgedrückt. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.

Zur Datierung. Der betr. Beimanntag war, wie aus der Urk. v. 1540 Dez. 13 zu ersehen, nach Lemsal zu Okt. 10 einberufen; dass die Deklaration Okt. 14 erging, ist im Prot. des RKG. (Bl. 33) gesagt. Die nachträgliche Beurkundung dürfte sich dadurch erklären, dass beide Parteien gegen die Deklaration alsbald Einspruch erhoben u. auf deren Ausfertigung verzichtet haben mögen. Die Notwendigkeit einer solchen Beurk. entstand indes durch die Devolvierung der Sache an das RKG., namentl. durch das dem Ebf. 1541 Mai 23 eingehändigte kais. Kompulsorial von 1541 März 31 (siehe diese Urk.). Die Beurk. wird bald nach der Insinuierung des Kompulsorials erfolgt sein.

Von Gots gnaden wir Wilhelm, *Ebf. etc.*, thun kunth vor idermenniglichen. Nachdeme sich etzliche schwere irrungen und zwiste von wegen etzlicher geklagten gewelde, offnung einer briefladen, vortastung und vorhaltung, auch miszbrauchung brief und siegel und daraus erfolgten wircklichen einfellen, betastung, schmehungen und scheltworte und gleicher vielmeherer vordrieslichen beschwerungen, beyderseits einander zugetrieben, zwuschen den erbarn und vesten unszern lieben getrewen Bartholmeusen Patkul, seligen, und Hansen Massauen, klegern, eins, und Kerstian Gutzleff, Kerstian Holstefer sambt Anna Wetbergen, seiner ehlichen hausfrawen, beclagten, andern teils, vorlangst entstanden, welche auch nochmoln von dem hochwirdigsten etwan in Got fursten, herrn Thomaszen, ertzbischoffen zw Riga loblicher gedechtnis, unserm vorfharen, und uns, die zeit s. l. coadjutorn, sampt auch unsern wirdigen und ehruntvesten rethen ins recht gedien und durch rechtliche urteil und sententz zu Kokenhausen anno im xxxviij^{ten} umbtrent Conversionis Pauli abgeortelt[a], lauts derselbigen unserm manrichter auch befhelich gegeben, solche unsere urtheil nach stifftischem gebrauch und rechten rechtlichen zw exequirn und durch anhweisung zu volntziehen, woruber aber, so sich von den berurten partten, bevor den clagenden ein miszdeutung erhaben, als das solcher unser sententz in vielen artikeln, ferner dann sich der naturliche sin und inhalt desselben, auch hochgemelts unnsers vorfharn und unser gemüthe und neigung erstreikt, vorstanden oder vorstehen wollen, und derhalben zwuschen inen viel nahent[b] so grosze irrung als iemoln zuvorn erwachsen, sein wir von obrickeit wegen, auch auff vie[l]feltig gescheen anregen der parte, bewogen worden, inen solcher berurter irrung durch rechtliche mittel abzuhelffen. Worumb wir zw der und mher andern hochwichtigen sachen und geschefften unsers ertzstiffts geursachet, tag und mahlstad anzusetzen, dahin wir die berurten irrigen partte zw gutlichem entscheide oder rechtlichen entschafft und auffhurung oftgemelter sentencien vor uns und unsere wirdigen und ehruntvesten rethe furbescheiden, doselbst inen ein freuntlichen hanndel auffs gnedigst, embsigste und vleissigste suadirt und anmuthen lassen, und als aber solcher von inen beyden partten nicht bewilligt noch angenhomen, das eine auch, als das beclagte, umb leuterung und declaracion der abspruche ufs instendigst angehalten und gebethen, als haben wir, solchen miszvorstand zu heben, ingleichen derselben irer irrung auch ein rechtmessige entschafft zu erlangen, die vielgemelte unsere sententz in etlichen iren artikeln, bey denen wir den miszvorstandt, mangel und stosz vormerkt, erkleren wollen und erkleren inen nachfolgender gestalt. Zum ersten lassen wir dieselbe sententz in allen iren artikeln, clausulen und puncten ires inhalts und begreiffung, allermaszen wie sie stehen, ungelittert und ungeendert, in iren wirden und wesen bleiben, und darumb an dem orthe, da Kerstian Holstfher und Anna Wetberges, seiner hausfrawen, zuerkant wirt,

824. a) a bgeortert *A.* b) *sic.*

schuldig zw sein, herrn Andreassen Patkuls seligen erben die gantze summa, davon sie Hans Schnellen quitirt, zw geben, sol vorstanden werden, die summa, so zw rechte erwiesen, als zwei und zwanzig hundert und siebenzig marc und nicht höer. Dajegen die erben der frawen wiederumb die hinderstellige schulde, welche uff zwei tausent marc gerechnet, erlegen sollen, wie in der sentencie clerlich erhalten. Und weil Gutzlef nicht erweysen, ime die tonne honnigs und zwantzig marc von herr Andresen nachgegeben, sol er den erben die auch bezalen. Das Testament, auch alle vorkommene brieve, rechenbucher, wackenbucher, register, schultbrive, quitancien etc., besiegelt und unbesiegelt, so erkant, Anna Wedberg den erben zu uberantworten schuldig zw sein, soll in maszen, so es stehet, in seinem stande auch unvorruckt pleiben. Es sollen aber daneben auch angemerckt werden die wort, so balde hernach folgen, nemblich, und wes sie des nicht thuen kunde, sol sie und ire erben Patkuln und Massawen und iren erben vor allen schaden, nachmanen und ahnforderen, so inen hirnehist doraus entstehen kunde oder möchten, gehalten werden und zustehen schuldig sein, ferners claren inhalts desselbigen orts der sententz, dorumb, wenn Kerstian Gutzleff, der dieser sachen durch ein ander sententz mit Anna Wedbergk[c] teilhafftig und anhengig erkant, mit sambt Anna Wedbergen[d] und Kerstian Holstfher, do sie solch testament und andere bucher, brive und schriefte den erben herr Andreaszen nicht konten auszanthworten, inen dafur fur allerley schaden und fhare zukunfftiglich zu ewigen zeitten mit genugsamer fester vorsicherung von erben zu erben geloben und stehen wollen und konnen, soll der sententz des orts genug gescheen sein und sie von herr Andres erben nicht ferner gedrungen werden. Imgleichen sol es mit dem siegel, ob den erben ethwas zw nachteil damit vorsiegelt, an tag qweme, auch gehalten werden. Belangende den furgebrachten cassirten schultbrief und funfzehenhundert reinische gulden, in Kerstian Gutzlefs gutter sprechende, sol es auch in aller massen der abspruche gleichformig gehalten werden, also das Gutzlef, was uff solchen brief ausz kommen sey, mit genugsamen quitancien zw rechte nicht erwiesen, solches noch den erben herr Andresen auszzurichten, sol schuldig sein, und desfals von inen nicht ferner oder hoer sol gedrungen werden. Mit dem andern schultbriefe aber uff zwei und zwantzig tausent marc, dorumb her Andres erben sprechen, es[e] were dann, das sie dovon clarere beweis furbrechten, den noch gescheen, sol Gutzlef mit seinen litis consorten von inen ungehalten sein, vormoge des abspruchs. Und nachdem ime beklagten parte drey personen hin und wieder in den sentencien der sachen anhengig angezogen und gemeldet werden, als Kerstian Gutzlef, Anna Wedbergs mit Kerstian Holstfher, wollen wir und ist unsere meinung, das dieselben auch underscheidenlich geachtet und gehalten werden sollen, also wo sie in einer sachen zusammen zugehören erkant sein, das sie auch also sambtlich zu gelten schuldig geachtet sein, und aber nicht one undirscheid durch ein ander geflochten und gemischt werden sollen, damit keinem zur unschult etwas zugelegt. Und weil sich in solcher schweren zwist sache leider allerlei ungefugs und boses von schmeen, scheltworten, auch etlichen ungeburlichen gewaltsamen freveln und unthaten, wie es dann gescheen, beiderseits zugetragen, die auch nach beider parte misdeutung wol an ehre und glimpff rhuren mochten, und aber dieselbige sache aus bewilligung beider parte uns burgerlich und nicht peinlich abzuorteln[f] und zurichten zuhanden gestellet, haben wir in solchem burgerlichen gerichte, welchs auch unsere meinung keine ist, auch niemoln gewest, kein peinlich urteil jegen ehre und glimpffe geben wollen, derwegen sollich unser burglich gerichte, sententz und urteil einem jeden partte zw seinen ehren, glimpff und gutten nhamen one nachteil, vorfang und schaden gemeinet, hiermit ge-

c) Weidbergk *A*. d) Weidbergen *A*. e) er *A*. f) abzuortern *A*.

deutet und vorstanden haben, also das desfals dem einen partte sowol als dem anderrn daheer und vor der sentencien gefurthen schmereden und begangen hendeln, die wir aus furstlicher obrickeit und in krafft unser regalien hirmit gar niederlegen, dempffen und todten, ohn seine ehre und leumuth gar nichts schaden, noch einander oder auch sonst jiemanden inen derwegen etwas zun unheren furgeruckt, furgehalten, geuppffet oder nochgesagt werden sol, inen so wol als iren erben und geschlechte, zu ewigen zeitten, wie wir dann auch unser gescheen friede gebot bey dem keiserlichen landfriede ... *[Schluss fehlt, letztes Blatt abgerissen].*

825. *Wilhelm, Ebf. v. Riga, bestätigt auf Bitte des Reinolt v. Tysenhausen zu Jummerden den Abspruch der vom Ebf. verordneten Obmänner u. der von den Parteien erwählten Schiedsrichter, ergangen zu Erla 1540 Sept. 15, in der Streitsache desselben wider seinen Vetter Deitlief v. Tysenhausen zu Erla wegen des Schlosses Erla, des Hauses in Riga etc. Lemsal, 1540 Okt. 15.*

Aus A chem. Brieflade zu Alt-Adlehn, Ksp. Tirsen, Kr. Walk, befand sich 1879 im Besitz von Carl Baron Tiesenhausen in Wenden, gegenwärtig (1922) nicht mehr nachweisbar. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: 1) fehlt, Pressel erhalten. — 2) das Siegelwachs fast ganz abgebröckelt. — 3) Georg Crudener. Ovales Ringsiegel. Wie an der Urk. 448 v. 1527 Jan. 31. Siehe diese. — 4) Georg v. Rosen. Ovales Ringsiegel. — 5) Reinolt Tysenhausen. 8-eck Ringsiegel. Ws., Tartsche: Ochsengehörn. Über dem Ws.: R. T. *— 6) fehlt, Schüssel erhalten, vom Siegelwachs keine Spur.*

Von Gottis gnaden wir Wilhelm, confirmirter und belehnter ertzbysschoff zw Riga, marggraff zw Brandenburg, zw Stettin, Pomern, der Cassubenn unnd Wenden hertzog, burggraff zw Nurenberg und fursthe zw Ruigen, thun kundt unnd bekennen mit diessem unserm vorsigelten brieve jegen idermennichlichen desselben ansichtigern, das yn untenenthaltenem dato vor uns der erbar unnser lieber getreuwer Reinolt von Tysenhausen zur Jummerdoen erschienen ist unnd furgebrocht eine wilkorliche abspruche, so uf unnser bevehelich von etzlichen unsern zugeordenten unnd in der abspruche enthaltenen uberleuten zwischen ine, eins, und dem erbarn auch unserm lieben getreuwen Deitliefn von Tysenhausen zur Erla in irem sembtlichen irrigen sachen, anders teils, yst entscheiden und abgeortelt worden, mit unterteniger bit, ime dieselbe unter unserm nhamen und sigel gnediglichen zu confirmiren, welche von worthen zu worthen lautet folgentes inhalts. Wir nachgeschriebene Georg Krudener zu Rosenbeche, Georg von Rosen zur Nabbe, stichts vogt zu Treiden, Gothart von Neill, stichts vogt zu Kokenhausen, Reinolt von Tysenhausen zur Bersoen, Reinolt Guitzlieff und Paul von Spanden, cantzler, bekennen und thun kundt mit diessem offenen vorsigelten brieffe jegen idermennichlichen desselben ansichtigern, als sich dan zwischen den erbarn, ernthvesten Deitliefn von Tysenhausen zur Erla, eins, und Reinolten von Tysenhausen zur Jummerdoen, gefettern, andersteils, unsern inbesondern lieben vettern, ohemen, schwegern, und guthen freunden, etzliche zwist unnd unenicheit, beiderseits gegen einander zwgetragen in sachen und artickeln wie nachfolget. Des wir derhalben zum teil aus bevehelich des hoichwirdigsten in Godt durchleuchtigen hoichgeborenen fursthen und hern, hern Wilhelms, ertzbysschofs zw Riga, marggrafns zw Brandenburge, unnsers gn. hern, und zum teil von den parthen dar zu gewelte freunthliche entscheits richter uns erstlich bearbeitet der gedachten parthe zu irem entscheide durch einen compromis mechtig zw werden, welchs wir bey inen auch gudtlich erhalten und nachmoln uns ufs hoichste befliessen, alle solliche spenne und zwist sachen unter inen grundtlichen zw dempfen und zw entfleien und dargegen zwischen inen lieb, fried und einicheit [all]endiglichen ufzurichten, haben also beider parthe

clage, rede und gegenrede, auch schrifftlichen schein, zeuchnus und beweisz sambt furgebrachten brieven und sigeln angehort, besichtigt und bey uns reifflichn erwogen und aus obern bevhel, wie angetzogen, und in crafft des compromisses irer gebrechen entlich und grundtlich entscheiden und vortragen, disser nachfolgender gestalt. Vor das erste, als Reinolt von Tysenhausen sich gegen Deitliefn beclagt eines vortzeichenten anwals und liezen halben, unter dem schlosse zur Erla belegen, welche Deitlief vor das sine rechent, worauf wir aus hern Caspars, ertzbysschofes, so wol auch seiner f. g. vorordenten rethen abspruchen [1]), befunden, im gleichen auch aus etzlichen eintrechtigen getzeuchnissen, das er Reinolts ist, sol er auch dabey pleiben, so bescheidentlich, das Deitlief den stuben gebrauchen und haben soll, solange der durett und dar zu den platz vom stuben bis in die Woge, und wehn die vorkommen und zwfallen, sol die grundt bey Reinolten und den seinen pleiben. An der andern seiten aber von der norken des stubens gegen dem schlosse bis uf den stein, mit einem kreutz vortzeichnet, neben der s[tu]benn belegen, sol by Reinolten pleiben, im gleichen die anwall an der mauren sol auch, so weidt die nhu wendet, bey Reinolte und den seinen pleiben und die anwal ahn Deitliefs parthe sol auch bei Deitliefn pleiben. Die stouwung in der palthen zur Erla, welche Reinolt zum teil vor die seine anspricht, sol vormoge der alten hoeptbrieve, teilzetteln und ergangne abspruchen bey Deitliefn pleiben, so weidt unnd nicht hoher dan als se itzt vor de mole gestouwet, und sol Deitlief schuldig sein, die helen wege neben der stouwung, damit mennichlich ane schaden daruber wancken muge, fertig zu halten. Dargegen sollen sich Reynolts paurn umb vormeidung willen kives und unlustes hinfurder der vhlas und hennep rate aus der stouwing enthalten, jedoch soll die wesserung desselben Reinolts paurn freig und offen stehen. Sovil die geistlichen lehen belangen, sollen gehen von eldisten zu eldisten vormuge irer teilzetteln, sigeln und brieven, auch darober ergangne urtheil, so wol denn Jummerdenschen als Erleschen. Die weltlichen lehen aber befinden wir clerlich aus teilzetteln, sigeln und brieven, auch urtheiln und sentenzen, das die eldiste ein lehenher derselben sein sol, und wahs hinfurter aus der samenden handt ader gnaden vorfallen wirt ader pereit vorfallen wehre, urtheiln und sprechen wir irer eigen vorwilligung nach zu rechte ab, das sollich lehen den vorbenhomden parthen alle sembtlich und sonderlich vormoge unser stichtisschen rechte gleichformig geniessen und behalten sollen. Deitleifs und Reinolts paurn sachen betreffen[de], sall wehs sie von allen teilen gegeneinander geweldiglichen ader sonst geubet und vormals vortragen, auch nhu entscheiden und vortragen pleiben. Bey welchem teil aber der stoidt ader mangel noich ader ferner befunden wurde, sall einer dem andern zeit und tag mit beider vorwilligung ansetzen, die paurn dar zw bescheiden und nach beider parthe vorhorter sachen dem clagenden teil recht widderfarn lossen. Darzu mogen sie auch, ob sie es allein nicht thun wollen, zwe unpartheiesche guthemanne sambt zwen recht findern zw ziehen und sich also im besthen oder aber mit rechte schlichten lossen, und wer gegen dem andern ader die seinen zu clagen, sol es mit guthem gelimpf und in freuntschoft furdern. Dargegen sol sich der ander mit recht gebung widderumb in aller guthe unweigerlichen finden lassen und halten. Welchs in den Wallonschen ader andern hoigschlegen, so wol auch in der Woge, an weher schlande und vischerien ahn ubertastungen und ingriffen geschenn, soll bey einem jedenn parthe, so woll auch den seinen abgeschaffet werden, das es hinfurter bey vormeidung rechtmessiger straffe nicht meher gesche, des sol ein itzlichs teil seine hoigschlages gerechtigkeit, ader wes des

825. [1]) *n. 194 v. 1515 Okt. 11.*

sein wurde, lauts und inhalts seiner sigel und scheidungsbrieve ahne enicherley indrengung friedlich und rugsam besitzen. Dhie parthen in der palthen, ahm helen wege nach der Aycken belegen, darumb Deitlief spricht, und aber Reinolts paurn lange jar und zeit rugsamlichen besessen, so sol dieselb auch, weil Deitlief dhie mit stichtischem rechte[a] nicht verfolget, ader ahn sich gebrocht, hinfurter bey Reinolten und seinen paurn bleiben. Mit der cappellen sol man sich halten nach dem abspruch seliges hern Caspars, ertzbysschofs, anno xvj gegeben, nemblich das Reinolt die cappelle mit gewathe, beluchtung und andern noittrufftigen dingen nach seinem parthe sal stehende halten und als dan auch mit geniessen. Das haus zw Riga, weil id den beiden parthen allein gehort, sollen se es gleich unter gewontlichem gebuhte sich selbst zum besthen stehende halten und geniessen, und so sich dar uber vergleichen nicht konnen, sol Deitlief als der eldiste das selbe haus nach rechte in zwe parthe leggen und Reinolt den kor haben. Des briefs der Lubanschen guther belangen[de], davon sich Deitlief theit beclagen, hie derwegen aus nicht erlangung derselben in schaden gedegen, woraus wir aus sententzen und urtheiln befinden, das alle parthe die brieve die zeit ubersehen und zwsamen gebracht solthen haben, welchs dan nicht geschen, darumb weiln se demselben also allenthalben nicht vorfolg gegeben, ist die vorseumbnus bey allen parthen, und wehs also schaden jedem auf gelauffen, sol durch ire eigne verseumbnus gedempfet und gedodet sein. Mit der zigelscheunen und ofen haben wir bey Deitlief erhalten, das er aus vetterlicher zuneigung und zu erhaltung meher lieb, fried und freuntschaft Reinolten belobet und Johan seinen broder dar zw bewilliget, das ers mit Reinolten angenhomen und darjegen sein part ahn der alten schune abgetreden, inen eine andere stede auszuweisen, da se sembtlich vor sich und die iren eine zigel schune und ofen zw bauhwen, den sie auch fort mit iren erben ewiglichen besitzen sollen. Dagegen sollen Johan und Reinolt bey den iren also vorschaffen, das Deitliefn und den seinen ahn iren ackern und hoigschlegen kein schaden gesche. Die brugge uber die Woge sollen alle parthe nach dem alten bauwhen und stehende halten. Unnd nachdem sich zwischen beiden parthen vast vilerlei zanck, hader und schwerer unwillen ahnn gewelde und widdergewelde unter inen und iren pauern bissher zugetragen, woraus, wo es also unvortragen solte lange angestanden pleiben sein, umber meher und meher besorglichs unrats, eringe [entsprin]gen muchte, dem vorzwkommen und dargegen vasthe vortreuwte guthe zuversicht, lieb und freuntschaft zwisschen inen als gefettern zu erbauhwen und ufzurichten, wollen wir solliche zwiste, nnwillen und gewelde zwisschen beider seits, so wol auch iren paurn, bey welchen wir ahm einen teil als am andern teil mangel befunden, gantz und gar gegen einander ufgehaben und gedempfet haben. So sich aber jemants von beiden teilen baven diesse unsere gegebene abspruche zwm andern selbweldiglichen hinfurder indrengen ader indringen worde lossen, der sal lauts unser stichtisschen rechte ahn alle gnade und furbit von unserm gn. hern und s. f. g. wirdigen und ernthvesten rethen unachlesslichen und unvorzuglichen gestrafet werden. Sollichs alles unnd nichts baussen bescheiden, stet und fest zw halten, haben die oftgemelten Deitlief und Reinolt von Tysenhausen zur Erla und Jummerdoen bey den worthen der warheit behandtstregkt, zugesagt, belobet und angenhommen, auch zu mehererm bestande und befestigung diesse unsere abspruche und vortrege mit iren sigeln becrefftigt und donehist gelobet, dem hoichw. in Godt durchleuchtigen hoichgeborn fursthenn, unserm gn. hern ertzbysschof und marggraffn, untertenig und demodiglichen zw bitten, das ire f. g. diesse schrifft mit irem maius secret gnediglichen wolthe befestigen. Des so haben auch wir, Georg Crudener, Georg von

825. a) rechte *wiederholt A.*

Rosen, Godthart von Neil und Reinolt von Tysenhausen, obernant, unser angeborne sigel rechts wissens auch gehangen. Geschen und gegeben zur Erla, mitwochns nach Exaltationis crucis anno tausent finfhundert und im vierzichsten von der geburt unsers lieben Hern Jhesu Christi. Und wir Wilhelm, ertzbysschof und marggraff obgenant, nach dem wir solliche unser obgedachten vorordenten rethe und uberleuthe gegebene abspruche uf redenn und blllicheit befunden, als habenn wir dieselbe uf untertenig bitten und anhalten gedachts Reinolten Tysenhausens gnediglichen confirmirt und bestediget, bestedigen und confirmirn die auch in craft diesses unsers, mit unserm vorgehengten maius secret besigelten briefs. Gegeben zw Lembsell, frigtags nach Dionisij nach Christi unsers liebenn Hern und heilants geburt tausent finfhundert unnd im viertzichstenn jare.

826. *Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, transsumiert u. bestätigt den an demselben Tage durch verordnete Schiedsrichter u. erbetene Unterhändler zuwege gebrachten Vertrag zw. Reinolt, Conradt u. Johann Gebr. v Rosen wegen Ropenhof. Lembsell, 1540 Okt. 16.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Napkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar, **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen u. Titellen geschr. Die Schrift hat durch Feuchtigkeit gelitten; durch Bruch u. Löcher sind mehrere Wörter verlorengegangen. Die betr., nachstehend in eckige Klammern gesetzten, Wörter ergänzt aus B. — Dorsualen: unleserl. Vermerk der Rev.-Komm. v. 1632 u. Riga 1681 Dez. 10.*

Siegel: ursprüngl. 6, fehlen; an 1)–3) ist die Plica bis zu den Einschnitten ausgerissen, von 4)–6) Presseln vorhanden.

B ebd. n. 139[a] S. 1387, Rev. v. 1632. Vid. Kop.

C₁ ebd. n. 130 S. 102 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Hochrosen och Ropenhoff. — C₂ ebd. n. 137[e] S. 10–12. Duplikat v. C₁.

Vonn Gots gnadenn wir Wilhelm, ertzbischoff der heyligenn kyrchenn zw Riga, marggraff zu Brandenburgk, zu Stetin, Pomern, der Cassuben unnd Wendenn hertzog, burggraff zu Nurmbergk unnd furst zu Rugen, thun kundt inn diessem unnserm offenenn brieffe gegenn idermenniglichenn desselbigenn ansichtigenn, das inn undenenthaltenem dato vor uns erschienen seynt die erbarnn unnd vhestenn unnsere liebe getreuenn Reinolt, Johann unnd Conradt vonn Rosenn, gebrudere, unnd furgebracht eynenn vertrag, so inn irenn semptlichenn irrigenn sachenn vonn etzlichenn unnsernn zugeordenten erntvhestenn rethenn uffgericht, lautende vonn wortenn zu worten wie folget.

Wir nachgeschriebene Georg Krudener zu Rosenbeck, Georg vonn Rosen zur Nabbe, Gothart vonn Neylen zu Treydenn unnd Kokenhaussenn stieftsvogte, Reynolt Gutzleff unnd Johann vonn der Pall, thun kundt unnd bekennen in diessem unnserm offenenn versiegeltenn brieffe gegenn idermenniglichenn desselbigenn ansichtigenn. Nachdem dann die erbarnn unnd erntvhestenn Reynolt, Johann unnd Conradt von Rosenn, zeligenn Kerstiens shons, unsere inbesundern lieben vettern, ohaime, schwegere unnd guthe freunde, vonn wegenn des hoves und guther, Ropenhoff genandt, denn gedachte Reynolt unnd Conradt vonn Rosen vor ir anteyl inn anforderung unnd ansprache gehabt unnd aber Johan sich vermeynt lauts seynes bruders zeligenn Jorgenn vonn Rosen letztenn willens der nehiste dorzu zuseynn, etzlich z[eit her irri]g gestanden, das wir derhalbenn aus bevelich des hochwirdigstenn inn Goth durchlauchtigenn hochgebornen furstenn, unsers gnedigstenn herrenn ertzbischoffs unnd marggraffenn etc., unnd auch zum teyll als dorzu gebetene scheidtsleute uns erstlich unsers eusersten vleysses bey denn parten bearbeytet, irer zum freuntlichenn handell mechtich zu werdenn, welchs wir den bey inenn also gutlich erhaltenn, und als sie sol[chesz] alles freywilliglich aus handenn gegebenn und zu uns compromittirt, habenn wir inn crafft dieselbenn so [unter einander freundtlicher weise] entscheidenn unnd vortragenn

nachvolgender gestalt, das Reynolt und Conradt obgedacht vor sich und [ire erben Johan von Rosen, irem] bruder, und seynen erbenn gentzlich, entlich und unwiderrufflich alle ir anforderung und zuspruch, [so sie bis her tzu Johan von] Rosenn solichs Ropenhoffs und guther halbenn gehabt, doruff numer mehr zu sprechenn, abgetretenn und uberlassenn ha[benn], worentgegenn Johann von Rosen vor sich unnd seyne erbenn Reynoltenn, seynem bruder, tausszent marg Rigisch zugebenn belo[vet] und zugesagt, welche bezalung lauts Johans vonn Rosenn doruber gegebenen schultbriefs auskomen und entricht werden soll, seynem andern bruder Conradt aber soll unnd will Johann vonn Rosenn gegenn abtretung seyner dergleichenn anforderung halbenn drey hundert marg geben unnd entrichtenn und sollenn auch diese bruder alle, wie sich dann eynn jeder insonderheyt bewart, lauts und inhalts ires zeligen vaters Kerstien vonn Rosens uffgerichter siegell und brieffe an erbung der gesametten handt und gnade, welchs inenn semptlich anfallenn muchte, one jemandes behelff oder eynrede inn diesser handelung furbehaltenn seyn. Solichs alles unnd dannen nichtes baussen bescheyden haben diese mer und obgemelten gebrudere angenomen und bey ihren fasten adelichen treuen zu halten belobt, auch zu ewigem bestande desselben diessen irenn eigenen verlas und vertrag, neben uns als unterhendeler, ir angeborn insiegell fur diesen brieff wissentlich thun hengen. Der gegeben zu Lembsell, am tage Galli anno etc. taussent funffhundert unnd im vierzigsten jare.

Und so wir dan solichen vertrag mit aller seyts wissenn und willen, auch uff redenn und billikeyt befunden, und denselben zu bestetigen undertheniglichen gebeten, haben wir uns desselben nicht weygern wollen, sondern bestetigen und zulossen sulchen vertrag obgedacht hiemit und in crafft diesses unsers brieffes, zu urkundt mit unserm vorgehengten maius secret besiegelt. Gescheen zu Lembsell, am tage Galli anno noch Christi unsers Hernn geburt taussent funffhundert und im vierzigstenn jare.

827. *Teilzettel der Gebr. v. Luggenhusen, Johans Söhnen, wegen ihres väterl. Erbes, des Hofes Karristfer u. der zugehörigen Güter. Karristfer, 1540 Okt. 19.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147[a] S. 490 ff., früher HA. n. 19 v. J. 1631: Leutn. Daniel Wagners Wwe. Hedwich Drolszhagen wider den Statthalter Jost Taube wegen Abtretung der von ihr als Erbgüter beanspruchten Liegenschaften Kassivehmes, Wirtzell, Arraküla, Kulmifer etc. [bzw. Kudding, Ksp. st. Marien-Magdal.]. Unvid. Kop.

Die Gebr. van den Luggenhusen, saligen Johans kyndere, *bei Namen* Rolandt, Reynolde *u.* Christoffer, *urk. durch diesen ausgeschnittenen u. versiegelten Teilzettel, dass sie mit Wissen ihrer Freunde u. nächsten Blutsverwandten sich wegen ihres väterl. Erbes, des Hofes zu* Karistfer *u. der zugehörigen Güter freundlich geschichtet u. wie folgt geteilt. Ins erste sollen* Rolandt *u.* Christoffer *den Hof zu* Karistfehr *mit* 9½ *Hak. Ld., das Df. zu* Kuddines *mit 10 Gesinden u. einem* wever[a] *u. 18 Hak. Ld., das Df.* Suwelep *mit 9 Gesinden u. 25 Hak. Ld., das Df.* Rayefehr *mit 7 Gesinden u. 10 Hak. Ld., dazu die beiden Mühlen zu* Rayefer, *eine jede mit 2 Hak. Ld., m. a. Z.* zue eigen unnd zu erben *haben, gebrauchen u. behalten zu ewigen Zeiten. Hier entgegen soll* Reynoldt *für sich u. s. r. E. die nachgeschriebenen Dörfer, Güter u. Lande m. a. Z. erblich u. ewiglich, wie die in ihren Grenzen, Malen u. Scheidungen gelegen, ungehindert besitzen, gebrauchen u. behalten, näml.* Kasswommes *mit 12 Gesinden u. 20 Hak. Ld., das Df.* Virtzell *mit 7 Gesinden u. 8 Hak. Ld., das Df.* Arrokull *mit 3 Gesinden u. 6 Hak. Ld., das wüste Ld.* Kulmefer

827. a) wener *A.*

mit 4 Hak. Ld. Auch soll Reinoldt *die* Nedderste muhle *4 Jahre ungehindert innehaben u. bis dass alle Gebr.,* Rolandt *u.* Christoffer *2 u.* Reynolt *1 Part, an einer Mühlenstätte, wo es* Reynold *in seinem Anpart genehm sein wird, eine Mühle von Grund aus mit* demmen, dyken, steinen, iszer wercke *u. allerlei Zubehör, so zu einem Mühlenhause dienlich, gebaut, bezahlt u. aufgerichtet, gebrauchen, u. wenn sotane Mühle* fur auszgange der vier jahre auffgebauwet unnd *zum Mahlen fertig ist, soll* Reynoldt *die* Nedderste mohle *samt dem Einwohner* Rolandt *u.* Christoffer *wieder einräumen, wenn aber die Mühle binnen der 4 Jahre nicht fertig sein würde, die erwähnte* Nedderste *Mühle fernerhin brauchen, bis zur Fertigstellung der neuen. Soviel wie* Reynoldt *von der Mitgabe seiner Frau zur Freiung der Güter verwandt hat, allen Brüdern zum Besten, wollen ihm* Rolandt *u.* Christoffer *für Rechnung der Güter entrichten. Über die Jahre, während deren* Rolandt *u. danach* Reynoldt *Hof u. Gut innegehabt u. gebraucht, sollen sie Bescheid u. Rechenschaft tun. Holz u. Balken zum Bau einer vollkommenen* riyen *u. einer* klete *für* Reynoldt *wollen* Rolant *u.* Christoffer *ausführen u. selbige noch vor Anbeginn der Mühle* under dack *bringen. Sind* Rolandt *u.* Christoffer *des* smedes, so auff der Neddersten mohlen wohnhafftich, *benötigt, so sollen sie ihm s. Arbeit vergüten. Ferner sollen die Gebr.* inkumpst, frucht unnd genutt, alse hoffes gebauwet, tins und tegeden, nach bezahlunge des gelenden kornes, so Reynoldt ann roggen unnd gersten gelent, gelichmeszich geniszen, delen unnd ein jeder seines parthes anmaszen, auch die fahrende have, hauszgeradt und ingedompte, geschmiede, clenode, nichtes nicht auszen bescheiden, alse heu, echferste[b] kaff unnd stroe, auszgenommen wes Reynoldt *mit s. ehel. Hfr. eingebracht, mit* dem[c] ersten, wennehr die reyen auszgeschlagen, *teilen u. jeder s. Part nehmen. Die* herweide[d] belangende, was Rolandt in seiner besitzinge des hoffes nicht entfangen, soll men fur der delinge duszer vorgeschrieben articule *ihm entrichten u. zustellen. Schulden u. Widerschulden in Hof u. Gütern u.* erbforderunge des huses zu Dorbte *wollen sie gleich geniessen u. so viel wie möglich an sich bringen. Hierdurch haben sie sich* vorknuppet, vorbunden unnd vorwilkoret, *dass, wenn einer von ihnen oder dessen Erben aus Not oder sonst Hof u. Güter zu verlassen geursacht oder gedrungen würde, einer dem andern, samt ihren Erbeserben*[e], *solches Gut vor anderen zu kaufen vergönne, in Terminen u. Bezahlungen, wie er sie von einem andern kriegen kann. Solches geloben die Gebr. zu halten. Zugegen sind gewesen von wegen* Rolandes *u.* Christoffers *die achtb. u. ehrenf.* Herman Lode von Asserie, Jurgen Hastever von Paynal *u.* Jurgen Hastever von Kandell, *von wegen* Reynoldes Everdt von Delwych, alte Claves Meckes, Laurentz Verszen u. Ciriacus Koeng[f]. *Dieser Zettel sind 2 eines Lauts von einer Hand geschr., durch die Buchst.* A B C *auseinandergeschnitten, von denen der eine bei Rolant u. Christoffer mit* Reynoltes, *der andere bei* Reynolte *mit* Rolandts *u.* Christoffers *angeb. Siegeln befestigt. Geg. u. geschr. im Hofe zu* Karristfehr, dinstages nach Lucae evangeliste im jahre unses Herren duszent funffhundert und vierzich.

828. *Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp, OMst., verlehnt dem Johan Wrangel den Hof Waydema nebst zugehörigen Gütern u. Dörfern. Helmed, 1540 Okt. 22.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Alt-Woidoma, Ksp. u. Kr. Fellin. Orig., Perg. — Ohne Abkürzungen geschr.; in den Falten ist das Perg. gebrochen, wodurch einige Buchstaben verlorengegangen sind. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. 1582 Apr. 19, Riga 1583; Fellin, 1599 Aug. 14.

Siegel: OMst., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 46 Taf. 8 n. 14, rot.

b) *sic, st. ?* echterste. c) den *A.* d) heuweide *A.* e) erben erben *A.* f) Koens *A.*

Wy Hermann van Bruggeney genandt Hasenkamp, meyster Duidthsches ordens tho Lyfflannde, doenn kunth, bokennen und betugen in und myth dessem unserem apenen vorsegelten brieve vor alszweme, dath wy myth consente, willen und fulborth unser werdigen medegebiedigere Johan Wrangel unnd allen synen rechten waren erven gegunth und vorlehnet hebben, alse wy ehne hirmidth ock gunnen und vorlehnen den hof tho Waydema myth dussen nageschrevenen dorperen und guderen, nomlich dem dorpe Mosima, die Sarekonde, Oiaway, Sergell myth sampt denn hoyschlegenn und gesynde tho Adtles, tho dem dath dorp tho Lustever, Eystver myth der [nyge]nn[a] molen, dath dorpe Kaykes und Engedes, gelick unnd in aller mathen als selige Johan van [We]ren[b] sulchs alles van oldinges aller frigest bosethenn und gebruketh, und sodaner hoff und gudere in synen marcken, greintzen und schedungen bolegen is, myth allerley thobehorunge, nuth und boquemicheit, whu die genometh syn ader genhometh mogen werden, nichts nicht buthen boscheiden, vorthan thohebben, thobositten unnd thogebruiken, frig und fredtsamlich nha lehngudes recht tho ewigenn tydenn. In urkunth der warheit hebben wy Herman, meister obgemelt, unser ingesegel rechtes wetendes hyre unden ahn dessen brieff hangen doehn. Die gegevenn und geschreven is tho Helmede, up unserem schlate, frigdages nach Luce evangeliste nha Christi unsers Heren und salichmakers geburth dusenth viffhunderth und im viertigesten jare.

829. *Johann [Bey], Bf. v. Dorpat, bestimmt die Grenze zw. Herwest u. Seszkul, von denen ersteres zu Sagnitz, letzteres zu Antzen gehört. Dorpat, 1540 Nov. 8.*

Auszug.

Aus A Bar. Uexküllsches FamA. zu Schloss Fickel, Ksp. Fickel, Kr. Wiek, Estl. Ält. unvid. Kop., Pap. Im Winter 1905/6 gelegentlich der Einäscherung des Gutshauses verbrannt. — Hier nach Auszug aus Joh. Lossius' hdschr. Regesta Vigalensia[a].

830. *Jacop v. der Pale beurk. die gescheiterten Versuche, den Rechtsstreit zw. Kerstyen Gutsleff u. Hans Massow zum Abschluss zu bringen. Hof Pael, 1540 Dez. 13.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [5]. Enthalten im Transs., dat. in Kersten Gutsleff szynem hove, *1541 Jan. 11. Siehe diese Urk. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml, Kvl. 7.*

Ick Jacop vann der Pale bokenne unnd botuge inn und mit dusszer myner openen vorszegeldenn scrift vor ydermennichlich, sze szynn gestlich edder weltlich, hoges edder neddryges standes, was grades oder condition sze szynn mucht, dat yck inn dusszenn nachgeschrevenn handel mith geweszenn unnd alle dinck mith angehoreth unnd geszeen wye folgeth etc. Thom erstenn heft der hochwerdigester in Godt durchluchtigester und hochgeborner furst unnd her, her Wilhelm, confirmirter ertzbisscop tzo Ryga, margraff tho Brandenburg etc., mynn gnedigester her, Kerstyen Gutsleff unnd synem yegendel Hans Massowen enn bymandach angeszettet, als des ersten sundages na Dyonisij im vertigestenn jare[1]), eren irrigen unnd twistszake rechtlych oder fruntliken to vordragenn, vorgenomenn etc. Als nu beyde parte vor gerichte irschenen, heft vorgenante myn g. her ertzbisscop ann beydenn partenn gnedichlikenn gesunnen, sze, de szake e. f. g. fruntlykenn tho vordragenn, gans inn de handt geven woldenn.

828. a) *Bruch, etwa 4 Buchst. ausgefallen.* b) *Bruch, etwa 2* Buchst. *ausgefallen; so ergänzt nach Urk. 502.*

829. a) *woselbst bloss das aufgelöste Datum.*

830. [1]) *1540 Okt. 10.*

Dar enkegenn heft Kerstyann Gutzleff szyne boswerunge angetogenn, dath wye wol unschuldich und unvorwerckter szakenn im vorigenn ordel an sz[y]nn ere unnd leumuth vorletz, dede der halvenn erenn f. g. um enn declarationn des ordels up it underdenygeste bidden, ahn gesenn yth faste dunkel unnd unklar inn szick were etc. Up szulkes underdeniges biddent heft mynn g. h. ertzbisscop de gesunnen declarationn uth hogenn furstlikenn overicheyt beyden parten to gude ergen unnd inn beyder parte kegenwordicheit opentlikenn affleszen lathenn etc. Als nu Christyann Gutsleff szick in de declaration bosweret gefoleth, heft he vann stundenn ahn ständes votes ann keyserlike mat. oder der sulvenn kamergerichte geappellereth unnd irenn f. g. umb apostolos tom erstenn, anderen, dritte[n] male up underdenigeste to geven gebedenn. Welcke gebedenn apostolos mynn g. h. ertzbisscop geweygert unnd Chrstiann Gutsleff nicht hebben werdenn mögenn, Jodoch szo hefft Christyan Gutsleff up de geweygertenn unnd abgeszachten apostolos herliche protestation gedann unnd szick dar widder aller rechtlikenn woldaethen to gebrukenn unnd szyner appellationn folch tzw dhonn etc. Duth alles, wye vorgeschrevenn, heft szick in der warheyt also tho gedragen unnd bogevenn, wil szulkes ock stendich szynn, wor szick des ymmer tho rechte begevenn[a] edder gebörenn wold. Dusszes to merer szekerheyt der warheyt hebbe yck Jacob vann der Pale mynn angebornn ingesegel under dussze myne geschrevenn kundtschafft gans wetende dhonn druckenn. De gebenn und geschreven is inn mynem hove, Pael genömeth, up szunte Lucien dach im jare dusent vyffhundert unnd im vertigestenn jare.

831. Christoffer Tuve, Hinricks soene, *urk., dass er rechter gelehnter Schuld schuldig geworden dem ehrb. u. ehrenf.* olde Brun Drölszhagenn *u. s. r. E. 3000 Mk. Rig. an* gudenn Jochim dalernn, *gerechnet 36 Schill. auf die Mk. Rig., nebst 6 vom 100 Rente, die Rente, im ganzen 180 Mk., zahlbar in* Revell op Johannis Baptisten tho mitsommer; *verpfändet für den Fall ausbleibender Rentenzahlung* de hoff tho Karkever[1]) mit sinen beschlatenn marcke unde dartho datt dorp tho Synis[2]) *mit 10 Ges. u. 14 Hak. Ld., in dem* kerspell tho sanct Joannes vor der stadtt Doerpte belegen, *die B. D. ohne weiteres in Besitz nehmen u. vor Abtragung des Kapitals u. der Rente nicht räumen soll. [Der Schluss fehlt; um 1540].*

Aus A Reval, Stadtarchiv, Reg. n. 28. ***Orig.,*** *Perg. — Der Schluss der Urk. mit der Besiegelungserklärung u. Datierung ist weggeschnitten. Das Perg. diente zum Einband der Revaler* Rostordnung *v. 1567.*

Verzeichnet: G. v. Hansen, Kat. des Rev. Stadtarchivs, Reval 1896 S. 371.

832. *Johann u. Tam Gebr. v. Crudener, sel. Fredrychs Söhne, entsagen den ihnen aus dem vertragswidrigen Verkauf der Güter zur Sadsen von Seiten ihres Vetters Clas, sel. Kerstens Sohn, Crudener an ihren Vetter Jurgen Crudener zustehenden Ansprüchen zu Gunsten des letzteren. Im Hofe zu Crudener [nach 1540].*

Aus A Brieflade zu Sadsen, Ksp. Sissegal, Kr. Riga. ***Orig.,*** *Perg. — Die Urk. hat durch Feuchtigkeit stark gelitten. Die zerstörten Wörter sind, soweit wie es mit annähernder Sicherheit geschehen konnte, interpoliert u. in eckige Klammern gesetzt. Am meisten hat die Datierung gelitten, sogar das Jahr bleibt fraglich. Wahrscheinlich wird die Urk. einige Jahre nach 1540 geschrieben sein. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: fehlen, Presseln für 2 Siegel vorhanden.

---

830. a) gegevenn *A.*

831. 1) *Gemeint ist höchstwahrscheinlich* Karlever *(Urk. 534), das nachmalige Gut* Karlowa *bei Dorpat. Die Lesart* Karkever *wird als Schreibfehler zu gelten haben.* 2) *Synis = Soynast, erwähnt als ein zu Taubenhof (dem jetzigen Ropkoy, Ksp, Dorpat) gehöriges Dorf in der Hak.-Rev. v. 1627. RA. n. 254 S. 310.*

Ich Johann und Tam gebroder van Crudenern bekennen und betugen myt dyesem unsem open, vorsegelden breve vor uns, unse ervenn, erfnemen, nachkomlyngen unnd idermennyclych, wat grades, stades, condicionn de syn, gestlych edder wertlich, dat wy up gemeltenn beyde gebroder myt guden wyllen, wolbedachts beradenen modes, myt wyllen, concent und fulbort unser erbarn veldögentsamen, geleften moder und ock unser elychen gelefften husfrwen, vor uns, alle unse erven und nachkomlyngen, dem erbarn und e[re]ntvesten Jurgen Crudenern tho Essen, unserm leven veddern, und alle synen waren rechten erven, erfnemen und nachkomlyngenn aller tosage und ansprack, so wy semptlych und sunderlich edder unse erven hedden oder hebben mochten des hoves und güder thor Sadsen, so boven gemelt unse vedder Jurgen Crudener van dem erbarn erentvesten, ock unserm veddern, Clas Crudenern gekoft hefft, afgetreden und craft diesses unsers open vorsegelden breves, wo wie solichs tho krefftigest nach forme aller rechten syn sal, vorlaten und affgetreden hebben, nummermer wy vorbenomeden gbroder ock unse erven und nemandes van unsern wegen, he sy gestlyck edder wertlich, dar up tho saken edder tho spreken, sundern sal by Jurgen Crudenern tho Essen und alle synen waren erven blyven. Und nachdeme upgemelter Clas Crudener boven de verenynge und vorwyllynge, so unser selyger vader Fredrych myt synem[1]) selygen vader Kersten im breve und segel, vann unser beyder up gemelten vedere vorsegelt, upgerychtet, vorbeholden dergestalt, wen selyge Kersten oder syne erven den hof thor Sadsen vorkopen edder vorlaten worde, dat Fredrych und syne erven dartho de negsten syn und blyven wolden, we dat de voreyniges breff, dar over up gerichtet, nachbrynget, dem Clas Crudener vorby gegangen, dar umme wy up gemelten gebroder tho spreken vorgenamenn, und so uns de hof thor Sadsen myth dem gudern, so Clas Crudener Jurgen Crudenern tho Essen vorkoft hefft, uns tho rechte tho erkant und tho gesproken worde, so sal gelych wol Jurgen Crudener tho Essen und alle syne ware erven by gedachten hove thor Sadsen sampt den gudern, so he van Clas gekoft, in besyt und in weren heft, ane alle ansprack vor uns, unse erven und nachkomen, rowsamlych vor dat gelt vormoge des kop breves, so Jurgen Crudener Clas Crudener entrychtet, blyven, bsytten und beholden. Und nachdeme Clas Crudener den hoff unnd guder vele durer und hoges vorkoft, als eth vorhenne nye geschen, tho deme ock de Kangenschen guder, up gensyt der Woge gelegen, dar van gesundert, der gelyken ock etlyke gsynde, ut denn vorkoften Sadsenschen gudern genomen, tho Kangen gesettet, und wes wy der halven an gelde van Clas Crudenern myt rechte an uns bryngen und erholden konen, dat sal by uns und unsen erven blyven. Alle dusse vorgeschrevene artykel und puncte, eynen idern in sunderheyt, beloven wy up gemelten gbroder van Crudenern vor uns unnd alle unse ervenn, erfnemen, nachkomen unnd idermenychlych dem erbaren, erentvestenn Jurgen Crudenern tho Essen unnd alle syne waren ervenn, erfnemen und nachkomlyngen, stede und vaste by adelychen eren, guden vasten crystengelovenn, unvorbroken tho holdenn, hyr by alle hynderlyst unnd nye fynde, wo de vann menschen je erdacht werenn edder erdacht [werden muchten], affgesnedenn. Des tho merer bekrefftunge, in orkunde der sekernn warheyt hebben wy bovenn gemeltenn gebrodere vor unns unnd alle unse erven, erfnemenn, nachkomen unnd idermennyglich unse angeborenn ingesegel under [ann] d[ussen bre]f gehangen. De gegeven unnd geschreven iss im hove tho Crudener, inn denn iar[en] uns[es Heren] dusent vyffhundert unnd ... unnd vyrtygsten iar mytwe.....

832. [1]) *scil. Clas'.*

833. *Propst, Dekan, Senior u. das ganze Kap. der Rig. Kirche verleihen dem Heinrich Wechmann u. s. r. E. den Hof Cupesel bei der Burg Cremon, den früher Johann Newe besessen hatte, nach altem Lehnrecht. 1541.*

Aus A Moskau, Arch. des Justizmin., Lit. Metrika Bd. 17, Книга перепесей, Bl. 39a. — Hier nach Reg. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

834. Otto Dönhoff *verkauft den Hof* Bremen *im Gebiet* Odenpe *an den Kanzler* Georg Holtzschuer. Anno 1541.

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Dorpatensis. Hdschr. A S. 147.

835. Petrus Usenus, Traiecten. dioc., *not. publ., urk.: Im Jahre 1541 den 11. Jan., zw. 9 u. 10 Uhr vorm., ist in s. u. der Zeugen Gegenwart erschienen der ehrb. u. ehrenf.* Kerstyan Gutssleff in szynem hove Poytal *u. wies vor 3 besiegelte Urk.* (breve) *dreier ehrb. u. ehrenf. Gutemannen, mit Namen* Gerdt vann Medem, Hinrick Wrangel unnd Jacob vann der Palen, *gleichen Lautes u. Inhalts, betreffend ihre Wissenschaft* etlikes ergangenen handels *[in G.'s. Rechtsstreit wider Hans Massow], welche schriftl. Zeugnisse G., der das persönliche Erscheinen der Genannten nicht hatte herbeiführen können, diesem notariellen Instrument zu inserieren bat [folgt das Zeugnis des Jacop v. der Pale, Urk. 830 v. 1540 Dez. 13]*[1]*). Danach hat der persönl. erschienene, würd. u. achtb. Magister* Martinus Soraw *über die Vorgänge auf dem* negestforgangenen rechtes dage tho Lemszel des ersten szundag nach Dyonisij i. J. *[15]40 [Okt. 10] als Zeuge berichtet [das folgende Zeugnis im wesentlichen übereinstimmend mit dem schriftl. Zeugnis des J. v. der Pale]. Geschehen in* Kerstenn Gutsleff szynem hove. *Zeugen: die ehrl. u.* lofwerdigen gesellen Berndt vann Dusborch, Baltzar Danneberch und Severyn Trittelvische *[1541 Jan. 11].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [5]. Orig., Pap. — Dorsual pdt. Spire 22. Aug. aº 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

836. *Wilhelm v. Brandenburg, Ebf. v. Riga, transsumiert auf Bitte des Johann v. Rosen zu Rope die Urk., dat. Lemsal, 1535 Okt. 18. Ronneburg, 1541 Jan. 19.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. Orig., Perg.

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Vonn Gots gnadenn wir Wilhelm, confirmirter ertzbischoff der heiligenn kirchenn tzw Riga, marggraff zw Brandenburg, zw Stethin, Pommernn, der Cassubenn unnd Wenden hertzogk, burggrave tzw Nurmberg unnd furste zw Rugen, thuenn kunth unnd bekennenn mit dieser unnser offenenn schriefft, das fur unns in unter enthaltenenn dato erschienenn ist der ehrnveste unnser lieber getrawer Johann vonn Rosenn zw Rope unnd uns furbracht eine papirne gezeugnisze des ehrnvestenn unnsers liebenn getrewenn, die zeit manrichters, Kerstianns von Rosen, unngeschichtet[a] unnd unngeleutert, welche vonn worte zw worte lautet wie folget *[folgt die Urk. 659 v. 1535 Okt. 18].* Unnd nachdem dann solche gezeugnis, wie obgedacht, ungeschichtet unnd unngetunkelt, one allerlei mangel, uns fur gebracht, habenn wir dieselbe uff seine

835. [1]) *Von den 3 Urk. ist nur diese transsumiert, wahrscheinlich weil, wie der Notar sagt, alle 3 gleichlautend waren.*

836. a) *oder ?* ungeschicktet.

unndirthenige bitte auch gnediglichenn lassen transsummirenn, wollennde demselbenn transsumpt inn aller maszenn wie der gezeugnis selbst glauben gegeben habenn, in krafft dieses briefes. Der gegebenn ist unnter unserm ahnhangenden groszem ingesiegell, zw Roneburgk, nach Christi unnsers heilands unnd seligmachers geburt im tausent funffhunderstenn unnd ein und viertzigstenn jare am mitwoch nach Anthoni.

837. Wilhelm, Ebf. v. Riga, beurk. die auf Ersuchen des Kersten Gutzlef *vom ebfl. Rat* Jorgen Kruedener zu Rosenbeck *gemachten Aussagen über* gedachts Gutzleffen ufgebrochene lade und entfremthen brive. *Vor* ethlichen viel jaren bey leben her Andressen Pathkuls *hatte K. G. u. a.* eyn wolbeschlagene laden uf Rosenbeck umb mherer sicherheyt willen zuvorwahren *gesandt, welche unten* im thorn im offenen schaff war vergessen worden, die war in der nacht geoffnet und morgens umbgekart mit dem schlosse gegen die mauern steende gefunden worden. *Darüber war K. G. sehr erschrocken gewesen, indem er angab, er hätte darin* brief und quitantzen *gehabt, u. a. in* einem schwartz kardunnen *etliche Quittungen über die von ihm an* her Andressen Pathkul *geleisteten Zahlungen, an denen ihm viel gelegen gewesen. Bei scharfer Vernehmung des Gesindes durch J. K. bekannte sich schliesslich* eyn koch *zur Täterschaft, welcher gestand, dass er die Lade erbrochen, als er aber nur* brieffe *darin gefunden,* eyn schwartz kardunen daraus genommen, *vermeinend etwas Gold darin zu finden, doch hätte er darin auch nur Briefe gefunden, die er schliesslich im Ofen verbrannt hätte. Der Koch hätte* seyns lebens gnade gepeten. *Wäre nicht für ihn so grosse Fürbitte geschehen, so hätte er, J. K.,* im seyn recht haben thun lassen, *wie nachher wegen* seyns begangenen todtschlages zu Lembsel gescheen. *Diese Aussagen bekräftigte J. K. bei s. Seelen Seligkeit u. bei s. dem Ebf. getanen Eide. Mit dem ebfl. Secret besiegelt. Geschehen u. geg. zu* Lembsell, montags in den vastelabenth *1541 [Febr. 28].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [12]. ***Orig.,*** *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 12 7bris ao. 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml. Siegel abgefallen.*

838. Derselbe beurk. die aus dems. Anlass von s. Stiftsvogt zu Treyden, *s. Rat* Jorgen von Rosen zur Nabbe *über das Bekenntnis des des Erbruchs der Lade schuldigen, bei* Jorgen Kruedener zu Rosenbeck gedienth *habenden Koches gemachten Aussagen. Als nach begangenem Totschlag zu Lemsal* der arm mensch war verurteylt worden, *hatte er ungefragt u. ungenötigt, in Anwesenheit* Wolf von Schirstedts, Stachius von Dowerbitz, die zeit amptman doselbst, seligen Hans Kongszbergk, Jacob Pelbens, landtschreybers, und vil mher anderer teutschen, *öffentl. gebeten,* Karsten Gutzlef umb Gottis willen *um Verzeihung zu bitten, dass er die Lade geöffnet, worauf er auf Befragen über die Ursache gesagt, er hätte die Lade erbrochen in der Hoffnung, darin Geld zu finden, als er aber nur* brive *darin gefunden, hätte er* in eyn schwartzen pudel ethliche brive, die ehr bey sich behalden, letzlich im ofen verbranth. *Dieses bekräftigte der Stiftsvogt bei s. Seelen Seligkeit u. bei s. dem Ebf. getanen Eide. Mit dem ebfl. Secret besiegelt. Geschehen u. geg. zu* Lembsell, montags in dem vastelabenth *1541 [Febr. 28].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [13]. ***Orig.,*** *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 12 7bris ao. 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7, Siegel: abgefallen.*

839. *Jurgen Kaver verkauft dem Prädikanten zu Walck Wilken Werneke seine Erbstätte im Hakelwerk zu Walck. Walck, 1541 März 19.*

Aus A Riga, RA., Depositum, Brieflade von Schl. Luhde, Ksp Luhde, Kr. Walk. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: 1) Johan Krudener. Ws.: 3 aufwärts gezinnte Strichbalken. Umschr., röm. Majusk.: SIGILVM ◦ IOHAN ꝯ KRVDENER. — *2) Jurgen Kaver. Ws.: rechter Schrägbalken, belegt mit 3 Widdergehörnen. Umschr., got. Minusk.:* iurgien ℔ ℔ kauer: ✳. — *3) Tham Krudener. Ovales Ringsiegel. Ws.: 3 aufwärts gezinnte Strichbalken. Hz.: runder Glasspiegel mit breitem Rande. Zu Seiten* T — K.

Verzeichnet: L. Arbusow, Geistl. IV S. 233.

Ick Jurgen Kaver, zeligen Clawes Kaver szon, dho kundt und bekenne vor idermennichlikenn, de dissen breff senn edder hören lesenn, dath ick myt wolbedachtem mode, willen und wethenn myner eeliken husfrowen Anna van dher Lude eynes stedhenn, vasten und ewigen kopes vorkoft unnd vorlatenn hebbe, wo ick denne ock noch hyr myt in kraft disses breves vorkope und vorlathe dem eraftigenn herenn, her Wilken Werneken, predicanten tho dem Walcke, unnd alle synen waren erven effte nakomelyngenn myne erfstede thom Walcke up dhes stichtes sydhenn, recht jegen dhes achtbarenn, werdigenn capittels huse over belegenn, myth aller thobehorynge, ackeren, hoyslegenn, vedriftenn und whes daren thobehorich is, edder thokumptich syn mochte, nichts nicht buthen beschedenn, sondher in aller mathenn alse ick dath inne gehadt, gebruketh unnd up dath aller vryeste besethenn hebbe, vor anderhalff hunderth marck Rygesch gudhes pagiments, alse nu thor tyth in Lyfflande genge und geve is. Welcke anderhalff hunderth marck ick vorgemelte Jurgen Kaver gantz unnd alle tho vuller nöge an barem gelde in eyner summen van dem ehrgedachten heren Wilken Werneken in dato disses breves enthfangenn und ehrlick betaleth gekregen hebbe. Betuge unnd lave dher halvenn vor my und alle myne ervenn den baven gemelthen her Wilken Werneken qwyth, vry, leddich und loes. Daren up ick denne hebbe dem vakengedachten heren Wilken Werneken de erfstede sampt alle erher gerechticheyt, thobehoringe, binnen unnd buthen dem hakelwerke belegenn, bewechlick und unbewechlick, na landtlopigen rechtenn und gewonheit disser lande averanthwerdeth, thogeredenn unnd gentzlikenn ingedaen, alszo dath he unnd alle syne ervenn disse erfstede sampt alle erer gemelthen rechticheit, nutthe und bequemicheit itzunth und alletyth rowlick unnd fredesam ane jenigherley ansprake, vorsetener schult, rente edder ander besweringe, densts und noedtdwanges, fry und qwyth inne hebbenn, nutthenn und gebrukenn mach, gelyck alse ick idt up dath aller fryeste beseten und gebruketh hebbe, beth tho der tydt, dath vakengedachte her Wilken Werneke effte syne warenn erven dorch noedt effte thovellige orsaken de erffstede myt erher thobehoringe gedachten erfflynges tho vorkopenn und gentzlich tho vorlatende. Alse denne schal here Wilkenn Werneke effte syne erven de vorgemelte erfstede my effte mynen warenn erven na dem have tho Rastgarwe thom ersten tho kope anbeden, unnd so denne ick vorgemelthe Jurgen Kaver efte myne waren ervenn hern Wilken Werneken efte synen erven wolden gelden und betalenn anleggynge, beterynge dhes erves bynnen und buthenn dem hakelwercke, so wil ick effte myne waren erven na dem have tho Rastgarwe alle tyth de negesten tho dem kope synn. Wo overst ick Jurgen Kaver edder myne erven her Wilken Werneken efte synen erven in eren nödenn, anspraken efte drange nicht woldenn behulplik syn, alse eyn schutzherre und patronn des erves, und ock nicht geven edder gelden vor dath erve whes eyn ander dare voer boede und gewilligeth where tho gevende, so schal und mach vaken gedachte here Wilken Werneke efte syne erven eynen koeper soeken und fynden na synem gefalle, de em geve

whes des gewerth is. In orkunde dher warheit hebbe ick Jurgenn Kaver sampt mynen beydenn soens efte dochter mans, den erbarenn und erenthvesten Johan und Tham Krudener, gebröder, unse angeborenn ingeszegel under an dissen breff doenn hangen. De gegeven und geschreven is thom Walcke, des sonavendes vor Oculi inth jare unses Heren geborth dusenth vyffhunderth und eyn und vertich.

840. *Die vom Bf. zu Ösel Reinholth [v. Buxhöwden] zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen den Erben des Conrad Varensbeke bevollmächtigten Verordneten beurk. die von ihnen zustande gebrachte Vereinbarung. Hapsell, 1541 nach März 20.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Depositum, Sml. Moritz Bar. Wrangell, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 77 ff. ***Orig.,*** *Pap.*[1]).

Siegel, unter Deckblatt: Wolmar Threiden. Ws., Tartsche: 2 ins Andreaskreuz gelegte entwurzelte Lilienstäbe. Hz. undeutlich. Umschr., röm. Majusk.: . OLMER — TRE . DEN —. *Die i. d. Urk. genannten beiden Mitsiegler haben die Besiegelung unterlassen.*

Nachdem zwischen dem ehrb. u. ehrenf. Johann Uxkull *im Stift Riga,* Johann Varensbeken tho Udenkull *u.* Wolmar Threidenn, *von wegen* weylands Conrads Varensbekenn *Witwe, Erben u. Vormündern, an einem Teil,* Winrich Varensbekenn *samt einem Bevollmächtigten seiner Mutter* Anna Uxkull, *sowie seiner Brüder u. Schwestern, am andern Teil, Uneinigkeit entstanden wegen der von* Conrads Varensbeken *Wwe. beanspruchten ausstehenden Summen, betr. den Kaufbrief des Hofes u. Güter* Walckede, *belegen im Ksp.* Margemma, *die Zahlung versessener Renten an Winrich u. d. E., auch wegen* Didrick Varensbeken *in betr. des Nachlasses seines Vetters, Vererbung des Geldes u. Entrichtung der Heerweide, hat der hochw. in Gott Fürst u. Herr, Herr* Reinholth, *der Kirche* Ozel *Bischof, die ehrb. u. ehrenf.* Otto Uxkull *zu* Fickell, Johann Varensbeken *zu* Udenkull *u.* Wolmar Threiden, *Stiftsvogt i. d.* Wyke, alsze folmechtige vorordenthe desser saken vordragesluedhe, *diese Sache zu vertragen beauftragt, wonächst sie, nach stattgehabtem Verhör u. Untersuchung, beide Teile freundlich vereinigt haben, unwiderruflich, wie wenn gerichtlich mit Urteil u. Recht entschieden worden wäre, auch mit Vollbort u. Befehl des Landesfürsten, wie folgt. Erstlich soll* Winrich Varensbecke *für sich selbst u. von wegen seiner Mutter, Schwestern u. Brüder dem ehrb.* Johann Uxkull *von wegen der Kaufsumme des Hofes* Walckede *900 Mk. Rig. auf dato bezahlen, wie solches geschehen ist, wogegen Johann U., was ebenfalls geschehen ist, dem Winrich u. s. Brüdern alle Briefe u. Urkunden über* Walckede *ausantworten soll*[2]). *Hiermit soll alle Zusprache u. Forderung aufgehoben sein. Von diesen gleichlautenden Briefen soll der eine bei* Johann Uxkull, *der andere bei* Winrick Varensbeken *liegen. Mit den angeb. Siegeln auf dem Spatium untersiegelt von* Otto Uxkull *zu* Fickell, Johann Varensbeke *zu* Udenkull *u.* Wolmar Threiden. *Geg. u. geschr. zu* Hapsell, in dem gemeinen mandage[a]) nha Oculi anno etc. ihm xlj^{ten} jare.

841. *Karl V., Röm. Kaiser, an* Johan Massauen und weilandt Bartholomesen von Patkul nachgelassen erben *u. ders. Vormundern* Heinrichen Wrangel, Jacoben von der Pol und Johan von Rosen uff Hoenrosen: *im KG. hätte* Kerstgen Gotzlefs *vorgebracht,*

---

840. [1]) *Diese nach Estl. gehörige Urk. wurde, weil mit einem im Stift Dorpat u. Erzstift Riga verhandelten Prozess im Zusammenhang stehend, mit einbezogen.* [2]) *Seltsamerweise ist von den übrigen Streitpunkten mit keinem Worte die Rede.*

840. a) *der Wochentag ist nicht angegeben.*

wie weil. Thomas, Ebf. zu Riga, neben dem damal. Koadj. Wilhelm, Markgrafen zu Brandenburg, samt s. Räten ein vermeint nichtig und widder recht gefast urtheill *wider ihn hätte eröffnen lassen, in betreff dessen er bei dem gegenw. Ebf. Wilhelm* nach leifflendischem stifftsgebrauch erclerung bitten lassen. *Da diese* gleich voriger urtheil ganz nichtiger oder je unbillicher weisz gevolgt, *hätte er sich darüber alsbald* im fuszstapffen alsz mergklich beschwert an unsz und gedacht unser cammergericht beruffen und appellirt, aber abschlegig antwurt erhaltten, *wie alles aus den beigebrachten Schriftstücken ersichtlich, woraufhin er um Ladung u. Rechtshilfe gebeten. Ladet sie vor, binnen 90 Tagen persönlich oder durch ihren vollmächtigen Anwalt im KG. zu erscheinen u. dem Appellanten im Rechten zu antworten. Speier, am 31. März 1541.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [2]. Kop., Pap. — Dorsualen: pdtm. Spire 17 Aug. a° 41. — *Vermerke des KG.-Boten* Hansz Beckelhaub, *dass er das Orig. vorgewiesen u. gleichlaut. Kop. behändigt hat: dem* Johan von Rossen *auf* Hohen Rosen, den xx tag des monats May; — *dgl.* Johan Massauen zu Kegel, in seiner behausung, seiner magt, den xx tag May; — *dgl.* Chatarina Saltzin zu Johen Kalppen[a], weylandt Bartholmessen Patkhuls verlassener dochter, in ihrer behaussung den xx tag May; — *dgl.* Henrich Wrangeln zu Urthenthe[b] in seiner behaussung, den xx tag May; — *dgl.* Jocob von der Pol tzu N. in seiner behaussung, den xx tag May. — *Am Schluss von anderer Hand:* And. Reitter, bottenmeister. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

842. *Derselbe an Wilhelm, Ebf. zu Riga, u. s. Räte, die vorigen Richter in dieser Sache, sowie an* Johan Massouen *u. weil.* Bartholomesen von Patkul nachgelassen erben, *auch derselben Vormünder* Heinrichen Wrangel, Jacoben von der Pall und Johan von Rosen uf Hoen Rosen. *Inhibition in obiger Sache: sollen bei Pön von 10 Mk. löt. Goldes, solange wie im KG. anhängig,* derselben anhangenden sachen oder dem appellanten zu nachtheil *nichts vornehmen. Geg. in* Speier, *am 31. März 1541.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. [1]. Wie oben, aber n. [4]. Dieselben Vermerke des KG.-Boten, ausserdem am Schluss noch der Vermerk über die Behändigung an den Ebf. Wilhelm wie in der folg. Urk.

843. *Derselbe an den Ebf. u. s. Räte: Kompulsorial in obiger Sache; soll bei Pön von 10 Mark löt. Goldes* alle acte und handlungen *in glaubwürdiger Form dem Appellanten auf s. Anhalten ausreichen. Geg. in* Speier, *am 31. März 1541.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203 [1] Gutzleff wider Massow, n. [3]. Kop., Pap. — Dorsualen: pdtm Spire 17 Augusti a° 41. — *Vermerk des KG.-Boten* Hansz Beckelhaub, *betreffend die Behändigung des Orig. an Ebf. Wilhelm zu* Solitz, im hoff, den xxiij tag des monats May *i. J. 1541. — Von and. Hd.:* And Reitter, bottenmeister. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

844. *Johan Söege verkauft Hof u. Df. Rocht in Wirland an Johan Tedewen. Wesenberg, 1541 Apr. 17—20.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147[a] S. 494 f., früher HA. n. 18 v. J. 1641: Kapitän Adolph Grass wider Henrich Lanting wegen Eindranges in die zu des Kl. Gut Ropenhof [zu Ledis, Ksp. Lais] gehörigen Heuschläge u. Spolien. Von Volmerus Holtzhausen vid. Kop. vom Orig. (1 s.).

---

841. a) *sic, l.* Jaunekalpen, b) *sic.*

Johan Söege[a], Gertes *Sohn, urk., dass er mit Consens, Zulass, Willen u. Vollbort s. ehel. Hfr.* Brigita Bremen *u. s. w. r. E. erbl. verkauft u. verlassen hat dem ehrb. u. ehrenf.* Johan Tedewenn, Hinrichs *Sohn, von* Kundes *u. s. r. E. seinen Hof mit dem Df. zu* Rocht *u. das kleine* dorff an der hege, *gen.* Woypever, *m. a. Z., wie es vorher von s. sel. Vater gebraucht worden, belegen in* Wirlandt *im Ksp. zu* Katkull, *zudem noch die Heuschläge* under veer hupen[b] landes, an der Peddigen beck gelegen, de allezeit nach dieszen meinen vorbenömeden have tho Rocht erfflinges gehöret und gebrucket syn[c] worden[1]), auch in dem lehenbreff bey sahl. Hinrich Tuwen tho Kobbell nachgelaszen erven erholden und buten bescheeden sein, *wofür J. T. 8500 Mk. Rig. in folg. Terminen zahlen soll: In dieser nächsten Bezahlung 2000 Mk., [15]42 1000 Mk., xliij 500 Mk., xliiij*[d] *500 Mk., xlv 400 Mk., xlvj 400 Mk., xlvij 300 Mk., im 48. J. ebensoviel, immer auf* Johanny baptista *zu Reval, danach alljährlich 200 Mk. bis zum Ende. Sagt Gewährleistung zu, auch wegen der Heuschläge an der Peddigen. Verlaufene u. verstrichene Bauern mag J. T. zurückfordern, insbesondere den Bauern* Heinrich Gehewen, *den* Otto von Gilszen *wiederschaffen muss, auch den Bauern, den* Wolter[e] Bremer[f] *dem ehrenf.* Jurgen Loeden tho Undall vorlaten heefft, *wobei er, J. S., ihm behilflich sein u. für allen Schaden einstehen will. Einen Bauern*[g], *in betreff dessen die Forderung verjährt ist, überlässt er dem J. T. als Erbbauern.* Und so auch Engelbrecht Kuiddelin gedacht, etzliche . . .[h], an heuschlegen gelegen, anthorichtende, das ich my nicht vorhape, so will ich bey Johan Toedewen stahn gahn, desulvigen na dem olden, alsz myn sahl. vatter vor und ich darna gethan, beschutten und verteidigen. *Gelobt, solches alles getreulich einzuhalten. Dieser* kopzedel *sind 2 eines Lauts durch die Buchst. A B C auseinandergeschnitten, von denen der eine* Johan Toedewen *überantwortet wird u. er selbst den andern behält, gegenseitig besiegelt. Geg. u. geschr. zu* Wesenberg, in den paschenn hilligen dagen im dusent viffhundert und ein und viertigsten jahre *etc.*

845. *Hermann v. Bruggeney, gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Wissen, Consent u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Johann Niekerke *u. s. r. w. E. verlehnt hat 1 Hak. Ld.,* Apostenn landt *genannt, mitsamt dem Gesinde,* dar up geseten, *im Gebiet zur* Marienborch, *in der Wacke zu* Jesen, *in s. Marken u. Scheidungen belegen, m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. auf unserm Schloss* Wenden, frigdages nha Quasi modo geniti *etc.* vyfteynhundert und im ein und veertigsten[a] jahre *[1541 Apr. 29].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 135 S. 519 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Golbeck im Marienburgschen. — A2 ebd. n. 137c S. 1279 f. Duplikat v. A1.

846. *Die vom Ebf. Wilhelm ernannten Unterhändler stiften einen Vergleich zw. Gothart v. Neylen u. Claus Cloit, bzw. dessen Hfr. u. Söhnen, wegen des Verkaufs von [Heidenfeld] u. verschiedener Landzwistigkeiten. Roneborch, 1541 Mai 14.*

Aus A Riga, RA., ursprüngl. i. d. Brieflade zu Kujen, Ksp. Lasdohn, Kr. Wenden, später zu Hannijöggi in Estland, schliesslich im Besitz von Harald Baron Toll in Reval u. von diesem dem RA. 1898 überlassen. Orig., Perg. — Dorsual, 17. Jahrh.: Heidenfelt Nr. 6.

Siegel: 1) Ebf. Wilhelm, fehlt, Schüssel vorhanden. — 2) Jorge Cruidener zu Rosenbeke, wie an n. 448 von 1527 Jan. 31. Siehe diese. — 3) Jorgen v. Rosen zur Nabbe. Ovales Ring-

---

841. a) *weiter die bessere Form* Soye. b) *sic. im Orig. wohl:* kuyen. c) sey *A.* d) xliij *A.* e) Wolder *A.* f) *wiederholt so, nicht* Bremen. g) *Name unleserlich* h) twis yrder aro *A.*

844. *Hierzu am Rande:* Disz ist der heuschlag, dar Capptein Grasz itz umb stritt.

845. a) duertigsten, *korr. in* fuertigsten.

siegel. Ws., Tartsche: 3 Rosen (2 : 1). Über dem Ws.: I. v. R. — *4) Godhert v. Neilen. Ovales Ringsiegel, wie an n. 765 von 1538 Okt. 21. Siehe diese. Der als Untersiegler genannte Claus Cloit hat die Besiegelung unterlassen; Pressel u. Einschnitt für sein Siegel fehlen.*

Wy nhabonômbten Jorge Cruidener tho Rosenbeke unnd Jorgenn von Rosen thor Nabbe, stichts voigt tho Treiddenn, dhoenn kunth unnde apenbar jedermeniglick dusses breves ansichtigernn. Nhademe sick denne etliker lande halvenn, so hochlofliker gedechtnisse herr Michael, ethwan ertzebischop tho Rige, dem erbarnn Clausenn Cloit in einer grenitze, luit darbavenn gegevenn lhenbreves bolhenet, etlicke twyste und rede twschkenn denn erbarnn, ehruntvestenn unnd achtbarnn Gothart van Neylenn, stiffts-voigte tho Kokenhusenn, ahn einem, unnd Gerth van Mhedenn, anders teils, irholdenn unnde thogedragenn, nomblickenn der gestalt, alse gemelter voigt tho Kokenhuisenn sick solde hebbenn vornhemenn lathenn, vor sodan lanth unnd dartho behôrende gesinde in einem termyn vyf tusent marc, ofte in twen terminen sosz dusennt marc Rigesch dem Claus Kloit thogevennde, unnde alse Mheden sodans gehôrt, darjegen gesecht, baven borortem voigte, sodann landt vor syne gebadene summa geldes van Kloites wegenn solde thogeschlagen unnde overlatenn sein. Dat wy alse vann dem hochwerdigstenn in Got dorchluchtigenn, hochgebornen forstenn unde herrn, herrnn Wilhelmen, ertzebischoppenn der hilligenn kerkenn tho Rige, marggravenn tho Brandenborch etc., unses gnedigesten herrn, dartho vorodente unnd von beidenn parten angenhamen underhendeler uns unsers hogestenn vormôgens bovlitiget, desulvigenn in der guide thovordragenn unnde van ein ander tho theen. Welkes wy dann nha velefoldiger underhandelinge tho latzte gedhan unde negest gotlicker hulpe unnd tholat nhafolgender mathenn mit beider deel vorwillinge in fruntschop entlikenn unde ane jemandes wederropen vordragenn hebbenn. Dat gemeltes Clawes Cloets ehlike huisfrowe unnde ôre beidenn szôns, Claws unnd Hans Kloit sampt Jorgenn Garthmann, volmechtig ores affwesendenn mannes unnd vaders, vor uns thogesecht unnd bolavet hebbenn, de gedachtenn lande unde gesinde, wo se nhu darup sittenn, nha uthwisinge gemeltes grenitzbreves, nichts nicht uthgenamen, mit allen dersulvigen thobohorigenn gerichten und gerechticheitenn mhergedachtenn Godert van Neylenn und synen erven ewig unnd erflikenn vor alle und idere ansprake, geistlikes unnd wertlikes gerichts, fry unnd fredlick boneven overanthwordinge hochgedachtes ertzebischops Michaelis, seligen, darbaven gegevenn grentze unnd itzigen unnsers gnedigesten herrnn nygenn lhenbreves, thobosittenn, thogebruikenn, ock vor menniglikes ahnfechtenn schadlos thowarenn unnd inthoruimenn, vasticklick bolavet hebbenn. Worentkegenn Gothert von Neylen Clausen Cloit sosz dusent marc Rigesch thogevenn thogesecht, darvan he in underholdenn dato drei dusent marc tho voller nôge entrichtet unde de andernn drei dusent marc up pingestenn over ein jar, wanner man xlij schriven werth, thor latsten bothalingenn thovornôgende bolavet heft. Unnd dewilenn denn de voigt syner thosegge nha up duthmal tho bothalinge der erstenn gebadene vifdusennt marc in einem termyn upgebracht unnd overst desulvigen van Kloitenn nicht all, sonder up den vorschlach der andern baven bonombten condicionn drei dusent marc in einem termyne angenhamen wordenn unnde also twe dusent marc by dem vogede tho synem schadenn geblevenn, dargegenn sollenn unnd wollen Claus Cloit unnd syne ervenn den bhuren up den sulven landen, tho wederstadinge des voigtes schadenn der upgebrachtenn vifdusent marc, alle ossenn und ander veh, so se den buren vorgestreckt, bliven laten. Und nhademe de erbar Jorgen Gartman, Reinolt Ascherman, Jacob Waineken ein jeder tho eine gesinde, up dem sulven lande wonende, thosprake und anforderinge gehat und de nicht fallen laten werden, sollen Cloit und syne ervenn, so ferne se densulvenn tho forderinge

der dreier gesinde orsake geven und so das bowesen worde, schuldig syn, den voigt derwegenn schadelosz thoholdenn. Belangende de vischkerey in der Issen seh, sol so wol dem voigte alse Cloite, so ferne eins iden landes stot wendet, thofischken thogelatenn werden. Im glickenn in der Lybbenn beke ock also, idoch dem voigte den vortoch[a] vorboholdenn. Wes de bure Claws Cloit schuldig unnd nha stichtischen rechte bowyslick ist und se thostan, sollenn se öme unweigerlik bothalenn. Und dewylenn den dusser saken und sust van velen jaren here mannigerley twist, twedracht und uneinickeit sick twschkenn obgemelten parten, dem vogede, Mehden[b], Cloite[c], Gartman[d], irholden unnd thogedragen, wollen wy desulvigenn up bovele hochgedachts unses gnedigstenn herrn, ock vor uns sulvest, hirmede gentzliken, entliken und unwederropenlicken bygelecht unde fruntlick vordragen hebbenn. Also dat henforder kein part dat ander, nicht anders dann unsem christenthumb gemesz, fruntlick, leflick, wolmeine und dergestalt holden sal, dat ein ider de warheit rede, unde sollen, noch de voigt ofte Cloit, keiner dem andern nymmer indrangk dhon edder sodans dorch de oren thogeschienn gestattenn, sonder ein ider dem andern ungeerret bliven lathen. Welkes se, de parteien, sambtlich, ock ein ider vor sick sulvest, also bowilligt, ingegangenn und angenhamen, ock stede unnde vaste by gudem christlikenn loven thoholdenn bolavet hebbenn. Tho orkunde und ewigem bestande dusser saken hebbenn wy Jorge Cruidener und Jorge van Rosen, bavengemelt, alse underhendeler, Godhert van Neilen, ock Claus Kloit, als hovetlude dusser sakenn, unnser und ör angeborn ingesegel vor dussenn bref gehangenn unnd darneven hochgedachtern unser gnedigsten herrn ertzebischoff und marggraffen zw Brandenburgk etc. undirtheniglikenn gebeden, dat s. hf. g. tho vaster vorsekeringe kegenwardige wilkorlike vordracht gnediglikenn tholathen, confirmiren und mit[e] örem anhangenden maius secret befestigenn wolte. Welkes geschien und gegeve tho Roneborch, sonnavents nha Jubilate nha Christi unsers leven Herrn gebort in vôfteinhundersten und ein unvertigstenn jare.

847. Bartolomeus Bartman und Bartolomeus Ulrich, miterven und vullmechtigen der andern seeligen Benedicts Ulrichs *sämtl. Erben, urk., dass sie mit Willen, Consent u. Zulass ihres gn. Landesfürsten u. Hrn., Hrn. Wilhelm, der hl. Kirche zu Riga Ebf, Markgrafen zu Brandenburg etc., dem ehrb. u. ehrenf. Manne* Hinrick Blombergh *u. s. E. erblich verkauft haben für 240 Mk.* eine erffstede im hakelwercke thor Schmilten sambt ehren thobehörigen landen und hoyschlägen, *m. a. Z., wie sel.* Benedictus Ulrich, *ihr gel.* vader und vorfahr, *es von sel.* Herman Richter *u. s. E. gekauft u. gebraucht hatte. Sagen Gewährleistung zu. Haben,* in afwesen unsere segel und signete, *die würd., achtb. u. ehrenf. Hrn.* Matthias Unvorfert, *Domherrn u. Kellner der hl. Kirche zu Riga,* Johan von Rosen, selige herrn Otten von Rosen, ritters, sohne, und Jurgen Blomberch *den Brief zu untersiegeln gebeten. Geg. u. geschr. zur* Schmilten, am sontage Cantate *etc.* duszent viffhundert und ein und vertigesten *[1541 Mai 15].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 137 S. 230 ff. Rev. v. 1681 ff.. Vid. Kop. nach ebensolcher vom Orig. (3 l. s.), prod. wegen Blumbergshof oder Buschhof im Smiltenschen. — A2 ebd. n. 137aa S. 786 ff. Duplikat v. A1.

848. *Wilhelm, konfirm. Ebf. v. Riga, urk., dass, nachdem* wir jungst vorschienen herbst unter etlichen unsernn ehruntvesten gutten mannen und lieben getreven einen

846. a) vortoch *verwischt oder später ausgestrichen.* b) *korr. aus* Megden. c) irholdenn *nach* Kloit *ausgestrichen.* d) Gartma *A.* e) mit *fehlt A.*

bey gerichtstag uf unserm hause zw Lembsel gehalten, *um die Sache zw.* Hansen Massaw *u.* Kerstian Gutzleffen — — in wegen der gute und szune *beizulegen, zu welchem Zweck eine* declaration uff die ergangen sentencien *[v. 1538 Jan. 28]* haben stellen und den parthen zu obirgeben, oberreichen und anbieten lassen, *welches jedoch, wiewohl von* Kerstian Gutzleffen zw beratschlagen besichtigt worden, demnach von keinem partte die zeit *bewilligt u. angenommen worden ist, also lautend: [hier folgt Urk. 824, dat. Lemsal, 1540 Okt. 14. Schluss fehlt. 1541 nach Mai 23].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, [n. 20].

Zur Datierung. Die Datierung nach Mai 23 ist aus dem Grunde anzunehmen, weil das kais. Kompulsorial, wie aus dem Dorsualvermerk zu Urk. 843 ersichtlich, dem Ebf. Wilhelm Mai 23 eröffnet worden war.

849. *Wilhelm, Ebf. v. Riga, an den KR., den edlen, wohlgeb., s. Freund* Wilhelm graffen von Czummern *u. Hrn. zu* Iselstein: *habe unlängst durch den Kammerboten 2 kais. Briefe aus dem KG. empfangen, näml. eine Inhibition in Sachen zw.* Hans Massaw *u.* Kyrstyan Gutzleff, *u. ein Kompulsorial, worauf die Parten, sofern sie im Lande einheimisch, samt ihren Vormündern u.* etliche zeugbare manne von edelleuthen am nehist verschienen feirtage ascensionis *[Mai 27] zu ihm, dem Ebf., verschrieben, ihnen die Schriften u. Befehle gezeigt u. vorlesen gelassen, auch ihnen der Inhibition Folge zu leisten, der Appellation, nachdem sie angenommen worden, gebührlich zu deferieren eingeschärft, sowie einem Teile des* clagenden partes, *näml. der Wwe. u. den Vormündern sel.* Bartemels Patkuls, *die acta abverlangt* worden, *wogegen* die andere person des parts, das ist Hans Massaw, *nicht gegenwärtig,* sondern in sein vaterlandt gen Pomern abgereyseth *gewesen. Die* bemelte fraw aber sampt iren und irer kynder furmundern *habe einen besiegelten Vertrag vorgebracht, vermöge dessen ihr sel. Mann* Bertelmes Patkul *dem* Hans Massaw *s. Anteil der Sache für eine Summe Geldes überlassen hatte, woraufhin die Frau erklärt habe, dass sie folglich der Sache ledig wäre, auch keine Akten abzuliefern hätte, da Massau diese zu sich genommen. Danach hätte er, der Ebf.,* drey besessen edelleute *mit einem seiner* geschwornen secretarien *in M.'s Hof u. zu s.* anwalten *abgefertigt u. ihm die kais. Edikte vorlesen lassen. Zur Zeit, als die Sententien ergingen, wäre des Ebf. Vorgänger Ebf. Thomas noch am Leben gewesen, der den Parten* die acta nach altem gebrauch disser lande widdergeben und nicht im gerichte behalten hat. *Der Anwalt hätte zwar die Akten ausreichen wollen, doch wäre M. abwesend gewesen, zudem in einer andern Herrschaft, näml. unter dem Mst. D. O. in Livland, u. nicht im Erzstift besessen, so dass er, der Ebf., in der Sache nichts weiter tun könne. Der Kammerbote, der dabei gewesen, werde gewiss übereinstimmend berichten. Erwartet weitere Weisungen.* Datum uff unserem schlosse Treyden, mithwochen den achten thag des monates Juni anno etc. xlj *[1541 Juni 8].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massaw [keine n. oder lit.]. ***Orig.,*** *Pap. — Dorsual:* pr[od.] 16. Aug. 41. *— Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Siegel: fehlt.

850. *Claus Hastfer u. Wolff v. Schirsted beurk. die von ihnen vereinbarte Grenzführung zw. ihren Höfen Peukur u. Nabbekull. Nabbekull, 1541 Juni 26.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Napkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Pap. Siegel unter Deckblatt: 1) Wolff v. Schirsted. Ovales Ringsiegel. Ws: 3 Bolzenpfeile, schrägrechts, übereinander. Über dem Ws: W · v · S. — 2) Claus Hastfer, wie an n. 462 v. 1527 Okt. 18. Siehe diese.*

Wytlick unde apenbar sy alle denne jennen, de dussen jegenwardigen vorsegelden scheidingsbreff sehen, hörenn edder lesen, dat wy Claus Hastfer und Wolff van Schirsted vor uns, unser beider erven, erffnemen und nakomlinge de scheidinge und grentze tueschen dem hofe to Peukur unde dem hove to Nabkull gegangen unde bofestigt hebben in sodaner mate alse hirna folget. Int erste antohevende, dar sick scheidet dryer hofe marke, nombtliken de hoff to Boden, de hoff to Peukur unde de hoff to Nabbekull unde dersulfften vorbonombten buren marken. Int erste antofangen by einem olden eken stuppen, darby ein kruitz kule, mit steinen unde kalen gefullet — — *von Kulen zu Kulen, Kreuzstein* — — gebrökde, bet up einen groten eken bowm, mit einen kruitze vortekent — — *von Kulen zu Kulen* — — up einer hardden — — *Kreuzkulen* — — langest einen graven bet up einen born spring unde so fort in de Pipersche see. Item up der andern syden antohevende an der Peukerschen see, dar ein grot stein licht, mit einem kruitze vortekent, darby ock ein kruitzkule, mit steinen und kalen gefullet, van dem steine und kruitzkule einen berch henupp toghande twer over ein wech, dar ock ein kruitzkule — — eken bom — — *Kreuzkulen, Kreuzsteine, Heuschlag* — — syp — — *Kreuzkule,* dar sick scheidet dryer herschop marcke, nomblikenn de hoff to Krudener, de hoff to Peukur unde de hoff to Nabbekull. Dusse baven beschreven scheidinge in aller maten, wo desulfftige van wordten to wordten vormeldet, bolave wy Claus Hastfer und Wolff von Schirsted vor uns, unse erven und erffnhemen van dato an nhu und to ewigen tydten ein ider part vor sick by guden christlikenn laven unvorrucket, stede und vaste toholden, getruilich unnd ungeferlich. Tho welkes orkunde sint dusser breve twe eines ludes mit einer hand geschreven unde ein ider van uns syn angebaren ingesegel under upt spacium dusses breves dhon drucken. De geschreven und gegeven ist im hove to Nabbekull, des sondages na Johannis baptiste na Christi unsers Herren gebort im viffteinhundersten und ein und veertigstenn jare.

851. *Clawes Hastver überlässt den Hof Boden seiner Hausfrau Margrete Uxkel. Im Hofe zu Poikur, 1541 Juli 7.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 137f S. 1247 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Poikern u. Bodenhof.

Klawes Hastver, selygen Hynryckes sone, *urk., dass er vollmächtig s. E. der ehrb. vieltugends.* frwen Margreten Uxkel, myner elyken huszfrwen, *geg. u. gegönnt hat s. Hof zu* Boden *mit Land u. Leuten, mit 4500 Mk.* beschueldiget, *ihn zu besitzen u. die Schulden samt der Rente abzulegen. Da er den Hof mit s. Hfr. bekommen, bestimmt er, dass, wenn er vor ihr sterben würde, so soll sie* alsz ene moder ere frwlyke rechtycheyt ut beyden howen, so wol ut Poikur alsz ut Bodenhowe, entfangen, *u. wenn, was er nicht hofft, es sich zutrüge, dass sie sich nach s. Tode* semtlyck to blywende mit unsen kyndren nycht vordragen kan, *so mag sie ihr lebelang bei dem Hofe zu* Boden *bleiben,* dar ut maken und tugen[a] allent, wes ere wolgefelt, und allent, wes se ut dem sulwygen howe maket edder maken kan und vorowert, dat ere egen to horen, und macht hebben, *es zu geben u. zuzukehren wem sie will. Auch soll* unser sones keyner syck macht

851. a) touegen *A.*

hebben to verandren edder in de guder to reygerende to setten, *es wäre denn mit ihrem Willen*, und sall sowol raden ere lewentlanck ower Poikur vor ene moder, alsz ower de Bodenhoweschen guder, dat ere keyn son edder kynt sal hebben to werende edder to weygeren[b]. *Wenn es sich zutrüge*, dat sick ener van unsen sones myt wyllen myner leven hwszfrwen vorandert in dene hoff to Poikuer, *so mag sie lebenslänglich das Dorf zu* Ayszer *m. a. Z.* na dem hove to Boden *besitzen u. gebrauchen, das nach ihrem Tode wieder bei dem Hofe zu* Poikuer *u. demjenigen Kinde bleibt, dem der Hof erblich zu Parte fällt. Gelobt, solches treu u. fest unverbrüchlich zu halten. Geg. u. geschr. im Hofe zu* Poikur, donderdages na Maryen berchganck int jar *etc.* dusent fyffhundert und dem en unde fertygsten[c] jar.

851a. Georg Krusemargke, *not. publ., urk., dass 1541 Freitag nach Margar., d. 15. Juli, in Gegenw. der Zeugen Hans Massow ihm einen Brief, den ihm* Ludowicus Grassow *mit eigener Hand* fridags na Visitationis Marie im 41 jare *[Juli 8]* hadde togeschreven, *mit dem Ersuchen überreichte, dass er zu genügendem Beweis den die* protestation von der declaration der sententien *betreffenden Artikel transsumieren möge. Dem hat er, der not. publ., entsprochen. Welcher Artikel also lautet:* Furder, erb. u. ernv. leve Hans Massow, gunner und frund, willet ock nicht vorgeten, dat gi die declaration der sententien nicht bewilliget, besondern stedes darvon protestirt hebben, wo ick noch am jungsten to Lembsell alse ju[we] procurator vor dem *Hrn. Ebf.* juwenthalben protestert hebbe, dat gi keine declaration, besunder einen frundlichen handel mit juen wederparte, unvorfancklich jwes rechten, gedechten tovorwachten, derhalben ock s. f. gn. to unterdenigen und dienstlichen wolgefalln und nicht um Kersten Gutslefs willen darhen gekomen weren. Darup heft s. f. gn. to ju gespraken, gi solden doch die declaration, unvorfenklich jwes rechten, anhoren, worup ick juwent halven geantwerdet, gi wolden s. f. gn. gern to dienstlichem wolgefallen anhoren, besonder to einem ohr in, tom andern weder utgan laten und noch tom overflut darvon protestirt hebben, und dat dem also to Lemsel geschehen is, wil ick ju alle tid wol stendich sein. *Geschr. u. geschehen* in dem hof to Kegell. *Zeugen: die ehrb. u. vorsicht.* Jochim Moller und Valentin Flemigk, Havelbergschs und Neitzesches stifts.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Massow wider Gutzleff, lit. [F] n. [34]. Kop., vor 1541 Nov. 9, koll. v. J. Eysengrein, *Pap. — Dorsual:* prdt. Spire 9 9br aº 41. — *Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

B ebd. M 1314, Massow wider Holstver, lit. F n. [33]. Dgl. — Dorsual: pdt. Spire, 21 Jan. aº 44. — *Das. Kvl. 8.*

852. Johann *[Bey], v. G. Gn. Bf. u. Hr. des Stifts* Darbte, *urk., dass er dem ehrb. u. ehrenf.* unserm borggrafen up Nienhusz *u. l. Getr.* Reinholt Salis *in Anmerkung langer tr. Dienste verlehnt hat 4 Hak. Ld. mit 4 Gesinden, im Df.* Hutz *belegen, nämlich* Peter Poltz *mit* 1/2 *Hak. Ld.*, Jacob Poltz *mit* 1/2 *Hak. Ld.*, Andresz Nacksop *mit* 1/2 *Hak. Ld.*, Hinrich Nacksop *mit* 1/2 *Hak. Ld., u. 2 Hak. Ld. sollen erblos sein*, so unsz Jurgen Kursel na dem Klew arffe[a] verlaten hefft, *m. a. Z. zu seiner, seiner ehel. Hfr. u. zweier von derselben Kinder*, es syn knaben oder medlin, den es gemelter Salis gunnende is, levende undt dagen, *verlehnt hat, mit diesem*

b) weyren *A.* c) fertysten *A.*

852. a) A_1, A_2, *C*, Klete Arffe B.

anhaffte, *dass nach dem Tode der Genannten die 4 Gesinde wieder an das Stift gelangen sollen, jedoch erst nach Entrichtung von 100 Jochim dahler, jeden dahler zu 3 Mk. 12 Schill. Rig. gerechnet, in Summa 333 Mk. Schill. Rig., die R. S. gutwillig vorgestreckt hat, an dessen Erben u. Blutsverwandten. Hat s. gewöhnl. majus Siegel, sowie das Siegel des Kap. angehängt. Geg. auf unserm Schloss* Niehusz, sondags nach Margareth *etc.* dusent vyffhundert und ein undt viertzigsten jahre *[1541 Juli 17].*

Auszug.

Aus A_1 *Riga, RA. n. 136 S. 587 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (2 l. s.) mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1599, prod. wegen Salis[hof] im Neuhausenschen. —* A_2 *ebd. n.* 137^d *S. 725 f. Duplikat v.* A_1.

B ebd. n. 148 S. 515 ff., Rev. v. 1765. Vid. Kop. vom Orig.

C ebd. n. 147^a *S. 506 f., früher Arch. d. Ök.-Verw. Unvid. Kop. 17. Jahrh.*

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1902 S. 36 n. (37).

853. *Johann [v. Münchhausen], Bf. u. Herr des Stifts* Osell in Lyffland, *an das KG.: der ehrb. u. ehrenf.* Hansz Massaw *sei gestern u. heute erschienen u. habe vorgebracht, wie, als der KG.-Bote mit einer Zitation in Sachen des* Kersten Gutzleff *eintraf, er sich* butenhalf duszer lande in deutzer nation entholden, *die Zitation erst bei s. Rückkehr* dingstachs in den hilligen pfingsten *[Juni 7] vorgefunden u. pflichtschuldig ihr Folge zu leisten willens. Er, der Bf., dem solches bekannt, bittet, dass, wenn M., der sich jetzt zum KG. begeben will, den* terminum comparationis *wegen der nötigen Förderung seines Rechts hier im Lande sowie infolge Verhinderung durch Wind u. Wetter nicht würde einhalten können* j. l. g. und jw andern *sich ihn um dieser Fürbitte willen in Gnaden u. Gunsten mögen befohlen sein lassen.* Datum up unserm schlate Niegenhusz, des dingstachsz vor Marie Magdalene virginis ao. xlj *[1541 Juli 19].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, lit. ? D, keine Nummer. Kop., koll. von J. Eysengrein, lector, *Pap. — Dorsual:* pntat. Spire 16 7^{br} ao. 41 *u.* prod. 5 8^{br} a^o 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

854. *Hermann von Bruggeney gen. Hasenkampf, OMst., an den KR. u. s. B.: legt für* Hans Massaw *Fürsprache ein für den Fall, dass er der Zitation in Sachen des* Kerstian Gotsleff *rechtzeitig nicht würde Folge geben können.* Datum in unserm hoff Wolpfart, 23. Julij a^o 1541.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, lit. B n. [23]. Kop., koll. v. J. Eysengrein, lector, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 16. September a^o 41 *u.* 5 8^{br} a^o 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

855. *Notariatsinstrument des* Georgius Krusemarck[a], *halberstädt. Stifts, von päpstl. Heiligkeit Gewalt not. publ.: 1541* sontags nach Marie Magdalene, *d. 24 Tag des* monats Julij, *hat auf Bitte des ehrb. u. ehrenf.* Hansz Massaw *der Hr.* Herman von Bruggenej genant Haszenkamp, *Mst. D. O.,* Johann von Bockhorst *befragt, wie es in Sachen* Hansz Massawen belangende zu Runeborch[b] vorblieben *wäre. Bei s. dem OMst. geleisteten Eide sagte dieser aus, er hätte des OMst.* brive und uffgelechte

855. a) Krusenbeck *A*, Krusemarker *B*. b) *B*, Rumeborch *A*.

werve *dem Ebf. Wilhelm überantwortet, welcher antwortete, er wolle dem J. M. zu s. Rechte verhelfen, u. zwar durch eine auf einem* bymandage *zu Lemsal abzugebende Deklaration, wonach er, der Ebf., ihn mit s. Widerpart mit Recht oder in Freundschaft entscheiden wolle. II. M. jedoch hatte geantwortet, weil die Sentenz an sich klar genug wäre, gedächte er keiner Deklaration zu* warten *u. protestiere. Da er trotz Zureden bei s. Protest verblieb, habe der Ebf. die Deklaration* gantz und all vallen lassen und Massaw zu einem fruntlichen handell unferfenglich seines rechten bewilliget und wer also zu Runeborch[c] vorbleven. *Ferner hat daselbst, ebenfalls auf M.'s Anfordern, der achtb. u. wohlgel.* Christoffer Boddecker[d] *bei s. Eide ausgesagt, dass, als er zu* Lembsell, *als M.'s procurator, dem Ebf. u. s. Räten vorhielt, wie M. sich bereit erklärt hätte, mit s. Widerpart einen freundl. Handel zu versuchen, unter Protest gegen eine Deklaration, der Ebf. aber M. die Deklaration anzuhören begehrte, hätte* Ludowicus Grassaw *geantwortet, M. würde zwar, dem Ebf. zu Gefallen, die Deklaration gern anhören, sie jedoch* zu dem ein ohr in und zu dem andern wider ausgheen lassen und hat noch zu uberflusz darvon protestirt. *Auch zeugte C. B., dass der Ebf. u. s. Räte die von* Kersten Gutzleff *getane Appellation für* nichtig und krafftlosz *erkannt hätten. Zeugen: die ehrb. u. festen* Johan von Bornhawsen und Balthasar Valckenbergk, Cöllischer und Lubbenschen[e] stiffts. *Geschr. u. geschehen* in dem Nyennhoff *[1541 Juli 24].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, lit. G. n. [34]. Kop., Pap. — Dorsual: pdtm. Spire 21 Jarı̄ aº 44. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

B ebd., lit. [G] n. [34]. Dgl. — Dorsual: pdtm. Spire 9 9bris aº 41.

856. *Wilhelm, Ebf. v. Riga, bezeugt, dass vor ihm erschienen seien* Jeorge und Christof, seligen Heinrichs von Ungern zu Vistel sohn, und von wegen beider dorffer Nadsen und Maditen, so selige Heinrich von Ungern — — verkauft, bewarung gethan, dieselben dorfer vermoge der gerechtigkeit und der samenden handt widerumb mit recht zu fordern, *worüber ihnen auf ihre Bitte dieser besiegelte Schein erteilt wird. Sesswegen, [15]41 Aug. 2.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 248, Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 35. Kop. um 1550. — Hier nach Ausz. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 26.

857. *Vom Hauskmt. zu Wenden etc. beurkundete Zeugenaussagen des Mich. Putkamer u. Ludw. Grassouw in Sachen Hans Massow u. Bartholomeus Patkul wider Kersten Gutzleff, Kersten Holstever u. Anna Wetbergks. Wenden, 1541 Aug. 2.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, lit. aa n. [34]. Kop. vor 1541 Nov. 9, koll. v. J. Eysengrein, lector, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 9 9bris aº 41. — *Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

B ebd. M 1314, Massow wider Holstver, lit. AA n. [21]. Kop., Pap. — Dorsual: pdt. Spire 21 Jan. aº 44. *Das., Kvl. 8.*

Wilhelm Schillinck, *Hauskmt. zu Wenden,* Philip Schalle von Belle, schaffers cumpan, Godert Torcke, schenke, *D. O., urk., dass d. ehrb. u. ehrenf. des Mst. D. O.* to Lifland eidsverwanter und underthan Hans Massauw *vor ihnen erschien, als sie im Namen des*

c) *B,* Runenborch *A.* d) *A,* Bothger *B.* e) Lebbusches *B; wohl Lebus, besser als* Lubekesches, *u. 777 Anm. c.*

OMst. richtlich geseten, *begehrend, die ehrb., ehrenf. u. wohlgelehrten, auch des OMst.* eidsverwandte, Michael Putkamer und Ludwig Grassouw *eidlich zu vernehmen, was sie* in anhoring der sententien und ordeil, *zw. dem ehrb.* Hans Massauwen und Bartholomeus Patkul *an einem, u.* Kersten Gutzleff, Kersten Holstever und Anna Wetbergks, *am andern Teil, angehört. Darauf haben diese eidlich bekannt, dass nach Ablesung der* sententien und entlichen abspruch, *so von Ebf. Thomas, dem Koadj. Wilhelm, dem Kap. u. den Räten geschehen,* Kersten Gutzleff von wegen seines schwageres und seiner suster, dieser sach mitverwandten, offentlich der abgelesenen sententien und enturteils gegen — — fürsten, dem capittel und — — rethen gedanckt. Dar Hans Massouw als dat part — — fürsten, capittel und rethen aftotreden, mit seiner fruntschaft ein gering gesprech tohaltende — — gebeten, welchs im togelaten, ist — — Massouw na kortem bespreck mit seinen frunden widderumb ingetreten und in underthenigkeit gebeten, man wolte im, Hans Massouwen, und seiner fruntschaft die abgelesene sententien und endurtheil noch einmal verlesen und anhoren laten, welchs hogemelte fursten also ut genaden hebben togelaten, und is noch na anhorung sodaner sententien, die he, Hans Massaw, tovorn mit seinen frunden nicht gruntlich verstanden, do aller erst gestanden, sich derselbigen in demoth und aller underthenigkeit bedanckt, mit erbetung, sodans mit leib und gut umb ire f. g. mit sambt alle seiner fruntschaft tovordenen, so wurde idt Got almechtig ock ongezweifelt sodans rechtfertigen abspruchs onbelonet nit laten. Dat dit also von obgemelten Michel Putkamer und Ludwig Grassouwen bi irer selen seligkeit openbar getuiget und togestanden, tuige ick to urkund und befestigung der warheit obgemelt Wilhelm Schilling, hauscomtur, under meines ampts segel und wi Philip Schalle von Belle und Godert Torcke under unserm angeborn ingesegel. *Gesch. u. geg. zu* Wenden in Lifland, den andern tag Augusti des ein und viertzigesten jars.

857a. Wilhelmus Furstenberg, commendator Duneburgensis, Rodolphus a Raden, praefectus Rositensis, et Philippus a Bruggen contractum quendam inter Laurentium Schungel, ab una, et Christophorum Tedwen[a] ejusque filium Laurentium Tedwen, altera partibus, ratione bonorum quorundam, in districtu Rositensi sitorum, confirmat[b], ita tamen, ut Laurentius Schungel debita quaedam solvere teneatur et tandem Christofori Tedwen filiam, cujus pecuniam apud se ad tempus retinebit, quatenus cedere velit in posessionem illorum bonorum intromittat. Vendae, die Mercurii ante festum Assumptionis b^ae^ Mariae 1541 *[Aug. 10].*

Aus A Prot. der Rev.-Komm. v. 1583, distr. Rositensis.

B Moskau, A. des Justizmin., Lit.-poln. Metrika, Книги переписей Bd. 18 Bl. 11a. — Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

858. Johannes Gellinckhusszen, fabricator der dômkercken Dorppth, *quittiert mit dieser seiner eigenen Handschrift dem achtb.* Reynoltd Tuve *über die volle Rente des Jahres [15]40, näml. 48 Mk., von der* vicarie Tampe. *Hat sein gewöhnl. Siegel auf das Spatium gedruckt.* Anno etc. ein und vertich des dyngesdages nach der hemmelfarth Marien *[1541 Aug. 16].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 69. ***Orig.****, Pap.*

857a. a) Toedwen *B.* b) *l.:* confirmant. *Nur so weit B.*

Siegel, unter Deckblatt: Johannes Gellinckhusszen. Wie Urk. 625 v. 1534 Okt. 8. Siehe diese.

Verzeichnet: L. Arbusow, Geistl. IV (1911/12) S. 63.

859. *Bgrmst. u. Rat von Lübeck urk.: auf Anfordern des ehrb. u. festen* Hanses Massouwen *erschienen* schipper Jochim Stauge, der mede de genante Hans Massouw von Riga na Lubeck gesegelt, Jost Moller, Jost Kuseke, Borchart Herde und Hinrick Grotloen, unse burgere und coplude, *welche auf dems. Schiffe waren, u. bezeugten eidlich, dass sie,* de upgedachten schippere, schepeszkinderen und coplude sondags, de was de sevende dach itz lopenden mandesz Augusti, up namiddag tho Rige tho schepe gegangen und aldar in der haven tho Dunemunde in irem schepe beth donegest folgenden dingestages up dem windt gelegen, dessulvigen dages thor zeewarth gelopen und ehergistern, nemblich sonnavendes, den 27 dage itzigen mantes, in de haven tho Lubeck vor Travemunde gekomen, also dat se up de rese von Rige beth tho Lubeck conträrn wedders und windeszhalven dre weken lanck zu der sehe gewesen. One geverde. *Unter Secret. A. T.* decollationis Johannis aº 41 *[1541 Aug. 29].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, lit. C n. [24]. Kop., koll. v. Eysengrein, lector, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 5 8bris aº 41. *— Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

860. *Hermann v. Bruggeney, gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Consent, Wissen u. Vollbort s. wilrd. Mitgebietiger* Laurentz von Ochternn, *s. ehel. Hfr.* Ursula *u. i. r. w. E. verlehnt hat einen Heuschlag im Gebiet* Dunemunde tuschen der oldenn Duna und des prawestes graven, umme welchenn eyne tidtlangk Thonies Adam und Kersten Schlotemaker twistich gewesth, *in folg. Scheidung belegen:* vann der oldenn Duna, angeteckent mitt kulenn und mitt palenn, — — prawestes gravenn — — olde Duna henupp tho gannde beth an de vorberurte stede, — *m. a. Z., nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. auf unserm Schloss Wenden,* middewekens nach Bartholomey etc. vifftein-hundert darnach ihm eyn unde vertigesten jare *[1541 Aug. 31].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 147 ff., Rev. v. 1623. Unvid. Kop. vom Transs. des Rats von Lübeck, dat. Lübeck 1546 Mai 4.

B ebd. n. 144 S. 167 ff., Rev. v. 1638. Vid. Kop. vom obigen Transs.

C1 ebd. n. 139 S. 94 ff., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop. vom obigen Transs. — C2 ebd. n. 146 Urk. 149, dieselbe Rev. Andere unvid. Kop.

D1 ebd. n. 135 S. 29 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom obigen Transs., prod. wegen Schneckenschilds Heuschlag auf der Spilwe. — D2 ebd. n. 137b S. 665 ff. Duplikat v. D1.

861. *Erbeinsetzungserklärung des Barthelmes Koszkul zu Gunsten seines Ohms Johann Mex. 1541 Sept. 5.*

Auszug.

Aus A Brieflade zu Urbs, Ksp. Anzen, Kr. Werro. Von Ewerdt Bremen, Reval 1643 Mai 30, vid. Kop. vom Orig. — Transs. des Bf. v. Dorpat Jost [v. der Recke] Dorpat, 1549 Juli 8.

Verzeichnet: Bruiningk, SB. d. Gel. Estn. Gesellsch. 1873 S. 65 n. I.

Barthelmesz Koszkul, *sel.* Barthelmesz *Sohn, urk. für sich, seine Hfr. [Anna Orges]*[1]) *u. Erben, dass er aus sonderlicher Gunst u. Zuneigung, in Ansehung der ihm von s. l.* ohm Johann Mex *bewiesenen Treue, ihn u. d. r. E. für den Todesfall zu seinem natürlichen Erben einsetzt seines Erbteils u. Erbnamens an seinem Hof u. Gütern zu* Urbs, *wie er ihm auch gibt* meine geistliche lehne bei der kercken. *Würde er, B. K., ohne Leibeserben versterben, so soll seiner Hfr. die Morgengabe, die fräuliche Gerechtigkeit u. was er ihr u. wem sonst in seinem Testament bestimmen wird, von J. M. ausgerichtet werden, auch verbriefte Schulden. Über bares Geld, Geschmeide u. Kleinodien behält er sich die freie Verfügung vor. Würden ihm aber Leibeserben, Sohn oder Tochter, beschieden, so soll die Zusage wirkungslos werden, wogegen er ihm, J. M.,* eine ehrlicke erkentnusse geven unnd schencken will. *Würde er jedoch ohne Leibeserben sterben, so soll J. M. als sein natürl. Erbe, wie oben gesagt, den Erbnamen mit den Gütern behalten u. geniessen, sich von s. gnädigen Herrn alles Erbe verlehnen u. sich Hof u. Güter zu Urbs überantworten lassen, unter der oben erwähnten Festsetzung* (bescheid). *Hinwieder hat J. M. ihm gelobt, nach seinem Tode seiner Hfr. beistehen u. zu ihrem Recht verhelfen zu wollen. Hat s. angeb. Siegel unten aufgedruckt; erbetene Mitsiegler die ehrb. u. ehrenf. Gutemannen* Frantz Kronewold[a]) *u.* Engelbrecht Kaver. *Geg. u. geschr.* mondages vor lutyken unser leven Frowen in deme (jare) dusend fünffhundert unde in dem ein und viertichsten jaar.

862. *Von Dr. Fr. Reiffsteck, als Anwalt des Kersten Gutzleff, wider Hans Massow u. Kons. im RKG. eingebrachte summarische Appellationsbeschwerde. Prod. Speier, 1541 Sept. 7.*

*Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff widcr Massow, n. [6] u. n. [13]. **Orig.**, Pap. — Dorsualen:* pdtm. Spire 7 7br a° 41 u. 12 7br a° 41. *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Wolgeborener key. matt. kammerrichter, gnediger herr. Anwalt des edeln und vhesten Kerstgen Gutzleffs, diser sachen appellanten, ubergibt wider und gegen auch den edeln und vhesten Johann Massouen und weyland Bartholomeusen von Patkuls nachgelassen erben verordnete vormunder, vermeinte appellaten, und ein yede person, so von irenwegen hie vor e. g. und disem hochloblichen keyserlichem cammergericht in recht, wie sich gepurt, wurt erscheinen, nit gestalt gereformirten libels, sonder schlechter summarischer petition, nachvolgend appellation und nichtigkeitt clag und sagt, das, wiewol die gedachten Massouen und weyland Bartholomes von Patkhul, in erster instantien vermeinte cleger, doselbsz ir vermeint clag unther andern darauff gestellt, als solt appellant ein lad mit brieven geplundert und doraus ein schuldbrieve, zwey und zwinzig tausent marckh besagend, genommen und sich seins sigels miszbraucht haben (: welchs doch der unbestandt und zu ewigen tagen uff ine, den appellanten, nimmermehr, wie recht, wurt khonnen[a]) dargethan werden:) darauf denn litis contestatio negativa gevolgt, aber gantz on das sie, die gemelten vermeinten cleger, solch ir clagstuckh weder mit lebendiger kuntschafft noch sunst, wie die recht, auch sonderlich nit, wie der landes geprauch der ort solch und dergleichen ehrrurig clagen zu beweyssen erfordert, erwiesen.

Wiewol auch ein jedes urteyl der clag gemesz auch eintweder an ir selbst oder durch referierung uff ein anders gewisz sein soll, so haben doch, dis allen unangesehen, weyland der hochwirdigst ertzbischoff Thoma, hochloblicher gedechtnus, und mit ime

---

861. [1]) *Urk. 655 S. 399.*

861. a) *sic; 1 für* Gronewold.

862. a) khommen *A.*

auch der hochwirdigst, durchleuchtig, hochgeborn furst und herr, herr Wilhelm, domals coadjutor und jetz ertzbischove zu Rigen, marggrave zu Brandenburg etc. (jetziger ertzbischove), als erster instantien richter, uff etlich pawfellig blosze vermutung, so doch hierin probationes luce meridiana clariores erfordert werden, auch nit uff innhalltt solcher clagstuckh und also deren ungemesz ire vermeint nichtig urteyl berurter beclagten stuckh halber fur obgedachte vermeint cleger und wider den appellanten, domals beclagten, gefellt, gantz nichtiger und unpillicher weysz, alles wider gemein geschrieben recht.

Wiewol nun auch der appellant, als er durch so vermeint nichtig und wider recht eroffnet urteill beschwert, nach des ertzstiffts Rigen wolhergeprachten privilegien und gepreuchen, vermögend, so einer sich einer urtheill beschwert, das er sich deren für den selbigen oder dieselbigen richter, so ine beschwert, an dem nechsten rechtstag darnach beruffen und declarationem begeren moge, daruff hochermelten jetzt regirenden herren ertzbischove derhalben, inhalt beder urkhunden, under hochgedachts ertzbischoves insigeln ausgangen, so anwalt hiemit, mit A und B bezeichnet, einlegt, ersuchen und uff nechstvolgenden rechtstag seine beschwerungen furbringen und umb geburlich declaration berurter nichtiger und unpillicher urtheyll uffs unterthenigst bitten lassen und daruff vermög der recht und lands freyheiten und gebrauchs pillich solt gevolgt sein, so sind doch ir f. g. uber das auch so vermeint nichtig haupturteil, iuxta illud, quod inicio viciosum etc., nit hat mögen declarirt werden, mit solcher declaration nit in nudis terminis declarationis plieben, sonder haben ein mehrers, denn in voriger nichtiger urteyl begriffen, dorein gezogen und gleicher weysz die obberurt haupturteyl nichtig und wider recht solch vermeint declaration auch also nichtiger und unpillicher weysz uszsprechen und eröffnen lassen. Von solcher nichtiger, vermeinter declaration und haupt urteyl hat nun gemelter appellant, in allweg vorbeheltlich der nichtigkheitt, vermög gemeiner recht und obberurtem des ertzstiffts Rigen wolhergeprachtem geprauch, an dits keyserlich cammergericht appellirt, provociert, apostolos gebetten und alles gethan, sich zu solcher appellation gehört und gepurt, inhalt der gerichtsacten nach der instrumentierten, am 22. Augusten nechst und hiebei ligenden dreyen versigelten urkhunden, mit D, E und F gezeichnett, domit anwaldt formalia gethaner appellation will bewisen haben.

Dorumb und dieweil nun dem allen also, so bitt er durch e. g. rechtlichen spruch und mit recht zuerkhennen, zusprechen und zuercleren, das in voriger instantien, nit allein der vermeinten haupturtheyll, sonder auch der daruff gevolgten declaration selber, gantz nichtig oder je unpillich und wider recht gesprochen und erkannt, davon uberflussig oder wol appellirt, und ferrner auch der jetzig appellant von der clag, in erster instantien furbracht, zu absolviren und zu erledigen sei, ine auch also wurcklich zuerledigen, und sunst zusprechen, zuerkhennen und zu ercleren, was ime, dem appellanten, hier inn zugut erkenth werden mag, alles in bester, bestendigster form, weisz und gestalt, so sollichs im rechten am krefftigsten immer gesein, gescheen, khan oder mag, mit erstattung aller derhalben uff gelauffen costen und schaden. Vorbehèltlich aller notturfft.

Friederich Reiffsteckh, doctor.

863. *Ders. an Dens.: beantragt, unter Wiederholung s. früheren Antrages,* arctiores compulsoriales cum annexa citatione ad poenam, *für den Fall jedoch, dass darauf nicht erkannt werden sollte, alsdann gegen Appellaten* Massauen, *als einen,* so die

acta hinder inne und nit herausz geben will, *wie solches aus* der miszive *des Ebf. Wilhelm, auch aus seinem, M.'s,* nit erscheinen uff auszgangen ladung wol zuernemen ist, compulsoriales bey peen der acht oder einer träfflichen gelltpeen. *[Speier, prod. 1541 Sept. 7.]*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [9]. **Orig.**, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire, 7 7br a° 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

864. *Von Kersten Gutzlef, bzw. dessen Anwalt, im Appellationsverfahren wider Hans Massow bei dem Reichskammergericht eingereichtes Verzeichnis der Aktenstücke und Beilagen erster Instanz. Prod. Speier, 1541 Sept. 12.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [15]. **Orig.**, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spirae 12 7bris a° 41. — *Überschrift:* Inventarium iurium seu petiti[on]um actorum, pro parte nobilis dni. Christierni Gutzlef a Patkuln in 1a instantia inhibitorum. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

[1] Erstlich ein versiglet ladung nach lifflendischen rechten, durch das wachszeichen von dem richter erlaupt, in sich haltend den inhalt fürgenomm[en]er clag und in forma eines ausgeschniden zedels auszgangen, mit der zifer 1 bezeichnet. *[1535 Aug. 28. Urk. 650.]*

[2] Zum andern des beclagten, getzigen appellanten, antwurt und kriegsbevestigung mit angehenckter unschuldt, mit der zifer 2. *[? 1535 Okt. 24 oder 25. Urk. 662.]*

[3] Zum dritten ein versiglet urkhundt der khundtschaft des vesten Henrich von Ungern, nach lifflendischen rechten verhört, also anfahendt Ich Johann von der Pal etc. und sich endt dinstag vor sant Jacobstag im jar 38, bezeichnet mit der zifer 3. *[1538 Juli 23. Fehlt.]*

[4] Zum vierdten ein ander versiglet urkhundt der gezeugnusz, so die erbar weilandt h. Hansen von Rosen verlaszen wittib, in der sachen auch nach liflendischen brauch verhört, geben, anfahendt Ich Heinrich Wrangel, manrichter etc., und sich endet dinstag in den pfingsten im jar 1535, mit der zifer 4 bezeichnet. *[1535 Mai 18. Fehlt.]*

[5] Zum fünften ein quietantz, anfahendt Ich Andres Patkul, ritter etc., und in dato montags in den fasten *[o. J.]*, mit der zifer 5 bezeichnet, besagend 600 marck. *[Fehlt.]*

[6] Ein ander quietanz, besagende 200 marckt, anfahendt Ich Andres Patkul etc., datirt am donderstag vor pfingsten anno 1515, signirt mit 6. *[1515 Mai 24. Fehlt.]*

[7] Ein ander quietanz umb 600 marck, anfahendt Ich Andres Patkul, datirt sonnabend vor Lucae im jar 1517, mit 7. *[1517 Okt. 17. Fehlt.]*

[8] Ein ander quietanz uf iiij^{c} mark, anfahendt Ich Andres Patkul, ritter etc., und sich endende freytag nach teylung der apostel anno 1518, mit 8. *[1518 Juli 16. Fehlt.]*

[9] Ferner eine uf iij^{c} marck von gemeltem hern Andrea Patkul, selligen, sub dato am abendt Lichtmesz im jar 19 der mindern zahl auszgangen, und mit 9. *[1519 Febr. 1. Fehlt.]*

[10] Dann weyther eine umb iij^{c} marck, mit der zifer 10 bezeichnet, und under datum freytag nach pfingsten im jar 20. *[1520 Juni 1. Fehlt.]*

[11] Ferner exemplum chirographi redempti et cancellati, in erster instantien, per modum exceptionis producti, anfahendt Ich Kerstgen Gutzlef etc., sich endend sonnabend vor Margarethae anno der mindern zahl 12, mit der zifer 11 bezeichnet. *[1512 Juli 10. Urk. 126.]*

[12] Ein urkhundt der zeugnusz, so der edel und vest Jörg Krudener zu Rosenbeck geben, mit der zifer 12. *[1541 Febr. 28. Urk. 837.]*

[13] Item urkhundt des edlen und vesten Jörgen von Rosen, stiftsvogt zu Treiden, mit der zifer 13 notirt. *[1541 Febr. 28. Urk. 838.]*

[14] Ein ander urkhundt testimonii aliquorum testium, mit der zifer 14 bezeichnet. *[O. J. Fehlt.]*

[15] Item urkhundt des edlen und vesten Heinrich Wrangeln gezeugnusz, mit der zifer 15 bezeichnet. *[O. J. Fehlt.]*

[16] Item urkhundt Hans Schnellen und Hans Kalven gezeugnusz, anfahendt Allen und yheglichen standtz oder wesens etc. und sich endendt dinstag nach Viti et Modesti im jar 1534, mit der zifer 16. *[1534 Juni 16. Urk. 617.]*

[17] Versiglet urkhundt der haupturtheil mit 17. *[1538 Jan. 28. Urk. 733.]*

[18] Urkhundt der gezeugnusz etlicher vom adel, belangen die widerruffung Hans Kerstgens vor dem er gericht worden, mit der zifer 18 bezeichnet. *[O. J. Fehlt.]*

[19] Ein ander urkhundt der gezeugnusz, welcher maszen der gericht Hans Kerstgen so unmenschlich gepeinigt und wie der nachrichter derhalben von Hans Massouen, dem cleger, underwysen worden, myt der zifer 19 bezeichnet. *[O. J. Fehlt.]*

[20] Versiglet urkhundt der declaration urtheil, mit der zifer 20. *[1541 nach Mai 23. Urk. 848.]*

[21] Urkhundt des hochwirdigisten ertzbischoves, das appellant sich nach eröffneter haupturtheil (sich) wie recht an negsten nachvolgendem mantag beruffen, mit der zifer 21 notirt, und ist am 7. Sept. nechst, mit A bezeichnet, gerichtlich einkomen. *[O. J. Fehlt.]*

[22] Urkhundt archiepiscopi, das einer, so mit urtheil beschwert, sich nach leiflendischen, des ertzstifts Riga recht, geprauch und privilegium an nechst darnach volgenden mantag mag appellirn, mit der zifer 22 bezeichnet, und ist am 7. Sept. neg[s]t, mit B bezeichnet, gerichtlich einkommen. *[O. J. Fehlt.]*

[23] Urkhundt archiepiscopi, das des appellanten muter fast uber fünff jar vor weylandt h. Andree Patkuls todtlichen abgang verstorben und todt gewest, mit der zifer 23 bezeichnet. *[O. J. Fehlt.]*

865. *[Wilhelm, Ebf. von Riga] urk., dass er mit Wissen, Willen u. Vollbort des Kap. u. s. Räte in Anbetracht der getr. Dienste des ehrenf., s. Hofmarschalls, Rats u. l. Getr.* Michell von Rossen, *gegen Abtretung aller u. jeder* unser vorigen gethonen vertrostungen und zwsagen, neben einer zimblichenn unterthenigen erkentnus, *demselben die ganze Wacke* Ramcke, *früher im Amte* Serbenn unnd nu im Pewalgisschen gelegen, *in Grenzen, wie solche in dem diesem gegebenen, von ihm, dem Ebf., mit dem maius secret besiegelten u. mit eigener Hand unterschriebenen Grenzbrief angegeben sind, erblich gegönnt, gegeben u. verlehnt hat, ihm, seiner ehel.* zuka-

menden hausfrouwen *u. E., m. a. Z.*, mit sambt den gerichten, grossen und cleinen, hirmit gegenwerdiglichenn in unser neuw manlehenrechte, die styfftissche gnade *genant*, erblich und ewiglich, kindes kindt ervende, *wie er, der Ebf., oder der Amtmann diese Wacke innegehabt u. genossen, ausserdem die freie Fischerei in vier Seen, deren zwei im* Rowneburgesschen ins Drosten gude und die anderen zwiene in Pewalgisschen bolegenn, *im Grenzbriefe mit Namen ausgedrückt, jedoch nur zur eigenen Notdurft. Hiergegen soll M. v. R. u. s. E. ihm, dem Ebf., u. s. Nachfolgern getreu u. gewärtig u. gleich anderen seiner Ritterschaft nach dieser Lande Gewohnheit zu dienen schuldig sein. Bekräftigt mit seinem, des Ebf., u. des Kap.* maius secret *u. mit eigener Hand unterschrieben. Geschehen u. geg. zu* Rouwneburgk, den neunzcehenden tag des monat Septembris *etc. [im]* 1541 jare *[1541 Sept. 19].*

Auszug.

Aus A Riga, RB. Msk. 440a, Jacobus Varus, Verträge, hendele etc. Bl. 145a f. Etwa gleichz. Kop. Überschrieben: Lehenbrieff des eherentfesten Michels von Rossenn, furst. durchlt hoffmarschalchs, uber die gantze wacke Ramcke. Anno 1541 dingstags nach Invocavit auff Cremon versiegelt. *Dieses Datum [1541 März 8] ist mit dem des obigen Lehnbriefs schwer in Einklang zu bringen. Die Überschrift ist in Fraktur gross u. deutlich geschrieben, auch die Datierung am Ende des Textes ist vollkommen deutlich. Datierungsfehler hat sich Varus sonst nicht zu Schulden kommen lassen. Vgl. n. 819, zur Datierung.*

866. Friederich Reiffsteck, *Doctor, an den KG.: als* Kerstgen Gutzleffs zu Patkhul[a]), *Appellanten, Anwalt im KG., wider* Johann Massouen und seine mitkriegsverwanten, *Appellaten, übergibt er zufolge des Urt. vom 28. [Sept.]* designationem expensarum. *Gutzleff habe die Akten erster Instanz selbst hierher [nach Speier] führen und übergeben müssen. Als er bei seiner Ankunft den 5. Sept. erfahren, dass Widerteil nicht erschienen u.* ungehorsam erkannt *worden, habe er zur Beratung mit dem Anwalt, Einlegung des Appellationslibells usw. vom 5. bis 15. Sept. hier verweilen müssen u. habe* hie zum lewen[b]) in der herberg selbannder und mit zweyen pferden verzert eilff taler funff batzen:

Item, *als er am 15. Sept. gen* Heydelberg *geritten u. am 19. vernommen, dass Widerteil hier angekommen, habe er, um zu vernehmen, was der zur Antwort gebe, wie er sich zur Sache schicken oder im Ungehorsam verharren werde,* bisz uff den 19. auch disz *[Sept.]* verziehen müssen, selbannder mit zweyen pferdenn abermalsz in der herberg verzert — —	4 taler 2 batzen.
Item dem pidelln — — — — — — — — — — — — — —	zween ruffgulden.
Item eim botten, so disen zettel gen Heidelberg getragen und wider bracht, mit inverleybter summa und anzeig der ankhunfft — — — — — — — — — — — — — — — —	3 batzen.
Item den zettel drifach abschreyben zu lassen — — — —	ij batzen.

Item was er derhalben anwelden als advocaten und procuratorn solcher contumacie halber zugeben schuldig sein wirdt, das allesz bit er gnediglich zu taxiren. Vorbeheltlich aller notturft.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [18]. ***Orig.****, Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 30 7br a° 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

---

866 a) *sic. Gemeint ist wohl Putkeln, welches Gutslefsches Lehn; in n. 126* Peutel u. Peudel, *in 835.* Poytal. *Ung. 871 S. 558, aber identifizierbar.* b) *kl. Anfangsbuchst., aber doch wohl Name der Herberge: Zum Lewen, [Löwen] nicht zum Leben.*

867. *Exzeptivisches Verfahren des Anwalts des Joh. Massau im KG. wider Kerstgen Gotzleff. Prod. Speier, 1541 Sept. 30.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [19]. **Orig.**, *Pap. — Dorsual:* pdt. Spire 30 7br a° 41 — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Johan Helffman, *des* Johann Massau *u. Kons. Anwalt im KG., in Appellationssachen des* Kerstgen Gotzleff, *an den KR.: wiederholt seine d. 12 Sept. geschehene Protestation u. übergibt* exceptiones *gegen die gegnerische Appellation behufs Remittierung der Sache* vor die richter voriger instantz. *Das Endurt. von [15]38* montags nach Convers. Pauli *[Jan. 28] wäre dem Gegenteil nach livländ. altem Herkommen u. Gebrauch eröffnet worden; derselbe hätte jedoch* in fuszstapfen oder sunst nit appellirt, *sondern es angenommen u. gedankt, daher weder* leutherung oder declaration *noch Appellation an das KG. statthaben könne. Die instrumentierte Urk. über geschehene Appellation vom 22. Aug. sowie die mit* D, E und F *gezeichneten, den 7. Sept. eingekommenen Urkk. wären unbündig u.* von onwerden, *weil die instrumentierte Urk. erst d. 11. Jan. 41, also* nach verscheinung rechtlicher zeit, *näml. 10 Tage nach Eröffnung der Deklaration, aufgerichtet.* Gerdt von Medem *habe des Widerteils Schwester [zur Frau],* Heinrich Wrangel *sei auch sein nächster Schwager,* Jacob von der Palen sein blutsverwanther, *Meister* Martin Soraw *habe ihm in seiner Sache geraten u. sei mit ihm hierher zum KG. gezogen; deren Zeugnis wäre folglich unglaubwürdig. Auch habe Gegenteil ebensowenig wie viva voce, so auch nicht binnen 10 Tagen* coram notario et testibus *appelliert, wie denn auch aus dem Umstande, dass Gegenteil eine Abfindung durch etliche 1000 Mark angeboten, darauf geschlossen werden könne, dass eine Appellation viva voce u. in Fusstapfen nicht stattgefunden habe. Auf den zu Treiden, Donnerst. nach Jacobi [15]38 [Juli 31] geschehenen Abspruch wäre dem Gegenteil eine Deklaration abgeschlagen u. ihm aufgegeben worden, dem Endurt. bis auf Bartholomei [Aug. 24] zu* geleben, *welcher Abspruch abermals ohne Appellation* in sein wurckung gangen, *wofür die von weil. Ebf. Thomas auf einem* by man und rechtstage *zu Riga d.* vierdten Julij anno 39 *gegebene Antwort zeuge, dass in der Sache nichts mehr zu machen sei, dieweil sie an den MR. zur Exekution gekommen wäre. Selbst wenn Gegenteil* declaration oder leutherung *zu bitten Grund gehabt u. sie zu rechter Zeit ausgeführt hätte, so wäre doch die Appellation an das KG. unstatthaft gewesen, denn: 1, die Declaration sei* den xiij oder xiiij tag Octobris anno 40 *geschehen, die Wormser Reichsordnung von 1521 bestimme aber, dass, wenn im hl. Reiche Aus- u. Wiedereinbringung der Ladung in 6 Monaten nicht geschehen, die Appellation desert sein soll, indes habe Gegenteil seine Ladung erst* ultimo Martii *[1541] erlangt u. d.* xvij Augusti erst gerichtlich reproducirt, *so dass seine Appellation desert u. die Sache an das KG. nicht devolviert werden könne; — 2, bestimme die Reichsordnung, dass, wenn die Appellation nicht deseriert oder apostoli refutatorii gegeben seien, der Prozess in 4 Monaten anhängig gemacht werden müsse, widrigenfalls dieselbe desert sein soll, während Gegenteil seine Appellation in 10 Monaten nicht anhängig gemacht hätte; — 3, weil in Livland das* keyserlich recht mit appellation, das man in x tagen, woe man beschwert, appelliren soll, gehalten wurdet; — *4, weil in Livland laut verbriefter, von allen Ständen angenommener Rezesse der durch Urteil von einem Potentaten oder Stande Beschwerte zuerst* an einem gemeinem lanthstage, *u. wenn er auch dort* beschwert würdt, an Romisch keyserlich mat. (: dero die handt alszdan domit nit beschlossen sein soll :) appelliren mag. *Dieser Weg sei aber vom Gegenteil, der an den* gemeinen lanthstag *nicht appelliert, nicht eingeschlagen u. die Sache an das KG.* als den mittel ober richter *durch geschehene Appellation vermöge der kaiserl. u. livländ. Rechte* nit erwachsen. *Bittet*

daher zu deklarieren, dass die Sache an das KG. nicht erwachsen, sondern zu gebührlicher Exekution vor dem Richter voriger Instanz zu remittieren sei, unter Erstattung von Kosten, Schäden, aufgehobener Nutzung u. Interesse. E. g. hierin anruffendt

Johan Helffman.

868. Rekognitionserklärung des Johann Massaw, Appellaten, betreffend die im Namen des Appellanten Kerstgen Gotslef Sept. 12 im KG. eingereichten Urkk. Prod. Speier, 1541 Okt. 10.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [29]. ***Orig.,*** *Pap. — Dorsual:* Recognitio sigillorum, jurium et petitionum[a] actorum, durch Kerstgen Gotsleff den zwolften Septembris inkomen. Pdtm. Spire 10^{8br} a^{o} 41.

Wolgeborner kay. mat. cammerrichter, gnediger herr. Der iuren und petien[b], der acten sigilla, in namen Kristoffen[c] Gotsleffs neben dem register den 12. Septembris jungst ubergeben *[Urk. 846]*, inkomen und dann angetzogen, zu recognoscirn, sag ich wie folgt.

Dasz ich die sigilla der versigelten ladung noch Leifflendischen rechten, mit zeiffer 1 gemerckt, mit gutem glauben, doch salva veritatis substantia, erkenn.

Zum zweitten erkenn ich oben gemelter gstald sigilla der versigelten urkhund der kuntschafft des vesten Heinrichen von Hungeren, nach Leifflendischen rechten verordnet, mit der zeiffer 3 betzeichnett.

Zum dritten erkenn ich, auch in massen wie oben gemelt, sigilla eyner anderer urkhund der getzeugnusz, so weilent Hansz von Rosen gegeben, mit der zeiffer 4 gemerkt.

Zum vierten erkenn ich auch wie oben das sigil der quittantz, anhebent, Ich Andres Patkul etc., mit 5 signirt.

Dergleichen eyner anderer quittantz, uber 200 marck sagende, mit 6 und dann der quittantz, anhebende Ich Andresz Patkuill etc., 600 marck besagende, mit der zeiffer 7 gezeichnet.

Dergleichen eyner anderer quittantz, uber 400 marck sagende, mit 8 betzeichnet.

Auch der quittantz uber 300 marck, mit 9.

Und dann der quittantz uber 300 marck, mit 10.

Exemplum chirographi redempti et cancellati, mit 11 bezeichnet, ist nit bei den actis, darumb hab ich daruff nit handlen mogen.

Weiter erkenn ich dasz sigil der urkhund der getzeugnusz Jeorgen Kreuttners, zu Rosenbeck geben, mit 12 bezeichnet.

Dergleichen das sigill der urkhund Jorgen von Rosen, stiffts[vogts[d]], mit 13.

Die urkhundt, mit der zeiffer 14 gemerckt, etlicher zeugen ist bei den acten nit, darumb ich daruff nit hab handeln mogen.

Dann Hainrich Wrangeln[e] urkhunt, mit 6 und mit 15, villeicht per errorem betzeichnet, sigilla erkenn ich wie die andern in massen obengemelt.

Weiter Hansz Schnellen urkhund, mit 16 gemerckt, sigill, und[f] dan dasz sigill der endurtheil mit 17.

Dergleichen erkenn ich die sigill etlicher getzeugnus vom adell, Hansz Kerstgens widerruf belangen, mit 18, und dann die sigill der urkhunt, mit 19 bezeichnet.

Die urkhunt der declaration sententie hat kain sigill, so kenn ich die schrifft auch nit.

---

868. a) *sic;* petitiarum *A.* b) petia = *instrumentum lite pendente productum. Du Cange, Glossarium mediae et infimae latinitatis, t. VI. Niort 1886.* c) *sic, l.:* Kersten (Kristian). d) Rosenstifts, *vogts fehlt A* e) Wrangen *A.* f) wnd *A.*

Die sigilla der urkhunden des ertzbischoffs, mit A und B bezeichnet, erkenn ich. Die urkhund, mit 23 betzeichnet, ist nit bei den acten, darumb hab ich daruff nit handlen mogen.

Johann Massaw.

869. *Vom Anwalt Johan Helffmann im KG. eingereichte Kostenaufgabe für Kopialien in Sachen seiner Partei, Joh. Massow u. Kons., wider Kersten Gotzleff. Prod. Speier, 1541 Okt. 14.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203 Gutzleff wider Massow, n. [31], ***Orig.****, Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire, 14 8^{br} a^{o} 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Wolgeborner kay. mat. camerrichter, g. h. Nachdem Kersten Gotzleff, appellant, die acta uff seinen kosten vermoge cammergerichts gebrauch und ordenung inzulegen oder, wo der appellat dieselbigen inbringt, ime den halben theil, wasz sie kost haben, zu bezalen schuldig, und dan die acta, die brieffliche urkhunden, und urtheilbrieff in Lyfflandt wol j^{m} marck Rigisch, die do 300 thaller machen, cost haben, deszgleichen die copei der acta, so man allhir gefertiget, v gulden iij batzen gestanden, und dan dasz collationirgelth auch noch uf eine sume gelts lauffen, wie die leser damit ine, Massow, halten werden, so bith anwalt durch e. g. zuerkennen, dasz der widdertheil die halb summ, wasz obgemelthe acta und copei costen haben, auch dasz collationirgelth ertragen wurdet, zu bezalen schuldig sei. Hir inne e. g. anruffendt

Johan Helffmann.

870. *Der MR. des Stifts Dorpat u. s. b. B. beurk. die Zeugenaussage des Jürgen Holste wegen der Grenze von Ikafer gegen die Df. Karriver u. Dolandt. Dorpat, 1541 Nov. 8.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147^{a} S. 510 f., früher HA. Akte n. 10 v. J. 1655: Hans Wrangell v. Heimar wider Rittmst. Herm. Wrangell, betr. die strittige Grenze zw. Fehtenhof u. Ellistfer. Von Joh. Kerstensz, Registrator des Hofger., 1650 Sept. 21 vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.), ausz dem rechten Original, so niedersächsisch, in das hochdeudsche versetzet.

Jürgen vonn der Lude, *MR. im Stift zu* Dörpt, *auf Geheiss u. Befehl s. hochwürd. u. gn. Fürsten u. Hrn., Hrn. zu* Dörpt, *urk. samt s. b. B., den ehrb. u. ehrenf. Gutemannen* Matthiesz Overdunck *u.* Hinrick Kaver, *des Stifts Geschwornen, dass, als sie sassen etc., vor Gericht erschien der ehrb. u. ehrenf.* Jürgen Vethe, *auf dessen Begehren er den ehrlichen* Jürgen Holste *um seine Wissenschaft befragte der Scheidung halber zw. dem Hofe zu* Ikafer *u. den Dörfern* Karriver u. Dolandt, *worauf dieser, nach geschehener hoher Vermahnung, bekannte, er hätte in dem Hofe* Ikafer *etliche Jahre gewohnt u. stets* den pener, dar das gericht auf stehet, vor einen scheidungspener gehalten, zu beyden seiten dem hellen wege, den auch sein seliger juncker Hansz Wrangel, milder gedächtnüsz, ihm selbst gewiesen hatt vor einen scheidungspener, unnd an dem selbigen pener schüst die Dalandsche scheidunge mit an und so strack über den hellen weg, dor stunden bircken bäume auf dem pener. Weiter, so bekante gedachte Jürgen Holste vor gerichte, dasz seine boten in abwesend seiner persohn dieselbigen bircken bäume, die auf dem pener stunden, hetten abgehawen unnd darüber ist der erbare gedachte Jürgen Vethe mit Holsten zwistig geworden unnd auf der einen seiten dem pener nach dem hofe Ikafer hatt gemelte Jürgen Holste auszgebrauchet, auch nicht fürter, und auf der andern seite an dem pener hatt gedachte erbare Jürgen Vethe mit seinen baurn auszgebrauchet und nicht weit vonn dem pener hette vorbenante erbare Jürgen Vethe

ein stücke rödunge laszen abhalen, dar mein seel. juncker Hansz Wrangel ihme bath, das holtz auszuführen unnd gedachte Jürgen Vethe hatt ihme desz nicht vergönnen wollen unnd brauchte die rödunge selbst so ausz. Fürter bekandte der vorbenante ersame Jürgen Holst vor gericht, dasz er einmal mit seinem juncker seligen Hansz Wrangel vonn Elstfer in einen rullwagen geseszen und wolten nach dem hofe zu Kuyvenorm faren, so weren sie aus dem wagen auszgestiegen an dem hohen berge, Kuckimeggi genandt, bey dem thodten creutze, auf dasz gemelter Hansz Wrangel den berg nicht wolte hinabfahren. Da sagte ich zu meinem juncker, disz were ein rechte scheidungs creutze. Darauf mein juncker Hansz Wrangel auf antwortete, ich gebe der tausendt marck umb, dasz die scheidung hier were, so möchte es ein hof heiszen, dar es nun ein klein höfchen zu Ikafer heiszt. *Diese Aussage wollte* Jürgen Holst *erhalten bei seiner* ehren unnd seelen seligkeit. *Auf die Frage des Richters, ob dieses Zeugnis auch Macht habe, antwortete der Urteilsmann, ja, sofern es mit Recht bewahrt wird. Aufgedruckt auf das Spatium das Amtssiegel des MR. u. die angeb. Siegel s. b. B. Geg. u. geschr. in* Dörpt, dienstages vor Martini episcopi *i. J. etc.* tausendt fünfhundert unnd ein und viertzig.

871. *Vom Anwalt des Johann Massow wider Kersten Gutzleff, betreffend den Nachlass des Ewolt Patkul, im KG. eingelegte Duplik. Prod. Speier, 1541 Nov. 9.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow [34]. ***Orig.****, Pap. — Dorsualen:* Duplica et conclusiones mit angehengtem register der dar inne angezogen brieflichen urkund. Massow contra Gotzleff. In puncto devolutionis. Pdtm. Spire 9. 9br a° 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7. — Die angezogenen, als beiliegend erwähnten Schriften sind. z. T. offenbar im Original vorgelegt worden, da von der Rekognoszierung der Siegel gesprochen wird. Jetzt liegen bloss die vom Lektor J. Eysengrein beglaubigten Kopp. bei. Nur J. fehlt.*

Johann Helffmann an den KR., im Namen des Joh. Massow wider die im Namen Kersten Gotzleffs *den 19. Okt. eingekommene Replik, erhebt* einred facti et juris und dasz dieselbigen, noch in der dath, noch im rechten wahr oder stadt haben. *Gegenteil sei durch das Endurteil nicht beschwert, habe auch von diesem zu Kokenhusen nicht allein nicht appelliert, sondern dasselbe angenommen u. gedankt, wozu die mit* AA *bezeichnete Urk. [1541 Aug. 2] übergeben wird. Demgegenüber könne die Urk. des Ebf. Wilhelm nichts beweisen, denn das Endurt. ist zu Kokenhusen* montag nach Convers. Pauli ao. 38 *[Jan. 28] eröffnet u. die Urk. des Ebf. zu* Lembsell, freidags nach ascensio Domini *[1538 Mai 31], also lange nach 10 Tagen nach Eröffnung des Endurteils. Wäre appelliert worden, so hätte Ebf. Thomas das auch bezeugt. Zeugen hätten bewiesen, dass Gegenteil den Urteilen gedankt; dieser hätte auch nicht* ohnverwanths fusz mit lebendiger stim in continenti *mündl. appelliert* und zum dritten mal apostolos gebetten. *Auch sei nicht* apud acta *appelliert worden, denn die Akten weisen solches nicht auf. Dass Gegent. in Fussstapfen nicht appelliert, beweise des Ebf. Thomas* missive, mit BB verzeichnet, welches datum steth Zeszwegen, am tage cinerum a° xxxviij *[1538 März 6], dgl. eine Kop. dieses Schr. vom MR. Johann v. der Paell von dems. Datum, mit* CC *gemerkt, weiter eine Kop. des ebfl. Befehls an den MR., d. d.* Ixkul, dinstag nach Cantate anno 38 *[Mai 21], mit* DD *gezeichnet, u. dess.* missive d. d. Kokenhauszen, donerstach in den heiligen pfingsten ao. 38 *[Juni 13] mit* EE *gezeichnet, auch mehr* Johann von der Pael *beide Schreiben, an s. Partei ergangen, mit* FF und GG *gezeichnet, u. weiter 7 Instrumenta,* dadurch bewiesen, dass Massaw um die execution oder inwiszung angesuchet, mit A. B. C. D.

E. F. und G. verzeichnet, auch eine versiegelt urkund, dasz die execution und inweisung durch den manrichter und sein beisitzer seinen principalen zuerkant, mit H verzeichnet. *Durch diese Urkk. sei erwiesen, dass seiner Partei die Einweisung zuerkannt, der MR. zur Exekution geschritten,* welche execution auch wirklich geschehen *[wäre]*, wo gegentheil nit ein geborner Liflender, im land wol gefrundt, und sein parthei ein deutzer, aus Pomern geboren, wi aus nebenliegender urkund, mit J gemerckt, zuvernemen, in welcher urkund nach liflendischem recht der execution halben gehandelt worden, welche er wol zuerwiegen bit, *da sie ausweise, wie der MR. gehandelt u. seiner Partei die Exekution verweigert,* doch ohnbillich — —. *Hätte Gegenteil appelliert, so wäre die Exekution nicht befohlen worden. Die Voraussetzung für die Zulässigkeit der Appellation, die Dunkelheit des Urt., träfe hier nicht zu, denn das zu Kokenhusen eröffnete Endurteil sei gewiss klar. In 6 Wochen nach erhaltenem Endurteil hätte der MR. unweigerlich Exekution tun müssen. Zur Urk.* A *sei zu sagen, dass Gegenteil an den nächsten* mandach oder rechtdach, zu Dreiden gehalten, *hätte appellieren sollen; da er das nicht getan, wäre seine Appellation* von unwerden. *Dass dem also, beweist die Urk.* AA und K. *Ausser im erwähnten Fall der Appellation könne man nicht in Livland* leutherung thun. *Anlangend* meister Marten, *so sei es nicht bekannt, dass er* ein eigen sach *am KG habe, bittet daher, dem Gegenteil in diesem Punkt wie auch in anderen keinen Glauben zu schenken. Die gegnerischen Zeugen seien* tadelhaftich *u. verdienen keinen Glauben, so* Henrich Wrangell, *weil er dem* widertheil vermeintlich kundschaft geben, dasz weiland her Andresz Pathkull, ritter, den Gotzleffen solt gebeten haben, das er Gotzleff den falschen Hansz Schnellen verlaiszbrief *nach seinem Tode versiegeln soll, was offenbar unglaublich sei, ebenso* Gerhardt Medem, *weil er* des widertheils hausfrawen schwester und seine gutter inhat *u. er dem Gegenteil* gelth zu der sachen fürgestreckt, wie gegenteil, dass er sein schwager, *durch seine Urk. v. 7. Sept. ao. 41,* mit D gemerkt, *selbst beweist. Die Zeugnisse seien auch* arkwonik, weil in Livland *nur die Obrigkeit die Zeugen verhört* und sie kundschaft zu geben zwingt, *zudem haben die drei Zeugen vollkommen einhelliglich ausgesagt und* als wol zu erachten, mit vorbehalten rath verglichen, *wie das die Urkk.* D E F *zeigen. Gegenteil habe nicht* von seiner berumpten ohndichtigen, nichtigen declaration formlich oder einige formliche, rechtmessige appellation *bewiesen, denn kein Notar dürfe* nach verscheinunge rechtlicher zeit ein instrument ufrichten, *weil er bei der Appellation nicht gewesen und allein über das, was er gesehen und gehört, ein Instrument aufrichten soll. Auch sei in Livland an Notaren kein Mangel.* Uber das so ist der berumpt notarius Petrus Usenus, gegentheils instrumentirter urkund notarius, von dem gegentheil ungeferlich ein halb meil wegs gesessen und gegentheils selsorger, dasz er ine uf dem dach oder darnach in rechtlicher zeit zu Lembsell wol hat haben mogen, dieweil er von Lembsell ungeferlich vier meil wegs gesessen. *Dass Gegenteil* etliche dausent marck *vertragsweise angeboten, lehren des Ebf. Thomas* versiegelte missiven, mit L und M gemerckt, *u. die Kop.* N, *auch habe Gegenteil* neben seiner gegenwertig durch vj vom adel, in Lifland seszhaftich, seiner partei verdracksweisz ungeferlich ob oder bei xv^{m} marck anbitten lassen. Dergleichen hat uf gemelte zeit der vest Johan von Tiesenhauszen zur Erlen, im erzstift Riga hauptman, seiner partei xvij^{m} marck angebotten mit dem verheisz, wo Massaw ime die sach vertrouwen [wolt], wolt er ime xx^{m} marck schaffen, und das sonder zweifel mit wissen des widertheils geschehen, uf mitwochen nach Reminiscere anno 38 *[März 20], was, wenn nötig, bewiesen werden kann, durch* Johan v. d. Pael, manrichter des erzstifts Riga, Johan von Rosen zu Hohenrosen, Johann Koszkull, Henrich Wrangell, Jacob v. d. Pael und Reinolt Fiffhuszen. *Der MR. habe die Sache nicht verzogen, die Deklaration sei* im negsten mangericht nicht vorge-

nommen, dan die declaration nit vor den manrichter, sonder vor den richter, der die ordel eroffenet, in fellen, in recht zugelassen, wie oben vorgetragen, gehort. *Dass Gegenteil auf dem ersten* man oder richteldach, der da zu Dreiden nach eroffenung der endordel gehalten, donnerstachs nach Jacobi *[1538 Aug. 1]*, sein berumpte declaration nit gebeten habe, *beweisen die Urkk.* K *und* L, *die zeigen, dass* gegentheil sich erboten, dem endordel zugeleben, *als er dorthin durch den Ebf. vorgefordert u. samt seinen* mitverwandten *auch persönlich erschienen. Man könne nicht zugeben, dass Gegenteil das Recht habe, sich 40 Tage oder 6 Wochen auf die Reise vorzubereiten; hierin habe man sich nach der Reichsordnung zu Worms anno 21 u. dem Regensburgschen Abscheid von 32 zu richten. Im Sommer u. Winter könne man von Livland in höchstens 3 Monaten reisen, im Sommer auch rascher, wie sein Prinzipal in 5 Wochen ungefähr, wiewohl er 3 Wochen auf See verhindert gewesen. Vom 18. Okt. bis Ende Novenber sei noch gute Zeit, aus Livland zu reisen. Auch hätte Gegenteil durch einen Prokurator den Prozess einbringen lassen können. Dass der Bf. von* Ermland gehindert habe oder die wasser bei Freiburck in Maissen, sei ein losz unbestendich vorbringen. *So hat der Kammerbote in der Zeit, als er von Speier ausgeritten, dieweil es im Sommer gewesen, in 6 Wochen* oder neher wol in Lifland reiten mogen. *Des Gegenteils weiteres Vorbringen, dass die Appellation in 4 Monaten nicht habe vermöge der Wormsischen Ordnung* fer[n]e des weges halben anhenich gemacht werden *können, dazu wird gesagt, dass die Appellation von der Deklaration nichtig* und von unwerden erkant *u. dem Gegenteil* apostolos nicht gegeben. *Nun habe jedoch Gegenteil, nachdem er* den 14. Oktobr. ao. 40 von der berumpten declaration vermeintlich appellirt, sein appellation erst mit reproducirung der procesz den 7. Septembris und also gar (nha) nach dem elften mannath, ausgenommen funf dag, anhennig gemacht, so musz von nodt wegen die berumpt nichtwerdige appellation desert sein und erkant werden. *Wenn nötig lasse sich endlich beweisen,* dasz keiner aus Lifland appelliren mach, er habe dan zuvor an einen gemeinen lan[d]sdach vor alle hern potentaten des Liflands appellirt, *danach erst an die Röm. Kais. Mat. oder das kais. KG.*, dieweil man der kay. mat. die hand alsdan nit schlissen will, unangesehen dasz man zuvor von einem mandach nach Liflendischem gebrauch zu dem andern appellirt, provociren und appelliren [mag], und ist ein manndach eins fürsten oder standes in Lifland guter verstendiger man[a)], wan sachen vorhanden, uf des standes schreiben zusamen komen. *Gegenteil möge die Urkk., derselben Siegel, Schriften u. Handzeichen rekognoszieren etc.* Und volgt register der inkommenen briflich urkund, versigelt, instrumentirt und copei, in obgemelter duplick angezogen, erstlich mit doppeltem AA, BB, CC, DD, EE, FF und GG, zum andern mit A, B, C, D, E, F G, H, J, K, L, M, N inclusive.

Johann Helffman.

872. *Johann [Bey], Bf. v. Dorpat, u. seine Räte urteilen in der Klagesache des Jurgen Brakell wider Hans Vrangells Witwe Magdalena Uxkull von Elstfer wegen Abtretung von Hof u. Gütern Ickefer. Dorpat, 1541 Dez. 10.*

Aus A Brieflade zu Ellistfer, Ksp. Eks, Kr. Dorpat. **Orig.**, *Perg. — Schlechte Schrift; manche Buchstaben können nicht sicher gelesen werden. — Dorsual, etwa gleichzeitig:* Duth isz de affsproke twischen Jurgen Brackel und Magdalenen Uxkull, seligen Hansz Wrangel nha gelaten wedwe.

Siegel: Bf. Johannes, anscheinend wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 152 Taf. 43 n. 23, nur geringe Bruchstücke erhalten, rot.

Wy van Gades genaden Johann, bischop unnde her des stichtes Darbt, donn kundt unnde bekennen inn unde mit dussem apenen vorsegelden breff vor allenn den-

jennygen, so enn sehen edder horen leszenn unde sust allermeniglick apennbar, dat inn gemeinem mann unde richteldach vor unns sambt unszeren erwerdigenn, werdigenn, achtparen und erentfestenn redenn erschenen is de achtpar unnde erentfest unszr rath unnd lewer gethruwer Jurgen Brakell unnde dede de erbar unnd veledogenntsam zeligen Hanns Vrangells von Elstfer nagelathen wedewen[1]) und erven inn rechte boschuldigenn umb denn hoff Ickefer unnde sembtlicke darthogehoryg gudere, dar he mit unrecht uthgeprocht sy, also beschedenntlicken, das Hans Vrangels jetzigenn[a]) erven in recht genogsam bewyszen scholdenn, wormede sze syne, Brakells, segell unnd breff, up denn hoff sprekennde, thorugge leggenn wolden, welcke breve Brakell in rechten tho vorantwortung syner gerechtigkeyt tholeszenn avergaff. Tom anderen badde Brakell den schampfferden breve, der by ganszen werden unnd vulmachte erkant were dorch eine affsproke, dor inne syn vedder zaligen Lourentz Brakell ein erffher unnd bositter des haves unnd gudes tho Ikefer gewest unnd eme Jurgen Brakell sulcken hoff upgedrogenn, inn rechtenn thovorleszenn. Vorhafet derhalver, dat Hanns Vranngell zalig erven denn hoff tho Ikefer an statt synes zeligenn vedderen Lourentz Brakell ruemen unnde denn overantworden scholde. Tho bewysunge unnde erholdunge desselvenn lede he inth rechte eine updracht, affsproke, richtschyne, vorsegelde breve, utgeschneden zedell. Dargegenn unnd wedder gemelts Vrangels nagelaten fruwenn in recht annthworten, das de hoff Ickefer Hanns Vranngell zeligenn tho thwenn thydenn mit ordell unde rechte were thoerkannt wordenn. Tom anderen hadde dorch underhanndlunge derer rethe, so von unszerem vorforen Blanckenfelt dartho verordent, nomblick Hänns Vrangell tho Rohell, Hanns Savyer unnd Hanns Luggenhuszen, Jurgen Brakell den hoff tho Ickefer sambt den guderen lang[e] Hans Vrangell saligenn mit willen avergeven. Des tho gethugnus bat sze bovengenombte der gudemanne öre witlicheit darvan tho seggenn. Sovele denn schampferdenn vorsegeldenn pergamentsbreff berort, sy Hanns Vrangell zaliger mit eme umb denn sulven breve thwemall tho ordell und recht gewest. De denne allewege na lude der affsproke vor unfruchtpar unnd unmechtig erkant worden sy. Tho genogsamer bewysunge desselven Hanns Vrangels zaligenn erven in recht innleden eine updracht, anweysunge, affsproke, vorsegelde breve unnde thuchnus. Na verhore clacht, anntwort, rede und wedderrede, ingeforeder breve, segell unnd tugnus, ist na allem vorbrenngen tho recht erkannt. Als denne van Jurgen Brakell up ytz geholdenem manndage inn ingegevenen synen schryfftenn nychts nyges tho recht inngepracht, sonnder dussze syne annsprake dorch ene vormalls inn gericht ingegevenen ansprake[b]), darover denne sentencen unnd ordell ergangen, daterth sontachs na Exaltationis crucis anno [etc.] dorthick[2]), lathen wy desulven, wo thovorne ock ytzt, by macht und werden pliven. Unnd efft deren sentencien dorch enn nicht nagekamen, schall nochmals dersulven verfolg und genog geschehenn. Sovele de anclachte der fruwen von Elstfer sambt öres mannes nagelathen erven wedder unnd gegen Jurgenn Brakell thogefogeder gewelde halver bolanngendt, willenn wy tho erster unnszerer gelegennheit unszere erwerdige, achtparenn unnd erentfeste redhe mit genogsamem gerichte unnd gewaldt up de geprekenn unde mengell verordenenn, dorsulvest beider deill vorbrengenn gehoret unnd inn frundschop edder mit rechte dorup scholen endschedenn werdenn. Geven up unszerem schlote tho Darbte, sonnavenndes na Barbare na Christi unnszers leven Herren und saligmakers gebort voffteynnhundert unnd im ein unde veerthigistenn jare.

---

872. [1]) *Magdalene Uxkull. Siehe das Dorsual, oben.* [2]) *1530 Sept. 18; nicht überliefert.*

872. a) jetigenn *A.* b) ansprake *fehlt A.*

873. *Joh. Helfmanns, des Joh. Massow Anwalt im RKG., Conclusiones wider den gegnerischen Kompulsorialantrag. Prod. Speier, 1541 Dez. 16.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [39]. ***Orig.****, Pap. — Dorsual:* prdt. Spire 16xbris a° 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

In Erwiderung auf die gegnerische Protestation an das RKG. vom 7. d. M. verzichtet Anwalt, auf die Angelegenheit wegen Hanszen Kerstens bekanthnus und desz gegentheils vatters seligen schuldtbrief *näher einzugehen. Wenn Gegner*, nit ohne ursach und seinen vortheil, sich einer vermeinten ohnvolkomenen editio actorum behelfen wil und dardurch die sach von newem alhir gerechtfertiget zuwerden begert, dargegen sagt anwaldt, esz sei der brauch in Liflandt, so ein sach durch den richter entscheiden worden, dasz man clegern und beclagten, ider parthey, ire acta — — widerumb zustelle, allein dasz der richter das prothocol behalt, ausz ursach, dasz die producta der landts art, do man wenig jurisconsultos findt, ein parthei, so rath und advocaten suchen musz, viel costen. *Auch jetzt seien Massow u. Gutzlef die Akten ausgeliefert worden* nach eroffneten urtheilen, welche auch Massaw in originalibus (: wie vor richtern erster instantz beschehen :) alhie *im KG.* ingelegt. *Tut das Gutzleff auch, so ist* allein der mangel im prothocol, welches doch ferrers oder weitters nit inhalten mag, den die zeit und dagk, do alle schriften ingelecht worden seien, und sonder zweiffel nichts der hauptsachen dienstlich, welcher mangel ausz den producten und urkunden wol mach erstattet werden. *So brauche man deswegen keine stärkere Kompulsorialien, auch nicht die Exekution* ufzuziehen. *Gegner wolle die Sachen hier auf* ein newesz erst anfahen und rechtfertigen; *er wolle nur die Sache u. besonders die Exekution hinziehen, denn er habe die Güter in seiner Hand, auch dieselben versetzt u. verpfändet. Kommt es nicht bald zur Exekution, so ist zu besorgen, dass Anwalts Partei* nit sovil finden werdt, dasz sie irs costens zum dritten theil inkhomen moge. *Massow liege nun bereits ein Vierteljahr hier. Bittet, die gegnerische Forderung abzulehnen.*

874. Goddert von Neill, *Stiftsvogt zu* Kokenhausen, *urk.: Nachdem s. gn. Hrn. Bauer* Nicke Jakob *sich beklagt, dass, als zur Zeit der Fehde sein Vater gefangen war, ihm sein* freybrieff ist affhendich geworden, *u. lange gebeten, ihm einen solchen Brief zu geben, wie ihn s. Eltern hatten, habe er sich* bei den vornombsten oldesten und dieses gebedes bawren erkundigt, die bei erer warheit und landrechte bekennen, dass Nike Jacobs *Vater einen Freibrief gehabt. Daraufhin u. da N. J. s. gn. Fürsten u. Hrn.* nach seinem vermogen begifftiget, nemblich twe goede fette ossen und ein schippund honnich, *das der Amtmann hier empfangen u. nach Kokenhausen geschickt, die Ochsen aber hier im Hofe zu s. fürstl. Gnaden Besten [stehen], vergönnt er ihm u. s. Nachkommen dieselbe Freiheit, die s. Voreltern gehabt, doch dass sie s. gn. Hrn. treu sein u. dem Vogte sowie allhier dem Amtmann allen Dienst u. Gehorsam, so wie bisher er u. s. Eltern es getan, leisten sollen. Auch soll N. J. ein gutes Pferd halten zum Gebrauch des Amtmanns in Geschäften s. gn. Hrn., in welchem Falle es mit gutem Futter versehen werden wird. N. J. behält s. Honigweide in* dem bossche, Kellemesche *geheissen, erblich. Wenn von anderen Bauern geschehener Eindrang bewiesen werden kann, soll dieser nach landläufigem Rechte gegolten werden. Mit dem Amtssiegel* der vogedie tho Kokenhausen *besiegelt. Geg. u. geschr. zu* Uxkull, sontagk nach Luciae *etc.* im vifftein hondersten und ein unde viertigsten jare *[1541 Dez. 18].*

Auszug.

Aus A Riga, StadtA., Äuss. RatsA. Kop. 17. Jahrh. — Hier nach Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

875. Hans Massaw *an den Kurfürsten von der Pfalz zu Heidelberg: Schreiber führe seit bald 10 Jahren einen nun an das RKG. gediehenen Prozess mit* Christian Gotzlof und Anna, seiner schwester, ausz Effland. *Im RKG. habe Christian die* sachen ufschurtzt allem umbtryblicher waysz, *so dass Schreiber* 1/4 *Jahr in Speier habe bleiben müssen. Wenn nun* gedachter Christian e. churf. gn. hofdiener hie zw Haydelberg *sei, er sich aber während des erwähnten Rechtshandels der Aneignung u. des Missbrauchs des Siegels s. Schwagers, des Erbruchs von Kisten usw. schuldig gemacht, so hofft er, der Kurfürst werde* Christian, der mit solchen malifitzhendelen beladen, nicht lenger zu diener behalten, *keinesfalls aber ihm* essen und drincken am churfurstlichen hofe *gewähren, während Schreiber* in die har untrayblicher waysz zern soll — —; *bittet um Antwort, usw. [1541 vor Dez. 19].*

Hans Massaw, geborner Pommer, wohnhaft in Efland.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [41], Kop., Pap. — Dorsual: pdtm. Spire 19xbr a° 41. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

876. Andreas Koskull, Brandes *Sohn, urk., dass er mit Vollbart u. Wissen s. ehel. Hfr.* Kerstine Notkenn *schuldig ist der andächt. u. ehrw. geistl.* frouwen Alheit Wrangell, *Äbtissin des Jungfrauenklosters zu* Rige, *u. ihrem Konvent oder dem Briefweiser 400 Mk. Rig., die er jährl. in den hll. Weihnachtstagen mit 6 Mark für 100 verrenten wird, auch steht beiden Teilen zu st. Johannis Bapt. die halbjährige Kündigung frei. Versetzt u. verpfändet für den Fall ausbleibender Zahlung 4 Gesinde mit 2 Hak. Ld., als* Martin Rauenetz *mit* 1/2 *Hak. Ld.,* Tugematz *mit* 1/2 *Hak. Ld.,* Andres Stull *mit* 1/2 *Hak. Ld. u.* Andres Rathman *mit* 1/2 *Hak. Ld., belegen* bhi minem hove tho Kulstorp[a] *im Ksp. zu* Pernegell, *welches Pfand dieselben alsdann ohne weiteres in Besitz nehmen u. m. a. Z. bis zur völligen Abtragung der Schuld nutzen mögen. Hat s. angeb. Siegel auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr. zu* Rige, in den wihenachten hilligen dagen *etc.* ein dusent viffhundert unnde in dem ein und vertigstenn jhare *[1541 Dez. 25—28].*

Auszug.

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. v. 1585 ff., Bl. 65. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. vom Orig.

877. Hermann van Bruggeney, *gen.* Hasenkamp, *Mst. D. O. zu* Lyfflandt, *urk., dass er mit Consent, Wissen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Hinrick Mollemeister[a] *u. s. r. w. E. verlehnt hat ein Gesinde u. einen Heuschlag, im Gebiet* Ascherade *belegen, das Gesinde gen.* Jacob Rindaw *mitsamt s. Lande,* alse he dat van oldinges in hebbender wher gehadt und in synen scheidingen belegen, *dazu noch ein Stück Heuschlag: anzugehen auf jener Seite der* Diwischen *Brücke an dem* Rigischen *Wege, wo ein Kreuzstein liegt, dem Wege zu folgen bis an ein Stück Ackers,* Halszwige *zugehörig, Eichenbaum mit Kreuz, noch ein solcher,* syp, *dem abwärts zu folgen bis an eine Brücke, längs dem Acker, wo der Heuschlag ist, bis an die* Diwische becke, dar eine vort gewesen isz, *über den Heuschlag bis an den Kreuzstein,* den Anfang. *Solches m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, dingstedages nach Trium regum *etc.* vyffteinhundert darna im twe und vertigesten jahre *[1542 Jan. 10].*

876. a) Kulsterop *A, korr.*

877. a) *? Zuname oder Beruf; in der Urk. 452 v. 1527 Febr. 27:* Hüttenmeister.

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 514 f., früher HA. Akte n. 18 v. J. 1652: Christoffer Rigemann v. Löwenstern, Appellant, wider Leutn. Gabriel Brandes, Appellaten, betr. strittige Grenze zw. des Appellanten Gut Schillingshof [geh. zu Römershof, Ksp. Ascheraden] u. des Appellaten Gut Borryshof. Von Joh. Witte, archivarius Rigen., vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1584 Juni 6.

878. Friederich Reiffsteck, Kerstgen Gutzleffs *Anwalt im RKG. in Appellationssachen wider* Johan Massaw, *an den KR.: erklärt, dass, solange die Akten nicht vervollständigt sind, dem Antrage des gegnerischen Anwalts, puncto devolutionis zu beschliessen, nicht nachgegeben werden dürfe. Prod. Speier, 1542 Jan. 25.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [51]. **Orig.**, *Pap., — Dorsual:* pdtm. Spire, 25. Jan. a° 42. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

879. *Joh. Helffman an den KR.: denominiert die Kommissarien u. bittet um Dilation im weiteren Verfahren seiner Partei, Joh. Massaw u. Kons. wider Christian Gotsleff. Prod. Speier, 1542 März 1.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [53]. **Orig.**, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire, 1ª Marcii a° 42. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl 7.*

Wolgeborner kayˢ mat. cammerrichter, gnediger herr. Von wegen des vesten Johann Massauwen ernenn ich wider Christian Gotsleffen samptlich und sunderlich nachgeschriebene commissarien, nemblich Peter Rübeln und Walthern von Plettenberg, meins g. h. meysters zu Leiffland cammerredth, Johann Wrangell und Peter Stackelberg, rhet des bischoffs zu Dorpt, Johan Duben zu Marth, Rheinolt von Rosen, im kerkspel Rappell wonhafftig, rhet des landts Hargen, hern Berthold Friderichs, camerer und rhatsfreundt der stadt Riga, hern Herman Schreiber, auch des rhats der stadt Riga. Bitt, wenn dieselbige bewilligt oder zugelassen, dweil die weisung uber meher geschehen musz, dilationem juris oder acht monat für die erst und zweit dilation, auch commission in bester form, briefflich urkhund auftzunemen, dieselbige ezemplirn, vidimirn, recognoscirn und die jhenen, so dieselb hinder sich haben, herausz zu geben zwingen zu lassen. Hirinn e. g. hochadelichs richterlichs ampt anruffent.

Johan Helffman.

880. *Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, erneuert die Belehnung des Jorge Krudener zu Rosenbeck mit den ihm [1538 Aug. 10] verliehenen Gesinden, unter Ausdehnung des Erbfolgerechts der Neuen Gnade nunmehr auf alle diese Gesinde u. deren Ländereien. Lembsell, 1542 März 9.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A. **Orig.**, *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1583 ? Juni 20, ebd. 1599 Sept. ? 27.*

Siegel: 1) Ebf. Wilhelm, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 f. Taf. 26 n. 31, rot. — 2) Rig. Domkap., wie aaO. S. 109 Taf. 27 n. 40.

B ebd., ders. Herkunft, erworben 1882. Undatierte, etwa gleichz., von Johann Reich, Mindenheimer *(sic)* bistumbs von Ro. Key. Maj. offenbare notarien *begl. Kop. v. Orig., Pap.*

C1 ebd. n. 134 S. 1053 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Jegel im Pern. Kr. — C2 ebd. n. 137e S. 1803 ff. Duplikat v. C1.

Wilhelm, *v. G. Gn. Ebf. der hl. Kirche zu* Riga, *Markgraf zu Brandenburg etc., urk., dass er m. Willen u. Vollbort s. würd. Kap. in Anbetracht der langen u. getr. Dienste, die der ehrb. u. ehrenf., unser* alter stiftsvogt zw Treidenn, rath unnd lieber getrewer Jorge Krudener zw Rosennbeck *seinen Vorgängern u. ihm selber* bey dem ampt der vogtey Treidenn, *auch sonst dem Stift u. der Kirche Riga viel u. manche Jahre* binnen unnd baussenn lanndes *getan u. nebst seinen Nachkommen künftig leisten will, auch* gegenn sein unnderthenig erkennthnus, *gegönnt, gegeben u. verlehnt hat im Gebiet u.* borcksocking Treidenn *6 Hak. Ld. m. 6 besetzten Gesinden, belegen in der* Jogelschenn wacken, *ferner 11 besetzte Gesinde m. 13 Hak. Ld., im Gebiete* Weinsell in der Katelschenn wacken *belegen, die unter Angabe der Namen u. Haken einzeln angeführt werden*[1]), *im ganzen 17 Gesinde m. 19 Hak. Ld. Nachdem die 6 Gesinde bereits v. Ebf. Thomas u. ihm, Wilhelm, dem J. K. u. s. E.* in die gnade, das newe manlehenrecht genannt, zu vererben *verliehen worden, werden ihm u. s. E. nunmehr auch die 11 Gesinde m. 13 Hak. Ld. m. a. Z.* in die gnade, das newe manlehennrecht genannth, kints kint zw ewigen zeitenn zuerbennde, *gegen die schuldige Dienstleistung verliehen. Angehängt das maius secret* und unnser eigenenn hannt unnderschriebenn, *auch vom Kap. mitbesiegelt. Geg. u. geschr. auf* unnserem hause Lembsell, donnerstags noch Reminiscere *etc.* tausennt funffhundert unnd im zweiunndvierzigistenn jare.

[Unter der Plica:] Qui supra manu propria *[Handzeichen].*

881. *Der Anwalt [Nng.] des Kerstgen Gutzleff wider Johann Massaw im RKG. äussert sich zur gegnerischen Ernennung v. Kommissarien. Prod. Speier, 1542 März 15.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [55]. **Orig.**, *Pap. — Dorsual:* pdtm. Spire 15 Marcii a° 42. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Wolgeborner kay. mat. cammerichter, g. h. Uff die ernennung der commiszarien von wegen des vesten Johann Massawen, am ersten disz monats Marcij beschehen, ferner zu handeln, sagt anwald auch des vesten Kerstgen Gutzleff, das wiewol erstgemelter Gutzleff in recht gegrundt ursach hett, die ernenten zu commiszarien zu weygern, so will er doch umb fürdereng des handels in den vesten Walthern von Plettenberg, auch in des hochwürdigen von Tarbts und in die Hargischen, auch Rigeschen durch den gegentheyl ernente rhäte, doch solcher und keiner andern gestallt, dann das gedachte von Plettenberg der erwürdig herr Johann Stor(ck)beckh, thumbprobst zu Rigen, oder der vest Johann von Tüssenhausen von der Erlen, und einem ausz den Tarbtischen, der vesten Fromholt von Tüszenhausen oder Jörg Kafer, einen usz den Hargischen Otto Xkul von Vickel oder Johann Varszbeckhe von Udekul, ferner einen usz den Rigischen, den ersamen Conrad Duerkapp oder Johan But, beide burgermeister der statt Rigen, zugeordnet werde, und vorbeheltlich notarium zu adiungirn, bewilligt haben, bitts auch also respective zuzusetzen und gnediglich zuzulassen. Laszt sonst der begerten zeyt und commiszion halber geschehen, was recht isz, und setzt es zu e. g. Vorbeheltlich aller nodturfft.

882. *Testament des Allif Anrep. Korkull, 1542 März 19.*

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 528 ff., früher in der Brieflade zu Homeln, Ksp. Ermes, Kr. Walk. Unvid. Kop., 17. Jh., v. Orig. (3 l. s.).

---

[1]) *Übereinstimmend mit der Aufzählung im Lehnbrief, dat. Treiden, 1538 Aug. 10, mit geringfügiger Abweichung in der Schreibweise mehrerer Namen. Als einigermassen bemerkenswerte abweichende Lesarten sind die folgenden hervorzuheben. Das Gebiet wird nicht* Wansel *oder* Wainsel, *sondern* Weinsell *geschrieben, die Wacke nicht die* Katelselssche *oder* Kathesselsche, *sondern die* Katelsche, *das eine Gesinde nicht* Hanns Jowns, *sondern* Hanns Jownswirs.

*B*1 *ebd. n. 130 S. 339 ff., Rev. v, 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (3 l. s.). – B*2 *ebd. n. 137c S. 77 ff. Duplikat von B*1.

C ebd. HA., Akte n. 34 v. J. 1631: Adolf Anrep u. Miterben wider den Obersten Andreas Stuart, bzw. Willibald v. Bergen, betr. die verlangte Abtretung des klägerischen Erbguts Assikas. Unvid Kop. Die Jahreszahl falsch korrigiert in ein und vieffzigsten *aus* twe und vierzisten.

In dem nahmen der unvertheilten hylligen Drevoldycht, des Vaders, des Sones und des hylligen Geistes, amen. De wylle dan allen christgelowigen und gottseligen menschen up diszem vorgenglichem jammerdaelle, vornemlich unsz armen ellenden, bedruckeden und verlaten sundern, dat ewige lebent durch dat bytter und dürbar lydenth und blotvergetung unsers einigen seeligmakers und erlösers Jesu Christi erworfen, darhin wy awer nicht kommen konen, id sy dan wy alhier up duszem erdryck redlicken sterven und derhalwen einem iszlikem menschen de doth gewisz vorhanden, awerst nicht unwiszers den de stunde des dodes, welcket ick Allif Anrep by mynen my von Gott vorlenden fullenkomen synnen, vornuf und vorstand, och gesunder wolmacht mynes lywes, behertiget und bewagen, und darmede dan also nach mynem dotlyken afgange by mynen erwen und kindern mynes nalates, gudes und erwe halben kein twist und uneinigt erwaszen und entstan mucht, sunder ein den andern allenthalven in guder vertruweder broderliken lewe ere, meine und holden sollen und wollen, so sette, ordene und make ick Allif Anrep dut min testament und lasten willen upt aller bostendicheste und krefftigste, so ick tho recht doen kunde und muchte, wilcket ick alles unwedderroplick von allen minen kindern wille geholden hebben. Int erste so bevelle ick minem schepper, deme himlischen vader, mine selle, dath de mach hebben und besytten de vryde des ewigen lewendes, amen. Dar negest, wan ick also dan de selle von minem lychame gescheden, bevelle und beschede ick demsulwigen siner moder, deme ertrick, dar he van gemaket, widderumb thobestedigen und tho begrawen. Und dewille ick dan minem sone Johanns in den hoff tho Aszkas boraden, so sall he den sulwigen hoff mit aller thobehoring, alsze he den inhefft und gebruket, vor sick und sine erwen hebben und beholden, jedoch so ferne he lywes erwe gewinnen und krigen worde, so awerst nicht, sall de sulwige hoff wedderumme an de andern broder samptlich erwen und vorfallen. Mynen sone Helmolt bestedhe und gewe ick minen hoff Korkull mit alle deszulwigen hofes tobehoringen und bequemicht, alsz ick den upt frygeste boseten und gebruket, also boschedentlich, dat he enem juwelikem broder van miner lasten fruwen, wanehr se tho eren jaren kamen, en dusent marck Rigis gewen und entrichten soll und will, und so der broder ein oder mehr in Gott vorsterwe, sall dat gelt up de anderen bliwende[a] gebroder erwen. De beyden sustern, alsze Elsebe und Saffiha, sall gedacht Helmolt[b], einer iszliken von den beyden, eintusend marck Rigis in drechliken terminen, de he aflangen kan, daneffen ener erliken koste, geborliker und unstrafliker kledung, alsze dat ryttermetigen junffern na gewonht dusser lande eigenet und gebört, gewen und entrichten. Darbenewen sall he ock de beyde süster, so lange se beraden, so wol ock de vehr gebroder, so lang he se by hern odder junckern tho dienste bringen kan, meth koste, kledern, scho und ander nottrofft, dartho ock myt bedde kledern vorsorgen. So dan ock, dar Gott vor sy, myn son Helmolt[c] Anrep meddeler tydt ane lywes erwe mit dode afgande worde, soll im geliken desulwige hoff und guider an de anderen broder, so wol van miner lasten fruwen, alsz Johan, wedder vorfallen und sollen also by beyden howen[d] und guidern by vorigem beschede semptlich bliwen. Dat gesmyde und bedde kleder von myner ersten fruwen sollen de beyden gebroder Johan und Helmolth beholden und dat gesmyde miner lesten fruwen sollen de beyden

882. a) bliwande *A*. b) Helmet *A* c) Helmeth *A*. d) houven *A*.

sustern Elsebe und Soffya beholden, und so de beyden suster, ehr dat se bestadeth worden, vorsterwen, soll dat gesmyde an ere broder erwen. De bedde kleder awer van erer moder sollen beyde süster und bröder gelyck dellen. Van schuld, Gott lof[e], hebbe ick up my edder myne guider nichtes. Dem allen nach so sette und kiese ick Allif Anrep vor minen testamentarien den hochwerdigen und grotmechtigen fursten und hern, hern Herman von Bruggeney, genant Hasenkamp, des hochlofliken rytterliken Düschen ordens meister tho Lyflande, minen hochgnadigsten land fursten, edder siner hochforstlichen gnäden nakomlingen, und de erwerdigen, hochachtbaren und erentvesten herre Johan von der Recke, des hochlofliken rytterliken Duschen ordens kumpthur tho Vellyn, und den erwerdigen, hochachtbaren heren Remmerth von Scharenberg, ock des rytterlicken Duschen ordens kumter tho Revel, und de erenfesten Allif Anrep und Johan Schlippenbecke van Bardenhusen. De sulwigen heren, hochwerdigsten furstlychen gnaden, ere werde und hochachtbarheiden, underdeniges horsamliches flytes[f] umme Gotz willen anroppen und byddende, düt myn testament und lesten willen sye anthonemen, tho confirmiren und tho bestedigende, und deme sulwigen inhold nach aller miner kinder beste wetten und se by dem ehren tho beschutten und handhawen und se sick sust in allen gnaden und gunsten wollen befallen syn laten. In orkunde und merer getüchnisz der fasten warht vorgeschrewener puncte und artickeln hebbe ich Allif Anrep min egenes angeborn siggil hirunden up spacyen duszer schrifft mines testements und uttersten willen gedrucket und wyder angefallen und gebeden de erbaren und erntvesten minen lewen fedderen Allif Anrep und Johan Schlippenbeke von Bardenhusen umme merer versekering und fasten warht se er angeborene segel offte pytzere neffen dem mynen willen don drucken, desz sy mi der bylligt nicht hebben weigeren willen. De gegewen und geschrewen ist in minem hawe Korkull, nach der gebort unsers erlosers und heylandes dusent vyffhumderth und in deme tweunfertigesten jare, sundages up Laetare.

883. Karl V., Röm. Kaiser, an Wolteren von Plettenberch, Johann Wrangel, Peter Stackelbergk, Johann Duben zu Marth und Reynolten von Roszen, im kerspel zu Rappel wonhafft, Bertholt Friderichen und Herman Schreiberen zu Riga: *In der im RKG. schwebenden Appellationssache des* Kerstgen Gotzleff *wider* Hans Massaw *habe letzterer die Unzulässigkeit der Appellation an das KG. u. a. durch die Behauptung begründet, dass in Livland eine solche nur stattfinden dürfe, wenn zuvor* an einem gemeinen landttage für alle hern und potentaten in Lifflandt appellirt *worden. M's Erbieten gemäss, dieses zu beweisen, sollen sie, die von ihm vorgeschlagenen Kommissarien, unter Zuziehung des von Gotzleffs wegen zu adjungierenden öffentl. Notars, die von M. namhaft zu machenden Zeugen, auch auf des Gegenteils Fragestücke eidlich vernehmen, sowie Urkk. entgegennehmen u. prüfen, für die Geheimhaltung sorgen, zur Zeugenaussage u. Herausgabe von Urkk. die Widerspenstigen zwingen usw. Speier, 1542 März 22.*

Ad mand. dni imp. proprium: Felix Hornung, doctor, jud. cam. imp. prothonotarius sst.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203 Gutzleff wider Massow n. [67]. Transsumpt, enthalten i. d. Urk. dat. Ruyen, 1542 Juni 9. Siehe diese.

e) ? laf. f) flycz A.

884. *Derselbe an Wilhelm, Ebf. v. Riga, Herman von Bruggeney, OMst., Johansen, Bf. v. Ösel u. Kurland, u. deren Mannrichter. Bei dem RKG. habe* Hans von Massaw *klagend vorgebracht, wie er in Sachen wider* Annen Wettebergerin und Christian Holstver, *derenhalben* Christian Gotzleff *an das RKG. appelliert, ein Urt. erhalten, das ohne Berufung geblieben, gleichwohl aber Exekution nicht habe erlangen können u. daher um Mandat gebeten. Sollen für die unverzügliche Exekution unweigerlich Sorge tragen, bei 20 Mark löt. Goldes Pön, etwaige rechtmässige Einreden aber auf den 90. Tag persönlich oder durch einen Bevollmächtigten im RKG. vorbringen. Geg. Speyr, 22. März 1542.*

Ad mand. Felix Hornung, *doctor, prothonotarius sst.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider den Ebf. v. Riga, den OMst., den Bf. v. Ösel u. Kurland, n. [1] u. [7]. Kop., Pap. — Dorsual: pdtm. Spire 18 Apr. *u.* 6 Juli 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

885. Hynryck van der Rop[e][a], Johans son, *urk., dass er erbkäuflich verkauft u. verlassen hat dem achtb. u. ehrenf.* Peter van Tysenhusen *u. s. r. E. einen* hoyslach *für 400 Mk. Rig., die er erhalten hat, vom Hofe zu* Ledes, *belegen an der* Peddyen *im Ksp. zu* Womell. *Sagt Gewährleistung zu u. gelobt getreue Erfüllung. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. in dem Hofe zu* Korwendal, des sundages na paschen *etc.* dusent viff hundert und im twe unde vertygesten jare. *[1542 Apr. 16].*

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.****, Perg. — Die Schrift ist stellweise ausgewaschen.*

Siegel: Hynryck van der Rope. Ws., Tartsche: gezinnter Sparren, schräglinks. Umschr., röm. Majusk., undeutl.: HINRIK · · AN DE · · ROP · · · †.

886. *Testament der Anna v. Ungern, Witwe des Reinold Tysenhausen. Berson, 1542 Apr. 22.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[b] S, 787 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: U. St. N., Nachtr. (1911) S. 68 f. n. 159.

Anna von Ungern, *sel.* Reinolt Tysenhausen von der Jummerden *Witwe, setzt ihr Testament u. ihren letzten Willen auf im Beisein der ehrenf., ehrb. u. achtb.* Goddert von Neill, *Stiftsvogt zu* Kokenhausen, Tonniesz Voigt, Georgen von Ungern thor Visteel, herr Johan Ludingkhausen, capellaen thor Berson, *sowie ihrer 3 Söhne,* Reinholt Fromholt *u.* Jurgen. *Ihre Seele befiehlt sie Gott, den sündigen Körper soll man nach christl. Ordnung bestatten. Nach dem Tode ihres Mannes hatte sie ihrem ältesten Sohne* Reynoldt *die* herweide *nach landläufigem Recht überantwortet, das übrige Geschmeide hat sie ihren sämtlichen Kindern vermacht zu gleichen Teilen u. gehandreicht, auch einem jeden* eine beschlagen laden zu ihren brefen *u. eine Kiste mit Kleidern, darin 5* bedden kleidern *u. einem jeden ihrer 5 Söhne 100 Mk. von ihrem eigenen Gelde. Danach hatten 3 ihrer Kinder,* Johan, Engelbrechd, *u.* Fromholt, *mit* Reinholde, *ihrem Sohn, sich mit ihrem Willen, Vollbort u. Wissen freundlich geschichtet u. geteilt wegen des*

885. a) *verlöscht.*

Anparts des väterl. Erbes. Sie, die Mutter, hatte für ihre Person auserkoren u. bewilligt, bei ihrem Sohn Reinolde *ihr* leven tho slitende, *vorausgesetzt, dass sie sich mit ihm vertragen* unnd averein kommen könde unnd mine hande, wie einer moder betemet, unbeschlaten bleven unnd ick alsz eine moder in der billigkeit gehalden würde, wo awerst nicht, hebbe ick alszden vor mi von den beiden güdern Jummerden unnd Vetzen min parth buten bescheiden. *Da* nun Reinolt, *wie einem Kinde geziemt, sowohl* vor der voranderunge alsz nha der voranderunge, *u. ebenso auch ihre gel. Tochter, s. Hfr., sich in aller Billigkeit gegen sie verhalten, so soll* min teill[a] thor Jummerden *nach ihrem Tode bei* Reinolde *u. s. E. bleiben u. ebenso ihr Part* von der Vetzen *bei* Georgen *u. s. E. Den Armen vermacht sie* ein last kornes und noch minem leven soene Reinolde *u. s. w. E.* in anmerckung guide und leefmoedes, my alle tiith vorbemelt tho dancke ertoget, *nach ihrem Tode, ihr* vorjahr, najahr, vahrende have unnd huisgerade, ingedomete, in summa alle dat mine, wes ick nalate. *Item den 5 Söhnen einem jeden 20 Mk.* thom signetzboge, *item ihrer Tochter* Heylken *von dem Part zur* Jummerden *300 Mk. Rig., die* Reinold, *u. 100 Mk. Rig. die ihr* Jurgen *von s. Part, den Gütern* Vetzen, *lebenslänglich verrenten soll, welche 300 u. 100 Mk. nach ihrem, der Tochter, Tode den betr. Söhnen verbleiben. Noch vermacht sie der Tochter* Heilken *einen* carsaten *u. einen* Ungirschen gulden, auch Reinoldes wiff thor Jummerden, Engelbrechtes wiff, Jorgensz wiff *einer jeden* eine carsaten unnd einen Ungerschen gulden. *Ferner vermacht sie: den beiden Söhnen* Reinoldes thor Jummerden *jedem* ein carsate *u.* Reinold, minem paden, dem oldesten soene, einen sulvern becher von twolff loden, item Engelbrechtes siner dochter eine carsate, item Jorgen siner dochter eine carsate, item miner dernen Ebben bescheide ick vofftich marck Rigesch unnd kleder tho dren beddenn, wanner sie bestadet werdt. *Diese* begifftunge *soll Reinold ausrichten. Sie bittet den Ebf. Wilhelm, dieses Testament zu bestätigen u. mit s. Siegel zu befestigen. Auch bittet sie die gestr., ehrenf., ehrb. u. achtb. Gutemannen, ihre* leven boelen, ohme unnd veddern, alsz Georgen Crudener tho Rosenbeck, Jorgen von Rosen, *Stiftsvogt zu* Treyden, Goddert von Neylen, *Stiftsvogt zu* Kokenhausen, Tonnies Vogt, Jorgen von Ungern tho Visteelh, *für die Vollziehung dieses ihres letzten Willens zu sorgen u. ihn mit ihren angeb. Siegeln zu versiegeln u. zu befestigen. Geg. u. geschr. zu* Bersoen, am avende S. Jorgen im viffteien hundersten unnd twe unnd viertigsten jahre.

In einer Nachschrift erklärt Christoff Sturtz, cantzler, *dass Wilhelm, Ebf. zu Rige, Markgraf zu Brandenburg etc., dieses Testament bestätigt u. besiegelt hat.* Lembsell, sonabensz nach der himmelfahrt Christi anno tausent funffhundert unnd drey und vierzick *[1543 Mai 5].*

887. *Johann u. Bertram Orges, sel. Bertrams Söhne, teilen sich unter Vermittelung der vom Ebf. Wilhelm verordneten Kommissarien in ihr väterl. Erbe, Hof u. Güter zu Eykenanger, sowie in den übrigen väterlichen u. mütterlichen Nachlass. Eykenanger, 1542 Mai 4.*

Aus A Brieflade zu Ilsenberg, Ksp. Nerft, Kr. Friedrichstadt, Kurl., ursprüngl. wohl in der Brieflade zu Orgishof, Ksp. Allendorf, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Hier nach Kop. von N. Busch. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1599 Okt. 18.*

Siegel: 1) Ebf. Wilhelm, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 107 Taf. 26 n. 34, rot, schadhaft. 2) fehlt, Pressel vorhanden. — 3) Joh. v. d. Paell. Ovales Ringsiegel. Ws.: 3 steigende Seeblätter (2 : 1). Hz.: 3 Schilfkolben. Zu Seiten: IV·DP. *— 4) Johann Notken Michels Sohn. Ws., Tartsche: Baumast, gekappt, mit Blättern u. Früchten (Nuss) aufwärts. Umschr., röm. Majusk.:* S.·HANS·NOTEKEN·MICHELSON.

886. a) will *A*.

B Riga, RA., aus der Brieflade zu Schl. Salisburg, Ksp. Salisburg, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Perg. Es ist das in der Urk. erwähnte Duplikat. Bis auf vereinzelte, nachstehend angemerkte unbedeutende Abweichungen mit A wörtl. gleichlautend, aber die Orthographie ausserordentlich verschieden, bei stärkerer Anwendung der niederdeutschen Wortformen. — Dorsual, wie zu A. aber o. T.*

Siegel: 1) wie A., aber gut erhalten. — 2) Joh. Orges. Ws.: 3 Rauten (2 : 1). Hz.: die wiederholten Rauten, hier jedoch nebeneinander. Umschr.: röm. Majusk: IOHAN-ORR. *— 3) wie A. — 4) Schüssel u. Siegelwachs erhalten, aber ohne Spuren der Besiegelung. — 5) Joh. Notken wie. A, 4.*

Verzeichnet: E. Frh. v. Orgies.-Rutenberg, Gesch. der v. Rutenberg u. v. Orgies gen. Rutenberg, Doblen 1899, S. 216, nach der Gegenurk. in der Brieflade zu Ilsenberg, jedoch sehr fehlerhaft. — U. St. N. II S. 346 n. 287, nach dem Vermerk der Rev.-Komm. v. 1599, jedoch mit der im Prot. dieser Komm. fälschlich gesetzten Jahreszahl 1543 u. dem dementsprechend in Mai 3 (statt Mai 4) aufgelösten Datum: feria 5. post Philippi et Jacobi.

Witlich unnd apenbar sey allenn unnd idenn hohes unnd nidrigs stanndes dieses openenn vorsegeldenn brives annsichtigernn, dat wy beidenn gebrueder Johann unnd Bertram Orges, selige Bertrams sohns, uns ime undenngeschrevenen dato umb unnser vederlicke erfteill an hof unnd allenn thobehorigenn guethernn tho Eykenannger sampt allenn andernn unsernn vederlichen unnd moderlichenn nalathe uff unnterhandelung des hochwerdigstenn inn Gott durchleuchtigenn, hochgebornnenn furstenn unnd hernn, hernn Wilhelms, ertbischoffs zu Riga, marggravenns zu Brandenpurgk etc., unnsers gnedigstenn hernn verordenthe commissarienn, mith nhamenn die edlenn, erenntvhestenn unnd achtparnn Johann vonn der Paell, Johann Notkenn zu Ezrkuell unnd Georgenn Niderlanndt, secretarienn, nachfolgennder gestaltt freuntlich vereinigtt, vorglichenn, auch gentzlich unnd unwiderroplich vortragenn hebbenn. Unnd annfenglichenn hebbe ich Johann Orges, als oldester brueder, hoff unnd gueter tho Eckenannger un[sernn] [a] stifftischenn rechtenn nha in twen partenn, nemblick nha dem einen partt die dorper Allendorp, Imsdorp, Meisenndorp, sampt dem Nigen guede tho Meisenndorp, mit sechs unnd viertig gesindenn unnd semathen, besath unnd unbesath, mitt viertzennde halbe hackenn lanndes, unnd nha dem andernn parte uth dem Nigenn guede tho Moisenndorp ses gesinde, mitt nhamenn Peter Kalter, Stille Micke, Kalle Micke, Jacob Kircke [b], Thomas Hannschen, Picke Mickell unnd denn schmitt vonn Allenndorp, Weme genannth, sampt denn dorpenn Schwartt Lettenn, Sarnaw unnd Ilemunde, mith einundvieftig gesindenn unnd semathenn, besath unnd unnbesath, mit vefftein hackenn lanndes weniger ein vertell, gelechtt unnd also meinem broder Bertram, als dem jungstenn brueder, die koer unnd wahll ann obgenantenn beiden partenn gelathenn, die dann mitt rhade unnd thodade seiner freunttschafft dath erste partt vorbenomett my avergevenn unnd datt annder partt vor sick sulvest thobeholdenn mitt broderliker danckzagung anngenohmenn hefft. Unnd wiewoll ich Bartram Orges vonn dem nalathe meiner seligenn moder, imglikenn vonn drei jeriger inkumft der Ekenanngerischenn gueder vonn meinem brueder Johann als der solchs in werenn gehatt unnd genuttett, rechennschafft gefurdertt unnd die mith rechte vor uth thonhemenn woll guett fug unnd machtt gehatt, so hebbe ich dennoch, inbetrachtung meines bruedernn eheliche vorannderung unnd meiner jugennt, ock datt he, mitler zeitt hie unnsere semptliche guedere inn werung gehaptt, fures halbenn unnd sonst nitt wenick schadenn geledenn, ohme solche anforderung mitt rhade meiner freunschop unnd uth broderlicker lieve nhagegevenn. Vor enntkegenn ick Johann Orges widerumb up mi genohmenn unnd beholdenn will unnser beidenn schwester Katz Orges, so itzundtt dem erbarnn Tews Hoseden verlovett, mith kostung, geschmide, kleidung unnd alles annders aftholegenn, darvonn Bartram gantz notlos sein

887. a) *Zeilenschluss, die zweite Silbe ausgelassen und von anderer Hand ergänzt* — sserm. b) Kercke *B.*

unnd pleibenn soll, uthgenohmenn die thogesechte medegave wollenn wy beide tho gelick geldenn unnd dem brudigam uthrichtenn. Watt averst belangtt die halve hoffstede, molenn unnd annder gebeuethe samptt dem thobehorigen schmoltenn[c] acker, umb unnd an Eikenanger, so mi Bertram Orges nha meinem partt gefallenn, uthgenohmenn die hoigeschlege unnd birsenn nha meinem parte, hebbe ich in annsehung datt des ackers geringe unnd datt gebeuethe fast vorbranntt unnd vorfallenn ist, umb vormeidung kumfftigs kives unnd unlusts, ock umb dester mherer broderlicker einigkeitt willenn, minem broder Johann unnd seinen warenn ervenn vor datt jenige, so ick ihme inn dato wiederumb schuldig gewesenn, afgedredenn unnd uberlatenn, aftrede unnd overlathe ihm solchs vor my unnd meine ervenn ewig unnd erflich thobeholdenn, mitt gegennwertigem briff, hebbe ock gemeltenn meinem broder Johann ferner bruederlichenn vorguntt unnd thogelathenn die fischerey zu Ilemunde unnd Sarnaw viff jarr, die nehistenn, frey thogebruckenn unnd nach ausgannge derselbenn will ick dieselve vor mi unnde die meinenn allein inthobeholdenn mechtig synn. Die beke aver, so unnder dem hoffe unnd nue durch unnserenn landenn unnd scheiding fluth, soll unns semptlich gehorenn unnd einem idenn, so witth die marckte wenndett, tho fischenn frey sein unnd irenn freienn gang hebbenn, unnd soll unnser beiderseits burenn nicht gestatett oder thogelathenn werdenn, dorinnenn werenn thoschlann, sonnst aber darinne zu plumbenn[d], soll inenn unngewegert sein. Unnd ich Johann Orges love meinem broder Bartram zu seiner uprustung einenn duchtigenn guetenn henckest tho schenncken, domit hie seinem hernn, dar hie villicht zu dinst thuett[e], thonn ehrenn folgenn magk. Umb datt tafel geschmide, hauesgeradtt, kornn, queck, farennde have unnd annder inngedompte, hebbenn wy beidenn gebrueder unns freuntlich woll vertragenn, also datt ein ider datt seine genohmenn unnd domitt woll zufrieden gewest ist. Soviell die hoves mar[cke ann wiltnus betri]fft[f], wollenn wy semptlich beholdenn unnd soll keiner vonn unns bruedernn mechtig sein, ohnne des andernn willenn jemanndt holtt daruth thovorgebenn. Datt lanndt, so unnsernn seligenn vorelternn vom wirdigenn ritterlichenn ordenn tho Lifflanndt vorlehnnt, wollenn wy gebrueder semptlich beholdenn, idoch soll unnd will ich Johann datt sulve lanndtt vor mi gebrukenn unnd auff denn fhall meines unnbeerbtenn dotlichenn afgannges soll id ann meinenn broder Bertram vorfallenn sein, wie dann gleicher gestallt nha meinem, Bertrams, dode id solve lanndt bey meinem broder erblichenn bleibenn soll. Datt uthgannde vorbrevede geltt sampt andernn brevenn, unns semptlich thothokomennde[g], wollenn wy ock semptlich beholdenn, idoch so brieve darunder befundenn, die einem idernn nha sinem partt sunderlich nutte wurdenn, soll einer dem andernn diesulvenn unnwegerlichenn averantwordenn unnd inn seinenn eigenenn behalt folgenn lassenn. Unnd up denn fhall unnser ein vonn unns bruedernn, bovenn gemeltt, inn thokomendenn thidenn bedacht oder geneigtt wurde, sein annpartt veterliches erves einem anndernn thovorkopenn oder thovorpendenn, soll keiner mechtig sein, he hebbe dann solch sein annpartt dem anndern angebodenn. Will die dann[h] datt jenige darvor gebenn, so ein annder gebodenn oder buth, soll hie die nehiste dar tho sin, wo aber nichtt, als dann mag hie solchs unnd nicht eher einem andernn averlathenn. Alle unnd ide artickell unnd puncte, semptlich unnd idernn innsonnderheitt, lovenn wy gebrueder Johan[i], Bertram Orges vor unns, unnser ervenn unnd alle unnser erbnhemenn, och sonstenn gegenn menniglich, bei adellichenn ehrenn, trewenn unnd guethenn christlichenn glovenn stedt, vast unnd unvorbroglich tho ewigenn tidenn tho holdenn. Des inn urkunddt der

c) schmolten *B*; *? Eigenname.* d) plumpenn *B.* e) dar he vylleicht tho dienste thut *B.* f) *Bruchstelle ergänzt nach B.* g) *sic.* h) dann die *B.* i) *Zeilenschluss A.*, Johann unnd Bertram *B.*

sekerenn warheitt hebbenn wi disser briff twe eines ludes makenn unnd mitt unsern, im gleichenn obgenannter unnderhenndeler angebornnen vorgehencktenn inngesigelnn befestigenn lassenn unnd zum uberflues hochgedachtenn ertzbischoff unnd marggravenn, als unnsernn gnedigstenn lanndes furstenn unnd hernn, unntertheniglichenn anngelangtt unnd gebetenn, diesenn unnsernn briff unnd bruederliche vereinigung gnediglichenn zu bestedigenn. Datt wi also gethann bekennenn. Gegevenn im hoffe zu Ekenannger, donderstags nach Philippi et[j] Jacobi nach Christi unnsers lievenn Hernn unnd heilandes gepurtt im fefteinhunderstenn unnd im tweunndviertzigsten jare.

888. *Hermann [von Bruggeney, gen. Hasenkamp], OMst., an s. Rat* Johan von Bockhorst: *nachdem* Hansz Massauw *in Sachen zw. ihm u.* Gutzleffen sampt litis consorten *von kais. Mt.* executoriales *erlangt, möge er dem* Kerstgen Holstver *schriftlich oder mündlich befehlen, dass er denselben bis nächste Pfingsten zufriedenstelle, zur Vermeidung einer Einweisung in die Güter.* Datum Wenden, sontages nach Philip und Jacobi, ist der sibend Mai gewest anno 42 *[1542 Mai 7].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA M. 1314, Massow wider Ebf. Wilhelm, lit. B n. [8]. Kop., koll. von Eysengrein, lector, *Pap. — Dorsual:* pdt. Spire, 6 Juli a° 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

889. Johann von Bockhorst *an* Kerstigen Holstver, *s. l. Schwager:* Hans Massaw *sei ins Land zurückgekehrt mit kais. Exekutorialmandaten an den Ebf. u. OMst., wie die eingelegte Kopie ausweise. Der OMst. schreibe, dass er die Beilegung der Sache in Güte gern sehen würde, um der Schärfe des Rechts vorzubeugen. Er, B., rät und bittet daraufhin, dass G. sich bis Pfingsten mit H. vertragen möge, widrigenfalls er, was er ungern täte, nach dem Befehl werde verfahren müssen. Bittet um baldige Antwort.* Datum im hove zu Walgorten[a], sontag nach Philippi Jacobi anno etc. 42 *[1542 Mai 7].*

Auszug.

Ebd. lit. C n. [10]. Dgl. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.

890. *Erbteilung der Gebr. Otto u. Johan Uxkul, sel. Johannes Söhne, wegen ihres väterl. Erbes. Dorpat, 1542 Mai 12.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 398 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig.

B1 ebd. n. 133 S. 589 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach einer begl. Abschr. vom Orig. (4 l. s.), prod. wegen Menzen u. Sarahof. — B2 ebd. n. 137c S. 1041 ff. Duplikat v. B1.

C ebd. n. 156 S. 813 ff., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. vom Orig. (4 l. s.), prod. wegen Menzen u. Sarge.

Otto Uxkulln, *sel.* Johannes *Sohn, zu* Antzen, *urk, dass er u. s. gel. Br.* Johan Uxkuln *ihres väterl. Erbes wegen übereingekommen sind u. sich freundlich u. gütlich wie folgt vertragen haben.* Johan *als der älteste Br. hat* dat gelegge gedan *der liegenden Gründe, Höfe u. Güter, u. er,* Otto, *als der jüngste Br. hat gekoren* na vermöge der deill zeddeln up dat part Antzen und Werder[a] *mit den zugehörigen Gütern, wie der übergebene* schichtingesbreff *ausweist, den ihm der Br.* Johan *gegeben. Dem Br.* Johan Uxkuln *sind*

j) unnd *B.*

889. a) *st. 1 Wohlfahrt.*

890. a) *C,* Worder *A.*

zu s. Part erblich zugefallen die beiden Höfe Sarge und Mentz *mit den zugehörigen Gütern, Marken, Landen u. Grenzen u. dazu* de losinge an dem have thor Wollust, de pandeswise *aussteht, samt den zugehörigen Gütern, auch die 2 Hak. Ld.,* de unse veel dogentsame hertze leve moder van Diedrich Viffhusen *gekauft hat,* dartho erffstede, gardestede, im wickbelde[b] thom Odenpe gelegen, *samt den andern Gütern,* so van oldinges na der Wollust gehort hefft, darby tho blivende, by Sarge und Mentz, by minem leven broder Johan *u. s. E., nach Verlauf der Jahre* tho siner gelegenheit intholosen, *m. a. Z. Diese vorgenannten Höfe u. Güter soll* Johan von stund an innemen, besitten und gebrucken. *Auf s. Part* Sargen *u.* Mentz *behält Johan an Schulden 10,000 Mk. Rig. u. zwar: der Mutter an* vor und na jahr *4000 Mk. u.* unsern veddern Peter Uxkuln *6000 Mk., in Summa 10,000 Mk. Das Haus in Dorpat mit dem ledigen Raum dazu, das die Mutter von dem gn. Fürsten u. Herrn zu Dorpat u. dem würd. Kap. bekommen hat, bleibt der Mutter lebenslänglich u. fällt nach ihrem Tode den Gebr. gemeinsam zu. Da Hof u. Güter zum* Werder[c] *ihm,* Otto, *zugefallen, sollen die 2 Gesinde in den* Werderschen[c] *Gütern, das eine auf dem Holm, geheissen* Janus, *gelegen in der* Wick, *in des Herrn zu* Osell *Herrlichkeit, im Ksp. zu* Hannell, *das andre in dem Dorf zu* Kaybell, *genannt* Seppe Thomas,[d] *im Gebiet zu* Leall, *in des löbl. Ordens Herrlichkeit gelegen, um* der erwinge willen *bei* Johann *bleiben, der den beiden Herren, dem Bf. u. dem OMst.,* darvan schuern[e] *soll. Die Gebr. verpflichten sich für sich u. ihre Erben, in betreff der vorgeschriebenen Höfe u. Güter ihres väterl. Erbes, wie auch* Werder *mit den dazu gehörigen Gütern, dass vor einem Verkauf oder einer Verpfändung der eine Br. es dem andern erst aufbieten soll, damit die obgedachten Güter nicht in fremde Hand gelangen. Stirbt der eine ohne Leibeserben, so beerbt ihn der andere.* Otto *gelobt für sich u. s. E., s. Br.* Johan *u. s. E. bei brüderlichen Treuen, Ehren u. festem christlichem Glauben solches unwiderruflich zu halten. Hierbei sind zugegen gewesen die edlen, achtb. u. ehrenf.* Otto Uxkuln tho Vickel, min leve vedder, Johan Tuve tho Marthen, min leve schwager, und Gosewin Maydell, min leve ohem, *welche auf s. Bitte neben ihm ihre angeb. Siegel angehängt haben. Geg. u. geschr. zu Dorpat,* des fridages na Cantate *etc.* dusent viffhundert und im tve und vertigsten jahre.

891. Reinolt von der Pael, selige Reinoldes sohne, *urk., dass er von dem edl., ehrenf. u. achtb.* Johan von der Pael, *s. Br., für Auftrag u. Überlassung seines Anparts des väterl. Erbes an Hof u. Gütern zu* Sepkul, *wie sein sel. Vater sie an sich gebracht, 1000 Mk. Rig. empfangen hat,* mit diesem volgenden underscheide, dat min lieve broder Johan den breff up die dusent mk. sprekende in den bemelten gudern tho Sepkul, in dat Livesche gudt sprekende, an sich genhommen heft vor dusent mk. up die twe dusent mk., die ick minem lieven broder tho gevende schuldig gewest bin von wegen des hoves thom Olden gude genometh, *wegen welcher 1000 Mk. er, R. v. d. P., quittiert u. in betreff deren er keine weiteren Ansprüche zu erheben gelobt. Hat s. angeb. Insiegel angehängt. Geg. zu* Lembsel, in den hilligen pingst dagen *etc.* dusent vifhundert und im twe und viertigstenn jare *[1542 Mai 28—31].*

Aus A Riga, RA, früher in der Brieflade zu Sepkul, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. ***Orig.,*** *Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 Febr. 6.*

Siegel: fehlt, Pressel vorhanden.

B1 ebd. n. 132 S. 241 f., Rev. v 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig., prod. wegen Sepkull. — B2 ebd. n. 137e S. 723 f. Duplikat v. B1.

C ebd. n. 156 S. 287 f., Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. v. Orig.

b) wickbolde *A, C.* c) Worder *A.* d) Soppe *A* e) sthuern *A.*

892. *Reinolt, Johan, Kerstien u. Conradt Gebr. v. Rosen, einesteils, Johan u. Reinolt Gebr. v. d. Pale, andernteils, teilen sich in die ihnen von ihrem sel. Ohm Heinrich v. Ungern angestorbenen Güter Lappiger u. Korvenhof. Lembsel, 1542 Juni 1.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.,** *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr.; die Buchst.* o *u.* e *lassen sich nicht immer unterscheiden. — Dorsual: Vermerk der Rev. Komm. Riga 1682 März 18. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: 1) Johan v. der Pale, sel. Reinoldes Sohn. Ovales Ringsiegel. Wie an der Urk. v. 1542 Mai 4. Siehe diese. — 2) Reinolt v. der Pale 8-eck. Ringsiegel. Ws.: 3 steigende Seeblätter (1 : 2). Über dem Ws.: R V P.

B_1 ebd. n. 134 S. 239 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop., prod. wegen Lappier. — B_2 ebd. n. 137f S. 749 ff. Duplikat v. B_1.

Verzeichnet: U. St. N. II S. 342 n. 280, nach B_1.

Witlich unnd apenbar sei allen und idern hohes ader nedrigen standes, dieses apenen briefs ansichtigernn, dat wy gebroder Reinolt, Johan, Kerstien und Conradt von Rosenn und wy Johan und Reinolt von der Pale, selige Reinoldes soens, ahm andern deile, uns in undergeschrevenem dato umb die nagelatene alle guder und gelt, so uns ethwan von dem ernthvestenn, unserm fruntlichenn lieven ohemen, seligen Heinrichen von Ungern tho Lappiger, undereinander sembtlich thobeholdenn bescheiden, angestorven unnd geervet seindt, nhafolgender gestalt nha lude und inholde unser sembtlichen deil und leg zeddelnn frunthlikenn voreniget und vordragen hebben, nomblich also, dat wy gebroder von Rosen, selige Kerstiens soens, by hof und gudern tho Lappiger, vor unser deil, und wy gebroder van der Pale by den hof tho Korver, dat Olde gudt genandt, und dem Touwerschen dorpe gebleven seindt, und wat unser, gebroder von der Pale, deil beter is, dan der von Rosenn, darvor hebben wy ehnen vierteinhundert marg Rigesch, in terminen, wo dat unser beider schultbriefe uthwisen, tho voller gnuge betalet und entrichtet. Derwegen wy gebroder von Rosen, im gliken ock wy von der Pale, mith solcher gemelter unser sembtlichen deilung der guther guden gnugen dragen und wol tho fredenn sein wollenn. Im fall aver selige Claus ader Gerdts von Ungern kinder ader imands anders von orent wegen uns in tho kommenden tiden solcher guder und schichtung halven tho rechte forladenn und ansprekenn worden, so vorbinden und vorknuppen wy uns sembtlich und unvorscheidentlich mit diesem briefe, tho gelike vor einen man tho stan und solche der von Ungern unbillige anfurderung mith gudem rechtmessigem grunde afthodriven und tho wedderleggen, den uncostenn, geltspildung und allen schaden, so hirup lopenn muchte, den wollen wy tho glike dragenn und gelden, in aller mathen, wo wy uns hiermit by adelichen eheren, truwen und guden christen geloven thosamen vorsprekenn und durch unser persoenn noich unser erven up die geschene unser schichtung gedachter guder tho ewigen tiden nicht meher sackenn ader dar jegen gehandelt, sondern ein ider von uns sein deil erflichen und ewiglichenn beholdenn wil hebbenn, dar jegen keine minschen funde, wo die umber muchten erdacht werdenn, helpenn sollenn. Des tho urkunde der vasten warheit hebben wy gebroder von Rosen und von der Pale dieser brieve twe eins ludes gemaket und mit unsern vorhangenden ingesigeln besigelt. Die gegeven und geschreven sindt tho Lembsel, donrstags im hilligen pingsten na Christi geborth dusent vifhundert und im tweundviertigsten jare.

893. Hermann von Bruggeney genant Hasenkamp, *Mst. D. O. zu Lifflande, urk., dass er m. Consent, Willen u. Vollbort s. Mitgebietiger verlehnt hat dem ehrb. u. ehrenf., s. Rat u. l. Getr.* Wolter vonn Plettenberch *u. s. r. w. E.* dre erve inn unserm

wickbilde thom Walcke, dat erste Clarenn erve, dar izundt Reinoldt[a] vonn Embdenn inne woneth, dartho dat Stein[b] erve und noch dat erve bi der molenn, so izundt ein schomaker inne hefft, *wie es vorher s. sel. Vater besessen u.* etwan her Johan vonn Plettenberch, ritter, darnach sein moder und nhu gedachter Wolter beth an her in weren und gebrucke gehat, *m. a. Z. nach Lehngutsrecht nun u. zu ewigen Zeiten*, alszo bescheidentlich jedoch, dat in allenn gemeinenn burger marcken des genanten wickbildes thom Walcke die vorgenanten ervenn alles, wes andere burger und inwoner darsulvest [geneten][c], ock mith geneten sollenn unnd mogenn. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wendenn, dinxstages noch Trinitatis im jar tausent viffhundert unndt im twei und viertigsten jar *[1542 Juni 6].*

Auszug.

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA., Depositum des Prov.-Mus., früher i. d. Brieflade zu Linden, Kr. Friedrichstadt, Kurl. ***Orig.****, Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm., unterschr.* Stanislaus Loknicki, *o. O. u. J. [1582] u. Wenden 1599 Apr. 9.*

Siegel: OMst. wie Bar. Toll, Brieflade I S. 39 Taf. 8 n. 14, rot.

894. Peter Stackelberg, stifts vogt zu Derpte, Wolther von Plettenberch, Johan Wrangel, Johann Tuve zw Marth und Reynolt von Rosen, im kerkspel zu Rappel wonhafftig, Bertholt Friedrichs, burgermeister, und Herman Schreiber, rathman zu Riga, *zitieren den ehrb. u. festen* Kerstgen Gotzleff *in der im RKG. zw. ihm u.* Hans Massaw *schwebenden Sache, gemäss der ihnen erteilten kaiserl.* commission, *also lautend [folgt die Urk. 883, Speier, 1542 März 22], dass er* in die neunte woch, *gerechnet von der Überantwortung dieser Ladung* hieher in die landt *in s. Hof u. gewöhnl. Behausung komme, oder s. Bevollm. schicke u. auf* die Zeit, so wir euch mitlerweil in euwer hausz wollen antzeigen, fur uns zu rechter gerichtszeitt gewiszlich erscheinet, *indem, ob er erscheint oder nicht, verfahren werden wird. Es siegeln im Namen aller Peter Stackelberg, Walther von Plettenberg u. Bartholt Friderichs. Geg. u. geschr. zu* Ruyen, freitags nach Corporis Christi *etc.* im funffzehehundert und zweiundviertzigisten jare *[1542 Juni 9].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow lit. aa, n. [67], Kop., vor 1543 Jan. 19, Pap. — Dorsual: pdtm. Speir 19 Januarii a° 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

895. *Hartwich Platte u. s. Hfr. bestimmen die Erbteile ihrer Söhne. Hof Moysenkul 1542 Juni 15.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 49 ff., Rev. v. 1623. Unvid. Kop.

Hartwich Platten *urk. mitsamt s. ehrb. geliebten Hfr.* Anna Tuve[a], *dass sie im Beisein des würd., achtb. u. ehrenf. Hrn.* Dettlof Platten, *D. O. Vogt zu* Seelburch, *s. gel. Br., ihre sämtlichen Kinder, als* Harmen, Harttwich, Arendt, Johan und vulmechtige[b] von Lubbert, broderen, genandt Platten, *zur Vermeidung von Zwist, Zwietracht u. Widerwillen, die nach ihrem, der Eltern, tötlichem Abgang entstehen könnten, eine* erffschichtunge eres vederlichen und moderlicken erve beramett geholden *u. mit ihrer aller Willen u. Vollbort wie folgt vollzogen haben. Erstlich will er, H. P., samt s. Hfr., so lange sie leben, in allen Gütern u. Höfen, sowohl zu* Moysenkuln *als* Felixs, aff und tho edder

893. a) Reinold *am Rande mit Einschaltungszeichen.* b) *Zuname oder im Sinn von steinern zu verstehen?* c) *fehlt A*

895. a) Ttuue *A, auch sonst mehrfach am Wortanfang das verdoppelte* t. b) vulmachtige *A.*

bi weme idt uns drechlich und gefellich tho siende, vullenkhamen macht, willen und radent, gelick wie behther tho gehatt, hebben und beholden, *auch behalten sie das Df.* Summern *zu ihrer beider Notdurft u. Leibzucht, das nach ihrem Tode erblich dem Hofe* Felixs *zufällt. Unter sich haben die Kinder abgemacht u. sich verglichen, dass der älteste Br.* Harmen Platte *bei dem Hofe* Moysenkuln *u.* Hartwich Platten *bei dem Hofe* Felixs *bleibt, dem nach der Eltern Tode auch das Df. S*umeren *erblich verbleibt. In dem grossen See*[c] *sollen beide Parten fischen dürfen.* Harmen *soll s. Brüdern* Arendt und Lubberde *einem jeden 3000 Mk. Rig. entrichten u. s. Schwester* Beardt[d], *gleichwie* den anderen uhtgegeven suster[en] gescheen, thon ehren berahden. Hartwich *soll s. Br.* Johan *auch mit 3000 Mk. Rig.* affleggen *u. s. Schwester* Magdalena *wenn sie zu ihren Jahren gekommen u. Gott* dat gelucke tho vogett, der vor angettagenen suster gelick und nicht min uht geven und bestedigen. *Stirbt eine von den beiden Schwestern unverheiratet, so fällt das, was ihr zugekommen wäre, zu gleichen Teilen allen Brüdern zu, ebenso sollen, wenn Harmen oder Hartwich ohne Leibeserben verstürben, ohne die Brüder u. Schwestern abgelegt zu haben, die anderen Brüder den unabgelegten Brüdern u. Schwestern Ausrichtung tun u. die Güter, Land u. Leute, sowie ihren Nachlass erben u. davon, was sich gebührt, gelten. Wenn Harmen oder Hartwich die Güter würden verpfänden oder verkaufen wollen, so sollen sie dieselben zuerst den anderen Brüdern anbieten. Die Erbkrüge*[e] *in* Ruyen *behalten sich die Eltern zeitlebens vor, nach ihrem Tode mögen sich die Söhne darum vergleichen. In der Wildnis sollen sie aus beiden Höfen Balken u. Brennholz zur Notdurft hauen u. abführen dürfen, doch so, dass der eine dem andern an seiner Rödung keinen Schaden zufüge. Diese Artikel haben die Kinder unverbrüchlich halten zu wollen gelobt u. in der Eltern sowie des Bruders, des Herrn Vogtes, Gegenwart einander das behandstreckt. Ausgestellt ist dieser Brief doppelt, von denen der eine bei den Brüdern Harmen u. Hartwich bleibt, der andere bei den Eltern* den jungsten broder thom besten. *Versiegelt vom Vogt mit dem Amtssignet, mit seinem, H. P.'s, u. des ehrenf.* Hinderich Platers, genantt van der Brullen, *anhangenden Signeten. Geg. im* have Moysenkuln, am dage Vitti und Modesti *i. J. etc.* dusentt viffhundertt ttweunfertichtsten.

896. *Cristoffer v. Ungerens quittiert s. Schwager Wolther v. Plettenberch über Empfang der Mitgabe. Dorpat, 1542 Juni 29.*

Aus A Mitau. Kurländ. LandesA., Depositum des Prov.-Mus., früher i. d. Brieflade zu Linden, Kr. Friedrichstadt, Kurl. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: Cristoffer v. Ungern. Ws.: 3 Lilien, begleitet von ? 7 Sternen. So viele müssen sein, es sind jedoch nur 5 deutlich sichtbar. Umschr.: keine Spur, anscheinend nicht vorhanden gewesen.

Gedruckt: U. St. N. Nachtrag (1901) S. 69 n. 160, nach A.

Ick Cristofer van Ungerenn, zeligen Hinrick van Ungeren sone, bekenne und betuge apenbar vor idermennichlick, wath conditionn de sin, geistliches edder wertliches standes, de dussen minen openen vorsegelden bref sehen, horen edder lesenn, dath ick vann deme achtbarn, erbarn, erenvesten Wolther van Plettenberch, minem velgelevedenn schwager, tho guder noge entphangen hebbe twe[a] dusent marck, dar tho kleder und gesmide und alles, whes he mi gelavet heft mit miner fruntlichen leven husfrowe, genochsam betalt und entrichtet. Darvan ick gedachten Wolther vann Plettenberch sampt sinen erven genslich quitere und vorlate und enhe sampt sinenn ervenn dar nummer um tho manende edder manen tho latende. Des tho merer tuchnisse, orkunde

c) die groszte zee *A.* d) *sic.* e) erffkrõge *A.*

896. a) twe *auf Rasur.*

und bevestinge der warheit hebbe ick Cristofer bavengemelt vor mi und mine rechten, waren erven min angebaren ingesegel witlicken laten hangen benedden ahn dussen bref. De gegeven und gescreven is tho Dorpte, ahm dage Petri und Pauli nha Cristi unses heilandes gebort dusent vif hundert dar nha in deme twe und vertigestenn jar.

897. *Hermann [v. Bruggeney gen. Hasenkamp], OMst., an* Carsten Holstver: *der Kmt. zu Reval u. Vogt zu Wesenberg samt den Räten v. Harrien u. Wierland hätten geschrieben wegen Prorogierung der* zeit freytag nach Visitationis Marie *[Juli 7] in Sachen* Hans Massawen; *kann mit Rücksicht auf das kais. Mandat nicht gestattet werden. Einen gütl. Vertrag mit M. würde er gern sehen.* Datum Helmede, mantag nach Petri und Pauli a° 42 *[1542 Juli 3].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA M 1314, Massow wider Gutzleff, lit. E n. [9]. Kop., koll. von Eisengrein, lector, *Pap. — Dorsual:* pdt. Spire 6 juli a° 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

B ebd. M 1316, Massow wider Holstver, lit E n. [2]. Kop., koll. von J. Eysengrein, *Pap. — Dorsual:* pdt. Spire 6 Juli a° 43.

898. *Notariatsinstrument des* Joh. Ziegler, Fuldensis, *kais. Notars: hat sich 1542 auf Ersuchen des Joh. Massow, weil die* rechtfertigung *zw.* Kerstigen Holstfer *samt s. Hfr.* Anna Wedtbergerin *u. ihm, Massow, unentschieden schwebt, mit ihm gen Treiden zu Ebf. Wilhelm begeben, da Holstfer unter dem Ebf. wohnhaftig u. s. Güter dort gelegen, aus Ursache, dass er, M., im KG. eine* commission und mandat *an die Herren u. Stände erlangt. Diese Commission ist dem Ebf. in Gegenwart der Zeugen* Wolter von Plettenberch und Nicolaus Steven mitwoch nach Visit. Mariae *[Juli 5] zu Treiden zw. 10 u. 11 insinuiert u. er die Exekution in dem, was Holstfer samt s. Hfr. im Erzstift haben, zu tun gebeten worden. Nach Empfang des Schr. mit gebührender Reverenz liess der Ebf. durch s. Kanzler dem J. M. einen Tag zu* Lemsell *ansetzen, wohin auch Holstfer zitiert u. weiter prozediert werden soll, wogegen M. protestierte u. sagte, dass, wenn der Kommission nicht Genüge geschehe, er sich dort beklagen werde,* wo die sachen gewandt. *Auch legte er wegen* Kristian Gutzleffs *Güter, für den Fall, dass jemand sie beleihen würde, Bewahrung ein, angesehen die Güter im Zwist seien, u. protestierte deswegen. [1542 Juli 5.]*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider Ebf. Wilhelm, n. [14]. ? Kop., Pap. — Dorsual: pdt. 7 7bris a° 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

899. *Johan [Bey], Bf. v. Dorpat u. s. Kapitel beurk. den Verkauf des Hofes Kosz nebst Pergel an den Kanzler Jurgen Holdschuer, bestätigen seine Bestallung u. bestimmen sein Amtseinkommen. Dorpat, 1542 Juli 10.*

Auszug.

Aus A Riga, RA n. 133 S. 309 ff.; Rev. 1681 ff. Vid. Kop. nach dgl., prod. wegen Koss im Neuhausenschen.

Verzeichnet: J. K. Gadebusch, Livländ. Jahrbücher, I, 2 S. 370 f. Anm. y.

Johan, *v. G. Gn. Bf. u. Herr, samt* Laurentius Felckerszam, *Propst,* Hermannus Gelinghuszen, *Dekan, u. ganzem Kap. des Stifts* Dorpt, *urk., dass sie, angesehen den treuen Dienst des achtb., edlen, ehrenf., hochgelehrten ihres Rats, Kanzlers u. l. Getr.* Jurgen Holdschuer, *der Rechte Doctor, um ihn hierfür zu belohnen, die nachfolgenden Höfe u.*

Güter, welche dem Stift von geringem Nutzen sind u. die Tafel leicht entbehren kann, auch um des Stifts Schulden abzulösen, verkauft haben, ihm, s. Erben u. Nachkommen tho ewigen erve und eigendom unsern und unsers stifts have, genandt tho Kosz, mit sambt einem ganzen kleth, genant Pergel, welcher hoff undt kleth in sick hefft und besittet *26 Gesinde, wie diesen Hof* Jurgen Koszkull *mit den zugehörigen Gesinden* und wy dat klet Pergel *m. a. Z.* na uthwysinge des olden landts brukes[a] und incorporerde matricul *besessen haben, u. ihm die achtb., ehrwürd., ehrenf. ihre l. andächt. u. Getr. Propst u. der Stiftsvogt* Peter Stakelberg *zureiten, einantworten u. mit gehöriger Scheidung, Kreuzen u. Kulen, befestigen sollen, für 2500 Mk. Rig., die er zu voller Genüge bezahlt hat. Entsagen allen weiteren Ansprüchen auf Hof u. Güter, über welche J. H. u. s. E. verfügen mögen* alse mit ehren andern eygenen anerbeden gudern; *erklären alles, was hiergegen vorgebracht werden könnte, für nichtig u. sagen Gewährleistung zu, unter Verzicht auf alle Ausflüchte. Und nachdem ihr Rat, Kanzler u. l. Getr.* Jurgen Holdschuer, *Doctor, dem Stift zum Besten sich mit dem achtb., ehrb., ehrenf. ihrem Rat u. l. Getr.* Johan Zögen *von* Erbestver[b] int landt up unser darlegung ock unkostung zu begeven gnädigen und guttlichen vormoget, *so wird seine Bestallung erneuert u. gegen die von ihm übernommenen Verpflichtungen* genanten Holdschuer samt tween denern, eynen schryver, reisigen knecht, jungen und veer perden in unserer, des stiffts hoffhaltung nach gewontlichen gebrucke, mit foder, maal, kleder, nagel, ysern, behusinge, beholzung, beer, brod und der dener besoldung erholden, dartho sollen und willen wy, unser capittel und nachkomen obgenanten canzler jährlich und ein jeder jahr besunder so lange he unser radt und canzler ehme gefellich, ock wedder demsulven einigen canzler nicht mehr annehmen noch bestellen sollen edder wyllen, sunder, so lange ehme belevet, in dem cantzler ambt rowlich blieven zulaten sein werd, thor besoldunge geven und folgen laten einhundert Jochims dahler, alle gefell in der canzleyen, so ein jeder jahr fellich, dat halve deil, und so wy, unser erben und nachkomen ermelten unsern raht und canzlern, unsere und unsers stiffts geschefften und sachen utthorichten, verschicken und abferdigen wurden, sollen und wollen wy ehme sampt syne dener und perden in unsern und unsers stiffts unkosten mit foder und maal, nagel und yszern erholden, ock vor redlichen reisigen schaden zu stehen, pflichtig sein, und effte gnanter canzler gescheffte oder anderer orsachen halven sich eins vor alles aus diesen landen zu Liefflandt begeven und abtheen, solle er uns dat thovorn ein halff jahr ahn und upseggen, alsz denne sollen wy, unses stiffts nachkomen tho abferdigung und teringe hundert taler to geven schuldig und also up unser und unses stichts unkost uth dem lande tho theen. Des hebben wy und unsere nachkamen oberzelt unserm canzler tho sundern gnaden und gunsten de behusung, darinne er[c] jetzt wanet, up dem dom kerckhoff belegen, stotende[d] an die proben Ilmesar[e], gehorich tho der vicarien Trium Regum, in tyt synes blyvendes in dem lande edder levetagen, und nicht lenger, darin tho wanen, ingethan und thogestellet, sambt aller bewyszlicher buwe und anlegung, synen slychten worten und bericht nach tho gelowen, so he up disse behusinge wenden [mach], nach abzug ausz dem lande edder abstervent synen erven von dem besytter solches husz sunder allen affgang *zu erlegen und tho betalen, bei fürstl. Ehren u. christl. Glauben sich verpflichtet. Gegen die Erfüllung aller oben erwähnten Verpflichtungen sollen keinerlei Rechtsmittel etc. vorgeschützt werden. Zur Beurkundung* hebben wy uns, obgenant, mit unsern egenen henden und darbeneven wie Laurenzius Felckersam, domprawest, Hermannus Gellinghuszen, Deken, Blasius Moller, alle dom-

899. a) *sic, l.:* boekes *A.* b) Erbver *A.* c) her *A.* d) stetende *A.* e) Ilmeser *A.*

herrn, vor unsz selbst und in stadt eines werdigen capittels, underschreven und behanttekenet, sambt unsern maius[f] und unsers werdigen capittels, ingesegel wetentlich[g] hangen laten. Dhe gegeven isz up unserm slott Dorbt, mandag nach Kiliani, den teinden July, alsz man telth[h] nach Christi *etc.* dusent vieffhundert und im twee und veertigsten jahre.

900. Jerg Holzschuer, *Dr., Kanzler des Bf. v. Dorpat, an s. Br.* Veit Holzschuer *in Nürnberg: meldet, dass, nachdem ein* edelman genandt Koskule[a] *ohne Leibeserben verstorben u. dessen Güter im Stift* Dorpat *im Wert von 2600 Gulden dem Bf. verfallen, habe dieser sie ihm* ausz sonderenn gnadenn und gunsten verthan erblichen. Derpt, tags Margaretha anno xlij *[1542 Juli 13]. — Hd.*

Auszug.

Aus A J. Chr. Gatterer, Historia illustr. gentis Holzschuherianae, Norimb. 1755, S. 197 Note 4. — Hier nach Kop. in L. Arbusows sen. hdschr. Sml. zum UB.

901. Johan *[Bey], v. G. Gn. Bf. u. Hr. des Stifts* Darbte, *urk., dass er dem ehrb.* ethwan unserm borggraffen up unserm schlate Nienhusz Reinolden Salis *in Anmerkung langer treuer Dienste verlehnt hat 2 Hak. Ld.,* Kiner landt heitende, *u. 2 Gesinde, das eine geheissen* Pawell Kiene, *das andere* Claesz Hercken, *im Gebiet* Nienhusz, im [klett][a] tho Ferskull *belegen, m. a. Z.* tho synen, syner ehelecken huszfruen undt tween[b] von dersulvigen kindern, es syn knaben oder medlin, den et gemelter Salis gunnende isz, levende undt dagen *zu besitzen u. zu gebrauchen, jedoch mit* diszem anhaffte, *dass, wenn er,* Salis, *s. ehel. Hfr.* undt de twee kinder dotlick vorfallen, *die 2 Hak. Ld. mit den beiden Gesinden an das Stift zurückgelangen sollen, aber erst nach erfolgter Zurückzahlung der 300 Mk., welche R. S. ihm, dem Bf., gutwillig* vorgestreckt hatte, *an dessen Erben. Hat s. gewöhnl. majus Siegel nebst dem Siegel s. würd. Kap. angehängt. Geg. auf unserm* schlate to Darbte, sondages nah deylung der apostel, den soszt[eind]en[c] Juli *etc.* dusent vyfhundert undt im twe und veertigsten jahre *[1542 Juli 16].*

Auszug.

Aus A_1 Riga, RA. n. 137[d] S. 727 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (2 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1599, prod. wegen Salishof. — A_2 ebd. n. 136 S. 589 f. Duplikat v. A_1.

B ebd. n. 148 S. 519 ff., Rev. v. 1765. Vid. Kop. vom Orig.

C ebd. n. 147[a] S. 508 f., früher im Archiv der Ök.-Verw., unter den losen Papieren. Unvid. Kop., 17. Jahrh.

Zur Datierung. Das Fest der Apostelteilung wurde überall Juli 15 gefeiert, wohl gewiss auch in der Dorpater Diözese. Juli 6 war 1542 kein Sonntag, dagegen war in diesem Jahr der 16. Juli, der auf das erwähnte Fest folgende Tag, ein Sonntag. Offenbar muss, statt den soszten, den soszteinden Julii *gelesen werden. Ob der Konzipient des Orig. sich verschrieben, oder die Kopisten sich verlesen hatten, bleibe dahingestellt.*

Verzeichnet: v. Transehe (Mitauer) Jahrb. f. Geneal. etc. 1902 S. 36 n. (39).

---

f) manns *A.* g) offentl. *A.* h) tetth *A.*

900. a) Keskute *A.*

901. a) flott *oder* flett A_1, A_2, *B, C. Kann nur so gelesen werden, nicht* slotte. *Wegen der Zurechtstellung des Lesefehlers in* klett *(Kletenbezirk) vgl. Urk. 680 S. 416. Da ausser diesem auch die übrigen Lesefehler sich in A_1, A_2, B und C wiederholen, ist es klar, dass die eine Kopie den Schreibern der übrigen als Vorlage gedient hat* b) etwan A_1, A_2, *B, C.* c) söszten A_1, A_2, seszten *B. Vgl. Zur Datierung.*

902. Wolff vonn Schirstedt *urk., dass er mit Wissen, Willen u. Vollbort s. ehel. Hfr.* Katharinen Notkenn *der ehrw. andächt. geistl.* frouwenn Alheitt Wrangell, *Äbtissin des Jungfrauenklosters zu Riga,* miner besundern freundlichenn lieben[a] sustkenn, *u. dem ganzen Konvent desselben Klosters aus sonderlicher Zuneigung u. gutem Willen erblich gegeben, gegönnt u. überlassen hat seinen Erbbauern* Laurentz Kolcke *mit allen seinen Kindern u. Erben u. allem, was er hat, geboren in dem Dorf* Sutkenn, *den sie, wenn er verstreichen sollte, zurückfordern u. mit dem sie tun mag, was ihr beliebt, gleichwie mit den andern Erbbauern des Klosters. Hat sein angeb.* sygnett *auf das Spatium gedruckt. Geg. u. geschr. in* mynem have Nabbkull, up sunte Jacobs, des apostels, dach *etc.* dusent viffhundert unnd darna in twe unnd viertigstenn jhare *[1542 Juli 25].*

Auszug.

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S, J. Rigen. v. 1585 ff., Bl. 23a. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. vom Orig.

903. Christoff Aberlin von Laudenburg, *Wormser Bistums, öffentl. Notar, urk.: 1542 Juli 28 zu Heidelberg in* der *Behausung des ehrw. u. hochgel. Hrn.* Wendell Schellings, *Dr. der Rechte u. Kanonik des Kgl. Stifts zum Hl. Geist, erschien der ehrs.* Egidius Schimmel, *öffentl. Notar, des Kais. KG Pedell, verkündete unter Übergabe begl. Kop. dem edlen u. ehrenf.* junckher Christian Gotzleffen ausz Lifflandt ein citation von den kaiserlichen commissarien *wegen Verhörung von Zeugen auf Antrag seines Gegners* Johann Massau *in der im RKG. schwebenden Sache, welche Zitation Gotzleff zwar entgegennahm, jedoch mit dem Protest, dass, wenn er infolge Kürze der Frist u. des weiten Weges zu erscheinen verhindert sein sollte, solches seinen Rechten nicht schädlich sein dürfe. Zeugen:* Johann Vichten von Hammel und Hansz Friderich Meurer von Speyer, *beide der löbl. Universität u. Juristenfakultät zu Heidelberg discipuli [1542 Juli 28].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [63], ? Orig., Pap. — Dorsual: pdtm. Spire 3 9br a° 42. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

904. *Beurkundung der Sühne eines vom Hans Kluicke begangenen Totschlages. Kremon, 1542 Juli 29.*

Aus A Riga RB. Msk. 440a, Jac. Varus, Verträge, hendele etc. Bl. 91b f. Etwa gleichz. Kop.

Überschrieben: Sonung und vertragt eyns totstschlags, durch Jacobum [Varum] gestalt auf Cremon.

Wir Augustinus von Gethelen, kelner, Georgius Schwantz, thesaurarius, und beide tumherrn der heylligen kirchen zu Riga, und Andres Kosschkuill, untergeschribener vertragk underhendeler, thunn kunt aller mennigklich und bekennen offentlich mit diesem unserm offenen versigeltenn brieffe. Nachdem unnd als es sich dan hievor unversehenlicher weyse zugetragen, das der ersamer und erfarner meyster Hans Kluicke, do er des erwirdigen und achtbaren herrnn Wylhelms Furstenbergs, cumptors zu Duneburgk, barbierer gewesen, einen daselbs mit nhamen Joannes Steffens durch eine wundung entleybett, darumb er dan in dato in unser gegenwertyckeit von des gedachten seligen entleybeten naturlichen vater, meyster Hansens Steffens, mit dem er

902. a) leiben d.

dan der sachen halben noch unentscheyden und unvertragen, besprochen, angeredet und doch aus bewegung chriestlichs gemuts beredt, viel meher gutlich myt yme in vortrag zu geben, dan die scherffe des rechten gegen in furzunhemen, so ferne sych anders M. Hans Kluick der gebur und billigheyt, auch eins zimlichns abtrags und sunegelts gegen M. Hans Steffens schicken und finden lassen wolte. Dartzu sich dan gedochter Hans Kluicke, als eyner, dem die unvermutliche tadt und unrath her[tz]lich leyt, erboten, darmit ferner uneynigkeit, zangks, böser nachtrachtung und mherung böses willens, so derwegen zwischen inen beydersytz erwachsen kunde, vorgekommen und verhut werden muchte etc. Dieweylen wir nun also beyder parthe chriestlich gemuthe, rewe unnd leytt angemerckt und mit betracht, das gemeynligk in solchen und dergleichenn fellen grosser uneynigkeyt, unradt, nachstellung und ubel pflicht herzuflisende und auch dadurch der armen seele trost und furdrung ewiger seligheyt, wo die in jenigen peynen were, verlengertt und entzogen werden muchte, dem allen nach so haben wir obgemeldte parthe solchen geschenen . . .[a] und irer beyder uneynigkeyt, haderwillen, spen und zwitracht halben entlich, grundlich, gutlich und freuntlich geschlicht, vereint und vertragen, nemblich also, das mergedachte meyster Hans Kluick vor seyne verbrechung und begangene entleibung meyster Hans Steffens zur[b] söhne und abtracht einhundert und dreissigk marck Rigisch eins vor alle geben, die er auch im itzt bezalen und entrichten soll. Dargegen soll M. Hans Steffens oder niemandt von seyner wegen aus keynerley bewegung oder ursache den toedt seyns seligen sohns weder mit worten noch wercken, nuchtern oder trunckens muttes, an keinem orte dermassen gedencken, das er meyster Hansen Kluicken an liff, ehere unnd gutt jenige verletzung und schaden brengen muchte, sondern vielmehr yhme, beyde in dem seynenn und an allen ortern, nichts anders dan des besten nachreden und in allem, wo sichs ymmer zutragen muchte, furderlich sein. Welches beyde parte also williglichen ingegangen, angenhommen und dem allenthalbenn also mit fleis nachzukommen in unser hand belobet und sich unter einander myt handstreckung liplich, freuntlich unde gutlich vertragen und vereyniget. Des sie uns zu meherer urkuntlichen sicherheyt der sachen diesen unsern schriefftlichen schein inen zu geben gebetten[c], welches wir inen der billigkheit halben nicht haben wissen zu weigern. Die geschrieben und gegeben auff Cremona, sonabendts nach Jacobi nach Christi unsers lieben Herren und heylands geburt tausent funffhundert und im zwe und vierzigsten jare.

905. Christoff Aberlin von Laudenburg, *Wormser Bistums, öffentl. Notar, urk.: 1542 Aug. 8 um 6 Uhr vormittags zu Heidelberg in des achtb. Hrn.* Johan Neglin, *der Univ. Pedellen, Behausung erschien der edle u. ehrenf.* Christian Gotzleff, zu Beutell[a] in Lifflandt seszhafft, *u. brachte vor, wie er der ihm d. 28. Juli eröffneten Zitation*[1] *in der zw. ihm u.* Johann Massaw zu Kegel *im RKG. anhängigen Appellationssache durch persönliches Erscheinen auf s. Hof nicht nachkommen könne, er aber, von dem ihm gewährten Recht Gebrauch machend, den ehrs., gelehrten* Johann Reichen[b] von Hamell, *Mindener Bistums, öffentl. Notar, um ihn den Kommissarien zu adjungieren u. ihn zu vertreten, nach Livland auf s. Hof abgefertigt habe, welche Erklärungen auf s. Bitte instrumentiert werden. Zeugen: der ehrs. u. gelehrte Hr.* Johann Negelin, *Pedell der Univ., u.* Ludwig Post von Sunnenburg, *ders. Univ. u. Juristenfakultät* discipell. *[1542 Aug. 8].*

---

904. a) *Lucke, etwa 1 Wort.* b) zur *wiederholt A.* c) gebitten *A.*
905. a) *sic, für Puikeln.* b) Reichern *A.*
905. 1) oben n. 903.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff ·/. Massow, n. [64]. **Orig.**, *Perg. — Dorsual:* pdtm. 3 9^{br} a^{o} 42. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

906. *Urt. des Ebf. Wilhelm u. der erzstift. Räte in Exekutionssachen des Hans Massaw wider Kerstgen Holstver. Lemsal, 1542 Aug. 26.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider Holstver, lit. J., n. [11]. Kop., koll. von Eysengrein, lector, Pap. — Dorsual: pdt. Spirae 6 Juli a^{o} 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

Wilhelm, Ebf. zu Riga etc., urk., dass vor ihm u. s. würd. u. ehrenf. Räten zu Urt. u. Recht erschienen sind die ehrenf. s. l. Getr. u. besondern Hans Massaw, *Kläger, an einem u.* Kerstgen Holstver[a], *Bekl., am andern Teil, bittend, ihm auf Grund des jüngst zu Treiden überantworteten kais. Mandats u. der ehemals zu* Kockenhausen *gewonnenen Sentenz gegen u. wider* Kerstgen Holstver[a] *u. s. Ehefrau zu s. Recht zu verhelfen u. sonderlich den auf die Frau lautenden, in s. Güter sprechenden Schuldbrief überantworten zu lassen, darmit er* dan vor kunftiger antastung gefreit werden mochte. *Wogegen H. excipierend vorbrachte, dass, wiewohl M. einen im RKG. erwirkten kais. Exekutionsbefehl ausgebracht, sei doch dagegen wahr u. erweislich, dass er sich vom* Kockenhausenschen *Abspruch beschwert u. denselben Tag vor des Ebf. Vorfahren löbl. Ged. [Ebf. Thomas] an* einem gemeinen man oder beimantag *appelliert, — deswegen sich beziehend auf des Ebf. ehrenf. Rat u. l. Getr., besondern* Henrich Wrangel *u.* Otto Uxkul zw Fickel, so neben Joachim Brunsz[b] die appellation gethan, *bittend, dieselben rechtlich zu verhören. Daher wäre M. nicht befugt gewesen, im RKG. ein Exekutorial zu erwirken, u. hätte es auch nicht erlangt, wenn zuvor von hier berichtet worden wäre. M. stellte hingegen in Abrede, dass eine wirksame Appellation vorliege, auch habe sich Gegenteil noch nachher auf Verhandlungen wegen Beilegung u. Abtragszahlungen eingelassen, wodurch er verhoffe, dass die Appellation nichtig sei. Wogegen H. erwiderte, dass er neben seiner Ehefrau vor dem MR. u. zugezogenen Freunden mit M. unterhandelt u. ihm den* schuldtbrief, auch die zweitausend marck zw abkurtzung der zwolfhundert marck vermoge der abspruch, gegen widerumb entrichtung der achterstandigen achthundert, zu ubergeben angebotten, er hat den brief aber keineswegs entpfangen wollen, dardurch Holsthver[c] verursacht worden, denselbigen bei unsern seligen vorfarn mit einer protestation[d] ins oberste recht zuerlegen. *Nach erfolgter Annahme daselbst, wodurch dem* underrichter biss zum gemeinen man oder bey mantag die handt geschlossen, were er nicht schuldig, Massawen einicherlei auszrichtung thun zu lassen, *bittend, ihn davon loszusprechen. Mit Reverenz gegen das kais. Mandat, nach Prüfung der Klage, Antwort, Rede u. Gegenrede, sowie der Beweise u. nach Aufsuchung der vorigen Handlung in des sel. Ebf. Denkelbüchern*[e], *wo befunden ward, dass* der gerurte schuldbrief von s. l. ausz dem seidesten widerumb ins oberste recht angenommen, dem manrichter auch doruf vermög glaubhaftiges beweises, in denselben buchenn enthalten, verpotten worden, *solange der Schuldbrief im Gericht liege, gemäss den stiftischen Rechten nach dem Abspruch so zu verfahren, wie sich solches andernfalls gebührt hätte, dem Mannrichter die Hand geschlossen worden* unnd die part zum mantag irer sachen auszdracht zugewartten verwesen, derwegen erkennen und befinden wir zu recht, dass Kerstgen Holsthver ausz oberzelten ursachen nit schuldig sei, Hansen Massow vor ankunft eines gemeinen man oder beimantags[f] disser sachen

906. a) Holschuer *A, so auch weiterhin wiederholentlich.* b) Brumos *A.* c) *hier so A.* d) einer protestation *ungewiss.* e) deuckenbuchern *A.* f) beimontags *A.*

halber weitter zu antwurten. Welche part alsz dan dem andern beschuldigen, mag ine nach unserm stiftischen gebrauch zu recht furladen. Nach gestalt und gelegenheit der sachen soll dan eim jeden ungeweigert von unsz recht gegeben unnd mitgetheilt werden. *Mit dem Sekret besiegelt. Geg. u. geschehen zu* Lembsel, sonabents[g] nach Bartholomei *etc.* im tausend funfhundert unnd zwei unnd viertzigsten jare.

907. *Ebf. Wilhelm an den KR. u. Beis: hat infolge des von* Hanssen Massawen *erwirkten Exekutorialmandats dem Prokurator* Symon Engelhart, doctorn, *s. Gegenbericht zugestellt.* Datum Lembsel, mitwochn nach Bartholomei anno xlij *[1542 Aug. 30].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider Ebf. Wilhelm, n. [3]. Orig., Pap., Siegel fehlt. — Dorsual: pdtm. Spire, 18 Apr. a° 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

908. Kerstenn Hann *urk., dass, nachdem der ehrenf. u. achtb.* Johan von der Pahle, *sel.* Rheinolts *Sohn, den Erbnamen s., K. H.'s. Hofs bei* Lemsell *mit einem gerichtl. Abspruch von* Johan Plater *an sich gebracht u. guten Grund gehabt hätte, die ganzen zugehörigen Güter zu verlangen, er, K. H., zur Vermeidung künftigen Rechtsganges, mit Wissen, Willen u. Consent s. ehel. Hfr.,* Barbara Stapeln, *gemeldetem Johan von der Pale u. s. E. erbl. verkauft hat s. Hof mit Ld. u. Leuten, wie der sel.* Fredrich Plater *es dem sel. Vater s. Hfr.,* Albrecht Stapeln, *verkauft hatte laut Kaufbrief, u. er, K. H., es besessen, — m. a. Z., für 6000 Mk. Rig., welche J. v. d. P. ihm. K. H., bezahlt hat. Kommende* Lichtmisze nach dato over ein jar, wen man vier und vierzig schriven werdt, *wird er Hof u. Güter überantworten, auch die Siegel u. Briefe. Würden er, K. H., u. s. E. s. anderen Güter,* buten der vorigen grentze belegen, *zu verkaufen beabsichtigen, so sollen diese Güter für soviel, wie ein anderer bieten wird, niemand anders wie* Johan von der Pahle *u. s. E. verkauft werden. Gelobt, solches alles getreulich zu halten. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geschehen zu* Lembsell, mitwochens nach Egidii[a] *etc.* tausent funffhundert und im zwey und vierzigsten jare *[1542 Sept. 6].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 137 S. 53 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerken der Rev.-Komm. 1582 Mai 1, Riga 1583 Juni 7 u. 1599, prod. wegen Eeck u. Df. Tauran im Ubbenormschen. — A2 ebd. n. 137f S. 557 ff. Duplikat v. A1.

B ebd. n. 144 S. 907 f., Rev. v. 1638. Unvid. Kop. vom Orig.

909. *Der MR. des Stifts Dorpat u. s. b. B. beurk. die Zeugenaussage des Jürgen Brakel wegen der Scheidung zw. dem Df. zu Karrifer u. dem Hof zu Ickafer. Dorpat, 1542 Sept. 13.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 518 f., früher HA. Akte n. 10 v. J. 1655: Hans Wrangell von Heimar wider Rittmst. Herm. Wrangell, betr. die strittige Grenze zw. Fehtenhof u. Ellistfer. Von Joh. Kerstensz, Registrator des Hofger., 1650 Sept. 21 vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.), ausz dem niedersachsischen Original ins hochdeudsche übersetzet.

---

g) sonabets *A.*

908. a) *B,* Dardi A_1, A_2.

Junge Johann Kawer, *Mannrichter im Stift* Dörpt *nach Geheiss u. Befehl s. hochwürd. gn. Fürsten u. Herrn, Herrn zu* Dörpt, *urk. samt s. b. Beisitzern, den ehrb. u. ehrenf. Gutemannen* Jürgen Völckersam *u.* Kersten Kyvel, *des Stifts Geschwornen, dass, als sie sassen etc. vor Gericht, erschien der ehrb. u. ehrenf.* Jürgen Vethe, *auf dessen Begehren er den achtb., ehrb. u. ehrenf.* Jürgen Brakel *um s. Wissenschaft befragte der Scheidung halber zw. dem Df. zu* Karriver *u. dem Hof zu* Ickafer, *welchen Hof J. B.* in gewehrung *gehabt hat, worauf er diesen* bey seinem eyde, den er sanct Peter unnd Paul und unserm hochgewandtem gnedigem fürsten unnd herrn, herrn zu Dörpt, gethan, *wie auch bei s. Seelen Seligkeit ermahnte u. J. B. aussagte, da ihm der ehrb. u. ehrenf.* Jürgen Vethe *in s.* vorladung vorgeladen hatt unnd zu dieser tageleistung nach stifftischem rechte bestimmet unnd zu rechte geladen unnd mich so hart dringet, dasz ich die warheit musz thun bekennen, *so hat er von einem alten Bauern, geheissen* Janus, *bei sel.* Clausz Tauben *Zeiten, der* Clausz Taube sein aufzügling gewesen, *gehört, dass derselbige* pener, der zwischen dem dorfe zu Karriver und dem hofe zu Ikafer belegen, vor ein scheidungs pener gewesen, den gemelter Jürgen Vete noch jetzo vor einen scheidungs pener helt, *wofür er, J. B., ihn auch stets gehalten, u. dass der ehrb. u. ehrenf. sel.* Hinrick Vethe *zu ihm, J. B., dermalen geredet,* lieber nachbar, hier wollen wir eine creutzkule machen bey dem hellen wege endes dem pener auf der lincken hand, wenn mann zeucht von dem dorfe zu Karriver ab nach dem hofe zu Ikaver, da der erbare unnd ehrenveste selige Heinrich Vethe ein erdcreutz abzeichnete selbst an dem hellen wege an einem pener bisz an ein fliesz, da dreyer herschafft marckt kombt, *wo er, J. B., u.* Heinrich Vethe *von alters her die Scheidung gehabt u. die Bauern von* Karrifer *allzeit das Land am Pener gebraucht, welcher Pener auch bei des sel.* Lorentz Brakel *Zeiten für ein Scheidungspener gehalten worden zw. dem Df. zu* Karrever *u. dem Hofe zu* Ickafer, *u. es hatten die Bauern von* Karrever *dieses Landes Rödung bis zum Pener, den* Jürgen Vethe *für einen Scheidungspener hält, ebenfalls bei sel.* Hans Tytfer *seiner Zeit gebraucht. Das alles wollte der achtb., ehrb. u. ehrenf. Gutemann* Jürgen Brakel *bei s. Eide u. s. Seelen Seligkeit erhalten. Auf die Frage des Richters, ob dieses Zeugnis auch Macht habe, antwortete der Urteilsmann: ja, sofern als es mit Recht bewahrt wird. Aufgedruckt auf dem Spatium das Amtssiegel des MR. u. die angeb. Siegel s. b. B. Geg. u. geschr. zu* Dörpt, in dem gemeinen manntage, mitwochs nach lüthke unser lieben Frawen im jahr unsers Herrn tausendt fünfhundert unnd zwey unnd viertzig.

910. *Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland, verlehnt dem Clawes Kosskull 2 Einfüsslinge mit zugehörigem Lande u. eine Kammer auf dem Schlosse. Wenden, 1542 Sept. 14.*

Aus A Stockholm, RiksA. **Orig.**, *Perg.*

Siegel: Mst. D. O., wie bei Bar. Toll u. Sachssendahl, Brieflade IV S. 29 Taf. 8 n. 14, rot.

Wi Herman vann Bruggeney, genandt Hasennkamp. meister Duidtsches ordenns tho Lyfflanndt, doen kundt, bekennen unnd betugen inn unnd mith diesem unserm vorsegelden breve vor alss weme, dat wy mith willenn unnd fulbord unnser werdigen mithgebedigere Clawes Kosskull unnd allenn sinen rechten waren erven gegunt, gegeven unnd vorlenett hebbenn, als wy ehme hirmitt gunnen, geven unnd vorlhenen, twe einvothlinge inn der beridunge thoe Ortze[a]), Peter Duitzman unnd Niclas Graban, mit ehren thobehorigenn lande inn nhabeschrevener schedunge belegen. Erstlich anthoheven

910. a) ? Owtze.

an einem gebrokede, Gleckepurve genomett, dar eine kule mitt kolen gefullett is, recht overtogande an ein ander kule, de ock mith kholen gefullet is. Van dar beth ahn ein strowte, dar ock eine kule mitt kolen gefullet is. Denn afftofolgen beth ahn de Awick, uth der Awick beth an eine kule, mith kolen gefullett, in dem velde belegen Van der kulett[b] beth an eine ander kule, mith kholen gefullett, dar ein eken bhom mitt twen cruitzen getekentt is. Van dar dorch denn busch an ein ander kule, de mitt kholen gefullet, by einem kleinen wege. Vann dar dorch ein gebrokede, in de beke Melnuppe. Van der beke Melnuppe durch ein mossgebrockede beth an eine kule am Daggulschen wege, dar syne vorige schedunge is, — mit allerley thobehorunge, nutte unnd bequemicheitt, wo de genomett synn edder genomett mogen werden, nichtes nicht buten bescheden, vorthan tho hebben, the besitten, tho gebruken unnd tho beholden, frig unnd fredesamlich, nha lehengudess rechte, nhu unnd tho ewigenn tiden. Noch so gunnen unnd vorlehenen wy genantem Clawess Kosskull unnd allen synen rechten warenn erven eine kamer im schlate unnd inn der vorborch twisschen der schmede unnd dem olden stalle bolegen, veerdehalvenn vadem langk unnd veerdehalven vaden with, erfflich. Inn urkunde der warheitt hebbenn wy Hermann, meister Duidtsches ordenns obgemeltt, unnser inngesegell rechtes wetenndess unnden ahnn diesen breff hangenn lathenn. De gegevenn unnd geschreven is up unnserem schlate Wendenn, dages Exaltationis[c] erucis nach Christi unnsers Hern geborth im voffteinhundersten unnd tweunndveertigsten jare.

911. *Johann [Bey], Bf. v. Dorpat, u. die Stiftsräte urteilen in der Klagesache des Vicke Wrangell wider seine Stiefmutter Magdalene Uxkull von Elstfer, Hans Wrangels Witwe, wegen Benachteiligung bei seiner Absonderung von dem väterlichen Erbe. Dorpat, 1542 Sept. 15.*

Aus A Brieflade zu Ellistfer, Ksp. Eks, Kr. Dorpat. ***Orig.****, Perg — Ohne Abkürzungen geschrieben. — Dorsual, etwa gleichzeitig:* Dath isz de affsproke twisschen Ficke Wrangel und Magdalenen Uxkull, zeligen Hansz Wrangel nha gelaten wedewe.

Siegel: zerbröckelt, unkenntlich, rot.

B_1 Riga, RA. n. 130 S. 1118 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. — B_2 ebd. n. 137[c] S. 385 ff., Duplikat v. B_1, prod. af sahl. öfwerst Herman Wrangels arfwingar angående Elstfer och Brakelshoff i Derptz creysz.

Von Gots gnaden wir Johan, bisschoff und herr des stiffts zu Darbt, don kund und bekennen in und mit dissem offenen vorsegelden brieve vor alle den jennigen, so ehne sehen oder horen lesen und sonst allermeniglich offenbar, dat in gemenen man und richteldage vor uns sampt unsernn erwirdigen, wirdigen, achtbaren und ernvesten reden erschenen ist der erbar, ernveste Vicke Wrangel wider und kegen Magdalenen Uxkullen, Hans Wrangels von Elstfer selige nachgelossene wedewe, seine steffmoder, clagewisz vorbrochte, ansenlich alse sin vader seliger in Got vorstorven, he, de cleger, welchs der sön gebort, ihme von seiner steffmoder landtlopiges stichtischem gebruke na die herweide auszurichten, idoch wider billigkeit vorgehalden. Ferner dewile cleger von hoff und gudern Elstfer bei levende seines seligen vader affgesondert, sines erfftteils vorzigen und sich doch hochlichen namals beswerdt befunden, hebbe ehme sin vader zu ergessung sines schadens zuuberandtwerden belavet ock zugesagtt alle olde erffbreve uff dat dorp Jeck, ock dat gut Dannenbêck, von erffnamen zu erffnamen, den deil breff, twischen sinen vader und Henrichen Wrangel upgerichtet, alle lehnbreve up de vicarien Revel, Hapsel, Wessenbergk, sampt deren

b) *sic.* c) exultationis *A.*

gerechtigheiden, darzu gehorende, aber doch vor inandtwerdinge obergmelte brieff sin vader nnvorhoffentlich dodes abgangen. Vorhapt sich nochmals thor billigkeyt unnd recht von der nochgelosenen widvrouwenn und deren erben dem cleger sines seligen geliebten vaders geloffte zuvullenthende. Thom drudden beclagt, dat sine steffmoder hinder wissen und[a] willen der vormunder siner broder de vicarien zu Wessenberch dem hern vagt aldar vor viffhundert, inn gleichen die erffstede Diderich Metstacken vor ein hundert mark vorkofft, zu abbroche der Wrangell und fundation gerechtigkeitt. Saget wider, das clegeren sin selige vader enen erffbrieff up enen buren, Andres Talpa gnand, gelovet zugeben, der doch ihme von syner moder vorenthalten, mitt anzeigen, dat ehme sine steffmoder unchristlicher dat belegget, alse solte ehr sinem jungsten broder obel und boslich nachgedan hebben, des beclagte dem cleger nummer gut dohn kan edder mach, biddend, cleger sein wolgegrunte clage alse rechtmessig anzunemende und ihme, alse dem oldestenn sone, die herweide, ock alle erfl brieve, erffnamen, up obenangezagene rechtigheiden spresprekende, intoandworden und hebhafftich zumakende, die vicarien wedder intolosen, in in[to]restituerende, neben erlegen gerichtskosten und expens. Lecht in sine clageschrifft, twe vorsegelde tuchenisse, von Tonnies Vaget unnd Jochim Wulff. Wider angezogene clagt leth bclagte in rechte inbringen, das alle dat jennige, wes sich[b] Vicke Wrangel clagewise(de) anmassende, vor etzlichen jaren bigelecht, vordragen unnd entscheiden, zu dem vordrachtsbrieffe daruber uffgerichtet, sich beropennd, lecht inn denselben vordrachtsbreiff. Derwegen, na ingenamener clage, antwert, rede, widerrede, obergevenen bewises, ist zu rechte erkandt, das die vrowe vonn Elstfer dem cleger Ficke Wrangel, diewile ehr sich von aller seines vederlichen erves unnd anpartes vorbrevet vorsegelt, des datum steit Darbt, donretages nach Letare anno dusennt viffhundert unnd negen und twintich[1]), dis inholts, nomblich soll obgemelte Vicke Wrangel derwegen von alle sines veterlichenn erbe, dar inne ehr bisher recht zugehabpt oder noch in zukomenden tyden darzu gewinnen mochte, also gentzlich gheschichtet, abgesonndert unnd gedeilet sein, derhalben aus seines vederlichen erbes selbst wilkorlichenn unnbedwungenen afftredens den vordracht bei weren erhalten, auch Ficke Wrangell seiner ingelechten clagt die vrow von Elstfer und erben daruff zuandwerden nicht schuldig, sonnder notlösz erkannd sein. Tho orkundt und zeugnissze der warheit haben wir Johan, bisschoff obgedacht, dissenn brieff mit unserm und unnsers styffts mayus ingesegel wissentlich zubefestigen entphalen. Gegevenn uff gemeinem mann und richteldage, gehalten zu Darbtt, fritages nach des hilligen crutzes erhebung den voffteiden dach des måntes Septembris nach Christi unnsers Herenn unnd selichmakers gebûert dusent viffhnndert unnd ihm twe und vertigstenn jhare.

912. *Hermann van Bruggeney gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu* Lifflande, *urk. dass er mit Consent, Willen, u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Harttwich Platen *u. s. r. w. E.* menlicher kunne[a] *gegönnt, gegeben u. verlehnt hat* de samende handt aller unde jeder erer gueder, so ehne van unsern saligen vorfahren, uns unde unsern orden, vorlehnet worden, diesulvigen vorthan, gelick alss wehren se ungeschichttet unde ungedehlet, einer up den andern, tho erven, tho gebruken unde tho beholden, vrye unde fredsamblich tho ewigen tiden. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. auf unserm Schloss zu* Wenden, friedags nach Exaltationis crucis *etc.* dusent viffhundert unde im twey unde vertigesten jahre *[1542 Sept. 15].*

911. a) und *fehlt A.* b) sie *A.*

911. [1]) *1529 März 11. Vgl. Urk. 484.*

912. a) kunde *A*, B_1, B_2.

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 38, Rev. v. 1623. Vid. Kop. vom Orig.

*B*1 *ebd. u. 135 S. 468, Rev. v. 1681 ff. Vid. Kap. nach dgl. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Moiseküll u. Felix im Rujenschen. — B*2 *ebd. n. 137 f S. 714. Duplikat v. B*1.

C Reval, RA., Toll-Kuckerssche Sml. Orig., Perg.

Verzeichnet: Bar. Toll, Brieflade I S. 672 n. 1209 nach C.

913. *Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp, OMst., Gebietiger u. Räte entscheiden in Sachen von Johan Ermiss wider Jurgen Berlin wegen Hof u. Güter zu Ermis. Wenden, 1542 Sept. 16.*

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 522 f., früher HA. n. 10 v. J. 1631: Johann Wigant wider Oberstlt. Caspar Ermes, betr. Abtretung des klägerischen Erbguts Wigantshof. Unvid. Kop.

Wir Herman vonn Bruggeney, genant Hasenkamp, meister Dutsches ordens tho Lifflande, doen kundt, bekennen und betugenn in und mit dissem unserem apenen vorsegelden breve. Alse dan etzliche errige thwisspaltt und gebrecke thwischen denn erbaren und vesten unserm leven getruwen und besondern Johan Ermiss, kleger, an einem, und Jurgen Berlin, beklag[ed]en, anders deils, von wegen hoff und guder tho Ermiss, beth anher unentscheiden gewandtt, darup wie neffenst unsern werdigen gebedigeren und ehrenvesten reden nha grundtlicher riplicher erweginge beiderseits klage, andtworth, rede und wedder rede, segele und breve, tho rechte erkandt unnd affgespracken. Nemblich, dywile segele und breve inholden unnd vormogen, dat Johan Ermiss und sine erven nicht willen edder sollen den hoff und gudere tho Ermiss, so Jurgen Berlin beseten, einem andern vergunnen intolösen, sunder so he und sine erven werden gesinnet sin, sodane gudere thoverlaten, thoversetten edder thoverpanden[a]) und die vor sich nicht und sine erven sulwen hebben willen, dat Jurgen Berlin und sine erven die negesten tho den guderen sin sollen, so dan nu Jurgen Berlin edder Thomas Wigants nachgelatenen wedwen Johan Ermiss vor die gudere so vehle alse ehme ein ander (: ahne geverde [edder] argeliste :) und nicht uth andern orsaken, van den gudern allein, so de Wigantsche itzundt inbesitt und weren hefft, tho gevende anbutt, ock tho gevende geneget iss, dartho sollen sie die negesten sin. So sich averst die frauwe des beschweren wurde, so soll Johan Ermiss mechtig sin, de gudere nahe vermoge segele und breve intolösende. Des so sall der frauwen und ehren erven ehr geldt, so sie up die gudere hefft, nach inholt und uthwisinge segele und breve, sowoll viffhundert marck hovetstolss mit der rente, alse in einem breve uthgedrucket, vor ruminge der gude[re] enthrichtet und vernöget werden. Darmit so sollen beide parthe entscheden und verdragen sin und bliven. Des tho mehrer urkunde und bevestinge der warheith hebben wy Herman, meister obgemelt, unser ingesegell unden ahn dussen breff weten[t]lich laten hangen. De gegeven und geschreven is up unserm schlate Wenden, sonnawendes nah exaltationis Crucis nach Christi unsers Heren geburt im vöffteinhundert und twe und viertigsten jahre.

914. *Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Consent, Willen u. Vollbort s. Mitgebietiger dem* Matheus Meylan *u. s. r. E. verlehnt hat ein Stück Ld. im Gebiet zu* Rositen und in der Talckarschen beridinge, *in folg. Scheidung: beginnend in der* Usverschen becke — — Uswersche sehe — —

913. a) verpfenden *A.*

Uxerversche beke — — Uxerversche sehe — — up dem Sineschen wech — — Dritzesche scheidinge — — an eynen hogen berch, genomet Abse kalne — — gebrocke Karkelasche purwe — — Kasselasche beke — — Usversche becke, *wo die Scheidung anfing, — m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. auf Schloss* Wenden, sundages nha exaltacionis crucis *etc.* dusent viffhundert und dar nha im twe und viertigestenn jare *[1542 Sept. 17]. — Nd.*

Auszug.

Aus A Mitau, Prov.-Museum, Reckes Copiarium I. n. 38, ex orig. membr., mit anh. Siegel. — Hier nach Kop. in L. Arbusows sen. hdschr. Sml. zum UB.

915. Hans Wrangel von Royl *u.* Peter Stackelberg, stiftsvogt[a], *dem ehrb., ehrenf.* Johann Massow, unserm fruntlichen lieben schwager[b]. *In Sachen, betreffend* die rechtvertigung, erhalten *zwischen dem ehrb., ehrenf.* Kersten Gutzlefsz *u. ihm am kais. RKG.*, in puncto ordinis appellationis, *tragen sie Bedenken, ohne Rat u. Wissen ihrer Mitkommissarien die ihnen erteilte Kommission auszuführen. Möge die Sache bis zum Landtag, der wahrscheinlich um* Trium regum *[1543 Jan. 6] stattfinden wird, ruhen lassen. Gedenken alsdann in der Versammlung sich zu unterreden. Wenn die Einberufung der Stände sich länger hinziehen sollte, wollen sie dem Gegenteil s. Gerichtstag zu* Derpt *ansetzen, um* kay, m^{tt} commission *nachzukommen.* Datum Derbt, ilendt, Martii a. xlij *[1542 ? Okt. 7].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, lit. B n. [76]. Orig., Pap. — Dorsual: pdtm. Speir 27 Juni a^{o} 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Zur Datierung. Martii als Monatsname kann nicht wohl gemeint sein, denn der kais. Befehl aus dem RKG., d. d. Speier 1542 März 22, kann den Kommissarien frühestens nach 4 bis 6 Wochen zugegangen sein, auch spricht das Fehlen des Monatstages gegen die Annahme, dass der Monat März gemeint sein könnte. In das ilendt abgefasste Schreiben dürfte sich folglich der Schreibfehler Martii statt Marci eingeschlichen haben. Das Fest Marci evang. (Apr. 25) fällt zu früh (die Eröffnung an Gutzleff erging erst Juni 9, siehe diese Urk.); es bleibt folglich nur Marci pp. (Okt. 7) übrig. Der ähnliche Wortlaut des dieselbe Sache betreffenden Schr. v. 1542 Okt. 13 spricht ebenfalls für diese Datierung.

916. Hans Wrangell von Royl und Peter Stackelberg, stifftsvogt, *an den ehrb., ehrenf.* Hansen Massawen, *ihren freundl. lieben Schwager: haben s. Schreiben* samt der zeugen compulsorial briff und angesetzten verhore der zeugen *empfangen, aber da sie Bedenken tragen, ohne Mitwissen der übrigen Kommissarien zu handeln, möge er sich gedulden bis zum kommenden* landesztage *oder anderer Gelegenheit, wenn die Mitkommissarien u. auch er selbst* zu hauff *gelangen, wonächst man nach stattgehabter Beratung* dem rechten gemesz *prozedieren könne.* Datum Derbt, ilendt, freitags post Gereonis a. xl [ij][a] *[1542 Okt. 13].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, lit. ? C, n. [75]. Orig., Pap. — Dorsual: pdt. Speir 27 juni a^{o} 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

---

915. a) *so die Unterschrift.* b) *so die Adresse.*

916. a) *die letzten, in A verlöschten Ziffern lassen sich unbedenklich so ergänzen.*

917. Wilhelm, *Ebf. zu Riga, Markgraf zu Brandenburg etc., urk., dass ihm glaubhaft berichtet worden, wie von s. Vorgängern der sel.* Matthias Klingspor *ein Stück Land im Amt* Ixkuill *zu Lehn empfangen, er aber mit einem von des Ebf. Bauern, gen.* Mesigk, *ein Stück Land, das jetzt ein anderer Bauer,* Setig *geheissen, im Besitz hat, ausgetauscht u. auf dem eingetauschten Landstück einen Krug habe setzen lassen, — welchen Krug u. eingetauschtes Land, von ungefähr 1½ Lof Aussaat, er, der Ebf., auf untertänige Bitte u. getane* erkentnusz *des ehrb., s. l. Getreuen* Jorgen Klingsporn, *Matthias' Sohn, diesem verlehnt, ausserdem, jenseits der* Dhune, *an der würd. Ordens Lande, so daselbst* seiner mutter verliehnet, *noch ein Stückchen Land an beiden Seiten des Baches,* Sikup *genannt,* einen steinworff weges breit, *bis an den Bruch, an der Stauung, wo er nun eine Mühle gelegt hat. Dieses Stückchen Land samt dem vorerwähnten Krugslande verlehnt er ihm u. s. E.* in unserm alten manlehnrechte *erblich, gegen die Verpflichtung, davon, gleichwie von s. anderen Gütern, gebührliche treue Dienste zu leisten, mit dem Vorbehalt, dass s., des Ebf., Bauern an ihrer alten Gerechtigkeit zu Wasser u. zu Lande kein Abbruch geschehe. Hat s. majus Secret angehängt. Geg. auf* unserm schlosse Kockenhausen, am abent Simonis Judae apostolorum etc. tausent funffhundert und zwey und *[vierzigsten[a])]* jahre *[1542 Okt. 27].*

Auszug.

Aus A Riga, StadtA., Inneres RatsA. Kapsel C n. 109. Unvid. Kop. 17. Jahrh. vom Orig. (1 l. s.).

Zur Datierung. A ist die einzige bisher bekannt gewordene Abschrift des nicht mehr nachweisbaren Orig. Der Kopist hat aber seine Vorlage schlecht lesen können u. mehrere Schnitzer begangen, u. a. in der Datierung, wo er, statt vierzig, dreissig schreibt. 1532 ist ein offenbarer Anachronismus, da ja Wilhelm erst 1539 Ebf. wurde. Das Prot. der Rev.-Komm. v. 1599 verzeichnet diese Urk. mit dem richtigen Datum vigilia Simonis et Judae anno 42. RA. n 128 S. 323 f.

918. Wylhelm vonn Furstenberch, Dutzsches ordens cumptur tho Duneborch, Johan Volckerszam, Hynrick Plather, Arndt Frysendorp und Claus Duvenhaym[a] *urk., dass am heutigen Tage vor ihnen erschienen sind die ehrb. u. festen* Johan, Heinrich und Roddiger, *Gebr. v.* den Vinckenogenn, *vorbringend, dass sie gemeinsam ein Stück Land* up dis sythenn der Dune[1]) *besässen, bittend, dass es Heinrich u. Roddiger erlaubt werden möge, ihr Part dem Br. Johann zu überlassen, sich das Recht vorbehaltend,* dat de beyde broders Hinrick und Rodigker moghenn up denn benompthenn stuck landes buwen eyn herberge, cledt und stall na erem wolgefallenn umb eynes unvorsehens anfhals, up dath se dar eyne thoflucht hebbenn und ruchtenn mochtenn, *im übrigen jedoch unter Verzichtleistung auf jegliche Nutzung des Grundstücks. Zu Urkund dessen, das solches also geschehen und vollzogen u. ein Br. dem andern* de handt darup gethan *u. gegeben, hat er, der Kmt. zu* Duneborch, *sein Amtssiegel, sowie die ehrb. u. ehrenf.* gudemans *ihre angeborenen Siegel anhängen lassen. Geg. u. geschr.* myth[b]) dem erbarn ernthvesten Hinrich Plater thor Nederitz, des mondages nach Omnium Sanctorum anno dusenth viffhunderth und im thwe und vertigsten jar. *[1542 Nov. 6].*

---

917. a) dreyssigsten *A. Siehe: Zur Datierung.*

918. 1) *Es bleibt fraglich, ob unter* dis sythen *das rechte oder das linke Dünaufer zu verstehen sei. Wenn letzteres der Fall wäre, würde diese Urk. nicht in unsere Sml. gehören.*

918. a) *korrump, ? aus* Duvenhagen. b) *sic.*

Aus A chem., Brieflade zu Indritza (Nederitz), Kr. Dünaburg, Lettgallen (chem. Gouv. Witebsk), befand sich 1898 im Privatbesitz; Verbleib unbekannt. **Orig.,** *Perg. — Hier nach Kop. von George Berkhvlz a. d. J. 1874., koll. mit Regest von H. Hildebrand.*

Siegel: 1) Amtssiegel des Kmt. zu Dünaburg D. O. — 2)—4) fehlen, nur geringe Bruchstücke erhalten.

919. *Johann, Bf. v.* Darbtt, *an den ehrb., ehrenf.* Hanns Massowen: *die gewünschte Rezesskopie wird er, wenn er wieder nach* Darbtt *kommen wird, besorgen.* Datum Oldenthorn, mandags nach Catarina anno etc. xlij *[1542 Nov. 27].*

Auszug.

Aus A KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, lit. E n. [78]. **Orig.,** *Pap. — Dorsual:* pdtm. Speir, 27 Juni a° 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hansmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

920. *Der Vogt zu Narva D. O. an Reval, wegen Unterbringung des erkrankten Joh. v. Mengden in einem Kloster. Narva, 1542 Nov. 27.*

Aus A Reval, StadtA., Blechkasten 22. **Orig.,** *Pap., mit briefsschliess. Privatsiegel. — Hier nach Kop. in L. Arbusows sen. hdschr. Sml. zum UB.*

Adresse an Reval.

. . . Dar is inn dato der ersamer Johann van Mengedenn, bovyser, by my irschenenn unnde my tho erkennen gegeven, welker maten he sich hir bynnen lanndes der kopennschopp bes nu here ernereth unnde ock vast fromelichenn noch der narunge wthe geweszenn. Dar emhe nu dhann Got ann dem gesicht, we ogennschinlich, schverlicken gekrenncket, duncket emhe doriegen vor dat beste geradenn, (he) gude frunde unnde frome lude gebruk, j. ersam^{n} an dem armen mynschenn barmehertzickeit erzeigen woltenn unnde enhe in j. ersam^{t} kloster, nah dem he sunst keyne gebreckenn hefft, innemen etc. Derwegenn my umb eyne vorschrifft ann j. ersam^{n} gelangende, emhe inn synem vornemende desto beth muchte gehulppenn werdenn, gebeden. Des ick emhe ader eynem iderenn, der sodane vonn my umb Gots willenn erfurderenn, nicht[a] hebbe weigernn konnen (etc.). Datum Narve, mantags na presentationis Marie virginis a° etc. xlij^{sten}.

Johann van Ervthenn, vageth thur Narve D. O.

921. Wilhelmus archiepiscopus Rigensis fatetur, Jacobi Nicke coloni majores libertate fuisse donatos et litteras desuper habuisse, quae cum injuria temporum essent amissae, de novo ipsum Jacobum Nicke ejusque heredes libertate antiqua donat, collatis tribus uncis dimidio in districtu Uxkulensi, quos libere possidere debeat absque laboribus debitis et tantum certis quibusdam tam in pecunia quam aliis capitaneo Uxkulensi depensis et ut equum bonum ad necessitates aleat. Sigillum appensum. Treidae, die Martis post Catharinae 1542 *[Nov. 28].*

Aus A Moskau, Arch. des Justizmin., Lit. Metrika Bd. 18, Книга переписей Bl. 77a. — Hier nach Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

922. Hillebrandus Lutken decanus, Mathias Unverferth senior, Augustinus a Gethelen cellerarius totumque capitulum Rigense donationem quandam Joh. Storbek[a] prae-

920. a) nicht *wiederholt A.*

922. a) Sterbek *A.*

positi super area quadam et taberna, ad Dunam in districtu Dalen sitis, Elisabethae Mollers ejusque tribus filiis factam confirmant, ita quidem, ut Elisabeth cum filiis aream et tabernam possidere debeat, e contra ipsa Elisabeth clenodium quoddam 200 mc. Rig. capitulo memoriae et recognitionis causa dare teneatur. Sig. cap. appensum. Sabbatho post Andreae 1542 *[Dez. 2]*.

Aus A Moskau, A. des Justizmin., Lit. Metrika Bd. 18, Книга перепесеи Bl. 56b ff. — Hier nach Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

923. *Testament des Hans Koskull. Lemsal, 1542 Dez. 19.*

Aus A Riga, RB. Msk. 440a, Jacobus Varus, Verträge, hendele etc. Bl. 86a ff. Etwa gleichz. Kop.

Der Testator hat dieses Testament durch das von s. Landes- u. Lehnsherrn, Ebf. Wilhelm von Riga, zu Lemsal 1546 Okt. 19 bestätigte neue Testament ersetzt. Letzteres ist nd., ersteres hd. abgefasst, übrigens in meist übereinstimmendem Wortlaut, aber doch mit mehreren wichtigen Änderungen. Das frühere Testament ist uns nur in der in Varus Kopialbuch enthaltenen Fassung überliefert. Da Varus mit der Eintragung dieses Testaments in sein Kopialbuch zunächst nur den Zweck verband, es in seiner notariellen Tätigkeit als Muster zu benutzen, hat er vielfach an Stelle der Personen- u. Gutsnamen ein blosses N. gesetzt. Die dadurch entstandenen Rätsel lassen sich indes dank dem Testament von 1546 in den meisten Fällen zuverlässig lösen. Interpolationen auf Grund des Test. v. 1546 sind nachstehend, kursiv gedruckt u. in eckige Klammern gesetzt, dem Text eingeschaltet, wogegen Namen, die bereits im Test. v. 1542 vorkommen, welche jedoch Varus bei späterer Wiederholung durch N. ersetzt hatte, hier in Antiquaschrift gedruckt sind, gleichfalls eingeklammert.

In Gottis namen. Amen. Nachdem der Mensch, von Gott zur selickheyt geschaffen und beruffen, von zeydtt an seyner geburt zum tode erwählet[a], unnd allen menschen gesetzt ist, ein mal zusterben unnd pflicht des todes zubetzalen, der dan gemeynigklichen bey nachtschlaffender zeyt andringet, und der wegen nichts gewissers dan der todt und nichts ungewissers und unsicherers dan die stunde seyner ankunfft, derhalben eynem iglichem rechtschaffenen christenn menschen geburen unnd vonnöten seyn will, seynn leben, handell unnd wandell also antzustellenn, das ehr mit sicherer, frölicher conscientz und berugigem hertzen den todt entpfahen und entgegen nehemen, von dieser welt jamerthale scheyden und frölichen vor dem angesichte und richtstuel Gottes erscheynenn und sich darstellen muge etc. Solches alles habe ich Hans Koischküill bei gesunder wolvermugender leibes und vernunfftes stercke und unbedrengts willens (: dieweylen sich, wie vor augen, die unvermutlichen menschlichen zufelle und gebreche teglich gar seltzam zutragen:) hertzlich betracht und ubergewogen und zu heyll meyner seelen und verhuttung kiffs, zwysts und rechtganges, so sich nach meynem toedtlichen abgange (: den der Almechtige nach seynem willen gnediglich schicken will :) erheben, vorfallen mochte, dis meyn testament und letzten willen gesetzet, geordent und gemacht, doch mit bewarung, ob das nicht mit allen solemniteten unnd geschicklickheyten also geschehen were und derhalben eynigen mangell haben muchte, so will ich dannoch, das derselbige mangell diesem meynem letzten willen gar keinen abbruch thun, sondern das alles wie nachfolget nach schlechter form und meynung, auch ordenung der gesetze unnd rechten, codicillorum krafft und bestandt haben und also unverhindert menniglichs gehalten und vollentzogen[b] werden soll etc.

Und erstlich, so will ich Hans Koisschkuill, eher gedacht, wissentlich und wolbedechtlich meyne arme sundige seele, so die nach willen des Almechtigen von meynem

923. a) ervahlet *A*. b) vollentzagen *A*.

sundtlichen leychnam scheyden wirt, der heyligen Dreyfaltigkeytt und in das bitter und tewerbar leyden und sterben meynes Herrn und heylandts Jesu Christi und allem himlischen herre, sye vor der gewalt aller hellischen hunde und gespenste zu bewaren, in ewige selickheyt zugeleyten unnd zufurenn und darnach meynen leichnam dem erdtreiche, darvonn er gekommen, ins barfusser closter zu Lembsell[1]), nach chrystlicher weis, ordennung und geburlichen ceremonien zu bestetigen befolen haben etc.

Der nehist setze, ordene unnd ernenne ich zu meynen rechten waren unnd ungetzweiffelten erben meyner gutter, beweglichen unnd unbeweglichen, ligenden und farenden, an golt, gelt, barschafftt, sylber, sylbergeschmeyde, haussgeredt und anderem, nichts nichtt aussgenommen, die erbarn unnd vielthugentsamen Dorotheen N. *[Rese]* meyner ehelichen vielgeliebten haussfrawen, N. und N. *[Reinolt, Gertken u. Margarethen]*, als meyne rechten waren und naturlichen sönn und tochtre, jdoch also bescheydentlich.

Nach dem vorgemelte mein eheliche und vielgelibte hawsfraw die zeyt unser beyden ehelichen beywonung, sich bey mir als eynem alt betagten manne erbarlich, auffrichtig, erbietendlich gehalten, auch in allen eheren vor gut gehabt, geacht und unter augen gegangen, bescheyde und geb ich ir derwegen mynen kleinen hoff Stumpen mit dem dorffe, Nanendorff[c]) genandt, und allen darzu gehörigen landen, leuten und gerechtigkeyten, in massen, wie ich den jeher[d]) gebrauchet und besessen, auch mein hauss zu Lembsell, baussen der stadt gelegen, dieselben nach meynem tode, doch nur zu iren tagen, nach irem eigen gefallen zugebrauchen und zu besitzende, one jenige meiner kinder und erben oder menniglichs einrhede, anspruch, versperrung oder vorhinderunge etc.

So lange aber meyne beyden sohne Reynolt und Hansken[2]) noch unmundig und zu besitzung und vorstehung der gutter untuchtig, soll sie meynn geliebte haussfraw, bis die kinder tuchtig und mundig, und auch ferner bis sie sich mytheinander gutlich, fruntlich und friedlich, wie mütter unnd kinder, vertragen und vor gut haben können, in unde bey meynem hause und guttern zu Koysschkuill bleiben, damit die gutter desto besser, getrewlicher unnd vorsichtiger vorgestanden und die kinder, so noch junck und unter zwanges, desto erbarlicher und forchtsamer ertzogen werden mugen. Wanner nu der Almechtige meyne geliebte(n) hausfrawe mit gnaden durch den toedt, als wir alle sterblich, von diesem jamerthale auch nehemen wirt, soll alsdan der hoff Stumpen mit sambt dem dorffe und guttern zu Nanendorff und Lembselsschen hause, in aller massen wie sie das alles bey leben gebrauchet, genossen und besessen, von stund an widderumb an obgemelte unserer beyden kinderen oder rechten waren erben fallen und kommen, darmit die gutter allso semptlichen bey den erben und dem nhamen ungetrennet unnd unverruckt bleiben mögen etc.

Was aber mein hausfraw on dis den erben als irenn kindernn gönnen und geben (gesonnen)[e]) is und will, wil ich in ir eygen bedencken unnd wolgefall gestalt habenn.

Dieweylen nun meyn sohn N. *[Frantz]* nach myt mir sambd[lich][f]) und seynes anpartes unabgelegt und sich dannoch je unnd alwege gegen mich als eyn geliebter, gehorsamer, ehrerbittig, erlich sohn, ehrlich, schicklich, bescheyden und wolgehalten, auch

---

923. [1]) *Im Test. v. 1546 wurden den* brödern im barfoter cloester tho Lembsell ein hunder marck Rig. tho underholdung eres convents und lives notturfft, myne erven darsulvest by ehnen frye begreffnisz hebben mögen, *legiert. Vgl. Bruiningk, Sb. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1910 S. 160 ff., 1911 S. 260.* [2]) *Hans wird im Test. v. 1546 nicht mehr erwähnt, dürfte also mittlerweile verstorben sein.*

c) Naendorp. *Test. v. 1546.* d) *korr. aus:* bisher. e) gesonnen *fehlt A.* f) *Zeilenschluss.*

nicht, wie etwan meyne andern beyden shöne, seyne bruder boben die billickeit gedrungen und gezwungen, demnach[g] so gebe ich und bescheyde im nach meynem tödt(lich)en abgange zwe tausent marck Rigisch[3]), zwe mann harnisch und drey sielen settel. Welches alles meyne beyden sohne N. und N. *[Reinolt u. Hans]* oder welcher dannoch von beyden durch willen des Almechtigen besitzer des hoffes und gutter N [Koysschkuill] seynn wirdt, auss demselben hoff und guttern im N *[Frantz]* entrichten und willigklich folgen lassen sollen. Doch soll meyn hausfraw mit entrichtung der zweier tausent margk von meynen erben und menniglichem unbemuhet, unangesprochen unnd geirret, frey seyn und bleiben.

Meyne beyden shon aber, N. und N., *[Reinolt u. Hans]* sollen beyde sembtlich als rechte, echte, naturliche vulbrudere und erben bey hoff und gutter zu N [Koysschkuill] (: baussen bescheyden den hoff N [Stumpen] und des zugehörigen gutteren :) in aller massen an landen, leuten und allen rechtlichen zubehorungen, wie ich die anfengklich unnd gebreuchlich besessen, seyn und bleyben, bis so lang sie sich nach styfftsschen rechten unndereinander des besitzes gutlich, freuntlich und bruderlich vergleichen und vertragenn. Jedoch sollen sie, so lange sie sembtlich, ire beyden leiblichen schwester N. und N. *[Gertken u. Margarethen]* nach meynem toedtlichen abgange mit zimlichen, geburlichen kleydern und anderem junckfrewlichem gerede unterhalten, und wan sie manbar, nach rathe der testamentarien und irer mutter, myt einer ehrlichen mytgabe ehrlichen und nach lofflichen gebrauche aus hoff unnd guttern zum manne bestetigen und beraten etc.

Wil auch auss veterlicher macht, und krafft dieses meynes letzten testaments und wyllens, beyden meynen söhns obengemelt geboten und aufgelegt haben, das sie ire geliebte mutter, als von der sie, nehist Gott, das leben unnd alles gutt[h]), eheren, vor gut halten und ehrerbitendlich bey sich gedulden und unther augen gehen sollen und wollenn, darmit sie nicht, als die ungehorsamen und unartigen kinder, in die strafferen[i]) hande und zorn Gottis, die solchs von inen durch sein ernstlich gebot furdert, fallen dorffen.

Zudem wes meyner geliebten hausfrawen, wan sie von den erben auss dem hoffe N [Koisschkuill] in iren hoft N. [Stumpen] sich begeben thut, sust mehr an frewlicher gerechtigkeyt, farender habe und anderm auss dem hoffe N. [Koysschkuill] und gutteren nach styfftisschem rechten geburen und zukommen wollen, sollen ir die erben und besitzer derselben gutter wylliglichen und unverhindert folgen lassen. Und so es sich, das jdoch der Allmechtige gnediglichen abwende, zutragen wurde, das meyne söhne oder eyner von in durch ehafft oder noth hoff und gutter zu N. [Koysschkuill] entweder versetzen, verpfenden oder auch verkauffen musthen, sollen meine söhne beyde oder einer von in, keynerley weiss mechtig sein, iemandts anders hoff unnd gutter zuversetzen, zuverpfenden oder zuverkeuffen dan nur N. *[Frantz]*, meynem sohn. Und so die höffe und gutter zu N. [Koysschkuill] je von beyden meynenn söhns und erben obgemelt jemandts anders dan N. *[Frantz]* versetzet, verpfendet unnd verkaufft wurden, soll unbundig und krafftlos seyn und mag alsdan aus macht unnd krafft diesses meynes testaments und letzten willens N. *[Frantz]* sodane versetzung, verpfandung unnd verkeuffung zu rechte beysprachen.

Wo auch, im fall meyne beyden söhn N. und N. *[Reinolt u. Hans]* nach willen des almechtigen ane leibes erben entlichen töedtlich verbliben, so soll ane alle mittell

g) dennoch *A.* h) *fehlt das Zeitwort, etwa:* haben; *im Test. v. 1546:* holden. i) *sic.*

3) *im Test. v. 1546 auf 3000 Mk. erhöht.*

und von stundt an[j] hoff und gutter zu N. [Koysschkuill] und alles, was sie bey leben besessen und in gebrauch gehabt, erstlich an meynen gelybtenn unnd dangkbarsten sohn N. *[Frantz]* und seyne leybes erben fallen unnd kommen, nach seynem und seyner leybes erben tode aber widderumb an meynen sohn N. *[Georg]* und nach seynem und seynes leibes erben tötlichen verbleybe nach derselben gestalt auff N. *[Jacob]* widerumb gelangen unnd kommen. So auch aber alle meyne söne und erben des namens Koysschkuils tödtlich abgingen, ane jenige leybes erben, wie dan geschehen kan, so sollen alle meyne hoff und gutter, wie sie die besessen unnd gebrauchtt, widderumb an meyner tochter menne fallen und dieselbigen erben.

Und nach dem ich dan nu verlangs obgemelte beyde meyn sohns N. und N. *[Georg u. Jacob]* mit Resenn hoffe[4]), den sie beyde mit danckbarkheit vor driedtte-halb tausent und einhundert marck Rigisch zum anparte ires veterlichen erbes angenommen, abgelegt und mir des auch eynen genugsamen versigelten verlasses und abzichtungs brieff dargegen gegeben, derwegen so sollen sie beyde meyne sön N. und N. *[Georg u. Jacob]* ein jeder mit dertzehen hundert[k] margk, so sie entpfangen, abgelegt seyn unnd bleyben und nach meynem absterben so woll meyn ehelichen hausfruwe bey irem hoff unnd guttern N. [Stumpen] und allem vorberurten, als auch meyne rechten vielgedochten erben und kinderr bey hoff unnd gutter zu N. [Koysschkuill] rugig, friedsam, unangesprochen, unangefochten und unbemuhet seyn und bleyben lassen. So fern aber ich die sache, so ich mit dem erntvesten Georgen von Rosen zu Maian, meynem ohmen, des dorffes Dougell halber[l]) zu thun, daruber wir miteinander noch in rechts zwange stehen, bey meynem leben und wolvermugen zu rechte gewunne oder auch meyne erben nach myr, sollen meyne erben oder besitzer der gutter aus und von deme, so sie gedachtem Georgen von Rosen angewunnen, N. *[Frantzen]* zweyhundert *[Georgen einhundert]* und N. *[Jacob]* einhundert marck Rigisch zu geben verpflicht seyn. Das ubrige aber, es wer gut oder gelt, soll alles bey meynen andern rechten erben mehrgerurrt oder besitzer nach dem hoffe zu N. [Koysschkuill] seynn und bleyben. Dargegen, wes sust an renten und schulden lauts sigell und briffen auff hoff und gutter zu N. [Koysschkuill] seint unnd verschreyben, sollen die erben oder besitzer derselben jerlichs verrenten oder, so es muglich, dye heuptsumma gar und gantz ablegen und betzalen.

Zu letzt unterteniglich und dienstlich bitte ich, erwele, setze und verordene zu vorted[ig]ung, schutzung und schirmung meyner ehelichen haussfrawen, kyndern unnd erben, auch zu ausrichtung aller obgeschribenen legaten und satzung, zu meynen rechten executorn, ausrichtern und testamentarien, als nemlich ins heupt und erstlich denn hochwirdigstenn in Gott etc., meynen gnedigsten landesfursten unnd herrn, dar nehist die erbarn und ernfesten N. und N.[5]), meyne freuntlichen lieben ohme unnd schweger, also sie sembtlich und sonderlich sich meyner ehelichen hausfrawen, kynderen und erben umb Gots willen gnediglichen unnd gunstiglichen annehemen, in iren schutz, schirm und vortretung empfhahen seyn lassen, sie bey iren rechten handhaben und erhalten und alle obgeschribene puncte und artigkell nach meynem tode furderlich ausrichten wollen, und so auch jemantds under inen nach wyllen des almechtigen in Gott versturbe, mugen und sollen sie eynen oder mehr in des stat zu sich zu er-

j) an *fehlt A.* k) druttein hundert *Test. v. 1546.* l) halber *fehlt A.*

4) *Im Test. v. 1546 der Zusatz:* welckeren se nochmalen Johan Albedill verlaten. 5) *Im Test. v. 1546: Georg Krudener zu Rosenbegk, Georg v. Rosen zu Nabben, Stiftsvogt zu Treyden, Joh. v. der Paell, Joh. v. Rosen zu Rosen u. Georg Tuve, s. l. Vettern, Ohme u. Schwäger.*

welen, hirmit gemechtigt seyn. Dis gebe ich hochgedachtem meynem gnedigsten landes fursten unnd herrn meynen besten hengst allein zu eyner untertenigen unnd den anderen erbaren meynen testamentarien obgemelt zur freuntlichen erkantnus eym jeden ein gulden kron, mit ferner unterteniger und gantz dienstlicher bitt, S. F. D^{t} wollen dies meyn testament unnd letzten willen bey meyner lebentagen vollen macht unter irem maius secret ratyficirn und bevestigen und auch die anderen meyne executores und testamentarien mit irem angebornen pytzir versigelen thun. Doch vorbehalten, dieselbige meyn testament und letzten willen bey leben zu endern, zu mindern, zu meheren, gantz oder zum theyl abzuthun und zuwiderruffen, so offt ichs vor gut an sehen und achten werde. Zu meherer bekentnus und bekrefftigung habe ich Hans N. [Koischkuill] obgestymbt dis mein testament und letzten willen in gegenwertigkheyt der wirdigen achtbarn und hochgelarten herrn Augustin von Gethelenn, der heyligen kyrchen zu Riga thumbherrn und licentiaten, herrn Georgen Meynhovel u. N., als getzeugen, und Jacobum Varum, als notarien, diesselbig auff meyn ferner erfurdrung eyn oder meher instrument daruber zu machen, auch sie semptlichen, ir angeborn ingesiegel neben mihr hir unter vorzuhengen, gebeten, verordent und auffgericht. Welchs geschehen is zu Lembsell, dinstags nach Lucie anno 1542.

Auff bevehelich des erbarn und erntvesthen Hans N. [Koischkuill], nach dem er nicht gelehrt was zu schreyben, habe ich Jacobus Varus, auss bebstlicher macht offener notarius, diss seyn testament und bestellung seyner erben mit meyner eygen handt geschrieben und verzeichent und darnach, so er dis vor den vorbenenten beyden getzeugen, dar [kegenwertig][m], gebeten unnd inen gesagt hadt, in meyner gegenwertigkeit, das dis seyn testament und seyner erben bestellung und uberall inhalt seyn bevehelich und wille sey, dieselbigen getzeugen darzu erpeten, sich des zu unterschreyben, so habe ich auff solche seyne byllige bitte, instantz und bevehelch in irer gegenwertigkeyt myr von wegen meyns notariatambts zu ersten darzu untergeschriben an seyner stadt und in seynem nhamen und meyner eigen handt, namen und zeichen dar geschrieben unnd verzeichent.

Ich Augustynus von Gethelen, der heyligen kirchen zu Riga thumher und licentiat, auff bitte unnd instantz des erbarn und erntfesten Hans Koysschuls habe, nach dem er inhaltz dieses geschrieben briffs gesagt unnd betzeuget vor myr und meynen mitgetzeugen, darinnen aussgedrucket, diss seyn testament, letzte wille und bestellung seyner erben sy, als ein von im dartzu gebeten getzeuget myt meyner eigen handt unthergeschrieben und myt meynem angebornen pitzir, darynne drey manköff sthan, verzeichent. Auff tag und jar wie vor etc.

Et ego N. praenominatus Lubicensis diocesis clericus et sacra apostolica authoritate publicus notarius haec omnia et singula iussu venerabilis capituli S. R. eclesiae in eorum matriculam scripsi et annotavi, unde ea iussu eorundem transcripsi et et exaravi de verbo ad verbum. In quorum fidem et evidens testimonium mea manu et signo consueto praesenti pagine subscripsi atque signavi.

Auschultata et collationata est presens copia per me Jacobum Varum Lubicensis diocesis clericum, sacra apostolica authoritate nota-

m) *fehlt A.*

rium publicum, et concordat cum suo et legitimo originali de verbo ad verbum, quod presenti meo hoc cirographo attestor.

924. *Herman v. Bruggenei, gen. Hasenkamp, beurk. den Landesbrauch hinsichtlich des Appellationszuges. Wenden, 1543 Jan. 8.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 2303, Gutzleff wider Massow, lit. D, n. [79]. Orig., Perg. — Dorsual: pdtm. Speyr 27 Juni a° 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Siegel: abgeschnitten, Pressel vorhanden.

Wir Herman von Bruggenei, genandt Hasenkamp, meister Teutzsches ordens zu Leifflandt, thun kundt jedermenniglichen und bokennen offentlich, das fur uns, unseren wirdigen herenn gepietigeren und ernvesten rethen irschinen ist der ernvest unser lieber getreuwer Hans Massow, vorbringend, welcher gestalt ihm ahnn keiserlicher maiestat, unsers aller gnedigsten heren camergericht, in sachen ihn und Carstian Gutzlef betreffend, durch ein beyurtheil uferlegt, zu erweisen, das hir in landen gehalten wirdt, nicht an gestimpte keiserlich camergericht zu appellierenn, es haben dan erstlich die parte ihre sachen auf gemeinem landestage vorgenommen und richtlich ausgefurtt etc. Worumb uns gedachter Hans Massow geburlichs fleisses ersucht und gebethen, ihm des grundtliche warheit unther unserem ingesiegel gnediglich myt zu theilen. Weil wir nu billigk achtenn, jedem zw steur und hilf rechtenn bestendigen schein und zeugknus zu geben, habenn wir midt keinem gefuge das gemelte zimliche rechtmessige bitten, auch fleissigk anhaltenn, abschlagenn konnen. Demnach hiemidt und inn krafft dieses briefes, wie sichs eigenet und geburth, bezeugend, das wir eigentlich guith wissens tragenn, wie vor alten zeiten etzliche recesse darein verfasset, inn was massenn sich ein jeder allhie inn landenn zu furderungk des rechtenn schicken und haltenn sol, einhelligklich ufgerichtet, welche alte recesz oftmals vernewert und bofestiget, sonderlich anno nach unsers heilandts geburt funfzehenhundert und darnach im vier und dreissigstenn jarenn, denn dreitzehenden Februarii in unser stadt Vellein, von worten zu worten lautend also. Und so sich zwisschen einigenn partenn im lande, das Got verbiede, zwist oder zwispalt erhobenn, sollenn die selbigenn vor des beklagtenn partes ordentlichen richter midt recht beklaget und ersucht und denn partenn daselbst schleuniges und unverzoglichs rechtenns verholffenn werdenn. Wer auch die sache grosswichtigk, das sie dar nit entscheidenn, sollenn die allen herenn unnd stendenn auf gemeinem landestage gefuglich, gelimpflich und rechtmessigk ohnn betastung vorgebracht und alsdenne daselbst rechtlich erhoret, der gebur unnd billigkeit hingelacht und entscheidenn werdenn etc. [1]). So ists auch in diesenn landenn durch derselbenn einhelligenn bewilligungen und beliebungenn alle wege gehaltenn unnd gebraucht, wenn einer der entlichenn sententz seiner geburlichenn, ordentlichenn uberigkeit nicht ersetiget, das demsselbigenn frey unnd unvorhindert sein soll, seine sachenn auf gemeinenn landestagenn rechtlicher weise vortzusetzenn, unnd so ehr ann der irkantnus unnd urtheil auch kein benugen hat, ists ihm unngeweigertt, nach gelegenheit jeder sachenn ann bepstlicher heyligkeit oder hochgedachter keiserlicher maiestat gerichte unnd rechtenn zuvorweisenn unnd zu furderenn. Und das sollich alles vonn dieser lande stendenn dermassenn, wie obbestimpt, beliebt unnd inganngenn, auch inn steter gewonnheit gebraucht, habenn wir inn urkundt der warheit unnser inngesiegel rechtes wissens ahnn diesenn brieff

924. [1]) *L. Arbusow, Livl. Akt. u. Rez. III n. 333 S. 871.*

thunn hangenn. Gegebenn auf unserem schloss Wenndenn, mantages nach Trium regum nach Christi unnsees heylandts geburtt funffzehennhundert und im drey und viertigsten jar.

925. *Johann [Bey], Bf. v. Dorpat, verlehnt den wegen unterlassener Bitte um Belehnung von Seiten des Lehnserben, des Bf. von Ösel Reinhold Buxhövden, der Kirche heimgefallenen Teil der Güter Perrend an s. Rat Johan Zöge. Dorpat, 1543 Febr. 3.*

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 394 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade 1 S. 676 f. n. 1219, nach dem jetzt nicht mehr nachweisbaren Orig., Perg., der Brieflade zu Bockenhof, Ksp. Theal-Völk, Kr. Dorpat.

Vonn Gades gnaden wie Johan, bischoff unnd herre des stiffts zu Dorpt, bekennen unnd doen kundt allermenniglichen mit diszen openen[a] lehnbrewe. Nachdem weylandt de ehrbare unnd ehrenveste ethwan unser getrewer Michell Buxhovdenn, sehligen, des jahres alsze men telde nach Christi geburth duszent vieffhundert unnd ein unnd viertzig jahr des sondages nach aller hilligen dach [1]) in Darbte todes verschedenn, tho welcken liggenden grundt, hoff, have unnd guder, Perrendt genandt, belegen im stiffte Derpt, im kerspell thom Teuffel unnd Ringen, nichts nicht buten bescheiden, der hochwurdiger in Gott furste unnd herr, herr Reinholtt, bischoff tho Oeszell, unnd Johann Buxhoveden, syn broder, negeste naturliche gelede und blodes erven, solche obgenandte anerstorvene[b] have, hoff unnd guder alsz datt necheste blutt tho erven geweszen, dewyle aber wy vonn obgedachten herrn zu Oeszell binnen rechter gewontlicher tydt, nemlichen sosz weken, syener leve gebohrenden andeill des haves unnd guder tho Perrendt thom halven deill vonn unns tho lehen thoentfangen vor siener leve sulvest persone edder deren vullmechtigen anwaldt nicht ersocht noch geborliche huldigung tho doen sick erbadenn, sonder erst nach uthgang des jahres unnd vele dage daraver, nemblich dages Erhardi [2]) des dree und vertzigsten jahres, isz in nahmen siener leve by uns erschenen der ehrbahr unnd ehrenvester Hindrick vann der Lude, siener leve hoffjuncker und deener, denstlich biddende, wy solden siene leeve des haves unnd guder tho Perrendt vor datt halve deel des lehnes unnd siener leven rechten, so he daraver hebben mochte, vorwahret, annehmen. Wann wy nun einen idern, tho deme he gerechtiget, tho helpenn gerne geneget sindt, so hebbenn wy doch uth hochermelten unszers herren unnd frundes, des herren tho Oeszels siener leve denersz obgnandt anbringenn verstandenn, datt siene leve sick binnen ordentlicher tidt unnd dagen (sick) des halven deels obgemeltes haves lehnes nicht verwahret, noch sick des eydes erbadenn, sonder erst nach verscheininge jahr unnd ettlicker dage obevermeldet diszer siener leve deener im nahmen sienes herren zu Osell sick des lehnes zu bewahren angebadenn. Welches doch vorhen uth siener leve versumnusz unns unnd unszerm stiffte, inn dem siene leve sick, alsze bemeldet, des lehnes tho rechter tydt nicht bewahret, heimgefallen ist. Alsze wy nun averst angesehen de truwe befletene denste, reysze unnd arbeitt buten unnd binnen landes, vonn unszernt wegen des achtbahrn, erbahrn unnd ehrenvesten unszers rades unnd leven getruwen Johann Zöge vonn Erbestver unsz, unszerm stiffte yder tydt willigliek bewyst, ertoget, ock noch hinfurder gerne ertogenn sall, will unnd mach, demnach, de danckbarkeit thobelohnen, hebben wy uth sonderen gnadenn unnd gonsten, zu obgedachtenn Johann Zögen dragende, dartho uth krafft unszerer confirmation unnd regalien pawestlicker hillicheit ock keyszerlicker

925. a) openen diszen *A*. b) avestorvene *A*.

925. [1]) *1541 Nov. 6.* [2]) *Jan. 8.*

maytt., unszer aller gnedigsten herren, verlehnen wie hiermit wetentlick in krafft diszes breves unszerenn heimgefallen hoff, have unnd guder mit allen landen, luden unnd gerechtigheidenn, wy dat namen hefft oder hebbenn möge, genömet edder ungenömet, des hoffes Perrendt thom halvenn deill, belegen im stiffte Darbt, im kerspell Teuffell unnd Ringen, welcher dan uth versuemnisze hochgedachten herrn tho Osell(s) an uns verfallenn, wedderumb ock vonn nien dem achtbahrn, ehrbarn, ehrenvestenn unszerm radt unnd leven getruwen Johan Zöege tho Erbstver, sienen ervenn unnd nachkommen erfflichenn in bestendigster form rechtens, alsze ydt immer gescheheun kann unnd mach, sonderlicken nach gewöhnlicken diszem Lyfflendischem gebrucke ock herkamen, ock nach forme unnd uthwysinge der privilegien der gnade, im mathen alsz die inn unszerm stiffte, ertzstiffte Rige, stifft Osell, dartho Harrien unnd Wyrlandt uppet aller frieste gebrucket unnd geholden werdet. Darup dann wy alszbalde inn dato vonn gedachtenn Johann Zöegen zu Erbestver des hoves unnd güder Perendt thom halvenn deill die gebörliche eides pflicht unnd huldigung vonn ehme entfangenn in by[wesen][c] unnd gegenwardicheit der achtbarn, erbarn, ehrenvesten, hochgelarten unszere rede, stiffts faget unnd cantzler Peter Stakelberch [und][d] Jorgenn Holtschur. Tho urkund der warheit mit unszerm unnd unszers stiffts mayestatt insegell belestiget. Geschehenn in unnszer stadt Darbt up dem schlate, dages Blasii, den drudden February alsze man telde nach Christi unszers leven Herren geburt duesendt viffhundert im dree unnd vertigsten jahre.

926. *Fromolth v. Tysenhusen verkauft Schloss Kawelecht nebst den zugehörigen Gütern s. Br. Jacob v. Tysenhusen. Udernall, 1543 Febr. 7.*

Aus A Stockholm, Riksarkiv. **Orig.**, *Perg. — Hier nach Photographie.*

Siegel, nach gef. Beschr. des Hrn. Bar. Fleetwood: 1) Ws.: mit 3 Paar balkenweise gestellten Widderhörnern belegter Balken. Umschr., röm. Majusk.: DE : IVNGE : HANS : KAVER : — *2) Ws.: widersehender Stier. Umschr., got. Minusk.:* Fromolt · tisenhausen. — *3) abgefallen, Kapsel vorhanden.*

B Thomas Hiärne, Collect. I S. 386 ff. Kop. 1670/75 vom Orig. (2 l. s.).

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 677 ff. n. 1220, nach Hiärne, hd.

Verzeichnet: U. St. N. II S. 345 n. 283. — A. v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1896 S. 73 n. 30. — Vgl. Heinrich v. Tiesenhausen, Schriften, Paginierung (a) S. 68.

Ick Fromolth vann Tysenhusenn tho Kawelecht, selygenn Fromoldes sone van der Bersonn, bekenne unde betuge openbar myth dussen jegenwerdigenn mynen openenn vorsegeldenn breve vor yder mennychlycken, in wath gradenn, stadenn edder condition sze szynn mochten, geistlyck edder wertlyck, dat yck Fromolt vann Tysenhusen, boven genometh, dem erbaren und erentvesten mynem leven broder Jacob van Tysenhusen thur Kaltznow overlaten unde vorkofft hebbe myn hus unde stenwerck tho Kawelecht sampth dussen na benômeden dorperen unde gûderen vor sestych dusent marck Rigisch. Int erste dat dorp tho Puygen myth der môlen tho Sorbe, dat dorp tho Naesgenn myth den gesynden Woemell unde Koede tho hope, dath dorp tho Kobbelys, dat dorp tho Lappentuck myth der môlen unde dat dorp tho Waygell unnd Heyde mith der môlen, myth allen erenn marckeden, landen unde grentzen unde aller gerechtycheyt, idt sy an tynszenn, tegedenn unde aller herlycheyt unde gerechticheit, wo de nuttycheyt genometh synn edder genômeth mogen werdenn, nychtes nycht butenn bescheden, vry unde quyth tho warende, unvorsath unde unvorpandeth jenygen mynschen, noch geyst-

c) wesen *fehlt A.* d) und *fehlt A.*

lyck edder wertlyck, als dat myn selige vader vor unde yck na, boven genomede myn hus und stenwerck tho Kawelecht sampt boven geschreven dorpere, lande unde lude alder vrygesth unde fredesamesth boseten und gebrucketh hebbe, jodoch by deme bedynge unde beschede. Szo ick my vor anderen worde unnd erve krege, den so sal dusse kôpp krafftlos unde macht los synn und dot blyven und nene stede hebben, unnd ock so yck my vor anderen worde unde keyne erve gewunne, denn sall dusse kop ynn allen synen puncten und artickullen by krafth und macht erholden syn unde ewichlickenn unvorsereth und un wedder rôplick blyven. Thom anderen wyll yck Fromholtt van Tysenhusen up gemelth den vor geschreven myn hus und stenwerck tho Kawelecht sampth allen tho behôrygenn boven genomeden dorperen, gudere, lande unde lude myn leventh lanck na alle mynen willen besytten und gebrucken, alse mynn egen, unde szo yck ock by mynen levendygen dagen boven genometh myn hus und stenwerck tho Kawelecht szambt boven geschreven dorpere, lande und lude gedachte tho rûmen und aff treden wolde, den szo szall Jacob, myn gelefte broder, my vorplychtet syn, myn gelth tho geven, als hyr na geschreven steyth, unde szo he yn der ile tho der betalynge, als hyr na geschreven steit nycht komen kunde unde yck Fromholtt van Tysenhusen, boven genometh, rûmen wolde, szo sall yck myn hus und stenwerck tho Kawelecht sambt boven genômede dorpere, lande unde lude mechtych synn, pandes wyss, tho vorlaten vor sestych dusent mark wene yck will, unde Jacob, mynem leven broder, unde synen rechten lyves erven by deme erfftaell blyven laten. Unnd szo ock, dar Godt vor sy, myn broder Jacob vorstorve edder syne szons vorstorven, szo szolen de sulfftigen boven genomede gudere by nemande erfflynckes wedder yn tho lôsende syn alse by mynes seligen broders Reinholt synen kynderen eynen vann den, dem eth Jacob up deme levesten gonnende ys, und den synen dôchteren nycht mer, alsze syn ut gelechte gelt wedder tho geven. Des szall de erbar und erentveste Jacob, myn gelefte broder, in innemynge der gûdere by mynen levendygenn dagen edder na mynem dotlycken afgange, alse my dat gelevet und drechtlyck ys, my edder bewyser synes schultbreves uth richten und betalen sestych dusent marck yn sodanen termynen, als hyr nageschreven steith. In dat erste vefteynn dusent marck und dan dath yar dar na viff dusent marck und dan yn deme drudden yare vêr dusent marck unnd szo vorth ynn deme vêrdeun yare dre dusent marck unde dann szo vorth vann yarenn tho yarenn alle yar thwee dusent marck, beth szo lange de boven genomeden sestych dusent marck my edder bewiser synes schult breves vull unnd alle enthrychteth unnd betalth synn. Unnd effte yck boven genomede myn hus und stenwerck tho Kawelecht szambt boven gemelten dorpere, lande unde lude mynn leventh lanck nicht gedachte tho rûmen, denn sall Jacob, myn geleffte broder, na mynem dotlyckenn affgange myn hus und stenwerck tho Kawelecht sambt boven genômeden dorpere, lande unde lude yn wêren nemen, besytten und gebrucken und van den boven genômeden sestych dusent marckenn vefteyn dusent marck vor synn parth yun den guderen beholdenn und dan nycht mer alsze viffundfertich dusent marck uth rychten unnd betalenn, dar he syne segele unnd breve vyndt, ynn denn sulvygen guderen vorsegelth. Vorder szall Yacob, mynn leve broder, na mynem dôtlyckenn affgange in ynnemynge der gudere alle dat korenn, huszgeradt und farende have vor syck unnd synenn erven beholdenn, uth genomen de herweyde, und wes yck ock noch sus yn mynem testementhe vor geven werde, deme yck ethwes gonnende sy, dath szall men dar henn kerenn, dar yck ydt henn gegeven unnd beschedenn hebbe. Vorder sy yck myth Jacob, mynem leven broder, enes gewordenn, effte yck by mynen levendygenn dagenn myn hus und stenwerck tho Kawelecht szambt allen tho behorigenn bovenn genomeden

dorpere unde gůdere gedachte tho růmen, wyll yck Harpen lene, dat vann oldynges Hogenheyde gehetenn, dat yck nu Lourentz Buxhoveden vorleneth bebbe, myth der mǒlen thur Harpenn, unnd de gesyndekens, der dar nha gehorenn, mynn leventhlanck vor my beholdenn, unnd na mynem dǒtlyckenn affgange sall de sulvyge len wâr thur Harpenn myth der mǒlen unde denn gesyndekens, dar tho gehorich, wedder umme vry unde quyth, unvorszath unde unvorpandeth, nha Kawelecht ahn Jacob, mynem leven broder, unnd synen rechten lyves erven vorfallen synn und na Kawelecht ewichlicken tho blyvenn nha deme oldenn, als dath mynn selige vader geerveth hefft, und Lourentz Buxhovedenn, deme ick Harpen lanth vorlehneth hebbe, als boven gemelth, sall ock by synem segell unde breve erholdenn blyven nha uth wysynghe der sulven, de yck ehme gegeven hebbe. Deme gelyckenn hebbe yck ock mynenn dener Tonnyes Szǒgenn myne erffstede thom Odenpe vorleneth, welcke erffstede yck vann Jurgenn Toddewenn gekofft, und dar tho dath lanndt, dat sunte Johannes berch genometh is, dat yck vann mynem gnedigen herenn van Derbt gekregen hebbe, szall ock by Tonnyes Szǒgenn blyven, unnd he dath sulvyge besyttenn, genetenn und gebrucken szall, nha uthwysynge syner segele und breve, de yck ehme dar up gegeven hebbe, unnd nha mynem dǒtlicken affgange szall de sulvyge len wâr vorth nha deme husze tho Kawelecht vor fallenn synn. Vorder hebbe yck mynen dener Tonnyes Szǒyen eynn stucke landes in mynem dorpe Waygell, Aeys lanth genometh, alleyne tho synenn dagenn vorleneth, unnd wenn syne dage uth synn, sall dath sulvyge stucke landes, Aeys landt gehetenn, wedder umme nha deme dorpe Waeygell blyvenn unnd nha Kawelecht vor fallenn synn. Alle artickulle unnd puncte, tho szamen unnd besunder, belove yck Fromholtt vann Tysenhusen, boven genometh, ware, stède unnd vasthe unnd unvorbrǒcklyckenn tho holdenn, szonder enych ynn tǒch effte behelp, geystlyckes effte wertlickes rechtes, by erenn, truwenn unnd gudenn vastenn kristlickenn gelovenn. Desto merer orkunde und bevestinge der warheit hebbe yck mynn angeborenn ingesegell witlickenn lathenn hangenn under ahn dussen breff unnd hebbe des gelyckenn gebedenn de erbaren unnd erentvesten gude manne Johann Kaver unde Jurgenn vann Ungerenn, sze thur tuichnysse dussenn breff neffenn my tho vor segelenn, welcke sze umme myner bede willenn gedann unde ehre an geborenn ingesegel under ahn dussenn breff gehangenn. De gegeven unnd geschreven is tho Udernall, des myddeweckens nach Marien lichtmissen nach Christi unses heren unnd heylandes gebort dusent vifthundert unnd inn deme dre unde fertigestenn jare.

927. *Mgl. Zeugenverhör in betreff der Zwistigkeiten zw. Reinolt Vitinghoff u. Reinolt von Rosen wegen des Hölzungsrechts in der Pernigellschen Wildnis. 1543 Febr. 8.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. R 3305, Rosen wider Vitinckhoff, acta pr. inst. n. [18], lit. E Bl. 15 f. Kop., begl., resp. besiegelt, von Ebf. Wilhelm vor 1556 Juni 3, prdt. Speier a. d. T., Pap. — a u. o sind oft nicht zu unterscheiden. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 22.

Vgl. die arch. Notiz zur Urk. 266 v. 1518 o. T.

Hans Notken, *erzstift. MR., u. s. b. B.* Jacob Rostger und Jorgen Weibt *urk., dass sie auf Begehr des* Reinolt Vitinghoff *verhört haben die ehrb. u. ehrenf.* Bertholt Schwartzhoff, Kersten Han und Anders Kuszkull *über das*, wesz inen bewust were und gehoret, als Reinolt Vitinghoff sie an Reinolt von Rosen zu Pernigell gesandt seiner wiltnus halben, *welche auf geschehene Vermahnung bekannten u. zeugten,* dasz Reinolt von Rosen

zur Pernigell zu schlosse im rempter[1]) gesprochen zu Reinolt Vitinghoffen, gi seindt in dat pletendt gekomen und weten nicht weder daruth tho raken. Do heft Reinolt Vitinghoff Reinolten von Rosen durch die obgemelten Bertholt Schwartzhoff, Kersten Han und Anders Kuszkull laten ansegen, ehr were von ime desz nicht vermoden gewesen, dat he ime dat tho legede, dat he, Reinolt Vitinghoff, lusten tho pleten hedde und konde nicht daruth raken, sonder wesz he dede, dor brecht en(en) de hoge nodt tho und hette sick desz wol verhoppet, dat Reinolt von Rosen nicht solde in seine wiltnusz tasten baven dat alde gebrucke, als he gethan hefft, und hefft dar bernholtz utgehawen, besunder he solde idt thom ersten mit recht bewisen hebben, ock inen darumb beschuldiget, dat Reinolt von Rosen thor Pernigell balcken nha Lembsell darut fueren heft lathen, dar he sinen kelder mit hefft upgebuet und ock ricke int hackelwerck, dar he eine koppel van gemacket hefft. Dat solvige heft Reinolt von Rosen zugestahen, dat idt alles also geseheen sie und gesprachen, wen he raum in der sehe hadde, dat man dar buwen konde, solte Reinolt Vitinghoff ime idt nicht weren, und geseget, he wolde idt mit sigeln und briefen bewiesen, dat he gudt recht dar tho hadde zu allerley holtzinge, diewile dat he holtinge hadt uth Reinolt Vitings wiltnusse tho hoves nodt, so were dat husz tho Lembsell ock sin nut, und wor he furen wurde, und wolde Reinolt Vitinghoff offte niemandt darvor ansehen, woll er ime weren wolte. Dit hebben obgemelte also, wo vorstehet, tho rechte genugsam getuget und erholden. Desz zu urkundt *etc.* Datum Lemsel, donnerstag nach Esto michi anno etc. xliiij.

928. Johan *[Bey], Bf. u. Herr des Stifts* Darbtt, *urk., dass er verlehnt hat dem achtb. u. ehrenf. s. Rat u. l. Getr.* olde Reinolt Tuven, Peters sone, *den* hoff unnd semptliche guder tho Ki[uma][a]) und dat dorp tho Kyuma, dat gesinde tho Korve[b]) und tho Hattikas mit dem dorpe Kerver, dar tho de mole, de an dem over an unserm stichtschenn lande belegen. wie dat vorhen von olden hert[c]) rowsam, fredesam beseten unnd gebruket ist *u. wie Reinolt u. s. r. E. oder der Briefweiser m. s. W. es gebrauchen mögen,* tho ewigen tyden tho egen und erven, *wie seine* vorvedere *es besessen haben, belegen im Ksp. zu* Pelwes im stiffte zu Darbt, *m.* rechtigheit und richtigheit, dat hogeste unnd sideste, *u. a. Z.*, alse ein negeste blodes erve vann wegen siner ehelichen husvrowen, hir ihm stichte besitlich unnd wanafftich, mit vullenkamen rechtenn tho erven ahn sich gebracht, na thurkanntnisse unnser unnd unnserenn erwirdigenn unnd werdigen cappittel, achtparenn unnd ernvestenn reden. *Da von niemand in oder ausser dem Stift* bysprake edder bescheldinge oder bewaringe sines lenes na rechte ahn geschen offte gedan is, *so will er, der Bf., den Reinoldt Tuven u. s. E. darin bewahrt haben u. alle nachträglichen Beisprachen sollen durch diesen Brief* crafft lôs unnd macht lôs *gelegt sein u. wird R. T. u. s. E. oder der Briefweiser m. s. W. mit obigem Hof etc. belehnt in dem* frihenn ridder rechtenn unnd begnadige disses stiffts, *frei von aller Ansprache, es zu ewigen Zeiten zu brauchen. Hat diesen Brief mit s. u. des Stifts* mayus ingesegell, ock unnsers werdigenn cappittels, wissentlich befestigenn lassenn. *Geg. auf unserm Schloss zu* Darbt, sonnabendes nach Dorathea denn teyenden dag des mântes Februarij *etc.* dusent vyffhundert im drêundvertigstenn jare.

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. ***Orig.****, Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm., unterschr. Stanislaus Loknieckí, o. O. u. J. [1582].*

---

927. [1]) *So wie das hier ausgedrückt ist, sollte mann meinen, dass vom Schlosse Pernigell die Rede sei. Dass kann aber nicht wohl gemeint sein, denn trotz der häufigen Erwähnung Pernigells wird es sonst nie Schloss genannt. Die betr. Äusserungen sind wahrscheinlich im Remter von Schloss Lemsal getan worden.*

928. a) Kjnana A. b) ? Korne A. c) *sic.*

Siegel: 1) Bf. Johann, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 152 Taf. 43 n. 26, rot, teilw. abgebrochen. — 2) Domkap., wie a. a. O. S. 154 Taf. 44 n. 28, teilw. abgebrochen.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 679 n. 1221, hd., im Auszug, nach A.

929. *Eingabe an den KR., betreffend die von Kerstgen Gutzleff in s. Sache wider Johan Massow ernannten Kommissarien. Prod. Speier, 1543 Febr. 12.*

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [69]. Orig., Pap. — Dorsual: pdtm. Speir 12 Febr. a° 43. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.

Hochgeborner Röm. key. mat. camer richter, g. h. Anwaldt[a] desz edlen und vesten Kerstgen Gutzleff ubergibt in sachen der appellation, so sich zwischen ime einsz, und Johan Massow anderthailsz, in unentscheidenen rechten hie vor e. g. erhaltet, ernent seinsz theilsz zu furdernus der sachen zu commissarien die erwurdigen, edlen und vesten herrn Augustin von Getlin[b], thumbherren zu Riga, Johan von Tisenhausen zur Erlen, Johan von Rosen zu Roep, Johan von Rosen uff Rosen, Reinolt von Tyssenhausen von der Gymmerthen, Wolffen von Schirstedt, Otten Uxkul zu Vickel, Johan Varenszbeck zu Udenkul, sampt und sonder. Bitt dieselbigen auch also coniunctim et divisim zu vorordnen und inen gewaldt zu geben, inhaber der briefflichen urkunden zu dieser sachen, dienstlich zu edieren, zu compellieren, sunst auch briefflich urkunden anzunemen, daruff der recognition halber zeugen zu vorhoren, allesz in plenissima forma, und den herrn desz wegs halber 12 monat pro prima dilatione nach bewiligung der commissarien. Dasz sollichs allesz billich und recht, dasz setzt er zu erkendtnus, e. g. in dem undertheniglich anruffendt.

930. *Vereinbarung zwischen Johan v. Tiszenhusen u. Fromholt v. Tiszenhuszen, dem Manne von Dirich v. Tiszenhusens, Johans Br., Wwe. wegen Hof u. Güter zu Nous. Wolmar, 1543 Febr. 24.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[c] S. 263 ff., Rev. v. 1626 f. Vid. Kop. vom Orig..

Johan von Tiszenhuszen, *sel.* Dittloffs *Sohn, urk. für sich u. vollmächtig für den ehrenf. u. achtb. s. l. Br.* Petter von Tiszenhuszen, *samt s.* tho gewanten freundtschop, *u. durch gütl. Unterhandeln der ehrenf. u. achtb.* Petter Stackelbergk *u.* Hindrich von Tyszenhuszens, *dass er in dato hier zu* Wolmer *auf einem gemeinen Landesgerichtstage mit dem ehrb. u. ehrenf.* Fromholdt von Tyszenhuszen tor Berson, mynes seligen bruders Dirich von Tyszenhuszen nagelatener wedewen itziger man, *wegen der Gerechtigkeit,* so gedachte myn leve sustke *von des erwähnten sel. Bruders nachgelassenen Hofes u. Güter. zu* Nouse *wegen als Kindespart gehabt u. gefordert hat, eine freundliche Handlung gehalten u. sich folgendermassen vertragen.* Fromholt *soll mit s. genannten Ehefrau u. ihren Erben Hof u. Güter zur* Nousz *von dato 13 Jahre m. a. Z. besitzen u. nach deren Ablauf ohne Anrechnung* jenigerley anlage meines seligen broders nagelatenne[r] dochter *einzuräumen u. zu überantworten schuldig sein. Anlangend die 1000 Mk., womit der sel.* Dirick von Tisenhausen *s. Hfr. in* siner koste *beschenkt hatte, u. die 500 Mk., welche die Mutter der Frau vor der Hochzeit* tho geschoven *hefft für Geschmeide u. Kleider, so bleibt das bei Fromholt Tiszenhuszen u. seinen Erben u. die Erben sollen solches Geld nach Ablauf der 13 Jahre dem Fromholt zu geben schuldig sein. Die 400 Mk., die* Fromolt van Tiszenhuszen syn elicke huszfru ock im miszinge

929. a) Nng.; Reiffstockh, *vgl. Urk. 932,* b) *sic, l.*: Gethelen,

der medegave entachter, *sollen in Abkürzung der obigen 1500 Mk. bei* Fromolt *u. seinen Erben bleiben, u. der Frauen Mutter diese 400 Mk. dem Fromolt zu geben verpflichtet sein. Ein* dusinck und fatinck, *die der sel.* Dirich *seiner nachgelassenen Hfr. als Brautschatz zu geben gelobet hatte, sollen die Erben* Fromholt *mit Geld* edder gewerde *nach Ausgang seiner Jahre zu geben schuldig sein. Was* Fromholt *u. s. Hfr. an Schulden ausgerichtet haben während ihres Vor- u. Nachjahres u. beweisen können, sollen die Erben nach den 13 Jahren* Fromold *zu geben verpflichtet sein. Von anderen Jahren, nach dem Vor- u. Nachjahr, soll* Fromholt *keine Rechenschaft oder Bescheid geben u. umgekehrt sind die Erben nicht pflichtig, ihm etwaiges ausgelegtes Geld aus vorigen Jahren wiederzugeben. Weil* Johan von Tiszenhuszen, *sel.* Dirichs *Br., noch etwas seines väterl. Patrimoniums an Gelde zu fordern hat, auch die ehrenf.* Johan Hastver *u.* Reinholt Stackellbergk noch miszinge dragen *an ihrer Frauen Mitgabe, soll ihnen* Fromholdt *solches in Terminen ausrichten u. nach Ausgang der Jahre sollen es ihm die Erben wiederum zu geben schuldig sein.* Fromholt *soll seine Stieftochter bei sich behalten u. sie in ihren jugendlichen Jahren mit geziemenden Kleidern notdürftig besorgen u.* wen ith tho der krafft kompt, datt men se gleich anderen jungfrouen holden moth, wasz Fromholdt denne vor er uttgift, ith sy an wande, frowell, sithwerck, clenode unnde geschmide, *doch mit Willen der Vormünder, sollen ihm die Erben nach Ablauf der Jahre bezahlen, soviel er beweisen kann. Für eine Wertminderung des Hofes u. der Güter während seiner Jahre durch Teuerung, Pestilenz, Krieg,* orlinge[a] effte andere furschade, *braucht Fromold nicht aufzukommen.* De erfbreve lade sall Fromolt int recht setten, *einen Schlüssel für sich behalten u. den andern ihm, Johan, geben. Er, Johann, gelobt für sich, s. Br. Petter u. s. sel. Br. Diricks Tochter, gleichwie Fromoldt u. s. tugends. Hfr. zu tun gelobt haben, solches alles einzuhalten. Neben ihm, Johann, hat s. Br. Petter s. angeb. Siegel angehängt. Erbetene Mitsiegler die ehrb. u. ehrenf.* Petter Stackelberg u. Hindrich von Tiszenhuszen, *als Vormünder für sel. [Diricks] Tochter u. s., Johans, Schwager* Wolmar Treyden. *Geschehen u. geg. zu* Wolmar, sonavendes nach Reminiscere *etc.* dusendt vyffhundert und im dre[b] und vertigsten jahre.

931. *Hermann v. Bruggenei gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Willen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger verlehnt hat* zaligen Wilhelms von Thwivels rechten wahren *Leibes-Lehenserben* dat alte gildenhusz[a] in dem hackhelwerckhe tho Oberpol by dem kerkhove an der wedmen[b], twischen ehrem olden husze und Lichten seinem krochhuse belegen, *nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat sein Siegel angehängt. Geschr. zu* Wolmar, fridags na Oculi anno ein dusent viffhundert und im dre und vertigsten *[1543 März 2].*

Aus A Riga, RA. n. 147[a] S. 524, früher HA. Akte n. 35 v. J. 1643: Philipp Uhlstedt wider Feldmarschall Hermann Wrangell, betr. Vindikation einer Krugstätte im Hakelwerk Oberpahlen. Von Wilh. Ulrich, Protonotar des Hofger., 1642 März 6 vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.)

932. *Vom Anwalt des Kerstgen Gutzleff an den KR. gerichtete Einrede wider des Gegners Johan Massau Dilationsgesuch. Prod. Speier, 1543 Apr. 16.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [72]. **Orig.**, *Pap. — Dorsual:* Einred uf petition 12 Martii pro tertia dilatione einkhomen cum annexa petitione, Speier, 16 Apr. 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

930. a) *sic.* b) der *A.*

931. a) güldenhusz *A.* b) weduen *A.*

Die vom Gegenteil d. 12 März erbetene Dilation dürfe nicht zugestanden werden, insonderheit nicht ohne vorhergehende Zahlung der Kosten, denn derselbe hätte in den verstrichenen Fristen den geforderten guten vleis *nicht angewandt, vielmehr hätte derselbe wie auch die Kommissarien* etwas verzuglich, verdechtlich, *u. ihrer* commission *sowie der eigenen Zitation zuwider gehandelt, daher Anwalt seine Protestation u. früheren Petita wiederhole. Zur Genügeleistung der Zitation hätte s. Prinzipal seine* procuratores hie constituirt, den gewalt, auch notturfftig iterrogatoria, *überschickt, aus Heidelberg einen Notar,* demnach er in Lifland propter potentiam adversariorum keinen hat wissen zu bekhomen, *mit schweren Kosten abgefertigt, der* montag nach Nativitatis Marie *[1542 Sept. 11] in Riga anlangte, sich bei Gutzleffs Prokurator meldete, danach wie in der Ladung bestimmt, sich gen Lemsal auf G's. Hof begab, wo* Massau *gewesen u. ihn gesehen, sich bei den Kommissarien* Berchtold[a] Friderich und Herman Schreiber *anzeigte, begehrend, es auch den anderen Kommissarien zu eröffnen,* sodann bis Purificationis Marie *[1543 Febr. 2]* also im dritten monat[b] *im Lande in der Absicht verharrte,* die malstatt der furstellung und verhör der gezeugen *zu erfahren doch alles vergeblich. Als über die Zeit* der ersten und andern dilacion *noch über 2 Monate verstrichen, ohne dass die Benennung der* malstatt *oder eine Zitation erfolgte, u. nichts anderes gespürt werden konnte, als ein absichtliches Hinziehen, um s. Prinzipal in fernere Kosten zu bringen, hätte der Notar schliesslich wieder abgefertigt werden müssen. Die Kommissarien hätten sich durch ihr Verfahren noch mehr verdächtig gemacht. Wie in der am letzten März 1542 übergebenen Conclusionsschrift, müsse daran erinnert werden, dass* Massau des hern meisters Theutschen ordens in Lifland diener ist, *der ihm in dieser Sache geholfen, ihm s. Kanzleischreiber hierher mitgegeben, so dass man in Livland des Mst. als Massaus Sache betrachte, auch hätten des Mst. Hofmarschall u. Reiter ihm,* Massau, vor zeitten, alsz er Gutzleffen seine hoff mit gewalt ingenommen, *geholfen, so dass in dieser Sache der O. mit allen s. Anhängern* argwönig sei. *Nun wären aber fast alle Kommissarien dem O. zugetan:* Walther von Plettenberg, Reynolt von Rosen und Johann Tuve *sind des Mst. Räte u. Geschworne, zudem hat* Massau neulicher tag erst gemelths Walthers von Pl. schwester dochter zu der ehe genommen, ist also sein, Massaw, naher schwager worden, *Peter Stackelberg u. Joh. Wrangell seien zwar im Stift Dorbt ansässig, dieses aber wäre zur zeit dem O. dermassen zugetan, dass Gutzleff sich dort* wenig gunst hatt zugetrosten. *So verhalte es sich auch mit* Berchtold Friderichs *u.* Herman Schreiber *in Riga,* demnach die statt Riga irem landesfursten, einem Ebf. daselbst, abgefallen und sich an den orden ergeben.

Anwalt bittet daher, dem Gegenteil viam probandi zu precludiren, *ihn aber, wenn er gehört werden sollte, in die Verzugskosten, namentl. für die Schickung des Notars, zu kondemnieren, bei Gewährung einer kurzen Frist,* pro anni dilacione, *sowie in Anbetracht der Verdächtigkeit der gegenwärtigen Kommissarien den Gegenteil andere, unverdächtige, im Erzstift Riga sesshafte Kommissarien, wo beide Parteien gesessen u. die Sache anhängig gewesen, zu ernennen anzuhalten.*

Friederich Reiffsteckh, Doctor.

933. Dr. Symon Engelhart *an den RKR.: das 22. März 1542 ergangene kais. Mandat gegen Ebf. Wilhelm in Sachen Massow wider* Kerstian Holtzstver *u.* Anna Wetbergerin, *sei, wie es sich erweise u. näher dargelegt wird, auf Grund der* gar un-

932. a) *l.* Berthold. b) *sic.; nach den vorhergehenden Angaben wäre das der 5., nicht der 3. Monat.*

klaren und zu vil milten berichte *von M.* sub- et obreptitie *erlangt worden u. müsse kassiert werden. Bittet s. Prinzipal, Ebf. Wilhelm, davon zu absolvieren, unter Erstattung der Kosten u. Schäden.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider Ebf. Wilhelm, n. [2]. Orig., Pap. — Dorsual: pdt. Spire 18 Apl. a° [43]. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

934. Olde Peter van der Laan *urk., dass er rechter redlicher Schuld* gelendes geldes dem eraftigen hern Bartelt Knebusch, kercheren tho Kulsel[1]), *100 Mk. Rig. schuldet. Gelobt, demselben, s. E. oder dem* gewalthebber dusses brieves *m. s. W. diese Summe mit 6 vom 100 zu verrenten, u. versetzt u. verpfändet für den Fall unterlassener Zahlung 1 Hak. Ld., geheissen* Puszmuiken landt, mit eyn gesinde, gnant Thomas, by mynes hoves acker im kerspel to Lemsel belegen. *Solches möge der Gläubiger alsdann ohne weiteres antasten, gebrauchen u. nicht vor vollständiger Befriedigung räumen. Beiden Teilen ist halbjährige Kündigung ausbedungen. Gelobt, solches getreulich einzuhalten. Er hat s. angeb. Siegel u. s. Sohn Peter* sin ingesegel daboneffens, under up spacium mit eigener hant geschreven, diewiele ohme thom besten sodan gelt gelendt und upgebracht ist, witlichen druicken laten. *Geg. zu* Lemsel, dondertages in den pinxten im jar dusent vifhundert unnd im dre und vehrtigsten *[1543 Mai 17].*

[Unterschr.] olde Peter von der Laen myt egener hant onder screven.

Auszug.

Aus A Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. Orig., Pap. — Dorsualen: 1) Des Peter van der Lade[a]) sine handtschrieft und Kempen sine handtschriefft — *2) von anderer Hand:* Darup hebbe ich Lorentz Knebuszsch entphangen ene perde moder met sampt dem pholen.

Siegel, auf dem Spatium, unter Deckblatt: 1) Peter v. der Laan d. Ä.: Ws., Tartsche: Sparren, begleitet von 3 unkenntl. Figuren. Umschr., röm. Majusk.: PETER VAN DER LAN. *— 2) Peter v. der Laan d. J. Ws.: wie 1, die begl. Figuren oben anscheinend 2 steigende Blätter, unten ? Muschel. Keine Umschr., über dem Schilde unkenntliche ? Initialen.*

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 681 f., hd., im Auszug, nach A.

935. *Jost [v. der Recke], Bf. v. Dorpat, beurk. die Lehnsbewahrung u. Neubelehnung der Gebr. Johann u. Otto Uxkul. Dorpat, 1543 Mai 21.*

Aus A Riga, RA. n. 139c S. 392, Rev. v. 1626 f. Unvid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

Von Gottes gnaden wir Jost, erweltter bischoff unndt herr des stifftes Dörbt, thun kundtt offendtlich mit diszem unserem vorsiegeltenn breve bekennend, das heute, in dato auszgedruckt, in erster annehmung unsers stifftes regierung die achtbaren, erbaren, ehrenvesten unsere raht unndt lieben getrewen Johann unndt Otto Uxkuln, gebrödere, bey unns angekamen unde erschienen unndt hebben sich darselbst im lehne ihres vätterlichen erves, have unndt gütter, ligender gründe, upstande erve, gekofften kofs, wo die itzigen genöhmet seyn oder kunfftig mogen genöhmet werden, nichts buten bescheiden, sambt allen anderen güttern, därtho ihr(er) vader seliger zuvoren berechtigett unndt an sich kopeswiese gebrachtt undt zu welckeren gütteren sie gebrödere nu darnach berechtiget sin, nach

934. [1]) *sic, doch Kubsel gemeint; war 1536 Pfarrer zu Sunzel (Zuntzell). Vgl. L. Arbusow, Geistl. IV S. 103.*
934. a) *sic.*

bestendigster form rechtenns, wie solches immermehr geschehen kann, soll undt mag, bewarett. Welche bewahrung wir angenohmen, auch in unser denckelbuch vortekenen laszen unndt hiermit die belehnung obberurtenn gebröderen in krafft dieses breves vor-[niet][a]. Zu urkundtt undt bevestiung der wahrheitt haben wir, Jost, erwelter bischoff obgemeltt, unser unndt unser stifftes ingesiegell ahn diszen breff zu hangende wiszentlich entscheden. Der gegeben uff unserem schlosz zu Dorpt, am montage, der da war der 21. tag montes May nach Christi unsers Herren undt sehligmachers geburt 1543 jahre.

936. *Georg Holtzschuer, Kanzler des Bf. v. Dorpat, an s. Br. Veit Holtzschuer in Nürnberg:* — — Derwegen mein gnediger herr mich zum theil umb gelt, zum theil umb gnade, mit einem stuckhs guths und ziemlichen pauren verlehnett, erblichen für mich und meine kinder, auch das cancellariath ampt bestetget und versiglet, also guter hoffnung, in etlichen jaren mich widerumb zu verbesern und mein leben in Lifflandt endigen, welchs so ein freundtlich holtselig volck ist und die frembden liebet. Ich habe mich auch mith rath meines gnedigen herren und der landtschafft mit einer ehrlichen junckfrawen des geschlechts vonn den Orges, eines guten adels, ehlichen vertrauet, weinachten vergangenn beigeschlaffenn, deren ursachen ich gedenck in disem lande zu pleibenn. Dattum in meinem haus zu Kase[1]), montags den 25 May[2]) anno xliij *[1543 Mai 25].*

Aus A Druck: Gatterer, Hist. illustr. gentis Holzschuherianae, Norimb. 1755, S. 197 Note 4. — Hier nach Kop. in L. Arbusows sen. hdschr. Sml. zum UB.

937. *Die vom OMst. ernannten Kommissarien schlichten einen Landzwist zwischen Wolter v. Plettenbarch u. Wolter v. der Borch. Hof zur Luden, 1543 Juni 5.*

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA., Depositum des Prov.-Mus., früher i. d. Brieflade zu Linden, Kr. Friedrichstadt, Kurl. ***Orig.****, Pap.*

Siegel, unter Deckbl.: 1) Kmt. zu Marienburg D. O., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 60 Taf. 13 n. 33, undeutl. — 2) Kmt. zu Pernau D. O., wie aaO. S. 64 f. Taf. 14 n. 44, undeutl. — 3) fehlt, Wachsspuren sichtbar.

Witlick unde apenbar sy idermennighlick, die dissen apen versegelden brieff sehen edder hören lesen, dath im jar dusenth viffhunderth unde drieundvirtigsten, des dinxdages nha Petronellę, der junckfrouwen, welcker dach was die viffte Junij, vor den erwerdigen, werdigen achtbaren, hochgelerten, erbaren unnd erentfesten heren Jasparen vann Munster, cumpthur thor Marienborch, her Loeff vann Loe, cumptur thor Pernow, her Schall vam Belle, schaffers compan tho Wenden, des ridderlicken Duitzsches ordens, Johan van Bockhorst, Peter Röbell, Herman Falck, der rechten doctor, Clauwes Holstfer, Helmolt Anrëp, Herman Hummell genanth van Vörden, commissarien des hochwerdigen, grothmechtigen fursten und heren, heren Hermans van Bruggeney, genanth Hasenkamp, meister des ridderlicken Duitsches ordens tho Lifflandt, erschenen syn die erentfesten Wolter van Plettenbarch, cleger, eins dëls, unde Wolter van der Borch, beclagter, anders dëls, sampt erer erbaren fruntschop, etlicker gewelde halven, die Wolter van der Borch genömpten Woltern van Plettenbarch up etlicken synen höyslegen mith stemmen afthohouwen, der ungeferlichen[a]) [bye][b]) drie hunderth unnde achtentich gewesen, thogefögeth, die rieser in den hoyslegen hefft liggenn laten, szo dath die

935. a) vorlehnett *A.*

936. 1) *Kosse, Rittergut, Ksp. Rauge. Kr. Werro, Livl.* 2) *Der 25 Mai war ein Freitag.*

937. a) *undeutlich.* b) *Loch.*

hoyslege derwegen schwerlick dithsulvige jar thomeyen. Hefft ock ferner gedachter Wolter van Plettenbarch Woltern van der Borch um eynen hoyslach angespracken unde beschuldigeth, welcke nha selige Platers landt oldings gebrucketh syn solle. Noch wyder beclagende, dath oftgenömpte Wolter van der Borch gedachten Wolter van Plettenbarch in der becke, die Ceddever genömeth, etlicke vischwerhe schlöge, dar doch die över up beyden sieden Wolter van Plettenbarch thogehorich[c]. Na sollicker allenthalven ergangenen clagen, diewyle die apenbar daeth vorhanden, hebben wy bavengedachten heren commissarien die sacken in der frunthschop toverdragen understanden unde nach vele gehatter moye, flyth unde arbeidth endtlick allen twist mith willen, weten unde believung beydersiedts, wie nachfolgeth, hingelecht unde erstlick erkanth. Dath Wolter van der Borch in der fruntschop vor die thogefögte gewelde, tho dersulvigen uprichtung unde hinlegung, ock kosten, terung und schadenn, szo darup allenthalveu gelopen, erstading, Woltern van Plettenbarch sosz hunderth marck Rigisch thogevende schuldig syn sall[d], alse nemptlick drie hunderth up Michaelis schirst kumpstich, die anderen drie hunderth up negist nachfolgenden passchen, ane jennige insperrung edder vertoch. Ock wyder sall gedachter Wolter van der Borch up schirstkumpstigen hervest uth den vorgerurten hoyslegen, darup die gewelde gescheen, die rieser unnd strücke, szo noch van der gedaner gewalt inn upgedachten hoyslegen vorhanden liggen, thosammende werpen unde Wolteren van Plettenbarch thom besten verbrennen laten. Denn hoyslach averst, szo nha Platers landt oldinges gebrücketh syn sölle, sall Wolter van der Borch brücken up ein recht, beth thor besichtigung des werdigen heren schaffers des ridderlicken Duithsches ordens tho Wenden, welcker mith den öldesten landsaten erkennen sall, wem solcker hoyslach thogehörich, darby ock die beydersiedts puren dathsulvige overe läten söllen. Sall ock gedach[ter][e] her schaffer die twistisschen örden in der Ceddever der geschlagenen weren halven besichtigen unde szo beyde över der becke Wolter van Plettenbarch tho synde erkanth, sall sick Wolter van der Borch unde die synen hinferer wehre thoslande enthalten. Dath dith alles, wie bavengeschreven, mith bewilligung unde believung beyder parts hingelecht unde entlick entscheiden, hebben tho mehrer orkunde der warheit die erwerdigen, werdigen, achtbaren unnde erentfesten heren cumpturn thor Marienborch unnde Pernow ridderlickes Duitsches ordens mith eres amptes ingesegell[f] unde die manrichter Johan Bockhorst dissen brieff in namen unde van wegen aller upgestimpten heren commissarien in dato, wie baven, versegelth. Gegeven unde geschreven im have thor Luden, dinxdages nach[g] Petronellę virginis, do men schrëff den minderentall drie unde virtich.

938. *Hinrick van der Rop verpfändet Hof u. Güter Leydes dem Robrecht Bremen zu 13jährigem Pfandbesitz. Laytz, 1543 Juni 14.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147[a] S. 540 ff., früher HA. Akte n. 11 v. J. 1631: Des Johann Buxhöveden Wwe. Anna von Bremen wider den Obersten Hinrich Flemingk, betr. Pfandschillingsforderung wegen des Gutes Leidis [= Ledis, Ksp. Lais]. Von Bernhard Helfreich, Riga 1628 Aug. 1, vid. Kop. vom Orig., mit Vermerk der Rev.-Komm. v. [15]83 u. Riga 1599.

B ebd. S. 536 ff., früher HA. n. 48 v. J. 1641: Kapitän Adolph Grass wider den Leutn. Siul Zachariassohn, betr. Vindikation des zu des Klägers Gut Lede gehörigen Df. Kirrefer. Vid. Kop. vom Orig.

C[1] ebd. n. 138 S. 890 f., Rev. v. 1663 f. Unvid. Kop. vom Orig. (1 l. s.). — C[2] ebd. n. 139 S. 829 f. Dgl.

c) *fehlt das Zeitwort.* d) *über der Zeile.* e) *Loch.* f) ingesell *A.* g) nach *über der Zeile.*

D1 ebd. n. 130 S. 1062 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. — D2 ebd. n. 137d S. 215 ff. Duplikat v. D1.

Hinrick van der Rop, Hanses son, *urk., dass er mit Willen, Wissen, Vollbort u. Consent s. ehrb. u. tugends. Hfr.* Mayen Engedesz *versetzt u. verpfändet hat* Robrecht Bremen, *sel.* Johans sone to Lechtes, *s. Hof u. Güter zu* Leydes *mit 6 Hak. Ld, u. das Df.* Leydes *mit 2 Mühlen u. 12 Hak. Ld., im Ksp. zu* Wemell *u. Gebiete zu* Laytz *belegen, für 5000 Mk., die er* in einem knuppen *empfangen hat, nach Ausweis der darüber gegebenen* quitantien, *u. wofür R. B. u. s. E. Hof u. Güter, Df. u. Mühlen, zusammen 18 Hak. Ld., m. a. Z., 13 Jahre lang,* und dat erste jar up negest volgende weynachten na dato antogande, *brauchen sollen, wie er selber u. s. Voreltern es besessen u. gebraucht haben. Würden* Robrecht Bremen ader sine erven den buren an perden, quecke, korne ader gelde ichteswesz vorleden[a], *das wird er, H. R., nach Ablauf der 13 Jahre nebst der Hauptsumme vor Räumung der Güter wieder* löfflich erleggen und entrichten, *ausgenommen wenn R. B. u. s. E.* ichteswes in dem hoffe an kletten, an kathen und andren gebeuten, idt were grodt ader klein, upbuwde, dat schall my und mynen erven nicht gerekent werden und sodane anleginge nicht to betalende scholen plichtich und schuldig sin. *Würden er oder s. E. Hof u. Güter nach Ablauf der 13 Jahre nicht einlösen können oder sie gänzlich zu verkaufen u. zu verlassen geneigt sein, so sollen R. B. u. dessen Erben für soviel, wie ein anderer bietet, die nächsten dazu sein. Gelobt, solches alles getreulich zu halten. Zugegen sind gewesen die würd., ehrb. u. ehrenf. Hr.* Ulrich Wulff hovetman to Laytz, *D. O.,* Johan Wrangell to Repes, Fromholt Brinck und Johan Overlacker. *Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr.* up dem huse to Laytz, *etc.* dusent fyffhundert und in deme drey und veertigsten jare donnerdages na Barnebe apostoli.

939. *Barber Tuve, des Otte v. Ungeren Wwe., quittiert [ihrem Schwager] Johan v. Rosen zu Rop über 3000 Mark Rig. an Morgengube. Reval, 1543 Juni 24.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Pap. Siegel: fehlt, Spuren vom Siegelwachs sichtbar.*

Ick Barber Twe, mylder gedecht selyge Otte van Ongeren na gelaten hûs frowe, bokenne und botwge met desser mynder ower gegewen qwyttansschen, dat ick tho foller genogen opgebort und entfangen hebbe dre dwsent marck Ryges van den erbaren und erentfesten Johan van Rosen tho Rop, mynem trowen lewen bôlen. Welck vorbonomet gelt syck vororsaket mynder frowlycken morgengawe nach lowde des opgerychteden vordragesbrewe. So qwytterre und vorlate ick vorbonomet Barber Twe dem ergedachten Johan van Rosen tho Rop, mynem trowen bolen, und synen reychten waren erwen, nommer mer om sodan vorbonomet botalt dre dwsent marck tho sprecken ofte tho manen, noch jomment mynent wegen, er sy dan gestlyck ofte wertlyck, nw und tho ewygen tydden. Des tor merrer orkont und boffestynge der warheyt, so hebbe ick Barber Twe mynem lewen broder, den achbaren Wolmer Twen, gebeden, dat he under spasyom desser qwyttansjen syn angeboren ingesegel thor twchgenysse wolde don drocken. De dan ock gegewen und gescrewen isz nach Krystosz unsesz heylandesz gebort dwsent fyf hondert und in dem dre unde fertygesten jarre op Johannesz Babbetysten in der gemenen bothelynge tho Rewel[a].

940. *Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, bestätigt auf Bitte von Claus Clot die vom weil. Ebf. Michael [Hildebrand], Reynolt Tuwe u. Hans Walmis. als Vormündern*

938. a) *so in allen Kopp.; doch wohl* vorlenen *gemeint.*

939. a) Rewer *A. Danach. davon getrennt, 2 nicht mit Sicherheit zu lesende Buchst., vielleicht* etc. *als Sigle.*

für die Kinder des sel. Arndt Felix, vollzogenen Vertragsurkunden. Kokenhausen, 1543 Juni 25.

Aus A Riga, RA., ursprüngl. in der Brieflade zu Kujen, Ksp. Lasdohn, Kr. Wenden, später zu Hannijöggi in Estl., schliesslich im Besitz von Harald Bar. Toll in Reval, von diesem dem RA. 1898 überlassen. **Orig.**, *Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. Riga 1682 Juni 22.*

Siegel: Ebf. Wilhelm, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. Taf. 26 n. 31, rot.

B ebd. n. 137 S. 845 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. v. Orig. (1 l. s.), prod. wegen Heidenfeld.

C ebd. S. 1313 ff. Vid. Kop. nach Transs. Kg. Sigism. III., Warschau 1592 Sept. 30.

Vonn Gots gnadenn wir Wilhelm, ertzbischoff zu Rige, marggraff zu Brandenburgk, zu Stetin, Pomernn, der Cassubenn unnd Wendenn hertzogk, burggraff zu Nurmbergk unnd furst tzu Ruigenn, thun kundt unnd bekennenn mit diesem unnserm offenenn versiegeltenn brieve jegenn ydermeniglichenn, die ynn sehenn oder horenn lesenn, das ynn undenenthaltenem dato vor uns erschienenn ist der erbar unnd vheste, unser lieber getreuer[a] Klaus Clot unnd uns vorgebracht unnd gezeiget eynenn versiegeltenn vertragks brieff, uff pappire geschriebenn, vonn unnserm seligenn vorfarenn weylandt ertzbischoffen Michaelis, Reynolt Tuwenn unnd Hans Walmis, als vormundernn seligenn Arndt Felix nachgelassenen kindern, uffgerichtet, undertheniglich gebetenn, wir woltenn denselbigenn, inn aller massenn ehr uffgerichtet unnd verfasset, mit unserm secret gnediglichenn confirmirenn unnd bestetigenn. Welchs wir uns der billicheyt nach nicht habenn wissenn zuweigernn. Confirmirenn unnd bestetigenn derhalbenn denselbigenn ynn aller massenn, wie denn selige Arndt Felix vor sich unnd seine erbenn gebrauchet, vermoge unnd ynhalt unserer vorfarenn gegebene siegel unnd brieve hiermit unnd ynn crafft dieses unnsers brieves der gemelte Klaus unnd Hans Clot, sein bruder, vor sich unnd yre erben one menigliches behindernn kindts kindt zugebrauchende, zubesitzenn unnd zugeniessenn. Inn urkundt mit unnserm vorgehengtenn maius[b] secret bevhestiget. Gegebenn unnd geschriebenn zu Kokenhausenn, montags nach Johannes Baptiste anno nach Christi unnsers Herren geburt funfzehenn hundert unnd ym drey und vierzigstenn jare.

941. *Hermann v. Bruggeney gen. Hasennkamp, OMst., verlehnt dem Helmich Anrep dessen erkauften Hof u. Güter Kurkull, ausserdem 1 Gesinde u. 2 Heuschläge. Wenden, 1543 Juni 26.*

Auszug.

Ans A Riga, RA., früher in d. Bibl. der Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. **Orig.**, *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Riga 1582 Mai 13, ebd. 1599 Apr. 1,*

Siegel: OMst. wie Bar. Toll Brieflade, IV S. 46 Taf. 8 n. 14, rot.

B ebd., Akte des Livländ. Hofger. n. 61 v. J. 1670: Anton de la Barre wider Wulf Hinrich v. Anrep, betr. Vindikation des Gesindes Siggat, bezw. Natzkülla. Vid. Kop.

C ebd. n. 139[a] S. 957 ff., Rev. v. 1632. Unvid. Kop.

D ebd. n. 137[a] S. 1605 f., Rev. v. 1681 ff. Auszug.

Wi Hermann vann Bruggeney, genanndt Hasennkamp, meister Duitzsches ordenns tho Lyfflannde, doenn kundt, bokennenn unnd betuigenn inn unnd mith dussem unnserm apenenn vorsegeldenn brieve vor idermennichlich, dath wy mith rade, willenn unnd fulborde unnser werdigenn medegebiedigere Helmich Anrep unnd allenn synenn rechtenn warenn ervenn gegundt, gegevenn unnd vorlehnnth hebbenn, alse wy ehnenn hirmith gunnenn, gevenn unnd vorlehenenn denn hoff unnd guder Kurkull, gelick unnd inn

40. a) unser lieber getreuer *am Rande, mit Einschaltungszeichen.* b) maius *über der Zeile.*

aller mathenn alse he denn vann Johann van Kwerne gekoft hefft unnd inn nachfolgennder scheidunge bolegenn. Innth erste ahnnthogaennde uth der Emmelschenn beke inn ein fleth Gorgysoia genhometh — — *Kreuzstein* — — holm Immopallo — — *Gebrockte* — — *Kreuzstein* — — orth Iggelmetzekurck — — *Kreuzstein, rechts über einen Weg zum* gebrockte Hosaraszo, *über einen Weg zum* gebrockte Iggulmetze — — *Kreuzstein* — — *auf den* Mehenkulschenn wech, *wo auch ein Kreuzstein liegt* — — herde Mehenkularo[a] — — *Kreuzsteine* — — up einenn grotenn stein, de inn der Murrometze licht, *auch mit einem Kreuze bezeichnet* — — *an den* Ingelschen wech, *Kreuzstein, von Steinen zu Steinen* — — *Heuschlag* Jowiszo, *Kreuzstein* — — flet Wyrohoya — — Ingelsche beke, *Kreuzstein* — — inn de Emmelsche beke — — Ovelackers scheidunge, dar ein kolck is, Heytapperra genometh — — *Kreuzstein* — — furenn boem, de up dem Lyvenkulschenn berge steit, *Kreuzstein, von Steinen zu Steinen* — — furenn boem, de ahnn dem Korjerveschenn lande steith, *Kreuzstein* — — gebrockte Purtzo, vorth dorch datt gebrockte durch einenn orth, vann der sehe gehetenn Korjerve, durch de sehe ahnn einn syp, geheten Syldtoya — — *See* Pickjerve, *an dessen anderm Ufer Siep* Nabbaoya — — busch, gehetenn Lettilass — — gebrockte Leckesso — — pener — — aver denn Atsijerweschenn wech inn einenn hoyschlach, gehetenn Annypelth — — ertkrutze — — *See* Firstesjerve — — gebrockte Umpallo — — See Mejojerve — — *Kreuzstein* — — *Erdkreuz, auf dem ein Kreuzstein liegt* — — sprinckborn Uroya — — Poddelsche beke — — Wolther vann Plettenberges *Heuschlag* — — *Kreuzsteine, Erdkreuze, Steinkreuze* — — *See* Pallier — — aver denn hellenn wech, *Erdkreuze, gefüllt mit Kohlen, u. Kreuzsteine* — — gebrockte genandt Nergemagge — — *Berg* Palemegge — — gebrockte Waiwora — — Amelische beke, dar ein kolck inne is, genandt Nustwarenn — — der Oehmlischenn bekenn henn aff tho folgenn — — fleet Gorgysoya — — *solches m. a. Z. Ferner verleiht er ihm* ein gesynde mith einem stucke landes Netzkull, *belegen an dem Heuschlage* Hatze, *diesen Heuschlag u. noch einen Heuschlag*, des nhamenn Kawker. *Alles das verlehnt er ihm nach Lehngulsrecht zu ewigen Zeiten, mit dem Vorbehalt, dass, wenn etwaige Briefe dem zuwider vorhanden wären, sie kassiert, getötet u. nichtig sein sollen. Angehängt das Siegel des OMst. Geg. zu* Wendenn, dingstages nach Johannis Baptiste ihm jar dusenth vyffhundertt darnach im dre unnd vertigstenn.

942. Johann Massaws *Anwalt im RKG. an den KR.: Des Gegenteils, Apr. 16 übergebene, Einrede müsse abgelehnt werden. Seine Partei hätte sich alle Mühe gegeben, die Kommissarien zur Ausführung ihrer Kommission zu vermögen, so Johann Wrangel zu Rogell u. Peter Stackelberg, doch haben sich diese, wie deren* missive *A, B u. C dartun, sonder Zweifel infolge von* Gotzleffs oder seiner freundtschafft *Unterhandlung, mit der Sache nicht beladen wollen. Weil* Massaw ausz Bommern geboren *in Livland ein Fremdling, Widerteil hingegen hier* hoch gefreunt *u. begünstigt, sonderlich am ebfl. Hofe, auch der Weg hierher weit, so besorgte er, dass der 1542 Febr. 17 auferlegte Zeugenbeweis nicht glücken werde, u. ersuchte den OMst. um* urkhunt gemelter weisung, *der ihm daraufhin den glaubwürdigen Schein D zustellte, wie auch der Bf. v. Dorpat getan, laut Missiv E. Wenn der KR. mehr verlangen würde, möge er an den Ebf. von Riga, den Bf. von Dorpat, Ösel*[a] *u. Reval sowie den OMst.*[b] *Compulsoriales erlassen. Wiederholt für alle Fälle die Bitte* pro tertia dilatione, *wie er sie März 12 übergeben, u. bittet, die Kommissarien durch Pönalmandat* bei peen der acht

941. a) *oder ?* Mehenkulbro.
942. a) Esel *A.* b) von Bruggemair *A.*

oder sunst einer ansehenlichen peen *zur Ausrichtung ihrer Kommission zu bewegen. [Unterschr.]* Johann Helffman.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [74], Orig., Pap. — Dorsual: pdtm. Spire 27 Juni a° 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

943. *Erbteilung der Gebr. Reynoldt u. Johann Dumpian. Dorpat, 1543 Juni 29.*

Aus A Riga, RA., früher im HA. Orig., Perg. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm. v. ? 1582, o. O. u. J.

Siegel: 1) Johann, sel. Clawes' Sohn, Dumpian. Ws.: 3 gefiederte Pfeile, die Spitzen gegeneinander, begleitet von 3 Sternen. Umschr., röm. Majusk.: IOHAN ✳ DVMPIAN ✳. *— 2) fehlt, Pressel vorhanden. — 3) Johann Uxkull zu Mentz. Doppelwappen, 2 gegeneinander geneigte Ws., Tartschen: r. leopardierter Löwe, linksgewandt (Uexküll); l. 2 ins Andreaskreuz gelegte Barten (Bardewis). Die gekrönten Helme mit der gleichen Hz.: Pfauenwedel, belegt mit 2 Sicheln, oder ? mit Pfauenfedern besteckte Sicheln [undeutlich]. Umschr., röm. Majusk.:* ✠ IOHAN ✠ VXKVL ✠ IOHANS ✠ SONE ✠ † [1]). *— 4) u. 5) Schüsseln vorhanden, die Besiegelung unterblieben.*

Wytlick, kundt unnd apenbaer sy alle denn jennen, denn dusse breff vorkumpt, de ehne sehenn, hôrenn offte lesenn, se synt dann wath standes, grades edder wesens se synt, geistlickes effte wertlickes standes, dath wy broderé Reynoldt, Clawes unnd Johann Dumpian, seligen Clawes sohns, frunthlich und eyndrechtlick unses vederlicken erves, als des hoves und der guder tho Kuikâtz dar nha horende und horen mogen, inth jhar eyn und viertich einhellichlick bewilliget, voreyniget und overeyn gekamen syn inn bywesende der erbarn und erenthvhestenn guden mannen, alse mith namen Jurgenn Kurstell, Johann Uxkull tho Mentz, Johann Soyge tho Erbstver, Otte Donhoff, dusses nhageschreven ludes und boschedes, so boschetlickenn, dath wy beyden gebrodere Clawes und Johann Dumpian tho gelatenn, dath unse broder Reynoldt solde und muchte blyven bositten, beholden und gebrucken den vorbenomeden hoff sampt alle den gudern tho Kuykâtz, mith alle eren landen und luiden, holtyngen und hoyschlegen, visçherien und vehedrifften, demmen und dyken, wather und wather strômen, sypen und honnichweyden, erffbreve, kopbreve schedinges breve, nichtes nicht buthen boscheden, wo men dath nômet edder genômet mach werden, bewechlich effte unbowechlich, mith dusser vorbodinginge[a]), dath unse broder Reynoldt by sick beholdenn sall und wyll unse suster Catze Dumpian, de tho bostedigende und tho beradende mith der medegave, kost, und geschmyde, tho allen ehren tho vorsorgende. Und unse broder Clawes Dumpian is mith den landen tho Kaddijerwe und Hennickus und mith eynem holme, de heth Sathlet, tho synem anparthe affgelecht worden. Und Jahann Dumpian solde hebben van synes vederlicken erve voffteinhundert marck Riges inn thwen bethalingen, tho ider tydt achtehalffhundert marck nha lude synes schult breves. So is nhu Clawes Dumpian inn midler tydt, seliger gedechtnisse, inn Godt vorstorven. Do syn wy beyden gebrodere Reynoldt und Johan umb saligen Clawes synn nhalath und anparth fruntlich over eynn gekamen, also boschetlicken, dath ick vorbenômede Reynoldt sall und wyll geven mynem leven broder Johann vor seligen Clawes Dumpian syn anparth dre hundert marck und thwee hyngste mith aller rustynge. Des so wyll ick Reynoldt Dumpian mynem broder Johann vor syn parth geven und fruntlicken entrichten de vorgeschreven summa geldes, alse voffteinhundert marck Riges in twen termynen up Petri

943. [1]) *Über dieses merkwürdige Siegel vgl. A. v. Transehe-Roseneck, (Mitauer) Jahrb. 1899 S. 153 f. Siehe auch LGU. (1) S. XLIX n. 119, Taf. VII n. 6.*

943. a) *sic.*

und Pauli hyr tho Derbte und de upgemelten dre hundert marck sollen uth kamenn inn der drudden betalinge. De beyden hinxste und rustinge synt uthgekamenn, doch mith dem boschede, dat ick Johann Dumpian mynem leven broder Reynoldt vann dato ann bynnen veer jharen geyne gedrenge der betalinge halven dohn sall und wyll. Dar entbaven so hebbe ick mynem broder Johann jharlinges belavet viertich marck tho geven tho syner notturfft beth so lange syne betalinge angheyt, alse nomptlich inth jhar soven und viertich up sunte Peter und Pawell hyr tho Derbte sall syne betalinge ersten anghann, alse vorgeschreven, und de vertich marck Riges sollen denne loss synn und henforder nicht mehr uthgerichtet werden. Des hefft my myn gelevede broder Reynoldt erfflinges vorlatenn thwe gesinde mith thwen haken landes up dem holme tho Hennickus. Des hebbe ick Reynoldt Dumpian alle de schulde, wes up Kuykâtz unnd nagehoreden gudernn is, tho betalende up my genomen, dar myn broder Johann tho betalende nicht sall tho vorbunden synn. Des sall ock dusse delinge unser beyde broder eynn ewyghe delinge synn, jedoch dusser vorbodynginge. So uns de Almechtige worde lyfferve geven, dem wy dat unse erven worden, so sall duth eyn ewyge delinge synn und duth vaste bynden. So overst Godt uns offte unser eyner geyn lyff erve geven worde, so sall duth ein thwyleggynge syn tho ewygen dagen und unser eynn sall wedder erven up den andern, so wy geyne erven hebben. Dusses thor tuichnisse, orkunde unnd wyder bovestinge der vasten warheit, so synt dusser breve thwe, eynes ludes ludende, de eyne by my Reynoldte, de ander by mynem broder Johann entholden, bevestiget und bokrefftiget mith unser beyder angeboren ingesegell neffen der erenthvhestenn unnd erbarnn guden manne, wie baven angethagen, Jurgen Kurstell, Johann Uxkull tho Mentz, Johann Soyge tho Erbstfer und Otto Donhoff, de ore angebarenn ingesegele, alse mith handler dusser sakenn unnd stichtinge, thor tuichnisse wetentlick hebben lathenn hangenn under ann dussenn breff. De gegevenn unnd geschrevenn synn bynnenn Derbte, inn der gemenen betalinge up sunte Peter unnd Pawell im jhare unnses Herenn dusent vyffhunderth unnd dree unnd viertich.

944. *Des Dr. Friedrich Reiffsteck, Kersten Holstvers Anwalt im RKG., Vorstellung wegen Kassierung des von Hans Massaw erwirkten Exekutorialmandats. 1543 pdt. Juli 6.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider Ebf., Holstver etc., n. [6]. Orig., Pap. — Dorsual: pdt. Spire, 6 Juli aº 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

Dr. Friederich Reiffsteck, *des* Kerstgen Holstver[a] *Anwalt im RKG., an den KR.:* Massaw *habe das Exekutorialmandat vom Ebf., Bf. u. OMst. durch unwahre Angaben erwirkt. H. u. Hfr. hätten keineswegs, wie M. angibt, das Urt. Rechtskraft gewinnen lassen, vielmehr an des Ebf.* man oder beimantag *appelliert, was auch angenommen wurde. Nach dem Mandat habe der Ebf. gemäss livländ. Recht vor Ausführung der Exekution des zu Exequirenden Einwendungen anhören müssen, u. als es sich herausstellte, dass H. appelliert u. Massow solches verschwiegen hätte, ihn laut der besiegelten Urk. J. durch Urt. absolviert. Wogegen M. beim OMst. die Exekution erwirkte u. durch den MR. laut Missiven B u. C. vollziehen liess, während von H. durch den Kanzler* Jorg von Wolt *gemachte Vorstellungen erfolglos blieben u. der OMst., wie die Missive E beweist, bei der*

944. a) Holschuer *A, so auch weiterhin.*

Exekution verharrte. Zwar sei H. vom MR. auf Margarethe bemeltes jars *zur Exekution zitiert worden, jedoch ohne Zuschickung des Mandats u. bei Ansetzung einer nur 3-tägigen Frist. Ein weiterer Termin wäre ihm abermals ohne Zustellung einer Kopie u. auch nur zu dem Zweck angesetzt worden, dass er sich mit M. vertrage u. nachweise, wie hoch die Güter verschuldet seien u. wie er* derhalben mit seinen brüdern *stünde. Trotz aller Einwendungen habe der OMst. durch den Richter H.'s Hof* Weisensee *mit zugehörigen Gütern dem M. zuschlagen lassen. Da das Mandat* per sub- et obreptionem *erwirkt, H. vom Ebf. durch rechtlichen Spruch absolviert u. die Exekution vom OMst. widerrechtlich angeordnet worden, so bittet Anwalt, das Mandat zu vernichten, dem OMst., dem MR. Bockhorst u. Massawen zu gebieten, die Zuschlagung der Güter wieder zu öffnen, dem H. samt Hfr. u. Brr. die Nutzung zu gewähren u. ihn bei der Appellation bleiben zu lassen, unter Zubilligung der Entschädigung für die seit der Zuschlagung entmisste Nutzung, sowie der Kosten u. Schäden, mit Stellung von Kaution hierfür.*

945. *Johann v. der Recke, Kmt. zu Vellin D. O., beurk. den Adoptionsvertrag zwischen Johan Fincke u. Jurgen vom Wolde u. die Vereinbarung wegen der Güter im Gebiet Tervest u. Carckhusz. Vellin, 1543 Juli 14.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 544 f., früher HA., Akte n. 8 v. J. 1631: des Carl Boy Wwe Anna Tiesenhausen u. deren Schwester wider des Schatzmeisters Jasper Matson [Krus] Wwe. Birgitta de la Gardie, betr. Vindikation der Erbgüter Vidria, Abelisz u. Jodentack in den Gebieten Tarwast u. Karkus. Unvid. Kop. vom Orig. (3 l. s.).

Johan von der Recke, *Kmt. D. O. zu Vellin, urk., dass der ehrb. u. ehrenf., des würd. Ordens l. Getr.* Johan Fincke *vor ihm erschienen u. vorgebracht: Nachdem er mit Alter u. Leibesschwachheit beschwert sei u. sich selber wie auch s. ehrb. tugends. Hfr.* Gedeken *vor Zwistigkeiten bewahren wolle, habe er sich mit dem ehrb., achtb. u. ehrenf.* Jurgen vom Wolde *mit Konsent, Verwilligung u. Vollbort s. gen. Hfr. also vertragen, dass er die Lehngüter im Gebiete zu* Tervest *u.* Carckhusz *m. a. Z., die er u. vor ihm s. Br. besessen, dem J. v. W. aufträgt u. überlässt u. ihn* vor synen sohnen und nehesten possessoren dersulvigen adopteret, accepteret unnd annimpt, *doch so bescheidentlith, dass er, J. F., die Zeit seines Lebens den Hof im Gebiet* Tervest *samt den 10 Gesinden, welche dem J. v. W. verliehen worden waren, gleichwie s. eigenen Güter besitzen soll, auch soll J. v. W. ihm sogleich 1000 Mk., im Herbst noch 1000 Mk. u. nach s., J. F.'s, Tode s. Hfr. zu ihrer fräulichen Gerechtigkeit, ehe sie die Güter räumt, 2500 Mk. zahlen. Dagegen hat er, J. F., Hof u. Güter, die er im Gebiet zu* Carckhusz *besitzt, m. a. Z. dem J. v. W. abgetreten. Zugegen ist gewesen Hr.* Hinrich Finckenow *D. O. Angehängt das Amtssiegel des Kmt., das angeb. Siegel des* Jurgen vom Wolde *u. das Pitschir des* Tonges Flugge, *als Unterhändlers. Doppelt u. gleichlautend ausgestellt u. gegenseitig besiegelt. Geg. u. geschr. zu* Vellin *etc.* dusend viffhundert unnd in deme drie unnd vertigsten jahre, sonnabends na Margaretae virginis.

946. *Hynrick v. Galen, Landmarschall D. O., verleiht dem Reynolt Prusener auf 10 Jahre einen Heuschlag [bei Riga]. Dunemunde, 1543 Juli 28.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. RB., Msk. n. 114 Urk. 58. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschr.; die Buchstaben* o *u.* e *meist nicht unterschieden.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Wie Hynrick van Galenn, lanndtmarschalck Duitzsches ordenns tho Lyfflanndt, doen kunt, bokennen und getuigenn in und mit duissem unserm apenen vorsiegelden

brefe vor unss und alle nhakomelynge, ock sunst vor idermennichliken, so den sehn, horen ader lesen, dath wie deme ersamen und vorsichtigen Reynolt Prusener, borger bynnen Riga und synen rechten, waren erven den hoislach by dess hoichwerdigen, grothmechtigen fursten und hern, unsers gnedigen hern meisters und oversten, tegelschunen und achter den Buckeren[a] bolegen, welchen die Honnichhuser buren tho unserm besten bisanher geschlagenn, die negestvolgende thein jarhe noch eyn ander, van itziger tidth ahntorekennde, tho meyendhe, afftoslaende und tho synem profite tho gebrukende, gegunt hebben, dar tho die strucke uith unserm bussche, alze hie under dath hoy tho leggende bodarff heffth, tho houwen und tho forhen, averst nicht mer, thogelaten. Des solen hie ofthe syne erven uns edder unsern nhakomelingen alle jarhe up Jacobi apostel thve punt guides saffrans, nicht van deme geringesten, wedderumb geven, ane jenierlei argelist und geferdhe. Duisses tho merer orkunde und bevestunge der warheit hebben wy, landtmarschalck upgemelt, unser ampts ingesegel unden ahn dyssen breff witlichenn doen hangenn. Die gegeven ist tho Dunemunde, dagess Pantaleonis anno etc. xliij.

947. *Jorgen Wulff beurk. den Empfang von 2500 Mk. u. 2 Last Roggen für seine Hfr. Anne Tuve. Leys, 1543 Juli 29.*

Aus A Riga, RA, früher im HA. ***Orig.,*** *Perg. — Ohne Abkürzungen geschr.*

Siegel: fehlt, Pressel vorhanden.

Ick Jorgenn Wolff, selighenn Bertolomeuus Wulves soenn vann Somel, doenn kundt unnd apenbar vor eynen ydellenn mennychlickenn, wat stades offte grades sey synt, geystlich offe wertlich, dey dyssenn mynenn apenen versegeldenn breyff seynn, horenn offte lesenn, dat yck myth sampt myner erbarenn dogetsammen huisfrouwenn Anne Tuvenn entfanghenn hebbe derdehalff dusent marck tho vullernoghe unnd tho danck van henden woll betaleth sy, den meynstenn penninck myth dem meystenn, unnd ock noch twe leste roggenn, dei sellyghe Otto Wrangel myner frouwen Anne Tuvenn gegevenn hadde. So belave yck Jorghenn Wulff, ergemelthe, myt sampt myner huisfrouwenn Anne Tuven unnd vor alle myne ervenn, geborenn unnd ungeborenn, nu unnd tho ewyghenn tydenn nummer mer op tho sakenn effte tho manenn, noch yemandt vann mynenth wegenn, geystlich offte wertlich. Weret aver sake, dat dar yemandth vann mynenn halvenn boven dussenn mynenn versegeldenn breve worde aen spreckenn denn erbarenn Johann Wrangel tho Reps offte myne beydenn steyffkinder Johann unnd Wyllem Wrangell, so belave yck Jorghen Wulff vor my unnd alle mynenn warenn, rechtenn ervenn, geborenn unnd ungeborenn, dar vor tho staennde unnd schadeloes tho haldenn nu unnd tho evyghenn tydenn. Weret ock aver sake, dat dusse myne apene versegelde verlates breyff tho nichte queme, dar Godt vor sy, in vursnodenn offte yn waters noedenn offte sus affhendich worde, belave yck Jorgienn[a] Wulff vor my unnd vor mynenn rechtenn warenn ervenn Johan Wrangel unnd mynen beyddenn steyffsoens, als Johann unnd Wyllem Wrangel, eynenn nyen verlates breyff wedder tho gevende op sulcke derdehalff dusenth marcke unnd twe leste roggenn, dey yck tho vuller noeghe entfangenn hebbe, den meynstenn pennick myth dem mestenn. Hyr meth sy ick Jorghenn Wulff myth sampt myner huisfrouwenn fruntlich geschedenn tho eynnen gantzen ende vann Johann Wrangell tho Repes unnd mynenn beydenn steyffsons Johann unnd Wyllem Wrangel unnd bedancke Hans Wrangell, mynem

946. a) *? Eigenname oder von buk (Zaun aus geflochtenen Zweigen) abgeleitet.*

947. a) *der Buchst. nach g ungewiss.*

lyevenn oem, vor guder betalunghe tho enem gantzenn geslechtenn[b] ende. Alle dusse vorgeschrevenn artyckel unnd puncte belave yck Jorghenn Wulff myt sampt myner erbarenn huisfrouwenn stede unnd vast tho holdende by erenn unnd by truwenn warenn krystlickenn gelovenn. Hyr over unnd anne synth gewesenn de achtbare werdygehr here Ulrich Wulff, nu thor tydt hovetmann tho Leys, unnd dusse gude manne, alse by namen de erbare unnd erntfeste Fromholt[c] Bryncke unnd denn erbarenn unnd erntfeste Laurens Errimus[d], Hynrich Kryves, Johann Batenberch. Des tho merer orkunde unnd bevestinghe der wairheit hebbe yck Jorghenn Wulff vor my unnd alle mynenn rechtenn, warenn ervenn mynn angeborenn yngesegell under an dussenn vorsegeldenn verlates breyff doin lathenn hanghenn. Dey gegevenn unnd geschrevenn is op deme slotte tho Leys, nach Christus geborthe dusenth vyffhunderth unnd ym drey unnd vertichstenn jare des negestenn sondages nach Jacobi.

948. Weiteres mgl. Zeugenverhör in betreff der Zwistigkeiten zw. Reinolt Vitinghoff u. Reinolt von Rosen wegen des Hölzungsrechts in der Pernigellschen Wildnis. 1543 Aug. 14.

Auszug.

Aus A Wetzlar KGA. R 3305, Rosen wider Vitinckhof, acta pr. inst. n. [18], lit. A B Bl. 12. Kop., begl., resp. besiegelt, von Ebf. Wilhelm, vor 1556 Juni 3, pdt. Speier a. d. T., Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 22. — Vgl. die arch. Notiz zur Urk. 266 v. 1518 o. T.

Johan Notken, *ebfl. MR. u. s. b. B.* Johan Aderkasz und Jorgen von Alen *urk., dass sie auf Begehr von* Reinolt Vitinghoff *wegen Verhörung der ehrb. u. ehrenf.* Frantz Blanckfeldt, Kersten Han, Philippus Urges, Johan Urges und Bertram Urges *in betreff dessen, was ihnen bewusst u. sie gehört hätten,* wo esz verbleven zwuschen Reinolt von Rosen zur Pernigel und Reinolt Vitinghoff in erster gescheener freundtlichen handelunge Reinolts Vitinghoffs wiltnus halven, *dieselben vermahnt, worauf sie bei ihrem Eide u. ihrer Seelen Seligkeit bekannten u. bezeugten, dass es in der* ersten freundtlichen handelunge vorbliben sey, dasz auf die negeste zuhauffkunfft in irer freundtlichen handelungen solt ein ider theil seine sigel und briffe und allen beweisz, darmit sie vermeinten ein ider sich mit recht zubeschutzen, denselbigen freunden von beyden theilen dieselbige briffe zu trewer handt besichtigen lassen, und nach vieler underhandelunge ist durch Reinolt von der Phall, als vor ein part Reinolts von Rosen zur Pernigell, (hadt) dieser gestalt die sache vorgegeben, wen manſz dohin bringen konde, dasz esz die parteyen leiden konden, so Reinolt von Rosen zur Pernigell nicht alleine zur hoffes notturft bawen wolte, so soll ihne, Reinolt von Rosen, Reinolt Vitinghoff bitlich ansuchen, dorbeneben och Reinolt von Rosen seine pawern. Dorauf Reinolt Vitinghoff geantwurtet, zuerholdung mher liebe und einigkeit und freundtliche nachparschaft, so wolt ime Reinolt Vitinghoff gern gunnen nach laut der sententien alles daszjenige, dasz die sententz vermocht. So aber Reinolt von Rosen weitter balcken von notten were den zur hoffes notturft, desz solt ehr bittlichen an Reinolt Vitinghoff suchen, und wesz ime Reinolt Vitinghoff ohne schaden seiner lieben kinder gunnen wurde, dasselbige mocht ehr genissen. Sovil aber die pawern betreffe, solten sie nichts mechtig sein zugebrauchen ohne gunst und zulassen Reinolt Vitingshoffs. Dasz alles Reinolt von Rosen zur Pernigell abgeschlagen. Weiln nhun der abschlagk von Reinolt von Rosen geschehen, so hadt sich Reinolt Vitinghoff alles ge-

b) *sic.* c) Fronholt *A.* d) *sic.*

weldes, schadens und uncostens an Reinolt von Rosen bewaret und vorbehalden. Disz alles haben obgemelte also allenthalben, wie obstehet, vor gerichte genugsam bekandt und erhalten. *Besiegelt von MR. mit dem Amtssiegel u. v. s. B. mit ihren angeb. Siegeln.* Datum Lembsell, dinstags nach Laurenti anno etc. xliij.

949. Krystyan Holstver[a] *an den RKR.*: Hans Massaw *habe gegen den Ebf., den Bf. v. Dorpat u. den OMst.* ein penal mandat *wegen Urteilsvollstreckung erwirkt. Er, H., habe zwar bei dem Ebf. s. Absolvierung durch rechtliches Erkenntnis erlangt, doch sei s. Hof zu* Weissensee *auf Massaws ungestümes Anhalten vom OMst.* de facto und mit der that in kommer gelegt *worden, weshalb er sich mit grossen Kosten in eigener Person aus dem Lande begeben u., um die Aufhebung des Mandats zu erwirken, gegen Massaw am 6. Juli* gerichtlich ingelassen *habe. Bittet zu berücksichtigen, dass er u. s. Frau* unschuldigklich von hausz und hof verjagt und wir beede, sie in Lieflandt und ich hie in diesen landen, im elend umbziehen. *Möge den Gegner u. dessen Prokurator* Helffmann *anhalten, rascher im Prozess fortzufahren. [Kurz vor 1543 Aug. 29.]*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider Holstver, [ohne Nr.]. Nicht von H.'s Hand, Pap. — Aufschr.: Ponatur ad acta. Ingel. 29 Augusti a° 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

950. Johann Helfmann, *Anwalt des* Joh. Massaw *im RKG., an den KR.: repliziert auf die Einwendungen des Ebf. Wilhelm gegen das ihm zugefertigte Mandat wegen Anordnung der Exekution in Sachen* Joh. Massaw *wider* Christian Holstver, *u. a. hervorhebend, dass von den verhörten Zeugen der eine Zeuge,* Otto Ixkhuell, *weil* Carstgens Holsverst mutter bruder, *keinen Glauben verdiene, der andere aber* Heinrich Wrangell in der Kockenhausischen urtheil pro falso teste *erkannt worden sei. [Prod. Speier, 1543 Sept. 7.]*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M., 1314, Massow wider Ebf. Wilhelm, n. [13]. Orig., Pap. — Dorsual: pdt. Spire, 7 7bris a° 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

951. Johann Helfman, *Anwalt des* Johann Massaw *im RKG an den KR.: repliziert auf die Einreden des appellatischen Anwalts vom 6. Juli, mit der Bitte, das wider* Kersten Holstver *ergangene Mandat nicht allein bleiben zu lassen, sondern der Billigkeit nach zu schützen, mit Erstattung der Schäden u. Kosten [1543 prod. Sept. 7].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider Holstver, n. [12]. Orig., Pap. — Dorsual: pdt. Spire 7 7bris a° 43. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

952. *Dr.* Friederich Reiffsteikh, *Anwalt des* Kerstgen Holstver *im RKG., an den KR.: antwortet concludendo auf die vom Gegenteil Joh. Massaw den 7. d. M. übergebene Replik, unter Wiederholung seines Petitums von 6. Juli, mit der Bitte um Erstattung von Kosten u. Schäden. [prod. Speier, 1543 Sept. 12.]*

949. a) Holschuer A.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider Holstver, n. [15] **Orig.**, *Pap. — Dorsual:* pdt. Speir 12 7bris a° 43. *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml. Kvl. 8.*

953. Cristian Holstver *an s. Anwalt im RKG. Dr.* Reifsteck *[in Speier]: habe ihn vergangenen Freitag gebeten, er möge bei dem KR. um endl. Bescheid u. Kassierung des vom Gegenteil [Joh. Massow] übel ausgebrachten Mandats anhalten, auf dass er ins Land zurückkehren könne. Würde er den Manntag infolge s. Abwesenheit versäumen, so könnte daraus grosser Schaden entstehen, zumal der OMst.* dem gegenteilen alsz seinen hoffdiener, den ehr mit sondern gunsten bewogen, *fördere. Die Sache ziehe sich nun ins fünfte Jahr. Er sei, seit die Güter zugeschlagen, in das* ander jar hir *u. habe zu dieser weiten Reise u. Sachen alles entliehen u. borgen müssen. Dieses s. Unglück u. das s. Frau möge den Richtern mit der Bitte um schleunige Erledigung u. Kassierung des Mandats vorgestellt werden.* Heidelbergk, sontag nach Michaelis ao. 43 *[1543 Sept. 30].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider Holstver [ohne n. u. pdt.]. **Orig.**, *eigenh., Pap., mit briefschl. Siegel. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

954. *Die zwischen dem Dekan der Rig. Kirche Hillebrand Lutkenns u. Georg Crudener, bzw. ihren Bauern, wegen der Crewischen, Essischen u. Sadsenschen Bauerländereien, wie auch der Herrschaftsländereien, vorgekommenen langwierigen Grenz- u. Landzwistigkeiten werden von den erbetenen Unterhändlern u. Mittelsmännern durch Festsetzung der Grenze u. Austausch von Streuländereien beigelegt. Im Hofe zu Esszen, 1543 Okt. 5.*

Aus A Brieflade zu Essenhof, Ksp. Sissegal, Kr. Riga. **Orig.**, *Perg. — Hier nach Kop. von Dr. N. Busch.*

Siegel: 1) Domkap., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 109 Taf. 27 n. 40. — 2) fehlt, Pressel vorhanden. — 3) Godhart v. Niell. Ws., Tartsche: Lilie; Hz.: Hirschgeweih. Umschr.: + S + GODDERT. — VAN NEILL. — *4) Johann v. Tiesenhusen zu Vetall. Wie a. d. Urk. 491 v. 1529 Juli 13. Siehe diese. — 5) Reinolt Gutzlieff. Wie a. d. Urk. 234 v. 1517 März 2. Siehe diese. — 6) Reinolt v. Tisenhusen zu Jummerden. Ringsiegel, undeutlich.*

Wi Mathias Unverfehert, dômprâwsth, Georgius Schwantz, dômherr und thesaurarius des hilligen kercken tho Riga, Georg von Rosen tho Treiden, Gôdhart vonn Niell tho Kockenhusen, styfftsvoigte, Reinolt Gutzlieff, Johan van Tisenhusen tor Vetall unnd Reinolt von Tisenhusen tor Jummerden, bekennen und betuigen in und mith krafft dieses unsers openen versigeldenn brieves vor idermenniglichen, denen derselbig tho lesen oder horen vorkumbt. Nachdem sich dan nu lange und viell jarr herr twisschen eynem erwürdigen herrn domdeken der hilligen kercken tho Riga, wie ock bie ytzigem, dem ehrwürdigen und achtbaren herren Hillebrande Lutkenns, derselben kercken dechent, an eynem, und dem erbarn eherenfesthen Georgn Crudener tho Esszen so woll, als ock etwan bey S[einer] Erb[arhei]t seligen voreldern tiden, anders deils, irer beidersytz, nemblich der Crewisschen, Essischen und Sadsensschen burlande, ock haves marckte halven, merckliche viele und mangerley twist, unaynigkeit und wedderwillens thogedragenn, unnd wiewoll tho vergleichung und hinleggung derselben tho vielen malen beriidung und besichtigung derselbn lande grennitze, ock mit beider parthe schwerer unkost, geltspyldung und muhe handlung darover geholdenn und geschehenn, die dannoch went bis hierher alle vergeblich und unfruchtbar zergangen und also irrig ock unentscheiden anhengich gebleven, darmith avers beide parthe eyn-

maell tho freuntlicher aynigheit, fridlicher guder nachbarschafft und vaster vertrewder thoversicht gebracht, ferners tzangkes, haders, verbittrung, muhe, verdrietes, unkostes und geltspyldung, ock alles erôgen bosen unraths, mordts und doetschlages, so ehrmals (: Gott beters :) von beiden deilen geschen und nu ock (: wie tho besorgen :) daruth erfolgen, vorgekamen, vorhutt unnd affgeholden werden muchte, hebben wy bie unns keine thodrechlichere middell und wege befynden konnen, dardurch beide deyle der sachen verdragen und twisschen ôhnen hinfurder lieve, friede, aynigheit und gude thoversichtliche nachberschafft erholden, ock allerley boser unraeth afgeschneden konde worden, dan dath so woll die friedsamen als ock die twistigen stroylande, so in irer beidersitz landen und grennitzen gelegen, uthgebutet, landt umb landt, stucke umb stucke, nach vermuge der landtmathe vergleichent, voneinandergeschlagen und verdragen, ock endtlich twisschen obgemelter beider herrschafft landen eyne erkentliche, bestendige, vasthe scheidung und grennitz mit creutzkulen und andern liickteken und vertekenden bohmen gemâcket worde, darmit hinfurder niemants von beiden deylen over die grennitze overtastung dohn konne, solle und muge. Demnach so hebben wy ehrgemelte als beider parte gebedene freuntliche underhendlere und midlere up irer beidersytz believung verwylligung, consent und vulbort, die lande, in aller mathen wie angetzeigt, uthgebutet, ergentzet, nach der landt mathe vergleichent, und gemiddelt unnd also die undergeschrevene grennitze bereden, gestyfftet, gemâket und ock mit gewontlichen creutzkulen, vertekenden bomen und andern liickteken befestiget, in gestalt und mathen wie folgeth. Erstlich von einer creutzkulen, so baven des wirdigen herrn dechents hoyschlage diesersytz der Abbsen beke gelegen, anthofangen und folgents von der creutzkule neven einer byrsen up einen hoyschlag, von dem strax upthogânde neven dem buwacker tor gerechten (: welcher den Keipensschen buren thogehôrich :) bis an eine grufft, der grufft upthofolgen bis an eynen pêner, darup eine creutzkule, von der kulen und dem pener langs over einen berch dale thofolgen bis an eine beke Pyllsuppe genant, derselben becke upthofolgen bis an eine feuchte, die thor lyncken hant der beke in die Pillsuppissche beke falt, uth der feuchte den berch up thofolgen an einen pener, dem pener ôver den berch, Pyllskallen genant, entlangs thofolgen bis an ein grot sipp, darbie ein creutzkule, von der creutzkulen dem sipe entlangs bis an eine feuchte, der feuchte thofolgen durch eynn hoyschlag an ein sipp, dem sipp dale thofolgen bis an einen pener, darup ein creutzkule, von der kulen und tor rechten des sipes uthtotreden, dem pener langs over eine harde bis an eine creutzkule, vonn der strax einem cleynen pener dale thofolgen bis an ein sipp, deme sipe durchthofolgen bis an ein feuchte, der feuchte dale thofolgen bis upp eine creutzkule, darbie ein pener, dem pener thofolgen bis in die Tultenbeke, der Tultisschen beke uptofolgen bis an einen hoyschlag Aidaisse geheten, dar twisschen ein thun, die grotiste siidt des hoyschlages Georgen Crudener, die andere siidt des wirdigen herrn dechents bûren thogehorich, den hoyschlag durchtogande an ein creutzkule am ende des hoischlags, nicht wiith von der beke, von derselben kule up eine andere creutzkule, von der noch up ein andere creutzkule, von dieser strax ôver ein orth des Aidaisschen hoyschlages an eine harde, darbie ein creutzkule, von der neven einer harde und demselbigen hoyschlage bis an einen cleinen graven, dem graven middendurch an einen cleinen hoyschlag, welcher Georgen Crudener thobehorich, uth diesem hoyschlage eynem cleinen sipe upthofolgen bis an ein groit sipp, diessem sipe thofolgen bis ant ende eines cleinen gebrocktes, an ein creutzkule, darbie ein pener, der kulen langs dem pener upthofolgen bis an eine creutzkule bie einer feuchte gelegen, von der kulen und feuchte an eynen eckenbohm, mit einem creutz vertekent, von daren

langs der feuchte wedder bis an einen anderen bohm, vertekent mit einem creutze, von demselbigen bome bie der feuchte dale thofolgenn bis an einen pener, darbie ein creutzkule, der kulen und dem pener upthofolgen wedder an ein creutzkule, darbie eine feuchte, von der kulen langs der feuchte bis an einen cleynen pener, darbie ein creutzkule, von der an eyne andere creutzkulen, nicht weit darvon gelegen, von der kulen wedder an ein creutzkule, gelegen an einem gebröckte, Kappinpurwe geheten, dem gebroickte durch thofolgen bis an ein creutzkule, darbie ein eckenbom, mith einem creutze vertekent, von der kule unnd dem bome langs einer feuchte, uth der feuchte an einen pener, dar bie ein creutzkule, von der thofolgen neven einer feuchte bis an ein creutzkule, der kulen und dem pener thofolgen an einen anderen dwerpener, darup ein creutzkule, von der dem pener thofolgen an einen groten ëckenbohm, mith einem creutze vertekent, von dem bome dem pener thofolgen bis an eine creutzkule, die bie einem cleinen gebrockte belegen, dem gebrockte entlangs thofolgen up eine creutzkule an einem pener, dem pener dale thofolgen bis an eine grufft, darbie eine creutzkule, der grufft dale thofolgen in ein grot gemörte, Sowtepurwe genombt, Georgen Crudener thokamende, dem gemörte thofolgen bis an einen hoyschlach, geheten Sowtepurwe, des hoyschlages eine helffte tor gerechten des wirdign herrn dechents burr Kanwenten[a)] und die ander helffte Georgn Crudeners burr Niclas Dreyen thogehorich, an welches hoyschlages ende eine creutzkule, von der kulen durch dat gebroickte an ein fleet, so uth dem gebroickte herfluth, Soutepurweuppe genömet, dem fleete dale thofolgenn bis an eine feuchte, der feuchte entlangs bis an eine creutzkule up einer harde belegen, von der kulen over die hardé in eine andere feuchte, darbie ein eckenbohm, vertekent mit eynem creutze, von deme eken bome yn eine feuchte, uth der feuchte bie eynem pener upthogande, darup ein creutzkule, deme pener affthofolgen an eine andere creutzkule bie einer feuchte, der feuchte durch thofolgen over ein harde bis an den Lobersschen weg, die nach der Siselgalle geit, deme wege thofolgen bis an eine creutzkule, bie demselben wege von der kulen dem pener darbie dale thofolgen yn eine feuchte, uth der feuchte over ein fleet Mukutuppe inn ein gemörte, dem gemörte langs upthofolgen an eine creutzkule, von der kulen over eine cleine harde an einen pener, darbie ein creutzkule, von der an eine andere creutzkule, von der durch einen hogen bussch an eine andere creutzkule, von der kulen dwer over den Lobersschen weg an eine creutzkule, von der an ein musgebroickte im selben bussche tor gerech[t]en, eine harde dem wirdigen herrn dechent thogehorich, uth dem musgebroickte wedder an eine creutzkule an einer harde tor lincken handt Straddinholme gelegen, Georgen Crudener thogehorich, dem holme gantz umbher bie der harde thofolgen an eine creutzkule, der kulen nevenn demselbigen holme upthofolgenn an einen hogen ecken bohm, vertekent mit twen creutzen, dem eckenbome an einer feuchte thofolgen bis an eine creutzekule, up einer harde gelegen, von der kulen an einen ekenn bôhm, darin ein creutze vertekent, an einer feuchte, der feuchte thofolgen bis an einen eckenbôm, mit twen creutzen vertekent, von diessem bome der feuchte thofolgen bis over den Kockenhusisschen hellen weg an einer grufft, der gruffte dale thofolgen in ein wiltnus gebrockte, die Awissche geheten, tor gerechten des sipes dem wirdigen hern dechant und tor lincken syth Georgen Crudener thogehôrich. Alles was nu vonn anfange bis tho ende dieser obgeschrevenen grennitz belegen gehort tor gerechten hant von der Abbschen beke an bis in die Awisschen wiltnus dem wirdigen herren dechent und tor lincken hant Georgn Crudener, nichts nicht buten bescheiden. Des hebben wy noch uth des ernvesthen Georgen Crudeners landen und holmen dem

954. a) ? Kauwenten.

wirdigen herren dechent beide vor die friedesamen und twistlande so s. a. w. in dieserselben grennitz belegen gehatt, wedderumb verglichent und uthgebutet diese nachfolgende lande in irer vertekenten grennitze und underscheidungn, wie folget. Erstlich neven der bêcke twisschen der wiltnus und der harde eine creutzkule bie einer becke Apropuppe, dar dieselbige in eine andere beke fluth, die Awichste genant, welche vorbenombde beke Apropuppe scheidet die beiden holme, den kleynen und den groten Melnezcalle geheten. Diese vorbenômbden beide holme, nemlich die kleine holm, welchr vorhin dem wirdigen herren decken halff, unnd die ander helffte Georgen Crudener gewesen, soll nu hinfurder gentzlich und gar dem wirdigen herrn dechent thohôrenn unnd die grote holm Melnezcalle, die bis anher Georgn Crudener allein thogehort, als der in seiner nachfolgenden grennitze gelegen, soll ock bie dem wirdign herrn dechent bliven, van dieser kulen der harde entlangs neven der wiltnus thofolgen bis an eine andere creutzkule derselben wyltnus, von der wedder an eine creutzkule bielangs der wyltnus und der harde thofolgen, von der kulen langs der wiltnus und harde bis an eine andere creutzkule thofolgenn, von der kule wedder an ein creutzkule, bie einer feuchte gelegen, von der kulen der harde neven dem hoyschlage thofolgenn, welcher hoyschlag an der gerechten der harde gelegenn, gehorich Georgen Crudeners buren, von dem hoyschlage, bie der harde gelegen, wedder an ein creutzkule bie derselben harde, von der kule noch derselben harde neven der wyltnus thofolgen an einen êckenboem, vertekent mit einem creutze, von dem eckenbome strax der harde und eynen hogen pener tho folgen bis in die vorgenante becke Apropuppe. Avers tho diesen twen vorgeschreven holmen is noch ein holm, Schwirgszdezcalle geheten, soll ock bie dem wirdigen herrn decken bliven, jedoch die wyltnus unnd alle andere lande Georgen Crudener vorbeholdenn. Unnd hierover von keinem parthe ann landen, hoischlegen unnd wyltnussen etc., wie bisher geschen, kein indrangk, overtastung und schadenn don oder don lathen. Hirmit sollen beide obgeschrevene parte also nach irer beiderseits believunge unnd verwilligung nu und in thokunftigen ewigen tyden diesser irrung unnd twyst halven tho grundtlichem ende freuntlich, nachberlich und unwedderroplich verdragen, verglickent und entscheidenn sein und bliven. Des tho urkunde unnd meherer sicherheit seint dieser briefe twie eins luts, der eine bie dem wirdigen herrn dechent, der ander bie Georgen Creudener, welchere durch des erwirdigen capitels majus secrett unnd unser obgestymbtenn underhendellere angeborne ingesigell versigellt unnd befestiget. Geschehenn und geschreven im have tho Esszen, freigdages nach Michaelis nach Christi, unsers lieven herrn unnd heilants geburt dusent viffhundert unnd inn drieundviertigstenn jare.

955. *Herrman v. Bruggeney gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Konsent, Willen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Johann Niekerken *u. s. r. w. E. verlehnt hat einen Krug* vor dem schlote im hackelwerk thor Marienborch thwischen Johann van Loe herberge und Harriens krochstede gelegen, mith sampt einem stück landes ungeferlich van ses lopen sades, na lude und inholt des olden lehnbreves. Tho deme so sall ehme ein kumpthur ader vorweser des ampts thor Marienborch tho sinen levedagen de jarlinges notturfft, alse neget halve margk geven, jedoch also bescheidentlich, dat die bomelte Johann Niekerke in unsers ordens geschefften, wor he hen geschicket wert, by frier koste und teringe, dem glicken tho tolcken, so vaken und dick des van nothen, willich, und ock mith einem perde unserm orden by des kumpthurs kosten tho felde tho folgende plichtig syn sall. *Krug u. Ld. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel ange-*

hängt. Geg. u. geschr. auf unserm Schloss Wenden, mandages na Omnium sanctorum im jar dusent fifhundert darnach im drey und viertigesten *[1543 Nov. 5].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 135 S. 515 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen Golbeck im Marienburgschen. — A2 ebd. n 137c S. 1275 ff. Duplikat v. A1.

956. *Der MR. des Stiffts Dorpat u. s. b. B. beurk. die Zeugenaussage des Johann Tödwen wegen der Scheidung zw. dem Hofe Ikafer u. Karrifer. Dorpat, 1543 Dez. 2.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 548 f., früher HA. Akte n. 10 v. J. 1655: Hans Wrangell von Heimar wider Rittmst. Herm. Wrangell, betr. die strittige Grenze zw. Fehtenhof u. Ellistfer. Von Joh. Kerstensz, Registrator des Hofger., 1650 Sept. 21 vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.), ausz dem niedersächsischen Original ins hochdeudsche versetzet.

Junge Johann Kaver, *Mannrichter im Stift zu* Dörpt *auf Befehl s. hochwürd., gn. Fürsten u. Herrn, Herrn zu* Dörpt, *urk. samt s. b. B., den ehrb. u. ehrenf. Gutemannen* Hinrich Fietinghof *u.* Kersten Kyvel, *des Stifts Geschwornen, dass, als sie sassen etc., er auf Begehren des ehrb. u. ehrenf.* Jürgen Vethe *den ehrb., ehrenf. alten* Johann Tödwen *bei seinem* eyde, den er sanct Peter und Paul und unserm hochgenandtem gnedigen fürsten unnd Hrn., Hrn. zu Dörpt, gethan, unnd auch bey seiner seelen seligkeit seines gehörs unnd wiszenschafft die rechte warheit *zu bekennen zwang, worauf ders.* nach sothaner hohen vermahnung *bekannte,* dasz er damalsz sich mit seinem bruder Clawes Tödwen mit seligen Hinrich Vethen im hofe benächtiget hatte und weren desz morgens frue aufgestanden unnd wolten nach dem hofe Kayefer reiten, do wir endes dem losz[a] zu Ikafer kamen, do warf mein bruder Clawes Tödwen sein pferd umb unnd blieb behalten bey dem pener, der vonn Dolanth wertz herkombt. Do sprach er zu mir, bruder, disz ist die scheidung zwischen dem hofe Ikafer und Karrifer, des Hinrich Vethen zu kombt, unnd sprach weiter, bruder, hier binn ich mit gewesen, dasz Hinrich Vethe unnd Jürgen Brakel unter sich beyden freundlich ubereinkamen unnd wolten hier eine creutzkule hingraben laszen endes dem pener nach Dalandh wertz an dem hellen wege, röhr[b] bey demselbigen creutzwege, der da gehet nach Neyghenkyll(o) strack uber den hellen weg an dem selbigen pener entlangst bisz an eine wiltnüsz, durch die wiltnüsz bisz an ein fliesz, dar drey scheidunge zusammen kommen, alsz der hof zu Ikafer, Neygenkyll unnd Karrifer, und bey dem selbigen pener der dor uber den weg gehet nach Neyghenkyll werths, dor zwey weiber weren verbrand worden, röhr[b] an dem hellen wege, bey Hansz Brakel seinen zeiten, und sprach zu mir, bruder, disz ist eine veste scheidung von anbeginn gewesen. Der gersten, der hier an dem scheidungs pener stehet, der hört den bauern vonn Karriver zu. *Das wollte* alte Johann Tödwen *erhalten bei s. Eide u. s. Seelen Seligkeit. Auf die Frage des Richters, ob dieses Zeugnis auch Macht habe, antwortete der Urteilsmann: ja, sofern als es mit Recht bewahrt wird. Auf das Spatium aufgedruckt das Amtssiegel des MR. u. die angeb. Siegel s. b. B. Geg. u. geschr. in* Dörpt, sontages nach Andreae apostoli im jahr unsers leven Hern tausend fünfhundert und drey unnd viertzig.

957. Christian Holstvier *an den RKR. u. die Beis.: er, s. Hfr. u. Br. wären nun schon ins zweite Jahr von* Hanssenn Massowen *all des Ihrigen beraubt durch Erwirkung des Mandats vermöge falscher Darstellung; habe die langwierige Reise unternommen,*

956. a) *sic, im Orig. wohl* lot. b) *sic, im Orig. wohl* rore = *nahe. Vgl. LGU. (I) n. 268 A. d.*

um seine Sache zu betreiben, u. sei schon seit Pfingsten ausser Landes, was s. Gegenteil auch hätte tun sollen, jedoch nicht getan u. nicht einmal seinen Beweis hergeschickt habe. Bittet, das Mandat zu kassieren u. die Sache zur weiteren Verhandlung im Lande zurückzuverweisen. Datum Heidelberg, den 6. Decembris anno etc. 43 *[1543 Dez. 6].*

Christian Holstvier.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M. 1314, Massow wider Holstver, ohne Nummer. **Orig.**, *Pap., mit briefschl. Siegel — Dorsual:* praesentatum d. judici sub audientia 17 x^{bris} a ^{o} 43. *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

958. Cristian Holstvier *an [s. Anwalt im RKG.]* Dr. Reiffsteck *[in Speier]: klagt, dass, wie aus dem Schr. vom nächsten Mittwoch zu ersehen, in seiner Sache in dieser Zeit* nichts gehandelt noch angehalten worden, *sowie über seine Not,* dweil ich sampt meinen brudern beraubt und etzsetzs aller unser gutter und narung, auch das genige, so mein hausfraw bey freunden im stift Osell und zunst vor dem rachgierigen Massouwen gefleuchtet und in bewarung da gestellet, deselbe sequestrirt. *Seine Güter wären verschuldet, zu Johanni, wo der* umbslach und die betzalung da im landt, *habe er die* schuldener zufrieden stellen *nicht können. Käme er nicht vor Fastnacht nach Hause, dass er das* geringe, so die gutter gedaen, bey diesem winter in die statt faren und zu gelde machen *könne, so ginge auch die zweite Bezahlung vorüber u. s. Güter könnten angetastet werden. Sei seit dem Mai Monat* in die pfingst woch, bist her in die achteste monat, hie aussen. *Bittet um Beschleunigung.* Heidelbergk, 16 Dec. anno *[15]43.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider Holstver [ohne n. u. pdtm.]. **Orig.**, *eigenh., Pap., mit aufgedr. Siegel. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

959. Wilhelmus archiepiscopus Rigensis confert Matthiae Eseler, tonsori et chirurgo Ordinis bene merito, ejusque heredibus jure antiquo feudi uncum terrae cum quarta parte, dictum Lembskul, in pago Lembseldorp. Anno 1544. Cum sigillis archiepiscopi et capituli.

Aus A Moskau, Arch. des Justizmin., Lit. Metrika Bd. 18, Книга перепесей, Bl. 243^{a}. — Hier nach Kop. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.

960. Junge Reynolt Thuve *quittiert dem ehrb. u. ehrenf. Manne* Hans Masschu *von* Johann Pollenn *halben über* liiij *Mk. Rente von den 900. Hat s. angeb.* synnith *aufgedruckt. Geg. u. geschr.* in mynem hove Anu [a] etc. im jar xliiij *[1544].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 90. **Orig.**, *Pap.*

Siegel, unter Deckbl.: Reynolt Thuve d. J. Ovales Ringsiegel. Ws.: entwurzelter Baum mit 2 Ästen u. je 1 aufragenden Blatt. Über dem Ws.: RT.

---

959. a) *Ein Hof* Anu *bisher nicht nachgewiesen. Der wenig schreibkundige Schreiber hat wohl* anno *gemeint. Der wunderliche Pleonasmus* anno etc. im jar *kommt in derartigen Schriftstücken auch sonst vor.*

961. Compositio inter — — fratres Johannem et Michaelem Grundisios retinetque junior curiam Wammen, alter, Johannes, agrum Kawen. Consentit praefectus[a] Rositensis Bernhardus a Smerten. Appensum ejus officii sigillum et duorum nobilium. Sub dato Rositen, die 3. Regum anno *1544 [Jan. 6]*.

Aus A Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, capitaneatus Rositensis. Hdschr. A S. 42.

962. Georgen, Christoffer[a] und Fromolt von Ungern, gebruder und gevetter von der Vistel, *zitieren u. laden* Johan Plater, *dass er ihnen auf dem nächsten gem. Manntage, den Ebf. Wilhelm samt Kapitel u. Räten* des sontags Invocavit *[März 2.]* in der fasten zu Lemsel publicirt, *zu Recht stehe, Bescheid u. Antwort gebe*: zum ersten, dasz ihr zu rechte genugsam darthun und beweiszen, dasz der selige Heinrich von Ungern zu Lappiar die beiden dorfer Nadsen und Madditen nach unser sammenden hant zuverkaufen unsern seligen bruder und vater auf und angeboten und solche alienation mit seinen wiszen und willen und zulasz geschen sey, zum andern vor allen[b] aus dieser sachen erfolgeden[c] schaden, unkosten, gelt spilung und gerichts expens, so wir auf euch zu suchen[d] und zu fordern oder in dieser action gewinnen werden, zu rechte stehen. *Ausgestellt zwei Zettel eines Lautes. Geg.* sontags nach Anthoni[e] des xliiij[f] jar *[1544 Jan. 20]*.

Auszug.

Aus A1 Wetzlar, KGA. U 248, Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 4; B2 ebd. Bl. 5, Kop. um 1550, von 2 versch. Händen. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 26.

963. Herman van Bruggeney *gen.* Hasenkamp, *Mst. D. O. zu Livland, urk., dass in dato der ehrb. u. ehrenf. s. Rat u. l. Getr.* Harttwich Plate *ihm auseinandergesetzt, wie er dem* Herman Becker, Andress Beckers *Sohne, dessen väterl. Erbe, näml. eine Hofstätte im Hakelwerk zu* Ruyen, *zwischen* Hinrichs von Gahlen unde Johan Vöesskenss *Häusern belegen, mit dem zubehörtgen Lande, inhalts seiner Lehn- u. Erbbriefe, sofern es mit seinem, des OMst., Willen geschehen möchte, abgekauft, bittend, den Kauf zuzulassen u. ihn damit zu belehnen. Solchen Kauf hat er, der OMst., zugelassen, auch mit Consent, Willen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Hartwich Platen *u. s. r. w. E. verlehnt sothane Hofstätte samt dem Lande nach Inhalt der alten Lehnbriefe, wie sein [Hermans] Vater* Andres *u. vor vielen Jahren* Hinrich Becker *es allerfreiest in Wehren gehabt u. gebraucht, m. a. Z., nach Lehngutsrecht. Auch gönnt er ihm u. s. E. das* frie krogen unde kopslagende im sulvigen kroge geliekst andern ehren nachpahren baven unde benedden. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, mandags nach Fabian[i] unde Sebastiani, welcher ist die ein unde twintiegste Januarii etc. im voffteinhundret unde darna im veer unde veertigesten *[1544 Jan. 21]*.

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147 S. 39—41, Rev. v. 1623. Vid. Kop. vom Orig.

964. Joh. Helfmann, *des Joh. Massow Anwalt* im RKG., *an den KR.: Einredeschrift wider die vom gegnerischen Anwalt Sept. 26 eingereichte* verantwortung; *leugnet die*

961. a) praetor *A*.

962. a) A_2, Christof *A*.. b) A_2, andern wir aller A_1. c) erfolgen A_1. d) rechen A_1. e) A_2, sontags Anthoni A_1. A_1, xlvilij A_2.

Richtigkeit der gegnerischen Behauptungen u. erklärt u. a. die gegnerischen Zeugen Heinrich Wrangell *u.* Otto Uxkhull *für verdächtig, letzteren als* Holtzfers mutter bruder. *Wiederholt s. Bitte vom 7. Sept. [Prod. Speier 1544 Jan. 21].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider Holstfer, n. [18]. **Orig.**, *Pap. — Dorsual:* pdt. Spire 21 Jan. a° 44. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

965. *Desselben Triplik u. eventuelle Conclusiones zur Widerlegung der von des Gegners* Chr. Holstfers *Anwalt Sept. 12 eingebrachten Conclusiones, unter Wiederholung der in s. Replik den 7. Sept. übergebenen Bitte. [Prod. Speier, 1544 Jan. 21.]*

Auszug.

Ebd., aber n. [29]. Dgl.

966. *Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, urk., dass vor ihm u. s. Rat* Jeorg v. Ungern, Cristofers soen, und Christof von Ungern, vor sich und seine bruder, Heinrichs sohne, zur Fistel, gevetter, erschinen und sich von wegen beder dorfer Nadsen und Madditen bewarth, das sie dieselben in zukomenden zeiten mit rechte gedencken anzusprechen, *u. dass er ihnen auf ihre Bitte diesen besiegelten Schein gegeben. Lemsal, Freitag nach Scolastica [15]44 [Febr. 15].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 248, Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 37. Kop. etwa 1550. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 26.

967. *Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, u. die von ihm verordneten Unterhändler u. Schiedsrichter beurk. die von ihnen herbeigeführte gütliche Entscheidung der Klagesache von Aleff u. Johan von Bedenfelt wider Thonis Vogth wegen des Leparschen Gutes u. gewisser Grundstücke. Lemsell, 1544 Febr. 16.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. — Hier nach Kop. von Dr. N. Busch.*

Siegel: 1) Ebf. Wilhelm, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 f. Taf. 26 n. 31, rot. — 2) Aleff v. Bedenfelt bzw. Benefelt. Ws.: 3 Doppelhaken (2:1). Hz.: 3 Adlerfedern. Umschr., röm. Majusk.: S : OLOF : VON — BENEFELT : *— 3) Jeorg Crudener zu Rosenbeck. Ovales Ringsiegel, wie an der Urk. 448 von 1527 Jan. 31. Siehe diese. — 4) Jeorg v. Rosen zu Naben, Stiftsvogt zu Treiden. Ovales Ringsiegel, wie an der Urk. 846 von 1541 Mai 14. Siehe diese. — 5) Godhert v. Neiln, Stiftsvogt zu Kokenhusen, wie an der Urk. 954 von 1543 Okt. 5. Siehe diese. — 6) Johan v. der Pale. Ovales Ringsiegel, wie an der Urk. 887 von 1542 Mai 4. Siehe diese. — 7) u. 8) fehlen, Einschnitte vorhanden.*

Vonn Gots gnadenn wir Wilhelm, ertzbischoff zw Rige, marggraff zw Brandennburgk, zw Stettin, Pommern, der Cassuben unnd Wenden hertzogk, burggraff zw Norenbergk und furst zw Ruigenn, thun kundt und betzewgen in und mit disem unserm offenem briffe gegen aller menniglichen deselbigen ansichtigern. Wiwoll die erbarn unser libe getrewen Aleff und Johan von Bedenfelt, cleger, an einem, und Thonis Vogth, beclagter, anders theils, in undenenthaltenem dato vor uns und unsernn wirdigen und erentvhestenn rethen in iren lang anhangenden irrrigen mengeln und gebrechen, so beider seits von wegen des Laparschen guts sampt mher andern, Koicken, Metzstaczen und Dauglen landen genandt, neben dem Ekenberge und dem holm in der Graban, dessgleichen von beiden iren liben ehefrowen unrats und missganges

halben gegen einander gehabt, zw urtheill und rechte erschinen seindt und uns umb mittheilung entlichs rechtens underthenigklich angefallen und gebeten, so haben wir doch die sachen zwuschen beiden theilen dermassen dunckel und zweifelhafftig vormerckt, das wir in betrachtung derselben grosswichtickeit und umb irer allerseits schadens und nochteils verhutung willen, fursorglich angesehen, entlich recht daruber gehen zu lassen, sondern vielmher umb frides und dester mher einickeit willen, uff disen wegk gedacht, diselben irrigen beiden parthe zw gutlichem verhor und handelung solcher irer spenne halben zuvormannen und zu beleiten, in massen wir solchs dan auch bey ihnen allerseits erhalten, und haben derhalben den sachen zum besten zw freundliche underhendeler und gutlicke entscheides richter die erentvhesten und achbarn unser rethe und lieben getrewen Jeorg Crudener zw Rosennbeckh, Jeorg von Rosenn zur Nabben, Godhert von Neiln, bede unser sthichts vogte zw Treiden und Kokenhausen, sambt Johan von der Pale, dęputiert und verordent, die dan uff unsern gnedigen uferlechten bevelch die obgenanten beiden zwustigen theile in freundliche verhor und handelung genomen und gegeneinander, zu und anspruch nach, folgender gestalt uff irer beider seits beleibung und einthellige verwilligung vordragen haben. Erstlich was belangt das Lepparsche gut, so Bedenfelt ehermals in besitz und Thoniges Vogth mit urtheill und rechte gewonnen und also an sich gebracht gehabt, soll es also stehen. Diweyln befunden, das Aleff Bedenfelt die tzeit nach gegebener sententz als baldt sich mehrers beweises beruffen und des kunftiglich zugenissen rechtmessiglich bewareth, solch sein gefunden briff und siegel icziger tzeit auch ins recht vorgebracht, hat Tonies Vogth umb mheres frides willen solch sein gewonnen recht fallen und diselben Lepparschen guter Bedenfelde widerumb eingeraumbt und uberlassen, darneben ime zugesagth, die uff kunftigen donerstag uber achte tagk zw ubergeben und mitler weill, aussbescheiden das fadem holtz zu furen, will er die pauern nicht gebrauchen. Dagegenn hat Bedenfelt Toniges Vogte das gesindt Lepassnecken mit dem gantzem Ekenberge und gantzem land mit desselben zubehorigenn landen und heischlegen, aussbescheiden den paurn Mates Lobasnick, sampt dem gantzenn Metzstatzen, Klabben und Dowglen lande neben dem heischlage, doran belegen, und allen den korn, so vorschinnen sommer daruff gewachssen, dessgeleichen auch die funfftzigk marck seins brodern Johan Bedenfelts gefurdertem schidde[a] hinwiderumb ewig und erblich zw behalten nachgelassen. Aber das Koickenn landt und der holm in der Graban sambt dem daruff gewachssenem korn soll nhu mher bey Aleff Bedenfelt bleiben. Was aber Thonies Vogth an kornn in den Lepparschenn guttern vor sein person auszgeseet, soll er behalten, aber den paurn das ire lassen, unnd soll auch Tonies Vogth mechtigk sein, erbpaurn, so er uff die Leparschenn gutter gesaczt, widerume sambt seinen ochssen zw sich zu nhemen, und was ime alda bey pauern vor schulde austendig, darumb soll sich Bedenfelt mit ime gutlich vertragen. Die holzung[b] wollen und sollen sie luts ires deilzedl vor sich und ire erbenn fridsam und geruhlich gebrauchenn, und was Tonies Vogth vor brive bey sich hatt, uff die Lepparschen gutter sprechende, soll ehr Aleff Bedenfelde und seinen erben unweigerlich uberreichen. Auch sollen Thonies Vogths gewonnen urtheil sambt andern seinen beweise in disen sachen cassiert und hiemit todt und dall gelecht sein. Hinwiderumb so Aleff Bedenfeldt uf die baven genante lande enigen beweiss hette, soll er Tonies Vogten zustellen. Damit sollen und wollen obgenante bede parth, Aleff Bedenfeldt sowoll Tonies Vogth, solcher irer bisanher gehabten zwidracht, hader, tzanck, widerwillen, auch gewelde, schadens und unckostens halben uff irer beide ungezwungene

967. a) *sic, verschrieben* l *statt* schulde. b) holzung *auf Rasur.*

wilkur[c] und eigene belibung, vor ire personnen und irer beider seits erben, sowoll auch alle, die es bisher zw mit zuthun gehabt, iczt als dan und dan als iczt, entlich, schlieslich und unwidderruflich entscheiden und nhu hinfurt frunde sein und pleiben, auch alle vorbitterung gegeneinander von grund ires hertzen ablegen wollen, in massen sie dan vor unsz bey adelichen ehren, truwenn und vasten, gutten glaubenn mit hand und mund solchs uffrichtigk und vestiglich zu haltenn habenn zugesagt und umb vermeidung willen unser schweren ungnaden und geburliche rechtsstraffe unvorbruchlich und sunder widdersetzen halten sollenn und wollen. Des in urkund und stetter warer haltung haben wir, ertzbischoff und marggraff, sambt genanten unsern verordenten commissarien und beden parthien, Aleff und Johan Bedenfeldt sowoll als Tonies Vogten, unnser majus secret und sie ir angeborn ingesigell ann disenn brieff gehangen. Der gegebenn und gescheen ist zw Lemsell, sonabents noch Scolastici[d] nach Cristi unnsers Hernn geburt im thausendt funffhundert und vier und vierzigsten jare.

968. *Regenten u. Räte des Stifts Dorpat an Andres Brinck im Ksp. Wendau (Wendenn), betr. Anberaumung des gem. Mann- u. Richteltages auf den 9. Juni. Dorpat, 1544 Febr. 17.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 119 ff.
***Orig.**, Pap. – Dorsual: Adresse siehe unten.*
Siegel, briefschliessend, fehlt, Wachsspuren vorhanden.

[Adresse:] Denn achtbarnn, erbarn, ernvesten, unnsernn inn besonndernn frundtlichen liebenn schwegernn unnd guthenn frunden, Andres Brinckenn im kerspel zw Wendenn, semptlich unnd sunderlichenn

Unnsernn frundtlichenn gruss neben erwundtschung alles guthen zuvornn. Achtbarnn, ernvestenn in besonder frundtliche liebe schweger unnd guthe frunde. Nachdem uns, denn vorordenthenn heimgelasse[ne]nn rethen unnd regenthenn des hochwirdigenn inn Got furstenn, unnsers gnedigen herrnn zw Derbtt inn vielerley weiss unnd wege beygekhomenn, das sich mancherley irriger gebrechenn inn diesem stifft Derbtt zwischenn ewernn achtbarn ernvestenn erhalthenn unnd zwdragenn, dartzu noch unnentscheidenn hanngen unnd schwebenn, habenn wir inn betrachtung der nottorfft, damit ein jheder zw seinnem rechtenn unvortzogennlich uff das schleunigste mochte gelanngen, mit dartzu getzogenen anderer der wirdigenn achtbarnn, ernvestenn unnsers gnedigenn hernn, capittel unnd rethe rathe, medewissenn, willenn unnd volworth eynnenn gemeinen mann unnd richteltagk bynnenn dyeses stiffts, dar einn jheder gegenn dem anndernn seinn recht gebruchen unnd fordernn[a], zu khomendenn montagk nach der heyligenn Dreyfaldigkheit, welcher ist der negende tagk des brachmonns, nach alther hergebrachter gewonheitt uff dem schloss Derbtt zu haltende bestimpt unnd anngesetzt, wie wir denn ewr acht., ernn. in nhamen, auch bevehl unnsers gnedigen hernn dieselbige zeit itzunder bestimpt unnd angekundiget haben wollenn. Darselbst sich dann ein jhdtweder gegen dem andern, so rechtlichen zu thun, nach stiftischen rechtenn inn zeithenn fhur zw ladende, seine sachen aber uff dass kurtzts unnd gelimpfflichste inn schrifftenn verfassenn zwlassenn, zuschickenn. Darbeneben diesen brieff ewr acht., ernn. eyner dem andernn, im kerspel wonende, nach althem gebruch unnseumlichenn zw zuschickenn, sind wir umb ewr acht., ern. zubeschulden ganntz geneigt. Datum Derbtt, sontags vor fastelabenntt anno etc. xliiij.

Vorordenthe rethe unnd regenthenn des stiffts Derbtt.

c) weilkur *A.* d) *sic.*
968. a) *fehlt:* mag.

969. *Christian Holstvier an s. Anwalt im RKG. zu Speier Dr. Friedrich Reffstecken: lässt sich das Urt. des RKG., wonach s. Sache gebührenden Orts [in Livland] weiter zu verhandeln sei, gefallen, aber da das Urt. die Kassation des Mandats, auf Grund dessen s. Güter sequestriert worden, nicht verfügt habe u. dieselbe wohl nur im RKG. erfolgen könne, so bittet er dringend, die Kassation zu erwirken.* Datum Heidelbergk, am 17. Februarii anno etc. 44 *[1544 Febr. 17].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1316, Holstver wider Massow, n. [37]. ***Orig.,*** *eigenhändig, Pap., Siegel briefschl., fehlt. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

970. Wilhelm, *Ebf. zu Riga, Markgraf zu Brandenburg etc., urk., dass der ehrb. u. feste* Tonigess Vogt einen alten theilzettell, den sein seliger vater Reinolt Vogt zwuschen ime und seinenn brudern ufgerichtet, furgebracht, welcher vorstoret und zůrissen gewesen, aber dennoch kentlich, von worth zu wort also lautende: *[folgt die Urk. von 1488 Apr. 23 über die Legung des einen Parts in der Schichtung zwischen Reinolt Vogt mit s. Brr. Hans, Jurgen u. Korth, mit Nennung mehrerer Gesinde in der Pagast zur Tylen, LGU. (I) n. 581]. Die Bitte des T. V., diesen Teilzettel* von wegen seiner verwesenheit transsummiren *zu lassen, hat er, der Ebf., desmittelst erfüllt u. sein* maius secret *anhängen lassen. Geschehen u. geg. zu* Lembsell, des montags noch Valentini anno etc. im xliiij *[1544 Febr. 18].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Brieflade zu Widdrisch, Ksp. Loddiger-Treiden. ***Orig.,*** *Perg. Siegel: Ebf. Wilhelm, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 106 f. Taf. 26 n. 31, rot.*

971. Cristian Holstvier *an [s. Anwalt im RKG.] Dr.* Refsteck *[in Speier]: nochmalige dringende Wiederholung der Bitte um Beschleunigung s. Sache [wider Hans Massow], besonders um Erwirkung einer Kassation des Mandats.* Datum Heidelbergk, eilich, am 21 Februarii anno etc. *[1544 Febr. 21].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA., M 1314 Massow, wider Holstver, n. [38]. ***Orig.,*** *eigenh., Pap., mit aufgedr. Siegel. — Dorsual:* pdt. Spire 22 Febr. ao. 44. *— Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

972. *Gesuch des Dr. Friederich Reifsteckh, Anwalts des Kerstgien Holstver im RKG., an den KR. um Urteilsdeklaration sowie eventuelle Zulassung weiteren Verfahrens wider Hans Massow. Prod. Speier, 1544 Febr. 22.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1314, Massow wider Holstver, n. [36]. ***Orig.,*** *Pap. — Dorsual:* pdt. Spire 22 Febr. aº 44. *— Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

In Sachen Massaw wider den Ebf. u. Holstver ist am 11. Febr. Urt. ergangen, dass gemelter Holstver von wegen seins angemassten interesse in solcher sachen an dissem kay. cammergericht nit zuzulassen noch zuhoren sey, sonnder das ime sein notturfft dirhalben an geburendem ortt[a] unbenommen, sonnder vorbehalten sein soll, inhalt sollcher urtheil, welche anwald weder gemehrt noch gemindert haben will. Nu were gedachtem Holstver nitt zuwider, sein interesse inn Liffland furzupringen, wann er eigentlich bericht, an welchem ort er solchs thun sollt, auch mit frucht geschehen mocht, und das er mittler zeit bisz zu ausstrag unbeschwerth plibbe.

Es wurdt aber aus obberurtter e. g. urtheil nitt grundlich vernommen, an welchem ortt er sollch sein statthaft interesse furbringen soll. So khan er sich eins sollchen auch

972. a) urtl A.

nitt entschliessen, noch gedencken, das es mit frucht und sonderlich one grosse beschwerung geschehen mogt, dieweil er vor dem hern ertzbischove, als erster instantien richter und als dem jhenigen, welchem neben dem herrn (ertz-)bischove zu Osel und Churland, und dem herrn meister die vermeint execution bevohlen worden. Uff so uberantwort mandat allpereit sein beschwerung und interesse furpracht und sovil erlangt, das er sollcher execution daselbst erlediget und die sach derhalben durch hochermellten ertzbischove hieher an e. g. erwachssen.

So hat der herr meister, unnter welchen Holstver, sein, anwaldts, principall sein gutter ligen hatt, ime vor disser zeitt derhalben alle verhor abgeschlagen, ja ime des ausgangen mandats kein copey nie wollen zustellen lassen.

Es hatt auch zu sollchem der stende in Liffland furschreiben und bitten bey dem hn. meister nichts helffen wollen, sondern ist dem allem und allen rechten und billichkeit entgegen uff seinem furnemen so ubel auszpracht mandat zu exequieren verharret und daruff nitt allein sein, Holstvers, und seins weibs, sonder auch ein theil seiner bruder gutter in ein sequester legen lassen, wie die denn noch allso im sequester lieggen, und ist darumb wol zu gedencken und zu besorgen, wenn gleich der herr ertzbischove uff berurtter seiner f. g. erkhanntnus des bemellten mandats halber beschehen oder nachdem des ertzstiffts mann oder beymanntag[b], vor denen die hauptsach disser zeitt noch unentscheiden hanget, erorttert und die wider an den heren ertzbischove khommen, daselbs auch entlich erorttert und sein f. g. den hern meister, alls denjhenigen, unter welches gebied anwaldts principal gesessen und seine gutter liggen, umb relaxation so gelegten sequesters per litteras comp[ositionis[c]] ersuechen wurde, dasz doch er, der her meister, vor cassation berurtten mandats zu sollchen nitt helffen, sonder es allso bey unkassiertem mandat und von seiner, seiner f. g., verordenten den sequester wurd pleiben lassen.

So wurdt es bey dem anndern executore, alls dem hern vonn Osel und Churland, dweil Holstver inn seiner gnaden stifften nitt gesessen noch beguttert, ohne frucht sein antzusuchen oder sein interesse furzupringen.

Sollt dann Holstver sein Interesse bey gemeynem landtstag furbringen und bescheidts erwarten, wurdt ime auch zu schwer sein, dieweil die landtstag der enndts sollten gehallten werden unnd ime, seiner hauszfrauen und auch seinem brudere die gutter fur und fur allso in sequester, er, sein hausfrau und bruder mittler zeit der abnutzung, ja auch sein und seiner hausfrauen leibsnarung beraubt pleiben.

Allso das er auch an keinem ortt in Liffland sein interesse one unuberwindtliche beschwerung weisz darzuthun.

Usz sollchen erzellten und denen in sein, Holstvers, an mich ausgangen missiven, so ich hiemit ubergib, begriffen ursachen, ist an e. g. anwaldts underthenig bitt, ine, Holstver, wider obberurtt e. g. urtheil ex clausula, generalia, si qua justa causa, zu restituieren, nochmalls inn seinem interesse gnediglichen zu horn und der begerten cassation halber zu erkhennen[d], wie hievor gebettenn. Dieweil er doch dem gegentheil sein fundament (: das ist, das er in auspringung des mandats, Holstver hat nit appelliert, angeben :) so statlich abgeleint, also das es mit keinem grund verneint noch widertriben worden.

Wo aber je ein solchs bey e. g. nitt statt finden sollt, welchs doch anwald nitt verhofft, so bitt er, e. g. wollen berurtte ir urteyl erclern und damitt austrucken, an welchem ortt und vor wem er, Holstver, sein interesse furbringen und daruber bescheidts, wie recht, erwartten soll. Dem will er, wiewol es ime schwer, nachkhommen.

b) tag *fehlt A.* c) ? compassit *A.* d) erthennen *A.*

Damitt er aber dennocht der vilfelltigen beschwerung, so ime der halben auf so ubel auspracht mandat de facto begegnet und noch ferner begegnen mogen, erleichtert werde, so pitt er, hochgedachten hn. meister bei einer nemlichen peen zugebietten, so vermeint sequester, so sein gn., sein, Holstvers, unverhortt de facto belegt, wider abzuschaffen, ine, sein hausfrau und seinen brudern wider zu den sequestrierten guttern und sintheer uffgehobener nutzung khomen und dabey und deren nutzung bisz zu austrag rechteus geruiglich pleiben zu lassen.

In fhall aber ein sollchs bey e. g. auch nitt wollt statt finden, das doch anwald abermalls in betrachtung, sollch vermeint sequester wider den innhallt e. g. mandats, de facto unverhortter sachen, furgenommen, nit verhofft, alls dann so bitt anwald, ime, dem herrn meister, zum wenigsten bey einer nemlichen peen zugebietten, vonn der jherlichen nutzung der sequestrierten gutter alimenta und sumptus litis pro qualitate bonorum et conditione personarum, sein, Holstvers, und seiner hausfrauen, davon jherlichs zu entrichten, auch seine glaubiger in zeit der umbschleg und sonst, wie der lannd artt gebreuchlich, davon zu entrichten, damitt ein schulld nitt uff die andere erwachsse, und zuletzt die gutter dermassen beschwerth wurden, das die zulettzt weder ime, seiner hausfrauen, seinen brudern, noch seinen glaubigern nutzlich sein wurden.

Demnach auch im land kein richter zu finden, der sollch mandat wurdt cassieren, und dan hochermellten herr meister sine justificatione sollchenn mandats von seiner gn. de facto furgenommen sequestration nitt weichen wurde, so bitt er, Holstver, ime gegen Massauen ein ladung ad videndum cassari eiusmodi mandatum mitt einer inhibitition an hochermellten herrn meister und andere potentaten inn Liffland, sollcher rechtvertigung zuwider bisz zu austrag rechtens nichts, weder durch sich noch die iren, furzunemen, noch gestatten, das es geschehe, sonder es allso one weitterung pleiben zu lassen. In dem allem und einem jedem inn sonderheit e. g. hochadelich richterlich ampt undertheniglich anruffendt. Vorbehalltlich aller notturfft.

Friederich Reifsteckh,
Doctor.

973. *Wilhelm, Ebf. v. Riga, urk., dass vor ihm u. s. Räten* Jorg Notken *dem Propst* Matthies Unvorferth seinen schuldigen und pflichtigen aidt gegen empfahung seines lehens und veterlichen anerbens des guts zur Nerva — — angeboten und nach todtlichem hinscheiden seines vaters Hans Notken, seligen, in geburlicher frist rechtens sich binnen jhar und tags bewahret, auch gebeten, das gedachter unser thumprobist gerurten aidt annehmen und ihne mit genandten guttern belehnen wolte. Dieweilen er aber aus etlichen furgewandten ursachen solchen aydt nicht hat wollen empfahen, noch ihn mit vorgedachten gutern belehnen, *hat Notken über sein Anerbieten dieses Zeugnis erbeten.* Lemsel, donnerstags nach Cinerum anno xliiij *[1544 Febr. 28].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 284, Unverferth wider Notken, acta pr. inst., acta II. Kop., um 1550, Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 27.

974. *Reynolth Tuve d. A. ladet im Namen seines Sohnes Johan u. dessen Hfr. den Johan Uxkull vor den nächsten Manntag wegen des Hofes zur Lude u. anderer Klagepunkte. Dorpat, 1544 März 2.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangel, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 99. **Orig.,** *Pap. Am oberen Rande durch die Buchst. A B C ausgeschnittener Zettel.*

Ick Reynolth Tuuve, de olde, lade jw, Johan Uxkull, Klawes szone, voer van wegen mynes szones Johan Tuuven und szyner vell dogentszamen husfruwen Kerstyne Varenszbeke, dat gy en tho rechte und thur antwort staen tho dusszem negesten mandage effte richtell dage effte by dage, den de erwerdigen und achtbaren vorortenten regenten des stichtes tho Derpete van wegen mynes hoch genanten forsten und heren des stichtes tho Derpete angeszat hebben, als nu enthokomende szchyr kunfftigen pynxsten tho Derpete, offte wor edder wanner sze dat holdende werden, dat gy en tho rechte staen umme alle dussze nageszchreven artickell und punte. Int erste umme hoff und guder thur Lude. Thum anderen umme alle szegell und breve, de en tho komende szyn. Thum durden umme alle beszchet und rekenszchop ffan alle eres selygen [vaders][a] nagelaten vederlicken erwe, dat sy gelth effte guth, dat gy en dar beszchet und rekenszchop van don, dat gy en tho rechte und thur antworth staen, we boven berôrth. Umme dussze und alle ander szake, de sze der wegen tho jw tho szeggende hebben, dat szy gewalth, szchaden, unkosth, terynge und alle gelth szpyllynge, wes uth dusszen szaken entszproten is und noch entszpreten werth, kan edder mach, buten beszcheden nichtes nicht. Des thur bevestynge des rechten szynt dusszer szchryffte twe, de under ender hanth geszchreven, enes ludes, dorch de bockstaven a b c de ene ut der anderen geszneden. De geven und geszchrevenn szynt tho Derpete, des ersten szundages in der vasten nach Crysty unszes heren geborth dusszent vyff hundert und in dem ver und ffertygesten jare.

975. *Gesuch des Johann Uxkull an die Regenten u. Räte des Stifts Dorpat um Verschiebung der Verhandlung in der Sache, derentwegen ihn, Reynolt Tuve namens seines Sohnes vorgeladen hat, auf einen späteren Termin u. durchaus nur auf einen gemeinen Manntag. 1544 März 16.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 113 ff. Orig., Pap. — Dorsual: Adresse, wie unten. — Der mit Satzbau u. Orthographie schwer kämpfende Schreiber pflegt nicht nur, wie viele Schreiber, die Buchst. o *u.* e *meist nicht zu unterscheiden, statt* sch *bloss* ch *zu setzen, hin u. wieder auch* u, *wo nur* n *gemeint sein kann, usw., sondern setzt Abkürzungsstriche fast über alle Schlussilben, auch wo solche ganz überflüssig sind. Wir haben sie daher meist unberücksichtigt gelassen.*

Siegel, briefschliessend, fehlt, Spuren vom Siegelwachs vorhanden.

[Adresse:] Denn erwerdygenn, achtbaren, ersamen, wolwyssenn heren regentenn des styfftes Derpte, mynen gebedenn[a] herenn, mit gansser erbarheyt fruntlych und denstlych tho hanndenn.

Werdygenn, achtbarenn und erent festenn levenn herenn regentenn und stat holderenn des hochwerdygenn mynes g. f. und herenn tho Derpte. Ick wünchge[a] jw gelück und heyll, beyde an tytlycker und evyger wolfart. Werdygen, achtbarenn erent festenn gunstygen guner und guden frunde. Ick kan j. a. h. guder menynge[b] nicht vorholdenn, wo my Reynolt Tue, de olde, van wegenn synes sonns het vorgeladenn to dyssem negest kumstygenn mandage oft rycht dage oft by mandage, den jw w. und a. h. angesetet den mandach nach der hylgen Drefoldycheyt, welckes ist de negennde brack man [1]). Dar up do ick j. a. h. myne rechtmettyge unnd krystlyck[c] entschuldygen, nach dem de dach up de tyt angesettet, so ist my nicht krystlych[c] oft mechlych[d], ick up de tyt al her synn kan wt feller bohynderyngen felygen heren gecheft halven, ock ist dan g[e] de gemene betallynge tho Lemssell, dar ick dan sulvest synn en[f] mot[g]

974. a) vaders *fehlt A.*
975. a) *sic.* b) menyuge *A.* c) *sic.* d) *?* muchlych, e) *unnütz, wohl zu streichen vergessen.* f) sy unen *A.* g) *?* met,
976. 1) *Juni 9.*

unnd ock sunst andere anlygend sacke, de my ock up de tyt vor fallenn genarden[h], met de ick j. a. h. alle hyr in so nicht vorteckenen kan und ock sunst lanck to chryven were. So ist der wegenn myn gan[tz] underdenyge und fruntlyke byde an jw erverdenn und achtbarheyddenn, an eynen idderenn in sunderheyddenn, so gy de fullen komen macht und bovell hebben van deme hochverdygenn mynem g. f. und herenn van Derpte hebben fullen komen[i] gemeyn mandage anteseten und aff to rychtenn, als dan de dach muchte up gechoven werden hen nach Pettyry und Paully edder up den hervest to k[o]mde, so wyll ick my gerenn gehorsamychlych befyndenn laten, by deme for beholde und bodynge, so it tor aplatchonn küeme, wor ick it ferner aplerenn solde, dat ick myn fry aplatchon hebben muchte, dan jw werdenn und achtbarheydenn ist tvyfels fry wol in dechtych, dat ick my ye[j] und alle vegenn fruntlyker wys mit deme Tuen erboden hebbe to haldenn[k] und he dath nicht annders als rychtlych mit my heft to donnde hebbenn wyllenn. So bynn ick dar dorch vororsacket gevurdenn, myne sacken tom oftlyckenn gemenen mandage to protesteren, dem alle so gechenn ist, und nicht to rycht dagen oft by mandagen. Vorhope my ock nicht schuldych to synde, to antw[o]rden, it sy dan byn gemen mandach, mit gans underdenyger byde, dysse myne krystmetyge entchuldynge bohersygen und alle so fruntlych angenomen hebben. Dar mit ick jw w. und a. h. Gode deme allemechtygen bovelle. Datum Ockolly[l] xliiij.

J. w. a. g.
Johan Uxkull
to Mecken dorp.

976. *Aloff Benefelt u. Thonnies Voigt beurk. den in früherer Zeit zwischen ihren Gütern Tylen mit Lepar, einerseits, Kussen, andererseits, stattgehabten Austausch mehrerer Grundstücke u. bestätigen den entsprechenden Besitzstand. Kussen, 1544 März 29.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. — Hier nach Kop. von N. Busch.*

Siegel: Aloff Benefelt. Wie an d. Urk. 967 von 1544 Febr. 16. Siehe diese.

Wytlich unnd apenbar sy all dennjenigenn, so dusser vorsegelder breff tho syende edder tho lesende vorkompt, se synd geistlichs edder wertlichs stanndes, dat nhademe in den jarenn unses Herrn gebort dusent viffhundert unnd vyfe twschenn den erbarn unnd vestenn salige Reinolt Voigt unnd Lodewich Rennen vor sick unnd alle ere ervenn edder bositter erer guider eine ewyge unwederroplike buite geschienn, bonombtlich eine semate mit einen halvenn hakenn landes unnd all synenn hoyschlegen unnde myst åckernn, twschenn Klabbenn und Doerdenn lande bolegenn, genômet Bencken Sepenn land, nha dem hove tor Tylenn unnd dessulfftigenn bositter tho ewigenn tydtenn blyvenn unnde gebruiket werdenn solle. Darjegen wedderumme van dem bositter des hoves thor Tylenn, gedachten salige olde Reinolt Voget, unnd alle synenn erven ein halver hake, genomet Symon Beytenn land, mit aller syner thobohore unnd hoyschlegenn, fry unnde quit, sonder jeniges minschen ansprake ewiglich thogebruikende unnd thobosyttenn gegevenn und vorbuitet wordenn, wo de gegeven buite breff vann salige Reinolt Voget darover lutende is. Item in den jaren unses herrn Christi gebort im vyffteinhundersten unnd veerteyndenn twschenn bavengedachtem olde Reinolt Voget unnd der erbarnn fruwen, saligen Jorgenn Vogts nagelatenn wedewe, vormoge daraver gegevenn uthgesch[n]eden[a] vorsegeltenn zceddels noch eine uthbuitinge geschienn, bonomtblich, dat gedachter olde Reinolt Voget Jorgenn Vogdes nagelatener wedwenn

h) *sic.* i) *unnütze Wiederholung.* j) y *A.* k) *sic, f verschrieben statt* handeln. l) *sic.*
976. a) uthgescheden *A.*

edder bositter dersulfftigenn guider ein stucke landes, dar he thovorenn ein gesinde up hadde, Andres Weyrinen genömet, jegenn ein stucke landes, dat thovoren de Leelmeszen hetten, gehetenn de Wulkassche. Item gedachter wedewenn noch overlatenn ein ferndell landes, Kaussenn land gehetenn, weder anderhalff ferndell landes, geheten Weggeren land, unnd er darup thogegevenn derteinde halve marck. Also dat nhu sodann bavengedachte Bencken-Sepen land, ock dat stucke landes, dar vor oldings Andres Weyrinen up gesetenn, itzundes Seeten land genömet, bolegenn by dem Mesepastor, dar nhu thor tyd Jane Jorgen up wanet, unnd dat ferndell Kauschenn land, mit eines itzwelkenn stuckes sonderliker thobohore, hoyschlegenn unnd scheidinge stedes und faste by Aloff Benefelde unnd synen ervenn edder bositter des hoves und guider thor Tylenn unnd Lepar unvorandert gebuitet blivenn. Unnd so wedderumme de halve hake, genomet Beytenn land, ock dat stucke Lelmessen lannd, dat dar Wulkaste hett, unnd anderhalff ferndell Weggeren land, mit aller erer thobohore unnd hoyschlegenn alletyd ruisamlich by Thonnies Vogte unnd synenn erven edder bositter des hoves Kussen blyvenn solle. Wo denne wy itzgedachtenn der hove bosittere, nomblich Aloff Benefelt unnd Thonnies Voigt, hirmit in krafft unnd macht dusses vorsegeltenn breves einander by unsenn eren, truienn unnd christlikenn glovenn vor unns unnd unse erven thoseggenn unnd bolaven, sodann buite unnd in aller maten ein ider part itzundes in bosit hefft, nhu unnd tho ewigenn tydtenn unwedersprakenn willenn blyvenn latenn, noch einer denn andernn dorumme nicht anthofechtenn, sonnder allis duth bavengeschreven vor unns und unse ervenn sonder jenigerley geferde noch argelist stede, vaste unnd unvorbrakenn fho holdenn. Tho orkunde sint dusser breve twe eines luides geschrevenn, unnd tho bokrefftigung der warheit hebbe ick Aloff Benefelt Thonnies Voigte denn synen mit mynen angeboren ingesegell unnd ick Thonnies Voigt Benefelde synenn breff glikes falles mit mynem angeborenn ingesegell vorsegelt. Geschienn unnd gegeven im hofe Kussen, des sonnabents na Letare na unsers leven Herrnn gebort vofteinhundert und veer und veertich jare.

977. Herman von Brüggeney genandt Hasenkamp, *Mst. D. O. zu* Lyflande, *urk., dass er mit Consent, Willen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* Marcus Hane *u. s. r. w. E. verlehnt hat das Df.* Surge[a] *in der* Sara *u. im Gebiet* thor Pernaw[b] *in folg. Scheidung: von dem* Risteküllschen wege, de nach der Pernow[b] geit, antogande — — *Ellernbaum, Linde,* rösteren boem — — Ristekullsche beke — — furenboem — — eschenboem — — gebrockte, welck de Risteküllschen buren de helffte an hewschlägen gebrucken[c] undt de ander helffte sine de Surgischen[d] buren — — Szonebeke[e] — — Ulesche[f] gebrockte — — Ristekyllsche beke — — beke, de uht dem Kikeberschen gebrockte kombt — — ekenboem — — an dat Karkische land und grensen — — an den helen Risteküllschen weg, *wo die Scheidung anfing, dazu noch die Mühle* thom Vogelsange *mit 2 Gesinden, — solches m. a. Z. nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, mittwekens na Quasimodogeniti *i. J.* dusent viffhundert darna in dem vehr undt veertigesten *[1544 Apr. 23].*

Auszug.

Aus A₁ Riga, RA. n. 132 S. 171 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. nach ebensolcher aus den Akten der Rev.-Komm. v. 1599, prod. wegen Surri (Sure) im Pernauschen. — A₂ cbd. n. 137[e] S. 766 ff. Duplikat v. A₁.

B ebd. n. 139[a] S. 803 f., Rev. v. 1632. Vid. Kop. von einer, Riga 1583 Sept. 10, vom Burggrafen Otto von Neppen begl. Abschr. vom Orig.

977. a) *B, C,* Sorge A. b) Pernau A. c) *B,* und gebrockten *A.* d) *B,* Surrischen *A.* e) Sonnebeke *B.* f) Ulische *B.*

C ebd. n. 147a S. 552 f., früher HA. Akte n. 95 v. J. 1672: Georg u. Claus Plate, Gebr., Appellanten, wider den Inspektor auf Karkus, betr. eigenmächtige Sequestrationen auf der Appellanten Gut Surri. Vid. Kop. wie B.

978. *Petter Stackelbergk, Stiftsvogt [v. Dorpat], vereinbart mit seinen Söhnen Reynolt, Johann [I] u. Petter die ihnen zukommenden Erbanteile sowie das, was Johann [II] u. die Schwestern Gerticke u. Maye erhalten sollen. Dorpat, 1544 Apr. 23.*

*Aus A Brieflade zu Kawast, Ksp. u. Kr. Dorpat. **Orig.**, Perg. — Dorsual:* Dat ys de delbrèeff tuyschen my und mynen broder, van unsem selygen vader gegeben. — *Hier nach Kop. von Dr. N. Busch.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

B Riga, RA. n. 139c S. 383 ff., Rev. v. 1626. Vid. Kop. v. Orig.

C1, 2 ebd., n. 158 S. 389 ff. u. 403 ff., Rev. v. 1720 ff., prod. wegen Perristmoise. *Vid. Kopp. v. Orig.*

Gedruckt: Arch. d. Fam. v. Stackelberg 1 S. 40 f. n. 7, hd., im Auszug, nach Kop. a. d. 17. Jrh.

Thowethenn unnd kunndt sie allermenigklich, so dussenn brieff sehenn, horenn edder leszenn, datt inn dato sich de achtbar, erbar unnd ernnvehst Petter Stackelbergk, stifftsvoget, mit denn erbarnn unnd ernvehstenn, syenenn gelevethenn shonenn Reynolt, Johann unnd Petter Stackelbergk vorglichenn, ock uth vederlickenn gunstenn, tho ehnenn dragennde, wolbedechtlich aller erfschichtung over eynn khomenn unnd geordenet, wesz idtweder shonn innbesitz itzt annehmenn unnd nha ehres levenn vaders afsterbenn, welchs Gott lannge vorhudenn wolle, erfflichen fur synn vederlich erffguth beholdenn unnd genethen sol, als volget. Erstlichenn sol Reynolt Stackelbergk beholdenn denn hoff tho Kaver mit ehrenn landenn unnd ludenn, dartho Petterszmeise mit ehren lanndenn unnd ludenn, luth ehrer segel unnd brieff. Thom andernn sol Johann Stackelberg beholdenn denn grothenn hoff mit dem hovickenn, darinn Jurgenn Tedtwenn woneth, mit allenn ehren dartho gehorigenn lanndenn unnd ludenn, luth ehrer segel unnd brieff. Thom drudden sol Petter Stackelberg beholdenn denn hoff tho Memskul mit dem dorp tho Memskul, dat dorp Pergel, Kolles mit der mholenn, dat grothe gesinnde uth dem dorp Selles mit annderthalff hakenn landes, sampt allenn landenn und ludenn, so tho obgenanthem hove unnd dorpernn gehorich, nha uthwyesung segel unnd brieff. Thom vierdenn so szol unnd wil Petter Stackelbergk als de vater fur sick beholdenn tho synenn dagenn dat dorp Cambi, dat dorp Hotthal unnd Hattorp mit allenn ehrenn landenn unnd ludenn, nha vormoge segel unnd brieff, ock noch dartho beholthinng aff unnd vonn dem grothenn hoff synn levennlanng, denn Johann Stackelberg in wehrenn hefft, denn hoff overst tho Rebol mit der mholenn unnd ehrenn thogehorigenn lanndenn wil unnd sol Petter Stackelberg, de olde, fur sich frey allein, unvorhindert meniglichs, beholdenn unnd dem jenigenn, so he Petter Stackelberg, de olde, gunnend ist, tho kherenn unnd synes gefallenns nha overlathenn. Thom fufftenn sol nha afsterbenn olde Petter Stackelbergs synne gelevethe husfrow tho ehrenn dagenn beholdenn dat dorp Cambi, welch dorp unnd innkumpst Johann Stackelbergk vonn wegenn der moder vorstann unnd se, die moder, by Johann inn dem hove mit kost, kleidernn unnd allenn andernn nottorfftigenn dinngenn thonn ehrenn gnuchsamlich unnderholdenn. Nha vorblievenn overst der moder solle ermelthe dorp Cambi bye Johann unnd dem grothenn hoff inn nhavolgender gestalt erfflich bliebenn, alss nemlichenn. Nadem itziger thidt de junge Johann Stackelbergk butthenn lanndes dem studio obliget, ock mit geistlichenn gudernn der nottorfft nha gnuchsamlich vorsorget, der thovorsicht, bye dem geistlichenn stande tho blie-

bennde, im fall[a] overst ermelther Johann Stackelbergk solchenn geistlichenn standt nicht annehmenn, sonnder weltlich blievenn wolthe, welchs sich mann doch nicht vorsehenn, so sol de olde Petter Stackelbergk die dorper[b] Hotthal unnd Hattorp deszglichenn twey dusennt margk vonn dem eldernn Johann Stackelberg, so he vonn wegenn des dorps Cambi noch heruth tho gebenn vorplicht, tho sich thiehenn unnd dem jungen Johann Stackelberg nha synnem, des vaders, gefallenn, wesz he ehme gunnend synes vederlickenn erffs halber, vonn demselbenn afflegenn. So overst de junge Johann Stackelbergk sich inn denn geistlichenn standt begebenn unnd darinn bliebenn, so sol Johann Stackelberg, de elder, die twey dusent margk vonn wegenn des dorps Cambi bynnen beholdenn unnd die bede dorper Hotthal unnd Hattorp sollenn die bede bruder Reynolt unnd Petter Stackelbergk unnder sich glich theilenn unnd erfflichenn beholdenn. Item so sollenn Reynolt, Johann unnd Petter die Stackelberge, gebruder, up ehrem vederlickenn erfftheil unnd guthernn ann schuldenn beholdenn, nemlich sollen sie, die drey gebruder, ehrem levenn vader obgenannt die dage synes levendes alle jar unnd ihders jar besonnder up wynachtenn uthrichtenn unnd bethalenn idtweder eynn hundert margk, thut inn eyner summa dreyhundert margk Rigisch unnd wann solche obgedachte bethalung vonn eynem ihdernn up wynachtenn nicht uthenn queme, so sol ehr vader, olde Petter Stackelberg, mit dussem vorsegelthenn brieff macht unnd gewolt hebbenn, twey die bestenn gesinnde mit ehren landen uth tho kiesenn nha allem synem gefallenn, antastenn edder anntastenn lathen unnd so lannge inn wehrenn beholdenn beth de minste pennigk mit dem meistenn sampt allenn upgelopenen unnkostenn unnd schadenn volligklich enthrichtet unnd bethalt wirdt. Desz sollenn noch die drey gebruder Reynolt, Johann unnd Petter Stackelberg ehrer beder sustern Gertickenn unnd Mayenn medegabe, so vele der noch enthachter unnd vonn denn schwegernn nicht entpfangenn wordenn, semptlichenn eynn ihder nha syner annparthenn tho khomende Petri Pauli die helfft, die ander helfft aber Petri Pauli, als mann thellenn wirdt viffunndvierthich jar, inn tweyenn terminenn uth tho richtenn, plege unnd vorbundenn seinn, sonnder lenngern vortoch unnd upholding tho Derbt inn der gemeynenn bethalinng. Desz sollenn obgemelthe drey gebrnder Reynolt, Johann unnd Petter ehrenn bedenn susternn ider eynn hubenn geschmide unnd perlenn banndt, als inn dussen landen unnder dem adel gebruchlick tho dragende, edder denn werde darfur ann gelde, als sie des mit denn schwegernn unnd susternn ehres gefallenn over eynn khomenn khonnenn, bynnen tweyen jarenn nha dato dusses brieffs uth tho richtenn unnd sonder vortoch unnd upholding tho overanthworthenn schuldich unnd vorplicht synn. Item sol olde Petter Stackelbergk, ock Reynolt unnd Petter Stackelbergk, vader unnd sohne, schuldich seynn, Johann Stackelberg dem eldernn, synem shonn unnd ehrem bruder, fofftheinhundert margk, so he inn dem hove Rebol legende hefft, tho stellenn unnd overantworthenn tho der thidt, wann solche summa Johann Stackelberg vonn dem vader unnd brudernn begernn unnd erfordernn ist, ahne vortoch weder tho gebenn edder tho vorrenthenn, nha Johann Stackelbergs wolgefallen gestelt. Fernner sollenn unnd wollenn Reynolt, Johann unnd Petter Stackelberg, gebruder, samptlichenn ehrem levenn vader, olde Petter Stackelberg, fur silberwerg, strew geschmide, perlenn kragenn unnd anndersz inn der bedenn suster beste uund giffte khomenn, darfur he olde Petter Stackelberg gut gesecht unnd entlehnet, up ihder thidt seynn erfordernn unnd begernn uthrichten unnd bethalenn sebenn hundert negentich sesz margk. Item so sol Johann Stackelberg up sich nehmenn vier hundert margk Rigisch, der vicarienn gelt, up dem grothenn hove vorpandet, welchs geldt he moge

978. a) foal *überzogen*, b) derper *von späterer Hand überzogen*.

vörrenthenn edder uth tho kopenn nha synnem willenn. Item szo soll Petter Stackelbergk Jurgenn Soyenn seligen vorlathenenn wedewe vonn dem guthe tho Kolles ehre morgengabe, so vele sie noch entachter, uth richtenn unnd bethalenn. Unnd sinndt hirmit vader unnd shone obgenannt aller erfschichtung tho glich over eynn khomenn tho wolgefallenn unnd frede. Desz glichenn die shonne vonn ehrem gelevethenn vader tho unnderthenigenn dinnstlichenn danngk anngenohmenn, volborth unnd beleveth, sampt obgeschrevene artickel alle unnd ihdenn besonnder, inn ehrenn stetthenn, punctenn unnd clauselnn unvederruplich tho holdenn, denenn gehorsamlich tho gelevenn, noch darweder nymmerhmer tho dhonnde inn keynnem wysz edder wege, wo dat nahmenn hefft edder hebbenn moge, alle argelist unnd geferde hierinn genntzlich uth geschlothenn. Tho warem urkunnde hebbe ick Petter Stackelberg, de olde, mynn anngebornn innsegel ann dussen brieff wethentlich gehanngen unnd mynem shonn Johann gutwillich overgebenn unnd tho gestelt. De gegebenn unnd geschrevenn tho Derbt, am dage Georgii, denn drey unnd twintigstenn dach Aprilis, als mann thalt nha Christi unnsers levenn Hernn geburt dusennt vieffhundert unnd darnha im vier unnd viertigstenn jare.

979. *Kaiserl. Befehl aus dem RKG. an den OMst.: unter Aufhebung des Mandats, betreffend die Sequestrierung der Güter des Kersten Holstver, welches* Johan Massaw *durch Verschweigung des Umstandes, dass die Sache im Lande noch anhängig gewesen, erwirkt hatte, wird dem OMst. aufgegeben, das Sequester, das sich als allzu beschwerlich u. auch als unbillig erweise, weil die sequestrierten Güter dem Kersten u. seinen Brüdern gemeinsam gehören, wieder zu heben u. die Güter bis zum Austrag der Sache dem K. H. nicht vorzuenthalten.* Speier, den xxiiij des monats Aprilis anno xliiij *[1544 Apr. 24].*

Auszug.

Aus A. Wetzlar, KGA. M 1316, Massow wider Holstver, [ohne n. u. pdt.]. Enthalten als Transs. im fragmentarisch erhaltenen Urt. des Ebf. Wilhelm u. seines Rats v. 1544 nach Okt. 5. Kop., Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.

980. *Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, transsumiert auf Bitte des ehrenf. s. l. Getr.* Engelbrecht vonn Tisenhausenn zur Sautzenn, *die Urk. des Ebf. Henning, dat. Kokenhusen, 1434 Juli 13 [folgt deren Wortlaut wie LGU. (I) n. 275]. Hat sein maius secret angehängt. Geschehen zu* Kokenhausenn, am sontag Misericordia *etc.* tausendt funffhundert unnd im vier und vierzigstem jare *[1544 Apr. 27].*

Auszug,

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum. **Orig.**, *Perg. — Dorsual:* Anno Domini 1546 freytages nach Ostern *[Apr. 30]* ist von diesem brive das marggraffische sigell genomen und das ertzbischofliche und marggraffische siegell angehangen worden. Lorentz Offenbergen[a] manu propria.

Siegel: fehlt, Pressel mit Spuren vom roten Siegelwachs vorhanden.

981. Herman vam Bruggeney genandt Hasenkamp, *Mst. D. O. zu* Lyfland, *urk., dass er mit Consent, Rat, Willen u. Vollbort s. würd. Mitgebietiger* magistro Antonio von Wessell *u. s. Kindern,* menlichs und frowlichs geschlechtes, *erblich u. eigen gegönnt u. geg. hat* ein stuck landes, Wemes Waver[a] genhomet[b], reykende an der buren land von Allgenetz, die Kanger geheten, unnd dat stücke landes up Russen becke, dar sine herberge upsteith, und die heyde langest die beck, in gliecker

980. a) *oder ?* Offenberger.

981. a) Wauer *A, der 4. Buchst. verschmiert.* b) genhemet *A.*

vorgemelter mhaten, ock günnen und geven wy ehnen erflick und eigen dat guit Planup, solchen stucke landes und guidere *m. a. Z. zu besitzen, zu gebrauchen u. zu behalten zu ewigen Zeiten*[c]. *Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, frytags nach Philippi Jacobi im jahr dusendt fiffhundert darnach im vier und viertigsten *[1544 Mai 2].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 144 S. 577, Rev. v. 1638. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), mit Vermerk der Rev.-Komm. Wenden 1599 Apr. 14.

982. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* ann den hern vogt tho Rositenn: *habe ihm schriftlich befohlen, für die Bezahlung der Schulden des ehrb. s. l. Getr.* Wilholt Reynekenn *an s., des OMst., Konvent, oder Zuschlagung s. Güter Sorge zu tragen, doch vernehme er, dass solches* alles in vorwylung unnd vorgetenheit gestalt wert, unnserem convente tho mercklichem schadenn. *Möge ihn zu sofortiger Bezahlung des Geldes u. der aufgelaufenen Rente anhalten u.* szo he in dissem widderspennich ader sumich erfundenn, ehme alsdan sine guder tho schlahen, beth so lange sodan summa geldes sampt der rente *bezahlt sein werden.* Uth Wendenn, frydages nach Philippi unnd Jacobi anno xliiij *[1544 Mai 2].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 11. Gleichz. Kop., Pap.

983. Arendt Stockmann, *ebfl. Rig. MR., urk. samt s. b. B.* Bertold Schwarthof und Johan Tolck, *dass sie auf Bitte des ehrb. u. ehrenf.* Engelbrecht v. T[isenhusen] *zur* Saussen *die Bauern* Claus Semmiten *u.* Andres Rammulen *über das, was ihnen bewusst wäre,* wo by dem grothen stene gehandelt wurden, dar de schedung crutze eingehauen isz, *befragt, worauf diese nach geschehener Vermahnung bei ihrer Seelen Seligkeit u.* hohen landrechte *die lautere Wahrheit auszusagen, bekannten,* dat sick tho gedragen heft, dat dusse twenne puren mit Thomas Pelen in gesinde gewesen, up de sulvege tidt, dar Bocken Tilcken ock gewesen, so ist de huswirdt Thomas Pelen up Bocken Tilcken unduldick worden, tho ehm gesprocken, wath hefstu her tho socken, bistu gekomen de schedung tho socken. Dar Bocken Tilcke weder tho geandtworth, wat kummert dy dat, efte ick de schedung socke, du bist de jennige, de de schedung vorfelscht heft. Dar was de sulftige Thomas Pelen up Bocken Tilcken quat geworden und hedde einen spet tho handen kregen und wolt ehn dar aver fallen. Dar dan Thomas Pelen medeknecht Tyltzen Brith[a] tho geandtwordt heft tho sinem huszwirdt, wat hefst du schedings deff mit dem man tho donde, wor hefst du de grothen stein mit den krutzen gelathen, dar du twe tage over gefurth hast mit den brunen klepper[b] unde halest de ledige schlide tho hus, dat perdt schwelich und vormodet. Darover hastu des junckern von der Sausen seine schedung von handen gebracht. *Solches haben die Bauern vor Gericht bekannt. Besiegelt vom MR. u. s. b. B.* Im hove tho Saussen, fritags na Jubilate *1544 [Mai 9].*

Auszug.

Aus B Wetzlar, KGA. T 1319, Tyssenhausen wider Tyssenhausen, n. [9] acta pr. insl. Bl. 52 lit: J. Kop. vor 1551 Nov. 20, pdt. Speier a. d. T., Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 25.

984. *Dgl. Verhör des Bauers* Rudde Peuth *über das, was ihm bewusst wäre* der beredinge belangen, do he mit Thomas Pelen na Hulsen seinem hove getugen was thom

c) *der übl. Zusatz* na lengudes rechte *fehlt.*

983. a) *oder* ? Brich. b) klopper *A.*

ablath, *worauf dieser aussagte:* do se up dem wege wehren und na Hulssen seinem hove getogen thom aflath, do hedde Thomas Pelen tho Rudde Beith gesecht, wor gedencket dein juncker de scheding anthofangen. Darup Beidt geandwordt, myn juncker wirdt synem breve folgen, dein stoue vorby, dar wirdt sein schedung hin ghan. Thomas Pelen weder geandtworth, nen dat isz sein schedung nicht, bei Plotzen seinem gesinde wirdt de schedung sein. So eth dein juncker hartlick fordern wirdt, so wirdt de scheding sin up jensith den Plotzen seinem gesinde an dem steine und so vorth in de Festensche becke. Dit *alles etc., besiegelt etc. Ebd.*, fritags na Jubilate *1544 [Mai 9].*

Auszug.

Aus A ebd., Bl. 54, lit. L. Dgl.

985. *Dgl. Verhör der Bauern* Bocken Beidt und Bock Claus, *welche aussagten, dass, als* de erenv. Johan v. T*[isenhusen]* zur Vetal mit den sulvigen Bocken beiden in gesinde gewesen ist tho gaste *u. von der* scheding *die Rede gewesen, habe* Johan v. T. zur Vethal *geantwortet:* wer is de jene, de de schedinge twischen der Naschkene und Saussen vorfelschet heft, als Thomas Pelen, dat weth ick dabei woll, dat he my ehrmals etzlich immen bome gestolen heft, do sulft was he my entlopen tho Senthen[a] ins gesinde, so hedde he die schedung vorwerthers gesat, Semniten thom besten. Darna heft sick begeven, dat min seliger broder her Jörgen v. T., up dat mal bischop tho Reval gewesen, tho mir thor Vetall gekomen, up dat sulvige pas vor den Thomas Pelen gebeten heft, ick solde ime begnadigen und wieder tho my nehmen. Dem ick also gethan hebbe umb siner bede willen und leth ehn fort questen und behelde ehn by my. Dar hat he de schedung wider up de Nachkaneschen sieden gefast. He ist de jennige, de de schedung up und af gesat[b] heft wenthe her tho vorfelschet. Ock heft de erenv. Johan v. T. weder gesprocken, heft dein juncker recht thom lande, wer kan ime wehren, wen dein juncker de scheidung gan wirdt, so werde ick ock ein stuck von mynem rode quit, dar dussen summer myn gerst up gestan heft, ick will my forderen und wiel den gersten af foren lathen. Dat komme dan als eth kan. *Das alles haben die Bauern vor Gericht bekannt bei der obigen hohen Vermahnung. Besiegelt etc. Ebd.*, fritags nach Jubilate *1544 [Mai 9].*

Auszug.

Aus A ebd., Bl. 51 lit. G. Dgl.

986. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den hern cumpthur tho Duneburgk, Bertholt Harden belangendt. *Die ehrb. u. tugends.* unnsere leve besonderinne, *des ehrb. u. festen s. l. Getr.* Bartholt Hardenn *ehel. Hfr. habe vorgebracht, wie sie von ihrem Br., dem ehrb. u. festen, s. l. Getr.* Jaspar Frydach ere medegave szo woll ock vann erem seligenn broder Ewolt Frydach etzlich gelt entachter, *das ihr mit Ausflüchten vorenthalten werde.* Da nun aber Bertholt Harde *von der ehrb. u. tugends. s. l.* besonderinnenn seligenn Johan Wittings *Wwe. ebenfalls wegen ihrer Mitgabe, die sie vom sel.* Walter vann Wisschelenn, ehrem broder, *nicht habe erlangen können, gedrängt werde, sie auch von anderen, denen sie mit Schulden verhaftet, angefochten werde, die sie ohne ihre ausstehenden Schulden nicht zufriedenstellen könne, habe er, Harde, um* vorschrift, *damit sie zu dem ihr Zukommenden gelangen möge, gebeten. Er, der Kmt., möge daher* velgedachten Jaspar Frydach mith ernste dar henne holdenn, ock seligenn Ewolt Frydags nagelaten wedwen thor billicheit

985. a) † *korrump. aus* Semniten. b) gehat *A.*

underwysenn unnd holdenn, dath gemelter Jaspar Frydach genanter Hardeschenn twisschen hir unnd pingstenn ere medegave vormoge und inholt seligenn Wolter vann Wisschelenn testament unklachtbar tho freden stellen doe, imgelykenn seligenn Ewolts Frydags nagelatenen wedtwenn ock thor billicheit tho wysenn, vann Johan Hardenn inn fruntschop tho scheidenn. *Wenn dem kein Genüge geschehe,* alsdan der Hardeschenn inn de guder inwisinge tho donde, beth solange se des ehren ergentzet unnd gentzlich tho fredenn gestalt worden ist. Im fall aver szo Jaspar Fridach tho vormeintenn behelpe noch vorwenden wurde, alse solde he sodane ansprake van seligenn Wolter vann Wisschelenn erlatenn synn, wesz he des nu mith glofwerdigenn qwitanzien erwisen kann, heft he tho genetenn. *Möge sich danach richten.* Uth Wenden, middewekens nach Cantate anno etc. xliiij *[1544 Mai 14].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 13, 14. Gleichz. Kop., Pap.

987. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Dekan u. Kap. des Stifts Ösel: habe ihnen im vergangenen 43. Jahre wegen des von s. l. besond.* Johan unnd Jurgen Folckersam, *Gebr., ihres verst. Br.* hern Laurens Volckersams des begertenn unnd gebedenenn najars halvenn etc. *geschrieben, doch wider Erwarten vergeblich. Nun sei er von* Johan Folckersam, *der die Schulden des sel.* domprobts *auszurichten auf sich genommen, welche sich weit höher belaufen als der Nachlass, nämlich in die 3000 Mk.,* vast gedrungen unnd angelanget *worden, sich dafür zu verwenden, dass er in* dersulvigenn prove up Osell dath nhajare erlangen *möchte, um so die Schulden abzulegen. Wenn es* ein olt herkamen, wyse unnd gewonheit gewesen syn soll, dath die fruntschop ener vorstorvenen capittels personen dath najar hebbenn mogen, *erwarte er willfahrende Antwort.* Uth Trikatenn, sonnavendts na Ascensionis Dni. anno etc. xliiij. *[1544 Mai 24].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 15[b] f. Gleichz. Kop., Pap.

988. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Johan Ermisz: verwendet sich für Tomas Wygandts Wwe. wegen des Verkaufsbriefs über die Güter u. der Schuldforderung an dieselbe. Trykaten, 1544 Mai 28.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47, Bl. 16[b] f. Gleichz. Kop., Pap.

An Johan Ermiss, vann Trykaten, middewekenns nach Exaudi anno etc. xliiij.

Lever getruwer. Unns heft de erbar unnsere leve besondere seligen Tomas Wygandts nagelatene wedwe demodichlich tho irkennen gegevenn, nadem twisschen ehr unnd dem ernvesten unnd erbarn unserem rath unnd leven getruwen Wolter vann Plettenberch etzliche errung eins hoyschlages halvenn sich erholden, so sall sie vann jw den erf und ‚lanthbref, szo up idtsulvige lanth ludende, up dath sie densulven hoyschlach desto beth vordedingen konde, gefurdert hebbenn. Nu sall se van jw den rechten lanthbrief nicht alleine[a] bekomen konnen, besonder van jw schrift erlanget hebben, dath gy up schirstkunftigem pinxsten *[Juni 1]* de erste betalinge gedencken tho hebbenn edder vormeinenn jw stracks in de guder intoweldigenn[b], der

988 a) *su ergänzen* nicht. b) intowerdigen *A.*

armen frowen unnd erenn kinderen tho merer bedrufnusz unnd beschwerung. Diewyle se jw dan vor desulvige gudere szo eyne schwere summa geldes vormoge upgerichteder vordracht uthrichten sall, so will je die billicheit erfurderenn, dath se vann jw brieve unnd segele erlangenn moge, wormith se desulvigen gudere, sunderlich den gemelten hoyschlach, darumb se itzunt, alse den schirstkumftigenn donnerdags nach pinxtenn *[Juni 5]* dedingenn sall, tho vordedingen mog hebbenn, moge irlangenn. Dem na unnser begerenn, de billicheit hirin tho betrachtenn unnd ehr sodanen lanthbref edder eine warhaftige copie dessulvigenn to tho stellenn unnd jegen ehr, szo lange sodane errige twiste dessulvigen hoyschlages etc. beygelecht und richtich gemaket, nicht dåtliches vor tho nemenn. Dar ahn geschuit der billigeit gemete unnd unser thovorlatige menung.

989. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Kg. von Schweden [Gustav Wasa]: verwendet sich für des Kgs. früheren* thiener, *den ehrenf. u. ehrb., s. l. besond.* Lucas Massow, *welcher nebst anderen Untertanen des Kgs. für einen Goldschmied Bürgschaft geleistet hatte, der nach der Verübung von Veruntreuungen flüchtig geworden war, dass der Kg. ihn der Bürgschaft erlassen möge.* Uth Trikatenn, frydages nach Exaudi anno etc xliiij *[1544 Mai 30].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 17b f. Dgl.

990. Franntz Blanckfelt *urk., dass, nachdem er dem ehrb. u. ehrenf.* Andreas Koskul *s.* hoff und gut tho Kulsdorp mit dem beyden dorffernn Kaexdorp und Lemskul, *m. a. Z., den er vom sel.* Hinrick Salis *erkauft u. besessen, wieder verkauft für 9000 Mk. Rig., laut Kaufbrief, hat er diese 9000 Mk., die Mk. zu 36 Schill. gerechnet, an gutem Gelde u. Pagiment voll empfangen; erklärt für sich, mit Wissen u. Vollbort s. ehel. Hfr.* Konen *u. vollmächtig s. E., auf den Hof u. die Dörfer vollständig verzichten, u. keine weiteren Ansprüche erheben zu wollen, u. verspricht Gewährleistung. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Lemsel, in den pingsten hylligen dagen *etc.* tausent funffhundert und ihm veer und verdigstenn jar *[1544 Juni 1—4].*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., eingetauscht 1877. Orig., Perg. Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

B ebd., Akte des Livländ. Hofger. n. 7a v. J. 1689 Bl. 11 ff.: Commissarius fisci Franz Rudolph v. Kolditz wider Werner Witte, betr. strittige Grenze zw. den Schl. Lemsalschen Gütern u. Lemsküll. Vid. Kop.

991. Reinholt von Ungern *urk., dass er von dem edlen u. ehrenf.* Reinholt von Rosen zur Pernigel *1500 Mrk. Rig., 36 Schill. auf die Mrk. gerechnet, gelehnt empfangen, die er künftige Pfingsten [15]45*[a] *zu* Lembsell, *nebst 90 Mark Rente, zurückzahlen will; versetzt zu einem Unterpfand für den Fall ausbleibender Zahlung* diese drei briefe, den einen empfangen von Johan von der Pahl, uf dusent marck sprechende, den andern von Henrich von Tisenhausen von der Ösen[b], uff vier hundert marck lautende, den dritten von Johan von Rosen zu Rop, ein hundert marck belangende, *deren gelehnte Schuldbeträge R. v. R. alsdann einmahnen mag. Hat s. angeb. Pet-*

991 a) *l. 55. Vgl. Zusätze.* b) *so, statt ?* Odtsen.

schaft auf das Spatium gedruckt. Geschehen u. geg. zu Lembsel, in den pfingst heiligen tagenn anno xLiiij *[1544 Juni 1—4].*

Auszug.

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. Unvid. Kop. 17. Jahrh., Pap.

992. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Ebf. v. Riga wegen Austragung der Rechtssache zw. Henrich Tepells Wwe. u. Johan Kosschul. Trikaten, 1544 Juni 10.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/1547, Bl. 18b f. Gleichz. Kop., Pap.

An den herenn ertzbisschoff, von Trikatenn. dinstages nach pfingstenn anno etc. xliiij.

Inbesonder geliepter her und freuntlicher nachpar. Alsz wir dan e. l. vor seligenn Henrich Tepell, etwann unserenn unterthanen, seynes vederlichenn erbs halbenn zu vielemhalenn geschribenn, weisz sich e. l. zweifels frey woll zu erinnernn. Deweil dan gemelter Tepell mitler zeit seiner sachen unerlangeter entschaft in Goth vorstorbenn, hat uns seine nachgelassene witfraw abermals demodichlich angefallenn unnd gebetenn, sie ahn e. l. ufs notturftigste zuvorschreibenn, wellich wir ihr der billicheit nach zu weigeren nit gewissenn. Ist demnach ahn e. l. unnser freuntlich unnd nachparlich bitten, e. l. wolle alse ein liebhaber des rechten gestimpter witfrawenn, sowoll irem kegendeill, dem erbarn unnserm liebenn besondern Johan Kosschul, zeit unnd malstat ernennenn, ansettenn unnd alsdan beider seits parte siegell unnd briefe, schein unnd beweisz reiflich bewegen unnd ansehenn, also das vielgedachte witfraw zu dem sie berechtiget eins fur alle kommen muge. Darmith e. l. sowol auch wir henferner unbemoyet bleibenn unnd die witfraw uf weiter unkost unnd schadenn nit muge ufgehaltenn werden. Hirauff e. l. freuntlich unnd zuvorlessich andtwort. Das wollenn wir umb e. l., de wir dem Allmechtigenn in langkwiriger leibs gesuntheit unnd glucksaligem regiment zu fristend empfelenn, freuntlich unnd nachparlich verschulden. Datum.

993. *Auszug aus einer Abrechnung des Johann v. Rosen mit der Wwe. des Johann Wytynk. Rop, [1544] Juni 10.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. ***Orig.****, Pap.*

Dieses von Johann von Rosen unterschriebene Blatt wird als von ihm eigenhändig geschrieben zu gelten haben. Seltsamerweise ist es dieselbe Hand, von welcher die Urk. 659, enthaltend die manngerichtliche Beurkundung des Zeugenverhöres über die Erbschichtung zw. Kersten v. Rosen u. dessen Miterben, geschrieben ist. Wir bemerkten, dass diese Urk. ungewöhnlich schlechte u. flüchtige Schrift zeige. Die überaus charakteristische Bildung gewisser Buchstaben u. ungewöhnliche Wortformen, die sich in beiden Schriftstücken finden, lassen denselben Schreiber mit Sicherheit erkennen, auch wurde das Zeugenverhör auf eben dieses Johann von Rosen Antrag veranstaltet.

Item der erbornn dogensamen frawen sallige Johann Wytynk na gelatenn wedewen gelent en c mrk. Ryges ann korsattenn, dat stucke (s a)) teynn mrk. j fr. Dor wor wedder up entfangenn iiij mrk. lodygen sulver, alls teynn beynneke b) stucke, des dynxdages vor des hylligen lychgams b) dage 1), dat se de en c mrk. lovet wedder to gevende myt den ersten offte tho komende pynxten anno xliiij c). De gegeven unde geschreven ys inn mynem hove to Rop, des dynxdages na pynxten.

Johann vann Rosenn tho Ropp.

993. a) *langes s* b) *sic.* c) *1545 Mai 24.*

993. 1) *wohl 1543, dann Mai 17.*

994. Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, überlässt seinem Rat Johan v. der Pahle das Df. Sepkull zu pfandbesitzlicher Nutzung für die Dauer von 6 Jahren. Lemsel, 1544 Juni 11.

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Sepkull. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen u. Titellen geschr.*

Siegel: 1) fehlt. — 2) Rig. Domkap., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 109 Taf. 27 n. 40, grösstenteils ausgebrochen.

Von Gots gnaden wir Wilhelm, ertzbischoff zw Riga, marggraff zw Brandenburgk, zw Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden hertzogk, burggraff zw Nurenbergk und furst zw Ruigen, thun kundt und bekennen hiermit offenbar vor allermeiniglichen, das wir in dato des briefs mit rath, wissen und willen unsers wirdigen capitels mit dem erentvhesten und achtbarn unserm rath und liben getrewen Johan von der Palh nachvolgender gestalt in handelung getretten und ubereinkomen sein. Nemlichen, das wir ime das dorff Sepkulh, eilff gesinde und einem einfotling[a] dar inne, sambt iren landen und beschlossennenn grentzen, in unnserm ambte Salis belegen, von nhu an sechs jar lang verseczt und verpfandet haben, wie wir ime dan hiermit kegenwertiglichen versetzen und vorpffenden, also das uns gemelter Johan von der Pahle dis erste jar uff kunftige pffingsten im jar funff und viertzig ein hundert und achtzig marck vor nutz und gebrauch gemelter gesinde und irer lande und nutzung zur renthe geben soll und will. Des unnd zu dem so behalden wir uns vor den roggen sampt der pathe, so unnser amptman zur Salis das vergangene jar aussgesehet hat. Das ander, so den gesinden zukompt an zins und zehenden, sol Johan von der Palhe bleiben und im anfange des andernn jars, im funfundvierzigstem uff pffingsten, sol unnd wil uns gemelter Johan von der Pahle drey tausendt marckh gutes pagiments, wie es iczunder in Liffландt genge und gebe ist, zw unserm und unser kirchen und stiefts besten lehnen und vorstrecken. Dargegen sol und mag gemelter Johan von der Palhe oder seine erben vorbenompt dorff Sepkulh sampt iren landen und beschlossenen grentzen, an zinsen, zehenden, gericht und gerechtigkeit, in allermassen die unsere vorfahrn und wir, auch sein seliger vater Reinolt von der Palh zuvormals pffandsweise innengehabt, genossen und gebraucht hat, auch also uffs aller freieste diselbenn volgenden funff jar, bis man schreiben wirt anno etc. funfftzig fur die jerlichen renthe zunutzen und zugebrauchen, und keins wegs, dan als ir alte gerechtigkeit ist, hoher zubeschweren oder beschweren zulassen, und sol alsdan noch aussgang solcher jar in unserm gefallen stehen, Johan von der Palhe oder seinen erben die vorbenombten gesinde sambt iren landen dergestalt lenger zuvergonnen oder aber die drey tausendt marck zu voller gnuge widerumb zuerlegen und gnugsam zufriden zustellen, und wan wir solchs zuthun geneigt sein, sollen und wollen wir ime oder seinen erben ein halb jor zuvor ansagen oder ansagen lassen. Sonst sol Johan von der Pahl oder sein erben gedacht dorff und gesinde Sepkulh sampt iren landen, in iren grentzen beschlossen, nicht eher zureumen schuldig oder pflege sein, bis er oder die seinen ires abgelehenten geldes gantz vergnuget und zufriden gestelt werden. Alsdan sol und wil er unns oder unsern nachkommen die mher gedachten gesinde, in allermassen und vermogenheit er die von uns entpfangen, auch wiederumb abtretten, einreumen und uberlifern, alles trewlich und ungeverlich. Zw urkundt habenn wir neben unserm w. ca. unnser maius secret wissentlich hir untenan hengen lassen. Gescheen und gegeben zw Lemsel, mitwochen noch Trinitatis noch unsers Hernn geburth tausendt funffhundert und im vier und vierzigstem.

994. a) einforling *A.*

995. *Erkenntnis des MG. des Stifts Dorpat in betreff der von Johann Wedewes erbetenen Ansetzung eines neuen Termins zur Verhandlung seiner Klagesache wider Reinolth Tuve. Dorpat, 1544 Juni 11.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Smml. T. 1 S. 85. ***Orig.****, Pap. Siegel, unter Deckblatt: 1) Johann Engedes. Ws.: 2 mal gezinnter Balken. Umschr., got. Minusk.:* . . . . . ȟan † engetes. — *2) Amtssiegel des MR. des Stifts Dorpat, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 82 Taf. 17 n. 10. — 3) Frederich Duicker. Ovales Ringsiegel. Ws.: 6 Strichbalken. Hz.: Sonne, von 2 beärmelten Armen gehalten. Seitlings:* F—D.

Johan Kavier, manrichter im stifft tho Darbtt, *auf Befehl des hochw., erwählten u. konfirm. Bf.* Jost *zu* Darbtt, *samt s. b. B., den ehrb. u. ehrenf.* Johann Engedes *u.* Frederich Duicker, *urk., dass der ehrb. u. ehrenf.* Johann Czoye vonn Rocht *im gehegten Gericht, welches sie von wegen u. anstatt ihres gn. Herrn gesessen, im gem. gehaltenen Manntage auf dem Schlosse zu* Darbtt, *erschienen ist, vorbringend, wie ihm von dem auch ehrb. u. ehrenf.* Johann Weddewes upgelecht und bevolenn *worden, ihn zu entschuldigen, dass er laut seiner Vorladung den achtb. u. ehrenf.* olde Reinolt Tuvenn *zu dieser* dageleistung vorgeladenn und mith rechte bestrowet, *aber nicht kommen könne,* uth ehafftigen ursakenn, dat de Russischen deve in dem orde grotenn schadenn dedenn, *worauf* olde Reinolth Tuve *antwortete, er wäre nicht schuldig oder pflichtig, vor dem* sydesten evenn szo weinig als vor dem overstenn rechte thoandtwerdenn, *nachdem er* richtlich vann siner ansprake gescheidenn were, *da J. W. ihn auch schon zum vorigen Manntag vorgeladen, dem aber keinen Verfolg gegeben. Der vom MR. zur Beurteilung der Entschuldigung mit des Stifts Geschworenen abgetretene Urteilsmann brachte ein, dass R. T. verpflichtet sei, dem J. W. oder* imandes van sinent wegen *zu antworten. Dazu erbot sich R. T. stehenden Fusses, verwahrte sich aber für den Fall, dass einige Sachen vorgebracht würden, die* im rechten *noch nicht gewesen oder aber J. W. oder jemand anstatt seiner nicht käme* diewile dat recht und ratt sete, *fragend, was er damit gewinnen u. J. W. damit verlieren würde. Worauf der mit des Stifts Geschworenen abgetretene Urteilsmann einbrachte, dass, da J. W. den R. T.* tho thween tydenn vorgeladen, *aber beidemal ausgeblieben, so soll R. T. der Ansprache u. Anklage notlos u. auch nicht schuldig sein, in diesem oder einem andern Tage zu antworten, auch soll R. T. bei allen seinen gewonnenen Sentenzen, Absprüchen, Siegeln u. Briefen erhalten bleiben. Auf R. T.'s Frage, wer* de nedderfellig und vorlustigede sake *ausrichten soll, antwortete der Urteilsmann, dass der Richter das tun soll; auf die Frage, wann, antwortete er, binnen dreimal 14 Tagen oder wann* de richter gemoteget isz. *Untersiegelt vom MR. mit dem Amtssiegel, von s. b. Beisitzern mit ihren angeb. Siegeln. Geg. u. geschr. zu* Darbtt, *im gem. gehaltenen Manntag,* middewekes am avende corporis Christi *etc.* dusent viffhundert vher und vhertig jar.

996. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an. s. l. Getr.* Wessel Kragen: *bei ihm seien erschienen die ehrb. u. festen s. l. Getr.* Wolter *u.* Fabian von der Borch, *Gebr., u. zu erkennen gegeben, wie ihr sel. Vater* etzliche gudere vor vorschenen jaren vorsettet und vorpandet und gy solche guder und pandbreff in weren hebben sollen, *welche sie einzulösen geneigt seien. Da sie die rechten natürlichen Erben sind, möge er ihnen die Güter nach Entrichtung des Geldes ohne Verzögerung oder Aufschub einräumen.* Uth Trikaten, dunredages nach Trinitatis anno etc. liiij^{o} *[1544 Juni 12].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 28^{a}. Gleichz. Kop., Pap.

997. *Christoffer v. der Leye, Hauskmt. zu Riga D. O., entscheidet die Zwistigkeiten zw. Tonnies Welmer, dem Freien, einerseits, Domes Eynwalts u. Reypun, andererseits, wegen der Immenbäume im Jogellschen Busch. Kerckholm, 1544 Juni 15.*

Aus A Riga, StadtA., Inneres RatsA., Kapsel C n. 5. ***Orig.****, Perg. — Ohne Abkürzungen geschrieben.*

Siegel: Amtssiegel des Hauskmt. D. O. zu Riga, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 69 Taf. 15 n. 57. Undeutlich.

Verzeichnet: Anton Buchholtz, SB. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1899 S. 126.

Ick Christoffer van der Leye, Duitzsches ordens huiskumptur tho Riga, dho kundt, bekenne unnd betuge apenbar vor my, myne nakomen unnd alsweme, dat ick in stadt unnd vann wegen des hoichwerdigen mynes gnedigen heren unnd aversten, meister tho Liflande etc., de twistsake der imme bome halven im Jogelbusche, so twischen Tonnis Welmer, dem fryen, eins, unnd Domes Eynwalts unnd Reypun, anders deils, gestanden, durch den landtknecht tho Kerckholm Johan Kôp unnd mynen schriver Frederick Bitter nha beider parte vorhoringe klage unnd andtworde, rede unnd weder rede, entliken hebbe entscheiden unnd frundtlick vordragen laten, also beschedenliken. Dewile desulve wiltnisse, als de Jogelbusk, Tonnies Welmers vor olderen van dem hoichwerdigen hern meister tho Liflande etc. vorlent, wo des sin lehenbrief klerliken medebringet unnd nawiset etc., so is ock in ehertiden umme densulven busch der imme bome halven twist unnd kif gewesen twischenn Welmer unnd dem oldesten thom Putker, de heft de werdige her Godert[a] Furstenbergk, upgemeltes ordens kumphan tho Riga, do thor tidt gentzlik vorliken, vorenigen unnd vordragen laten, wo des ock ein vorsegelt vordrages brief, den upgerurter her kumphan gegeven, de by Tonnies Welmer entholden, klerliken deit vormelden unnd nawisen [1]), unnd sint vorbenompte arme lude nha folgender wise vordragen worden. Dat Domes Eynwalt, welcker twintich bome in dem busche gehat, nicht meher als tehen bome beholden sall, de andern tehen sal Welmer Tonnies[b] tho sick nemen und vor sine bome holden unnd vordegedingen. Des sal Domes Eynwalt ock nene nye bome meher darynne maken. Gelikesfals heft Reypun tehen bome in dem busche gehat, der sal he ock vive afstan unnd Tonnies Welmer averlaten, de andern vive sal he vor sick beholden, sal averst nene nye bome meher darynne maken etc. Duth alles unnachdelich, unschedtlick unnd unvorfencklick der vorrigen vorsegelden vordracht meher gemeltes hern kumphans tho Riga etc. Dusses thor tuchnisse unnd bevesting der warheit hebbe ick mynes ampts ingesegel hir under dussen brief witliken hangen heten. De gegeven unnd geschreven is tho Kerckholm, sondages nha Trinitatis in den jaren unses salichmakers veftehen hundert darna im xliiij^{sten}.

998. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an* Johann Ermisz. *In dato seien erschienen die ehrenf., ehrb. u. tugends. s. l.* besonder unnd besonderinnen Anna Aderkas, seligenen Jurgenn Berlins nhagelatene wedwe, sampt erem steffson unnd dochter, Johan Berlin unnd selige Thomasz Wigants nhagelatene wedwe, *berichtend, wie sie die erste Zahlung, 3000 Mk., gemäss dem in der letzten, der Hrn.* gebiediger dageleistung zu Wenden *aufgerichtetem Vertrage aufgebracht hätten u. auszukehren erbötig wären, er, Ermisz, aber* angesehenn, dath gy jw tho entfangung solliches geldes mith frundenn nicht genochsam bekovert unnd gesatet, *das Geld anzu-*

997. a) Gadert *A.* b) *die Namen hier in veränderter Folge.*

997. [1]) *LGU. (I) n. 672.*

nehmen Bedenken getragen. Da jedoch namentlich die Berlinsche *die Kosten längeren Aufenthalts zu tragen u. das Geld länger bei sich zu behalten nicht willens gewesen, hätten sie die ehrb. u. festen s. l. Getr. u. besond.* Wolter vann der Borch unnd Dam Krudener jw *die 3000 Mk. zu entrichten verordnet. Da die Frau u. ihre Freundschaft sich dem Vertrage gemäss verhalten,* will je geborenn, gy ehr ock vormoge upgerichteder unnd velgerurter vordracht alle unnd jede segell, kop, lanth und andere breve, up it sulvige guth[1]) *überantworte. Er, der OMst., werde sich* inn einem gantz kortenn nach der Ermisz *begeben. Möge mittlerweile die Briefe zusammenbringen, der Frau überantworten u. das Geld ohne längeren Verzug empfangen.* Datum Wolfart, dinstages nach Viti anno etc. xliiij *[1544 Juni 17].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/1547, Bl. 20b f. Gleichz. Kop., Pap.

999. *Johann v. der Recke, Koadj. des OMst. u. Kmt. zu Vellin, an Framholt v. Tisenhusen, betr. die Beseitigung von Wehren. Vellin, 1544 Juni 18.*

Aus A Stockholm, RiksA. **Orig.**, *Pap. mit briefschl. Siegel unter Deckbl. (ovales Ringsiegel mit Geschlechtsw. Dorsual:* Item duot sint Mautz Wrangel sine breve.

Adresse (in dorso): Deme erbaren und erendtvesten unserem bzunderen gelieveden und guden frunde Framholt van Tisenhusenn.

Unnsern fruntlikenn groedt, und wes wy mer lieves und gudes vermogen bevorenn. Erbar und erendtveste bszunder gelieveder und gude frundt. Wy konen jw nycht vorendtholden, wo dath de erbar und erendtveste Wolter van Plettenberg juwendth halven unss angebrocht, als dath unse burken baven dath inn gepte vorbliff und bowillinge de weren slan scholen. Szo willen wy idt unseren amptluden bovelen, de berurtenn weren affbreken tholatende. Welcks wy jw thôr andtwerdth nycht hebben weten vorthoendtholdende und, frundth, wy jw deme Almechtigen lange frysch, gesundt und zelich thofrystende und thoerholdende endtphelen. Datum Vellin, middewekens na Viti anno etc. xliiij.

Johann van der Recke, erwelter unnd bolenter coadiutor des meisterampts tho Lyfflande unnd cumptur tho Vellin Duetsches ordens.

1000. *Otto Ixkuil bescheinigt den Empfang einer ihm von Jurgen v. Ungern übergebenen grösseren Anzahl Urkunden. Reval, 1544 Juni 29.*

Auszug.

Aus A Riga, RA., früher im HA. **Orig.**, *Perg. — Durch Feuchtigkeit schadhaft u. in den Bruchstellen durchlöchert. Die fast vollständig geschwundenen Schriftzüge konnten durch Anwendung chemischer Reagentien (Ammonium hydrosulphuricum) wieder einigermassen lesbar gemacht werden.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Verzeichnet: U. St. N., Nachtrag (1911) S. 70 n. 162.

Otto Ixkuil *zu* Fickel *urk., dass er von dem ehrb. u. ehrenf.* Jurgen van Ungern, Christofers sone, to Visethel *die Erbbriefe, Kaufbriefe, Auftrag u. andere Briefe, alles in*

998. [1]) *Das Gut wird nicht genannt. Hof zu Ermis, vgl. Urk. 431.*

einer karpen, *die er von des sel.* Jurgen Bixhoveden *Wwe. u. sonst an sich gebracht, zum Teil auf Hof u. Gut* Katgentack *lautend, laut dem Vertrage hierüber empfangen hat, namentlich die folgenden: 1 Auftrag von* Reinolt Ixkuln; *it.* Henrich Sassen *Erbbrief*; *it.* Henrich Sassen *Auftrag; it.* Reinolt van Ungern *Auftrag*; *it.* Reinolt von Ungern *Quittung über 310 Mk.; it. Abspruch seines gn. Hrn. Erzbischofs; it. 1 Vertragsbrief zwischen* Jurgen von Ungern *u. der* Bixtehovischen; *it. Abspruch zwischen* Jurgen Bixhovede *u. sel.* Peter Ixkuiln *über die Morgengabe*; *it 1 Schuldbrief, von Peter Ixkuiln für 200 Mk. eingelöst; noch 1 eingelöster Schuldbrief für 200 Mk. u. 1 für 300 Mk.; it. noch 1 Abspruch, den P. I. erlangt; it. 1 Brief hat* Conrat Ixkuil *eingelöst auf 100 Mk.; it. 1 Vertragsbrief, lautend auf* Bixhoveden *u.* Wedwes; *it. 1 eingelöster Schuldbrief vom Kapitel zu* Hapsel; *it. 1 Abspruch zwischen* Bixhoveden *u.* Peter Ixkuiln; *it. 1 Brief, hat P. I. von*[a] . . . . *eingelöst; it. 1 anderer von ihm eingelöster Schuldbrief auf 200 Mk.*; *it. 1 eingelöster Schuldbrief von* Conrat Ixkuil; *it. 1 Schuldbrief, von* Peter Ixkuiln *eingelöst, auf 800 Mk.*; *it. 1 Auflassbrief* Jurgen Bixhoveden; *it. der alte Kaufbrief*; *it. 1 Abspruch* Jorgen Tysenhusen, *Bf., zu* Habsel; *it. 1 Brief, anlangend* Jurgen Bixhoveden, *ist nichtig gemacht; it. 1 Richtschein zwischen* Jurgen Bixhoveden *u. sel.* Peter Ixkuiln *des* golds[b] *halber*; *it.* Conrat Ixkuiln *eingelöster Schuldbrief Herrn* Pawels; *it. noch 1 Schuldbrief Peter Ixkuiln*; *it. 1 Zeugnis* Dirick vom Berge, *etliche Heuschläge belangend*; *it. 1 Schuldbrief Herrn* Paul Scheter; *it. 1 Verlassbrief* Reinolts von Tysenhusen *auf das hinterstellige Geld seiner Frau Mitgabe auf 800 Mk.*; *it. 1 Pfandbrief* Hans Hosden[c] *auf das Dorf* Kastj; *it. 1 eingelöster Schuldbrief* Peter Ixkuiln *auf 300 Mk.*; *it 1 Zeugnis auf die 2 Heuschläge. Wegen dieser empfangenen Briefe gelobt er, Otto Ixkuil, für sich u. s. E. fernerhin nie mehr mahnen zu wollen. Hat sein angeb. Siegel angehängt. Geschr. zu* Reval, in der gemenen betalinge am dage Petri und Pauli im vifteinhundersten und ver und vertigsten jare.

1001. Otto vonn Gylsenn, Otto Gylsenn sone, tho Asse, *urk. für sich u. s. ehel. Hausfrau, dass der ehrb. u. ehrenf.* Johann von Rosen tho Rope, *sein geliebter Schwager, ihm 6000 Mk. Rig. voll bezahlt hat, die er ihm u. seiner ehel. Hausfrau* Barbar Tuve von wegenn ires vorigen zeligenn mannes Otto vonn Ungernn *laut Vertragbrief zur Morgengabe aus dem Hofe zu* Pawenkuell *schuldig war*; *entsagt allen weiteren Ansprüchen u. hat den Schuldbrief über obige 6000 Mk. dem J. v. R. überantwortet. Hat s. angeb. Insiegel unten aufgedruckt. Geg. u. geschr. zu* Revell, am dage Petri Pauli *etc.* dusenth vyffhunderth unnd im verundevertigistenn jare *[1544 Juni 29].*

Auszug.

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop, Ksp. Roop, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Pap.*

Siegel, unter Deckbl.: Otto v. Gylsen. Ovales Ringsiegel. Gelehnter Ws.: gewellter rechter Schrägbalken. Hz.: offener Adlerflug, durch den gewellten Balken verbunden. Zu Seiten, bzw. darüber: O—V—G.

1002. Hinrick van Loen *urk., dass er dem ehrb. u. ehrenf.* Dirick Kawer rechter plichtiger schuldt *1300 Mk. Rig. schuldet, die er jährl. auf Petri u. Pauli mit 6 von 100 Mk. verrenten wird. Versetzt zur Sicherstellung seinen Hof zu* Kardell *mit zugehörigen Gesinden u. das Dorf zu* Unmots, *welches Pfand D. K. im Fall der*

1000. a) *Loch.* b) *oder ?* gelds. c) *oder ?* Joeden.

Nichtzahlung des Kapitals u. der Renten ohne weiteres in Besitz nehmen u. brauchen möge, so lange die Jahre währen, na lud der segell und brewe, de min sehliger vader van minem gnedigen forsten und herren und dem ehrwerdigen capittel vorsegeldt is, *auch soll D. K., wenn nach Ablauf der Jahre der würd. Herr [der Bf.] Hof u. Dorf wieder einzunehmen gedächte, die 2500 Mk., alle* erweisliche anlegginge *u. Bauerschulden laut Siegel u. Brief empfangen u. fordern, sein Kapital, Rente u.* anlegginge, *sowie die fahrende Habe, welche er* in der antastinge boschleit, vor sick beholden und sinen schaden hir uth soken. *Hat s. angeb.* pietser *angehängt. Geg. u. geschr. zu* Dorpt, in dem Jahre dusent fieffhundert vier und viertich uff Petri und Pauli *[1544 Juni 29].*

Auszug.

Aus A Riga, Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A., Msk. n. 965 A. Von Bernhard Helfreich, Secr. regius 1626 Aug. 14 begl. Kop. vom Orig. (sigillum pensile).

1003. Wilhelm, *v. G. Gn. Ebf. v. Riga, Markgraf zu Brandenburg etc., transsumiert auf Bitte des ehrenf. s. l. Getr.* Andreasz Koschkul *den ihm vorgewiesenen, an seinen Siegeln vollkommen, auch sonst* unliteriret, unradiret *befundenen pergamenen Kaufbrief [folgt die Urk. 510, dat. 1530 Sept. 11]. Hat solches mit s. fürstl. majus Secret befestigt. Geschehen zu* Treyden, montagesz nach Petri und Pauli *etc.* dusend viefhundert und im vier und viertzigsten jahre *[1544 Juni 30].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[a] S. 1227 ff., Rev. v. 1632. Unvid. Kop. vom Orig. (sigillum archiepiscopi appensum).

1004. *Der MR. des Stifts Dorpat an [Johann Uxkull zu Maikendorf]: zitiert ihn zur Verhandlung der Klage von Reynolt Tuve u. Sohn wegen des Hofes zur Lude. Dorpat, 1544 Juli 1.*

Aus A Riga. RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 83. Gleichz. Kop. (Duplikat), oder Konzept, Pap.

Mynen gans fruntlycken grodt myt vormoge alles gudenn stedes bovoren. Erbar, erentfeste, truve, leve svager[1]), dat yt yw erentfesten an lyves gesuntheyt wol ergynge, byn yck alle tyt erfrouvet tho horenn. Erbar, erenthffeste leve svager, so do yck ywer erbareyt tho weten vann wegen des rechten, wo dat de achtbar olde Reynolt Tuve und syne sone Yohan Tuve by my gewesen syt und hebben van wegen des rechten bogert, eyne tyt yw an tho setten alse tusschen[a]) hoff und gudt thor Lude. So sette yck[b]) yw en tyt an alse des sundages vor Yacoby[2]), yn de vorbede yw van wegen des rechten, dat gy uth hove und gudt nychtees[c]) uth en foren, der wyle dat gy des rechten vorby gan syt. Hyr wet yw na tho rychten. Nycht mer up dut pas, dan Godt, dem almechtygen, bovolen. Geschreven to Darpt, des dynxdages na Petry Pauly ynt yar xliiij.

Junge Yohan Kaver
manrychter.

1005. *Klageschrift des Reinolt Tuve d. A., zur Verhandlung vor den Regenten, dem Kap. u. den Räten des Stifts Dorpat, namens s. Sohnes Johan Tuve u. dessen Hfr. Kerstine Varensbeke wegen ihres väterl. Erbes, des Hofes zur Lude etc., wider Johan Uxkull [o. J. u. T., 1544 nach Juli 1].*

1004. [1]) *Der hier fehlende Name des Adressaten ergibt sich aus der Verhandlung der Sache.* [2]) *1544 Juli 20.*

1004. a) ? tuyschen. b) yck *wiederholt A.* c) *sic.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 101 ff. Orig., od. gleichz. Kop., Pap.

Erwerdigenn, werdigenn, eddelenn, achtbarenn, erntvestenn, ersamenn unnd vorsychtygenn, hochvorstendigenn, grotgunstigenn vorordenthen regenten mynes hochwerdigenn, gnedigen fursten und hern tho Derbth, sampt den erwerdigen hern des cappittels und achtbarn, erntvesten heren und rede. Wewoll jwen erwerden, werden, edlen, achtbarn, entvesten itzunth, we ock alle wege, myth hochwychtygen sackenn beladen, dat men woll billicker maten jwen erwerd., werd., eddeln und ern. woll mochte unbemoygeth lathen, szo fordert doch de dryngende noth, dath ick dusse na folgende clage jegen den erentvesten Johan Uxkull hebbe mothen schriftlick stellen lathenn na lude und inholde myner vorladinge, myth gantz vlytygen und denstlicken byddende, jwen erw., wer., edl., achtb. und ern. de sulftigen an tho horen keyne besweringe dragen.

Erwerdigenn, werdigen, eddelen, achtbarenn, erntvesten, ersamen und vorsichtigen grotgunstyghenn heren regenten und hochvorstendigen rede hebben dusse sacke den gestalt, dat sick de erntveste Johan Uxkul vormeyneth und willens ys, syne stêff dochter aff tho leggen myth eyner aff snede, als nômlick eynen summen geldes unnd ehr dar myth vann er ers vederlicken patrimonium und erff deyll tho dryngen, welckes doch inn Lyfflande nicht vele gehort, de wyle es eyn steffader denn erven tho nadeylych nicht mechtich, wo dat unse gewontlycke, ock beschrevene rechte, clarlicken na bringenn. Besunder de naturlickenn erve denn steffader, dar syck de moder mede vor andert, plegenn aff tho leggenn, als dat unse gewontlicke rechte unnd friheit vormogen. Vorhope der wegenn tho Gode und tho rechte, deme erentvestenn Johann Uxkull hir ock nicht vell myn geboren sall.

Thom anderen, als sick denne de erntveste Johann Uxkull vormeyneth und horenn leth, syne steffdochter aff tho schedenn na lude segell und breve, hefft he de, so he syck vormeyneth unnd beropth, effte de sulvigenn ehm gegeven syn nach landes rechtenn unnd gewontlicker wise. Erstlick van deme lantherenn, alse overstenn vormunder, und dar negesth vann denn angebornen blodes vorwantenn unde vormunderenn. De wyll ick gerenn senn und horenn, unnd so denne de sulvigen unsenn gewontlicken rechtenn unnd den naturlicken erven nicht tho nadeilich synn, moth yck eth so geschenn lathenn, und so se over unsenn gewontlickenn rechtenn, vryheyt und denn erven tho nadelych synn, vorsze yck my tho Gode und tho rechte und tho jwen, erw^{n}, werd^{n}, edl., achtb. und ern. hern regenten und hochvorstendigen rede, werden eres hogen verstandes nach, von Godt deme alweldigen gegevenn, dar inne woll sodant insenth hebben, dat den sulftigen nicht tho na geschut.

Thom druddenn, so de erntveste Johan Uxkull syck dar entboven und wider gehat heft, als unse gewontlicke rechte mede bringenn, unnd syck der erve eres vederlicken patrimonium wyder bekummerth und understann hefft, als ehme dat mith rechte geegenth, und se dar myth inn schadenn unnd wedderwillen geföreth, vorsze my der wegen tho Gode unnd tho rechte, he den erven dar ahnn gewalth unnd unrecht sall gedann hebbenn unnd de erentveste Johan Uxkull sall schuldich und plege synn, dat sulvige na stichtischenn rechtenn tho geldende, unnd vorse my wider to jwen erw^{n}. wer^{n}, eddel., achtbarn und erntvesten hern regenten und hochvorstendigen rede, denn erentvesten Johan Uxkull dar tho holden und mith rechte dwingenn, dat he reckenschop do, van der tydt ahn, he sick der gudere und gelt und alles, wes des gewesenn, bekummert, inbesyt unnd ingebruck gehat. Wes frômen unnd genuth, synn egenn

edder der erve, he dar mith gespeleth, will ick gestalt hebben tho erkantnisse des rechtenn.

Thom verdenn, grotgunstige hern regenten und hochvorstendigen rede, vorse ick my wider, wenn de erentveste Johan Uxkull gudenn bescheit und reckenschap gedan hefft vann alles deme jenigenn, wes Kerstyneken Farensbecke selige vader na gelatenn, dat he inn wêrenn und under handen gehat, na lude und inholde unser gewontlyckenn rechtenn, alse danne willenn syck de frunth unnd vormunder der erve hyr vor jwenn erwⁿ, werⁿ, edlen, acht. und ern. hern regenten unnd hochvorstendigen rede, alse unse geborlicke richter, erbodenn hebbenn, den erntvestenn Johann Uxkull na lude und inholde unser vriheit und gewontlickenn rechtenn mith aller billicheit affleggenn, als dat der moder syner eelickenn husfrwen nha rechte geegenth, alleyne tho eren dagenn, unnd wedder umme ann de erve unnd nicht wider tho vorfallenn, ock syn levendage nicht vele gehort, dat de steffeder de erve affleggenn, sonder de erve sambt den vormunderen plegenn den steffader aff tho leggenn. Vorhope und twivele dar nicht ahnn, sick hir ock so gebôren werth.

Thom veftenn, erwerd., werd., eddelen, acht. und ern., grotgunstige heren regenten unnd hochvorstendige rede, als sick Johann Uxkull horenn unnd vornemen leth, dat he dat testament eres seligenn vaders, welckes he inn syner swarenn kranckheit unnd unmacht up eynen groten, swaren, ungewontlyckenn summen geldes sall gesat hebbenn, wedder alle unse gewontlicke rechte und friheit, gedencket vor uth tho genetenn, wedder alle billicheit, den erven tho nadeylych, welckes ehm doch mith rechte nicht mach edder kann gestadeth werdenn, unnd dat testamenth ock nicht up Johann Uxkull, besunder up de moder ludenn sall, wenn es recht were, alsz es nicht en is unnd ock nicht mach tho gelatenn werden, so stunde idt doch inn erer macht tho geven und tho lathenn, wêm se wulde, wo woll de moder, do dat testament gemaket, der contientien nach hart beswereth und in by wesenn etlicker vormunder des sulvigen testamentes bogifftunge nach gegeven und dat testament umme keiner anderer orsake willenn by sick beholden, besunder umme etlicker unvorbreveder schulde inn tho manende. Vorhope der wegen, dat testamenth kein macht haben sall, de wyle eth ungewontlick wedder alle unse vriheit unnd recht gegeven is.

Thom sestenn, wenn sodan ungewontlick testement macht hebben solde, we nicht syn kan edder mach, so wulde ick gerenn wetenn, vonn weme he solckenn begifftunge manen wulde, edder we eth em tho gevenn schuldich wêre. De wile de vader, milder gedechtnisse, noch lant, lude, edder liggende grunde na gelatenn, sonder alleine inn syner swaren unwitlicken kranckheit inn dat gelt getastet und ut den liggendenn grunden de schult vor gevenn, in eynn frompt blot tho ervenn. De wile es ein vader nicht mechtich, synem kynde ane orsacke tho enterven, welckes doch syne dochter gantz junck und kleynn nachgebleven, ungeferlich vann v edder vj jarenn, nicht woll ann denn vader hefft vorwerckenn kônenn, vell weiniger vordeneth. Vorsze my der wegenn, solcke entfremdinge des testamentes ehr nicht kan tho gereckent werdenn. Unnd wen ock de vader in syner wolmacht solckens vorgeven hadde, we in syner unwitlicken kranckheit geschenn, kunde es doch keyne macht hebbenn, und were kegenn de natur und alle billicheit, dat he synem unmundygen kynde und weisenn enthervenn und solde aff getogenn hebbenn und eynen anderen gegeven. Dar by lychtlyck to ermerckenn, dat ehm syne contientie in syner kranckheit ser umme gedann ist wordenn, unnd wenn es mith vullenkomener vornufft geschen were, so weyt men, Goth loff, woll in unsen gewontlicken rechtenn und belevynge dusser lande, wo hoch

ein man syner fruwen ym testement begifftigenn mach und synem kynde entervenn. De wyle es jegen Got und alle billicheit geschenn, vorhope, dat testement kein stede und macht tho hebbenn.

Thom sovendenn heft idt sick begevenn, dat de moder na eres seligenn mannes dode mith der dochter, de noch junck gewesenn, lange jar dar na semptlick und unvorandert geblevenn, als dath eynem ideren, Godt loff, hir im stiffte woll bewust unnd sick mit frunden entholden und up de lengede mith deme gelde, wes ehr selige mann der dochter als vor ere patrimonium nagelatenn, eynenn hoff vann denn Langen gekoft, nicht sick selvest, sonder der dochter thom bestenn, na lude segell und breve, up er und ere erve, als dat milder gedechtnisse, mynem gnedigen seligen herenn, als enem overstenn vormunder, woll bewust gewesenn und mit syner gnaden willen tho gegan ist, dat noch etlickenn, de es van syner gnaden gehort, woll bewusth, nicht mith deme gelde alleine, sonder etwes mer up rente genomen, den erven to schaden, und, Goth loff, geldes genoch, dat men bewisen kan, vor handen gewesenn. Unnd itzundes noch gelt, in den guderenn tho vorrenten ys, ehr de moder Johan Uxkull in ee[a] gedacht tho nemenn. De wile nu solcke hus und hoff, lanth und lude, mith keinem gelde anders betalt is, alse myth der erve patrimonium, und er ock tom bestenn gekofft, we bovenn berorth, mith willenn des lantheren, als overstenn vor munders, als dat itzundes etlicken lofferdigenn bewust is, vorse yck my der wegenn, dat Johann Uxkull sick nergens mede schutten und wèrenn kann, solckens mit rechte an sick tho bringenn, sonder de erve by erem erffkope, welckes mit eres vederlicken patrimonium er to gude gekofft, vry, vredesam und rowsam dar ynne blyven tho lathenn, und will idt gestalt hebbenn tho jwenn erwerhn, werdn, edl., acht. unnd ern. hern regenten und hochvorstendigenn rede richtlicker erkentnisse.

Thom achtenn, erwerdigen, werdigen, eddlen, achtbarn, erntvesten, ersamen und vorsychtigenn, gunstige heren regenten und hochvorstendigen rede, hefft de erentvesthe Johan Uxkul, nicht angesenn dat sodann hoff, lande und lude, er de moder ehm gedachte tho nemen, mith der erve gelt und patrimonium gekoft, sunder sick selvest myt egenenn wrevell unnd motwillenn underwundenn, ingenomen, understanden und besetenn, dar he doch van synes vederlicken erve nicht eynen penninck tho gedann unnd gelycke woll vor dat syne und egenn geachtet, ja, Goth geve dat mer is, thovorkopen und thovorlatenn gewilliget, dar he doch keine moyge und vordreth umme gehat, den rechten naturlicken ervenn tho schaden und nadeill, welcker doch synn levedage hir edder nergen nicht geschenn edder gestadet, vell weiniger tho gelatenn mach werdenn, dat ein steffader den rechten naturlicken erven so unbedachtes modes und motwillens, wo hir geschenn, dat ere tho entfrômdenn. Welcks ick vorhope tho Gode und tho rechte dem erntvesten Johan Uxkull solckens nummer mer mach gestadet edder tho gelaten werdenn.

Thom overflode, erwerdigen, werdigenn, eddelenn, achtbarn, erntvesten, ersamen und vorsichtigenn, grotgunstige hern regentenn und hochvorstendigen rede, effte de ernveste Johan Uxkul hirup antworden und sagen[b] wulde, he hadde de fruwe genomenn up dat ere und mith deme erenn, ja, erwn, werdn, achtba. und ern. gunstige hern und hochvorstendigen rede, dat sulvige late ick woll tho und is billick, so feren als idt mith unsen lantlopigen rechten unnd gebrucke tho geit. Wes eyner erlicken fruwen, de sick van erem kinde gedencket tho gevenn, nha rechte geegent tho kumpt und folget etc., hadde ick my woll vorment, de ernveste Johan Uxkull solde sick als

1005. a) juee *A*. b) fragen *A*.

der vorstendiger dar inne der billicheit nach woll wetenn tho holdenn und solckens thom erstenn an denn lantheren, als den oversten vormunder, und dar na, ahn den anderen vormunderenn, alse den negesten blodes vorwantenn und frunden (geforderth hebbenn) unnd also dat syne mit der billicheit solde gefordert hebbenn. Wes na lantlopigen rechtenn eyner erlickenn fruwenn geegent, wehr ehr nicht geweigert worden, we dat lange eyne gewontlicke gebruck in Liflande gewesen, ock noch hudiges dages is, unnd sick nicht so mith egenen wrevell und gewalth in tho settenn, welckes nue van enem steffader gedacht is, edder gehort wordenn, tho deme erven so yn tho drengen unnd sick selvest, wo geschen, in tho settenn, ane tholat des lantheren und ane vulbort der negesten blodes vorwanthenn, gelyck effte idt synn egenn were, unnd effte se syne volge derne gewesen were unnd se so dar mith van eres vederlicken patrimonium aff tho drengen na synes egenen vornemens, willens unnd gudt dunckens, sonder jenigerlei tholat, belevynge edder bewillunge, noch oversten vormunders edder negesten frundenn. Dat doch kein steffader tho donde mechtich, vell weniger tho gelaten kann werden. De wile idt den nhu de ernveste Johan Uxkul so wreventlick vor nempt und vor genomen hefft, hope ick tho Gode und tho rechte, de erntveste Johan Uxkul sall sick nergens mede schutten und werenn kônenn, sonder sall schuldlch und plege syn, den erven voraff rekenschop und bescheit tho donde, vann der tydt ahnn, he sick des erenn mith wrevell unnd gewalt underwundenn, unnd sall ehr schuldich unnd plege synn, hus unde hoff, alle segele unnd breve, tho overantwordenn, dar tho alle de gewalth, ungestumicheit, schadenn, unkost und geltspildunge nha stichtschem rechten tho gelden und tho betalenn, und wil dut forder gestalt hebben tho jwen erwer., werd., achtb., ern., ersamen und vorsichtigen vorordente hern regentenn und hochvorstendigen hern rede richtlicker erkantnisse. Idt ga hir forder umme wes Goth will und ein recht vormach.

1006. Augustin von Getlen, kanonik *[der Rig. Kirche], u. s. Mitkommissarien an* Johan Massow: *auf Grund der vom RKG. ihnen erteilten Vollmacht u. einer kais.* commission, *von welcher sie eine Kopie beifügen, laden sie ihn auf Antrag des Christian Gutzleff vor zum Erscheinen* sonnabendt nechst nach Laurenti *[Aug. 16]* schirstkunftig zu fruer tagzeit gehen Lemsel, in der barfüszer closter, darselbst gelegen, *wo nach der* commission *die Zeugen verhört werden sollen, auf dass er oder sein Bevollmächtigter die vom Gegenteil vorgestellten Zeugen schwören sehen u. hören u., wenn erwünscht,* interrogatoria oder fragstück *zu des* furstellers weisungs artickel *einlegen u. übergeben (von welchen Artikeln sowie der Zeugen Namensverzeichnis gleichfalls Kopien beiliegen), auch einen* offen *notar zum Verhör verordnen mögen. Besiegelt von Augustin von Getlen, Domherr u. Kellner zu Riga, u. dessen Mitkommissarien* Johan von Tisenhusen zur Erle, Johan von Rosen zu Rop und Wolffvon Schirstedt. *Geg. zu* Lemsel, am 15 Julii anno etc. xliiij *[1544].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. 85. Kopie, enthalten i. d. Urk. v. 1544 Sept. 4, Bl. 6 f., siehe diese. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.

Der Kop. in A ist die Nachricht hinzugefügt, dass von den Kommissarien die Lemsalschen Bgr. Mathisz Eseller *u.* Ludwig Wolt *zur Überbringung der Ladung Juli 17 an Massow abgefertigt wurden, welche nach erfolgter Rückkehr berichteten, sie hätten dieselbe s. Hfr. überreicht u. diese hätte ihnen deren Überantwortung an M. zugesagt.*

1007. *Dieselben laden die ehrw., ehrb. u. ehrenf. Hrn.* Mathiassen Unverfert, thumprobst zu Riga, Hildebrandt Ludeken, thumbdechant zu Riga, Godderten von Neilen,

stiftsvogt zu Kockhenhusen, Johan von Tisenhausen zu Vettal, Johan von der Pael, Johan Koszkul, Dietleff von Tisenhausen zur Erle, Heinrich von Tisenhausen zu der Otzei, Georgen Aderkasz, Georgen Gartman und Johan Albedill *zur Zeugnisabgabe in obiger Sache, bei Androhung einer Pön von 50 Gld. rheinisch, zu demselben Tage ebendorthin, aber erst in* Hermen Hegers *Behausung u. folgends in das* barfusser closter. *Ebenso besiegelt. Geg. zu* Lemsel, am 15 Julii anno etc. 44 *[1544 Juli 15].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA., ebd., dgl.

1008. *Regenten u. Räte des Stifts Dorpat an den MR. Johann Kaver, betr. Aufschub des Ausrichtungsverfahrens wider Johan Uxkul. Dorpat, 1544 Juli 18.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 117 f. ***Orig.****, Pap. — Ohne Abkürzungen geschr. — Dorsual: Adresse: siehe unten.*
Siegel: Ringsiegel, unbekannt, briefschliessend, unter Deckblatt: Marke im Schilde, oben ·E·N·.

[Adresse:] Dem erbarnn unnd ernvehstenn unnserm besonndernn, frundtlichenn, liebenn schwager unnd guthenn frunnde junnge Johann Kaver, mannrichter zw Derbtt.

Unnsernn frundtlickenn groth unnd alles gudes tho vornn. Erbar, ernvester, innbesonnder leve schwager unnd guder frunndt. Der erbar unnd ernvehste Johann Uxkul zw Mechenndorff iss by unns erschenenn unnd anngethoget, wie ohme jw ernvest als tho komendes sonndages schriftlickenn eynn thidt angesath vonn wegenn des achtbar ernvestenn olde Reynohlt Tubenn unnd junge Johann, seynnem shonn, antrepende der tho sprocke hoff unnd guther thor Lude etc. Diewyl overst j. e. im schrievenn nicht annthoget, wie hoch offte syde die uthanntworthing synn solthe, hefft he solche synne nedderfellige sakenn, ab he die im rechtenn vorbrockenn, als nemlickenn hundert margk, by unns inns recht gelecht unnd wil sick Uxkul by unns unnd denn achtbarnn rethenn gerichtlick belehrenn lathenn, wie hoch, wie siede eynne nedderfellige sake anngenohmenn werdenn solle. Demnach ann stadth unnsers gnedigenn hernn unnser bevehl, vor unns overst gutlick begernnde, gy willenn meth der uthrichtung vonn oberkeit wegenn unnsers gnedigenn hernn beth up ferrer unnser schrievenn unnd boscheidt stille stann unnd nicht forth farenn, beth so lannge beydenn theilenn eynn affscheidtt gefellet, wie hoch die uthrichtung synn magk. So wy jw gunstiger guder meynunng nicht vorholdenn. Welchs gy ock hiemede Reynohlt Twbenn moget vorwiltlicken, sick darna hebbenn tho richtenn. Datum Derbtt, frytages na Margarethe anno etc. xliiij.

Vorordennthe regennthenn und rethe des stiffts tho Derbtt.

1009. *Der erzstift. MR. u. s. b. Beisitzer beurk. die Aussagen bäuerlicher Zeugen über die Grenze zw. Suntzell u. Uxkull. Suntzell, 1544 Juli 21.*

Auszug.

Aus A Riga; RA. n. 147[a] S. 556 ff., früher HA. Akte n 37 v. J. 1652: Godert Marquarts Wwe. Catharina Zimmermann, Appellantin, wider Engelbrecht Meck, Appellaten, betr. den zw. der Appellantin Gut Turkaln u. des Appellaten Gut Sunzel strittigen Holm Permoisal. Unvid. Kop. vom Orig. (2 l. s., das letzte Siegel ist weg u. abgefallen befunden).

Engelbrecht von Tiesenhusen *zu* Szowtzen, *auf Befehl des Ebf. u. Markgrafen Mannrichter, urk., dass in dato, im Namen u. von wegen des ehrw. u. achtb. Hrn.* Hillibrant Lutkens, *Dekans der hl. Kirche zu Riga, der ehrb. u. ehrenf.* Johan von Tiesenhusen

zu Vetal *vor ihm u. s. b. B., dem ehrb. u. ehrenf.* Diederich Krop und Matthiesen Schimmellpenning, *als sie das vollmächtige Gericht hegeten u. sassen, erschien u. bat,* etliche der eltisten landtsaten u. erffburen *des würd. Hrn. Dekans* nach form u. gestalt ihres landtrechte(r)n vor gerichte tho laden *u. sie um ihre Wissenheit zu befragen, wo u. welches die Grenze sei, wie oft die jetzt strittigen Holme von ihnen gebraucht worden u. was ihnen bewusst wäre. Darauf wurden diese Zeugen nach ihren Landrechten verhört, nach der Ermahnung bei ihrer Seelen Seligkeit, die rechte u. beständige Wahrheit zu sagen u. nicht ihren oder ihrer Kinder* eigen nuth oder verderff, noch wedder magenschafft freundtschafft, herrschafft oder feindtschafft, noch lieff oder leit, darby anthosehen, *sondern dasjenige frei u. ohne Scheu zu bekennen*[a], *was sie vor Gott u. der Welt wissen zu verantworten. Erst sagten aus* Jane Rungen, ein sehr olt man, *u.* Michell Timmerman, *die rechte Grenze zw. den Gebieten* Suntzell *u.* Uxkull *wäre gewesen u. sei: die* Uchsorga, Usellsall *u.* Perlemoisall, ock dat datselbige lant tho viermahlen bey ihrem dencken u. lewdagen affgerodet[b] u. uthgebrucket *u. ohne Streit stets bei dem* huse Suntzell *geblieben, bis nun* Jurg Klingspor *etliche mal Eindrang u. Antastung getan. Insonderheit sagte noch* Jan Rungen, *dass* Clawes Helmes, der ein lantknecht tho Suntzell gewesen vor der Russischen feide, die lande u. holme gebruket. *Gleichfalls u. ebenso haben auf die Grenze u. Holme gezeugt die folgenden Bauern, näml.* Michel Clement, Thomas Jurgens, Matz Melcken, Michell Pleusz, Hinrich Pipper, Hinrich Berg, Willem Mattepoy, Jans Muiseneek, Bartholmeus Pleus, Jacob Wampe, Andres Bruwer, Martin Wepper, Andres Grott, Thomas Pleus, Peter Warkulen, Tönnis Pelleden, Marten Kikul, Jahn Sabeck, Merten Polve[c], Laurentz Pelleden u. Jurgen Curvit[d]. *Nachdem dann vergangenes Jahr sich die ehrb.* Claves Berch u. Jurg Clingspar *auf den alten* Martin Grotten, *sel., berufen, dass dieser, wenn er nur die rechte Wahrheit bekennen wollte, er wohl wüsste, wo die rechtschaffene Grenze wäre, ist sein Sohn* Claves Grotte *zum Zeugen vorgestellt, von ihm, dem MR., nach Landrecht verhört worden u. hat darauf bekannt, sein Vater wäre darauf gestorben, dass die rechte u. alte Grenze die* Uchsorga, Oselsalle u. Perlemoisesalle *von alters u. je her zw.* Suntzell u. Uxkell *gewesen, wie solches auch* der itziger pastor tho Suntzell, herr Peter Kinasth in syns vaders la tzten soll gehöret hebbenn. *Zuletzt wurde nach Landrecht ein* Uxkulscher *Bauer mit Namen* Jane Dunck *verhört, der gleich den Suntzellschen Bauern zeugte u. bekannte, er wäre dessen eingedenk,* dath Klingensparshoff geleget u. anfenglich gebuwet *u. in der Zeit wäre kein Zwist über die alte Grenze, näml.* Uxorga, Oselsalle u. Perlemuisesall *gewesen, sondern dass* die Klingensparsche *seit ihres Mannes Tode u. nun ihr Sohn* Jürgen Klingenspor, weil he in sienen vederlichen erve gesethen, *immer wieder über die Suntzellsche Grenze Übertastung u. Eindrang getan. Solches wollten die Zeugen* bie erer selen seligkeit u. eren landrechten *behalten u. gezeugt haben. Hierüber bat* Johan von Tiesenhusen *von wegen des würd. Hrn. Dekans ihm einen versiegelten Schein zu geben, was ihm nicht verweigert werden konnte. Besiegelt vom MR. mit dem Amtssiegel u. s. b. Beisitzern. Geschehen u. geschr. zu* Suntzell, am avende Marie Magdalenae anno etc. xliiij.

1010. *Der MR. des Stifts Dorpat u. s. Folger beurk. die Sistierung des Ausrichtungsverfahrens wider Johan Uexkull u. die von Reynolt Tuve namens s. Sohnes Johan eingelegte Verwahrung. Unnikuell, 1544 Juli 21.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. I S. 123 f. **Orig.**, *Pap. — Nur vereinzelte Abkürzungen. Das morsche Papier an einigen Stellen durchlöchert, die Ergänzungen in eckigen Klammern.*

1009. a) bekunnen *A.* b) offt geredet *A.* c) *oder ?* Pelve. d) Curuit *A.*

Siegel, unter Deckbl.: 1) Amtssiegel des MR., wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 82 Taf. 17 n. 10. — 2) Kersten Kyvell. Ws., Tartsche: Querbalken, oben undeutlich, unten 3 Sterne (2 : 1). Hz.: ? gestielte Scheibe, belegt mit 1 Stern. Umschr., röm. Majusk.: KERSTEN — × KIVEL. — *3) Gosschalck v. Bentten. Ovales Ringsiegel. Ws.: Einharn. Darüber:* G V B. — *4) fehlt, Spuren sichtbar.*

Ick Johann Kaver, man rychtter im stycht tho Derpt, uth[a] gehet undt boffell des hoechwerdygen in Got ffoersten undt heren, heren Joestén, konvormertten undt bestedigten bysschop tho Derpt, do kuenth, bokenne undt botuge oppentlyck szamet mynen ffollgeren, als myth namen de erbaren undt erentffesten gudemanne myt namen[b] Kersten Kyvell, Gosschalck van Bentten undt Dyryck Kaver. De wyll ick rychtter nach lude des achttbaren undt erentffesten ollde Reynolt Tuwen synes rycht schines uth stath undt van wegen synes leven szoens Johan Tuwen undt syner veldogentrycken frouwen, bolangende em en tydt angeszettet hedde, als des sundages vor Jakoby, uth rychtynge undt over antwordynge tho donde up de nedderfeldyge szacke nach lude synes rychtschyns. Dem ick rychtter van wegen des rechtten synem bogertte na szo don wollde. In der myddell tydth, korth vor dem bostemden dogelestynge, als de datum des erwerdygen heren regentten breves deith vormelden, hebbe ick rychtter en breff erlanget van den erwerdigen heren regentten und my glat in dem breve vorboden, ick kene uthrychttynge don szolde und Johan Uexkuell van Meckendorp by den heren regentten geweszen wer undt huendert marck int recht gelecht und szick erbeden, tho beleren latten, wo hoch de nedderffelldyge szacke szyn sollde. Ock thom dell in dem breve angetogen, ick dem achtbarenn undt erentffesten Reinolt Tuwen dut szullwe vorhollden und den breff toegen szollde. Dem [ick] rychtter szamet mynen ffolgeren szo gedan hebbe. Dar den de achtbar undt erentffeste olde Reinolt Tuwe uth stat undt van wegen synes leven szoens Johan Tuwen my rychtter tho antworde gegewen. Nach dem malle de heren regentten, alsz nu ytszunth ene overycheith van wegen unszes g. ff. undt heren vorhanden weren und my rychtter szodan vorboth geschén were, so mueste he dat szuelfftte dat mall als en gehorszamer des rechtten szo geschen latten und wass van my rychtter bo[gerende, dat ick][c] szollde szamet mynen ffolgeren an den erbaren undt erentffesten Johan Uexkull van Meckendorp reyszen und sollde em dussze werwe andragenn, allszo boschetlyck. Nach dem Johan Uexkull noch lude Reynolt Tuwen syner vorladynge undt nach szyner egen bowyllynge nycht tho rechtte erschenen undt em fast up schaden gebrocht und nu d[artho] van den heren regentten en breff vorworven, dat Reynolt Tuwe an em nycht vormod[en] wer geweszen, ffast der szacke wyder vortoch gemaket, dat ick richtter szamet mynen ffollgeren wyder bowarynge szollde an em don, de wylle he van angenge met gewalt bet her tho in der erve hoeff, guder undt gelde geszetten und gebrucket und noch wyder in szette, dachtte de achttbar undt erentffeste ollde Reynolt Tuwe uth stat undt van wegen szynes szones Johan Tuwe alle de gewalt, schaden, geltspyllynge, unkoest und terynge, wes tho eydder tydt geschen wer edder noch geschen worde, na edder ffoer, an Johan Uexkuell undt synen erven tho holden undt dat szuelfftte na gelegender tydt met rechte tho fforforderen. Dem ick rychtter allszo szamet mynen ffolgeren an den erbaren undt erentfesten Johan Uxkuel gedan vth stat und van wegen des achttbaren undt erentffesten Reinolt Tuwen van wegen des rechten. Werner[d] hebbe ick rychtter bey beneffen myne folgern [dem] erbaren undt erntffesten Johan Uexkuell en frage gedan, we he my der regentten breff lick tho gesehycket hefft, dar he gesprocken hefft, ja. Dar ick rychtter wyder ffragede, wer he dem breve ock wollde vorffolch geven, wes de breff in allen artyckellen in szick helde. Dar he my up geantwordet hefft, den breff hedde

1010. a) uth *korrigiert.* b) *überflüssig.* c) *Loch.* d) *sic.*

he vorworwen und gedacht en in allen artyckellen worfolch tho gewen. Duth alles, we bowen berôrt, ys all szo geschen. Des thor merer orkunde der warht hebbe ick richtter, bowen gemelt, mynes ammetes szegell unndt myne ffolger, bowen gemeldt, er angeboren ingeszegill unden an dusszen schin don drucken. De gegewen undt geschreven im howe tho Unnikuell, des mandages vor Jakoby im jar dusent vyfhundert und xliiij.

1011. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Bf. u. Kap. zu Ösel: widerholt die bisher ohne Erfolg gebliebene Fürsprache für* Johan *u.* Jurgen Volckersam *wegen Gewährung des Nachjahres in der* prove *ihres verst. Br., des Dompropstes* Laurens Volckersam, *da dessen Nachlass zur Deckung der Schulden, die sich auf 3000 Mk. belaufen, nicht ausreiche.* Trikaten, *1544 [zw. Juli 21 u. Aug. 8].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 34a f. Gleichz. Kop.

Zur Datierung. Die Urk. ist überschrieben: An den bischoff und capitell tho Osell mutatis mutandis van Trikaten, frigdages na Assumptionis Christi anno etc. xliiij°. *Hier liegt zweifellos eine Flüchtigkeit des Schreibers vor. Die Himmelfahrt Christi als Assumptio statt Ascensio zu bezeichnen, ist unter allen Umständen ein arger Verstoss. Assumptio kann nur auf die Himmelfahrt Mariae angewandt werden, aber da diese 1544 auf einen Freitag fiel, wäre, wenn wir annehmen wollten, dass der Schreiber statt Mariae versehentlich Christi geschrieben habe, diese Datierung auffallend, da er doch wohl in octava datiert haben würde. Auch folgen die Schreiben in diesem Bande einander in chronologischer Ordnung. Das vorhergehende Schr. ist von 1544 Juli 21, das nächstfolgende von Aug. 8 datiert. Demnach wäre das vorliegende Iterat des Schr. v. 1544 Mai 24 zw. diese beiden Urk. einzureihen.*

1012. *Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, transsumiert den Lehnbrief des* Thomas Schonincq, *Propst zu Riga, für* Johan Notken, *d. d.* Ronneborch am aschdage 1519 *[März 9, siehe Urk. 305] mit zweien Siegeln,* eins dem herrn probst, in roth wachs gedruckt, darin sant Johannes mit einem wappen, in welchem zwey balcken und drey weintrauben gestanden, das ander unsers w. capittelsz mit grunem wachs, dorin ein Marienbildt und zue füszen ein lilie gewehst, befunden. *Das Kapitelssiegel wäre* aus schwachheit des pergaments los geworden, das wir uns doch angesehen, das sich das rechte original von wegen des andern unvorserten ingesigels ohn alle arckwohn[a]. Ronneborch, 1544 mitwoch nach Jacobi *[Juli 30]* [1]).

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 284, Unverferth wider Notken, acta pr. inst., acta II. Kop., um 1550, Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 27.

1012. a) *fehlt das Zeitwort.*

1012. [1]) *Am Schluss fügt Hausmann die Notiz hinzu:* Beigefügt das eidliche Zeugnis des Pastors zu Serben Arent Hildensten, dass in seiner Gegenwart Hans Notke das Siegel abgerissen habe. *Das eidliche Zeugnis befindet sich nicht unter Hausmanns Abschriften, aber hierauf bezieht sich offenbar des Ppt. Unverferths Einrede gegen den von Notken denominierten Zeugen, vorgebracht während des Verfahrens auf dem 1549 März 10 (Invocavit) eröffneten erzstift. Manntage, wo es heisst:* Arnoldus N., pastor zu Serben, *könne* als munch ader begevene person nicht zeugen. *Das Siegel des Kap. wäre noch gut zu erkennen; er selbst wäre 28 Jahre im Kap., aber weder er noch ein anderer Domherr wisse, wie das Siegel an Notkens Lehnbrief gekommen, mit ihrem Consent nie; im Kap. wäre nie darüber verhandelt worden. Darauf erwiderte Notken, wie sein Vater in* iegenwertigkeit des pastors und predicanten zu Serben *im Zorn* den lehnbrief bei des wirdigen capittelsz sigel ergriffen und dasselbige, wie es dan an schwachem pergament noch zu ersehen ist, im auszunehmen abgeriszen, — — *der* predicant *habe geraten, das* sigel widerumb anzunehen.

Man bemerke die Bezeichnung predicant, *die, wie angenommen wird, die für die lutherischen Prediger typische sein soll. Das trifft hier offenbar nicht zu. Es lassen sich auch noch andere Fälle anführen.*

1013. *Johan Ermess trägt der Witwe des Thomas Wigandt vor dem OMst. Hof u. Güter zu Ermiss auf. Ermiss, 1544 Aug. 1.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 560 ff., früher HA. Akte n. 10 v. J. 1631: Johann Wigant wider Oberstlt. Caspar Ermes wegen Abtretung des klägerischen Erbguts Wigantshof. Unvid. Kop.

Hermann von Bruggeney, genant Hasenkamp, *Mst. D. O.* tho Lifflande, *urk., dass in dato vor ihm die ehrb. u. tugends. s. lieber Getreuer u.* besonderin Johan Ermess und Margereta[a] Berlin, saligen Thomas Wigandts *Wwe., erschienen u.* Johan Ermiss *für sich, s. ehel. Hfr. u. E. der gedachten Frau u. ihren u. sel.* Thomas Wigandts *wahren Erben den Hof u. Güter zu* Ermiss *m. a. Z., wie* Thomas Wigandt *u. sie es bisher pfandweise vermöge der von* Johan Ermiss *übergebenen Siegel u. Briefe* in weren *gehabt, in kraft des von den dazu verordneten würd. Gebietigern u. ehrenf. Räten in* Wenden *aufgerichteten stattlichen Vertrages, den er, der OMst., hierdurch bestätigt, gänzlich aufgetragen u. übergeben, auch alle Gerechtigkeit, die er oder s. E. an Hof. u. Gütern haben oder gewinnen möchten,* der gedachten [Margareta][b] Berlin unde saligen Thomas Wigandts *nachgelassenen Erben abgetreten,* doch der andern Ermiss rechtmetige ansprache, de se tho densulvigen have und gudern, sovele de sam(m)ende handt belangende, hebben mugen, wie sodansz ock in der angetogenen Wendischen verdracht verfattet, vorbehaltlich. Des hefft die obberurte [Margareta][b] Berlin *samt ihren u. sel.* Thomas Wigandts *Erben Auftrag u. Verlassung angenommen, soll u. mag solches fortan unverhindert gebrauchen,* tho erve und eigen beholden, *jedoch anderen festen Siegeln u. Briefen, so die* frow unnd ehre erven mitlerwyle der verwilligten und vollentagenen Wendischen verdracht up densulvigen hoff und guder upgericht, ock unverfengklich. *Angehängt das Siegel des OMst. Geg. u. geschr. zu* Ermiss, am ersten Augusti ihm jahr dusent fiffhundert darnach ihm vier und viertigsten jahre.

1014. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Ebf. [von Riga]: die ehrb. u. tugends. sel.* Hinrick Tepels *Wwe. habe zu erkennen geben lassen, wie sie an die tugends. sel.* Georg von Ungern zw Porkull *Wwe. u. ihren Kindern des Guts zu* Purskull halben, im karspel zur Saltze belegen, welchs selige Claus Tepel in vorschenen jaren vor iiij^{c} marck vorpfandet, etzliche rechtmessige ansprache haben soll, *bittend, dass, nachdem ein gem. Manntag zu* Lembsell *auf den* negsten sontag nach Michaelis *d. J. anberaumt worden, sie von ihrer Freundschaft niemand bei sich habe u. für ihre Person unwissend sei,* welcher gestalt ihr gegendeil nach stifftschen rechten mochte bestrewt und vorgeladen werden, *er, der OMst., ihr hierin raten u.* gnedige furderung an e. l. mitdeilen wolten. *Da sel.* Hinrich Tepel in seinen lasten *ihn zum* obristen vormunder *seiner Kinder erbeten, bittet er den Ebf., er möge die Wwe. des* Georgen von Ungern *zum* vorberurten angesetzten mandage iegen Lemsell der genanten Tepelschen des vorgedachten guts Purskul halben, mit was fug und ankumst sie dasselbige besitzt und gebraucht, nach rechte zu andtworten, also das sie one ausflucht erscheine, nach irem stiftischen rechten ordentlicher weise bestreuwen und citiren *u. der armen Frau u. ihren Kindern auch ferner förderlich sein, dass sie zu dem, wozu sie berechtigt, unverzüglich gelange.* Van Ermiss, frydags na Vincula Petri anno etc. xliiij^{o} *[1544 Aug. 8].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 34b f. Gleichz. Kop., Pap.

1013. a) *weiterhin* Anna, *aber doch wohl versehentlich (vgl. Urk. 431) u. demgemäss zurechtgestellt.* b) Anna *A.*

1015. *Christian Holstver ladet den Hans Massaw auf den nächsten Manntag. Purckel, 1544 Aug. 10.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1316, Holstver wider Massow, [ohne n. u. pdt.]. — Enthalten als Transsumpt in dem fragmentarisch erhaltenen Urt. des Ebf. Wilhelm u. s. Räte [von 1544 nach Okt. 6], Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.

Ich Christian Holstver bewachszeichne euch Hans Massaw, das ihr mir zu recht stehen auf schirkunftigen mantagk, den *Ebf. Wilhelm mit s. Räten halten wird* zu Lemsel am negstvolgenden[a] sontagk nach Michaelis. Zum ersten umb alle puncten und artickel der funff underschidlichen urtheyl, so zwischen Bartholomes Patkuln und euch, als clegeren, eins, und Annen Wedberger, meiner lieben ehefrauen und gemahl, beclagter, anders theyls, zw Kockenhausen im jar xxxviij[ten] abgelesen und schrifftlich ubergeben worden, in welchen puncten vor euch beyde und wider unns beyde gesprochen und geurtheylt ist worden und ich derhalben auff negst kunfftigen mantagk umb vorclerung der beschwerung nach stifftischem recht geappellirt hab. Zum andern, das ihr das compromisz, so durch ertzbischofliche oberleuthe auff euer selbst underthenig vorderung zwischen euch beyden sampt meynem gemahl, obernanntem, auffgericht, bewilliget und vorsiegelt, euer gethaner verwilligung und versigelung nach nicht gehalten haben, und sunst umb alle andere sachen, so aus angezogenen erspriessen, erforder, heysche und lade ich euch nach stichtischem recht hiemit auff obernanten mantagk zu erscheinen und mir zw recht zw stehen. Zw urkundt der vhesten warheitt seint dieser ladung zettel zwe mit einer handt geschriben, durch die buchstaben A B C ausz einander geschnitten, euch eine zuschickende, die andere bei mir behaltende. Gegeben zu Purckel, am tage Laurenty den x Augusti im jar xliiij[ten] [1]).

1016. Johann Ruberch, *Kleriker des Münsterschen Bischoftums, not. publ., urk.: 1544 a. T. [nach][a] der Himmelfahrt Mariae, den 1[6]. Aug., erschien der ehrb. u. ehrenf.* Hans Massow *in Sachen zw. ihm u.* Christian Gutzleffen, *anhängig im RKG., zitiert von den verordneten Kommissarien in* der observanten[b] edder Franciscaner cloester *[zu Lemsal] auf den 16. Aug. zu früher Tageszeit, um s. Gegenteil zu Rechte zu stehen, u. zwar wäre er zur angesetzten Zeit u.* malstadt, den murgen zu vunf urhen, *gekommen, doch sei bis 12 Uhr niemand erschienen, weder Kommissarien noch Widerpart; erst zw. 2 u. 3 Uhr erschien der eine Kommissar* Reynolth von T(e)ysenhausen von der Jummerden, *welchem gegenüber M. protestierte, während dieser sagte, dass er die Protestation nicht annehmen könne, aber s. Mitkommissarien Mitteilung machen werde. Nachdem auch noch* Wulff von Schirsteden, *endlich auch* Otthe Uxkell von Vyckeln und Johan Varenszbeke von Udenkul *angekommen, hat M. die Sache u. Protestation ihnen ebenfalls vorgetragen. Auch sie erklärten, solche schwere Protestation nicht annehmen zu können, u. rieten ihm, noch bis zur Ankunft der übrigen Kommissarien sowie des Gegenteils zu warten. Worauf M. erwiderte, dass er s. Pflicht erfüllt habe, weiter nicht warten werde u. zu antworten nicht verpflichtet sei. Hierüber sowie über seine Verwahrung hinsichtlich der Schäden u. Kosten erbat er u. erhielt er dieses Instrument. Geschehen zu* Lemsell in der commissarien herbergen. *Zeugen: d. ehrb. u. ehrenf.* Michel

---

1015. a) zu Lemsel am negstvolgenden *weggeschnitten.*

1015. [1]) *Gleichzeitig eine fast wörtlich übereinstimmende Ladung an* fraue Catherine Patkuls und ihres seligen mannes Bartholomes Patkuls erben, als mithkrigs vorwanthen — —. *Ebd. Siehe Zusätze.*

1016. a) *nach fehlt A. Siehe Zusätze.* b) obstervanten *A.*

Pothkamer *u. d. achtb. u. wohlgel.* Christoffer Bodeker, *Secretarius des OMst. [1544 Aug. 16].*

Sign. not. *Unterschrift des Not.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. [91], Orig., Perg. — Dorsual: pdtm. Spirae, 16 Jan. aº 51. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

1017. Augustin von Getlen, canonik zu Riga etc., Johan Tisenhausen zu Erle, Johan von Rosen uf Rosen[1]), Reinolt von Tisenhausen zu der Gimmerthen, Wolff von Schirstedt, Otto Uxel zu Vickel und Johan Varensbeck zu Udenkull, *verordnete kais. Kommissarien, an* Johan Massawen: *er hätte* gestern vor dato, *weil nicht alle Kommissarien gekommen, den anwesenden 4 Kommissarien erklärt, dass er nicht länger warten werde, habe gegen die Vornahme des Zeugenverhörs in s. Abwesenheit protestiert u. sei davongezogen. Sie, die bald danach vollzählig erschienenen Kommissarien, seien übereingekommen, ihn nochmals zu laden, u. zwar* zu *morgen* zu sechs uren, *bei dem Hinzufügen, dass, ob er käme oder nicht, verfahren werden wird. Mit* unsern obgemelten pitzschier siegeln bevestiget. Datum Lemsel, den 17. Augusti anno etc. 44.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. 85. Kop., enthalten i. d. Urk. v. 1544 Sept. 4, Bl, 9 f., siehe diese. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7. — Der Kop. in A ist die Nachricht hinzugefügt, dass die zwei reisigen Knechte Heinrich Franck und Hans von Dingen, *welche die Ladung dem* Hans Massow *an dems. Tage überbrachten, berichtet hätten, wie er auf s. Hof Kegel, nach Empfang der Ladung in Gegenwart seines* ehelichen gemhals und seines landknechts, *sich geweigert zu kommen u. viele Worte gemacht hätte.*

1018. *Die Kommissarien*[1]) *in obiger Sache an Ebf. Wilhelm: zufolge der vor etlichen Tagen ihnen zugegangenen kais. Kommission, auf Grund deren sie in Sachen von* Christian Gutzleff, *Appellanten, wider* Johan Massawen, *Appellaten, Zeugen verhören u. deren Kundschaft sowie* schriftliche urkunden *in die Akten aufnehmen sollen, möge der Ebf., der, wie Gutzleff angezeigt hat,* etliche stiftische privilegien, landrecessen und andere urkunden, so ime zu seiner zugelassener beweisung dienlich, *habe, von diesen den Kommissarien die* originalia *mitteilen u. zuschicken. Werden dieselben nach erfolgter Transsumierung dem Ebf. zurückschicken. Geschr. zu* Lemsel, am 17. Augusti im [15]44 jare.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. 85, Kop., enthalten in der Urk. v. 1544 Sept. 4. Siehe diese. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.

1019. Gerte von Tysenhusen, *des sel.* Heinrich von Ungern thor Vistel *nachgel. Wwe., samt ihren Söhnen* Christoffer und Fromolt von Ungern, *ladet u. escht* Johan Plater, *dass er ihr auf dem nächsten öffentl. gem. Manntage, den Ebf. Wilhelm samt s. Herren u. Räten* des negsten sondags nach Michaeli *[Okt. 5] zu* Lemsel *angesetzt, wegen der folgenden Sache antworte u. zu Rechte stehe:* belangende der samende hant guder, als int erste die beiden dorpper, Maddyten und Nadtzsan genhomet, myt watterley recht gy se an ju und iwen erven gebracht hebben — —, tom andern, lautes unser deyl seddelen der semptlichen wiltnysze belange[n]dt, na dem

1017. [1]) *Johan von Rosen auf Roop fehlt.*

1018. [1]) *Einzeln nicht genannt.*

hove tor Vistel und Maddyten samptlicken gehorende, dat gy dar mit egener gewalt de watzsein[1]) ut gebruckt hebben unde de holtynge verwostet, dat uns semptliche horet to bruckende, tom drudden nach lude der deyl seddelen, wes der molen tor Vesteln belangende ist, unde allen[t], wat ick der halven samt mynen erven vorder mit rechte to ju to spreckende hebbe, hyr up to rechte to stande unde to beandworden. *Zwei Zettel eines Lautes etc. Dat.* im hove tor Vasteln, sondages vor Bartolomei xliiij *[1544 Aug. 17].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 248, Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 3. Kop. um 1550. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 26.

1020. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Vogt zu Rositen wegen Versorgung des Caspar von Elverfelde, wiederholte Mahnung. Wenden, 1544 Aug. 18.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544]47 Bl. 74a f. Gleichz. Kop., Pap.

An den hern vaget tho Rositen. Van Wenden, mandages na Assumptionis Marie aº etc. xliiij°.

Leve her vaget. Wowol wy in gar keinen twifel stellen wollen, gy hebben dem erbaren unserm leven besunderen Caspar van Elverfelde nu mehr unserm damals, als wy jw dat gebiede ingedann, gnedigem boger und gedanem bovell nach de iiij gesinde, darmit wy ehne tho etzlichen malen, ock vorlangest, by seligen hern Roloffs van Radenn tyden, vortrostet, averwyset und thogereden, dewile uns aver der erntvhest unser lever besonder Johan Kessell itzund avermals mit gantzem flite gebeden hefft, siner in gnaden, up dat he mit ehnlicher underholdung unserer thosage nach mochte vorsorget werden, ingedenck tho synde, demnach ist nochmals unser gnedigs und ernstlichs boger, im falle es nicht geschen, dat gy alsdann den gemelten Caspar van Elverfelde noch mit dem furderlichsten sodane vier gesinde thoriden und indoen, eme ock dat ander, so wy ehme jarlinges de dage sines levendes vorgunth, nomblich de besoldung, alse lx marck, wue he de suslange gehat, frige tafel, de kamer, dar inne he bether gelegen, und einen jungen ader maget, de ehme in lives swackheit eten und [drank] bringen und andere handrekung don mogen, tho holden, ane weigerung laten geven und vorgunnen, darmit wy also unserer vorfolg geleisten und derwegen ferners ansokens vorschonet bliven mugen, und bogeren hir up jwe thovorlatige antwort mit dem ersten. Daranne etc.

1021. Georgen Crudener to Rosenbeck, Georgen von Rosen thor Nabben, *Stiftsvogt zu* Treyden, *u.* Reynold Gutzleff *bewachszeichnen* Hans Massaw, *ihnen zu Rechte zu stehen auf dem nächsten Manntage, den Ebf. Wilhelm mit s. Räten* sundags nach Mychaelis *[Okt. 5] zu* Lembsell *zu halten angesetzt hat,* umb de schme wort, scheldte rede und iniurien, *womit er sie in s. Klageschrift vor Gericht, auch zu* Kokenhusen *u. sonst angegriffen u. belegt hat. Durch die Buchst. A B C auseinander geschn., gleichlautende Zettel, von einer Hand geschr., von denen sie ihm den einen zuschicken u. den andern behalten. Geg. u. geschr. zu* Lembsel, mondags na Assumptionis Marie im xliiij[ten] jare *[1544 Aug. 18].*

1019. [1]) *Wohl vom lett. wezzainis (so die ält. Schreibung, Stender I S. 357) = nicht mehr kultiviertes früheres Ackerland. In der Urk. 1088 von 1544 Dez. 25—28:* wetzsumen. *In einer Urk. von 1550 März 17:* wetzsamen.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. K 3067, Krudener u. Kons. wider Massow [ohne n.]. ***Orig.,*** *Pap., am unt. Rande durch die Buchst. A B C ausgeschnitten. — Dorsualen:* productum Lempsell vj die Octobris anno mdxliiij. — pd. Spirae 3 Julij a° 49. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 11.*

1022. *Gemeine Fragestücke, Probatorialartikel u. Protokoll des Zeugenverhörs veranstaltet von den Kommissarien des RKG. in Appellationssachen des Kersten Gutzleff wider Hans Massow. Lemsal, 1544 Aug. 18*[1]).

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. 85, Bl. 5 f., 15—29. Kop., enthalten im Bericht der Kommissarien an das RKG. v. 1544 Sept. 4. Siehe diese Urk. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.

Die den Probatorialartikeln vorgesetzten Nummern sind erst nach Einsendung des Berichts von einer alten Kanzleihand hinzugefügt, von der in dieser Akte auch sonst mehrfache Marginalien herrühren. Im Protokoll wird auf die einzelnen Artikel regelmässig durch Anführung der Anfangswörter Bezug genommen. Unsere Auszüge beschränken sich sowohl in betreff der auf die Fragestücke als auf die Probatorialartikel gemachten Aussagen, unter starker Kürzung, auf bestimmt lautende positive Angaben, die für die Kenntnis des Tatsächlichen u. der Personalien von Belang sind. Um der Bequemlichkeit willen haben wir auch in den Antworten auf die Nummern der Probatorialartikel Bezug genommen.

[*A*] Gemeine fragestucke.

[*1*] Erstlich, wie alt der zeug ist und was sein condition, stand und wesen sei.

[*2*] Zum andern, ob er den parteien mit blut, schwegerschaft oder sunst verwandt sei.

[*3*] Item, ob er auch von den parteien oder jemandts anders, wie oder was er sagen soll, angerichtet oder gebeten worden sei.

[*4*] Item, welchem theil er den sieg zum liebsten gonnen wolt.

[*5*] Item, wie reich er sei in allen seinen guttern.

[*6*] Item, ob er ein eingeborner des lands oder auszlender sei.

[*7*] Item, ob er beide parteien woel kenne.

[*B*] Volgen des appellanten articul.

[*1*] Setzt und sagt also, erstlich war sein, das beide theil, der appellant und vermeint appellat[a]), vor einem hochwirdigisten Ebf. des erzstiffts Riga in Lifland und s. f. g. verordneten räthen verruckter zeit in erster instantien gegen einander im rechten gestanden.

[*2*] Item, das daselbst zwuschen beden theiln ein vermeint urtheil eroffnet wurden.

[*3*] Item, das der appellant als darzu mercklich beschwerdt umb erclerung derselbigen sich an nechst darnach kunftigen gemeinen mantag beruffen.

[*4*] Item, das er, der appellant, am negsten mantag darnach die declaration berurter urtheil begert und darumb angesucht.

[*5*] Item, das daselbst ein vermeint declaration ergangen.

[*6*] Item, das der appellant von solcher vermeinten declaration als merklich und hoch beschwerdt an disz keiserlich camergericht appellirt.

[*7*] Item, ferrer war sein, das ein erwurdiger dhum capittel und ritterschaft im ertzstift Riga in Lifland dermassen privilegirt und gefreit, auch also durch ein alt uber menschen gedencken her rechend gewonheit, unverbruchlich herkomen, und also bis hieher, wie hernach volgt, gehalten worden.

1022. [1]) *Das Datum ergibt sich aus der Urk. v. 1544 Sept. 4. Siehe diese.*

1022. a) appellant *A.*

[8] Das so und wan einicher thail sich einer urtheil, so durch den hern Ebf. und sein verordnete räth auszgesprochen, sich beschwert befinden, das er alsdan umb erclerung des beschwerten urtheils sich zum nechsten volgenden mantag und sonst nirgend hin zu beruffen macht habe.

[9] Item, so er alsdan durch sollich declaration auch beschwerdt wurde, on mittel an disz key. camergericht zu appelliren macht habe.

[10] Item, das nie gehort worden, so ein Ebf. des Erzstifts Riga und s. f. g. verordnet räth und urtheiler ein urtheil eroffnet, das darvon an einen gemeinen landstag sei appellirt, die appellation zugelassen, angenommen und erhalten worden.

[11] Item, das gantz on, das jetziger her Ebf. zu Riga nach s. f. g. verfarn dem obarticulirten herkhomen, on mittel an disz keis. camergericht zu appelliren, einig entgegen statut, satzung, gewonheit oder gerechtigkeit angenommen.

[12] Item, das von dem allem und einem jeden in sonderheit im erzstift Riga ein gemein geschrei und leumut sei.

[C] *Aussagen der Zeugen zur Beantwortung der Fragestücke.*

[I] Mathias Unverferth, — — über funfzigk *[Jahre alt]* — — thumprobst zu Riga — — *den Parteien nicht verwandt,* allein das Massaw sein landsman sei ausz Pomern, — — so reich, das er auf seinen kosten von der kirchen gutter pflege mit zehen pferden uber feld zu ziehen — —, *ist* in die 35 jar im erzstift gewesen und zu rat gedienet[2]).

[II] Hildebrandus Ludeken, der heiligen kirchen zu Riga dumdechant — —, 58 jar alt — —, so reich, das er von seinen gutern uber veld wol mit acht pferden ziehen kone — —, geboren im erzstift zu Bremen — —, in Lifland in 27 jare und druber gewesen[3]).

[III] Goddert von Neilen, stiftsvogt zu Kockenhusen — — mher dan 50 jar alt — —, den parteien gleich nahe verwant ungeferlich durch schwegerschaft — —, pflege mit acht pferden von wegen seines ampts uber feld zu reiten, was er aber sunst erworben, das habe er an sich mit Godt und recht gepracht — —, geboren im lande von der Marckte, gelegen under dem herzogen zu Gulich.

[IV] Johan von Tisenhusen zur Vettel, des *Ebf.* zu Riga rat — —, uber 50 jar — —, den parteien sunderlichs nit verwandt in keinem wege, dan allein Gutzleff sei sein ohm und Massaw sein schwager — —, müsse sein gutter seinem gnedigsten hern mit vier pferden verdiensten — —, geborn im erzstift Riga.

[V] Johan von der Pael, des hern *Ebf.* rat — —, ungeferlich 40 jar alt — —, Gutzleff und zeugens frauen vater seind zweier bruder kinder — —, müsse seinem landshern mit 5 pferden von seinen guttern dienen — —, im erzstift Riga geboren — —, *hat* von kindlichen tagen an ausserhalb des erzstifts gedienet und nu ersten vor 13 jarn im ertzstift sich niedergesetzt, alda sein vetterlich erb zu besitzen.

[VI] Der alte Johan Koszkul, vom adel — —, 70 jar alt — —, den parteien beiden mit schwegerschaft verwandt, doch von weittem — —, habe 50 hauszgesinde oder bauren, die sein eigen sind — —, im ertzstift Riga geborn.

[VII] Dietleff von Tisenhusen zur Erlen, vom adel — —, 60 jar alt — —, sei beiden parteien durch schwegerschaft zugethan, doch von weittem — —, *muss s. Hrn.* mit 6 pferden dienen — —, geborn im ertzstift Riga.

[VIII] Hynrich von Tisenhusen zur Otzei, vom adel — —, ungeferlich 44 jar — —, beiden parteien mit schwegerschaft verwant, doch von ferners — —, dem Mas-

[2]) *Die letzte Auskunft in der Antwort zu [10].* [3]) *In der Antwort zu [8].*

sawen in seinen sachen zu Lemsel und zu Kockenhusen volghaftig gewesen und ime das beste geraten, sunderlich, das er sich mit Gutzleffen verdrage — —, sei nit zu reich noch zu arm, seine gutter weren vor zeiten umb 15000 marck gekauft, dienete s. gnedigsten hern darvon mit 4 pferden, so es die not erfordert.

[*IX*] Georg Aderkas, vom adel — — 38 jar alt ungeferlich — —, Gutzleff und seins, des gezeugen, mutter seind zweier bruder kinder gewesen, aber Massawen sei er mit schwegerschaft verwandt, doch von verne — —, ist so reich, das er seinem landshern mit 3 pferden dienen müsse vor seinen guttern, wan es vonnoten ist — —, ist geborn im erzstift Riga.

[*X*] Georg Gartman, vom adel — —, 56 jar ungeferlich — —, sein reichtumb sei, das er mit 3 pferden seinem gn. hern von seinen gutern dienet — —, geborn im erzstift Magdeborg.

[*XI*] Johan Albedil, — — 67 jar, sein stand, er sei ein besitzlich man im ertzstift, habe ligende gutter, er ist den parteien mit blut nit verwandt, dem alten Gutzleffen sei er durch schwegerschaft zugethan — —, habe 3 haken landes, die sein eigen seind, ist geboren im erzstift Riga — —, sein vater seligen, (der) 120 jar alt gewesen[4]).

[D] Aussagen der Zeugen zur Beantwortung der Probatorialartikel[5]).

[*Zu Art. 8:*] [*I*] wenn er in ainichem urtail beschwert wurde, so wolte er an die hohe obrigkeit, als bebstliche heiligkeit und kaiserliche mat., von stund an appelliren, aber dweil ein privilegien und recht des ertzstifts zu Riga sei, das man von beschwerlichen urtheiln an den gemeinen mandag appelliret umb ercklerung, so lasset er, zeug, es auch darbei bleiben, dan es also ein ertzstifts privilegien sei, wie das die ertzstiftische recht auch mitbrengen.

[*II*] *Zeuge, der in Livland 27 Jahre u. darüber gewesen u. in der ebfl. Kanzlei gedient, habe es* nie anders gesehen oder erfaren, dan das es also ein gebrauch und recht, wie der artickel inhalt, im ertzstift Riga sei und sagt, das von dem insonderheit im ertzstift ein gemein geschrei sei.

[*III*] sagt zeug, denselben war sein, dan solchs die ertzstiftische freiheiten und privilegien mit brengen und ist also auch bisher gehalten worden, aber was bei zeiten hern *Ebf.* Blanckfelts furfallen, lasset er, zeug, bleiben, und ob der Vellliinsche recesz darwider sein mochte, lasset er, zeug, auch bleiben und redet darwider nichts, aber nichtsdestomin sei das ertzbistumb bei seiner herligkeit, freiheiten und privilegien geplieben.

[*IV*] *bestätigt, dass solches dem Brauche u. Privileg entspreche u. davon* ein gemein geschrei im ertzstift sei.

[*V*] *weiss nichts vom früheren Brauch, da er von s. Kindheit an ausserhalb des Erzstifts gedient u. sich erst vor 13 Jahren hier niedergelassen, hat aber gehört u. in etlichen Privilegien gelesen, dass es mit der Appellation so, wie der Art. es besagt, gehalten werde u.* wen die parteien weitter sich beschwert in declaration befinden, das sie macht haben, alsdan an das kais. camergericht *zu appellieren. Die Orig.-Privil. habe er nicht gelesen, aber so werde es gehalten*; sagt, von diesem artickel ein gemein geschrei *zu sein.*

[*VI*] *sagt, dass der Art. wahr u.* davon im lande ein gemein geschrei.

---

[4]) *Letztere Angabe in der Antwort zu [6] der gem. Fragestücke.* [5]) *Die meist unbestimmten Antworten auf die Art. 1—7 konnten um so eher unberücksichtigt bleiben, als der bezügliche Tatbestand durch den Urkundenbeweis, namentlich durch die betr. Notariatsinstrumente, genügend geklärt erscheint. — Es empfahl sich, in den Auszügen die Aussagen der Zeugen zu den betr. Artikeln zusamenzustellen u. die Zeugen mit ihren Nummern [röm. Zahlen] zu bezeichnen.*

[*VII*] *sagt, dass das wahr sei sowie den Privilegien u. Gebrauch entspreche.*

[*VIII*] *ebenso, hat selbst in etl. Sachen* an den nechsten mantag ictzendt umb erclerung appellirt.

[*IX*] *sagt, dass man es so halte, habe es stets so gehört u. dass davon* ein gemein geschrei.

[*X*] *sagt, dass es wahr sei, denn weil. Ebf.* Jasperus habe dem adel im ertzstift auch uf einmal dermassen privilegiert, umb erclerung an den nechstvolgenden mantag zu appelliren; *wisse solches gewiss, weil davon* ein gemein geschrei.

[*XI*] *sagt, dass es wahr sei, nach dem Brauch des Erzstifts habe man Macht, von einem* mantage zum nechstvolgenden mandage umb erclerung zu appelliren.

[*Zu Art. 9:*] [*I*] *wahr*, das einer also an kei. mat., wie der artickel lautet, appelliren moge nach ertzstifts recht, darzu auch also die gemeinen landesrecessen wollen, das bebstlicher heiligkeit und keis. mat. die hand ungeschlossen sein soll.

[*II*] *sagt übereinstimmend aus, ferner, man habe zwar* oftmals furgehapt, ein entgegenstatut oder ordnung, nit one mittel an das kais. camergericht zu appelliren, zu machen und ufzurichten, aber es sei nie volnzogen oder erhalten wurden, *wovon bei Vielen* ein gemein geschrei.

[*III*] *sagt, dass solches wahr sei, gemäss Brauch u. Privilegien, u. sei* darzu uf nechstgehaltenem landsdag(s) von dem gantzem adel in Lifland, des ertzstifts und Osell, bewilliget.

[*IV*] *sagt, dass es wahr u. altes Herkommen, dass man der hohen Obrigkeit die Hand nicht schliesse, auch ein* gemein geschrei.

[*V*] *sagt, dass es wahr, denn* er, zeug, uf nechstvergangen gemeinen landstage, anno 43 zu Wolmar gehalten, mit seinem gnedigisten hern, dem *Ebf.*, gewesen, alda er sovil in den handelungen stets vernomen und gehort, das von dem *Ebf.* an den gemeinen landtstag zu appelliren niemands gedrungen sol werden, und solchs usz der ursachen, das der *Ebf.* uf den gemeinen landstag keine hohere obrigkeit erkenne oder habe und derhalben an keis. mat. geappellirt soll werden.

[*VI*] *sagt, dass es wahr, wisse nicht, dass man es anders halte, u. sagt, dass es* ein gemein geschrei.

[*VII*] *sagt, dass es wahr*, darzu sei es auch so zu Wolmar uf einem gemeinen landstage, welchs nu ungeferlich neun jar sein, bewilliget und verblieben.

[*IX*] sagt, das solchs ein gemein geschrei sei und stets gehoert, das man dermassen appeliren muge.

[*Zu Art. 10:*] [*I*] *sagt, dass er* in die 35 jar im ertzstift gewesen und zu rat gedienet, habe nie solche appellation uf dem landstage sehen annemen und das die zugelassen wurden sei, hette aber jemands an den gemeinen landstag geappelliret, so mochte er selbst vor sein person des erzstifts privilegien und rechten renunciert haben, aber ein ertzbischof zu Riga habe es bei seinen, des gezeugen, zeiten nie zugelassen, dan es were wider s. f. g. hohe metropolitanische oberigkeit und erkenne keine hoher oberigkeiten in Lifland, sonder der *Ebf.* habe bebstliche heiligkeit und Ro. keis. mat. zu seinen oberigkeiten, darvon er sein confirmation und regalien habe und sei durch ganz Lifland und Preussen primas, dan ime, zeugen, wol bewust und in guter gedechtnusz hette, das uf ernmal alle bischove in Lifland und Preuszen (: auszgenomen der bischof zu Reval, welcher dem bischove zu Lunden in Dennemarck zugehore :) dem *Ebf.* zu Riga schweren und geloben mussen und ire gethane aide und glubnusz unter iren siegeln dem *Ebf.* zugeschicket, und were s. f. g. von solcher gerechtigkeiten nie abgetreten, und wo es anders durch s. f. g. vorfaren durch emporung zugelassen

oder geschehen, so konte es doch mit recht nit erhalten werden, dan es wider des erzstifts zu Riga privilegien were.

[*II*] *sagt,* den artickel war sein und wu anders, dan der artickel vermeldet, geschehen oder furgenomen, so were er doch contra jus scriptum, den der *Ebf.* zu Riga in diesen landen zu Lifland ein haupt und legatus natus sei, sagt, darvon ein gemein geschrei zu sein.

[*III*] *sagt,* er wisse wol, das vor dem mantage im ertzstift uf einen gemeinen landstag bei zeiten so lang er in Lifland gewesen (: welchs doch in die 26 oder 27 jar sei :) kein appellation geschehen, zugelassen oder angenomen wurden.

[*IV*] *sagt, dass es wahr sei, denn er habe gesehen, dass* Ludwig Tuve und Robert Tuve, *Gebr., die von einem wider sie für* Johan und Dietlef von Tisenhusen zur Erle, *Gebr., ergangenen Urt. des Ebf. zu Riga an den gem. Landtag appellierten, der Ebf. aber die Appellation nicht zulassen wollte, woraufhin dieselbe vom Landtag nicht angenommen, sondern abgewiesen wurde. Solches geschah vor ungefähr 9 Jahren. Was während des Aufruhrs wider Ebf.* Blanckfelt *geschehen, lässt Zeuge bleiben, nichtsdestoweniger aber sei das Erzstift bei seiner* herligkeit, freiheit und privilegien entlich bisher geplieben, *wovon allem im Erzstift* ein gemein geschrei *wäre.*

[*V*] *sagt, dass es wahr sei, unter Berufung auf den Fall der Gebr. Tuve.*

[*VI*] *sagt, dass es wahr sei, denn er selbst, Zeuge, hätte vor etlichen Jahren ein Urt. wider den gestr., edl. u. fest.* hern Otto von Rosen, *Ritter, vor dem Ebf. u. s. Räten zu* Ronnenburgk *erlangt, von welchem O. v. R. an den gem. Landtag appellieren wollte, wohin Zeuge ihm als Appellat folgte, doch* hette er, zeug, ime, dem appellanten, vor allen hern, so damals uf dem landstage versammelt gewesen, geantwurt, er were ime uf den gemeinen landstagen zu recht zu stehen nit schuldig, darmit er, zeug, darvon gegangen und sei also die gethane appellation durch die hern des landstags nit angenomen noch erhalten, *wovon* ein gemein geschrei bei vielen sei.

[*VII*] *sagt, dass es wahr sei, unter Berufung auf seinen u. s. Bruders* Johan von Tisenhusen *[oben erwähnten] Fall Tuve, bei dem Hinzufügen, dass des Gegenteils Procurator* Bernhardt Riszbitter, *sein u. seines Br. Anwalt* Wolffgangus Lose, *gewesen, wovon* ein gemein geschrei sei.

[*VIII*] *sagt, es möge wohl während des Aufruhrs zu Ebf.* Blanckfelts *Zeiten an den gem. Landtag appelliert worden sein, es wäre aber mit Willen des Ebf. u. Adels im Erzstift nie zugelassen worden, denn es wäre wider des Erzstifts Gerechtigkeiten,* darzu were es auch uf dem landstage nechst vergangen ufs neu vom adel im ertzstift Riga in beisein aller hern und potentaten, das der adel bei iren alten privilegien bleiben soll, bewilligt wurden und ist solchs geschehen aº 43 in der fasten zu Wolmar.

[*IX*] sagt, ime sei wool bewust, das ein mal appellirt wurden sei von zeugen seiner mutter seligen an den gemeinen landstag, ob es aber den ertzstiftischen privilegien gemesz oder nit und ob es durch den hern *Ebf.* beigesprochen wurden, wisse er nit und sei zeug zur selben zeit ein knab von acht jarn gewesen ungeferlich, wie solche appellation geschehen[6]).

[*X*] *sagt, dass es wahr sei, denn Zeuge habe gehört, dass der edle u. ehrenf.* her Otto von Rosen etwan von einer beschwerlichen urtheil, so wider ihn[b] und vor Johan Koszkul ergangen, an den gemeinen landstag geappelliret, aber die appellation uf gemeltem landstage nit angenomen oder zugelassen wurden.

---

6) *Da Zeuge z. Z. (1544) 38 Jahre zählte, müsste die Appellation etwa 1513 erfolgt sein.*

b) ihn *fehlt A.*

[*XI*] sagt, ime zeugen gedenke, das weiland der *Ebf.* Michael etliche von Tisenhusen vor s. f. g. reten mit clage furgenomen und als sie alda die sachen nit haben entscheiden, haben sie die sachen mit beider parteien bewilligung an den gemeinen landstag geschoben, ob aber da die sachen freuntlich, mit recht oder sunst verglichen und vertragen wurden, und was darauf gehandelt, ist ime, zeugen, unbewust.

[*Zu Art. 11:*] [*I*] *sagt,* wisse woel, das kain entgegen statut dem obarticulirten herkomen angenomen, noch gewonheit eingefurt sei, mochtens etliche woel furgehapt haben, aber ist nie zugelassen oder eingereumpt wurden mit seinem wissen.

[*II*] habe nie gesehen oder gehort, das obarticulirten stucken und artickeln etwas zuwider aufgerichtet und angenomen oder darwider gehandelt wurden und sei er, zeug, doch lang im lande bei den *Ebfn.* gewesen und mit inen umbgangen, auch im radt gesessen.

[*III—XI*] *wissen nichts von etwaigen Veränderungen durch Statut usw.*

1023. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den* cumpan tho Karckhusz: *möge, da* Herman Werminckhusen *die ihm laut Abspruch an* Jacob Schwarten nachgelatener wedwen *auferlegte, bis vorigen Jacobi gestundete Zahlung nicht entrichtet u. wahrheitswidrig geäussert haben soll, dass er um Stundung nicht gebeten habe, anhalten, dass er die* ij^{c} *mk. zwischen jetzt u.* Marie geburth wislich *entrichte, widrigenfalls die Güter zugeschlagen werden sollen.* Vom Ruyen, midwekens na Egidii anno etc. xliiij *[1544 Sept. 3].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 49^{a} f. Gleichz. Kop., Pap.

1024. *Bericht der Kommissarien an das RKG. über das Zeugenverhör in Sachen Gutzleff wider Massow, bei Einsendung des Protokolls usw. Lemsal, 1544 Sept. 4.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. G 3203, Gutzleff wider Massow, n. 85, **Orig.**, *Pap., Heft von 46 Bll., die letzten 4 unbeschr. Es fehlt Bl. 4, auf dem sich der Schluss der kais. Kommission befand, u. das korresp. Bl. 41 mit den Siegeln der Kommissarien, doch sind auf dem folg. unbeschr. Bl. die Abdrücke von wenigstens 7 Siegeln zu erkennen. — Die Produktionsvermerke auf Bl. 1, oben:* Presentatum ad consilium 20 9^{bris} anno 44. Recognitum 11 Febr. a^{o} 49. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 7.*

Dem KR. u. Beis. des kais. KG. zu Speier, ihren günst. u. gn. Herren, entbieten Augustin von Getlen, canonick und keller[a]) zu Riga etc., Johan von Tisenhusen zur Erle, Johan von Rosen zu Roep, Johan von Rosen uf Rosen, Reinolt von Tisenhusen von Gummerthin, Wolff von Schirstedt, Otto Uxel zu Fickel und Johan Varensbeck zu Udenkul unsere willige dienste, fruntlichen grusz und alles guten zuvor. *Die ihnen von* Cristian Gutzleff *[Juli 13] überantwortete kais. Commission,* von e. g. und gunsten ausgangen, *haben sie empfangen u. angenommen, auf G.'s Begehr die angegebenen Zeugen vorgeladen, auch Gegenteil Joh. Massow, nach Zusendung der Commission, samt des* Gutzleffen artickeln *u. dem Namensverzeichnis der Zeugen an ihn, wie die Kopie der Ladung meldet [Juli 15], doch war dieser, weil am angesetzten Tage [Aug. 16] in Lemsal anfänglich nicht alle Kommissarien erschienen waren, nach Verlautbarung eines Protests gegenüber den anwesenden 4 Kommissarien, den sie jedoch nicht annahmen, trotz Mahnung davongegangen. Eine zweite Ladung wurde ihm [Aug. 17] durch zwei reisige*

1024. a) *so auch weiterhin.*

Knechte überbracht, deren Bericht weiter unten folgt. Da M. weder persönlich erschien, noch einen Bevollmächtigten geschickt hatte, wurde [Aug. 18] die kais. Commission von den Kommissarien in Anwesenheit bloss des Appellanten u. der vollzählig erschienenen Zeugen in Ausführung gebracht. Erst wurde der Notar in gewöhnl. Eid genommen u. die kais. Commission verlesen, worauf sie, die Zeugen, einen gelerten eid (: zu Godt :) mit aufgehebten fingern (: auszgenommen die baide geistliche prelaten, die mit ufgelechten handen uf ire bruste geschworen :) schweren lassen, sovil einem jeden auf des appellanten ubergebne artickel und gewonliche fragstucke zu wissen sei, ein gantz lautter warheit und kundtschaft zu sagen, niemanden zu lieb noch leide, weder durch gabe, mut, gunst, neid oder hasz, freuntschafft, noch feindschaft, und das umb keinerlei ursach underlassen, dardurch die warheit und gerechtigkeit verschwigen, noch underdrucket werde, und kein falscheit dar in vermischen, sonder allein das jenig, so zu furderung der gerechtigkeit dienstlich und uf unsere fragstücke geburen wurde, als sie Godt dem almechtigen am jungsten gericht darumb antwurdt und rechnung geben solten. Und demnach uf eingelechte artickel und interrogatoria die zeugen alle und jeden in sonderheit, in abwesen des andern und auch der parten, gefragt und verhort, doch mit vorgehender erinnerung meinaidts, und inen irer sage stilschweigend bisz zu rechtlicher offenbarung auferlegt, die dan gezeugt wie nachvolgt. Uf diese obgemelte stuck und puncten haben die gezeugen, wie sie inen vorgelesen, geschworen wie volgt: Als wir vorgehalten meinung verstanden haben, demselben wollen wir trewlich nachkomen und one geferde, das schweren wir, als uns Godt helfe und sein heiliges worth. Volgt die kaiserlich commission, die uns vier commissarien, als Augustin von Getlen, canonik und keller zu Riga, Johan von Tisenhusen zur Erle, Johan von Rosen zu Roep und Wolffen von Schirstedt, erstlich zu Lemsel den 13. Julii sampt den artickeln durch obbestimpten Gutzleffen uberantwurdt und zukomen etc., daruf die ladung an Johan Massawen und die angegebne gezeugen gestellet und auszgangen, in massen wie bald hernoch volget, anno etc. xliiij.

Danach inseriert die kaiserl. Commission an Augustin von Getlen u. seine oben genannten 7 Mitkommissarien, beginnend: Wir Karl der funfte *etc., nur etwa* ½ *des Wortlauts, von der 2. Hälfte, die auf dem verlorengegangenen Bl. 4 stand, bloss das Jahr der Ausstellung [15]44 u. die Unterschr.:* Ad mandatum domini imperatoris proprium.

Johan Antz doctor, verwalter etc. sst.

Caspar Hamerstetter judicii camerae
imperialis prothonotarius sst.

Weiter inseriert: Gemeine Fragstücke und des appellanten *[Probatorial]* articul, *von:* Erstlich wie alt... *bis:* leumut sei. *[Siehe oben unter 1544 Aug. 18.]*

Die erste ladung an Johan Massow *[oben unter 1544 Juli 15 u.]* Ladung an die angegebenen gezeugen *[oben unter dems. Datum]; die zweite Ladung an Johann Massow [oben unter 1544 Aug. 17].*

Nach Verlesung des kaiserl. commisz *an die vollzählig anwesenden Zeugen wollten einige, dass ihnen vor Ablegung des Eides Kopien von den Artikeln u. sonstigem, wovon sie Kundschaft geben sollen, mitgeteilt u. ihnen die Möglichkeit geboten werden möge, sich vorerst zu beraten. Hiergegen verlautbarte* Christian Gutzleffs *Anwalt einen Protest. Nachdem sie diesen Protest gehört hatten u. auf das Vorhalten der Kommissare, dass ihr* furhaben der kais. commission und den rechten ungemesz *sei, leisteten sie den angeführten Eid,* ein jeder in sonderheit allein, alzeidt in abwesen der andern.

Weiter folgt das ausführliche Prot. des Zeugenverhörs. Auszüglich im Anschluss an die gem. Fragestücke u. Probatorialartikel [oben S. 659—663].

Volgen schriftliche und briefliche urkunden und kundschaften, in massen wie nachvolgt durch die hern commissarios recognoscirt und besichtiget wurden, *u. zwar*[1]*:*

1) Aus der ritterschaft des erzstifts ritterrechten. *Von:* Item bescheldet ein man *bis* sakenweldigen [2]).

2) Auszug aus dem Privileg des Ebf. Silvester, Ronneburg 1457 Febr. 6 (am daghe Dorothee virginis). *Nur der Anfang* Wy Silvester *bis* breve darover gegeven *u. der Schluss von* Des thor orkunde *bis:* spreckende geschreven stan [3]).

3) Auszug aus dem Privileg des Ebf. Jasper, Lemsal 1523 Dez. 28, u. zwar: der Eingang Wir Jasper *bis* darinne sie sich etc.; *Art. [12]* Thom andern *bis* majestat; *endlich der Schluss* Dusser thor tuchnusz *bis* wynachten 1523 [4]), — *nebst der angehängten Bestätigung durch Ebf. Johann [Blankenfeld], Ronneburg 1524 Sept. 20* (dinxdags nach exaltationis crucis) [5]).

4) Auszug aus dem Privileg des Ebf. Johann [Blankenfeld], Ronneburg 1524 Sept. 20 (am avende Mathei, des hilgen apostels), *u. zwar: der Eingang bis* belovet, *Art. [9] von* Mit den mandagen *bis* lang tho blieven *u. der Schluss von* Geschehen *bis* apostoli anno etc. 1524 [6]).

5) Auszug aus einer Urk. des Ebf. Silvester v. 1477 um Juli 25 (circa festum Jacobi). *Nur der Anfang, ohne Inhaltsangabe, in mehrfachem Transsumpt.*

6) Auszug aus dem Landtagsrezess, Wolmar 1525 Juli 9 (sondages na Kilian). *Der Anfang bis* vor uns und unse nachkomelinge; *Art. [2]* Willen ock *bis:* liden oder dulden; *Art. [3]* Id selwige sall *bis zum Schluss*; *Art. [4] bis* unverkort bliven sall; *Art. [9] vollständig* [7]).

7) Auszug aus der Bestät. der Privilegien der erzstift. Rft. durch Ebf. Thomas, Kokenhusen 1531 Nov. 16 (donnerdags nach Martini) [8]).

8) Auszug aus dem Landtagsrezess, Fellin 1534 Febr. 13 (freitags nach Scholasticae). *Der Anfang bis* don kund; *dann* Es sol ock ein jeder *bis* benogen laten *u. der Schluss* Tho urkund und befestigung *bis zum Ende* [9]).

9) Auszug aus dem Landtagsrezess, Wolmar 1543 März 9 (freidags nach Letare). *Der Anfang bis* wie land und leuten; *dann* Alsdan sollen beide parthe *bis* ungeschlossen bleiben; *endlich* In urkundt *bis zum Schluss.*

10) Schr. der Kommissarien an Ebf. Wilhelm wegen Mitteilung der vorstehenden Urkk. [Urk. 1018 v. 1544 Aug. 17].

Wan nu in obangezeigter zugesandten[b] keiserlichen commission[c] uns bevolen und auferlegt, der zeugen sagen, transsumpta und anders, was also hirinnen vor uns gehandelt, e. g. und gunsten unter unsern sigeln zuzuschicken etc., demnach so uberschicken e. g. und gunsten wir hirmit dasselbig, in massen wie vor uns semptlich das ergangen, mit schuldiger erbietung, konen Rom. kays. mat. wir in allem gehorsam und

---

1024. [1]) *Die Nummern 1) ff. haben wir hinzugefügt.* [2]) *MLRR. Kap. 128, 129.* [3]) *Gedr. UB. 11 n. 645, nach neueren Abschriften. Das für A benutzte Orig. muss schon 1544 in sehr schlechtem Zustande gewesen sein, denn dem kurzen Auszuge ist die Notiz hinzugefügt:* cetera propter vetustatem non possunt exacte legi. [4]) *Gedr. L. Arbusow, Akten u. Rezesse III n. 143.* [5]) *Gedr. ebd., in den archival. Notizen, aus N. Nord. Miscell.* [6]) *Gedr. ebd. n. 162.* [7]) *Gedr. L. Arbusow, aaO. n. 208.* [8]) *Gedr. ebd. n. 289.* [9]) *Gedr. ebd. n. 333.*

b) zugesangten *A.* c) conmission *A.*

undertheinigkeit viel undertheinigste und gehorsame dienste leisten, wollen wir in aller undertheinigkeit an uns keinen fleisz erwinden laszen Zu urkund der vesten warheit mit unsern aller angeporn pitzschiersigeln versiegelt. Geben zu Lemsel in Lifland, am vierten des monats Septembris anno etc. dusent funffhundert und vier und vierzigk jar.

1025. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Koadjutor u. Kmt. zu Vellin, betreffend des Herman Werminckhusen Busszahlung für einen von seinem Vorfahr begangenen Totschlag. Ruien, 1544 Sept. 5.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 39b f. Gleichz. Kop., Pap.

An den hern coadiutorn und cumpthur tho Vellin, van Ruyen frigdages nha Egidii anno etc. xliiij.

Ehrwerdiger lever her coadiutor und cumpthur. Wes ihr uns von Herman Werminckhuszen unsers gedanen bovels halven an den cumpan tho Carckusz geschriben, haben wir inhalts furnomen. Wollen aber in gar keinen zweifel stellen, euch sey noch allenthalben gruntlich wol eingedenck und bewust, wie unchristlich, boslich und gar erbarmlich etwann sein furfar seligen Jacob Schwarten erschlagen und vom leben zum tode gebracht hab. Daruf de sache vor uns und unsern werdigen hern gebedigern uf derselben gemeiner tagleistung und zusammenkumpst in recht gewachsenn. Unnd ob wol wider Herman Werminckhusen ernstlicher hett mugen vorthgefaren werden, so is doch solchs in ansehung seiner beswerlichen gelegenheit und auch umb der gethanen vielfeltigen bitt willen gemessiget und durch unseren manrichter sampt andere gebedigere und rhede, darzu vorordenet, in kraft unsers ufferlegten bevels erkant und abgesprochenn worden, das ehr Herman Werminckhusen seligen Jacob Schwarten nachgelassener widfrawen und iren kinderen vor den beschehenen mordt und dothschlach vj^{c} marck Rigisch in dren terminen entrichten soll, davon ij^{c} marck des ersten termins vorm jar uf Michaelis solden ausgekomen sein. Und so wir dann solch urteil bey macht erkandt, haben wir uff weiter ansuchen der gedachten Schwartzen executoriall brieve mitgedeilet und volgends auch, als Herman Werminckhusen der sententz mit der ersten bezalung uf Michaelis nicht nachgelebet, dem obgenanten cumpan tho Carchusz schriftlichen bovel gedan, so ehr, Werminckhusen, de fraw zwischen der zeit und den negestkumftigen pasken nicht wurde in krafft der ergangenen sententz zufrieden stellen, solte ehr ime de gueter zuslagen. Als aber demnach Herman Werminckhusen abermals zw Wenden ersucht mit underthenigem flehen und bitten, deweil ime unmugelich in so kortzer frist ij^{c} marck ufzubrengen, wir woltenn ime zeit geben bis uf volgenden Jacobi. Dar in wir ime auch gnedichlich gewilfart und haben ime nun den endtlichen boscheit geben, das ehr die fraw vor kumftigen Michaelis zufriden stelle oder die guter sollen ime zugeschlagen werden. Dabey wir es beruhen lassen, und das ehr daruber fast muntsperrung im stifft und anderswo machet, gereichet uns zw gar keinem gefallen. Wan wir aber recht handelen, als wirs fur Got almechtigen und alsweme vorantworten unnd bekant sein mugen, ficht uns solchs weinig ahn. Welchs wir euch gutlicher andwort nicht vorhalten wollen, mit angehaftem freuntlichem ansinnen und gnedigem beger, ob Herman Werminckhusen derhalben abermals bey euch ansuchung thun wurde, ine mit dem besten abzuleggen, das ehr dem abgesprochenen urteil, dawider wir nichts zuhandeln gedencken, vorfolch leiste und nach inhalt desselben die Schwartische und ire kinder unclachtbar zufriden stelle. Daranne etc.

1026. *Weiteres manngerichtl. Zeugenverhör in betreff der Zwistigkeiten zw. Reinolt Vitinghoff u. Reinolt von Rosen wegen des Hölzungsrechts in der Pernigellschen Wildnis. Lembsell, 1544 Sept. 9.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. R 3305, Rosen wider Vitinckhof, acta pr. inst. n. [18] Bl. 17. Kop., begl., bzw. besiegelt, von Ebf. Wilhelm, vor 1556 Juni 3, pdt. Speier a. d. T., Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 22.

Vgl. die arch. Notiz zur Urk. 266 v. 1518 o. T.

Der erzstift. MR. Johann Uxkull *u. s. b. B.* Dirich von Rosen und Dirich von der Gaden *urk., dass sie auf Begehr des ehrb. u. ehrenf.* Reinolt Vitinghoff sinen moller, Hans genomett — — wesz eme wederfaren is von Reinoltz von Rosens sinem puern der wiltnus halven und wesz eme bewust ist — — *nach geschehener Vermahnung vernommen, worauf dieser* frie offentlich bekandt und getuget, dat Reinolts von Rosen sine puern sind gekomen und hebben balcken uth Reinolt Vitinghoffs sinem pusche gefueret mit etlichen hupen schleden. So hefft de solvige puer Hans die schleden wollen anhalden, nachdem he in erfaringe gekomen, dat Reinolt von Rosen sine puern bie paren uth den gesinden getogen und mher balcken tho eren fromen als des junckern gefuret, wo noch bewiszlich, dat solcke balcken in dem hackelwerck afgelecht und katen darvon gebuet. Als nhun Reinolt Vitings pawer se hefft anhalden willen, dardurch ist ehr zur erden geschlagen von Reinolt von Rosens sinen puern, Schilter genohmet, dat he vor dodt all dar gelegen. Derwegen ohne sinen danck heft he se mothen laten theen. Ock hefft de moller bekandt, dat up Krabben sinem lande eine kate gebuet von den balcken, de bie dem wolffes garden legen, up olde Puell sin landt bie der bruggen eine kate gebuet, mit dem schmede eine herberge gebawet von denselben balcken, bie dem Lembselischen wege die newe mole upgesetzt, ricken geforet umb sinen heuschlagk, Kampst genomet, und sine grotte koppel vor dem hove mit ricken betunet, und ock hefft he tun holt umb sinen wulffesgarden gefueret. Dit alles *etc.* Datum Lembsell, dinstags nach Marien geburt anno etc. xliiij.

1027. *OMst. [Herman v. Bruggenei].* Heft m. g. h. bevolen, an den hern vaget tho Rositen tho schrivende, nachdem sich Hans Wolder tho selige Mattis Witten nhagelatenen gudern den negisten erven vermeint tho sinde, dath sine werde der saken gelegenheit vorhore und ehme tho dem jenigen, so he berechtiget, verhelp. Actum Ruien, etc. anno etc. xliiij midwekens nach Marie gebort *[1544 Sept. 10].*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 41a. Gleichz. Kop., Pap.

1028. *Hinrick v. Galen, Landmarschall D. O., beurk. einen mit Johann Plater vollzogenen Austausch von Bauern. Segewolde, 1544 Sept 15.*

Aus A Dorpat, Gel. Estn. Gesellsch., Urk.-Sml. n. 221. Orig., Perg. — Hier nach Kop. von Dr. N. Busch.

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Gedruckt: Inland 1861 Sp. 759 ff. Das Datum falsch aufgelöst in Sept. 18.

Wie Hinrick van Galen, landthmarschalck Dutzschs ordens tho Lifflandhe, don kundth, bokennen und getugen in und avermitz dissem unserm apenen, versiggeldem breve vor uns und alle unse nhakommeling ock vor idermennichliken, so den sehen, horen ader lessen, dat wie dem erbarn· und erntvesten Johann Plater, unserm leven bsundern, und alle sinen rechten waren erven disse nhabeschrevene burhen uthgebutet und avergelaten hebben, als vornemlich twe gebrodere van den Szutzen, noch ein man

genomet Uszbaes, noch twe gebrodere genanth de Berken[a], noch einen man geheten Kakuth, noch dre jungen van den Kancken, noch einen man genomet Peter Kancken, mit erhen wyven, kindern und alles, wes se hebben. Dar entgegen heft uns gemelter Johan Plater widder gegeven einen man, Rimpszen geheten, noch einen man genomet Kewessen, noch enen man, Soben genanth, dar tho eine summa geldes, de uns tho fuller genöge und willen eintlich und wol betalt is. Disse obgemelten mans und burhen schelde wie vor uns und alle unse nhakommelinge frii, qwiit und aller ansprake, so wie ofte unse orde an de sulvigen gehat, ofte in kumpstigen tiden vermenden tho hebben, leddich und losz, wie ofte alle unse nhakommelinge dar nummer up tho sakende, ock van uns ofte unserm orden by gedachtem Johan Plater ofte sinen erven, noch helder disser qwitantien, mit sinem und siner erven witten und willen, nicht sollen verfurdert werdenn, sunder dar mit don und laten, wat se willen und dar mit erfflick und ewichlick boervet sin und bliven, so woll wie und unse nhakommelinge mit den andern ock beervet sin sollen, ane alle ansprake und warschop, war des noth is, sollen van beden parten affgedan werden sunder jennigerleye argelist und niggefundhe. Disses tho[b] merer orkundth und bovesting der warhet, hebben wie landthmarschalck obgemelth unser ampts ingesiggell unden an dissen breff witlich don hangen. De gegeven ist tho Seggewolde, nha Christi unsers heilandes gebort im vofteinhunderdenn und veherundvertigstenn jarhe mandags nha erhevinge des hilligen cruces.

1029. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Ebf. von Riga: empfiehlt den Jurgen Ninegal zur Förderung in seiner Rechtssache mit dem Kap. auf dem erzst. Manntage. Wolfart, 1544 Sept. 25.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 41a f.

Ann denn hernn ertzbischoff, vonn der Wolfart, donnerstags noch Mathey anno xliiij°.

Geliepter her unndt fruntlicher nachpar[a]. Jegenwartiger Jurgen Ninegal hat uns in dato underthenichlich borichtet, welcher massen ehr mit den werdigen, achtbarn und erntvesten unseren leven andechtigen und besundern hern des capittels e. l. ertzstifft Riga zw thun und desselbige na stifftischen gebrauch uf negestkunftigen mandach zw Lemsel zw recht furgeladen und bewachszeichnet. Und damit ehr nun desto ehr und schleuniger mit gedachten cap. und stift zw rechte muge vorholffen werden, hat ehr uns umb diese unsere furbitlich schrift an e. l. untherdeniges fleisses angelangt und gebeden. Welcher wir ime, nachdem ehr unserm orden mit dienste vorwant, sowol mennichlichen nit weigeren, und bitten demnach e. l. freuntlich mit besondern fleis, die wollen bomelten Ninegall gnedichlich zw dem jennigen, dar zw ehr borechtiget, vorhelffen, darmit der armer man zw row und frieden gelangen und dieser unser vorschrifft genissen mach. Das seindt wir umb e. l., die wir gotlichem schutz zuerhalten bevalen unnd de iren ihm geleichen zuvordienen geneigt. Datum.

1030. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an d. Ebf. [von Riga]. empfiehlt s. l. Getr.* Herman Kolden, *der s. Gegenteil zum nächsten Manntage bewachszeichnet hat damit er zu dem, wozu er berechtigt ist, unverzüglich gelange.* Van der Wolfart, dunredages nach Mathei apostoli anno etc. xliiij *[1544 Sept. 25].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 46a f. Dgl.

1028. a) ? Beeken. b) tho *wiederholt A.*

1029. a) unndt frundtlicher nachpar *wiederholt A.*

1031. *Der erzstift. MR. u. s. b. B. beurk. die Aussagen des Johan v. T[iesenhausen] in betreff der Brieflade sel. Christoffers v. T[iesenhausen]. Saussen, 1544 Sept. 25.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. T 1319, Tyssenhausen wider Tyssenhausen, n. [9] acta pr. inst. Bl. 45 f. lit. E. Kop., vor 1551 Nov. 20, pdt Speier a. d. T., Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 25.

Arendt Stockman, *ebfl. MR., u. s. b. B.* Bertholt Schwarthof und Johan Tolck *urk., dass der auf Bitte des ehrb. u. ehrenf.* Engelbrecht v. T[iesenhausen][a] *um s.* wahre wittenschop *als erwählter Vormund befragte* Johan v. T. thor Vetal *wegen* der laden, dar seines seligen vaters segel und breve inne wehren — — *nach geschener Vermahnung, bei s. Seelen Seligkeit u.* lasten heimfarth *u. bei dem Eide,* den he unsern g. h. gethan heft, *die lautere Wahrheit zu bekennen, wie er sie vor dem gestrengen Gericht Gottes gestehen will, bekannte:* dat eth sick begeven heft, dat he thom Nienhuse getogen to[b] beddefarth und het uf dat sulvige pas seliger Cristoffer v. T. von der Saussen wat schwecklick gelathen, und alse he wiederumb gekomen ist, hadde he sick gelagert ein meil wegs von der Jummerden in den Zirtzenschen gutern. So hat selige olde Reinolt v. T. up in wachten laten, he solde nicht vorbie then, sonder ehnen ansprechen, hette was mit ehme tho reden, dar mercklich an gelegen wehre, und do he den hof tho Jummerden vorby getogen was, do hedde selige Reinolt v. T. ime mit seinen perden na gesandt *u. ihn in den Hof bitten lassen,* dem dan der erenv. Johan v. T. zur Vetal so gethan. Do hedde ehme selige Reinolt v. T. vorwittlicken laten[c], dat sein bruder seliger Cristoffer, in Gott vorstorben, ehm nebenst den andern vor einen vormunder ehrwelet hedde, und ehm ock weder berordt, dat sin erbar vilthugentsame husfru de sulving breve lade von der Saussen tho der Jummerden gebracht hedde. Dar dan de erbare und erenv. selige Reinolt und Johan v. T. de breve under sick oversehen[d] und hedden de breve clarlicken antecken lathen und wedder in de lade gelecht. So heft de erbar und velthugensame seligen Reinolts T. tho Jummerden ehlich gemal de lade genohmen und na der Erla in iren thorne brengen lathen und de schlotel Johan v. T. thor Vetall uberandworth als einem vormunder. *Auch bekannte derselbe, dass er nach sel.* Cristoffers *Tode als Vormund* niewerle umb jenigerlei schult gemahnet wurden isz, nach von der Tepelschen nach jemants von irent wegen. Darna aver etzlicke jar, dar sick Engelbrecht vorandert hedde, do hedde Johan v. T. sampt der erbaren thugentsamen fruen von der Jummerden ehm de schlotel meth der laden overandwortet, als dem naturlichen erven. *Dies alles hat J. v. T. vor Gericht öffentl. bekannt u. bei s. Seelen Seligkeit* erhalten. *Besiegelt vom MR. u. s. b. B.* Im hove thor Saussen, donnertags nach Mathei apostoli *1544.*

1032. *Dieselben beurk. die Aussagen des* Didlof v. *T[iesenhausen][a]: — sel.* Christoffer v. *T[iesenhausen]* von der Saussen, Engelbrechts vater, seine breve lade von stunden na synem totlichen abganck heft de selige erb. u. velthug. fru von der Jummerden (de lade) tho sick genohmen und na der Jummerden gefurth und von der Jummerden wieder tho der Erla in ehren torn gebracht. *Auch bekannte Zeuge, dass er* als ein erwelder vormunder *nach dem Tode des sel.* Cristoffer v. T. von der Saussen *niemals um Schuld gemahnt worden, weder von der* Tepelschen *noch jemand von ihretwegen.* Saussen, donnerstags nach Mathei apostoli *1544 [Sept. 25].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 47 lit. F. Dgl.

1031. a) *hier u. weiterhin nur der Anfangsbuchst.* b) to *fehlt A.* c) laten *fehlt A.* d) uversehen *A.*

1032. a) *A hat nur den Anfangsbuchst.*

1033. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Vogt zu Rositen wegen Einziehung von Erkundigungen über die Rechtsansprüche von Fabian u. Joan v. der Borch an dem Gute des Joan Berndt Tidwit im Gebiet Marienborch. Wolfart, 1544 Sept. 26.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 47a f. Gleichz. Kop., Pap.

An den voigt tho Rositen, van der Wolfart,
frigdags na Mauritii aº xliiij.

Lever her vaget. Idt heft uns der werdiger unser cappellan her Hinrick Vinckenoge denstlick sines vedders Johan Rosehake, im gebede van der Marienborch besitlich, angelanget und gebeden, dewil gedachter sin fetter Joann Berndt Tidwit sein gudt, im gebede van der Marienborch bolegen, rechtes kopes gekofft, und in erfarung kumpt, dat Fabian und Joann van der Borch, gebroder, so in jwem gebede bositlich, datsulve in ansprach zw hebben sick vorluden laten, dat wy ehm so gnedich erschinen wolden und ahn jw schriven, dat gy by gedochten gebruderen ervaren, wat se vor gerechticheit tho gedachten Tidwits gudern tho hebben vormeinen. Dewil wir den idermennichlik, furnemblich unsere undersaten, gern in irenn rechten gefordert sehn, hebbe wy ehm sodans nicht kondt afslan. Ist derhalven unser ernstlich bovel, nach dem wy den gedachtenn gebrudern unlangest hir bevorn geschrevenn, sie uns scholden vorwitliken, wat sie vor thosprach an des Tidwits guder hetten unnd sie bether uns mit keiner andwort beiegenet, gy sie vorschriven und ene vorholden, so se oft gedachte guder antovechten gedencken, dat sie dat itzundt doen, ehr de laste betalung des guts van Rosehak geschuit, welche negestkumftigen Michaelis uthgericht wert. Wo nicht, dat sie hirnamals gedenken enhe ungemolesteret tho latenn. Wat jw darup boiegenet, latet uns weten. Hiranne geschuith unser ernstliche wille und thovorlatige meinung.

1034. *Tonnyes Voged u. Aleff v. Bedenfelde bestimmen die Grenze zw. ihren Höfen Tylen u. Kussen, ferner diejenige des in der Graban belegenen Landstückes. Kusse, 1544 Sept. 26.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Widdrisch, Ksp. Loddiger-Treiden, Kr. Riga. ***Orig.****, Perg.*

Siegel: 1) Tonnyes Voged, wie a. d. Urk. 720 v. 1537 Dez. 10. Siehe diese. — 2) Aleff v. Bedenfelde (Benefelt), wie a. d. Urk. 967 v. 1544 Febr. 16. Siehe diese. — 3) Reynoldt v. Tysenhuszen zu Jummerden, wie a. d. Urk. 455 v. 1527 Apr. 30. Siehe diese. — 4) Jurgen Garthmann. Ws.: 3 Sicheln (2:1). Hz.: 1 Sichel. Umschr., röm. Majusk.: S · IVRGEN + — × GARTMAN —.

Wythlick unnd apenbaer sy idermennichligk, dye jegenwerdige apene vorsegelde schryffte ann sehenn, horenn effte leszenn, dath inn dato, hir under uthgedrücketh, eyne wylkorlicke belevungge tuschenn unns beydenn, nömelickenn Tonnyes Vogede unnd Aleff vonn Bedenfelde, upgerichteth unnd myth medewetende unnd consent unser erlickenn huesfrwenn beyde desser grentze belangende, bewilliget unnd vullentogenn is. Erstlickenn eyne grentze belangende tuschenn unsenn beydenn höven, Tylen unnd Kussen genömpt, dardorch inn thokünfftigenn tydenn tuschenn unns unnd unsenn ervenn ewich frede unnd eyndracht erholdenn blyve, hebbe wye de selvige tho befestigende inn jegenwardicheit unnd by wesende der achtbarnn, erbarnn, ernfestenn, vestenn unnd wolduchtigenn gudemanne unnd gude gesellenn, Reynolds vonn Tysenhwsenn thor Jummerdenn, Jorgenn Garthmann, Andreas Ceszwegenn, Hans Kloeth unnd Michell Engelharth, angehavenn unnd vullentogenn. Annfengklich ann der Kusse beke,

dar by eynn grenenn boem steyth, meth eynem crusse getekenth, unnd harde by eynn berkenn boem, meth eynem crusse getekenth, dar ok vorth eyne crützkule, meth steynenn unnd kalenn gefulleth is, unnd szo vorth vonn kulenn tho kulenn beth ann eynen berken boem, meth eynem crüsse getekenth, szo vorth inn eynenn poell, Baddepalt genömpt, tho gande, unnd wedder uth dem poele up eyne crützkule, meth steynen unnd kalenn gefülleth, szo noch ann eyne kule, meth steynenn unnd kalenn gefülleth, dorch eyne grüffte beth ann eynenn berkenn boem, meth eynem crusse getekenth, vann dar inn eynenn poell, Syllepalt gehetenn, unnd uth dem poele ann eyne crutzkule, meth steynenn unnd kalenn gefülleth, dar by eynn espenn boem, meth eynem crüsse getekenth, ann eyner gruffte belegenn, der grüffte tho volgende vonn kulenn tho kulenn, meth steynenn unnd kalenn gefülleth, beth an eynenn kleynenn poell, vonn der poele wedder ann eyne crützküle, meth steynenn unnd kalenn gefülleth, unnd szo vorth wedder inn eynenn poell, dar by eyne crützkule, unnd vorth eyner grüffte tho volgende wedder inn eynenn kleynenn poell, uth dem poele up eyne kule, unnd szo vonn kulenn tho kulenn beth ann eyn kleyn gebrokedt, tüschenn dem gebrokede unnd der harde tho gaende beth ann eyne crützkule, meth steynenn unnd kalenn gefülleth, vonn der kulen ann eynn sypp, dar by eyne kule gegravenn, meth steynenn unnd kalenn gefulleth, deme sype up tho volgende beth inn eynn gebrokede, Scallepurwe gehetenn, vorth strack dorch dath gebrockte tho gande ann eynenn grenennboem, meth eynem crusse getekenth, dar harde by eyne crützkule gegravenn, meth steynenn unnd kalenn gefülleth, vonn dar von kulen tho kulenn, beth up denn heylenn wech, dye na dem hove thor Tylenn geyth, over denn wech tho gaende ann eyne crützkule, meth steynenn unnd kalen gefülleth, unnd also vorth vonn kulenn tho kulenn, meth steynenn unnd kalenn gefülleth, beth inn dye Jolenn beke, dar sick düsse scheydinge, vonn der Kussenn beke ann beth inn dye Jolenn beke tüschenn unnsenn beydenn hövenn endigeth. Szo hebbenn wye unns ock vorlyketh umme eynn stucke landes, inn der Grabann belegenn, welk vormals Tyle Szarihn, dar Mattys Lipaszneke nha gewoneth, besetenn unnd gebruketh hefft, dye wyle dyth landt vann dem gesynde affgelegenn, unnd umme twyste der bwrenn inn tho künfftiger tydt tho vormydende, hebbenn wye dath selvige stucke ok inn eyner scheydunge vorfateth. Erstlick anthogaende uth der Jolenn beke ann eynenn steynn, meth eynem crüsse getekenth, vann daer up eyne crutzkule, meth steynenn unnd kalenn gefulleth, vonn dar inne eynn kleynn gebrokede, dath selvige dör tho gande unnd up eyne herde, up dem berge eyne kule gegravenn, dye meth steynenn unnd kalenn gefulleth is, vonn dar ann eynenn berkenn boem, meth eynem crüsse getekenth, vonn dem boeme eynem gebrökede tho volgende beth up eyne crützkule, meth steynenn unnd kalenn gefulleth, unnd szo dorch denn hoyslach vonn eyner kulenn thor anderenn, beth inn eynn gebrökede, dath sulvige dorch tho gande beth inn eynn sypp, dem sype dorch dye gruffte daell tho volgende beth inn dye Reggull beke, dar sick dusse scheydunge vann dessem lande endigeth. Unnd nach deme wye unns inn sulker leefmoeth verdragenn unnd unser ervenn beste gedacht, wylle wye unns ok eynn dem anderenn inn krafft unnd macht desses breves belaveth hebbenn, tegens gedachte voreynunge unnd grentze nümmermeer tho handelenn, im glykenn ok unsze vor desser tydt gegevene vordracht unnd buthe breve, szo wye unnder unns beydenn upgerichtet hebbenn, stede unnd vaste, unvorbrakenn unnd unwedderröplickenn, dar nichtes gegenn tho doende inn geynigerley wysze, wo sze mochtenn erdacht werdenn, tho holdende, belovenn dye sulvigenn inn erer krafft, szo woll alse desse voreynunge, blyvenn tho latende. Bewilligenn, tho seggenn unnd belavenn ok unnser eynn dem anderenn, effte dar noch eynige schryffte edder breve desser berordenn stücke landes,

ok grentze, noch by uns beydenn werenn, edder inn tho kunfftigenn tydenn erfundenn wördenn, solenn hyr myth krafftloes geholdenn unnd doeth gelecht synn. Dyth alles vorberöreth ane argelist und geferde, nicht tho brekende, by trwenn, erenn unnd cristlickenn glovenn. Des thor tuchnisse der warheit hebbenn wye vor unns unnd unsze ervenn unnsze angeborne ingesegele undenn ann dessenn breff gehangenn, ok denn achtbarnn unnd erbarnn, ernfestenn manne Reynoldt vonn Tysenhwszenn thor Jummerdenn unnd Jürgen Garthmann gebedenn, szee ere ingesegele umme merer urkunde unnd bevestunge willenn hebbenn beneffenn denn unszernn hangenn latenn ann dessenn gutlickenn vordracht breff. De gegevenn is im have tho Kusse, vrydages na Mathei apostoli na der geborth unszers salichmakers dusenth vyffhunderth unnd veer unnd virtich jaer.

1035. *OMst. [Hermann von Bruggeney gen. Hasenkamp] an Bgrmst. u. Ratmannen von Riga wegen Zulassung der verhinderten Eheschliessung zw. Laurentz Tymmermann u. Kersten Storlincks Tochter. Wolfart, 1544 Sept. 30.*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 42a ff. Gleichz. Kop., Pap. — Dorsual: Adresse an Bgrmst. u. Ratmannen von Riga.

Vor ihm, dem OMst., seien erschienen s. l. Getr. Laurentz Tymmermann *u.* Dirich Han *mit* vorschrifft unndt tuchnis *des ehrw. Hrn. Kmt. zu* Goldingenn, *vorbringend, wie* kort vor affscheyde gemelts herrn cumpthurs in sakenn den hieratzs thwuschenn genompten Laurentz Tymmerman unndt salichenn hernn Kersten Storlincks nachgelaten dochter, *nachdem die beiderseitige Freundschaft in u. ausser Landes sich einverstanden erklärt, eine freundl. Unterhandlung zw.* Dirich Haenen *u. den Vormündern der Jungfrau* up dem Nien huse *in Gegenw. des Kmt. zu* Goldingenn, *Hauskmt. zu Riga,* Johan van Buckhorst, Wolter van Plettenberch, her Johann Butt, burgermeyster, Crystoffell Bodeker, her Joan thom Berge geholdenn, entlichenn alle so gedrapenn, *dass die Vormünder in die Ehe gewilligt, worauf* Diderich Haenn synen suster dochter wyder, als der nehyster blutsvorwanter frunt, offentlichenn tho verlavens wyllens *gewesen u. dazu nach altem löbl. Gebrauch Herren u. Freunde gebeten, ohne sich zu versehen, dass jemand solches zu verhindern sich unterstehen werde. Als sie darauf schon in der Kirche gewesen, das göttl. Wort angehört u. die guten Freunde zusammengekommen, wäre* baven alle thovorsicht der upschlag (n)eynem jedern by dusent ungerischen gulden verbadenn wordenn, unndt als volgents Laurentz Tymmerman die burgeschafft (: all was er ein geboren burger :) demudigenn begert, *sei ihm diese verweigert worden, mit* verhole, wo man ehn fur keynenn burger erkennen konte, *es wäre denn, dass vorerst* de obgenante pen ader bruke *ausgerichtet würde. Hierdurch nicht wenig beschwert, hätten sie an ihn, den OMst., appelliert, bittend, sie in Schutz u. Schirm zu nehmen u. sich dafür zu verwenden, dass der hl. Ehestand vor sich gehen möge. Da der hl. Ehestand als der Natur Ordnung u. Gottes Einsetzung gefördert werden soll, hat er die Bitte nicht abschlagen mögen, u. da beide Personen zu einander u. sonst niemand auf Erden, ohne allen Zweifel aus göttlicher Vorsehung, Lust u. Liebe gewonnen, die Freundschaft damit einverstanden, der ehrs. Rat zu Lübeck auch darüber geschrieben,* Diderich Haen auch de jungkfrow, als der nehyster blutsverwanter frunt, genomptem Laurentz Tymmerman apentlich verlavet, sponsalia de presenti ergangenn unndt se derhalvenn vor Gode unndt der werlt ehlude syn, *die man nicht länger von einander halten dürfe, die* koste *ohne längeren Verzug Fortgang gewinnen sollte, der göttl. Zorn nicht erweckt u.*

bei den umbligendenn nabernn allenthalven bose nachrede erwassen moge, *so möge der Rat, wenn er die Pön nicht fallen lassen wolle, nachdem an ihn, den OMst., appelliert worden,* durch jw vulmechtigenn vor unns unndt unser hern gepitiger unnd erentvesten rhete thor ersten verschryvunge erschinenn, *wo nach Klage u. Antwort ergehen wird, was recht ist. Ermahnt sie nochmals, die Ehesache, die Pön unangesehen, nicht zu verhindern.* Datum Wolfart, dinstags nach Michaelis anno etc. xliiij.

1036. *Ders. an den Superintendenten u. die Prädikanten der Stadt Riga in ders. Angelegenheit. Wolfart, 1544 Sept. 30.*

Ebd. Bl. 46a f. Dgl.

Ann den superadtendentenn unnd gemein predicanten der stath Riga.

Unnsernn gonstigenn groeth unnd gnedigenn willenn bevornn. Werdigenn, achtbarnn unnd wolgelartenn leven besonndernn. Nach dem uth der verlofnisz unnd ehesachenn twischenn Lorentz Timmermann unnd selige Kerstian Storlinges nachgelatener dochter beyde binnen unnd buetenn landes vast beswerliche muntsperringe geflatenn unnd woll tho befruchtenn, dat es, so ehm nich vorgekamenn, mehr widerung geberenn muchte, solch tho verhodennde, ist unnser gnediges annsinnen unnd gonnstiges begerenn, gie der sakenn gelegennheitt allennthalvenn verhorenn unnd so idt eine ehe unnd gotlich werck ist, dae wier esz fur ansehen, daranne synn, dath sie tho eynnander ahne weiteren auffschuep verholpenn unnd solcher muntsperring begegenet moge werdenn, daran thuen gy sulvem ampte gemeth unnd gerekett unns tho danckna-mygenn gefallenn, ihnn allenn gnaden unnd gonstenn tho erkennen. Datum Wolfartt, dinstages nach Michaelis anno etc. xliiij.

1037. *Weiteres manngerichtl. Zeugenverhör, betreffend die Zwistigkeiten zw. Reinolt von Rosen u. Reinolt Vitinghoff wegen der Hölzung in der Pernigellschen Wildnis. Lembsell, 1544 Sept. 30.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. R 3305, Rosen wider Vitinckhof, acta pr. inst. n. [18] lit. M Bl. 26. Kop., begl., bzw. besiegelt von Ebf. Wilhelm, vor 1556 Juni 3, pdt. Speier a. d. T., Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 22.

Vgl. die arch. Notiz zur Urk. 266 v. 1518 o. T.

Johann Uxkull, *erzstift. MR., u. s. b. B.* Dirich von Rosen und Diderich von der Gaden *urk., dass sie auf Begehr des ehrb. u. ehrenf.* Reinolt Vitinghoff — — der wirdigen frauen eptischen over dat schwartze closter zu Riga ere puere ut dem dorpe to Esserin, die Reinolt von Rosen sin grotvader und sin vader in weren heft gehadt, alse mit nahmen Laurentz Ballode, Nowien, Matz und Matis, die Jonussen — — *[befragt haben]* wesz enen bewust were der wiltnus halben twuschen Reinolt Vitinghoff und Reinolt von Rosen zu Pernigel — — up welcke hoche vormahninge hebben sie frie offentlich bekandt und getuget, dat Reinolt von Rosen von Pernigell sin vader heft in Heinrich Vitings wiltnus gehauwen balcken, so heff Heinrich Vitinghoff den pueren sesz bile gependet und die selben bile heff Reinolt von Rosen losz gebeden von Heinrich Vitinge und de balcken hefft he in sinen hof geforet und nicht in ander orter staden wollen to foren, und ock bekandt, dat Reinolt von Rosen und sin vader und sin grotvader nergen mher hefft balcken edder ricken geforet buten hoves, wente in den hof allein, und sin koppel mit strucken betunet ut sinen egen pusche,

und so hebben se getuget, do[a] Reinolt von Rosen sin vader und sin grotvader recht hadde, in Vitings wiltnusse ricken toforen edder balcken, so hadden se et wol gedan, do dat gudt in ein wasz, und heft man macht gehadt als nun, und ock nen bernholt ut Heinrich Vitings wiltnus gefueret. Dit hebben etc. Datum Lembsell, dinstags nach Michaelis anno etc. xliiij.

1038. *Dgl. weiteres Verhör in ders. Sache. Es sagen aus des* Johan von der Phall sine puern, als mit nahmen Martin Urpe, Nicolaus Pentz, Teder[a], Claus Peusse, *öffentl. bekennend u. zeugend,* dat Reinolt von Rosen von Pernigell sin vader und sin groszvader nicht mher holtes ut Reinolt Vitingshoffs wiltnus gefurdt als alleine in den hof bueholt und thun holt, ock hedden sie ir lebelang nicht gedacht, dat ut derselbigen wultnus wer holt gefurdt wurden buten hoves to buen, ock keine ricken tor koppel edder heuschlege to tunen[b], denn alleine mit strucken de kuppel betunet[c] ut sinen eigen lande und dat solvige were bey iren tiden nie gescheen, als alleine bey Reinolt von Rosen sinen tiden, ock wer kein bernholt ut der wiltnus gefurdt wurden, und dieselben puern weren bie Reinolt von Rosen thor Pernigell sines grotvaders tiden stedes to dem hove gebrucket wurden. Duth hebben etc. Datum Lemsell, dinstags nach Michaelis anno etc. xliiij *[1544 Sept. 30].*

Auszug.

Aus A, ebd., dgl., lit. L Bl. 25.

1039. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Ebf. [von Riga]: empfiehlt ihm den achtb. u. ehrenf. s. Rat u. l. Getr.* Georg vom Walde[a], *der von wegen s. ehel. Hfr.* Gertken Vitinges erhes vetterlichen erbteils halben seine schwager und gegenteil zw dem nehisten angesatzten mantagk gegen Lembsell vor e. l. und derselben werdig capittel und erntveste rethe ordentlicher weise bewachszeichnet und vorgeladen *u. um Förderung gebeten hat.* Van der Wolfarth, frygdages na Michaelis anno etc. xliiij° *[1544 Okt. 3].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA, Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 48b f. Gleichz. Kop., Pap.

1040. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an* den heren ertzbiscop: *empfiehlt wiederholentlich* Henrik Tepels *Wwe. u. Kinder in ihrer auf dem nächsten Manntage zu verhandelnden Sache wider* Georgen von Ungern zw Porkul *Wwe., derentwegen der sel.* Hinrik Tepel *bereits zu Zeiten des weil Ebf. Thomas* anfurderung gethan *hatte.* Von der Wolfart, sundages na Michaelis anno etc. xliiij *[1544 Okt. 5].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 52a. Dgl.

1041. *Klageschrift des Jurgen Crudener u. Konsorten wider Hans Massow wegen Injurien, vorgebracht auf dem erzstift. Manntage zu Lemsal. Prod. 1544 Okt. 6.*

1037. a) to *A.*

1038. a) *? Name oder korrump. aus* tegeder *(Zehntner).* b) tumen *A.* c) betumet *A.*

1039. a) *in ders Urk. an anderer Stelle* Wolde.

Aus A Wetzlar, KGA K 3067, Krudener u. Kons. wider Joh. Massow [ohne n.]. Orig., Pap. — Dorsualen: productum Lempsell vj die Octobris anno m. d. xliiij. — pdt. Spire 3 Julij aº 49. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 11.*

Herr Staatsarchivar Dr. Smidt in Wetzlar hatte die Güte, den einer Nachprüfung bedürfenden Wortlaut der beiden Allegate aus dem Corpus juris mit dem Original zu kollationieren. Sie sind auf Grund der gefälligen Kollation dem Texte buchstabengetreu nachstehend so inseriert, wie sie paläographisch gelesen werden müssen.

Der Versuchung, den schwerfälligen Text der Klageschrift in verkürzter, leichter lesbarer Form zu bieten, meinten wir mit Rücksicht auf das diesem Schriftstück beizumessende rechtshistorische Interesse widerstehen zu sollen und geben den Text unverändert und unverkürzt wieder.

Zum Inhalt. Als erster Versuch, das gemeine (römische) Recht hierzulande zur Geltung zu bringen, verdient die folgende Klageschrift um so mehr Beachtung, als sie vor dem vasallischen Forum, auf dem erzstiftischen Manntage, verhandelt worden ist, zudem ein früherer Stiftsvogt und ein annoch im Amte befindlicher Stiftsvogt, nebst noch einem Vasallen, alle drei erzbischöfliche Räte, als klagende Streitgenossen erscheinen. Wer ihnen die Feder geführt hat — dass keiner von ihnen der Verfasser sein kann, steht ausser Frage —, lässt sich leider nicht feststellen. In einigen einheimischen Kanzleien hatten neuerdings landfremde, römischrechtlich gebildete Sekretäre Eingang gefunden, und begreiflicherweise suchten die Parteien, seitdem kürzlich der Appellationszug ans Reichskammergericht praktische Bedeutung gewonnen hatte, ihre Vertretung solchen Prokuratoren anzuvertrauen, von denen zu erwarten stand, dass sie ihrer Sache durch römischrechtliche Kenntnisse im Reichskammergericht die Wege ebnen würden. Als ein solcher mochte sich der fragliche Prokurator empfehlen, der sich durch manche Wortformen, u. a. durch seine Vorliebe für p (*in* pillich, vorpracht, verpotten, pan), *die Schreibung* Eyffland *und gar durch den dem niederdeutschen Ohr unerträglichen Diphthong in* laysten *als Landfremder, und zwar als Oberdeutscher, zu erkennen gibt. In diesem Falle war von vornherein mit dem Kammergericht zu rechnen, da ja einige konnexe Sachen desselben Prozessgegners, Johann Massow, daselbst bereits anhängig waren und zu erwarten stand, dass die Richter auch diese Sache, als von der kaiserl. Inhibition [Urk. 849] betroffen, an das Kammergericht devolvieren würden, wie solches durch das Urt. v. 1544 Nov. 13 [Urk. 1076] denn auch tatsächlich geschehen ist.*

Die Vorladung [Urk. 1021] hielt sich noch streng an die landesübliche Prozessform, ja der dort gebrauchte Ausdruck bewasteknen *begann schon als altväterisch ungebräuchlich zu werden, während in der Klageschrift das gemeine (römische) Recht augenfällig ins Treffen geführt wird. Einerseits wird versucht, die neue Weisheit den Laienrichtern verständlich und mundgerecht zu machen, so, indem hier die* litis contestatio *durch den Ausdruck* den gerychtlichen krygk bevestigen *verdeutscht und im Ringen um den Ausdruck für* litis consortes *die Redefigur* myt krygische vorwante *gebraucht wird, — beides landfremde Verdeutschungen, so dass die in gemeinrechtlichen Satzschriften beliebte Salvation, die Schrift nicht in Form eines* zierlichen Libells (tzyrlichen und volckomen libels) *abgefasst zu haben, hier allerdings am Platze war. Andererseits werden als schweres Geschütz zwei Allegate aus den Justinianeischen Institutionen und aus den Digesten*[1]) *aufgefahren — in unserm reichen Urkundenvorrat der allererste Fall dieser Art —, und das scheint dem gegnerischen Anwalt so sehr imponiert zu haben, dass er sich die Gelegenheit entgehen liess, das klägerische Allegat als übel angebracht zurückzuweisen. Leicht hätte das geschehen können, da ja doch der Ausdruck iniuria in den Institutionen und Digesten noch nicht der für Ehrenkränkung typische war, sondern im Sinne von Unrecht schlechtweg verstanden wurde, endlich die lex Aquilia sich nur auf Tötung und Körperverletzung bezog, was hier gar nicht in Frage kam. Der Anwalt des Beklagten, als welchen man Dionysius Schmid (Fabri), den Verfasser unsers vortrefflichen Formulare procuratorum (1538), wird vermuten dürfen [vgl. Urkk. 640 u. 735], war, obwohl im landläufigen Prozessrecht bestens beschlagen, im römischen Recht anscheinend wenig bewandert, wie man aus dem Umstande folgern möchte, dass in seinem erwähnten Buche ausser den zwei Wörtern des Titels nichts Römischrechtliches vorkommt, — zudem wohl auch dadurch, dass in continenti geantwortet werden musste und in Lemsal schwerlich ein Corpus juris aufzutreiben war, in eine ungünstige Lage versetzt. So blieb im Einredeverfahren [Urk. 1042] das Allegat unangefochten, im übrigen aber wurde auf die trotz der römischrechtlichen Gewandung ziemlich plump gefasste Klage mit feinem Sarkasmus geantwortet. Das Richterkollegium, das die Sache erwähntermassen an das Kammergericht zu devolvieren beschloss, war der Notwendigkeit, auf die klägerischen Argumente einzugehen, ipso jure überhoben.*

Hochwyrdygster, durchlauchter, hochgeporner furst, gnedygster herr. Vor e. f. d. sampt derselben erw., acht., gstr. und erntvesten rethenn erscheynen dye acht. gstrengen,

1041. [1]) *Inst. lib. IV tit. 4, de iniuriis; Dig. lib. IX tit. 2 ad leg. Aquiliam.*

erbarn und erntvesten Jurgen Crudener zw Rosenbeck, Jurgenn von Rosen zwe Nabben, voygt zu Treyden, und Reynold Gutzleff, rethe, clagende in recht vorbryngende wyder Hannsen Massown oder seynen volmechtigen anwalt, nycht in form eyns tzyrlichen und volckomen libels, sonder als eyn eynfeltig schlechte clage, myt warhaftyger ertzelung der geschichten, darvon offentlich protestirende, myt byt, ihren kegentheyl den gerychtlichen krygk darauf zubevestygen und volgents in geschefften, szo in selbs belangend, myt den worten, es sey war oder nicht war, lauter, clar, unterscheytlich antwort zugeben, antzuhalten. So vyll ehr dan derselben vorneynen wyrt, erpieten sych dye cleger (: den uberflus hynangesetzt :) wye recht zu beweysen, darvon abermals offentlich protestirende und myt vorbehaltung aller hulfflich myttell des rechten, halten sych dye zugetragne geschychte der clage alszo.

Im jar der mynder tzall unnsers Hern Jhesu Christi funff und dreyssygk am mandage nach Luce evangeliste *[Okt. 25]*, da der erbor und erntveste Christian Holstver jetzygen beclagten und seynen myth krygischen vorwanten Bartholomeus Patkull hye tzu recht unter andern angesprochen, das sye beyde semptlich wyder e. f. g. vorfahren hochloblicher gedechtnus und e. f. g. auffgerychten und vorsygelten vordracht in vylen stucken wyder ime Holstver und sunst gehandelt, unangesehen das keygenwertiger beclagter myt sampt Bertolomeus Patkul seliger umb solch anlosz, compromisz und freuntlich voreyning gebeten, dieselben bewilliget und vorsygelt, auch bey ihren eren und trewen und bey guttem chrystlichem glauben unwyderruflich tzw halten etc. Darentkeygen hat Hans Massow tzw schutzrede vorpracht, der vordracht wer unbundich, petryglich, felschlich, bedrencklich und myt condition aufgericht, dennoch kegenwertigen clegern auff itzigenn beclagten unterthenigst byt vor e. f. g. sampt derselben vorfahren gemelten vortracht oder compromis zw volntzyhen bevolen, haben sy je auch in demselben beyde e. f. g. als ihren gnedigsten landffursten und hern ausz schuldig pflycht in keynen sych gewust zu weygern, sonder gehorsam zulaysten schuldigk, zum andern in derselben tzeyt und in hochgedachtem gericht in gegenwertickeit beyder e. g. hat keygenwertyger beclagter dye acht. und erntvesten Jurgen von Rosen, voygt zu Treyden, und Reynolt Gutzleff, beyden itzigen clegern, ausz dem sytzenden gerycht auffgefordert, als solt sye Christian Gutzleffen sachen anhengyk seyn und nicht destoweniger im rath sytzen wolten, wye e. f. g. sampt denselben erw. acht. gstreng und erntvesten rethen selben woll bewust, wy dasselb in das denckelbuch zuvortzeichnen bevolen.

Seyn derhalben keygenwertige cleger sampt und sonder aus pillichn ursachen hefftiglichn bewogen, in betrachtung solch grob unerhobelt[a] exempell, in diesem ertzstyfft in ihren tagen niyhe erhort, und also von solchen hochwichtigen schmeworten und iniurien, dye auff einen gemeynen mantag, in e. f. g. keygenwertickeyt, sytzende das gerycht bescheen, offentlich protestirende und dyselben zuhertz gefast, myt heller stym lautlich ausgeret, gegenteyl solt derselb pleiben, darvor ehr sye hylte, in seyner vormeinten aufforderung und gerychtlichen ungegrunten angeben, wolten ihn auch darfur halten und haben, bys ehr sye solch schandt, unehr und laster uberprecht, aber ahn rechtlich vorderung deshalben zu gelegner zeyt solt er nith pleyben etc., mocht sich auch darzu verlassen.

Nachdem der beclagter myt den dreyen schanden, betruck, falsch und gewalt, so er den dreyn clegern ahn schult semptlich, und den beyden in sonder, das sy parteysche Christian Gutzlefs sachen seyn sollen, damyt zum[e]yst sein nutz zschaffen gdacht,

1041. a) *sic, statt* ? unerhoret.

nemptlich sein ungegrunt sachen auff dy pan zubryngen und den clegern damyt in yhrem gelympff, gutten geleumbt und gerucht zuschwechen und zuverryngeren, jha ihren loplichen nahmen, standt und wesen und geschrey, dye sye bys anher gehapt und ingewesen, gentzlich nydder zuleggen und zuvortylgen.

Und solche und dergleich grobe unvornunftig schmeworte und iniurien statlich und hochlich nith alleyn in allen rechten, geystlichen und weltlichen, bey schweren penen verpotten, sonder auch in aufgerichten recesz dysz loblichn lands zw Eyffland, sonderlich vor das hogest gericht gentzlich affgeschnyden[b], dieweil nuhn dye rechten frey geben, dem rychtern in crafft rychtliches ampts nach hocheyt und nydderung der personen, auch nach achtung ihres ampts, stands und plasses, dareyn und darwyder solch iniurien beschen, ein achtlich pehn nach eygenem willen zu ernennen, und dem iniurianten auffzulegen, Ut in iusti[c]: de Iniu' G.[d] in sm̄na[e] etc. fma. ff.[f] eo. Derhalben ist an e. f. g. sampt derselben erw., acht., streng. und erntvesten rethen der clegern rechtmessige byt, auch in betrachtung, das e. f. g. sampt allen myt gelittern dys gantzen raths in ihren personen iniurirt sey worden, kegenwertigen beclagten umb alszo unschuldiglich den clegern zugefugten iniurien in einer mercklichen straff myt urtheil und recht zuverdamen, gvallen zuseyn, Ne malefitium impunitum dimittatur et[g] ita vulneratus ff. ad 1. Aquil.[h] — e. f. g. hechst adelich milt rychterlich ampt in aller unterthenickeit hyrin vleisigist anruffende, und zubefestung des gerichtlichen krygs auf itzgethane clag, sagen und sprechen die clegere, das dye angetzogen vertzelung der geschicht sey war etc.

Myt vorbehaltung aller hulff des rechten etc.

1042. *Einredeverfahren des Hans Massaw gegen die Klageschrift des Georgen Krudener u. Kons. wegen Injurien. Vorgebracht auf dem gem. Manntage zu Lempsell, prod. 1544 Okt. 6.*

Aus A ebd. Dgl., mit übereinstimmenden Produktionsvermerken.

Hochwirdiger, in Gott durchleuchtiger, hochgeborner furst, hochacht., erw., wir., erbarn und erntvesten, gunstigen hern. Auf das bewasztekennt und vorladung der achtbarn, erbarn und erntvesten Georgen Kruedener tho Rosennbeck, Georgen van (der) Rosen thor Nabbe, stichts voigt tho Treiden, und Reinolt Gutzleffs, erscheine ich alhie underthenig und gehorsamlich, und widder ihre gethane nychtige klage gebe ich disse korte, bestendige inrede, gansz vlietig bidden[de], ewer f. d., hochacht., erw., w., erbarn und erntvesten gunsten, wollen keynn beswehr dragen, die selbigen zue lesen anzuehoren. Und anfenglich, wie sy anziehen, dasz ich sy solt mit schelt und schmehewortten vor gericht tho Kokenhuesen und sunst ihn miner klagsschrifft ahngetastet hebben, hoff ich daselbige unbeweyszlich sey, bin ihn auch des nicht stendig, alleyne so sy wolten vor iniurien rechnen und annemen, dasz ich sy ehrzeyten ausz dem rhade, so in Gotzleffs und Holstversz sachen gehandelt, aufgeeschet, alsz der sachen verwantt, dar ich doch den erntvesten Jurgen Krudener, meynen geliepten swager nicht auffgevoddert, sunder noch dem seyne erntveste daselbs selber ahngefangen und gefraget, ob ich auch einige beschwerde ahn seyner perschon druge, darauf ich geantwort, lieber swager, unser Herrgott hat euch synn und witz gegeben, ihr wist woll, wasz ihr thuen und lassen sollet. Damit ist ehr aufgestanden und

b) *oder ?* affgescheyden. c) *laut Kollation so zu lesen, aber doch wohl* insti[tutionum] *gemeint, wo lib. IV tit. 3 de iniuriis stimmen würde.* d) G. *in* Generaliter *aufzulösen. So das Anfangswort.* e) *in der Kollation hierzu:* summa ? f) ff. *die übliche Sigle für Pandectae, bzw. Digesta.* g) *in der Kollation zu* et *ein ?* h) *vgl. A. 1.*

hinausz gegangen, hab esz darbey bleyben lassen. Dieweyl denne ihm keyserlichen geschrieben rechten zuegelassen, auch allenthalben gebreuchlich, dasz die jenigen, so eyner partt mher alsz der andern gewogen oder sunst mit fruntschop verwantt und lieber dann andern gev[o]rddert sehen, so sy alleyne der sachen den part suspeckt, uth dem gericht auffgefordert mogen werden, hoff ich und versehe mich zu allen rechten, dasz sy mir das andersz alsz mit dem besten nicht werden deuten, kan auch twivels frey, wie ich mich wil vorsehen, von euwer f. d., hochacht., acht., ehrw., w., erbarn und erntvesten gunsten nicht anders verstanden noch ahngenomen werden. Dieweyl aber Jorg Krudener und Jorg von Rosen obgenant die gewesen, die alleyne verhindert, das der manrichter die auferlachten execution nicht vollentzogen und mich ihn die zuerkanten guetter nicht gewisen, dadurch ich nicht ihn geringen, sondern schier ihn unvorwintlichen schaeden und nachteyl gefuert, hab ich mich des zuebeklagen nicht underlassen konnen, doch ohne beleumung ihrer ehre. Dem allem nach ist meyne underthenige vleysige und gehorsam bitt, euwr f. d., hochacht., acht., erw., w., erbarn und erntvesten gunsten, wollen zue recht erkennen und meyn jegentheil dahin weysen, damit sy mich weyter unangefochten lassen und uber fur zuegefuchten ihn meynen rechtferdigen sachen insperring und jegenstanth hen weyter nicht molestieren, mit erstadung kosten und schaden, so mir darauf gelaufen. Solchs umb euer f. d., hochacht., achtb., erw., w., erbarn und erntvesten gunsten zu verdienen, bin ich alzeit willigk.

1043. *Der erzstift. MR. u. s. b. B. beurk. eine Zeugenaussage, betreffend das Afterlehn Lubbein. Lembsel, 1544 Okt. 8.*

Auszug.

Aus A ebd. T 1320, Tiesenhausen wider Tolck, lit. E. Dgl., Kvl. 24.

Johann Uxkul tho Meckendorf, *erzstift. MR., urk. samt s. b. B.* Johan Plater und Engelbrecht von Mengden, *dass erschienen ist* Reinolt von Tisenhausen tho Randen, *begehrend, dass er sollte voreschen* de erbare und vel dugentricke frow selige Hinrick Tolckes nagelaten wedwe, *um sie zu vernehmen, was ihr bewusst wäre des* lehnguds halven Lubbei, dar izt — — Jurge von Tiesenhausen pandes tho etlichen jharen inne sittet. Welchs ich richter gethan — — also heft se bekant, dat selige Bertram von Tisenhausen tho Rannen sick der lehn guder tho Lubbein vor einen lehnhern erkandt hefft und von selige Hinrick Tolck in der ruschen fede[1]) einen duzschen knecht gefordert und begeret, und ehme ock na verdenstung des gudes thor Lubbein nach lude olde Gotschalk von der Phal kopbrief[2]) ist tho geschicket wurden und ime deinet in der fhede so lange de weret. *Weiter befragt*, wat ehr bewust where der beide hacken landes halven, so von dem gude Lubbein sein gekhommen und izt Dirich von der Gaden in besitz heft. Dorup se bekant, das die beiden[a]) hacken landes na lude und inhalt olde Gotschalcks von der Pall kopbreve na dem Lubbeinischen gude gehoret hebben. *Alles das habe sie* up ehrer selen selicheit und lesten henne farth beholden. *Besiegelt vom MR. mit dem Amtssiegel, von s. b. B. mit ihren angeb. Siegeln.* Lemsel, im gemeinen montag am avende Dionisi anno xliiij.

1044. *Wilhelm, Ebf. v. Riga, urk., dass er auf Bitte des* Reinolt von Tisenhausen von Randen *s. Rat* Johan von Tisenhausen zur Vetel vorgeladen u. fragen lassen, was er von Reinolt von Tisenhausen von Randen, berurts Reinolten vatern,

1043. [1]) *1501/2.* [2]) *Vgl. die Urk. v. 1476 Juni 2—5. LGU. (I) 514.*

1043. a) bei A.

von wegen Heinrick Tolck lhen vornhomen, daruf er gezeuget, das er uf bitt berurts Reinolt von Tisenhausen mit ime zu Heinrich Tolck in[a] hof gereiset, do Reinolt Hinrichen des lehns halben beschuldiget. Doruf sich Heinrich Tolck erboten, wann er seiner domals gehapten krangheit entledigt, das er alsdan zu in khommen und sich des lehns halben der billigkeit halten wolte[1]). Welchs bemhelter Johann von Tisenhausen zur Vetel also bei seiner selen heil und seligkeit gezeugt. Lemsel, 10 Oct. anno 44.

Auszug.

Aus A ebd., lit. C. Dgl.

1045. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Prädikanten zu Rujen Henrich Hane, betreffend ein von ihm für die Kirche in Anspruch genommenes Landstück. Wenden, 1544 Okt. 13.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 53b. Gleichz., Kop., Pap.

An Henrich Hanen, predicanten tho Ruyen, van Wenden, mandages na Dionisij anno etc. xliiij.

Lever besunder. Als etzliche irrung twischen jw, an einem, und dem erbarn unserm leven getruwen Christoffer Greven van wegen bewustem stucke lands, tho der kercken gehorich, unentscheiden gewant, beclaget sich gemelter Christoff gans beswerlich, wue gy ene unaflathlich drengen sollen, sinen buren also in der ile ungesumeth van dem lande thosetten und sick dessulven genslich thoentholden. Dewile he dan darup unser vorlehnung, segel und brefe hefft, und aver de winter itzund vorhanden, dat ehme nicht wol mogelich, den buren so in der ile thovorsetten, wolden wy gerne, dat gy jw in der frundschaft umb unserent willen mit ehme vorgliken mochten. Wo nicht, bogeren wy dennoch, dat gy gedachten Christoffers buren up sodanem lande rowsamlich und unvorhindert beth up tho kamende vor jar bliven und sitten laten. Mitler wile mach he der saken wider siner gelegenheit nachdenken. Des wollen wy uns tho jw ungetwifelt vorsehen und gereket uns solchs tho sonderm gefallen. In gnaden thoerkennen etc.

1046. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Ebf. [v. Riga], betr. die Klagesache des Johan Spenckhusen. Wenden, 1544 Okt. 13.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 60a f. Gleichz. Kop., Pap.

An den heren ertzb., aus Wenden, montages nach Dionisij anno etc. xliiij^{ten}.

Lieber her unnd freuntlicher nachpar. E. l. wissen ungezweifelt, welcher massen wir oftmals fur gegenwirtigen Johan Spenckhusen gar fleissigk und freuntlich geschrieben, damit ehr der bewusten vortrostung nach auch de gèburend wirckliche tadt hette mugen empfinden. Und so dan gemelter Spenckhusen druber bisher vorweiset, das ehn vorursachet, seinn widerteil zw diesem mantag zw citerenn, drauf auch von dem manrichter das wachsz zeichen erlanget, des furhabendes, nach ordenung vortzufaren, ist aber durch Gots vorhengknuss in eilend kranckheit und ônmacht gefallen, das ehr genslich vorhindert. Wolte nichts weiniger noch in zeiten anreging und solcher vorhinderung nach

1044. a) *hier wohl zu ergänzen:* in seinen.

1044. 1) *Infolge des hier berichteten Besuchs erging das Schr. v. 1512 Mai 25. Siehe diese Urk.*

stiftischen gebrauch vorwarung thun, mit underthenigem anlangen, ihn an e. l. abermalen freuntlich zubevelen. Welches wir gefuglich nit haben weigeren mugen, und bitten demnach e. l., in betrachtung das de rechte jedem in solchen fellen entschuldiget halten, wolten sein vorwarung gnedichlich annemen und ihm darzu vorhelffen, das zu negistem beirichtel oder mantag de sache mit seinem widerteil rechtlich entscheiden und abgeorteret, ehr auch uber de vesten siegel und brefe nicht lenger upgehalten werden mocht, wie e. l. sich gnediglich erbotten, konten aber auch e. l. ihnn mit einem orth landes sonder etzlichen gesinden ablegen und vorgnugen, segen wir nit ungern und wolten gleichmessigk drumb fleissigk gepeten haben, damit ehr seiner der wegen gehabten unkosten und schadens eins ergetzet worde. Das vordienen wir kegen e. l. widerumb freuntlich etc.

1047. Johann Tiesennhusen[a] vann der Vettel, *sel.* Christoffers *Sohn, urk., dass, nachdem seine Brüder* Henrich *u.* Reinholt *die ehrw., andächt. Frau* Aleta Wrangel, *Äbtissin des Jungfrauenklosters zu Riga, samt ihrem ganzen Konvent zu diesem gem. Manntag*[b], *den der durchl. etc. Wilhelm, Ebf. zu Riga u. Markgraf zu Brandenburg, zu* Lembsell, desz negstenn sondages na Michaelis *[1544 Okt. 5] angesetzt, um den Hof* Ayedsell *u. zugehörige Güter* bewaszteckenth, *zitiert u. vorgeladen, auch in seinem Namen, ohne sein Wissen u. Befehl, so verlässt er Äbtissin u. Konvent aller Ansprache. Hat s. angeb. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Lembsell, dinstages nach Dionisy anno dusent viffhundert unde in vier unnde viertigstenn *[1544 Okt. 14].*

Auszug.

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. Rigen. v. 1585 ff., Bl. 26a. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. v. Orig.

Vgl. P. v. Goetze, Albert Suerbeer S. 164.

1048. *Johan, Hinderich u. Reinholdt Gebr. v. Tisenhusen erklären, dass sie ihrer Vorladung gegen Äbtissin u. Konvent des Jungfrauenklosters zu Riga wegen Hof u. Gut Aidsell, weil auf irrtümlichen Voraussetzungen beruhend, keinen Verfolg geben wollen u. allen Ansprüchen entsagen. Lemsell, 1544 Okt. 14.*

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. Rigen. v. 1585 ff., Bl. 121. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. vom Orig.

Vgl. P. v. Goetze, Albert Suerbeer S. 164.

Allenn unnd ietzlichenn, wath standes, grades[a] de synn, geistlich efte wertlich, deme dusse unnse vorsegelde breeff tho lesende vorkompt, doen kundt unnd bekennen wy gebrodere, seligen Christoffers nachgelahtene kinder unnd erven thor Vetall unnde Odse, mit nahmen Johan, Hinderich unnd Reinholdt, gebrodere vonn Tisenhusen, dat wy in einem gemeinen mandage, welcken unser gnedigste furste unnd herre, her Wilhelm, der hilligen kercken tho Riga ertzbischop unnde marggraff tho Brandenborch etc., unse gnedigste herre, sampt seiner furstlichen genaden ehrwirdigenn, gestrengen, achtbarn unnd erentfestenn hernn unnd rehden ihm jhare dusent viffhundert unnd ihm vier unnd viertzigsten tho Lembsell, des sondags na Michaelis *[Okt. 5]* geholdenn, de ehrwerdige, andechtige geistliche frouwe Alheit Wrangell, ebbetische desz jungfrouwenn closters tho Riga sampt ihrem convente von uns vorbenomeden broderen durch ein wastecken tho rechte furgeladenn umb hoff unnd gutt thor[b] Aydsell, diewile idt unsern

1047. a) Diesennhusenn *A*, *? korr. in* Tiesennhusenn. b) mondage *A*.

1048. a) *hier wohl zu ergänzen:* edder condition. b) thot *A*.

vorolderen gehoret. Nademe den uns alle dar [ge]loffwerdigenn[c] vorgekohmen, wu dat de sulvige hoff Aidsell vonn unsem grothvader dem closter unnd convente tho Riga verkoft sy unnde daraver feste segel unnd breve hebben sall unnde auch ehre vorfahrenn unnd dat gantze convent in langen rugsamen jharen ahn jenige bisprake in werden gehatt und fredtsamlichen gebrauchet, unnd na deme dan also iss unnd unns broderen unnd ervenn datsulvige unbewuszt isz gewesen unnd dat van unsem saligen, leiben groszvader dem closter unnd convente tho Riga verkoft iss, derhalben hebben wy gebrodere gebeden, de ehrwerdige frouwe ebbetische, dewile dat wy dartho nicht berechtiget[d] weren, unns desz rechtens verlathen wolde. So verlathen wy vorgenandte brodere Johan, Hinderich und Reinholt von Tiesenhusen[e] vor unns unnd alle unsen warenn erven und nakommen aller anforderung und ansprack, so wir, unser erben unnd nakomlinge tho demsulvigen have Aidsell unnde den thobehorigen gudernn tho vormenenden gehat hebben, der ehrwerdigen frouwen und gantzen convente unnd alle ihre nakomlingen, nhu unnd tho ewigen tyden nummermehr umb solchen hoff Aidsell und gudere anthospreckende efte jemandts von unserent wegen anspreckenn lathen. Desz tho merer[f] urkunde der vasten, sekeren warhiet hebben wy vaken genanten gebrodere Johan, Hinderich unnd Reinholt vonn Tisenhusen vor unns unnd unsen erven unde nakomlinge ein ieder rechtes wetendes syn angebahren ingesegell an dussen breeff wittendlich doen hengen. De gegeven iss tho Lemsell, dinstags na Dionisy anno dusent viffhundert unnde im veir und viertzigsten.

1049. *Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga., beurk. die Belehnung des Walter v. Tisenhusen. Lembsel, 1544 Okt. 16.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 1. Urk.-Sml. T. 1 n. 15. ***Orig.****, Pap.*

Siegel, unter Deckbl.: Ebf. Wilhelm, fehlt bei Bar Toll, Brieflade IX.

Wir Wilhelm, vonn Gottes gnaden ertzbischoff zw Riga, marggraff zw Brandenburgk, zu Stettin, Pomernn, der Cassubenn unnd Wendenn hertzogk, burggraff zw Norenbergk und furst zw Rugenn, tun kunth unnd bokennen, das wir denn erentfestenn unnsernn lieben getrewenn Walternn vonn Tisenhusenn, seligenn Kerstens sonn, alle seinn veterlich erbe unnd gekeufft guth unnd alle das jenige, darzw er recht hat, inn jegenwertigkeit unserer wirdigen unnd erentffestenn rete inn undenn ausgedrucktenn dato vorlehenet habenn, darvonn er uns auch alsbalde denn gewonlichenn aidts pfflicht getan. Inn urkunt unter unserem furgedrugktenn secreth. Gescheen zw Lembsel, am tage Galli anno etc. xliiij.

1050. *Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, u. der erzstift. Rat urteilen in Klagesachen des Jürgen Weipte wider Äbtissin u. Konvent des Jungfrauenklosters [O. Cist.] zu Riga wegen Hof u. Gut Aiesegall. Lemsell, 1544 Okt. 17.*

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. Rigen. v. 1585 ff., Bl. 114[b], 115[a]. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. vom Orig.

Verzeichnet: P. v. Goetze, Albert Suerbeer S. 163. — LGU. (1) S. 342 n. 382.

Wie von Gottes gnaden Wilhelm, ertzbischoff zu Rige, marggraff zu Brandenburgk, zu Stettin[a], Pommern, der Cassuben unnd Wenden hertzog, burggraff zu Norenbergk unnd furst zu Ruigen, thun kundt unnd bekennen vor alles wem, dasz in hier unden

c) loffwerdigenn *A*. d) berichtiget *A*. e) Diesenhusen *A*. f) warem *A*.
1050. a) Stetten *A*.

ausgedrucktem[b] dato alhie zu Lemsell auff unserm schlosz in gehaltenem gemeinem mandage vor uns unnd unserm wirdigen, erentfestenn unnd achtbarem, sitzedem rathe zu urtheil unnd recht erschienenn[c] sein der erentfeste unser lieber getruwer Jorge Weipten, cleger, an einem, unnd die werdige frowe ebtischin des jungfrouwenn klosters zu Rige, vor sich unnd des gantzen convents, beclagte, anders theiles. Do den cleger das beclagte theil umb hoff unnd zubehorigen guther Aiesegall zu rechte angesprochen unnd vor uns ins recht gelegt einen kaufbreif, demgleichen einen lehn breif, vonn unsernn vorfahrenden ertzbischoffen zu Riga gegeben, sampt einer[d] zeugnisz unnd bewahrung, mit bitt, das beklagte part rechtlichenn zu vermogen, ihren schein unnd beweisz, welcher massen sie solche sine eingelegte kauf unnd lehn breife uffzuheben unnd zu widderfechten, zu cassiren, unnd ihn beruhrten hoff und guttere Aiesegall ihren rechtfertigenn [be]sitz zubeweisen und zu erhalten vermeinte, vorzulegen, sampt erstattung aller gerichts expens und uncosten. Worauf das beclagte part geantwortet und wiederumb ingebracht, dass sie ein dorff mit nahmen Grosz Aiesegall in zehen, zwanzigk, dreissigk, veirtzigk, funfzigk unnd mehr jahren in ruiger were unnd besitz, ohne alle rechtlich oder sunst forderung, wie iegentheill selbs bekendt, eine gehabt, nach anzeigung unnd inhalt eines kaufbriefs, von Jorgen Uxkullen, rittern, gegeben[1]). Auch were in erkauffung bemelts dorff Aiesegall von dess beclagten parts voreltheren kein hoff daselbs befunden, noch uberkommen wordenn, besonder bey der beclagten ebtischin zeitten, auch uff ein andern, unnd nicht[e] bemelts dorff Aiesegall, auff[f] dess closters grundt unnd boden, diesser hoff erbauwet wordenn, darumb der cleger, wass ehr eins hofs halben zufordern furhabens, billich andere wege zusuchen. Zudem so were die erforderung solchs dorffs unnd gutter Aiesegall, wie oben veremeldet, verjharet, unnd nicht bewiesen, das in geburlicher zeitt darumb gesprochen werde. Verhofft sich derhalben bey der verwahrung unnd ihrem rugsamlichn besitz bemelts hoffs und gutter Aiesegall zubleiben, auch dem cleger ein ewigs stillschweigen, sampt erstattung kosten und interesse, darmit ahne noth dasselbe kunfftiglich ferner rechtlich furzuladen, uffzuerlegen. So haben wir klag und antwordt, rede unnd wiederredde, schein, bewisz unnd zeugnusz, angehoret, eingenommen und reiflichen bewogen. Erkennen und sprechen zu recht. Dieweil clegers eingelegte kauf und anforderungs breife veriahret, und nicht beweisen, dass in geburlicher zeit und frist, noch gewonheit unnd brauch disses ertzstiffts, beigespracht oder sunst rechtlichen gefordert, und die beclagte frouw ebtische gute, feste brieff unnd siegell, die cleger nicht hatt widderleggen konnen, auch bemelt hoff unnd gutt Aisegall in langem, ruhsamlichen besitz gehabt, dass die beclagte frow ebtisse sampt ihrem convente desz jungfrouwen klosters zu Riga hinfurder auch bey solch hoff und guter ruhesamlichen bleiben und des clegers veriahrete breve und siegell hinfurder von unkreften, todt und dall gelegt sein sollen, unnd diewill die wirdige frowe ebtischin einen zedell eingelegt, wasz ihr vor uncosten, schaden unnd geldtspildung hierauff ergangen, die sich uff funffhundert marck erstrecken, wes sie des mit gudem gewissen ihrer conscientzen erholden will, soll kleger zu erleggenn schuldig sein, unnd soll hiemit dem cleger dieser sachen halben ein ewigs stillschwigen aufferlegt unnd von beiden theilen derhalben zum grunde entlichn vertragen sein und bleiben. Inn urkundt habenn wir unser maius siegell wissentlich hiran hengen lassen. Geschehn unnd gegeben zu Lemsell, nach Christi unsers leiben Herrnn geburdt tausent funffhundert unnd in vier und veirtzigsten jhare, freitags nach Galli.

b) aufgedrucktem *A.* c) erscheinenn *A.* d) eines *A.* e) nichts *A.* f) auch *A.*

1050. [1]) *1457 Juni 28. LGU. (I) S. 342 n. 382.*

1051. *Urt. des Ebf. Wilhelm u. s. Rats, ergangen auf dem erzstift. Manntage, in Sachen der v. Tiesenhausen zur Erla, Jumerden u. Saussen wider die Gebr. Tolck wegen Nichterfüllung der Lehnspflicht. Lemsel, 1544 Okt. 18.*

Aus A Wetzlar, KGA. T 1320, Tisenhausen wider Tolck, acta pr. inst. n. 10 lit. F. Kop., durch Besiegelung begl. von Ebf. Wilhelm, Ronneburg 1552 März 13 (Sonnt. Reminiscere), pdt. Speier 1553 Nov. 13, Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 24.

Wir Wilhelm, von Gots gnaden ertzbischoff zu Riga, marggraff zu Brandenburgk etc., thun khunt und bekennen vor alles wem, das in hier unten ausgedrucktem dato alhie zu Lemsel uff unserm schlos in gemeynem gehaltenem montagk vor uns und unsern wirdigen, erenvhesten und achtbarn sitzenden raht zu urtheil und recht erschienen seind die erenvhesten unser liebe getreuen Johann und Detloff von Tiesenhausen, gebrudere, zur Erla, Reinolt, Johann, Engelbrecht, Fromholtt und Jorgen von Tiesenhausen, gebruder, zur Jummerden, und Engelbrecht von Tiesenhausen sampt seinen gebrudern zur Saussen, clegere, eins, und Tewes Dolck sampt seinen gebrudern, beclagter, anders theils. Do clegere die beclagten gebrudere von den Dolcken umb das dorff zur Lubbeyen als ir erb und lehenn guth angesprochen, den die beclagten nach absterbung ires seligen vatern Christofern Dolcks hetten solch dorf zur Lubbeyen den clegeren zu mergklichen schaden und nachteyll sonder geburliche bewarung oder anbittung, noch viel weniger gehorsamer leystung des geburlichen leheneydes, bisher vorenthalten, besessen und gebraucht. Verhofften sich, durch solche verseumnus und ungehorsam bemelt dorff Lubbeyen an sie als die ordentlichen erb undt lehnherrn solten vorfallen und die beclagten schuldig und pflege sein, von wegen missung des benombten dorfs, von der zeit her, als ir seliger vater vor und die beclagten hernach dasselb inne gehapt, genossen und gebraucht, vor allen schaden, nutzungen und inkompft desselben, wandel und abtragk zu thun, sampt erstatung alles uncostens, schaden und zerung, so sonderlich doruff gelauffen, und clegere uf ein tausent margk taxieren. Vorentjegen die beclagten widerumb angezogen, ire voreltern solch berurt dorff und gut Lubbeyen uber menschen gedenken ruhlich und fridsam besessen und gebraucht, auch stets und alwegen gleichs andern unsers erzstiffts ritterschafft unsern vorfarenden ertzbischoffen die gewontlich eydspflichte gethann und sunsten wieder deren von Tiesenhausen oder jemands anders dermassen vorwandt oder pflichtig gewesen, vorhofften derohalben, sie, die beclagten, bey berurter irer voreltern erlangten brieff und sigel, auch derselben und irer langen ruigen besitz hinfurder zu blieben und sie solcher, der clegere, anforderung ledig und los zu erkennen. Woruff die gebrudere und vettern von Tiesenhausen oberurt widerumb replicirt, Heinrich Dolck, der beclagten grosvater, hette inn ehr zeitten umb verbrechung willen vor der von Tisenhausen voreltern, als ihren lehnherrn, einen fuesfall gethan, auch vor sich und seine erben bei treuen und ehren belobt und zugesaget, den von Tiesenhausen als iren lehnherrn, getreu und gehorsam zu sein, auch solch gut ohne der lehnhern wyllen und volbort nit zuvorendern, zuvorkauffen, zuvorpfenden[1]). Vermoge der lehn und stiftischen rechten verhoften sich derhalben, weiln dem vorbeigangen, das solch lehn, wie vorberurt, widerumb an sie vorfallen und inen, der beclagten, eingelegter, vorlegener brieff hieran unvorhinderlich sein solte. Als haben wir clag, antwort, rede und widerrede, auch schein, beweis und zeugnus angehortt und reifflichen bewogen, erkennen und sprechen doruf zu recht. Dieweiln die gebruder und vettern von Tiesenhausen mit der beclagten Dolcken vorfettern eigenen briven und

1051. [1]) *Lemsal, 1439 Juni 9. LGU. [I] n. 298.*

sigeln, mit unsers vorfarn sekret besigelt, auch mit Heinrich Dolcken testament und mit andern schriftlichen bestendigen beweisz genugsam dargethan, das vorberurt dorff und guth Lubbeyen ir erb und lehnguth ist, auch von den Tiesenhausen[a] zu lehn herrurt, sollen die bemelten vettern und brudern von Tiesenhausen, doch Reinolt von Tiesenhausen[a] zu Randen, Reinolts sohne, gethane beysproche, so wir, so viel die zu rechte creftig, zugelassen, unvorfenglich, bey solchen erb und lehn bleiben. So aber wer kunfftiglich, oder die Dolcken hernegst, bestendiglichen und genugsam wurden erweysen, das die Tiesenhusen[a] solch ihr lehn und gudt gegen unsere vorfaren vorfalen, aber rechtmessiglichen an sie gebracht wurden were, sollen wir und sie des geniessen,[b] zerung, kost und schaden. Nachdem diese unser erkenntnus uf bessern beweisz gestelt, soll es[c] bis zur selben zeit stehen bleiben. Hiermit sollen beide part vor diszmal vortragen sein. In urkundt haben wir unser maius secret an diesn brieff hangen lassen. Geschehen und gegeben zu Lemsel, am tag Luce 1544.

1052. Dgl. Urteil in Sachen von Heinrichs v. Ungern Wwe. u. ihrer Streitgenossen wider Joh. Plater wegen der Dörfer Nadsen u. Maditten. Lemsal, 1544 Okt. 19.

Aus A Wetzlar, KGA. U 248, Ungern widerPtater, acta pr. inst. Bl. 39. Kop., etwa 1550, Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml, Kvl. 26.

Wir von Gots gnaden Wilhelm, ertzbischoff zu Riga, marggraf zu Brandenburgk, zu Stettin, Pomern, der Cassuben und Wenden herzogk, burggraf zu Nurenbergk und furst zu Rugen, thun kundt und bekennen vor alles wem, das in hier unten auszgetrucktem dato alhie zu Lembsell uff unserm schlosse in gehaltenem gemeinem mantage vor unsz und unszerm wirdigen, erenthvesten und achtbarn sitzenden rathe zu urtell und recht erschienen sein die erbare und tugentsame unser liebe besondere, seligen Hinrichs van Ungern zur Vistell nachgelassene withwe, sambt dem erenthvesten unszerm lieben besondern und getrewen Christoffern und Fromholtt von Ungern, iren mundigen sönnen, auch derselben vatter bruder Jorge von Ungern, als cleger, ahn einem, und Johann Plater, als beclagter, andersteils. Do denn dye cleger beclagten Johann Platern umb zwey dorffer, Nadsen und Madditten genometh, als itzigen besitzer und einhaber angesprochen, sagende, das, nachdem berurte zwee dorffer von seligen Hinrich von Ungern zu Lappiar one mitt wissen, volwortt und consent dieser clegere bruders vattern und anderer negest sammenden handt vettern, seligen Friderich Platern, dieses beclagten vatern, aus der samenden handt (: welchs zu nachteill der andern nicht hatt gescheen konnen, sollen oder mogen :) weren verkeufft worden, solt auch solche alienation und verkeuffung im rechten nicht stadt haben, sonder Johann schuldigk sein, sein aussgelechte gelt wiederumb zu nhemen und den itzigen clegern solche strettige gueter abzutretten. Zum andern, nachdem auch die genante Hinrichs von Ungern nachgelassene wittfrawe mitt sambtt iren mundigen beiden sönnen fur sich alleine clegere aus dem teill zeddell befunden, das sich der besitzer der dorffer Nadsen und Madditten, beclagter, mitt nutzung zugleich und semptlich dem partt des hofes zur Vistell, wie vor alters halten und gebrauchen soll, im gleichen auch die mole im bestande erhalten, und ehr aber diesem allen zu mercklichen schaden und verterb des hofes zur Vistel vorbeygegangen, vorhofften sie, der beclagte solle gewalt geubett haben, auch fur dis alles kuher, wandell und abtragk zu thun, schuldigk erkandt werden, mit bitt, Johan Platern in diese zwey artickell zu verdammen, oder was sunst recht zu erkennen. Darentgegen Johan Plater furgewandt, das sein seliger vater Friederich Plater im jar noch

1051. a) Diesenhausen *A.* b) *fehlt: ? auch.* c) es *fehlt A.*

Christi geburtt 1500 alhie zu Lembsell von seligen Hinrich von Ungern zu Lappiar redtlichs und bestendiges kauffs mitt aller seines, Hinrich, von Ungern, bruder, seiner elichen hausfrawen und rechten erven wissen, willen, consent und volwort[a] die streittigen[b] zwey dorffer mitt gutem glauben erblich lauth des kauffbrieffs ahn sich gebracht hatt[1] und auch bis an die funf und dreisigk jare geruhlich ann alle ansprach besessen, so hette er sie auch nicht ausz der samenden handt, die der itziger cleger vatter lautt eins urteils fallen lassen, gekaufft. Zudem so were ehr zuvorn von gleicher Gerdt von Unger[n]s ansprach und anforderung durch eine rechte sententz von unserm negesten vorfarn, hern Tomassen, gegeben, welche in ire wirckung und krafft gegangen und von der andern von Ungern nicht were beygespracht worden, notlos und aller ansprach frey geteilett worden. Zum andern, das ehr der wiltnusz und holzunge vermoge des kauffbrives genossen, auch mitt der molen sich der gebur nach verhalten und darinne keine gewelde geubett hatt, verhoffende, solchs alles mitt erstattung der gerichts cost zugeniessen. Dieweiln wir dan sambtt unsernn wirdigen erentvesten und achtbarn rethen aus eingelechten brieffen und beweisz, die wir alle fleissig ubersehen und bewogen, befunden, das ein bestendiger kauff zwischen Hinrich von Ungern und Friderich Platern auffgericht, welcher binnen jar und tagk nach unserm ertzstifftischen gebrauch von clegern nicht beygespracht, und beclagter den besitz uber verwerte zeitt gehabtt, erkennen wir denselben kauff allenthalben bey macht und crefften, wie auch zuvorn von unserm seligen vorfarn, hern Tomassen, mylder gedechtnisz, und unsz uff erschienen mantage des funff und dreissigsten jars zwischen Gerdt von Ungern und Johan Platern erkandt und rechtlich abgesprochen. Dieweil auch im kauffbrif befunden, das beclagter der wiltnisz zu gebrauchen berechtigett und aber keine uberfarung wider denselben kauffbriff erweissett, konnen wir keine vergeldung der gewelde befinden noch erkennen, und mog beclagter solche gueter vermoge der briff und sigel gebrauchen und besitzen und soll cleger dem beclagten alle und ide gerichts kost und zerung, derhalben erlitten, soviell ehr zu recht erweissett oder darauff seinen eidt erhalten mag, zu entrichten und zu bezaln schuldig sein. Zu urkundt haben wir an diesen briff unser maius secrett hengen lassen. Gescheen und gegeben zu Lembsell, suntags nach Lúce nach Christi unsers lieben Hern geburtt tausent funffhundertt und im vier und vierzigsten jar.

1053. *Notariatsinstr. des Not. publ.* Johan Reich: *1544 Okt. 20 zw. 12 u. 1 Uhr nm. auf Schloss* Lembsel *in offenem Manntage, in Gegenw. Ebf. Wilhelms u. s. Räte, erschien vor ihm, dem Not., u. Zeugen* Georg Noetken *u. brachte vor, wie s. Vater u. er vom Dompropst zu Riga mit den Gütern u. Dörfern* zur Nerwen[a] *belehnt worden, für welche sein Vater u. er dem vorigen u. jetzigen Pröpsten den gewöhnl. Lehnseid,* juramentum fidelitatis genant, zum oftermal zu thuen sich angeboten, aber stets abschlegig antwort bekommen — —. *Damit ihm, G. N., solches nicht nachteilig sein möge, wolle er sich dem anwesenden Propst Hrn.* Matthiaszen Unvorferth *nochmals zum Eide erboten, wenn er aber solches abermals abschlage, sich vor Not. u. Zeugen bewahrt u. protestiert haben. Worauf Dompropst U. antwortete,* ehr were nicht in abreden, das gedachte belehnung gescheen und wolte dieselbe gerne gestehen, aus was ursachen aber das lehensaidt von gemelts Georgen Notken vatern seligen und ihme nit genommen, noch gefordert,

1052. a) wulwortt *A.* b) strettigen *A.*

1052. 1) *1500 Febr. 4 LGU. (I) S. 642 f. n. 685.*

1053 a) Narbben *A.*

auch noch zur zeit nicht genommen werden mochte, solt ehr Notken zu gelegener zeidt wol bericht entpfangen, nehme derhalben seine gethane protestation nicht an. *Zeugen:* Cristian Gutzlef, Wolf von Schirstedt, Gerhardt von Meidheim und Andres Koszkul. *[1544 Okt. 20.]*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 284, Unverferth wider Notken, acta pr. inst., acta II. Kop., um 1550, Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 27.

1054. *Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, u. der erzstift. Rat urteilen in der Klagesache der Erben des Bertram v. Tisenhausen wider Johan v. Tisenhausen zur Erla wegen Posendorff etc. Lemsel, 1544 Okt. 21.*

Aus A Riga, RA., früher i. d. RB., Msk. n. 114 Urk. 59. ***Orig.****, Perg.*

Siegel: fehlt, Einschnitt vorhanden.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 688 f. n. 1239, hd., nach Kop. in Brotze, Sylloge, II Bl. 116.

Von Gots gnaden wir Wilhelm, ertzbischoff zw Rige, marggraff zw Brandennburgk, zw Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden hertzogk, burggraff zw Nurenbergk und furst zw Ruigen, thun kundt und bekennen vor alles wem, das in untenausgedrucktem dato alhie vor uns und unsernn wirdigen, erentvesten und achtbarn sitzendenn rathe zw urtheil und recht erschinnen sein die erentvesten unsere liebe besondern und getrewen Johan von Tisenhausen von Rannen, seligen Helmolts sohnn, sambt den andernn vormundern seines seligen bruders Bertrams von Tisenhausen nachgelassenen erben, als cleger, an einem, und Johan von Tisenhausenn zur Erla als beclagter, anders theils. Do den cleger vom beclagten zuwissen begerth, wie und mit was grunde des rechtenn er denn halbenn hoff zur Pale mit der mulen und die pageste zw Posendorff inn dem kerchspillh zw Ubbenorgen, und noch umb zwene hacken landes an der Lembsleschen sehe, Getzel genomet, unnd noch umb den rahum[a], tur Lembsell, auff dem berge gelegenn, in besitz und in wehren bekomen, diweyll sy vonn wegen Bertrams von Tisenhausen erben, die erbbrive, auch vordrachts brife auff diselbenn gutter obenberrurt hetten. Darentgegenn beclagter Johan von Tisenhausen geanthworth, das im jar funffzehenhunderth und im vierundnewnzigsten[b] ein urtheil zwuschen seligen Titloff von Tisenhausen, ritter, und andern partheien, wie dar inne enthalten, gemeltes dorffs Posendorff und zubehorigen guter ergangen, der inhalt, das diselbigenn klegere und alle andere keinnen fug gehabt, vermoge bepstlicher macht und gewalt, des beclagten vatter und seine mit kriegsvorwanthen umb gemelth gueth Posendorff (von) in rechtfertigung zuzihenn. Derwegenn den auch nicht dazumohl klegernn allein, sonder allen andern ein ewiges stillschweigen wehr ufferlegt wordenn. Weyll aber solche urtheil in seine wirckung und krafft ergangenn, er auch über das die gutter bey funffzig jaren in gerhulich besitz gehabt, wolt er sich gentzlich versehen, er von diser ansprach mit erstattung der gerichts kost und zerung notlos erkant werden solt. Warauff cleger widerumb gesagth, wie das ergangene urtheil nicht wider die von Tisenhausen, sonder die von Dalen gesprochen, derhalben es innen auch nicht schedlich, darzu konth in auch nicht helffen, das darin begriffen, sie weren alle darzu gefordert, so doch die erbhernn ausgelassen. So konth auch der behelff mit der langwirigen vorschweigennen verjarung nicht stadt haben, diweyl die von wegen des aufrurs nicht hat konnen zurstoret werden. Als haben wir sambt unsern wirdigenn, erentvesten und achtbarn

1054. a) *sic.* b) *sic, l. 1494. Vgl. LGU. (I) n. 630.*

sitzenden rathe clag und anthworth, rede und gegenrede, brieff und sigell, urtheil und ander beweis angehort, eingenhomen und reifflichenn bewogen. Erkennen daruff zw rechte. Diweyll kleger denn beclagten uber seine inhabende wehr, langwirigen gerusamen besitz und ergangenem urtheil ins recht gezogen, haben wir solche brieff, damit er angesprochenn, todt und krafftlos geleget und ihn von solcher ansprach losgetheilet. Wie wir auch hiemit gennante brieff todt und krafftlos legen und ihn von solcher ansprach lostheilenn, auch clegernn ein ewiges stilschweigenn aufflegenn. Schadenn und unckostenn, so beclagter derwegen erlitten, soll im cleger, soviel er der zu recht erweisenn kann, ader auff sein gewissen und contientz nehmen wilh, zuentrichten und zubezalenn schuldig sein und sollen hiemit die parthen rechtlichen entscheden sein. In urkundt habenn wir hierann unser maius secret hengenn lassen. Gescheenn und gegebenn zw Lemsel, dinstags noch Luce nach Cristi geburth funffzehenhunderth und im vier und vierzigstenn jare.

1055. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an de semptlichen predicanten tho Rige: *Habe unlängst wegen der bewussten* frye twischen Laurens Timmerman *u. sel.* Kerstian Storlinges *nachgel. Tochter geschrieben. Da er aber nun von ihm erfahre, dass sie dem Befehl nicht nachgelebt, verlange er, dass sie* mit dem furderlichstenn erkennenn, oft der gemelten beiden personen gedane verlobnisz eine ehe sy, und so es dan eine ehe vor Gade, ock ferner mogeliken flites daran siñ, darmit se doch einmal tho vorhodung anderer besorcklicher widerung und unlustes thosamen komen und de gestalt, wue es von etzlichen vorgenomen, nicht lenger van einander geholden werden. *Wenden,* dingstedages na Luce evangeliste anno etc. xliiij *[1544 Okt. 21].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 54b. Gleichz. Kop., Pap.

1056. *Derselbe an den* radt tho Rige: *äussert sein Befremden darüber, dass in der Ehesache zw.* Laurens Timmermann *u. sel.* Carstian Storlinges *nachgel. Tochter seine, des OMst., als der Obrigkeit,* erkentnisse *nicht erfüllt worden. Die durch ordentliche Appellation an ihn gelangte Sache werde er in der nächsten Verschreibung der Gebietiger* ordentlicher wise aforteren, *wo diejenigen, die in dieser Sache Ansprache zu haben vermeinen, erscheinen u.* des rechts uthdracht erwarten mogen etc., befelend, dat gy dar baven nichts attempteren oder vornemen. *Wenden,* dingstages na Luce anno etc. xliiij *[1544 Okt. 21].*

Auszug.

Ebd. Bl. 55a ff. Dgl.

1057. *Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, u. sein Rat urteilen in der Klagesache von Johann u. Reinolt Gebr. v. der Pall wider Wulff v. Schirstet wegen Abtretung des zu Sepkull gehörigen, unter Ausserachtlassung des ihrem sel. Vater zugestandenen Vorkaufsrechts, in des Bekl. Besitz gelangten Dorfes Sutken. Lemsal, 1544 Okt. 22.*

Aus A chem. Brieflade zu Stockmannshof, Ksp. Kokenhusen, Kr. Riga, befand sich 1895 zu Ordangen, Ksp. Durben, Kr. Grobin, Kurl. **Orig.**, *Perg. — Dorsualen: Vermerke der Rev.-Komm. Lemsal 1582 Mai 8 u. Riga 1583 Juni 7. — Hier nach Kop. von Dr. N. Busch,*

Siegel: Ebf. Wilhelm, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 107-Taf. 26 n. 34, rot. Die Jahreszahl im Siegel 1545 (die 4 steht verkehrt) ist vollkommen deutlich. Da die Urk. von 1544 stammt, muss das Petschaft entweder tatsächlich vor 1545 angefertigt oder die Besiegelung der Urk. nachträglich erfolgt sein.

Wir Wilhelm, von Gots gnaden ertzbischof zu Riga, marggraff zu Brandenburg, zu Stettin, Pomern, der Cassuben und Wenden hertzog, burggraff zw Nurmbergk und furst zu Rugen, thun kundt und bekennen vor alles wehm, das in untenausgedruckten dato alhie vor uns unnd unserm wirdigen, ernthvesten unnd achtbarn sitzenden rathe zu urtheill unnd recht erschinen sein die ernthvesten unsere rethe unnd lieben getrewen Johann und Reinolt von der Pall, gebrudere, cleger, ahn einem, unnd Wulff vonn Schirstet, beclagter, andersteils. Dar dan die cleger den beclagten umb das dorff Sutken, so nach dem hofe Sepkull belegen, welchs Jacob Aderkas der bemelten cleger vatter Reinolden vonn der Pall vor allen anderen, vermoge und inhalt eines kauffbrives, vor unns ins recht gelegt, umb das jennige, darfor es ein ander haben mochte, zuverlassende bewilligt unnd zugesagt hette, angesprochen. Dan wywoll berurter Jacob Aderkas uber dis gemelt dorff Sutken nochmals unter anderen seinen gutthern durch eynn vormeinte donation andern uffgetragen, so het doch Reinolt von der Pall, zeliger, unnd sie, die clegere, nochmals rechtmessige beisprache unnd bewarunge gethan, verhofften sich derhalben, die erste Jacob Aderkas bewilligung, zusage unnd verbrifung soll bey macht erkandt unnd behalten werden und das jegenteill, Wulff von Schirstet, schuldig zu sein, das berurth dorff Sutken abzutreten, denn clegern einzureumen unnd vor allenn daraus entpfangenen nutz unndt derhalben gelidenen schadenn, unkosten unnd gerichtsexpens abtrag zu thun. Woruff der beclagte geanthwortet, es were die verenderung bemelts dorffs Sutken bynnen jar unnd thag nach stichtischen rechten nicht beigespracht, sunder verseumbt worden, so het auch Jacob Aderkas inn dem, das er das dorff Sutken seiner frawen gegebenn unnd uffgetragen, der dasselb bey seinen thagen nicht wenniger mith gebraucht unnd genossen, wyder sein ja unnd verbrifung nicht gehandelt, dan es zum verkeuffen nie gekommen, sundern were mitler zeit daruber in Goth verschiden, derhalben beclagter gebeten, in vonn anngestelter clage zuerledigen unnd los zu sprechen. Woruff die clegere von der Pale replicirt, so baldt ir vater die ufftracht unnd verenderunge des dorffes vernommen, het er solches als fort inn geburlicher zeit beigespracht, in gleichem danher nachmals ire vormunder Jacoben Aderkas testament, unnd als sy ir recht an bemelten dorffe vernommen, auch vor sich selbest, nach ausweisung eingelegter schein, beigespracht unnd bewarung gethan. Als haben wir clage unndt anthwort, rede unnd widerrede, schein unnd beweis angehort, eingenohmen unnd reifflichen bewogen, erkennen unnd sprechen daruff zu recht, nach dem Jacob Aderkas vor sich unnd nicht vor seine erbenn Reinolt vonn der Pale unnd nicht seinen erben das bemelte dorff Sutken, so ehrs zuverlassenn oder zuentberen bedacht were, umb dasjennige, so ein ander darvor geben mochte, zugesagt, darbey es aber geblieben unnd Aderkas inn seinem testament das berurte dorff, welchs er vormoge seins brudern Arnth Aderkas ufftrachts unnd verlats briff guten fug unnd grundt gehabt, seiner hausfrawen uffgetragenn unnd ubergeben, soll Wolff vonn Schirstet unnd seine erbenn dieser der von der Pall anforderung notlos sein unnd bey vorberurten dorff Suthkenn bleibenn. Den schaden unnd unkosten, so beden parthen derwegen hiruff gegangen, sollen hirmit aus beweglichen ursachenn jegen eynander uffgehabenn sein. Hirmit sollenn bede part zu rechte entschedcn sein unnd bleiben. Inn urkundt mith unnserem angehenckten majus recret befestigt. Geschenn uff unserm schlosse Lembsell, mithwoch nach Luce evangeliste nach Christi geburth tausent vunffhundert unndt im virunndtvirtzigsten jare.

1058. *Klagebeantwortung des Christian Gutzleff u. Gerth von Medem in Sachen der Gebr. Heinrich u. Reinoldt von Tisenhausen wegen der Zahlungen für den Kauf der Lymmenschen u. Ruschendorffschen Güter [eingereicht auf dem erzstift. Manntage zu Lemsal, kurz vor 1544 Okt. 23].*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, n. [27] Bl. 7–9. Kop., begl. v. Ebf. Wilhelm 1554 Okt. 5, pdt. Speier 1555 Jan. 7, Pap.

B ebd. n. [16] Bl. 20b—23a. Kop., vor 1554 Apr. 2, pdt. Speier a. d. T. — Nach A u B Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 9.

Hochwirdigster, durchlauchter, hochgeporner furst, gnedigster herr. Vor e. f. g. und derselben erw., achtp., str. u. erntv. reten erscheinen die erb. u. erntv. Christian Gutzleff und Gerth von Medem als die gehorsamen beclagten, eins, in craft eins wastzeichens, so ihnen die erb. u. erntv. Heinrich und Reinoldt von Tisenhausen, gebruder, von der Odseh und Vetell, clegern, andern teils, nach stiftischem recht zugeschickt, welchs wastzeichens inhalt kurtzlich zu widerholen lautet also.

Ins erst umb die unbezalten Lymneenschen und Ruschendorfschen guter, die bezalung, so vil rechtmessiglich beschen, mit gnughaftigen quitanzen ihren seligen vaters zuerweisen.

Tom andern umb den schult brif seligen Gert Linden, den sie zu Kockenhausen am tag Conversionis Pauli in recht eingelegt haben.

Auf diesen ungegrunten vermeinten clag, was sich gepuren well zu antworten, wollen die beclagte erstlich vorpringen gemeine einrede und sein[a] den clegern ihrem vorpringen nach durch aus gar nicht gestendig[b].

Und in sonder den gerichtlichen krig negative zue befestigen, sagen die beclagten, das der clegern clage ungegrundt und unbestendich sei und das sie derhalben zue antworten nicht schuldigk.

Dasselb wi recht darzuthoen, zeigen sie exceptive peremptorie an, autoritate rei judicate, das im iar 38 in gemelten sachen ist ein endurteil zu Kockenhausen abgesprochen [1]), die in ihrer würckung und craft ergangen, darin mit vilen hellen und claren worten ausgedrückt, das die ganze bezalung zu guter nögung beschen, welchs zue recht quitanz gnug ist, derhalben sie kein quitanz ferner zuerweisen schuldich.

Dieweil nun dan die cleger von[c] den beclagten, in massen wie gehort, quitanz fordern und die cleger nach voller bezalung den beclagten von rechts wegen gnugsam quittung zugeben und zuzustellen schuldig, so ist an e. f. g. samt derselben erw., acht., str. u. erntv. rethen der beclagten rechtmessig pit, in rechten zuerkennen, urteiln und abzusprechen, das die beclagten uber ergangenem urteil kein weiter quitanz zuerzeigen schuldig, und auf das die beclagten nit sollen umb opgemelte forderung der quitanz hinfurter unpillicher weis, wi ietz, in das recht gezogen und vergeblich bemuhet, so sollen die cleger schuldig sein, den beclagten gnughaftigen quitanzen der beschehenen bezalung, wie sie im ergangenen urteil ausgedruckt, schriftlich zugeben und zuzustellen.

Und zum andern von den schultbrif etc. wollen die beclagten wider erholt haben exceptionem rei judicate, in betrachtung das gemelte urteil beide den clegern und den beclagten des schultbrifs halben entlich und recht gescheidet hat, also das gemelter schultbref hinfurter solt nach geschehener und bewister bezalung bei den beclagten

1058. a) *B*, stehn *A*. b) *B*, gestendig *fehlt A*. c) *B*, von *fehlt A*.

1058. [1]) *Urkk. 725, 728, 729, 732.*

pleiben und peiden sachen halben solt den clegern ewigs stilschweigen aufgelecht sein. Dweil sie aber dasselb nit gehalten, sonder also mit der thaet freventlich und mutwillig gehandelt, bitten die beclagten, ferner zuerkennen, das sie nicht schuldig, uber und wider ergangen urteil den clegern gemelten brieve zu[d] erweisen, sonder sollen der beiden vermeinten clagen notlos und erledigt sein und ihnen nochmals die stilschwei[g]ung der sachen halben auferlegt und gepotten und umb solcher frevenlich und mutwillig vorgenohmen rechtferdi[g]ung sollen die clegere den beclagten allen costen, zerung und schaden uf rechtlicher ermessung nach stiftischem geprauch und recht zuentrichten und zubezalen schuldig sein[e].

E. f. g. hochst adelich milt richterlich ampt in dem allem empsiglich in aller unterthenickeit anruffende

Mit vorbehaltung aller rechtlichen hilf[f].

1059. *Ebf. Wilhelm an das Reichskammergericht, betr. die Appellation in Sachen Gutzleff u. Medhem wider die Gebr. v. Tisenhausen. Lembsell, 1544 Okt. 23.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, n. [6]. ***Orig.,*** *Pap., m. Siegel unter Deckbl., doppelt. — Dorsual:* pdt. Spire 3 Juli a° 49. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 9.*

Vonn Gotts genaden wir Wilhelm, ertzbischoff zu Rige, marggraff zu Brandenburgk, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wennden hertzogk, burggraff zu Nurennbergk und furst zu Ruigenn, entbiethenn dem wolgebornnen, wirdigen, edlen und hochgelartenn cammerrichter und beisitzern kay. matt., unnsers aller gnedigstenn hernn, cammergerichts zu Speier, unser freuntlich dienst, gnedigenn grus und gunstigen willen zuvor, und fugen e. l. und euch hiemit zu wissen. Nach dem wir sambt unnsern wirdigenn, erentvestenn und achtbarnn sitzendenn rathe in appellation sachen zwischen den erentvestenn unnsern lieben getreuenn Heinrich und Reinolt von Tisenhausenn zur Odsehe, als appellant und cleger, an einem, und Cristian Gutzleff und Gerth von Medhem, als appellate und beclagte, annders theils, ein end urtheill fur appellanten, clegern, und wider appellaten, beclagte, wie nach folget gesprochen. Weyll die appellaten unnd beclagte kein andern beweis, dann vorig ergangen urtheil ins recht gelegt unnd aber dasselbe durch nachfolgend appellation in disem artickel angefochten und der wegenn seine wirckliche krafft nicht behalden, sollen die beclagten schuldig sein, nochmals gnugssamen beweis gegen und wider cleger anffordern einzubringenn, unnd was sie des bestendiglich erweisenn und uffbringen mogen, sollen sie geniessen, und dan zwischen beiden theilen weyter ergehen was recht ist. Expenns und uncosten sollenn uff disz molh aus bewegenden ursachenn zugleich uffgehobenn sein. Als haben die gemelte appellaten, beclagte, von solchem urtheil im fusstapfen noch gewonheit und gebrauch dises ertzstifts appelliert und sich e. l. und euch, als kay. matt., unsers allergnedigstenn hernn cammer richter und beysitzere schutz und schirm underworffenn. Welche appellation wir kay. matt., unserm allergnedigstenn hernn, e. l. und euch zu sondern ehren unndertheniger, freuntlichenn unnd gnedigem gefallen deferiert. Wie wir denn die auch hiermit deferirn, aus unnserm gerichtszwanck ann e. l. und derselbenn beysitzer abfertigenn und verweisen und in die zeit des reichs ordnung solche vermeinte appellation zuverfolgenn ansetzenn. Inn urkundt mit unnserm vorgedrucktem secret befestiget. Gescheen unnd gegebenn uff unnserm schlos Lembsell, in einem gemeynen manntags, donerstags noch Luce anno etc. xliiij.

d) zu *fehlt A, B.* e) sein *fehlt A, B.* f) notturft *B.*

1060. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an* den radt tho Rige. *In Beantwortung des Berichts in der Sache zw.* Laurens Timmerman *u. s. Verlobten erklärt er, dass, da er durch göttliche Vorsehung zur Obrigkeit verordnet worden u.* Timmerman *sich bei ihm beklagt habe, könne er nicht umhin, die Sache zu verhören. Solches sei auch* jwenn privilegien im geringsten nicht entkegen, diewilen deselben clerlich vormogen, saken und hendele, de einem ahn gedie und vorderff gerekend, sollen dem appellanten unserem gerichte anhengich thomaken und in unser camer vor uns und unsern hern gebedigern thoenscheiden, stadtlich vorgunnet syn. *Gedenke, die* appellation in keinem wege uptoheven, sondern ordentlicher wise aftoorternn. Wer alsdan bostendigest recht kan erwisen, sall ungetwifelt darby erholden werden. *Begehre,* gy vorigem unserem bovele und eigenem in jwem briefe angetagenen erbieden nha dem angefangen ehestand, wie es in sich christlich und billich, geborlichen unvorhinderten vortgank gewinnen laten etc. Aus Wenden, dunredages nha Luce a° etc. xliiij *[1544 Okt. 23].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 56a ff. Gleichz. Kop., Pap.

1061. *Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, beurk. die durch Vermittlung der in dieser Sache verordneten Kommissarien mit Zustimmung der Parteien erzielte Einigung in betreff der Klage des Arndt Aderkas wider Wolff Schirstet auf Rückgängigmachen des in der Unmündigkeit des Klägers vollzogenen Verkaufs des halben Hofes u. Guts Sepkul. Lembssell, 1544 Okt. 24.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Sepkull, Ksp. Lemsal, Kr. Wolmar. **Orig.,** *Perg. — Fast ganz ohne Abkürzungen geschr., die wenigen meist nur am Zeilenschluss.*

Siegel: 1) Ebf. Wilhelm, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 107 Taf. 26 n. 34, rot. — 2) Frantz Blanckenfelt. Ovales Ringsiegel. Ws.: Pferdetrense, gestürzt, begleitet von 2 Sternen. Hz.: Vogelkopf, rechtsgewandt, zw. Büffelhörnern (sog. Elephantenrüsseln). Zu Seiten der Hz.: F — B. *— 3) Kersten Gutzleff. Ovales Ringsiegel. Ws.: verdrückt u. unkenntlich. Darüber* K. G. *— 4) Gert Medem. Ovales Ringsiegel. Ws.: Jagd- oder Hifthorn, die Schallöffnung aufwärts, rechtsgekehrt. Hz.: das wiederholte Horn, aber senkrecht, zw. offenem Flug. Zu Seiten der Hz.:* GV — M. *— 5) Tonnies Vogt. Ovales Ringsiegel. Ws., Tartsche, rechtsgelehnt: Wagenrad. Hz.: offener Flug. Zu Seiten der Hz.:* T — V. *— 6) Arndt Aderkas, Arndts Sohn. Ws.: Falke, linksgek., auffliegend. Umschr., röm. Majusk.:* ARENT · ADERKAS · ARENDES · S · *— 7) Claus Aderkas, Arndts Sohn. Ws., Tartsche, linksgekehrt: Falke, linksgek., auffliegend. Verdrückt u. undeutlich. Umschr., röm. Majusk.:* .. AVES ADER..... *— 8) Reinolt Aderkas, Arndts Sohn. Ws.: Falke, auffliegend, linksgekehrt. Umschr., röm. Majusk.:* RENOLT ADER.... NDES S. *Undeutl., teilw. abgebrochen. — 9) Wolff Schirstet. Ovales Ringsiegel, wie a. d. Urk. 850 v. 1541 Juni 26. Siehe diese.*

Von Gotes gnaden wir Wilhelm, ertzbischoff zu Riga, marggraff zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassuben unnd Wenden hertzogk, burggraff zu Nurmbergk unnd furst zu Rugenn, thun kundt unnd betzeugen inn unnd mith diesem unserem offenenn versiegelten briff gegen aller menniglichen desselben ansichtigern. Wiewoll die erbarn, unsere liebe besondere unnd getrewe Arnth Aderkas, cleger, an eynem, unnd Wolff Schirstet, beclagter, andersteils, inn undennausgedruckten dato uff gehabtem mantag[a] zw Lembsell zw urteill unnd recht erschinen seindt vonn wegen des erbthals des halben hoffes unnd guths Sepkuls, welchen Arnth Aderkass, als der im vonn seinem vater seligen Arndt Aderkas vor sein antheill im testament bescheiden, rechtlichen vorfordert unnd angesprochen, aus ursachenn, das im inn seinen unmun-

1061. a) montag *A.*

digenn jarenn solchs zu nachteill inn frembde hende gebracht unnd enthwant, verhoffennde, solch nicht stadt haben mocht, noch crefftig sein solt. Weill aber von Wolff Schirstet dargegen genugsame kauff, verlas unnd bestettigungsbriff vorbracht unnd solcher kauff erwiset, so haben wir doch, ob einige versaumnis in vortzeiten darein zugetragen, die sachen etc. zwuschen beiden theilen umbs frids unnd dester mehr einickeit willen unnsernn richtlichen ampte nach zu gutlichen vorhor unnd freuntlichen handell vorweiset, inn massen wy nachfolgt unnd bey inen allerseits erhalten. Und habenn derhalbenn den sachen zum bestenn zu freuntliche underhendeler unnd gutliche entscheides richter die ernthvesten unnsere liebe getrewe Frantzen Blanckenfelt, Kersten Gutzleff, Gerten Medem unnd Tonnies Vogten deputirt unnd vorordent, die dan uff unsern gnedigen ufferlegten bevelch die obgenanten beden zwistigen teyle in freuntliche vorhor unnd handlung genohmmen und jegen eynander nachfolgender gestalt, uff irer beiderseits beliebung und einhellige vorwilligung, vorthragen unnd in eine rechtmessige transaction gebracht und beschlossen, nemblich also. Weyll Wolff Schirstet von seligen Arnth Aderkas nachgelassener withwen, itzigs Arnthes mutter, mith wissen unnd willen irer vormunder unndt kynder, vermog der daruber gegeben kauff unnd bestetigungs briff solchenn erbnamen des halben hoffes Sepkull rechts, redlichen erbkaufs ahnn sich bracht, das ehr, Arndt, weyll solchs inn seinen unmundigen jaren geschen, zu widerfechten vormeynt, hadt Wolff Schirstet umb mehr frids unnd einickeit willen, auch ine sonder darumb, das ehr seine conscientie nicht beschweren wolt, in der unsern obgedachten underhandlung sich dermassen eingelassen unnd bewilligt, wy ehr auch das hie zuthun hiemit dieses neben uns und der underhendler vorsigeltenn bryff bewilligt, zugesagt unnd versprochen, nemblich das ehr obgemelten Arnth Aderkas noch ein tausent marck Rigisch uber vorige summa, nicht aus pflicht oder schult, einhalts sigeln und bryffen, sonder aus christlicher freuntlichen zuneygung, das er seinen lieben schwegernn nicht gedenckt inn einiger mas zubeschweren, inn dreyen termynen zuentrichten unnd zubetzalen, nemblich auff schirstkunfftige pfingstenn im jar funff und virtzigk funffhundert, im jar sechsundvirtzigk dreyhundert, im jar siebenundvirtzig zweyhundert marck Rigisch. Damith sollen alle unnd jde anforderung, so ehr, Arndt Aderkas, oder seine bruder, erben oder habern dis brieves des erbnamens und sonnsth des halbenn hoffes Zepkull halbenn, wy solch ansprach immer geschenn mucht, gerichtlich oder sunst, zu Wolffen Schirstet, seinen erben oder erbesitzen[b] und inhaber der guter vermeynen zuhaben, nu, hinfurth und zu ewigen zeiten abgelegt, thodt und nichtig sein soll, unnd solcher hoff und guth Zepkull bey Wolffen Schirstet, seinen erbenn oder mith seinem willen besitzer der guter sunder einigerley ansprach, geistliches oder weltlichs rechtes behinderung, damit disse transaction mocht widerfochten werden, lauth daruber uffgerichter und bestetigter kauffbriffs, zu ewigen zeiten rugsam unnd fridlichen pleiben, unndt Arndt Aderkas, seine bruder oder erben inn keinerley weyss noch form, wy das immer geschen unnd erdacht mocht werdenn, darwyder nichts thun oder understehen, auch durch ander nichts zuthun noch vortzunemen gestatten, sonder sollenn gedachten Arndt Aderkas unnd seiner mutter unnd bruder gegeben kauff unnd verlats bryff inn allen unndt jden puncten unnd artickeln inn irenn vollen krefften unnd wirden pleiben lassenn. Dartzu auch Arnth Aderkas unnd seine bruder Wolffen Schirstet unnd seinen erben besitzer der guther alle unnd jde briff unnd sigell uber den hoff Sepkull, wie die sein mugen, zustellen und uberanthworten soll. Unnd wo derhalben in zukunfftigen zeiten hirnach brive by inen oder iren erbenn gefunden, die auff gemeltenn hoff zu

b) *sic, undeutl. korrigiert aus* erbnemen.

Sepkull lautende, dieselben sollen himit, jtzt als dan und dan als jtzt, unwirdig, krafftlos und nichtig sein, unnd wan der letzte termyn der obgeschriben tausent marcken entricht unndt betzalt, alsdan soll obgemelter Arndt Aderkas vor sich, seinen brudern unndt vonn dero allenn erben unnd nachkommen gedachten Wolffen von Schirstet, seinen erben oder mith seinen unnd seinen erben willenn habern dis brives, ein genugsame rechtmessige quitantze widerumb zugeben unnd zuzustellen schuldig sein[c]. Des zu meherer bekrefftigung Wolff Schirstet Arnth Aderkas einen genugsamen schultbriff sonnder vertzug zustellen unnd gebenn will unnd soll. Welche artickell, jtzt ertzelt, und einen jdern inn sonderheit, obgedachte parth bey festenn christlichen glauben, adelichen eheren unnd threwen unwidderrufflich mith handt unnd munde an aydts stadt uffrichtig unnd vestiglichen obgemelten unnsern commissarien zuhalten versprochenn undt zugesagt, auch hirmit entlich, schlislich unnd all unwidersetzlich in gemelter sachenn entscheiden unnd verthragenn sein sollen unnd wollenn unnd sich hinfurt freuntlich unnd schwegerlich jegeneynander halten unnd ertzeigen. Des inn urkundt und stetter warer haltung haben wir, ertzbischoff unnd marggraff obgedacht, sampt genanten unnsern verordenten commissarien unnd beiden partheien, Arnth, neben seinem bruder Clausen und Reinolt Aderkas, sowoll auch Wolff vonn Schirstet, unnser maius secret und sie ir angeborn ingesigell ahn dissen briff gehangen. Der gegeben ist zu Lembsell, am fridage den vir und zweinzigsten tag des monats octobris nach Christi geburt tausent vunffhundert unnd im vyer und virtzigstenn jare.

1062. *Urteil des Ebf. Wilhelm u. s. Räte in Sachen Hans Massaw wider Reinoldt von Rosen zu Perniell. Lembsell, 1544 Okt. 27.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1315, Massow wider Rosen, n. [19]. Kop., koll. v. Th. Mansharter, lector, *Pap. — Dorsual:* pdt. Spirae 3 Fbr. ao. 57. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

Wir Wilhelm, von Gots gnaden ertzbischoff zu Riga, marggraff zu Brandenburgk, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden hertzogk, burggraff zu Nürmbergk und furst zu Rugen, thun kundt und bekennen vor alles whem, dasz in auszgedrucktem dato zu Lembsell uff unserm schlosse vor uns und unsern wirdigen, ernthvesten und achtbarn sitzenden rathe zu urtheil und recht erschynen sein die erntvesten unser liebe getrewen Hansz Massawen, clegern, an einem, und Reinoldt von Rosen zur Perniell, beclagten, andersteils. Do dan Hansz Massow als cleger Reinoldt von Rosen zur Perniel, beclagten, umb alle das geschmuck und geschmeide, welches er dem beclagten und seinen brudern zu wolgefallen, des beclagten schwestern zu eheren, zu trewen handen gethon und gelenet, auch umb zwey tausent marck nach lauth yrer vertracht, so unser seliger vorfar und wir versiegelt hetten, die ime beclagten recht und redlich schuldig und pflege were, und letzlich umb angezogener undanckbarheit willen des beclagter und seiner brüder und schwestern alle begifftigung, so er inen als seinen stiffkindern gethan, widerrufft und beigespracht. Verhoffte derhalben, der beclagte sampt bruder und schwester solten schuldig sein, ime das jhenige obgemelt widerumb zuzustellen und zuerlegen, sampt erstattung schaden, kosten und was ime daruff gelauffen. Warentgegen Reinoldt von Rosen, beclagter, angezogen, die geschmucke, so Hansz Massow seinen schwestern gelenet, hett er ime widerumb angebotten, aber nicht entpfahen wollen, darum er die gerichtlichen eingelegt. So hette auch berurter Hansz Massow dem beclagten und seinen geschwestern nicht alleine die bemelten zwey

c) sein *fehlt A.*

tausent mark, besonder auch noch ein summa daruber, so Massowen ausz den Pernielschen guthern geeigendt hetten, doch guttwilliglichen nochgegeben. Die angezogene undanckbarkeit wer nicht genugsam gegrunndet, noch zu rechte dargethan. Verhoffte derhalbenn Hansz Massow die eingelegten geschmucke wider anzunemen und sein zusage des nachgegebenen geldes halben zuhalden und nachzukomen schuldig sein soll. Und hatt der beclagte Reinoldt von Rosen Hansz Massowen widerumb beschuldigt umb seinen und seiner bruder und schwestern mutterlichen erbfall, so nach seligen er Andressen Patkuls thodtlich abgangk an sey verfallen, des verhoff(t)ens, Hansz Massaw solte schuldig sein, sey neben sich und seinen kindern zu gleicher teilung zugestatten, sampt erstatten uffgehobener fruchten und nutzung. Dargegen Hansz Massaw furgebracht, er sampt seiner ersten hauszfrawen vermoge einhelliger uffgerichten vertracht von seinen stiffkindern gescheiden und gentzlichen vertragen were, nach[a] welchen ein jar verleden, wer er Andres Patkull todtlichen verschiden, des gutter an sein hauszfraw und sinen[b] bruder Bartolomeus Patkull geerbt, lauts daruber uffgerichts vertrags, und were bisher in zwolff jharen derhalben von niemanden angefochten, do doch innerhalb der zeit ein gemeiner montag gehalten und erbschafften binnen jhars solten gefordert werden. Verhoffte durch solchen verzuck disse der cleger anforderung verseumbt und der hinfurder notlos sein solle. Waruff Reinoldt von Rosen als cleger widrumb angezogen, das mittler zeit derhalben nach stifftischen rechten zu zweimoln bewarung geschehen. So stundt auch im vertrage mit claren worten Katharina Patkuls und yre erben, sonder alle condition oder anhang. Verhoffte, dem beclagten Hansz Massaw solcher ausflucht nicht helffen solde. So haben wir beide parth clag und antworth, rede und widerrede, schein, beweisz und zeugknus angehort, eingenohmmen und reifflichen bewogen, und dieweill von Massawen nicht erwesen, das des geschmucks oder geschmeids mher den Reinolden ins recht gelegt, gewest ist, auch nicht dargethan oder gnugsam beigebracht, das Massawen[c] stiffkinder dermassen und so hoch gebrochen, dardurch sey Hansz Massowen begifftigung verfallen sein mochten, erkennen und sprechen wir zu rechte, das Massaw das geschmeide, so ins recht gelegt, zu sich zu nemen und sovil er den stiffkindern an gelde aus guthen willen nachzulassen und zugeben bewilligt und zugesagt, also zuhalden und nach zukomen schuldig und verpflich[t] sein soll. Und nachdem Bartelmesz Patkull Hansz Massow und sein eeliche hauszfraw und ire, der frawen, kinder durch ein vertragt zu des seligen ern Andressen Patkuls nachgelassenen guttern zu erben zugelassen und sel[b]liger Reinoldt von Rosen funff hundert marck uff solche erbunge empfangen, sollen dieselben funff hundert marck widrumb eingebracht und alsdan Reinoldt sampt seinen brudern nach stichtischem rechtem irer mutter part an den Kegelschen guttern neben den anderenn Massowes vorigen erben zugleich zu erben zugelassen werden. Schaden, oncosten und geltspildung, beden parten hiruff gegangen, sollen ausz billigen ursachen gegen einander uffgehaben und hiemit bede part zu recht vertragen sein. In urkhundt mit unserm maius secrett bevestigt und anhangen (haben) lassen. Geschehen und gegeben zu Lembsell, den avent Symon und Jude nach Cristi geburdt tausent funffhundert und im vier und viertzigsten jhare.

1063. *Notariatsinstrument des* Godefridus Hanen de Aelst, clericus Leodien. dioc., *päpstl. u. kais. Notar: Im Jahr 1544 d. 27. Okt. ist in Lemsall in s. u. der Zeugen Gegenwart vor Ebf. Wilhelm gekommen* Hans Massowe *u. hat von einem durch den*

1062. a) ? noch. b) iren *A*. c) Mossawen *A*, *so auch weiterhin.*

Ebf. in Sachen zw. ihm u. Reinolt von Rosen und synen broedern einer donation halven, so durch — — Hans Massouwen mith etzlichen dingen geschehen, darneben auch der Kegelschen guthere halven, irrich gewant, uiszgesprochen urtheill — — *an das RKG. appelliert, auch* apostolos oder affscheitz breve *gebeten. Zeugen: die ehrenf. u. wohlgel.*[1]) Jochim Bruns und Jorgen von Ungeren *[1544 Okt 27].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M. 1315, Massow wider Rosen, n. [3]. ***Orig.****, Perg. — Dorsual:* pdt. Speir 5 x^bris a° 48. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

1064. *Notariatsinstrument des* Godefridus Hanen de Aelst, *cler. Leodien. dioc. apost. et imp. auctor, not. publ.: 1544 am 27. Oktober* uf middaghe oder darumb *erschien vor Ebf. Wilhelm, dem Notar u. Zeugen* Hans Massauw *u. hat für seine Person von einem Urt. des Ebf. in Sachen zw. ihm u.* Bartholomeus Patkull's *Wive.* von wegen erhen unmundigen erven, eins, und Johan Peistell, ander deils, eines lehns halven, so gemelther Massouw und ehrgedachte weduwe fur sich mith rechte zuvordedigen verhoffen, irrich gewant, *an das KG. appelliert,* apostolos oder affscheits brieve *erbeten, auch vom Notar ein Instrument verlangt. So geschehen auf des Ebf. Schloss* Lembsell. *Zeugen*: Jochim Bruns und Jurgen von Ungern. *Darnach hat* Hans Massouw *vor Notar, Zeugen u. Ebf. von dem zw. der gemeldeten Wive. u. ihren Erben, eines-, u.* Hinrich Papendorps *Wive. u. ihren Erben, andernteils,* auch eines lehens halven, *welches* Massouw u. ehrgedachte weduwe die Patkulszche fur sich mith rechte zu verfechtn verhofftn, *vom Ebf. gesprochenen Urt. an das KG. für seine Person appelliert, apostolos erbeten u. Instrument begehrt [1544 Okt. 27].*

[Sign. not.] *[Unterschrift.]*

Auszug.

Aus A ebd., n. [2]. Dgl.

1065. *Wilhelm, Ebf. v. Riga, urk., dass im gem. Manntage in dato vor ihm erschienen ist des sel.* Heinrich von Ungern zur Vistel *nachgel. Wive. u. ihres Mannes Br.* Jorgen von Ungern *u. sich von einem Abspruch zw. ihr u. ihren Kindern, an einem, u. sel.* Friderich Platern *Erben, am andern Teil,* etlicher beschwerten artikel halben widerumb an einen gemeinen montag[a]) beruffen und appellirt. Nemlich darumb, das in unser gegebennen sentenz enthalten, das sie, die Ungern, gedachte beide dorffer, da die verkauft, in gebürlicher zeit nicht beigespracht haben solten, imgleichen, das ihr groszvater die samende handt solte haben fallen lassen, und das auch in unserm nechst vergangnem gemeinen montage[a]) selige Clawes und Gerdt von Ungern irer ansprach an gedachten dorfern verlustig erkandt, disz alles inen an iren rechten nachteilig sein solte, sich derwegen zum andern bewise beruffen, sich auch vor uns rechtmessiglich bewarth, das die Platern mitler weil in anhangender appellation und rechtfertigung denselbigen nicht sollen mechtigk sein, die gerurten beide dorfer zuvorkaufen oder zuvorpfenden, und wo sies daruber tetten, gedenck sich die witfraw samt iren kindern und derselben vater bruder alles daraus erfolgenden schadens, so wol dieser itzigen geliden unkost[b]) und zerung, bei gemelten Platern mit recht

1063. 1) *Die Folge der Titulaturen eine verkehrte, denn das* wohlgelehrt *kann nur Bruns zugedacht sein.*
1065. a) *sic.* b) unkust 4.

zuerholen. *Welche Appellation zugelassen, die Bewahrung auch* auf ein recht angenommen *wurde. Mit dem gewöhnl. Secret besiegelt.* Lembsel, am abende Simon et Jude *1544 [Okt. 27].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 248, Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 1. Kop. um 1550. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 26.

1066. *Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, u. der erzstift. Rat urteilen in der Klagesache von Claus, Johan, Georg, Heinrich, Gerdt, Reinholt Gebr. v. Ungern, einesteils, wider Johan u. Reinolt Gebr. v. der Pahle sowie Johann, Kersten u. Cunradt Gebr. v. Rosen zu Hohen Rosen, andernteils, auf Abtretung des dem klägerischen Gesamthandrecht zuwider den Beklagten zugefallenen Hofes Lappiar. Lemsal, 1544 Okt. 27.*

Aus A Riga, RA., früher in der Brieflade zu Lappier, Ksp. Dickeln, Kr. Wolmar. **Orig.**, *Perg. — Ohne Abkürzungen u. Titellen geschr. — Hier nach Kop. von Dr. N. Busch.*

Siegel: Ebf. Wilhelm, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 107 Taf. 26 n. 34.

Verzeichnet: U. St. N., Nachtr. (1911) S. 70 f. n. 164.

Vonn Gots gnaden wir Wilhelm, ertzbischoff zw Riga, marggraff zw Brandenburgk, zw Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden hertzogk, burggraff zu Nurenbergk und furst zw Ruigenn, thun kundt und beckennen vor alles wem, das vor unns und unsernn wirdigenn, erentvesten und achtbarn sitzenden rathe in untenausgedrucktem dato uff unserm schloss Lemsell im offentlichem mantage erschinnen sein die erentvestenn, unnsere liebe besondernn und getrewen Claus, Johan, Gorg, Heinrich, Gerdt und Reinholt, gebrudere von Ungernn, seligenn Clausen nachgelassene sone und erben, cleger, an einem, Johan und Reinolt von der Pahle, gebrudere, Johann, Kerstenn und Cunradt, gebrudere von Rosen zw Hohen Rosen, beclagte, anders theils. Do den clegere dennen beclagten den hof Lappiar sambt allen zugehorigen beweglichenn und unbeweglichen guttern, inmassen sie die einbekomen, besessen und genossen, fur ire anerbente[a] hoff und gutter angesprochen, und das ihnnen solch hoff und gutter, die beclagte vermoge bescheener von Heinrichen von Unngern, ahne leibs lehens erben verstorbennen, und ires vattern seliges brudern donation und aufftragk, als die dann stieftische und kayserliche recht, auch ir, der von Unngern, wolerworbennen priviligierten samenden handt zuwider und nochteil volnzogen wehr, nicht vorenthalten solten, konten oder mochten, mit bith, aus obenberrurten ursachen und das sie sich in der beysprach nicht verseumet hetten, zuerkennen und abzusprechen, das die beclagten schuldig sein solten, gemelt hoff Lappiar sambt allen eingenhomenen, enpffangennen, beweglichenn und unbeweglichenn guttern innen, den clegern, widerumb abzutretten und zu uberanthworten, auch bisher von demselbigen auffgehabenem nutz fur allerley empffangene[b] farende hab, barschafft, sigel und brife, clare rechenschaft und restituttion zuthun, mit erstattung gerichtskost und zerung, derhalben erlitten. Darentgegen die beclagte gebrudere von der Pahle und Rosen furgewandt. Erstlich, wie sie in an dem hoff und gutter Lappiar die samende handt nicht gestendigk, diweyl mit hern Michaelen, unserm vorfahrn, ethwan ertzbischoffe, gegebener sententz clerlich beweiset kont werden, das Enngelbrecht und Cristoff von Unngern diselbige hetten fallen lassen. Zum andernn, wo gleich die, wie zw recht gnugssam erwiesen, konte sie doch des vortrags halbenn, zwischen Kersten von Rosen, des beclagten, und Reinolt von der Pahle selige nachgelassene witfraw auffgericht, und von wegen der langwirigen irrung volnzogen, mit

1066. a) *sic.* b) empfangeme *A.*

disen anhangendenn worthen, und sunst keinen erben oder nachkomen, nicht doran komen, diweyll der in pillichen und notdurftigen ursachenn gegrundet, nemlich das Heinrich von Ungernn bey dreissig jaren den hoff Korver darfur innengehabt und merckliche nutzung auffgehaben hatt, auch in betrachtung, das solche aufftrag von hern zw hernn, unnsern vorfahrn sowol auch unns, wer bestettiget und mit einem urtheil wider der itzigenn cleger vatter becrefftiget worden. Zum vierden[c] auch derhalben, weyl clegere im ertzstift keine ligende grunde noch erbschafft besessenn. Letzlichenn und beschlisslichen, wan gleich wider ir hoffnung und zuversicht solche streittige gutter den clegern zw und ihnnen aberkant solten werden, muste ihnnen doch der auffgehabennen und genossen merklichen nutzung vom hoff Korver[d], welcher sich dan weit uber die wirde diser gutter erstrecken wurde, ane das auch ire schwestern, sowoll zur parschaft gehortten, als Claus von Ungern kinder und kinds kinder, erstattung gescheen. Warauff die cleger replicando gesageth, sie hetten die samende handt an dem hoff Lappiar gnugssam mit den eingelegten theylzetteln, auch der samenden handt belehnung, bewiesen, so geb in auch wenig zuschaffen, ob gleich etzliche von Ungern die samende handt haben fallen lassen, diweyl innen dardurch vermoge der samenden handt ire rechtliche anforderung gar nicht benhomen, vielweniger in schaden kondt, das sie im ertzstift nicht besessen weren. Diweyl die samende handt sonderlich uber die stieftischen rechte begnadiget und befreyet, also das sie an alle underscheidt von der succession meldet. Als habenn wir beider parth clag, anthwort, ein und gegenrede, auch eingelegtem schein und beweis, vleissig ubersehen und reifflichen bewogen, diweyl wir dan aus seligen Heinrichs von Unngern theilzettell, aufftragsbrife, auch andern brifflichen urkunden befunden, das der hoff Lappiar sambt allen und idenn zubehorigen guttern in die samende handt deren von Ungern gehorig, erkennen wir, das der grundt und eigenthumb derselben bey clegernn, als vermoge der samenden handt negsten erben, bleibenn soll und die donation und uffdracht, in deme als der samenden handt, darin die getheilten unnd ungetheiltenn zwgleich in beweglichen und unbeweglichen guttern zugelassen etc., zuwider gescheen, kein stadt haben kan. Umb die uffdracht und begiftigung etlichs barenn geldes und beweglichen gutter, auch nutzung des hoffs Korver[d], den seliger Heinrich von Ungern etlich jar in gebrauch gehat haben soli, weyll solchs mit gnugssamen beweis nit ercleret, sollen sich beide parth derhalben, darzu wir dan uff ir anregung etzliche der unsern zw erster gelegenheit ordennen wollen, freuntlichen vertragen. Im fahl der freuntliche vertragk nicht zulangen wurde, soll fernner uff eins iglichen theil genugssamen beweis gescheen was recht ist. Anlangende die gewelde, weyll wir befunden, das beclagte den hoff Lappiar sambt den zwgehorigen guttern uff ire brieff und sigel und nicht mit eygener gewalt eingenhomen, sein sie derhalben abtrag zuthun nicht vorpflicht. Expens und uncostenn sollen aus erheblichen und beweglichen ursachen von beiden theilen auffgehaben sein. In urkundt haben wir unser majus secret hieran hengen lassen. Gescheen und gegeben zu Lemsel, denn sieben und zwanzigsten Octobris nach Cristi geburt funffzehenhundert und im vier und vierzigsten jare.

1067. *Kapitel u. Räte des Erzstifts Riga beurk. die Beilegung des Rechtsstreits zw. Gotthard v. Neill u. Aleff Benefelt wegen des Lehnguts Lesar. Lemsal, 1544 Okt. 29.*

Aus A Riga, RB. Msk. 440[a], Jacobus Varus, Verträge, hendele etc. Bl. 123[b] f. Etwa gleichz. Kop. Überschrieben: Sententz und urtaill zwisschen Gothart von Niell und Aleff Benefelt abgesprachn.

c) *sic, zum dritten fehlt.* d) Korver *A.*

Wir Matthias Unverfehert, thumprobst, Hillebrandus Lutkens, techent, Augustinus von Gethelen, kelner der heyligen kyrchen zu Riga, Georg Crudener zw Rosennbeck, Georg von Rosen zur Nabben, styfftsvoigt zu Treygden, und Johan von der Pale thun kundt und bezeugen gegen jedermenniglich dieses unsers brieffs ansichtigern. Nachdem die ehrnfesthen unnd achtbarn unsere gutten freunde und schwegere Aleff Benefelt, cleger, an eynem, unnd Gothart von Niell, st yfftsvoigt zu Kokenhausen, beklagter, anders tayls, in unterenthaltenem dato alhie in eynem gemaynen mantage zu urtail und rechte erschinen und furgetretten seyndt unnd dan Benefelt Gotharttenn von Niell auf den hoff und gutter Lesar angesprochen, mit darlegung eynes lehenbriefs, so seyn seliger vater von hoichlöblicher gedechtnus herrn Casparo, weylandt ertzbisschoffe der heyligen kyrchen zw Riga, liehnsweyse solte besigelt ausgebracht haben. Da entgegen gemelter Gothart von Niel geantwort, das er denselben hoff durch guthe gr[unt]messige[a]) beliehnung, tyttell und ankunfft an sich gebracht, wie er uns dan auch schein unnd genugsamen beweiss aufgelegt. Dardurch dan der hochwirdigster, durchleuchtiger, hoichgeborner furst, unser gnedigster her ertzbisschoff unnd marggraff etc. unnd wir ursache gehabt hetten, auff irer beydersytzs embsigs anhalten recht ergehen zelassen. Dieweylen wir abers nach fleissiger besichtung beyder theil siegell und brieffe unnd unangesehen ob geleich Benefelts angezogener lehen brieff der eltiste gewesen, dannoch dem selbigen und andere seyne brieffe in diesen sachen dermassen an sigelen unnd schryfften argwenig, feyll unnd mangelhafftig, dagegen aber obgedachtes Godthartes von Niell brieff und siegell untadelich befunden, haben wir nicht one sonderliche ursachen und bedencken mith entlichen unserm rechtsspruch zurugkgehalten und gedochten styfftsvoigt dahin bewagen, das er mit Benefelt solcher sachen halben in freuntliche handlung eingelassen, ihme seyne ungeburliche vorladung unnd beklagung umb hoichgedachtes unsers gnedigsten herrn begerens und unsers vielfeltigen bittens willen nachgegeben. Darentgegen aber hat Benefelt fleissig gedancket und ursache seyner unwissenheit solicher mangelhafftigen und argwenigen briefe halben angezeigt, sich deren gantz und gar begeben und verzihen, myth handtlobnus unnd fester zusage, das noch er, widder syne erben, bruder oder jemandts von seynent und seyner erben wegen obgemelten styfftsvoigt, seyne erben oder besitzere des hoffs und guter zu Lesar halben sowoll als auch aller ander seyner gutter, die er itzt hat oder kunfftig gewinnen unnd an sych bringen muchte, hinfurder zu ewigen tagen noch entwer mit gegenwertigen oder kunfftigen tadelhafftigen, argwonigen, gerechten oder unrechtmessigen briefn, noch ainigen behelff, in oder ausserhalb rechtens, ansprechen, betruben oder beunruhen, yhnen sambt seynen erben darbey friedlich lassen, yhnen auch vor sich unnd seyner erben wegen vor jedermenniglichs ansprache schadlos halten soll unnd wyll. Dieweylen dan solcher handell dergestalt vor unns freuntlichr weisse zwischen genanten parthein geschehn unnd vollenzogen, unser gnedigster herre, unnd wir auch, gedochtes Benefelts brieve mit seyner bewilligung krafftlos gemachet und toedt gelegt, haben wir erkant, das Benefeldt genantn Gotharden von Niell umb Gottis willenn bitten soll, ihme solichr furgebrachten unrechtmessigen briefe halben zuvergeben, wie er dan auch gebeten hat. Derhalben haben wyr unb ewiger unnd so viel dester festher haltung willen unsers capittels maius secret, des gleichen wir obberurten redte, neben Benefelts angeborne ingesigell, auch das unsere hierunden vozgehangen. Geschehn und geschrieben zu Lembsell, myttwochenns noch Simonis und Jude nach Christi unsers lieben Herrn unnd seligmachers geburt tausent funffhundert unnd im vierundviertzigsten jare.

1067. a) *die eingeklammerten Buchst. (Zeilenschluss) undeutlich.*

1068. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Küchenmeister zu Ruyen, betr. den von Hinrich Holstein begangenen Totschlag. Wenden, 1544 Okt. 29.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 58a. Gleichz. Kop. Pap.

An den kokemester in stadt des cumpans tho Ruyen. Uth Wenden, midwekens nha Simonis et Jude a^{o} etc. xliiij.

Kokemester. Dy ist ungetwifelt bewust, welcher maten Hinrich Holstein wedder recht und baven unser, alse der overicheit, vorbot gewalth geoveth und einen schentlichen dotslach begangen, unnd wiewol wy ehne gnediglich gewernet, sich unser gebede und herlicheit thoentholden, ist he doch glick wol mothwillich in solche unsere herlicheit gekamen, wor aver he ock gegrepen und in gefenckliche behaftung gebracht. Darmit dan solche und dergeliken wrefelmodige oveldath anderen thom exempel nicht ungestraffet bliven moge, bogeren wy, du unseren radt und leven getruven Peter Robell neffenst anderen unpartieschen darselbest tho dy furderst und nach geborender erkentnisse ehme sines rechten plegest.

1069. Anno etc. xliiij am Allerheiligen abendt hat sich vor meinem gnedigsten hern[1]) Reinolt Vitinghoff bewaret, nachdem Reinolt von Rosen auf itzigen montage rechtlichen vorgeladen, auch angesprochen, und aber er Reinolt von Rosen nicht antwurten wollen, gedencket ehr solches kunftiglich mit rechte zuvorfordern. Welchs mein gnedigster her in bedencken genohmen, ime zu irer f. g. gelegenheit und in beysein der rethe dorauf antwurdt zugeben. *[1544 Okt. 31.]*

Aus A Wetzlar, KGA. R 3305, Rosen wider Vitinckhof, acta pr. inst. n. [18], Bl. 27. Kop., begl., bzw. besiegelt, von Ebf. Wilhelm vor 1556 Juni 3, prdt. Speier a. d. T., Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 22.

Vgl. die arch. Notiz zur Urk. 266 v. 1518 o. T.

1070. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den* vaget tho Soneborch[1]). *Da* Philipsen Segewolt *sel. Vater* unserem orden getruwlich gedienet, *sei es recht u. billig, dass s. Kinder u. Erben* des gniessen. *Möge daher* datjenige, wes ehme luts der hebbenden copien susslang her vorentholden, *ohne ferneren Verzug einräumen u. überantworten.* Sondages na Omnium sanctorum uth Wendenn anno etc. xliiij^{ten}. *[1544 Nov. 2].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 59a f. Gleichz. Kop., Pap.

1071. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Vogt zu Rositen: wiederholte Aufforderung wegen Versorgung des Caspar v. Elverfelde. Wenden, 1544 Nov. 5.*

Ebd. Bl. 62a f. Dgl.

An den vaget tho Rosyten, uth Wenden, medwekens nha Omnium sanctorum anno etc. xliiij^{o}.

Lieber her vaget. Wy hebben uth jwer schriftlicher andwort (uns) up negist unser erinren, dat dem erbarn Caspar van Elverfelde de belavede iiij gesinde sampt der

1069. [1]) *Ebf. Wilhelm v. Riga. Wer urkundet, ist aus der Vorlage nicht ersichtlich.*

1070. [1]) *Da das Schr. an den Vogt zu Soneburg gerichtet ist, erscheint es fraglich, ob diese Urk. als nach Livland i. e. S. gehörig zu betrachten sei.*

anderen jarligen besoldunge, de dage sines levendes thobeholden und thogebruken, mit dem furderlichsten mochten averwesen, ingerumet und entrichtet werden, beschehen und uns hude datums thokamen, de angetagene vormeinte beswerunge, uth wat orsaken unnd vorhinderung gy solchs swarlich uthrichten konnen, inhalts vornomen. Dewilen solchs dan dem gedachten Caspar van Elverfelde vorlangest thogesecht und dem erntvesten unserm leven besundernn Johann Kessel, sowol etzlichen anderen van siner fruntschafft buten landes, thogeschreven worden, de ock mit vorbitlichen schriften ahn unns hefftich darup drengen, deswegen wes unrumblicher nhasage, so es ehme nicht geholden wurde, by[a] velen daruth entstan mochte, als dat men vele lave und weinich holde etc. Dem allen nach ist noch unser gnedichs und ernstlichs boger, gy dem velgedachten Caspar van Elverfelde de iiij gesinde inrumen, ock wes sunst allenthalven unserm vorigen schriven nach gelavet, ane weigerung entrichten und thostellenn, damit he eins vor alle gestillet und wy derwegen ferner unbemuhet bliven mugen. Des wollen wy uns tho jw ungetwifelt vorsehenn und gereket uns solchs tho sundern dancknamigen gefallen etc.

1072. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Vogt zu Rositen wegen Erledigung der Sache zw. Herman v. Herinck u. Adrian v. Etzbach. Wenden, 1544 Nov. 6.*

Aus A ebd. Bl. 61a f. Dgl.

An den vaget tho Rositen, uth Wenden, dunredages nha Omnium sanctorum anno etc. xliiij.

Leve her vaget. Wowol wy ungeferlich vor vier jaren in saken tuschen den erbarn unsern leven getruwen Herman van Herinck, eins, und Adrian van Etzbach, anders deils, wan wegen etzlicher kroge und landkives sententiert, nemblich dat ein her vaget tho Rositen solche twist und schelung lueth eins idenn segel und breve, wo se sick van beiden parten tho der tidt vor uns beropen, entscheiden solde, so ist doch dem dorch afsterven des seligen hern vagedes unnd uthreisent Adrians bether nicht nachgekamen. Des sick Herman Herinck mercklich besweret und befruchtet, so de sake ferner inn de harre solde getagen, mochte he sampt sinen kinderen und erven dar aver in mercklikeu und unvorwintliken schaden komen und gefuret werden. Derwegen uns demodich anrupen und bidden laten, wy sodane sine gelegenheit gnediglich behertigen und der saken entschaft geven woldenn. Dewilen dan solche und dergeliken sententienn billich werckliche kraft erreken und fullenfort werden sollen und de vorwilung dorch angetagene infelle eme und sinen erven thom groten nachdeile und vorderve gelangen kan, hebben sinn bidden mit keinem gefuge affslan mogen. Darup gnedich gesinnen und ernstlich bogeren, gy tho erster gelegenheit etlike van unseren leven getruwen gudemannen unnd landsaten, de unpartiesch tho jw then, beidersits segell, breve unnd bowisz wol aversehn und anmerkenn und darna wes recht is erkennen, und also einen jeden tho deme he berechtiget, verhelpenn, ock darby schutten und erholden. In dem geschuth wes recht unser thovorlatige meinunge und gefallen etc.

1073. *Ders. an dens.: obwohl er wegen der* irrung, einen kroch und landkiff *zw. dem ehrb. s. l. Getr. u. besond.* Fabian van der Borch *u.* Johan Korff *anlangend, befohlen*, de gebreke thovorhorenn und rechts ader fruntlicherwise thoentscheiden,

1071. a) by *wiederholt A.*

erfahre er von Fabian, *wie die Sache zwar verhört, aber in Ansehung dessen, als könnte sie nicht geurteilt werden, an ihn, den OMst., verwiesen worden, woraufhin ders. um Vorladung gegen* Johan Korff *gebeten. Da die* irrunge *nicht* so groth wichtich, *möge er, der Vogt,* mit thotehung etzlicher unpartieschen gudemannen beiderseits recht erkundigen *u. jedem* tho dem sinen entlicher uthdracht verhelpen. *Wenn aber die Parten wider Erwarten nicht zufriedengestellt werden könnten, möge er ihnen anbefehlen, dass sie* up den itzt angesatten heren dach sondags nach Trium regum[1]) alhir tho Wendenn vor uns und unseren heren gebedigeren erschinen und herselbst rechtmetiges entordels erwartenn, *wo, auch wenn der eine ausbleiben würde, auf Anfordern des gehorsamen Teiles verfahren werden wird.* Van Wenden, dunredages na Omnium sanctorum a° etc. 44 *[1544 Nov. 6].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 62b f. Dgl.

1074. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Kmt. zu* Duneborch: geschreven, Johan Harden und sin eheliche gemael belangende, Jasper Frydach dar hen tho holden, gedachter siner ehegaden de medegave luth Wolter van der Wischschild[a]) nagelaten testament thoentrichten etc. Den fridach na Omnium sanctorum [a° etc. 44[b])]. *[Wenden, 1544 Nov. 7.]*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 63a. Dgl.

1075. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den vaget tho Rositen: *der ehrb. s. l. Getr.* Johan Korf *habe in dato zu erkennen gegeben, wie er in seinen Sachen, deren* deil he velichte vor uns, ock einen deil in andern ordenn *führen werde, etlicher Zeugnisse benötigt sei u. um Förderung gebeten habe. Er, der Vogt, möge* etzliche unpartiesche unnd geswarne gudemans vorordenen, de solche tuchnisse richtlicher wiss vorhoren unnd ehme under eren segelen befestiget mitdeilen. Von Wenden, avendes Martini anno etc. xliiij *[1544 Nov. 10].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 64a f. Dgl.

1076. *Urt. des Ebf. Wilhelm. s. u. Rats in Injuriensachen George Crudtner u. Kons. wider Hanns Massaw. Lempsell, 1544 Nov. 13.*

Aus A Wetzlar, KGA. K 3067, Kruedener u. Kons. wider Massow [ohne n]. Orig., Pap., mit Siegel unter Deckbl. — Dorsual: pdt. Spirae 3 Julij a° 49. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 11.*

Vonn Gottes gnadenn wyr Wilhelm, ertzbischoff zu Ryga, marggraff zu Brannden-burgk etc., mitt diser unser schrifft thun kundt, bekennen und bezeugen, das vor uns und unsern wyrdigen ehrentvesten und achtparen sitzenden radth in eynem gemeynen mantagk, auf unserm schlos Lempsell gehalden, erschinnen sein dye ehrendtveste und achtparn unsere rethe und libenn getrewen George Crudtner zw Rosenbeck, George von Rosen zur Nabben und Reynnolt Gutzleff, als cleger, an eynem, und Hanns Massaw, als be-

1073. [1]) *1545 Jan. 11.*

1074. a) *deutl. so, in den Urkk. 504 u. 986:* Wyschel, Wisschelen. b) *ergänzt aus der vorhergehenden Urk.*

klagter, annders teyls. Do dann cleger beklagtenn etzlicher iniurienn halben beschuldigen theten. Als haben wyr derselbigen ire clage und gefurten beweisz eyngenommen, vleiszig ubersehen und reifflichen bewogen, und [a] dieweyl wyr befunden, das dise sachen ausz der heuptsachen, so zwischen Christiann Gutzleff auch Christian Holstvers ehlicher hausfrawenn, an eynen, und Hannsen Massauen, anders teyls, gewandt, hergeflossen, und aber dyselbigen ann kay. mast. cammergericht zum teyl anhengig geworden, auch also der uns durch key. mat. yn der sachen und allen andern, so derselbigen anhengigk, nicht weyter zu procedirenn odder zu verfarenn, inhibirtt ist worden, demnach haben wyr sampt unserm wyrdigen, ehrentvestenn und achtparn rethen vermoge solcher beschener inhibition dise sachen wyderumb an key. matt. kammergericht remittirt und verschoben, wye wir die auch himit und in krafft diser unser versigelten schrifft remittirn und vorschiben. In urkundt mit unserm gewohnlichen secrett befestigt Gegeben zw Lempsell, donnerstags nach Martini anno 44.

1077. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an* Walter van Rosen: *s. l. Getr.* Georg von Rosen zw Moian *sei heute erschienen u. habe ein auf* negist gehaltenem mantage zw Lembsel *gefälltes Urt. zw. ihm u.* ewernn gebruderen *vorlesen lassen, bittend, ihm die Exekution darauf mitzuteilen. Dem habe er nachgegeben, aber diese* ermanung erstlich wollen vorgehen lassen, *nämlich, dass er* Georgen von Rosen *gütlich zufriedenstellen möge, wenn er sich jedoch weigern würde u. Georg sich* kegen uns ferner beclaget, werden wir ihm durch ander mittel zur execution verhelffen. *Habe sich danach zu richten.* Van Wenden, dingstedages na Presentationis Marie anno etc. 44° *[1544 Nov. 25].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 67b. Gleichz. Kop., Pap.

1078. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Dirich, Fabian u. Johan v. der Borch wegen Schlichtung der Sache mit der Wwe. des Johan Lode. Wenden, 1544 Nov. 25.*

Aus A ebd. Bl. 68a. Dgl.

An Dirich, Fabian und Johan van der Borch, uth Wendenn, dingstedages ut supra [anno etc. 44°].

Leven getruwen. Als gy dan mit den Loden des pandbreves halven tho donde, ist in heutigem dato de erbar und dogentsame unsere leve besunderinne selige Johan Loden nagelatene wedewe sampt ehren kinderen by uns erschenen und uns umb gnedige furderung ahn jw, darmit sie mit jw desfals eins vor alle tho fredenn gelangen mogen, underdenichlich angeropenn. Dewile gy dan mit fruntschop untereinander vorwant, sehn wy nicht ungeraden an, dat die sake in wegen der fruntschop bygelecht und gy tho rowe vorholpen etc. Demna ist unser gnediges sinnen und bogeren, gy jw semptlich up schirstkumftigen unserer werd. hern gebediger dach, sondages nha Trium regum *[1545 Jan. 11]* hir her nach Wenden bogeven. Alsdan willen wy etzliche hern gebediger dar tho vorordenen, die de sake fruntlich, doch vorbeholden einem jeden sines rechten, vortasten und guthlich vordragen, dar mit gy tho row und freden gelangen.

076. a) unn A.

1079. Christian Gutzleff und Gerhardt von Meidheim *urk., dass, nachdem sie von einem beschwerlichen* endurteil, zwischen uns als appellanten, eins, und Heinrich und Reinoldt von Tisenhausen, gebruder, von der Vetel, appellaten, anderstheils, kurz vor dato in offenem gehaltenen mandage zu Lembsel ergangen, *an das KG. appelliert, sie Hrn.* Fridrichen Reifstecken, Simon Engelharten und Michael von Caden, der rechte doctorn, *in dieser Sache, betr. die* Lymmeyschen und Ruschendorffschen *Höfe u. Güter, zu vollm.* anwalt und procuratorn *bestellt haben.* Datum Lembsel, mitwoch nach Catherinae anno etc. xliiij *[1544 Nov. 26].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, n. [1, 2]. Orig., Pap., 2 Siegel unter Deckbl., pdt. Speir 7 9br. a° 48. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 9.*

1080. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Johan Lode wegen Erfüllung der vereinbarten Verpflichtung gegen Johan Vitingkhof. Wenden, 1544 Nov. 27.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 68b f. Gleichz. Kop., Pap.

An Johan Loden, uth Wenden, dunredages na Catarine anno etc. xliiij.

Leve getruwer. Unnsz heft de erbar unnd vester, unnse leve getruwer Johan Vitingkhof in dato underdenichlich berichtet, nachdem gy ehme, alsz he den hof Tirsen juwem schwager Symon Ixkul ingerumet by jw im have thor Olden Kokene, beth solange he syne betalinge vann Symon Ixkul erlange unnd einander vorblif bekame, frige behusinge unnd wanung thogesecht unnd belavet, dath gy, sollicher gelofte unangesehen, ehne uth juwen have geweldichlich vorwysenn und sollichenn tho sagenn nachthokamen nicht gedenckenn, unnsz derwegen umb gnedige furderung unnd rechts hulpe an jw mith tho deilenn underdeniges flites angeropenn, die wy ehme so woll menniglich nicht weigeren mogenn, unnd begeren demnach ernstlich, gy in betrachtinge gedaner gelofte unnd thosage gedachtenn Johan vann Vitingkhof beth kunftigen unnser werdigenn hern gebiediger dach, den ersten sondach nach Trium regum negist folgende *[1545 Jan. 11]*, rowsamlich unnd unbekummert by vormydünge ernstlicher unnser straf unnd ungnad in gemeltem have bliven latenn, jw an eme eigener gewalt keinerley wyse vorgrypenn unnd up gestempten dach vor unnsz, unszern werdigen hern gebiedigern unnd ernvesten reden erschinen. Alsdann willen wy nach vorhor der saken grunth, umbstendicheit unnd gelegenheit, darin ergan latenn wesz recht ist. Wornach jw richtenn, geschuit unnser ernstliche meinung unnd gefallens. Datum ut supra.

1081. *Ders. an Wilhelm Carp wegen Rechenschaftsablegung an s. Br. Lutke Carp über die Erbgüter. Trikaten, 1544 Nov. 30.*

Aus A ebd. Bl. 69a. Dgl.

An Wilhelm Carpen, van Trikaten, dages Andree anno etc. xliiij°.

Lever getruwer. Als gy dan nach afsterven jwes zeligen vaders de samentlichen guder, an barschaft und liggenden grunden, sowol jwes bruders Lutke Carpen alse jwen anpart ingenamen, dat in de elfen efte twelff jar langk gebruket unnd boseten unnd wowol he jw tho etzlichenn malen umb rekenschop thodonde angelanget, hebbe he doch nichts fruchtbarlichs erholden konnen. Demna ist der ersam ock unser lever getruwer Frans Koster, als der saken fulmechtiger, in dato by uns erschenen und umb

gnedige furderung ahn jw, darmit he tho genuchsamer rekenschafft gelangen muge, underdeniglich gebeden. Derwegen bogeren wy ernstlich, gy gedachtem Frans Koster jwes bruder guder halven rekenschop doen und eins vor alle thofreden stellen. Wo aber nicht, hebben wy dem schaffer tho Wenden bevalen, jw, so balde he dar de wacken thut ader tho erster siner gelegenheit, tidt antosetten und nach vorhor beider sidts clage und andworth richtlich tho entscheiden. Solchs hebben wy, jw darnach tho richten und schaden thovorhoden, nicht wollen bergen.

1082. *Ders. an den Schaffer zu Wenden in ders. Sache. [Trikaten, 1544 Nov. 30].*

Aus A ebd. Bl. 70a. Dgl.

Eodem die dem schaffer tho Wenden geschreven, so die sake twischen den Carpen frunthlich nicht konde bygelecht werden, dat he alsdan beide parte, wen he tho Ermis de wacke holt, edder sonst tho erster siner gelegenheit, vor sick esche unnd neffenst thotehung des landknechtes tho Ermis nha vorhor beidersids clage und andworth inn der saken ergan late wes recht is.

1083. *Ders. an den Hauskomtur u. Hofrichter zu Wenden, betreffend beleidigende Äusserungen des Kirchherrn zu Salisburg über den Schaffer zu Wenden. Trikaten, 1544 Dez. 3.*

Aus A ebd. Bl. 70a f. Dgl.

An den huskumpthur und haverichter tho Wenden, van Trikaten, midwekens na Andree anno etc. xliiij°.

Her huskumpthur und erntveste leve besonder. Wowol wy den kerckhern thor Salisborch etzlicher wedder den schaffer tho Wenden geforter erdichter und unwarhafftiger rhede halven rechts uthdracht thoerwarten vor unser hern gebediger negestfolgender dageleistung up Trium regum *[1545 Jan. 11]* citirt und geheischet, dewilen aver solche rhede by velen, sonderlich unsrem hofgesinde, erwidert und vorluthbarth, also dat gedachtem schaffer beswerlich, in solcher vorunglimpung lenger thostecken, und sich jo ehr jo lever daruth enthaven sehn wolde, wy ock up gedachter dageleistung ander unnser wichtigen geschefte halven avermetich bemoyget, tho dem der obgemelte pape in orden, dar hen der schaffer ehn furderen worth, rechtens thofolgen sich erbadenn, demnach geven wy jw thosampt gemeinen schwarten hoveden tho Wenden, de up jwe ernente tidt dar sin werden, de sake genslich heim und bovelen gy darmit handelen wes geborlich recht uthwiset. Daran geschuth unser thovorlatige meinunge etc.

1084. Georg Crudener, erbsas zu Rosenbeck in Lifflandt, *urk., dass, nachdem er u. s.* kriegsverwanten Johan Massow etlicher schmehung halber in offen mandage im erzstifft Riga vergangen vier und vierzigisten jars nach Michaelis mit recht furgenommen, *die Sache aber von Ebf. Wilhelm, s. Kap. u. Räten an das kais. KG. remittiert worden, er Hrn.* Fridrichen Reiffsteck, der rechte doctor, *zum Anwalt gesetzt u. verordnet, den er zur Führung der Sache hierdurch bevollmächtigt. Mit s.* angeporen pitzschir *besiegelt.* Datum uf meinem hause Rosenbeck in Lifflandt, donnerstags nach Andreae anno xliiij der mindern zale etc. *[1544 Dez. 4].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. K 3067, Kruedener u. Kons. wider Massow [ohne n]. Orig., Pap., mit Siegel unter Deckbl. — Dorsual: pdt. Spire 3 Julij a° 49. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 11.*

1085. *OMst. [Hermann von Bruggeney gen. Hasenkamp] an den* radt tho Riga: *verwendet sich für den ehrenf. u. ehrb. s. Rat u. l. Getr.* Wolter van Plettenberch, *der des OMst.* underdan *u. s. l. Getr.* Gysebrecht vam Damme, *dessen* huss und alle gudere schulde halvenn darsulvest thogeschlagen *worden, 1000 Mk. geliehen hatte, auf dass, wenn man die Gläubiger*[a] *zu befriedigen gedenkt, ihm eine Zeit gesetzt werde, Haus u. Güter aber mittlerweile im* sequester *bleiben.* Van Trikaten, sundages na Nicolai anno etc. xliiij° *[1544 Dez. 7].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 71a f. Gleichz. Kop., Pap.

1086. *Der OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] hat* up anfurderung des hernn tho Ösel und Curlande an Simon Ixkuln geschreven, dat he sich der schme worder kegen sine moder henferner entholde unnd so he jenniger saken halven sie edder synen vader ansprake tho vorlatende nicht gedencke, dat he alsdan up schirstkunftigen bymandach, den der her tho Osel und Curlande up Antonij negistvolgend *[1545 Jan. 17]* tho Hapsel uthgeschreven, richtlich furdere etc. Actum Trykaten, frigdages nha Conceptionis Marie a° etc. xliiij *[1544 Dez. 12].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 72a f. Dgl.

1087. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an des Joh. Lode Wwe. wegen des dem Georg v. dem Wolde gehörigen Raumes in Wenden. Tricaten, 1544 Dez. 17.*

Aus A ebd. Bl. 73b f. Dgl.

An selige Johan Loden nagelatene wedtwe.

Van Trycaten, midtewekens na Lucie anno etc. xliiij.

Unsernn gnedigenn groth bevornn. Erbar unnd dogentsame leve besonderinne. Nach dem die ersamenn unnd vorsichtigenn unsere leven getruwenn burgemeistere unnd rathmanne unnser stat Wendenn dem achtbarnn unnd erntvestenn unsernn radth unnd levenn getruwen Georgenn vann dem Wolde mith einem rhume darsulvest, Lucernen erve genomet, begonstiget, wy solchs ock gnediglich thogelatenn, so werdenn wy dennoch berichtet, wo[a] gy solch erve unnd rhum mit segeln unnd brivenn tho vordedingenn unnd tho beschütten gedenckenn. Darmit aver eynn jeder by dem synenn erholdenn unnd dar tho ehr berechtiget verholpenn werde, ist unnser gnediges synnenn unnd beger, gy alle unnd jede segel und breve, darmith gy sollich erve vordedingenn willenn unnd up idtsulvige schprekenn, negistkunftiger unser werd. hernn gebediger dage vor denn huiszkumpthur tho Wenden unnd rade darsulvest togenn unnd bewisenn, up dath gy jw sulvest unnd die andernn tho row verhelpenn unnd wy henferner der sackenn halvenn verschonet blivenn. Daran doenn gy jwe sülvest best unnd gereicht unns tho dancknamigen gefallenn. Datum etc.

1088. *Die von Ebf. Wilhelm ernannten Kommissarien beurk. den von ihnen zw. Johan von Rosen auf Rosen u. Georg von Rosen zu Moyan wegen des Hölzungsrechts in der Ropenhofschen Wildnis, der rückständigen Zahlung vom Verkauf des Hofes Ropenhof u. des Fischereirechts vermittelten Vergleich. Lemsal, 1544 Dez. 25—28.*

1085. a) schuldener *A.*

1087. a) *?* we; *korrigiert A.*

Aus A Brieflade zu Schl. Gr.-Roop; Ksp. Roop, Kr. Wolmar. Von Conradus Zobel. S. R. Maj. Suec. author. not. publ. jurat. *[o. O. u. J., 17. Jahrh.], begl. Kop. vom* autographo in pergameno scripto, quinque sigillis pensilibus munito. *Pap.*

Wy Georg Krüdener to Rosenbeck, Georg von Rosen tor Nabben, vogtt to Treyden, und Johan von Tyssenhuisen tor Erla, doen kunth, bekennen und betugen mit dessen unsem openen vorseggelden vertrachts bryff gegen ydermenniglicken, hohes edder nydderiges standes, deme he tosehende, horen edder lesende vorkumpt. Nadem sick ener thydt here ettlicke yrrunge und twedrachte begeven und gewesen sindt twischen den eddlen und ehrnvesten Johan von Rosen up Rosen, an einem, und Georgen von Rosen to Moyan, anderss deyls, beyden geveddern, als von wegen fryer holthtinge in der wyldtnysse und holthtinge na Ropenhoff gehorig, sho ytztgedachter Georg von Rosen sick dersulven vor sine buwren na synen beyden dörpern to Kalmen und Weken in gerortter wyldtnysse und holthtinge tohebben durch dee sulven sine buwren vermeintlick angemas[z]et, ock noch anderer nachvolgender gebrecken halver, dorumb denn dye hoichwerdigst in Gott durchluchtige und hoichgepornne fürst und her, her Wilhelm, ertzbischof der hylligen kercken to Riga, marggraff to Brandenborch etc., unse gnedigste her, uns alle dreye obgenant als synner fürstlicken dr^{lt} [a]) rede und commissarien to dusser yrrigen sacken mit vollermacht deputirt und verordnett, dyesulven nu hir in der gude und fruntschafft bytolegen, endtlich toverdragen und toendtscheyden, diewyle wy averst nu uth commission und bevelch hochgedachts unses gnedigsten hern beyder obgemeltter deylle ansprake, antwortt, bericht, gegenbericht, rede, wedderrede etc. guder matten verhört und vernomen, hebben wy sie von beyden deyllen mit örer eynes yderen parts eygen fryen belyevinge und verwylligunge na unsem angewandten vlyte, arbeit und moye, geschenner underhandelung vermittelst, gottlicker genaden ume sodane yrrunge, twyst sacken und gebrecken halver, als dat uns dem rechten und der pylligheit am einlicksten und gelickmettigsten dunckett, in der gude und fruntschafft eins vor alle veroffenet, verdragen und entscheyden, also wue navolgt. Dat gemelts Georgens von Rossens buwer na synnen beyden dorppern to Kalmen und Wecken sollen und mogen frye hebben, bernneholth tohowende in der wyldtnysse des hoffes to Ropenhave, szo wydth dye grenzen wendet unnde nicht wydter, yedoch allein in gebroycken, dar kein buve edder ackerlandt is, ydt sindt wetzsumen[1]) edder byrssen, szo dal ydth jo syn Johan von Rossens heckeren und ackerluiden nicht schedlick sy, ock gedachts haves lande, allein to erer eigen notturfft der beyden dorppern Kalmen und Wecken. Sie sollen ock nyemands von frembden buwren in eren namen dorin staten oder holtz gennen, noch verkoppen. Wor se averst darover beschlagen, szollen se to rechte beclagett und darover geporlick strafrecht togeven keins wegs geweigertt werden, wordurch dan dusem vertracht nichts afgebroicken syn soll. Im fall ock, dar Gott vor sye, szo dye buwren in den beyden dorpern Kalmen und Weken durch füer an ören kaden schaden lyden wurden, als dan sollen se hiemede macht hebben, wat dar in gerorter grentzen vor tymer edder buwholth iss, doch mit orlavè und vulwortt gedachts Johan von Rosen edder synner erven, als des rechten bosytters des hoffes und gudes to Ropenhoff, dye ehnen dat to der tydt na wyssen laten und nicht verseggen sollen, aftohowende und uththoforende, allein to örer notturfft und eigen besten, ydoch vorbeholden dar innen dat ekenholth, dat allein to des huisses Rossen bedorff verschonth

---

1088 a) ir^{lt} *A, was nur in* irlaucht *(= erlaucht) aufgelöst werden kann, statt der üblichen Titulatur durchlaucht ist soweit auffallend, dass wir einen Schreib- oder Lesefehler angenommen haben.*

1088. [1]) *Vgl. Urk. 1019 von 1544 Aug. 17 Anm. 1:* watzsein.

und gehegth werden soll. Als ock offtgedachter Georg von Rosen tho Moyan von Johan von Rosen dreyhundertt mk. Rigisch sampt der versetten renthe an dem hof to Ropenhof mit desselvigen tobehorigen guteren vor sin parth, szo sin, Georgens von Rosens, seliger vader her Hans von Rosen, ritter, (etc.) seligen Kerstian von Rosen und synnen erven vorkofft, endtachter, hefft Georg von Rosen davon anderthalf hundertt mrk. sambtt aller obberurter darup geloppener renthe, wyle Johan von Rosen ehnen wedderume ock to manen hedte, fallen laten. Welcke anspracke ock Johan von Rosen vor sick und sine erven, dorumb obgemeltem Jürgen von Rosen und syne erven gentzlicken nagegeven und verlaten, nymer dorup to[e]rsacken noch to sprecken. Des hefft ock Johan von Rosen Georgen von Rosen dye anderen andertthalff hundertt mrk. in dato desses bryffs to voller genoge betaltt und entrichtet. Worup gemelter Georg von Rosen vor sick und syne erven ock erfeserven, edder wer eth von deren wegen doen mochte, gemelten Johan von Rosen und sine erven sodaner entfangener anderthalff hundertt mrk. halver, ock sust vor allerley ansprake, so he, Georg von Rosen, an gemelten hoff to Ropenhoff und alle des tobehorigen güderen, ock sust biss anhere(r) ein gegen dem anderen gehatt, vermeint to hebben, edder gehebben mochte, gantz frye, quiedt, leddig und loss gesecht und gesprocken vor allerley namanunge, hefft sick desülven also allenthalven gantz und gar verzyhen und overlaten, darup keynnerley wyse to ewigen getydten toersacken noch yemandt von syn edder synner erven wegen todoen gestaten. Affte ydth averst hirover geschege, heimlick edder opentlick, so soll doch sodant alles todt, nichtig und crafftloss syn. Nadem ock ein partt dem anderen an der vyscherye in den vortoigen behinderung gedon, soll ydth henforder also geholden werden. Welck part de toige am ersten beteckent und howet, dye sall one alle behinderung des anderen parts synnen fryen töigen in beyden seehen hebben, na oldem gebruick und gewonheitt. Wyle sick ock obgemelte beyde parte etwelcker gedonner gewelde beropen und beclagett, hebben wy dyesülven, wes des gescheen(en) were, gegeneynnander vergelickenn und upgehoven. Dussen vorgemelten contract und entscheydshandelung also, wue obgehortt, mit beyder partt verwilligung vollentogen, artickel, puncte und clausel, hierinnen geschreven, hebben vor uns obgenanten commissarien sie beyde parte, Johan von Rosen und Georg von Rosen obgedacht, eyn yder insonderheit vor sick und sine erven by synnen guden christe(n)licken geloven und treuven stede, vaste, unverbroicken to ewigen getydten to hollden belovett und thogesecht. Dargegen sye edder ore erven keynnerley rechtlicke genade edder wolthate, privilegien, fryeheiten, gewontheyten, behelp edder utthuige, wue de to latin edder duitsch genombtt edder menschen funde erdencken möchten, entfryen, helpen, schutten edder schyrmen sollen noch mogen, sunder alles in crafft unde macht dusses versiggelten brifs getruwlicken und ungeverlicken. Des to orkunth der seckeren warheit hebben wy Georg Krudener, Georg von Rosen und Johan Tyssenhuisen, als verordente comminarien und hendeler, obgesetzt[b], ein yder sin angeborn ingesegggel, darbeneven beyde parte ock ein yeder sin angeborn ingesiegel unden an dussen verdrachtsbryff gudes wetendes gehangen und befestigett. Dat wy beyde parte ehrgemeltt to gethuichnus eynnes yderen synnes hirbey gedannen consents mit unser eyns yderen angeborn vorhangenden, ingehenckten[c] ingesiegel, also allenhalven gescheen, bokennen, betugen und warmacken. Des sindt düser bryfe tweye eins luits gemacket und yederen deil eynner togesteltt. Gescheen und gegeven to Lembsell, in den hylligen wyenachten fyerdagen a° salutis Dni. dusent vyffhundert und dorna im vyrundvyrttigsten jare.

b) abgesetzt *A*. c) ingedenckten *A*.

1089. Lucas Salis[a] *verkauft sein Gütchen* Nabbetaken *seinem Vetter* Johann Salis. *Nabbetaken, 1545.*

Auszug.

Aus A Brieflade zu Adiamünde, Ksp. Adiamünde, Kr. Riga. Kopialbuch. — Hier nach der folg. Verzeichnung.

Verzeichnet: v. Transehe, (Mitauer) Jahrb. 1902 S. 36 n. (40).

1090. *Magnus Paulus an Reinolth Tube: entschuldigt sich, dass er zur Zusammenkunft in Sachen des Prozesses wider Johann Uxkull nicht kommen kann. Roneburg, 1545 Jan. 17.*

Aus A Riga, RA., Sml. Bar. Moritz Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 131 f. ***Orig.****, Pap. — Dorsual: Adresse, siehe unten.*

Siegel, briefschliessend, abgefallen, Spuren vorhanden.

Verzeichnet: L. Arbusow, Livl. Geistl. III S. 159.

[Adresse:] Dem erenthvhesten und achbaren Reinolth Tuben, dem olden, meynem gunstigen herrn und freunde, oder an Johan Mecks.

Meinen freuntlichen dienst mith erbidung meynes höhesten vermögens zw jeder zeitt zuvorn. Erenthvhester und achbar, gunstiger herr unnd freundt. Euer erenthvheste schreyben, des datum stund, Dörpt, freytags in den weinachten *[1544 Dez. 26]*, hab ich in undenenthaltenem dato entpfangen. Doraus ich denn vorstanden, wie das [de] erwirdigen, wirdigen, erenthvheste unnd achbare herrn rethe des stiffts Dörpt euer erenthvheste unnd dem erbaren Johann Uxkull zw Meyckendorf eine tagzeit, als nemlich den sontag vor Marie lichtmesz *[1545 Febr. 1]* (: die sache zwuschen euer erenthvheste unnd obgenantem Johann Uxkull zuentscheyden :) bestimpt haben. Das nun solches volnzogen möcht werden, haben mich e. e. angelanget, das ich mich einen tag oder etzliche zuvorn zw e. e. begeben unnd e. e. sach auff die bestimpte zeitt fortstellen helffen wolle etc. In welchem ich mich gerne (: wie ich denn den erenthvhesten Johann Mecks und Dirick Kavern in meinem schreyben zugesaget habe :) gegen e. e. wilferdig ertzeygen wolde, aber die kranckheit, domith mich der Almechtige beladen, hat also mit mir uberhandt genommen, das ich mich auff solche kurtze zeit auff den wegk nicht machen kan. Gelanget demnach an e. e. meine vleyssige, freuntliche bitt, e. e. wolle mich auff dismal entschuldiget nemen. Wo aber e. e. (: nachdem ich wider zw meyner gesuntheit gelangen werde :) meiner bedurffen werden, wil ich mich allezeitt gutwillig finden lassen. Hiemith dem Almechtigen zw langwiriger leybes fristung empfolen. Datum in des kirchhern zw Roneburg hofe, am tage Antonii anno xlv.

E. e. williger Magnus Paulus.

1091. *Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp, Mst. D. O. zu Livland, urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. ehrw. Hrn. Coadjutors u. würd. Mitgebietiger* ern Herman Schriver[1] *u. s. r. w. E. um tr. Dienste willen verlehnt hat einen Krug mit zubehörigen Gesinden, im Gebiet zur* Nigenmöllen an der Rigischen brüggen und langst denn dam gelegen, *m. a. Z., wie* Marx Hahne *es besessen, nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Da aber* Marx Hane *den Krug* noch in weren *hat, soll*

1089. a) Sales *A.*

1091 [1]) *Rig. Ratm. Böthführ, Rig. Ratslinie S. 132 n. 454.*

er ihn ern Herman Schryver *in 3 Jahren einräumen. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, mandages den achteinden Januarij *etc.* im veftein-hundert und viff undt viertigsten *[1545 Jan. 19].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 135 S. 687 f., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.), prod. wegen der Krugstelle Abgunst an der Neuermühlenschen Brücke.

B1—4 ebd. n. 154 S. 583 ff., 651 ff., 647 ff., 685 ff. Rev. v. 1720 ff. Vid. Kop. vom Orig., vierfach.

Zur Datierung. Der 18. Jan. 1545 war ein Sonntag, nicht Montag. Da anzunehmen ist, dass dem Schreiber eher bei Angabe des Monatstages als des Wochentages ein Irrtum passiert sein dürfte, zumal wo Sonntag oder Montag in Frage kamen, meinten wir, Jan. 19 als den Monatstag des Montags setzen zu sollen.

1092. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Ebf. [v. Riga]: der in dato erschienene ehrb. u. feste s. l. Getr.* Otto Grothhuisz *habe zu erkennen gegeben, wie er* eine stadliche vorsigelde vordracht *mit dem ehrb. e. l.* underthanen Clawes Krudener *zu* Lembsel *aufgerichtet, welchem jedoch* Clawes Krudener *im wenigsten nachgelebt, bittend, ihm zum Seinigen zu verhelfen. Der Ebf. möge* Krudener *anhalten, dass er die geschuldeten Zahlungen leiste. Aus* Wenden, mandages na Antonij anno etc. xlv *[1545 Jan. 19].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 82b f. Gleichz. Kop., Pap.

1093. *Ders. an* Godert von Eyle[a]), voigt zw Kakenhusen und Reinolt von der Pale: *möge, da der obige Vertrag zw.* Clawes Krudener und Grothusen durch jw, (und) Godert von Eilen [und] Reinolt van der Palen, zw Lembsel *aufgerichtet u. auch versiegelt, s. Möglichstes tun, dass Grothuss zufriedengestellt werde.* Uth Wenden, ut supra *[1545 Jan. 19].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 83a f. Dgl.

1094. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an* Maximilian graffen zw Buren: *der achtb. s. l. Getr.* Godfridus Hane *habe berichtet, wie* in e. l. stadt Einhovenn sine fureltern eine vicarie, sanct Jacobs vicarie genandt, fundiret, gemacht und gestifft sollen haben, *mit dem Vorbehalt, dass, so einer von ihrem Geschlecht, Namen u. Herkommen sie zu besitzen tüchtig, die* collation *ihm zu geben sei. Da sie nichtsdestoweniger in fremde Hände gelangt sei, habe er um Förderung gebeten Angesehen derselbe* unserm orden dermassen ein zeitlangk getreulich und ehrlich gedienet, *empfiehlt ihn der OMst. zur Erlangung der Vikarie.* Von Wenden, ut supra *[1545 Jan. 20].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 87a ff. Dgl.

1095. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Vogt zu Rositen, betr. Sicherstellung der urteilsmässigen Forderung des Fabian v. der Borch wider Johan Korf. Wenden, 1545 Jan. 26.*

Aus A ebd. Bl. 91b ff. Dgl.

1093. a) *sic, l,* Neilen

An den heren vaget tho Rositen, van Wenden, ut supra [mandages na Conversionis Pauli anno etc. xlv].

Leve her vaget. By uns ist der erbar und vest unser lever getruwer Fabian van der Borch in dato erschenen, underdenich berichtende, wie up negistgeholdener unser werd. heren gebediger thosamenkumft, in den irrigen saken twischen ehme und Johan Korve van wegen eines upgebuweden kroges und gedaner gewelde halven, dorch unsere vorordente manrichter und hern gebediger ein endordeil gefellet und gedachter Korf die pandguder, dar innen he vor ditmal besittlich, rhumen und sin gelt wedderumb nemenn und entfangen muth, befruchtet sick Fabian, he konne (: nachdem der Korf sunst keine wisse landguder heft :) solchs ordeils execution schwerliche endtschaft erlangen, derwegen underdeniges flites biddende, wy wolden by jw vorschaffen, dat ehme Korve solch gelt by dem rechten lehnheren, als Johan von der Borch, bekummert und ehr in keinen schaden wider gefuret werden muge. Dieweile wy idermennichlich in sinen billigen saken gerne gefurdert wusten, hebben wy sinem underdenigen anfallen statt gegeven und bogeren demnach gnedichlich, gy by gemelten Johan van der Borch solch gelt, alse Johan Korf inn denn guderen heft, beth uthdracht der saken und solange Fabian van der Borch vormoge gewunnener sententz fruntlich oder mit rechte vor die gedane gewelde van Johann Korfe tho freden gestalt, bekummeren und besaten, edder aver tho jw in vorwarung nemen. Daran etc.

1096. Herman van Bruggeney genandt Hasenkamp, *Mst. D. O. zu* Lifflandt, *urk., dass er mit Rat, Willen u. Vollbort s. würd. Hrn. Mitgebietiger dem achtb.* unsern lewen getruwen magistro Anthonio de[a] Wessell *u. s. r. w. E. um tr. Dienste willen verlehnt hat 1 Gesinde im Gebiet zum* Rodenpeisz, Reypo *genannt, u.* up die Rüsche beke de wildtnüsse up beyden syden bey siner scheidung, *m. a. Z., nach Lehngutsrecht zu ewigen Zeiten. Hat s. Siegel angehängt. Geg. u. geschr. zu* Wenden, middewekensz nach conversionis Pauli *etc.* dusendt fyffhundert darnach im vyf unnd viertigsten *[1545 Jan. 28].*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 139[a] S. 625, Rev. v. 1632. Vid. Kop. vom Orig. (1 l. s.).

1097. Dyrick Strick, *MR. in* Wyrlandt, *samt s. b. B., den ehrb. u. ehrenf.* Claus Hastver von Sommerhusen und Herman Moer, *urk., dass, als sie das gehegte Gericht gesessen von wegen des hochwürd., grossmächt. Fürsten u. Hrn., Hrn.* Herman von Bruggeney *gen.* Hasenkamp, *Mst. D. O. zu* Lyflande, *er auf Anhalten des ehrb. u. ehrenf.* Jurgen Veth *die ehrb. u. ehrenf.* Claus Polle *u.* Johan Soy[a] *von* Hulligell[b], *nach geschehener Ermahnung, bei ihrer Seelen Seligkeit u. ihrem dem OMst. geleisteten Eide befragte, was ihnen bewusst wäre, da sie mit* gedachtem Jurgen Veth up dem lande kyve weren[c], *worauf die beiden bekannten u. einhellig sprachen,* dat de lande weren gemittelt und afgedelett up erer beyder behagh, so sollden de buren von Dolant by eren olden hoyschlegen bliven, de se von oldinges fredesam und ruesam besetten hadden, und Jürgen Veth des mit nichten edder nenerley wyse wollen inghan, dat de lande solden gemittelt werden. *Das haben die beiden Gutemannen öffentlich vor Gericht bekannt. Auf die Frage des Richters antwortete*

1096. a) die *A.*

1097. a) Sey *A.* b) Huldigell *A.* c) *wohl st,* kiflande *oder* kyvelande. *nicht Eigenname.*

der Urteilsmann, dass dieses Zeugnis, wofern es mit Rechte verwahrt, Macht habe. Vom MR. u. s. b. B. mit ihren angeb. Siegeln besiegelt. Geg. u. geschr. zu Wesenberg, medewekes post Pauli *etc.* dusent vyfhundert und im vyff und vertigisten jar *[1545 Jan. 28 oder Juli 1].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 130 S. 910 f., Rcv, v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.), prod. wegen Vehtenhof. In der vom Produzenten eingereichten Deduktion, aaO. S. 916, bezeichnet als Fätenhoff und Weszlershoffs Gränsebrieff. — *A2 ebd. n. 137c S. 345 f. Duplikat v. A1.*

Zur Datierung. Das Fest Commemorationis Pauli (Juni 30) kann kurzweg als Pauli bezeichnet werden. Es tritt aber hinter Petri et Pauli (Juni 29) dermassen zurück, dass die Datierung wenig wahrscheinlich u. eher anzunehmen ist, dass in der Abschrift entweder „Conversionis" oder „Petri et" versehentlich ausgefallen ist, so dass es fraglich bleibt, ob das Datum in Jan. 28 oder Juli 1 aufzulösen sei.

1098. *OMst. [Hermann von Bruggeney gen. Hasenkamp] an Wessel Krage, betreffend Räumung der von ihm pfandweise besessenen v. der Borchschen Güter. Wenden, 1545 Febr. 2.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 93a f. Gleichz. Kop., Pap.

An Wessel Kragen, uth Wenden, dages Purificationis Marie a° etc. xlv^ten^.

Lever getruwer. Als wy jw hirbevorn up underdenich anlangen der gebruder van der Borch schriftlich uperlacht, gy enen die pandguder, dar in gy itziger tidt sitten, nach averandwordung des geldes, dar mit die vorpand, rhumen solden, und aver ock negistmalen up erfurderen Johan Loden jw vorwitlichet, welcher gestalt ehr sampt sinen gebruderen sick ock dar tho borechtiget tho sinde vormeinet und derwegen by uns im lehne vorwaret, wy ock de bewarung, sovele recht, angenamen, sint dennoch in dato de erbarn und vhesten unsere leve getruwen Wolter und Fabian van der Borch by uns erschenen, underdenichlich biddend, nachdem sie up vorige unser ahn jw gedane schriven solch gelt upgebracht und des erbodich, wy wolden ehnen die inlosung der guder vorgunnen, mit irbieding, so die Loden ader jemands sie der guder halven ansprake tho vorlaten nicht gedechten, willen sie vor uns und unsern werdigen hern gebedigern ider tidt rechts uthdracht erwarten. Also hebben wy ehrem underdenigen ansinnen und billigen erbieden stath gegeven, doch den Loden ehre recht vorbeholden, und bogeren demnach gnedichlich, gy enen, den van der Borch, solche pandguder ane ferner vortogering nach uthrichtung jwes geldes wedderumb inrhumen und averlaten. Daran etc.

1099. *Klageschrift des Reinolt Tuve namens s. Sohnes Johan u. dessen Hfr. Kerstine Varensbecke, gerichtet an die Regenten des Stifts Dorpat, wider Johan Uxkull, in teilweiser Wiederholung u. Vervollständigung der früheren, wegen Abtretung von Hof u. Gut zur Lude, Ausantwortung vorenthaltener Urkunden, Rechenschaftsablegung u. Schadenersatz. O. J. u. T. [kurz vor 1545 Febr. 4].*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 145 ff. Gleichz. Kop. oder Konzept, Pap. — Die Buchst. o *u.* e *häufig nicht unterschieden; bis auf die Titulaturen ohne Abkürzungen geschr.*

Zur Datierung. Da das Urteil 1545 Febr. 5 ergangen ist, wird die Klageschrift unmittelbar vorher zu setzen sein.

Erwerdig, werdig, achtbar, eddele, ernveste, ock ersam, vorsichtig und wolweysze, grothgunstig hern und vorordente regenten des hochwerdigenn in Gott furstenn und

hern, hern Jostes, erwelten unnd belenthen bisschop des stiffts tho Darbtt, m. g. h. Wo woll j. e., w., acht., er., och er. vorsichtig wol. itzundt, wie och sonst allewege, mith hochwichtigenn sachenn unnd schefftenn beladenn, dath menn woll billig j. e., w., acht., er. ock e. w. solde unbemöyet lathenn, so fordert averst dennoch (: weisz Gott :) de hohe unvorbygenckliche nött, dat ick disse noch folgende klage wedder und jegenn denn ernvesten Johan Uxkull tho Meckendorpe hebbe mötenn schrifftlich fatenn und stellenn lathenn, gantz flitig und dienstlich biddende, j. e., w., acht., e. och er. w. sich nicht woldenn dönn beszweren, deselbig in verlesende anthohorenn. Unnd hebben disse sachenn denn gestalt, warup ick denn erbarn ernvestenn Johann Uxkull tho Meckendorpe noch stichtischem rechte vorgeladenn unnd mith rechte bestrewet hebbe in namen unnd van wegenn meines sönes Johan Tuvenn unnd seyner veldogenthsamen huiszfrowenn Kerstine Varenszbeckenn, szelig Conradt Varenszbecken ehelige nagelatenn dochter und naturlicke erve.

Erstlick umb huisz, hoff ock allen ann und thobehorigenn guderen thor Lude, denn disse mynes sönns frowen möder, des itzberortenn Johann Uxkuls ehelige huiszfrowe, van den Langenn noch lude und inholde eines erffkop breves (: dar van ick disszes inholtes ein warhafftig copie, die ick dinstliches flites biddende anthohorend in vorlesen, sich nicht beszweren wolden :) erfflick gekofft, er und bevorn .sze sick mith baven gerurtenn Johann Uxkull in eliger höyradt vorandert, edder gedacht gewesen, sich mith ehm thovoranderen, welcke erffkop ock szo mith consent, willen und fulwort unsers szeligenn gnedigstenn landeszfurstenn und hern, hochlofflicker gedechtnusse, als desz oversten vormunders, ock mith thothende etzlicker blodeszvorwantenn isz wordenn fullen thagenn, wie dat j. e., w., acht., er. och er. w. uth gelesener warhafftigenn copie woll und genugsam sonder allen thwifell vornhamenn.

Nu isz de moder (: wie j. e., w., acht., er. ock er., woll. unnd menniglicken nicht unbewust:) noch szeligenn eres leven mannes döde mith der dochter, de noch jungk gewesen, etzlicke lange jare dar nha im samptlicken und unvorandert besittende gebleven und sich hir im stiffte mith freundenn entholdenn etc. Unnd hefft, uppe dat se eine blivende stede hir im stiffte[a] bekomen mochte, up de lengede, mith dem gelde, wesz ör szeligen man der dochter, als naturlicht erve, vor öre patrimonium nagelaten, sollichenn vorgerurten hoff van denn Langenn gekofft, nicht sick szulvest noch Johann Uxkulenn thom bestenn, sonder der dochter, wie dat soliche szegell unnd breffe (: szo leszend copie gehort :) duthlich und mith rundenn hellen worden uthwiset, weh[b] de ludet up ör unnd orenn ervenn, dat jo de dochter und nicht Johann Uxkull sin will thovorstande, noch dem sze ehm dar na noch erstenn thor ehe gekregenn.[c] Ja eth isz sollicker hoff dartho nicht allein deselbest van dem gelde, desz doch domals mehr als genug were vorhanden gewesenn, wie ock, Gott loff, noch vorhanden isz, bethalt, sonder men hefft noch darbavenn denn ervenn tho grotteren schaden etzlich gelt van anderen, wie woll völenn bewust, up renthe wordenn genamen, ehr den sie je gedacht noch gewilliget gewesen, Johann Uxkuln thor ehe thonemende. So nu unlögentlich war, dat sollick huisz, hoff, landt und lude mith keinem anderenn gelde bethalt, denn mith der dochter patrimonium[d], dar beneffenn der dochter ock thom bestenn gescheenn, mith medewetenn, willenn und fulwort des landesfurstenn, als oversten vormunders (: wie etzlichen geloffwerdigen bewust is[e], versehe ick my gentzlich, Johan Uxkull sich nergen mede schutzenn und weren kan, ock mith keinem rechte billig an sick brengen mag, sonder de naturlich erve sy neger dar by thoblivende by solichem erffkope, dat szo mith orem

1099. a) lande *ausgestrichen*, stiffte *übergeschrieben*. b) *Zeilenschluss; der letzte Buchst. ungewiss.* c) *Der folg. Passus, von* Ja eth *bis* thonemende, *am Rande hinzugefügt.* d) *korr. aus*: matrimonium. e) *die hierher gehörige abschliessende Klammer fehlt A.*

vederlicken patrimonium ôr thogude gekofft und dat solvig frey, fredesam und rowsam thobesittende,[f] denn ôr mith jennigen rechte affthoerkennen, wils alszo hirmith tho rechtlicher erkanthnussz gestalt hebbenn.

Dyewile nu sollicher gelesener kopbreff, in sonderlickenn clausulen, puncten und articulenn vorvatet, dat sodane kop allein der moder unnd ôrenn ervenn thom bestenn gescheen, up sodanen hoff und thobehorige gudere, so wolde ick nu hirup gerne ansehen und wethenheit dragenn, war dorch und mith sich Johan Uxkull des kopes noch rechtes form anmathen wolde. Diewile alrede sodane kop vor der thit, ehe he desse sine itzige huisz frowe genamen hefft, fullenthagen isz wordenn unnd szo darup vor denn landeszhern ock upgedragen, vorhape derwegen tho Gott und dem hilligenn rechte, dat sick Johann Uxkull sodanes erffkopes noch rechtes form nicht anmathenn sall, do he sick noch landtlopigenn freyheidenn unnd rechten dar inne nicht hefft dônn vorbeholdenn ock bewaren, szo solde he ock jo erst, dat bevorn und erstlich, do he de moder in eliger hôyradt thonemende gedacht, de vorsichtigkeit hirinne gedann hebbenn, dat die moder sick thovorn mith der dochter, wie gewonthlich und gebrucklich, enthwedder in freundtschafft edder mith rechte entscheiden hedde unnd ôr als denn vor lifftucht edder ôre penning thogefallenn. Nu isz aver soliche enthscheydung nicht geschenn, sonder isz de moder glat noch unentscheiden mith der dochter in solicke gudere, de van ôren patrimonium[g] gekofft, samptlich sittende gebleven. Dyewile sick nu Johann Uxkull hir enthbaven ock wider gehatt hefft, als unse gewonthlicke rechte mede bringenn und sick der rechten erven patrimonium wider bekumert und understanden, als ehm dat mith rechte geeigenth unnd se darmith in schadenn und wedderwillenn geforet, vorsehe ick my tho Gade und allem rechte, he den ervenn gewalt und unrecht hir an sall gedan hebben, darumb schuldig unnd plichtig thosinde, noch rechte sall erkanth werdenn, ein solliches noch stichtischem rechte denn erven tho weddergeldenn, unnd bidde hirup j. e., w., acht., er. ock er. w. mehr gedachtenn Johan Uxkulen mith rechte dwingenn willenn, dat he reckenschap do van der thit ann, do szelig Conradt Varenszbecke denn hoff tho Walckede vorkofft hefft, vann alle dem jennigen, dat dar van uthgekamen und bethalth vam erstenn beth up den lasten termyn, als ein hoveth syner huiszfrowenn und als de genne, de sick des ôren under wunnen und gebrucket, und wills alszo tho rechtlicher erkenthnusse gestelt hebben, wes frômen und genuth, sinen eigenen edder der erven, he dar mith gespôlet.

Unnd wenn nu bavengedachter Johann Uxkull gudenn bescheit und fullenkamene reckenschap van allenn, wes Kerstineken Varenszbecke szeliger vader nagelatenn (: wo vor gemeldet :) noch lude und inholde unser gewonthlicken rechte gedan hefft, als denn willenn sick de freunde und vormunder der erven hir vor j. e., w., acht., er. ock erw., als gebôrlickenn richtern, erbadenn hebbenn, denn ernvesten Johan Uxkull nach uthwisung unser privilegienn und freyheit und gewonthlichen rechten mit aller billigkeit affthoteggen, als dat der moder siner itzigenn eheligen huiszfrowen noch rechte eigenth, jodoch alleyn tho ôren dagenn, unnd wen sze noch dem willen Gades entschlapenn, dat solliches als denn wedderumb (: als pillig und recht :) an de erven und nicht wider vorfalle. Den eth jo szo ein ungehortes, als mehr unbilliger und unchristlicher, dat de steffvader de rechte ervenn solde affleggenn und alszo dar durch ôres rechten ervesz quith maken, denn es plegen de ervenn und vormunder jo denn steffader afftholeggende, dar he mith der frowen (: wie he isz :) unbeerfet. Darumb vorhape wy und thwifelen dar nicht an, eth sick hir ock alszo gebôren wert.

f) *von hier bis* affthoerkennen *am Rande hinzugefügt.* g) patrimomonium *A.*

Wider, grothgunstig hern und hochvorstendig rede, szo hefft Johann Uxkull nicht angesehen, dat szo dane hoff, lande und lude, er de moder em gedachte tho nhemende, mith der erven gelth und patrimonium[h] gekofft sy, sonder hefft sick szulvest mith eigenenn frevell und môthwillenn underwundenn, ingenamen, understandenn und besetenn, dar he szo mynder thogerechtiget, als weiniger van synem patrimonio edder gelde dar thogedann unnd doch dat gelickwoll vor dat sine geachtet, ja, Gott geve, dat mehr isz, thovorkopenn und thovolaten gewilliget, do he doch sein dage keine möye und vordret darumb gehat, alles denn ervenn tho schadenn, nachdell und vorderff. Dat doch syn dage ny gehort, geschwegen den geschen edder gestadet, ja vôle weiniger thogelatenn mag werden, dat ein steffader denn rechten naturlichen erven szo vorbedachtes môdes und mothwilliglich (: wie hir geschen :) denn rechtenn ervenn dat ôre tho enthfrombden vorgehat. Vorhape ock der wegen tho Gott, aller erbarn billigkeit und rechte, [solckes] mehrgedachten Johan Uxkull keines weges gestadet noch thogelaten werden sall.

Ferner sprecke ick ume alle segell unnd breve, de denn erven thokamen, olt und nye, sonderlich ume einen kopbreff des inholdes, wie dissze byvorwarte copie, die ick gantz flitig bidde in vorlesende anthohorenn, sick nicht beszweren woldenn, up denn hoff Walckede ludende, vorsegelt mith selig Winrick Varenszbeckenn sinem segell. Welcker breff billig liggenn solde und blivenn by szelige Conradt Varenszbecken rechten ervenn, diewile sick de beiden broder christlicher gedechtnussze darynne freywillig vorwilliget hebben und vorbunden, dat szolicker hoff vann szeligenn Winricke ofte synen ervenn keinem szolde werdenn er vorkofft edder vorlaten, he were denn erstlich und bevorn szelig Conradt und sinen erven angebadenn, de alle thit de negeste koper tho sollichen hoff sein solden, dat de szo nicht von denn Varenszbecke vorandert, szonder by enen als ôr vederlich erve bliven solde. Tho dem dat szonst noch mehr andere artickell, denn ervenn belangende, dar inne entholden sein, des sick Johann Uxkull ock gantz unbillig underwunden und understanden. Bidde derwegenn gantz dinstlich j. e., w., acht., er. ock er., w., vorgerurten Johan Uxkull mith rechte dar thoholdenn willenn, dat he sollichenn breff, war an disszenn ervenn merglich und vele gelegenn, hir mith nu ock wedderumb inth recht bringe und overlevere, szo fullenkamen und ungeseriget in allenn inholdenden articulen, szonder jennigerley vertog und entschuldigung, als he den bekamen. Unnd dar nu sollicher breff van ehm nicht hir im rechtenn wert werdenn vorgebrocht, szo will ick my nu als den und denn als nu bester form rechtens an Johan Uxkuln van wegen der erve vorgerichte bewaret hebben allen schaden, nachdell unnd hindernissze und wes des sonst sein mochte, an nyemande anders denn an Johan Uxkeln unnd sinen ervenn tho sôken und thoholdenn.

Nachdem ock j. e., w., acht., er. ock e., w. mehr als woll bewust, dat sick de ernveste Johann Uxkull hir bevorn selbst freywillig vorwilliget und vorbunden, dat he my alhir vor j., e., w., acht., er., w. wolde tho rechte stânn, szo ick em up einen gemeynen mandag mith rechte bestrowen worde, szo wolde he my hir tho rechte andtwerdenn. Und denn hir bevorn ein gemeiner man offt richteldag durch j. er., w., acht., er., w. angesettet und geholdenn wordenn, hedde ick my ock woll trostlich vorsehen, offgedachte Johan Uxkull solde siner freywilligen und eigener thoszage hebben genochgedan und my up myne vorladung alhir tho der thit tho rechte geandtwerdet hebben. Dyewile aver nu szolliches van em nicht geschenn, szonder isz der glath vorgeten vorachtlich bygegangenn, vortruwe ick tho Gott, allen rechten ock aller

h) *korr aus:* matrimonium.

erbarn billigkeit, nochdem ick my nu des nach stichtischem rechte mith einer gewonthlicken anwisung noch rechtes form van dem richter des vorszorget und bewaret, Johan Uxkull als ein vorachter des rechtenn billig werde erkandt, unnd hedde my tho j. e., w., acht., er., w., als gewalt und bevells hebber unsers gnedigen hern, trostlich vorsehen, my by myner anwisung, als ick dat alrede na unsern stichtischen rechten und privilegien, ock hohen freyheidenn, van dem richter erworven hadde, billig execution szo solde thogelaten sein, angesehenn alle rechte unnd ock unse privilegienn van oldinges des ludes klarlich nabringen, dat vor wort und vorwilligungen brecken alle rechte. So hefft sick nu Johan Uxkull genugsam vorwilliget und vorbunden, wo woll he averst dem nagekamen, ock wie he der vorlading vorbygegangen, isz offentlich am dage. Darumb he billig unnd mith rechte als ein ungehorszamer des rechtenn mag werden declareret und erkandt. Denn eth isz jo in unsern hohen freyheidenn und privilegien stadtlich caveret, szo ludende. Welck man sick mith dem anderenn vorbindet im rechten und nicht vor dem rechten erschinet und szo dem rechtenn ungehorszam wert, desolvige isz alle sines rechten neven der hovetsakenn vorfallen unnd vorlustiget. Dieweile denn aver j. e., w., acht., er. ock er., w. dem richter thogeschreven, dat he sich mith dem rechte entholdenn solde, so bidde ick nu noch gantz dinstliches flites, j. e., w., acht., er. ock er., w. my by dem richtschine, wo noch rechtes form im gemeinen mandage im gerichte van my vorworven, dönn beholdenn unnd noch oldem gebrucke und lofflicken herkamen gepurlich execution darup tho dönde dem richter gestadenn.

Dat unnd wat mehr werth recht sein nebenn erstadung aller unkost, schaden, nachdell, expensze, interesse[i], und wat zsonst dar an spildung upgelopenn und forder noch up lopenn mochte, bidde ick, und bidde flitig, durch ordell und sententz szo rechtmetig erkennen willen[j], my Johan Uxkull thoergentzende schuldig und plichtig sy, mith rechte condemneren und spreken willet. Darup j. e., w., acht., er. ock er., w., hoch richterlich ampt demodigste anropende.

1100. *Jost v. der Recke, erwählter Bf. v. Dorpat, beurk. das Urt. der Regenten u. Räte des Stifts in Sachen Reinolt Taube namens s. Sohnes Johann wegen dessen Hfr. Kerstinicke Farennszbecke wider Johann Uxkul, betr. das Erbrecht am Hof zur Lude, Ausantwortung vorenthaltener Urkk., Rechenschaftsablegung, Schaden- u. Kostenersatz. Dorpat, 1545 Febr. 4 oder 5.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 159 ff. Etwa gleichz. Kop., Pap.

B Reval, Sml. Bar. Toll-Kuckers. Orig., Perg. — Dorsual: Vermerk der Rev.-Komm., unterschr. Stanislaus Loknicki o. O. u. J. [1582][1]*).*

Siegel: Bf. Jost, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 153 Taf. 43 n. 25, rot.

Gedruckt: Bar. Toll, Brieflade I S. 690 ff. n. 1242, nach B, hd.

Zur Datierung. Mittwoch nach Lichtmess 1545 war der 4. Febr., nicht, wie es i. d. Urk. heisst, der 5. Febr. Es bleibt fraglich, ob sich der Schreiber hinsichtlich des Wochen- oder des Monatstages im Irrtum befand.

---

i) interesse *am Rande hinzugefügt.* j) erkennen willen *dgl.*

1100. [1]) *Die Kollation der bereits vorliegenden Kop. nach A mit B ergab zahlreiche, aber fast durchweg belanglose, lediglich orthographische Abweichungen, wobei es sich erwies, dass die Konsonantenhäufungen und sonstige Entartungserscheinungen in B eine noch viel grössere Rolle spielen als in A, dessen Text entschieden den Vorzug verdient. Es konnte füglich bei der Notierung einer geringen Zahl abweichender Lesarten sein Bewenden haben.*

Vonn Gotts gnaden wir Jost von der Recke, erwelter bischoff und herre des stiffts Darbtt[a], bekennen und thun kundt allermenigklich, das vor den[b] erwirdigen, wirdigen, achtbarn, ernvesten unsern liebenn andechtigen unnd getrewen, den verordenten volmechtigen regenthen unnd retten in dissem undergeschriebenn[c], beydertheil vorwilkorthen angesatzten richteltage erschienen die achtbarn unnd ernvesten unser radt und liebenn getrewenn althe Reinolt Taube, an stadt unnd von wegen seynes sons Johan Tauben hauszfrawen, clegern, eyns, und Johan Uxkull vonn Mechendorff, beclagter[d], anderszttheils. Daselbst dan gedachter Reinolt Taube in namen und an stadt seynes shons Johan Tauben hauszfrawen Kerstinicken Farenszbecken denn ernvesten Johan Uxkul zu Mechenndorff inn recht angesprochen, antzeigende, das gedachter Johan Uxkul vormeineth und willens ist, seine stiffdochter affzulegen mith eyner affschnide, alsz nemlich eyner summa geldes und ir damith von ires veterlichenn patrimonium[e] und erfftheil zu dringen, welches doch in Lifflandt[f] nicht viell gehort, ferner das sich Johan Uxkul enthgegen die stifftischenn rechte geholten und sich des erbenn patrimonium, andersz alsz ihme mith rechte egenet, bekumerth, dardurch denn erbenn in schaden gefurt, soll Uxkull derhalbenn schuldich sein, die gewelde noch stifftischenn rechtenn zu geldenn, unnd darzu rechenschafft zu thun, von der zeit ahn, ehr sich der guther und gelth und alles, wesz des gewesenn unnd in besitz und gebruch gehabtt, underfangenn. Alsz dann, wenn Uxkull die rechenschafft gethan und genungsam[g] bescheidt gegeben, wil sich der erbe erbothen haben, Uxkuln eheliche huszfraw noch der fryheit der gnade unnd gewonheit des rechten[h] affzulegen, jdoch alleine zu oren[i] dagen und noch absterbenn aber der mutter soll solchs zu denn erben vorfallen. Das auch das uffgerichte testament seligen Conradt Farenszbeckenn, darinne ehr, syner huszfrawen, mith ungewonthlichen begifftigung begifftiget, noch disser lande[j] gebrauch nicht stadt haben und darzu die mutter solche[k] begifftigung, ab gleich das testament krefftigk, alsz nicht ist, dem erbenn zum bestenn in beywesenn ethlicher freunde nach gegebenn, unnd ob woll die mutter mit der jungkfrawenn semptlich lange zeit geblieben, so hatt sie doch darnach mit dem gelde, wesz ehr szelige man der dochter, alsz vor ir patrimonium[l] nachgelassen, eynen hoff von denn Langen gekaufft, nicht sich selbst, sonder der dochter zum besten, noch laut siegell unnd brieff. Derwegen Uxkul schuldick, dem erbenn rechenschafft zuthun, von der zeit ahn, ehr sich des ihren mith frevel und gewalt underwunden, und soll dem erbenn schuldig und pflege sein, husz, hoff und alle segell und brieve zu überantworthenn, darzu alle die gewalt, ungestumickeit, schaden, unkost unnd geldtspildung noch stifftischenn rechten zu gelden unnd zu bezalen. Legtt in eyne copie eynes kauffbrieffs, ab und von Conradt Farenszbeck, Winrick Farenszbeck, beden seligen, ubergeben, item missiven, richtschinn, zeugknusz unnd vordrege. Dargegen und widder bracht Johan Uxkul seine beandtwerdung nachfolgender weise fur. Nemlich, dasz ehr, Uxkul, mith guthem fug unnd rechten in die guther getrethen, diewile landtleufftig recht, das so eyner[m] eine frowe zur ehe nimpt, ihme alles mith ihr volge, wasz ir ist. Item eydespflicht davonn, welche auch der landeszher angenhomenn, gethann, unnd bleibtt derhalbenn billich by dem besitz. Derwegen in die guther sich nicht geweldigt, sondern rechtmessigk an sich bracht, unnd dasz der hoff gekaufft sey von der mutter unnd nicht von der dochter gelde. Unnd ob esz gleich von der tochter gelde gekaufft, so bleibtt doch die mutter billich bey dem grunde, als sie denn possesz unnd

1100. a) *A*, Derbtt *B*. b) von der *A*, *B*. c) *A*, underbeschriebenenn *B* d) *B*, beclagtes *A*. e) *korr. aus:* matrimonium *A*. f) *A*. Leifflanndtt *B*. g) *A*, gnungsam *B*. h) *A*, gewonnlichenn rechtenn *B*. i) *A*, ehrenn *B*. j) *A*, dieses lanndes *B*. k) *B*, soche *A*. l) *korr. aus* matrimonium *A*. m) eyne *B*.

gewehr hatt. Dann der jungkfrawen vatter ihr kein gutt, sonder geldt nach sich gelassen, darvon ihr auch ihr antheill vormacht wordenn. Unnd ist durch die anderwerth voranderung Johann Uxkull der frowen erbe worden, weil ehr alles mith ihr genohmen, derwegen billig erbenn soll noch disser lande rechte. Uxkul gestehet auch keine siegel unnd brieff, seyner hauszfrawen zukomendt, sonder dieweile ehr welche vor sich zugebrauchen notwendigk, vorhofft ehr, die auszzugebenn nicht vorpflicht sein. Nebenn dem, dasz vonn denn beclagtenn bescheidtt unnd rechenschafft ihres veterlichenn erbs halber begert wirth, sagt ehr, dasz ehr nicht vorpflicht sey, solche zu thun, dann sie habe inn ihrenn unmundigen jaren ire formunder gehabtt, dieselben sollen billich rechenschafft unnd bescheidtt vonn irem veterlichen erbe thun unnd nicht die mutter. Was aber der tochter von irem szeligen vatter ahn guttern zukumpt unnd ir vorlassen, ist Johann Uxkul erbotich, so vill desz bey ihm ist, zuubereichenn. Innsz letste, unkost, zerung und gewalt belangendt, gestett ehr nicht, sonder diewiele Uxkul vonn dem jegentheil muttwillig in disz recht gezogen, soll ehr dem Uxkullen dieselben zugeldenn[n] vorpflichtet sein. Legt hirmith in szelige Conradt Farenszbecken testament, eynenn kauff brieff, ab und von Conradt Farenszbecken szeligem Winrick Farenszbeck ubergeben, item einen vordracht zwischen Winrick Farenszbeckenn erbenn, sampt einem richtschinn.

Demnach, nach vorhor clag, andtwort, rede unde[o] gegen rede, aller ahn und vorgewanthen ingebrochter schin unnd zeugknusz furgetragen, ist zu rechte erkand. Dasz szelige Conradt Farenszbecken nachgelossene dochter Kerstinicken Farenszbecken alsz der negst erbe by hoff und gutt zur Lude landtleufftigen diesem gebrauch, auch stifftischenn gnade und rechten nach bleiben. Deszgelichen soll auch Johan Uxkul schuldich und pflege sein, dem erben ires veterlichen erbs halber rechenschafft und bescheidtt zuthun. Alszdann solle der erbe schuldigk unnd vorbunden sein, die mutter irer frewlichen gerechtigkeit nach disser lande gewonheit und gebrauch davonn afflegen. Belangende aber szeligenn Conradt Farenszbecken uffgerichte testament, darinne ehr Johann Uxkuls huszfrawenn vier dusent margk bescheiden, wesz nun sollicher begifftung halber in denn gemeinen landen gebreuchigk und geholden, mogenn die beide partheienn geniessen. Antreffende aber, dasz Johann Uxkull in besitzung hoffs und guter gewalde begangen haben soll etc., erkennen wir ermelthenn Uxkul usz beweglichen guthen ursachen darvonn nottlosz, und wasz auch vor unnkostenn und schaden Johann Tauben von wegen seiner hauszfrawen, alsz der erbe, in anderwege erlidden, [so]llen gleichszfals Johan Uxkull und seine hauszfrowe dem erbenn, wesz ehr zu rechte beweisen moge, gelden unnd bezalen, unnd hirmith beide theil also von einander gescheiden sein und bleiben. Zw urkunde haben wir zu ende der vorordenthen unserer regenthen unnd rethe disser gefelthenn abspruch und sententzien unser maiestadt insegel wissentlich darann gehangenn. Der gegeben und geschrieben uff unserm schlosz zw Darbtt[p], midtweches noch lichtmessen, der dar war der funffte tagk des mondes Februarii, alsz mann zaltt noch Christi unser[s] lieben Hern geburt dausent funff hundert und im funff und viertzigsten jare.

1101. *Der MR. des Stifts Dorpat u. s. b. B. urk., dass Reynolth Tuve namens s. Sohnes Johan sich auf Grund des betr. Abspruchs Anweisung auf Ausrichtung wegen des Hofes zur Lude habe geben lassen. Dorpat, 1545 Febr. 7.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 129. ***Orig.****, Pap. — Diese u. die folg. Urk. sind nicht nur durch die umständliche Erwähnung*

n) *B,* zuholden *A.* o) *B,* unde *fehlt A.* p) Derbtt *B.*

des Herganges, sondern auch in sprachlicher Beziehung insofern von Interesse, als sie, im Gegensatz zum hochdeutsch abgefassten Urteil, in reinem Niederdeutsch ausgefertigt sind, wobei die Misshandlung der Fremdwörter (confformirt u. szpaszon) sowie einige deutsche Wortformen u. die Trennung der Wörter auffallen wird. Es empfahl sich, solches durch möglichst buchstabengetreuen Abdruck zur Geltung zu bringen.

Siegel, unter Deckbl.: 1) Wolmer Wrangell. Ws.: gezinnter Balken. Umschr., röm. Majusk.: . . . . . ER : WR N . . . . . *— 2) fehlt, Wachsspuren vorhanden. — 3) Reynolth, Stakelberch. Ws.: auf Zweiberg, 2 gekappte Baumstämme r. mit je 1 gekappten Ast u. l. mit 1 abhangenden Blatt (? Linde, nicht Eiche!). Umschr., röm. Majusk.:* REINOLT STAKELBERCH.

Ick Ffrederick Duker, manrichter im stichte van Derpthe nach bevell des hochwerdigesten in Godt fforsten und heren, heren Josth, erwelder, confformirter, bostedigeder here tho Derpthe, mynes gnedigesten fforsten und heren vor ortende manrichter, do kunth und bekenne openbar tho szampt mynen beyden byszytteren, als de erbaren und erentffesten gude man Wolmer Wrangell und Reynolth Stakelberch, dat wy geszeten hebben dat vullmechtige gehegede gerichte van weldiger macht halven unszes gnedigesten fforsten und heren tho Derpte. Dar do vor dem gehegeden gerichte erszchenen is de achtbar und erentffeste olde Reynolth Tuwe, in staeth und van wegen des erbaren und erentffesten synes geleveden szones Johan Tuwen und szyner vell dogentszamen husfruwen Kerstynken Ffarenszbeke, und all dar vor my rychter und dem gehegeden gerichte getogeth und vor gebracht ene over gegeven und boszrchreven affszpröke, den de erwerdigen, achtbaren und erentffesten, erszamen, woll wyszen mynes gnedigesten fforsten und heren vor ortende regenten und rede in enem vor bunden geholden rychteldage tho rechte hebben ut gan laten, und ock vor my rychter und dem gehegeden gerichte is affgeleszen worden und dar up richtlick an wyszynge begerth up den hoff thur Lude szampth den tho behorenden guderm und dan noch vorder de achtbar und erentffeste olde Reinolth Tuwe van wegen des erbaren und erentffesten szynes szones Johan Tuwen und szyner vell dogentszamen husfruwen Kerstynken Ffarenszbeke[a] vor rechte dede bewaren, szo dat jegendell, als de erbar und erentffeste Johan Uxkull tho Mecken dorp, der szulvygen affszprocke van boven beth tho benedden keen vor ffolch en dede in alle eren klouszen, punten und artickelen, wo de alle tho rechte uth genometh szyn; wat dan de achtbar und erentffeste olde Reynolth Tuwe van wegen szynes geleveden szones, den erentffesten Johan Tuwen und szyner vell dogentszamen husfruuven tho rechte gewunen hedde und dat jegendell, Johan Uxkull tho Mecken dorp, dar meth nach rechte vorloren hedde. Hyr up hebbe ick rychter tho rechte den ordels man affgeweszen, dat recht meth mynes gnedigesten fforsten und heren szyner gnaden geszworen tho delen und nach rechte in tho bryngen. Hyr up hefft de ordels man tho rechte in gebrocht. Dat jegendell, szo he der affsproke in allen klouszen und punten nicht genoch en dede, szo szchall he alle der szake nedder vellich gedelth und vor vallen szyn. Hyr up hefft szick de achtbar olde Reynolth Tuwe van wegen szynes geleveden szones, des erbaren und erentffesten Johan Tuwen und szyner vell dogentszamen husfruwen Kerstyncken Ffarenszbeke vor rechte bewarth, we de nedderffellige szake ut richten szcholde. Dar up hefft de ordels man geantwordet, dat szcholde don de richter. Szo hefft wyder de achtbar Reynolth Tuwe vor rechte dem ordels man ffrage gedan, wor szo daen ut richtynge geszchen szcholde. Dar tho de ordels man geantwordet hefft, dar de szacke gewanth szynt. Szo hefft de achtbar olde Reynolth Tuwe szick noch vor rechte vorder bewarth, wo korth und wo lanck und wanner de utrichtynge geszchen szcholde. Dar up hefft de ordels man geantworth, bynnen dren verteyn dagen offte wan de richter gemoth is.

1101. a) Ffareszbeke *A.*

Des dan de achtbar Reynolth Tuwe van wegen szynes szones und szynes szones husfruwe dem richter[b] danckseggynge gedan. Des thor meren und hogeren beffestynge der warheit up de gegeven an wyszynge hebbe ick richter mynes ammetes ingeszegell tho szampth mynder beyden byszytteren angeboren ineszegell wytlick under szpaszyon dusszer an wyszynge don drucken. De dan gegeven und geszchreven is tho Derpte, nach Crystus unszes heylandes geborth duszenth vyff hunderth und in dem vyffe und ffertigesten jare, des szunnavendes nach Marien lichtmysszen.

1102. *Der MR. des Stifts Dorpat nebst Beisitzern u. Folgern beurk. die Einweisung des Reynolth Tuwe namens s. Sohnes Johan u. dessen Hfr. Kerstynke Ffarensbeke in den Hof zur Lude gemäss Sentenz der Regenten u. Räte. 1545 Febr. 16.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 2. Urk.-Sml. T. 1 S. 125. ***Orig.****, Pap.*

Siegel, unter Deckbl.: 1) fehlt, Spuren vorhanden. — 2) Amtssiegel des Mannrichters, wie Bar. Toll, Brieflade IV S. 82 Taf. 17 n. 10. — 3) fehlt, Wachsspuren vorhanden.

Ick Ffrederyck Ducker, vor ordente manrichter des stichtes tho Derpte, nach gehete und bevell mynes gnedigen ffforsten und heren, heren Jost van der Reck, konvormerter und bestedigeter here des stichtes tho Derpte, do kunth und betuge opentlick szampth mynen beyden byszitteren und volgeren[1]), als nomlick de eddelen, erentffesten gude manne Jurgen Ffelkerszam und Kersten Kyvell, Johan Stakelberch, Wolmer Wrangell, Eyler Krusze, Crystover Tuuve, Reynolth Tyszenhuszen van Rannen, myth dusszem mynem openen vorszegelten richtschyn, wo dat de achtbar olde Reynolth Tuuve in staeth und van wegen szynes geleveden szones Johan Tuwen und van wegen szyner vell dogentszamen husszfruwen Kerstynken Ffarenszbeke my richter gedrungen und gevorderth nach unszen stichtszchen gebrucke und rechtes fform em de in wyszinge und utrichtinge tho donde nach der gewunenn sentenszien und richtlicken annwyszinge up den hoff thur Lude szampth de tho behorende guder, de szynem szone van wegen syner husfruwenn nach rechte tho geszproken und erkanth syn. Wor up ick richter up szodane hoge recht metige erfforderynge van dem achtbaren olde Reynolth Tuuven szy vor orszaketh worden nach unszen stichtszchen rechten und gebruck und ock dorch bevell der erwerdigen, achtbaren, erszamen und vorszichtigen heren regenten beyden parten van wegen des rechten nicht hebbe weten tho weygeren und en tydt angeszath, als des szundages in dem ffastelaventh den volgenden mandach vroer dage tho rechten tyden vor den hoff thur Lude tho erszchynen und als dar dat recht tho gewarden. Dem szulvygen hefft szick de achtbar olde Reynolth Tuuve (szick) befflytigeth und is als dar tho rechten tyden erszchenen und hefft dar szulvesth van my richter begerth, dat ick dat recht ffulmechtigen szchulde. Dem ick richter up myne und myner volger unszer hogen bewarynge nach gedan hebbe und hebbe en stichtes recht geheget nach unszem stichtszchen gebruck. Dar do de achtbar olde Reynolth Tuuve szampt szynem szone Johan Tuuven my richter beloveth und behantstrecketh, he my richter szampth mynen ffolgeren des geszetes halven schadlos holden wyll.

b) ? rechten.

1102. [1]) *Dass ausser dem Mannrichter u. s. b. Beisitzern nebst dem Urteilsmann auch die Geschworenen (d. h. vereidigte Vasallen) als Urkundspersonen erwähnt und einzeln namhaft gemacht werden, ist ein unter den bisher bekannt gewordenen manngerichtlichen Urkunden m. W. einzig dastehender Fall, der um so bemerkenswerter erscheint, als in dieser wie auch in der vorhergehenden, auf dieselbe Angelegenheit bezüglichen Urk. auf strikte Beobachtung der althergebrachten Ordnung augenscheinlich besonders geachtet worden ist. Offenbar hatte der Antragsteller Reinolt Tuwe die Namhaftmachung der Gefolgten veranlasst, um für den zu gewärtigenden Fall, dass der Prozessgegner weitere Schritte unternehmen würde, den urkundlichen Nachweis der für das Ausrichtungsverfahren in Betracht kommenden Zeugen zur Hand zu haben.*

Szo is de achtbar olde Reynolth Tuuve vor de gehegeden[a] gerichte erszchenen myth ener gewunnen sentenszyen, den de erwerdigen und achtbaren, erszamen und woll wyszen vor ordente regenten und rede mynes gnedigen ffursten und heren tho rechte hebben ut gan laten und de dar getogeth und vor dem gehegeden rechten affleszen laten beneffen der anwyszynge. Dar up ick richter den ordels man tho rechte aff[b] geweszen myth etzwelken mynes gnedigen ffursten und heren stichtes geszworen, dat recht dar up tho ffynden und nach rechtes vorm in tho bryngen. Dar up de ordels man szick beszproken szampth den geszworen mynes gnedigen ffursten und heren, szo wedder umme vor my richter und dem gehegeden[c] gerichte alszo tho rechte in gebrocht, szulker gestalth. Sze erkandenn de affszprocke der erwerdigen achtbaren heren regenten und reden mynes gnedigen ffursten und heren by macht und dat ick richter van wegen des rechten dem szulvygen vor ffolch geven szchulde. Szo erkenne ick richter szampth mynen beyden byszitteren up in bryngenth und erkentnysse des ordelsmans szampth mynes gnedigen ffursten und heren stichtes geszworen. De wyle in dusszen szaken rechtes arth, fform und wysze der lantlopigen rechten im anffange, myddell und ende gebrucketh und geholden unnd dar up der erwerdigen, achtbaren, erszamen und vorszichtigen heren regenten und rede, uth stath mynes gnedigen ffursten und heren, affszprock vorszegelt ut gegan und entffangen, dar mede des achtbaren olde Reynolth Tuuven szyn recht bestediget und bekrefftigeth, erkenne ick richter mynes gnedigen ffursten und heren affszprock in allen artyckelen und punten by macht, und in krafft des szulfftigen ut richte und over antwerde ick richter dem achtbaren olde Reynolth Tuuven in stat und van wegen szynes szones Johan Tuuven den hoff thur Lude szampth de tho behorende guder, szo wyt und szo breth de szulfftige affszprock szick strecketh, dudet und in holth, und nicht wyder. Dar in ick my beware, dar van ick opentlick protestere und wyll hyr meth dusse szack vor eyn vullen komen recht entlichk beszloten hebben und dar up dusszen richt szchyn over gegeven, tho hoger und merrer beffestinge der warheit und bekrefftynge des rechten hebbe ick richter mynes amttes ingeszegell, szampt mynen beyden byszitteren er angeboren ingeszegell under an dussen szchyn don drucken. De gegeven und geszchreven is des mandages in dem ffastelaventh im duszenth vyff hundert und vyff und ffertygesten jare.

1103. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Vogt zu Rositen, betreffend Auskehrung der dem Johan Korf gehörigen, zur Sicherstellung der v. d. Borchschen Forderung arrestierten Gelder. Wenden, 1545 Febr. 19.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 96a ff. Gleichz. Kop., Pap.

An den hern vaget tho Rositen, uth Wenden,
dundredages na Estomihi anno etc. xlv.

Leve her vaget. Wuewol wy jw up anregen des erbaren unsers leven getruwen Fabian van der Borch schritfflichen bovell gedan, dat gelt, so Johan van der Borch in kegenrhumunge der guder Werkel dem erbarn unserem leven besonderen Johann Korffe entrichten soll, in arrest anthoholden und dat keiner anderen orsake, nur Johan Korff, wen he dat sine enthfangen, inn frembdenn gerichte wyckhaftich werden und also de van der Borch vor die vormeinten gewelde, welche ehnen jungist vorruckten hern dage thoerkandt, keine erstadung bekamen muchten, wie ock solchs gedachte unser schrivent melden deit etc., darup gemelter Johan Korf by uns erschenen und

1102. a) geheden *A*. b) anff *A*. c) geheden *A*.

underdenigen boricht gedan, welcher gestalt he sich (: sines vorhapendes :) billich der angetagen sententz beswerth und hedde damals van sollicher sententz vorth geappellert, aver keinen eigentlichen vorstandt, dat eme de tho sodanen mercklichen schaden, als he in unser cantzlie durch mehren boricht, vorlesung und bedudung derselben erlernet, wegen synes anliggenden drofsals faten und afnemen konnen. Thom anderen beropt he sich guder bestendiger tuchniss, darmit he gedencket tho beweren, dat der richter von dem kegendeile tho milde informeret und underrichtet, aver der knecht, so damals by Johan Korve gewesen und itzunder by Fabian entholden, uth eigenem bewage baven siner herschaft vorbot den kroch gebuweth, und dat bewuste landt gebruket. Demnach van mehrgestimptem ehme schedlichen ordeil ahn und vor uns und unsern hern gebedigern geappellert, biddend, sodaner appellation gnedichlich stadt thogeven. Dieweilen dan sollich appelleren inwendich der tidt, so nach beschreven rechten und keyserlicher constitution uthvorsehnn, vorgewanth und ock den jennigen, die in sollichem falle beschwerth und erhe beswerung mith genochsamen tuchnissen upheven konnen, als he sich denne beropen deit, fryheit nachgegeven, erhen bohelp vorthobringen etc., hebben wy nicht geweten, mit wat foge men ehm die appellation weigeren moge, sondern dieselbe erster vorschrifunge thovorhoren unnd afthoorteren, also dat ein jder des sinen unvorkortet bliven sall; angenamen und die geschene besate wedderumb loss gegeven. Jdoch darmit sich keiner vorkortung thobeklagen hebbe, sall Korf vor jw twe gudemans sinent wegen belavinge doenn laten, der vormeinten gewelde halven vor uns entlichs rechtens tho gewarten. Bogeren darup gnedichlich, gy imgeliken den knecht bostricken und von ehme vorwissung nhemen, sich vor uthdracht der saken nicht afhendich thomaken, neffenst deme Johan van der Borch dar hen holden, dat he Johan Korve luth geholdener vordracht syn gelt entrichte ader aver rowsamlich in den guderen sytten late, und so dat angeholden gelt by jw, gy alsdenne Korve dutselbyge averandwerden etc. Dan solde he de guder rhumen und sin gelt dar tho missen, wolde der billicheit nicht gemete sin. Wider ist unser bogeren, gy eine tidt beramen und die Johan Korve rume genoch vorstendigen, ock etliche unpartiesche gudemans vorordenen, welche de tuge, so Johan Korf vorbringende werth, richtlich vorhoren und dar van under geborender befestigung orkundt geven mogen. Hiran tho stuir des rechten und tho fullenbringung unsers bovels keinen flith erwinden latenn, dar mit sich Johan Korf disser furderung thoberhomen hebbe, geschuith uns tho sonderlichem gefallen.

1104. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den hern vaget tho Rositen: *möge den* Fabian van der Borch *zur Erfüllung s. vertragsmässigen Verpflichtungen gegen* Elisabet Blomberges, seligen Johan Hulsenn nhagelatene wedwe, anhalten. Van Wenden, mandages na Invocavit anno etc. xlv *[1545 Febr. 23].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 98a. Dgl.

1105. *Ders. an Fabian v. der Borch in ders. Sache. Wenden, 1545 Febr. 23.*

Aus A ebd. Bl. 98b f. Dgl.

An Fabian van der Borch. Ut supra [van Wenden, mandages na Invocavit anno etc. xlv].

Erbar und vester lever getruwer. Uns heft die erbar und dogentsame frow Elisabeth Blomberges, seligen Johan Hulsen nhagelatene wedwe, unsere leve besonderinne, in undergeschreven dato demodichlich und mit nicht geringem beschweren thoerkennen

gegeven, wo gy ehr dat jenige, dar tho sie berechtiget, luth jwer eigener dar aver gegevenen handtschrift tho erhem nachteil und schaden vorentholden und sie bether vorwesen mit guden worden, aver denselbigen kein vorfolch gegevenn, sonder vell mehr die guder, so ehr vorpandet, jwen bruder ingerumet, unns derwegen diemodichlich biddend, jw schriftlichen thovormanen, dat gy sie luth jwer segel und brief thofredenstellen. Diewilen wy dan gern jdermennichlich tho dem sinen gefurderth sehen und der fruwen billich beschweren anmerken, hebbe wy ehr inn dem gnedich wilfaret. Derhalven unser bogern, gy nach jwen sulvest upgerichtenn vorsegelden schin der billicheit nachkommen und die gedachte frow vormoge dersulvigen vordan unklachtbar thofreden stellen, damit wy ock furder dergeliken saken, angesehen dat wy nu thor tidt mit anderen vel wichtigeren gescheften beladen, unoverlopen blivenn und wy, wo gy dem nicht nhakamen, nicht tho anderen wegen tho gripen vororsaket werden. Dar nha gy jw richten, geschuith unse ernstliche meinunge.

1106. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Kmt. zu Duneborch u. den Vogt zu Rositen wegen Beilegung der Zwistigkeiten zw. Robert Wineken u. dessen Stiefkindern, Johan Lyven u. s. Bruder. Wenden, 1545 Febr. 26.*

Aus A ebd. Bl. 99 f. Dgl.

An den hern cumptur tho Duneborch und vaget tho Rositen, von Wenden, dunredages na Invocavit a° etc. xlv.

Leven gebediger disser nhaboschreven ampter Duneborch und Rositen. Als dan nach etzliche irrungen und gebreke twischen den erbarn unsern leven getruwen Robert Winekenn und sinen stiffkindern Johan Lyven und sinem bruder unentschieden gewanth, heft uns gemelter Robert Wineken, darmit ehr tho sollicher saken entschaft gelangen moge, umb gnedige furderung und vorschrift ahn jw, dewilen de saken in jwen gebeden gewanth, underdenichlich gebeden. Diewilen wy dan mennichlich gern tho row und dem sinen gefurdert wusten, bogeren wy, gy tho erster jwer gelegenheit neffenst thotehung etzlicher unpartiescher gudemanne den parten tidt und maelstadt ernennen und ansetten und nach vorhoer beidersits rede und wedderrede, sie in wegen der gude und fruntschop, sovele mogelich, vorgeliken, wo aver dar in nichts fruchtbarlichs erginge, alsdan richtlich entscheiden, dar mit sie undereinander tho row vorholpen und wy der saken halven henferner unbekummerth bliven mogenn. Daran geschuith unser etc.

1107. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Wessel Krage wegen Räumung der v. d. Borchschen Pfandgüter nicht vor Befriedigung der Forderung des Johan Lode. Wenden, 1545 März 2.*

Aus A ebd. Bl. 101a f. Dgl.

An Wessel Kragen, van Wenden, mandages na Oculi anno etc. xlv.

Leve getruwer. Wiewol wy jw hirbevorn up underdenich anlangen und bidden der erbarn unser leven getruwen Wolters und Fabians van Borch, nachdem sie dat gelt up groten schaden thor inlosung upgebracht, schriftlichen bovel gegeven, ehnen die guder, so gy van erem vader seliger pandes wyse inne hebben, nach entrichtung jwes geldes wedderumb intorumen, doch denn Loden ire gerechticheit vorbeholden, diewile aver dem kein vorfolch gegeven, uth orsaken sie tho sollichem gelde, als thor tidt der vorsettung der guder genge und geve gewesen, nicht gelangen konnen, und

gy ock ane dat inholt der pandbreve nicht wollen erstediget sin, midler wile ist avermals der erbar ock unser leve getruwer Johan Lode by uns erschenen und nicht ane beschwerung vorgebracht, so solche gudt wedderumb in der von der Borch hende und gewalt qweme, wurde ehme und sinen gebruderen to unvorwintliken schaden unnd nachteil gerecken, underdenich biddende, nachdem ehr, Lode, den rechten erff und lehnbreff up solliche guder sprekende hedde, wy wolden jw gnedichlich bovelen, die guder, ehr he dan mit sinen bruderen van den van der Borch inn fruntschop vordragen und tho freden gestalt edder aver mit rechte entscheiden were, nicht thorhumende. Nachdeme wy nhu befunden, dat solch breff by den Loden entholden und wy nemande gerne in sinem rechten vorkortet wusten, hebben wy sinen flitigen bidden stadt by uns erfinden laten und bogeren demnach gnedichlich, gy gemelten van der Borch, ehr sie, die Loden, in frundtschaft oder mit rechte unclachtbar gemaket, die guder nicht rhumen. Des hebben wy solchs ock gedachtem Wolter van der Borch, sich dar nach tho richten und sich mit keinem gelde up schaden vor der tidt tho bekoverende, geschreven. Hir nach gy jw der billicheit tho holden wol werden vorweten.

1108. *Ders. an* Wolter van der Borch, ut supra: *Mut. mut. wie vorstehend.* Wenden, mandages na Oculi anno etc. xlv *[1545 März 9].*

Aus A ebd. Bl. 102a f. Dgl.

1109. *Johann v. der Recke, Koadj. des OMst. u. Kmt. zu Vellin, an Fromholt v. Tisenhusen, betr. den in Palluper anberaumt gewesenen Lokaltermin u. die Grenze mit den beiderseitigen Bauern. Vellin, 1545 März 9.*

Aus A Stockholm, RiksA. Orig., Pap., mit briefschl. Siegel (ovales Ringsiegel mit Geschlechtsw.).

[Adresse in dorso:] Dem erbarnn unnd erenthvestenn unserm besundernn und gutten frunde Fromholt von Tisenhusen tho Kawelecht.

Unnsernn gunstigen groith unnd wes wy mher guttes vermoegenn bevornn. Erbar unnd erenthvester besunder unnd gutter frunth. J. erb. schriffte, gegeven ym have tho Kabelecht, hebben wy in dato entpfangen[a] und inhalts lesen horenn woll vernhommenn. Hebben ock unnser latztenn thosage nach unser verordentenn up dem gebreke tho Palluper up dem mandagk na Reminiscere *[März 2]* gehat, welche dem folgenden dinstagk wanth up die middeweken aldar vorharret, in meinunge, jw. erb. noch kommen wurde. Dewyle aber j. erb. uthgebleven is unnd wy gedachte unser verordenten in unsern geschefften an ander ortter vorschrevenn, so sin sy also wedderumb darvonn gerittenn. So averst unnse bwern nie schedinge gemaket und unrecht is, wollen wy unsern ambtluidenn in bevhel doen, dat tidt woll abgeschaffet sall werden, des werth sich j. erb. sonder twivel woll wedderumb tegen unnse bwernn thoholden weten, dat ohnen ock kein unglick desfals hir inne geschehe. Dit hebben wy j. er. in antwortt nicht vorholden wollen. Dan j. er. (: de wy dem Almechtigen entphelen :) gunstige willen thoertoegenn, sin wy genegt. Datum Vellin, mandages na Oculi a° xlv^{sten}.

Johann vann der Recke, erwelter und belenter coadiutor des meister ambtes tho Liffland unnd cumptur tho Vellin D. O.

In sunderheit wollen wy j. er. nicht bergen, dat Massowen sake up Mitfasten fortgehet.

1109. a) *wiederholt, gestrichen.*

1110. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Herzog Barnim zu Stettin, Pommern etc., betr. Hans Massow. Wenden, 1545 März 10.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 102b ff. Gleichz. Kop., Pap.

An hertzog Barnim zu Stettin, Pomeren etc.,
von Wenden, dingstages na Oculi anno etc. xlv.

Unnser fruntliche denste und was wir sunst mehr liebs und gudes vormugen zuvor. Durchleuchtiger hochgeborner furst. Besonder geliepter her und fruntlicher nachpar. Uns hat der erbar und erntvest unser lieber getrewer Hans Massow undertenichlich zuerkennen gegeben, wie ihm sein bruder der erbar Thomas Massow nicht anhe merckliche seine beschwerung schriftlichen bericht gethan, alss solde ehr van dem erntvesten unserm lieben besondern Rutiger Massowen, dem jungeren, seinem gefettern, ohn unterlass der bestrickung und gefencknuss halben, seinen vatter seligen geschen sowol auch der guder und hofes zw Wobelaus, vor e. l. citert und dar durch in merckliche unkostenn gefuret werden. Des sich dan Johan Massow neben seinem bruder, also der sachen unschuldig nicht weinig thut beschweren etc. Nun sol aver ire bruder Lucas Massow solliche that und bostrickung nicht alleine offentlich bokennen und uf sich nemen, sondern auch für e. l. auf furstlich und christlich velich erhalten geleith rechts austrages zu erwarten erpieten. Derwegen gemelter Johan Massow uns umb gnedige furderung ahn e. l. underdenichlich gebeten, darmit seinem gefettern sowol alss sein bruder bis uf e. l. gelegenheit ein stillstandt gebotten und zu der inen ein tagk, dar die sach vorhort muge werden, angesatzt, darselbst sie sich alsdan auch gerne hen vorfugen wollen etc. Diewilen wir nhun ire hohes und billich irpieten uff reden und aller billicheit vormercket, haben wir seiner underthenigen bitt stadt bey uns vinden lassenn und gelanget demnach an e. l. unser gantz freuntlichs bitten mit besonderem fleiss, dieweil sich obgemelter Lucas Massow der bestrickung ein orthsprung und theter offentlich bokent und rechtens derhalben vor e. l. zu erwarten erputigk, die wollen inen den Massowen zwersten e. l. gelegenheit, und ein jar ader halbs, in ansehung sie weit gesessen, zu vor einen gerichts tagk (ihn), darmit daselbst allerseits irrunge sowol der bestrickung alse des hofes und guter Wabelaus ires veterlichen erbs eins vor all richtlich erortert und affgeschaft werden muge, [ansetten] und darmit mitler weile keine newerung oder beschwerung furgenommen, das e. l. beiden parten einen stille standt gepieten wollen, dardurch ehr, Thomas Massow, uber seine unschult in keinen weiteren schaden und boschwerung gefuret. Solchs willen wir uns e. l. und alles guten nachparlich vorsehn, umb dieselbe in grosseren freuntlich vorschulden und die iren in allen gnaden und gunsten erkennen e. l., die wir hiemit etc.

1111. *OMst. [Hermann v. Bruggeney]* an den radt tho Riga: *sein ehrs.* underdan *u. l. Getr.* Laurentz Timmerman, jwe medeborger, *habe, was aus der in Kopie beiliegenden Supplikation zu ersehen, zu erkennen gegeben, bittend, mit der* wedfrowen keine nierung anthorichten, sondern dat sie sich, wes andere vor ehr genaten und dechlichs noch geneten, des ock erfrowen und geneten moge, *auch dass mit der Exekution der Sentenz nicht fortgefahren werde. Wenn solches nicht geschehe u. er, der OMst.*, der saken halven, alse de eher und gelimp betreffend, ersocht wordenn, mothen wy unvorbygencklich die gedane appellation annemen. *Danach würden sie sich in der Billigkeit wohl zu halten wissen.* Van Wenden, midwekens na Letare anno etc. xlv *[1545 März 18].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 104b f. Dgl. — Am Rande: D. h. f. cantzler commisit.

1112. *Ders. an Patroclus Klock, Hermann Schriver, Nicolaus Poithusen u. die anderen Vormünder der Tochter des sel. Kersten Storling. Wenden, 1545 März 18.*

Aus A ebd. Bl. 105a f. Dgl.

An Patroclus Klockenn, Herman Schriver, Nicolaus Poithusen und andere vormunder seligen Kersten Storlinges nagelatener dochter. Van Wenden, midwekens na Letare anno etc. xlv.

Leve getruwen. Uns heft der ersam unser lever getruwer Laurentz Timmerman nicht anhe beschwerunge sines gemotes underdenichlich tho irkennende gegeven, wue gy ehme in inrhuminge seligen Kersten Storlinges nhagelatener guder, dar he van wegen siner dogentsamen husfrowen gerechtiget, mit beswerlikenn und seltzsamen practiken vorgan sollen etc., mit underdenigen bidden, wy wolden jw in der billicheit gnedichlich erinnern. Diewilen wy dan mennichlichen tho dem sinen gerne gefurdert wusten, hebben wy sinem underdenigen bidden stadt by uns erfinden laten. Nach dem dan ehme die rechte naturliche erve der guder selige Storlinges dorch den willen und sonderiger uthvorsehung des Almechtigen thom ehegaden gegeven und itzund gemelter siner hussfrowen halven ehme anhe alle middell de nhagelaten guder thogehorich sin, ist je billich, dat ehme solliche guder (: neffenst gedaner guder rekenschafft :) wo ehrlevenden vormunderen wol anstett, ingerumet und averandtwordet werden. Demnach bogeren und ansinnen wy gnedichlich, gy ehme in wegen der gude und fruntschop, wes sich tho rechte eigenen will, inrhumen und anhe vortoch (: fernern schaden und unkosten tho vormiden :) unklachtbar maken. Daran etc.

1113. *Karl V, Röm. Kaiser, aus dem KG. an* Kerstian Holstever*: zitiert, ihn zufolge der von* Johan Massaw *im KG. angemeldeten Appellation von einem Urt. des Ebf. Wilhelm, s. Domkap. u. Rats, zum Erscheinen nach 90 Tagen vor dem KG., persönlich oder durch s. bevollmächtigten Anwalt. Speier, 1545 März 20.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1316, Massow wider Holstver, n. [2]. Enthalten als Transsumpt i. d. Urk. v. 1545 Mai 20. Siehe diese.

1114. *Kaiser Karl V an Wilhelm, Ebf. v. Riga, dessen Domkap u. Räten: Kompulsorial aus dem RKG. in Appellationssachen* Johan Massow *u.* Catharina [Salis], *weil.* Bartholomessen Patkuls *Wwe. u. Erben wider* Karstgen Hanen *Wwe.* [Barbara Stapel]*: soll binnen 14 Tagen nach der Insinuation auf geschehenes Ansuchen die Akten u. Handlungen in glaubwürdiger Form ausreichen, bei Pön von 10 Mark löt. Goldes. Speyer, 1545 März 20.*

Ad mand. Caspar Hamerstetter jud. cam. imp. protonotarius sst.

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1319, Massow wider Hanen Wwe., n. [3]. Transsumpt im Notariatsinstr. 1545 Juni 10. Siehe diese Urk.

1115. *Dgl. in Desselben Appellationssache wider* Johan Paisteln, auch weilandt Hinrichen Papendorffs *Wwe.*

Ebd., dgl.

1116. *Dgl. in Desselben Appellationssache wider* Kerstken Holstvern.

Ebd., dgl.

1117. *Dgl. in Desselben Appellationssache wider* Reinolden von Rosen und seine bruder.

Ebd., dgl.

1118. *Kaiser Karl V., aus dem KG., an* Johan Peisteln, auch Hinrichen Papendorffes *nachgel. Wwe. u. Erben: ladet sie zufolge Appellation des* Johan Massow *von einem Urt. des Ebf., s. Domkap. u. Rates zum 90. Tage, selbst oder durch ihren vollm. Anwalt* im rechten *zu antworten. Speier, 20. März 1545.*

Ad mand. Caspar Hammerstetter *jud. cam. imperial. protonot. ss.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1317, Massow wider Peistel u. Kons. Transs. i. d. Urk. v. 1545 Juni 6. Siehe diese.

1119. *Dgl. Ladung an* Reinolden von Rosen und seinem brudern.

Ebd., dgl.

1120. *Dgl. Ladung an* N. *[Barbara Stapel]*, weilandt Karsten Hanen *Wwe., zufolge Appellation des* Johan Massaw und Catharina *[Salis]*, weilandt Bartholomessen Patkuls *Wwe. u. Erben. Speyer, am 25. März 1545.*

Auszug.

Aus A ebd. Dgl.

1121. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an Johan Loden: *der ehrb. s. l. besond.* Johan von Rosen van der Perniell *habe für sich u. seine Brüder sich dafür zu verwenden gebeten, dass der ehrb. s. l. besond.* Simon Uxkul *die auf s. eigene Handschrift ihnen schuldigen* ungeferlich *300 Mk. bezahle. Möge, da S. U.* noch etzliche summa geldes der medegave halvenn tho entrichtende schuldich, *die erwähnte Summe Geldes, bis J. v. R. u. s. Brüder zufriedengestellt sein werden,* anholden, jedoch unserm vorigen schrivende und besate, so wy van wegenn unsers cantzlien vorwanten und leven getruwen Heine Fulgraven by jw gedann, vorbeholden. Van Wenden, mandages na Palmarum anno etc. xlv^{ten} *[1545 März 30].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 106^{a} f., 107^{a}. Gleichz. Kop., Pap.

1122. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den radt tho Lubeck: *empfiehlt den achtb. s. l. Getr.* Antonius Wulff, *der sich anlässlich des Todes seiner Mutter* utherhalven dessen landen *begeben muss,* darmit he tho demjennigen, dartho he borechtiget, irholden *möge.* Van Wenden, mandages na Quasimodogeniti anno etc. xlv *[1545 Apr. 13].*

Auszug.

Aus A. ebd. Bl. 107^{a} f. Dgl.

1123. *Kaiser Karl V. aus dem KG. an* Johan Massow: *ladet ihn zufolge der Bitte des* Georg Crudener zu Rosenbeck, Georg von Rosen zur Nabben und Reinolt

Gutzleff, *anlässlich ihrer vom Ebf. Wilhelm u. s. Räten an das KG. remittierten Injuriensache, zum Erscheinen vor dem KG., persönlich oder durch einen begl. Anwalt, am 90. Tage. Speier, 1545 April 22.*

Ad mand. Caspar Hammerstetter, *jud. cam. imperial. protonot. subscr.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. K 1367, Krudener u. Kons. wider Massow [ohne n.]. — Transs. im Not.-Instr. v. 1545 Juni 17/18. Siehe diese Urk.

1124. *Dgl. Ladung an* Heinrichen und Reinolten von Tisenhausen zur Odsee, *zufolge der von* Gerhart von Meidheim und Kersten Gutslef *von einem Urt. des Ebf. Wilhelm u. s. Räte angemeldeten Appellation an das KG. u. empfangener Aposteln. Speier, 1545. Apr. 22.*

Auszug.

Aus A ebd., KGA. M. 1709. Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, n. [3]. Transs. im Not.-Instr. v. 1545 Juli 3. Siehe diese Urk.

1125. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Johan Bochorst wegen des Grenzstreits zw. Johan Schwartzhof u. der Wwe. Schirstedt. Wenden, 1545 Apr. 30.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 109a f. Gleichz. Kop.

An Johan Bochorst, van Wenden, eodem die ut supra [donnerdages nha Jubilate anno etc. xlv].

Erntfester und erbar lever getruwer. By uns ist ock der erbar und vheste unser lever getruwer Johan Schwartzhof in dato erschenen, underdenichlich borichtend, wue ehr siner schedunge halven twischen der erbarn und dogentsamen unser leven besunderinnen seliger . . . Schirstens[a] nhagelatener wedwen und sinem lande errung hebbe und wuewol he sie tho besichtigung und aforterung der gebreke furdert und gebeden, sol ehr dennoch tho keiner endtschaft gelangen konnen, und hebbe sich dennoch der hochwirdigster her ertzb. und marggraff etc., unser inbesunder geliebter her und frundt, als der frowen und kinder vormunder, der saken erhenthalven underwunden. Dewilen gy jw averst ahn hochgedachten hern ertzb. kortzlich jwer saken halven (: als ehr uns borichtet :) bogeven werden, heft he uns underdenichlichen anngefallen, wy wolden jw gnedichlich schriven und bovelen, sinenthalven neffenst ehme by hochgedachtem hern ertzb. anthoholden und thovorschoffen, dat s. l. etzliche unpartiesche gudemanne tho erster gelegenheit neffenst den unseren up die gebreke vorordenen wolde, die desulvige bosichtigeden und richten etc. Des wy ehme der billicheit tho weigeren nicht geweten und bogeren demnach gnedichlich, gy, wen gy ahn den hern ertzb. gelangen werden, by siner l. diser saken ock gedencken, dat sie etzliche unpartiesche gudemanne, als wy ock die unser thodonde geneigt, vorordenen, die die parte der errunge vorgeliken und tho freden helpen, up dat wy sowol sine l. desfals henferner vorschont bliven mogen. Sulchs gereket uns tho dancknamigem gefallenn.

1125. a) *Lücke für den dem Schreiber offenbar unbekannten Vornamen. Auf mangelhafte Personalkenntnis wird auch die Schreibung* Schirsten *statt* Schirstedt *zurückzuführen sein. In Livland lassen sich um diese Zeit nur 2 Träger des Namens Schirstedt nachweisen, die auch in unseren Urkk. oft genannten Gebr Wolf u. Meinhart (Meinike). Da Wolf damals sicher noch am Leben gewesen ist (vgl. n 1133 v. 1545 Mai 26) kann es sich hier nur um Meinike handeln, als dessen Hfr. wir in n. 809 v. 1540 Mai 21 Dorothea v. Gyrstorff kennen lernten. Später lässt sich Meinike nicht mehr nachweisen. Er muss folglich zw. 1540 u 1545 gestorben sein.*

1126. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Kmt. zu Duneborch wegen Verhinderung des von Hinrick Rebinder beabsichtigten Verkaufs von Erbgut. Wenden, 1545 Mai 1.*

Aus A ebd. Bl. 109a f. Dgl.

An den cumpthur tho Duneborch, van Wenden, frydages na Jubilate anno etc. xlv.

Leve her cumpthur. Wy werden van dem schencken tho Wenden unsers ordens borichtet, wue Hinrick Rebinder sin anpart sines vederliken erves tho vorkopen und den negesten erven tho entfromden willens und vorhebbens sin soll. Derhalven gemelter schenck neffenst sinen jungen Gert Rebinder solchen kop by unns bygespraket etc. So dem nu also, bogeren wy gnedichlich, gy mit allem flite sollichen kop sperren und vorhinderen, beth up kumpftigen unsern werd. hern gebediger thosamenkumft, dat men aller sake grundt unnd gelegenheit erfare. Solchs gereket uns tho danckenamigem gefallen.

1127. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an Bartold Travelman*: sein* diener Johan Travelman, jwe sone, *habe berichtet, wie* ehr etwan van jw und mehr andern aldar binnen Munster mit upstanden erven, liggenden grunden und mehr anderm vederlick und gunstichlich begiftiget, vorsorget und vorsehen etc. *Empfiehlt diesen s. Diener, der sich* susslange alhir by uns ihm dienste erholden, *auf dass er sich* desto furderlicher wedderumb ahn uns bogeven moge. — — Van Wenden, anno et die ut supra *[1545 Mai 1].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 110b f. Dgl.

1128. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den radt tho Hapsell: *verwendet sich für den ehrb. u. festen s.* hofdener Erick Hake, *dessen Vetter* Lulof Hake *in kürzlich* vorlopenen jaren *daselbst bei* ern Jurgen Arnen, burgermeister, dotlich vorbleven sin *u. in* sinem latesten ein testament gemaket, *worin er ihm s. Nachlass übertragen haben soll. Da er durch Krankheit u. Schwachheit verhindert ist, solches selbst zu fordern, hat er um* vorschrift *gebeten. Mögen dafür sorgen, dass er als der nächste Erbe das ihm nach dem Testament Zukommende erlange, sowie das Vorhandene inventiert werde.* Van Wenden, dingstages na Vocem jucunditatis anno etc. xlv° *[1545 Mai 12].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 127a f. Dgl.

1129. *Wilhelm, Ebf. zu Riga, Markgraf zu Brandenburg etc., urk., dass vor ihm in dato erschienen die ehrb. u. festen s. l. Getr.* George unnd Johann Ronnenn, gebruder, anzeigende(n), nachdem ihr seliger vater durch sein absterbenn[1]) etliche gutter, inn unnserenn ampten Roneburg und Serbenn belegenn, der Ronnen gutter genanth, uff die semptliche bruder, als seyne kinder, g[ee]rbet, so hab gedachter George seinem bruder Johan se[in] antheyl, und wartzw er doran berechtigett, vorkaufft vor ein tausent marck Rigisch. *Habe ihm solches nach stiftischen Rechten aufgetragen u. übergeben, was er, der Ebf.*, auff ein recht z[uge]-

1129. [1]) *Vgl. die Urk. 360 v. 1522 Juni 19.*

lassenn. *Der Ebf. hat s. Secret unten an das Spatium anhängen lassen. Geschehen* uff unnserem schlos Treyden, [am tag] Ascensionis Domini *etc.* tausent funffhundert unnd im f[un]ffunndvierzigstenn jare *[1545 Mai 14].*

Aus A Mitau, Kurländ. LandesA., früher im KameralhofsA. **Orig.**, *Perg. — Einzelne ausgewaschene, undeutl. gewordene Buchst. u. Wörter vorstehend in eckige Klammern gesetzt.*

Siegel: Ebf. Wilhelm, Secret, mit der Jahreszahl 1545 über dem Schilde, rot, fehlt bei Bar. Toll, Brieflade IV.

1130. *Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, urk., dass er mit Willen, Consens u. Vollwort s. würd. Kap. dem ehrenf. s. l. Getr.* Reinholt Saeszen *um fleissiger Fürbitte u. treuer Dienste willen 6 Gesinde, im Amt* Treiden *belegen u. in das Df.* Meszekull *gehörig, mit Namen* Katze Indels *mit s. beiden Brüdern, die sich von ihm geteilt u. zusammen 1½ Hak. Ld. haben,* Clawes Lembepoicka, *mit 1 Hak. Ld.,* zwene Moszenecken *mit 1 Hak. Ld. u. noch ½ Hak. wüsten Ld. mit* Resen *Land* zu kauff[a], *gegönnt, verlehnt u. gegeben hat, ihm, s. ehel. Hfr. u. derselben Erben u. Erbeserben, diese 6 Gesinde mit 4 Hak. Ld. m. a. Z., wie er, der Ebf., u. s. Vorfahren es besessen u. gebraucht haben, im neuen Mannlehnrecht, die stiftische Gnade benannt, frei, erblich, ewiglich auf Kindeskind zu vererben. Hierfür hat R. S. zu untertäniger Erkenntnis 1000 Mk. Rig. gegeben, die er, der Ebf., in seinen u. des Erzstifts Nutzen verwandt hat, auch hat derselbe nach Gebraiich dieser Lande in notwendigen Zeiten folghaftig, treu u. hold sein zu wollen gelobt. Angehängt das majus Secret des Ebf. u. des Kap. Geschehen u. geg. zu* Treiden, freytags nach ascensionis Domini[b] *etc.* funffzehen hundert und im funffe und viertzichsten jahre *[1545 Mai 15].*

Auszug.

Aus A. Riga, RA. n. 147[a] S: 568 f., früher HA. Akte n. 16 v. J. 1650: Oberst Heinrich Sass wider den Rig. Ratsverwandten Ewert Schultz, betr. erbrechtl. Ansprüche des Klägers auf Sassenhof [geh. zu Adiamünde, Ksp. Adiamünde]. Von Paul Helms, Secretarius, vid. Kop. nach ebensolcher, von Gabriel Oxenstierna beglaubigter, vom Orig. (2 l. s.).

1131. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den radt und gerichte der stadt Grifenhagen: *empfiehlt den Vorweiser, s.* diener Tonnies Havemester[a], *der* summig schulde daselbst in ewer stadt ausgehende hat *u. um Förderung bittet, die der OMst. ihm gewährt, auf dass er sich* desto ehr widerumb in diese lande und ahn uns, sines denstes zugewarten, *verfügen möge.* Von Wenden, freytages nach Ascensionis Domini anno etc. xlv *[1545 Mai 15].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 112[a] f. Gleichz. Kop., Pap.

1132. *Notariatsinstrument des* Paulus Piperkorn, Rotschildes *Stifts, von päpstl. u. kaiserl. Gewalt öffentl. Notar: 1545 den 20. Mai zu* Vellin, *zw. 8 u. 9 Uhr vorm., erschien vor ihm u. den Zeugen* Johan Massaw *mit einer Zitation aus dem KG. gegen* Kerstian Holstever *in einer Appellationssache, begehrend, dass dieselbe in Gegenwart des Fürsten u. Herrn, Hrn.* Johansen, *Koadjutors des Meisteramts zu Livland u. Kmt. zu Fellin, u.* Kerstian Holstevers *Br.* Wolmar *verlesen werde,*

1130. a) *sic, st. f suhauf = tohope* b) assessionis *A.*
1131. a) Hauemester *A.*

lautend [folgt Urk. 1113, d. d. Speier, 1545 März 20]. Da K. H. unauffindbar gewesen, hatte Massow zum Nachweise, dass er nichts versäumt habe, vor dem Koadjutor des Mst. u. dem Br. des Appellaten, Wolmar, obwohl dieser erklärt hatte, sich um die Sache nicht kümmern u. die Zitation nicht annehmen zu wollen, dieselbe verlesen lassen u. um ein Instrument gebeten. Zeugen: Heinrich Steding, *Hauskmt., u.* Johann von Oldenbockum, *Kumpan zu* Vellin. *[1545 Mai 20.]*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M. 1316, Massow wider Holstver, n. [2]. Orig., Perg. — Dorsual: pdt Speir, 5 Dec. a° 48. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

1133. Barbara Stapel, *sel.* Kerstian Hahns *nachgelassene* wedfrow, *urk., dass sie vollmächtig ihrer Erben, mit* sonderlicken wethen und willen mynes tokommenden eegaden Johann von Mandelsloe, *dem ehrb. u. ehrenf.* Andreas Koszkull, *ihrem l. Ohm, u. s. w. E. erbl. verkauft, überlassen u. eingeräumt hat ihre* 5/4 *Landes,* Wyfpusen[a] Land *genannt, im Gebiet zu* Lembsel *u. i. d. Wacke zu* Uttelen *belegen, mit 2 Gesinden, als* Beyte Schack[a], *u.* Martin Schack, *ihren Erbbauern, für 500 Mk. Rig., die A. K. in einem Termin bezahlt hat. Sagt Gewährleistung zu. Dieses Ld. m. a. Z., wie es* Albrecht Stapel, *ihrem sel. Vater, in dem neuen Mannlehnrecht, die Gnade genannt, vom sel. Ebf.* Michael *für eine* erlicke erkentnus *verlehnt worden war u. ihr sel. Ehemann* Kerstian Hahn *u. sie selber als* ein naturlicke lyfflicke eedochter und succedirte erbin *es besessen, verlässt sie, entsagt allen weiteren Ansprüchen u. gelobt getreue Haltung. Angehängt das angeb. Siegel ihres* tokamenden eemans Johann van Mandelsloe, *erbetene Mitsiegler die acht. u. ehrenf.* Johann von der Pale, Wolff van Schyrstedt und Frantz(en) Blanckenfeldt. *Geg. u. geschr. zu* Lembsell, des dinstags in den hylligen pfingstfyerdagen *etc.* dusent vyff hundert und darna im vyff und virttigsten jahre *[1545 Mai 26].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 134 S. 863 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (4 l. s.), prod. vom Rig. Rat wegen Lemsal u. Neuermühlen. — A2 ebd. n. 137f S. 121 ff. Duplikat v. A1.

1134. Barbara Stapel, *sel.* Kersten Hanen *Wwe., urk., dass sie dem ehrenf. u. achtb.* Johan v. der Pahlen *u. s. E. erblich verkauft hat 4 Stück Ld.* vor den Rigischen rechten, davon zwe stück hinter seinem hofte vor Lemsell, achter dem closter, das dritte am Ubbenorgischen helen wege und das vierdte rund umb den berg her, vor seinem hoffe belegen, *für 1400 Mk. Rig., welche bezahlt sind. Entsagt allen weiteren Ansprüchen u. sagt Gewährleistung zu. Hat die ehrb. u. ehrenf.* Frantz Blanckfelden und Andres Koischkull *gebeten, dass sie ihre angeb.* segnet neben meines zukommenden ehegaden Hansen von Mandelsloe[a] seinem signet *anhängen mögen, ihnen u. i. E. ohne Schaden. Geschehen u. geg. zu* Lembsell, mitwochens in den pfingst heiligen tagen, do man schreff funffzehen hundert und funff und viertzigk *[1545 Mai 27].*

Auszug.

Aus A1 Riga, RA. n. 137 S. 57 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig. (3 l. s.), prod. wegen des Gutes Eeck u. des Df. Tauran im Ubbenormschen. — A2 ebd. n. 137b S. 861 ff. Duplikat v. A1.

1133. a) *sic* A_1, B_2, *aber von einer Hand geschr., doch wohl Lesefehler st.* Wyfhusen *bzw.* Vyffhusen. b) Sthack A_1, A_2.

1134. a) Manslow *A.*

1135. *Kaiser Karl V. an den OMst. in* Liefflandt: Mathias Unverfehrt[a], *Dompropst zu Riga, habe die* hier in verwarte[1]) supplication schrift, belangend ein hofguet, zu der probstey daselbst gehörig und undter deiner andacht und desselben ordens landt gelegen, so berueerter seiner probstey durch seinen vorfarn weilandt Jacoben Not[c]hen, probst zu Riga, unpillicher weise alieniert — — *vorgebracht, mit der aus der Bittschrift zu ersehenden Bitte. Da desselben Begehr* zimblich und pillich *sei, möge der OMst. dem Dompropst auf sein Ansuchen* gepurlichs unverzogerlichs rechtes gestatten und seiner widerparthey kainer geferlichen ausflucht zusehen noch gedulden. *Datum* Wormbs, am ersten Tag Juni *[1545[b]) Juni 1].*

Auszug.

Aus A Wien, ReichshofratsA., Judic. misc., fasc. R 2. Konz., Pap. — In marg.: Mathias Unverfehrt, eines allenirten zur Probstei gehörigen Guths. Exp. Paul. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 27.*

1136. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an Arnoldum, bischoff zu Reval: *empfiehlt ihm den ehrb. u. ehrenf. s. Rat u. l. Getr.* Claus Mekes, *der mit* e. l. dechant und gantze capittel etzlicher sachen halben von wegen weilant hern Otten Mekes *auf dem anberaumten Tage vollführen will. Bittet, sich dafür zu verwenden, dass er alsdann zu Endschaft der Sache gelange.* Van Wenden, midwekens na Trinitatis anno etc xlv° *[1545 Juni 3].*

Auszug.

Aus A Stockholm. RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 114a. Gleichz. Kop., Pap.

1137. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den biscoff zu Curlandt: *verwendet sich für den ehrs. s. l. besond.* Marten Lysten, *der zu erkennen gegeben, wie* j. l. underdan der erbar und vhester Bernhart Ovelacker van wegen sines seligen broders Nicolaus Lysten[1]), welcher ehm ehrmals in sinen saken gedienet, *100 Mk. schulde, deren Auszahlung er sich mit allerhand Ausflüchten entziehe.* Von Wenden, dunredages nha Trinitatis anno etc. xlv *[1545 Juni 4].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 114a f. Dgl.

1138. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den graven von Newern[1]) und Meresen: *der ehrb. s. l. Getr.* Herman Kerstens, *dessen Eltern* daselbst von dieser welt gescheiden, *habe gebeten, sich dafür zu verwenden, dass er,* als ein einiger erb, *sein* patrimonium *erlange. In Anbetracht* der getrew dienst, damit ehr uns und unserm orden ein zeitlang vorwant, *bittet er den Grafen, ihm dazu zu verhelfen.* Von Wenden, sonabents nach Trinitatis anno etc. xlv° *[1545 Juni 6].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 117a ff. Dgl.

1139. *Notariatsinstrument des* Paulus Piperkorn, Roedtschildes stiffts, *päpstl. u. kais. öffentl. Notar: 1545 den 6. Juni zw. 8 u. 9 ungefähr, vorm.,* in dem stiffte Riga uber die A anderhalbe meileweges von Wolmar, *ist in des Notars u. der Zeugen*

1135. a) Unverfechert *A.* b) *Jahreszahl an anderer Stelle.*

1135. [1]) *Es ist weder das Orig. noch eine Kop. bei den Akten verblieben.*

1137. [1]) *Wohl der von L. Arbusow, Geistl. II. (1901) S. 106, als Sekr. des OMst. nachgewiesene, zuletzt 1539 erwähnte, Nicolaus Lystenius.*

1138. [1]) *Unter Newern dürfte die Grafschaft Neuenahr (Newenare) zu verstehen sein.*

Gegenwart Johan Massow vor sich selbst erschienen *u. hat ihm aus dem RKG.* auf dem pferde drei citationes presenteret, *also lautend: [es folgen die 2 Zitationen an* Johan Peistel *samt* Hinrich Papendorfs *Wwe., an* Reinold von Rosen *v. 1545 März 20 u. an* Karsten Hanen *Wwe. v. 1545 März 25, siehe die Urkk. 1118, 1119 u. 1114]. Auf M.'s Bitte wegen Publizierung u. Insinuierung* habe ich darwegen erstlich Johan Peistel in seinem hove bei der kirchen Papendorp den sechsten Junii vor middage, vordt nach mittage in der Papendorpschen have, volgends den achten Junii Johan Massow sulvest zue Lemsel nach mittage zwischen dreien und viere selige Hanen nachgelaszen wittfrowen und darnach den neunden Junii Reinolt van Rosen auf seinem felde bei dem hove fruertzeit[a] *glaubwürdige Kopien unter Vorweis der Origg. überreicht, welche von ihnen angenommen wurden. Hierüber erbat M. Instrumente. Zeugen:* die erhafftigen und vorsichtigen Paschka Ertmar, *des OMst.* secretirer, Johan Steder und Peter Omeken *[1545 Juni 6—9].*

[Sign. not.] *[Unterschrift.]*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1317, Massow wider Peistel etc., n. [3]. Orig., Perg. — Dorsual: pdt. Speir 5 Dec. anno 48. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

1140. *Notariatsinstrument des* Paulus Piperkorn, Roedtschildes *Stifts, päpstl. u. kais. öffentl. Notar,* mit eines andern [hant] scriben, *urk.: 1545 Juni 10 nachm. zw. 4 u. 5 in dem Hofe zu* Salitz *erschien vor ihm u. den Zeugen der ehrb. u. ehrenf.* Johan Massow, *präsentierte u. übergab 4 Compulsorialbriefe a. d. RKG. in s. Appellationssachen wider den Ebf., s. Kap. u. Räte [es folgen die Urkk. d. d. Speier, 1545 März 20 in Sachen: Joh.* Massow *u.* Catharina, Bartholomessen Patkuls *Wwe. u. Erben;* wider Karsten Hanen *Wwe.; wider* Johan Paisteln *u.* Hinrichen Papendorffs *Wwe. u. Erben; wider* Kerstken Holstvern*; wider* Reinolden von Rosen *u. s. Brüder] bittend, dem Ebf., der sich im Hofe* Salitz *mit s. fürstl. Hofe aufhielt, die 4 Compulsorialia zu insinuieren, worauf hin er, der Notar, dem Ebf., der sich weigerte, glaubwürdige, auskultierte Kopien entgegenzunehmen, die Originalia übergab, welche der Ebf. mit gebührender Reverenz empfing,* darauf die acta, die nicht geben, *gefordert*[a]. *Vorher, den 7. Juni, hatte der Notar u. die Zeugen dem würd. Kap. des Erzstifts Riga von diesen 4 Compulsorialen glaubwürdige, auskultierte Kopien auf dem Hause* Cremon[b] *insinuiert u. überreicht, welche der Drost daselbst, dem Hrn. Kellner die zu überantworten, empfangen. Worüber Joh. Massow 5 Instrumenta erbat. Zeugen: die ehrb., ehrenf., ehrhaft. u. vorsicht.* Jurgen Tuve, Salemon Conewitz, Paschka Ertmar[c], *des OMst. Sekretär, u. Johan* Steder[d] *[1545 Juni 10].*

[Sign. not.] *Unterschrift.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1319, Massow wider Carstgen Hanen Wwe. u. Kons., n. [3]. Orig., Perg. — Dorsual: pdt. Speir 5 x^{bris} a^{o} 48. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

B ebd, M 1315, Massow wider Rosen, n. [5]. Kop., Pap. — Dorsual: pdt. Speier 5 x^{br} a^{o} 48. — *Dgl.*

1139. a) fruertzert *A.*

1140. a) darauf *bis* gefordert *auf Rasur.* b) Cromon *A.* c) *A,* Pascha Erstmar *B.* d) *A,* Stede *B.*

1141. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den koninck zw Schweden: *empfiehlt ihm* unsers ordens diener Jacob Nenne, *aus dessen abschriftl. beiliegender Klage zu ersehen, wie* gantz jemmerlich mit seinem seligen bruder und andern umbgangen und uns, damit ehr zu erstatung des seinen und das die ubelteter in geburliche straffe genomen, umb gnedige furderung gebeten. *Bittet, sich der Sache anzunehmen.* Uth Wenden, den 12 Junii anno etc. xlv° *[1545 Juni 12].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 118a f. Gleichz. Kop., Pap.

1142. *Ders.* an den radt der stadt Lubeck: *möge eine Lade, die der ehrenf. u. ehrb. s. Rat u. l. Getr.* Laurens Schungell *i. J. 1528* umb trent Michaelis Friederich Schneberge seligem, dem olden, *überantwortet hatte, dieselbe von seinetwegen* e. erb. werd. tho truwen henden thotostellen, *wie solches in dessen Buch Blatt 81 verzeichnet steht, u. die jetzt bei dem Rate in Verwahrung sein soll, durch den von Schungell abgefertigten* Johan van Rein *ihm wieder zustellen. O. O. [Wenden],* den 12 Junii anno etc. xlv° *[1545 Juni 12].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 124a f. Dgl.

1143. *Ders.* an den hern vaget tho Rositen: *verwendet sich für den ehrs. s. Untertan u. l. Getr.* Hans Gyse, burger unser stadt Riga, *behufs Erlangung der ihm von* unserm leven getruwen Friderich Etzbach *geschuldeten* ungeferlich *300 Mk. Wenn er sich dem entziehe, werde er, der OMst.,* andere middel und wege vornehmen. Van Wenden, den xiij Junij 1545 *[Juni 13].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 115a f. Dgl.

1144. *Ders.* an hertzog Hinrick zw Mekelenburgk: *verwendet sich für* unser diener Bartholomeus Gudehusz, *der zu erkennen gegeben, wie s. sel. Mutter sich* mit einem, Hans Schele geheissen, in der stad Lubeck voreheliget *u. ihm 4000 Mk. zum Brautschatz mitgebracht, die dieser in kurzer Zeit vertan, so dass er Schulden halber nach* Grevesmolen *habe weichen müssen. Die ihm danach von B. G. dargeliehenen 250 Mk. habe er trotz vielfachen Mahnungen nicht erlangen können. Möge ihm dazu behilflich sein.* Von Wenden, den 15 Junii anno etc. xlv° *[1545 Juni 15].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 115b f. Dgl.

1145. *Notariatsinstrument des* Johan Reich, Mindenheimer bistumbs, *von kais. Gewalt öff. Not.: 1545 Juni 17,* vor mittage *zw. 6 u. 7 ungefähr, erschien auf Schloss* Lemsel *vor ihm u. den Zeugen der gestr., edle u. ehrenf.* Georg Crudener zu Rosenbeck, *ihn requirierend, die ihm übergebene kais. Ladung in s. Sache u. der s.* mitkriegsverwanten, *Kläger, u.* Johan Massowen, *Bekl., diesem zu überantworten u. zu insinuieren, worauf er, der Notar, des andern Tages, den 18. Juni, dieselbe* Johan Massowes landknechte Hermen Billerbeke in abwesen seins junckhern im hoffe zu Kegel uberantwurt und insinuiret *u. H. B. antwortete, er wolle die Ladung gern annehmen u. sie seinem* junckhern Johan Massaw, so doselbst nach Reval gereiset, mit ersten nachschicken, *also lautend [folgt Urk. 1123, Speier,*

1545 Apr. 22]. G. K. erbat ein oder mehr Instrumente über diese Verkündigung u. Insinuation. Zeugen: die ehrb. Georg Hoffarter und Hermen Heger, beide wonhafftig zu Lemsell. *[1545 Juni 17/18.]*

[Sign. not.] *[Unterschr.]*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA., untrennb. 438, K 3067, Kruedener u. Kons. wider Massow [ohne n.]. Orig., Perg. — Dorsual: Pdt. Speir 7 9bris anno 48. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 11.*

1146. Barbara Stapel, seligen Kerstian Hahnen *Wwe., urk., dass, nachdem sie gegen* Johan Massaw von wegen eines kleinen ort landes zuvor in rechtvertigung gestanden und drey rechtformige urtheil für mich erlangt, Massow *aber* frevent-licher weys *appelliert u.* ladung ausbracht, *sie zu ihrer Vertretung im RKG. die ehrw. u. hochgelehrten Hrn.* Fryderichen Reyfsteck u. Michaelen von Caden, beyde der rechten doctore, bemelts *KG.* advocaten und procuratore *bevollmächtigt habe. Hat den edlen u. festen* Johann von Mandelslo, meinen zukunftigen ehemanne, *zu untersiegeln gebeten. Geg. u. geschr. zu* Lembsel, sonnabents nach Johannis Baptista a° salut. dom. *1545 [Juni 27].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1319, Massow wider Hanen Wwe., n. [1]. Orig., Perg. — Dorsual: pdt. Speir, 26 8br. a° 48.

Siegel: fehlt, Pressel vorhanden. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.

1147. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an Reinolt Wilken, *s. l. Getr.: rät ihm, da der Bericht des Vogts zu* Rositen *über die Sache des ehrb. u. festen* Frederich Etzbach *sehr anders lautet als seine, W.'s, Darstellung, sich in Güte abzufinden, denn wenn das nicht glücken und die* sake wider in unser camer gehandelt, gy ock dersulven nedderfellich, wie bevorn, erkant und alse ein frevent-licher appellant befunden wurden, *werde er dem Widerparten auch noch* expenss, schaden, kost und terunge *erstatten müssen.* Uth Wenden, sondages na Johannis babtiste anno etc. xlv° *[1545 Juni 28].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 123a f. Gleichz. Kop., Pap.

1148. *Notariatsinstrument des* Johan Reich, Mindenheimer bistumbs, *von kais. Gewalt öff. Notars: habe auf Requisition des gestr., edl. u. ehrenf.* Georgen Crudener zu Rosenbeck und Cristian Gutzlefs, *eine kais. Ladung, welche dieselben ihm kurzhin, vor dem 17. Juni, auf Schloss* Lemsel *zugestellt, zu* Kockenhausen ufm schlosz *den 3. Juli,* nemlich freitags nach Visitat. Mariae, *in der Zeugen Gegenwart* Heinrichen von Tisenhausen zur Odsee, *der sie mit gebührendem Respekt empfing, verkündet u. insinuiert [folgt Urk. 1124, Speier, 1545 Apr. 22]. Zeugen: ehrb., ehrenf. u. wohlgel.* Johan Plater und Johan Tirolf von Caell. *[1545 Juli 3].*

(Sign. not.) *(Unterschr. des Not.)*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1709, Medhem u. Gutzleff wider Tisenhusen, n. [3]. — Orig., Perg. — Dorsual: pdt. Speir 7 9br anno 48. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml.. Kvl. 9.*

1149. *Wilhelm, Ebf. von Riga etc.. urk., dass vor ihm u. s.* dozumal gegenwertigen rethen *s. l. Getr.* Engelbrecht v. T[iesenhausen][a] zur Saussen *erschien u. sich* eines versiegelten erb und schedungs brifs, *von welchem s. Vater u. er keine Wissenschaft gehabt u. der neulich in* irer, der von T. zur Erla, semptlichen laden gefunden[b] worden, *nach dessen Inhalt er u. s. Erben* rechtlicher ansprach *hiernächst zu fordern*, rechtmesige bewarung gethan und auch vermoge desselbien breves, weil im an seiner schedung von seinem vettern Heinrich v. T. zur Odsehe eingrief und ubertastung gescheen, solche lande mit furderlichste wieder zufurdern, im gleichen auch rechtmesige bewarung gethan, welche bewarung wir uf ein recht angenohmen und diesen schein ime under unserm siegel mit getheilet haben. Datum zu Kockenhausen, sonnabents nach Visitationis Marie anno etc. 45. *[1545 Juli 4].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. T 1319, Tyssenhausen wider Tyssenhausen, n. [9], acta pr. inst. Bl. 48, überschr.: Bewarung ⌗. Kop., vor 1551 Nov. 20, pdt. Speier a. d. T., Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 25.

1150. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Philips Orges wegen einer an Hofrichter u. Hofjunker zu entrichtenden Zahlung. Wenden, 1545 Juli 5.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 120[b], 121[a]. Gleichz. Kop., Pap.

An Philips Orges, van Wenden, sondages na Visitationis Marie anno etc. xlv.

Liever besonder. Uns hebben unse hofrichter und junckere einen vorsegelden schultbref, erhen vorfarn van seliger gedechtnisz jwen gefeddern Johan Orges gegeven und up j hundert marck Rigisch sampt upgelopener rente sprekende, underdenichlich togend, mit dienstlichem biddend, wy wolden sie by jw in gnaden furderen, darmit ehnen sulch gelt sampt upegelopener rente vormoge des briefs moge entrichtet werden. Demnach und diewilen sich jwe gefedder in sein vederliche erfschaft (: dar in gy bositlich :) vorschreven, hebben wy ehnen, als unsern dienern, tho wilfaren nicht underlaten mugen, gnedichlich bogerend, sie der obgedachten hundert marck und renthe tho vornugen und thoentrichten, darmit ferner widerung vorhut bliven mogen. Des wollen wy uns tho jw ungetwifelt vorsehn und gereket uns tho dancknamigem gefallen. Datum etc.

1151. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Rat von Riga wegen der Holzwrake. Wenden, 1545 Juli 15.*

Aus A ebd. Bl. 122[a] ff. Dgl.

An den radt tho Riga, van Wenden, midewekens na Margarete anno etc. xlv.

Leven getruwen. Wiewol wy hirbevor by selige Lambert Starken levende up sin underdeniges anlangen der holtwrake halven ahn jw geschreven, gy jwe mitborgere der billicheit dar henne holden und vormanen wolden, dat die koper, wie van oldinges her, ock by unseren tiden, wie wy huskumpthur darsulvest gewesen, vor ungewraket dat halve und vor gewraket dat gantze gelt tho geven plegen, es sal aver sulch unser schrivent gar kein frucht by jw geschafft hebben. Derwegen uns ock selige Lambert Starken nhagelatene wedwe nochmals upt demodigeste thoerkennen geven laten, wie

1149. a) *in A nur der Anfangsbuchst.* b) *korr. aus:* gefullen.

jwe mitborgere sick unser belovunge und herlicheit gar wedderlich holden sollen und solch wrake gelt nicht wollen unser dar aver gegeven segel und breve nha uthrichten und betalen. Diewilen wy uns dan ampts wegen, wedwen und weysen by segel und breven tho schutten, tho handhaven und tho erholden, schuldich erkennen, so bogeren wy ernstlich, ansinnen ock gnedichlich, gy daranne sinn und eigentlich vorschaffen, dar mit die koper dat wrake gelt nha dem olden unweigerlich entrichte und betale und gy also in unser lehnsherlicheit nicht mehr vorkortung ader afbrock vorhengen und tholaten, alss gy in jwer herlicheit wolden gedaen sehen. An dem geschuit wes recht und unser tovorlatige meinunge. Datum etc.

1152. Vereinbarung einiger Glieder des Geschlechts Crudener zwecks Erhaltung ihrer Güter. Hof zu Crudener, 1545 Juli 15.

Aus A Riga, RA., früher i. d. Bibl. d. Gesellsch. f. G. u. A. **Orig.**, *Perg. — Fast ganz ohne Abkürzungen geschrieben. — Dorsual, etwa gleichz.* Ein will brieff des nhamen Krudnern, die guter einer auf den andern zu erben.

Siegel: 1) Jurgen Crudener zu Rosenbeck[1]*, wie an der Urk. 352 v. 1521 Okt. 3. Siehe diese. — 2) Jurgen Crudener zu Essen. 8-eck. Ringsiegel. Ws.: 3 gezinnte Balken. Über dem Ws.:* I K. *— 3) Johann Crudener zu Rastygerve, wie an der Urk. 839 v. 1541 März 19. Siehe diese. — 4) Tam Crudener zu Dustern Wolde. Ovales Ringsiegel, wie a. d. Urk. 839 v. 1541 März 19. Siehe diese.*

Wytlych, kunt unnd openbar sy idermennyclich, was werdes, grades, stades edder condicionn de synn, geystlych ofte wertlych, dat ich Jurgenn Crudener tho Essen, ich Johann Crudener tho Rastygerve, ich Tam Crudener thom Dusternn Wolde, betrachtet unnd tho hertenn geforet hebbenn, dat unsers namens unnd vor vedernn mylder gedechtnysse dorch kope, ock andere myddele, tho unsers namens vorderve ock vorryngeringe unnd af broch, der guder fast afhenndych gewordenn. Derwegenn wy vororsaket, myt namenn wo bovenn geschrevenn, crafft diesses breves wolbedachts, beradenenn modes, myt guden willenn vorplichtet, wye, wie solichs tho krefftygest nach forme aller rechtenn synn sal oder mach, by adellychenn erenn, christlichenn gelouvenn, vornyget, belevet, vorknuppet, belovet unnd vorbundenn, we wy ock semptlich unnd szunderlich vor uns unnd alle unse ervenn, erfnemenn unnd nach komenn tho ewygenn tydenn unwedderroplich vorbundenn, voreyniget unnd verknuppet hebbenn wyllenn, dat nemandes van uns, ock unsern ervenn, erfnemenn unnd nach komenn, henne fordert tho ewygenn tyden kene hove noch guder dorch kope, vorpandynge edder andern myddel van unserm namen brengen, sundern by unserm namen der van Crudenern ewyclych blyven solen. Alles, wes wy itzt in weren hebben oder uns eynem idern insunderheyt ann erven, ock dorch kope ofte durch mere andere myddele ann uns an fallenn, gebracht edder an komen muchte, by uns, unsern ervenn, erfnemenn und nach komenn unvorruckt, ewyclyck tho blyvende. Unnd were et sake, dat et sych by unsere edder unsere ervenn und nach komlynge tydenn also begeve, dat wy unse hove edder gudere tho verkopenn edder tho pandenn vororsaket, so belovenn wy, myt namen bovenn genomet, semptlych und eyn ider insunderheyt vor uns unnd alle unse ervenn, volmechtych der sulvenn, dat wy, de etwes tho vorlatenn, we bovenn geschrevenn, unser eynn dem andernn umme eyne byllyche summenn geldes unnd termynenn, als wy vann andernn erlangenn konnenn, unser eyne dem andernn, unnd ock sunst nemandes, erflynges tho vorkopenn ofte tho vorsettenn, vorlatenn noch vorpandenn wyllenn, sundernn alleyne unser eyne dem andern, by unsem namenn unnd unserm ervenn unnd nach komen unsers namens ewychlyck tho blyvenn. Alle dusse vorgeschrevenenn

1152. [1]) *Sein Siegel an 1. Stelle, obwohl er i. d. Urk. nicht genannt wird.*

articul und puncte, eynem idernn insunderheyt, belovenn wy upgemeltenn veddernn, gebrodere, vann Crudenernn, vor uns unnd alle unsenn ervenn, erfnemenn nach komenn, fulmechtych derselvygenn, unnd idermennyclych stede unnd vaste by adelychenn erenn, gudenn vastenn christlychenn gelovenn, unwedderroplich, unvorbrokenn tho holden. Hyr by alle hynderlyst unnd nie funde, wo de vann menschenn jeh erdacht werenn oder erdacht werdenn mochtenn, aff gesnedenn. Des tho merer bekrefftinge inn orkunde der sekernn warheyt, hebben ich Jurgenn tho Essenn, Johann tho Rastygerve, Tham thom Dusternwolde, geveddernn unnd gebrodere vann Crudenernn, vor unns, alle unnsernn ervenn, erff nemenn, nach komenn unnd idermennyglych unser angeborne ingesegell under ann[a]. Diesser breve twe, der by Jurgenn Crudener to Essenn eyne, unnd by uns beydenn up gemelten gebroder vann Crudenern denn andernn hebbenn. Und hebbenn dem gestrengenn und erntvesten Jurgen Crudenern tho Rosenbeck[2], unserm levenn veddern, gebedenn, de synn ingeszegel tho merer sekerheit unnd getuchnisse hyr under ann diessem breff gehangenn. De gegevenn und geschreven is im hove tho Crudener, inn denn jarn unsers Hern Christi gebort dusent vyffhundert unnd im fyff unnd vertygstenn jar mytwekens na s. Margreten.

1153. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den radt tho Lunenborch: *empfiehlt ihm s.* diener Heinrich v. Angeren, *der mit s. Schwägern u.* frunden doselbst zu Lunenburgk etzlicher erbschieftung und guter halben (: worumb ehr sich auch aus diesen landen zu Leifflandt nach Teutscher nation hat begeben mussen :) *zu tun hat, bittend, ihm* schleuniges rechtes vorhelffen *zu wollen.* Van Wenden, dunredages na Margarete anno ut supra *[1545 Juli 16].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 123b f. Gleichz. Kop., Pap.

1154. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Fromholt Aderkas, betreffend die in seinem Hofe stattgehabte Tötung des Johan Gronewalt durch Johan Blomen. Wenden, 1545 Juli 16.*

Aus A ebd. Bl. 124b f. Dgl.

An Framholt Aderkas, van Wenden, dunredages na Margarete anno ut supra [etc. xlv°].

Erbar und vester lever besonder. Welcher gestalt der unfall twischen seligen Johan Gronewalt[a] und Johan Blomen, seligen Jaspers sone, sich leider in jwen have thogedragen, dragen gy ungetwifelt mitwetend und hebben uns darup de vorwanten itz gemelten Blomens instendigest und demodigest angeropen umb gnedige furderung, darmit de vorgenamne scharpheit mochte gelindert werden. Dewilen dan in allem beter gnade alse scharp recht tho gebruken, hebben wy ehnen uth besonderm christlichem mitleiden gewilfart, und angesehen wy erachten, gy in der saken vele gudes doen konnen, gesinnen wy ahn jw guthlich und bogeren gnedichlich, gy umb unserent willen dat beste vorwenden helven, up dat eine christliche billiche sone upgebracht, der ock wercklich nagesettet werden mochte, tho midung sorchlicher beswerung. Daran doen gy wes christlich und uns tho sonderm dancknamigen gefallen, in allen guden und gunsten tho erkennen.

---

[2]) *Anm. 1 zessiert als irrtümlich.*

1152. a) *hier zu ergänzen:* dussen bref gehangen.

1154. a) Growalt *A, wohl nur Schreibfehler, in der folg. Urk.* Gronewalt.

1155. *Derselbe an Frans Gronewalt in ders. Sache. Wenden. 1545 Juli 16.*

Ebd. Bl. 125a ff. Dgl.

Erbar und vhester lever getruwer. Idt hebben uns de vorwanten Johan Blomens, seligen Jasper Blomens sons, in dato mit gantz beswertem wehemode thoerkennen geven laten, dat sich ein erbarmlich ungefall twischen ehm und jwen sone Johan Gronewalt seligen erhaven, also dat gemelter jwer sone dotlich vorbleven, mit instendigem und demodigem bidden, wy wolden uth besonderm christlichem gemothe gnedige furderung ergan laten, dat je desfals die scharpheit wechgenamen und dero staet gnade gebruket werden mochte. Wen dan alle minschlich wesent sich tho gebrecklicheit mehr neigt als wol dat gemothe meinet, ock ungeluck sich vordringen deit, ehr die gruntliche wille vorhanden, dragen wy warlich ein hertzlich christlich mitleiden und wolden vor unser person sollich ungeluck beider sits nicht geschehen were. Nu ist aver jo fin, wen sich solliche unvormothliche felle minschlicher gebrecklicheit bogeven, dat ein ungeluck mit dem anderen nicht thovorhupen und so ein schade geschuith, dat men den andern vorhoede. Also erachten wy es christlicher, wen solliche und dergelikenn boschwerlicheit vorgefallen, de sanftmodicheit, lindicheit und gudicheit vorherschen tho laten und sich mehr bruderlicher liebe, die ein christen dem andern plege, alss andere middel tho befliten. Wurde aver schone dar baven Johan Blome sines levendes entsettet, kan darmit jwe seliger sone sines levendes wedderumb nicht genesen, weten derwegen nicht, wes gy in folgung der scharpheit uthrichten mochten, nur allein gefateder ergrettung (: die ein haterinne der christlichen leve ist :) rhum thogestaden, so wil ock Christus sulvest, dat wy in allen dingen unserm negesten hertzlich vorgeven sollen by vorlust unser selicheit. Dem allen nach vormanen wy jw itzgemelte antoging in hertzlicher betrachtung tho nemen und van der scharpheit afftostande, ock de ile, welchs stets sorchlich, varen tho laten und mit der sake stille tho holden, beth tho ankunft der frundtschaft. Alsden jw mit dersulven einer christlichen billigen sone vorgeliken, der thovorsicht, sie werden sich ock aller gebor erfinden laten, avermals gantz gnedich bogerend, dit unser gnedich ansinnent nicht anders dan thom besten up thonemende und dem wilferich nachthokamen. Wue wy desz keinen twifel dragen und kegen jw in allem guden gonsten und gnaden wedderumb tho beschulden und tho erkennen erbodich und geneigt sin etc.

1156. *Kommissorialische Entscheidung in Sachen der Witwe des Heinrich von Ungern zur Vistel wider Johann Plater, betreffend die Nutzung einer gemeinsamen Wildnis. Vistel, 1545 Juli 18.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. U 248 Ungern wider Plater, acta pr. inst. Bl. 43. Kop. um 1550. — Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 26.

Des Ebf. Wilhelm zu Riga verordnete Kommissarien, als Georgius Schwantz, thumher und tesaurarius, Reinolt von Tisenhausen, rhadt, Thonies Vogt, manrichter, Engelbrecht von Mengden und Arent Stockman, thun kund, *dass sie in* etlichen zwistigen lang herschwebenden sachen — — seligen Heinrichen von Ungern zur Vistel nachgelassener witwen *u. i. E., an einem, u.* Johan Plater *u. s. E., am andern Teil,* belangende eine semptlich wiltnusse, so die von beiden parten zugleich solt gebraucht werden, inhalt deren von Ungern theilzetel, welcher artickel uf die wiltnus lautet also: Item so lege ick noch uth dem parte Maditten die wiltnusse zu diesem parten, gelick dem parthe Maditten zugebrauchen, in allerlei weise, als je warlich van oldings her zu dem hoef zur Vistel gehort hat, nichts nicht aussen beschlossen, gleich dem parte Maditten zu

gebrauchen. Als haben wir mit hulf des Almechtigen und aus volkhamlicher wilkorlicher unwidderruflicher bewilligung von beiden parten geschlossen und entlich dahin gebracht, bei solchen nachvolgenden bescheidt. *Nachdem Plater die Wildnis etliche Jahre dem Teilzettel zuwider mit Pflügen u. Säen gebraucht, soll sie jetzt wieder bewachsen, dann soll der Hof Vistel sie ausbrauchen dürfen, danach soll sie wieder aufwachsen u. nun sollen sie alsdann der* hof zur Vistel und die dorfer Nadzen und Maditten dem alten gebrauch nach gebrauchen — — balcken, zaunholz, pergelholz und aller notturftiger holzung, so viel jedem parth nottig sein wird, *darf dort geholt werden. Rodungen in der Wildnis sollen von beiden Teilen gebraucht werden.* Letztlichen, nachdem im vergangenen montage anno 44 in einem urtheil etlich expens und unkosten, so Johan Plater von der Ungerischen zubezalen zuerkant sein worden, und aber die frau Ungerische davon appellirt, so ferne nhu hinfurt solche unkosten nach mals Platern zu und der Ungerischen aberkant werden, sollen sie bei der Ungerischen uud iren erben bleiben. *Darentgegen soll aller Streit,* die wiltnus belangend, von der Ungerischen und iren erben, so dem Plater *u. s. E.* zu schaden und nachteil erfolgen mochte, todt und dall gelacht sein und nun ewiglich bleiben. *Solches zu halten, geloben beide Parteien u. behandstrecken es. Haben ihre angeborenen Siegel vorgedruckt. Geschehen u. geg. im Hofe* zur Vistell, sonabents nach Margreta *1545.*

1157. Johan Massaw *urk., dass er zu s. Prokurator u. Advokaten am kais. KG. Hrn.* Johan Helffman, *der Rechte Lic., u. neben ihm Hrn.* Anastasius [B]reyeisen[a], *der Rechte Dr., u.* Amandum[b] Wolffen, *der Rechte Lic., angenommen, welche er hierdurch bevollmächtigt. Hat s. angeb. Insiegel auf das Spatium gedruckt. Gegeben zu* Riga[c], den andern Augusti anno Dni millesimo quingentesimo quadragesimo quinto *[1545 Aug. 2].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA, untrennb. Gef. 438, K. 3067, Kruedener u. Kons. wider Massow, [ohne n.]. -- Pap. Kop., koll. v. J. Eysengrin lector. — *Dorsualen:* originale productum 5 x^{bris} a^{o} 48. — pdt. Speier 14 x^{bris} a^{o} 48. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 11.*

B ebd., M 1319, Massow wider Hanen Wwe. Dgl. — Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.

C ebd., Massow wider Rosen, n. [2]. Dgl.

1158. Henrich und Reinh[ol]d[a] von Tysenhausen *bestellen in ihrer Sache wider* Gotzlef und Meyden[b] *zu ihrem Advokaten u. Prokurator im RKG. Hrn.* Johan Helfman, der rechten licentiaten, *u.* neben ihm Hrn. Anastasius Breyeisen[c], der rechten doctorn, u. Amandus[d] Wolff. *Riga, 1545 Aug. 2.*

Auszug.

Aus A ebd., M 1709, Mehdem u. Gutsleff wider Tisenhusen, n. [4]. ***Orig.****, Pap., m. 2 Siegeln unter Deckbl. — Dorsual:* pdt. Speier 28 Nov. ao 48. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 9.*

1159. *Johannes, Bf. zu Kurland u. Administrator des Stifts Ösel, urk., dass, nachdem* Karsten Gotzleff *von e. Urteil des Ebf. Wilhelm, das für* Johan Massow *u. Kons. ausgefallen, an das RKG. appelliert, wo M. sich* ettlicher beweysung erpotten *u.*

1157. a) *B.* Greyeisen *A.* b) Hamandin *A*, Hamondum *B.* c) *B* Raiga *A.*
1158 a) Reinhard *A.* b) *l.* Medem. c) Greyeisen *A.* d) Hamandius *A.*

sich uf unsz und andere hern und potentaten dieser lande zu Eyfflandt referirt, *auch ein kais. Compulsorial* an unsz zu sampt denselbigen auch ein commission erlangt, die solche kuntschaft von uns erfordern sollen, *die Kommissarien* Wolter von Plettenberg, Hansz Wrangell, Petter Stackelberg, Johan Duben zu Morat[a)], Reinolt von Rosen im kerspell zu Rappel, Bertoldt Frederichs und Herman Schreyber *aber ihn, den Bf., persönl. oder durch einen Bevollm. zu* Walcke *zu erscheinen u. dem kais. Compulsorial nachzuleben zitiert, damit M. die erbotene* beweysung erlangen *möge, so will er sich zwar, obgleich die Zitation nicht, wie vorgeschrieben, durch einen Kammerboten oder Notar ausgerichtet, doch dem kais. Befehl fügen, da er jedoch durch* grosze ehaffte unser obligenden betruckten geschefften verhindert, das wir eigner person nicht compariren konnen, *so hat er hiermit s. Rat u. l. Getr.* Johan Blomberg *bevollmächtigt, als s. Anwalt sich* uf in der citation ernente malstede zuerfugen, *dem Compulsorial nachzuleben u. die Kundschaften neben den andern zitierten Herren u. Potentaten oder ihren Anwälten zu besiegeln. Hat s. Secret aufgedruckt. Geschehen auf unserm* hausz Pilten, *den 8. August 1545.*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. M 1318, Massow wider Gutzleff lit. K. **Orig.**, Pap., Siegel abgefallen. — *Dorsual:* pdt. Speyr 11 Fbr. *anno 49.* — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

1160. *Jost v. der Recke, Bf. von Dorpat, an die Kommissarien in Sachen Massow wider Gutzleff wegen Vernehmung von Zeugen über die Appellation an den Landtag u. das RKG. Dorpat, 1545 Aug. 14.*

Auszug.

Aus A. ebd., lit. M, resp. K. Dgl.

Jost von der Recke, *erwälter Bf. v.* Darbt in Leifflandt, *an* Johann Wrangel von Rojel und Walther von Plettenberg sampt ihren consorten. *Durch kais. Compulsorialmandat an das KG., welches ihm zugegangen, wurde angefragt,* ob keyner ausz Leifflandt an gemelt keyserliche chamergericht appelliren moge, ehr habe dann zuvor an eynen gemeynen landeszdag vor alle hern und potentaten in Leifflandt appellirt. *Da die Obgenannten sämtlich zu Kommissarien ernannt sind, um hierüber auf Anrufen von* Hans Massawen, *der den Artikel gegen* Kersten Gutzleb *im KG.* eingelegt *hatte u. zufolge Interlokuts ihn beweisen soll, Zeugen zu vernehmen, so mögen sie* in unser und des ritterlichen Deutschen ordenns weichbildt Walck negstkomenden dinstags nach Bartholomei *[Aug. 25]* zu fruher dagzeit in Johan von Reynen behausung eygener person ader durch unsern macht botthen zu erscheinen citirn und erfordern lassen, des citation datum stehet Darbt, den zwelften dag Julii disz lauffenden jars. *In gehorsamer Pflichterfüllung bekennt der Bf.* bey den worthen der warheit und furstlichen ehrenn, *dass 1534* freitags nach Scolastice virginis, den 13 Februarii, in des ordens stadt Vellyn von der landen hern und obrikeit eyn recesz oder abscheidt ufgericht, darin under andern dieser artickel, von worthen zu worthen inhaltende: Und so sich zwischen *etc. [weiter wie in der Urk. des OMst. v. 1545 Aug. 21, siehe diese], versiegelt von Ebf., den Bff. v. Dorpat, Ösel, Kurland, Reval, OMst., Landmarschall,* sampt der landenn erwirdigen herrn, capiteln und gebietigern, achtbarn rethen, auch landtsassenn. Desz ist darnach auch ein recesz *in des Ord. Stadt Wolmar 1537* am dage Michaelis archangeli *[Sept. 29] bewilligt, in welchem der Artikel:* Zum andern, nachdem unser aller hertz etc.

1159 a) *sic, l.* Mart.

[wie ebd.], versiegelt von Ebf. u. Koadj., Bf. v. Dorpat, Ösel, Kurland, Reval, OMst., Landmarschall, sampt der landen erwirdigen capitteln, gebiethigern, rethen und landtsassen mit ihren insiegeln corroborirt und bestetigt. *Beschliesst hiermit die in schuldigem Gehorsam gegen S. Mt. gegebene* sage und responsion *auf obigen Artikel,* soviel in brieff und siegeln befunden, auch wissent, *u. hat s. Secret angehängt. Geg. u. geschr.* uf unserm hausz Kirgenpe, freitags nach Laurentii, den viertzehenden Augusti *etc. 1545.*

1161. *Der MR. des Stifts Dorpat u. s. b. B. beurk. die Zeugenaussage des Johann Kawer u. Marx Weszler inbetreff der Heuschläge zw. Daland u. Ickafer. Dorpat, 1545 Aug. 15.*

Auszug.

Aus A Riga, RA. n. 147a S. 572, früher HA. n. 10 v. J. 1655: Hans Wrangell von Heimar wider Rittmst. Herm. Wrangell, betr. die strittige Grenze zw. Fehtenhof u. Ellistfer. Von Joh. Kerstensz, Registrator des Hofger., 1650 Sept. 21 vid. Kop. vom Orig. (2 l. s.), ausz dem niedersachsischen Original ins hochdeudsche vertirt.

Friedrich Dücker, *verordnetar MR. des Stifts* Dörpt *etc., urk. samt s. b. B., den edlen, ehrb. u. ehrenf. Gutemannen* Johann Engedes *u.* Engelbrecht Kaver, *dass, als sie sassen etc., der edle, ehrb. u. ehrenf.* Jürgen Vethe *von ihm, dem Richter, begehrte, dass er heischen u. zwingen möge beide edlen, ehrb. u. ehrenf. Gutemannen* Johann Kawer *u.* Marx Weszler, *ihre Wissenschaft zu sagen, was sie gesehen* der abmehung halber der hewschlege zwischen Daland unnd Ickafer, *als der ehrb. Mann* Jürgen Vethe *von ihnen die Besichtigung begehrte, worauf er, der Richter, dieselben vor Gericht heischte u. mit Rechtsweise zwang, bei ihrem Eide, den sie* sanct Peter und Paul unnd unserm hochgenanten gnedigen fürsten unnd herrn zu Dörpt gethan, *u. einen jeden auch bei seiner Seelen Seligkeit, ihrer Wissenschaft die rechte Wahrheit zu bekennen, nach welcher hohen Vermahnung sie einhelliglich bekannten,* dasz die bauern vonn Ickafer abgemehet haben der bauern von Daland ihre hewschlege, der sie umb zwistig, unnd die bauern vonn Ickafer ubergemehet etzliche szaten hewes uber die alte stückstaken[a] und creutzen an den bäumen unnd noch einen acker aufgehacket und den zaun abgeführet. *Das wollten die beiden Gutemannen bei ihren Eiden u. ihrer Seelen Seligkeit erhalten. Auf die Frage des Richters, ob dieses Zeugnis auch Macht habe, antwortete der Urteilsmann* ja, so fern alsz es mit recht bewart wird. *Aufgedruckt auf das Spatium das Amtssiegel des MR. u. die angeb. Siegel s. b. B. Geg. u. geschr. in* Dörpt, auf unser lieben Frawen Krautweihung im jahr unsers lieben Herrn tausend fünfhundert und fünf unnd viertzig.

1162. *Der OMst. beurk. die Landtagsbeschlüsse inbetreff der Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten durch den Landtag. Wenden, 1545 Aug. 21.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1318, Massow wider Gutzleff, lit. C. **Orig.**, *Pap., Siegel unter Deckbl., letzteres abgefallen. — Dorsual:* pdt. Speir 11 Febr. ao. 49. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

Zum Inhalt. An der nachstehenden Beurkundung und erst recht an den Aussagen der Zeugen (Kommissäre) in der folgenden Urk. 1163 wird deren evasive Natur auffallen. Sie lassen den Kernpunkt der Beweisartikel noch weit mehr im Dunkel, als die in der Urk. 1022 auf die Probatorial- und Reprobatorialartikel gemachten Aussagen. Abgesehen davon, dass der allegierte Landtagsrezess von 1534 Febr. 13[1] *und der ihn bestätigende Rezess von 1537 Sept. 29, die im Zusammenhang mit den damaligen Zeitverhältnissen verstanden sein wollen, weniger auf private Rechtsstreitigkeiten, als auf die Vorbeugung und Beilegung von Konflikten der Landesherren*

1161. a) *oder* ſ stickstaken.

1162. [1]) *L. Arbusow, Akten u. Rezesse III n. 333.*

und Standschaften abzielten, sind sie für die Beurteilung der Hauptfrage, des Appellationszuges vom Landtag an das RKG., wovon in diesen Rezessen mit keinem Worte die Rede ist, offenbar völlig belanglos. Diese Rezesse wollten ja gerade den Landtag zur letzten und höchsten Instanz machen, und solches entsprach auch in Ansehung der privaten Rechtsstreitigkeiten der bis dahin im grossen ganzen herrschend gewesenen Rechtsgewohnheit, wie auch dem landläufigen Recht. Durch die Verordnung von 1510 Sept. 22[2] *war für Harrien-Wierland jegliches Rechtssuchen ausser Landes bei schwerer Strafe verboten worden, und wie aus dem Verhörsprotokoll der Urk. 1022 hervorgeht, wollten gewichtige Zeugen für das Erzstift nicht einmal den Appellationszug vom Manntag (Ebf. u. Räte) an den Landtag gelten lassen. Wenn den Angehörigen einzelner Familien, namentlich den Krüdeners und v. Tiesenhausen, durch kaiserliche Privilegien von 1528 Sept. 12 (Urk. 473 f.) das Recht, an das RKG. appellieren zu dürfen, besonders verliehen wurde, so zeigt gerade das, dass eine solche Berufung in der Regel nicht stattfand und nicht stattfinden sollte. Gemäss der in unseren Prozessakten schlagwortartig wiederkehrenden Loyalitätsformel, dass kaiserl. Majestät die Hand nicht geschlossen werden dürfe, hatte zwar Bf. Joh. Kievel in der Resolution von 1524 Dez. 15 auf die Eingabe der Ösel-Wiekschen Ritterschaft durch Pkt. 2 die Appellation an das RKG. offen gelassen, wie kurz zuvor Ebf. Jaspar Linde durch Pkt. 12 des 1523 Dez. 23*[3] *der erzstiftischen Ritterschaft erteilten Privilegs, das die Appellation an päpstl. Heiligkeit oder Röm. kais. Majestät gestattete, gleichzeitig aber durch Pkt. 21 jeglichem Rechtsuchen ausser Landes vorzubeugen suchte; doch wurde von diesem Berufungsrecht nach wie vor so wenig Gebrauch gemacht, dass Recht und Gericht in Livland davon zunächst so gut wie völlig unberührt blieben*[4]. *Erst seit den 40-er Jahren, hauptsächlich wohl unter dem Einfluss von Hans Massow, dieses Typus eines Querulanten und Rabulisten, der es möglich machte, binnen 6 Jahren nicht weniger als 6 Appellationssachen im RKG. anhängig zu machen und in 2 weiteren als Appellat daselbst zu prozessieren, mehr als vorher aus ganz Livland bekannt geworden sind, änderte sich die Sach- und Rechtslage vollkommen und zwar in einer für das Rechtsleben in Livland äusserst verhängnisvollen Weise. Hierfür ist das uns jetzt erschlossene Urkundenmaterial in hohem Grade lehrreich. In vollem Umfange werden sich diese Wirkungen freilich erst erkennen lassen, wenn es möglich sein sollte, das auf die Zeit nach 1545, der Zeitgrenze des vorliegenden Bandes, entfallende einschlägige Urkundenmaterial gleichfalls zu veröffentlichen.*

Wir Hermann vann Bruggeney, genantt Haszenkamp, meister Teutsches ordens zw Leifflande, thun kunth, bekennen unndt betzeugen inn und mitt dissem brieve vor menniglich. Als wir dann vonn der Romischenn keiserlichen maytt., unserm allergnedigstenn hern, durch derselbenn verorthneten commissarien requirieret, ermanet und belangt wordenn, inn der appellation sachen, so sich tzwischenn den erbarn und vesten unsern liebenn getrewen und besundern Hansen Massowen, an einem, und Kerstian Guttschleiff, andersteils, thut erhaltten unnd in[a] dem keiserlichenn cammergerichte anhengig wordenn, zeugnis tzu gebenn, das niemantts an das keiserliche cammergerichtt hier aus Leifflande appelliern möge, ehr hab dann vor ersten die sachen gemeinen hern und stendenn disser lande zu Leifflande auf gemeinem landesdage ersucht und angefast etc. Dieweilen wir uns dann als ein gehorsamer der hochbenenttenn key. mt. uf gethane requisition, mandata und bevhele der warheitt tzw stewr, unser kunttschafft und wissenschafft dartzuthun, unns schuldig erkennenn, demnach so ist anno etc. der mindertzall im virunddreissigstenn, freitags nach Scolastice virginis, den dreytzehenden Februarii, van gemeinen hern und stenden disser lande zw Leyfflande auf gemeinem gehaltenen landesdage zw Vellin untter mher andern vorrecessirtt, eingegangen, versigelt und verbrieft, als nemlich. So sich zwischen jennigen partten im lande, das Gott verbiede, zwitracht ader uneinickeit erhuben, das dieselbigen vor des beklagten parttes ordentlichen richtern mitt rechte beklaget unnd ersuchtt unnd den partten daselbs schleunigs und unvertzuglichs rechten verholffen werden sall, wehr auch die sach so groswichtich, das sie aldar nicht zw entscheiden, sollen die allen hern und stenden

[2] *aaO. n. 50.* [3] *ebd. n. 169 u. 143.* [4] *Vgl. überhaupt F. G. v. Bunge, Gesch. des Gerichtswesens u. Gerichtsverfahrens S. 21 ff.*

1162. a) in *fehlt A.*

auf gemeinem landesdage gefuglich, glimpflich und rechtmessig, ane bedastunge, vorgebracht unnd alsdann daselbst rechtlich erhort, der gebuer unnd billigkeit hingelegt unndt entscheiden werden und sall sich also ein jeder teil gegen den andern ane alle selbstmutige gewalt und angriff an gleich[b] unnd rechte fridtlich ersettigen und benugen lassen etc. Inn urkunth und bevhestigunge der warheit haben wir Thomas, etzbischoff zw Riga, Johannes zw Derpth, Reinolth zw Osel, Hermannus zw Curlanth, Johannes zw Revhall, bischove, sampt unsern wirdigen capitteln, und wy Walther vann Plettenbergk, meister, Herman van Bruggeney gnanntt Hasenkamp, lanttmarschalgk zw Leiflande, Teutsches ordens, vor uns, unsere gepietigere und gantzen orden, Jurgen Krudener[c] zu Treiden, Godertt vann Neill zu Kockenhausen, stiftsvogte, Reinolth vann Tisenhausen van der Berson und Jurgen van Rosen thor Nabbe, des ertzstiffts Riga, Reinolth Tuve, Fabian van Tysenhusenn unnd Jurgen Kurstell, stifftsvogtt des stiffts Derpt, vann wegen des wirdigen capittels des stifftts Osell herr Johann Becker, her Herman Gellinghausen, her Jurgen Bixhoveden, domhernn, unnd van wegen der[d] ernvestenn ritterschafft darsulvest Godertt van Gilsenn, stifftsvogt zur Arnsborch, Johan Bixhoveden up Schworv, Berndt Berch, des stiffts Churlandt Johan van Sacken und Johan Blomberch, Bernth Risebither uth Harrien, Hans Meckes aus Wyrlandt, Johan van Buckhorst, Johan Lode und Gerdt Dönhoff, unser ingesiegell rechtes wissens thun hangen an dissen brieff, der gegeben etc.[5]). Item ein recesz anno etc. im sybenundreissigsten, dags Michaelis, zw Wolmar auffgerichtt, inn welchem der obgemelte Vellinische recesz inn allen seinenn punkten, clausulen und articulen wie navolgt bestetigett worden. Zum andern, nachdem unser aller hertz, sin und gemuth nirgert[e] anderst alse nach friede, liebmuth unnd einigkeit, in dissen landen zu erhalten, nicht bessers noch bekuemers als der recesz, so vann gemeinen hern und stenden des freitags nach Scolasticae, den xiij^{ten} Februarii anno etc. im vierunddreissigsten zu Vellin auffgericht, erdacht und verordenet, befinden, erkennen, reden, annemen und loben wir semptlich, sunderlich und einhelliglich, niemantts ausbescheiden, sodanen recesz inn allen seinen clausulen, punckten und articlen, gleich dasselbige van worten zu worten hier inserirt und verfast were, in krafft disses unsers versiegelten briefs vorttan zu ewigen zeiten stete, vast und unvorbruchlich zu haltten unnd davan nicht zutreten. In urkhundt und bevestigunge der warheitt haben wir Thomas, ertzbischoff zu Riga, Wilhelm, coadjutor, Johannes zw Derptt, Reinolth zw Osell, Hermannus zw Curlande, Arnoldus zu Revhall, bischove, sampt unsern wirdigen capitteln, und wir Herman van Bruggeney, gnannt Hasenkamp, meister, Heinrich van Galen, lantt marschalck zu Leyflanth, Teutsches ordens, vor uns, unsere gepietigere unnd gantzenn orden[f]), Godert van Neil zu Kockenhusen, Jurgen vann Rosen thor Nabbe zu Treiden, stiffts voigte, Reinolth van Tiesenhausen van der Barson, Meineken van Schirstedt[g]), hoffmeister, Detloff van Tisenhausen zur Erll, Johan van Rosen zu Rosen, Jeorg van Rosen zu Moyan und Johan van Rosen zu Rop, des ertzstiffts Riga, Hans Wrangell van Rohill, Peter Stackelberg, Fabian van Tisenhausen, Framholt van Tisenhusen, voigt, Lubbert Kavier und Johan Meckes, desz stiffts Derpt, Johan Soye, vogt in der Wyck, Wolmar Treiden und Johan Varnszbeck van Udenkull, des stiffts Özell, Johan Blombergh und Heinrich van Sacken, des stiffts Curlandt, Lulof van Furstenberg und Bernth Risebiter uth Harrien, und Jacoff vam Levenwolde uth Wirlande, Johan Buckhorst und Laurentz Schungell und Philips van der Bruggen, van wegen des ritterlichen Teutschen ordens obgemelt, uth der ritter-

b) *l.:* an gelickem. c) Krudere *A.* d) der *fehlt A.* e) *sic.* f) orden *fehlt A.* g) Schirstein *A.*

5) *Der bei L. Arbusow, Akten und Rezesse III n. 333 gedruckte Text enthält zahlreiche abweichende Lesarten und ist in reinem Niederdeutsch verfasst.*

schaft, reden und gudemannen, unser ingesiegell rechtes wissens unden an dissen brief thun hangen, der gegeben und geschriben zu Wolmar, nach Christi unsers lieben hern und saligmachers geburt tausent vunffhundertt und im siben und dreissigisten jar(s), tags Michaelis [6]). Das disse dinge alle, wie der lengede verholt, sich also vervolgt, begeben und zugetragen, haben wir Herman, meister obgemelt, unser ingesiegell zu mherem urkunde der warheitt rechts wissens zu ende disser schrift thun druckenn. Gegeben zu Wenden, freitags nha Bernhardi im xlv^{ten} jare.

1163. *Beweisartikel in Sachen Hans Massow wider Kersten Gutzleff nebst notariellem Protokoll des Zeugenverhörs, betreffend die Appellation an den Landtag u. das RKG. Walk, 1545 Aug. 25.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1318, Massow wider Gutzleff, lit. D u. G. Kop., vor 1549 Febr. 11, Pap. — Dorsual: pdt. Speir 11 Febr. ao. 49. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

Beweysung articul Hanses Massaw wider Christian Gutzleff. Setzet und sagt gemelter Hans Massaw, appellat, war sein, das verruckter jare in diesen landen uf gehaltenen landestagen bewilliget und beschlossen, auch recesz daruf gemacht,

[1.] nemblich das ein jeder die sachen erstlich für seine geburliche uberigkeit anfassen und vorstellen soll.

[2.] Zum anderen war sein, worde es dan daselbst dermassen nicht vorricht, das den parten gefelligk und ersetlich, sollen sie fur den samentlichen stenden dieser lande uf gemeinem landestage ihre sachen ordentlich und geburlich anbrengen.

[3.] Zum dritten war sein, konte es da aber auch gruntlich nit entscheiden werden, alsdan und nit ehe, ahn das lobliche kay. camergericht und pebstliche heiligkeit zu appelliren.

[4.] Zum vhierten war sein, das die inhalt der recesz in dem fall also und nit anders gemeinet.

[5.] Zum funften war sein, das ein herr ertzbischoff sampt allen stenden der lande sollich recesz mit eigenem secret und ingesegelen befestiget und versiegelt habe.

Rotula examinis, examen Johan Massaw contra Kerstian Gutzleffs. Depositiones. Anno 1545 dinstag nach Bartholomei, 25 August, zweschen neuen oren und zegenen — — sein vor den erbarn — — keyserlicher macht erwelte in sachen zwuschen, eynsztheils des edelen und vesthen Johan Massaw, als appellat, und andersz theyls Kersten Gotzleff, appellant, antreffenten commissarii, als mit namen Walter von Plettenberg, Hansz Wrangell von Rohe[a]) und Hansz Soeg, an stath volmechtig gemacht von Petter Stackelbergk durch vorhinderung schwerer kranckheit, in beywessen meyner, Michael Bruckner, leysz Wirtzburger bischtums kay. mach[t] offner notarius — — zu Walcke — — in desz ehrsamen Hansz von Reynen hausz in der fordern stuben nach lauth und anweyssung kay. commissum examinirt und verhort sint worten und lauthen von wort zu wort die depositiones wie folgt.

Die erst zeugen mit namen Heinrich Disse[nhusen] [b]) Jorgen Holtzschuger, cantzler, Melcher Metzdacken, des — — hern Jost, Bf. zu Darbt, rethe — — Disseman ungeverlich 60 jar alt, und Jorg Holtzschuger ungeverlich 32 jar alt, Melcher Metzdack 55 jar alt — — sagen — — auf den ersten artickull *[Wortlaut wie oben]* — — sie

[6]) *1537 Sept. 29. Index Corp. hist.-dipl. II n. 3137.*

1163. a) *lies:* Rojel. b) Disseman *A.*

hebben von ihrem g. h. keynen bevell, auf dissen oder andere artikel zu andworten, sunder hebben schryftlige zeugknusz von seiner f. g., die begerten sie alhie einzulegen — — welche schryftlige zeuknusz van in ist angenumen worden und zwkleig hir mit dissen procesz eingelegt — —. *Auf die andern Artikel* ist von inn zur andtwortt gefallen, sie hebben solches von ihrem g. h. keynen bevell etc., sunder als vill ihrem g. h. bewust ist disser sagen halben, wertt man glerlich ausz der schryftligen zeucknusz vernemmen.

Der ander zeug mit namen Hansz Plumberger[b], des — — hern Johannes, *Bf.* zw Curlandt — — volmechtiger — — ungeverlich 64 jar alt — — sagt auf eyngelegte artickell, dasz wider der erst noch der ander, noch der tritt, virtt, funft, noch seinem g. h. noch im bewust sein, aber dasz weisz ehr woll, dasz der erst artickell im recesz sthee, dan ehr hat es helffen versigellen, esz sein inn aber vergessen, an welchem jar, monat, tag etc. solches geschegen sein, auch seins seynem g. h. woll bewust, dasz solcher recesz auf sein gericht wortten, hab inn derhalbenn nicht mer bevollen, dan wasz sig die andern zeugen haltten, soll er sich auch haltten, es hab auch sein g. h. im das pitzir mit gethunen, sos die nott erfordert, wasz mitt zw bekrefftigen. Auf die anderen artickel weisz ehr nichts zu andtwortten.

Die tritten zeugen in disser sachen, mit nammen Petter Robell, des — — hern Herman von Bruggeney genandt Hasenkamp, mayster — — rathe und Fridericus Rentz, seyner f. g. geschworner secretarius — — Peter Rebell ist alt ungeverlich 60 jar und Fridericus Reutz[c], seyner f. g. geschworner secretarius, ist ungeverlich 36 jar — — Und ist der erst artickell solchen tritten bemelten zeugen furgelegt, wasz sie dar zu sagen, so andwortten sie, dasz sie keynen bevell hetten von ihrem g. h. sie weider mit zeucknusz einzulassen, dan als vil von seyner f. g. in schrifften mit seyner f. g. anhangende sigill mit gethan war wortten. Wolten der halben hir in eyngelegte einlegen und den commissarien oberandwortten. Welche von ihnen empfangen ist worden und hir neben den andern schrifften und procesz mitt eyngelegtt.

[Sign. not.] *[Unterschrift des Notars.]*

1164. Tonnies Vogt, *ebfl. Rig. MR., urk., dass vor ihm u. s. b. B.* Diederich von der Gade und Diederich Volckersam *der ehrb. u. ehrenf.* Heinrich v. T*[iesenhausen]*[a] zur Odsehe *zu Zeugen vorstellte* zwen althe betagte mans mit nahmen Michell Dreuselen und Frantz Zimmerman, *um Aussagen zu machen*, der grentz und schedung belangende zwischen der Vetall und Saussen, *ob die Scheidung* bei leben hern Didlof, ritters, zur Erla und Cristoffers v. T. zur Vetall aldo gehalten, wie itzunder gehalten wirdt, *worauf* gemelte pauern, *nach geschehener Vermahnung bei ihrer Seelen Seligkeit u. Landrecht, bekannten, dass bei* lebtage hern Didlofs, ritters, zeithen die beiden bruder her Didlof T. und Cristoffer T. zur Saussen in ihrer teilung und schichtung dem Cristoffer T. zur Saussen sein landt zugemessen und zugerithen, *die Grenze u. Scheidung sei aber unverändert geblieben, auch wüssten sie nichts von Unzufriedenheit. Besiegelt vom MR. u. s. b. B.* Erla, 1545 mantags nach Johannis entheubtung[b] *[1545 Aug. 31].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. T 1319, Tyssenhausen wider Tyssenhausen, n. [9] acta pr. inst., lit. E. Kop. vor 1551 Nov. 20, pdt. Speier a. d. T., Pap. — Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 25.

b) *sic, für Blomberg.* c) Rentz *A.*

1164 a) *in A hier u. weiterhin nur der Anfangsbuchst.* b) enthebtung *A.*

1165. *Die v. Tisenhusen zur Erle, Jummerden u. Soussen, Gebr. u. Vettern, verkaufen ihrem Br., bzw. Vetter, Engelbrecht v. Tisenhusen zu Jummerden das halbe Df. Dauwen. 1545 Aug. 31.*

Aus A Riga, RA., Sml. Moritz Bar. Wrangell, Depositum, 1. Urk.-Sml. T. 1 n. 16. Etwa gleichz. Kop., Pap. — Dorsual: Item dith is de uth schriffth des vordracht breves, den wy gebroder und feddern van der Erle, Jummerden und Sousseu unsem trwenn leven brodehr und feddern Engelbrecht vann Tisenhusen van der Jnmmerden gegeven hebbenn up dath dorp tor Dauwenn. — *Das Dorsual ist von ders. Hand. wie der Urk.-Text geschr.*

B ebd. n. 139b S. 795 ff., Rev. v. 1626. Vid. Kop. ex copia quadam vetusta descriptum. *Dem Schreiber scheint A als Vorlage gedient zu haben, doch verdienen von seinen Lesarten einige den Vorzug.*

Zur Datierung. Der Schreiber pflegt die Buchst. f *u.* f *vielfache ganz gleich zu schreiben, so dass es zweifelhaft sein könnte, ob in der Datierung die Jahreszahl* five *oder* sive *(= siven, seven) 1545 oder 1547 zu lesen sei. Die Urk. ist aber in reinem Niederdeutsch geschrieben u. die Kopie ist nicht schlecht. Five (fiven) als Dativ, im Nom. fiv, viv, vive, ist in sprachlicher Hinsicht einwandfrei, während sive, statt seven, sevene, sovene, arg fehlerhaft wäre. Das gibt für die Lesung 1545 den Ausschlag.*

Wytlick und apenbar sy alle den jennygen, tho kunfftigenn efte jegenwordygenn, de dussenn bref sen ofte horen lesen, se sint denne watterley stades, grades ofte conditionn se sint, geistlich offte wertlich. So bekenne unde betuge wy Detloff und Johan, gebroder vann Tysenhusenn thor Erle, selige her Detloff van Tisenhusenn nagelatenn ervenn, und Reinolt, Johan und Fromolth, ock gebroder van Tisenhusen, van der Jummerden, selige Reinolt vann Tisenhusen na gelaten erven, und dan ich, Engelbrecht vann Tisenhusen van der Soussen, vor my und alse eine fulmechtiger aller myner broder, alse mith namenn Peter, Bertolomeus, Detloff unde Tonnys, selyge Cristoffer van Tysenhusenn van der Sowssen na gelaten ervenn, dat wy alle semptlichenn, wu hir boven beroth ist, rechtes wetendes vorkofft hebbenn tho einem bestendygen erffkope, ock in krafft und macht dusses breves fullentkomentlychenn vorkopen vor uns und allen unsen rechtenn waren erves ervenn, ock myth tho lath und fulborde unser elichen husfruwen, alse Johan van Tisenhusen tor Erle eliche husfrouwe Anna van Adelschen[a], Reynolth van Tisenhusen thor Jumerden eliche husfrouwe May van Tisenh(a)usen, Engelbrecht van Tisenhusenn van der Soussenn eliche husfrouwe Lythgart Haesthffer, deme erbaren und ernthvestenn unsem gunstygen und truwen leven broder unde fedderenn Engelbrecht van Tisenhusenn van der Jummerden, ome und allen synen rechtenn, waren erves ervenn tho ewigen tiden vorkofft und overgelatenn hebben, alse wy vorbenomeden gebroder van der Erle, Detloff und Johan, dat halve dorp(t), de Dauwen genometh, welcke uns beiden broderenn tho parte geffallen ys, alse nomlich dusse na geschreven buren mit eren landen. Int erste Hantin Alenn myt ander halff ferndel landes, Hans Drewitzen[b] myt einem halffen hacken landes, Tomes Weitzenn[c] mit einem halven hacken landes Symon Perkunn[d] myt an der halff ferndel landes, Jacob Drawitzen mith dreinn ferndel landes, Hans Weitzen mit einem ferndel landes, Jacop Poissens mith eine ferndel landes, Andreas Bulck myt einem halven hacken landes. Noch by unsem parte des halven dorps tho Dauwen an sheen gebleven die Assenschen see, die Gellenschen[e] shee und dan de grote see, de Telleis genometh, und noch an hoyslegen eynen hoyslach, genomet de Durpurves[f], und dan noch de gemeyne heyde, Lactenbusz genomet, dar Johan Tholck und dat dorpt tho Dauwenn semptlichen yn gerechtet syn. Wes dem halven dorp

1165. a) *B,* Adelschem *A. So statt dor sonst üblichen Lesart* Adelefsen. b) Drefvitzen *B.* c) Veitzenn *B.* d) Perkenn *B.* e) Gillenschen *B.* f) *B,* Durpurnes *A.*

der heide belangende tho bohorich is, dar schal dat halffe dorp na dem olden by blyvenn und dar anne tho hebben so wol bw holt alse bernholt. Ffort mer so hebben wy vorbenomend, alse Reinolt, Johan und Fromolt, gebroder van Tysenhusen van der Jummerden, dem erbaren und erntvesten unsem gunstygen, trwen, leven broder Engelbrecht van Tisenhusen van der Jummerden warlich vorkofft und vorlatenn unse anparth an dem dorp tho Dauwen, alse nomlich dusse na geschreven buren myt allen eren tho behorenden landen. Int erste Jurgen Pessen mith einem ferndel landes, Jane Gallunen myth eynem ferndel landes, Jane Backen mit einem fernndel landes, Peter, de kroger, myt einem ferndel landes, Jane Poissens mit einem ferndeile landes, vorbeholden Simonn Backen mith einem ferndel landes, wo he dath van oldinges mit allerlei tho behoringe in gebruck gehat hefft, dat dan to parte gefallen is unsem leven broder Jurgen van Tysenhusen. Noch furder velth unsem leven broder Engelbrecht tho in unsem vorkofften ahnparte an seen, erstlich dem shee Szoute genometh, noch eine see, de Jownes[g] genomet, noch eine shee Auwete genometh, so boschetlichenn, sô verne dath eine gesinde Simon Backen genometh, nach sinem einenn ferndel landes sin lant an etzswelche shee schu[t], de na Dauwen gehoren, sal de kerel na sinem gesinde de visscherye dar inne hebben und sust nemandts, ock scholen dar keine buten lude inne herschen[h], allene dat vorbenomend gesinde. Des schale dath vorbenomede eine gesinde na sinem einen fernndele tho sines gesindes bedarff ffry bw holt und bern holt hebben in de semptliche heide, de Lacten heide genomet, dar Johan Tholck mit dem dorpe tho Dauwenn de samptheit an hefft und schal dar nene buten lude mer in staden. Des schal furder by unseme leven broder Engelbrecht van Tisenhusen yn unsem vorkofften kophe bliven dusse nach geschreven hoyslach, alse de Gylsen genometh, und noch ein berch myth den tho behorende landenn, de Lackten berg genometh, dar de Bersoneschen so wol angrentzen, alse de Dauwenschen, und dan de semptliche heide, ock de Lacten genometh, sall unse leve broder Engelbrecht van Tisenhusen und sine erven neven dem dorp Dauwen fry bwholt und bernholt dar inne hebben, yn aller mathe, wy van oldings de sampheit twiszken Johan Tholck und dem dorpe gewesen ys Ffurder so hebbe ick Engelbrecht van Tysenhusen van der Szoussen, selige Cristoffers sone, vor my und mynen rechten waren erves erven und myne vorbenomend gebroder dem erbarenn und erenthvesten Engelbrecht van Tisenhusen van der Jummerdenn, eme und sinen rechten waren erves erven, vorkofft und vorlatenn myne anparth ahn dem dorp tho Dauwen myt landen und ludenn, wo hir na ffolget. Int ersste Hermen Poissen mit einem ferndel landes, Bartholt Wydoschen[i] mit dren ferndel landes, Hinrich Gorrehan[j] mith einem ferndel landes, Jane Poissen mit einem ferndel landes. Und dan noch tho dussem parte gebleven yn der Weisenschen shee ein toge, dar dath Dauwenschen lanth an schuth, noch eyn see, de Moulix[k] genometh, unde noch eyn hoyslach, de Tellee genometh, und noch de semptliche heide und holtmarcke[l], de Lactenbusz genometh, dar Johan Tholck mit dem dorpe tho Dauwenn und des dorpes erff here de samptheit an hebben. So belove ick Engelbrecht van Tisenhusen thor Soussenn vor my und mynen erves erven den erbaren und erntvesten mynem gunstigen, trwen, leven ffedderen Engelbrecht van Tisenhusen van der Jummerden eme und synen rechten waren erves erven vor myne vorbonomenden gebroder, so de ansprake yn tho komenden tyden dusses mynes vorkofften kopes belangende gewynnen werden, dar wil ich Engelbrecht van Tisenhusen thor Soussen und mine erve vorstan und denn erbaren und ernthvesten Engelbrecht van Tisenhusen vann der Jumerden,

g) Jewnes *B.* h) herrschen *B; im Orig. wohl:* fischen, fisschen *oder* vischen. i) *korrigiert, undeutl. A; korr. in* Aydeschen *B.* j) Gorrehans *B.* k) Monlix *B.* l) *B,* holtmercke *A.*

eme und sine ware erve, dar inne schadelosz holdenn. Forth mer so hebben wy nu semptlich gebroder und geffettern vor uns und unssen rechten waren erves erven eyn ider up syn tho gefallen anparth des vorbenomend dorps, de Dauwen belangende, unsem trwen, leven broder und feddernn, eme und allen sinen rechten, waren erves erven tho enem bostendigen, warlichen erff kope vorkofft und vorlaten allen erfftael und egendoem ann landenn und luden mith ere marck und olden schedinge, wo se de in erer gebruck und were gehat hebben van langer gedenck her, wo idt by allen vorigen herschop tiden yn rousam bosith und gebruck gewesen is und noch in allen eren grensen und schedingen mach befunden werden, an ackern, gerodet und ungerodet, birsen und busschenn, holtinge und wiltnissen, weyde und ve drifte, demmen und dicke, seen und sypen, weteringe und hoyslegen, fisscherye und fogelie und alle frucht bringinge, genuth und pacht, tyns und tegeden, gericht und recht und allerley herlycheit, tho water und tho lande, nichtes dar van buten boscheiden offte afbosundert [m], eth sy kleinn effte grot, beweglich efte unbeweglich. Welck vorbenompt dorp belegen is in dem stichte vann Ryga in dem kerspel tor Erla. Dar dan wy, alse Detloff und Johan, gebroder vann Tisenhusenn thor Erle, vor dat halve dorp, dat uns tho parte gefallen is, up geborth und tho ffuller genoge entfangen hebben ein ider ein dusent marck Ryges, und noch ein ider einen guden hengest sunderlings tho den dusent marckenn vor hundert marck der werde angenomen hebben, und quitirn und vorlaten hir midt vor uns und unsenn waren ervenn dem ergedachten unsem leven feddern Engelbrecht van Tisenhusen van der Jummerden, eme und sinen waren erven, nummer mer up sodane betalt gelt und hengest, de wy entfangen hebben, tho spreckenn efte tho manen, noch jemandes van unsent wegen, eth sy den geistlich edder wertlich. Und dan Reinolth, Johan und Fromolth, ock gebroder van Tisenhusen, van der Jummerden, van unsem leven broder Engelbrecht van Tisenhusen vor dath durde parth des vorbenompten dorps eyn ider vor sin anparth up geborth und tho ffuller genoge entfangen hefft eyn idthlicher twei hundert marck Rigesch, de uns uns[e] leve broder einem ideren ynn einem summen utgerichtet und tho dancke wol betaleth heft. Und dann my Engelbrecht van Tisenhusen thor Soussen vor myn anparth und vor myner vorbenomend broder ehr anparth vor dath verde parth des vorbenomend dorps, dat my ahn de Dauwehn tho parte gefallen is, de erbar und ernthveste Engelbrecht van Tisenhusen van der Jummerdenn my uth gerichtet und tho dancke gegevenn und wol betaleth hefft negen hunderth marck Rigesz yn einem summen und noch ein perdt van vofftich marcken, den ick ock tho fullergenoge enthfangenn hebbe, unde quytirn und vor latenn hir by vor uns unde unsen warenn ervenn, alse Reinolt, Johan und Fromolth gebrodere van Tisenhusen tor Jummerden. Und ick, Engelbrecht van Tisenhusen tor Soussenn, vor my und mynen waren erven den ergedachten Engelbrecht vann Tisenhusen van der Jummerden, eme und synen rechten, waren ervenn, nummer mehr umme sodant betalt gelt tho spreckende edder tho manende, noch jemandes vann unsent wegen, he sy den geistlich edder wertlich. Und so danne uth dem vorbenoempten dorp, dath wy unsem leven broder und gefetternn vorkofft hebbenn, buren vorstrecken weren, dat des dorps erff buren sinn, de sal he und sine erve mechtich sin, vor erffburenn tho vorfordern by geistlich unde wertlich, und beloven noch, wy gebroder uud geffeddern, unsem leven broder unnd geffedderen up dussen warlichen erff kope vor rechte ein genuchsam updracht tho donde, wen idt unse leve broder und ffedder van uns andern bogerende is. Alle dusse clausel, punct und artickel, wu bovenn berorth, beloven wi, gebroder und feddern van Tisenhusen thor Erle, Jummerden und Soussen, vor uns

m) abosundert *A.*

und allen unsen waren erves erven dem erbarenn und erentvesten Engelbrecht van Tisenhusen van der Jummerden und allen sinen rechten waren erves erven stede und fasth unvorbrochlick tho holdende bi gudem, truwen, fasten cristen geloven. Des tho merer orkunnde und befestinge der warheit hebben wy all, wu mit namenn boven berorth is, ein ider vor syck sin ahn geboren ingeseggelt withlichen under spatium dusses warlichen erfkops breves dhonn hangen. De gegeven und geschreven is na Christus unses Hern und heilandes geborth dusenth viff hundert und yn dem five[n] und fertygesten jare etc. mandages na sunte Bertolomei.

1166. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Ebf. [v. Riga], betreffend den wegen Totschlages verhafteten [Johan Blumen]. Wenden, 1545 Sept. 11.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 133b f. Gleichz. Kop., Pap.

An den hern ertzbischoff von Wenden,
frydages na Nativitatis Marie aº etc. xlv.

Inbesonder geliepter her und freund. Bey uns ist ersehenen der erbar und vest unser lieber getrewer Frans Gronewalt, undertheniglich pittend, nachdem leider bewuster todtslach in e. l. ertzstift Rige, dar dorch sein sone vom leben zum tode gebracht, geschehen, wir wolten ime ahn e. l., damit der tedter in geburliche straffe genommen wurde, gnediglich befurderen. Dieweilen wir aber in der sachen fur das kegenteil uf desselben freuntschaft unablasslich und fleissigk anhaltenn gepeten, und auch zu bedencken, ob in solchen und dergleichen fellen die scherf vorzunemen, haben wir gemelten Gronewalt nicht wilfaren konnen, nichts weiniger ime uf sein underteniges bidden diese unsere gnedige furderung, damit die sach fruntlich muge hingelegt werden, mitgeteilt. Und so nun den parten beider seits untreglich, lange in zwist zu stehn, gelangt ahn e. l. unser freuntlich und fleissig pitten, die wolten die iren zu erster gelegenheit vorordenen, welche freuntlicher weise under ihnen handelen und dem gefangnen eine billiche christliche sohne ausszurichten, uflegen muchten. Beiderseits parte eins vor alle zu ruhe und frieden zuvorhelffen, solchs wollen wir uns zu e. l., die wir etc.

1167. *OMst. [Herman v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den vaget tho Rositen: *in der Sache zw. ihm u.* den semptlichen unsern underdanen, die Obergen und der wedefrowen, *die sich wegen* aftehung etliches landes, hoyslegen und sunst *beschwert fühlen u. um Rechtsförderung gebeten, soll er auf der nächsten Zusammenkunft der Gebietiger der Ansprache gewärtig sein,* das benamene hoy aver den Obergen und bekrutzigede korn loss geven, *sowie sie Land, Heu u. Korn bis zum Austrag gebrauchen lassen.* Des hoyes aver und der balcken halven twischen Winolt Reineken und dem olden Oberge *möge er einen gütlichen Vertrag herbeizuführen versuchen.* Van Wenden, dages Lamberti aº xlv *[1545 Sept. 17].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 134b f. Dgl.

1168. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Ebf. [v. Riga], betr. den wegen Totschlages verhafteten Johan Blomen. Wenden, 1545 Sept. 18.*

Aus A ebd. Bl. 136b. Dgl.

n) *siehe oben: Zur Datierung.*

An den hern ertzb., van Wenden, ut supra [fridages na Lamberti anno etc. xlv°]. *Zwischen den Zeilen:* Frans Gronewalt, mutatis mutandis etc.

Inbesonder geliepter herr und freundtlicher nachpar. Uns und unser erwⁿ radtgebietiger hat der erbar und vester unser lieber getrewer Johan Volkersam als ein vorwanter und schwager Johan Blomen, seliger Jasper sones, unterteniglich angelangt und gepeten, wir wolten ine ahn e. l.[a)], damit de sach des bewusten todtschlages halber vormittelst freuntlicher unterhandlung in wegen der gute vordragen, der gefangen(s)hefte entlediget und sich mit des erslagenen freunden einer pillichen sone vorgeleichen muchte. Dieweilen wir dan uf desselben Blomen ander angewanter freundschaft dienstlich und underdenig anlangen gleichmessige furbitt gethan, e. l. sich auch, des wir hirmit freuntlich danckbar, gnedig einsehns zu haben, erbotten, darmit die irenn in der sachen freuntlich zuhandlen solten vorordenet werden, gelanget abermals ahn e. l. unser fleissig pitten, solchem irem erpieten, wie wir nicht zweifeln, nachzukommen und gnedig einsehn vorzuwenden, darmit die sach zum freuntlichen vortrage gereichen und von dem Blomen eine zimliche sohne, ime abzulangen, genommen werde. Solchs umb e. l., die wir hiemit dem gnadenreichen schutz Gots empfelen, in gleichen zuvorschulden, sein wir geneigt. Datum etc.

1169. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Johan Ermis wegen dessen Gelddepositums in Sachen wider Laurentz Schungel. Wenden, 1545 Sept. 19.*

Aus A ebd. Bl. 140b f. Dgl.

An Johan Ermis, van Wenden, ut supra [sonavendes na Lamberti anno etc. xlv°].

Leve getruwer. Als gy dan vorledener tidt ijᵐ marck Rigisch by den huskumpthur alhir tho Wenden kegen und wedder den erbarn unnd erntvesten unsern radt und leven getruwen Laurentz Schungel int recht gelecht, in meinung, es up sinen schaden liggen solle etc., darup heft uns gemelter Lorentz Schungel des vorblives, so vorledenen jars twischen jw und ehme dorch uns tho Ermis geschen, underdenichlich erinnert, alss dat gy jw mit ehme der guder halven up domals negestvolgender unser werd. hern gebediger vorschrifing under jw mit totehung jwer eigenen frunde vorgeliken solden. Des wolden wy jw unser rede twe tho underhendeler tho geven, und so die tho geringe, alsdan neffenst den twe hern gebediger mit vorordenen. Entstunde dan die frundschop, scholde he up jwe rechtliche ansprake andworden und des rechten erwarten, mit clegglichem boricht, wue sine buren ehme dorch solchs geldes int recht leggung gantz ungehorsam geworden, dar dorch ehr dan in groten schaden gefurt, mit underdenigen bidden, nachdem solchem vorblive wercklich nicht nachgekamen, ehr ock solck gelt thoentfangende mit rechte nicht averwunnen, wy wolden jw jwe gelt wedderumb tho entfangend und up jwen schaden lenger nicht liggen tho laten, gnedichlich bovelen. Diewilen wy uns nhu solchs Ermischen vorblives thoerinnern weten, und dar van beiden parten bowilliget, ock gar unbillich, unerkants rechten up sinen schaden dat gelt ligen tho laten, bogeren wy gnedichlich, gy jwe gelt mit dem ersten wedderumb entfangen. Im falle aver solchs nicht geschege, heft ehr sich alles schadens, so ehme daruth entstan mochte, vorwaret. Welchs wy, jw dar nha tho richten, gnediger meinung nicht wollen bergen.

1168. a) *fehlt das Ziw., etwa:* vorschriven. entvelen *oder* vurderen.

1170. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den huskumpthur tho Rige: *möge, da* der totliche avegang Jacob Wrangels seligern sich nu mehr beiaret, alss sollen die jennigen, welchen he mit schulden vorhaftett, umb betalinge vast anregung doen, *es sich aber erweise, dass gleichermassen etliche seine Schuldner seien, er, der Hauskmt., aber* ein mitvormunder *seiner Witwe u. Erben sei, die Schuldner zur ungesäumten Entrichtung auffordern, unter Hinweis darauf, dass sie für die durch ihre Säumigkeit entstehenden Schäden aufzukommen haben werden.* Uth Wenden, dingstages na Mathei 1545 *[Sept. 22].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 142a f. Dgl.

1171. *Die von Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, verordneten Schiedsrichter in Grenzstreitigkeiten zwischen der Äbtissin des Jungfrauenklosters [O. Cist.] in Riga, einerseits, u. Jochim Litzman, andererseits, beurk. die von ihnen im Einvernehmen mit den Parteien u. unter Teilnahme ihrer Vertreter vollzogene Grenzführung. Hof Appelen, 1545 Sept. 23 [sollte sein 1540 Sept. 22].*

Aus A Riga, Stadtbibl., Liber privilegior. collegii S. J. Rigen. v. 1585 ff., Bl. 115b, 116a. Vom Notar Henricus Gerdes begl. Kop. vom Orig.

Zur Datierung. Bei der vorläufigen Einordnung der Urkk. hatten wir uns durch die Verzeichnung bei Goetze aaO., wo sich die Datierung Midewockens nha sunte Matheus apostels 1545 *findet, verleiten lassen, diese Urk. dementsprechend 1545 Sept. 23 zu setzen. Bei flüchtiger Benutzung der Vorlage war Goetze offenbar der lateinischen Überschrift gefolgt, wo allerdings 1545 steht. Im Text steht aber deutlich* mideweckens nha sunte Mattheus apostell i(h)n dusent vIIIhundert und vertigsten jhare *etc. [= 1540 Sept. 22]. Hieran durfte man sich durch die erwähnte lat. Überschrift um so weniger irre machen lassen, als deren Schreiber, abgesehen von der Jahreszahl, auch noch andere Schnitzer begangen hat, denn statt* Matthei *schreibt er* Mathie *und statt* die Mercurii *oder* feria quarta post *schreibt er* in die s. Mathie. *Dessen wurden wir erst gewahr, als der Druck schon so weit gediehen war, dass die Urk., die auf n. 820 hätte folgen sollen, dort nicht mehr eingeschaltet werden konnte.*

Verzeichnet: P. v. Goetze, Albert Suerbeer S. 165 f.

Witlich unnd apenbahr sy jedermenniglichen, wes werden, grades, standes edder condition de syn, geistlich efte weltlich[a], den disse apene vorsegelde breeff vorkumpt, lesen, sehen edder lesen horen. Nachdeme die hochwerdigste, durchleuchte, hochgeborne furst unde herr, herr Wilhelm, confirmirter unnd belehnter ertzbischop der hilligen kercken tho Rige, marggraff tho Brandenburg, Stettin, Pomern, der Cassuben und Wenden hertzogen, burggraff zu Nurenberg unde furst(en) tho Rugen, unnser gnedigster herr, durch veelfeldiges ansöken unnd vlitich bidden der tweer parte, alse nemlich de erwerdige unnd andechtige Alheit Wrangell, ebbetische dess jungfrouwen closters tho Rige, enns, unnd Jochim Litzman, anders deels, in den errigen twist saken, ehrer grentze belange[n]de, schedesrichter verordenet, de gestrengen unnd erentfesten Jurgen Krüdener tho Rossenbeck, Jurgen vonn Rossen thor Nabben, stichts vogt tho Treiden, Reinholdt Gutzleff, Johan Tissenhuszen thor Erla unnd Johan von der Palen, itzt manrichter, dessulvigen gebreke tho besichtigen unnd nach geschehener besichtigung de saken in der gude edder mit rechte tho entscheiden. Dewiln nu die gestrengen unnd erentfesten Jurgen Krudner tho Rossenbeck[b], Reinholt Gutzleff[c], Johan von Tiesenhausen[d] thor Erla uth ehehaftigenn orsaken up ditmall hier up de(n) grensse tho erscheinen behindert, hebbe ich Jurgen von Rossen, stich[ts]vogte tho Treiden, unnd ich, Johann von der Pale, manrichter, unsers gnedigsten furstenn und herren

1171. a) *korr. aus:* wertlich *A.* b) Rassenbeck *A.* c) Gutzleffsz *A.* d) Diesenhausen *A.*

bevelich nach dennoch up de errigen twist grentzsaken unns gehorsamlich begeben, besichtiget, klage und antwortt gehoret. Dewile wy befunden, de sake vast wichtig, der wy richtlich aff tho ortherenn[e] edder tho entscheden tho schwack gefunden, hebben wy de beden parte tho enem freundtlichen handell vermocht, de saken in wegen der gude unnd in der freundtschafft bhi tho leggende unnd tho entscheden. Tho welcherm freundtlichem handell de parte sich gutwillig gegeben unde uns thwe personen vor jederem parthe tho gegeven, nemlich von wegen der erwerdigen ebtischen Hinrich Wrangell und Hanns Notken tho Erkull, und von wegen Jochim Litzman Jurgen Berlin und Reinholt Vitinck, desselfftigen saken met beider part vorwilligung in wegen der gude und freundtschop tho entscheden unnde tho vordragende, ihn forme und weise wie hernach folget. Deweile die grensse von beiden parten an etlichen orthen fast unklahr gewessenn, hebben wy dessulvige mit beder part vorwilligung nafolgender gestaldt vorklehret unnd befestiget. Anfenglich an einen groten stene, mit thwen krutzen vorteckent, de dreer herschafft lande scheidet, nemlich mines gnedigenn herrn landt, dat Jochim Litzman vorlehnet, nach dem dorpe tho Lannemoisze[f], unnde de ehrwerdige frouwe ebbetische [unnde] Reinholt vonn Rossen tho Pernegell. *[In der folg. Grenzführung nur erwähnt:] Kreuzkulen, Kreuzsteine,* herde, *Heuschläge,* gebrockte, *Kreuzsteine* — — dar de Urthelsche grentze anstodt — — in de Urtelsche becke, wo de sich widder vorfolget. Dusse obgemelte grentze unnd schedinge hebben beide parthe also ingegahn unnd vorwilliget, de also[g] stede, vaste, unwidderroplich, unvorbrocken tho holden unnd scholen hir auch mede alle scheden, unkostenn unnd gewelde gelich up gehaven[h], dall unnd dodt gelegt syn. Hirmede sollen beide parthe tho einen gutlichen, freundtlichen ende entscheiden unnd vordragen syn. Desz tho urkunde der sekeren unnd fasten warhiett wollen unnd sollen beide part tho mehrer befestigung unnd vorseckerung der vasten warheit den hochwerdigsten, durchluchtigsten, hochgebornen fursten und herrn, boven gemelt, unsern gnedigsten herrn, demutiglichenn biddenn, ihre furstliche gnade dussen grundt und vortrags breif mit ihrer f. g. insegell tho vorsegeln. Gelicher mathen hebben wy obgemelthe scheides richter unse angeborne segell unden an dissen breeff witlichen döen hangen. Geschehen unde gegeben ihm have tho Appelen, mideweckens nha sunte Mattheus apostell ihn dusent viffhundert und vertigsten jhare na Christi unsers Herrn geburdt.

1172. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den hern vaget tho Rositen: *ihm sei von dem würd. u. wohlgel.* unserm predicanten und leven andechtigen hern Hinrick Vinckenogen, alse einem mitvorwanten *der nachgel. Waisen des sel.* Wilhelm Schencke, *berichtet worden, wie der jetzige Besitzer u. Inhaber der Güter* Wilhelm Schencke bose hussholden, *den Miterben zum Schaden die Güter mit Schulden belasten soll, also dass die* megedekens kumftichlich unberadett besitten bliven und tho schanden gedien mochten. *Auf Bitte* gemelte unser predicante *fordert er, der OMst., als Obervormund den Vogt auf, den* Wilhelm Schencken *anzuhalten, die Güter unbeschwert zu lassen, damit die* armen junckfrowen, so thom deile ehere manbarliche jare afgelanget, *wie auch die anderen* beradenn und erhes geburenden andeils unvorkortet bliven. Wurde aber solchs by ehme nichtiglich vorachtet und in sinem rohen levende beharlich bleve, alsdan die guder thoslan und einem anderen, so geburliche rekenschop dar van doe, bovelen, also dat die junckfrowen kumftiglich siner unschicklicheit und unachtsamen

e) *sic.* f) Lannemeisze *A.* g) *undeutl.* h) gehaben *A.*

levendes nicht entgelden mogen — —. Vann Wenden, frydages na Mathei anno etc. xlv *[1545 Sept. 25].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1545/47 Bl. 143b f. Gleichz. Kop., Pap.

1173. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den radt zu Riga: *auf die Beschwerde des ehrs. s. l. Getr.* Hans Gyse, *deren Grund aus der Einlage zu ersehen, habe er, der OMst., die Appellation annehmen müssen, müsse aber, um den Grund der Sache allenthalben kennen zu lernen, die* acta und gerichtshendel *einsehen, die sie dem Appellanten auf* zimliche kosten mittheilen und uns die mit dem ersten zufurderen *mögen, doch sollen sie zunächst die Sache in Freundschaft beizulegen versuchen, wonächst, wenn das nicht glücken würde, ergehen werde, was recht ist.* Vann Wenden, ut supra (sonavendes nha Mathei anno etc. xlv.º) *[1545 Sept. 26].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 145b. Dgl.

1174. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Johan v. Bockhorst wegen einer Schuldforderung des Klosters der Cisterzienserinnen in Riga. Wenden, 1545 Okt. 1.*

Aus A ebd. Bl. 147a ff. Dgl.

An Johan van Bockhorst, van Wenden, dunredages nach Michaelis anno etc. xlv.

Lieber getrewer. Wir mugen euch gnediger meinunge nicht bergen, das uns die erwirdige unsere liebe andechtige abtissin und convent des kloster Cisterniti[a] ordens in Riga jungest vorgangen zu Kerckholm demutiglich zuerkennen geben, wie sie bey vorstorbenem seligen Hans Patkul vormuge habender brieve und siegel etzliche vorsessene rente auff zweihundert marck Rigisch hauptstuls und gelihens gelts bisher und etliche jar nicht mit geringem schaden gemisset, noch zur bezalung haben kummen mugen, demutiglich pittende, dieweil solche schuld ahnn euch gereichet, wir wolten euch schrifftlich vormanen, damit sie sonder fernern kosten und schaden ergentzt und ausrichtung erlangen muchten. Wiewol wir nu damals auf solliche billiche bitt die sach negistvorschiener unser erw. hern radts gepietiger tagfart furzunemen gesunnen unnd entslossen gewesen, seint wir jedoch anderer unserer obliegenden und notwendigen geschefft halben daran vorhindert worden. Dieweil wir aber itzt noch und zum andern mael diemutigest ersucht und durch genuchsam siegell und brieve das billich anforderen erscheint, zu dem wir auch ampts wegen menigklich rechts zuvorhelffen schuldigk, demnach gesinnen wir und bogern gnediglich, ihr mit den ersten gedachte ebtissin und convent eins fur alle der hinderstelligen rente und sunst allenthalben vorgnuget und unklagktbar zufrieden stellet, das wir ihnen hiemit durch unser schreiben geholffen sein befinden mugen, dan wue dem also nicht folg geschenn und wiir umb rechts furderung weiter angelanget wurden, habt ihr zuermessen, das wir solchs mit keiner billigkeit kosten abschlagen oder weigeren. Das wir euch darnach zu richten, auch derhalben nicht wolten vorhalten, und geschicht[b] in dem unser zuvorlessige meinunge.

1174. a) *sic.* b) geschickt *A.*

1175. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den cumpthur thor Pernow: *zufolge Bitte des ehrb. s. l. besond.* Herman Schweder, *der zu erkennen gegeben, wie der ehrb. u. feste s. l. Getr.* Vicke Wrangel *ihm s. Erbbrief auf s. väterl. Erbe unberechtigter Weise vorenthalte, möge er den* Vicke Wrangel *auffordern, den Erbbrief den von* Herman Schweder *dazu Bevollmächtigten, den ehrb. u. achtb. s. l. Getr.* Dirich Lytell und Hinrick van Linten, *zu Händen zu stellen.* Uth Wenden, avendes Dionisii a° etc. xlv *[1545 Okt. 8].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 148b f. Dgl.

1176. Johan von Rosen tho Rope, *ebfl. MR., u. s. b. B.* Dirich von Rosen u. Gabriel Wolff urk., *dass sie auf Begehren des ehrb. u. ehrenf.* Reinolt Vitinghoff *den ehrb. u. ehrenf.* Dirich von der Gaden *u. den ehrs.* gesellen Johan Teimen *über das vernommen, was sie von* Reinolts von Rosen seinem diener Bartholomeus Rungen *gehört haben, welche bekannten,* dat Reinolt von Rosen sin dener is gekomen tho Reinolt Vitingk in den hof und gespracken, dat Reinolt Kuszkull Reinolt Vitinghoff bidden tedt, he solde de latten Reinolt von Rosen loszgeven, de sine puere an Reinolt Vitingk seinem strande gefurdt hadden. Darup Reinolt Viting gespracken, de strandt were sin hoff[a] nicht, watt sie dar don sollden. Darup ehr geantwurtet, se sollen nha Rige, dar sin juncker buen ledt, tho water oder mit karren. Darup Reinolt Viting geantwurt, sin juncker wet woll, wat Reinolt Vitingk sin urthel vermach, dar he nicht weitter foren soll alse in den hoff, und gespracken, de latten soll Reinolt von Rosen nicht hebben, ehr soll vor sodan gewalt genuch doen, de eme in dem sienen widerfarn ist. Dut alles etc. Datum Lembsell, mitwoch nach Lucas anno xlv *[1545 Okt. 21].*

Auszug.

Aus A Wetzlar, KGA. R 3305, Rosen wider Vietinghoff, n. [18] Bl. 15. Vid. Kop., vgl. die Urk. v. 1555 Mai 14. Überschr.: — — auch gemercket mit C. — *Hier nach Auszug in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 22.*

1177. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Lorens Schungell wegen s. Rechtsstreits mit Johan Ermis. Wenden, 1545 Okt. 27.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 156b f. Gleichz. Kop., Pap.

An Lorens Schungell, van Wenden, denstages na Ursule anno etc. xlv°.

Lever getruwer. Wy wollen jw gnediger meinunge nicht bergen, dat vor uns der erbar ock unser lever getruwer Johan Ermis thosampt siner angewanten fruntschop up negest vorruckden sondage unserm gnedigen schrivende nha gehorsamlichen erschenen, der twistsake, so twischen jw und gemeltem Ermis gewant, in wegen der fruntschop aforterung thoerwarten. Dieweilen gy aver jwer gedanen underdenigen entschuldigung nach uthgebleven, heft he solchs in sinenn wherenn mathen berowen laten, uns jedoch umb ferner rechtshulpe underdenich angeropen. Demnach hebben wy gestimpte twistsake beth tho erster unserer ehrw. hern gebedigere vorschrifung remittert und vorschreven etc. Nichts weiniger heft der erntvester und erbar und unser radt und lever getruwer Jurgen vam Wolde mit gedachtem Ermis underredung

1176. a) *hier fehlen einige Wörter, etwa:* he wete, *davor Komma.*

gehat und ehn nach velfoldigen anholden dar hen bewagen, dat he nachfolgende meinunge up die erntvesten und erbarn Wolter van Plettenberch und Peter Robell[a] compromittert und bewilliget. Dieselben solden die sake eigentlich vorhoren und wes christlich und billich dar in vorwenden, dieselbe ock in krafft genombder bewilligung entscheiden und wes die also fruntlicher wyse doen und vorstellen werdenn, dat es getan und fortgestalt bliven solde unwedderroplich, jedoch dat gy ock twe erwelen und densulven gelickmetich gewalt geven. Demnach vormanen wy jw gnedichlich thobedencken des armen mans gelegenheit und als ein christen nicht thogedulden, dat he ferner umbgedreven werde, tho mercklichem sinem unkosten und schaden, sondern vele mehr jw thobefliten, dat gy einander in fruntschafft mochten entscheiden werden. Tho vorstellunge derselben erachten wy gerorte middel gefochlich und drechlich, twifeln ock nicht, wue wy hirmit gnedichlich bogeren, gy werden jwe und der jwen rhowe selbst mit betrachten und unser vormaninge nicht uthschlan. Des wy uns dan genslich vorsehn und ein thovorlatich andwort erwarten. Darann etc.

1178. *Ders. an Johan Ermis in ders. Sache. 1545 Okt. 27.*

Aus A ebd. Bl. 157[a] f. Dgl.

An Johan Ermis, van Wenden, ut supra [dinstages na Ursule anno etc. xlv°].

Lever getruwer. Up unser negest gedane schriventh an den erntvesten und erbarn unsern radt und lęven getruwen Larentz Schungel bewuster jwer sake halven hebben wy in dato vann ehme ein underdeniges andwort erlanget, alse dat he jw sines gemotes meinunge thoentbaden und sege gern, dat die gerurte twistsake up negist unserer hern gebediger thosamenkumft, welcher sin wert den schirstkumftigen sondach nha Conceptionis Marie, die dar is der drutteinde Decembris, alhir tho Wenden vorgenamen werde, und dat gy ehme ock die articul, worumb gy ehn anthosprekende gedencken, in tyden thoschicken. Bogeren demnach gnedichlich, gy up bestimpte tidt by uns erschienen. Alsden wollen wy neffenst gemelten unsern hern gebedigern allen mogeliken flith vorwenden, darmit gy in wegen der gude und frundschop tho frede und rowe vorholpen werden mochten. Dan Wolter van Plettenberch weigert sich der saken tho underwinden[a]. Sodans willen wy uns tho jw vorsehen etc.

1179. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Hans u. Thomas Plate betr. die von ihnen beabsichtigte Vindikationsklage wider Wolther van der Borch als Detentor ihrer Erbgüter. Wenden, 1545 Okt. 27.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 157 ff. Gleichz. Kop., Pap.

An Hans und Thomas gebroderen de Platen, van Wenden, ut supra [dinstages na Ursule anno etc. xlv°].

Leven besonderen. Alss wy dan kort vorruckter tidt up jwe underdeniges ansuchen dem erbar und vhesten unserm leven getruwen Wolther van der Borch negister vorschrivinge unserer w[n] hern gebedigere jw. genuchsame boscheit, vormiddelst welchem ehr in den guderen, der gy also jwe vederlike erve anmaten, sittet, dartholeggen citirt und vorheischet, ist in dato by uns erschenen gemelts Wolter van der Borch dogentsame

1177. a) *oder ?* Rebell.

1178. a) underwinder *A.*

husfrowe und nach ertogung genuchsamer segel und breve borychtet, dat sodane guder sinem vader van hernn Wolther van Plettenberch, unserm vorfarn, lofflicher gedechtniss, vorlehnet und gegeven worden. In welchenn brieven der jwen niewerle, sondern eines andern, mit nhamen Patile, gedacht, van deme es doch krafft itzgemelter belehnung ahn die van der Borch gekamen. Es sal aver ein orth landes, dat der erntveste und erbar unser radt und lever getruwer Wolther van Plettenberch in weren hefft, gewesen sin, dar in jwer moder etlich gelt vor ehre liffgedinge vorwiset, des sich (: inholt einer ertogeden vordacht:) vorgenoget, mit demodigem flitigem bidden, nachdeme Wolter van der Borch gerurther mathen bowisen kan, dat die sinen die gestimpten guder under gudem geloven bosetenn, geschweigen dat es in geborenden tiden niewerle angefochten, wy wolden die uthgegangene citation nicht alleine gnedichlich upheven, sondern ock jw ein ewich stilschwigen imponeren und gebeden, dan solden sie darbaven in unkosten gefhuret werden, wusten sie nicht ahn weme sie den wedderumb erhalen solden. Hebben dar by angetagen, wen gy der unkost schon vorlustich erkandt, dat sie doch velichte unvormogenheit halven vann jw keine erstadung bekamen konnen, mit angehaffter vorwarung etc. Welchem nachthosetten, wy uns vor ditmal etzlicher mathen weigerlich geholden, under andern dieser orsaken, dat wy niemande, der sich beclaget, die wege des rechten vorschluten konnen, nichts weiniger in diesem gnedigen willen beweisen wollen, nomblich warnung tho donde, de wy dan hirmit uth sondern gnaden willen gedan hebben. So gy wedder die velgemelten segelen und breve keinen genuchsamen bostendigen und ihm rechten unwedderleglichen grundt vorthobringen wusten, dat gy van vorhebbender impetition und ansprake afstan und daraver den gegenteil tho boschwerung und schaden keine moye und unkosten thofogen. Dan worde mothwillicheit und darnha nedderfellicheit der saken by jw befunden, hebben gy thoermetten, wes daruth erfolgen, uns ock geboren wolde, up anholdent des gewinnenden deils, vorthonemen. Dat aver tho vorhoden, vormanen wy jw entlich guder vorsichticheit tho leven. Welches wy, jw darnach tho richten, gnediger meinunge nicht hebben bergen wollen. Datum etc.

1180. *Der erzstift. MR. u. s. b. B. beurk. die Aussagen der auf Antrag des Arenth Stockmann als Zeugen vernommenen Bauern über die Nutzung zweier strittiger Holme. StockmannsHof, 1545 Okt. 31.*

Aus A ehem. Brieflade zu Stockmannshof, Ksp. Kokenhusen, Kr. Riga, befand sich 1895 zu Ordangen, Kr. Grobin, Kurl. ***Orig.****, Pap. — Hier nach Kop. von Dr. N. Busch.*

Siegel, unter Deckblatt: 1) Claves Krudener. Ovales Ringsiegel, wie a. d. Urk. n. 765 v. 1538 Okt. 21. Siehe diese. — 2) Amtssiegel des erzstift. MR. von der lettischen Seite, wie a. d. Urk. 268 v. 1518 Jan. 9. Siehe diese. Vgl. Bruiningk, Sb. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1895 S. 103 ff. — 3) Siegelwachs u. Deckbl. vorhanden, aber ohne Spuren von Besiegelung.

Ick Tonnis Vaget, uth weldiger macht des hoichwerdigesten, durchluchtigesten, hoichgeborn forsten und hern, hern Wilhelm, ertzbischop tho Riga und margrave tho Brandenbureh etc., mynes aldergnedigesten fursten und hern, hern manrichter, bekenne und botuge mith sampt mynen beiden bysittern, nomlichn de erbarn und erenthvesten Claves Krudener und Fromholt Swarthoff, dat wy geseten hebben dath fullnkamende gehegede[a] recht, als dar vor my richter erschenen is de erbar und erenthveste Arenth Stockman, my richter gebeden van wegen des rechten, dat ick vor esschen schulde dusse na boschrevene burn, nomlichn twe van Gerth Medem syne burn, mith namen Peter Kugen und Hermen Kugen, olde bodagede mennern, und se mith rechts form

1180. a) gehede *A*

vormanth und mit rechte tho dwingende, wes en bowust und in gedenckende sy der twien holmer halven, de Arenth Stockman nu bocrutziget hefft, wem de tho kamen und ehr tiden in werden gehath hefft. Des ick richter van wegen des rechten nicht hebbe weigern kônen und de vorbenomede burn na rechte vormanth, by erher seln salicheit und by erhem hogen lanth recht, als se dat vor Godt und vor dem strenge gerichte Gades willen bokanth syn, nichts angeseen dan de luter warheit, tho bokennen. Up sodane hogen vor maninge hebben se uthgespracken und bokent, dat ehn ingedenck und wolbowust is, dat olde salige Arenth Stockman den einen holm tho dren tiden by synen levendage hefft affgebrucket na synes haves marcket, des gelichn nu syn sôn Arenth Stockman ock tho twen tyden affgebrucket hefft und den andern holm up der Duine hebben syne burn affgebrucket und in hebbender were gehath, nomlichn dre gesynde, als mith namen Hermen Jambe, Handul Senne, Pick Slaweick. Ock bokennen de sulwige vorbonompten burn, dat salige olde Arenth Stockman alle tith, ehr Thonnis Kon[i]ken vorlenth is geworden, de Aismethen becke vor syne schedunge geholden hefft. Duith alles willen de vorige bonompten buren by der vorigen hogen vormanunge also boholden. Und des tho mher orkunde und sekerheit der warheit hebbe ick richter mynes ampts insegel und myne beiden bysittern ere angeborn innesegel under dussem spasium dhon drucken. Duith gegeven und geschreven in Arenth Stockmans have, des sunnavendes na Simonis und Jude anno domini etc. xlv^{sten}.

1181. Tonnis Vaget, *MR etc., u. s. b. B.* Claves Krudener *u.* Fromholth Swar[t]hoff *beurk. die Aussagen der auf Antrag des ehrb. u. ehrenf.* Arenth Stockman *als Zeugen vernommenen* dre van Hinrick van Tisenhusen syne burn, mith namen Klaves Paurn und Jan Kurmen, Jacop Kurmen, olde bodagede mennern. *[Alles weitere, auch die Datierung, mit der vorhergehenden Urk. wörtl. übereinstimmend.] In* Arenth Stockmans have, *[15]45 Okt. 31.*

Aus A ehem. Brieflade zu Stockmannshof. ***Orig.****, Pap.*
Siegel: wie an der vorhergehenden Urk.

1182. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an das erzst. Kap. wegen Bezahlung der Arztlohnforderung des Mag. Antonius de Wesel für Behandlung des sel. Propstes Hrn. Storbek. Wenden, 1545 Nov. 2.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 150^{b} ff. Gleichz. Kop., Pap.

An dat capittel des erzstiffts Rige, van Wenden, ut supra [mandages na Omnium sanctorum anno etc. xlv^{to}].

Werdigen und achtbarn leven andechtigen. Unns hefft der erhaftich und wolgelarder unser lever getruwer magister Antonius de Wesel underdenichlich thoerkennen gegeven, wue he van wegen des seligen prawestes darsulvest herrn Storbek(er)s vhertich goltgulden vor sin arstlon und kruder entachter sy und up velfoldich sin erforderen vann dem werdigen und achtb. ock unserm leven andechtigen hern Mathias Unvorferdt, itzigen hern praweste(s), nichts, alleine dat he ahn des gemelten prawestes meyersche gewiset werdt, erlangen unnd bekamen konnen, underdenichlich biddende, wy wolden ehne an jw deshalven gnedichlich befurderen. Dewilen ehr dan dem seligen prawest in siner kranckheit gedienet und ehme dat sine vorgestreckt, wil sich je geboren, he den erfnemen dessulvigen, alse den itzigen hern prawest, des sinen tho erhaltende anspreke und nicht die maget etc., wy ock mennichlichen, sonderlich die unsern, tho

dem jenigen, dar sie tho borechtiget, gern gefurdert wusten, gelanget ahn jw unser gnediges und gonstiges bogern, gy mehrgedachten hern prawest dar hen wysen und holden, darmit magister Antonius sines vordienstes und vorgestreckten geldes unclachtbar gemaket werde. Des und alles guden willen wy uns tho jw vorsehen, umb diesulven in geliken und groteren mit allen gnaden und gonsten gerne erkennen. Datum ut supra.

1183. *Der erzstift. MR., s. b. B., der Urteilsmann u. die von den Parteien ihnen beigeordneten Freunde entscheiden kompromissweise die Zwistsache zw. Arnth Stockman u. Lorentz Berch wegen zweier am Aysmeten-Bach u. an der Düna belegener Holme oder Landstücke. 1545 Nov. 3.*

Aus A chem. Brieflade zu Stockmannshof, Ksp. Kokenhusen, Kr. Riga, befand sich 1895 zu Ordangen, Kr. Grobin, Kurl. ***Orig.****, Perg. — Hier nach Kop. von Dr. N. Busch.*

Siegel: 1) Amtssiegel des erzstift MR. auf der lett. Seite. wie an d. Urk. n. 268 v 1518 Jan. 9. Siehe diese. Vgl. Bruiningk, Sb. d. Gesellsch. f. G. u A. 1895 S. 103 ff. — 2) Dettloff v. Tysenhusen. Ovales Ringsiegel. Ws.: Stier. Hz.: Ochsenhörner. Zu Seiten: H — T. *3) — Engelbrecht v. Mengden. Ovales Ringsiegel. Ws., nach rechts gelehnt: 2 Querbalken. Hz.: offener Flug, seitlings u. darüber:* EVM. *— 4) Claws Krudener. Ovales Ringsiegel, wie a. d. Urk. n. 765 v. 1538 Okt 21. Siehe diese. — 5) Johan v. Tysenhusen zur Vetall, wie a. d. Urk. n. 491 v. 1529 Juli 13. Siehe diese. — 6) Jorge Ömken. Ovales Ringsiegel. Ws., Tartsche: oben 2 Sterne, unten Halbmond, die Spitzen nach oben. Über dem Ws.:* I · O. *— 7) Bernd Kerssebrok. 8-eck. Ringsiegel. Ws.: rechter Schrägbalken, belegt mit 3 Rosen. Über dem Ws:* B·K. *— 8) Hinrick v. Tysenhusen zur Otsee. Ws., Tartsche. linksgekehrt: Stier. Hz.: Ochsengehörn. Umschr., röm. Majusk.:* HINRIK — . . . . . VS —

Tho wetende sy idermenniglich, geistlich edder wertlichs stanndes, dat nhademe sick twschenn dem ehrntvestenn und erbarn Arnth Stockman, eins, unnd Lorentz Berch, andersteils, twyer holme edder stucke landes halvenn up dussyt der Aysmeten beke und der Dune, na Kokenhusenn werts bolegenn, twyst unde erringe irholden, up welke beide holme Arnd Stockman van my richter rechtmetige bokruitzigung vorworven, und gedachter Lorentz Berch na stichtischem rechte entsetten sollen, so dhon kunth und bokennen wy Thonnies Voigt, manrichter, Detloff van Tysenhusen thor Erle, Engelbrecht van Mengden, bysittere, und Claws Krudener, ordeilsman, dat wy in volkamenem gehegden stichtischen rechtenn de baven gedachten beyde partyen erer twistsaken in rechtlike vorhôr genhamenn, ere getogten segel, breve und tuichnis, ock rede und wedder rede, overwogen, dewyle wy averst de sake vast wichtig unnd schwar vormerket, hebben wy beidersyts upt latste darhenn gebracht und boleidtet, dat se sick in solker twistsaken tho fruntliker handlinge ingelaten und uns tho hulpe von jedem partte, darmede christliker frede und enigkeit drepen möchte, twe eres frunde, nombtlich van Lorentz Berchs wegen de achtbarn und ehrntvesten Johan van Tysenhusen thor Vetall und Jorge Ömken, also gedachtem Lorentz van f. d., unsem gnedigsten herrn, thogeordente commissarienn, unnd van Arnth Stokmans syden de ehrntvesten Bernd Kerssebrok und Hinrick van Tysenhusenn thor Otsee thogegeven, in welkere se de parte ock neffen uns van beyden deilen mit gudem vorbodencken compromitteret, bowilligt unnd volmacht gegevenn, dat alles jenige, so wy in dusser saken dhoen, handlen und fruntliker wyse affspreken wurden, ehnen van beiden partten wolgefallen solde und nummer wedder ropen wolden. Als hebben wy manrichter, bysittere, ordeilman sampt van beidenn partenn hirtho geordenten frunde de bavengemelte twist saken na unsem hogesten vorstande gantz rypliken bowogen und beyder teyl wyteren boschwerliken rechtgange vorthokamen hirmede frede unnde einicheit tho stichtende, uns up dat uterste beflitiget. Irkennen derwegen und spreken mit beydersyts vorwilligung fruntliker wyse aff. Nhademe vormals by Arnd Stockmans

und Thonnies Koniken erer beyder syts oldernn levende up baven gedachten twist landen, so dusse syde der Aismeten beke an der Dhune bolegen, veer scheidings kulen upgerichtet, volntagen und gemaket, also boscheidentlick, int erste anthohevende uth der Dhune bet an einen stein, mit einem krutze getekent, de dar fast up dem klinte[1]) steit, van demsulven crutz steine recht uth thogande bet an den helen wech, de van Kokenhusen kompt unde na der Ewest munde geit, dar eine kule fast by dem wege is, mit steinen und kalen gefullet, van der kulen recht uththogande bet an de ander kule, ock mit steinen und kolen gefullet, van der kulen an de dertte kule, ock mit steinen und kalen gefullet, van der dertten kulen recht uth thogande bet an de feerde kule, mit steinen und kolen gefullet, und van dar recht uth in de Aysmeten beke, de grote Aysmeten beke upwerts thofolgen bet in de kleine Aysmeten beke, de dar flut ut dem Witten borne, dar Hinrick van Tysenhusen syne scheidinge an geith, wes nhu uth der Dhune anthohevende bet in den krutzstein und der vorbonombden kulen up de luchter hand de Dhune affwerts, sall horen und blyven tho dem haken landes Bradsy wegen[a]), und wes uth der Dhune bet an den krutzstein und den kulen up de forder hand de Dhune upwerts, sal horen und bliven na dem haken na der Ewest munde. Thodeme sall ock dat twist wher up dem falle, de Gruve[b]) stram genomet, dessulfftigen ordes in der Dune semptlich bliven, also boscheidentlich, ein partt datsulfftige dat eine jar, dat ander part dat ander jar schlan und bruken solle. Item den andern holm by deme Wytten borne, de uth Nowassen berge flut, und by Hinrick van Tysenhusen thor Odsee grentze bolegen, welken Arnd Stockman ock bokruitziget und dessulven langen, ruisamen bosit und gebruik syner voroldern tho rechte genochsam tho bowysende gehat, sol ock by eme und synen erven blyven. Gewelde, unkost und schaden, so dusser twist saken halven van beiden partenn angetogen, sollen gantz dot gelecht und hirmede beide partyen bavengemelter erer twist saken entlich tho grunde fruntlich vortragen syn und bliven, wo se sodans ock vor uns van beiden partten mit danckseggingе angenamen unde mit handgevenden truien by ehren und christliken gloven unvorbraken stede und vaste sonder jenigerley nyge funde edder argelist unwedderropentlich thoholdende bolavet und thogesecht. Tho welkes orkunde sint dusser vortrachts breve twe eines ludes geschreven und van my richter obgedacht mit mynes amptes neffen der andern benombten so wol beider partyen angeboren ingesegell vorsegelt. Geschienn und gegeven nha Christi, unses salikmaker, gebort im viffteinhundersten und viffundvertichsten jare dingstages na aller seelen dage.

1184. OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an hertzog Barnim zu Pomern etc., den bischoff zu Camin und den radt von Belgarde etc., mutatis mutandis. *Werde das* anliegen *u. die Beschwerung des ehrenf. u. ehrb. s. Rats u. l. Getr.* Georgens vom Walde aus einvorwartem seinem schreiben vornemen, *u. obwohl er zu* ablehnung *solcher, ihn, s. tugends. l. Mutter u. Brüder* vorgefallenen beschwerung, *sich selbst aus diesem Lande zu begeben entschlossen gewesen, habe ihm wegen der Geschäfte des Ordens Urlaub nicht erteilt werden können, daher der OMst. s. Ausbleiben zu entschuldigen u. dafür zu sorgen bittet, dass, solange er abgehalten sein wird, ein Stillstand eintrete u. nichts zu seinen Ungunsten vorgenommen werde.* Von Wenden, donredages na Omnium sanctorum anno etc. xlv° *[1545 Nov. 5].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 153a ff. Gleichz. Kop., Pap.

1183. [1]) *klint nd. für Fels, Klippe, steiles Ufer, Abhang. Die auch noch heute in Estl. landesübl. Bezeichnung des felsigen Strandes, aber weich: Glint.*

1183 a) *Der 2. Buchst. ungewiss* b) *? Aruwe*

1185. *Jacob von Tiesenhausen zu Kalzenau macht sein Testament, in welchem er u. a. festsetzt:* Nachdem dan untertydes die jhare an karnes miszgedeigen, datt die armen burenn in duren tiden schwaren hunger und kummer leiden motenn, hebbe ick und will ock hiemitt beschlatenn hebben, men van mynem huszgebeutte schall inn besonderenn kasten schuddenn ein last roggenn, ein last garstenn, ein last haveren tho entsettung myner armen lude, so offte edt nodich sein wurde, van dem sulwigen moge enthlatt werdenn und wedder upschudenn nha ehrer macht. Die vermogenden buren scholn betalen und die armen vorschonett werdenn, so lange ett ine Gott thofogett, datt sie betalen konnen. Ditt scholen myne erwen also holden umb erreddinge willen der armen lude. — - *Im Hof Kalzenau,* des donnerdags nach Martini *1545 [Nov. 12].*

Auszug.

Aus A Gräfl. Tyzenhaussches FamA. zu Warschau, früher Postawy. Enthalten in der Bestätigung durch Wilhelm zu Brandenburg, Ebf. v. Riga, Schl. Kokenhusen, dornstags nach Valentini *1546 [Febr. 18]. — Hier nach Auszug in H. Hildebrands hdschr. Sml. zum UB.*

1186. [Literae] pergamenea[e], quibus inter — — Helmoldi [a Tiesenhausen] filios Georgium et Reinholdum, ab una, et Bertrami filium Fromholdum, parte altera, jam ex ephebis egressos et puberes, quoniam Fromholdus laesum se in divisione [1]) conquereretur, agnati et consanguinei, utraque parte consentiente, ita transigerint, ut ad 12000 priora millia addant Helmoldi filii 3000 [marcarum] cedantque Fromholdo jus suum in dimidia parte pagi Melnow et Acen[a]), duas item familias in bonis Randen, prout ipse contra Fromholdus Helmoldi filius vicissim duas haereditatis nomine, ita tamen, ut utraque et pensiones annuas et operas quotidianas de illis alteri parti concessis percipiant familiis. Appensis 6 nobilium sigillis. Sub dato in curia Koerkul, sabbatho ante Catharinae anno 1545 [Nov. 21.]

Prot. der Rev.-Komm. v. 1599, distr. Erlensis. Hdschr. A S. 141 f.

1187. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den bischoff zu Darbt: *der ehrb. s. l. besond.* Otto Treiden *habe in dato berichtet, dass der ehrb. auch s. l. besond.* Hillebolt Degener, *der sich in e. l.* stift entholdet, ehme sinen vader seligen gantz jemerlich entlivet und vann levend thom dode gebracht, *bittend, sich dafür zu verwenden, dass* er aver gemelten sines vaders mordt recht erlangen und wes billich geneten muge. *Der Bf. möge den* parten eine boqweme tidt und malstatt ernennen und ansetten, *damit* Otto Treiden *über den Totschlag u. Mord s. Vaters Recht erlange* — —: Von Wenden, frigdages na Caterine anno etc. xlv° *[1545 Nov. 27].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 156[a] f. Gleichz. Kop., Pap.

1188. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den bischoff zu Dorpt: *empfiehlt ihm den ehrb. u. festen s. l. Getr.*, Engelbrecht Kudlin, *der des Bf. Untertan* Melchior Mestake *nach stift. Gebrauche u. Gewohnheit auf den nächsten vom Bf. ausgeschriebenen* richteltagk citiert und vorgeladen *hat, bittend, ihm zu dem Seinen zu verhelfen u. ihm im Rechte förderlich zu sein.* Van Wenden, sondages na Catharine anno etc. xlv *[1545 Nov. 29].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 159[b] f. Dgl.

1186. [1]) *Urk. 540 v. 1532 o. T., Dorpat.*

1186. a) Acon *A.*

1189. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Hinrick Hulsen wegen der Zeugenaussagen in Sachen des Vogts zu Rositen wider die Vettern Hoberg. Wenden, 1545 Dez. 10.*

Aus A ebd. Bl. 162f f. Dgl.

An Hinrick Hulsen, van Wenden, ut supra [donredages nach Concepcionis Marie anno etc. xlv°].

Lever getruwer. Uns heft der werdiger und achtbar unser lever andechtiger her vaget tho Rositen gehorsamlich thoerkennen gegeven, wie er in saken twischen ehm und den Hobergen gefettern etliche tuchnisse thobeleiden bedacht, biddend, wy ehme einen manrichter, die solliche tugen vorhorenn moge, vorordenen und setten wollen. Diewilen nhu tho stur eines jeden rechten tuchnisse der warheit niemandt thovorentholden, hebben wy sin gehorsam biddent nicht weten afftoschlan. Bogeren demnach gnediglich, gy dorch thotehung etlicher unpartiescher gudemanne die tugen, so gemelter her vaget tho beleidende gedencket, vor jw bescheiden, desulvigen vorhoren und ehme der tuchnissen under jwen segell schriftliche urkunde mitdeilen. Hierinne tho handelende willen wy jw fullenkamene gewalt gegeven hebben. Darnach gy jw richten, geschuith unsere meinunge und dancknamich gefallens etc.

1190. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den Stiftsvogt Jurgen v. Rosen, betreffend den wegen Totschlages verhafteten Johan Blomen. Wenden, 1545 Dez. 10.*

Aus A ebd. Bl. 161a. Dgl.

An Jurgen van Rosen, stiffts vaget tho Treiden, van Wenden, ut supra [donredages nach Concepcionis Marie anno etc. xlv°].

Leve besondern. Wye hebben vorledener tidt up velfoldich underdenich und flitich anholden und bidden der erbarn und vesten ock unser leven besondernn und getruwen Johan Blomen, selige Jaspers sohns, vorwanten by dem hochwerdigsten in Godt durchluchtigen, hochgebornen fursten unnd hern, hern Wilhelmen, der hilligen kerken tho Rige ertzb., marggraffen tho Brandenborch etc., unsern inbesondern geleveden hern und fruntlichen nachbarn, vor Johan Blomen, dar mit die twistige sake bewustes dothschlages halven tho fruntlicher endtschaft gereken und des erschlagenen frunde eine temlike sohne dem gefangenen aftholangende entfangen muchten, fruntliche und nachbarliche anregung[a)] und vorbitt gedan. Darup uns sine l., des wy fruntlich danckbar, tho andwort innbringen laten, sie wolden tho erster erher gelegenheit die erhen, so itz gerurte sake vorhoren und in wegen der gude henleggenn solden, vorordenenn. Nu werden wy vann ermelten, des Blomen, fruntschaft, alss solde jw hochgedachter unser geleveder herr und fruntlicher nachbar gerurte sake thoentscheiden bovelen, berichtet, mit underdenigem bidden, sie ahn jw gelikmetich tho befurderen. Demna und diewilen der gefangene gantz jemerlich dar tho gekamen, bogeren wy gnedichlich, wue wy ock hirmit bidden, allen mogeliken flith vor tho wenden, darmit eine temelike sohne vorgenamen und die gefangene der bende und behafftung entlediget werde. Solchs wert ehr neffenst siner frundschaft umb jw tho vordienen in keine vorgetenheit stellen, ane dat wy es umb jw samptlich und einen idern in sonderheit in allen gnaden, gonsten und guden willen erkennen etc.

1190. a) anrogung A.

1111. *Ders. an des Erschlagenen Vater Frans Gronewaldt u. dessen Verwandte. Wenden, 1545 Dez. 12.*

Aus A ebd. Bl. 162a. Dgl.

An Frans Gronewaldt und selige Johan Gronewalds vorwanten, ut supra [donredages nach Concepcionis Marie anno etc. xlv°].

Leve besondern und getruwen. Als sich dan leider ein erbarmlich ungefal twischen jwen sohne und vorwanten, des sehlen der almechtige Godt de ewige ruhe vorlehnen wolle, und Johan Blomen thogedragen, dar in gemelter jwe sohne unnd frundt dotlich vorbleven etc., hebben uns gedachts Blomen gefeddern und frunde umb gnedige furderung und vorbitschrift an jw, darmit in wegen der gude und fruntschop die sake vordragen und van dem gefangenen eine billiche sohne genamen werden, underdenich und demodigest gebeden. Diewilen nhu leider der ungefal geschehen und mit des andern dode jw edder niemands geholpenn, Christus ock sulvest by vormidung ewiger vordambniss den viende erhe missedath kegen uns hertlich thovorgevende gebadenn, ansinnen und bogeren wy gnedichlich, wue wy ock hir mit instendich bidden, jw umb unsernt willen mit des gefangenen frunden einer christlichen sohne vorgeliken, sowol jw sulvest als die anderen tho row thovorhelpen. Daran doen gy ein christlich, Gade gefellich werck, uns dancknamich gudt gefallens, umb jw semptlich und die jwen in allen gnaden, gonsten und guden thoerkennen. So werden es ock dis gefangenen frunde kegen jw mit willigen densten ider tidt thobeschulden nicht underlatenn etc.

1112. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den cumpan tho Carckhusz: *s. l. Getr.* Hans Schwarte *berichte, dass er von dem ehrb. auch s. l. Getr.* Herman Worminckhusen *keine Exekution s. gewonnenen Urt. bekommen könne u. daher um Exekution bitte. Möge den* Worminckhusen *dazu anhalten, dass er* Schwarten vermoge hebbender sententz unclachtbar thofreden stelle *sowie, wenn es nicht geschehen würde,* die guder up ein recht unserm vorigen schrivende nha tho schlaest — —. Van Wenden, ut supra [dunredages na Lucie anno etc. xlv].

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 165a f. Dgl.

1113. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an den alten Vogt zu Carckhuss wegen Freigabe der dem Johan Schmollingk bekreuzigten Balken. Wenden, 1545 Dez. 17.*

Aus A ebd. Bl. 165b. Dgl.

An den olden vaget tho Carckhuss, ut supra, [van Wenden, dunredages na Lucie anno etc xlv].

Leve her vaget. Vor uns ist in dato der erbar und vester unser lever getruwer Johan Schmollingk erschenen, underdenichlich thoerkennen gegeven, wie gy ehme etzliche balcken, so he in der Sara gehowen, sollen bekrutziget hebben. Diewilen wy aver ehme in sinem lehnbreve mit fryem buwholtz und bernholtt in der Sara der maten vorsehen, bogerenn wy demnach gnedichlich, gy ehme die becrutzigeden balken wedderumb loss geven, darmit he sick keiner vorkortung sines lehnbreves thobeklagende hebbe. Daran geschuith unser thovorlatige meinunge und gefallens etc.

1114. *Aus der Kanzlei des OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp] an Herman Hummel wegen unbezahlter Schuld an die Kirche zu Marienborch. Wenden, 1545 Dez. 18.*

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 165 f. Gleichz. Kop.. Pap.

Nachvolgende breve hefft m. g. h. bevalen tho schriven, van Wenden, fridags na Lucie anno etc. xlv°. An Herman Hummel.

Dat m g. herre in erfarunge gekamen, dat he in die kerke thor Marienborch vast schuldich gewesen, welcke ehm thom dele van dem hern cumpthur thor Marienborch up sin bitlich anlangent thogegeven, uthgenomen vofftich marck, die he belavet vorschenen lichtmissen uthtorichten, welchs dan nicht geschen. Derhalven sine f. g. ernstlich bogerende, gedachtenn Hummel sodane vofftich marck twischen dit und vastelavende der kercken siner thosage nach uthrichte. Im falle sodans nicht geschuith, wert sine f. g. vororsaket, de thosage des hernn cumpthurs tho brekende und dat gelt in alles tho forderen ader wider mit rechte vortthofaren. Dar nha he sick tho richten etc.

1115. *Dgl. an Johan Lode. Wenden, 1545 Dez. 18.*

Ebd. Bl. 166a f. Dgl.

An Johan Lodenn.

Dat min g. h. in erfarung gekamen, sin vader seliger vast gelt, alsz by ij^{c} marck uth der kercken thor Marienborch genamen und vele jar her rente schuldich, dat noch rente offt hovetsumme uthgerichtet wert, ock dat die moder tho velemalen belavet, ock tide gesettet, thor Marienborch thokamende und die kerke eins vor alle tho freden thostellend. Welchs betanher nicht geschehen. Derhalven sine f. g. ernstlich bogerende, gedachte Johan Lode der kercken tuschen dit und vastelavende ane jennige wider upschuff offte entschuldigung den hovetsummen mit der rente betale. Im falle so dans nicht geschicht, wert sine f. g. vormoge segel und breve vortfaren und die guder antasten laten.

1116. *Dgl. an den Hauskmt. zu Marienborch. Wenden, 1545 Dez. 18.*

Ebd. Bl. 166b. Dgl.

An den huiskumpthur thor Marienborch, ut supra.

Dat min g. h. in erfarung gekamen, dat de kerkenschuldener im gebede thor Marienborch sich so gar und gantz ungeborlich mit der betalinge holden, dat sie noch renthe oft hovetsummen gedencken uthtorichten, sonder gedencken es alss rofgudt under tho schlande, dat ock kein manent helpet, derhalven sine f. g. ahn den huskumpthur ernstlich bogerende, die schuldener mit ernst nach der Marienborch tho vorschrivende und ehnen van wegen siner f. g. ernstlich anthoseggen, sodan kerkengelt tuschen dit[a] und vastelavende mit der rente eins vor alle ane jenigen wider upschuff ader entschuldigung uthrichten sollen. Im falle sodans nicht geschicht, gift s. f. g. gedachtem hern huskumthur fullenkamen gewalt unnd macht, ehnen die guder und pende anthotasten und niemants, he sy klein ader groth, thovorschonend, dat de husk. idtsulvige mit ernste vorstellen solle.

1196. a) *fehlt A.*

1197. *Dgl. an den Rat von Wolmar wegen der Schuld des sel. Bgrmst. Johan Butler. Wenden, 1545 Dez. 18.*

Ebd. Bl. 167a. Dgl.

An den radt van Wolmar, ut supra.

Dat sine f. g. in erfarenheit gekamen, dat selige her Johan Butler, etwan burgermeister tho Wolmar vast gelt uth der kerken thor Marienborch genamen, ungeferlich by de vc marck, und nach dotlichem afsterven gedachtes Butlers Jurgen Liveken de schulde up sich genamen, de den gelikesfalls, wo sin vorfar gedan, de kerke mit logen und drogen upgeholden, ock wol by de xxj ader mehr jar rente schuldich. Diewilen aver die erven Butlers wedderumb in die guder sitten und sick ock nergent ahn keren, fragen ock nha keinem manende, is sine f. g. ernstlich bogerende, dat sodan hovetstoll mit der rente tuschen dit und vastelavende ane jenige wider upschuff oft entschuldigung moge uthkamen. Im falle sodans nicht geschicht, gedenckt sine f. g. die pende und guder antasten tho laten und ock nicht ehr tho rhumen, die minste penninck mit dem meisten sy der kercken vornoget etc.

1198. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den olden vaget tho Karckhuss: *s. l. Getr.* Marcus Hane *habe berichtet, wie er ihm, dem alten Vogt, für* einen, Jochim Fetke in der Sara geheten, vor einhundert marck Rigisch gudt gesecht, *die er habe bezahlen müssen, ohne sie zurückerlangen zu können. Möge den J. F. anhalten, diese Summe zu entrichten oder aber* in die guder, dar he etliche jar inne hebben sal, Marcus Hane inwysung doen — —. Van Wenden, sunavendes na Lucie 1545 *[Dez 19].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 168a f. Dgl.

1199. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an den hern coadiutorn des ertzstiffts Coln, hertzogk van Cleve, u. Ties van Oldenbockum, mutatis mutandis: *empfiehlt den Überbringer, s. Untertan u. l. Getr. den ehrb. u. ehrenf.* Johan von Schaphausen, *der vor 6 Jahren u. mittlerweile wiederholentlich zu erkennen gegeben, wie er s. väterl. Erbes halber unter s. churfürtl. Durchl. zu tun habe, deshalb um Urlaub u. Förderungsschrift bittend, dem jedoch wegen der hier im Lande herrschenden Empörung nicht willfahrt werden konnte. Da solches jetzt möglich, wird er um der treuen Dienste willen, die er* uns und unserm orden boweiset, *mit der Bitte empfohlen, ihm in seinen rechtmässigen Sachen förderlich zu sein. O. O. u. J. [1545 zw. Dez. 19 u. 25].*

Auszug.

Aus A ebd. Bl. 168b. Dgl.

Zur Datierung Jahr u. Datum fehlen, die Urk. steht aber in der Reihe der einander regelmässig in chronol. Ordnung folgenden Urkk. zw. 1545 Dez. 19 u. 25 u. konnte daher unbedenklich hier demgemäss eingereiht werden.

1200. *Bartholomeus Koszkull überträgt vor dem Bf. von Dorpat Jost [v. d. Recke] seiner Frau Anna auf den Todesfall sein Gut Urbs. Dorpat, 1545 Dez. 20.*

Aus A1 Riga, RA n. 131 S. 691 ff., Rev. v. 1681 ff. Vid. Kop. vom Orig., prod. wegen Urbs. — ebd. A2 n. 137d S. 315 ff. Duplikat v. A1.

B Brieflade zu Urbs. Kop. v. J. 1643.

Verzeichnet: Bruiningk, Sb. d. Gel. Estn. Gesellsch. in Dorpat 1873 S. 66 n. II.

Von Gotts gnaden wir Jost, bischoff und herr des stiffts Dorpt, doen kund opendlick mit diszem unserem vorsegelden breve vor jedermenniglichen, de ehn sehen edder horen lesen, bekennende, dat vor unsz, in dato unden uthgedrucket, up unserm schlate tho Dorpt erschenen der ehrbahr und ehrenveste Bartholomeus Koszkull sampt syner dogentsamen huszfruwen in beysein und gegenwertigheit der achtbahren und ehrenvesten seiner vorwanten[a] freundschop, Wolter von Plettenberg, Jurgen Kurstell, stiffts vagedes, Wollmer Tuven, Jurgen Holtschur, cantzlern, und darsulvest mit wolbedachtem mode, rechter wetenschop, ungedrungen und ungedwungen, frey, wolbedachtlich geschencket und overgaves wyse upgedragen und averlaten der ehrbahren und vel dogentsamen Annen Orges, syner ehlicken huszfruwen, per mortis causa donationem, in bestendigster forme rechtens, alse edt jummer geschen kan, sall effte mag, binnen und buten landes, in maten wo recht desz thom allerkrefftigsten syn kan edder mag, sein hausz und hoff, Urbs[1]) genomet, mit liggenden grunden, fahrende(n) have(n), bahrgeldt, schulden, kleinodejen, klederen, huszgerade, sampt aller proprieteten und egendschoppen, nichtes uthgenahmen, wo dat nahmen hefft edder hebben moge, am allerkrefftigsten der rechten, dieszer lande gewonheiden, undt dat riddere und knechte mit eren guderen tho doende und tho latende hebben, befryet sin, sunderlich aber, dat de rechte tholaten einem jeden ehrlichen manne syner ehlichen huszfruwen alle syne guder, de ehr na synem affsterven hinder sick verlaten, per donationem causa mortis moge updragen und tho egenen, darup dan ermelte Anna Orges itzt seligen Bartholomeus Koszkulln im lebende, auch nach synem affscheiden, ihres gefallens und wan eer gelievet, obgenante husz unde[b] hoff Urbsz, liggende grunde, bahrgelt, schulden, kleinoden, barschafften, nutzungen, sampt allen proprieteten, hierbaven uthgedruckt und specificiret, nichtes davon besondert, selvest soll und mach innehmen, besitten, nutten, genieten und gebruken, im egendom und genieth, deszelven gudere ihres gefallens verkopen, verschencken, vorgeven, eynen oder mehr upthodragen, vertestiren, alsz ihre egene anverstorvene guder, darmit tho handeln, tho doende, tho laten, alles der frowen wollgefallen egenes gewalts, daran se nicht gefrevelt, und hier in von menniglichen unvorhindert, ungeervet darby rowsamlich blywen. Aller duszer guder updracht von Bartholomeus Koszkulln duszer syner huszfrowen in gegenwertigheit syner frundschoffe tho holdende, thom ersten, anderen und drudden mahle gefraget, ock dat he sick desz rechten wedder diszenn avergave nicht soll behelpen, ehrinnert, sunderlich aver dat ock Koszkull gefraget, off ehr solche syner hoff und guder Urbsz thovorn eynen andren tho vorlahten thogesagt, vertrostet oder vorspracken. Desz alles (sick) Bartholomeus Koszkull thom ersten, andren und drudden mahl diszen updracht bestediget, deszglicken noch besage der rechten bestendiglich confirmiret und nunwerlde einigen menschen obgenanten seynen hoff und guder Urbsz tho verlaten bewilliget oder gelavet, sonder allewege fry behalten, ock nummermehr tho ewigen tyden tho wedderropen, noch den tho krencken, sick vortegen und begeven, in krafft duszes breves. Demnach wy solcken updracht, de wyle de vor unsz personlicken geschehen, am allerkrefftigsten der beschrevenen rechten, ock nah duszer lande gewonheit angenahmen, ock so veel sick in

1200. a) vorwanter *A*. b) unde *fehlt*.

1200. [1]) *Die Bezeichnung Haus (hus) pflegte man in Livland, abgesehen von städtischen Immobilien, nur auf ein Schloss anzuwenden, was Urbs nicht gewesen ist. Wenn nun der landfremde Dörptsche Kanzler Dr. jur. Georg Holtschuer sein Gut Kase [Kosse], das ebensowenig Haus genannt werden durfte, gleichwohl so bezeichnete [Urk. 936], eben dieser Holtschuer hier aber unter des Bartholomäus Ratsfreunden (sie waren verschwägert) genannt wird, so wird die erwähnte Bezeichnung, zusammengehalten mit dem in Urkunden aus dieser Zeit höchst auffallenden Romanismus per mortis causa donationem, Holtschuers Einfluss erkennen lassen. Die Urk. ist jedoch in zu reinem Niederdeutsch abgefasst, um von ihm geschrieben zu sein.*

allen rechten egenet und geboret, bestediget, corroboriret und bekreffiget haben wollen. Tho orkunde und befestigung alles baven geschreven hebben wy Jost, bischoff und herr obgedacht, unden an duszen breff unser und unsers stifftes majestat ingesegel wetentlich tho hangen empfahlen[c]. Der gegeven up unsern schlate tho Dorpte, nah Christi unses leven Herren und seligmachers geburt dusent vyffhundert und in vyff und vertigsten jahre sontags nach Luciae virginis

1201. *OMst. [Hermann v. Bruggeney gen. Hasenkamp]* an Johan von Bockhorst, Peter Robell, Jurgen van dem Wolde und Rotger van Laer: *habe sie, s. Räte, verordnet, um die zw. s. Rat* Laurens Schungel und Johan Ermiss *obwaltenden* gebreke *zu vergleichen u. sie* in fruntschop tho voreffnen. *Mögen sich* schirstkunftigen sondach nha der Hilligen dre Koninge, wellicher ist der teinde Januarii, *nach* Ruyen *begeben u. zusammen mit den* anderen unsern vorordenten commissarien *die Parten auf dem Wege der Freundschaft zu entscheiden versuchen.* Uth Wenden, dages Nativitatis Christi anno etc. xlv° *[1545 Dez. 25].*

Auszug.

Aus A Stockholm, RiksA., Vorschrifft-Register 1544/47 Bl. 169b. Gleichz. Kop., Pap.

1202. *Ders. an* Lorens Schungel und Johan Ermis: *Aufforderung, dass sie sich ebenfalls in* Ruyen *einfinden u. des* fruntlichen handels gewarten *mögen. O. O. u. T. [1545 Dez. 25].*

Ebd. Bl. 170a. Dgl.

1203. *Auszug aus der von Kersten Holstver in Appellationssachen des Johan Massow wider ihn beim RKG. eingereichten Prozesskostenaufgabe für die Jahre 1543—1545.*

Aus A Wetzlar, KGA. M 1316, Massow wider Holstver, n. [29]. Orig.[1]*, Pap. — Dorsual:* Designatio expensarum uf urthl, den 20. Januarii a° 50 eröffnet, pdt. Speir 30 Jan. a° 53. — *Hier nach Kop. in Prof. Dr. R. Hausmanns hdschr. Sml., Kvl. 8.*

Zum Inhalt. Unsere Akten enthalten u. a. einige Prozesskostenrechnungen, die jedoch erst in späteren Stadien dieser samt und sonders durch viele Jahre sich hinziehenden Prozesse eingereicht wurden und auch nicht auszugsweise für die in diesem Bande in Betracht kommenden Jahre geboten werden konnten, weil in ihnen eine Trennung der Ausgaben nach Jahren regelmässig vermisst wird. Das erscheint um so bedauerlicher, als einzelne von diesen Rechnungen nicht nur dank der Spezifikation der Reiseausgaben der prozessierenden Parteien (Reisewege, Reisedauer usw.) allerhand an sich interessante Aufschlüsse bieten, sondern weil sie eine lebendige Vorstellung von dem geradezu lähmenden Einfluss gewähren, den diese Prozesse auf die Lebensführung der von ihnen Betroffenen ausüben mussten. Nur in der einen von Kersten Holstver eingereichten Kostendesignation sind die Ausgaben nach Jahren getrennt, so dass es möglich war, den nachfolgenden Auszug für die Jahre 1543—45 in diesem Bande zur Geltung gelangen zu lassen. Leider ist gerade diese Rechnung, die offenbar bloss einen Teil der Ausgaben anführt, namentlich Advokaten- und Botenlöhne sowie einige Kanzleizahlungen, sonst nur vereinzelte der interessierenden Posten, diese aber in höchst summarischer Weise, in der angegebenen Beziehung von verhältnismässig geringem Interesse.

---

c) *sic.*

1203. [1]) *In der Vorlage nicht ausdrücklich so, aber auch nicht als Kop. bezeichnet. Am Schluss von Holstver u. dessen Anwalt Dr. Michael von Kaden unterzeichnet, — wenn eigenhändig, muss wohl ein oberdeutscher Schreiber das Schriftstück mundiert oder Kaden es verfasst haben. Wahrscheinlich trifft letzteres zu. Ein Livländer hätte schwerlich den Ausdruck Bube für Junge gebraucht u. nicht den Diphthong ai (in gelait) angewandt.*

Erstlich, wie ich aº 43 herausser kumen, bin ich mit Dr. Reiffsteck, seligen, eins worden, dass er mein sachen zufurn angenomen, auch geratten hat, Dr. Claudio Coniuncula zu advocaten uf-zunemen, derhalben ich ime den 29. Juni geschriben, potten-lon geben . . . . . 36 batzen.

Item geben den 12. Juli ein botten, so uf Lubeck geschickt, von der meil 3 creutzer, thut 73 meil . . . . . 6 fl. 5 kr.

Item den 29. Augusti Dr. Claudio wider ein potten geschickt, pottenlohn . . . . . 36 batzen.

Item dieweil mir der pott, den ich den 12. Juli abgefertigt, die schriften, zu meiner sachen dienlich, von Lubeck nit bracht, hab ich den 2. Sept. in Livland geschickt, der mir vorrechnet, das er uf der reise vorzert . . . . . 25 daller.

Anno 44. Item umb das urtheil, so am camergericht den 6. Febr. eroffnet . . . . . 6 fl.

Item Dr. Claudio den 18. Febr. die handlung geschriben, pot-tenlohn . . . . . 36 batzen.

Item 7. Martii Dr. Claudio aber geschriben, pottenlohn . . . . 36 batzen.

Item Dr. Claudio sein dienstgeld geben . . . . . 20 daller.

Item Dr. Reiffstecken auch . . . . . 20 daller.

Item noch Dr. Reiffsteckh, so vor mir an pottenlohn ausgeben . 3 daller 16 batzen.

Item so hab ich auch in dem jar zwischen Heidelberg, Speir und Wormbs an pottenlon ausgeben . . . . . 4 daller 12 batzen.

Item Dr. Reiffstecken substituten . . . . . 2 daller.

Item fur gedacht urtheil in eil und am feirtag geschriben . . . ½ daller.

Item fur die copei . . . . . 5 batzen.

Un bin daruf nach Misericordias Dom. *[Apr. 27]* wider in Leif-land gezogen, verzert . . . . . 50 daller.

Aº 45. Item anno 45 bin ich zu Wormbs ankomen und verhoffet, das das chamergericht wider besetzt solt geworden sein, und ein bothen zu Dr. Claudio geschickt, pottenlohn . . . . . 42 batzen.

Item ein pothen uf Lubeck geschickt, zu pottenlon geben . . . 6 fl. 12 batzen.

Item noch ein buben in Liefland geschickt, demselben geben . 8 daller.

Item Dr. Claudio und Reiffsteck für 120 daller zusamen marderen und zobelen gegeben, die sie an ihrer besoldung abgerechnet [120 daller].

Item daselbst bin ich alhir an hoff khomen, den 24. Augusti ein bothen uf Wormbs geschickt, zu pottenlon geben . . . 1 fl.

Item den 13. Septembris wider ein potten uf Wormbs geschickt, pottenlon . . . . . 1 fl.

Item den 9. Nov. aber ein abgeschickt, pottenlon . . . . . 1 fl.

[Weiter die entsprechenden Ausgaben aus späteren Jahren, dann:]

Jetzt volgt, was in key. may. cantzlei uffgangen.

Item anno 43 [2]) umb ein furgeschrifft an das kay. camergericht . . 2 goldt gulden.

Item umb das gelaidt mit der zerung . . . . . 15 goldt gulden.

Item anno 44 umb die furgeschrifft an den herrn meister in Liefland, das ir fl. gn. mir die gutter widerumb losz geben solt . . . 2 gold gulden.

Item umb die furgeschrift . . . . . 4 batzen.

Item fur die signatur . . . . . 1 goldt gulden.

Item wie ich die furschrifft anno 44 dem herrn meister insinuiren hab lassen, cost . . . . . 3 thaller.

Item zu Wormbs anno 45 umb das peenal mandat geben . . . . 6 gold gulden.

Item fur die signatur . . . . . 1 gold gulden.

Item umb die copey . . . . . 4 batzen.

Item wie dieselb insinuirt und umb dieselb antwort offtermals angehalten, mer dan . . . . . 6 thaler costen uffgangen.

---

[2]) *Die Posten an d. J. 1543 u. 1544 in A z. T. in verkehrter Folge, hier in der richtigen Ordnung.*

Nachtrag.

Vorbemerkung.

Zur Vermeidung längeren Aufenthalts im Fortgang des Druckes war dem Textdruck der Urk. 366 anstatt des damals unerreichbaren Orig. des Riksarkiv zu Stockholm eine leider recht mangelhafte, von Thomas Hiärne (1670/75) herrührende, Kopie zugrunde gelegt worden. Viele offenbare Lesefehler der Vorlage liessen sich kurzerhand zurechtstellen; in der Hoffnung, dass es vor Beendigung des Druckes gelingen werde, das Orig. einzusehen, blieben die übrigen Corrigenda den „Zusätzen und Berichtigungen" vorbehalten. Dank dem liebenswürdigen Entgegenkommen der Verwaltung des Riksarkiv ist der Herausgeber mittlerweile in den Besitz einer das Orig. vollkommen ersetzenden Photographie gelangt. Da die Kollation ergab, dass die Hiärnesche Abschrift, abgesehen von den als solchen von vornherein erkennbaren Lesefehlern, auch noch sonstige Missverständnisse enthielt, empfahl es sich, den vollständigen Text hier nachstehend zu wiederholen. Dadurch, dass in den Registern nur auf den emendierten Text verwiesen wird, kommen die mit dessen Einreihung ausserhalb der chronologischen Ordnung verbundenen Unzuträglichkeiten zumeist in Wegfall.

366a. *Legung der Erbanteile durch Reynolt v. Tysenhusen von Berson in der Schichtung des väterl. Erbes zw. ihm u. s. Brüdern Fabian, Vramholt, Kersten u. Jacob, Vramholds Söhnen. 1522 Sept. 10.*

Aus A Stockholm, RiksA. ***Orig.****, Perg. Hier nach Photogr.*

Siegel: 4, der Brüder Fabian, Vramolt, Kersten u. Jacob v. Tisenhusen.

B Thomas Hiärne, Collect. I S. 333—37. Kop. (1670/75), in mangelhafter hd. Übertragung, nach A.

Verzeichnet: Schirren, Verz. S. 19 n. [175]. — Vgl. Heinrich v. Tiesenhausen, Schriften, Paginierung (a) S. 59 f.

In Gades namen, amen. In den jarenn na der geborth unses Hernn dusenth vyffhunderth in deme twe unde twintigesten jare des dinxstedages na der geborth unser leven Fruwenn do lede ick Reynolth vann Tysenhusen, zeligenn Vramholds sone van der Barson, de gelegge twisschenn mynen broderenn Ffabian, Vramholth, Kersten, Jacob unde my in desser nageschreven wyse. Szo legge ick desse gelegge twysschen mynen broderen Fabian, Vramholt, Kersten, Jacob unnd my (in)[a] myth mynenn brodernn myth den pårtenn an dem slote, havenn unnd guderen dar tho horende. Item so legge ick in dat erste tho dessem parthe tor Barson dat halve sloth tor Barson, benomptliken dat reventer myth der koken, myth der capellen unde myth den kameren, keldernn, kornhuseren unde myth dem torne baven der porthenn unnd alle deme gebuwethe, under unde baven, de gantze syde uth bynnen slotes, so verne alsze ick dat

a) *überflüssig; Zeilenschluss.*

an der muren bynneu slotes aff getekent hebbe myth enem ysern krucze, in de mure gemurth, unde ock in der borch up enem stene en krucze gehouwenn, unnd so vorth by der porthenn ock en ysern krucze in de mure ghemurt. Wes up der syden der schedinges kruczen is, alsz baven berorth steyth, schall by dessem parthe blyven. Ock schall by dessem parthe blyvenn de buwhoff vor dem slothe myth alle den lothenn, de sustzlange na dem slate gehort hebbenn, uth genamen en stucke landes, vor deme slote belegen, dat hebbe ick gelecht na deme parthe tor Kalsenowen, so verne alse ick dath myth vyff stenen kruczen uth getekenth unnd bevestiget hebbe, by sodanem beschede, dar nene kathen up to settende, de deme slate mogenn schedelick syn, bsunder buwholt offte berne holt dar up to holdende, offte sick to andernn genutte tho makende. Ock schall by dessem parthe blyvenn alle de demme unnd dyke unnd alle de boemgarden, de sustzlange na deme slote gehort hebbenn, myth alle des haves marcke, dat an sick hefft teyn haken lands. Noch so legge ick to dessem parthe desse nageschreven gudere unde pageste myth alle eren landenn unnd ludenn. In dath erste de pageste thor Galwen, dat an sick hefft vyffteyn haken landes unnd en stucke landes, woeste, vann dortich lopen sades. Up dessem lande sytten vyff unde dertich gesynde. De pageste thor Melnow hefft an sick seventeyn haken lands unnd dat derde parth van dem haken, dar uppe syttenn seven unde twintich gesynde. Item Raddow hefft an sick en unde twintich haken landes. Dar uppe syttenn seven [unde] dertich gesinde. Item Heydorpp, Marselen[1]) unnd de Hilge szee[2]) hefft an sick seventeyn haken lands myn en verndel, dar uppe syttenn twe unde vertich gesynde. Item Gaden hefft an sick achte haken lands, dar uppe syttenn achteyn gesynde. Item so legge ick noch to dessem parthe de gantze palthe tor Barson myt soestehalve haken lands, uth genamen veer gesynde yn der paltenn, alse by namen Beythe Pulpenn myth enem verndel lands unde en stucke lands, Andres Klensmyth[3]) myth enem halvenn haken lands, Hantin Schomaker[3]), myth enem verndel lands, de nye kroger myt enem stucke lands, desse vêr gesynde belegenn aver der Barsonschenn beke na der pagestenn tor Dummow[4]). Noch so legge ick to dessem parthe twe haken lands, Arnth Stockman syn under leen. Noch twe haken lands Laurens van Elderen syn under leen. Item desse vorgeschrevenn gudere so, alse myn selige vader de to vorne van oldinges besetenn unnd gebruket hefft, an lande und ludenn, seen unnd sypenn, molen, demmen unnd dyken, vedryfft, byrsen unnd busch, honnichweyde. Holtinge schal by dessem parthe blyven, uth genomen twe hakenn lands uth deme dorpken tho Marselen, besath, dat schal blyven na deme parte to Ulsen[5]). Welkeren broder Ulsen[5]) to parte velth, de schall unsem aller gnedigesten hernn van Rige dar van sweren. De anderenn twe haken landes, besath, uth dem sulfften dorpken to Marselenn dat schall blyven by deme parthe to Roste unnd de herschopp schall ock unsem gnedigestenn hernn vann Rige dar vann sweren unnd uth deme parthe tor Kalsenowde dat dorpken to Warretzen myth twen haken landes, besath, dat schall blyven by dem parthe tho Kavelecht. Dar schal de herschopp ock unsem aller gnedigestenn hernn vann Rige huldigenn unde sweren, unde

---

[1]) *Marselen, wohl das nachmalige RGut Martzen, damals zu Bersohn gehörig.* [2]) *Hilgeszee, wiederzuerkennen in dem ca. 3 km. östl. v. Martzen gelegenen Swehte efers.* [3]) *Wohl aus der Berufsbezeichnung bereits zum Zunamen geworden, da andernfalls der Art.* de *vorgesetzt worden wäre.* [4]) *Dummow, hier u. weiterhin deutl. so geschr.; auch noch in der Rev. v. 1638 zu Bersohn eine* Dwmische Wacke. *RA. 258 A 1 S. 186.* [5]) *Unter den vielen Lesefehlern der Hiärneschen Abschrift ist an dieser Stelle* Vesen *statt* Ulsen *aus dem Grunde besonders störend, weil dadurch die hier mit bemerkenswerter Konsequenz durchgeführte, auch in anderen Urkk. wahrnehmbare Tendenz, den Erben der im Stift Dorpat belegenen Güter durch Zuteilung kleiner Abteilungen im EStift Riga belegener Güter hüben u. drüben das Mannschaftsrecht zu sichern, u. umgekehrt den Erben der im EStift belegenen Güter, unkenntlich wird.*

so wedderumme schal by dem parthe tor Barson blyvenn uth deme parthe to Ulsenn, uth dem dorpe to Iantes[a]), twe haken lands, besath, unnd twe hake lannds, dat Bartelmes Aventrick hefft uth deme parthe to Roste. Dar schal de broder, dem Barson to parte velth, unsem gnedigen hernn van Darpthe van swerenn. Unde na deme parthe tor Kalsnow schall blyven uth dem parthe to Kavelecht in Womel twe hakenn lands, besath, dar schal de broder vann swerenn dem gnedigen hernn van Darpthe, dem Kalsenow to parthe velth. Ock vordermer wes eyn islick na syner delczedelenn an mannen in synem parthe besleyth, schal dar by blyvenn, bsunder wes na der tijd der entfanginge der delczedelenn an mannen offte gesyndenn entlepenn, mach de ene van deme andernn vorfordernn na stichtesschen rechtenn. Vordermer so schal dat parth tor Barson myth den trekulen[b]) unnd messe hur lenn[b]) vry buwholth hebbnn to der herschop behoff, by sodanen beschede, de herschopp de schall dat der andernn herschopp tor Kalsenow vorwytlikenn, wan he houwenn unnd forenn lathenn wyl, so schal ydt em ungeweyerth syn. Item der kerckenn leen tor Barson unnd alle de anderen geystliken leene, de wy in deme stichte vann Rige hebbenn, de scholenn blyvenn by dessen beydenn parthenn Barson unnd Kalsenowde, vann deme oldestenn tho deme oldestenn, uthgenomen de ene vicarie tor Barson, de cappelanyge genometh, myth enem stuck lands, dat schal blyven by deme have tor Kalsznowen, de herschopp dar aver to radende unde dath leen dar an tho hebbende. Ock schal by der kerckenn blyvenn de kosterye myth enem verndel lands, enen koster dar inne to holdende, de der kerckenn redelicht deyth, alsz ydt beth herto geholden is. Item de pageste tor Tyrsenn unnd de Aa pageste schal by unser achtbarnn dogentzamen levenn moder blyvenn ere dage uth. Vordann na erenn dagenn schal dat parth an uns brodernn unde unsen ervenn allenn samptlikenn vorsterven unnd vorvallen syn in dat samde. Ock, dar Godt vor sy, dath unser broder en arfflosz vorstorve, szo schall dath parth an uns brodernn allen semptlicken vorsterven unnd vorvallenn syn, in beydenn stichtenn, so wol in deme stichte van Darpthe als in deme stichte vann Rige. Ock offte unser broder ên syn gudt vorkopen offte vorpandenn wolde, so schal he ydt den andernn brodernn allenn erstenn up bedenn, jar unnd dach tovornn, in beyden stichtenn vorbenometh. Offte he ydt den andernn brodernn hoger in de hant settenn wolde, alsz dat parth vann werdenn were, so schal men dat schattenn unnd werdenn lathenn vann guden mannen na wêrde des partes unnd na irkentnisse der gudemanne, so scholenn eme de broder syn parth unnd gudt betalenn. Ock ofte uns noch in tokamendenn tijdenn jenich arff gudt anstorve, dat were denne na der samdenhant edder na der gnade, dat schole wy brodere semptlikenn ervenn in beydenn stichtenn, so wol in deme stichte vann Darpthe alsz in deme stichte vann Rige etc. Item so scholen desse beydenn parte Barson unnd Kalsznow eyn islick na synem parte des slates ore thorne unnd murenn, den gravenn unnd den wal an allen nottrofftigenn gebuwte, dat ene parth gelick dem andernn, holdenn, den soeth bynnen slates beyde parte in dat samde ferdich unnd reyn tho holdenn unnd semptlick to brukende, wen des vann noden is. Ock scholenn desse beyde parte den scherm unnd de portenn tho dem slate, de veltbrugge und de brugge[c]) tuisschenn beydenn porthenn buwen unnd beteren, wenn des vann noden is. Unnd de slotel to des slates portenn de scholenn entholdenn unnd bewareth blyvenn by deme inwaner unnd besytter des slates. De schal dat ander parth, alsz Kalsnow, to allenn tijden vry up unnd afflathenn, to dage unnd to nachte, wen yth em even unnd beqweme is unnd he ydt esschende unnd begerende is, vor sick unnd de synenn, syn apenn husz

a) *Iantes. In der Rev. v. 1630 wird als zu Ülzen gehörig das wüste Df.* Jantast *erwähnt. RA. 257 S. 338.*
b) *deutl. geschr.; kann nur so gelesen werden.* c) und de brugge *über der Zeile eingeschaltet.*

to wesende, gelick dem inwaner offte besytter des slates. De porthenn to dem slate scholenn beydenn parten semptlick horenn. Item bussenn[d] unnd bussennkrudt, geschôt schal semptlick by dem slate blyvenn, tho des slotes beste, in enem gemake tho holdende, dar ydt up dem bestenn bewarth is, myth twen losenn, eyn islick part synen slotel dar to hebbende. Ock scholenn desse beyden parte semptlick de bruggenn in der paltenn, de aver de Barsonsche beke geyth, alsz men na Cokenhusenn unnd na der Kalsnowenn tuth, buwenn unnd beternn. Item so legge ick up dyth parth desse nageschreven schulde to betalende. In dat erste Hinrick vann Ungerenn, mynem swager, dusenth marck, der kercken to Barson sevenn hunderth marck, in den dôm to Darpthe, to sunte Nicolas altar, anderhalff hundert marck, in den dôm to Rige, to sunte Annen vicarien, vêr hunderth marck, Hinrick vann Tysenhusenn dree hundert marck, Vyffhusenn kyndernn achte hunderth marck, Jurgenn vann Duren derde halff hundert marck, mynem broder Kerstenn ver hundert marck unde den arffnamen up Krowels hoff, den my her Helmolth to gesecht hefft, so verne alse ick ydt vann em krige, vôr syn parth der borchsete an deme slote tor Barson. Summa veer dusenth marck up dyth parth to betalende. Ock schole offte moge wy brodere unser en dem andernn nene anlegginge offte burschult reken, bsunder ên yslick schal na inholde der delczedele rowesam in syn parth tredenn, sunder jenigerleye tosage edder ansprake syner broderen etc. Item so hebbe ick ene schedinge maketh unnd bevestiget twysschenn den beyden parten Barson unnd Kalsnow, dar sick eyn islick parth na hebbenn unnd holdenn schal, alsz by namen twisschenn den pagestenn Marselen, Heydorpp unnd Dummow, unnd so vorth twischenn der paltenn unnd Dummow unnd noch vorthan tusschen den pagesten Melnow unnd Dummow unnd noch twisschenn den beydenn pagesten Galwen unnd Sotrow, alsz dat de vorsegelde grentze breff mede bringeth. Dar schal sick ên islick parth na richten unnd en islick parth syne bûr dar to toholdende, nicht over de grentze to tredende unnd de herschopp nicht in moye to bringende, ock vele kyves unnd rechte der eede tho vormydende. Item so sy wy brodere over eyngekomenn, dat de beydenn brodere Ffabian unnd Vramholth synth gheblevenn by den beydenn partenn Kavelecht unnd Ulsenn, na inholde der delczedelen, by sodanem beschede, dat Ulsen sal vrije unnd qwyth syn, unnd de schult, de up dat parth gelecht wasz, dat schall blyven by dessen beydenn partenn Barson unnd Kalsenowde to betalende vor dat parth der borchsete vann deme slote Barson, dat deme broder to kamen scholde, deme Ulsenn to parte velth[e]. Szo hebben wy dree brodere, Reynolth, Kerstenn unde Jacob, unsen beyden brodernn Ffabian unnd Vramholde overlathenn unse andel vann deme arffnamen van deme have unnd gudere tor Tyrsenn myth sampt den andernn guderen, vann Reynolth Tuven ingelost, unnd de tosage unnd ansprake, de se to den veddernn vann Tysenhusenn hebbenn, unnd de arffname to Udernall, dat de Tuvessche in weren hefft, by sodanen beschede, offte se den veddernn myt rechte nicht affwynnen konnen, dar wylle wy dree brodere nicht mede to donde hebbenn. Ock en scholenn se uns nergenn umme manen etc. Item so hebbenn wy dree broder, Reynolth, Kersten unnd Jacob, ock ene fruntlike handelinge unnd vordacht under uns gemaketh in jegenwardicht unser dogentsamen leven moder unnd[f] unser broder Ffabian unde Vramholt, so beschedelikenn, dat Reynolth schall blyvenn by deme parte tor Barson, unnd de nye thornn an deme slote tor Barson, unnd de arffname tor Vege schal blyvenn by Reynolth synem parte to Barson. Des sal Reynolth Hinrick van Ungerenn gevenn dusenth marck, wen he Fege losen wyl, unnd

d) bussenn *wiederholt.* e) *am Rande mit Hergehörigkeitszeichen, von erster Hand:* Szo etc. nota f) unnd *wiederholt.*

schal Jacob gevenn ock dusenth marck in enem summen, wen he Sotrow van Hinrick van Ungeren losen wyl, edder wen he des gelds behoff hefft. Unnd Kerstenn schal blyvenn by deme parthe to Roste, in aller mate alsz dat de delczedele na bringeth. Hiir aver unnd an dessem gelegge, belevinge unnd vordracht synth gewesenn de ghestrengenn, achtbarnn, erntvestenn hernn unnd gude manne alsz by namen her Hans vann Rosenn, rytter, Kerstenn unnd Conradt vann Rosenn, gebrodere, Eylarth Kruse, Hans Meks, Otte Uxkul, Kersten Szoege, Jacob van dem Levenwolde, Hinrick vann Tysenhusenn, Reynolth Tuve. Alle desse baven berordenn artikel unnd puncte lave wy broder baven gedacht semptlick unnd en islick imbsunderenn vor uns unnd alle unsen rechten waren erven unser ên dem anderen stede unnd vaste to holdenn by truwenn unnd gudenn gelovenn. Des to merer orkunde unnd bevestinge der warheyt hebbenn wy brodere alse Ffabian, Vramholt, Kerstenn unnd Jacob unse angebornn ingesegel itlick vor sick under an dessen breff rechtes wetend gehangenn. De gegevenn unnd geschrevenn is wo baven berorth steyth etc.

Ortsregister.

Vorbemerkungen.

Die Bearbeitung der Ortsregister folgt nach Möglichkeit dem 1. Bande. Die Abweichungen werden, wie wir hoffen dürfen, als Verbesserungen empfunden werden; sie bestehen in folgenden Verschiedenheiten.

Die landesherrlichen Schlösser haben als Verwaltungsdistrikte neben den Kirchspielen für die Belegenheitsangabe der ihnen zugeteilten Liegenschaften besondere Bedeutung. Es werden Amt, Gebiet und Borchsokinge (Bsk.) unterschieden, ohne dass es bisher gelungen wäre, die unterscheidenden Momente klar zu erkennen. Dadurch durften wir uns nicht verleiten lassen, uns mit der Kirchspielshingehörigkeit zu begnügen, sondern haben nicht nur zu den betr. Schlössern sämtliche Bezeichnungen dieser Art angemerkt und sorgfältig unterschieden, sondern sie stets auch als etwaige Belegenheitsangabe berücksichtigt. Im 1. Bande war das nicht geschehen. Bei sorgfältiger Durchführung dieses Prinzips in allen einschlägigen Editionen steht zu hoffen, dass das, was an dieser Einteilung zurzeit noch unklar ist, sich allmählich klären werde.

Gleichwie in den angegebenen Beziehungen, wurde auch im Übrigen durchweg auf strikte Unterscheidungen gemäss dem Wortlaute der Urkundentexte Gewicht gelegt. Infolgedessen wurden, wenn, wie das namentlich in den Datierungen oft vorkam, bloss der Ortsnamen angegeben ist, ohne Unterscheidung als Schloss, Hof usw., alle solche Verweisungen als „ohne nähere Angabe“ (OnA. oder onA.) zusammengestellt. Derartige Rubriken finden sich an der Spitze aller Stichwörter, wo das zutrifft, und füllen in einzelnen Fällen, wie etwa Wenden, einen breiten Raum.

Im Gegensatz zum 1. Bande wurde auf den Versuch, die Belegenheit von Örtlichkeiten, wenn diese sich nicht aus dem Kontext ergibt, auf anderem Wege festzustellen, von vornherein in der Regel verzichtet. Andernfalls hätte sich die auf diesen Band entfallende sehr viel grössere Menge von Urkunden nicht bewältigen lassen, auch ergibt sich die Belegenheit in den meisten Fällen aus den in den Urkunden selber enthaltenen Angaben. Wo es ohne Inanspruchnahme von viel Raum und Zeitaufwand geschehen konnte, wurden aber doch im Register hin und wieder nähere Angaben hinzugefügt. wobei darauf geachtet wurde, Zutaten dieser Art von dem, was sich unmittelbar aus dem Urkundentext ergibt, durch eckige Klammern zu unterscheiden.

Mehrere Ortsbestimmungen, namentlich solche, zu denen nähere Ausführungen oder wohl gar Quellenangaben gehören, wurden den „Zusätzen und Berichtigungen“ zugeteilt, die den Schluss bilden werden, doch empfahl es sich, alle darin vorkommenden Ortsnamen im Ortsregister anzuführen.

Beiträge dieser Art, die der Leser unter den „Zusätzen“ finden wird, verdankt der Herausgeber zumeist Herrn Propst A. Westrén-Doll zu St. Bartholomäi in Estland,

derz. Präsidenten der Gel. Estn. Gesellschaft. Es sind Ortsbestimmungen, vielfach verbunden mit Berichtigungen zum 1. Bande, von denen mehrere auch den im 2. Bande wiederkehrenden Ortsnamen unmittelbar zustatten kommen. Mit ausgezeichneter Kennerschaft der estnischen Sprache verbindet der Herr Propst tief eindringende Kenntnis auf dem Gebiete der Orts- und Flurnamenforschung der nördlichen Landesteile, die dank diesem Umstande unerwartet gut abschneiden.

Dass Lettland nicht ganz ohne ausgegangen ist, ist unserm früheren Mitherausgeber Herrn Dr. N. Busch zu danken, der einige wenige, aber hervorragend wichtige Bemerkungen zu den auf Lettland entfallenden Urkunden des 1. und 2. Bandes geliefert hat. Unter anderem ist es ihm geglückt, den Nachweis zu führen, dass die Grenze Alt-Livlands in den heute als „Kurisches Oberland" bezeichneten Gegenden ganz anders verlief, als wir anzunehmen gewohnt waren, indem sie ziemlich ausgedehnte Gebiete des heutigen litauischen Nachbarstaates umschloss.

Den Belegenheitsangaben wurden nach Möglichkeit die alten weltlichen und kirchlichen Verwaltungsbezirke zugrunde gelegt; die in den letzten Jahrhunderten neu entstandenen Kirchspiele wurden nur ausnahmsweise berücksichtigt. Den neuesten Umwälzungen ist insoweit Rechnung getragen, als von Kreisen nicht mehr die Rede ist, während es nicht wohl anging, ebenmässig auch die Rittergüter vollständig verschwinden zu lassen.

Im Register sind die sämtlichen in unseren Urkunden vorkommenden Lesarten der einzelnen Namen zusammengestellt, darunter nicht wenige in erstaunlich vielen und abenteuerlichen Bildungen, jedoch unter Voranstellung der gangbarsten Formen, auch wurden für die Verweisungen regelmässig diese angewandt.

Es ist geglückt, eine nicht ganz geringe Anzahl von Urkunden als gefälscht oder verfälscht nachzuweisen, die jahrhundertelang — es sind fast durchweg Fälschungen aus dem 17. Jahrhunderts — unerkannt geblieben waren. Um sie endlich unschädlich zu machen, empfahl es sich, sie unter Hervorhebung der Verdachtsgründe in kurzen Auszügen mit aufzunehmen, aber auch schon im Register durch ein besonderes Zeichen darauf aufmerksam zu machen, dass der betreffende Hinweis sich auf eine gefälschte oder verdächtige Urkunde bezieht. Es geschah durch Voransetzung des Zeichens ^{0} vor die Zahl der zitierten Urkunde, etwa so: ^{0}550.

Die Gründe, die es ratsam erscheinen liessen, die Personen bäuerlichen Standes aus dem alphabetischen Personenregister auszuscheiden, sie zu einer eigenen Gruppe zu vereinigen und das betreffende Register dem Ortsregister unmittelbar folgen zu lassen, sind in den Vorbemerkungen zu diesem Register des näheren ausgeführt. Infolge der Zusammenstellung dieses Registers sind im Ortsregister wenige Namen von Bauergesinden (Bauerhöfen) verblieben.

A. Livland.

A.

Aa, A, Aha, livländische, Fl. 84 S. 53 f.; 101; 241; Treider Aa 241 S. 142; 244; 295 S. 168: 522; 819 Beil. S. 520 f.; 1139 S. 731.
Aa, Ah, kurische, Fl. 199; 328.
Aasche Güter, Aa guter, dat Aesche gudt, die Aeguther, bona ad flumen Aa [Sinohlen] 83; 190; 554 f. Vgl. I 250 A. 1.
A pagast, Aa pagest 336a S. 771; 554 S. 328; 555 S. 329.
A, dat dorp up der — by Fromolt van Tysenhusen sinen nigen hove belegen 193 S. 113.
Ababber, Bach, Geg. v. Dünaburg 315 S. 177. Zus. zu II 315.
Abby, Df, Ksp. Theal 334; 415.
Abelisz, Gut, Geb. Tarwast 945 ar. Zus. zu I 378; 396.
Abenkath, Ldst., Ksp. Tarwast 529 S. 315.
Abgunst, Krug, Weg Riga—Dpt., an d. Neuermühlenschen Brücke 1091 ar.
Abie, Df., Ksp. Hallist 37. Vgl. Zus. zu Abelisz.
Abifar, Df., nahe von Pyx [Ksp. Kaunapäh] 691.
Ablein] Appelen, Hof u. Gut des Jgfr.-Kl. O. Cist. zu Riga, an Pernigel grenzend [das nachm. Rig. Stadtgut Jungfernhof] 1172.
Abschoppe mesche, Bruch, Geb. Rodenpois 350.
Abse, Abbsen-beke, Abbsche beke, l. Zufl. d. Kl. Jägel 954 S. 617 f.
Abse kaln, Berg, Geb. Rositen 914.
Addafer s. Attefer.
Aderkas [Df.], so bezeichnet das eine Part vom Nachlass des Gerdt Linde, ESt. Riga, Liv. Seite 451 S. 267.
Adiamünde, Wacke, Geb. Treiden 817.—RGut 1089 ar.; 1130 ar.
Adisien, Df., Ksp. Helmet 4.
Adlehn, Adelen, pagus, zu Tirsen 575.
Adscher] Arstes, [Beig. v. Assikas, Ksp. Helmet] 205; 512 ar.
Adsel, Adtzell, Adzell.
Bsk. u. Ksp. 241; 433.
Schloss des DO., Gemach m. e. Schornstein; — porte; — achterborch 241 S. 142.
Weg von Kerendorp 433.
Adsel - Schwarzhof nebst Grundsal, RGut 241 ar.; 337 ar.; 433 ar.
Adtles, Ges., zu Sergell, Woidoma, Ksp. Fellin 828.
Aegüter s. Aa.
Aeys land, z. Df. Waygell [? Ksp. Kawelecht] 926 S. 599.
Averpal s. Oberpahlen.
Agelsche beke, St. Dpt. 682 S. 418; 683.
Ayakaer, Gr., Df., Ksp. Kambi, — Kl., Df., Ksp. Ringen 232.
Aidaisse, Heuschl. a. d. Grenze zw. Essenhof u. Sadsen [Ksp. Sissegal] 954 S. 617.
Ayell, Gut [Ksp. Wendau] 123 ar.
Aydzell, Ayedesell, Ayesegall, [Ayasch, Ksp. Loddiger-Treiden] Hof, Güter u. Df. 1047 f.; 1050.
Aicken, Acen, Pag. [Geb. Erla] 23; 1186. — Weg nach — 825 S. 527.
Äidumõis, Beigut v. Palloper. Zus. zu 202 Heydewe.
Ayminge, Aymin, Ammyn, Siep, Ksp. Adsel 241 S. 142; 433.
Aismethen beke, Geg. Stockmannshof 1180 S. 757.
Ayszer, Df., zu Poikur 851 S. 544.
Alexsche brock, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Algenas, Segewoldische schedinge, geheten — 350.
Allesmetz, Df. u. Ld., Ksp. Tarwast 529 S. 315.
Allendorf, Allendorp. Df., zu Eichenangern 887 S. 569; — Kirche u. Ksp. 71; 126; 551; Nng., aber identifizierbar, 1/2 Meile v. Puikeln 871 S. 558.
Allenkull, Df, in Seplisz, Ksp. Kottiver 312.
Allgenetz, der buren land von —, die Kanger geheten [Ksp. Allasch] 981.
Allmiger, Ulmier, Df., zu Ellistfer 283; 292.
Alluth, Df., zu Coywenkatz, Ksp. Theal 365.
Almeische oder Tilmeische brock, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Alscher, Alsescher Weg, Ksp. Alsten, Hallist 546.
Alsten, K. u. Ksp., s. Hallist.
Alten, bona [jetzt Stürzenhof, Ksp. Ronneburg] 265.
Altenwoga, Gut [Ksp. Sissegal] 338.
Alxenup, Bach, Zufl. der Peddel [Ksp. Luhde] 333 S. 192.
Amde, Bach oder Fl. bei Wenden 442.
Amelische beke, Geg. v. Korküll 941 S. 609.
Amicka Palla, 2 Kreuzkulen, gen. —, Amt Fellin, Ksp. Tarwast 529 S. 315.
Ampyarische Kuniwell, Fr. 0556 S. 330.
Ander, gut thor —, oder ? Auder 376.
Andrelein muische s. Henselshof.
Andretszen [Beigut v. Schujenpahlen, Ksp. Dickeln] 385.
Anges s. Antrasz.
Anjupite, Bach, [Ksp. Burtneck] 321.
Annypelth, Heuschlag, Geg. v. Korküll [Ksp. Helmet] 941 S. 609.
Annsobben, Ldst., Geb. Kirchholm 537.
Antrasz, Anges, Df., Ksp. Kattkull [jetzt St. Simonis, Wierl.] 601, 700.
Anzen, Ansen, Antzen, Antszen.
OnA. 82; 113 f.; 118; 195; 231; 481; 485: 495; 499; 521; 602; 677; 697; 829; 890 S. 571.
Ksp. 400 S. 237; 479 S. 282: 492—94.
Aposten—landt, Ldst., Geb. Marienburg, Wacke zu Jesen 845.
Appelen s. Ablein.
Appwadden, beke, Ksp. Schwaneburg 101 S. 69.
Apropuppe, Bach, a. d. Grenze v. Essenhof u. Sadsen, Ksp. Sissegal 954 S. 619.
Apsche uppe, Bach, Wacke Ramkau 819 Beil. S. 520.
Ardelsche Grenze [Ksp. Kambi] 608 S. 360.
Arecksoeh oder ? Aredtsoeh, Siep, Amt Fellin, Ksp. Tarwast 529 S. 315.
Arellen s. Orellen.
Aryo oder Arro, Df., Ger. Oberpahlen [zu Ruttigfer] 169.
Aristfer, Harristver, Df., Ger. Oberpahlen [zu Ruttigfer] 169.
Arkul s. Erkull.
Arnsberg, Arnszbergh [jetzt Hofl. v. Kl.-Roop] 391.
Aroya, besser Arooya (st. Aropo), Siep, Ksp. Tarwast 529 S. 315.
Arokull, Arukull [Df., Ksp. Fellin] 99.
—, Df., zu Kersel, Ksp. Bartholomäi. Zus. zu I, 181.
Aronische beke, Zufl. der Ewst 23.
Arro, Df., Ksp. Lais. Zus. zu I, 181.

Arrokull, Arrakülla, Df., [Ksp. St. Mar.-Magd.] 173 ar.; 827 S. 529.
[Arrol], Watz, Wadts [Hof, Ksp. Odenpäh] 459 S. 270; 469; 474.
Arrowessches Ld. [Geg. v. Kirrumpäh-Werro] 751 S. 472.
Artzewetzum, Artz Wetseme, gegenode [Geb. Dahlen-Keckau] 303; 782 S. 496.
Aruve oder ? Gruve, Stromschnelle i. d. Düna b. Stockmannshof 1183 S. 759.
Asamppenen beke [Ksp. Schwaneburg] 101 S. 69.
Ascheraden, Ascherade, Aschenrade.
Amt 439 S. 257 f.
borchsocking 465; 517.
Gebiet 177; 439 S. 258; 452; 517; 536; 877.
Hakelwerk 439 S. 258; 465.
Kirchspiel 439; 452; 465; 536.
Asegalsche beke, Geb. Lemsal 77.
Asikas, Asykas, Aszkas, Hof [Ksp. Helmet] 276 S. 155; 882 S. 565.
RGut 512 ar.; 882 ar.
Aspurwe, Asspurwe, Df, Ksp. Loddiger 134; 282 S. 159.
Asse [Hof, Ksp. Kl.-Marien, Wierl.] 1001.
Assenscher See, z. Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 746.
Asserie [Hof, Ksp. Maholm, Wierl.] 812 S. 513; 827 S. 530.
Assym, gr. Bach, Wacke Ramkau 819 Beil. S. 521.
Asszwin, Holm, zu Burtneck 294 S. 168.
Astrausche beke 328.
Atsijervescher Weg, Geg. v. Kurkull [Ksp. Helmet] 941 S. 609.
Attack, gegenode, Geb. Dahlen 303.
Atteversche scheding [Ksp. Oberpahlen] 98.
Atzyerve, Atzjerve, Atziarve, Gut 766; 812 S. 514.
Auder, Awder, Gut [Ksp. Audern] nebst Salm 101 S. 69; 709 S. 451. Vgl. Ander.
Auleniso, Df., Amt Karkus, Ksp. Helmet 529.
Autzenn, Pag., Geb. u Ksp. Rodenpois 350. In der Rev. v. 1630 Wacke Auxtzeem.
Auwete, See, z. Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 747.
Auwoten uppe [Geg. v. Walk] 84 S. 53.
Aucima, Df. S. Zus. zu I, 515; 691 f. Coddaw.
Awick [Bach] OGeb. 910 S. 584.
Awichste, beke, Zufl. der Apropuppe, a. d. Grenze zw. Sadsen u. Essenhof, geg. Crewin [Ksp. Sissegal] 954 S. 619.
Awissche wiltnus, ebd. 954 S. 618.
Azagalle, Azegall, Hof u. Güter, Ger. Cremon 29; 78; 230. Vgl. Engelhardtshof.
Azeheruppe, beke, Geb. Lemburg 814.

B.

Babede, gebr., Geg. v. Keckau-Dahlen 782 S. 495.
Bachans Ld., Geb. Marienburg, a. d. Waydenschen beke 749.
Baddepalt, Wasserpfuhl a. d. Grenze zw. Tylen u. Kussen [Ksp. Sesswegen] 1034 S. 671.
Badegebrocke, gegenode, Geb. Dahlen 303.
Badenhof, Bodenhof, Hof, Ksp. Lemsal 293; 319 f.; 850 f.
Baien, curia, in territor. et dioec. Ruien. 593.
Baymeszen [deutl. so], Df., Ksp. Roop 72.
Bayntzen (falsch: Bagusten), Df., zu Rosenbeck, Ksp. Roop 242.
Baltemans schedung, Ksp. Luhde 333 S. 192.
Bandemirs- oder Marquards- oder Pröbstingshof u. Turkaln, RGut, Ksp. Uexküll 59 ar.; 1009 ar. Vgl. Klingensparshoff.
Bardenhusen s. Bornhusen.
Baritzen, Weg nach —, i. d. Wacke Drawitzen, Ksp. Burtneck 702.
Barson, Borson, Df., pagus, Geb. Kreuzburg 55; 63.
Bartholomäi St., Ksp., Kapelle St. Johannis 119 ar.
Bausen, Df. [zu Podsem, Ksp Papendorf] 282 ar.
Beck-Wacke, Amt Pernau 220.
Beddum, an der Aa, im ESt. 819 Beil. S. 521.
Beiarupurwe, Bruch, Geb. Segewold, Ksp. Nitau 774.
Bekum, Bekun, Ldst., Geg. Dahlen-Keckau 782 S. 496.
Bencken Sepen-Ld., zu Tylen [Ksp. Sesswegen] 976 S 630.
Berneuppe [Bach], Grenze v. Memesdorf [Ksp. Lennewaden] 745a.
Bersemole [Mühle], Geg. Dahlen-Keckau 782 S. 496.
Bersemünde, RGut, Ksp. Dahlen 128 ar.
Berson, Bersoen, Berszon, Barson.
OnA. 474; 598 S. 354; 630; 656; 825 S. 525; 886 S. 568; 930; 1162 S. 743.
buwhoff, vor dem Schl. 366a S. 770.
Kirche 366a S. 772.
kosterye 366a S. 771.
palte 366a S. 770, 72.
Schloss 76; 366a S. 769 ff. — brugge tuisschen beyden porthenn S. 771. — veltbrugge S. 771. — graven S. 771. — ysern krucze i. d. Mauer, zur Abgrenzung der Anteile S. 770. — kameren S. 769 — capelle S. 769. — kelder S. 769. — koke S. 769. — kornheuser S. 769. — muren S. 771. — porten S. 769, 71 f. — reventer S. 769. — scherm S. 771. — slotel to des slates portenn S. 771 f. — Schlüssel zum Munitionsgemach S. 772. — soeth S 771. — thorne S. 771, — de nye S. 772, — baveu de porthen S. 769. — wall S. 771.
Weg nach Kokenhuseu u. Kalzenau S 772.
Bersonsche beke u. Brücke über dies. in d. palthe S. 770, 72.
Berstuppe beke, Geg. v. Walk 84 S. 53.
Berszebeck u. olde Berszebecke, borchs. Kirchholm 394.
Byckever [Df., zu ? Wesslershof, Ksp. Dorpat] 563.
Bickernick, Ldst., Df. Cunen, distr. Smilten 45.
Bylle, Df., zu Rosenbeck, Ksp. Roop 72; 286.
Birkel s. Pürkel.
Birsen, Byrsenn, Pag., bsk. u. Ksp. Sesswegen 60.
Birtze, See [Geb. Dünaburg] 315 S. 177. Zus. zu II 315.
Bisterwolde, Biszderwald, Dusterwolde [Hof, Gut, Ksp. Pernigel] 473 S. 278; 645 S. 391; 646; 1152.
Blanckensee, Hofstätte, Ksp. Helmet 285.
Bloden, See, zur Pag. Saussen 23.
Blodinicks Holm, kl. Dünainsel bei Riga 475.
Blomendal, Hof, Ksp. Katlakaln] Heuschl. b. d. Mühle 535.
Blumbergshof oder Buschhof, RGut, Ksp. Palzmar 847 ar.
Bodenhof s. Badenhof.
Bocke, semat, Geb. Ronneburg 558 S. 332; 559.
Boeszedorp s. Posendorf.
Bolderaa, Bulderah, Düna-Durchbruch 155.
Borkowitz s. Warendorp.
Bornhusen, Bardenhusen [Hof, Ksp. Hallist] 882 S. 566.
Borryshof, Gut, Ksp. Ascheraden 452 ar.; 536 ar.; 877 ar.
Borson, Df., s. Barson.
Bowdendorp (Buschendorf), Df., zu Rosenbeck, Ksp. Roop 72; 242; 286 S. 163.
Bowscher Weg, Geb. Kirchholm 537.
Bradsy, Ldst. [Geg. v. Stockmannshof] 1183 S. 759.
Brackelsberg, Praklima, Df., Ksp. Eks. Zus. zu I 52.
Brakelsdorff, pagus, distr. Kircholmen. 758.
Brakelshoff [oder Rojel, RGut, Ksp. St. Bartholomäi] 911 ar.
Braslo, beke, Geb u. Ksp. Dünaburg 332 S. 189.
Brassel, Bach, Zufl. der Treider Aa, Geb. Treiden 498.
Breffmarschalckes hoff, Gut, Amt u. Geb. Segewold 675. Vgl. Kronenberg.
Bremen, Hof, Geb. Odenpäh 834.
Bresekerckle, brock, Geg. v. Walk 84 S. 53.
Brinkenhof], Hof u. Güter, Ksp. Theal 334.
Brincken landt, Ksp. Odenpäh 74 S. 47.
Brinckenländereien, Ksp. zum Walle [jetzt Gr.-St.-Johannis] 408.
Brosemoise s. Heidekemhof.
Bruen-luxte, Heuschlag zu Mojan 16.
Buggenholm, Dünainsel bei Riga 475.

Bulder Ahe, Bulder Aa, Awa, Awe, Fl. 514; 589.
Bulderbecke, Bulderbecken landt, Gut, zu ? Berson 427; 656.
Burtneck, Burthneck, Burhenick, Burtnick, Burtnyck, Burtnik, Burthnig, Burtnicum.
OnA. 184 f.; 192; 196; 206; 219; 294; 388; 525--27; 626.
Amt 139.
Gebiet 203; 206; 321; 518; 525; 531.
districtus 701 ar.
Hakelwerk, vicus 208.
Kirchspiel, parochia 321; 388; 518; 525; 531; 702.
Schloss DO. 152.
See 295 S. 168; 388.
Weg nach Rujen 744; — nach Wolmar 525.
Buschendorf s. Bowdendorp.
Buschhof s. Blumbergshof.
Buszen see, grote — kleine, Geb. Dünaburg 332 S. 189.

C s. K u. Z.

D.

Daellandt s. Dollant.
Daggulscher weg 910 S. 584.
Dahlen, Dalen.
OnA. 270.
districtus 922.
hus, slot [des Rig. Domkap.] 303; 506 S. 301.
Danbup, flet, Ksp. Helmet 393.
Dannenbeck, Gut 911 S. 584.
Daugel, Daugell, Dawgel, Dougell, Df. u. Gut, Ksp. Roop 295 S. 169; 487; 654; 923 S. 593.
Dautzken s. Dowtzen.
Dauwen, Df., Ksp. Erla 765.
Degle uppe 819 Beil. S. 521.
Dehedewere, Df. Zus. zu I 649.
Derringen oder Dorringen, Ldst. oder BGes., Amt Kirchholm 801 S. 506.
Dickeln, RG. 46 ar.
—, hof, genomet Pael, dem Jacop v. der Pale gehörig 830 S. 532.
Dickfelt, Ldst., [? Name oder blosse Gattungsbezeichnung: Feld am Teiche], Amt Kirchholm 801 S. 506.
Dimden, Ldst., Ksp. u. Bsk. Ascheraden 465 ar.
Diwische becke u. Brücke, Geb. Ascheraden 877.
Dobane- oder Dobawbeche [Ksp. Lennewaden] 745a.
Dobenbeke, Bach, Geg. v. Dünaburg 308 S. 173.
Doblen, Dobbelen, Schl., Konturei DO. in Kurl. 511.
Dobuppe, grunt, Geg. v. Walk 84 S. 53.
Doerdenn-land, zu Tylen [Ksp. Sesswegen] 976 S. 630.
Doickenn, hof, gelech u. guder, Amt u. Bsk. Kreutzburg 911.
Dollant, Daellandt, Daland, Dallandt, Doland, Dolandt, Dolant, Dolanth [Df., Ksp. St. Mar.-Magd.] 165; 870; 956; 1097; 1161.
Donswert, BGes. [Distr. Rositen] 13.
Dordeden-lant, [Ksp. Sesswegen] 20.
Dorpat, Dorpt, Dorpth, Dorppth, Dorbt, Darpt, Darpth, Darbt, Darbth, Darbbth, Derpt, Derptt, Derpth, Derpete, Derbth.
OnA. 10; 30; 35; 82; 88; 110; 118; 165; 172; 195; 231; 235—37; 278; 284; 296; 324; 344; 345 S. 200; 400 S. 237; 415; 419 f.; 422; 441; 446; 461; 479 S. 283; 480; 485; 488; 492; 494 f.; 507; 520; 532; 540; 561; 570; 574; 588; 602; 608 S. 361; 611; 618- 21; 625; 632; 676 f.; 687; 690; 697; 704; 706; 708; 714; 723 f.; 726; 731 S. 459; 734; 756; 785 - 88; 804a; 816; 822; 829; 870; 890; 896; 900; 909; 911; 915 f.; 919; 925 S. 596; 943; 956; 968; 974 f.; 978; 1002; 1004; 1008; 1090; 1101; 1160 S. 740; 1161.
Schloss, bfl. 1; 17; 21; 27; 111; 113; 119; 237; 292; 307; 373; 401 f.; 418 f.; 469; 480; 482; 495 f.; 534; 561; 564; 568; 571; 583; 596 S. 352; 600; 625 f.; 638; 651; 682 S. 419; 683; 686; 691; 727; 751; 761 f.; 764; 792; 798; 802; 806; 872; 899; 901; 925 S. 597; 928; 935; 1100 S. 717; 1200.
Dom, Domberg 110; 402 S. 238; 899 S. 577; — der lange Domberg 441. — Dom-Kirchhof 899 S. 577.
Kirchen. St. Anthony vor Dorpte 232 S. 135. Unser lieben Frauen binnen Dorpte 232 S. 135. St. Johannis binnen der stath Darbte 33; 88; 373. St. Catharinen 812 S. 515.
Sst. [Petri et Pauli], Domkirche 279; 284; 858. Altar st. Nicolai 366a S. 772.
Kapelle sst. Simonis et Judae, ebd.
Klöster. St. Katharinen, Jungfr. O. Cist. 172; 312. St. Clarae O. st. Francisci 278; 345.
Hospital: Hl. Geist 278.
Häuser u. Grundplätze:
des Dekans des Domkap. 887 S. 499; der Löwenwoldeschen Vikarie sst. Simonis et Judae auf dem Domberge 402 S. 238; der Löwenwoldeschen Vikarie Hackus 787 S. 499; der Präbende Ilmazal, Vikarie Trium Regum auf dem Dom-Kirchhof 899 S. 577; der Kruses, verkauft an Reinolt v. Tysenhusen 110; der Luggenhusen 827 S. 530; des † Jerwe(n) Snelle(n), gegenüber dem Jungfr. - Kl., dem Joh. Soye verpfändet 764; 786; — der v. Tiesenhausen, o. n. A. 577 S. 342. — am langen Domberge 441; der Uexkülls 890 S. 572.
Dotbeke, Geg v. Kawelecht 188 S. 112. Kein Eigenname. Vgl. Zus. zu I, 181.
Doubespurwe, Bruch, Geb. u. Ksp. Dünaburg 332 S. 190.
Dougul syn hoyschlag, Geb. u. Ksp. Burtneck 518.
Dowglen land, Dauglen lande, zu Lepar [Geg. v. Sesswegen] 967.
Dowtzen] Dautzken [Ldst.] zu Aicken [Geb. Erla] 23.
Drauesche Wacke, Geb u. Ksp. Burtneck 518.
Drawitz(en), Wacke, Ksp. Burtneck 702.
Dreken, zu Schl. Kreutzburg, Lettgallen 376 ar.
Driesensis lacus, distr. Duneburgen. 712.
Dritzesche scheiding, Geb. Rositen 914.
Droesten guedt, im Ronneburgischen 819 S. 519; 865 S. 553.
Dubber [Bach] Geg. v. Dünaburg 315 S. 177. Zus. zu 315.
Dubena, Dubbena, Pagast, Geb. u. Ksp. Kreutzburg 69; 73; 243; 376.
Dummow, Dumowe, Pagast, zu Berson 366a S. 770 A. 4, 772.
Dumpianshof s. Kuikatz.
Düna, Dune, Dhune, Fl. 23; 59; 73; 106; 155; 179; 303; 308; 315; 332 S. 190; 358; 394; 432; 439; 465; 475; 566; 648; 712; 745a; 782; 801; 917; 922; 1183.
Dune-kackte, -kachtung, vom lett. kakts, -a = Winkel 315, 332 S. 190.
Duna, olde —, Geb. Dünamunde 860.
Dünaburg, Duneborch, Duneborgh, Komturei DO.
Amt 308 S. 173; 1106.
districtus et ditio 712.
Gebiet 179; 332.
Gegend 572 S. 339.
Kirchspiel 332 S. 189.
sloth-bergk, — andere sloth-bergk 332 S. 189.
Dunamünde, Dunemunde.
OnA. 115; 684; 946.
Gebiet 115; 860.
Hafen 859.
Kloster 338 (302).
Pravestes graven 860.
Dunisches feld, Bsk. Ascheraden 465.
Duppen, Df. oder Pagast, bei Wenden 442.
Duppern oder Dappern, beche, Bsk. u. Ksp. Ludsen 581 S. 344.
Durenhof s. Lindenhof.
Durpurves Heuschlag, z. Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 746.
Dusenntmarck, Ldst, Geb. u. Ksp. Ascheraden 439 S. 258.
Duster(nn) Wolde s. Bisterwolde.

Duxten, distr. Schuien 644 ar.; wüstes Ges. (familia deserta) 747.
Dziln uppe, Bach, Wacke Ramkau 819 Beil. S. 521.

E.

Ebenkath, becke tho —, Amt u. Geb. Karkus, Ksp. Helmet 529 S 315.
Eck, Eeck u. Df. Tauran, RGut, im Ubbenormschen 908 ar.; 1134 ar.
Ecken [= Ogermoise], Gut 338.
Eckesar, ? Fl., Geg. v. Kardis °556 S. 330.
Effland, Efland s. Livland.
Eggelitt, Gr.- u. Kl.-, Bach, Geg. v. Dünaburg 315 S. 177.
Ehfer, Df., zu Packufer, Ksp. Palmusz 312.
Eyfflandt s. Livland.
Eykenanger, Hof u. Güter [Ksp. Allendorf] 887.
Eystver, Df., mit der nygen mole [Ksp. Pillistfer] 828.
Eiszoppith, Eiszopith, Siep [Ksp. Salisburg] 290.
Ekenberg, Berg, zu Leepar [Geg. v. Sesswegen] 967 S. 623 f.
Ekenbom, hoff tom —, vor Lemsal 12.
Ekenholm, Holm, im Dünaknie, Geg. v. Dünaburg [Kraslaw] 315.
Eks, Ekesz, Exs, Ksp. 292; 324; 563; 625.
Elcksne-uppe, Bach, Wacke Ramkau 819 Beil. S. 521.
Elderen Land, Geb. Marienburg 749.
Ellffurgk oder Ellspurgk, Siep, Ksp. Helmet 393.
Ellistfer, Elstffer, Elstfer, Elstever, Elstver.
RGut, Ksp. Eks 165 ar.; 563 ar ; 870 ar.; 909 ar.; 911 ar.; 956 ar.; 1161 ar.
Hof u. Güter 237 S. 138; 238; 292; 401; 723; 727; 870 S. 557; 872; 911.
Dorf 502.
Ellmsche becke, Geb. u. Ksp. Helmet 393.
Elsering, Waldst., distr. Smilten 595.
Embach, Embeke, Fl. bei Dorpat 188; 296; 557 S. 331; 622 S. 368. In der Form Emdebecke 365; 418. Zus. zu I 181.
Emde, Mühle, Ksp. Odenpäh. Zus. zu I 507 A. 1.
Emelische, Emmelsche, Emlische becke, Amt Fellin, Ksp. Tarwast 529 S. 315; 941 S. 609.
Endelscher See, zu Kardis °556.
Engelhardtshof, früher Azegalle oder Billenhof, Hof, RGut, Ksp. Kremon 230 ar.
Engepe, Bruch, Geb. Lemsal 77.
Ennesely, Mühle, Ksp. Eks 563.
Erbestver s. Errestfer.
Erkul, Erkull, Erckuell, Ezrkuell, Arkul.
Hof u. Gut [Ksp. Ubbenorm] 49; 214; 491; 736; 887 S. 569; 1171 S. 572.
RGut 519 ar.: 552 ar.
Erla, Erle, Erlfe.
OnA. 23; 455 S. 267; 474; 598; 615; 636 S. 382; 741; 870 S. 558; 929; 1006 f.; 1010; 1022 S. 659 [C]VII; 1024 S. 663 f.; 1051; 1054; 1149; 1162 S. 743; 1164 f.; 1171 S. 751; 1183 S. 758.
Hof, Gut u. Schloss 95 S. 63; 194; 381; 720; 825.
Anger vor dem Schlosse 516; 757 S. 479.
Anwall vor dem Schlosse 720; 825 S. 526.
Kirche u. Chor 23.
Kirchspiel 1165 S. 748
Mühle u. Stauung i. d. Palte 825 S. 526.
Scheidung 338 S. 194.
Schloss 630; 818; 825.
Einzelne Teile: Brücke über den Graben durch die Vorburg ins Schloss 194 S. 119; Gewölbtes Gemach im runden Turme zur Aufbewahrung von Munition 194 S. 120; Hängen u. Krampen 194 S. 118; Kapelle 194 S. 119; 825 S. 527; Kante des Turmes bei der Pforte 194 S 119.; Lauben (löve) 194 S. 119; Mauer 825 S. 526; porte 194 S. 118 f.; Schlüssel 194 S. 119; sot (Brunnen) 194 S. 119; Torturm, runder 194 S. 120; Türme, andere 757 S. 479; 1031 f.; Vorburg 194 S. 119; Weppe (Türhebel) 194 S. 119.
Stauung neben der Widsne 194 S. 119 f.
Stube (wohl Badstube) vor dem Schlosse 825 S. 526.
Weg durch die Palte nach Aycken 825 S. 527.
Ziegelofen u. Ziegelscheune 825 S. 527.
Erlebusch, Weg, Ksp. u. Amt Ascheraden 439 S. 257.
Ermelsche becke, Ksp. u. Geb. Helmet 393.
Ermes, Ermis, Ermiss, Ergemis, Ergamis, Armis.
OnA. 84 S. 54; 374; 1013 f.; 1082; 1169.
Gebiet 288 f.
Schloss, hus DO. 219.
Ermiss, Hof u. Güter zu — [nachm. Wiegantshof] 339; 355; 426; 431; 913; 998 A. 1.
Ermysche, Ermessche. Ermesche, Ermis becke 333 S. 190 ff.; 393.
Errestfer, Erbestver, Erbstver, Hof u. Gut [Ksp. Kannapäh] 899 S. 577; 943.
RGut 113 ar.; 114 ar.
Ertver, Df., zu Packuver, Ksp. Palmusz 312.
Essever, Wacke, zu Werder i. d. Wiek. Zus. zu I 524.
Essen, Esszen, Essenhof, Ksp. Sissegal.
OnA. 473 S. 278; 654 S. 391; 832; 1152.
Hof 765 S. 487; 954 S. 619.
Bauerländereien 954 S. 616.
Esserin, Gut u. Df. des Jungfr.-Kl. O. Cist. zu Riga, an Pernigel grenzend 216 f.; 1037.
Esserinscher See 216.
Essup, Siep a. d. Grenze zw. Jumerden u. Amt Pebalg 97 S. 66.
Eszup, Siep, Zufl. des Idel-Baches, Geb. u. Ksp. Burtneck 531.
Esszupp, Siep, Ksp. Luhde 333 S. 191.
Esup, Esupp, Essupes munde, fleit, l. Zufl. d. Düna, Amt u. Ksp. Ascheraden 432; 439 S. 258.
Ewst, Ewest, Bach, r. Zufl. d. Düna 22; 55. — Ewestmunde 1183 S. 759.

F. V.

Vacgitou, Df., Ksp. Torma Lohosu. Zus. zu I 209.
Vackefer s. Packever.
Falkenau, Valcana, Valckana, Valkanha.
Kloster O. Cist., Ksp. Lempstever [Talkhof] 188; 429; 557.
Valkenpalsches burlandt [Geg. v. Kirrumpäh-Werro] 751 S. 742.
Valtickma, Grdst., Bek. u. Ksp. Helmet 84 S. 54.
Fär, Df. [zu Naws] 577 S. 342.
Vaxke, Pag., zum Aaschen Gut [Sinohlen] 555 S. 329.
Vebaht, Hof, curia, Ksp. Burtneck 388. Der Name sonst nicht nachzuweisen; identifizierbar mit Ruhtenhof, Schmelling oder Sahlit.
Veertzell s. Wirtzell.
Fege, Vege, [Hof, Ksp. Erla] 366a S. 772.
Fehsen, Vesen, Feseen, Feessenn, Vessel, Vetzen [Hof, u. Gut, Ksp. Festen] 366a S. 770 A. 5; 455; 598; 630; 757; 886 S. 568.
Fehteln, Vettel, Vetel, Vetell, Vetal, Vetall. Hof [Ksp. Kalzenau] 63; 407; 417; 474; 491; 656; 661; 671; 718; 720; 729 S. 446; 954 S. 616; 985; 1007; 1009 S. 651; 1022 S. 659 [C]IV; 1058; 1079; 1164; 1183 S. 758.
Fehtenhof, RGut [Ksp. Eks] 165 ar.; 563 ar.; 870 ar.; 909 ar.; 956 ar.; 1097 ar.; 1161 ar.
Feinell, olde hoffstede am See, dieserhalven Kyrgenpae 600.
Veyszeyerve, Ksp. Helmet 84 S. 54. Ca. 10 km NW. v. Helmet See Weisjerw.
Velde, Felde, Hof u. Güter tom —, Ksp. Helmet 226; 239. Vgl. Hoff zum Felde.
Felinelig oge, l. oye, flet, Grenze zw. Kuikatz, Ringen u. Sodatz °296.
Felix, Ksp. zur Alsten, Geb. Karkus.
RGut 104 ar.; 546 ar.; 912 ar.
Hof 895.
Dorf 37.
Fellin, Vellin, Vellyn, Vellynn, Vellein, Wellynn.

OnA. 53; 98 f.; 145 f.; 254–56; 287 f.; 425; °451; °550; 604; 799; 812 S. 515; 924; 945; 999; 1024 S. 665 p. 8; 1109; 1132 S. 729; 1160 S. 740; 1162 S. 742.
Amt 529 S. 315.
Gebiet 178; 226; 249; 258; 261; 379; 503; 639 S. 386; 812 S. 513.
Kirche St. Catharinae 50. Vgl. SR, Vikarie.
Kirche, Pfarr - 50 ar.; Vikarie St. Antonii 146. Altar St. Matthiae u. Vikarie 145.
Kirchspiel 379; 467; 502 f.
Kloster der Franziskaner Observanten 193 S. 115.
Schloss, -koppelthun 576.
Stadt, Grundstücke 256 f.
Ziegelscheune 576.
Vellynscher See 576.
Vellis, Vellisz, Df., Amt Pernau 220.
Vennedevere, Vennedever, Venekevere, Hof u. Df, Ksp. Talkhof. Zus. zu 164; 181; 189.
Vepperup, gebr. [Ksp. Luhde] 333 S. 191.
Vere, Df. tor –, myt der vere, Ksp. Wendau 307.
Ferskull, [Klet]enbezirk, Geb. Nienhusz, St. Dpt. 901.
Verscher, Verschgerffe s. Wirzjerw.
Vertzell s. Wirtzell.
Vesen s. Fehsen.
Vessel s Fehsen.
Festen, Vesten, thom Veste [Gut] 273 S. 152; 540.
Vesten becke, Festensche becke, Vestische becke 23; 55; 984.
Vetal s. Fehteln.
Vettevillie, Vethvelie, Vethvilie, vlet, zu Kibbijerw. Zus. zu 165; 504.
Vetzen s. Fehsen.
Fyaffer, Hof, OGeb. 154.
Fyber, Vyber, Viber, Viver, Holm am Embach, zu Haselau 596; 622; 682 S. 418; 798.
Fickel, Fickell, Vickel, Vickell, Vyckel, Ffyckel, Fikiel, Vyckeln [Hof i. d. Wiek].
OnA. 367 S. 221; 543; 819 S. 519 A. 1; 840; 881; 890 S. 572; 906; 929; 1000; 1016 f.; 1024 S. 663 f.
hus tho — 220.
Vidria, Gut, Geb. Tarwast 945 ar.
Fiffhusen, Hof, Ksp. Wendau 307.
Villack, ebfl. hus 376.
Villikas, Df., zu Anzen. Zus. zu I 208.
Vinckenogen schedunge, Geb. Dünaburg 332 S. 190.
Fyr, Vire, Vyhre [nachm. Fierenhof, Ksp. Range, Gut] 213 S. 125; 283; 292 S. 166.
Viragen, See, Geb. Dünaburg 308 S. 173.
Firckoya, vlet, Geg. des Wendauschen Sees 683.
Virites, ? Df., Geb. u. Ksp. Fellin 379.
Viritze brugge, Geg. v. Fellin 576.
Vyrryengy, Siep, Ksp. Helmet 84 S. 54.
Firstesjerve, See 941 S. 609.
Virtzell s. Wirtzell.
Vischmeistersholm bei Riga, OGeb. 684.
Visselen, Vysselen beke, Ksp. Schwaneburg 101 S. 69.
Fyszel, Df., grenzend an Urbs, St. Dpt. 213.
Fistehlen, Fistel, Fisteel, Fistele, Fiestell, Fystell, Vistel, Visteel, Visteelh, Visethel, Vasteln, Vesteln.
Hof u. Gut 384; 417; 428; 668; 695; 856; 886; 966; 1000; 1019; 1052; 1156.
Mühle 1019; 1052.
Fogelsanck, Gehölz, zu Wollust [nachm. Heiligensee, Ksp. Odenpäh] 485.
Vogelsang, Mühle zum –, zu Surri, Geb. Pernau 977.
–, Land zum –, im Oberpahlenschen 262.
–, [Beigut von Pürkeln-Allendorf] 68 ar.; 663 ar.
Vohr, Gut [Ksp. Dorpat] 401 S. 238.
Forro, Farro, Bach, [Geg. v. Kirrumpäh-Werro] 751.
Vorro-brugge [Ksp. Odenpäh] 90 S. 60.
Vrowdendael, Ldst., zu Sepkul, Ksp. Lemsal 87 S. 57.
Vurele, Bach l.: Kurele [Ksp. Salisburg] 290. Zus. zu 290.

G.

Gaden, Hof u. Gut 76; 170; 366a S. 770.
Galenhof, RGut [Ksp. Segewold] 675 ar.
Gallenbrock, Bruch, Geb. Segewold 780.
Galszebeke, l.: Szalszebecke 290.
Galwen, Pag., zu Berson 366a S. 770, 72.
Gardon, Gardoen, Df., Geb. Kreutzburg 55; 70; 661; 718; 732 S. 461; 771.
Garsze [Bach] Geg. v. Keckau, südl. v. d. Düna 782 S. 495.
Geddenen, Pag., zu Fistehlen 695 S. 425.
Geylman, Hof, bei Schwaneburg 440.
Gelen, l.: Szelen, Df. [Ksp. Salisburg] 290.
Gellenscher, Gillenscher See z. Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 746.
Gendewe, Heuschlag, Ksp. Roop 91 S. 61.
Gerein greve, vlet [Ksp. Kalzenau] 23.
Gersen, curia, distr. Rositen 783.
Gerslaw, Hof [Ksp. Serben-Drostenhof] 673.
Getzel, Ldst., 2 Hak. Ld. am Lemsalschen See 1054 S. 686.
Gilsen, See [u. Bach] zu Saussen 23.
Gylsen, Heuschlag, z. Df. Dauwen. Ksp. Erla 1165 S. 747.
Gymmerthen s. Jummerden.
Gleckepurve, gebr., OGeb. 910 S. 584.
Gove (l. Sove), Mühle, Ksp. Kawelecht. Zus. zu I 202.
Golbeck, RGut, Ksp. Marienburg 477 ar.; 845 ar.; 955 ar.
Goltberch, Goldebergh, Hof, Ksp. Oberpahlen 98; 322 S. 182.
Gorgysoya, vlet [Ksp. Helmet] 941 S. 609.
Goureuppe, Bach, Geb. Smilten 100.
Graban, Ldst. [Ksp. Sesswegen] 967; 1034 S. 671.
Grassin sine gebrockte, Geb. u. Ksp. Ascheraden 517.
Gresten, Hof u. Gut, Ksp. Ronneburg 803 f. Vgl. Lausen u. Lubar.
Grethenn becke [Ksp. Luhde] 333 S. 191.
Grivelen, Df., am Fl. Amde bei Wenden 442.
Gruve s. Aruve.
Grundsal s. Adsel-Schwarzhof.
Gulbe, Gulbeke, Bach, Ksp. Schujen 305.

H.

Haynurge, vlet, Ksp. Salis 68.
Haken, Haaken, Ldst. auf. d. and. Seite der Bulder Ahe 514 S. 305; 589
Hackus, Hackis, Hax, Ges., Df., Gut, St. Dpt. 309; 402; 787 S. 499.
Halecht, Gut u. Df., Ksp. Theal 327.
Halliatz, Df., zu Coywenkatz, Ksp. Theal 365.
Hallist, Alsten, Ksp. 37; 546.
Hannell, Ksp., i. d. Wiek 890 S. 572.
Hapsal, Hapsel, Hapsell, Hapszell, Happszell, Habsel, Habsell [Stadt u. Schloss des Bf. v. Ösel-Wiek].
OnA. 80; 89; 275 S. 154; 279; 567 S. 337; 586; 595; 709 S. 431; 710; 717; 840; 1000; 1086; 1128.
Schloss, hausz 579 S. 343.
Hardtwichs Land an Kudlinsz Ges. bei Rujen 612 (534).
Hargell s. Howgell.
Harike, Harikas, Df., Ksp. Odenpäh 88; 460.
Harpen lant s. Merrijerw.
Harpen lene s. Hohenheide.
Harpenn, möle thur –, zu Kawelecht 926 S. 599.
Harrien, Landschaft 812 S. 513; 879.
Harrymegge, Berg, Ksp. u. Geb. Helmet 393.
Hasbaltenn zynn lanndt a. d. Düna, Geb. Dünaburg 332 S. 190.
Haselau, Haselow, Haszelow [Gut, Ksp. Kambi] 596 S. 352; 682 S. 418.
Hatkusz, Hattikas, BGes., zu Kioma, Ksp. Pölwe 110; 928. Zus. zu I 671.
Hattorp, Df., zu Kambi 978 S. 632 .
Hatze, Heuschlag, Ksp. Helmet 285.
Haude jerwe, See am Wege von Palla nach Odenpäh [Wierl., Ksp. St. Kathar.] 660.

Hax s. Hackus.
Heyde, Df. [Ksp. Odenpäh] 926 S. 597. Zus. zu I 202; 508; 641.
Heidekenshof oder Brosemoise, RGut, Ksp. Burtneck 86 ar.; 525 ar.
Heidenfeld, Gut, Ksp. Sesswegen 51 ar.; 60 ar.; 846 ar.; 940 ar.
Heidhof, Heidehof, RGut, Ksp. Wendau 806 ar.
Heydorpp, Pag., zu Berson 366a S. 770, 72.
Heiligensee s. Wollust.
Heimorem, Bach, l. Zufl. der Düna [Semgallen] 439 S. 257.
Heynegerve, Df., Bsk. u. Ksp. Helmet 84 S. 54.
Heytaperra, kolck, Ksp. Helmet 941 S. 609.
Hellenorm, Helvenorm, Helwenorm, Df., Gut, Ksp. Ringen 47; 122.
Helmet, Helmd, Helmed, Helmede, Helmode
OnA. 117 S. 82; 156; 239; 416 S. 245; 580; 897.
borchsokinge 84 S. 54.
Gebiet 393.
Kirchspiel 4; 10; 84 S. 54; 112 S. 77; 117 S. 82; 137; 239; 276; 393; 511; 529; 580.
Schloss, schlat D. O. 147; 414; 828.
Henne(n), Ldst., 1/2 Hak., distr. Smilten. 107.
Hennickas, Hennickus, Df., zu Coywenkatz, Ksp. Theal 365; 943.
Henselshof oder Andrelein muische, RGut, Ksp. Rodenpois 350 ar.
Hergensor, Hergesor, ? Holm, Ksp. Pernigel 05 S. 6.
Herge oge, l. oye, vlet, Ksp. Theal-Fölk oder Ringen 0296.
Heringshof, RGut, Ksp. Rujen 028 ar.; 0105 ar.; 680 ar.
Hermelyssche gruft, Grenze zw. Fyszel u. Urbs [Ksp. Anzen] 213.
Herros, Df. [Ksp. Theal] 686 S. 421.
Herwest [? Df., zu Sagnitz] 829.
Hessenhof, Beigut v. Heringshof, Ksp. Rujen 28 ar.
Hessen land bei Rujen 612 (534).
Hilge szee, zu Berson 366a S. 770 A. 3.
Hillige see, Hyllige see, Hailige sehe, Ksp. Roop 72; 242; 286.
Hilliger see, Ksp. Odenpäh 90 S. 59.
Hincke, wüstes Ld., 1/2 Hak., Ksp. Rujen 11.
Hochrosen s. Rosen.
Hodemeke, Wacke 133, zu Werder. Zus. zu I 524.
Hovenorm, Hofenurm, Hoghenorm, Df., zu Ellistver 283; 292.
Hovestmiggi, Howestmegghy, Ldst., Ksp. Odenpäh 74 S. 46 f.
Hoff zum Felde, Gut [nachm. Owerlack, Ksp. Helmet] 226. Vgl. Velde.
Hofmeistershof, Gut, Ksp. Smilten 396 ar.; 582 ar.; 688 ar. f.; 694 ar.; 705 ar. Vgl. Serbigal.
Hohenheide Harpen lene, dat van oldynges — geheten, St. Dpt. 426 S. 599.
Hohenheide, Hohenhaid, Gut, Ksp. Sissegal 645 S. 391.
Holm, Ldst., Geb. Adsel 241 S. 142.
Homellen, Gut, Ksp u. Geb. Helmet 393.
Homeln, RGut, Ksp. Ermes 174 ar.
Honurm [Df., zu Kardis] 0451.
Hoppenhof, RGut, nebst Korwenhof, Ksp. Oppekaln 304 ar.; 443 ar.; 619 ar.; 815 ar.
Horstenhof, RGut, Ksp. Ronneburg 100 ar.; 558 ar.; 559 ar.
Hosaraszo, gebr., zu Korkull 941 S. 906.
Hattal, Df. [Ksp. Kambi] 978 S. 632 f.
Howgell oder ? Hargell, beke, Geb. Rodenpois 350.
Huchten, Weg von Dorpat nach — 402 S. 238.
Huchtiyerwe, Wacke. S. Zus. zu I 208.
Huygefer, Huffifer, Df., zum Hof zur Luhde, Ksp. Kambi 284; 608 S. 360.
Hulliel, Hullygel, Hof [Ksp. St. Katharinen, Wierl.] 405 S. 242: 487; 1097.
Hummelszdorp, Df., Bsk. u. Ksp. Adsel 241 S. 142.
Hummell sein Land bei Rujen 612.
Hutz, Df. [zu ? Salishof, Ksp. Rauge] 852.

I. J. Y.

Jägel, Jögel, RGut, Ksp. st. Mar.-Magd. 109 ar.
Jägel, Jögell, Jogel, Wacke, Geb. u. Bsk. Treiden 754; 880.
Jägel, Jogell, Jogele, Fl. 25; 59; 648; 801 S. 506.
Jandtjerve, Jentjerve, Df., Ksp. Odenpäh 88; 460.
Jantast, Jantes, Df., zu Ülzen 366a S. 771.
Janus, BGes., auf dem Werderholm i. d. Wiek, Ksp. Hannel 890 S. 572.
Jaremetzs, Wacke, zu Werder i. d. Wiek. Zus. zu I 524.
Jarcull, Wacke, Amt Tarwast 610 S. 362.
Jaunekalpen, Jownekalpen (Johen Kalppen), Jowenkalpen, Jounekalpen, der Nyge hof to — [Ksp. Papendorf] 541; 635 S. 379; 639 S. 384, 86; 841 ar.
Ibaste, Ibbaste, Ippast (Ippacht), Df., Ksp. Wendau 123.
Ichtessche beke, [Geg. v. Kirrumpäh-Werro] 751 S. 472.
Iddewen, Df., zu Sepkul, Ksp. Lemsal 87 S. 57.
Idel, Gut [nachm. Orgishof gen., Ksp. Allendorf] 513; 551 S. 326; 679.
Idsel, Idszell, Idzel, Hof u. Df., Ksp. Loddiger 134; 234; 553 f.
Jeck, Df., zu ? Ellistfer 911 S. 584.
Jeghepayge, Heuschl., zu Azegalle, Ger. Kremon 230.
Jehedevere, Df. Zus. zu I 649.
Jelnisze s. Ilenn beke.
Jensel, RGut, Ksp. st. Bartholomäi. Zus. zu I 548.
Jenteyerve s. Jandtjerwe.
Jerwebecke, Bach, Ksp. Ascheraden [S. v. d. Düna] 439 S. 257.
Jerwecke, Wacke, Ksp. Tarwast 529 S. 315.
Jerwenper, Df., Ksp. Palmes. Zus. zu I 529.
Jesen, Wacke, Geb. Marienburg 845.
Iggafer, Yckaber, Ickafer, Ickaver, Icaver, Ickefer, Iggefer [Ksp. St. Mar.-Magd.].
Hof u. Gut 165; 292; 401; 870; 872; 909; 956; 1161.
Dorf 283; 292; 401; 520.
Mühle 401.
Iggelmetzekurck, Ldst. (ort) Geg. Korküll 941 S. 609.
Iggulmetze, gebr., ebd. 941 S. 609.
Igotemesze, gegenode, nahe von Keckow 303.
Ipsenlandt, Grdst., Ger Kremon 230.
Ikaver s. Iggafer.
Ickaten, Ickenthee, Hof, Gut u. Df., Ksp. Roop 487; 408; 810.
Ickten, Ikten, Over-Ickten, Hof, Ksp. Roop 91.
Ickwalde, Df., Ksp. Roop 487
Ilemunde, Df., zu Eichenangern 887 S. 569 f.
Ilenn, becke, auch Jelnisze gen., Geb. u. Ksp. Dünaburg 332 S. 189.
Illaver, Df., OGeb. 154.
Yllemgerve, Ld. zu — [Ksp. Odenpäh] 90 S. 60.
Illenkull, Illekul, [Df., Ksp. Fellin] 99.
Yllus, Df., Ksp. Wendau 123 S. 85.
Ilmes, gebr., Amt Fellin, Ksp. Tarwast 529 S. 315.
Ilmesar, Präbende, geh. zu Vikarie Trium Regum im Dom zu Dorpat 899 S. 577.
Immever, Df. [jetzt Immafer, Ksp. Pillistfer] 98 S. 67.
Immopallo, Holm, Geg. v. Korküll 941 S. 609.
Ymmotffer, Immatfer, Df., Ksp. Kattkull [St. Simonis, Wierl.] 601.
Imsdorp, Df,, zu Eichenangern 887 S. 569.
Indritza s. Nedderitz.
Inetamessor, Siep, wohl korrump. aus Inetamessōn, Ger. Cremon 230.
Ingelsche beke u. Weg, Geg. v. Korküll 941 S. 609.
Jodentack, Gut, Geb. Karckus 945 ar.
Joewnen beke, Geg. v. Dünaburg 308 S. 174.
Jögel s. Jägel.
Jogel, Fl., Geb. Treiden, wohl die Jugla, Zufl. der Brassel 498.
Jogelbusk, Wildnis 997.
Johan Koppelfelder sten [Grenzstein, Geg. v. Kardis] 0457 S. 269.
Johannes, sunte — berch, bei Odenpäh, Grdst., 926 S. 599.

Johannis, sanct — zu Dorpat, Landsprengel 373.
Johannis, sanct —, Kapelle, Geg. v. Kardis °556 S. 330.
Jolenn, beke, a. d. Grenze zw. Tylen u. Kussen, Ksp. Sesswegen 1034 S. 671.
Jowiszo, Heuschl., Geg. v. Korküll 941 S. 609.
Jownes, See. z. Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 747.
Ippacht s. Ibaste.
Ipsenlandt, Ldst., Ger. Kremon 230.
Irenpoehl, BGes., Geb. Sesswegen, Zelzowesche Pag. 403 S. 239.
Issen, See [Geg. v. Heidenfeld, Ksp. Sesswegen] 846 S. 541.
Jummerdehn, Jummerdeen, Jummerden, Jummerdoen, Yummerden, Jummerde, Juemerdeen, Gummerthin, Gimmerthen [Ksp. Erla].
OnA. 194; 375; 381 S. 226; 383; 395; 455; 474; 720; 825; 886; 954 S. 616; 1002 S. 663 f.; 1031 f.; 1034 S, 670, 72; 1051; 1165.
Hof u. Güter 97; 598; 630; 757.
Jummol, See, in Drosten gut, in der Grenzf. von Ramkau 819 Beil. S. 521.
Jungfernhof, Kl. —, späterer Name des Gutes der Jungfr.-Kl. O. Cist. jens. d. Düna [Ksp. Katlakaln] 432; 439 S. 258.
Jürgenshurgischer Weg [nach Segewold] 774.

K. C.

Cachtel, de frouwe van — 812 S. 514.
Kaddierve, Kaddijerwe, Df., zu Coywenkatz, Ksp. Theal 365; 943 S. 610.
Kades, Df., Ksp. Kambi 35; 109.
Kadfer, Katfer, Kattifer, RGut, Ksp. Ubbenorm 26 ar.; 80 ar.; 89 ar; 470 ar.
Kaver, Kaever Gr. u. Kl. —, Df. [Ksp. Odenpäh, zum nachm. Kagrimois, Ksp. Kannapäh] 804a A. 1.
Kaver, hof tho —, s, Kawershof,
Kaffenbeke, Grenzf. des Ksp. Lemstevere Zus. zu I 181.
Kagesdorp, Kacksdorp, Kakeszdorp, Kaekeszdorp, Kaexdorp. Kaxdorp, Df. zu Kulsdorp, Ksp. Pernigel 159; 510; 616; 713; 990.
Kagesso, Bruch, Ger. Kremon 230.
Kagremois oder Kavermois, Kaever [auch Kayfer] RGut, Ksp. Kannapäh, früher Odenpäh 792 ar.; 804a A. 1.
Kaiafer oder Nonnenhof, Cayfer, Kayffer, Kayefer, Gut des Jungfr.-Kl. O. Cist. zu Dorpat [Ksp. St. Mar. Magd.] 119; 172; 651; 792; 956.
Kaybell, Df. zu Werder, Geb. Leal, OGeb. 890 S. 572.
Kayerw, See [Ksp. St. Mar. Magd.] 119 ar.
Kayvallung, Ldst., Ksp. Pölwe 430; 714.
Kaykes, Df., OGeb. 828.
Kayllest, Heuschl. [Geb. v. Kardis] °457 S. 269.
Kaiwen [Kayenhof, RG., Distr. Schujen] 644 ar.; 747 ar.
Kaipen, Keipen, Keipensche buren [Ksp. Sissegal] 954, S. 617; 747 ar.
Kayrenn, gebr., Ksp. u. Geb. Burtneck 321.
Kackalep(pe), Kackelep(pe), Cackelep, Df., Ksp. Odenpäh 88: 460, 596 S. 352.
Kalldell, Wacke, zu Werder i. d. Wiek. Zus. zu I, 524.
Kalle, Hof u. Gut, Geb. Marienburg 811.
Kallelinde, Df, Ger. Oberpahlen 169.
Kalmen, Calmen, Pag. zu Rosen [Ksp. Roop] 193 S. 117; 282. — Df. 1088.
Kalmenberg [Anhöhe], Ksp. Helmet 84 S. 54.
Kalners gebrücke [l. gebrockte] bei Rujen 612.
Katzenau, Kaltzenau, Kaltznow, Kalsenow, Kalzenowe.
OnA. 366a S. 770 ff.; 926 S. 597; 1185.
Kambi, Cambi, Camby.
Dorf 482; 978 S. 632 f.
Kirchspiel 35; 109; 232; 284; 345; 482; 608 S. 360.
RGut 109 ar.
Kamene, Kamelbeke, Geb. Smilten 100 S. 68.
Kamenetz, beke, Geb. u. Ksp. Dünaburg 332 S. 189. Zus. zu 332.
Kamman-uppe, Kamen-uppe, Bach, Wacke Ramkau 819 Bnil. S. 520 f.
Kampst, 2 Hak. wüst. Ld., Geb. Oldentorn, Ksp. Nienkerke [St. Mar.-Magd.] 723; 727.
Kampst, Heuschl., zu Pernigel 1026.
Candekall, Df. Zus. zu I 209.
Kandel [Gut. Ksp. Kergel, Ösel] 722; 827 S. 530.
Kanegerwe [See], Ksp. u. Bsk. Tarwast 614. Zus. zu I 548.
Kangelytze [Geg. Dahlen-Keckau] 782 S. 496.
Kangensche lande, zu Sadsen 765; 832.
Kanger, der buren land von Allgenetz, de — geheten [Ksp. Allasch] 981.
Kanckjerff, Kaykyerffe, Kaickierffe, Koikjerve, See, Geg. v. Oldentorn 806 S. 510.
Cannyen, Hof [Ksp. Sissegal] 161.
Kansten, Pag., Ksp. u. Geb. Ronneburg 39.
Kappe-uppe, Bach, Wacke Ramkau 819 Beil. S. 520.
Kappinpurwe, gebr., Grenze von Essenhof u. Sadsen gegen Crewin [Ksp. Sissegal] 954 S. 618.
Kapstefer, Ksp., nachm. Torma. Zus. zu I 181.
Kardell, Hof, St. Dpt. 1002.
Cardell, Df., St. Dpt. 240; 461.
Cardemetze, Busch, Amt u. Geb. Karkus 529 S. 315.
Kardis, Hof, °550; °556.
RGut °451 ar.; °457 ar.; °550 ar.; °556 ar.
Kargema, Karyma, Krug, zu Iggafer 283: 292; 520.
Karittremecky, Berg, Geg. v. Kardis °457 S. 269.
Karkalteetz, Siep, Ksp. u. Bsk. Rujen °28.
Karkever s. Karlever.
Karkeln, sumpf. Ld., Ksp. u. Bsk. Rujen °28.
Karkelpurwe, Bruch, Geb. Segewold, Ksp. Nitau 774.
Karkelasche purwe, gebr., Geb. Rositen, Talckarsche Bereitung 914.
Karckemoyse, a. d. Grenze der Geb. Üxkull u. Lennewaden 59.
Karckysche Grenze 68.
Karkus, Karkuesz, Carckhus, Karckhus, Carckhusz, Carckhuis.
Amt 135; 529 S. 315.
Gebiet 37; 137; 291 S. 166; 301; 529 S. 315; 580; 945.
Gericht 529 S. 314.
Graben 529 S. 315.
RGut 977 ar. S. 632.
Schloss DO., Sitz. e. Vogts 112; 151 f.
territorium 11.
Karlefer, Hof u. Gut bei Dpt. 534; fälschl. Karkever 831 A. 1.
Karlowa, RGut bei Dpt. 831 A. 1.
Karolen, RGut, Ksp. Fellin 99 ar.
Karrifer, Karriver, Karrever, Df. [Ksp. Eks] 563; 870; 909; 956.
Karristfer, Hof [nachm. Kudding, Ksp. St. Mar.-Magd.] 827.
Karrol, Ksp., St. Dpt. 557 S. 330.
Karsadaben, curia [nachm. Kerstenbehm, Ksp. Sesswegen] 127.
Karspadderbenn, Heuschl., z. Df. Sotken [im Lemsalschen] 271.
Karusensee, bona in distr. Rositen. 7.
Kase s. Kosz.
Kasenkull, Df. zu Werder in d. Wieck. Zus. zu I 524.
Kasik[j]erve, Geg. v. Kardis °556 S. 330.
Kasynso, Df., Ksp. Wendau 123.
Kaskes, Hof zu Werder in der Wiek. Zus. zu I, 524.
Kasselasche beke, Talkarsche Bereitung, Geb. Rositen 914.
Kaszenpe, Df. Zus. zu I 261; 504.
Kasserwomes, Kasswommes, Kasziwomes, Kassivehmesz, Df., Ksp. Nienkirche [st. Mar.-Magd.] 119; 172 ar.; 827. Zus. zu I 214 etc.
Cassurge, Bach, Semgallen 432 S. 253.
Kasti, Df., Wiek 1000.
Kastlitz, Kastelitz, Df. u. Mühle 820; 822.
Katharinen, st., Name des Ksp. Tristever, Wierl.
Katelselssche, Katheselsche, Katelsche Wake, Geb.

Waynsell 754: 880.
Katko. Zus. zu I 166.
Katkull, Kattkull, Ksp. [jetzt St. Simonis in Wierl.] 601; 844.
Katteloner, Ldst., im Trikatenschen 246.
Kettentack], Katgentack, Hof [Ksp. Goldenbeck, Wiek] 1000.
Kaugum-Kratz s. Kowgumkrâtz.
Kauckes, Df., OGeb. 502.
Kaulen s. Kuicken.
Caumuese, Grdst., Ksp. Loddiger 89.
Kausel s. Tausel.
Kausseu oder Kauschen-land, zu Tylen oder Kussen [Ksp. Sesswegen] 976 S. 631.
Kawa, Kave, Df., Ges., Geg. v. Oberpahlen 169.
Kawand [Landstelle, Ksp. Kambi] 35 ar.
Kawelecht, Kavelecht, Caffelecht, Kabelecht, Kavelit. OnA. 188 S. 112; 366a S. 770 ff.; 367; 429; 1109. hus und stenwerck 926.
Kawen, ager, Geb. Rositen 961.
Kawershof], hoff tho Kawer [Ksp. Wendau] 978 S. 632,
Kawker, Heuschl., Geg. v. Korküll 941 S. 609.
Kaws, Df. u. Mühle, Ksp. Theal 207.
Kaxsdorp s. Kagesdorp.
Kegel, Kegell, Keegel, Kegelen, Kegeln [Ksp. Papendorf]. OnA. 233; 905. Hof u. Gut 541; 635; 639; 650; 662 S. 407; 730 S. 452; 755 S. 474; 841 ar.; 851a; 1017 ar.; 1062 S. 694; 1063; 1145. Baumgarten 623 S. 370.
Keybeszo, Keybbezo, Kebbeszo, gebr., Geb. Helmet 80 S, 53; 393.
Keipen s, Kaipen.
Keckhuisgenn, Pag., Geb. Kircholm 423 S. 249.
Keckow, Bach, l. Zufl. der Düna 303; 782.
Kelewange, Gegend, Geb. Kirchholm 25.
Kellemesche, Busch, ? Geb. Uexküll 874.
Kelpen, Df., zu Rosenbeck [Ksp. Roop] 242; 286 S. 163.
Kemppe, Siep, Geb. Segewold, Ksp. Nitau 774.
Cepen, Df., Ksp. u. Geb. Salis 158 S. 99.
Kerbe, Ldst., ESt. Riga 506. Vgl. Korbe.
Kerbecke, Bach, Ksp. Ascheraden, südl. v. d. Düna 439 S. 257.
Kercholm, Kerckholm s. Kirchholm.
Kerendorp, Weg von — nach Adsel 433.
Kerve, Hof, Ksp. Pönal i. d. Wiek 586.
Kerver, Df. u. Mühle, zu Kioma, Ksp. Pölwe 110; 309; 928.
Kermesze, Df., zu Ruthern, Ksp. Pernigel 330.
Kernemoyse, Kernemeisze, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Kerriver [Ksp. st. Mar.-Magd.] 165.
Kerro, Wacke, zu Werder i. d. Wiek. Zus. zu I 524.
Kerstenbehm s. Karsadaben.
Ketzen, Df., zu Wittekopshoff [Ksp. Trikaten] 221.
Kewenkul, Df., Ksp. Helmet 84 S. 54.
Kibbijerw] Kybbyerff, Kybijerwe, Kybbyierve, Kyppeyerve, Kybbeiarve, Kybbyjarff, Kybbyiarve, Kibbiger, Kibbeger, Hof u. Gut [Ksp. Lais] 42; 724; 726; 766; 776 S. 493; 807 S. 511; 812. Zus. zu I 261; 504.
Kide [nachm. Kida, Gut, Ksp. Kusal, Harrien] 103.
Kideluppe, Killuppe, Bach, Grenzf. v. Memeszdorff [Ksp. Lennewaden] 745a.
Kideszoll, Wacke, zu Werder. Zus. zu I 524.
Kidierve, Df., z. Hof Ottes, Ksp. Kambi 345 S. 200.
Kyvekazts s. Kuikatz.
Kivelep, Kreuzstein, Ksp. Tarwast 529 S. 315.
Kikeber, gebr., Grenzf. v. Surri, Geb. Pernau 977.
Kyko-kalne, Höhe, Grenzf. zw. Esserin u. Pernigel 217.
Kykut, Df., zu Mojan 16.
Kilpever, Df., z. Hof Packuver, Ksp. Palmusz 312.
Kiner landt, Grdst., Geb. Neuhausen, St. Dpt. 901.
Kioma] Kiuima, Kyuyma, Kyuema, Kyma, Ksp. Pölwe. Hof u. Gut 110; 279; 309: 500; 676; 762; 928. Dorf 309; 500; 928.
Kyppeyerve s. Kibbijerw.
Kippendorff, Kippendorp, Df. [Ksp. Übbenorm] 75; 509.
Kipsal s. Kubbeselle.
Kirchholm, Kercholm, Kerckholm, Kerckhollm, Carckholm. OnA. 24; 185; 423 S. 249; 801 S. 507; 997; 1174. Amt 128; 801. borchsokinge 394. districtus 758. Gebiet 25; 423 S. 250; 537; 648. Kirchspiel 128; 394. Schloss (slottessyde) 801 S. 506. Weg nach Riga 423 S. 249.
Kyrenpe, Df., zu [Repshof] Repus, [Ksp. Lais] 42 S. 30.
Kyrppkull, Kirpkull —, Df., zum Hof zur Lude, Ksp. St. Johannis binnen Dorpat, später Kambi 33 S. 26; 608 S. 360.
Kirrempäh] Kyrrempe, Kyrgenpae. Schloss des Bf. v. Dpt. 599 S. 355; 600. Hakelwerk oder Flecken, so nicht bezeichnet, auch kein Ortsname, aber am Forro-Bach der borger marcket 751 S. 471.
Kysyierve, Kysyerwe, Kyszyerve, Df. u. Mühle, Ksp. Odenpäh 108; 111; 235.
Kyssurge, vlet, Geb. u. Ksp. Salis 68 S. 41.
Kytsche becke, Grenzf. v. Urbs [Ksp. Anzen] 213.
Kytzel [Ksp. Roop] 391. Vgl. Kutzel.
Kywitzup, Bach, Grenzf. v. Homeln, Ksp. u. Geb. Helmet 393.
Klabben-lant, zu Tylen [Ksp. Sesswegen] 20; 967 S. 624; 976 S. 630.
Klauenstein, Clawenstein, RGut, Ksp. Kokenhusen 163 ar.
Klauwen-brugge, Geg. v. Dahlen-Keckau 782 S. 495.
Clawen, ? Df., zu Mojan 16.
Kleiner See, klaine sehe, Ksp. Roop 286 S. 163.
Kleites dorp, Geb. Kirchholm 648.
Klennitzse, ? Bach oder See 315.
Klew-arffe [im Neuhausenschen] 852.
Klingenberg, RGut [Ksp. Lemburg] 508 ar.; 774 ar.; 814 ar.
Klingsporshof] Klingensparshoff, Hof 1009. Vgl. Bandemirshof.
Kniepen-syp, Ksp. u. Bsk. Tarwast 614.
Knyffenn, Hof u. Gut, Ksp. Helmet 10.
Kobbel, Gut, ? Wierl. 844.
Kobbelys, Df., zu Kawelecht 926 S. 597.
Kobrats, Df. [Ksp. Eks] 563.
Kodalsor s. Lembit.
Koddejeckesche beke u. Kodde Jockesches landt, Geb. u. Ksp. Salis 68.
Coddo, Hof, Ksp. Eks 324. Zus. zu I 515; 691 f. Coddaw u. Aucima.
Kodlecht, Df., zu Sepkul, Ksp. Lemsal 87 S. 57.
Codimal, Df., s. Zus. zu I 209.
Covarin, Df., Geb. Lemsal 75.
Koyell, Koygell, Hof u. Gut [Ksp. Katkull, nachm. St. Simonis, Wierl.] 588; 605; 750.
Coyenhof, curia, Coyen, Geb. Sesswegen 592; 775.
Koiger, Wacke, zu Werder i. d. Wiek. Zus. zu I 524.
Koicken-land, Geb. Sesswegen 976.
Koikul, Df., Gr.- u. Kl.-, Ksp. Anzen 82; 195.
Koykull, Df., zum Hof zur Lude, Ksp. Kambi 608 S. 360.
Koimula, Df. Zus. zu I, 166; 209.
Koywkatz s. Kuikatz.
Kock's Johanns, Scheidung, Geb. Burtneck 518.
Kokeletzs, Heuschl., zu Werder i. d. Wiek. Zus. zu I 524.
Kockelyn s. Kukulin.
Koken(e), — Olden, Hof, ? OGeb. 1080.
Kokenhusen, Kockenhusen, Cokenhuszen, Cockenhusenn, Kokenhausen, Kockenhausen, Kockenhawsen, Kackenhusen. OnA. 55; 106; 161; 340; 489; 498; 513; 552; 592; 661; 681; 721; 725; 728 f.; 733 f.; 738;

740 f.; 743; 746; 748; 759 S. 481; 767; 771; 782; 824 S. 523; 871 S. 557 f.; 906 S. 581: 940; 980; 1015; 1022 S. 660 [C]VIII; 1024 S. 665 p. 7; 1058 S. 689; 1149; 1183.
districtus 69.
Kloster der Franziskaner, graw cloester 193 S. 115.
Schloss 116; 163; 243; 333; 523 f.; 558; 609; 613; 629; 634; 695; 719; 732; 739; 917: 1148.
Stadt 489.
Häuser u. Grundplätze: des Arenth Stockman 386 S. 186; — der v. Tiesenhausen 164 S. 102; — des † Henrick Wyman 340 S. 196.
Wege: nach Berson u. Kalzenau 366a S. 772; — nach Ewestmünde 1183 S. 759; — grosser nach ? Sissegal 954 S. 618.
Koklytzsche heide, Geg. v. Dünaburg 308 S. 174.
Kolden water, landt thom —, Ksp. Karrol, St. Dpt. 557 S. 330.
Kolck, Hof, Amt u. Geb. Reval 410; 476.
Kollep, Siep, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Kolles, Df. u. Mühle, zum Hof Memskul, St. Dpt. 978 S. 632, 34.
Kollonit, Geg. v. Kardis 0556 S. 530.
Kolpen, der — Hof, Geb. u. Ksp. Kirchholm 25.
Kolsdorp s. Kulsdorf.
Kolzen, See, zu Kürbelshof, Ksp. Rujen 291 ar.
Kônde [nachm. Köndes, Gut, Ksp. St. Kathar., Wierl.] 660.
Kongota, Kongetall, Kongentall, Congtall, Congetall, Kontha [Ksp. Kawelecht].
OnA. 47; 113; 188 S. 112; 400 S. 236; 429; 474.
Schloss der v. Tiesenhausen 82.
Kapelle Alle Gades hilgen nppe deme slate 82.
Korast, RG., s. Kors.
Corbe, Kôrbe, Df., grenzend an Posendorf 341; 347 S. 204.
Korbekul, Koerkill, Df. [Ger. Oberpahlen] 169.
Corbeles, Corbelitz s. Kurbell.
Korbescher Weg, Amt Fellin, Ksp. Tarwast 529 S. 315.
Korbische, Korbelsche wiltnus, Amt Salis 513; 679 S. 415.
Korbolitz, Df. u. See, Ksp. Rujen 291.
Korve, Korver, Ges. oder Df., zu Kioma, Ksp. Pölwe 110; 928.
Korfenhof, Corfhof, Korwenhof, RGut, im Marienburgschen, nachm. Oppekaln 304 ar.; 443 ar.; 619 ar.
Korvershof, hof Korver s. Olde gut.
Korgesilda, Brücke, Amt u. Geb. Karkus, Ksp. Helmet 529 S. 315.
Korjervesches, Koreierwesches land u. See, Ksp. Helmet 285; 941 S. 609.
Coriver, Df. Zus. zu I 671.
Coristal, Hof. Zus. zu I 223.
Korkul, Korckull, Corkull, Korkull, Koorkula, Koerkul, Kurkull, Hof, Df. u. Mühle, Ksp. Helmet 276; 285; 511 f.; 882 S. 565; 941; 1186.
Korpekull, Hof u. Gut [Ksp. Luhde] 84.
Korpsche wiltnis, ESt. Riga 271.
Kors, Koers, Koersz [nachm. Korast], Hof, Gut, Mühle u. Df., Ksp. Anzen u. Odenpäh 113 f.; 231; 400 S. 237; 492—94.
Kortz s. Kuies.
Korwendal, Hof, ? Wierl. 885.
Koskull] Koeskull, Ksp., Harr. 50.
Koskulshof, Koszkull, Koysschhuill, Hof u. Gut [Ksp. Dickeln] 277 ar.; 325; 923.
Kosse] Kosz, Kase, Hof u. Gut [Ksp. Rauge] 899; 936.
Kottiver, Ksp. [Estl.] 312.
Kowgumkrâtz, Kaugen-Kratz, Neunaugenwehrstelle i. d. Düna, Geb. Dahlen 303; 782 S. 495.
Kowkur, Heuschl., Ksp. Helmet 285.
Krampen dorp, Ksp. Uexküll 59.
Kremon] Cremon, Cremona.
OnA. 904 S. 580.
Gericht 230.
Schloss] Haus des Rig. Domkap. 1140. Burg 833.
Weg nach — von Azagalle [Engelhardtshof] 230.
Kreutzburg] Krutzeborch, Cruczeborch, Crutzeburg, Creutzburg.
Amt 719.
borchsokinge 719.
Brücke 116.
districtus 69 ar.; 70 ar.; 73 ar.; 354 ar.; 370 ar.
Gebiet 243; 376; 403 S. 239.
Kirche. Vikarie 725, b. Virginis et Annae, matris 370. — Kirchhof 243 S. 143.
palte 116; vicus 767.
Schloss, slath, des Ebf. 403 S. 239.
Crewische Ländereien des Rig. Domkap., grenzend an Sadsen u. Essenhof 954.
Krideren, Siep, Geb. Segewold 780.
Krysogetsche becke, Amt u. Geb. Karkus 529 S. 315.
Kronenberg oder Briefmarschallshof [Ksp. Segewold], RG. 675 ar.
Kroupsche becke, Ksp. u. Geb. Burtneck 525.
Krowelshof, Krowlszhoff, der Krauwelschen hoff, Ksp. Odenpäh 366a S. 772; 369; 488.
Krüdners- oder Lindenhof im Lemsalschen, grenzend an Peukur u. Nabbekull 323 S. 184; 390; 413; 454 ar.; 471; 850.
Krumers Land, Geb. u. Ksp. Ascheraden 439 S. 258.
Krutzen See, Geb. u. Ksp. Burtneck 518.
Kubbeselle] Kubsel (Kulsel), Kirche 934. Vgl. Cupesel.
Kublist, Kubbelitz, Hof u. Gut, Ksp. Wemel, jetzt Lais 601; 700.
Kuddenurm, Hof 545.
Kuddines, Df. [Ksp. St. Mar.-Magd.] 827 S. 529.
Kudding s. Karristfer.
Kudum], Kudenn, Kuden, Kwden, Kuidenn, Gut, zu Orellen, Ksp. Roop 282 ar.
Dorf 448 S. 263; 459 S. 270. Vgl. Kutzel.
Kuegesyll, gegenode, Nähe von Dahlen 303.
Kuessemschell, Weg, Grenzf. v. Memeszdorff [Ksp. Lennewaden] 745a.
Kuetiltte, Brücke, Grenzf. v. Memeszdorff [Ksp. Lennewaden] 745a.
Kuyen, beke, Geb. Sesswegen 329; 403 S, 239.
Kuies oder ? Kives, Mühle, zu Ellistfer, wohl Kuris zu lesen wie i. d. Rev. v. 1627; Kortz 292.
Kuyve, Df., Geb. Karkus, Ksp. Helmet 580.
Kuyvenorm, Hof, Geg. v. Ellistfer 870 S. 557.
Kuygen, Gesindestelle, zeemats, Geb. Ronneburg 558 S. 332; 559.
Kuikatz] Kuikâtz, Kuiekatzs, Kuyekatze, Kuyuakatz, Koywkatz; Coywenkatz, Kyvekazts, Dumpianshof; Hof u. Gut, Ksp. Theal 85; 0296; 365; 418 f.; 446; 943.
Kuicken, anders gen. Kaulen, Df., Ksp. Roop 487.
Kuio, Df., z. Hof Ottes, Ksp. Kambi 345 S. 200.
Kuckimeggi, Berg, a. d. Wege v. Ellistfer nach Kuyvenorm 870 S. 557.
Kukulin] Kuckkelyn, Kockelyn, Df., Vikariatgut [Ksp. Eks] 402 S. 238; 787 S. 499.
Kullyst, Kreuzkule, geheissen de —, Grenzf. zw. Fyszel u. Urbs [Ksp. Anzen] 213.
Kulmefer, Kulmever, Ld. u. Ges., Ksp. Neuenkirchen [nachm. st. Mar.-Magd.] 172; 827.
Kulsdorf, Kulszdorp, Kulsdorp, Kulstorp, Kullesz-dorp, Kolsdorp, Kolszdorf, Kolstorp, Kolstorb, Hof, Gut u. Df., Geb. Lemsal, Ksp. Pernigel 159; 510; 616; 672; 711; 713; 752; 876; 990; Nng. 1003.
Kulsel s. Kubsel.
Kundes [Hof, Ksp. Tristver, st. Katharinen, Wierl.] 844.
Cunen, pagus, distr. Smilten 45
Kungesill, Gegend bei Dahlen-Keckau 782 S. 496.
Cunimetze, Feld, Ger. Karkus 529 S. 314.
Kuniwell s. Ampyarische.
Cupaneum pagus, distr. Sesswegen 127.
Cupesel, Hof, bei Kremon 833. Vgl. Kubbeselle.
Kupperns lant [Ksp. Sesswegen] 20.
Kurbell, Corbeles, Corbelitz, Df., Ksp. Hallist, nachm. Rujen, Amt Rujen 37; 104.
Kürbelshof, RGut, Ksp. Rujen 291 ar.
Kurele, Bach, l. Zufl. der Salis. Zus. zu 290.

Curesale, Ldst, Geb. Lemburg 508.
Kurver, BGes., zu ? Kioma 309.
Kurvessches, Kurwisches, Kurgisches gebr.; brock, Ksp. Hallist, Geb. Karkus 37: 546.
Kuris s. Kuies.
Kurytzsall [Gut, Ksp. Tristver, st. Katharinen, Wierl] 660.
Kurkull s. Korküll.
Curland, Weg von — nach Riga 199.
Kuristrecksox, Siep, Grenzf. v. Azegalle, Ger. Kremon 230.
Kurrista, RGut, Ksp. Lais. Zus. zu I 223.
Curszell, Kurszell, Df. u. Pag., ebd.
Kusse, Kusz, Kussen, Hof u. Gut, Ksp. Sesswegen 132; 590 ar.; 976; 1034.
Kussyn, Ldst., Geb. Kreutzburg 243.
Kutzel, Kytzel [Ksp. Roop] 391. Vgl. Kudum.
Kutzer Pagast, Geb. Ronneburg 558 S. 332; 559.

L.

Labadar, Labbadar, ager, distr. Lennewaden. 435; 681.
Layalando, pol, Grenzf. zw. Wollust u. Mynnenberg [Ksp. Odenpäh] 90 S. 60.
Laiwascher Bach. Zus. zu I 181; — 164; 189.
Lais, Laytz, Layges, Leys.
OnA. 42.
Gebiet, territorium 700; 938.
Gut, publ. °451 ar.; °457 ar.; °550 ar.; °556 ar. hus, slott DO. 938; 947 S. 614.
Kirchspiel s. Wemel.
Lackede, Lacke, Lacketh, Hof u. Gut, Harr. 628; 678; 690; 698.
Lactenberg, Lactenheide, Lactenbusz, Berg u. Heide zu Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 746 f.
Lambesarre, Heuschl., Grenzf. v. Kuikatz °296.
Landes pnrwes, Heuschl., Geb. Kirchholm 648.
Lange brugge, bruge, Weg v. dort nach Abenkath u. Helmet 529 S. 315; 610 S. 362.
Lange dorp, Df., zu Mojan [Ksp. Wolmar] 16.
Lange holm, Geb. Dünaburg, südl. v. d. Düna, an der lit. Grenze 315. Zus. zu 315.
Lange steen, Lange stein, Geb. Kirchholm 537 S. 318; 782 S. 496.
Langer stein, Geg. v. Kardis °556 S. 330.
Lannemoisz, Df., grenzend an [Jungfernhof] u. Pernigel 1172 S. 752.
Lapar s. Leepar.
Lappentuck, Df., zu Kawelecht 926 S. 597.
Lappier, Lappiar, Lappiger, Lappger, Lappierve, Lappyyerwe, Lapgerve, Hof u. Gut, RGut mit Stumpen- oder Koskulshof, nachm. Karlsberg, Ksp. Ubbenorm, nachm. Dickeln 96, 352 f.; 609; 666 f.; 695; 779; 892; 962; 1052; 1066. See 385 S. 230.
Lapskalm (l. kaln), Berg, Ksp. Luhde 333 S. 190.
Laryses, Lareysas, Df., Ksp. Odenpäh 460.
Lattesz purwesz, Heuschl., Amt Kirchholm 801 S. 506.
Latzenbeke, Lassenbeke, l. Zufl. der Düna, Geb. Dünaburg 315 S. 177. Zus. zu 315.
Laubern, RGut, Ksp. Sissegal s. Loberscher Weg.
Laudon, Laudohn, Lowdon, Loudon.
OnA. 370.
Amt 728.
borchsoeking 22.
Gebiet, territorium 354; 671.
Kirchspiel 22.
Schloss, slot, ebfl. 22; 679 S. 416.
Laukull, Df. [Ksp. Theal] 686 S. 421.
Lausen, Lauszen, Lautzen, Ksp. Ronneburg.
pagast 558 f.
pagus 62.
Hof u. Gut 804.
Lawe purwe, Bruch, Geb. u. Ksp. Uexküll 59.
Lawzehm, Df., zu Schl. Roop 487.
Laxsten, ? Teich, Amt Burtneck 139.
Laxten, [Df., Ksp. Sissegal] 160 S. 100.
Laxtegall, BGes., Ksp. Ascheraden 439 S. 258.
Leal, Leall, Leoll [i. d. Wiek].
OnA. 709 S. 431.
Gebiet 709 S. 431.
Schloss, castrum 501 S. 297.
Lechtes [Hof, Ksp. Ampel, Harr.] 938.
Leddesche, Leddische beke u. Brücke [Ksp. Burtneck] 294.
Ledis] Leydes, Hof u. Gut, Ksp. Womel, Geb. Lais 938.
Leelmeszen, Lelmessen land, zu Kussen [Ksp. Sesswegen] 976 S. 631.
Leemsypp, Siep, Ger. Rositen [Lettgallen] 308 S. 173.
Leepar, Lepar, Leppar, Lapar, Gut [Ksp. Sesswegen] 967; 976 S. 631.
Lege, fluvius, distr. Ubbenorm. 229.
Leydes s. Ledis.
Keydescher Bach, Geg. v. Mojan 16.
Leifflandt s. Livland.
Leinenküll, Df., Ksp. Pölwe 430; 714. Vgl. Lewenkuyll, wohl so, bzw. Lewenküll, zu lesen.
Leynicken, Gut, geh. zu Fistehlen [Ksp. Sissegal] 384 ar.; 417 ar.
Leysecken, Ges.-Ld., Ksp. Ascheraden 465.
Leyswetzum, Leitze Wetseme, gegenode, i. d. Nähe v. Dahlen 303; 782.
Leckesso, gebr., Grenzf. v. Korküll [Ksp. Helmet] 941 S. 609.
Lelegalven Land, bei Rujen 612.
Lele purwe, gebr., bei Beddum a. d. Aa 819 Beil. S. 521.
Lelwardenn 782 S. 496. Vgl. Lennewaden.
Lembar, Df. u. Brücke, Geg. v. Kardis °451; °457 S. 269; °556 S. 330.
Lembit Kodalsor, Siep (? korrump. aus Kodalsoon), Grenzf. v. Azugalle, Ger. Kremon 230.
Lemborch, Gebiet 508; 774; 814.
Kirchspiel u. Kirchherrn Land 814.
Lembszkull s. Lemskull.
Lemneyn s. Lymnen.
Lemsal, Lemsall, Lemsel, Lemsell, Lemszel, Lemssel, Lembsall, Lembsel, Lembsell, Lemmbssell, Lembszell, Lemzel.
OnA. 12; 16; 40; 44; 49 ar.; 71; 91; 129; 130 S. 91; 159; 186 f.: 214—18; 245; 272 f.; 277; 293; 306; 318 f.; 341; 359; 380—85; 389; 404; 413; 434; 438; 444 f.; 448—50; 453 f.; 468; 486; 497; 504; 509; 553-55; 562; 597; 642; 650; 657; 659; 661; 663—65; 669—71; 673; 696; 717 f.; 735; 740 f.; 743; 745 f.; 784; 795; 800; 808 f.; 813; 825 f.; 837 f.; 851a; 855; 871; 886; 891 f.; 898; 906—8; 923; 927; 932; 934; 948; 962; 966 f.; 970; 973; 975; 990 f.; 994; 1006 f.; 1014 f.; 1017 f.; 1021 f.; 1024; 1026; 1029; 1037—39; 1043 f.; 1047 f.; 1051 f.; 1054; 1061—63; 1065—67; 1077; 1079; 1088; 1092 f.; 1133 f.; 1139: 1145 f.
Amt 710.
borchsoking 34; 40.
Gebiet 77; 752; 1133.
Kirchspiel 34; 40; 87; 120; 434 S. 254; 567 S. 336; 586; 934.
Kirchspielskirche. Altar St. Nicolai 92; — Vikarie des hl. Kreuzes 389; — Vikarie St. Eligii 528.
Kloster der Cisterzienserinnen, der junckfrowen lande, am Rig. Wege 389; — monasterium virginale prope Lembsel 793; — der Franziskaner, graw cloester, observanten, barfusser 193 S. 115; 923 S. 591; 1006; 1016; 1034.
Schloss des Ebf., slot, slat, hus, haus 26; 32; 131 S. 107; 209; 317 S. 179; 656; 667 f.; 672; 770; 848; 880; 1050—53; 1057; 1059; 1062 S. 693; 1076; 1145; 1148; — Remter 927 S. 600 A. 1; — Schlossgraben 212.
See 1054.
Städt. Häuser u. Grundplätze:
des Jacob Aderkas Raum in der Stadt 209; dessen erffstede u. husz 218; — von ihm dem

Renolt Koschkull vermacht, von dem es an Claus Hastver gelangte, der es dem Wolff von Schirstet verkauft 696; — des Merten Aderkas Erbstätte am Markt neben dem Hause des Godert v. Galen, verkauft an Wolff v. Schirstet, nebst Grundst. vor der Stadt 462; — des Merten Gerdes Sohn Aderkas Grundst. i. d. Stadtmark, anstossend an der Schuermeierschen ihrem Lande, zw. den beiden Ubbenormschen Wegen 359; 361; — des Johan Vaget Landst. bei den eken bomen am Wege nach Riga, links, gegenüber dem Jungfr.-Kl. 389: — des Godert v. Galen Haus am Markt 462 S. 271; — der Gutslefs Erbstätte mit e. Baumgarten, belegen bei des Claus Uexküll Erbstätte 189; — des Hermen Heger Behausung 1007; — des Hans Koskull Haus ausserh. der Stadt 923 S. 591; — der Lindes Erbstätte 454 S. 267; — des Jurgen Detleves Sohn v. der Pahlen Erbstätte, vom Schlossgraben an bis zu des Henrick v. dem Wele Scheidung 212; — des Johann v. der Pahlen Hof vor Lemsal, hinter dem Kloster 1134; — das Priesterhaus nebst dem zugehörigen Raume, dem Jurgen Krüdener gehörig 454 S. 267; — des Kersten Jürgens Sohn v. Rosen Haus auf dem Berge 193 S. 115, — dazu Raum u. Garten 554 S. 328; — der Rosen Haus 737; — des Reinhold v. Rosen v. Pernigel Bau eines Kellers u. Umzäunung einer Koppel 927 S. 600; — des † Dietrich Schomacker Grundst. zum Wainselschen Wege zu 462 S. 271; — des Johann Super Haus 41; — der v. Tiesenhausen Raum auf dem Berge 1054 S. 686; — des Henrick v. dem Wele Scheidung 212.

Wege: nach Pernigel 1026; der grosse (helle) dorthin 217; — nach Riga 389; — die beiden nach Ubbenorm 359 S. 212; der grosse (helle) dorthin 1134; — der Wainselsche 462 S. 271.

Lembseldorp, pagus 959.

Lempstever, Ksp., St. Dpt. 188. Zus. zu I 181.

Lemskull, Lemskul, Lembskull, Lembszkull, Df., zu Kulsdorf, Geb. Lemsal 672; 713: 959; 990.

Lennemarcke, Ldst., Bsk. u. Ksp. Adsel 241 S. 141.

Lennewaden, Lennewarden, Lenneworden, Lendewarden, Lenwarden.
districtus 435.
Gebiet 59; 745a.
des Kirchhern Ld., Nng. 745b.

Lepar, Leppar s. Leepar.

Leppick, Hof u. Gut, Harr. 805.

Leppische gut [nachm. Strandhof, Ksp. Kegel, Harr.] 449.

Lepoya, vlet, Grenzf. v. Korküll, fälschl. (aber deutl.) auch Leppoay 84 S. 53; 565.

Lesar, Hof u. Gut, ESt. Riga 1067.

Leseen oder Lesven, Bruch, Bsk. u. Ksp. Ludsen 581 S. 343.

Lesze, Heuschl., a. d. Veyszeyerve, Ksp. Helmet 84. S. 54.

Leszef, Leszileb [Geg. v. Kardis] 0457 S. 269; 0556 S. 330.

Lettekull, Lettekul, Lettenkull, Lettennkul, Df., z. Vikariegut Lugden 402 S. 238; 596; 682 S. 417 f.; 787.

Letten s. Schwartt-Letten.

Letteso oye (oge), vlet, Grenzf. v. Kuikatz 0296.

Lettilass, Busch, Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.

Lewenkuyll, Df., St. Dpt. 599. Fälschl. wohl Leinenküll, sdW.

Lewsche Pag., Geb. u. Ksp. Salis 68. Fast verlöscht; kann vielleicht Lettsche gelesen werden.

Lybben beke [Geg. v. Kujen u. Heidenfeld] 846 S. 541.

Lieffkamischer Weg, Geg. v. Torma. S. Zus. zu I 616.

Liepsare, Mühle, zu Kambi 482.

Lyve meckky, Grenzf. v. Urbs [Ksp. Anzen] 213.

Livenen, pagus, dioec. Creutzburg, 70. Vgl. Lymnen.

Lyvenkulscher Berg, Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.

Livensee, Bruch, Grenzf. v. Ruttigfer, Ger. Oberpahlen 169.

Livesche gudt, zu Sepkul 891.

Livische Seite s. Riga, Erzstift.

Livland, Liffland, Lyflant usw. übergangen; hier nur die ungewöhnl. Lesarten: Effland, Eflant 875; — Eyfflandt 1159; — Leifflandt, Leyflanth 1153; 1160; 1162.

Liggen, See, i. d. Szeipeschen Wacke, Geg. Burtneck 294 S. 168.

Lykeppe, Df., zu Kaver, Ksp. Odenpäh 804a A. 1.

Lyvonoya, Bach, Grenzf. des Ksp. Lemstevere. Zus. zu I 181.

Lymnen, Lymneyn, Lymmeneye, Limmeneyn, Limmeney, Lymmenen, Lymney, Lemney, Limnen, Lymnen, Lemnen, Lemenen, Lymen, Lomenen, Lumen, Hof, Gut u. Df., nachm. Beigut v. Kreutzburg [Lettgallen] 55; 378; 380; 390; 413; 454; 472; 671; 673; 718; 725; 728 f.; 732; 771; 1058; Nng. 1059; Nng. 1079. Fälschl. Livenen 354; 472.

Lynastever, Lynnastffer, Linstever, Df. [Ksp. Torma-Lohhosu, früher Kapstever] 42; 807 S. 511; 812 S. 514. Zus. zu I 261; 437; 504.

Linden- oder Durenhof, RGut, Ksp. Burtneck 527 ar.

Lindurge, vlet, Ksp. Luhde 84 S. 53.

Linekulsche brugge, Grenzf. v. Blankensee, Ksp. Helmet 285.

Linepith, Lynepith, Linepet, Hof u. Df., Ksp. Kambi 35; 109.

Linnatercka, Bruch, Geg. v. Kardis 0457 S. 269.

Linsen, Hof, mit Gut Ochtlasz [nachm. Ninigall], Ksp. Fellin 467.

Lippenude [? Gewässer], Grenzf. v. Azagalle, Ger. Kremon 230.

Lisnathsche, Liesznapsche becke, Grenzf. der Wacke Ramkau 819 Beil. S. 521.

Lytenkull, Df., zu Walmes, Ksp. Theal 207.

Litlenkule, Df. Zus. zu I 180.

Lobarden, lacus, distr. Rositen 768.

Lobersscher Weg nach Sissegal 954 S. 618 [Lober wohl Laubern].

Loddiger, Leddiger, Leddergeve, Ksp. 89; 134; 234; 330.

Loda [i. d. Wiek, bfl. Schloss] 709 S. 431.

Lodenpee, Df. [i. d. Wiek, vgl. U. St. N. II n. 665, oder ? zu lesen Lodensee, Ksp. Kegel, Harr.] 424.

Lovere, Horst. S. Zus. zu I 156.

Loetfyn, ? Df., St. Dpt. 608 S. 360.

Loper, Lopeer, Hof u. Df., Ksp. Pillistfer 98 S. 67; 322 S. 182.

Loudon s. Laudohn.

Löwenhof, neuerer Name f. Kuikatz oder Dumpianshof. SdW.

Loxsten, Hof u. Gut [nachm. Stockmannshof, Ksp. Kokenhusen] 268.

Lubansche Güter 825 S. 527.

Lubanensis lacus 54.

Lubar, Lubbar, curia et bona, dioec. Ronneburgen. 665; Smilten 685.

Lubar mit Gresten u. Zerten, RGut, Ksp. Ronneburg 39 ar.

Lubbei, Lubbein, Gut u. Df. [Ksp. Lösern] 2; 753; 1043 f.; 1051.

Lubboden, Lubbeden, Lubboten, Bach u. See, Bsk. u. Ksp. Ludsen [Lettgallen] 581.

Lüddin Land bei Rujen 612.

Lude, Hof u. Güter, Ksp. Kambi 608; 611; 974 f.; 1004 f.; 1008; 1010; 1099—1102.

Lude, Luide, Hof u. Gut, dat olde gut, Geb. Ergemis, Ksp. Lude 4; 42; 288 f.; 333; 707 S. 431; 812; 937.
Kirchspiel 84 S. 53; — kerckweg u. des kerckherrn hage 333 S. 191.

Ludsen, Ludzen, Lucen, Lutzen.
borchsokunge 581.
districtus 162.
Gebiet 94; 699.
Kirchspiel 581.

Schloss DO., Sitz e. Vogts 699.
Weg nach Rositen 581 S. 344.
Lugden, RGut [Ksp. Nüggen] 402 ar.; 787 ar.
Lugdenn, Siep, Ksp. Lude 333 S 191.
Luien, pagus, dioc. Salisburgen. 560.
Luickh, Grot —, Df., zu Oberpahlen 368.
Luiske, Luske, Df., Ksp. Kattkul [st. Simonis] Wierl. 601; 700. Zus. zu 601.
Lussche(n), gebr. u. brugge, Geb. Smilten 100.
Lustever, Df. 502; 828.
Luthsegriszen, Ludsegriszen, See, Bsk. u. Ksp. Ludsen 581.
Lutkene, See, Geg. v. Dünaburg 308 S. 173.
Lutzen, Ges., Ksp. Sissegal 668..
Lutzowsholm, Dünainsel b. Riga 475 ar.
Luxte, de Grohte —, Heuschl., auf der Leydeschen beken, zu Mojan 16 S. 13.

M.

Maart, Marth, Marthe, Morat, Gut [Ksp. Jeglecht, Harr.] 103 S. 72; 437; 448; 879; 883; 890; 1159.
Maditen, Madditen, Maddyten, Maditten, Matiten, Df., Ksp. Sissegal 666 f.; 670; 695; 856; 962; 966; 1019; 1052; Nng. 1065; 1156.
Mahlenhof, RGut, Ksp. Tirsen 83 ar.
Maikendorf, Maykendorf, Meyckendorf, Meckendorf, Meckendorp, Mechenndorff, Mechendorf, Hof u. Gut [Ksp. Ubbenorm] 26 ar.; 80 ar.; 89 ar.; 975 S. 360; Nng. 1004; 1008; 1010; 1043; 1090; 1099—1101.
Maiors, Df., Ksp. Odenpäh 344.
Maytesell, Weg dorthin von der Jogell 59.
Malyn, Maling, gegenode im Dahlenschen 303; 782 S. 496.
Manikull, Df., Geb. Karkus, Ksp. Helmet 580.
Manselen, Df., mit 10 Ges., zu Mojan 16.
Mareyerwe, Df. Zus. zu I 259; 350.
Margema s. Merjema.
Marienburg, Marienborch, Margennborch.
OnA. 142; 304; 337; 443; 749; 811.
Gebiet 142; 263; 298; 304; 443; 477; 749; 811; 815; 845; 1033.
Hakelwerk: Hofstätte des Joh. Haryen verkauft an Franz Gronewaldt 749; — Krug des Berent Klotbrade 225; — Krugstätte des Jürgen Korff 619; — Herberge des Johann von Loe 955; — Krug des Johann Nienkerke 955.
Schloss DO., Sitz e. Kmt. 204; 955. Einz. Teile: des Joh. v. Loe Turm i. d. Achterborch, daneben e. kl. dem Joh. Niekerke verliehener Turm, wo z. Z. der Fehde der Kmt. s. Knechte lagerte 477.
Marien-Magdalenen, st. —, Ksp., früher gen. Nienkerke, Nygenkercke, Nienkirche, Newen Kirchen 119; 172; 723; 729.
Marquardshof s. Bandemirshof.
Marselen, Df. oder Pagast, zu Berson, das nachm. Martzen 366a S. 770, 72.
Maseuppe, Siep, Grenzf. v. Memesdorf [Ksp. Lennewaden] 745a.
Matten, pagus, zu Tirsen 575.
Matze, Wacke, Geb. Rujen 425.
Matzeken, Heuschl., Geb. Marienburg 477.
Matzynn, See, Geb. u. Ksp. Dünaburg 332 S. 189.
Meckendorp s. Maikendorf.
Medepurfe, Gebr., Geb. Lemburg 508.
Megel, Meckgel, Hof, Gut u. Df., Ksp. Odenpäh 18; 21; 108 ar.; 111 ar.; 118.
Mehenkularo, herde, Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Mehenkulscher Weg, Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Meyerwetzum, Meyer Wetseme, gegenode, im Dahlenschen 303; 782 S. 496.
Mejojerve, See, Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Meysche brock, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Meisenndorp, Moisenndorp, Gut u. Df., zu Eichenangern 887 S. 569.
Meyslawensche Pag., Geb. Smilten 396; 705.
Meitzekull, Df., Ksp. Rujen. Zus. zu I 378; 396.
Mekekull, Df., zur Propstei, bei Dorpat 496.
Mekeslant, Ldst., Ksp. Torma. Zus. zu I 184.
Meckrinngge, Berg, Grenzf. v. Homeln, Ksp. u. Geb. Helmet 393.
Melckthjerve, -we, Df. u. Mühle, Ksp. Wendau 307.
Mellechtoia, -oya, vlet, Geg. v. Haselau [bei Dorpat] 596 S. 352; 682 S. 418.
Mellest, Mellesz, Df. [Ksp. Odenpäh] 74.
Mellitjerwa, Mühlenstelle [Ksp. Wendau] 806 ar. [ca. 2 km. sw. v. Heidohof].
Mellorn, Gut, Geb. Rositen 173.
Melnau, Melnow, Pag., Geb. Berson 366a S. 770, 72; 1186.
Melnen See, Geb. u. Ksp. Dünaburg 332 S. 189. Zus. zu 332.
Melnezcalle, Gr.- u. Kl.-, Holme, Grenzf. v. Essenhof-Sadsen gegen Crewin, Ksp. Sissegal 954 S. 619.
Melnuppe, Bach, OGeb. 910 S. 584.
Meloppe, Bach, Grenzf. v. Korkull 84 S. 53.
Melstever, Df., nahe v. Oberpahlen 322 S. 182.
Melten, Pag. [zu Berson] 23.
Memell, [Fl. oder Bach, Semgallen] 439 S. 257.
Memeszdorff, Memszdorff, Gut [nachm. Ringmundshof, Ksp. Lennewaden] 745.
Memkul, Df., zu Ruther[n], Ksp. Pernigel 330.
Memskul, Hof u. Df., Bist. Dpt. 978 S. 632.
Mennima, Df., z. Hof Kaver, Ksp. Odenpäh 804a A. 1.
Mensema jerve [Geg. v. Kardis] 0456 S. 330.
Menzen, Mensz, Mentz, Hof u. Gut [Ksp. Harjel] 485; 890 S. 752; 943.
Mergurgesche beke, Geg. v. Sepküll 347 S. 204.
Merjema] Mergema, Margemma, Ksp. [Wiek] 483; 840.
Merrejerw] Merregerffe, welk Harpen lant het [St. Dpt.] 682 S. 418.
Meschegayle] Meszegayle-Land, Ger. Kremon 230.
Meselsche becke [Geg. v. Kardis] 0457 S. 269.
Mesepastor, Ldst., zu Tylen oder Kussen [Ksp. Sesswegen] 976 S. 631.
Messes, Messas, Df., z. Hof Theal (Toyvell) 686 S. 420; 687.
Messkul, pagus, distr. Sunzelen. 399.
Meszekull, Df., Amt Treiden [zu Sassenhof, geh. zu Adiamünde] 1130.
Messulen, pagus [distr. Sesswegen.] 127.
Mestkull, Df., z. Hof Szayentacke, Ksp. Theal 310.
Metzkul, Metzkull, Df., Ksp. Odenpäh 18; 21.
—, Hof, Ksp. Rujen. Zus. zu I 378; 396.
Metztaczen, Metzstatzen-Land, zu Leepar [Geg. v. Sesswègen] 967.
Mex, Df. [zu Brinkenhof], Ksp. Theal 334; 415.
Mynenberch s. Monenberg.
Miszityn, Ldst. [Geg. v. Smilten] 582.
Modesell, Modsell, Moiesel, Mosel, Pag., Df. zu Mojan 193 S. 117; 282 S. 160; 364; 459 S. 270.
Moggermegge, Berg, Ksp. Helmet 84 S. 54.
Mojahn, Moyan, Moian, Muyaann, Maian, Schloss, hus, RGut [Ksp. Wolmar] 16; 282 ar.; 364; 543; 669; 808; 810; 923 S. 593; 1077; 1088; 1162 S. 743.
Moimorge, Siep, Amt Fellin, Ksp. Tarwast 529 S. 315.
Moysekull, Df., Amt Karkus, Ksp. Hallist [nachm. NRujen] 37; 104; 546; 895; 912.
—, RGut, Ksp. Rujen 104 ar.; 546 ar.; 912 ar.
Moisema, Df., zu Packuver, Ksp. Palmusz [st. Bartholomäi] 312.
Moisendorp s. Meisenndorp.
Molensurge, ? Ldst. oder Df., Ger. Karkus 529 S. 314.
Mölskul, pagus, distr. Saliens. 306; 386; 456.
Monenberg, Monenberch, Mynenberch, Mynnenberch, Hof, Ksp. Odenpäh 74; 90 S. 60.
Monicke, der — Heuschl. b. Riga 684.
Monnikörp, [Gut, Ksp. st. Katharinen-Tristver, Wierl.] 660 S. 404.
Moragerve [Df., Geg. v. Haselau] 682 S. 417. Vgl. LGU. I 259 A. 3.
Mordeme[t]z, gr. Busch, Geb. u. Ksp. Helmet 285.
Mosel s. Modesell.
Mosima, Df., zu Woidoma [Ksp. Fellin] 828.

Moulix oder ? Monlix, See, z. Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 747.
Muczinick, Ldst., im pagus Cunen, distr. Smilten. 45 (505).
Mudderge, beke, Grenzf. v. Azagalle, Ger. Kremon 230.
Muggelnieszen, gebr., Grenzf. v. Homeln, Ksp. u. Geb. Helmet 393.
Muyaann s. Mojahn.
Muysemp, gegenode, im Dahlenschen 303.
Muisuppe, Moisuppe, Bach, Geg. Dahlen-Keckau 782.
Mukell, Ldst., zu Hof Packuver, Ksp. Palmusz [st. Bartholomäi] 312.
Mukutuppe, vlet, Grenzf. v. Essenhof-Sadsen gg. Crewin [Ksp. Sissegal] 954 S. 618.
Muntzen Land, bei Rujen 612.
Murmen See u. Murmesche beche, Ksp. Ludsen 581.
Murrometz [? Busch], Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Mussche Bach, am Bowscher Wege, Geb. Kirchholm 537 S. 318.
Musselmetsche graven, Grenzf. v. Abenkath, Amt Fellin, Ksp. Tarwast 529 S. 315.
Mustawere, Df., Stadtmark Fellin. Zus. zu I 548.
Mustut, Weg nach —, Mustwett, Mustwee (= Tschorma) am Peipus. Zus. zu I 616.
Musztekul, Muszstekul, Df., zu Hof Ruthern, Ksp. Pernigel 330.
Muttul, lacus, capitaneat. Ronneburgen. 62.

N.

Nabbe, Nabbaoya, Siep, Ksp. Helmet 84 S. 54; 941 S. 609.
Nabbe, Nabben [Hof u. Gut, Ksp. Lemsal] 636 S. 382; 661; 705; 741; 808; 825 S. 525; 826 S. 528; 838; 846; 923 S. 593 A. 1; 967 S. 624; 1021; 1041 f.; 1067; 1076; 1088; 1123; 1162 S. 743; 1171.
Nabbekul, Nabekol s. Napkull.
Nabbetaken, kl. Gut [Geg. v. ? Adiamünde] 1089.
Nachmetz, Nachtmetzs, Nachtmetze, Nachtmutze, Nachtmust, Df., Ksp. Anzen 113 f.; 231 S. 134; 479; 492–94.
Nadsen, Nadzen, Natzen, Nadtzan, Nadsend, Df., Ksp. Sissegal 65; 666 f.; 670; 695; 856; 962; 966; 1019; 1052; Nng. 1065; 1156.
Naesgenu, Df., zu Kawelecht, jetzt Nassia 926 S. 597.
Nakes tulte, Brücke [Geg. v. Walk] 84 S. 53. Vgl. WR. tilts.
Namekul, bona, capitaneat. Lemsalien. 67.
Nanendorff, Naendorp, Df., zu Stumpen [Ksp. Dickeln] 923 S. 591 f.
Napkull] Nabkull, Nabbkull, Nabbekul, Nabbekol, Nabekull, Nabekuyll, Nabekol, Hof, Df. u. Mühle, Ksp. Lemsal 120; 438; 462 S. 272; 491; 636 S. 382; 850; 902.
Narva, Narve, Stadt u. Schl. DO., Sitz e. Vogts 278 S. 156; 920.
Naschkane, Naschkene, ? Ldst., Df., Ges., grenzend an Saussen 985.
Natzkülla, Ges., zu ? Korküll 941 ar.
Nausz, Naws, Nous, Hof u. Gut 577; 930.
Nedderitz, Nederitz, Hof, im Dünaburgschen [an dessen Ostgrenze, a. r. Dünaufer, nachm. Indritza, Lettgallen] 572 S. 339; 712; 918.
Neddericensis lacus, rivus, stagnum 712.
Neddre uppe, klein beck, Grenzf. der Wacke Ramkau 819 Beil. S. 521.
Nedovere, Df., Ksp. Lais. Zus. zu I 170.
Neygenkyll, Neyghenkyll, ? Df., grenzend an Ikafer u. Karrifer 956.
Nereten, Nerite, Nergeten, Hof u. Gut [Geg. v. Kreutzburg] 106, 116, 572 S. 340.
Nereten, [Bach] up der Nereten [Geg. v. Kreutzburg] 116.
Nergetenn, Nerritenn [Bach], Geb. u. Bsk. Asscheraden 517.
Nerve, Nerva, Nerwe, Hof u. Güter, Ksp. Schujen, Geb. Serben 228; 270; 305; 316; 973; 1053; Nng. 1135.
Nergemagge, gebr., Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Netzkull, Ges., ? Geg. v. Korküll 941 S. 609.
Neuermühlen], Niermohlen, Niemolen, Nyemolen, Nymolen, Nyemöhlen, Nigenmollen, Nygenmolen.
OnA. 128; 153; 175 f.; 412.
Gebiet 1091.
Krug a. d. Rigischen Brücke 1091.
Schloss DO. 778.
Neuhausen] Nyenhus, Niehusz.
OnA. 401 S. 238.
Gebiet 901.
Krug vor dem Hofe 802.
Schloss des Bf. v. Dorpat 852.
Neuhausen] Niegenhusz, Schl. des Bf. v. Kurl. 853.
Neuhausen] Nienhus, welches? Bittgang, Wallfahrt (beddefarth) dorthin 1031.
Newekull, Wacke, Geg. v. Rujen 183.
Neye(n)gut, Geb. Kirchholm 648.
Nigeguet tho Meisendorp [zu Eichenangern] 887 S. 569.
Nyehoff (des Markus Aderkas), Ksp. Loddiger, Bsk. Treiden 330 f.
Nyehoff, bei der Prenegallen vor Burtneck [nachm. Wredenhof] 294.
Nyennhoff 855 S. 546.
Nyenhus, Nigenhus etc. s. Neuhausen.
Nienkerke, Nienkercke, Nygenkercke, Newenkirche, Ksp., s. st. Marien-Magdalenen.
Niclauppe, Bach, u. Niclazelle, Weg, Grenzf. v. Memesdorf, Ksp. Lennewaden 745a.
Ninigal s. Linsen.
Nirck, Df., Geg. v. Kardis 0451; 0457. Vgl. Norcke.
Nitau] Nitaw, Nithow, Nytouw. Geb. u. Ksp. 774; 780.
Nitse, Nitische Heuschl., zu Sutken 271; 317 S. 179.
Nytsesche beke, Geg. v. Sutken u. Sepkull 374 S. 204.
Norcke, Nurka. Df. 169. Nachm. zu Rippoka, Ksp. Lais. Vgl. LGU. I S. 197 A. 9. Siehe Nirck.
Norodalsche brok, Bsk. u. Ksp. Helmet 84 S. 54.
Noroge, Ldst., territ. Laudonen. 354.
Notkenmoise, Geb. Salis, s. Uexkelmoise.
Nouwenkull, Df., Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Novus flumen, territ. Salis 306.
Nowassen, Berg a. d. Grenze zw. Odensee u. Stockmannshof 1183 S. 759.
Nowemetze, Holm, Ger. Karkus 529 S. 314.
Nowinute, Df., Amt u. Geb. Karkus, Ksp. Helmet 529 S. 315.
Nuggen, Ksp. 232 S. 134. Ob nicht Schreibfehler, statt Ringen?
Nucklopp, Bach, Ksp. u. Geb. Burtneck 321.
Nustwarenn, kolk i. d. Amelischen beke. Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Nuwever, Df. Zus. zu I 336.

O.

Obenorm s. Ubbenorm.
Oberpahlen] Overpael, Overpaell, Overpall, Oberpolen, Averpal.
OnA. 322 S. 183.
Gebiet 262.
Gericht 169. Zus. zu I 181.
Hakelwerk:
Gildenhaus, das alte — 931; — Kirchhof an der Widme 931; — Lichten sein Krughaus 931; — Krugstätte des Wilh. v. Twifel 287; Haus seiner Erben 931; — Haus des Hinrick Tuve 311.
Kirchspiel 98 S. 67.
RGut 368 ar.; 0451 ar.; 0457 ar.; 0550 ar.; 0556 ar.
Schloss, hus, DO., Sitz e. Vogts 169; 322.
Weg von Korbekul 169.
Ochtlasz, Gut, Ksp. Fellin 467.
Odenpäh] Odenpee, Odenpe, Odenpeh, Odenpoe, Odempee, Odempe, Odempoe, Odempä.
OnA. 538.
Gebiet (tractus) 834.

Hakelwerk, unter dem Schloszberge: Erbstätte des † Joh. Taube 568. — Nicht als Hakelw. bez.: Erbstätte des Robert Gudejahre 538; — Erbstätte des Jurgen Korff 633; — Erbstätte des Fromolt v. Tysenhusen 926 S. 599.
Hof des Bf. 820.
Hopfengarten des Hrn. Herm. Gellinghusen 633.
st. Johannis berch, Ldst., gen. — 926 S. 599.
Kirchenland 90 S. 60.
Kirchspiel 18; 21; 88; 90; 108; 111; 113 f.; 231 S. 133; 344; 369; 400 S. 237; 460; 492-94; 568; 571; 620; 820; 822.
Mühle des Bf. 538.
Schlossberg 568 S. 338.
Weichbild: Erb- u. Gartenstätte des † Joh. Uxkull 890 S. 572. Vgl. Hakelwerk.
Odenpân. Weg von Palla nach — [Ksp. st. Kathar., Wierl.] 660.
Odensee] Odsehe, Odseh, Odsee, Otsee, Otsei. Hof, Df. [Ksp. Kalzenau] 656; 991; 1007; 1022 [C] VIII S. 659; 1058 f.; 1124; 1148 f.; 1164; 1183 S. 758.
Oehmlische beke s. Omlische beke.
Ovelackers scheidung, Grenzf. v. Korküll [Ksp. Helmet] 941 S. 609.
Over-Ickten s. Ickten.
Ogermoise s. Ecken.
Oiaway, Df., zu Woidoma 828. Vgl. LGU. I 405 A. I.
Oyemeel, Oyemoell, Oyomull, Df. [Ksp. Odenpäh] 74; 90.
Oissenn [statt ? Odensee] 407.
Oldegut, Hinrick Korvers Hof u. Gut, dat — gen. [zu Lappier, Ksp. Dickeln] Nng. 46; 245; 352 f.; 609 S. 362; 891 f.; 1066.
Oldegut [zu Luhde] 333 S. 191.
Oldegut [zu Woidoma] 502.
Olden-Koken(e) s. Koken(e).
Oldentorn, Olden-Torn, Oldenthorn [am Embach].
OnA. 17; 240; 430; 714; 919.
Gebiet 727.
Lothe tho — 806.
Ollendus, Df. [Ksp. Tarwast, wohl das jetzige Df. Uellandes, 5 km. NW. v. der Kirche] 614.
Ollotte, Ollette, Df., Ksp. Theal 57. Zu Kuikatz, vgl. I 351 A. 1. Zus. zu I 180.
Ollsche beke, Bsk. Rujen 612.
Omellen, Df. zu — [Ksp. Helmet] 707.
Omelische, Omelsche, Oehmlische beke [Zufl. des Wirzjerw] 285; 393; 707; 941 S. 609.
Orboten, Ldst. bei Rujen 336.
Ordenpe, Hof s. Urnepe.
Orellen, Orelen, Arellen, See, Ksp. Roop. 72; 91 S. 61; 242; 286.
Orgishof s. Idel.
Orkas, Pag., Geb. Lemsal 77.
Ortze oder ? Owtze Bereitung, OGeb. 910 S. 583.
Ösel] Osell, Stift, Bist. 890 S. 572; 958.
Oselsalle s. Usellsall.
Oszoltetz, Gruft [Ksp. Luhde] 333 S. 192.
Ottes, Hof u. Gut, Ksp. Kambi [In der Hak.-Rev. v. 1627 Odtszee oder Kustamoysa] 345.
Otzei s. Odensee.
Ouremegge s. Suremegge.
Owetzsche beke, S. v. d. Düua a. d. lit. Grenze 315 S. 177.
Owschmeische, Owszmoische Siep, Grenzf. v. Moysekull, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Owst, BGes., an der Stubensee, Geb. u. Ksp. Kirchholm 476.
Owtze, Bereitung, s. Ortze.
Ozezin oder ? Cecin, curia, distr. Rositen 61; 791.

P.

Paddekull, kletsokung, Ksp. u. Bsk. Rujen 19; 680.
Paddelse ackerlandt [Geg. v. Kardis] 0556 S. 330.
Padderessche Brücke, zw. Kônde u. Palla [Ksp. st. Kathar., Wierl.] 660.
Paddover, Df., Ksp. Womel [nachm. Lais] 601.
Padekul, Df., zu Ruthern, Ksp. Pernigel 330.
Padell, Bach, s. Podel.
Pael, Pahl s. Pal.
Paget s. Puget.
Paidensee, Bruch, Grenzf. v. Ruttigfer 169.
Paikull, Peikull, Df., bei Fellin 576.
Paynal [Hof, Ksp. Tristever, nachm. st. Kathar., Wierl.] 827 S. 530.
Payliszken, Df., zu Vickel [Wiek] 220.
Packever, Packefer, Mühle, Ksp. Nienkirche [nachm. st. Marien-Magd.] 119; 172.
Packuver, Hof, Ksp. Palmusz [nachm. st. Bartholomäi] 312; fälschl. Vackever 631.
Packus, Packus, Pekste, Df., Ksp. Wendau. Zus. zu I 259, 350.
Palemegge, Berg, Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Pale(n), curia, Hof zur —, Pael [Ksp. Ubbenorm, nachm. Dickeln] 41; 229; 233; 269; 523; 830; 1054. Vgl. Posendorf.
Palen, fluvius, Palesche, Palsche beke [Ksp. Ubbenorm, nachm. Dickeln] 46; 157 S. 97; 229.
Paels gebr., Grenzf. zw. Jummerden u. Amt Pebalg 97 S. 66.
Palsche luckste, Grenzf. der Wacke Ramkau 819 Beil. S. 520. Vgl. Palse.
Palensche] Pahlensche brock, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Palla, Hof u. Gut [Ksp. Tristever — st. Kathar., Wierl.] 660.
Pallempoye, Pallupõhja, Df., Ksp. Kawelecht. Zus. zu I 164; 189; 641; 689.
Pallier, See, Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Pallszmal, Df. [? Ksp. Ronneburg oder Smilten] 804.
Palluper [an Kawelecht grenzend] 1109.
Palmys, Pallmusz [Hof, Ksp. Tristever — st. Kathar. Wierl.] 722; 750.
Palmusz, Palmesz, Ksp. [st. Bartholomäi] 312; 631.
Palse, Bach, Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 520.
Paltennass oder Pattenasz, Siep [im Burtneckschen] 86; 524.
Palteweske, Ksp. u. Bsk. Tarwast 614.
Palzmar] Palsmar, curia, Wacke, dioc. u. Amt Smilten 685; 689.
Panter, Panther, See [Ksp. Roop] 72; 242; 286.
Papendorp, Papendorff, Kirche 623a; 1139.
Papenholm, der st. Thomaskirche zu Alt-Pernau gehörig, an das Audernsche Geb. Salm grenzend 709 S. 431.
Pappeuppe, Bach, Grenzf. v. Memeszdorf [Ksp. Lennewaden] 745a.
Parmoyse s. Perremoyse.
Passendorp s. Posendorf.
Pattoves, Padefest, Gut, Ksp. Torma. Zus. zu I 616.
Pauwar, Heuschl., Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 520.
Pawels koppel, Geb. u. Ksp. Kirchholm 25.
Patilenn schedung, Grenzf. des Hofes Lude [Ksp. Lude] 333 S. 191.
Patsal, Df., grenzend an Iggefer 520.
Pattenas s. Paltenass.
Pawenkuell, Hof [Harr.] 1001.
Paxken, See [Geg. v. Jummerdehn] 381 S. 227; 383.
Peauszo, Bach, Geb. u. Ksp. Burtneck 321.
Pebalg, Pewalg.
OnA. 817.
Amt 97; 865.
Gebiet 819.
Pedde, die grosse —, Bach, Geg. v. Kardis 0457 S. 269. S. Peddige.
Peddel s. Poddel.
Peddesaer, Holm, Amt Tarwast, 610 S. 363.
Peddige, Bach [jetzt Pedja oder der Talkhofsche Bach, linkss. Zufl. des Oberpahlenschen Baches] 844. Zus. zu I 181.
Peex s. Pex.
Pehrsche Brücke, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Peiker s. Poikern.

Pele, sumpfige Wiesen an der Düna, unterhalb Rigas. Zus. zu I 8 S. 10 A. 7.
Pelnekacken, Siep, Bsk. u. Ksp. Adsel 241 S. 142.
Penniger, Df., Wacke zu Matze, Geb. Rujen 425.
Pepolt, Df., [Ksp. Lennewaden] 133.
Perende, Perrendt, Hof [nachm. Bockenhof, Ksp. Theal] 493 f.; 925.
Perenden landt, Ldst. bei Smilten 582.
Pergel, kleth, z. Hof Kosz [Ksp. Rauge] 899.
Pergel, Df., ? z. Hof Memskul, Stift Dpt. 978 S. 632.
Perlemoisesall, Perlemuisesall, Permoisal, Holm a. d. Grenze zw. den Geb. Uexküll u. Sunzel 1009; 59 ar. Vgl. Perremoise.
Pernau, Pernaw, Pernow, Parnau, Amt u. Gebiet 167; 200; 220; 302; 977.
Kirche st. Thomas u. Kirchenland 709.
Stadt Alt-Pernau 709.
Weg von Risteküll nach — 977.
Pernausche beke, olde — 709 S. 432.
Pernigel, Pernigell, Pernigehl, Pernegiell, Pernegell, Perniel, Perniell.
OnA 330 f.; 991; 1062; 1121.
Bach 5 S 7.
Hakelwerk, Nng. 1026.
Grenze 217; 1171 S. 752.
Hof u. Gut 272; 800; 1037 f.
Kirche 5.
Kirchspiel 330; 510; 876.
Mühle, neue 1026.
Weg, nach Lemsal 217; 1026.
Wildnis, Waldung 266; 272; 927; 948; 1026; 1037 f.
Perremoyse, Parmoyse, Ksp. Uexküll 59. Vgl. Perlemoisesall.
Perrendt s. Perende.
Perrist] Perristmoise, RGut [Ksp. Pölwe] 978 ar.
Perse, Bach, rechtsseit. Zufl. der Düna 23.
Persskul, Purskul, Purskull, Gut, Df., Ksp. Salis 189; 506; 1014.
Peszigk purwe, gebr., Grenzf. v. Memesdorf [Ksp. Lennewaden] 745a.
Petssz, Petz, Df., Ksp. Womel [Lais] 601; 700. Vgl. LGU. I 171 A. 2.
Petterszmeise [nachm. Petrimois, ca. 6 km. SSO. v. Errestfer, Ksp. Anzen] 978 S. 632.
Peuker, Peukur etc. s. Poikern.
Peutel, Peudel, Beutell, Poytal, Hof [nachm. Puikeln] Ksp. Allendorf 126; 835; 866 A. a; Nng. 871 S. 558; 905; Nng. 932.
Pex, Peex, Df. [nachm. Päkste, ca. 3 km. NNW. v. Uniküla] 596: 682 S. 417 f. S. Zus. zu I 259; 350.
Pigast] Pikas, Pycks, Piks, Pickst, Pix, Pyx, Df., Ksp. Odenpäh [nachm. Kannapäh] 88; 307 S. 370; 460; 568 ar.; 691.
Pickjerve, See, Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Pickenbarg, der — bei Rujen 612.
Pilappenn lanndt, Ldst, Ksp. Ascheraden 439.
Pilätenn [Geg. Keckau-Dahlen] 782 S. 496.
Pillistfer] Pilstever, Ksp. 98 S. 67.
Pyllskallen, berch, u. Pyllsuppe, beke, Grenzf. zw. Essenhof u. Sadsen 954 S. 617.
Pilten, Schloss, hus, des Bf. v. Kurl. 1159.
Piltenbrok, Geb. Segewold, Ksp. Nitau 780.
Pymdebeke, linkss. Zufl. des Embach 188.
Pymemetz, Holz oder Busch, Grenzf. v. Homeln, Ksp. u. Geb. Helmet 393.
Pipersche see, Grenzf. zw. Poikern u. Napkull 850.
Piros, Df., Ksp. Eks. Zus. zu I 401.
Pirtze, Bach, Ger. Karkus 529 S. 314.
Pirtzsalle, Ldst. [Holm zu Heidekenshof, Ksp. Burtneck] 86.
Pissen sin gebrockte, Geb. Marienburg [Grenzf. v. Golbeck] 477.
Pix, Pyx, Pigast [Ksp. Allasch] 981.
Platers landt [Geg. v. Luhde] 937 S. 606.
Plux, Df., zu Tirsen 785.
Poddel, Poddell, Pottell, Podel, Peddel, Padell, Bach [Zufl. des Kl. Embach] 84; 333 S. 191 ff.; 565; 794; 941 S. 609.
Podderorgh, Poderoyg, Siep, Grenzf. v. Homeln, Ksp. u. Geb. Helmet 393.
Podensze, Podennsze, Siep, Zufl. der Ermesschen becke, Grenzf. v. Luhde 333.
Povris, See [Ksp. Theal] 0296.
Poikern, Peiker, Poikur, Peukur, Peukyerwe, Pöckyerwe, Hof, Ksp. Ubbenorm 404; 436; 850 f. See 356 ar.; 404 S. 241; 438 ar.; 850.
Poytal s. Peutel.
Polge, Pulfge, ? See [Geg. v. Jummerdehn] 381 S. 227; 383.
Poll [Hof, Ksp. st. Jacobi, Wierl.] 722; 776; 812 S. 513.
Polckenbeecke, Ksp. u. Bsk. Ascheraden 465.
Polckische wiltnis, Puelx wyltniss, zw. Sepküll u. Sutken 317; 347 f. Vgl. Pullex.
Pölwe] Pölvis, Polvitz, Polwitz, Pelwes. Kirche u. Ksp. 430; 714; 756 S. 477; 928.
Pönall, Ksp. i. d. Wiek 586.
Porys, Porrys, [Bach] u. Heuschl. zu [Brinkenhof], Ksp. Theal 334: 415.
Porkul s. Pürkel.
Porreswetzke beke, linkss. Zufl. der Düna, nahe der Ploschkouw. Grenze 315.
Posendorf, Posenndorff, Poszendorp, Passendorp, Boeszedorp, hoff tor Pale, anders Passendorp gen., Ksp. Ubbenorm 229: 405; 480; 523; 784. Vgl. Pale.
Dorf 341.
Pagast 1054.
Posteiden, bona, an der [livl.] Aa 522.
Pottell s. Poddel.
Prakama, Df., Ksp. Eks. Zus. zu I 401.
Praulen] Prowlen [Hof], Ksp. u. Bsk. Sesswegen [nachm. Lasdon] 60.
Prenegallen, de — Burthnig 294 S. 167.
Prewenn, Df., Ger. Rositen 308 S. 173.
Pristina. Hofesmark zu —, Amt Karkus, Ksp. Helmet 529 S. 314.
Pröbstingshof s. Bandemirshof.
Prussen lanndt, Ksp. Ascheraden 439 S. 258.
Puchten, Halbinsel der Wiek. Zus. zu I 524.
Pugeck, pagus, territ. Salis 306.
Puget, Paget, Df., i. d. Wacke Vyschjerwe, grenzend an Df. Immever 98. Puget, Paget wohl das nachm. Pujat, ca. 2 km, SSW. v. Immafer.
Puygen, Df., Ksp. Kawelecht 926 S. 597.
Puikeln s. Peutel.
Puicken-land, oder ? Pricken [Geg. Dahlen-Keckau] 782 S. 496.
Pukin, de lande —, Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 520.
Pulckarden, Weg dorthin [Geg. Dahlen-Keckau] 782 S. 496.
Pulcken Heuschl. Ebd.
Pullex, Df., zu Sepküll 87 S. 57. Vgl. Polckische wiltnis.
Pulmetz, Hof, Ksp. Odenpäh 88; 460; 568.
Purvelake, de —, Ksp. Dünaburg 332. Wohl die den Schnute (Snudy) See im S. abteilende Halbinsel Perewelka. Zus. zu 332.
Pürkeln, Purkel, Purkell, Puerkell, Purckell, Purkul, Pürkul, Pürckull, Porkel, Porckell, Porkull, Porkul, Porckul, Birkel, Ksp. Allendorf.
OnA. 404 S. 241; 424; 506 S. 300; 543; 553—55; 567; 584; 594; 603; 606; 717; 797; 1014 f.; 1040.
Hof, nachm. RGut 68 ar.; 71.
Kapelle u. Vikarie st. Jürgen auf dem Hofe 71,
Purskull s. Persskul.
Purtzo, gebr., Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Puszmuiken landt, Ldst. [zu Ladenhof] Ksp. Lemsal 934.
Putker [Geg., Ger. Kirchholm] 997.
Puttzersche beke, Geg. v. Burtneck 294 S. 168.

R.

Raddifer, Df., Ksp. Palmusz [st. Bartholomäi] 312.
Raddow, ? Df. oder Pagast 366a S. 770.
Rayefehr, Rayefer, Df. u. 2 Mühlen [Ksp. Palmusz-st. Bartholomäi] 827 S. 529.
Raixver, Regstver, Df., zu Ellistfer 283; 292.
Ramkau, Ramke, Ramcke.
Kirchspiel 468.
Wacke, Geb. Pebalg, früher Serben 819; 865.
Wege: der Ronneburgische 819 Beil. S. 520 f.; — nach Pebalg S. 521.
Ramme, Df., zu Werder i. d. Wiek. Zus. zu I 524.
Ramosten landt, Ksp. u. Bsk. Sesswegen 60.
Ramptzen szemat, Geb. Marienburg 477.
Randen, Rannen [Ksp. Randen], onA. 110; 474; 1043 f.; 1051 S. 684; 1054; 1102 S. 719; 1186.
Schloss 279.
Rappel, Rappell, Ksp. [Harr.] 879; 883; 894; 1154.
Rasna(n), lacus, rivus, distr. Rositen. 768.
Rastgarwe, Hof 839. Das nachm. Kawershof, Ksp. Karolen, hiess nach dem nahen See Restjerw.
Rastygerve, [Hof] 1152. Eine Abt. des vorstehenden Guts, auch Krüdnershof genannt. Zus. zu 1152.
Ratkenbeke, Bach, Amt Dünaburg 308 S. 173.
Raudema, Siep, Geg. v. Fellin 99.
Raudensche dorp, dat —, Raudensche See u. Bach, Raudesche becke oder Rowdenbeck, Grenzf. v. Moisekül, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Raulbecke, Roulbecke, Rojelscher Bach. Zus. zu I 209.
Rauwsche Brücke, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Rebein, Reben, Wacke, OGeb. 270.
Rebol s. Rewold.
Reddegerve, Df., Bsk. u. Ksp. Helmet 84 S. 54.
Redekokenn See, Geb. u. Ksp. Dünaburg [S.-Ufer der Düna, nahe vom Buszenn (Buscha) See] 332 S. 189. Zus. zu 332.
Reval, Revall, Revel, Revell, Rewell.
OnA. 50: 110; 278 S. 156; 345 S. 201; 424; 0457; 0556; 605; 698; 704; 831: 844; 1000 f.; 1145.
Amt u. Gebiet 476.
Häuser u. Grundplätze: des † Gerdt Siemens 410; — Erbe der v. Rosen auf dem Dom, neben dem Erbe des Hans Uexkul zu Riesenberg 449.
Kloster der Cisterzienserinnen s. SR., Klöster.
Schloss 103 S. 73.
Revell, Heuschl., Wacke Ramkau 819 Beil. S. 520.
Revesmolle(n), Ges., Ksp. n. Bsk. Kirchholm 394.
Regstever s. Raixver.
Reggull, beke, Grenzf. zw. Tylen u. Kussen [Ksp. Sesswegen] 1034 S. 671.
Reydell, Reidell, Df., Amt Pernau 220.
Reypo, Ges., Geb. Rodenpois 1096.
Reysen, Mühle, St. Dpt. 638.
Reckste purwe 819 Beil. S. 521.
Repenis land, Geg. v. Oldentorn 806 S. 510.
Reppesch, pagus, distr. Burtnicen. 701.
Reps, Repes, Rëpsz, Reeps, Repkes, Repus, nachm. Repshof, Hof, Gut [Ksp. Lais] 42; 288; 722; 724; 726; 763; 766; 776; 807 S. 511; 812; 938; 947.
Resenhof, Ressennhöff, Reszenhof, Hof, Geb. u. Ksp. Lemsal 77; 421; 434; 923 S. 593.
Resen Land, Amt Treiden [nachm. zu Sassenhof-Adiamünde] 1130.
Reuszkam, territor., distr. Rujen. 336.
Reuszendorff s. Ruschendorf.
Rewolde, Rebolde, Hof, Gut, Mühle, Ksp. st. Johannis [Dorpat] 373; 978 S. 632 f.
Riga, Erzstift, Erzbistum 645 f.
lettische Seite s. SR.
livische Seite 26.
Riga, Rige, Rygha, Rygge [Stadt].
OnA. 93; 95 S. 64; 127; 230; 357; 362 f.; 475; 519; 639 S. 385 f.; 648 f.; 684; 730 S. 451; 731 S. 453 ff.; 859; 876; 1157 f.; 1176.
Bollwerk 514.
Häuser, Höfe u. Grundstücke in der Stadt: Des Ebf. hof, curia nostra archiepiscopalis Rigensis; up unsem ertzbischopliken have 39; 92; 275 S. 154; 280 f.; 320; — Vorkammer u. Kammer 357; — Des Propstes gewonlicke hoff 362 S. 213; — Des Ord. Haus, die Stadtsherberge gen. 168; — Des Ord. Haus bei'm Markt 180; 514 S. 305; — Des Ord. Hausstätte zum Bebauen, onA. 184; — Das Nie hus [der Schwarzhäupter] 1035; — Das Hus des Herman vom Have an der Beberstraten 615 S. 365; — Das Haus der v. Rosen, der Rosenhof 295 S. 169; 487; — Das Haus der v. Tiesenhausen 194; 267; 455; 598 S. 353; 615; 630; 757 S. 480; 825 S. 527.
Holme, Häuser u. Grundstücke ausserh. der Stadt: Vischmeisters holm 684; — Meistersholm 684; — holm der Negen Reume in der Vorburg unter dem Schlosse neben der Schmiede 514; — Sandmolle 514; — Schriversholm 684; — Des OMst. tegelschune u. Heuschl. [auf dem l. Dünaufer, Spilwe] 946 S. 613; — Des Ratsverw. Wilhelm Titcken wortstede 138; — Vorburg 514; — Des Ord. wrakehuisz achter Guldin up der kleinen weyden 514.
Kirchen: Dom, unser dhomkercke, eccl. major 102; 124; 193.
Altäre: unser leven Fruwen, der moder Godes 193 S. 115; — st. Nicolai 124 S. 85.
Armarium [Sakristei] 103 S. 72.
Chor, kor 124 S. 85.
Klöster: der Cisterzienserinnen, das Schwarze Kloster 745; 1037; capellanie 346; — der Franziskaner, graw cloester 193 S. 115.
Schloss des DO., unsers ordenns huisz 223; 566.
Wege nach: Curland 199; Rodenpois 350; Uexküll 59.
Rimszem landt, Ldst., Geb. Kreutzburg, Pag. Dubena 376.
Ringen, Rynghen.
OnA. 288; 0296; 422.
Kirchspiel 122; 925.
RGut 365 ar.
Rismet purwe, gebr., Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 521.
Risteküllsche beke u. Weg, Geb. Pernau 976 S. 631.
Riszar, fuchtnisse, gen. —, Grenzf. v. Schöneck, Ksp. Nitau, Geb. Segewold 780.
Robantzen, stagnum, distr. Dunaburgen. 712.
Roben, pagus, paroch. Burtnicen. 388.
Robesen beke, Grenzf. des Gutes a. d. Aa, Ksp. Schwaneburg 101 S. 69.
Robonix, Bach am l. Dünaufer, Geb. Dünaburg 332 S. 190. Zus. zu 332.
Robsemcke, Bach, ebd. 315 S. 177. Zus. zu 315.
Rochkebeck. Zus. zu I 166.
Rocht, Rucht, Hof u. Df., Ksp. Kattkull [st. Simonis] Wierl. 660 S. 404; 722: 776; 812 S. 515; 844; 995.
Rodenpois, Rodenpoisz, Rodenpeisz.
Gebiet 350; 1096.
Kirchsp. 350.
des kerckherren syne koppel 350.
Weg nach Riga 350.
Rojel], Roiel, Royl, Rogell, Rohill, Rohell.
OnA. [Hof, Ksp. st. Bartholomäi] 312; 368; 872; 915 f.; 942; 1162 S. 742; 1163. Zus. zu I 166; 209.
Roludi, Geg. Dahlen-Keckau 303.
Romenlandt, bei dem Df. Cepen, Ksp. u. Geb. Salis 158; 210.
Römersland [Ksp. Ascheraden] 465 ar.
Ronbert, lacus, distr. Ubbenormen. 229.
Roncke, Siep, Grenzf. v. Memesdorf [Ksp. Lennewaden] 745a.
Ronneburg, Ronneborg, Ronneburck, Ronneborch, Ronneburgk, Ronnenborch, Ronnenburgk, Ronneburgium, Rowneborch, Rowneborg, Rowneborgk, Rowneburgk, Runeborch, Roneburch, Ronenborch,

OnA. 2 ar.; 43; 49; 56; 59; 62; 70; 75; 77; 97; 125 ar.; 157; 305; 335; 342; 347; 349; 362 S. 214; 371i 378; 390; 417; 428; 435 f.; 440; 559; 636 S. 382; 643; 658; 670; 753 ar.; 797: 803 f.; 819 S. 520; 836; 846 S. 541; 855 S. 545; 865; 1012; 1022 S. 662; 1024 S. 665 p. 2 u. 4.
Amt 1129.
Gebiet 39; 558 f.; 819 S. 519; 865 S. 553.
capitaneatus 265 ar.; 665 ar.
Kirchsp., dioc. 39; 665; 804; Des Kirchherrn Hof 1090.
Schloss, hus, des Ebf. 5 S. 7; 8; 12; 22; 34; 51; 60; 73; 100 f.; 124 S. 87; 158; 190; 210; 286; 316; 325; 348; 351 f.; 376; 395 f.; 398; 403; 427; 515; 688.
Weichbild, wykbild 100: Haus des Hynrick Blomberg, früher Joh. Greste gehörig 804.
Weg von Ramkau 819 Beil. S. 521.

Roop, Ropa, Roep, Rop, Rope, Rôpe, Ropp.
OnA. 437; 486; 570; 669; 991; 993; 1006; 1017 A. 1; 1024; 1162 S. 743; 1176.
Bach, beke, Nng. 549.
Gehege 130 S. 90.
hohe brugge 539 S. 319.
Kirche 130 S. 90; — Kirchenhäuser 669; — Kirchhof 637 ar.; — Vikariestätte st. Annen 637.
Kirchspiel 72; 91; 130 S. 99; 242; 282; 286; 487.
Mühle, molendinum 52.
Schloss, slat, slott, hus, Hof u. Güter 103; 130 S. 90; 295 S. 169; 549; 591; 624; 654 S. 398; 692; 808; 810.
Schloss, einz. Teile: dôre u. arckenneer, uth dem slathe in de kercke thogaende 130 S. 90; des slates porte 539; viehaf vor dem Schlosse 487.
Stadt, auch Flecken u. Hakelwerk gen. 295 S. 168; 487; 539; 549; 591; 692.
Häuser u. Grundplätze: Haus, Gehöft u. Garten des Schneiders Berttelt 549; — Hofstätte des Peter Mewe 539; — dat husz ahn dem markede, nômlikenn Stalbiters husz, dartho Krabben worthstede, harde by Melcher siner wonnigen belegen 295; — des Otto Ritze(n) Haus u. Rigengarten bei dem Markte 692.
Weg, grosser (Ropesche helle wech) i. d. Grenzf. von Azegalle i. Ger. Kremon 230.

Ropenhof, Hof u. Gut, Ksp. Ubbenorm 282 S. 159; 554 S. 328; 739 S. 466; 826; 1088.
Ropenhof, Gut [Ksp. Lais] 844 ar.
Roperbeck, Hof u. Güter auf der —, Ksp. Ubbenorm 26 ar.; 80 ar.; 89. Vgl. Salszenhoff.
Ropermunde, Gut u. Df. [zu Gr.-Roop] 295; 487.
Roper See, Roper zee [Ksp. Ubbenorm] 186.

Rosen, Hoenrosen, Hohenrosen, Hohen Rosen [Ksp. Roop].
OnA. 234; 609; 636 S. 382; 717 f.; 841 f.; 871 S. 558; 923 S. 593 A. 1; 929; 1024; 1066; 1088 S. 706; 1162 S. 743.
Schloss, slot, hus, borg 193; 282; 450. Einz. Teile: bomgarde 282 S. 160; — gemach 450; — herberge 193 S. 117; 282 S. 160; — kamer 193 S. 117; 282 S. 159; — kapelle, cappelle 193 S. 117; 282; 450; — keller 450; — kocke 193 S. 117; 282 S. 159; 450; — reventer, gewelvede, gewolvede 193 S. 117; 282 S. 159; — soet 193 S. 117; — stall 282 S. 160; — torn 282 S. 159; — wall 282 S. 160; — woeste u. ungebuwede syde 282 S. 159.

Rosenbeck, Roszenbeck, Rosenbech, Rosenbek, Rosennbeckh, Ksp. Roop.
OnA. 473 S. 278; 734; 741; 754; 757 S. 478; 808 S. 511; 809; 825 S. 525; 826; 837 f.; 846; 864[12]; 868; 880; 886 S. 568; 923 S. 593 A. 1; 967 S. 624; 1021; 1041; 1067; 1076; 1088; 1123; 1145; 1148; 1171.
Schloss, slot, hus, hausz u. Güter 72; 242; 280 f.; 286; 357; 362 f.; 471; 473 S. 278; 498; 607 S. 359; 645; 671 S. 459.
Turm 837.

Rosendorp, Rosendorb, Pag., [Ksp. Roop] 193 S. 117; 282 S. 160.

Rositen, Rosytten, Rossitenn, Rossytenn, Rositheun [Lettgallen].
Amt 308 S. 173; 1106.
Bach, rivus, Rosytsche beche 54; 581.
districtus 7; 13; 54; 61; 162; 222; 377; 397; 530; 715; 768; 783; 791; 857a.
Gebiet 143; 173; 175 f.; 914.
Gericht 308 S. 173.
Schloss, arx, Sitz e. Vogts DO. 248; 377; 397; 530; 581 S. 344; 961; 1020.
Weg nach Ludsen, Ludscher weg 581 S. 344.

Rost, Hof [nachm. Rösthof, Ksp. Theal] 366a S. 770 f.; 367 S. 221.
Rouwde attack, Geg. Dahlen-Keckau 782 S. 496.
Rowdenbeck, Bach s. Rauden.
Rowsen, Ges., Geb. u. Ksp. Kirchholm, a. d. Stubensee 476.
Rucht s. Rocht.
Rugge moyse, Ritgemeisze, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37

Rujen, Ruien, Ruyen, Ruyenn, Ruigen, Rûgen.
OnA. 148; 181; 183; 222; 264; 265; 300; 336; 387; 409; 466; 490; 593; 744; 894; 1023; 1024; 1027; 1201 f.
Amt 104; 196.
Bach, Ruyen-beke, Ruyenscher Bach 19; 612; 680.
borchsoking 19; °28; 490; 612; 680; 744.
districtus 11 ar.; 48 ar.; 211 ar.; 336 ar.; 387 ar.; 593 ar.
Galgenberg 612.
Gebiet 182 f.; 425; 464.
Hakelwerk, oppidum 19; 105; 140; 211; 291; 336; 490; 612; 680; 895 S. 575.
Einz. Häuser u. Grundst.: Hofstätte des Herm. Becker, verk. an Hartwich Plate, zw. Hinrichs v. Gahlen u. Joh. Voesskens Häusern 963; — Krug u. Rigengarten des Otto v. dem Berge 680; — Haus des Joh. Voessken, grenzend an des Herm. Becker Hofstätte 963; — Klete des Dirick Hasze 680; — Krug des Lubbert Hummel 680; — Kirchenhaus am Markte, verlehnt an Bruen v. d. Laken 612; — Krug des Peter Korff, früher dem Dirich Weken gehörig 19; — Krug der Margar. Luninges 140; — Klete des Hinrich Munsz 680; — Haus, Hof, Rige u. Gartenstätte des Rotgerd Seyger, zw. sel. Hans Wilhelm u. Hinrick Muntzen Häusern 490; — Krugstätte des Peter Rebel (Robel) 680; — Krüge des Hartwich Plate 895 S. 575.
Markt 612.
Kirche 299; 612.
Kirchsp., dioc. 11; 19; °28; 181; 336; 490; 593; 680; 744.
Pickenbarg 612.
Schloss, Haus, arx des DO. 211; 612; 680.
Einz. Teile: Stall 290; Klete des Kirchherrn u. des Hartwich Plate 290.
des Schlosses Mark 680 u. Wacke 490.
Wege: zum Schloss (sloetz wech) 744; — im Ksp. Helmet der Rouyensche Weg 393; — nach Burtneck 321; 744.

Rujen-Grosshof, RGut, Ksp. Rujen 612 ar.
Rujen-Radenhof, RGut 28 ar.
Ruygen, Df., [Geg. v. Kardis] °457.
Rullen oder ? Kullen, stagnum, distr. Dunaburgen. 712.
Rum, Df., zu Vickel [i. d. Wiek] 220.
Rumbe, ? Bach oder Ldst., Geb. u. Ksp. Kirchholm 25.
Runge, Siep u. wüste semath, Ksp. Nitau 774.

Rupsal, Rupsall, Rupszal, Df., zu Schl. Rosenbeck, Ksp. Roop 72; 242; 286.
Russen becke, Russche, Rüsche beke, Geb. Rodenpois 350: 981; 1096.
Ruszche dorp, de —, ? Ksp. u. Bsk. Kirchholm 394.
Rusche dorp, Ger. Rositen 308.
Rusische dorp, Rusche dorp, Russchen dorp, Russische dorp, Reuszendorff, Hof, Güter, Df., Pag., Ksp. Kreutzburg 55; 63; 70; 454 S. 266; 472; 673; 718; 725; 728 f.; 732; 771; 798; Nng. 1059; 1079.
Russcher wech, Geb. Marienburg 477.
Rüssel] Russell, Rueszel, Hof, Df. [Ksp. Lemsal] 454 S. 267; 725.
Ruther, Rutter, Hof u. Güter, Ksp. Pernigel 330 f.
Ruttigfer] Ruttigkever, Hof, RGut, Ger. [u. Ksp.] Oberpahlen 169; 287 ar.; 368 ar.

S.

Saam s. Sam.
Saara s. Sara.
Saarahof s. Sarge.
Sachsoe s. Saksoe.
Saddyn-luxte, Heuschl., zu Schl. Mojahn 16 S. 13.
Sadsen, Sadszen, Satzsen, Sadsehen, Sadesen, Hof, Gut u. Df. [Ksp. Sissegal] 161; 473 S. 278; 629; 642; 645 S. 391; 765; 832; 954.
Saer [? Bach] Ksp. Rujen 292.
Sagnitz, Sangnitz, Hof des Bf. v. Dpt., RGut [Ksp. Theal] 334 ar.; 369; 794; 829.
Sayentacke] Szayentacke, Hof u. Df., Ksp. Theal 310.
Sackesar [Geg. v. Kardis] 0457 S. 269.
Sacksemoisz [Hof, Ksp. st. Kathar., Wierl.] 42.
Saksoe] Sachsoe, gebr, Amt u. Geb. Karkus, Ksp. Helmet 529 S. 315.
Salynen, Salinen, beke, Ksp. Schwaneburg [nachm. Tirsen] 101 S. 69.
Salis, Salitz, Salze, Saltze, Salitz, Solitz.
Amt 513; 994.
Bach, flumen 68; 290 (vgl. Zus.); Novus fluvius 306.
districtus 456.
Gebiet 68; 158 S. 99; 210.
Hof des Ebf. (up unser kercken have thor Salze) 68; 131, 843 ar.; 1140.
Kirchspiel 68; 158 S. 99; 210; 1014.
territorium 306.
Weichbild, wickbild, oppidulum, vicus 131; 193 S. 116, 210: 306; 548.
Einz. Häuser u. Grundst.: Haus u. Erbstätte des Wolf v. Schirstedt, verk. an Claus Hastver 695 S. 425.
Wildnis zur — 506; 513.
Salisburg, Salisborg, Df. 466; — Ksp. 466; 560.
Salishof, RGut, Ksp. Neuhausen 802 ar.; 852 ar.; 901 ar.
Sall] Szall, Hof [Ksp. st. Simonis, Wierl.] 750.
Salszenhoff auf der Roperbeke, Hof u. Güter, Ksp. Ubbenorm 26. Vgl. Roperbeck.
Saltzenhof 16 S. 13.
Sam] Saam, Pag. [zu Ronneburg] 66.
Saprian, Ges., Amt Karkus, Ksp. Helmet 529 S. 315.
Sara, die —, Geb. Pernau 977.
Sarahof s. Sarge.
Sarakus, Kapelle tho — 806.
Sare] Share, OGeb. 136.
Sarekonde, Df., zu ? Woidema 828.
Sare(nsis) silva, die Sara [? Saara] 701; 1193; 1198.
Sarenhof] Sarahof, RG. [Ksp. st. Marien-Magd.] 119 ar.
Sarge, Sarck, Hof, nachm. Sarahof [Ksp. Harjel] 485; 890.
Sarnaw, Df, zu Eichenangern [nachm. Zarnau, RG., Ksp. Allendorf] 887 S. 569 f.
Sarszische brock, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Sartuppe] Szartuppe, Grenzf. zw. Amt Pebalg u. Jummerdehn 97 S. 66.
Sasenholm, zu Lappier oder Dickeln 779.
Sassenen, Df., zu Mojahn 16.
Sassenhof, Gut zu Adiamünde [Ksp. Treiden, nachm. Adiamünde] 1130 ar.
Satyall, Df. Zus. zu I 209.
Satsiver, Df., zu Repshof [Ksp. Lais] 42.
Satzin, Bach, Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 521.
Satzsen s. Sadsen.
Saul, Hof [nachm. Saulhof, Ksp. Burtneck] 467.
Saussen, Sausen, Sawszen, Sautzenn, Soussenn, Sowssen, Szowtzen, Hof, Df., Pag. [Ksp. Fehteln] 23; 407; 474; 980; 983—85; 1009 S. 650; 1031 f.; 1051; 1149; 1164 f.
Schadenhof [Beig. v. Heringshof, Ksp. Rujen] 680 ar.
Schadderopp, beke, Geg. v. Dünaburg 308 S. 174.
Schaisten, stagnum, distr. Duneburgen., Geg. v. Nedderitz 712.
Scheidunge - born, syp, geheten die —, zw. den Geb. Nitau u. Lemburg 774.
Scheten, Df., Ksp. Sissegal 161.
Schillingshof [Beigut v. Römershof, Ksp. Ascheraden] 452 ar.; 536 ar.; 877 ar.
Schlawete, wüste semat, Geb. Ronneburg 558 S. 332; 559.
Schligen ?, See, Ksp. Roop 457 S. 270.
Schlock, Hakelwerk, s. Sloewcke.
Schlock, Schlogk, gebr., Geg. Dahlen-Keckau 782 S. 496.
Schmerdell, Bach, Geb. Segewold 774.
Schmertelbrok, Schmortelbrok, Grenzf. v. Schöneck, Geb. Segewold, Ksp. Nitau 780.
Schmidischen, Ldst., Geb. Creutzburg 370.
Schmörgell, Grenzstein, s. SR.
Schneckenschilds Heuschlag auf der Spilwe [bei Riga] 860 ar.
Schönangern, Hof u. Mühle [St. Dpt.] 364.
Schonecken, hof zum —, Ksp. Nitau, Geb. Segewold 780.
Schotel Dreiers Land, Ldst., Geb. Marienburg 749.
Schrivers holm bei Riga 684.
Schuidtsen oder ? Schnidtsen See, Bsk. u. Ksp. Ludsen 581.
Schujen, Schugen, Hof u. Gut [nachm. Schujenpahlen] Ksp. Ubbenorm [nachm. Dickeln] 385.
Schujen, Schugen, OGeb.
districtus 578; 644 ar.; 747 ar.; 821.
Gebiet 773.
Kirchspiel 305; 773.
Schuyenn land, Ksp. Ascheraden [S. v. d. Düna] 439 S. 257.
Schulen s. Sulen.
Schnuten see (so zu lesen, jetzt Snudy) Geb. Dünaburg, S. v. der Düna 332. Vgl. Zus. zu 332.
Schwaneburg, Svaneburg, Schwaneborch, Swanenborch.
OnA. 440 S. 259; 753.
capitaneatus 43 ar.; 575 ar.
Kirchsp. 101 S. 68.
Schloss. arx des Ebf. 45; — domus hereditaria des Ant. Kantelberg ad arcem 45.
Schwartbalge, bei der Aa am Wege von Kurl. nach Riga 199.
Schwarte-beke, Geb. Segewold, Ksp. Nitau 780.
Schwartt Lettenn, Df., zu Eichenangern [Ksp. Allendorf] 887 S. 569.
Schweden, der — beeke, Geb. Lemburg 508.
Schwirgszdecalle, Holm, zw. Df. Crewin u. Essen-Sadsen 954 S. 619.
Schworbe] Schworv, Teil der Insel Ösel 1162 S. 743.
Seddewe(n), Sedwe(n), Bach, Ksp. Luhde 84.
Sedemen, Df., Ksp. Sissegal 238 S. 140.
Sedewacken-land, Ldst., Bsk. Rujen 612.
Seeten-land, Ldst., zu Tylen oder Kussen [Ksp. Sesswegen] 976 S. 631.
Segewold, Segewald, Seggewold.
OnA. 814; 1028 f.
Amt 138; 675.
Burg der Eingeboreren] Liven mons 24.
Gebiet, distr., territ. 24; 52; 675; 774; 780.

Hakelwerk] suburbium 52.
Ksp.] dioc. 24.
Olden Segewolde, boridung tho — 675.
schedinge, geheten Algenas 350.
Schloss] castrum DO. 52.
Wege nach: Jürgensburg 774; — Lemburg 24; — Riga 24; — Schöneck 780.
Sehlen] Szehlen (falsch: Gelen) Df. u. Mühle, OGeb. [Ksp. Salisburg] 290. Vgl. Zus. zu 290.
Sehne purwe, gebr., Grenzf. v. Memesdorf [Ksp. Lennewaden] 745a.
Seipenn, Szeipen, Wacke [Ksp. Burtneck] 294 S. 168; 526.
Seckendorp, Seckkendorpp, Df., Gut [Ksp. Ubbenorm] 96 S. 65; 277; 385 S. 230.
Selgeorge, Grenzf v. Moiseküll, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Selhenn] Szelhenn schedung. Ksp. u. Amt Ascheraden, S. v. d. Düna 459 S. 257.
Selyenpâlla, Ldst., zu Palla [Ksp. st. Kathar., Wierl.] 660.
Sellapen, Df.-Mark [Ksp. Burtneck] 526.
Sell] Szell-Leel, Df. [zu Fickel i. d. Wiek] 220.
Selles, Df., zu Memsküll, St. Dpt. 978 S. 632.
Selliel, RGut, Ksp. st. Simonis s. Tzelligel.
Sellische becke, Grenzf. v. Moiseküll, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Selpen] Szelpen, Df., zu Mojahn 16.
Selsen, pagus [distr. Seswegen.] 215. Vgl. Zelzow.
Sene] Szene purwe, gebr., Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 521.
Sepen s. Bencken-Sepen.
Sepkull, Sepkul, Sepkulh, Sepkuell, Szepkul, Szepkull. Hof, Df., Gut, Amt Salis, Ksp. Lemsal 87; 271; 317; 347 f.; 542 f.; 567; 586; 634; 710; 891; 994; 1057; 1061.
Seplisz [Geg.], Ksp. Kottiver [nachm. ? Turgel, Jerwen] 312.
Seppel, wüste semat, Geb. Ronneburg 558 S. 332.
Seps, Szeps, Df., Ksp. Anzen, auch Odenpäh angegeben, 113 f.; 231 S. 133; 400 S. 237; 492–94.
Septzens beke, Scheidung zw. den Dff. Mosel u. Kudum [Ksp. Roop] 459 S. 270.
Septze zehe, auch Wesnarsche zehe gen. [Ksp. Roop] 459 S. 270.
Serben, Serbenn. Amt 865; 1129. Gebiet 316; 819 S. 519. Schloss] hus des Ebf. 516.
Serbenssche sehe u. Serbessche beke 97 S. 66.
Serbigall] Servegall, Wacke, Geb. u. Ksp. Smilten 585.
Serde ? Ortsname oder vom lett. sehra (verschlammtes Landst.) 498 S. 295.
Serdell, Sergell, Df., Ksp. zum Walle [nachm. Gr.-st. Johannis] 502; 828.
Seres purwe, gebr., Grenzf. v. Homeln, Ksp. Helmet 393.
Sermepurwe, gebr., [Ksp. Luhde] 333 S. 191.
Sermus, See, Geb. u. Ksp. Schujen 773.
Sermus, RGut 578 ar.; 644 ar.; 747 ar.; 773 ar.; 821 ar.
Seskul, Df., Ksp. u. Bsk. Tarwast 614.
Seszkull, Mühle, Ksp. Palmus [st. Bartholomäi] 312.
Seszkul [Df.], Ksp. Anzen 829.
Seszkull] Szeszekull, Df., Ksp. Nienkercke [st. Mar.-Magd.] 723.
Sesswegen, Seswegen, Ceswegenn, Ceszwegenn, Czeswegen, Zeszwegen, Zieswegen. OnA. 2; 9; 45; 590; 737 f.; 742; 856; 871 S. 557. borchsoking 60. Gebiet 403; 592. hakelwerck, wyckbild: Erffstede des 'Clavesz Kloth 51; Krug u. Krugstätte des Reynold Voget 329. Kirche 31. des Kirchherrn Ld. 51. Ksp. 132. Schloss des Ebf. 31; 51‖; 329; 353.
Seswicze, Hof, Geb. Ludsen 94.
Setletz, Mühle, Ksp. Theal 365.
Share s. Sare.
Sichtemoele [Mühle, Geg. Dahlen-Keckau] 782 S. 496.
Syelenpurwe [Geg. v. Salisburg, S. v. d. Salis] 290. Zus. zu 290.
Siemaysen, Siep, Amt u. Geb. Karkus, Ksp. Helmet 529 S. 315.
Siggat, Ges., zu Korküll [Ksp. Helmet] 941 ar.
Syggelen Dreweken landt, Ldst., Geg. v. Kreutzburg 116.
Siggesur, st. ? Siggesar, Heuschl., Grenzf. zw. Esserin u. Pernigel 217.
Sickenkosz, Df., zu Fickel [i. d. Wiek] 220.
Sickeren, die —, 2 Heuschl., Drauesche Wacke, Ksp. u. Geb. Burtneck 518.
Sikup, Bach, Amt Uexküll, jens. d. Düna, ESt. Riga; fluvius Sikkup, ? des, Bach, aber distr. Kirchholmen., OGeb. 758.
Syldtoya, Siep, Grenzf. v. Korküll [Ksp. Helmet] 941 S. 609.
Silesen, Silensen-sehe [jetzt Szilesch, 6 km. SO. v. Erla K.] 23.
Sillapen s. Sellapen.
Syllem, Sile, Df., zu Salisburg 466.
Syllepalt, poel, Grenzf. zw. Tylen u. Kussen [Ksp. Sesswegen] 1034 S. 671.
Silloden, See, Bsk. u. Ksp. Ludsen 581.
Silup, Siep, Ksp. u. Bsk. Kirchholm 394.
Syluppe [Bach], Geb. Segewold, Ksp. Nitau 774.
Simmeren, Simmoren, Df., Amt Rujen, Ksp. Hallist 104; 546.
Symon(d), Df., zu Walmes [nachm. Könhof mit Wahlenhof], Ksp. Theal 207.
Simonis, st. —, früher Katkull [Wierl.], s. Katkull.
Simons- oder Siemenshof s. Trastenhof.
Sympen, Df., zu Mojahn 16.
Simten, See, s. Snuten.
Synensulch, Grund, Amt u. Geb. Karkus, Ksp. Helmet 529 S. 315.
Sinesche wech, Geb. Rositen, Talckarsche beriding 914.
Synis, Df., [zu Taubenhof, dem nachm. Ropkoi bei Dorpat] 831 A. 2.
Sinohlen (mit Mahlenhof), RGut, Ksp. Tirsen 83 ar.; 101 ar.; 468 ar.; 555 ar.
Sissegal, Sissegall, Siszegal, Szizellegalle, Syszelgall, Cziselgal, Zisigall, Zyzelgalle. OnA. 129 S. 89; 491; 572. districtus 75 ar.; 428 ar. Hof 160 S. 101. Ksp. 65; 238 S. 140; 668; 670. palte, Krug am Ende der — 161. Weg nach Laubern (Loberssche weg) 954 S. 618.
Scallepurwe, gebr., Grenzf. zw. Tylen u. Kussen [Ksp. Sesswegen] 1034 S. 671.
Scateris fons, distr. Duneburgen., diess. d. Düna, Geg. v. Nedderitz 712.
Skerstur, Heuschl., Geb. Lemburg 508.
Skreygalen, Df., zu Mojahn 16.
Skuddren, Ldst., Ksp. Ascheraden 465 ar.
Sloewcke, Bach [Zufl. der Bulder Aa bei Schlock] 328.
Sloewcke, hakelwerck [jetzt Schlock], das. st. Michaelis-Kapelle 328.
Slusteveck, Ldst., Ksp. Ascheraden [jens. d. Düna, zum nachm. Halswigshof] 439 S. 258.
Smartenn munde, Amt u. Ksp. Ascheraden [jens. d. Düna] 439 S. 257.
Smilten, Smylten, Schmilten. OnA. 582; 674; 693; 705; 847; 819 Beil. S. 520; 804; 847. Amt 689. burcksoking 351. distr u. capitaneatus 45; 107; 392; 595; 685; 790. Gebiet 100; 396; 585; 705. Hakelwerk, Palte, Weichbild, oppidulum 396; 582; 647; 674; 688; 693 f.; 705.

Einz. Häuser u. Grundst.: Haus u. Erbstätte, dat Byrren hus, verk. an Hinr. v. d. Horst u. v. ihm an Joh. Linde 674; 693; — Krugstätte u. Garten des † Hinr. Landorp 396; 705; — Erbstätte des †Herm. Richter 847; — Haus u. Erbstätte des Asmus Scheding 582; 674; 694: — Haus, Hof u. Ld. des Georg Schuhmacher 688; 694.
Kirche 582; 689; — Kirchenland 582; — Ksp., dioc. 585; 685.
Schloss des Ebf. 396; 647.
Weg von Ronneburg 100 S. 68.
Smilthe, Brücke (zu lesen: Snuten), Geb. u. Ksp. Dunaburg, jens. der Düna 332 S. 190. Zus. zu 332.
Smorden, pagus, zur curia Tirsen 575.
Sobalen, Pag. u. Df. zw. Jummerdehn u. Amt Pebalg 97 S. 66.
Sodatz, Gut u. Df. [nachm. zu Odenpäh] 296 S. 170; 538 ar.
Soeentackhen, Soentackhen, Df., Ksp. Odenpäh 571; 620. Vgl. Sontack.
Sove (so, nicht Gove), Mühle, Ksp. Kawelecht. Zus. zu 202.
Soven Eken, Pag, Geb. Ascheraden 439 S. 258.
Soynast s. Synis.
Soleisz, up der Wirtzyg, Ldst., Geb. Marienburg 749.
Somel [Hof, Ksp. Torma] 947 S. 613. Zus. zu I 166.
Sommerhusen [Hof, Ksp. Wesenberg, Wierl.] 1097.
Sommerscher Weg, Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37. Vgl. Summer, Df.
Sonnebeke, Szonebeke, Geb. Pernau, Grenzf. v. Surge [Surri] 977.
Sontack] Soentacke, Df., Ksp. Helmet 112; 117. Vgl. Soeentackhen.
Soor, RGut, Ksp. Luhde 374 ar.
Soper, Heuschl. [Ksp. Pernigel] 159 S. 99.
Sorbe, Mühle, zu Kawelecht 926 S. 597.
Sosen-sehe, jetzt Sasnen See [zu Saussen] 23. Zus. zu 23.
Sotaga [Dpt. Stadtgut, Ksp. Eks] 402 ar.
Sotell, Df., zu Pulmetz, Ksp. Odenpäh 88; 460.
Sotken s. Sutken.
Sotrow, Pag., zu Berson 366a S. 722.
Soussenn s. Saussen.
Soute] Szoute, See, zu Df. Dauwen [Ksp. Erla] 1165 S. 747.
Sownakel, gebr. [Geg. v. Dünaburg] 308 S. 174.
Sowtepurwe, gemörte u. Heuschl.; Sowtepurwe-uppe, Bach. Grenzf. zw. Essen-Sadsen u. Crewin [Ksp. Sissegal] 954 S. 618.
Spammester, Ldst., Ksp. u. Geb. Ascheraden 439 S. 258.
Specken land, Ges.-Ld., Ksp. u. Bsk. Ascheraden 465.
Spers uppe (oder ? Syens-uppe), kl. Bach, Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 520.
Spilwe, Spilve, Heuschl. u. Wiesen, Geb. Dünamünde, jens. der Düna 115; 514; 860 ar., Nng. 946 S. 613.
Sprodsin, Ldst., bei Rujen 612.
Stabbul, Heuschl., Grenzf. v. Ramkau 819 S. 520.
Stahlbeissers Hof, Ksp. Roop 286.
Stackelkrâtz, Steckel-Kratze, Neunaugen-Wehrstätte (wastelen stede) i. d. Düna, Geb. Dahlen 303; 782 S 495.
Stalloten, Df., Grenzf. zw. Jummerdehn u. Amt Pebalg 97 S. 66.
Stedingesz Ld., zu Packuver, Ksp. Palmusz [st. Bartholomäi] 312.
Steenbeke, Grenzf. v. Altenwoge u. Ecken, wo die Erlische schedinge angeit 338. Vgl. I 47 Top.
Steenhart-land, Ksp. u. Geb. Ronneburg 39.
Steinbrunn, Stenbrunn, Bach, Gut, Geb. u. Ksp. Kreutzburg, Pag. Dubbena 73.
Steinhuszen sein Ld. bei Rujen 612.
Steynnbusch, Geb. u. Ksp. Kirchholm 25.
Stecke] Sthecke, Bach, Ksp. u. Geb. Burtneck 321.
Stekelendorp, Stecklendorp, Stecklen, Stecklem, Df., Ksp. u. Bsk. Lemsal 40; 519; 552 ar.; 562.
Stockmannshof] in Stockmans have [Ksp. Kokenkusen] 1180 f.
Stossen Ld., Ges., gen. —, up der Memel [Semgallen] 439 S. 257.
Straddinholm, Grenzf. zw. Sadsen-Essen u. Crewin 954 S. 618.
Strappenberg, Berg, jens. d. Düna, Geg. v. Dünaburg 308 S. 173.
Strappiesze beke, jens. d. Düna, Geg. v. Dünaburg 308 S. 174.
Strow-et Wirmanslandt, uncus — nuncupatus. distr. Smilten. 790.
Strumpen, gebr., Geb. Marienburg 477.
Strusta, See, s. Troste.
Stubben] Stuben-see, Ksp. u. Geb. Kirchholm 476.
Stumpen, Hof, zu Koskulshof [Ksp. Dickeln] 325 ar.; 923 S. 591 ff.
Stürzenhof s. Alten.
Suddenbecke, Bach, Geb. Lemburg u. Segewold 774; 780.
Sudema, pagasta, distr. Kokenhausien. 69.
Sudemetz, Sudsmetz, Sudsmesz, Df. [zu Brinkenhof] Ksp. Theal 334; 415.
Sulen, Schulen, Df., zu Rosenbeck, Ksp. Roop 242; 286.
Summen, Sumen, ager, distr. Lenwarden. 435. 681.
Sumeren, Df., zu Felix 895 S. 575. Vgl. Sommerscher Weg.
Sune, gebr.; Szune-purwe, gemoerth, Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 520 f.
Sunepurwe, gebr., Ursprung des Warup-Siepes [Zufl. der Perse] 23.
—, gebr., Ksp. Nitau, Geb. Segewold 774.
Sunnis oder ? Swmes, Weg dorthin u. S.sche Grenze, Geb. u. Ksp. Salis 68.
Sünnuppe, Sinnuppe, ? Suwnuppe, Sünuppenmunde, Bach, mündend in die Keckau, Geg. v. Dahlen, jens. d. Düna 782.
Sunzel, Suntzell.
OnA. 38.
districtus 399.
Schloss] hus des Rig. Domkap. 1009.
Superen, Supern, Gut, Df., zu Luhde [Ksp. Luhde] 288 f.; 333 S. 190.
Supszen, Sepsen, See, Grenzf. v. Homeln, Ksp. Helmet 393.
Suremegge, fälschl. Ouremegge, Df., Ksp. Kambi 35, 109.
Surri, Surgi, Surge, Sure, Df. i. d. Sara, Geb. Pernau 977.
Sustland, Susthlandt, Df., zu Ellistfer 283; 292.
Suszlock] Szuszlock, Df., ? wo 453.
Sutken, Sutkenn, Sotken, Sotkenn, Df., zu Sepkull [Ksp. Lemsal] 87 S. 57; 271; 317; 347 f.; 491; 902; 1057.
Sutsar, Suthsar, Sutzar, Sutszaer, Szutzar, Swsaer, Df., Ksp. Odenpäh 113 f.; 231 S. 133; 400 S. 237; 492—94.
Sutsar, Ges., zu ? Kuddenurm 545.
Sutt] Szutt, korr. aus ? Huts, Hof [nicht nachweisbar] 364.
Suwelep, Df., zu Karristfer [Ksp. st. Bartholomäi] 827 S. 529.
Swarten [Beigut v. Heideckenshof, Ksp. Burtneck] 321 ar.
Swinebeke, Bach, Grenzf. des Gutes an der Aa [Sinohlen mit Mahlenhof], Ksp. Schwaneburg 101 S. 69.
Swynndeszalle, Holm [Ksp. Luhde] 333 S. 191 f.
Swupp, Bach, Grenzf. v. Oldegut [Ksp. Luhde] 333 S. 191.

T.

Talckarsche beriding, Geb. Rositen 914.
Talkhoff, Hof, Gut u. Ksp. Zus. zu I 181.
Talcke, Bach.
Tammest, Df. 545.
Tamnepee, Tammenpe, Tammepee, Tampe, Gut u. Df., Ksp. Wendau 1; 307 S. 173; 704; 858.

Tanter-land, semathe, Pag. Lautzen, Geb. Ronneburg 558 S. 332; 559.
Tarwast] Tarwest, Tarvest, Tharvhest, Tervest, Terwest.
Amt 610 S. 362.
borchsoking 614.
Gebiet 945.
Kirche 529 S. 315.
Kirchspiel 255; 260; 529 S. 315; 614.
molendiek 614.
Schloss DO.] schlat 614.
Siep, Tarvest - 614.
Tarwenn, Df., Ksp. Theal 583.
Tarwo, Ges., Geg. v. Warbeck 638.
Taueren, Tauran, Taveren, Touren, Tourene, Touwern, Toweren, Gr.- u. Kl. —, Dff., Ksp. Ubbenorm 41; 96 S. 65; 129 S. 89; 159 S. 99; 229; 892; 908 ar.; 1134 ar.
Tausel u. Kausel, Towsel, Güter, Geb. Wainsel, Ksp. Ubbenorm 470 f. Vgl. GU. I 37, Top.
Tegasch, RGut, Ksp. Ubbenorm 470 ar.
Tellee, Heuschl., z. Df. Dauwen 1165 S. 747.
Telleis, de grote see, de - gen., z. Df. Dauwen 1165 S. 746.
Tempeuppe, Bach, Grenzf. v. Memesdorf [Ksp. Lennewaden] 745a.
Ternitze, Df., zu Pulmetz, Ksp. Odenpäh 88.
Terrikas, Df. [Ksp. Wendau] 682 S. 418.
Terrennurme, Df., Geg. v. Talkhof. Zus. zu I 181.
Terwast s. Tarwast.
Theal] Toyfel, Toyfell, Toyvell, Toufel, Toufell, Thouffell, Touwell, Teuffel.
Hof u. Gut 788, nebst
Schloss] hus, dat hoge — bei der Kirche 686; hof tho Toywel myt dem groten husze 687.
Kirche 686 S. 420; 687.
Kirchspiel 15; 57; 207; 210; 327; 334; 365; 415; 418; 583; 925.
Thorysz, Df., z. Hof zur Lude, Ksp. Kambi 608 S. 360. Vgl. Toris.
Tickausthenn, Pag., Geb. Kirchholm 423 S. 250.
Til] Thil, Mühle, z. Hof zum Felde, Geb. Fellin 2?6.
Tylen, Tylen, Hof, Gut, Pag. [Ksp. Sesswegen] 970; 976; 1034.
Tyllen, Tilen-lant, Hof, Geb. Marienburg 749; 811.
Tymmermans Heuschl., Geb. u. Ksp. Uexküll 59.
Tymsche, Tuusche sehe, Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 520.
Tirmast, Hof. Zus. zu I 181.
Tirepurwe, gebr. [Geg. v. Walk] 84 S. 53.
Tirsen, Tyrsen, Tyrsenn, Tyrszenn.
OnA. 785; 991 A. b. (l. Tirsen st. Odtsen).
Hof u. Güter, curia 366a S. 772; 575; 1080.
Pagast 366a S. 771; 367.
pagus 575.
Toyfel, Toyvell s. Theal.
Toynikever, Ksp. Torma. Zus. zu I 165 f.
Toma-oya, Gruft, Grenzf. v. Urbs [Ksp. Anzen] 213.
Tonnabeck, Df. [zu Fickel, Wiek] 220.
Tootzen s. Totzen.
Torvaoya, Siep, Grenzf. zw. Wollust u. Mynnenberg 90 S. 60.
Toris, Df., Ksp. Dpt. u. Kambi. Zus. zu I 476. Vgl. Thorysz.
Tornope, Df., Geb. Lemsal. 75. Vgl. GU. I 594 Top.
Totwensche [Todwensche] Scheidung, Ksp. u. Bsk. Tarwast 614.
Totzen] Tocen beke, de de vluth in de Ewesten 22. —, Tootzen, RG., Ksp. Laudon 22 ar.
Toufel s. Theal.
Touren, Toweren s. Taueren.
Trasten- oder Simonshof, Gut, Geb. Kirchholm 476 ar.
Treiden, Treyden, Treydenn, Treygdenn, Threiden, Dreiden.
OnA. 69; 242; 585; 748; 753; 867; 870 S. 558 f.; 898; 906 S. 581; 921; 1003; 1130.
Amt 1130.
borchsokinge 330; 754; 880.
Gebiet 498; 754; 817; 880.
Schloss, hus des Ebf. 361; 498; 627; 694; 710; 752; 754; 789; 849; 1129.
Treyder Aa s. Aa.
Trikaten, Trikatenn, Tricaten, Trykaten.
OnA. 07; 205; 224; 246; 658; 987–89; 996; 1011; 1081–83, 85–87.
districtus 522; 716.
Hakelwerk 264.
Kirche 161.
Ksp. 84 S. 53.
Tristever, Ksp., nachm. st. Katharinen, Wierl.
Troste, See, [jetzt Strusta], Geb. Dünaburg [jens. d. Düna] 332. Zus. zu 332.
Tschorna, Flecken am Peipus. S. Mustus.
Tuckem, onA. [in Kurl.] 504.
Tuckermoyza. Gut, Geb. Kreutzburg 376 ar.
Tucksall, Ldst. [Ksp. Burtneck] 86.
Tuckum] Tuccum [in Kurl.] 184.
Tulen oder ? Zulen, Ldst., Geb. Kreutzburg, Pag. Dubbena 243.
Tulyver, Df., Ksp. Torma. Zus. zu I 184.
Tultenbeke, Tultische beke, Grenzf. v. Sadsen-Essen u. Crewin 954 S. 617.
Tultynpurwe, gebr., Grenzf. [v. Horstenhof] Geb. Ronneburg 100 S. 68.
Turkaln s. Bandemirshof.
Turkesscher Weg, Ksp. u. Geb. Uexküll 59.
Tzeddewer [Bach], Grenzf. des Hofes zur Luhde Ksp. Luhde] 333 S. 191.
Tzelligel, Df., Ksp. st. Simonis. Zus. zu I 181.
Tzõle, Bach [Geg. v. Walk] 84 S. 53.
Tzematin [? Ldst.], Geg. v. Beddum an der Aa 819 Beil. S. 521.
Tzerot, See, Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 521.

U.

Ubbenorm, Ubbenorge, Ubbenorgen, Ubenorgen, Ubnorgen, Ubbenorgh, Obenorme.
districtus 41 ar.; 269 ar.
Hof bei — 80.
Kirche, Vikarie am Altar st. Nicolai 56; 92; unbenannte Vikarie 352 S. 208.
Kirchsp. 26; 89; 385 S. 231; 404 S. 241; 436; 470; 739 S. 466; 908 ar.; 1054.
Wege, zwei, von Lemsal 359.
Uschsorga, Uxorga [Bach], Grenzf. zw. den Geb. Sunzel u. Uexküll 1009.
Ucht s. Huchten.
Udenkul, Udenkull, Udekul [Hof, Ksp. Poenal, Wiek] 483 S. 285; 501; 840; 881; 929: 1016 f.; 1024 S. 663 f.
Udensore, Grenze des Pernigelschen Kirchenld. 5 S. 6 f.
Udenstetz, Siep, Geb. Segewold, Ksp. Nitau 774.
Uderkas erffe u. Heuschl. bei Kirrumpäh [Ksp. Pölwe] 751.
Udernall [Hof, nachm. Uddern, Ksp. Ringen] 366a S. 772; 367; 926 S. 599.
Udern See, Geb. u. Ksp. Dünaburg, jens. d. Düna 332 S. 189. Zus. zu 332.
Ugetemesze, jegenede [Geg. Dahlen-Keckau] 782 S. 496.
Uldemamoyse, Ldst., Ger. Kremon 230.
Ulenbecke, Ksp. u. Bsk. Ascheraden 465.
Ulesche gebr., Geb. Pernau, Grenzf. v. Surri 977.
Uliginem, lacus, palus, ? Eigenname. Zus. zu 712.
Ullenponsche scheding, Bsk. u. Ksp. Helmet 84 S. 54.
Uller, Hof, wohl verstümmelt aus Kulles 159. Vgl. Kulsdorf.
Ulmier s. Allmiger.
Ultso, gebr. [Geg. v. Walk] 84 S. 53.
Ülzen, Usen, Ulsenn, Ülsenn Hof [Ksp. Anzen] 366a S. 770 f.; 367.
Umpallo, gebr., Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Undall [Hof. Ksp. Tristever, st. Kathar., Wierl.] 844.

Uncowe [i. d. Rev. v. 1627 Unnewe], Df., zu Walmes, Ksp. Theal 207.
Unnensoo, Heuschl., zu Kibbijerw. Zus. zu I 165.
Unmots, Df., St. Dpt. 1002.
Unnikull, Unnikuell, Hof, Df. u. Mühle 652 S. 417 f.; 1010 S. 653. Vgl. I 259 A. 1.
Unnwell, Unnwil, Df., Ger. Oberpahlen 169.
Unodover. Zus. zu I 156.
Urbs, Hof, fälschl. Haus, Df. u. Güter 213; 861; 1200.
Urentack, Urtentack, Df. [Ksp. Ubbenorm] 454 S. 260. Vgl. I 37 Top.
Urvamegge, Urffameggie, Df., Ksp. Kambi 35; 109. Vgl. I 253 Top.
Urge-beke, Ksp. Uexküll 59.
Urgelen, Df., Ksp. Roop 487.
Urgoya, Siep, Ksp. Tarwast 610 S. 362.
Urkusse, Uckusse, Heuschl., Geb. u. Ksp. Uexküll 59.
Urnepe, Ordenpe, Hof, ESt. Riga 87 S. 57; 317 S. 179.
Uroya, sprinckborn, Grenzf. v. Korküll, 941 S. 609.
Urreixsche, Uricksche beck, Grenzf. v. Ramkau [l. Zufl. der Aa] 819 S. 521.
Urtelsche becke u. Grenze, Grenzf. v. Appelen [Ablein, Ksp. Lemsal] 1171 S. 752.
Urthente [korrump. aus ?] Hof, ESt. Riga 841 ar.
Usellsall, Oselsalle, Holm, Grenzf. zw. den Geb. Sunzel u. Uexküll 1009.
Usversche, Uswersche, Uxerversche beke u. sehe, Geb. Rositen, Talckarsche beridung 914.
Uskaln, Uszkallen, Df., zu Rosenbeck, Ksp. Roop 242; 286 S. 163.
Uttelen, Wacke, Geb. Lemsal 1133.
Uxkelmoise oder Nötkenmoise, Gut, Geb. Salis 306 ar.
Uexküll] Uxkull, Uxkel, Uxkell, Ixkul, Ixkuill.
OnA. 535; 743; 748; 871 S. 537; 874.
Amt 917.
districtus 921.
Gebiet 59; 1009.
Hopfengarten 358.
Kalkofen, alter 358.
Kirchspiel 59.
Palte: Erbstätte des Matthias Klingspor 59; — Krugstätte des Hans Barch 358.
Schloss u. Schlossgraben 358.
Uexküllshof s. Zehrten.
Uxsorga s. Uchsorga.

V s. F.

W.

Wachterspe. Zus. zu I 30; 40.
Wafenkul, Wacke, Bsk. u. Ksp. Helmet 84 S. 54.
Waggo, Df., zu Fickel [Wiek] 220.
Waydauscher] Waydenscher Bach, Waydausz, Geb. Marienburg 443; 749.
Wayde, Ldst., Amt u. Geb. Karkus 529 S. 314.
Waydema s. Woidoma.
Wayel, distr., Laissen. territ. 700.
Waygell, Waeygell, Df. [wohl zu Watz, nachm. Arrol, Ksp. Odenpäh] 926 S. 597, 99. Vgl. I 508 A. 1.
Waynekas, Waynakas, Wannikas, Df., grenzend an Wollust, Ksp. Odenpäh 74; 94.
Waynikasz, Df., Ksp. Karrol, St. Dpt. 557 S. 330.
Wainotzen, Df., zu Rosenbeck, Ksp. Roop 286 S. 163.
Wainsel] Waynsel, Wansel, Weynsel.
OnA. 711.
Gebiet 470; 754.
Weg von Lemsal 462 S. 271.
Waiwora, gebr., Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Walgemus, Walgma, Df., Ksp. Eks. Zus. zu I 164; 189.
Walk, Walck.
OnA. 84; 219; 288 f.; 1159.
Hakelwerk, Weichbild; des stichtes (Dorpat) sydhe; unser (des Bf. v. Dpt. u. des DO.) Weichbild 374; 463; 839; 893; 1160 S. 740.
Häuser u. Grundplätze: Erbstätte des Joh. Anrep 374; — Erbstätte des Jürgen Kawer, auf des Stifts Dpt. Seite, gegenüber dem Hause des Kap., verkauft an den Prädikanten Wilken Werneke 839; — Claren Erbe, dem Ritter Joh. v. Plettenberg gehörig gewesen, verlehnt s. Sohne Walter v. P. 893; —, Hofstätte nebst boszatten huisze des Hinr Plater, verk. an Joh. v. Plettenbergs Wwe. Barbara Todwen 463; — Behausung des Joh. v. Reyn 1160 S. 740; 1163 S. 744; — Mühle nebst Erbstätte u. Krug des Joh. v. Plettenberg 219; 707; 893 S. 574.
Weg nach Dorpat 84; 333 S. 191.
Walkede, Walckede, Hof, Ksp. Mergema [Wiek] 483; 840; 1099 S. 713 f.
Walle, zum —, Ksp. [jetzt Gr. st. Johannis] 408; 502.
Wallonsche Heuschll. [zu ? Erla] 825 S. 526.
Walmes, Walmesz, Hof u. Df. [nachm. Wahlenhof zu Könhof] Ksp. Theal 207; 493 S. 291.
Wammen, curia, Rositen. distr. 961.
Wammeszfehr [st. Walmastfer, Ksp. Lais] 0457 S. 269.
Wanckelsche Scheidung, Grenzf. v. Homeln, Ksp. u. Geb. Helmet 393.
Wancken, pagus, zu Tirsen 575.
Wannamois, Df. [nachm. zu Abia] Geb. Karkus, Ksp. Hallist 37.
Warbek, Werbeck [Schloss], Haus [des Bf. v. Dpt.] 638 S. 384; 682 S. 418.
—, Werbekesscher Weg 17.
Warensdorp, Geb. Kirchholm [nachm. Gut Borkowitz, Ksp. Kirchholm] 423 S. 249.
Warnamoyse, Hof [Ksp. Kambi] 35 ar. Vgl. Werninge.
Warne esseryn, groth gebr., Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 520.
Warreiken, Ldst., distr. Smilten 595.
Warretzen, Df., zu Kalzenau 366a S. 770.
Warrol] Warral, prove [Dorp. Dompräbende, Ksp. st. Mar.-Magd.] 520 S. 310. Vgl. I 649 A. 1.
Warup, Siep, Zufl. der Perse 23.
Wasienytzzie, See [Geb. Dünaburg] 308 S. 174.
Wassynn, flet, Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 520.
Wasulsche Bach, Grenzf. [zw. Fehtenhof u. Wesslershof, Ksp. Eks] 563.
Watkull [Hof, Ksp. st. Katharinen, Wierl.] 312.
Watz s. Arrol.
Waweitzen, pagus, Smilten. distr. 392.
Wawer s. Wemes.
Weddische See u. Bach, Grenzf. v. Altenwoga u. Ecken 338. Vgl. I 47 Top.
Weggeren-land, zu Kussen [Ksp. Sesswegen] 976 S. 631.
Weydebremunde, Bach, Grenzf. v. Superen [Ksp. Luhde] 333 S. 190.
Weidema s. Woidoma.
Weipte, Hof zur —; See, zur —, grote u. luttike [Ksp. Roop] 391. Vgl. I, Reg.
Weypte(n), up der —, Bach [Allendorffen. tractus] 506. Vgl. I 62.
Weisensche See [jetzt ? Wesset], Ksp. Erla 1165 S. 747.
Weiszelen, an deme velde, Grdst., Geg. v. Ubbenorm 80.
Weissensee, RGut, Ksp. Sissegal 65 ar.
—, Wytensee, Hof, Geb. Fellin [nachm. ? Holstfershof, Ksp. Paistel] 639 S. 386; 944 S. 612; 949.
Weiszeith [Bach], Amt u. Ksp. Ascheraden 439 S. 257.
Weithe, Heuschl., bei Walk 463.
Welckesill, Ldst., zu Fehteln 656.
Weltzenn szee, Geb. u. Ksp. Dünaburg, jens. der Düna 332 S. 189. Vgl. Zus. zu 332.
Wemell, Womell [nachm. Lais], Ksp. 601; 885; 938. Vgl. Womel.
Wemes Wawer, Ldst., grenzend an Allgenetz, OGeb. [Ksp. Allasch] 981.
Wendau, früher Wenden gen., Ksp. 1; 123; 307 S. 173; 704; 968.
—, See (Wendesche, Wendensche) 682 S. 418; 683.
Wenden, Wendenn, Wenndenn, Wennden, Venda, Wenda.

OnA. 11; 14; 86; 135—38; 149: 162; 166; 169; 173; 177; 197; 199; 203 f.; 208; 220; 223; 225—27; 241; 246—51; 253; 258; 262; 290 f.; 297—99; 301; 304; 308; 328; 337; 350; 394; 397; 406; 410 f.; 416; 423; 432; 463-65; 476—78; 502; 508; 511; 512; 514; 517 f.; 530 f.; 537; 560; 565 f.; 581; 589; 610; 612; 614; 626; 644; 658; 675; 684; 699; 701—3; 712; 731 S. 458; 734; 766; 773 f.; 857; 857[a]; 888; 893; 941; 963; 977; 981 f.; 986; 998; 1013; 1020; 1045 f.; 1055 f.; 1068; 1071—75; 77 f.; 80; 87; 91—96; 1103—8; 1110 f.; 1121 f.; 1125—28; 31; 36—38; 41—44; 47; 50 f.; 53—55; 62; 66 70; 72-75; 77—79; 82; 84; 87—99; 1201 f.
Gebiet 221; 314.
Schloss, hus [Residenz des OMst.] 37; 104; 321; 333; 393; 408; 452; 529; 536; 780; 845; 860; 910; 912—14; 925; 955.
Vorburg, darin Schmiede u. alter Stall 910.
Stadt, Häuser u. Grundplätze: Garten des Bernth Bruggeman 903; - Garten des Jochim Buchsenschutt 903; — Lucernen erve 1087; — Haus des Joh. v. Plettenberg 707; — Garten des Hans Strack, verkauft an Sigm. Seckler 703.
Katharinenpforte 703.
Stadt-Pferdeweide (equina civitatis pascua) 442.
Weg nach Riga 442.
Wenepas, Siep, Grenzf. des Gutes an der Aa [Sinohlen], Ksp. Schwaneburg 101 S. 69.
Wennekull] Vennekull, kleitsokung, Bsk. Ruien 19; 680.
Wepell, Df. [Geb. Karkus] 151.
Werbeck s. Warbeck.
Werder [i. d. Wiek] 890. S. Zus. zu I 524.
Werkel, Gut [Geb. Rositen] 1103.
Werninge, alte Hofstätte, Ksp. Kambi 35; 109. Vgl. Warnamoyse.
Wersoppit, Siep [S. v. d. Salis, Geg. v. Salisburg] 290. Vgl. Zus. zu 290.
Werspeesy, Werszeessy, Bruch, Geb. u. Ksp. Uexküll 59.
Wesenberg, Weszennbarch, Weszenborch [Schl. DO., Wierl.] 722 S. 440; 776; 844; 1097.
Wesnarsche brugge u. zehe, och de Septze zehe gen. [Ksp. Roop] 459 S. 270.
Weszlershoff [nachm. Wessnershof, RGut, Ksp. Dorpat] 563 ar.; 1097 ar.
Wete, Gut zu —, Ksp. Luhde 84 S. 53. Vgl. I 535 A. 1 Df. Wayte.
Wetsem, Wetschem, Wetsam, Ldst., Ksp. Burtneck 86; 388.
Wetseme s. Meyerwetzum.
Wewer, gebr., Amt u. Ksp. Ascheraden [jens. d. Düna] 439.
Wiegandshof] Wigantshof, RGut [Ksp. Ermes] 339 ar.; 355 ar.; 426 ar.; 431 ar.; 913 ar.; 1013 ar.
Wiek] Wick, Wik, Landschaft 501; 510 S. 303; 567; 586; 709 S. 431; 717; 840; 890 S. 572.
Wierland] Wirlandt, Wyrlandt, Wirlandth, Wyrland, Wirlandia, Landschaft 700; 722; 776; 812 S. 513; 844; 1097.
Wirrscher, Wirrischer Kreis °457 S. 269; °556.
Wieszouwesche beke, Amt Dünaburg 308 S. 174.
Wyfhusen] Wyfpusen-Land, Geb. Lemsal, Wacke Uttelen 1133.
Wicksenuppe [Bach], Geg. v. Walk 84 S. 53.
Wilgendowenmetze, Horst, Grenzf. des Ksp. Lemstevere. Zus. zu I 181.
Winga, ? Ldst., Geg. v. Kardis °457 S. 269.
Winkelmannshof, RGut, Ksp. Ascheraden 465 ar.
Wirde, Wyrden, Gut, Grenzf. v. Ramkau 819 Beil. S. 521. Korrump. aus ? Tirse, Tyrsen. Vgl. Zus.
Wyritten, Siep, Ksp. u. Geb. Burtneck 321.
Wirmanslandt s. Strow- u. Wirmanslandt.
Wyrohoya, flet, Grenzf. v. Korküll 941 S. 609.
Wirtzell, Veertzell, Df., Ksp. st. Mar.-Magd. 172 ar.; 827 ar. Vgl. I 329 A. 3; Zus. zu 329.
Wirtzyg [? Bach], Geb. Marienburg 749.
Wirzjerw] Versscher, Verschgerf(fe), See 529 S. 315, 610 S. 362.
Wyschjerwe] Vischjerwe, Wacke, Ksp. Pillistfer 98.
Wytensee s. Weissensee.
Witkop, Hof [Ksp. Trikaten] °6.
Wittekopshoff, Hof, Geb. Wenden 221.
Wytsepe, semat, Geb. Ronneburg 558 f.
Wytstutzen, 2 BGes., die — gen., Kutzen Pag., Geb. Ronneburg 558 f.
Witten-born, Quelle, aus d. Nowassen-Berge entspringend, an d. Grenze zw. Odensee u. Stockmannshof 1183 S. 759.
Woge, Woghe, Woga, Bach, Fl. 97 S. 66; 194 S. 118; 338; 516; 592 ar.; 765; 825 S. 526; 832.
Brücke u. Wehr bei Schl. Erla 194 S. 119 f.; 825 S. 527.
Hof an der — curia ad flum. — [Altenwoga] 75.
Wohlfahrt] Wolfart, Wolfartt. Wolfarth, Wolpfart, Wollfarth. Hof des OMst. 815 S. 517: 854; 889 A. a.; 998 S. 613; 1029 f.; 1033; 1035 f.; 1039 f.
Woidoma] Weidema, Waydema, Hof, Gut, Ksp. Fellin 53; 425 ar.; 502 f.; 828.
Woyvel, Df., Ksp. Kawelecht. Zus. zu I 202; 508; 641.
Woypever, Df., zu Rocht, Ksp. Katkull [st. Simonis], Wierl. 844.
Wollas [Bach, Geb. Dünaburg], jens. d. Düna 315. Vgl. Zus. zu 315.
Wollenbecke [? Schreibfehler st. Mollenbecke], Geb. u. Ksp. Burtneck 518.
Wollyten. Df., zu Mojahn 16.
Wollust, Wollusth [nachm. Heiligensee, estn. Pühajärw], Hof u. Gut, Ksp. Odenpäh 64 ar.; 74; 90 ar. u. S. 60; 481; 485; 499; 521; 474; 602; 632; 677; 697; 890 S. 572.
Wolmar, Wollmar, Wollmer, Wolmer, Wollmahr, Volmar, Walmar, Wolmaria.
OnA. 3; 19; °28; 36; 48; 61; 84 S. 54; 144; 167; 200; 360; 379; 416; 426; 433; 439; 544; 546 f.; 573; 576; 716 f.; 746; 766; 768; 930 f.; 1024 S. 65 p. 6, 9; 1139; 1162 S. 743 f.
Schloss des DO. 769.
Stadt 4; 640: Haus des Herm. Karthusen 777; — Rathaus 635 S. 380; 639 S. 384, 87; 641 S. 390.
Womel, Ksp., s. Wemel.
—, [Df., zu Kawelecht] 366[a] S. 771. Vgl. I 571 A. 2.
Wrangelshof [RGut], Ksp. Kambi] 47 ar.
Wredenhof [RGut], Ksp. Burtneck 526 ar.; 702 ar.
Wuddagen beke, Grenzf. des Gutes an der Aa [Sinohlen u. Mahlenhof], Ksp. Schwaneburg 101 S. 69.
Wudensz Druwasz, Ldst., Grenzf. v. Ramkau 819 S. 520.
Wulkassche, Wulkaste, Ldst., zu Kussen [Ksp. Sesswegen] 976 S. 631.

Z u. C.

Zärste [Bach], Geg. Dahlen-Keckau, jens. d. Düna 782 S. 495.
Ceddever, Bach [Geg. v. Luhde b. Walk] 937 S. 606.
Zehrten] Zerten, RGut, Ksp. Smilten 39 ar.
Czelmense stagnum, distr. Duneburgen. 712.
Zelzowesche Pagast, Geb. Sesswegen 403 S. 239. Vgl. Selsen.
Cepen, Czepen, Df., Ksp. u. Geb. Salis 158 S. 99; 210.
Zesoscus fluvius, distr. Ubbenorm. 229.
Cecin s. Ozezin.
Czettalvyen beke, Grenzf. des Gutes an der Aa [Sinohlen m. Mahlenhof] Ksp. Schwaneburg 101 S. 69.
Zilneen, Silneen beke, ebd.
Zirsten] Zirtzensche Güter, 1 Meile v. Jummerdehn 1031.
Cziselgal, Zisigal s. Sissegal.
Zythenssche grense [deutl. so, st. ? Zirtzensche], Grenzf. zw. Amt Pebalg u. Jummerdehn 97 S. 66.
Zulen s. Tulen.
Zwische oder Zwipisthe Pag., Grenzf. des Hofes Geylman bei Schwaneburg 440 S. 259.

B. Ausserhalb Livlands.

Aalst] Aelst, Ortsch. nahe v. Eindhoven, Brabant 1063 f.
Antorp, wohl Andorf, Stadt in Ober-Österreich, unfern von Passau 731 S. 458.
Belgard, Stadt, Pommern 1184.
Bremen, ESt. 1022 S. 659 [C] II.
Brüssel, Stadt, Brabant 533; 639 S. 385.
Buren, Grafsch. [Brabant] 1094.
Dänemark] Dennemarck Kgr., 1022 S. 661.
Deutschland] Dutsche lande, Dudeschland, Dnitzsche nation 27; 85 S. 55/56; 799 S. 505.
Eindhoven] Einhoven, Stadt [Brabant] 1094.
Essen, Stadt, Dtschl. 639 S. 386.
Freiburck [soll heissen Freiberg] in Maissen [l.: Meissen, das Meissnerland in Sachsen] 871 S. 559.
Gortzke, Gurtzke, Lehngut in d. Grafsch. Schwarzburg 823
Grevesmühlen] Grevesmolen, Stadt, Mecklenburg 1144.
Greifenhagen] Grifenhagen, Stadt, Pommern 1131.
Havelberg, Stift, Dtschl. 851a.
Halberstadt, Stift, Dtschl. 855.
Hameln] Hammel, Hamell, Stadt, Dtschl. 903; 905.
Heidelberg, Heydelberg, Heidelbergk, Haydelberg, Stadt, Dtschl. 866; 875; 903; Nng. 905; 953; 957 f.; 969; 971; 1203 S. 767.
Jülich] Gulich, Herzogt. 1022 S. 659 [C]III.
Caell, st. ? Kehl 1148.
Camin, Bist. s. PR. B. 8.
Campen, Stadt, Niederlande, Oberijssel 126 S. 87.
Cleve, Herzogt. s. PR. B. II 30.
Coburgk, Stadt, Dtschl. 823.
Cöln, Est. 855 S. 546; — Stadt 639 S. 386.
Compostella, Sontiago di —, in Spanien, s. SR., Wallfahrten.
Königsberg, Mons Regius, Stadt, Preussen 594; 819 S. 519 A. 1; 823.
Laudenburg 903; 905.
Lebus] Lubbensches, Lebbusches Stift, Mark Brandenb. 777; 855 S. 546.
Leodien. dioc., Lüttich, Brabant 1063 f.
Litauen] Letawsche, Lettouwesche Grenze gegen Livland 315 S. 177; 432 S. 253.
Lübeck, Stadt 126 S. 87; 639 S. 386; 859; 1122; 1142; 1144; 1203 S. 767.
Luckau] Luckaw. Stadt, Niederlausitz 823.
Lund, Stadt u. Erzbist., Schweden [früher dänisch] 1022 S. 661.
Luneburg] Lunenborch, Lunenburgk, Stadt, Dtschl. 1153.
Marke, Marckte, Land v. der —, unter dem Hz. v. Jülich (Gulich) 27; 1022 S. 659 [C]III.
Magdeburg] Magdeborg, ESt. 1022 S. 666 [C]X.
Mecklenburg] Mekelenburgk, Hzt. 1144.
Minden, Mindenheim, Bist. 880 ar.: 905; 1145; 1148.
Münster i. W., Stadt 1127.
Neytzesches, Naytzesches Stift 769; 789 S. 501; 851a.
Newern [? Neuenahr], Grafsch. 1138.
Niederlausitz 823.
Nürnberg, Stadt 617; 900; 936.
Onoltzbach, Stadt, Ansbach 603 ar.; 606.
Pfalz, Kurfürst s. PR. B. 29.
Ploschouwesche Grenze gegen Livl. 315 S. 177.
Pommern] Pomern, Bommern 849; 871 S. 558; 942; 1022 S. 659 [C]I; 1110; 1184.
Prag] Brag, Stadt, Böhmen 603 S. 357.
Regensburg, Stadt s. SR.
Rom, apud st. Petrum 83; 164 S. 104; 584 S. 346.
—, limina beator. apost. Petri et Pauli de Urbe s. SR., Wallfahrten.
—, Stationskirchen s. SR.
Roskilde] Rotschilde, Roedtschilde, Stift, Dänemark 1132; 1139 f.
Schwarzburg] Schwartzburgk, Grafsch. 823.
Schweden, Kgr. 1141.
Speier, Speyer, Speyr, Stadt (unter Auslassung blosser Produktionsvermerke) 470-74; 866; 871 S. 559; 875; 883 f.; 903; 969; 971; 979; 1059; 1113-20, 23 f.; 1203 S. 767.
Stettin, Herzog zu — etc. s. PR. B. 30.
Toledo, Stadt, Spanien 775.
Travemünde, Hafen v. Lübeck 859.
Wien, Stadt, Österreich 645 f.
Wobelaus, Gut u. Hof, Pommern 1110.
Worms, Wormbs, Bist. 903; 905; — Stadt 1135; 1203 S. 767 f.
Würzburg, Wirtzburg, Bist. 1163 S. 744.

C.

Anhang zum Ortsregister.

Personen bäuerlichen Standes.

Vorbemerkungen.

Mit Rücksicht auf den engen Zusammenhang vieler Namen dieser Gruppe mit den Ortsnamen empfahl sich der unmittelbare Anschluss an das Ortsregister.

Bisweilen erschien es fraglich, ob der Gesindesname (Name des Bauerhofes) auch als Name des Inhabers (Gesindeswirts) gelten könne; in solchen Fällen folgt dem Namen nur der Vermerk Ges. (Gesinde), wogegen, wenn solches zutrifft, GesB. (Gesindesbauer, so statt der damals noch nicht üblichen Bezeichnung Gesindeswirt) hinzugefügt wurde, zur Unterscheidung von Leuten, die als Lostreiber, Einfüsslinge, Parteker etc., oder ohne nähere Angabe, namhaft gemacht werden, obwohl sich unter letzteren sicher nicht wenige Gesindesbauern finden, namentlich unter den in Grenzstreitigkeiten denominierten Zeugen, die jedoch in den Protokollen regelmässig nur als bäuerliche Zeugen, mit Vor- und Zunamen, ohne Erwähnung ihres Besitzstandes, verzeichnet wurden.

Nach Möglichkeit wurden den Namen Angaben über die Hingehörigkeit hinzugefügt, am Schluss die 3 letzten Ziffern aus der Jahreszahl der urkundlichen Erwähnung, in runden Klammern.

Vom nahliegenden Versuch, die in den Texten häufig deklinierten Namen auf den Nominativ zurückzuführen, wurde zumeist Abstand genommen, weil bekanntlich viele Namen die deklinierte, vorwiegend genitivische Form angenommen haben.

Die anfänglich beabsichtigte Einteilung in national gesonderte Gruppen, die sich, abgesehen von einzelnen Grenzgegenden, für die Letten und Esten leicht hätte durchführen lassen, scheiterte an der Schwierigkeit einer zuverlässigen Unterscheidung der Liven und Letten. Die offenbar schon damals weit fortgeschrittene Lettisierung der Liven ist nicht immer genügend klar erkennbar, um ein sicheres Urteil zu gestatten.

Es erweist sich, dass zuwider der früheren Annahme, derzufolge, entsprechend dem etwa vom 17. Jahrh. bis in die Mitte des 19. Jahrh. herrschend gewesenen Brauche, der Vor- oder Rufname dem regelmässig vom Herkunftsorte (Dorf, Gesinde etc.) abgeleiteten Zunamen angehängt worden wäre, damals gerade ebenso wie in neuerer Zeit der Vorname dem Zunamen vorangesetzt wurde, der nicht selten den Beruf, das Gewerbe oder eine Eigenschaft des ersten Trägers des Namens ausdrückt. Diese Benennungsweise überwiegt so sehr, dass sie als Regel gelten kann; die Ausnahmen erklären sich zumeist durch mangelhafte Beurkundung oder lassen gar Fälschungen vermuten, wie in n. 28. In unserem Register wurde der Zuname natürlich vorangestellt.

Nicht alle in unseren Urkk. erwähnten Letten, Liven und Esten sind in diesem Register zu suchen; manche gehören in die Gruppe 38 „Kleine Vasallen, Grundbesitzer, Ackerbürger, Landfreie, Freibauern, Grundzinsner". In Anbetracht der oft ungenauen und mehrdeutigen Ausdrucksweise der Texte liess sich eine einwandfreie Absonderung nicht immer erzielen.

Als allererster Versuch, ein Specialregister dieser Art zu bieten, wird er mancherlei zu wünschen übriglassen.

Alenn, Hantin, GesB., Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 746 (545).
Andrewes, GesB., Df. Koykull, Ksp. Anzen 82 (509).
Andresz, sine kinder, Tammepee, Ksp. Wendau 704 (537).
Andreen, Bartelt, GesB., Df. Sedemen, Ksp. Sissegal 238 S. 140 (517).
Appyn, GesB., Jögelsche Wacke, Geb. u. Bsk. Treiden 754 538.
Appinbraell, Hinde, GesB., Jögelsche Wacke, Geb. u. Bsk. Treiden 754 (538).
Appiten, Andres u. Peter, GesB., Fehsen 757 S. 479 (538).
Asope, Hanns, GesB., Jögelsche Wacke, Geb. u. Bsk. Treiden 754 538).
Badelein, Simon, GesB., Df. Mekekull bei Dpt. 496 (529).
Backen, Jane u. Simon, GesB., Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 747 (545).
Balds oder Balis, GesB., Salisburg 466 528).
Balling, Hinrick, GesB., Stockmannshof 81 (509).
Ballode, Laurentz, Df. Esserin, Geb. Lemsal 1037 (544).
Baltyn, Erla oder Jummerdehn 194 S. 118 (515.
Bartholomäus, Schmied, bei Schlock 328 (520).
Bauske, Jacob, GesB., Distr. Rujen 387 (523).
Beith, Peuth, Rudde, ? Saussen 984 (544).
Beytenn, Symon, GesB., Tylen, Ksp. Sesswegen 976 (544 v. 505).
Beken, Jane u. Koupe, GesB., Fehsen 757 S. 478 (538).
Bekkusen, sein Land, Geg. Keckau 782 S. 496 f. (539).
Berg, Hinrich, Sunzel 1009 (544).
Berken oder Beeken, twe gebrodere, gen. de —, zu ? Segewold 1028 S 668 (544).
Blancken soen, GesB., Sissegal, heft nu Spelinges dochter tho Laxten 160 (513).
Bock, Beidt u. Claus, Saussen 985 (544).
Brakel, Andres, GesB., Geg. v. Oldentorn 806 (540).
Brever, Ges., Salisburg 466 (528).
Brith, Tyltze, medeknecht bei dem Gesindeswirt Thomas Pelen zu Saussen 983 (544).
Bruwer, Andres, Sunzel 1009 (544).
Bulck, Andres, GesB., Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 746 545).
Burtnyck, Hastver, GesB., Wacke Katelsels, Geb. Wainsel 754 (538).
Donswert, GesB., Geb. Rositen 13 (502)
Doren, ein Junge von —, Dickeln 779 (539.
Dougul, sein Heuschl., Geb. u. Ksp. Burtneck 518 (531).
Dowgull, Clawes, GesB., Wacke Katelsels, Geb. Wainsel 754 (538).
Dowsen, Missen —, GesB., in Peter syner pagesth, Geb. Ascheraden 452 (527).
Draweten, 2 Ges., die — gen., Lautzen Pag., Geb. Ronneburg 558 f. (532).
Drawitzen, Jacob, GesB., Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 746 (545).
Dreyen, Niclas, Essen-Sadsen 954 S. 618 (543).
Dreuselen, Michell, alter, betagter Mann, Geg. v. Fehteln u. Saussen 1164 (545).
Drewitzen, Hans, GesB., Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 746 (545).
Drowisten, Ksp. Ascheraden 452 (527).
Dubbe, Michael, GesB., Distr. Smilten 595 (533).
Dubbelt, GesB., auf dem Haken, jenseits der Bulder-Aa 589 (533).
Duitzman, Peter, Einfüssling, OGeb., Lettl. 910 (542).
Dumken, olde, GesB., zu Theal, Ksp. Theal 686 (536).
Dumpe, Distr. Smilten 107 (511).
Dumssen, Amt Kirchholm 801 S. 506 (540).
Dunck, Jane, Uexküll 1009 (544).
Eynwalt, Domes, Ger. Kirchholm 997 (544.
Elixen, korr. aus Elilesen, Gärtner (hortulanus), Df. Grivelen, am Fl. Amde bei Wenden 442 (526).
Eputnen, Jacob u. Jaen, GesB., zu Stockmannshof 81 (509).
Ewan, Jan, Parteker, Bsk. Smilten 351 (521).
Feverentz, Ges., zu Df. Salisburg 466 (527).
Ficken, Vicken, Ges., Ksp. Nienkirchen [st. Mar.-Magd.] 119 (512); 172 (514).
Gayderman, Merten, GesB., Ksp. Sesswegen 31 S. 24 (504).
Gallunen, Jane, GesB., zu Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 747 (545).
Garley, Ges., Kleitesdorp, Nyengud, Geb. Kirchholm 648 (535).
Gehewen, Heinrich, Recht, Ksp. Katkull [St. Simonis] 844 (541).
Gertzen, Tomes, Andres u Merten, de —, 3 broder, zu Sissegal 160 (513).
—, Hermen, GesB., Bsk. Smilten 351 (521).
Geucke, GesB. Geb. Salis 306 (519). S. Zus.
Gibbedoeth, Gibdoet, Hermen, Parteker, Meyszlawen Pag., Geb. Smilten 396 (523); 705 (537).
Glomen, s. Heuschl., Geg. v. Keckau 782 S. 496 (539).
Gorrehan oder Gorrehans, Hinrich, GesB., z. Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 747 (545).
Gottland GesB., Df. Mölskul, Geb. Salis, 306 (519). S. Zus.
Graban, Niclas, Einfüssling, OGeb., Lettl. 910 (542).

Grawe, Hans, Geg. v. Blomendal, Ksp. Katlekaln 535 (531).
Gribbessen, Mattis, Michell, Peter, GesB., zu Fehsen 757 S. 479 (538).
Grotekop, Pag. Sovenn Ekenn, Amt u. Ksp. Ascheraden 439 S. 258 (vor 526).
Grott, Andres, Sunzel 1009 (544).
Grotte, Claves, † Martin Grotten Sohn, zu Sunzel 1009 (544).
Gühten oder Göthen, † Heinrieks Kinder, dessen Söhne Mieke u. Janus, Ksp. u. Bsk. Tarwast 614 (534).
Hannon szoen, zu Tammepee, Ksp. Wendau 704 (537).
Hans, des alten Bartholomeus Sohn, GesB., zu Df. Mekekull bei Dpt. 496 (529).
—, Müller, Sussikas 1026 (544).
—, Michel syn soen, Junge, zu Tammepee, Ksp. Wendau 704 (537).
Hannschen, Thomas, GesB., zu Eichenangern 887 S. 569 (542).
Hannus, Ilgen, zu Kardis °556 (532).
Hante, Lommehe oder Lonimehe, GesB., zu Hof Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Hantien, Hantum, Geg. v. Keckau 782 (539).
Hantti, Letti, GesB., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Hennen, a. d. Düna, Geg. v. Keckau 782 S. 495 (539).
Herinenn, Mattis, GesB., zu Fehsen 757 S. 478 (538).
Hercken, Claesz, GesB., Geb. Neuhausen 901 (542).
Hille, Henrich, GesB., Distr. Kokenhusen 69 (508).
Hincken, Ges., ESt. Riga 9 (501).
Jacke, Pag. Sovenn Ekenn 439 S. 258 (526).
Jambe, Hermen, GesB., zu Stockmannshof 1180 (545).
Janen, Jacob, GesB., 2 gleichnamige, Fehsen 757 S. 478 (538).
Janus, GesB., Df. Koykull, Ksp. Anzen 82 (509).
Iden, Berthold, GesB., Df. Reppes, Distr. Burtneck 701 (537).
Jeger, Andres, GesB., Kawelecht 367 S. 221 (522).
Jenepoesz, Jacob, Pernigel 266 (518).
Iggen, Jacob, s. Heuschl. an der Iggeschen ehr landt, Geb. Lemburg 508 (530).
Ilgen, Hannus, zu Kardis °556 (532).
Indels, Katze, GesB., m. s. b. Brr., Nng., zu Df. Meszekull, Amt Treiden 1130 (545).
Jonsenn, Jonszenn, Berendth u. Peter, 2 Ges., bei Walk 463 (527).
Jonussen, Nowien, Matz u. Matis, die —, zu Df. Esserin [Ksp. Lemsal] 1037 (544).
Jorgen, Jane, Tylen oder Kussen, Ksp. Sesswegen 976 S. 631 (544).
Jounatan, Andres, GesB., zu Fehsen 757 S. 479 (538).
Jowns, Jownswyrs, Hans, Matz u. Peter, 3 GesB., Wacke Katelsels, Geb. Wainsel 754 (538); 880 A. 1 (542).
Jucken, Hans u. Merten, 2 GesB., zu Fehsen 757 S. 479 (538).
Junsemnyck, Jaunn u. Pappenn, 2 GesB., zu Df. Oemel, Ksp. Helmet 707 (537).
Jurgen, zu Tammepee, Ksp. Wendau 704 (537).
Jurgens, Thomas, zu Sunzel 1009 (544).
Kayag, GesB., bei Rujen 612 (534).
Kaye, Kormis, zu Kardis °556 (532).
Cain, Ges., zu Df. Salisburg 466 (527).
Kayszer, Jacop, der murmeister, Einfüssling oder Lostreiber, Geb. Rujen 464 (527).
Kackelmatze, sein Land, Geg. v. Keckau 782 S. 496 (539).
Kakuth, ein man, geheten —, zu ? Segewold 1028 S. 668 (544).
Kalter, Peter, GesB., zu Eichenangern 887 S. 569 (542).
Kaltyn, Bertholt, Jacob u. Kyppe, 3 GesB, Bsk. Smilten 351 (vor 521).
Kancken, Peter, ein man gen. —, u. dre jungen van den Kancken, zu ? Segewold 1028 S. 668 (544).
Kanwenten oder Kauwenten, Df. Crewin, Ksp. Sissegal 954 S. 618 (543).
Capelle, Eberhardus, GesB. oder ? blosser Bewohner des Ges., Pag. Sudema, Distr. Kokenhusen 69 (508).
Keddeln, Ges., ESt. Riga 9 (501).
Kengge, Andres, Einfüssl. oder Lostr., Geb. Rujen 464 (527).
Kessen, Herman, GesB., Geb. Kreutzburg 243 (517).
Kettellappe sin hoyschlag, Geb. Lemburg 508 (530).
Kewessen, man gen. —, zu ? Segewold 1028 S. 668 (544).
Kiene, Pawell, GesB., Geb. Neuhausen 901 (542).
Kikul, Marten, Sunzel 1009 (544).
Kiling, Peter, GesB., Distr. Rujen 387 (523).
Kircke, Kercke, Jacob, GesB., Eichenangern 887 S. 569 (542).
Kyszi, Hans, GesB., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Kiwisep, Peter, GesB., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Claus ? Fave, GesB., Df. Pugeck, Geb. Salis 306 (519).
Klawsenn, Ges., Pag. Sowen Ekenn, Ksp. Ascheraden 439 S. 258 (526).
Clement, Michel, Sunzel 1009 (544).
Klensmyt, Andres, GesB., Berson 366a S. 770 (522).
Klumpst, Geg. v. Keckau 782 S. 496 (539).
Kock, Hinrick, GesB., Kulsdorf 745 (538).
Kokenkaye, Hanns Kuntzewethenn —, GesB., Wacke Katelsels, Geb. Wainsel 754 (538).
Kolberch, Jacopp, Einfüssl. oder Lostr., Geb. Rujen 464 (527).
Kolcke, Laurentz, Df. Sutkenn 902 (542).
Konsyns, Thomas, GesB., Df. Ömel, Ksp. Helmet 707 (537).
Korsete, Hans, GesB., Geb. Kirchholm 423 S. 249 (525).
Koursel, Thomas von —, Walkede i. d. Wiek 483 (529).
Kouwell, sein Heuschl, Geg. v. Keckau 782 S. 496 (539).
Kouwen, Tito, GesB., Df. Ollote, Ksp. Theal 57 (507).
Kowpy, Geg. v. Iggafer u. Patsal 520 S. 310 (531).
Krabben sin land, Pernigel 1026 (544).
Krampe, Peter, GesB., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Kristoffer] Christoffer, Ges. bei Rujen 612 (534).
Kudlinsz Ges. bei Rujen 612 (534).
Kuck, Andres, GesB., Distr. Rujen 387 (523).
Kugen, Hermen u. Peter, 2 alte, betagte Männer, Geg. v. Stockmannshof 1180 (545).
Kullyt, Andres u. Hertmes, 2 GesB., Fehsen 757 S. 478 (538).
Kurvit, Jurgen, Sunzel 1009 (544).
Kurmen, Jacop u. Jan, 2 alte, betagte Männer, zu Odensee 1181 (545).
Lange, Hinrick, Einfüssl. oder Lostreiber, Geb. Rujen 464 (527).
Lappeynn syne hoischlege, Geb. Kirchholm, OGeb. 648 (535).
Lappin, Lapping, a. d. Düna, Geg. v. Keckau 782 (539).
Latzend, Hermann, GesB., Ksp. Sissegal 65 (507).
Lautse, Klauck oder Klavek, GesB., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Laxtegall, Wilcks, GesB., Geb. u. Ksp. Ascheraden 439 S. 258 (526).
Laxtigall, Hinrick, Einfüssl. oder Lostr., Geb. Rujen 464 (527).
Leelmeszen, de —, GesB., Tylen oder Kussen, Ksp. Sesswegen 976 S. 631 (544 v. 514).
Lelegal, Jaan, GesB., Df. (pagus) Grivelen am Fl. Amde bei Wenden 442 (526).
Lembepoicka, Clawes, GesB., Df. Meszekull, Amt Treiden 1130 (545).
Lemmoten, Tammepee, Ksp. Wendau 704 (537).
Lepassneck, Lipasznek, Lobasnick, Mates, Mattys, GesB., in der Graban zw. Tylen u. Kussen, Ksp. Sesswegen 967 S. 624; 1034 S. 671 (544).
Lynde, Jann, Einfüssl., Wacke Palsmar, Amt Smilten 689 (536).
Lover, Joan, GesB., Df. Mölskul, Geb. Salis 306 (519). Vgl. Zus.

Luppe, Jurgen, Bertels Sohn, Walkede i. d. Wiek 483 (529).
Luteke, Claus, GesB., Df. Mölskul, Geb. Salis 306 (519). Vgl. Zus.
Malewalde, Henneke, dessen Sohn, Ger. Cremon 230 (517).
Manikull, Hans van —, Df. Manikull, Ksp. Helmet, Geb. Karkus 580 (533).
Marcks, schedemaker, remschnider, a. d. Df. Szuszlock, ESt. Riga 453 (527).
Marcusz, GesB. u. Krüger, Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Massepoye, Andres, GesB., Wacke Kathesels, Amt Wainsell 754 (538).
Mats, Schmied u. GesB., Wacke Kathesels, Amt Wainsel 754 (538).
Matteck, GesB., Jägelsche Wacke, Geb u. Bsk. Treiden 754 (538).
Mattepoy, Willem, Sunzel 1009 (544).
Matthies, Amt Rujen 196 (515).
Mattisz, Tammepee, Ksp. Wendau 704 (537).
Mattis, Simon, Walkede i. d. Wiek 483 S. 284 (529).
Meibom, Bartholomeus, GesB., Pag. Dubena 169 (508).
Meycan, Lennewaden 745a (538).
Meischmecke, Ges., Allesmetz, Geg. v. Fellin 529 S. 315.
Merten, Meye, Tammepee, Ksp. Wendau 704 (537).
Melcken, Matz, Sunzel 1009 (544).
Meselen, Annin, GesB., Kulsdorf 745 (538).
Mesigk, Geb. Uexküll 917 (542).
Michell, GesB., Df. Koykull, Ksp. Anzen 82 (509).
Micke, Kalle u. Stille, GesB., Eichenangern 887 S. 569 (542).
Mickell, Picke, GesB., Eichenangern 887 S. 569 (542).
Missell, Hanns, Ksp. Ascheraden 781 (539).
Mitten, Andres, Parteker, Bsk. Smilten 351 (521).
Moszenecken, zwei, GesB., Df. Meszekull, Amt Treiden 1130 (545).
Muiseneek, Jans, Sunzel 1009 (544).
Mulle, Peter, Einfüssl. oder Lostr., Geb. Rujen 464 (527).
Murnex, Hannin, GesB., Df. Sellappenn, Wacke Seipen, Df. Sellapenn, Ksp. Burtneck 526 (531).
Musth, Jans u. Thomas, Einfüssl. oder Lostr., Geb. Rujen 464 (527).
Mutzenicken, Jacob, sein Land, Geg. v. Keckau 782 S. 496 (539).
Nahano, Ksp. u. Bsk. Rujen 490 (vor 529).
Nacksop, Andresz u. Hinrich, GesB., Df. Hutz, Salishof 852 (541).
Nammyth, Sillapenn, GesB., Wacke Szeypen, Geb. Burtneck 294 S. 168 (518).
Nanedels, Jan u. Peter, GesB., Jogelsche Wacke, Bsk. Treiden 754 (538).
Nauditen, Jane, GesB., Pag. Kutzen, Geb. Ronneburg 558 S. 331; 559 (532).
Nano, de haveskerl, Walkede i. d. Wiek 483 S. 284 (529).
Nebberent, Hans, GesB., Ksp. Sissegal 65 (507).
Nieles oder ? Nicles, Pecken, GesB., Ksp. Rodenpois 350 (521).
Niclas, Kardis 0556 (532).
Nypatzen, Erla 194 S. 119 f. (515).
Nowdeten, a. d. Düna, Geg. v. Keckau 782 (539).
Nowgribben, Andreas, Jane u. Martenn, GesB., Ksp. Sesswegen 31 S. 24 (504).
Ochtlasz, Jahn von —, GesB., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Odyn, Jacob, Ksp. Burtneck 527 (531).
Otte, Hans, GesB., Df. Penniger, Wacke Matze, Geb. Rujen 425 (525).
Otterkort, Matthias u. Peter, GesB., Df. Mölskul u. Pugeck, Geb. Salis 306 (519). Vgl. Zus.
Padosep, Michgel, Simens Br., GesB., St. Dpt. 816 (540).
Paddosep, Pepo, dessen Sohn Sur Simen, St. Dpt. 706 (537).
Pallan, Ges., Df. Allesmetz, Geg. v. Fellin 529 S. 315 (531).
Pallever, Peters Sohn von —, Walkede i. d. Wiek 483 S. 284 (529).
Pallien, de —, 3 Einfüsslinge, Burtneck 294 (518).
Parkuns s. Sirzens.
Paurn, Claves, alter, betagter Mann, Odensee 1181 (545).
Pawen, Jacob, GesB., Salisburg 466 (528).
Pawcuta, Peter tho —, GesB., Geg. v. Oldenthorn 806 (540).
Pawsen, GesB., Geg. v. Salisburg 290 (518).
Peyke, Jacob, Einfüssl. oder Lostr., Geb. Rujen 464 (527).
Pecken s. Nieles.
Peckum, GesB., Ksp. Sissegal 65 (507).
Pelen, Thomas, GesB., ? Saussen 283 85 (544).
Pelenn, Janne u. Clawes, GesB., ? Stockmannshof 407 (524).
Pelleden, Laurentz u. Tönnis, Sunzel 1009 (544).
Penien, Ges., ESt. Riga 9 (501).
Pentz, Nicolaus, Geg. v. Pernigel 1038 (544).
Pepo, Michel u. Sohn, Tammepee, Ksp. Wendau 704 (537).
—, Otto, GesB., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Perkunn, Perkenn, Symon, GesB., Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 746 (545).
Pesen, Andres u. Peter, GesB., Fehsen 757 S. 479 (538).
Pessen, Jürgen, GesB., Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 747 (545).
Peter, der Krüger, GesB., Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 747 (545).
—, Klaw, s. Heuschl., Geg. v. Keckau 782 S. 496 (539).
—, Paul, GesB., Distr. Rujen 387 (523).
Peusse, Claus, Geg. v. Pernigel 1038 (544).
Peuth s. Beidt.
Pewtnin, Peter, GesB., Sunzel 524 (531).
Pe[z]cuns tho Sile, GesB., Salisburg 466 (528).
Piisz, Hainny Sully, GesB., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Pipper, Hinrich, Sunzel 1009 (544).
Piskop, Jacob, GesB., Kulsdorf 745 (538).
Placken, Klawyn, GesB., Geg. v. Stockmannshof 81 (509).
Platzepper, GesB., Geb. Rositen 13 (502).
Pleusz, Bartholomeus, Michel u. Thomas, Sunzel 1009 (544).
Plotzen, GesB., a. d. Grenze v. Saussen 984 S. 636 (544).
Poigenn (Joigenn), Hans, Hermann, Hinrich u. Peter, Df. Pepolt, Ksp. Lennewaden 133 (512).
Poissens, Hermen, Jacop u. Jane, GesB., Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 746 f. (545).
Polve oder ? Pelve, Merten, Sunzel 1009 (544).
Poltz, Jacob u. Peter, GesB., Df. Hutz, Salishof 852 (541).
Popen, GesB., in Peter syner pagesth, Geb. u. Ksp. Ascheraden 452 (527).
Porsast, Nane, GesB., Kawelecht 367 S. 221 (522).
Powskekulle, Petrus Martini filius, GesB., Distr. Salis 306 (519). Vgl. Zus.
Preetzenn, wohnt im pagasthave am Bach Ermes, Ksp. Luhde 333 S. 192 (520).
Prexenn, Fischer, a. d. Düna, Geg. v. Dünaburg 308 S. 173.
Prexszlow, Jacopp, GesB., bei Walk 463 (527).
Puchgitam oder ? Puchgitenn, s. Kinder, Tammepee, Ksp. Wendau 704 (537).
Puell, olde, sin landt, Pernigel 1026 (544).
Pulck, Hennike u. Peter, Pernigel 266 (518).
Pulcken, Heuschl., Geg. v. Keckau 782 S. 496 (539).
Pulpenn, Beythe, GesB., Berson 366a S. 770 (522).
Pumel, Thomas, Parteker, Bsk. Smilten 351 (521).
Pumpell, Einfüssl., Geb. Dahlen 303 (519).
Purin, Tomas, Einfüssl. oder Lostr., Geb. Rujen 464 (527).
Purize, Martin, GesB., Df. (pagus) Grivelen bei Wenden, am Fl. Amde 442 (526).
Putkenn, Niclaes, GesB., Pag. Dubena, Ksp. Kreutzburg 73 (vor 508).

Puttin, Peter, GesB., Df. Reppes, distr. Burtnicen. 701 (537).
Rabbe, Hansz, Pernigel 266 (518).
Rademacher, Claus, GesB., Geb. u. Ksp. Kerckholm 476 (528).
Rammulen, Andres, ? Saussen 983 (544).
Ranmen, Hansz, GesB., Stockmannshof 81 (509).
Rathman, Andres, GesB., Kulsdorf, Ksp. Pernigel 876 (541).
Rauenetz, Martin, GesB., Kulsdorf, Ksp. Pernigel 876 (541).
Reypun, Ger. Kirchholm 997 (544).
Remnytz, Jachob, ESt. Riga 597 (534).
Ridden, Andres u. Jane, GesB., Fehsen 757 S. 478 f. (538).
Rimpszen, ? Segewold, 1028 S. 668 (544).
Rindaw, Jacob, GesB., Geb. Ascheraden 877 (542).
Rumbelen, Ksp. Rujen, territor. Karkusien. 11 (501).
Rungen, Jane, ein sehr olt man, Sunzel 1009 S. 651 (544).
Russen, GesB., Pag. Dubena, Ksp. Kreutzburg 73 (vor 508).
Rutam, Petrus, GesB., distr. Smilten. 595 (533).
Rutke, Hinrick, GesB., Sissegal 160 (513).
Sabeck, Jahn, Sunzel 1009 (544).
Sadden, Joan, distr. Smilten. 595 (533).
Sack, Bartolt, distr. Smilten. 595 (533).
Saprian, Ges., Amt Karkus, Ksp. Helmet 529 (531).
Sarra, Jahn, GesB., Ksp. u. Bsk. Rujen °28 (504).
Sarryn, Herman, Ksp. Burtneck 527 (531).
Sarrin] Szarihn, Tyle, GesB., i. d. Graban, zw. Tylen u. Kussen, Ksp. Sesswegen 1034 S. 671 (544).
Saszken, Nike, Pernigel 266 (518).
Schaffer, GesB., Geb. Rositen 13 (502).
Schack, Beite u. Martin, GesB., Wacke Uttelen, Geb. Lemsal 1133 (545).
Schandenn, GesB., Ksp. Sesswegen 31 S. 24 (504).
Schilter [Name], Pernigel 1026 (544).
Schmidt, Hinze, GesB., Geg. v. Salisburg 290 (518).
Schmit, Matz; hier schon Zuname, aber eben erst geworden, ebd. Mats, den schmyth, Wacke Katelsels, Geb. Wainsel 754 (538).
Schomaker, Hantin, GesB., Berson 366a S. 770 (522).
Schurer, Clawyn, ESt. Riga 597 (534).
Sedesobe, Merten, GesB., Fehsen 757 S. 479 (538).
Seck, Bartolt, Parteker, Bsk. Smilten 351 (521).
Semmit, Claus, ? Saussen 983 (544).
Semnit, GesB., Grenze v. Saussen 985 (544).
Senethen, Hans, GesB., Df. Sedemen, Ksp. Sissegal 238 S. 140 (517).
Senne, Handul, GesB., Stockmannshof 1180 (545).
Sennis, Bartholomeus, Einfüssl. oder Lostr., Geb. Rujen 464 (527).
Seppe, Thomas, GesB., Df. Kaibell, Geb. Leal 890 S. 572 (542).
Seppen] Szeppen, Jurgen, GesB., Mojahn 16 (503).
Serben, Erla 194 S. 118 ff. (515).
Seseneck, Mackull oder Mackuill, Grdbs., Geg. v. Keckau 782 S. 496 (539).
Setig, Amt Uexküll 917 (542).
Sile, Jordann, Wagger des OMst., Pag. Sovenn Ekenn, Geb. Ascheraden 439 (vor 526).
Simon, sein Heuschl., Geg. v. Keckau 782 S. 496 (539).
—, früher Krüger zu Kargema, a. d. Grenze v. Iggafer 520 (531).
—, des Brauers (bruers) Thomas Br., GesB., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
—, Simen, Sur [der grosse], des Pepo Paddosep Sohn, St. Dpt. 706 (537).
Symon Judas, Df. Kuyve, Ksp. Helmet, Geb. Karkus 580 (533).
Sirzens oder Parkuns, Ges., Df. Syllem, Ksp. Salisburg 466 (528).
Slaweick, Pick, GesB., Stockmannshof 1180 (545).
Slawetzen, Jurgen, Ksp. Burtneck 527 (531).
Slydowik, Tomas, GesB., Fehsen 757 S. 479 (538).
Sling, Hermen, Jacob u. Claws, Parteker, Bsk. Smilten 351 (521).
Smed, Hannsz, s. Acker, bei Burtneck 294 S. 168 (518).
Smedt, Blasius, GesB., Fehsen 757 S. 479 (538).
Smith, Bartolt, GesB., Pag. Dubena, Geb. u. Ksp. Kreutzburg 73 (vor 508).
Smukke, Einfüssl., Ksp. Sesswegen 20 (vor 503).
Soben, man — gen., ? Segewold 1028 S. 668 (544).
Spelinges dochter tho Laxten, Ksp. Sissegal 160 (513).
Spollinck, Bertolt, GesB., Geb. Kirchholm 423 S. 249 (525).
Sposche, Mattysz, Bsk. u. Ksp. Rujen °28 (504).
Stadenn, Jann, GesB., Wacke Palsmar, Amt Smilten 689 (536).
Stropenep, Ger. Cremon 230 (517).
Struppe, Herman, GesB., Distr. Rujen 387 (523).
Stull, Andres, GesB., Kulsdorf, Ksp. Pernigel 876 (541).
Subben, Jurgen von —, Lappier oder Dickeln 779 (539).
Sucke, Jurgen, Einfüssl., Geb. Dahlen 303 (519).
Sucker, Geb. Kirchholm 758 (vor 538).
Sückull, Hinrich, GesB., Salisburg 466 (528).
Surky, GesB., bey der wedeme, Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Suszij, Peter, GesB., OGeg. [Geg. v. Fellin] 58 (507).
Sutzen] Szutzen, twe gebrodere van den —, ? Segewold 1028 (544).
Swarren, Meiken, GesB., Geb. u. Ksp. Ascheraden 536 (vor 531).
Swyriszdenn, Swyrysde, Jacob, Ruschendorp, Geb. Kreutzburg 796 (539).
Szymann, Wethe, GesB., Df. Omel, Ksp. Helmet 707 (537).
Talpa, Andres, Ellistfer 911 S. 585 (vor 542).
Temlack, Tew, Pernigel 266 (518).
Thomas, GesB., Ladenhof, Ksp. Lemsal 934 (543).
—, Brauer (bruer), GesB., Simons Br., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Tylen, Hanns, GesB., Ksp. Sesswegen 31 S. 24 (504).
Tilcke, Bock (Bock Tilcke. In dieser Urk. die Vn. sonst immer vorangestellt) ? Saussen 283 (544).
Timmerman, Michell, Sunzel 1009 S. 651 (544).
—, Peter, Einfüssl. oder Lostr., Geb. Rujen 464 (527).
Tymmerman, Beyte, GesB., Jögelsche Wacke, Bsk. Treiden 754 (538).
—, Molner (wohl nur den Beruf bezeichnend), GesB., Wacke Katelsels, Geb. Wainsel 754 (538).
Tymmermandells, Bartholomes, GesB., Wacke Katelsels, Geb. Wainsel 754 (538).
Tyto, GesB., Tammepee, Ksp. Wendau 704 (537).
Tomen, Hantin, GesB., Fehsen 757 S. 478 (538).
Toschkenen, Bertelt, dessen Sohn Willem, von den Gütern des Jungfr.-Kl. in Riga 781 (539).
Troken, Lorentz u. Pluteken, GesB., Pag. Dubena Geb. Kreutzburg 69 (508).
Tuelen, dessen Heuschl., Geg. v. Keckau 782 S. 496 (539).
Tugematz, GesB., Kulsdorf, Ksp. Pernigel 876 (541).
Tulte, Tulle, Klawe, Klauwen, Geg. v. Keckau 782 S. 496 (539).
Uderen, Jürgen, Koupe u. Peter, GesB., Fehsen 757 S. 479 (538).
Unckenen, Merten, GesB., Fehsen 757 S. 479 (538).
Urle, Geb. Kirchholm 537 (531).
Urpe, Martin, Geg. v. Pernigel 1038 (544).
Uszbaes, ? Segewold 1028 S. 668 (544).
Wammes, Hanto, Tammepee, Ksp. Wendau 704 (537).
Wampe, Jacob, Sunzel 1009 (544).
Wannemois, Andres, GesB., Kulsdorf 745 (538).
Warekel, Simson, GesB., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Wariekal, Peter, GesB., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Warkulen, Peter, Sunzel 1009 (544).
Wassze-Wasszecouw, Peter, Einfüssl. oder Lostr., Geb. Rujen 464 (527).
Watze, Jan, Parteker, Bsk. Smilten 351 (521).

Weyrinen, Andres, GesB., Kussen oder Tylen, Ksp. Sesswegen 976 S. 631 (544 v. 514).
Weitzen, Hans u. Tomes, GesB., Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 746 (545).
Weleke, Merten, GesB., Linsen-Ochtlasz, Ksp. Fellin 467 (528).
Welge, Bartman, GesB., ? Sunzel 524 (531).
Weme, Schmied in Allendorf 887 S. 569 (542).
Wepper, Martin, Sunzel 1009 (544).
Werpes, Andres, Jownszwyrs, GesB., Wacke Katelsel, Geb. Wainsel 754 (538).
Weselen, Ges., Geg. v. Salisburg 290 (518).
Weszlaw, Ges., Geb. v. Dahlen 303 (519).
—, Einfüssl., Burtneck 294 (518).
Wydoschen, Bartholt, GesB., Df. Dauwen, Ksp. Erla 1165 S. 747 (545).
Wischkeren, Mattis, GesB., Fehsen 747 S. 479 (538).
Wiszlauwen, Matthies, GesB., Palzmarsche Wacke, Amt Smilten 689 (536).
Wytsen, Kellusen, GesB., Stockmannshof 81 (509).
Wytstutzen oder Witsnitzen, 2 Ges., die — gen., Pag. Lautzen, Geb. Ronneburg 558 S. 331 (532).
Wolmer, GesB., Df. Waynikasz, Ksp. Karroll 557 S. 330 (532).
Zimmermann, Frantz, alter betagter Mann, Geg. v. Vetall u. Saussen 1164 (445).

Personenregister.

A. Nach Vor- und Zunamen.

Vorbemerkungen.

Die schon im Personenregister zu Bd. I durchgeführte Neuerung, den Namen von Fall zu Fall das Jahr der urkundlichen Erwähnung (unter Auslassung des Jahrtausendes nur die 3 letzten Zahlen, in runden Klammern) hinzuzufügen, hatte hauptsächlich den Zweck, die oft schwierige Unterscheidung gleichnamiger Personen zu erleichtern. Zunächst hierfür, aber auch noch aus anderen Gesichtspunkten, dürfte die im vorliegenden Register vielfach geschehene Anführung der Verwandtschafts- und Besitzverhältnisse willkommen sein.

Die typische Bezeichnung verheirateter Frauen als „Hausfrauen“ (husvrouwe) wurde beibehalten, abgekürzt: *Hfr.*, ebenso die Bezeichnung verstorbener *(verst.)* Personen als selig, abgekürzt: *sel.* Das Kreuz (†) hinter der Jahreszahl zur Bezeichnung Verstorbener bedeutet nur die urkundliche Erwähnung, nicht das Todesjahr.

Ist eine Person identifizierbar, obschon der Name nicht genannt ist, so steht: *Nng.*; wenn nur der Familienname nicht genannt ist: *Fnng.*; wenn nur der Vorname fehlt: *Vnng.* Im übrigen ist auf das Verzeichnis der Abkürzungen und wegen der mit der jetzigen Bedeutung vielfach nicht übereinstimmenden Ausdrücke Vetter *(vedder)* und Oheim *(ohem)* etc. auf das Sach- und Wortregister zu verweisen.

Die Schreibweise der Namen richtet sich regelmässig nach der Vorlage, doch in etwas freierer Anwendung; nur für allbekannte, oft vorkommende Namen wurde in der Regel die neuere Schreibweise gebraucht, hin und wieder auch um der alphabetischen Folge willen den niederdeutschen Vornamen und ihren Koseformen in Klammern die hochdeutsche Form vorangestellt.

Die Differenzierung nach territorialer Hingehörigkeit, Stand und Beruf wurde durch Ausscheidung der zu einer gesonderten Gruppe vereinigten bäuerlichen Bevölkerung, deren Verzeichnis dem Ortsregister angehängt ist, vereinfacht. Dem nach Ständen gegliederten Register musste jedoch hinsichtlich der übrigen zahlreichen und überaus buntscheckigen Menge von Personen durch deren Klassifizierung schon in diesem nach Vor- und Zunamen geordneten Register um so mehr vorgearbeitet sein, als ersteres in starker Verkürzung geboten werden soll. Wenn aber selbst inbetreff der Vasallenschaft, die man als eine privatrechtlich und sozialpolitisch scharf abgegrenzte Gruppe zu betrachten gewohnt war, sowohl hinsichtlich der territorialen Hingehörigkeit als der Zugehörigkeit, die, genau genommen, nur bei vorhandenem Nachweise tatsächlich stattgehabter Belehnung nach Mannschaftsrecht angenommen werden darf, fortwährend Zweifel entstehen, so vollends hinsichtlich der überkommenen Gruppen der „kleinen“ Vasallen und Grundbesitzer. Ackerbürger, Landfreien, Freibauern und Grundzinsner, nicht zu reden von den nicht wenigen Fällen, wo, in Ermangelung jeglicher, die Bestimmung der Berufstätigkeit oder ständischen Zugehörigkeit ermöglichenden Angaben: „ohne nähere Angaben“ *(onA.)* notiert werden musste. Von einem blossen Register, das sich in der Hauptsache auf das vorliegende Urkundenmaterial beschränken muss, wird man eine Entscheidung der zahlreichen hierbei in Betracht kommenden, der Klärung bedürfenden Fragen nicht erwarten dürfen. Über einige von ihnen beabsichtigt der Herausgeber seine Anschauungen an anderer Stelle darzulegen.

In Ermangelung sonstiger Anhaltspunkte für die Klassifizierung leisten die Standesprädikate bisweilen gute Dienste. Wir meinten sie daher im Register nicht ganz übergehen zu dürfen. Es wurden aber nur einzelne, wie: „Herr, würdig, ehrbar und ehrenfest, lieber Getreuer, wohlgelehrt, vorsichtig, bescheiden“, nur ausnahmsweise angemerkt. Näheres hierüber findet der Leser in der Einleitung. Es muss auffallen, dass, ungeachtet der für das Verständnis der Rechtsquellen der Standeszugehörigkeit beizumessenden Bedeutung, eine Untersuchung dieses wichtigen Kriteriums in der livländischen Geschichtsliteratur u. W. vermisst wird.

A.

Aberlin, Christoff, von Laudenburg, Wormser Bist., Not. publ., Heidelberg 903; 905 (542).
Achsaw, Vnng., Freier, Amt Karkus, Ksp. Helmet 529 S. 314 (531).
Adam, Thonies, kl. Grdbs., OGeb. 860 (541).
Adelefsen, Adeleffsen, Adelefszen, Adellefsenn.
—, Anna, † Werners u. der Gherdrud Sõge T., Hfr. des Johann, † Hrn. Detlof v. Tiesenhausen S., Hauptm. d. erzst. Rft., dem sie Posendorf zugebracht hat 523 (531); 1165 S. 746 (545). Vgl. Zöge.
Adelheid, Alheit, Alheid, Aleta, wbl. Vn.
— s. Tiesenhausen; Uexküll; Wrangell.
Aderkas, Aderkasz, Adercasz, Adderkas, Adderkasz, Addercas, Adricas.
—, Anna, des alten Markus T., des Jurgen Berlin Wwe., OGeb. 998 (544).
—, Anne, Arents T., Mayes Schw., ESt. Riga 636 S. 381 (535).
—, Arendt, s. Söhne Clawes, Arendt u. Reinolth; s. Wwe. Gertken Tidver, verk. Sepkul an Meineke u. Wolf v. Schirstedt, Vas. Rig. 567, 586 (533); 623a (534); 696 S. 425; 710 (537).
—, Arendt, † Arendts S., Br. v. Clawes u. Reinolt, ESt. Riga, 567; 586 (533); 710 (537); 1061 (544).
—, Arnt, Arndes S., Jacops Br., Vas. Rig. 87 (510); 1057 (vor 544).
—, Diderick, Vas. Rig. 49 (506); 214 (516); 319 f. (519).
—, Framholt, dessen Quittung über 40 Mk., ohne Zeit- u. Ortsangabe 812 S. 516 (540); dessen Hof, Nng., ESt. Riga 1154 (545).
—, Georg, Vas. Rig. 1007; ist 38 J. alt; s. Mutter u. Kersten Gutslef sind Bruderkinder 1022 S. 660 [C]IX: S. 661 [D] zu Art. 8 u. 9 [IX], S. 662 zu Art. 10 [IX] (544).
—, Helena, Fnng., Hfr. des Marckusz, † Hans' S. Aderkas, ESt., Riga 330 (520).
—, Jacop Arndes S., Vas. Rig., Arndes Br., verk. 1/2 Sepkul; Hfr. Margareta Tiesenhausen 87 (510); kauft Nabekul 120 (512); 171 (514); 191 (515); Schwager v. Kersten Jurgens S v. Rosen 193 S. 117 (515); 209 (515); 218 (516); 271, 277, 293 (518); 317, 319 f. (520); 341, 347, 352 (521); Margareta s. Wwe. 356 (522); 506 (530); 696 Zus. (537 †); 1057 (544 †).
—, Johann] Hans, Vas. Rig. 5 (497, 501).
—, Johann, Vas. Rig., Beis. des MR. 659; 661 (535); 735 (538); 948 (543).
—, Magdalena] Maye, Anne's Schw., Arents T., ESt. Riga 636 S. 381 (535).
—, Magnus 384 ar.; 417 ar. (651); 573 ar. (639).
—, Markus, olde, sel. Hanses S., Markus' V., s. Hfr. Helene, Fnng., verk. Ruthern an Jurgen Berlin, Vas. Rig. 330 f. (520).
—, Markus Markus' S., Vas. Rig., Hfr. Margarete, Fnng., 330 f. (520).
—, Martin] Merten, sel. Gerdes S.; Margareta, Jacops Wwe., ist s. Schwägerin (susteken) 359; 361 (522); 461 (527); 636 S. 381 (535).
—, Nicolaus], Clawes, † Arnts S., Br. v. Arent u. Reinolt, ESt. Riga 567, 586 (533); 710 (537); 1061 S. 693 (544).
—, Reinolt, † Arents S., Br. v. Arent u. Clawes, ESt. Riga 567, 586 (533); 710 (537); 1061 S. 693 (544).
Adolf, Aleff, Allif, Vn.
— s. Anrep; Bedenfelt; Litel; Quade.
Adrian, Adrianus, Vn.
— s. Etzbach.
Adricas s. Aderkas.
Aelst s. Han; Gottfried.
Afeme, wbl. Vn., s. Aseme.
Aventrick, Bartholomeus, AVas. der v. Tiesenhausen zu Rost, St. Dpt. 366a S. 771 (522).
Averdunck s. Overdunck.
Averhagen s. Overhagen.
Akenn, Heinrich von —, geselle, zu Essen in Westfalen 639 S. 386 (vor 535).
Ackerstaf, Ackerstaff.
—, Heinrich, Vas. Ord., zu Curesale, Geb. Lemburg 508 (530); Klingenberg 774 (539); 814 (540).
—, Wylm, ESt. Riga 31 S. 23 (504).
Accurius Cae[sar, päpstl. Kanzleibeamter] Rom 584 S. 346 (533).
Albedyl, Albedyll, Albedil, Albedille.
—, Ewold, ESt. Riga, Johanns Br. 274 (518).
—, Johann, Landknecht zu Roop 130 S. 90 (512); sein Hof up der Aa 244 (517); Ewolds Br. 274 (518); kauft Resenhof 434 (526); 597 (534); 1007 (544); ist 67 J. alt, s. † V., Vnng., wurde 120 J. alt, Vas. Rig. 1022 S. 660 [C]XI, S. 661 [D] zu Art. 8 XI, S. 663 zu Art. 10 XI (544).
—, Nicolaus] Claus, AVas. des Hans Uexküll zu Mojahn 16 (503).
Albert, Albertus, Albrecht, Vn.
— s. Brandenburg; Graszdyk; Harpenn; Stapel.
Alef, Vn., s. Adolf.
Alen, Jurgen v., Vas. Rig., s. Wwe. Nng. 8 (501).
—, Johann v., Vas. Rig. 623 (534); Beis. des MR. 948 (543).
Alheid, Alheit, wbl. Vn., s. Adelheid.
Amandus, Vn., s. Wolff.
Ambrosius, Vn.
— s. Hagen; Heideken; Schulte.
Anastasius, Vn., s. Breyeisen.
Andreas, Andres, Andrees, Endres, Vn.
— s. Berner; Brinck; Buckholt; Buningk; Gertze(n); Grelle; Hagen; Hauschildt; Koskull; Kruse; Künzel; v. der Lude; Mitten; Patkul; Perleberg; Reynard; Reitter; Sesswegen; Steynes; Taube; Tirbach; Tolcks; v. Ungern.
Angeren, Heinrich v., Diener des OMst. 1153 (545).
Anna, Anne, Ahnne, wbl. Vn.
— s. Adelefsen; Aderkas; Drolshagen; Felix; Krudener; Lode; v. der Lude; Orgies; Prinz; Siemens; Taube; Tiesenhausen; Tolcks; Ungern (Hinrick); Uexküll; Welling; Werne; Wetberg; Wyman.
Annebat, Arnold, Bf. v. Reval, Nng. 942 (543); Arnoldus 1136 (545); 1162 S. 743 (545 zu 537).
Anrep, Anrepe, Anrepp, Anreepp.
—, Nng., OGeb. 144 (513).
—, Adolf] Adolph, Aleff, Vas. Ord., Hfr. (1) Gerte v. Quernem, Johanns Schw., kauft Korküll 174 (514); 205 (516); 239 S. 141 (517); boele der Gertke, Fnng., Wwe. des Otte v. Lennepp 276 (518); belehnt mit Blanckensee 285; 288 (518); 414 (524); 511 f. (530); macht s. Test. 882 (542).
—, Adolf] Allif; OGeb., des Allif zu Korküll u. Asikas Vetter 882 S. 566 (542).
—, Adolf 882 ar. (631).
—, Elsebe, des Allif zu Korküll u. Asikas T. aus 2. Ehe 882 (542).
—, Goszwyn, Vas. Ord. 3 (501).
—, Helmolt (auch Helmich gen.), Allifs zu Korküll S. aus 1. Ehe, erhält durch Test. Korküll 882 (542); 937 (543); belehnt mit Korküll 941 (543).
—, Hermann, Vas. Ord., Har.-Wierl. 805 (540).
—, Johann, Vas. Ord., Geg. v. Walk [Homeln] 84 S. 53 (509); 174 (514); 219 (516); 288 (518); 368, 374 (522); 416 (524); 565 (533); 707 (537); 724, 726 (538).
—, Johann, Allifs zu Korkull S. aus 1. Ehe, bekommt durch Test. Asikas 882 (542).
—, Sophie] Soffya, Saffiha, des Allif zu Korküll T. aus 2. Ehe 882 S. 565 f. (542).
—, Wolf Hinrich 511 ar. (673); 941 ar. (670).
Anselmus, Vn., s. Ölsen.
Anton, Tonnies, Toniss, Thonies, Thonnisz, Tonnyes, Toniges, Thonys.
— Fnng., Schneider auf dem Hofe Kegeln 635 S. 379 (vor 535).
— s. Adam; Bockholt; Virites; Flugge; Vogt; Havemeister; Kantelberg; Kegel; Konken; Krüdener;

Anton]
Leckow; Lude; Muter; Overhagen; Potthoff; Rahden; Rode; Rosehake; Rumer; Schulte; Tiesenhausen; Weipte; Welmer; Wessel; Wulff; Zöge.
Antz, Johann, Dr., Verwalter im RKG. zu Speier 1024 S. 664 (544).
Argemes s. Ermes.
Arne, Jurgen, Bgrmst. zu Hapsal 1128 (545).
Arnold, Arnoldus, Arndt, Arnth, Arnt, Arent, Arend, Arendt, Vn.
— s. Aderkas; Annebat; Felix; Frisendorp; Hildensten; Kursel; Loen; Plate; Poppe; Stockmann; Wnell.
Arste, Johann, Vas. Ord. 141 (513).
Ascherman, Asscherman.
—, Johann, Vas. Rig., kauft Nergeten 106 (511).
—, Reinolt, kl. Grdbs., ESt. Riga 846 S, 540 (541).
Aseme oder Afeme, wbl. Vn., s. Linde (Johann).
Assemus, Fnng., Vikar der st. Annen-Vikarie zu Roop 637 (vor 535).
Asmusz, Aszmusz, Vn., s. Scheding.
Asserie, Asserye, Asserij, Asscherie.
—, Johann, Vas. Ord., heir. des Wennemer Wesszeler Wwe. Margareta Wrangell 322 (520); 368 (522); 416 (524).
Auderman.
—, Georgius, Vas. Ord., Geb. Rositen 61 (507).
—, Johannes, Vas. Ord., verk. Hof Cecin im Geb. Rositen 791 (539).
Augustinus, Vn., s. v. Gethelen.

B.

Baer, Bar.
—. Georg] Jurgen, Kirchherr zu Marienburg 304 (519); 443 (vor 526); 815 S. 517 (540).
—. Wennemar, Vas. Ord., s. Wwe., Nng., u. Kinder 304 (519); 815 (540).
Balcke, Margareta] Grete, älteste Schw. im Kl. zu Lemsal 562 (532).
Balthasar, Baltzer, Vn.
—, s. Dannenberch; Falkenberg; Moller.
Bandemir, Ernst 59 ar. (599).
Banér, Axel 241 ar., 337 ar., 433 ar. (630).
Barbara, Barber, wbl. Vn.
— s. Hargen: Hattenkerl; Litell; Stapel; Stenhart; Taube; Tödwen; Ungern.
Barch, Hans, ESt. Riga, ehrb. u. ehrenf., belehnt m. e. Krugstätte bei Uexküll 358 (522).
Barghe, v. dem —, Diderick, Vas. Osil. 483 S. 284 (529).
Barnim, Herz. zu Stettin, Pommern etc. 1110; 1184 (545).
Barre, de la —, Anton 941 ar. (670).
Bartholomäus, Bartholomeus, Bartolomeus, Bartolmeus, Bartholmes, Bartelmes, Bertelmes, Vn.
— s. Aventrick; Bartram: Brinck; Vifhusen; Gohr.; Gudehusz; Koskull; v. der Lude; Moller; Patkul; Runge; Scharpke; Tiesenhausen; Tirsen; Ulrich.
Bartman, Bartolomeus, Miterbec. Erbstätte in Smilten 847 (541).
Bartolt s. Berthold.
Basedow] Heinrich, Bf. v. Kurland 44 (505).
Batenbach, Battenbach, Johann, Vas. Ord. °451, °457 (527).
Batenberch, Johann, Vas. Ord. 947 S. 614 (543).
Batenbrock, Batenbrok.
—, Didericus, ? Dorp. Bgr. 545 (vor 532).
—, Henrick, Dorp. Bgr. u. Vas. Dorp., verk. Pulmez, Pikas etc. 88 (510).
Bauernfeind, Buerfiudt, Buverfiendt, Michael, Dek. Dorp. 240 (517); 343 (521).
Beardt, wbl. Vn., s. Plate.
Bedenfelt, Bedenfeltt, Bedenfeldt, Bedenvelde, Benefelt, Benevelt.
—, Aleff, Johannes Br., Vas. Rig. 967, 976; zu Kussen 1034; wegen Lesar [statt ? Lepar] 1067 (544).
Bedenfelt]
—, Johann, Vas. Rig., im Geb. Ronneburg 39 (505); 62 (507); 100 S. 67 (510); 432 (526 zu 519).
—, Johann, Aleffs Br., Vas. Rig. 967 (544).
Beverman, Jacob, Hr., Dorp. Ratm. 88 (510).
Behemen, Wygant, kl. Vas. Ord. 25 (vor 503).
Bey, Johannes, can. Dorp. 240 (nach 517); Propst, Meister 420 (524); 461 (527); Bf. v. Dpt. 497 S. 282; 480; 482; 484; 495 f. (529); 534; 538; 540; 561 (532); 568; 571; 583; 596 (533); 599, 608 S. 361; 611; 622 S. 368; 625; 628 (534); 638; 651; 660 (535); Nng. 676; 682 f., 686; 691 (536); 704; 714; 717 (537); 723 f.; 727; 751; 756; 761 f.; 764 (538); 777; 786; 792; 794 (539); 798; 802; 801a; 806; 820; 822; 829 (540); 852; 872 (541); 899; 901; Nng. 909; 911; 919 (542); 925; 928; Nng. 942; Nng. 949 (543); Nng. 995; 1005 S. 648 (544 zu etwa 530); Nng. 1099 S. 712 (545 zu 534); 1162 S. 743 (545 zu 534, 37).
Beissell, Willem v. —, DO. Kämmerer zu Kurkus, Vormünder der Gem. Diener 112 (511).
Beckelhaub, Hans, Bote des RKG. 841—43 ar. (541).
Becken, Claes von der —, kl. Grdbs., OGeb., bei Tarwast 529 S. 315 (vor 531).
Becker, Hinrich, Bs. e. Hofstätte in Rujen 963 (lange vor 544).
—, Hermann Andreas S., Bs. e. Hofstätte in Rujen 963 (544).
—, Johann, Hr., can. Osil. 1162 S. 743 (545 zu 534).
Beckman, Berend, DO. Diener auf Ludsen 247 (518).
—. Jacob, Einw. v. Dpt., Testamentarius des † Jerwen Snelle 764 (538); Hr. [Ratm.] 786 (539); Hr. 806 (540).
Bell, s. Schall von —.
Bellinghausen, Joh. Eberh. von —, Gen.-Maj. 195 ar (652).
—, Leonhard Joh. Bar. — 213 ar. (663).
Beme, Johannes, de Praga, Einw. v. Dpt. 787 S. 500 (539).
Benedict, Vn., s. Ulrich.
Benefelt s. Bedenfelt.
Benten, Benthen, Penden, Penten.
—, Dietrich] Tydeman v. —, Vas. Dorp. 18 (503); 30 (504) Helmolds S. 278 (518); 345 S. 201 (521 †); olde Tydeman van Benten 608 S. 360 (lange vor 534).
—, Engelbrecht v, —, † Gotschalkes S., des Gotschalk Kaver Stiefs.; Hfr. Katherineken v. d. Paele, ESt. Riga oder St. Dpt. 657 (? 535).
Berend, Berndt, Vn., s. Bernhard.
Berforde, Rottgerdt v. —, Kumpan zu Rujen DO. 612 (534).
Berg, Berch.
—, Berndt, Vas. Osil. 1162 S. 743 (545 zu 534).
—, Ernst, MR. 105 ar. (666); 680 ar. (665).
—, Johannes] Hanns, Vas. Ord., Geb. Kirchholm 423 (525).
—, Lorentz, ESt. Riga, Geg. v. Kokenhusen 1183 (545).
—, Nicolaus] Claes, Vas. Ord., Geb. Kirchholm 537 (531); 648 (535); 1009 (544).
—, Otto, Hans' S., Vas. Ord., Geg. v. Rujen °105 (511).
Berge, Bertolt, OGeb., Geg. v. Oberpahlen 322 (520).
Berghe, Berge, Barghe
— thom, Johann, Hr. [Rig. Ratm.] 1035 (544).
— up dem, Goryes, Hr., Ratm. oder Bgrmst. in Dpt. u. Vas. Dorp. 88 (vor 510).
— —, Gotschalck Goryes S., Dorp. Bgr. u. Vas. Dorp. 88 (vor 510).
—, vom, v. dem, Dirick [Wiek] 1000 (vor 544).
— —, Dirick, ESt. Riga, Schwager des R. Detlef v. Tiesenhausen 95 S. 62; 96 S. 65 (510).
— —, Marcus Bertolsz S., MR. in Wierl. 722 (538); dgl. 776 (539); Beis. i. e. Zeugenverhör vor dem Vogt DO. zu Wesenberg 807 (540).
— —, Otto, Vas. Ord., Geg. v. Rujen 680 (536).
— —, Peter, OGeb., Rujen °105 (511).
Bergen, Willibald v. —, 882 ar. (631).

Berlin, Berlyn, Berlynn.
Georg] Jurgen 174 (514) Vas. Rig, kauft Ruthern v. Marcus Aderkas 330 f. (520); hat den Hof zu Ermis [Wigantshof] inne 339 (521); Schwager v. Lawrens u. Johann Ermis 355 (522); 398 (523); 411 (524); 426 (525); s. Hfr. Anna, Fnng., T. Margareta, verh. an Thomas Wigandt 431 (526); Vas. Ord. 478 (529); erzst. MR. 623 (534); 759 (538); 1171 S. 752 (540); 913 (542); s. Wwe. Anna Aderkas 998 (544).
Johann] Hans, OGeb. 3 (501).
Johann, † Jurgens S., der Anna Aderkas, Jurgens Wwe., Stiefs., OGeb. 998 (544).
Margreta, Jurgens T., des Thomas Wigandt Hfr. 431 (526); dessen Wwe. 998 (544); ihr werden Hof u. Güter zu Ermes [Wigantshof] v. Johann Ermess aufgetragen 1013 (544).
Berner, Andrees, Vas. Ord., Wierl. 807 (540).
Bernhard, Bernhardus, Berend, Bernd, Bernt, Berndt, Bernndt, Bernth, Vn.
—, Fnng., Kamerad, Stallbruder des ehem. Landknechts auf Kegel, des in Kriminalunters. stehenden Hans Kerstens 639 S. 386 (vor 535).
— s. Beckmann, Berg; Blomberg; Borch; Breull; Dusborch; Hattenkerl; Horst; Hummel; Kerszenbrock; Klotbrade; Kolberg; Krummes; Letmaten; Limbeke; Love oder Leve; Ovelacker; Plugge; Rehbinder; Risebiter; Schmerten; Stolterkamp; Todwen.
Bersack, Vnng., Vikar in Roop 637 (vor 535).
Berthold, Bertholt, Bertoldt, Bertolt, Bertelt, Berttelt, Berttelth, Bartold, Bartelt, Vn.
—, Fnng., Schneider in Roop 549 (532).
— s. Friderichs: Harde; Knebusch; Schwarzhoff; Staelhaupt; Travelman.
Bertram, Berttram, Bartram, Vn.
— s. Hastfer; Junge; Orgies: Tiesenhausen.
Bylle, Hinrick, Vas. Rig. (zu 461, 517 †).
Billerbek, Hermen, Landknecht des Hans Massow auf Kegel 1145 (545).
Birgitta, Birgitte, Brigita, wbl. Vn.
— s. Lange; v. Loen; Taube; Tiesenhausen.
Bitter, Frederick, Schreiber des Hauskmt. DO. zu Riga 997 (544).
Bixhoveden, s. Buxhöwden.
Blankenfeld, Blankenfelt, Blanckenfelt, Blanckenfeldt, Blanckfelth, Blanckfeld, Blanckfelt, Blangkfeld, Blanckeffeldt.
—, Franz Thomas S., Vas. Rig., Br. des † Ebf., Schwager v. Heinrich, Heinrichs S. Salis, kauft Kulsdorf 510 (530); 616 (534); 623 (534); 639 S. 387; 641 S. 389; 672 (535); verk. Kulsdorf an Andreas Koszkull 711; s. Hfr. Kone v. Tiesenhausen, Reinholds Schw. 713 (537); 752 (538); bekommt das ehem. Jgfr.-Kl. zu Lemsal 793 (539); 813 (540); 948 (543); 990; 1061 S. 692 f. (544); 1133 f. (545).
—, Johannes, Bf. v. Dpt. u. Reval 292; °296 (518); 307; 310 (519); Bf. v. Dpt. 327 (520); Bf. v. Dpt. u. Reval 365, 369, 373 (522); 401 f.; Ebf. v. Riga, Bf. v. Dpt. u. Reval 413; 417—19 (524); Ebf. v. Riga u. Bf. v. Dpt. 427 f.; °430, vgl. 714 A. 2; 435 (525); Ebf. v. Riga 445 (526); Ebf. v. Riga u. Bf. v. Dpt. 448 S. 262; 459 (527); 506; 513 (530 †); Ebf. v. Riga 458 (532 †); dgl. 672 (535 †); Ebf. v. Riga u. Bf. v. Dpt. 679, Ebf. v. Riga 681 (536 †); Ebf. v. Riga u. Bf. v. Dpt. 714 (537 †); Bf. v. Dpt. 727 (538 †); 872 (541 †); 1022 S. 660 [D] III, S. 662 Art. 10 IV u. VIII; 1024 S. 665 p. 3 f. (544 †, zu 524).
Blasius, Blasyus, Vn.
— s. Felix, Meydeborch, Moller.
Bleyck, Johann, Vikar zu Kreutzburg 725 (538).
Blom, Blome, Blum, Blume.
—, Friedrich, Kirchherrn u. Vikar in Fellin 146 (513).
—, Georg] Jurgen, sel. Hansz S., Vas. Rig. 382 (523).
—, Hermen, ESt. Riga 728 (538).
—, Johann] Hansz, OGeb. 3 (501).
Blom]
—, Johann] ESt. Riga, hat Joh. Gronewalt erschlagen 1154 f.; 1166; Verwandter u. Schwager von Joh. Volkersam 1168; 1190 f. (545).
—, Walpurgis, Wwe., Inhaberin e. Kruges, OGeb. 192 (515); Wwe. des Goswin Schmolling 208 (516).
Blomberg, Blomberch, Blombergh, Plumberger.
—, Georg] Jorge, ESt. Riga 804 (540), 847 (541).
—, Heinrich, ESt. Riga 693 (536); Vas. Rig., verk. Hof u. Gut Gresten an Dietr. v. Rosen 803; Ehefr. Anna Prinz 804 (540); kauft e. Erbstätte in Smilten 847 (541).
—, Johann] Hans, Haupt e. Bergwerksgesellsch. u. Rentm. [des DO.] 197 (516).
—, Johann, Vas. u. Rat des Bf. v. Kurl. 1159; 1162 S. 743 (zu 534 u. 537); ist ca. 64 J. alt; 1163 S. 745 (545).
—, Matthias, Vas. Ord., belehnt m. e. Krugstätte zu Kirchholm 14 (502).
Bloxhagen, Paulus, Caminschen Stifts, Priester, not. publ., in Livl., Kokenhusen 326 (520).
Blume s. Blom.
Boddecker, Bodeker, Christoffer, Prokurator 855 S. 546 (541); Sekr. des OMst. 1016 S. 656; 1035 (544).
Bovenhauszen, Hermannus, Vas. Rig., Geb. Smilten 392 (523).
Boy, Carl, dessen Wwe. Anna v. Tiesenhausen 945 ar. (631).
Bock, Boeck.
—, Anna Elisabeth, Frau oder Wwe. des Joh. Greiffenspeer 119 ar. (665).
—, Dederyck, Kumpan DO. zu Fellin 322 S. 183 (520).
—, Otte, Vas. Ord. [zu Leppik, Wierl.] 805 (540 †).
Bockeler, Bokeler, Hermann, OGeb. 410 (524); 459 (527); als Delegierter des Wend. Rats unter den Kommissarien beim Inquisitionsverfahren in Wolmar 639 S. 387; 641 S. 390 (535).
—, Johann, Vas. Ord., Amt u. Ksp. Kirchholm 128 (vor 512).
Bockholt, Boeckholt.
—, Anton] Thonnisz, Vas. Dorp. 706 (537); 816 (540).
Bockhorst, v. —, Buchorst, Bockhorsth, Buckhorst, Bochorst.
—, Johann, OGeb. 410; Vas. 416 (524); 448, 459 (527); Kommissar des OMst. 635 S. 380; 639 S. 387; 641 S. 390 (535); 702 S. 428; MR. des OMst. (judex) 715 (537); 778 (539); 855 (541); Rat des OMst. 888 f. (542); MR. 937 S. 606; dgl. 944 S. 612 (543); 1035 (544); 1125; 1162 S. 743 (545 zu 534 u. 537); Rat des OMst. 1201 f. (545).
Bockhusen [statt ? Brockhusen], Paul, Vas. Dorp., belehnt m. Meckgel 118 (511).
Bolken, Johannes, kl. Vas. Ord., Geg. v. Rujen 336 (vor 520).
Bomhower], Christian, Bf. v. Dpt. 207 (516); 232; 235; 237 (517).
Böning, Brictius, Major 195 ar. (652); s. Wwe. Maria Waineken 213 ar. (665).
Boningk, Bonningk s. Buningk.
Borch, Borg.
—, Bernd, v. der —, OMst. [472–83] 157 S. 97 (513 †); 423 S. 249 (525 †); 529 (531 †); 626 (534 †); 780 (539 †).
—, Diederich v. der, † Simons S., Vas. Ord., Geb. Rositen 626 (534); 1078 (544).
—, Fabian, v. der —, Wolters Br., Vas. Ord. 996; Johanns Br., Geb. Rositen 1033; 1073; 1078 (544); 1098; 1103 5; 1107 f. (545).
—, Johann, v. der, Fabians Br., Vas. Ord., Geb. Rositen 1033; 1078 (544); 1103 (545).
—, Simon v. der, R., Vas. Ord., Geg. v. Walk 84 S. 53 (509); besass Wittekopshof 221 (vor 517); hat e. Krug im Hakelwerk Trikaten verk. 264 (518); hat von Herm. v. Duren dessen Höfchen vor Marienburg gek. 337 (521).
—, Wolter, Vas. Ord. 937 (543); Fabians Br. 996; 998 S. 643 (544); 1098; 1107 f.; Hfr. Nng. 1179 (545).

Borgendreich, Andreas Levin 465 ar. (671).
Bornhawsen, Johan v. —, Cöllischen Stifts, Vas. Ord. (ehrb. u. fest.) 855 S. 546 (541).
Böse, Dietrich 350 ar. (634).
Brahe, Niels, dessen Wwe., Nng. 573 ar. (639).
Brackel, Brakel, Brakell, Braeckell, Brackell.
—, Georg] Jürgen, Schwiegersohn (swager) des Kersten Jurgens S. v. Rosen zu Rosen 193 S. 116 (515).
—, Georg] Jürgen, Vas. Dorp. 123 (512).
—, Georg] Jürgen Jürgens S., Vas. Dorp., kauft von Hans Camby Hans S. den Hof Coddo, Ksp. Eks 324 (520); erhebt Ansprüche auf Ickaver, s. Vaterbr. Lorentz Brackel 401 (524); 520 S. 310 (531); 625 (534); Rat des Bf., sel. Lorentz' vedder 872 S. 560 (541); 909 (542); 956 (vor 543).
—, Hans, St. Dpt. 165 (513 †); 956 (lange vor 543).
—, Lorentz, Vaterbr. von Jürgen, St. Dpt. 401 (vor 524); Lourentz sel., vedder von Jürgen 872 (541 †); 909 (542 †).
Brame] de Bramsche, Vnng. 42 (505).
Bramenn, Borchárdth, Bgr. zu Wittensten, früher Landknecht 812 S. 514 (540).
Brandenburg, Markgrafen zu
—, Albrecht] Albert, früher Hochmst. DO., Herz. zu Preussen 594 (533); 809 (540).
—, Georg, zu Onoltzbach [Ansbach] 603 ar.; 606 (534).
—, Georg Friedrich, Herz. zu Preussen 819 S. 519 A. 1 (578).
—, Wilhelm, Koadj. des ESt. Riga 515 (530); 558 f. (532); Koadj. u. Postulierter des St. Ösel 567; dgl. 579; 582; 585 f.; 592; Koadj. 595 (533); Koadj. u. Postul. v. Ösel 636; 643; Koadj. 647; 650; 652—56; Koadj. u. Postul. v. Ösel 658; Koadj. 664; fälschl. Ebf. 666 u. Zus.; Koadj. 667—69; 672 (535); Koadj. u. Postul. v. Ösel 688; Koadj. 693 f. (536); dgl. 710 f.; 717 f. (537); dgl. 729 - 34; 745a; 752; 754; 770 f. (538); dgl. 775; 784; Ebf. v. Riga 790; 793; 795 (539); 797; 800; 803 f.; 808; 817—19; 824—26; 830 (540); 836—38; 841—43; 846 49; 851a; 855—57; 862; Nng. 864 p. 20 - 23, 865; Nng. 868 S. 556; 871 (541); 880; 886; 887 S. 569; 571; 889; 898; 906 f.; 917; 921; Nng. 923 S. 593 (542); 933; 940; Nng. 942; dgl. 944; dgl. 949; 950; 959 (543); 962; 966 f.; 970; Nng. 972; 973; 980; Nng. 992; 994; 1003; Nng. 1009; 1012; 1015; 1018 f.; 1021; Nng. 1022 S. 661 [D] zu Art. 9[5]; Nng. 1039—42; 1044; Nng. 1046; 1047 - 54; 1057—59; 1061—66 (544); Nng. 1067; 1076; 1084; 1088 (544); Nng. 1092; 1113—20; 1123—25; 1129 f.; 1140; 1149; 1156; 1159; 1162 S. 743; 1166; 1168; 1171; 1180; 1190 (545); 2 ar.; 125 ar.; 753 ar. (552); 771 ar. (554).
Brandes, Gabriel, Lt. 452 ar.; 536 ar.; 877 ar. (652).
Brant, Brannth, Brand.
—, Gerhardus, Vas. des Rig. Domkap. 399 (524).
—, Michael, kl. Vas. Ord. 211 (vor 516); 321 (vor 520).
Brant, Brandt, Branth, Vn.
— s. Ermes; Korkull.
Breydenscheide, Bredenscheide, Johann, Hofdiener des Bf. v. Dpt. 751 (538).
Breyeisen, Anastasius, Dr. der Rechte, Anwalt am RKG. zu Speier 1157 f. (545).
Bremen.
—, Anna, des Johann Buxhöveden Wwe. 938 ar. (631).
—, Brigita, des Johann Gertes S. Söege zu Rocht in Wierl. Hfr. 844 (541).
—, Odert, Vas. Ord. Wierl. 660 (535); 722 S. 440 (538 zu 536); 807 (vor 540).
—, Robrecht, † Johanns S., Vas. Ord., zu Lechtes, Wierl., Pfdbs. von Ledis, Ksp. Wemel 938 (543).
—, Tuve, a. d. Harr.-Wierl. Rate 812 S. 513 (540).
Bremer, Wolter, ? Vas. Ord. Wierl. 844 (541).
Breull, Berndt, „Substitut" der Stadt Riga 615 S. 366 (534).
Brewatz, Vnng., kl. Vas. Ord., Amt u. Ksp. Kirchholm 128 (vor 512).
Brinck, Brynck, Bryncke, Brincke, Brincken.
—, Andreas Dideriks S., Vas. Dorp., verk. Kirpkull, Ksp. st. Johannis binnen Dpt. 33 (504).
—, Andreas, Vas. Dorp, Beis. des MR. 213 (516); Richter 596 S. 351 (vor 533); Rat des Bf. v. Dpt. 682 S. 418 (536); im Ksp. Wendau 968 (544).
—, Bartholomeus, Vas. Ord., Geb. Segewold 24 (vor 503).
—, Bartholomeus, civis Dorp. 787 S. 500 (539).
—, Diederick, † Hans' S., Vas. Dorp., verk. [Brinkenhof], Ksp. Theal. 334 (520); 415 (524).
—, Dietrich] Derick, Vas. Dorp., Hofdiener des Bf. v. Dpt., verk. Df. Tarwen 583 (533).
—, Fromolth, Vas. Ord. 322 S. 183 (520); 722 S. 440 (538 zu 536); 776 S. 493 (539); 807 S. 510; Geb. Fellin 812 S. 513 (540); 938; 947 S. 614 (543).
—, Jost, Vas. Ord., Krugstätte, Ksp. zum Walle 408 (524).
—, Kristian] Kerstin, ESt. Riga 489 S. 282 (529).
Brinckmann, Heinrich, Vas. Ord., Geg. v. Fellin 256 (518).
Britze(n), Vnng., kl. Vas. Ord., Amt u. Ksp. Kirchholm 128 (vor 512).
Broele, von dem —, s. Plater.
Brockhusenn, Hillebranndt v. —, Stiefv. des Gerdt, † Ottes S. v. Medem (Mehedem), Vas. Ord. 504 (530)
Brockhusen s. Bockhusen.
Bromer, Johannes, kl. Vas. Ord., Geg. v. Wenden 442 (vor 526).
Brömse, Johann, Dorp. Bgmst. 402 ar. (672).
Bruggeman] fälschl. Bruggenow, Bernth, Prädikant in Wenden 703 (537).
Bruggen, v. der —, a Bruggen, Philips, Philippus 857a (541); Vas. Ord. 1162 S. 743 (545, zu 537).
Bruggenei, Bruggeney, Bruggenye, Brugnie von —, gen. Hasenkamp, Haszenkamp.
—, Hermann, Landmarschall DO. 511 (530), OMst., Nng. 639 S. 387; 644; 648 f.; 658; Nng. 663; 664 (535); 675; 680; 684 (536); 699; 701 f.; Nng. 703; 712; 715 17 (537); 722; 744; 747, 749; 758; Nng. 763; 768 f. (538); 772—74; 776; 778; 780; 783 (739); 807; 811; 812 S. 513; 815; 821; 828 (540); 845; 854 f.; 860 (541); 877; 882 S. 566; 884; 888 f.; 893; 897; 910; 912 14 (542); 924; 931; 937; 941 f.; Nng. 944; dgl. 949; dgl 953; 955 (543); 963; Nng. 972 S. 627; 977; Nng. 979; 981 f.; 986—89; 992; 996; Nng. 997 f.; Nng. 1011; 1013; Nng. 1014; dgl. 1020; dgl. 1023; dgl. 1025; dgl. 1027; dgl. 1029 f.; dgl. 1033; dgl. 1035 f.; dgl. 1039 f.; dgl. 1045 f.; dgl. 1055 f.; dgl. 1060; dgl. 1068; dgl 1070—75; dgl. 1077 f.; dgl. 1080 83; dgl. 1085—87 (544); dgl. 1091—95; 1096 f.; Nng. 1098; Nng. 1103 - 8; dgl. 1110 12; dgl. 1121 f.; dgl. 1125 28; dgl. 1131; dgl. 1136—38; dgl. 1141 —44; dgl. 1147; dgl. 1150 f.; dgl. 1153—55; dgl 1160; 1162 f.; Nng. 1166 70; dgl. 1172—75; dgl. 1177—79; dgl. 1182; dgl. 1184; dgl. 1187—99; dgl. 1201 f. (545).
Brüggenschlegel, Wolff, Vas. Ord., Geb. Schujen 578 (533); 821 (540).
Bruckner, Michael, Würzburger Bist., Not. publ. in Livl. 1163 (545).
Brümmer, Brummer.
—, Agneta, des Fromholt v. Tiesenhausen Wwe. 806 ar. (663/66).
—, Wolmer, Vas. Ord. [Jerwen] 807 (540).
Brun, Bruen, Vn.
— s. Drolshagen; v. der Gaden; v. der Laken; v. der Molen, v. Tiesenhausen; Tirsen.
Bruns, Brunsz.
—, Johann] Hans, ESt Riga, Verwandter des Joh. Schurmann 489 S. 282 (529).
—, Jochim. Meister, Vizekanzler des Bf. v. Ösel 709 A 2 (537); Sekr. des Bf. v. Ösel 755 (538); 906 (542); 1063 f. (544).
Brunsberch, Johannes, Priester [Riga] 102 S. 70 (510).
Buchorst s. Bockhorst.

Buchssenschutt, Johim, Einw. v. Wenden 703 (537).
Budberg, Leonh. Joh. Bar. —, 91 ar. (755).
Buddenbrock, Johann v. —, 71 ar. (653).
Buerfindt s. Bauernfeind.
Buckholt, Buickholth, Andres, ESt. Riga [Vas.] 753; 765 S. 487 (538).
Buldering, Johann, Inh. e. Kruges im OGeb. am Wege nach Kurl. 199 (516).
Bulle, als Spitzuame, s. SR.
Buningk, Bunningk, Boningk, Bonningk.
—, Andreas] Endres, Bgr. in Wenden 639 S. 385 (vor 535); 731 S. 458 A. qq u. tt; 734 (vor 538).
Burchard, Buchart, Borardth, Borchart, Borchert, Vn. s. Bramenn: Harde; Stenbeck.
Buren, Graf zu —, Maximilian [in Brabant] 1094 (545).
Burstell, Hansz, ehrs., ? Dorp. Bgr. 307 519).
Butler, Buttler, Butteler.
—, Diderick, † Wolmers S., Vas. Ord., bei Schlock 328 (520).
—, Dirick (Ewick), Vas. Ord., tho Tuckem 504 (530).
—, Johann, Vas. Dorp. 213 (516).
—, Johann, ebfl. Amtm. zu Schwaneburg 753 (538 .
—, Johann, Bgrmst. in Wolmar 1197 545 †.
—, Wennemer, Vas. Ord., Ksp. Segewold 24 (503).
Butte, Butt, But, Johann, Hr., Rig. Bgrmst. 881 (542); 1035 (544).
Buxhöwden, Buxhoveden, Buxhovden, Buxtehoveden, Buckesdehoveden, Buxhofeden, Buchszhoffdenn, Bixhoveden, Byxhovedenn.
—, Bixhovedissche, de, besass e. Grdst. in Lemsal 209, 218 (vor 516).
—, fratres, Nng., Vas. Rig., verk. curiam et bona Lubbar, Ksp. Ronneburg, an Theodorum a Roszen 665 (535). Vgl. Johannes.
—, Georg] Jurgen, Vas. Dorp., Ksp. Kambi; Hfr. Margareta Engedes 35 (504); s. Wwe. Margareta Engedes 109 (511).
—, Georg] Jurgen, † Jurgens, des vorigen, S., St. Dpt. 109 (511).
—, Georg] Jurgen Hanszens S., Vas. Dorp. 108 (511).
—, Georg] Jurgen, Hr., stipendiarius 568 (533 oder ? 523).
—, Georg] Jurgen, Ösel. Domhr. 1162 S. 743 (545 zu 534).
—, Heinrich, dessen Wwe. [Margareta Kuszkul] 272 S. 151 (518 †).
—, Johann] Hanns, OGeb., Ksp. Helmet, oder St. Dpt. 117 (511 †).
—, Johann, ebfl. MR. 194 (515).
—, Johann, † Jurgens S., Vas. Dorp., verk. Df. Nachtmetze an Joh. Szoye 479 zu Perende u. Koers, Micheels Br. 493 f. (539); 568 (? 533); Br. des Bf. v. Ösel Reinhold u. des 541 gest. Michell 925 (543).
—, Johannes, Br. v. Michael u. Laurentius, Vas. Rig., verk. Lubar u. Palsmar 685 (536); 804 (540).
—, Johann, up Schworv, Vas. Osil. 1162 S. 743 (545 zu 534).
—, Johann, dessen Wwe. Anna v. Bremen 938 ar. (631).
—, Lourentz, Laurentius, Br. v. Johannes u. Michael, verk. Lubar u. Palsmar 685 (536); hat Harpen lene, gen. Hogenheyde [im Ksp. Ringen] von Fromolt v. Tysenhausen zu Lehn 926 S. 599 (543). Vgl. fratres.
—, Michel, † Jurgens S., Johanns Br., Stiefv. v. Bruen v. Tisenhusen, Vas. Dorp. 477; 492 f.; s. Hfr. Dortye, Fnng., 494 (529); 568 (? 533); Beis. des Dorp. MR. 756 S. 475 (538); zu Perrend, Br. des Bf. Reinholt v. Ösel, gest. 541. 925 (543 †).
—, Michael, Br. v. Johannes u. Laurentius, Vas. Rig., verk. Lubar u. Palsmar 685 (536).
—, Otto, Vas. Dorp. 207 (vor 516 †).
—, Reinholt, Dek. v. Ösel u. Can. Dorp. 568 (? 533 ; Bf. v. Ösel 709 (537); 840 (541); Br. v. Johann u. des 541 gest. Michell, † Jurgens S. 925 (543); 1162 S. 743 (545 zu 534 u. 537).

C. s. K. u. Z.

D.

Dahlen, Dalen, Dalle.
—, Johann, Kirchherr zu Ekes 563 (532); 625 (534).
—, die von —, Vnng. 1054 (544 zu 494).
Daleman, Hans, Jurgens S., Vas. Dorp., verk. Megel etc. an Melcher Mestacken 18; 21 (503).
Dam, Vn., s. Tam.
Damme, von —, Gyscbrecht, [Rig. Bgr-] 1085 (544).
Danneberch, Baltzar, ehrb. u. lofwerd. gesell, Hof Poytal [Puikeln], Zeuge bei e. notariellen Akt 835 (541).
Dauerssen, Johann, kl. Vas. Ord., Geb. Trikaten 246; 264 (518).
Degener, Hillebolt, Vas. Ord, hat des Otto Treiden Vater, Nng., umgebracht 1187 545 .
Degener, Vn., s. Gilsen.
Delwig, Delwich, Dellewych, Delwych.
—, Evert v. —, Vas. Ord. [zu Toal, Harr.] 50 ar. (nach 506); 827 S. 530 (540).
—, Wennemar v. —, Kmt. zu Fellin DO. 42 (505); 50 (506); 720 S. 440 (538 zu 505); 776 (vor 539).
Dennenberch, Dirick, schnitker, Bgr. u. Einw. von Roop 591 (533).
Denwaldis oder Demwaldis, Johannes, Schreiber des † Kmt. DO. zu Fellin 288 (518).
Detmar, Dethmar, Vn.
— s. Gryss; Schubbe.
Dietlieb, Didlof, Dietleuw, Detleff, Detlevus, Dettleff, Deetleef, Detlof, Deitlief, Titloff, Vn.
— s. Plate; Tiesenhausen.
Dietrich, Dyderich, Diederick, Diderick, Dederick, Dederyck, Ditdrich, Dirich, Dirick, Dyryck, Derick, Tile, Tyle, Tydeman.
— s. Aderkas; Batenbrok; Benten; Berge; Bock; Borch; Brinck; Butler; Dennenberch; Duren; Engelhart; Farensbach; Viffhusen; Vylynck; Völkersam; Gaden; Gottschalck; Han; Harrien; Hasse; Hertzerade; Kantelberg; Kawer; Krop; Lage; Lange; Linde; Lytell; Lode; Metstacken; Molenn; Orgies; Ropp; Rosen; Schomaker; Stryk; Tiesenhausen; Uexküll; Weken; Wesseler; Wrede; Wulf; Zöge.
Dingen, Hans von —, reisiger Knecht des ? Ebf., in Lemsal 1017 ar. (544).
Dionysius, Vn., s. Ölsen; Schmid (Fabri).
Disseman, Heinrich, Rat des Bf. v. Dorpat, ca. 60 J. alt, so st. Dissenhusen, bzw. Tiesenhausen 1163 S. 744 (545).
Dobbe, Johann, Vas. Ord., Ksp. Ascheraden, s. Hfr. Margarete, Fnng., 439 S. 258 (vor 526).
Dolgeman, Johannes, Kleriker, Riga 102 S. 70 (510).
Dönhoff, Gerdt, Vas. Ord. 1162 S. 743 (545 zu 534).
—, Johann, Vas. [? Harr.] 367 S. 221 (522).
—, Otto, Vas. Dorp., verk. Bremenhof 834 (541); 943 (543).
Dordenbusch, broder, Vnng. [Geistl.] 270 (vor 518).
Dorhagen s. Naghel.
Dorothea, Dortye, Dortyken, wbl. Vn.
— s. Buxhowden (Michael); Drolshagen; Felix; Gyrstorff; Rese; Taube [Jurgen]; Tiesenhausen.
Dowerbitz, Stachius von —, Amtm. zu Lemsal 838 lange vor 541).
Dreyer, Reinholt, Dorp. Bgr. 88 (510).
Dreiling] Drelyng, Paul, Rig. Bgrmst. 615 S. 366 (534).
Dreir, Schotel —, s. Ld., Geb. Marienburg, kl. Grdbs. 749 (vor 538).
Drews, Jochim, sel., kl. Grdbs., Geb. Smilten 582 (533 †).
Drolshagen, Drolszhagen, Drölszhagenn, Droszhagen, Drulszhagen, Drulnszhagenn.
—, Anne, Wyllems T., des Hans Hastver zu Watkull Hfr. 312 (519).
—, Bruen, Stift Dpt. 501 (530); 608 S. 360; 611 (534).
—, Brun, olde, Vas. Ord. [Jerwen] 831 (um 540).
—, Dortyke 636 S. 382 (535).

Drolshagen]
—, Hedtwich 636 S. 382 (535).
—, Hedwich, Wwe. des Lt. Daniel Wagner 172 ar.; 827 ar. (631).
—, Henrich, † Willemsz S., Vas. Dorp., entsagt den Ansprüchen auf Packuver, Ksp. Palmes 631 (535).
—, Johann 636 S. 381 (535).
—, Kattringke, Wyllems T., soll im Kl. st. Catharinen v Dpt. untergebracht werden 312 (519).
—, Mayei, Wyllems T., dgl. 312 (519).
—, Reynolt, Vas. Dorp., Beis. des MR. 74 (508); dgl. 90 (510).
—, Wyllem Hinricks S., Vas. Dorp., Hfr. Kattryneke, Fnng., verk. den Hof Packuver etc. im Ksp. Palmusz an s. Schwager Jurgen v. der Lude 312 (519).
Dube s. Taube.
Duvenhagen oder ? Duwenhagen, Claus, Vas. Ord., Geg. v. Dünaburg 918 (542).
Duckel(enn), de, Schmiede, kl. Grdbs., Geb. Ramkau 819 Beil. S. 521 (vor 540).
Dücker, Ducker, Duiker, Duicker, Duker, Dukerth.
—, de Duckersche, Nng., St. Dpt. 798 (540).
—, Evert Wolmars S., Vas. Dorp. 660 S. 404 (535); Beis. des MR 756 (538).
—, Frederick, Vas. Dorp., Beis. des MR 995 (544); MR. 1101 f.; dgl. 116 (545).
—, Helmoeth, Vas. Ord., Wierl.. Beis. des Richters 807 (540).
—, Johann] Hans, Vas. Ord., a. d. Harr.-Wierl. Rat 42 (505).
—, Johann, Vas. Ord. 288 (518).
—, Johann] Hansz, ESt. Riga 91 S. 61; Vas. Rig. 97 S. 65 (510).
—, Johann, Vas. Dorp. 108 (511); 122 (512); 367 S. 221 (522); 429 (525); 469 (528); dessen Wwe., Nng., Jacob vam Lewenwoldes Schw. 596 (533); dgl. u. ihr ältester Sohn Nng. 622 (534).
—, Johann Ernst, Lt., 296 ar.; 365 ar. (685).
Dumpian, Dumpyan.
—, Georg] Jurgen, Vas. Dorp. 85 S. 56 (509); Claves S., kauft von Henrick Batenbrock den Hof Pulmeze etc. 88 (510); sel., s. Kinder, Nng. 568 S. 338 (533 †).
—, Johann, † Clawes S., Br. v. Reynoldt u. † Clawes, Vas. Dorp. 943 (543).
—, Katharine] Catze, † Clawes T., Schw. v. Johann, Reynoldt u. † Clawes 943 (543).
—, Nikolaus] Clawes, Vas. Dorp., Hfr. Ghertrud [Kawer] des Hans v. Ungheren Wwe., zu Kuikatz 85 (509), das ihm v. s. Stiefsöhnen Hermen u. Andres v. Ungern aufgetragen wird 365 (522); 418 f. (524); 446 (526).
— Nikolaus] Clawes, s. Wwe. Magdalena Totwen, Johanns Schwester, St. Dpt. 621 (534).
—, Nikolaus] Clawes, † Clawes S., Br. v. Johann u. Reynoldt, gest. nach 541. 943 (543 †).
—, Reynoldt, † Clawes S., Br. v. Johann u. † Clawes, Vas. Dorp., erhält i. d. Erbt. m. s. Brr. Kuikatz u. soll die Schw. Catze versorgen 943 (543).
Düren, Duren, Dhuren, Duiren.
—, Diederich von —, Vas. Ord., Geg. v. Adsel 241 (vor 517).
—, Ernst von —, ehrb., Mitsiegler, Dpt. 804a (540).
—, Georg] Jurgenn von —, Schuldforderung 366a S. 772 (vor 522).
—, Greta s. Hermen.
—, Hermen, von —, Vas. Ord., u. s. Schwester Greta, verk. ihr väterl. Erbe, e. Höfchen bei Marienburg 337 (521).
—, Reynolt von —, St. Dpt., Schuldforderung 608 S. 360; 611 (534).
— Walter von —, OGeb., Mitsiegler 467 (528); Vas. Ord., Geg. v. Burtneck 527 (531).
—, Wolter von —, ESt. Riga, Mitsiegler 804 (540).
—, Wilhelm von —, Vas. Ord., Geg v. Walk 84 S. 53 (509).
Durkop] Duerkapp, Conrad, Rig. Bgrmst. 881 (542).
Duseborch, Duszeborch, Duszeberch, Johann, Ppt. des Dorp. Kap. 74 (508); dgl. 95 (510).
Dusborch, Berndt, ehrl. u. lofwerd. gesell, ESt. Riga 835 (541).

E.

Ebbe, Fnng. Dirne der Anna v. Ungern, der Wwe. des Reinhold v. Tiesenhausen zu Jumerdehn 886 S. 568 (542).
Eberhard, Eberhardus, Everhardus, Ewert, Evert, Vn.
— s. Delwich; Dücker; Korff; Papendorp; Rine; Rosenberch; Tödwen.
Eggert, Vn., s. Oldehovet.
Egidius, Aegidius, Vn., s. Geldorp; Schimmel.
Eylard, Eylarth, Eilart, Eylert, Eyler, Elert, Vn.
—. s. Vifhusen; Kruse.
Einem, Humprecht v. —, ebfl. Amtm., nicht gesagt wo 782 S. 496 (539).
Eisengrein, Eysengrein, J., Lektor am RKG. zu Speier 126 ar.; 730 ar. f.; 736 ar. f.; 740 ar. f.; 743 ar.; 746 ar.; 748 ar.; 755 ar.; 759 ar. f.; 769 ar. f.; 777 ar.; 789 ar.; 851a ar.; 853 ar. f.; 857 ar.; 859 ar.; 871 ar. (541); 888 ar.; 894 ar.; 897 ar.; 906 ar. (prod. 543); 1157 ar. (prod. 548).
Eckell, Eckeln, Ekelen, Johann von —, Hauskmt. DO. zu Ascheraden 432 (526 zu 519); Kmt. zu Dünaburg 544; 547 (532); dgl. 572 S. 340 (533); dgl. 604 (534).
Ecksidt, Vnng., kl. Vas. Ord., Geg. v. Rujen 612 (vor 534).
Elderen, Elderenn, Olderen.
—, Johann von —, Vas. des Kl. Falkenau 557 (532).
—, Laurens von —, ESt. Riga, Mitsiegler 132 (512; AVas. der v. Tiesenhausen 366a S. 770 (522).
—, Steffen van —, Vogt des Kl. Falkenau 188 S. 111 (vor 515).
Elert s. Eylard.
Elverfelde, Caspar van —, des OMst. leve besundere, soll auf Rositen Wohnung u. Unterhalt bekommen 1020; 1071 (544).
Elisabeth, Elyzabeth, Elizbe, Elsabe, Elzebe, Elzbe, Elsebe, Elsbe, Ilse(l)be, wbl. Vn.
—, Fnng., eine der ält. Schw. im Jgfr.-Kl. zu Lemsal 562 (vor 532).
— s. Anrep; Blomberch; Gutslef; Herkel; Koskull; Linde; Moller; Rosen; Storlinck; Tiesenhausen; Ungern.
Elszenn, Crispyn von —, alter Gerichtsvogt in Dpt. 726 (538).
Eltzbach s. Etzbach.
Embden, Reinoldt v. —, Einw. von Walk 893 (542).
Engedes, Enghedes.
—, Georg] Jurgen, Vas. Dorp, besass Hof Lynepith etc., s. Wwe. die Mutter des Peter Stackelberg 35 (504 †); 109 (511 †).
—, Johann, Vas. Dorp., Beis. des MR. 422 (525); 563 (532): 625 (534); Beis. des MR. 995 (544); dgl. 1161 (545).
—, Maye, Hfr. des Hinrick Hanses S. v. der Rop zu Leydes, Ksp. Wemel 938 (543).
—, Margaretha, Hfr. des Jurgen Bixhoveden, 35 (504); dessen Wwe., St. Dpt. 109 (511).
—, Reinhold, Vas. Dorp., s. Wwe. Margareta Wrangel 35 (504).
—, Willem, ? St. Dpt. 545 (vor 532).
Engel, Fnng., eine der ersten Schwestern im Jgfr.-Kl. zu Lemsal 562 (vor 532).
Engelbert, Engelberth, Engelbrecht, Vn.
— s. Benten; Vynck; Hemmerszen; Kawer; Kuddelen; Mengden; Tiesenhausen; Ungern.
Engelhardt, Engellhardt, Engelhart, Engelharth, Engelert.
—, Hans, Vas. Rig., Geb. Kremon 29 (504 †); 230 (517 †).
—. Michell, s. Hfr. Margarethe Voget, Schwester des sel. jungen Reynoldt Voget 742 (538); ESt. Riga 1034 S. 670 (544.)

Engelhardt]
—, Peter, Robrechts u. † Hans' Br., ESt. Riga 29 (504); ? ders. ebfl. Amtm., nicht gesagt wo 782 S. 496 (539).
—, Robrecht, Peters u. † Hans' Br., Vas. Rig. 29 (504); auf Azegall 78 (509); 230 (517).
—, Simon, Dr., Anwalt im RKG. zu Speier 907 (542); 933 (543); 1079 (544).
—, Theodoric(i)us, Vikar der K. zu Dpt. 804a (540).
Engelken s. Tolck.
Erasmus, Vn., s. Scheidingk.
Erbar, Wilcken u. Claes —, Vass. Ord. (1. Hälfte 15. Jrh.) 169 (514 †).
Ervthenn, Johann v. —, Vogt DO. zu Narva 920 (542).
Erhard, Vn., s. Hasz.
Erich, Erick, Vn., s. Hake.
Erkell s. Herkell.
Ermes, Ermiss, Ermis, Ermisz, Ermys, Ermysz, Ergemis, Ergemes, Ergmes, Ergimis, Ergmusz, Errimus, Armis, Armys, Argemes, Arms.
—, Bartholomäus, Vas. Ord. 313 (vor 520).
—, Branth, Vas. Ord., der † Vater v. Laurens u. Johann 355 (522 †).
—, Frantz, Framolts S., Vas. Ord., zu Reps 763 (538).
—, Fromholt, [† junge] Laurenz' S., Br. v. Johann, Stiefs. v. Hans Wrangell, Vas. Ord., verk. den Hof zur Lude etc. im Geb. Ermes 288 f. (518); hat Koyell gekauft 588 (533); 605; 618 (534); gest. (nach 536) 722 (538 †); s. Wwe.; Nng., wegen Reps u. Kybijerw 724; 726; 750; s. Wwe. Maye v. Lennepe u. Kinder, Nng. 766 (538); 776 (539); 807: 812 (540).
—, Johann, Laurens' Br., Vas. Ord., zu Ermes [Wigantshof] 339 (521); s. Schwager Jurgen Berlin, s. † Vater Branth 355 (522); s. Hfr. Anna Ungern 426 (525); 913 (542); 988; er trägt der Margareta Berlin, Wwe. des Thomas Wigandt, Hof u. Güter zu Ermis [Wigantshof] auf 1013 (544); 1169; 1177 f. (545).
—, Johann, Vas. Ord., im Ksp. Rujen 181 (515); [† junge] Laurenz' S., Fromholts Br., Stiefs. v. Hans Wrangell, verk. Hof zur Lude etc., im Geb. Ermes 288 f. (518); sollte des Johann Titfer Schwester heiraten, war aber vorher gestorben 724 (lange vor 538 †); 766 (538 †); 812 S. 515 (540 †).
—, Caspar 339 ar.; 355 ar; 426 ar.; 431 ar.; 913 ar.; 1013 ar. (631).
—, Lauwrenz, alde, dessen † Wwe. e. Schw. der Gebr. Jurgenn u. Kerstenn Guitsleff. Letzteren sollen des jungen Lauwrens Ermysz Wwe., Nng., u. deren Kinder sowie dessen Br. Reinold, Hanses S., die Morgengabe u. fräul. Gerechtigk. ausrichten, wofür der Hof zur Lude, Ksp. zur Lude, u. Df. Adisien, Ksp. Helmet, als Pfand bestellt werden 3; 4 (501).
—, Lauwrens, junge [Hanses S.], dessen Wwe., Nng. [Elsabe, Fnng., Briefl. I 845] u. Br. Reinold, Hanses S., 3; 4 (501); die Wwe. wiederverh. mit Hanns Wrangell 42 (505).
—, Laurens u. s. Br. Johann, mit Zustimmung ihrer Mutter, Nng., gewähren dem Jurgen Berlin den Vorzug zum Erwerb des Hofes zu Ermiss [Wigantshof] 339 (521); auch verpflichten sie sich, die von ihrem † Vater Branth Ermiss dem Jurgen Berlin erteilte Urk. v. 1500 Okt. 23 [I 694] auf Perg. ausfertigen zu lassen 355 (522), u. genehmigen die Übertragung des Pfandbes. auf Thomas Wigandt 426 (525).
—, Laurens, als Zeuge in Sachen des Joh Wrangel zu Repes in Lais 947 (543).
—, Reinold, des † junge Lauwrens Br. 3; Hanses S. 4 (501); soll im Hofe Kyppeyerve bleiben 42 (505); 812 S. 515 (vor 540).
Ernst, Ernestus, Erenst, Vn.
s. Düren; Mengden; Tiesenhausen.
Ertmar, Paschka, Sekr. des OMst. 1139 f. (545).
Eseler, Matthias, Barbier u. Chirurg des DO., kl. Vas. ESt. Riga, zu Lembskul, im Df. (pagus) Lembselsdorp 959 (543); Lemsalscher Bgr. 1006 ar. (544).
Eszekras, Hanns, Einw. v. Riga 514 (vor 530).
Etzbach, Eczbach, Eltzbach.
—, Adrianus de —, Vas. Ord., belehnt mit curia Baien, Ksp. Rujen 593 (533); im Rositenschen 1072 (544).
—, Friedericus, Vas. Ord., distr. Rositen. 530 (531); 1143; 1147 (545).
Ewald, Ewold, Ewolt, Enwolth, Vn.
— s. Albedyl; Freitag; Patkul.

F. V.

Fabian, Fabyan, Fabyann, Vn.
— s. Borch; Kleinsmet; Plater; Tiesenhausen
Fabri, Dionysius, Verf. des Formulare procuratorum (538) 1041 Inh. (544). Vgl. Schmid, Dionysius.
Vadersche, de —, Inhaberin e. Kruges in Oberpahlen 287 (vor 518).
Vaest, Steffen van dem —, erhält halbe Tafel im Schl. Marienburg 204 (516).
Vageth s. Voget.
Valentin, Vn., s. Vleming; Hermens.
Falck, Herman, Dr. jur., Commissar des OMst. in e. Landzwist 937 (543).
Falkenberg, Valckenberg, Balthazar, Lubbeschen [Lebusschen] St., Vas. Ord. 777 (539); 855 S. 546 (541).
Farensbach, Varensbeck, Varensbecke, Varenszbeck, Varnsbeckhe.
—, Diderick Wilms S., Br. v. Conradt, Wynrich u. Wilm, St. Osel-Wiek, geisteskrank 483 S. 285 (529).
—, Diderick, Theodericus, Vas. Osil. 483 S. 285 (529); 501 (530); des † Conrad Vetter 840 (541).
—, Johann, zu Udenkul, Ritt.-Hptm. i. d. Wiek u. auf Ösel 483 S. 285 (529); Hptm. i. d. Wiek 501 (530); dgl. 567 (533); dgl. 710 (537 zu 533); 840 (541); erwähnt als aus d. Harr. Rate, aber wohl fälschl. 881 (542); 929 (543); 1016; 1024 S. 663 (544); 1162 S. 743 (545 zu 537).
—, Conradt Wilms S., Vas. Osil., Hfr. Elsebe Tiesenhausen, verk. Walkede etc. an s. Br. Wynrick 483 (529); macht s. Testament, Hfr. Elsebe, T. Kerstyne 501 (530, gest. Aug. 2); s. Wwe. verwahrt sich der Güter halber 579 (533); sie, Elszbet Tisenhusen, kauft den Hof zur Lude etc, Ksp. Kambi 608 S. 360; 611 (534); 840 (541); sie wiederverh. m. Johann Uxkull zu Maikendorf 1004 f. (544); 1099; 1100 (545).
—, Kristine] Kerstyne Conradts T. 501 (530); ihre Mutter Elsebe Tiesenhausen heir. in 2. Ehe Joh. Uxkull zu Maikendorf, sie heir. Johann Tuve, olde Reynolts S., St. Dpt. 974 f.; 1004 f.; 1099–1102 (544).
—, Wilhelm] Wilm Wilms S., Br. v. Conradt u. Wynrich, St. Ösel 483 S. 284 (529); 579 (533).
—, Wynrich Wilms S., Conradts Br., Vas. Osil., kauft Walkede etc. 483 (529); 501 (530); s. Mutter Anna Uxkull 840 (541); 1100 (545 †).
Varus, Jacobus, ebfl., Sekr. 717 (537); 819 Dat. (540); Lubicen. dioc. cler., not. publ. apost. auct. 923 S. 594 f. (542).
Vasa, Gustav, Kg. v Schweden, Nng. 989 (544).
Vega, J. de —, päpstl. Kanzleibeamter 83 (509).
Feger s. Jeger.
Vegesack] Fegeszack, Thomas, Hr. [Ratm. in Reval] 690 (536); 698 (537).
Veit, Vn., s. Holtschuer.
Velbricht, Johann, Büchsenschütz, kl. Vas., Geb. Marienburg 298 (519).
Velde, Reinolt van den —, St. Dpt., Zeuge 85 S. 56 (509); ? ders. Vas. Ord., verk. d. Hof Kalle, Geb. Marienburg, Hfr. Barbara Litell 811 (540).
Felix, Vn., s. Hornung.
Felix [Fn.], Anne, des † Arnt T. 31 (504).

Felix]
—, Arnth, Vas. Rig., Vater v. Arndt u. Peter, Schwiegerv. des Clawes Kloth, Geb. Sesswegen 31 504 †); 940 (543 †).
—, Blasius, Vas. Rig. 31 (504 †).
—, Dortye, † Arnths T. 31 (504).
—, Georg] Jurgen, Vas. Rig. 31 (504).
—, Peter, Vas. Rig., † Arnths S. 31 (504); 121 (512).
Vellin, Marcus, Hausbesitzer in Rujen 19 (503).
Ferdinand I., Röm. Kg. 603 (534); 645 (535).
Fersen, Ferszen, Verszen.
—, Laurentz, Vas. Ord., Harr.-Wierl. 827 S. 530 (540).
—, Reinhold, Oberstlt. 35 ar. (647).
Vete, Vethe, Vette, Veth.
—, Georg] Jurgen, Vas. Dpt. 520 (531); zu (Fehtenhof] 563 (532); 870 (541); 909 (542); 956 (543; 1097; 1161 (545).
—, Hinrick, Vas. Dorp., zu [Fehtenhof] 165 (513); sel., wohl Jürgens Vater 909 (542 †); 956 (543 †).
—, Richard, Vas. Ord., Ksp. Helmet 84 S. 54 (509 †); Ksp. tom Walle 502 (530 †).
Fetke, Jochim, kl. Vas. Ord., in der Sara 1198 (545).
Vichten, Johann —, von Hammel [Hameln], discipulus der Juristenfakultät in Heidelberg 903 (542).
Vietinghoff, Vitinghoff, Vytinckhoff, Vythinckhoff, Vitinckhoff, Vittinckhoff, v. Vytingkhave, Vitink, Vitinck, Vytynck, Vyttynk, Viting.
—, Dirick (Vytynck), Vas. Rig. zu Kulsdorf (gest. vor 477) 159 S. 99 (513 †).
—, Georg] Jurgen (Vitinghof) Ritter, St. Dpt. 47 (506).
—, Georg] Jurgen (Vitinckhoff) Ritter, Harr. 103 (511).
—, Gertke (Viting), Hfr. des Georg vom Walde, Rat des OMst. 1039 (544).
—, Hinrick (Vitink, Vitinghoff), Vas. Rig. 5 (501 zu 497); Geg. v. Pernigel [wohl Sussikas] 266; 271 f. (518); 330 f. 520); wohl Reinolts Vater 1037 (vor 544).
—, Heinrick (Vytinckhove, Vas. Ord. oder Rig., Delegierter des OMst. bei e. Kriminalverhör in Wolmar 635 S. 380; 639 S. 387; 641 S. 389 (535).
—, Hindrick (Vityncknoff), Vas. Dorp., Beis. des MR. 564 (533); dgl. 956 (543).
—, Johann] Hans Karls S., Vas. Rig. 272 S. 151 (518 † zu 467); 800 (540 † zu 467).
—, Johann (Vitinchoff), dessen Wwe. Margaretha Ninegall, ESt. Riga, Smilten 674 (535) u. S. Johann (Vyttynk) ebd. (nach 535 o. J.).
—, Johann (Vitingkhoff), ESt. Riga 769 f. (538).
—, Johann (Vitingkhof), Vas. Ord 1080 (544).
—, Kaspar] Jaspar (Vytinckhoff), OGeb., Harr. 437 (526).
—, Kaspar] Jaspar (Vytinckhoff), 631 (535), Vas. Dorp. 724 (538); † Otten S. 805 (540).
—, Conrad (v. Vitinghofe), OMst. [gest. 413] 169 (514 †).
—, Otthe (Vythinckhoff), Vas. Ord. [zu Leppik] Harr. 42 (505).
—, Reinolt (Viting), ESt. Riga 753 (538).
—, Reinolt (Vitinghoff, Vitinck), Vas. Rig. [wohl † Heinrichs S., zu Sussikas] 800; 1171 S. 752 (540); 927; 948 (543); 1026: 1037; 1069 (544); 1176 (545).
—, Simen (Vitinckhoff, Vitinck) † Johanns S., ESt. Riga 624 (534).
Vifhusen, Viffhusen, Vyffhusen, Vyfhuzen, Vyfhusen, Vyfhuszen, Viefhusen, Fiffhuszen.
—, kindere, Nng., Schuldforderung, ? St. Dpt. 366a S. 772 (522).
—, Bartolmeus, Vas. Dorp., u. s. Hfr., Nng. 804a A. 1 (vor 535 †).
—, Diedrich, Vas. Dorp. 890 S. 572 (vor 542).
—, Eylard] Elert Bartholomeus' S., Vas. Dorp. 82 (509) † Bertelmes S. u. s. Brr. Johann u. Peter verk. Koikull, Ksp. Anzen 195 (515).
—, Georg] Jürgen, sel., Vas. Dorp., dessen Kinder, Nng. 469 (528).
—, Johann Bartholomeus S., Vas. Dorp. 82 (509); † Bertelmes S. 195 (515).
Vifhusen]
—, Peter Bartholomeus S., Vas. Dorp. 82 (509); † Bertelmes S. 195 (515).
—, Reinhold Diedrichs S., Vas. Dorp., verk. Kyszyerve 108, 111 (511); 235 (517).
—, Reinolt, belehnt mit Leinenküll [Lewenküll] etc., Ksp. Pölwe, St. Dpt. 0430 (525). vgl. 714 A. 2; 599 (534); 714 (537); 871 S. 558 (541).
Ficke, Vn., s. Friedrich.
Vincentius, Vintzens, Vn, s. Stene.
Vynck, Fincke.
—, Engelbrecht, Vas. Ord., Amt Burtneck 139 (vor 513).
—, Johann, Vas. Ord., Geb. Tarwast u. Karkus, Hfr. Gedeke N. 945 (543).
Vincke, Vinncke von Overberg.
—, Hinrich, OMst. [438 50] 529 (531 †).
—, [Johann] etwan Kmt. DO. zu Dünaburg 799 S. 505 (lange vor 540 †).
Vinckenoge, Vinckenogen.
—, Hinrick, Hr, Kaplan des OMst. 1033 (544); predicant 1172 (545).
—, Johann, Vas. Ord., Geg. v. Dünaburg 315 (520).
—, Johann, Vas. Ord., Br. v. Heinrich u. Roddiger, Geg. v. Dünaburg 918 (542).
—, Roddiger, Rodigker, Vas. Ord., Geg. v. Dünaburg, Br. v. Johann u. Heinrich 918 (542).
Finckenow, Hinrich, Hr., DO. 945 (543).
Virites, Virithes.
—, Anton] Tonnis von —, kl. Grdbs. oder Freibauer, Geb. u. Ksp. Fellin 379 (523).
—, Hermen von —, dgl. 379 (523 †).
Fircks, Firx, Virx.
—, Gerdt, St. Dpt. 123 (512 †).
—, Johann, Landknecht zu Fellin oder Oberpahlen 368 (522); Vas. Ord., Geb. Fellin 812 S. 513 (540).
—, Marcus, Vas. Ord., zu Fyaffer u. Illaver 154 (513).
—, Wolmer, Vas. Ord. [Jerwen] 42 (505); 416 (524).
Vysch, Grette, Schwester im Kl. bei Lemsal, als eine der ersten eingezogen 562 (lange vor 532).
Fischer, Peter, kl. Vas. Ord., Geb Rujen 183 (515).
Viting, Vitink, Vitinghove etc. s. Vietinghoff.
Vlemig, Flemigk, Valentin, Zeuge b. e. notariell. Akt 759 (538); Neytzisches Stifts, Wolmar; dgl. 769 (538); dgl. Treiden 789 (539); dgl. Kegel 851a (541).
Flemingk, Hinrich, Oberst 938 ar. (631).
Flugge, Tonges, Unterhändler in Fellin zw. Joh. Fincke u. Jurgen v. dem Wolde 945 (543).
Voget, Vogeth, Vogt, Vogth, Voigt, Vaget, Vageth.
—, Anton] Tonnis, Vas. Rig. 590 (533); Beis. des MR. 720 (537), Br. des sel. jungen Reynoldt u. Margarethe, des Michell Engelhardt Hfr. 742 (538); 886; ? ders. 911 S. 585 (542); 967; † Reinolts S. 970; zu Kussen [Ksp. Sesswegen] 976; 1034; 1061 S. 692 (544); 1156; ebfl. MR. 1164; dgl. 1180 f. dgl. 1183 (545).
—, Georg] Jorgen, Vas. Rig., s. Wwe., Nng. 976 (544 zu 514).
—, Johann, ESt. Riga, Inhaber e. Grdst. bei Lemsal, u. Hfr., Nng. 389 (523).
—, Kort Hanses S., Hfr. Margrete N., Reynolds Br., Vas. Rig. 20 (503).
—, Margarethe, des Tonnyes u junge Reynoldts Schw., des Michell Engelhardt Hfr. 742 (538).
—, Reynold, Hanses S., Corts Br., Vas. Rig. 20 (503); sel. Hans S., zu Kus, Reynolts V., Ksp. Sesswegen 132 (512); 976 (544 †, zu 505 u. 514).
—, Reynold, junge, Vas. Rig., Ksp. Sesswegen 329 (520); sel., Tonnyes Br., u. Br. v. Margarethe, Hfr. des Michell Engelhardt 742 (538 †).
Völckersam, Volckersam, Volkersam, Volkerszam, Volckersszam, Volkersham, Velckersam, Felckerszam, Ffelkerszam.
—, Diederich, Vas. Rig., Beis. des Rig. MR. 1164 (545).
—, Georg] Jurgen, Vas. Dorp. 564 (532); des Reinolt Tuve Schwager 756 S. 477; 761 (538); 787 S. 499 (539); Beis. des Dorp. MR. 909 (542); dgl. 1102 (545).

Völckersam]
—, Georg] Jurgen, Vas. Ord., Br. von Johann u. des † Ösel. Dompropstes Laurens 987; 1011 (544).
—, Johann, Vas. Ord. 918 (542); Jurgens u. des † Ösel. Propstes Laurens Br. 987; 1011 (544); Schwager des Johan Blome Jaspers S. 1168 (545).
—, Kristoffer, ESt. Riga 623a (534).
—, Laurentz, can. Dorp. 496 (529); Propst 625 (534); dgl. 727 (538); dgl. 899 (542); Br. v. Johann u. Jurgen; war als Ösel. Dompropst gest. 987 (544 †, zu 543); 1011 (544 †).
Vöessken, Johann, Besitzer e. Hauses in Rujen 963 (544).
Vörden, s. Hummele.
Forler, Fridericus, Sekr. des Ebf. 349 (521); dgl. 403 S. 240 (524); dgl. u. not. 636 S. 382 (535).
Franck, Heinrich, reis. Knecht des ? Ebf. in Lemsal 1017 ar. (544).
—, Jacob, dessen Ges. auf der Spilwe bei Riga 115 (511).
Francke, Francken, Helena, 2. Hfr. des Otto v. Rosen 295 (518).
—, Nikolaus] Claus, Vas. Rig. 340 S. 196 (521); 489 S. 289 (529); 504 (530).
—, Wilhelm, Vas. Ord. 241 (vor 517).
Franciscus, Franz, Frantz, Frans.
— s. Blankenfeld; Ermes; Gronewolt; Koskull; Koster.
Fredericks s. Friderichs.
Freitag v. Loringhoven, Frydach, Frydag, Fridag v. Loringkhave, Loringhoffe.
—, Ewolt, Vas. Ord., Geb. Dünaburg, sel., s. Wwe., Nng.; s. Br. Jaspar; Schw., Nng., Hfr. des Bertholt Harde 986 (544).
—, Johann, OMst. [gest. 483] 511 (530 †); 581 (533 †).
—, Kaspar] Jaspar, Vas. Ord., Geb. Dünaburg, † Ewolts Br., s. Schw., Nng., des Bertholt Harde Hfr. 986; 1074 (544).
Freudenberg s. Vroudenberg.
Friedrich, Frederich, Friderik, Fridericus, Friedericus, Fredericus, Frederick, Fredrick, Vrederick, Vrerick, Ffieke, Vicke.
—, s. Bitter; Blome; Dücker; Etzbach; Forler; Holste; Korff; Krüdener; Linden; Olsmitz; Plater; Reiffsteck; Reutz; Schneberg; Taube; Twifeln; Wellige; Wrangell.
Friderichs, Friedrichs, Frederichs, Berthold, Rig. Ratm., Kämmerer 879; 883; 894 (542); 932 (543); 1159 (545)
Frise, Christian, kl. Vas. Ord. 136 (513).
Frisendorp, Frysendorp, Vas. Ord., Geg. v. Dünaburg 918 (542).
Fritz, Jochim, Landschreiber, zu Oberpahlen 368 (522).
Frommhold] Fromholt; Fromholdt; Ffromholt; Fromhold; Fromholdus; Fromolth; Vromolth; Vramholth.
— s. Aderkas; Brincke; Ermes; Schwarzhof; Tiesenhausen; Ungern.
Vroudenberg, [Freudenberg], Georgius, Vas. Ord. 442 (526).
Fulgrave, Heine, Kanzleiverwandter [Sekr.] des OMst. 1121 (545).
Furstenberg, Furstenbergk, Forstenberch, Forstennberg.
—, Nng., Kumpan zu Riga [Goddert, Arbusow, DO. II 6, nachgew. zu 503] 423 S. 249; dgl. 997 (544 †, zu 499).
—, Luleff, Vas. Ord. [Harr.] erhält die Gesellsch. DO. 36 (504).
—, Lulof v., Vas. Ord., Harr., 1162 S. 743 (545 zu 537).
—, Wilhelm v. —, Hauskmt. DO. zu Ascheraden 572 (533); Kmt. zu Dünaburg 857a (541); dgl. 904 S. 579; dgl. 918 (542); Nng. 986 (544).

G.

Gabler, Thomas, Stutgardianus, Kanzler des Bf. v. Ösel u. Notar 501 (530).
Gabriel, Vn., s. Wolff.
Gaden, Brun v. der —, Vas. Rig, des Hinrich Tolck Stiefv. 9 (501); 63 (507); 732 (538 zu 507).
Gaden]
—, Dirich v. der —, Beis. des erzst. MR. 1026; dgl. 1037 f.; besitzt e. Teil v. Lubei 1043 (544); Beis. des MR. 1164; dgl. 1176 (545).
—, Johann v. der —, ESt. Riga, Br. [Stiefbr.] v. Hinrick u. Christoffer Tolck 2 (501).
—, Peter v. der —, ESt. Riga 31 (504 †).
Gavelius, Peter 6 ar. (677).
Galen, Gallen, Godert von —, Vas. Rig. 412 (524); 453; 462 S. 271 (527).
—, Heinrich v. —, Landmarschall DO. 772 (539); 814 (540); 946 (543); 1028 (544); 1162 S. 434 (545 zu 537); OMst. 476 ar. (551).
—, Heinrich v. —, [? gen. Halswich, vgl. Halswich] Besitzer e. Hauses in Rujen 963 (544).
—, Melcher, Vogt DO. zu Karkus 580 (533).
—, Othmar, Hauptm. DO. zu Lais 322 S. 183 (520); Kumpan DO. zu Fellin 368 (522).
Galen, v. —, gen. Halswich, s. Halswich.
Gametz, Hans, kl. Vas. Ord., zw. Riga u. Dünamünde 684 (vor 536).
Gardie, Birgitta de la —, Wwe. des kgl. schwed. Schatzmst. Jasper Matson Krus 945 ar. (631).
—, Pontus Friedrich de la —, 99 ar. (669).
Gartman, Garthman, Georgius, Vas. Rig. zu Karsadaben, Geb. Sesswegen 127 (512); not. terrest. aepi. 215 (516); 846 (541); 1007 (544); vom Adel, ca. 56 J. alt, dient m. 3 Pferden, geb. im ESt. Magdeburg 1022 S. 660 [C] X; S. 661 [D] zu 8 [X]; S. 662 zu 10 [X]; 1034 S. 670, 72 (544).
Gaunersdorf, Dorothea, des Ernst v. Mengden Wwe. 105 ar. (666).
Gedeke, wbl. Vn., s. Fincke, Johan.
Geldorp, Egidius, kl. Vas. Rig., Geb. Lennewaden 435 (vor 526); 681 (vor 536).
Gellinkhusen, Gellinckhusen, Gellinckhuszen, Gellinghusen, Gellinckhusszen, Gelinghuszen, Gellenckhussen.
—, Hermen, würd. Hr., dessen Hopfengarten zu Odenpäh 633 (535); cler. Revalien., not. publ., Dpt. 787 S. 500 (539); Dekan Dorp. 899 (542); can. Osil. 1162 S. 743 (545 zu 534).
—, Johannes, can. Dorp. 240 (517); dgl. 420 (524); dgl. 461 (527); Domdek. 469 (528); 496 (529); 628 (534); dec. 787 (539); fabricator der Domk. 858 (541).
Gendena, Hertwicus, can. Rigen. 228 (517); not. 357; dgl. 362 f. (522); fälschl. Gendenow 782 (539 zu 519).
Gendenow, Henricus, prb. Rig. 102 S. 70 (510).
Georg, Georgius, George, Jeorge, Goryus, Goryes, Jorgen, Jurg, Jurgen, Jürgen.
— s. Aderkas; Alen; Arne; Auderman; Baer; Berghe, up dem —; Berlin; Blomberg; Blume; Brackel; Brandenburg; Buxhöwden; Dumpian; Engedes; Felix; Fete; Vietinghoff; Viffhusen; Vogt; Volkersam; Gartman; Gutslef; Harpe; Hastfer; Herkel; Hoffarter; Hoit; Holste; Holtschuer; Kawer; Kykebeke; Cleh; Klingspor; Koskul; Krams; Kronn; Krüdener; Kursel; Lieven; Lode; Lude; Meynhövel; Mekes, Mex; Nederland; Ninegal; Notken; Ömken; Orgies; Pahlen; Piepenstock; Piren; Ronne; Rosen; Rudelphus; Schmolling; Schnelkacken; Schwantz; Schwarzhoff; Stalbiter; Taube; Tiesenhausen; Todwen; Ungern; Uexküll; Wallgarden; Weipte; Wyman; Wynman; Wittkopp; Wolde; Woltershusen; Wrangell; Wulff.
Gerhard, Gerhardus, Gert, Gerth, Gerd, Gerdt, Geyrdt.
— s. Brand; Dönhoff; Fircks; Linde; Löwenwolde; Mallinckrodt; Medem; Metstaken; Mundus; Rehbinder; Sasze; Schrove; Siemens; Ungern; Wetberg; Wigant.
Gerlach, Vn., s. Hövell.
Gertrud, Gherdruth, Ghertrud, Gerte, Gerthe, Gertke, Gerdtke, Gertkenn, Gerdike, wbl. Vn.
— s. Vietinghoff; Koskul; Lennepe; Linde; Overdunck; Orgies; Quernen; Ropp; Stackelberg; Tidver; Tiesenhausen; Ungern; Uexküll; Zöge.

Gethelen, Getlen, Augustinus v. -, can. Rig., Kellner 904; 922; 923 S. 594 (542); 929 543); 1006 f.; 1017 f.; 1024; 1067 (544).
Giesbrecht, Gysebrecht, Czysse, Cise, Vn.
— s. Damme; Rutenberg.
Giese s. Gise.
Gylge, ml. Vn., s. Lyndener.
Gilsen, Gylsen, Gilsenn, Gylszen, Gylszenn, Gilsszen. Vgl. Olsen.
—, Degener, des R. Barteldes S., Vas. Dorp., zu Ottes, Ksp. Kambi 345 (521); Vas. Ord. Wierl., Beis. des MR. 776 (539); MR. in Wierl. 807 (540).
—, Godert, Vas. Osil. 1162 S. 743 (545 zu 534).
—, Otte, St. Dpt. 213 (516).
—, Otte v. —, Vas. Ord. Wierl. 722 S. 440 (538 zu 536); 776 (539); 807 (540); 844 (541).
—, Otto v. —, Ottos S., zu Asse, Wierl., u. Hfr., Nng., des Joh. v. Rosen zu Roop Schwager 1001 (544).
Gyrstorff, Dorothea, des Meyneke v. Schyrstedt Hfr. 809 (540); dessen Wwe., Nng. 1125 A. a. (545).
Gise, Giese, Gyse.
—, Hans, Rig. Bgr. 1143; 1173 (545).
—, Thomas, kl. Vas. Ord., Geb. u. Ksp. Burtneck 518 (531).
Godele, Godell, wbl. Vn., s. Hastfer.
Godke s. Gottfried.
Gohr] Ghor, Bartholmes, Collensches St., Vas. Ord. 777 (539).
Gordian, Hermann, Ldrat. 612 ar. (656); 680 ar. (665).
Gories, Goryus s. Georg.
Goswin, Goszwin, Goszwyn, Gosfin, Gosvin, Gossenn, Gose.
— s. Anrep; Hummel; Maidel; Schmollyngk.
Gottfried] Godefridus, Godke, Gotke.
— s. Han; Honerieger.
Gotthard, Gothart, Godert, Goddert.
— s. Fürstenberg; Galen; Gilsen; Neyl; Torck.
Gottschalck, Dietrich, Priester u. Vikar, Fellin 145 (513).
Gottschalk], Gotschalk, Gotscalck, Godschalck, Godschalcus, Godtschalck, Gosschalck.
— s. Benten; Berghe, up dem —; Kawer; Pahlen; Rehbinder.
Grave, Robert de —, Kmt. DO. zu Fellin 322 (520); 368 (522); 502 (530); 576 (533).
Grackam, Grauckam, Reinholt, Bgr. in Dpt. u. Vas. Dorp., Rewold 373 (522 †).
Grass, Adolph, Kap. 844 ar.; 938 ar. (641).
Grassaw, Grassow, Ludwig [Sekr. des OMst.] 227 (517); dgl. 321 (520); als Deputierter des Wend. Rats bei e. Kriminalverhör in Wolmar 639 S. 387; 641 S. 390 (535); Hr. 759 (538); 808 (540); 851[a]; 855 S. 546; 557 (541).
Graszdyk, Albrecht, Vas. Ord. 84 (509 †).
Gregor, Gregorius, Greiger.
— s. Kammerman; Stenbeke.
Greve, Hunoldus, Hr., not. 270 (vor 518); prb., Kaplan des Jgfr.-Kl. O. Cist. in Riga 346 (gest. 521 Jan. 3).
—, Christophorus, kl. Vas. Ord., Ksp. Rujen 11 (501); ehrb. u. ehrenf. 1045 (544).
Greiffenspeer, Johannes u. dessen Fr., bzw. Wwe., Anna Elisabeth Bock 119 ar. (665).
Grelle, Grell, Andreas, cler. Brandenb. dioc., Vikar zu Ubbenorm 56 (507); 92 (510).
Grest, Gresten, Johann v. —, ESt. Riga 2 (501); 132 (512); Vas. Ksp. Ronneburg 803 f. (vor 540).
Gryss, Dethmer, Verwandter des Johan Schurman, ESt. Riga 489 S. 289 (529).
Gronewolt, Gronewalt, Gronewaldt, Grunewolt, Kronewold.
—, Frantz, Franciscus, Vas. Ord., Geb. Trikaten, verk. Posteiden 522 (531), kauft Tyllen etc., Geb. Marienburg 749 (538); 861 (541); V. des † Johan 1154 f.; 1166, 68; 1191 (545).
—, Johann Frantz S., OGeb., erschlagen v. Joh. Blome 1154 f., 1166, 68; 1190 f. (545 †).
Grothuss, Grothhuisz, Otto, Vas. Ord. 1092 f. (545).
Grotloen, Hinrick, Lüb. Bgr. u. Kaufm. 859 (541).
Grundis, Johannes, Michaels Br., Vas. Ord., Geb. Rositen 783 (539); 961 (544).
—, Michael, Johanns Br., Vas. Ord., Geb. Rositen 783 (539); 961 (544).
Gudehusz, Bartholomeus, Diener des OMst. 1144 (545).
Gudejare, Gudejahre.
—, Kersten, einer der ältest. Brr. im Kl. Falkenau O. Cist. 557 (532).
—, Robert, † Peters S., Hfr. Barbara v. der Hargen, verk. s, Erbstätte in Odenpäh an Joh. Zoege 538 (531).
Guldingk, Hinrich, Einw. v. Riga, wohnt an der Düna, vor dem Schl. 566 (532).
Güntersberg, Eberhard v. —, 169 ar. (679).
Gustav, Vn. s. Vasa.
Gutslef, Gutsleff, Guthsleff, Gudtsleff, Gutsleeff, Guttschleiff, Gutzleff, Gutzleeff, Gutzlef, Guetzlef, Gwtzleff, Gutzliff, Gutzlief, Gutzlieff, Guitzlieff, Gutzleb, Gotsleff, Gotzleff, Gotzlef, Gotslof, Gotslyff, Guslef, Gusleve, Guislef.
—, Nng., Schw. v. Jurgen u. Kersten, des alten Lauwrenz Ermysz Wwe. 3 f. (501 †).
—, Nng., sel. Guetzleves nagelatene frowe, ESt. Riga 214 (516).
—, Georg] Jurgen, Kerstens u. der † Wwe. des alten Lauwrenz Ermysz Br. [† Hans S.] ESt. Riga 3 f., 5 S. 6 (501). Reinolts u. Rytsarts V. Siehe diese.
—, Hans, ESt. Riga, u. s. Sohn Hr. Johan, Priester 8 S. 9 (vor 501).
—, Kersten [† Hans S.], Jurgens Br., ESt. Riga 3 f. (501); verpfändet s. Hof Peutel [Puickeln], Ksp. Allendorf, an d. Ritter Andres Patkul 126 (512); 159 S. 99 (513); 233 S. 136 (517); 271 (vor 518); olde Kersten, V. v. Kersten, des Prozessgegners von Barthol. Patkul u. Kons. 730 S. 448 (538 †).
—, Kerstian, ESt. Riga, dessen Ld., grenzend an die Kerbe 506 (530).
—, Kersten, Vas. Rig., Beis. des MR. 562 (532).
—, Kersten] Chersten, Vas. Rig. 634 (535).
—, Kersten, Kerstens S., Vas. Rig., s. Hfr. NN. Linde, † Gerdts T., dessen andere TT. an Jurg Krudner, Stiftsvogt, Jurgen Conradts S. v. Rosen u. die 4. Elizbe (später) an Gerhard Medem verh. wurden 454 (527); 491 (529); Prozessgegner des Hans Massow u. Bartholomeus Patkul 635; s. Schwester [? Stiefschw.] Anna Wetbergs, die mit Kersten Holstfer wiederverh. Wwe. des Ritt. Andres Patkul 63–41; 650; 661 f.; 671; 673 (535); 718 (537); Rat des Ebf. 725; 728–38; 740 f.; 743; 746; 748; 755; 759; 771 (538); 824; 830 (540); s. Hof Poytal [Puickeln] 835; 837 f.; 841 - 43; 848 f.; 851[a]; 853—55; 857; 859; 862–64; sr. Hfr. Schw. ist Gerhard Medems Hfr. 871 S. 558; 873; ist des Kurf. v. d. Pfalz Hofdiener in Heidelberg 875 (541); 878 f.; 881; 883 f.; 888 f.; 894; 898; 903; 905; 915 f. (542); 929; 932; 942 (543); 1006 f.; 1016–18; 1021 f.; 1024; 1041 f.; 1053; 1058 f.; 1076; 1079 (544); 1124; 1148; 1158–60; 1162 f. (545). — Vgl. Holstfer, Kersten; Wetberg, Anna; Massow, Hans; Patkul, Bartholomeus.
—, Reinolt, † Jurgens S., Vas. Rig., erhält in der Erbteilung mit s. Br. Rytsart die Erbstätte in Lemsal u. nach der Mutter Tode das Recht an Purskul 189 (515); kauft v. Henr. de Wele curiam Pale etc., Geb. Ubbenorm 229; 234 (517); erzst. MR. 266; 293 (518); 347; 352 (521); kauft v. s. Br. Rytsart den Hof Schujen u. Andretszen [Ksp. Ubbenorm] 385; 395 (523); 448; 459 (527); 491; (529); 497 (529 zu 521); 609 (534 zu 521); 808; 1171; 825 S. 525; 826 (540); 954 S. 616 (543); 1021; Rat des Ebf. 1041 f.; 1076 (544); 1123; 1145 (545).
—, Rytsart, † Jurgens S., Hfr. Ilsebe N., Br. Reinolt, dem er i. d. Teilung des väterl. Nachl. die Erbstätte zu Lemsal u. nach der Mutter Tode das Recht an Schujen, Ksp. Ubbennrm, überlässt 189

Gutslef]
(515); verk. Seckendorp an Joh. Kosküll 277 (518); verk. Schujen u. Andretszen an s. Br. Reinolt 385 (523); 434 S. 255 (526).

H.

Have, Herman v. —, Hausbesitzer in Riga 615 (534).
Havemester, Tonnies, Diener des OMst. 1131 (545).
Hagedornn, Pavell, ESt. Riga, Zeuge bei e. Vergleich 268 (518).
Hagelberch s. Scheding.
Hagen, Ambrosius, Vas. Ord., Distr. Rujen 387 (vor 523).
—, Andreas de —, Vas. Rig., Geg. v. Schwaneburg 43 (505); sel. Andres vom —, besass 1 Hak. Ld. bei Schwaneburg 440 S. 259 (526 †).
—, Hans, ESt. Riga, dessen tüchniss 8 S. 9 (501).
—, Clawes, Tolk des OMst, Vas. Ord., Geg. v. Burtneck 294 (518); 518 (531); 526 (531); 702 (537).
—, Reynolt, pryor van Dorpte [der Dominikaner] 545 (vor 532).
Hake, Dirick, Fnng., Bf. v. Dpt. 1 (501 †); 751 (538 †).
—, Erick, ehrb. u. fest, Hofdiener des OMst., Vetter des in Hapsal kürzl. verst. Lulof Hake 1128 (545).
—, Johan, Hr., Dorp. Ratm., Vas. Dorp., ehrb. man 58 (507).
—, Lulof, s. Erick.
Halswich, Halsswich.
—, Johan, Vas. Ord. 432 (526).
—, Nng., Grdbs. im Geb. Ascheraden 877 (542).
Halswich, von Galen, Gallen, gen. —.
—, Hinrich, Vas. Ord., Geb. Ascheraden, grenzend an [Jungfernhof] 432; 439 (526); 781 (539).
Hammerstetter, Caspar, Protonotar im RKG. zu Speier 1024 S. 664 (544); 1114; 1118; 1123 (545).
Han, Haen, Hane, Hann, Hahne.
—, Dirich, ? OGeb.: des † Hrn. Kersten Storlinck, mit Laurentz Tymmerman, verlobte T. Ilse ist die T. s. Schwester 1035 (544).
—, Godefridus — de Aelst, cler. Leodien. dioc., not. publ. in Livl. 1063 f. (544); 1094 (545).
—, Henrich, Prädikant zu Rujen 1045 (544).
—, Karsten, ESt. Riga 731 S. 459 (vor 538); Vas. Rig., Hfr. Barbara Stapel, † Albrechts T., verk. s. Hof. [Eck] bei Lemsal 908 (542); 927 S. 599; 948 (543); s. Wwe., Nng. 1114; 1120; 1133 f.; 1139 f.; 1146 (545).
—, Marcus, Vas. Ord., zu Surge [Surri] 977 (544); 1091; 1198 (545).
Hans, Vn., s. Johannes.
Harde, Bertholt, Vas. Ord., Geb. Dünaburg; s. Hfr., Nng., e. Schwester des Jasper u. † Ewolt Frydach 986 (544).
—, Johann, Vas. Ord., Geb. Dünaburg 986; s. Hfr., Nng., ihr soll Jasper Frydach die Mitgabe gemäss des Wolter v. der Wisch[elen] Test. ausrichten 1074 (544).
Harkell s. Herkel.
Harmschnicker, Johann, DO. Stallbruder 259 (518).
Harpe, Jurgen, ESt. Riga, Zeuge bei e. Vergleich 268 (518).
Harpenn, Albertus, Prior des Kl. Falkenau O. Cist. 188 S. 511 (515).
Harrien, Harrigen, Haryen, Hargen, Hargenn.
—, Barbara v. der —, s. Gudejare.
—, Dirick, Vas. Ord., im Geb. Fellin, verk. d. Hof zum Felde 226 (517).
—, Dyderyck, ? ders., ESt. Riga, des Arent Stockmann Schwager 268 (518).
—, Johan, † Godtschalcken S., Vas. Ord., verk. Hof Tyllen etc., Geb. Marienburg 749 (538).
Hartman, Vn.. s. Mone.
Hartwich, Harttwich, Hardtwich, Hartvicus. Hertwicus, Hertwich, Herttwich, Vn.
— Fnng., Inhaber e. Grdst. bei Rujen 612 (534).
— s. Gendena; Plate; Tiesenhausen.
Haselow, de van —, Dorp. Vas. Geschl. 682 S. 418 (536).
Haszelow, gebroder, Nng., 1. Hälfte 14. Jahrh. 596 (533 †).
Hasenkamp s. Bruggenei.
Hasse, Hasze.
—, Dirick, Besitzer e. Klete bei Rujen 680 (536).
—, Thomas u. s. Schw., Nng. [Geb. Rujen] 300 (519).
Hastfer, Hastver, Hastwer, Haesthffer, Hastever, Haestever, Hastefer.
—, Anna, geb. Löwenstern 436 ar. (691).
—, Bartram, † Wolmers u. dessen Hfr. Margarete Orgies S., ESt. Riga 404 S. 240 (524).
—, Georg] Jurgen, des vor. Br. 404 S. 240 [524].
—, Georg] Jurgen, St. Dpt. 213 (516).
—, Georg] Jurgen, zu Kandel, Vas. Osil. 722 (538); 827 S. 530 (540).
—, Georg] Jurgen, von Paynal, Wierl. 827 S. 530 (540).
—, Godell, des Georg v. Ungern zu Pürkel Wwe. [2. Frau] 717 (537) s. Ungern.
—, Henrick, Oderts Br., OGeb. 322 (520).
—, Johann] Hansz, Vas. Ord., von Watkull, Wierl., des Wyllem Drulszhagen Schwager 312 (519).
—, Johan, ? St. Dpt., Hfr., Nng. [Alheit, Detlofs] v. Tiesenhausen v. Nous T., des Reinholt Stackelbergk Schwager 930 S. 602 (543).
—, Lutgart] Lythgart, des Engelbrecht v. Tiesenhausen, † Cristoffers S., v. Saussen Hfr. 1165 S. 746 (545).
—, Nikolaus] Claus, vermeintl. d. Folg., Briefl. I, 613 (501), falsch gelesen, st. Holstever 3 S. 3 (501).
—, Nikolaus] Clas, ESt. Riga 293 (518); kauft Badenhof [Ksp. Lemsal] v. s. Schwager Diderik † Christoffers S. Uxkull, dem Manne s. Schw. 319 f. (520); wohl Hinriks S. 347 Sig. (521); Vetter von Jürgen, † Christoffers S. v. Ungern 384 S. 230; ? ders. kauft Df. Mölskul, Distr. Salis, v. Joh. Nötken 386; ? ders. 395 (523); kauft Peiker, Ksp. Ubbenorm 436 (526); 448; 456; 459; 462 S. 272 (527); Vogt i. d. Wiek 510 S. 303 (530); 553 (532); Vogt i. d. Wiek 567 (533); 710 (537 zu 533); Schwager (bole) der Margarete v. Tiesenhausen, Wolf v. Schirstedts Hfr. 636 S. 382 (535); verk. e Raum in Lemsal an Wolf v. Schirstedt 696 (537); Schwager v. Frantz Blanckenfeldt, † Thomas S. 713 (537); Rat des Ebf. 741; 755 S. 475; 760 (538); 813 (540); zu Peukur 850; sel. Hynryckes S., überlässt s. Hfr. Margrete Uxkel den Hof Boden 851 (541).
—, Nikolaus] Claus, von Sommerhusen, Beis des MR. in Wierl, Vas. Ord. 1097 (545).
—, Nikolaus) Claus Wilhelm, livl. Landrat 356 ar.; 438 ar. (682).
—, Odert, Vas. Ord., Wierl., Stiefvater der Margareta Wrangel, des Reinhold Engedes Wwe. 35 (504).
—, Odert. Henricks Br, [wohl Jürgens S.] OGeb. 322 (520).
—, Wilhelm 319 ar. (649).
—, Wolmer, Hinriks S., ebfl. Rig. MR. 46 (506); s. Hfr. e. Bruderstochter (vederke) der Catharina Orges, der Wwe. des Tyle v. Hertzerade 80 (509); 89 (510); 159 (513); 191 (515); 242 (517); 275 S. 154 (518); s. Wwe. Margrete Orgas, ihre Söhne Jurgen u. Bertram u. ihre Tochtermänner Jurgen v. Ungern u. Merten v. Sacken verk. Peukyerwe an Goryus Herkel 404 (524); 436 (526).
Hasz, Erhardus, lector im RKG. zu Speier 735 ar. (541).
Hattenkerl, Bernhard, s. Ehefr. Barbara [Stenhart], kl. Grdbs. im ESt. Riga 66 (508).
Haugensteen s. Hogensten.
Hauschildt, Andresz, Büchsenschmied des OMst. 166 (514).
Hedwig, Hedwigh, Hedwich, Hedtwich, wbl. Vn — s. Drolshagen; Tiesenhausen.
Heger, Hermen, dessen Behausung in Lemsal 1007 (544); Einw. v. Lemsal 1145 (545).
Heida, Johannes de —, prb. [Riga] 102 S. 70 (510).

Heideken] Heyteken, Heytken.
—, Ambrosius, Vas. Ord. [Ksp. Burtneck] 86 (509).
—, Marckus, Vas. Ord. 290 (vor 518).
—, Nng., Gebr., Vass. Ord., im Burtneckschen 206 (516).
Heidenreich, Heidenrike, Heysze, Heis, Vn.
— s. Pattyner; Salis; Wulf.
Heile, Heylke, wbl. Vn., s. Tiesenhausen.
Heinrich, Henrich, Henrick, Hendrich, Henricus, Hemyck, Hinrik, Hinrick, Hynrick, Hindrick, Hinrich, Heine, Henning, Hine, Vn.
—, Herzog zu Mecklenburg 1144 (545).
— s. Aken; Ackerstaf; Angeren; Basedow; Batenbrock; Becker; Bylle; Blomberg; Brinckmann; Buxhöwden; Disseman; Drolshagen; Vete; Vietinghoff; Vinckenoge; Finckenow; Franck; Fulgrave; Gendenow; Grotloen; Gulding; Halswich; Hane; Hastfer; Herenroth; Herken; Holstein; Horst; Howel; Howenschilt; Hulsen; Huttenmeister; Kasterfeld; Kawer; Korver; Kryves; Kule; Landorp; Lange; Linten; Loen; Lude; Luggenhusen; Maydell; Meibarch; Meyborch; Metztaken; Muntz; Nodingk; Orgies; Otteng; Papendorp; Plater; Ramster; Ratenow; Rehbinder; Ropp; Salis; Sasse: Scharpenberg; Schmolling; Syle; Stapel; Steding; Steenhusz; Taube; Tepel; Tiesenhausen; Tolk; Ulenbrock; Ungern; Warembecke; Wechmann; Wele; Well; Wyman; Windemole; Wrangell; Zimmermann.
Heise, Vn., s. Heidenreich.
Heisman, Johannes, kl. Vas. Ord., Distr. Rujen 11 (vor 501).
Helene, wbl. Vn., s. Aderkas; Franck.
Helfman, Helffmann, Johan, Anwalt am KG. in Speier, Lic. der Rechte 867; 869; 871; 873 (541); 879 (542); 942; 949; 950 f. (543); 963 f. (544); 1157 f. (545).
Helfreich, Bernhardt, Sekr. 277 ar. (625).
Hellmuth, Helmoeth, Vn., s. Dücker.
Helmersen, Paul v. — 470 ar. (683).
Helmes, Clawes, Landknecht auf Sunzel, z. Z. vor der Russischen Fehde [1501/2] 1009 (544).
Helmold, Helmoldus, Helmolt, Helmich, Vn.
— s. Anrep; Lude; Schwarzhof; Tiesenhausen; Wrangell.
Hemmerszen, Engelbrecht v. —, Hr., alter Briefmarschall DO. 675 (536).
Henning, Vn., s. Heinrich.
Herde, Borchart, Lüb. Bgr. u. Kaufm. 859 (541).
Herenroth, Heinrich, Vas. Ord., Geb. Ludsen 94 (vor 510).
Hering, Heringk.
—, Hermannus, Vas. Ord., distr. Rositen. 7 (501 †).
—, Herman, Vas. Ord., Geb. Rositen 1072 (544).
—, Walterus, Vas. Ord., distr. Rositen 7 (501); dessen Scheidung 581 S. 344 (533).
Herkel, Herkell, Harkell.
—, Elszebe, Jgfr. im Kl. [O. Cist.] zu Leal 424 (525).
—, Georg] Jurgen Jurgens S., Vas. Rig., kauft Peukyerwe [Poickern] 404 (524); 424 (525); verk. Peukyerwe an Clawes Hastfer 436 (526).
Herken, Hynrick, Hr., Verweser des Requiems u. Vikar an der Pfarrk. zu Lemsal 323 (520).
Hermann, Herman, Hermen, Harmen, Vn.
— s. Anrep; Becker; Billerbeck; Blome; Bovenhauszen; Bockeler; Bruggenei; Duren; Falck; Virites; Gellinckhusen; Have; Hasenkamp; Heger; Hering; Hesse; Hummel; Cabalit; Karthausen; Kasbeck; Kaszem; Kerstens; Knopp; Kolden; Landtman; Lode; Lude; Marsow; Metstinck oder Metstuck; Mor; Ovelacker; Orgies; Plate; Polle; Recke; Richter; Ronnenberg; Salis; Schaumann; Schepelmann; Schreiber; Schweder; Selle; Sleper; Staelhovet; Stallknecht; Stenhus; Strunkede; Tiesenhausen; Tremonia; Ungern; Werne; Wesalia; Worminckhusen; Wulf; Wrangell; Zöge.
Hermens, Valentin, Testamentszeuge, Laie, in Riga 275 S. 155 (518).
Hertzelrade, Tile, Vas. Rig., s. Wwe. s. Orgies, Katharina.
Hesse, Hessen.
—, Vnng., Inh. e. Grdst. bei Rujen 612 (534).
—, Herman, Musiker im Schl Fellin 251 (518).
—, Johann, kl. Vas. Ord. im Oberpahlenschen 262 (518).
—, Peter, ehrb., ? Leal 501 (vor 530).
Hesz von Wiedorff, Hesze von Wychtorpe, Johan, Vas. Ord., Ksp. Rujen 028 (1504); 0105 (1511).
[Hildebrand], Michael, Ebf. v. Riga 5; 8; 12 (501); 22 (503); 26 (504); 31 f.; 34; 38—41; 43–45 (505); 49; 51 (506); 56; 59 f.; 62 (507); 66–73; 75 (508); 77; 83 (509 †); 193 S. 116 (515 †); 210 (516 †); 270; 275 S. 154 (518 †); 381 S. 226 (523 †); 403 S. 239 (524 †); 719 (537 †); 846 (541 †); 940 (543 †); 1022 S. 663 [XI]; 1066 S. 696 (544 †); 1133 (545 †).
Hildebrand, Hillebrannd, Vn.
— s. Brockhusen; Lutken.
Hildegard, wbl. Vn., s. Stenhart, Johannes.
Hildensten, Arend, Pastor, Prädikant, kathol. (munch ader begevene person) zu Serben 1012 A. 1 (544).
Hille, Johann, can. Dorp. 461 (527).
Hillebolt, Vn., s. Degener.
Hils, Hilsen s. Hülsen.
Hilttorp, Hildorp, Johannes 102 S. 70 (510); Vas. Ord., Distr. Schujen u. Nitau 447 (vor 527).
Hine, Vn., s. Heinrich.
Hoberg, Hoberch, Hobarch.
—, Otto, Vas. Ord., Geb. Ludsen 581 (533); 699 (537); distr. Rositen. 791 (539).
—, Reinhold, Vas. Ord., Geb. Ludsen 94 (510).
—, gefettern, Vnng., Geb. Rositen 1189 (545).
Hovell, Gerlach v. —, alter Kmt. DO. zu Mitau 514 (vor 530). Vgl. Howel.
Hoffarter, Georg, Einw. v. Lemsal 1145 (545).
Hogensten, Hogensteen, Hoghensteen, Hogenstenn, Haugensteen.
—, Christofferus, O. Cist., Subprior im Kl. Falkenau 188 S. 111 (515); Abt 557 (532).
—, Laurens, Dorp. Bgrmst. u. Vas., u. Hfr. Margarete, Fnng. 17 (503).
—, Laurentz, Can. Dorp. 461 (527); Scholaster 496 (529).
Hoit, Georg, Kmt. DO. zu Doblen 511 (530).
Holke, Rotcher, Hr. [Kumpan DO.] zu Rujen 0105 (511).
Holste, Frederick, Vas. Ord. 84 (vor 509).
—, Jürgen, St. Dpt., ehrl., ehrs., Zeuge in e. Landzwist wegen Ikafer 870 (541).
Holstein, Hinrich, wegen Totschlages vom OMst. verhaftet 1068 (544).
Holstfer, Holstver, Holstever, Holstfher, Holstvier, Holtzstver, Holstefer.
—, Catharine, des Klaws, † Kerstens S. Crudener zu Sadsen Hfr. 765 (538).
—, Kersten, Vas. Ord., s. Hfr. Anna Wetberg(es) 617; vorher mit dem † R. Andres Patkul zu Kegel verh. gew.; Kersten Gutslef ihr Br. [? Stiefbr.]; Holstfers väterl. Erbe Hof Wytensee [Holstfershof] im Geb. Fellin 639; 640 f.; 662 (535); 730 f.; 733—38; 740 f.; 743; 746; 748; 755; 759; 770 (538); 777 f.; 789 (539); 824; 830 (540); 835; 837 f.; 841–43; 848 f.; 851a; 853–55; 857; 859; 862 f.; 866–69; 871; 873; 875 (541); 878 f.; 881; 883 f.; 888; Johann Bockhorst s. Schwager 889; 894; 897 f.; 903; 905 f.; 915 f.; 919 (542); 924; 932 f.; 942; 944; s. Hof Weissensee beschlagnahmt 949—53; 957; von Haus u. Hof vertrieben, er zur Betreibung s. Sache in Deutschl., die Frau bei Verwandten im St. Ösel 958 (543); 964 f.; 969; 971; s Brr., Nng. 972; 979; 1006 f.; 1015–18; 1021 f.; 1024; 1041 f.; 1076; 1084 (544); 1113; 1116; 1123; 1132; 1140; 1159 f.; 1162 f.; 1203 (545).
—, Nikolaus] Clawes, OGeb. 3 (501); 0105 (511); 276 (518); s. Wwe., Nng., deren Schw., Nng., erst

Holstfer]
mit Claus v. Ungern, dann mit Hans Wrangel verh. gewesen, ist gest. 409 (524); sein Hof, Weg dorthin v. Rujen 744 (538).
—, Nikolaus] Clauwes, Vas. Ord., Kommissar des OMst. in e. Landzwist 937 (543).
—, Wolmar, OGeb. [Fellin], Kerstens Br. 1132 (545).
Holtschuer, Holtzschuer, Holzschuer, Holtzschuger, Holdschuer, Holtzschuher.
—, Balthasar, not. publ. 37 ar. (vor 623).
—, Veit, in Nürnberg, Georgs Br. 900 (542); 936 (543).
—, Georg, Veits Br., Kanzler des Bf. v. Dpt., kauft Bremenhof, Ksp. Odenpäh 834 (541); Dr. jur., Rat, kauft Kosse, Vas. Dorp. 899 f. (542); 925; s. Hfr., Vnng., Orges 936 (543); er, ca. 32 J. alt, Kanzler u. Rat 1163 S. 744; Kanzler 1200 (545).
Holtzadel, Siffridus, Regierender der Pfarrk. zu Pernigel 5 (501).
Honerieger, Honnergeger, Godke, Gotke, Hr. [Dorp. Ratm.] 279 (518); Bgr. v. Dpt. 309 (519); Hr. 762 (vor 538).
Horling, Hans, Vas. Dorp., Ohm des Bf. Joh. Bey 600 (534).
Hornung, Felix, Protonot. am KG. in Speier 883 f. (542).
Horst, Horsth.
—, Bernt, v. der —, Steffens S., ESt. Riga 351 (521).
—, Georg] Jurgen v. der —, kauft Doicken, Bsk. Kreutzburg, Vas. Rig. 719 (537).
—, Hinrick v. der —, Steffens S., ESt. Riga 351 (521); Vas. Rig. 559 (vor 532); verk. s. Erbstätte im Hakelw. Smilten, Hfr. Lucie, Fnng. 693 (536).
—, Steffen v. der —, ehrs. u. vors., Einw. des Weichb. Ronneburg 100 (510); Vas. Rig., ehrb., Bsk. Smilten, Hfr. Margaretha, Fnng., Söhne Hinrick u. Bernt 351 (521); belehnt im Geb. Ronneburg 558 (532).
Hoseden, Hôszeden, Hosden.
—, Hans, St. Ösel-Wiek 1000 (vor 544).
—, Matthaeus] Tews v. —, St. Ösel-Wiek oder ESt. Riga, verlobt mit Katz Orges 887 S. 569 (542).
—, Peter v. —, Vas. Osil. 483 S. 285 (529); 567 (533); 710 (537 zu 533).
Howel, Heinrich, belehnt v. OMst. mit Hausstätte etc. in Riga 184 (515). ? Alter Gebietiger DO. oder Bediensteter. Vgl. Hovell.
Howenschilt, Hinrick, Hr. [Ratm.] Dpt. 278 (518).
Huberch, Wulffgangus, Vikar u. Organist am Dorp. Dom 787 S. 499 (539).
Hulsen, Hulsenn, Huilsze, Hilsen, Hils. Vgl. Ölsen u. Ülzen.
—, Hinrick, Vas. Ord., Geb. Rositen 1189 (545).
—, Johan (korrump. in Salse), Vas. Ord. 392 (523).
—, Johannes, Vas. Ord., distr. Schujen 644 (535).
—, Johan, dessen Wwe. Elisabet Blomberg(es), Geb. Rositen 1104 f. (545).
—, Johann, Lt. 384 ar.; 417 ar. (651).
—, Vnng., Hulssen sein Hof, ESt. Riga, Geg. v. Saussen 984 (vor 544).
Hummel, Hummell, Hummele.
—, Bernhardus, Vas. Ord., Distr. Rositen u. Ludsen 162 (513).
—, Gosvin, Gosenn, Geb. Fellin 112; 117 (511).
—, Herman, OGeb., 1194 (545).
—, Lubert, OGeb., Vnng., Grdst. bei Rujen 612 (534); dessen Krug ebd. 680 (536).
Hummell gen. v. Vörden, Herman, ? der oben Erwähnte, OGeb., Kommissar des OMst. in e. Landzwist 937 (543).
Humpert [Humbert], Vn., s. Einem.
Huninkhusen] Hunuckhuisen, Iven [Rev. Bgr.] sel. 762 (538 †). Z. 21 v. o.: inen, l.: Iven.
Hunoldus, Vn., s. Greve.
Hunte, Hundt, Hund.
—, Johannes, Vas. Rig., curia Karsadaben [Kerstenbehm, Ksp. Sesswegen] 127 (vor 512).
—, Matthaeus] Tewes, [Dorp. Bgr.] 278 (518).
Hunte]
—, Otho, Vas. Rig., Geg. Dahlen-Keckau 303 (519); 782 (539).
Hunuckhuisen s. Huninckhusen.
Huttenmeister, wohl nicht Eigenname, sondern Bezeichnung des Gewerbes, auch Mollenmeister, Hinrick, kl. Vas. Ord., Ksp. Ascheraden 452 (527); 536 (531); 877 (542).

I. J. Y.

Jacob, Jacop, Jacobus, Kaupe, Vn.
—, Fnng., Hr., de olde kerckherre tho Ubenorgen 193 S. 116 (515).
— s. Aderkas; Beverman; Beckmann; Varus; Franck; Koskull; Crabbet; Löwenwolde; Medem; Mõesz; Nenne; Nike; Notke; Pahlen; Pelben; Rastijerwe; Rueter; Schwartt; Smith; Taube; Tiesenhausen; Tilke; Waineken; Wardau; Wrangell; Zoege.
Jansen, Nicolaus, kl. Vas. Rig., Distr. Salis 548 (542).
Jaspar, Vn., s. Kaspar.
Jeger (Feger), Yeger.
—, Petrus, kl. Vas. Ord., Distr. Rositen 768 (538).
—, Thomas, Diener des R. Otto v. Rosen zu Roop 539 (531 †).
Jeremias, Vn., s. Lodewich.
Jerwen, Vn., s. Snelle.
Iven, Vn., wohl v. russ. Iwan, s. Huninkhusen.
Jherenberger, Vnng., ? Kanzler des Röm. Kg. Ferdinand 603 (534).
Ilsebe, wbl. Vn., s. Elisabeth.
Innocenz III., Papst [1198—1216] Nng. 5 S. 6.
Joachim, Jochim.
— s. Brunsz; Buchsenschutt; Fritz; Drews; Fetke; Litzman; Moller; Muller; Pryer; Sasz; Stauge; Tolk; Unverfehrt; Wulf.
Jodocus, Jost, Vn.
— s. Brincke; Kuseke; Moller; Recke; Schulte.
Joestsche, de — tor Saltza, ESt. Riga 193 S. 116 (515).
Johannes, Johann, Hans etc., Vn. Durch das übermässig häufige Vorkommen dieses Namens büsst er für die hier in Betracht kommende Zeit den Wert eines Unterscheidungsmerkmals nahezu ein. Es wurde daher um der Raumersparnis willen auf eine Zusammenstellung verzichtet.
Joigen s. Poigenn.
Isarnus, Ebf. v. Riga 338 (521 zu 302).
Yse, Peter, evang. Prediger zu Allendorp 551 (532). Vgl. Usenus, Petrus.
Judith, wbl. Vn., s. Schirstedt.
Julius II., Papst 83 (509); 102 (510).
Junge, Bertram, Vas. Ord., Harr., Beis. des MR. 103 (510).
Ixkul etc. s. Üxküll.

K. C.

Cabalit, Herman, kl. Vas. Ord., Geb. Marienburg 263 (518).
Caden, Kaden, Michael v. —, Dr. jur., Anwalt im KG. zu Speier 1079 (544); 1146 (545); 1203 A. 1 (553).
Kalv, Kalff, Hans, [Rig. Bgr.] 617 (534); 639 S. 385 (vor 535); 864 S. 552 P. 16 (541 zu 534).
Kalmer, Johan, kl. Vas. Ord., Distr. Rujen 48 (vor 506), aber vgl. in 612: Kalnersz gebrücke.
Kalther, de Kalthersche. Vnng., ? Einw. v. Roop, deren Nachlass 130 S. 90 (512 †).
Camby, Hans Hans S., Vas. Dorp., verkauft s. Hof Coddo, Ksp. Eks, Hfr. Helene, Fnng. 423 (520).
Kamerman, Gregorius, onA., ESt. Riga 102 S. 70 (510).
Campenhausen, Balthasar, Bar., Gen.-Lt. 91 ar. (755).
Kanferbek, Hansz [Bgr.] in Reval 704 (537).
Kantelberg, Antonius, Vas. Rig., Distr. Smilten 45 (505); 107 (511); Weichbild Salis 131 (512); 595 (533).

Kantelberg]
--, Dirich, kl. Vas. Rig., bei dem Weichb. Salis 131 (vor 512).
Capelle, Nicolaus, Vas. Ord., Ksp. Tarwast 255 (518); 614 (534).
Carl V., Röm. Kaiser 471—74 (528); 533 (531); 603 (534); 775 (539); 841—43 (541); 883 f. (542); 979; 1024 S. 664 (544); 1113—20; 1123 f.; 1135 (545).
Karl, Vn., s. Zoege.
Carp, Carpen, Karpen.
—, Jasper v. —, Rig. Bgr. 615 (534).
—, Lutke, Wilhelms Br., OGeb., Geg. v. Ermes 1081 f. (544).
—, Wilhelm, Lutkes Br., OGeb., Geg. v. Ermes; der Vater, Nng., vor ca. 12 Jahren † 1081 f. (544).
Karsten, Vn., s. Cristian.
Karstens, Hans, Einw. [u. Bgr.] v. Riga, besass das Ordenshaus am Markt 514 (vor 530).
Karthausen, Karthusen, Hermen, Landknecht zu Wolmar, Vas. Ord., ehrb. u. ehrenf. 635 S. 380; 639 S. 387; 641 S. 390 (535); s. Haus in Wolmar 777 (539).
Kasbeck, Herman, Vas. Rig., Distr. Salis 306 (519).
Kaspar, Casparus, Jasparus, Jaspar, Jaszper, Jasper, Jasperus, Vn.
—, Vietinghoff; Freytag; Hammerstetter; Karpen; Korff; Linde; Mollckewitz; Munster; Notken; Schaphusen; Tiesenhausen.
Kasterfeld, Henricus, kl. Vas. Ord., Distr. Rujen 11 (vor 501).
Kaszem, Kassem, Catzem (Kaszman), Herman v. —, Vas. Ord., Ksp. Fellin 503 f.; Bsk. Ascheraden 517 (530); 544; 547 (532).
Katharina, Catarina, Catharine, Chatarine, Kattrine, Kattringke, Katherincke, Catrinke, Katz, Catze, wbl. Vn.
— s. Drolshagen; Dumpian; Holstfer; Notken; Orgies; Pahlen; Patkul; Rademan; Taube; Wulff.
Kaupe, Vn., s. Jacob.
Caupo, Livenhäuptling (connynk) 5 S. 6 (o. J., 203).
Kawer, Caver, Kaver, Kafer, Kavere, Kavert, Kavier, Kaviyer, Kaviger, Cavyger, Chavir, Chavier.
—, Dirick, Vas. Dorp. 1002; 1010 (544); 1090 (545).
—, Engelbrecht, sel. Hinrichs S., Vas. Dorp., Br. von Hans u. Lubbrecht, Ksp. Wendau 123 (512); 365 (522); 488 (529); de olde, Beis. des MR. 622 (534).
—, Engelbrecht, Vas. Dorp. 756 (538); 861 (541); Beis. des MR. 1161 (545).
—, Georg] Jurgen, Vas. Dorp., Beis. des MR. 213 (516); Dorp. MR. 422 (525); ? ders., † Clawes S., Hfr. Anna v. der Lude, verk. s. Erbstätte zu Walk; besitzt den Hof Rastgarwe; Tochtermänner Johan u. Tham Krudener, Gebr. 839 (541); 881 (542).
—, Godtschalck, ? ESt. Riga 657 (535).
—, Hinrick, Vas. Dorp., Beis. des MR. 870 (541).
—, Johan, Hans, St. Dpt. 15 (503); Vas. Dorp. 33 (504); 85 S. 56 (509); Schwager v. Detlef, Reynold u. Christoffer v. Tisenhusen [Engelbrechts Söhnen], s. Hfr., Vng., v. Tisenhusen 95 (510); sel. Hinrichs S., Br. v. Engelbrecht u. Lubbrecht, hat in der Erbteilung Yppacht u. Kasynso bekommen 123 (512); Rat des Bf. v. Dpt. 307; 312; 324 (519); 365 (522); Rat des Bf. 419 f. (524).
—, Johann, der junge, Dorp. MR. 909 (542); 926 S. 599; MR. 956 (543); dgl. 995; dgl. 1004; dgl. 1008; dgl. 1010 (544); 1161 (545).
—, Lubbrecht, † Hinrichs S., Br. v. Engelbrecht u. Hans, St. Dpt., Ksp. Wendau 123 (1512); 213 (516); 365 (522); 419 (522); verlässt Pulmetz etc. im Ksp. Odenpäh 460 (527); verk. Tammepee, Ksp. Wendau, mit Zustimmung s. Hfr., Nng. 704 (537); 1162 S. 743 (545 zu 537).
Kedlen, Claws, kl. Vas. Ord., Geb. Rujen 182 (515); ? Lesefehler st. Kudlen; vgl. Kuddelen.
Kegel, Thonies, Inquisit wegen verbrecherischer Beihilfe in Sachen der Anna Wetberg(es), Kersten Holstfers Hfr. 635; 641 (535).
Kerssebrock, Kerszenbrock.
—, Bernt, OGeb. 572 (533).
—, Bernd, ? der Vor., ESt. Riga 1183 S. 758 (545).
Kersten, Vn., s. Cristian.
Kerstens, Herman, früher Vas. Ord., ehrb. l. Getr. 1138 (545).
—, Johann, Hans, früher Landknecht zu Kegeln, als Missetäter in Kriminalunters. 635, 639—41; 650 (535); sel., hingerichtet, 662 S. 407 (535); 730 S. 448 A. 2; 733 (538 †); Widerruf des Geständnisses; Peinigung 864 P. [18 f.]; 868; 873 (541 †).
Kerstine, wbl. Vn., s. Kristine.
Kessell, Johann, im Dienste des DO., zu Rositen, ehrenf. l. Besond., soll versorgt werden 1020; 1071 (544).
Chavir, Chavier s. Kawer.
Christian, Vn., s. Cristian.
Christoph, Christophorus, Vn., s. Cristoph.
Kivel, Kyvell.
—, Johann, Hr., Dorp. Domhr. 74 (508).
—, Kersten, Vas. Dorp., kauft Ayaknar, Ksp. Kambi u. Nüggen 232 (517); Beis. des MR. 909 (542); dgl. 956 (543); dgl. 1010 (544); dgl. 1102 (545).
Kykebeke, Jurgen v. —, Knecht [Landknecht] des Peter Tuve, St. Dpt. 756 S. 476 (538).
Kinasth, Peter, Pastor zu Sunzel 1009 (544).
Kirstein, Joh. Christoph, Sekr. 65 ar. (651).
Claudius, Vn., s. Coniuncula.
Cleh [? Schreibfehler st. Clot], Georgius, Vas. Ord., Distr. Rositen 54 (vor 507).
Klein, Friedrich, Sekr. in Mitau 28 ar. (667).
Kleinschmidt, Christophorus, Pastor zu Rujen 291 ar. (654).
Kleinsmet, Fabyan, kl. Vas. Ord., Ksp. Kirchholm 25 (503).
Clemens VII., Papst, 584 (533); 603 (534).
Clemens, Vn., s. Ruvener.
Klingspor, Klingsporn.
—, Jorgen, † Matthias' S., Vas. Rig., Amt Üxküll 917 (542); 1009 (vor 544).
—, Mattias, Vas. Rig., Geb. u. Ksp. Üxküll 59 (507); 435 (526); 681 (536); s. Wwe., Nng., u. Erben 758 (538); 917 (542).
Klocke, Patroclus [Rig. Ratm.], Vormund der T. des † Kersten Storling 1112 (545).
Klot, Kloth, Klöth, Kloeth, Cloet, Clöth, Cloit, Klott, Klotte, Glot. Vgl. Cleh.
—, Johannes, Hauskmt. DO. zu Fellin 53 (507).
—, Johann] Hans Claws S., Br. v. Claws, ESt. Riga, [Heidenfeld] 846 (541); 940 (543); 1034 S. 670 (544).
—, Claus, ESt. Riga 2 (501); des † Arnth Felix Schwiegers., Vas. Rig. 31 (504); Erbstätte im Weichb. Sesswegen 51 (506); Ramosten-Ld. etc., Ksp. Sesswegen 60 (507); erlangt v. s. Schwager Peter Felix den Erbnamen s. väterl. Hofes 121 (512); Hakenrichter 515 (530); dgl. 653 (535); Hfr., Nng., Söhne Claws u. Hans, Verkauf v. [Heidenfeld] 846 (541).
—, Claws Claws S., Br. v. Hans, ESt. Riga 846 (541); Vas. Rig. 940 (543).
Klotbrade, Berendt, belehnt mit e. Krugst. im Hakelw. Marienburg 225 (517).
Klnicke, Hans, Mst., vormals Barbier des Kmt. DO. Wilh. Fürstenberg zu Dünaburg, Sühnung des an Joh. Steffens begangenen Totschlages 904 (542).
Klüwer gen. Kersten, Johann 105 ar. (o. J., um 666).
Knebusch, Knebuszsch.
—, Bartelt, Kirchhr. zu Kubsel 934 (543).
—, Lorentz 934 ar. (nach 543).
Knoblauch, Georg, [luth.] Pastor zu Kokenhusen 163 ar. (651).
Knopp, Herman, Bediensteter DO. auf Schl. Karkus 152 (513).
Koeng, Ciriacus, Mitsiegler im Teilungsvertrage der Gebr. Luggenhusen, St. Dpt. 827 (540). Die bessere Lesart Koeng für Koens gemäss Orig. v. 1546 Aug. 7, woselbst deutl. Konng. Vgl. Briefl. I, 1283.

Kock, Johannes, dessen Wwe., Nng., ESt. Riga 102 S. 70 (510).
—, Johann] Hansz, kl. Vas. Ord., Amt Burtneck 139 (513); ? ders. 518 (531).
—, Wilhelmus, onA., ESt. Riga 102 S. 70 (510).
Kolberg, Colleberch, Colberg.
—, Berend, Hr., Briefmarschall DO. 675 (536); 772 (539).
—, Nicolaus, kl. Vas. Ord., Inhaber e. Krugstätte in Rujen 211 (vor 516).
Kolden, Herman, Vas. Ord., l. Getr. 1030 (544).
Kolditz s. Rudolph.
Colotius, A., päpstl. Kanzleibeamter 584 S. 346 (533).
Kolthoff, Hansz [Rig. Bgr.] 519 (vor 531).
Kone, wbl. Vn., s. Kunigunde.
Conewitz, Salemon, Zeuge bei e. notariell. Akt zu Salis 1140 (545).
Kongszbergk, Hans, onA., Zeuge, in Lemsal, sel. (vor 541 †).
Kongi von Molensurge, kl. Grdbes., ? Freibauer, Ger. Karkus 529 (vor 531).
König, Kon[i]k, Konigk, Konynck.
—, Anton] kl. Vas. Rig. 1180 S. 757 (vor 545); Geg. v. Stockmannshof 1183 (vor 545).
—, Marx, Freier, OGeb., Kirchholm 649 (535); 801 (540).
Coninncula, Claudius, Dr., Advokat im KG. zu Speier 1203 S. 767 (543—45).
Konrad, Conrad, Conrat, Konrat, Conradth, Conraedt, Cunrådt, Kort, Cort, Kurt, Vn.
— s. Durkop; Farensbach; Vietinghoff; Voget; Mandelslo; Naghel; Rosen; Uexküll; Willigen oder Wildungen; Wüven.
Kôp, Johan, Landknecht zu Kirchholm 997 (544).
Korff, Korf.
—, Eberhard] Ewert, Vas. Ord., Geb. Burtneck 321 (vor 521).
—, Friederich, Vas. Ord., Geg. v. Rujen 680 (536).
—, Georg] Jurgen, Vas. Ord., Geb. Marienburg 443 (526); 619 (534).
—, Georg] Jurgen, St. Dpt., verk. s. Erbstätte zu Odenpäh 633 (535).
—, Johann, Vas. Ord., Geb. Rositen 1073; 1075 (544); 1095; 1103 (545).
—, Kaspar] Jasperus, Kirchherr der Pfarrk. zu Lemsal 323 (520); dgl. 552 (532).
—, Peter, Vas. Ord., Geb. Rujen 19 (503).
Korver, Kurver, Curver, Korveer, Henrick, Vas. Rig. 46 (506); 96 (510); 157 (513); 191; Schwager des Kersten, † Jurgens S. v. Rosen zu Rosen 193 S. 116 (515); hat Oldengut [zu Dickeln] verkauft 245 (517); sel., hatte s. Hof Korver verk. 352 S. 208 (521 †).
Koristel, Vnng., Afterlehnsm. des Fromholt v. Tisenhusen, ESt. Riga 55 (507).
Korover, Marten, erhält ½ Tafel in Schl. Rositen 248 (518).
Kort, Vn., s. Konrad.
Koskull, Koskulle, Kosskull, Koszkul, Koskul, Koszkul, Koskuell, Koskel, Koszkuhl, Koiszkul, Koiszkull, Koszkhuil, Koshkul, Koschkull, Koischküll, Kosschul, Kuskul, Kuszkull.
—, Familie, Vikarie. SR, sdW.
—, Vnng., selige olde Koszkul; kann nur der i. d. Urk. v. 1487 März 25 erwähnte selige Wolmer sein, da der ebd. genannte Brandt 1511 sicher noch lebte 120 (512 †).
—, Andreas, Bruder v. Clausz, Jacob u. Brandt, deren Schw. Gertke verlobt m. Gabriel Wolff, ESt. Riga 444 f. (526); † Brandes S. 528 (531); kauft Kulsdorf 711; 713 (537); 752 (538); 990; 1003 (544).
—, Andres Brandes S., ESt. Riga 745 (538); Vas. Rig.; Hfr. Kerstine Notkenn 876 (541); 1053 (544).
—, Andres, ESt. Riga 904 (542).
—, Andres, ESt. Riga 927 S. 599 (543).
Koskull]
—, Andres, ihrem l. Ohm, verk. Barbara Stapel, Kerstian Hahns Wwe, die sich mit Johann v. Mandelsloe wiederverh., Wyfhusen-Ld. im Geb. Lemsal 1133 (545).
—, Bartolomeus] Bertelmes, sel., St. Dpt.. s. Wwe. Dorothea, Fnng., 57 (507); dessen nachgel. Kinder, Nng. 213 (516).
—, Bertolmeus, Hfr. Anna Orgies 655 (535); Vas. Dorp., Beis. des MR. 756 (538); † Barthelmesz S., auf Urbs, nennt Johann Mex s. Ohm 861 (541); hat s. Hof Urbs etc. per mortis causa donationem sr. gen. Hfr. aufgetragen 1200 (545).
—, Brandt, † Brandes S., durch das Siegel als mit dem Brant der Urk. v. 1487 März 25 (I, 575) identisch erwiesen, Vas. Rig., verk. s. Hof Nergeten 106; 116 (511); dass. Siegel 170 (514); s. Wwe., Nng., 403 [524]; V. v. Clausz, Jacob, Brandt, Andreasz u. Gertke 444 (526); 528 (531).
—, Brandt, des vor. † Brandes S., ESt. Riga, Br. v. Clausz, Jacob, Andreasz u. Gertke 444 f. (526); 528 (531).
—, Dorothea s. Bartolomeus.
—, Elisabeth] Ilsebe, ESt. Riga 159 S. 99 (513).
—, Frantz, Hans' S., aus des V. 1. Ehe, ESt. Riga 923 S. 591 ff. (542).
—, Georg] Jurgen, Br. v. Jacobus, Hans' S., hat den Hof Resenhof, Ksp. Lemsal, nachdem er s. Br. für dessen Anteil abgefunden, an Joh. Albedyll verk. 421 (525); 434 (526); des Hans K. zu Koschkull u. Stumpen S. 923. S. 593 f. (542).
—, Georg] Jurgen, Vas. Dorp., besass Kosz 899 S. 577; erblos verst. 900 (542 †).
—, Gertke, Schw. v. Clausz, Jacob, Brandt u. Andreas, Brandts T., ESt. Riga, verlobt mit Gabriel Wolff 444 f. (526).
—, Gertke, Hans' T., Schw. v. Reinolt, Hans u. Margarethe 923 S. 592 (542).
—, Jacob, des Hans K. zu Koschkull u. Stumpen S. [aus dessen 1. Ehe], Br. v. Georg, der ihn für dessen Anteil an dem ihnen vom V. abgetretenen Hof Resenhof, Ksp. Lemsal, abfindet 421 (525); 434 (526); auch Br. v. Frantz 923 (542).
—, Jacob, Br. v. Clausz, Brandt, Andreasz u. Gertke, ESt. Riga 444 f. (526); † Brandes S. 528 (531).
—, Johann, Hans, Vas. Rig., wegen der Fischerei im Roper-See u. stritt. Heuschläge 186 f.; 191 (515); hatte verk. einen Grundplatz in Lemsal 209; 218 (516); kauft v. Rytzhart Gutslef Seckendorp [Ksp. Ubbenorm] 277 (518); 320; Brandschaden in s. Hofe Koszkull 325 (520); erzst. MR. 382 (523); 404 S. 241; 413 (524); überlässt Reszenhoff s. Söhnen Jacob u. Georg 421 (525); 434 (526); 491 (529); Urt. wegen Entsetzung aus dem Pfandbesitz v. Dougell 654; 664 (535); 871 S. 558 (541 zu 538); macht s. Testament [1. Fassung]: Höfe Koysschkuill u. Stumpen mit Naendorp u. Haus in Lemsal; Hfr. Dorothea Rese; Kinder aus dieser Ehe Reinolt u. Hanske, beide unmündig, Gertke u. Margarethe; aus e. früheren Ehe Frantz, Georg u. Jacob, deren Mutter Nng. 923 (542); 992; 1007; im ESt. Riga geb., 70 J. alt 1022 S. 659 C [VI], S. 662 [VI] (544).
—, Johann] Hans Hans' S., ESt. Riga, war 544 noch unmündig, scheint vor 546 verstorben zu sein 923 S. 591 A. 2 (544).
—, Christover, sel., Brants S., besass Poykyerve vor 500 (I, 690) 404 S. 240 (524 †).
—, Magdalene] Maye, Reinolds T. 636 (535).
—, Margarethe, Hans' T., Schw. v. Gertke, Hans u. Reinolt 923 (542).
—, Nikolaus] Klaes, sel., Vas. Rig. 271 (518 †).
—, Nikolaus] Clausz, Br. v. Jacob, Brandt, Andreasz u. Gertke 444 f. (526); † Brandes S. 528 (531).
—, Nikolaus] Clawes, Vas. Ord., belehnt m. Ländereien b. Wenden u. e. Kammer auf dem Schl. 910 (542).

Koskull]
—, Renolt, sel., hatte e. ihm vom sel. Jacop Aderkas vermachten Raum in Lemsal an Arent Aderkas verk. 696 (537 †).
—, Reinolt, des Hans vedder, ESt. Riga 654 S. 398 (vor 535); ? ders. 1176 (545).
—, Reinolt, Hans' u. der Dorothea Rese S., Br. v. Hans, Gertke u. Margarethe, noch unmündig, ESt. Riga 923 (542).
Koster, Frans, Vas. Ord., l. Getr. 1081 (544).
Kowerenn, Oloff v. –, Drost DO. zu Selborch 268 (518).
Krabbe, Vnng., dessen worthstede in Roop 295 (518).
Crabbet, Jacob, tolck des Bf. v. Dpt., belehnt m. e. Mühle u. Ld. 638 (535).
Kraft] Crafft, Kracht, Vn., s. Lude; Mallinckrodt.
Krage, Kra, Krae.
—, Johann, Vas. Ord., Distr. Schujen u. Nitau 447 (527); Wessels Br. 747 (538).
—, Wessel, Vas. Ord., Johanns Br. 747 (538); 996 (544); 1098; 1107 f. (545).
Krams, Jurgenn, ehrs. u. besch., Einw. v. Roop 637 (535).
Creitzen, Melchior a. —, Hofmst. (mag. curiae) des Markgr. Albrecht v. Brandenburg 594 (533).
Krewing, Martin, kl. Grdbs. bei Rujen 612 (534).
Kryves, Hynrich, Vas. Ord. 947 S. 614 (543).
Crispin, Vn., s. Elszenn.
Cristian, Christian, Kersten, Karsten, Carsten, Kerstgen, Kerstin, Chersten, Kerstian, Carstian, Vn.
— s. Bomhower; Brinck; Gudejare; Han; Holstfer; Kivel; Krüdener; Lemmeken; Lode; Pahlen; Rosen; Schlottmacher; Storlinck; Tiesenhausen; Wilkens; Zöge.
Kristine, Kerstine, Kerstyne, wbl. Vn.
— s. Farensbach; Notken; Ungern.
Cristoph, Christopf, Christophorus, Cristophorus, Cristoffer, Christoffer, Vn.
—, s. Aberlin; Boddecker; Volkersam; Greve; Hogensteen; Koskull; Leyen; Luggenhusen; Mallinckrodt; Medem; Overdunck; Printz; Sturtz; Taube; Tiesenhausen; Tödwen; Tolck; Ungern; Uexküll; Wrangell.
Kroger, Johannes, s. Preger.
Kronewold s. Gronewold.
Kronn oder Krenn, Jorgen, ESt. Riga, Schuldforderung an ihn, onA. 31 (504).
Krop, Diederich, Vas. Rig., Beis. des MR. 1009 S. 651 (544).
Krüdener, Krudener, Crudener, Khrudner, Kruidener, Crudtner, Kreuttener, Kreudener.
—, Familie; kais. Schutz- u. Gnadenbrief u. Recht der Appellation an das RKG. 473 (528); 646; Wappenvermehrung 645 u. Zus. (535); Vereinbarung zur Erhaltung der Erbgüter 1152 (545).
—, Anna, † Kerstens T., des Joh. Winiche Hfr. 318 (520).
—, Anton] Tonnies, Vas. Rig. 133 (512); Beis. des MR. 266 (518); s. Wwe., Nng. 515 (530); s. Wwe. Gerdrudt, Schw. des Stiftsvogts Georg Krudener 607; des Letztern leibl. Schw. 613 (534); 653 (535).
—, Anthoni, Br. v. Georg u. Kersten, ESt. Riga, zu Hohenhayd 615 (535).
—, Dam [= ? Tam, Tham] OGeb. 998 (544).
—, Frederick, Vas. Rig., zu Sadsen 161 (513).
—, Friderich, Vas. Rig., Br. v. Claus u. Michel, zu Sadsen 473 S. 278 (528); 645 S. 391 (535).
—, Friederich, Vas. Rig., zu Biszderwald 473 S. 278 (528); 645 S. 391 (535).
—, Georg, Jurgen, Schwager v. Jurgen Lode 234 (517); Vas. Rig., Stiftsvogt zu Treiden, kauft v. Ebf. Schl. Rosenbeck 286 (518); Vogt 335 (520); dgl. 341; dgl. 347; dgl., im Siegel Ottes S. 352 (521); dgl. 356 f.; dgl. 362 f. (523); des Hinrich u. Johan ohm 378; Vogt 385; dgl. u. Rat des Ebf. Jasper Linde, der ihm s. † Br. Gert Lindes Güter Krüdener u. Lymmenen verlehnt 390; Vogt 395 (523); dgl. u. Rat, George v. Rosen s. Schwag. 413 (524);
Krüdener]
Vogt 440; dgl. 444 (526); dgl. 448; dgl. 453 f.; dgl. 459 (527); belehnt m. Tausel u. Kausel 470; kais. Bestätigung der Lehen u. Schutzbrief 471—73 (528); Vogt 497 (529 zu 521); Vogt; Hölzungsrecht im Geb. Treiden 498; Vogt 509 f. (530); Vogt 542; dgl. 553—55 (532); Hfr. Gertke Linde, † Gerdts T.; Schw. Gertrud, Wwe. s. Vetters Tonnyes Crudener 607; Vogt 609; 613 (534); Vogt 642; Wappenvermehrung 645; Schutzbrief 646 (535); 741; alter Vogt 754; 757 S. 478; 765 (538); 808 f.; 825 f. (540); Rat 837 f.; 864 [12]; 868 (541); alter Vogt, Rat, Belehnung im Geb. Treiden 880; 886 S. 568; 923 S. 593 A. 4 (542); Rat 967; Injuriensache wider Hans Massow 1021; Rat 1041 f.; 1067; Rat 1076; 1084; 1088 (544); 1123; 1145; 1148; 1152 (545); 1162 S. 743 (545 zu 534).
—, Georg] Jurgen, † Hanses S., Vas. Dorp., Stiefs. v. Helmolt Wrangel, dem er s. Erbanteil an Halecht, Ksp. Theal, verk. 327 (520).
—, Georg,] Jorg, onA., kais. Schutzbrief 473 (528); ? ders. ESt. Riga 489 S. 289 (529); ? ders., Wappenbrief 645 (535).
—, Georg] Jorg zu Essen, Vas. Rig., kais. Schutzbrief 473 (528); Wappenbrief 645 (535); Beis. des MR. 718 (537); kauft Sadsen v. Klaws Crudener, † Kerstens S. 765 (538); 832 (nach 540); 954 (543); 1152 (545).
—, Georg, † Tonnies' u. s. Hfr. Gerdrudt, Schw. des Stiftsvogts Jurgen, S., ESt. Riga 607; 613 (534); 653 (535).
—, Georg, Br. v. Kersten u. Anthoni, zu Hohenhaid, ESt. Riga, Ksp. Sissegal, Wappenbrief 645 (535).
—, Gerdrudt, Schwester des Stiftsvogts Jurgen, des Tonnies Wwe., ESt. Riga 607; 613 (534); 653 (535).
—, Johann, onA., kais. Schutzbrief 473 (528).
—, Johann, Br. v. Tham, zu Bisterwald, ESt. Riga, Wappenbrief u. Schutzbrief 645 f. (535); † Fredrychs S. 832 (nach 540); des Jurgen, † Clawes S. Kaver Tochterm. 839 S. 537 (541); zu Rastygerve [Kawershof, Ksp. Karolen] St. Dpt. 1152 (545).
—, Kersten, ESt. Riga, Pfandgläubiger auf Df. Borson 63 (507); †, besass e. Krugstätte in der Palte Kreutzburg 116 (511 †); Cristoffer Tödwen, als Vormund der Kinder u. Erben sel. Kerstens, kauft von Frederick Crudener den Hof Cannyen u. die Dff. Scheten u. Sadszen 161 (513); T. Anna, Hfr. des Joh. Winiche, deren Br. Claus d. J. u. andere Brr. u. Schww., Nng. 318 (520); Kinder, Nng. 642 (535); 732 (538 wohl zu 507).
—, Kersten, Br. v. Georg u. Anthoni, v. Hohenhayd, ESt. Riga, Wappenbrief 645 (535).
—, Michel, Br. v. Claus u. Friderich zu Satzsen, ESt. Riga, kais. Schutzbrief 473 (528); Wappenbrief 645 (535).
—, Nikolaus] Claus, † Kerstens S., ESt. Riga 318 (520); Br. v. Michel u. Friderich zu Satzsen, kais. Schutzbrief 473 (528); 629; Wappenbrief 645 (535); verk. Hof Sadsehen an Jeorg Krudener zu Essen; Hfr. Catharine Holstefer 765 (538); 832 (nach 540); 1092 f.; Beis. des MR. 1180 f.; Urteilsm. 1183 (545).
—, Tham, Johanns Br., zu Bisterwald, ESt. Riga, Wappenbrief 645 (535); † Fredrychs S. 832 (nach 540); Tochterm. von Jurgen, † Clawes S. Kaver 839 (541); zu Dustern Wolde 1152 (545).
Krummess, Berndt, OGeb., Geg. v. Bolderaa, 589 (533).
Krus, Kruus, Jasper Matson, kgl. schwed. Schatzmst., dessen Wwe. Birgitta de la Gardie 945 ar. (631).
—, Lars, Jasperson, Bar. —, Oberst 613 ar. (656).
Kruse, Cruse, Krusze, Crusze.
—, Andreas, Kleinschmied auf dem Hofe des Peter Tuve, St. Dpt. 756 S. 476 (538).
—, Andres, Vas. Dorp., Beis. des MR. 520 (531); hatte Karlefer bei Dpt. an Joh. Uxkull verk. 534 (vor 531); Schwager des Fabian v. Tiesenhausen,

Kruse]
hat diesem s. Erbrecht an Lackede, woran er, A. K., ein Pfandrecht hatte, das ihm v. s. Schwägern, den Tuwen, zur Sicherstellung der Mitgabe s. Hfr. bestellt worden, verk.; s. Hfr. folglich e. Tuwe 690 (536); 762 (538).
—, Eylart, Elert, St. Dpt. 74 (508); verk. s. Haus auf dem Domberge in Dpt. u. den Erbnamen auf Kyvema etc. an Reynolt v. Tiesenhausen 110 (511); 279 (518); Dorp. MR. 0296 (518); 309 (519); 366a S. 773; 367 S. 221 (522); sel. 762 (vor 538 ‡); s. Wwe., Nng. 805 (540).
—, Eyler, Vas. Dorp., Folger des Dorp. MR. 1102 (545).
—, Eilhart 819 S. 519 A. 1 (578).
—, Gustav, Bar. — 28 ar. (676).
Krusemark, Krusemarck, Kruszemarck, Krusemargke, Georgius, Halberstadien. dioc., not. publ., ESt. Riga 741 ar.; 755 S. 475; 759 S. 482; 769 f. (538); 777 f.; 789 (539); 851a; 855 (541).
Kuddelen, Kudlen, Kudlin, Kuiddelin. Vgl. Kedlen.
—, Vnng., ? Vas. Ord., Geg. v. Rujen 336 (520); 612 (534); vgl. OR C (Anh.)
—, Engelbrecht, Vas. Ord., Wierl. 844 (541); 1188 (545).
Kuye, besser wohl Ruge, Hans, kl. Grdbs., ESt. Riga 44 (lange vor 505).
Kule, Hinrik, ein Junge [Ksp. Allendorf], der zum evang. Prediger ausgebildet werden soll 551 (532).
—, Johann v. der —, † Marcus S., kl. Vas. Ord., Ksp. Burtneck 702 (537).
Kunigunde] Kone, wbl. Vn.
— s. Tiesenhausen; Ungern.
Cuntz, Kunz, Vn., s. Konrad.
Kurver, Kurrever s. Korver.
Kurland, Kuhrland, Nicolaus, Vas. Ord., Ksp. Segewold 24 (vor 503).
Kursel, Kurszell, Kurstell, Kurschul, Kurszul, Kurszull.
—, Arend, sel., Jurgens Br., Clawes S., Vas. Dorp., Ksp. Theal 686 (536 †).
—, Georg, Vas. Ord., Geb. Rositen 143 (513); 443 (526).
—, Jurgen, Vas. Dorp. 429 (525); ? ders., Dorp. Stiftsvogt u. Rat des Bf. Joh. Bey, der. ihn s. gevatter nennt, belehnt mit Soentacken im Ksp. Odenpäh 571 (533); verk. an Melchior Metstackhen 620 (534); Vogt 628 (534); dgl. 1162 S. 744 (545 zu 534); dgl. 1200 (545).
—, Jurgen, Clawes S., Vas. Dorp., verk. den von s. † Br. Arent ererbten Hof bei der K. zu Toyvell m. d. hogenhuse etc. an Reynolt Tuwe Peters S. 686 f. (536).
—, Jurgen, † Jurgens S., Vas. Dorp., 788 (539); 852 (541).
—, Jurgen, Vas. Dorp. 943 (543).
Kuseke, Jost, Lüb. Bgr. u. Kfm. 859 (541).
Kuskull s. Koskull.
Küsszel, Andres, Vas. Ord., Ksp. Fellin 467 (528).
Kute, Marten, kl. Vas. Ord., Ksp. Tarwast 260 (518).
Kwerne s. Querne.

L.

Labus, Petrus, Sakristan im Kl. zu Falkenau O. Cist. 188 S. 111 (515).
Lade, Johan, Vas. Ord., l. Getr. 626 (534).
Laden, Petrus v. der —, Vas. Rig., Geb. Lemsal 67 (508); ders., im Text: olde Peter van der Laan, eigenh. Unterschr. von der Laen, in gleichz. Dorsual: van der Lade 934 (543).
—, Peter, des Vor. S. 934 (543).
Laer, Rotger v., Vas. Ord., Rat des OMst. 1201f. (545).
Lage, Dederick v. der —, † Kmt. DO. zu Fellin 98 (510 †).
Laken, Bruen v. der —, Vas. Ord., Bsk. Rujen 612 (534).
Lambertus, Lamberth.
—, Fnng., Abt zu Falkenau O. Cist. 188 (515); 429 (525).
— s. Starck.
Lambrecht, Ludke, ESt. Riga, AVas. der v. Tiesenhausen 656 (lange vor 535).
Landorp, † Henrick, kl. Grdbs., ESt. Riga, Weichb. Smilten 396 (523 †).
Lane, Petrus de —, kl. Vas. Ord., Distr. Rujen 48 (vor 506).
Lange, Birgitte, Fnng., Mutter v. Laurens, Diderick u. Otto Lange, St. Dpt. 284 (518).
—, Diderick, Br. v. Laurens u. Otto, Vas. Dorp., zu Kambi 284 (518); † Hynrikes S., Hfr. Anna Wetberg, verk. s. Hof zur Lude, Ksp. Kambi 608; 611 (534); 1005 S. 648 (544 zu 534); 1099 S. 712; 1100 S. 716 (545 zu 534).
—, Hinrick, Hr. [Dorp. Bgrmst.] kauft das Df. Kyrppkull bei Dpt. 33 (504); 608 (534 †).
—, Laurens, Br. v. Diderick u. Otto, Vas. Dorp. 284 (518); Dorp. Bgrmst. 608 (534).
—, Otto, Vas. u. Dorp. Bgr., Br. v. Laurens u. Diderick 284 (518); 608; 628 (534); Vnng. 1005 S. 648 (544 zu 534); 1100 S. 716 (545 zu 534).
—, Wedigh, sel., Vas. Rig., Bsk. Lemsal 34 u. Zus. (504 †).
Lanting, Henrich 844 ar. (641).
Laudon, Loudon, Hans, Vas. Rig. 22 (503).
Laue, Lauw, Lauwe.
—, Hans, ESt. Riga, Ksp. Smilten, ? AVas. des Meinike v. Schirstedt 585 (533).
—, Claus, St. Dpt. 401 S. 238 (vor 524).
Laurentius, Laurens, Llaurens, Laurensz, Lauwrens, Lavrensz, Lauwrenz, Laurenth, Lorenz, Lorentz, Vn.
— s. Berg; Brackel; Buxhöwden; Elderen; Ermes; Fersen; Völckersam; Hogensten; Knebusch; Lange; Mallinckrodt; Rastiger; Rese; Schungel; Todwen; Westpfall; Zimmermann.
Laxte, Marten, kl. Grdbes., im Burtneckschen 86 (vor 509).
—, Semnekedels, kl. Grdbes., im Burtneckschen 86 (vor 509).
Lebrecht, Leobrecht, Lubbert, Lubbrecht, Lybberecht, Libbert, Libberth, Vn.
— s. Hummel; Kawer; Plate.
Leyen, Leye, Christoffer v. der —, Hauskmt. DO. zu Riga 801 (540); 997 (544).
Lecke, Leeke, Claus, sel., kl. Grdbes., Geb. Rujen 19 (503 †); 680 (536 †).
Leckow, Antonius, Sekr. des Koadj. Wilh. v. Brandenburg u not. [publ.] 603 ar. (um 534).
Lelegal s. OR.
Lemken, Mathias, Hr. [can. Dorp.], Rat des Bf. 682 S. 418 (536).
Lemcken, R. J., Hauptm. auf Ringen 296 ar.; 365 ar. (685).
Lemmeken, Kersten, ESt. Riga [des Robrecht Engelert Schwager] 29 (504).
Lennepe, Maye v. —, des Fromholth Ermes Wwe., OGeb. 766 (538); Nng. 807 (540).
—, Otthe, Vas. Ord., Ksp. Helmet, s. Wwe Gertke, Fnng. 239 (517); 276 (518).
Lenszman, Lentzman, Johan, ESt. Riga 489 S. 289 (529); ebfl. Landknecht zu Uexküll 535 (531); ebfl. Amtm., onA. 782 S. 496 (539).
Leo X., Papst 164 (513).
Leps, Conrad 86 ar. (632).
Lethmaten, Lethmatten, Bernd v. —, Vas. Ord., Geb. Fellin u. Karkus 529 (531); sel., dessen Scheidung 610 (534 †).
Lezen, Wilhelm v. der —, dessen Ld. bei Burtneck, kl. Vas. Ord. 294 (518).
Lieven, Liewen, Lyve, Lyven.
—, Georg] Jurgen, Vas. Rig., Ksp. Kreutzburg 73 (508); 243 (517).
—, Johann v. —, Vas. Ord., Geb. Burtneck 206 (516); Geb. Ludsen 581 (533).
—, Johan u. s. Br., Nng., Geb. Dünaburg oder Rositen, Stiefkinder des Robert Wineken 1106 (545).
—, Philipp 581 ar. (599).
—, Wilhelm 581 ar. (599).
Liveken, Jurgen, Erbe oder ? Nachlasskurator des † Bgrmst. v. Wolmar Johan Butler 1197 (545).

Limbeke, Berndt, Legatar der Margarete v. Tiesenhausen, Hfr. des Wulf v. Schirstedt, ESt. Riga, onA. 636 (535).
Linde, Lynde, Lind.
—, Dirick, Vas. Rig., Hof Geylman bei Schwaneburg, den ihm s. Br. Johan verk. 440 (526).
—, Elisabeth] Ilse, Elizbe, † Gerdts T., Jgfr., ESt. Riga 454 S. 266 (527); Hfr. des Gerdt v. Medem 796 (539).
—, Gerhard] Gerth, Vas. Rig. 31 (504); kauft den Hof Lymnen etc. 55 (507); 63 (507—15); 70; 72 S. 45 (508); 318; s. Hfr. Gertrudt, Fnng. 323 (520); Br. des Ebf. Casparus 354 (522); 380 (523); sel. 523 †); s. nachgel. Güter 413 (524 †); dgl. 454 (527 †); dgl. 470, 72 (528 †); dgl. 673 (535 †); s. Wwe., Nng. 718 (537); s. nachgel. Güter 725; 728 f.; 732; 771 (538 †); 1058 (544 †).
—, Gertrud] Gertike, † Gerts T., Hfr. des Stiftsvogts Jurgen Krudener 413 (524); Gertke 607; 613 (534); 754 (538).
—, Johann, kauft Alten, Geb. Ronneburg, Vas. Rig. 265 (518); verk. s. Hof Geylman bei Schwaneburg, Br. Dirick, Hfr. Aseme oder Afeme, Fnng. 440; 445 (526); kauft e. Haus im Hakelw. Smilten 693 (536); 804 (540).
—, Caspar, Jasperus, Dek. des Rig. Domkap. 29 (504); Ebf. 92; 95; 97; 100 f. (510); 107; 116 (511); 124; 127; 129—31 (512); 157 f.; 163 f. (513); 170 f. (514); 186 f.; 188 S. 111; 190 f.; 193 f. (515); 209 f.; 214—18 (516); 242 f.; 245 (517); 265; 268—70; 272 f.; 275 S. 154; 280 f.; 286 (518); 305 f. (519); 317; 320; 325; 329 f.; 331 ar.; 335 (520); 338; 340-42; 347—49; 351-53 (521); 354; 356-58; 360-63; 370 f.; 376 (522); 381-83; 390; 395 f.; 398 (523); 403 (524); sel. 432 (526 zu 519); 434 (526 †); 471 (528 †); 472 (528 †, zu 508 u. 522); 498; 506 (530 †); 558 f. (532 †); 575 (533 †); 609 (534 †, zu 521); 623 S. 370 (534 †); 652 S. 397; 654 f.; 668; 670 (535 †); 705; 719 f. (537 †); 825 (540 †, zu 515); 1022 S. 661 D, X; 1024 S. 665 P. 3 (544 †, zu 523); 1067 (544 †).
Lyndener, Gylge, Testamentszeuge in Riga, Laie, onA. 275 S. 155 (518).
Lindenn, Frederich v. der —, Vas. Ord. 432 (526).
Linten, Lynthenn, Lynthen.
—, Hinrick v. —, OGeb., l. Getr., ehrb. u. achtb. 1175 (545).
—, Johann v. —, Vas. Ord. 290 (518); sollte Anna Krudener zu Ehe bekommen 318 (520); Geb. Salisburg 560 (532).
Lysten, Marten, des OMst. l. besond., ehrs., des † Nicolaus Lysten [Sekr. des OMst] Br. 1137 (545).
Litel, Litell, Lytell.
—, Aleff, ehrb., St. Dpt. 85 S. 56 (509).
—, Barbara, Hfr. des Reynolt v. dem Velde, Vas. Ord., Geb. Marienburg 811 (540).
—, Dirich, ehrb. u. achtb., Vas. Ord. 1175 (545).
Litzman, Jochim. [? Vas.], ESt. Riga 1171 (540).
Lythgart, wbl. Vn., s. Lutgart.
Lode, Loyde, Loede, Llode.
—, Anne, Hfr. des Reynolt Orges, Oderts S., ESt. Riga 551 (532).
—, Dyderich, Vas. Ord. 3 (501).
—, Dirick, ESt. Riga 270 (vor 518).
—, Georg] Jurgen, OGeb. 3 (501).
—, Georg] Jurgen, St. Dpt. 74 (508); dem MG. beigeordnet 90 (510).
—, Georg] Jurgen, † Oderts (Ordes) S., ESt. Riga, unter Vormundsch., verk. Idsel, Ksp. Loddiger 134 (512); Schwäger Reynolt Gutslef u. Jurgen Krudener 234 (517).
—, Georg] Jurgen [Helmolds S.] zu Undall, Wierl., Vas. Ord. 844 (541).
—, Herman, ESt. Riga 3 (501); 134 (512).
—, Herrman, Vas. Ord., zu Kyde [Harr.] 42 (505); 103 (510).
Lode]
—, Hermenn, v. Asserie, Vas. Ord., Rat, Wierl. 812 S. 513; 827 S. 530 (540).
—, Johan, würd. Hr. [can. Osil. u. Dorp.] 501 (530).
—, Johan, Vas. Ord. [u. Rat des OM.] 1162 S. 743 (545 zu 534).
—, Johan, ESt. Riga, Unterhändler in Sachen der Erben des Ritt. Hans v. Rosen wider Hans v. Rosen d. J. zu Roop, auf Seiten des Letzteren 459 S. 270 (527); ist mit Jorgen v. Ungern nach dem Tode des Ritt. Andres Patkul bei dessen Brieflade gewesen 639 S. 385 (vor 535).
—, Johan, dessen Wwe. u. Kinder, Nng., verwandt m. den v. der Borch, OGeb. 1078; 1087 (544).
—, Johan, besitzt den Hof Olde Kokene; s. Schwager Symon Ixkul 1080 (544); er [? ders.] u. s. Gebr., Nng., erheben Ansprüche auf die v. Wolter u. Fabian v. der Borch dem Wessel Krage verpfändeten Güter 1098; 1107 f.; 1121; soll die Schuld s. † V. an die K. zu Marienburg entrichten 1195 (545).
—, Kersten, Testamentszeuge des Reynolt Orges, ESt. Riga 551 (532).
—, Michell, Vas. Dorp., kauft Kampst, Geb. Oldentorn, Ksp. Nigenkercken 723; 727; Zeugenaussage in Sachen Ermes—Wrangell 726 (538).
—, Odert, Ord. †, Jurgens V., Vas. Rig. 134 (512 †); 234 (517 †).
Lodowich, Jeremias, kl. Vas. Ord., Geb. Wenden 314 (520).
Loe, Johannes a —, Vas. Ord., Geb. Rositen 54 (vor 507); 222 u. Zus. (vor 517); hat einen Turm i. d. achterborch v. Marienburg 477 (528); s. Herberge im Hakelw. Marienburg 955 (543).
—, Loff, Loeff v. —, Schaffer DO. zu Wenden 288 518); 410 (524); Kmt. DO. zu Pernau 937 (543).
Loen, Lohn.
—, Arnt, v. —, Dorp. Ratm., belehnt m. Ld. v. Propsteigut Cardell, Hfr. Birgitte, Fnng., Br. des Propstes Dr. Joh. v. Loen 240 (517); dgl. mit weiterem Lande, ist Bgrmst. 461 (527); einer der Iconomi des St. Dpt. 469 (528); dgl., weitere Belehnung 496 (529).
—, Hinrick v. — [† Arnts S.] zu Kardell 1002 (544).
—, Johannes v. —, Hr., Dr., ppt. Dorp. 240 (517).
Love oder Leve, Berend, Vas. Dorp., Ksp. Nüggen 232 (vor 517).
Loff, Vn., s. Loe.
Lohe, Johann v. —, ESt. Riga, Vermittler u. Mitsiegler beim Verk. v. Sadsen 765 (538).
Lohmüller, Johann, Mag., syndicus Rigen. 615 (534).
Loynell, Vnng., Freier im Ksp. Koskull [Harr.] 50 (506).
Lorenz, Vn., s. Laurentius.
Losz, Loes, Lose, Wolffgangus, Wulff, Kanzler des Ebf. v. Riga 349 (521); dgl. 398 (523); dgl. 417 (524); dgl., Mst. 491 (529); 636 S. 382; 658 (535); Anwalt der Gebr. v. Tiesenhausen im Fall Tuve 1022 S. 662 [VII] (544 zu 535).
Low, Petrus 581 ar. (599).
Löwenwolde, Lewenwolde, Levenwolde.
—, Gerd vam —, Vas. Dorp. 27; 30; bole der Margareta Wrangel, Reinholds Engedes Wwe., 35 (504); 109 (511); 123 (512); 165 (513); 545 (vor 532).
—, Gerhardt v. — 402 ar. (631).
—, Jacob v. dem —, Vas. Dorp., zu Wollust 90 (510); 366a S. 773; 367 S. 221 (522); bestätigt als Erbe der von s. Vorfahr Hr. Johan v. L. gestifteten Vikarie am Altar sst. Simonis u. Judae im Dom 402 (524); des Johann Ducker Wwe., Nng., ist s. Schw. 596 S. 351 (533); als Vikariepatron lässt er s. S. Jacob mit den zur Vikarie geh. Gütern u. dem Hause investieren 787 (539).
—, Jacobus de —, d. J., Jacobs d. Ä. S., Vikarienachfolger, St. Dpt. 787 (539).
—, Jacoff vam —, Vas. Ord., Wierl. 1162 S. 743 (545 zu 537).

Löwenwolde]
—, Hans, sel., dessen Wwe., Nng., St. Dpt., wegen 2 Ges. von [Wollust] 64 (507) u. ihre Kinder, Nng., Pfandbesitzer v. Wollust 74 (508).
Lubbert, Vn., s. Lebrecht.
Lüddin, Vnng., Inhaber e. Grdst. bei Rujen 612 (534).
Lude, Luede, Luden.
—, Andres v. der —, Bertelmeus' S., OGeb. 236 (517).
—, Anna v. der —, Hfr. des Jurgen, † Clawes S. Kawer, St. Dpt. 839 (541).
—, Anton] Tonnys v. d. —, Hermens S., Br. v. Helmold u. Sophie, OGeb., verk. Knyffenhoff, Ksp. Helmet 10 (501).
—, Bartholomeus v. der —, sel., Vas. Ord., besass Korpekul 84 (509 †).
—, Georg] Jurgen v. der —, St. Dpt. 10 S. 11 (501); Vas. Dorp. 85 S. 56 (509); kauft Packuver etc., Ksp. Palmusz, v. s. Schwager Wyllem Drulszhagen, Hinricks S. 312 (519); 631 (535); Beis. des MR. 660 (535); MR. 870 (541).
—, Heinrich] Hinrick v. der —, sel., Vas. Ord., Ksp. Luhde, Br. v. Hans u. Wolmer 84 S. 53 (509 †).
—, Heinrich] Hindrick v. der —, Hofjunker u. Diener des Bf. Reinholt Buxhoveden v. Ösel 925 S. 596 (543).
—, Helmold v. der —, Hermens S., Br. v. Tonnys u. Sophie, OGeb. 10 (501); Vas. Ord., sel. 84 S. 54 (509 †).
— Hermann v. der —, Vas. Ord., sel., Ksp. Helmet 112; 117 S. 81 (511 †).
—, Johann] Hans v. der —, Br. v. † Hinrick u. Wolmer, Vas. Ord., Ksp. Luhde 84 S. 53 (vor 509).
—, Kracht, Crafft v. der —, des Tonnys fedder, OGeb. 10 S. 11 (501); besass das Df. up der A, ? im ESt. Riga 193 S. 115 (vor 515); sel. Hanses S., Vas. Dorp., verk. Walmes etc., Ksp. Theal 207 (516).
—, Sophie v. der —, Hermens T., Schw. v. Tonnys u. Helmold, OGeb. 10 (501).
—, Wolmer, v. der —, Br. v. † Hinrick u. Hans, Vas. Ord., Ksp. Luhde 84 S. 53 (vor 509).
Ludingkhausen, Johan, Hr., Kaplan zu Berson 886 S. 567 (542).
Ludke, Vn., s. Lambrecht.
Ludolf, Ludolphus, Lulof, Luleff, Vn.
— s. Fürstenberg; Hake; Stacke.
Ludwig, Lodewich, Vn.
— s. Grassaw; Post; Renne; Taube; Wolt.
Luggenhusen, Luggenhuszen.
—, Heinrich, sel., Vas. Dorp., Johans Br. 119 (512 †).
—, Johan, Vas. Dorp., 85 S. 56 (509); zu Kayfer, Ksp. Nienkirche, † Heinrichs Br. 119; 123 (512); kauft v. Catharinen Jungf.-Kl. gegen Überlassung des Erbnamens auf Cayfer, das Ges. Kulmefer 172 (514); 520 (531); Rat des Bf. v. Dpt. 872 S. 560 (541 zu 518–27).
—, Kristoffer] Christoffer v. den —, † Johans S., Br. v. Rolandt u. Reynold, Vas. Dorp. 827 (540).
—, Reynold v. den —, † Johans S., Br. v. Rolandt u. Christoffer, Vas. Dorp. 827 (540).
—, Roland v. den —, † Johans S., Br. v. Reynold u. Christoffer, Vas. Dorp. 827 (540).
Lucas, Vn., s. Massow; Salis.
Lulof] Luleff, Vn., s. Ludolf.
Lunen, Johan v. —, Vas. Ord., Geb. u. Ksp. Burtneck 518 (vor 531).
Luning(es), Margareta, u. Sohn Röttcher, belehnt m. e. Kruge im Hakelw. Rujen 140 (513).
Lutgart, Lythgart, wbl. Vn., s. Hastfer; Wrangell.
Lutke, Vn. [= ? Ludeke, Ludoff], s. Carp.
Lutken, Lutkens, Lutkenns, Ludeke, Ludeken,
—, Hildebrandt, Hillebrandus, Dek. Rig. 922 (542); dgl. 954 (543); dgl. 1007; dgl. 100; 58 J. alt, geb. im ESt. Bremen, seit über 27 J. in Livl. 1022 S. 659 [C] II; S. 660 [D] II zu Art. 8; S. 662 II zu Art. 10; S. 663 [II] zu Art. 11; dgl. 1067 (544).

M.

Magdalena, Madlene, Maye, wbl. Vn.
— s. Aderkas; Drolshagen; Engedes; Koskull; Lennepe; Plate; Salis; Stackelberg; Todwen; Uexküll.
Magnus, Vn., s. Paulus.
Maydell, Maidel, Maydel.
—, Goszwin, Gosewin, Hfr. Barbara v. Rosen, T. v. Kersten Jurgens S. zu Idsel 552 (532); des Otto u. Johan, Gebr. Uxkul, St. Dpt., ohem 890 S. 572 (542). Wohl Hans' S., des Folg. Br. [Vas. Ord., Harr.].
—, Heinrich, Vas. Ord., Geb. Pernau 200 (516); 367 S. 221 (522).
—, Johan, ? Vas. Osil. 501 (vor 530).
Maye, wbl. Vn., s. Magdalena.
Mallinckrodt] Mellinckrode, Mellynckrade, Mellingkrade, Mellynckraath.
—, Gerth, des † Engelbrecht, i. d. Mark, † S., Cristoffers Br. 27 (504 †).
—, Johann, Cristoffers fedder, St Dpt. 27 (504).
—, Kracht, s. Hfr., Vnng., v. Tiesenhausen, des Detlef u. Reynolt v. T. Schw. [St. Dpt.] 194 S. 118 (vor 515).
—, Cristoffer, Vas. Dorp. 15 (503); † Engelbrechts S., † Gerths Br., Johans fedder 27 (504).
—, Lawrens, † Gerdes S., unmündig, St. Dpt. 27 (504); Vas. Dorp. 520 (531).
Mandelslo, Mandelsloe, Mandelschlo, Manslow, Mandelsen, Mandesel.
—, Johann v. —, künft. Ehem. der Barbara Stapel, Kerstian Hahns Wwe., ESt. Riga 1133 f.; 1146 (545).
—, Conradus de —, Vas. Rig., distr. Ubbenormen. 269 (518); 459 S. 270 (527); Cordt 487 (529); 627 (534); 639 S. 387; 641 S. 389; 659 (535); Ikaten (Ickenthee), Ksp. Roop, ihm verpfändet 808; hat den Hof Kalle, Geb. Marienburg, gek. 811 (540).
Margareta, Margaretha, Marggaretha, Margrete, Grete, Grette, wbl. Vn.
— s. Aderkas; Balcke; Berlin; Buxhöwden; Dobbe (Johann); Duren; Engedes; Vysch; Voget; Hogensten (Laurens); Horst (Steffen); Koskull; Luning(es); Ninigall; Orgies; Ruvener; Schirstedt; Tiesenhausen; Uxküll; Wrangell.
— Fnng., Magd des Wolmer v. Ungern 15 (503).
Marcus, Marckus, Marckusz, Martken, Marx, Vn.
— s. Berge; Vellin; Fircks; Han; Heideken; König; Poll; Weszler.
Marquart, Vn., s. Zimmermann.
Marsow] Mersouw, Hermann, Prädikant in Dpt. 726 (538).
Martin, Martinus, Marten, Merten.
— Fnng., Vikar zu Ubbenorm, hat resigniert 56 (507).
— s. Aderkas; Korover; Krewing; Kute; Laxte; Lysten; Sacken; Soraw; Ungern.
Massow, Massouw, Massou, Masschu, Massaw.
—, Hans] ESt. Riga 523 (531); Vertrag wegen Kegel u. Jaunecalpen [Ksp. Papendorff] 541 (532); s. Hfr., Nng., leibl. Schw. v. Bartholmes u. † Ewalt Patkul 587 (533); von ihm veranlasstes Zeugenverhör über die Buhlereien der mit dem † R. Andres Patkul verehel. gewesenen, mit Kersten Holstver wieder verehel. Anna Wetberg, behufs Aberkennung der Morgengabe 623, 623a (534); 635; 639–41; er u. Bartholom. Patkul laden Kersten Gutzleff u. dessen Schw. Anna Wetberg vor den erzst. Manntag 650; 662 (535); Klageschr. in dieser Sache 730; wegen Ewolt Patkuls Nachlass, Katharine v. Patkul, dessen volle natürl. Schw., ist des H. M. Hfr. 731; Urt. 733–36; des H. M. Stiefkinder, Nng. 737; 738; 740 f.; 743; 746; 748; 755; Frustrierung des mgl. Ausrichtungsverfahrens 759; der MR. Joh. v. d. Pall nennt ihn s. Schwager 760; 769 f. (538); 777 f.; 789 (539); 824; 830 (540); 835; Zitation vor das RKG. nebst Kompulsorial

Massow]
in Sachen Gutslef 841—43; 848 f.; 851a; will sich zur Betreibung s. Sache nach Deutschl. begeben 855–57; 859; 862–64; 866–69; 871; 873; unterz. als Pommer 875 (541); 878 f.; 881; 883 f.; hat wider Gutslef u. Holstfer Exekutoriale erlangt u. ist zurückgekehrt 888 f.; 897 f.; 903; 905–7; 915 f.; 919 (942); 924; 929; soll Hofdiener des OMst. sein, der vom Gegner als parteiisch verdächtigt wird; hat neulich des Walther v. Plettenberg Schwestertochter, Nng., zur Ehe genommen 932 f.; 942; 944; 949–52; wiederholte Verdächtigung 953; 957 f. (943); 964 f.; 969; 971 f.; 979; 1006 f.; 1015—18; 1021 f.; 1024; Injurienkl. wider ihn 1041; Jurgen Kruedener ist s. Schwager 1042; Urt. in Sachen wider s. Stiefkinder, Reinoldt v. Rosen zu Perniel, bzw. dessen Br. u. Schw. 1062 f.; 1064; 1076; 1084 (544); betr. s. Brr. Thomas u. Lucas Massow u. d. väterl. Hof Wobelaus in Pommern 1110; Zitation u. Kompulsoriale a. d. KG. in Sachen wider Holstfer, Kersten Hans Wwe., Joh. Paistel u. Papendorfs Wwe., auch Reinh. v. Rosen u. Br. 1113–20; dgl. Georg Krüdener u. Cons. 1123; 1132; 1139 f.; 1145 f.; 1157; 1159 f.; 1162 f.; 1203 (545).
—, Lucas, früher Diener des Kg. v. Schweden (des OMst. l. besond.) 989 (544); Br. v. Hans u. Thomas, mit beiden im Prozess wegen des väterl. Hofes Wobelaus in Pommern 1110 (545).
—, Rutiger d. J., Vetter v. Hans, Thomas u. Lucas, in Pommern 1110 (545).
—, Thomas, Br. v. Hans u. Lucas, in Pommern 1110 (545).
Matthäus, Matheus, Tew, Tews, Tewes, Vn.
— s. Hundt; Hoseden; Meylan; Super; Tolk; Wichmann.
Matthias, Mattias, Mathias, Matthics, Matthiesz, Matthisz, Mattis, Vn.
— s. Blomberg; Eseler; Klingspor; Lemken; Metztacken; Overdunck; Oldenbockum; Paikull; Recke; Schimmelpenningk; Sillaw; Stenzel; Telgerman; Unverfert; Witte.
Maximilian, Vn., s. Buren.
Medem, Medehem, Medhem, Mhedem, Mehedem, Meden, Medhem, Mheden, Meidheim, Meyden.
—, Gerdt, † Otten S., Br. v. Otte, Jacob u. Christoffer, verk. s. Anteil des väterl. Erbes dem Br. Wilhelm; Stiefv. Hillebrandt v. Brockkusenn 504 (530); Vas. Rig., Beis. des MR. 562 (532); dgl. 718 (537); 725; 728; Kläger wider die Gebr. v. Tiesenhausen, als einer der Erben von Gerth Lynde, wegen des Kaufs v. Lymmeneye u. Russchendorp 732; s. Hfr. des † Gerdt Lynde T. 771 (538); Hfr. Ilse Linde 796 (539); 835; 846; 867; hat die Schwester von Kersten Gutslefs Hfr. zur Frau 870 S. 558 (541); 1053; 1058 Appellation an das KG. 1058 f.; 1061 S. 692; 1079 (544); 1124; 1158; 1180 (545).
—, Jacob, † Otten S., Br. v. Gerdt, Wilhelm, Otte u. Christoffer, OGeb. 504 (530).
—, Christoffer, † Otten S., unmündig, Br. v. Gerdt, Wilhelm, Jacob u. Otte, OGeb. 504 (530).
—, Otto de —, ESt. Riga, onA., gen. in einer bewilligten Supplik um päpstl. Indulgenzen 102 S. 70 (510).
—, Otte, † Otten S., Br. v. Gerdt, Wilhelm, Jacob u. Christoffer, OGeb. 504 (530).
—, Wilhelm, † Otten S., Br. v. Gerdt, Otte, Jacob u. Christoffer, OGeb. 504 (530).
Mey, Wolmer, Mst., can. Dorp. 461 (527).
Meibarch, Theodorus, Vas. Rig., distr. Salisien. 548 (532).
Meyborch, Meyborg, Meidburg, Meydeborch.
—, Blasius, Vas. Rig., belehnt m. dem Koddejockeschen Ld., Ksp. Salis 68 (508); AVas. des Jurgen v. Ungern zu Pürkel 506 (530); von der Abhängigkeit befreit 663 (535).
Meyborch]
—, Hynrick, ESt. Riga, Zeuge b. e. Vergleich zw. Dyderyck Hargen u. Arent Stockmann 268 (518).
Meyer, Georg, Sekr. 119 ar. (665).
—, Caspar, Sekr. u. Not. 119 ar. (646).
Meylan, Matheus, kl. Vas. Ord., Geb. Rositen 914 (542).
Meinhard] Meineke, Vn., s. Schirstedt.
Meynhovel, Georg, not. publ., Lubicen. dioc. cler., Lemsal 923 S. 594 (542).
Meck, Engelbrecht 59 ar.; 1009 ar. (652).
Mecks, Mekes s. Mex.
Melcher, Hans, Einw. v. Roop 295 S. 168 (518).
Melchior. Melcher, Melger, Vn.
— s. Galen; Creitzen; Metztacken; Spenckhausen; Weydman.
Mellimli, Vnng., kl. Vas. Ord. oder Freibauer, OGeb., Ger. Karkus 529 (vor 531); vgl. I, 325: Melimlik.
Mellinckrode s. Mallinckrodt.
Mengden; Mengeden; Mengedenn; Mengende.
—, Engelbertus de —, Engelbrecht v. —, Vas. Rig., Ksp. Sissegal 75 (508); Beis. des MR. 1043 (544); dgl. 1156; dgl. 1183 (545).
—, Ernestus de —, Engelberti filius, ESt. Riga 75 (508); 161 (513); Vas. Rig., Beis. des MR. 268; 273 (518); 326 (520); 384 (523); 417 (524); 455 S. 268 (527); 515 (530); 523 (531); Vas. Ord., Geb. Ludsen 581 S. 344 (vor 533); 653 (535).
—, Ernst v. —, Landrat, s. Wwe. Dorothea Gaunersdorf 105 ar.; 680 ar. (666).
—, Gustav v. —, Ottos S. 277 ar. (668).
—, Johann v. —, bisher Kaufm., erkrankt, soll in Reval im Kl. untergebracht werden 920 (542).
—, Otto v. —, 470 ar. (683).
Mennes, Gerdt, Inh. e. Grdst. bei Rujen 19 (503).
Mensencamph, Justus 511 ar. (673).
Mersouw s. Marsow.
Merten, Vn., s. Martin.
Metstacken, Methsthaken, Metztakenn, Metstackhen, Metzetake, Metzetacken, Metsentake, Metztack, Metzdack, Mestacken, Mestaken, Mestake.
—, Diderick, Vas. Ord., v. Angeren [Harr.] 483 S. 284 (529).
—, Dyryck, Vas. Ord., zu Palmys, Beis. des Wierl. MR. 722; 750 (538).
—, Gert, Hr. [can. Osil.] 9105 (511).
—, Hinrick †, Vas. Ord., zu Monnikörp, Wierl. 660 (535 †).
—, Johann] Hans, Vas. Dorp. 74 (508); 90 (510) 237 (517).
—, Johann] Hans, Vas. Ord., von Fförell, Wierl. 324 (520).
—, Matthias, Vas. Ord., hat den ihm u. Clausz gehörigen Hof Fyaffer nebst Df. Illaver dem Marcus Firx aufgetr. 154 (513).
—, Melcher, Vas. Dorp., kauft Megel etc., Ksp. Odenpäh 18 (503); Clawes S., kauft Df. Kyszyerve, Ksp. Odenpäh 108; 111 (511); 235 (517).
—, Melcher, erwirbt d. Erbnamen v. Pulmetz etc. von Lubbert Kawer 460 (527); 563 (532); Dorp. MR. 564 (533); Stiefv. v. Anne u. Catrinke, † Johan Tuves Töchtern, behält den Erbnamen v. Pulmetz 568 (533 oder ?523); MR. 622 (534); dgl. 660 (535); Bestätigung des Rechts an der Mühlenstauung zw. Abifar u. s. Df. Pyx 691 (536); MR. 756 (538); 798 (540); Rat des Bf. v. Dpt., 55 J. alt, [kann folgl. nicht der in n. 18 ff. erwähnte Melcher sein] 1163 S. 744 (545), 1188 (545).
—, Nikolaus] Clausz, Vas. Ord., hat den ihm u. Matthias gehörigen Hof Fyaffer u. Df. Illaver dem Marcus Firx aufgetr. 154 (513).
Metstinck oder Metstuck, Herman, kl. Vas. Ord., zw. Riga u. Dünamunde 684 (536).
Meurer, Hansz Friderich, v. Speier, Diszipel der Jur.-Fak. zu Heidelberg 903 (542).

Mëwe, Peter, Einw. des Hakelw. Roop 539 (vor 531).
Mex, Meix, Mecks, Meckes, Meks.
—, Georg] Jurgen, Vas. Dorp. 33 (504).
—, Johann, Hans, St. Dpt. 366a S. 773; 367 S. 221 (522); Dorp. MR. 520 (531); 580 (533); 1162 S. 743 (545 zu 537); des Barthelmesz Koszkul zu Urbs Ohm 861 (541); 1090 (545).
—, Johann] Hans, Vas. Ord., zu Poll, Wierl. 722 (538 zu 536); 776 (539); Harr.-Wierl. Rat 812 S. 513 (540); 1162 S. 743 (545 zu 534).
—, Claves, alte —, Vas. ?Ord. oder Dorp., Zeuge b. d. Erbschichtung der Gebr. Luggenhusen, auf Seiten Reynoldes 827 S. 530 (540).
—, Claus, Rat des OMst. 1136 (545).
—, Otto, can. Rev. †, Inhaber des Vikariegutes Hax 787 S. 499 (539 †); 1136 (545 †).
Michael, Michel, Michell, Michgel, Mychel, Vn.
— s. Bauernfeind; Brant; Bruckner: Buxhöwden; Engelhardt; Hildebrand; Caden; Krüdener; Lode; Notken; Putkamer; Reincken; Roszen; Steenhart; Wewer.
Michaelis, Johannes, prb. Rigens. u. not. publ. apost. et imp. auct. 275 S. 155 (518).
Molen, Mohlen.
—, Brun v. der —, Vas. Ord. [15. Jrh., s. Bd. I, Reg.] 529 (531 †).
—, Dirich v. der —, Vas. Ord., Bruns Br. [15. Jrh., s. Bd. I, Reg.] 529 (531 †).
—, Diderich v. der —, Vas. Ord., Geb. Karkus 416 (524).
Mollenmeister s. Huttenmeister.
Moller, Baltzer, kl. Grdbs., OGeb., bei Fellin 257 (518).
—, Bartholomeus, Pleban in Lemsal 92 (510); Vikar 323 (520).
—, Blasius, Sckr. des Bf. v. Dpt. 628 (534); dgl. 751 S. 472 (538); Hr., Dorp. Domkr. 804a (540); dgl. 899 S. 577 (542).
—, Elisabeth, Inhaberin e. Kruges a. d. Düna, Geb. Dahlen 922 (542).
—, Joachim, ehrb. u. vorsicht., Havelbergsches St., onA., Zeuge b. e. notariellen Akt in Livl. (Kegel) 851a (541).
—, Jost, Lüb. Bgr. u. Kaufm. 859 (541).
Mollckevitz, Caspar, Zeuge b. e. notariellen Akt, ESt. Riga, onA. 759 (538).
Molre, Johann, meister, Dpt. 1 (501 †). Vgl. I 569.
—, Wessel, Dorp. Bgr. 628 (534).
Mone, Hartmann v. —, dessen auf Hof Linsen, Ksp. Fellin, verbriefte Schuldforderung, onA. 467 (vor 528).
Monck, Hans †, kl. Vas. Dorp. 751 (lange vor 538).
Montfort, [W. Graf von] —, Verweser des kais. Statthalterschaftsamtes 471 (528).
Mor] Moer, Herman, Vas. Ord., Beis. des Wierl. MR. 1097 (545).
Muermeyster, Claus, ESt. Riga, wohnhaft bei Sesswegen, früher Inhaber e. Kruges 329 (520).
Muller, Joachim, hat e. Zeugn. über d. Nachlass des Ewolt Patkul ausgestellt, onA., in ? Riga 639 S. 385 (vor 535).
Münchhausen] Johann, Bf. v. Ösel 853 (541); dgl. u. Bf. v. Kurl. 884 (542); Bf. v. Ösel, Nng. 942 (543); Bf. v. Osel u. Kurl., Nng. 972 S. 627; Bf. v. Ösel, Nng. 1011; Bf. v. Ösel u. Kurl., Nng. 1086 (544); Bf. v. Kurl., Nng. 1137; Bf. v. Kurl. u. Administrator v. Ösel 1159; Bf. v. Kurl. 1163 S. 745 (545).
Mundus, Gerhardus, kl. Vas. Ord., distr. Rujens. 48 (506).
Munster, Jaspar v. —, Kmt. DO. zu Marienburg 811 (540); 937 (543).
Munsz, Muntz.
—, Vnng., Inhaber e. Grdst. bei Rujen 612 (534).
—, Hinrick, Hausbesitzer in Rujen 490 (529); Besitzer e. Klete b. Rujen 680 (536).
Mûsz, Jacob, [Vas. Ord., Wierl.] 85 S. 56 (509).
Muter, Antonius, Hr., Rig. Bgrmst. u. Erzvogt 519 (531).

N.

Naghel, anders gen. Dorhagen, Kurt, sel., Vas. Dorp., wohnte auf e. Hofe gegenüber Oldenthorn 17 (503 †).
Nederland] Niderlanndt, Georg, Sekr. des Ebf. 887 S. 569 (542).
Neve, Johannes, des † Joh. Stenhart Stiefs., kl. Grdbes., ESt. Riga, Pag. Samm 66 (508). Vgl. Neue u. Newe.
Nevelingk s. Storck.
Negelin, Johann, Hr., Pedell der Univ. Heidelberg 905 (542).
Neyl, Neylen, Neylnn, Neil, Neill, Neilen, Niell, Eyle.
—, Godert v. —, ESt. Riga, haverichter des Ebf. 320 (520); Stiftsvogt zu Kokenhusen 440 (526); dgl. 453 (527); dgl. 489 (529); dgl. u. Rat des Ebf., belehnt im Geb. Sesswegen 592 (533); Vogt 753; dgl. 757 S. 478; dgl. 765 (538); dgl. 775 (539); dgl. 825 f. (540); dgl. 846; dgl. 874 (541); dgl. 886 (542); dgl. 954 S. 616 (543); dgl. 967; 1007; ist (544) über 50 J. alt, geb. im Ld. v. d. Mark unter d. Herz. v. Jülich 1022 S. 659 C [III], S. 660 [D] III zu Art. 8, S. 661 III zu Art. 9; ist 26 oder 27 J. in Livl. gewesen S. 662 III zu Art. 10; wegen s. Lehnguts Lesar wider Aleff Benefelt 1067 (544); Vogt 1093 (545); dgl. 1162 S. 743 (545 zu 534).
Nénne, Jacob, Diener des OMst., dessen † Br., Vnng. 1141 (545).
Neue, Hans, ESt. Riga, Schwager des Robrecht, † Hans S., Engelert 29 (504).
Newe, Johann [wohl ident. m. d. Vorigen], früher mit Hof Cupesel b. d. Burg Cremon belehnt gew. 833 (vor 541). Vgl. Neve.
Nyeckan?, Johannes, not. publ., ESt. Riga, onA. 270 (518).
Niekerke, Johann, Vas. Ord., Geb. Marienburg 477 (529); 845 (541); soll Tolken- u. Botendienste leisten 955 (543).
Nieroth, Nierod, Nyroth, Nieweroth, Nygeroth, Nyerath.
—, Johann, OGeb., Vergleich wegen e. Totschlages 202 (516); Vas. Ord., Beis. des Jerw. MR. 289 (518).
—, Conrad 88 ar. (663).
—, Magnus, dessen Wwe., Nng. 538 ar.; 633 ar. (643).
—, Peter, Vas. Ord., Geb. Pernau 302 (519).
Niger s. Swarte.
Nicke, Jakob, Freibauer, ? Geb. Kokenhusen 874 (541); Distr. Uexküll. 921 (542).
Nikolaus, Nicolaus, Niclaes, Claus, Clauss, Claws, Claves, Clavesz, Clawes, Vn.
— s. Aderkas; Albedyll; Becken; Berch; Duvenhagen; Dumpian; Erbar; Francke; Hagen; Hastfer; Helmes; Holstfer; Jansen; Capelle; Kedlen; Klot; Kolberg; Koskull; Krüdener; Kurland; Lauw; Lecke; Lysten; Metztacken; Mex; Muermeyster; Ninegall; Orten; Peitau; Polle; Ram; Ropp; Salis; Spruggele; Steven; Sudde; Taube; Tepel; Todwen; Ungern; Uexküll.
Ninegall, Ninegalle, Nynegalle, Ninegal.
—, Georg] Jurgen, OGeb., dem O. mit dienste vorwant 1029 (544).
—, Hans, sel., dessen Wwe., Schuldforderung, ESt. Riga 96 (510).
—, Johann, ESt. Riga, Br. v. Margaretha, des Johann Vitinckhoff Wwe. 674 (535).
—, Margaretha, Johanns Schw. 674 (535).
—, Nicolaus, Domhr. Rig. 29 (504).
Nitter, Hansz, Kleinschmied, Bgr. u. Einw. v. Roop 591 (533).
Nobelman, Johannes, vic. Tarbat. 787 S. 499 (539).
Nöding, Nodingk.
—, Hartwich 99 ar. (669).

Nöding]
—, Hinrich v. —, Tammen S., Vas. Ord., Geb. Segewold 780 (539).
Notken, Nothken, Notke, Noetken, Noettken, Nötkenn, Nöthken, Notkin, Notticken, Nottikenn.
—, Georg] Jorg, † Hans' S., ESt. Riga, zu Nerva 973; 1053 (544).
—, Jacobus, ppt. Rig. 78 (509); dgl. 95 (510); dgl. 133 (512); Nng., †, olde her probst, war anfängl. Ldschreiber, Br. v. Michel u. Hans 270 (518 †); ppt. 303 (519 †); dgl. 524 (531 †); dgl. 782 (539 †); 1135 (545 †).
—, Johann, Hans, Vas. Rig. 34 (504); Jaspers S., verk. Stekelendorp., Bsk. Lemsal 40 (505); verk. das halbe Schl. Rosenbeck 72 (508); 194 (515); 228 (517); Michels Br. 270 (518); Johan, der elder, u. Hfr., Nng., belehnt m. d. Hof zur Nerve, Ksp. Schujen 305 (519); das Lehn empfangen, hier im Geb. Serben 316 (520); 432 (526 zu 519); der older, Vormund der Jgfr. Elszbe Lynde, † Gerdts T. 454 S. 267 (527); olde 491 (529); 516 (530); 519 (531); 634; der elder, Rat des Ebf., 673 (535); olde Hans 729 S. 446 (538).
—, Johann, Michalis filius, Vas. Rig., verk. Df. Mölskul 386 (523); zu Arkul 491 (529); junge, Beis. des MR. 539 (531); 552; 562 (532); MR. 661 (535); zu Erkuell 887 (542); MR. 927; dgl. 948 (543); 1171 S. 752 (545, l.: 540).
—, Kaspar] Jespar, erhält den Hof tom Eckenbome vor Lemsal zu Lehn, Schwager des Ebf. Michael Hildebrand, Vas. Rig. 12 (501); V. v. Johann 34 (504) u. Michel 40 (505).
—, Katharine, des Wolff v. Schirstedt [2.] Hfr. 902 (542).
—, Kerstine, Hfr. v. Andreas Brandes S. Koskull 876 (541).
—, Michel Jaspers S., kauft v. s. Br. Hans das Stekelendorp, Bsk. Lemsal, Vas. Rig. 40 (505); 49 (506); auf Erkul 214 (516); 270; MR. 271 (518); kauft Df. Mölskul etc., distr. Salien. 306 (519); 316; Rat dez Ebf. 317 S. 179; 318 f. (520); 347 (521); 519 (531 †); 562 (532 †),
Noue(n), Johan, ESt. Riga, besitzl. bei Cremon 230 (517). Wohl ident. m. Joh. Neve, Neue, Newe.
Nowogord(enn), Peter, Vikar der st. Annen-Vikarie in Roop 637 (vor 535).

O.

Oberg (die Obergen) einz. nicht gen., Vas. Ord., Geb. Rositen 1167 (545).
Ochte[r]n, Laurentz v. —, Sekr. des OMst. 448 S. 262 (527); belehnt m. e. Heuschl., Geb. Dünamünde; Hfr. Ursula, Fnng.. 860 (541).
Odert, Ord, Vn.
— s. Bremen; Hastfer; Lode; Orgies; Segge.
Ovelacker, Ovellacker, Overlacker u. O. v. Wisschelinck, Wyschelinck, Wysschelynck.
—, Vnng, OGeb. 144 (513).
—, Bernhart, Vas. des Bf. v. Kurl. [u. Ösel] 1137 (545).
—, Hermann, v. Wisschelinck, Vogt DO. zu Karkus 112 (511); alter Vogt, erhält das Marschallamt zu Karkus nebst d. Df. Wepell 151; Vogt 156 (513); dgl. 188 S. 111 (vor 515).
—, Joannes, Vas. Ord., Geb. Rositen 54 (507 oder ? 517); 175 (515); 222 (517).
—, Johann, v. Wisschelinck, Vas. Ord., Ksp. Helmet 112; 117 (511); Belehnung im Ksp. Helmet 137 (513); belehnt mit Hof zum Felde im Geb. Fellin 226; 239 (517).
—, Johann, Vas. Ord., Geb. Lais 938 (543).
—, Johann, Ratm. in Fellin 799 (540).
Overdunck, Gertke, ESt. Riga, onA. 636 S. 381 (535).
—, Johann, ESt. Riga, onA., Legatar der Margar. v. Tiesenhausen, Wulf Schirstedts Hfr. 636 S. 381 (535).
—, Crystoffer, Cristoffel, Vas. Rig., Beis. des MR. 659 (535); 808; korrump. in Enerdung, Godderdes S. 813 (540).
Overhagen, Averhagen.
—, Matthiesz, Vas. Dorp., Beis. des MR. 870 (541).
—, Anton] Toniss v. —, OGeb., Mitsiegler der Gebr. Lawrens u. Johan Ermiss, onA. 426 (525); verk. s. Gut, d. Hof zu Linsen etc., Geb. Fellin 467 (528).
—, Thomas, Vas. Ord. 150 (513); korrump. in Ovellagen 502 (vor 530).
Oldehovet, Eggert, Bestallung als Landschr. zu Fellin u. Oberpahlen 252 (518); zu Fellin 322 S. 183 (520).
Oldenbockum, Oldenbokum.
—, Johan v. —, Hr., Ritter, erhält e. Raum im Geb. Dünamünde auf der Spilwe 115 (511).
—, Johann v. —, DO. Kumpan zu Fellin 1132 (545).
—, Ties v. —, ? im Herzogt. Cleve, onA. 1199 (545).
Oldensehe, Vnng. [Johann], Kanzler des Ebf. Jasper Linde 623 S. 370 (534 zu etwa 514).
Olderen s. Elderen.
Olof, Olloff., Vn., s. Kowerenn.
Ölsen, Olsen, Ulszen. Vgl. Hulsen.
—, Anselmus v. —, OGeb., des Dionisius Br., dem er als Lehnserbe substituiert wird 773 (539).
—, Dionysius ab —, Vas. Ord., distr. Schujen. 747 (538); Anselms Br. 773 (539); 821 (540).
—, Johannes u. Dionysius ab —, Gebr., 578 ar.; 644 ar.; 747 ar.; 821 ar. (599).
Olsmitz, Fridericus, Hofmarschall des Markgrafen Alb[recht] v. Brandenburg 594 (533).
Ömken, Jorge, ESt. Riga, Kommissar des Ebf. in e. Landzwist 1183 S. 758 (545).
Omeken, Peter, vorsicht., Zeuge bei e. notariellen Akt in Lemsal, onA. 1139 f. (545).
Ord, Orde, Vn., s. Odert.
Orgies, Orges, Orgas, Orgasz, Orries, Orriges, Urges.
—, Vnng., Jfr., hat den Dorp. bfl. Kanzler Georg Holtzschuer geheir. 936 (543).
—, Anna, † Oderts T., Hfr. des Bertolmeus Koskul 655 (535); Nng. 861 (541); ihr Ehem. setzt sie per mortis causa donationem zur Erbin von Urbs ein 1200 (545).
—, Bertram, ESt. Riga, bedacht im Test. der Catharina [Orges] Tylen v. Hertzeraden Wwe., als deren Vetter 80 (509); 89 (510); 275 (518).
—, Bertram, † Bertrams S., Br. v. Johann u. der m. Tews Hoseden verlobten Schw. Katz, teilt sich in den väterl. Nachlass, Hof Eckenanger etc. 887 (542); 948 (543).
—, Georg] Jurgen, sel., hatte der K. zu Allendorf 50 Mk. geg. 71 (vor 508 †); ? ders., olde — hatte etwan ½ Hak. Ld. up der Weypten als Pfandgut inne 506 (lange vor 530).
—, Georg] Jurgen Bertrams S., Vas. Rig. 616 (534).
—, Gertke, hat zus. m. Jurgen Lode v. Kersten v. Rosen 4000 Mk. empf., ESt. Riga, onA. 234 (517); † Oderts T. 655 (vor 535).
—. Heinrich] Hinrik, olde, Vas. Rig. 5 S. 6 (501); sel., Jurgens S. 404 S. 240 (524 †).
—, Hermenn, Oderts S., ESt. Riga 655 (vor 535).
—, Johannes, Bf. v. Ösel 44 (505); Br. v. Catarina, der Wwe. des Tyle Hertzerade 80 (509); 89 (510); gest. 275 S. 154 (518 †).
—, Johan, Reinolds Br., Oderts S., ESt. Riga 349 (521); 655 (535).
—, Johann, † Bertrams S., von Eichenangern, teilt sich m. s. Br. Bertram d. J. in das väterl. Erbe 887 (542); 948 (543).
—, Catarina, des Tile Hertzerade Wwe., ESt. Riga, Schw. des Bf. Johannes v. Ösel, macht ihr Testament 80 (509); 89 (510); 275 (518).
—, Katharina] Katz, † Bertrams T., verlobt mit Tews Hoseden 887 S. 569 (542).
—, Margrete, des Wolmer Hastefer Wwe., ESt. Riga 404 (524).
—, Odert, ESt. Riga [Br. v. Catarina u. Joh., Bf. v. Ösel] 3 (501); ? ders. 87 (510); hatte viele Söhne u. Töchter nachgelassen u. muss vor 524 gest. sein, da deren Erbteilung v. Ebf. Jasper bestätigt wurde 655 S. 400 (535).

Orgies]
—, Oderth d. J., † Oderths S., ESt. Riga 655 S. 400 (535).
—, Philips, ESt. Riga 641 S. 398; † Oderts S., Reinolds Br. 655 S. 400 (535); zu Idel 679 (536); 948 (543); des † Johan Orges gevedder 1150 (545).
—, Reinold, ihm wird v. s. Br. Johan dessen Anpart des väterl. Erbes aufgetr., ESt. Riga 349 (521); zu Idel 513 (530); Oderts S., Hfr. Anne Lode 551 (532); 639 S. 387 (lange vor 535); s. Wwe., Nng. 655 (535); s. Wwe., Nng. 679 (536).
—, Reynoldt, Vas. Ord., ? Sohn oder Rechtsnachfolger des sel. Ritters Jurgen, Ksp. Burtneck 531 (531).
Orten, Orthen, Oerthen.
—, Johan, Claus' Br., Vas. Ord., Jerw. u. Wierl. 601 (534); Nicolai filius 700 (537).
—, Claus, Johans Br., Vas. Ord., Jerw. u. Wierl. 601 (534) Nicolai filius 700 (537).
Othmar, Vn., s. Galen.
Otteng, Henricus, Vas. Ord., Distr. Rositen., affinis des Laurentius Schungell 715 (537).
Otto, Otte, Otthe, Vn.
— s. Berg; Berge; Bock; Buxhöwden; Dönhoff; Vietinghoff; Gilsen; Grothus; Hoberch; Lange; Lennepe; Medem; Mex; Ritze; Ronne; Rosen; Treiden; Ungern; Uexküll; Watsell; Wrangell.
Oxenstierna, Axel 282 ar. (648).
—, Gabriel Bengtson 402 ar. (631).

P.

Pahlen, Palen, Paell, Pale, Pal, Pâll, Pael, Paal, Pall, Palle, Phal, Phall, Pol.
—, Georg] Jurgen v. der —, † Detleves S., Kerstens Br., dem dieser s. Anteil des väterl. Erbes aufträgt, Vas. Rig. 30, 32 (504); 46 (506); 95 (510); 157 (513); 186; 191 (515); kauft e. Raum in Lemsal 212 (516); 229 (517); Rat des Ebf. 317 S. 179; 318 (520); 347 (521); 455 S. 268 (527).
—, Georg] Jurgen v. der —, Reynoldes S., der in Deutschl. studiert, verk. s. Br. Johann s. Anpart v. Sepkull 542 f, (532).
—, Gotschalk v. der —, [Gotschalks S., AVas. der v. Tiesenhausen] ESt. Riga 1043 (544 †, zu 476); thor Veste 273 (lange vor 518).
—, Gotschalck v. der —, Vas. Dorp., besäss Df. Kyrppkull b. Dorp. 33 (lange vor 504).
—, Godschalcus de —, Vas. Rig., tauscht s. Hof an der Woge, Ksp. Sissegal gegen Covarin, Kippendorff u. Tornope 75 (508).
—, Jacob v. der —, Vas. Rig., sel., dessen Wwe., Nng. 273 (518); Nng., sie hatte zu Ubbenorm e. Vikarie gestiftet 352 S. 208 (vor 521).
—, Jacob v. der —, Schwager v. Henrick, † Reinholds S., Vas. Rig., besitzt Sasenholm [Ksp. Papendorf] 779 (539); 830 (540); 835; einer der Vormünder für die Erben des † Bartholomes v. Patkul 841 f.; mit Kersten Gutslef blutsverwandt 867; 871 S. 558 (541).
—, Johannes v. der —, Kellner des Rig. Domkap. 29 (504); Dekan, stiftet e. Vikarie im Dom 124 (512).
—, Johann v. der —, Reynoldes S., Vas. Rig., zu Sepkull, Jurgens Br. 542 f. (532): 609 (534); s. Br. Reinolt hat ihm s. Anpart v. Sepkull verk. 634 (535); Beis. des MR 718 (537); MR. 728; dgl. 735 f.; dgl. 738; dgl. 743; dgl., Nng. 755; dgl., Nng. 759; dgl., Joh. Massows Schwager 760 (538); 795 (539); 808; 813; 826; 1171 (540); 864 [3]; 871 S. 557 f. (541 zu 538); 887; 891; s. † Ohm Heinrich v. Ungern zu Lappiger u. Korvenhof 892; kauft von Kersten Hann dessen Hof bei Lemsal [Eeck u. Tauran] 908; 923 S. 593 A. 5 (542); 967 S. 624; Rat des Ebf. 994; 1007; Rat, ca. 40 J. alt, von Jugend an in auswärt. Diensten, seit 13 Jahren im ESt., dient m. 5 Pferden; sr. Hfr., Nng., V. und Kersten Gutslefs Frauen V. sind Bruderkinder 1022 S. 659 C[V], S. 660 [D] zu Art. 8, S. 661 [V] zu Art. 9, S. 662 [V] zu Art. 10; 1038; Rat, wegen Df. Sutken 1057; wegen Lappier 1066; 1067 (544); 1133; kauft v. Kersten Hanen Wwe. einige Grdst. bei Lemsal 1134 (545); 991 (544, l.: 555).
—, Katherine v. der —, ESt. Riga, des Engelbrecht, † Godtschalckes S. v. Benten Hfr. 657 (? 535).
—, Kersten v. der —, † Detleves S., trägt s. Ant. des väterl. Erbes s. Br. Jurgen auf, ESt. Riga 30; 32 (504); 76 (508); Vas. Rig. 267 (518).
—, Reinolt v. der —, Vas. Rig., erwirbt v. Jacop Aderkas dessen halben Hof Sepkull etc. u. tritt ihm Hof Urnepe ab 87; 91; 96 S. 64 (510); Br. des Dek. des Rig. Domkap. Johan v. der Pall 124 S. 86 (512); Streit u. Verwundung zw. Jacob Aderkas u. ihm 171 (514); Schwager des Kersten v. Rosen Jurgens S. 193 S. 117 (515); 242; erhält zu Lehn curiam Oldegut, distr. Ubenormen. 245 (517); Godschalcks S. 273 (518); s. Wwe, Nng., wider Jacob Aderkas wegen der Sutkenschen Wildnis 317 (520); dgl. 347 f.; s. Wwe. Kone, † Reinoldts T. v. Ungern, wegen Korvers Oldegut 352 f. (521); dgl. 497 (529); dgl. 609; 1066 S. 696 (544 zu 521).
—, Reinolt v. der —, † Reinoldes S., verk. s. Br. Johan s. Anpart des väterl. Erbes Sepkull 634 (535); 891; 892 (542); 948 (543); Rat des Ebf. 1057; 1066 (544); 1093 (545).
Paykull, Paytkull, Paytkul, Peyttkull.
—, Georg 277 ar. (668).
—, Hans, Vas. Ord., wohl Harr.-Wierl. 42 (505); Quittung, ohne Zeit u. Ortsang. 812 S. 516 (540).
— Johan, ? ders., OGeb., ? Jerwen 322 (529).
— Mattias von, kl. Grdbs. oder Freibauer, Geg. v. Fellin, Df. Paikull 576 (vor 533).
Paistel, Peistel, Johan, s. Hof, ESt. Riga 623a (vor 534); Vas. 635 S. 380 (535); 1064 (544); Appellation des Johan Massow an das RKG. 1115 1118; s. Hof bei der K. Papendorp 1139 (545).
Pape, Johannes, kl. Vas. Ord., bei Wenden 442 (vor 526).
Papendorf, Everhardus, kl. Vas. Ord., distr. Rujen. 48 (vor 506).
—, Hinrich, ? AVas. der v. Patkul, s. Wwe., Nng., Appellation des Hans Massow an das RKG. 1064 (544); 1115; 1118; ihr Hof, nahe von der Papendorfschen K. 1139 f. (545).
Paschka, Vn., s. Ertmar.
Patile ?, Vnng., Vas. Ord. 1179 (lange vor 545).
Patkul, Patkull, Pattkull, Patekull, Pattekul, Pathkûl, Pathkwll, Patkuil, Patkuill, Pathkuil.
—, Andrees, Vas. Rig. 3 (501); Hr., R., kauft zus. m. s. Br. Bartholomeus v. Hans Noettken das halbe Schl. Rosenbeck 72 (508); Kersten Gutslef verpfändet ihm s. Hof Peutel, Ksp. Allendorf 126; 130 S. 90 (512); 233 (517); des Barth. Barths.' S. Vetter [Vaterbruder] 281 (518); 317 f. (520); 341; 347; 352 (521); 497 (529 zu 521); 587 (vor 533); 609 (534 zu 521); sel. 617; Buhlereien sr. mit Kersten Holstfer wiederverh. Hfr. Anna Wettberg 623, 623a (534 zu ca. 514); 639; 641 S. 389; 650; 662 S. 406 f. (535 †); 730 f.; 733 f.; 737. Weiter s. Bartholomeus u. Ewolt Patkul, Kersten Gutslef, Kersten Holstfer u. Anna Wetberg.
—, Bartholomeus, des R. Andrees Br., Vas. Rig., kauft zus. m. s. Br. das halbe Schl. Rosenbeck 72 (508); s. m. Werner v. Adellefsen wiederverh. Wwe. Gherdruth Söge abermals verwitwet 233 Dat. (517); 1062 S. 694 (544 †).
—, Bartholmes, [†] Bartholomeus S., Vas. Rig., Ewolts Br., welche beide Schl. Rosenbeck dem Ebf. Jaspar verk. hatten 280 f.; 286 S. 162 (518); s. Mutter Gertrud [Szoye], in 2. Ehe verh. gew. mit † Werner Adeleffsen 405 (524); Vertrag zw. ihm u. [s. Schwager] Hans Massow wegen Kegel u. Jauneczalpen 541 (532); 587 (533); 635 S. 379 (vor 535); 639;

Patkul]
der † R. Andres v. P. war s. Vetter [Vaterbr.] 650; 662 (535); 730; wegen des Nachlasses s. Br. Ewolt 731; 733—38; 740; 759 (538); sel. 824 (540); s. Erben, Nng. 841—43; s. Wwe., Nng. 849; 857; Vormünder der Erben, Nng., Appellation an das KG. 862 (541); s. Wwe. Catherine Patkuls [soll heissen: Salis] 1015 A. 1 u. Zus. (544); 1041; Wwe., Nng. 1064 (544); Wwe. Catharina 1114; dgl. 1140 (545).
—, Ewolt, † Bartholomeus' S., Vas. Rig., verk. Schl. Rosenbeck an Ebf. Jasper 242 (517); 280 f.; Br. v. Bartholomeus [d. J.] 286 (518); 357; 362 f. (522); Johan Massouws Hfr. u. Bartholomes Patkul, als des sel. Ewalt Patkul leibl. Geschw., sind dessen nächste Erben 587 (533 †); Nachlassprozess Barthol. Patkul u. Hans Massow wider Kersten Gutslef u. Kons. 639; 662 (535); 730 f.; 733 38 (538).
—, Ewold, Br. v. Fromhold u. Georg 541 ar. (626).
—, Friedrich Wilhelm 282 ar. (648).
—, Fromhold, Br. v. Ewold u. Georg 541 ar. (626).
—, Georg, Br. v. Ewold u. Fromhold 541 ar. (626); Br. v. Johann 541 ar. (640).
—, Johann, Hans, Hr., R., Vas. Rig., kauft Haus Moyan etc. 16 (503); 277 (518); sel. 1174 (545 †).
—, Johann, Br. v. Georg 541 ar. (640).
—, Katharine v. —, des Hans Massouw Hfr., volle natürl. Schw. des † Ewolt u. Bartholomeus v. Patkul 731 S. 454 f.; 734 (538). Da Reinoldt v. Rosen zu Perniel u. s. Geschw. gegen ihren Stiefvater Hans Massow, als der Katharina Patkul Ehem., auf den ihr u. ihrem Br. Bartelmesz Patkul zugefallenen Nachlasz des R. Andres Patkul Anspruch erheben u. ihrer Mutter Part an den Kegelschen Gütern fordern, muss wohl Katharina in 1. Ehe mit des Reinoldt u. sr. Geschw. † V., Nng., verh. gewesen sein. 1062 (544 †); Massow appell. an das RKG. 1063 (544).
Patroclus, Vn., s. Klocke.
Pattiner, Patiner, Pattinder, Pottiner.
—, Heysze, Bgr. [Ratm.] in Reval 278 (518); Hr. [Bgrmst.] besass 2 Dff. im Ksp. Kambi 345 (521); wegen des Erbnamens auf Hof Lackete 628 (534); dgl. 690 (536).
Paul, Pavell, Pawell, Vn.
— s. Bockhusen; Dreiling; Hagedorn; Piperkorn; Scheter; Spanden; Wickbolt; Witthenen.
Paulinus, J., päpstl. Kanzleibeamter 83 (509).
Paulus, Magnus [Sekr. des Ebf.] 1090 [545].
Peistel, Pestel s. Paistel.
Peitau] Poithus, Nicolaus [Rig. Ratm.] 1112 (545).
Pelben, Jacob, Ldschreiber im ESt. Riga 838 (vor 541).
Penten s. Benten.
Perleberg, Andreas, Zeuge b. e. gerichtl. Akt, im ESt. Riga, onA. 759 (538).
Perseval, Rolof, Vas, Rig., s. Wwe., Nng. 159 S. 99 (vor 513).
Peter, Petrus, Petter, Vn.
—, Fnng., Peter, Schneider, Bgr. u. Einw. v. Roop 591 (533).
— s. Berge; Engelhardt; Felix; Vifhusen; Fischer; Gaden; Hezenn; Hoseden; Jeger; Yse; Kinasth; Korff; Labus; Lade; Lahn; Lane; Mewe; Nieroth; Nowogorden; Omeken; Robel; Schnideker; Spornitz; Stackelberg; Taube; Tiesenhausen; Toutebeke; Usenus; Uxküll; Wever: Wetberg.
Philipp, Philippus, Philip, Philips, Philipps.
— s. Bruggen; Orgies; Schall; Segewolt.
Piepenstock] Pipstock, Jorgen, Ldschreiber, ? Wolmar 639 S. 387; 641 S. 390 (535).
Piperkorn, Paulus, Rotschildes St. von päpstl. u. kais. Gewalt not. publ., Livl. 1132, 1139 f. (545).
Pire, Georgius, Vas. Rig., distr. Creutzburgen. 370 (522).
Pistohlkors, E. v. —, 169 ar. (679).
Plate, Platten.
—, Arendt, Hartwichs S., OGeb. 895 (542).
—, Beardt Hartwichs T., OGeb. 895 (542).
—, Detleff, Vogt DO. zu Szelborgk 572 (533); Hartwichs Br. 895 (542).
—, Hartwich, Vas. Ord., Moisekull etc., Geb. Karkus, Hofrichter des OMst. 37 (504); 104 (511); Beis. des Jerw. MR. 289; 291 (518); 546 (532); bestimmt die Erbteile s. Söhne Harmen, Harttwich, Arendt, Johan u. Lubbert, Töchter Beardt u. Magdalena, Hfr. Anna Tuve 895; erhält die Samende Hand 912 (542); Rat des OMst., Hofstätte in Rujen 963 544).
—, Hartwich Hartwichs S., OGeb., soll i. d. Erbt. Felix erhalten 895 (542).
—, Hermann] Harmen Hartwichs S., OGeb., soll i. d. Erbt. Moysekull erhalten 895 (542).
—, Hermann 37 ar. (621).
—, Johann, Hartwichs S., OGeb. 895 (542).
—, Johann] Hans, Thomas Br., OGeb. 1179 (545).
—, Johann Albrecht 291 ar. (654).
—, Lubbert Hartwichs S., OGeb., 895 (542).
—, Magdalena Hartwichs T. 895 (542).
—, Thomas, Hans' Br., OGeb. 1779 (545).
Plater, Plather, Platter u. Plater gen. v. dem Broele.
—, Fabian Friedrichs S., gen. v. dem Broele, Br. v. Johan u. Hinrick, OGeb. u. ESt. Riga, Teilung des väterl. Nachl. 572 (533).
—, Friderick, Vrederick, ESt. Riga 2 (501); Stiftsvogt zu Kokenhusen 31 (504); 65 (507); belehnt im Geb. Kreutzburg 69 (508); 121 (512); Tausch v. Bauern, Ksp. Sissegal 160 (513); Vas. Ord., Belehnung im Geb. Dünaburg 179 (515); 194 (515); Vogt 243 (517); dgl. 326 (520); dgl. 340 (521); dgl., belehnt i. Geb. Kreutzburg 376 (522); Vogt 395 (523); gest., Vater v. Johan, Hinrick u. Fabian, wegen Maditen u. Nadsen, Ksp. Sissegal 666 68 (535 †); 719 (537 †); 728 (538 †); 908 (542 †); 1052 (544 †); s. Erben 1065 (544).
—, Hinrick, OGeb., verk. e. Hofstätte in Walk an Wolter v. Plettenberg, Hfr., Nng. 463 (527).
—, Hinrick Frederichs S., gen. v. dem Broele, Brr. Johan u Fabian; bekommt i. d. Erbt. Nedderitz, Geb. Dünaburg 572 (533); Belehnung im Geb. Dünaburg 712 (537); 895 S. 575; 918 (542).
—, Johan, † Frederichs S., gen. v. dem Broele, Br. v. Fabian u. Hinrick, ESt. Riga u. OGeb., Teilung des väterl. Erbes, bekommt das Gut im Ksp. Sissegal 572 (533); Prozess wegen Maditen u. Nadsen 666—68 (535); dgl. 695 (537); 908 (542); Maditen u. Nadsen 962; dgl. 1019; Austausch v. Bauern 1028; Beis. des erzst. MR. 1043; Maditen u. Nadsen 1052 (544); Zeuge b. e. notariellen Akt 1148; Maditen u. Nadsen 1156 (545).
—, Johan, anders gen. v. dem Broele, Landmarschall DO. 115 (511); 160 (513); 299 (519); 360 (522); 799 S. 505 (540 †).
Plebitz, Johannes, curatus in Ubbenorge 92 (510).
Plettenberg, Plettenberch, Plettenbergk, Plettenbarg, Plettenbarch, Plettemberge, Plettenberghe, Plettenberghe.
—, Johan v. —, R., Br. des OMst., belehnt m. Hof Korpekul etc. 84 (509); 236 (517); kauft Hof zur Lude etc.; Hfr. Barbara v. Tödwen 288 f. (518); belehnt 333 520); belehnt m. Homellen, Ksp, Helmet 393 (523); s. Wwe. kauft e. Hofstätte in Walk etc. 463; der OMst. verleiht ihr Einfüsslinge u. Lostreiber 464 (527); Johans Erben 566 (533); 893 (542).
—, Johan v. —, † R. Johans S., Wolters Br. 573 (533); Vas. Ord., Rat des OMst. 639 S. 387; 641 S. 390 (535); verk. s. Br. Wolter Mühle u. Krug zu Walk etc. 707 (537).
—, Wolter v. —, OMst. 06; 7; 11 (501); 13 f. (502); 19; 24 503); 028; 36 f. (504); 48 (506); 52; 54; 61 (507); 84; 86 (509); 94; 98 f. (510); 104; Nng.

Plettenberg]
⁰105; Nng. 115 (511); 128 (512); 135—55; 162 (513); 166—69; 173 (514); 175—85 (515); 188 S. 111 (vor 515); 192 (515); 196—206; 208; 211; 219 f. (516); 221—27; 241 (517); 246—64; 285; 287; 289—91; 294 (518); 297—302; 304; 308 (519); 313—15; 321; 328; 332 f.; 336 (520); 337; 350 (521); 360; 374 (522); 377; 379; 387 f.; 383 f.; 397 (523); 406; 408—12; 414; 416 (524); 423; 425; 432 f. (525); 439; 442 f. (526); 447 f.; 451—53; ⁰457; 459; 463—65 (527); 466; 475—77 (528); 478; 487; 490 (529); 502—04; 508; 511 f.; 514; 517 (530); 518; 522; 525—27; 529—31; 536 f. (531); 546; 550; ⁰556; 560 (532); 555 f.; 569; 573; 576; 578; 581; 589; 593 (533); 610; 612; 614; 626 (534); 1162 S. 743 (545 †, zu 534); 1179 (545 †).
—, Wolther v. —, Kmt. DO. zu Fellin 566 (533 †).
—, Walther v. —, des † R. Hans S., s. Schwager Vromhold v. Tiesenhausen 507 (530); 532 (531); Vas. Ord. 565 f.; Johans Br. 573 (533); belehnt im Amt Tarwast 610 (534); kauft v. s. Br. Johann die Mühle zu Walk etc. 707; des Johann v. Tiesenhausen, † R. Helmolts S., Schwager 708 (537); 794 (539); Kammerrat des OMst. 879; 881; 883; Rat 893 f.; Cristofer v. Ungern, † Hinricks S., s. Schwager 896; 898 (542); Rat des OMst.; sr. Schw. T. ist kürzl. des Joh. Massow Hfr. geworden 932; Landzwist mit Wolter v. der Borch 937 (543); Rat 988; 999; 1035; Rat 1085 (544); 1159 f.; 1163; 1177—79; 1200 (545).
Plugge, Bernth, Dorp. Bgrmst., vorstender des Jgfr.-Kl. st. Claren in Dpt. 345 (521).
Poithus s. Peitau.
Polgesche, Pulfgesche de —, Vnng., ESt. Riga, hat Fischereirecht im Paxken-See, Geg. v. Jumerdehn 381 S. 227; 383 (523).
Polle, Poll, fälschl. dekl.: Pollien.
—, Herman [Landknecht zu Rujen] ⁰105 (511); Vas. Ord. 196 (515).
—, Johann, on A. 960 (544).
—, Marcus, Vas. Ord. ⁰550; ⁰556 (vor 532); Wierl. 722 (538).
—, Nikolaus] Clawes, Vas. Ord., zu Kurytzall, früher Palla, Wierl. 660 (535); 1097 (545).
Poppe, Arnoldus, Vas Ord., distr. Rositen. 13 (502).
Post, Ludwig, v. Sunnenberg, Diszipel der Jur.-Fak. zu Heidelberg 905 (542).
Pothkamer s. Putkamer.
Potthoff, Tonnyes, ? Bgr. in Narva 278 (518).
Pottiner s. Pattiner.
Pravestsche, de —, tom Nienhuse, St. Dpt., besass einige Gesinde 802 (vor 540).
Preen, Hartwich, Vas. Ord., im Fellinschen 258 (518).
Preger, besser wohl: Kröger, Johannes, Einw. [u. Bgr.] v. Riga 514 (530).
Pretzendrantz, Preizen-Drantzs, Vnng., sel., kl. Grdbs., OGeb., Geg. v. Rujen 19 (503 †); 680 (536 †).
Preusz, Hansz, kl. Grdbs. bei Rujen 612 (534).
Pryer, Jochym, Vas. Ord., ehrb., [Wierl.] 601 (534)
Printz, Prinz.
—, Anna, Hfr. des Hinrick Blomberg, ESt. Riga 804 (540).
—, Cristoffer, Vas. Rig., besass Hof Geylman bei Schwaneburg 440 S. 259 (vor 526).
Pristina, Hans, Freier, Amt Karkus, Ksp. Helmet 529 S. 314 (vor 531).
Prusener, Reynold, Rig. Bgr., ehrs. u. vorsicht., pachtet e. Heuschlag bei Riga 946 (543).
Pulfgesche, de —, s. Polgesche.
Purtz, Hans, Vas. Dorp., besass Df. Kyrppkull bei Dpt. 33 (vor 504).
Pustman, Vnng., besass e. Krugstätte, Ksp. Theal 15 (vor 503).
Putkamer, Pothkamer, Michael, Vas. Ord., des OMst. eidsverwandte 857 S. 547 (541); ehrb. u. ehrenf. 1016 S. 655 f. (544).

Q.

Quade] Qwade, Aleff, Droste DO. zu Overpall 322 S. 183 (520).
Querne, Qwerne, Quernen, Quernem, Kwerne, Kwernen.
—, Gerte v. —, Johans Schw., OGeb. 174 (514).
—, Helmold v. —, Hr., R., Vas. Ord., sel., besass Korkul, Ksp. Helmet 174 (vor 514 †); 276; 285 (518 †); Johanns V. 511 f. (530 †).
—, Johan v. —, † Hrn. Helmoldes S., Gertes Br., Vas. Ord., zu Korkul, Ksp. Helmet, dessen Erbnamen er s. Schwager Alef Anrepp aufträgt 174 (514); an diesen verk. 511 f. (530); 941 (543).

R.

Rademan, Hans, Dorp. Ratm. u. Vas., verk. Ayakaer, Ksp. Kambi, Hfr. Katrine, Fnng. 232 (517).
Rahden, Raden, Rade.
—, Anthonius, Landknecht zu Dalen 270 (vor 518).
—, Rudolplus a —, Vogt DO. (praefectus) Rositen. 783; dgl. 791 (539); dgl. 857ᵃ (541); sel. 1020 (544 †).
—, Thomas, ebfl. Amtm., nicht gesagt wo, vermutl. Dalen 782 S. 496 (539).
Ram, Ramm, Rammen.
—, Johan, ESt. Riga, up per A 434 S. 255 (526); 636 S. 381 (535).
—, Nicolaus, würd. Hr. [Prädikant, luth., in Riga] 519 (531).
Ramster, Heinrich, erhält halbe Tafel auf Schl. Wenden 250 (518).
Rastijerwe, Rastiger, Rastger, Rostger.
—, Jacob, Vas. Rig., Beis. des Rig. MR. 927 (543).
—, Laurens, Vas. Rig., Ksp. — Eingesessener von Roop 130 S. 90 (512).
Ratenow, Hinrick, † Burggraf auf Neuhausen, St. Dpt. 802 (540 †).
Raue, Johan, kl. Vas. Ord., Amt Karkus 135 (513).
Rebel s. Robel.
Rebock, Rebuck, Rebuckh, Rehbuck.
—, Johan, Vas. Ord., im Oberpahlenschen ⁰451; ⁰457 (527); ⁰550; ⁰556 (532).
Rehbinder, Rebinder, Rebynnder.
—, Berndt, Vas. Ord., belehnt m. Rusche dorp, Ger. Rositen 308 (519).
—, Gert, Junge beim Schenk DO. zu Wenden, Nng. 1126 (545).
—, Godthschalck, Vas. Ord., s. Ld. a. d. Düna, Geb. Dünaburg oder Ger. Rositen 308 S. 174 (519).
—, Hinrick, Vas. Ord., Geb. Dünaburg, will s. Anpart des väterl. Erbes verk. 1126 (545).
—, Heinrich Leonhard 74 ar.; 90 ar. (696).
—, Kristofer] Christoffer. 88 ar. (663).
Reich, Johannes, Mindener (Mindenheimer) Bist., not. publ. 55 ar.; 63 ar.; 380 ar.; 661 ar.; 671 ar.; 673 ar.; 718 ar.; 725 ar.; 728 ar. f.; 771 ar. (o. O., vor 554 resp. 555); 880 ar. (o. O. u. J.); 905 (542); Lemsal 1053 (544); ebd. 1145; Kokenhusen 1148 (545).
Reiffsteck, Reifsteckh, Reiffsteckh, Reffsteck, Refsteck, Friedrich, Dr., Anwalt am KG. in Speier 862—64; 866 (541); 878; Nng. 881 (542); Nng. 929; 932; 944; 952 f.; 958 (543); Nng. 965; 969; 971 f.; 1079; 1084 (544); 1146; 1203 S. 767 (545).
Reymertz, Johann, achtb., Einw. v. Fellin 799 (540).
Rein, Reyn, Johan v. —, Bote des Laurens Schungel, Rats des OMst. 1142; dessen Behausung in Walk 1160 S. 740; dgl. 1163 S. 744 (545).
Reynard, Andreas, Schr. des Ebf. 413 (524).
Reyneke(nn), Wilholt, Vas. Ord., ehrb., l. Getr., Geb. Rositen 982 (544); Winolt 1167 (545).
Reinhold, Reinholt, Reynholt, Reinholdt, Reynold, Reinolt, Reynolt, Reinolth, Reynnolt, Renoldth, Rynold, Vn.
— s. Aderkas; Ascherman; Buxhöwden; Dreyer; Drolshagen; Dumpian; Duren; Embden; Engedes;

Reinhold]
Ermes; Velde; Vietinghoff; Vifhusen; Voget; Grackam; Gutslef; Hagen; Hoberch; Koskull; Luggenhusen; Pahlen; Prusener; Rosen; Salis; Sass; Stackelberg; Taube; Tiesenhausen; Treiden; Ungern; Uexküll; Wilken; Zülle (Cülle).
Reincken oder Remcken, Michel, sel., Bgr. u. Einw. v. Roop, dessen Kinder, Nng. 591 (533).
Reitter, Andreas, Botenmst. des KG. in Speier 841–43 ar. (541).
Recke, Reke, Reckenn.
—, Hermen v. der —, Hr. [Droste DO. zu Oberpahlen] 311 (519).
—, Jodocus] Jost v. der —, erwählter Bf. v. Dpt. 935; Nng. 956; dgl. 968; dgl. 974 f.; erw. u. konfirm. 995; Nng. 1005; dgl. 1008; konf. u. best. 1010 (544); erw. u. belehnter 1099 S. 712; erw. 1100; erw., konf. u. best. 1101; konf. u. best. 1102; erw. 1160; Nng. 1187; 1200 (545).
—, Johan v. der —, Schaffer DO. zu Wenden 426 (525); Kmt. zu Marienburg 511 (530); Kmt. zu Fellin 812 (540); dgl. 882 S. 566 (542); dgl. 945 (543); dgl. u. Koadj. des OMst. 999; dgl. 1025 (544); dgl. 1109; dgl. 1132 (545).
—, Matthias, Kumpan DO. zu Rujen 635 S. 380 (535).
Rembert, Remert, Remmert, Vn.
— — s. Renne; Scharenberg.
Remcken s. Reincken.
Renne, Rennen. Vgl. Ronne.
— —, Ladewich, Vas. Rig. 976 S. 650 (544 zu 505).
— —, Remert de —, Vas. Ord., Geg. v. Rujen 336 (vor 520).
Rennenberg s. Ronneberg.
Rese, Resze.
— —, Familie: de Reszen [der 1. Buchst. ungewiss] herberge auf Schl. Rosen 193 S. 117 (515).
— —, Dorothea, Fnng., des Hans Koskull [?] Hfr. 923 (542).
— —, Lavrensz, Vas. Rig., Beis. des erzst. MR. 46 (506); belehnt im Lemsalschen 77 (509); Beis. des MR. 293 (518); 434; Beis. des MR. 445 (526); Abtretung von Bauern 597 (534).
Reutz, Reitz, Ritze, Reitzsze.
—, Fridericus, Sekr. des OMst., ca. 36 J. alt 1163 S. 745 (545). Z. 20 v. o. Druckf.: Rentz, l.: Reutz.
—, Otte, Bgr. u. Einw. v. Roop 591 (533); † Albrechts S., ehrs., AVas. der v. Rosen 692 (536).
Richard, Richart, Richardt, Rytsart, Rytzhardt, Vn.
— s. Vette; Gutslef; Sande; Smydt.
Richter, Herman, sel., hatte s. Erbstätte in Smilten an sel. Benedict Ulrich verk. 847 (vor 541).
Rievener, Niclas Johann, Ökonomiefiskal 74 ar.; 90 ar. (696).
Rigeman v. Löwenstern, Christoffer, Rig. Ratsverw. 452 ar.; 536 ar.; 877 ar. (652).
Rine, Ewert v. —, erhält Herrentafel u. jährl. Notdurft auf Schl. Fellin 254 (518).
Ringestede, Hans, kl. Vas. Dorp. 751 S. 471 (lange vor 538).
Risbiter, Risebiter, Riszbitter, Risbeither.
—, Bernd, Vas. Ord. [um 450] 529 S. 315 (lange vor 531 †).
—, Bernt, OGeb. 368 (522); Harr.-Wierl., Prokurator der Gebr. Ludwig u. Robert Tuve in der Appellation an den Ldt. [um 535] 1022 S. 662 [D] VII zu Art. 10 (544); aus Harr. 1162 S. 743 (545 zu 537).
—, Johan, Vas. Ord., Harr., Beis. des Harr. MR. 103 (510).
Rytsart s. Richard.
Ritter, J. C, Rittmst. 6 ar. (677).
Robel, Robell, Robbell, Rebel, Rübel, Roebel, Röbell.
—, Peter, Vas. Ord., bei Rujen 612 (534); Rat des OMst. 639 S. 387; 641 S. 390 (535); 680 (536); † Hans S., Brr. Achim, Wolff u. Jorgen, zu Hoen-Schonhausen i. d. Kurmark 702 Anm. (537); Kammerrat des OMst. 812 S. 513 (540); dgl. 879 (542); 937 (543); Rat 1068 (544); dgl., ca. 60 J. alt 1163 S. 745; 1177 f.; Rat 1201 (545).
Robert, Ropert, Robrecht, Vn.
— s. Bremen; Engelhardt; Grave; Gudejahre; Stael; Taube; Wineken.
Rode, Antonius, nobilis, verk. Alten im Ronneburgschen 265 (518).
Rödinger, Rüdinger, Johann 241 ar.; 337 ar.; 433 ar. (630).
Roland, Vn., s. Luggenhusen.
Rolof s. Rudolf.
Romen, Vnng., kl Grdbs., ESt. Riga, Ksp. Salis 158 S. 99 (vor 513).
Ronne. Vgl. Renne.
—, George, trägt s. Br. Johann s. Ant. ihrer Güter, der Ronnen gutter, i. d. Ämtern Ronnenburg u. Serben, auf 1129 (545).
—, Johan [† Ottos S.] Vas Ord. u. Rig., Georges Br. 1129 (545).
—, Otto, Vas. Rig. u. Ord., hat testiert 360 (522).
Ronneberg, Runnenberch, Rennenberg.
—, Herman, Dr., Kanzler des OMst. 288 (518) u. can. Rig. 299 (519); Fnng., Bf. v. Kurl. 1162 S. 743 (545, zu 537 u. 37).
Ropp, Rope, Roeph, Ropa.
—, Vnng., die Ropysche tho Leal, deren Schuldforderung 483 S. 284 (529).
—, Diderick Clawes S. v. der —, OGeb., zediert s. Ant. an Waydema im Fellinschen 53 (507); Vas. Dorp., Ldzwist im Ksp. Odenpäh 64 (507); zu Monenberg 74 (508); 85 S. 56 (509); 90 S. 60 (510).
—, Gerdtken v. der —, OGeb., des Joh. v. Wehren Hfr. 502 (530); s. Wwe. 799 (540).
—, Hinrick v. d. —, OGeb., Marienburg, Johanns Br. 619 (534).
—, Hynryck v. der —, Johans S., OGeb., Ksp. Womel 885 (542); verpfändet Leydes, Hfr. Maye Engedesz 938 (543).
—, Johannes v. der —, Fnng., Bf. v. Dpt. 1 (501); dgl. 17; dgl. 21 (503); Fnng. 27; 30; Fnng. 33 (504); 625 (534 †).
—, Johannes] Hans, sel., ESt. Riga, s. Wwe., Nng., dessen Hof u. Güter, Nng. 193 S. 116 (515).
—, Johan v. der —, hat Koyell in Wierl. verk. 588 (533); 605; 618 (534); 750 (538).
—, Johann v. der —, ? ders., OGeb., Marienburg, Hinricks Br. 619 (534).
—, Claus v. der —, Vas. Ord., Ksp. Fellin u. zum Walle 502 (lange vor 530).
Rosehake, Roszehake.
—, Anton] Tönnies, Vas. Ord. 198 (516).
—, Johan, Vas. Ord., Geb. Marienburg, hat des Berndt Tidwit Gut gek., des Hinrick Vinckenoge, Kaplans des OMst., Vetter 1033 (544).
Rosen, Roszen, Rossen, Rhoszenn.
—, Dyryck v. —, Vas. Rig. 3 (501); 5 S. 6 (501, zu 497); 157 S. 98 (513, vor 509); sel. 130 S. 90 (512 †); hatte in Lemsal einen Grdplatz besessen 209; 216 (516 †); s. sel. Wwe. Ursula, Fnng. 654 S. 398 (535 †).
—, Dirick v. —, Vas. Rig., † R. Otten S., Br. v. Wolter, Johan u. Otto, verk. samt s. Brr. Schl. Roop etc. an des R. Hans. v. R. Wwe. u. deren S. Jurgen 487 (529); Beis. des MR. 661; hat Lubar im Ksp. Ronneburg gek. 665 (535) nebst Palsmar etc. im Ksp. Smilten 685 (536); hat Gresten u. Lausen im Ksp. Ronneburg gek., bzw. eingetauscht 803 f.; Ansprache wegen Ickaten 808; 810 (540); Beis. des MR. 1026; dgl. 1037 f. (544); dgl. 1176 (545).
—, Elizabet v. —, des Peter Ixkul Hfr., ESt. Riga 657 (535).

Rosen]
—, Georg] Jurgen, Vetter des olden Kersten Hannes S., dessen Erbteilung [458] 659 (535 †). Vgl. I 387.
—, Georg] Jurgen, s. Hfr. e. T. des † Gert Lynde 413 (524); 440 (526) Conradts [zu Nabben] S., teilt m. s. Schwägern den schwiegerväterl. Nachlass 454 (527); 491 (529); Stiftsvogt zu Treiden 582 (533); zur Nabben 636 S. 382; 661 (535); Vogt 705 (537); dgl. u. Rat des Ebf. 741; Vogt 757 S. 478 (538); dgl. 808 f.; dgl. 825 S. 525, 27 f.; dgl. 826; dgl. 1171 (540); dgl. u. Rat 833; Vogt 846; dgl. 864 S. 552 [13] u. 868 (541); Vogt 886; dgl. 923 S. 593 A. 5 (542); dgl. 954 S. 616 (543); dgl. 967 S. 624; dgl. wider Hans Massow wegen Beleidigung im Amte 1021; dgl. 1041 f.; Vogt 1067; Rat 1076; Vogt 1088 (544); 1123; Vogt 1162 S. 743 (545 zu 537); dgl. 1190 (545).
—, Georg] Jurgen, des R. Hans S., ist, als die Gebr. R. Hans u. R. Karsten in Gegenw. ihres Br. Conrad wegen Burg u. Güter zu Rosen ein Übereinkommen treffen, nocht nicht erwachsen; ist Karstens pade 282 S. 160 (518); bei der v. s. Vater, dem R. Hans, sel. Jurgens S., vollzogenen Schichtung der Söhne wählt Johan Schönangern (St. Dpt.) u. Jurgen erhält Schl. Mojan 364 (522); des † R. Hans Hfr., Nng., u. ihr S. Jurgen werden v. Johan zu Marthe u. a. wegen Kudum geschieden 448, auch überlassen sie dem Sohne Johan das Erbe auf dem Dom in Reval sowie das Leppische Gut 449 u. sprechen dem Kersten v. R [des † R. Hans Br.] nebst S. Reinolt 3 Gemächer von Schl. Rosen zu 450; auch wird der Zwist mit dem jungen Johan Hans' S. zu Roop wegen des zw. Kudum u. Mosel strittigen Holmes entschieden 459 (527); s. Mutter Anna, Fnng., u. er kaufen v. Wolter, Dirick, Johan u. Otto, sel. R. Otten Söhnen, Schl. Roop etc. 487 (529); zu Mojan 543 (532); des Simen Vitinckhoff, † Johans S., ohm 624 (534); Entscheidung wegen des Df. Dougell 654; 664 u. stritt. Kirchenhäuser in Roop 669 (535); 808; 810 (540); noch im Rechtszwange wegen Dougell 923 S. 593 (542); 1077; wegen Ropenhof 1088 (544); 1162 S. 743 (545 zu 537).
—, Georg] Jurgen v. —, Kerstens S., Br. v. Reinolt, Johan, Kersten u. Conradt, ESt. Riga 553–55 (532); † unbeerbt, s. Hof Ropenhof fällt s. Br. Johan v. R. auf Rosen zu 739 (538 †); 826 (540 †).
—, Johann] Hansz v. —, R., in Reval 103 (510); Jurgens S., Br. v. Kersten u. Conraedt 193 S. 116 f. (515); Vas. Rig., vereinbart mit Kersten das beiderseitige Recht am Schl. Rosen 282 (518); ihm ist Schl. Roop verpfändet; ist Ottos Vetter 295 (518); schichtet s. Söhne Johan u. Jurgen, von denen ersterer Schönangern, St. Dpt., letzterer Mojan erhält 364; 366a S. 773; 367 S. 221 (522); vertritt zu Lemsal Henrik v. Ungern in dessen Sache wider s. Brr. Clawsz u. Gerth 382 (523); s. Wwe. [2. Ehe], Nng. 448–50 (527), dgl. 486; sie, Anna, Fnng., u. ihr S. Jurgen kaufen Schl. Roop etc. v. des R. Otten Söhnen 487 (529); Nng. 553 (532); dgl., wegen Df. Dougell 654; Nng. ? † 864 [4]; 868 (541 zu 535).
—, Johan v. —, zu Roop †, s. nachgel. Kinder, Nng., wegen Jurgen Tuves Anerbieten, gegen 6 jähr. Nutzung von Roop die Schulden abzutragen 103 (510); Vormünder u. Freunde der Kinder des sel. junge Hans wider den R. Otte, betr. versch. Zwistigk. wegen Roop 130 (512); s. Wwe. Dorothee [Vietinghoff] war m. Jurgen Tuve wiederverh. gew. 437 (526).
—, Johan v. —, junge [des vorst. † Johans S.] zu Roop, erlangt in der Auseinandersetzung m. [s. M.] Dorothea u. deren Söhnen [2. Ehe] Jurgen u. Andres Tuve Anerkennung s. Rechts auf Roop u. Maart 437 (526); † Johans auf Maart S. 448; wegen des zw. Kudum u. Mosel stritt. Holmes 459 (527);
Rosen]
486 (529); 528; 539 (531); 543; 549 (532); Otte v. Ungern Otten S. ist s. Schwager 570; 591 (523); Simen Vitinckhoff, † Johans S., nennt ihn s. l. junckeren 624; † Kersten, † Hanses S. der Urk. v. 458 Mai 7 (I 387), ist s. Grossvater 627 (534); 637; 669 (535); 692 (536); ernannt zu einem der Vormünder für Godell, des Georg v. Ungern zu Pürkel Wwe., u. deren Kinder 717 (737); 836 (541); 929; ist der Barber Twe, des Otte v. Ungern Wwe., bole 939 (543); 991; 993; Schwager des Otto v. Gylsen, Ottos S., zu Asse, der Barbara Tuve, des Otto v. Ungern Wwe., geheir. hat 1001; 1006 f.; 1017 A. 1; 1024 S. 663 f. (545); 1162 S. 743 (545 zu 537); MR. 1176 (545).
—, Johan v. —, des R. Hans S. [aus 1. Ehe], erhält i. d. Schichtung Schönangern, St. Dpt. 364 (522); nach des V. Tode auch das Erbe auf dem Dom zu Reval u. das Leppische Gut 449 f. (527).
—, Johan v. —, des † R. Otto S., verk. m. s. Brr. Wolter, Dirick u. Otto Schl. Roop etc. an des R. Hans Wwe. Anna u. ihren S. Jurgen 487 (529); 808; 810 (540); ESt. Riga 847 (541); van der Perniell, Schuldforderung wider Simon Uxkul 1121 (545).
—, Johan, v. —, Kerstens S., Br. v. Reinolt, Kersten, Jurgen u. Conradt, ESt. Riga 553 55 (532); zu Rosen [Hochrosen] 609 (534); MR. 718 (537), Zeuge 728; erbt v. s. Br. Jurgen Ropenhof, Ksp. Ubbenorm 739 (538); 795 (539); † Kerstens S., transigiert wegen Ropenhof 826 (540); 841 f.; 871 S. 558 (541); er u. s. Br. teilen mit Johan u. Reinolt v. d. Pale die ihnen v. ihrem Ohm Heinrich v. Ungern angestorbenen Güter Lappiger u. Korvenhof 892; 923 S. 593 A. 1 (542); 929 (543); 1024 S. 663; wegen Lappiar 1066; Zwist mit s. Vetter Georg auf Mojan wegen der Hölzung i. d. Ropenhofschen Wildnis 1088 (544); 1162 S. 743 (545 zu 537).
—, Conrad v. —, I 652 S. 614 u. Dat. (504); Beis. des erzst. MR. 46 (506); s. schedinge im Lemsalschen 77 (509); 87; 89 (510); 130 S. 90 (512); Jurgens S., Kerstens u. des R. Hans Br. 193 (515); s. Gut grenzend an Esserin u. Pernigel 217 (516); 282 (518); 364; 366a S. 773 (522); 385 S. 231 (523); 448 f. (527); 627 (534).
—, Conradt v. —, Kerstens S., Br. v. Reinolt, Johan, Kersten u. Jurgen, erhält i. d. Abt. v. s. V. das Aesche Gut 555 (532); zu Rosen [Hochrosen]; 717 (537); wegen Ropenhof 826 (540); Br. v. Reinolt, Johan u. Kersten, wegen Lappiar 892 (542); 1066 (544).
—, Kristian] Kersten v. —, olde, sal. Hannes S., vedder v. Kersten Jurgens S. 193 S. 117 (515 †); 242 (517 †); dessen Anteil an Burg Rosen 282 S. 159 (518 †); wegen des Kaufs v. Rosenbeck 286 S. 163 (518 †, zu 488, vgl. I 583, u. zu 498, vgl. I 667); 659 (525 †).
—, Kristian] Kersten v. —, [Jurgens S.] 3 (501); St.-Vogt in Treiden 5 (497, 501); päpstl. Privil. wegen des Gutes a. d. Aa 83 (509); als Vogt zu Treiden erwähnt 434 S. 254/5 (526 zu 509); Vogt zu Treiden 96 S. 65; dgl., Belehnung m. d. Gute a. d. Aa 101 (510); 130 S. 90; kauft v. Jurgen Lode d. Hof Idszell 134 (512); 190 (515); Jurgens S., macht s. Test., Hfr. Elszbe von Ungern, Brr. R. Hans u. Conraedt, Schwiegers. (sweger) Herman v. Salsze u. Jurgen Brakell, Schwäger Fromholt v. Tiesenhausen, Jacob Adricas, Hinrick v. Ungern u. Reynolt v. der Paell 193 (515); 217 (516); des Jurgen Lode Ohm 234 (517); Vereinbarung wegen Burg Rosen 282 (518); 432 S. 253 (526 zu 519); 341; 347; Beilegung s. u. s. Schwägerin, der Wwe. des Reinold v. der Pael Kone v. Ungern, Zwistes m. s. Schwager, ihrem Br. Hinrick v. Ungern, wegen Lappier u. Korvershoff 352; Vormund v. Margaretha, der Wwe. des Jacob Aderkas 356; 364; 366a S. 773 (522); ? ders., Lehnshr. der Gebr.

Rosen]
v. der Weipte 391 (523); 448 f.; er u. s. S. Reinolt haben 3 Gemächer in Schl. Rosen 450; 455; 459 (527); Erbfolge in den Aa-Gütern 468 (528); Rat des Ebf. 486; 497 S. 295 (529); Söhne Reinolt, Johan, Kersten, Jurgen u. Conradt, v. denen Kersten Hof Idsel, Conradt das Aesche Gut erhält 553–55 (532); 609; 627 (534); 652; 659; 666 f. (535 †); 739 (538 †); 1066 S. 696 (544 †, zu 521).
—, Kristian] Kersten v. —, junge 8 (501); ? ders., Kerstens S., zu Idsel, Br. v. Reinolt, Johan, Jurgen u. Conradt, Vas. Rig. 553–55 (532); 652 (535); 813 (540); teilt sich m. s. Brr. in die ihnen v. ihrem Ohm Hinrich v. Ungern angestorb. Güter Lappiger u. Korvenhof 892 (542); zu Hohen Rosen 1066 (544).
—, Otte v. —, [Hans' S.] R., Vas. Rig., kauft Ickten u. Over-Ickten 91 (510); 130 (512) zu Roop 130 (512); Test.-Kodizill; Hfr. Helena Francke(nn); hat Roop sm, Vetter, d. R. Hans v. R. verpfändet 295 (518); 539 S. 319 (lange vor 531); sel. 654 S. 398 (lange vor 535 †); 1022 S. 662 [D] zu Art. 10 [VI, X] (lange vor 544 †).
—, Otto v. —, † R. Ottos S., u. s. Brr. Wolter, Dirick u. Johan verk. Roop 487 (529); 808; 810 (540).
—, Reynolt v. —, 95 (510); des Kersten Gutslef Schwager, i. d. Vorlage fälschl. Reinhart 126 (512); Vas. Rig., besass Df. Esserin, † Wolmars S. 216; auf Pernigel 218; wegen e. Erbstätte in Lemsal 218 (516); Zwist m. Heinrich Viting [zu Sussikas] wegen der Pernigelschen Wildnis 266; dgl. 272 (518); 341 (521).
—, Reynolt v. —, [Reynolts S.] Vas. Rig., auf Rosen 636 (535); 755; 759 (538); 789 S. 501 (539); zu Pernigel, wegen der Wildnis 800; 1171 S. 752 (540); 927; 948 (543); 1026; s. V. u. Grossv. (Nng.) haben Df. Esserin besessen 1037; Stiefs. des Hans Massow, der Reynolts verw. Mutter Katharina Patkul geheir. hatte 1062 S. 694; Massow appelliert an das RKG. 1063; 1069 (544); 1117; 1119; 1139 f.; wegen der Wildnis 1176 (545); 991 u. Zus. (fälschl. 544, muss heissen 554).
—, Reinolt Kerstens S. v. —, [Jürgens Gross.] u. s. Vater erhalten 3 Gemächer auf Schl. Rosen 450 (527); 542 S. 320; 543; Br. v. Johann, Kersten, Jurgen u. Conradt 553–55 (532); 652 (535); † Kerstens S., wegen s. Ansprüche auf Ropenhof 826 (540); im Ksp. Rappel in Harr. wohnhaft, ORat 879; 883; Vereinbarung wegen s. Anteils an den vom † Ohm Heinrich v. Ungern angestorbenen Gütern Lappiger u. Korvenhof 892; 894 (542); Rat 932 (543); 1159 (545).
—, Ursula, sel., des Didtrich v. Rosen Wwe., Fnng. 654 S. 398 (535 †).
—, Wolmar v. —, Vas. Rig. 5 (501 zu 497).
—, Wolmar v. —, ? Vas. Ord., als Kommissar bei e. Verhör in Wolmar 639 S. 387; 641 S. 389 (535).
—, Wolter v. —, des sel. R. Otten S., verk. nebst s. Brr. Dirick, Johan u. Otto Schl. Roop 487 529); 504 (530); 808; 810 (540); 1077 (544).
Rosenberch, Eberhardus, kl. Vas. Ord., distr. Segewalden. 52 (507).
Rosyer, Vn., ? korrump., woraus 76.
Rostger s. Rastijerw.
Roszen, Michael v. —, Hofmarschall des Ebf. Wilhelm, Hfr. Gertrud Uexkull v. Fickel, belehnt m. d. Wacke Ramke, Geb. Pebalg 819 u. 819a (540); macht s. Test. (544), auch Siegelbeschr. ebd. A. 1; 865 (541).
Rotert, Ruderdt, Johannes, Domh. in Reval 483 S. 284 (vor 529); Fnng., Bf. v. Reval 1162 S. 743 (545 zu 534).
Rotger, Rotcher, Röttcher, Rotgerd, Rottgerdt, Rutger, Rutiger, Vn.
— s. Berforde; Vinkenogen; Holke; Laer; Luning; Massow: Seyger; Swantzbell; Wolff.
Ruberch, Johann, Kler. Munstersch. Bist., not. publ., Lemsal 1016 (544).
Ruderdt s. Rotert.
Rüdinger s. Rödinger.
Rudolf, Rolof, Vn., s. Perseval; Raden.
Rudolph, Franz — von Kolditz, commissarius fisci 990 ar. (689).
Rudolphus, Georg, Sekr. des Markgf. Albrecht zu Brandenb. 594 (533).
Rueter, Jacob, Einzügling der Stadt Riga 615 (534).
Ruvener, Clemens, †, Bgr. v. Kokenhusen u. Vas. Rig., s. Wwe. Margareta Wyman, die sich wiederverh. will, hat aus dieser Ehe e. S., Nng., u. e. T. Margaretha, die, wenn sie nicht heir., ins Kl. gehen soll 340 (521).
Ruge s. Kuye.
Rumer, Antonius, Dorp. Ratm., vorstender des Jgfr.-Kl. St. Claren in Dpt. 345 (521).
Runge, Bartholomeus, des Reinolt v. Rosen zu Pernigel Diener 1176 (545).
Ruische, Johan, kl. Vas. Ord., Geg. v. Rujen 336 (vor 520).
Runnenberch s. Ronnenberg.
Rutenberg, Cise, Czyse v. —, OMst. [gest. 433] 7 (501 †); 169 (514 †).

S.

Savijerwe] Savyer.
—, Hanns, Vas. Dorp. u. Rat des Bf. 872 (541 zu 518–27).
Sacken, Sakken, Sakkenn.
—, Heinrich v. —, Vas. Cur. 1162 S. 743 (545 zu 537).
—, Johan v. —, Vas. Cur. 1162 S. 743 (545 zu 534).
—, Merten v. —, Tochterm. des † Wolmer Hastever, ESt. Riga 404 (524).
—, Wendt v. —, OGeb. 322 S. 183 (520).
Saliger, Kerstin, dessen Wwe., Nng., heir. den Landknecht zu Loudon Johan Schurman 489 (529).
Salis, Salisz, Szalis, Salitz, Sals, Szals, Szales, Saltz, Salcze, Saltcze, Salsze, Salszen, Szaltzs, Szalsze.
—, [Familie] de —, deren Präsentationsrecht z. Vikarie am Altar st. Nicolai zu Ubbenorm 56 (507).
—, Heidenrike Clawes S., ESt. Riga 159 (513).
—, Hinricus, ESt. Riga, einer der Patrone obiger Vikarie 92 (510).
—, Henrick Henricks S., Vas. Rig., verk. s. Hof Nabekol, Ksp. Lemsal, Hfr. Madelene, Fnng. 120 (512); kauft v. s. fedder Clawes Hof Kulsdorf etc. 159 (513); Beis. des MR. 271 (518); Vormund des Diederick Uxkull, † Christoffers S. 319 f.; Mitsiegler des olde Marck Aderkasz 331 (520); † Hinrickes S., quittiert wegen Nabekull 438 (526); zur fruntscoft des Wulf v. Schyrstede 491 (529); verk. Kulsdorp etc. an s. Schwager Frantz Blangkfelt 510 (530); quittiert dems. 616 (534); beim Verhör in Sachen Patkul wider Gutslef 635 S. 380; 639 S. 387; 641 S. 389 (535); sel. 990 (544 †).
—, Herman v. —, swager [Schwiegers.] des Kersten Jurgens S. v. Rosen 193 S. 116 (515).
—, Johann] Hans, Vas. Rig., Beis. des MR. 266 (518); Johan, korrump. aus Hulse 392 (523).
—, Johann, Hans, ESt. Riga, Mitsiegler, in Smilten 582 (533); dgl. 674 (535); dgl. 693 (536); dgl. 705 (537); Zeuge b. e. notariell. Akt in Lemsal 770 (538); kauft v. s. Vetter Lucas Salis d. Gütchen Nabbetaken 1089 (545).
—, Katharina] Chatarina Saltzen zu Johen-Kalpen [l.: Jaun-] des † Bartholom. Patkul T. [soll heissen Wwe.] 841 ar. u. Zus. (541); Catharina, Fnng., dessen Wwe. 1114; dgl. 1140 (545).
—, Lucas, ESt. Riga, verk. Nabbetaken an s. Vetter Johann Salis 1089 (545).
—, Nicolaus, Claves, Vas. Rig. 5 S. 6 f. (501 zu 497); 157 S. 98 (513, vor 509); 92; 96 S. 65 (510); 120

Salis]
(512); † Hinrickes S., verk. s. fedder Hinrick d. Hof Kulsdorf etc. 159 (513).
—, Reinholt, Vas. Dorp., Burggraf zu Neuhausen, Hfr. u. Kinder, Nng. 802 (540); dgl. 852 (541); früherer (etwan) Burggraf 901 (542).
Salomon] Salemon, Vn., s. Conewitz.
Sande, Richard v. dem —, Landknecht zur Alsten, Vormund der Gem. Diener [DO.] zu Karkus 112 (511).
Sass, Sasz, Sasze, Saesze.
—, Gerhardus, can. Dorp. 240 (517); dgl. 420 (524).
—, Henrich, ? i. d. Wiek, dessen Erbbrief 1000 (vor 544).
—, Heinrich, Oberst 1130 ar. (650).
—, Joachim, testamentarius des † Jerwen Snellen in Dpt. 764 (538); dgl., erfgeseten der Stadt Dpt.; Sgl.-Beschr. 786 (539).
—, Reinholt, Vas. Rig., belehnt m. [Sassenhof] 1130 (545).
Schade, Hansz, als Kommissar des OMst. bei e. Kriminalverhör in Wolmar 639 S. 387 (535).
Schall v. Belle, Philip, DO. Schaffers Kumpan zu Wenden 857 (541); dgl. 937 (543).
Schaphusen.
—, Johan v. —, Vas. Ord., wegen s. väterl. Erbes im Hzt. Cleve 1199 (545).
—, Caspar, Vas. Ord., distr. Schujen u. Nitau 447 (vor 526).
Scharenberg.
—, Bernhard v. —, estl. Landrat 220 ar. (630).
—, Remmert, Kmt. zu Reval DO., früher (523/24)
Mühlenmst. zu Fellin 799 (540); Kmt. 882 S. 566 (542).
[Scharpenberg] Henning, Ebf. v. Riga [gest. 448] 44 (505 †); 101 S. 59 (510 †, zu 429); 980 (544 †, zu 430).
Scharpke, Bartelmes, Schneider, Bgr. u. Einw. v. Roop 591 (533).
Schaumann.
—, Hermann, Vas. Ord., im Rositenschen 176 (515).
—, Johann 119 ar. (646).
Schechtell s. Scheter.
Scheding von Hagelberch.
—, Asmus, ESt. Riga, kl. Grdbs., Hfr. Drews, Vnng. 582 (533); 694 (536).
[Scheding]sch, Johann v., Kirchherr zu Trikaten 161 (513).
Scheidingk, Erasmus, ESt. Riga, kl. Grdbs. 647 (535).
Schele, Hans, in Lübeck 1144 (545).
Schelling, Wendell, Dr. jur., Kanonik des Stifts z. Hl. Geist in Heidelberg 903 (542).
Schencke, Wilhelm, im Rositischen, Verwalter der Güter des † Wilhelm Schencke 1172 (545).
Schepelman, Herman, Einw. v. Rujen u. Hausbesitzer 19 (503).
Scheter, Paul, Hr. [wohl korrump. aus: Schechtell], Priester auf Ösel (vgl. Arbusow, Geistl. IV S. 183) 1000 (544 †).
Schillinck, Wilhelm, Hauskmt. DO. zu Wenden 857 (541).
Schimmel, Egidius, not. publ., Pedell der Univ. Heidelberg 903 (542).
Schimmelpenningk, Matthies, Amtm. des Ebf. 782 S. 496 (539); Vas. Rig., Beis. des MR. 1009 (544).
Schirstedt, Schirstet, Schierstedt, Szchirstede, Schierstedtt, Schierstett.
—, Hans, † Friedrichs u. † Hfr. Anna v. Wolffen, zu Gortzke i. d. Grafsch. Schwarzburg S., Br. v. Meinhart, Wolf u. Margarethe, Jgfr. 823 (540).
—, Judith, Meynekes T. 636 S. 381 (535).
—, Margarethe, † Friedrichs T. 823 (540).
—, Meinhard] Meineke, Vas. Rig., kauft zus. m. s. Br. Wolff den halben Hof Sepkull 567; Hofmst. des Koadj. des Ebf. 582; Rat des Ebf., belehnt m. Serbigal 585 f. (533); 636 S. 381 f.; 647 (535); 688 f.; 693 f. (536); 705 (537); 1162 S. 743 (545 zu 537); Hfr. Dorothea v. Gyrstorff 809 (540);
Schirstedt]
Hofmst., S. des † Friedrich u. dessen † Hfr. Anna v. Wolffen im Schwarzburgschen 823 (540); s. Wwe., Nng. 1125 A. a (545).
—, Wolff, Vas. Rig., Hfr. die in 1. Ehe m. Jacob Aderkas verh. gew. Margrete v. Tiesenhausen 438; 445 (526); kauft v. Merten Aderkas dessen Erbstätte in Lemsal 462 (527); 491 (529); 510 S. 303 (530); kauft nebst s. Br. Meinike den halben Hof Sepkull 567 (534); Zeuge 616 (534); s. Hfr. Margrete v. Tiesenhausen testiert 636 (535); 696; 710 (537); 760 (538); S. des † Friedrich u. dessen † Hfr. Anna v. Wolffen im Schwarzburgschen 823 (540); 838; wegen der Grenze zw. Peukur u. Nabkull 850 (541); [2.] Hfr. Katharine Notken 902 (542); 929 (543); 1006 f.; 1016 f.; 1024 S. 663 f.; 1053; wegen des Df. Sutken 1057; wegen des Kaufs des halb. Hofs Sepkul 1061 (544); 1133 (545).
Schlippenbach] Schlippenbeck, Schlippenbeke, Slippenbeck.
—, Vnng., Besitzer e. Erbstätte in Walk 374 (vor 522).
—, Johan, Vas. Ord. 276 S. 156 (518); belehnt m. e. St. Ld. im Geb. Karkus 301 (519); von Bardeuhusen 282 S. 566 (542).
Schlottmaker, Schlotemaker, Kerstian [Rig. Bgr.], belehnt v. OMst. m. e. Holm u. Ländereien bei Riga 684 (537); 860 (541).
Schmertten, Smerten, Berndt v., Hauskmt. DO. zu Fellin 799 (540); Vogt zu Rositen 961; Nng. 982; dgl. 1020 (544).
Schmid, Schmidt [= Fabri]. Vgl. Smith.
—, Dionysius, anwesend b. e. Kriminalverhör in Wolmar 639 S. 397; Rechtsbeistand des Hans Massow 640; genannt in der Reihe der dem Verhör assistierenden Gutemannen 641 S. 389 (535); Rechtsbeistand 735 (538); 1041 Inh. S. 675 (544).
Schmolling, Schmollyngk, Schmöling, Smöling.
—, Georg] Jürgen Goswins S., Br. v. Hans, Goswyn u. Hinrich, OGeb. 208 A. 1 (516).
—, Goszwyn, Vas. Ord., hat des Jacob Til(k)en Güter gek., was d. OMst. bestätigt 148 (513); s. Wwe. Walpurgis Blume erlangt die Bestätigung des Kaufs e. Kruges m. Zubehör, im Burtneckschen, für sich u. die Söhne 192 (515); dies. belehnt m. dem Kruge im Weichbilde (vicus) Burtneck, doch schliesst v. d. Söhnen Hans, Jürgen, Goszwyn u. Hinrich der älteste d. jüngeren i. d. Erbfolge aus 208 (516).
—, Goszwyn, † Goszwyns S., OGeb. 208 (516); Vas. Ord., belehnt m. Ländereien im Ksp. Burtneck 388 (523); 426 (255); 467 (528).
—, Hinrich, † Goszwyns S., OGeb. 208 (516).
—, Johannes, † Goszwyns S., OGeb. 208 (516); Vas. Ord., im Burtneckschen 701 (537); 1193 (545).
Schneberg, Friedrich, sel., de olde, in Lübeck 1142 (545 †).
Schnelkacken (oder ? Schnelbacken od. Schnelhacken), Jorgen, AVas. des Fromholt v. Tiesenhausen, ESt. Riga 55 (507).
Schnelle, Schnell. Vgl. Snell.
—, Hans 587 (533); 617 (534); 639 S. 385; 662 S. 406 (535); 730 S. 450; Rig. Bgr. 731 S. 453 ff. (vor 538); 733 f. (538); 755 S. 474 (vor 538); 824 S. 524 (vor 540); 864, 16; 868; 871 S. 558 (541 zu 534).
—, Johan, Hr., Kerchherr [luth Prädikant] zu Wenden 703 (537).
Schnideker, Peter, sel., kl. Vas. Ord., Bsk. Rujen 612 (534 †).
Schomaker, Dythrick, sel., de olde, Bsr. e. Grdst. bei Lemsal 462 S. 271 (527 †).
Schöning, Schoning, Schoningk, Schoninck, Schonynck.
—, Thomas, kelner des Rig. Domkap. 97 S. 65; can. et cellerar. 102 (510); [Dekan] 230 (517); Propst 270; dgl. 274 (518); dgl. 303; dgl. 305; 1012 (519); dgl. 316; dgl. 318; dgl. 320 (520); dgl. 362 (522);

Schöning]
dgl. 399 (523); dgl. 413 (524); erweltter der ebfl. kercken tho Riga 468; erwählter Ebf. 470; Ebf. 471 (528); erw. Ebf. 498; dgl. 506; dgl. 510 S. 303; erw. u. belehnter Ebf. 513; dgl. 515 f. (530); dgl. 523; erw. 524; erw. u. konfirm. 535; Ebf. 539 (531); dgl. 552; dgl. 558; dgl. 562 (532); dgl. u. so fort 575; 582; 585; 590; 592; 595 (533); 623; 627 (534); 629 f.; 647; Nng. 650; 652–56; 659; Nng. 662; 663—65; 667—73; Nng. 674 (535); 679; 681; 688 f.; 694 (536); 710 f.; 717–21 (537); 725; Nng. 728; dgl. 729 f.; dgl. 731; 732—34; 737–41; 743; 746; 748; 752—54; 767; Nng. 770; 771 (538); 775; 782; 784; 789; gest. 797 (539 †); 824 S. 523 (540 †); 841; 849; 857 S. 547; 862 S. 549 (541 †); 871 S. 557 f. (541 †, zu 538); 880; 906 (542 †); 1024 S. 665 p. 7 (544 †, zu 531); 1040 (544 †); 1052 S. 685 (544 †, zu 535); 1162 S. 743 (545 †, zu 534 u. 537).
Schortemurnick, Schorte Murnigk, Bertoldt, sel., kl. Grdbsr., OGeb., Bsk. Rujen 19 (503 †); 680 (536 †).
Schotel, ? Vn., s. Dreir.
Schreiber, Schreyber, Schryver, Schriver.
—, Herman, Rig. Ratm. 879; 883; 894 (542); 932 (543); 1091; 1112; 1159 (545).
[Schrove, Schrowe].
—, Gerhard, Bf. v. Dpt. 44 (505); 64 (507); 85 S. 56 (509); 88 (510); 108; 111; 113 f.; 118 (511); 119; 122 (512); 188 S. 111 (515 †); 596 S. 351 A. 1 (533 †).
Schubbe, Detmar, Landschreiber zu Karkus 112 (511).
Schuermeiersche, Bs. e. Grdst. bei Lemsal 359 (522).
Schulte.
—, Ambrosius, Dorp. Brgr. u. Vas. 628 (534).
—, Anton] Tonnies, Vas. Ord., Geg. v. Dünaburg 315; 332 (520).
—, Jost, kl. Vas. Rig., Ksp. Salis 158 (513); s. Wwe. u. deren S., Einw. d. Weichb. Salcza 210 (516).
Schultz, Ewert, Rig. Ratsverw. 1130 ar. (650).
Schumacher, Schumaker, Georg., Einw. v. Smilten, kl. Grdbsr, besch. 688; 694 (536).
Schungel, Schungell, Scungel.
—, Johannes, belehnt m. e. Krugstätte in Rujen 211 (516); Belehnung im distr. Ruien. 387 (523); sel., dessen Ld. b. Rujen 612 (534 †).
—, Lorentz, Laurentius, erhält Gehalt v. OMst. 297 (519); ? ders. Rat des OMst. 639 S. 387; 641 S. 390 (535); kauft v. s. Verwandten Henr. Otteng Güter im Distr. Rositen 715 (537); 778 (539); Kammerrat 812 (540); wegen e. Gutes im Rositenschen 857a (541); Rat 1142 (545); 1162 S. 743 (545 zu 537); Rat 1169; dgl. 1177 f.; dgl. 1201 f. (545).
Schur, Henricus, Rig. Domdek. 357; 362 f. (522).
Schurannen, Sebastianus, prb. Rig. 102 S. 70 (510).
Schurman, Johan, Landknecht zu Loudon, Ehevertr. m. Kerstin Saligers Wwe., Nng. 489 (529).
Schwantz, Swantz, Georgius, Kaplan des Ebf. Jasper 403 S. 240 (524); can., thesaurar. Rig. 904 (542); dgl. 954 S. 616 (543); dgl. 1156 (545).
Schwarte, Swarte, Schwartz, Niger.
—, Jacob, s. Wwe., OGeb., 1023; er von N. N. Werminckhusen erschlagen 1025 (vor 544).
—, Johannes, Vas. Rig., dioc. Creutzburgen. [zw. 448 u. 79] 370 (522 †).
—, Johannes] Hans de Swarte, Rosyeres S., AVas. des Vromolt v. Tiesenhausen, ESt. Riga 76 (508); Vas. Rig. 106 (vor (511); sel. Hans de Swarten v. der Westerwarde 116 (511 †).
—, Johannes] Hans, Vas. Ord. 1192 (545).
—, Thomas, Vas. Ord., Ksp. Helmet 153 (513).
Schwarzhoff, Schwartzhoff, Schwartzenhoff, Schwartenhofe, Schwarthof, Swarthoff, Swarthave, Szuarthoff.
—, Bartholdt v. —, u. s. Br. Georg, Vas. Rig., erhalten die Gesamthand in Altenwoga u. Ecken 338 (521);
Schwarzhoff]
598 S. 354 (534); 927 (543); Beis. des MR. 983—85; dgl. 1031 f. (544).
—, Vromolth, Vas. Rig. 31 (504); 95 S. 62 (510); ? ders. Beis. des MR. 1180 f. (545).
—, Georg v.—, Bartholdts Br., Vas. Rig. 338 (521); 384 (523).
—, Georg] Jurgen, Vas. Ord., belehnt m. e. Gut beim Schl. Adsel u. e. Gemach im Schl. 241 (517); 368 (522); weitere Belehnung i. d. Bsk. Adsel 433 (526); 572 (533).
—, Helmolt, Vas. Osil. 483 S. 285 (529); 501 (530).
—, Johan, Vas. Ord. 1125 (545).
Schweder, Herman, der OMst. nennt ihn ehrb., l. besond.; Erbbrief auf s. väterl. Erbe in ? Pernau 1175 (515).
Sebastianus, Vn., s. Schurannen.
Sebolt, l.: Sebalt, Sebaldus, Vn., s. Staler.
Sedewacke, Vnng., Bsr. e. Grdst. b. Rujen 612 (534).
Severinus, Severyn, Vn.
— s. Sertoris; Trittelvische.
Segeroth, Johann, Vas. Ord., Ksp. Rodenpois 350 (521).
Segewolde, Segewolt.
—, Hanszke, Vas. Ord., Geg. v. Salisburg 466 (vor 528).
—, Philip u. dessen Geschw., Nng., deren sel. V. dem DO. treu gedient hatte, sollen versorgt werden 1070 (544).
Segfelt, Johann, Vas. Ord., belehnt m. d. Gut Mellorn, Geb. Rositen 173 (514).
Segge, Odert, dessen Kindern, Nng., schuldet Kersten Jurgens S. v. Rosen Geld 193 S. 116 (515).
Seyger, Seyer, Rotgerd, Vas. Ord., Bsk. Rujen 490 (529); Hfr., Nng. 744 (538).
Seckler, Sigmund, Wundarzt des OMst., kauft e. Grdst. in Wenden 703 (537).
Selle, Hermen, pryor van Dorpte [wohl ord. Dom.] 545 (vor 532).
Semnekedels s. Laxte.
Sertoris, Severinus, presb., cler. Osnabrugen. dioc., Riga 102 S. 72 (510).
Sesenkorn, Vnng., Grdbsr., St. Dpt. 638 S. 383 (535).
Sesswegen, Seswegen, Ceszwegenn.
—, Andres, Vas. Rig., grenzend an Ramkau 819 Beil. S. 521 (540); 1034 S. 670 (544).
Siegfried] Siffridus, Vn., s. Holtzadel.
Siemens, Gerdt, s. Wwe. Anna, Fnng., hat Pfandforderungen auf Kolck 410 (524); belehnt vom OMst. im Ksp. Kirchholm [Simonshof] 476 (528).
Sigismund] Sigmund, Vn., s. Seckler.
Syle, Heinrich v. —, u. S. Tonnisz, Vass. Ord., Bsk. u. Ksp. Ludsen 581 (lange vor 533).
Silvester, Vn., s. Stodewescher.
Sillaw, Matthias, kl. Vas. Rig., distr. Creutzburgen. 767 (538).
Silling, Hanns, ESt. Riga, onA., Schuldforderung an ihn 31 S. 24 (504).
Simon, Vn.
Fnng., des Conradt Varensbeck Junge 501 (530).
— s. Borch; Engelhart; Vietinghoff; Uexküll.
Synten, Sinten, Johannes v. —, Ebf. v. Riga [374—93] 5 S. 5 f. (501 †); Fnng. 338 (521 †).
Skylte, Johann u. Carl, Gebr. 465 ar. (671).
Sleper, Herman, Rig. Ratm. 535 (531).
Smith, Smydt. Vgl. Schmid.
—, Jacop, Inhaber e. Krugstätte im Hakelw. Ascheraden 439 S. 258 (vor 526).
—, Richardus, cler. Minden. dioc., not. publ., Riga 102 S. 72 (510).
Snelle, Schnelle, Jerwe, Dorp. Bgr., sel., wegen dessen Nachlass 764 (538 †); 786 (539).
Sophia, Sophie, Saffiha, wbl. Vn.
— s. Anrep; Lude.
Soraw, Martinus, Mag., würd. u. achtb. [Rechtsanwalt] ESt. Riga 835; 867; Fnng. 870 S. 558 (541).
Spanden, Paul v. —, Kanzler des Ebf. 636 S. 382 (535); dgl., Mag. 808 f.; dgl. 825 S. 525 (540).

Spandke] Szpandke, Paulus, kgl. Sekr. 172 ar. (631); 220 ar. (630).
Spenckhusen, Spenckhausen.
—, Johann, Hr., [Rig. Ratm.], belehnt m. Buggenholm etc. bei Riga 475 (528).
—, Johan [Rig. Bgr.] 1046 (544).
—, Melchior [Rig. Bgr.] belehnt v. OMst. m. e. OHause in Riga, der Stadtherberge 168 (514).
Spornytz, Petrus, can. Rig., Kellner 274 (518).
Sprodsin, Vnng., Inhaber e. Grdst. b. Rujen. 612 (534).
Spruggele, Clausz, sel., kl. Vas. Rig., b. Smilten 396 (523 †).
Stachius, Vn., s. Dowerbitz.
Stael, Staal, Stall, Stal v. Holstein, Hollsteyn.
—, Johan, Vogt DO. zu Jerwen 42 (505); dgl. 722 S. 440 (538 zu 505); dgl. 776 (539 zu 505).
—, Robert, Vas. Ord. 213 (516); [M]R. in Jerwen 289 (518); 368 (522).
Stacke, Ludolphus, Vas. Rig., distr. Sesswegen 127 (vor 512).
Stackelberg, Stakelberg, Stackelbergk, Stakelberch, Stackelberch.
—, Gerticke, des Dorp. Stiftsvogts Peter T., deren Mitgabe 978 (544).
—, Johann [I], des Dorp. Stiftsvogts Peter S., Br. v. Reynolt, Peter, Johann [II], Gerticke u. Maye, bekommt d. Grossen Hof [Kawast] 978 (544); Vas. Dorp., Beis. des MR. 1102 (545).
—, Johann [II], des Vor. Br., für den geistl. Stand bestimmt 978 (545).
—, Carl 35 ar. (647).
—, Maye [Magdalena], des Stiftsvogts Peter T., Gertickes Schw., deren Mitgabe 978 S. 633 (544).
—, Peter, St. Dpt., s. Mutter, Nng., ist die Wwe. des Jurgen Engedes 35 (504); 85 S. 56 (509); 109 (511); 123 (512); Dorp. MR. 165 (513); dgl. 213 (516); Arents S., erwirbt zu Pfandbesitz Kors etc., Ksp. Anzen 231; 235 (517); 279; °296 (518); Stiftsvogt u. Rat des Bf., erhält zu Lehn Hof Rewold etc. 373 (522); wegen Kors etc. 400 (524); 459 (527); kauft v. Bf. Df. Camby 482; 484 (529); 568 (533); 596 S. 351 (vor 533); 625 (534); wegen Kayfer 651 (535); 757 S. 478; 762 (538); wegen Kayfer 792 (539); dgl. 804a (540); Rat 879; 883; Stiftsvogt 894; dgl. 899 S. 577; dgl. 915 f. (542); dgl. 925 S. 597; 930; 932; 942 (543); Vogt, bestimmt die Erbteile s. Kinder Reynolt, Johann [I], Petter; Johann [II], Gerticke u. Maye 978 (544); 1159; 1162 S. 743 (545 zu 537); schwer krank 1163 (545).
—, Peter Peters S., St. Dpt., soll vom väterl. Erbe Memskul etc. erhalten 978 (544).
—, Reinholt, wegen der Mitgabe s. Hfr. [Birgitta] v. Tiesenhausen 930 S. 602 (543); des Stiftsvogts Peter S., soll v. väterl. Erbe Kaver u. Petterszmeise erhalten 978 (544); Beis. des Dorp. MR. 1101 (545).
Stalbiter, Stalbyter, Staelbyter.
—, Jurgen Ghoschalkes S., Vas. Rig., verk. Ickten an R. Otte v. Rosen 91 (510).
—, Vnng., Staelbyters Hof, Ksp. Roop 242 (517).
—, Vnng., Stalbiters husz in Roop 295 (518).
Staler, Sebalt, ESt. Riga 340 S. 196 (521).
Stalhoveth, Staelhovet, Staelhaupt.
—, Berthold, belehnt m. e. Krugstätte im Burtneckschen 203 (516); dgl. m. Ländereien 321 (520); Vas. Ord. 635 S. 380 (535).
—, Herman, Vas. Ord., belehnt im Burtneckschen 525 (531).
Stalknecht, Herman, Vas. Ord., im Fellinschen 261 (518).
Stapel.
—, Albertus, ESt. Riga 102 S. 70 (510); Albrecht, gest., war Vas. Rig. gewesen 908 († vor 542).
—, Barbara, † Albrechts T., des Kersten Hann Hfr. 908 (542); dessen Wwe., Nng. 1114; dgl. 1120; verlobt m. Joh. Mandelsloe, verk. ihrem Ohm Andreas Koszkull Ländereien im Lemsalschen, die ihr sel. V. Albrecht
Stapel]
v. Ebf. Michael n. d. Neuen Gnade zu Lehn erhalten hatte 1133 f.; 1139; 1146 (545).
—, Hendrich, Vas. Rig., Bgr. v. Kokenhusen 163 (513).
Starck, Lamberth, Inhaber der Wracke an Asche, Teer u. Holz in Riga u. kl. Vas. Ord. 155 (? 513); 180 (515); Hfr. Anna, Fnng., u. T. Anna 514 (530); 589 (533); s. Wwe. 1151 (545).
Stauge, Jochim, Schiffer, Lub. [Bgr.] 859 (541).
Steder, Johan, onA., Zeuge b. e. notariellen Akt in Lemsal 1139 (545).
Steding, Heinrich, Hauskmt. DO. in Fellin 1132 (545).
Steven, Nicolaus, onA., Zeuge b. e. notariellen Akt in Treiden 898 (542).
Steffens, Hans, Mst., dessen S. Johannes erschlagen v. Mst. Hans Kluicke, Barbier des Kmt. DO. zu Dünaburg Wilh. v. Fürstenberg 904 (542).
Steynes, Andreas, kl. Vas. Ord., Geb. Kirchholm 25 (vor 503).
Stenbeck, Stenbeke, Steinbeck.
—, Borchert, Vas. Ord., im Fellinschen 249 (518).
—, Greger, Greier, Vas. Ord. 635 S. 380; 639 S. 387; 641 S. 389 (535).
Stene, Vintzens, Vas. Ord., Ksp. Salisburg 466 (528).
Stenhart, Steenhart.
—, Barbara, † Johanns T., verh. m. Bernhard Hattenkerl 66 (508).
—, Johannes †, kl. Grdbsr., ESt. Riga, s. Wwe. Hildegard, Fnng., in 1. Ehe m. Neve, Vnng., verh. gew. 66 (508).
—, Johannes, † Johanns S., ESt. Riga 66 (508).
—, Michael, sel., Vas. Rig., Ksp. Ronneburg 39 (vor 505 †).
Stenhus, Steenhusz, Steinhuszen.
—, Heinrich [im Dienste des DO.] erhält Herrentafel im Schl. zu Riga u. Weihnachtsgratifikation (offergeld) 223 (517).
—, Hermannus, Vas. Ord., distr. Rujen, 336 (vor 520); ? ders., Vnng., Steinhuszen sein Ld., Bsk. Rujen 612 (534).
Stenzel, Stenntzler, Mathysz, glaszewarter, Smilten, u. kl. Vas. Rig. 396 (523); 705 (537).
Stephanus] Steffen, Steffenn, Vn.
— s. Elderen; Vaest; Horst.
Stichhorsth, Vnng., Vas. Ord., Ksp. u. Bsk. Asscheraden, S. v. d. Düna 517 (530).
Stodewescher], Silvester, Ebf. v. Riga [gest. 479] 44 (505); 101 S. 69 (510, zu 457); 370 (522); 652; 656 (535); 1024 S. 665 p. 2 u. 5 (544, zu 457 u. 477).
Stockmann, Stockman.
—, Arndt, sel., Vas. Rig., s. Wwe., Nng. 81 (509).
—, Arent, Vas. Rig., zu Loxsten, Schwager v. Dyrick Hargen 268 (518); behält i. d. Teilung des väterl. Nachlasses die Güter u. findet s. Br. Johan m. Geld ab 326; † Arnt s. S. 335 (520); AVas. der v. Tiesenhausen zu Berson 366a S. 770 (522); 407 (524); wegen des Eides f. d. ALehn Bulderbecke 427 (525); 489 (529); wegen Bulderbecken Ld. 656 (von 535); erzst. MR. 983—85; dgl. 1031 f. (544); 1156; wegen s. Grenze 1180 f.; 1083 (545).
Stolterkamp, Berend, kl. Vas. Ord., im Pernauschen 167 (514).
Storbeke, Storbeck, Storbegk, Storbeckh, Starbeck, Storbeker. Vgl. Stortebeck.
—, Johan, can. Rig. 317 (520); dgl. 413 (524); dec. 497 S. 295 (529); dgl. 535 (531); ppt. 881; dgl. 922 (542); sel. 1182 (545 †). Im Sgl. v. 1529 Dez. 31 W.: Schildhaupt: Fisch [Stör], unten gefluteter Balken [beke].
Storck, Nevelingk, Vas. Ord., im Fellinschen 99 (510).
Storlinck, Kersten, Hr. [Rig. Ratm.], sel., dessen T. [Ilse] verlobt m. Laurentz Timmermann 1035 f.; 1055 f.; Nng. 1060 (544); 1111 f. (545).
Stortebeck, Stortebeke, Storbeke, Stortebecker, Stortzbegk. Vgl. Storbeke, andern Geschlechts.
—, Johan, ehrb., ESt. Riga, Zeuge b. e. notariellen Akt in Ronneburg 316 (520); 658 (535); 753 (538);

Stortebeck]
804 (540). Im Sgl. v. 1551 Dez. 25–28 W.: 3 Weinkannen 2:1; Hz. offener Adlerflug.
Strahlborn, Diedrich u. Thomas, Gebr. 806 ar. (663, 66).
Strack, Hans, Bgr. zu Korbbach [l.: Corbach, Stadt im Waldeckschen], verk. e. Garten in Wenden 703 (537).
Straszburg, Luloff 86 ar. (632).
Stryck, Strick, Dyryck, Vas. Ord., Beis. der MR. in Wierl. 722 (538); MR. ebd. 1097 (545).
Struck, Hans, onA., ESt. Riga, Zeuge b. e. notariellen Akt 759 (538).
Strunkede, Herman von —, erhält halbe Tafel zu Marienburg 204 (516).
Stuart, Andreas, Oberst. 882 ar. (631).
Sturtz, Sturcz.
—, Christoph, Kanzler des Ebf. Wilhelm 886 S. 568 (543).
—, Wilhelmus, nobilis 265 ar. (599).
Sudde, Claves, Vas. Ord., Geb. Lemburg 774 (lange vor 539).
Super, Johann, Vas. Rig., s. Wwe., Nng. 8 (501); 41 (505).
—, Matthäus, Vas. Rig., verk. s. Erbrecht am Hof zur Pale, distr. Ubbenormen. 269 518).
Swantz s. Schwantz.
Swantzbell, Rotger v. —, Kumpan DO. zu Fellin 53 (507); Nng. 58 (507).
Swarte s. Schwarte.
Swarthoff s. Schwarzhof.
Szyvert, Vnng., kl. Vas. Ord., Ksp. z. Walle 408 (vor 524).

T.

Tam, Dam, Vn., v. Tancmar.
— s. Krüdener.
Taube, Tuve, Thuve, Tuwe, Tuuve, Tube, Dube.
—, Andres, † Jurgens S., Jurgens Br., verzichtet auf Maart [Harr.] 437 (526).
—, Anna, Jgfr., † Johans T., Catrinkens Schw., St. Dpt., Vergleich m. ihrem Stiefv. Melchior Metstacken 568 (533 oder ? 523).
—, Anna, Hfr. des Hartwich Platte zu Moisenkul etc., OGeb. 895 (542).
—, Anne, Hfr. des Jorgenn Wolff v. Somel, OGeb., des Stiefv. v. Johann u. Wyllem Wrangel 947 (543).
—, Barbara, Barber, Wolmers Schw., des Otte v. Ungern Wwe., quitt. ihrem bölen Johan v. Rosen zu Roop über Morgengabe 939 (543); wiederverh. m. Otto v. Gylsen, Ottos S. zu Asse [Harr.], der s. Schwager Joh. v. Rosen zu Roop quittiert wegen der Morgeng. aus Pawenkuell 1001 (544).
—, Birgitte, Jgfr., Frederickes T. u. Frederickes Schw., früher im St. Dpt., jetzt OGeb., bes. e. Haus in Oberpahlen 311 (519).
—, Frederick, † Frederickes S., Birgittens Br., St. Dpt. 311 (vor 519).
—, Georg] Jurgen Andreas' S., St. Dpt., Mitsiegler des Hinrick v. Tiesenhausen 122 (512); Vas. Ord., v. Marthe [Harr.], hatte gegen 6-jähr. Nutzung v. Roop des † Joh. v. Rosen Kinder v. der Verschuldung d. Güter freizumachen übernommen 103 (510); v. Maerthe, Hindricks Br. 237 (517); s. Wwe. Dorothee [Vietinghof] u. ihre Söhne Jurgen u. Andres Tuve entsagen zugunsten des jungen Joh. v. Rosen allen Ansprüchen auf Roop u. Maart 437 (526).
—, Georg] Jurgen, sel. Jurgens S., hat dem Hans Daleman den Kauf v. Megel aufgesagt 18 (503); ? ders., † Jurgens S., Br. v. Andreas 437 (526); Zeuge b. e. notariellen Akt im Hof Salis 1140 (545); ? ders., einer der Nachlasskuratoren des Hans Koskull, ESt. Riga, welche dieser s. ohme u. schweger nennt 923 S. 593 A. 1 (542, bzw. 546).
—, Henryck, v. Fyr, Vas. Dorp. 213 (516); des Jurgen v. Maerthe Br. 237 S. 139 (517); Andrewes S., Taube]
v. Vire, verk. s. Schwager Hans Wrangell den Erbnamen an Elstever 283; Rat des Bf. v. Dpt. 292 (518); sel., v. Vohr [deutl. so, aber doch wohl Fyr, Fihr gemeint] 401 S. 238 (vor 524 †).
—, Heinrick Jurgens S., besass e. Haus in Oberpahlen 311 (519); Vas. Dorp., ihm werden v. Joh. Uxkull v. Antzen Hof u. Güter zu Karlefer bei Dpt. aufgetr. 534 (531); ? ders., Beis des Dorp. MR. 660 (535); verschwägert m. Andres Kruse, hatte Ansprüche auf Hof u. Gut zu Lackede [Harr.], das dem A. K. als Unterpfand für die Mitgabe s. Hfr. verschrieben war 690 (536).
—, Henricus, hat v. den Gebr. Johannes u. Nicolaus Orten curiam Kubbelitz etc. [Wierl.] gek. 700 (537); sel. Hinrich tho Kobbel [wohl korrump. aus Kubbelitz], dessen Erben 844 (541).
—, Hynrick, v. Vekever [? Wierl.], OGeb. 311 (519).
—, Jacob, Vas. Ord., a. d. Harr.-Wier. Rat, v. Sacksemois 42 (505).
—, Jacob, dessen Wwe., Nng., wegen der Grenze zw. Kõnde u. Palla [Ksp. st. Kathar., Wierl.] 660 (535).
—, Jodocus] Jost, Statthalter 172 ar.; 827 ar. (631).
—, Johan, Schwiegers. des Clawes Saltze, der die ihm zu gebende min(d)er dochter medegave sicherstellt, ESt. Riga 159 S. 99 (513).
—, Johan, sel., Vas. Dorp., zu Pulmetz etc., Ksp. Odenpäh, dessen Töchter Anne u. Catrinke ihrem Stiefv. Melchior Metstacken diesen Hof u. d. Erbstätte zu Odenpäh auftragen 568 (533 oder ? 523).
—, Johan, zu Marth, Vas. Ord., a. d. Harr.-Wier. Rate 879; 883; des Otto Uxkull, † Johannes S., zu Anzen Schwager 890; 894 (542); 932 (543); 1159 (545).
—, Johan, olde Reynolths S., Hfr. Kerstyne Varenszbeke, St. Dpt., wider Joh. Johan Uxkull Klawes S., den Stiefv. der Frau, wegen ihres väterl. Erbes, Hof zu Lude [Ksp. Kambi] etc. 974 f., 1004 f.; 1008; 1010 (544); 1090; 1099–1102 (545).
—, Catrinke, Jfr., † Johans T., Annes Schw., St. Dpt., ihr Stiefv. Melchior Metstacken 568 (533 oder ? 523).
—, Kristoffer, Vas. Dorp., Beis. des MR. 0296 (518).
—, Kristofer] Christoffer Hinricks S., Vas. Dorp., zu Karkever [l.: Karlever] 831 (um 540); Crystover, Folger des Dorp. MR. 1102 (545).
—, Ludwig, Roberts Br. [Vas. DO., Harr.-Wierl.] 1022 S. 662 [D] Art. [10] IV (544 zu 535).
—, Nikolaus] Clausz, sel., Vas. Dorp., zu Ickaver oder Karriver 909 (542 †).
—, Peter, dessen wyff, Fnng., hat Udernall [St. Dpt.] pfandweise in Wehren 366 S. 722; 367 S. 220 (522).
—, Peter, † Peters S., Vas. Dorp., hat Kyuyma gek. 500 (530); 676 (536); ermordet 756 (538); ist unbeerbt. verst., s. Mutter, Nng., war m. Jurgen Volckersszam wiederverh., dessen Anspruch auf den Nachlass für minder gut begründet befunden wird als das Recht des Reinolth Tuve, dessen Hfr., Nng., eine Vaterschw. des ermordeten P. T. ist 761 (538).
—, Reynolt, ESt. Riga, Vormund der Erben des sel. Arnth Felix 31 (504); 940 (543 zu 504).
—, Reinolt, St. Dpt. 85 S. 56 (509); 213 (516); 327 (520); verpfändet s. Df. Maiors, Ksp. Odenpäh 344 (521); 366a S. 772 f.; 367 S. 220 f. (522); sel. Peters S., quittiert dem Joh. Uxkull über die 1. Zahlung f. Wollust 481; 485 (529); weitere Zahlung f. Wollust 499 f. (530); Rat des Bf. 561 (532); olde Reinolt, in Sachen wider Jurgen Volkersam 564; Zahlung f. Wollust 574; Entscheidung wegen des Holmes Viber 596 (533); belehnt m. Lewenkuyl 599; 602; Zeuge 620; an Magdal. Totwen, des Clawes Dumpian Wwe., für Morgeng. geleistete Zahlung 621; Einweisung i. d. Besitz des Holmes Viber 622 (534); Zahlung f.

Taube]
Wollust 632 (535); dgl. 677; Erneuerung des verbrannten Lehnbriefs über Unnikull, Lettenkull, Peex, Moragerve 682; Belehnung m. e. Heuschl. am Wendauschen See nebst Fischerei 683; Rat des Bf.; ihm trägt Jurgen Kurszell den Hof etc. bei der K. Toyvell auf 686 f. (536); Zahlung f. Wollust 697; hat v. Lubbrecht Caviger d. Hof Tammepee gek. 704; kauft e. Bauern 706 (537); s. Br. Peter ermordet 756; R.'s Hfr. e. wahre Schw. v. P.'s. V., P.'s M., die [in 2. Ehe] Jurgen Volckerszam geheir. hatte, war abgeteilt, daher des erblos verst. P.'s Erbgüter dem J. V. gerichtl. ab- u. dem R. T. zuerkannt werden 761 (538); Zahlung f. Toywel 788 (539); betr. Holm Viber 798; kauft e. Bauern 816 (540); wird mit d. Hof Kyuma etc. als nächster Blutserbe s. Hfr. belehnt 928 (543); vertritt s. S. Johan wider Joh. Uxkull, den Stiefv. v. dessen Hfr. Kerstyne Vasenszbeke 974 f.; Erkenntnis in Sachen des Joh. Weddewes 995; 1004 f.; 1008; 1010 (544); 1090; 1099—1102 (545); Teilnahme am Landtag 1162 S. 743 (545 zu 534).
—, Reinolt, junge, [Reinolts S.], quittiert im Namen [s. Stiefsohnes] Johan Poll dem Hans Massow 960 (544).
—, Robert, Ludwigs Br. [Vas. Ord., Harr.-Wierl.] 1022 S. 662 [IV] (544 zu 535).
—, Wolmer, Br. v. Barbara, des Otte v. Ungern Wwe. 939 (543); Verwandter des Bartholomeus Koszkull zu Urbs, St. Dpt. 1200 (545).
Teimen, Johan, ehrs. geselle, Zeuge, Lemsal 1176 (545).
Telgerman, Mathias, Vas. Ord., distr. Rositen. [wohl dies. Belehnung] 377; 397 (523).
Tepel, Tepell.
—, Hinrick, Vas. Ord. 06 (501); Belehnung m. Wittekopshof, Geb. Wenden 221 (517); sel., s. Wwe., Nng. 992; dgl. u. ihre Kinder 1014; die Tepelsche 1031 f.; 1040 (544).
—, Claus, olde, kl. Vas. Rig., gest., hatte Df. Persskull besessen 506 (vor 530 †); 1014 (lange vor 544 †).
Theodericus, Vn., s. Dietrich.
Theodorus, Vn., s. Meybarch.
Thomas, Tomes, Vn.
— s. Vegesack; Gabler; Gise; Hasse; Yeger; Massow; Overhagen; Plato; Rahden; Schoning; Schwartz; Wigandt.
Tideman, Vn., s. Dietrich.
Tidver s. Titver.
Tidwit, Joan Berndt [2 Vornamen!], Vas. Ord., Geb. Marienburg 1033 (544).
Tiesenhausen, Tisenhausen, Tiissenhausen, Tyssenhausen, Tisenhusen, Tysenhusen, Tysenhuszen, Tysenhuisen, Tysennhuisen, Tysenhwszenn, Tiszenhuszen, Thiszennhuszenn, Tyszenhuszen, Tyeszennhwszenn, Tysenhueszenn, Diesenhausen.
—, Familie, kaiserl. Schirm- u. Schutzbrief m. d. Recht, an das KG. zu appelieren 474 (528).
—, Alheid v. —, †, Dethlofs v. Naws T., Jgfr. 577 (533); des Johan Hastver Hfr. 930 S. 602 (543).
—, Anna, Fnng, des Christoffer, † R. Johanns S. Hfr. 55 (507).
—, Anna, Wwe. des Carl Boy 945 ar. (631).
—, Anton] Tonnies v. —, Br. v. Engelbrecht, Peter u. Ernst zu Sawszen 474 (528); sel. Christoffers S. u. s. Brr. Peter, Bertolomeus u. Detloff, vertreten durch d. Br. Engelbrecht, verk. das 1/2 Df. Dauwen, ESt. Riga 1165 (545).
—, Bartholomeus v. —, Vas. Rig., besass das Gut an der Aa, Ksp. Schwaneburg, dessen Wwe., Nng. 101 (510); sie verst. 190 (515 †).
—, Bertelmes v. —, sel., Vas. Dorp., v. Randen, s. Wwe., Nng., u. S. Reinolt wegen Kiuima 279 (518).
Tiesenhausen]
—, Bertolomeus v. —, sel. Cristoffers S. v. Sowssen, Br. v. Engelbrecht, Peter, Detloff u. Tonnys 1165 (545).
—, Bertram v. —, sel., Vas. Rig. 8 (501 †).
—, Bertram v. —, Dettlofs S., v. Congtall, Vas. Dorp. 474 (528); erlangt v. s. Vetter Renoldth v. Randen dessen Ant. v. Boeszedorp 480 (529); s. einz. S., Nng. [Fromhold], wegen Festen 540 (532).
—, Bertram v. —, sel., Vas. Dorp., v. Randen, Lehnshr. des Hinrick Tolck zu Lubbein, ESt. Riga 1043 (544 †, zu 501/2).
—, Bertram v. —, sel. Helmoldes S., Br. v. Johan v. Randen, Vas. Dorp., wegen Posendorff, Ksp. Ubbenorm 1054 (544).
—, Birgitte, † Dethlofs T., v. Nous 577 (533); hat geheir. Reinholt Stackelberg 930 S. 602 (543).
—, Brun v. —, Peters Br. [Hans' S.] v. Congtall, Vas. Dorp. 474 (528); s Stiefv. Michael Buxhoveden 479; wegen Perende u. Koers 492; 494; Vetter v. Peter, Didrick u. Johan 494 (529); 577 S. 342 (533).
—, Dietlieb] Didlof v. —, R., sel. Engelbrechts S., Hfr. Hedwich, Fnng. [v. d. Borch], Vas. Rig., zu Erla, Br. v. Cristoffer 23 (503); 55 (507); Br. v. Reynold u. Christoffer 95 (510); päpstl. Bestät. des Gesamthandrechts 164 (513); wegen Erla etc. s. Br. Reynolth zu Jummerden 194 (515); sel. 381 (523 †); 516 (530 †); 720 f. (537 †, zu 503); 1054 (544); 1164 (545 †).
—, Dietlieb] Detlef v. —, 82 (509) Diderickes S., Vas. Dorp., Br. v. Hans, wegen Kors etc. 113 f. (511); kauft Helwenorm v. s. Vetter Hinrik Hinrikes S. 122 (512).
—, Dietlieb] Dettloff, v. —, v. Congtall, Bertrams V. 474 (528).
—, Dietlieb] Didlof v. —, Br. v. Hartwich u. Johan, Vas. Rig., von Erla [des R. Detlovs S.] 381 (523); 474 (528); 491 (529); wegen des Hauses in Riga 615 (534); 636 (535); 757 S. 478 (538); 818; 825 (540); 1007; 60 J. alt, dient m. 6 Pferden 1022 S. 659 [VII], 661 zu Art. 8 u. 9 S. 662 [VII]; 1032; 1051 (544); 1162 S. 743 (545 zu 537); Detloff u. Johan, Gebr., zur Erle, sel. Hr. Detloffs nachgelassene Erben 1165; 1183 (545).
—, Dietlieb] Detloff v. —, sel. Cristoffers S., Br. v. Peter, Bertolomeus u. Tonnys, Vas. Rig., v. Sowssen 1165 (545).
—, Dietrich] Didrick v. —, sel. Dethloffs S., Br. v. Johan, Peter, Alheid u. Birgitte, wegen Naws, Vas. Dorp. 577 (533); sel., s. Wwe., Nng. [Elisabeth Farensbach] wiederverh. m. Fromholt v. T. zu Berson 930 (543).
—, Dortyken v. —, [des R. Detlof T.], Schw. v. Margrete, der Hfr. des Wulf v. Schyrstedt, aus dem Kl. genommen 636 (535).
—, Elsebe v. —, Hfr. v. Conradt Varensbeck Wilms S. 483 (529); 501 (530); s. Wwe., ihr ohem Joh. Wrangell v. Rogell 611 (534); wiederverh. m. Joh. Uxkull zu Maikendorf 1005 (544); 1099—1102 (545).
—, Elsbe v. —, Detlefs T. [des † R. Detlofs Grosst.] 636 S. 382 (535).
—, Engelbert v. —, [Johanns S.], Vas. Rig. [417, vgl. I 198] 164 (513 †).
—, Engelbert v. —, [Hermens S.], Vas. Rig. [417 vgl. I 198] 164 (513 †).
—, Engelbrecht v. —, sel., Vas. Rig. [† Engelbrechts S.] auf Erla, R. Detlefs u. Reynolts V. 194 S. 118 (515 †).
—, Engelbrecht v. —, sel. Reynoldes v. Jumerdehn S., Vas. Rig., Erbschichtung m. s. Brr. Reynold u. Johann 455 (527); Br. v. Reinolt, Johan, Fromolth u. Georg 474 (528); 630 (534); M. Anna v. Ungern 886 (542); wegen der Gebr. Tolck u. deren ALehn Lubbeyen 1051 (544); wegen Df. Dauwen 1165 (545).
—, Engelbrecht v. —, sel. Cristoffers S., zu Soussen 407 (524); Br. v. Peter, Ernst u. Tonnies 474 (528);

Tiesenhausen]
Beis. des erzst. MR. 720 f. (537); 980; 983 f.; der † Bf. Jörgen v. Reval war s. Br. 985; MR. 1009; 1031 f.; wegen des ALehns der Gebr. Tolck 1051 (544); Heinrich v. T. zur Odsehe s. Vetter 1149; namens s. Brr. Peter, Bertolomeus, Detloff u. Tonnys u. s. Hfr. Lytgart Haestfer wegen Df. Dauwen 1165 (545).
—, Ernst v. —, [Christoffers S.] v. Sawszen, Br. v. Engelbrecht, Peter u. Tonnies 474 (528).
—, Fabianus a —, Vas. Rig., [zw. 509 u. 524] zu Tirsen etc. 575 (533).
—, Fabian v. —, sel. Vramholds v. Berson S., Br. v. Reynolt, Vramholt, Kersten u. Jacob, erhält i. d. Schichtung Ülssen, St. Dpt. 366a S. 769 f.; 367 (522); 429 (525); 441 (526); 474 (528); Rat des Bf. v. Dpt. 628 (534); 652 (535); zitiert Peter Tuve wegen Kioma 676; hat Lackede [Harr.] gek. 678; s. Schwager Andres Kruse 690 (536); 698 537); 762 (538); 785 (539); 1162 S. 743 (545 zu 534 u. 537).
—, Friedrich Wilhelm v. —, Oberstleutn. 356 ar. (682); 436 ar. (691); 438 ar. (682).
—, Vromholt v. —, Vas. Dorp. 30 (504); ? ders. 213 (516); ? ders. 343 (521).
—, Fromhold v. —, Vas. Rig., † Hermanns S. 44 (505).
—, Fromholt v. —. Vas. Rig. 55 (507); ? ders. 76 (508).
—, Vromholdus v. —, Vas. Rig. 101 S. 69 (510); ? ders. 164 (513).
—, Fromolt v. —, Vas. Rig., wegen Hof u. Güter zur Gaden 170 (514).
—, Fromholt v. —, dessen neuer Hof an der Aa 193 S. 115; Schwager des Kersten Jurgens S. v. Rosen zu Rosen, Vas. Rig. ebd. S. 117 (515).
—, Fromholdt v. —, Vas. Rig. 318 (520).
—, Framholth v. —, Vas. Rig., Vormund des sel. Joh. v. Rosen zu Marthe 448 (527).
—, Vromholt v. —, Vas. Dorp., zu Kawelecht 188 (515); sel. Vramholds v. Berson S., Br, v. Reynolth, Fabian, Kersten u. Jacob 366a S. 769, 772; erhält i. d. Schichtung Kawelecht 367 (522); 429 (525); wegen des Hauses in Dpt. 441 (526); 474 (528); ? ders. Schwager des Walter v. Plettenberg 507 (530); 532 (531); 557 (532); 652 (535); Dorp. Stiftsvogt 727 538); 1162 S. 743 (545 zu 537); überlässt Df. Plux bei Tirsen s. Br. Fabian zu Pfandbes. 785 (539); ? ders. 812 S. 516 (vor 540); Rat des Bf. v. Dpt. 881 (542); verk. Kawelecht sm. Br. Jacob 926 (543); ? ders. 999 (544); 1109 (545).
—, Vromoldt v. —, sel. Reynoldes S., Br. v. Johann u. Engelbrecht, verk. sm. Br. Reynoldt s. Anteil des väterl. Erbes Jumerdehn u. Fehsen etc. 598; 630 (534); s. M. Anna v. Ungern macht ihr Test., darin genannt ausser den erwähnten der S. Georg u. die T. Heilke 886 (542); er u. s. Brr. Reinolt, Johann, Engelbrecht u. Jorgen, zur Jummerden wider die Gebr. Tolck wegen des ALehns Lubbeyen 1051 (544); betr. Df. Dauwen 1165 (545).
—, Fromholdt v. —, tor Berson [Reinolts, des 541 zu Randen verst. S., mit dem Vor. nicht zu verwechseln, vgl. Heinr. v. T., Schriften S. 64] hatte geheir. ss. Br. Dirichs v. T. Wwe. [Elisabeth Farensbach] 930 (543).
—, Fromholdus a —, Bertrami filius unicus, erhält i. d. Erbschichtung Festen, Vas. Rig. 540 (532); betr. Melnow u. Acen etc. 1186 (545).
—, Fromholdus a —, Helmoldi filius, St. Dpt. 1186 (545).
—, Fromholt v. —, dessen Wwe. Agneta Brümmer 806 ar. (663, 66).
—, Georg] Jurgen v. —, sel., R. Dietleuws Br., wegen des Nachlasses 95 (510 †); Vas. Dorp., Didierickes S., Br. v. Hans u. Detleff [der jedoch nicht R. genannt wird] 114 (511 †).
—, Georg v. —, Br. v. Reinolt, Johan, Engelbrecht u. Fromolth, v. d. Jummerden, Vas. Rig. 474 (528); sel. Reynoldes S., erhält i. d. Schichtung Vesen 757 (538); s. M. Anna v. Ungern; s. Hfr., Nng. 886

Tiesenhausen]
(542); ? ders. Pfdbsr. v. Lubbein 1043; wegen des ALehns 1051 (544); dgl. 125 ar. (552).
—, Georg v. —, Bf. v. Reval, Elekt v. Ösel 501; 505 (530); Bf., Br. v. Johan zu Fehteln [Christoffers S.] 985; 1000 (544 †).
—, Georgius a —, Reinholds Br., † Helmolds S. [Vas. Dorp.] 1186 (545).
—, Gertrud] Gerte v. —, des Heinrich v. Ungern zu Fistehlen Wwe. 1019 (544).
—, Hartvicus a —, wegen des Gesamthandrechts 164 (513); sel. R Didlofs zu Erla S., Br. v. Didlof u. Johan, Vas. Rig. 381 (523); Zeuge 444 (526); dgl. 462 S. 272 (527); 474 (528).
—, Heyle v. —, 636 S. 381 (535); Schw. v. Reynold, Johan, Engelbrecht, Fromhold u. Jürgen, sel. Reynoldes v. Jummerden Söhnen, im Kl. zu Riga 757 S. 480 A. 1 (538); 886 S. 568 (542).
—, Heinrich] Hinrik v. —, Vas. Dorp. [† Diderikes S., v. Kongentall I 689] V. v. Helmolt u. Hinrick 47 (506 †).
—, Heinrich] Hinrick v. —, Helmolts Br., kauft v. diesem dessen Part v. Helvenorm 47 (506); Zeuge 82 (509); verk. das ganze Df. an s. Vetter [Vaterbr.] Detloff Diderikes S. 122 (512); oem v. Johan, Peter u. Eylert, sel. Bertelmes Söhnen Vyfhusen, wegen Koikul 195 (515); sel. Hinricks S., kauft Walmes etc., Ksp. Theal 207 (516); Zeuge 279 (518); dgl. 327; kauft Mex etc., Ksp. Theal 334 u. Zus. (520); ? ders. 366a S. 773 (522); wegen Mex etc. 415, vgl. 334 Zus. (524); Mittelsm. in Sachen Rosen wider Rosen 448; von Watze 459 (527); wegen Watz 469; von Wadts, kais. Schutzbrief 474 (528); 577; Rat des Bf. v. Dpt., kauft Df. Tarwen, Ksp. Theal 583 (533); 757 S. 478 (538); Rat, pfändet oder ? kauft Kastelitz 820–22 (540); Vermittler 930 (543); Rat, fälschl.: Disseman 1163 S. 744 (545).
—, Heinrich] Henrick v. —, Vas. Rig., Zeuge 320 (520).
—, Heinrich] Hinrich v. —, Vas. Rig., Br. v. Johan, s. Ohm Jurgen Crudener, wegen Lemmenen 378 (523); Br. v. Johan, Jaszper u. Reinnolth v. Fehteln 474 (528); zu Odsehe, Zeuge 523 (531); ? ders., Beis. des MR. 623 (534); wegen Bulderbecken Ld. 656 (535); MR. 720 (537); er u. s. Brr., sel. Cristoffers Söhne wegen Lymmeneye etc. 729; dgl. 732; dgl. 771 (538); zu Otzei 1007; ca. 44 J. alt 1022 S. 659 f. C [VIII], D zu Art. 8 u. 9 S. 66[1], zu Art. 10 S. 662; wegen Hof Ayedsel 1047 f.; wegen Lymmenen etc. 1058 f.; dgl. 1079 (544); dgl. 1124; dgl. 1148; dgl. 1158; Zeuge 1164; 1183 (545); ? ders. 991 u. Zus. (554).
—, Heinrich] Hinrick v. —, Hinricks S., ESt. Riga 757 S. 478 (538).
—, Helmolt v. —, v. Randen, kauft Knyffen-Hof, Ksp. Helmet, OGeb. 10 (501); in Randen, ? ders., s. nachgel. Kinder, Nng. 540 (532).
—, Helmolt v. —, Dorp. Stiftsvogt, Zeuge 18 (503).
—, Helmolt v. —, Hinrikes S. v. Congetall, verk. s. Br. Hinrick s. Anpart v. Helvenorm 47 (506).
—, Helmolt v. —, [Bertrams S.] Vas. Dorp., R., Zeuge 30 (504); miles, wegen des Gesamthandrechts 164 (513); Mittelsm. 213 (516); Rat des Bf. v. Dpt. 365; wegen Krowelshof 366[1] S. 772; 367 S. 220; 369 (522); Rat 420 (524); 429 (525); s. Kinder, Nng. 483 S. 285 (529); sel., s. S. Johann 708 (537).
—, Helmolt v. —, ESt. Riga 318 (520).
—, Hermann v. —, Vas. Rig., sel., Belehnung durch Ebf. Silvester [448–79] 44 (505, vor 493 †); päpstl. Bulle 83 (509, vor 493 †); in der Bulle sollte Bartholomeus statt Herman stehen 101 S. 69 (510 †); s. Wwe. 652 S. 396 (lange vor 535 †).
—, Jacob —, Br. v. Reynolth, Fabian, Framholt u. Kersten, sel. Vramholds Söhnen v. Berson 366a S. 769 ff. (522); wegen des Hauses in Dpt. 441 (526); wegen Watz 469; kais. Schutzbrief 474

Tiesenhausen]
(528); wegen des Gesamthandrechts 652 (535); zu Kaltznow, kauft Kawelecht v. s. Br. Fromolt 926 (543); zu Kalzenau, macht s. Test. 1186 (545).
—, Johannes de —, [Hermens S.] Vas. Rig. (417 s. I 198) 164 (513 †).
—, Johannes] Hans v. —, Vas. Dorp., MR. 74 (508); zu Kongetall 82 (509); MR. 90 (510); belehnt m. e. Teil v. Kors, Ksp. Anzen, Br. v. Deetleef, Diderickes S. 113 f. (511); wegen Helvenorm 122 (512); v. Kongetall 188 S. 112 (515); überlässt Kors etc. dem Peter Stakelberch z. Pfandbesitz 231 (517); in ders. Angel. 400 (524); v. Kon[getall] 429 (525).
—, Johan v. —, Vas. Rig., Br. v. Hartwich u. Didlof, des sel. R. Didlofs Söhne 381—83 (523); s. [Schwiegerm.] Gertrud, des Werner v. Adelefsen Wwe., [welche in 1. Ehe m. Bartholomeus Patkul verh. gew. war] überlässt ihm Posendorf 405 (524); Zeuge 462 (527); zur Erle, kais. Schutzbrief 474 (528); Zeuge 487 (529); s. Hfr. Anne v. Adeleffsen, wegen Posendorf 523 (531); Zeuge 598 S. 354; wegen des Hauses in Riga 615 (534); Zeuge 630; dgl. 636 S. 382 (535); Beis. des MR. 728; Rat des Ebf. 741; Mittelsm. 757 S. 478 (538); wegen Posendorf 784 (539); Hauptm. [der Rft.] im ESt. Riga 871 S. 558 (541); Rat des Ebf. 881 (542); 929 (543); 1006 f.; 1017; 1024; ALehn der Gebr. Tolck 1051; wegen Posendorf 1054; 1088 (544); wegen Df. Dauwen 1165 (545); 1171 S. 751 (545, l.: 540).
—, Johann v. —, Br. v. Reynoldt u. Engelbrecht, Reynoldes Kinder, zu Jumerdehn, Erbschichtung 455 (527); kais. Schutzbrief, weitere Brr. Fromolth u. Georg 474 (528); 598 S. 354 (534); 630 (535); 886 (542); wegen des ALehns Lubbeyen 1051 (544); wegen Df. Dauwen 1165 (545).
—, Johan v. —, v. Randen, kais. Schutzbrief 474 (528).
—, Johann v. —, sel. R. Helmolts S., des Wolter v. Plettenberg Schwager 708 (537); Beis. der Dorp. MR. 724 (538); ? ders., Vormund v. Bertrams v. T. Kindern 1054 (544).
—, Johann, Hans v. —, Kristoffers S., Zeuge 267 (518); Br. v. Heinrich 378; wegen Lemnen 380; 381 S. 227; 384 S. 230 (523); 407; 417 (524); Brr. Reynoldt u. Engelbrecht, Schichtung 455 (527); kais. Schutzbrief 474 (528); v. der Vetal 491 (529); 661; 671 (535); 720 (537); wegen Lymmeneye 729; dgl. 732; wegen Gardon 771 (538); 954 S. 616 (543); Br. des Bf. Georg v. Ösel [zw. 525 u. 530] 985; 1007; 1009; über 50 J. alt; des Ebf. Rat, Joh. Massows Schwager, dient m. 4 Pferden 1022 S. 659 [C] IV, S. 660 zu Art. 8 IV, S. 661 zu Art. 9 IV; S. 662 zu Art. 10 IV; Rat 1044; 1047 f. (544); 1183 (545).
—, Johan v. —, sel. Dethloffs S., Didricks Br., Vas. Dorp., betr. Nows, Erbteilung 577 (533); Br. Petter 930 (543).
—, Johanneken v. —, Detlefs S. [des † R. Detlif Grosss.], ESt. Riga 636 S. 381 (535).
—, Johann v. —, ebfl. MR. 268 (518).
—, Johan v. —, ESt. Riga, Vormund v. Jürgen, † Hinrichs S. v. Ungern 384 (523).
—, Johann v. —, Mittelsm. 448 S. 262 (527).
—, Johan v. —, ? Br. v. Kersten 573 (533).
—, Kaspar] Jaszper v. —, kais. Schutzbrief, Brr. Johan, Heinrich u. Reinolth, v. der Vetall 474 (528).
—, Kersten v. —, Vramholds S., Br. v. Fabian, Vramholt, Reynolth u. Jacob, behält Roste 366a S. 769 ff.; erlangt Krauwelshof 369 (522); wegen des Hauses in Dpt. 441 (526); kais. Schutzbrief 474 (528); wegen Krauwelshof 488 (529); 573 (533); 652 (535).
—, Christoffer v. —, sel. Engelbrechts S., erhält v. s. Br. R. Didloff Saussen etc. 23 (503); Zeuge 55
Tiesenhausen]
(507); 95 (510); 194 S. 118 f. (515); Haus in Riga 267; Beis. des erzst. MR. 268; dgl. 293 (518); sel., Engelbrechts V. 407 (524 †); 516 (530 †); wegen Lemmenen etc. 673 (535 †); 720 f. (537 †); 1031 f. (544 †); 1164 (545 †).
—, Christoffer v. —, sel. R. Johans S., Vas. Rig., Hfr. Anne, Fnng., verk. Lymnen etc. 55 (507); 63 (507); 70; 76 (508); 81 (509); Johanns Br. 407 (524); wegen Lemmenen etc. 673 (535 †); dgl. 718 (537 †); 1031 (544 †); von Fehteln 1164 (545 †)
—, Cristoffer v. —, tor Oissen [? korrump. aus Saussen] Zeuge 407 (524).
—, Kunigunde] Kone v. —, [Cristoffers T.], des Frantz Blanckenfeldt Hfr., Br. Reinholt 713 (537); 990 (544).
—, May v. —, des Reynolth v. T. zu Jumerden Hfr. 1165 S. 746 (545).
—; Margrete [des R. Detlof T.] Jacops Aderkas Hfr. 87 (510); s. Wwe. 356 (522); wiederverh. m. Wolff Schirstedt 438 (526); macht ihr Test. 636; 643 (535); 696 u. Zus. (537).
—, Petrus a —, miles [Bartholomeus' S.], Vas. Rig. 164 (513 †, zu 417).
—, Peter v. —, des Bruen v. Congtall Br., Vas. Dorp., kais. Schutzbrief 474 (528).
—, Peter v. —, Br. v. Engelbrecht, Ernst u. Tonnies zu Saussen, kais. Schutzbrief 474 (528); ausserdem Brr. Bertolomeus u. Detloff, sel. Cristoffers Söhne 1165 (545).
—, Peter v. —, sel. Dethlofs S. v. Naws [St. Dpt.], Br. v. Didrick u. Johan 577 (533); 930 (543).
—, Peter v. —, OGeb., Ksp. Womel 885 (542).
—, Reinolt v. —, [† Reinolts S.] Lehnshr. des Hinrick Tolck, ESt. Riga 125 (512).
—, Reinhold v. —, [† Engelbrechts S.] Vas. Rig. 55 (507); Br. v. Christoffer 95; — gen. v. Yummerden 97 (510); s. Br. R. Detlef, wegen Erla etc. 194 (515); jüngst. Br. Krystoffer, Haus in Riga 267 (518); Vetter u. Schwiegerv. v. Reynolt, sel. Vromoldes S. v. T. v. Berson 375 (522); s. Hfr., Nng., u. S. Reinolt 381; 383 (523); sel., dessen S. Reinolt 516 (530 †); s. Wwe. Anna v. Ungern macht ihr Test.; Söhne Reinholt, Fromholt, Jurgen, Johan, Engelbrechd, T. Heylke 886 (542); sel. olde Reinolt, sel. Cristoffers v. der Saussen Br. 1031 f. (544 †).
—, Reinolt v. —, Reinolds, des Vor., S. 381; 383; 395 (523); Schichtung m. s. Brr. Johann u. Engelbrecht, bekommt Erla u. Fehsen 455 (527); weitere Brr. Fromolth u. Georg, kais. Schutzbrief 474 (528); 516 (530); Schichtung zw. Reynold u. Vromold, behält Erla u. Fehsen 598 (534); 630 (535); 720 (537); 753; Schichtung m. Jurgen 757 (538); Schloss Erla u. Haus in Riga 818; 825 (540); 929; 954 S. 616 (543); 1016 f.; 1024; 1034; ALehn Lubbeyen 1051 (544); Hfr May v. Tiesenhausen, betr. Df. Dauwen 1165 (545); 125 ar. (552).
—, Reinold v. —, des Vor., S., wohl noch nicht erwachsen 886 S. 568 (542).
—, Reynolt v. —, Bartolomeus' S., v. Rannen, Vas. Dorp., Haus in Dpt. 110 (511); sel. Bertelmes S., Pfandrecht an Kiuima 279 (518); kais. Schutzbrief 474 (528); 309 (519); wegen Posendorf 480 (529); verk. Kyuyma 500 (530); sel., s. Erben wegen Kyuima 762 (538).
—, Reinolt v. —, [sel.] Reinolts S., zu Randen, Vas. Dorp., wegen des ALehns Lubbein 1043 f.; dgl. 1051 S. 684 (544); Folger des Dorp. MR. 1102 (545).
—, Reynolth v. —, sel. Vramholds S., Br. v. Fabian, Vramholt, Kersten u. Jacob, bekommt Berson 366a S. 769 ff.; quittiert wegen der Mitgabe sr. Hfr. 375 (522); ALehn Bulderbecke 427 (525); Haus in Dpt. 441 (526); Zeuge 455 (527); wegen Watz 469; kais. Schutzbrief 474 (528); Zeuge

Tiesenhausen]
598 S. 354; Haus in Riga 615 (534); Rat des Ebf., Zeuge 630; 652; wegen Bulderbecken Land 656 (535); Vermittler 757 S. 478 (538); 825 S. 525, 28 (540); ? ders., Rat des Ebf. 1156 (545); 1162 S. 743 (545 zu 534 u. 37).
—, Reinholt v. —, [† Christoffers S.], kais. Schutzbrief, Br. v. Johan, Heinrich, Jaszper 474 (528); Schwager v. Frantz Blanckenfeldt 713 (537); wegen Lemenen etc. 732; Br. v. Johann u. Heinrich 771 (538); von Fehteln 1047 f.; 1058 f.; 1079 (544); zur Odsee 1124; 1158 (545).
—, Reinholdus a —, Georgs Br., Helmolds Söhne, St. Dpt. 1186 (545).
—, Reinholdus de —, ESt. Riga, päpstl. Indulgenzen 164 (513).
—, Reinhold v. —, ESt. Riga 760 (538).
—, Walter v. —, sel. Kerstens S., Vas. Rig. 1049 (544).
Tile, Tyle, Vn., s. Dietrich.
Tilke(n), Tile(n), Jacob, Vas. Ord. 148 (513); 192 (vor 515).
Tymmermann, Timmermann s. Zimmermann.
Tirbach, Andreas, Vikar des Ebf. in geistl. Sachen u. Offizial 194 (515); licentiatus, des ebfl. Hofes Offizial 270; 275 (518); 516 (um 518); 357 (522).
Tirolf v. Caell, Johan, Zeuge b. e. notariellen Akt, Kokenhusen 1148 (545).
Tirsen, Tyrsen, Tyrsene.
—, Bartholomeus v. der —, ESt. Riga 76 (508).
—, Brun Bertelmesz S., Vas. Dorp., Sayentacke, Ksp. Theal 310 (519).
—, Johan, Bertelmesz S., Vas. Dorp. 310 (519).
Titver, Tidver, Tydver.
—, Gertken, Gerthe, des Arendt Aderkass Wwe., Fnng., zu Sepkull 567 (532); 710 (537).
—, Johan, Zeuge 724 (538); Hans, Vas. Dorp., sel. 909 (542 †).
Titcke(n), Wilhelm, Rig. Ratm. 138 (513).
Tödwen, Toddewen, Toddewyn, Todtwen, Tötwen, Todwenn, Teddewen, Tedtwenn, Tedwen.
—, Barbara v. —, Hfr. des R. Johann v. Plettenberg 288 f. (518); s. Wwe. 463 f. (527); sel. 707 (537 †).
—, Bernth, Johans des olden S., Br. v. Johan d. J., St. Dpt. 804a S. 508 (540).
—, Evert v. —, Vas. Ord., im Ksp. Koskull [Harr.] 50 (506); ? ders., Zeuge 601 (534).
—, Georg] Jürgen v. —, Johans Br., wegen Kayfer 651 (535); sel., olden Johans Br., wegen Kaever 804a (540 †).
—, Georg] Jurgen v. —, St. Dpt. 978 S. 632 (544).
—, Johan v. —, Vas. Dorp., Zeuge 82 (509); Hans' S., Beis. des MR. 165 (513); v. Ringen, Zeuge 288; Vnng. 0296 (518); Beis. des MR. 422 (525).
—, Johan, v. Kayfer, Vas. Dorp., Jurgens Br. 651 (535); wegen Kaifer, das er, Johan, der ältere, Peter Stackelberg abtritt 792 (539); dgl. 804a (540); Zeuge, Br. Clawes 956 (543).
—, Johan, Vas. Dorp., Br. v. Magdalena, des Clawes Dumpian Wwe. 621 (534).
—, Johan Johans des oldern S., St. Dpt., 792 (539); Bernths Br. 804a S. 508 (540).
—, Johan Hinrichs S., v. Kundes, Vas. Ord., Wierl. 844 (541).
—, Cristoffer, ESt. Riga, Vormund der Krüdeners zu Sadsen 161 (513).
—, Christophorus, Vas. Ord., distr. Rositen., S. Laurentius u. T., Nng. 857a (541).
—, Laurentius, Vas. Ord., distr. Rositen., Christophori filius 857a (541).
—, Magdalena, Johanns Schw., des Clawes Dumpian Wwe. 621 (534).
—, Nicolaus] Clawes, Johanns des olden Br., St. Dpt. 956 (vor 543).
—, Wolmer, OGeb. [? Harr.] 437 (526).
Tolck, Tolcks, Tolk, Dolck, Tholck, Tolck gen. Engelken.
Tolck]
—, Anne, unverh. jüngste T. des † Rats des Ebf. Christoffer Tolck 753 (538).
—, Andres, St. Dpt., Mittelsm. b. e. Landzwist 213 (516).
—, Georg] Jorgen, gen. Engelken, AVas. der v. Tiesenhausen, ESt. Riga, 125 ar. (552).
—, Hinrik, Christoffers Br., ESt. Riga 2; Stiefs. des Brun v. der Gaden 9 (501); AVas. des Reinh. v. Tiesenhausen 125 (512); 381 S. 227 (523); s. Wwe., wegen Lubbein, das z. Z. der russs. Fehde [1501/02] dem Bertram v. Tiesenhausen zu Rannen verdienstet wurde 1043 f. (544).
—, Heinrich, AVas. der v. Tiesenhausen 1051 (544 †, zu 439).
—, Jochim, ESt. Riga 31 (504).
—, Johan, Beis. des erzst. MR. 983—85; dgl. 1031 f. (544); 1165 S. 746 f. (545).
—, Christoffer, Hinricks Br., Schichtung 2 (501); Rat des Ebf., gest. 753 (538 †).
—, Christof, AVas. der v. Tiesenhausen, ESt. Riga 125 ar. (552).
—, Matthäus] Tewes, † Christofers S, zu Lubbeyen, u. s. Brr., Nng., Vas. Rig. u. AVas. der v. Tiesenhausen, Heinrichs v. 439 Grosss. 1051 (544).
Tonnies s. Anton.
Torck, Torcke, Godert, Schenk DO. zu Wenden 857 (541).
Toutenbeke, Towtenbeke, Towtembeke, Thowtenbeke.
—, Vnng., Einw. v. Roop 130 S. 90 f. (512 †).
—, Peter, wohl der Vor., kl. Grdbsr., ESt. Riga 159 S. 99 (vor 513).
Travelman, Bartold, Johanns V., in Münster i. W. 1127 (545).
—, Johan, Diener des OMst. Herm. v. Bruggeney, Bartolds S. 1127 (545).
Treyden, Threiden, Threidenn.
—, Otto, OGeb., dessen V., Nng., v. Hillebolt Degener ermordet 1187 (545).
—, Reinolth, MR. in Harr. 103 (510).
—, Wolmar, Wolmer, Vas. Osil. 501 (530); Stiftsvogt i. d. Wiek 840 (541); 1162 S. 743 (545 zu 537).
—, Wolmar, St. Dpt. 577 (533); s. Hfr. Johanns v. Tiesenhausen Schw. [Anna, Detloffs T., Heinr. v. T. Schriften S. 95] 930 S. 602 (543).
—, O. E. v. —, 28 ar. (672).
Tremonie, Hermen, Subprior zu Falkenau, O. Cist. 557 (532).
Trittelvische, Severyn, ehrl. u. lofw. Geselle, Zeuge b. e. notariell. Akt ESt. Riga [Puikeln] 835 (541).
Tuve, Vn., s. Bremen.
Twifel(n), Twiffel, Thwivel, Twyvell, Zweiffeln, Zwieffeln.
—, Wilhelm, Vas. Ord., Ger. Oberpahlen 169 (514); 287 (518); Zeuge 322 S. 183 (520); Landzwist 368 (522); sel., s. Erben 931 (543).
Twilling, Erich Johann 0451 ar. (667); 0457 ar. (667); 0550 ar. (667); 0556 ar. (667).
Twuilen, Fredericus de —, onA., ESt. Riga, päpstl. Indulgenzen 102 S. 70 (510).

U.

Uhlstedt, Philipp 169 ar. (642); 287 ar. (643); 368 ar. (642); 931 ar. (643).
Ulenbrock, Hinrich, Rig. Bgr. 817 (540).
Ulrich, Vn., s. Wulf.
Ulrich, Bartolomeus, sel. Benedicts S., Erbe e. Erbstätte in Smilten 847 (541).
—, Benedict, sel., des Vor. V., Besr. e. Erbstätte in Smilten 847 (541 †).
Ülzen s. Oelsen.
Umeken, Johann, onA., erhält v. OMst. freies Geleit 149 (513).

Unverfehrt, Unverfert, Unverfehert, Unverferth, Unvorfert.
—, Joachim, Kirchhr. zu Smilten 582 (533).
—, Matthias, Kellner des Rig. Domk. 790 (539); 808 (540); 847 (541); senior 922 (542); Ppt. 954 (543); dgl. 973, dgl. 1007; Alter, Dienst u. Herkunft 1022 S. 659 C [I], S. 660 D [I], S. 661 zu Art. 9, 10 [I], S. 663 zu Art. 11 [I]; Ppt. 1053; dgl. 1067 (544); dgl. 1135; dgl. 1182 (545).
—, Ungern, Unggern, Ungeren, Unggeren, Ungheren, Hungeren, Ongeren.
—, Andreas v. —, Vas. Dorp., Br. v. Hermen, wegen Verk. v. Coywenkatz etc. an den Stiefv. Clawes Dumpian 365 (522); sel. Johans S. 418 f. (524); 446 (526).
—, Anne v. —, sel. Christoffers T., Jgfr., Schw. v. Barber, Jurgen u. Hinrich zu Fystel 384 (523).
—, Anna v. —, des Johan, † Brandes S. Ermiss Hfr, 426 (525).
—, Anna v. —, des Reinolt Tiesenhausen v. Jumerdehn Wwe., macht ihr Test. 886 (542).
—, Barber v. —, sel. Christoffers T., Jgfr., Schw. v. Anne, Jurgen u. Hinrich zu Fystel 384 (523).
—, Elszbe v. —, des Kersten Jurgens S. v. Rosen zu Rosen Hfr. 193 (515); Reinolds T., Schw. v. Hinrick [zu Lappier] u. Kone 352 (521); Gehrts Schw. 666 f. (535).
—, Engelbrecht v. —, Hinricks S., u. Hfr., Nng., ESt. Riga 129 (512); alde Hine's S. 160 (513); 668 (lange vor 535); 1066 (lange vor 544).
—, Fromolt v. —, ESt. Riga 962; † Heinrichs zu Vistel u. Hfr. Gerte v. Tiesenhausen S., Br. v. Christoffer, wegen Madditen u. Nadsen 1019; dgl. 1052 (544).
—, Georg] Jurgen v. —, [U. St. N. II A 25] ESt. Riga, u. Hinrick regulieren eine zw. ihnen u. Hans Gutzleeff u. Sohn Johan strittig gewesene Grenze 8 S. 9 (vor 501).
—' Georg] Jurgen v. —, [U. St. N. II A 40] nebst dem R. Andres Patkul u. Reynoldt v. Rosen als Vertreter Werners v. Adelefszen Wwe. bei Regulierung der Grenze ihres Df. Poszendorp gegen Corbe 341 (521), zu Porkul, ESt. Riga, Tochterm. v. Margrete Orgas, des Wolmer Hastfer Wwe. 404; Rat des Ebf.,Ablehnung s. Einspruchs gegen den Verk. v. Kuikatz 418 f. (524), Schuldverschr. auf Loden[s]ee 424 (525); Vermittler im Vergl. zw. des Jurgen Tuve Wwe. Dorothee [Vietinghoff] nebst Söhnen u. Joh. v. Rosen wegen Maart u. Roop 437; Otten S., dessen etwaiger Einspruch gegen d. Veräusserung v. Kuikatz 446 (526); in Sachen v. Maart etc. 448 (527); Rat des Ebf., einer der ol[de]sten ut unserem rade 486 (529); belehnt m. 1/2 Hak. auf der Weipte, 1/2 Hak. gen.die Kerbe, dem Erbnamen v. Df. Persskul u. der Lehnware an [Koddiak] 506 (530); Schutzbrief Kais. Carls V. für ihn, Georg von Ungern, herr zu Purckell, Hfr. u. Kinder 533 (531); Mitsiegler des Jurgen v. d. Pall, Reynolds S. 542; 543; erbetener Mitsiegeler in der Festsetzung des Kersten Jurgens S. v. Rosen über die Erbteile s. Söhne, doch unterblieb die Besiegelung 553—55 (532); 567, dazu 710; päpstl. Wappenbrief f. ihn u. s. Nackkommen 584; dazu Transs. des Mkgf. Albrecht v. Brandenb. 594; Erhebung i. d. Freiherrenstand des hl. Röm. Reichs für ihn u. s. Nachkommen 603; dazu Transs. des Mkgf. Georg v. Brandenb. 606 (534); wohl ders., impliziert in den Patkul-Gutslefschen Prozess 639 S. 385 (mehrere Jahre vor 535); sr. Wwe. Godel, Fnng. [Hastver], werden v. Ebf. Thomas des sel. Jurgen beschlagnahmte Güter bedingungsw. restituiert 663 (535); sel. Jurgen 710 (537); wegen ihrer Ansprüche an Bf. Reinold v. Osel 717; Nng. wegen Hof Doicken im Kreutzburgschen 719 (537); Ebf. Wilhelm erklärt zugunsten v. Gödel Hastfehr, Georgens v. U. zu Pürckull Wwe., u. des Haufens ihrer armen Kinder, Nng., die Aufhebung der an die Rückgabe der Güter geknüpften Bedingungen 797 (539); 809 (540); Nng., wegen Purskull 1014; dgl. 1040 (544).
Ungern, Georg] Jurgen v. —, sel. Christoffers S., noch unmündig, verk. s. Ant. v. Fistehl sm. Br. Hinrich; Schw. Barber u. Anne, Vettern Jurgen u. Gert 384 (523); 417 (524); 428 (525); Mitsiegler des Fromolth v. Tiesenhausen 926 (543); Rat des Ebf., Verwahrung wegen des Verk. v. Nadsen u. Madditen 966; Abgabe der Urkk. v. Kattentack 1000; s. sel. Br. Hinrich 1052; 1065 (544).
—, Georg] Jeorge v. —, sel. Heinrichs zu Fistehl S., Br. v. Christof, wegen des Verk. v. Nadsen u. Maditten 856 (541); zu Fistehl 886 (542); wegen Nadsen u. Maditten 962 (544).
—, G[e]org, sel. Clausen S., Br. v. Claus, Johan, Heinrich, Gerdt u. Reinholdt, im ESt. nicht besitzl., wegen Lappier 1066; ? ders. Zeuge b. e. notariell. Akt in Lemsal 1063 (544).
—, Gert v. —, [U. St. N. II B 32] u. s. Brr. Claus u. Reynolt v. ihrem Br. Hinrick abgeteilt, der Lappier behält 96 (510); Gert, Hinrick u. Claus, Gebr. [Reinolds Kinder] wegen Toweren 129 (512); des Kersten Jurgens S. v. Rosen Schwager [? Schwesterm.] 193 S. 116 (515); Gert, junge Hinrich u. Klaus protestieren gegen Hinricks begifftigung sr. Schw. [Elszbe], Kerstens v. Rosen Hfr. u. [Köne] Reinolds v. der Pael Wwe. 353 (521); wegen des Gesamthandrechts im ESt. 371 f. (522); Gert u. s. Br. Claus zitieren ihren Br. Henrick z. erzst. Manntag 382 (523); Vetter v. Jurgen, sel. Christoffers S. 384 (523); ? ders., Zeuge, in Riga 615 S. 366 (534); in Kokenhusen 634; in Ronneburg 636 (535); wegen der während sr. Unmündigkeit v. s. ält. Br. Heinrich zu Lappier vor 35 J. verk. Dff. Madditen u. Natzen 666 f. (535); s. Kinder, Nng. 892 (542); 1052 vor (544); sel. 1065 (544 †).
—, Gerdt v. —, sel. Clausen S., Br. v. Claus, Johan, Georg, Heinrich u. Reinholt, wegen Lappier 1066 (544).
—, Hinrick v. —, teilt sich m. s. Brr. Claus, Gert, Reynolt, er behält Lappier 96 (510); wegen Df. Kl. Toweren 129 (512); Grenzstreit 187; dgl. 191; Schwager des Kersten Jurgens S. v. Rosen 193 S. 117 (515); Reinolds S., Hfr. Anne, Fnng., vermacht vertragsweise Lappier u. Korvershof sr. Schw. Elisabet, des Kersten v. Rosen Hfr., u. Kone, des Reinh. v. d. Pael Wwe. 352 f. (521); 382 (523); Mitsiegler 404 (524); Schiedsrichter 459 (527); Klage sr. Schw. Kone wegen Vertragsbruchs 497 (529); in ders. Sache 609 (534); wegen des Verk. der Dff. Nadsen u. Maditen vor 35 J. 666 f. (535); 695 (537); 779 dass. Sig. wie I Taf. IX n. 11 (539); sel., Ohm der Gebr. v. Rosen u. v. d. Pale, die sich in Lappier u. Korvers Hof (Olde gudt) teilen 892 (542 †); Beisprache wegen des Verk. v. Nadsen u. Madditen 962 (544 †, zu 500); dies. Sache 1052; wegen Lappier etc. 1066 (544 †).
—, Hindrigh v. —, Vas. Dorp., auf Kuikatz 0296 (518).
—, Hinrich v. —, [U. St. N. II B 26] 8 S. 9 (vor 501); † ders., Gabe an die Kirche zu Allendorf 71 (508 †); ? ders., olde Henryk 191 (515 †); sel., Hinricks S., Christoffers Br., ESt. Riga, Fürbitte f. s. Seele 238 (517 †).
—, Hinrick v. —, [U. St. N. II B 35] junge, ESt. Riga, Beisprache gegen die v. Hinrick m. s. Schw. (Urk. 352) getroffene Vereinbarung 353 (521), ? ders., Schwager des Reynolt, † Fromholts S., v. Tiesenhausen 366 S. 772 f.; wegen des Gesamthandrechts 371 f. (522); Rat des Ebf. 381 S. 227; sel. Christoffers S., Jurgens Br., der ihm s. Anteil v. Fistehlen verk. 384 (523); 417 (524); in der Zyzelgalle 491 (529); 598 S. 354 (534); Rat des Ebf. 630; dgl., Urt. in Sachen Plater 668; wegen Maditen u. Natzen 670 (535); dgl. 695 (537); sel., s. Wwe. Gerte v. Tiesenhausen, Söhne Christoffer u. Fromolt v. U. 1019; 1052; 1065 (544); 1156 (545).

Ungern]
—, Heinrich v. —, ESt., Riga, onA. 864 p. 3; 868 (541 zu 538).
—, Heinrich v. —, sel. Clausen S., Br. v. Claus, Johan, Georg, Gerdt u. Reinholt 1066 (544).
—, Heinrich v. —, 573 ar. (604).
—, Hermen v. —, Br. v. Andreas 365 (522); Vas. Dorp., sel. Johans S. 418 f. (524); 446 (526).
—, Johann] Hans v. —, Andreas S., Vas. Dorp. 57 (507); sel., s. Wwe. Ghertrud, Fnng., wiederverh. m. Clawes Dumpyan 85 (509).
—, Johan v. —, sel. Clausen S., Br. v. Claus, Georg, Heinrich, Gerdt u. Reinholt, ESt. Riga 1066 (544).
—, Johannes ab —, in Pirkul haeres 342 ar. (599).
—, Christoffer v. —, Est. Riga 38 (505).
—, Christoffer v. —, [U. St. N. II B 28] Hinricks S., Vas. Rig., Hfr. Kerstine, Fnng., Ksp. Sissegal 65 (507); Engelbrechts Br. 129 (512); Stiftung im st. Mar.-Magd.-Kl. in Riga; s. verst. Br. Hinrich 238 (517).
—, Christof v. —, [U. St. N. II B 47] sel. Heinrichs zu Vistel S., Jeorges Br., ESt. Riga, wegen Maditen u. Natzen 856 (541), quittiert s. Schwager Wolter v. Plettenberg über Mitgabe 896 (542); wegen Maditen u. Natzen 962, 966; dgl., M. Gerte v. Tiesenhausen, Br. Fromolt 1019; dgl. 1052; 1065 (544).
—, Cristoffer v. —, Jurgens S. [zu Pürkel, U. St. N. II A. 25], Ottes Br., ESt. Riga 93 (510).
—, Kunigunde] Kone v. —, Reinolts T., heir. Reinolt Godschalcks S. v. d. Pale, s. Wwe. 352 (521); s. Pahlen.
—, Merten v. —, [zu Pürkel] Vas. Rig., sel. 668 (lange vor 535 †).
—, Nicolaus, Claus v. —, St. Dpt. 165 (vor 513); sel., v. Ellistfer, das Hans Wrangel als des Claus Erbe in Anspruch nimmt 237 (517 †); etwan Bsr. v. Ellistfer 292 (518 †); auch v. Ickaver 401 (524 †); verh. gew. mit der Schw. von des Claus Holstever Wwe., diese Schw. später mit Hans Wrangel verh., um 524 gest. 409 (524 †).
—, Nicolaus] Claus v. —, Br. v. Gert u. Reynolt, vom Br. Hinrick abgeteilt, der Lappier behält 96 (510); Br. v. Gert u. Hinrick [Reinholds Kinder] wegen Toweren 129 (512); ? ders., Zeuge, Oberpahlen 322 S. 183 (520); 353 (521); 382 (523); sel., s. Kinder, Nng. 892 (542 †); sel. 1065 (544 †).
—, Nicolaus] Claus v. —, sel. Clausen S., Br. v. Johan, Georg, Heinrich, Gerdt u. Reinolt 1066 (544).
—, Otte v. —, ESt. Riga 3; 8 (501); Vas Rig., errichtet e. Vikarie zu Pürkel 71 (508); Jurgens S., Christoffers Br. 93 (510); 129 (512).
—, Otte v. —, [U. St. N. II A 42] Otten S., des Joh. v. Rosen zu Roop Schwager 570 (533); 624; 627 (534); 659; Reinolts Br. 670 (535); s. Wwe. Barber Tuwe 939 (543).
—, Reynolt v. —, ESt. Riga, Br. v. Claus u. Gert, abgeteilt vom Br. Hinrich, der Lappier behält [Reinholds Söhne] 96 (510); ? ders., wegen der Gesamthand 371 f. (522).
—, Reynnolth v. —, [U. St. N. II A 41] Stiftsvogt i. d. Wiek, Mittelsm. des Hans Hans' S. v. Rosen zu Roop in dessen Sache wider des sel. R. Hans v. Rosen Erben [Ottes S., Br. v. Jurgen zu Pürkel] 459 (527); Zeuge, zu Leal 501 (530); wohl ders., Zeuge u. Mitsiegler wegen der Zahlung v. Peter Ixkuls Hfr. Elizabet v. Rosen für die Mitgabe der Katerincke v. d. Paele, Engelbrechts v. Penden Hfr., Lemsal 656 (? 535); Ottos Br., wegen Maditen u. Natzen 670 (535); ? ders. 1000 (vor 544).
—, Reinholt v. —, ? welcher, wegen des Gesamthandrechts, Lemsal 370 f. (522).
—, Reinholt v. —, sel. Clausen S., Br. v. Claus, Johan, Georg, Heinrich u. Gerdt, wegen Lappier 1066 (544).
—, Reinholt v. —, ESt. Riga, betr. v. Reinholt v. Rosen zu Pernigel empf. Darlehn 991 u. Zus. (544, l.; 554).
Ungern]
—, Wolmer v. —, Vas. Dorp., Ksp. Theal 15 (503); sel., ? ders. 123 (512 †).
—, Wolmar v. —, 71 ar. (653).
Ungnade, Johan, Kmt. DO. zu Dünamünde 649 (535 †, zu 345).
Unnineck, Vnng., Freier im Ksp. Koskull [Harr.] 50 (506).
Ursula, wbl. Vn., s. Ochtern, Laurentz; Rosen.
Usenus, Petrus, Trajecten. dioc., not. publ., ESt. Riga 835 (541); des Kersten Gutslef [zu Puikeln] Seelsorger [in Allendorf] 871 S. 558 (541). Vgl. Yse.
Uexküll, Uxkul, Uxkull, Uxckull, Uxkhull, von den Uxkulen, Uxkel, Wxkul, Ixkul, Ixkhuell, Xkul, Juxkul, Ixkiel.
—, Alheit, Äbt. des st. Catharinenkl. [O. Cist.] in Dpt. 172 (514).
—, Anne, Brudert. des Clawes Uxkull im Kl. zu Riga 80 (509).
—, Anna, des Wilm Varensbekes Wwe., Winrichs M. 840 (541).
—, Diederick, Christoffers S., ESt. Riga, der Catarina Orges, Tile Hertzeraden Wwe., Pate 80 (509); des Clawes Hastwer Schwager 293; ungef. 17 J. alt, unter Vormundsch., verk. Badenhof 319 f. (520).
—, Dirick, sel. Wolmers S., St. Dpt., wegen Kiuima 279 (518); 309 (519).
—, Georg] Jurgen, R., sel., Vas. Rig. [Bertrams S.] 159 S. 99 (513 †, zu ? 467); 272 S. 151 (518 †, zu 467); 800 (540 †, zu 467); 1050 S. 682 (544 †, zu 457).
—, Georg], Jurgen, Vas. Ord., Harr., verk. Lacket 678 (536); 698 (537).
—, Georg, des Bernhard v. Scharenberg Stiefs. 220 ar. (630).
—, Gertrud] Gerdike, Brudert. des Clawes Uxkull, im Kl. zu Riga 80 (509).
—, Gertrud, v. Fickel, des Michael v. Rosen, Hofmarschalls des Ebf. Wilhelm, Hfr. 819 S. 519 A. 1 (544).
—, Johann] Hans, sel. Cordes S., Est. Riga, verk. Moyan 16 (503).
—, Johann] Hanns, ESt. Riga, hatte Erkul verk. 49 (506).
—, Johann] Hans †, Vas Rig. zu Kagesdorp u. Kullesdorp 159 S. 99 (513, vor 474).
—, Johann] Hans, des R. Jurgens S., ESt. Riga, Vormund oder Angehör. des Jurgen Lode Ordes S. 134 (512).
—, Johan, St. Ösel-Wiek, Zeuge 501 (530).
—, Johann] Hans, Vas. Ord., zu Riesenberg 449 (527).
—, Johan, Clauses S., Est. Riga 717 (537); wegen Walkede 840 (541); wegen Hof zur Lude etc. [Ksp. Kambi] 974 f.; zu Maikendorf 1004; hat des Conrad Farensbeke Wwe. Elsebe Tiesenhausen geheir., deren T. Kerstyneke F. des Johan, olde Reinolts Tuve S., Hfr. ist 1005; 1008; 1010; erzst. MR. 1026; dgl. 1037 f.; dgl. 1043 (544); in Sachen Tuve 1090; 1099—1101 (545).
—, Johan, Vas. Dorp., zu Anzen, kauft Wollust 481; 484; 495 (529); 499 (530); 521; Rat des Bf., verlässt Karlefer b. Dpt. 534 (531); wegen Wollust 574 (533); 602 (534); 632 (535); 677 (536); 697 (537); sel Johannis S., erhält i. d. Schichtung m. s. Br. Otto Sarge u. Mentz etc. 890 (542); Rat des Bf. v. Dpt., Lehnsverwahrung 935; zu Mentz, Zeuge 943 (543).
—, Conrat, Vas. Osil., i. d. Wiek 1000 (vor 544).
—, Christoffer, Beis. des Dorp. MR. 74 (508); Diedericks V. 80 (509); Beis. des MR. 90 (510); dgl. 165 (513).
—, Magdalena, 2. Hfr. v. Hans Fficken S. Wrangell 420; 422 (524); 723 (538); dessen Wwe., v. Elstfer, wegen Ickefer 872 (541); wegen der Absonderung ihres Stiefs. Vicke Wrangel 911 (542).
—, Margrete, des Klawes Hynryckes S. Hastver zu Poikur Hfr. 851 (541).

Uexküll]
—, Nicolaus] Clawes, Vas. Rig., Schwesters. der Catarina Orges, Tylen v. Hertzeraden Wwe., zu Salszenhoff 26 (504); 80 (509); zu Roperbeck 89 (510); Erbstätte in Lemsal 189 (515); 275 S. 154 (518); VBr. v. Dirick, sel. Crystoffers S. 293 (vor 518); dessen Vetter 319 (520); sel. Hans' S., verk. Kippendorp 509 (530).
—, Otto, Vas. Ord., zu Vickell 220 (516); Zeuge 366a S. 773; 367 (522); Mittelsm. 448; 450 (527); 543 (532); 840 (541); im Harr. Rate 881; 890 S. 572; 906 (542); 929; ist Kersten Holstfers MBr. 964; quttiert über Urkk. 1000; 1016 f.; 1024 S. 663 f. (544).
—, Otte, Vas. Dorp., wegen Wollust 74 (508).
—, Otto, sel. Johannes S., zu Anzen, Vas. Dorp., erhält in der Schichtung m. s. Br. Johan Sarge, Mentz etc., auch Werder, vedder v. Otte zu Vickel 890 (542); Lehnsverwahrung 935 (543).
—, Peter, ESt. Riga, Hfr. Elisabeth v. Rosen 657 (? 535); 813 (540); ? ders., vedder v. Otto, sel. Johanns S. 890 (542); 1000 (vor 544).
—, Reinolt, Wiek 1000 (vor 544).
—, Symon, des Johan Lode Schwager, zu Tirsen, ESt. Riga 1080 (544).
—, Theodorus, kauft Df. Mölskul, ESt. Riga 456 (527).
—, Wolmer, Vas. Rig., zu Kulsdorf etc. 159 S. 99 (513, zu 477); sel. 242 (517 †); 286 (518 †).

W.

Waell, Wale, Arnold de —, Sekr. des Ebf. 552 (532).
Wagner, Daniel, s. Wwe. Hedwich Drolszhagen 172 ar., 827 ar. (631).
Waineken, Jacob, kl. Grdbsr., ESt. Riga [Ksp. Sesswegen] 846 S. 540 (541).
—, Maria, Wwe. des Maj. Brictius Böning 213 ar. (665).
Walde s. Wolde.
Walkemüller, Johannes, Vas. Ord. 502 (vor 530).
Wallenrode, Johannes, Ebf. v. Riga [393—418] 164 (513 †).
Wallgarden, Wolgarden, Jurgen, sel., Vas. Ord. 37 (504 †); 104 (511 †).
Walmes, Walmis.
—, de Walmesen, AVass. der v. Tiesenhausen, ESt. Riga 656 (lange vor 535).
—, Hans, Vas. Rig. 31 Sglbschr. (504); verk. Ld. vor Kokenhusen 163 (513); besass Bulderbecken Ld. 427 (vor 525); war des sel. Arndt Felix Vormund gewesen 940 (543 zu 504).
Walpurgis, wbl. Vn., s. Blume.
Walter, Walther, Wolter, Wolther, Vn.
— s. Borch; Bremer; Dühren; Hering; Plettenberg; Rosen; Tiesenhausen; Wyschel.
Wardau, Jacob, Vas. Ord. im Marienburgschen 142 (513).
Warde, Hans v. der —, ehrb. u. vest., ock uns. getr., Vas. Rig. 268 (518); 335 (520).
Warembecke, Hinrick, Hr. [Rig. Bgrmst.] in Lübeck 193 S. 117 (vor 515).
Watsell, Johann, Vas. Ord, verk Hof z. Velde 239 (517).
—, Otthe, Johanns Br., onA. 239 (517).
Wechmann, Heinrich, Vas. des Rig. Domkap., zu Cupesel 833 (541).
Wedig(h), Vn., s. Lange.
Wedwes] Weddewes, Johann, Vas. Dorp oder ? Ord. 995 (544).
Wever, Peter, Einw. v. Roop 637 (535).
Wegell, [Wolfgang] Wulff, Zeuge in Dpt. 408a (540).
Weydman, Melchior. der artzdie doctor, physicus des Ebf. Jasper 403 S. 240 (524).
Weyne, v. der —, Hansz, Vas. Ord., besass Df. Kauckes, Lustever, Elstever u. Engedes 502 (lange vor 530).
Weinen (Wemen), v. —, Johann, Vas. Ord., im Ascheradenschen u. Fellinschen 177 f. (515).
Weinge [? korrump. aus Weyne oder Wenge] v. —, Johann, ? Vas. Ord. 368 S. 222 (522).
Weipte, Weypthe, Weipten, Weibt.
—, v. der —, Anton] Thonys, AVas. des Kersten v. Rosen, ESt. Riga 391 (523).
—, Georg] Jorgen, Vas. Rig., Beis. des MR. 927 (543); wegen Aiesegall 1050 (544).
—, v. der —, Johan, Thonys' Br., AVas. des Kersten v. Rosen, ESt. Riga 391 (523).
—, Vnng., Vas. Rig., zu Nabekol [verk. 492 v. Yurgen I 606] 120 (512 zu 492).
Weken, Dirich, Inh. e. Kruges mit Ld. im Hakelw. Rujen 19 (vor 503).
Wele, vam —, Hinrich, Vas. Rig., ehrb. u. wohlt., l. Getr., vollm. Prokurator Engelbrechts v. Ungern 129 (512); verk. curiam Pale, distr. Ubbenormen. 229 (517); Stiefv. (vitricus) des Matthaeus Super 269 (518); Darlehn 406 (524); ? ders., wegen Df. Stecklendorp 519 (531); dgl., [korrump. in: v. der Well] 552 (vor 532).
—, v. dem —, Hans, ESt. Riga, ? Vas. 31 S. 24 (504).
Welenn, vann —, Hinrick, dessen Gut [? wo, — i. d. Wiek] darin versiegelte Schuld 501 (530).
Wellige.
—, Friedrich], Vicke, kl. Vas. Dorp., Geg. v. Kirrempäh [Werro] 751 S. 471 (vor 538).
Welling, Wellinges, Welinges.
—, Anna, Priorin des Jgfr.-Kl. O. Cist. in Riga 133 (512); 346 (521).
Welmer, Tonnis, Freibauer, Geb. Kirchholm 997 (544).
Wemen s. Weinen.
Wendell, Vn., s. Schelling.
Wendt, Vn., s. Sacken.
Wennemar, Wennemer, Vn., s. Baer; Butler; Delwig; Wesseler.
Werden, Hinrick van —, ESt. Riga, onA. 244 (517).
Werminckhusen s. Worminckhusen.
Werne, Wernhe, Wehren, Wheren, Werenn, Wernen.
—, Anna v. —, Johans T., des Johan Wrangel Hfr. 502 f. (530).
—, Henrick v. —, sel., Bsr. e. Grdst. b. Lemsal 389 (523 †).
—, Hermann v. —, Johanns Br., OGeb. 799 (lange vor 540).
—, Johann v. —, Vas. Ord., ihm zediert Diderick v. der Rope Clawes S. s. Ant. an Waydema 53 (507); ? ders. 368 (522); ? ders. 416 (524); 425 (525); V. v. Anna, Hfr. des Johann Wrangel zu Weidema, s. Hfr. Gerdtken v. der Ropp 502 f. (530); sel., s. Wwe. Gerdrudt v. der Roepe; er hatte Kriegsvolk angeworben 799 (lange vor 540 †); hatte Waydena etc. besessen 828 (540 †).
—, Johan v. —, ? ders., Vas. Ord., Ksp. Ascheraden, S. v. d. Düna 432; 439 (vor 526).
—, Johann v. —, Johanns S., Herrmanns Br., OGeb. 799 (lange vor 540).
Werneke, Wilken, Prädikant in Walk 839 (541).
Werner, Wessel, Vn.
— s. Adelefsen; Kra; Moller; Wrede.
Wernhersche, de —, des Kersten Gutsleff zu Peutel suske 126 (512).
Wesalia, Hermen, Hr., Prior zu Falkenau O. Cist. 557 (532).
Wessel, Vn., s. Werner.
Wessel, Anthonius v. —, O. Dom., a. d. Kl. zu Düsseldorf [Beichtv. des OMst. Plettenberg] 253 (518).
—, Antonius, mag., weltl., verheir., zu Planup etc. 981 (544); Vas. Ord., l. Getr. 1096; Arzt 1182 (545).
Wesseler, Weszler.
—, Diderik, Vas. Dorp. 520 (531); 563 (532).
—, Johann, Vas. Ord., Wennemars Br. 98 (510); 322 (520).
—, Marx, Vas. Dorp., zu Ickafer 1161 (545).

Wesseler]
—, Wennemar, Vas. Ord., Johanns Br. 98 (510); sel., s. Wwe. Margaretha Wrangell will sich m. Johan Asserie wiederverh. 322 (520).
Westerwarde s. Swarte.
Westhfaell, Westvale, Westpfall.
—, Lorentz, Laurentius, lantschriver, Riga 363 (522); Lemsal 448 (527); Riga 615 (534).
Westhoff, Vnng., Hr., DO., Drost zu Oberpahlen 311 (vor 519).
Wetberg, Wedberg, Wedberch, Weddeberch, Weidbergk, Wetberch, Widberch, Wetbarg.
—, Anna, Hfr. des Diderick Lange 608 (534).
—, Anna, des R. Andres Patkul Wwe., wiederverh. m. Kersten Holstfer 617; ihre Buhlereien während der Ehe m. Patkul 623; 623a (534); ihr Br. Karstgen Gutsleff 639–41; 650; 662 S. 406 f. (535); 730 f.; 733 f.; 737 f.; 755; 759 f. (538); 842 f.; 857; 862–64; 866–69; 871; 873; 875 (541); 878 f.; 881; 883 f.; 889; 898; 903; 905 f.; 915 f. (542); 924; 932 f.; 942; 944; 949–53; 957 f. (543); 964 f.; 969; 971 f.; 979; 1015 f.; 1022; 1024; 1041 f.; 1076; 1084 (544); 1113; 1132; 1140; 1148; 1160; 1162 f.; 1203 (545).
—, Gert, Claves S., Vas. Ord., Ksp. Womel u. Kattkull 601 (534).
—, Peter, St. Dpt. 727 (538).
Wewer, Michel, Freibauer, OGeb., Ksp. Luhde 224 (517).
Wichman, Matheus, Kirchhr. zu Lempstever 188 S. 111 (515).
—, Vnng., Bsr. v. Heuschlägen i. d. Rig. Mark 514 (vor 530).
Wiedorff s. Hesz v. Wiedorff.
Wiecken, David v. — 91 ar. (650).
Wigant, Vn., s. Behemen.
Wigant, Wigandt, Wygant, Wygandt, Wiganndes.
—, Gert, Vas. Ord., sein Gut, Geb. Kirchholm 423 (525 †, vor 488).
—, Johan 339 ar.; 355 ar.; 426 ar.; 431 ar.; 913 ar.; 1013 ar. (631).
—, Thomas, Vas. Ord. 411 (524); Pfandhr. auf Hof zu Ermiss 426 (525); s. Hfr. Margreta Berlin, Jurgens T. 431 (526); s. Wwe. 998; ihr werden v. Johan Ermiss Hof u. Güter zu Ermiss [Wigantshof] aufgetr. 1013 u. Zus. (544).
Wickboldt, Pawell, Ratm. in Fellin 799 (540).
Wildershusen s. Willerszhusen.
Wildungen s. Willigen.
Wilhelm, Wilhelmus, Wylhelm, Willem, Wyllem, Wilm, Wylm, Wilcken, Wilken, Vn.
—, s. Ackerstaff; Beissel; Brandenburg; Czummern; Drolshagen; Düren; Engedes; Erbar; Farensbach; Franck; Fürstenberg; Carp; Kock; Lezen; Medem; Schencke; Schillinck; Titcken; Twifeln; Werneke; Willershusen; Wrangell.
Wilholt s. Reyneke.
Wilcken, Wilken, Vn., s. Wilhelm.
Wilken, Reinolt, Vas. Ord., Geb. Rositen 1147 (545).
Wilkens, Christianus, prb., cler. Rigen., Zeuge 102 S. 72 (510).
Willeman, Johann 105 ar. (o. J., um 666).
Willerszhusen, Willerszhuesz, Wildershusen.
—. Wilhelm, Vas. Ord., Briefmarschall, aber nicht DO. 675 (536); 772 (539).
Willigenn oder Wildungen, Cort v. —, Vas. Ord., sel. [Ksp. Ascheraden, S. v. d. Düna] 439 (526 †).
Willman, Tonne, 105 ar. (o. J., um 666).
Wyman.
—, Anne, sel. Henricks T., Margarethas u. Jurgens Schw., soll ins Kl. geg. werden 340 S. 196 (521).
—, Georg] Jurgen, sel. Henricks S., i. d. Schule u. danach im Dienst in Dtschl. 340 S. 196 (521).
—, Henrick, sel., Bgr. v. Kokenhusen, V. v. Margaretha, Anne u. Jurgen 340 (521 †).
Wyman]
—, Margaretha, sel. Henricks T., Wwe. v. Clemens Ruvener, Bgr. v. Kokenhusen, will sich wiederverheir. 340 (521).
Windemole, Henricus, Vas. Ord., Zeuge, Wolmar 635 S. 380 (535).
Wineke, Winecke, Wynicke(n), Winiche.
—, Johan, s. Hfr. Anna, sel. Kerstens T. Krudener 318 (520); er sel., ESt. Riga, hatte 1 Part v. Sadsen 629 (535 †); ? ders., Verwandter (frund) des Joh. Schurman, Zeuge 489 (529).
—, Robert, Vas. Ord. (ehrb., l. Getr.), Geb. Dünaburg, od. Rositen, des Joh. Lyven Stiefv. 1106 (545).
Wynman, Jurg[en], Vormund v. sel. Kerstin Saligers Wwe. u. Kindern, ESt. Riga, Kokenhusen 489 (529).
Wynrich, Vn., s. Farensbach.
Wirbell, Vn. s. Wirnowde.
Wirnowde, Wirbel, kl. Vas. Ord., Amt Rujen 104 (511).
Wyschel, Wisschel(enn), Wischschild.
—, Wolther v. — oder v. der —, Vas. Ord. [Geb. Dünaburg], Zeuge 504 (530); er gest., s. Schw., Nng., Johan Wittings Wwe. 986; dessen Test. 1074 (544).
Wischelingk, Wisserlingk s. Ovelacker.
Witing] Wytynk, Witting, Wittink, Wittynck.
—, Johan, Hanns, Zeuge 504 (531); Beis. des erzst MR.; Sgl. W.: Lilie 539 (531); s. Wwe., Nng., e. Schw. des sel. Walther v. Wisschelenn 986; 993 (544).
Witte.
—, Mattis, sel., Vas. Ord., Geb. Rositen 1027 (544 †).
—, Werner, Lizentverwalter 159 ar.; 752 ar. (685); 990 ar. (689).
Witthenen, Wittemen, Pawel, Weber, des Hans Kerstens Kammerjung 623a; 635 (535).
Wittkopp, Jurgen, Vas. Ord., Geg. v. Salisburg 466 (vor 528).
Wodarch, Johannes, can. Rig. 29 (504).
Wolde, Walde, Wolt.
—, Georg, Jorg, Jurgen vom —, von dem —, Kanzler des OMst. 944; Zeuge 945 (543); Rat des OMst., s. sel. Hfr. Gertke Viting(es) 1039; dgl., Raum in Wenden 1087 (544); dgl. Unterhändler 1177 f.; Angehörige in Belgard, Pommern 1184; dgl., Unterhändler 1201 f. (545).
Woldemar, Wolmar, Wolmer, Wollmar, Wollmer, Walmer, Vn.
—, s. Brummer; Hastfer; Holstever; Lude; Mey; Rosen; Taube; Todwen; Treiden; Ungern; Uexküll.
Wolder, Hans, OGeb., Rositen, 1027 (544).
Wolff, Vn., s. Brüggenschlegel; Schirstedt.
Wolff. Vgl. Wulf.
—, Amandus, Lic. d. Rechte, Advoc. am RKG. in Speier 1157 f. (545).
—, Gabriel, ESt. Riga, verlobt mit Gertke Koschkul 444 f. (526); Beis. des erzst. MR. 1176 (545).
Wolff, Wulff [gen. Lüdinghausen], Rutger, Schaffer zu Wenden DO. 639 (535).
Wolffen, Anna v. —, des sel. Friedrich v. Schirstedt i. d. Gfsch. Schwarzburg sel. Hfr. 823 (540 †).
Wolffenschildt, Joachim 105 ar. (o. J., um 666).
Wolfgang, Wolffgangus, Wulffgangus, Wulff, Vn.
— s. Huberch; Losz; Wegell.
Wolgarden s. Wallgarden.
Wolmarsz, Volmars, Johann, ? Ratm. (ratsperson) v. Wenden 639 S. 387; 641 S. 390 (535).
Wolt, Ludwig, Lemsalscher Bgr. 1006 ar. (544).
Wolterhuszen, Jurgen, Vas. Ord. [im Fellinschen] 58 (507).
Wolthus v. Herse, Johan, OMst. [470/71] 529 (531 †).
Worminckhusen, Worminckhuisen, Werminckhusen.
—, Herman, Vas. Dorp., Beis. des MR. 564 (533); MR. 724 (538); 798 (540); OGeb. 1023; dgl. 1025 (544); Vas. Ord. 1192 (545).

Wrangell, Wrangel, Wranngell, Vrangel, Vrangell, Frangell.
—, Alheit, Aleta, Äbt. d. Jgfr.-Kl. O. Cist. in Riga 133 (512); 346 (521); 745 (538); 781; 796 (539); 876 (541); des Wolff v. Schirstedt Schwägerin (sustken) 902 (542); 1047; 1050 (544).
—, Friedrich] Fficke(n), Hans [Fficken S.] S., St. Dpt. leibl. Br. v. Christophorus u. Hinrick 422 (525); 484 (529); s. V. Hans v. Elstfer 545 (532); wider s. verw. Stiefm. Magdalena Uxkull wegen des väterl. Nachl. 911 (542).
—, Friedrich] Ficke, OGeb., betr. den Erbbrief auf Herm. Schweders väterl. Erbe [in Pernau] 1175 (545).
—, Georg] Jurgenn, ESt. Riga, in e. Landzwist auf Seiten v. Hans Notken 491 (529).
—, Georgius, kauft v. Franciscus Grunewolt dessen curia in distr. Tricaten. u. bona Posteiden an der Aa 522 (531); 716 (537).
—, Georg] Jurgen, Vas. Ord., Beis. des Wier. MR. 776 (539).
—, Heinrich] Hinrick, Hans [Fficken S.] S., St. Dpt., leibl. Br. v. Christophorus u. Fficken 422 (525); im Auslande verschollen 484 (529); 911 S. 584 (lange vor 542).
—, Heinrich] Hynrik, ESt. Riga, in e. Landzwist auf Seiten v. Hans Notken 491 (529); MR. 539 (531); dgl. 562 (532); Zeuge 634; MR. 659; Zeuge 661 (535); 835; Vormund f. die Erben des Bartholomeus v. Patkul 841 f. (541); 864 Pkt. [4 u. 15] (541 zu 535); ist des Kersten Gutslef nächster Schwager 867 f.; 871 S. 558 (541); Rat des Ebf. 906 (542); 950 (543); 964 (544); 1171 S. 752 (545).
—, Helmolt, Vas. Dorp. 310 (519); des Jurgen Hanses S. Krüdener, der ihm s. Ant. v. Halecht, Ksp. Theal, verk., Stiefv. 327 (520); Beis. des MR. 520 (531); dgl. 622; Zeuge 631 (635); 756 S. 477 (538).
—, Herman Jurgens S. 119 ar. (646).
—, Hermann, Feldmarschall 169 ar.; 287 ar.; 368 ar. (642); 538 ar.; 633 ar.; 931 ar. (643).
—, Hermann, Rittmst. 165 ar.; 563 ar.; 870 ar.; 909 ar.; 956 ar.; 1161 ar. (655).
—, Jacob, sel., gest. 544, OGeb., s. Wwe., Nng., 1170 (545).
—, Johann] Hans [Ottos S.], Br. v. Margareta, des Reinh. Engedes Wwe. 35 (504); Entscheidung des Zwistes m. Reynolt Ergemes wegen der m. H. Wr. wiederverh. Wwe. v. Laurens Ergemes, betr. Repus, Lude u. Kyppeyerve 42 (505); Stiefv. v. Joh. u. Fromholdt Ergemis 288 (518); wegen Reps 722; dgl. u. Kibbijerwe 724; 726; 763; 766 (538); 776 (539); 807; 812 (540).
—, Johann] lange Hans, St. Dpt., Zeuge 213 (516); ? ders., wegen Ellistfer, Forderungen des st. Kathar.-Kl. in Dpt. 237 (517); Fficken S., des Hinrick Tuve v. Vire Schwager, der ihm s. Erbnamen an Elstever verk. 283 (518); wegen Ickaver 401; V. v. Christophorus, Fficke u. Hinrick [aus 1. Ehe], in 2. Ehe verh. m. Magdal. Uxkull 420 (524); 422 (525); 484 (529); Grenzstreit wegen Iggefer u. Patsal etc. 520 (531); s. S. Ficke 545 (532); Grenzzwist m. Jurgen Brackell 625 (534); verk. Kampst 723; 727 (538); sel., Grenze v. Ikafer 870; lange H. Wr., saligenn, s. Wwe. Magdalena Uxkull wegen Ickefer 572 (541 †); s. Wwe. 911 (942).
—, Johann] Hans, Vas. Dorp., war m. der jetzt verst. Schw. der Wwe., Nng., v. Claus Holstever verh. gew. 409 (vor 524).
—, Johan, Vas. Ord., belehnt im Ksp. Kirchholm 128 (512); 394 (523).
—, Johan, Vas. Dorp., v. Rogell 312 (519); 368 (522); einer der Iconomi des Stifts, in Stellvertretung des Bf. 469 (528); Testamentarius des Conrad Varensbecke 501 (530); ohem der Elyzabeth Tiesenhausen, des Conrad Varensbecke Wwe. 611 (534); Rat des Bf. 872 (541, zu 518—27); dgl. Wrangell] 879; 883; 894; 915 (542); 932; 942 (543); 1159 f.; 1162 S. 743 (545).
—, Johan, Vas. Ord., zu Repes 938; des Jorgen Wolff zu Somel oem 947 (543).
—, Johan, des Jorgen Wolff v. Somel, OGeb., Stiefs., Wyllems Br. 947 (543).
—, Johan, Vas. Ord., hat v. Herm. v. Kaszem Weidema, Ksp. Fellin, etc. gek., Hfr. Anna v. Werne, Johans T. 502 f. (530); 544, 47 (532); 604 (534); damit belehnt 828 (540).
—, Johann] Hans, v. Heimar, Leutn. 165 ar.; 563 ar.; 870 ar.; 909 ar.; 956 ar.; 1161 ar. (655).
—, Christophorus, S. v. Hans [Fficken S.] aus dessen 1. Ehe, lässt sich abteilen, St. Dpt. 420 (524); Stiefm. Magdalena Uxkull, leibl. Brr. Fficke(n) u. Hinrick 422 (525).
—, Lutgart, St. Dpt. 545 (vor 532).
—, Margareta, des Reinhold Engedes Wwe., St. Dpt., ihr Stiefv. Odert Hastver, ihr bole Gert v. Levenwolde, ihr Br. Hansz Wrangel 35 (504).
—, Margareta, des Wennemer Weszeller Wwe., will sich m. Johan Asserie wiederverh., OGeb., zu Goldebergh [Ksp. Oberpahlen] 322 (520).
—, Otto, sel., ? OGeb. 947 (543 †).
—, Reinhold 105 ar. (o. J., um 666).
—, Wyllem, des Jorgen Wulff v. Somel Stiefs., Johanns Br., [Kind], OGeb. 947 (543).
—, Wolmar, OGeb., Zeuge 322 (520).
—, Wolmer, Vas. Dorp., Beis. des MR. 1101; Folger des MR. 1102 (545).
Wrede, Diderick de —, Hauskmt. DO. zu Wenden 410 (524); Dirick die Wrede, Hauskmt. ebd. 463 (527).
Wreden, Wessel v. —, [Rig. Bgr. u. Hausbsr.] 519 (vor 531).
Wüven, Cuntz v. —, Inh. e. Kruges in Kirchholm, vom Hofgesinde des OMst. 185 (515).
Wulf, Wulff, Wolff. Vgl. Wolff.
—, Antonius, Vas. Ord., achtb., l. Getr. [Landschreiber des Landmarschalls DO. Heinr. v. Galen, Arbusow, Geistl. IV S. 242] 1122 (545).
—, Dyrick, Vas. Dorp., Heidenricks Br., sel. Hermans S. 307 (519).
—, Georg] Jorgenn, sel. Bertolomeus S., von Somel, Vas. Ord., Hfr. Anne Tuve, s. Stiefkinder Johann u. Wyllem Wrangel 947 (543).
—, Heidenrick, sel. Hermans S., Dyricks Br., Vas. Dorp. 307 (519).
—, Hinrych, dessen Quittung über 200 Mk., o. O. u. J. 812 S. 516 (vor 540).
—, Herman, Vas. Dorp., Stiftsvogt, belehnt m. Tamnepee 1 (501); sel. 307 (519 †).
—, Jochim, dessen versiegeltes Zeugnis, St. Dpt. 911 S. 585 (vor 542).
—, Catharina, sel., Schw. v. Heidenrick u. Dyrick, sel. Hermans T., m. dem ehrs. Hansz Burstell verh. gewesen 307 (519 †).
—, Ulrich, Hauptm. zu Lais DO. 938; 947 (543).

Z.

Zachariassohn, Zachariszon, Siul 163 ar. (651); Leutn. 938 ar. (641).
Cerasin, Samuel, Mitgl. e. poln. Rev.-Komm. 78 ar (585).
Ziegler, Johannes, Fuldensis, Notar aus kais. Gewalt, ESt. Riga 898 (542).
Zimmermann, Timmermann, Tymmermann.
—, Hinrick, ehrb., ESt. Riga, Zeuge 326 (520); l. Getr., Schuldforderung 629; besitzt pfandweise Sadsen 642 (535).
—, Catharina, des Gödert Marquart Wwe. 59 ar.; 1009 ar. (652).
—, Laurentz, Vas. Ord., l. Getr., Verhinderung sr. Verlobung m. sel. Hrn. Kersten Storlincks [Rig.

Zimmermann]
Ratm; T., Nng. [Ilse], weil nicht Rig. Bgr. 1035 f.; 1055 f.; 1060 (544); 1111 f. (545).
Ciriacus, Vn. s. Koeng.
Cisse, Cise, Czyse, Vn., v. Giesbrecht, s. Rutenberg.
Zöge] Szoye, Szoyge, Szoiege, Szoge, Szôge, Czoye, Soye, Soge, Sôge, Soege, Scoege, Szoeye, Soie, Zoge.
–, Anton] Tonnyes, dener u. AVas. des Fromolt, † Fromolts S., v. Tiesenhausen zu Kawelecht 926 S. 599 (543).
—, Diderik, Vas. Dorp. 520 (vor 531).
—, Georg] Jurgen, Vas. Ord., Mittelsm. in e. Streitsache 416 (524).
—, Georg] Jurgen, Vas. Dorp., sel., dessen Wwe., Nng., wohl e. T. des Dorp. Stiftsvogts Peter Stackelberg 978 S. 634 (544).
—, Gerdruth, des Johann zu Hulligel Schw., in 1. Ehe m. Bartholomeus Patkul, in 2. Ehe m. Werner Adelefsen verh. gewesen, erhält als dessen Wwe. Posendorf 233 (517); 405 (524); 523 (531).
—, Herman, R., Vas. Ord., Harr.-Wierl., Zeuge 3 (501); vom Harr. Rate, zugezogen zur Entscheidung des Zwistes Ermes—Wrangell 42 (505).
—, Jacob, ehrb. u. fester Gesell, Landknecht zu Odenpäh, Kauf e. Erbstätte das. 538 (531); Vas. Dorp., ehrb. M., dgl. 633 (535).
—, Jacob] Hans' S. u. s. Brr., Vas. Ord., Harr.-Wierl. 545 (532). [Vgl. Briefl. I 316 (953).]
—, Johan, Vas. Dorp., für sel. Bertelmes Koskulls Kinder im Landzwist wegen Fyszel u. Urbs 213 (516); auf Sodatz 296 (518); Zeuge 310 (519); kauft Df. Nachtmetze 479 (529); wegen Kuddenurm 545 (vor 532); 568 (? 533 oder 523); Heuschlag bei Odenpäh 633 (535); Rat des Bf., Erbstätte im Kirrempähschen 751; Gartenraum in Dpt. 764 (538); dgl. 786 (539); v. Erbestver, Rat des Bf 899 S. 577 (542); Rat, belehnt m. Perrendt 925; Zeuge 943 (543).
—, Johann, Gherdruths Br. [Hermanns S.], Zeuge 233 S. 136 (517); dgl., v. Hullygel, Vas. Ord., Wierl. 405 (524); dgl. 487 (529); dgl. 639 S. 387; 641 S. 389 (535); Zeuge 1097 (545).
—, Johan, v. Rocht, Vas. Ord., Wierl., wegen Jacob Tuves Wwe. 660 (535); Zeuge 722 (538, zu 536); dgl. 776 (539, zu 536); dgl. 807; 812 S. 515 (540); Gertes S., Hfr. Brigita Bremen, verk. Rocht etc. 844 (541); wegen Johann Weddewes 995 (544).
—, Johan, Vas. Osil, Stiftsvogt i. d. Wiek 1162 S. 743 (545, zu 537).
—, Karl, Vas. Ord. 443 (526).
—, Kersten, Vas. Dorp., Obmann 74 (508); Dorp. Stiftsvogt 213 (516); Zeuge 366a S. 773 (522).
Cülle, Reinholdt, Vas. Ord., Bsk. Ascheraden 465 (527).
Czummern, Wilhelm, Graf zu –, Hr. zu Iselstein, KR. 849 (541).
Zweifeln s. Twifeln.
Zwilling s. Twilling.

B. Nach Ständen.

Vorbemerkungen.

Von den im PR. A angeführten Personen sind in dieses Register nur diejenigen aufgenommen, deren urkundliche Erwähnung vor 1562 fällt, auch wurden der ständischen Gruppierung in der Regel nur Personen männlichen Geschlechts unterzogen, von Personen weiblichen Geschlechts ausser den Insassinnen der Frauenklöster bloss vereinzelte Inhaberinnen ländlicher Immobilien. Nachdem, abweichend vom Bd. I, die im vorliegenden Bande in sehr viel grösserer Anzahl als dort genannten Personen bäuerlichen Standes zu einer gesonderten Gruppe vereinigt worden waren, die dem Ortsregister unmittelbar folgt, empfahl es sich, die Gruppeneinteilung im übrigen möglichst unverändert beizubehalten. Dass einzelne, infolge der veränderten Zeitverhältnisse leer ausgegangene, Rubriken (so gleich anfangs die Gruppen 2–4: Kardinäle, päpstliche Legaten, Patriarchen) den Vermerk: „Vacat" erhielten, wird wenig stören, wogegen eine Veränderung der Nummerfolge sehr störend gewesen wäre.

Für die in den Vorbemerkungen zum PR. A angekündigte starke Verkürzung, in der das nachstehende Register geboten werden soll, war die notwendige Raumersparnis massgebend, die sich durch tunlichsten Verzicht auf eine Wiederholung der im PR. A den einzelnen Namen oft in grosser Zahl hinzugefügten Urkundenzitate erreichen liess. Zu dem Zwecke wurde, wo es sich um mehr als ein oder zwei Zitate handelt, entweder kurzerhand auf PR. A verwiesen, oder es wurde, ohne eine solche Verweisung, aus der Reihe der Zitate nur eins wiederholt, und zwar, da es zunächst bloss das schnelle Auffinden der betreffenden Person im PR. A erleichtern sollte, das den frühesten Nachweis enthaltende, stets an erster Stelle stehende Zitat, nicht das für die Zuteilung zu dieser oder jener Gruppe bestimmende. Für die zahlreiche Gruppe 35 und die ihr folgenden bildet solches die Regel. Das Zurückgreifen auf PR. A durfte um so eher vorausgesetzt werden, als darin weit mehr als im Bd. I geboten wird.

Die schon geklagte Unsicherheit in der Zuteilung zur Gruppe 35 (Ritter, Adlige, Vasallen), in betreff deren auch noch zu bemerken ist, dass keineswegs alle „Adligen" als Vasallen und auch nicht alle Vasallen als „Adlige" gelten können, machte sich in Ansehung der Gruppe 38 („kleine" Vasallen etc.) erst recht fühlbar. Diese sozusagen nur gefühlsmässig gebildete, aus dem Liv-, Est- Kurl. UB. übernommene, angegebenermassen rubrizierte Gruppe liess sich gleichwohl nicht missen. Bis dass ein reichhaltigeres, die Feststellung präziserer Unterscheidungsmerkmale ermöglichendes Urkundenmaterial vorliegen wird, wird die Gruppe 38 als indigesta moles fortbestehen müssen. Um so mehr sind wir bemüht gewesen, durch Hinzufügung von Hingehörigkeits- und Belegenheitsangaben zu den Gruppen 35—38 diesen Teil des Registers brauchbarer zu machen.

Auch die Ausscheidung der Gruppe 34 („Diener" und niedere Beamte) aus der Gruppe 33 (Beamte) liess sich nicht in allen Fällen einwandfrei durchführen, u. a. infolge der Vieldeutigkeit und veränderten Bedeutung der Ausdrücke Diener und Knecht.

Die im PR. A oft erwähnten Beisitzer der Mannrichter wird man, da sie damals ein ständiges Amt noch nicht bekleideten, sondern vom Mannrichter von Fall zu Fall zugezogen wurden, in keiner von beiden Gruppen suchen dürfen.

1. Päpste.

Julius II. [503—13] 83 (509).
Leo X. [513—21] 164 (513).
Clemens VII. [523—34] 584 (533); 603 (534, zu 533).

2. Kardinäle. Vacat.

3. Päpstliche Legaten (in Livland). Vacat.

4. Patriarchen. Vacat.

5. Erzbischöfe.

Riga.
Isarnus [Taccon, 300—302] 338 (521, zu 302).
Siegfried [Blomberg, 370—374] 5 S. 6 (501, zu 372).
Johannes [IV. v. Sinten, 374—393] 5 S. 5 f. (501, zu 376); 338 (521, zu 382).
Johanns [V. v. Wallenrode, 393—418] 164 (513, zu 417).
Henning [Scharpenberg, 424—448] 44 (505); s. PR. A.
Silvester [Stodewescher, 448—479] 44 (505); s. PR. A.
Michael [Hildebrand, 484—509]; s. PR. A.
Jasper Linde [509—524]; dgl.
Johannes [VII.] Blankenfeld [524—527]; dgl.
Thomas Schöning [528 bzw. 531—539] dgl.;
Wilhelm, Mkgf. zu Brandenburg [539—563]; dgl.

6. Vikar (Stellvertreter) des Erzbischofs von Riga.

Andreas Tirbach, s. Offizial.

7. Offizial des Erzbischofs von Riga.

Andreas Tirbach, in geistl. Sachen Vicarius 194 (515); decretor. lic. u. des ebfl. Hofes gem. Offizial 270 (518); s. PR. A.

8. Bischöfe.

Dorpat.
Dietrich [V. Hake, 485—498] 1 (501); 751 (538).
Johannes [III. v. der Ropp, 499—505]; s. PR. A.
Gerhard [Schrove, 505—513]; s. PR. A.
Christian [Bomhower, 514—518]; s. PR. A; adde 240 (517).
Johannes [IV. Blankenfeld, 518—527]; s. PR. A.
Johannes [V.] Bey [528—543]; dgl.
Jodocus (Jost) v. der Recke [543—551]; dgl. Stellvertreter s. SR., Dorpat, Stift, Iconomi u. Regenten.
Ermland.
Nng. 871 S. 559 (541).
Camin.
Nng. 1184 (545).
Kurland.
Heinrich [II. Basedow, [501—523] 44 (505).
Hermann [Ronneberg, 524—540] 1162 S. 743 (545 zu 534 u. 537).
Johann [IV. v. Münchhausen, 540—560]; s. PR. A.
Oesel.
Johannes [IV. Orgies, 492—515]; s. PR. A.
Georg [v. Tiesenhausen, 527—530]; dgl.
Reinhold [Buxhöwden, 530—541]; dgl.
Wilhelm v. Brandenburg [532—536]; dgl.
Johannes [V. v. Münchhausen 541—560]; dgl.
Reggio, (Regiensis ep., so statt: Reginensis).
Johannes 102 S. 70 (510).
Reval.
Johannes [IV. Blankenfeld, 514—525]; s. PR. A.
Georg [v. Tiesenhausen, 525—530]; dgl.
Johannes [V. Rotert, 531—536] 1162 S. 743 (545 zu 534).
Arnold [II. Annebat, 536—551]; s. PR. A.

9. Domherren.

Dorpat.
Pröpste:
Johann Duseborch 74 (508); 95 (510).
Johann v. Loen, Dr. 240 (517).
Johannes Bey, Mst. 420 (524); 461 (527).
Laurentius Völckersam s. PR. A.
Dekane:
Michael Buuernfeind 240 (517); 343 (521).
Johann Gellinkhusen s. PR. A; adde 625 (534).
Hermann Gellinkhusen 899 (542).
Domherren:
Johann Kivel 74 (508).
Gerhard Sasze 240 (517); s. PR. A.
Johann Gellinkhusen 240 (517); dgl.
Johannes Bey 240 (nach 517); dgl.
Laurentz Hogensten 461 (527); dgl.
Wolmer Mey, Mst. 461 (527).
Johann Hille 461 (527).
Lorentz Volkersam 496 (529); s. PR. A.
Reinhold Buxhöwden 568 (? 533); dgl.
Hermen Gellingshusen ? 633 (535); dgl.
Mathias Lemken 682 S. 418 (536).
Blasius Moller 804a (540); s. PR. A.
Oesel.
Propst:
Lorenz Volkersam 987 (544 †); s. PR. A.
Dekan:
Reinhold Buxhöwden 568 (? 533); s. PR. A.
Domherren:
Johann Lode 501 (530).
Jurgen Buxhöwden 1162 S. 743 (545 zu 534).
Johann Becker 1162 S. 743 (545 zu 534).
Hermann Gellinkhusen 1162 S. 743 (545 zu 534); s. PR. A.
Reval.
Domherren:
Otto Mex 787 S. 499 (539 †); 1136 (545 †).
Johann Rotert 483 S. 284 (529); s. PR. A.
Riga.
Pröpste:
Jacobus Notke 78 (509); s. PR. A.
Thomas Schoning 270 (518); dgl.
Johann Storbeck 881 (542); dgl.
Matthias Unverfehrt 954 (543); dgl.
Dekane:
Jasper Linde 29 (504); s. PR. A.
Johann v. der Pahlen 124 (512); dgl.
Thomas Schoning 230 (517); dgl.
Henricus Schur 357 (522); dgl.
Johann Storbeck 497 (529); dgl.
Hildebrand Lutke 922 (542); dgl.
Domherren:
Johannes v. d. Pahlen, Kellner 29 (504); s. PR. A.
Nicolaus Ninegalle 29 (504).
Johannes Wodarch 29 (504).
Thomas Schoning, Kellner 97 S. 65 (510); s. PR. A.
Hertwicus Gendena 228 (517); dgl.
Peter Spornitz, Kellner 274 (518).
Hermann Ronneberg, Dr. 299 (519); s. PR. A.
Johann Storbeck 317 (520); s. PR. A.
Matthias Unverfehrt, Kellner 790 (539); s. PR. A.
Augustinus v. Gethelen, Kellner 904 (542); dgl.
Georgius Schwantz, thesaurarius 904 (542); dgl.

10. Archidiakone. Vacat.

11. Pfarrer (Plebane, Curati, Pastoren, Kirchherren).

Eks.
Dahle, Dalle, Johann v. —, Kirchherr 563 (532); 625 (534).
Fellin.
Blome, Friedrich, Kirchherr u. Vikar 146 (513).

Lemsal.
Moller, Bartholomeus, Pleban 92 (510); Vikar, Verweser des Requiem 323 (520).
Korff, Jasparus, Kirchherr der Pfarrk. 323 (520); 552 (532).
Lemstevere [Talkhof].
Wichman, Matheus, Kirchherr 188 S. 111 (515).
Marienburg.
Baer, Jurgen, Kirchherr 304 (519); s. PR. A.
Pernigel.
Holtzadel, Siffridus, Regierender der Pfarrk. 5 (501).
Pölwe (Pšlvis).
Nng., Kirchherr 756 S. 477 (538).
Salisburg.
Nng., Kirchherr, ein pape 1083 (544).
Serben.
Hildensten, Arend, pastor, predicant [aber kathol., da munch ader begevene person] 1012 A. 1 (544).
Smilten.
Unverfehrt, Joachim, Kirchherr 582 (533).
Sunzel.
Kinasth, Peter, Pastor 1009 (544).
Trikaten.
Scheding, Johann v. - -, Kirchherr 161 (513).
Ubbenorm.
Nng., Kurate 57 (507).
Plebitz, Johannes, curatus 92 (510).
Fnng., Hr. Jacobus, de olde kerckherre 193 S. 116 (515).

12. Vikare.

Dorpat.
Der Dorp. Kirche:
Nobelman, Johannes, vicarius Tarbatensis 787 S. 499 (539).
Engelhart, Theodoric(i)us 804a (540).
Am Dom:
Huberch, Wulffgangus, vicarius et organista summe cathedr. eccl. 787 S. 499 (539).
Mex, Otto, can. Reval., Inh. der Vikarie Hax etc. 787 S. 499 (539 †).
Lewenwolde, Jacobus de —, Jacobi filius, investiert als des † Otto Mex Nachfolger 787 (539).
Fellin:
Gottschalck, Dieterich, an st. Matthias Altar 145 (513).
Kreutzburg:
Bleyck, Johann, Vikar, 725 (538).
Lemsal, Pfarrk.:
Moller, Bartholomeus, Vikar 323 (520).
Herken, Hynrick, Vikar 323 (520).
Roop, Vikarie st. Annen:
Bersack, Vnng. 637 (vor 535 †).
Assemus, Vnng. 637 (vor 535 †).
Nowogord(enn), Peter 637 (vor 535 †).
Ubbenorm, Altar st. Nicolai:
Fnng., Martinus, resigniert 56 (507).
Grelle, Andreas, cler. Brandenb. dioc., providiert, soll in den Bes. der Vikarie eingewiesen werden 56 (507); resigniert 92 (510).
Moller, Bartholom., Lemsel. pleb., soll in die durch Resignation v. Andr. Grell vakante Vikarie eingewiesen werden 92 (510).

13. Kapläne.

Des Erzbischofs von Riga:
Schwantz, Georgius 403 S. 240 (524); s. PR. A.
Des Jgfr.-Kl. O. Cist. in Riga:
Greve (Brene), Hunoldus, Priester u. Kaplan, gest. 521 Jan. 3 346 (521 †); s. PR. A.
Zu Berson:
Ludingkhausen, Johann 886 (542).
Des Ordensmeisters:
Vinckenoge, Hinrick 1033 (544); s. 24, Prädikanten.

14. Priester.

Erzstift Riga:
Brunsberch, Johannes 102 S. 70 (510).
Gendenow, Henricus 102 S. 70 (510).
Greve (Brene), Hunoldus, prb. u. Kapl., gest. 521 Jan. 3 346 (521 †); s. PR. A.
Gutslef, Johann 8 S. 9 (vor 501).
Heida, Johannes de --, 102 S. 70 (510).
Michaelis, Johannes, prb. u. not. publ. 275 S. 155 (518).
Schurannen, Sebastianus 102 S. 70 (510).
Sertoris, prb., cler. Osnabrugen. dioc., in Riga 102 S. 72 (510).
Wilkens, Christianus 102 S. 72 (510).
Ordensgebiet.
Wessel, Anthonius v. --, pater, a. d. Kl. zu Düsseldorf. [O. Dom.], Beichtvater des OMst. W. v. Plettenberg 253 (518).

15. Diakon. Vacat.

16. Kleriker.

Lübecker Diözese:
Varus, Jacobus, Riga 923 (542).
Mindener Diözese:
Smydt, Richardus, Riga 102 S. 72 (510); s. Notare.
Osnabrücker Diözese:
Sertoris, Severinus, Riga 102 S. 72 (510); s. Priester.
Revaler Diözese:
Gellinckhusen, Hermen, cler. Revalien. 787 S. 500 (539); s. PR. A.
Rigaer Diözese:
Dolgeman, Johannes 102 S. 70 (510).
Wilkens, Christianus 102 S. 72 (510); s. Priester.

17. Klostergeistliche.

Augustiner[eremitinnen]:
Lemsal, zu St. Annen:
Balcke, Grete, eine der ältesten Schwestern, seit der Stiftung im Kl. 562 (532).
Vysch, Grete, als eine der ersten Schwestern eingezogen 562 (vor 532).
Fnng., Engel, dgl. 562 (vor 532).
Fnng., Elsabe, dgl.
Cisterzienser zu Falkenau [Titel unbekannt]:
Äbte:
Fnng., Lambertus 188 (515); 429 (525).
Hogensteen, Christophorus 557 (532).
Prioren:
Harpe(nn), Albertus 188 (515).
Wesalia, Hermen 557 (532).
Subprioren:
Hogensteen, Christophorus 188 (515).
Tremonie, Hermen 557 (532).
Sakristan:
Labus, Petrus 188 (515).
Bruder:
Gudejare, Kersten, einer der ältesten 557 (532).
Vogt (weltlich):
Elderen, Steffen v. —, 188 (vor 515).
Cisterzienserinnen in Dorpat, zu st. Katharinen:
Äbtissin:
Uexküll, Alheit 172 (514).
Nng. 193 (515).
Schwestern:
Drolshagen, Kattringke, Wyllems T., soll im Kl. untergebracht werden 312 (519).
Drolshagen, Maye, der Vor. Schw., dgl. 312 (519).
Cisterzienserinnen in Leal [Titel unbekannt]:
Schwestern:
Herkel, Elszebe 424 (525).
Farensbach, 2 Schw., Vnng., Wilms Töchter 483 S. 285 (529).

Cisterzsienserinnen in Riga, zu St. Marien-Magdalenen:
Äbtissin:
Wrangel, Alheit 133 (515); s. PR. A.
Priorin:
Welling, Anna 133 (512); 346 (521).
Schwestern:
Uexküll, Anne 80 (509).
Uexküll, Gerdike 80 (509).
Tiesenhausen, Heyle v. —, 636 S. 381 (535); s. PR. A.
Dominikaner in Dorpat, zu st. Marien-Magdalenen:
Prioren:
Selle, Hermen, pryor van Dorpte, nicht gesagt, ob O. St. Dom., aber höchstwahrscheinlich 545 (lange vor 532).
Hagen, Reynolt, ebenso, ebend.

18. Päpstliche Auditoren. Vacat.

19. Kanzler und Kanzleibeamte.

Des Papstes:
Ohne Bezeichnung des Amtes (Signaturen):
Accurius, Cae. 584 (533).
Colotius, A. 584 (533).
Paulinus, J. 83 (509).
Vega, I. de —, 83 (509).
Des Erzbischofs von Riga:
Varus, Jacobus, Sekr. 717 (537); s. PR. A.
Forler, Fridericus, Sekr. 349 (521); s. PR. A.
Gartman, Georgius, not. terrestr. aepi. 215 (516); s. PR. A.
Leckow, Antonius, Sekr. des Koadj. Wilhelm v. Brandenb. u. Not. publ. 603 ar. (um 534).
Losz, Wolfgangus, Kanzler, Mst. 349 (521); s. PR. A.
Nederland] Niderlanndt, Georg, Sekr. 887 S. 569 (542).
Oldensehe, Vnng. [Johann], Kanzler 623 S. 370 (534 zu etwa 514).
Paulus, Magnus [Sekr.] 1090 (545).
Pelben, Jacob, Landschreiber, im ESt., ? in wessen Dienst 838 (vor 541).
Reynard, Andreas, Sekr. 413 (524).
Spanden, Paul v. —, Kanzler 636 S. 382 (535); s. PR. A.
Surtz, Christof, Kanzler 886 S. 568 (543).
Waell, Wale, Arnold de —, Sekr. 552 (532).
Westpfall, Lorenz, Landschreiber 363 (522); s. PR. A.
Des Bischofs von Dorpat:
Holtschuer, Georg, Kanzler 834 (541); s. PR. A.
Moller, Blasius, Sekr. 628 (534); s. PR. A.
Des Bischofs v. Ösel:
Bruns, Jochim, Mst., Vizekanzler 709 A. 2 (537); Sekr. 755 (538); s. PR. A.
Gabler, Thomas, Kanzler 501 (530).
Des D. Ordens in Livland:
Bitter, Frederick, Schreiber des Hauskmt. zu Riga 997 (544).
Boddecker, Christoffer, Sekr. des OMst. 1016 (544); s. PR. A.
Denwaldis, Johannes, Schreiber des † Kmt. zu Fellin 288 (518).
Ertmar, Paschka ?, Sekr. des OMst. 1139 f. (545).
Falck, Hermann, Dr. jur. [? Sekr. des OMst.] 937 (543).
Fritz, Jochim, Landschreiber zu Oberpahlen 368 (522).
Fulgrave, Heine, Kanzleiverwandter [Sekr.] des OMst. 1121 (526).
Grassaw, Ludwig [Sekr. des OMst.] 227 (517); s. PR. A.
Lysten, Nicolaus, sel., Sekr. des OMst. 1037 A. 1 (545 †).
Ochte[r]n, Laurentz v. —, Sekr. des OMst. 448 S. 262 (527); s. PR. A.
Oldehovet, Eggert, Landschreiber zu Fellin u. Oberpahlen 252 (518); s. PR. A.
Piepenstock] Pipstock, Jorgen, Landschreiber, zu ? Wolmar 639 S. 387 (535); s. PR. A.
Reutz, Fridericus, Sekr. des OMst. 1163 S. 745 (545).
Ronneberg, Hermann, Dr., Kanzler des OMst. 288 (518); s PR. A.
Schubbe, Detmar, Landschreiber zu Karkus 112 (511).
Wolde, Georg vom —, Kanzler des OMst. 944 (543); s. PR. A.
Wulff, Antonius [Landschreiber des Landmarschalls] 1122 (545).

20. Stadtschreiber, Syndici.

Riga.
Breull, Berndt, Substitut (!) der Stadt Riga 615 S. 366 (534).
Lohmüller, Johann, Mag., Syndicus 615 (534).

21. Prokuratoren, Anwälte.

Livland.
Boddecker, Christoffer, Prokurator des Hans Massow auf dem erzst. Mannt. zu Lemsal 855 S. 546 (541); s. PR. A.
Losz, Wolfgang, Anwalt der Gebr. v. Tiesenhausen in Sachen Tuve auf dem Ldt. [zu Wolmar] 1022 S. 662 VII (544, zu 535).
Schmid, Fabri, Dionysius, [Prokurator, Rechtsbeistand] des Hans Massow in Wolmar 640 (535); s. PR. A, Fabri u. Schmid.
Speier (am Reichskammergericht).
Breyeisen, Anastasius, Dr., Prokurator u. Advokat 1157 f. (545).
Engelhardt, Simon, Dr., Prokurator 907 (542); s. PR. A.
Helffmann, Johann, Anwalt 867 (542); s. PR. A.
Caden, Michael v. —, Dr., Anwalt 1079 (544); s. PR. A.
Coniuncula, Claudius, Dr., Advokat 1203 S. 767 (543–45).
Reiffsteck, Friedrich, Dr., Anwalt 862 (541); s. PR. A.
Wolff, Amandus, Lic., Advokat 1157 f. (545).

22. Notare.

a) in Livland.

Bloxhagen, Paulus, v. päpstl. u. kais. Gewalt 326 (520).
Bruckner, Michael, Laie, v. kais. Macht 1163 (545).
Varus, Jacobus, apost. auct. 923 S. 594 (542); s. PR. A.
Gellinckhusen, Hermannus, imp. auct. 787 S. 500 (539); s. PR. A.
Gendena, Hertvicus, ohne Ang. der Autorisation 357 (522); s. PR. A.
Greve (Brene), Hunoldns, legal u. geschworen, onA. 270 (vor 518); s. PR. A.
Han(en), Godefridus — de Aelst, päpstl. u. kais. 1063 f. (544); s. PR. A.
Krusemarck, Georgius, ohne Ang. der Autorisation 741 ar. (538); s. PR. A.
Leckow, Antonius, ohne Ang. der Autorisation 603 ar. (um 534).
Meynhovel, Georg, ohne Ang. der Autorisation 923 S. 594 (542).
Michaelis, Johannes, apost. et imp. auct. 275 S. 155 (518).
Nyeckan (?), Joannes, ohne Ang. der Autorisation 270 (518).
Piperkorn, Paulus, von päpstl. u. kais. Gewalt 1132, 1139 f. (545).
Reich, Johannes, von kais. Gew. 880 ar. (um 542); s. PR. A.

Ruberch, Johann, ohne Ang. der Autorisation 1016 (544).
Smydt, Richardus, apost. auct. 102 S. 72 (510).
Usenus, Petrus, ohne Ang. der Autorisation 835 (541); s. PR. A.
Ziegler, Johannes, kais. Notar 898 (542).

b) in Deutschland, Heidelberg.

Aberlin, Cristoff -- von Laudenburg, ohne Ang. der Autorisation 903; 905 (542).
Schimmel, Egidius, ohne Ang. der Autorisation, Pedell des RKG 903 (542).

23. Geistliche ohne nähere Bezeichnung.

Buxhöwden, Jürgen, Hr., stipendiarius; ? Dorpat oder Ösel 568 (? 533).
Soraw, Martinus, mag., würd. u. achtb. [? Rechtsanwalt] ESt. Riga 835 (541); s. PR. A.

24. [Lutherische] Prädikanten.

Ohne Ortsangabe.
Vinckenoge, Hinrick; der OMst. nennt ihn unsern predicanten, aber doch fragl., ob lutherisch? da ihn der OMst. 1 Jahr zuvor s. cappellan nennt 1033 (544); 1172 (545).
Allendorf.
Usenus] Yse, Peter, predyker tho Allendorp 551 (532); s. Notare.
Dorpat.
Marsow] Mersouw, predicant 726 (538).
[Riga].
Ram, Nicolaus, würd. Hr. [lett. Prediger an der st. Jacobi-Kirche] 519 (530).
Rujen.
Hane, Henrich, predicant 1045 (544).
Walk.
Werneke, Wilken, predicant 839 (541).
Wenden.
Bruggeman, Bernth, predicant 703 (537).
Schnelle, Johannes, kerckherre, pastor [aber doch wohl luth.] 703 (537).

25. Orden des Ritterdienstes Christi [Schwertbrüderorden]. Vacat.

26. Deutscher Orden.

a) in Preussen. Vacat.
b) in Livland.

Ordensmeister:
Vietinghoff, Conrad v. — [401 - 413] 169 (514).
Rutenberg, Cisse v. — [424 - 433]; s. PR. A.
Vinke, Heidenrich — v. Overberg [438 - 450] 529 (531 †).
Wolthus, Johan — v. Herse [470/71] 529 (531 †).
Borch, Berndt v. der — [472—483]; s. PR. A.
Freitag, Johan — v. Loringhoven [483 494]; s. PR. A.
Plettenberg, Wolter v. — [494—535]; s. PR. A.
Bruggenei, Hermann v. — gen. Hasenkamp [535—549]; s. PR. A.
Koadjutor des Meisteramts:
Recke, Johann v. der —, Kmt. zu Fellin 999 (544); s. PR. A.
Landmarschälle:
Plater, Johann, anders gen. v. dem Broele 115 (511); s. PR. A.
Brüggenei, Hermann v. —, gen. Hasenkamp 511 (530); s. OMst.
Galen, Heinrich v. — 772 (539); s. PR. A.
Gebietiger u. Beamte; in alphab. Folge der Ordensschlösser.
Ascheraden.
Hauskomture:
Eckel, Johann v. — 432 (526 zu 519); s. PR. A.
Fürstenberg, Wilhelm v. — 572 (533); s. PR. A.
Doblen.
Komtur:
Hoit, Jeorg 511 (530).
Dünaburg.
Komture:
Fincke [Johann — v. Overberg] 799 S. 505 (lange vor 540).
Eckelen, Johann v. — 544 (526 zu 519); s. PR. A.
Fürstenberg, Wilhelm v. —; s. PR. A, wo fälschlich Dünamunde, zurechtzustellen u. zu ergänzen wie folgt: 857a (541); 904 S. 579; 918 (542); Nng. 986; 1074 (544); Nng. 1106; dgl. 1126 (545).
Dünamünde.
Komtur:
Ungnade, Johann 649 (535 zu 335).
Fellin.
Komture:
Lage, Dederick v. der — [472—480] 98 (510 †).
Delwich, Wennemar v. —, 42 (505); s. PR. A; adde: Nng. 58 (507).
Plettenberg, Wolter v. — [gest. 518] 566 (532 †).
Grave, Robert de — 322 (520); s. PR. A.
Recke, Johann v. der — 812 (540); s. PR. A.
Mühlenmeister:
Scharenberg, Remmert v. — 799 (540 zu 523/24).
Hauskomture:
Klotte, Johannes v. — 53 (507).
Nng. 146 (513); 467 (vor 528).
Schmerten, Berndt v. — 799 (540); s. PR. A.
Steding, Heinrich 1132 (545).
Kumpane:
Swantzbell, Rotger v. — 53; Nng. 58 (507).
Boeck, Dederyck 322 S. 183 (520).
Oldenbockum, Johann v. — 1132 (545).
Goldingen.
Komtur:
Nng. 1035 (544).
Jerwen.
Vogt v. Jerwen [auf Weissenstein]:
Stael v. Holstein, Johann 42 (505); s. PR. A.
Karkus.
Vögte:
Overlacker v. Wischelinck, Hermann 112 (511); s. PR. A.
Galen, Melcher v. — 580 (533).
Nng., alter Vogt 1193; 1198 (545).
Kämmerer:
Beissel, Willem v. — 112 (511).
Kumpane:
Galen, Othmar v. — 368 (522); s. PR. A.
Nng. 1023; 1025; 1192 (544).
Marschall:
Ovelaker, Hermann, alter Vogt 151 (513); s. PR. A.
Lais.
Hauptmann:
Galen, Othmar v. — 322 S. 183 (520); s. PR. A.
Wulff, Ulrich 938; 947 (543).
Marienburg.
Komture:
Recke, Johann v. der — 511 (530); s. PR. A.
Munster, Jaspar v. — 811 (540); 937; Nng. 955 (543); Nng. 1194 (542).
Hauskomtur:
Nng. 1196 (545).
Mitau.
Komtur:
Hovell, Gerlach v. —, alter Kmt. 514 (vor 530).
Narva.
Vogt:
Ervthen, Johann v. — 920 (542).

Oberpahlen.
Drosten:
Westhoff, Vnng. 311 (vor 519).
Recke, Hermann v. der —, ? Droste 311 (519).
Quade, Aleff 322 S. 183 (520).
Pernau.
Komtur:
Loe, Loff v. — 937 (543); Nng. 1175 (545); s. PR. A.
Reval.
Komture:
Nng. 103 (510).
Scharenberg, Remmert v. — 799 (540); 882 S. 566; Nng. 897 (542).
Riga.
Hauskomture:
Nng. 684 (537).
Leye, Christoffer v. der — 801 (540); 997; Nng. 1035 (544); Nng. 1170 (545).
Kumpan:
Fürstenberg [Godert] 423 S. 249 (lange vor 525); 997 (544 zu 499).
Rositen.
Vögte:
Rahden, Rudolph v. — 783 (539); s. PR. A.
Schmerten, Bernhard v. — 961 (544); Nng. in allen ff.: 982; 1020; 1027; 1071 f.; 1075 (544); 1095; 1103; 1106; 1143; 1147; 1167; 1172; 1189 (545).
Rujen.
Kumpane:
Holke, Rotcher, ? Kumpan 0105 (511).
Berforde, Rottgerdt v. — 612 (534).
Recke, Matthias v. der — 635 S. 380 (535); Nng. 641 S. 390 (535).
Küchenmeister:
Nng., den Kumpan vertretend 1068 (544).
Segewold.
Briefmarschall:
Hemmerszen, Engelbrecht v. —, alter Briefmarschall 675 (535).
Kolberg, Berend 675 (535); 772 (539).
Selburg.
Vogt:
Plate, Detlof 572 (533); 895 (542).
Droste:
Koweren, Olef v. — 286 (518).
Soneborch.
Vogt:
Nng. 1070 (544).
Talkhof.
Komtur:
Nng. 812 S. 516 (vor 540).
Wenden.
Hauskomture:
Wrede, Diderick de — 410 (524); 463 (527).
Schilling, Wilhelm 857 (541).
Nng. 1083; 1087 (544); 1169 (545).
Schaffer:
Nng. 166 (514).
Recke, Johann v. der — 426 (525); s. PR. A.
Wolff [gen. Lüdinghausen], Rutger 639 (535).
Schall v. Belle, Philipp, Schaffers Kumpan 857 (511); Vnng. 937 (543).
Nng. 1081 f. (544).
Schenk:
Torck, Godert 857 (541).
Nng. 1126 (545).
Wesenberg.
Vogt:
Nng. 807 (540); dgl. 897 (542).
Ritterbruder:
Finckenow, Hinrich, wohl im Konv. zu Fellin 945 (543).

27. Kaiser u. Römische Könige.

Carl V, Kaiser, s. PR. A unter Carl.
Ferdinand I, König, s. PR. A unter Ferdinand.

28. Könige.

Schweden.
Nng. [Gustav Vasa] 989 (545); dgl. 1141 (545).

29. Kurfürsten.

Pfalz.
Nng. 875 (541).

30. Herzöge.

Cleve u. Koadjutor des Erzstifts Cöln.
Nng. 1199 (545).
Mecklenburg:
Heinrich, Herzog zu — 1144 (545).
Preussen.
Albrecht (Albert), Herzog zu —, Markgraf v. Brandenburg 594 (533); 809 (540).
Stettin, Pommern etc.
Barnim, Herzog zu — 1110; 1184 (545).

31. Grafen u. Markgrafen.

Brandenburg.
Georg, Markgraf zu — Onoltzbach [Ansbach] 603 ar.; 606 (534); s. Herzöge, Preussen, Albrecht u. Erzbischöfe, Riga, Wilhelm.
Buren [in Brabant].
Maximilian, Graf zu — 1094 (545).
Newern u. Merssen.
Nng., Graf von — 1138 (545).

32. Russische Fürsten. Vacat.

33. Beamte.

Reichsbeamte.
Kammerrichter:
Graf von Czummeren, Herr zu Iselstein, Wilhelm 849; Nng. 862; dgl. 866—69; 871 (541); dgl. 878 f.; 881. Weiter nicht verzeichnet, weil immer ohne Nennung.
Verwalter im Kammergericht:
Antz, Johann, Dr. 1024 S. 664 (544).
Protonotare des Kammergerichts:
Hornung, Felix, Dr. 883 f. (542).
Hammerstetter, Caspar 1024 S. 664 (544); s. PR. A.
Lektor am Kammergericht:
Eisengrein, J. 126 ar. (541); s. PR. A.
Botenmeister des Kammergerichts:
Reitter, Andreas 841—43 ar. (541).
Bote des Kammergerichts:
Beckelhaub, Hans 841—43 ar.; Nng. 853 (541).
Des Erzstifts Riga.
Verwalter; s. SR., Iconomi.
Räte. Zu den einz. Namen vgl. PR. A.
Gutslef, Kersten, Kerstens S.
Gutslef, Reinolt, Jurgens S.
Hastver, Clas.
Krüdener, Georg, Jurgen, Ottos S.
Neil, Godert v. —.
Notken, Johann Jaspers S.
Notken, Michel Jaspers S.
Pahlen, Georg, † Detleves S., v. der —.
Pahlen, Johann, Reinoldes S., v. der —.
Pahlen, Reinolt, † Reinoldes S., v. der —.
Patkul, Andreas, Bartholomeus' S., Ritter.
Rosen, Georg v. —, Conrads S., zu Nabben.
Rosen, Kersten v. —, Jurgens S.
Roszen, Michael v. —, Hofmarschall des Ebf.
Schirstedt, Meineke v. —, Hofmeister des Koadjutors.
Tiesenhausen, Johann v. —, Didlofs S., zur Erle.
Tiesenhausen, Johann v. —, Kristoffers S., zu Fehteln.
Tiesenhausen, Reinolt v. —, Vramholds S., zu Berson.

Beamte]
Tolck, Christoffer.
Ungern, Georg v. —, Ottens S., zu Pürkel.
Ungern, Georg v. —, Christoffers S.
Ungern, Heinrich v. —, Christoffers S., zu Fistehl.
Wrangel, Heinrich.
Mannrichter. In chronol. Folge; nur die erste Erwähnung, im übrigen s. PR. A.
Hastver, Wolmer 46 (506).
Buxhöwden, Johann 194 S. 118 (515).
Gutslef, Reinolt 266 (518).
Tiesenhausen, Johann v. — 268 (518).
Notken, Michael 271 (518).
Koskull, Hans 383 (523).
Wrangel, Heinrich 539 (531).
Berlin, Jurgen 623 (534).
Notken, Hans, junge 661 (535).
Rosen, Johann v. — auf Rosen 718 (537).
Tiesenhausen, Heinrich v. — 720 (537).
Pahlen, Johann v. der — 728 (538).
Stockmann, Arend 983 (544).
Tiesenhausen, Engelbrecht v. —, zu Saussen 1009 (544).
Uexkull, Johann, zu Meckendorf 1026 (544).
Vogt, Thonies 1156 (545).
Stiftsvögte. Nur die erste Erwähnung, im übrigen s. PR. A.
Treiden.
Rosen, Kersten v.— Jurgens S. 5 S. 7 (501, zu 497).
Krudener, Georg Ottos S., zu Rosenbeck 286 S. 162 (518).
Rosen, Georg v. —, zu Nabben 582 (533).
Kokenhusen.
Plater, Friedrich, gen. v. dem Broele 31 (504).
Neyl, Godert v. — 440 (526).
Hofrichter (haverichter) des Erzbischofs:
Neyl, Godert v. — 320 (520); s. PR. A.
Hofmeister des Koadjutors Wilhelm, nachmals desselben als Erzbischof:
Schirstedt, Meineke v. — 582 (533); s. PR. A.
Hofmarschall des Erzbischofs:
Roszen, Michael v. — 819 (540); s. PR. A.
Des Bischofs von Dorpat.
Räte. Zu den einz. Namen vgl. PR. A.
Brackel, Jurgen Jurgens S. 872 (541).
Brinck, Andreas 682 S. 418 (536).
Holtschuer, Jürgen, Kanzler u. Rat 899 (542).
Kawer, Hans Heinrichs S. 307 (519).
Kursel, Jurgen 571 (533).
Luggenhusen, Hans 872 (541, zu 518—27).
Metztacken, Melcher 1163 S. 744 (545).
Savijerwe] Sayyer, Hans 872 (541, zu 518—27).
Stackelberg, Peter 373 (522).
Taube, Heinrich Andreas S. 292 (518).
Taube, Reinhold Peters S. 561 (532).
Tiesenhausen, Fabian v. —, Fromholds S. 628 (534).
Tiesenhausen, Fromhold v. —, Fromholds S. 881 (542).
Tiesenhausen, Heinrich v.—, Heinrichs S. 583 (533).
Tiesenhausen, Helmolt v. —, Bertrams S. 420 (524).
Uexkull, Johan Johanns S., zu Anzen 534 (531).
Wrangell, Johan, zu Rojel 420 (524).
Zöge, Johann, zu Errestfer 751 (538).
Mannrichter. In chronol. Folge; nur die erste Erwähnung, im übrigen s. PR. A.
Tiesenhausen, Hans v. —, zu Kongota 74 (508).
Stackelberg, Peter 165 (513).
Kruse, Elert °296 (518).
Kawer, Jurgen 422 (525).
Mex, Johann 520 (531).
Metztacken, Melcher 564 (533).
Lude, Jurgen v. der — 870 (541).
Kawer, Johann, d. J. 909 (542).
Ducker, Frederick 1101 (545).
Stiftsvögte. In chronol. Folge, wie oben.
Wulf, Hermann 1 (501).
Tiesenhausen, Helmolt v. — 18 (503).
Beamte]
Zöge, Kersten 213 (516).
Stackelberg, Peter 373 (522).
Kursel, Jurgen 571 (533)
Tiesenhausen, Fromhold v. —, zu Kawelecht 727 (538).
Burggrafen zu Neuhausen:
Ratenow, Hinrick 802 (540 †).
Salis, Reinhold 802 (540).
Des Bischofs v. Ösel.
Stiftsvögte:
Arensburg.
Gilsen, Godert v. --, 1162 S. 743 (545 zu 543).
In der Wiek.
Ungern, Reinhold v. — 459 S. 270 (527).
Hastver, Nikolaus 510 S. 303 (530).
Treiden, Wolmar 840 (541).
Zöge, Johann 1162 S. 743 (545 zu 537).
Des Bischofs von Kurland.
Rat:
Blomberg, Johann 1159 (545).
Des Deutschen Ordens.
Räte des Ordensmeisters:
Bockhorst, Johann 639 S. 387 (535).
Laer, Rotger v. — 1201 f. (545).
Mex, Claus, ? Harr. Wierl. 1136 (545).
Plate, Hartwich 963 (544).
Plettenberg, Johann v. — 639 S. 387 (535).
Plettenberg, Walter v. — 877 (541).
Robel, Peter 639 S. 387 (535).
Schungel, Lorenz 639 S. 387 (535).
Wolde, Georg v. dem — 1039 (544).
Im Harrisch-Wierischen Rate:
Bremen, Tuve 812 S. 513 (540).
Lode, Hermann, v. Asserie 812 S. 513 (540).
Mex, Hans, von Polle 812 S. 513 (540).
Rosen, Reinhold v. —, im Ksp. Rappel 879 (542).
Taube, Johann, zu Maart 879 (542).
Hofrichter des Ordensmeisters:
Hartwich Plate 37 (504).
Mannrichter:
Bockhorst, Johann 715 (537).
In Jerwen.
Stael v. Holstein, Robert, in Fellin tätig 289 (518).
In Harrien.
Treiden, Reinhold 103 (510).
In Wierland.
Berge, Markus v. dem — 722 (538).
Stryck, Dyrick 1097 (545).

34. „Diener" u. niedere Beamte.

Des Erzbischofs v. Riga.
Amtleute u. Landknechte:
Nng., zu Pebalg, amptmann offte lanthknecht 97 S. 65 (510).
Nng., zu Salis, Landkn. 679 S. 416 (536).
Butler, Johann, Amtm. zu Schwaneburg 753 (538).
Dowerbitz, Stachius v. —, Amtm. zu Lemsal 838 (lange vor 541).
Einem, Humprecht v. —, ebfl. Amtm., nicht gesagt wo? 782 S. 496 (539).
Engelhart, Peter, ebfl. Amtm., nicht gesagt wo ? 782 S. 496 (539).
Lenszman, Lentzman, Johann, ebfl. Landkn. zu Uexküll 535 (531); ebfl. Amtm., nicht gesagt wo? 782 S. 496 (539).
Rade, Tomas, ebfl. Amtm., nicht gesagt wo? 782 S. 496 (539).
Schimmelpenningk, Matthies, Amtm., nicht gesagt wo? 782 S. 496 (539).
Schurman, Johann, Landkn. zu London 489 (529).
Reisige Knechte, ? des Erzbischofs:
Dingen, Hans v. —, in Lemsal 1017 ar. (544).
Franck, Heinrich, in Lemsal 1017 ar. (544).

„Diener" u. niedere Beamte]
Des Rig. Domkapitels.
Helmes, Clawes, Landkn. auf Sunzel z. Z. der Russischen Fehde [150½] 1009 (544).
Raden, Anthonius, Landkn. zu Dalen 270 (vor 518).
Des Jungfrauen-Klosters O. Cist. zu Riga.
Nng., Landkn. 216 (516).
Des Bischofs von Dorpat.
Breydenscheyde, Johann, Hofdiener 751 (538).
Brinck, Derick, Hofdiener 583 (533).
Crabbet, Jacob, Dolmetscher (tolck) 638 (535).
Zöge, Jacob, ehrb. u. fester Gesell, Landkn. zu Odenpäh 538 (531).
Des Bischofs v. Ösel.
Lude, Hindrick v. der —, Hofjunker u. Diener 925 S. 596 (543).
Des D. Ordens.
Angeren, Heinrich v. —, Diener des OMst. 1153 (545).
Beckman, Berend, Diener auf Ludsen 247 (518).
Elverfelde, Caspar v. —, soll auf Rositen Wohnung u. Unterhalt bekommen 1020 (544).
Eseler, Matthias, Barbier u. Chirurg des DO. 959 (543).
Vaest, Steffen v. dem —, erhält halbe Tafel im Schl. Marienburg 204 (516).
Velbricht, Johann, Büchsenschütz 298 (519).
Firx, Johann, Landkn. zu Fellin oder Oberpahlen 368 (522).
Gudehusz, Bartholomeus, Diener des OMst. 1144 (545).
Havemester, Tonnies, Diener des OMst. 1131 (545).
Hagen, Clawes, Dolmetscher (tolck) 294 (518).
Hake, Erick, ehrb. u. fest, Hofdiener des OMst. 1128 (545).
Hauschildt, Andresz, Büchsenschmied 166 (514).
Harmschnicker, Johann, Stallbruder, erhält 20 Mk. u. Stallbruder-Notdurft 259 (518).
Hesse, Hermann, Musiker auf Schl. Fellin 251 (518).
Karthausen, Hermann, Landkn. auf Wolmar 635 S. 380 (535).
Kessell, Johann, im Dienste des DO., zu Rositen, ehrenf., l. Besond., soll versorgt werden 1020 (544).
Kluicke, Hans, Mst., vormals Barbier des Kmt. DO. Wilhelm Fürstenberg zu Dünaburg 904 (542).
Knopp, Hermann, Bediensteter DO. auf Schl. Karkus 152 (513).
Köp, Johan, Landkn. zu Kirchholm 997 (544).
Korover, Martin, erhält halbe Tafel im Schl. Rositen 248 (518).
Lysten, Martin, ehrs. 1137 (545).
Nenne, Jacob, Diener des OMst. 1141 (545).
Niekerke, Johann, soll Tolken- u. Botendienste leisten 955 (543).
Ramster, Heinrich, erhält halbe Tafel auf Schl. Wenden 250 (518).
Sande, Richard v. dem —, Landkn. zur Alsten, Vormund der Gem. Diener DO. zu Karkus 112 (511).
Segewolt, Vnng., sel., hatte treu gedient, s. Kinder sollen versorgt werden 1070 (544).
Seckler, Sigmund, Wundarzt des OMst. 703 (537).
Steenhus, Stenhusz, Heinrich, erhält Herrentafel im Schl. Riga u. Weihnachtsgratifikation (offergeld) 223 (517).
Strunkede, Hermann v. —, erhält halbe Tafel im Schl. Marienburg 204 (516).
Travelman, Johan, Diener des OMst. 1127 (545).

35. Ritter, Adlige, Vasallen.

a) Erzstift Riga.

Aderkas, Arnt Arndes S. 87 (510) zu Sepkull.
—, Arendt, † Arendts S. 567 (533) zu Sepkull.
—, Diderick 49 (506).
—, Framholt 812 S. 516 (540).
—, Georg 1022 S. 660 (544),
Ritter, Adlige, Vasallen]
Aderkas]
—, Jacop Arndes S. 87 (510) zu Napkull.
—, Johann] Hans' S. (497, 501).
—, Johann] 659 (535).
—, Markus, † Hanses S. 330 (520) zu Ruthern.
—, Markus Markus' S. 330 (520).
—, Martin, † Gerdes S. 359 (522).
—, Nicolaus] Clawes, † Arnts S. 567 (533).
—, Reinolt, † Arents S. 567 (533).
Ackerstaf, Wylm 31 S. 23 (504).
Albedyl, Ewold 274 (518).
—, Johann 244 (517).
—, Nicolaus 16 (503); s. AVas.
Alen, Jurgen v. —, s. Wwe. 8 (501).
—, Johann v. — 623 (534).
Ascherman, Joh. 106 (511); s. PR. A, adde 116 (511).
Barch, Hans 358 (522).
Benefelt, Aleff 967 (544), zu Kussen.
—, Johann 39 (505).
—, Johann 967 (544).
Berg, Lorentz 1183 (545), Geg. v. Kokenhusen.
Berge, Dirick vom — 95 S. 62 (510).
Berlin, Georg] Jurgen 174 (514), zu Ruthern; s. OGeb.
Blankenfeld, Franz Thomas' S. 510 (530), zu Kulsdorf.
Blom, Blume.
—, Georg] Jurgen, † Hans' S. 382 (523).
—, Hermen 728 (538).
—, Johann, † Jaspers S. 1154 (545).
Blomberg, Georg] Jorge 804 (540).
—, Heinrich 693 (536), zu Gresten.
Bovenhausen, Hermannus 392 (523), Geb. Smilten.
Brant, Gerhardus, Vas. des Rig. Domkap. 399 (524).
Buckholt, Andres 753 (538).
Buxhöwden, Vnng., fratres, 665 (535), zu Lubar.
—, Johann 194 S. 118, 20 (515).
—, Johann 685 (536), zu Lubar.
—, Laurentius 685 (536), zu Lubar; s. AVas., St. Dpt.
—, Michael 685 (536), zu Lubar; s. St. Dpt.
Dücker, Hans 91 S. 61 (510).
Duren] Duiren, Wolter v. — 804 (540).
Elderen, Laurens v. — 132 (512); s. AVas.
Engelhardt, Hans 29 (504 †), Geb. Kremon.
—, Michell 742 (538).
—, Peter 29 (504).
—, Robrecht 29 (504).
Felix, Arnth 31 (504 †), Geb. Sesswegen.
—, Blasius 31 (504 †).
—, Jurgen 31 (504).
—, Peter, † Arnths S. 31 (504).
Vietinghoff, Dirick [vor 477 gest.] 159 (513 †).
—, Heinrich 5 (501); wohl zu Sussikas.
—, Johann] Hans Karls S. 272 S. 151 (518 †, zu 467).
—, Johann, † Johanns S. 674 (535).
—, Johann 769 (538).
—, Reinolt 753 (538).
—, Reinolt, † Heinrichs S. 800 (540), zu Sussikas.
—, Simon, † Johanns S. 624 (534).
Voget, Anton] Tonnis, † Reinolts S. 590 (533), zu Kussen.
—, Georg] Jorgen, s. Wwe. 976 (544 zu 514).
—, Johann 389 (523).
—, Kort Hanses S. 20 (503).
—, Reynold Hanses S. 20 (503), zu Kussen. Zu PR. A adde 976 (544 †, zu 505 u. 514).
—, Reynold, junge, Reynolds S. 329 (520).
Völckersam, Diederich 1164 (545).
—, Cristoffer 623a (vor 534).
Francke, Claus 489 S. 289 (529).
Gaden, Brun v. der — 9 (501).
—, Dirich v. der — 1024 (544), zu Lubei.
—, Johann v. der — 2 (505).
—, Peter v. der — 31 (504 †).
Galen, Godert v. — 412 (524).
Gartman, Georg 127 (512).
Grest, Johann v. der — 2 (501).

Ritter, Adlige, Vasallen]
Gutslef, Georg 3 f. (501).
—, Hans 8 (vor 501).
—, Kersten [Hans' S.] 3 f. (501). Zu PR. A adde 8 (501).
—, Kersten (Kerstian) 506 (530).
—, Kersten 562 (532).
—, Kersten 634 (535).
—, Kersten 454 (527), zu Puickeln.
—, Reinolt Jurgens S. 189 (515), zu Schujen.
—, Rytsart Jurgens S. 189 (515), zu Schujen.
Hagen de —, Andreas 43 (505).
—, Hans 8 S 9 (501).
Han, Karsten 731 S. 459 (vor 538), zu Eck bei Lemsal.
Harrien, Dyderyck 268 (518).
Hastfer, Bartram Wolmers S. 404 S. 240 (524).
—, Jurgen Wolmers S. 404 S. 240 (524).
—, Clas Hinrikes S. 293 (518), zu Poickern; s. St. Ösel.
—, Wolmer Hinrikes S. 46 (506).
Herkel, Jurgen Jurgens S. 404 (524).
Holstfer, Kersten, s. OGeb.; die Belangung vor dem erzst. Manntage nur wegen der Ansprüche sr. Hfr. auf die Patkulschen Güter Kegeln etc.
Horst, Berndt v. der —, Steffens S. 351 (521).
—, Jurgen v. der — 719 (537) zu Doicken, Bsk. Kreutzburg.
—, Hinrick v. der —, Steffens S. 351 (521).
—, Steffen v. der — 100 (510).
Hunte, Johannes 127 (vor 512), zu Kerstenbehm.
—, Otto 303 (519).
Kantelberg, Antonius 45 (505).
Kasbeck, Hermann 306 (519), Distr. Salis.
Kerssebroch, Bernd 1183 S. 758 (545); vgl. OGeb.
Klingspor, Jorg Mattias S. 917 (542).
—, Mattias 59 (507).
Klot, Hans Claws' S. 846 (541), zu [Heidenfeld].
—, Claus 2 (501), im Ksp. Sesswegen.
—, Claws Claws' S. 846 (541).
Korver, Henrik 46 (506), zu Korvershof.
Koskull, Andreas, † Brandes S. 444 (526), zu Kulsdorf.
—, Andres Brandes S. 745 (538).
—, Andres 904 (542).
—, Andres 927 S. 599 (543).
—, Andres 1133 (545).
—, Brandt, † Brandes S. 106 (511), zu Nergeten.
—, Brandt, des Vor. S. 444 (526).
—, Frantz Hans' S. 923 S. 591 ff. (542).
—, Georg] Jurgen Hans' S. 421 (525), zu Resenhof.
—, Jacob Hans' S. 923 (542).
—, Jacob, † Brandes S. 444 (526).
—, Johann 186 (515), zu Koskull u. Stumpen.
—, Johann] Hans, des Vor. S. 923 S. 591 A. 2 (544).
—, Christover sel., Brants S. 404 S. 240 (524 †).
—, Nikolaus] Klaes, sel. 271 (518 †).
—, Nikolaus] Clausz, † Brandes S. 444 526).
—, Reinold, sel. 696 (537 †).
—, Reinolt 654 S. 398 (vor 535).
—, Reinolt Hans' S. 923 (542 .
Krop, Diederich 1009 S. 651 (544).
Krüdener, Anton] Tonnies 133 (512).
—, Anthoni 645 (535) zu Hohenheide.
—, Frederick 161 (513), zu Sadsen.
—, Friderich 473 S. 278 (528), zu Sadsen.
—, Friederich 473 S. 278 (528), zu Bisterwolde.
—, Georg, Jurgen Ottes S. 234 (517), zu Rosenbeck.
—, Georg] Jorg 473 S. 278 (528).
—, Georg] Jorg 473 S. 278 (528), zu Essen.
—, Georg, † Tonnies S. 613 (534).
—, Georg 645 (535), zu Hohenheide.
—, Johann, † Fredrychs S. 645 f. (535), zu Bisterwolde; s. St. Dpt.
—, Kersten 63 (507).
—, Kersten 645 (535), zu Hohenheide.
—, Michel, 473 S. 278 (528), zu Sadsen.
Ritter, Adlige, Vasallen]
Krüdener]
—, Nikolaus] Claus, † Kerstens S. 318 (520), zu Sadsen.
—, Tham Fredrychs S. 645 (535), zu Bisterwolde.
Laden, Petrus v. der — 67 (508).
—, Peter, des Vor. S. 934 (543).
Lange, Wedig(h) 34 (504 †), Ksp. u. Bsk. Lemsal.
Laudon, Hans 22 (503).
Lieven, Jurgen 73 (508), Ksp. Kreutzburg.
Linde, Dirick 440 (526), zu Geylman.
—, Gert 31 (504), zu Lymnen.
—, Johann 265 (518), zu Alten.
Litzman, Jochim, ? Vas. 1171 (540).
Lode, Jurgen Oderts S. 134 (512), zu Idsel.
—, Johan 459 S. 270 (527).
—, Kersten 551 (532).
—, Odert 134 (vor 512 †).
Lohe, Johann v. — 765 (538).
Lude, Crafft v. der — 193 S. 115 (vor 515); s. St. Dpt.
Mandelsloe, Johann v. — 1133 (545).
—, Conradus 269 (518).
Massow, Hans 523 (531).
Medem, Gert Otten S. 504 (530).
Meybarch, Theodorus 548 (532).
Meyborch, Blasius 68 (508); s. AVas.
— Hynrick 268 (518).
Mengden, Engelbert v. — 75 (508).
—, Ernst v. —, Engelberts S. 75 (508); s. OGeb.
Neyl, Godert v. — 320 (520).
Ninegall, Hans 96 (510 †).
—, Johann 674 (535).
Notken, Georg] Jorg Hans' S. 973 (544).
—, Johann, Hans Jespars S. 34 (504), zu Nerve.
—, Johann Michaels S. 386 (523), zu Arkul.
—, Kapar] Jespar 12 (501), Hof tom Eckenbome.
—, Michel Jaspers S. 40 (505), zu Mölskul.
Overdunck, Johann 636 S. 381 (535).
—, Crystoffer Godderdes S. 659 (535).
Ömken, Jorge 1183 S. 758 (545).
Orgies, Bertram 80 (509).
—, Bertram Bertrams S. 887 (542).
—, Georg] Jurgen sel. 71 (vor 508 †).
—, Georg] Jurgen Bertrams S. 616 (534).
—, Hinrik Jurgens S. 5 S. 6 (501).
—, Hermenn Oderts S. 655 (vor 535), v. Idel.
—, Johann Oderts S. 349 (525).
—, Johann Bertrams S. 887 (542), zu Eichenangern.
—, Odert 3 (501).
—, Odert d. J. Oderts S. 655 S. 400 (535).
—, Philips Oderts S. 641 S. 398 (535).
—, Reinold Oderts S. 349 (521), zu Idel.
Pahlen, v. der —, Jurgen, Detleves S. 30 (504).
—, Jurgen Reynoldes S. 542 (532), v. Sepkull.
—, Gotschalck, [Gotschalks S.] 1043 (544 †, zu 476).
—, Godschalcus 75 (508), von Covarin etc.
—, Jacob 273 (518 †).
—, Jacob, † Reinholts S. 779 (539), zu [Dickeln].
—, Johann Reynoldes S. 542 (532), v. Sepkull.
—, Kersten, † Detleves S. 30 (504).
—, Reinolt Godschalcks S. 87 (510), zu Oldegut.
—, Reinolt, † Reinoldes S. 634 (535), v. Sepkull.
Paistel, Johann 623a (vor 534).
Papendorf, Hinrich, ? AVas. 1064 (544 †).
Patkul, Andrees 3 (501).
—, Bartholomeus, des Vor. Br. 72 (508).
—, Bartholomeus, † Bartholomeus' S. 280 (518).
—, Ewolt, † Bartholomeus' S. 242 (517).
—, Johann 16 (503), zu Mojan.
Perseval, Rolof 159 S. 99 (vor 513 †).
Pire, Georgius 370 (522).
Plater, gen. v. dem Broele, Fabian Frederichs S. 572 (533); s. OGeb.
—, Friderick 2 (501).
—, Hinrinck Frederichs S. 572 (533); s. OGeb.
—, Johan Frederichs S. 572 (533).
Printz, Cristoffer 440 S. 259 (vor 526).

Ritter, Adlige, Vasallen]
Rastijerwe, Rostger.
—, Jacob 927 S. 599 (543).
—, Laurens 130 S. 90 (512).
Renne, Lodewich 976 (544 †, zu 505).
Rese, Laurensz 46 (506).
Rode, Antonius 265 (518).
Ronne, George [† Ottos S.] 1129 (545).
—, Johann [† Ottos S.] 1129 (545); s. OGeb.
—, Otto 360 (522); s. OGeb.
Ropp, Hans v. der — 193 S. 116 (515 †).
Rosen, v.
—, Dyryck 3 (501).
—, Dirick, † Otten S. 487 (529).
—, Georg] Jurgen 659 (535 †, zu 458).
—, Georg] Jurgen Conrads S. 454 (527), zu Nabben.
—, Georg] Jurgen Hans' S. 282 S. 160 (518), zu Mojan.
—, Georg] Jurgen Kerstens S. 553 (532).
—, Johann] Hans Jurgens S. 103 (510), v. Rosen [Hochrosen].
—, Johann 103 (510 †), zu Roop.
—, Johann, junge, Johanns S. 437 (526), zu Roop u. Maart.
—, Johann, † Ottos S. 487 (529), zu Pernigel.
—, Johann Kerstens S. 553 (532), zu [Hohrosen].
—, Conrad Jurgens S. 46 (506), zu [Hohenrosen].
—, Conradt Kerstens S. 555 (532), zu [Hochrosen].
—, Kristian] Kersten, olde, † Hans' S. 193 S. 117 (515 †).
—, Kristian] Kersten [Jurgens S.] 3 (501), Hof an der Aa.
—, Kristian] Kersten, junge 8 (501); ? ders. Kerstens S. 553—55 (532), zu Idsel.
—, Otte [Hans' S.] 91 (510), zu Ikaten.
—, Otto, † Ottos S. 487 (529).
—, Reynolt Wolmers S. 95 (510), auf Pernigel.
—, Reynolt [Reynolts S.] 636 (535) auf Rosen [Hochrosen], zu Pernigel.
—, Reinolt Kerstens S. 450 (527) auf Rosen; im Ksp. Harjel in Harr. wohnh.; s. OGeb.
—, Wolmar 5 (501 zu 497).
—, Wolter, † Otten S. 487 (529); s. OGeb.
Roszen, Michael v. — 819 (540).
Sacken, Merten v. — 404 (524).
Salis, Salze.
—, Heidenrike Clawes S. 159 (513).
—, Hinricus 92 (510).
—, Henrick Henricks S. 120 (512) zu Nabbekul.
—, Hermann v. — 193 S. 116 (515).
—, Johann] Hans 266 (518).
—, Johann] Hans 582 (533).
—, Lucas 1089 (545).
—, Nicolaus Hinrickes S. 5 S. 6 f. (501 zu 497).
Sass, Reinholt 1130 (545).
Schimmelpenningk, Mathies 782 S. 496 (539).
Schirstedt, Meineke 567 (533), zu Serbigal.
—, Wolff 438 (526), zu Sepkull.
Schwarte, Hans de — 76 [508]; s. AVas.
Schwarzhof, Bartholdt v. — 338 (521).
—, Vromolth 31 (504).
—, Georg v. — 338 (521).
Sesswegen, Andres 819 (540).
Stacke, Ludolphus 127 (vor 512).
Stalbiter, Jurgen Ghoschalkes S. 91 (510).
Stapel, Albertus 102 S. 70 (510).
Stenhart, Michael 39 (vor 505 †).
Stockman, Arndt 81 (509 †).
—, Arent, † Arnts S. 268 (518); s. AVas.
Super, Johann 8 (501 †).
—, Matthäus 269 (518).
Taube, Georg] Jurgen, † Jurgens S. 923 S. 593 A. 1 (542).
—, Johann 159 S. 99 (513).
—, Reynolt 31 (504).
Tepel, Claus 506 (530 †).
Ritter, Adlige, Vasallen]
Tiesenhausen, v.
—, Anton] Tonnies Christoffers S. 474 (528), zu Saussen.
—, Bartholomeus 101 (510 †).
—, Bertolomeus Christoffers S. 1165 (545), v. Saussen.
—, Bertram 8 (501 †).
—, Bertram Dettlofs S. 474 (528) wegen Boeszdorp; s. St. Dpt.
—, Bertram 1043 (544 †, zu 501/2) wegen Lubei; s. St. Dpt.
—, Bertram Helmoldes S. 1054 (544) wegen Posendorff; s. St. Dpt.
—, Dietlieb] Didlof Engelbrechts S. 23 (503), zu Erla.
—, Dietlieb] Didlof Detlovs S. 381 (523), zu Erla.
—, Dietlieb] Detloff Cristoffers S. 1165 (545), v. Saussen.
—, Engelbert [Johanns S., vgl. I 198] 164 (513 †).
—, Engelbert [Hermens S., vgl. I 198] 164 (513 †).
—, Engelbrecht Reynoldes S. 455 (527), zu Jumerdehn.
—, Engelbrecht Cristoffers S. 407 (524), zu Saussen.
—, Fabian [zw. 509 u. 524] 575 (533), zu Tirsen.
—, Fromhold, † Hermanns S. 44 (505).
—, Fromholt 55 (507); ? ders. 76 (508).
—, Vromholdus 101 S. 69 (510); ? ders. 164 (513).
—, Fromolt 170 (514).
—, Fromholt 193 (515).
—, Fromholdt 318 (520).
—, Framholth 448 (527).
—, Vromholt, † Vramholds S. v. Berson 366 a S. 769 ff. (522); s. St. Dpt.
—, Vromoldt, † Reynoldes S. 598 (534), zu Jummerdehn.
—, Fromhold, † Bertrams S. 540 (532), zu Festen.
—, Georg] Jurgen 95 (510 †); s. St. Dpt.
—, Georg Reynoldes S. 474 (528), zu Jummerdehn.
—, Georgius Helmolds S. 1186 (545); s. St. Dpt.
—, Hartvicus Didlofs S. 164 (513).
—, Henrick 320 (520).
—, Hinrich Cristoffers S. 378 (523), zu Odensee.
—, Hinrick Hinricks S. 757 S. 478 (538).
—, Helmold 318 (520).
—, Hermann 44 (505, vor 493 †).
—, Jacob, † Vramholts S. 366 a S. 769 ff. (522); s. St. Dpt.
—, Johannes [† Hermens S., s. I 198, zu 417] 164 (513 †).
—, Johann Didlofs S. 381 (523), zu Erla.
—, Johann Engelbrechts S. 381 (523), v. Erla.
—, Johann Kristoffers S. 267 (518), zu Fehteln.
—, Johann, ? welcher, erzst. MR. 268 (518).
—, Johanneken Detlefs S. 636 S. 381 (535).
—, Johann, † Reynoldes S. 455 (527), zu Jummerdehn.
—, Kersten, † Vramholds S. 336 a S. 769 ff. (522) von Berson; s St. Dpt.
—, Cristoffer, † Engelbrechts S. 22 (503), zu Saussen.
—, Christoffer, † Johanns S. 55 (507), v. Fehteln.
—, Petrus [Bartholomeus' S., zu 417] 164 (513 †).
—, Peter [† Kristoffers S.] 474 (528), zu Saussen.
—, Reinolt 125 (512); ? ders. 164 (513).
—. Reinhold [† Engelbrechts S.] 55 (507) v. Jummerdehn.
—, Reinolt Reinholds, des Vor. S. 381 (523), zu Erla.
—, Reinolth, † Vramholds S. 366 a S. 769 ff. (522), zu Berson; s. St. Dpt.
—, Reinholt [† Christoffers S.] 474 (528), v. Fehteln.
—, Reinhold Helmolds S. 1186 (545); s. St. Dpt.
—, Reinhold 164 (513).
—, Walter, † Kerstens S. 1049 (544).
Tirsen, v. der —, Barthol[omeus] 76 (508).
Todwen, Cristoffer 161 (513).
Tolck, Georg, gen. Engelken 125 ar. (552); s. AVas.
—, Hinrik 2 (501); s. AVas.
—, Hinrich 1051 (544 †, zu 439); s. AVas.

Ritter, Adlige, Vasallen]
Tolck]
—, Jochim 31 (504).
—, Johan 983 ff. (544).
—, Christoffer 2 (501).
—, Christof 125a (552); s. AVas.
—, Matthäus] Tewes, † Christofers S. 1051 (544), zu Lubbeyen; s. AVas.
Ungern v. —.
—, Engelbrecht Hinricks S. 129 (512).
—, Fromolt Heinrichs S. 962 (544), v. Fistehlen.
—, Georg] Jurgen 8 S. 9 (vor 501).
—, Georg] Jurgen Ottos S. 341 (521), auf Pürkel.
—, Georg] Jurgen Christoffers S. 384 (523).
—, Georg] Jeorge Heinrichs S. 856 (541), zu Fistehlen.
—, Georg] Clausen S. 1063 (544).
—, Gert Reinolds S. 96 (510).
—, Hinrick 8 S. 9 (vor 501).
—, Hinrick Reinolds S. 96 (510), zu Lappier.
—, Hinrick Christoffers S. 353 (521), zu Sissegal.
—, Heinrich Clausen S. 1066 (544).
—, Johan Clausen S. 1066 (544).
—, Christoffer Hinricks S. 65 (507).
—, Cristof Heinrichs S. 856 (541), zu Fistehlen.
—, Cristoffer Jurgens S. 93 (510).
—, Nicolaus] Claus Reinolds S. 129 (512).
—, Nicolaus] Claus Claus' S. 1066 (544).
—, Otte Jurgens S. 3 (501).
—, Otte Otten S. 570 (533).
—, Reynolt [Reinholds S.] 96 (510).
—, Reinholt Clausen S. 1066 (544).
—, Reinholt 991 (544, l.: 554).
Uexküll, Diederick Christoffers S. 80 (509).
—, Georg] Jurgen [Bertrams S.] R., sel. 159 S. 99 (513 †, vor 474).
—, Johann] Hans, † Cordes S. 16 (503), zu Mojan.
—, Johann] Hanns 49 (506), zu Erküll.
—, Johann] Hans 159 S. 99 (513 †, vor 474), zu Kagesdorp u. Kullesdorp.
—, Johann] Hans Jurgens S. 134 (512).
—, Johann Clauses S. 717 (537), zu Maikendorf, s. St. Dpt.
—, Nicolaus] Clawes Hans' S. 26 (504), zu Roperbeck.
—, Peter 657 (? 535).
—, Simon 1080 (544), zu Tirsen.
—, Theodorus 456 (527), zu Mölskul.
—, Wolmer 159 S. 99 (513 †, zu 477), zu Kulsdorf.
Walmes, Hans 31 (504), s. AVas.
Warde, Hans v. der, 268 (518).
Wechmann, Heinrich 833 (541), zu Cupesel, Vas. des Domkap.
Weipte.
—, Vnng. [Georg, Yurgen, s. I 606] 120 (512, zu 492), v. Nabbekul.
—, Georg] Jorgen 927 (543).
Wele v. dem —, Hinrick 129 (512).
—, Hans v. dem —, 31 S. 24 (504).
Wineke, Johan 318 (520).
Wittink, Hans 504 (531).
Wolff, Gabriel 444 (526).
Wrangell, Georg] Jurgen 491 (529).
—, Heinrich] Hynrik 491 (529).
Wrede, Wessel v. —, 519 (vor 531).
Zimmermann.
—, Hinrick 326 (520).

b) Stift Dorpat.

Benten, Dietrich] Tydeman v. —, Helmolds S. 18 (503).
—, Engelbrecht v. — † Gotschalkes S. 657 (? 535).
—, Gosschalck v. —, Folger des MR. 1010 (544). Fehlt PR. A.
Bockholt, Thonnisz 706 (537).
Bockhusen ?, Paul 118 (511), zu Megel.
Brackel, Georg] Jurgen 193 S. 116 (515).
—, Georg] Jurgen 123 (512).
—, Georg] Jurgens S. 324 (520), zu Coddo.
Ritter, Adlige, Vasallen]
Brackel]
—, Hans 165 (513 †).
—, Lorentz 401 (vor 524).
Brinck, Andreas 33 (504), zu Kirpkull.
—, Andreas 213 (516).
—, Diderick Hans' S. 334 (520).
—, Dietrich] Derick 583 (533), zu Tarwen.
Butler, Johan 213 (516).
Buxhöwden, Georg] Jurgen 35 (504).
—, Georg] Jurgen, † Jurgens S. 109 (511).
—, Georg] Jurgen Hanszens S. 108 (511).
—, Johann, † Jurgens S. 479 (539).
—, Michel, † Jurgens S. 477 (529), zu Perrend.
—, Otto 207 (vor 516 †).
Daleman, Hans Jurgens S. 18 (503), zu Megel.
Dönhoff, Otto 834 (541), zu Bremenhof).
Drolshagen, Brun 501 (530).
—, Henrich, † Willemsz S. 631 (535).
—, Reynolt 74 (508).
—, Wyllem Hinricks S. 312 (519).
Dücker, Evert Wolmars S. 660 (535).
—, Frederick 995 (544).
—, Johann 108 (511).
Dumpian, Georg] Jurgen Clawes S. 85 (509), zu Pulmez.
—, Johann, † Clawes S. 943 (543).
—, Nicolaus] Clawes 85 (509), zu Kuikatz.
—, Nicolaus] Clawes 621 (534 †).
—, Reynoldt, † Clawes S. 943 (543).
Elderen, Johann v. —, 557 (532).
Engedes, Georg] Jurgen 35 (504 †), zu Lynepith.
—, Johann 422 (525).
—, Reinhold 35 (504 †).
—, Wyllem 545 (vor 545, l.: 532).
Ermes, Fromholt, [† junge] Laurenz' S. 722 (538); s. OGeb.
Velde, Reynolt v. den —, Zeuge 85 S. 56 (509); s. OGeb.
Vete, Georg] Jurgen 520 (531), zu Fehtenhof.
—, Hinrick 165 (513).
Vietinghoff, Georg] Jurgen 47 (506).
—, Hindrick 564 (533).
—, Jaspar Otten S. 631 (535).
Vifhusen, Bartolmeus 804a A. 1 (vor 535 †).
—, Diedrich 890 (vor 542).
—, Eylard] Elert Bartholomeus' S. 82 (509).
—, Georg] Jurgen 469 (528 †).
—, Johann Bartholomeus' S. 82 (509).
—, Peter Bartholomeus' S. 82 (509).
—, Reinhold Diedrichs S. 108 (511), zu Kyszyerve.
—, Reinolt 0430 (525).
Firx, Gerdt 123 (512 †).
Völckersam, Georg] Jurgen 564 (532).
Gilsen, Degener v. —, Barteldes S. (345) 521, zu Ottes; s. OGeb., Wierl.
—, Otto 213 (516).
Hastfer, Jürgen 213 (516).
Holtschuer, Georg 834 (541).
Horling, Hans 600 (534).
Camby, Hans Hans' S. 423 (520).
Kawer, Dirick 1002 (544).
—, Engelbrecht, † Hinrichs S. 123 (512).
—, Engelbrecht 756 (538).
—, Georg] Jurgen 213 (516).
—, Hinrick 870 (541).
—, Johann] Hans 15 S. 13 (503).
—, Johann, junge 909 (542).
—, Lubbrecht, † Hinrichs S. 123 (512).
Kivel, Kersten 232 (517), zu Ayakar.
Koskull, Bertelmes 213 (516 †).
—, Bartolmeus Barthelmesz' S. 655 (535), auf Urbs.
—, Georg] Jurgen 899 S. 577 (542 †), zu Koss.
Krüdener, Georg] Jurgen 327 (520).
—, Johann Fredrychs S. 1152 (545), zu Kawershof, Ksp. Karolen; s. ESt. Riga.

Ritter, Adlige, Vasallen]
Kruse, Andres 520 (531), zu Karlefer. •
—, Eylart 74 (508).
—, Eyler 1102 (545).
Kursel, Jurgen 429 (525), zu Soentacken.
—, Jurgen Clawes S. 686 (536), zu Toyvell.
—, Jurgen, † Jurgens S. 788 (539).
—, Jurgen 943 (541, zu 541).
Lauw, Claus 401 S. 238 (vor 524).
Litel, Alleff 85 S. 56 (509).
Lode, Jurgen 74 (508).
—, Michell 723 (538), zu Kampst b. Oldentorn.
Love oder Leve, Berend 232 (vor 517).
Loen, Hinrick v. — [† Arnts S.] 1002 (544), zu Kardell; s. Bgr. 36.
Löwenwolde, Gerd vam —, 27 (504).
—, Jacob v. dem —, 90 (510).
—, Jacobus de —, des Vor. S. 787 (539).
—, Johannes] Hans 64 (507 †).
Lude, Georg] Jurgen v. der —, 10 S. 11 (501), zu Packuver.
—, Kracht v. der —, Hanses S 10 S. 11 (501), zu Walmes; s. ESt. Riga.
Luggenhusen, Heinrich 119 (512 †).
—, Johan 85 S. 56 (509), zu Kayfer.
—, Kristoffer] Christoffer v. den —, † Johans S. 827 (540).
—, Reynold v. den —, † Johans S. 827 (540).
—, Roland v. den —, † Johans S. 827 (540).
Mallinckrodt, Johann 27 (504).
—, Kracht 194 S. 118 (vor 515).
—, Cristoffer 27 (504).
—, Lawrens, † Gerdes S. 27 (504).
Metstacken, Hans 74 (508).
—, Melcher Clawes S. 18 (503), auf Megel.
—, Melcher 460 (527), auf Pulmetz.
Mex, Georg] Jurgen 33 (504).
—, Johann] Hans 366a S. 773 (522).
Naghel, anders gen. Dorhagen, Kurt 17 (503 †).
Overdunck, Matthiesz 870 (541).
Pahlen, Gotschalck v. der —, 33 (lange vor 504), zu Kyrppkull.
Purtz, Hans 33 (lange vor 504), zu Kyrppkull.
Rademan, Hans 232 (517), zu Ayakar; s. Bgr. 36.
Ropp, Diderick v. der —, Clawes S. 53 (507), zu Monenberg; s. OGeb.
Rosen, Johann v. —, Hans' S. 364 (522), zu Schönangern.
Savijerwe, Hans 872 (541, zu 518—27).
Salis, Reinholt 802 (540).
Stackelberg.
—, Johann I Peters S. 978 (544).
—, Johann II Peters S. 978 (544).
—, Peter Arents S. 35 (504), zu Rewold.
—, Peter Peters S. 978 (544).
—, Reinholt Peters S. 930 S. 602 (543).
Taube, Frederick Fredericks S. 311 (vor 519).
—, Georg] Jurgen, † Jurgens S. 18 (503); s. ESt. Riga.
—, Henryck Andrewes S. 213 (516), v. Fyr; s. ESt. Riga.
—, Hinrick Jurgens S. 311 (519), zu Karlefer.
—, Johann, olde, Reynolths S 974 (544).
—, Kristoffer 0296 (518).
—, Kristofer Hinricks S. 831 (um 540), zu Kar[l]ever.
—, Nicolaus] Clausz 909 (542 †).
—, Peter, † Peters S. 500 (530), zu Kyuyma.
—, Reynolt Peters S. 85 (509), zu Wollust.
—. Reinolt, junge, Reinolts S. 960 (544).
—, Wolmer 939 (543).
Tiesenhausen, v. —.
—, Bertelmes, sel. 279 (518 †), von Randen.
—, Bertram Dettlofs S. 474 (528), v. Congtall; s. ESt. Riga.
—, Bertram, sel. 1043 (544 †, zu 501/2), v. Randen; s. ESt. Riga.
—, Brun [Hanses S.] 474 (528), v. Congtall.
—, Dietlieb] Detlef Diderickes S. 82 (509).
Ritter, Adlige, Vasallen]
Tiesenhausen v. —.]
—, Dietlieb] Detlof 474 (528), v. Congtall.
—, Dietrich] Didrick, † Detlofs S. 577 (533), zu Nows.
—, Fabian, † Vramholds S. 366a S. 769 ff. (522), zu Ulssen; s. OGeb. Harr.
—, Fromholt 30 (504).
—, Georg] Jurgen Diderickes S. 95 (510 †); s. ESt. Riga.
—, Georg] Jurgen, † Helmolds S. 1186 (545).
—, Heinrich] Hinrik [Diderikes S.] 47 (506 †), v. Kongentall.
—, Heinrich] Hinrick, † Hinricks S. 47 (506).
—, Helmolt 10 (501), v. Randen; s. OGeb.
—, Helmolt 18 (503).
—, Helmolt Hinrikes S. 47 (506), v. Congetall.
—, Helmolt [Bertrams S.] 30 (504).
—, Jacob, † Vramholds S. 366a S. 769 ff. (522), zu Kawelecht.
—, Johannes] Hans Diderickes S. 74 (508), zu Kongetall.
—, Johann 474 (528), v. Randen.
—, Johann, † Dethloffs S. 577 (533).
—, Johann, † Helmolts S. 708 (537).
—, Kristian] Kersten Vramholds S. 366a S. 769 ff. (522), zu Roste.
—, Peter 474 (528), zu Kongtall.
—, Peter, † Dethlofs S. 577 (533), v. Naws.
—, Reynolt Bartolomeus' S. 110 (511), v. Randen; s. ESt. Riga.
—, Reynolth, † Vramholds S. 366 S. 769 ff.; s. ESt. Riga.
—, Reinolt, † Reinolts S. 1043 (544), v. Randen; ALehn Lubbein.
—, Reinhold Helmolds S. 1186 (545).
Tirsen, Brun Bertelmes' S. 310 (519).
—, Johan Bertelmes' S. 310 (519).
Tytfer, Hans, sel. 909 (542 †).
Todwen, Bernth Johans, des olden, S. 804a S. 508 (540).
—, Georg] Jurgen 651 (535), v. Kayfer.
—, Georg] Jurgen 978 S. 632 (544).
—, Johan 82 (509), v. Ringen.
—, Johan 651 (535), v. Kaifer.
—, Johan 621 (534).
—, Johan Johans, des oldern, S. 792 (539).
Tolcks, Andres 213 (516).
Treiden, Wolmar 577 (533).
Ungern. v. —.
—, Andreas Johans S. 365 (522).
—, Heinrich] Hindrigh 0296 (518), auf Kuikatz.
—, Hermen Johans S. 365 (522).
—, Johann] Hans Andreas' S. 57 (507).
—, Claus 165 (vor 513 †), v. Ellistfer.
—, Wolmer 15 (503).
Uexküll, Dirick Wolmers S. 279 (518).
—, Johann Johanns S. 481 (529), zu Anzen.
—, Johann Clauses S. 717 (537); s. ESt. Riga.
—, Christoffer 74 (508).
—, Otte 74 (508).
—, Otto, † Johanns S. 890 (542); s. Ösel-Wiek.
Wesseler, Diderik 520 (531).
—, Marx 1161 (545).
Wetberg, Peter 727 (538).
Worminckhusen, Hermen 564 (533); s. OGeb.
Wrangell, Friedrich] Ficke Hans' S. 422 (525).
—, Heinrich] Hinrick Hans' S. 422 (525).
—, Helmolt 310 (519).
—, Johann] Hans [Ottos S.] 35 (504).
—, Johann] lange Hans Ficken S. 213 (516).
—, Johann] Hans 409 (vor 524).
—, Johan 312 (519), v. Rojel.
—, Christophorus Hans' S. 420 (524).
—, Wolmer 1101 (545).
Wulf, Dyrick Hermans S. 307 (519).
—, Heidenrick Hermans S. 307 (519).
—, Herman 1 (501).

Ritter, Adlige, Vasallen]
Zöge, Diderik 520 (531).
—, Georg] Jurgen 978 S. 634 (544).
—. Jacob Hans' S. 538 (531).
—, Johann 213 (516), v. Erbestver.
—, Kersten 74 (508).

c) Ordensgebiet in Livland (ohne Harrien und Wierland).

Ackerstaf, Heinrich 508 (530), zu Klingenberg.
Anrep, Adolf] Aleff 174 (514), zu Korküll. Zu PR. A adde: 156 (513).
—, Adolf] Allif, des Vor. Vetter 882 S. 566 (542).
—, Goszwyn 3 (501).
—, Helmolt, auch Helmich gen., Aleffs S. 882 (542), zu Korküll.
—, Johann 84 (509), zu Homeln.
—, Johann, des Aleff zu Korküll S. 882 (542), zu Assikas.
Arste, Johann 141 (513).
Asserie, Johann 322 (520).
Auderman, Georgius 61 (507), Geb. Rositen.
—, Johannes 791 (539), Geb. Rositen.
Baer, Wennemar 304 (519 †), Geb. Marienburg.
Battenbach, Johan 0451 (vor 527), Ksp. Lais.
Batenberch, Johann 947 S. 614 (543), Ksp. Lais.
Berg, Hanns 423 (525), Geb. Kirchholm.
—, Claes 537 (531), Geb. Kirchholm.
—, Otto Hans' S. 0105 (511), Geg. v. Rujen.
Berge, Bertolt 322 (520), Geg. v. Oberpahlen.
—, v. dem —, Otto 680 (536), Bsk. Rujen.
—, Peter 0105 (511), Bsk. Rujen.
Berlin, Georg] Jurgen 174 (514), zu Wigantshof; s. ESt. Riga.
—, Johann] Hans 3 (501).
—, Johann, † Jurgens S. 998 (544).
Blom, Hans 3 (501).
Blomberg, Berndt 801 (540), Geb. Kirchholm. Fehlt PR. A.
—, Matthias 14 (502), Geb. Kirchholm.
Bockeler, Hermann 410 (524).
—, Johann 128 (vor 512), Amt Kirchholm.
Bockhorst, Johann v. —, 410 (524).
Borch, v. der —.
—, Diederich, † Simons S. 626 (534), Geb. Rositen.
—, Fabian 996 (544), Geb. Rositen.
—, Johann 1033 (544), Geb. Rositen.
—, Simon 84 S. 53 (509), Geb. Marienburg.
—, Wolter 937 (543).
Bornhawsen, Johan v. —, 855 (541).
Bremen, Robrecht, † Johanns S. 938 (543), zu Ledis; s. Harr.-Wierl.
Brinck, Bartholomeus 24 (vor 503), Geb. Segewold.
—, Fromolth 322 S. 183 (520), Geb. Fellin.
—, Jost 408 (524), Ksp. zum Wall.
Brockhusen, Hillebranndt v. —, 504 (530).
Bruggen, Philipp v. der —, 857a (541).
Bruggenschlegel, Wolff 578 (533), Geb. Schujen.
Brümmer, Wolmer 807 (540), Jerwen.
Butler, Diderik, † Wolmers S. 328 (520), bei Schlock.
—, Dirick 504 (530), tho Tuckem.
—, Wennemer 24 (503), Ksp. Segewold.
Degener, Hillebolt 1187 (545).
Dobbe, Johann 439 S. 258 (vor 526).
Dönhoff, Gerdt 1162 S. 743 (545 zu 534).
Duvenhagen, Claus 918 (542), Geg. v. Dünaburg.
Düker, Johann 288 (518), Fellin.
Düren, v. —.
—, Diederichs 241 (vor 517), Geg. v. Adsel.
—, Hermen, 337 (521), bei Marienburg.
—, Walter 467 (528), Geg. v. Burtneck.
—, Wilhelm 84 (509), Geg. v. Walk.
Erbar, Claes u. Wilcken 169 (514 zu 1. Hälfte 15. Jahrh.).
Ermes, Bartholomäus 313 (vor 520).
—, Branth 355 (522 †).
—, Frantz Framolts S. 763 (538), zu Reps.
Ritter, Adlige, Vasallen]
Ermes]
—, Fromholt, [junge] Laurenz' S. 288 (518); s. St. Dpt.
—, Johann, [junge] Laurenz' S. 181 (515).
—, Johann; Brandes S. 339 (521), zu Ermes [Wigantshof], zu PR A adde: 998 (544); 1201 f. (545).
—, Lauwrenz, alde 3 f. (501).
—, Lauwrens, junge [Hanses S.] 3 f. (501 †).
—, Laurens Brandes S. 339 (521).
—, Reinold Hanses S. 3 (501), zu Kyppeyerve.
Etzbach, Adrianus 593 (533), Geb. Rujen u. Rositen
—, Friedericus 530 (531), Geb. Rositen.
Falckenberg, Balthasar 777 (539).
Velde, v. den —, Reynolt 85 S. 56 (509), Geb. Marienburg; s. St. Dpt.
Vete, Richard 84 S. 54 (509 †), Ksp. Helmet.
Vietinghoff, Hinrick 635 S. 380 (535).
—, Johann 1080 (544).
Vynck, Engelbrecht 139 (vor 513), Amt Burtneck.
—, Johan 945 (543), Geb. Tarwast u. Karkus.
Vinckenoge, Johann 315 (520), Geg. v. Dünaburg.
—, Johann, ? der Vor. 918 (542), Geg. v. Dünaburg.
—, Roddiger 918 (542), Geg. v. Dünaburg.
Fircks, Johann 812 S. 513 (540), Geb. Fellin.
—, Marcus 154 (513), Geg. v. Fellin.
—, Wolmer 42 (505), Jerwen.
Völckersam, Georg] Jurgen 987 (544).
—, Johann 918 (542).
Franck, Wilhelm 241 (vor 517).
Freitag] Frydach, Jaspar 586 (544), Geg. v. Dünaburg.
Frisendorp, Arndt 918 (542), Geg. v. Dünaburg.
Fürstenberg, Luleff 36 (504); s. Harr.-Wierl.
Gohr, Bartholmes 777 (539).
Graszdyk, Albrecht 84 (509 †).
Gronewolt, Frantz 522 (531), Geb. Marienburg.
—, Johann Frantz' S. 1154 (545 †).
Grothuss, Otto 1092 (545).
Grundis, Johann 783 (539), Geb. Rositen.
—, Michael 783 (539), Geb. Rositen.
Hagen, Ambrosius 387 (vor 523), Distr. Rujen.
—, Clawes 294 (518), Geg. v. Burtneck.
Halswich, Johan 432 (526).
—, Galen Hinrich v. —, gen. —, 432 (526), Geb. Ascheraden.
Han, Marcus 977 (544), zu [Surri].
Harde, Bertholt 986 (544), Geg. v. Dünaburg.
—, Johann 986 (544), Geg. v. Dünaburg.
Harrien, Dirick 222 (517), Geg. v. Fellin.
—, Johann, † Godtschalcken S. 749 (538), Geg. v. Marienburg.
Hastfer, Henrik 322 (520).
—, Odert 322 (520).
Heideken, Ambrosius 86 (509), Ksp. Burtneck.
—, Markus 290 (vor 518).
Herenroth, Heinrich 94 (vor 510), Geb. Ludsen.
Hering, Hermannus 7 (501 †), Distr. Rositen.
—, Hermann 1072 (544), Geb. Rositen.
—, Walterus 7 (501), Geb. Rositen.
Hesse, Johann 262 (518), Geb. Oberpahlen.
Hesz von Wiedorff, Johann 028 (504), Ksp. Rujen.
Hilttorp, Johannes 102 S. 70 (510), Distr. Schujen u. Nitau.
Hoberg, Otto 581 (533), Geb. Ludsen.
—, Reinhold 94 (510), Geb. Ludsen.
—, Vnng., gefettern 1189 (545), Geb. Rositen; vgl. Oberg.
Holste, Frederick 84 (509 †).
Holstfer, Kersten 617 (534), zu Weissensee im Fellinschen.
—, Nicolaus] Clawesz 3 (501).
—, Wolmar 1132 (545), im Fellinschen.
Hülsen, Hinrick 1189 (545), Geb. Rositen.
—, Johannes 644 (535), Distr. Schujen.

Ritter, Adlige, Vasallen]
Hummel, Bernhardus 162 (513), Distr. Rositen u. Ludsen.
—, Gosvin 112 (511), Geb. Fellin.
—, Herman 1194 (545).
—, Lubert 612 (534), bei Rujen.
Hummell gen. v. Vörden, Herman 937 (543), ? der Obige.
Capelle, Nicolaus 255 (518), Ksp. Tarwast.
Carp, Lutke 1081 (544), Geg. v. Ermes.
—, Wilhelm 1081 (544), Geg. v. Ermes.
Karthausen, Hermen 635 S. 380 (535), Geg. v. Wolmar; s. Diener etc. 34.
Kaszem, Hermann v. —, 503 (530), Ksp. Fellin.
Kedlen, (st. ? Kudlen), Claws 182 (515), Geg. v. Rujen.
Kerssebrock, Bernt 572 (533); s. ESt. Riga.
Kerstens, Herman 1138 (545).
Kolden, Herman 1030 (544).
Korff, Ewert 321 (vor 511), Geb. Burtneck.
—, Friedrich 680 (536), Geg. v. Rujen.
—, Georg] Jurgen 443 (526), Geb. Marienburg.
—, Johann 1073 (544), Geb. Rositen.
—, Peter 19 (503), Geb. Rujen.
Kosskull, Clawes 910 (542), Geg. v. Wenden.
Koster, Frans 1081 (544).
Krage, Johann 447 (527), Distr. Schujen u. Nitau.
—, Wessel 747 (538).
Kryves, Hynrich 947 S. 614 (543).
Krüdener, Dam [Tam] 998 S. 643 (544).
Krummess, Berndt 589 (533), Geg. v. Bolderaa.
Kuddelin, Vnng. 336 (520), Geg. v. Rujen, ? Vas.; vgl. PR. A. Kedlen.
Kurland, Nicolaus 24 (vor 503), Ksp. Segewold.
Kursel, Georg 143 (513), Geb. Rositen.
Küsszel, Andres 467 (528), Ksp. Fellin.
Lade, Johan 626 (534).
Laer, Rotger v. —, 1201 f. (545).
Laken, Bruen v. der —, 612 (534), Bsk. Rujen.
Lennepe, Otthe 239 (517 †), Ksp. Helmet.
Lethmaten, Bernd v. —, 529 (531), Geb. Fellin.
Lezen, Wilhelm v. der —, 294 (518), Geg. v. Burtneck; ? Vas.
Lieven, Johann v. —, 206 (516), Geb. Burtneck u. Ludsen.
—, Johann 1106 (545), Geb. Dünaburg od. Rositen.
Lindenn, Frederich v. der —, 432 (526), in Semgallen.
Linten, Hinrick v. —, 1175 (545).
—, Johann 290 (518), Geb. Salisburg.
Lode, Dyderich 3 (501).
—, Georg] Jurgen 3 (501).
—, Johann 1162 S. 743 (545 zu 534).
—, Johan 1078 (544 †).
—, Johan 1080 (544), zu Olde Kokene.
Loe, Johannes a —, 54 (vor 507), Geb. Rositen.
Lude, v. der —.
—, Andres 236 (517).
—, Anton] Tonnys 10 (501), Ksp. Helmet.
—, Bartholomeus 84 (509 †), zu Korpekul.
—, Heinrich] Hinrich 84 S. 53 (vor 509), Ksp. Luhde.
—, Helmold 10 (501).
—, Hermann 112 (511 †), Ksp. Helmet.
—, Johann] Hans 84 S. 53 (vor 509), Ksp. Luhde.
—, Wolmer 84 S. 53 (vor 509), Ksp. Luhde.
Lunen, Johan v. —, 518 (vor 531), Geb. Burtneck.
Maydell, Heinrich 200 (516).
Massow, Hans 523 (531); s. ESt. Riga.
Medem, Gerdt 504 (530); s. ESt. Riga.
—, Jacob 504 (530).
—, Christoffer 504 (530).
—, Otte 504 (530).
—, Wilhelm 504 (530).
Mengden, Ernst v. —, 75 (508), Geb. Ludsen; s. ESt. Riga.
Ritter, Adlige, Vasallen]
Metstacken, Matthias 154 (513).
—, Nicolaus] Clausz 154 (513).
Mex, Claus 1136 (545).
Molen, Diderich v. der —, 416 (524), Geb. Karkus.
Niekerke, Johann 477 (529), Geb. Marienburg.
Nieroth, Johann 202 (516).
—, Peter 302 (519), Geb. Pernau.
Ninegall, Georg, ? Vas. 1029 (544).
Nodingk, Hinrich v. —, 780 (539), Geb. Segewold.
Oberg, Vnng. 1167 (545), Geb. Rositen; vgl. Hoberg.
Ochtern, Laurentz v. —, 448 S. 262 (527), Geb. Dünamünde.
Ovelacker, Johannes 54 (507 oder 517), Geb. Rositen.
—, Johann, v. Wisschelinck 112 (511), Ksp. Helmet.
—, Johann 938 (543), Geb. Lais.
Overhagen, Anton] Toniss v. —, 426 (525), Geb. Fellin.
—, Thomas 150 (513).
Oldenbockum, Johan v. —, 115 (511), Geb. Dünamünde.
Ölsen, Anselmus v. —, 773 (539).
—, Dionysius ab —, 747 (538), Distr. Schujen.
Orgies, Reynoldt 531 (531).
Orten, Johan 601 (534), Jerw. u. Wierl.
—, Claus 601 (534), Jerw. u. Wierl.
Otteng, Henricus 715 (537), Distr. Rositen.
Plate, Arendt 895 (542).
—, Hartwich 37 (504), Geb. Karkus.
—, Hartwich, des Vor. S. 895 (542).
—, Hermann] Harmen 895 (542).
—, Johann 895 (542).
—, Johann] Hans 1179 (545).
—, Lubbert 895 (542).
—, Thomas 1179 (545).
Plater, Fabian 572 (533); s. ESt. Riga.
—, Hinrick 463 (527), Geg. v. Walk.
—, Hinrick Fredericks S. 572 (533), Geb. Dünaburg.
Plettenberg, v. —.
—, Johan 84 (509), zu Luhde.
—, Johan, des Vor. S. 573 (533).
—, Walther 507 (530).
Polle, Herman 0105 (511).
—, Johann 960 (544).
—, Marcus 0550 (vor 532).
Poppe, Arnoldus 13 (502), Distr. Rositen.
Preen, Hartwich 258 (518), im Fellinschen.
Putkamer, Michael 857 S. 547 (541).
Querne, Helmold v. —, 174 (vor 515 †), Ksp. Helmet.
—, Johan v. —, 174 (514), Ksp. Helmet.
Rebock 0451 (527), im Oberpahlenschen.
Rehbinder, Berndt 308 (549), Ger. Rositen.
—, Godtschalck 308 S. 174 (519), Ger. Rositen od. Geb. Dünaburg.
—, Hinrick 1126 (545), Geb. Dünaburg.
Reyneke, Wilholt od. Winolt 982 (544), Geb. Rositen.
Renne, de —, Remert 336 (vor 520), Geg. v. Rujen; s. Ronne.
Risbiter, Bernd 529 S. 315 (um 450, lange vor 531 †).
Robel, Peter 612 (534).
Ronne, Otto v. —, 360 (522); s. ESt. Riga; s. Renne.
Ropp, v. der —.
—, Diderick 53 (507), im Fellinschen; s. St. Dpt.
—, Hinrick 619 (534), Geb. Marienburg.
—, Hynryck Johans S. 885 (542), Ksp. Womel.
—, Johann 619 (534), Geb. Marienburg.
—, Nicolaus] Claus 502 (lange vor 530), im Fellinschen.
Rosehake, Anton] Tönnies 198 (516).
—, Johan 1033 (544), Geb. Marienburg.
Sacken, Wendt v. —, 322 S. 183 (520).
Schaphusen, Johan v. —, 1199 (545).
—, Caspar 447 (vor 526), Distr. Schujen u. Nitau.
Schaumann, Hermann 176 (515), im Rositenschen.
Schencke, Wilhelm 1172 (545), im Rositenschen.
Schlippenbach, Johan 276 S. 156 (518), Ksp. Hallist.
Schmolling, Georg] Jurgen 208 A. 1 (516).
—, Goszwyn 148 (513).

Ritter, Adlige, Vasallen]
Schmolling]
—, Goszwyn, † Goszwyns S. 208 (516), Ksp. Burtneck.
—, Hinrich, † Goszwyns S. 208 (516).
—, Johannes, Hans, † Goszwyns S. 208 (516), Ksp. Burtneck.
Schulte, Anton] Tonnies, Geg. v. Dünaburg 315 (520).
Schungel, Johannes 211 (516), Geg. v. Rujen.
, Lorentz 297 (519), Distr. Rositen.
Schwarte, Jacob 1023 (544 †).
—, Johannes] Hans 1192 (545).
—, Thomas 153 (513), Ksp. Helmet.
Schwarzhoff, Georg] Jurgen 241 (517), Bsk. Adsel.
—, Johan 1125 (545).
Segeroth, Johann 350 (521), Ksp. Burtneck.
Segewolde, Hanszke 466 (vor 528), Geg. v. Salisburg.
Segfelt, Johann 173 (514), Geb. Rositen.
Seyger, Rotger 490 (529), Bsk. Rujen.
Syle, Heinrich v. —, 581 S. 344 (lange vor 533), Bsk. u. Ksp. Ludsen.
Stael v. Holstein, Robert 213 (516).
Stalhoveth, Bertholt 203 (516), im Burtneckschen.
—, Herman 525 (531), im Burtneckschen.
Stalknecht, Herman 261 (518), im Fellinschen.
Starck, Lamberth 155 (? 513), Geg. v. Bolderaa.
Stenbeck, Borchert 249 (518), im Fellinschen.
—, Greger 635 S. 380 (535).
Stene, Vintzens 466 (528), Ksp. Salisburg.
Stenhus, Hermannus 336 (vor 520), Distr. Rujen.
Stichhorsth, Vnng. 517 (530), Ksp. u. Bsk. Ascheraden, S. v. d. Düna.
Storck, Nevelingk 99 (510), im Fellinschen.
Telgerman, Mathias 377 (523), Distr. Rositen.
Tepel, Hinrick 06 (501).
Tidwit, Joan ? Berndt 1033 (544), Geb, Marinburg.
Tiesenhausen, Helmolt v. —, 10 (501), Ksp. Helmet; s. St. Dpt.
—, Peter 885 (542), Ksp. Womel.
Tilke, Jacob 148 (513) [Ksp. Burtneck].
Todwen, Christophorus 857a (541), Distr. Rositen.
—, Laurentius, des Vor. S. 857a (541), Distr. Rositen.
Treyden, Otto 1187 (545).
Twifel(n), Wilhelm 169 (514), Ger. Oberpahlen.
Walkemüller, Johannes 502 (vor 530), im Fellinschen.
Wardau, Jacob 142 (513), im Marienburgschen.
Watsell, Johann 239 (517), Ksp. Helmet.
—, Otthe 239 (517).
Wehren, Werne.
—, Hermann v. —, 799 (lange vor 540).
—, Johan v. —, 53 (507), im Fellinschen.
—, Johann v. —, Johanns S. 799 (lange vor 540).
—, Johann v. —, 432 (vor 526), Ksp. Ascheraden, S. v. d. Düna.
Weyne, Hansz v. der —, 502 (lange vor 530), im Fellinschen.
Weinen (? Wemen), Johann v. —, 177 (515).
Wessell, Antonius v. —, 981 (544).
Wesseler, Johann 98 (510).
—, Wennemar 98 (510).
Wetberg, Gert 601 (534), Ksp. Womel.
Wigant, Gert 423 (525 †, vor 488), Geb. Kirchholm.
—, Thomas 411 (524), Ksp. Ermes.
Wilken, Reinolt 1147 (545).
Willerszhusen, Wilhelm 675 (536), Ksp. Segewold.
Willigenn oder Wildungenn, Cort v. —, 439 (526 †), Ksp. Ascheraden, S. v. d. Düna.
Windemole, Henricus 635 S. 380 (535).
Wineke, Robert 1106 (545), Geb. Dünaburg oder Rositen.
Wyschel, Wolther v. —, 504 (530), Geb. Dünaburg.
Witte, Mattis 1027 (544 †), Geb. Rositen.
Wittkopp, Jurgen 466 (vor 528), Geg. v. Salisburg.
Wolde, Georg v. —, 944 (543).
Wolder, Hans 1027 (544), Geb. Rositen.
Wolterhuszen, Jurgen 58 (507), im Fellinschen.
Worminckhusen, Herman 564 (533), Geg. v. Karkus; s. St. Dpt.
Ritter, Adlige, Vasallen]
Wrangell, Friedrich] Vicke 1175 (545)
—, Georgius 522 (531), Distr. Tricaten.
—, Jacob, 544 gest., 1170 (545 †).
—, Johann] Hans [Ottos S.] 35 (504), zu Reps [Ksp. Lais].
—, Johan 938 (543), zu Reps [Ksp. Lais].
—, Johan 128 (512), Ksp. Kirchholm.
—, Johan 502 (530), zu Weidema, im Fellinschen.
—, Johan 947 (543), Somel [Ksp. Torma].
—, Wyllem 947 (543), Somel [Ksp. Torma].
—, Wolmar 322 (520).
Wulff, Jorgen 947 (543), v. Somel [Ksp. Torma].
Zimmermann] Tymmermann, Laurentz 1035 (544).
Zöge, Georg] Jurgen 416 (524).
—, Karl 443 (526).
Zülle] Cülle, Reinholt 465 (527), Bsk. Ascheraden.

d) Ordensgebiet Harrien und Wierland.

Anrep, Hermann 805 (540).
Berge, Marckus v. dem —, MR. in Wierl. 722 (538).
Berner, Andrees 807 (540), Wierl.
Bock, Otto, sel. 805 (540), zu Leppick, Wierl.
Bremen, Odert 660 (535), zu Pallal, Wierl.
—, Robrecht 938 (543), zu Lechtes, Wierl.; s. OGeb. c.
—, Tuve 812 S. 513 (540), a. d. H.-W. Rate.
Bremer ?, Wolter 844 (541), Wierl.
Delwig, Evert v. —, 50 ar. (nach 506), zu [Toal, Harr.].
Drolshagen, Brun, olde, 831 (um 540), zu [Assik, Jerw., auch Harm, Harr.].
Dücker, Helmoeth 807 (540), Beis. des MR. in Wierl.
—, Hans 42 (505), a. d. H.-W. Rate.
Fersen, Laurentz 827 S. 530 (540), [zu Raiküll, Harr].
Vietinghoff, Georg] Jurgen 103 (510), Harr.
—, Jaspar 437 (526), Harr.
—, Otthe 42 (505), Harr.
Fürstenberg, Luleff 36 (504), Harr.
—, Lulof v. —, 1162 S. 743 (545 zu 537), Harr.
Gilsen, Degener 345 (521), Beis. des MR. in Wierl.; s. St. Dpt.
—, Otte v. —, 722 S. 440 (538 zu 536), Wierl.
—, Otto v. —, Ottos S. 1001 (544), zu Asse, Wierl.
Hastfer, Georg] Jurgen 827 S. 530 (540), zu Paynal, Wierl.
—, Hansz 312 (519), v. Watkull, Wierl.
—, Claus 1097 (545), v. Sommerhusen, Wierl.
—, Odert, 35 (504), Wierl.
Junge, Bertram 103 (510), Beis. des MR. in Harr.
Kuddelen, Engelbrecht 844 (541), Wierl.
Lode, Georg] Jurgen 844 (541), zu Undall, Wierl.
—, Herman 42 (505), v. Kyde, Harr.
—, Herman 812 S. 513 (540), v. Asserie, Wierl.
Löwenwolde, Jacoff vam —, 1162 S. 743 (545 zu 537), uth Wirlande.
Maydell, Goszwin 552 (532), Harr.
Metstacken, Diderick 483 S. 284 (529), v. Angeren, Harr.
—, Dyryck 722 (538), zu Palmys, Wierl.
—, Hinrich 660 (535 †), zu Monnikörp, Wierl.
—, Johann 324 (520), v. Fforell, Wierl.
Mex, Hans 722 (538 zu 536), zu Poll, Wierl.
Mor, Herman 1097 (545), Beis. des MR. in Wierl.
Müsz, Jacob 85 S. 56 (509), Wierl.
Orthen, Johan Nicolaus' S. 601 (534), Wierl.; s. OGeb. c.
—, Claus Nicolaus' S. 601 (534), Wierl.; s. OGeb. c.
Polle, Clawes 660 (535), zu Kurytzsall, Wierl.
—, Marcus 722 (538), Wierl.
Pryer, Jochim 601 (534), ? Wierl.
Risbiter, Bernhard 1022 S. 662 zu Art. 10 [VI] (544 zu 535), ? Harr.
—, Johan 103 (510), Beis. des MR. in Harr.

Ritter, Adlige, Vasallen]
Ropp, Johann v. der —, 588 (533), zu Koyell, Wierl.
Rosen, Reinolt v. —, 450 (527), im Ksp. Rappel, Harr.; s. ESt. Riga.
Stryck, Dyryck 722 (538), Wierl.
Taube, Andres, † Jurgens S. 437 (526), v. Maart, Harr.
—, Georg] Jurgen Andreas' S. 103 (510), v. Maart, Harr.
—, Georg] Jurgen, † Jurgens S. 437 (526), v. Maart, Harr.
—, Henricus 700 (537), Wierl.; s. OGeb. c.
—, Jacob 42 (505), v. Sacksemois, Wierl.
—, Johann 879 (542), zu Maart, Harr.
—, Ludwig 1022 S. 662 [D] zu Art. 10 [IV] (544, zu 535).
—, Robert, ebd., dgl.
Tiesenhausen, Fabian v. —, Vramholds S. 366a S. 769 ff. (522), v. Lackede, Harr.; s. St. Dpt.
Todwen, Evert v. —, 50 (506), im Ksp Koskull, Harr.
—, Johan 844 (541), v. Kundes, Wierl.
—, Wolmer 437 (526), ? Harr.
Treiden, Reinolth 103 (510), MR. in Harr.
Uexküll, Georg] Jurgen 678 (536), v. Lacketh, Harr.
—, Johann] Hans 449 (527), zu Riszenberg, Harr.
—, Otto 220 (516), v. Fickel i. d. Wiek, aber im Har.-Wier. Rate.
Wetberg, Gert 601 (534), zu Immatfer, Wierl.; s. OGeb. c.
Wrangell, Jurgen 776 (539), Beis. des Wier. MR.
Zöge, Herman [Otten S.] 3 (501), im Harr.-Wier. Rate.
—, Jacob] Hans' S. u. s. Brr. 545 (532 zu 528), Wierl.
—, Johann [Hermanns S.] 233 S. 136 (517), v. Hulliel, Wierl.
—, Johann Gerts S. 660 (535), v. Rocht, Wierl.

e) Stift Ösel-Wiek.

Barghe, Diderick v. dem —, 483 S. 284 (529).
Berg, Berndt 1162 S. 743 (545, zu 534).
Berge, Dirick vom —, 100 (vor 544).
Buxhöwden, Johan 1162 S. 743 (545, zu 534), up Schworv.
Farensbach, Diderick 483 S. 285 (529).
—, Diderick Wilms S. 483 S. 285 (529).
—, Johann 483 S. 285 (529), Ritt.-Hptm., v. Udenküll.
—, Conradt Wilms S. 483 (529), zu Walkede.
—, Wilm Wilms S. 483 S. 284 (529).
—, Wynrich Wilms S. 483 (529), zu Walkede.
Gilsen, Godert v. —, 1162 S. 743 (545, zu 534), St.-Vogt zu Arensburg.
Hastfer, Jurgen 722 (538), zu Kandel.
—, Claus 293 (518), St.-Vogt i. d. Wiek; s. ESt. Riga.
Hoseden, Hans 1000 (vor 544).
—, Peter v. —, 483 S. 285 (529).
Lude, Hindrick v. der —, 925 S. 596 (543).
Sasse, Henrich 1000 (vor 544).
Schwarzhoff, Helmolt 483 S. 285 (529).
Treyden, Wolmar 501 (530), St.-Vogt i. d. Wiek.
Ungern, Reynnolth v. —, [Ottes S.] 459 (527) St.-Vogt i. d. Wiek.
Uexküll, Johann 501 (530).
—, Conrat 1000 (vor 544).
—, Otto 220 (516), v. Fickel; s. OGeb d.
—, Peter 1000 (vor 544).
—, Reinolt 1000 (vor 544).
Zöge, Johan 1162 S. 743 (545, zu 537), St.-Vogt i. d. Wiek.

ee) Stift Kurland.

Blomberg, Johann 1159 (545).
Ovelacker, Bernhart 1137 (545).
Sacken, Heinrich v. —, 1162 S. 743 (545, zu 537).
—, Johan v. —, 1162 S. 743 (545, zu 534).
Ritter, Adlige, Vasallen]

f) Livland (Gebiet fraglich).

Buxhöwden, Johann] Hanns 117 (511 †), OGeb., Ksp. Helmet od. St. Dpt.?
Dönhoff, Johann 367 S. 221 (522), OGeb. Harr. od. St. Dpt. ?
Drolshagen, Johan 636 S. 381 (535).
Düren, Ernst v. —, 804a (540), St. Dpt.?
—, Jurgen v. —, 366c S. 772 (vor 522).
—, Reynolt v. —, 608 S. 360 (534), St Dpt.?
Engedes, Willem 545 (vor 532), St. Dpt.?
Vietinghoff, Heinrick 635 S. 380 (535), OGeb. od. ESt. Riga?
Hastfer, Johan 930 (543), St. Dpt.?
Hoseden, Tews v. —, 887 S. 569 (542), ESt. Riga od. St Ösel-Wiek?
Kawer, Godtschalck 657 (? 535), ESt. Riga?
Maydel, Johan 501 (vor 530), St. Ösel-Wiek?
Mex] Meckes, Claves, alte 827 S. 530 (540), St. Dpt. od. OGeb.?
Paykull] Paytkull, Hans 42 (505), Vas. Ord., Harr.-Wierl.?
Rosen, Wolmar v. —, 639 S. 387 (535), ESt. Riga od. OGeb.?
Tiesenhausen, Johann v. —, 448 S. 262 (527).
Wedwes, Johann 995 (544), St. Dpt. od. OGeb.?
Welenn, Hinrick v. —, 501 (530), St. Ösel-Wiek?

36. Bürger und zugleich Vasallen.

Batenbrock, Henrick, Bgr. v. Dpt. u. Vas. Dorp. 88 (510).
Beckman, Jacob, Hr., Ratm. v. Dpt. u. Vas. Dorp. 764 (538).
Berghe, Gories up dem —, Hr., Bgrmst. od. Ratm. v. Dpt. u. Vas. Dorp. 88 (vor 510).
—, Gotschalck up dem —, des Vor. S. [Bgr. v. Dpt.] u. Vas. Dorp. 88 (vor 510).
Grackam, Reinholt, Bgr. v. Dpt. u. Vas. Dorp. 373 (522 †).
Hake, Johan, Hr. [Ratm.] u. Vas. Dorp. 58 (507).
Hogensten, Laurensz, Hr., Bgrmst. v. Dpt. u. Vas. Dorp. 17 (503).
Horst, v. der —, Steffen, Einw. des Weichbildes Ronneburg, ehrs. u. vors. 100 (510); Vas. Rig., ehrb. 351 (521).
Lange, Diderick, Hinrikes S. [Bgr. v. Dpt.] u. Vas. Dorp. 284 (518).
—, Hinrick, Hr. [Dorp. Bgrmst.] u. Vas. Dorp. 33 (504).
—, Laurens, Dorp. Bgrmst. u. Vas. Dorp. 284 (518).
—, Otto, [Dorp. Bgr. u. Vas. Dorp.] 284 (518).
Loen, Arnt v. —, Hr., Ratm. v. Dorp. u. Vas. Dorp. 240 (517).
Rademan, Hans [Ratm. v. Dpt.] u. Vas. Dorp. 232 (517).
Ruvener, Clemens [Bgr. v. Kokenhusen] u. Vas. Rig. 340 (521 †).
Schlottmaker, Kerstian [Bgr. v. Riga] u. Vas. Ord. 684 (537).
Stapel, Hendrich, Bgr. v. Kokenhusen u. Vas. Rig. 163 (513).
Wyman, Henrick, Bgr. v. Kokenhusen u. Vas. Rig. 340 S. 196 (521 †).
Zimmermann] Tymmermann, Laurentz, Bgr. v. Riga [anfangs beanstandet] u. Vas. Ord. 1035 (544).

37. Aftervasallen oder Unterlehnsleute.

Aventrick, Bartelmes, AVas. der v. Tiesenhausen zu Rost, St. Dpt. 366c S. 771 (522).
Albedille, Claus, AVas. des Hans v. Uexküll zu Mojan, ESt. Riga 16 (503).
Buxhoveden, Laurentz, v. Harpen lene, Hogenheyde geheten, AVas. des Fromolth v. Tiesenhausen, St. Dpt. 926 S. 599 (542).

Aftervasallen oder Unterlehnsleute]
Elderen, Laurens v. —, AVas. der v. Tiesenhausen zu Berson, ESt. Riga 366a S. 770 (522).
Koristel, Vnng., AVas. des Fromholt v. Tiesenhausen, ESt. Riga 55 (507).
Lambrecht, Ludke, AVas. der v. Tiesenhausen, ESt. Riga 656 (lange vor 535).
Laue, Hansz, [AVas. des Meineke v. Schirstedt] i. d Wacke Servegall, ESt. Riga 585 (533).
Meyborch, Blasius, AVas. des Jurgen v. Ungern zu Pürkel, erlangt die Freiheit 663 (535); s. Vas. Rig.
Papendorf, Hinrich †, ? AVas. der v. Patkul 1064 (545); s. Vas. Rig.
Schnelkacken od. ? Schnelbacken od. Schnelhacken, Jorgen, AVas. des Fromholt v. Tiesenhausen, ESt. Riga 55 (507).
Stockmann, Arent, AVas. der v. Tiesenhausen zu Berson 366a S. 770 (522); s. Vas. Rig.
Swarte, Hans de —, AVas. des Vromolt v. Tiesenhausen, ESt. Riga 76 (508); s. Vas. Rig.
Tolck, Jorgen —, gen. Engelken, AVas. der v. Tiesenhausen, ESt. Riga 125 ar. (552).
—, Hinrick, AVas. des Heinr. v. Tiesenhausen, zu Lubbein, ESt. Riga 125 (512).
—, Heinrich, AVas. der v. Tiesenhausen, ESt. Riga 1051 (544 †, zu 439).
—, Christof, AVas. der v. Tiesenhausen, ESt. Riga 125 ar. (552).
—, Matthäus] Tewes, † Christofers S., zu Lubbeyen, ESt. Riga, AVas. der v. Tiesenhausen 1051 (544).
Walmes, de Walmesen, Vnng., AVass. der v. Tiesenhausen, ESt. Riga 656 (lange vor 535).
Weipte, Anton] Thonys u. Johan v. der —, Gebr., AVass. des Kersten v. Rosen, ESt. Riga 391 (523).
Zöge, Tonnyes, dener u. AVas. des Fromolt v. Tiesenhausen zu Kawelecht, St. Dpt. 926 S. 599 (543).

38. Kleine Vasallen und Grundbesitzer, Ackerbürger, Landfreie, Freibauern, Grundzinsner.

a) Erzstift Riga.

Ascherman, Reinold, kl. Grdbs. 846 S. 540 (541).
Bartman, Bartolomeus, Miterbe e. Erbst. in Smilten 847 (541).
Duckel(enn), Vnng., Schmied, kl. Grdbsr., Wacke Ramke 819 Beil. S. 521 (vor 540).
Eseler, Matthias kl. Vas., Df. Lembselsdorp 959 (543).
Geldorp, Egidius, kl. Vas., Distr. Lennewaden 435 (vor 526).
Hattenkerl, Bernhard, s. Hfr. Barbara [Stenhart], kl. Grdbs. 66 (508).
Jansen, Nicolaus, kl. Vas., Distr. Salis 548 (532).
Kalther, Vnng., Einwohnerin v. Roop [Ackerbürgerin], deren Nachlass 130 S. 90 (512 †).
Kantelberg. Dirich, kl. Vas., bei d. Weichb. Salis 131 (vor 512).
Kon[i]k, Thonnis, kl. Vas., Geg. v. Stockmannshof 1180 S. 757 (vor 545).
Kuye [besser wohl Ruge], Hans, kl. Grdbsr. 44 (lange vor 505).
Muermeyster, Claus, früher Inh. e. Kruges im Hakelw. Sesswegen 329 (520).
Neve, Johannes, kl. Grdbsr., Pag. Saam 66 (508).
Nicke, Jacob, Freibauer, Geb. ? Kokenhusen u. Uexküll 874 (541).
Scheding v. Hagelberch, Aszmus, u. Scheidingk, Erasmus [wohl identisch], kl. Grdbsr. in u. bei Hakelw. Smilten 582 (533).
Schulte, Jost, kl. Vas., ehrs., besch., Ksp. Salis 158 (513).
Schumacher, Georg, besch., kl. Grdbsr., in u. bei Smilten 688 (536).
Sillaw, Matthias, kl. Vas., Distr. Creutzburg 767 (538).
Kleine Vasallen u. Grundbesitzer, Ackerbürger, Landfreie, Freibauern, Grundzinsner]
Spruggele, Clausz., kl. Vas., bei Smilten 396 (523 †).
Stenhart, Johannes, † Johanns S., kl. Grdbsr., Pagast Saam 66 (508).
Stenzel, Mathiesz, Inh. e. Krugstätte m. Garten im Wchb. Smilten u. Ld. nach deutsch. Lehnr. 396 (523).
Tepel, Claus, olde, kl. Vas., besass Persskul 506 (530 †).
Towtenbeke, Peter, kl. Grdbsr., zu Kl. Tourene, Ksp. Ubbenorm 159 S. 99 (vor 513).
Ulrich, Bartolomeus, Erbe e. Erbstätte in Smilten 847 (541).
Waineken, Jacob, kl. Grdbsr. [Ksp. Sesswegen] 846 S. 540 (541).

b) Stift Dorpat.

Breydenscheide, Johann, kl. Vas. Dorp. 751 (538).
Gudejare, Robert, † Peters S., Bsr. e. Erbst. in Odenpäh 538 (531).
Korf, Jurgen, Bsr. e. Erbstätte in Odenpäh 633 (535).
Crabbet, Jacob, Bsr. e. Mühle m. Ld., Geg. v. Warbeck 638 (535).
Monck, Hans, kl. Vas. 751 (lange vor 538).
Pustman, Vnng., Bsr. e. Krugstätte im Ksp. Thouffel 15 (vor 503).
Ringestede, Hans, kl. Vas. 751 S. 471 (lange vor 538).
Sesenkorn, Vnng., kl. Grdbsr., Geg. v. Warbeck 638 S. 383 (535).
Wellige, Vicke, kl. Vas., Geg. v. Kirrempäh [Werro] 751 S. 471 (lange vor 538).

c) Ordensgebiet.

Achsaw, Vnng., Friser, Amt Karkus, Ksp. Helmet 529 S. 314 (vor 531).
Adam, Thonies, kl. Grdbsr. [auf der Spilwe b. Riga] 860 (vor 541).
Behemen, Wygant, kl. Vas., Geb. u. Ksp. Kirchholm 25 (vor 503).
Becken, Claes v. der —, kl. Grdbsr., Geg. v. Tarwast 529 S. 315 (vor 531).
Becker, Heinrich, Bsr. e. Hofstätte im Hakelw. Rujen 963 (lange vor 544).
—, Herman, Bsr. e. Hofstätte im Hakelw. Rujen 963 (lange vor 544).
Bolken, Johannes, kl. Vas., Geg. v. Rujen 336 (vor 520).
Brant, Michael, kl. Vas., in oppido Rujen 211 (vor 516).
Brewatz, Vnng., kl. Grdbsr., Amt u. Ksp. Kirchholm 128 (vor 512).
Britze, Vnng., kl. Grdbsr., Amt u. Ksp. Kirchholm 128 (vor 512).
Bromer, Johannes, kl. Vas., Geg. v. Wenden 442 (vor 526).
Buldering, Johann, Inh. e. Kruges a. d. Aa, am Wege nach Kurl. 199 (516).
Dauersen, Johann, kl. Vas. u. Inh. e. Kruges im Hakelw. Trikaten 246 (518).
Ecksidt, Vnng., kl. Vas., Bsk. Rujen 612 (vor 534).
Vellin, Marcus, Bsr. e. Grdst. in Rujen 19 (503).
Fetke, Jochim, kl. Vas., i. d. Sara 1198 (545).
Virites, Tonnies v. —, kl. Grdbsr. od. Freibauer, Geb. u. Ksp. Fellin 379 (523).
—, Hermen v. —, dgl., ebd. (523 †).
Fischer, Peter, kl. Vas., Geb. Rujen 183 (515).
Voessken, Johann, Bsr. e. Hauses im Hakelw. Rujen 963 (544).
Franck, Jacob, Bsr. e. Ges. im Geb. Dünamünde 115 (511).
Frise, Christian, kl. Vas., i. d. Share 136 (513).
Gametz, Hans, kl. Vas., zw. Riga u. Dünamünde 684 (vor 536).

Kleine Vasallen u. Grundbesitzer, Ackerbürger, Landfreie, Freibauern, Grundzinsner]
Gise, Thomas, kl. Vas., Geb. u. Ksp. Burtneck 518 (531).
Greve, Christophorus, kl. Vas., Ksp. Rujen 11 (501).
Hardtwich, Fnng., Inhaber e. Grdst. bei Rujen 612 (534).
Hasse, Dirick, Bsr. e. Klete bei Rujen 680 (536); s. Hesse.
Heisman, Johannes, kl. Vas., Distr. Rujen 11 (vor 501).
Hesse, Vnng., Inh. e. Grdst. bei Rujen 612 (534).
—, Diederich, Bsr. e. Klete in Rujen 19 (503); s. Hasse.
—, Johann, kl. Vas. im Oberpahlenschen 262 (518).
Hüttenmeister, Hinrick, kl. Vas., Ksp. Ascheraden 452 (527); später auch Mollenmeister gen.
Jeger (Feger), Petrus, kl. Vas., Distr. Rositen 768 (538).
Cabalit, Herman, kl. Vas., Geb. Marienburg 263 (518).
Kalmer, Johan, kl. Vas., Distr. Rujen 48 (vor 506).
Kasterfeld, Hinricus, kl. Vas., Distr. Ruien 11 (vor 501).
Kleinsmet, Fabyan, kl. Vas., Geb. u. Ksp. Kirchholm 25 (503).
Klotbrade, Berendt, belehnt m. e. Krugst. im Hakelw. Marienburg 225 (517).
Kock, Hansz, Johan, kl. Vas., im Burtneckschen 139 (513).
Kolberg, Nicolaus, Inhaber e. Krugst. m. Ld. in oppido Rujen 211 (vor 516).
Kongi v. Molensurge, kl. Grdbs. [Freier], Ger. Karkus 529 (vor 531).
König, Marx, Freier, Geb. Kirchholm 649 (535).
Krewing, Martin, kl. Grdbsr. bei Rujen 612 (534).
Kule, Johann v. der —, † Marcus S., kl. Vas., Ksp. Burtneck 702 (537).
Kute, Martin, kl. Vas., Ksp. Tarwast 260 (518).
Lane, Petrus de —, kl. Vas., Distr. Ruien. 48 (vor 506).
Laxte, Martin, kl. Grdbsr. im Burtneckschen 86 (vor 509).
—, Semnekedels, dgl., ebd. (vor 509).
Lecke, Leeke, Claus, kl. Grdbsr., Geg. v. Rujen 19 (503 †).
Lelegalv, dessen Ld. bei Rujen 612 (534).
Lezen, Wilhelm v. der —, kl. Vas., dessen Ld. bei Burtneck 294 (518).
Lodowich, Jeremias, kl. Vas., Geb. Wenden 314 (520).
Loynell, Vnng., Freier im Ksp. Koskulll [Harr.] 50 (506).
Lüddin, Vnng., Inh. e. Grdst. bei Rujen 612 (534).
Luning, Margareta, u. Sohn Röttcher, Inh. e. Kruges im Hakelw. Rujen, nebst Ld. 140 (513).
Meylan, Matheus, kl. Vas., Geb. Rositen 914 (542).
Melimli, Vnng., kl. Vas. oder Freibauer, Ger. Karkus 529 (vor 531); vgl. I 325: Melimlik.
Mennes, Gerdt, Inh. e. Grdst. bei Rujen 19 (503).
Metstinck oder Metstuck, Herman, kl. Vas., zw. Riga u. Dünamunde 684 (536).
Moller, Baltzer, Inh. e. Grdst. bei Fellin 257 (518).
Mundus, Gerhardus, kl. Vas., Distr. Rujen. 48 (506).
Muntz, Vnng., Inh. e. Grdst. bei Rujen 612 (534).
—, Hinrick, Bsr. e. Hauses u. Klete in Rujen 490 (529).
Paikull. Matthias v. —, kl. Vas. od. Freibauer bei Fellin, Df. Paikull 576 (vor 533).
Pape, Johannes, kl. Vas., bei Wenden 442 (vor 526).
Papendorf, Everhardus, kl. Vas., Distr. Ruien. 48 (vor 506).
Pretzendrantz, Vnng., kl. Grdbsr. bei Rujen 19 (vor 503 †).
Preusz, Hansz, kl. Grdbsr. bei Rujen 612 (534).
Pristina, Hans, Freier, Amt Karkus, Ksp. Helmet 529 S. 314 (vor 531).
Raue, Johann, kl. Vas., Amt Karkus 135 (513).
Kleine Vasallen u. Grundbesitzer, Ackerbürger, Landfreie, Freibauern, Grundzinsner]
Rosenberch, Eberhardus, kl. Vas., Distr. Segewold. 52 (507).
Ruische, Johan, kl. Vas., Geg. v. Rujen 336 (vor 520).
Schepelman, Herman, Hausbsr. in Rujen 19 (503).
Schnideker, Peter, kl. Vas., Bsk. Rujen 612 (534 †).
Schortemurnick, Bertoldt, Inh. e. Grdst. bei Rujen 19 (503 †).
Sedewacke, Vnng., Inh. e. Grdst. bei Rujen 612 (534).
Smith, Jacop, Inh. e. Krugst. im Hakelw. Ascheraden 439 S. 258 (vor 526).
Sprodsin, Vnng., Inh. e. Grdst. bei Rujen 612 (534).
Steynes, Andreas, kl. Vas., Geb. Kirchholm 25 (vor 503).
Stolterkamp, Berend, kl. Vas., im Pernauschen 167 (514),
Unnineck, Vnng., Freier, im Ksp. Koskull [Harr.] 50 (506).
Weken, Dirich, Inh. e. Kruges m. Ld. im Hakelw. Rujen 19 (vor 503).
Wewer, Michel, Freibauer, Ksp. Luhde 224 (517).
Wirnowde, Wirbell, kl. Grdbsr. od. Bauer ?, Df. Simmoren, Amt Rujen 104 (510).

39. Dienstboten, (Knechte u. Mägde).

Ebbe, Fnng., derne der Anna v. Ungern, Wwe. des Reinhold v. Tiesenhausen zu Jummerdehn 886 S. 568 (542).
Margareta, Magd des Wolmar v. Ungern 15 (503).
Runge, Bartholomeus, Diener des Reinolt v. Rosen 1176 (545).

40. Bürgermeister und Ratmannen.

Dorpat.
Beverman, Jacob, Ratm. 88 (510).
Beckman, Jacob [Ratm.] 764 (538), auch Vas. Dorp.
Elszenn, Crispin, alter Gerichtsvogt, 726 (538).
Hake, Johann [Ratm.] 58 (507), auch Vas. Dorp.
Hogensteen, Laurensz, Bgrmst. 17 (503), auch Vas. Dorp.
Honerieger, Godke [Ratm.] 279 (518).
Howenschilt, Hinrick [Ratm.] 278 (518).
Lange, Hinrick [Bgrmst.] 33 (504), auch Vas. Dorp.
—, Laurens, Bgrmst. 284 (518).
Loen, Arnt v. —, Ratm., Bgrmst. 240 (517), auch Vas. Dorp.
Plugge, Bernth, Bgrmst. 345 (521).
Rademan, Hans [Ratm.] 232 (517), auch Vas. Dorp.
Rumer, Antonius, Ratm. 345 (521).
Fellin.
Ovelacker, Johann, Ratm. 799 (540).
Wickboldt, Pawell, Ratm. 799 (540).
Hapsal.
Arne(n), Jurgen, Bgrmst. 1128 (545).
Reval.
Vegesack, Thomas, Ratm. 690 (536).
Pattiner, Heise, Ratm. u. Bgrmst. 278 (518).
Riga.
Berge, Johann tom —, [Ratm.] 1035 (544).
Butte, Johann, Bgrmst. 881 (542).
Dreiling, Paul, Bgrmst. 615 S. 366 (534).
Durkop, Conrad, Bgrmst. 881 (542).
Friderichs, Berthold, Ratm. u. Bgrmst. 879 (542).
Klocke, Patroclus [Ratm.] 1112 (545).
Muter, Antonius, Bgrmst. 519 (531).
Peitau] Poithus, Nicolaus [Ratm.] 1112 (545).
Schreiber, Hermann, Ratm. 879 (542).
Sleper, Hermann, Ratm. 535 (531).
Spenckhusen, Johann, Ratm. 475 (528).
Storlinck, Kersten [Ratm.] 1035 (544 †).
Titcke, Wilhelm, Ratm. 138 (513).
Warembecke, Hinrich [Bgrmst] 193 S. 117 (vor 515).

Bürgermeister u. Ratmannen]
Wenden.
Wolmarsz, Volmarsz, Johann, Hr. [Ratm.] 639; 641 (535).
Wolmar.
Butler, Johann, Bgrmst. 1197 (545 †).

41. Bürger.

(Unter Ausschluss der vorstehend als Bürgermeister und Ratmannen verzeichneten.)

Dorpat.
Batenbrock, Didericus 545 (vor 532).
—, Henrick 88 (510), auch Vas. Dorp.
Berghe, Gotschalck up dem —, Goryes S. 88 (vor 510), auch Vas. Dorp.
Brinck, Bartolomeus 787 S. 500 (539).
Dreyer, Reinholdt 88 (510).
Grackam, Grauckam, Reinholt 373 (522 †), auch Vas. Dorp.
Hundt, Matthaeus] Tewes 278 (518).
Lange, Diderick 284 (518), auch Vas. Dorp.
–, Otto 284 (518), auch Vas. Dorp.
Molre, Wessel 628 (534).
Sassz, Joachim 764 (538).
Schnelle, Jerwe(n) 764 (538 †).
Schulte, Ambrosius 628 (534).
Kokenhusen.
Ruvener, Clemens 340 (521 †), auch Vas. Rig.
Stapel, Hendrich 163 (513), auch Vas. Rig.
Wyman, Henrich 340 (521 †), auch Vas. Rig.
Lemsal.
Eseller, Mathisz 1006 ar. (544).
Heger, Hermen, Einwohner, ? Bgr. 1007 (544).
Hoffarter, Georg, Einwohner, ? Bgr. 1145 (545).
Wolt, Ludwig 1006 ar. (544).
Lübeck.
Grotloen, Hinrich, Bgr. u. Kaufm. 859 (541).
Herde, Borchart, Bgr. u. Kaufm. 859 (541).
Kuseke, Jost, Bgr. u. Kaufm. 859 (541).
Moller, Jost, Bgr. u. Kaufm. 859 (541).
Stauge, Jochim, Schiffer 859 (541).
Nürnberg.
Holtschuer] Holzschuer, Veit 900 (542).
Bürger]
Reval.
Huninkhuisen] Hunuckhuisen, Iven [Bgr.] 762 (538 †). Z. 21 v. o.: inen, l.: Iven.
Kanferbek, Hans 704 (537).
Riga.
Damme, Gysebrecht v. –, 1085 (544).
Eszekras, Hanns, wohl nur Einw., nicht Bgr. 514 (vor 530).
Gyse, Hans 1143 (545)
Guldingk, Hinrich, wohl nur Einw., nicht Bgr. 566 (532).
Have, Herman v. —, 615 (534).
Kalv, Hans 617 (534).
Karpen, Jasper v. –, 615 (534).
Karstens, Hans 514 (vor 530).
Kolthoff, Hansz 519 (vor 531).
Preger, besser wohl Kroger, Johannes 154 (530).
Prusener, Reynolt 946 (543).
Rueter, Jacob, Einzügling der Stadt Riga 615 (534).
Schlottmaker, Kerstian 684 (537), auch Vas. Ord.
Schnell, Hans 587 (533).
Spenckhusen, Johan 1046 (544).
—, Melchior 168 (514).
Ulenbrock, Hinrich 817 (540).
Wreden, Wessel v. —, 519 (vor 531).
Zimmermann] Tymmermann, Laurentz [anfangs beanstandet] 1035 (544), auch Vas. Ord.
Roop.
Berttelt, Fnng., Schneider 549 (532).
Dennenberch, Dirick, schnitker 591 (533).
Krams, Jurgenn 637 (535).
Melcher, Hans 295 S. 168 (518).
Mewe, Peter 539 (vor 531).
Nitter, Hansz, Kleinschmied 591 (533).
Peter, Fnng., schnider 591 (533).
Reincken oder Remcken, Michel 591 (533 †).
Reitz(szen), Otto 591 (533).
Scharpke, Bartelmes, schnider 591 (533).
Wever, Peter 637 (535).
Weissenstein
Bramen, Borchardth 812 S. 514 (540).
Wenden.
Buchssenschutt, Jochim 703 (537).
Buningk, Andreas] Endres 639 S. 385 (vor 535).

Sach- und Wortregister.

Vorbemerkungen.

Die Anlage des Sach- und Wortregisters (kurz als Sachregister SR. zitiert) musste sich tunlichst nach den im Bd. I befolgten Gesichtspunkten richten, für welche wieder die notwendige Anlehnung an das Liv-, Est- und Kurländische Urkundenbuch bestimmend gewesen ist.

Das in den Vorbemerkungen zum Personenregister über die Unsicherheit der ständischen Gliederung Gesagte gilt auch für mehrere Stichwörter des SR.

Eine wesentliche Erweiterung des zu Verzeichnenden meinten wir mit Rücksicht auf den grossen sprachhistorischen Wert unseres Urkundenmaterials, der ohne Hervorhebung des für das Niederdeutsche, Lettische, Estnische und Livische Gebotenen nicht wohl zur Geltung kommen kann, vornehmen zu sollen.

In Ansehung des Niederdeutschen sind wir dem Rechnung zu tragen bemüht gewesen, indem wir alle in unseren Urkunden vorkommenden, in A. Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, vollendet von Chr. Walther, Noorden u. Leipzig 1888, fehlenden oder dort in anderer Bedeutung angeführten Wörter mit dem Vermerk „fehlt Lübben" verzeichneten, ferner einige bemerkenswerte Redensarten und Lehnwörter notierten.

Anlangend das Lettische und Estnische, so mussten nicht nur die zumeist auf agrarische Verhältnisse bezüglichen in das hiesige Deutsch aufgenommenen Fremd- und Lehnwörter, sondern auch die in den Orts- und Flurnamen enthaltenen hauptsächlichsten Grundwörter, sowie auch einige Bestimmungswörter, wobei jedoch die in gefälschten Urkunden vorkommenden (vgl. S. 776) unberücksichtigt blieben, hervorgesucht und zusammengestellt werden. An eine erschöpfende Lösung dieser Aufgabe war natürlich nicht zu denken; es sollte bloss gezeigt werden, in welcher Richtung die Register zu Urkundenwerken dieser Art unseres Erachtens erweitert werden sollten. Auf die Ausbeutung des im Anhang zum Ortsregister (bäuerliche Bevölkerung) enthaltenen onomastischen Materials haben wir verzichtet. Es ist noch nicht genügend reichhaltig, auch zu wenig gesichtet. Die blosse Zusammenstellung dürfte aber immerhin einen Gewinn darstellen.

Zunächst galt es, zu einer Vorfrage von prinzipieller Bedeutung Stellung zu nehmen: welche Orthographie der Verzeichnung zugrunde zu legen sei, ob die jetzige oder etwelche ältere? Dabei hatten wir besonders die für die Stichwörter „lettische Wörter" und „estnische Wörter" geplante übersichtliche Zusammenstellung im Sinne. Wir waren der Meinung gewesen, die Anwendung der älteren in Aussicht nehmen zu sollen, weil wir annahmen, dass die Orthographie der älteren lettischen und estnischen Wörterbücher doch wohl das Gehörte richtig wiedergebe, und der Umstand, dass die Herausgabe dieser Wörterbücher sich um mehr als ein Jahrhundert der Abfassungszeit unserer Urkunden nähert, die ältere Orthographie zu empfehlen schien. Demgemäss hatten wir die aus den Urkunden ausgezogenen lettischen Wörter nach Anleitung von G. F. Stender, Lettisches Lexikon, Mitau (1789), verzeichnet, die estnischen nach Anleitung von A. W. Hupel, Ehstnische Sprachlehre, 2. Aufl., Mitau 1818. Die Entscheidung sollte sich jedoch nach dem Urteil anerkannter Sprachforscher richten.

Nachdem Prof. Dr. J. Endzelins in Riga, der für das Lettische autoritatives Ansehen geniesst, entschieden zur Anwendung der heutigen Orthographie geraten hatte, sind wir dem natürlich gefolgt, und Prof. Dr. L. Arbusow hat die Liebenswürdigkeit gehabt, unser Verzeichnis dementsprechend zurechtzustellen.

Ein nicht unwichtiger Teil der Registratur bestand aber darin, dass wir den Wörtern der übersichtlichen Zusammenstellung, wo sie in der alphabetischen Folge einzeln angeführt werden, ausser der entsprechenden deutschen Bezeichnung, Hinweise auf das Vorkommen der Wörter als Grundwörter der Orts- und Flurnamen hinzugefügt haben. Dafür bleiben wir verantwortlich und sind darauf gefasst, dass manches sich als Fehlgriff erweisen wird.

Für die estnischen Wörter hatten wir das Glück, uns von Seiten des Herrn Propstes A. Westrén-Doll zu St. Bartholomäi (Palamuse), derz. Präsidenten der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat und Ehrenmitgliedes der Gesellschaft f. Geschichte u. Altertumskunde in Riga, eines ausgezeichneten Kenners der estnischen Sprache und ihrer Dialekte, weitgehender Hilfe und Förderung erfreuen zu dürfen. Auch er riet, worauf wir noch zurückkommen werden, zur Anwendung der neuen Orthographie. Seine Hilfe und Förderung beschränkte sich jedoch keineswegs auf das rein Sprachliche, sondern kam, wie in den Vorbemerkungen zum Ortsregister gesagt ist, in bedeutendem Masse der historischen Topographie zustatten. In Anbetracht des in den Registern äusserst knapp zugemessenen Raumes mussten gleichwie die topographischen Beiträge, so auch einige sprachliche, in den „Zusätzen" untergebracht werden, nach Möglichkeit in wörtlicher oder nahezu wörtlicher Wiedergabe, daher wir den so gebotenen Beiträgen die Chiffre A. W.-D. hinzufügen zu dürfen glaubten. Was sich im SR. anbringen liess, ist meist auch wörtlich wiedergegeben, wenn nicht infolge Knappheit des verfügbaren Raumes notgedrungene Kürzungen des Textes stattfinden mussten. Das sei an dieser Stelle ausdrücklich gesagt, da in den Registern die Hinzufügung von Chiffren nicht wohl anging. Regelmässig beschränkten wir uns auf redaktionelle Kleinigkeiten, wie die Anwendung von Abkürzungen und ähnliches, was um der formellen Vereinheitlichung willen geboten erschien.

Das Livische haben wir nicht besonders behandelt. Abgesehen davon, dass die gebieterisch gewordene Raumfrage zur Beschränkung nötigte, hätte die Lautwiedergabe, für die man sich nach J. A. Sjögren, Livisch-Deutsches Wörterbuch, bearbeitet von F. J. Wiedemann, St. Petersburg 1861, hätte richten müssen, schwer zu überwindende typographische Schwierigkeiten verursacht. Auch ist das Livische dem Estnischen so nahe verwandt, dass der Leser hinsichtlich der livischen Orts- und Flurnamen für das in Betracht kommende Grundwort durch das entsprechende estnische Wort meist auf die richtige Fährte geführt wird. Wo es notwendig erschien, wie etwa in Ansehung des livischen Wortes ürga (= kleiner Bach), wurde dem Rechnung getragen, auch findet der Leser in den als Beleg für die estnischen Grundwörter vielfach angeführten Hinweisen auf die in den Urkunden vorkommenden bezüglichen Ortsnamen, wenn diese auf livische Gebiete entfallen, wo liv. (= livisch) hinzugefügt wurde, positiven Grund für die Möglichkeit, an das Estnische anzuknüpfen.

Wir haben indes auch mit der Eventualität zu rechnen, dass der eine oder andere Benutzer unseres Buches meinen könnte, es sei das Estnische oder Livische in sprachlicher sowohl als topographischer Hinsicht im Vergleich zum Lettischen schon allzusehr berücksichtigt worden, mehr als in einem Werke, das sein Zustandekommen dem lettländischen Staate verdankt, zu erwarten war. Da möchten wir die antizipierte Einrede nicht unterlassen, dass auch für Benutzer des Buches, die ihre Interessensphäre auf Lettland und das lettische Sprachgebiet beschränken, die Beiträge, die wir Herrn Propst A. Westrén-Doll verdanken, von hohem Werte sind, ja von besonderem Werte, denn wer sich mit der Orts- und Flurnamenforschung Lettlands ernstlich befasst, wird einsehen, dass in Anbetracht der starken Durchsetzung der lettischen Gebiete mit livischen Elementen, welche auf Schritt und Tritt ihre Spuren hinterlassen haben — hiess doch der westlich vom Ordens-„Korridor“ gelegene Teil des Erzstifts Riga noch in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts amtlich die „livische side“ — einige Kenntnisse der estnisch-livischen Sprache sich schlechterdings nicht missen lassen, aber schwer zu erlangen sind. Die als Ergebnis gründlicher Forschung, dabei aber in kompendiöser Form gebotenen estnisch-livischen sprachhistorischen Beiträge sind gerade das, was not tat, und wir, die wir des Estnischen nicht ganz unkundig sind, können nur bedauern, dass diese wertvolle Hilfe uns erst in zwölfter Stunde zuteil geworden ist. So hat die Textbearbeitung nicht von ihr profitieren können. Auch über die eingangs erwähnte Frage wären wir nicht im Zweifel gewesen.

Was Herr Propst A. Westrén-Doll darüber schreibt, ist so überzeugend und bietet so viel Positives, dass wir uns nicht versagen können, es unverkürzt folgen zu lassen. Es heisst da:

„Sie haben die Wörter nach Hupel verzeichnet in der Annahme, dass die Verfasser der alten Wörterbücher die Wörter so schrieben, wie sie sie hörten Das entspricht in einer Hinsicht inbetreff des Estnischen nicht den Tatsachen. Das Estnische hat offene kurze Tonsilben. Das gibt es im Deutschen nicht, wo man im Ton nur geschlossene kurze Silben hat; daher haben die alten Autoren, beeinflusst durch das Deutsche, durch Verdoppelung des folgenden Konsonanten fälschlicherweise alle offenen kurzen Silben zu geschlossenen kurzen Silben umgestaltet, z. B. statt jumal „Gott“ — jum-mal geschrieben, was durchweg zu einer falschen Aussprache geführt hat, indem z. B. das m, das im Estnischen im Wort jumal durchaus kurz ist, geminirt gesprochen wurde. Es wäre dasselbe, wenn wir im Griechischen statt ἄνεμος — ἄννεμος, statt ὅλος — ὅλλος schreiben wollten und diese Wörter gleich dem deutschen Anne und Holle sprechen würden. Diese falsche Rechtschreibung brachte ins Estnische eine grosse Konfusion, da Wörter, die anders lauteten und von verschiedener Bedeutung waren, ganz gleich geschrieben wurden; z. B. kȧna Huhn, kȧnna trage wurden beide kanna geschrieben; mi̇na ich, mi̇nna gehen wurden beide minna geschrieben u. s. f. in unzähligen Fällen. Wie die sprachhistorische Forschung zeigt, haben z. B. ki̇wi, kü̇la, jõ̇gi nie kiwwi, külla, jõggi gelautet. Das ist falsche Orthographie; hier haben die Alten nicht so geschrieben, wie sie hörten. Daher glaube ich, dass man in allen diesen Fällen im Register die richtige Schreibweise kiwi, küla, jõgi wird angeben müssen, da nur sie den auch bei der Abfassung der Urkunden allein gültigen Lautwert wiedergibt. In Klammern könnten die Formen der alten Rechtschreibung mit einem diesbezüglichen Vermerk hinzugefügt werden.

Umgekehrt verhält es sich mit den Wörtern, die aus einer kurzen geschlossenen Silbe bestehen. Da ist der Schlusskonsonant durchaus doppelt zu schreiben — lepp, sepp, linn usw. Einige von diesen Wörtern erhalten auch im Gen. den geminirten Konsonanten, wie linn, gen. linna, die anderen haben im Gen. einen einfachen Konsonanten — lepp, gen. lẽpa, sepp, gen. sẽpa.

Alle langen Vokale sind entweder durch ein Dehnungszeichen, wie im Wiedemannschen Wörterbuche, oder durch doppelte Schreibung, wie in der gewöhnlichen Schreibweise geschieht, zu bezeichnen, da sie schon zur Zeit der Abfassung der Urkunden lang waren, so z. B. maa, oder besser mā Erde (ma heisst ich), pää, oder besser pā, aaz, oder besser āz.

Zu beachten ist, dass der estnische õ-Laut überall richtig bezeichnet wird, damit keine Verwechslung mit ö eintritt, z. B. jõgi und nicht jögi oder gar jöggi; ebenso jõe und nicht jöe, mõiza und nicht moisa.

In der gewöhnlichen Orthographie unterscheidet man im Estnischen das scharfe s (russisch c) nicht vom weichen (russisch з). Wiedemann unterscheidet sie in seinem Wörterbuche als s und z. Ich würde sie im Register auch unterscheiden, also salu, sär, mõiza, āz.

Das frühere auslautende o ist zu u geworden, darum schreibt man jetzt aru, palu, salu für älteres aro, palo, salo u. s. f. Ich würde im Register aru, älẗer aro usw. sagen.“

A.

Aagang s. ouganck.
Abfindung s. Erbanteil.
Abgaben s. Busszahlung; Gerechtigkeit; Kruggeld; Wachszins; Wacke; Zehnte; Zins.
Ablass, aflat, remissio peccatorum = Erlass der zeitl. Sündenstrafen 102 S. 71 f.; 343; 984.
Abscheid, affscheidt 737; 1008. S. Briefe u. Urkk., afscheitsbreve.
abspenstig machen s. Bauern, entspenen.
Abteilung s. Erbanteile abgeteilter Söhne; Witwen.
Abtrag, afdragk, i. S. v. Buss- oder Sühnezahlung für Vergehen (an den Ebf.) 737 f.; 746.
abzichtungsbrieff, hd. = Verzichtbrief (verlass u. —) 923 S. 593. Vgl. afticcht.
acervus s. Gewicht u. Mass.
acht, Androhung der — für Ungehorsam gegen das KG. 863 S. 551; 942.
achterborch, nd. s. Schlösser, einz. Teile.
Äcker s. buwacker; mistacker.
ackerluide, nd. s. Bauern.
ackertal, nd. 490 Vgl. I SR.
Adel, das unter dem — f. Frauen übliche Geschmeide 978 S. 633.
—, Zugehörigkeit zum — 1022 S. 659 f. [C] VI—X.
Adoption vor synen sohn 945.
Adrianus, hl. s. Kalenderdaten.
Advokaten s. Anwälte.
Aegidius, hl. s. Kalenderdaten, Egidii.
afhendich, nd. s. Briefe u. Urkk.
afleggen u. afleggung, nd. s. afsnede. Vgl. Erbanteil, Abfindung.
afscheitsbreve, nd. s. Briefe u. Urkk.
afsnede, afschnede, afleggen, afleggung, nd. 792; 1005 S. 646 f.; 1100 S. 716.
afsproke, nd. s. Briefe u. Urkk.; Urteil.
Afterlehn oder Unterlehn. weltliche lehen, lehen, lehnwahr, denste 16; 55; 76; 121; 125; 366a S. 770; 391; 424; 506; 549; 585; 591; 624; 637; 663; 656; 692; 757 S. 479; 825 S. 526; 926 S. 599; 1043 f.; 1051; 1064. Vgl. PR. B 37.
— Aufwartung bei kindelber u. koste 591.
— Bewahrung oder Erbietung der Erben des † AVas. 125; 1051.
— Botendienste 591.
— Fussfall wegen Verbrechung 1051.
— Heimfall wegen unterlass. Erbietung z. Lehnseide 1051.
— Heeresfolge 549; 591; 692; 1043.
— juncker, nd. 121; 125; 624; 637.
— lenware 16; 506.
— pfandweiser Besitz 427; 692.
— Schutzpflicht des Herrn in rechtfertigen Sachen 692.
— Treueid, ed. schweren, leheneyd leisten, huldigen 125; 427; 1051.
— Vererbung 381; 825 S. 526.
— Verdienstung 1043.
— Verleihung 391; 549.
— Wiedererlangung des Stifts vorige Freiheit 663.
afti(e)cht, nd. = Verzicht 630. Vgl. Abzichtungsbrief.
agende, de — s. Liturgie.
Aktenausreichung, editio actorum, Brauch in Livland 849; 873; 878.
Aktenzerzeichnis s. Kammergericht.
Akzise, ackzise 709 S. 432.
Alimentation aus sequestrierten Gütern während des Prozesses 972 S. 628.
aller hilligen dach s. Kalenderdaten, omnium sanctorum.
alo. Das al, all in estn. ONn. vielfach aus dem ält., jetzt verschwundenen, alho, so noch im Finn. = Sumpf, Niederung. Nachgewiesen v. A. Westrén-Doll, Sb. d. Gel. Estn. Ges. 1912/20 S. 157 ff. Vgl. OR. z. B. Paynal; Pšenall; Satyall; Udernall.
altaria portatilia 102 S. 71; 343 S. 199.
Alter, hohes (120 Jahre) 1022 S. 660 [C] XI.
Altersangaben von Parten u. Zeugen 320; 1022 [A] 1; [C] I ff.; 1163.
Älteste, oldeste s. Bauern.
amethyst, ametist, — getafelder, — brun — 636 S. 382.
amptmann, ampthmann oder landknecht, nd. s PR. B 34.
Amtssiegel s. Siegel.
anderen dages na [in Datierungen] 29 zur Dat.
anderen sundages na [in Datierungen] 123; 570; 740.
Andreas, hl. Ap., als Schutzhl. 80.
— s. Kalenderdaten.
anerve, nd. 289.
angeln, Angelfischerei treiben s. Fischerei.
anger, nd. 194 S. 118 f.; 516.
ankumpst, nd., im rechtl. S. = titulus 729 S. 545.
anlegginge, anlage u. vorbeteringe, beterynge = Aufwendungen, Meliorationen 85 S. 55; 88; 108; 159 S. 100; 161; 206; 231 S. 133; 240; 276 S. 155; 284; 344; 345 S. 201; 366a S. 772; 400 S. 237; 461; 488; 496; 534; 538; 557 S. 331; 611; 638 S. 384; 802; 808; 839; 899 S. 577; 938; 1002.
Anna, hl., Mutter der hl. Jungfrau Maria s. Kalenderdaten; Vikarie.
anspreken, nd. s. Bauern.
anstot, nd. s. Grenzstreit u. Landzwist.
Antiphon s. Liturgie.
antoging, nd. = Anzeige (Lübben), passt nicht, eher i. S. v. Fürsprache 1155.
Antonius, hl., Abt s. Kalenderdaten.
— Kirche, s. OR. Dorpat.
— Vikarie sdW.
Altersversorgung s. D. Orden.
anwall, nd. 720, 825 S. 526.
Anwälte, Prokuratoren, Advokaten, Juriskonsulten 543; 873. S. PR. B 21.
Anwaltsgebühren 866; 1203 S. 767.
Anweisung auf Urteilsvollstreckung s. Manngericht.
apenbar daeth, nd. 937 S. 606.
apostel, i. S. v. Schutzheiliger 80; 193 S. 115; 346 S. 202. Vgl. Schutzheiliger.
apostoli [reverentiales u. refutatorii] im Appellationsverfahren 830 S. 532; 862 S. 550; 867 S. 554; 871 S. 557, 59; 1063 f.; 1124.
Appellation, boschelden, boscheldinge.
— von einem Manntag an den nächsten [im Erzst. Riga] 395; 864 P. 21 f.; 871 S. 559; 906; 944; 1015; 1022 S. 658 [B] 3 f.; 1058; 1065.
— vom Manntag an den Landtag u. v. diesem an das KG. oder an den Papst 867 S. 554 P. 4; 871 S. 559; 883; 924; 1162; 1163 P. [3].
— vom erzst. Rat mit Übergehung des Ldt. an das KG. 1022 S. 658 ff. P. [7] ff.
— zur Feststellung des Landesbrauches, namentlich hinsichtlich des Instanzenzuges, vom KG. angeordnete kommissiorialische Feststellungen 879; 881; 883; 894; 903; 905; 915 f.; 919; 929; 932. 942; 1006 f.; 1016 18; 1022; 1024; 1159 f.; 1162 f.
— einzelne Fälle der — an das KG. s. Kammergericht.
Appellationsanmeldung (in Fusstapfen und viva voce in continenti), — Frist — u. Desertion 867 S. 554; 871; 1059; 1063 f.; 1103 S. 721.
Appollonia, hl. s. Kalenderdaten.
Aquilia lex 1041 Inh. u. S. 677.
arbeidesman, nd. 303.
Arbeitslohn s. soetgrever.
arffbref, nd. s. Briefe u Urkk., Erbbrief.
arkener, nd. = Erker, s. Schlösser, einz. Teile.
arm, in den — genomen, — zur Bekräftigung eines Versprechens 193 S. 116.
armarium = Sakristei s. OR., Riga, Dom.
arme lude, nd., Vermächtnis für — 29. Vgl. Bauern, lude, arme.
Armenhäuser s. Pernau, Stadt, Pastoren — Schulen u. Armenhaus.
Armenlegate 29; 323; 886 S. 568.
arpenhusz, nd., fehlt Lübben, 194 S. 119.
arrest 1103 S. 720. Vgl. bekummeren; besate; Sequester.

artige, artoge, nd. s. Münzsorten.
aru, gen. aru, estn. = trockenes Ld., trockene Wiese; ält. Form aro, noch ält. arwo, davon das in vielen ONn. enthaltene ar, aro, arro, aru. Vgl. I 181 Petkenarwo u. OR. zu II z. B. Arro; Arrokull Arukull; Mehenkularo (herde); für arvo 529 S. 315: en arve.
Arzt, der artzdie doctor, physicus des Ebf., s. PR. Weydman; des OMst. ebd. Wesel, Antonius de —, Mag.
artztlon, arstloen, nd. 130 S. 91; 171 S. 107; 1182.
ascensionis Domini, hemmelfarth unszes Heren s. Kalenderdaten, ascensionis.
aschdag, nd. s. Kalenderdaten.
Asche, Wrake sdW.
Ascheraden, Schl. DO., Hauskmt. s. PR. B 26.
attack v. lett. attaka, gen. — as = Flussarm, besonders ein ausser bei Hochwasser trockener. S. OR. z. B. Rouwde attack.
aufeschen, auffordern i. S. v. Rekusierung, Verdächtigung des Richters wegen Patreilichkeit s. Verdächtigung.
Auftrag, updracht, Begriff u. Wesen 731 S. 455 f.; 734 S. 463. Vgl. Lehngut, Auftragung etc.
Auftragsbrief s. Briefe u. Urkk.
Auftragung des väterl. Erbes s. Richter, ausserordentlicher.
Aufzügling s. Bauern.
Ausbleiben des Klägers i. d. Tagung des erzst. Manntages s. Klageerhebung, unterlassene.
ausgeschnittener Zettel s. Briefe u. Urkk.
Ausländer, auszlender 1022 S. 658 [A] 6.
Ausrichtung, utrychtinge; overantwordynge, utantworting, inwising, inweldung, Sequestrierung, Exekution 74 S 47; 564; 622; 733-38; 759 f.; 769; 824 S. 523; 870 S. 558; 944; 969; 971 f.; 982; 1008; 1010; 1042 S. 678; 1077; 1095; 1101 f.; 1192; 1195—98.
Aussetzung s. Bauern.
aussteuern, ausstatten, die Töchter u. Schwestern, beraden und bestedigen; tor beradinge mede geven 31 S 24; 276 S. 155; 384 S. 230; 586; 753; 895 S. 575; 923 S. 592; 943 S. 610; 1172. Vgl. bestedigen.
Austausch s. Tausch.
Ave Maria, Verpflichtung z. Gebet — 36.
averlude. nd. = Obmänner s. Schiedsrichter.

B.

badequast, pl. — questen, nd. 641 S. 389.
badstave, badstove s. Häuser, einz. Arten u. Teile, Badstube.
Balken s. Holz.
Barbara, hl. s. Kalenderdaten.
barfusser, barfoter, nd. s Klöster, Franziskaner.
Barnabas, hl. Ap. s. Kalenderdaten.
Bartholomäus, hl. Ap.
— Altar, wo? Erla, Schlosskap. 194 S. 118.
— Kalenderdaten sdW.
— Kirchspiel s. OR. Bartholomäi u. Palmusz.
Bast s. Gewicht u. Mass.
bat, nd., = Nutzen, Vorteil, Gewinn; to bate nehmen 568 S. 338.
Batzen s. Münzsorten.
Bauern, buer, bor, puern, gebuweren, man, menne, mans, lude, coloni, rustici 5 S. 6; 8 S. 9; 10; 18 f; 23; °28; 31 S. 24; 46; 50; 55; 58—61; 73 f.; 80; 85; 87 91; 106-8; 113 f.; 120; 122; 131; 133 f.; 156; 157 S. 97; 159 S. 99; 160; 174; 189; 191; 194 f.; 200 f.; 207; 213; 216; 220; 231 f.; 241; 243; 256; 266; 271 f.; 282; 286; 288; 290; 292; 294; 322; 326; 328; 334; 338; 341; 347; 350 f.; 364; 366 S. 770; 368; 380; 385; 388; 390; 394; 404 S. 241; 407; 413; 415; 434; 440; 447; 452 f.; 464; 468; 476; 478 f.; 483; 491 f.; 498 f.; 510; 513; 515; 518; 520; 523; 527; 533; Bauern etc.]
535; 537; 546; 551; 553-55; °556; 557; 563; 580; 589; 596 f.; 601; 608; 610; 615 S. 366; 638; 639 S 384; 653; 658; 660; 672; 682; 686; 691; 701; 704; 706; 709; 752; 757 S. 480; 758; 760; 765; 779; 781 f.; 785; 790; 796 f.; 801; 816; 825 S. 526 f.; 844; 846; 850; 870; 874; 887 S. 570; 902; 908; 909; 911 S 585; 917; 923 S. 592; 926; 936; 937 S. 606; 938; 946; 948; 954; 956; 977; 983-85; 999; 1005 S. 647 f.; 1022 S. 659 [C] VI; 1026; 1028; 1034 S. 671; 1037 f.; 1045; 1088; 1099; 1109; 1161; 1165; 1169; 1176; 1180 f.; 1185.
— abspenstig machen s entspenen.
— ackerluide 1088 S. 706.
— ackertal sdW.
— afsproke der — 350.
— Älteste, oldeste 997; de vornombsten oldesten 874.
— anspreken s. vorfordern
— aufzügling 909
— Ausantwortung s. vorfordern u Verstreichen.
— Auslieferung, verlangte, eines in das Rig. Stadtgeb. verstrichenen — 478.
— Aussetzung 46; 1045.
— Austausch 156; 160; 757 S. 480; 779; 781; 1028.
— Beherbergung der MG.-Beisitzer von den — 760.
— besetzte °556.
— bestrafen (pine don) für Holzfällen in fremder Grenze 271.
— Brauer, bruer 467.
— broetkorne, nd 114 S. 80.
— Buch (boeck) zum Verzeichnen der rechticheit u. schult 639 S. 386.
— buwacker sdW.
— Darlehen von Seiten des Gutsherrn an perden, quecke, korne ader gelde 938. Vgl. Vieh; Schulden.
— decimator = Zehntner 787 S. 499.
— dide, nd. sdW.
— - Dorfesmark sdW.
— Eid 5 S. 6; 191; 535; 983; 1009; 1164; 1180 f. Vgl. Zeugenaussagen.
— Einfüssling, einfotling, enföetlink 20; 294; 303; 328; 350; 464; 675; 689; 707; 910; 994.
— eynynghe [über die Ausantwortung verstrichener —] 91.
— einspenniger, nd. 482.
— entspenen, nd. = abspenstig machen 194 S. 119 f.
— Erbbauern, erfbure 18; 58; 81; 122; 133; 195 f.; 220; 231 S. 134; 232; 385; 425; 464; 479 S. 281; 483; 486; 492—94; 510; 527; 597; 601; 796; 816; 902; 967 S. 624; 1009 S. 651; 1133; 1165 S. 748.
— erfsaten, 11 der oldesten —, de von oldynges juwerlde syn besitlick gewesen, legen Zeugnis ab 46; — 22 besitlike olde 288; 608 S. 360.
— Fastenwacke s. Wacke.
— Fischerei 388; 887 S. 570; 1165 S. 747.
— Fischzehnte 610 S. 363.
— Freibauern sdW.
— Freikaufung, vrien, vrigen, v. den Schuldansprüchen des derz. oder früheren Hrn. 58 S. 36; 85 S. 55; 160; 231 S. 133; 510 S. 303; 589; — ungefreit entlaufene 88; 108; 114 S. 79; 232; 334; 494 S. 292/3.
— Freizettel, vrizedel [im obigen Sinne] 608 S. 361; 682 S. 417.
— Gärtner sdW.
— gastliche Aufnahme anderer — u. des Erbherrn bei einem — 985.
— Gerechtigkeit, rechticheit 704 S. 429; darf vom Pfandbesitzer nicht erhöht werden 994. Vgl. Buch.
— Gerichtsbarkeit des Gutsherrn s Lehngut, Gerichtsbarkeit.
— Gesinde sdW.

Bauern etc.]
— Grenzstreit u. Landzwist, gebreck u. schelinge, stot, stotinge 97 S. 65; 98; 213: 230; 243; 271; 341; 368; 782 S. 496; 1109.
— Grenzverfälschung 983—85; — Warnung davor, bei Verlust der Hälse, nach stift. Recht 8 S. 9; — soll an das höchste gerichtet werden 563.
— Haken sdW.
— Hakenbauer, hekere u. ackerluide 1088 S. 706.
— hakenhoyslege der — 682 S. 418.
— Hakenrichter sdW.
— haveskerl, nd. 483 S. 284.
— Heerfahrt 201.
— Heuschläge 191; 686 S. 421; 1161; — vorbehalten in den Grenzen verlehnter Güter 59; 394; 518; 648; — dürfen mit Wissen des Vogts u. Eintragung ins Ldbuch ausgetauscht werden. 60.
— hilfkorde sdW.
— hindersate, nd. 498 S. 296. Fehlt Lübben.
— holtmark 686 S. 421; 723; 1165 S. 747.
— Hölzungsrecht — u. — verbot 200; 220; 271 f.; 282; 290; 388; 513; 576; 679 S. 416; 701; 948; 1088.
— Hunger u. Kummer, Vorbeugung 1185.
— huszwirdt=Gesindeswirt 983.
— kerl 157 S. 98; 1165 S. 747.
— Ländereien, ein Heuschlag, der nur Gott u. ihnen, den Bauern eines Df., gehört hat 271.
— Ländereien, wie sie bisher die — gebraucht haben 60; 80; 752; — von oldinges fredesam u. ruesam besessen 1097; — in Grenzen, Scheidungen u. Marken, wie sie — von oldyngs u. biszanhero gebrucket u. beseten 672; — older besit u. hebbende wehre 476; 596 S. 351; — burland, der buren land 230; 751 S. 472; 765; 954; 981; — der — marken 64; 765; 850; 1165 S. 748; — deren olde besloten marcken 494 S. 292; — Tausch zur Abrundung mit Wissen des Vogts u. Eintragung ins Ldbuch 60; 73; — mit Genehmigung des OMst. 537; 917.
— landrecht. In Falle von Landzwist (landkif) mit e. AVas. schollen sick de puern met erem landrechte innen entscheden 55; — sollen, wenn sie die den anderen Bauern zugesprochenen Heuschläge nutzen, na eren landrechten gewalt gelten 191; — Zeugnisabgabe bei ihrem Landrechte, hohen landrechte, auch Seelen Seligkeit 243; 266: 271; 341; 874; 983; 1009 S. 651; 1164; 1180 f.
— lantsaten, alte, verhört u. zugezogen bei der Entscheidung v. Grenz- u. Landzwist 5 S. 6 A. ww.; 187; 243; 271; 651; 937 S. 606; 1072.
— lose mans, nicht besitzliche, vom OMst. abgetreten, um sie anzusiedeln 290.
— Lostreiber, loszdriver, austauschweise Überlassung 156; Verleihung 464.
— lude, arme 997.
— Mark, Marken s. Ländereien.
— Mietknecht, medknecht, medeknecht 781; 983.
— murmeister 464.
— notleidende, testamentarische Fürsorge, s. Hunger u. Kummer.
— parteker sdW.
— Pfändung v. Pferden u. Beilen wegen stritt. Waldnutzung 658; 1037.
— Prügelstrafe, leichte (questen), unter Erlass schwerer Strafe f. Diebstahl, Grenzverfälschung u. Entlaufen 985.
— Quittungen, burquitantien 682 S. 417.
— rechtfinder, deren Zuziehung 825 S. 526.
— remschnider, schedemaker 453.
— saatkorn 114 S. 80.
— Schmied 159 S. 99; 328; 819 Beil. S. 521; 827; 887 S. 569; 1026.
— Schulden 88; 108; 114 S. 79; 157 S. 97; 194 S. 119; 207; 231 S. 133; 240; 366a S. 772; 415; 461; 608 S. 360; 611; 704; 846 S. 541; 967 S. 624; 1002. Vgl. Buch; Darlehen; Freikaufung; Vieh.

Bauern etc.]
— Schutz gegen Schädigung durch Aufstauen von Teichen 100; 691; — ihrer merckden, nuttingen u. bruikung 498; 513; 518; — ihrer alten Gerechtigkeit zu Wasser u. zu Lande 917.
— semat sdW., v. lett. ciemats.
— stot(n) ofte landkif 55. Vgl. oben Grenzstreit.
— Strafandrohung s. Grenzverfälschung.
— stupen, nd. = stäupen; zu Tode gestäupter — 635 S. 378 f.; 641 S. 389.
— tegede, teynde = Zehnte 361; 827 S. 530; 994; 1165 S. 748. Das Vorkommen in den bloss formelhaften Aufzählungen hier nicht erwähnt.
— tegeder = Zehnter 520 S. 310; teyde [? statt: teidere] 623a S. 371; 1038 A. a. Vgl. decimator.
— Totschlag, begangen an e. — 381 S. 227.
— Totschläger, entwichener 194 S. 118 f.
— Überlassung von —, overlaten, verlaten, vorgeven, gunnen, erflich avergeven 58; 81; 133; 156; 160; 367 S. 221; 425; 580; 704; 796; 902; — 2 Erbbauern mit ihren Erben, f. 40 Mk. Silber 597; — 1 Bauer mit s. Erben u. Kindern f. 40 Mk. Rig. 453; — 1 Bauer mit Sohn u. Kindern f. 3½ Last Korn 706; — 1 Bauer f. 2 Last Korn 816; — 2 Gesinden gegen 1 Hengst 407; — 1 Bauer samt s. Söhnen gegen 1 Hengst 779.
— unborliche straffinge u. gedrenge lässt den Anspruch auf Auslieferung zessieren 272 S. 152.
— undutsche sdW.
— Verjagung u. Verpressung 216.
— Verkauf v. — s. Überlassung.
— verstreichen, vorstreken, entlopen, verlopen; vorlopen, entten, entstreken 18; 88; 91; 108; 114, 122; 133; 195; 207; 231 S. 134; 232 S. 135; 266; 272; 288; 334; 366a S. 771; 407; 415; 464; 478; 479 S. 282; 494 S. 292; 515; 527; 601; 608 S. 360. 653; 704; 757 S. 480; 844; 902; 985; 1165 S. 748;
— Vieh, vom Herrn geheuertes, Ochsen (huerochsen) u. anderes Vieh 89; 846 S. 540; 967 S. 624. Vgl. Darlehen.
— vorforderen, vorforderinge, inforderen, furderen, anspreken verstrichener — 58; 195; 231 S. 134; 232; 272; 366a S. 771; 407; 464; 527; 580; 597; 601; 608 S. 360; 704; 757 S. 480; 796; 816; 844.
— Vorkäuferei s. Pernau, Alt —.
— Wacke u. Wackengeld sdW.
— wagger, v. lett. vagars, gen. —a. 439 S. 258.
— wewer, wever 623 a; 827 S. 529.
— Zeugenaussagen, betr. Grenzstreit u. Landzwist 8; 347; 491; 535; 983—85; 1009; 1037; — 4 oder 5 alte Bauern oder [Landsassen], bei ihren Eiden 5 S. 6; — 11 der ältesten erfsaten bure 46; — olde manne — — by erer szelen salycht u. eren eeden — — eyn van den olsten buren 192; — 6 Bauern bei ihrer Seelen Seligkeit u. ihrem Landrecht 266; — 38 olde lantsaten, dar de mesten olden buren mede waren — — bei ihrer Seelen Seligkeit bekannten sie u. das ganze Dorf wollen myt eren lantrechte beholden 271; — die vornombsten oldesten u. dieses gebedes bawren — — bei erer warheit u. landrechte 874; — etliche der eltisten landsaten u. erfburen — — nach form u. gestalt ihres landrechten — — bei ihrer Seelen Seligkeit 1009; — 2 alte betagte mans bei ihrer Seelen Seligkeit u. Landrecht 1164; — 2 olde bodagede menner — — bei ihrer Seelen Seligkeit u. ihrem hogen lantrecht 1180 f.
— Zustimmungserklärung (vorwilligung) zu Landverlehnungen 612; 638 S. 383.
Bauerschaft (burscaft), Ausbildung eines evang. Predigers der armen — u. der christen gemene to tröste 551.
Bauholz s. Holz.
Bäume.
— Birke, berkenbom 37; 165; 213; 217; 347 S. 204; 491; 563; 610; 782; 819 Beil. S. 520; 870; 1034 S. 670.

Bäume]
— Eiche, eke, eicke 22; 37; 59; 68; 77; 217; 308 S. 173; 333 S. 192; 389; 391; 432; 465; 744; 782 S. 496; 819 Beil. S. 520 f.; 850; 910; 954 S. 617 f.; 977.
— Eller [auch heute nur so, nicht Erle], elderenbom 84 S. 53; 213; 217; 347 S. 204; 465; 563; 751 S. 472; 782 S. 496; 977.
— Esche 465; 977.
— Espe, espenbom 37; 213; 217; 347 S. 204; 563; 610; 1034 S. 671.
— Föhre, Fure, furenbom [über die vielfach missverständliche Anwendung der versch. Benennungen dieser u. der anderen Nadelholzarten vgl. I 687 A 4] 68; 230; 423 S. 249; 529 S. 315; 563; 581 S. 344; 610; 751; 782; 819 Beil. S. 520 f.; 941 S. 609; 977.
— Grähne, granenbom 37; 59; 217; 230; 347 S. 204; 423 S. 249; 491; 520; 563; 751; 1034 S. 671.
— Linde 99; 465; 782; 977.
— Pappel, poppel 782 S. 496.
— rösterenbom [wohl = Rüster oder Ulme] 977.
— Tanne, dannenbom 347 S. 204; 782 S. 496.
— Weide, wydenbom 563; 610 S. 363.
— wikenbom 347 S. 204. Wohl vom lett. vīksna = Rüster, Ulme.
Baumgärten s. Gärten.
Becher, beker s. Haus- u. Wirtschaftsgeräte.
bedevart] beddefarth, nd. = Bittgang, Wallfahrt s. Liturgie.
beer, nd. s. Bier.
Beerbung, gegenseitige, s. Erbvertrag.
beflecken, nd., Bäume i. d. Grenzscheidung werden getekent effte beflecket 8 S. 9.
Begräbnis, begenckniss, to begravende, bestatten 29; 36; 193 S. 115; 501.
behandstrecken, bohantstrecken, zur Bekräftigung eines Versprechens 268; 1102; 1156. Vgl. hand.
Beherbergung reisender Leute 199.
beholzung = Versorgung m. Holz 899 S. 577.
behusinge, frige —, nd. 1080.
Beichte, bycht 157 S. 98.
Beichtvater, confessor, dessen Wahl 102 S. 70; 343 S. 198.
Beil, bil s. Haus- u. Wirtschaftsgeräte.
Beimanntag, bymandag, richteltagk. Vgl. Manntag.
— im ESt. Riga, gemeiner 513 Jan. 27 zu Ronneburg 157; richteldach, abgehalten v. d. Iconomi in Abwesenheit des Ebf. 529 Dez. 31 zu Lemsal 497; — ohne den Zus. gem. 518 März 4 zu Lemsal 272 f.; — dgl. 520 März 14 ebd. 318; — dgl. 540 Okt. 10 ff. ebd. 824, als rechtes dag bezeichnet 835, als bymandag 855 S. 546; — dgl., ohne Angabe v. Ort u. Zeit 972 S. 627; — beirichtel- oder mantag, negister, onA. 1046 S. 680; — byman- u. rechtstag 539 Juli 4 in Riga 867 S. 554.
—, im St. Dpt., Richteltag, gehalten in Abwesenh. des Bf. v. Iconomi u. Räten, 528 Juli 23 in Dpt. 469; — beydertheil vorwilkorther angesatzter richteltach 545 Febr. 4 od. 5 in Dpt. 1100 S. 716; — mandag effte richtelldag effte bydag, negester, onA. 974; — nächster richteltagk 1188.
—, im St. Oesel-Wiek, bymandach 545 Jan. 17 in Hapsal 1086.
beynneke (stucke, sulver), nd., wahrscheinl. weibl. Schmuck 993 Zus.
Beisprache, bysprake, byspreken, Einspruch. Vgl. Bewahrung u. Rechtsverwahrung. 214; 353; 372; 418 f.; 497 S. 294; 667 f.; 695; 731 S. 454 ff.; 1050; 1052; 1057; 1062 S. 694; 1065 f.; 1126.
Beiurteil s. Kammergericht.
Beköstigung, Kost 152; 166; 307; 312; 340; 549; 551; 568; 577; 615; 978 S. 632; 1020. Vgl. Kost.
bekrutzinge, bokruitzigung, becruzigen, bokrutzigen, nd.
— durch den MR. 383; 1183 S. 758.
— ohne Erwähnung des MR. 656; 1167; 1180 S. 757; 1193,
bekummeren, nd. = beschlagnahmen, arrestieren — 64; 1095. Vgl. arrest; besate; Sequester.
Beleidigungsklage s. Injurienklage.
Beleuchtung s. Liturgie; Kreuz, hl.
Belgard, Stadt in Pommern, Rat 1184.
beraden, bereden, nd. s. aussteuern.
berchganck, Berggang U. L. F. s. Kalenderdaten, Mariae praesentationis.
bergbohm, grosser, mit dreyen groszen telgen 0556.
Bergwerkprivilegium für Gold, Silber, Erz, Zinn u. Kupfer 197.
berneholt, nd. s. Holz.
Bernhard, hl., abb. Clarevallen. s. Kalenderdaten.
Bernstein, weisser, barnsten, wit 636 S 382.
Berson, Kirche, Schuldforderung 366a S. 772.
— Vikarie sd W.
besat, nd. = besetzt s. Gesinde.
besate, besattung, besaten, nd. = gerichtl. Beschlagnahme, beschlagnahmen 737; 1095; 1125. Vgl. arrest; bekummeren; Sequester.
bescheyden, verb. refl., nd. = ein Stelldichein geben 623 S. 370.
beschelden, boscheldinge, nd. s. Appellation.
beschlagen, nd. s. Gefangennahme.
Besitz s. were.
besoldung 1020.
bestedigen, bestaden, nd. = ausstatten. Vgl. aussteuern. 312; 384 S. 230; 568; 636 S. 381; 656 S. 399; 667; 705 S. 568; 923 S. 592.
bestrowen, bestrewen, nd., fehlt Lübben, gerichtl. vorgeladen u. mit rechte bestrowet 995; bestrewt u. vorgeladen 1014; vorgeladen u. mit rechte bestrewet 1099 S. 712, 714.
betaling, nd. s. Bezahlung.
betastung s. Injurien.
Bettkleider, d. h. Bettwäsche s. Kleidung, beddekleder.
Bewahrung, bewarung, bewaren, gerichtl. Vgl. Beisprache u. Rechtsverwahrung. 119; 165; 669 f.; 695; 769; 856; 948 S. 615; 1062; 1065; 1069; 1101 f.; 1149; 1161.
bewasen, nd., v. Heuschlägen = berasen 610 S. 363. Fehlt Lübben.
bewastekenen Vgl. bestrowen, Ladung, Vorladung, Wachszeichen 214; 273; 381 S. 227; 382; 650; 729 S. 444, 46; 800; 1015; 1021; 1029 f.; 1041; 1047 f.
Beweisfrist: 4 Wochen 5 S. 6; — Jahr u. Tag 157 S. 97 f.
Bezahlung, gemeine, betaling, gemen, d. i. der gewöhnliche Zahlungs- und Geschäftstermin. Vgl. Zahlungstermin.
— im ESt. Riga, zu Pfingsten in Lemsal 71; 91; 96; 129; 359; 404; 486; 509; 975.
— im St. Dpt. zu st. Peter u. Paul in Dpt. 82; 284; 441; 488; 532.
— im OGeb. in Reval, zu Johannis bapt. 939; — Petri u. Pauli 1000; in der ersten fulle weken in der vasten 534 (Febr. 22 28) 604; — Mathei ap. 50.
Bibel (bibil), von der Hand des hl. Hieronymus geschr., in der Domk. zu Riga 5 S. 6.
biblische Schrift alten u. neuen Test. 684.
Bier, beer 193 S. 117; 350; 358; 577; 709 S. 432; 756 S. 476; 760; 899.
byfly, nd. 84 S. 54.
bil, nd. s. Haus- u. Wirtschaftsgeräte, Beil.
Birke s. Bäume.
birretum s. Kleidung, geistliche.
Birse, byrse, byrsse, birsze a. d. lett. birze, gen. — es = Birkengehege. Gehege, Hain 106; 220; 303; 341; 366a S. 770; 639 S. 384; 765; 819 Beil. S. 521; 887 S. 570; 954 S. 617; 1088 S. 706; 1165 S. 748.
bistich, bystige u. wege, nd. 130 S. 90. Fehlt Lübben.
Bitte um Vergebung um Gottes willen 171 S. 107.
black, nd. = Tinte 270.
Blasius, hl., Bf. s. Kalenderdaten,

Blutsverwandte, Bluterbe, blodesvorwante, mit blut verwant 418; 607 S. 358; 668 S. 411; 742; 1022 [A] 2; 1099 S. 712.
boch, nd. = Ring s. Geschmeide u. Kleinodien.
bodeschop, nd. s. Kalenderdaten, Mariae B. V. annuntiationis.
bôle, boele, nd., meist i. S. v. Schwager, so Br. des † Mannes 276 S. 155; 276 S. 155; 449; 636 S. 382; 886 S. 568; 939. Vgl. Schwager.
bollern, nd., drawen, buchen u. bollern 759. Fehlt Lübben; bei Frischbier S. 117 bullern: in Rede u. Wesen poltern, schelten, ausfahren, toben.
bomgarden, nd. s. Gärten.
bone, boninge, nd. s. Häuser, einz. Teile.
borchgeschutte, borckgeschutte, nd. s. Waffen u. Munition.
borchsokunge, borchsokinge, burcksoking = Burggebiet, v. skand. sokn 19: 22; 34; 40; 60; 84 S. 54, 241: 330; 351; 465; 490; 612; 614; 744.
borgehant, up — nehmen, nd. 520 S. 310.
bordstellung, nd. 734 S. 463.
boringe, nd. s. hewynge.
bostedungsbref, nd. s. Briefe u. Urkk.
böszworter, nd., ? korrump. 709 S. 432.
bostricken, bestricken, nd. = verhaften 1103 S. 721; 1110.
Botendienste s. Afterlehn.
bovestuck, nd. = Bubenstück; s. curthesans- und — .
bowlant, nd., acker edder — 801 S. 506/7. Vgl. buwacker.
brachmon, brachman = Juni 968; 975.
Brandschaden 539; 582; 682. Vgl. Feuer, Schädigung durch —; furschade; vuerthat; vursnot.
Branntweinsbrand u. Akzise 709 S. 432 A 1.
Brautschatz, brutschat 193 S. 116; 930 S. 602; 1144.
Brennholz s. Holz.
Briefe u. Urkunden.
— abzichtungs — sdW.
— afhendich gewordene 234.
— afscheits —, abscheid 737; 1063 f.
— afsproke 74 S. 46 f.; 90 S. 59; 191; 596; 608 S. 361; 622 S. 368; 625; 654 S. 398; 656 S. 402; 682 S. 417; 717; 737 f.; 792: 825; 872; 1000.
— anwisinge s. Manngericht, Anweisung.
— argwenig, feyll- u. mangelhafftig befunden 1067.
— Auftrags —, updracht —, Auflass — 504; 613; 617; 655 S. 399; 694; 731 S. 454 ff.; 872; 1000; 1057; 1066 S. 679. Vgl. Lehngut, Auftragung etc.
— ausgeschnittene Zettel, utgesneden sedel [Certer, Zerter] 23; 81; 110; 130 S. 90; 133; 279; 405; 485; 494 S. 292; 627; 650; 659; 676; 721; 732 S. 461: 762; 766; 800; 809; 827; 864, 1; 872; 974; 976; 1015; 1021.
— Ausreichung, Editionsverlangen 652; 655 S. 400. Vgl. Aktenausreichung.
— beschnittene, gekleinede 5 S. 6. Vgl. I 101 Inh.
— bostedungs —, bestettigungs — 655 S. 400; 1061 S. 692.
— Bullen s. päpstliche.
— burquitantien s. Bauern, Quittungen.
— bute —, buite — 188 S. 111; 976 S. 630. Vgl. umbute.
— chirographum redemptum et cancellatum 864, 11; 868.
— compositionis litterae 972 S. 627.
— delierte [durch Einschnitte] 50 ar.; 126 ar.; 278 ar.; 344 ar.; 424 ar.; 611 ar.; 687 ar. Vgl. cassiren.
— del —, delzeddel, deylseddel, Teilzettel 123; 130 S. 90; 194 S. 119; 307; 317; 366a S. 771 f.; 381 S. 226; 454 S. 266; 554; 596; 627; 630: 668; 682 S. 417; 757 S. 478; 825 S. 526; 890; 892; 911 S. 584; 967 S. 624; 970; 1019; 1066 S. 697; 1156.
— echte bolangende = Ehevertrag sdW.
— echtbrif, nd. 732 S. 460.
Briefe etc.]
— eigenhändig geschr. v. Joh. Bey, elect. Dorp. 461, Bf. 599; — v. Jürgen v. der Pael 524 f. Vgl. Unterschriften.
— Empfangsbescheinigung über vorsegelde — u. quittancien 545.
— erffbref, arffbref 776 S. 492; 812 S. 514; 911 S. 584 f.; 930 S. 602; 943 S. 610; 963; 988; 1000; 1054; 1149; 1175.
— erffkopbref 608 S. 360 f.; 682 S. 417; 1099 S. 712 f.
— erfflehenbref 172; 608 S. 361; 1107. Vgl. Lehnbrief.
— Erneuerung durch Brandschaden vernichteter 682.
— Freibrief sdW.
— Freizettel, frizedel s. Bauern.
— Gegenschrift, jegenschrift i. S. v. Prozessschrift 130 S. 90.
— gefälschte, verfälschte u. verdächtige 6 ar.; 28 ar.; 105; 283; 296; 451 ar.; 457 ar.; 550 ar.; 556 ar.; 645 S. 291 lit. b, e, S. 392 lit. f; 714 A. 2; 730 S. 449 ff.; 733 S. 462; 734 S. 463. Über das in den Hinweisen auf diese Urkk. im Reg. angewandte Zeichen ⁰ s. S. 776.
— grense — 303; 366a S. 772; 782 S. 496; 819 S. 519 u. Beil. S. 520; 846 S. 540; 865.
— hovetbreff, hoffzettel 236; 279; 486; 528; 731 S. 455; 825 S. 526.
— jarbreff 293.
— cassiren, dot leggen, kraftlos erklären 126 ar.; 234; 582; 733 S. 462; 755 S. 474; 824 S. 524.
— Kauf —, kopbreff, kopseddel 8 S. 8; 18; 88; 108; 110; 161; 163; 207; 214; 230; 234; 239; 272; 280; 289; 317; 322; 331; 365; 389; 401; 469; 471; 500; 581; 634; 686 f.; 689: 696; 719; 729 S. 446; 732 S. 460 A. b; 749 51; 762; 771; 800; 803; 805; 808; 840; 844; 908; 913 S. 610; 990; 998; 1000; 1003; 1043; 1050; 1052 S. 685; 1057; 1061 S. 692; 1099 S 714.
— Kontrakt 615 S. 366.
— Konzept, concept 730 S. 451; in — umgewandeltes Orig. 193 ar.
— Kopialgebühren im Kammergericht sdW.
— K pie, copei, abschrift 731 S. 455; 972 S. 627; 988.
— kundtschafft i. S. v. Zeugnis 830 S. 532.
— landrecesse sdW.
— lantbref 116; 988; 998.
— legzeddel 892.
— lenbref, Lehnbrief 106; 190; 193 S. 116; 241; 285; 288 f.; 337 f.; 368; 423; 439 S. 258; 440; 471; 523; 581; 590; 626; 652; 656; 682 S. 417; 686; 702; 713; 723; 739; 749; 751 S. 471; 780; 782 S. 495; 811; 819 S. 520; 844; 846 S. 540; 911 S. 584; 925 S. 596; 955; 963; 997; 1012; 1050; 1067; 1193.
— Machtloserklärung abhanden gekommener — 528.
— missiv 729 S. 445; 942; 944; 672 S. 627; 1000 S. 716. Vgl. sendebref.
— notarielle 102; 272; 357; 362 f.; 755; 759; 769 f.; 777 f.; 787; 789; 835; 851a; 855; 898; 903; 905; 923; 1016; 1053; 1063 f.; 1132; 1139 f.; 1145; 1148; 1163.
— ordelsbref 157 S. 97. Vgl. Urteile.
— Paläographie sdW.
— päpstliche (Bullen, Breven, Decrete u. Konstitutionen) 83; 95 S. 62; 101 S. 69; 102; 164; 343; 584; 594.
— Pergament sdW.
— petien sdW.
— Pfandbrief, pandebref, pantbref 279; 339; 426; 431; 698; 732; 785; 996; 1000; 1078; 1107.
— Quittungen sdW.
— Recognition der — an Siegeln, Schrift u. Handzeichen im Prozessverfahren durch den Producten 868; 871 S. 559; 929.
— rentebrief 346 S. 202.

Briefe etc.]
— richteschin, Richtschein 64; 562; 596; 625; 682 S. 417; 872; 1000; 1010; 1099 S. 715; 1100; 1102.
— samende hant — 130 S. 90; 731 S. 454 f.; 812 S. 514.
— schampferede 782; 872.
— schede — schedinge, cedell 74 S. 47; 277; 825 S. 527; 943 S. 610; 1149.
— schicht — schichtinges —, 630; 890 S. 571.
— schult — 50; 55; 91; 95 S. 63; 124 S. 85; 126 ar.; 159 S. 100; 231 S. 134; 234; 309; 331; 384; 406; 426; 431; 497 S. 295; 634; 639 S. 385; 704; 718; 729 S. 444; 730; 732 f.; 737, 755; 809; 824 S. 524; 826 S. 529; 862; 873; 892; 906; 926 S. 598; 1000 f.; 1058; 1150.
— Schutz — u. Gnaden —, kaiserliche sdW.
— sende — 730 S. 448; 733 S. 462. Vgl. missiv.
— spatium, der für die Besiegelung u Unterschrift freigelassene untere Rand der 117; 121; 156; 165; 213; 244; 274; 304; 337; 364; 380; 425; 429; 462; 491; 503; 521; 524; 539; 544 f.; 547; 572; 586; 588; 599; 602; 604; 618; 621; 632 f.; 635; 637 ar.; 660; 677 f.; 706; 720; 722; 724; 726; 750; 756; 788; 796; 816; 840; 850; 858; 870; 876; 882; 902; 909; 956; 991; 1129; 1157; 1161; 1165; 1180 f.
— supplicationis cedula, an den Papst 102 S. 70.
— Teilzettel s. delzeddel.
— Testamente sdW.
— Transsumpte sdW.
— umb(e)nte zedel 721. Vgl. bute.
— Unterschriften, eigenh., von Obrigkeiten u. Amtspersonen:
Bey, Johannes, Bf. v. Dpt. 899.
Brandenburg, Albrecht v., Markgf. 594.
Brandenburg, Wilh. v., Koadj., resp. Ebf. v. Riga 585; 819 S. 520; 865; 880.
Buxhöwden, Reinhold, Bf. v. Ösel 709.
Ferdin. [I] Röm. Kg. 603; 645 f.
Plettenberg, Wolter v. [Fälschung] 028 ar.
Schöning, Thomas, Ebf. v. Riga 470; 585.
— updracht s. Auftrag.
— verdächtige s. gefälschte.
— verjährt 1050.
— verwarlost u. gebrechlich 626.
— Vollmacht sdW.
— vordracht, — breve, — zeddel 130 S. 90; 193 S. 116; 194 S. 120; 340 S. 196; 469; 504; 630; 652; 656; 811 f.; 911 S. 585; 940; 997; 1000 f.; 1054; 1100 S. 716; 1083 S. 759.
— vorlates — 234; 378; 608 S. 361; 616; 630; 639 S. 385; 650; 655 S. 400; 662 S. 406; 718; 729; 730 S. 449; 732 S. 461; 733 f.; 750; 755; 804a; 871 S. 558; 923 S. 593; 947; 1057; 1061 S. 692 f.
— vorlegen 1051.
— vorschrift sdW.
— vorstoret u. zurissen. aber noch kentlich, wegen verwesenheit tanssumiert 970.
— vorsegelacie i. S. v. Schuldverbriefung 214; 469. Vgl. Schuldverbriefung.
— wederschrift i. S. v. Revers 730 S. 449.
— wygel —, betr. Einweihung einer Kapelle 194 S. 119.
— will — sdW.
Brieflade, breflade, lade 639 S. 385; 650; nicht ausdrückl. so genannt, aber sicher gemeint 662 S. 406; breflade 730 S. 447 ff.; dgl. 731 S. 459; 733 f.; lade 737; brieflade 824 S. 523; wolbeschlagene lade 837 f.; lad mit brieven 862 S. 549; kiste 875; beschlagene lade zu brefen 886; erfbreve lade 930 S. 602; breve lade 1031; lade 1032; dgl. 1149.
Briefmarschall, breffmarschalck s. DO.
briefschliessendes Siegel s. Siegel.
brot, wyttes, für die armen Leute 323 S. 183.
broetkorn s. Bauern.
Brücken- u. Dammbauten 159 S. 100; 565; 660. Vgl. Mühlendamm, — schleuse, — stauung.
Bruderschaften s. Gilden; DO.
bruer s. Bauern, Brauer.
brutschat s. Brautschatz.
buchen, nd. = pochen, schelten 759. Fehlt Lübben.
Büchsenkraut u. Geschosse s. Waffen u. Munition.
Büchsenschmied des OMst. s. PR. A Hauschildt.
Buhlerei s. Ehebruch.
buchholt s. Holz.
Buckeren, achter den —; wohl nicht Eigenname, sondern v. nd. buk = Zaun aus geflochtenen Zweigen 946 S. 613.
bulle = Zuchtstier, hier in übertragener Bedeutung für Zuhälter 650; 662 S. 407; als Spitzname: der sel. (!) Bulle 730 S. 488 ff.; 731 S. 458 A. 2.
Bullen s. Briefe u. Urkk., päpstliche.
Bürgen, deren Stellung im ESt. Riga für die Austragung einer Forderungssache 629.
Bürgerdienst 163.
Bürgergerechtigkeit s. Lemsal.
bürgerliche, nicht peinliche Aburteilung; bürgerliches Gericht 824 S. 524.
burger marcken s. Walk, Weichbild
Bürgerrecht, burgeschafft, burschaft, muss in Riga vor Eingehung der Ehe m. e Bügertochter gewonnen werden, bei 1000 ungar. Gulden Strafe 1035 f.
Burggrafen auf Neuhausen s. PR. B 33.
Burgsitz, borchsete 366a S. 772.
Bürgschaft, Erlass der — 989.
burland s. Bauern, Ländereien.
Buschland, buschkland, buschside 60; 230.
busse = Geschütz, Büchse s. Waffen u. Munition.
bussenkrut = Schiesspulver s. ebd.
Busszahlung. Vgl. Sühnegeld.
— in Gottes Ehre 171 S. 107.
— an die Hinterbliebenen eines Erschlagenen 1025.
bute s. Tausch.
butebref s. Briefe u. Urkk.
Butter, butirum s. Fastenspeisen.
Butteropfer 350 Zus.
buwacker, buve edder ackerlandt 241 S. 142; 954 S. 617; 1088 S. 706.
buwhof, bwhof 16 S. 13; 366a S. 770; 720 S. 438 A. a.

C.

cantate s. Kalenderdaten.
carencien s. Vikarien
casula, Kasel s. Kleidung, geistliche.
cathedra s. Kalenderdaten.
caupona s. Krüge.
Certer s. Briefe u. Urkk., ausgeschnittene Zettel.
chirographum redemptum et cancellatum s. Briefe u. Urkk.
circulus ferreus portae domus s. Häuser, einz. Teile u. Zubehör.
circumcisio Domini s. Kalenderdaten.
Clara, hl. s. Frauenklöster u. Klöster, Franziskanerinnen, Dorpat.
Clemens, hl., Papst s. Kalenderdaten.
coadunata manus s. Gesamthandrecht.
codicill s. Testament.
collecta s. Liturgie.
commendatio s. Liturgie.
Compostella, Grab des hl. Jacobus, Wallfahrtsgelübde 102 S. 71.
compromiss, compromittiren 825 S. 525; 826. Vgl. vorblif.
conclusio s. Kammergericht.
conscienz s. Gewissen.
corporis Christi s. Kalenderdaten.
Crispinus u. Crispinianus, hll. Mrt. s. Kalenderdaten.
crucis inventio s. Kalenderdaten.
curthesans- u. bovestuck 730 S. 451.

D.

dach s. Häuser, einz. Teile.
daler, daller s. Münzsorten, Taler.
damast s. Kleidung, weltliche.
Dammbauten s. Brücken u. - .
Dänemark, Kg. v. —, Nng., hatte den Hof Kolck [in Estl.] verpfändet 409.
dannenbom s. Bäume, Tanne.
Darlehen gegen Verpfändung v. Schuldbriefen 991.
— — v. lötigem Silber 993.
Datierung s. Weihnachtsjahr.
decimator s. Bauern, Zehntner.
degedingeslude, dedingeslude = Sprecher, Leiter der Verhandlungen, Unterhändler s. Schiedsrichter etc.
Degen s. Waffen.
Dekane s. PR. B 9.
Deklaration s. Urteilsdeklaration.
dele, nd. s. Holz, Hölzer.
delen, delinge s. Erbteilung.
dels, dells v. lett. dēls, g. —a = Sohn, patron. dem Namen angehängt, s. OR., Anh.: Nanedels, Tymmermandells.
delzeddel, deylczedel s. Briefe u. Urkk.
denkelbuch, denkelboek, gedenckbuch. Vgl. Landbuch.
— des Ebf. v. Riga 797; 906; 1041 S. 676.
— des Bf. v. Dpt. 727; 751 S. 472; 935.
derne = Dirne, Dienstmädchen, Magd 886 S. 568.
Deteriorierung eines zurückgekauften Gutes 216.
Deutsche, dutsche, duitsche, duitzsche, deutzer. Vgl. halbdeutsch.
— im Gegensatz zu Livländer 871 S. 558.
— im Gegensatz zu Undeutsche, unduitsche, undutzsche [den nichtdeutschen Landeseingeborenen, Letten, Liven, Esten] 8 S. 8; 317; 709 S. 432.
— Knechte 615 S. 366; 1043; mit Pferd u. Harnisch 557 S. 531.
— Lande, dudesche lande 730 S. 451; 731 S. 459 f.
— nation, Werbung v. Kriegsvolk in Duitzscher — 799 S. 505; Aufenthalt butenhalf duszer lande in deutzer — 853; Reise aus Leifflandt nach Teutscher — 1153.
— Niederlassungsrecht u. Handelsfreiheit s. Pernau.
Deutscher Orden in Preussen.
Hochmeister, Rechtsprechung in Harrien u. Wierland [bis 1525] in s. Namen 103.
Deutscher Orden in Livland.
Ordensmeister.
Appellation an ihn vom Rig. Rat in e. Ehesache 1035 f.; 1055 f.; 1060; 1085 f.
Appellation an ihn u. die Gebietiger v. e. Entscheidung des Vogts zu Rositen [oder ? des MRs.] 1103.
Beichtvater des OMst. 253.
Beziehungen zum:
Ebf. v. Riga 411 f.; 769; 855; 1029 f.; 1166; 1168.
Kap v. Riga 1182.
Bf. v. Camin 1184.
Bf. v. Dorpat 409; 1187 f.
Bf. v. Kurland 1137.
Bf. v. Reval 1136.
Kloster der Cisterzienser zu Falkenau 1088.
Röm. Kaiser 1135.
Kammergericht 854.
Kg. v. Dänemark 410.
Kg. v. Schweden 989; 1141.
Herz. v. Cleve u. Koadj. des ESt. Cöln 1199.
Herz. v. Mecklenburg 1144.
Herz. v. Stettin u. Pommern 1110; 1184.
Grafen v. Buren [in Brabant] 1094.
Grafen v. Newern u. Merssen 1138.
Rat zu Belgart 1184.
„ „ Greifenhagen 1131.
„ „ Hapsal 1128.
„ „ Lübeck 1122; 1142.
„ „ Lüneburg 1153.
„ „ Riga 478; 932: 1035 f.; 1055 f.; 1060; 1085; 1111 f.; 1173.
Deutscher Orden in Livland]
Förderungsschreiben 664. S. Vorschrift.
Transsumpte sdW.
Verdächtigung vor dem KG. wegen Parteilichkeit 932.
Verlehnungen s. Lehngut,
Altersversorgung 1020; 1071.
Aufnahme in die Bruderschaft durch Verleihung des Abzeichens (Gesellschaft) 36.
Botendienst 955.
Briefmarschälle s. PR. B 26.
Droste ebd.
Gebietiger
einzelne vom OMst. beauftragte untersuchen u. entscheiden die Zwistigkeiten v. Vass. 42; 1081 f.; 1106: 1072 f.
Herrentage, Tagfahrten, Tageleistungen, vorschrivinge, zur Erledigung der von den einz. Gebietigern nicht erledigten Zwistigkeiten 763; 766; 998 S. 642; 1056; 1073; 1078; 1080; 1083; 1087; 1095; 1103; 1167; 1169; 1174; 1177 f.
Teilnahme an der Rechtsprechung 913; 1169.
Zustimmung zur Verlehnung von Gütern durch den OMst. (s Lehngut); wenn nicht ausdrückl. erwähnt, liegt es an Unvollkommenheit der Vorlage.
Zustimmung zur Verleihung freier Hölzung, Viehtrift u. Fischerei 98 S. 67; 220; 576; — des Gesamthandrechts 912.
Gesellschaft s. Aufnahme.
Hauptleute s. PR. B 26 (Lais).
Hauskomtur in Riga s. PR. B 26; empfängt die Zinszahlung für das Ordenshaus, die Stadtherberge, in Riga 168; für den früher von den Mönchen genutzten Heuschlag 1 Fl. rhein. Wein 175; an Mietzins für das Ordenshaus am Markte in Riga 15 Mk. 514; ist Nutzniesser des Geb. Kirchholm 537.
Hauskomtur in Wenden s. PR. ebd.; empfängt den Wachszins zur Beleuchtung des hl. Kreuzes 442; Schuldforderung 486; soll samt den Schwarzhäuptern die verleumderischen Reden des Kirchherrn zu Salisburg über den Schaffer zu Wenden aburteilen 1083; hat das Gelddepositum in Sachen Ermes-Schungel empfangen 1169.
Hofgesinde, Bekleidung 185; 1083.
Hofrichter u. Hofjunker, des OMst. Diener, deren Schuldforderung 1150.
Komture s. PR. B 26.
Konvent, Schuldforderung 982.
Küchenmeister, kokemester in Riga PR. B 26.
Landmarschall s. PR. B 26; Nutzniesser v. Segewold 675; 814; verlehnt e. Heuschlag bei Riga 946.
Marschälle s. PR. B 26.
Oberste Kapelle 36.
Räte, Rat 913; 924; 1169.
Schaffer zu Wenden, Beköstigung an s. Tafel 166; hält die Wacke in Ermes 1082 f.; beleidigende Äusserungen des Kirchherrn zu Salisburg über ihn 1083.
Schenk zu Wenden s. PR. B 26.
Schlösser (bloss die in den geogr. Rahmen dieses Buches hineingehörenden hier angeführt, nicht die in Est- u. Kurl. gelegenen; von den angeführten eckig eingeklammert die Namen notorischer Schll., wenn in uns. Urkk. weder die Epitheta slot. hus, borch, noch slotsberch, borchsoking etc. vorkommen):
1) Adsel. 2) Ascheraden. 3) Burtneck. 4) Dünaburg. 5) [Dünamünde]. 6) Ermes. 7) Fellin. 8) Helmet. 9) Karkus. 10) Lais. 11) [Lemburg]. 12) Ludsen. 13) Marienburg. 14) Neuer-

Deutscher Orden in Livland]
mühlen. 15) Oberpahlen. 16) [Pernau]. 17) Riga. 18) [Rodenpois]. 19) Rositen. 20) Rujen. 21) [Schujen]. 22) Segewold. 23) Tarwast. 24) [Trikaten]. 25) Wenden. 26) Wolmar. S. OR. Verleihung von Kammern u. Gemächern i. d. O. Schll. 152; 223; 241; 247; 910 S. 584; 1020.
Schlossdienste, Befreiung von solchen 151.
Schützenmeister, Nng., zu Rositen, dessen Scheidung 581 S. 344.
Schwarze Häupter, gem. Diener
zu Karkus, deren Vormünder 112,
zu Wenden, sollen an der Untersuchung der beleidigenden Äusserungen des Kirchherrn v. Salisburg über den Schaffer v. Wenden teilnehmen 1083.
Tolkendienst 955.
Deutsches Lehnrecht s. Lehnrecht, deutsches.
deverie, nd. = Diebstahl, Dieberei; devin, nd. = Diebin 157 S. 98.
dyamant 636 S. 382.
dide, pl., nd. = Volk, Leute 510 S. 303 A. 1.
Digesten s. Recht, römisches.
dik, dyk, nd. = Teich 159 S. 100.
Dilationsfrist s. Kammergericht.
dingeslude. nd. = Unterhändler 277. Vgl. degedingeslude; Schiedsrichter etc.
Dionisius, hl. s. Kalenderdaten.
distributio s. Liturgie; Vikarien.
divisio apostolorum s. Kalenderdaten.
dock(en), für dok, nd. = Tuch 562.
donatio mortis causa 1200 S. 765.
Dorfes Lotte, dorppes lotte 98.
Dorfesmark, dorpmark(t) 108; 119; 195; 304; 526.
dornsze, nd. = heizb. Zimmer s. Häuser, einz. Teile.
Dorothea, hl. Jgfr. s. Kalenderdaten.
Dorpat, Dorbt, Darbt, Darbth, Derpt.
Stift.
begnadinge 111; 113; 119.
Bezahlung sdW.
Bischöfe.
Anleihen 820.
Beziehungen zum Ebf. v. Riga 30; 32; 777 f.
„ „ OMst. sdW.
„ „ Kl. Falkenau 188 S. 111.
Obervormundschaft 27.
Grenze, schedinge des Stiftes 84 S. 54.
Iconomi vertreten den abwesenden Bf. 469.
Kanzler, Bestallung u. Amtseinkommen 899.
Kapitel, Dekane s. PR. B 9.
Erlaubnis zur Verlehnung eines Propsteigutes 240.
Heuschlag am Embach 188 S. 111.
Lehngut ihm verpfändet 195.
Rentenkauf 284; 344.
Schuldforderung 309; 608 S. 360; 611; 704; 858.
Teilnahme an den Manntagen 676; dgl. an e. Rechtsprechung ohne ausdrückl. Erwähnung des Manntages 1005.
Teilnahme an der Einberufung des Manntages 968.
Zustimmung zu Verlehnungen, Verpfändungen u. Verkäufen 17; 240; 482; 496; 571; 600; 638; 681; 683; 686; 691; 820; 899; 928.
Kirchengut, Verkauf wegen Not der Kirche 482; 899.
Landbuch und Matrikel 899 S. 577.
Patrone st. Peter u. Paul 165; 307 S. 173; 724; 756; 909; 956; 1161.
Rat, Räte, riper, sittender 64; 651; 761 f.; — werdig u. achtb. 401; 596; — achtb. u. ehrenf. 676; 792; 928; — ehrw., würd., achtb. u. ehrenf. 872; 1090.
Dorpat, Stift]
Teilnahme an den Manntagen 676; 872; 911; 1100.
Teilnahme an der Einberufung des Manntages 968.
recht, stichtisches; privilegien u. freyheit u. gewontl. rechte 74; 90 S. 59; 119; 307; 365; 366a S. 771; 369; 373; 564 S. 335; 568 S. 338; 683; 968; 1005 S. 646; 1099 S. 712 ff.; 1100; 1102; — stichtisches lantrecht 622 S. 369; — landtlopiger stichtischer gebruck 911; — stichtszcher gebruck u. rechtesform 1102; — unse vriheit u. gewontlycke rechte 1005; — vrige begnadinge 683; — vrige ritterlicke begnadinge 682 S. 418; — frihe ridderrechte u. begnadinge disses stiffts 928; — fryge gnaden u. alle rydder rechte 686.
Regenten u. Räte, Nng. 968; 974 f.; 1005; 1008 (544); 1099 f. (545).
Verkauf u. Verlehnung v. Tafelgut 899.
Stadt.
Drost u. Gerichtsvogt, Zeugenverhör vor ihm 726.
Kirchen.
st. Antonii vor der Stadt, Rentenforderung 232 S. 135.
Domkirche [st. Petri et Pauli] Rentenforderung 4 S. 4; 279.
st. Marien, Unser leven Fruen, Rentenforderung der hl. lichaemsbroderschopff 232 S. 135.
st. Johannis, ewige Rente to der undutschen predicatyen 88.
st. Catharinen, Vikariengelder 812 S. 515.
Klöster sdW.
dotbecke, nd., für Altwasser, toter Arm eines Fl. 188 S. 112 Zus. Vgl. I 181 S. 196; 570 S. 530; 628 S. 584. Fehlt Lübben.
dot leggen, nd. s. Briefe u. Urkk., cassiren.
Dotation s. Vikarien.
drapen, nd. 74 S. 46.
Drefoldicheit s. Kalenderdaten, Trinitatis.
Drei Könige, hll. s. Vikarie; Kalenderdaten, tres reges sancti.
drisch, nd. = ruhender Acker, der, ehe er wieder aufgebrochen wird, als Viehtrift dient 765.
drofsal, nd. = Trübsal 1103 S. 721. Fehlt Lübben.
Droste s. PR. B 26.
drucken lassen, prenten, von Schandliedern, in Deutschl. 639 S. 386.
druven, nd. = ? truwen, — szuken u. — 396.
dudesch s. deutsch.
duffte, nd. = Diebstahl 401 S. 238.
Duplik s. Kammergericht
dusinck, nd. s. Kleidung, weltliche.
Düszeldorff, Kl. zu — [O. S. D.] 253.
dusszack, nd., acc., ein guden dusszacken, vgl. dusinck.

E.

echte, nd. s. Ehevertrag.
echtbrif, nd. s. Briefe u. Urkk.
edelluede s. iunkere; Ritterschaft.
Edelsteine u. Schmucksteine s. Amethyst, Diamant, Hyazinth, krallen (= Korallen), Perlen, poggensten, Rubin, Saphir, swalwensten, Türkis.
editio actorum s. Aktenausreichung.
eedochter, naturlicke lyfflicke — 1133.
Egidius, hl. s. Kalenderdaten.
ehafte, ehehaften, ehaftige, ehehaftige orsake 995; 1159; 1171 S. 751.
ehe 1055 f.; 1060.
Ehebruch u. Buhlerei 623. Vgl. PR. A. Wetberg, Anna.
Ehevertrag, vortrag, ecte bolangende, echtschaft, vortragsbref 444; 489; 939.
ehegelt, nd., hier für Mitgabe 655 S. 400.

eheliches Güterrecht s. Brautschatz; ehegelt; fräuliche Gerechtigkeit; gerade; ingedomte; Kindes part; Leibgeding; Mitgabe; Morgengabe; mortis causa; donatio; Vor- u. Nachjahr. 85 S. 56; 1100 S. 716 f.; 1200.
ehestichtinge 340 S. 196.
Eheverbot s. Riga, Stadt.
ehre und glimpf 824 S. 524.
Eiche s. Bäume.
Eid, Ermahnung u. Warnung vor Meineid 1024 S. 664.
—, gelerter (zu Gott) mit uprikteden, aufgehebten fingern 270; 1024 S. 664.
—, gewonlicher 1024 S. 664.
—, erlassener, des edes vorlaten 194 S. 120; 427. Vgl. Zeugeneid.
— der Prälaten mit ufgelechten handen uf ire bruste 1024 S. 666.
— zum Nachweise v. Gerichtskosten s. Schadens- u. Kostenersatz.
Eidespflicht, edesplicht s. Lehngut, Treueid.
eidsverwanter u. underthan 857 S. 546.
Eier. ova s. Fastenspeisen, varbotene.
Eigentum s. Lehngut, Verleihung zu —.
Eindhoven, Einhoven [Stadt in Brabant], Vikarie st. Jakobs 1094.
einfotling, enfotling, nd. s. Bauern, Einfüssling.
eynynghe [über die Ausantwortung verstrichener Bauern] s. Bauern.
Einlösung s. Lehngut.
Einrede, inrede, auf eine im erzst. Mannt. verhandelte Kl. 1042; gemeine 1058 S. 689.
Einredefrist s Kammergericht.
einred facti et juris 871 S. 857.
einspenniger s. Bauern
Eisenwerk, iserwerk s. Mühlen —.
ekenholt, nd. s. Holz.
elven dusent junckfruwen s. Kalenderdaten.
Eligius, hl., Bf. (Loygen) s. Vikarien; Kalenderdaten.
Elisabeth, hl., v. Thüringen s. Kalenderdaten.
eller, nd. s. Bäume.
Empfangsbescheinigung s. Briefe u. Urkk.
Empörung 1199
Endurteil, enturteil s. Urteil.
engel, hl., nd. i. S. v. Schutzengel 193 S. 115.
engelsk klet, nd. s. Kleidung, weltliche.
Enterbung, testamentarische 1005 S. 647.
entfechten, nd. = fechten, erwehren, ausfechten 87 S. 57.
entlicheit, nach — des ritter rechtes 730 S. 453
entlopen, entten, nd. s. Bauern, verstreichen.
entphlegen, nd. = schlichten 95 S. 63. Vgl. vorblif.
entschehen, nd. = geschehen 734 S. 464.
entspenen, nd. = abspenstig machen s. Bauern.
Erasmus, hl. s. Vikarien.
Erbansprüche, Anmeldung 1062 S. 694. S. Lehngut.
Erbanteil, Abfindung 93; 340 S. 196; 420; 422; 434 S. 254; 911 S. 585; 1100.
— abgeteilter Söhne 364; 381 S. 226; 420; 422; 553—55; 724; 739; 943 S. 610.
— unabgeteilter Brüder 655 S. 399.
—, dessen Abtretung 53; 349; 417; 420; 422; 480; 504; 598.
—, Rechenschaftsablegung, unterlassene über den — eines Br. 1081 f.
—, Tausch unter den Miterben 23.
—, dessen Verkauf 32; 114; 327; 384; 504; 542; 543; 598; 655 S. 400; 1129.
Erbbauern, erfburen s. Bauern.
Erbe, aufragendes, stehendes, im Gegens. zu liegende Gründe, upstande erve u. liggende grund 327; 1127.
—, väterliches, patrimonium 0105; 274; 326; 553 f.; 577; 586; 598 S. 353; 630; 634; 722 S. 440; 739; 757 S. 478; 776; 785; 826 S. 529; 886 S. 568; Erbe etc.] 887; 890 f.; 895 S. 574; 923; 930 S. 602; 935; 943; 963; 974; 978; 1005; 1039; 1099 S. 712 ff.; 1100; 1126; 1138; 1150; 1175; 1179. Vgl. patri- u. matrimonium.
—, Teilung bei Lebzeiten des Erblassers 572.
—, Verkauf (Lehngutsanteil) zum Schaden der nächsten Erben 1126.
Erbeinsetzung mit Resolutivbedingung, erbsatzung 607; 613; 861.
erbfall 1062 S. 694.
Erbfolgeordnung s. Lehngut, Erbfolge der weibl. Linie; Vikarien.
erbforderung 827 S. 530.
Erbgut, erffgud, erffguidt 42; 608 S. 361; 676.
Erblehnbrief s. Briefe u. Urkk.
Erbnamen i. S. v. Erbrecht, Erbanteil s. Lehngut.
Erbrecht s. Töchter u. Witwen.
erbsas 1084.
Erbschaft, Vorausempfangenes auf die — [präcipuum] 189; 318; 1062 S. 694.
Erbschaftsforderungen i. S. v. ausstehenden Geldern, wedderschulde, utgande vorbrevede gelt 193 S. 116 f.; 887 S. 570; 1170.
Erbschaftsschulden, erffschulde 85 S. 55; 95 S. 63; 96 S. 64; 193 S. 116 f.; 340 S. 196; 364; 366a S. 772; 367; 553 f.; 890 S. 572; 987; 1170.
Erbschichtung, Entzweilegung, schichten, schichtinge, entweilegen, twieleggiuge 2; 85; 122 f.; 366a S. 769 ff.; 367; 420; 422; 454 f.; 479 S. 281; 553 f.; 572; 630; 659; 679 S. 416; 827; 887; 892; 1153. Vgl. Erbteilung.
— bei Lebzeiten der Eltern, in ihrer Gegenwart, v. ihnen veranlasst 895; 978.
— gelegge sdW.
— koer, nd. sdW.
Erbstätten, erfstede, dh. Häuser u. Grundplätze in Städten, Weichbildern, Flecken, Hakelwerken u. Palten s. OR.
erbthal 1061 S. 691. Vgl. erftal.
Erbteilung, delen, delinge, scheden, schedinge, partitio et divisio, scheyden u. delen, entscheiden, twileggunge 95 f.; 122 f.; 189; 193 S. 117; 326; 366 f.; 454; 479 S. 281; 493 f.; 540; 553 f.; 572; 577; 627; 630; 659; 739 S. 466; 757; 783; 827; 890; 892; 943; 1099 S. 713; 1186.
Erbtransakt, vom Ebf. bestätigt 352.
Erbvertrag auf gegens. Beerbung 326 S. 186; 366 S. 771 f.; 367; 542 f.; 572 S. 340; 577 S. 342; 598 S. 353; 630; 757 S. 479; 887 S. 570; 890 S. 572; 943.
erd- u. nagelvast 812 S. 516.
erfkopbref s. Briefe u. Urkk.
erfpenninck 492.
erfsaten s Bauern.
erftal, ervtal 129 S. 89; 130 S. 89; 195; 218; 449; 454 S. 267; 480; 601 S. 355; 608 S. 361; 690; 762; 926 S. 598. Vgl. Lehngut, Erbnamen
ergrettung, nd. = Reizung zum Zorn 1155.
Erhardus, hl., Bf. s. Kalenderdaten.
erkantnusz, erkentnus, erkenntnisz, nd., recognitio = Geldgeschenk oder sonstige Gabe an d. Lehnherrn für Verlehnung oder Gewährung der erweiterten Erbfolge (Gnade) 51; 77; 116; 163; 210; 243; 819 S. 519; 865; 880; 917; 922; 1130.
— an andere Personen 861; 923 S. 594.
Ermland, Bf., Nng. 871 S. 559 (541).
erögen. nd., wohl = er-ogen, vor Augen stellen, zeigen, Lübben 954 S. 617.
Erschleichung eines Urt., sub — et obreptio 944 S. 612.
Ersitzung s. Verjährung.
ersten, mit dem —, = so bald wie möglich 827 S. 530; 993; 1020.
ertynges, nd. 483 S. 284. Fehlt Lübben.
erwinden, nd., i. S. v. fehlen, ermangeln 1103 S. 721.
Erz s. Bergwerksprivileg.

Erzvogt s. Lemsal, Stadt.
Esche s. Bäume.
Espe s. ebd.
esseryn, vom lett. ezeriņš, gen. —a, stehender See, dim. 819 Beil. S. 520.
estnische Wörter.
alo (veraltet) = Niederung, Sumpf; s. alo.
aru, gen. aru = trockenes Ld., trockene Wiese; s. aru.
järw, gen. järwe = See; s. järw.
jõgi, gen. jõe = beke, Fluss; s. Zus. z. SR., jõgi.
kanger, kangur, gen. kangru = Steinhaufen; s. kanger.
katk, gen. katku = Bruch, Bruchland; s. katk.
kiwi, gen. kiwi = Stein; s. kiwi.
kolk, gen. konna = Gebiet; s. kond.
kõrb, gen. kõrwe = Wald, Einöde; s. kõrb.
kord, gen. korra = Reihe, Ordnung; s. kord.
kosk, gen. kosze = Steindamm, Stromschnelle; s. kosk.
kuhi, gen. kuhja = Schober; s. Gewicht u. Mass, kuie.
küla, gen. küla = Dorf; s. küla.
külimet, gen. külimetu; s. Gewicht u. Mass, külmet.
la (Lokalsuffix); s. la.
leht, gen. lehtme; s. leht.
linn, gen. linna = Burgberg, Berg; s. linn.
lõpe, gen. lõppe = Ende; s. lõpe.
mā, gen. mā = Land; s. mā.
mägi, gen. mäe = Berg, Hügel; s. mägi.
malewa (altestn.) = Kriegszug; s. malve.
mets, gen. metsa = Wald, Busch; s. metz.
mõiza, gen. mõiza = Landgut; s. mõiza.
nurk, gen. nurga = [Haus]ecke; s. norke.
nurme, gen nurme = Hochland, Feld, Acker; s. nurm.
oja, gen. oja = sip, flet; s. oja.
oit, gen. oidu = Wassertümpel, Pfütze; s. oit.
ots, gen. otsa = Ende; s. ots.
pā, gen. pā = Kopf, Haupt, Kuppe, Gipfel; s. pā.
palu, gen. palu = Haide., sandiges Ld.; s. palu.
pära, gen. pära = das Letzte, Hinterste, Ende; s. pära.
pärn, gen. pärna = Linde; s. perne.
pēnar, gen. pēndra = Feldrain; s. pener.
pere, gen. pere = Bauergesinde, Bauerhof; s. pere.
pērg, gen. pēru = Kienspan; s. Holz, einz. Arten, pergelholz.
põld, gen. põllu = Feld; s. põld.
sād, gen. sāu = Schober; s. Gewicht u. Mass, sade.
salu, gen. salu = Morastinsel, Hügel im Morast s. salu.
sār, gen. sāre = Insel, Morastinsel; s. sār.
selg, gen. selja = Rücken, Bergrücken; s selg.
sepp, gen. sepa = Schmied, Handwerksm.; s. sepp.
sild, gen. silla = Brücke, Knüppeldamm; s. sild.
sō, gen. sō = Morast; s. sō.
sõn, gen. sõne = sip; s. Zus. z. SR., sõn.
sū, gen. sū = Mund, Mündung; s. su.
sulg, gen. sulu = Stauung, Teich, Damm; s. sulg.
taga, adv. = hinter; s. taga.
tuka, gen. tukme = Ende, Endstück; s. tuka.
wakk, gen. waku = Distrikt, namentl. Abgabendistrikt; s. Wacke.
wald, gen. walla = Gebiet, Gemeinde; s. wald.
wäli, gen. wälja = Flur, Fläche; s. wäle.
were (nicht widerspruchlos erklärt); s. Zus. z. SR., were.
esto mihi s. Kalenderdaten.
evangelische Prediger s. PR. B 24.
—, Ausbildung eines Jungen a. d. Landvolk zu einem — 551 S. 325.
ewentur, nd. 704 S. 429.
exaudi s. Kalenderdaten.
exceptio rei judicatae 1058 S. 689.
exceptivisches Verfahren s. Kammergericht, Einredeverfahren.
Exekution s. Ausrichtung.
Exekutionsmandat s. Kammergericht.
expensen s. Schaden- u. Kostenersatz im gerichtl. Verfahren.

F.

Fabianus et Sebastianus, hll. s. Kalenderdaten.
fabricator der Domk. in Dpt. s. PR. B 9.
Faden, vadem, pl. vedeme s. Gewicht u. Mass.
fahrende Habe, varende have 31 S. 24; 85 S. 56; 89; 123; 126; 231 S. 133; 233; 312; 331; 340 S. 196; 364; 384 S. 229; 410; 483 S. 285; 504; 655 S. 399; 827 S. 530; 886 S. 568; 887 S. 570; 926 S. 598; 1002; 1066 S. 696; 1200.
Falkenau s. Klöster, Cisterzienser.
Fallbrücke s. Schlösser, einz. Teile, veltbrugge.
Fälschungen s. Briefe u. Urkk., gefälschte.
familia rustica s. Gesinde; in den poln. Rev.-Prott. unterschiedlos familia zur Bezeichnung des Inhabers e. Bauerhofes wie auch des letzteren, daher ganz unsinnig f. deserta, u. a. 747.
Fässer s. Haus- u. Wirtschaftsgerate, vate.
fastelabent, vastelavent s. Kalenderdaten.
Fasten 383; 401; 545; 605; 739. Vgl. Kalenderdaten, Festkalender.
Fastenspeisen, verbotene (Fleisch, Eier, Käse, Butter etc.), Indulgenzen 102 S. 71; 344 S. 199.
Fastenwacke s. Wacke.
fatinck, nd. = Geschmeide, Hals- oder Gürtelkette 930 S. 602.
Fehde s. vede.
Feld- u. Gartenfrüchte sowie Erzeugnisse daraus.
— Flachs, vlas 825 S. 526.
— Gerste 31 S. 24; 130 S. 90; 227 f.; 231 S. 134; 502; 538 f.; 706; 756 S. 477; 827 S. 530; 956; 985; 1185. Vgl. unten Saatgerste.
— Grütze, grutte 756 S. 477.
— Hafer, haver 130 S. 90; 228; 231 S. 134; 233 S. 136; 639 S. 386; 760; 1185.
— Hafermehl, habermell 639 S. 386.
— Hanf, hennep 825 S. 526.
— Hopfen, hoppen 619.
— kaff 827 S. 530.
— Korn 29; 31 S. 24; 34; 130 S. 90; 233 S. 136; 237 S. 139; 384 S. 229; 448 S. 263; 538; 554; 615; 625; 636 S. 381; 638 S. 384; 639 S. 386; 654 S. 398; 706; 827 S. 530; 886 S. 568; 887 S. 570; 926 S. 598; 938; 967 S. 624; 1167; 1185.
— —, hartes 463.
— Malz, molt 166; 184; 193 S. 115; 216; 233 S. 136; 237 S. 139; 324; 553 f.; 674; 804a A. 1.
— Mehl, mell 639 S. 386.
— Roggen 31 S. 24; 110; 130 S. 90; 166; 184; 219; 227 f.; 231 S. 133 f.; 233 S. 136; 237 S. 139; 410; 502; 538; 553 f.; 582; 706; 756 S. 477; 762; 798 S. 504; 804a A. 1; 812 S. 516; 816; 827 S. 530; 947; 994; 1185.
— Saatgerste, sat gersten 816. Vgl. oben Gerste.
— Sommer- u. Winterkorn 510 S. 302.
Feldrain s. pener.
Feldschaden s. Schadenersatz; Schätzung.
Felle s. Marder; Zobel.
Fellin, Vellin, Vellyn.
Kirche st. Katharinen s. Vikarie, unbenannt.
— Pfarrkirche, Vikarie st. Antonii s. Vikarie.
Komtur DO. s. PR. B 26; dessen Gebiet, Mark 610 S. 362; 614.
Landschreiber s. PR. B 19.
Schloss, Herrentafel s. Tafel.
Stadt, Bgrmst., Ratm. u. Gemeinheit 576; 799.
—, Fischerei- u. Hölzungsrecht 576.
—, Gerechtigkeit 256.
—, tegelschune 576.

Felonie s. Lehngut, Verlust.
Fenster s. Schlösser, einz. Teile.
ferding, firding s. Münzsorten.
vere, Fähre, Überfahrt 307 S. 173.
feria I 192 Dat.
ferndel, nd. = Viertel [Haken Ld.] s. Gewicht u. Mass.
Feuer, Schädigung durch — 514; 1088 S. 706. Vgl. Brandschaden.
fidelitatis juramentum s. Lehngut, Treueid; Vikarien.
fischdick, nd. 282 S. 159.
Fischerei.
Aagang, Königsader s. ougang.
angeln 610 S. 363.
Netze, kleine, nette 328.
plumpen, plumben, nd., sdW.
stecken 610 S. 363.
tog 186; 1165 S. 747; toge ten (getagen), — betecknen u. hawen 216; 1088 S. 707.
vortoch 846 S. 541; 1088 S. 707.
wade, nd., gr. Zugnetz 308 S. 173; 391; — wadentoeg 682 S. 417; 683.
wastelenstede v. lett. vastelı, gen. —ļu = Neunaugenwehr 303; 782 S. 495.
Fischereirecht, jus piscandi 15; 33; 46; 62; 72; 91 S. 61; 157; 186; 188 S. 112; 193 S. 117; 229; 242; 282 S. 159; 286; 294 S. 168; 308 S. 173; 328; 381 S. 227; 383; 388; 391; 404 S. 241; 450; 529 S. 315; 0556 S. 329; 557 S. 331; 576; 581 S. 344; 589; 610; 675; 682 f.; 684; 709 S. 432; 745a; 794; 806; 819 S. 519; 825 S. 526; 846 S. 541; 865 S. 553; 887 S. 570; 895 S. 575; 1165 S. 747.
Fischwehr, vischwere, wer, werstede 55; 194 S. 119; 683; 794; 825 S. 526; 887 S. 570; 937 S. 606; 999; 1183 S. 759.
Fischzehnte s. Bauern; Pernau-Alt, Stadt.
Flachs s. Feld- u. Gartenfrüchte.
Flachsweiche, Flachsgrube, vlaszrote, vhlas rate 596 S. 352; 825 S. 526; — flasratinge 610 S. 362. Vgl. rate, rote.
flasche s. Gewicht u. Mass.
Flecken, fleck i. S. v Ansiedelung s. OR. Roop.
fleck(e), vleck(e), nd., in den bomen 90 S. 60.
Florentinus u. Florentius, hll. s. Kalenderdaten, Florentius.
florin (fl.) s. Münzsorten.
Folger, folger, volger s. Manngericht.
foenile = Heuschlag 768.
Formulare procuratorum des Dionysius Fabri 1041 Inh.
Fragestücke, Probatorialartikel s. Zeugenverhör.
Franciscus, hl. [von Assisi], Anrufung als Schutzhl. 80; 193 S. 115; s. Kalenderdaten.
Frau, frouwesname 275 S. 153. Vgl. Witwen.
—, Abfindung seitens der Kinder 1. Ehe beim Eingehen einer 2. Ehe 1035 S. 648 f.
—, fräuliche Gerechtigkeit, frouwelyke rechtycheit, fruwelicke richticheit 3; 42; 101 S. 69; 193 S. 116; 233; 276; 454 S. 267; 663; 761 S. 483; 851 S. 543; 861; 923 S. 592; 945; 1100 S. 717.
—, gerade, nd. sdW.
—, Geschmeide s. Adel.
—, ingedomte sdW.
—, Lehnbriefe pflegt man ihnen nicht zu geben 652 S. 397.
—, Verdienstung v. Lehngütern 356.
—, Vereidigung für die Zeugnisabgabe 718.
—, Vertretung vor Gericht 8 S. 8.
—, Vikarien sdW., Erbfolge.
—, Vortritt vor Gericht im eig. Namen (jus standi in foro) 497; 622; 653—55; 731 S. 454; 872.
—, dgl. in Vollmacht des Mannes 381 S. 226.
Frauenklöster, deren Besuch, auch solcher der hl. Clara 102 S. 71; 343 S. 199.
Freibauern u. Landfreie 201; 224; 379; 529; 649; 801; 874; 921; 991.
Freibrief, Erneuerung 921.
Freiherr 603; 6[illegible]6.
Freizettel s. Briefe u. Urkk.
friedegebot bey dem keiserl. landfrieden 824 S. 525.
frye, nd. = Freite, Heirat 1055. Vgl. Heirat; koste; beraden.
Fristerstreckung s. Kammergericht, Prorogierung.
frouwesname, nd. s. Frau.
frowell, nd., = flowel s. Kleidung, weltl., vlawell.
fruntlike handelinge, nd. s. Vergleich.
Fuder, foeder s. Gewicht u. Mass.
Fürbitte s. Vikarie.
furen bom, nd. s. Bäume.
furschade, nd. 930 S. 602. Vgl. Brandschaden; Feuer, Schädigung durch —; vuerthat u. vursnot.
Fussfall s. Afterlehn.
Fusstapfen, in — s. Appellationsanmeldung.
Fusssteg, voethstigh 610 S. 362.

G.

Galgenberg s. OR. Rujen.
Gallus, hl. s. Kalenderdaten.
gals, gen. —a, lett. = Ende, in zahlr. ONn. S.OR. z. B. Asagalle; Laxtegall; Serbigall; Sissegal.
gantz und all 855 S. 546.
Garten, garden 294 S. 168; 396; 514; 554 S. 328; 637; 688; 694; 705; 764.
— Baumgarten, bomgarden 189; 282 S. 160; 366a S. 770; 623 S. 370.
— cölgarden 115.
— Hopfengarten, hoppengarden 358; 633.
— Riegengarten 591. Vgl. rigen garde(n).
— Wolfsgarten sdW.
Gartenstätte 490; 890 S. 572.
Gärtner, hortulanus 442.
Gäste, deren Versorgung 558 S. 331; 559.
Gebrauch u. Herkommen, livländischer; dieser Lande 862 S. 549; 925 S. 597; 1100 S. 716 f.
gebreck u. schelinge s. Grenzstreit.
gebrockte, ein Stück — verlehnt, bezeichnet durch Grenzstein m. halbem Kreuz 433.
Gefangennahme, in vencknisse drenggen 130 S. 90; — beschlagen u. in richtliche vorhaftinge gebracht 641 S. 388; — Binden der Arme auf den Rücken 639 S. 386.
Gefängnis, gefengnusz, fengnusz, torn 130 S. 91; 635 S. 379 f.; 641; 662 S. 407.
gefadder, gevadder, gevatter, nd. 373; 482; 571; 798.
gegenode, nd. 303. Fehlt Lübben.
Gegenschrift, jegenschrifft, i. S. v. Prozessschrift s. Briefe u. Urkk.
Gehaltszahlungen 227; 297.
Gehege, hege 130 S. 90. Vgl. hage.
Geisteskrankheit, ut swackheyt syner vornufft — — van synen synnen gekamen 483 S. 285.
geistliche Lehen, spiritualia feuda. Vgl. Vikarien.
Erbeinsetzung 861.
Vererbung nach dem Gesamthandrechte 164; 365; 366a S. 771; 381; 457 S. 479.
Vererbung vom Ältesten auf den Ältesten 825 S. 526.
geistliche Rechte s. Recht.
geistlicke rente 434 S. 255.
geistlicher Stand 978 S. 633 f.
gelech, nd. 719.
gelede, nd., sing. 925 S. 596.
gelegge, nd., legen, durch den ält. Br. 317; 366a S. 769 ff.; 757 S. 478; 887 S. 569; 890. Vgl. Erbschichtung u. Erbteilung.
Geleit, freies, geleyde 130 S. 91; 149.
Gelöbnis, geloffte, muss erfüllt werden 214.
gemach, gemack, nd. s. Schlösser u. Häuser, einz. Teile.
gemeine Diener s. Deutscher Orden, Schwarze Häupter.
gemein geschrei s. geschrei.
Georgius, hl., Mrt. s. Kalenderdaten; Vikarien.
gerade, nd., bewegl. Sachen, zum Gebrauche der Frauen 331.
Gerechtigkeit s. Bauern.
Gereon, hl. s. Kalenderdaten.

gericht, die Stelle, wo die Exekutionen stattfanden 0556 S. 330; 870 S. 556.
Gericht i. S. v. Gerichtsbezirk s. OR.
Gerichtsbarkeit über die Untersassen s. Lehngut, Gerichtsbarkeit.
— — in Hals u. Bauch s. Pernau, Alt —, Stadt.
Gerichtskosten s. Schaden- u. Kostenersatz.
Gerichtsprotokoll s. Protokoll.
Gerichtsstuhl s. richtestol.
Gerichtstag, ausserordentlicher, Ansetzung 915 f.
Gerichtsvogt s. Wolmar, Stadt, richtvagd.
Gerste s. Feld- u. Gartengewächse.
Gervasius u. Prothasius, hll. Mrt. s. Kalenderdaten.
Gesamthandrecht (im eigentl. u. uneigentl. Sinne), samende hant, samedthant, coadunata manus, jus coadunatae manus 38; 96 S. 65; 130 S. 90; 164; 193 S. 116; 313; 338; 352 S. 207 f; 355; 366a S. 771; 367; 371 f.; 455 S. 268; 487; 554; 587; 617; 630; 668-68; 670; 734; 739 S. 466; 757 S. 479; 812 S. 514; 825 S. 526; 826 S. 529; 912; 962; 966; 1019; 1052.
— der Ermes 313; 355; 812 S. 514.
— der Patkul 587; 617; 734.
— der Platen 912.
— der v. Rosen 130 S. 90; 193 S. 116; 487; 554 S. 328; 739 S. 466; 826 S. 529.
— der Schwarzhoff 338.
— der v. Tiesenhausen 164; 355; 366a S. 771; 367; 455 S. 268; 598 S. 353; 630; 757 S. 479; 825 S. 526.
— der v. Ungern 38, 96 S. 65; 352 S. 207 f.; 371 f.; 666—68; 670; 695; 856; 962; 966; 1019; 1052; 1065 f.
geschichtete Brüder, deren Beerbung 739 S. 466.
Geschmeide u. Kleinodien, smyde u. kleynodyen, gesmyde, geschmuck u. geschmeide 189; 233 S. 136; 295 S. 169; 331; 364; 375; 384 S. 229; 409; 450 S. 265; 504; 507, 577; 636; 682 S. 417; 708; 734 S. 464; 827 S. 830; 861; 882; 886; 887 S. 569; 896; 923 S. 591; 930; 943; 1062; 1200. Vgl. Kirchengeräte; Witwen.
boch, brun ametist - ; kamhu —; rubyns —; mit saphire; — mit enem swalven sten; — mit enem poggensten; torkos — 636 S. 382.
fatinck sdW.
Haubengeschmeide, hubengeschmide, huven smyde; ? Hauptgeschmeide 31 S. 24; 409; 978 S. 633.
gulden kede mit dem gulden tafelken und krutzen dar inne 636 S. 381.
silver vorguldet kedeken 636 S. 382.
kedde, onA., von 125 Mk. 655 S. 400.
perlen bandt, als in dussen landen under dem adel gebruchlick tho dragende 978 S. 633.
perlen kragen 978 S. 633.
perlen legge 636 S. 382.
perlen snörken krage 636 S. 382.
peslik krallen pater noster mit 50 krallen u. 6 vorgulden stene 636 S. 382.
wit barnsten pater noster mit 49 stene u. mit den vergulde stene 636 S. 382.
klen pater nosterken van vorgulden stenkens 636 S. 382.
gulden pater noster boch mit 1 turkos u. 1 perlen 636 S. 382.
rinck, gulden 636 S. 382.
signetzboge sdW.
silberwerg 978 S. 633.
smuksken mit 5 yasinckten u. 4 perlen 636 S. 382.
spun, gulden 193 S. 117.
strew geschmide 978 S. 633.
Geschmeidelade, geschmide lade, schmide lade 731 S. 459; 734 S. 463 A. b.
geschrei, ein gemein — u. leumut, i. S. v. allg. bekannt 1022 S. 659 [B] 12, S. 660 ff. [D].
Geschütz s. Waffen u. Munition.
Gesellschaft, das bei der Aufnahme in die Brudersch. des DO. verliehene Abzeichen (Kreuz) 36.
Gesinde, familia rustica. Vgl. oben familia. 31 S. 24; 33 f.; 37; 41; 57 f.; 64 f.; 72 f.; 81 f.; 91; 112; 114 S. 79; 115; 117; 120; 134; 160; 169; 172; 179; 194 S. 120; 196; 229; 232; 243; 256; 263; 277; 284; 290; 294 f.; 303; 306; 308; 328; 333 S. 192; 344; 345 S. 200; 350 f.; 366a S. 770 f.; 367 S. 221; 373; 376; 386—88; 393 f.; 403 f.; 407; 412; 423-25; 434; 439 S. 258; 442; 452; 463; 465 67; 476; 496; 506; 510; 514; 526; 529; 536; 552; 554 S. 328; 555; 558 f.; 571; 581; 585; 595; 612; 620; 622 S. 369; 638; 639 S. 386; 660; 668; 672; 675; 686; 689; 701; 704; 707; 711; 719; 730 S. 448 f.; 745; 747; 752; 754; 757; 790; 798; 802; 804a A. 1; 806; 816; 822; 827 f.; 831 f.; 845 f.; 852; 876 f.; 880; 887 S. 569; 899; 901; 928; 934; 941; 943 S. 611; 945; 967 S. 624; 976 f.; 978 S. 633; 983; 985; 994; 1002; 1020; 1026; 1034 S. 671; 1046 S. 680; 1071; 1091; 1096; 1130; 1133; 1186.
— besetzte, besatte 34; 91; 114 S. 79; 120; 207; 231 S. 133; 284; 334; 415; 479 S. 282; 482; 494 S. 292; 608 S. 360; 672; 754; 880
— erflige, mit erfburen bosettet 510 S. 302.
— besat u. unbesat 72.
— unbesetzt (familia deserta) 747.
— i. S. v. Hausgesinde 837; 1022 S. 659 [C] VI.
Gesindestelle s. sematen.
gesinnen, nd. = begehren 830 S. 532.
getafelt, nd., wohl Schliff mit Schleifkanten (getafelder ametist), im Gegensatz zu mugeligem Schliff 636 S. 382. Fehlt Lübben.
gevettern s. vedder.
gewat, gewant, nd. s. Kleidung.
Gewicht u. Mass.
— acervus = Fuder oder Schober (Heu) 768.
— bast, nd., pl. beste, lat. restis, Längenmass 66; 246; 290; 294; 595; 757 S. 478.
— Faden, vadem, pl. vademe, vedeme, Längenm., 66 — auf die Bast gerechnet 294 S. 168; 910 S. 584; 967 S. 624.
— ferndel, verndel, nd. = 1/4 scil. Hak. Ld. 60; 87; auch sonst häufig.
— flasche (wins) 475.
— Fuder, foeder (Heu) 744; 782 S. 496.
— Haken, uncus terrae, agri 11; 18 f.; 21 f.; 28; 31; 33 f.; 37; 43—45; 48; 52; 57; 59; 62; 65; 69; 72 f.; 77; 80; 82; 88; 91; 104; 107 f.; 114 S. 79; 116 f.; 128; 131; 134—37; 139; 158; 159 S. 99; 163; 167; 169; 172; 181-83; 195; 198; 207; 210; 2 5; 224; 226; 230 32; 240-43; 246; 249; 255; 260; 262; 263; 277; 284; 286; 294; 298; 314; 322; 334; 336; 345 S. 200; 350 f.; 354; 365; 366a S. 770 ff.; 367; 376; 379; 386 f.; 396; 399; 403 f.; 410; 415; 423 f.; 430; 439 S. 258; 440; 442; 0451; 461; 466; 476 f.; 479 S. 282; 482; 487; 490; 494 S. 292; 496; 506; 510; 526; 529; 531; 546; 551 f.; 557—59; 571; 582; 585; 592; 595 f.; 600; 608 S. 360; 610; 612; 614; 620; 638; 651; 668; 672; 680; 689; 700 f.; 704 f.; 711; 714; 723; 727; 745; 749; 752; 754; 757; 767; 774 f.; 780; 790; 792; 802; 804a A. 1; 806; 819 Beil. S. 521; 820; 822; 827; 831; 845; 852; 876; 880; 887 S. 569, 890 S. 572; 901; 921; 924; 938; 959; 976; 1043; 1054; 1130; 1133; 1165; 1183 S. 759.
— hupe, st. kuye 844 A. b.
— kappe, nd., Flächenmass, jetzt 1/25 Lofstelle, 1/35 Tonnstelle 774. Fehlt Lübben.
— kuie, kuje, kuye, koye, lett. kaudze, gen. —s. ält. Form. kuija (Stender); estn. kuhi, g. kuhja = Schober (Heu) 782 S. 496; 801; 844 A. b.
— külmet, v. estn. külimet, gen. —tu, [Getreidemass 1/6—1/3 Lof] 350.
— last, pl. leste, leeste 29; 110; 166; 184; 193 S. 115; 219; 227 f.; 231 S. 133 f.; 233 S. 136; 324; 410; 502; 538 f.; 553 f.; 582; 615; 638; 674; 706; 762; 804a A. 1; 816; 886; 947.

Gewicht u. Mass]
— lechelen, nd. = kl. Tönnchen (Bier) 756 S. 476.
— Liespfund, livisch Pfund (Wachs) 224; 442.
— Lof, Lof Aussaat, Lofstelle, lop, lop sades, lopstede, modius sementis 25; 31 S. 24; 34; 51; 86; 130 S. 90; 228; 230; 294 S. 168; 328; 366 a S. 770; 648; 756 S. 477; 758; 782 S. 494; 917; 955.
— loth, lot 624; 886.
— marckpfundt (wachsz) 612.
— Meile, meileweges, mile, myle 71 S. 42; 871 S. 558; 1031; 1139.
— pyllschoet [als Entfernungsangabe] 462 S. 271.
— punt, (Roggen u. Malz) 237 S. 139; (Roggen u. Gerste) 538; (Safran) 946; — punt landes 322.
— sade, szate v. estn. sād, gen. sāu [Heumass, ein Fuder] 707 A. b; 1161.
— schippunt (Honig) 116; (Wachs) 171 S. 107; (Hopfen) 619; (Honig) 874.
— Schritt, schrede 798 S. 504.
— stake, nd., Heu 25; dgl. 91 S. 61; dgl. 333 S. 192; dgl. 774.
— Steinwurf [als Entfernungsangabe] 917.
— Tonne, tunne (Bier) 193 S. 117; dgl. 350; (Honig) 731 S. 459; dgl. 734; dgl. 824 S. 524.
gewissen u. conscienz (contientz), Abschätzung v. Schäden u. Kosten auf — durch den Geschädigten 1054 S. 687.
Gilden u. Bruderschaften.
hl. lichaems — sdW. (Heil. Leichnam).
Gilde zu Sesswegen s. Sesswegen.
Gildenhaus s. OR. Oberpahlen, Hakelwerk.
glaszewarter, nd. s. Handwerker.
glat vorbeden, nd. 1010.
Glocke, klocke 194 S. 119 f.
Gnade, [neue] s. Lehnrecht, neues.
Gold, s. Bergwerksprivileg.
837; 923 S. 591.
— lötiges, 20, 30 u. 50 Mk. angedrohte Poen für Ungehorsam gegen kais. Mandate 473 S. 278; 474; 533; 645 S. 392; 775; 884.
Goldgulden, s. Münzsorten, rinsche golden gulden.
Goldschmied 989.
Goldingen, Komture DO. s. PR. B 26.
göttlicke tide, nd. s. Liturgie.
Grähne s. Bäume.
granarium s. Häuser, einz. Arten.
graue Klöster s. Klöster, Franziskaner.
Gregorius, hl., Papst s. Kalenderdaten.
Grenzbereitung, — begehung, — befestigung, — erneuerung, — regulierung durch:
— Ebf. 5; 782 S. 495.
— vom Ebf. verordneten Kellner des Domkap. u. 1 Vas. 97.
— einige v. Ebf. verordnete Gll. des erzst. Rats u. a. der Gemeinheit der Rft. 656 S. 402.
— Ppt. u. thesaurar. des Domkap., beide Stiftsvögte u. 2 Vass. 954.
— den Kellner des Domkap. auf Bef. des Kap. 230.
— den Stiftsvogt v. Kokenhusen 243.
— den Stiftsvogt von Treiden 672; 752.
— dens. u. d. MR. 1171.
— dens. u. 3 Vass. 347 f.
— dens. u. 2 Vass. 341.
— die Parteien u. ihre Freundschaft 491.
— den vom Bf. v. Dpt. verordneten Stiftsvogt u. Ppt. 899 S. 577.
— den vom Bf. damit zu Betrauenden, onA. 751 S. 471.
— den Stiftsvogt oder wem es aufgetragen werden wird 600.
— den MR., s. b. B. u. die vom Bf. beigeordneten overlude 90.
— dieselben u. die Bauerschaft der beteiligten Dörfer 213.
— den MR. u. s. b. B. °296.
— den Kumpan DO. zu Riga 423 S. 249.
Grenzbereitung, etc.]
— den Hauskmt. DO. zu Ascheraden u. einige Vass. des Ebf. u. OMst. 432.
— den Kumpan des Kmt. DO. zu Fellin u. einige Vass. 368.
Grenzbeschreibungen 5; 22 f.; °28; 37; 68; 73; 77; 84; 90; 97–100; 101 S. 69; 165; 169; 188; 213; 217; 230; 241; 285; 290; 294; °296; 308; 315; 321; 332 f.; 338; 341; 347 f.; 350; 358; 391; 393 f.; 423; 432; 439; °457; 465 f.; 477; 491; 508; 516–18; 525; 529; 531; 546; °556; 563; 576; 581; 610; 612; 614; 648; 716; 744; 780; 782; 819 Beil.; 850; 860; 909 f.; 914; 954; 977; 1034; 1171; 1183.
Grenzbriefe s. Briefe u. Urkk.
Grenz- u. Kreuzsteine, benannte:
Kivelep, Ksp. Helmet, Amt Karkus 529 S. 315.
Schmörgell, Ksp. u. Geb. Rodenpois, heidnischer Opferstein 350 Zus.
Grenzstreit u. Landzwist, stot(h) ofte landkif, lanttwist, gebreck u. schelinge, anstot 5; 8; 55; 64; 74; 90; 97 f.; 165; 187 f.; 191; 213; 217; °296; 317; 341; 347 f.; 368; 416; 432; 459; 491; 535; 548; 563; 596; 716; 798; 846; 870; 909; 937; 954; 956; 967; 983 85; 1009; 1072 f.; 1097; 1109; 1125; 1149; 1161; 1164; 1167; 1171; 1180 f.; 1183.
Grenzverfälschung, Warnung davor 8 S. 9; bei höchster Strafe 563.
— durch Weghauen eines Grenzkreuzes 520.
— durch Wegschaflung eines Grenzsteines 983–85,
greve, flet, dat het Gerein —, vom ? nd.
grave = Graben oder v. lett. grīva = Flussmündung, bzw. grāvis 23 A. d.
Grossvater, grotvater 627; 656; 1037 f.; 1048; 1051; 1065.
grotmoder 237.
Grundzins [so nicht bezeichnet] 138; 490. Vgl. porne u. powe.
Grütze, grutte s. Feld- u. Gartenfrüchte.
Gulden s. Münzsorten.
Gürtelchen, gordelken s. Kleidung, weltliche.

H.

Hafer s. Feld- u. Gartenfrüchte.
hage, hagen, nd. = Hecke 333 S. 191. Vgl. Gehege.
Hakelwerk, hakelwerk, oppidum, vicus. Vgl. Flecken, palte, stenwerk, Weichbild. S. OR. Ascheraden; Burtneck; Kirrempäh; Marienburg; Oberpahlen; Odenpäh; Pernigel; Roop; Rujen; Schlock; Segewold; Sesswegen; Smilten; Trikaten; Walk.
Haken Landes s. Gewicht u. Mass.
Hakenbauer s. Bauern.
Hakenrichter, prozesswidriges Verfahren 515; 653.
Halbdeutsche, halffwe Dudtsche linnewevers(ch), schosters etc. in Alt-Pernau 709 S. 432.
Halbschwester, halbe suster 761 S. 483. Vgl. stiffsuster.
halligen holt, nd. s. Holz.
Hallist, Alsten, Landknecht s. PR. B. 34.
hals, nd., i. S. v. fortlaufende schmale Anhöhe 332 S. 190.
halshere, nd. = Herr über Leibeigene 731 S. 457 A. oo.
hand, de darup gethan, nd., Ra. 918.
handdeder, nd. 730 S. 451 f.; 756 S. 476.
handgevende truie, nd. 1183 S. 759. Vgl. behandstrecken.
Handreichung m. d. Bitte um Vergebung um Gottes willen 171 S. 107.
Handwerker.
böszworter, nd. 709 S. 432.
Büchsenschmied 166.
Glaser, glaszewarter 396.
Goldschmied sdW.
Kleinschmied 591; 756 S. 476.
linnewever, nd. 709 S. 432.

Handwerker]
murmeister, nd. s. Bauern.
remschnider, schedemaker, nd. s. Bauern.
Schmied, smed 709 S. 432. Vgl. Bauern.
Schneider, snider, schnider 549; 591; 635 S. 379; 709 S. 432.
schnitker, snideker, nd. = Holzschnitzer, Bildner, Tischler 591; 709 S. 432.
schomaker, nd. 893 S. 574.
schoster, nd. 709 S. 432.
wewer, nd. s. Bauern. Vgl. linnewever.
Hanf s. Feld- u. Gartenfrüchte.
Hapsal.
Rat 1128.
stalbrodere tho —, Schuldforderung 483 S. 284. Vikarie sdW.
harde, nd. s. herde.
Harnisch s. Waffen.
harre, in de — ten, nd. = in die Länge ziehen 1072. Fehlt Lübben.
harslach, nd. s. Kleidung, weltl., rock.
Haubengeschmeide s. Geschmeide.
Hauptsumme = Kapital s. hovetstoel.
Haus, hus 1200 A. 1.
Häuser u. Hausplätze, Erbe, Erbstätte, arfstete s. OR., unter den Namen der Städte, Hakelwerke etc.
Häuser, einz. Arten.
badstave, batstove 514; 635 S. 379; 641 S. 389. Vgl. unten stove.
granarium, ubi grana, decimationes et frumenta recluduntur = Klete 787 S. 499.
Herberge 42; 271 f.; 326 S. 186; 350; 635 S. 379; 639 S. 384; 918; 981; 1026. Vgl. OR. Riga, Häuser.
kate, kote, kotte, nd., kl. Wohnhaus, Hütte 65; 115; 282 S. 160; 366[a] S. 770; 551 S. 325; 639 S. 384; 651 S. 396; 938; 1026; 1088 S. 706.
klete, klethe, klette, cledt, cleit, kleidt, v. slav., lett. klēts, gen. —s = Speicher, Scheune, Vorratshaus 19; 115; 147; 328; 566; 614; 756 S. 476 f.; 680; 704; 827 S. 530; 899; 901; 918; 938. Vgl. kleitsokung.
kornmoele 782 S. 495.
Mühle sdW.
rige, riye, rygge, Riege = Kornscheune. Fehlt Lübben 130 S. 91; 389; 490; 520; 591; 720 S. 438; 827 S. 530.
Selmiede, schmede 514; 910 S. 584.
schneide(n)moele 782 S. 495.
schune, schyne, nd. 308 S. 174; 516; 720 S. 438.
Stall 282 S. 160; 291; 350; 910 S. 584; 918.
Steinhaus [= Speicher] 147; 267.
stove, stave, nd. = Badstube 130 S. 90; 720 S. 439; 984 S. 636. Vgl. oben badstave.
tegelhus, tegelschune sdW.
veste offte wahnhuser 282 S. 160.
Häuser, einz. Teile u. Zubehör.
bone, nd. = Hausboden 615 S. 366; 635 S. 379; 639 S. 384 A. b; 641 S. 389.
boninge, nd. = Decke eines Stockwerkes 641 S. 389.
circulus ferreus portae domus 787 S. 499.
Dach 639 S. 384.
dornse, dornys, nd. = heizbares Zimmer 267; 582.
gemack 615 S. 366.
Hofespforte, havesporte u. portke 650; 662 S. 407; 733 S. 462; 756 S. 476.
hofte, nd. = Hofraum 267.
kamer, nd. 267; 910 S. 584.
keller, kelder 147; 267; 615 S. 366; 927 S. 600.
Klinke 662 S. 407; 733 S. 462.
Krampe 639 S. 384.
lôs, nd. = Vorhängeschloss 639 S. 384.
murwerk, nd. 615 S. 366.
norke sdW.
Häuser etc.]
Ofen, oven, aven, besond. Badeofen 641 S. 389; 837 f.
pipaven, nd. = Röhrenofen, besond. in Badstuben 639 S. 384.
sperre, nd. = Sparrenwerk 615 S. 366.
stennerwerk, nd. = Ständerwerk, Fachwerk 615 S. 366.
Hausmiete, hushure 194 S. 118 f.; 615.
Haus- u. Wirtschaftsgeräte, husgerade, husgerath, huisgeraedt 29; 31 S. 24; 85 S. 56; 123; 326 S. 186; 340 S. 196; 364; 384 S. 229; 410; 504; 655 S. 399; 827 S. 530; 886 S. 568; 887 S. 570; 923 S. 591; 926 S. 598; 1200.
— Becher, beker 636 S. 382; 886 S. 568.
— Beil, bil 1037 S. 673.
— karpe sdW.
— lepel, sulvern 31 S. 24; 636 S. 382.
— Schlüssel, schlotel, slotel 194 S. 119; 366[a] S. 771 f.; 1031.
— Schrank, schaff 837.
— tafelgeschmide 887 S. 570.
— teller, tynnen — 617.
— vate, tynnen, grote gehemerde — 617.
havelage, nd. s. Hoflage.
haverichter, Hofrichter
des Ebf. 320; PR. B 33 S. 853.
des OMst. 37; PR. ebd.
haveskerl s. Bauern.
Heeresfolge u. Heerfahrt s. Afterlehn; Bauern; Lehngut.
Heerweide, herweide, herveyde, hergeweide 364; 624; 635 S. 379; 766; 812 S. 514 f.; 827 S. 530; 840; 886; 911; 926 S. 598.
hege, nd. s. Gehege u. hage.
heide, nd., auch Brenn- u. Bauholz daraus bezogen 1165 S. 747.
heidnische Kultstätte 350 Zus.
Heiligenverehrung s. Schutzheilige (Patrone).
Heiliger Leichnam, hill. lichaem.
— Bruderschaft an Unser Leven Fruen binnen Dorpte, Schuldforderung 232 S. 135.
— [Altar oder Vikarie] in Lemsal, Kirche nicht genannt, Schuldforderung 80.
— dgl. in der Kl.-K. st. Mar.-Magd. der Cisterzienserinnen in Riga, Seelmessen-Stiftung 237.
Heimfall s. Lehngut.
Heirat, hierat, hôyradt 1035; 1099 S. 712 f. Vgl. beraden (Aussteuer); ehestichtinge; Eheverbot (Riga, Stadt); frye; köste.
heker, nd. s. Bauern, Hakenbauer.
Hengst, hingst s. Vieh u. Pferde.
Henker s. nachrichter.
Herberge s. Häuser, einz. Arten.
herde, herdinge, harde, hardde, nd. = guter trockener Boden 90; 97 S. 66; 100 S. 67; 213; 217; 333 S. 190 f.; 517 f.; 610 S. 362; 850; 941; 954 S. 617 ff.; 1034 S. 671.
Herrenstand 603; 606.
Herrentafel s. Tafel.
herweide, nd. s. Heerweide.
Heuer s. Hausmiete.
Heu, Heuschläge s. hoi, hoislach. Vgl. Bauern, hakenhoyslege u. Heuschläge der —.
hewynge, nd. = Einnahme — myt — hewyngen, boryngen, densten, pachten — 608 S. 360.
Hiazinth, Hyazinth, Edelstein s. yasinckt.
Hieronymus, hl. [† 420], von sr. Hd. geschr. Bibel im Rig. Dom 5 S. 6.
— Kalenderdaten sdW.
hilf(f)korde, nd. v. estn. kord, gen. korra, hier anscheinend i. S. v. bäuerl. Leistungstermin 379. Vgl. Wacke.
hindersate, nd. s. Bauern.
hingest, hinxt, nd. s. Vieh u. Pferde, Hengst.
Hinrichtung, richten, [einem] seyn recht thun 520; 837 f.; 864 [18 f.].

Hochmeister s. Deutscher Orden in Preussen.
Hochzeitsschmaus s. kost.
hoeffwerck, für hovewerk, nd. = Hof- u. Vasallendienst, hier spöttisch 623 S. 370.
Hofdiener des Bf. v. Dpt s. PR. B 34.
Hofesmark, havesmark 366a S. 770; 672.
Hofespforte s. Häuser, einz. Teile.
Hofesstätte, Hofstätte, hoffstede 35; 109; 887 S. 570.
Hofgesinde s. Deutscher Orden.
Hoflage, havelage 46.
Hofmarschall des Ebf. s. PR. B 33, a.
Hofmeister des Ebf. s. PR. B 33, a.
Hofrat s. Reichshofrat.
Hofrichter s. haverichter.
hofte, nd. s. Häuser, einz. Teile.
Hohlweg, holer weck 610 S. 362.
hoi, hoy, hey, Heu; hoislach, pl. hoislege, Heuschlag, hier stets i. S. v. Wiese. Vgl. foenile.
— 25; 028; 33; 51; 59 f.; 68; 72; 84; 87; 91; 100; 114; 120; 130 S. 89; 158 f.; 187 f.; 191; 194 S. 119; 210; 213; 217; 220; 230; 241; 271; 285; 294; 0296; 303; 308; 315 f.; 321; 332; 333 S. 192; 341; 345; 350; 385; 391; 394; 400; 404; 415; 429; 432; 434; 439 f.; 0451; 0455; 463; 465; 468; 475; 479; 494; 502; 506; 508; 514; 517 f.; 526; 529; 531; 535; 549; 0550; 551; 596; 608 S. 360; 610 S. 363; 638; 648; 682 S. 418; 683 f.; 694; 702; 707; 719; 744; 751; 757 S. 480; 765; 774; 782; 801; 819 S. 519; 825 S. 526; 827; 844; 847; 860; 877; 885; 887 S. 570; 937; 941; 943; 946; 954; 967; 976 f.; 988; 1000; 1026; 1034 S. 671; 1038; 1097; 1161; 1165; 1167; 1171.
— van strücken rûmen 188 S. 112; 191.
holhipler (hoelhipler), nd., Schimpfwort 662 S. 407. Fehlt Lübben.
Holz, Hölzer.
— balken 271; 827 S. 530; 895 S. 575; 927 S. 600; 948 S. 614; 1026; 1037; 1156; 1167; 1193.
— bernholt, berneholt, ligna ad cremandum 282 S. 160; 294 S. 168; 366a S. 770; 498; 506; 513; 679; 701; 895; 927; 1037 f.; 1088 S. 706; 1165 S. 747; 1193.
— buholt, ligna ad aedificandum 188 S. 112; 272. Weiter wie bernholt.
— dele = dickes Brett, Planke, deren Preis 193 S. 117.
— ekenholt 1088 S. 706.
— halligen —, nd. = Scheit 188 S. 112. Fehlt Lübben.
— latte, nd. 1176.
— pergel —, vom estn. pērg, gen. pēru, leicht spaltbares, zum Brennen als Kienspan geeignetes Holz 1156.
— rick, rik, nd., dünne, lange Stange 927 S. 600; 1026; 1037.
— ris, pl. riser, nd. 937.
— stake, nd. = Zaunstange 798 S. 504.
— stam, pl. stemme 937.
— stickstake, nd. 1161.
— struck, nd. 188 S. 112; 937 S. 606; 1037 f.
— timmerholt, nd. 294 S. 168; 1088 S. 706.
— tunholt 1026; 1038; 1156.
— tunpal 623 S. 370.
Holzmark, freie, gemeinsame; holtmark, frie, samende; — Hölzungsrecht; holtinge, hultung, vrie; jus ligni evehendi. Vgl. Bauern.
— 06; 98; 157 S. 97; 200; 220; 229; 272; 282; 294 S. 168; 302 f.; 388; 450; 498; 506; 513; 576; 679; 686 S. 421; 701; 709 S. 432; 723; 800; 806; 927; 948; 967 S. 624; 1019; 1026; 1037 f.; 1052 S. 685; 1088; 1156; 1165 S. 747.
Holzweg, holtweg 529 S. 315.
Holzwrake, holtwrake 1151. Vgl. Wrake.
Honig, honnig, honning. Vgl. immen; Wachs. 116; 731 S. 459; 734; 824 S. 524; 874.
— weide 874.
Hopfen, hoppen s. Feld- u. Gartenfrüchte.
Hopfengarten s. Gärten.
horie, nd. = Hurerei 623 S. 370.
horst, nd. = abgeholzte Stelle im Walde, überh. wüster Ort, meist im Zusammenhang: in stucken u. horsten, für Parzellen 60; 73; 243.
hortulanus s. Gärtner.
hose, nd. s. Kleidung, weltl.
hovetbref, hoftbref, hoftzettel, s. Briefe u. Urkk.
hovetstoel, hovetsumme, hoftsumme, hauptsumme, Kapital 57; 112; 295; 311; 331; 345; 389; 400 S. 237; 434 S. 255; 542 f.; 598 S. 353; 611; 654 S. 398; 730 S. 450; 731 S. 458; 732; 817; 913; 923 S. 593; 938; 1195—97.
huerochsen, nd. s. Bauern, Vieh, vom Herrn geheuertes.
Hufeisen s. isern.
Huldigungseid s. Lehngut, Treueid.
hunger und kummer 1185.
hupe, nd., Heuschläge under veer hupen [wohl st. kuyen] landes 844 A. b.
husgerade, nd. s Haus- u. Wirtschaftsgeräte.
hushure, nd. s. Hausmiete.
Hut, hot s. Kleidung, weltl., hodt.
huvensmyde, nd. s. Geschmeide, Haubengeschmeide.

I. J.

Jacobus, hl. s. Kalenderdaten; Wallfahrten.
Jagd, jacht 608 S. 360. Vgl. Wildjagd.
— Klepper s. Vieh u. Pferde.
Jahr, volles s. vollkommenes Jahr.
— Vor- u. Nach- — s. Nachjahr.
Jahrbrief s. Briefe u. Urkk., jarbreff.
järw, gen. järwe, estn. = See, Grdw. vieler estn. ONn., regelm. falsch e st. ä. S. OR. z. B. Haudejerwe; Jandtjerve; Kidierve; Peukyerwe, Poikern (liv.); Wirzjerw.
Jasinckt, yasinckt, nd. = Hyazinth, Edelstein 636 S. 382.
jaunn v. lett. jauns, gen. —a = jung; jownswyrs v. lett. vīrs, gen. —a = Mann 754. Vgl. OR. Jaunekalpen.
iconomi s. Dorpat, Stift.
immenbom 985; 997. Vgl. Honig u. Wachs.
— eken — 217.
Indulgenzen, päpstl. 102; 343.
ingedomte, nd. = was im Hause ist, besonders v. Heiratsgut der Frau 85 S. 56; 123 S. 85; 233 S. 136; 364; 410; 655 S. 399; 827 S. 530; 886 S. 568; 887 S. 570.
Inhibition, inhibitorium s. KG.
Injurien, Schmähung, Schändung, Lästerung, betastung, scheltworte, schmeworde 662; 824 S. 525; 1086.
Injurienklage wegen Beleidigung des Richters im Amte 1021; 1041 f.; 1076; 1084; 1123.
innocentes s. Kalenderdaten.
Inquisitionsprotokoll des Wolmarschen Rates 635; 639.
Institutionen [Justinianeische] des röm. Rechts; Zitat 1041 Inh. u. S. 677.
Interlokut im Prozessverfahren 1160 S. 740.
Inventio crucis s. Kalenderdaten, Crucis inventio.
Investierung s. Vikarien.
invitatorium s. Liturgie.
Invocavit, Sonntag s. Kalenderdaten.
inweldigen, nd. s. Lehngut, einweisen.
inwisen, nd. s. ebd. u. Ausrichtung.
jõewere heinamaad, estn, = Heuschläge am Flussufer s. Zus. z. I 649.
jõgi, gen. jõe, estn. = beke, Fluss. S. Zus. z. SR., jõgi.
Johannes, hl., ? Täufer oder Evangelist. Kapelle s. OR. st. Bartholomäi.
— hl., Ap. u. Evang. s. Kalenderdaten.
— hl., der Täufer s. ebd.

isern, ysern, nd. = Eisen, hier Hufeisen 899 S. 577. Vgl. Mühlen, Eisenwerk.
Jubilate, Sonntag s. Kalenderdaten.
Judica, Sonntag s. ebd.
junge, Dienst des Joh. v. Tiesenhausen als — bei Reynolt v. Tiesenhausen v. Jummerden, den er s. juncker nennt 720.
juncker 702 S. 428. Vgl. Afterlehn.
—, junckher, i. S. v. Dienstherr (eines Landknechts) 1145.
iunkere und edelluede 543 S. 321.
jurement s. Eid.
Jurisconsulten s. Anwälte.
jus coadunatae manus s. Gesamthandrecht.
— feudi, feudale. Vgl. Lehngutsrecht. 7; 48; 54; 61; 70; 83; 127; 162; 245; 377; 387 f.; 397; 530; 575; 578; 701; 716; 768; 821.
— feudi antiquum, — veteris 43; 45; 62; 69; 107; 592 ar.; 767; 959.
— feudi liberum 215.
— feudi novi gratiae archiepiscopatus 592 ar.
— feudi teutonicum 435; — antiquum 595.
— hereditarium s. Lehngut, Erbnamen.
— lignandi u. ligni evehendi s. Hölzungsrecht.
— patronatus ofte lenwar(de) s. Vikarien.
— piscandi s. Fischereirecht.
— protimeseos 192. Vgl. Vorkaufsrecht.
— scriptum 1022 S. 662 [II].

K.

kachtung, kackte, — Dune — 315, ? v. lett. kakts, gen. --a = Winkel, hier als Düna-Knie; ob auch? 332 S. 190 s. Zus.
Kaduzierung s. Lehngut, Verlust.
kaff, kaf, nd. = Hülsen des ausgedroschenen Getreides s. Feld- u. Gartenfrüchte.
Kaiser u. Könige, Nng. 95 S. 63; s. PR. B 27.
Kammergericht sdW.
Konstitution, kaiserliche 1103 S. 721.
Schutz- u. Gnadenbriefe 471—74; 645 f.; 775.
Transsumpte sdW.
kak, kack, nd. = Schandpfahl 623[a].
kakaleppe, kakalleppe, ? Bedeutung, etwa korrump. estn. Wort; angeführt im Zusammenh. m. vlaszrote [= Flachsweiche] 596 S. 352.
Kalenderdaten.
Nach dem Römischen Kalender:
id. Jun. 83.
cal. Sept. 164.
cal. Dec. 594.
Nach Monatstagen:
Jan. 571; 675; 799; 835; 1091.
Febr. 603; 775; 969; 971.
März 275 S. 155; 1113—20.
Apr. 979.
Mai 357; 584; 702; 841-43; 935; 1132.
Juni 92; 487; 614; 849; 1135; 1139-45.
Juli 533; 645 f.; 787; 789; 851[a]; 854 f.; 1006 f.; 1148.
Aug. 558 f.; 711 f.; 815; 856 f.; 1013; 1016—18; 1157—59.
Sept. 470-74; 819; 865 f.; 1024.
Okt. 1053; 1061; 1063 f.; 1066.
Nov. 512.
Dez. 957 f.
Nach dem Festkalender:
Adriani mrt. 304.
aller Heiligen s. omnium sanctorum.
Andreae ap. 312; 514; 595; 922; 956; 1081—84.
Annae 11; 461.
annuntiationis s. Mariae B. V.
Antonii abb. 186 f.; 303; 399; 466; 478; 598; 630; 723—26; 800; 836; 962; 1086; 1090; 1092-94.
Apolloniae, Appolloniae [0]6; 7; 231 S. 134; 604.
Kalenderdaten]
Nach dem Festkalender]
ascensionis Domini; unses Heren hemmelfart 27; 238; 276; 338 S 194: 436; 501; 610; 849; 871 S. 557; 886 S. 568; 987; 1129—31.
aschdag s. cinerum.
assumptionis s. Mariae B. V.
Barbarae virg. 174; 872.
Barnabae ap. 20; 279; 938.
Bartholomaei ap. 97 S. 66; 348; 364; 392 f.; 415; 416 A. 1; 495; 508; 534 f.; 650; 755 A. 4; 759 f.; 860; 867; 906 f.; 1019; 1160 S. 740; 1165.
Bernhardi [abb. Clarevall.] 1162 S. 744.
Blasii ep. 78; 481; 499; 575; 677; 697; 925.
cantate, Sonntag 124; 208; 435; 583; 636; 689; 743; 806; 847; 871 S. 557; 890; 986.
cathedra s. Petri.
cinerum, aschdag 305; 316; 737 f.; 871 S. 557; 973.
circumcisiones Domini 695.
Clementis pp. 767.
conceptionis s. Mariae B. V.
conversionis s. Pauli.
corporis Christi, des hilgen lichams dag 21; 42; 278; 324 f.; 346 S. 202; 387; 894; 993; 995.
Crispini et Crispiniani 663.
crucis exaltationis, erhevinge des hl. cruces 49; 62; 368 f.; 423 S. 249; 715; 761 f.; 817 f.; 825; S. 528; 872 A. 2; 910-14; 1024 S. 665 p. 3; 1028.
— inventionis 190.
divisionis apostolorum, Apostel Teilung 60; 710; 751; 864 [8]; 901.
Egidii abb. 243; 287; 350; 365; 394; 418 A. 2; 623; 714; 791; 908; 1023; 1025.
Elisabethae 593.
elven dusent junckfraven s. undecim milium virgg.
epiphaniae s. trium regum.
Erhardi ep. 925 S. 596 A. 2.
exaudi, Sonntag 322; 341; 485; 611; 703; 783 f.
Fabiani et Sebastiani 599; 727; 963.
Fastelabend, vastelavent 160; 233 ar.; 337; 633; 776; 837 f.; 968; 1102.
Florentii (Florentini ep.) 652 Dat.; 653-56.
Francisci 51; 130 S. 91; 131; 165; 219; 625.
Galli abb. 294; 445; 536; 717; 826; 1049 f.
Georgii, Jurgen mrt. 90 S. 60; 188; 434; 812 S. 515; 886; 978.
Gervasii et Prothasii mrtt. 240.
hemmelfart s. ascensionis Domini.
Hieronymi 444.
Jacobi ap. maj. 44; 48; 61; 126 S. 87; 163; 242; 279; 361; 391; 411; 460; 504; 748; 752; 755 A. 2; 864, 3; 867 S. 554; 871 S. 559; 902; 904; 947; 1004; 1010; 1012; 1023; 1024 S. 665 p. 5.
innocentum, der kinder dach 103; 629.
invocavit, Sonntag 338; 523 f.; 577 f.; 681—83; 800 S. 505; 1104-6.
Johannis bapt., nativ. 22; 29; 93; 162; 280—82; 389 f.; 440; 457; 705; 746; 850; 938-41; 1146 f.
— decapit., decoll., enthovedinge 349; 859; 1164.
Johannis ap. et evang. [nativ.] 346 S. 202; 674.
— ante portam latinam, vor der gulden porten 82.
jubilate, Sonntag 358; 688; 742; 846; 989-85; 1125-27.
judica, Sonntag 383; 425; 433; 606; 805.
Katharine virg. 117; 336; 374; 919; 921; 1079 f.; 1186—88.
Kiliani 557; 899; 1024 S. 665 p. 6.
Kindertag s. innocentum.
Lamberti ep. 98; 1167-69.
Laurentii mrt. 31 f.; 192; 285 f.; 317; 332; 506; 713; 754; 948: 1006 f.; 1015; 1160.
Leonardi 670 f. Fehlt Kal. Rig.

Kalenderdaten]
Nach dem Festkalender]
letare Jherusalem, Sonntag 17; 122; 237; 381 f.; 483; 526; 685; 700; 802; 804; 882; 911 A. 1; 976; 1024 S. 665 p. 9; 1111 f.
Lucae ev. 36; 85; 132 f.; 293; 418 A. 1; 463; 659 f.; 693 f.; 718; 765; 827 f.; 864 p. 7; 1041 S. 476; 1054—57; 1059; 1176.
Luciae virg. 101; 376; 397 f.; 419; 477; 515 f.; 537; 597; 721; 800; 874; 1087; 1192—98; 1200.
Marci [ev.] 56.
Marci [pp.] 915 Dat.
Margaretae 23; 43; 58 f.; 96; 126; 241; 459; 490; 647; 851a f.; 864 p. 11; 900; 944 S. 612; 945; 1008; 1151—56.
Mariae B. V. gl.
— annuntiationis, bodeschop 106; 527; 780.
— assumptionis, hemmelfart, krutwiginge 5. S. 7 A. 1; 12; 33; 111 f.; 128; 309; 333; 346 S. 202; 347; 507; 592; 622; 756; 758; 775; 816; 857a; 858; 1001 Dat.; 1016; 1020 f.; 1161.
— conceptionis, entfanginge 65; 134; 465; 496; 628; 720; 769; 1086; 1178; 1189—91.
— nativitatis; unser lutken leven Fruwen; geburt 34 f.; 97; 193; 212 f.; 288; 311; 366a S. 769; 395; 416; 470; 509; 561; 690 f.; 861; 909; 932; 1026 f.; 1166.
— praesentationis 116; 283; 920; 1077 f.
— purificationis, lichtmissen 3 f.; 4; 16; 158 f.; 270 f.; 346 S. 202; 400; 432; 449; 451; 467; 479; 521; 573; 576; 601 f.; 631 f.; 678; 735; 864 p. 9; 908; 926 S. 599; 932; 1098; 1100 f.
— visitationis, berchganck 30; 57; 308; 328; 346 S. 202; 789; 851; 851a; 897; 898; 1148—50.
Mariae Magdalenae 74; 110; 329; 410; 469; 492—94; 853; 855; 1009.
Martini ep. 25; 173; 195; 227; 244; 335; 371; 373; 513; 672 f.; 719; 870; 1024 S. 665 p. 7; 1075.
Matthaei ap. 50; 290; 351; 417; 428; 475; 546; 763; 820 f.; 1024 S. 665 p. 4; 1029—32; 1034; 1171.
Matthiae ap. 69; 170; 234; 355; 423; 452; 546; 680; 820.
Mauritii 99; 1034.
Michaelis 63; 100; 114; 129; 214—18; 291 f.; 346 S. 202; 352; 396; 443; 562; 624; 657; 692; 716; 764; 792; 823; 953 f.; 1015; 1019; 1021; 1033; 1035 40; 1047; 1162 S. 743.
misericordias Domini, Sonntag 402; 635; 740 f.; 980; 1203 S. 767.
mitvasten 88; 121; 380; 676 A. 1; 804a.
Neujahr, nyen jars dach u. avent 38; 267; 497; 565 f.; 798.
Nicolai 296; 375,
oculi, Sonntag 54; 70; 274; 317 f.; 401; 453 f.; 581; 740 f.; 801; 839 f.; 931; 975; 1107—10.
omnium animarum, aller seelen 86; 1183.
omnium sanctorum, aller hilligen dach 14; 24; 295 S. 169; 346 S. 202; 353; 418; 511; 667—69; 794 f.; 918; 925 S. 596; 955; 1069—74; 1182; 1184.
ostern, paschen 89; 123; 193 S. 117; 227; 319; 346 S. 202; 356; 582; 730 S. 451; 844; 885.
palmarum, palmen 26; 81; 384; 500; 701; 779; 781; 1121.
Pantaleonis mrt. 191; 634 A. 1, 814; 946.
Pauli convers. 53; 68; 157; 448; 498; 544; 572; 600; 728; 732 34; 755 A. 3; 759 S. 481; 824 S. 523; 867 S. 554; 871 S. 557; 1058 S. 689; 1095 97.
Petri ap., ad cathedram 80; 468; 679.
— ad vincula 127; 362 f.; 412 f.; 501; 503; 560; 648 f.; 753; 1014.
Kalenderdaten]
Nach dem Festkalender]
Petri et Pauli app. 73; 82; 108 f.; 172; 231 S. 133; 284; 307; 327; 344; 346; 441; 532; 0556; 588 f.; 618—21; 706—8; 749 f.; 786; 788; 896 f.; 943; 975; 1000—4.
Petronellae virg. 937.
Philippi et Jacobi app. 189; 455; 0550; 608; 782; 887—89; 981 f.
pfingsten, pingsten, pentecoste 9; 19; 028; 41; 63; 72; 91; 129; 233 S. 136; 238 S. 140; 277; 306; 323; 346 S. 202; 359; 385 f.; 404 f.; 424; 438; 486; 502; 528 f.; 551; 585; 612; 642; 704; 710 A. 2; 743; 745; 745a; 746; 748; 785; 807 9; 853; 864 p. 4, 6; 10; 891 f.; 934; 974; 988 S. 638; 990—93; 1133 f.
Praxedis virg. 590.
quasi modo geniti, Sonntag 320 f.; 340; 548; 686 f.; 845; 977; 1122.
quinquagesimae, Sonntag 778.
reminiscere, Sonntag 2 ar.; 9 ar.; 125 ar.; 172; 272; 339; 424; 482; 525; 547; 579; 699; 739 f.; 871 S. 558; 880; 930; 1109.
Scholasticae virg. 966; 1024 S. 665 p. 8; 1160 S. 740; 1162 S. 742.
Severini ep. 370.
sexagesimae, Sonntag 777.
Simonis et Judae app. 193 S. 117; 446; 463 f.; 476; 627; 655; 661; 766; 793; 917; 1062; 1065; 1067 f.; 1180 f.
Sophiae 5 S. 6.
Stephani protomrt., inv. 330 f.
Thomae ap. 76; 420; 796.
— [aep.] Cantuarien. 245.
Tiburtii [Valeriani et Maximi, mrtt.] 403.
Timothei ap. 77.
Trinitatis, Drefoldichet 209; 342; 406 f.; 552; 555; 613; 636; 643; 748; 810—13; 893; 968; 975; 994; 996 f.; 1137 f.
trium regum, hilligen dren koningen 104; 169; 230; 268; 379; 431; 519 f.; 567; 570; 676; 696; 710 A. 2; 722; 773 f.; 877; 915; 924; 961; 1078; 1080; 1083; 1201 f.
undecim milium virginum, elven dusent junckfruwen 429; 626.
Urbani pp. 18.
Ursulae 1177—79.
Valentini mrt. 5 S. 7; 8 S. 8; 105; 233 Dat.; 736; 970.
Victoriae 637. Fehlt kal. Rig.
Vincentii 15.
Vitalis 549.
Viti et Modesti mrt. 210; 326; 388; 409; 439; 530; 549; 615—17; 644; 656 A. 1; 747; 864 [16]; 895; 998.
vocem jucunditatis, Sonntag 609; 639; 640; 744; 1128.
wihenachten, nativ. Di. 37; 223; 346 S. 202; 538 f.; 770 f.; 876; 1024 S. 665 p. 3; 1088; 1090; 1201.
kalf, pl. kelver, nd. s. Vieh u. Pferde.
Kalkofen s. OR. Uexküll.
kalns, gen. —a, lett. = Berg. S. OR. z. B. Absekaln; Kykokalne; Lapskaln; Pyllskallen; Turkaln; Uskaln.
kamer, cammer, nd. s. Häuser u. Schlösser, einz. Teile.
kamhu, nd. = Kamee, Edelstein mit Bildnisschnitt 633 S. 382. Fehlt Lübben.
Kammergericht, Reichskammergericht, kaiserl., in Speier.
acht, Androhung für Ungehorsam, sdW.
Aktenverzeichnisse, vom Produzenten eingereichte 864; 871 S. 559.
Alimentation sdW.
Anwälte, Prokuratoren s. PR. B 21.
apostoli [reverentiales u. refutatorii] sdW.

Kammergericht etc.]
Appellationen, einzelne, mit Einschluss der nach 1545 verhandelten, da die Vorakten regelmässig weiter zurück reichen. Vorangesetzt die Archivdesignation, am Schluss die n. des Hausmannschen Konvoluts. Vgl. PR.
G. 3203: Kersten Gutslef u. Kons. ctr. Hans Massow u. des Bartholom. Patkul Erben. Beg. 1541. Kvl. 7.
M. 1314: Hans Massow ctr. Kersten Holstfer u. Kons. Beg. 1541. Kvl. 8.
M. 1315: Ders. ctr. Reinolt v. Rosen u. Kons. Beg. 1545. Ebd.
M. 1316: Ders. ctr. Kersten Holstfer u. Kons. Beg. 1545. Ebd.
M. 1317: Ders. u. Kons. ctr. Joh. Paistel u. Heinrich Papendorfs Wwe. Beg. 1544. Ebd.
M. 1318: Ders. u. Kons. ctr. Kersten Gutslef u. Kons. Beg. 1549. Ebd.
M. 1319: Ders. u. Kons. ctr. Barbara Stapel des Christian Han Wwe. Beg. 1545. Ebd.
M. 1709: Gerhard v. Medem u. Kersten Gutslef ctr. Heinrich u. Reinolt Gebr. v. Tiesenhausen. Beg. 1544. Kvl. 9.
K. 3067: Georg Krudener, Georg v. Rosen u. Reinold Gutslef ctr. Hans Massow. Beg. 1545. Kvl. 11.
L. 2459: Heinrich v. Loen, Dorp. Bgrmst., ctr. Joh. Stackelberg, ehem. Dorp. Dompropst. Beg. 1553. Kvl. 15.
R. 3305: Reinolt v. Rosen ctr. Reinolt v. Vietinghoff. Beg. 1551. Kvl. 22.
T. 1320: Reinolt u. Georg v. Tiesenhausen ctr. Christoffer u. George Tolck. Beg. 1553. Kvl. 24.
T. 1319: Engelbrecht v. Tiesenhausen ctr. Heinrich v. Tiesenhausen. Beg. 1551. Kvl. 25.
U. 248: Georg, Christoffer u. Fromolt v. Ungern ctr. Joh. v. Plater. Beg. 1550. Kvl. 26.
U. 284: Matthias Unverfert, Rig. Dompropst, ctr. Jurgen Notken. Beg. 1549. Kvl. 27.
Appellationsprivilegien 473 f.; 646; 1162 Inh.
Bote u. Botenmeister s. PR. B 33.
conclusio 873; 952; 965.
Devolvierung (Remittierung) an das — wegen Konnexität mit einer dort verhandelten, vom Inhibitorium betroffenen Sache 1076; 1123.
Dilationsfrist v. 8 Monaten 879; — 12 Mon. 929.
Dilationsgesuche 932; 942.
Duplik 871.
Einrede- u. Gegeneinredeverfahren, exzeptivisches Verfahren 867; 884; 932; 942; 951; 964.
Exekutionsmandat bei 20 Mark löt. Goldes Pön 884; 888 f.; 898; 906 f.; 944; 949 51; 953; 957; 969; 971 f.; 979. Vgl. Kassationsantrag.
Inhibition 842; 849; 972 S. 628; 1076.
Interlokut 1160 S. 740.
Kassationsantrag gegen Exekutionsmandat 933; 944; 949—953; 957 f.; 964 f.; 969; 971 f.; 979.
Kollationiergeld 869.
Kommission zur Feststellung des Landesbrauches hinsichtlich der Appellation u. des Instanzenzuges an das KG. s. Appellation.
Kompulsorial u. Kompulsorialantrag 843; 848 Anm.; 849; 863; 873; 942; 1114 17; 1140; 1159 f.
Kopialkosten 869.
Ladung zur Verantwortung 841—43: 853 f.; 1113; 1118—20: 1123 f.; 1132; 1139; 1145; 1148.
— ad videndum cassari 972 S. 628.
lector s. PR. B 33.
Nichtigkeitsbeschwerde 862.
Pönalmandate oder Anträge auf solche:
10 Mk. löt. Goldes für Nichtbefolgung der Inhibition oder Kompulsorialien 842 f.; 1114 17.
50 Gulden rhein. für Versäumen der Kommission 1007.

Kammergericht etc.]
Pönalmandate etc.]
Reichsacht für Nichtausrichtung der Kommission 942.
Prokuratoren u. Anwälte s. PR. B 21.
Prorogierung eines Kommissums unzulässig 897.
Protest wegen Verweigerung der apostoli seitens des Ebf. 830.
Protonotar s. PR. B 33.
Prozesskosten sdW.
Rekognitionserklärung s. Siegel.
relaxation sdW.
Remittierung s. Devolvierung.
Replikverfahren 944; 950--52; 965.
Sequestrierung sdW.
Triplik 965.
Urteil 969; 972.
Verdächtigung der Zeugen u. unterinstanzlichen Richter 950; 964.
— der vom Prozessgegner vorgeschlagenen Kommissarien 932; 942.
Verwalter s. PR. B 33.
Zeugenverhöre sdW.
kanger, kangur, gen. kangru, estn. = Steinhaufen; kängar, liv. = langer, gedehnter Hügel. S. OR. Kanger (liv.).
kanonisches Stunden-, Chor- oder Breviergebet s. Liturgie, göttl. tide.
cantate s. Kalenderdaten.
Kapellen vgl. Vikarien.
— alle Gades hilgen s. OR., Kongota.
— st Georgii (Jurgen) s OR., Pürkeln.
— Schl Rosen s. OR, Titel unbekannt.
— Sarakus s. OR., Titel unbekannt.
Kapellanie (cappelanyje), Benennung einer Vikarie unbekannten Titels zu Schl. Berson 366a S. 771.
Kapital s. hovetstoel.
kappe, nd. s. Gewicht u. Mass. Fehlt Lübben.
kardunne (ein schwartz —), nd. = Behältnis, Beutel oder ähnliches 837. Fehlt Lübben.
Karkus, Schl. DO. s. OR.
— gemen denere verk. e. Pfandbrief s. DO., Schwarze Häupter.
— Landzwist des Vogts m. e. Vas., entschieden durch die vom OMst. dazu ernannten Gutemannen 416; dessen Scheidung gegen den Kmt. zu Fellin 614.
— Marschallamt s. PR. B 26.
— Vögte s. PR. B 26.
karpe, nd. = hölz. Kiste 1000 S. 644.
karsate, nd., entstellt aus cruciate (Münze m. Kreuz) s. Münzsorten.
Käse, caseum et alia lacticinia s. Fastenspeisen, verbotene.
Kassationsantrag s. Kammergericht.
kassierte Urkk. s. Briefe u. Urkk., delierte, u. cassieren.
kate, kade, kote, nd. = kl. Wohnhaus, Hütte. S. Häuser, einz. Arten, kate.
Katharina, hl. s. Kalenderdaten.
— Klöster, Cisterzienserinnen, Dorpat.
— Vikarien.
katk, gen. katku, estn., in ONn. i. d. Bedeutung v. Bruch, Bruchld., nachgewiesen v. A. Westrén-Doll. Sb. d. Gel. Estn. Ges. 1912/20 S. 164, vgl. OR. z. B. Abenkat; Katküla; Kattentack; Liikatku; Odenkat.
Kaufbrief, kopbref s. Briefe u. Urkk.
Kaufschlagen, kopschlagen.
— Berechtigung dazu 290; 963.
— Verbot bei Verlehnung eines Kruges 199.
kedde, nd. s. Geschmeide.
Kelch, kelk s. Kirchengeräte.
keller, nd. s. Häuser, einz. Teile, u. Schlösser, einz. Teile.

kerckswaren, nd. s. Kirchengeschworene.
kerl, nd., i. S. v. Knecht 157 S. 98. Vgl. Bauern.
Kilianus, hl. [Bf. u. Mrt.] s. Kalenderdaten.
kindelber, nd. 591.
kinder dach, nd. s. Kalenderdaten, innocentum.
kindes part, nd. (im Erbrecht der Wwen.) 193 S. 116; 454 S. 267; 757 S. 479; 761 S. 483; 930.
Kirchen u. Kirchspiele. Der dem Namen vorangesetzte Stern bedeutet, dass Kirche u. Ksp., oder auch bloss die Kirche, erwähnt werden; wenn nur des Ksp. Erwähnung geschieht, wurde der Stern weggelassen. Die von uns im Reg. u. in den Anmerkungen hin und wieder hinzugefügte Kirchspielshingehörigkeit, wobei auch neuere Kirchspiele genannt wurden, blieb in der folg. Aufzählung unberücksichtigt. Im einzelnen ist im OR. nachzuschlagen.
— Ascheraden; — Burtneck; — Dorpat, st. *Anthonii, — st. *Catharinen, — st. *Johannis, — *Unser Lieben Frauen, — *Dom [sst. Petri et Pauli]; — Dünaburg; — Eks; — *Erla; — Fellin, st. *Catharinen, *Pfarrkirche [Titel nicht gen.]; — Hallist [früher Alsten]; — Hannel [i. d. Wiek]; — Helmet; — Kambi; — Karolen [früher Karrol]; — Katkull [jetzt st. Simonis, Wierl.]; — Kirchholm; — Koskull [Harr.]; — Kottiver [jetzt Turgel, Jerw.]; — *Kreutzburg; — *Kubsel; — Laudon; — Lemborch; — *Lemsal, Kirchspielskirche [Titel nicht gen.]; — Lempstever [jetzt Talkhof]; — Loddiger; — Lude; — Ludsen; — *Marienburg [s. Kirchenschuldner]; — Merjema [i. d. Wiek]; — Neuenkirchen, Nienkerke [jetzt st. Mar.-Magdal.]; — Nitau; — Nüggen?; — Oberpahlen; — Odenpäh; — Palmusz, Palmesz [jetzt st. Bartholomäi]; — *Papendorf; — Pernau, st. *Thomas; — *Pernigel; — *Pölwe [früher Polvitz]; — Pönal [i. d. Wiek]; — Ramkau [früher Ramke]; — Rappel [Harr.]; — Riga, *Dom B. M. V.; — Ringen; — Ronneburg; — *Roop; — *Rujen; — Salis; — Salisburg; — Schujen; — * Sesswegen; — Sissegal; — *Smilten; — *Theal [früher Toyvell]; — *Trikaten; — *Ubbenorm; — Uexküll; — Wemel, Womel [jetzt Lais]; — Wendau [früher Wenden]; — Zum Walle [jetzt gr. st. Johannis].
Kirchenbau, Vermächtnis zum — 29.
Kirchengeräte, Kelch, kelk 194 S. 118.
Kirchengeschworene (kerckswaren u. vormundere der kercken Cruczeborgh) 243.
Kirchenland von Odenpäh 90 S. 60; — Pernigel 5; — Smilten 582.
Kirchenschuldner, säumige, der K. Marienburg 1194–97.
Kirchenvormünder 71; 243; 360.
Kirchenweg, kerckwech 213; 230; 333 S. 191.
Kirchenwidme, wedeme Erla 194 S. 119.
Kirchherren s. PR. B 11.
— Hof des — von Ronneburg 1090.
— hag des — von Lude 333 S. 191.
— land des — von Lemburg 814; — von Lennewaden 745a; — von Sesswegen 51.
Kirchhof 157 S. 98; 243 S. 143.
Kirchholm, Schloss DO., die Vögte oder Verweser des Amtes empfangen den Krugszins 128.
Kirchspiele, einzelne, s. oben Kirchen.
Kirchspielseingesessene, Anzeige des Manntagstermines 968.
kiwi, gen. kiwi, estn. = Stein. Vgl. OR. z. B. Kivelep.
Klageerhebung, unterlassene, infolge Ausbleibens des Klägers im gem. Mannt. des St. Dpt. 382.
Klage-u. Klagebeantwortungsschriften, vorgebracht im: Stiftsrat des ESt. Riga 623a; 662; 729–31; 1041 f.; 1058.
Stiftsrat v. Dpt. 1005; 1099.
Kleider s. Deutscher Orden, Hofgesinde, Bekleidung.
Kleidung.
geistliche:
birretum 787 S. 499.
gewa[n]t 825 S. 527.
casula, kasel 194 S. 118.
weltliche, kleding, kledere, im allg. 85 S. 56; 307 S. 173; 331; 340 S. 196; 375; 489; 507; 568 S. 338; 577 S. 341; 635 S. 378; 708; 882 S. 565; 887 S. 568; 896; 923 S. 592; 930 S. 602; 978 S. 632; 1200; — wbl. gewant, want 636 S. 381; 882; 930 S. 602.
bedde-kleder 882 S. 565; 886.
schoh, schoe 489; 882 S. 565.
weibl. Kleidungsstücke:
dusinck, Gürtel mit Schellen oder Glöckchen, für Frauen, aber auch Männer 655 S. 399; 930 S. 602.
frowell = fluwel, vluwel v. franz. velours 930 S. 602.
gordelken, klen, smal —, silvern vorguldt, mit den torkoskens 636 S. 381.
krage mit 5 groten perlen, mit dem ametist röseken 636 S. 381.
rökke 636 S. 381.
rock, rode flowelsze — 636 S. 382.
„ swarte flowelsen harslach — 636 S. 381.
„ sayen harslach — ebd.
„ swarten damasken — mit marten gefodert ebd.
sithwerk = sidenwerk, Seidenzeug 930 S. 602.
männl. Kleidungsstücke:
hodt, ein — mit eynem gulden krantze 624.
hosen, ein par vordeylte — ebd.
klet, engelsk, von hovede tho vothe 635 S. 378.
koller, damasthken — mit marten gefodert 624.
rock, lichter geller — mit schwartem vlawell besat ebd.
rock, rod sammytesken — 570.
schoh, scho 489 S. 288; 882 S. 565.
vlawell = vluwell, vom franz. velours 624.
wammes damastken ebd.
Kleinschmied s. Handwerker.
kleit, kleidt, cleit, klete a. d. slav. s. Häuser, einz. Arten, klete.
kleithsokunge, kleidtsoking v. skand. sokn 19; 680.
— stede ebd.
klenod, kleinod, nd. s. Geschmeide u. Kleinodien.
klepper s. Vieh u. Pferde.
Klinke, Türklinke s. Häuser, einz. Teile.
klint, nd. = Felsabhang 1183 A. 1.
klocke, nd. s. Glocke.
Klöster, onA.
Männerkloster in Reval, wo ein Kranker untergebracht werden soll 920 (542).
Frauenklöster im ESt. Riga.
Unterbringung einer Tochter 340 S. 196 (521).
Herausnahme von Töchtern 636 S. 381 (vor 535).
Cisterzienser.
Falkenau [Titel unbekannt].
Abt s. PR. B 17; Nng. 545.
älteste Brüder s. PR. 17.
Besitzungen 188; 557.
Beziehungen z. Bf. v. Dpt. u. DO. 188.
Grenzstreit u. Landzwist ebd.
Kauf v. Ländereien ebd.
Konvent 188; 429; 557.
Lehndienst u. Heerfahrt 557 S. 331.
Prior s. PR. B 17.
Sakristan s. ebd.
Schuldforderung 237; 312.
Subprior s. PR. B 17.
Verkauf e. Heuschlages 429.
Verlehnung v. Ländereien 557.
Vogt s. PR. B 17.

Klöster]
Cisterzienserinnen.
Dorpat, st. Katharinen 172.
Äbtissin s. PR. B 17; — Nng. 237.
Besitzungen 172.
Convent 172; oldeste juncfrwen 237 S. 139.
Grenze (scheidung) im Ksp. Ecks 563.
Unterbringung (bestedigen) von Töchtern im Kl. 312.
Verkauf von Ländereien 172.
Vikarien 2, von des Kersten Jürgens S. v. Rosen † M. gestiftete 193 S. 116.
Leal [Titel nicht gen.] s. PR. B 17.
Versorgung von 2 Schwestern im Kl. 483 S. 285.
Lemsal [st. Annen]. ? Cisterzienserinnen oder Augustiner Eremitinnen. S. PR. B 17.
Auszug der Jgfrr. 519.
Gebäude des Kl. bei Lemsal werden abgegeben gegen die Pfandsumme v. 1850 Mk. 793.
Lande der Jgfrr. bei Lemsal 389.
moder des Kl., Nng. 562.
verpfändete 4 Hak. Ld. 552; 562.
Reval [Titel nicht gen.]
Schuldforderung 483 S. 284/85.
Riga, st. Marien-Magdalenen 238; schwarte jungfrouwen kloster 796; schwartze closter 1037.
Äbtissin s. PR. B 17, Nng. 216; 238 S. 140; 270; 432; 524; 535; 1037.
Altar u. Vikarie st. Thomae ap. auf dem Chore 346 S. 202.
Auslösung u. Gewinnung zweier verpfändeter, der Propstei gehörig gewesener Bauergesinde 524.
Besitzungen s. OR. Ablein; Aydzell; Blomendal; Esserin; Kl. Jungfernhof [in Semgallen]; Pepolt.
Grenzstreit u. Landzwist 216; 432; 535; 1171.
Heil. Leichnam, Stiftung u. Messfundation z. s. Ehre 238.
Jungfrauen 133; 346; 432 S. 253.
Kaplan u. Kaplanei 346 S. 202.
Konvent 216; 346; 432 S. 253; 524; 745; 781; 796; 876; 902; 1047 f.; 1050; 1174.
Landknecht, Nng. 216, s. PR. B 34.
Legat 346.
Priorin s. PR. B 17.
Rentenkauf 346 S. 202; 745; 876.
Schuldforderung 1174.
Tausch von Bauern 781.
Überlassung von Bauern 796; 902.
Vikarie, Brief auf eine — über 100 Mk., ausgelöst 273.
weschersche 346 S. 202.
Dominikaner.
Dorpat, [Titel nicht gen.] swarte monke, s. PR. B 17.
Quittung 545.
Riga, [st. Johannis] schwarte monke.
Besitzungen, Heuschlag bei Riga 475.
Franziskaner.
Fellin, [Titel nicht gen.] graw cloester.
Legat 193 S. 115.
Kokenhusen, [Titel nicht gen.] graw cloester.
Legat 193 S. 115.
Lemsal, [Titel nicht gen.] graw cloester, observanten, barfoter.
Legat 193 S. 115.
testamentarisch angeordnete Bestattung im Kl. 923 S 591.
Versamml. einer auf Anordnung des KG. einberufenen Kommission im Kl. 1006 f.; 1016.
Riga, graw cloester.
Legat 193 S. 115.
Klöster]
Franziskanerinnen, vom 2. Orden, Clarissinnen.
Dorpat, sunte Claren by den hilligen Geyste.
Nutzung eines Lehngutes auf halben Ertrag 278.
Rentenkauf 345.
vorstender ebd., s. PR. B 17.
Klot, nd. = Kugel, Geschützkugel s. Waffen u. Munition.
klupper, nd. s. Vieh u. Pferde, Jagd-Klepper.
Koch, im Dienst bei Jürgen Krüdener zu Rosenbeck 837 f.
kocke, nd. s. Schlösser. einz. Teile.
Kokenhusen. Vgl. OR.
Schloss, borg, deren Bau 163.
Stiftsvögte s. PR. B 33.
vogedie s. Siegel, Stiftsvogt.
Stadt.
Rat 661; 671; 718; 729 S. 446; 732 S. 461; 771.
Kolgarten, cölgarden s. Gärten.
kolk, gen. kolga, estn. = Winkel, Ecke, in ONn. oft vorkommend für abseits gelegene Orte, z. B. Kl. St. Johannis = estn. Kolga Jaani. Vgl. OR. z. B. Heytaperra, kolck.
Kollationiergeld s. Kammergericht.
koller, nd. s. Kleidung, weltl.
kommer, nd. s. kummer.
Kommissare, v. den Landesherren in Rechtssachen verordnete. Vgl. Schiedsgerichte; Vergleich; vorblif.
des Ebf. 808; 887; 967 S. 625; 1061; 1088; 1156.
des Bf. v. Dpt. 625.
des OMst. 635 S. 380; 639 S. 387; 812 S. 513 ff.; 937; 1201 f.
Kompromiss s. vorblif.
Kompulsorial s. Kammergericht.
ko, pl. koie, nd. = Kuh s. Vieh u. Pferde.
kofferken, swarte —, enthaltend Geschmeide 636 S. 381.
kond, gen. konna, estn. = Gebiet. S. Zus. z. SR., kond.
kone s. kunne.
König, connynk s. PR. A, Caupo.
Königsader s. ouganck.
Konstitution, kaiserl. s. Kaiser.
Kontrakt s. Briefe u. Urkk.
konträr, conträrn wedders und windesz halven 859.
kontrarie (contrarie), nd. = konträr 157 S. 97.
Konventionalpön, sich vorpenen 483 S. 285.
Konzept s. Briefe u. Urkk.
kopbref, nd. s. Briefe u. Urkk., Kaufbrief.
kopenschop, westwarth trefflich — gedreven, v. e. Vas. 731 S. 459.
Kopie, copei s. Briefe u. Urkk.
koppel, coppel, kuppel, nd. = zu Viehweide eingezäuntes Feldstück, besond. f. Pferde 191; 282 S. 160; 294 S. 167; 350; 442; 518; 927 S. 600; 1026; 1037.
kŏr, koer, nd. = Kürung, küren, Wahl der Erbanteile durch den jüngsten Br. 326 S. 185; 364 S. 215; 366a S. 769 ff.; 367 S. 221; 887 S. 569; 890.
kŏrb, gen. kŏrwe, estn. = grosser Wald, Dickicht (auf Moorgrund), Einöde. S. Zus. z. II 638.
kord, gen. korra, estn. = Reihe, Ordnung, auch Arbeitsleistung. Vgl. hilf(f)korde.
korn s. Feld- u. Gartenfrüchte.
Kornhäuser s. Schlösser, einz. Teile.
kornmoele, nd. s. Häuser, einz. Arten, Kornmühle.
korsate, s. Münzsorten, karsate.
kosk, gen. koze, estn. = Steindamm, Schwelle quer durch den Fluss, Stromschnelle, Wasserfall. Vgl. OR. z. B. Sickenkosz.
kost, köste, kostung, nd. = Hochzeitsschmaus 31 S. 24; 375; 577 S. 341; 591; 882 S. 565; 887 S. 569; 943 S. 610.
Kostenersatz s. Schadens- u. Kostenersatz.
koster, kosterye s. Küster, Küsterei.
kote, kotte, nd. s. Häuser, einz. Arten, kate.

krāce, gen. —es, lett. s. OR. Kowgumkrâtz; Stackelkrâtz.
krage, kragen s. Kleidung, weltl.
krallen, nd. = Korallen, aber auch and. Steine, für Rosenkranz u. Paternoster, s. Geschmeide u. Kleinodien.
krampe, nd. s. Häuser, einz. Teile.
Krankheit als Entschuldigungsgrund für das Ausbleiben des Klägers oder Bekl. im gerichtl. Termin 1046 S. 680.
Kreuz, hl., in Wenden [? Schlosskapelle oder st. Johannisk], dessen Beleuchtung, luminaria perpetua 442.
—, hl., in Neuhausen s. Neuhausen, beddefarth.
—, Vikarie in Lemsal 389.
—, an Wegen und Grenzscheiden 84 S. 54; 188 S. 112; 229; 308 S. 174; 333 S. 191; 366a S. 770.
—, —, grot steinen 614.
—, eiserne in den Schlossmauern, zur Abgrenzung der Anteile, s. Schlösser, einz. Teile.
—, schönes, gefunden in einem verspunteten Eichen-Grenzbaum 217.
Kreuzeserfindung u. Kreuzeserhöhung s. Kalenderdaten, crucis inventionis u. exaltationis.
kreuzer s. Münzsorten.
Kriegsbefestigung, prozessualisch = litis contestatio 864 p. [27]; 1041 Inh. u. S. 676; 1058.
Kriegsverwandte, kriegsvorwanthe, mit kriegsverwante, prozessualisch = litis consortes 866; 1041 Inh. u. S. 676; 1054 S. 686; 1145.
Kriegvolk, Werbungen in Deutschl. (duitzscher nation) 799 S. 505.
kron, gulden s. Münzsorten.
Krüge u. Krugsstätten u. Schenken, kroch, krog, krochstede, canpona, domus canponaria, area —, taberna 7; 14 f.; 17; 19; 52; 116; 119; 140; 161; 185; 192; 199; 203; 208; 211; 225; 264; 283; 287—91; 294; 303; 329; 358; 377; 396 f.; 408; 439 S. 258; 465; 514; 529 S. 315; 589; 619; 680; 699; 705; 707; 767; 782 S. 496; 802; 895 S. 575; 917; 922; 931; 955; 1072 f.; 1091; 1095; 1103 S. 721.
Krüger, kroger 366a S. 770; 520; 1165 S. 747.
Krügerei, krogerie, krogen, verkrogen, uttappen 294 S. 168; 350; 358; 465; 963.
Kruggeld, kruchgelt, krochgelt 59; 290 f.; 294 S. 168; 329; 358; 396; 490; 674; 693.
Krugszins 128.
krut, nd. s. Waffen u. Munition.
krutwiginge s. Kalenderdaten, Mariae B. V. assumptionis.
kuher s. kur.
kuie, kuje v. estn. kuhi, gen. kuhja = Schober s. Gewicht u. Mass.
küla, gen. küla, estn. = Dorf. Als Grdw. in vielen ONn. Vgl. OR. z. B. Allenkull; Arokul; Erkul (liv.); Katkull (liv.); Koskull; Memkull (liv.); Moisekull; Napkull (liv.); Paikull; Sepkull (liv.); Unnikull.
kule, nd. = Grube, sehr oft, fast in jeder Grenzführung, regelm. m. Steinen u. Kohlen gefüllt, s. Grenzbeschreibung.
kule, in de — leggen, beim Inquisitionsverfahren 157 S. 98.
kulmet, v. estn. külimit, gen. külimitu s. Gewicht u. Mass.
kulmisches Recht s. Recht.
kummer s. hunger.
—, kommer, in — legen, nd. = beschlagnahmen, arrestieren 949.
Kündigungsfristen. Vgl. Bezahlung; Zahlungstermine.
im ESt. Riga:
1 jähr., ohne Angabe, von wann an 542 f.
„ von Pfingsten an 339.
1/2 jähr., ohne Angabe, von wann an 161; 238 S. 140; 745; 817; 934; 994.
1/2 jähr., zahlbar zu Pfingsten 389; 785 S. 498.
„ beginnend zu St. Johannis bapt. 876.
Kündigungsfristen]
im St. Dpt.:
1/2 jähr., beginnend Petri-Pauli, zahlb. Mariae Lichtmess 231 S. 133.
1/2 jähr., beginnend Weihnachten, zahlb. Petri u. Pauli 57; 82; 284; 344.
im OGeb.:
1 jähr., von Lichtmess zu Lichtmess 276 S. 155.
„ ohne Angabe, von wann an 311.
kundschaft i. S. v. Zeugnis s. Briefe u. Urkk.
kunne, kone, nd. = Art, Geschlecht s. mannes kunne.
Kupfer s. Bergwerksprivilegium.
kur, kor (kuher), nd. = Strafzahlung 1052 S. 684.
Kürung i. d. Erbschichtung s. kôr.
Küster u. Küsterei, koster, kosterye 366a S. 771.

L.

la, estn. (erscheint als —l, —ll in ONn., z. B. Arrol, Arroll), ein ursprüngl. Lokalsuffix, das den Ort angibt, wo jemand wohnt, oder wo etwas zu finden ist, so karu-la, ein Ort, wo der Bär (karu) haust: Arole = aru-la, ein Ort, wo trockenes Land ist.
Ladung der auf Anordnung des KG. einberufenen Kommission s. Appellation.
Ladung ad videndum cassari s. Kammergericht.
„ zur Verantwortung vor das Kammergericht s. Kammergericht.
Ladung vor die Landesgerichte s. bewastekenen, bestrowen, Vorladung, Wachszeichen.
Lambertus, hl. s. Kalenderdaten.
Landbrief s. Briefe u. Urkk., lantbref.
Landbuch, landtboek der Gesinde etc. 60; 73; 101; 899 S. 557 A. a. Vgl. Bauern, Ländereien; denkelbuch.
Landesgerichtstag, gemeiner, zu Wolmar 930 (543.
Landesgewohnheit, gewonh[e]t dusser lande, dieszer lande gewonheiden 882 S. 565; 1200 S. 765.
landesrechte, gewondliche 596 S. 351. Vgl. Rechte.
Landesrezess s. Landtagsrezess.
landfriede s. friedegebot.
landkif, lantkif, Landzwist s. Grenzstreit.
Landknechte oder Amtleute s. PR. B 34.
im Dienste einz. Vass. s. PR. A: Albedyl, Johann; Billerbecke, Herm. Kerstens, Hans.
landlopiges recht s. Recht.
Landmarschall des DO. s. PR. B 26. Vgl. DO.
landmat, mat, nd. 459 S. 270; 516; 720; 954 S. 617. Vgl. snoer.
landpowe s. porne.
landrecesse s Landtagsrezesse.
landrechte. Vgl. Bauern; Dorpat, St., sticht. lantrecht.
— to — 730 S. 447 ff.
— unse — 729 S. 445 f.; 731 S. 457; 734 S. 463.
Landsassen, i. S. v. Vasallen 1160.
„ lantsaten, i. S. v. Grundbesitzern, regelmässig Bauern, s. Bauern.
landschafft, i. S. v. Landeseingesessenen 936,
landschot, nd., ? korrump. aus: land stot 55. Vgl. stot.
Landschreiber s. PR. B 19 u. 33.
— Bestallung auf 12 Jahre 252.
landstalt, lantstalt, nd., für ? Landstelle 635 S. 378.
Landtage, Landtag, landesdag, gemeiner —.
— künftige, ohne Zeit- u. Ortsang. 44; 972 S. 627.
— der wahrscheinl. 1543 um Jan. 6 zusammentreten wird 915 f.
— einzelne, gewesene:
o. O., vor 1511 Aug. 19 112 S. 77.
zu Wolmar, vor 1515 Apr. 17, wohl 1512, da Herm. Ovelacker noch als Vogt DO. zu Karkus genannt wird 188 S. 111.
— ebd. 1525 Juli 9. 1024 S. 665 p. 6.
— Fellin 1534 Febr. 13. 924; 1024 S. 665 p. 8; 1160 S. 740; 1162 S. 742 f.
— Wolmar 1535. 1022 S. 661 zu Art. 9 [VII].
— ebd. 1537 Sept. 29. 1160; 1162 S. 743.

Landtage etc.]
— Wolmar 1543 März 9. 1022 S. 661 zu Art. 9 [III, V]; 1024 S. 665 p. 9.
Landtagsrezess, landesrecess, landrecess, recess 867 S. 554 p. 4; 919; 924; 1018; 1022 S. 660 zu D [III], S. 661 D zu Art. 9 [I f.]; 1160; 1162.
Landvermessung s. landmat; snoer.
Landvögte s. PR. B 33. Vgl. Bauern, Ländereien, Tausch.
Landzwist s. Grenzstreit.
last, nd. s. Gewicht u. Mass.
Lästerung s. Injurien.
latte, nd. s. Hölzer.
Laudon, Landknecht zu — s. PR. B 34.
Laurentius, hl. s. Kalenderdaten; Vikarien.
lavesang, nd. s. Liturgie.
Leal s. Klöster, Cisterzienserinnen u. PR. B 17.
Lebensalter, hohes s. Alter.
Lebtagsrecht der Wwe. an Lehngütern 101 S. 69; 193 S. 115 f.; 233; 366a S. 771; 367 S. 220; 554. Vgl. leibgedinck; Leibzucht; Witwen.
lechelen, nd. s. Gewicht u. Mass.
lectionen, lectien, liturgische s. Liturgie.
leel, v. lett. liels, gen. — a = gross. S. OR. Leelmeszen; Lelegalven; Lele purwe.
leffe, wen men schrifft myt — vertich [540] 608 S. 360; 611.
Legate u. Stiftungen für das Seelenheil u. zu Gottes Ehre 29; 80; 95 S. 63; 124; 193 S. 115; 237 S. 138; 238; 275 S. 154; 278; 323; 346; 364; 384 S. 230; 402.
legen, nd. = Bestimmen der Erbanteile s. gelegge.
legge, nd. s. Geschmeide u. Kleinodien, perlen legge.
legzeddel, nd. s. Briefe u. Urkk.
Lehen, geistliche s. geistliche Lehen.
Lehmgruft, lemgrufft 294 S. 168.
Lehnbrief s. Briefe u. Urkk.
Lehndienst, vordensten s. Lehngut, Heeresfolge.
Lehngut.
Auftragung, Auflassung, Überlassung, Verlassung.
— vor dem Ebf. v. Riga oder von ihm gutgehiessen 26; 335; 349; 417; 630; 634; 694; 711; 803; 1129.
— vor dem Bf. v. Dpt. 21; 33; 88; 108; 111; 113 f.; 122; 172; 195; 207; 232; 292; 307; 310; 327; 334; 365; 369; 401 S. 238; 415; 418 f.; 479 S. 282; 480; 492–94; 534; 568; 608 S. 361; 620; 686; 704; 751; 1200.
— im OGeb.
vor dem OMst. 511 f.; 1013.
vor dems. sowie dem Richter in Jerwen u. s. b. B. 289.
vor dem Kmt. DO. von Fellin 502; 945.
einweisen u. in Besitz setzen, inwisen u. inweldigen 33; 108; 114 S. 79 f.; 122; 172; 207; 232; 327; 334; 415; 479 S. 282; 492–94; 608 S. 361; 723.
Erbansprüche binnen 6 Wochen nach dem Tode des Lehnsm. anzumelden 390.
Erbfolge der weibl Linie 390; 413.
Erbnamen, erfnamen, erffnahm, arffnamen, erfgenamen, jus hereditarium. Vgl. erftal 10; 26; 35; 87 S. 57; 109 f.; 113 f.; 119; 121; 129; 172; 174; 195; 242; jus hereditarium 269; 283; 286; 292; 295 S. 169; 307; 309; 364; 366a S. 772; 367; 369; 401; 427; 469; 487; 503; 506; 567; 586; 628; 710; 719; 726; 812 S. 515; 861; 1061 S. 692.
erkantnus, erkentnis sdW.
Gerichtsbarkeit über die Untersassen. [Die vorgesetzten Buchstt. R., D., O. bezeichnen ESt. Riga, St. Dpt. oder OGebiet.]
— m. richte u. rechte R. 60; R. 68; D. 85 S. 55; R. 134; R. 282 S. 160; D. 292; R. 434 S. 255; R. 719; R. 754 S. 474.
— m. rychte u. rechtycheyt D. 231 S. 134; D. 376.
— m. richticheit u. rechticheit D. 493 S. 291; O. 601.
Lehngut]
Gerichtsbarkeit etc.]
— m. aller rechtycheit u. rychtycheyt D. 231 S. 133.
— m. gericht u. recht R. 87 S. 57; D. 345 S. 200; R. 1165 S. 748.
— m. recht u. gherycht R. 542.
— m. gericht u. gerechticheiden R. 286; R. 765; R. 846 S. 540; R. 994.
— eigen gericht u. gerecht O. 0550.
— cum omnib. judiciis et libertatibus R. 392.
— m. allen richten D. 33.
— m. allen richten u. rechten R. 608 S. 361.
— m. allen richte, rechte u. rechticheyden O. 289.
— m. richte u. rechte, hogest u. sydest R. 72.
— m. samt den gerichten, gross u. klein R. 819 S. 519.
— m. understen u. obersten gerichten u. rechten R. 470.
— gerichte, grosse u. cleine R. 865.
— m. richticheit u. rechtichet, dat hogeste u. dat sideste D. 479 S. 282; D. 494 S. 292.
— m. rechticheiden u. richticheiden, dat hogeste u dat sideste D. 928.
Heeresfolge, Heerfahrt, Lehndienst, Lehnspflicht, verdiensten, equum instructum expedire, cum equo et armis sequi 17; 25; 153; 163; 198; 224; 243; 290; 303; 305; 321; 356; 396; 399; 435; 468; 557 S. 331; 689. Vgl. reisiger Knecht, perde u. harnisk.
Heimfall.
— ohne Angabe des Grundes 116; 690.
— wegen Absterbens des Lehnsmannes 373; 396; 899 f.
— wegen unterlassener Lehnsmutung 925.
— wegen Untreue des Lehnsmannes s. Lehngut, Verlust.
Kauf u. Verkauf.
— im ESt. Riga 29; 32; 40 f.; 49; 55; 63; 65; 70; 72; 75; 77 f.; 87; 91; 106; 120 f.; 134; 159; 161; 163; 214; 216; 229; 234; 242; 270; 277; 280 f.; 286; 303; 306; 317; 319 f.; 331; 354; 357; 359; 361–63; 385; 392; 434; 436; 438; 440; 462; 471; 480; 487; 504; 509 f.; 542 f.; 567; 582; 586; 616; 634; 664–68; 685; 688 f; 693–96; 705; 710 f.; 713; 718 f.; 725; 728 f.; 732; 765; 782; 803 f.; 808; 810; 832; 846 f.; 856; 891; 908; 962; 966; 990; 1003; 1019; 1048 S. 681; 1052; 1057; 1061; 1065 f.; 1089; 1129; 1133 f.; 1165.
— im St. Dpt. 18; 27; 33; 47; 88; 108–110; 114; 122; 172; 207; 232; 283; 312; 324; 327; 334; 365; 415; 418 f.; 446; 469; 479; 481; 493 f.; 499 f.; 521; 534; 538; 545; 583; 608; 611; 620; 631–33; 651; 677; 686 f.; 704; 723; 727; 751; 792; 804a f.; 834; 899; 926; 1005 S. 648.
— im St. Wiek-Oesel 483; 840; 1099 S. 713 f.
— im Ordensgebiet, ausser Harrien u. Wierland 10; 54; 0105; 148; 174; 205 f.; 222; 226; 239; 288 f.; 337; 443; 0451; 463; 502 f.; 511 f.; 522; 0550; 0556; 581 S. 344; 601; 610; 644; 680; 700; 702; 707; 715; 744; 747; 749; 773; 791; 811; 814; 821; 885; 941; 963; 988; 1033; 1126.
— in Harrien u. Wierland 588; 601; 605; 628; 678; 690; 698; 750; 844.
Schenkung auf den Todesfall, mortis causa donatio 1200 S. 765.
Schulden, beim Verkauf nicht aufgegebene, verborgene 120; 123.
Tausch sdW.
Treueid, Huldigungseid, Eidespflicht, eeth der huldinge, edesplicht don; schweren; lehenseydt, fidelitatis juramentum 26; 32; 164 S. 103; 316; 364; 366a S. 770 f.; 390; 413; 506 S. 301; 523 S. 311; 719; 727; 751 S. 472; 890 S. 572; 925; 973; 1049; 1051; 1053; 1100 S. 716; 1130.
Übertragung ohne Angabe des Rechtsgrundes 139; 154; 269; 460.

Lehngut]
Kauf u. Verkauf]
Veräusserung zum Schaden des Lehnserben (Unmündigkeit) 49.
— an nicht zum Geschlecht Gehörige, Vertrag, um dem vorzubeugen 1152.
Verkauf an den Lehns- u. Landesherrn 357; 362 f.
Verlehnung, Verleihung.
— der ebfl. Tafel heimgefallen gewesener Mannlehngüter 83.
— to egen u. erwen D. 683; D. 686 S. 421; D. 727; D. 928; — an den Belehnten verkauft zu ewigen erve u. eigendom, ohne Erwähnung des Lehnsverhältn. D. 899; — gegönnt u. gegeben erflich u. eigen, gleichf. ohne Erwähnung O. 981.
— auf die Lebenszeit des Belehnten O. 183; O. 263; O. 298; — u. sr. Hfr. D. 17; R. 158; — u. ihres Sohnes D. 638; — u. zweier Söhne R. 351; — u. zweier Kinder D. 802; D. 852; D. 901; — u. ihrer Kinder O. 475; D. 557; — u. ihrer Leibeserben [bloss Kinder] D. 600; O. 684.
— auf 30 Jahre D. 461; D. 496.
— erblich, ohne Beschränkung.
im ESt. Riga 12; 22; 34; 39; 43; 51; 59 f.; 62; 67–70; 73; 77; 83; 107; 116; 127; 131; 163; 215; 230; 243; 245; 303; 305; 317; 320; 329; 354; 370; 376; 390; 396; 399; 403; 412 f.; 417; 428; 435; 470; 506; 523; 558 f.; 585; 592; 595; 689; 694; 710; 719; 739; 752; 754; 767; 775; 782; 784; 803; 819; 833; 865; 880; 917; 959; 1049; 1053; 1130.
im St. Dorpat 1; 17; 21; 111; 113; 118 f.; 240; 292; 307; 310; 365; 369; 373; 418 f.; 430; 461; 496; 557; 571; 599; 686; 714; 727; 751; 806; 899 f.; 925; 928; 936 f.
im OGebiet 7; 11; 13; 19; 24 f.; 028; 37; 48; 52; 54; 61; 84; 86; 94; 99; 104; 128; 135–37; 139–43; 150; 153–55; 162; 167; 169; 173; 175–79; 181–83; 198; 205; 211; 222; 224; 226; 241; 246; 255–58; 260–63; 285; 290; 294; 298; 301; 304; 308; 314 f.; 321; 328; 332 f.; 336 f.; 350; 374; 377; 387 f.; 393 f.; 397; 408; 423; 433; 439; 442; 447; 452; 465 f.; 476 f.; 490; 508; 511; 514; 517; 525 f.; 529; 531; 536 f.; 546; 560; 569; 576; 578; 581; 589; 593; 610; 612; 614; 644; 675; 680; 684; 690; 699; 701; 712; 716; 744; 768; 773 f.; 780; 815; 821; 828; 845; 860; 910; 914; 941; 963; 977; 1091; 1096.
Verlust (Kaduzierung) wegen Untreue (Felonie) des Lehnsmannes D. 599; R. 663; R. 797.
Verpfändung, vorsetten, vorpanden, vorwissen.
— ohne oder ohne nachweisbaren Pfandbesitz 2; 4; 9; 50; 57; 71; 82; 117; 126; 132; 195; 235; 238 S. 140; 276 S. 155; 279; 284; 295; 309; 311 f.; 331; 344 f.; 389; 400; 410; 424; 500; 503; 522; 562; 577 S. 342; 586; 611; 629; 687; 698; 745; 817; 820; 831; 857; 876; 934; 1002; 1014.
— mit Pfandbesitzübertragung 231; 268; 276; 278; 339; 366 S. 219; 367; 470; 642; 654; 656; 772; 785; 808; 890 S. 572; 913; 938; 994; 996; 1043; 1078; 1098; 1103; 1107 f.
— bei Übertragung des Pfandbesitzes auf 6 Jahre u. halbj. Kündigung 994.
— zweifache (Versiegelung) unzulässig; der jüngere Brief bei unmacht 112.
— mit teilw. Befreiung v. d. Haftung (vorlichten) 4 S. 4.
Vorkaufsrecht, Näherrecht, Retrakt, Wiederkauf s. Vorkaufsrecht etc.
Wardierung sdW.
Zahlungen an den Lehnsherrn für die Verleihung s. erkantnus.
Lehngutsrecht; na lengudes recht to ewigen tiden, die ständige Formel bei Verlehnungen im OGeb.; die ff. Zitate mit einer einz. Ausnahme (ESt. Riga 116) nur OGeb. — Vgl. jus feudi; Lehnrecht; Mannlehnrecht. 19; 25; 37; 84 S. 54; 86; 99; R. 116; 128; 169; 173; 220; 241; 285; 290 f.; 294; 308 S. 174; 315; 321; 328; 332 f.; 350; 374; 393 f.; 408; 433; 439; 466; 476 f.; 490; 508; 517 f.; 525 f.; 529 S. 315; 531; 536; 546; 560; 581; 589; 610; 612; 614; 675; 680; 712; 744; 773 f.; 780; 828; 845; 860; 877; 893; 910; 914; 931; 941; 955; 963; 977; 1091; 1096.
Lehnrecht, lenrecht.
— onA. 1051.
— altes, onA. 833.
— deutsches, im dutschen leenrecht. Vgl. jus feudi teutonicum u. Mannlehnrecht. Nur ESt. Riga. 2; 59; 100; 210; 396.
— der Gnade, neues, genade, nye gnade, de stifts gnade, erffunge nha der gerechtichkeit der gnaden, auch das neue Mannlehnrecht. Vgl. Mannlehnrecht. Nur ESt. Riga. 95 S. 63; 96 S. 65; 101 S. 69; 193 S. 116; 286; 352 S. 207; 366a S. 771; 367; 390; 413; 454 S. 266; 455 S. 268; 468; 470; 523; 554 S. 328; 575; 585; 592; 598 S. 353; 630; 689; 731 S. 454; 734 S. 463; 754 S. 474; 757 S. 479; 819 S. 519; 826 S. 529; 880; 925 S. 597; 1130; 1133.
Lehnseid s. Lehngut, Treueid.
lehnserve 679 S. 416.
Lehnserneuerung wegen Verlusts des Lehnbriefs durch Brandschaden 682.
Lehnsmutung s. Lehngut, Heimfall.
Lehnverwahrung, -bewahrung 925; 935; 973.
lehnwar, leenwar, lenware. Vgl. Afterlehn u. Vikarie. 21; 27 S. 20; 113; 292; 307; 365; 369.
leht, gen. lehtme, estn., in ONn., v. noch nicht aufgeklärter Bedeutung; leht = Blatt kann nicht in Frage kommen, da es den Gen. lehe bildet, während wir es hier mit e. Gen. lehtme zu tun haben, wie der estn. Name des Ksp. Jegelecht — Jõelehtme zeigt.
leibgedinck, liffgedink, nd. Vgl Lebtagsrecht u. Leibzucht. 607 S. 358; 1179 S. 756.
Leibzucht, liftucht 233 S. 135; 492; 895 S. 575; 1099 S. 713.
Leichnam, heiliger s. Heiliger Leichnam.
Lemsal, Stadt. Vgl. OR.
Bürger, einzelne s. PR. B 41.
Bürgergerechtigkeit, borgerrechtichet 212.
Bürgermeister u. Ratmannen 212.
Erzvogt, erczevaget 209.
Gerichts- u. Hausvogt 657.
Klöster s. ? Cisterzienserinnen oder Augustiner-Eremitinnen zu St. Annen u. Franziskaner.
Manntage sdW.
Mark 361.
Pfefferzins, peppergelt 212.
Rat, Siegel sdW.
Rigischen rechten, vor den — 1134.
Stadtrecht 209.
Vikarien sdW.
len, leen s. Lehn.
lepel, nd. s. Haus- u. Wirtschaftsgeräte.
lettische Seite, letsc[he] sid[e] des ESt. Riga, so bezeichnet i. d. Umschr. des Amtssiegels des Mannrichters 268; 720; 1180 f.; 1183.
lettische Wörter.
attaka, —as s. attack.
birze, —es s. Birse.
dēls, —a sdW.
ezeriņš, —a s. esseryn.
gals, a— sdW.
grāvis, —ja s. greve.
grīva, —as s. greve.
jauns, —a s. jaunn.
kakts, —a s. kachtung, kackte.

lettische Wörter]
kalns, - a sdW.
klēts, —s. s. Häuser, einz. Arten, klete.
krāce, —es sdW.
liels, —a s. leel.
līcis, —ča s. lieze.
luksti, pl., —u s. luckste.
meža, — a s. mesche.
ozols, — a s. oszol.
pagasts, —a s. pagast.
palts, —a s. palt.
pilskalns, —a s. pyllskallen.
purvs, —a s. purwe.
sala, —as s. sall.
strauts, —a s. strowte.
tēce, —es s. teetz.
tilts, —a s. tilte.
upe, —es s. uppe.
upīte, —es sdW.
vagars, —a s. Bauern, wagger.
vastelį, pl. —ų s. Fischerei, wastelenstede.
vecaine, —es s. watzsein.
ceļš, —a s. schell.
ciemats, —a s. semat.
ciems, —a s. zehm.
leumut, hd. s. geschrei.
Leuterierung, leuterung, von Urteilen s. Urteilsdeklaration.
lex Aquilia s. Aquilia lex.
libellus, Libell = Klageschrift, gerichtl. Eingabe 862 S. 549.
— zierlicher 1041 Inh. u. S. 676.
Licht 615 S. 366. Vgl. Liturgie, Beleuchtung.
Liespfund, L// s. Gewicht u. Mass.
lieze, lytze a. d. lett. līcis, gen. —ča = Bachwiese 194 S. 118 f.; 338 S. 194; 720 S. 438; 828 S. 526. S. OR. Kangelytze.
liftucht, nd. s. Leibzucht.
liggende grunde 1081 S. 703; 1200.
likteken] liickteken, nd. = Merkzeichen, hier Grenzmal 954 S. 617.
Linde s. Bäume.
linea masculina 83.
linn, gen. linna, estn., jetzt = Stadt, ursprüngl. e. s. Bauerburg. Vgl. OR. z. B. Kockelyn (Kukulin).
linnewewer, nd. s. Handwerker.
litis consorten 824 S. 524; 888; 1041 Inh.
— contestatio 862 S. 549; 1041 Inh.
litterae compositionis s. Briefe u. Urkk., compositionis.
Liturgie im weiteren Sinne u. Gottesdienst [nur katholisch].
agende 323 S. 183.
altaria portatilia sdW.
antiphon: Haec est praeclara vas; Salve regina 323 S. 183 f.
ave Maria 36.
bedevart] beddefarth = Bittgang 1031. Vgl. Wallfahrt.
Beichtvater sdW.
Beleuchtung zum Requiem u. Salve regina 323 S. 184.
— des hl. Kreuzes in Wenden s. Kreuz, hl.
— der Schlosskapelle in Erla 825 S. 527.
collecta, Gebet 323.
commendatio 323 S. 183.
de profundis [Anf. des 129. Ps.] 323 S. 184.
distributio ebd.
göttlicke tide, nd. = kanon. Stunden- oder Chorgebet 402 S. 239.
invitatorium 323.
lavesang 80.
lectiones, lectien 323.
missa, misse, Messe 1; 36; 71; 124 S. 86; 238 S. 140; 323; 402 S. 239.
hochmisse 346 S. 202.
singende — 238 S. 140.
Liturgie etc.]
missa etc.]
stillmisse 402 S. 239.
einzelne:
v. der hill. Drevaldicheit 124 S. 86.
v. der hill. 5 wunden 346 S. 202.
in de ehre des hl. lichnames 238 S. 140.
v. der leven moder Gades Marien 346 S. 202; v. vunser leven Vrouwen 124 S. 86.
to troste allen leven selen 124 S. 86; der seelen tho troste 346 S. 202.
v. alle Gades hilligen 124 S. 86.
Pater noster 36.
predicatie, undutsche [estnische], in der st. Johannis-K. in Dorpat, Rentenkauf für deren Haltung zu ewigen Zeiten 88.
pretiosa in conspectu Domini, Versikel i. d. Sonntagsprim 346 S. 202 A. 2.
Psalmen (salmen) 323 S. 183.
remissio peccatorum s. Ablass.
requiem 323.
responsorium 323 S. 184.
salve regina [Antiphon] 323; 346 S. 202.
Seelmessen 124 S. 86; 238 S. 140; 323 S. 183; 346.
versicul 323 S. 184.
vigilien [Totenotfizium] 36; 124 S. 86; 323.
Vikarien sdW.
Wallfahrten sdW.
lytze v. lett. līcis s. lieze.
Livland. Vgl. OR.
Reisen von u. nach — 1203 S. 767; Dauer u. Jahreszeit 859; 871 S. 559; 957 f.
Livländer, Liflender.
— Charakterisierung der —, ein freundtlich holtselig volck 936.
— geborener, ihm gegenübergestellt ein deutzer aus Pomern 871 S. 558.
lockerich, nd., wohl mit locker zusammenhängend; lockerich offe qwessinge der segell 289. Fehlt Lübben.
Löffel, lepel s. Haus- u. Wirtschaftsgeräte.
Lof, lop s. Gewicht u. Mass.
lōpe, gen. lōppe, estn. = Ende, z. B. Kackeleppe, aus katk, sdW., u. — = Bruchsende. Vgl. auch OR. Kollep; Suwelep.
lôs, nd. s. Häuser, einz. Teile.
losdriver, lose mans s. Bauern.
lot s. Gewicht u. Mass.
lötiges Silber s. Silber.
Lotte, lothe, lote, lode, lathe = Stück Ld., durch Abteilung oder Los entstanden 98; 104; 241; 366a S. 770; 812 S. 516; 956 A. a.
lôve, nd. s. Schlösser, einz. Teile.
Lübeck, Stadt.
Fahrtdauer von Riga nach — 859.
Rat 859; 1122; 1142.
Lucas, hl., Evang. s. Kalenderdaten.
Lucia, hl. s. Kalenderdaten.
luckste, luxte v. lett. luksti, pl., gen. —u = niedrig gelegene morastige Wiesen. S. OR. z. B. Brüen-l.; Grohte-l.; Palsche l.; Saddyn-l.
lude, pl., nd. s. Bauern.
Ludsen, Schloss DO.
Verleihung v. 1/2 Tafel nebst Kammer u. jährl. Dienernotdurft 247.
Lüneburg, Lunenburgk, Stadt.
Rat zu — 1153.
lutke unser leven Vrouwen s. Kalenderdaten, Mariae, nativitatis.

M.

mā, gen. mā, estn. = Land, als Grdw. in vielen ONn. Vgl. OR. z. B. Valtickma; Kargema; Moisema; Prakima.
maal, wohl = male, nd., Reisetasche (mantica) 899 S. 577.

maget, nd. = Magd 15; 157 S. 98.
magen, nd. = Blutsverwandte 275 S. 154.
mägi, gen. mäe, estn. = Berg Hügel. Vgl. OR. z. B. Harrymegge; Hodemeke; Kuckimeggi; Lyvemeckky; Suremegge.
Mahlwerk, maelwerk 303; 322.
Majestät s. Siegel.
male s. maal.
malefizhendel 875.
male(r) weg, nd. 337.
malve, in malven liggen v. altnordestn. u. kurischen malewa = Kriegsaufgebot, Kriegszug, Kriegsheer 692.
malstat, maelstat 824 S. 523; 1106; 1159; 1187.
Malz s. Feld- u. Gartenfrüchte.
man i. S. v. Bauer s. Bauern.
man, vor einen — stan, Ra, 892.
manner, pl. manneren, nd. = Art u. Weise, Manier 113; 292 S. 166.
mannes kunne, manskunne, menlike erven edder kone, nd. = männl. Geschlechts 124 S. 86; 356; 514 S. 305; 566; 912.
Manngericht. Vgl. Mannrichter.
im ESt. Riga, gehegte gericht, volkamen gehegede gericht, fulmechtige gehegede recht 46; 382; 539; 562; 623; 659; 661; 718; 720; 728; 735; 906; 1031 f; 1037 f.; 1043 f.
im St. Dorpat, vulmechtige gehegede recht od. gericht, dat vulmechtige hillige gehegede recht 74; 90; 165; 296; 401 S. 238; 422; 520; 564; 622; 756; 870; 909; 995; 1010; 1101 f.; 1161.
im Ordensgebiet s. Hochmeister, Deutscher Orden in Preussen.
— zu Harrien, vollmechtige gerichte van weldiger macht halven etc. des Hochmst. zu Preussen [bis 1525] 103.
— zu Wierland, wie oben, im Namen des OMst. 722; 776; 1097.
Anweisung auf Urteilsvollstreckung, anwisinge 564; 622 S. 368; 715; 735; 737; 738; 743; 824 S. 523; 872; 1099 S. 715; 1101.
Ausrichtung sdW.
Bekreuzigung wegen Besitzstörung 383.
Bescheltung an den Bf. v. Dpt. 74 S. 47 f. Vgl. Appellation.
Beurkundung: des Abhandenkommens v. Urkk. durch Diebstahl 401.
— der Erklärung über Abfindung für Erbansprüche 422.
— des Verkaufs eines Lehnguts 715.
— von Zeugenaussagen 103; 293; 520; 539; 562; 623; 659–61; 718; 720; 722; 756; 776; 870; 909; 927; 948; 959; 983–85; 1009; 1026; 1031 f.; 1037 f.; 1043 f.; 1097; 1161; 1164; 1180 f.
— ehafte sdW.
— Entgegennahme hinterlegter Gelder auf judikatmäss. Forderung 755.
— Exekution s. Ausrichtung.
— folger, volger 1010; 1102.
— Gerichtsstuhl s. richte stol.
— Niederfälligkeit sdW.
— Prozesse 74.
— Schadloshaltung des MR. u. sr. Folger v. Rechtsuchenden durch Handschlag angelobt 1102 S. 719.
— Urteilsmann sdW.
— Vollstreckung s. Ausrichtung.
Mannlehnrecht. Vgl. Lehngutsrecht; Lehnrecht; Mannrecht.
— Belehnung einer Magd u. i. Erben m. e. Kruge nach — 15.
— onA. 21; 506.
— oldes 34; 39; 59; 68; 73; 77; 101 S. 68; 131; 163; 243; 376; 403.
— oldes, umgewandelt in unses stichtes freyheit, die gnade 468.
— vryes oldes 51; 60; 101 S. 69.
Mannlehnrecht]
— oldes dudisches 329; 506; 558 S. 332; 559; 672; 719; 752; 803.
— deutsches 351; 358. Vgl. Lehnrecht, deutsches.
— nies, die stifts gnade gen. 286; 303; 390; 754 S. 474; 819 S. 519; 865; 1130.
Mannrecht, manrecht 1; 111; 113; 119.
Mannrichter. Vgl. Manngericht.
im ESt. Riga 157 S. 97; 381 S. 227; 755; 824 S. 523. S. PR. B 33.
im St. Dorp. 64; 1004. S. PR. B 33.
im OGeb., Nng. 1025; 1095; 1189. S. PR. B 33.
Siegel, sdW., Amtssiegel.
Wachszeichen sdW.
Mann- oder Richteltage. Vgl. Beimanntag, bydag; richteltag.
ESt. Riga.
— frühere, o. Zeit- u. Ortsang. 191; 194 S. 118 (vor 515); 944 (vor 543); 1062 S. 694 (vor 544).
— künftige, o. Zeit- u. Ortsang. 44 (505 nach Juli 6); 664 (535 nach Okt. 26); 755 S. 475 (538 nach Aug. 11/25); 953 (543 nach Sept. 30); 972 S. 627 (nach 544 Febr. 22); 1029 f. (544 nach Sept. 25); 1046 (544 nach Okt. 13).
— Ronneburg, gem. Mannt. 8 (501 Febr. 17); dgl. 49 (506 Sept. 17).
— Kokenhusen, ? Mannt. 729–34 u. Zus. (538 Jan. 28).
— Lemsal, gem. Mannt. 129 f. (512 Sept. 30 — Okt. 4); dgl. 186 f. (515 Jan. 21); dgl. 214, 16, 18 (516 Sept. 28 — Okt. 6); dgl. 274 (518 März 5); dgl. 381–83 (523 März 20–22); dgl. 650, 52–56 (535 ? Sept. 20); dgl. 659; 662 f.; 667–71 (535 Okt. 19, 24, 26, Nov. 3–9).
— Treiden, man- oder richteldach 871 S. 559 (538 Aug. 1).
— Lemsal, Mannt. 800 (540 Febr. 15); bymandach, beygerichtstag 824; 830; 848 (540 Okt. 10–14); nicht gem. Mannt. 906 (542 Aug. 26); gem. Mannt. 962 (544 März 2); dgl. auch öffentl. 1014 f.; 1019; 1021; 1041–43; 46–48; 50–54; 57–59; 62; 65 f. (544 Okt. 5 f., 8, 13 f., 17–23, 27); dgl ? ders. 1076; 1084 (Nov. 13).
St. Dorpat.
[Dpt.] gem. Mannt. 64 (507 Okt. 8); 165 (513 Okt. 7).
Dpt., mandach 237 (517 März 21); dgl. 401 (524 März 4).
Dpt., richteldag 469 (528 Juli 23).
Dpt., gem. Mannt. 564 (530 o. T.).
[Dpt.] mandag edder bydag 676 (536 März 26).
Dpt., gem. man- u. richteld. 761 f. (538 Sept. 14); dgl. 872 (541 Dez. 10).
Dpt., man- u. richteld. 909; 911 (542 Sept. 13, 15).
Dpt., man- u. richteld. 968; 974 f.; 995 (544 Juli 9, 11).
Dpt., richteltag, beydertheil vorwilkorth angesatzt — 1100 (545 Febr. 4/5).
Wiek.
— Hapsal, gem. Mannt. 840 (541 März 20).
Ordensgeb.
— Wolmar, gem. Mannt. 3 f. (501 Febr. 9).
Appellation sdW.
Ausschreiben des Mannt. 968.
ungehorsames Ausbleiben 1099 S. 715.
Vorladung s. bewastekenen.
manus conjuncta, coadunata s. Gesamthandrecht.
marderen, Marderfelle 1203 S. 767. Vgl. Kleidung, männl., koller.
Margareta, hl. s. Kalenderdaten.
Maria, hl., Godes benedigede moder, de moder Godes; hemelkonygynne, de hochgelavede —; unse leve Fruwe.
— Kalenderdaten sdW.
— Lobgesang, Gebete, Messen usw. s. Liturgie.
— Schutzhl., hl. engel 80.

Maria]
— testam. Darbringung e. Harnisches für d. Altar oder das Bildnis im Dom zu Riga 193 S. 115.
— Vikarie sdW.
Maria Magdalena, hl.
Kalenderdaten sdW.
Kirchspiel s. OR.
Titel, s. Klöster, Cisterzienserinnen, Riga.
Marienburg i. Livl.
Kirche, Pfarrer s. PR. B 11.
„ Schuldforderungen 1194–97.
Schl. DO., Komturei s. OR.; Komture s. PR. B 26, b.
Mark, i. S. v.:
Landbesitz, Landscheidung s. Dorfesmark.
Münze s. Münzsorten.
Markpfund s. Gewicht u. Mass.
Markus, Marcus, hll, evang., Papst s. Kalenderdaten.
Marschälle DO. s. PR. B 26, b.
mart, nd. = Marder s. marderen; Kleidung, weltl., koller.
Martinus, hl. s. Kalenderdaten.
— Block, sinte Mertens block i. d. Kapelle v. Schl. Rosen 192 S. 116.
Mass s. Gewicht.
mat, nd. s. lantmat.
matricul i. S. v. Landbuch 899 S. 577.
matte, nd., Getreidemass, das der Müller für das Mahlen erhält 219; 322.
Matthäus, hl., evang. s. Bezahlung; Kalenderdaten.
Matthias, hl., ap. s. Kalenderdaten; Vikarien.
Mauritius, hl. s. Kalenderdaten.
mechtigklicken, nd., adv., — to erkenntnisse stan = in Vollmacht erkennen, schätzen 480.
medegave, nd. s. Mitgabe.
medknecht, medeknecht s. Bauern, Mietknecht.
Meer s. solten see.
meggi, megge v. estn. mägi sdW.
Mehl, mel s. Feld- u. Gartenfrüchte.
meier, meyr, nd. = Bewirtschafter e. Gutes 130 S. 90.
meyersche, nd. = Haushälterin 1182.
Meliorationen s. anlegginge.
merkde, merckde, merkede, nd. = mark, pl. s. Bauern, Schutz ihrer —.
mesche, mesze v. lett. mežs, gen. -a = Wald, Busch. S. OR. z. B. Abschoppe m–; Igotem–; Kellem–; Lelegalvenm–; Leelm–; Meschegayle; Ugetem —.
Messe, missa s. Liturgie.
messe hur lenn 366a S. 771 A. b., ? Bedeutung.
Met, met (Getränk) 709 S. 432.
Metropolitan, s. Riga, ESt., Ebf.
mets, gen. metsa, estn. = Wald, Busch, südestn. mõts, gen. mõtsa, wodurch Formen wie Leppemotse (I 354), Unmots (II 1002) erklärlich werden. Für erstere Form vgl. OR. z. B. Allesmetz; Iggulmetze; Nachmetze; Sudemetz; Wilgendowenmetze; Metzkull.
Michael, hl., Erzengel.
Kalenderdaten sdW.
Kapelle s. OR., Schlock.
mile, nd. s. Gewicht u. Mass.
misericordias Domini, Sonntag s. Kalenderdaten.
missiv = Sendebrief s. Briefe u. Urkk.
Mistacker, mistakker, mystacker mestacker 34; 40; 106; 230; 674; 757 S. 480; 976 S. 630.
Mitau, Mito, Kirchenvormünder zu — 360.
Mitgabe, medegave, Mitgift, Heiratsgut der Frau 132; 193 S. 116; 194 S. 118; 307 S. 173; 320; 322 S. 182; 375; 405; 479 S. 281; 492; 507; 532; 553; 568 S. 338; 577 S. 341; 655 S. 399; 657; 666 f.; 690; 731 S. 460; 742; 827 S. 530; 887 S. 570; 923 S. 592; 930 S. 602; 943 S. 610; 978 S. 633; 986; 1000; 1074; 1121.
mitherr = Miteigentümer 679 S. 416.
mit-kriegsvorwanthe s. Kriegsverwandte.
Mittfasten, mitvasten, midvasten s. Kalenderdaten.
modder = medder, nd. = Mutterschwester, auch deren Töchter oder die Brudertöchter 551 S. 325.
mõiza, gen. mõiza, estn. = Landgut. Vgl. OR. z. B. Kagremois; Karckemoyse (liv.); Lannemoisz (liv.); Ogermoise (liv.); Wannamois; Warnamoyse.
Mönche s. Protestantismus.
Moosmorast, — bruch, moeszisch morast, moesgebrôkede, musgebroickte 97 S. 66; 745a; 954 S. 618.
mord, vormorden, nd. 130 S. 91; 756; 1187. Vgl. schlachtinge; Totschlag.
Morgengabe, morgengave 3; 028; 80; 193 S. 116; 237; 275 S. 154; 295 S. 168; 621; 623 A. 1; 623a; 654; 861; 939; 978 S. 634; 1000 f.
mortis causa donatio 1200 S. 765.
Mühle, mole, molle, molendinum, Mühlenstätte, molenstede. Vgl. Mahlwerk; matte. 16; 42; 52; 85 S. 55; 87 S. 57; 108; 114 S. 79; 119 f.; 123; 134; 159; 195; 198; 207; 219; 226; 229; 235; 262; 283; 290; 303; 306 f.; 322; 334; 364 f.; 373; 400 S. 237; 401; 415; 482; 511 ar.; 535; 638; 682 S. 418; 686 f.; 691; 707; 782 S. 495; 802; 820; 822; 825 S. 526; 827; 887 S. 570; 917; 926 S. 597; 938; 977; 1026.
Mühlendamm 322 S. 182; 827 S. 530.
Mühleneisenwerk, iszerwerck 827 S. 530.
Mühlengäste, möllen gèste 660.
Mühlenhaus, moelhus 623 S. 370; 827 S. 530.
Mühlenschleuse, sluse 303; 322.
Mühlenstauung 303; 691; 825 S. 526; 917.
Mühlenstein 827 S. 530.
Mühlenteich, molendik 193 S. 117; 282 S. 159i 303; 623 S. 370; 827 S. 530.
Müller 1026.
Munition s. Waffen u. Munition.
muntsperrung, -sperring, nd. 1025; 1036.
Münzprägung 197 A. 1.
Münzsorten.
artige, artoge, grove nie, alsus lange schillinge geheten, je 36 auf die Mark gerechnet 4 S. 3/4; 9; 231 S. 133; 345 S. 200; 389. Vgl. Schillinge.
batzen 866; 869; 1203 S. 767 f.
ferding (fr.) 272 S 151; 323 S. 183; 692; 993,
florin (fl.) 1203 S. 767.
goltgulden 166; 737; (gl. gl.) 799 S. 505; 1182 S. 757; 1203 S. 768.
gulden onA. 869; 900.
„ rinsche 193 S. 116; 809; 824 S. 524; 1007.
„ golden 126; (gl. gl.) 799 S 505.
„ ungersche 483 S. 285; 0457; 0556; 809; 886 S. 568; 1035.
Jochimsdaler 817; 831; zu 3 Mk. 12 schill. Rig. 852; 899 S. 577.
karsate, carsate, korsate (korrump. aus cruciate) 886 S. 568; dat stucke teynn mrk. j fr. 993.
krentzer, creutzer (kr.) 1203 S. 767.
kron, gulden — 923 S. 594.
Mark, preussisch 809.
— Rig., 36 neue Artige auf die Mk. gerechnet 9; schill. gen. artoge 503.
— —, 36 schill., dusz lange artynge geheten, auf die Mk. gerechnet 231 S. 133; 389.
— —, alte, 36 Schill. auf die Mk. gerechnet 4; 18; 400 S. 236.
— —, 36 Schill. auf die Mk. gerechnet 132; 467; 483 S. 284; 509; 538; 608 S. 360; 704; 713; 745; 804; 804a; 820; 831; 990 f.
— [Rig] dgl. 50; 267; 611.
— Rig., alte 3; 55; 57; 82; 87 f.; 91; 101; 109; 114 S. 79; 117; 120; 122; 134; 159 S. 99; 231 S. 133; 232; 234; 238; 284; 311; 327; 330; 334; 344 f.; 415; 455; 500; 598 S. 353.
— —, onA. 2; 22; 32; 38; 65; 75; 77 f.; 85 S. 55; 93; 108; 124; 188 S. 112; 190; 197; 233 S. 136; 243; 277; 280 f.; 295; 303; 309; 311 f.; 323 f.; 326; 340; 346 S. 202; 352 S. 208 f.; 358 f.; 384 f.; 404 f.; 410; 420; 422; 424; 429; 434 S. 255; 436 f.; 440 f.;

Münzsorten]
Mark Rig.]
443; 453; 462 f.; 470 f.; 479 S. 282; 482; 487 f.; 492–94; 499; 501; 504; 510; 514; 521; 528; 538; 542–44; 552; 567 f.; 571 f.; 582; 586; 601; 604; 608; 611 f.; 615–21; 631; 634; 638; 651; 657; 677; 687; 692 f.; 697; 702—5; 710; 723; 730 S. 450; 731 S. 454; 745; 750 f.; 764; 785; 788; 792; 802; 804a A. 1; 805; 808; 810 f.; 839; 844; 846 S. 540; 852; 869; 876; 882 S. 565; 885; 886 S. 568; 890—92; 895; 899; 904; 908; 923; 934; 937; 939; 943; 978 S. 633; 993; 1001 f.; 1025; 1061; 1088 S. 707; 1129 f.; 1133 f.; 1150; 1165 S. 748; 1169; 1174; 1198.
— [Rig.] onA. 1; 29; 31; 35; 41 f.; 47; 50 ar.; 58; 63; 71 f.; 80; 89; 95 S. 63; 96; 105; 110; 112; 114 S. 80; 123; 128; 130 S. 90; 138; 146; 157 S. 98; 161; 170 f.; 174; 189; 193 S. 116 f.; 194 S. 118 ff.; 214; 216; 218; 223; 227; 229; 237; 240; 242; 244; 259; 268; 270; 272; 278 f.; 282 S. 160; 286; 290; 306 f.; 318; 320; 322; 329; 331; 364; 366a S. 772; 367; 370; 375; 378—80; 386; 392; 435; 448; 450; 0457; 461; 486; 490; 497; 506; 515; 519; 532; 540; 545; 547; 549; 553; 555; 0556; 562; 570; 574; 577; 588; 597; 602; 624; 629; 632; 635 S. 378; 636; 639 S. 385, 87; 642; 654 f.; 671; 673 f.; 678; 681; 685; 690; 718; 731 S. 457 ff.; 732 f.; 737; 746; 749; 753; 755; 762; 765; 771; 786; 793; 812 S. 514 ff.; 813; 822; 824 S. 524; 826 S. 529; 847; 851; 858; 862 S. 549; 864, 5–10; 867 f.; 871 S. 558; 886; 896; 901; 906; 911; 913; 926; 930; 938; 945; 947; 955; 960; 967 S. 624; 976 S. 631; 978 S. 633; 987; 994; 998; 1000; 1008; 1010 f.; 1014; 1020; 1022 S. 660[C] VIII; 1023; 1050; 1062; 1085; 1100 S. 717; 1121; 1137; 1143 f.; 1186; 1194–97.
— lötigen Goldes s. Gold, lötiges.
— ruffgulden 866. Keine Münzart, sdW.
— schillinge. Vgl. artige; Jochimsdaler; Mark Rig. 31; 157 S. 98; 237 S. 139; 553; 555; 642.
— taler, daler. Vgl. Jochemsdaler.
onA. 823; 866; 1203.
gerechnet 300 = 1000 Mark. Rig. 869.
„ 1 = 3½ Mk. 0457; 0556.
Münzwährung, pagement, pagiment, payment 3; 4; 9; 33; 50; 114 S. 79; 132; 159 S. 99; 231 S. 133; 238; 344 f.; 385 S. 231; 400; 404 S. 240; 434 S. 255; 0457; 462; 471; 479 S. 282; 492–94; 509; 542 f.; 567; 586; 608 S. 360; 692; 765; 785; 804a; 820; 839; 990; 994.
murmeister, nd. s. Bauern, murmeister.
murwerk, nd., s. Häuser, einz. Teile.
Musik, Dienste in der — 251.
mutter bruder 950.

N.

Nachjahr u. Vorjahr der Witwe, najar u. vorjar 233 S. 136; 497 S. 295; 607 S. 358; 663; 886 S. 568; 930 S. 602.
Nachjahr der Angehörigen verst. Kapitelsglieder s. Ösel, Domkap.
Nachlass-Inventierung 1128.
— Regulierung 31; 987; 1170.
— Schulden u. — Forderungen s. Erbschaftsschulden u. -forderungen.
nachrichter 864 [19].
nagel, pl. negel 193 S. 117; 899 S. 577.
nagelvast 639 S. 384.
Näherrecht s. Vorkaufsrecht etc.
nette, nd. = Netze s. Fischerei.
Neuhausen, Schl. des Bf. v. Dpt s. OR.
— Burggrafen zu — s. PR. B 33, b.
Neuhausen]
— beddefarth tom Nienhuse, Wallfahrt dorthin 1031. Über Wallfahrten u. Ablass für Besucher der hl. Kreuzes-Kapelle das. vgl. Arbusow, Geistl. IV S. 315.
Neujahrstag s. Kalenderdaten, circumcisionis Di.; Neujahr.
Neunaugen s. Fischerei, wastelenstede.
Nichtigkeitsbeschwerde s. Kammergericht.
Niederfälligkeit, neddervellich, nedderfellige sake 564 S. 335; 995; 1008; 1010; 1101; 1179 S. 756.
Nikolaus, Nicolaus, hl. s. Kalenderdaten; Vikarie.
node, noede, nd. = kaum, schwerlich 730 S. 452.
norke v. estn. nurk, gen. nurga; liv. nūrka, pl. nūrkad = Winkel, [Hausecke] 825 S. 526.
Notare s. PR. B 22.
— Absendung eines — aus Heidelberg nach Livl. 932.
— kein Mangel an — in Livl. 871 S. 558.
notarielle Urkk. s. Briefe u. Urkk.
notlõsz, noethlõsz 382; 911 S. 585; 1058 S. 690; 1062 S. 694; 1100 S. 717.
notsaken, nothszaeken 549; 692.
nurme, gen. nurme, estn., ält. Nebenform norme = Hochland, Feld, Acker. Vgl. OR. z. B. Hellenorm; Hovenorm; Kuddenurm.

O.

Oberpahlen, Schl. DO. u. Hakelw. s. OR.
— Vögte DO. zu — s. PR. B. 26 B.
— Landschreiber zu — 252.
oberforinge, nd. = overvaringe, Gesetzesübertretung, Überzug, Verwüstung 800 p. 3.
Obervormundschaft, overste vormunder 27; 31; 85 S. 56; 320; 567 f.; 586; 797; 1005 S. 646 ff.; 1014; 1099 S. 712.
Obmänner, averlude s. Schiedsrichter etc.
Oculi, Sonnt. s. Kalenderdaten.
Odenpäh, Schl. des Bf. v. Dpt. u. Hakelwerk s. OR.
— Landknecht zu — s. PR. B. 34.
Ofen s. Häuser, einz. Teile.
Ofenstätte, offenstede 660.
oheim, ohem, ohm, oem, om i. S. v. Schwestersohn 89; 195; 234; 378; 600; vetter u. ohm, hier Schwestersohn 607 S. 358; 624; 825 S. 525; 861; 886 S. 568; 890 S. 572; 923 S. 593; 947 S. 614; 1022 S 659 C [IV].
ohr, zu dem ein — in u. zu dem andern wider ausgheen lassen, Ra., 855 S. 546.
oja, gen. oja, estn. = sip, flet. Hier liegt nicht, wie die Schreibung der Urkk. vermuten lässt, ein Diphthong vor, sondern o+j. In vielen ONn; vgl. OR. z. B. Aroya; Lepoya; Lyvonoya; Syldtoya; Urgoya; Wirohoya.
oit, gen. oidu, estn. = Wassertümpel, Pfütze. So Mayenoyta (I 171).
Oldentorn, St. Dpt., bfl. Amtm. auf —, Nng. 806 S. 510.
oldeste, nd. s. Bauern, Älteste.
omnium animarum s. Kalenderdaten.
omnium sanctorum, aller Gades hilgen.
Kalenderdaten sdW.
Kapelle s OR. Kongota, Schl.
Opfergeld i. S. v. Gratifikation 223.
oppidum, oppidulum i. S. v. Hakelwerk oder Weichbild 211; 306.
orbar, nd. 576.
ordel, nd. s. Urteil.
ordelsbref, nd. s. Briefe u. Urkk.
ordelsman, nd. s. Urteilsmann.
orloge, orlinge, nd. 17; 290; 930 S. 602.
ortheren, af —, nd. 1171 S. 752.
orterung, nd. 798 S. 504.
osculum pacis s. Vikarie.
Ösel-Wiek, St.
Bischöfe s. PR. B 8.
Beziehungen zu den Päpsten s. Päpste.

Ösel-Wiek]
Beziehungen zum RKG. 853.
Domkapitel, Schuldforderung 483 S. 284; Schuldbrief 1000.
— betr. den Nachlass des † Propstes Laurens Volckersam 987; 1011.
Ritterschaft. — Privileg des Bf. Kivel v. 1523 Dez. 23. 1162 Inh. — der achtharen rydderscop i. d. Wyke u. up Osell hovethman 483 S. 285; 501.
Vikarie, onA., Schuldforderung 483 S. 284.
osse, nd. s. Vieh u. Pferde.
oszol v. lett. ozols, gen. —a = Eiche. S. OR. z. B. Oszoltetz.
ots, gen. otsa, estn. = Ende. So z. B. Tonnotza (I 171).
overgeben, overgeven, nd. = niederträchtig 731 S. 453.
overman, overlude s. Schiedsrichter etc.
overtunen, nd. 798 S. 504. Fehlt Lübben.
owganck, owgang, ouwgang, ouganck, im neueren balt. Deutsch Aagang, Agang, die Königsader, die nicht verdämmt werden darf 557; 683.

P.

pä, gen. pä, estn. = Kopf, Haupt, Kuppe, Gipfel. Vgl. OR. z. B. Kaszenpe; Kyrenpe; Kirrempäh; Odenpäh; Tornepe (liv.); Wachterspe.
pade, nd. s. Pate.
pagast, pagest. lat. pagasta, i. d. Rev.-Prott. auch pagus, vom lett. pugasts, gen. —a = Abgabenbezirk, mehrere Gesinde oder Dörfer umfassend 23; 39; 55; 60; 63; 68 f.; 73; 77; 193 S. 117; 243 S. 143; 282 S. 160; 350; 366 S. 170 f.; 403 S. 239; 596; 439 S. 258; 452; 554 S, 328; 558 f.; 705, — auch sonst mehrfach.
pagasthof, dat. im pagasthave 333 S. 192.
pagiment, pagement, payment, nd. s. Münzwährung.
Paläographie 96 ar.; 189 ar.; 266 ar.; 275 ar.; 292 ar.; 389 ar.; 449 ar.; 498 ar.; 554 ar.; 590 ar.; 627 ar.; 630 ar.; 654 ar.; 669 ar.; 673 ar.; 702 ar.; 722 ar.; 776 ar.; 892 ar.; 975 ar.; 993 ar.
palmarum, palmen, Sonntag s. Kalenderdaten.
palte, pallate, nd. = Ansiedelung, Flecken, Hakelwerk 23; 116; 161; 358; 694. Vgl. OR. Berson, Erla; Kreutzburg; Sissegall; Smilten; Uexkull.
palt v. lett. palts, gen. —as = Pfuhl, nd. pol, poell. S. OR. z. B. Baddepalt; Syllepalt.
palu, gen. palu, estn., ält. Form palo = Haide, sandiges Ld. Vgl. OR. z. B. Immopallo; Umpallo.
Pamphlet s. Schandlied.
pandebref, nd. s. Briefe u. Urkk., Pfandbrief.
Pantaleon, hl. s. Kalenderdaten.
pantgut 505.
Papier, papyr, papir 270; 940. Vgl. Pergament.
— auf — geschr. Urkk. sollen auf Perg. umgeschr. werden 355; 627; 836.
Pappel, poppel s. Bäume.
Päpste s. PR. B 1.
Appellationsmöglichkeit vom Ldt. an ihn 1163 S. 744 Pkt. 3.
Beziehungen zum Ebf. v. Riga 83; 95; 101 f.; 584 S. 346.
— zum Kap. v. Riga 83; 102.
— zum Propst des Rig. Domkap. 95 S. 62.
— zum Propst des Dorp. Domkap. ebd.
— zum Bf. v. Ösel 584 S. 346.
— zum OMst. ebd.
Briefe u. Urkk., päpstl. sdW.
pära, gen. pära, auch pera, gen. pera, estn. = das Letzte, das Hinterste, das Ende, z. B. Loper = Lohu pera, d. h. Niederungsend, lohk, gen. lohu Niederung + pera, Ende; Palloper = palu + pera, d. h. Haidend (estn. noch eben Palupera); Jerwenper, järwe + n + pera (estn. noch eben Järwepera), d. h. Seesend, liegt am Ende des Jenselschen Sees.
parkerke, nd. 71.
parselen s. perselen.
Parteilichkeit der Richter s. Verdächtigung.
parteke, parteker lande, nd. = kleine, streu gelegene bäuerl. Grundstücke 351; 396; 558 S. 332; 559; 705; 765. Fehlt Lübben.
pasche, paschen, nd. s. Kalenderdaten, Ostern.
pat, nd. = Pfad 59; 477 S. 281.
Pate, pade = Taufkind 159 S. 100; 282 S. 160; 636 S. 381; 886 S. 568.
pate (pathe), pote. nd. = Setzling, junge Pflanze 994.
pater noster. Verpflichtung zum Beten des — 36.
— als Zeitmass für die Anwendung der Tortur 641 S. 389.
— oder Rosenkranz s. Geschmeide u. Kleinodien.
patri- u. matrimonium 420; 422. Vgl. Erbe, väterliches.
Paulus, hl., Apostel s. Kalenderdaten. Vgl. Petrus u. Paulus.
pawrsch stuck 639 S. 386.
peinigen, pinigen, pine s. Tortur.
pender st. pener 549.
pene, nd. s. Konventionalpön.
pener a. d. estn. pēnar, gen. pēndra = Feldrain, in zahlreichen Grenzbeschr., so 165; 296; 333 S. 191; 465; 537 S. 319; 546; 610 S. 362; penert 692; 744; 745a; 782 S. 495; 870; 909; 941 S. 609; 954; 956.
pentecostes s. Kalenderdaten, Pfingsten.
perde, hohe — 230. Vgl. Bd. I SR., perde.
perdemoder, nd. s. Vieh u. Pferde.
pere, gen. pere, estn. = Bauergesinde, Bauerhof, z. B. Jogenperre, d. h. Flusshof.
pergamenbreve, pergamentsbref, pergamenen schrifft 398; 401 S. 238; 639 S. 385; 730 S. 451; 872. Vgl. Papier.
pergelholz s. Holz.
permutatio s. Tausch.
perlen s. Geschmeide u. Kleinodien.
Pernau, Komturei DO. Nng. 220. Vgl. PR. B 26.
— Stadt s OR.
— — Alt, Privilegien 1537 durch Bf. Reinhold v. Bushöwden bestätigt 709.
— — Backen, Brauen u. Branntweinsbrand 709 S. 432.
— — Bürgerland 709 S. 431.
— — Fischereirecht der Bgr. u. Fischzehnte 709 S. 432.
— — Gerichtsbarkeit in Hals u. Bauch ebd.
— — Halbdeutsche sdW.
— — Handelsfreiheit ohne Zoll u. Akzise u. Beschänkungen derselben 709 S. 432.
— — Hölzungsrecht in der bfl. Wildnis zu Andern 709 S. 432.
— — beschränkte Handelsfreiheit der halbdeutschen linewever, schosters, böswortersz, smede, snidekersz, snidersz 709 S. 432.
— — Luttersche lere den Bgrn. gelassen 709 S. 431.
— — Niederlassungsrecht für ehrbare Deutsche 709 S. 432.
— — Pastoren-, Schulen- u. Armenhaus ebd.
— — Verbot der Vorkäuferei der Bauern u. ihres Handels mit Fremden ebd.
perne, v. estn. pärn, gen. pärna, bzw. v. liv. pärna pl. pärnad = Linde 230.
perselen, parssele, pl., nd. = kleine Gegenstände, Stückgüter 331; 624. Fehlt Lübben; vgl. H. Frischbier, Preuss. Wrtb. II 134, Persêl.
peslik, nd., fehlt Lübben; wohl von pese, pacis osculum, Friedenskuss, was gut passen würde, da der Gegenstand, um den es sich handelt, en peslik krallen pater noster, geküsst werden soll 636 S. 382.
pestilenz 322 S. 182; 476.
petien, pl., vom lat. petia, sing. = instrumentum lite pendente productum 864 ar.; 868 A. b.
Petronella, hl. s. Kalenderdaten.

Petrus, hl., Ap. s. Kalenderdaten.
Petrus u. Paulus, hll., App.
s. Bezahlung.
s. Dorpat, Stift, Patrone.
s. Kalenderdaten.
Pfandbesitz, Pfandgut s. Lehngut, Verpfändung.
Pfandbrief s. Briefe u. Urkk.
pfänden, penden 625; 653; 658. Vgl. Bauern, Pfändung.
Pfandschulden 568 S. 338. Vgl. Lehngut, Verpfändung.
Pfefferzins, peppergelt s. Lemsal.
Pferd, pert. s. Vieh- u. Pferde.
Pferdediebstahl 635 S. 379.
Philippus u. Jocobus, hll., App. s. Kalenderdaten.
physicus, phisicus s. Arzt.
pidell = Pedell, in Heidelberg 866.
Pilgerfahrten s. Wallfahrten.
pyllskallen v. lett. pilskalns, gen. — a = Schloss- oder Burgberg, Wallburg, sog. Bauerburg der Eingeborenen. S. OR. Pyllskalien.
pylschot, nd. = Pfeilschuss, als Entfernungsangabe, s. Gewicht u. Mass.
pine, pinigen, nd. s. Tortur, Folterung; aber auch i. S. einfacher Bestrafung, s. Bauern, bestrafen, pine don.
pipaven s. Häuser, einz. Teile.
pitschir, pitzer, nd. = Petschaft s. Siegel.
pluckschuld, nd. 554 S. 328.
plumpen, plumben, nd. = das Schlagen ins Wasser mit der Plumpkeule od. -stange, um die Fische ins Netz zu treiben, auch pumpkule u. davon pumpen 887 S. 570.
poggensten, nd., Schmuckstein 636 S. 382. Fehlt Lübben.
pol, poell, nd. = Pfuhl, lett. palts 90 S. 60; 1034 S. 671.
põld, gen. põllu, estn. = Feld. Vgl. OR. Bd. I z. B. Allustenpolde; Mekestenpolde. Auch Aspalde könnte hierher gehören, da õ u. a oft wechseln; im ersten Teil steckt dann āz, gen. āza = Wiese, Bachwiese.
Pönandrohung u. Pönalmandate s. Kammergericht; Bürgerrecht.
porne, powe, Zahlung (1/2 Mk. jährl.) f. e. Erbstätte im Weichb. Sesswegen, zu leisten an den ebfl. Landvogt in de porne 51; oder an dens. in de land powe die Krugsabgabe 59.
pote, nd. s. pate.
präbende, probe = prove 899 S. 577. Vgl. Vikarien.
präcipuum s. Erbschaft, Vorausempfangenes.
Prädikanten, predicanten s. PR. B 24.
Bezeichnung für lutherische, aber auch für katholische Pfarrer 1012 A. 1.
Riga, Stadt, superintendent u. gem. predicanten s. Riga.
Präsentation s. Vikarien.
Praxedis, hl. s. Kalenderdaten.
Preise für:
delen (Planken) 193 S. 117.
Getreide 110.
-- Roggen 410; 762.
Kleidungsstücke:
— casula (kasel) 194 S. 118.
— roter sammytesken rock 570.
Kühe u. Ochsen 272 S. 151 f.
Pferde 277; 1165 S. 748.
Klepper 277.
Wachs s. Wachspreise.
prenten s. drucken lassen.
presentatio B. M. V. s. Kalenderdaten, Mariae B. V. gl., praesentationis.
presentien s. Vikarien.
pretiosa s. Liturgie.
Preussen s. DO. Hochmeister.
— Riga, Ebf., Metropolitan s. Riga, Ebf.
Privilegien, stiftische s. ESt. Riga u. St. Dpt.
procurator, fulmechtiger s. Anwälte; PR. B 21
— private Bevollmächtigte 129 S. 89.
profyt, profyth, profith, profytlick, nd. 303; 357 S. 211; 551; 815; 946.
Promotoriale s. Reichshofrat.
propper gudt, nd. 275 S. 154.
Prorogierung, Fristerstreckung s. Kammergericht.
Protest, Protestation wegen Verweigerung der apostoli im Berufungsverfahren s. Kammergericht.
Protestantismus s. Prädikanten PR. B 24.
— Anrufung von ? Luther 636 S. 382 A. a.
— lutherische Lehre u. Unterhalt der Pastoren in Pernau 709 S. 431.
— die Heuschläge bei Riga sollen den Mönchen bei ihrer Rückkehr zurückgeg. werden, wenn sich ihre Lehre nach der reinen biblischen Schrift alten u. neuen Test. richtet 684.
Protestation s. Beisprache, bewarunge, Rechtsverwahrung, vorwarunge.
Protokoll, protocollum 270; 873.
provisio, providieren s. Vikarien.
Prozesskosten im Appellationsverfahren an das KG. 866; 869.
— 873; 932 f.; 951 f.; 1203.
— in Livland 869; 962.
Prügelstrafe s. Bauern.
Psalmen, salmen s. Liturgie.
pudel, nd. = Behältnis, Beutel, Paudel, Dose 838.
puniren, gepunirt = strafen 730 S. 452
punt, nd. s. Gewicht u. Mass.
purwe v. lett. purvs, —a = Bruch, gebrockde, Morast, Sumpf. In vielen ONn., vgl. OR. z. B. Aspurwe; Beiarupurwe; Doubespurwe; Durpurve; Gleckenpurve; Kappinpurwe; Karkelpurwe; Karkelasche purwe; Landespurwe; Latteszpurwe; Lawepurwe; Lelepurwe; Medepurfe; Peszigk purwe; Reckste purwe; Rismetpurwe; Sehne purwe; Seres purwe; Serme purwe; Syelenpurwe; Scallepurwe; Sowtepurwe; Sunepurwe; Tirepurwe; Taltynpurwe. — Im OR. zu ergänzen: Bersepurwe; Weriszpurwe 819 Beil.

Q.

Quadragesimalfasten 102 S. 71; 344 S. 199.
Quasi modogeniti, Sonntag s. Kalenderdaten.
quatertemper, quatember 323; 346 S. 202.
queck, quick, nd. s. Vieh.
qwessinge, quessinge, nd. = Beschädigung (der Siegel) 289. Vgl. Siegel.
questen, nd. s. Bauern, Prügelstrafe.
quinquagesima, Sonntag s. Kalenderdaten.
quit werden = verlustig gehen, 985; — maken 1099 S. 713.
Quittung, qwytantye, quietauz, quietantz, quitancie, qwitantie, quitdantie, quitantye, qvitantye, quedanse, quyntancie, quyntanszy, quiteren; quietatio 78; 93; 170; 234; 236; 244; 280 f.; 330; 334; 375; 380; 406; 438; 481; 488; 499; 507; 509; 521; 528; 532; 544; 547; 570; 574; 588; 602; 604 f.; 618 f.; 621; 624; 632; 642; 677 f.; 681; 697 f.; 742; 750; 786; 788; 804a f.; 810; 858; 864, 5—10; 891; 896; 939; 947; 960; 990; 993; 1001.

R.

Rat, Räte, geschworne, s. Dorpat, St.; Riga, ESt.; DOrden.
rate, rote, nd., das Verrottenlassen v. Flachs u. Hanf im Wasser 825 S. 526. Vgl. Flachsweiche.
ratgelt, nd. 214. Fehlt Lübben.
Rechenbuch, rekensbok 270; 303; 729 S. 445; 732 S. 461; 824 S. 524.
Recht, Rechte.
— geistliches, geistlike rechte 5 S. 7; 402 S. 239; 420; 422.

Recht]
— gemeine boschriebene, beschrevene švelicke, kaiserlicke [römische] 607 S. 359; 662 S. 406; 666; 862 S. 550; 867 S. 554; 1005 S. 646; 1041 Inh. S. 677; 1042 S. 678; 1066. Vgl. Romanismen.
— kulmisches 819 S. 519 A. 1.
— landes — 1005 S. 646.
— landesübliches, landtlopiges, landläufiges u. freyheiden 119; 478; 663; 874; 886 S. 567; 1099 S. 713; 1100 S. 716; 1102 S. 720; — u. gewonheit disser lande 839; — u. gebrucke 1005 S. 648.
— livländisches, liflendisches 864, 1, 3; 868; 871 S. 558; 944 S. 611.
— Rigisches s. Lemsal.
— scharp —; scherf, scharpheit des — 1154 f.; 1166.
— sydestes u. overstes 995.
— stiftisches s. St. Dorpat; ESt. Riga.
Rechtfinder s. Bauern.
rechtlike strengheit 170 S. 106.
Rechtsverwahrung, vorwarynge, bewarunge, protestatio. Vgl. Beisprache, Bewahrung 119; 495; 523 S. 312; 579; 763; 789; 966; 1010; 1016 f.; 1046; 1057; 1099 S. 714; 1101; 1169; 1179.
recognitio i. S. v. Geldgabe s. Erkenntnis.
rede(n), uff —, nd. = in der Absicht (in eam rationem) 1110.
Reggio, Bist. in Italien (Regiensis ep., so statt: Reginensis) s. PR. B. 8.
Reichsabschied, Regensburgscher, des 1532. Jahres 871 S. 559.
Reichsacht s. acht.
Reichshofrat, Promotoriale Kaiser Karls V. a. d. OMst. 1138.
Reichskammergericht s. Kammergericht.
Reichsordnung, Wormser, des 1521. Jahres 867 S. 554; 871 S. 559.
— o. J. u. O. 1059.
Reisen v. u. nach Livland, Dauer u. Jahreszeit, s. Livland.
reisende Leute s. Beherbergung.
reisiger Knecht 305; 899 S. 577; 1017 ar.; 1024 S. 663/4.
— perde u. harnisk 321. Vgl. Lehngut, Heeresfolge.
Rekognitionserklärung s. Siegel.
Rekusation s. Verdächtigung der Richter.
Relaxation des Sequesters 972 S. 627; 979.
remissio peccatorum s. Ablass.
remschnider, nd. s. Bauern.
Renten.
— von kurz befristeten unverbrieften Darlehen werden nicht erhoben 272 S. 152.
— ewige, s. Liturgie, predicatie, undutsche.
— i. S. v. Grundzins sdW.
— i. S. v. Zinsfuss] Zinsen 57; 71; 82; 238; 273; 309; 311; 331; 344 f.; 424; 542 f.; 577 S. 342; 598 S. 353; 608 S. 360; 692; 704; 745; 817; 820; 831; 858; 876; 923 S. 593; 934; 960; 982; 991; 1002; 1099 S. 712; 1195—97.
— versessene, vorsetene, upgelopene 57, 112 S. 77; 114 S. 80; 284; 311 S. 176; 344; 345 S. 201; 483 S. 285; 608 S. 360; 655 S. 400; 732 S. 461; 840; 982; 1088 S. 707; 1150; 1174.
rentebref, nd. s. Briefe u. Urkk.
Rentenkauf s. Vikarien.
Rentmeister [des D. Ord.] 197 Anm.
Requiem-Stiftung 323. Siegel des R. — sdW.
res judicata s. exceptio rei —.
Resignation s. Vikarien.
responsorium s. Liturgie.
restis, lat. s. Gewicht u. Mass, Bast.
Retrakt s. Vorkaufsrecht etc.
Reval, Revel.
Bischöfe s. PR. B 8.
dem dän. Erzbist. Lund subordiniert 1022 [D] S. 661 Art. 10 [I].
Domherren s. PR. B 9.
Domkap. 1136.
Reval]
Stadt.
Bezahlung sdW.
Kloster, Manns —, onA. 920.
—, Frauen —, ungen., Äbtissin, Nng., deren Quittung (ohne Zeitang.) über 24 Mk. 812 S. 516.
Rat 920.
Vikarie sdW.
reventer s. Schlösser, einz. Teile.
reversal i. S. v. Prozessgegner (kegendel effte reversal) 497 S. 295.
Rezess s. Landtagsrezess.
rhinsch win s. Wein.
richte und rechte, mit — s. Gerichtsbarkeit.
richteltag s. Beimanntag.
richten u. schlichten, in fruntlickeit — 171 S. 106.
Richter, ausserordentl., vom Ebf. zur Beurk. einer Auftragung ernannt 445.
richteschin, nd. s. Briefe u. Urkk.
richtestol, nd. = Gerichtsstuhl 759.
richticheid, nd. s. Lehngut, Gerichtsbarkeit.
Richtstätte] dar dat kruse up licht u. ertides 2 mans up gerichtet syn 520 S. 309.
rick, rik, nd. = lange, dünne Stange s. Holz.
ricksynnyg, nd., Titulatur eines Landschreibers 363. Fehlt Lübben.
ridder s. Ritter, ritter —.
Riga.
Erzstift.
Bezahlung sdW.; Zahlungstermine.
Erbrecht, erweitertes s. Lehnrecht, Gnade; Gesamthandrecht; Mannlehnrecht.
Erzbischöfe s. PR. B 5.
Amtleute s. PR. 34.
Anleihe 817.
Beziehungen zu den Päpsten sdW.
— zum Bf. v. Dorpat sdW.
— zum Mst. DO. s. Deutscher Orden.
— zum Kammergericht 849; 1059; 1114.
Busszahlung an ihn für Vergehen s. Abtrag.
„Diener" u. niedere Beamte s. PR. B 34.
Grenzbereitung sdW.
Hof, ebfl., in Riga s. OR. Riga, Häuser etc.
Hofmarschall, Hofmeister u. Hofrichter s. PR. B 34.
Lehngut.
— Kauf eines 242; 280 f. u. Veräusserung desselben 286.
— Verlehnung, Verleihung s. Lehngut.
Metropolitan u. Primas in Livl. u. Preussen, mit alleiniger Ausnahme des Bf. v. Reval 1022 [D] S. 661 f., zu 10 [I] f.
Tafelgüter 44; 83; 101; 116; 190; 376; 396; 506; 592 ar.; 994; 1130.
Testamente, Bestätigung solcher s. Testamente.
testamentarische Zuwendungen in Testt. v. Vasallen 193 S. 115; 753.
Transsumpte sdW.
Urteile sdW.
Vikarien, deren Bestätigung s. Vikarien.
Domkirche.
Altäre s. OR.
Bau, Legat tho deme gebuethe der hl. doem kercken Righe) 29 S. 22.
testamentarische Zuwendung e. Harnisches an U. L. F., die Mutter Gottes im Dom 193 S. 115.
Vikarien an benannten Altären s. Vikarien.
gebrauch, stiftischer 1046 S. 680.
gewonheit u. gebrauch 1059.
Iconomi vertreten den abwesenden Ebf. auf dem Richteltage 497. Vgl. unten Regenten.
Kanzler s. PR. B 19. Nng. 770.
Kapitel s. PR. B. 9.
Besitzungen s. OR. Azagalle; Schl. Dahlen; Kaipen; Schl. Kremon; Krewin; (Crewische Ländereien); Kubbeselle; Schl. Lennewaden; Nerven; Pulckarden; Schl. Sunzel; Uexküll, Ksp.

Riga, Erzstift]
Kapitel]
Beziehungen zu den Päpsten sdW.
Dekan s. PR. B 9.
Forderung wegen der vom Weibe des Jacob v. der Paell zu Ubbenorm gestifteten Vikarie 352 S. 208.
Seine Crewinschen Ländereien 954.
Teilnahme am Manntage als Glied des Rates 130 S. 91.
Untersuchung wegen stritt. Heuschlages des Jgfr.-Kl. O. Cist. bei Riga 535.
Drost auf Cremon Nng. 1140.
Entscheidung eines Testamentsstreits 29.
Fürspache wegen einer Zahlung 170.
Grenzbereitung sdW.
Grenzregulierung, Teilnahme an einer solchen 5.
Heeresfolge der Vass. 399.
Kellner, Nng. 1140 S. PR. B 9.
Propst s. PR. B 9.
— Besitzung, Lehn, Hof zur Nerve 270; Abrechnung über diesen 228; 973; 1053.
— dessen gewöhnl. Behausung (hof) in Riga s. OR. Riga, Häuser.
— reckensboch 270.
— stellv. Verwaltung des ebfl. Amtes 524.
— Teilnahme an den Manntagen u. der Rechtsprechung 130 S. 91.
Rückfall eines verlehnt gewesenen Gutes, dessen Verkauf u. Grenzregulierung 230.
Teilnahme a. d. Manntagen u. d. Rechtsprechung 800; 857; 962; 1039; 1067; 1084.
Verkauf v. Ländereien 29; 78; 230; 303.
Verlehnung v. Kapitelgut 230; 270; 305; 833; 973; 1135.
Vorladung auf den Manntag in einer Rechtssache 1029.
Zustimmung zur Erteilung des Hölzungsrechts 498; 513.
— zum Erlass der Ansprüche auf die nachgelassenen Güter des † Georg v. Ungern zu Pürkel 797.
— zur Bestätigung oder Verleihung des Gesamthandrechts 164 S. 103; 338.
— zur Verleihung des Lehnrechts der Neuen Gnade 468; 470; 575; 880.
— zu Landvergebungen u. Verlehnungen 34; 39; 45; 59 f.; 62; 67–69; 73; 77; 100 f.; 163; 243; 351; 376; 470; 506; 558 f.; 585; 592; 672; 689; 719; 752; 754; 819 S. 519; 865; 880; 994; 1130.
— zum Verkauf eines vom Ebf. erkauften Lehngutes nach dem neuen Mannlehnrecht, die Gnade 286.
— zur Stiftung einer Vikarie im Dom 124 S. 85.
Koadjutor, Zustimmung zu Landvergebungen 558 f.
Livische Seite s. OR.
Privileg des Ebf. Silvester v. 1457 Febr. 6 1024 S. 665 p. 2.
— des Ebf. Jasper Linde v. 1523 Dez. 28. Ebd. p 3 u. 1162 Inh.
— des Ebf. Joh. Blankenfeld v. 1524 Sept. 20. 1024 S. 665 p. 4.
— des Ebf. Thomas Schöning v. 1531 Nov. 16. 1024 S. 665 p. 7.
privilegien, stiftische 1018; 1022 S. 660 ff.
— wolhergepruchte — u. gepreuche 862 S. 550.
Rat, Räte des Ebfs. s. PR. B 33.
— werdig, achtbar, gesworen, sittender rat; — werdig, achtbar, gestreng, sittender —; werdig, achtbar, sittender —; werdig u. achtbar.
— Teilnahme an der Rechtsprechung auf Manntagen, Beimanntagen, Richteltagen etc. 8; 49; 129 f.; 157; 186 f.; 214; 216; 272 f.; 381; 383; 427; 497; 515; 652–56; 662; 666–69; 729–34; 737; 740 f.; 743; 748; 770 f.; 800; 824;
Riga Erzstift]
Rat]
848; 857; 906; 962; 1015; 1021; 1039; 1041 f.; 1047 f.; 1050–52; 1054; 1057–59; 1062–67; 1076; 1084; 1113–20; 23 f.; 1140.
— Fürsprache wegen einer Zahlung 170.
— Teilnahme eines Teiles der Glieder unter Zuziehung v. Vertretern der Parteien an gütlicher Beilegung eines schweren Konfliktfalles 171.
— 2 Gl. des Rates u. d. MR. sollen die Erfüllung eines Urt. des Ebf. überwachen u. in einer andern Sache ders. Parteien entscheiden 381 S. 227; 383.
— Zustimmung zur Verleihung des Gesamthandrechts 338.
— Zustimmung zum Erlass der Ansprüche auf die nachgelassenen Güter des † Jürgen v. Ungern zu Pürkel 797.
Recht, stiftisches 95 S. 63; 96 S. 65; 366a S. 771; 390; 454 S. 266; 515; 607 S. 358; 731 S. 454; 732 S. 461; 737; 753; 824 S. 523; 825 S. 526 f.; 846 S. 541; 887 S. 569; 906; 923 S. 592; 1014 f.; 1051; 1057; 1062 S. 694; 1066 S. 697; 1129; 1183 S. 758.
Regenten 486. Vgl. Iconomi.
ritterrechte der ritterschaft des erzstifts [das sog. Mittlere] 1024 S. 661 n. 1.
ritterschaft, unsers ertzstifftes 819 S. 519.
Ritterschaft u. Edelleute, ridderskop u. edelluide 585.
ritterschaft, unser — u. disser lande gewonheit 819 S. 520; 865 S. 553.
— welcke uth dem rade u. gemeinheit unser achtb. — sollen eine Grenze abstecken 656 S. 402.
— 2 oder 3 unser — werden zur Erkundung auf ein Zwistland verordnet 187.
Ritterschaftshauptmann im ESt. Riga 523 S. 311; 871 S. 558.
Stadt. S. OR.
Beziehungen zum OMst. s. DO., Beziehungen.
Bürger, einzelne s. PR. B 41.
Bürgermeister u. Ratmannen, einzelne s. PR. B 40.
Bürgertöchter dürfen nur mit Bürgern die Ehe eingehen 1055 f.; 1060.
Denkelbuch des Rats 615 S. 366.
Rat, wird vom OMst. zur Auslieferung eines verstrichenen, im Stadtgeb. sich aufhaltenden Bauern aufgefordert 478.
— von s. Entscheidungen kann in Sachen, die einem an gedie u. vorderff gerekend, an den OMst u. s. Gebietiger appelliert werden 1060; so anlässlich der verhinderten Verlobung von Laurenz Timmermann mit einer Bgrtochter 1035; 1056; 1111; ferner in Beschwerdesachen des Hans Gyse, deren Grund nicht ersichtlich ist 1173.
— wegen des Andrees Patkul Nachlass 731 S. 454, 57.
— wegen Sicherstellung von Forderungen an dem sequestrierten Hause des Gysebrecht v. Damme 1085.
— Verdächtigung der in die Kommission zur Feststellung des Appellationsbrauches abdelegierten Ratsgll. Berthold Friederichs u. Herm. Schreiber, s. PR., als dem OMst. zugetan 932 S. 603.
— Beurkundung eines Zeugenverhöres 617.
Superintendent u. gem. Prädikanten 1036; 1055.
Wrake an Asche, Holz u. Teer 514; 1151.
rige, riye, rygge, im neueren balt. D. Riege, v. slav., lett. rija, —u. = Korndarre, -scheune s. Häuser, einz. Arten.
rigen garde(n) 19; 680; 692. Vgl. Gärten, Riegengarten.
Rind s. Vieh u. Pferde.

Ring s. Geschmeide u. Kleinodien, boch, rinck.
ris, pl. riser, nd. s. Holz.
Ritter, ritter, ridder. Hier den Geburtsstand bezeichnend, nicht die vom Einzelnen erworbene, durch das dem Namen hinzugefügte Wort Herr u. das Prädikat streng, gestreng gekennzeichnete Ritterwürde, als deren Inhaber uns in den Urkk. dieses Zeitraums nur ält. Männer begegnen, deren Geburt ins 15. Jahrh. fällt.
— ryttere u. gudemanne 506.
— ritterlicke begnadinge s. Dorpat, Stift, recht.
— rittermatesschen eren, bie sinen, — Assertion 812 S. 515.
— ryttermetigen junffern nach Landesgewohnheit gebührende koste [Hochzeitsschmaus] u. Kleidung 882 S. 565.
— ritter recht 730 S. 453. Vgl. Riga, ESt. ritterrechte.
— Ritterschaft u. Ritterschaftshauptmann s. St. Ösel-Wiek u. ESt. Riga.
rock, nd. s. Kleidung, weltliche.
Rödung, rodinge, rode, affroden 520 S. 310; 639 S. 384; 756 S. 476; 870; 895 S. 575; 909; 985; 1009; 1156 S. 739.
Roggen s. Feld- u. Gartenfrüchte.
Rom.
Prozesse an der Kurie (im stole tho Rhome) 95 S. 62.
Stationskirchen sdW.
Wallfahrten sdW.
Romanismen im Rechtsleben s. Aquilia lex; donatio mortis causa; exceptio rei judicatae; Institutionen; senatus consultum Velleianum.
römisches Recht s. Rechte, gemeine, beschriebene.
romische sake 730 S. 448.
Ronneburg, ebfl. Amt, Gebiet, Ksp., Schloss u. Weichbild s. OR.
swarte hovede daselbst 193 S. 116.
Unser leven Fruwen tho —; ? Altar oder Vikarie, Schuld an sie 193 S. 116.
Roop, Schloss u. Stadt der v. Rosen s. OR.
Stadt, auch als Flecken u. Hakelwerk bezeichnet.
— der borger landt 130 S. 90; Gefangennahme von Bgrn. durch Otte v. Rosen ebd.; borgere u. inwondere in dem flecken — 591; inwoner in rechtes dwange mit Jurge v. Rosen to Moian 669; — Verleihung v. Ländereien an Bgr. u. Einwohner 591.
— Bgrmst. u. Rat beurk. Zeugenaussagen 637.
— Lehnshoheit] herrligkeit, medeherrschop u. juncker; — freyheit, herlickeit, erbgerechtigkeit u. lenware 487; 591; 637; 669.
— Siegel des Rates sdW.
Rosenhof s. OR. Riga, Häuser etc.
Rosenkranz, s. Geschmeide u. Kleinodien, pater noster.
Rositen, Gebiet, Gericht u. Schloss, Vogtei DO. s. OR.
Verleihung von Verpflegung u. Unterkommen s. Tafel.
Vögte DO. s. PR. B 26.
— Schuldforderung 655 S. 399 f.
— Wahrung der Fischerei gegen Eindrang 530; 581 S. 344.
rosz s. Vieh u. Pferde.
roszdienst 0457 S. 268.
rösteren boem s. Bäume.
Rubin, rubyn 636 S. 382.
ruchten, nd. 918.
Rückkauf s. Vorkauf etc.
ruffgulden 866 ist, wie der um Auskunft gebetene Hr. Heinr. Jochumsen in Riga, ein gewiegter Kenner des Münzwesens, freundlichst mitteilt, als Münzbezeichnung nicht nachweisbar. Da als Zahlungsempfänger der Pedell des KG. erwähnt wird, dürfte es sich um dessen Gebühr für das Zitieren (Rufen) zum persönl. Erscheinen handeln.
Rujen s. OR.
Kirche. Ausstehende Gelder 300.
— Verleihung 299.
Kirchherr, Nng. 291.
Prädikant s. PR. 24.
rullwagen, nd. 870 S. 557.
rume, adv., nd., i. S. v. früh, frühzeitig, — genoch 1103 S. 721.
rûmen, nd. s. hoi, Heuschlag.
russische deve 995.
— feide, rusche fede [150½] 1009; 1043,
rustige, nd. s. Waffen.

S.

Saatgerste s. Feld- u. Gartenfrüchte.
Saatkorn s. Bauern.
sād, gen. sāu, estn. = Schober. S. Gewicht u. Mass, sade.
saffran 946 S. 613.
saie, saye, nd. = leichter Wollenstoff, dav. adj. saien, s. Kleidung, weltl.
Salis s. OR.
— Amtmann zur — Nng. 679 S. 416; 994.
— Landknecht zur — Nng. 513 S. 305; 679 S. 416.
Salisburg, Kirchherr, Nng. s. PR. B 11.
sall, zalle v. lett. sala, gen. —as = nd. holm. S. OR. z. B. Melnezcalle; Perlemoisesall; Swynndeszalle; Tucksall; Usellsall. Vgl. estn. salu.
salmen s Liturgie, Psalmen.
salu, gen. salu, älter salo, estn. = Morastinsel, Hügel im Morast. Erscheint als —sal u. —sel. Vgl. OR.. z. B. Hapsal; Jensel; Idsel (liv.); Kubsel; (liv.); Curesale (liv.); Curszell; Lemsal (liv.); Patsal, Pertzsalle. Vgl. oben sall. — In den lett.-liv Gebieten bisweilen zweifelhaft, ob das lett. sala od. das estn. salu, bzw. liv. sala?
salve regina, Marianische Antiphon s. Liturgie.
Salz, solt 615 S. 366; 639 S. 387.
samende hant, nd. s. Briefe u. Urkk.; Gesamthandrecht.
sammyt, nd. s. Kleidung, weltl., männl., rock.
saphyr, nd. 636 S. 383.
sār, gen. sāre, estn. = Insel, Morastinsel. S. OR. z. B. Ilmesar; Peddesaer; Riszar (liv.); Sutsar.
sat, gen. sades, nd. = Saat, Aussaat 25.
Sattel, szadell 624.
Schadens- u. Kostenersatz im gerichtl. Verfahren, sowie für allerhand Schädigung u. entgangenen Gewinn; gerichtsexpens u. uncosten; gerichtscost u. zerung; unkost u. teringe; uncosten, geltspildung u. schaden 8; 49; 130 S. 91; 191; 216; 231 S. 133; 345 S. 201; 625; 654 S. 398; 655 S. 399 f.; 656; 729 S. 446; 731 S. 460; 734 S. 464; 892; 944 S. 612; 962; 974; 978 S. 633; 1005 S. 649; 1010; 1042 S. 678; 1050 S. 682; 1051 S. 684; 1052 S. 685; 1054; 1057 f.; 1062; 1065 f.; 1099 S. 715; 1100 S. 717; 1147; 1156.
erwiesener oder eidl. erhärteter Schaden vom sachfäll. Teile zu entrichten 1052 S. 685.
vom Geschädigten auf Gewissen u. conscienz abzuschätzen 1054. Vgl. auch Schätzung.
Schadloshaltung des Richters u. sr. Gefolgten s. Manngericht.
schaff, nd. s. Haus- u. Wirtschaftsgeräte, Schrank.
Schaffer DO., Nng. 290. S. PR. B 26, Wenden.
schakeeren, nd. = würfeln, das Los werfen i. d. Erbteilung 367 S. 220.
schampferen, nd. s. Briefe u. Urkk.
schanteleckung, nd. 662 S. 407. Fehlt Lübben.
schantled, nd. = Pamphlet, das in Lübeck oder Köln gedruckt werden sollte 639 S. 386.
schantz, keine — an ehm gehat, nd. v. franz. chances 731 S. 458 A. pp.
scharp recht, — scherp, scharpheit des rechtes s. Recht.

Schätzung v. Meliorationen u. Aufwendungen, anlegginge u. vorbeteringe 108; 159 S. 100; 161.
— des vom Vieh angerichteten Feldschadens 130 S. 90.
schedebreff, schedeseddel, schedinge cedell s. Briefe u. Urkk.
schedemaker, nd. s. Bauern, remschnider.
schell, zelle, a. d. lett. celš, —a = Weg. S. OR. z. B. Kuessemschell; Niclazelle.
Schenk DO. s. PR. B 26, Wenden.
Schenkung s. erkantnusz.
schepeszkindere, nd. 859.
scherm, nd. s. Schlösser, einz. Teile.
schichtbref s. Briefe u. Urkk.
Schichtung s. Erbschichtung.
Schiedsgericht zw. Lehnsherren u. Vasallen 44.
Schiedsrichter, Vermittler, Unterhändler, Obmänner, degedingslude, middeler, mit hendeler, medehulper, hendeler, averhandeler, handelslude, vordrageslude, overlude 5; 8 S. 8; 64; 74; 90; 91 S. 61; 188 S. 111; 191; 194; 213; 217; 288; 341; 347; 352; 437; 448; 459; 577; 598; 722 S. 440; 737; 740 f.; 746; 755; 757 S. 478; 776 S. 492; 812 S. 514; 818; 825 f.; 840; 846; 887; 930; 937; 948; 954; 967; 1015; 1061 S. 692 f.; 1088 S. 707; 1169; 1171; 1183; 1201 f.
Schiedsvertrag s. vorblif etc.
Schiffpfund, schippunt s. Gewicht u. Mass.
schildbare, schiltbare gudemannen 656; 662 S. 406 f.
schildmagen = schwertmagen, schwertmogen 668. Vgl. schwertmage.
schilling s. Münzsorten.
schinbare daeth, dath 171 S. 106; 730 S. 450 ff.
schyne, nd., st. schune, Scheune, s. Häuser, einz. Arten.
schipper, nd. 859.
schlachtinge, nd. 130 S. 89; 171 S. 106. Vgl. mord; Totschlag.
Schlossdienste s. Deutscher Orden.
Schlösser, einzelne, mit Ausschluss der S. 874 f. verzeichneten O.-Schll. Ebenso wie dort, sind auch nachstehende Namen, wenn in den Urkk. dieses Bd. die Bezeichnungen slot, borch oder hus auf sie nicht angewandt werden, rund eingeklammert. Im einzelnen vgl. OR.
Berson; Dahlen; (Doblen); Dorpat; Erla; Fickel; Hapsal; Hochrosen oder Rosen; (Kalzenau); Kawelecht; Kirrempäh; Kokenhusen; Kongota; Kremon; Kreutzburg; Laudon; Leal; Lemsal; (Loxten); (Lude); Mojan; (Nabben); (Narva); Neuhausen (in Livl.); Neuhausen (in Kurl.); Odenpäh; (Oldentorn); (Pebalg); Pilten; (Pürkeln); Randen; Reval; (Ringen); Ronneburg; Roop; Rosenbeck; (Salis); Schwanehurg; Serben; Sesswegen; Smilten; Sunzel; Theal; (Tirsen); Treiden; (Tuckum); Uexküll; Villack [oder Marienhausen]; (Wainsel); Warbeck; (Werder); (Wesenberg).
Schlösser, einz. Teile u. Zubehör.
achterborch 241 S. 142; 477.
arckenneer 130 S. 90.
brugge van buten der graven beth wedder dorch de vorborch inth sloth 194 S. 119.
— tuisschen beyden porthen 366a S. 771.
fenster 396.
gemack 241 S. 142; 366a S. 771; 450.
— myth twen losen, für bussenn u. bussennkrudt, geschôt 366a 772.
— gewolfftes, in dem runden tor torne, wo bussen, bussenkruth u. schot sollenn liggen 194 S. 120.
graben, graven 194 S. 119; 366a S. 771.
herberge 193 S. 117.
henge u. krampen 194 S. 118.
kamer, cammer 152; 193 S. 117; 282 S. 159; 366a S. 769; 910 S. 584.
kapelle, capelle 193 S. 117; 194 S. 119; 282 S. 159; 366a S. 769; 450.
Schlösser etc.]
kelder, keller 366 S. 769; 450.
klete 291.
kornhuser 366a S. 769.
kocke 193 S. 117; 282 S. 159; 366a S. 769; 450 S. 265.
Kreuze, eiserne, in der Mauer zur Abgrenzung der Anteile 366a S. 770.
lôve 194 S. 119.
mure 194 S. 119; 366a S. 771.
norke sdW.
porte 194 S. 119 f.; 241 S. 142; 366a S. 769, 71 f.
reventer, rempter, gewelvede — 193 S. 117; 282 S. 159; 366a S. 769; 927 S. 600 A. 1.
scherm 366a S. 771.
schmede 910 S. 584.
schorsten, Schornstein 152; 241 S. 142.
slotel 194 S. 119; 366a S. 771 f.
sot, soet, Brunnen 193 S. 117; 194 S. 119; 366a S. 771.
stall 282 S. 160; 291; 910 S. 584.
torn 194 S. 119; 282 S. 159; 366a S. 771 f.; 477; 837.
— tor —, de runde 194 S. 120.
— baven der porthenn 366a S. 769.
veltbrugge = Fallbrücke 366a S. 771.
vorborch 194 S. 119; 910 S. 584.
wall 282 S. 160; 366a S. 771.
weppe 194 S. 119. Die Bedeutung Hebel der Türklinke (Lübben) passt nicht.
Schlüssel s. Schlösser, einz. Teile, slotel; Haus- u. Wirtschaftsgeräte.
Schmähung s. Injurien.
schmidelade s. Geschmeidelade.
Schmied, smed (Gewerbe) s. Bauern; Handwerker.
Schmiede, schmede s. Häuser, einz. Arten u. Schlösser, einz. Teile.
schmolten (acker),? Eigenname 887 S. 570 A. c.
Schmörgell, Grenzstein, heidnische Kultstätte 350 Zus.
Schmuck s. Geschmeide.
schneide(n)moele s. Häuser einz. Arten.
Schneider, snider s. Handwerker.
snitker, snideker, nd. s. Handwerker.
Schober s. Gewicht u. Mass.
Scholastica, virg., st. s. Kalenderdaten.
schomaker, schoster, nd. s. Handwerker.
schorsten, schartsteyn, nd. 152; 241 S. 142; 326 S. 186.
schot, nd. s. Waffen u. Munition.
schot s. landschot.
Schritt, schrede s. Gewicht u. Mass.
Schuh, schoh, scho s. Kleidung, weltl.
Schuhmacher, schomaker s. Handwerker.
Schulden s. Bauern; Erbschaftsschulden; Lehngut, Verpfändung.
schuldener, nd. i. S. v. Gläubiger 1085 A. a.
Schuldverbriefung, vorsegelacie, vorszegellatije 42 S. 30; 85 S. 55.
Schulen, scole, schole.
in Livland 85 S. 56; 340 S. 196; 489; in Pernau 709 S. 432.
in Deutschland 85 S. 55.
nicht vergevens tor schuele gan, Ra. 730 S. 451.
Schulmeister, scholemester [in Lemsal] 323 S. 184.
schune, schyne, nd. s. Häuser, einz. Arten.
schute, nd. = Fracht- meist Leichterschiff 709 S. 432.
Schutz- u. Gnadenbriefe, kaiserliche für
die Angehörigen des Geschlechts Krüdener 473.
„ „ „ „ v. Tiesenhausen 474.
Jürgen v. Ungern, Hrn. zu Pürckell, nebst Hfr. u. Kindern 533.
Schützenmeister, Schützmeister zu Rositen s. Deutscher Orden.
Schutzheilige 71; 80; 193 S. 115. Vgl. apostel i. S. v. Schutzheiliger; St. Dorpat, Patrone.
Schwager, Schwägerin, Schwägerschaft, swager, pl. swegere, schwegerin, schwegerschaft. Vgl. bôle, boele. 95 S. 62; 121; 126; 174; 193 S. 116; 234;

Schwager etc.]
283; 293; 312; 331; 366a S. 772; 390; 413; 510—12; 532; 570; 623; 631; 650; 673; 690; 713; 730 f.; 742; 756 S. 477; 760; 771; 779; 825 S. 525; 857; 871 S. 558; 875; 890 S. 572; 915 f.; 923 S. 593; 978 S. 633; 1001; 1004; 1008; 1022 S. 658 A [2], S. 659 f. C [III ff.]; 1039; 1067 S. 698; 1080; 1153; 1158.
schwarte jungfrouwen s. Klöster, Cisterzienserinnen, Riga.
Schwarze Häupter, swarte hovede s. PR. B 34.
s. Deutscher Orden.
„ Ronneburg.
„ Stallbrüder.
Schweden, König v. —, Beziehung zum OMst. 989.
Schwert s. Waffen.
schwertmage, schwertmoge, nd. 418; 668 S. 411. Vgl. schildmagen.
schwertside, schwertsyde 731 S. 454.
Schwiegersohn s. Tochtermann.
Seefahrt von Riga nach Lübeck, Dauer 859.
Segewold, Schloss DO. s. OR.
Sekretsiegel s. Siegel.
Selenmesse, selenmysse s. Liturgie.
selg, gen. selja, estn. = Rücken, Bergrücken. S. OR. Bd. I z. B. Perdenselke.
semat, semate, semath, szemat, tzemate, v. lett. ciemats, — a = Bauerhof, —gesindesstelle 86; 351; 477; 518; 558 S. 332; 559; 774; 887 S. 569 976 S. 630.
sendebref, nd. s. Briefe u. Urkk.
Sentenz s. Urteil.
sepp, gen. sepa, estn. = Schmied, Handwerksmann. S. OR., Anh., z. B. Kiwisep.
Sequester, Sequestrierung. Vgl. arrest; bekummeren; besate 969; 972 S. 627; 979; 1085.
Serde s. OR., ? Ortsname oder v. lett. sēra (Stender) = Schlamm, Verschlämmung 498 S. 295.
Sesswegen s. OR.
— gilde tho —, onA. 31 S. 23.
Severinus, hl. s. Kalenderdaten.
Sexagesima, Sonnt. s. Kalenderdaten.
Siegel, sigel, segil, ingesegel, sigillum; — Pitscher, pitzer, pitzschir; — signet.
— abgerissen u. wiederangenäht 1012 A. 1.
— Besiegelung, unterlassene 95 Sgl. 3; 542; 840.
— Besiegelungserklärung, fehlende, wo zu erwarten, also nicht in Zuschriften (Sendebriefen) oder bei mangelhafter Überlieferung 335; 498; 506; 872.
— fremdes, in Ermangelung des eigenen erbeten 161; 657; 702; 847; — ohne Erwähnung, aber unkenntlich gemacht 103 Sgl. 2.
— hangendes, durch Deckblatt aufgedrückt 96; 114; — dem Brauche zuwider nicht in Schüsseln (Schalen), sondern die Presseln durch die bestempelten Wachsballen gezogen 702.
— lockerich offte qwessinge 289 S. 164.
— missbräuchl. Anwendung des eigenen 650; 662 S. 406; — eines fremden, zu Fälschungszwecken 639 S. 385; 730 S. 449 ff.; 733 S. 462; 734 S. 463; 862 S. 549; 875.
— Pitschir, pitzer, pitzscher, nd. = Petschaft, aber auch der Abdruck, doch nicht Amtssiegel 702 f.; 809; 882; 945; 991; 1002; 1017; 1024; 1084.
— Rekognitionserklärung des Producten im Verfahren vor dem RKG. 868; 871 ar.
— Siegelbeschreibung, alte, in e. Transsumpt 1012.
— Signet, signet, singnit, woentlicke u. angeborne 88; 232; 244; 309; 326; 543 S. 322; 570; 582; 597; 616; 705; 732; 902.
— signetzboge sdW.
— einzelne Amtssiegel, unterschieden nach der Bezeichnung i. d. Besiegelungserklärung oder ohne eine solche (onA.).
der Erzbischöfe v. Riga.
— grote ingesegel 5; 836.
— maius ingesegel 506; 1056.

Siegel etc.]
der Erzbischöfe v. Riga.
— der Majestät 12; 22; 49; 55; 59 f.; 72; 77; 95; 97; 101; 510; 613; 627.
— maiestat secret 523.
— grote secret 352.
— maius secret 130 f.; 317; 320; 338; 340; 351; 383; 395 f.; 403; 468; 513; 515 f.; 558; 590; 609; 630; 634; 652—56; 663; 668; 672; 679; 689; 694; 710; 719; 721; 732—34; 739; 752; 754; 817; 825 f.; 846; 865; 880; 917; 940; 967; 970; 994; 1003; 1049; 1051 f.; 1057 1061 f.; 1066; 1130.
— secret 8 S. 9; 26; 31 f.; 51; 56; 92; 107; 116; 129; 158; 161; 171; 186 f.; 190; 209 f.; 216—18; 269; 347; 352 f.; 371 f.; 390; 524; 535; 552; 629; 671; 725; 771; 797; 803; 837 f.; 906; 1049; 1065; 1076; 1129. Sonst onA.
— Ebf. Thomas [Schöning] hat in Speier m. sm. gewöhnl. Signet gesiegelt, das er durch das vollkommene Stiftssiegel ersetzen wird 470.
— Wilh. zu Brandenburg als Coadjutor, dessen secret 636; 688; 717; — pizschier 711; — onA. 559; 579; 585; 595; 672; 752; 754; — lässt anstelle des markgräfl. nachträgl. das ebfl. Siegel anhängen 980 ar.
des Rig. Domkap.
— grote ingesegel 5 S. 7.
— maiestadt 59; 77.
— maius secret 819; 865; 954; 1067.
— secret 78; 468; 590; 797. Sonst onA.
des Requiem i. d. Pfarrk. zu Lemsal 523 Sgl.
des Kl. der Cisterzienserinnen in Riga, onA. 172; 346.
der Bischöfe v. Dorpat.
— grote ingesegel 1; 21; 402.
— maiestat ingesegel 111; 482; 638; 682 f.; 686; 691; 925; 1100; 1200.
— maius ingesegel 596; 727; 751; 761; 802; 806; 852; 899; 901; 911; 928.
— maius secret 427.
— secret 64; 85; 113; 119; 237; 310; 365; 369; 373; 413; 417; 428; 583; 794; 798. Sonst onA.
des Dorp. Domkap.
— Majestät 638; 682 f.; 686; 691; 1200.
— maius Siegel 802; 911; 928.
— secret 482; 794. Sonst onA.
des Kl. O. Cist. zu Falkenau 188; 429; — des Abtes 557.
des Bf. v. Kurland.
— Sekret 1159.
des Bf. v. Ösel-Wiek.
— secret 80; 89. Sonst onA.
der Mst. DO.
— grote ingesegel 289. Sonst immer onA., auch ohne Unterscheidung der beiden Typen (Flucht nach Ägypten u. Puerperium).
des Landmarschalls DO, onA. 115; 814; 946; 1028.
von Ascheraden, Hauskmt. DO., onA. 572.
von Dünaburg, Kmt. DO., Secret 544; 547; 604; — onA. 572; 918.
von Fellin, Kmt. DO., onA. 42; 322; 368; 502; 812; 945. Hauskmt. DO., onA. 799.
von Jerwen, Vogt DO., onA. 42.
von Karkus, Vogt DO., onA. 112; 156; 580.
von Marienburg, Kmt. DO., onA. 811; 937.
von Pernau, Kmt. DO., onA. 937.
von Riga, Hauskmt. DO., onA. 801; 997.
von Rositen, Vogt DO., onA. 783; 791; 961.
von Selburg, Vogt DO., onA. 572; 895.
in Wenden.
— Schaffer DO, onA. 639.
— Hauskmt. DO., onA. 857.
des erzbfl. Rig. Mannrichters, Amtssiegel, onA. 46; 271; 382; 497; 539; 562; 623; 659; 661; 718; 735; 948; 983—85; 1009; 1031; 1043; 1164.
— up der letscen siden 268; 720; 1180 f.; 1183.

Siegel etc.]
— des Stiftsvogts zu Kokenhusen, onA. 326; 874.
— des Stiftsvogts zu Treiden, onA. 486.
— des bfl. Dorpater Mannrichters, onA. 74; 90; 165; 213; 421; 520; 564; 622; 660; 756; 870; 909; 956; 995; 1010; 1101 f.; 1161.
— des DO. Mannrichters in Jerwen, onA. 289.
— der Städte.
Fellin, gewöhnl. Secret. 799; — Lemsal, onA. 212; 389; — Riga, onA. 519; — Roop, Secret 637; — Wolmar, Secret 641 S. 390; onA. 635; 639 f.
Siegelwachs, rotes, Privileg zum Gebrauch 564 S. 346; 603.
— rotes, Anwendung für ein Privatsiegel, in Ermangelung v. andersfarbigem 295 S. 169.
signet, nd. s. oben Siegel.
signetzboge, tom —, Vermächtnis 886 S. 568; boch, nd. = Ring, also hier Siegelring; boge wohl dat. v. boch, aber Lübben hat bager = Ring m. Edelstein; etwa zusammenh. m. d. franz. bague?
Silber. Vgl. Bergwerksprivileg; beynneke, stucke; Geschmeide, silberwerg 923 S. 591.
— lötiges 197 A. 1; 597; 636 S. 381; 993.
sild, gen. silla, estn. = Brücke, Knütteldamm. S. OR. z. B. Korgesilda.
Simon u. Judas, hll., Apostel s. Kalenderdaten; Vikarien.
singende misse s. Liturgie, Messe.
sinnen, sick — nd. = sich den Anschein geben, anstellen 623a; 639 S. 387.
sithwerck, nd. = sidenwerk s. Kleidung, weltl.
sluse, nd. s. Mühlenschleuse.
smide, smyde, nd. s. Geschmeide.
Smilten s. OR.
Kirchherr s. PR. B 11.
Vikarien der Ksp.-Kirche s. Vikarien, unbenannte.
snoer ofte mate — — gan, zur Vermessung v. Ländereien 271. Vgl. landmat.
sō, gen. sō, estn. = Morast. In vielen ONn., s. OR. z. B. Auloniso; Hosaraszo; Jowiszo; Kagesso (liv.); Leckesso; Sacksoe; Ultso.
solten (zolten) see, nd. = Salzsee, Meer 5 S. 6.
Sommer- u. Winterkorn s. Feld- u. Gartenfrüchte.
sommer weg(k) 612. Vgl. winter weg.
sōn, gen. sōne, estn. = sip; s. Zus. z. SR., sōn.
sone, nd. s. Sühnegeld.
Soneborch, Vogt DO. zu — s. PR. B 26.
Sophia, hl. s. Kalenderdaten.
Soppel, ? Eigenname 194 S. 119 f.
sorglikeste tiid u. schwinde geloefte 482.
sot, soet, nd. = Brunnen, Brunnenschacht, Ziehbrunnen s. OR. Erla, Schl., Rosen, Schl., einz. Teile.
— grever, deren Arbeitslohn 193 S. 117.
span, nd. s. Geschmeide.
spatium s. Briefe u. Urkk.
sperre, nd. = Sparrenwerk s. Häuser, einz. Teile.
spet, nd. = Spiess s. Waffen.
spildegelt, spilgeld, nd. = Geld zu kleinen Ausgaben 405.
spilside, spylsyde, nd. = weibl. Linie 731 S. 454.
spiritualia feuda s. geistliche Lehen.
stadtschriver s. Wolmar, Stadt.
stake, nd. s. Holz.
— nd., Heumass s. Gewicht u. Mass.
Stall, stall s. Häuser, einz. Arten; Schlösser, einz. Teile.
stalbruder, nd., i. S. v. Kamerad, Stubengenosse 639 S. 386.
Stallbrüder, stalbrodere, die Dienstgenossen auf den landesherrl. Schlössern s. Deutscher Orden; Hapsal. Vgl. Schwarze Häupter.
Stallbruder-Notdurft 259.
stam, pl. stemme, nd. s. Holz.
startz, mit — gesecht, nd. 639 S. 386. Fehlt Lübben.
Stationskirchen in Rom, Ablösung ihres Besuchs 102 S. 71; 343 S. 199.
stave, stove, nd. s. Häuser, einz. Teile, stove.
stecken, steken, nd. s. Fischerei.
Steinhaus, stenhus s. Häuser, einz. Arten.
Steinkreuze, stenen crutze s. Kreuze,
Steinwurf, steinworff s. Gewicht u. Mass.
stemmen, myt dren —, Aufruf der Partei durch den Richter 74 S. 46.
stennerwerck, st. stenderwerk, nd. = Fachwerk s. Häuser, einz. Teile.
stenwerck, nd. 926. Die Bedeutung steinernes Bauwerk (Lübben) passt hier nicht. Sollte nicht, wie die mit Pfählen u. Stacheln umzäunten Ansiedelungen, zumeist solche bei Schlössern, hakelwerk gen. werden, so hier eine ummauerte stenwerk bezeichnet worden sein? hus u. stenwerck tho Kawelecht.
Stephanus, hl., protomrt. s. Kalenderdaten.
stickstake(n), nd. s. Holz. Fehlt Lübben.
Stief —, stef —, steff —.
— bruder u. — schwester 420; 422; 812 S. 514.
— kinder 412; 489; 737; 947 S. 613; 1062 S. 693; 1106.
— mutter 194 S. 119; 295 S. 169; 420; 422; 911.
— schwester, halbe suster 761 S. 483.
— sohn 156; 365; 418; 657; 812 S. 514; 947 S. 613; 998 S. 642.
— tochter 930 S. 602; 998 S. 642; 1005; 1100 S. 716
— vater 288; 446; 489; 504; 568 S. 338; 724; 726; 1005; 1099 S. 713; 1100.
Stiftsvögte s. PR. B 33.
stillmisse s. Liturgie.
stot, nd. 846 S. 541. Vgl. Bauern, stot(h) ofte landkif; Grenzstreit.
stove, stave, nd. s. Häuser, einz. Arten.
strengheit s. rechtlike strengheit.
strewgeschmide, nd. s. Geschmeide. Fehlt Lübben.
strowlandt, stroewlande, stroylande, nd. = Streuland 116; 230; 303; 423 S. 249; 558 f.; 612; 801; 954 S. 617.
strowte v. lett. strauts, gen. —a = Regenbach, auch Stromschnelle 910 S. 584.
struck, struk, nd. = Strauchwerk, als Unterlage für Heu, zum Trocknen 946 S. 613. Vgl. hoi, van strücken rümen; Holz.
stube, wohl = Badstube 825 S. 526.
stuck, nd. = Landparzelle s. horst.
Studium ausser Landes 542 f.; 978 S. 632.
stulpe, nd. = Deckel, hier zu einem Röhrenofen (pipaven) 639 S. 384.
stupen, nd. = stäupen s. Bauern.
sū, gen. sū, estn. = Mund, Mündung S. OR. Bd. I z. B. Reidesw.
sub- et obreptio s. Erschleichung.
Sühnegeld, sone, sohne, zone, szonegelt 812 S. 514 f.; 904 S. 580; 1154 f.; 1166, 68; 1190 f. Vgl. Busszahlung.
sulg, gen. sulu, älter sulo, estn. = Stauung, Damm, Teich. Der Gen. sulgu(o) ist nur dialektisch. S. OR. z. B. Synensulch, hier als Grund bezeichnet.
Sündenerlass s. Ablass.
Supplication an den Papst s. Briefe u. Urkk., supplicatio.
suspect s. Verdächtigung,
susteke, sustke, nd., meist i. S. v. Schwägerin, Frau des Br. 4; 126; 359; 902; 930.
swackheyt syner vornufft, nd. s. Geisteskrankheit.
swalwensten, nd. 636 S. 382. Fehlt Lübben.
swin, nd. s. Vieh, Schweine.
szemat s. semat,

T.

taberna s. Krüge u. Schenken.
tafel, d h. Beköstigung. deren Gewährung in versch. O.-Schlössern: für Herman Knopp 1/2 — zu Karkus u. Kammer m. Schornstein 152; für den Büchsenschmied Andres Hauschildt 80 Goldgulden jährl.; 1 Last Roggen, 1 Last Malz sowie frei Essen u. Trinken an des Schaffers Tafel in Wenden 166; für Herman v. Strunkede u. Steffen v. dem Vaest 1/2 — zu Marienburg 204; für Heinrich Steenhusz Herren — zu Riga nebst Herberge u. 25 Mk. Opfergeld zu Weihnachten 223; für Berend Beckmann 1/2 — zu Lutzen, nebst Kammer u. jährl. Dienernotdurft 247; für Marten Korover 1/2 — zu Rositen; für Heinrich Ramster 1/2 — zu Wenden 250; für Ewert v. Rine Herren — zu Fellin nebst jährl. Notdurft 254; für Caspar v. Elvervelde freie —, Kammer u. anderes zu Rositen 1020.
tafelgeschmide s. Haus- u. Wirtschaftsgeräte.
Tafelgüter s. Riga, Erzbischöfe.
taga (adv.), estn. = hinter. S. OR. z. B. Jodentack; Nabbentaken (liv.); Sayentacke; Soentackhen; Sontack, Urentack (liv.).
Tagefahrt u. Tageleistung s. DO., Gebietiger, Herrentage.
Tageleistung, dageleistung 995; 1010; 1025.
Tanne, dannenbom s. Bäume.
Tausch, bute, buite, buten, utbuitinge, vorbuiten, permutatio.
— von Ländereien zw. Landesherren u. Vass. 45; 416 S. 245; 423 S. 250; 648.
— von Ländereien u. Hausplätzen zw. Vass. unter einander u. sonstigen Personen 20; 23; 75; 87; 188; 439 S. 258; 721; 801; 804; 976.
— höriger Bauern, s. Bauern, Austausch.
Teer s. Wrake.
teeroven, nd. 423 S. 249.
teetz, tetz v. lett. tēce, gen. —es = nd. sip. S. OR. z. B. Karkalteetz; Oszoltetz; Udentetz.
tegeder, nd. s. Bauern.
tegel bernen, tegelhus, nd. 450 S. 265.
tegelschune, nd. 576; 825 S. 527; 946 S. 613.
tegelsten, nd. 731 S. 459.
Teich s. dik.
teyde s. Bauern, tegeder.
Teilzettel, delseddel s. Briefe u. Urkk.
teller s. Haus- u. Wirtschaftsgeräte.
Testament, letzter Wille, laste, uterste wille, codicillum 29; 31; 80; 89; 130 S. 90; 193; 233 S. 136; 275; 295; 355 f.; 360; 384 S. 230; 501; 505; 586 S. 347; 607 S. 358; 613; 636; 643; 654 f.; 731 S. 458; 739 S. 466; 753; 755; 819 S. 519 A. 1; 824 S. 524; 826; 882; 886; 923; 926 S. 598; 986 S. 637; 1005 S. 647; 1051 S. 684; 1057; 1061 S. 691; 1074; 1100; 1128; 1185.
— Bestätigung durch den Ebf. 356; 886 S. 568; 923 ar.
— „ „ dens. u. den OMst. 882 S. 566.
— „ „ den Koadj. des Ebf. 636; 643.
— „ „ den Bf. v. Ösel-Wiek 501; 505.
— mündlich errichtet, von 2 Zeugen bezeugt, vom Ebf. bestätigt 753.
— angefochten wegen angebl. Unzurechnungsfähigkeit des Testators 1005 S. 647 f.
— als unwiderrufbar vom Landesherrn anerkannt 654 S. 398.
— verleumderische Beschuldigung ungehöriger Errichtung 275.
— widerrufen wegen Undankbarkeit des Bedachten 654 S. 398.
Testamentsvollstrecker, executor, testamentarius, utrichter, vormunder, vortsetter 31; 80; 193 S. 116 f.; 501; 636 S. 382; 764; 786; 882 S. 566; 923.
Thomas, hl., als Schutzhl. 193 S. 115. Vgl. Kalenderdaten; Vikarien.
— hl., v. Canterbury s. Kalenderdaten.
Tiburtius, Valerianus et Maximus, hll., mrtt. s. Kalenderdaten.
tilte, tillte, tulte v. lett. tilts, gen. —a = Brücke. S. OR. z. B Kuetiltte. Nakestulte.
timmerholt, nd. s. Holz.
Timotheus, hl., Ap. s. Kalenderdaten.
tins nd. s. Zinsabgabe.
Töchter, deren Erbrecht 454 S. 266.
Tochtermann, dochtermann 404 S. 240; 431 A. a; 839 S. 537; 923 S. 593.
tog, nd. s. Fischerei.
tolk, tolck s. PR. B 34.
tolkamt 638.
Tonne, tunne s. Gewicht u. Mass.
torn, nd. s. Gefängnis.
Tortur, pine, pinigen, peinigen 639 S. 387; 640 f. 869 [19].
Totschlag, Totschläger, dotslach, dotsleger. Vgl. mord; schlachtinge; Sühnegeld 130 S. 90 f.; 194 S. 118 f.; 202; 381 S. 227; 837 f.; 904; 954 S 617; 1025; 1068; 1154 f.; 1166, 68; 1187; 1190 f.
Tragaltar s. altare portatile.
Transakt s. Vergleich.
Transsumpte.
— des Ebf. v. Riga 5 S. 6; 102; 325; 330 ar.; 331 ar.; 342; 361; 371; 395; 398; 500; 613; 627; 721; 825 f.; 836; 970; 980; 1003; 1012.
— des Dek. des Dorp. Domkap. 343.
— des OMst. 626; 649.
— kaiserl. 390 ar.; 470 ar.; 471 f.
— des Markgrafen Georg v. Brandenburg 606.
— des Markgrafen Albrecht, Herz. zu Preussen 594.
Treiden, Stiftsvögte zu — s. PR. B 33.
trekulen, 366a S. 771 A b. ? Bedeutung.
tres reges sancti s. Kalenderdaten; Vikarie.
Treueid s. Afterlehn; Lehngut.
Triplik s. Kammergericht.
tuka, gen. tukme, südestn. = Ende. S. OR. z. B. Lappentuck, vgl. OR. Bd. I Lappentucken, Lappetukma, Lappentuckum.
tulte s. tilte.
tunholt, tunpal. nd. s. Holz.
Türkenkrieg, Hilfe aus Livl. 645 S. 391; 646.
Türkis, torkos 636 S. 382.
tutor s. Vormundschaft.

U.

Ubbenorm, Pfarrer zu — s. PR. B 11.
uberfarung — nd. overvaren, ein Gesetz etc. übertreten 1052 S. 685.
umbschlag, nd. = Bezahlung; dachlykeschen sequens umbschlages 731 S. 459. Fehlt Lübben; vgl. Russow Bl. 27.
umbtryblicher waysz 875.
umbute, umbeute zedell, nd. s. Briefe u. Urkk.
uncus terrae s. Gewicht u. Mass, Haken Ld.
Undankbarkeit als Grund für die Aufhebung v. Verträgen 1062.
undecim milia virginum s. Kalenderdaten, elven dusent junckfrawen.
underduden, nd. 807 S. 511 Z. 5 v. o. Fehlt Lübben.
undutsche, unduitsche, im Gegens. zu dutsche, s. Deutsche.
— predicatie [estnische] in der St. Johannisk. in Dpt. 88.
— tugnus eines — in e. Prozess 272 S. 151.
ungelittert, v. lat. liturare, ausstreichen 824 S. 523.
ungersch s. Münzsorten, gulden.
Universitätsstudium s. Studium.
unp(f)licht 227. Hier wohl i. S. v. ungelt.
unschuldige Kinder s. Kalenderdaten, innocentum.
unser leve Frouwe s. Maria, hl. Gottesmutter.
Unterhändler s. Schiedsrichter etc.
unvorwerckter szaken, nd. 830 S. 532.

up dem windt gelegen, nd., Ra. = auf den Wind wartend 859.
updracht s. Briefe u. Urkk., Auftrag; Lehngut.
uphalen, nd. = heraufholen, auch hochziehen, Art der Folter, deren Zeitmass nach der Dauer des Paternoster-Gebetes berechnet wurde 641 S. 389.
uppe, up, oppe v. lett. upe; gen. — es = nd. beke, sip, flet. In vielen ONn., vgl. OR. z. B. Apropuppe; Apscheuppe; Berneuppe; Danbup; Degleuppe; Dobuppe; Dzilnuppe; Essup; Vepperup; Goureuppe; Kammanuppe; Kappeuppe; Kideluppe; Kywitzup; Marseuppe; Melnuppe; Meloppe; Muisuppe; Mukutuppe; Neddreuppe; Nucklopp; Pappeuppe; Sartuppe; Schadderopp; Sikup; Silup; Spersuppe; Sünuppe; Swupp; Tempeuppe; Warup; Wicksenuppe.
uppit, uppite, oppit v. lett. upīte, gen. — es, dimin. v. upe. S. OR. z. B. Anjupite; Eiszoppith; Wersoppit.
upslag, upschlag, nd. = Verlobung, verlobnisz 489; 1035 f.; 1055 f.
upstande erve, nd., als Korrelat zu liggende grunde 669 S. 411; 935 S. 604.
urgas, gen. urka, estn. s. Zus. z. SR., urgas.
Urkunden s. Briefe.
Ursula, hl. s. Kalenderdaten.
Urteil, Abspruch, ordel, enturteil, afsproke, Sentenz. Vgl. Briefe u. Urkk., afsproke; Schiedsrichter; Urteilsdeklaration; Vergleich; vorblif.
— des Kammergerichts sdW.
— des Ebf. v. Riga u. sr. Räte 8; 49; 129 f.; 157; 186 f.; 214; 218; 272 f.; 317; 381; 383; 427; 515; 652—56; 667 f.; 732—34; 737; 740; 743; 770 f.; 824; 848; 857 S. 547; 864 [17]; 906; 967 S. 624; 1015; 1022 S. 658 [B] 1 ff.; [D] S. 662 zu Art. 10 [IV—VIII]; 1050—52; 1054; 1057; 1059; 1062—60; 1076; 1113—20; 1123 f.
— — Dess. u. der Pröpste v. Riga u. Dpt. 95.
— der Iconomi, in Abwesenheit des Ebf., u. der Räte 497.
— der v. Ebf. verordneten Kommissare 191; 194; 318; 1156.
— des Rig. Domkap. 29.
— des Bf. v. Dorpat u. sr. Räte 64; 237; 401; 596; 651; 761 f.; 872; 911; — ohne Erwähnung der Räte 235.
— der Iconomi, bzw. der Regenten u. der Räte, in Abwesenheit des Bf. 469; 1100.
— des Abts v. Falkenau, des Dompropstes v. Dpt. u. mehrerer Vass. als Kommissare des Bf. 596 S. 351.
— des Dorp. MG. nebst vom Bf. verordneten Kommissaren 74; — ohne Kommissare 905.
— des OMst., sr. Gebietiger u. Räte 913.
— des Hauskmt. DO. zu Riga an Stelle des OMst. 997.
— der vom OMst. verordneten Gebietiger unter Zuziehung von Gliedern des Harr.-Wier. Rats u. Vass. 42.
— der Verordneten des Ebf. v. Riga, des Bf. v. Dpt., des OMst., sowie der Vertreter (handelslude) der Parteien 459.
Urteilsdeklaration, vorclerung, erclerung, dudung, leuterung 740; 743; 748; 824; 830 S. 532; 841; 848; 851a; 855; 862 S. 550; 864 [20]; 867 S. 554; 871; 972; 1015; 1022 S. 658 [B] 3 ff.; 659 [B] 8 ff.; 660 [D] I ff.
Urteilsmann im MG., ordelsman.
— des ESt. Riga 382; 539 S. 319; 562; 759; 1183.
— des St. Dpt. 74 S. 47 f.; 520 S. 310; 564; 622 S. 369; 660; 724; 756 S. 477; 870 S. 557; 909; 956; 995; 1101 f.; 1161.
— von Harr. 103 S. 73.
— von Wierl. 722 S. 440; 776 S. 493; 1097.
Urteilsvollstreckung, Anweisung auf — s. Manngericht.
utquitung, nd. = Bezahlung der Zeche für jem. 558 S. 331.
Uxküll, ebfl. Amtm. zu —, Nng. 874 (541). Vgl. PR. B 34.

V.

vaderbroder, nd. 293; 401 S. 238.
Valentinus, hl. s. Kalenderdaten.
vat, nd. s. Haus- u. Wirtschaftsgeräte.
vede, veide, herfarth u. pfeyde, feide u. apenbarer krig 17; 159 S. 100; 290; 303; 356; 396; 477; 549; 557 S. 331. Vgl. russische feide.
vedder, fedder, geveddern, Vetter 95 S. 63; 122; 126; 129; 159, 193 S. 117; 275 S. 153; 281 f.; 295; 375; 407; 419; 448; 480; 577 S. 342; 607; 613; 615; 623a; 627; 635 S. 379; 645 S. 391; 650; 659; 730; 731 S. 455 f.; 765; 825 S. 525; 832; 840; 872; 882 S. 566; 886 S. 568; 890; 962; 966; 1033; 1088 S. 706; 1110; 1128; 1149 f.; 1152; 1165 S. 747 f.
vedderke, fem., nd. 80.
Velleianum, senatus consultum 607 S. 359 (hier geschr.: Vellemsche constitution).
veltbrugge, nd. = Fallbrücke s. Schlösser, einz. Teile.
veninisch, v. lat. venenosus 662 S. 407.
Verbrennung v. 2 Weibern, Stätte der — 956.
Verdächtigung s. Kammergericht.
— der Richter im erzst. Rate wegen Parteilichkeit 1041 f.
Vergleich, Transakt, vordracht, fruntlike handeling. Vgl. Schiedsrichter; vorblif. 3; 31; 85; 95; 133; 144; 171; 188 S. 111; 213; 268; 274; 279; 282; 286; 322; 341; 347 f.; 352 f.; 437; 448; 486; 548; 568; 572 f.; 587; 629; 757; 792; 808; 826; 840; 846; 954; 998 S. 642; 967; 1061; 1067; 1081; 1171; 1183.
Verjährung u. Ersitzung, verjarung, verjaren 666 bis 68; 1050 S. 682; 1054. Vgl. were.
verlopen, nd. s. Bauern, verstreichen.
Verlobung, verlobnisz s. upslag.
Vermächtnisse s. Legate.
Vermögensverhältnisse, Frage in den allg. Fragestücken (generalia) des Zeugenverhörs 1022 S. 658 A [5], S. 659 C [I ff.].
verndel, nd. s. Gewicht u. Mass, ferndel.
Verpfändung, versetten, vorpanden, vorwissen s. Lehngut.
— von Geschmeide 295 S. 169.
— zwiefache desselben Objekts 112.
versicul s. Liturgie.
verstreichen s. Bauern.
Vertrag, vordracht s. Vergleich.
Verwandtschaft u. Quasiverwandtschaft (m. Ausschluss v. Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder, Schwester) s. bole; Blutsverwandte; Frau, frouwesname; gefadder; Grossvater; grotmoder; Halbschwester; linea masculina; magen; mannes kunne; modder; mutterbruder; oheim; schildmagen; Schwager, Schwägerin, Schwägerschaft; schwertmagen; schwertside; spilside; Stief-bruder, -kind, -mutter, -schwester, -sohn, -tochter, -vater; susteke; Tochtermann; vaderbroder; vedder; vedderke; Witwe.
verwissen, vorwissen, nd. s. Lehngut, Verpfändung.
Verwundung, wundinge 130 S. 91; 171 S. 106. Vgl. schlachtinge.
Vetter s. vedder.
Victoria virg. s. Kalenderdaten.
vicus s. Flecken; Hakelwerk; palte; Weichbild.
Vieh, veh u. Pferde.
— onA. 303; 846 S. 540.
— hengst, hengest, henckest, hyngst 407; 753; 779; 887 S. 570; 923 S. 594; 943; 1165 S. 748.
— Jagdklepper, yacht-klupper 407.
— kalf, pl. kelver 272 S. 151.
— klepper, klopper, klupper, nd. = kl., rasch trabendes Reitpferd 277; 407; 983.
— ko, pl. koie, nd. = Kuh 216; 272 S. 151.
— osse, Ochse 89; 272; 483 S. 285; 625; 846 S. 540; 874.

Vieh u. Pferde]
— pert, Pferd, equus 193 S. 115; 216; 243; 277; 282 S. 160; 290; 303; 321; 326 S. 186; 549; 557 S. 331; 591; 623 S. 370; 624; 635 S. 379; 658; 692; 866; 874; 899 S. 577; 921; 938; 1022 S. 659 f. [C] I ff.; 1031; 1165 S. 748; — perdemoder 934 ar.
— queck, quick, queckherden, nd. = Vieh 29; 89; 130 S. 90; 216; 272; 282 S. 160; 340 S. 196; 515; 577 S. 341; 887 S. 570; 938.
— Rind 577 S. 341.
— ross 282 S. 160.
— Schwein, swin 157 S. 97.
— vole] phole, nd. = Füllen 934 ar.
Viehtrift, vedrylft, vehdrifft 98 S. 67; 285; 290; 303.
vigilien s. Liturgie.
Vikar i. S. v. Inhaber e. beständ. Vikarie s. PR. B 12.
Vikarien 1; 50; 56; 71; 80; 92; 114 S. 80; 124; 145 f.; 193 S. 116; 323 S. 183; 344; 346; 352 S. 208; 366a; 370; 389; 402; 528; 637; 689; 771; 787; 812 S. 515; 858; 899 S. 577; 911 S. 584; 978 S. 633; 1094.
— zu Ehren oder an den Altären:
— st. Annae, zu Kreutzburg 370; zu Riga, im Dom 366a S. 772; in Roop 637.
— st. Antonii, Altar, Fellin, Pfarrk. 50; 146; — nicht gesagt wo? 114 S. 80.
— st. Eligii (Loygen), Lemsal, Ksp.-K. 528.
— st. Erasmi, Lemsal 80.
— st. Georgii (Jurgen), Pürkel 71.
— st. Jacobi maj., Riga, Dom, Altar st. Nicolai 124.
— st. Jacobi, Stadt Einhoven 1094.
— hl. Kreuz, Lemsal, Ksp.-K. 389.
— st. Laurentii, Lemsal 80.
— hl. Leichnam, Lemsal 80.
— st. Ludgeri, Riga, Dom, Altar st. Niolai 124.
— st. Mariae B. V., Pürkel 71; — Kreutzburg 370.
— st. Matthïae, Altar, Fellin 145.
— st. Nicolai, Ubbenorm, Ksp.-K. 56; 92; — Dorpat, Dom, Altar 366a S. 772.
— stt. Pauli et Petri, Riga, Dom, Altar st. Nicolai 124.
— stt. Simonis et Judae, Dorpat, Dom, Altar u. Kapelle 402.
— st. Thomae ap., Riga, Kl. der Cisterzienserinnen, Altar 346 S. 202.
— stt. Trium regum, Dorpat, Dom 344; 899 S. 577.
— st. Udalrici, Riga, Dom, Altar st. Nicolai 124.
—, unbenannt (nicht angegeben, zu Ehren welcher Heiligen) in:
— Berson, die cappellanyge gen., 366a S. 771.
— Dorpat, Kl. der Cisterzienserinnen 193 S. 116; — st. Kathar.-K. 812 S. 515.
— Fellin, st. Kathar.-K. 50.
— Hapsal, onA. 911 S. 584.
— Lemsal, Pfarrk. 323.
— Reval, onA. 911 S. 584.
— Smilten, Ksp.-K. 689.
— Ubbenorm, onA. 352 S. 208.
— Wesenberg, onA. 911 S. 584.
— Bestätigung durch den Ebf. v. Riga 71; 92; 124; — durch den Bf. v. Dorpat 402.
— carencien 323 S. 183.
— distributio 323 S. 183.
— Dotation 71; 124; 323; 402.
— Einsetzung in den Besitz, in possessionem inducere 56; 92; 124 S. 86; 787 S. 499.
— Erbfolge der Patrone, man u. vrawen kunne 71;
— vom Ältesten zum Ältesten 366 S. 771.
— fidelitatis juramentum 92; 787 S. 499.
— fundatio, uprichten u. fonderen 71; 193 S. 116; 1094.
Vikarien]
— Fürbitte f. d. Stifter u. d. Seelen sr. Angehörigen 124 S. 86; 145; 323; 346; 402.
— geistliche Lehen sdW.
— Investierung des Vikars 92; 124 S. 86; 787 S. 499.
— ius patronatus offte lenwarde 71; 92; 124 S. 86; 787 S. 499.
— Kapelle auf steinernem Fundament (foot) zu erbauen 71.
— lehn, lehnherr, patronus 71; 124; 193 S. 116; 352 S. 208; 366a S. 771; 370; 389; 402.
— osculum pacis bei der Investierung 787 S. 499.
— Pflichten der Vikare 71; 124; 145; 323 S. 183; 346; 402; 787 S. 499.
— Präsentation, Präsentationsrecht 56; 74; 92; 787 S. 499.
— presentien 124 S. 86; 323 S. 183.
— provisio per birreti impositionem 787 S. 499.
— provisio, providieren 56.
— Renten u. Rentenkauf 1; 50; 71; 80; 114 S. 80; 124; 146; 193; 323; 344; 346 S. 202; 352 S. 208; 370; 389; 528; 771; 978 S. 633.
— Resignation 56; 92.
— Stiftung, stichtinge, dicatio 1; 80; 124; 370; 402; 528; 1094.
— schultbreve 124 S. 85.
— spiritualia feuda s. geistliche Lehen.
— ungebührl. Verhalten des Vikars 71; 323 S. 183.
— Vakanz, wen se vaceret 124 S. 86.
— vorstendere 124 S. 86.
Vincentius, hl. s. Kalenderdaten.
vîrs, lett. s. wirs.
Vitalis, hl. s. Kalenderdaten.
Vitus u. Modestus, hll. s. Kalenderdaten.
flaszrote, nd. s. Flaschweiche.
vlawell = vluwel, nd, v. franz. velours, Sammet s. Kleidung, weltl., frowell, flowel, vlawell.
vocem jucunditatis, Sonnt. s. Kalenderdaten.
vole, nd. s. Vieh u. Pferde.
volge-derne, nd. 1005 S. 649. Fehlt Lübben.
volger s. Manngericht, folger.
volles, vollkommenes Jahr, vulle jar i. S. v. vollst. Ernte, an Sommer- u. Winterkorn, des lauf. Jahres 364 S. 215; 415; 510.
Vollmachterteilung für vollmächtige Procuratoren u. Anwälte 543; 717. Vgl. Anwälte; PR. B 21.
Vollstreckung s. Ausrichtung.
Vorausempfangenes [präcipuum] s. Erbschaft.
vorblif, vorblivinge, vorbliven i. S. v. Kompromiss. Cf. compromiss; Vergleich; Schiedsrichter. Vgl. I 591 S. 548 A. 2; — 216; 625; 1169; 1177.
vorbliven, vorblieven, nd. i. S. v. versterben 978 S. 632.
vorbodinginge, vorbodynginge, nd. 943.
vordengen, nd. st. vordingen 160 S. 101. Auch i. S. v. frei- u. loskaufen, vgl. Schiller u. Lübben 5 S. 339.
vordensten, nd. s. Lehngut, Heeresfolge.
vordracht, nd. s. Briefe u. Urkk.; Vergleich.
vordrageslude, nd. s. Schiedsrichter etc.
vorgesummet, nd., v. vor-summen = summeren 85 S. 55.
vorjagen s. Bauern, Verjagung.
vorjar i. S. v. Frühjahr 672.
Vorjahr s. Nachjahr.
Vorkaufsrecht, Näherrecht, Retrakt, wedderkoep, jus protimeseos, im eigentl. u. uneigentl. Sinne 87 f.; 108; 159 S. 100; 161; 192; 206; 339; 366a S. 771 f.; 434 S. 255; 483 S. 285; 534; 757 S. 479; 765; 827 S. 530.
Vorladung vor Gericht. Vgl. bewastekenen; Wachszeichen. 485; 676; 766; 974 f.; 995; 1004; 1014; 1019; 1039; 1188.
vorlatesbref s. Briefe u. Urkk.
vorlichten, nd. = erleichtern, e. Pfandgut teilweise auslösen 4 S. 4.

Vormundschaft über Frauen (Geschlechtsvorm—) u. Unmündige (Altersvorm—), tutores, sowie in Nachlassfällen. Vgl. Obervorm—. 31; 41; 85; 161; 214; 276 S. 155; 319 f.; 340; 352 S. 207; 356; 384; 419; 437; 448 f.; 469; 489; 567 f.; 586; 663; 710; 753; 930 S. 602; 940; 1005; 1035; 1099 S. 713; 1100; 1112; 1170.
vorpenen, nd., refl. s. Konventionalpön.
vorpressen, nd. s, Bauern, Verjagung u. Verpressung.
vorschrift, furschrift, nd. = Förderungs- Empfehlungsschreiben des OMst. 982; 986—89; 992; 996; 998; 1011; 1014; 1020; 1023; 1025; 1027; 1029; 1030; 1033; 1035 f.; 1039 f.; 1045 f.; 1055 f.; 1060; 1070—75; 1077 f.; 1080—83; 1085—87; 1092—95; 1098; 1103—1112; 1121 f.; 1125—28; 1131; 1136—38; 1141—44; 1147; 1150 f.; 1153—55; 1166—70; 1172—75; 1177—79; 1182; 1184; 1187—1199; 1201 f.
vorsegelacie, nd s. Schuldverbriefung.
vortoch, nd. s. Fischerei.
vortsteller, handdeder und — nd., 730 S. 451; fehlt Lübben Vgl. vorstellynge, daetliche —, wohl vor[t]stellynge zu lesen 650.
vorwissen, vorwissunge, nd. 276 S. 155; 1179 S. 756; Vgl. Lehngut, Verpfändung.
vorwort u. vorwilligungen brecken alle rechte, nd., Ra 1099 S. 715.
Vrigstopen, der — boek, in Brüssel, anscheinend das Rechnungsbuch eines dortigen Handelshauses 639 S. 385.
vuerthat i. S. v. Brandstiftung 639 S. 384.
vursnot, nd. 947 S. 613.

W.

Wachsabgabe 442.
— pön (pene), angedrohte, 4 Schiff ℳ, für die Wiederaufnahme einer beigelegten Streitsache 171 S. 107.
— preis 612.
— siegel s. Siegelwachs, rotes.
— zeichen (wasteken), Vorladung vor Gericht 381; 864[1]; 1046; 1048. Vgl. bewastekenen; Vorladung.
— — zeichenbote, wastekens bade 650; 662 S. 407; 730 S. 452; 733.
— — zins 224; 621.
Wacke, a. d. estn. wakk, gen. waku, liv. vakā, pl. vakād, ursprüngl Paudel, Geschirr, auch Getreidemass (Lof, Scheffel), später die guts- u. landesherrl. Geld- u. Naturalprästationen, deren Distrikt u. Termin.
— i. S. v. Distrikt (meist mehrere Gesinde oder Dörfer umfassend) 183; 490; 554 f.; 585; 610 S. 362; 689; 702; 754; 817; 819; 865; 880; 1133.
— Leistung u. Empfang: wacke geben 201, — halden 725; 1081; in de wacken kommen 520 S. 310.
— wackenbuch 824 S 524.
— wackengelt 231 S. 133; 312; 364 S. 215; 448 S. 263.
— Termin für den Empfang auch anderer Abgaben, u. a. des Kruggeldes, ohne Zeitangabe 396; 693.
— jährl 2mal, im Fellinschen, die hilffkorde u. vastwacke 379.
wade, wadentog, nd s Fischerei.
Waffen u. Munition.
— borchgeschutte, borckgeschutte, burgkgeschutz 731 S. 459; 734 S. 463
— busse 194 S. 119 f.; 366a S. 772.
— bussenkrut 194 S 119 f.; 366a S. 772; 635 S. 379; 641 S. 389.
— degen 623 S. 370; eyn beschlagen korter — 624.
— geschütz, geschütte 734 S. 464; geschûlte, l.: geschütte 757 S. 479.
— harnisch, harnisk, harns, harenns, harnasch 25; 193 S. 115; 243; 303; 321; 501; 549; 557; 591; 753;
— klot = Geschützkugel 194 S. 119.
— rustinge 943.
Waffen u. Munition]
— schot, geschoet, nd. = Geschoss, Munition 194 S. 119 f.; 366a S. 772.
— spet, nd. = Spiess 983.
— swert, ein beschlagen — 624.
— Zündrohr, zyntrohr 756 S. 476.
wagger s. Bauern, wagger.
wald, gen. walla, estn. = Gebiet, Gemeinde. So Koresztevalde I, 674; Ickwalde, Ksp. Roop II 487.
wäli, gen. wälja, estn. = Flur, Fläche, z. B. Vettevillie OR. zu Bd. I, jetzt Wettwälja.
Walk, Hakelwerk, Weichbild s. OR.
-- gemeine burger marckenn — -- burger u. inwoner 893 S. 574.
Wallfahrten, visitatio limitum bb. apostolor. Petri et Pauli de Urbe atque Jacobi de Compostella 102 S. 71; 343 S. 198 f.
Wams, wammes s. Kleidung, weltl.
wanckszam, nd. = wankelhaft 157 S. 98.
want, gewant s. Kleidung, weltl.
Wappenbrief, päpstl. 584; 603; — kgl. röm. 645.
warderen, nd. = Wertbestimmung zu veräussernder Lehngüter; schatten u. werden 577 S. 341; 366a S. 771.
warschop, nd. = werschop, Gewährschaft, Vertretungspflicht 511 S. 303; 1028 S. 668.
wasteken s. Wachszeichen.
wastelen-stede s. Fischerei.
watzsein, wetzsumen, v. lett. vecaine, gen. —es = früher als Acker benutztes Ld. 1019 S. 657 A. 1; 1088 A. 1.
Weber s. Bauern, wewer; Handwerker, linnewever.
wedderschulde, nd. s. Erbschaftsforderungen.
weddinge, nd. = weddegelt, Strafgeld, aber auch Einsatz, Pfand 95 S. 63.
wedeme, nd. s. Kirchenwidme.
Wege, so vorth als die — druge u. zugeschlagen sin 510 S. 302.
Wehr, wer, were s. Fischwehr.
wehrhaftig werden 384 S. 229.
Weichbild, wickbild s. OR. Odenpäh; Ronneburg; Salis; Sesswegen; Smilten; Walk.
Weide s. Bäume.
Weihnachten s. Kalenderdaten, wihenachten.
Weihnachtsjahr 770 Dat.
Wein, rhinsch win 475.
weltliche Lehen s. Afterlehn.
Wenden, Schl. DO. s. OR.
— Schwarze Häupter s. DO.
— Schaffer sdW. u. PR. 26.
— Tafel, Beköstigung sdW.
— Vogt [Landvogt] Nng. 246.
-- Stadt, ehrs. 703; Stadtbuch, ebd.; Bgrmst. u. Ratm. 1087.
weppe, nd. s. Schlösser, einz. Teile.
were, werde, lange hebbende — u. olde bosit, lanckwiriger, older hergebrachter rousamer besit, rowszamer bosytt u. hebbende — 187; 596 S. 351; 622 S. 369; 625; 682 S. 417; 729 S. 446; 1048 S. 681; 1050 S. 682; 1051 S. 683; 1052; 1054.
wĕre, — vere (fer) in estn. ONn., s. Zus. z. SR. wĕre, jetzt kurz, früher lang wēre.
werde, nd., Titulatur = Majestät 410.
Werke, gute, Teilhaftigmachung 36.
weschersche, nd. s. Kloster, Cisterzienserinnen, Riga.
wese, nd. = Wiese 285; 294 S. 168; 308 S. 174.
Wesenberg s. Vikarie, unbenannte.
wesi, gen. wē, acc. wett, estn. = Wasser. So z. B. Mustwee (Zus. zu I 616); ferner OR. zu I Padefest; Selgowe.
weski, gen. weski, estn. = Mühle. S. OR. z. B. Palteweske.
wetske, wetsche, wetzker, wetzke, watsack, nd. = Gewandsack, Reisetasche 731 S. 458; 734 A. 2.
Widerschrift s. Briefe u. Urkk., wederschrift.
widerstortig, nd. 759.
Wiederkauf, wedderkoep s. Vorkaufs- u. Näherrecht.

wygelbref s. Briefe u. Urkk,
wirs (wyrs), v. lett. vīrs, gen. — a= Mann, i. d. Zusammensetzung jownswyrs den PNn. angehängt 754.
wiken bom, nd. s. Bäume.
Wildbahn, wiltpan 819 S. 519.
Wildjagd, wiltjacht 385 S. 230.
Wildnis, wiltnis, wiltnus, nd., hier regelmässig = Wald 220; 272; 347, auch sonst häufig.
wyllbref, willbrief, nd. = Einwilligungsschreiben, auch Vereinbarung 690; 1152 ar.
winterweg 612.
wisch, pl. wischen, nd. = gilt für gleichbed. mit wese, Wiese, pratum (Lübben), aber in der Appertinenzreihe — — hoyschlegen, weszen, wischen. weyden — — 479 S. 282 offenbar unterschieden.
Witwen. Vgl. fahrende Habe; fräuliche Gerechtigkeit; ingedomet; Kindespart; Lebtagsrecht; Morgengabe; Vor- u. Nachjahr.
Abteilung v. d. Kindern 233 S. 136; 322; 340; 554 S. 328; 555; 753.
Geschmeide 233 S. 136; 930 S. 602. SdW.
Hausgerät 233 S. 136; 340 S. 196. SdW.
Leibzucht, lyfftucht 96 S. 64 f.; 233 S. 135; 759 S. 479.
Unterhalt durch die Kinder 96 S. 64; 554 S. 328; 555; 753.
Wiederverheiratung 322; 333; 340; 930. Vgl. Frau, Abfindung.
wõhm, wõhmas, gen. wõhma, estn. = erhöhter, bewachsener Platz im Morast, Morastinsel. Ausführl. nachgewiesen v. A. Westrén-Doll, Sb. d. Gel. Estn. Ges. 1912/20 S. 154 ff. Vgl Zus. zu I 214.
Wolfsgarten, wolffes garden, wulffesgarden 1026.
Wolfsgrube, wulves kule 84 S. 53.
Wolmar, Stadt, Bgrmst. u. Ratm., Nng., Beurk. des Prot. über ein Kriminalverhör 635 S. 380; unter Teilnahme des Schaffers DO. zu Wenden 639, u. v. Kommissaren 640 f.
richtevagd, Nng. 641 S. 389.
stadtschriver, Nng. ebd.
Wormser Reichsordnung sdW.
wortstede, nd. = Grundstück, Hausplatz 138; 295 S. 168.
Wrake des DO. in Riga an Asche, Teer u. Holz 155; 514; 1151.

Z.

Zahlungstermine, vereinbarte u. urteilsmässige. Vgl. Bezahlung, gemeine; Kündigungsfristen.
— im ESt. Riga:
zu Ostern 29.
zu Reminiscere 171 S. 107.
zu Pfingsten, ohne Erwähnung der gem. Bezahlung, aber in Lemsal 510; 642; 991; anderwärts oder ohne Ortsangabe 132; 233; 238 S. 140; 326 S. 186; 384; 389; 448 S. 263; 455; 497; 598 S. 354; 629; 745; 813; 846 S. 540; 993 f.; 1061 S. 692.
8 Tage nach Petri u. Pauli 510 S. 303.
zu Krautweih 171 S. 107.
zu Mariae Geburt 510.
zu Weihnachten 510.
— im St. Dpt.:
zu Lichtmess 792.
zu Petri u. Pauli, ohne Erwähnung der gem. Bezahlung 57; 231 S. 133; 237 S. 139; 309; 344 f.; 400; 500; 608 S. 360; 611; 687; 820; 943; 978 S. 613; 1002.
zu Weihnachten 978 S. 633.
Zahlungstermine etc.]
— im Ordensgebiet:
zu Mariae Lichtmess 3 f.; 503; 1094.
zu Fastelabend 1194—97.
zu Ostern 937 S. 606; 1025.
zu Georgii 912 S. 515.
zu Pfingsten 988.
zu Johannis bapt. 812 S. 515 f.; 831; 844.
zu Jacobi 50; 1025.
zu Michaelis 503; 572 S. 339; 937 S. 606; 1025; 1033.
zehm, zeem v. lett. ciems, gen. — a = Dorf. S. OR. z. B. Autzenn, Auxtzeem; Lawzehm.
Zehntner s. Bauern, tegeder.
Zeitrechnung s. anderen sundages; anderen dages; Weihnachtsjahr.
— Pfingstfeiertage, deren Dauer 585 Dat.
zemat, tzemat s semat.
zerter s. Briefe u. Urkk., ausgeschnittene Zettel.
Zeugenaussagen u. Zeugeneid. Vgl. Bauern; Frauen, Vereidigung.
Zeugeneid:
Zeugeneid 214; 270 f.; 293; 357; 362 f.; 516; 519; 552; 562; 617; 623 S. 370 f.; 637; 673; 718; 720; 722; 724—26; 728; 776; 798; 807; 837 f.; 855; 857; 870; 948; 1097; 1180 f.
— im ESt. Riga bei der Seelen Seeligkeit 293; 1044; dgl. Bgr. v. Roop; ebenso u. letzten Hinfahrt 1043; zu Gott u. s. Hll. 357; 362; Klosterjfr.: bei jungfräul. Ehren u. Seelen Seligkeit 765; Priester: bei dem der K. geleisteten Eide u. Seelen Seligkeit 562; Vass.: bei der Seelen Seligkeit u. dem dem Ebf. getanen Eide 516; 623; 659; 661; 673; 720; 728; 837 f.; 948; 1031 f.
— in Riga vor dem Rat: zu Gott u. s. Hll. 617.
— im St. Dpt. bei dem dem Bf. u. dem Stift geleisteten Eide u. Seelen Seligkeit 798; bei dem den Stiftspatronen st. Peter u. Paul u. dem Bf. geleisteten Eide 165; 724; dgl. u. Seelen Seligkeit 756; 1161; dgl. u. dem Bf. 909; 956; bei sr. Ehre u. Seelen Seligkeit 660; 870; ebenso vor dem Drost u. Gerichtsvogt in Dpt. 726.
— im OGebiet bei der Seelen Seligkeit 103; 807 S. 510; 857; bei dem dem OMst. geleisteten Eide 855; bei der Seelen Seligkeit u. dem dem Landesfürsten geleisteten Eide 722 S. 439; 776; 1097.
Zeugenverhöre 46; 95 S. 62; 103; 165; 214; 270 f.; 293; 357; 516; 552; 562; 617; 623; 637; 659—61; 673; 718; 720; 722; 724—26; 728; 776; 798; 807; 837 f.; 855; 857; 870; 948; 956; 1031 f.; 1097; 1189.
— auf Verfügung des KG. zur Feststellung des Appellationsverfahrens 883; 894; 915 f.; 1006 f.; 1016—18; 1022; 1024; 1159 f.; 1163; Fragestücke, Generalia 1022 [A]; Probatorialartikel ebd. [B].
Ziegel, Ziegelofen, Ziegelscheune s. tegel —.
Zinn s. Bergwerksprivileg; Haus- u. Wirtschaftsgerät, vate u. teller.
Zinsabgabe des Bauern 379; 827 S. 530; 994; vortinsen 546. Die bloss formelhafte Erwähnung in den Pertinenzreihen hier nicht vermerkt.
Zinsfuss s. Rente.
Zinszahlung für Häuser 168; 180; 514.
Zitation s. bewastenen; Ladung; Vorladung; wasteken.
Zobelfell 1203 S. 767.
zolten s. solten.
zone s. Sühnegeld.
Zündrohr, zyntrohr s. Waffen u. Munition.

Zusätze und Berichtigungen.

Vorbemerkungen.

Die Berichtigung blosser Druckfehler und geringfügiger Corrigenda blieb einem gesonderten Verzeichnis der Druckfehler vorbehalten.

Von den nachstehenden Zusätzen und Berichtigungen wurden die uns von Herrn Dr. Nicolaus Busch zugegangenen mit den Chiffren „Dr. N. B." bezeichnet, während diejenigen, die wir dem Präsidenten der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat, Herrn Propst A. Westrén-Doll zu st. Bartholomäi (Palamuse) verdanken, „A. W.-D." chiffriert sind.

Näheres über diese sehr bemerkenswerten Beiträge wolle man im Vorwort und in den Vorbemerkungen zum Sach- und Wortregister (S. 866 f.) nachlesen. Dank dem Umstande, dass uns die meisten Beiträge rechtzeitig zugegangen waren, konnten Hinweise auf sie mit den Worten: „Zus. zu (Bd. u. n. oder das betr. Stichwort)" im Orts-, Sach- und Wortregister Platz finden. Solches dürfte die Benutzung bedeutend erleichtern.

Wir bringen die Zusätze und Berichtigungen in 3 Abteilungen: I, zum I. Bande (Zu I, folgt die n.); — II, zum II Bande, Urk.-Texte (zu II, folgt die n.); — III, zum II. Bande, Sach- u. Wortregister (Zu II, folgt das Stichwort).

I.

Zu I 8 S. 10 A. 7. Pele. — Die Vermutung, dass der Name Pele livisch sei, wird sich kaum aufrecht erhalten lassen. Vgl. Franck's Etymologisch woordenboek der Nederlandsche taal, 2. Aufl., s'Gravenhage 1912 S. 494: De geographische naam de Peel gaat op mnl. [= middelnederlandsch] pēdel m. [= mannelijk] „laagland, broekland" terug. — Fick, Vergleichendes Wrtb. der Indogerm. Sprachen, 4. Aufl., 3. Tl. = Torp, Wortschatz der German. Spracheinheit, Göttingen 1909 S. 218, erschliesst aus niederländ. peel, Morast, ein älteres pali, das im Ablautverhältnis zu germ. pōla, Pfuhl, stehe. Im OR. ist der Zus. zu Pela, Pele — „Durchbruch der Aa" — zu streichen. — Dr. N. B.

Zu I 12. Rivulus vetus. Straute. Penninchol me. — Der rivulus vetus i. d. Urk. v. 1226 Juli 28 (I 12) ist die in die Misse gehende „alte Straute am Mittawschen Wege". Grenzführung der Rigaer Stadtmark von 1604 Febr., Mitt. XXI S. 278 ff. — Dr. A. v. Bulmerincq bezeichnet a. a. O. S. 203 die alte Straute und den Rivulus vetus als Olaibach.

Die Grenzführung der Rigaschen Stadtmark von 1602 März 3, a. a. O. S. 276 ff. geht die Misse entlang „Schadding vorby wente up de straute vnd delet sick de Misse thwischen Schadding vnd der Strautte, dar de Misse enen holm macket, darvp etzliche klene bome stan, welcken Holm der Hertzog vor sick vorthedigen wollen, ock etzliche balcken daruon fuhren laten, idt helft sick auerst befunden, dat de Holm der Stadt gehorig, da im drögen sommer flütt de rechte strom der Misse nicht vp unser halven, besondern is dröge". Nördlich an der Misse, nordöstl. vom heutigen Gut Olai liegt ein Gesinde Penik, 1607 Pennek; hier auf dem Holm, den die Misse und ein Altwasser gebildet haben, wird der bisher vergeblich gesuchte Penninchol me anzusetzen sein, auf dem nach der Urk. des Ebf. Johannes II, UB. I Sp. 675 n. 541 (Orig., Rig. StadtA.) i. J. 1291 eine Kirche des hl. Nikolaus erbaut wird. — Dr. N. B.

Zu I 19 S. 24 A. 11. Tarvisjuge. Peterbach. Peterskapelle. — Tarvisjuge ist fälschlich auf die Kische-uppe bezogen worden. Tar-upe ist nach Bielenstein, Onomastische Sml., Msk. Rig. Stadtbibl., der Name des oberen Laufes des bei Peterskapelle in die Ostsee mündenden Peter-Baches. Die Grenzführung bezieht sich also nur auf die Liegenschaften, die das Domkap. cum omni jure spirituali et temporali besitzt, nicht auf Jeikesile, Coltemale, Laugule (Eikasch, Kolzen), wo das Kapitel nur den Zehnten hat. Über die Errichtung von Kirchen und Kapellen, die St. Peter geweiht werden, an alten Kultstätten des Donnergottes in Deutschland hat E. Jung, Germanische Götter und Helden in christlicher Zeit, München 1921, eingehend gehandelt. Auch der vorliegende Name dürfte mit dem des Gottes Taara zusammenhängen. Vgl. Tharapita, Heinrich Chron. XXIV, 5 u. XXX, 4, 5. — Im J. 1234 wird unter anderen Priestern des Schwertbrüderordens der Pleban Godefridus de Tarwis nach Rom zitiert. Hildebrand, Livonica im Vat. Arch., Riga 1887, S. 48. Es gab also damals bereits eine Parochie Tarwis, die gleichzusetzen ist mit dem Ksp. Peterskapelle (lett. noch heute nach dem Bach Peter upes draudse genannt). — Dr. N. B.

Zu I 30 u. 40. Wachterspe. — An zwei Stellen im Bd. I findet sich die Ortsbezeichnung Wachterspe: Einmal ist es eine Örtlichkeit unfern der Stadt Pernau (30), das andere Mal eine Wacke i. d. Nähe von Fellin (40). Eine Anm. zu letzterer Ortsbezeichnung sagt: Der Name der Wacke dürfte die im Munde der Esten umgebildete deutsche Bezeichnung Wachterspe sein (40 Top.) u. e. Anm. zum ersten Ort lautet: Sollte Wachterspe am Meer nicht mit mnd. wachter, Wächter zusammenhängen? Diese Annahme ist irrig. Der Name lässt sich leicht und ungezwungen aus dem Estnischen herleiten und ist umgekehrt der im Munde der Deutschen umgebildete Name Wahtraspää, Ahornkuppe, wie sich derartige Namen des öftern finden, z. B. Tammispää, Eichenkuppe, Lepaspää, Ellernkuppe, Pärnaspää, Lindeskuppe. Die orthogr. Wiedergabe von pää durch pe findet sich auch sonst, z. B. in Halenpe, Kasenpe, Kerempe. — A. W.-D.

Zu I 61. Lokesore. — Die Abtretung v. Lokesore 1334 hatte nach dem i. d. Beil. zu [Berens] Blatt zur Chronik v. Riga enthaltenen Auszuge aus e. alten Urkk.- Verz. des Rig. RatsA. nur kurz verzeichnet werden können. Das dort vorhanden gewesene Orig. ist zwar längst nicht mehr nachweisbar, doch ist es Dr. N. Busch nachträglich gelungen, in einem Sammelbande der Rig. Stadtbibl. v. Otto Chr. v. Richter († 1729) „Der Stadt Riga alte Privilegien" e. Kop. v. Orig. (m. 4 Sigg.) aufzufinden, über die er in der Sitzung der Ges. f. G. u. A. 1920 Mai 12 berichtete. Der Wortlaut der Urk. folgt hier nach e. v. Prof. Dr. L. Arbusow uns frdl. zur Verfügung gestellten Abschr.:

„Omnibus presentia visuris seu audituris Gerhardus dictus de Oldemere et Hermannus dictus de Riga salutem in Domino sempiternam. Recognoscimus tenore presentium lucide protestando, quod Godfridus de Riga, civis Burgensis, amicus noster dilectus, nobis sub sigillo ville Burgensis[1]) plenam dederat potestatem faciendi, dimittendi et extorquandi terram in Lokesore juxta Dunam sitam, que quondum domino Conrado Wilsekule dicto de Riga, suo fratri bone memorie, attinebat, ratum et gratum habiturus, quicquid per nos factum et ordinatum fuerit in premissis[2]). Et sicut nos pro antedicto Godfrido cum honorabilibus viris, dominis consulibus Rigensibus, de dicta terra sumus amicabiliter concordati, quod eisdem dimisimus libere terram prenotatam, promittimus nihilominus, quod nulla ammonitio seu impetitio aliqualis ex parte Godfridi predicti suisve heredibus seu amicis consequi in perpetuum deb[e]at[3]) pro terra memorata. In cujus rei testimonium evidens et certitudinem pleniorem sigilla venerabilium virorum, dominorum Ludolphi, sancte Rigensis ecclesie prioris, et fratris Everhardi, gardiani fratrum minorum ibidem, una cum nostris sigillis[4]) presentibus sunt appensa. Datum anno Domini m° ccc° xxxiv, [in][5]) vigilia beate Margarete virginis et martyris gloriose" [1334 Juli 12].

Zu I 164. Vennedevere; 189 Vennedever. — Ein hoff, geheten Vennedevere, belegen in dem stichte to Darpte, mit deme dorpe to Vennedevere unde mit den anderen twen dorpen, Pallempoye unde Walgemus genomet, unde de mole unde de twe haken landes, belegen bi der molen desses vorgescrevenen gudes. Pallempoye u. Walgemus sind die Dff. Palupõhja am N.-Ufer des Embach im Ksp. Kawelecht u. Walgma im Ksp. Eks. Auch im Liber census Daniae findet sich Walghamus für späteres Walgma. In der Mitte zw. beiden Dff., ca. 13 km. NO. von Palupõhja u. 16 km. SW. von Walgma, liegt am Laiwaschen Bach im Ksp. Talkhof Wäänikwere, in dem wir das in den Urkk. erwähnte Wennedevere wiederzuerkennen haben, verschrieben für Venekevere, mit der auch sonst anzutreffenden Verwechslung von d. und k. In einer Urk. v. 1411 (181) findet es sich richtig als Venekevere. Dass die gen. Dff. verhältnismässig sehr weit vom Hof entfernt liegen, darf insofern nicht wundernehmen, als die in Betracht kommende Gegend noch heute weitausgedehntes Wald- u. Sumpfland mit sehr spärlichen Ansiedelungen ist. Das Df. Pallempoye liegt nicht, wie fälschlich angegeben. im Ksp. Dpt., sondern im Ksp. Kawelecht u. ist identisch mit dem Urk. 641 im Ksp. Kawelecht gen. Pallenphe, zu dem auch der Urk. 689 erwähnte Heuschl. Pallenpoyaesz gehört. — A. W.-D.

Zu I 165. Lovere. — Es wird die horst Lovere im Ksp. Torma mit Unodover, jetzt Onodovere, zusammen genannt. Es ist der Loowere Wald bei den Loowere Gesinden, ca. 6 km. SSO. v. Onodowere. — A. W.-D.

Zu I 165. Unnensoo. — Unnensoo, ein zum Gute Kibbijerw gehöriger Heuschlag. — Der Name ist Ünnensoo zu lesen u. identisch mit dem noch jetzt zu diesem Gute gehörigen Moor Innasoo ca. 2½ km. NO. vom Hof. Als im Geb. desselben Gutes gelegen wird ein vlet Vettevillie genannt, auch Vethvelie Vethvilie (504) geschrieben. Es ist der Heuschlag u. Bach Wettwälja, ca. 4 km. O. vom Gute. — A. W.-D.

Zu I 165. Toynikever; 166 Tonickfer — ist identissh mit Toikfer (estn. Toikwere) im Ksp. Torma. Es hat hier eine Verkürzung des Namens stattgefunden, wie sie sich auch sonst findet (Koynemula — Koimula). Es wird erwähnt ein hoyeslach under Toynikever to beiden siden des dammes. Es ist der in östl. Richtung gleich unter Toikfer noch jetzt das Tal des Rojelschen Baches durchschneidende Dammweg. — A. W.-D.

Zu I 166. Rochkebeck. — Eine Grenzbeschr. führt uns vom Df. Koimula längs dem grossen Wege auf einen Heuschl. u. dann zur Rochkebeck nach der alten Scheidung, die zuvor zw. dem Df. Koynemula, Waggeta u Somel gewesen ist. Zw. Koimula u. Somel (etn. Waiatu) gibt es in der angegebenen Richtung der Landstrasse, die offenbar der grosse Weg ist, nur einen Bach, der die erwähnte Scheidung bilden kann. Es ist der Oberlauf des Rojelschen Baches. Ca. 12 km. unterhalb der gen. Stelle liegt am Hang des weiten Tales, in dem der Rojelsche Bach hinzieht, das Df. Rohkuse, dessen Name offenbar mit dem alten Namen des Baches zusammenhängt u. die Annahme bestätigt, dass wir es bei der Rochkebeke mit dem Rojelschen Bache zu tun haben. Ausserdem wird der vom Rojelschen Bache durchschnittene Heuschlag unterhalb der Stelle, wo jetzt das Df. Rochkuse liegt, in einer Urk. (504) v. J. 1474 Rockenso genannt. Wir treffen also hier wieder dens. Namen. Er liegt auf der Grenze der Kspp. st. Bartholomäi u. Torma u. nicht, wie im OR. fälschl. angegeben, im Ksp. Lais. Wie (zu I 209) erwähnt, heisst der Rojelsche Bach Roulbecke für Rohulbecke. Auch hier wieder ders. Name. Er steckt auch in der Bezeichnung des am Ufer dieses Baches gelegenen Gutes Rojel, die man, auf den eben gegebenen Ausführungen fussend, wohl in Rohujõela wird auflösen können. — A. W.-D.

Zu I 166. Katko. — Die in Frage gestellte Schreibung havo oder hovo Katko für Hof Katko hat in I 209 A. 1 so ihre Lösung gefunden, dass Hovenkatko gelesen werden muss u. darin das Df. Ohokatku, ca. 3 km. NW. v. Hof Somel, wiederzuerkennen ist. — A. W.-D.

Zu I 170. Nedovere. — Das Df. Nedovere wird in OR. fälschlich als im Ksp. Lais gelegen bezeichnet. Es ist identisch mit dem i. d. Urk. 616 gen. Nadover, das richtig zusammengestellt ist mit dem Df. Näduwere im Ksp. Torma. — A. W.-D.

---

[1]) Brügge. [2]) sic. [3]) debat. [4]) Die Sigg. der beiden Aussteller m. Hausmarken. [5]) in fehlt.

Zu I 180. Littenkul. -- Der Urk. über den Verkauf des Df. Litlenkule im St. Dpt. hatte das bezügl. Regest im Bd. IV des UB. zugrunde gelegt werden müssen, da sich das Orig. nicht mehr nachweisen liess, und infolgedessen war es nicht möglich gewesen, die uns schon damals fragwürdig erschienene Namensform hinsichtlich eines etwaigen Lese- oder Schreibfehlers einer Nachprüfung zu unterziehen. Hr. Propst A. Westrén-Doll ist indes auf anderem Wege zum Schlusse gelangt, dass ein Lese- oder Schreibfehler im Spiele sein dürfte, wie folgt deduzierend: 1411 war besagtes Df. Litlenkule dem Bartholomäus Cuskulle verkauft worden (180) u. 1452 überliess Didrich v. der Rope das ganze Df. Ollette u. das Ld., das Wold. Wrangel von Barth. Koskull erhielt, dem Wilh. v. Ungern (351). Nun liegt Ollette 1,7 km. S. v. Kuikatz u. ganz nahe dabei Lätiküla, 2½ km. v. Kuikatz, — offenbar das 1411 an Barth. Koskull verkaufte u. später Wold. Wrangel überlassene Df., so dass Littenkul statt Litlenkule zu lesen wäre. Littenkule mag geschrieben worden sein beeinflusst durch das nd. litten=lutken, klein.

Zu I 181. Tzelligel. — Tzelligel, Df., gen. im Zusammenh. mit Pedeküla, Kardis, Tirmast u. Aru, — jetzt das Gut Sellie, ca. 4½ km. N. von Kardis im Ksp. st. Simonis. — A. W.-D.

Zu I 181. Lemstevere. — Im Austausch von Ländereien zw. dem Abt nebst Konv. des Kl. Falkenau u. dem DO. erhält das Kloster u. a. das Ksp. zu Lemstevere, belegen in dem richte to Overpal — — utgenomen den Talkhoff met dem gude, dat to deme hove horet. Das weist auf das jetzige Ksp. Talkhof hin, u. die Beschr. der Grenze zeigt deutl., dass Lemstevere das heutige Talkhof ist, obgleich natürlich die Grenzen spätere Verschiebungen erlitten haben. Die Grenze beginnt am Embach, geht eine Strecke hinauf u. erreicht durch Moor u. Wildnis das Df. Terrennurme, jetzt Terenurme, ca. 11 km. NW. vom Hof Talkhof. Von hier zieht sie sich durch Heuschläge u. Wälder weiter, bis sie an den Horst Wilgendowenmetze gelangt, wo das heutige Wilka ca. 9 km. NNO. von Talkhof liegt. In ihrem weiteren Verfolg gelangt darauf die Grenze up enen zypen, geheten Lyvonoya (so ist st. Lynonoya zu lesen; die Buchst. n und (u)v sind, wie zum Abdruck gesagt ist, in der Vorlage nicht mit Sicherheit zu unterscheiden). Dies ist der Laiwasche Bach. Nachdem die Grenze dann weiter, ganz wie jetzt noch die Talkhofsche Ksp.-Grenze, durch Horste u. zype gegangen, wendet sie sich, wie heute noch, wieder der Lyvonoya, dem Laiwaschen Bache, zu, überschreitet ihn u. gelangt, ohne an den Embach heranzugehen, durch Moräste hindurch den Unterlauf der Pedja, genau der jetzigen Grenzscheidung folgend. Einen Winkel beim Df. Terenurme abgerechnet, der heute zum Ksp. Oberpahlen gehört, fällt das ganze, eben umschriebene Gebiet in die Grenzen des jetzigen Ksp. Talkhof. Am Schluss der Urk. wird noch gesagt, dass man von der Kaffenbeke (jetzt Kaaweoja) to volgende an der kerken schedinghe to Lemstevere an die Pedja gelangt. Das stimmt genau mit der heutigen Lage der Kirche zu Talkhof u. ihrem Widmenlande, die im Winkel zw. dem Kaawebach u. der Pedja liegen. Die Änderung des Kirchspielsnamens nach dem das Patronatsrecht ausübenden Gute ist nichts Ungewöhnliches, ich erinnere an Torma, das früher Kapstefer hiess. — Das in der Urk. an der Ostgrenze des Ksp. Lemstevere gen. Df. Arokul, Arocul ist das Df. Aruküla im Kerselschen Geb. des Ksp. st. Bartholomäi. — A. W.-D.

Zu I 181. Arro. — Das neben Tirmas (jetzt Tirmast) genannte Arro ist das jetzige Df. Aru, ca. 5 km. SO. von Tirmast, Ksp. Lais. — A. W.-D.

Zu I 181, 570, 628. Dotbeke. — Dotbeke wird man, weil mit gr. Anfangsbuchst. gedr., für einen Eigennamen halten, zumal da die in I 181 erwähnte Dotbeke im OR. als Bach zw. Falkenau u. Oberpahlen verzeichnet ist. Dazu bemerkt Hr. Propst A. Westrén-Doll: Diese Angabe ist irrig, da es sich hier weder um einen Eigennamen noch um einen Bach handelt, sondern um einen toten Arm, ein Altwasser, der Pedja. Das geht deutlich hervor aus den Urkk. 570 u. 628, wo der Ausdruck Dotbeke im Plural gebraucht wird u. auf nichts anderes als auf die toten Arme des Embach bezogen werden kann. Sie werden, was ihre geographische Lage betrifft, fälschlich mit der in Urk. 181 genannten Dotbeke identifiziert. In der Urk. 570 ist die Rede von der fischerye — — in den Dotbecken an der Embecke, in zwei Versionen (A1; A2) klein u. getrennt in den dat becken geschrieben. Die Urk. 628 sagt: De Dotbeken und de vischery an der Embeke schall men brucken und vischen int samende.

Der vollkommen überzeugende Nachweis, dass wir es hier überall mit einer Gattungsbezeichnung zu tun haben, nicht mit einem Eigennamen, ist um so dankenswerter, als unsere Kenntnis der nd. Sprache dadurch um einen Ausdruck bereichert wird, den Schiller u. Lübben nicht verzeichnen.

Zu I 184. Tulyver. — Tulyver ist das Df. Tuulawere im Ksp. Torma, darauf weisen die bei Tulyver gelegenen twe haken landes, gheheiten Mekes lant. Es liegen hier jetzt ca. 1 km. S. von Tuulawere die Mägise Gesinde. Ausserdem kauft 1412 das Df. Tulyver Tyle Brinke, der 1408 den Hof zu Repes (Repshof) zu Lehn erhält, an den Tuulawere angrenzt. — A. W.-D.

Z I 202. Sove. — Der Name der Mühle muss Sove, nicht Gove, lauten. Mit vielen im Ksp. Kawelecht gelegenen Dff. wird sie dem Peter v. Tiesenhausen 1418 verkauft. In der Urk. I 641 über einen weiteren Verkauf dieser Liegenschaften 1495 steht richtig Soven möle, richtig identifiziert mit dem Df. Soowaweski 2½ km. SO vom Gute Alt-Kawelecht. — A. W.-D.

Zu I 202; 508; 641. Heydewe. — Heydewe, Heydeve ein Df. im Ksp. Odenpäh, in Sonntags Verz. Häude oder Häudo. Es ist das jetzige Beigut v. Palloper Äidumõis. Hierher gehört auch die heydemole (336) Heyde mole (570), eine Wassermühle, die noch vor nicht zu langer Zeit in der Nähe von Äidumõis stand, ca. 3 km. NW. von Arrol. — A. W.-D.

Zu I 202, 508, 641. Woyvel. — 202 Woyvel; 508, 641 Wayvell, ein Df. im Ksp. Kawelecht, in der Hak.-Rev. v. 1627 u. 1630 zu Waist (jetzt Arrol) gehörig, 1630 Waylla kylla genannt. Es ist das Df. Waila, Walla, jetzt meist Tootsi küla genannt, ca. 4½ km. vom Gute Arrol. — A. W.-D.

Zu I 208. Huchtiyerve. — Huchtiyerve, eine zu Anzen geh. Wacke, gen. nach dem ca. 2 km. NO. v. Neu-Anzen gelegenen See Uchtjärw (deutsch Uchtjerw, estn. Uhtjärw). Ca. 9 km. vom Df. entfernt liegt das Df. Willaku. Es ist das zur Wacke Huchtiyerwe geh. Df. Villikas. — A. W.-D.

Zu I 209. Counemula. — Bei einer Grenzf. wird ein Weg genannt, der von Counemula nach Codimal geht. Es ist das im Ksp. Lais gelegene, vom Df. Koimula ca. 4 km. NW. entfernte Df. Kodismaa. Von hier geht die Grenze weiter nach Candekall, das ca. 1½ km. S. von Kodismaa im Ksp. Lais gelegene Df. Kantküla. Ferner wird das Df. Satyall genannt, — Sadala an der Lais-Tormaschen Grenze, 2 km. NO. von Kodismaa. Die Urk. nennt bei Vacgitou, jetzt Waiatu, den Siep Raulbethe. Der Herausgeber hielt letzteren Namen für verschrieben, den Schluss jedenfalls aus beche, becke. Der Anfang des Namens ist wohl aus Roul in Raul verschrieben. Es handelt sich um den unter Somel (estn. Waiatu) vorüberfliessenden Rojelbach. Für Rojel treffen wir die Schreibung Rogull. Wie öfters steht hier g für h. Setzen wir die andere auch öfters vorkommende Orthographie mit Auslassung des h zw. zwei Vokalen, so erhalten wir für denselben Namen Roul, also Roulbecke = Rojelbach. — A. W.-D.

Zu I 214; 488; 534; 579. Kasserwomes, Kassiwomes, Kaszewomes. — Die Identifizierung mit dem Df. Kassema im Ksp. st. Mar.-Magd. lässt Hr. Propst A. Westrén-Doll in 3 Fällen (Urkk. 214; 534; 579) gelten, weist sie aber im 4. Falle (Urk. 488) zuruck, indem er hervorhebt, dass der Name in der Vorlage charakteristischer Weise aus Kassermomes korrigiert worden sei, wobei sich der Schreiber offenbar durch die irrtümliche Annahme der Identität mit dem in den anderen Urkk. erwähnten Df. habe leiten lassen. Das Dorf der Urk. 488 sei weit entfernt von Kayaver (jetzt Kajafer) und nahe bei Fissel (jetzt Wissust). In Kassermomes liege wohl eine Korruption aus Kassinorm vor. Das Df. Kassinorm liege 7 km. NNW. von Wissust. — A. W.-D.

Zu I 223. Coristal, Hof, dessen Verkauf. — Als Vorlage hatten wir die von Harald Baron Toll uns mitgeteilte Kopie eines Regests von C. Russwurm nach dem nicht mehr nachweisbaren Orig. Perg. unbekannter Herkunft benutzen müssen. Das nachträglich im Estl. RA. aufgefundene Orig. stammt, wie es sich erweist, aus der Brieflade des Gutes Herküll, Ksp. Joerden, Harrien, Estl. Die uns von Paul Baron Ungern-Sternberg mitgeteilte vollst. Kop. vom Orig. weist mehrere, aber meist geringfügige Abweichungen vom Russwurmschen Reg. auf. Anzumerken wäre allenfalls, dass der Name des einen Beisitzers Clauws Paydkul u. der Name des Käufers Tileken Coristall zelgen Bertoldes zone [Dativ] gelesen werden muss. Den Hof Coristal identifiziert Hr. Propst A. Westrén-Doll mit dem Gute Kurrista im Ksp. Wemel (Lais), ca. 4 km. O. v. der Bahnst. Laisholm.

Zu I 259; 350. Packus. — 259 Packus, 350 Packus, jetzt das Df. Pekste, ca. 3 km. NNW. von dem in der Urk. gen. Uniküla. 2½ km. NW. von Pekste liegt das in der Urk. erwähnte Df. Mareyerwe, jetzt Mõraküla genannt. (Die Grundwörter wechseln in unzähligeu Fällen.) — A. W.-D.

Zu I 261 Kaszenpe. — 261 Kaszenpe; 504 Kassenpe. Beide Male wird erwähnt die dem Gut Kibbijerw zukommende Fischerei in der Kaszenpe. Veranlasst durch die Angabe der Fischerei, ist dieses Kasepää im OR. fälschlicherweise zu einem See im Ksp. Lais gemacht worden, was schon die Bedeutung des Namens „Birkenhügel“ verbietet. Es ist das weit entfernt von Kibbijerw im Ksp. Torma am Ufer des Peipus gelegene Df. Kasepää, wo das Gut Kibbijerw noch lange nachher das Fischereirecht besass. Das Fischereirecht auf einem in den Grenzen des Gutes gelegenen See würde garnicht besonders erwähnt worden sein. — A. W.-D.

Zu I 261; 437; 504. Lynstever. — Dieses zum Gut Kibbijerw geh. Df. ist unrichtig als im Ksp. Lais belegen angegeben. Es ist identisch mit dem im OR. fälschl. getrennt aufgezählten Lynastever (437), von dem gesagt ist, dass es im Ksp. tho Kapstever, jetzt Torma, gelegen, zu dem im Ksp. to Woymel, jetzt Lais, befindlichen Gute Lemmever = Kyppever, jetzt Kibbijerw, gehört. Es erscheint noch in der Form Lynastaver (504). Das im Ksp. Torma gelegene Df. trägt jetzt den Namen Lillastwere, heisst aber noch in alten Tormaschen Kbb. Linnastvere. Es liegt ca. 7 km. NNW. vom Gute Torma. — A. W.-D.

Zu I 329. Veertzell. — Veertzell, zum Gute Karistfer, jetzt Kudding, gehörig. Es ist das jetzige Df. Wirtsa, ca. 2 km. ONO. vom Hof Kudding im Ksp. st. Mar.-Magd. gelegen. — A. W.-D.

Zu I 334. Seelmessenstiftung des Peter von der Borch. — Unserem Auszuge hatte nur ein solcher von J. C. Brotze aus dem nicht mehr nachweisbaren Orig. zugrunde gelegt werden können. Erst vor einigen Jahren, nicht lange vor Ausbruch des Krieges, gelang es uns, des Orig.-Perg. habhaft za werden, das sich damals in der Brieflade des Gutes Kraslaw in Lettgallen befand. Brotzes Auszug erweist sich als zutreffend und in der Hauptsache ausreichend, nur dass Brotze die Belegenheitsangabe der 4 Haken Landes, an denen die Rente sichergestellt werden soll, [to] deme dorpe genometh Ranegrybben, weggelassen und sich mit der Nennung des Ksp. tor Czicelgalle begnügt hat, — wahrscheinlich weil die 2 ersten Buchstaben des erwähnten Dorfnamens ungewiss sind.

Zu I 336. Nuwever. Nach dem Df. Enge (jetzt Engo) im Ksp. Puyen wird das Df. Nuwever genannt. Da v und n oft verwechselt werden, ist hier wohl Vuwevere zu lesen, das dem ca. 3½ km. O. v. Enge gelegenen Df. Uuweküla entspricht. — A. W.-D.

Zu I 378; 396. Abbalis. Meitzekull. — Es werden genannt curiae Abbalis (Abelis, Abbelis) et Meitzekull (einmal Mertzkull, offenb. i. d. Vorlage verschrieben) in districtu Felinensi et in tractu Tarvestensi (378). Die Urk. 396 fügt hinzu: Abbalis in distr. Tarwestensi et Karkusensi. Letzteres gibt die Berechtigung, die genannten Curiae mit den 14 km. voneinander liegenden Gütern Abja und Metzküll zu identifizieren, von denen das erstere im Ksp. Hallist liegt, das früher mit Karkus ein Ksp. bildete. Das andere liegt jetzt im Ksp. Rujen an der Grenze von Hallist. Gestützt wird die gebotene Identifizierung dadurch, dass der auf diese Güter vom OMst. ausgestellte Lehnbrief (378) datiert ist aus Rujen, dem diesen Gütern am nächsten gelegenen Schloss, ca. 13 km. von Metzküll, wo der OMst. Aufenthalt zu nehmen pflegte. — A. W.-D.

Zu I 394. Datierung. — Unser Regest richtete sich nach einem solchen a. d. Orig. in H. Hildebrands hdschr. Sml. zu UB., dessen Datierung Freitag nach Weihnachten 1459 [Dez. 27] zu keinen Zweifeln Anlass gab. Das Orig. war uns damals unerreichbar gewesen. Später wurde es für das RA. erworben. Aus den von Hildebrand unbeachtet gelassenen Dorsualien ergibt sich, dass die erste Ratenzahlung, die stipuliertermassen to sunte Peter u. Pavels dage in der betalinge to Darpte na giffte dusses breves erfolgen sollte, tatsächlich demgemäss 1459 erfolgt ist, dis zweite 1460. Es ist folglich klar, das wir es in der obigen Datierung mit der Komputation nach Weihnachtsjahren zu tun haben, — dass die Datierung dusent verhundert in dem negen unde viftigesten jare des fridages in deme wynachten in 1458 Dez. 29 aufgelöst werden muss und die Urk. der n. 390 hätte folgen sollen.

Zu I 401. Piros. — Piros, ein zum Hof Vennever (Wäänikwere) gehöriges Df. Es ist das jetzige Df. Pirusi, ca. 9 km. NO. v. Vennever im Ksp. Eks. Weiter wird das Df. Prakama erwähnt, das jetzige Brackelsberg, estn. Praaklimaa, ca. 8 km. NO. v. Pirusi im Ksp. Eks. — A. W.-D.

Zu I 426 u. 427. Barbara Etczwen. — Aus 2 Urkk, v. 1466 Jan. 4 u. 10, durch welche Ebf. Silvester [Stodewescher] anlässlich der beabsichtigten Wiederverehelichung der Wwe. des Peter v. der Borch, als Obervormund die Vermögensverhältnisse regelt, hatten wir die Worte: „— — wy, alse ein overster vormunder unser modder Barbara Etczwen, Peter von der Borch, zelige, nagelatene huszfrouwe — —“ abgedruckt. Dieser Passus ist in beiden Urkk vollkommen gleichlautend, nur dass in der einen „unser“, in der andern „unsir“ steht. In dem vom † L. Arbusow sen. hinterlassenen, mit der ihm eigenen Sorgfalt glossierten Handexemplar der LGU. findet sich hierzu folgende Bemerkung: „Etczwen = olim, etwen (vgl. UB. XI n. 194); kein Vorname, u. daher im Register S. 687 zu streichen“.

Das fragliche Wort wird in beiden Urkk. ausser im angeführten Passus nicht gebraucht; dass es mit kleinem Anfangsbuchstaben geschrieben ist, gestattet keine Schlussfolgerung, da die meisten Eigennamen ebenso geschrieben sind. Wir hätten jedoch sagen sollen, dass Interpunktionen vollständig fehlen, die, wenn etczwen als olim verstanden wird, anders, als in unserem Abdruck geschehen, hätten gesetzt werden müssen. Es muss in der Tat auffallen, dass sich der Name Etczwen, den wir für den Zunamen (Mädchennamen), nicht den Vornamen, der Barbara hielten, sich in unseren Urkk. sonst nicht nachweisen lässt. Aber der Name eines landsässigen Geschlechts ist in ihm nicht zu vermuten, auch ist Barbara, obwohl Peter v. der Borch 1459 (UB. XII 806) des Ebf. Schwager genannt wird, sicher nicht des Ebf. Schwester, sondern, wie in unseren Urkk. klar gesagt ist, dessen modder, also Mutterschwester oder Nichte — wahrscheinlich letzteres — gewesen, die ebenso wie seine Schwester, die Witwe des Mattis Weysze, vom Ebf. in Livland wieder an den Mann gebracht wurde. Im allgemeinen pflegten Frauen ihren Mädchennamen beizubehalten, oft aber nannten sie sich bloss beim Vornamen, mit dem Zusatz N.'s Hausfrau oder nachgelassene Witwe. Dass Barbara ihren hier wohl nur wenig bekannten Mädchennamen meist nicht führte, so auch i. d. Urk. v. 1477 (LGU. 499), wo ihr 2. Ehemann Wolmer Ixkul sie bloss seine Hausfrau Barbara nennt, ist begreiflich, aber andererseits mochte es ihrem Obervormunde ratsam erscheinen, bei Regelung der Vermögensverhältnisse vor Eingehung der 2. Ehe, zumal er selber Zahlungsverpflichtungen einging, den Mädchennamen wohl zu nennen.

In lautlicher Beziehung stösst die Deutung etczwen = olim auf das geringfügige Bedenken, dass in diesen, in reinem Nd. abgefassten Urkk., anstatt der nd Wortform etwan, die an das ahd. eteswanne, etwenn anknüpfende Form etczwen gebraucht wird, wobei UB. XI 194, wo sich edwen findet, als Analogie nicht gelten kann, weil letztere Urk. aus der hochmeisterlichen Kanzlei stammt, wo regelmässig hd. geschrieben wurde. Bedenklicher erscheint etczwen, so angewandt, in begrifflicher Beziehung. Wäre von Peter v. der Borch als ehemaligem Stiftsvogt oder Lehnsmann die Rede, so wäre das Wort wohlangebracht, aber da das nicht der Fall ist, qualifiziert es sich mindestens als Pleonasmus, der nicht einmal den Zweck haben konnte, einen längst Verstorbenen als solchen zu kennzeichnen, da sich ja doch Peter v. der Borch noch 1461 als Stiftsvogt nachweisen lässt (LGU. I 402) und er 1466 folglich erst vor wenig Jahren verstorben sein konnte. Nichtsdestoweniger sind Arbusows Bedenken nicht von der Hand zu weisen, sondern erforderten eingehende Berücksichtigung und sollen nicht als widerlegt hingestellt gelten.

Zu I 476. Toris. — Toris, ein Df., belegen im kerspel sancti Johannis binnen Darpte unde Camby ist vielleicht das zw. Dpt. u. Kambi, 6 km. NNO. v. der Kirche Kambi, gelegene Df. Taraste. — A. W.-D.

Zu I 507. Emde. — Bei Beschr. des Gutes Wollust (jetzt Heiligensee) wird erwähnt de molen stede to der Emde. In der Anm. hierzu heisst es: „Mellin, Atlas Bl. VI verzeichnet nahe bei dem Hofe Arrol einen kl. See, aus dem ein Bach entspringt, und setzt das Zeichen für eine Mühlenstelle und den Namen Ema Lätte.“ Im Munde des Volkes heisst diese Quelle Ebu läti oder Smuke läti. Letzteres scheint dahin zu weisen, dass in Emde fälschl. d für k geschrieben ist, eine Verwechslung, die wir auch sonst noch antreffen. — A. W.-D.

Zu I 515; 691 f. Coddaw. — 515 Coddaw; 691 f. Coddow, ein Df., belegen ime kerspell to Ekes. Es ist das Df. Kõduküla, ca. 5 km. NW. v. Tabbifer im Ksp. Eks. Mit diesem Df. zusammen wird das Df. Aucima (691 f.) genannt. Der Name ist vielleicht erhalten in der estn. Bezeichnung von Neuhof — Ausi, 9 km. NW. v. Kõdukula im Ksp. Talkhof. — A. W.-D.

Zu I 524. Werder. — Bei Beschr. des Gutes Werder in der Wiek u. s. Umgebung wird das Df. Kasenkull genannt. Es ist das jetzige Kaseküla, ca 4 km. NO. v. Werder. Nun folgt die Wacke zu Essever u. Kaldell, die heutigen Dff. Esiwere, ca. 2½ km. N. v. Kaseküla, u. Kalda, ca. 6½ km. NO. v. Esiwere. Weiter wird genannt Udenkulle, das jetzige Uueküla, ca. 4 km. NW. von Esiwere. Ferner erscheint der hoff to Kaskes, das heutige Df. Kasse, ca. 3 km. SO. v. Werder. Der hoyslach Kokeletzs lag wohl beim jetzigen Df. Kokota, ca. 3 km. NO. v. Esiwere. Der holm Puchten ist die Halbinsel Puht, auf der Werder jetzt liegt. Ramme heist jetzt noch Rame, ein Df., ca. 2½ km. SO. v. Werder. Weiter werden zwei Padenormsche Wacken Kerro u. Hodemeke genannt, das heutige Df. Käru, ca 5 km. NO. v. Padenorm, u. vielleicht das Gut Oidenorm, ca 6 km. NO. v. Käru. Die Wacke Kideszoll findet sich wieder im jetzigen Df. Kidise, ca. 8 km. SO. v. Padenorm. Die Wacke Jaremetzs ist das heutige Järumetsa, ca 1½ km. SO. v. Kidise. Tammesten ist Tammiste, ca. 5 km. SW. v. Kidise. Koiger heisst jetzt Koiri (aus Koigeri-Koigri entstanden), 2 km. SW, v. Kidise. — A. W.-D.

Zu I 529. A. l. Jerwenper. — Die Schwierigkeit, dass das i. d. Urk. erwähnte Df. Jerwenper im Ksp. Palmes (st. Bartholomäi) gelegen haben soll, weit entfernt von dem zum Ksp. Eks gehörigen, unsererseits für identisch gehaltenen Df. Jerwenper, wird durch die Bemerkung des Hrn. Propstes A. Westrên-Doll beseitigt, dass es sich um ein anderes Df. dieses Namens handelt, nämlich um das im Ksp. st. Bartholomäi gelegene Df. Järwepera am Jenselschen See, ca. 2 km. N. v der Kirche.

Zu I 548. Kaneierwe. — Bei Beschr. der Grenzen der Stadtmark Fellin wird ein Bruch Kaneierwe erwähnt. Kaanjärwe raba (raba = Bruch) liegt ca. 2 km. NW. vom Df. Mustawere, das auch in der Beschr. genannt wird. Dort befindet sich ein ganz verwachsener See mit e. schwankenden Decke. Ebensolch ein verwachsener See befindet sich im Kaanjärwe raba beim Gut Jensel im Ksp. st. Bartholomäi. Diesen Namen finden wir auch sonst noch für verwachsene Seen mit schwankender Decke. Von solch einer Decke stammt auch die Bezeichnung her, denn käz, gen. käne heisst Decke, Deckel. — A. W.-D.

Zu I 616. Lieffkamischer Weg. — Der gen. Weg in der Beschr. der Grenzen des Gutes Pattoves, später Padefest gen., jetzt Torma, hat ursprüngl. Lieffkatkischer Weg gehiessen u. hat s. Namen v. Df. Liikatku (auch Liigatku), in alten Tormaschen Kirchenbüchern Liiwkatku, ca. 1/2 km. W. v. Gute Torma. Hier ist auch erwähnt der Weg, der nach Mustut führt. Dieser Name ist nicht, wie im UB. geschieht, mit Moisto zusammenzubringen, sondern mit Mustwett, der alten Namensform des jetzigen, am Peipus gelegenen Fleckens Tschorna, estn. Mustwee. — A. W.-D.

Zu I 649. Dehedevere. — Wir hatten in A. 2 die Vermutung ausgesprochen, dass der Name des Df. Dehedevere vom Abschreiber korrumpiert worden sei u. Jehedevere lauten müsse, weil in der Prozessakte von 1655, wo es sich um dieselben Liegenschaften handelt, namentlich um strittige Heuschläge, in den Zeugenaussagen und sonst der Name Dehedevere nicht vorkomme, wogegen wiederholentlich von den Jehewerschen Heuschlägen die Rede sei. Dazu bemerkt Hr. Propst A. Westrên-Doll, dass hier gar kein Ortsname, geschweige denn ein Dorfname vorliege, sondern die Jehewerschen Heuschläge seien nichts anderes als jõewere heinamaad, Heuschläge am Flussufer, u. hieraus ergebe sich folglich keine Berechtigung, Dehedevere in Jehedevere umzuändern. Es liege vielmehr die schon erwähnte Verwechslung von d und k vor. Statt Dehedevere sei Kehekevere zu lesen, ein Name, der dem jetzigen Kiikevere, Kikewere entspricht, einem Df., das ca. 2 1/2 km. SW. auf der entgegengesetzten Seite des Ammebachs liegt, der hier von links einen Nebenfl. aufnimmt, den i. d. Urk. gen. syp Kermysze, die Kermesoya, die hier in de grote beke, das ist die Amme, fliesst.

Zu I 671. Koriver u. Hattikas. — Es werden als zum Gute Kioma im Ksp. Pölwe gehörig genannt die Dff. Koriver u. Hattikas. Es sind die jetzigen Dff. Hattika, ca. 2 3/4 km. NNO., u. Korevere, 6 1/2 km. N. v. Kioma. — A. W.-D.

II.

Zu II 34. Wedigh Lange. — Den als früheren Lehnsinhaber genannten zaliger dechtnisze Wedigh Lange lernen wir nur aus dieser Urk. kennen. Wedig(h) als Vorname wird auffallen, — etwa Koseform oder Kürzung von Wedekind? Wohl eher vom altd. Waddo, wovon Pott, Personennamen S. 181, Wedding u. Weddige ableitet. Auf letztere Form führt Hildebrand, Reg. zu UB. IX, den an 2 Stellen, n. 316 S. 194 u. 321 S. 200, als Wedigin [dekl.] u. Wedige angeführten Vornamen des OVns. v. Sacken zurück, ausser in unserer Urk. der einzige uns bekannte Fall des Vorkommens dieses Namens. — Man könnte sich vielleicht versucht fühlen, mit dem I 498 in mangelhafter Vorlage (Kopie) an 2 Stellen Wedige oder wedige Langische geschriebenen Namen einen Zusammenhang zu suchen. Wir hatten gemeint, in wedige einen Lesefehler des Kopisten erblicken zu sollen, den wir in we[r]dige zurechtstellten. Nach dem Prädikat werdige zu urteilen, wäre die in der betr. Forderungssache des st. Mar.-Magd.-Klosters genannte Langische Äbtissin oder Priorin des Kl, gewesen, was wohl der Fall gewesen sein könnte, da eine andere Inhaberin dieser Würde damals (1474) bisher nicht nachgewiesen ist. Auch L. Arbusow, Geistl. IV S. 281, hat das gelten lassen. Sicher handelt es sich um eine weibliche Zeugin. Wollte man Wedige Langische lesen und die betr. Zeugin für die so bezeichnete Hausfrau unseres Wedigh Lange halten, so müsste man sich zur Annahme der Anwendung eines nur in neuerer Zeit hin und wieder vorkommenden Sprachgebrauchs entschliessen, was nicht wohl angeht. Wir glauben daher nach wie vor mit unserer Interpolation das Richtige getroffen zu haben.

Zu II 54 u. 222. Datierung. — Die in den Bemerkungen zur Datierung zur Urk. 54 geäusserte Vermutung, dass im Rev.-Prot. v. 1583 ein Lese- oder Schreibfehler vorliege und diese Urk. anstatt 1507 ins Jahr 1517 zu setzen sei, wird dadurch um so wahrscheinlicher, als die n. 222 eine mit der vermeintlichen Belehnung von 1507 in engem Zusammenhange stehende Belehnung a. d. J. 1517 enthält. Letztere Urk. ist freilich einer ebenfalls mangelhaften Quelle, Hölchers Lehnregister, entnommen, aber da diesem ein herrmeisterlicher Registrant zugrunde gelegt ist, der erst 1513 beginnt und bis 1520 reicht, liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, dass die Vorlage die richtige Jahreszahl 1517 gibt.

Zu II 290. Szelen; Szalszebeke. — In dieser nur in mangelhafter Kop. überlieferten Urk. wird man, um einigermassen festen Boden unter den Füssen zu gewinnen, die störendsten Lese- oder Schreibfehler zurechtstellen müssen. Offenbar hatten, wie das nicht selten geschehen ist, G und Sz dem Kopisten einen Streich gespielt und sich verwechseln lassen. So ist auf der 5. Zeile des Textes aus Szelen — Gelen und auf der 7. Zeile aus Szalszebeke — Galszebeke geworden. Später, wo sich diese Namen wiederholen, hat er sie richtig geschrieben, aber nicht Veranlassung genommen, die vorher begangenen Schnitzer zurechtzustellen. Auch der Ausgangspunkt der Grenzbeschreibung dürfte von einem Lesefehler betroffen sein und der Name des Baches nicht Vurele, sondern Kurele oder Kirele zu lauten haben. Es ist der Abfluss des Kirel-Sees, der als linksseitiger Zufluss zwischen Kolberg und Salisburg in die Salis mündet. Dr. K. v. Löwis of Menar als Ortskundiger bestätigte die angegebene Lage, die mit unserer Urk. auch insofern bestens übereinstimmt, als der Mellinsche Atlas am erwähnten Bach Gesinde und Mühle Zehlen verzeichnet.

Zu II 315. Porreswetzke beke etc. — Wie die für die Urk. 332 benutzte Karte, gewährt eine andere (1: 126,000, Gruppe V, Drissa XI 6) über die i. d. Urk. 315 erwähnten Örtlichkeiten manche Aufschlüsse.

Die den Ausgangspunkt bildende Porreswetzke beke glauben wir mit dem bei dem nachmaligen Gut Platers Annenhof in die Düna mündenden Pereswjäta-Bache identifizieren zu dürfen. Die der Düna aufwärts folgende, bis an die Ploschouwesche Grenze führende Linie muss das nachmalige Gut Warnowitz einbezogen haben. Die in der Urk. weiter genannten Birtzen szee — — Dubber — — Ababber — — Wollas — — und Snuten (auch hier so zu lesen), SW. vom heutigen Warnowitz, stimmen bestens überein mit der Lage der auf der Karte verzeichneten Seen Berzy — — Dubro — — Obabje — — Wolos — — Snudy. W. vom Snudy-See grenzen die dem Joh. Vinckenogen verliehenen Ländereien im S. an das Gut des Tonnies Schulte (332), aus dessen Grenzf. die Dune kachtung (so die Lesart) hier gleichfalls genannt wird.

Zu II 332. Schnuten see etc. — Dr. N. Busch ist es gelungen, auf Grund der von der deutschen Okupationsmacht 1918 hier zurückgelassenen, als Makulatur verkauften Karten (1 : 100,000, Bl. U 18, Kraszlawka, u. U 19, Braszlawka) einige der i. d. Urk. 332 genannten Örtlichkeiten nachzuweisen. Der i. d. Urk. erwähnte Schnuten see (kann paläogr. auch Schnuten gelesen, ja muss so gelesen werden) wird im Sznudy See der Karte wiederzuerkennen sein, der Troste im Sztrusztа-See, wie der S. Teil des Sznudy-Sees heisst, die Ilenn oder Jelnisze becke im Jelene-Bach, der Buszenn szee im Busza-See, der Melnen see (melns lett. schwarz) im russifizierten Namen Tschernoje, die Kamenetz beke der Urk. in der Kamenka der Karte. Mit Recht bemerkt Dr. Busch, dass die Dune kackte nicht, wie wir meinten, auf den Düna-Strom bezogen werden könne, sondern, entsprechend der Grenzführung, eine Örtlichkeit W. vom Sznudy-See, nicht weit von diesem, bezeichnen müsse, wobei er auf den ca. 7 km. W. verzeichneten kl. Dunaklja-See aufmerksam macht.

Diesen Feststellungen verdanken wir das wichtige Ergebnis, dass die Grenze Alt-Livlands gegen Litauen, die wir hier etwa so wie die Grenze des vormaligen Gouvernements Kurland verlaufen zu lassen gewohnt waren, keineswegs so verlief, sondern SW. von Warnowitz, dem äussersten Zipfel des kurischen „Oberlandes", ein beträchtliches Stück vom heutigen Litauen umschloss.

Die i. d. Grenzf. als Ausgangspunkt vom Schnuten-See genannte Purvelacke glauben wir mit der Perewelka der Karte, einer in den See weit hineinragenden Halbinsel, identifizieren zu dürfen, wobei jedoch die Lesart der Urk. den sprachl. Zusammenhang mit dem lett. purwe lauks vermuten lässt.

Zu II 334. Datierung. — Allererst gelegentlich der Registrierung sind wir darauf aufmerksam geworden, dass der Text der Urk. 334 mit 415 wörtlich übereinstimmt, nur dass als Jahr in ersterer dusendt vyffhunderten unde twyntich, in letzterer dusendt vyffhundert veer unde twintich angegeben ist, die Datierung nach dem Heiligenfeste hinwieder in beiden gleichlautend. Überliefert ist die Urk. in 2 von einander unabhängigen Kopp. a. d. 17. Jahrh. Da Flüchtigkeit des Abschreibers eher zur Auslassung von veer als zur Einschaltung führen konnte, wird die Urk. als ins J. 1524 gehörig zu betrachten sein.

Zu II 350. Grenzstein Schmörgell. — Der Name, den auffallenderweise hier ein Stein trägt, bietet einen wertvollen Hinweis auf die skandinavisch-baltischen Beziehungen. Oskar Lundberg hat in seiner Arbeit: „Smörkullen och andra ortnamn på Smör. — Om nordiska kultorter", i. d. Ztschr. Fataburen 1910, H. 4 S. 193, nachgewiesen, dass die Namen Smörkullen in Schweden Kultstätten bezeichnen, an denen Butteropfer dargebracht wurden. Zu diesen u. verwandten Namen stellt sich auch der i. d. Urk. v. 1521 Sept. 6 genannte: anord. smǫr u. smjǫr = Butter, Fett; anord. hella = Stein (Falk u. Torp, Norweg.-Dän. Etymolog. Wrtb., Heidelb. 1910/11 S. 1086 u. 395).

Sachlich lässen sich heranziehen die lett. sviesta kalni = Butterberge, z. B. sviesta kalns Gut Kalnemoise, Ksp. Seltinghof (die Volksüberlieferung führt den Namen auf den Umstand zurück, dass man in Kriegszeiten dort Butter aufbewahrt habe); sviesta kalniņš Gut Alswig, Ksp. Marienburg; sviesta kalns Gut Palzmar, Ksp. Palzmar, u. a. — Dr. N. B.

Zu II 601. Luske. — Der Name des einen Dorfes wird paläographisch zunächst für Lustre zu gelten haben, das tr ist gerade ebenso gebildet wie im folgenden Antras. Man hat aber die Möglichkeit, sich für die Lesart Luske zu entscheiden, da der Schreiber hin und wieder k und tr auffallend ähnlich bildet und man wird sich wohl auch für die Lesart Luske entscheiden, denn in n. 700 findet sich die Lesart Luiske, was sich mit dem heutigen Lusik, ca. 4½ km. NO. von Immakfer, identifizieren liesse, während die Lesart Lustre ohne Rückhalt ist. —A. W.-D.

Zu II 638. Sesenkorv. — Das estn. Grdw. kõrb, gen. kõrwe = grosser Wald, Dickicht (auf Moorgrund), Einöde, liegt, glaube ich, vor im Namen esenkorn, der wohl Sesenkorv zu lesen sein wird. Das Df. Sääsekõrwe liegt am Nordufer des Embach, halbwegs zw. Dpt. u. dem Peipus. Sääse + kõrwe, älter m. Gen. n Sääse + n + korwe = Mückenmoor, von sääsk, gen. sääse = Mücke + kõrwe (älter korwe) = Dickicht auf Moorgrund. In Estl. kommt dieses Grdw. recht oft vor, in Livl. seltener. — A. W.-D.

Wir waren durch die Fassung der in einer einzigen fehlerhaften Kop. (v. 1626) überlieferten Urk. zur Meinung verleitet worden, dass Sesenkorn (s) der Mann hiess, dessen mit den Mühlenländereien vermengte, von den Bauern gebrauchte u. besessene Heuschläge, welche Jacob „nhu thurtydt in der hure van ehm" [also doch wohl Sesenkorn(s)] „hefft", mit der Bauern Zustimmung (Willen) soll erlangen u. mit seinem Lehn vereinigen dürfen. Daraufhin hatten wir Sesenkorn in PR. als Grundbesitzer verzeichnet. Nachdem der vorstehende Nachweis eines Df. Sesenkorn (Sääsekõrwe) auf die richtige Fährte geführt hat, wird man annehmen dürfen, dass der Abschreiber, der statt Reysen Wysen gelesen hat, auch Sesenkorv in Sesenkorn(s) korrumpiert haben wird und dass unser Abschreiber den Jacob die Heuschläge folglich nicht von e(h)nen, den Bauern, sondern von e(h)m, dem vermeintlichen Sesenkorn(s), heuern liess. Durch die irrige Vorstellung von den Besitzverhältnissen war der Lesefehler e(h)m statt e(h)nen nahegelegt.

Zu II 645 A. 1. Rosenbeck. — Die Angabe, dass Rosenbeck nur von 1518 bis 1528 dem Georg Krüdener gehört habe, beruht auf Irrtum; den Besitz erlangte er allerdings erst 1518, blieb aber im Besitz zeitlebens.

Zu II 696. Jacop Aderkas. — Der nach dem deutsch. geschr. Orig. gebotene Text der Urk. v. 1537 Jan. 7 enthält insofern einen Anachronismus, als dort gesagt ist, Jacop Aderkas habe nach verstervinge seiner Hfr. Margarete von Tysenhusenn die Erbstätte in Lemsal dem sel. Renolt Koschkull letztwillig beschieden, während es durch die Urk. 356 erwiesen ist, dass Jacop Aderkas von sr. genannten Hfr. überlebt wurde.

Zu II 712. Uligo. — Es sind Zweifel geäussert worden, ob, wie nach der von uns benutzten Vorlage anzunehmen, Uliginem als korrumpierter Ortsname oder nicht vielmehr als das lat. Gattungswort uligo aufzufassen sei. Überliefert ist die ursprünglich unzweifelhaft nd. Urk. nur in neuerer, äusserst fehlerhafter, Kopie des nicht mehr nachweisbaren lat. Transsumpts. Weniger der Umstand, dass das fragliche Wort, wie sonst nur die Eigennamen, überall gross geschrieben war, als der auffallende Pleonasmus, den das lat. Wort uligo hier ergeben würde, — ferner das Fehlen der Adjektivform uliginosus, die, richtig gebildet, nur so hätte lauten können, — endlich, dass in den zahlreichen, von polnischen Schreibern herrührenden lat. Schriftstücken ähnlichen Inhalts das Wort uligo uns nicht begegnet war, — schienen von vornherein dafür zu sprechen, dass wir es hier mit einem korrumpierten Ortsnamen zu tun haben.

Zu II 729—34. Manntag. — Wir haben die v. Ebf. Thomas u. s. Räten zu Kokenhusen, 538 Jan. 28 gefällten Urtt. 732—34 als auf dem gem. Mt. ergangen registriert u. demgemäss auch die resp. Klageschriften 729—32 eingereiht u. verzeichnet. Es fragt sich jedoch, ob diese Gerichtshegung als gem. Mt., ja überhaupt als Mt., gelten kann, da weder in den Urtt. noch in den Klageschrr. diese Bezeichnung gebraucht wird. Andererseits muss bemerkt werden, dass sich Urtt. nachweisen lassen, die fraglos auf dem gem, Mt. ergangen sein müssen, da unmittelbar vor- u. nachher der Tagung des gem. Mt. Erwähnung geschieht, ohne dass in ihnen vom gem. Mt. die Rede wäre, so 1054, 1057, 1062.

Zu II 841 ar. u. 1015 A. 1. Chatarina Saltzin. — Im Behändigungsvermerk des KG.-Boten ist gesagt, dass die Zitation von 1541 März 31 u. a. der Chatarina Saltzin zu Johen Kalppen, weylandt Bartholmessen Patkhuls verlassener dochter, in ihrer behausung den xx tag Mai eingehändigt worden sei. — Die Genannte war nicht des Bartholomeus Tochter, sondern s. Wwe. Dem landfremden Boten, dessen Unbekanntschaft mit den örtlichen Verhältnissen sich u. a. in der argen Verstümmelung der Ortsnamens äussert, konnte ein Irrtum auch hinsichtlich der Personen um so leichter passieren, als es sich seiner Aufträge in grösster Hast entledigte. Sind doch alle 5 Insinuationen an einem Tage erfolgt. — Von den Vorladungsschreiben des Christian Holstever, dat. Pürkel 1544 Aug. 10, wider Hans Massow u. Litiskonsorten ist das eine, gleichzeitig ergangene (Urk. 1015 A. 1) an frauc Catherine Patkuls u. ihres sel. mannes Bartholomes Patkuls erben gerichtet. Nach dem Landesbrauche hätte sie mit ihrem Mädchennamen Catharina Saltzin genannt werden sollen, doch steht die Identität der Person ausser Zweifel, auch sollte wohl die genitivische Form Patkuls besagen, dass der Name des verst. Mannes gemeint sei.

Zu II 991. Datierung. — Erst während des Druckes, als eine Ausscheidung nicht mehr möglich war, ergab die früher unausführbar gewesene Einsichtnahme in die Vorlage, dass diese Urk. nicht 1544, sondern 1554 zu setzen ist und folglich in einen etwa noch folgenden Band gehört. In der Datierung war, statt anno etc. liiij, anno xliiij gelesen worden, was, da bekanntlich die Abkürzung für etc. einem x ähnlich ist, leicht geschehen kann, aber da im Text der erste Zahlungstermin als kunftige pfingsten des funff und funfftzigsten jars ausgeschrieben ist, kann kein Zweifel bestehen.

Zu II 993. beynneke (stucke, sulver). — Lübben kennt dieses Wort nicht, auch kein ähnliches von passender Bedeutung. Hrn. Dr. jur. Aug. v. Bulmerincq in Riga verdanken wir den Hinweis auf ff. Vermerke, welche auf die richtige Spur führen: Im Denkelb. des Rig. Rats S. 104 n. 173: wird in e. Vergleich 1558 Mittw. nach Reminiscere verzeichnet: „als der jungfrowlichen geschmides und sonderlich der bendecken — —“. Ferner heisst es in den Aufzeichnungen des rig. Rathssekretärs Johann Schmidt zu d. J. 1558—1562, bearb. v. Dr. Alex. Bergengrün, Lpz. 1892, S. 9, der Rig. Rat habe anlässlich des Einfalls der Russen 1559 Jan. 28 geboten: „das die junfferu ihr bennekens und ander geschmide ablegten, diss betruebte ungluck — — zu bezeichnen.“ — Es handelt sich folglich um Frauenschmuck, in unserer Urk. um solchen aus Silber.

Zu II 1013. Jurgen Wygandt. — Das WSgl. des Jurgen Wygandt, der sich erffher des haves Ermisz nennt, an der Urk. dat Lude 1551 Nov. 6, Orig., Perg., Riga, RA., zeigt: durch Strom geteilten Schild, oben wachs. Löwe, unten 3 entwurzelte Baumstämme; H. u. Hz. fehlen. Übereinstimmend m. d. W. der kurl. Hohenastenberg gen. Wlgant, nur dass der Löwe nicht gekrönt ist.

III.

Zu jõgi, gen. jõe = beke, Fluss. — Interessant sind die versch. Formen u. Schreibweisen, unter denen d. Wort in den urkundl. ONn. auftritt. Im Nom. erscheint es als jecke, yekky, yokke in Haynejecke Pehenneyekky, Emeyokke. Der Gen. findet sich sowohl mit als ohne ursprüngl. n-Auslaut. Die Form mit auslautendem n erscheint als Grundwort in zweifacher Orthographie: yen u. gen (gespr. jen) = jõen, in Nasyen, Puyen, Pugen, Peddigenbeke, im Bestimmungswort als jegen, jogen (= jõgen, ält. Form für jõen). Wir haben also hier im Bestimmungsw. die ält., im Grundw. die jüng. Form, wie das allg. der Fall ist. Stark verwirrend ist die Schreibweise für die Gen.- Form ohne auslaut. n, so dass es oft schwer fällt, hier den Gen. v. jõgi — jõe zu erkennen. Es finden sich im Bd. I ff. Orthographien: 1) ye in Olye (181); 2) ge (gespr. je) in Pedige (181), Sachtinge (287), auch mit nachfolg. Lokalsuffix la, z. B. Selgel = Seli jõela, das heut. Gut Sellie am Selijõgi, oder nach Verschmelzung des anlaut. j mit dem auslaut. i des Bestimmungswortes einfach e z. B. Pettie, Sellie, oder mit auslaut. n — en Asserien, später als Dehnungszeichen des i aufgefasst u. Sellī, Asserīn gesprochen. — A. W.-D.

Zu k o n d, gen. konna, estn. = Gebiet. — Dieses Grdw. steckt wohl in dem von mir genannten Oydenkunde, da die ält. Form dieses Wortes kund ist, aber nicht in Sarekonde. Hier haben wir das Grdw. konnu, gen. konnu = Wüste, konnu-mā (Hupel), wässeriges, unfruchtbares Ld., das ursprüngl. kondo lautete. Vgl. den Nn. des Gutes Condo, Ksp. Torma, estn. Kõnnu (dialekt. Übergang v. o zu õ). S. OR. zu I, Kondo, Konde, zu II Kõnde. — A. W.-D.

Zu r i g e. — Die Herleitung vom lett. rīja, oder vom russ. рига, doch wohl unwahrscheinl., da das gleichbed. schwed. ria schwerlich von hier entlehnt sein kann.

Zu s õ n, gen. sõne, estn. = sip. — Schwer zu unterscheiden von sõ (Morast), da im Estn. der Gen. früher auf n ausging, also der Gen. von sõ (Morast) sõn lautete. Daher stammen auch die vielen auf n auslautenden Bestimmungswörter bei zusammengesetzten Namen, z. B. Kurgen—oya, Valen—so, Unnen-soo; Liven—kul, Porsan—kulle. Vor p und b wurde dieses n oft zu m, daher Odempä neben Odenpä. Auch bei den Grundwörtern findet sich noch hin und wieder der auslautende Gen. n. — A. W.-D.

Vorstehendes macht es verständlich, dass die Schreiber der uns grossenteils in Kopp. a. d. 17. Jahrh. überlieferten Urkk. diese wohl schon früh oft verwechselten Wörter, vollends wo es sich um ONn. aus liv. Gebieten handelte, missverstanden u. arg korrumpiert haben. So Urk. 230 in der Grenzbeschr. [Ksp. Kremon] einerseits richtig brok, de het Kagesso, andererseits aber, in beiden Fällen ausdrückl. als sip bezeugt, Lembit Kodalsor u. gar Kursistrecksox. Hier ist die Korruption aus sõn wahrscheinlich. Auch die becke, geheten Peauszo, Ksp. Burtneck, Urk. 321, hätte wohl Peauszõn geschrieben werden sollen.

Zu u r g a s, gen. urka, mit der Nebenform urk, gen. urga, estn. = Höhle, Grube, Schlucht, Tiefe, Loch im Eise zum Wasserschöpfen. Finden sich im Estnischen ONn., die mit diesem Grdw. gebildet sind? Ich kenne keine. Höchstens org, gen. oru = Schlucht könnte vorkommen, obgleich ich dieses Wort nur als Bestimmungsw. gefunden habe. Liegt hier nicht vielmehr das liv. ūrga (L. ūrg) = kleiner Bach, Niederung mit fliessendem Wasser vor, das in liv. ONn. als Grdw. so oft anzutreffen ist, reichen doch die ONn. m. diesem Grdw. nur bis in den äussersten Südrand das jetzigen estnischen Sprachgebiets hinein, das sich sicher dadurch als ursprüngl. liv. Gebiet erweist. So z. B. Molensurge, Ger. Karkus (529); Selgeorge = Klarbach, Geb. Karkus (37); Haynurge, dar ock de Karckysche grentze ys (68); eyn vleith geheten Lindurge, Ksp. Luhde (84); Siep Ellffurgk — — — Siep Podderorgh, Ksp. Helmet (393); Siep = kleiner Bach, also liv. Bedeutung! Siep Moimorge, Ksp. Tarwast (529). — A. W.-D. Als Beispiele für dieses interessante Wort seien noch erwähnt: Mergurgesche beke [Ksp. Lemsal] (347 S. 204); beke Mudderge, wohl korrump. aus — orge, Ger. Kremon (230); Uchsorga, Grenze zw. Sunzel u. Uexkull (1009). Im Estnischen, vereinzelt, Geg. des Wendauschen Sees: syp, genomet de Mayget urck (683).

Zu w ĕ r e, estn., jetzt kurz. gespr. — Das —vere (fer) in ONn. ist bis jetzt noch nicht wiederspruchslos erklärt. Es muss wohl ursprüngl. einen langen Vokal (—wēre) gehabt haben u. bedeutet vielleicht Abhang, estn. wēr, gen. wēre, — A. W.-D.

In einem in der Gel. Estn. Gesellsch. gehaltenen Vortrage: „Die nordestnische Siedelung“ (Sb. 1921 S. 15 ff.) hat Herr Propst A. Westrén-Doll die Verbreitung der mit diesem Grdw. verbundenen ONn., die er als spezifisch nordestnisch nachweist, eingehender Untersuchung unterzogen. Es sind so bemerkenswerte Resultate, zu denen der Vortragende gelangt u. in der Kette der Schlussfolgerungen spielen die in Rede stehenden ONn. eine so bedeutende Rolle, dass die Lieferung weiteren Belegmaterials. wie wir es zu bieten vermögen, erwünscht sein dürfte. Auch bei uns stellen die mit dem Grdw. wĕre gebildeten ONn. eine der grössten Gruppen dar. Dass sich in diesem Bande immer nur die Formen —fer u. —ver finden, zeigt, wie früh die hiesigen Deutschen sich die auf —were ausgehenden ONn. mundgerecht gemacht haben. Der erwähnte Nachweis, dass diese ONn. spezifisch nordestnisch seien, wird durch die vorliegenden Urkk. weiter unterstützt, indem unter den vielen Nn. dieser Gruppe Kadfer (Ksp. Ubbenorm) die allereinzige auf das liv. Gebiet entfallende Ausnahme bildet.

Verzeichnis der Abkürzungen.

Allgemein gebräuchliche und sonstige Abkürzungen, die keiner Erklärung bedürfen, sind hier nicht erwähnt.

Dasselbe Wort findet sich in verschiedenen Abkürzungsformen, stärker abgekürzt zumeist in den Registern, für die sich grösstmögliche Knappheit empfiehlt.

Auf die übliche Verdoppelung einzelner Buchstaben der abgekürzten Wortformen zur Bezeichnung des Plurals wurde, wenn der Zusammenhang oder der Artikel den Plural erkennen lassen, zumeist verzichtet. Unter derselben Voraussetzung wurde auch auf die Deklination und Konjugation in der Regel nicht Rücksicht genommen.

A. = Anmerkung; angehängt = Archiv.
Äbt. = Äbtissin.
anh. = anhangend (v. Siegeln).
ar. = archivalische Notizen (zu den Urkk.).
Ausst. = Aussteller.
AVas. = Aftervasall, Unterlehnsmann.
b. = beatus, —a.
beg. = begonnen.
Beis. = Beisitzer.
besch. = bescheiden.
beschr. = beschrieben.
Bf. = Bischof.
bfl. = bischöflich.
Bgr. = Bürger.
Bgrmst. = Bürgermeister.
Br. = Bruder.
bsk. = borchsoking.
Bsr. = Besitzer.
can. = canonicus.
card. = cardinalis.
celler. = cellerarius, Kellner.
Cist.-O. = Cisterzienserorden.
cler. = clericus.
cons. = consul, Ratmann.
Dat. = Datum (Zur Datierung), auch Dativ.
dat. = datum.
dec. = decanus.
Dek. = Dekan.
Df. = Dorf.
diac. = diaconus.
dioc. = dioecesis.
Diöz. = Diözese.
Distr. = Distrikt.
distr. = districtus.
dns. = dominus.
DO., D. Ord. = Deutschorden, Deutscher Orden.
Dorp. = Dorpatensis, Dörptsch, Dorpater.
Dpt. = Dorpat.
Ebf. = Erzbischof.
ebfl. = erzbischöflich.
eccl. = ecclesia.
Ehem. = Ehemann.
ehrb. = ehrbar.
ehrenf. = ehrenfest.
ehrs. = ehrsam.
ehrw. = ehrwürdig.
einz. = einzeln.
enth. = enthaltend.
ep. = episcopus.
erzbfl. = erzbischöflich.
erzst. = erzstiftisch.
ESt. = Erzstift.
Estl. = Estland.
estn. = estnisch.
fabr. = fabricator.
Fam. = Familie.
Fn. = Familienname.
Fnng. = Familienname nicht genannt.
fr. = frater.
fr. Min. = fratrum Minorum.
Geb. = Gebiet.
Gebr. = Gebrüder.
geg. = gegeben.
Geg. = Gegend.
geh. = gehörig.
gem. = gemein.
gen. = genannt.
gen. = Genitiv.
Ger. = Gericht.
Ges. = Gesellschaft.
Ges. = Gesinde (i. S. v. Bauerhof).
GesB. = Gesindesbauer.
gestr. = gestreng.
gn. = gnädig.
got. = gotisch.
Grenzf. = Grenzführung.
HA. u. HGA. = Hofgerichtsarchiv.
Hak. = Haken.
Hak. Ld. = Haken Landes.
Hak.-Rev. = Hakenrevision.
Harr. = Harrien, Harrisch.
hd. = hochdeutsch.
Hdschr. = Handschrift.
Hr., hr. = Herr, her.
Hz. = Helmzier.
Jgfr., Jfr. = Jungfrau.
Inh. = Inhalt (Zum Inhalt).
i. S. v. = im Sinne von.
K. = Kirche.
Kap. = Kapitel, Domkapitel.
Kfm. = Kaufmann.
KG. = Kammergericht, Reichskammergericht.
kl. = klein.
Kl. = Kloster.
km. = Kilometer.
Kmt. = Komtur.
Komm. = Kommission.
Kons. = Konsorten (im Prozess).
korr. = korrigiert.
KR. = Kammerrichter.

Ksp. = Kirchspiel.
Kurl. = Kurl.
Kvl. = Konvolut.
l. = lies,
l. = links.
Ld. = Land.
Ldst. = Landstück.
lett. = lettisch.
Lettl. = Lettland.
LGU. = Livländ. Güterurkunden.
lic. = licentiatus.
liv. = livisch.
Livl. = Livland.
livl. = livländisch.
Lostr. = Lostreiber.
M. = Mutter.
mag. = magister.
Majusk. = Majuskel.
m. a. Z. = mit allen Zubehörungen.
MG. = Manngericht.
mhd. = mittelhochdeutsch.
Minusk. = Minuskel.
Mitt. = Mitteilungen.
mrc., mrk. = Mark.
mrt. = martyr, martyris
Mst. = Meister.
N. = Nord.
n. = Nummer.
nd. = niederdeutsch.
Nng. = Name nicht genannt.
NNO. = Nordnordost.
NNW. = Nordnordwest.
NO. = Nordost.
not. publ. = notarius publicus.
nr., Nr. = Nummer.
NW. = Nordwest.
o. = oben.
O. = Orden, Ordo, Ordinis.
O. = Ost.
O. Cist. = Ordinis Cisterciensis.
O.-Geb. = Ordensgebiet (scil. des DOrd.).
OMst. = Ordensmeister (scil. des DOrd.).
onA. = ohne nähere Angabe.
ONO. = Ostnordost.
o. O. = ohne Ort.
OR. = Ortsregister.
Ord. = Orden, Ordinis.
O.-Schl. = Ordensschloss (scil. des DOrd.).
Osil. = Osiliensis.
p. = Punkt.
Pag. = Pagast.
patr. = patronymicum, patronymisch.
Pct. = Punkt.
pdt. = productum.
perp. = perpetuus.
pleb. = plebanus.
pp. = papa, Papst.
ppt. = praepositus, Propst.
prb. = presbiter.
procons. = proconsul.
procur. = procurator.
prod. = productum, produziert.
Prot. = Protokoll.
R. = Ritter.
RA. = Ritterschaftsarchiv.
Ra. = Redensart.
Ratm. = Ratmann.
RB. = Ritterschaftsbibliothek.
Reg. = Regest.
Rev. = Revision.
Rev.-Komm. = Revisionskommission.
Rft. = Ritterschaft.
RGut = Rittergut.
Rig. = Rigisch, Rigaisch, Rigensis.
Ritt.-Arch. = Ritterschaftsarchiv.
Ritt.-Bibl. = Ritterschaftsbibliothek.
Rittmst. = Rittmeister.
s. = siehe.
S. (bei Zitaten) = Seite.
S. (bei Personennamen) = Sohn.
S. (bei Ortsangaben) = Süd.
S.-A. = Sonderabdruck, Separatabdruck.
Sb. = Sitzungsberichte.
Schl. = Schloss.
Schlossgeb. = Schlossgebiet.
Schw. = Schwester.
sdN. = siehe diesen Namen.
sdW. = siehe dieses Wort.
Sgl. = Siegel.
S. J. = Societatis Jesu.
sig. pens. = sigillum pensile.
Sml. = Sammlung.
S. N. = Signum notariale.
SO. = Südost.
SR. = Sach- u. Wortregister.
SSO. = Südsüdost.
SSW. = Südsüdwest.
st. = sanctus, sancta, sanct, sankt.
st. = statt.
str. = streng.
SW. = Südwest.
T. = Tochter.
thesaur. = thesaurarius.
tit. = tituli.
Top. = Topographie, Zur Topographie.
Transs. = Transsumpt
u. = unten.
u. = und.
UB. = Urkundenbuch (s. Einleitung).
urk. = urkundet.
V. = Vater.
Vas. = Vasall.
Vas. Dorp. = Vasallus Dorpatensis (scil. episcopi).
Vas. Ord. = Vasallus Ordinis (scil. Teutonici).
Vas. Osil. = Vasallus Osiliensis (scil. episcopi).
Vas. Rig. = Vasallus Rigensis (scil. archiepiscopi).
vic. = vicarius.
Vn. = Vorname.
Vnng. = Vorname nicht genannt.
Vor. = der Vorige.
Vorg. = Vorgang (Zum Vorgange).
W. = Wappen.
W. (bei Ortsangaben) = West.
Wierl. = Wierland.
wohlt. = wohltüchtig.
WS. = Wappenschild.
WSW. = Westsüdwest.
würd. = würdig.
Wwe. = Witwe.
Z. = Zeile.
Zn. = Zuname.
Zufl. = Zufluss.
zw. = zwischen.

Druckfehler.

Was von den nachfolgenden Druckfehlern einigermassen belangreich erscheint, hat mit wenigen Ausnahmen bereits unter den „Zusätzen und Berichtigungen", in den Registern oder an sonst geeigneter Stelle Berücksichtigung gefunden.

Es sind nicht durchweg eigentliche Druckfehler, die hier verzeichnet wurden, sondern auch einige Corrigenda, für welche unser Manuskript die Schuld trifft. Zur Vermeidung der Notwendigkeit, das Buch mit einem besonderen Verzeichnis derartiger Corrigenda zu belasten, wurden sie hier angeführt, jedoch durch ein Sternchen (*) als von uns verschuldet kenntlich gemacht.

Abgesehen von völlig belanglosen Kleinigkeiten, wie hin und wieder fehlenden Punkten hinter abgekürzten Wörtern und ähnlichem, was wir absichtlich unerwähnt gelassen haben, sind wir darauf gefasst, dass auch mancher störende lapsus calami und ebensolche Druckfehler in nicht ganz geringer Zahl uns entgangen und daher unkorrigiert geblieben sein werden. Die ausserordentlichen Schwierigkeiten, unter denen unsere Arbeit ausgeführt werden musste, mögen diese und andere Mängel erklären und entschuldbar erscheinen lassen.

n. 8 S. 9 Text Z. 18 v. u.: „partfe", *l.* „partte".
„ „ „ „ „ *Z. 6 v. u.:* „ schwern", *l.* „schwen".
n. 15 S. 12 A. 1 Z. 2.: „*Ausdrucksweise*" *l.:* „*Ausdrucksweise*".
n. 20 S. 16 Text Z. 1 v. o.: „Yenen", *l.:* „yenen".
n. 26 S. 19 Text Z. 2 v. o.: „Cathariua", *l.:* „Catharina".
n. 33 S. 26 Text Z. 16 v. u.: „vorf", *l.:* „vort".
n. 40 S 29 ar. Z. 1 v. o.: * „*147a*", *l.:* „*147*".
n. 42 S. 30 Text Z. 13 v. o.: „gndere", *l.:* „gudere".
n. 48 S. 32 A c.: „*ans*", *l.:* „*aus*".
n. 55 S. 35 Text Z. 18 v. u.: „otfe", *l.:* „ofte".
„ „ „ „ *A. (2):* „*c)*", *l.:* „*b)*".
n. 59 S. 37 Text Z. 7 v. o.: „sehedet", *l.:* „schedet".
n. 71 S. 42 ar Z. 1 v. o: „*147*", *l.:* „*147a*".
n. 84 S. 53 Text Z. 12 v. u.: „uud", *l.:* „und".
„ „ *S. 54* „ *Z. 5 v. o:* * „fryeste", *l.:* „frygeste".
„ „ „ „ „ *Z. 7 v. o.:* * „vorberurter", *l.:* „vorberorter".
„ „ „ „ „ *Z. 9 v. u.:* * „gerodet", *l.* „geradet".
n. 85 S. 55 Text Z. 21 v. u.: „Kindere" *l.:* „kindere".
n. 89 S. 58 Text Z. 5 v. o: „es", *l.:* „es".
n. 91 S. 61 ar. Z. 2 v. o.: „naeh", *l.:* „nach".
n. 92 S. 61 Text Z. 8 v. u.: „inet", *l.:* „in et".
n. 106 S. 74 Sgl.: * „*n. 7*"., *l.:* „*n. 4*".
n. 109 S. 75 Text Z. 5 v. o.: * „Ouremegge", *l.:* „Suremegge".
n. 122 S. 84 Text Z. 7 v. u.: „befhalinge", *l.:* „bethalinge".
n. 126 S. 88 Text Z. 1 v. o.: „bei", *l.:* „bei".
n. 133 S. 91 Text Z. 8 v. u.: „fungfrouwenn", *l.:* „jungfrouwenn".
„ „ „ „ „ *Z. 1 v. u.:* „ss", *l.:* „iss".
n. 144 S. 95 ar. Z. 2 v. o.: „*Gedruckt*", *l.:* „*Gedruckt*".
n. 193 S. 115 Überschrift: „*Rosen, 5*", *l.:* „*Rosen, 1515 Sept. 5*".
„ „ *S. 117 Text Z. 4 v. o.:* „darick", *l.:*„dar ick".
n. 194 S. 120 Text Z. 16 v. u.: „demer unden", *l.:* „deme runden"
n. 209 S. 123 ar. Z. 1 v. o.: „*8tadt*", *l.:* „*Stadt*".
n. 212 S. 125 Text Z. 1 v. o.: „erharen", *l.:* „erbaren".
n. 214 S. 126 Text Z. 9 v. o.: „veme", *l.:* „verne".
n. 217 S. 128 Text Z. 13 v. o.: „Petnegiell", *l.:* „Pernegiell".
n. 233 S. 135 Dat. Z. 8 v. o.: „*römiseher*", *l.:* „*römischer*".
n. 275 S. 153 ar. Z. 2 v. o.: „*Schlussbuchstaben*", *l.:* „*Schlussbuchstaben*".
„ „ *S. 154 Text Z. 6 v. o.:* * „mysschenn", *l.:* „mynsschenn".
n. 282 S. 159 Text Z. 14 v. u.: „schlotc", *l.:* „schlote",

n. 287 S. 163 Text Z. 3 v. o.: „*qnit*“, *l.:* „*quit*“.
n. 295 S. 169 Text Z. 1 v. o.: „*rerrenten*“, *l.:* „*verrenten*“.
n. 326 S. 185 Text Z. 9 v. o.: „parrh“, *l.:* „parth“.
n. 340 S. 196 Text Z. 19 v. o.: „vormogrn“, *l.:* „vormogen“.
n. 352 S. 208 Text Z. 6 v. u.: „hnndert“, *l.:* „hundert“.
n. 357 S. 211 Text Z. 6 v. o.: * „tuchnynysse“, *l.:* „tuchnyss“.
n. 365 S. 216 ar. C Z. 2 v. o.: „*Dückev*“, *l :* „*Dücker*“.
n. 381 S. 227 Text Z. 5 v. o.: „wltllch“, *l.:* „weltlich“.
„ „ „ „ *A b:* * „*Urk. 382*“, *l.:* „*Urk. 383*“.
n. 396 S. 235 Text Z. 7 v. o: * „kaken“, *l.:* „haken“.
n. 407 S. 242 Text Z. 12 v. o : „vollentogen, was“, *l.:* „vollentogen was,“.
n. 424 S. 267 Seitenüberschr.: „*1526*“, *l.:* „*1527*“.
n. 459 S. 269 Text Z. 3 v. u.: „fnrsten“, *l.:* „fursten“.
n. 515 S. 306 Text Z. 15 v. o.: „sttichtischen“, *l.:* „stichtischen“.
n. 520 S. 310 Text Z. 19 v. o.: „rede“, *l.:* „sede“.
n. 526 S. 313 Text Z. 9 v. o.: „dorpmarc ktetho“, *l.:* „dorpmarckte tho“.
n. 529 S. 315 Text Z. 10 v. o.: „vhureu“, *l.:* vhuren“.
„ „ „ „ „ *Z. 5 v. u.:* „heilrgen“, *l.:* „heiligen“.
n. 542 S. 320 Text Z. 16 v. o.: „netionn“, *l.:* „nationn“.
n. 563 S. 333 ar. Z. 3 v. o.: „Wetzserszhoffsche“, *l.:* Weszlerszhoffsche“.
„ „ *S. 334 Text Z. 8 v. o.:* „*Knlen*“, *l.:* „*Kulen*“.
n. 569 S. 338 Text Z. 7 v. o.: „eiu“, *l.:* „ein“.
n. 572 S. 340 A 1) Z. 2 v. o.: * „Hinricht“, *l.:* „Hinrick“.
n. 595 S. 350 Text Z. 4 v. o.: „contulif“, *l.:* „conlulit“.
n. 596 S. 352 Text Z. 1 v. u.: fehlt: c) *u. A.* c) nach Lutie *mit anderer Tinte.*
n. 600 S. 355 Text Z. 5 v. o.: „*fr*“, *l.:* „*Hfr.*“
n. 601 S. 356 Text Z. 1 v. u.: * „unde unde“, *l.:* „unde“.
n. 651 S. 396 Text Z. 2 v. o.: „*Kunst*“, *l.:* „*Gunst*“.
n. 655 S. 399 ar. Z. 1 v. o.: „*Itsenberg*“, *l.:* „*Ilsenberg*“.
„ „ *S. 400 Text Z. 23 v. o.:* „np.“, *l.:* „up“.
n. 656 S. 401 Text Z. 7 v. u.: „den[d)]“, *l.:* „den[e)]“.
n. 665 S. 409 A. a): „*korr. im*“, *l.:* „*korr. in*“.
n. 676 S. 415 Seitenüberschr.: „1535“, *l.:* „1536“.
n. 682 S. 418 Text Z. 2 v. o.: „vederllker“, *l :* „vederliker“.
n. 704 S. 429 Text Z. 9 v. u.: „darmach“, *l.:* „dar mach“.
n. 715 S. 435 Text Z. 1 v. o.: „qnaedam“, *l.:* „quaedam“.
n. 722 S. 441 Text Z. 4 v. u.: „sanpt“, *l.:* „sampt“.
n. 761 S. 483 Text Z. 10 v. u.: „kuszfruwe“, *l.:* „huszfruwe“.
n. 762 S. 484 Text Z. 21 v. o: * „inen“, *l.:* „Iven“.
n. 787 S. 500 Text Z. 5 v. o.: „qningentesimo“, *l.:* „quingentesimo“.
n. 799 S. 504 Text Z. 3 v. u.: „nund“, *l.:* „unnd“.
n. 812 S. 515 Text Z. 22 v. o: „articnl“, *l.:* „articul“.
n. 832 S. 533 Text Z. 17 v. u.: „hoges“, *l.:* „hoger“.
n. 866 S. 553 Text Z. 1 v. o.: „*KG.*“, *l.:* „*KR*“.
„ „ „ „ *A a Z. 1:* „*Lehn;*“, *l.:* „*Lehn war;*“.
n. 887 S. 569 Text Z. 9 v. o.: * „Ezrkuell“, *l.:* „Erkuill“.
n. 899 S. 576 ar. Z. 3 v. o: „*J. K. Gadebusch*“, *l.:* „*F. K. Gadebusch*“.
n. 910 S. 584 Text Z. 2 v. u.: „erucis“, *l.:* „crucis“.
n. 918 S. 589 ar. Z. 4 v. o.: „Berkhvlz“, *l.:* „Berkholz“.
n. 919 S. 589 ar. Z. 2 v. o.: „Hansmanns“, *l.:* „Hausmanns“.
n. 923 S. 590 ar. Z. 6 v. o.: „frähere“, *l.:* „frühere“.
n. 926 S. 598 Text Z. 18 v. u.: „vërdeun“, *l.:* „vërdenn“.
„ „ „ „ „ *Z. 10 v. u.;* „yun“, *l.:* „ynn“.
n. 976 S. 930 ar Z. 1 v. o.: „*iu*“, *l.:* „*in*“.
n. 977 S. 631 ar. Z. 1 v. u.: „*Neppen*“, *l.:* „*Meppen*“.
n. 978 S. 633 Text Z. 19 v. u.: „gebrnder“, *l.:* „gebruder“.
n. 1049 S. 681 Sgl.: „*Brieflade IX*“, *l.:* „*Brieflade IV*“.
n. 1099 S. 713 Text Z. 2 v. u.: „nnbeerfet“, *l.:* „unbeerfet“.
n. 1101 S. 718 Text Z. 16 v. o.: * „guderm“, *l.:* „gudern“.
n. 1123 S. 727 ar. Z. 1 v. o.: * „1367“, *l.:* „3367“.
n. 1138 S. 731 Text Z. 2 v. o.: „Meresen“, *l.:* „Merssen“.
n. 1163 S. 745 Text Z. 8 v. u.: * „Rentz“, *l.:* „Reutz“.

n. 1191—1196 S. 762 f. Numerierung fälschlich 1111—1106 statt 1191—1196; in einem Teil der Auflage bereits korrigiert.

S. 777 Sp. 1 Abifar: „Kaunapäh“, *l.:* „Kannapäh“.
„ „ *Sp. 2* ° Ampyarische, * *cessat*: „Fr.“
S. 779 Sp. 1 Doblen: * „Konturei“, *l.:* „Komturei“.
S. 780 Sp. 1 Erkul: * „Eszrkuell“, *l.:* „Erkuill“. *Vgl. Korrektur zu n. 887.*
S. 782 Sp. 1 Hosaraszo, *folgend:* „Hattal“, *l.:* „Hottal.
„ „ *Sp. 2* Ymmotffer, *ergänze:* * 700.
S. 783 Sp. 1: „Jürgenshurgischer“, *l.:* „Jürgensburgischer“.
„ „ „ „Kayvallung“; *l.:* „Kayvalluny“.
„ „ „ „ Kalners, *folgend:* „Katzenau“, *l.:* „Kalzenau“.
S. 784 Sp. 1 Katteloner, *folgend:* „Kettentack“, *l.:* „Kattentack“.
S. 785 Sp. 1 Kongta Z. 5: „nppe, *l.*: „uppe“.
S. 786 Sp. 1 „Landes pnrwes“, *l.*: „Landes purwes“.
„ „ *Sp. 2* Leydes, *folgend:* „Keydescher“, *l.:* „Leydescher“.
„ „ „ „ Lemsal, Kloster *Z.* 5: * „1034“, *l.:* „1134“.
S. 787 Sp. 2 Lynastever: „Lynnastffer“, *l.:* „Lynnastffer“.
S. 789 Sp. 1 Mustut: „Tschorma“, *l.*: „Tschorna“.
„ „ „ „ „Naesgenu“, *l.*: „Naesgenn“.
S. 790 Sp. 1 Odenpâh, Weichbild: „Hakclwerk“, *l.:* „Hakelwerk“.
S. 791 Sp. 1 „Pilätenn“, *l.:* „Pilatenn“.
S. 797 Sp. 2 Ubbenorm, *folgend:* „Uschsorga“, *l.:* „Uchsorga“.
„ „ „ „ Udenstetz: „Scgewold“, *l.*: „Segewold“.
S. 798 Sp. 2 ° Wammeszfehr: „Walmastfer“, *l.*: „Waimastfer“.
S. 804 Sp. 2: * „Toschkenen“, *l.:* „Toschkenn“.
„ „ „ „ * Warekel, „Simson“, *l.*: „Simon“.

books2ebooks.eu

www.books2ebooks.eu

e-raamat EOD kaudu

eBooks on Demand

Digitaalkoopia

Tartu Ülikooli Raamatukogust

TARTU ÜLIKOOL

RAAMATUKOGU